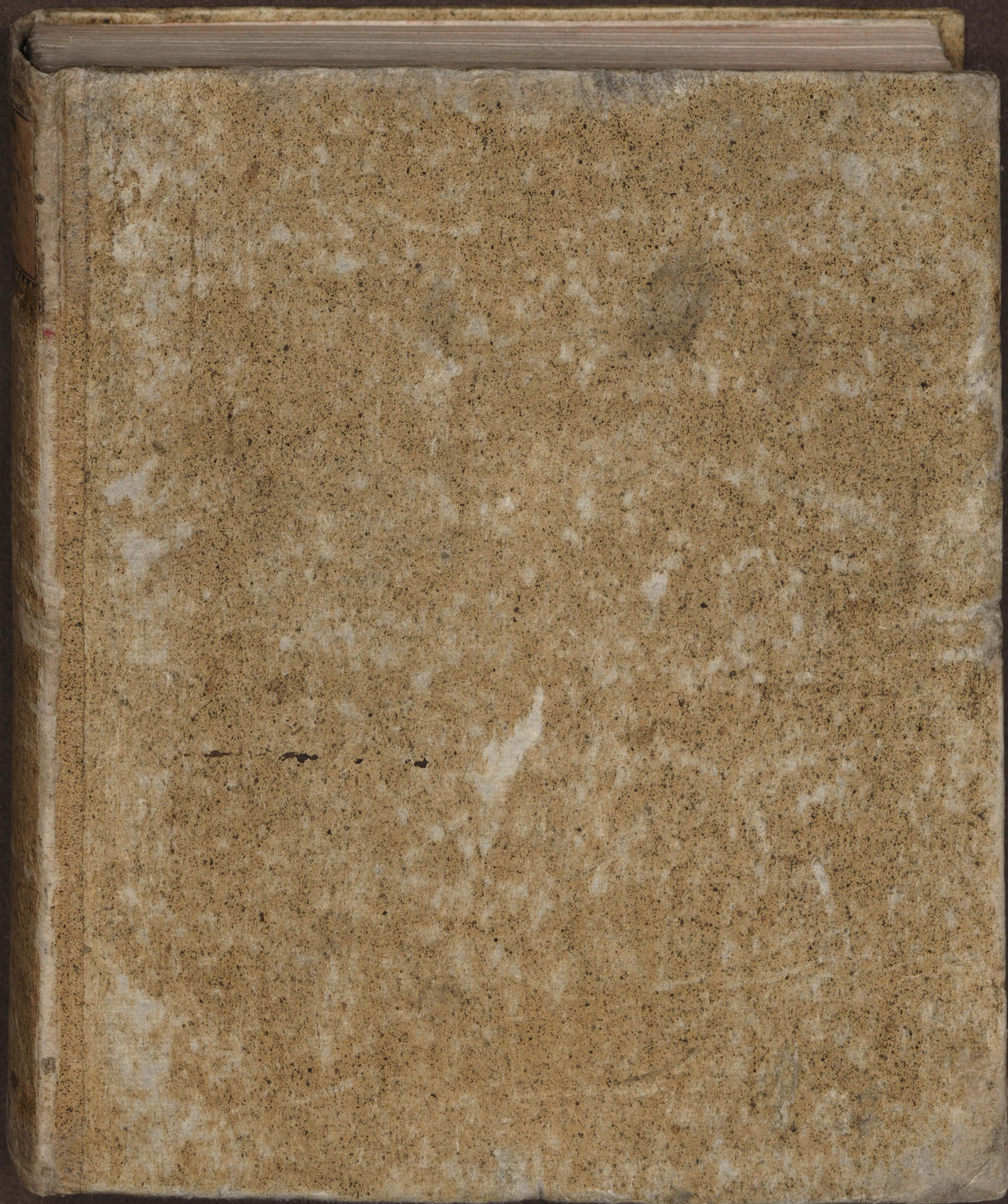




M 1



Lt.

INTELLIGENZBLATT
DER
ALLGEMEINEN
LITERATUR - ZEITUNG
VOM JAHRE
1794.



7388



INTELLIGENZBLATT

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero I.

Mittwochs den 1ten Januar 1794.

L I T E R A R I S C H E N A C H R I C H T E N.

I. Chronik deutscher Universitäten.

Jena.

Ueber die Frequenz auf hiesiger Universität theilen wir von dem nun verflossenen Jahre folgende Nachricht, die sich aber bloß auf die wirklich Studirenden bezieht, mit, und setzen zu besserer Vergleichung den Bestand in den drey vorhergegangenen Jahren hinzu. Inscriptur wurden:

	Theol.	Jur.	Med.	Summa.
Im J. 1790. an Ostern	85	65	20	170
an Michaelis	76	50	30	156
im ganzen Jahr	161	115	50	326
1791. an Ostern	99	87	33	219
an Michaelis	63	57	25	145
im ganzen Jahr	162	144	58	364
1792. an Ostern	143	101	48	292
an Michaelis	63	52	34	149
im ganzen Jahr	206	153	82	441
1793. an Ostern	85	83	33	201
an Michaelis	59	57	42	158
im ganzen Jahr	144	140	75	359

Bey den angestellten Zählungen fanden sich wirklich anwesend.

	Theol.	Jur.	Med.	Summa.
1790. im December	390	278	136	804
1791. im December	364	302	145	811
1792. im December	399	328	162	889
1793. im December	384	324	184	892

Die *Landeskinder* (worunter alle diejenigen begriffen werden, welche aus den Landen der vier fürstlichen Nutritoren der Gesamtakademie, mithin aus dem Weimarischen, Eisenachischen, Gotha'schen, Altenburgischen, Meiningischen, Coburgischen, Saalfeldischen und dem Hennebergischen Antheil her sind) verhielten sich zu den *Ausländern* am Schlusse jedes Jahres folgendermaßen:

	Landeskinder.				Ausländer.			
	Theol.	Jur.	Med.	Sum.	Theol.	Jur.	Med.	Sum.
1790.	105	79	31	215	285	199	105	589
1791.	102	92	25	219	262	210	120	592
1792.	104	97	24	225	295	231	138	664
1793.	106	91	26	223	278	233	158	669

Den 23 Dec. 1793. verteidigte Hr. Hofrath Schnaubert seine Dissertation, zur Erlangung des Sitzes in der juristischen Facultät: *de principe legibus suis obligato*.

Den 25 Dec. erschien im Druck das Weynachtsfest- Progr. mit der Ueberschrift: *Vera Nestorii de unione naturarum in Christo sententia explicatur*, und hat zum Verfasser den Hn. Doctor und Professor Schmid.

Halle.

Den 12 Sept. 1793. verteidigte unter dem Vorsitz des Hn. Prof. Meckel, Hr. Fr. Goth. Voigtel a. Eisleben seine Disput. *De metastasis lacteis etc.* und erhielt hierauf die Med. Doctorwürde. (5 Bogen 4.)

Den 25 Sept. disputirte unter dem Vorsitz des Hn. Prof. Meckel, Hr. Wilh. Theod. Maske a. Schlesien. Seine Disputation ist überschrieben: *Historia Litis de loco Venae sectionis in pleuritide, Seculo XVI. imprimis habitae ventilatur*, und erhielt die Med. Doctorwürde. (3 Bog. 8.)

Den 26 Sept. verteidigte unter dem Vorsitz des Hn. Prof. Reil, Hr. Christ. Samuel Rücker a. Schlesien seine Disputat. *De vocis et loquelae vitis*, worauf er die Med. Doctorwürde erhielt. (3 Bog. 8.)

Den 5 Oct. verteidigte unter dem Vorsitz des Hn. Prof. Meckel, Hr. Mos. Marx a. Halle seine Disputat. welche enthält: *Brevem Pathologiae, tam Nervosae, quam Humoralis delineationem etc.* und erhielt hierauf die Med. Doctorwürde. (3 Bog. 8.)

Den 25 Oct. verteidigte unter dem Vorsitz des Hn. Prof. Reil, Hr. Dav. Elkan Daniels, a. Königsberg in Preussen seine Disputat. *Meditationes quaedam in medicinam practicam generatim*, und erhielt die Med. Doctorwürde.

II. Ehrenbezeugungen.

Die Physikal. Societ. in Göttingen hat den Inspector des Universitäts - Naturaliencabinets in Halle, Hn. Joh. Gottfr. Hubner zu ihren auswärtigen Mitglied aufgenommen, und ihm das darüber ausgefertigte Diplom zugeschickt.

Die Naturforschende Gesellschaft zu Halle, hat den Hn. Baron von Block in Dresden zu ihrem auswärtigen Mitglied aufgenommen.

III. Vermischte Nachrichten.

Dillingen, im Dec. 1793. Die Hand des Druckes, durch die Ereignisse der Zeit herbeygeführt, vom blinden Eifer erhaben, vom Geist der feinern Politik geleitet, — liegt schwer auf Dillingens bessern Lehrern, — Sailer ist so viel möglich beschränkt. Keine Religionscollegien darf er mehr lesen, und die Moralphilosophie nur in lateinischer

4
Sprache! für die Pastoraltheologie hat er nur die Schüler vom letzten Jahre! — Alles ist nach alter jesuitischer Methode wieder eingerichtet. — Keine ökonomischen und aesthetischen Vorlesungen werden mehr gehalten, und einen Inquisitor hat man auch aufgestellt. — Dogmatik, Scholastik, Polemik, Latein, Syllogistik! darauf schränkt sich das ganze theologische Studium hier ein. Sailer las sonst sein Pastoralcollegium von 10 - 11 Uhr, in einer Stunde wo außerdem kein anderes gelesen wird; daher seine Vorlesungen von Studenten aller Art besucht werden konnten. Nun muß ers um 3 Uhr halten, wo zugleich alle andre Collegia gelesen werden, und wo folglich jeder Student sein Vorgeschiedenes besuchen muß, — und nur für den dritten Theil der Theologen, welcher aber zu gleicher Zeit, in eben derselben Minute, das Collegium des Directors, den sie natürlich vorziehen, besuchen muß, folglich ist Sailer, wenigstens in Ansehung der Professur der Pastoraltheologie ohne Schüler. — Köstle und Nik, geistliche Räte und Wanner und Lunper Professoren, alle Affilirte der Jesuiten, erzeugten diese Vorschriften.

L I T E R A R I S C H E A N Z E I G E N.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Von dem Staatsrecht der deutschen Erz- und Hochstifte fehlet noch der letzte Band in zwey Theilen, welche ganz allein die Verfassung und Gerechtsame der deutschen Domkapitel betreffen. Der Verfasser, welcher durch zwey jährige Reisen und Veränderung seines Wohnorts an dieser Arbeit behindert wurde, wird solche nun in diesem Jahr beendigen, und über das ganze Werk ein vollständiges Register liefern.

Wien den 15 Nov. 1793.

Jos. v. Sartori.
K. K. Rath.

Von dem in London so eben herausgekommenen Werke:
An impartial History of the late Revolution in France, from the Accession of Louis XVI. to the Death of the Queen and the Execution of the Deputies of the Gironde Party, II Vol. wird in unserm Verlage eine Uebersetzung unter folgendem Titel herauskommen: *Unpartheyische Geschichte der französischen Revolution, von dem Regierungsantritt Ludwigs XVI., bis zu dem Tode der Königin, und bis zur Hinrichtung der Deputirten von der Gironde-Parthei.*

Berlin den 14ten Dec. 1793.

Die Vossische Buchhandlung.

Der zweyte Band der in der Ostermesse 1793. erschienenen *Rettung der Rechte des Weibes, mit Bemerkungen über politische und moralische Gegenstände*, von Maria Wollstonecraft. Aus dem Englischen (nach der zweyten Londoner Originalausgabe) übersetzt. Mit einigen Anmer-

kungen von C. G. Salzmann, wird im Verlage der hiesigen Buchhandlung zur nächsten Ostermesse 1794. herauskommen. Wer bis dahin zwölf Groschen in Golde in frankirten Briefen an uns einfindet, erhält dafür den zweyten Band, und wer Einen Thaler in Golde zahlt, beyde Bände zusammen, deren Ladenpreis 1 Rthlr. 8 gr. seyn wird.

Schnepfenthal, den 22 Dec. 1793.

Die Erziehungsanstalt daselbst.

Bey den Buchhändlern Bachmann und Gundermann in Hamburg und auf den Leipziger Messen sind zu haben:
Berkhans Predigtentwürfe, 7ter Jahrgang 1793.
Brackens Predigtentwürfe, 8ter Jahrgang 1793.
Gerlings Predigtentwürfe, 16ter Jahrgang 1793.
Rambuchs Predigtentwürfe, 13ter Jahrgang 1793.
Wichmanns Predigtentwürfe 5ter Jahrgang 1793.
Willerding's Predigtentwürfe 6ter Jahrgang 1793.
so wie auch einige wenige komplette Exemplare von Götzens Predigtauszügen und Ulbers Denkwertel.

Von den Oekonomischen Heften oder Sammlung von Nachrichten Erfahrungen und Beobachtungen für den Land- und Stadtwirth ist bey Voss und Leo in Leipzig des 1ten Bandes 1tes Heft erschienen und jetzt in Buchhandlungen, für 10 gr. zu haben, es enthält: 1) Beantwortung der Frage: Ist das Grummet den Pferden zu futtern schädlich? 2) Von den Gegenden woraus Paris mit Schlachtvieh versorgt wird, wie auch über die Weise wie die Lieferungen geschehen. 3) Ueber die Absichten und Entzwecke beym Acker- und Feldbau. 4) Art und Weise, wie der Klee- und Luzernenbau in Housillon betrieben wird, und Vortheile

cheile die hiermit verbunden sind. 5) Versuch über die Kultur der Nufsbäume und die Fabrizierung des Nufsöhl, 6) Natürliche und ökonomische Geschichte des Sauerampfers oder Syryngs. 7) Natürliche und ökonomische Geschichte der Aurickeln. 8) Meine Theorie der schönen Gartenkunst. 9) Sichere und leichte Weise zu verfahren, wenn man guten Saamen von Blumenkohl bekommen will. 10) Mittel das Moos zu zerstören, welches sich an die Baumstämme ansetzt. 11) Ueber die verschiedene Kulturweise der Ländereyen in manchen Gegenden von Flandern, Brabant und Hennegau. 12) Nachricht wie man den Strohwein verfertigt. 13) Procedur zur Verbesserung des Hausbackenen Brodtes auf dem Lande. 14) Ueber die genuesschen Enten und deren Erziehung. 15) Mittel wodurch man erkennen kann, ob das Mehl die gehörige Güte hat, und vorzügliche Weise solches zu conserviren. 16) Beste Weise wie das Fleisch gut aufzubewahren. 17) Mittel wenn einer von Bienen und Wespen gestochen ist. 18) Ueber die beste Methode den Zeugen mit Santalholz die rothe Farbe zu geben. 19) Etwas zur genauen Erkenntniß der Walkererden. 20) Behandlung des Silbers durch einen Zusatz von Borax oder Salpeter. 21) Procedur bey dem Reinigen Weißmachens und Polieren des Eßens und Kupfers.

Der erste Band oder die ersten vier Hefte sind mit Beyfall aufgenommen und kosten 1 Rthlr. 16 gr.

Leipzig, bey Vofs und Leo:

Feierabende von A. F. Langbein, Mit Kupfern von Penzel, 1ster Band, 8. 1 Rthlr. 4 gr. Hollpr. 1 Rthlr. 8 gr.

Wenn ein Mann bereits zu den Lieblingschriftstellern der Nation gezählt wird, so hat man nicht nöthig, zur Empfehlung seiner neuen Arbeiten ein Wort zu sagen: denn das Publikum weiß schon, was es von seiner Feder zu erwarten hat. — Aus diesem Grunde zeigen wir hier bloß den Inhalt dieses Werkes an, und sind überzeugt, daß jeder Freund der angenehmen Lectüre sich über die Erscheinung desselben freuen werde; es ist folgender:

Der schöne Schläfer.

Mord, bey einer versuchten Entführung.

Bist du da?

Die Fledermaus.

Der Gasthof.

Der zweyte Theil erscheint zu Ostern.

Neue Verlagsartikel von Vofs und Leo in Leipzig.
Michaeli-Messe 1793.

Ansichten, mahlerische, von Leipzig in 6 colorirten Blättern von Schwarz, 2tes und letztes Heft, quer Fol. 2 Rthlr. 12 gr.

Bilderschule, kleine, für die Jugend mit illum. Kupfern. 8. 1 Rthlr.

Feyer des achtzehnten Jahrhunderts, ein historisch-allegorisches Melodram von F. C. Schlenkert. componirt von S. Schmiedt. quer Fol. Schweiz. Papier. m. K. 2 Rthlr.

Fernando, ein historischer Beytrag zur sitlichen Charakteristik des Menschen 2r Theil 8. 1 Rthlr.

— desselben 3ter und letzter Theil 8. 1 Rthlr.

Hammerdörfer, Karl, Geographie der sämtlichen Oesterreichischen Staaten oder die Oesterreichische Monarchie unter Leopold II. 8. 1r Theil 1 Rthlr.

Handbuch für angehende Cammeralisten und Versuch einer Beantwortung der Frage: Wie können die den Staaten so äußerst nothwendigen Cammeralwissenschaften zu mehrerer Vollkommenheit gebracht werden? 1r Theil med. 8. 1 Rthlr. 12 gr.

Hefte, ökonomische, oder Sammlung von Nachrichten Erfahrungen und Beobachtungen für den Land- und Stadtwirth. 2ten Bandes 1tes Stück. 8. 10 gr.

Hochheimer, C. F. A. Versuch einer neuen mineralogischen Nomenclatur oder Vorschläge zu einer solchen Benennung der Fossilien, die nicht nur die chemischen Bestandtheile, sondern auch das Verhältniß derselben gegen einander in einem jeden Fossil, mit einem einzigen Wort ausdrückt, mithin zugleich anzeigt, unter welche Classe, Geschlecht, Gattung und Art jedes Fossil gehört, nebst einer neuen systematischen Ordnung der Fossilien. 8 gr.

Rosaliens Schreibtafel zum täglichen Gebrauch ihrer Schwestern für 1794. in Seide gebunden. 18 gr.

Rudolph von Habsburg, von F. C. Schlenkert. 3r Theil. 8. Druckp. 1 Rthlr. 4 gr. Holl. Papier. 1 Rthlr. 12 gr.

Sammlung chemischer Experimente zum Nutzen der Künstler, Fabrikanten und überhaupt aller Stände. 2ter und letzter Theil. 8. 16 gr.

Schmerler, Joh. Ad. Sophrons Lehren der Weisheit und Tugend für seinen erwachsenen Sohn, oder Moral für Jünglinge. 2ter und letzter Theil. 8. 16 gr.

Taschenbuch und Almanach zum geselligen Vergnügen für 1794. von W. G. Becker, mit Kupfern. Musik und Tänzen, gebunden. 1 Rthlr. 4 gr.

Ueber Humanität, ein Gegenstück zu des Präsidenten von Kotzebue Werk vom Adel. gr. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

Im Verlag des Buchhändler K. F. Köhlers in Leipzig erscheinen die hermeneutischen Vorlesungen des seel. D. Morus nach Ernesti's Interpres in Medianoktav mit deutlichen Lettern gedruckt, und einer fleissigen Correctur. Ich verspreche mir von diesem Unternehmen die Zustimmung des Publikums um so gewisser, je länger und sehnlicher es eine Umarbeitung jenes Lehrbuchs von dem ehemaligen *Lieblingsschüler* Ernesti's gewünscht hat.

Alle Schwierigkeiten ungeachtet, die sich bey der Herausgabe gründlicher, statistisch geographischer Nachrichten von einem Lande vorfinden, besonders wenn man mit mächtigen Vorurtheilen zu kämpfen hat und wenig vorgearbeitet sieht, sind wir Endesgesetzte doch so weit gekommen, daß wir unsern Zeitgenossen Bemerkungen und Nachrichten über das sächsische Erzgebirge mittheilen können. Und wir glauben, da wir eine Gesellschaft ausmachen, deren Mitglieder aus ganz verschiedenen Gegenden des Erzgebirges sind, und von welchen sich jedes mit den Gegenständen seiner Gegend vorzüglich bekannt gemacht hat, daß wir etwas gründliches und zweckmäßiges zu liefern im

Stände seyn werden. Zu diesem Behufe haben wir uns mit der Arnoldischen Buchhandlung in Schneeberg vereinigt, und in ihrem Verlage unsere Bemerkungen unter dem Titel: *Erzgebirgische Blätter*, herauszugeben angefangen. Die davon bereits gelieferten zwey Nummern, jede 3 Bogen stark, ließen wir erscheinen, um zu versuchen, welche Aufnahme sie bey unsern Landesleuten, und bey den Freunden der Länder- und Völkerkunde finden würden, ohne unsern Plan bekannter zu machen.

In diesen Blättern sind wir gesonnen, das Erzgebirge nach seiner geographischen, statistischen und historischen Beschaffenheit zu beschreiben. Dafs wir daher auf seine Lage, Grenze, Gröfse, Volksmenge, Volkscharakter, auf Cultur, Industrie, Manufakturen, Fabriken, Gewerbe und Lebensart der Erzgebirger, auf ihre Sitten, Gebräuche und Gewohnheiten; auf die politische Verfassung des Gebirges u. s. f. unser volles Augenmerk richten werden, versteht sich ohnedies. Nur über den Plan, nach welchen wir unsere Nachrichten liefern werden, haben wir noch einige Worte zu sagen. Die Beschreibung des Creisamtes, Schwarzenberg ist in der ersten und zweyten Nummer angefangen worden, weil es eins der größten Aemter ist, auch die meisten Eisenfabriken hat. Mit deren Fortsetzung werden wir nun auch in den folgenden Nummern bis zu Ende derselben fortfahren. Dieser Beschreibung sind jeder Nummer kleinere Aufsätze, nämlich der erstern eine Abhandlung über den Obstkau, und der zweyten eine Geschichte des Vitrioldöls beygefügt worden. Dem Schluß jeder Nummer werden Anekdoten angehängt, welche die Thorheiten und Laster, oder üble Gewohnheiten und Mißbräuche mit möglichster Schonung rügen, oder vorzüglich gute Handlungen erzgebirgischer Einwohner zur Aufmunterung und Nachahmung ans Licht stellen werden. An die Stelle der Anekdoten werden auch nicht selten Anfragen, kurze Biographien von merkwürdigen Erzgebirgern, Anzeigen von vorzüglich fertig gewordenen Fabrikaten und dergleichen treten. Auch sind wir gesonnen, Baro- und Thermometerstände aus verschiedenen Gegenden, weil sie zur Vergleichung der Höhen der Orte gegen einander vielen Vortheil gewähren, sehr gern aufzunehmen, und merkwürdige Abweichungen der Magnetnadel nebst der Anzeige der Orte, wo? und wie viel Grade? zu welcher Zeit? und mit Angabe der zufällig dabey vorwaltenden Umstände, werden uns willkommen seyn.

In dieser Form werden denn nun die folgenden Nummern ununterbrochen erscheinen; das Urtheil über unsere Nachrichten überlassen wir dem Kenner, welcher entscheiden mag, ob und wie wir uns in unserm Vaterlande orientirt haben. Sollten wir uns an dem einen oder dem andern Gegenstande irren, so werden wir Widersprüche im belehrenden Tone sehr gern benutzen.

Die Herausgeber
der erzgebirgischen Blätter.

Diese Blätter erscheinen von nun an, alle vierzehn Tage, drey Bogen stark zu dem geringen Preise von 1 gr.

6 pf. Jeder Käufer macht sich auf ein halbes Jahr verbindlich, weil einzelne Stücke nicht abgelassen werden können. Jeder, der 25 Exemplare davon unterbringt, erhält den 4 Theil, und wer 50 Ex. absetzt, den 3 Theil vom Prämumerationspreise, mithin vom Jahrgange 25 Rthlr. für seine Mühwaltung.

Schneeberg, den 30. Nov. 1793.

Arnolds Buchhandlung.

In Nro. 102 des diesjährigen I. Bl. steht eine Warnung, die Auswahl von *Abhandl. der Petersb. ökon. Gesellschaft*, 3 Bände St. Petersburg. 793. als einen durch Nachlässigkeit oder Gewinnfucht des Verlegers, ohne Kupfer veranstalteten Nachdruck nicht zu kaufen. Ich scheue niemanden, und bekenne mich als Verleger dazu. Ein Nachdruck von Produkten einer entfernten terra incognita, die sonst der übrigen Welt fast ganz unbekannt blieben, wäre nun wohl weder was neues, noch unerhörtes, noch sündliches, so wenig als Nachdrücke von Produkten anderer ähnlicher Länder. Aber hier ist weder Nachdruck, denn ich habe einen großen Theil des Werks längst als mein Eigenthum betrachtet; — noch Nachlässigkeit, denn die Kupfer sind (bis auf ein Paar in Deutschland sehr entbehrliche, vom Lichtziehen) da, auf dem einen Titel angezeigt, auch kurz vorher in der L. Z. bey der Recension des Werkes erwähnt, — nach Gewinnfucht, denn Kupfer und Druck sind ohne Widerrede besser als im Original. Ausserdem wird jeder, der nur den geringsten Begriff von der jetzigen Verfassung des deutschen Buchhandels hat, leicht urtheilen, dafs bey dieser Unternehmung Gewinnfucht gar nicht in Anschlag kommen konnte, der sich sonst so wohl, da keiner vom Winde lebt, noch von bloßer Vaterlandsliebe fett wird, bey dem Kaufmann, so wie bey allerley Menschenkindern gar füglich denken liesse. Auf Seiten des unbekannten Warners also ist Nachlässigkeit, mehr als Knaben — Nachlässigkeit. Schlecht ist es von ihm, alles obige nicht zu wissen, das er so leicht wissen konnte, und doch auf Dinge, die gar nicht wahr sind, ganz kühn und dreist gefälschte Beschuldigungen zu gründen. Doppelt schlecht aber, sie öffentlich gedruckt in die weite Welt zu schicken.

Wie übrigens unter eine solche Nachricht die Firma einer ganzen ökonom. Gesellschaft kommt, ist mir ein Räthsel. Ich kann auf Ehre versichern, dafs mir bey Erscheinung dieser Ausgabe von Seiten des erlauchtesten Präsidenten ein Compliment darüber gemacht, und eben jetzt noch, anstatt Abrechnung, vielmehr Aufmunterung geworden ist. Und so darf ich denn wohl hoffen, dafs auch das Publikum, welches die, nach dem Zeugnisse des Recensenten in dem Werke befindlichen gemeinnützigen Sachen benutzen will, sich nicht mehr vor dem Ankauf desselben fürchten werde. *Plerique ubi aliis maledicunt, faciunt convitium sibi.*

J. Z. Logan,
Buchhändl. in St. Petersburg.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 2.

Sonnabends den 4^{ten} Januar 1794.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Preisautheilungen und Preisaufgaben.

Amsterdam. Die Gesellschaft unter dem Sinnpruch: *Tot Nut van't Algemeen*, hat den 13. u. 14. dieses hier ihre jährliche allgemeine Versammlung gehalten. Der diesjährige Vorſitzer, Hr. Jacobus Kantelaar, V. D. M. öffnete dieselbe mit einer Rede: *Ueber den Einfluß der wahren Aufklärung auf das Schicksal der Frauen, u. das Glück der Ehe.* (*Over den invloed des waare verlichting op het lot der Vrouwen, en het Huwelyksgeluk*). Vor, zwischen, und nach derselben, ward eine feinstreliche Musik aufgeführt, die der hiesige Organist u. Direct. des Orchesters, Hr. Bartholom. Ruloffs, componirt hatte u. dirisirte.

Nach der Austheilung der Preismedaillen, die voriges Jahr den Hn. J. H. Floh, u. J. van Manen Adz. zuerkannt waren, wurde berichtet, daß die aufgegebenne Preisfrage, über die beste Theorie von Strafen u. Belohnungen in Schulen, am besten beantwortet sey durch den Verf. der Schrift, mit dem Motto aus der Allg. Deutsch. Bibl: *Wohl dem Erzieher, der seinen Zögling zum Gefühl seiner Kraft kommen laßt, u. ihn für die Ehre empfindlich macht, alles thun zu wollen, was er thun kann; u. durch die Abhandlung, die mit dem Motto gezeichnet war:*

Die op de beste wys kann straffen en beloonen,

Ziet met de beste vrucht zyn deugdzaam werk bekroonen.

Daß also der versprochne goldne Ehrenpreis durch Mehrheit der Stimmen der erstgemeldeten Abhandlung zuerkannt sey, von der bey Eröffnung des Zettels Hr. Jacob Hendrik Floh, Prediger bey den Mennoniten zu Enschede, als Vf. bekannt wurde. — Ferner ward dem Vf. der zweyten Abhandlung, die als ein Accessit gedruckt werden soll, eine silberne Medaille zuerkannt, daher man ihn ersucht, seinen Namen binnen 6 Wochen dem Secrétaire der Gesellschaft bekannt zu machen.

Da auf die Fragen:

1. Welche sind die unfehlbare u. zugleich ehrliche Mittel, welche die Hausleute in ihren Haushaltungen anwenden können, um ihre Einkünfte zu besparen; u. welche sind die erlaubte Maasregeln, die sie mit Rücksicht auf ihre Ländereyen, Stallung und Vieh, zu beobachten haben, um noch dazu ihre Einkünfte zu vermehren?

2. Weran können Aeltern am besten wissen, zu welchen Künsten oder Handwerken ihre Söhne, ihrem Genie zu Folge, müssen angeführt werden?

keine befriedigende Antworten eingekommen sind, wurden dieselbe zum andernmal aufgegeben, um vor dem 1. Febr. 1794. beantwortet zu werden.

Ferner wurde die Frage: *Welche sind die Bewegungsgründe, wodurch man den gemeinen Mann zur eignen Untersuchung seiner Thaten, in Betracht des wohlthätigen Einflusses der Tugendübung, anspornen könnte?* auf welche gar keine Antwort eingekommen war, durch die Versammlung zurückgenommen. Zugleich wurden als neue Preisfragen für das J. 1795. aufgegeben:

1. *Welchen Einfluß hat der Fleiß, so auf die Wohlſarth und das wahre Glück jedes Menschen insbesondre, als auf das Wohl der menschlichen Gesellschaft überhaupt? — Und welche sind die geschicktesten Mittel, um Leute von allerley Rang mehr und mehr zur Uebung dieser Pflicht anzu-treiben?*

2. *Was vernichtet die meisten Einrichtungen zur Aufklärung und Verbesserung der Menschen? — Wodurch werden diese vor Verfall bewahrt? — Was giebt ihnen einen glücklichen Erfolg?*

3. *Die Geschichte Josephs. Ein Schulbuch.*

Man hat bey diesem letzten nicht blos die Absicht, nur die Begebenheiten, sondern auch das Land, wo sie vorfielen, u. den Charakter der darin vorkommenden Personen, kennen zu lernen. Und die Moral, welche aus den Begebenheiten u. Schicksalen Josephs abgeleitet wird, muß sowohl auf die Verbesserung der Jugend, als auf die Vermehrung ihrer Kenntniß abzwecken.

Endlich wurden die Fragen in Erinnerung gebracht, die zur Beantwortung vor dem 1. Febr. 1794. aufgegeben sind, nemlich:

1. *Ein kurzer Abriß der Pflichten eines braven Hausvaters und einer braven Hausmutter im gemeinen bürgerlichen Leben, nebst Anzeige der gewöhnlichen Ursachen, warum so viele Haushaltungen so wenig glücklich sind.*

2. *Welche sind die geschicktesten Mittel, um das noch herrschende Vorurtheil gegen die Gesellschaft, Tot Nut van't Algemeen, wegzunehmen?*

3. *Welche Fehler finden sich in den Schulen, in welchen die Jugend von dem gemeinen Bürgerstande unterwiesen wird? — Da diese Jugend keinen geausamen Privatunterricht erhalten kann, welches wäre denn wohl die beste Schuleinrichtung, um sie zum Fleiß u. zu guten Sitten, und zu dem Grade der Kenntniße, zu bilden, der zu ihrer künftigen*

tigen Wirksamkeit im Allgemeinen erfordert wird? Und welche sind die geschicktesten Mittel, um eine solche Einwirkung zu Stande zu bringen?

Da der Wirkungskreis der Gesellschaft sich allein auf das Glück des geringen Bürgers und auf das Schulwesen erstreckt, so verlangt sie von denen, die nach dem Preis, der in einer goldenen Medaille besteht, schreiben wollen, vor allen Dingen, u. ausdrücklich einen fasslichen u. unterhaltenden Stil, so viel möglich nach dem Geschmack des Volks eingerichtet. Ohne diesen ist jede Abhandlung, wie sie sonst auch beschaffen seyn mag, für sie unnütz.

Sie verlangt auch eine sorgfältige u. völlige Vermeidung aller religiösen u. politischen Streitigkeiten, als welche mit der wahren Art und Natur ihrer Absichten ganz und gar nichts zu thun haben.

Die Abhandlungen müssen vor, oder zu der obenbestimmten Zeit, mit einem Motto gezeichnet, versiegelt, nebst einem versiegelten Zettel, worin der Name u. Wohnort des Verf. enthalten, u. der von aussen mit demselben Motto bezeichnet ist, das unter der Abhandlung steht:

franco an den Hn. G. Brender à Brandis, Secretaris der Maatschappij, Tot Nut van 't Algemeen, ob het Cincpel, over het Leidsche Voer, te Amsterdam, geschickt werden, u. in holländischer oder hochdeutscher Sprache abgefasst, doch auch im letztern Fall mit lateinischer Schrift geschrieben seyn.

Noch erinnert die Gesellschaft, dass sie keine Werke für die ihrige erkennt, als auf deren Titel ausdrücklich die Worte stehn: uitgegeeven door de Nederlandsche Maatschappij: Tot Nut van 't Algemeen, u. auf die noch überdies die Handzeichnung ihres zeitigen allgemeinen Secretairs mit einem Stempel gedruckt ist.

Der Gesellschaft, Tot Nut van 't Algemeen, ist bekannt geworden, dass Hr. Anthony van Dam, Schulmeister in dem Bürger-Waisenhaus zu Alkmaar, Verf. der Abhandlung: Ueber die beste Theorie von Strafen und Belohnungen in Schulen, ist, dem sie daher die silberne Medaille zuerkannt hat.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Das Decemberstück vom Journal für Fabrik, Manufaktur, Handlung und Mode, womit der Jahrgang 93. und zugleich der vierte Band dieses nützlichen Werks geschlossen ist, enthält folgende Abhandlungen, Aufsätze u. Nachrichten: 1) Bemerkungen über die Lebensart der Einwohner von London, den Handel und die Kaufleute daselbst; 2) Zubereitung des Preussischen oder Berlinerblaus, wie solche in Deutschland bey Fabriken, die ins Grobse gehen, eingeführt ist; 3) Vorzüglichste Procedur bey Fabrizirung der reichen Zeuge, die bisher die Lyonischen Fabriken unter dem Namen Fondö'or und Cirfakas geliefert haben; 4) Kleine Reise von Rouen nach Havre de Grace und Harfleur (Fortsetzung). 5) Kurze Geschichte und Beschreibung der Schierschen Metall-Knopffabrik in Halle. Von den vier Kupfertafeln enthält die erste vier natürliche Muster der neuesten und beliebtesten Zeugfabrikate; die andere eine bildliche kolorirte Darstellung einer ganz neuen transparenten Zimmerverzierung, in der Form einer gestutzten Säule, worauf sich eine schöne Vase befindet; die dritte einen Stuhl im gothischen Geschmack, und die vierte drey weibliche Figuren, im Englischen und Wiener neuesten Geschmack gekleidet.

Wir freuen uns, am Schlusse dieses Jahrgangs unsern Lesern, für deren uns bisher geschenkten Beyfall wir hiermit verbindlichst danken, die Versicherung geben zu können, dass wir bereits für das künftige Jahr sehr schätzbare Materialien in Händen haben, und daher nicht nur im Stande seyn werden, dieses gemeinnützige Journal fortzu-

setzen, sondern ihm sogar einige Verbesserungen zu geben durch welche wir wahrscheinlich unsern Freunden bewiesen werden, wie sehr uns daran gelegen ist, ihren Beifall auch fernerhin zu verdienen.

Voss und Leo.

Schlesische Provinzialblätter 1793. II. St. November, S. 374 — 472 enthält: 1) Peter Hafenclever. 2) Schreiben an den Verf. der Abhandlung über die Unschicklichkeit, dem Adel das Prädikat gnädig beyzulegen. 3) Zustand der Fabriken in Schlesien im J. 1793. 4) Vom Spark od. Spargel, Spargula Linn. 5) Ueber die schädliche Einrichtung der Volksfeste in manchen Gegenden unsers Vaterlandes, 4r Brief. 6) Beantwortung des Auff.: Ueber die Vortheile des Steinkohlenbrandes in Breslau. 7) Plan zu einem immerwährenden Krankeninstitut für arme kranke Kinder zu Breslau. 8) Historische Chronik. — Anhang S. 137 — 756 Literarische Beylage II. St. Nov. 1793. S. 335 — 366. Vom Namen u. Ursprung der Stadt Jauer. Recensionen. Auszug aus den meteorol. Journalen der Universitäts Sternwarte, (zu Breslau) October 1793. Neue Schriften von einheimischen Autoren. Gelehrte Nachrichten.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Leipzig, bey Voss und Leo:

Rudolph von Habsburg ein historisch. romantisches Gemälde von F. C. Schlenkert, 1ster und 2ter Theil. Mit Kupf. Druckppr. 2 Rthlr. Hollppr. 2 Rthlr. 16 gr.

Welcher

Welcher Freund romantischer Scenen deutscher Vorwelt könnte wohl Schlenkerts glückliche Darstellungsgabe nicht? Wer ließe sich nicht gern von ihm in die Zeiten des vor- maligen Deutschlands zurückführen, und stünde nicht vor den Bildern großer Männer, die er so zauberisch zu zeich- nen wußte, mit Bewunderung und herzlichem Wohlge- fallen still? — Rudolph von Habsburg, dieses so ausge- zeichnete Original deutscher Größe, wurde auch schon von einem mittelmäßigen Schriftsteller ein interessantes histori- sches Gemälde geworden seyn; man urtheile, was es unter den Händen eines Schlenkerts geworden seyn muß! — Das Werk ist den Manen Leopolds geheiligt, und in einer voranstehenden trefflichen Ode wird die Ankunft dieses glorwürdigen Monarchen im Elysium besungen, worauf das Titelkupfer des ersten Theils Bezug hat.

Leipzig, bey Vofs und Leo:

Giuliani, politischer Versuch über die unvermeidlichen Veränderungen der bürgerlichen Gesellschaften, aus dem Ital. übersetzt und mit einigen Anmerkungen eines unbefangenen Denkers, gr. 4. auf Hollppr. und Drkppr. 12 gr. und 10 gr.

Dieser politische Versuch des Hn. von Giuliani, der so vieles Aufsehen erregt hat, und bey seiner ersten Erschei- nung dem Erzherzog Franz, dem jetzigen Kaiser, zugeeig- net wurde, können wir mit keiner bessern Empfehlung begleiten, als wenn wir das Urtheil des Herausgebers, eines sehr scharfsinnigen und freymüthigen Mannes, den Deutschland schon längst dafür erkannt hat, wörtlich ab- schreiben.

„Es verdient, sagt er, die Beherzigung der Fürsten und die Prüfung der Denker im höchsten Grade. Die Haupt- idee, daß das alterirte Gleichgewicht zwischen der hervor- bringenden und verzehrenden Klasse der Keim unvermeidba- rer Staatsunordnungen sey, ist ganz der Sache angemessen. Wohlthat für das Menschengeschlecht ist es, die Beherr- scher der Völker auf diesen unaussprechlich wichtigen Ge- genstand aufmerksam zu machen, und Herr von Giuliani hat sich einen Anspruch auf den Dank und das Lob aller Freunde der Menschheit dadurch erworben, daß er die hierher gehörigen Grundsätze so überzeugend dargestellt hat.“

Leipzig, bey Vofs und Leo:

Sammlung der vorzüglichsten Robinsons und Abentheurer, ein unterhaltendes Lesebuch von P. Hammerdörfer, 1stes Bündchen, 8. 10 gr. Enthält den neuen sächsischen Robinson.

Für die mittlern Volksklassen waren die Robinsons immer ein sehr beliebter Leseartikel, und eben deshalb wuchs die Zahl derselben auch wohl so außerordentlich an, daß sie kaum noch zu übersehen ist. Herr Professor Ham- merdörfer verdient daher wirklich Dank, daß er sich ent- schloß, die bessern auszuwählen, und sie, von Langweilig- keit und geschmacklosen Stellen geäubert, dem Publikum in einem reinen, fließenden Style vorzulegen. Dieses erste Bündchen, welches den sächsischen Robinson enthält, be-

weist zur Genüge, daß Hc. Prof. Hammerdörfer sein Vor- haben sehr glücklich auszuführen wußte.

III. Auction.

Den 21 Jänner u. 6. Tage 1794. werden in Angsburg die vom seel. Hn. Präsid. Herz von Herzberg hinterlassenen Bücher, Kupferstiche und Mahlereyen an die Meistbietenden verkauft werden. Das Verzeichniß derselben besteht aus 7755 Numern, nämlich 3140 gebundenen Büchern, 2449 ungebundenen, 2110 Kupferstichen und Kunstwerken und 56 Mahlereyen. Es kommen unter andern folgende wichtige Bucher darinnen vor:

In Folio.

N. 16-18. *Schenckzeri physica sacra*, Augsb. u. Ulm 1731. m. K. 3 Bände.

90-93. *Jefelins* hist. geogr. Lexicon. Basel 1729. 4 Bände.

94-106. *La Martiniere* geogr. u. krit. Lexicon. Leipz- 1744. 13 Bände.

Quarto.

N. 54. Ein altes lat. Tagzeitenbuch aus dem 15 Saec. von Philippe Pigouchet gedruckt.

129-130. *Histoire d'Angleterre représentée p. figures gra- vées p. David*, à Paris 1784. 2 Voll.

139-149. *Rapin v. Thoyras* allg. Gesch. von England überf. von Pauli. Halle 1760. 11 Bände.

In Octavo.

N. 589-598. *de Bomare* dictionaire de l'histoire naturelle av. le suppl. de Vicat. à Lausanne 1776. 10 Tomes.

599-617. *Histoire naturelle*, p. Mess. de Buffon et D'au- benton à Paris 1752. 19 Tomes av. fig. noires.

829-892. *Histoire generale des voyages etc.* à Paris 1749. etc. 64 Tomes. av. cartes et et fig.

996-1004. *Mirabeau* de la monarchie Prussienne, à Lon- dres 1788. 8 Tomes.

Das Verzeichniß wird in Jena, in der Exped. der A.L.Z. in Erlangen in der Waltherschen Buchh., in Gotha, in der Exped. des Reichsanzeigers, in Leipzig, bey Hn. Kunsthändler Klein, in Stuttgart in der Contaischen Buchh. und in Ulm in der Stettinschen Buchh. unentgeltlich aus- gegeben.

IV. Bücher so zu verkaufen.

Ich habe im Intelligenzblatt zur A.L.Z. Nro. 88 einige größere Werke aus der Götzischen Bibliothek zum Verkauf ausgesetzt, welche nunmehr fast alle ihre Liebhaber ge- funden haben. Die große Menge von Briefen, die ich bey dieser Gelegenheit erhielt, hat es mir bey meinen übrigen Geschäften unmöglich gemacht, einem jeden der Her- ren, die sich desfalls an mich gewendet haben, besonders zu antworten. Ich glaube, daß dies unter solchen Umstän- den sehr verzeihlich sey, und habe nur, bey der damaligen Anzeige vergessen, zu bemerken, daß diejenigen Liebhaber, die von mir auf ihre Briefe binnen der gesetzten Frist keine Antwort erhalten, daraus zu urtheilen haben, daß ihr Ge- bot nicht das höchste gewesen. Anßer den bereits ange-

zeigen, sollen nun noch folgende Werke an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Golde verkauft werden.

A in Folio.

- 1) A. Kircheri mundus subterraneus. Amst. 1678. Perg. B. (Ladenpreis 12 Rthlr.)
- 2) G. Kolbens Beschreib. des Vorgeb. d. g. Hofnung. Nürnberg. 1719. Perg. B. m. K. (Ladenp. 3 Rthlr. 8 gr.)
- 3) I. de Laet Americae utriusque descriptio. 1633. Led. B.
- 4) Aldrovand de animal. Frcf. 1622. Schweinsled. B.
- 5) Id. de piscibus et de cetis. Bonon. 1613.
- 6) A. J. Röfels, natürl. Historie der Frösche. Nürnberg. 1758. Franzb. m. ill. K. (Ladenpreis 30 Rthlr.)

B in Quart.

- 7) Götze Naturgesch. der Eingeweidewürmer. Blankenb. 1782. Franzb. m. K. (Ladenpreis 6 Rthlr.)
- 8) Saligs Historie der Augsb. Confession, 1. 2. u. 3. B. Halle, 1730. Schw. B. (Ladenpreis 10 Rthlr. 18 gr.)
- 9) Memoires de Mathematique et de Physique. Paris, 1750. ff. Tom. I — VI. Franzb.
- 10) Memoires pour servir à l'histoire des Insectes par Ch. Degeer. Tom. 1 — 7. Stockh. 1752. h. Fr. B. m. K.
- 11) Catholicon, oder französ. deutsches Universal-Wörterbuch, der französ. Sprache, 1 — 4. B. A bis I. Hamb. 1771. h. Fr. B.
- 12) A. a. Leeuwenhoek opera omnia, Tom. 1 — 3. Lugd. 1722. Led. B. m. K.
- 13) Acta eruditorum von 1694 — 1723. item 1730 — 1757. und 1764 — 1768. nebst 3 Bänden Suppl. zusammen 28 Bände.
- 14) Journal von und für Deutschland, 1784. bis 1790. 7 Bände. Pap. B. (Ladenpreis 42 Rthlr.)

In Octav.

- 15) Bruce, Reise nach den Quellen des Nils, 1 — 5. B. Leipz. 1790. ff. h. Fr. B. m. K. (Ladenpr. 12 Rthlr.)
- 16) Hammersdörfer und Kosche geogr. historisches Lesebuch, 1 — 5. B. Lpz. 1784 — 88. h. Fr. B. (Ladenpreis 11 Rthlr. 12 gr.)
- 17) Hinterlassene Werke Friedrichs II. 1 — 12. B. Berl. 1788. h. Fr. B. (Ladenpreis 15 Rthlr.)
- 18) Buffons allgemeine Naturgeschichte, 1 — 7. Th. compl. Berl. 1771. ff. m. K. Pap. B. (Ladenpr. 5 Rthlr. 20 gr.)
- 19) Buffons Naturgesch. der vierfüßigen Thiere, (von Martini und Otto) 1 — 18. B. Berl. 1772. ff. Pap. B. m. K. (Ladenpreis 15 Rthlr.)
- 20) Buffons Naturgesch. der Vögel, 1 — 6. B. Berl. 1772. ff. Pap. B. m. K. (Ladenpreis 5 Rthlr. 12 gr.)
- 21) Hanauisches Magazin, 1 — 8. B. Hanau, 1779 — 85. Pap. B. m. K. (Ladenpreis 5 Rthlr.)
- 22) C. à Linné Systema Naturae, Edit. XIII. (per Gmelin.) Tom. I. P. 1 — 7. (das Thierreich complet.) Lpz. 1788. ff. geh. (Ladenpreis 12 Rthlr.)
- 23) C. à Linné Amoenitat. academicae. Vol. I — VII. Holm. 1749 — 69. Pap. B. m. K. (Ladenp. 14 Rthlr.)
- 24) Berlinische Sammlungen, 1 — 10. B. (complet) Berl. 1781. Pap. B. (Ladenpreis 12 Rthlr. 12 gr.)
- 25) Linné Natursyst. Ed. XII. mit Erklärungen von Sta-

tius Müller, 1 — 7. B. (complet) h. Fr. B. m. K. (Ladenpreis 18 Rthlr.)

- 26) Hamburgisches Magazin, 1 — 27. B. (compl.) Hamb. 1747 — 67. h. Fr. B. (Ladenpreis 19 Rthlr. 12 gr.)
 - 27) v. Murr, Journal zur Kunstgeschichte, u. allgemein. Literatur, 1 — 15. Th. Nürnberg. 1775. Pap. B. (Ladenpreis 13 Rthlr.)
 - 28) Lichtenbergs und Voigts Magazin für das Neueste aus der Naturgesch. 1 — 7. B. Gotha, 1785. ff. m. K. (Ladenpreis 14 Rthlr.)
 - 29) Bock Naturgeschichte von Preussen, 1 — 5. B. Defau, 1782 — 85. Pap. B. (Ladenpreis 10 Rthlr.)
 - 30) Gehlers physikalisches Wörterbuch, 1 — 4. B. Lpz. 1787. ff. m. K. h. Fr. B. (Ladenpreis 10 Rthlr. 16 gr.)
- Auf Num. 1. ist bereits geboten 3 Rthlr. — auf Num. 2. 1 Rthlr. 12 gr. — auf Num. 3. 2 Rthlr. — auf Num. 4. 3 Rthlr. — auf Num. 5. 1 Rthlr. 16 gr. — auf Num. 6. 8 Rthlr. — auf Num. 7. 2 Rthlr. 12 gr. — auf Num. 8. 4 Rthlr. — auf Num. 9. 5 Rthlr. — auf Num. 10. 12 Rth. — auf Num. 11. 9 Rthlr. — auf Num. 12. 2 Rthlr. 12 gr. — auf Num. 13. 8 Rthlr. — auf Num. 14. 10 Rthlr. — auf Num. 15. 5 Rthlr. — auf Num. 16. 5 Rthlr. — auf Num. 17. 4 Rthlr. — auf Num. 18. 2 Rthlr. — auf Num. 19. 7 Rthlr. — auf Num. 20. 2 Rthlr. — auf Num. 21. 4 Rthlr. — auf Num. 22. 5 Rthlr. — auf Num. 23. 5 Rth. — auf Num. 24. 4 Rthlr. — auf Num. 25. 10 Rthlr. — auf Num. 26. 7 Rthlr. — auf Num. 27. 5 Rthlr. — auf Num. 28. 5 Rthlr. — auf Num. 29. 3 Rthlr. 12 gr. — auf Num. 30. 5 Rthlr. —

Diese Bücher, welche alle in sehr gutem Zustande sind, sollen denenjenigen überlassen werden, die von jetzt an bis Ostern 1794. auf eins oder das andere das höchste Gebot thun werden. Liebhaber können sich entweder unmittelbar an die verwittwete Frau Pastorin Goezen alhier, oder an mich wenden. Briefe und Gelder erbitten wir uns Postfrey. Die Abendung geschieht auf Kosten des Käufers. Wir erfuchen aber die Liebhaber, mit ihren Geboten nicht gerade bis auf die letzte Stunde Anstand zu nehmen, denn wenn auf ein oder das andere Werk auch vor Ablauf des Termins ein annehmliches Gebot geschehen sollte, so sind wir geneigt, es dafür auch binnen dieser Zeit abzuliefern. In Ansehung der Antworten auf die an mich zu erlassenden Briefe, beziehe ich mich auf meine obige Erklärung, und bemerke nur noch, daß die Bezahlung jedesmal vor Ablieferung der Bücher, wenigstens 14 Tage nach der Zeit, da ich jeden Licitanten schriftlich bekannt mache, was ihm zu Theil geworden ist, geschehen muß.

Schlüsslich zeige ich hierdurch noch an, daß das von dem verstorbenen Herrn Pastor Goeze hinterlassene Naturalien-Kabinet, wovon ein genaues Verzeichniß 1792. zu Leipzig im Weidmannschen Verlage herausgekommen, ebenfalls an den Meistbietenden verkauft werden soll. Daher wir erwarten, was für ein Gebot Liebhaber uns etwa auf diese sehr gut conditionirte Sammlung thun werden.

Quedlinburg, den 25 Dec. 1793.

Donndorff,
Proßley - Rath.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 3.

Mittwochs den 8^{ten} Januar 1794.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Beyträge zur Geographie, Geschichte und Staatenkunde; herausg. v. J. E. Fabri. (Nürnberg Schneider u. Weigel. Kunst- u. Buchhandlung 8.) 1794. I B. I St. (S. 1-193.) enthält: I. Histor. Geograph. Nachr. v. d. Hochst. Augsburg v. Heid. II. Von d. Abtey Yrsee, v. Ebend. III. Tiede's Berechnung unehlicher Geburten, nebst Anmerk. üb. dief. Gegenstand. IV. Von d. Stadt Ratibor, in Oberschlesien. V. Volkelt's ausführl. Beschreibung d. Stadt Liegnitz in Schlessen. VI. Populationslisten v. Flth. Eisenach, v. J. 1789-91. VII. Neuburg in Mecklenburg-Schwerinischen. VIII. Von d. RStadt Gmünd u. ihrem Gebiete. IX. Meeße's Nachricht v. d. westphäl. Löwendlinnen, u. deren Leggen. X. Einnahme u. Ausgabe bey d. königl. Kriegskasse d. Fürstenthums Halberstadt. XI. Repartition d. Schwäb. Kriegssteuer v. J. 1791. XII. Von d. RStadt Bopfingen. XIII. Von d. RStadt Aalen. XIV. Weiherzeche in Ochsenburg. XV. Vom Westphäl. Hanfbau. XVI. Landtagsabschied d. Flth. Altenburg v. J. 1792. XVII. Bevölkerung v. Jassanapatnam im J. 1790. XVIII. Vorschlag zu d. 1793. unternommenen neuen Mannschfts-Zusammenstellung d. fränk. Kreites, u. Eintheilung d. Infanterie-Regimenter u. e. Reserve-Division.

Flora; Deutschlands Töchtern geweiht. Eine Monatschrift von Freunden und Freundinnen des schönen Geschlechts. (Tübingen Cotta 8.) 1793. I Jahrg. IV Bdch. 12 Hefte Dec. (S. 193-288.) enthält: Briefe an Julchen Lerse; d. Hüte; Fabeln (v. Pfeffel); Abentheuer auf e. Reise nach Neu-Holland; Epigrammen; der Hauptmann u. d. Bauer. (v. Pfeffel) Gedanken üb. d. Publikum (v. du Fresnoy) Modeneuigkeiten in Briefen; Nachricht. Register d. ganzen Jahrg. 1793.

Die Einsiedlerin aus den Alpen; eine Monatschrift zur Unterhaltung u. Belehrung; für Deutschlands und Helvetiens Töchter v. M. A. Ehrmann. (Zürich Orell u. C. 8.) 1793. IV B. 11 Hefte. (S. 97-192.) enthält: Der Talisman. Fortsetzung v. Alimen; Ernst v. Alberg; e. Ballade; Fragmente z. Menschenkunde v. M. Ehrmann; Ueb. d. alten Jungfern; e. fragmentar. Versuch v. Elise W.; Denkmale

d. Untreue; zwey Idyllen. Aus den Dän. d. Hn. v. Suhm. Nebst e. Schreiben d. Uebersetzer Gr.; Lina; Denkmal e. guten, trefflichen Frauenzimmers; a. e. Briefe an d. Herausgeberinn; Meine Wünsche in e. einsamen Stunde v. M. Ehrmann; An d. Schlaf v. Gedor; Monolog. an d. Wiege meines kleinen angenommenen Jungen v. M. Ehrmann; Die beyden Schwestern, v. J. G. Pahl; An Sappho; Die Dedikationen: E. Mutter in das Stammbuch ihres Sohnes, v. Gwinner.

Deutsche Monatschrift. (Berlin Vieweg d. ält. gr. 8.) 1793. Dec. (S. 273-358.) enthält: 1) Ueb. d. Lage d. Menschen (Fortf. u. Schlus.) II. Schreiben an Hn. v. Archenholz v. Hn. Dühn, Tischler-Freymeister in Hamburg. III. Ueb. d. Jubelfest d. alten Deutschen u. Skandinavier, u. unfre Weinachtsbrachanalien; v. Hn. Hochs. IV. War' es rathsam, theolog. Kandidaten erst als Volkslehrer in Landschulen zu gebrauchen? v. Hn. M. Sangerhausen

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Ankündigung einer Monatschrift, unter dem Titel:
Saturn,

eine Zeitschrift für die neueste Geschichte Frankreichs, welche mit dem Monat Jenner 1794. auf der französischen Grenze erscheinen wird, und worauf alle löblichen Postämter Deutschlands, der Schweiz und des Elksäss Bestellungen annehmen.

Die einzige Hauptpedition ist auf den löblichen Postämtern, Stuttgart und Canstatt, allwo der beständige Preis des ganzen Jahrgangs 7 fl. 30 kr. ist. Die Bestellungen können bey jedem Postamte halbjährig geschehen.

So reich an Begebenheiten, so unendlich an Mannigfaltigkeit, so groß in ihren Erwartungen war seit Jahrhunderten die Zeitgeschichte nicht, so thätig in allen ihren Kräften, so heftig in ihren gegenseitigen Kämpfen, so empfänglich für alle Ideen, waren nie die Geister fast aller Völker der europäischen Erde.

In einem solchen Zeitpunkt kann es dem Zeitgeschichtschreiber an den interessantesten Gegenständen gewis nicht fehlen, wenn er irgend durch seine Lage in den Stand gesetzt ist, einem Publikum, das keine gewöhnliche Bedürfnisse hat, seine Pflicht hinlänglich erfüllen zu können

Wien



Wenn hiemit, unter dem Schild und Namen des uralten Zeitgottes

Saturn,

eine Monatschrift für die neueste Geschichte Frankreichs angekündigt wird, so sind es vorzüglich die mancherley Vortheile, in welchen die Verfasser dieses periodischen Werks sind, welche uns dazu bewegen. Die Verfasser haben sich mit der Geschichte der französischen Revolution seit ihrem Anfange beschäftigt; sie sind Mitarbeiter an historischen und politischen Werken; sie wohnen zum Theil an der Quelle der großen Geschichte selber, zum Theil auf der französischen Grenze; sie stehen mit fachkundigen, unter den Stürmen der westlichen Catastrophe immer gegenwärtig gebliebenen Männern in der belehrendsten Verbindung; und einige Mitarbeiter sind in der gelehrten Welt nichts weniger als unbekannt.

Die Verfasser haben keine Ursache, sich durch die bisherigen Zeitschriften, die für den nemlichen Gegenstand arbeiten, abhalten zu lassen, indem ihr Plan mit den Plänen aller andern in keine unmittelbare Kollision kommen wird. Ueberachtet sie die Minerva des Hn. von Archenholz als ein Muster verehren, so wissen sie doch, daß das ganze südliche Deutschland und die Schweiz die Unannehmlichkeit haben, dieses vortrefliche Werk wegen der großen Entfernung des Verfassers etwas zu spät und um einen ziemlich beträchtlichen Preis zu erhalten.

Saturn, als Zeitgeschichtslehrer wird sich über alle Gegenstände verbreiten, welche für irgend eine Art Leser interessant seyn können. Die Geschichte der Begebenheiten, der Gang der Meynungen und Grundsätze; die Umbildung der Sitten; die äußerlichen Verhältnisse des neuen Staats; der innerliche Zustand der Republik von dem riesenmäßigen Paris, bis zu der einzelnen Hütte des Landbewohners; der große Krieg; die Wiedergeburten in der Litteratur und in den Künsten nach allen ihren Zweigen; die Casaren und Brutus, die Sylla und Marius, die Catilina und die Ciceronen der neuen Republik; der Senat der selbstherrschenden Nation; — was irgend den Leser belehren, was irgend seine Seele heben, seine Empfindungen nähren und seinen Geist belustigen kann; das alles wird für diese neue Zeitschrift nach besten Kräften und nach allen Pflichten aufgesucht und damit aufs mannigfaltigste abgewechselt werden. Man wird überdies den Künstler zu Hülfe rufen, um durch seinen Grabstichel den innern und äußern Sinn auf einmal zu befriedigen und gewisse Männer und Handlungen dadurch besonders auszuzeichnen.

Wir schließen hiemit mit der Versicherung, daß *Saturn* ganz nach seiner Bestimmung getreu sich immerhin als unpartheyischer Geschichtschreiber zeigen und daß er niemals weder für dieses noch für jenes System als Prediger auftreten wird.

Das äußere dieser Monatschrift wird ein eleganter Umschlag, gutes reines Papier, sauberer und korrekter Druck seyn; monatlich werden etwa 9 Bogen erscheinen und ein Heft ausmachen. Der Preis ist bey der Hauptexpedition 7 fl. 30 kr. rheinisch; die Bestellungen kann man einzig und allein durch die Hauptexpedition machen, welche die Postamts-Zeitungsexpedition in Stuttgart und Constanz übernommen hat. Alle Liebhaber belieben sich also durch

die ihnen nächstgelegenen Postämter an die Postämter Stuttgart und Constanz zu wenden.

Das erste Heft erscheint im Monat Jenner 1794.
Genf, den 1sten Nov. 1793.

Die Herausgeber.

So eben ist fertig worden, und in allen Buchhandlungen zu haben:

Philosophisches Journal für Moralität Religion und Menschenwohl; herausgegeben von Carl Christian Erhard Schmid. Dritten Bandes Erstes Stück. 1794. 146 S. 8.
Es enthält folg. Aufsätze:

1) Ueber Charakterschwäche. Von Hn. Greiling. 2) Einige Gedanken aus und über Aenesidemus; von Z. 3) Die Idee der Gottheit im Verhältniß zu dem Grundtrieben der Menschheit. Von dem Herausgeber. 4) Gedanken über die Frage: Ob und in wiefern sich behaupten lasse, daß der Atheist ein tugendhafter Mann seyn könne. Von Hn. Pror. Snell in Idstein. — Die gegenwärtige Verlagshandlung wird Sorge tragen, daß die bisherigen Klagen über unregelmäßige Versendung dieses Journals für die Zukunft gänzlich wegfallen, und daß das zweyte Stück mit den ersten März d. J. in allen Buchhandlungen anzutreffen sey.

Akademische Buchhandlung zu Jena.

III. Vermischte Anzeigen.

Durch das, von mir geschehene, Versprechen, denen, die sich durch Onanie verderbt haben, medicinische Hülfe zu verschaffen, habe ich mir eine Correspondenz zugezogen, zu deren Bestreitung meine Kräfte nicht hinreichen. Ich bin also genöthigt, dieselbe ganz abzubrechen, und alle Briefe, die sich darauf beziehen, unbeantwortet zu lassen. Da die Pflichten, die ich der mir anvertrauten Gesellschaft schuldig bin, mir diesen Schritt nothwendig machen, so hat man nicht nöthig, den Grund davon in Mangel an Gefälligkeit zu suchen. Die mehresten correspondirten ohnedies mit mir anonymisch. Dieß können sie auch mit Aerzten thun, zu deren Einsichten sie das nöthige Vertrauen haben. Ich konnte ja auch nicht anders nutzen, als — mit Hülfe des Arztes.

Schnepfenthal, den 24 Dec. 1793.

C. G. Salzmann.

IV. Antikritik.

So wenig ich auch von Antikritiken halte: so sehe ich mich doch genöthigt, einige in der Recension meiner Schrift über das Verdienst des Christenthums um den Staat in dieser A. L. Z. No. 273 von 1793. mir aufgebürdete Beschuldigungen zu widerlegen. Ich kann darin wohl nicht gegen die neueste Philosophie zu Felde gezogen seyn, weil ich in der Vorrede S. 11. ausdrücklich meine Gegner genannt habe, die keine gelehrte Religionsforscher, sondern nur eine Mittelklasse von Lesern sind, welche neue Schriften lesen, sie aber unrecht verstehen, und aus unverdaueter Lectüre Verächter des Christenthums werden, u. s. w. und auch in der Note S. 85. nur von *Uneingeweihten* rede, die jenes Prin-

Princip leicht falsch verstehen könnten. Hr. Rec. wird doch hoffentlich weder sich selbst, noch irgend einen neuern Philosophen in dem dort entworfenen Bilde meiner Gegner getroffen finden wollen? Ich habe auch das Christenthum nie auf Kosten der Vernunft erhoben, noch es denselben entgegen gesetzt, und noch weniger bin ich gegen sie zu Felde gezogen. Meine Schrift mag hier die Wahrheit entscheiden. Der Rec. zeihe mich darin auch nur einer einzigen vernunftwidrigen Behauptung, oder Vorstellung des Christenthums, oder eines Ausfalles gegen die Vernunft selbst. Will er mich etwa deswegen für einen Feind der Vernunft erklären, weil ich nach meiner subjectiven Ueberzeugung nicht alles für vernunftmäßig halten kann, was dafür von andern ausgegeben wird? Wenn das erst Mode würde; so müßten die neuern Philosophen, die doch bekanntermaassen in ihren Vernunftsystemen nicht mit einander einig sind, und von denen der eine das widerspricht, was der andere für ausgemachte Vernunftwahrheit hält, sich einander selber für Feinde der Vernunft erklären, und das müßte man doch wohl um des lieben Landfriedens willen, verbitten. Doch der R. sagt: die Vernunft soll bey mir gar nicht haben darein sprechen dürfen. Ich dünkte, wo ein vernunftmäßiges Christenthum spricht, da spricht doch die gesunde Vernunft immer mit. Meine Schrift redet ja noch dazu durch und durch von nichts anders als von der Harmonie des Christenthums mit einer gesunden Staatsphilosophie. Und da soll die Vernunft nicht haben mit sprechen dürfen??? Ist etwa eine gesunde Staatsphilosophie nicht auch Vernunft? Aber ich habe, heisst es, der Vernunft gar nicht gedacht. Mag doch die Vernunft immer im Munde führen, wer da will, wenn ich sie denn nur gebrauche. Ich soll auch den Layen Sand in die Augen gestreuet haben, und gleichwohl gesteht der R. selber, das ich in meiner Schrift, meine Gedanken auf eine faßliche Weise vorgetragen, und mit derselben mich auch unstreitig um das Publikum sehr verdient gemacht habe. Warlich — eine neue Art, einem etwas durch Sand in die Augen streuen, deutlich zu machen, und — ein neumodisches Verdienst um das Publikum! Welche Widersprüche! Und welche Art zu recensiren! Nicht mit Gründen, sondern mit unwarhen Beschuldigungen, Machtsprüchen, Spötereien, und einem: das ist unverdauet — das versteht er nicht. Wie schon Shakespear diese Arten zu recensiren, klassificirt und nennt, siehe dessen Schauspiele 3r Band nach Eschenburgs Uebersetzung u. Ausgabe von 1778. S. 329. Ich könnte dem R. seinen Spott leicht, und vielleicht mit scharfern Salze zurückgeben, halte es aber meiner unwürdig. Ich kann endlich das Christenthum auch einer grossen Aufklärung nicht entgegen gesetzt haben, da ich S. 196 — 198 selber gezeigt habe, wie sehr es sich auch durch Aufklärung verdient gemacht habe, und sie noch immer mehr befördere. Dafs ich bey der höchsten Schätzung ächter Aufklärung doch nicht alles dafür annehmen kann, was man unter diesem oft nur usurpirten Namen in diesen Zeiten debittirt, wird der R. mir hoffentlich doch nicht verdenken. Von manchem Aufklärer mufs man doch wohl sagen:

In unsre Gegenden kam Prah!, sie aufzuklären,
Mitleidig wäunte er, dafs sie voll Nebel wären,
Der gute — helle Mann!

Und womit fing er denn, sie aufzuklären, an?

Er wollte der Natur in ihrem Gange gleichen,

Und fing mit *Winde* an, die Nebel zu verschleichen.

Wie der R. es verantworten kann, eine Schrift, der er doch selber die Nutzbarkeit fürs Publikum nicht abspricht, so zu behandeln, dafs ein jeder, der sie nicht gelesen hat, denken mufs, dafs sie ganz voll von Unvernunft sey, überlasse ich der Antikritik seines Gewissens. Das übrige seiner Recension zu beantworten, wäre hier zu weidläufig und zu kostbar.

Athenstedt, den 1. Dec. 1793.

J. H. Meyer-

Antwort.

Ich bin weit entfernt, Hn. M. alles das zur Last zu legen, was er glaubt oder vorgiebt, dafs ihm in der Recension wäre Schuld gegeben worden; und es ist mir nicht eingefallen, ihn für einen Feind der Vernunft zu erklären, zu glauben, dafs er solche bey seiner Schrift nicht gebraucht, und dafs er derselben überhaupt gar nicht gedacht habe, noch weniger, dafs seine Schrift voller Unvernunft sey. Wer die Recension aufmerksam gelesen hat, wird leicht sehen, dafs Hr. M. einzelne Bemerkungen aus dem Zusammenhange herausgerissen, und als allgemeine Vorwürfe gegen seine Schrift vorgestellt habe. S. 11 der Vorrede sind zwar allerdings die Gegner, die er zu widerlegen sucht, bestimmt angegeben, und ich habe dagegen nichts zu erinnern, ich bin vielmehr in Ansehung, des Hauptthema: dafs das Christenthum um den Staat und die Vaterlandsliebe ein grosses Verdienst habe, vollkommen mit ihm einverstanden; so wie das Haupturtheil der Recension dahin ging, dafs die Materie im Ganzen gut ausgeführt worden, und das Buch das Vt eine sehr nützliche Schrift sey. Mein Haupttadel war nur darauf gerichtet, dafs Hr. M. ausser seinem gewählten Gegenstande verächtliche Seitenblicke. Ausfälle auf die Philosophie der reinen Vernunft that, und diese in einem sehr hohen Lichte darzustellen suchte, ohne dafs dieses zur Ausführung seines Thema nöthig war. Dahin gehören die in der Recension angeführten Beyspiele. S. 11 der Vorrede sagt Hr. M. „Manche, die sich — unter die Denker zählen und von einer noch dazu unverdauten *Modephilosophie* aufgeblasen zu Verächtern des Christenthums aufwerfen u. s. w. Der verächtliche Name *Modephilosophie* kann doch wohl von nichts anderm als von der neuesten kritischen Philosophie verstanden werden. S. 10. der Einleitung heisst es: Man hält die sogenannte reine Vernunftreligion, (die im Vorbeygehen gesagt, doch so ganz reine nicht ist, sondern sich mit den fremden Federn des Christenthums weidlich aufgestützt hat,) dazu für hinlänglich und besser. Wo zu dieser Seitenhieb? konnte er nicht geradezu sagen: dafs sie ihre Grundsätze aus den Lehren des Christenthums entlehnt habe? und hätte er dieses nicht beweisen sollen? Die Verbindung, in welcher dieser Ausfall auf die reine Vernunftreligion steht, stellt solche den Leser auch in keinem alzu vorthellhaften Lichte dar. Eben das ist auch der Fall mit der Bemerkung, S. 78. „Ueberhaupt möchte wohl die einfache und erhabene Regel: Liebe „Gott über alles und deinen Nächsten als dich selbst, das beste „Princip der Sittlichkeit bleiben, so sehr man auch jetzt nach „einem

„einem andern sucht und dieses verachtet, weil es — nicht *neumodig* ist? Der vorzüglichste Beleg war die Anmerkung S. 85. und diese lautet wörtlich also: „Wenn man bey der *gegenwärtigen Revolution in der philosophischen Welt* die „Souveränität der selbstständigen Freyheit des Menschen zu- „spricht und behauptet, daß unser innerlicher Zustand „nicht von dem Regenten der Welt abhängt, und daß wir „als Freyheiten neben Gott stehen, Gotte nur die Oberherr- „schaft über die Sinnlichkeit und gleichsam nur die aus- „übende Gewalt überläßt, die gesetzgebende aber für den „Menschen reservirt;“ (das geht doch wohl auf die *neueste kritische Philosophie*?) „sollte dieser Grundsatz von Unein- „geweihten nicht leicht falsch verstanden und eben eine „solche *Anarchie in der moralischen Welt* anrichten können, „als der *politische* von dieser Art in der *politischen Welt* „angerichtet hat?“ Ich erinnerte dabey: daß diese Bemerkung viel *Unverdautes* enthalte und daß Hr. M. die Sache nicht verstehe, und das ist ja wohl klar genug. Soll unser innerer Zustand nur von Gott abhängen und wir als Freyheiten nicht neben Gott stehen, wie sollen wir denn also handeln? Sollen wir etwa Maschinen seyn, die Gott nur lenkt und zum Handeln bestimmt? Was ist denn auf die Weise Moralität und Freyheit des Willens? Und wer hat denn je behauptet, daß Gott nur die Oberherrschaft über die Sinnlichkeit überlassen werde u. s. w. da Gott ja ausdrücklich als *Oberhaupt sowohl des moralischen Reichs als der Sinnenwelt*, als Gesetzgeber und Richter vorgestellt wird? Wie lächerlich und zugleich hämisch ist endlich nicht die letzte Bemerkung; daß bey Uneingeweihten leicht eine solche *moralische Anarchie* entstehen könne als in der *politischen Welt*; damit ja die Sache recht gefährlich und verwerflich vorgestellt werde. Bey Uneingeweihten können aus einem jeden übel verstandenen richtigen Grundsatz die schädlichsten Vorurtheile entstehen, aber daß gerade hier die Vergleichung mit der verhassten politischen Anarchie angestellt wird, zeigt doch von der unlautern Absicht des Verf. Heißt denn dieses aber nicht, dem *unkundigen Leser Sand in die Augen streuen*? Und sollten wir uns nicht eine solche Art zu Polemisiren um des lieben Landfriedens willen verbitten müssen? — Außerdem wurde noch gerügt daß alle *Vortheile, welche das Christenthum dem Staate verschafft, so vorgestellt werden, als wenn von dem allen die Vernunft wenig oder gar nichts sage*, und als wenn diese keinen dieser Vortheile gewähre. Dieses wurde an dem Exempel der *Vaterlandsliebe* gezeigt, wo auf die Weise geschlossen wird: Weder eine bloß sinnliche Vorliebe für das Vaterland, noch Dankbarkeit gegen dasselbe, noch der rohe Grundtrieb können ächte Vaterlandsliebe einflößen, folglich thut es allein die Religion als der ächte Grundtrieb desselben und also das Christenthum allein. Hier ist offenbar ein Glied in dem Schlusse übersprungen worden, nämlich die *Vernunft*, und deswegen wurde hier erinnert, daß der *Vernunft gar nicht dabey sey* gedacht und nicht untersucht worden, ob nicht auch die Vernunft eine Quelle

der Vaterlandsliebe seyn könne. Bey dieser Gelegenheit wurde bemerkt, daß der Verf. immer nur von *Grundtrieben* rede, und daß die *Liebe* bey ihm auch ein bloßer *Grundtrieb* sey, daß also (NB. in diesem Fall) die *Vernunft gar nicht darenin sprechen dürfe*. Ich dachte doch, das wäre ganz klar. Auch sogar die *Religion* ist ja bey ihm *Grundtrieb*. Oder ist etwa *Grundtrieb* und *Vernunft* bey ihm einerley??? — Heißt denn das aber nicht, das *Christenthum auf Kosten der Vernunft erheben*? Doch man darf nur weiter lesen, um sich davon zu überzeugen. Das was Hr. M. von der *Menschenliebe* sagt, lehrt gerade auf eben die Weise die reine aufgeklärte Vernunft, so wie dasjenige, was er von den übrigen *bürgerlichen Tugenden* als Vorzug dem Christenthum beylegt. Ich bin gewiß ein warmer Verehrer des Christenthums, (und Hr. M. irrt sehr, wenn er glaubt, daß ich mich bey dem von ihm entworfenen Bilde seiner Gegner getroffen fühle,) aber ich setze eben auch den Werth des Christenthums darinnen, daß Christus, um uns Menschen *moralisch* zu lenken, seine Sittenlehre auf Vernunft, nicht auf Grundtriebe gebauet habe, daß die Menschenliebe von ihm nicht als sinnliche, sondern als vernünftige und practische Liebe vorgestellt worden, so wie die Liebe Gottes zu uns Menschen doch auch keine sinnliche Liebe oder ein Grundtrieb seyn kann, sondern eine vernünftige Liebe seyn muß; und daß der Werth des Christenthums vorzüglich darinnen bestehe, daß sie der Sittenlehre und Religion der Vernunft auf die Herzen der Menschen einen größern Eingang verschafft habe. — Zu dem *Ausfüllen auf die Vernunft* rechne ich endlich auch die Stelle S. 73. „Daß man bey den blossen Einsichten der Vernunft „zu kaltblütig bliebe, wenn nicht *Gefühle* hinzukämen.“ Daß dieses so allgemein und unbestimmt gesagt offenbar falsch sey, ist schon längst von andern gezeigt worden. Doch es kommt hauptsächlich darauf an, was Hr. M. für *Gefühle* meyne. Diese sind nicht der *Eigennutz*, nicht der *Ehrtrieb*, nicht *Furcht vor den Strafen*, sondern allein die *Liebe*; des *moralischen Gefühls*, das selbst aus reiner Vernunft entspringt, als reine moralische Triebfeder betrachtet, ist mit keinem Worte dabey gedacht worden. — Ich überlasse es nun einem jeden unpartheyischen Leser zu beurtheilen, ob Hr. M. zu viel gechehen sey, ob die Güte seiner Schrift und besonders die Falschheit nicht mit diesen Flecken bestehen können, ob ich deswegen ein Feind des Christenthums sey, wenn ich diese Flecken anzeige, ob er sich oder ich mir mehr *unwahre Beschuldigungen, Machtsprüche und Spötteleyen* erlaubt habe, ob Hr. M. nicht, wenn er die durch das Christenthum geschehene Aufklärung zeigt, doch einer andern Aufklärung entgegen arbeiten könne, und ob es nicht einerley sey, wenn Prahlschwind die vermeinten Nebel zerstreuen oder die Aufklärung hindern will. — Ich bin übrigens als Recensent vor der *Antikritik meines Gewissens* ganz ruhig, und wünsche, daß es Hr. M. künftig als Schriftsteller auch seyn möge.

Der Recensent.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 4.

Sonnenabends den 11ten Januar 1794.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Von Dr. Usteri's *Annalen der Botanick*, find das VIIIte und IX. Stück, oder der Neuen *Annalen* 2. und 3. erschienen:

Das 2te Stück enthält: I. *Eigne Abhandlungen*. Roth *Observat. Botanicae*. II. *Auszüge*. L'Heritier *Scirpes novae* Fasc. VI. III. *Recensionen* 8 neuer Bücher. IV. *Kurze Nachrichten*.

Das 3te Stück mit vier Kupfern, wird bey 14 Tagen ausgegeben, und enthält: I. *Eigne Abhandlungen*. 1. Schrank über die grüne Materie. 2. Naumburg über die Eheheißung, oder Auswanderung der Männer von ihren Weibern im Gewächreich, m. 1 Kpf. 3. Erdmann botanische Beobachtungen, mit 2 Kpf. II. *Auszüge*. 1. Phil. Cautilius *Zosteræ oceanicæ Linnaei Anthelmis* (in Neapoli, 1792.) m. 1 Kpf. Diese Schrift ist ganz abgedruckt. 2. Schneevogt et von Geuns *Icones Plant. rar.* Fasc. IX et X. III. *Recensionen* 6 neuer Bücher. IV. *Kurze Anzeigen*.

Petite gallerie de gravures à l'usage des jeunes gens, qui veulent s'amuser et s'instruire, gr. 8. Berlin, 1 Rthlr. 16 gr.

Um den Wunsch vieler Eltern und Kinderfreunde zu erfüllen, habe ich von der in meinem Verlage erschienenen, und mit so ausgezeichneten Beyfall aufgenommenen kleinen Bilderakademie für leselustige und lernbegierige Söhne und Töchter, Berlin, 1793. eine französische Uebersetzung verfertigen lassen, und hat, so wie das Original 32 Kupfertafeln. Der Zweck dieses Buchs ist, dem jugendlichen Alter auf eine angenehme Art solche Kenntnisse beyzubringen, die den Fähigkeiten desselben angemessen sind, das natürliche Gefühl der Kinder erwecken, und ihr Herz für jeden Eindruck des Wahren und Guten empfänglich machen können. Es enthält Vorstellungen aus dem gemeinen Leben, die nützlichsten und nothwendigsten Kenntnisse aus der Naturgeschichte, einige interessante Züge aus der altern und neuern Geschichte, die Fabellehre der Griechen und Römer, auserlesene moralische Erzählungen, und viele andere gemeinnützige Nachrichten. Wie zu diesem Buche gehörigen 32 Kupfertafeln liefern einige hundert Abbildungen verschiedner Gegenstände aus der Natur und Kunst, und zeichnen sich durch die getreue Darstellung,

wie auch durch den Strich vorzüglich aus. Eltern und Lehrer werden diese Schrift ihren Kindern und Zöglingen gewiss nicht ohne Nutzen in die Hände geben, und gegenwärtige französische Uebersetzung, die einen schon durch ähnliche Arbeiten dem Publiko rühmlich bekannten Mann zum Verfasser hat, auch gewiss mit glücklichem Erfolg, bey dem Unterrichte in der französischen Sprache, gebrauchen können.

Nachricht, die Uebersetzung der Schriften Voltair's betreffend.

Der ununterbrochene Beyfall, womit diese nunmehr bis zum 25ten Bande gediehene Uebersetzung der Werke Voltairs aufgenommen worden, ist ein ehrenvoller Beweis für das deutsche Publikum, daß es noch immer seine Aufmerksamkeit auf solche Schriften wendet, denen der Stempel der Vollkommenheit aufgedrückt ist. Wer zweifelt wohl, daß Voltairs Schriften nicht zu dieser Gattung gehören sollten, die nach dem Urtheile Friedrichs des Grossen, der aus diesem herrlichen Vorrathe, eben so richtig gedachter als schön gefagter Wahrheiten, eine so reichhaltige Nahrung für seinen großen Geist schöpfte, stets die Lektüre eines jeden dankenden Kopfs seyn, und länger dauern werden, als die französische Monarchie. Was gegenwärtige deutsche Uebersetzung betrifft, so ist sie nach dem einstimmigen Urtheil aller Kenner von der Art, daß sie mit Recht dem Original an die Seite gestellt werden kann, indem sie von den Adel und der Leichtigkeit ihrer Urschrift nichts verlohren hat, bis in die feinsten Schönheiten desselben dringt, und durch mühsam hinzugefügte historische Umstände und Erläuterungen selbst da noch Aufklärung verschafft, wo das Original selbst den Leser verläßt. Da Voltairs Schriften so mannichfaltige Fächer des menschlichen Wissens umfassen, und der Philosoph als Staatsmann sowohl als der Geschichtschreiber, Theolog und Belletrist reichliche Nahrung für Kopf und Herz in denselben finden, so hat der Verleger die Veranstaltung getroffen, daß diese Schriften auch einzeln unter besondern Titeln verkauft werden können, und zwar 1) die Romane, Erzählungen und Dialogen dieses geistreichen Schriftstellers in 3 Bänden. 4 Rthlr. 2) Die interessante Schrift: Voltairs Versuch einer Schilderung der Sitten und des Geistes der Nationen, von Karl dem Grossen bis Ludwig XIII. in 7 Bänden, zu 9 Rthlr. 8 gr.

3 gr. 3) 6 Bände theologische Schriften, 8 Rthlr. 4) Korrespondenz der Kaiserin Katharina II. von Rußland, 1 Rthlr. 8 gr. 5) Voltaire's Korrespondenz mit dem Philosophen von Sanssouci, 4 Bände, 5 Rthlr. 8 gr. 6) Briefwechsel mit d'Alembert, 2 Bände, 2 Rthlr. 16 gr. 7) Sein Briefwechsel mit verschiedenen Staatsmännern, 2 Bände, 2 Rthlr. 16 gr., zusammen 25 Bände. Die günstige Aufnahme dieses Werks, von Seiten des Publikums, setzt den Verleger in den Stand, noch mehrere an den Vorzügen der Pränumeration, auch in Rücksicht auf die vorigen Bände, Theil nehmen lassen zu können. Diese erhalten jeden der vorhergehenden Bände für 1 Rthlr., eben so viel beträgt der Pränumerationpreis auf jeden folgenden, der nachherige Ladenpreis ist, wie bekannt, für jeden einzelnen Band 1 Rthlr. 8 gr.

Berlin, den 1. Dec. 1793.

Arnold Wever.

Von den beliebten engl. Roman: *Rainforestpark* wird nächstens in der Buchhandlung der Gebr. Hahn in Hannover eine Uebersetzung herauskommen.

Bey Hermsdorf und Anton in Görlitz sind folgende neue Bücher herausgekommen:

Irmgarde von Haseburg. Eine Rittergeschichte aus den Zeiten Heinrichs des Löwen, 2r Th. 8. 12 gr.

Die Tochter der Natur, ein Schauspiel. von Lafontaine. 8. 8 gr.

Blätter, Blüten und Früchte des menschlichen Geistes. Gefammelt von D. Jul. Knüppeln. 8. 12 gr.

Vertraute Briefe zur Charakteristik von Wien, 2 Theile, 8. 1 Rthlr. 4 gr.

Patriotische Gedanken eines Sachsen. Ueber Bevölkerung und Ehe; über Armuth und Bettelwesen; über den Verfall der Städte, 8. 4 gr.

Gefänge für Freymaurer, 4 gr.

Pleyel deux Sonates a quatre Mains pour le Pianoforte, 1 Rthlr. 8 gr.

London. Von dem bekannten *Chalmer's* haben wir a *Life of Rudiman* zu erwarten; das er gegenwärtig für die Presse vollendet. Hr. *Ritson* wird seine beyden längst erwarteten Bände, der *English Anthology* noch vor Ende des Jahres erscheinen lassen. — Von dem sel. *Mickle*, dem bekannten Uebersetzer der *Lusiade* haben wir a *Collection of Poems* zu erwarten. — Der durch seine botanische Kenntnisse und den Ankauf des Linneischen Museums so berühmten Dr. *Smith*, der bekannte Stifter der *Linnean Society*, wird nächstens seine Reisen in drey 8. Bänden herausgeben. — Hr. *Felix Marriottini*, ein Italiener, der sich gegenwärtig in England aufhält, wird nächstens eine Uebersetzung von *Milton's P. L.* in italienischen reimlosen Versen in den Druck geben. — Von Sir *Richard Worsley* haben wir ein prächtiges Werk zu erwarten; eine Beschreibung seiner Reisen in der Turkey, u. f. w. Die Auflage wird aber nur klein seyn, und bloß für seine Freunde abgedruckt. Sir *Richard* soll von dem Abt *Ennio Quirino Visconti* zu Rom

sehr schätzbare Beyträge erhalten haben. Das Werk ist in 6 Abschnitte getheilt, enthält 15 Kupfertafeln, wovon vorzüglich zwey, *Sophocles* und *Alcibiades* ganz natürlich seyn sollen. — Von Hr. *Winton* haben wir bald zu erwarten: „*The original Cronykil of Scotland*“ with *Dissertations and a Vocabulary by Mr. Macpherson*. — Dr. *Blond* bearbeitet gegenwärtig eine Schrift: *Observations on human and on comparative Parturition*. — Der zweyte Band von *Gough's Sepulchral Monuments* ist unter der Presse; so wie der zweyte B. von *Maurice's Indian Antiquities*, welche die Pagoden und Indische Theologie abhandeln wird. —

II. Vermischte Anzeigen.

Anfrage.

Wenn der Eigenthümer eines incompleten Exemplars des Moserischen Staats-Rechts dasselbe um einen beliebigen Preis abgeben will, so beliebe selbiger hiervon die Nachricht an das K. Reichs-Postamt in Jena zu ertheilen.

Gegenanzeige.

Es hat der hiesige Scheibenzieher-Meister, Hr. *Jacob Reinhard Erhard*, in den Intelligenz-Blatt der Allg. Lit. Zeit. No. 93. unter der vielversprechenden Rubrik: *Neue Erfindung* angezeigt, daß er nach vielen angestellten Untersuchungen, endlich die richtige Stärke und Schwäche der Instrumentalfaiten, die zur richtigen Angabe des Tons eines Intervalls erforderlich ist gefunden hätte, er verfertige nicht nur Instrumentalfaiten die haltbar, sondern auch bey den Tönen für die sie bestimmt sind, den besten Klang geben. etc. Gereizt durch so viele Versprechungen, liefs ich mir sogleich ein so groß angepriesenes Paquet Drath-Saiten bey Hn. Erhard ablangen, und solches die Musterung passiren, aber wie groß war nun meine Verwunderung, als ich mich durch meine Saitenlehre überzeugt sehen mußte, daß kein ungleicherer und verwirrterer Bezug zu finden wäre, als dieser mir von Hn. Erhard zugeschickte war. Kennern und Instrumentmachern zu Liebe will ich doch den wahren Numern-Befund, derer von Hn. Erhard so hochgepriesenen Waar und Drath-Rollen, nach ihrer Tabulatur hier beysügen. c. cis. d. dis. hat N. o. e. f. fis. hat N. 1. g. gis. a. ais. hat N. 2½. h. c. cis. hat N. 3. so weit gehen die Messingen-Saiten, nun kommen Stählerne: d. dis. e. hat N. 2½. f. fis. hat N. 3½. g. gis. a. as. hat N. 3. h. c. cis. d. dis. hat wieder N. 3½. e. f. fis. g. gis. a. ais. und n. haben N. 6. c. cis. hat N. 6½. d. dis. hat N. 7. e. f. fis. g. gis. a. ais. und h. haben alle N. 8½. c. cis. d. dis. und

e. haben N. 9. f. fis. hat N. 9½. g. gis. a. ais. h. c. haben N. 10½. der Abstand nun dis. N. 3½. zum e. N. 6. ist ja äußerst widernatürlich, so wie überhaupt der ganze Bezug weder zu einem Clavier, noch vielweniger zu einem Forte piano tauglich, denn ich habe in meinen ganzen Leben noch kein Clavier oder Forte piano gesehen, wo das c. mit N. 9. von Stahl bezogen wäre, diese so sehr angepriesene Bezüge des Hn. Erhard, mögen nun wohl für Dorfschulmeister taugen, aber bey einen Silbermännischen, Steinischen.

schen. Fridericischen, oder andern guten Instrument, würde man schön ankommen, wenn man solche mit der Erhardt'schen Tabulatur beziehen wollte, halten würden die Saiten gewiss, und man dürfte nicht beforgen das eine springen würde, aber freylich würde man einen alten Kessel lieber klingen hören, als ein solch Instrument mit solchen Bezug. Ueberhaupt ist es ein absurder Gedanke (der zugleich die gänzliche Unwissenheit des Hn. Erhard in diesen Fach verräth) einen Bezug nach der Tabulatur, auf alle Instrumenten bestimmen zu wollen, da jeder Instrumentmacher bald stärker bald schwächer beziehet, je nachdem seine eigene Mensuration es erfordert. Um also Hn. Erhard zu überzeugen, das sich die Instrumentmacher nicht so schlechterdings von ihm hintergehen lassen, und überhaupt der Täufchung des Publikums vorzubeugen, hielt ich es vor Pflicht, diese Erklärung von mir einrücken zu lassen. Nürnberg, den 3ten Dec. 1793.

Joh. Georg Kuppler,
Orgel - und Instrumentmacher
in Nürnberg.

Erinnerung.

In der neuen allg. deutsch. Bibliothek IV Heft 1793. S. 285. u. f. nimmt eine die Belohnung deutscher Gelehrten betreffende Stelle mit der beygefüigten Anmerkung zwey Drittheile der ganzen Recension weg. Der Hr. Rec. kann bey der gütigen Beurtheilung meiner geringen Arbeit unmöglich die Absicht gehabt haben, mir oder meinem Character durch diese Anmerkung zu schaden. Inzwischen könnte eine so lange Ausschweifung bey einer Nebensache; die ganz und gar nicht hydraulisch ist, bey sehr vielen Lesern den Verdacht gegen mich erwecken, als ob ich auswärts Unzufriedenheit über meine Dienständerung und Versetzung als Professor nach Erlangen hätte blicken lassen. Dieses nöthigt mich, hier öffentlich zu versichern, das dieses nie von mir geschehen ist, weil ich nie Ursache dazu hatte; und wer das Glück hat, den in jeder Rücksicht grossen und allgemein geliebten Preussischen Minister von Hardenberg zu kennen, der wird weiter keinen Beweis brauchen, das Verstand und Herzensgüte diesem grossen Mann es unmöglich machen, jemalen einem Mann aus irgend einem Stand Anlaß zu gerechten Klagen zu geben. Er weis den Gelehrten zu beurtheilen und zu schätzen, nicht ihn zu kränken. Ich sage dieses als Einer der Geringsten aus eigener Erfahrung; Unter so mannigfaltigen Verhältnissen fand ich in einem Lande, wo *Connexionen* mir nicht helfen konnten, wo ich ganz fremd, ganz isolirt war, an ihm einen unerschütterlichen Felsen, der mich nie sinken liesse, der auch nie einen rechtthaffenen wird sinken lassen, und der mir manche Wünsche gewährte, die zwar nicht ungerecht waren, die aber doch auch ohne Ungerechtigkeit unerfüllt hätten bleiben können. Endlich mals ich noch bemerken, das überhaupt noch nie die Rede davon gewesen ist, das ich die mir zugedachte Professur in Erlangen übernehmen müßte; sie wurde nur mit dem Vorbehalt angetragen, wenn ich solche zu übernehmen bereit sey; ich übernahm sie also ganz freywillig; nur wünschte ich bisher noch, hier in Gerabronn bleiben zu dürfen, wozu mich wichtige Gründe veranlaßten; und auch dieses wurde mir

gewährt. Zudem erhielt ich zugleich die schriftliche Zusage, das ich nur, bis sich Gelegenheit zu einer andern Dienstveränderung ergäbe, in Erlangen bleiben dürfte. Wollte ich eine grössere Aufmerksamkeit verlangen, als ich bisher genossen habe, so würde ich auch der genossenen unwerth seyn. Undank ist das schwärzeste Laster, dessen ich mich nie schuldig machen werde.

Langsdorff.

Warnung vor einem reisenden literarischen Abenteuerer.

Er nennt sich *Josias Ludwig Gosh*, giebt auch vor er sey Professor in Kiel, und hat vor ein paar Wochen Zürich heimlicher Weise verlassen. Sein unbezahlter Haus- und Speise-Wirth, sein unbezahlter Lohnbediente, der noch eignes Geld für ihn ausgelegt, und seine übrigen Gläubiger warnen jedermann, vor diesem schlechten betrügerischen Menschen.

Zürich, den 20 Dec. 1793.

III. Antikritik.

Ueber eine Recension meiner *Analytik der Urtheile und Schlüsse*. Halle, 1792. in den *Gothaischen gelehrten Zeitungen*, St. 85. v. 1793. S. 746 — 751.

Ich würde warlich Zeit und Mühe verschwenden, wenn ich diese Recension, die mir durch einen Zufall in die Hände fiel, — denn bekanntlich ist die *Gothaische Zeitung* hier Kontrebande — ausführlich beantworten wollte, da sie nichts klärer beweiset, als das ihr Verfasser dessen, was er beurtheilen will, gänzlich unkundig ist. Bloss um Beurtheiler dieser Gattung, von denen ich nichts lernen kann, mir einmal für allemal zu verbitten, da sie vielleicht Männern in den Weg treten möchten, von welchen ich mir Belehrung versprechen dürfte, sey es mir erlaubt, ein paar Proben dieser Rec. auszuheben. Ich werde den Recensenten immer selbst redend einführen, weil ich sonst befürchten müßte, bey meinem Leser keinen Glauben zu finden. Denn schwerlich würde er es sich auch nur einbilden können, das ein Mann, der als öffentlicher Beurtheiler aufzutreten wagt, in den ersten Anfangsgründen seiner Wissenschaft, so unwissend seyn könne, und lieber wähnen, das das *menschliche Herz* mich verleitet habe, meinem Rec. etwas anzudichten.

Zuerst eine Stelle, in welcher sich des Rec. Gründlichkeit, Scharfsinn und Witz im hellen Lichte zeigen. „S. 122 erfährt Hr. Kant von unserm Logiker abermals eine „Korrektur, weil er *problematische Urtheile* durch solche „erklärt, bey welchen man das Bejahen und Verneinen, „als blos möglich oder beliebig annimmt. Denn das Für- „wahrhalten könne bey einem Urtheile nie beliebig oder „möglich seyn. Kant giebt selbst (Kritik der r. V. S. 100) „die Konsequenz als assertorisch zu. Da nun die Konse- „quenz nur unter Voraussetzung des Antecedens gilt, also „bedingt assertorisch, und folglich in sofern beliebig ist; „so erhellet daraus die Richtigkeit der Kantischen Erklä- „rung, daningegen die Unrichtigkeit der Hofbauerschen, „in sofern sie jener entgegen gesetzt ist, leicht zu zeigen „wäre, wenn der Raum es erlaubte.“ — Warlich, der Rec. hätte besser gethan, wenn er hier den Raum ganz

gespart hätte. Denn jeder seiner Leser, der es aufrichtig mit ihm meint, wird ihm das: si tacuisses u. s. w. bey dieser Stelle in das Ohr sagen. —

Denn das sollte doch dem Rec. nicht unbekannt seyn, daß nicht die Consequenz (Consequentia); sondern das Consequens (posterius) unter Voraussetzung des Antecedens als wahr ausgesagt werde. Doch einmal angenommen, was schwerlich ein Schüler dem Rec. zugestehen möchte, daß er Recht habe zu behaupten, die Consequenz sey unter Voraussetzung des Antecedens wahr, wie würde denn daraus folgen, daß sie in sofern beliebig sey? Denn das könnte sich doch nur seyn, weil das Antecedens beliebig wäre, das ist ja aber noch die Frage; wenn gestritten wird, ob das Fürwahrhalten irgend eines Urtheils beliebig seyn könne. Zweytens wollen wir einmal sehen, wie Rec. Kants Erklärung eines disjunctiven Urtheils in Schutz nimmt. „S. 167 soll der Kantische Begriff eines disjunctiven Urtheils durch die Instanz widerlegt werden, daß es disjunctive Urtheile gebe, worin gar keine Glieder der Eintheilung vorkommen, ein solches sey z. B. der Kreis ist entweder eckigt, oder nicht, dieses sey ein wahres disjunctives Urtheil, allein keine richtige Eintheilung, denn sonst müßte es eckigte Kreise geben. Aber 1) ist ja hier nicht die Frage, ob das Urtheil materialiter richtig sey, sondern nur, ob es die Form, die Natur eines disjunctiven Urtheils habe. 2) Fällt doch jedem Anfänger gleich in die Augen, daß es so interpretirt werden müsse: Der Kreis ist entweder eine eckige Figur, oder nicht eckige Figur.“

Das Beyspiel des Rec., wenn er dieses disjunctive Urtheil auf die angegebene Art interpretirt, beweiset vielmehr, daß ein Anfänger oft etwas zu sehen glauben könne, was er doch nicht sieht, denn warum muß das Urtheil so interpretirt werden? — Etwa weil der Kreis eine Figur ist, oder unter dem Begriffe einer Figur enthalten ist? Nun so muß dieses Urtheil auch so interpretirt werden. *Der Kreis ist entweder eine runde eckigte Figur, oder eine nicht runde eckigte Figur.* Denn bekanntlich ist der Kreis auch eine runde Figur. Was nun der Rec. damit sagen will, daß es hier nicht auf die materielle Wahrheit des Urtheils ankomme, das weis ich nicht, da es doch in Beziehung auf meinen Einwurf gegen die K. Erklärung gesagt seyn soll, der noch kürzer, als ihn der Rec. mittheilt, folgender war: ist eine logische Eintheilung, und ein disjunctives Urtheil einerley; so muß jedes disjunctive Urtheil, das wahr ist, auch eine wahre Eintheilung seyn, oder von der Wahrheit des einen muß auf die Wahrheit des andern immer der Schluss sicher seyn. Dieses ist aber nicht der Fall, wie das gegebene Beyspiel beweiset, mithin kann jene Erklärung nicht richtig seyn.

Aller guten Dinge sind drey, darum will ich denn drittens und letztens das letzte und beste aus der Recension ausheben. „Ein Vernunftschluß ist nach Kant ein Urtheil, „vermittelt der Subsumtion seiner Bedingung unter eine „allgemeine Regel: und nun abermals eine seynsollende „Widerlegung durch Instanzen, die wir zu guter letzt doch „noch antehen müssen. Hr. H. sagt. „In dem Schlusse: „Wenn eine vollkommene Gerechtigkeit da ist; so wird der „beharrlich Böse bestraft. Nun ist eine vollkommene Gerech-

„tigkeit da, also u. s. w. enthalte zwar der Obersatz eine „Regel, und in dem Untersatze werde die Bedingung der „Regel zwar gesetzt, allein es werde nichts unter sie subsumirt. — Beliebe nur der Verfasser ein klein wenig zu „reflektiren, um zu bemerken, daß 1) in dem hypothetischen Schlusssatze gesagt wird, daß die Bedingung (nun „ist eine vollk. Ger. da) und folglich (dies sagt das Wörtchen also) die Regel statt finde, (also wird der beharrlich Böse gestraft;) 2) Daß da der Obersatz problematisch (?) ist, die Bedingung und Regel in diesem Obersatze nur *gedacht* wird. (Die Bedingung, und NB. die Regel wird nur *gedacht*, nicht *gesetzt*?) 3) Daß in dem Untersatze und Schlusse die *wirklich da seyende Bedingung* „unter die Regel subsumirt wird.“ — Hier erkenne ich nun die Güte meines Rec. daß er mir diesen Schluss vorbuchstabirt, dankbar, und bedaure es nur, daß er sich zu früh von dem logischen A, B, C, an das Buchstabiren wagt, denn er macht hier wirklich drey Buchstabierritzter. Zwey derselben jetzt mit Stilltschweigen zu übergehen, an die es mir vielleicht gelungen ist, ihn durch die gesetzten Fragezeichen zu erlennen; will ich nur des Dritten erwähnen. Das ist ja eben die Frage, ob in dem Untersatze, etwas unter die Bedingung des Obersatzes subsumirt werde, und nicht, ob *überhaupt* in dem Untersatze etwas, wenn gleich nicht diese Subsumtion gesetzt werde. — Das erste kann ich nicht bemerken, darum hätte Rec. es zeigen sollen. — Eben so fehlerhaft buchstabirt Rec. noch einen disjunctiven Schluss zusammen. Wenn er mich, es sey im Guten oder Bösen, dazu auffordert; so will ich mir auch hier die Zeit, und das gewiß nicht angenehme Geschäft nicht verdriessen lassen, ihm seine Schnitzer vorzuzählen. — Noch ein Wort über den Schluss der ganzen Rec.: „Für wen übrigens diese Recension eigentlich gehöre, „das mögen die Leser verzeihend beurtheilen.“ Das mögte warlich schwer zu beurtheilen seyn. Für mich kann sie so wenig seyn, als für jeden andern Leser, der aus ihr was wichtigeres zu lernen wünschte, als daß der Rec. über Dinge urtheilt, die er nicht versteht. Es würde mir lieb seyn, wenn meine Gegenerinnerungen etwas dazu beytragen sollten, ihn selbst zu dieser ihn heilsamen Ueberzeugung zu bringen.

Der Leser würde mich warlich ganz verkennen, wenn er mich deshalb, weil meine Aufrichtigkeit gegen meinen Rec. mich verpflichtere, ihm unangenehme Wahrheiten zu sagen, mich einer Eigenliebe beschuldigen wollte, die durch jeden Widerspruch gekränkt wird. Mit demselben herzlichen Danke, den ich außer einigen meiner Beurtheiler in andern gelehrten Blättern, meinen Freunden dem Herrn Jakob und Maafs bey dieser Gelegenheit abstatte, erstern, daß er auf meine Behauptungen (in f. Log. und Metaph. 3 Aufl.) durch Einwurfe Rücksicht genommen, wenn ich mich gleich überzeugt sehe, und letztern, daß er meine Theorie der Urtheile und Schlüsse (in f. Grundrisse der Logik. H. 1793.) oft glücklich zu ergänzen gesucht hat, werde ich die Belehrungen des Kenners aufnehmen.

Halle, den 10. Dec. 1793.

Hoffbauer.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 5.

Mittwochs den 15ten Januar 1794.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Bey H. G. Rothe in Gera erscheint in kurzem: *Neueste Geschichte der Staaten und der Menschheit*, eine Zeitschrift wovon jährlich 12 Stück unter folgenden Rubriken geliefert werden; 1) Kriegs- und Friedens - Geschichte. 2) Einheimische Geschichte der Nationen, nebst ihren gegenseitigen Verhältnissen. 3) Geschichte im Kriege, im Kabinet, oder sonst merkwürdig gewordener Personen der jetzigen Zeit. 4) Erzählung auffallender, zum Wohl oder Wehe der Menschheit geschehener Thatfachen. Der sehr billige Preiss für den Jahrgang ist zwey Thaler Sächsisch. Auch ist daselbst und in allen Buchhandlungen zu haben: *Rechtfertigungsschrift für Ludwig den XVI.* Als Antwort auf die ihm im Nationalconvente, Dienstag den 11ten Dec. 1792. vorgelesene Anklage. Von A. F. Dugour. A. d. Franz. überf. v. C. A. Behr. 16 gr.

Briefe berühmter und edler Deutschen an Bodmer, herausgegeben von G. Fr. Stäudlin. 8. Stuttgart und Leipzig in Commission bey den Gebrüdern Gröff 1794. (20 gr.)

Wir gebrauchen keiner fernern Empfehlung dieses Werckens, als wenn wir blos eine Stelle aus der Vorrede des Hn. Herausgebers anheben. „Ich bin es gewiss, „sagt er unter andern,“ daß alle Freunde deutschen Geschmacks und deutscher Dichtkunst wir den ehrwürdigen Schatten Bodmers danken werden, daß diese Briefe auf sein Verlangen im Druck erscheinen. Sie werden immer wichtig in mehrfacher Rücksicht bleiben: wichtig als Beyträge zur Geschichte der deutschen Literatur, und wichtig als Denkmale des Jugendsinnes der Männer, die Deutschlands Stolz sind.

Wem muß es nicht ein süßer Genuss seyn, zu sehen, wie Männer, in welchen wir den Schriftsteller eben so sehr bewundern, als den Menschen lieben müssen — wie ein Haller, Gellert, und Hagedorn, ein Klopstock, Wieland und Gleim in der Blüthezeit ihres Genius, gedacht und empfunden haben — und zugleich so manchen Blick in den Gang ihrer Schicksale zu werfen! Wen rührt nicht die edle, ich möchte sagen, kindliche Wärme, mit welcher die vortrefflichen jungen Männer sich an den Vater der deutschen Kritik anschmiegen, und ihr schönes Herz vor ihm

aufflossen. Wer sieht endlich nicht bey dem Lesen dieser Briefe die Morgenröthe des deutschen Geschmacks in lieblichem Schimmer aufgehen! —

Da diese Briefe ihren Verfassern in jeder Rücksicht Ehre machen; so darf ich hoffen, daß die noch lebenden großen Männer unter ihnen die öffentliche Bekanntmachung derselben um so weniger übel deuten werden, als Bodmer nichts zum Drucke bestimmt hat, was ihnen unangenehm seyn oder werden könnte. Sie werden vielleicht selbst nicht ungerne in einen Spiegel schauen, aus welchem ihnen das Bild einer so ruhmvoll durchlebten Jugend entgegen blickt.“ — Bis hierher D. Stäudlin. —

Wir setzen hinzu, daß die Leser dieser Briefe in Prof. Seybolds historischem Handbuch, Jahrgang 1789. 2te Jenner 1783. als Bodmers Sterbetage, Ihri näher zu beurtheilen und zu kennen, werden Gelegenheit haben.

Zu Ostern 1794. wird zu Braunschweig eine neue Quartalschrift; *Archiv für Niedersachsen* erscheinen, die was im Politischen als Literarischen Fächern in Rücksicht auf diesen Kreis merkwürdig ist, liefern wird und worauf die Schulbuchhandlung zu Braunschweig Bestellung annimmt.

II. Bücher so zu verkaufen.

1) *Theatrum Europaeum*, ganz komplet in 21 Folio-Bänden vortreflich conditionirt in ganz Pergament eingebunden für 100 fl. 2) *Pütters Rechtsfülle* 12 Theile in 4 Bänden komplet ganz neu in starke Pappe-Bände eingebunden 30 fl. 3) *Vaillant, Numismatik* etc. 3 Bände, nebst Supplement-Band mit vielen Kupfern. Rom. 1743. 4to Pergament. 14 fl. 4) *Schröckhs Kirchengeschichte* 17 Bände gr. 8. Leipz. Pappe-B. 29 fl. 5) *le Spectacle de la Nature* etc. 8 Tomes 8. Amsterdam 1743. in Franz. Bd. 8 fl.

Diese zum Theil seltene Bücher sind alle aufs beste conditionirt und komplet. Liebhaber wenden sich beliebigst an den Universitäts-Buchhändler

Gießen, den 22 Dec. 1793.

Heyer.

III. Vermischte Anzeigen.

Die Herausgabe der *neuen Blumenlese von deutschen Originalgedichten und Uebersetzungen*. Thorn, 1794. finde ich in Bücherverzeichnissen mir zugeschrieben. Ich erkläre deswegen, daß die Sammlung und Bekanntmachung dieser Gedichte nicht von mir herrührt, sondern daß ich bloß, von dem Herausgeber aufgefordert, einige mit meinem Namen unterzeichnete Beyträge geliefert habe.

Bernburg, im Dec. 1793.

G. W. C. Starke.

Antwort auf Hn. Professor Heckers Bekanntmachung in Nro. 113 des R. Anzeigers.

Hn. Heckers Miltz- und Leberfystem müssen durch meine Anzeige ganz erschrecklich erschüttert worden seyn, man sieht dies aus dem ganzen Aufsatze, den er in dem *R. Anzeiger* einrücken ließ. Dieser Aufsatz ist aber, wie jedermann einseht, nicht von einer ganzen Gesellschaft, sondern von Hn. Hecker ganz allein; auch läßt sich nicht denken, daß eine Gesellschaft vernünftiger Männer solchen Unsinn hinschreiben könnte. Es finden sich darin Aeußerungen, die für einen gelehrten, und wie er scheinen will, moralisch denkenden Mann sehr unschicklich, und eigentlich nicht einmal einer Antwort werth sind, zumal, da ihn das ganze Publikum schon genugsam aus den Streitigkeiten mit Weikard kennt; ich würde also, hätte ich es nur mit ihm zu thun, schweigen; da aber doch gewiß ein Theil des Publikums an der Streitigkeit Antheil nimmt, und mancher dann die Sache in einem falschen Lichte ansehen könnte; so bin ich genöthigt, die Sache so vorzulegen, wie sie sich wirklich verhält, damit dann jeder richtig darüber entscheiden kann; theils glaube ich auch dem Publikum den Erweis meiner Behauptungen schuldig zu seyn, damit man nicht glaube, ich suche nur grundlose Dinge zu behaupten. Zur Sache: Hr. Hecker vergleicht sein Journal bloß mit der allg. deutsch. Bibliothek, welche Vergleichung gar nicht paßt; eher ließe es sich mit den Crellicischen Annalen, mit Grens physik. Journal oder mit Usteris Annalen vergleichen, jede dieser schätzbaren Schriften hat einen einzelnen Mann zum Herausgeber, obgleich fast jede einzelne Abhandlung derselben von einem andern abgefaßt ist. So ist es auch mit dem Heckerischen Journal, er ist Herausgeber desselben, und mehrere andere liefern ihm zum Theil den Stoff darzu, das letzte weiß ich gar wohl, da ich selbst mehrere Mitarbeiter kenne. Uebrigens hat er sich ja selbst als den Herausgeber des Journals der Erfind. etc. bekannt gemacht, denn in No. 114 d. J. d. ALZ. sagt er: „Im *R. Anzeiger* steht meine weitläufigere Erklärung über „dieses alles.“ Im *R. Anzeiger* folgte aber weiter nichts von Hn. H. als angeführte Bekanntmachung, welche er unter den Namen: *die Herausgeber des Journals*, unterschrieben hatte. Wollte man aber auch die feine Distinction zwischen Verfasser und Herausgeber machen: so kann Hr. Hecker immer als Verfasser der ersten Stücke gelten, da gemeinlich jeder Herausgeber einer periodischen Schrift anfangs die meisten Arbeiten selbst verfertigen muß, bis er erst so bekannt wird, daß er genug Stoff eingeliefert bekommt.

Ferner sagt Hr. Hecker: „kein Rechtschaffener wird „einen Augenblick vergessen, daß die Nennung jedes „Schriftstellers wider seinen Willen eine nichtswürdige „Verrätherey u. s. w. sey.“ Ja wenn er diesen Satz erst als Wahrheit erkannt hat, dann wird er es freylich nicht vergessen; aber das erstere fodert Beweise. Im allgemeinen würde der Satz so lauten: *kein Rechtschaffener wird einen Augenblick vergessen, daß die Nennung eines Handelnden wider seinen Willen eine nichtswürdige Verrätherey u. s. w. sey*; unter die handelnden Menschen gehören auch Spitzbuben, Räuber und Mörder, es folgt also, daß es eine nichtswürdige Verrätherey, eine *insamirende Handlung* sey, einen solchen Verbrecher im Staate anzugeben, damit er nicht mehr insGeheim sündigen könnte. Wie nun aber dieser Satz nicht im allgemeinen gilt, so ist er auch in Rücksicht der Schriftsteller nicht allgemein gültig; es ist da gar nicht unmoralisch gehandelt, wenn man einen Schriftsteller nennt, von dem man glaubt, er bleibe nur darum ungenannt, theils weil er unter seinem Namen nicht erscheinen dürfe, wenn er anders Abgang finden wolle, und er so die Leute hinterlistiger Weise um ihr Geld bringt, da man es sonst gleich an dem Namen des Verfassers gesehen hätte, was das Werk im Schilde führe; theils, weil er auf diese Art eher darauf ausgehen kann, andere Schriftsteller um ihren guten Ruf zu bringen, wie dies schon dem Herausgeber des Journals in Rücksicht der ALZ. schuld gegeben wurde, und: *es kann diese Willensmaxime jederzeit zugleich als Prinzip einer allgemeinen Gesetzgebung in der gelehrten Welt gelten*. Dem Schriftsteller selbst bleibt es immer vorbehalten, sich des Argwohnes wegen zu legitimiren. Zu dem gehört diese Handlung gar nicht unter diesen Grundsatz, weil ich ihn aus keiner dieser Absichten nannte, obwohl ich nicht vergaß, daß ich darum gar wohl dazu berechtigt sey; sondern ich führte es bloß mit an, weil ich glaubte, daß es nicht allgemein bekannt wäre, und ich es doch zum Beweis meiner folgenden Behauptung nöthig hatte, obchon es hier fast jedermann, ehe als ich, wußte, weil ich gerade im Anfange der Herausgabe dieses Werks mich auswärtz aufhielt, und es erst bey meiner Zurückkunft von sehr vielen erfuhr; der geschwätzige, ehrfurchtige Hecker hatte es ja selbst oft genug erzählt! was soll man aber von einem Manne halten, der einmal Ja, das anderemal Nein sagt?

Nun zum Beweis meiner eigentlichen Behauptung: Hr. Hecker ist Verfasser aller Recensionen von pag. 225 bis 231 in der Beylage zu N. 64 der medicinisch - chirurg. Zeitung. 1) *Diese Recensionen haben sämmtlich nur einen Verfasser*; denn der Styl und die Art zu recensiren ist ein und die nämliche, sogar die Ausdrücke des Tadelz sind mehrmal die nämlichen; oft kann Rec sich nicht enthalten, denselben Gedanken mehrmals hinzuwerfen, z. B. derselbe Tadel-Ausdruck „so trivial, als nur immer möglich“ in N. I. u. IX. oder der Gedanke: „Wie nur eine Facultät „so etwas drucken lassen kann“ in N. I. und N. XIII. u. s. m. Aus dieser Wiederholung desselben Ausdrucks, desselben Gedankens sieht ein jeder, daß dieses alles nur Ideen-Reihe eines und des nemlichen Subjects seyn konnte. Diese Recensionen zusammen genommen, machen auch unter sich nur ein Ganzes aus, denn immer bezieht sich Rec. bey der einen

einen Rec. auf die vorhergehenden oder folgenden; so N. IV. „Ungleich besser als die vorhergehenden“ u. s. w.

2) Es war ihm möglich diese Recensionen zu verfertigen, ohnerachtet es bey diesem Institute Gesetz ist, daß an einem Orte zugleich wohnende Gelehrte einander ihre Schriften nicht recensiren dürfen. Bey Büchern schicken die Herausgeber d. Z. den Recensenten nur die Namen derselben, die dann jeder bey dem Buchhändler zu bekommen suchen muß; bey Dissertat. kann dies aber aus mehrern Gründen der Fall nicht seyn. Wie können sie nun da wohl zu Werke gehen? Nur 3 Fälle sind möglich: 1) Sie haben auf jeder Akademie einen Korrespondenten, der ihnen die Dissert. zuschickt, damit sie sie einem andern zur Recension übergeben können, oder 2) Sie tragen es dem Corresp. auf, wem er sie zu dieser Abicht überschicken soll, oder 3) Sie übertragen es dem Corresp. selbst, die in seinem Fache herauskommenden Dissert. zu recensiren. In beyden letzten Fällen war es Hr. Hecker möglich, da er der einzige medicinische Recensent von hier ist, der für diese Zeitung arbeitet, denn im 2ten kostete es ihm nur einen Brief, worinn er den eigentlichen Recensenten um Ueberlassung bat; im 3ten mußte er es ohne dies selbst seyn. Die Herausgeber können auch in Rücksicht der Dissert. leicht von oben angegebenen Gesetze abgehen, da es ohne dies nicht auf alle Dissert. anwendbar ist. Der erste Fall ist wegen der Weitläufigkeit nicht wahrscheinlich, die Herausgeber haben gewiß auch in Rücksicht der Dissert. den kürzesten Weg gewählt, indeß wäre auch dies der Fall, so kostete es ihm doch nur eine Bitte, um Erlaubniß dazu zu erhalten. Es war ihm also vollkommen möglich, auch dann noch, wenn gleich die Herausgeber die Recensionen von einem andern und mit einer andern Hand geschrieben erhalten sollten, diese brauchen gar keinen Antheil daran zu haben.

3) Ob Hr. Hecker wirklich Recensent ist? Dies wird sich aus folgenden erweisen lassen:

a) Recensent ist kein Botaniker, kein Naturforscher, Hr. Hecker auch nicht.

Um dieses zu erweisen, muß ich die Recension über meine Dissert. durchgehen. — Rec. hebt folgendermaßen an: „Ein elendes Schriftchen!“ (dies ist einanerkennungsbewerbender Machtspruch nach Heckers löblicher Gewohnheit) „wie man so etwas pro gradu D. schreiben kann.“ (Was kann denn pro gradu D. geschrieben werden? Ich denke alles das, was die Wissenschaft, in der man graduirt werden will, einigermaßen erweitert, es ließe sich darüber noch viel sagen, hier ist aber nicht der Ort dazu. Rec. hätte also wohl erweisen müssen, daß dies durch meine Dissert. nicht geschehen sey, diesen Erweis ist er schuldig geblieben, weil er ihn nicht geben konnte; denn genauere Bestimmung gewisser Pflanzen, die vorher nicht so bestimmt waren, ist Erweiterung für Botanik und in so fern diese als Hülfswissenschaft zur Medicin und Chirurgie gehört, auch für diese.) Ferner: „Mikrologische Beschreibungen, von einigen Altagspflanzen so trivial als möglich.“ Als Lob steht das Wort mikrologisch nicht da, wenigstens

wollte das Rec. damit gewiß nicht sagen, ob es gleich wirklich Lob ist, kein Naturforscher wird einen andern darum tadeln, weil er einen naturhistorischen Gegenstand bis auf die kleinsten Kleinigkeiten beschreibt, er wird ihn vielmehr loben, daß er ins Innere der Natur so tief hinein drang, und es sich nicht verdrießen ließ, die kleinsten Erscheinungen zu beobachten, denn das giebt ja erst vollkommen Kenntniß des Gegenstandes für uns. Er nennt sie trivial, heißt das: sie kommen in Form und Gewand mit den Beschreibungen der meisten Botaniker überein, so ist das kein Schimpf, die neuesten und größten Botaniker beschreiben noch so, Rec. darf nur Usteris Annalen durchblättern, um sich davon zu überzeugen. „Altagspflanzen!“ Kennt denn Rec. diese Altagspflanzen? Ich kann gar nicht glauben, daß Rec. diese Beschreibungen verstanden hat, sonst würde er mir nothwendig haben Einwendungen machen müssen; durch den Ausdruck „es sind Altagspflanzen“ giebt er zu verstehen, daß er völlig mit mir einverstanden ist, daß es wirklich die Pflanzen sind, wovon ich sie ausgab, sie sind das aber nicht durchaus, also kennt er sie selbst nicht. Dies ist es warum ich sagte; diese Recension macht d. S. Z. keine Ehre; ich lege dieses keinesweges den Herausgebern derselben zur Last, die viel zu viel Achtung und Dank verdienen, als daß man ihnen um einer so kleinen Unrichtigkeit willen Vorwürfe machen sollte. (Ob übrigens Hr. H. unter diejenigen Gelehrten gehört, die sich durch wesentliche Verdienste das Recht erworben haben, auf das Vertrauen des Publikums Anspruch machen zu können *), das lasse ich an seinen Ort gestellt seyn.) Jetzt da 1½ Jahr verflossen sind, seitdem ich dies Schriftchen schrieb, bin ich wohl im Stande, darüber kaltblütig urtheilen zu können, es ist nicht das Werk eines Meisters und es kommen mehrere Unrichtigkeiten darinn vor, die gerügt hätten werden sollen; so ist die *Arabis alpina*, die ich beschrieb, nicht die des Linnee, die *Viola grandiflora* ebenfalls ein anderes Veilchen, auch ist in der Beschreibung der *Viola grand.* eine Unrichtigkeit, der *Polymorphus tremelloides* ist schon 2 mal gezeichnet, also nicht neu. Damit ich aber Rec. nicht geradezu beschuldige; als sey er nicht Botaniker, so setze ich ihm in den Stand, sich hinlänglich zu legitimiren ich lege ihm deshalb folgende Fragen vor: 1) Was ist meine *Arabis alpina* nach Linnee? 2) Was ist die *Viola grandiflora*? 3) Welches ist die Unrichtigkeit in der Beschreibung der *Viola grand.*? 4) Wo ist der *Polymorphus tremelloides* gezeichnet und welchen Namen geben ihm andere Botaniker? 5) Was ist das für eine Spinne, die ich beschrieben habe? Daß meine Beschreibungen mit der Natur übereinkommen, erhellt daraus, daß ein auswärtiger geschickter Botaniker auf meiner letzten Reise, nachdem er meine Beschreibung vom *Polymorph. trem.* gelesen, mir sogleich sagte, er kenne den Schwamm und mir die Kupferplatte aufschlug, wo er abgezeichnet war. Rec. hält sich darüber auf, daß ich noch eine Spinne beschrieben habe, um das letzte Blatt zu füllen, dagegen antworte ich 1) Es ist ja nicht vorgeschrieben, wie viel Blätter nöthig sind, um eine Dissert. auszumachen, und ich hätte sie wohl weglassen können. 2) Auch andere Botaniker beschreiben bisweilen zugleich Insecten in botanischen Werken, als Beyspiel führe ich

*) Siehe Vorrede zum 1ten Bande dieser Zeitung.

Ich nur Meiners botanische Alpen-Reisen an. Wäre Rec. ein Naturforscher, so würde er mich belehrt haben, ob eine Spinne neu oder nur Varietät sey.

b) Die Recensionen sind sämmtlich nur so partheyisch, wie sie es unter den Umständen, wo Hr. Hecker lebt seyn können.

Gleich bey N. I. entledigt er sich seiner gall- und milchfüchtigen Laune über seinen Hn. Collegen, den Hn. Prof. Numm, der gewiss als Arzt alle Achtung verdient, Hr. Hecker kann es aber freylich nicht mit gleichgültigen Herzen ansehen, daß dieser neben ihm wohnende Hr. College so allgemein geschätzt, geachtet wird, daß er so glücklich practicirt, und immer noch in seinem Alter ans Krankenbette gerufen wird, indess man Hn. Hecker ganz ruhig hinter seinem Schreibtische sitzen läßt, einen solchen Hn. Kollegen konnte Hr. H. freylich nicht gleichgültig, nicht gut recensiren.

N. II. Hr. D. Schellhorn, ein seit mehr als 10 Jahren hier glücklich practicirender Arzt, dürfte wieder von Hn. H. nicht gelobt werden, weil er nie mit ihm in großer Freundschaft lebte, obgleich derselbe von jedem practischen Arzte Dank verdiente, daß er den Gang aller in einem Jahre vorgekommenen Fieber bezeichnet und die Krankheitsgeschichte treu von der Natur abschrieb, ohne uns aus Gewinnucht mit Hypothesenkram zu überhäufen.

N. III. Ist selbst Verf. seiner Dissert., daher Tadel!

N. IV. Führt pag. 9. Heckers Schrift an, daher Lob!

N. V. Ist Heckers Vertrauter, daher das größte Lob unter allen!!

N. VI. Ein hiesiger Arzt, der nie mit Hn. H. harmonirte; diese Recension besteht auch aus lauter Machtsprüchen, Rec. hätte doch wohl, um ersteres zu beweisen, dem Verf. Beobachtungsgeist oder Glaubwürdigkeit absprechen müssen, wozu Belege erforderlich gewesen wären und für letzteres konnte er ja ein paar Zeilen anheben.

N. VII. und VIII. beurtheile ich nicht, weil ich da keine sichern Verhältnisse angeben kann und ich über Güte dieser Schriften zu entscheiden nicht berechtigt bin.

N. IX. Ist meine eigene, er hatte da schon Ursache genug zum Tadel, weil ich sie selbst verfertigte und er sie nicht einmal verstand.

N. X. bis XIII. Waren sämmtlich nicht von Hn. H. verfertigt, daher Tadel.

N. XIV. Hat Hn. Hecker selbst zum Verfasser; darum mußte er sie wohl loben, der angebliche Verfasser scheuet sich nicht, es an öffentlichen Orten zu erzählen.

c) Ein Criterium von Heckers Schriften ist, daß er sich selbst anführt;

Kein anderer Gelehrter führt ihn an, er hat ja noch nie etwas neues geliefert, sondern immer nur compilirt und abgeschrieben; wie sollte es daher einem andern Gelehrten einfallen, Heckers Schriften anzuführen; dieß ist nicht mein Urtheil, sondern das Urtheil aller Gelehrten, die je seine Schriften recensirten, man lese nur die Critiken über seine Schriften in der Salzburger med. chir. Zeitung oder

in der Allg. Lit. Zeitung, in Göttingischen gelehrten Anzeigen, in dem Frankfurter medicinischen Wochenblatt etc. so wird man durchaus finden, daß er nur Zusammenschreiber ist; einen solchen führt Niemand anders an, als er selbst oder höchstens seine Günstlinge, an welche letztere aber das recensiren nicht kommt; nun hat sich aber Hr. H. in der Rec. zu N. IV. angeführt, so wie er es in seinem Archiv und allen andern Schriften zu thun pflegt, wie auch im Journal der Erfindungen etc. darum mußte ich ihn als Verfasser des Journals nennen: sonst hätte er mir einwenden können, daß doch die Herausgeber dieses Journals ihn oft genug anführen.

d) Als der letzte Grund folgt nun noch sein Benehmen, als er erfuhr, daß ich ihn als Recensent nennen wollte.

Er ließ mich nämlich damals, noch ehe meine Anzeige gedruckt war, freundschaftlich warnen (ob wohl Hr. H. dies im Ernst fähig ist?) ich möchte es unterlassen, weil er es gewiß dahin bringen würde, daß ich ihm Ehrenerklärung und Abbitte thun müsse!! Dann wie es wirklich gedruckt war, ließ er mich bedrohen: er würde mich bey dem Akademischen Senat deshalb verklagen, wenn ich nicht sogleich alles gesagte widerrufen wollte. Ich frage jetzt jedem Menschenkenner: braucht das ein Mann der sich schuldlos weiß, hat er nöthig sich solcher Mittel zu bedienen und wird er es je thun? Es ist dies Thatfache und daraus nur zu offenbar, daß er sich getroffen fühlte, zumal da er sonst, wie bekannt, jeder Streitigkeit mit offenen Armen entgegen zu gehen pflegt.

Ich habe nun die ganze Sache dem Publiko so vorgelegt, wie sie sich wirklich verhält, jedes Mitglied desselben ist dadurch in den Stand gesetzt, darüber entscheiden zu können und da ich mich keiner darinn vorkommenden Unrichtigkeit bewußt bin, glaube ich mich meiner Pflichten gegen dasselbe entledigt zu haben. Ob diese meine Gründe hinlänglich sind, meine Behauptung zu beweisen, das zu entscheiden überlasse ich jedem Leser selbst, mathematisch demonstirt habe ich es freylich nicht, auch sind sie für ein *forum juridicum* nicht tritig genug; aber für unpartheyische mit Menschenkenntniß ausgerüstete Leser werden sie hinreichend seyn, für mich wenigstens waren sie überzeugend genug, zumal da ich die angegebenen Verhältnisse noch viel genauer kenne, als ich sie hier in der Kürze darlegen konnte; auch läßt sich gar nicht einsehen, wie ein auswärtiger unpartheyischer Critiker sich so vieler Partheylichkeiten hätte schuldig machen können, die so ganz nur auf einen Hecker anwendbar sind. Was übrigens Hn. Hecker anbetrifft, so mag dieser nun antworten und nach seiner löblichen Gewohnheit schreyen und schimpfen, wie er immer nur will, ich werde fernerhin doch schweigen, weil es gar nicht rühmlich ist, sich mit einem so streitsüchtigen Manne herumzuschimpfen; darum habe ich auch sorgfältig jedes Schimpfwort vermieden, und nur Wahrheiten gesagt. Sollte er aber als Rec. meine Fragen mit Bescheidenheit und botanischer Gelehrsamkeit beantworten; so werde ich es auch nicht für Schimpf halten, mein Recht oder Unrecht durch eine kurze Anzeige einzugestehen.

D. Naumburg.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 6.

Sonnenabends den 18ten Januar 1794.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Der Volksfreund. Ein wöchentliches Leseblatt für jeden braven Bürger und Landmann.

Unter diesem Titel wird in dem Verlag Endes genannter Buchhandlung, vom Januar 1794. an, eine Zeitschrift erscheinen, wovon wöchentlich ein Bogen ausgegeben werden wird.

1) Die Verfasser dieser Zeitschrift haben die Absicht, durch dieselbe dem Publikum eine angenehme, nützliche, und den Bedürfnissen unsrer Zeit angemessene, Unterhaltung zu verschaffen, und ob sie gleich frey gestehen, daß sie für den eigentl. Gelehrten, für den Mann von tiefen Kenntnissen nicht schreiben, so rechnen sie doch auf den Beyfall und auf das stille Mitgefühl jedes denkenden Lesers, und sie werden sich bemühen, ihren Arbeiten nach und nach so einen Grad von Vervollkommen zu verschaffen, daß sie kein edler, biederer Mann, dem Kopf und Herz an der rechten Stelle sitzt, ganz unbefriedigt aus den Händen legen soll.

2) Der Inhalt dieser Zeitschrift wird alle Gegenstände der Popularität umfassen, mit Ausschluss dessen, was eigentlich für Gelehrte gehört, und dem gemeinen Menschenverstande nicht gleich faßlich oder weniger interessant ist. Besonders wird man sich beschäftigen mit nützlichen, aufs gemeine Leben anwendbaren Gegenständen der Naturgeschichte, Naturlehre, Haushaltungskunst, der Gesundheitslehre, dem zweckmäßigen Verhalten und der Vorsicht bey allgemeinen Krankheiten und andern Gefahren; Regeln der Lebensweisheit, der Sittlichkeit, der wahren Klugheit, bescheidenen wohlgemeinten und gründlichen Tadel des Fehlerhaften und Empfehlung des Bessern; Berichtigungen der gemeinen Begriffe, Widerlegung irriger schädlicher Meinungen; Vorurtheile, Gewohnheiten, Mißbräuche, des Aberglaubens, modischer Thorheiten u. s. w. Zur Unterhaltung der Leser, werden die Verfasser durch eingestreute zweckdienliche Erzählungen, Beyspiele, historische Thatfachen und andre das Vergnügen befördernde Gegenstände, alles mögliche anzuwenden suchen, um beständig das Nützliche mit dem Angenehmen zu verbinden, und durch das andre zu erhöhen.

3) Anzeigen, Nachrichten und Bekanntmachungen gemeinnützigen Inhalts, werden, im Fall sie nicht mit Verheimlichung des Namens und des Wohnorts eingese-

det werden, gern angenommen. Man wendet sich deswegen mit frankirten Briefen an die Verlagsbuchhandlung.

Auch sind die Verfasser bereitwillig, kurze Aufsätze von andern mit einrücken zu lassen, im Fall sie dem Plan und der Absicht dieser Zeitschrift angemessen sind, so wie auch merkwürdige Nachrichten und Lebensbeschreibungen edler und guter Menschen aus allen Ständen, Bekanntmachung empfehlungswerther Anstalten, nützlicher Schriften u. s. w.

5) Uebrigens werden sie sich mit allem Eifer bemühen, die Absicht ihres Unternehmens zu erreichen, um mehr noch in der Zukunft zu leisten, als sie anjetzo zu versprechen wagen.

Auf dieses Wochenblatt zahlt man vierteljährlich 8 gr. voraus; ohne Vorausbezahlung werden keine Bestellungen angenommen, der ganze Jahrgang kostet 1 Rthlr. 8 gr. Es steht jedem frey, auch auf dem halben oder ganzen Jahrgang voraus zu zahlen. In Jena nimmt Hr. Hofcommissär Fiedler Pränumeration an. Ein einzelnes Blatt wird mit 1 gr. bezahlt.

Görlitz, den 1. Dec. 1793.

Hermsdorf und Anton.

Ankündigung eines Predigtbuchs für evangelische Christen.

Luthers großes Verdienst, welches er sich durch die Reformation, welche so wichtige und heilsame Folgen für alle diejenigen hatte, denen es um Berichtigung ihrer Religionsbegriffe, durch reinen Vortrag der Lehre Christi zu thun war, um das Wohl der Menschen erwarb, sein unermüdeter Eifer, sein Muth, seine unerschütterliche Standhaftigkeit, alles was von Menschen hinzugesetzt, mit den Lehren Christi nicht vereinbar, und diesen göttlichen Vorschriften nicht angemessen war, davon zu entfernen; wird gewiß jedem innigen Verehrer und Freunde des evangelischen Christenthums, unvergesslich seyn.

Gewiß verdient auch Luther schon um dieses Unternehmens willen, unsre Hochachtung und unsern Dank auf immer. Und zur Ehre unsers Jahrzehend sey es gesagt, daß es wirklich scheint, als ob man itzt lebhafter als je, die Verdienste dieses großen Mannes zu fühlen und zu schätzen begönne. Die neue Herausgabe einiger seiner Schriften, die Auszüge aus einigen andern, die aufgestellten Charakterzüge aus seinem Leben, geben dieses sehr deutlich zu erkennen.

Noch fehlt es aber daran, um auch den Bürger und Landmann mit dem Werth eines Luthers wiederum recht bekannt zu machen; dem zufolge hat sich Herr *Pastor Froberg* in *Rennersdorf* entschlossen, die *Hauspostille Luthers*, als ein für jedermann *faßliches, erbauliches* und *rein biblisches Predigtbuch* herausgeben, als ein Werk, welches in jedes christlichen Hausvaters Händen, in den Städten und auf dem Lande, mit dem vorzüglichsten Rechte zu seyn verdient.

Er hat bey der Bearbeitung dieses Werks alles das in demselben weggelassen, was Luthern damals so natürlich und eigen war, und was jetzt die Erbauung mehr hindern, als befördern würde. Man findet daher dessen gewöhnliche Ausfälle auf den Papst und die katholische Kirche nicht mehr darinnen. Uebrigens ist das ganze Werk, hie und da, einen alten deutschen Ausdruck ausgenommen, unverändert geblieben.

Unterzeichnete Buchhandlung hat den Verlag dieses Predigtbuchs übernommen; und wir kündigen hiermit dem christlichen Publikum dieses *nützliche*, für unsere Zeiten *passende*, und allen ächten Christen gewiss *angenehme* und *willkommene* Werk auf *Subscription* an. Das ganze Werk wird in *zwey Theilen* in *groß Octav* ans Licht treten. Um weniger Bemittelten den Ankauf zu erleichtern, soll jeder Band in *zwey Abtheilungen* eingetheilt, und die erste Abtheilung des ersten Bandes zu Ende des Januars, die 2te Abth. zur Ostermesse; die erste Abth. des 2ten Bandes zu Johannis, und die 2te Abth. zu Michaelis künftigen Jahres abgeliefert werden. Der Subscr. Preis von jeder Abtheil. ist 12 gr.

Gern wünschten wir dieses Buch, um seiner Nutzbarkeit willen, in die Hände der Bürger und des Landmanns in unrer evangelischen Kirche.

Wir bitten daher die Herren Buchhändler, Intelligenz. und Adress-Comtoirs, vorzüglich die Herren Prediger in den Städten und auf dem Lande um die Bekanntmachung dieses Predigtbuchs, und um *Sammlung von Subscribenten* zu demselben, und versprechen nicht allein denen, die unterzeichnet haben, das ganze Buch um ein *Viertel* wohlfeiler, als hernach der Ladenpreis seyn wird, sondern auch den Herren Subscribenten-Sammlern die gewöhnliche Vergütung für ihre Bemühung. Diejenigen, die die Güte haben, und sich der Subscribenten-Sammlung unterziehen wollen, können von der Verlagshandlung so viel gedruckte Ankündigungen erhalten, als sie zum Vertheilen glauben nöthig zu haben. Der Subscriptionstermin soll bis zur Ostermesse dauern, und die Herren Subscribenten in *unserer* Provinz können sich entweder an den Herrn Herausgeber oder an die Verlagshandlung wenden. Die Namen der Subscribenten werden vorgedruckt.

In Jena nimmt Hr. Hofcommissär *Fiedler* Subscript. an.
Görlitz, den 20. Nov. 1793.

Hermesdorf und Anton.

Bey C. G. Hertel, Buchhändler in Leipzig in der Michaelmesse, wie auch in den vornehmsten Buchhandlungen, sind folgende Bücher zu haben:

Krebels vornehmste europäische Reisen, wie solche auf eine nützliche und bequeme Weise anzustellen sind

mit Anweisung der gewöhnlichsten Post- und Reiserouten der merkwürdigsten Oerter, deren Sehenswürdigkeiten, gangbarsten Münzsorten, Reisekosten u. s. w. 5 Theile mit 8 Reisekarten, neueste Auflage. 2 Rthlr. Aus denselben sind folgende Reisen besonders abgedruckt:

Reisen durch Frankreich, mit 1 Postkarte. 8 gr.

Reisen durch Italien mit einer Postkarte. 8 gr.

Reisen durch England, Schottland und Irland, mit einer Postkarte. 8 gr.

Das neue königliche l'Hombre, auch wie Quadrille, Cinquille, Piquet, Reversy, Trifett, Taroc, Whist, Boston u. s. w. nach jetziger Art zu spielen sind; wobey nebst mehreren Spielen, Billiard, Schach, Trictrac u. s. w. deutlich beschrieben u. erklärt werden. 13te Auflage. 12 gr.

Hamburgisches Kochbuch. 1 Rthlr. 12 gr.

Gieseke's Geschichte von Hamburg. 1r Th. Schrbp. 1 Rthlr. 16 gr. Druckp. 1 Rthlr. 8 gr.

Oberon, ein Singspiel von Madame Seyler, nach Wieland in Musik gesetzt von Vranizki. 3te Aufl. 6 gr.

Geuens Belustigungen im Reiche der Natur; herausgegeben v. D. Schulze, deutsch und französisch. 1. Theil, mit 18 sauberen ausgemahlten Kupfertafeln. 7 Rthlr. 12 gr.

Dieselbe unter dem Titel:

Recreations für l'histoire naturelle.

Kaiserliche Verordnung wegen Abschaffung der Mißbräuche der Handwerker, 1793. 3 gr.

Anzeige über Bodes Montaigne.

Der nicht bloß seinen Freunden, sondern auch der Literatur unsers Vaterlandes viel zu früh entrissene Hr. Geheime Rath Bode, hatte schon eine geraume Zeit vor seinem Tode das letzte Meisterwerk von seiner Hand, die Uebersetzung des Montaigne völlig beendigt, und zum Druck fertig gemacht. Der vierte Theil wird in künftiger Ostermesse ohnfehlbar ausgegeben, der fünfte und sechste aber unmittelbar darauf abgedruckt, und so das Ganze das sprechendste Denkmal zweyer durch Lage und Zeitalter sehr verschiedener, durch eigenthümliche Originalität aber genau verwandter Geister, gewiss noch in diesem Jahre vollendet werden. Die unverfälschte Aechtheit der Uebersetzung von den letzten zwey Bänden kann ich um so zuversichtlicher verbürgen, da das von den Verstorbenen noch aufs sorgfältigste revidirte Manuscript sogleich nach seinem Tode mir zur weitem Beforgung anvertrauet worden ist. Es würde aber auch ohne diese Versicherung niemand, der den Stempel kennt, welchen Bodes Geist jeder seiner Uebersetzungen unverkennbar aufzudrücken pflegte, die Aechtheit dieser Uebersetzung, bey welcher er sich nach aller Kenner Urtheil selbst übertroffen hat, auch nur einen Augenblick in Zweifel ziehen können. Hr. La Garde in Berlin, der als Verleger und Freund des Verstorbenen auch für die gefällige Außenseite des Werks alle mögliche Sorgfalt trägt, wird dem letzten Bande Bodes wohlgestochenes Portrait von Lips, und eine ausführlichere, von einem vertrauten Freunde des Verstorbenen ausgearbeitete Darstellung seiner literarischen Verdienste vorsetzen. Weimar, d. 4. Jan. 1794.

Boettiger.

Zei.

Zeichen und Werth der Männerkeuschheit, ein schamhaftes Gegenstück zu dem Buche: Zeichen und Werth der Jungferschaft, geschrieben von einem Weibe. Mit einem Titelkupfer. Unter diesem Titel hat so eben ein Buch die Presse verlassen, das man mit Recht jedem Jünglinge, jedem Mädchen empfehlen darf, und das Hausväter und Hausmütter nicht genug beherzigen können. Das Mädchen wird hier bey der Wahl ihres künftigen Gatten auf Dinge aufmerksam gemacht, auf die man bisher fast gar nicht Rücksicht nahm, und die doch Einfluß auf Wohl oder Weh ihres ganzen Lebens haben. Einige der vorzüglichsten darinn enthaltenen Materien sind die Kapitel: *über den Werth und Einfluß der Männerkeuschheit*; dies sollte jeder Jüngling lesen, ferner: *über das Recht des Frauenzimmers, von Männern unverletzte Keuschheit zu fordern*; *über den hohen Werth weiblicher Sittenreinheit und Keuschheit*; endlich erhalte man *noch wenig beherzigte, vernünftige Mittel zur Bewahrung der weiblichen Keuschheit und Unschuld*. Kurz, man lese selbst, und keiner wird die Ausgabe für dieses Buch reuen. Kostet bey Schöne unter der Stechbahn 18 gr. gehftet 20 gr.

II. Antikritik.

Eine höchst beleidigende, und mit falschen Belegen angefüllte Recension meines Abrisses der Geographie in der A. L. Z. 1793. N. 331. nöthigt mich, dem unpartheyischen Publiko zu zeigen, daß der Hr. Rec. bey der Musterung meines Abrisses weder auf Wahrheitsliebe noch auf Gründe Rücksicht nahm. Er legt meinem Buche so viele Mängel bey, die nicht statt finden, und hegt so viele pia desideria, die längst erfüllt sind. So sagt er, fehlen z. B. unter Deutschlands Produkten Gyps und Braunkohlen. — er sehe doch §. 54. u. 59.; unter den Flüssen die Weser und Morawa, — er sehe doch §. 34. 49. 54. u. §. 69.; unter den Seen der Chiemsee, — er sehe doch §. 24. Auch tadelt er mich, daß ich im Erzth. Oestreich bloß Wien, nicht aber die Fabrikörter Linz, Neustadt etc. etc. angeführt habe. Wie sehr bedaure ich die Kurzseitigkeit des Rec. der diese Städte flüchtig überfah, weil sie mit kleinerer Schrift gedruckt sind, als die Lustschlößer. Falsch ist es, daß ich bey Rußland auf den letzten Friedensschluß mit den Türken keine Rücksicht genommen, — man sehe nur die Anmerkung S. 77. Daß ich 1791., als ich mein Mscpt. verfertigte, die neue Departements-Eintheilung in Frankreich nicht annahm, geschah deshalb, weil die Dauer derselben noch zweifelhaft war. Daß endlich mein Abriss kein caricirtes Fabrisches Lehrbuch ist, wie sich der Hr. Rec. sehr frivole ausdrückt, wird jeder Unpartheyische bey Vergleichung dieser beiden Bücher sogleich einsehen. Plan, Inhalt, Zweck und Styl sind in denselben zum Theil ganz verschieden. — Was soll man aber von einem Kunststricher denken, der noch 1793. eine Recension zu schreiben im Stande ist, die von so vielen Fehlern strotzt? Wird nicht die Welt von ihm sagen: er thats per levitatem aut malam voluntatem? Uebrigens erkläre ich, daß ich in Zukunft

auf alle Ausfälle des Hn. Rec. großmüthig schweigen werde.

Jena:

Hartmann,
aus Curland.

Antwort des Recensenten.

Incidit in Scyllam qui — — —

Rec. bedauert jetzt von Herzen, daß er seiner Recensentenpflicht einmahl untreu geworden ist, indem er bey Beurtheilung des kurzen Abrisses die Arbeit des Hn. Verfm. zu großer Nachsicht behandelte. Ob nun schon Rec. seinen Fehler jetzt durch den Zeitverlust, welchen ihm das abermalige Lesen des Abrisses verursacht hat, hart genug büßet; so reuet ihn die darauf gewendete Mühe um so mehr, weil er einseht, Hr. Hartmann gehöre zu der Classe von Autoren, die alles das *frivolé* Ausdrücke nennen, was doch nur gerechter Tadel ist, und deswegen schwerlich zu bessern sind. Allein Rec. kann demungeachtet unmöglich etwas von seiner bereits abgedruckten Beurtheilung nachlassen, ob er schon für die neuen Beweise derselben bloß die leidige und traurige Entschädigung hat, Hn. H. aufs neue sagen zu müssen, er sey seiner Arbeit nicht gewachsen gewesen, weil er das für den ersten Unterricht notwendige u. Merkwürdige weder gehörig auszuheben noch in einer guten Ordnung vorzutragen verstand. Trotz seiner Antikritik fehlen doch ausdrücklich und gegen alle Ordnung und Richtigkeit eines für den ersten Unterricht bestimmten Lehrbuchs §. 5. S. 16. u. §. 13. S. 21. unter Deutschlands Hauptflüssen nicht nur die *Weser* allein, sondern auch die *Schelde*, *Mosel* und *Mosel*, und unter den Seen der *Chiemsee*, der übrigen nicht zu gedenken: denn daß Hr. Hartmann der *Weser* etc. weiter unten einmal gedenkt, entschuldigt ihn nicht, weil ihrer gerade hier so gut wie der Oder ordnungsmäßig hätte gedacht werden sollen. Ferner ist es ein Irrthum, der sich freylich auch in andern Geographien findet, S. 14. *Polen* ein *Königreich* zu nennen, da es nach dem eigenen Ausdrücke der National-Schriftsteller und nach der Regierungsverfassung eine *aristokratische Republik* ist, an deren Spitze ein Wahlkönig steht. Eben so unrecht ist es, daß §. 10. S. 20 der Flächeninhalt von Schlesien mit unter Deutschland angegeben wird, weil Schlesien in gar keiner politischen Verbindung mit Deutschland steht. Die Volksmenge in Deutschland war vor 1791. nahe an 30 Millionen. §. 12. S. 20. fehlen wirklich unter Deutschlands Producten nicht nur *Gyps* und *Braunkohlen*, welche auch in den angezogenen §§. der Antikritik fehlen, sondern auch der *Hopfen*, *Rübsamen*, und *Kalkstein*, die *Ferlen*, und der *Schwefel*; §. 13. S. 21. sind ausgelassen das *Erzgebürge* in Sachsen, der *Thüringerwald*, das *Fichtelgebürge*, das *Vogelsche Gebürge*, obgleich letztere nachher §. 59. und 110. beyläufig nennt; der §. 14. ist ganz unbefriedigend, und der Anfänger der Geographie lernt daraus gewiss nicht die einfachste Uebersicht von Deutschlands Manufacturen etc. §. 17. S. 25. ist der Flächeninhalt von Oesterreich zu hoch angegeben. §. 19. S. 25. fehlet unter den Gebirgen das wegen der 1728. angelegten Straße berühmt gewordene hohe Gebürge *Semering*, und unter Oesterreichs eigenthümlichen Producten hat der Hr. Vf., so unglaublich es auch

auch jedem Leser scheinen dürfte, den *Rübsamen* (denn unter dem Worte *Gerrayde* wird eigentlich nur Weizen, Roggen, Gerste, und Hafer verstanden) die *Hülsenfrüchte*, *Kalkstein*, *Alabaster*, *Cups*, *Steinkohlen*, *Schwefel*, und die *Porcellanerde* vergessen. S. 86 fehlt allerdings die *Mardi* oder *Moraua*, die mit eben so großem Rechte hier stehen sollte, als die *Im* und *Etich*; und §. 21. S. 26. hätte bey dem Erzherz. Oesterreich doch wenigstens die Haupteintheil. in das *Land ob* und *unter der Ens* angeführt werden sollen. Bey der skel. tirten Beschreibung von Wien mußte der Vf. schlechterdings die *Ingenieur-* oder *Militairakademie*, die seit 1775 gestiftete *Lehranstalt für Taub- u. Stummgebohrne*, die *Thierarzneuschule*, die *Bienenschule* unweit dem Lustgarten bey Belvedere als vorzüglich wichtige und allgemein nützliche Anstalten eben so gut anführen, wie die Kirchen und Universitätsgebäude; er dürfte *Schwechat*, *Fridau*, *Pinzig*, *Neuhaus*, *Fahrafeld*, *Steyer*, *Ischl* u. *Hallstadt* etc. nicht fehlen lassen; S. 27. sollte er in Steyermark *Heiligenkreutz* nebst dem *Rohitscher Sauerbrunnen*, *Aufser* oder *Aufker* an der Tauer, in Krain den Marktfecken *Neumarkt*, *Cirknitz*, das Schloß *Carlowitz*, in Tyrol *Achenrain*, das Dorf *Schwatz* etc. nicht vergessen haben. Von den 4 Tyroler Festungen ist seit 1732. nur *Kufstein* allein Festung geblieben. §. 24. S. 29. fehlen unter den Bayerischen Kreis-Producten wieder *Kalkstein*, *Mergel*, *Schwefel*, *Serpentin*, *Arsenik*, *Flachs*, *Hanf*, *Hopfen* und die Bienenzucht. §. 26. S. 31. fehlen *Friedberg* in Bayern, *Tirschenreith* in der Oberpfalz u. a. Fabrikörter mehr. S. 42. No. IIII. steht ganz falsch das Churf. Pfalz: denn seit 1777. giebt's auf dem Reichstage keine Kurstimme Pfalz mehr. Vorzüglich elend und fehlerhaft ist, der guten Hilfsmittel ungeachtet, die §. 57. S. 54. ff. stehende Beschreibung des Oberfächsischen Kreises gerathen. Unter den Producten §. 59. fehlen der *Rüben*, welcher einen wichtigen Handelsverkehr veranlaßt, der *Kümmel*, der *Hopfen*, die *Hülsenfrüchte*, der *Kalkstein*, *Bernstein*, die *Braunkohlen*, das *Zinn*!! Unter den Flüssen hätten die weit nutzbarere *Werra* und *weiße Elster* mit mehrerm Rechte aufgeführt werden sollen als die *Pleisse*, weil letztere ohnehin in die *Elster* fließt und weit kleiner ist. Ein großer Fehler ist es auch, daß §. 60. S. 55. die K. K. von Preussen und Schweden oben an stehen: denn der *Kurfürst* von *Sachsen* geht im Oberfäch. Kreise ihnen vor, und Schweden sowohl als Preussen kommen bey der Kreisverfassung als Könige in keine Betrachtung. Die Armee in Sachsen war 1790. bereits über 28,000 Mann stark. Das *Kurfürstth.* Brandenburg wird in die *Kurmark* und in die *Neumark* eingetheilt, und von ersterer sind die S. 56. vom Vf. unter No. 1-4. angeführten Theile nur Unterabtheilungen, wozu noch die Herrschaften *Beeskow* und *Storkow* gehören, welche der Vf. ausgelassen hat. Das *Kurfth.* Sachsen ist S. 57. mit 27 Zeilen abgefertigt und verdient ganz durchstrichen zu werden. Denn im Kurkreise hat der

Hr. Verf. nur *Wittenberg* und *Barby* genannt, die Städte *Herzberg*, *Belzig* und *Annaburg* aber ausgelassen. Im Thüring. Kreise fehlen das Salzwerk *Köffen*, die Städte *Treffurth*, *Tennstaedt*, *Weissenfels*, *Bibra*, *Sangerhausen* etc. die fürstl. *Schwarzburg*, und *Gröf. Stollberg.* Besitzungen unter der Churf. Landeshoheit. Grundsätzlich ist die Auführung von *Naumburg*, *Zeitz* und *Querfurth* unter dem Thüringischen Kreise und von *Merseburg*, wo der Vf. das bekannte *Lauchstädt* ausgelassen hat, zwischen dem Leipziger und Erzgebürgischen Kreise: denn *Naumburg* und *Zeitz* nebst *Merseburg* sind Hochstifte und *Querfurth* ein Fürstenthum, welche insgesammt zu keinem der 7 Kreise gehören sondern ihre eigene Verfassung haben etc. Im Meißnischen und Leipziger Kreise nennt der Hr. Vf. bloß *Dresden*, *Meißen*, *Torgau*, *Königsstein*, *Pirna*, *Leipzig* und *Hubertsburg*; waren denn weiter keine wichtigen Orte? und auch bey diesen hätte Hr. H. z. B. bey *Meißen* das Hochstift und die Porzellanfabrik nicht vergessen sollen. Gleiche Bewandniß hat es mit den übrigen Kreisen und mit den Herzogl. Landen. Da Hr. *Hartmann* in *Jena* sich aufzuhalten scheint, so ist's fast unbegreiflich, wie ihm *Stadt Selza*, *Cammerberg* bey *Illmenau*, *Apolda*, *Dornburg*, *Bürgel* etc. ganz unbedeutend haben scheinen können; und wie er S. 53. behaupten darf; daß die Universität *Jena* allen 5 Herzogen von *Sachsen* gemeinschaftlich gehöre. §. 79. S. 70. nennt Hr. H. die *Lausitz* ein größtentheils morastiges und gebürgtes Land, setzt unter die *Lausitz.* Producte *Diamanten* und *Perlen*!! vergißt aber dafür den *Getraydebau* *Salpeter*, *Alaun*, *Kalkstein*, *Torf*, die *Wollen* und *Leinen.* *Manufacturen* etc. Bey der Bearbeitung des Königr. Schweden hat der Hr. Vf. *Catteau's* neuesten Zustand des Schwed. Reichs nicht benutzt: denn der Flächeninhalt beträgt 14,326 geogr. □ Meil. und nicht 13,057. und die Volksmenge in Schweden vor dem Kriege mit Rußland kann höchstens nur zu 2 Millenen 500000 angenommen werden. So hat Schweden keinesweges hinlänglichen Flachs, *Hanf* und *Taback*. Die Viehzucht hat der Hr. Vf. vergessen. §. 134. S. 154. rührt der angeführte Flächeninhalt der *Bukowina* nicht von Hn. *Schlözer*, sondern von dem K. K. Kanzleyrathe Hn. von *lenisch* her, und der K. K. General von *Spleny*, der 1777. das Land übernahm und beschrieb, giebt gar 194 □ Meil. an. §. 221. S. 187. hätte bey *Tibet* zugleich *Butan* als der Name des südlichen Theils von *Tibet* mit erwähnt werden sollen. *Lassa* ist auch nicht die alleinige Hauptstadt, sondern *Tissilambu* oder *Trafci*. *Lum-bö* oder *Raschiu* *Lumpa* in der Provinz *Tzangh*, wo ein besonderer tibetanischer *Groß-* oder *Bogdolama* residirt, ebenfalls ein Hauptort, den jetzt besonders die Engländer von *Bengalen* aus des Handels wegen besuchen etc. Vorstehende neue Beweise hält Rec. für hinreichend, seine Leser zu überzeugen, daß er seine Beurtheilung weder *per levitatem* noch *per malam voluntatem* niedergeschrieben hat.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 7.

Sonabends den 18ten Januar 1794.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Ehrenbezeugungen.

Gießen. Hr. R. R. Crome allhier ist von der *Russisch-Kaiserlichen freyen ökonomischen Gesellschaft zu St. Petersburg* zum Ehrenmitgliede ernannt worden.

II. Todesfälle.

Am letzten Tage des vorigen Jahres starb zu Wernigeröde der Gräfl. Stolberg-Wernigerödische Consistorialrath und Oberprediger an der Sylvester-Kirche, Herr *Johann Friedrich Plessing*, dessen mit großem Fleisse der Gelehrsamkeit abgefaßte Schriften aus Meusels gel. Deutschland bekannt sind, ein sehr gelehrter und rechtschaffener Mann, im 74sten Jahre seines Alters.

III. Beförderungen.

Nachdem Hr. D. Ziegler zu Rostock sich unglücklicherweise durch seine sehr verschlimmerten Gesundheitsum-

stände genöthigt gesehen, dem bereits angenommenen Rufe zur dritten theologischen Facultätsstelle auf der Universität zu Jena wiederum zu entsagen, so haben die Durchl. Erhalter dem bisherigen ord. Professor der orientalischen Sprachen, und der Theologie Prof. ord. supernumerar hieselbst *Hn. Heinr. Eberh. Gottl. Paulus* die dritte ordentliche Professur in der Theol. Facultät ertheilet. Die dadurch vacant gewordene Professur der orientalischen Sprachen wird hoffentlich vor Anfang der nächsten Sommervorlesungen wieder besetzt werden.

IV. Vermischte Nachrichten.

Aus Briefen. Die Franzosen haben ihren neuen Kalender nicht aus dem *Barthelemy* entlehnt. Wenn sie *Gatterers* Chronologie nachschlagen, so werden sie finden, daß ihr Kalender der *Dschelaleddinische* ist, welchen Gatterer für den allervollkommensten erklärt, ausgenommen, daß sie ihr Jahr nicht, wie dort, mit der Frühlings-sondern mit der Herbstnachtgleiche anfangen. Die Eintheilung des Monats in 3 Decaden ist freylich griechisch.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Verzeichniß neuer Bücher welche J. A. Aue, Buchhändler in Coethen seit der Ostermesse 1792, entweder selbst verlegt hat, oder sonst in Menge bey ihm zu haben sind. *Blüten Anhaltischer Muse*, 1te Sammlung Schreibpp. 12 gr.

Commentatio in epistolam Judae. Auctore C. F. Hartmann gr. 4. 4 gr.

Friedr. Schleemann. Eine Geschichte, wunderbarlich und wahr, von D. A. 1r Theil mit einem Kupfer von Geyser, 10 gr.

Gustav Rosenthal oder Redlichkeit auf der Probe. Eine auf Akten und Urkunden sich gründende Geschichte, 1r Theil 794. 10 gr.

Julius Liontar. Eine Geschichte aus dem vorigen Jahrhunderte. Kein Ritterroman. 18 gr.

Die Macht der Religion, oder die besiegte Liebe. Ein Gedicht in 2 Gesängen von D. Eduard Young. 2 gr. Dasselbe auf fein Postpapier. 3 gr.

Otto, M. G. Versuch einer neuen weit vortheilhaftern Praxis Conjugationum et Declin. mit Anführung der Hauptregeln aus allen eingeführten Grammatiken 6 gr. Ueber Unterweisung und Erziehung. A. d. Engl. überf. 2 gr.

Zuruf an die Fürsten und Völker Europa's. Von einem aus Frankreich zurückgekehrten Deutschen broch.; 2 gr.

Nächstens werden in dessen Verlage herauskommen:
Friedrich Schleemann 2r Theil.

Gustav Rosenthal 2r und letzter Theil.

Ecto von Ardelk und Elika von Bollerhausen, Ritterroman aller Ritterromane, von Eppe Attila, Geschicht- und Geschwindschreiber zu Burg-Weissenfels.

Von dem sehr interessanten Werke: *Voyage philosophique politique et litteraire fait en Russie pendant les Années 1788. et 1789. par Chantreau II Tomes à Paris 1794.* Das ausser vielen anziehenden Anekdoten, höchst interessante Nachrichten über die Sitten, die Bevölkerung, die religiöse Meynungen, die Vorurtheile, Gebräuche, politische Verfassung, über die See- und Land-Macht der Russen, und über die Fortschritte dieser Nation in den Künsten und Wissenschaften enthält, wird Ostern dieses Jahres in meinem Verlage eine deutsche Uebersetzung erscheinen.

Berlin, den 4. Januar 1794.

Ernst Felisch.

Anzeige wegen meines Rechenbuches.

Dieses Buch hat mir viele, und zum Theil sehr unerwartete Freunde verschafft, denen ich Dank und Aufmerksamkeit schuldig bin. Auch halte ich wegen seines Gebrauchs in zahlreichen Schulen die Versicherung nöthig, daß die neue Ausgabe nicht länger als bis Ostern fernerhin ausbleiben soll. Ich werde für sehr correcten Abdruck und für bequemere Abtheilung sorgen, fast aber wenig zu ändern haben. Noch wohlfeiler als bisher, kann das Ganze nicht geliefert werden. Was aber jeder Schüler in Händen haben muß, wenn die Arbeit für den Lehrer in stark besetzten Klassen erträglich werden soll, dieses wird künftighin für sehr wenige Groschen zu haben seyn.

Deßau, den 14 Dec. 1794.

F. G. Busse.

Nachricht an das Publikum.

Michaelis u. Comp. in Halle, haben des Hn. Prof. Rüdigers Grundriß zur allgem. Sprachlehre, nebst den vier ersten Stücken von dessen neuestem Zuwachs der deutschen, fremden und allgemeinen Sprachkunde an sich gekauft, und den Preis dieser Stücke, der bisher 1 Rthlr. 20 gr. war, zu 1 Rthlr. herabgesetzt. Diese kleinen Schriften des Hn. Professors enthalten 1) eine Geschichte der Sprachen mit Proben und Bücherkenntnis zur Uebersicht ihrer Verwandtschaft; und diese Geschichte liefert auf $8\frac{1}{2}$ Bogen in der Hauptabtheilung mehr, als das von der Russischen Kaiserin veranstaltete große Wörterbuch; 2) eine allgem. Uebersicht der deutschen Sprache und Sprachkunde, ferner eine Abhandlung über die Sprache und Herkunft der Zigeuner aus Indien; nebst einer Probe von neuen Ableitungen schwerer Wörter; 3) einen Beweis des Unterschiedes zwischen der hochdeutschen und oberächsischen Mundart, mit einem Verzeichniß der letzterer eigenthümliche Wörter und Fehler; 4) eine Anweisung zur deutschen Aussprache und Rechtschreibung; 5) die Kenntniß der neuern Bücher zur deutschen Sprachkunde, seit Gottscheden, als Nachtrag zu Reichards Geschichte der deutschen Sprachkunst, und eine Probe der Tamulischen Sprache. Ueberdies aber

sind in jedem Stück eine Menge Anzeigen neuer Bücher, welche die Sprachkunde betreffen.

Diese Sprachforschungen sind jetzt fortgesetzt, und liefern im fünften Heft, das 16 gr. kostet, a) Erinnerungen über die Arbeiten der Berliner Akademie für die deutsche Sprachkunde; b) eine Musterung der von Hn. Campe gesammelten und erfundenen neuen Wörter; c) Sprachbemerkungen über Götheus Grofskopta; d) eine Mundartskunde von Hall in Schwaben; e) etwas über und für die russische Sprache in Deutschland; f) allgemeine Sprache; Sprachvergleichung nach dem Glossarium der Russischen Kaiserin, und Bemerkungen über die gemeine Volkereinteilung nach den Sprachen von Büsching, Schläzer und Gatterer u. s. w.

Außerdem liefern die genannten Verleger den dritten Band der *Gemälde des menschlichen Herzens* in Erzählungen von Miltenberg, oder des *Sonderlings* 2ten Theil zu 1 Rthlr. 12 gr. — Ueber Christenthum und moralische Religion, als Apologie gegen den Verfasser der kritischen Theorie der Offenbarung, und gegen Hn. D. Döderlein, von Riem. Nebst einer Abhandlung über Moralität, zur Replik vom Verfasser der genannten Theorie der Offenb. zu 16 gr. — De Irritabilitatis notione, natura et morbis, zu 12 gr.

Zur künftigen Ostermesse bringen sie: *Versuch einer Geschichte der Logik und Metaphysik bey den Deutschen, von Leibniz bis auf gegenwärtige Zeit*, herausgegeben von J. A. Eberhard, Prof. der Philoſ. zu Halle. — Der *Gemälde des menschlichen Herzens* 45 Bändchen. — Die Unsichtbaren, von Ernst Winter, mit Kupfern.

Die beyden ersten Jahrgänge des

Akademischen Taschenbuchs, zum Nutzen und Vergnügen für Studierende von 1791. und 1792.

haben nicht bloß eine für mich äußerst schmeichelhafte gute Aufnahme vom Publikum, sondern auch den allgemeinen Beyfall der Kenner erhalten. Schriftlich und mündlich bin ich aufgefordert worden, die Fortsetzung davon zu übernehmen; allein Hindernisse mancher Art standen der Ausführung meines guten Willens immer im Wege. Nun sind auch diese gehoben. Ich habe gesammelt und nachgetragen, in so fern durch öffentliche Blätter die Veränderungen, Todesfälle, neue Anstalten u. s. w. mir zur Notiz gekommen sind. Allein bey alle meinem Fleiß, würde denn doch noch immer diese mühsame Arbeit unvollkommen seyn, wenn ich nicht auf Unterstützung und Beyhülfe meiner Gönner, Freunde und Korrespondenten sichere Rechnung machen könnte. Zu Ihrer Güte und Freundschaft, als Beförderer des Nützlichen, habe ich das volle Zutrauen, daß Sie mit dem nemlichen Eifer mir Ihre schätzbaren Beyträge, wie bey den beyden vorigen Jahrgängen, also auch jetzt, mittheilen werden. Mit dem nächsten Posttage werde ich noch jedem insbesondere schriftlich um diese Gewogenheit bitten, und zugleich einige Vorschläge zur größern Vollkommenheit dieses Taschenbuchs thun. Diejenigen Freunde, welche bisher an den Hn. Actuarius Faselius in Jena ihre Beyträge gesendet haben, ersuche ich in seinem Namen auch diesmal um diese Gefälligkeit. Dem unbekannten Beförderer dieses Unternehmens aus Königsberg in Preußen wünschte ich wegen seiner mir übersandten Beyträge namentlich

lich danken zu können, und ersuche ihn um neue. Wenn es möglich wäre, wünschte ich, das spätestens zu Ende des Februars 1794. alles, was das Taschenbuch betraf, eingegangen wäre.

Halle, den 24. Dec. 1793.

Friedrich Samuel Murfinna,
der Herausgeber.

Vorstehendes Taschenbuch erscheint im Verlage der
Rengerschen Buchhandlung in Halle.

Anekdoten und Charakterzüge aus dem Leben Ludwig des XVI. 55 St. ist in der Schöneschen Buchhandlung in Berlin à 8 gr. zu haben.

Ingleichen der *Zuschauer von Berlin* 3r Band 1s St. à 8 gr. enthält außer andern nützlichen Abhandlungen folgende: Ueber die in Berlin neu errichtete Eheprokurator; über Romanen Liebe; über die Liebe der Berliner für ihren König; National - Theater; Wilhelm Dhein, mehr als Werther (war Musquetier, und erschoss sich aus Liebe); der alte Mann mit der Perücke; Schlüsses Vorlesungen; der Geitzhals, oder Zinsenberechnung auf der Promenade u. s. w.

Winkelmans alte Denkmäler der Kunst 2r B. 3te Lieferung womit dieses wichtige und nützliche Werk für die Kunst geschlossen ist, hat die Presse verlassen, und ist in allen guten Buchhandlungen für 5 Rthlr. 16 gr. zu haben. Ohngeachtet nur noch vom 1 Theile nur wenige Exemplare vorrätig sind, so ist dennoch Unterschriebener erbötig, solches bis den 1 Febr. 794. für den Pränumerations-Preis à 18 Rthlr. in Golde, den Louisd'or zu 5 Rthlr. gerechnet, den Liebhabern abzulassen. Briefe und Gelder werden postfrey zu senden gebeten.

Berlin, im Dec. 1793.

C. G. Schoene,
Buchhändler unter der
Stechbahn.

Verzeichniß der Verlags - Artikel von Voß et Compagnie in Leipzig.

A B C Buch, neues, welches das angenehmste und interessanteste aus der Naturgeschichte zum Grunde hat, dritte sehr verbesserte Auflage, gr. 8. 94. mit schwarzen und illuminirten Kupfern; schwarz 10 gr. illuminirt 14 gr.

Ansichten, mahlerische, von Leipzig in 6 colorirten Blättern, von Schwarz, 1s Heft, quer Fol. 93. 2 Rthlr. 12 gr.

— 2tes und letztes Heft in 6 colorirten Blättern, von demselben, quer Fol. 93. 2 Rthlr. 12 gr.

Auswahl aus Langbeins Liedern, in Musik gesetzt, von S. Schmiedt, 91. 12 gr.

Becker, W. G., das Seifersdorfer Thal, oder Beschreibung vortreflicher Naturscenen aus diesem Thal, 4 Hefte, mit Kupfern, gr. 4. 93. jeder Heft 1 Rthlr. 12 gr.

Becker, R. Späne aus der Werkstätt Meister Sachses, eines unmittelbaren Abkömmling des berühmten Mei-

stergängers Hans Sachs, 8. 93. Druckppr. 1 Rthlr. 4 gr. Hollppr. 1 Rthlr. 8 gr.

Beyers, L. Reitkunst, zum Selbstunterricht, nebst einer Abhandlung von den Krankheiten der Pferde und ihren Kuren, 8. 92. 18 gr.

Bibliothek der grauen Vorwelt, 1s Bändchen enthält: die drey Spinnrocken, oder Bertha von Salza und Herrmann von Tüngen, eine Geschichte aus dem 12ten Jahrhundert. 8. 93. 20 gr.

— das 2te Bändchen erscheint in einigen Wochen.

Bilderbuch für die nachdenkende Jugend zur angenehmen und nützlichen Unterhaltung mit 24 illum. Kupf. gr. 8. 92. 2 Rthlr. 8 gr.

Bilderschule, kleine, für die Jugend, mit schwarz. und illum. Kupfern. gr. 8. 94. 1 Rthlr.

Chriselius, J. W. Anweisung holzersparende Stubenöfen, Pfannen - Brat - und Kesselfeuerungen anzulegen. gr. 8. 91. Schrppr. 1 Rthlr. 8 gr. Druckppr. 1 Rthlr. 4 gr. Denkwürdigkeiten der französischen Revolution, 91. 1tes und 2tes Heft, jedes 2 Rthlr. 20 gr.

Fernando, ein historischer Beytrag zur sittlichen Charakteristik des Menschen. 3 Theile, 93. 3 Rthlr.

Feyer des achtzehnten Jahrhunderts, ein histor. allegor. Melodram, von F. C. Schlenkert, componirt von S. Schmiedt. quer Fol. 93. 2 Rthlr.

Frenzels, Lic. policeylich gerichtliche Arzneywissenschaft für alle Stände. 8. 91. 1 Rthlr. 4 gr.

Für Fabrik, Manufaktur und Handlung, 1r Band. 91. auf Holl. u. Drkpp. 1 Rthlr. 4 gr. u. 1 Rthlr.

Geschenk der Flora, ein neues Spiel, mit 25 illum. Blumen. 12. 92. gebunden, 12 gr.

Giuliani, politischer Versuch über die unvermeidlichen Veränderungen der bürgerlichen Gesellschaften, aus dem ital. übersetzt, und mit einigen berichtigenden Anmerkungen eines unbefangenen Denkers, gr. 4. 92. auf Holländ. und Druckpp. 12 gr. 10 gr.

Hammerdörfer, Karl, Geographie und Statistik der sämtlichen Oesterreichischen Staaten oder die Oesterreichische Monarchie unter Leopold II. 8. 1r Th. 93. 1 Rthlr. — der 2te erscheint zu Ostern.

Handbuch für angehende Cameralisten und Versuch einer Beantwortung der Frage: Wie können die den Staaten so äußerst nothwendigen Cameralwissenschaften zu mehrerer Vollkommenheit gebracht werden? 1r Th. gr. 8. 93. 1 Rthlr. 12 gr.

— der 2te und letzte Theil erscheint in einigen Wochen. Hefte, ökonomische, oder Sammlung von Nachrichten, Erfahrungen und Beobachtungen für den Land- und Stadtwirth, 93. 4 Hefte à 10 gr. compl. 1 Rthlr. 16 gr. — des 2ten Bandes 1s u. 2s Stück. 8. 93. 20 gr.

Hochheimer, C. F. A., Versuch einer neuen mineralogischen Nomenclatur oder Vorschläge zu einer solchen Benennung der Fossilien, die nicht nur die chemischen Bestandtheile, sondern auch das Verhältniß derselben gegen einander in einem jeden Fossil, mit einem einzigen Wort ausdrückt, mithin zugleich anzeigt, unter welche Classe, Geschlecht, Gattung und Art jedes Fossil gehört, nebst einer neuen systematischen Ordnung der Fossilien. 8. 93. 8 gr.

Journal für Fabrik, Manufaktur und Handlung, 1s bis G 2

- 12s Stück, 1792. enthält auch Nachrichten von neuen Handlungsartikeln, dargestellt durch natürl. Muster und illumin. Zeichnungen, der Jahrgang 4 Rthlr. in Gold.
- Journal für Fabrik, Manufaktur, Handlung und Mode, 1s bis 12s Stück vom Jahr 1793. Der ganze Jahrgang 5 Rthlr. in Gold.
- 1tes Stück 1794. der ganze Jahrgang pränumerando 5 Rthlr. in Golde.
- Kollmar und Klaire eine vaterländische Geschichte. 1ster Theil 8. 93. 1 Rthlr.
- Langbein, A. F. Feierabende 1r Band. 8. 93. Schrpp. 1 Rthlr. 4 gr. Hollppr. 1 Rthlr. 8 gr.
- Leben, Meinungen und Thaten D. Martin Luthers. Ein Lesebuch für den Bürger und Landmann, 8. 93. 12 gr.
- Lehrbuch der jüdisch deutschen Sprache, mit einem vollständigen hebräisch und jüdisch, deutschen Wörterbuch für Beamte, Gerichtsverwalter, Advocaten, und insbesondere Kaufleute. gr. 8. 92. 1 Rthlr. 8 gr.
- Leipzig, ein Handbuch für Reisende, die ihren Aufenthalt sich angenehm und nützlich machen wollen. 12. 92. Holländisch und Drkpp. 12 gr. 14 gr.
- Leipziger Monats-Schrift für Damen 1stes Stück 1794. Ist zur angenehmen Unterhaltung und Belehrung bestimmt und enthält zweckmäßige Abhandlungen und Aufsätze aus der Geschichte, Naturhistorie, Länder- und Völkerkunde, Philosophie des Lebens, Haushaltung, schöne Wissenschaften etc. etc. jedes Stück ist mit einem Kupfer von Berger, Bolt, Chodowiecky, Kohl, Lips, Penzel, Stölzel etc. geziert und erscheint in einen geschmackvollen farbigen Umschlag. Der ganze Jahrgang kostet pränumerando 5 Rthlr. in Golde.
- Muster zu Zimmerverzierungen, nach ganz neuem Geschmack. 1tes Heft qu. Fol. 93. 1 Rthlr. 16 gr.
- Pastoretz, Betrachtungen über die Strafgesetze; aus dem Franz. mit Erlaut. und bericht. Anmerkungen von D. Christ. Dan. Erhard 1ster Theil gr. 8. 92. 1 Rthlr. 6 gr.
- Plant, Joh. Traug. romantische Erzählungen und Gedichte mit Kupfer 8. 92. 14 gr.
- Prinzessin Sirta, ein Abenteuerliches Märchen der grauen Vorzeit, von E. Müller 8. 93. Hollp. 18 gr. geglätt. 20 gr.
- Rosalien's Schreibtafel zum täglichen Gebrauch ihrer Schwestern für 1794. in Seide gebunden. 18 gr.
- Rudolph von Habsburg, ein historisch romantisches Gemälde von F. C. Schlenkert. 92. 1ter Theil Drkpp. 1 Rthlr. Holl. Ppr. 1 Rthlr. 8 gr.
- 2r Theil Drkpp. 1 Rthlr. Holl. Ppr. 1 Rthlr. 8 gr.
- 3r Theil Drkpp. 1 Rthlr. 4 gr. Holl. 1 Rthlr. 12 gr.
- Sammlung chemischer Experimente zum Nutzen der Künstler, Fabrikanten und überhaupt aller Stände, 2 Theile 8. 93. 1 Rthlr. 12 gr.
- Sammlung der vorzüglichsten Robinsons und Abenteuerer, ein unterhaltendes Lesebuch 1tes Bändchen 8. 93. wird auch unter dem Titel verkauft: Neuer Sächsischer Robinson. 10 gr.
- Schmerler, Joh. Ad. Sophrons Lehren der Weisheit und Tugend, für seinen erwachsenen Sohn, oder Moral für Jünglinge, 2 Theile. 8. 93. 1 Rthlr. 12 gr.
- Schreckensscenen aus der Ritterzeit. 8. 93. 20 gr.
- Taschenbuch zum gefelligen Vergnügen 12. 14 gr.
- zum gefelligen Vergnügen für 92. oder Geschenk für frohe Menschen 12. gebunden 16 gr. Holl. Ppr. 20 gr.
- und Almanach zum gefelligen Vergnügen für 1793. mit Kupfern, Landkarten; Musik und Tänzen, Holl. Ppr. geb. 20 gr.
- Taschenbuch und Almanach für 1794. von W. G. Becker, mit Kupfern, Landkarten, Spielen, Musik und Tänzen. 1 Rthlr. 4 gr.
- Tenners, D. J. G. Anleitung mit der dephlogistisirten Salzsäure zu jeder Jahreszeit vollkommen weifs, geschwind, sicher und wohlfeil zu bleichen. Nebst einer kurzen Anweisung, wie man dieses Mittel beym gewöhnlichen Waschen, beym Cattundrücken, in der Färberey und beym Papiermachen mit Nutzen anwenden kann, mit Kupfern. gr. 8. 93. 1 Rthlr. 12 gr.
- Ueber die Churfächs. Staatsschulden, gr. 4. 93. 4 gr.
- Ueber Humanität, ein Gegenstück zu des Präsidenten von Kotzebue Werk vom Adel. gr. 8. 93. 1 Rthlr. 8 gr.
- Unterricht für den Landmann beyderley Geschlechts, wie sie froh leben und wohlhabend werden können. 8. 93. 7 gr.
- Unterricht, vollständiger, für Herrschafts-Stadt-Lohn- und Landkutscher, Stall- und Reitknechte etc. 8. 93. 12 gr.
- Vertilgung schädlicher Thiere, bessere Benutzung nützlicher Thiere zum allgemeinen Besten jeder Haushaltung in der Stadt und auf dem Lande. 8. 93. 18 gr.
- Spiele, neue unterhaltende:
- Pomona, ein neues Spiel illum. mit einer dazu gehörigen Tabelle. 16 gr.
- Der Kampf mit den Riesen, ein neues Spiel illum. mit dazu gehörigen Plan. 12 gr.
- Commissions-Artikel.
- Knackflüßts, C. E. Heinr. anatomische Beschreibung einer Mißgeburts, welche ohne Gehirn und Hirnschädel gebohren worden, m. 1 Kupfer 8. 6 gr.
- Grundrifs von den trocknen Knochen des menschl. Körpers. 8. 16 gr.
- Erklärung lat. Wörter welche zur Zergliederungslehre, Physiologie, Wundarzneywissenschaft und Geburtshülfe gehören. 8. 16 gr.
- Handbuch, theoret. pract. für Maler, Illuminirer, Zeichner, Kupferdrucker und Formschneider, worinn man den Gebrauch der Farben nebst Zubereitung nach systematischen Grundsätzen bekannter Autoren sehr leicht erlernen kann. 16 gr.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 8.

Mittwochs den 22^{ten} Januar 1794.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Zur Leipziger Ostermesse erscheint in unserm Verlage eine deutsche Uebersetzung, von den so eben in London erschienenen

Works of the late Doctor Benjamin Franklin; consisting of his Life, written by himself, together with Essays, humorous, moral and literary, chiefly in the Manner of the Spectator.

nebst dessen Portrait. Der Uebersetzer, ein Gelehrter von Verdienst, wird das Seinige thun. Wir zeigen dieß bloß an, um unangenehme Collisionen zu vermeiden.

Weimar, den 2. Januar 1794.

F. S. priv. Industrie-Comptoir.

Der XV. u. XVI. Heft von *Bertuchs Bilderbuch für Kinder etc.* welcher in unserm Verlage seit Mich. Messe erschienen, und in allen guten Buchhandlungen (der Heft mit *ausgemakhten Kupfern* zu 16 gr. mit *schwarzen Kupfern* zu 8, gr.) zu haben ist, enthält folgende Gegenstände:

Fünfzehnter Heft.

Taf. 71. *Farbe Pflanzen*, neml. 1. den Indigo. 2. den Grapp. Taf. 72. *Thiere aus heißen Ländern*. 1. Den Hippopotamus oder das Nilpferd; 2. Den Tapir. Taf. 73. *Die achte Rhabarber*, nach ihrer Wurzel, Blatt und Blüthe. Taf. 74. *Merkwürdige Krebse*. 1. Den See-Humer; 2. Den Moluckischen Krebs. 3. glatte Krebse. Taf. 75. *Pflanzen aus heißen Ländern*. 1. Die Vanille; 2) Die Coloquinte.

Sechzehnter Heft.

Dieser Heft ist ganz den verschiedenen Menschen-Rassen aus allen 5 Welttheilen gewidmet, und macht gleichsam den Eingang zu der künftig zu liefernden Folge von Nationaltrachten aller Völker der Welt. Taf. 76 liefert also *Menschen und Trachten aus Europa*. 1. Franzosen; 2. Engländer; 3. Bergschotten; 4. Türken; 5. Samojeden. Taf. 77. *Menschen aus Asien*. 1. 2. Bengalefer und Hindostaner; 3. 4. Jakuten; 5. 6. Kalmücken; 7. 8. Araber. Taf. 78. *Menschen aus Afrika*. 1. 2. Egypter; 3. 4. Hottentotten; 5. 6. Ganaken; 7. 8. Kaffern. Taf. 79. *Menschen aus Amerika*. 1. 2. Grönländer; 3. Virginier; 4. Unalasker; 5. 6. Patagonier; 7. 8. Pefcherahs oder Feuerländer. Taf. 80. *Menschen aus Australien*. 1. 2. Otaheiter; 3. 4. Sandwich Insulaner; 5. 6. Neu Seeländer; 7. 8. Neu Holländer.

Wir versichern die geehrtesten Liebhaber, daß die künftigen Hefte schneller auf einander folgen, und ihre Wünsche deshalb vollkommen befriediget werden sollen.

Weimar, den 18. Dec. 1793.

F. S. priv. Industrie-Comptoir.

Verzeichniß der neuen Bücher, welche bey Johann Jacob Gebauer zu Halle im Magdeburgischen herausgekommen.

Fortsetzung der *Allgemeinen Welthistorie*, durch eine Gesellschaft von Gelehrten in Deutschland und England ausgefertigt, 59r Theil. Verfaßt von J. G. A. Galletti, gr. 4. 3 Rthlr. Ebendieselbe unter dem Titel der *Neuern Historie*, 41. Th. gr. 4. 3 Rthlr. Der *Botaniker*, oder compendiöse Bibliothek alles wissenschaftlichen aus dem Gebiete der Botanik. Heft I. 8. 6 gr. Bibliothek, compendiöse, der gemeinnützigsten Kenntnisse für alle Stände. V. Abtheilung: *Der Geistliche*. Heft I. 8. 6 gr. Derselben VI. Abtheilung: *Der Pädagoge*. Heft I. u. II. 8. 12 gr. Derselben VIII. Abtheilung: *Der Rechtsgelehrte*. Heft I. 8. 6 gr. Derselben XVIII. Abtheilung: *Der Botaniker*. Heft I. 8. 6 gr. Derselben XXIV. Abtheilung: *Der schöne Geist*. Heft I. 8. 6 gr. *Cicero*, M. T., von der Freundschaft, übersetzt und erläutert, 8. 6 gr. *Galletti, J. G. A.*, Geschichte Deutschlands. 7r Band, gr. 4. 3 Rthlr. Der *Geistliche*, oder comp. Bibl. alles wissenschaftlichen über Religion und populäre Theologie, Heft I. 8. 6 gr. *Habertins*, Fr. Dom., neueste deutsche Reichshistorie vom Anfang des schmalkald. Kriegs bis auf unsere Zeiten. Fortgesetzt von R. K. v. Senkenberg. 24 Th. gr. 8. 1 Rthlr. 8 gr. *Hezels*, W. Fr., kritisches Wörterbuch der hebräischen Sprache, 1. Bandes 1. Stück, gr. 8. 16 gr. *Ejusdem* Institutio Philologi Hebraei, 8. maj. 9 gr. *Lawütz*, H. W., Bibliographie interessanter und gemeinnütziger Kenntnisse. 1. Theils 1. Band, Statistik, Politik und einige damit verwandte Gegenstände. Mit dem Schattenriß des Verfassers und einer Vorrede des Herrn D. Krünitz in Berlin, gr. 8. 2 Rthlr. 16 gr. *Desselben* Handbuch für Bücherfreunde und Bibliothekare. 2. Ths. 1. Band. Statistik, Politik und einige damit verwandte Gegenstände. Erste Abtheilung. Mit d. Schattenriß des Verfassers und einer Vorrede des Herrn D. Krünitz in Berlin, gr. 8. 2 Rthlr. 16 gr. (Ist der 1. Theil der Bibliographie interessanter und gemeinnütziger Kenntnisse unter einem besondern Titel.) *Livius*, Tit. v. *Patavium*, römische Geschichte.

H

fchichte von Erbauung der Stadt an (so viel wir noch davon haben). Nach Drakenborchschers Ausgabe übersetzt, und mit zweckmäßigen Anmerkungen und Erläuterungen aus den Alterthümern versehen, von *Gottfr. Große*. 5ter Band, 8. 1 Rthlr. 8 gr. Der *Naturforscher*, 27s Stück. Mit Kupfern, gr. 8. 20 gr. Der *Pädagoge*, oder comp. Biblioth. alles Wissenwürdigen über die beste Art Kinder zu erziehen und zu unterrichten. Heft I. u. II. 8. 12 gr. Real-Hand- Wörterbuch, allgemeines, 1. Heft, gr. 4. 1 Rthlr. 8 gr. Der *Rechttsgelehrte*, oder comp. Bibliothek alles für einen jeden Bürger Wissenswerthen aus dem Gebiete der Rechttsgelehrsamkeit. Heft I. 8. 6 gr. *Schaumann's J. C. G.*, Philosophie der Religion überhaupt, und des christlichen Glaubens, 8. 14 gr. Der *Schöne Geist*, oder comp. Biblioth. alles Wissenwürdigen aus dem Gebiete der schönen Wissenschaften. Heft I. 8. 6 gr. v. *Senkenberg, K. R.*, Versuch einer Geschichte des deutschen Reichs im 17. Jahrhundert. 3. B. gr. 8. 1 Rthlr. 8 gr. (Ist der 24. Theil der *Haberlinschen Reichshistorie* unter einem besondern Titel.) *Walchii, C. F.*, *Opuscula quibus plura juris Romani ac Germanici capita explicantur*. Tom. III. et ultimus, 4. maj. 3 Rthlr.

Um jede Collision zu vermeiden, wird hiermit angezeigt, daß künftige Ostermesse in unserm Verlage eine Uebersetzung von den beyden Schriften des Hn. *Prevost*: *De l'Origine des forces Magnetiques und Recherches Physico-Mécaniques sur la chaleur* herauskömmt. Hoffentlich wird diese Uebersetzung den Liebhabern der Naturlehre um so willkommner seyn, da beyde sehr interessante Schriften noch lange nicht so bekannt sind, als sie es verdienen, und es sehr schwer fällt, sich solche zu verschaffen.

Halle, den 13. Januar 1794.

Buchhandlung des Waisenhauses.

Anzeige, betreffend eine Abhandlung über das Schlittschuhlaufen.

In der Allg. deutsch. Bibl. 115 B. 1 St. lese ich eine Recension meines Aufsatzes über das Schlittschuhlaufen, der wie ich schon längst erklärt habe, ohne mein Wissen und Willen besonders herausgegeben ist. So schmeichelhaft mir die Beurtheilung des Hn. Recensenten ist so unangenehm würde es mir seyn wenn jener unrechtmäßige Nachdruck dadurch noch mehr in Umlauf gebracht würde, da der Aufsatz gar nicht dazu bestimmt war, auf diese Art zu erscheinen. Ich zeige daher an, daß ich eine neue und ausführlichere

Theoretisch - practische Abhandlung über das Schlittschuhlaufen, ausarbeiten werde.

Von der in diesem Blättern sonst schon erwähnten *Encyclopädie der Leibesübungen* ist der erste Theil jetzt fertig und wird unter dem Titel:

Beyträge zur Geschichte der Leibesübungen, in der nächsten Ostermesse herauskommen.

Deßau, den 9 Dec. 1793.

Gerhard Ulrich Anton Vieth,
öffentl. Lehrer der Mathematik.

Von den *Nachträgen zu Sulzers allgemeiner Theorie der schönen Künste* oder den *Characteren der vornehmsten Dichter aller Nationen; nebst kritischen und historischen Abhandlungen über Gegenstände der schönen Künste und Wissenschaften von einer Gesellschaft von Gelehrten*, herausgegeben von *J. G. Dyck* und *G. Schatz*, ist des zweyten Bandes zweytes Stück erschienen. Es enthält: 1) Ueber einige Verschiedenheiten in dem griechischen und deutschen Trauerspielen; von Hn. *Rector* und Prof. *Manfo* in Breslau. 2) Ueber die Verbindung der Architectur und der Gartenkunst. 3) Beleuchtung. 4) Schraffirung. 5) Zusatz zu dem Artikel *Accent* im Sulzer; von Hn. Prof. *Muafs* in Halle. 6) *Alonso de Ercilla*. (Beschluß.) von Hn. *Schatz* in Gotha. 7) *Aeschylus*; von Hn. Prof. *Jakobs* in Gotha. — Des 3ten Bandes 1stes Stück erscheint zur Ostermesse 1794.

II. Neue Musikalien.

Mozart's letztes Meisterstück, die *Zauberflöte*, durch Herrn *Eunike* vortreflich für's Klavier eingerichtet und vom Hof-Musikus *Simrock* in Bonn geflochten, ist bey letzterem um 7 fl. 12 kr., oder 4 Rthlr. sächsisch zu haben. Auch können alle Arien einzeln abgegeben werden, den Bogen zu 12 kr.

III. Neue Landkarten.

In unserm Verlage ist fertig und erschienen, die bereits angekündigte:

Charte des Königreichs Pohlen; nach den bewährtesten Hilfsmitteln, und dem Theilungs- Tractate von 1793. entworfen von F. L. Güssefeld. Preiß 3 gr. Sächs. oder 36 kr. Rhein. Currant.

in gewöhnlicher Gröfse der *Homannischen Karten*, so daß sie jeder Liebhaber und Karten-Sammler unter diese legen kann. Wir schmeicheln uns daß der faubere Stich, und die sanfte Illumination so wie die Genauigkeit dieser Karte welche sowohl die ältere als neuere Theilung, und die jetzige geographische Beschaffenheit von Pohlen bestimmt, zeigt, Liebhaber und Kenner vollkommen befriedigen werden.

Obige Charte ist in Jenä bey Hn. Hofcommissair *Fiedler* ebenfalls um diesen Preis zu haben.

IV. Kupferstiche so zu verkaufen.

Folgende Blätter in Kupfer von *M. Thoenert* in Leipzig so in Kunsthandlungen und bey ihm zu bekommen sind:
Armida Fol. von *Dierich* gemahlt. 3 Rthlr. 12 gr. } engl.
Prinz Georg von Wallis v. Cosway 16 gr. } punctirt.
Domren: Guardafoni. Tonkünstl. 20 gr. } Manier.
F. Seydelmann Capellmeister nach *Berkenkamp* 10 gr.
Der Philosoph. von Rembrandt gemahlt. 8 gr.
Prof. J. G. Eck von *A. Graf* gemahlt. 12 gr.

V. Landkarten so zu verkaufen.

In der *Stiebnerschen Buchhandlung* und *Buchdruckerey* zu *Nürnberg* ist zu haben: Die *Millerische große Karte*
 von

von Böhmen, gestochen von M. Kauffer in Augsburg, 1720. in 25 Blättern. Nicht nur die Karte selbst, sondern auch das Beywerk ist ungemein schön illuminirt, die Blätter einzeln mit aller erforderlichen Accuratesse auf stark geleimtes Papier gezogen, und in einer Kapsel von Pappendeckel aufbewahrt. Kostet 25 Rthlr. In ebenderseiben Buchhandlung wird auch ein starkes Verzeichniß gebundener Bücher aus allen Facultäten, welche um sehr wohlfeile Preise verkauft werden, umsonst ausgegeben, und können sich auswärtige Freunde in frankirten Briefen, desfalls an sie wenden.

VI. Kunstfachen so zu verkaufen.

In der Verlassenschaft des verstorbenen Oberlandbaumeisters Krubiacius zu Dresden befinden sich die Original-Grundrisse von des Plinius toscanischen Hause und Lustgarten, ingleichen von Varros Vogelhofe. Der Werth, welchen diese Stücke für die Kunst sowohl, als für das genauere Verständniß eines alten Classikers haben, bedarf keiner Anweisung, da sie, als einzig in ihrer Art, mit den mühsamsten Fleiße ausgearbeitet sind, und, bey immer wachsamem Rückblick auf die Beschreibung in der Ursprache zugleich das Ideal einer vollkommenen im altrömischen Geschmack eingerichteten Landwohnung darbieten. Von dem letztern sind alle Ansichten auf fünf Blätter, und von Varros Vogelhofe auf zwey Blätter, 2 Fuß 5 Zoll lang, und 1½ Fuß breit, aufgetragen, welche Liebhabern oder auswärtigen Bibliotheken hierdurch zum Kauf angeboten werden. Man kana sich deshalb mit frankirten Briefen, worinn das Gebot des Kaufpreises, und die Art der Spedition enthalten ist, an den Registrator Becker alhier wenden.
Dresden, den 24 May 1793.

VII. Vermischte Anzeigen.

Auf die Recension meines Buchs: *Ueber die nützliche Güte aus uninteressantem Wohlwollen*, in der Allg. Lit. Zeitung N. 304. 1793. habe ich ausführlich geantwortet in der Beylage zum 103 Stücke der Gotha's. gel. Zeit. 1793.
Gebhard.

Gelernte Anfrage.

Man wünschet zu wissen ob das Buch des *Ralph Robinson, late Parson at Mary Wolnoth London de 1686. Christ All and in All etc.* wohl schon übersetzt ist, sowohl in neueren lebenden Sprachen als besonders ins Französische und Deutsche. Sollte jemanden etwas davon bekannt seyn, und wo diese Uebersetzungen zu haben, auch das Buch selbst, und dessen Verfasser, die verschiedenen Ausgaben, und etwaige Schicksale des Buchs und Verfassers u. s. w. der beliebe diese Nachrichten in dem Intelligenzblatt der Allg. Lit. Zeitung nach Gefälligkeit geneigt bekannt zu machen.

Wer dem 5ten Nachtrage zum gel. Deutschland Beyträge zugeachtet hat, beliebe sie mir bald zuzufenden.

Meusel.

Schon im Sommer 1793. zeigten mir einige mit reiner Lebensluft aus dem rothen durch Salpetersäure bereiteten Quecksilberkalk unternommene Versuche, daß das gänzliche Verschwinden dieser Luft durch die Entzündung des Phosphors möglich sey. Ich veranstaltete diese Entzündung in einem aus Messingblech zusammengefügten mit einer Art von Mohrenkopf versehenen Kolben, welchen ich, nachdem der Kolben auf die bekannte Art in der Wanne mit der reinen Luft gefüllt, und der Phosphor herein gebracht worden war, ehe die Entzündung durch die Erwärmung des Kolbenbodens geschah, mit kaltem Wasser anfüllte, um die zu starke Erhitzung des Kolbens zu mindern. Anfangs wurde der Kolben blos mit einem mit Wachs getränktem Korkstößel verwahrt, und so habe ich auch das Verfahren im Taschenbuche für Scheidekünstler 1794. S. 135 beschrieben. Weil ich aber hernach das Herausnehmen des Stößels wegen des Drucks der äußern Luft zu beschwerlich fand, und der Versuch dadurch oft gestöhrt wurde; so ließ ich den Kolben mit einer Schraube, woran sich ein Hebel befand, und zwischen welcher ein starkes, mit Fett getränktes Leder befindlich war, versehen, welches dann auch den Versuch ungemein erleichterte. An der Richtigkeit des völligen Verschwindens der reinen Luft bey dieser Entzündung ist nun gar nicht mehr zu zweifeln. Ich habe diesen Versuch sehr oft in Gegenwart mehrerer gültigen Zeugen angestellt, und auch Hr. Scherer (Intelligenzbl. d. ALZ. 1793. No. 139.) wiederholte ihn bey einer Zusammenkunft der hiesigen naturforschenden Gesellschaft. Auch der Hr. Prof. Gren (Intell. B. 1793. No. 134.) hat sich von diesem gänzlichen Verschwinden überzeugt, aber sein Verfahren noch nicht bekannt gemacht. Sonderbar ist es aber, daß man die reine Luft nicht immer von gleicher Güte aus dem rothen Quecksilberkalk erhält. Einigemal habe ich aus völlig rothen Quecksilberkalk eine zu diesem Versuch hinlänglich taugliche Luft erhalten, und ein andermal wieder nicht. Zu einer andern Zeit wurde ein noch nicht völlig rother Kalk dazu angewendet, wo die Luft mit Begleitung vieler weißen Dämpfe überging, und nachdem sich die Dämpfe gesetzt hatten, befand ich sie als eine ganz reine Luft — ein andermal wurde die Luft aus demselben Kalk und so viel möglich unter ähnlichen Umständen bereitet, und ich fand sie schlechter. Es wäre daher sehr der Mühe werth, daß sich auch andere bemüheten, die Umstände genauer zu bestimmen, unter welchen immer eine gleiche gute Luft zu diesem Versuche hervorgebracht würde. So viel ist gewiß, daß die Entwicklung der Luft immer aus einer Glasretorte geschehen muß, ich brauchte dazu eine irdene, und die Luft war weit schlechter. Da der Hr. Prof. Gren auch das gänzliche Verschwinden dieser Luft bey dem Verkalken der Metalle beobachtet haben will, so wurde ich dadurch veranlaßt, dieses auch in meiner Gerächtschaft zu versuchen, und ich fand, der leichtern Schmelzung wegen, das leichtflüßige Metall aus Wismuth, Zinn und Bley am geschicktesten zu diesem Versuche. Nachdem ich den Kolben mit der reinen Luft angefüllt hatte, brachte ich etwas Baumwolle in die Mündung desselben, und ließ ihm wohl mit der Schraube verwahrt eine halbe Stunde umgekehrt stehen, damit die noch darin vorhandene Feuch-

tigkeit zusammen laufen, sich in die Baumwolle ziehen, und mit dieser von dem Versuche herausgenommen werden könnte. Ich brachte vier Loth leichtflüssiges Metall hinein, welche Menge ich aus dem Grunde wählte, um der Luft eine grössere Fläche darzubieten, welches bey einer kleinen Menge nicht möglich gewesen wäre. Nachdem die Schraube gut verwahrt war, erhielt ich den Kolben zwey Stunden lang über der sehr lebhaften Flamme einer Argandslampe, wobey der Kolben, um der Luft neue Fläche zu geben, öfter geschüttelt wurde. Nach Verlauf dieser Zeit, liess ich das Gefäss völlig erkalten, und öffnete es hernach in der Wanne unter Wasser, wodurch es weit über zwey Drittel mit Wasser angefüllt wurde. Ich glaube gewiss, dass das gänzliche Verschwinden, wie bey dem Verbrennen des Phosphors geschehen seyn würde, wenn ich es noch etwas länger über dem Feuer erhalten hätte, und wenn die Luft reiner gewesen wäre; denn da ich sie gleich darauf mit Phosphor versuchte, fand ich, dass sie auch da nicht völlig verschwand. Ich zweifle nicht, dass ich bey einer bessern Luft das gänzliche Verschwinden der reinen Lebensluft bey dem Verkalken noch bewirken werde, vorläufig zeige ich dieses an, um andere auf diesen Versuch aufmerksam zu machen.

Jena, im Jenner 1794.

Göttling.

VIII. Antikritik.

Anmerkung

Zur 437ten Seite der 332ten Nummer der A. L. Z.

Ausser der im 332ten Stücke der A. Lit. Zeit. erschienenen Recension von *Vater Wormanns Briefwechsel* habe ich bis jetzt deren noch drey gefunden, nämlich in der Allg. deutschen Bibliothek, in Literatur der neuesten Lektüre und in den Dresdner Anzeigen.

Die letztern kamen alle darin überein, dass gedachter Briefwechsel sehr gut, zweckmässig und mithin brauchbar sey; Kleinigkeiten wurden gerügt, das Ganze aber der Lesewelt empfohlen, und die Fortsetzung davon gewünscht.

Die Literaturzeitung sagt gerade das Gegentheil, nicht das mindeste Gute ist an dem Buche; ja, es wird sogar bedauert, dass durch dergleichen Schriften das Papier vertheuert wird etc.

Ich bin in keiner geringen Verlegenheit! — denn ich war, auf die dreifach gutausgefallene Kritik gestützt, so eben im Begriff den 2ten Theil des Briefwechsels in Verlag zu nehmen.

Da ich nun gestehen muss, dass ich von jeher ein grosses Vertrauen auf die Urtheile der A. Lit. Zeit. gesetzt habe; so wird mir's wohl niemand verdenken, wenn ich mir aus diesem Labyrinth dadurch zu helfen suche, dass ich den Herrn Verfasser dieser Recension bitte; mir die Versicherung zu geben, dass seine Beurtheilung des Briefwechsels der Wahrheit gemäss, und ohne Leidenschaft abgefasset, das Urtheil der übrigen drey Herren Recensenten

mithin grandfalsch und lügenhaft sey. Der Name des Herrn Verfassers würde dieser Bescheinigung vollends alle Glaubwürdigkeit verschaffen.

Schneeberg, den 18. Dec. 1793.

Christoph Arnold.
Buchhändler.

Antwort.

Meine Recension des *Wormannischen Briefwechsels* in der ALZ. enthält theils Auszüge, theils Urtheile. Dafs die ausgezogenen Stellen wirklich so im Buche stehen, wie ich sie abgeschrieben habe; dass sie auch nicht die Einzigen in ihrer Art sind, sondern der Ton, den man darin findet, im ganzen Buche herrscht; das sind Thatsachen, von deren Wahrheit sich Jeder überzeugen kann, der eine Vergleichung anstellen will. Darüber ist also kein Streit. — Die Wahrheit meiner Urtheile wird dem Hn. Buchhändler Arnold dadurch zweifelhaft, dass sie nicht mit den Urtheilen anderer Recensenten übereinstimmen. Sind die Urtheile mehrerer Rec. geradezu widersprechend; so kann freylich nur Eins davon *objectiv wahr* seyn. Welches? — das wird nicht durch die *Versicherung* Einer Parthey, sondern durch die Prüfung der jederseitigen Gründe entschieden. Ich scheue diese Prüfung nicht; aber hier ist nicht der Platz sie anzustellen. Alles, was ich versichern kann, ist, dass meine Beurtheilung meinen eigenen Empfindungen und meiner Ueberzeugung gemäss, nach ruhiger Ueberlegung, mithin ganz *ohne Leidenschaft* abgefasset ist. Ich kenne den Verfasser des Buchs auch nicht einmal dem Namen nach und habe gar kein persönliches Interesse dabey, ob solche Briefwechsel gedruckt werden oder nicht: wo sollte die Leidenschaft herkommen? Will Hr. A. aus dieser meiner Erklärung Folgerungen ziehen; so thut er's auf *seine* Verantwortung. Die Prädikate *lügenhaft* und *glaubwürdig* finden zwar bey Zeugnissen von geschehenen Dingen, nicht aber bey Urtheilen statt: denn die Wahrheit der Letztern muss nicht *geglaubt*, sondern, wie gesagt, aus Gründen *erkannt* werden. Da nun mein Name keiner von den Gründen ist, die hier in Betrachtung kommen; so würde es *diesmal* ohne Nutzen seyn, ihn zu nennen.

Der Recensent.

Der Recensent meiner Ausgaben des *Antoninus Liberalis* in den Gotha'schen gelehrten Zeitungen irret sehr, wenn er sie für bloße Abdrücke von der Verheykischen ausgibt. Ich habe diese Ausgabe zwar hauptsächlich bey meinen zum Grunde gelegt, aber doch auch den Text nach Berkels, Munkers, Gale und Verheyks Vorschlägen verbessert; und hiervon hätte ihn die Verheykische Ausgabe belehren können, wenn er sie wie billig verglichen hätte, allein weil sie ihm nicht nach seinem Ausdrücke, in die Hand gelaufen kam, hat er keinen Gebrauch davon gemacht.

Ludwig Heinrich Teucher.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 9.

Sonabends den 25^{ten} Januar 1794.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Todesfälle.

Heidelberg. Den 30^{ten} Nov. starb Hr. Michael Ludwig Alioz, aus dem Lazaristenorden, D. d. Theol. und öffentl. ord. Prof. der Kirchengeschichte.

II. Beförderungen.

Heidelberg. Hr. Joh. Fried. Abegg, bisher. außerord. Prof. der latein. und griech. Sprache, und zugleich Rector des hiesigen reformirten Pädagogii, hat auf sein Ansuchen vom reformirten Kirchenrathe die erledigte Inspectur und Pfarrey Boxberg erhalten, und wird künftigen Sommer dieses fein neues Amt antreten. Es ist zu bedauern, daß ihn Kränklichkeit und andere ungünstige Umstände vermochten, einen Posten zu verlassen, dem er vier Jahre lang mit dem ungetheilten Beyfalle aller Sachverständigen vorstand, und den er, wenn er länger auf demselben geblieben wäre, mit immer mehrerem Nutzen bekleidet haben würde. Ihm gebührt hauptsächlich der Ruhm, dem Pädagogio eine unfern Zeiten und Bedürfnissen angemessenere Einrichtung gegeben, und mit Hülfe seiner bisherigen Collegen dasselbe aus seiner ehemaligen Lethargie herausgerissen zu haben.

Venedig, im Nov. 1793. Hr. Joh. Arduino Oberaufseher der Minen u. s. w. im Venetianischen Staat, der sich durch mehrere Schriften als ein vortreflicher Naturforscher gezeigt hat, ist zum immerwährenden Präsidenten der Akademie des Ackerbaues zu Cephalonien ernannt worden. Er hat sogleich die nöthigen Maafsregeln ergriffen, um diese Gesellschaft in Aufnahme zu bringen.

Pavia, im Nov. 1793. Hr. D. Nessi welcher vor einigen Jahren von Pavia nach Como als Oberaufseher der Hospitäler dieser Stadt geschickt wurde, ist nach Pavia an die Stelle der Hn. Malacarne als Professor der Chirurgie zurückgerufen worden.

Der P. Mozzoni, Benedict. v. Oliveto, vorher Repe- tent auf der Universität Pavia, durch mehrere mathemat. Abhandlungen berühmt, ist an die Stelle des Hn. Luini Königlicher Professor der Mathematik am Gymnasio zu Mantua geworden.

Padua, im Nov. 1793. Hr. Bonati, welcher seit einiger Zeit seine Stelle als Bibliothekar auf der Universität Padua aufgegeben hatte, ist zum Aufseher des botanischen Gartens und zum Nachfolger des sehr alten Prof. der Botanik Hn. Marzili bestellt worden. Der Abbé Olivi, welcher auf diese Stelle Anspruch machte und zu Padua lebte, hat sich darauf von hier nach Chiozza, seinem Vaterlande, begeben. Wir hoffen, daß diese, obgleich durch Unzufriedenheit veranlasste, Zurückziehung gute Folgen haben wird, und daß Hr. Olivi nunmehr seine Beobachtungen über das adriatische Meer und die umherliegenden Gegenden wieder anfangen wird, welche gewiß unterblieben wären, wenn er Professor geworden wäre.

Gießen. Der Hr. Geh. R. R. Hezel hat eine Stelle im Definitorium, das ist, in dem Collegium erhalten, das die Candidaten des Predigamts prüft.

III. Vermischte Nachrichten.

Gießen. Der Freyherr v. Senkenberg, hat einen Octavbogen unter dem Titel: *Carolina Cordaea* drucken lassen, worinnen er in 240 lateinischen Hexametern die That der Corday ganz nach dem Gang der wahren Geschichte, ohne alle Fiction, in epischem Ton erzählt hat.

Vom Rhein den 16 Dec. 1793. Der K. K. Hr. Hauptmann Ge. Vega, der bekannte Mathematiker, hält sich seit einigen Monaten bey der Armee am Rhein auf, und hat insbesondere bey dem Bombardement auf die Festung Fort-Louis, bis sie sich ergab, sehr thätig mitgewirkt. Nun ist er über den Rhein zurückgekehrt, und wird sich wohl den Winter über zu Durlach aufhalten. — Die Bearbeitung höherer Geometrie, und grösserer Logarithmen setzt er auch im Kriege noch fort.

Hr. Hofr. und Prof. Schiller aus Jena hält sich den Winter über in Schwaben, seinem Vaterlande, auf, um seine Gesundheit wieder herzustellen; gedenkt aber auf Ostern wieder zu seinem Lehramte in Jena zurückzukehren.

L I T E R A R I S C H E A N Z E I G E N.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Will. Saunder's a Treatise on the Structure, economy and Diseases of the Liver. 8. London 1793. Von diesem wichtigen Buche wird nächstens von einem bekannten und beliebten Gelehrten in meiner Handlung eine deutsche Uebersetzung mit vielen Anmerkungen und Zusätzen des Herausgebers erscheinen, welches ich um unangenehmer Collision willen, hiermit anzeige,

A. L. Reinicke in Leipzig.

Zur diesjährigen Leipziger Ostermesse erscheint in unterzeichneter Verlagshandlung eine Uebersetzung der im Geist eines Thomas More geschriebenen *heureuse Nation ou Relation du Gouvernement des Feliciens*. Ein Werk, das dem vaterländischen Publikum um so willkommener seyn wird, je interessanter es in unsern demagogischen Tagen ist, selbst einen Neufrankreicher mit philosophischer Unbefangenheit über Staatseinrichtungen sprechen zu hören. Leipzig im Jan. 1794.

Voss und Comp.

Bey dem Buchhändler Johann Samuel Heinsius erscheint zu Ostern 1794. ein vorzüglich gemeinnütziges Werk unter dem Titel:

Codex augusteus de accisa generali: Vollständiger Auszug aus den Churfürstl. sächsischen General-Accisgesetzen, in alphabetischer Ordnung.

Es enthält in alphabetischer Ordnung, nicht nur die Generalaccisabgaben, welche dermalen von jeder Waare, Gewerbe zu entrichten sind, sondern auch was ein Accisant bey Verführung und Verrechnung seiner Waaren zu beobachten hat; die Waaren-Verbote und dergleichen und die Angaben müssen um so zuverlässiger seyn, weil sie, so wie in dem vom Publico mit Beyfall aufgenommenen *Codice augusteo venatorio forestali*, allezeit ganz wörtlich aus den Gesetzen genommen, und diese überall genau angezeigt sind. Der Auszug ist von geübter Hand und aus mehreren mit vieljähriger Mühe gesammelten Sammlungen von Gesetzen gefertigt, wodurch das Werk den Vorzug der Vollständigkeit erhalten wird, die solchen Schriften wesentlich nöthig und doch aus so sehr zerstreuten Hülfsmitteln schwer zu erreichen ist.

Leipzig, den 11 Januar 1794.

Von dem Entwurf der hebräischen Alterthümer vom Hn. Rector *Varnekroff* in Greifswalde, der im J. 1782. herausgekommen, wird zukünftige Ostermesse in der Hofmannischen Buchhandlung zu Weimar eine neue Auflage erscheinen. Da der Hr. Verf. diesem gleich anfangs mit so vielem Beyfall aufgenommenen Buche durch fortgesetzte Forschungen und Sammlungen einen hohen Grad von Vollständigkeit gegeben, und besonders aus den neuesten Reisebeschreibungen überall beträchtliche Zusätze gemacht, auch

die von Kennern mit Recht bemerkte Lücke über den *levitischen Gottesdienst* in 4 neu hinzugekommenen Capiteln sehr befriedigend ergänzt hat: so glaubt man, Kenner und Liebhaber der orientalischen Literatur auf diese ganz umgearbeitete, und als ein neues Werk zu betrachtende Ausgabe im Voraus aufmerksam machen zu dürfen.

Nachricht für Eltern und Erzieher.

Unter denen verschiedenen Gegenständen, welche jungen Leuten zur Belehrung und Unterhaltung dienen, ist gewiß keiner zweckmäßiger als gut gewählte Lebensbeschreibungen, besonders von Männern, welche unter unglücklichen Umständen geboren, sich selbst ihre Bildung gegeben haben.

Die Jugend lernt dadurch auf die anschaulichste Art, daß jede Schwierigkeit bekämpft, jede Hinderniß gehoben werden kann, wenn anhaltender Fleiß und ausdauernder Muth mit einem tugendhaften Lebenswandel verbunden werden. Sie findet nirgends auf eine so belehrende und zur Nachahmung anfeuernde Weise, daß wir nur durch Rechtschaffenheit unser wahres Glück gründen, und daß jeder andre Weg, der nicht in den Pfad der Tugend führt, früh oder spät die unglückliche Wahl zeigt.

Wir glauben daher den Wünschen aller für das Wohl ihrer Kinder besorgten Eltern und Erzieher zu entsprechen, wenn wir eine Sammlung von

Biographien für die Jugend.

von einem Manne ausarbeiten lassen, der diesem schweren Geschäfte gewachsen ist. Das erste Bändchen wird die Lebensbeschreibung Cooks, Duvals und Franklins enthalten, lauter Männer, deren Lebensgang und Charakter gewiß diese Auswahl rechtfertigen wird.

Um den Ankauf dieser Biographien zu erleichtern, werden wir denjenigen, welche darauf subscribiren, das Bändchen von 16 Bogen 12 gr. oder 45 kr. erlassen.

Die Namen der Subscribenten werden vorgedruckt, und wer die Gefälligkeit für uns hat, die Anzeige zu verbreiten und Subscribenten darauf zu sammeln, erhält das 5te Expl. gratis.

Das erste Bändchen wird bald nach Lichtmess erscheinen, Tübingen, im Nov. 1793.

J. G. Cotta'sche Buchh.

Für Jena und die umliegende Gegend hat Hr. Hofcommissär *Fiedler* das Subscriptionsgeschäft übernommen, bey dem man auch die Monatschrift: *Flora*, jährlich für 2 Rth. 16 gr. sächsisch haben kann.

Friedenspreliminarien. Herausgegeben von dem Verfasser des heimlichen Gerichts. Erster Band, (oder erstes bis viertes Stück) mit dem Bildnisse der Königin von Frankreich, *Maria Antonia*. Berlin, 1794. In der Vossischen Buchhandlung. Diese Zeitschrift, politischen Inhalts, hat die edle Absicht, zu dem Frieden in der moralischen Welt, der durch die französische Revolution fürchterlich gestört ist,

ist, beyzutragen, indeß große Heere ihn in der politischen erkämpfen. Daß sie mit keiner andren in Collision kommt, sondern lauter neue Aufsätze liefert, und sich durch Wichtigkeit derselben sehr vorthellhaft auszeichnet, wird schon ein bloßes Verzeichniß des Inhalts beweisen.

Erstes Stück. 1) Ueber Lally-Tolendals Schutzrede für Ludwig XVI. 2) Fragmente aus (Pariser) Briefen. 3) Fragmente aus dem noch ungedruckten Anhang zur Uebersetzung von Duclos Memoiren. 4) Anekdoten aus der Französischen Revolution. 5) Ludwig XVI. Ein Fragment. 6) Bemerkungen bey dem ersten Ausbruch der Französischen Revolution, von Arthur Young. 7) Beytrag zur Kritik der gegenwärtigen Geschichte.

Zweytes Stück. 1) Vorerinnerungen zu dem Aufsatz unter No. II. 2) Blicke über die politischen Verhältnisse zwischen der Französischen Republik und dem Schweizerbunde. Von dem Obersten von Meiss, Mitglied des souverainen Raths von Bern. 3) Ludwig XVI. Fortsetzung. 4) Fragment aus einem historischen Roman: *Rudolph von Werdenberg, eine Rittergeschichte aus den Revolutionszeiten Helvetiens.* 5) Briefe aus Paris vom Februar u. März 1793. 1-3-6. 6) Fortsetzung der Beyträge zur Kritik der gegenwärtigen Geschichte.

Drittes Stück. 1) Ein Wort für das Grafen von Lally-Tolendal Schutzrede für Ludwig XVI. Mit einem Nachsatze des Herausgebers. 2) Briefe aus Paris 4 u. 5. 3) Auszug aus des Herrn Mallet du Pan Betrachtungen über das Wesen der Französischen Revolution, und über die Ursachen, die ihre Dauer verlängern. 4) Briefe vom Rhein. Erster u. zweyter. 5) Zwey Dialogen. Ebu-a-rami (Mirabeau) und sein Arzt. — Ud-mou-rezi (Dumourier) und sein Genius. 6) An den Verfasser der Briefe aus Paris, von einem andern Einwohner dieser Stadt.

Viertes Stück. 1) Parisische Umrisse, 1 — 4. 2) Fortsetzung der Beyträge zur Kritik der gegenwärtigen Geschichte. 3) Zwey Briefe, vom General la Fayette nach seiner Gefangennehmung im August 1792, an die in London lebende Prinzessin d'Henin geschrieben. 4) Betrachtungen über das Wesen der Französischen Revolution. Fortsetzung. 5) Schreiben eines Lyoner Emigranten. 6) Fragmente eines Briefes aus Paris. 7) Anekdoten von Ludwig XVI.

Das bey diesem Bande befindliche Bildniß der Königin Maria Antonia von Frankreich verdient noch besonders erwähnt zu werden. Es ist von Hn. D. Berger nach einer vortreflichen Original-Zeichnung, die als Geschenk des ehemaligen Französischen Hofes nach Berlin gekommen war, meisterhaft gestochen, und sprechend ähnlich. Eben dieselbe Zeichnung hatte der K. Hof Medailleur in Berlin, Herr Loos, zum Behuf seiner schönen Medaille auf den unglücklichen Tod der Königin, von sehr hoher Hand erhalten, und er theilte sie dann der Verlagshandlung mit.

Alle vier Stücke, mit dem Portrait, kosten 1 Rthlr. 8 gr., das Portrait einzeln 8 gr.

Diese Zeitschrift wird im Jahre 1794. fortgesetzt; doch mit der Abänderung im Plane, daß künftig zu Ende jedes Monats regelmäsig ein Stück herauskommen soll. Das Königl. Hof-Post-Amt in Berlin besorgt die monatliche Verendung.

Zwekmäßige Beyträge nimmt die *Vossische Buchhandlung* in Berlin an, und befördert sie sogleich an den Herausgeber.

In allen soliden Buchhandlungen kann auf nachstehendes sehr interessante Werk, welches mit Anfang Februars die Presse verläßt, Bestellung gemacht werden.

Histoire et Anecdotes de la Revolution Francoise depuis l'avènement de Louis XVI. au trone, jusqu'à l'époque de sa mort. Tome I. contenant les faits jusqu'à la fin de l'année 1789. 8. 1794. 20 gr.

Eben dieses in einer deutschen Uebersetzung:

Geschichte und Anekdoten der franz. Staatsrevolution von der Thronbesteigung Ludwigs XVI. an, bis zu seinem Tod, 1. Th. welcher die Ursachen und Wirkungen derselben bis zu Ende des Jahrs 1789. beschreibt. 8. 1794. 12 gr.

Der 2te Band, so die Fortsetzung der Geschichte vom Jahr 1790. enthält, wird in 4 Wochen ohnfehlbar abgeliefert, und das Ganze möchte sich in der gedrängtesten Erzählung auf ohngefähr 5 Bände belaufen. Das Girtannerische Werk über diesen Gegenstand hat zwar seine unverkennbaren Vorzüge; aber auch viel Unrichtiges und Unbedeutendes, das seines geringen Interesse wegen, nicht zum Ganzen gehört, wie solches der Verfasser dieses Werks an mehreren Orten bemerkte. Dieser war ein Mitglied der ersten National-Verammlung, der also bey der Quelle saß, und als eingelehrter und fachverständiger Mann konnte er bey diesem wichtigen Posten alles genau prüfen, und mit unpartheyischer Freymüthigkeit darstellen. Dies hat derselbe auch im strengsten Sinne geleistet, und in angenehmen Styl auf die interessanteste Weise ausgeführt. Das Publikum mag übrigens über den Werth dieser Schrift selbst entscheiden.

II. Belohnungen.

In der November-Verammlung der Königl. Societät der Wissenschaften zu Göttingen hat dieselbe den auf die beste Beantwortung der Frage:

ob ein wahrer Schaden für den Staat zu besorgen, wenn die willkürliche Vertheilung oder Verkleinerung der Bauerhöfe, (jedoch bey gleichförmiger Vertheilung derer darauf haftenden Abgaben und Kosten) ohne Einschränkung erlaubt wird?

gesetzten Preis einmüthig dem Hn. Dr. Gottfried Ludwig Winckler, außerordentl. Professor der Rechte zu Leipzig, dessen Abhandlung das Motto führte: *nil ex omnibus rebus humanis praeclarior, quam de republica bene mereri,* zuerkannt.

III. Vermischte Nachrichten.

Eingefandter Auszug eines Briefes aus Bremen vom 24ten December 1793. Auf Ihre Anfragen kann ich bestimmt antworten; Ich weiß zuverlässig, daß Hr. v. Knigge gar nicht die Absicht hat, seinen Injurien-Proceß gegen den Hn. Ritter von Zimmermann liegen zu lassen; allein es sind beynahe anderthalb Jahre verstrichen ohne daß es ihm gelungen ist, in diesem, wie es scheint nach sehr einfachen juristischen Grundätzen zu beurtheilenden, Rechtshandel, einen richterlichen Spruch zu erlangen. Der gegenseitige Anwalt hat durch zehn vierwöchige Fristen, die man ihm

zugestanden, den Gang des Processes aufzuhalten gewußt. Indessen muß doch wohl endlich ein Urtheil erfolgen. Es falle aus wie es wolle; so hoffe ich eine Abschrift davon und von den gewechselten Schriften mir verschaffen und Ihnen mittheilen zu können. — Die Inquisition gegen Hn. *Marcard* wird, wie es das Ansehen hat, wohl unterdrückt werden, so wie es mit der gegen Hn. *von Kotzebue* auch der Fall ist. Ueber die Ursachen dieser Begünstigungen, nachdem vorher so viel Lärm gemacht worden, wird vermuthlich das Publikum einst unterrichtet werden. —

Berlin den 8ten Januar 1794. Der Ober-Conf-Rath *Hermes* hat die Verleger der Riemischen Schriften: als 1) *Das reinere Christenthum oder die Religion der Kinder des Lichts*, 2) *Ueber Religion als Gegenstand der verschiedenen Staatsverfassungen*, bey dem geheimen Staatsrath verklagt, und auf die Confiscation dieser Schriften so wie auch auf die Bestrafung der Verleger angetragen. Der geheime Staatsrath hat diese Schriften dem Kammergericht zugelandt, welches sich gegenwärtig mit der Untersuchung beschäftigt.

IV. Oeffentliche Anstalten.

Hamm und Soest den 7ten Januar 1794. Wenn der Gemeinfinn einer Nation zur Beförderung und Vermehrung ihres Wohlstandes erwachet und thätig wird; so kann man mit Grunde behaupten, daß ihre Regierung weise und in ihren Bemühungen glücklich ist und man hat Recht diese zu preisen und jenen die gesegnetesten Folgen zu versprechen. *Brittannien*, das blühende *Brittannien* hat diese Wahrheit durch die stete Regheit und gute Richtung seines public Spirit in Verbindung einer wohlthätigen Regierung unter den heutigen Staaten vorzüglich bestätigt; und in den Preussischen Staaten siehet man nicht weniger dieselben glücklichen Grundsätze herrschen nebst ihren gesegneten Folgen.

Auch unsere Grafschaft Mark, diese von der Natur so vorzüglich beschenkte Provinz zeigt jetzt mehr wie jemahls daß ihre Bewohner so wenig die Güte ihrer Regierung verkennen als gegen die Gaben der Natur gleichgültig bleiben sondern in jenes ein sicheres Mittel zur Benutzung dieses und zur Erhöhung ihres Wohlstandes finden und anwenden.

Dem patriotischen Entschluß des Hn. Krieges- und Domainen-Raths Freyherrn von *Raden* im Hamm und einiger edeldenkenden Mitbürger hat diese Provinz nun schon seit den 5ten May 1792. die Stiftung einer Gesellschaft zur Beförderung der Oekonomie und aller nützlichen Künste und Gewerbe zu danken. Des Königs Majestät haben den Plan und die Gesetze dieser patriotischen Gesellschaft nicht allein gnädigst ersehen sondern ihn auch Höchst selbst durch das Hochpreisliche General-Directorium allergnädigst zu bestätigen, auch der Gesellschaft in ihren Correspondenzen und Geschäften ein eigenes Siegel zu brauchen in höchsten Gnaden zu gestatten geruhet.

Die Gesellschaft will den Ackerbau, die Holzkultur, die Obstbaumzucht, die Viehzucht, die Viehweiden, die natürlichen und künstlichen Wiesen und alle dahin einschlagende Gegenstände zu verbessern sich bemühen, auch alle Sorgfalt auf den Bau der so nützlichen Futter-Kräuter verwenden. Alle nützlichen Künste und Gewerbe, sämtliche Fabriken und Manufakturen sind ebenfalls Gegenstände, welche die Sanität als sehr interessant beschäftigen. Sie läßt zu dem Ende von auswärtigen berühmten Künstlern und Arbeitern Muster kommen, um die Kenntnisse der einheimischen Künstler, Fabrikanten und Manufakturiers zu erweitern, ihren Geschmack auszubilden und besonders denen in der Provinz befindlichen vielen Vollen-Leinen-Eiten-Kupfer-Messing-Stahl-Arbeitern u. a. Anleitung zu einer mehreren Vollkommenheit geben, auch wird sie diejenigen Fabriken und Manufakturen, die der Provinz fehlen, einzuführen suchen; so wie sie denn auch nächstens einen Fond ausmitteln wird, der zu Preisfragen über allerley in das Fach der Oekonomie und der nützlichen Künste und Gewerbe einschlagende Gegenstände soll angewendet werden.

Die Gesellschaft verehret in Seiner Excellenz des Königlichen Staats- und Cabinets-Ministers Herrn Grafen von *Herzberg* ihrem vorzüglichsten Beförderer, Protektor und erstes Mitglied. Sie bestehet jetzt aus 101 Mitgliedern und hat kürzlich noch den Landgräflich H-Rheinischen Geheimen Rath und Kanzler Herrn von *Springer* zu Rinteln, den Herrn Rath *Wehrs* zu Hannover, den Herrn Rath *Becker* in Gotha, und den Herzoglich Pfalz-Zweybrückischen Seidenbau-Director Herrn *Petri* als auswärtige Mitglieder aufgenommen. Sie hat außer dem ersten Director und Stifter derselben Hn. Krieges- und Domainen-Rath Freyherrn von *Raden* noch vier Mitdirektoren für die verschiedenen besondern Abtheilungen in der Provinz, nemlich den Hn. Krieges- und Domainen-Rath *Meyer* für Unna Altona und Iserlohe, den Hn. Regierungs-Assistenz Rath und Großrichter *Terlinden* zu Soest für die Soestische Abtheilung, den Herrn Commissions-Rath und Bürgermeister *Möller* für Hamm und Hn. Geheimen-Krieges-Rath Freyherrn von *Hohenhausen* zu Hervord für Ravensberg, Tecklenburg und Lingen. Die Gesellschaft hat zwey Sekretärs den Hn. Doctor Medicinae und Rathmann *Gold* zu Soest und den Hn. Kammer-Referendarius *Kühlenthal* in Hamm so auch einen Rendanten und Kopisten.

Eine eigentliche Sammlung ihrer Schriften herauszugeben hat die Gesellschaft bisher aus mehreren Gründen nicht für zweckmäßig gehalten, obgleich manche sehr lezenswürdige Aufsätze vorhanden sind, die sie vielleicht künftig durch den Druck gemeinnütziger machen wird; denn an denenjenigen vermischten Abhandlungen, welche unter dem Namen der westphälisch-ökonomischen Societät zu Hamm in dem Hendelschen Verlage herausgekommen, hat die ganze Societät nicht, sondern nur die eine Abtheilung derselben Antheil.

Die Societät hält übrigens alljährlich den 5ten May ihre General-Versammlung zu Hamm und in den verschiedenen Distrikten monatliche Zusammenkünfte.

Mögen doch ihre Bemühungen recht gesegnet seyn!!

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 10.

Mittwochs den 29^{ten} Januar 1794.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Wenn nach den Ausspruch eines Baldingers die Entdeckung der Betrügereyen der Apotheker eine unerschöpfliche Quelle ist, so ist es wohl sonder Zweifel eine um die leidende Menschheit eben so verdienstliche, als dem praktischen Arzt gewiß willkommene Sache, wenn ein hierin erfahrungswürdiger Mann Hand ans Werk legt, diesen Betrug vor den Augen des Publikums zu entlarven. —

Viele Sachkundige Männer haben zwar schon manches über diesen wichtigen Gegenstand der medicinischen Policey aufgeklärt: Da aber die Resultate der Erfahrung meistens zerstreut in den Schriften dieser Gelehrten aufgezeichnet sind; so hat es einem Feinde des Apothekerbetrugs — wo von er, da er selbst ein gelernter Apotheker ist, und bis in sein männliches Alter, an mehreren Orten Deutschlands als Apothekergefell ferverte, sehr oft Augenzeuge war — gefallen, Alles von den Verfälschungen der Arzneimitteln bekannte zu sammeln, und solches, durch seine eigne vielfältige Erfahrung noch mehr erläutert und vermehrt, den Publikum in einer Schrift vor Augen zu legen, die den Titel führt:

C. L. G. Pharmaceutisches Handbuch über die Güte und Verfälschung der Arzneimitteln, mit einer Vorrede vom Herrn Geheimen Rath Baldinger, 1r Theil.

Dieser erste Theil der einen mäßigen Octavband ausmachen wird, ist bereits unter der Presse, und der zweyte ist für die nächste Messe bestimmt. Jedoch wird dessen frühere oder spätere Erscheinung lediglich von der Aufnahme des ersten abhängen.

Der Hr. Verfasser der aus Bescheidenheit, und anderer guter Ursachen halber nur die Anfangsbuchstaben seines Namens dem Titel dieses Buchs vorsetzte — hat das ganze Werk der unterzeichneten Buchhandlung übertragen, welche um der Wichtigkeit der Sache willen, diese Vorausverkündigung dem Publicum schuldig zu seyn glaubte.

Cassel im Jänner des Jahres 1794.

Griesbach'sche Buchhandlung.

Von Adam Ferguson's Principles of moral and Political Science; London 1792. erscheint nach Ostern, in einer nachahmhaften Buchhandlung, eine mit Sorgfalt bearbeitete Uebersetzung aus der Feder eines bekannten Gelehrten.

Eine Probe dieses eben so klassischen, als zeitmäßigen Werkes soll dem Publiko nachstens in einer unserer gelesesten Zeitschriften vorgelegt werden.

Neue Probe von Wielands sämmtlichen Werken.

Die Herrn Redacteurs der Allg. Litt. Zeitung haben mir in Rücksicht der Wichtigkeit der Unternehmung gütigst erlaubt, jedem Blatt dieser Zeitung eine Probe der Quartausgabe von Wielands sämmtlichen Werken beylegen zu dürfen. Ich bemerke dabey:

- 1) Dafs der Pränumerations - Termin bis Ende März offen bleibt.
- 2) Dafs man mir die Sparsamkeit nicht übel nehmen wird; zu diesen Proben den Ausschufs von Papier genommen zu haben; dafs aber jeder Pränumerant ausgetuchte Bogen ohne Fehl erhält.
- 3) Dafs man mir die Bemerkung gemacht hat meine Farbe sey zu schwarz. Zu diesen Proben ist eine andere Schwärze genommen; allein ich habe mich überzeugt dafs die Schwärze der ersten Proben schöner ist und das Werk selbst wird nunmehr mit der schönsten Schwärze gedruckt.

Das übrige habe ich in der Probe gesagt.

Leipzig im Januar 1794.

Georg Joachim Götchen.

Verdeutschungen von: Thom. Arnold case of hydrophobia Lond. 1793. 8. und: Dissertation upon anecdotes, Lond. 1793. 8. sind für C. L. Reinike unter der Presse.

Von dem biblischen Wörterbuch des alten und neuen Testaments des Hn. D. Gebhardt, zu Kirchberg, bey Giesen.

ist nun der erste ganze Band, welcher von A bis B gehet, heraus, welchem noch drey folgen werden, so, dafs das ganze Werk aus vier Bänden bestehen wird. Von dem beliebten W. A. Teller'schen Wörterbuche des N. T. unterscheidet sich dieses Werk (welches man, aus dem ersten Stück, das nur wenige Titel, und noch dazu nicht alle von Bedeutung, enthielt, im Ganzen nicht beurtheilen konnte): 1) durch tabellarische Klassifikation der Bedeutungen; 2) durch seinen weit größern Umfang, indem es sich auch

auch übers ganze alte Testament erstreckt; 3) durch seine andere Hauptbestimmung; zur *Realkonkordanz*, über die ganze Bibel. Jeder Leser der Bibel und insbesondere jeder Prediger wird ohnfehlend eine biblische Konkordanz schätzen, die ihm nicht blos die biblischen Stellen sagt, sondern zugleich erklärt, die biblischen Begriffe entwickelt, und, durch tabellarische Klassifikation, eine dem Gedächtnis so nützliche Uebersicht giebt.

Lemgo zur Leipziger Michael-Messe 1793.

Meyer'sche Buchhandlung
daselbst.

Wolters, D. J. Ch., juristische Bibl. 2s St. 8. 794. 10 gr. enth. Recens. von 1) Bischofs Lehrb. d. Canzleystils. 2) Büsch Zerrütt. d. Seehandels. 3) Klüber, Ißago in elem. juris. 4) Kriminalfälle für Rechtskundige. 5) Zechins Abhandl. üb. Völker-Kriegs u. Friedensrecht. 6) Steiner Lehrb. des Kriminalrechts. 7) Mellmann, selecta capita doctrinae. 8) Helkfelds Erläut. d. Pandecten v. Glück. 9) Kopp Verfass. d. heiml. Gerichte in Westphalen. 10) Hüter Vehmgericht d. Mittelalt. 11) Steck essays.

An die Hn. Buchhändler.

Wer seine jurist. Verlagsart. des J. 793. in dieser Bibl. angezeigt haben will, sende sie durch Hn. Reinicke in Leipzig an die *Verlags-Gesellschaft* in Thorn.

Bey den Buchhändler C. G. Fleckeisen in Helmstädt sind nachstehende Bücher fertig geworden:

Henke D. H. P. C. Magazin für Religionsphilosophie, Exegetik und Kirchengeschichte 2 u. 3s Stück gr. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

Jürgens H. P. Repertorium zum Gebrauch bey allen Ausgaben der kaiserlichen Wahlkapitulation Franz II. Leopold II. Joseph II. Franz I. und Karls VI. gr. 4. 16 gr.

Dieses vollständige und mit vielen Fleiß gearbeitete Register über die Wahlkapitulationen muß jedem Staats-Rechts-Gelehrten willkommen seyn, da es bisher daran gefehlt hat, es ist nach einem wohlgeprüften Plan des Hn. Prof. Schmellers ausgearbeitet, zu dessen Ausgabe der Wahlkapitulation Franz II. es das Register macht; nur eine kleine Anzahl ist unter obigen Titel besonders gedruckt.

"Ans" Quin Bredouille oder Trifram Shandy's Vetter 1r Theil 8. 1 Rthlr.

Schulz J. H. Ueber die Blankenburger Stadtschule und deren veränderte Einrichtung gr. 8. 4 gr.

Toulmin Jos. über Leben Character und Schriften Joh. Biddlo's a. d. Engl. von J. W. II. Ziegenbein gr. 8. 8 gr. Von den Wesentlichen der Religion und von den Unterscheidenden des Christenthums. gr. 8. 2 gr.

(Beyde Schriften sind aus Henke Magazin für Religionsphilos. besonders abgedruckt.)

v. Veltheim A. F. Etwas über Memnons Bildsäule, Neros Smaragd, Toreutik und die Kunst der Alten in Stein und Glas zu schneiden als Zusatz zur Abhandlung über die Reformen in der Mineralogie gr. 8. 4 gr.

Gleich nach Neujahr wird fertig;

Des Hn. Abts Sextro, Zusage der Confirmanden am Confirmationstage, zweyte vermehrte Auflage. Inhalt 1) Zusage der Bewahrung des Glaubens. 2) Entfaltung des Lasters. 3) Zusage der Tugend. 4) Zusage des Gebrauchs der Religions und Tugend-Mittel gr. 8. 3 gr.

Durch die Inhaltsanzeige will ich die Herren Prediger auf diese Schrift aufmerksam machen, die wiederholte Auflage beweiset, daß solche mit Beyfall aufgenommen worden.

Die unterzeichneten Buchhändler lassen von einen Sachkundigen ins Deutsche übertragen:

Verhandeling over de Rachitis of Engelsche Ziekte d'oor Jah. Veirac, med. Doct. enz Te Rotterdam 1793.

Stendal, im Nov. 1793.

Franzen und Grosse.

Wir drucken jetzo die von Hn. D. Keup besorgte lateinische Uebersetzung, des Systems der gerichtl. Arzneywissenschaft d. Hn. J. D. Metzger.

Stendal, im Jan. 1794.

Franzen und Grosse.

Ankündigung einer neuen Weltkarte, auf den Wiener Horizont, mit den neuesten Entdeckungen vermehrt.

Bekanntlich hatte man bis jetzt noch keine Weltkarte auf den Horizont von Wien eingerichtet. Um so willkommener wird eine solche, wie ich hoffe, sowohl dem Liebhaber der Geographie überhaupt, als besonders der studierenden Jugend unseres Vaterlandes seyn. Diese Betrachtung hat mich veranlaßt, eine solche zu entwerfen. Sie besteht aus zwey Blättern, mit den beyden Halbkugeln, jede von 23 Wiener-Zöll im Durchmesser. Auf diesen sind, nebst der älteren bekannten Welt, nach den besten Quellen alle auf unserm Erdball in neueren Zeiten bis auf unsere Tage gemachten Entdeckungen angegeben; und bey der Illuminierung ist dafür gesorgt, daß die Besitzungen der europäischen Mächte in anderen Welttheilen stets mit dem Mutterlande gleichfärbig, und also mit einem Blick zu übersehen sind. Wenn der Beyfall eines in solchen Arbeiten erfahrenen Mannes für die Brauchbarkeit derselben Bürge seyn kann, so darf ich versichern, daß der durch mehrere mathematische Schriften rühmlich bekannte Artillerie-Major Vega meiner Arbeit seinen Beyfall geschenkt hat.

Diese Weltkarten werden wegen der großen dabey nöthigen Auslagen auf Pränumeration angekündigt, welche für beyde Blätter 3 fl. Wiener-Währung ist, sie erscheinen von einem unserer geschicktesten Künstler gestochen, längstens bis Ende July 1794. auf gutem Regalpapier mit einer kurzen Anleitung begleitet.

Man pränumerirt darauf in Wien bey Hn. Wappler. Auswärtige belieben sich an die vornehmsten Buchhandlungen zu wenden, welche zur Jubilate-Messe 1794. die eingegangenen Pränumerations-Gelder an Hn. Buchhändler Wappler

Wappler in Wien — der Zeit in Leipzig — den Betrag zu erlegen belieben, durch welchen auch die Versendung der Exemplare franco geschehen wird.

A. Ecker.

Nachricht.

Ich habe von der *allgemeinen deutschen Bibliothek* von I bis CVIten Bande noch einen ziemlichen Vorrath, von einigen Stücken mehr, von andern weniger. Ich will denselben so weit er reicht, gegen baare Zahlung, zu einem äußerst wohlfeilen Preise überlassen.

Das ganze Werk, so weit es in meinem Verlage ist, bestehet aus CVI Bänden, und aus V Anhängen, welche zusammen auch 18 Bände betragen. Der gewöhnliche Preis beträgt 189 Rthlr. 16 gr. Ich erbieth mich Ein ganz komplettes Exemplar von jetzt bis zu Ende des Jahres 1794. gegen baare Bezahlung, zu fünf und siebenzig Rthlr. in Konventionsgelde zu lassen. Einzelne Stücke werden ebenfalls gegen baare Bezahlung zu Neun Groschen gegeben, wer aber dreyßig oder mehr einzelne Stücke gegen baare Bezahlung nimmt, bekommt das Stück zu acht Groschen. Jeder Band oder Abtheilung eines Anhangs werden für zwey Stücke gerechnet. Alle obige Zahlungen sind in Konventionsgelde zu verstehen, wer aber in andern Münzsorten zahlt, vergütet das Agio.

Wenn jemand drey oder mehrere komplette Exemplare der gedachten Bände sammlet, so kann er an der Zahlung zehn Procent für seine Bemühung abziehen. Wer aber an einzelnen Stücken dreyßig und mehrere Stücke sammlet, zieht sechs Procent ab. Die Exemplare werden in Berlin und in Leipzig postfrey abgeliefert, und die Bestellung und Einsendung der Gelder, werden auch postfrey erbeten. Ohne baare Bezahlung wird nichts verabfolget. Die auswärtigen Liebhaber werden am besten ihre Bestellungen nebst dem Gelde in der Leipziger Ostermesse 1794. an mich einsenden, und mir, zur Versendung, die Adresse an einen die Messe besuchenden Kaufmann ihres Orts, geben können. Da von mehreren Stücken nur ein geringer Vorrath vorhanden ist, so werden die Liebhaber wohl thun, ihre Bestellungen nicht allzulange zu verschieben.

Ich habe auch von mehreren Bildnissen die zur Bibliothek gehören, noch Vorrath, obgleich freylich von den wenigsten in den besten Abdrücken. Sie kosten 4 gr. 6 gr. 8 gr. Ich bieth sie jetzt, so weit der Vorrath reicht, für 1 gr. 6 pf. und 3 gr. an.

Nach Ablaufe, der obengedachten Zeit, werden die wenigen etwa überbleibenden Exemplarien und Bildnisse wieder in gewöhnlichem Preise verkauft.

Berlin. den 16 Wintermonat 1793.

Fr. Nicolai.

Zur nächsten Ostermesse erscheint in meiner Handlung:
D. Christian Friedrich Daniels *Pathologie, oder, vollständige Lehre von den Krankheiten, welche die Nosologie, Pathologie, Aetiologie und Symptomatologie enthalten, aus dem Lateinischen, mit Anmerkungen und Zusätzen des Verfassers, übersetzt.*

Ich zeige dieses vorläufig an, damit es jeder Liebhaber, und besonders die bey Lazarethen angestellten Herren Wundärzte, (denen es nützlich seyn kann) in der ihnen zunächst gelegenen Buchhandlung vor der Oster-Messe bestellen können. Empfehlung bedarf dieses nützliche Handbuch wohl nicht weiter, da die berühmtesten Aerzte den Werth des lateinischen Originals anerkannt haben, und die längst gewünschte Uebersetzung vermehrt und verbessert, vom Verfasser selbst besorgt.

Weissenfels, den 4 Jan. 1794.

Friedrich Severin.

Es hat nicht nur der 4te Theil meines Wörterbuchs über die sächs. Gesetze bis 1792. die Presse verlassen sondern der 5te und letzte Band soll Ende März d. J. nachfolgen das ganze Werk kostet in allen Buchhandlungen Deutschlands 10 Rthlr. den Louisd'or à 5 Rthlr. gerechnet und Hr. Buchführer Gerlach zu Dresden hat die Hauptcommission.

Zugleich kündigt eben dieser Verfasser ein *System des in Deutschland geltenden Privat-Rechts*. in 4 Octav-Bänden jeden à 1 Rthlr. 8 gr. Pränumeration an. Es soll sich von seines Gleichen a) an Reichhaltigkeit der Materien b) Reichthum der Litteratur und Urtheilssprüche c) Bezeichnung der Grenzlinien zwischen fremden und vaterländischen Rechten und d) in der beständigen Anstrengung des Rechtsgelehrten zu tiefern Nachdenken und Forschen auszeichnen.

Der Ungelehrte und Geschäftsmann muß, was er sagt, glauben, der Gelehrte aber prüfen, so hofft er beyden zu nützen. Alle Buchhandlungen Deutschlands so wie verschiedene Freunde und Postämter nehmen die Pränumerationssammlung an. Erstere haben sich an Hn. Buchführer Gerlach zu Dresden, letztere an die Zeitungsexpedition zu Leipzig zu verwenden, auch kann unmittelbar an den Verfasser wegen der Bedingungen geschrieben werden.

Ende März ist der Pränumerationstermin auf den 1ten Theil geschlossen und Ende May wird derselbe erscheinen. Der Ladenpreis steigt sodann bis 1 Rthlr. 16 gr. in Louisd'or à 5 Rthlr.

Wer auf Schreibepapier Exemplarien verlangt bezahlet 1 Rthlr. 16 gr. und muß solche besonders bestellen.

Dresden den 12ten Jenner 1794.

D. Johann Nicolaus Schwarz,
Appellationsgerichts-Armenadvokat
in No. 188. Scheffelgasse.

II. Bücher so zu verkaufen.

Bey dem Rathsbuchbinder Hn. Hoyer in Nordhausen sind folgende Bücher um beygesetzte Preise in Konventionsgeld zu verkaufen:

Reinesii inscriptiones antiquae Lipf. et Francof. 682. Franzb. 1 Rthlr. 16 gr.

Gruteri inscriptiones antiquae cum iudiciis XXV. ex offic. Commeliniana Franzb. 2 Rthlr.

Begeri Thesaurus Brandenburgicus Col. Manh. 696. 3 Tom. 2 Voll. Perg. 2 Rthlr. 12 gr.

de Pufendorf de rebus geſitis Friderici Wilhelmi M.
Libr. XIX. Berol. 695. Perg. 1 Rthlr. 16 gr.

III. Bücher ſo zu kaufen geſucht werden.

Sollte jemand

Erziehens Unterricht in der Vieharzneykunft, letzte Ausgabe. Göttingen v. Dietrich.

zu verkaufen geſonnen ſeyn, ſo beliebe er ſolches neſt Meldung des Preiſes an den Hofcommiſſair Fiedler in Jena zu ſenden. Das Geld ſoll mit umgehender Poſt baar oder durch Anweiſung ſogleich erfolgen.

IV. Manuſcripte ſo zu verkaufen.

Folgende Mſerte. ſuchen einen Verleger:

1. Ehrenbergers neue Aufgaben unzugängbare Entfernungen aus einem einzigen Standpunkt mit dem Meſſtiſche zu meſſen, für Liebhaber der praktiſchen Feldmeſſenkunſt mit 20 Kupfern.
2. Der Nelkeniſt.
3. Jo. Andr. Mich. Nagel, Prof. Altdorf. variant, lectiones quinque Codicum Mſer. hebr. bibl. Norimberg — die zwar im Kennicottſ. Bibelwerk, aber leider! ſehr fehler- und mangelhaft angetroffen werden, und deswegen bekannter zu ſeyn verdienen. Die Art und Weiſe, die Nagel befolgt hat, und die Wichtigkeit der Varianten, kann man einigermaßen aus der Diſſ. philol. in variant. lectt. XXV. Cap. priorum Jerem. ex duob. codd. Mſer. deſumt. — praef. Nagel reſp. Roſenauer Altorf. 1772. kennen lernen. Hätte Nagel länger gelebt; ſo würde er die Varianten nach und nach herausgegeben haben. Und da würde er mit Recht neben Lilienthal und Schelling ſtehen. Hr. Diaconus Büttner zu Rodach im Coburgiſchen giebt nähere Nachricht.

V. Vermiſchte Anzeigen.

Da ſehr öfters Briefe an mich eingehen, welche An-
gelegenheiten, der hieſigen Buchhandlung unter der Firma
Hernsdorf und Anton betreffen, ſo halte ich für nöthig,
anzuzuzeigen, daſs nicht ich ſondern mein Bruder, Hr.
Christian Gotthelf Anton, Mitinhaber dieſer ſehr ſoliden
Buchhandlung ſey.

Görlitz am 17 Dec. 1793.

K. G. Anton.

Der Buchhändler *Boettger* in Leipzig iſt erbötig die
Bücher und Piecen der Herren Gelehrten die ſie auf eigene
Kosten haben drucken laſſen gegen eine billige Proviſion
in Commiſſion zu nehmen und ſolche aufs Beſte zu ver-
breiten; auch in denen Leipziger Meſſen wird er davon
guten Abſatz zu machen ſuchen. Zugleich empfiehlt ſich
derſelbe denen Herren Gelehrten und Bucherfreunden zu
allerhand Commiſſionen und Aufträgen im Buchhandel,
unterzieht ſich auch der beſten Anbringung ihrer Manu-

ſcripte an Buchhandlungen unter ſehr billigen Bedingniſſen;
vielen Herren Gelehrten die entweder ſich nicht ſelbſt an
Buchhandlungen verwenden wollen oder dazu nicht Zeit
haben, auch es für ihre Perſon zu mühsam iſt, wird dieſe
Hülfsleiſtung beſonders angenehm ſeyn, indem er ſich be-
ſonders bemühen wird jeden dieſer Herren Committenten
nach Wunsch zu dienen. — Auch alte gute Bücher, Kupfer-
ſtiche und Landcharten kann man bey ihm in Commiſſion
geben, deren Abſatz er ſich aufs Beſte wird angelegen ſeyn
laſſen. — Briefe, Gelder und Packets bittet ſich derſelbe
aber franco aus.

Antwort.

Die Antwort auf den Ausfall des D. *Naumburg* in
No. 5. des Int. Bl. der A. L. Z. wird das hieſige *Concilium*
academicum beſorgen, dem ich die Sache zur ſtrengſten
Unteſuchung und eventuellen Beſtrafung empfohlen habe.

Hecker.

Druckfehler.

Der erſte Band meiner ſyſtematiſchen Anfangsgründe
der Mathematik, Phyſik und Naturhiſtorie iſt in Halle bey
Hn. Franke gedruckt, deſſen Corrector nicht nur in den
erſten Bogen meine Orthographie gänzlich verändert, ſondern
ſogar den Satz: Seite 18, der Weſenlehre: *Was da iſt, iſt*
möglich, weil er einen Irrthum dabey vermuthete in den:
was da iſt, iſt da verwandelt hat und von Hn. F. deswegen
in einem Briefe an die Verlagshandlung vertheidigt wird.
Mehr ſage ich nicht zu meiner Rechtfertigung wegen des
langen Verzeichniſſes von Verbeſſerungen, ſondern überlaſſe
es dem Urtheilemeiner Leſer in wiefern die Fehler mir zu-
zuſchreiben ſind. Daſs ich übrigens meine Arbeit nicht für
vollkommen halte, das beweilen ein paar der folgenden
vorzunehmenden Verbeſſerungen, die nach dem Abdrucke
des Verzeichniſſes derſelben noch von mir bemerkt ſind.

In der allgemeinen Weſenlehre.

Seite 16. Zeile 24. ſtreiche man die Worte: eine innere
(§. 52.), alſo und

— — — 26. 27. Gegenwirkung (reactio) weg.

In der reinen Mathematik.

Seite 165. Zeile 12. ſtatt Weg t leſe man Weg E.

— 166.	— 15.	— $\frac{C}{T}$	— — — $\frac{E}{T}$
— 189.	— 7.	— in	— mit
— — —	— 8.	leſe man ſo: mehrere gerade Linien in dem gegebenen Ausgedehnten rechte.....	
— 282.	— 23.	24. 25. ſt. $r^2 + 5z$	l. m. $r^2 - 5z$
— 402.	— 10.	ſt. $(f^2 + x^2)$	l. m. $(f + x)^2$
— — —	— 11.	— 262	— 62
— 407.	— 5.	— $\frac{px^2}{a^2}$	— $\frac{px^2}{2a}$
— 412.	— 6.	— 221	— 219
— 413.	— 3.	— $\frac{fx - a^2}{x}$	— $\frac{fx + a^2}{x}$

B. Merrem.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero II.

Sonabends den 1ten Februar 1794.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Ehrenbezeugungen.

Der Landschaftsdirector Bülow in Lüneburg, und der Protonotarius Boneke in Celle sind von der freyen ökonomischen Gesellschaft in Petersburg zu Mitgliedern ernannt worden.

II. Todesfälle.

Braunschweig. Am 11ten Januar starb hier der herzogl. braunschweig. Oberstlieutenant und Lehrer der militairischen Wissenschaften am Collegio Carolino J. Mawillon im 51 Jahre seines Alters. Er war 1743. zu Leipzig geboren, einige Zeit Lector zu Ilfeld, nachher Lehrer der Kriegswissenschaften zu Cassel. Durch sehr brauchbare Schriften ist er auch den Ausländern vortheilhaft bekannt. In dem Jahrgängen der A. L. Z. von 1788-90. hat er mehrere Beyträge besonders aus den Kriegswissenschaften geliefert.

Im October v. J. starb zu Breitenau im Coburgischen Hr. Pfarrer Köcher, Verfasser der Abhandlung von dem Angenehmen in den Unbekannten, und Unterhaltungen für Freunde der Philosophie und des Forschens, im 37 Jahr seines Alters.

III. Bücherverbote.

Kaum hatte die in Görlitz neu etablirte Buchhandlung, Anton und Hermsdorf die Socraticischen Gespräche über Bahrdts Catechismus im Intelligenzblatt der Allg. Lit. Zeitung angekündigt, als von Dresden ein Rescript an das Oberamt in Bautzen erging, dem Rath in Görlitz Anzeige abzufodern, in wie weit bey der Censur dieses Buchs das Censur-Edict befolgt worden sey? Auf die hierauf von der Behörde erfolgte Anzeige, daß das Buch in Halle gedruckt und mit dem übrigen Verlage der Frankischen Buchhandlung in Halle an die Anton und Hermsdorffsche in Görlitz abgelassen worden sey, wurde durch ein zweytes Rescript dessen Verkauf bey 30 Thalern Strafe allen Buchhändlern in der Lausitz untersagt.

IV. Preisaufgaben.

St. Petersburg den 10 Dec. 1793. Am 20ten dieses feyerte die Kayf. freye ökonomische Gesellschaft hieselbst ihren Stiftungstag, und erwählte einstimmig Sr. Excl. dem Herrn Grafen zu Anhalt, diesen um die Wissenschaften überhaupt und um diese Gesellschaft besonders verdienten Mann, aufs neue zu ihrem Präsidenten.

Hierauf wurde in Ansehung der im Jahre 1792. ausgesetzten Preisfragen folgendes bekannt gemacht.

I. Dem Hn. v. Fontin, wurde die große silberne Medaille zuerkannt, weil er zuerst auf feinen Gütern, den Dipfacus fullonum aus fremden Saamen gezogen.

II. Auf die Frage wegen Benutzung allerley bisher als unnützverworfenen Abgängen erhielten beyde eingeschickte Abhandlungen, deren erste das Motto führt: *Infere Daphni puros* etc. und den Hn. C. Wedeking Königl. Amtschreiber zu Lüneburg zum Verfasser hat: die andere *Idleness the root of all evil*, und die Gemahlin des Hn. Prof. Schubert in Petersburg zur Verfasserin hat, die große silb. Medaille.

III. Auf die Frage wegen Einführung einer der Holländ. gleichen Bleiche, erhielt die vom Hn. Ober. Proz. Mstr. Engelmann eingeschickte Abhandl. mit der Devise: *Folgt der Natur* etc. die große silb. Med.

IV. In Ansehung der Frage über die Erfindung der besten Handmühle, erhielten vermöge der eingeschickten Abhandlung der Hr. Lieutenant Lowkowitsch, und der Kayf. Landmesser Hr. Oehme die große silb. Med.

V. Auf die Frage die Verbesserung des Kornbrandweins betreffend, wurde der Preis der Abhandlung mit der Devise: *Upowaja* etc. zuerkannt, deren Verf. der Hr. Gratschet Buchhalter der Ober-Apotheke hieselbst ist, unter der Bedingung jedoch darzuthun daß die eingeschickte Proben, wirklich aus Kornbrandwein gemacht worden sind.

VI. Auf die Frage: Ueber die Verfertigung dauerhafter Steinpflaster, erhielt die eingeschickte Abhandlung mit der Devise: *Der Straßenbau gehört zur Militär und Civil-Baukunst*, deren Verf. Hr. Schröder der Baukunst befl. die goldene Med. von 25 Duc.

VII. Auf die Preisaufgabe: Von der Reinigung der verdorbenen Zimmerluft, wurde der Abhandl. mit dem Motto: *To Nature just* etc. welche viele Erfahrung

I.

und

und Medic. Kenntnisse verräth und deren Verf. Hn. *Friebe* in Marienburg in Liefland, den ausgesetzten Preis von 50 Duc. zuerkannt.

Die eingeschickte Beantwortung mit dem Denkspruche: *Si quid novisti rectius istis* etc. erhielt in Betracht ihrer ausgezeichneten gelehrten Theorie das erste Accessit. Der Verf. derselben ist Hr. D. *Formey*, Königl. Preuss. Ober-Staats-Medicus zu Berlin. Die Schrift mit der Devise: *Indem einer urtheilet* etc. deren Verf. Hr. Collegien-Assess. und Medicus *Löfser* in Polozk, wurde wegen der darin enthaltenen vielen practischen Regeln, das 2te Accessit zuerkannt.

Zum 1sten Octob. 1794. hat die Gesellschaft folgende Preisaufgaben bekannt gemacht:

- 1) Man wünscht eine gründliche Anweisung zu erhalten, wie man den Schwaden (*festuca fluitans*) gleich wie anderes Korn bauen, und den möglichsten Nutzen aus ihr ziehen könne? Der Preis ist 50 Rubel.
- 2) Man fragt, wie die Haufen, Störe und Lachsarten, auch andere vorzügliche Fische, deren Rußland einen Ueberfluß hat, an Ort und Stelle, durchs Mariniren oder andere nicht kostbare Mittel, so zu behandeln wären, daß sie in den genau zu beschreibenden Gefäßen, sowohl zur Winters- als Sommerszeit, mit Beybehaltung ihres Wohlgeschmacks, in entfernte Gegenden versendet werden könnten? Der Preis ist eine goldene Med. von 30 Duc. und außerdem noch 100 Rub.

3) Wie können die aus verschiedenen Saamen gepressten Oehle, so bereitet und aufbewahrt werden, daß sie viel länger als gewöhnlich, unverdorben bleiben; und welche sind die zuverlässigsten Mittel, die schon ranzig gewordene zu reinigen und wieder wohlschmeckend zu machen? Der Preis ist eine goldene Med. von 200 R. das Accessit erhält eine solche von 50 Rub.

4) Es wird verlangt aus phys. und ökonom. Grundsätzen, wie auch richtigen Beyspielen darzuthun: 1) Welchen nachtheiligen Einfluß haben Moräste, Sümpfe und feuchte Ländereyen auf das Klima, Gesundheit und den wirthschaftlichen Zustand der Einwohner solcher Gegenden; 2) Woher kömmt die außerord. treibende Kraft, welche in kultivirten Morästen zumahl anfänglich bemerk. wird? und 3) in welchen Fällen ist das Abbrennen der durch Kanäle getrockneten und aufgepflügten Ober-Fläche, der allmählichen Verrottung vorzuziehen? Der Preis ist eine goldene Med. von 100 Rub.

Alle Beantwortungen müssen leserlich geschrieben in Franzöf. Deutscher oder Russischer Sprache abgetast, mit der bekannten Einrichtung einer Devise und versiegelten Zettels worinn der Name des Verfassers, vor den 1sten Oct. 1794. an die Kayf. freye ökonomische Gesellschaft zu St. Petersburg eingeschickt werden. Auswärtige frankiren bis Memel.

L I T E R A R I S C H E A N Z E I G E N.

I. Neue periodische Schriften.

Schlesische Provinzialblätter 1793. 128 Stück December S. 473-566. enthält: Peter Hasenclever, Beschlufs; Zwey Briefe über Schreiberhau und den Zuckenfall etc. Vom Kalkbrennen mit Steinkohlen bey Breslau; Noch ein Wort an den Verf. der Abhandl. über das Präd. gnädig; Ueber Kitters Behauptung der Unzuverlässigkeit der Preussischen Wittwen-Verpflegungs-Anstalt; Am 1 Januar 1794. von Bürde. Nachricht von der Tharoubbischen Krankenfandation zu Breslau. Historische Chronik. Anhang.

Litterarische Beylage zu den Schles. Provinzialbl. 12 St. Dec. 1793. S. 367-385. Vom Namen und Ursprung der Stadt Jaur etc. Vermuthungen. Anticritik. Recensionen. Aus den meteorol. Journalen der Breslauer-Universitäts-Sternwarte. Neue Schriften von einheimischen Autoren und von Schleßern im Auslande.

Die Einsiedlerin aus den Alpen; eine Monatschrift zur Unterhaltung und Belehrung für Deutschlands und Helvetiens Töchter; von M. A. Ehrmann (Zürich Orell, u. C. 8.) 1793. IV B. 12 Hft. (S. 193-296.) enthält: Der Talisman v. Alimon (Beschl.); d. Vergessenheit. v. W. F.; Reise

nach d. Petersinsel auf d. Bielersee; v. Fr. Brun geb. Münster; An e. Rose; v. Holderlin; d. Fremde im Gasthofs, v. M. Ehrmann; d. Concert, Sonnet v. Gedor, Jetta v. Hohnfels; v. J. H. Pahl; d. wahre Liebe; d. Messe v. M. Ehrmann; d. Geburtstag, v. Ebeud. Bücheranzeigen und Nachrichten.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Ueber das Brantweinbrennen. Ein Werk, einzig in seiner Art. Braunschweig bey Franz Heinrich Wegener 1793.

Dieses Buch enthält viele treffliche Vorschläge und gründliche Anweisungen zu bisher unbekannten und unbenutzten Verbesserungen des Geschäfts des Brantweinbrennens. Sein Inhalt beruhet in vielfach versuchten und bewährte gefundenen Erfahrungen, verbunden mit physikalischen Kenntnissen. Besonders wird viel Gründliches über das Gährungs-geschäft gesagt. Es kann jedem Brantweinbrenner empfohlen werden.

Magazin für Freunde des guten Geschmacks der bildenden und mechanischen Künste, Manufacturen und Gewerbe. Von künftiger Ostermesse 1794. an wird bey endesge. nanntem Verleger diese periodische Schrift erscheinen, die wenn

wenn sie so glücklich ist, die gehörige Unterstützung zu erhalten, für jeden Freund, der mit Wohlgefallen die Fortschritte der bildenden und mechanischen Künste, die Verbesserung der Manufakturen und Fabriken, und die Verfeinerung, Vereinfachung und Veredlung des Geschmacks in den mannigfaltigsten Produkten derselben bemerkt; in gleichen für jeden bildenden und mechanischen Künstler, Manufakturisten und Gewerbleisigen nicht ohne Nutzen seyn wird.

Dem entworfenen Plan zufolge soll diese periodische Schrift von Zeit zu Zeit in auf einanderfolgenden Heften in gr. 4. erscheinen. Jedes Heft soll aus 6. zum Theil kolorirten, zum Theil schwarzen Kupfertafeln bestehen, und nach Erfordernis der Umstände mit mehrern oder wenigern Bogen Text ausgegeben werden. Vier Hefte von diesem Magazin sollen einen Band ausmachen, und mit einem Haupttitel, einem allegorischen Titelkupfer, oder mit dem Bildniß eines vorzüglichen Beschürzers der Künste oder eines rühmlichst bekannten Künstlers und Manufakturisten geziert und mit einem Register versehen werden.

In diesem Werke sollen nach und nach geliefert werden: *Ideen, Vorschriften und Zeichnungen* zu allen Arten öffentlicher Privat-Oekonomie- und Garten-Gebäude, Anlagen englischer Gärten und ihrer einzelnen Parthien, Brücken, besondern nützlichen Maschinen, Stuckaturarbeiten, Tapezereyen, Dekorations, Mahlereyen, Gold- und Silberarbeiten. Zeichnungen für Uhrmacher, Gürtler-Schlosser-Tischler-Wagner-Sattler- und Töpfer-Arbeiten; in gleichen Zeichnungen für Kattun- und Zitzfabriken, Zinn- und Blechlakir-Fabriken, für Glas- und Porzellan-Manufakturen u. s. w.

Der allgemeine Nutzen dieser periodischen Schrift, der zu hoffende gute Beytrag derselben zur Erhöhung und Veredlung des Geschmacks in Gegenständen jeder Art, welche durch die zeichnenden Künste eine gefälligere und durch den gereinigten Geschmack eine zweckmäßisigere Form erhalten können, die dadurch sicher zu erreichende Absicht, die Industrie und den Erfindungsgeist der deutschen Nation, neben der des Auslandes auf das unbezweifelste darzuthun, und das Bestreben des Verlegers, durch Mühe und Kosten ein dem Beyfall des Publikums würdiges Werk zu liefern, versprechen ihr eine günstige Aufnahme. Zeichnungen und schriftliche Erklärungen derselben werden von Männern darzu geliefert, die sowohl in Deutschland als auch außerhalb desselben rühmlichst bekannt sind; die Kupfer werden von den besten Künstlern in diesem Fache gestochen.

Auf das erste Heft wird von jetzt an bis Ende April bey dem Verleger 2 Rthlr. 12 gr. in Golde oder Sächf. convent. Münze Pränumeration angenommen. Auch ersuche ich alle gute Buchhandlungen, Zeitungsexpeditionen, Intelligenz- und Adress-Comtoire auf dieses Werk gegen eine annehmliche Vergütung gefälligst Pränumeration anzunehmen, und mir die Anzahl der Herrn Pränumeranten Vier Wochen vor der Ostermesse zu melden. In Ansehung der Versendung derselben werden solche Anstalten getroffen werden, daß kein Interessent sich über Verspätigung zu beklagen Ursache haben wird.

Leipzig, im Januar 1794.

Friedrich August Leo.

Von des Hn. D. und Domherrn Meyer in Hamburg *Darstellungen aus Italien* Berlin bey Vofs 1792. sind in Holland zu gleicher Zeit zwey Uebersetzungen angekündigt; nemlich von dem hiesigen Buchhändler P. H. Trap und von dem Buchhändler J. van Claf im Haag. Da nun ersterer die Prävention durch die frühere Ankündigung hatte, und letzterer nach der Buchhändler-Ufsance in Holland aus dieser Ursache zurückstehen muß, wird das vorbenannte Werk nächstens bey Trap in einer eleganten neuesten Gestalt, und gut ins Holländische übersetzt, erscheinen.

Leiden im Januar 1794.

Kürzlich ist erschienen, und in allen Buchhandlungen für 6 gr. zu haben:

Illuminatus Dirigens, oder Schottischer Ritter. Ein Pendant zu der nicht unwichtigen Schrift: die neuesten Arbeiten des Spartakus und Philo etc. 1794. 8.

Der Herausgeber verdient gewiss von dem Publikum allen Dank, daß er es mit dieser interessanten Schrift bekannt machte er hat demselben gewiss keinen unwichtigen Dienst geleistet, indem er diesen Grad, den er von einem erfahrenen Ordensbruder erhielt, abdrucken ließ; da man ohne einen vollständigen Besitz der Acten über das Illuminatenwesen kein richtiges und vollständiges Urtheil fällen kann. Es würde zu viel Raum erfordern, den reichhaltigen Inhalt dieser Schrift anzuzeigen; wir merken bloß an: daß hierbey eine in Kupfer gestochene Platte befindlich ist, welche die geheime Schreibart der Schottischen Ritter enthält. Wir überlassen das Urtheil dem Publikum sind aber überzeugt, daß es kein Leser unbefriedigt aus den Händen legen wird.

III. Vermischte Anzeigen.

Gießen. Der Herausgeber der *neuesten Religionsbegebenheiten* ist bisher an der Fortsetzung durch eine vierteljährige Krankheit verhindert worden. Da derselbe aber jetzt wieder hergestellt ist, so werden die restirende Stücke vom verfloßnen Jahr nachgeholt und nebst dem 1sten Stück dieses Jahres erscheinen. In allen ansehnlichen Buchhandlungen ist dies Journal allmonatlich zu 1 Rthlr. 12 gr. zu haben. Die Herren Gelehrte und Buchhändler in und um Sachsen können ihre Bestellungen in Leipzig an Herrn Buchhändler Boettger machen, wo auch die vorhergehenden Jahrgänge noch zu haben sind.

IV. Auction.

Den 24 Merz u. f. Tage wird die Bibliothek des seel. Prof. Hofackers in Tübingen verauctionirt werden, sie besteht vorzüglich aus einer ausgesuchten Sammlung der besten juristischen Werke, enthält aber auch dabey sehr viele wichtige und seltene Werke Bücher aus andern Fächern. Der Catalog davon ist gratis zu haben in Jena bey Hn. Hofcommissär Fiedler; Basel bey Hn. Buchdrucker Schweighäuser; Berlin b. Haude u. Spener; Bern b. Ochs; Dresden b. Walter; Erlangen b. Palm; Frankfurt a. M. b.

Varrentrapp; Gotha b. Ettinger; Göttingen b. Vandenhök; Gießen b. Krieger; Hamburg b. Bohn; Hannover b. Hahn; Helmsstädt b. Fleckeisen; Halle b. Hemmerde; Königsberg b. Nicolovius; Leipzig b. Bohme; Mannheim b. Schwan u. Göz; München b. Lindauer; Marburg b. d. Akad. Buchh. Nördlingen b. Beck; Nürnberg b. Felsecker u. Monath; Prag b. Widtmann; Rostock b. Stiller; Regensburg b. Montag; Salzburg b. Meyer; Tübingen b. Cotta; Ulm b. Stettin; Wittenberg b. Zimmermann; Wismar b. Bödner; Wien b. Stahel; Zürich b. Orell.

V. Antikritik.

Dem Recensenten, oder wie ich ihn nennen soll, meinen *Blümchen aus englischen Gärten* in d. A. L. Z. N. 346 S. 552. meinen herzlichen Dank auch nur für die bloße Anzeige noch vorhandener Druckfehler, welche die sogenannten Undeutlichkeiten (horribile dictu!) verursachen! Zur Berichtigung derselben lese man S. 16 wie sie dieselben zu nennen pflegte. S. 83 einen Mann, der sich auf ein Bett hinlehnte. S. 199 die Natur scheint in einigen Beyspielen etc. — bloß aus Naturtrieben bey der Auferziehung etc. — durch das Urtheil, „dass diese Erzählungen wegen des steifen, langweiligen Vortrags der Jugend wenig Unterhaltung verschaffen werden“, setzt der Recensent seine Zeitung in einen gewaltigen Widerspruch, indem sie selbst vor einigen Jahren dieses Buch mit *vielm* Beyfall angekündigt und angepriesen hat. Wer hat Recht? Muß nicht das Publikum dadurch irre werden? — Seine Worte: „die Quellen, aus denen. — englische Magazine etc.“ — zeigen deutlich an, dass er, was man in der ALZ. das nimmermehr vermuthen sollte, nicht einmal die Vorrede gelesen hat, die den Verfasser des Buchs doch so genau angiebt. Recensionen werden auch für *baares Geld* verkauft; man kann also billig fordern, dass auch da gute Waare geliefert werde. Dieß sey einmal für allemal gesagt!

H. Meyer.

Antwort des Recensenten.

Was für einen Lärm um einen Eyerkuchen! und gar noch um einen verdorbenen Eyerkuchen! — Hr. M. will es nicht Wort haben, dass seine Uebersetzung schlecht, voll Anglicismen und Undeutlichkeiten sey, und doch ist es leider so. Aus den tausend Belegen zu diesem Urtheil, die dort, ohne mühsame Jagd, jedem sogleich in die Hände laufen, dürfte Rec. in seiner Anzeige nur ein paar Stellen ausheben (die ALZ. hat höhere Zwecke, als bloß Beweise zu liefern, dass schlechte Uebersetzungen — schlecht sind) und wird auch hier keine neuen hinzufügen, da es doch

ganz vergeblich seyn würde, in dem literarischen Prozeß mit einem Mann Documente vorzulegen, der ein Universalmittel besitzt, allen Documenten durchaus ihre Beweiskraft zu rauben — der die lächerliche — wie soll man es nennen? — Einfalt oder Unverschämtheit besitzt, der Welt einbilden zu wollen, es gebe im ganzen heiligen römischen Reiche einen einzigen Setzer, der die Worte einer Handschrift: „wie sie dieselben zu nennen pflegte“ in: „wie sie zu sprechen pflegte“ — oder: „er fand einen Mann, der sich auf ein Bett hinlehnte“ in: „er fand einen Mann auf ein Bett sich hinlehnen“ verkehren könnte. Solcher Nachlässigkeiten sind nur elende Uebersetzer fähig. Ueberdies lassen unzählige ähnliche Anglicismen und undeutsche Ausdrücke an der Armseligkeit dieser Ausflucht gar keinen Zweifel, wie jedermann sehen wird, der sich die Mühe geben will, das Buch selbst zu durchblättern, die gerügte Stelle S. 16 wußte Hr. M. selbst durch dieses desparate Mittel nicht zu retten, und seine *vorgebliche* Verbesserung des *vorgeblichen* Druckfehlers. S. 199 ist ganz sinnlos. — Hr. M. hält es für ein großes Verbrechen, wenn ein Rec. nicht einmahl die Vorrede einer Uebersetzung liest, die er gleich auf den ersten Blättern für ein ganz unbedeutendes Produkt erkannte; ich hingegen glaube, dass Vorreden von Uebersetzungen unter Allem, was auf dieser Unterwelt schwarz auf weiß existirt, gerade dasjenige sind, was man am ersten ungelesen lassen kann. Auf alle Fälle ist es besser, ein Rec. liest die Vorrede eines zu beurtheilenden Buchs gar nicht, als wenn er nur die Vorrede liest, bey welcher Sitte die Recens. mancher gelehrten Zeitung sich so wohl, und ihre Leser so übel befinden! — — — Dass ein anderer Rec. in der ALZ. das Buch selbst gelobt hat, dessen Vortrag ich tadelte, könnte nur ein Publikum irre machen, das aus lauter — Hr. Meyern zusammengefasst wäre. Jener Rec. hatte es im Englischen vor sich, wo Styl und Sprache leicht eben so vortreflich seyn können, als sie in Hn. Meyers Verdeutschung, die ich allein kenne, steif und höchst fehlerhaft sind. Wie begreiflich wird dadurch der doch nur scheinbare Widerspruch — doch, wie gehört überhaupt dieses Wort hieher? Ist es nicht absurd, von einem kritischen Blatt, das mehrere hundert Mitarbeiter hat, zu sagen: es habe sich gewaltig widersprochen, wenn ein Buch von einem Rec. getadelt wird, das eig. anderer lobenswerth fand? — — Freylich verkaufen auch wir Recens. unfre Recensionen für baares Geld: das ist sehr natürlich: allein wir nennen unsere *verkaufte* Waare nicht so, wie Hr. M. und mehrere seines Gleichen es mit ihrem Siebensachen zu halten pflegen, *Geschenke* für Deutschlands Eltern und Kinder: denn das ist (mit Hn. Göthe's Schuhu zu reden) „lächerlich, und was schlimmer ist, widersinnig, und was schlimmer ist, „abgeschmackt!“

Druckfehler.

In No. 130. d. Int. Bl. v. J. 1793. S. 1034. Z. 18. von oben statt *Prager* l. *Pfyranger*. In No. 139. S. 1112. Z. 17. v. unten statt *desselben* l. *derselben*. In No. 3. v. 1794. S. 22. Z. 23. v. unten statt *hohen* l. *falschen*. In No. 4. S. 28. Z. 15. v. oben statt *dasselbe* l. *dessen* 5ten Band.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 12.

Sonabends den 8ten Februar 1794.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Todesfälle.

Stuttgart. Unser den 11 Febr. 1723. zu Brüssel gebohrner, den 23 Oct. 1793. gestorbener Herzog, *Carl Eugen*, welcher seit dem 3 Febr. 1744. die Regierung Württembergs geführt hat, verdient es gewiss, als vieljähriger Beförderer des Geschmacks und der Wissenschaften und auch selbst als Besitzer mannichfaltiger Kenntnisse recht sehr, daß Kunst und Gelehrsamkeit an seinem Monumente einen doppelten Lorbeerkrantz dankbar aufhänge. Gegen todte Fürsten ist diese Dankbarkeit höchst selten Schmeicheley. Auch sie erfahren, wenn Würde und Macht an einen andern übergegangen ist, nur allzuleicht das allgemeine Loos, daß man sie desto schneller vergißt, jemehr vorher Gelehrte und Ungelehrte, welche etwas von ihnen hofen, alles an ihnen wenigstens ins Gesicht lobzupreisen, und mit tiefen Bücklingen zu verehren, sich angestrengt hatten.

Herzog *Carl* war, nach dem damaligen Ton der Pädagogik in und außer Württemberg, zwar nicht ungelehrt, aber pedantisch und geschmacklos unterrichtet, überhaupt aber nicht selten bey seiner Erziehung hart behandelt worden. Das letztere mag auf seine Erziehungsbegriffe in der Folge Einfluß behalten haben. Die Kenntnisse der Kriegs- und Baukunst, nebst mehreren lebenden Sprachen, waren das Meiste, was er von Lehrern lernte. Er hatte ein äußerst glückliches Gedächtniß, schnelle Fassungskraft für alles, plötzliche Besonnenheit und unüberwindliches Ausharren, was er sich zum Ziel gemacht hatte, im höchsten Grade zu erreichen. War dies erfüllt, so verlor sich alsdann gewöhnlich seine Vorliebe dafür. Seine großen Anlagen für das Geschmackvolle in allen Arten von schönen Künsten fanden die bessere Nahrung erst, da er sich als minderjährig 2 Jahre in Berlin am Hofe Friedrichs des Einzigen aufhielt, welcher ihn damals vorzüglich auszeichnete und als einen Prinzen, „dessen schöne Eigenschaften sein „Alter überstiegen.“ am kaiserlichen Hof zu Ertheilung der Volljährigkeit im 15 Jahr seines Alters, empfahl. Von seinem Geschmack für Musik und die darstellenden Künste der Malerey, der Schauspielkunst nach ihrem ganzen Umfang, der Tanzkunst als Pantomimik, der verschönernden Baukunst, Bildhauerkunst etc. hatte Er den damaligen Zusammenfluß der vorzüglichsten Kenner und Künstler an seinem Hof und die allgemein bewunderte, in Deutschland noch sehr seltene, kunstmäßige Einrichtung seiner Hoffeste

auch die unter seiner unmittelbaren Veranstaltung angelegten geschmackvollen Prachtgebäude, Parks etc. zu lauten Zeugen. Wurden gleich die dabey ausgegebenen Summen nicht selten mit unter die Vorwürfe gegen die ersten Jahre seiner Regierung gesetzt; so würden doch diese Ausgaben dem wohlhabenden Württemberg nicht drückend geworden seyn, wenn sie nicht mit so vielen andern verbunden gewesen wären, zu welchen eine von ausen her misgeleitete Politik während des siebenjährigen Kriegs, die eitle Pracht eines zahlreichen Hofstaats, und ausländischen Adels, Luftreisen, die Verschwendung einiger Günstlinge und anderer fremder Personen, auch einiger projectvoller Minister Unerfahrenheit in der eigenthümlichen Landesverfassung Württembergs dem jungen, im Strome fortgerissenen, Regenten nur allzu viele Gelegenheiten gegeben hätten. Wer sich der Geschmacklosigkeit im Württembergischen unter altern Regierungen erinnern kann, wird zugeben müssen, daß das Land die ihm so nöthige Geistesrevolution im Fach der Kunst und des Geschmacks, ohne welche selbst die Wissenschaften ihren Pedantismus nicht abstreifen, durch die für Künste verwendeten Ausgaben im Ganzen nicht zu theuer bezahlt habe. 1761. stiftete Herzog *Carl* die erste Württembergische *Academie des Arts* zu Stuttgart, für Malerey, Bildhauerey und Baukunst, deren Director jetzt *Harper* ist, ehmalen *Guibal* gewesen war.

Seitdem aber *Carl* sich mehr unmittelbar der Regierung anzunehmen anfang und aus den vorhergegangenen Unruhen sich manche Lehre in der Stille abgezogen haben mochte, waren es nicht mehr bloß die schönen Künste, welche ihn anzogen. Schon in den Jahren 1756. u. 1757. besuchte er die Universität zu Tübingen immer auf einige Wochen und setzte auch nachher durch seine öftern Besuche Manches dort in Bewegung, bis er 1767. das akademische Rectorat sich übertragen liefs und dabey in Universitätsangelegenheiten auf mehrere Jahre einen noch nähern Einfluß erhielt und zeigte. Die ersten unter denen mit seinem Namen gedruckten Schriften sind Reden, durch welche Er 1770. und 1773. einige akademische Feyerlichkeiten festlicher gemacht hatte. Auch von 1777. hat man noch eine ähnliche im Druck. Er wohnte gewöhnlich einer Menge von Lectionen und andren gelehrten Uebungen bey und diese nebst den noch häufigern ähnlichen Gelegenheiten, gelehrte Dinge in der seit 1770. angefangenen Militärakademie bey Vorlesun-

sungen und in Gesprächen zu hören, gaben ihm bey seiner schnellen Fassungskraft wahrscheinlich die meisten Materialien aus den verschiedensten Fächern der Gelehrsamkeit, welche an ihm höchst überraschend seyn mußten, da sie sich oft bis ins kleinste und trockenste Detail erstreckten. Sie vermochten ihn, selbst bey Disputationen und Prüfungen in seiner Hohenschule, sich öfters einzumischen. Daher sind mehrere dort gehaltene Reden und selbst Theses zu Disputationen von ihm zum Druck gegeben worden. Der Einfluß der schönen Wissenschaften, wie sie sich in deutscher Sprache ausbildeten, zeigte sich bey ihm weniger auffallend, wahrscheinlich weil die Mufen in seinen frühern Jahren noch nicht deutsch zu sprechen gelernt hatten. Doch verbannte er nicht nur aus seinen schriftlichen Befehlen das Steifere des Canzleystils, und liebte in seinen Reden einen verbesserten, nur etwas zu gefuchtern, Ausdruck, sondern er zog auch in seine eigene Hofcapelle angenehme, mit unter sehr gründliche, Redner und beförderte die Einführung deutscher gereinigter Liturgien. Von jenen Zeiten an waren auch auf seinen häufigern Reisen, (von denen die frühern italienischen, aus dem Fach der Kenntnisse, die Künste allein zum Gegenstand gehabt hatten), Gelehrte, Erziehungsanstalten, Bibliotheken und andere wissenschaftliche Sammlungen seine liebste und gewöhnliche Unterhaltung. Er machte deswegen oft, so wenig er bigot war, kleine Reisen auch in Klöster und vergnügte sich bey dortigen Alterthümern und Bibliotheken. Die größere deutsche Universitäten hat er, eigentlich um Gelehrte kennen zu lernen, selbst bereist. Auch bey seinen Reisen nach Holland, England und Frankreich sah er meist auf Kunst und Gelehrsamkeit. Da 1765. eine öffentliche Herzogliche Bibliothek auf seinen Befehl zu Ludwigsburg angelegt worden war, wurde diese 1775. nach Stuttgart gebracht und fürs erste mit einigen dortigen Fürstlichen Bibliotheken vereinigt. Sie wurde darauf in einem ansehnlichen Gebäude neben dem Markt aufgestellt und in wenigen Jahren über 100,000 Bände stark, wozu nicht nur die *Lorkischen*, *Panzerischen* und einige kleinere Bibelsammlungen, nebst der *Fronmannschen* und *Bernhardtschen* Sammlung von seltenen Büchern, sondern auch die *Holzschuherischen* Deductionensammlung, die militärischen Schriften und Plane des Generals *von Nicolai* und besonders viele italienischen und englischen Werke! (unter Aufsicht des damaligen Bibliothekars, jetzigen Kanzlers, *Lebret*) angekauft wurden. Fast nach jeder Reise des Herzogs wurde diese große und geschickten Bibliothekaren zu thätiger Beforgung übergebene Sammlung durch neuen Zuflufs vermehrt.

Die Anstalt, wodurch Herzog Carl den Gelehrten am meisten bekannt wurde, ist die schon genannte *Militairacademie* — welche 1775. da sie nach Stuttgart von der Solitude verferzt wurde, schon 300 Zöglinge hatte — besonders seit 1782. da sie kaiserliche Privilegien einer Universität erhielt und mit großem Pomp hiezu eingeweiht wurde. Sie hatte zugleich damals ihren höchsten Gipfel erreicht! Ohne eine beträchtliche Fundation konnte sie sich auf keinen Fall erhalten. Neben den Kostgeldern, die aber für viele Landeskinder klein angesetzt, andern ganz geschenkt wurden, beruhte ihre Fortdauer auf den freywilligen Zuschüssen, welche der Stifter aus seiner Charoulle gab. Zwey Universitäten kann Württemberg aus eigenem Zuwachs nicht be-

völkern und für die vier von Alters her üblichen Facultäten kann Tübingen, wenn diese Universität, ihren herrlichen Grundanlagen getreu, mit dem Zeitalter immer gleichen Schritt hält, alles Mögliche leisten. Aber das Eigenthümliche der Hohen-Carlschule war wirklich, und ist wohl noch, für Württemberg Bedürfnis. Der Herzog hatte sie gleich anfangs für die nöthige Bildung von Militair-Cameral- und Civilbeamten und Künstlern aller Art angelegt. Eine solche Anstalt hatte das Land nicht und kann nicht leicht auf eine andere Weise sie erhalten. Zur Universität erhoben bekam deswegen auch das Institut eine militärische, ökonomische und Künstlerfacultät. Diese drey Zwecke desselben, wenn sie auch gleich den ohnehin alternden Namen *Facultät* wohl entbehren können, sind an sich dem Lande unentbehrlich. Denn nicht einmal für Cameral- und Rechnungskenntnisse, wie sie der württembergische Beamte, oft noch mehr als Rechtsstudium, nöthig hat, besitzt Tübingen irgend eine Anstalt; noch weniger für eine aufgeklärte und kunstmäßige Bildung des Militairs und der Künstler. Für diese drey Fächer wird auch eine Anstalt im Mittelpunkt des Landes, in der Nähe des Hofes und der höhern Regierungsanstalten gewis immer weit besser gelegen seyn, als in einem abgelegenen Landstädtchen, wo der speculative Geist der Gelehrsamkeit regiert und die praktischen genannten Fächer so viele Gelegenheiten, sich zu üben und Geübte nachzunehmen, nie finden können. Sehr nützlich wäre es also gewis, wenn Carls Namen durch eine auf diese sonst so wenig besorgten Fächer und auf praktische Erlernung der Württembergischen einheimischen Rechte genauer eingeschränkte *Academie militaire et civile* ein fortdauerndes, den Umständen angemessenes, Monument gelassen würde, bey welchem auch vermuthlich für den so nothwendigen Stand der württembergischen Schreiber, über dessen Vernachlässigung sonst so oft mit Recht Klagen angestimmt werden, noch einige andere brauchbare Veranstaltungen getroffen werden könnten. Nicht nur die schöne, gesunde Anlage der Gebäude ist einmal da, sondern auch der Anfang einer eigenen Bibliothek, bey welcher die öffentliche große Bibliothek Lücken ergänzt, Sammlungen von allerley Maschinen und Instrumenten, die Nähe der Naturaliensammlung, des Kunstkabinetts, des botanischen Gartens, einer mit Noten und Kupferdruck versehenen Druckerey (lauter Einrichtungen, welche Carl um seine Academie her nach und nach versammelte) nebst der Gelegenheit, für practische Civilisten bey der Canzley, für die militärischen Zöglinge bey dem Militär selbst, für Künstler bey dem Orchester, in der Schlosscapelle, bey Schauspielen etc. ohne Kosten Uebungen zu erhalten und zugleich in einem feinem Umgang in der Hauptstadt sich auszubilden. Das Herzogliche neue Schloß stößt gerade an diese für Gesundheit und Reinlichkeit wohl eingerichteten Erziehungsgebäude. Wie schön, wenn der Regent, dessen Geist sich in philosophischer Ruhe gebildet hat, mit einigen Blicken die Hoffnung der folgenden Generation, die dem Lande nothwendigste Classe von Dienern in praktischen Fächern, von ihren Erziehungsjahren an überschauen, prüfen und ermuntern kann!

In den letzten Jahren richtete Herzog Carl seinen Blick wieder mehr auf Tübingen. Für einige Verbesserungen auf der Universität wurden Vorschläge gemacht. Bey dem theo-

theologischen Stift sind erneuerte und in manchen Stücken in der That gebesserte Statuten erst noch 1793. von Ihm publicirt worden, auf welche eine höchst nöthige Besserung der dahin gehörigen Gebäude folgen sollte. Aber, sehr nahe der Feyer einer sojährigen Regierung, ist der, welcher diese Aenderungen lebhaft betrieb, von diesem Schauplatz abgetreten. Vielleicht müssen noch einige Jahre verfließen, bis die Geschichte über seine persönlichen, gewiß ungemeinen Eigenschaften und über den ganzen vielseitigen Kreis seiner rastlosen Wirkksamkeit ein ganz gerechtes Urtheil fällen

kann. Wie Vieles wird hiezu der Geschichtsforscher beitragen können, auf welchen Württemberg als auf den Seinigen, neben einem Schiller, stolz ist und welcher schon 1783. erklärt hat, „zur Geschichte Herzog Carls eine aus mehreren Folianten bestehende Sammlung von Acten und Schriften vor sich zu haben, in welcher die interessantesten Begebenheiten recht sorgfältig aufgeklärt und bis 1778. mit einer fast beschwerlichen Genauigkeit alle Belege „gesammelt seyen.“

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Neues Göttingisches historisches Magazin; v. C. Meiners und L. T. Spittler (Hannover, Helwing'sche Hofbuchh. gr. 8.) 1793. III B. 2s St. (S. 193-384.) enthält: I. Fortf. u. Ende d. *Hamilton*. Rapports, die Beförderung d. Manufacturen in Nordamerika betr. II. Vorstellung d. Abauwarer Comitats an d. königl. *Conseil* d. Locumtenentiale in Sachen d. Büchercensur. III. Zur Geschichte d. letzten Schwedischrussl. Friedens. IV. Auszug a. *Holderi* Dubietatibus circa Baptismum. V. Holland. Staatsökonomie auf d. Vorgebürge d. guten Hoffnung. VI. Ueberlicht d. ganzen Finanzzustandes d. Engl. Ostind. Compagnie v. 1784. b. 1791. VII. Was einzelne Fürstenhäuser innerhalb d. 20 Jahre v. 1750-1770. an Franz. Subsidien u. Geschenken gezogen (a. *Livre rouge*). VIII. Kurze Geschichte d. Entfleh. u. Fortbildung d. Ackerbaues. IX. Kurze Untersuchung d. Ursachen, um welcher willen d. Zweykampf fast allein unter d. German. Nationen herrschende Sitte war.

Magazin für Freunde des guten Geschmacks der bildenden und mechanischen Künste Manufacturen und Gewerbe. gr. 4. 1s Heft.

Muster zu Zimmer-Verzierungen sind mit dem ersten Heft unter diesem Titel geschlossen: Die Fortsetzung von ähnlichen und neuern Verzierungen enthält das *Magazin für Freunde des guten Geschmacks etc.*

Taschenbuch für Brunnen- und Badegäste etc. in farbigen Band.

Unfats, Nicol. Reisen in und durch die bezauberte Welt 8.

Zauberzither, die, eine komische Oper in drey Aufzügen neubearbeitet. 8. 7 gr.

Leipzig den 25 Jan. 1794.

Friedrich August Leo.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Einem verehrungswürdigen Publikum, und meinen Handlungs-Freunden mache ich hierdurch bekannt, daß ich die Geschäfte des Buch- und Kunsthandels vom Anfange dieses laufenden Jahres für mich allein fortsetze. Ich empfehle mich zu geneigten Aufträgen die die Geschäfte des Buch- und Kunsthandels erlauben, und versichere die promptesten Beforgungen aller mir zuzugehenden Verschreibungen und Bestellungen.

Aus nachstehenden werden Sie ersehen, was ich für jetzt zum Druck für die kommende Oster-Messe bestimmt habe.

Belustigungen, chemische, oder Sammlung auserlesener Kunststücke, die zur Bewunderung, Vergnügen und Nutzen gereichen. 8.

Bettina, eine Geschichte in Briefen. 8.

Geniestreiche von C. G. Cramer 1r Th. 8.

Handbuch, geographisches, für die Jugend und Liebhaber der Geographie. mit 17 Landkarten gr. 8.

Es ist beynah unbegreiflich, wie es zugeht, daß in dem Alles übersetzenden Deutschland die Schriften des (vormals) *Abbé Sieyès* nicht übersetzt worden sind. Daß sie als fliegende Blätter erschienen und gleich bey ihrer Erscheinung in Deutschland discreditirt wurden, muß die Ursache seyn. Ich kündige daher eine Uebersetzung vom Hn. Professor Cramer in Kiel, mit erläuternden Anmerkungen von demselben, davon an. Das Bändchen dieser mühsam gesammelten, sehr reifen Arbeiten, des ersten Denkers Frankreichs, zur Zeit einer Revolution, die damals eine bessere Wendung zu nehmen schien, jetzt aber in ihrer tyrannischen Anarchie, ihn, diesen *Sieyès*, der ernst und gemäßigt für das Gute nur schrieb, jetzt in mißbilligenden Stillschweigen verstummen macht, auch jetzt noch erscheinen zu lassen ist nicht zu spät, da es Wahrheit für alle Länder enthält. Es wird in ein paar Stücken (etwa ein Alphabet) noch vor Neujahr in meinem Verlage herauskommen.

Altona.

J. H. Kaven.

Um Collision zu vermeiden, machen wir hiermit bekannt, daß künftige Ostermesse eine Uebersetzung von des

M 2

Hn.

II. Oberbergmeisters von Humboldts *Aphorismus ex doctrina physiologiae chemicae plantarum*, durch Hn. Fischer mit einer Vorrede des Hn. Prof. Ludwig, in unserm Verlage erscheinen wird.

Leipzig, im Januar 1794.

Voss et Comp.

An die Leser des philosophischen Journals, für Moralität Religion und Menschenwohl:

Die unseligen Kriegsunruhen in unserer Gegend verurtheilten bisher, daß das 6te Stück des 93ger Jahrgang nicht zur gehörigen Zeit ausgegeben werden konnte. Daß dies aber nun, da der Kriegsschauplatz wieder etwas entfernter ist, in der Kürze geschehen wird, versichere ich hiermit.

Gießen den 24 Jan. 1794.

Heyer.

III. Naturaliensammlung so zu verkaufen.

Der im May 1793. verstorbene Apotheker Johann Gerhard Reinhard Andreae in Hannover, hat eine sehr ansehnliche Sammlung von Naturseltenheiten hinterlassen, die in und ausserhalb Deutschland bekannt genug geworden ist, da der Verstorbene sie immer einem jeden mit der größten Bereitwilligkeit gezeigt hat und auch schwerlich jemals irgend ein Naturforscher durch Hannover gereiset ist, ohne solche gesehen zu haben. Es breitet sich selbige zwar über alle drey Reiche der Natur aus; es gehören dazu zwey große Repostoria mit allerley Seltenheiten in Spiritus, eine nicht unbeträchtliche Sammlung von Conchylien, Corallen und andern Animalien, eine sehr große Sammlung von Petrefacten aller Art und verschiedene Vegetabilien; Allein der wichtigste Theil dieses Cabinets besteht in den eigentlichen Mineralien, den Erden und Steinen und den Erzen, welche immer den Hauptgegenstand der mehr als 50jährigen Bemühungen und Untersuchungen des verstorbenen Andreae ausmachten. Obgleich diese letztere Sammlung, auf welche der ehemalige Besitzer mehr als 50 Jahre hindurch einen großen Theil seiner Zeit und seines Vermögens verwendet hat, eine überaus große Menge der schönsten und auserlesensten Cabinetstücke enthält, die sowohl durch ihre Schönheit, als auch durch ihre Seltenheit jedem Cabinet zur Zierde gereichen würden, so erhält dieselbe doch, in den Augen eines wahren Kenners noch mehr Werth durch den Geist, mit welchem sie gesammelt ist. Ueberall hat der Besitzer gesucht, die Natur in ihren Operationen zu verfolgen, ihre Verfahrungsart zu erforschen und diese ganze, aus vielen tausenden bestehende Sammlung so zu ordnen, daß immer eins das andere aufkläre und ihm zur Erläuterung diene. Wer diese Sammlung je mit Kenner-Augen gesehen hat, weiß, daß dieses nicht zuviel gesagt

ist. Ein vollständiger Catalogus darüber ist nicht vorhanden, aber jedem Stücke ist eine umständliche Etiquette, nebst der Anzeige des Geburtsortes beygefügt.

Die Erben des verstorbenen Andreae wünschen diese, für jeden wahren Kenner und Freund der Natur gewiß wichtige und lehrreiche, Sammlung für einen billigen Preis im Ganzen zu verkaufen.

Man hat Bedenken getragen, einen Catalogus davon verfertigen zu lassen, weil ein anderer denselben schwerlich nach des Verstorbenen Ideen würde haben ausarbeiten können und man doch in der so lehrreichen Ordnung, in welcher er solche hinterlassen, keine Abänderung hat machen oder gestatten wollen. Hingegen ist man sehr gern erbötig, jedem etwanigen Käufer die ganze Sammlung auf das vollständigste zu zeigen und alle und jede dieselbe betreffende Erläuterung, sowohl über deren Einrichtung und Anordnung, als auch über die Ideen des Verstorbenen zu geben, die er verlangen wird; nur bittet man, daß sich die Liebhaber vierzehn Tage oder drey Wochen vorher dazu melden. Da nun ohnehin diese in drey Zimmern vertheilte und aufgestellte Sammlung gleich nach des Besitzers Tode versiegelt worden und bis zum Verkaufe versiegelt bleiben wird, so können die Liebhaber um desto mehr versichert seyn, daß ihnen alles vollständig und in derjenigen Ordnung überliefert werde, in welcher der Verstorbene es hinterlassen hat.

Man kann sich deshalb an die Herren Zahlcommissarius Scheele und geheimen Canzleysecretär Köster in Hannover, ingleichen an den Hofapotheker Seyler in Zelle wenden, welche alle deshalb geschehene Anfragen so genau und vollständig als möglich beantworten werden.

Hannover im December 1793.

IV. Vermischte Anzeigen.

Der Buchhändler Boettger in Leipzig ist erbötig, die Bücher und Piecen der Herren Gelehrten, die sie auf eigene Kosten haben drucken lassen, gegen eine billige Provision in Commission zu nehmen und solche aufs Beste zu verbreiten; auch in denen Leipziger Messen wird er davon guten Absatz zu machen suchen. Zugleich empfiehlt sich derselbe denen Herren Gelehrten und Bucherfreunden zu allerhand Commissionen und Aufträgen im Buchhandel, unterzieht sich auch der besten Anbringung ihrer Manuscripte an Buchhandlungen unter sehr billigen Bedingungen; vielen Herren Gelehrten, die entweder sich nicht selbst an Buchhandlungen verwenden wollen oder dazu nicht Zeit haben, auch es für ihre Person zu mühsam ist, wird diese Hülfsleistung besonders angenehm seyn, indem er sich besonders bemühen wird jeden dieser Herren Committenten nach Wunsch zu dienen. — Auch alte gute Bücher, Kupferstiche und Landcharten kann man bey ihm in Commission geben, deren Absatz er sich aufs Beste wird angelegen seyn lassen. — Briefe, Gelder und Packets bittet sich derselbe aber franco aus.

der
ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG
Numero 13.

Mittwochs den 12^{ten} Februar 1794.

L I T E R A R I S C H E N A C H R I C H T E N .

I. Chronik deutscher Universitäten.

Jena.

Den 4 Jan. erhielt Hr. Joh. Gotthilf Friedr. Heinicke, a. Altenburg die Doctorwürde bey der medic. Facult. nachdem derselbe seine Inaug. Dissert.: *de fluxu coeliaco*, vertheidiget hatte. Das Programm vom Hn. Hofr. Loder ist überschrieben: *cancro labii inferioris feliciter exstirpati historia*.

Den 23 Jan. erhielt Hr. Johann Christian Rinck, aus Langensalz, die Doctorwürde bey der medicinischen Facultät alhier, nachdem derselbe seine Inaugural - Dissertation: *de usu forcipis in arte obstetricia*, vertheidiget hatte. Das Programm vom Hn. Hofr. Loder ist überschrieben: *Digitus pedis per amputationem curati historia*.

Göttingen.

Am 7 Dec. 1793. vertheidigte der erste königl. Poln. Staats - Chirurgus Hr. Eduard Friedr. Tymm a. Berlin seine Inaugural. Dissertation: *de bronchotomia et oesophagotomia* (3 B. 8.) und erhielt die Doctor - Würde in der Medicin und Chirurgie.

Am 14 vertheidigte Hr. Just. Christoph Leist a. d. Lüneburgischen seine historisch - juristische Inaugural - Dissertation: *de subsidio charitativo nobilitatis S. R. J. liberae atque immediatae Pars I.*

Am 16. disputirte Hr. Jos. Jac. Gumprecht, a. Göttingen und erhielt die medicinische und chirurgische Doctor - Würde. Die Disputation ist betitelt: *de pulmonum abscessu ope chirurgica aperiendo*. (3½ B. 8.)

Am 21. vertheidigte Hr. Aug. Stapp a. Celle seine Inaugural - Dissertation; *de gangraena* (2½ B. 8.) und erhielt die Doctor - Würde in der Medicin und Chirurgie.

Am 23. erhielt Hr. Isaac Herz Detmold a. Hameln. nachdem er seine Inaugural - Dissertation: *de lue venerea complicata* (8 B. 4.) vertheidigt hatte, die Doctor - Würde in der Medicin und Chirurgie.

Am 24. Das, Namens der Universität herausgegebene Weihnachts - Programm, von dem Hn. Doctor und Conf.

storial - Rath Planck, enthält: *anecdota quaedam ad historiam Concilii Tridentini pertinentia* N. III. (1½ B. 4.)

Am 28. vertheidigte Hr. Georg Gottfr. Carl Richter a. Hannover seine Inaugural - Dissert.: *de amaurosi* (7 B. 4.) und erhielt die Doctor - Würde in der Medicin und Chirurgie.

Halle.

Den 15 Nov. 1793. vertheidigte ohne Vorsitz Hr. Coswin Friedr. Peipers a. Kölln am Rhein seine Disputat., *sistens tertii et quarti Nervorum cervicalium descriptionem, cui accedit succincta eorum nervorum quinti; nervi phrenici, praesertim ratione originis; nervi accessorii Willisii; nervi duri ejusque praecipue Ramus inferioris; nervi Hypoglossi et occipitalis maximi a secundo cervicalium nervo adumbratio*, und erhielt hierauf die medic. Doctorwürde (5½ B. 4.) m. 1 Kpf.

Den 26 Nov. disputirte unter dem Vorsitz des Hn. Prof. Dr. Meckel, Hr. Franz. Unger a. Anhalt - Zerbst: *An femur aliquando et quam methodo e cavitatem cotyloidea sit amputandum?* worauf er die med. Doctorwürde erhielt (2 B. 8.)

Den 16 Dec. vertheidigte unter dem Voritze des Hn. Prof. med. Dr. Meckel. Hr. Salomon Wolff a. Halle seine Disput *De salivationis valore critico*, und erhielt die Medic. Doctorwürde. (2½ B. 8.)

Das Weihnachtsprogramm vom Hn. Dr. Nöfke erklärt die Stelle, Römer 1, 4. (1½ B. 4.)

II. Todesfälle.

Bamberg. Den 21ten März starb Hr. Renatus Maria Joachim, der Philos. und Medic. Doctor, Fürstl. Fuldaischer Hofrath Prof. der Arzneywissenschaft und der medicin. Facultät Beysitzer.

Den 17ten Juny 1793. starb Hr. Franz Roppelt, Caserne- und Salpeter - Plantage - Inspector zu Vorchheim. Er ist Verfasser von einigen Schriften architectonischen Inhalts, die

die in *Probst's Topographie* von Bamberg im 3ten Stück des 9ten Jahrgangs des Journals v. u. f. Deutschland angezeigt sind.

Am 7ten Januar starb zu Osnabrück der Hr. Geh. Justizrath *Justus Möser* im 75ten Jahr seines Alters.

III. Beförderungen.

Bamberg. Hr. *Joh. Baptist. Reuder* D. u. Prof. d. Philos. Vorsteher des marianischen Studentenhauses, ward zum Dechant des Collegiatstiftes zu Vorchheim, wie auch zum Stadt und Spitalpfarrer daselbst befördert. Sein Lehramt erhielt Hr. D. *Georg Nufstein*, und Hr. D. *Aschenbrenner*, Prof. der Beredsamkeit, kam als Vorsteher ins marianische Studentenhaus.

Hr. D. *Adam Elias v. Reider*, ord. öffentl. Lehrer der Institutionen, ist zum wirklichen Hof- und Regierungsrathe ernannt worden.

Hr. *Kaictan Roß*, Benedictiner der Abtey Michelsberg ob Bamberg, der Theol. D. und ord. öffentl. Lehrer der Kirchengeschichte wurde von seinen Conventualen zum Prior gewählt, und vom Fürsten als solcher bestätigt. Hierauf legte er seine Professur nieder.

IV. Vermischte Nachrichten.

Der Hr. Abbé *Beccatini*, schon durch mehrere Werke berühmt, arbeitet jetzt an einer Geschichte des Hauses Oestreich. Sie wird aus zehn Bänden in 12mo bestehen, wovon bereits der erste b. Gasp. Storti in Venedig gedruckt erschienen ist und wird den Zeitpunkt von 1273. bis auf unsere Tage umfassen. Hr. *Beccatini* hat bekanntlich das Talent, mit großer Geschicklichkeit zu compiliren. Wie gut wäre es für ihn, wenn er zu gleicher Zeit auch die Gabe befäße gut zu schreiben, und seine Reflexionen mit einem feinem Geiste zu beleben.

L I T E R A R I S C H E A N Z E I G E N.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Von der *Leipziger Monatschrift für Damen* ist das 1te Stück für den Monat Januar 1794. erschienen und bereits in allen Buchhandlungen Deutschlands zu haben. Es enthält 1) eine Abhandlung über den Zweck dieser Zeitschrift, von Hn. *Ernst Müller*; 2) eine Abhandlung über weibliche Bestimmung von Hn. Prof. *W. G. Becker*. 3) Ein Gedicht über den Werth des Weibes, von Hn. *von Rohr* in Magdeburg; 4) Trost für einen Freund beym Tode seiner Schwester; von eben demselben; 5) Elysium. An D.. Ein Gedicht von Hn. *v. Oe.* 6) Sophron und Lucia, ein Gespräch über die Talente und Bestimmung der Weiber; von Hn. *P. W.* 7) Phöbe. Eine antike Skizze von *Ernst Müller*; 8) Ueber die weiblichen Gottheiten der Alten. Erstes Fragment, über die Juno; von eben demselben. 9) Recensionen und vermischte Nachrichten. — Ein schönes Octavkupfer von Schubert gezeichnet und von Kohl in Wien gestochen, welches die häusliche und mütterliche Tugend darstellt, wie sie von den Grazien mit Rosen umwunden wird, und ein trefflicher Kopf der Juno nach Lipperts Daktyliothek gezeichnet und von Rolte gestochen, geben ihm so wie der geschmackvolle farbige Umschlag, eine sehr gefällige Zierde, und lassen gleich bey dem ersten Anblick errathen, daß es für schöne Hände und für Leserinnen von Geschmack bestimmt ist.

Von dieser neuen Zeitschrift, welche zur nützlichen und angenehmen Unterhaltung des schönen Geschlechts bestimmt ist, erscheint monatlich ein Stück von 4 bis 5 Bogen mit einem Octavkupfer von irgend einem berühmten Meister. Drey Monatsstücke machen allemal ein Bändchen aus, wozu ein Haupttitel mit einem schön gestochenen weiblichen Kupfer, entweder aus der Mythologie, oder aus

der Geschichte, und ein Register geliefert wird. Man kann sich bey allen löbl. Postämtern und in allen soliden Buchhandlungen Deutschlands auf den ganzen Jahrgang mit 5 Rthlr. in Golde abonniren, welche jedesmal bey dem Empfang des ersten Stücks gezahlt werden.

Voss und Compagnie.

Bey *Orell, Gessner, Füssli* und *Comp.* in Zürich sind im verfloßenen 1793. Jahr folgende Bücher erschienen:

Bibliothek der altern Literatur; oder histor. Auszüge, Uebersetzungen, Anekdoten u. Charaktere, aus verschiedenen theils kostbaren, theils seltenen Werken für die Liebhaber einer ernsthaften u. nützl. Literatur. 15 Stück. 8. à 20 gr.

J. G. Ebels, Anleitung, auf die nützlichste und genussvollste Art in der Schweiz zu reisen. 2 Thle. m. K. gr. 8. à 1 Rthlr. 10 gr.

Die Einsiedlerin aus den Alpen; eine Monatschrift von M. Ehrmann. 1r Jahrg. 8. brochirt à 3 Rthlr.

Geschichte der christl. Religion und Kirche 2r Band. 8. à 1 Rthlr. 8 gr.

P. H. Lobo's Reise nach Habessinien und zu den Quellen des Nils etc. 2 Bände gr. 8. à 2 Rthlr. 20 gr.

Neues schweizerisches Museum, herausgegeben von H. Füssli. 1r Jahrg. in 12 Monatsstücken. gr. 8. à 3 Rthlr.

M. Hirschel Apologie der Menschenrechte etc. 8. à 19 gr.

Von der Schädlichkeit des Religionzwanges, die Sache nur nach gemeinem Menschenfinne betrachtet. 8. à 18 gr.

Tagebuch eines unsichtbaren Reisenden. 2 Thle. m. K. auf Schreibp. 2 Rthlr. 21 gr. ohne Kupf. Druckp. à 2 Rthlr. 4 gr.

Schriften des armen Mannes im Toggenburg, herausgegeben von H. H. Füßli. 2r Theil, welcher sein Tagebuch enthält. 8. Schrpb. 13 gr. Druckp. 9 gr.

Carl von Burgund, ein histor. Schausp. 8. à 10 gr.

Ulrich von Regensburg, ein Schauspiel von obigem Verfasser. 8. à 12 gr.

J. G. von Salis Gedichte, herausgegeben von Fr. Matthißen. 8. à 10 gr.

Van der Vynckts Geschichte der vereinigten Niederlande von ihrem Ursprunge im J. 1560. an, bis zum Westphälischen Frieden; aus einer höchst seltenen französ. Druckschrift übersetzt. 3 Bände 8. 1 & 4 Rthlr. 9 gr.

F. C. von Hallers Versuch einer Geschichte der Helvetier unter den Römern. gr. 8. à 1 Rthlr. 16 gr.

P. Ph. Wolfs Geschichte der Römischkatholischen Kirche, unter der Regierung Pius VI. 1r Band. 8. à 1 Rthlr. 8 gr.

Die schöne Unbekannte, ein Gemälde häusl. und ländlicher Situationen. 8. à 10 gr.

P. Uferi Annalen der Botanik, 4-8s Stück 8.

Compendiöse Bibliothek der gemeinnützigsten Kenntnisse für alle Stände.

VI. Abtheilung:

Der Pädagoge, oder Compendiöse Biblioth. alles Wissenswürdigen über die Art Kinder zu erziehen und zu unterrichten. Hest I. und II. Ladenpreis 12 gr. sächs. Geld. Inhalt. *Einkleitung*, in welcher der Inhalt dieser Abtheilung der Compend. Biblioth. näher bestimmt wird. I. *Erziehung*. A. *Erziehung überhaupt*. 1. Ueber den Endzweck der Erziehung. 2. Ueber drey Grundfehler der Erziehung. a) Unwürdigkeit. b) Kurzsichtigkeit. c) Einseitigkeit. 3. Ueber Belohnungen und Strafen in pädagogischer Hinsicht. *Einkleitung*. I. Bestimmung des Zwecks, den der Erzieher bey allen von ihm abhängigen Belohnungen und Strafen beständig vor Augen haben muß. II. Folgen von diesen Bestimmungen. III. Eintheilung der Belohnungen und Strafen in drey Classen. IV. Untersuchung, wie und unter welchen Bedingungen der oben beschriebene Zweck der Belohnungen und Strafen erreicht werden könne? V. Anwendung der hier erörterten Grundsätze zur Beurtheilung verschiedner, bey der Erziehung hie und da im Schwange gehender Belohnungen und Strafen. a) In Familien. b) In öffentl. Schulen und Erziehungsanstalten. — *Anhang*. Noch von einigen besondern bisher üblichen Strafen. B. *Elementar-Methodik*. 1. Ueber *Ordnung, Folge und beste Methode der vornehmsten Gegenstände des jugendl. Unterrichts bey den mittlern und besondern gelehrten Ständen*. §. 1. Ist es gleichgültig, welche Methode etc. hiebey überhaupt beobachtet wird? §. 2. Beste Zeit und Methode, Kindern das *Lesen* zu lehren. §. 3. Beste Zeit u. M. Kindern das *Schreiben, Zeichnen und Lesen des Geschriebnen* zu lehren. §. 4. Beste Zeit u. Methode, Kindern das *Rechnen* zu lehren. §. 5. Beste Zeit u. Methode des *Religions-Unterrichts*. §. 6. Beste Zeit und Methode des *Sprach-Unterrichts* besonders der *lateinischen*. §. 7. der *griechischen*. §. 8. der *hebräischen*. §. 9. Gemeiner Fehler beym Sprach-Unterricht. 2. Ueber zweckmässige *Ordnung, Folge und Methode des Unterrichts im Lesen, Schreiben, Zeichnen, Rechnen, der französischen und der Muttersprache, bey*

den gesitteteren Ständen. II. *Geschichte*. C. *Merkwürdiger Erzieher*. 1. *Liebkühns Leben*.

Erschienen sind vom *Landmann* 2, vom *Bürger oder Technologen* 1, vom *Mineralogen* 1, vom *Botaniker* 1, vom *Geistlichen oder Religionslehrer* 1, vom *Freymaurer* 2, vom *Rechtsgelehrten* 1, und vom *schönen Geist* 1 Hest. Unter der Presse ist des *Geographen* 1tes und *Geistlichen* 2tes Hest.

Außer den Buchhandlungen nehmen auch Bestellungen auf die Comp. Bibl. an: Hr. Prof. *Abicht* zu Erlang, Hr. Obercommissair *Barmeier* zu Cassel, Hr. J. D. *Bertels* zu Flensburg, Hr. Post-Secr. *Brunk* zu Celle, Hr. Pred. *Büttner* zu Vechlin bey Havelberg, Hr. Subc. *Demme* zu Mühlhausen, die löbl. Exped. der Goth. Zeitung, Hr. Prof. *Eyring* zu Göttingen, Hr. Hofcommissair *Fiedler* zu Jena, bey dem auch alle schon herausgekommene Heste zu haben sind. Hr. Doct. *Frieße* zu Breslau, Hr. Cand. *Frölich* zu Rundhof bey Schleswig, Hr. Regier. Procur. *Fürstenau* zu Rinteln, Hr. Doct. Jur. *Künmerer* zu Gultrow, Hr. Dompr. *Lüdeke* zu Magdeburg, Hr. Cand. *Julius Mehlis* zu Cahla, Hr. Schullehrer *Meier* in Kiel, Hr. Polizey-Secr. *Michaelis* zu Blankenburg, das Herzogl. Sächs. Postamt zu *Gotha*, Hr. Post-Secr. *Ruders* zu Hannover, Hr. Diacon. *Roth* zu Nürnberg, Hr. Kammer-Secr. *Streit* zu Breslau, Hr. Buchdr. *Volkhardt* zu Schweinfurt, Hr. Pfarrvicar *Weiss* zu Schwab. Hall.

Gotha und Halle im Dec. 1793.

Andre,
Herausgeber der C. B.
J. J. Gebauer,
Verleger der C. B.

Verzeichniß der Verlagsbücher, welche bey dem Universitätsbuchhändler Georg Adam Kayser in Erfurt, in der Michael-Messe 1793. herausgekommen sind:

Adloff, J. F., Sitten- und Historien-Büchlein für Schulkinder, mit Kupfern 8. 4 gr.

Arætaus, oder für Privat-Gluck und Gemeinwohl, 8. 22 gr.

Bellermann, M. J. J., Ueber die alte Sitte, Steine zu salben, und deren Ursprung. gr. 4. 3 gr.

Cramer, H. M. A. und H. G. Zerrenner, christliche Morgen- und Abendfeyer. Ein Andachtsbuch für nachdenkende Christen, nach den Bedürfnissen der Zeit, auf alle Tage im Jahre. Zweyter Band. gr. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

Beide Bände 2 Rthlr. 16 gr.

Mulleri, R. Tim. Fr. initia linguæ latinæ, oder Anfangsgründe der lateinischen Sprache. Es enthalten dieselbe 1) ein kleines lateinisches Lesebuch; 2) eine kleine lateinische Grammatik; welche zwar beyde zusammen gehören aber auch einzeln gebraucht werden können. 8. 9 gr.

lateinische Grammatik. 3 gr.

das kleine lateinische Lesebuch 8. 6 gr.

Neuenbahn, d. j., Beyträge zur Branntweimbrennerey in Briefen an den Hn. Bergkommissär, Westrumb, über dessen Bemerkungen und Vorschläge für Branntweimbrenner. 8. 5 gr.

Rehm, F., über frühe Wollustfunden, für Lehrer der Bürger- und Landschulen, auch sorgsame Väter und Mütter, 8. a part 3 gr.
 Von dem Einfluß der Wissenschaften und schönen Künste in Beziehung auf öffentl. Ruhe. 8. 4 gr.
 Schulfreund, der deutsche, ein nützliches Hand und Lesebuch für Lehrer in Bürger- und Landschulen. Herausgegeben von H. G. Zerrenner. 6tes und 7tes Bändchen. 8. 12 gr.

Bey K. F. Köhler Buchhändler in Leipzig ist jetzt fertig worden und zu haben:

D. S. F. M. Morus kleine Schriften theolog. und philolog. Inhalts. Aus dem Lateinischen, nebst dessen Leben. 2 Bde. 8. Preis 1 Rthlr. 14 gr.

Inhaltsanzeige.

- 1r Band enthält: statt einer Einleitung Morus Leben.
 I. Vertheidigung der Erzählungen des neuen Testaments, in Absicht auf die Art des Erzählens.
 II. Wie man die Materie von Gott dem Geiste praktisch nehmen kann.
 III. Von Christo, der das doppelte ihm aufgetragene Geschäfte ausführte, und so seinem Vater gehorchte.
 IV. Ein Beyspiel, wie man über Religion und namentlich über Pflichten denken müsse, zur Erläuterung des 14ten Kapitels der Epistel Pauli an die Römer.
 V. Ueber die Stelle Ephes. 4, 11-17.
 VI. Erläuterung der Stelle Galat. 6, 8.
 VII. Vom allgemeinen Begriffen in der Theologie.

Der 2te Band enthält:

- VIII. Vom Unterschiede des Sinnes und der Bedeutung bey'm Interpretiren.
 IX. Ueber die Stelle Pauli 2 Kor. 10, 12-17.
 X. Erklärung der Stelle Luk. 2, 34.
 XI. Erläuterung der Stelle 1 Kor. 15, 35-55.
 XII. Von den Ursachen, auf welchen die Erklärung der Allegorie beruht.
 XIII. Von dem Zusammenhang der Bedeutungen eines Worts.
 XIV. Erläuterung der Stelle Johannis 12, 36-50.
 XV. Ueber Euripides Phöniciern.
 XVI. Ueber Reiske's Leben.

Nächstens erscheint verdeutscht in einer bekannten Buchhandlung folgendes Werk; *A Sketch of a Plan to exterminate the casual Small-Pox from Great Britain; and to introduce general Inoculation.* By John Haygarth; two Vol. 8. Lond. 1792.

Da selbst die berühmtesten Schriftsteller über die französische Revolution das viele Vortrefliche nicht zu kennen scheinen, was der berühmte Abt Pluquet in seinem philosophisch-politischen Versuche über den Luxus über den Zustand Frankreichs, und die Unausbleiblichkeit einer

Revolution bemerkt hat; so zeigt man an, daß bereits in dem Jahre 1789. eine deutsche Uebersetzung jenes Werkes in 2 Theilen im Schwickert'schen Verlage erschienen ist.

II. Bücher so zu verkaufen.

Folgende Bände der allgemeinen deutsch. Bibliothek sind gebunden in Pappe für 3 Ld'or zu haben: nemlich der 7te bis 21ste, der 34 bis 47ste, der 49 bis 61ste Band, und 11 Bände Anhänge. In allem 54 Bände. Das Nähere ist bey den Gebrüdern Gräff in Leipzig zu erfragen.

III. Vermischte Anzeigen.

Sonderbares Beyspiel, wie man sich aus Tadelsucht vergessen kann.

So eben fällt mir das 70ste Stück der Hall. Gel. Zeitung in die Hände, wo ein Rec., der sich einen Lehrer der Arzneykunst zu Halle nennt, die Recension von Marcard über die Bäder so schließt: „Vortreflich sind die Gründe, womit Hr. Marcard die Anwendung der kalten Bäder, als ein nothwendiges Erforderniß der physischen Erziehung, verwirft. Hr. Hufeland, der mit diesem Mittel, wie seine Herolde ausriefen, eine neue Epoche beginnen wollte, mag sich gegen Hn. M. verantworten.“

Nun habe ich aber schon im Jahre 1792. also ein Jahr vor Hn. Marcards Buch, eine eigne Abhandlung ins Modejournal, und in meine Bemerkungen über Kinderkrankheiten einrücken lassen, worin ich gerade vor dem Gebrauch der kalten Bäder bey Kindern, als eines heroischen gar nicht zum diätetischen Gebrauch, am allerwenigsten für das Kindesalter schicklichen Mittels, warne, das Vorurtheil, als müßten laue Bäder schwächen, bestreite, ihre wirklich belebende, Kräfte und Säfte gleichförmig vertheilende, und also (wenn man nur den Begriff recht faßt) wirklich stärkende Kraft durch Gründe und Erfahrungen bewies, und endlich den diätetischen Gebrauch der lauen Bäder, als ein Haupterforderniß der physischen Erziehung in den ersten Jahren der Kindheit dringend empfehle; — eine Behauptung, von der ich noch immer eben so innig überzeugt bin. — Und dennoch kann mir von einem Lehrer der Arzneykunde ganz das Gegentheil schuld gegeben werden! Muß man hier nicht sagen: Wie gut wäre es, wenn die Herren erst die Sachen läsen, die sie tadeln wollen?

D. Hufeland.

Nachdruck.

Die Nachricht von Stuttgart unter der Aufschrift: Oeffentliche Anstalten, im Intelligenzblatt der neuen allg. deutschen Bibliothek (Nro. 47. VI Bd. VII Heft S. 412. 413. 414.) ist aus dem Intelligenzblatt der Allg. Literatur-Zeitung nachgedruckt. Nachdruck ist der im Intelligenzblatt der N. allg. deutschen Bibliothek wiederholte wörtliche Abdruck, weil diese Nachricht ganz sicher von mir nur an die Jenaische A. L. Z. eingesendet worden ist.

Ein Correspondent der A. L. Z.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 14.

Sonabends den 15^{ten} Februar 1794.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Chronik deutscher Universitäten.

Erfurt.

Das hiesige akadem. Weihnachtsprogramm 1792. handelt auf 12 S. 4. *De libro Jobi, num sit historia, an fictio?*

Das akadem. Osterfestprogr. 1793.: *De libro Jobi indole et artificiosa designatione.* 12 S. 4.

Das letzte Weihnachtsprogramm 1793.: *De inscriptionibus hebraicis Erfordiae repertis.* Partic. I. 16 S. 4. Sie haben alle den Hn. Prof. Bellermann zum Verfasser.

Erlangen.

Am 11ten December 1793. vertheidigte Hr. D. Joh. Achatz Rudolph mit seinem Respondenten, Joh. Christoph Geyer von Erlangen, seine Disputation: *pro impetrata docendi licentia: de iure reinfendandi beneficia Imperio aperta sive majora, sive minora, durante interregno, serenissimis Imperii Germ. provisoriis absque consensu statuum Imperii haud competente.* 2 Bog. 8.

Am 20sten Dec. vertheidigte Hr. Friedr. Eugen. Esper, a. dem Bayreuthischen, seine Inaugural-Disput. *de incarnatione vulnerum* (2 Bog. 8.), und erhielt hierauf die medicinische Doctorwürde.

Am 23sten Dec. ertheilte die philosoph. Facult. einem hiesigen Studierenden, Hn. Jul. Konr. Yelin, a. Wassertrüdingen, nach vorhergegangener Prüfung, die Magisterwürde.

Am 24sten Dec. wurde das von dem Hn. D. u. Prof. Ammon, verfertigte Programm ausgetheilt. Es ist betitelt: *Brevis argumentationum pro summi numinis existentia recognitionis Pars prior* (2 Bog. 4.)

Am 30sten Dec. vertheidigte Hr. Georg Christ. Friedr. Seiler, aus Erlangen, hochfürstl. Brandenburg. Legationssekretär, seine Inaugural-Disput.: *Vindiciae potestatis Camerae Imperialis supremae, decernendi commissiones ad integrum causam* (10 Bog. 4.), und erhielt hierauf die jurist. Doktorwürde.

II. Oeffentliche Anstalten.

Hannover d. 18 Jan. 1794. Vermuthlich wurde durch die *circulating libraries*, Bücherverleihungsanstalten, Lese- und Journalgesellschaften, nach dem bekannten Ausprüche des Augsburger Vicariats, der verderbliche Gift des heillofen Unglaubens, der Irreligiosität und aller Ungebundenheit auch in unsern Landen zeither mächtig ausgebreitet. Um diesem Unwesen zu steuern, wurden der Regierung von patriotischgefinnten Männern allerley Vorschläge gethan, worunter sich vorzüglich folgende drey empfohlen: Entweder sollten die Buchhändler angehalten werden, alles was sie zum Verkauf bringen, vorher aufs genaueste anzuzeigen, oder man wolle die Unternehmer der Lesegesellschaften für alle Bücher und Zeitschriften, die sie umlaufen ließen, verantwortlich machen, oder man solle sich wenigstens die Listen der Lesegesellschaftsbücher jedesmal einsenden lassen. Das letztere ist vor der Hand beschlossen, und hierauf folgende königliche Verordnung die sogenannten Lesebibliotheken und Lesegesellschaften betreffend durchs ganze Kurfürstenthum erlassen worden.

Georg der Dritte, von Gottes Gnaden König von Großbritannien, Frankreich und Irland, Beschützer des Glaubens, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg, des Heil. Röm. Reichs Erz - Schatzmeister und Churfürst etc.

Die immer mehr zunehmende Anzahl der sogenannten Lesebibliotheken und Lesegesellschaften macht es erforderlich, daß dergleichen Institute einer genaueren Polizeyaufsicht unterworfen werden.

Wir finden Uns daher in dieser Absicht bewogen, hiemit folgendes festzusetzen und zu verordnen:

1) Sollen alle Antiquarii und sonstige Personen, welche sogenannte Leih- oder Lesebibliotheken für Geld halten, sofort nach Publication dieser Verordnung ein vollständiges Verzeichniß aller und jeder in ihrer Lesebibliothek vorhandenen Bücher und Brochüren an die Polizeyobrigkeit ihres Orts einliefern, auch künftig von allen weiter von ihnen angeschafft werdenden Büchern und Brochüren, bevor sie selbige ausleihen, jedesmal ein solches Verzeichniß einreichen, und soll derjenige, welcher solches versäumen, oder auch ein Buch oder eine Brochüre, welche in dem Verzeichniß nicht aufgeführt sind, ausleihen würde, zum

erstemal mit einer Geldbuse von Zehn Rthlr., zum zweytenmal aber mit einer doppelten Strafe und dem gänzlichen Verbot der weiteren Bücherverleihung angesehen werden, und soll die Hälfte der zu erlegenden Strafgeelder, dem Denuncianten zufallen.

2) Alle Unternehmer sogenannter Lesegeſellſchaften ſollen gleichfalls ſchuldig ſeyn, der Polizeyobrigkeit ihres Orts, ohne Ausnahme und ohne Beziehung auf einen privilegirten Gerichtsſtand, ſofort nach Bekanntmachung dieſer Verordnung, ein vollſtändiges Verzeichniß der in ihrer Lesegeſellſchaft circulirenden und künftig in Circulation zu bringender Bücher und Brochüren einzuliefern, und ſoll derjenige, welcher ſich hierunter einer Verſäumniß oder eines Mangels ſchuldig macht, ohne Anſehen der

Perſon in eine Geldbuse von Zwanzig Rthlr. genommen und die Hälfte davon dem Denuncianten zu ebilliget werden.

Wir befehlen demnach allen Unſeren Obrigkeiten, über die obige Verordnung auf das genaueſte zu halten, von den ihnen eingereicht werdenden Verzeichniſſen jedesmal eine Abſchrift an Unſere Landesregierung einzufenden, auch die in den Verzeichniſſen aufgeführten als gefährlich bekannten oder wohl gar verbotenen Schriften ſofort in Beſchlag zu nehmen, in zweifelhaften Fällen aber an unſere Landesregierung zu weiterer Verfügung zu berichten.

Hannover, den 19ten December 1793.

(L. S.)

Ad Mandatum Regis et Electoris speciale.

v. Kielmannſegge. v. Benthwitz. v. Arnſwaldt. v. Steinberg.
C. L. Höpfner.

L I T E R A R I S C H E A N Z E I G E N.

I. Neue periodische Schriften.

Das *Journal des Luxus und der Moden* vom Monat Januar iſt erſchienen und enthält folgende Artikel: I. Zwey Kalender, der neu heidniſche und alt chriſtliche en parallele. II. Kunſt. Das Colossal- Decret des Pariſer National- Convents. III. Theater. IV. Moden- Neuigkeiten. V. Muſik. Totale Muſikreforme in Paris. VI. Ameublement. Ein Arbeits- Magazin für Damen. VII. Erklärung der Kupfertafeln welche liefern. *Taf. 1.* Eine junge *deutſche Dame* in einem Negligée vom neuſten Geſchmacke. *Taf. 2.* Eine andere *deutſche Dame* in einem modischen Negligée von anderer Art, und einem Casket von neuer Form. *Taf. 3.* Ein *Arbeitsmagazin* für Damen.

Bey Voß und Comp. in Leipzig iſt erſchienen: *Journal für Fabrik, Manufaktur, Handlung und Mode* 1tes Stück Monat Januar 1794. — Unter den ſchmeichelhafteſten Aufmunterungen des Publikums und unterſtützt durch den Zutritt mehrerer würdiger Mitarbeiter beginnt hiermit ein neuer Jahrgang dieſer gemeinnützigen Zeiſchrift, die ſich durch Zweckmäßigkeit und geſchmackvolle Einrichtung gewiß auch in dieſem Jahre neuen Beyfall erwerben wird. — Das hier angezeigte Stück enthält folgende fünf Abhandlungen. 1. Ueber die Abfaſſung einiger die Handlung betreffenden Aufſätze. 2. Anmerkungen über die Abhandlung des Hn. Dijonval, den Indigo betreffend. 3. Ueber die Urſachen worum der Credit der meiſten franzöſiſchen Banköre gefallen iſt. 4. Neueſtes Verzeichniß Hamburgiſcher Banköre, Kaufleute, Fabrikanten und Kommiſſionäre. 5. Vorſchläge zur Errichtung einer Diſcont - Leih - und Zettelbank für die Reichsſtadt Nürnberg von Johann Michael Leuchs. — Sodann folgt die gewöhnliche Anzeige und Beſchreibung neuer Fabrik - Kunſt - Handlung - und

Mode Artikel, mit beygefügten illuminirten Kupfern, wovon das 1te einen ganz neuern Phaeton von deutſcher Erfindung, das 2te ein paar ungemein ſchön gearbeitete Kaminleuchter aus der Churfürſtl. Porcellan- Fabrik in Meißen, den Ganimed wie ihn der Adler entführen will, und die Hebe welche dem Adler ihre Schaale reicht, vorſtellend, das 3te aber drey Damen im neuſten Geſchmack gekleidet, enthält. Ferner findet man eine monatliche Ueberſicht des neuſten deutſchen Buchhandels, und am Schluſſe die gewöhnlichen Anzeigen von Häuſern und Etabliſſements, ſo wie vom Buch- Kunſt- und Muſikalienhandel.

Altona bey J. F. Hammerich: Der Genius der Zeit: Ein Journal von A. Hennings. Januar 1794. enthält:
1) Ankündigung. 8. 1. 2) An den Genius der Zeit 4. 3) Unterſuchungen über die letzten Gründe des chriſtlichen Moraliſystems, vom Hn. D. Schmidt genannt *Phisfeldeck* in Kopenhagen. 5. 4) Oberdeutſche, (Salzburger) A. L. Z. No. 85. 1793. 50. 5) Eine Erzählung von Priſtley. Sonderbare Intoleranz eines Engländer. 55. 6) Wohlwollende Wünſche 58. 7) Menſchenliebe einiger Amerikaner gegen die Mannſchaft eines geſtrandeten Dänischen Schiffs. 66. 8) Schilderung des Franzöſiſchen Adels vor der Revolution, vom Hn. v. Echerny 71. 9) Anmerkung zum vorigen. 77. 10) A. Youngs Bemerkungen auf ſeinen Reiſen durch Frankreich 83. 11) Die Expedition auf Dänkirchen. Aus der dänischen Minerva 98. 12) Relation der Vorfälle bey Reppoede, den 21 Aug. bey Wormhout und Hondſchout den 6. 7. u. 8ten Sept. 1793. 107. 13) Bemerkung über den Nachtheil, der aus der Verſchiedenheit der Beurtheilung der Gegenſtände des allgemeinen Wohls, unter dem Großen und dem Volke entſtehet. 114. 14) Abgedruckene Erklärung. 129.

II. An-

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Seit dem Sept. v. J. gebe ich eine Zeitschrift heraus unter dem Titel: *Christenthum, Vernunft und Menschenwohl*, wovon bis zum Jan. d. J. 12 Bogen erschienen und alle 4 Wochen 3 neue Bogen herauskommen. Diese Schrift heisst bloß eine Zeitschrift, weil sie nach und nach herauskommt, ist aber ein ordentliches Werk, dessen Inhalt dem Titel völlig angemessen zu machen man sich bestrebt. Die Fortsetzung des Döderleinschen Werks unterbrach der Tod des seel. Mannes und doch möchte ein dergleichen vollständiges Werk Bedürfniss nicht nur für manchen Theologen, sondern auch andere seyn, die sich gern näher belehren möchten. Ob und wie diese Lücke durch gegenwärtiges Unternehmen ausgefüllt wird, muß das Publikum entscheiden. Diefem wird es übrigens nicht zuwider seyn, daß auch auf den Geist unsers Zeitalters etwas mehr Rücksicht genommen und eine Abücht mehr erreicht werden soll. Jeder Bogen wird 8 pf. gerechnet und mit 6 gr. auf $\frac{1}{4}$ Jahr pränumerirt. Die Pränumeranten werden den 2ten Bande vorgedruckt, und der 1te Band mit der Ostermesse geschlossen werden, welches so wie der Preis davon in diesen Blättern angezeigt werden wird. Man kann sich wenden an die Erbsteinsche Buchhandlung in Meissen, Leipziger Zeitexp. Hn. Hofcommissär Fiedler in Jena, an jede gute Buchhandlung und an mich selbst. Wer 6 Exempl. nimmt erhält das 7te frey. Briefe und Gelder werden postfrey erbeten. Durch Sachsen schicke ich frey, außerdem bitte ich, mir eine sichere Art der Ueberfendung zu melden.

Neustadt bey Dresden den 25ten Jan. 1794.

J. G. Lehmann, d. Pr. A. C.
wohn. auf der Rhänizgasse im v. Gersdorffschen Hause No. 83.

In allen Buchhandlungen Deutschlands sind zu haben: Bemerkungen über Menschen und Sitten, auf einer Reise durch Franken, Schwaben, Bayern und Oesterreich, im Jahr 1792. 8.

Gedanken, freymüthige, über die allerwichtigste Angelegenheit Deutschlands. Seinem und andern guten Fürsten desselben ehrerbietig zur Prüfung und Beherzigung vorgelegt, von einem Freunde seines Vaterlandes. 8. Germanien 794. a 20 gr.

Zu Erfurt ist erschienen: *Etwas für Gelehrte auch andere geübte Forscher und Selbstdenker*. Eine mit der Auferstehungsgeschichte Jesu verwandte Materie, der Erfurthischen Lesegesellschaft zugeeignet, von Poppe dem ältern, Gärtner. 3 Auflage. Im Verlage des Verfassers.

Um jedem unangenehmen und nachtheiligen Zusammentreffen zuvorzukommen, zeige ich hiermit an, daß nächstens bey mir aus dem Französischen übersetzt erscheinen wird: *Briefwechsel des General Miranda mit dem General Dumourier und mit den Kriegsministern Pache und Bournonville, im Anfange des Jahres 1793*. Ingleichen die

Ordren des Dumourier an den Miranda zur Schlacht bey Nerwinden und zu dem darauf erfolgten Rückzuge der Französischen Armee.

Graiz im Voiglande den 16 Januar 1794.

Carl Heinrich Henning.

Bevtrag zur Berichtigung der Urtheile des Publikums über die Französische Revolution 1 Theiles 2r Abschnitt 16 gr.

Allen Besitzern dieses Werks wird die Fortsetzung äusserst willkommen seyn. Unstreitig ist dies Werk eins der vorzüglichsten, die über diesen Gegenstand erschienen; und alle Urtheile und Vermuthungen des Publikums stimmen darin überein, daß es das nicht verkennbare Produkt eines der ersten denkenden Köpfe Deutschlands ist. — Schade daß er noch nicht öffentlich genannt seyn will.

Mnicchs vermischte Schriften 1s Bändchen 1794.

Mit dem Motto: „Rede ich unrecht so beweise mir daßes unrecht sey, rede ich recht warum schlägest du mich?“ Haben so eben die Presse verlassen und sind in jeder soliden Buchhandlung zu haben. Der Raum erlaubt keine weitere Inhaltsanzeige, die unnöthig seyn würde, da es bald in den Händen eines jeden seyn wird. Unter den Gedichten zeichnen sich vornehmlich aus: Zweifel und Glaube über die Unsterblichkeit (Mensch gebohren unter tausend Schmerzen; kurz ist deine Lebenszeit) in Form einer Cantate, und das Lied vom Grabe (Wir werden alle Platz und Raum in unsern Gräbern haben) — Unter den übrigen Aufsätzen sind vorzüglich Rede auf des Königs Geburtstag — Ueber die Aufklärung des großen Haufens — Gegen die Französische Nation; ein Stück, worinnen sie lächerlich gemacht werden soll — Declaration gegen die Neufranken — An die Fürsten — An die Völker. —

Rossbergs syst. Anweisung zum Schönschreiben II Abtheilung mit 24 Kupft. in Median Folio, hat nunmehr die Presse verlassen, und ist zu haben in der Hilscherischen Buchhandl. zu Dresden und Leipzig für den Pränum. Preis à 1 Rthlr. 8 gr. In dieser II Abth. werden die nöthigen Kenntnisse vom Federschnitte zu allen Arbeiten von gewöhnlichen Schriften gelehrt, und die Vortheile, und der Einfluß, den nicht nur die Richtung des Körpers, sondern auch die Halt- und Stellung der Feder bey dem Schreiben haben; sodann wird der richtige Bau der Buchstaben zur Fraktur, Frakturcansley und Cansleyschrift, und die Zusammensetzung derselben vorgetragen, und schließt mit der Lehre von Zwischenräumen. Der Gemeinnützigkeit wegen wird sie auch einzeln und ohne die Erste kaufen zu müssen, abgelaßen.

Bey H. G. Rothe in Gera hat so eben die Presse verlassen und ist daselbst, so wie in den soliden Buchhandlungen Deutschlands zu haben: *Neueste Geschichte der Staaten und der Menschheit 1794*. Monat Januar enthält: 1) Erzählung der merkwürdigsten Begebenheiten des Jahres 1793. 2) Die

Neufranken erobern Toulon, und entsetzen Landau. Kriegsvorfälle in den Departements der Pyrenäen. 3) Aeußere und innere Verhältnisse der europäischen Staaten, Oestreich, Preußen, Polen, Deutschland, Holland, Großbritannien, Sardinien, Schweden, Frankreich. 4) Robertspierre's Rede in dem Convent. 5) Charakter und Leben des hingerichteten Herzogs von Orleans. 6) Anekdoten, nebst dem Liede eines Patrioten. Die Fortsetzung findet man jedesmal beym Schluss eines Monats in denen Buchhandlungen oder da wo man das erste Stück bekommen hat. Der mäßige Preis für den Jahrgang von 12 St. ist 3 Thaler sechs.

In Christian Gottlob Hilschers Buchhandlung in Leipzig und Dresden sind folgende Bücher zu haben:

Reichels, Blicke eines Moderatisten auf den gegenwärtigen Zustand Frankreichs. 8. 1794. 3 gr.

Philipp J. C., der geschwind calculirende Kaufmann 4. 1793. 20 gr.

Nitsch P. F. A., kurzer Entwurf der Schulwissenschaft oder Anweisung für künftige Schulmänner. 8. 1793. 12 gr.

Leidenenschaft u. Pflicht ein dramatisches Familien-Gemälde 8. 1793. 10 gr.

Illings C. Ch. arithmetisches Vademecum 8. 1793. 12 gr.

Handbuch zum Unterricht in der Orthographie in Briefschreiben und Rechnen für deutsche Schulen 8. 1793. 18 gr.

Der Freundschaftsdienst oder wie macht es der Onkel in der Comödie. 8. 1793. 5 gr.

Perfect's auserlesene Fälle der verschiedenen Arten des Wahnsinnes nebst ihrer Heilart nebst Anhang. 8. 1789. u. 1794. 18 gr.

III. Auctionen.

Hannover. Die Auction der Bücher-Sammlung weiland Consistorial-Raths Dr. Schlegel wird am 24ten März a. c. in hiesiger Neustädter Primariat-Pfarr-Wohnung den Anfang nehmen. Catalogen dazu sind bey dem Hn. Consistorial-Secretär Schlegel zu haben. Commissionen übernehmen Hn. Schullehrer Eisenhardt und Herr Bücher-Commissionair Freudenthal.

Den Liebhabern wird hierdurch bekannt gemacht, dass auf den 5ten May a. c. und folgende Tage, der Anfang mit der Auction der Bibliothek des wohlseel. Herrn Geheimen-Justiz-Rath Westphals in Halle soll gemacht werden; der Catalogus hiervon ist bey dem Auctionator Hn. Werner daselbst zu haben.

IV. Vermischte Anzeigen.

Erklärung.

I. Einige Ausdrücke, deren sich der Hr. Hofcollab. Gehörd zu Gotha in seiner Antikritik (Gothaische Gel. Zeit. 1793. St. 103. Beylage) gegen den Recensenten seiner Schrift *über sittliche Güte aus uninteressirtem Wohlwollen in der Jena'schen Allg. Lit. Zeitung* bedient hat, sind für

mehrere Leser die zufällige Veranlassung gewesen, zu glauben, ich sey, wenigstens nach des Vf. Meynung, sein Recensent in jener Zeitung gewesen. Ich schätze aber in der That sowohl jene Gebhard'sche Schrift, als ihren selbstdenkenden Verfasser, viel zu hoch, als dass ich ihn und sein Buch so hätte behandeln können. Da ich also bey der Meynung, ich sey jener Recensent, sowohl meinen Kopf als meinen Charakter einigermaßen compromittirt finde; und weder an der falschen Vorstellung noch an der meines Bedünkens leidenschaftlichen Ton der Beurtheilung in jener Recension einigen Antheil nehmen mag: so fühle ich mich zu dieser öffentlichen Erklärung gedrungen.

2. Es ist hier der Ort nicht, mich über die Recension der Allg. Lit. Zeit. 1793. Num. 303. von Hn. Leonhard Creuzers *Skeptischen Betrachtungen über die Freyheit des Willens* so ausführlich zu erklären, als es nöthig wäre, um den Machtspruch des Recensenten, wodurch er dem wackern Autor eine gänzliche Unkunde des Geistes der kritischen Philosophie vorwirft, mit Gründen zu erwidern, die es wenigstens andern begreiflich machen, dass der Rec. sich mit den *Buchstaben* der Kantischen Schriften noch nicht genugsam bekannt gemacht habe, um über ihren Geist abzusprechen. Es findet sich aber in eben dieser Recension auch ein *Falsum*, welches meiner Ehre nachtheilig ist, wozu ich, zumal da dasselbe in der gelesensten gelehrten Zeitung steht, unmöglich schweigen kann. Der Rec. sagt: *Nach Hn. S. eigenem Geständnisse fällt bey dieser Theorie Zurechnung, Schuld und Verdienst weg.* Diefs soll also nicht etwa eine Consequenz seyn, die der Rec. aus meinen Behauptungen in der Vorrede zu dem Creuzer'schen Buche zieht, wozu ich ihm und jedem Gegner des Determinismus die Freyheit lasse. Es soll vielmehr mein eigenes Geständnis seyn. Gerade das Gegentheil von diesem angeblichen Geständnis steht aber wörtlich und deutlich in jener meiner Vorrede, ob ich mir gleich die Freyheit genommen habe, die Meynung von einer ursprünglichen Bosheit des menschlichen Willens und was davon weiter abhängt, für ungegründet zu erklären. Auch sonst überall, wo ich dazu nur Gelegenheit fand, habe ich Zurechnung, Schuld und Verdienst ausdrücklich behauptet.

Jena, den 20 Jänner 1794.

Carl Christian Erhard Schmid,
Prof. der Philos.

Was so manchem Schriftsteller schon begegnet seyn mag und begegnen kann, ist auch mir widerfahren; ein in meiner Jugend flüchtig hingeworfenes Manuscript ist — vermuthlich aus der Verlassenschaft eines Freundes, dem ich es vor mehreren Jahren mittheilte, einem Verleger in die Hände gerathen, und roh und ungefeilt, wie es war, ohne mein Wissen in die Welt gekommen. Unter diesen Umständen seh ich mich genöthiget, hiermit öffentlich zu erklären, dass ich diesen ungefalteten Embryo nicht für mein Geisteskind anerkenne und meine Vaterhand gänzlich von ihm abziehe.

Der Verfasser
von Vater Wormanns Briefwechsel
mit seinen Kindern.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 15.

Sonabends den 15^{ten} Februar 1794.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Chronik deutscher Universitäten.

Wittenberg.

Den 7. Oct. ertheilte die medicin. Facult. Hn. Carl Christian Fleischer, a. Merseburg, die Doctorwürde. Die von demselben unter dem Voritze Hn. D. Böhmers, vertheidigte Inauguraldisp. handelt: *de panis multifaria materia*, und das vom Hn. D. Böhmer geschriebene Programm empfiehlt: *emplastrum vesicatorium perpetuum*. (Zuf. 4½ Bg.)

Den 9. hielt Hr. M. Friedr. Wilh. Sieber, a. Plesfa, zum Andenken des Siegmundischen Stipendii, eine Rede: *de felicitate temporum recte iudicanda*, nachdem zur Anhörung derselben Hr. Prof. Henrici durch eine Schrift: *de militibus amicitia devotis*, Commentatio V. eingeladen hatte. (1 Bog.)

Den 10. erhielt Hr. Adv. Christian Erdm. Zangen, a. Dresden, die juristische Doctorwürde. Seine Dissertation führt den Titel: *causae quibus homines proprii contra dominos, ultro in Electoratu Saxoniae perpetuum domicilium constituentes, tum agendo, tum excipiendo, ad libertatem provocare prohibentur*. Die Einladungsschrift zu dieser Promotion vom D. Chr. Gottl. Klügel, handelt: *de ordine litis in causa amissarum cautionum publicarum in Saxonia datarum earumque anonymarum, tractationem II*. (Beydes 6½ B.)

Den 15. habilitirte sich Hr. M. Carl Friedr. Rosenhahn, als Magister legens, und disputirte deswegen Vormittags, unter Hrn. Prof. Henrici Voritze über eine Abhandlung: *de audio similitudinis rerum disciplinam spectante frugifero*, Nachmittags aber als Praefes mit seinem Respondenten, Hn. Carl Christian Nauck, über eine Disp. welche den Titel führt: *Methodus tractandarum similium*. (5 Bog.)

Den 17. wurde die gewöhnliche halbjährige Magisterpromotion gehalten, bey welcher, durch den dormaligen Decan der philosoph. Facult., Hn. Prof. Meerheim, nach einer öffentlichen Rede, 20 Gelehrte die Magisterwürde erhielten.

Den 23. hielt Hr. Adj. M. Joh. George Carl Klotzsch, zu der ihm conferirten außerordentl. Profefs. d. Philos., seine Antrittsrede: *de observando discrimine inter philosophos criticos et Kantianos*, wozu er durch ein Programm: *de nozione fidei moralis*, (3 Bog.) vorher eingeladen hatte.

Den 31. als am Reformationsteste hielt Hr. Carl Aug. Wachsmuth, a. Bitterfeld, zum Andenken des genossenen Weyrauchischen Stipendii, eine Rede: *de rationis usu in rebus ad salutem aeternam spectantibus*, wozu Hr. Prof. Henrici durch ein Program *de militibus amicitia devotis*, Comment. VI. (1 Bog.) einlud.

Den 3 Dec. recitirte Hr. Sam. Kuzma, a. Ungarn, wegen des genossenen Cassianischen Stipendii, eine Rede: *de meritis horum Imperatorum in religionem Evangelicorum Hungariae*. Das dazu vom Hn. Prof. Henrici geschriebene Programm handelt: *de militibus amicitia devotis*, Commentatio VII. (1 Bog.)

Den 15. liefs Hr. D. Carl Ferdin. Schmidt, als Decan der philosoph. Facult. seine zur künftigen Magisterpromotion edirte Einladungsschrift: *de M. Terentio Varrone, legum XII. tabularum interprete*, austheilen. (5½ Bog.)

Den 16. vertheidigte Hr. M. Carl Friedr. Aug. Werner, a. Coswig, eine Abhandlung, betitelt: *nova commentatio in locum Jes. LII. 13. — LIII. 12.* unter dem Praesid. Hn. D. Dresde, öffentlich.

Den 20. ertheilte die medicin. Facult. Hn. Joh. Jac. Wilh. Knöfel, a. Wittenberg, die Rechte eines Licentiaten; weshalb selbiger vorher, unter dem Vorsitz Hn. D. Titius, eine Streitschrift: *de signis icteri pathognomonicis*, vertheidigte. Das vom Hn. D. Titius geschriebene Programm handelt: *de virtute medicamentorum resolventium recte diiudicanda*. Prolusio II. (Beydes 3 Bog.)

Das am Weihnachtsfeste ausgegebene Programm vom Hn. D. Dresde, handelt: *de vera vi ac potestate vocabuli מציץ in codice hebraico*. Prolusio I. (2½ Bog.) Das Festgedicht hat Hn. Prof. Meerheim zum Verfasser, und ist Psalm XLV. (½ Bog.)

II. Beförderungen.

Wittenberg. An die Stelle des im vorigen Jahre verstorbenen Probsts u. Superint. Hn. D. Müllers, zu Kemberg, ist von der hiesigen Universität der bisherige außerordentl. Prof. der Philosoph., Hr. M. Joh. Gottlieb Drasdo, erwählt worden.

L I T E R A R I S C H E A N Z E I G E N .

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Im vorigen Jahre 1793. sind in der Weigandschen Buchhandlung zu Leipzig folgende neue Verlagsbücher herausgekommen.

Neue Auswahl der best. profaischen zerstreuten Aufsätze der Deutschen, zweyter Band. 8. 1 Rthlr. 4 gr.

Neue Auswahl d. nützlichst u. unterhalt. Aufsätze für Deutsche, aus den neuesten brittischen Magazinen. Zweyter Band. 8. 1 gr.

Le Beau's Begebenh. u. merkw. Reise zu den Nordamerik. Wilden, mit e. genauen Beschreib. von Kanada und der Lebensart der Kanadier etc. 8. 1 Rthlr. 4 gr.

Boyle, des-Schiffcap. Reisen und merkw. Unternehmungen zur See, in Mexico etc. nebst Castelmans Reisen u. Nachr. von Pennsylvanien und seinem Schiffbruch. 8. 18 gr.

Tocceji, Joh., Lexicon et Commentarius Sermonis hebraici et chaldaici. Post h. Autor. curas digestus, locupletatus emendatus a J. C. F. Schulz. Tomus I. Edit. V. quae ipsa est novae recognitionis II. 8. 6 Rthlr. (Tomus posterior sub prelo.)

Dampierre's Begebenh. auf seinen Reisen nach den barbar. Staaten, d. Morgenlande u. Persien; a. d. Französ. 8. 21 gr.

Ebentheuer, Launen, Narrenstreiche u. Windbeuteleyen eines Sansculotts höhern Standes. Beitr. z. Gesch. d. Narrenheiten dieses Jahrhund. m. K. 8. 1 Rthl. 4 gr.

Glückl. Folgen gekränkter Liebe in den Schicksalen der Miss. Isab. Craven und Lord Mannors. 8. 1 Rthl. 12 gr.

Geschichte der innern Unruhen und bürgerlichen Kriege in Frankreich. Von Hugo Capet bis hieher. Zur Aufklärung des Charakters d. franz. Nation. 8. 1 Rth. 4 gr.

Grundsätze der Kunst zu übersetzen. Nach dem Engl. in Rücksicht auf deutsche Muster; bearbeitet von R. G. Löbel. 8. 20 gr.

Guthers, J. A., Nachr. über die Einrichtung d. mit d. Hamb. allgem. Armenanstalt verbund. Krankenbuchsanstalt. gr. 8. 8 gr.

Guthsmuths Wanderungen auf gut Glück. Mit Seitenhieben rechts u. links. 8. 18 gr.

Handbuch ausgefucht. neuer Arzneyvorschriften mit pharmaz. u. klinischen Bemerkungen, in Hinsicht auf den jetzigen Zustand der Arzneimittellehre u. praktischen Heilkunde; A. d. Engl. mit Zusätzen. 8. 16 gr.

Heydenreich, C. H., encyclopädische Einleitung in das Studium der Philosophie nach den Bedürfnissen unsers Zeitalters, nebst Anweis. zur philos. Literatur. gr. 8. 20 gr.

* Geschichte des Lazarismus in der Pfalz, oder die französischen Paedagogen in Teutschland; mit nöthigen Urkunden und Belegen. gr. 8. 1 Rthl. 4 gr.

Holzer, Ulrich, Burgemeister in Wien. Vom Verfasser der Gesch. der Thecla von Thurn. Zwey Bände. 8. 2 Rthlr. 8 gr.

Knut der Heilige, König der Wenden. 2 Theile m. K. 8. 1 Rth. 6 gr.

Karl der Erste, König von England. Ein Vorbild des unglücklichen Ludwigs XVI. 8. 21 gr.

Lehrreiches Leben des Britten George Fitzroy, oder der augenblickliche Eindruck. Von der Schauspielerin Marie Hunter; a. d. Engl. 2 Thle 8. 21 gr.

Lebensart und schlechte Sitten der Ritter auf Mattha, in Erzählungen von Thatfachen, charakteristischen Schilderungen des jetzigen und des vorigen Grosmeisters und seiner vornehmsten Ritter. Alles von einem Augenzeugen kühn und ohne Verhewigung der Namen, 8. 16 gr.

Meinhard, Graf zu Tirol. Eine Begebenheit des 15. Jahrhunderts. 8. 12 gr.

Narcisse. Eine englische Wertheriade. 8. 1 Rthlr.

Ryans, Eduard, Geschichte der Wirkungen der verschiedenen Religionen auf die Sittlichkeit und Glückseligkeit des Menschengeschlechts in ältern und neuern Zeiten. A. d. Engl. und mit Anmerk. u. Abhandl. vermehrt v. C. V. Kindervater. gr. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

Neueste Sammlung der auserlesensten u. besten Abhandl. für Wundärzte aus verschiedenen Sprachen übersetzt. Sechstes Stück. 8. 18 gr.

Scherfs, J. C. F., Beyträge zum Archiv der medicinischen Policy u. der Volksarzneikunde. Vierten Bandes 2te, u. fünften Bandes 1. Sammlung. gr. 8. 1 Rth.

Schild gegen Stich und Hieb, oder Lazarus von Bothunia Protestation gegen die Geschichte des Lazarismus sammt deren Widerlegung. In Briefen aus dem Elysium; herausgegeben von Razal. 8. 8 gr.

Sidney's, Algernon, Betrachtungen über die Regierungsformen. Nach der neuesten von Robertson besorgten Ausgabe aus dem Engl. übersetzt, und mit erläuternden und berichtigenden Anmerkungen herausgeg. von C. D. Erhard. 2 Bände, gr. 8. 5 Rthlr.

* Wallfahrts, oder Erzählungen der Pilger. Erster Th. 8. 1 Rthlr.

Wörterbuch, Aesthetisches, über die bildenden Künste; nach Watelet, und Levesque. Mit nöthigen Abkürzungen und Zusätzen fehlender Artikel, kritisch bearbeitet von C. H. Heydenreich. Erster Band, gr. 8. 2 Rthlr. 12 gr.

Eva Trottin, Nebengeliebte Heinrichs des Jungern, Herzogs zu Wolfenbüttel. Scenen und Gemälde aus den Zeiten der Reformation. 2 Thle, 8. 2 Rthlr.

Von folgendem Werke erscheint in einer angesehenen Buchhandlung durch einen Sachverständigen Gelehrten nächstens eine gute Uebersetzung:

geometrical and geographical Essays, containing a description of the mathematical Instruments used in Geometry, civil and military Surveying, Leveling and Perspective, with many new Problems illustrative of each Branch

Branche by Georg Adams, Math. Instr. Maker to his Majesty, w. 33. Cuts 8.
welches man, um Collision zu vermeiden, hierdurch anzeigen will.

Anzeige.

Mehrere Freunde der Philosophie haben den Wunsch geäußert, mit der neuesten Literatur dieser Wissenschaft, und dadurch mit den Fortschritten in der Kultur der Philosophie früher vertraut zu werden, als es durch solche literarische Blätter, die ihrem Plane nach sich nur auf einige Schriften aus verschiedenen Fächern einschränken, oder auch durch diejenigen, die ihres zu umfassenden Planes wegen, nicht alles umfassen, und wenigstens viele Schriften spät anzeigen und beurtheilen können, geschehen kann. Andre verbinden damit noch den Wunsch, diese frühere Bekanntheit erlangen zu können, ohne daß sie genöthigt wären, viele Blätter mit zu haben, deren literarischer Inhalt sie wenig oder nicht interessiert. Auch sind die Klagen nicht selten — ob gerecht oder nicht? sey jetzt dahin gestellt — daß nämlich die Beurtheilung der neuen philosophischen Schriften und ihres Werthes in vielen literarischen Blättern nur nach einem, fälschlich als ein untrüglicher Maasstab angenommenen Systeme abgefaßt werde, wodurch dem Untersuchungseiste und der Warheit schwerlich gedient seyn könne. Diese Wünsche und Klagen haben mich bewogen, mit der Ostermesse 1794. in Gesellschaft mit mehreren Gelehrten ein

Philosophisches Journal

herauszugeben, und zu versuchen, ob wir damit den Freunden jener Literatur nach Wunsch dienen können. Es soll in diesem Journale die jährliche *gesamte* philosophische Literatur zweckmäßig angezeigt und beurtheilt werden, und zwar innerhalb einem Jahre von ihrer Erscheinung an gerechnet.

Wir sind gesonnen, dieses Journal so einzurichten, daß davon jährlich 3 Bändchen in 8v, jedes 20 bis 24. Bogen stark, erscheinen.

Diese Bändchen wollen wir in Hefen vertenden, so daß unsre Interessenten zu Anfange jedes Monats einen Hef von wenigstens 5 Bogen erhalten.

Zu jedem Hef kommt ein *Intelligenzblatt*, welches außer den die Philosophie und ihr Schicksal betreffenden neuen Ereignissen, eine kurze-kritische Anzeige der *Englischen und Französischen neuesten* philosophischen Schriften liefert.

Außerdem hoffen wir unsern Lesern auch noch damit gefällig zu werden, daß wir jedem Bändchen eine *Abhandlung* über einen interessanten Gegenstand der Philosophie voransetzen. —

Die eingeschickten Schriften werden billigerweise früher als andre angezeigt.

Die philosophischen Programmen und einzeln gedruckten Reden, können wir, weil man sie selten in den Buchläden haben kann, nur unter der Bedingung *vollständig* anzeigen, wenn die Herren Verfasser derselben unsre Bitte, sie an die Ihnen zunächst gelegene Buchhandlung zum Bey-

schluß an unsre Verlagshandlung abzugeben, uns gütigst gewähren wollen. —

Erlangen, im Jan. 1794.

Joh. Heinr. Abicht;
Doktor und Professor der Philosophie;
Herausgeber des philos. Journals.

Unterzeichnete Buchhandlung hat den Verlag dieses philosophischen Journals übernommen, und wird für schönes Papier, guten Druck, und möglichst wohlfeilen Preis desselben besorgt seyn.

Waltherische Buchhandlung.
zu Erlangen.

Von der in dem Intelligenzblatt der Allgem. Literatur-Zeitung Nr. 133 von 1793. (11. Decb.) angekündigten Uebersetzung der *Memoires secrets etc.* par Joseph Gorani, wird der erste Band in 8 Tagen unter folgendem Titel: *Joseph Gorani's, Französischen Bürgers, geheime und kritische Nachrichten von den Höfen, Regierungen und Sitten der wichtigsten Staaten in Italien. Mit Anmerkungen des Uebersetzers. Colln, bey Peter Hammer, 1794.* in allen guten Buchhandlungen für 16 gr. zu haben seyn. Die beiden andern Bände werden in kurzem folgen.

Bey Orell, Geßner, Füßli und Comp zu Zürich ist fertig geworden: „*Van der Vynck, ehemaligen Mitgliedes des Staatsraths von Flandern, Geschichte der vereinigten Niederlande, von ihrem Ursprunge im J. 1560. an, bis zum westphälischen Frieden; aus einer höchst seltenen französischen Drukschrift übersetzt*“, 3 Bände 8v à 4 Rthlr. 9 gr. Wir hoffen, dem deutschen Publika, durch die Lieferung dieses Werks, kein gleichgültiges Geschenk gemacht zu haben. Das Original, welches den Titel führt, *Troubles des Pays-Bas*, und vor einigen 20 Jahren in kl. 4. erschien, ist, bekanntermassen, so äußerst selten, daß es wohl nur wenig Liebhabern und Kennern der Geschichte zu Gesicht gekommen seyn möchte; und die deutsche Ausgabe muß den Lesern um desto willkommener seyn, da die Schreibart des Originals eben nicht sehr empfehlend ist. Was aber den historischen Werth desselben anbelangt, so berufen wir uns deswegen auf das, von einem Geschichtskenner, Hrn. Hofr. Schlözer in den Göttingischen Anzeigen v. J. 1773. St. 1298 gefällte Urtheil, und setzen nur noch hinzu, daß, da der Verf. Originalakten aus Archiven, und mehreren Handschriften und Memoiren zu gebrauchen, Gelegenheit hatte, die ganze Geschichte jener merkwürdigen Revolution, durch dieses Werk in ein weit größeres Licht, als vorher gesehn war, gesetzt worden ist.

Die Verlagshandlung.

II. Bücher so zu verkaufen.

Folgende Bücher sind bey dem Hofcommissar Fiedler in Jena um beygesetzte Preise in Louisd'or à 5 Rthlr. zu haben. Liebhaber werden ersucht, sich in frankirten Briefen deshalb an ihm zu wenden.

- Coxe Travels into Poland, Russia, Sweden and Denmark. 5 Vol. Lond. 91. 8. 2 Rthlr. 8 gr.
- Histoire nationale, ou Annales de l'empire françois, depuis Clovis jusqu'à nos jours. 1 — 5 Vol. Paris, 91. 8. 8 Rthlr.
- Mercier fictions morales. 1 — 3 Tom. 92. 8. 4 Rthl.
- Memoires of the life of Lee. Lond. 92. 8. 2 Rthl. 6 gr.
- Miss Craven Journey through the Crimea to Constantinople. Ib. 93. 4. 6 Rthlr. 22 gr.
- de Torres memoria apologetica del commercio e cultura dei Romani da Romulo a Constantino. 1 — 2 P. Venezia. 88. 4. 3 Rthlr.
- Travels to discover the source of the Nile in the years 1768 — 1773. by Bruce, 1 — 5 Vol. Edinb. 90. 4. Ladenpr. 47 Rthlr. 12 gr. in Verkaufpr. 32 Rthl.
- Idylles et autres poesies de Theocrite trad. en françois p. Gail. Paris, 92. 8. 3 Rthl. 4 gr.
- Jauffret histoire impartiale du proces de Louis XVI. 1 — 2 Tom. Eb. 92. 8. 2 Rthl. 8 gr.
- Encyclopediana ou dictionnaire encycloped. des Ana. Ib. 91. 4. 3 Rthlr. 12 gr.
- Forrest voyage from Calcutta to the Mergui Archipelago, with Maps and Plates. Lond. 92. 4. 7 Rthl.
- Antiquités national. p. Aubin Louis Millin 1 — 8 Livr. Paris, 91. 4. c. fig. 23 Rthlr.
- Instances of the Mutability of Fortune, by Bicknell. Lond. 92. 8. 2 Rthlr.
- Thoughts on Moral Gouvernement and Agency and the Origin of Moral Evil; by Butterworth. Evesham, 92. 8. 2 Rthlr.
- History of the late War in Germany between the King of Prussia by L. Loyd. 1. 2. P. Lond. 91. 4. 12 Rthl.
- The Phaedrus of Plato. Eb. 92. 4. 2 Rthlr.
- Compl. Treat. on the origin, theory and cure of the Lues venerea and obstructions in Urethra; by J. Foot. Eb. 92. 8. 9 Rthlr.
- Memoirs of the medical Society of London. Vol. 3. Eb. 92. 8. c. fig. 2 Rthlr. 16 gr.
- Tracts ethical, theolog. and political by Th. Cooper. 1 Vol. Eb. 92. 8. 2 Rthlr.
- Resumé general et exact des cahiers et pouvoirs, remis par les Baillages du Royaume à leurs députés aux Etats generaux 1 — 3 Tom. Paris, 89. 8. 3 Rthlr. 20 gr.
- C. Sillii Ital. Punica. 1. 2. Vol. Lond. 92. 8. 3 Rthlr. 12 gr.
- Osservazioni intorno ad Orazio del Clem. Vannetti. 1 — 3 Tom. Rovereto, 92. 8. 2 Rthlr. 21 gr.
- Instances of the Mutability of Fortune by Bicknell. Lond. 92. 8. 2 Rthlr.
- Thoughts on moral Gouvernement, Agency etc. in opposition to the doctrine of absolute, Moral, Christian and Philosophical Necessity by Butterworth. Evesham, 92. 8. 2 Rthlr.
- Letters from America by Eddis. Eb. 92. 8. 2 Rthlr.
- Memoirs of Newport. Ib. 92. 8. 2 Rthl.
- Hist. secrete de la cour de Berlin p. Mirabeau. 1. 2. Tom. Ib. 92. 8. 4 Rthlr.
- Travelling anecdotes throug various parts of Europe: by Douglas. Ib. 89. 8. 2 Rthlr.
- Speeches of Mirabeau, by White, 1. 2. Vol. Ib. 92. 8. 3 Rthl. 17 gr.
- Essay of patriotic Travellers by Berchtold. 1. 2. Vol. Ib. 89. 8. 4 Rthlr. 8 gr.
- Original letters written during the Reigns of Henry VI. Edward IV. and Richard III. by Jenn. 1 — 4 Vol. Ib. 87. 4. Ladenpreis 29 Rthlr. Verkaufpr. 18 Rthl.
- History and Antiquities of the Town and County of the Town of Newcastle by Brand, 1. 2. Vol. Eb. 89. 4. 10 with plates. 16 Rthlr. 19 gr.
- Morliner Observations and Remarks made during a Voyage of Tenerife, Amsterdam etc. by Cox. Ib. 91. 4. 4 Rthlr.
- Ellies Memoir of a Map of the Countries comprehended between the Black Sea and the Caspian, with an Account of the Caucasian Nations. Ib. 88. 8. 3 Rthl.
- General Collection of Voyages. Eb. 4. 5 Rthlr.
- The philosophical and mathemat. Commentaries of Proclus on the first book of Euclids Elements by Taylor. 1. 2. Vol. Ib. 92. 4. 12 Rthlr.
- Comparetti observat. anatomicae. Patav. 89. 4. 2 Rthl.
- System of the Law of Marine Insurances by Bark. Lond. 90. 8. 3 Rthlr. 8 gr.
- Sketches chiefly relating to the History, Religion, Learning, and Manners of the Hindoos. 1. 2. Vol. Lond. 92. 8. 4 Rthlr.
- Code universel et method. des nouvelles lois françois. 1. 2. 3. 5. 6. 9. Divis. Paris, 90. 4. 7 Rthlr.
- Codé polit. de la France ou Collection des Decrets de l'assemblée nat. 1 — 7. 9 — 15. T. Paris, 91. 12. 7 Rthlr.
- Mascagni vasorum lymphaticor. corporis hum. historia et Ichnographia. Senis. 87. fol. c. f. Ladenpr. 33 Rthlr. Verkaufpr. 22 Rthlr.
- The four Gospels translated from the greek by Campbell 1. 2. Vol. Lond. 89. 4. Ladenpr. 15 Rthlr. 18 gr. Verkaufpr. 10 Rthl.
- The History of the Decline and Fall of the Roman Empire by Gibbon. 1 — 6 Vol. Lond. 4. Ladenpr. 42 Rth. Verkaufpr. 28 Rthlr.
- The English Peerage or a view of the ancient and present state of the English Nobility 1 — 3 Vol. Eb. 90. 4. with Plates. Ladenpr. 39 Rthlr. 12 gr. Verkaufspreis 26 Rthlr.
- Newtoni opera comment. Horsley. 1 — 5 Vol. Ib. 79. 4. Ladenpr. 39 Rthlr. Verkaufpr. 26 Rthlr.
- Costumale Rottense from the original Manuscript in the archives of the Dean and Chapter of Rochester by Thorpe. Ib. 88 fol. Ladenpreis 12 Rthlr. Verkaufpr. 8 Rthlr.
- Stirpes novae aut minus cognitae quas descriptionibus et iconibus illustravit l'Heritier. 1 — 6 Fasc. Paris. 84. Fol. c. f. Ladenpr. 50 Rthl. Verkaufpr. 32 Rthl.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 16.

Mittwochs den 19ten Februar 1794.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Deutsche Monatschrift (Berlin, bey Vieweg d. ält. gr. 8.) 1794. Januar (S. 1 — 92) enthält: I. Untersuchung d. Frage: Ob die Aufklärung Revolutionen befördere? II. Ueb. Verhütung u. Milderung der Todesfurcht durch Erziehung; v. Hn. Rect. *Stärke*. III. Ueb. e. verdienstl. Unternehmen, z. Ehre d. deutschen Literatur. IV. Ueb. d. histor. Roman, an Hn. D. Fessler; v. Hn. *Fischer*. V. Friedrich, am 19. Aug. 1786.; e. Ode z. Erinnerung am 24. Jan. zu lesen. VI. Fragen an manche Erzähler von Mordscenen. — Vorangefetzt ist e. Kupfer, die Entlassung des 18. Jahrh. u. Einführung des 19. Jahrh. durch Kronos von *Chodowiecky* u. *Henne* nebst Erklärung.

Deutsches Magazin (Altona, b. Hammerich 8.) 1794. Januar (S. 1 — 144) enthält: I. Original Actenstücke, d. Neutralität Dänemarks b. d. jetzigen Kriege betr. II. Kindl. Zärtlichkeit; e. wahre Anekdote a. d. Feldzuge v. 1792. (a. ein. dän. Blatte v. Hn. v. *Eggers*.) III. Maylied. Feyer d. Lebenden u. Todten; (v. *Friedrike Brun*, geb. *Münter*; m. e. Composition v. Hn. *Kapellm. Schulz*.) IV. Abend-Trauer; (v. *Ebendorff*.) V. Noch e. Aufsatz über Pressfreyheit u. Censur, mit Beziehung auf d. deutsche Staatsrecht; (v. Hn. *Florencourt* in Braunschweig.) VI. Anfrage. VII. Die Hoffnung d. Reinen 1793. (v. Hn. *Mag. v. Schmidt* gen. *Philadelph.*) VIII. Auszug a. d. Dr. *Priestley's* Abhandlung v. d. philosoph. Nothwendigk., u. a. seinen mit d. Dr. *Price* üb. diese Lehre gewechselten Schriften (Fortf. v. Hn. Prof. *Hegewisch*).

Lausitzische Monatschrift (Görlitz, Fälscherer, 8.) 1793. Novemb. 115 St. (S. 257 — 320) enthält: 1. Ueb. d. in der O.L. gewöhnl. Bestimmungen d. Zeit; v. Hn. *Horitzschansky*. (Fortf.) 2. Denkschrift auf Hn. Joh. Christ. Markstein, Kurfürstl. Sachs. Hoffabrikanten u. K. u. H. Hn. in Budissin. 3. Beytrag z. Gesch. d. wilden Bienenzucht in d. O.L.; v. Hn. *Steuerkassir. Walther* in Görlitz. 4. Kurze histor. topograph. Beschreibung v. *Rennersdorf*; v. Hn. *Frohberger* dasebst. 5. Von d. Verbindung d. sich v. d. *Freyhn. v. Kamenz* freygemachte Stadt *Kamenz* u. d. andern Sechsstädten; v. Hn. *Kantor Zier* in Kamenz (ein-

gesandt.). 6. Chronik Lausitz. Angelegenheiten. 7. An d. Fantasie; v. Hn. *Domh. u. L. Alt. Nostiz u. Jenkendorf*. — 1793. Decemb. 125 St. (S. 321 — 373) 1. Ueb. d. in d. O.L. gewöhnl. Bestimmungen d. Zeit; v. Hn. *Horitzschansky* (Befchl.). 2. Beschreib. d. Queisfes, Lausitz. Seite; v. Hn. v. *Meyer zu Knonow* in Görlitz. 3. Beytrag z. Gesch. d. wilden Bienenzucht in d. O.L.; v. Hn. *Synd. Zobel* in Görlitz. 4. Etwas üb. d. Errichtung d. Hebammeninstitutes in d. N.L. (eingef.) 5. Etwas v. d. Burg *Lesna*; v. Hn. *Diak. Weiner* in Linde (eingef.). 6. Chronik Lausitz. Angelegenheiten; Inhalt d. ganzen Jahrganges.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Da der zweyte und letzte Theil meines Buchs: *Kirchen- und Schulen - Verfassung des Herzogthums Gotha*, welcher nächstens gedruckt werden soll, weit stärker, als der erste, wird; so habe ich, um den Liebhabern dieses wichtigsten Theils des Werks den Ankauf zu erleichtern, folgende Einrichtung getroffen. Das Werk soll nemlich in einzelnen Heften zu 12 Bogen in 4 erscheinen. Alle Vierteljahr kommt ein Heft heraus, und man bezahlt dafür 10 gr. nachher im Ladenpreise aber 16 gr. Wer 8 Exemplare sammelt, erhält das 9te frey. Um das Publikum einigermassen mit dem Inhalte dieses zweyten Theils, welcher auch als ein für sich bestehendes Ganze angesehen werden kann, bekannt zu machen, setze ich hier die Rubriken von den Gegenständen her, die bey jedem Orte vorkommen.

1) Anzahl der Häuser. 2) Gemeinde - Güter und Gerechtigkeiten. 3) Besondere Einrichtungen in Kirchen- u. Schulfachen. 4) Kirchengüter und Erbzinsen. 5) Legate. 6) Pfarrgüter, Gerechtigkeiten und Deputatsstücke. 7) Schulgüter, Gerechtigkeiten und Deputatsstücke. 8) Kirche. 9) Orgel. 10) Kirchenstuhlordnung. 11) Thurm und Glocken. 12) Gottesacker. 13) Pfarrgebäude. 14) Schulgebäude. 15) Brandassurances - Taxe der geistlichen Gebäude. 16) Wer die Kosten sowohl zum neuen Bau, als zur Reparatur der geistlichen Gebäude zu tragen hat. 17) Kostenbeytrag zu der General- und Specialvisitation aus Kirchen- und Gemeindemitteln. 18) Wem die Bestreitung des Kostenaufwands bey der Präsentation und Investitur eines Pfarrers obliegt. 19) Pfarrer seit der Reformation oder Errichtung der Pfarrey. 20) Schuldiener. 21) Patronatrecht. 22) Gerichtsbarkeit. 23) Dorfsobrigkeit.

Die Ortschaften folgen in alphabetischer Ordnung auf einander, so wie sie nemlich bey einer jeden Superintendentur und Adjunctur in dem Adresskalender des Herzogthums Gotha geordnet sind.

Am Ende einer jeden Ephorie folgt jedesmal eine Tabelle zur kurzen Uebersicht über sämtliche Häuser, Kirchen-Pfarr- und Schulhäuser, über die Summe der Brandassurances-Taxe der geistlichen Gebäude, und über die Volksmenge von den letzten 10 Jahren. Am Schluß des ganzen Werks wird über diese Gegenstände eine Haupttabelle hinzugefügt. Auch werden einige merkwürdige Urkunden, als Recepte, Kirchstuhlordnungen u. s. w. mit abgedruckt und nöthigen Orts eingeschaltet.

Da einige Kirchen im Lande, als zu Ohrdruff die St. Michaeliskirche, zu Waltershausen und zu Zella, wegen ihrer innern schönen Bauart bekannter zu werden verdienen; so sollen zugleich, wenn ich in Ansehung der Kosten entschädigt werde, von einer derselben einige in Kupfer gestochene Zeichnungen geliefert werden.

Die Nachrichten, welche ich hier mittheile, sind theils aus den Oberconsistorial-Akten, theils aus den Kirchrechnungen, genommen; wo solche aber nicht auslangend waren, da haben die Herren Pfarrer und Schuldienere, auch einige andere würdige Geschäftsmänner die Gültigkeit gehabt, solche durch ihre Beyträge zu ergänzen.

Hierauf wird auch noch von der Kirchen- und Schulverfassung 1) der gemeinschaftlichen Inspection Themar und zu Marisfeld; 2) einiger Erfurthischen Dorfschaften, wo dem Durchl. Hause zu Sachsen-Gotha die Ausübung verschiedener hohen Episcopale-Rechte zusteht, ingleichen 3) von der Kirchen-Verfassung der evangelisch-lutherischen Kirche zu Genf, worüber der Durchl. Herzog zu Gotha die Protection hat, nebst Beyfügung interessanter Urkunden, Nachricht gegeben, auch 4) worinnen die Obliegenheiten eines Feldpredigers bey dem in holländischen Diensten befindlichen Sachsen-Gothaischen Infanterie-Regimente bestehen, erzählt, u. s. w.

Ich ersuche alle diejenigen, welche von der Wichtigkeit eines solchen Unternehmens überzeugt sind, und überhaupt alle meine Freunde, besonders die Herren Prediger und Schullehrer, zur Beförderung desselben in ihrer Gegend etwas beyzutragen.

Man kann sich wegen Pränumeration auf dieses Werk an die hiesige privilegirte Zeitungs-Expedition, an die Entingerische Buchhandlung und an den Verfasser selbst wenden. Die Namen der Pränumeranten werden dem Werke vordruckt werden.

Gotha, im Jan. 1794.

Johann Heinrich Gelbke,
Herzogl. Sächs. Oberconsistorialrath.

In der Dukt. Richterschen Buchhandlung zu Dresden wird ein *spanisch-deutsches und deutsch-spanisches Handlexicon nach Sobrino und Franz Corman bearbeitet*, in gr. 8. herauskommen, welches der Liebhabern der spanischen Sprache um so willkommener seyn muß, da es uns bishero in Deutschland an einem so wichtigen Werk fehlte. Der erste Band, welcher den Spanisch-deutschen

Theil enthält, ist bereits unter der Presse, und wird vielleicht schon zur Michaelismesse 1796. fertig werden.

III. Auktionen.

In Marburg soll vor dem 10. Merz dieses Jahrs an eine Sammlung gebundener Bücher aus allen Wissenschaften von circa 4000 Bänden, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Diese Sammlung zeichnet sich von mehrern andern, die bisher hier versteigert worden sind, dadurch aus, daß sie eine große Anzahl der neuesten und besten Reisebeschreibungen und sehr gute Ausgaben von classischen Autoren etc. enthält. Buffon *histoire naturelle*, Bayle *Dictionnaire*, Berliner allg. deutsche Bibliothek u. a. m. zu gedenken, verbietet der Raum. — Wer keine Bekanntschaft hier hat, kann sich mit postfreyen Briefen an

Roques,

Cand. Theol. wenden.

Zu Altenburg wird den 31. März d. J. u. folg. Tage eine Bücherauction gehalten werden, deren erste Abtheilung meistens aus theologischen, die zweyte aus philologischen Büchern besteht. Letztere enthält die Büchersammlung des verstorbenen Hn. Dir. Reichels. Auswärtige Aufträge zu besorgen, erbiethen sich Hr. Hofpred. *Meinhardt* und Hr. Lector *Hohne*. Bey Hr. Hofcommissär *Fiedlern* zu Jena sind einige Catalogen zu haben.

IV. Vermischte Anzeigen.

Mit derjenigen peinlichen Empfindung, die man in einem solchen Falle, bey einem Manne, der es bey einer rastlosen Thätigkeit bewies, welcher einen unendlichen Werth die Achtung des Publikums für ihn habe, natürlich voraussetzen muß, bemerk ich in einem Stück der Jenauer Intelligenzblätter von diesem Monat eine Nachricht von mir, die ganz das Werk der Veräumdung ist. Ich war eigentlich zuerst wider meine Absicht nach Zürich gerathen, indem mir nun wieder aus dem französischen Gebiete zu kommen, worin ich vorher grade in den Gegenden war, worin es sich durch die Kriegsmacht dormalen über Deutschland ausgebreitet hatte, kein anderer Ausweg als nach der Schweiz offen blieb. Ich machte von Zürich, nachdem ich da mich schon ziemlich lange aufgehalten, und auf längere Zeit eine Wohnung gemiethet hatte, in den in der Schweiz so traurigen Wintermonaten wegen verschiedener Geschäfte eine kleine Digression, wobey ich jedoch im Geringsten nicht an eine Verheimlichung dachte. Ich hatte nemlich die Idee, noch einen Theil des nächsten Sommers an den romantischen Ufern des Zürchersees zu verweilen, und dann meine Rückreise nach Holstein durch das südwestliche Europa bis zum Meer zu machen. Da ich für die verschiednen Orte, die ich besuchen wollte, mit Empfehlungsbrieffen selbst von einigen dort sehr bekannten Personen versehen war, so konnte man in Zürich auch um so viel leichter während meiner Abwesenheit jeden Posttag meine Adresse wissen. Ich gene jetzt sogleich wieder dahin,

hin, meine Verläumder vor Gericht zu fordern. Auch hab ich vorläufig schon an einige Gelehrte dort, die von meiner Reise, eh ich sie antrat, ihren Absichten und ihrer Dauer unterrichtet waren, die Bitte abgehn lassen, ihr Zeugniß darüber bekannt zu machen. Es ist mein Grundsatß geworden, mir den Beyfall des Publikums, für dessen Reiz ich so empfänglich bin, treu zu verdienen, ihn mir nicht durch Worte erschleichen zu wollen. So darf ich denn auch hier nichts weiter sagen. Nur die Bitte füge ich noch hinzu, daß man überhaupt, ehe man zu meinem Nachtheil entscheide, welches mir, ach! so schrecklich wäre, wenigstens doch nur noch sechs Monate das Urtheil über mich suspendire. Alsdann wird die Dissonanz, die seltsame Verhältnisse in meinen Lebenswandel brachten, in Rücksicht auf beydes, auf Klugheit und Sittlichkeit vollkommen wieder zur Harmonie aufgelöst seyn. — Es wird von meiner Reise nächstens eine Beschreibung im Druck erscheinen, woraus das Publicum sehn wird, wie ich auf derselben beschäftigt war.

Stuttgart, den 22. Jan. 17 4.

Josias Ludwig Gosch.

Warnung.

Im vorigen Jahre erschien von meiner lateinischen Grammatik und Chrestomathie eine zweite durchaus verbesserte und sehr vermehrte Auflage, bey Herrn S. L. Grunius in Leipzig, dem ich diese Grammatik als einen eigenthümlichen Verlagsartikel überlassen habe, und zwar um eben den äußerst wohlfeilen Preis a 16 gr., den die erste Auflage hatte. Demohngeachtet hat sie den Räuberhänden der Nachdrucker nicht entgehen können. Es hat sie nemlich ein schon bekannter gewinnstüchtiger Nachdrucker Tobias Göbhardt, zu Bamberg, sich widerrechtlich zugeeignet, und sich kein Gewissen daraus gemacht, sie nachzudrucken. Genannt hat er sich zwar nicht, sondern bloß, Frankfurt und Leipzig 1793. ohne Namen des Verlegers, aufs Titelblatt gesetzt, selbige aber doch unter seinen übrigen Verlagsartikeln als seinen eignen Verlag an andere Handlungen versandt. Ein böses Gewissen versteckt sich gern. Ich habe ein Exemplar dieses Nachdrucks in Händen, und finde, daß es dem schönen und saubern Drucke der rechtmäßigen Auflage lange nicht gleich kommt. Wer beyde gegeneinander hält, wird gewiß nicht nach jener greifen. Mancher habgierige Nachdrucker giebt sich das Ansehn, daß er bloß zum Besten des Publikums raube und plündere, und nur die Absicht habe, gute Waaren wohlfeiler zu machen. Diefes thut unser Bamberger Nachdrucker nicht einmal, sondern bietet sein gestohlnes Gut um nichts wohlfeiler, sondern noch um 3 gr. theurer aus, als es im rechtmäßigen Verlage zu haben ist. Wer gewinnt also dabey? Niemand als der niederträchtige Nachdrucker selbst. Und wer leidet dabey den größten Schaden? Unstreitig der Verfasser und Verleger, welcher letztere 40 Bogen des mühsamsten Druckes in gr. 8. um 16 gr. verkauft, ein nach jetzigen Bucherpreisen außerst wohlfeiler Preis. Ich kann nicht glauben, daß ein edeldenkendes Publikum uns eine solche Beraubung unsers Eigenthums gönnen, oder auch nur gleichgültig bey seyn sollte, da wir beyde für die liebe Studie-

rende Jugend unser möglichstes gethan haben. Ich ersuche alle und jede Schullehrer und Erzieher nebst der gesammten studierenden Jugend, die sich meiner mühevollen Arbeit bedienen wollen, um diejenige Theilnehmung, die kein Rechtschaffener einer gerechten Sache verlagen kann, um die Liebe für mich, jenen unerlaubten und unverantwortlichen Nachdruck nicht zu begünstigen, sondern bloß sich der Originalausgabe, die augenscheinliche Vorzüge hat, und noch dazu wohlfeiler ist, zu bedienen, und lieber den rechtschaffenen Beförderer einer gemeinnützigen Sache zu unterstützen, als die Habgier eines Räubers zu befriedigen. Sollte es einer so gerechten Bitte zu willfahren, noch mehrere Aufmunterung bedürfen, so könnte unter andern auch der gefasste und mir mitgetheilte Entschluß meines Verlegers dazu dienen, denen verehrungswürdigen Vorstehern und Lehrern an Gymnasien und Schulen, die die Güte haben wollen, sich wegen des Ankaufs dieser Grammatik unmittelbar an ihn in Leipzig zu wenden, und eine etwas bedeutende Anzahl Exemplarien auf einmal von ihm zu erbiten, zum Besten der Schüler solche um einen noch billigern als den gewöhnlichen Verkaufspreis zu überlassen. Im Januar 1794.

C. G. Broeder.

V. Antikritik.

Demjenigen Hn. Recensenten der Allg. Lit. Zeitung, welcher (N. 355. v. J. 1793.) in meiner Encyclopädischen Einleitung in das Studium der Philosophie unverkennbare Spuren der Eilfertigkeit und Ueberleistung, wie er sich ausdrückt, findet, habe ich die Ehre, kürzlich folgendes zu erwiedern: 1) Daß ich den Plan dieses Buches mit der möglichsten Ueberlegung entworfen, und die Haupttheile desselben nur nach der strengsten Prüfung aufgesetzt habe; 2) Daß ich mich dieses Geständnisses, selbst nach seiner so vornehm absprechenden Recension, nicht schäme, vielmehr bedaure, daß Er vor übergroßer Bedächtigkeit eben so wenig geneigt gewesen, eine eines ehrlichen Mannes würdige Darstellung meiner Arbeit zu geben, als, wenn auch nur eine interessante Bemerkung darüber zu machen. — Was seine Urtheile über meine Ideen selbst anbetrifft, so bemerke ich nur folgendes: 1) Bey der Mühsamkeit und Anstrengung, mit welcher ich den ersten Theil über den Begriff der Philosophie ausgearbeitet habe, ist es mir nicht wenig lächerlich, wenn der Hr. Rec. mit den stolzen Worten „wir müssen unser Urtheil rechtfertigen“ eine unverkennbare Spur meiner Eilfertigkeit und Ueberleistung verkündigt, und nun mit einem Einwurfe auftritt, der auch nicht das mindeste Nachdenken verräth. Ich soll nach ihm bey meinem Begriffe der Philosophie ganz übersehen haben, daß die Philosophie auch die Objecte darstellt, welche durch die Formen und Bedingungen des Vorstellens, Denkens u. s. w. bestimmt sind. Freylich habe ich diese in der Definition nicht hergezählt, aber liegt nicht dieser Theil der Wissenschaft ganz unfehlbar in meinen Worten, „Wissenschaft der menschlichen Natur, wiefern ihre Vermögen — bestimmt sind und die Wirksamkeit derselben — begriffen wird?“ habe ich es nicht in einigen folgenden §§. nicht im Begriffe der Metaphysik ausdrücklich entwickelt, und ist seine Verwunderung nicht sehr naiv „daß es nach

mir eine *Wissenschaft der menschlichen Natur* gebe, deren Theile die *rationale Seelenlehre, Weltlehre und Gotteslehre* ist? Ja, hochgebiethender Herr Kunstrichter: es giebt nach mir eine solche, und ich bin blödsinnig genug zu behaupten, daß diese unwandelbar bestimmten Vorstellungen von *Seele, Welt, und Gott*, zur menschlichen Natur gehören. 2) Wer nach meinem Begriffe der Philosophie die *Mathematik als Wissenschaft* mit der Philosophie vermengen kann, muß meinen Begriff gar nicht verstehen. 3) Der Ausdruck Kritik des Begehrungsvermögens ist nach meiner Bestimmung untadelhaft; daß es eine Kritik der reinen praktischen Vernunft gebe, wie der Kunstrichter sagt, ist für mich zu hohe Weisheit; 4) Kritik und Metaphysik des Gefühlvermögens habe ich als Theile der Wissenschaft nicht behauptet, sondern vorgeschlagen; 5) daß ich die Hauptideen der Reinholdischen Theorie mit Reinholds eigenen Worten darstelle, darüber habe ich mich in einer Note selbst erklärt; daß ich eine Reyhe von Einwürlen dagegen gemacht, verzeyhe er mir, ich verzeyhe ihm dafür daß er sie nicht beantwortete; daß ich über die Sache nicht absprechen wollte, halte er nicht für Geisteschwäche, und ärgere sich nicht über diese Zurückhaltung; daß er übrigens diesen ganzen Punkt so gehässig ausdrückt, riecht nach seiner Schule. 6) Schließlich danke ich ihm verbindlichst für das Kompliment, welches er en passant dem Guten macht, was in meiner Schrift seyn soll; er hätte nicht zu fürchten gehabt, mich stolz zu machen, wenn er einige Worte davon gesagt hätte. — So nachdrücklich ich übrigens nochmals versichere, daß mein Buch kein Werk der Uebereilung ist, und wie getroßt ich auch deshalb auf vier der anerkanntesten *Weltweisen* provociren würde, wenn es nöthig wäre; so wenig zweifle ich, daß mein Buch nicht mehrere Fehler habe, welche von einsichtsvollen Recensenten auf eine für mich lehrreiche Weise bemerkt werden können.

Karl Heinrich Heydenreich,
d. Philosophie ord. Professor
zu Leipzig.

Antwort des Recensenten.

Es würde Recensenten nicht schwer fallen, diese Antikritik, in welcher nicht der Ton herrscht, mit welchem die Recension abgefaßt ist, Wort für Wort zu beantworten, wenn es nothwendig schiene. Denn sie ist nicht so beschaffen, um ihn von der Grundlosigkeit seines Urtheils zu überzeugen. Zum Beweise dessen, will er nur einige Punkte der Antikritik beleuchten. Hr. Heydenreich erklärt die Philosophie so: „Sie ist die *Wissenschaft der menschlichen Natur*, wiefern ihre Vermögen durch ursprüngliche innerhalb eines und desselben Bewußtseyns enthaltene Gesetzgebungen bestimmt sind, und die *Wirksamkeit* und der *Eadzweck* jener Vermögen durch dieses Bewußtseyn ihrer ursprünglichen Gesetzgebungen allein, mit Nothwendigkeit begriffen

wird.“ Recensent glaubt dargethan zu haben, daß diese Erklärung zu weit und zu enge sey; jenes, weil sie kein Merkmal enthält, wodurch Philosophie von Mathematik unterschieden werden kann; dieses, weil die angegebenen Merkmale mehr auf einen Theil, als auf die gesammte Philosophie passen. Dieses Urtheil wird Recensent nicht eher zurücknehmen, als bis Hr. H. wird bewiesen haben, daß die Mathematik keine *Wissenschaft* sey, welche ein *Vermögen* voraussetzt, das durch eine ursprüngliche *Gesetzgebung* in dem *Bewußtseyn* bestimmt; dessen *Wirksamkeit* durch das *Bewußtseyn* seiner ursprünglichen Gesetzgebung mit *Nothwendigkeit* begriffen wird; oder daß, und warum die Mathematik nicht eben so gut als z. B. die Metaphysik ein Theil der *Wissenschaft der menschlichen Natur* sey. Hr. Heydenreich wird vielleicht antworten: *Erkenntnisquelle der Philosophie sey das Bewußtseyn, da die mathematischen Erkenntnisse aus dem Verhältnisse der Vernunft zu dem Raum und Zeit entspringen.* S. 59. Allein da selbst das *Bewußtseyn* als die Erkenntnisquelle von Raum und Zeit als Formen der Sinnlichkeit und von dem Vernunftvermögen anerkennt, S. 89, 121, 122, 142, so sind wir begierig zu erfahren, wie er die Folgerung abweisen könne, daß demzufolge, das *Bewußtseyn* auch als die Erkenntnisquelle der Mathematik anzusehen sey. Uebrigens darf er sich nicht auf S. 59 berufen, daß er den Unterschied zwischen Mathematik und Philosophie richtig dargestellt habe; denn es ist hier die Rede davon, ob er in seiner Definition von der Philosophie angegeben ist. — Eben so leicht würde es seyn, den zweyten Fehler derselben, daß sie zu enge ist, zu beweisen. Allein wir müssen des Raumes schonen. Rec. ist nicht weniger, als Hr. H., davon überzeugt, daß die Vorstellungen von *Seele, Welt und Gott* in dem menschlichen Vorstellungsvermögen gegründet sind; aber er kann nicht begreifen, wie er deshalb die Philosophie für die *Wissenschaft der menschlichen Natur* erklären könne. — Warum übergeht er die Bemerkung über den Begriff der *Psychologie* mit Stillschweigen? — Wenn es möglich wäre, daß er seine Definition unbefangen prüfen könnte, er würde es sich selbst gestehen müssen, daß sie weder die Form noch das Object der Philosophie bestimmt angebe. Was die *Reinholdische Theorie* betrifft: so kann Rec. versichern, daß Hn. H. diesmal seine Nase erschrecklich getäuscht habe. Die Hauptfrage war diese: gehört so etwas in eine Encyclopädie? Hiervon schweigt aber Hr. H. weislich. — Für eine Bemerkung ist Rec. dank schuldig. Es betrifft den Schreib- oder Druckfehler in dem Ausdruck Kritik der reinen praktischen Vernunft, welcher, er weiß nicht, ob durch seine oder des Setzers Schuld, in die Recension gekommen ist. — Uebrigens enthält er sich aller weiteren Anmerkungen über die Versicherung des Hn. H., daß er sich keiner Uebereilung schuldig gemacht habe, und über den sechsten Punkt, welcher wahrscheinlich den Schlüssel zur ganzen Antikritik enthält, um dem denkenden Publikum nicht vorzugreifen.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 17.

Mittwochs den 19^{ten} Februar 1794.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Todesfälle.

Den 28^{ten} Januar starb zu Leipzig der als Buchdrucker und Literator rühmlichst bekannte Herr *Joh. Gottlob Immanuel Breitkopf* im 75 Jahre seines Alters. Im Fache der Bibliographie und Literaturgeschichte hat er verschiedene Beyträge zur A. L. Zeitung geliefert.

Den 17 März 1793. starb zu Pisa einer der besten Köpfe Italiens Hr. D. *Joh. Maria Lampredi*. Er war in Florenz im J. 1732. geboren, und war über 30 Jahre Professor auf der Universität Pisa und wurde endlich vom regierenden Großherzog Ferdinand III. welcher ihn ganz besonders schätzte und vertraute, dazu ausersehen, ein allgemeines Gesetzbuch für Toscana zu fertigen. Er hatte eine starke und reiche Einbildungskraft ein vorzügliches Gedächtniß, viel Geist und sehr viele und mannichfaltige Kenntnisse. Sein Gesicht trug schon das Gepräge eines vielmalsfassenden und geistreichen Mannes. Er machte auch ziemlich gute Verse. Seine Schriften sind: *De Licentia in hostem dissertat.* 1761. *De Majestate Principis ad legem constituendam omnino necessariis.* 1761. *Sopra il genio di Socrate* im 8 B. der Schrift. d. Acad. vom Cortone. *Theoremata juris publici universalis* 3 Bde. Dieses Werk ist dem Großherzog, nachherigen Kaiser Leopold zugeeignet. Man hat davon 2 Ausgaben. *Del commercio de' popoli neutrale in tempo di guerra* 2 Bde. 1788. (Ist in mehrere Sprachen übersetzt.) Außerdem befinden sich noch sehr viele Aufsätze im Journal von Pisa und in den Florentinischen literarischen Zeitungen von ihm; auch hat er einige Poetische Werke geliefert, die sehr geschätzt werden.

II. Oeffentliche Anstalten.

Bamberg. Der dermalige Verweser des Stadtvogtey- amtes zu Weismayn, Hr. *Franz Burkard* ist zwar durch sein Werk über die Einrichtung des Armenwesens auf dem Lande, das den ersten Preis vom Fürsten erhielt, rühmlich bekannt: aber nicht so bekannt ist es, daß er durch unermüdete Thätigkeit die Industrie in seinem Amtsbezirke emporzuheben, und seine aufgestellten Grundsätze in Ausübung zu bringen sucht. Zu diesem Endzwecke legte er in seinem Amthause eine Industrieschule an, ließ da die

Jugend in der ersten Bearbeitung der Wolle unterrichten; die Arbeiten von Kunstverständigen schätzen, und aus seiner eigenen Börse ertheilte er den besten Arbeitern Preise. Gewiß ein Unternehmen das von wahren, biedern Gemeinnutze zeugt. Dieses Unternehmen ist um so wichtiger, weil die Wollemanufacturen in Weismayn gar nicht unbedeutend sind. Aber, was fast unbegreiflich scheint, die erstere Bearbeitung der Wolle wurde in Weismayn nicht selbst betrieben, sondern benachbarten Ausländern überlassen. So giengen hübsche Summen aus dem Lande, die nun die Weismayner Jugend ihren Aeltern zu ersparen gelernt hat.

Bamberg. Gleich bey Errichtung unsers allgemeinen Krankenhauses hatte der erhabene Stifter desselben die Absicht, hier den Zöglingen der Heilkunde auch Gelegenheit zu ihrer Ausbildung an die Hand zu geben. Diesen Endzweck zu erreichen wurden von allen Kranken die Krankengeschichten genau aufgezeichnet, die Veränderungen des Wetters beobachtet, in besondere Tabellen eingetragen, und in diesen zugleich die herrschenden Krankheiten, der Einfluß der Constitution, der Charakter und die Gestalt der Krankheit selbst von einem Vierteljahre zum andern bemerkt. Leichenöffnungen wurden an allen Verstorbenen vorgenommen, und die Resultate den Krankengeschichten einverleibt. Häufig wurden Versuche auch mit den theuersten Arzneymitteln angestellt, wenn nur Gewinn für die Kunst zu hoffen war. Eben so fanden pathologische Seltenheiten hier einen Aufbewahrungsort. Auf diese Vorbereitungen, die schon so mancher junge Arzt vom Auslande so unterrichtend fand, erfolgten nun im Anfange dieses akademischen Jahrs nach den Willen des Fürsten auch eigentliche klinische Vorlesungen. Der dirigirende Arzt dieses Hauses Hr. Hofrath und Leibarzt *Markus* eröffnete dieselben den 11^{ten} November — an eben dem Tage, woran dasselbe vor 4 Jahren feyerlich eingeweiht wurde — mit einer Rede, die er in einem zu Vorlesungen zeither bestimmten Saale dieses Hauses vor einer zahlreichen Versammlung ablas. Sie umfaßte 2 Gegenstände — den Plan dieser klinischen Anstalt — und eine Skizze der Geschichte dieses Hauses seit seinem vierjährigen Daseyn. Die klinischen Vorlesungen sind mit klinischen Übungen an Krankenbetten verbunden. Dem zufolge werden die jungen

B
Aerzte,

Aerzte, die das Klinikum besuchen, in die Krankenfälle theilt. Jeder zeichnet die Geschichte der in seinen Saal aufgenommenen Kranken auf. Geprüften jungen Aerzten wird es überlassen die erste Verordnung selbst zu machen. Sie wird aber dem 2ten Arzte des Hauses beym Abendbesuche vorgelegt, und am folgenden Tage bey der Untersuchung des Kranken geprüft, und die Krankengeschichte verglichen. Sie sind gehalten, die Krankengeschichten fortzusetzen und alle Erscheinungen, Zufälle Wirkungen der Arzneien sorgfältig anzumerken. Einem derselben wird das Eintragen der vorgeschriebenen Arzneien in ein besonderes Buch überlassen, aus welchen sie in die Krankengeschichten übertragen werden. Lehrreiche Krankengeschichten werden auch bey den öffentlichen Vorlesungen von dem, der sie abfasste, vorgelesen. Hr. Dr. und Pr. Dorn, 2ter Arzt dieses Hauses, hat noch die besondere Aufsicht über die Führung der Krankengeschichten. Eigentliche klinische Vorlesungen werden viermal in der Woche gehalten. Der Zutritt in selbe steht jedem, Ausländer sowohl als Innländer, unentgeltlich offen. Hr. Hofr. Markus will sich in seinen Vorlesungen nicht an ein eigentliches Schulbuch binden, sondern in jeder Jahreszeit die Krankheiten vortragen, die da gewöhnlich herrschend sind — im Winter die entzündlichen — im Frühjahr die catharrhalisch-rheumatischen — im Sommer die gallichten — im Herbst die schleimicht-fäulichten. Bey jeder Krankheit wird Rücksicht auf die dormal zu heilende Kranke genommen, und dies wird auch bey chronischen Krankheiten beobachtet. Der klinische Unterricht erstreckt sich sowohl auf innere als äußere Krankheiten. Ueber letztere wird Hr. Pr. Gotthardt der ältere, Oberwundarzt des Hauses, nicht nur allein Unterricht am Krankenbette ertheilen, sondern

auch bey Operationen die jungen Aerzte selbst Hand anlegen lassen. Die Leichenöffnungen besorgt Hr. Prof. Gotthardt der jüngere. Die Benutzung der Hausapotheke, des pathologischen Cabinets, der Knochenammlung, einer praktischen Handbibliothek, zu deren Anschaffung und Fortsetzung der Fürst eine Summe festgesetzt, gewähren dem jungen Arzte beträchtliche Vortheile, so wie die mit dem Krankenhause, von dem kein Stand, keine Krankheit ausgeschlossen ist, verbundenen Institute für kranke Handwerksgefallen und Dienstbothen dem aufmerksamen Beobachter manchen Stoff zu seinen Betrachtungen bieten. Aus der Geschichte dieses Hauses zeichner Referent aus, dass im selben seit seinem vierjährigen Daseyn 1,842. innere sowohl als äußere Kranke sind verpflegt worden. Von diesen genasen 1,555.; unheilbar wurden entlassen 55.; gestorben sind 94., und noch in der Cur befinden sich 138. Nach diesen Beobachtungen war das Sterbeverhältniß in diesem Zeitraume wie 1 zu 19. Es wäre noch geringer ausgefallen, wenn nicht bey Eröffnung des Krankenhauses mehrere ihrem Ende nahe Kranke wären aufgenommen worden. Die Unkosten die das Haus hatte, beliefen sich auf 28,397 fl. fr. Unter denselben sind zugleich die Auslagen für Salarien für die innere Einrichtung und Unterhaltung von Betten, Wäsche, Kleidungsstücke für 84 Kranke, die Kosten für Anlegung einer Hausapotheke, eines nach Hufelands Vorschlägen eingerichteten Leichenzimmers, der gemächlichen, an die Krankenfälle anstossenden Badecabinette begriffen. Hr. Hofr. Markus liess hernach diese Rede zum Besten des Instituts für kranke Handwerksgefallen und Dienstbothen abdrucken und derselben ein tabellarisches Verzeichniß aller Krankheiten anhängen, die im Krankenhause seit seiner Entstehung sind behandelt worden.

L I T E R A R I S C H E A N Z E I G E N.

I. Neue periodische Schriften.

Neues schweizerisches Museum (Zürich, Orell u. C. 8.) 1793. 1 Jahrg. 105 Hefte. (S. 721-800.) enthält: I. Briefwechsel zweyer Landpfarrer üb. Wielands Briefe d. Verstorbenen; v. H. Waser. II. Ueb. d. Erziehungs- u. Bildungsanstalt in Zürich. III. Linder u. Cota v. L. F. Schmidt. IV. Verzeichniß von topograph. Kupferstichen und Holzschnitten d. Canton Luzern. V. Reife durch d. Waat v. Bourrit. VI. Das Reich d. Murmelthiere. VII. Mopius; v. S. L. Schnell. VIII. D. Insel auf d. Bisersee v. Friderike Brun geb. Munter. IX. Aufmunterung z. Freude; v. Mart. Usteri; X. An meine kränkelnde Freundin; v. Lh. Meister.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Des Apostel Johannes Offenbarung J. Chr. als das von dem letztern verordnete und von beyden zum Lesen, Hören

und Bewahren empfohlne allgemeine Hauptlehrbuch der Religion des N. T. neu übersetzt und erklärt von M. M. F. Semmler, Konrektor zu Neustadt an der Orla. Ein Lesebuch für Jedermann zur leichtesten und ganz ungewandelten Ueberzeugung von der Wahrheit der christl. Religion, zur richtigsten und sichersten Bestimmung des nöthigsten Religionskenntnisses und zu mehrerm höchst heilsamen Nutzen. 3. — Dieses Werk, zu dessen sorgfältigster und unbefangener Prüfung schon der höchst wichtige Gesichtspunkt, in welchem es dieses Buch der Offenbarung J. Chr. darstellt, vornehmlich einen jeden Lehrer der christl. Rel. auf Akademien, in Kirchen und Schulen auffodert, wird zu nächstkommender Leipz. Ostermesse m. G. ganz gewiss im Drucke erscheinen, und man kann sich wegen desselben an alle gute Buchhandlungen wenden. Der Ladenpreis des fast zwey Alphabete starken Exemplars auf Drpp. soll nur ein Thaler und zwanzig Gr. und auf Schpp. zwey Thaler nach sechs. Conventionsmünze seyn. Wer es von dem Verfasser selbst nimmt, welches aber in Zeiten ge-

schehen müste, der empfängt es gegen postfreyer Einsendung der Gelder um acht Groschen wohlfeiler.

Bey Vofs und Comp. in Leipzig ist eine trefflich bearbeitete Schrift: *Ueber Humanität, ein Gegenstück zu den Präsidien von Kotzebue Schrift vom Adel* erschienen. Allen Freunden einer reinen gefunden Philosophie, und allen, die gern über den Menschen und seine wichtigen Verhältnisse nachdenken, wird dieses Werk gewiss recht willkommen seyn, indem es ihnen bey ihren Betrachtungen die lichtvollste und würdichenswürdigste Leitung giebt. Der Inhalt derselben zerfällt in acht Kapitel, welche sich mit folgenden Materien beschäftigen. 1) Organische Kräfte. Ihre Stufenleiter in der Schöpfung, der Charakter jedes Wesens ist, die Aeußerung der ihr einwohnenden Kraft, es seiner Bestimmung zu nähern. Die des Menschen ist Humanität. Begriff derselben. Charakter der Menschheit aus diesen Begriffen abgeleitet, ist ihr Bestreben sich bis zu einem Maximum der Vernunft und Billigkeit zu vervollkommen. 2) Das Prinzip der Vervollkommenung ist in der menschlichen Natur selbst, also *nothwendig* gegründet. Von dem Ich und dem Bewußtseyn. Vereinigung dieser Lehre mit der Kantischen Moralphilosophie. 3) Beytrag zu den Betrachtungen über die Erziehung des Menschlichen Geschlechts. Ausbreitung der Kultur unserer Zeiten. Vergleichung zwischen ihr und der der Alten. Ihr Vorzug vor dieser wird bewiesen. 4) Eintheilung der Kultur in die sinnliche, moralische und intellectuelle. Die Zweyte ist die eigentlich menschliche. Neue Beruhigungsgründe über ihre Dauer und ihren Fortgang. 5) Staatsverfassungen und Ursachen ihres Verfalls. Kampf zwischen der Stärke und der Vernunft. Die letzte hat nur eine Art, ihrer Natur gemäß zu verfahren und die Vorwürfe die man ihr gemacht, fallen auf Leidenschaft und Egoismus zurück. 6) Ueber die mögliche Verbesserungen der Staaten. 7) Von der Gleichheit und Ungleichheit. Beyde sind vereinigt im Naturreiche die eine in der Wesenheit die andere in der Erscheinung. Anwendung davon auf einen vernünftigen eingerichteten Staat. 8) Von der Verschiedenheit der Stände. — In einen Anhang wird eine Vergleichung zwischen Philosophie und Sophisterei angefügt, und das ganze Werk sodann mit einer Kritik der Kotzebue'schen Schrift „vom Adel“ geschlossen. — Es ist auf geglättetem Papier gedruckt mit einem schönen Kupfer geschmückt. und wird in allen Buchhandlungen für 1 Rthlr. 8 gr. verkauft.

Bey Vofs et Comp. in Leipzig ist erschienen und in allen angeesehenen Buchhandlungen Deutschlands zu haben: *Feyer des achtzehnten Jahrhunderts. Ein historisch-allegorisches Melodram* von C. C. Schlenkert componirt von S. Schmidt. Quer Fol. auf geol. Schweizerpapier mit einer schönen Titel vignette 2 Rthlr.

Herr Schlenkert, der sich durch seine dichterischen Talente schon rühmlichst genug bekannt gemacht hat, schrieb auch dieses Drama nicht ohne Beistand der Muse. Es ist reich an vortreflichen Cnören die von Hn. Schmidt einen so beliebten als geschmackvollen Tonkünstler mit wahrer deutscher Kraft in Musik gesetzt sind. Zum Beleg dieser

Behauptung dient das günstige Urtheil welches die Berlinische musikalische Zeitung davon fällt. Das schönste Schweizerpapier, eleganter Druck und Kupferverzierung erheben dies Werk zu einem Meisterstück typographischer Schönheit.]

Zur Vermeidung aller Concurrenz zeigen wir hierdurch an, daß von dem lefenswürdigen Werke des Hn. Baron von Meermann, wovon die ersten beyden Bände, denen noch zwey andre ehestens folgen sollen, kürzlich unter folgendem Titel erschienen sind:

Berichten omtrent de Pruisfische, Oostenryksche en Siciliaansche Monarchien, benevens sommige daaraan grenzende Staaten; in's Gravenhage 1793.

eine deutsche Uebersetzung in unsrer Buchhandlung veranstaltet wird, wovon der erste und zweyte Band in der nächsten Ostermesse, die übrigen beyden aber bald nach der Erscheinung des Originals geliefert werden sollen.

Lübeck, den 1 Febr. 1794.

Friedrich Bohn und Compagnie.

Geographie und Statistik der ganzen österreichischen Monarchie von Karl Hammerdörfer, Professor in Jena. 2r Band 8. 1 Rthlr. Leipzig bey Vofs et Comp. und in allen ansehnlichen Buchhandlungen Deutschlands.

Durch dieses für Freunde der Länder und Staatenkunde erschienene Buch, ist gewiss eine bedeutende Lücke in der geographischen Literatur ausgefüllt, indem es uns bisher noch immer an einem Werke fehlte, das von der ganzen österreichischen Monarchie und allen ihren einzelnen Theilen eine mehr als oberflächliche Kenntniß zu geben im Stande war. Hr. Prof. Hammerdörfer hat bey dieser seiner Arbeit nicht nur die besten Quellen, sondern auch viele handschriftliche Nachrichten benutzt durch welche er im Stand geizet wurde, diesem Werke eine um so grössere Vollständigkeit und Genauigkeit zu geben. Der zweyte und letzte Band dieses Werkes welcher die Beschreibung der außerdeutschen Staaten Oestreichs enthalten wird, die bis jetzt noch so wenig genau bekannt sind, ist unter der Presse und wird in der nächsten Ostermesse erscheinen.

Exegetisches Handbuch des Neuen Testaments, zweytes Stück (Markus) ist in Leipzig bey Franz Xaver Kantner auf der Petersstrasse planirt und brochirt für 4 Groschen zu bekommen.

Bey Vofs et Comp. in Leipzig ist erschienen und in allen Buchhandlungen Deutschlands zu haben:

Versuch einer mineralogischen Nomenclatur, oder Vorschläge zu einer solchen Benennung der Fossilien, die nicht nur die chemischen Bestandtheile, sondern auch das Verhältniß derselben gegen einander in einem jeden Fossil mit einem einzigen Wort ausdrückt, mithin zugleich anzeigt, unter welche Classe, Geschlecht, Gattung, und Art ein jedes Fossil gehört, nebst einer neuen systematischen Ordnung der Fossilien von C. S. A. Hochheimer, 8. 8 gr.

Je allgemeiner das Studium der Mineralogie wird, desto mehr sieht man wie vielen Mängeln die bisherige Benennung der Fossilien ausgesetzt ist, der Verfasser hat daher die Absicht in gegenwärtigen Versuche solchen abzuhelfen, Er hat nach den Zeugnisse mehrerer Sachkundigen den Forderungen der Mineralogen vollkommen Gnüge geleistet und eine Nomenklatur der Fossilien in Vorschlag gebracht die vor allen bisher angerathenen das Bürgerrecht verdient.

Bey Voss et Comp. in Leipzig ist erschienen und in allen guten Buchhandlungen Deutschlands zu haben:

Sammlung chemischer Experimente, zum Nutzen der Künstler Fabrikanten und überhaupt für alle Stände. Zweyter und letzter Theil 8. 16 gr.

Dieser zweyte Theil zeichnet sich noch mehr durch Mannigfaltigkeit aus. Er enthält vier Abschnitte; in den ersten zwey 148 Experimente und und Recepte welche theils im bürgerlichen Leben mit Nutzen, theils von Liebhabern der Chemie zum Vergnügen angewandt werden können, vorzüglich mit ist hiebey für Freunde der schönen Gartenkunst geforgt. In den zwey übrigen Abschnitten findet der Landwirth manche wichtige und nöthige Bemerkung. Der eine enthält Beyträge zur richtigen Kenntniß und Beurtheilung der Pferde; der andere Bemerkungen über einige Krankheiten des Rindviehes und deren Heilarten.

Handbuch für angehende Cameralisten und Versuch einer Beantwortung der Frage: Wie können die den Staaten so äußerst nothwendigen Cammeralwissenschaften zu mehrerer Vollkommenheit gebracht werden? von C. F. F. 1r Theil gr. 8. 1 Rthlr. 12 gr. Leipzig bey Voss et Comp.

Es leidet wohl keinen Zweifel, daß nichts mehr, dem Flor eines Landes bewirken kann, als wenn dasselbe so glücklich ist Männer zu besitzen, die sich den Cameralwissenschaften gänzlich widmen, und nun ihre erlangten Kenntnisse zum Besten ihres Landes redlich anwenden. Der Verfasser dieses nützlichen Werks hat also die gute Absicht, jungen Leuten, welche sich dem Cameralwesen widmen wollen, so viel wie möglich, einen kurzen und wahren Begriff von den Hauptgegenständen und den damit verbundenen Geschäften zu geben; sie vor Fehlern zu warnen ihnen Menschen- und Vaterlandsliebe, Fleiß und Uneigennützigkeit zu empfehlen, und erfahrenen Männern in diesen Fache einen Beytrag von Materialien zu liefern mit deren Beyhülfe sie mit der Zeit um so leichter ein vollständiges und brauchbares System auszuführen im Stande sind. Das ganze Werk welches sich auch dadurch auszeichnet, daß die darinn enthaltenen Sachen in ihrer natürlichen Gestalt ungekünstelt und lichtvoll vorgetragen sind, zerfällt in 9 Abschnitte davon jeder in mehrere Kapitel eingetheilt ist und wovon der gegenwärtige Band die fünf ersten in sich begreift. Im 1ten wird von Einrichtung einer Cammerallisten Schule gehandelt, im 2ten das Nöthigste von der Landwirthschaft vorgetragen im 3ten von der Bevölkerung und dem hieraus entstehenden Nutzen, im 4ten von

den Auflagen oder dem Nutzen wohlproportionirter Abgaben der Unterthanen und im 5ten von der Forstwissenschaft gesprochen. Der zweyte und letzte Band dieses Werks ist unter der Presse und erscheint zu Ostern.

Bey H. G. Rothe in Gera ist erschienen, und daselbst so wie in den meisten Buchhandlungen zu haben: *Neueste Geschichte der Staaten und der Menschheit.* 1794. Monat Januar, enthält: 1) Erzählung der merkwürdigsten Begebenheiten des Jahrs 1793. 2) Die Neufranken erobern Toulon und entsetzen Landau. Kriegsvorfälle in den Departements der Pyrenäen. 3) Aeußere und innere Verhältnisse der europäischen Staaten, Oestreich, Preussen, Polen Deutschland, Holland, Grosbritannien, Sardinien, Schweden, Frankreich. 4) Robertspierre's Rede in dem Convent, 5) Charakter und Leben des hingerichteten Herzogs von Orleans. 6) Anekdoten, nebst dem Liede eines sächsischen Patrioten. Zu Ende jedes Monats ist die Fortsetzung in denen Buchhandlungen, oder da wo man das erste Stück erhalten hat, zu haben. Der Preiß für den ganzen Jahrgang von 12 Stücken ist 2 Rthlr. sechs.

Bey Voss et Comp. in Leipzig ist erschienen und in allen guten Buchhandlungen Deutschlands zu haben: *Fernando. Ein historischer Versuch zur sittlichen Charakteristik des Menschen;* aus dem Englischen. 2. 3. und letzter Theil. Mit Kupf. 8. 2 Rthlr.

Den Lesern des ersten Theils dieses interessanten Buchs, dürfen wir wohl die beyden gegenwärtigen nicht erst empfehlen, denn sie wissen schon, daß sie in selbigem mehr als einen flüchtigen Zeitvertreib erwarten dürfen, nur denen, welche mit dem innern Gehalt dieser Schrift noch gar nicht bekannt sind, glauben wir hier sagen zu müssen, daß sie außer einer angenehmen Unterhaltung zugleich auch eine heilsame Belehrung über die Entwicklung sittlicher Charactere gewährt, und sonach die Mußestunden des Junglings und Mannes gewiss auf eine sehr reelle Weise ausfüllen hilft. Die Urschrift des D. Moore hat daher auch in England einen allgemeinen Beifall gefunden, und nach dem Urtheile mehrerer Kenner, ist diese Uebersetzung, die von einem nicht nur sprachkundigen, sondern zugleich auch denkenden Manne besorgt wurde, nicht hinter ihren Original zurückgeblieben.

III. Vermischte Anzeigen.

Anfrage.

Einem Freunde des Herrn Geheimen Rath Freyherrn von Hofmann welcher sich vor einigen Jahren in Cöthen, nachdem aber in oder bey Halle aufgehalten hat, ist daran gelegen den jetzigen Aufenthalt des Herrn Geheimen Rathes zu erfahren um in einer litterarischen Angelegenheit an ihn schreiben zu können, und bittet derselbe deshalb gefällige Nachricht an Herrn Buchhändler Fleischer in Leipzig zu ertheilen.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 18.

Sonnenabends den 22^{ten} Februar 1794.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Mit größtem Vergnügen werden die Freunde der griechischen Literatur nachstehende Ankündigung des Hn. Prof. Wolf zu Halle, von seiner neuen kritischen Ausgabe des Homer lesen, zu der wir blos hinzufügen, daß sie, nach dem was wir aus Ansicht mehrerer abgedruckten Bogen selbst gefunden haben, zu urtheilen, sehr bescheiden ist, und daß die Ausgabe weit mehr in *recessu* hat, als diese Ankündigung verspricht.

Fr. Aug. Wolfii

Significatio
de

Operum Homericorum

critica editione a se curata.

Ne vel rumigerulorum sedulitas, vel editio Homeri ea, quam a. 1784. utui scholarum festinavi, de nova opera mea, in iisdem posita Carminibus, aut nimium aut nihil promittendo, fraudem faciat, facile adducor, ut, quid in hac, cuius priorem partem propediem divulgabo, perficere voluerim, et quid ea a superioribus critici generis omnibus differat, ipse paucis verbis publice ostendam.

Constat igitur inter doctos, neminem adhuc ad recensendum et emendandum Homerum accessisse, ita ab instrumentis rei recte agenda instructum, ut sibi modo ipsi, nedum ceteris, satisfecerit. Neque ea profecto multorum culpa est. Nam post *Demetrium Chalcondylem* vix septem fuerunt editores, qui paullo intentius criticam operam navare voluerint. Neque adeo praeter *Barnesium* et *Ernestium* quisquam fuit, qui ex *Eustathio*, Scholiastis, Glossographis, veteribusque exemplis, tali editioni materiem congerere institueret. Instituerunt autem isti rem, minime perfecrunt. Itaque ne *Eustathium* quidem ita excussum habemus, ut codicum eius diversitas usquam compareat. Multo minus quisquam descendit ad ea omnia conquirenda, quae per universam antiquitatem usque ad postremum Grammaticum dispersa, lectioni constituendae profutura videri possent.

Nimis quam diu poetae obvia perspicuitas splendori eius literario effecit. *Lycophronis* tenebras si obiecisset, mirum ni dudum tota balulorum grex concurrisset, ut undecunque lucem afferret. Nunc quidvis aliud moliantur plerique, quam quo primum opus erat, novissimae recensionis, etsi a prioribus satis diversae, secure consisti, eamque

nonnulli tantum non genuinam habere videntur et quasi *Μουσόμενον*. Aliter iudicat *Ernestius*, ut hunc potissimum appellem, magnum illius recensionis patronum, sed multo ipsum melius *Clarkio* et *Barnesio* de scriptura Homeri meritum, quum in Praef. Vol. V. docet, quid adhuc in solis MSS. conferendis laborandum sit, dum principi poetarum contingere possit, quod ei prae caeteris debeat contingere, ut integer et purus ab omnibus maculis reddatur.

Postquam ergo notae ac vulgatae copiae emendationis Homericae, *Villoisoni* V. C. et aliorum cura, novis longeque insignioribus satis auctae essent, opus aliquanto ante mediatum instante exemplarium olim editorum penuria, alacrius urgere coepi, et nihil intentatum omittere, ut quaecunque ad accuratam editionem necessaria essent, inquirerem et in unum conferrem. Quantae id molestiae fuerit, quantumque sudaverim in tanta materia colligenda, in omnis aevi veterum scriptis pervolutandis, in excuriendis tot Scholiis, tanta Glossarum et variarum Lectionum farragine, in *Eustathio* ter accurate perlegendo, queri nec decet, nec libet: libenter enim feci, et ad magnam utilitatem meam: neque tam illud mihi laudi dari velim, si ista omnia gnauiter ad usum vocarim, quam vitio, si vel minus recte fecerim, vel quidquam ad certam emendationem utile praetermiserim. Id enim plane fuit consilium meum, ut textum Homericum, quantum intentissimo studio possem, ad doctioris antiquitatis normam revocarem, et fere talem ponerem, qualis vel veteri alicui Critico, Alexandrinorum interpretum opibus perite moderateque uso, non displicere potuisse videretur. Nam ab ipso ultimae vetustatis vate repetere nemo in animum induxit, qui sciat, quot a primis inde temporibus vicissitudines haec Carmina experta sint; quas, variis primum modis mutata, mox novas labea a Grammaticorum eradita ineruditaque sedulitate traxerint, quos naevos denique, etsi leviores illos, ab infamia posteriorum temporum. Haec autem vitia, quae et ipsa tot editores tam segniter propagaverunt, correxisse haud satis habens, illam mihi summam operis legem statui, ut ubique comparandis veteribus Interpretibus, et optimorum Codicum vetustarumque Editionum auctoritatibus, ea inferrem, quae certis quibusdam Homericae consuetudinis et ingenii notis insignita, neque olim in bonis recensionibus Graecorum non recepta fuisse constaret; in dubiis autem locis nihil, sciens quidem, admitterem, quod ab explorata fide antiquitatis abhorreret. Qua in re, quoniam hoc genus criticae vixdum adhuc tenta-

tum aut exemplis confirmatum est, an rectas iudicandi rationes secutus sim, atque interdum non Zenodoti similiumque Criticorum vapore potius quam Homérico spiritu inflatus ad emendandum acceperim, aliorum fuerit iudicium: illud tamen iam nunc profiteri debeo, quamvis sacris Reliquiis summam modestiam deberi nunquam oblitus sim, nullam prope paginam esse, quae non mutationem seu correctionem acceperit. Quarum de fontibus et cuiusque fontis auctoritate, sicut de textus Homericæ critica historia, tum in Praefatione Iliadis univèrse, tum alias ad singulos locos explicatius dicendi locus erit. Denique minutam curam æneus posui in iis perdiscendis, quae ad veram doctrinam tonorum et reliquæ orthographiæ Graecorum pertinent; ne in eo scriptore, cuius causa maxime hæc pars grammaticæ primum est elaborata, diutius inconstantiam et temeritatem sequamur.

Oblitus sum, ut dixi, laborum, quos Homeri gratia in calidiori iuventute suscepi, quippe quorum partem non parvam nemo Graecæ L. studiosus, quantumvis alienus a tali consilio, detrectare debeat; itaque illis ego nullum a quoquam pretium spero. Ita vero mihi operæ pretium fecisse videbor, si intelligentes et non iniqui in sæculo, quod, excellentium virorum ingeniis, iam multum Homero variæ lucis attulit, et subinde haud dubie clarius allaturum est, me quoque ad eum illustrandum aliquid effecisse iudicaverint.

Externa species libri a bibliopola liberaliter curatur, ut et munda prodeant exemplaria, in duplici quidem genere chartarum impressa, et vitiiis operarum prorsus immunia. Sic ne nunc quidem scholis deerit poetæ parabilis copia. Quem tamen si forte nimis mutationibus corruptum, uncis etiam, interpolationum indicibus, feedatum putabunt, iis vulgata quoque editio ut reddatur, librarius curabit, id quod nuper iam in Odyssæa fecit.

Halæ Sax. d. 28. Jan. 1794.

Eben ist bey B. G. Hofmann in Hamburg erschienen, und in allen Buchhandlungen für 18 gr. zu haben:

Geheime Nachrichten von Italien, nebst einem Gemälde der Hofe, Regierungen und Sitten der vornehmsten Staaten dieses Landes, von Joseph Gorani, französischem Bürger.

8. Frankfurt und Leipzig 1794.

Die Mannichfaltigkeit und Wichtigkeit dieses, besonders für die jetzigen Zeiten äußerst interessanten Werks, zeigt die folgende kurze Uebersicht des Inhalts. Der Verleger bemerkt nur noch, daß diese Uebersetzung vor einer andern den großen Vorzug hat, daß sie alles enthält und nichts darin gestrichen oder ausgelassen worden.

Weg von Rom nach Neapel — Die Pontinischen Sümpfe — Erziehung des Königs von Neapel. — Die königliche Ohrfeige. — Einige schwache Züge Ferdinands des 4ten. — Einige Züge, welche den Charakter des Königs und der Königin genauer bezeichnen. — Die Neapolitaner. — Der Markis Caraccioli. — Die Vicarei. — Der königliche Fischzug. — Erläuterung über die Poglietti. — Die Gesteze. — Ueber Mönchsgewalt. — Der außerordentliche Straßenträuber. — Falsches Vorurtheil, in Absicht des Markis Tanucci. — Ein unglücklicher Entwurf scheitert. — Innere Staatsökonomie und mündliche Contracte. — Ueber Mönche und Priester. — Warum der König von Neapel

so für seine Gemahlin eingenommen ist. — Treuherzigkeit des Königs, in Absicht des Tanucci. — Lustige Art um eine Stelle anzuhalten. — Ueber den gemeinen Mann in Neapel. — Sonderbarer Prozeß. — Reisen des Königs von Neapel. — Einige Bemerkungen über den Hof zu Rom, in Ansehung seiner Verhältnisse mit Neapel. — Die entlarvte Heilige. — Charakteristische Züge des Königs von Neapel. — Der englische Gesandte. — Der Ball bey Hofe. — Anekdoten, den Ritter Brissac betreffend. — Parallele zwischen Karl dem 3ten, Könige von Spanien, und Ferdinand des 6ten, Könige von Neapel, dem Sohne dieses Monarchen. — Von den Gelehrten. — Ein grausamer, beynahe unglaublicher, aber dennoch wahrer Entwurf. — Interessante Besuche. — Von der Art, wie man in den beyden Sicilien speist. — Die Polizey. — Begebenheiten eines berühmten Mannes. — Die sonderbare Krippe. — Der Quell der Neuigkeiten. — Einige den berühmten Arzt Cottugno betreffende Züge. — Der Doctor Gatti. — Unerwartete Antwort. — Von dem gerichtlichen Verfahren. — Sorrento. — Der königliche Fanatismus. — Reise nach Pestum. — Die Edikte.

Von dem in London mit allgemeinen Beyfall aufgenommenen Werke des berühmten W. Jones: *Dissertations and miscellaneous Pieces relating to the History and Antiquities, the Arts, Sciences and Literature of Asia.* — (London 1792. in 8. 2 Vol.) erscheint nächstens in meinem Verlage eine Uebersetzung von Hn. D. Joh. Fr. Kleuker, mit Zusätzen Erläuterungen und Beurtheilungen, wobey zugleich die *Memoires sur diverses antiquites de la Perse, etc.* p. A. Sylvestre de Sacy (Paris 1793. 4to.) und des Fr. Poullini et S. Bartholomæo *systema Brahmanicum etc.* (Romae 1791.) benutzt werden. Bey den Vorzügen die diese Uebersetzung selbst vor dem Original voraus haben wird, darf ich wohl weiter nichts zur Empfehlung dieser Unternehmung hinzufügen und begnüge mich hiemit das Publikum aufmerksam darauf gemacht zu haben.

Riga, den 1ten Januar 1794.

Joh. Fr. Hartknoch.

Die unterzeichnete Buchhandlung hat den Verlag der österreichischen Monatschrift an sich gebracht, welche Hr. von Alxinger schon im vorigen Jahre, noch allein, besorgt und herausgegeben hat. Diese Monatschrift erscheint gegenwärtig nach einer neuen Einrichtung, wobey sie an Interesse und Mannichfaltigkeit nur gewinnen kann. Es sind nemlich mehrere Gelehrte und Freunde der Literatur zusammen getreten, die sich gegenseitig zu einer bestimmten Theilnahme an dieser Unternehmung anheischig gemacht haben. Sechs derselben haben sich der Herausgabe namentlich unterziehen wollen; es sind die Herren von Alxinger, von Ehrenberg, Leon, Ratschky, Schreyvogel und von Schwandner. Jeder dieser Herren giebt jährlich zwey Stücke unter seinem Nahmen und seiner Verantwortlichkeit heraus, wobey er seine anderweitigen literarischen Verbindungen nach Vermögen benutzen wird. Der Inhalt dieses Journales ist gemischter Art, wie aus der Anzeige der zwey ersten Stücke erhellet, die hier folgt. — *Ostr. Monatschr.*

Januar 1794. herausgegeben von Schreyvogel. I. Verschwörung eines Erzbischofs, der Inquisition und der Juden gegen das Königreich Portugal im Jahr 1641. von dem Herausgeber. II. An Hn. Joseph Haydn, von dem Fräulein v. Greiner. III. Klägliches Sendschreiben eines Illuminaten an seinen Ordensprovinzial. IV. Jacobiner und ihre Kappen in Frankreich, fünftalß hundert Jahre vor der Revolution. V. Ueber eine vorgeblich päpstliche Rede, die Hinrichtung Ludwigs XVI. betreffend. VI. Wie man sich vertheidigt; in Beziehung auf das Wienerische Magazin der Kunst und Lireratur. VII. Theater; Recensionen und Anzeigen. — Februar, herausgegeben von Alxinger. I. Liebe und Rache, eine Novelle. II. Philosophische Betrachtungen über die Hetze. III. Ueber Anhänglichkeit und Leichtsin. IV. Verschwörung gegen Portugal im J. 1641. (Beschluss.) von Schreyvogel. V. Theater; Recensionen u. Anzeigen. — Man pränumerirt mit 4 Thalern auf den ganzen Jahrgang von zwölf Stücken, deren jedes wenigstens 6 Bogen enthält; und wendet sich entweder an Hn. Buchhändler Böhme in Leipzig oder in Wien an die

von Kurzbeckische Buchhandlung.

In nächster Jub. Messe erscheint im Verlag der Keyferschen Buchhandlung zu Erfurt der zweyte Band von P. F. A. Nitsch Beschreibung des häuslichen, gottesdienstlichen, sittlichen, politischen, kriegerischen und wissenschaftlichen Zustandes der Griechen nach den verschiedenen Zeitaltern und Völkerschaften 8. Es gewährt dieses Werk den Deutschen so mancherley Bemerkungen, daß bey den Griechen und Athenern, so wie bey den Römern aus eben der Beschreibung dieses Verfassers schon wahr genommen worden, alle die Thorheiten Albernheiten und Barbareyen von diesen rohen Nationen der Vorwelt schon dargestellt worden, die die jetzige Neufränkische Jacobiner Gleichheitsmacher, als große neue Thaten nachzuspielen und als civilisirte Nationen, nur mit weit mehr Abscheu erregenden Grausamkeiten an ihren Brüdern und allen ruhigern, ewig glücklicheren Nationen üben und zu verbreiten die schändlichsten Absichten haben. Es ist daher dieses Werk bey den Begebenheiten unserer Tage eins der empfehlungswertheften zur nützlichen Lecture.

Erfurt, bey G. A. Keyfer ist eben fertig geworden und in nächster Messe zu haben: Vater - Lehren und Vorsichts - Regeln über Keuschheit und Erhaltung derselben, nach den Gesetzen der Vernunft und des Christenthums, für confirmirte Pächter, durch Beyspiele erläutert von Friedrich Rehm Pfarrer zu Immichenhein 1794. 148 Seiten in 8, (7 gr.)

Der durch andere gemeinnützige Schriften schon bekannte Hr. Verf. bringt in Briefen an seine Tochter verschiedene auf Erfahrung und Ueberzeugung gegründete väterliche Belehrungen über Keuschheit an, welche er von redlichen Müttern bey ihren Umerhaltungen mit ihren Töchtern bey gewissen Gelegenheiten und weiblichen Zufällen angebracht wünscht. Es kann daher diese auf Schreibpapier gedruckte Schrift jeder Mutter, die confirmirte Töchter hat, empfohlen werden.

Ferner ist erschienen: Sitten und Historien - Büchlein für Schulkinder herausgegeben von J. F. Adloff Hofcantor und Präzeptor der Garnison - Schule zu Gotha 1794. mit 8 Kupfern in 8. 6½ Bog. Schreibpapier (4 gr.)

Die Erste Abtheilung enthält in 10 Kapiteln sehr zweckmäßige Sittenregeln. Die zweyte Abtheilung aber 60 Historien und Erzählungen, die die Aufmerksamkeit der Kinder erwecken, selbige angenehm unterhalten, belehren oder warnen.

Da die Naturgeschichte noch immer eine der beliebtesten Wissenschaften ist welche seit einigen Jahren in Deutschland mit besondern Fleiße betrieben wird so muß jeder Beytrag der die Kenntnisse in derselben vermehrt, angenehm seyn. Italien welches nun an berühmten Naturforschern keinen Mangel leidet, wobey die Werke eines Abbate Fortis, eines Ritters Gioeni, eines Cirillo und anderer mehr, redende Beweise abgeben, würde zu diesem Endzweck thätige Hülfe leisten, wenn die daselbst herauskommende Werke theils in Deutschland nicht so spät bekannt würden, theils aber die neuen Entdeckungen in der Naturgeschichte nicht in einem Wust von schon bekannten oder diese Wissenschaft gar nichts angehenden Sachen eingehüllt wären. Da mir meine Lage an den Gränzen Italiens und meiner ausgebreiteten Bekanntschaften in diesem Lande die Gelegenheit verschaffen alle daselbst an das Licht tretenden Schriften gleich und meistens aus erster Hand zu erhalten; so wünschte ich diese Vortheile zum Besten der Naturforscher Deutschlands zu benutzen. Meine Absicht geht also dahin, in einer Zeitschrift, der Naturforscher in Italien genannt, ungefähr in der Form und in der Einrichtung wie der in Deutschland so, mit recht beliebte Naturforscher, alle diejenigen Bücher und Abhandlungen zu liefern, welche etwas neues oder doch der Bekanntmachung würdiges aus der Naturgeschichte enthalten. Der Besitzer dieser Zeitschrift soll alle seit dem Jahre 1793. in Italien über Naturgeschichte herausgekommene Schriften und Abhandlungen, sie mögen nun in einzelnen großen Werken oder in kleinen Broschüren bestehen, oder auch in Schriften gelehrter Gesellschaften, oder in periodischen Schriften enthalten seyn, entbehren können. Dabey sollen auch alle andre der Uebersetzung nicht würdige Werke doch angezeigt werden. Die größeren Werke liefere ich nach und nach, die kleinern nebst den bloßen Abhandlungen ganz und jedesmal werde ich mich nach meinem Vermögen bestreben nur das Wissenswürdige zu übersetzen. Jedes Stück soll aus zehn bis zwölf Bogen bestehen und das erste welches hoffentlich künftige Ostermesse, gewiß aber künftige Herbstmesse erscheinen soll wird folgendes enthalten:

1. Verzeichniß der Naturprodukte des Adriatischen Meeres von Herrn Abbate Olivi 1stes Stück.
2. Mineralogischer Versuch über die Solfatara von Puzzuoli vom Pater Breislac.
3. Ueber Anzeigen sehr alter Vulkane im Vicentinischen von Ha Giov. Arduini aus dem 6ten Theil der Memorie di Matematica e fisica della Societa Italiana.
4. Dom. Cirillo Specimen Entomologiae Neapolitanae. fascic. prim.
5. Anzeigen von Büchern.

Sowohl die Art wie man dieses Werk aufnehmen als auch die Menge der Materialien die Italien liefern wird, bestimmen den geschwinden oder langsamen Fortgang dieser Zeitschrift. Kupfer werden nur da erscheinen wo sie schlechterdings nöthig seyn werden.

Marachlins den 7ten Januar 1794.

C. U. Salis.

Aulus Persius Flaccus Satyren. Text und Uebersetzung. Mit Einleitungen und Erläuterungen versehen von G. G. Fülleborn. Zullichau in der Frommannischen Buchh. 1794. 176 S. gr. 8. 14 gr.

Unter den Lesern dieser Uebersetzung denket sich der Verf. diejenigen, die eine allgemeine Kenntniß, von dem Geiste und der Manier des *Persius* zu erlangen wünschen, aber nicht nur diese, sondern selbst Männer, welche vertraut mit dem Geist der Alten, die, in dem Umgange mit dem Todten verlebten Augenblicke für die seligsten halten, werden hier für ihren Geist und ihren Geschmack reichliche Nahrung finden. Vortreflich und ehe so richtig ist gleich in der Einleitung die Parallele seines Dichters mit *Horaz* gezeichnet. Hr. P. F. kann auf den Beyfall und den Dank der Kenner rechnen. Dafs er seiner Uebersetzung diejenige Form gegeben, die auch *Wieland*, den bleibenden Muster aller Uebersetzer, die einzige genießbare schien. Es ist unaussprechlich zu vernehmen, wenn ein Musesohn der alten Welt, mit dem barbarischen Schellengeklingel des Reimes unter uns auftritt, es ist erbärmlich anzusehen, wenn er unter der schweren Bürde des deutschen Hexameters, steif wie ein deutscher Pedant in der Gesellschaft wohl und frey erzogener Menschen erscheint. Die Uebersetzung selbst ist getreu und fließend; die jeder Satyre angehängten Anmerkungen; sind zweckmäfsig; sie erläutern dunkle Stellen des Gedichtes, oder berichten ungegründete Auslegungen; ihr leichter reiner Vortrag gefällt, ihr Inhalt, reich an antiquarischen Notizen, unterrichtet. Bey dem Ueberblicke des Ganzen drängt sich Verl. ein Wunsch auf, den er kein Bedenken trägt, hier öffentlich zu äufsern: möchte doch Hr. P. Fülleborn Lucrezens unvergleichliches Lehrgedicht übersetzen! Eine Arbeit zu der ihn, die Philosophie und die *Musen*, mehr als jeden andern, der bis jetzt nur Proben seines guten Willens in verschiedenen Journalen abgelegt hat, berufen zu haben scheinen.

II. Herabgesetzte Bücherpreise.

Weil eine der industriösen Creaturen die gerne erndten wo sie nicht gesäet haben, ihre Fäuste nach den in an. 1791. in meinem Verlag erschienenen:

Allgemeinen kleinen Contorist oder tabellarisches Verzeichniß und Vergleichung aller besonders Europäischen Maasse und Gewichte als: Ellen — Korn — Maasse der flüssigen Dinge — Fuß — Flächen — Körper, Acker — Land und Feld-Maasse, Ruthen — Klafter, Lachter — Faden — Garn — Holz — Cubik — Schacht —

und Bergwerks-Meilen-Maafs etc. etc. nebst Anzeige des Werths aller goldenen, silbernen, kupfernen und fingirten Münzen Europens und anderer Welttheile mit Bemerkung ihres Schrots, Korns und innern feinen Gehalts etc.

ausstreckt und nach krispinischen Meinungen Wohlfeilheit seiner verachtigen Waare verheißt: So sehe ich mich in die Nothwendigkeit gesetzt dieses aus 25 Tabellen bestehende Werk auf einige Messen hinaus von 2 Rthlr auf 1 Rthlr. 8 gr. herabzusetzen, um diesen Freybeuter den Markt zu verderben und lieber dem ehrliebenden Publikum dies Opfer zu bringen als so verworfene Menschen zu bereichern deren Nahmen zu schreiben jetzt Schande wird. Erfurt, im Febr. 1794.

Keyser.

III. Vermischte Anzeigen.

Ankündigungen von dem fränkischen Merkur, oder den Unterhaltungen von und für die fränkischen Kreislände und ihre Nachbarn sind auf allen Reichspostämtern unentgeltlich zu haben. Das Ob. P. Amt zu Nürnberg hat die Versendung durch die Posten übernommen, und liefert den ganzen Jahrgang, soweit die Reichsposten reichen für 4 fl. Rhein. den Ld'or zu 6 Rthlr. Die Hauptexpedition für den Buchhandel besorgt die Felleckerische Buchhandlung zu Nürnberg.

IV. Berichtigung.

Gegen Herrn Hagemann.

Hr. Gustav Hagemann zeigt im Intelligenzblatte der Allg. Lit. Zeitung vom vorigen Jahr No. 114. an, daß sein Lustspiel: *Der Maytag* in Wien unrechtmäfsig vorgedruckt sey, oder vielmehr, wie er sagt, der erste Entwurf dazu, weswegen er diese Auflage unterdrückt wünsche. Er weiset die Buchhandlungen zugleich an die rechtmäfsige Ausgabe dieses Stückes, die mit den gehörigen Verbesserungen bey Bödner in Schwerin erschienen seyn soll.

Hr. Hagemann hat sein Stück durch Vermittelung der Hn. Schröder und Klingmann dem hiesigen Theater für zwanzig Ducaten verkauft, wofür Hr. Schröder die eigenthändige Quittung des Verfassers, datirt: Hannover den 23 April 1793. eingeschickt hat. Die Freyheit zum Drucke war mit bedungen, wie aus Hn. Schröders Brief an Hn. Klingmann vom 4 Februar 1793. erhellet. Hr. Hagemann sagt also eine Unwahrheit, da er die Wienerische Ausgabe des *Maytages* unrechtmäfsig nennt. Wenn übrigens das, was er dem hiesigen Theater unter dem Nahmen eines Lustspiels angeboten und verkauft hat, wirklich nur ein erster Entwurf zu seinem Stücke war: so muß man sich billig wundern, wie er die Dreistigkeit haben könne dieses noch öffentlich zu bekennen.

Wien im Januar 1793.

Von Seite der K. K. Theater-Direction.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 19.

Mittwochs den 26ten Februar 1794.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Flora, Deutschlands Töchtern geweiht; eine Monatschrift von Freunden und Freundinnen des schönen Geschlechts (Tübingen, Cotta 8.) 1794. II. Jahrg. 1s Bdchn. 1s Heft. Januar (S. 1 — 112) enthält: Abentheuer auf e. Reifsnach Neu-Holland; v. Verf. d. heiml. Gerichts (Fortf.); Florianische Fabeln, (v. Pfeffel); Usbeck; e. moral. Erzählung; Briefe v. Julchen Lerse; v. Verf. v. Mädchenwerth u. Mädchenglück (Fortf.); Die Ueberschwemmung (v. Pfeffel). Gespräch. Der Wittwer; (v. Pfeffel). Claus; der jünste Tag (v. Pfeffel); Verwunderung; Pastor Glaubig üb. seinen Superintendenten; Ueb. d. Ehestand; Lied am 16. Novemberabend; Anekdoten. — 2s Heft Febr. (S. 113 — 208) Zween Tage a. d. Leben d. Pastor Birners, od. Lebensläufe in absteigender Linie (Fortf.); Fabeln v. Pfeffel; d. gute Jüngling; eigenhänd. Briefe d. Kön. Friedrichs v. Preussen an Mademoiselle v. Montbail u. Madame de Rocoul; d. zwölf Brüder, (v. Elfeezer); d. christl. Beamte (v. Kulmin); Gedanken, (v. Arc); Allerley; Rache a. beleidigten Ehrengedühl.

Deutsche Monatschrift (Berlin, Vieweg gr. 8.) 1794. Febr. (S. 93 — 188) enthält: I. Warum sind die Dichter bey allen Nationen älter als die Profaißen; von Hn. Prof. Nachtigal. II. Beytrag zu e. Geschichte des gesellschaftl. Lebens im 16n Jahrh.; v. Hn. Hoche. III. Zusammenstellung der in Deutschland erschienenen dramaturg. Schriften nach der Zeitfolge, v. Hn. RR. u. Prof. Schmidt in Gießen. IV. Nachr. v. einigen, ehem. projectirten, deutschen Akademien, oder Akademien deutscher Literatur und der durch sie veranlaßten deutschen Wörterbücher, v. Ebendensf. V. Hoffnung der Menschheit, (e. Gedicht) v. Hn. Rect. Starke. VI. Der Krieg ist gut; aber ist es denn auch dieser? v. Hn. Rect. Fischer. VII. Die schöne Obstverkauferin. VIII. Elifa, v. Hn. Schink.

Annalen der Braunschweig - Lüneburg - Churlande. (Zelle, b. d. Expedition u. Hannover b. Helwing 8.) VIII. J. 1794. 1s St. (S. 1 — 176) welches d. stehenden Artikel v. d. Mon. Jul. Aug. u. Septemb. 1793, enthält: I. Vorrichtung e. neuen Treibschachtes u. e. Wasserkunst b. d.

Rammelsberg. Bergwerke. II. Von d. physikal. Beschaffenh. d. Herzogth. Bremen u. Verden. III. Hauptzüge a. d. Leben d. verstorb. Superint. Winklers in Lüneburg. IV. Topographie u. Geschichte d. adelichen Fräuleinklosters im Fürstenth. Lüneburg. V. Bergbau (Quartalschl. Crucie 1793.). VI. General-Extract d. Schadens u. Verlustes, welchen d. Braunschweig - Lüneburg. Churlande, b. d. erstmal. Ueberziehung derselben mit d. Königl. franz. Kriegsheeren, v. Mon. Jul. 1757. bis Anfangs d. März 1758. an allerley Praestationen u. Einbuße erlitten haben. VII. Miscellaneen. 1) Neue Industriefchule zu Schwarzenbeck in Lauenburg. 2) Gedächtnispred. d. vor 100 Jahren gefcheh. Zerstörung d. Stadt Ratzeburg v. d. Dänen, gefey. d. 24. Aug. 1793. 3) Vermächtniß zu milden Stiftungen v. d. in Zelle verstorb. Fräulein Charlotte Lucie Friedr. v. Fabrice. 4) Merkwürdige Iustitzpflege wegen e. getödt. Hundes. 5) Beyspiele v. Hexenprocessen zu Buxtehude. 6) Viertes Avertissement d. Zellischen Sterbekasse. VIII. Preistabelle d. nothwendigsten Lebensmittel in d. verschied. Provinzen d. Hannövr. Churlande, v. Jul. Aug. u. Sept. 1793. IX. Beförderungen u. Avancements in denselb. Mon. X. Heyrathen. XI. Todesfälle.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Predigten von D. J. F. Chr. Löffler. 3r Band.

Hat auch den bestimmtern Titel:

Predigten, dogmatischen und moralischen Inhalts, für Freunde einer verständlichen Religionslehre. 1ste Samml. Züllichau, in der Frommannischen Buchhandlung 1793. 1. A. 8. B. gr. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

Hr. D. L. hat durch die zwey ersten Bände seiner Predigten und durch seine andern gelehrten Arbeiten, seinen schriftstellerischen Kredit so fest gegründet, daß zur allgemeinen Verbreitung seiner neuen Schriften, die bloße Anzeige ihres Dageyns die beste Empfehlung ist. Bey diesem Bande Predigten, ist die Vorrede vorzüglich merkwürdig. Der Vf. wirft in derselben die Frage auf: *Dürfen auch unsre Predigten Ideen und Resultate neuerer theologischen Untersuchungen enthalten?* und antwortet darauf: daß sie es nicht blos dürfen, sondern daß sie es, der Natur der Sache und ihrer Bestimmung zufolge, *sollten*. Die Gründe dieser seiner Ueberzeugung legt er ferner mit so vieler

vieler Warheitsliebe, Freimüthigkeit und Kraft dar, daß jeder *unbefangene* Warheitsfreund, von ihm überzeugt werden muß. Diese Predigten selbst aber sind der beste Pöbierstein, wie sehr unsre Predigten gewinnen, und wie ausgebreiteter ihre Nuzbarkeit werden würde, wenn dieser Grundsatz nicht bloß allgemein anerkannt, sondern auch eben so weise, und jeden individuellen Auditorio anpassend ausgeübt würde. Sie sind Meisterstücke einer lichtvollen Darstellung der erkannten Warheit, und in jeder Hinsicht wahrer Gewinn unsrer Literatur in diesem Fache.

Gartenökonomie für Frauenzimmer, oder Anweisung, die Produkte des Blumen- Küchen- und Obstgartens in der Haushaltung aufs mannichfaltigste zu benutzen. Drittes Bändchen, vom Obstgarten. Züllichau, bey N. S. Frommanns Erben 1793. 20 Bogen in 8. 18 gr.

Dies 3te Bändchen liefert einen Reichtum von Rezepten zur mannichfaltigsten Benutzung der Kirschen, Aprikosen, Pflaumen, Pfirsichen, Kornelkirschen, Aepfel, Birnen, Quitten und Mispeln, und lehrt die Aufbewahrung des Lagerobstes, das Lacken und Dörren des Obstes, und die Verfertigung von Obstwein, Obstbrandwein und Obsteßig. So wäre nun auch dies ganze Werkchen vollendet, und in ihm ein bequemes und sehr nuzbares Hand- und Hausbuch für jede gute Hausfrau, alle Arten der Garten-Produkte aufs beste zu benutzen, und so mannichfaltig, als sie es gewiß kaum geahndet hätten. — Alle drey Bändchen kosten 2 Rthlr. 6 gr.

Predigten zur Beförderung einer vernünftigen Aufklärung in der Religion; von A. Chr. Bartels Abt zu Riddagshausen und Herzogl. Braunschweigischen Hofprediger. Züllichau, in der Frommannischen Buchhandlung 1793. 20 B. in 8. 20 gr.

Der würdige Nachfolger Jerusalems erwirbt sich durch Herausgabe dieser Predigten ein wahres Verdienst. Diese so wichtige in unsern Tagen aus mancherley Ursachen so ungleich gewürdigte, geflissentlich von einem Theile ins dunkle gezogene, von einem andern bespöttelte und dadurch bey Vielen in ein übles Geschrey gebrachte Materie, ist noch in keiner Folge von Predigten so vollständig und lichtvoll auseinander gesetzt. In einer männlich beredten, edeln durchaus falslichen Sprache, belehrt der Herr Abt seine Zuhörer und Leser über die *wahre Aufklärung*, ihren Werth, ihre Hindernisse, hebt die Besorgnisse die man etwan dagegen haben könnte, und führt immer auf das Wesentliche in der Religion zurück. Und wenn er so in dem Verstande ein helles Licht angesteckt, so weiß er eben so musterhaft das Herz zur Ausübung der erkannten Warheit zu erwärmen. Wir können daher diese Predigten eben so wohl dem Prediger zum Studio als dem übrigen gebildeten Publico zur belehrenden Erbauung empfehlen.

Neues Magazin für Prediger; herausgegeben von D. W. A. Teller. II. B. 1. Stück mit dem Portrait des Hn. G. S. u. O. C. R. Dr. J. F. Chr. Löffler. Züllichau, in der Frommannischen Buchhandlung 1793. 19 Bogen gr. 8. 13 gr. Derselben II. B. 2. St. 21 B. gr. 8. — 13 gr.

Der innere Werth und die ungemeine Nuzbarkeit dieses Magazins haben es schnell so allgemein verbreitet, daß dieser Band nicht unsrer Empfehlung, sondern eine bloße Anzeige seines Inhalts bedarf. 1. Stück. I. 1. Abhandl. Einige unmasgebliche Gedanken, wie etwa mehr Mannichfaltigkeit und Abwechslung bey den öffentlichen Religionsvorträgen, besonders vor Landgemeinden anzubringen seyn mögte. 2. Anzeige einer ältern und einer neuern Schrift. 3. Angabe einiger Materien, alles vom Herrn Hr. selbst. II. a. 24 Entwürfe, 11 über die Evangelien, 9 über die Episteln, 4 über freye Texte. b. 7 Kasuistische Entwürfe. III. 4 Homilien über die Evangelien. IV. R. Watsons (Lord Bischofs von Landaff) Rede, gehalten in der Versammlung der Landaffschen Geistlichkeit 1791. auf Veranlassung der ersten französischen Constitution.

2s Stück. I. 1. Abh. Wie hat sich ein Prediger in Absicht der Anthropopathischen und anthropomorphischen Vorstellungen von Gott, in seinen Vorträgen und im Jugendunterricht zu verhalten? 2. Anzeigen von Wicellii Annotationes etc. Henke lineamenta und Bartels Predigten. 3. Angabe einiger auszuführenden Materien. II. 1. 20 Entwürfe; 9 über Evangelien, 7 über die Episteln, 4 über freye Texte. 2. 11 Kasuistische Entwürfe. 3. Angaben einiger Texte. III. 2 Homilien über die Evangelien. IV. 1. Fortsetzung der Nachrichten von geistlichen Angelegenheiten; a. d. Gothaischen. 2. Churfürstl. Sächs. Ober-Consistorial-Verfügung wegen einer allgemeinen Verbesserung der Gesangbücher. 3. Versuch eines Gesellschafts-Calenders für einen Kirchen-Inspektor und Prediger der Churmark Brandenburg.

Das eben so gut getroffene, als von Lips schön gestochene Portrait des Herrn Dr. Löffler gereicht diesem Bande zur wahren Zierde, und der Druck ist dem Zweck dieses Buchs angemessen, äußerst ökonomisch, und doch ungemein deutlich.

Peter und Maria. Scenen aus der Schlessischen Geschichte. 1 Alph. 1 B. in 8. mit einem gestochenen Titelblatt und einer Titelvignette von Penzel, auf Schrbp. 1 Rth. 4 gr. auf Holl. Pap. 1 Rthlr. 10 gr.

Peter Wlast oder *Peter der Däne*, war einer der edelsten Ritter und merkwürdigsten Männer an den Höfen *Boleslav III.* und *Wladislav II.* Herzoge von Pohlen und Schlessen, im Anfange des 12ten Jahrh. Es war daher ein glücklicher Gedanke, als Hr. Franz von Kleist, sein Andenken vor einigen Jahren durch eine poetische Darstellung zurückrief; doch schilderte er nur eine kleinere Periode aus Peters Leben und verwebte sein Gemälde mehr mit Dichtungen als der Verf. dieses prosaischen dialogisirten Romans, der der Geschichte fast durchgängig gefolgt ist, und doch dabey das Interesse eher verstärkt als vermindert hat. Sonst unterscheidet sich dieser Ritterroman, von dem größten Theil seiner, zum Theil sehr geleseenen, Brüder, so auffallend, daß man ihm wohl die Ehre dieses Namens streitig machen könnte. Es giebt in demselben nemlich nur ein Turnier, nur eine Schlacht, wenig Gemetzle, wenig Apostrophe, Inversionen und Gedankenstriche und — gar keine Trompetenflöße. Dagegen ist der Dialog fließend und rein; die Ritter sprechen eine ganz simple, aber männ-

männliche Sprache; die Charaktere haben Haltung, und entwickeln sich mehr durch Handlungen als durch Seiten lange Tiraden. Ausser der Schilderung seines Helden, ist dem Verf. die des Herzogs Uladislav vorzüglich gelungen, ein gutmüthiger, aber äußerst schwacher Fürst, der bey dem besten Willen doch nur das Spielzeug eines buhlerischen Weibes, eines schändlichen Günstlings und eines heuchlerischen Pfaffen wird, und sich und sein Land ins grösste Elend stürzt. In *Christinen*, *Marien* und *Mathilden* erscheint das Weib in ersterer auf seiner niedrigsten, in letzterer auf seiner höchsten Stufe; jene liefert das abschreckendste, diese das nachahmungswürdigste Beyspiel, und so wird dieser Roman eine vorzüglich angenehme und lehrreiche Lektüre für junge Frauenzimmer. — Ein ganz eignes Interesse erhält er noch durch die itzigen Zeitumstände; indem er gerade die Begebenheiten schildert, durch die Pohlen und Schleßen zuerst von einander getrennt wurden.

Ankündigung einer ungemein wichtigen Volkschrift. Bey Johann Gottlob Beygang ist im Druck erschienen: *Zuruf eines deutschen Patrioten an seine deutschen Mitbürger, insonderheit auf dem Lande, bey den jetzigen Unruhen in Frankreich*. Eine Preisschrift, welcher von der Churmainzischen Akademie der nützlichen Wissenschaften zu Erfurt nebst zweyen andern der Preis zuerkannt worden. Von D. Johann Gottlob Benjamin Pfeil, Justizamtmann zu Rammelsburg und der Churmainzischen Akademie nützlicher Wissenschaften zu Erfurt Mitglied. In 4½ Bogen umfaßt sie folgende wichtige Materien, welche in einem durchgängig falschem, populären und herzlichen Tone abgehandelt sind: Was ist Freyheit? Was ist natürliche, was bürgerliche Freyheit? Bürgerliche Freyheit erfordert nicht gleiche Rechte, und diese sind auch unmöglich; was ist Freyheit des Christen? Genießt der deutsche Bürger diese verschiedenen Freyheiten? Zuruf an den Bürger, Edelmann und Bauer; falsche Begriffe von Freyheit: 1) Vollkommene Gleichheit; 2) Befreyung vom Zwange der Gesetze; 3) Vernichtung guter Sitten und Verachtung der Religion; Folgen aus dem rechten und falschen Gebrauch der Freyheit; acht Regeln zu Beobachtung eines weisen Verhaltens gegen Gesetz und Obrigkeit; Erinnerung an Fürsten und Unterthanen; Bitte an Gott. — Eine Schrift wie diese, die von einer so erlauchten, für die Ruhe und das Wohl unsers deutschen Vaterlandes so patriotisch sorgenden Akademie den Preis erhielt, bedarf wohl keiner besondern Empfehlung. Der Stempel ihres Werthes ist ihr ja durch die akademische Krone schon hellglänzend genug aufgedrückt. Wer erwartet wohl nicht in ihr etwas vorzüglich Zweckmäßiges und Gutes? Wer fühlte sich nicht verpflichtet, sie in diesen so bedenklichen Zeiten dem ununterrichteten Bürger und Landmann, der vom politischen Winde wie ein schwankendes Rohr hin und her getrieben wird, zur Leitung und Befestigung seiner Grundsätze und zur Wiederanfassung seiner fast erloschenen Vaterlandsiebe in die Hände zu liefern? — Dafs alle Obrigkeiten, Herrschaften und Seelforger in Städten und auf dem Lande dieses so schnell als möglich thun, und dadurch die rühmliche Absicht der Akademie, und mit dieser zugleich das Wohl der Nation befördern helfen mögen, das ist der reine und aufrichtige Wunsch, mit welchem ich die Vollendung des

Drucks dieser so heilsamen Schrift hiermit öffentlich bekannt mache. Einzelne Exemplare kosten 4 gr. In ganzen Provisionen zu 25 und 50 Exemplaren überlasse ich sie Herrschaften und Obrigkeiten, so wie jedem Menschenfreunde, der sie an Unbemittelte verschenken will, mit 12 und 16 Procent. Briefe und Gelder werden frey eingefandt.

Ferner hat so eben noch die Presse verlassen: *Bemerkungen über Leipzig* und einige verkannte, oder nicht genug erkannte Vorzüge und Verschönerungen dieser Stadt. In Briefen von J. G. L. — 8. a 12 gr. — In diesen auf holländischen Papier mit Didotsehen Lettern gedruckten Werkchen findet man eine ganz unparteyische Darstellung und zum Theil auch eine gedrängte Geschichte aller nützlichen Anstalten und Verschönerungen, welche Leipzig in den letztverfloßenen Jahrzehenden durch die Sorgfalt seiner Obern und seiner gemeinnützig denkenden Einwohner gewonnen hat, nebst vielen fruchtbaren Betrachtungen, besonders über den politischen und moralischen Zustand dieser Stadt und ihrer Einwohner. Ueber dieses dürfte leicht ein Jeder, für welchen Leipzig Interesse hat, seine topographischen Kenntnisse von dieser in manchen Stücken erweitert finden, und besonders Reisende werden sich durch diese Blätter in den Stand gesetzt sehen, alles Gute und Schöne, was sich hier ihren Augen als neugeschaffen darstellt, gleich aus den richtigen Gesichtspunkte beurtheilen zu können.

Auch sind beyde diese Werkchen in Sorau bey Herrn J. W. Ackermann zu bekommen.

J. G. Beygang,
Buchhändler in Leipzig.

III. Vermischte Anzeigen.

Stade. Am 23. Dec. 1793. feyerte der hiesige Justiz, Kanzlei-Hofgerichts- und Konsistorial-Direktor, Herr Georg Arnold von *Spilcker* sein funfzigjähriges Dienstjubiläum; ein Greis, der sich zwar in der literarischen Welt nicht bekannt gemacht, aber doch durch immertreue Erfüllung seiner Berufspflichten, verbunden mit einer außerordentlichen Thätigkeit, Rastlosigkeit, und großen Auszeichnung sich viele Verdienste um das Wohl dieser königlichen Provinzen erworben hat. Noch irzt arbeitet er bey vollter Gebrauche aller seiner Sinne mit einem Frohsinne, Leichtigkeit geschwinden Ueberblick und Feuer, das man bey einem Alter von bey nahe 73 Jahren wenigstens nicht täglich sieht. Güte des Herzens, Wohlwollen und Achtung für alles was Mensch heist; Liebe für die Seinigen, Treue gegen seine Freunde, Redlichkeit und Offenheit gegen diejenigen, die seinen Rath suchen; Streben, immer nur nach Grundsätzen zu handeln, inniges Gefühl für Religion und Christenthum; Anhänglichkeit an seinen Fürsten und dessen Gesetze; dies sind die Hauptzüge seines Charakters. Die am Ruder des Staats sitzen, schätzen ihn; seine Mitbürger lieben ihn, und beyde feyern gewiss mit inniger Theilnahme das Fest dieses Greises, zum sichern Beweise, wie sehr er der Verehrung gater Menschen werth sey muß.

Auffoderung.

Man fodert hiermit den *Aenesidemus* auf, die Waffen des Skepticisms an *Werner's Aetologie* zu versuchen, und den Erfolg öffentlich bekannt zu machen.

IV. Antikritik.

An den Herrn Recensenten des mütterlichen Rath's etc. in der ALZ.

Man muß die Menschen nehmen wie sie sind; aber keineswegs, wie sie seyn sollten! —

Ein Glück für Sie, mein Herr! daß ich zu denen gehöre, die für jene Wahrheit Sinn und Gefühl haben, ich würde sie sonst dermaßen zu züchtigen wissen, daß Ihnen die Augen, zum Erbarmen aller Schulknaben, übergehen sollten; so aber — mögen die laufen.

Sie rufen hinterher — Warum?

Nun, weil Sie denn keck genug sind, mir ein vollkommeneres Geständniß abzuwingen, so hören Sie folgen des Urtheil:

ich halte Sie für ein *reidiges* Glied Ihrer sonst ehrwürdigen Gesellschaft, und zwar deswegen, weil es Ihnen an *Beurtheilungskraft* und *guten Hertzen* gebricht.

Ich sehe, Sie blasen auf wie ein Frosch, und schreyen: *probes! probes!*

Ja, das will ich, und mit Wenigen recht einleuchtend.

Ihre Einfalt haben Sie dadurch allgewaltsam gezeigt, daß die dem wichtigen Satz: man muß die Menschen nehmen, wie sie sind etc. zu Trivialitäten gerechnet! bald sollte ich glauben, daß Sie das Wort nicht einmal verstünden; denn als ein kluger Mann, der über die Ursachen unter Menschen entstandenen Streitigkeiten nachgedacht, oder, der Welt- und Menschenkenntniß hat, konnten Sie ohnmöglich so *sinnlos* urtheilen.

Haben viele Disharmonien einen andern Grund, als die Unbekanntschaft mit ihm, oder, die Hintenansetzung desselben?

Und gesetzt, Sie hätten jene Wahrheit auf allen Gassen schon gehört, so mußten Sie doch bedenken, daß sie noch in vielen Häusern eine neue Wahrheit würde, und daß sie folglich in einem solchen Buche, als der mütterliche Rath ist, das grösstentheils als ein Volksbuch anzusehen ist, nothwendig stehen müßte. *Osi igitur tacuisses, philosophus mansisses!*

Doch nun zu den Beweisen Ihres *bösen Herzens*.

Wie heimtückisch sind Sie mit dem Kapitel: Mach deinem Manne unerwartete Freuden, umgegangen!

Teuflisch haben Sie dasselbe zu verdrehen und zu verstimeln gesucht. —

Wo habe ich, wie Sie vorgeben, gesagt, daß eine jede Frau *dieselben Freuden* ihrem Manne machen solle, die jene Mutter dem ihrigen gemacht? Ich lasse sie ja nur die Freuden erzählen, deren Bewirkung ihr in ihrer Lage möglich gewesen! Man sieht aber deutlich, Sie haben ein Hohngelächter erregen wollen; denn warum hätten Sie sonst gerade der Freuden aus der Mitte der pag. 176 und nicht deren gedacht, die im Anfange des Kapitels und am Ende der erwähnten pag. aufgeführt sind. Aber, nicht wahr, die waren zu reell, als daß sie nur ein Lächeln erwarten ließen?

Und so könnt ich Ihnen noch viel mehr aufs Bündel geben; allein, quaeritur: cui bono?

Genug, daß ich Ihre Seelenschwäche und Ihr Menschenfeindliches *Herz* in ein solches Licht gestellt, daß nun schwerlich ein vernünftiger und gutdenkender Mensch auf Ihr *Gefchwätz* achten wird. —

Schlüsslich aber noch die Nachrichten an Sie, daß seit Ostern p. a. mehr als *Tausend* Exemplare verkauft worden, und daß die zweite vermehrte Auflage, zu der, merken Sie wohl auf, schon seit einem Monate das Mißg. abgegangen, in wenigen Wochen erscheinen werde.

Sollten diese Nachrichten einige Vomitus in Ihnen erregen, wie bey kleinen Seelen sehr oft der Fall ist, so wünsche ich, daß Sie ihren Dämon, der mir ein Bubenstück hat erweisen wollen, zu Ihrem Heile glücklich auswerfen mögen! *Taxit Deus!!*

Recensenten, die mir mit Vernunft und unverkennbaren Zeichen eines guten Herzens die Fehler meines Büchleins aufgedeckt, werden bey der zweiten Auflage ihr Wort nicht fruchtlos finden. —

Verf. des M. R.

Antwort des Recensenten.

Nur von einem so elenden Scribenten, als der V. des mütterl. R. a. m. T. ist, liefs sich eine *solche* Vertheidigung erwarten. Ein Mensch aber, der noch nicht weifs, wie ein *rüdiges* Glied geschrieben werden muß, der keine Periode ohne grammatikalische Schnitzer schreiben kann; der den Satz: *man muß die Menschen nehmen, wie sie sind*, noch wichtig zu nennen, ihn als eine *moralische Maxime*, nach welcher die Menschen handeln sollen, aufzustellen, und die *Schädlichkeit* und *Trivialität* desselben nicht einzusehen im Stande ist; der es nicht fühlt, wie *kindisch* die Vorschriften der in der Recension erwähnten *unerwarteten Freuden* sind, die Frauen ihren Männern machen sollen, und wie *abentheuerlich* die Ausflucht ist, daß das, was er in seinem sogenannten *Volksbuche* zum Muster und zur Nachahmung für *alle* geschrieben hat, nicht für jede Frau, also nur für diese oder jene gelten soll, und dessen Geistesarmuth ihm kein anderes Mittel zur Aufrechterhaltung seines beleidigten Autorstolzes darbietet, als Ausbrüche der Wuth! ein solcher Mensch verdient keiner ernsthaften Widerlegung; denn ihm fruchtet sie nicht, und wer sein Machwerk selbst beurtheilen kann, bedarf ihrer nicht. *Höflich* war meine Recension freylich nicht, aber sie sollte es auch nicht seyn, und *Lessing* sagte schon: „Die Höflichkeit ist keine Pflicht; und nicht *höflich* seyn, ist noch lange nicht *grob* seyn. Hingegen zum Besten der *mehrern freymüthig* seyn, ist Pflicht; sogar es mit Gefahr seyn, darüber für ungesittet und böseartig (und für ein *reidiges* Glied einer sonst ehrwürdigen Gesellschaft) gehalten zu werden, ist Pflicht.“ Wenn dies wahr ist, was der V. von dem starken Absatz seiner Schrift sagt, so ist das ein Beweis, daß viele noch einen eben so ungereinigten Geschmack haben, und noch eben so geistlos sind, als er selbst.

Der Recensent.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 20.

Mittwochs den 26ten Februar 1794.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Beförderungen.

Herr Aelterbürgermeister und Professor der Rechtsgelahrtheit und Philosophie, Döring, in Erfurt ist mit Beybehaltung dieser Stellen, von Ihro Kurfürl. Gnaden, zum wirklichen Regierungsrath ernannt worden.

II. Lächerliche Preisaufgabe.

Der Recensent des ersten Stücks des Journals der *Erfindungen Theorien und Widersprüche in der Arzneykunst* hatte dem Hn. Epilog im 62sten Stücke des Int. Blatts vorigen Jahres, bewiesen, was er für den Preis von 50 rhein. fl. bewiesen haben wollte, und setzte S. 493. hinzu:

Doch genug, Rec. glaubt diese Aufgaben so beantwortet zu haben, daß er Anspruch auf den ausgesetzten Preis machen kann. *Den Anspruch darüber werden doch wohl nicht die Hn. Herausgeber oder seine Mitarbeiter als Parthey selbst thun wollen? das wäre ja gegen alle Rechte.*

Er trug also auf eine gelehrte Committee an, wozu jede

Parthey die Hälfte vorschlagen könnte. Anstatt sich nun darauf einzulassen, ergieng in besagtem Journal die Erklärung: *man wolle uns überlassen die Committee allein festzusetzen; dann aber wolle sich die Gesellschaft des Journals (man denke nur: in propria causa) das Endurtheil vorbehalten.* Auf eine so kindische Präntion hielten weder der Hr. Recensent, noch wir, für nöthig das geringste zu erwidern. Auch glaubten wir sicherlich, daß alle Mitarbeiter des Journals der Erfindungen sich einer solchen elenden *Echoppade*, wozu sich einer von ihnen (*cui non dictus Hylas?*) gedrungen sah, in seiner Seele schämen würden. Gleichwohl erkühnt sich besagter Ehrenmann, im 4ten Stück *vel quasi* zu frohlocken, als ob die Sache von unserer Seite deferirt worden sey. Auf jene Präntion glaubten wir schweigen zu müssen, um eine Thorheit, die von selbst jedermann ins Auge leuchtet, nicht noch erst zu beleuchten; aber auf diese Gasconade mußten wir etwas erwidern, damit sich ihr Erfinder nicht *quasi re bene gesta* noch klug dünke; denn daß außer ihm noch sonst jemand in seinem Benehmen etwas Kluges finden sollte, steht nicht zu fürchten.

Die Herausgeber der A. L. Z.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Beiträge zur Geschichte der Philosophie, herausg. von G. G. Fülleborn 3tes Stück. Züllichau in der Frommannschen Buchhandlung 1793. 13½ Bogen in 8. 12 gr.

Innhalt. I. Kurze Geschichte der Philosophie. II. Ueber den Einfluß andrer Wissenschaften und äußerer Umstände auf die Philosophie, und dieser auf jene. III. Neuplatonische Philosophie. IV. Aristoteles natürliche Theologie. V. Drey philosophische Vorlesungen. VI. Aenesidemus. VII. Ueber das Interesse an der Kantischen Philosophie. VIII. Geschichte meines philosophischen Studiums.

Diese Aufsätze sind alle von H. P. Fülleborn selbst; ihren entschiedenen Werth zu erweisen ist hier nicht der

Ort. Mit jeder Fortsetzung empfehlen sich diese Beyträge der Aufmerksamkeit der Denker mehr. Immer zeigt der Hr. V. überraschender, wie sehr es ihm gelang, die höhern Mysterien der Philosophie zu beschauen. Sein deutlicher, populärer und doch präciser Vortrag ist ein Vorzug, den wenige seiner Mitgeweihten mit ihm gemein haben. Männer die so rein auffassen, sich ihrer Vorstellungen selbst so deutlich bewußt sind, mögen sich billig ihres hohen Berufs freuen, den unter der Halle harrenden Exoterikern die Orakel der Göttin zu enthüllen.

Bey K. Fr. Köhler in Leipzig ist erschienen: D. S. N. F. Morus kleine Schriften 2 Thle. 8. aus den Lat. mit
U dessen

dessen Leben 1 Rthlr. 14 gr. Der Inhalt derselben ist bereits angezeigt. Adelheit von Flandern eine Geschichte aus den 14 Jahrhundert 8. 8 gr. W. Cullens clinische Vorlesungen über die Nervenkrankheiten aus dem Engl. v. D. B. Schreger 8. 6 gr. Die übrigen clinischen Vorlesungen erscheinen nächstens; und jede Krankheit, wo es angeht wird in einen solchen Heft von gleicher Bogenzahl geliefert werden.

Nachricht.

Das kürzlich von uns angekündigte Taschenbuch für die neueste Geschichte hat nunmehr die Presse verlassen, und ist bey Unterzeichneten, so wie in allen ansehnlichen Buchhandlungen zu haben. Es enthält: 1) *Robertspierres Portrait*; 2) *Allegorische Figuren* auf der Vor- und Rückseite des Einbandes, so wie auf dem Titel; 3) *Sechs Kupfer* aus der Französischen Geschichte von 1792. — sämtlich von *Küfner*, nebst kurzen Erklärungen derselben; 4) den *Krieg der französischen Nation gegen die coalirten Mächte Europas*. Jahrg. 1. von *Poffelt*.

Das Zeitgemäße des Vorwurfs und die rühmlich bekannten Namen der Herausgeber scheinen uns der gewöhnlichen Anpreisungen zu überheben. Die Geschichte reicht bis zum Prozeß *Ludwigs XVI.* Die Kupfer stellen vor: 1) *Robertspierre* unter den Jakobinern. 2) Scene auf dem Schlosse am 20 Junius; 3) *Beaurepaires* Römertod; 4) *Menschenrettung*, eine Septemberscene; 5) Rückzug der Allirten aus Champagne; 6) *Baptista*, in der Schlacht bey Jemappe. — Dieses Taschenbuch wird von den nehmlichen Herausgebern fortgesetzt, und man wird weder Eifer noch Kosten sparen, ihm unter seinen zahlreichen Mitläufern eine ehrenvolle Auszeichnung zu verschaffen. Der Preis ist 18 gr. Sächsl.

Nürnberg im Februar 1794.

Bauer und Mannnische
Buchhandlung.

Briefe eines reisenden Dänen, geschrieben im Jahr 1791. und 92. während seiner Reise durch einen Theil Deutschlands, der Schweiz und Frankreich, aus dem Dänischen übers. Züllichau in der Frommannischen Buchhandlung 1793. 23 Bogen in 8. 22 gr.

Der Verfasser dieser Briefe ist Prof. *Sneedorf*, der in England bey einem unglücklichen Umsturz des Wagens sich den Kopf zerschmetterte. In ihm verlor sein Vaterland einen Mann von vorzüglichen Talenten. Als solchen charakterisiren ihn auch diese Briefe, die von Hamburg, Berlin, Dresden, Leipzig, Göttingen, Mainz, Heidelberg, Stuttgart, Zürich, Bern, Genf, Lyon, und Paris datirt sind. Sie enthalten von diesen Städten, den Ländern, und Gegenden die um und zwischen ihnen liegen und seiner Reise mehr und minder interessante Nachrichten, in einem leichten und falschen Styl, und gewähren daher eine eben so angenehme als belehrende Lecture. Ihr Haupt-Interesse erhalten sie dadurch dafs sie der treueste Abdruck des Eindrucks sind, den die beschriebenen Merkwürdigkeiten, und erzählten Begebenheiten auf den Kopf und das Herz dieses unbefangenen Beobachters machen, und so einen sehr

schätzbaren Beytrag zur gerechten Würdigung beyder abgeben. In Paris war *Sneedorf* von October 1791. bis zum Febr. 1792. und seine Briefe aus diesen Zeitraum sind daher vorzüglich belehrend über den damaligen Zustand von Paris, ja von ganz Frankreich und die in jenen Zeitraum fallenden Begebenheiten so wichtig an sich, so weit wichtiger in ihren traurigen Folgen. Er besuchte die Nationalversammlung, den Jacobiner- und andere Klubs fleissig und seine Nachrichten von diesen Sitzungen sind sehr detaillirt und ziemlich unpartheyisch. — Die Uebersetzung ist mit Treue und Fleiss gearbeitet und lieft sich wie ein Original.

Zu den Mitteln, welche Deutschlands Literatur seit der letzten Hälfte dieses Jahrhunderts merklich gehoben haben, gehört ganz vorzüglich eine strenge und unpartheyische Kritik. Glücklicher Weise verdrängten die *Literatur-Briefe* und die *allgemeine deutsche Bibliothek* den *Klotzianismus*, der eine Zeit lang dem gelehrten Wesen zum Schaden und zur Schande geherrscht hatte; sie zeigten, dafs Bescheidenheit mit Freymüthigkeit im Urtheilen sehr wohl bestehen könne, und dafs dabey jede Privat-Rücksicht der Wahrheitsliebe aufgeopfert werden müsse.

Allein wenn dies auch seit der Zeit mehr allgemeiner Ton in kritischen Blättern zu werden anfang; so finden sich doch noch zuweilen, selbst in den beliebtesten Journalen und Zeitungen, schlechte Kritiken, worüber man sich nicht wundern darf, weil — Menschen Mitglieder solcher Institute sind.

Indess ist eine unbillige Kritik für denjenigen, welchen sie trifft, immer ein unangenehmes Begegniss, denn jeder — der Ausnahmen dürfen wohl nur wenige seyn — hat in dem Kreise seiner Bekanntschaft, wo nicht offenbare doch heimliche Neider und Feinde, die diese Veranlassung zu mancherley Kränkungen und zur Aeusserung einer hämischen Schadenfreude benutzen. Man hat in der That von Seiten der kritischen Richterstühle die Folgen eines ungerechten Tadels alzu unbedeutend vorgestellt; sie sind oft für den leidenden Theil ernsthafter, als mancher Recensent glauben mag. Und selbst begründeter Tadel kann durch die Einkleidung beleidigend werden, wenn bitterer Spott und wegwerfender Ton an die Stelle einer gutmeinenden Belehrung tritt. Steht der Mann, der so behandelt wird in einem öffentlichen Amte (vornämlich auf Universitäten oder Schulen); so hat dies auf die Verwaltung desselben den nachtheiligsten Einflufs. Nur bey verstockten Sündern, welche leiser Winke nicht achten wollen, möchte sich die Kritik den Gebrauch ihrer Geißel erlauben. — Doch diesen Gegenstand haben schon mehrere beleuchtet, und neuerlich noch *Wieland*, der von seinem menschenfreundlichen Eifer sich vielleicht nur ein wenig zu weit führen liefs. Billigdenkende Recensenten gestehen selbst den Mißbrauch ein, welchen manche ihrer Collegen mit dem Kunfrichter amte treiben. S. das erste St. des 99 B. der allgemeinen deutschen Bibliothek, S. 290. Und vor einiger Zeit äufserte sich hierüber ein Mitarbeiter an der Allg. Lit. Zeitung auf eine Art, die seinem Charakter Ehre maht.

Dem gekränkten Autor steht freylich der Weg der Vertheidigung offen; aber dieser hatte bisher, wie bekannt einige Unbequemlichkeiten. Ueberdies ladet die Kritik den

Vorwurf *ungegründeter Lobpreisungen* eben so sehr, ja fast noch mehr auf sich, als den Vorwurf des ungerechten Tadels. Gegen jene erhebt sich selten einmal eine Stimme, und doch sind sie Veründigungen an dem ganzen Publikum da bey unbilligem Tadel mehrentheils nur der Autor und der Verleger sich zu beschweren Urfach haben. In unsern Tagen, wo man besonders in der Politik, und in der Philosophie leidenschaftlich Parthey nimmt, wird diese fehlerhafte Seite der Kritik vorzüglich sichtbar. Es scheint also — um den verschiednen hieraus entstehenden Inconvenienzen entgegen zu arbeiten — die Anstellung einer

Revision kritischer Journale und Zeitungen.

worin man hier einen kurzen Entwurf vorlegt, kein überflüssiges Unternehmen zu seyn. In derselben soll unverdientes Lob und ungerechter Tadel der neuesten Schriften aufgedeckt und der Werth derselben nach der Wahrheit geprüft werden. Auf das erstere schränken sich hauptsächlich die Herausgeber der Revision ein; die Vertheidigung der ohne Grund getadelten Schriften überlassen sie aber meistens den Verfassern selbst, deren Aufsätze *unentgeltlich* abgedruckt werden; jedoch erwartet die Verlagshandlung *postfreye* Einfendung, mit der innern Aufschrift: Für die Revision kritischer Journale und Zeitungen. Auch setzt man voraus, daß sie in einem anständigen Ton abgefaßt seyn, und nicht leere Declamation, sondern einleuchtende Gründe enthalten. Da ein solches Institut sich ohne innere Güte weder heben, noch bestehen kann; so machen sich die Herausgeber zur angelegentlichsten Pflicht, dafür zu sorgen, daß nur zweckmäßige — interessirende und belehrende — Aufsätze eingerückt werden, und sie behalten sich deshalb die Freyheit vor, Antikritiken an die Verfasser zurückgeben zu dürfen, wenn sie die hier festgesetzte Bedingung nicht erfüllen.

Ob nun das gelehrte Publikum ein solches Journal wünscht und für nützlich erkennt, das wird die Aufnahme und Unterstützung dieses Unternehmens lehren. Wenigstens glauben wir dadurch in mehr als einer Hinsicht Gutes zu stiften.

Die Herausgeber.

Diese *Revision kritischer Journale und Zeitungen* erscheint in meinem Verlage, nicht periodisch zu bestimmten Zeiten, sondern die Herausgeber richten sich damit nach dem jedesmaligen Vorrath an Materialien. Sechs Bogen machen einen Heft aus, welcher, in Form andrer Journale broschirt und mit Umschlag und Titel versehen, ausgegeben und 6 gr. kosten wird. Die Erscheinung jedes Stück und den Inhalt desselben sollen öffentliche Blätter anzeigen.

Jede löbl. Buchhandlung und löbl. Post-Amt wird ersucht, diese Nachricht soviel möglich zu verbreiten.

Berlin im Januar 1794.

Carl Ludewig Hartmann.

Anzeige.

Besondere Verhältnisse haben mich genöthigt, die noch vorrätigen Exemplare von *Totts Denkwürdigkeiten über die Türken und Tartern*, 3 Theile in 8. in Verlag zu nehmen. Ohne mich an den vornerigen weit theuern Preis

zu binden, will ich dieses Buch bis zu Ende der Ostermesse 1794. für 1 Rthlr. erlassen.

Berlin im Februar 1794.

Carl Ludwig Hartmann.

D. G. S. Steinbarts *gemeinnützige Anleitung des Lesers des zum regelmäßigen Selbstdenken. Dritte Auflage. Züllichau in der Frommannischen Buchhandlung. 1793. 1 A. 14 B. gr. 8. 1 Rthlr. 8 gr.*

Der Hr. Verf. bestimmte diese Logik bey ihrer ersten Auflage (1780. u. 81.) schon eben sowohl zu einem Lesebuch für Personen aus allen Ständen, als zu einem Lehrbuch für akademische Zuhörer. Ihre Deutlichkeit, ihr Zusammenhang, ihre Ausführlichkeit und die zweckmäßige Wahl der häufigen Beyspiele, verschafften ihr den so gerechten Beyfall, der diese 3te Auflage nöthig machte. Sie hat in derselben als Lehrbuch gar keine wesentliche Veränderungen erhalten können, aber doch manche Verbesserungen erhalten, und ihr Aeußeres ist sowohl von Seiten des Drucks — der zwar ökonomischer aber doch besser in die Augen fallender als des Papiers weit vorzüglicher als bey der 2ten Ausgabe.

In meinem Verlage sind folgende Werke erschienen:

Anacharxis (des jüngern) Reise durch Griechenland, viertheilbundert Jahr vor der gewöhnlichen Zeitrechnung a. d. Franz. des Abt Barthelemy übersetzt von dem Herrn Bibliothekar Bießer. *Neue wohlfeilere Ausgabe.* in 7 Theile gr. 8. mit 31 Kupf. 1793. 9 Rthlr.

Burja (des Hn. Prof.) *Grundlehren aller mechanischen Wissenschaften* 4 Bände mit 536 im Text beygedruckten Holzschnitte gr. 8. 4 Rthlr. 20 gr.

Eulers (Leonh.) *vollst. Anleitung zur Differenzialrechnung*; a. d. Lat. übersetzt und mit Anmerk. u. Zusätzen begleitet v. Hn. Prof. Michelsen 3 Thele. gr. 8. 3 Rthlr. 12 gr.

Schreibmeister (der) oder Anweisung, wie ein jeder selbst seine Kinder lehren kann schön und deutlich zu schreiben. Nach 191 Kupfer gestochenen Vorschriften von Carl Jack auf starke Pappe geklebt, nebst dem dazu gehörigen Kasten. 2 Rthlr. 12 gr.

— *Derseibe* in 12 großen Folio-Platten, unaufgezogen nebst Titel und blauen Umschlage 1 Rthlr. 16 gr.

Villaume, Anfangsgründe zur Erkenntniß der Erde, des Menschen und der Natur 5 Thele. 8. 5 Rthlr. 18 gr. Angezeigte Werke, so wie meine übrigen Verlagsbücher, sind in allen soliden Buchhandlungen zu haben. Sollten sich aber Liebhaber zu eins oder auch einigen derselben an Orten befinden, wo keine Buchhandlungen vorhanden; so bitte selbigen, sich unmittelbar an mich zu wenden. Ich bin erbötig Ihnen das Verlangte, gegen baarer Einfendung der angezeigten Preise, *postfrey* unvorzüglich zukommen zu lassen.

F. T. Lagarde,
Buchhändler in Berlin.

Denen, die sich haben gefallen lassen, zum Ankaufe der von mir angekündigten Predigten über die Sontags-
U 2

und Festevangelien eines ganzen Jahres, sich durch Unterzeichnung anheischig zu machen, gebe ich hierdurch Nachricht, daß den Verlag dieser Predigten die Baumgärtner'sche Buchhandlung in Leipzig übernommen hat, wo sie in gr. 8. auf gutem Papiere mit vieler Reinlichkeit abgedruckt werden, und großen Theils schon sind. Vor der Hand wären denn also die Personen, die mir ihr Zutrauen blos auf gutes Glück gegönnt haben, wenigstens in Betracht des Aeußerlichen an meinen Predigten, sicher gestellt.

Neunhofen, bey Neustadt an der Orla, den 24 Jan. 1794.

M. G. H. Schatter, Pfarrer.

Ich würde wohl schwerlich jemals Antheil an dem Druck dieser Predigten genommen haben, wenn ich nicht zuvor durch das Urtheil einiger Männer, die Deutschland unter seine ersten und liebsten Schriftsteller von jeher gerechnet, gewiß gemacht worden wäre, daß Leser, die für ein vernünftiges, herzliches und ungeschminktes Christenthum Sinn und Gefühl haben, bey diesen Predigten gewiß wahres Vergnügen und Geistesnahrung finden würden. Der Termin der Subscription mit 1 Rthlr. 8 gr. ist bis ultimo März d. J. auf, der Ladenpreis wird alsdenn seyn 2 Rthlr. 8 bis 12 gr. In der Ostermesse erscheint das Werk.

F. G. Baumgärtner.

II. Auctionen.

Den 24 März d. J. soll zu Jena eine beträchtliche Anzahl Bücher aus allen Theilen der Wissenschaften öffentlich verkauft werden. Auswärtige Commissionen nimmt an (in frankirten Briefen) Hr. Hofcommissär Fiedler, bey dem auch der Catalogus gratis zu haben ist.

III. Bücher so zu verkaufen.

Li Contorni delle Pitture antiche d'Ercolano con le spiegazioni incise dietro l'originale da Giovanni Christoforo Kilian. Augusta 1738. Tom. I-VI. Das Werk ist ungebunden, aber unverfehrt und die Kupfer sauber. 22 Rthlr. — Jablonsky's Natursystem aller bekannten in- und ausländischen Insekten; der Schmetterlinge 1-6ter Theil mit illuminirten Kupfern. Berlin 1783-92. halb franz. 26 Rthlr. Kauflustige wenden sich in frankirten Briefen an Hn. Hofcommissär Fiedler in Jena.

„M. Vischer, Repetent des theol. Stifts in Tübingen hat den Auftrag, folgende Bücher zu verkaufen: Allgemeine deutsche Bibliothek vom 1 bis zum 37ten Band nebst allen dazu gehörigen Anhangsbänden, im Ganzen 47 Bände. 40 fl. — Friedrichs hinterlassene Werke, 15 Bände. Deutsche Originalausgabe. Berlin 1788. 8 fl. 30 kr. — Briefe bittet er sich frey aus.“

IV. Bücher so zu kaufen gesucht werden.

Wenn jemand von dem *Journal Minerva July Hefte* vom Jahre 1792. abzustehen hat, sollten sie auch bereits aufgeschnitten seyn, so wird derselbe gebeten, sie dem Buchhändler Hn. Böhme in Leipzig zu überliefern, der dafür den vollen Preis sechzehn Groschen baar bezahlen wird.

Hoffmann'sche Buchhandlung,
in Hamburg.

V. Vermischte Anzeigen.

Erinnerung gegen eine Ankündigung des F. S. Industrie-Comtoirs in Weimar.

Es scheint neuerlich Maxime, und zwar eine recht gute Maxime, des literarischen Völkerrechts geworden zu seyn, daß, wenn Jemand, und vollends ein namhafter Schriftsteller, die Uebersetzung eines ausländischen Werkes occupirt und zuerst angekündigt hat, sodann jeder andere Gelehrte und Buchhändler von einigem Zartgefühl, den ersten im ungestörten Besitze lasse. Auch das F. S. Industrie Comtoir in W. scheint diese Maxime anzunehmen, weil es Ankündigungen macht, um unangenehme Collisionen zu vermeiden. Die von *Franklins Leben und Schriften* hätte es daher vermuthlich nicht gemacht, wenn es ihm nicht entgangen wäre, daß bereits in Hn G. H. Hofr. Girtanners Polit. Annalen Sept. N. 1. 1793. S. 463 gemeldet worden, wie ich mich mit eben dieser Arbeit beschäftigen würde, und nun wirklich beschäftige.

Göttingen den 14 Febr. 1794.

Gottfried August Bürger.

VI. Berichtigungen.

In dem klassischen Werke meines Freundes, des Hn. D. Reufs, *Min. Geographie von Böhmen* 1793. bin ich mehrmals als Mitverfasser einer Abhandlung über das Mittelgebirge (Berg. Journ. 92. St. 3-4.) rühmlichst erwähnt. So schmeichelhaft mir dieser Irrthum auch immer seyn könnte, so bin ich doch zur Steuer der Wahrheit schuldig ihn selbst anzuzeigen. Jene vortrefliche Abhandlung ist ganz die Arbeit des Hn. Freiesteben, dem wir bereits ähnliche geognostische Beobachtungen über das Elbthal, das Saalfelder und Kammsdorfer Gebirge, und die Thüringer Flözformation verdanken. Wo ich ihm Zufätze lieferte (und es sind deren wenige und unbedeutende!) bin ich immer namentlich aufgeführt. Genauen und unpartheyischen Oryktognosten, welche seine musterhafte Charakteristik neuer Fossilien mit den mangelhaften äußeren Beschreibungen in meinen älteren Schriften vergleichen, kann der Abstand meiner Arbeit von der seinigen nicht entgehen.

Steben, auf Nailaer Reiser, im Febr. 1794.

A. F. v. Humboldt,
königl. preuss. Oberbergmeister.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 21.

Sonabends den 1ten März 1794.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Das *Journal des Luxus und der Moden* vom Monat Februar ist erschienen und enthält folgende Artikel: I. Briefe an eine Dame, über die Kunde verschiedener Waaren des Luxus und unserer Modischen Bedürfnisse. Erster Brief. Die Diamanten. II. Theater. III. Moden-Neuigkeiten. IV. Musik. 1. Nachricht von einem neuen musikalischen Institute in Berlin. 2) Neue Musikalien. V. Kunst. Ueber einige Englische, Französische und Deutsche neue Kupferwerke; oder Chalcographischen Luxus in England, Frankreich und Deutschland. VI. Ameublement Die Reise-Coffe-Küche. VII. Erklärung der Kupfertafeln welche liefern: Taf. 4. Zwey weibl. Büsten mit neuen Coiffuren. Taf. 5. Eine junge deutsche Dame in einer Douillette oder Frühlings-Promenade Rock. Taf. 6. Eine Reise-Coffe-Küche, von neuer und sehr bequemer Erfindung.

Englische Blätter herausgegeben von Ludwig Schubart (Erlangen b. Walther 8.) 1793. IIIs Hft. (S. 273-424.) enthält: I. Benjamin Franklin; e. Charakterstück. II. Edmund Burke; e. Portrait. III. Ueb. d. jetzigen Zustand d. Theaterwesens in England. IV. Etwas üb. d. Bevölkerung von Amerika u. d. Sitten u. Gebräuchen d. Indianer. V. Ueb. d. Novellen d. Neuern. VI. Parallele zwischen Addison u. Johnson. VII. Stellen. VIII. Epistel e. Geizigen. IX. Bemerkungen üb. d. Stadt London. X. Ueb. d. jetzigen Zustand d. Engl. Literatur. XI. Anekdoten. XII. Literatur. XIII. Summarien üb. d. Neueste a. England.

Lausitzische Monatschrift (Görlitz, b. Fickelscherer 8.) 1794. Jan. 1 St. (S. 1-64.) enthält: I. An Gott; v. Hn. Domhn. u. Landesalt. Neßitz u. Jänkendorf. 2. Versuch e. Darstellung des Unwesens der Mäcker u. Wucherer in der OL. u. unmatsgebl. Vorschlag dagegen durch Errichtung e. Leihcasse; (eingesendet.) 3. Bemerk. üb. vorstehenden Aufsatz. 4. Bernstein in der OL. 5. Chronik Lausitz. Angelegenheiten.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Aufforderung an Gelehrte, das Allgemeine Repertorium der Literatur von 1791. bis 1795. betreffend.

Die allgemäin anerkannte Brauchbarkeit des von uns veranstalteten *Allgemeinen Repertorii der Literatur* von 1785-1790. hat uns, ungeachtet dasselbe zur Zeit noch nicht nach Verdienst unterstützt worden, dennoch zu dem Entschlusse gebracht, es auch für die Jahre 1791-1795. fortzusetzen. Ungeachtet nun kein Fleiß und keine Kosten gespart worden, das Verzeichniß der Bücher von 1785-1790. so reichhaltig als möglich zu machen, so wünschten wir doch in dem Repertorio für die Jahre 1791-1795. dereinst alles noch nachtragen und gehörigen Orts einschalten zu können, was aus jenem ersten Sexennium, es sey in deutscher oder ausländischer Literatur uns noch entgangen seyn möchte. Wir haben nun zwar durch Correspondenz in die mehrsten Länder von Europa außerhalb Deutschland bereits Einleitungen zu diesem Behufe gemacht; wünschten aber doch sehr von allen Freunden der Bibliographie, die etwa beym Gebrauche des Repertorii für 1785-1790. auf übergangne Schriften stoßen möchten, mit Angaben derselben unterstützt zu werden, und erfuchen sie daher, uns dergleichen zukommen zu lassen. Es versteht sich daß alle Portoauslagen ihnen vergütet werden, auch wenn die Beyträge zahlreich seyn sollten, wir uns gern zu einer billigen Entschädigung für die darauf gewandte Zeit bereit finden lassen werden.

Uebrigens, da wir uns mit der in nächster Ostermesse erfolgenden gänzlichen Beendigung des ersten Repertorii einer sehr lästigen, zeitsplitternden, und kostspieligen Arbeit entledigen, soll unsre nächste Sorge darauf gehn, die Vollständigkeit der A. L. Z. besonders in Ansehung der deutschen Literatur mehr zu befördern, und den Abdruck noch rückständiger Recensionen zu beschleunigen. Wir haben daher nicht allein die Einrichtung getroffen, daß wöchentlich drey außerordentliche Beylagen, oder statt der 6 festgesetzten Numern, wöchentlich neun Numern erscheinen, sondern haben auch einen Plan entworfen, um künftighin, da dieses zu unsrer Absicht noch nicht ausreicht, gesichert seyn zu können, daß wenigstens kein beträchtlicher Artikel in der Anzeige über anderthalb Jahr zurückbleibe; diesen Plan werden wir in einigen Wochen unsern Lesern vorlegen, und sie dadurch von unserm unablässigen Bestreben

das Institut ihres Beyfalls ferner werth zu halten, aufs neue überzeugen.

Jena, den 15 Febr. 1794.

Direction der A. L. Z.

Oft wiederholte, ermunternde Aufforderungen bewogen mich mit diesem Jahre, nach dem Beyspiele des vortreflichen systematischen Verzeichniß der Schmetterlinge der Wienergegend, ein Handbuch für die Liebhaber, unter dem Titel: *Sammlung europäischer Schmetterlinge, systematisch beschrieben und vorgestellt*, zu beginnen, worinne alle in Europa lebende Arten, durch kurze Beschreibungen und ausgemalte Abbildungen kenntlich gemacht und ihre Wohnplätze, Flugzeit, Seltenheit und dergleichen Umstände angemerkt werden, auch schon gut abgebildete Arten zu wiederholen, so oft als möglich vermieden wird.

Dieses Werk wird in groß 4to aufgelegt, der Text auf deutschem die Kupfer auf holländischen Papier. Die Zünsler hoffe ich im April ausgeben zu können. Man pränumerirt, nur mit 3 Reichsthalern sächsl. cour. auf ein Exemplar. Die herauskommende Abtheilungen aber, deren Preis erst die Zahl der Tafeln bestimmt, müssen auch gleich bezahlt werden; für 6 Tafeln mit Text wird 1 Reichsthlr. gerechnet. Die Vorauszahlung wird am Schlusse des Werks eingebracht. Wer auf 3 Exempl. vorauszahlt, erhält das 4te frey. Bis zu Ende des nächstfolgenden Monats, März, wird noch Pränumeration angenommen, wer diese Zeit veräußert hat $\frac{1}{3}$ des bestimmten Preises mehr zu bezahlen. Briefe und Gelder, nebst den Namen und Charactern zum vordrucken, erbitte ich mir von Auslage befreyt einzufenden.

Augsburg, den 15 Febr. 1794.

J. Hübner,
Natur und Kunstzeichner.

Von

Drysdals Sermons

wird eine deutsche Uebersetzung bey uns erscheinen, die wir von einem geschätzten Prediger besorgen lassen.

Leipzig den 19 Febr. 1794.

Weidmannsche Buchhandlung.

Von der in Stuttgart herauskommenden *Zeitung für Theater und andre schöne Künste* ist bereits das 1te und 2te Heft erschienen, und in allen Buchhandlungen für 16 gr. zu bekommen.

Von dem vor kurzem angekündigten: *Archiv für die neueste Kirchengeschichte* des Herrn Abt Henke in Helmstadt, ist in unserm Verlag das 1te Quartal erschienen und in allen guten Buchhandlungen broch. à 12 gr. zu haben.

Weimar im Febr. 1794.

Hoffmannsche
Buchhandlung.

Die von mir herausgegebene *Commentarien der Arzneykunde* werden nun unter dem in der Vorrede des ersten

Bandes angegebenen Gesetzen ununterbrochen fortgesetzt werden; hierüber hat bereits die Mehrheit der Stimmen des Publikums hinreichend entschieden. Aus Anerkennung des Nutzens unserer Anstalt für eine große Klasse von Aerzten, insofern durch solche der für jeden Arzt unentbehrliche Umstand, mit den praktischen Beschäftigungen das Theoretische und Literarische der Wissenschaft in Verbindung bearbeiten zu können, erleichtert wird, haben sehr würdige Männer und zum Theil klassische Schriftsteller als Mitarbeiter Antheil genommen. Unser Recensent in den Göttinger gel. A. 11tes St. p. 1115. 1793.) hat die Klasse von Aerzten, auf die wir bey unsern Anzeigen zunächst Rücksicht nehmen, sehr wichtig bestimmt, und wir beziehen uns indeß auf jene Blätter, bis wir uns im dritten Bande selbst näher über das nöthige werden erklärt haben. Zugleich wird sich auch aus unserer Erklärung ergeben, was dann von einen andern mit gänzlichen Mangel an Billigkeit und Wahrheitsgefühl gegen uns aufgetretenen Recensionen - Einfender zu halten seyn möchte, und so sehr wir jede in einem freundschaftlichen, gestützten, Tone abgefaßt, und aus der Feder eines ehrlichen Mannes geflossene Erinnerung zu benutzen wissen werden, so wenig werden wir uns durch die Ungerechtigkeiten gewisser Menschen in unserem Gange stören lassen. Das Halten unseres Versprechens, unserm Institute immer mehr Brauchbarkeit zu geben wird wohl für Freunde und Feinde die beste Antwort seyn. --

Tübingen im Jenner 1794.

D. C. G. Hopf.

Künftige Oster- oder Michaelis-Messe, erscheint in einer berühmten Buchhandlung Deutschlands, eine Uebersetzung von folgendem Werke: *Nouvel essai sur le jeu des échecs, avec des reflexions militaires, relatives a ce jeu.* Par E. Stein. Unter dem Titel: *Neuer Versuch zu einem vollständigen, deutlichen und faßlichen Unterrichts vom Schachspiel.* Mit Militärischen, auf dieses Spiel Bezug habenden Bemerkungen. Von E. Stein. Aus dem Französischen übersetzt, die Züge zur Erleichterung der Spielenden, auf eine neue und leichtere Art umgearbeitet, mit einer Abhandlung übers Schachspiel vermehrt, berichtigt und verbessert, von Moses Hirschel. — Dies Avertissement zur Vermeidung aller Konkurrenz.

Breslau, den 13ten November 1793.

Moses Hirschel.

Der Genius der Zeit. Ein Journal herausgegeben von A. Hennigs. Februar 1794. enthält: 1) Ueber Charakterlosigkeit. S. 131. 2) Ueber den Charakter, von Herrn G. A. Flemming in Schwerin 159. 3) Schnepfenthal 174. 4) Vaterreinfalt, oder der Priesterstein, vom Hn. Konrektor Klausen in Altona 181. 5) Trinklied 190. 6) Ueber eine sonderbare Wirkung der Furcht vor der Propaganda auf deutsche Theater in D... 191. 7) Aufforderung an meine denkenden Mitbürger, vom Herrn Prof. Werner in Gießen 196. 8) Allegorie, Nachricht von einem neu errichteten heimlichen Sitten-Tribunal. Ein Ding, das ist und nicht seyn wird. 207. 9) Ueber die Streitsucht der

Gelehrten. 221. 10) Ueber die Ausrottung der Blattern und Mäfern 227. 11) Die politische Verketzerungsfucht 234. 12) Warnung und Lehre, vom Hn. Konrektor *Klausen*. 255. 13) *Mauvillon*, vom Hn. Prof. *Unzer* in Altona. 257.

Nachricht an die Herrn Buchhändler.

Von beyden nachstehenden Büchern, werden mit Nächsten gute Uebersetzungen erscheinen:

The Progress of man and Society, illustrated by 150 cuts. London 93.

Lettres sur ce qu'on appelle Sympathie et Antipathie par un Medicin philosophe.

Die Verlagshandlung wird in dem Außern keine Ersparnisse machen.

III. Neue Kupferstiche.

Dem Wunsche verschiedener Freunde und Liebhaber der *Hogarthischen Kupferstiche* zufolge habe ich die Ehre hiermit bekannt zu machen, daß sich Herr Hofrath *Lichtenberg* auf mein vielfältiges Bitten endlich entschlossen hat, jede Messe ein Heft von sechs, auch wo es der Zusammenhang erfordert, mehrere Platten dieses unsterblichen Werks nach dem englischen sich immer seltner machenden Original genau, nur etwas verkleinert von Hn. *Riepenhausen* copirt herauszugeben. Jedem Heft wird der Hr. Hofrath eine sorgfältige und umständliche Erläuterung bey fügen, die nicht allein das, was derselbe bereits in dem hiesigen Taschenkalender gesagt hat, sehr verbessert, sondern auch eine Menge theils eigener theils aus neuern, oder doch damals nicht benutzter Erklärung gezogener Zusätze enthalten wird. Künftige Jubilate - Messe erscheint die erste Lieferung von sechs Platten und wird enthalten: 1) *Herumziehende Comödianten, die sich in einer Scheune onkleiden.* 2) *Die Punsch - Gesellschaft,* und 3) *Die vier Tags - Zeiten in vier Blättern.* Von dem ersten dieser Blätter, nämlich den Comödianten, habe ich an die vorzüglichsten Buchhändler Deutschlands Abdrücke zur Einsicht versandt, wo alsdann die Herrn Liebhaber, denen mit den ersten und besten Abdrücken gedient ist, ihre Bestellungen ohne weitere Subscription oder Pränumeration machen können.

Göttingen im Febr. 1794.

Joh. Christ. Dietrich,
der Verleger.

IV. Neue Erfindung.

Unterzeichneter hat zweyerley Arten *Wasserschleudern* erfunden, welche bey Feuersbrünsten mit bestmöglichstem Vortheil gebraucht werden können. Mit ersterer kann gleich eingeschöpft, und durch die Kraft eines einzigen Mannes auf jeden Schwung $1\frac{1}{2}$ Dresdner Maßkanne Wasser nach allen Richtungen bequem geschleudert werden. Die Höhe zu der es geworfen werden kann, verhält sich wie der Schwung. Das Wasser fällt in äußerst großen Tropfen aus der Höhe herunter, und es sieht nicht anders aus,

als wenn ein Wasserstrahl aus der allergrößten Feuerspritze herausfährt. Bey der zweyten Art wird das Wasser in einen Papierack gegossen, dieser wird nach der Füllung oben zugewickelt in die Schleuder gerhan, und dann geworfen, wodurch das Wasser, ohne daß der Sack zerreißt, und ein Tropfen verlohren geht, bis aufs höchste Gebäude gebracht werden kann, wohin keine Spritze mehr reicht, wenn mit den Schläuchen innerhalb des Gebäudes nichts mehr auszurichten ist, und besonders durch sandiges Wasser die Wirkung der Spritzen verhindert wird. Aus 24 Bogen gewöhnlichen Conceptpapier können 42 dergleichen Säcke mit Stärkenkleister gemacht werden. Mit dieser Erfindung kann alles unreine, grobsandige und dickschlammige Wasser aufs beste genutzt, und mit jeder von beyden 10mal in einer Minute gemächlich geworfen werden. In währenden Schleudern nehmen sie keinen großen Umfang ein, die Schleuderer können gleich unmittelbar neben einander stehen, und auch in allen Winkeln innerhalb eines Gebäudes den besten Gebrauch davon machen. Beyde Arten Schleudern sind sehr dauerhaft, und wenn beide zugleich versendet werden sollen, so kommen sie mit der Einpakkiste und Beschreibung wie damit geworfen werden muß, wie auch der Form, worüber die gedachten Papierfäcke auf die bequemste Art verfertigt werden können, auf 5 Rthlr.

So gut nun als alles grobsandige und dickschlammige Wasser bey diesen beiden Arten Wasser - Schleudern genutzt werden kann; eben so gut treibt auch meine erfundene ganz ohne Röhrwerk ohne Kolben und Ventile wirkende Feuerspritze, alles unreine Wasser sowol im großen als im kleinen als kleine Hauspritze, ganz ungehindert nach allen Richtungen in die Luft, und kann sehr bequem in allen Winkeln eines Gebäudes besonders unter Feueresse mit bestmöglichstem Vortheil gebraucht werden.

Freiberg den 10 Febr. 1794.

Carl Immanuel Löffcher,
vormaliger Gräfl. Thunischer Bergmeister
in Böhmen gegenwärtig in Freyberg.

V. Auctionen.

Den 24 März u. folgende Tage soll zu Weimar eine beträchtliche Anzahl Bücher aus allen Wissenschaften öffentlich versteigert werden. Auswärtige Aufträge nehmen an Hr. Dornberger, Hr. Provisor Hoffmann, Hr. Adv. Lubeck, Hr. F. W. Schumann, Hr. Subconrektor Stiebritz u. Hr. Vulpia. Das 12 Bogen starke Verzeichniß ist in Weimar in der Hoffmannschen Buchhandlung und in Jena bey Hn. Hofcommissar Fiedler zu haben.

VI. Herabgesetzte Bücherpreise.

Denen Freunden und Liebhabern der Göttingischen gelehrten Anzeigen, macht Endesunterschiedener bekannt, daß er den kleinen Ueberrest an sich gekauft, nemlich complete Jahrgänge von 1777. an bis 1786 und offertir den Jahrgang, der sonst 5 Rthlr. kostet, à 1 Rthlr. in Ld'or, à 5 Rthlr. zu überlassen. Was aber binnen hier und einem

halben Jahr nicht verlangt wird, soll nachhero nicht mehr vereinzelt, noch dafür gelassen werden.

Göttingen im Febr. 1794.

Johann Christian Dietrich.

VII. Vermischte Anzeigen.

Leipzig den 19 Febr. 1794. — Die Nachricht, welche sich durch mehrere politische Zeitungen verbreitet hatte, daß unter andern auch der Professor Schweighäuser in Straßburg hingerichtet worden, hatte die nicht ganz grundlose Vermuthung erzeugt, daß solches der Prof. Schweighäuser, Herausgeber des *Appians* und *Polybs*, sey. Allein wir können dieser Vermuthung nun allen Schein benehmen, und jeden, den es interessirt, versichern, daß dieser Prof. S. in einem kleinen Orte, im Distrikt von Luneville, ganz ruhig und zufrieden lebt, und unablässig mit der Vollendung seines *Polybs* beschäftigt ist. In der Ostermesse d. J. wird der *1te Theil* des *VIIIten Bandes*, der außer dem Rest der Anmerkungen, das Historische- und Sachen-Register enthalten wird, erscheinen. Etwas später wird der *2te Theil* des *VIIIten Bandes*, der das griechisch-lateinische Lexicon *Polybianum* und (vielleicht) einige chronologische Tabellen enthalten soll, geliefert werden.

Dem Verlangen des Recensenten meines Lehrbuchs der Mineralogie (S. ALZ. No. 13 von diesem J.) Genüge zu leisten, wird nächstens eine ausführliche Erklärung in dem Reichsanzeiger dem Publikum vorgelegt werden, die mich, wie ich hoffe, von der hämischen Beschuldigung sowohl, als dem zum Theil höchst ungerechten Tadel des Recensenten hinlänglich frey sprechen wird.

Thalitter, den 12. Febr. 1794.

Emmerling.

Letztes Wort über ein Wort, daß ich 1786. zu Halle wider Herrn Nicolai zu einigen Freunden gesagt haben soll, an Freunde von Johann Caspar Lavater 1793. 38 S. in Duodez. Ein Ungenannter hat es für gut gefunden, Herrn Lavater in der berliner Monatschrift der allgemeinen Deutschen Bibliothek und auch im Intelligenzblatt der ALZ. zur Rechenschaft aufzufordern: „ob er im J. 1786. in Halle vor H. v. Blankenburg und vor dem seligen Zollikofer über Herrn Nicolai ausgesagt habe: Derselbe habe in der der Schweiz Subscriptionen zum Deismus aufgenommen.“ Herr Lavater hat diese Beschuldigung, so weit in derselben Hr. v. B. allein genannt wird, unter andern auch in einem, von H. Nicolai selbst abgedruckten Blättern, bereits vor mehreren Jahren, gleich nachdem sie ihm bekannt wurde, ganz von sich abgelehnt. Er hat damals H. v. B. geschrieben: „daß Er gewis wisse, Er habe bey einer Beforgnis, daß man wider das Christenthum wüthe, gar nicht an H. Nicolai, sondern ausdrücklich an einen andern Mann (den er auch H. v. B. nachher nannte) gedacht, und daß er wider Wahrheit und Gewissen sprechen würde, wenn er

„dies von Hn. Nicolai sagen wollte.“ Er hätte sich auch der Redlichkeit des H. v. B. unbeschadet erklärt: wie dieser glauben und behaupten konnte, so etwas von ihm gehört zu haben. Diese längst abgethane, aus vertraulichen Gesprächen mit Beeinträchtigung der dabey genannten Personen, dem Publicum aufgedrungene — Angelegenheit noch einmal öffentlich aufzuwärmen, glaubte sich jener Ungenannte durch den angeblichen und neu hinzugekommenen Umstand „auch der selige Zollikofer habe jenes Wort mit angehört,“ berechtigt. Daß nun dieser Umstand ganz falsch sey, wird 1) durch einen Brief der Madame Kapp, (Zollikofers Wittwe,) in welchem betheuert wird: „daß ihr guter seeliger Mann nie von Lavater dergleichen Gespräche gehört, noch weniger gesagt habe,“ — „und daß dieselbe die Gewisheit, von dem was sie sage, beschwören könne.“ 2) Durch eine öffentliche Erklärung des H. v. B. vom 9. Sept. 1793. in welcher unter andern versichert wird: Zollikofer habe gedachte Auserung nicht aus Lavaters, sondern aus H. v. Bs. Munde gehört — erwiesen. Hr. Lavater ist zu dem letzten Worte, welches den 27. Octob. 1793. datirt ist, und worin Er die genannten Actenstücke seinen Freunden vorlegt, nicht durch die obenerwähnten Aufforderungen, die er, wie die Blätter, in denen sie gedruckt sind, nicht gelesen hat; sondern durch seine Freunde, und insbesondere durch einen mit seiner Antwort hier gedruckten Brief der Gräfin: S. vom 4. Aug. 1793. veranlaßt worden.

VIII. Erklärung.

In einer Recension meiner forstwirtschaftlichen Bemerkungen, welche dem sechsten Heft des fünften Bandes der allgemeinen deutschen Bibliothek beygefügt ist, wird gesagt:

1) Daß dasjenige was ich über Austragen des Bodens und über Kreislauf der Säfte in den Pflanzen gesagt, bereits in einer Abhandlung des Churbraunschweigschen Intelligenz-Blatts stehe.

Ich bin selbst der Verfasser dieses frühern Aufsatzes, und schrieb ihn im Jahre 1789. welches die unterstehenden Anfangsbuchstaben meines Namens bezeugen. Im Vergleich mit dem der F. Bemerkungen kann er jedoch nur als Skizze angesehen werden, wenn ich gleich überzeugt bin, daß letzterer die Materie auch nicht erschöpft hat.

2) Die eingerückten Prüfungsfragen für Ferstkandidaten in Vorder-Oestreich, waren schon durch das v. Mosersche Archiv bekannt gemacht, und sie verdienten des fernern Abdrucks nicht.

Wie ich meine Bemerkungen unter die Presse gegeben, war mir der 1te Band des Archivs noch nicht zu Gesicht gekommen, hätte ich es wie dieses erfolgte noch redressiren können, so würde der Abdruck jener Fragen unterblieben seyn; ich machte sie bloß pour la rareté du fait bekannt. — Der Hr. Verf. jener Recension, wird diese kleine Bemerkung gutigst verzeihen.

J. v. Uslar.

Druckfehler.

Nro. 21. des Intell. Bl. S. 152. Z. 39. statt keiner ernsthaften lies keine ernsthafte.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 22.

Mittwochs den 5ten März 1794.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Schlesische Provinzialblätter (Breslau, Korn d. ält. 8.) 1794. 1s St. Januar (S. 1 — 104) enthält: 1) Zwey Briefe üb. Schreiberhau u. d. Zakenfall auf e. Wanderung in d. Sudeten geschr., 2ter Brief. 2) Noch e. Schreiben an d. Verf. d. Aufsatzes; üb. d. Prädicat gnädig. 3) Ein Auftritt fürs Herz. 4) Schreiben an d. Herausg. üb. d. Anbau d. Sparks (von v. Förster). 6) Gedanken b. Aufan-ge d. J. 1794. 6) Fernere Nachricht, wegen d. freywill. Beiträge f. d. Schlesischen Truppen am Rhein und für ihre zurückgelass. Weiber u. Kinder. 7) Schles. Wohlthätigkeit für d. Schul-Wittwen-Kasse. 8) Histor. Chronik. — Literarische Beylage, S. 1 — 32.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Ich bin so glücklich gewesen, die den Naumburgischen Fürstentag betreffenden Originalakten zu erhalten. Bey deren Vergleichung mit dem von mir darüber herausgegebenen Werke fand ich, zu meinem großen Vergnügen, daß beyde, verschiedene Schreibfehler abgerechnet, mit einander vollkommen überein stimmten. Da mir die so seltenen und ehrwürdigen Alten, besonders dasjenige Volumen, worin sich die beyden Haupturkunden, nemlich die unterschriebene und mit den Fürstl. Siegeln versehene lateinische und deutsche Ausg. Confession befinden, zu wichtig waren, so habe ich eine kurze Beschreibung davon aufgesetzt, die ich nebst noch einigen andern vorgefundenen Urkunden in dem versprochenen Nachtrage, oder, wo möglich, in einem zweyten Theile zu seiner Zeit bekannt machen werde. Je interessanter und merkwürdiger dieser noch lange nicht genug berichtigte Theil der Kirchengeschichte ist, je mehr darf ich hoffen, daß dem wahren Historiker, der lieber aus reinen Quellen zu schöpfen sucht, auch diese Beylagen nicht unwillkommen seyn werden.

Gotha, d. 17. Febr. 1794.

J. H. Gelbke.

Von dem neuesten Roman der *Charlotte Smith: The Wanderings of Warwick* wird nächstens bey Voss und Compagnie in Leipzig eine gute Uebersetzung, unter dem Titel: *Warwicks Reisen*, die Presse verlassen. Wir dür-

fen im voraus versichern, daß die berühmte Verfasserin durch dieses neue Product ihres Geistes, welches die anziehendsten Situationen, mit einer, oft nur einem weiblichen Finger erreichbaren, Einfachheit und Grazie schildert, den Beyfall, den sie sich, durch ihre bisherigen Schriften, bey dem feinern Theile des Publikums erworben hat, sich vollkommen erhalten werde.

Ankündigung eines neuen Original-Werks über die französische Revolution.

Zu einer Zeit, wo die leidenschaftliche Beurtheilung der französischen Revolution auf beyden Seiten immer höher steigt, und den wahren Gesichtspunkt dieser großen Begebenheit ganz zu verrücken droht, glauben wir der historischen Literatur, und wenn wir es sagen dürfen, selbst der guten Sache der gemäßigten bürgerlichen Freyheit, einen Dienst zu erzeigen, indem wir den Verlag eines Werks unternehmen, welches hoffentlich den billigen Wünschen der unpartheiischen, so viel die Umstände es irgend zulassen, entsprechen wird. Dieses Werk rührt von einem Manne her, dem seine bisherigen Schriften den Ruf einer vorzüglichsten Einsicht in die Staatswissenschaft und einer ausgezeichneten Freymüthigkeit erworben haben, so wie auf der andern Seite sein anhaltendes Studium der Urfachen und Geschichte der französischen Revolution, und ein reicher Vorrath an Hilfsmitteln, die ihm bey seiner Arbeit zu Gebot standen, auch für dieses Werk ein günstiges Vorurtheil erregen. Es wird unter den Titel:

Denkwürdigkeiten der französischen Revolution in vorzüglicher Rücksicht auf Staatsrecht und Politik von C. U. D. von Eggers, der Rechte Doctor und Professor auf der Universität zu Kopenhagen.

in verschiedenen Bänden in unserm Verlage herauskommen. Der erste Band, von ungefähr 30 Bogen in 8. erscheint zuverlässig in der diesjährigen Ostermesse, und die folgenden sollen von Messe zu Messe aufeinander folgen, in der Hoffnung, daß es einem Werke von dieser Art weder an Lesern noch an Käufern fehlen werde. In der Vorrede zu dem ersten Bande ist der Plan des Ganzen vollständig angegeben, und der eigenthümliche Gesichtspunkt des Werks, mit der Aufrichtigkeit und dem Muthe dargestellt, welche die Erfüllung der Absichten des Verfassers nothwendig erforderte. Wir bemerken hier nur vorläufig, daß die ersten

Bände eine umständliche, durch Original - Belege beglaubigte Entwicklung der Anlagen zur Revolution, und eine charakteristische Schilderung der Literatur derselben in Frankreich, England und Deutschland, enthalten, vorzüglich in Rücksicht auf den Einfluss, den sie auf die Denkungsart der Schriftsteller, und durch diese auf Ton und Sitten eines beträchtlichen Theils des Publikums hatte. Alsdann folgt die Geschichte und Kritik der Revolution, von der Eröffnung der Versammlung der Stände an, bis auf die neuesten Zeiten; so daß in jeder Epoche, nach einem allgemeinen historischen Gemälde der handelnden Personen und der wichtigsten Begebenheiten im Zusammenhange, die erheblichsten Veranstaltungen unter gewissen Rubriken als z. B. *constitutionelle Verfügungen, Kampf gegen die vollstreckende Gewalt, Emigranten, Finanzen, bürgerliche Gesetzgebung u. s. w.* näher beschrieben, und nach den Forderungen des allgemeinen Staatsrechts geprüft werden. Nach einer so genauen Erörterung aber, will der Hr. Verfasser am Ende des Werks, als ein allgemeines Resultat, aus diesen höchst wichtigen Beyspielen wahrscheinliche Vermuthungen festsetzen, wie weit die Ansprüche auf gesetzmäßige Freiheit in der bürgerlichen Gesellschaft gehen mögen, was für Maasregeln einer weisen Regierung zu diesem Zwecke führen, ohne daß irgend eine gewaltsame Erschütterung erfolge, und welche Klippen beide, Regierung und Unterthanen vorzüglich vermeiden sollen, um dem Elende, das jetzt in Frankreich herrscht, zu entgehen. Dieser allgemeine Umriss des Gegenstandes und der Methode wird, wie wir hoffen, hinlänglich seyn, die gelehrten Kunstrichter und das ganze lesende Publikum auf eine Schrift aufmerksam zu machen, deren Vollendung für Verfasser und Verleger, mit Schwierigkeiten verknüpft ist, die nur durch Aufmunterung und Beyfall des Publikums überwunden werden können.

Kopenhagen, den 11. Febr. 1794.

C. G. Proft, Sohn und Comp.

Anzeige einer neuen Ausgabe und längst gewünschten Fortsetzung der Uebersetzung und Erklärung des neuen Testaments, von Dr. J. O. Thiefs, Professor zu Kiel.

Von diesem Werke sind bisher bekanntlich 2 Bände erschienen, wovon der erste den Evangelisten Matthäus und der zweyte den Evangelisten Markus enthält. Beyde Bände sind bereits seit einiger Zeit vergriffen, haben aber wegen mehrerer dazwischen gekommener Hindernisse, eben so wenig neu gedruckt, als die so sehnlich erwartete Fortsetzung geliefert werden können; ein Umstand, der um so mehr zu bedauern war, da dieses Buch sich dem Religionsfreunde schon so nöthig gemacht hatte, und die Anfragen nach der neuen Auflage sowohl, als nach der Vollendung des Ganzen fast täglich wiederholt wurden. Ich glaube daher dem Publikum eine angenehme Nachricht durch die Versicherung zu ertheilen, daß künftige Ostermesse von diesem Werke, welches so meisterhaft bearbeitet ist, den Leser so herzlich erbauet, zur Befolgung der Lehre Jesu so hinreißend ermuntert, und das Studium des neuen Testaments so sehr erleichtert, wovon der laute Beyfall sachkundiger Männer, und der geschwinde Abgang der ersten Auflage zeugen; der dritte Band, welcher den

Evangelisten Johannes enthält, und die zweyte neu bearbeitete Auflage des ersten Theils gewiß erscheinen werden. — Das ganze Werk soll in 6 Bänden nach einander folgen, davon der *erste* den Matthäus, der *zweite* den Markus und Lukas, der *dritte* den Johannes, der *vierte* die Apostelgeschichte, der *fünfte* die Briefe Pauli, und der *sechste* die übrigen apostolischen Briefe sammt der Apokalypse enthält. Den Besitzern des zweiten Bandes der ersten Auflage, der bis jetzt blos den Evangelisten Markus enthielt, soll das Evangelium Lucä, als *zweyten Bandes zweyte Abtheilung* besonders geliefert werden; damit sie die neue Auflage des zweyten Bandes nicht noch einmal zu kaufen genöthigt sind. — Da dieses Werk, das sonst in Hamburg herauskam, jederzeit auf Pränumeration und Subscription erschien: so sehe ich mich wider meinen Willen genöthigt, solche bezubehalten, und das Ganze in der nun einmal angenommenen Ordnung fortzuführen. Die Pränumeration auf den dritten Theil beträgt für ein Exemplar auf Druckpap. 2 Mk. 8 Sch. oder 1 Rthlr. Conventions Münze, und für 1 Exemplar auf Schrpp. 3 Mk. oder 1 Rthlr. 4 gr. Die Subscribenten aber zahlen beym Empfang der Exemplare für jenes 3 Mk. oder 1 Rthl. 4 gr. und für dieses 3 Mk. 8 Sch. oder 1 Rthlr. 9 gr. Auf die neu bearbeitete Ausgabe des ersten Bandes wird lediglich Pränumeration angenommen, und zwar für Druckpp. 3 Mk. oder 1 Rthlr. 4 gr. und für Schrpp. 3 Mk. 8 Sch. oder 1 Rthlr. 9 gr. Wer bereits auf den dritten Theil pränumerirt, und nur 2 Mk. für Druckpp. und 2 Mk. 8 Sch. für Schrpp. bezahlt hat, wird gebeten, beym Empfang der Exemplare die fehlenden 8 Sch. pro Exemplar nachzuzahlen. Pränumeration und Subscription wird an nachstehenden Orten angenommen. In Kiel von den Verfasser Hr. Dr. Thiefs, in Hamburg von den Herrn Buchhändlern *Zohn und Hoffmann* so wie von einer jeden angesehenen Buchhandlung Deutschlands, welche ich hierdurch sämmtlich um diese collegialische Gefälligkeit erliche. Briefe und Gelder werden postfrey erbeten.

Leipzig, den 14. Febr. 1794.

Wilhelm Heinfius.

Die Churfürstl. Sächs. Decisiones vom Jahr 1746. nebst umständlichen, zu Erkennung des wahren Sinnes und Einflusses in rechtliche Entscheidungen nöthigen Erläuterungen von D. Heinrich Gottfried Bauer, der juristischen Facultät in Leipzig Ordinarlo und Churfürstl. Sächs. Appellations-Rathe. — Auf dieses für jeden Juristen so wichtige Werk, welches zur Ostermesse 1794. in meinem Verlage erscheint, wird noch bis zu Ende des Monats März 1 Rth. 8 gr. Sächs. Pränumeration, aber keinesweges bloße Subscription angenommen; dies dient denjenigen resp. Herren zur Nachricht, welche sich mit Subscriptionen an mich gewender, oder deshalb angefragt haben.

Leipzig, im Febr. 1794.

Christian Ernst Gabler.

Handbüchlein für deutsche Bürger und Bauern, wenn sie sich von ihrem Glück, von ihren Fürsten und Obrigkeiten, von Gleichheit u. Freyheit, richtige Vorstellungen machen wollen. Die Kurmainz. Akademie nützl. Wissenschaften

zu Erfurt, welche diese Schrift durch eine Preisauflage veranlaßte, hat von derselben geurtheilt, daß sie die wohlthätigsten Wirkungen auf das deutsche Volk, besonders auf das Landvolk, verspreche; und sie deswegen nebst zwey andern mit einem Preis gekrönt. Die genannte Akademie glaubt voraussetzen zu können, daß mehrere deutsche Fürsten und Obrigkeiten auf diese Schriften unterzeichnen werden, um solche unentgeltlich in ihrem Lande und Gebiete zu vertheilen. Ich werde dahero meine Schrift selbst zum Druck beforgen, daß sie zur Ostermesse fertig ist, und das Exemplar nicht über drey Groschen conv. Geld kosten soll. Die Bestellungen dazu und Anweisungen, wie die Exemplare sollen abgefordert werden, können an mich oder an Hn. Grimm, Lehrer am reformirten Gymnasio zu Halle in Sachsen, franco eingefendet werden. Meine auswärtigen Freunde u. Bekannten, wie auch jeder biedere Deutsche, hoffe ich, werden sich gütigst dafür interessieren. Im Buchhandel wird die Schrift hernach etwas mehreres kosten.

Mehringen b. Aichersleben, d. 20. Febr. 1794.

L. P. G. Happach,
Anhalt-Deslauischer Prediger u. Schulens-
Inspector im Amte Sandersleben.

Geographische statistische Reisen, nach den neuesten und besten Werken bearbeitet, für Freunde der Länder- und Völkerkunde.

Unter diesem Titel werde ich von Ostern dieses Jahres eine Vierteljahrsschrift herausgeben, deren Zweck es ist, das Interessanteste von dem, was man in den neuesten und besten Reisebeschreibungen und andern in die Länder- und Völkerkunde einschlagenden Schriften zerstreut und mit wenigen interessanten Gegenständen vermischet findet, gleichsam in ein einziges Gemälde zusammengedrängt, in dem gefälligen Tone, eines von keinen Grillen geplagten Reisenden, darzustellen. Portugall und Spanien die äußersten nach Abend zu gelegnen Länder Europens, durchreise ich zuerst, und werde so jedem Lande, eines oder mehrere Bändchen widmen, je nachdem es mehr oder weniger Interesse hat. Um dies Werk so gemeinnützig, als möglich zu machen, bestimme ich den Preis eines jeden Bändchens von 13 Bogen Text und einem saubern Kupfer, nicht höher als 8 gr. Wer dies bis Ostern auf das erste Bändchen vorausbezahlt, bekommt das Kupfer doppelt. Die Hauptkommission hat die Arnoldische Buchhandlung in Schneeberg übernommen. Uebrigens kann man sich mit frankirten Briefen in Dresden an die Gerlachische Buchhandlung, das privilegirte Adresskomtoir, das Lektürkabinet auf der Pfarrgasse No. 6 an den Herrn Sprachmeister Schwarz, an Hn. Kaufm. Seifarth; Hn. Hofcommissär Fiedler in Jena, in Leipzig an das privilegirte Intelligenzkomtoir; in Meissen an die Erbsteinische, in Wittenberg an die Kühnsche, und in Bautzen an die Arnoldische Buchhandlung wenden.

Das sechste Exemplar, oder den sechsten Theil des Geldes, kann jeder, der sich mit Pränumeranten sammeln befaßt, abziehen.

Dresden, im Febr. 1794.

K. A. Engelhardt,
privatisirender Gelehrter.

In der Andrätschen Buchhandlung in Frankfurt ist nunmehr, so wie auch in allen Buchhandlungen, zu bekommen. Geschichte der französischen Eroberungen und Revolutionen am Rheinflrome, vorzüglich in Hinsicht auf die Stadt Mainz, mit 16 Beilagen, 1r Th. gr. 8.

Pragmatische Interregnumsgeschichte, besonders des Reichserzkanzleriates vom Jahr 1790. aus den Originalurkunden mit staatsrechtlichen Betrachtungen von Joh. Rich. von Roth. gr. 8.

Prony neue Architektura Hydraulika. 1. Th. 1r Band, welcher die Statik, die Dynamik, die Hydrostatik und Hydrodynamik enthält, mit 15 Kupfertafeln; aus dem Franz. von Karl Christ. Langsdorf. gr. 4.

Simmons, S. F., Sammlung der neuesten Beobachtungen englischer Aerzte und Wandärzte fürs Jahr 1790. oder 4r Theil, aus dem Englischen. 8.

Nächstens verläßt die Presse:

Geschichte der französischen Eroberungen und Revolution am Rheinflrome. 2. Th.

Geschichte Peter Clausens; von Freihn. von Knigge. 3 Theile, neue verb. und vermehrte Ausgabe. 8.

Eben ist erschienen, und in allen guten Buchhandlungen zu haben:

J. H. Storchs Gemälde von St. Petersburg. 8. 2 Theile mit Kupfern und Vignetten von D. Chodowiecky. 3 Rth. 12 gr.

Der schon rühmlichst bekannte Uebersetzer der Risbekschen Briefe eines reisenden Franzosen, arbeitet an einer französischen Uebersetzung dieses Werks, welche die nächste Oster-Messe erscheint, und die Erwartung des Publikums gewiß befriedigen wird.

In eben dieser Messe liefere ich auch die 3te und 4te Sammlung der Briefe zur Beförderung der Humanität, herausgegeben von J. G. Herder. — Und jetzt schon sind von dem nemlichen Verfasser erschienen:

Von der Gabe der Sprachen, am ersten christlichen Pfingstfest. 8. 10 gr.

Von der Auferstehung, als Glauben, Geschichte und Lehre. 8. 12 gr.

Joh. Fridr. Hartknoch,
Buchhändler in Riga.

III. Neue Kupferstiche.

Alle Kenner und Verehrer der Zeichenkunst können von dem von mir ohnlängst angekündigten Handbuch für Zeichner, beyrn Hn. Hofcommissär Fiedler in Jena, bey der Zeitungsexpedition und bey Hn. Voß und Komp. in Leipzig, im Dresdner Adresskomtoir, bey der deutschen Zeitungsexpedition in Gotha, in Weimar beyrn Industriekomtoir und in Freyberg beyrn Hn. Zeichenmeister Sieghard ein Probeblatt von Hn. Veit zum gefälligen Ersehen erhalten, um darnach beurtheilen zu können: ob das Ganze 1 Rthlr. 12 gr. Vorausbezahlung werth seyn dürfte. Bis Ende März

d. J. bleibt der Pränumerationstermin offen, und nach der Zeit kostet das Exemplar 2 Rthl. 8 gr.

Schneeberg, den 12. Febr. 1794.

Arnolds Buchhandlung.

IV. Bücher so zu verkaufen.

D'Herbelot, *Bibliothèque orientale*. Maastricht 1776. — Rumphii, *Amboinsche Rariteitskammer*. Amst. 705. m. Kpf. — Rumphs *Amboinsche Rariteitskammer*. Von St. Müller. mit K. Wien, 766. — Valentyns Abhandlung von Schnecken, Muscheln und Seegewächsen die um Amboin und den umliegenden Inseln gefunden werden. Aus d. holl. von St. Müller. Wien, 773. — Lister *historia conchyliorum*. 1. I-III. c. app. ad I. III. Lond. 685. — 85. defect. Enthält nicht mehr als auf 284 Blätt. 466 Kupf. — Marssili *histoire physique de la mer*, avec fig. Amst. 725. — Le même, avec fig. enlum. Amst. 725. — Plinii S. *historia naturalis c. animadv.* Gelenii. Frankf. 582. — Beringeri, *lithographia Wirceburg.* Sp. I. c. iconibus. Wirceb. 726. — Baieri *Oryctographia Norica c. iconibus*. Norinberg, 774. — Ej. *Monumenta rerum petrificatarum praecipua c. icon.* ib. 757. — Espers Nachrichten von neu entdeckten Zoolithen. Mit ill. K. Nürnberg. 774. — Scheuchzeri *herbarium diluvianum*, c. iconibus. Lugd. Bat. 723. — Kundmanns *Seltenheiten d. Natur u. Kunst*, m. Kpf. Breslau u. Lpz. 737. — Museum Wormianum c. icon. Lugd. Bat. 655. In Pappe sehr schlecht geheftet.

Quarto.

Bielefeld, de. *Institutiones politicae* T. I- II. a la Haye, 760. — Puy du *histoire de l'ordre militaire des Templiers*. Brufs. 751. — Helyot, *Geschichte aller geistl. und weltl. Orden*. 8 Thle mit Kupf. Lpz. 753. — Pauli, *allgemeine Preuss. Staatsgeschichte*. Band 1-7. Halle, 760. — Giannoni, *Geschichte von Neapel*. 1. Th. Ulm, 758. — Daniels *Geschichte von Frankreich*. 1. Th. Nürnberg. 756. — Ferreras *Geschichte von Spanien*. 13 Bde. mit Kpf. Halle, 754. — Griselini *politische und natürl. Historie d. Temeswarer Bannats*. 2r Th. mit Kupf. Wien, 780. — D'Orleans *histoire des revolutions d'Espagne*. T. I-III. Paris, 734. — Brückmanni *epistolae itinerariae*. Cent. I-III. c. icon. Wolfenb. 742. — Lulofs *Einleitung zu d. mathematischen u. physical. Kenntniss d. Erdkugel*; aus d. holl. von Kästner. 2 Th. Gttg. u. Leipzig, 755. — Leuwenhoek *Arcana naturae detecta*. c. icon. Delph. Bat. 695. — Maioli *dies caniculares s. colloquia physica* T. I-III. Mogunt. 604. — Scheuchzers *Naturhistorie d. Schweiz*. 3 Thle. mit Kpf. Zürich, 716. — Ej. *physica sacra Jobi*. ib. 721. — Rzaczynski *historia naturalis Poloniae*. Send. 721. — Ej. *Auctuarium hist. nat. Poloniae*, ib. 742. — *Histoire naturelle des îles Antilles de l'Amérique*. Liv. I- II. avec un Vocabulaire Caraïbe. Rottd. 658. *Versuche und Abhandl. der Naturforschenden Gesellschaft in Danzig*. 2 Thle mit Kupf. Danzig, 747. — Pallas *Charakteristik der Thierpflanzen*, 2 Thle mit Kpf. Nürnberg. 787.

— Bonanni *recreatio mentis et oculi in observatione animalium testaceorum c. icon.* Rom, 684. — Lister *conchyliorum bivalvium, exercitatio anatomica tertia*. Lond. 696. — Ej. *Historia animalium Angliae c. icon.* ib. 678. — Klein, *tentamen methodi ostracologicae c. icon.* Lugd. Bat. 753. — Plancus de *conchis minus notis c. icon.* Venet. 739. — Büttneri *rudera diluvii testes*, c. icon. Lips. 710. — Volkmanns *Silesia subterranea*, mit Kpf. Lpz. 720. — Liebknechts *Hassia subterranea*, mit Kpf. Gießen und Frkf. 730. — Torrubia *Vorbereitung zur Naturgeschichte v. Spanien*, mit Kpf. welche viele Vossilien vorstellen, die in den Spanischen Ländern verschiedener Welttheile gefunden werden. Von Murr. Halle, 773. — Scilla de *corporibus marinis lapidescentibus c. icon.* Rom. 747. — Idem 1. ib. 752. — *Catalogus corporum lapide factorum agri Veronensis, quae servat Spada*. Veron. 744. — Denis *Einleitung in die Bücherkunde*, 2 Thle. Wien, 777. — Goguet's *Untersuchungen vom Ursprunge der Gesetze, Künste und Wissenschaften*, wie auch ihrem Wachsthum bey d. Alten. Aus dem Franz. v. Hamberger. 3 Thle mit Kpf. Lemgo, 760. — Bruckeri *historia philosophiae* T. I-IV. Lps. 742. — Lockens *Versuch vom menschlichen Verstande*. Von Poley. Altenbg. 757.

In Octavo.

Rollin *histoire Romaine* T. I- VI. Hal. 753. — Genealogischer historischer Archivarius. St. 1-50. Lpz. 731-38. — Genealogisch - historische Nachrichten. Th. 1-72 und 85-145. Neue Genealogisch - historische Nachrichten. Th. 1-145. Lpz. 750. — Pauli, *Leben grosser Helden*. 7 Thle. Halle, 776. — Donndorfs *Electricitäts - Lehre*. 2 Thle mit Kpf. Erfurt, 784. — *Hamburgisches Magazin*. 27 Bde. Hbrg. 747-62. — *Berlinisches Magazin für Liebhaber der Arzney - Wissenschaft, Naturgeschichte und d. angenehme Wissenschaften überhaupt*, 3 Bde. Berlin, 765-67. — *Der Schwedischen Akademie der Wissenschaften neue Abhandlungen aus der Naturgeschichte, Haushaltungskunst und Mechanik*. 3 Bde. mit Kupf. Lpz. 784. — *Linnaei Amoenitates academicae*. T. I-III. c. tabl. aen. Holm. et Lps. 749. — Ej. *Flora Suecica*. Lugd. Bat. 745. — Pallas, *elenchus zoophytorum*. Hag. 766. — Leske, *hinterlassenes Mineralien cabinet*. Von Karsten. 2 Bde. mit ill. Kpf. Lpz. 782. — Schröters *Lithologisches Real und Verballexicon*. 8 Thle. Frkf. 772. — Davila *Catalog. systematique et raisonné des curiosités de la nature et de l'art etc.* T. I-III, avec fig. Paris, 767. — *Berliner Monatschrift auf die Jahre* 783-87. — *Blin. Deutscher Merkur auf die Jahre* 773-85. — *The Spectator*. V. I-VIII. Lond. 729.

Obige Bücher will man denen überlassen, die von jetzt an bis zu Ende des Aprils das annehmlichste Gebot thun werden. Liebhaber zu einem oder dem andern, können sich an den Candidat Hühfchmann in Langensalz, wenden. Briefe und Gelder erwartet man ganz Postfrey. Die Absendung geschieht auf Kosten des Käufers, und nicht anders als gegen baare Bezahlung.

der ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 23.

Sonnabends den 8ten März 1794.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Ehrenbezeugungen.

Leipzig, den 21 Februar 1794. Der hiesige Oberhofgerichtsaffessor und Professor der Rechtsalterthümer Hr. D. *Haubold*, ist durch ein Diptom vom 3 Februar d. J. zum Mitglied der Chur-Mainzischen Akademie nützlicher Wissenschaften in Erfurt ernannt worden.

II. Todesfälle.

Breslau, im Jan. 1794. Den 5ten Nov. v. J. starb der durch mehrere, besonders Erbauungsschriften, bekannte, Hr. *Ch. F. Engelmann*, Pastor der evangel. Kirche zu Steinau, Senior u. Inspector der Stadt- u. Landtschulen des Steinauischen Kreises, im 54ten J. seines Alters.

III. Beförderungen.

Der Herzogl. Sachsen-Weimarische Rath und bisherige ord. Prof. der Philosophie in Jena Hr. *Carl Leonhard Reinhold*

ist als ordentlicher Professor der Philosophie nach **Kiel** an des in dem Finanzcollegium in Kopenhagen angestellten Hn. Etatsrath *Tetens* Stelle berufen worden, und hat diesen Ruf angenommen.

Herr Magister *Hoffbauer* zu Halle ist zum Prof. philot. extraord. dafelbst ernannt worden.

IV. Vermischte Nachrichten.

München. Die Schrift des Hn. Prof. *Wedekind* von dem besondern Interesse des Natur- und allgemeinen Staatsrechts durch die Vorfälle der neueren Zeiten, die auf der hohen Schule zu Heidelberg durch ein Churfürstliches Rescript verbotnen wurde, ist hier ohne den geringsten Anstand die Censur passiret, und wird öffentlich verkauft.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Deutsches Magazin (Altona, Hammerich 8.) 1794. Febr. (S. 145-256.) enthält: I. Ueb. höchstnötige Verbesserungen d. Landtschulen in Rücksicht auf d. Seminarium in Kiel; (v. Hn. Pastor *F. V. Wolfrath* zu Röllingen; Beschl.) II. Rede d. Sidi Mehemet Ibrahim üb. d. Rechtmäßigkeit d. Seeräuberey, gehalten im Divan zu Algier 1687. (v. Hn. Prof. *Eggers*) III. Rousseau's Character v. *Mirabeau* gezeichnet. IV. Reise von Montpellier üb. Nismes nach Marseilles (v. *Iridrike Brnn* geb. *Münter*, Beschl.) V. Klage an Philaret. VI. Quistum-Broe, e. alte Bekanntschaft (in d. Gesch. d. Kriege zwischen Dänemark u. Schweden. VII. Unterredungen zwischen Philokant u. Kriton üb. Kants Metaphysik d. Sitten; (v. d. seel. Kanzler *J. A. Cramer*.)

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Von der 1793. zu London erschienenen Schrift des gelehrten Doctor *George Wallis*:

The Art of preventing diseases and restoring health, founded on national principles etc. Kunst Krankheiten vorzubeugen und die Gesundheit wieder herzustellen, auf vernünftige und allgemein verständliche Grundsätze gegründet. erscheint von einem Sprach- und Sachverständigen Gelehrten in meinem Verlage eine deutsche Uebersetzung.

Berlin den 23 Febr. 1794.

Ernst Felisch.

Von: *Mounier's Recherches sur les causes qui ont empêché les Francois d'être libres et sur les moyens qui leur restent*

restent pour acquérir la liberté. — kündige ich dem Publikum eine deutsche Uebersetzung an, mit welcher sich jetzt Herr Kriegs-Rath Gantz in Berlin beschäftigt, und sie mit sehr wichtigen Zusätzen, und Anmerkungen begleiten wird.

Berlin am 15ten Febr. 1794.

Friedrich Vieweg,
der ältere.

Moritz, K. Philip, *Mythologisches Wörterbuch zum Gebrauch für Schulen mit dem Bilde des Verfassers* 8. Berlin 1794. ist bey C. G. Schöne und in allen guten Buchhandlungen Deutschlands zu 1 Rthlr. 12 gr. zu haben. Gewiss ein sehr werther Nachlaß des verstorbenen Verfassers, der wegen seiner mythologischen Kenntnisse, und des Lichts, welches er über Mythologie überhaupt verbreitet hat, dem Publikum zu sehr bekannt ist, als daß weiter etwas zur Empfehlung dieses Buches hinzuzufügen nöthig wäre; denn es ist bey dem Studium der alten Klassiker eben so unentbehrlich als bey dem Studium der Kunst und des Geschmacks.

III. Neue Landkarten.

Von der topographisch - militairischen Karte des Herzogthums Berg, welche der churfürstliche Wasserbaumeister Wiebeking in den Jahren 1789. 90. 91. und 92. auf seine Kosten aufgenommen und herausgegeben hat, sind noch Exemplare vorrätzig; Liebhaber und Kenner können sich daher mit ihren Bestellungen an folgende Buchhandlungen wenden: als bey Hn. Götschen in Leipzig; bey Hn. Dänzer und Schreiner in Düsseldorf; bey Hn. Wilhelm Fleischer in Frankfurt am Mayn; in Königsberg bey Hn. Nicolovius; und in Berlin bey der Akademischen Kunst- und Buchhandlung.

Diese Karte besteht aus vier großen Blättern, jedes von 2 F. 11 Z. lang und 1 F. 10 Z. hoch; sie ist nach einem Maasstabe, von dem 500 Rh. Ruthen auf einen Dezimalzoll gehn, gestochen. Bey jedem Exemplar wird eine Schrift (gratis) gelegt, deren Inhalt ist: 1tens eine Anleitung zur Kenntniß topographischer Karten; 2tens, vom Nutzen solcher Karten, in Rücksicht der Staatsökonomie und die Kriegswissenschaft, 3tens, Vorschlag zur topographischen Aufnahme Deutschlands.

Auf dieser Bergischen Karte ist der Rheinstrom einige zwanzig Meilen aufs genaueste gezeichnet. Die Lage der Städte mit ihren Straßen, die Lage der Dörfer, die einzelnen Höfe und Häuser, die Richtung der Chauffeen, die Begrenzungen der Wälder, Wiesen u. d. gl., so wie das Steigen und Fallen der Berge, sind darauf angegeben. Auch sind auf ihr die Mühlen, Eisenhütten, Eisenhammer und Schleifkotten, so wie die Amtsgränzen zu finden. Sie enthält überdem einen Theil der angränzenden Länder (geographisch); als v. om Erzstift Cölln, vom Herzogthum Jülich, und von den Grafschaften Mark, Gimborn, Homberg, Sayn; und die Stifter Essen und Werden.

Der Ladenpreis dieser Karte ist eine Caroline. Wer sich von dem Verfasser directe Exemplare verschreibt, der

genießt den gewöhnlichen Rabatt, aber die Gelder müssen alsdann bey der Bestellung franco überandt werden.

IV. Auktionen.

Den 17ten März wird zu Breslau eine Bücher-Auction von rohen Büchern aus allen Theilen der Wissenschaften, gehalten. Bestellungen nimmt der Buchhändler Meyer daselbst an. Der Catalogus ist in der Hertelschen Buchhandlung in Leipzig zu haben.

V. Bücher so zu verkaufen.

Iust. Henn. Boehmeri, Consultat. et Decisiones Tom. I - VI. Halae 1734. Fol. in 6 saubern Perg. B. sind bey dem Adv. Ramken in Wiehe für 2 vollwichtige Louis-d'or zu haben.

VI. Vermischte Anzeigen.

Abgenöthigte Erklärung.

Ein gewisser Umstand zwingt mich, hier den Antheil zu bemerken, welchen ich an der vom Hn. Grafen von Schmettau in 16 Blättern herausgegebenen Karte von Mecklenburg Schwerin habe; daher denn die Geschichte ihrer Aufnahme kurz berührt werden muß.

Der Mecklenburgische Erbvergleich vom J. 1755. bestimmte die ökonomische Vermessung der Schwerin- und Strelitzischen Lande. Dem zufolge waren im J. 1786. von dem erstern $\frac{3}{4}$ ökon. vermessen (S. das 1te Blatt jener Karte gleich unter dem Titel.) Die o.k.K. der Feldmarken waren größtentheils von einem meklenb. Feldmesser Krüger, auf Befehl des verewigten Herzogs mit vielem Fleiß, nach dem Maasstaab, von welchem 225 rhein. Ruthen auf dem Decimalzoll gehen, reducirt. Auch verkleinerte Hr. Friedrichs in Berlin mehrere Karten von Feldmarken.

Im J. 1786. reiste ich nach Schwerin, um die geographische Arbeit zu beginnen. Se. Excellenz der Geheime Raths-Präsident von Dewiz, der mich schon bey der Aufnahme von Meckl. Strelitz (1779-1780.) überaus gnädig unterstützt hatte, schenkte mir fortdauernd sein Wohlwollen; die Güterbesitzer, Pächter-Beamten, Magistrate und viele Geistliche trugen das Ihrige, auf die Empfehlung Sr. Exc. wirksam bey, mir die äußerst beschwerliche Arbeit zu erleichtern und angenehm zu machen; wofür ich denn Allen, und insbesondere Sr. Excellenz dem Hn. P. v. Dewiz meinen Dank hiermit öffentlich darbringe.

Um die Aufnahme v. Meckl. Schwerin zu beschleunigen, ward dem preussischen Ingenieurlieut. Petermann und dem Hn. Art. Lieut. Meyer (beyde waren meine Freunde und sind jetzt nicht mehr unter den Lebenden) von dem Hn. G. v. Schmettau, im Jahr 1787, aufgetragen; die Gegenden von Laage bis zur Pommerschen Gränze und zur Ostsee aufzunehmen. Diese beiden Ing. vermaßen also das Nicht öcon. aufgenommene von neuem, trugen die Berge in die vorhandene öcon. K. ein, und bezeichneten die nach der öcon. Vermessung vorgefallene Veränderungen. Auf diese

diese nämliche Weise hatte ich bereits 1786. die Aufnahme der Gegenden zwischen Schwerin, Dömitz, Boizenburg, Ludwigslust und Parchim, gemäß dem Auftrage des Hn. G. v. Schmiettau, bewerkstelliget. Im J. 1787. setzte ich sie bis an die Ostsee über Wismar, bis auf eine halbe Meile vom heiligen Damm fort, und reiste in der Mitte des Jun. 1788. nachdem ich die Aufnahme von M. Schwerin geendigt hatte, zu meiner jetzigen Bestimmung ab.

Diese topographische Aufnahme ward nach dem oben-erwähnten Maassstabe auf Kosten des Herzogs von Mecklenburg (die 5000 Thlr. betragen sollen) bewirkt.

Der Hn. G. v. Schmiettau liess die Originalzeichnungen in Berlin von Hn. Friedrichs reduciren, und nach dieser Zeichnung die in 16 Blatern vorhandene Karte stechen.

Die Dankbarkeit gebiet mir, zu bemerken, dass der G. Schmiettau mich immer mit besonderm Wohlwollen behandelte, und mich im J. 1785. den Durchl. Herzogen von S. Gotha und Weimar empfahl. Das Herzogthum Weimar nahm ich so, wie die Hessencassel'sche Herrschaft Schmalkalden, nach einem Maassstabe von 250 rhein. Ruthen den Decimalzoll ganz auf, und von dem Herzogth. Gotha die Gegend um Gotha; zeichnete indeß auch die K. dieses letztern Landes, welche die Herren E. Wiebeking und Hammerschmidt, unter meiner Direction, mit dem möglichsten Fleisse aufgenommen hatten, ins Reine. Beyde Ingenieurs sind in götha'schen Diensten, und haben nachher das Altenburgische vermessen. Im Theoretischen habe ich sie vor 10 Jahren, und im Praktischen, bey der grossen Aufnahme von Hinterpommern und vom Netzdistracte, unterrichtet.

Der Antheil, den ich an der Meckl. K. habe, wird sich aus nachstehender Berechnung ergeben: meine Arbeit ist mit einem Sternchen bezeichnet.

Sect. I. enthält 2 Quadratmeilen. * Sect. II. $8\frac{1}{2}$ Q. M.* Das Salzhaß und den Theil der Ostsee zwischen Hohenwischendorf und der Insel Poel mitgerechnet. Sect. III. $19\frac{1}{2}$ Q. M. von dem pr. Ing. Lieut. Peterfohn. S. IV. $2\frac{1}{2}$ Q. M. von dem in der letzten Campagne berühmt gewordenen und schon erwähnten Art. Kapitän. Meyer und von Hn. Peterfohn. S. V. 10 Q. M. von H. M. S. VI. 24 Q. M. von den Hn. P. 10 Q. M. und 14 Q. M. * S. VII. 24 Q. M.* S. VIII. der Vermesser vom Fürstenthum Ratzeburg ist mir unbekannt, weil es nach meiner Abreise aufgenommen wurde. Dieses Fürstenthum enthält $6\frac{1}{2}$ Q. M. Auf der VIII Sect. sind überdem von Meckl. Schwerin 6 Q. M. wovon ich ungefähr $1\frac{1}{2}$ Q. M. aufnahm. S. IX. 16 Q. M.* S. X. 24 Q. M.* S. XI. 24 Q. M.* S. XII. 17 Q. M.* S. XIII. $5\frac{1}{2}$ Q. M.* S. XIV. $10\frac{1}{2}$ Q.* S. XV. 16 Q. M.* S. XVI. $7\frac{1}{2}$ Q. M.*

Weil auf S. II. u. III. das schw. pomm. Gebiet von Wismar und die Insel Poel $1\frac{1}{2}$ Q. M. enthält; so machen nach obiger Berechnung die M. S. Lande $217\frac{1}{2}$ Q. M.; davon habe ich $170\frac{1}{2}$ Q. M. aufgenommen. Das Ganze, welches diese Karte darstellt, ist ein Flächenraum von $225\frac{1}{2}$ Q. M. ohngefähr $\frac{1}{3}$ von Deutschland.

Ueber die Recensionen dieser Karte, werden einige Bemerkungen nützlich seyn, weil der Eindruck, den sie gemacht haben mögen, für die Länderkunde nachtheilig ist.

Bemerkungen über die Rec. in der A. L. Z. 1789. N. 260a; 1791. N. 217. und 1793. N. 321.

In der erstern R. wünscht Recensent: dass die Gräben, Hecken, Bäume und Erdarten in der K. nicht angezeigt wären; und will die Dorfstellen lieber mit o als die Bezeichnung der Gebäude mit länglichten Punkten bemerkt haben, und fügt hinzu: „dass der bloße Name des Dorfs dessen „Lage gar nicht bezeichne, andern Theils kann demnach „auch selbst ein einheimischer nicht ganz genau mit dem „Local bekannter Leser schwerlich ein Dorf von den oft „ähnlichen Namen führenden einzeln Revieren eines Fel- „des unterscheiden. Kirchen und Mühlen die doch zur „top. selbst milit. Kenntniss eines Landes unentbehrlich „sind, bemerkt man gar nicht“ u. s. w. Aehnliche Wünsche werden auch in der folgenden R. geäußert. Auf S. X. scheint vorzüglich des R. seine Aufmerksamkeit bey Abfassung der Kritik gerichtet gewesen zu seyn. Darauf wird denn jeder, der irgend eine ähnliche Karte aufmerksam beachtete, gleich die Dorfstellen mittelst der länglichten Punkte, welche die Gebäude bezeichnen, mit den schräg schraffirten Gärten, auffinden, ohne dass ein Weiteres hierüber anzuführen nöthig wäre.

Die Dörfer, nach dem Vorschlage des R., nur mit o zu bezeichnen, ist auf einer topographischen Karte schlechterdings unausführbar! Gesezt das Dorf würde von einem Bach getheilt oder dessen Länge erstreckte sich auf eine viertel Meile u. w., wohin sollte dann jenes Zeichen gesetzt werden? und was würde Recensent auf die Stelle, welche die Dorfgassen Gebäude und Gärten einnehmen, zeichnen? Welche sonderbare Einwürfe und Vorschläge doch nicht von Kritikern gemacht werden!

Die Kirchen sind durch kleine Kreutze angegeben, da wo der Kreuzstrich von dem Zeichner oder Kupferstecher vergessen ist, doch mit einem stärkern länglichten Punkte ausgedrückt. Auf der X S. sind z. B. die Kirchen in Pectatel, in Uelitz mit wenig Mühe in der Mitte der 6 Dörfer zu entdecken. Wo war aber der Platz, dieselben perspectivisch (oder nach dem R. en profil) zu bezeichnen? Hierbey bemerke ich: dass den Besitzern der M. Karten Jargow's Verzeichniss der M. Städte und Landgüter sehr nützlich seyn wird, dasselbe hebt auch alle Zweifel in Rückticht der Kirchdörfer. Wenn ferner die Gräben, Klippen, Wege (die Gräben mit Bäumen besetzt hat R. für Hecken angesehen) die Heiden, Wiesen und Sandstellen, (dies letztere verstehe ich unter dem Worte Erdarten, welches R. anführt), wenn dies alles nicht angedeutet wäre, könnte man wohl die K. top. genau nennen?

Sollte indeß Rec. oder diejenigen, welche jenen Recensionen Beyfall zollten, Einfluss auf Länderaufnahmen gewinnen: so bitte ich sie, um der Länderkunde willen, denselben nicht zu misbrauchen; sondern nur getrost die Meckl. Karte als Muster aufzustellen; denn sie werden auch finden: dass die vorzüglichste K., welche je von einem d. Staate aufgenommen wurde (ich meyne die K. von Chursachsen, welche unter Direction des Ing. Obrist. Aster, nach einem Maassstabe, von dem 1000 Dresdner Fufs auf $\frac{1}{2}$ dresd. Fufs gehn, vermessen ward) alles dasjenige leistet was R. weg wünscht.

Da nach der Originalzeichnung die gestochene K. verkleinert wurde; so wird wohl jeder billige Sachkenner zu-
Z 2

geben; daß von der Originalität manches verlohren gehn mußte, denn mathematisch genau kann keine K. reducirt vielweniger gestochen werden. Wollte man überzeugt seyn, ob das in der Rec. als fehlend angemerkte wirklich bey der Aufnahme übergangen sey; so wäre die Originalzeichnung zur Hand zu nehmen. Was übrigens die Rechtschreibung der Namen, und die Bemerkung adl., betrifft, solches hat Hr. Friedrichs in Berlin nach dem M. Staatskalender u. a. Hülfsmitteln bewerkstelligt. Auch habe ich keinen Theil an den sehr ungleichen Maassstäben unter den Sections; denn nur lange nach der Herausgabe erhielt ich von der Güte des G. Schmettau ein Exemplar; mithin wäre meine Erinnerung über manches zu spät gewesen.

Was die Berge betrifft, davon kömmt in jenen Recensionen kein Wörtchen vor; da deren Zeichnungsart nicht zu oft erklärt und beachtet werden kann, weil selbst manche Lehrer der Geographie und Statistiker; deren Zeichnung nicht zu beurtheilen, und die Feldmesser sie nicht zu bewerkstelligen wissen; daher fehlen sie auch in den ö. K. gänzlich und mußten in den von Mecklenburg vorhandenen durchaus eingetragen werden (siehe meine Schrift über topographische Karten.)

Da der Recensent die Meckl. Karte sehr rühmte: so wird mir wohl Niemand verargen, daß ich gegen ihn aufrete, daher will ich denn auch die offenliegenden Unrichtigkeiten jener Rec. bemerken.

Wer kann sich des Staunens enthalten, wenn unser Kritiker in der Rec. 1793. N. 321. sich so ausdrückt „durch die Mattigkeit und Dunkelheit der Schraffirung zeichnet sich S. VI. um so weniger zu ihrem Vortheil aus, da sie „gerade die, ohnehin mit abwechselnden Wiesen, Flüssen, „Holzungen und Brüchen überladenen niedrigen Gegenden „von Bützow, Güstrow, Schwaaen, Laage und Tererow „enthält.“ Gerade das Gegentheil ergibt sich aus dem Anschauen dieses Blatts: jene Gegenden sind fast die bergigsten in Mecklenburg.

Nach der Rec. 1788. N. 260a. fehlt auf S. X. ein Dorf in N. 217. 1791. heist es Peterberg. Dies Dorf ist aber wirklich, da wo Pinnow steht, zu finden, und zwischen dem grossen und kleinen Pinnowen-See liegt Peterberg; nur dieser Name fehlt und jener ist versetzt.

Auf S. XIV. soll Garlitz A. Wittenburg und Sudenhof Amts Hagenow fehlen (Rec. 1791. N. 217.) und doch liegt keines dieser Aemter auf die angeführte Section; die Gebäude von Sudenhof sind aber wirklich zum Theil Sect. X. zwischen Jesar und Hagenow sichtbar. Wo liegt Garlitz? dies hätte doch billig bemerkt werden müssen, ein Garlitz liegt in der Sude S. XVI. In den vom G. v. Schmettau ausgegebenen Corrigendis ist Garlitz als fehlend nicht bemerkt.

In der eben angeführten Recension wird gesagt „mehrere Güter und Dörfer, die doch separatim catastrirt oder „verpachtet sind, sind nur mit den Typen bloßer Häuser „oder Feldreviere ausgedruckt, und daher von diesen um

„so weniger zu unterscheiden, da es, ausser dem Namen „an einem entscheidenden Kennzeichen eines Dorfs oder „Guts gänzlich fehlt u. s. w.“ Die von dem R. angeführten Dörfer und Höfe sind drey und zwanzig, bey den mehrsten ist die Ausgabe des R. wieder unrichtig; so z. B. ist auf S. II. der Hof Fulgen oben 1075 Ruthen vom rechten Rande der Sect., an der Ostsee, und dessen Gebäude an dem lünglichten Garten zu finden, und umgränzt; der Hof Hundshagen ist gleich oben Koeplin für sich umgränzt und die Gebäude fehlen auch nicht. S. IX. das Dorf Gothmane oberhalb Boitzenburg, an der Elbe, ist für sich begränzt und die Gebäude sind da; so findet man auch die Gebäude von den Höfen Düsterbeck, Kühlendorf, Schwanenhof, Buchenthal (Ruhethal) wie die des Altendorfs bey Boitzenburg. Auf S. X. ist die Meyeray Göhren sehr deutlich von dem Dorfe Göhren bey Leiwitz zu unterscheiden; die Gebäude der drey Krüge zwischen Farbende und Wöblin, die des Ortkrugs bey Lübesee fehlen nicht; Cobande liegt beym Barminen-See und ist für sich begränzt. So sind die Gebäude von Gudau (Gudow) Briest und Kaltenhof wirklich auf der XVI Section. Die Gebäude der Höfe Düsterhof und Beufsdorf fehlen auf S. XIII. nicht u. s. w.

Bey Böldendorf auf S. IV. ist kein Zeichen zu entdecken, welches dem einer Kirche gleiche, und R. wird doch wohl nicht die kleinen Wasserbehälter im Dorf, oder den kleinen runden Berg für ein Kirchzeichen angesehen haben?

Recensent hat auch keine Mühlen bemerkt (1788. N. 260a.) da diese doch, auf S. X. und auf den übrigen Blättern nach der gewöhnlichen Zeichnungsart (man sehe auf Sect. VI. und auf meiner bergfischen Karte die Erklärung der Zeichen) angedeutet sind. Nur wenige mögen vom Zeichner und Kupferstecher vergessen seyn.

Düßeldorf den 16ten Febr. 1794.

Wiebeking,

Churpfälzischer Wasserbaumeister
und einiger gelehrten Gesellschaften Mitglied.

Das in der hiesigen Hofapotheke nach der Fuchsischen Methode bereitete phosphorsaure Quecksilber, enthält nach den Untersuchungen der Herrn Hermbstädt, Westrumb, Wiegleb und Tromsdorf wirklich Quecksilber. Hr. Prof. Fuchs wird in einer kleinen Schrift seine eignen und auch der eben angeführten Herrn Versuche ausführlich ehstens bekannt machen. Ich zeige dieses voraus an, weil der Irrthum, als enthielte es keinen Gran Quecksilber, vermuthlich um des Hn. Hofrath Starks, D. Herolds und meine Beobachtungen über die Wirkung dieses Mittels als Erdichtungen darzustellen, noch immer giftigstlich verbreitet wird. —

Jena, im Febr. 1794.

Bretschneider D.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 24.

Mittwochs den 12^{ten} März 1794.

L I T E R A R I S C H E A N Z E I G E N .

I. Neue periodische Schriften.

Bey H. G. Rothe in Gera hat die Presse verlassen, und ist bey ihm so wie in allen Buchhandlungen Adress- und Zeitungscomptoiren zu haben: *Neueste Geschichte der Staaten und der Menschheit*. Monat Februar 1794. Er enthält: 1) Fortgesetzte Erzählung der merkwürdigsten Begebenheiten des Jahres 1793. 2) Leben des letzten Herzogs von Orleans. 3) Schweden. Entdeckte Verschwörung. Verordnungen des Regenten, nebst einigen Nachrichten von der Gräfin Rudensköld. 4) Der Krieg am Rhein und in den Niederlanden. 5) Gegenseitige und innere Begebenheiten und Verhältnisse der Staaten. Oestreich. Großbritannien, a) Parlament. b) Kriegsbegebenheiten. Frankreich. 6) Anekdoten. Der ganze Jahrgang dieses Journals wovon monatlich ein Stück erscheint kostet 2 Thaler Sächsl.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Die rothe Freyheitskappe. Zur Belehrung des deutschen Bürgers und Landmanns. Mit zwey Kupfern, die Errichtung eines Freiheitsbaums und das neue französische große Staatsiegel vorstellend. 9 Bogen in 8. Erklärt die verschiedenen neuen Einrichtungen in Frankreich und die durch die Französische Revolution in Umlauf gekommenen Benennungen und Redensarten mit einigen untermischten Anekdoten. Ist von der Hofmannischen Buchhandlung in Chemnitz verlegt worden und in allen Buchhandlungen Deutschlands für 4 gr. zu bekommen.

Bey Georg Friedrich Heyer in Gießen, sind im Jahr 1793. folgende Verlagsbücher gedruckt worden, und in allen Buchhandlungen zu haben:

Ofter - Messe 1793.

Creuzers, L., skeptische Betrachtungen über die Freyheit des Menschlichen Willens, gr. 8. 18 gr.
Emmerlings, L. A., Lehrbuch einer systematischen allgemeinen Mineralogie, 1r Th. gr. 8. 1 Rthlr. 16 gr.
Erinnerungen und Zweifel gegen die Brauchbarkeit des neuen Hannöverschen Katechismus, von einem Freunde des christlich - vernünftigen Jugendunterrichts, 8. 1 gr.

Erklärung, kurze, aber hinlänglich vollständige, des neuen Testaments nach Luthers Bibelübersetzung, 1tes Bändchen, aus 5 Stücken bestehend, 8. 20 gr.

Hauff, M. I. C. F., Lehrbuch der Arithmetik, 8. 16 gr.
Hezeis, W. F., Schriftforscher, 2ten Bandes 1tes Stück, gr. 8. 16 gr.

— — — dito 2ten Bandes 2tes Stück, gr. 8. 16 gr.

— — — über die Aechtheit der Stelle Johannis (Joh. 5, 7.) „Drey sind die da zeugen im Himmel“ etc., aus Gründen der höhern Kritik, nebst einer Erklärung des ganzen Abschnitts, V. 4 - 13., gr. 8. 6 gr.

Horstfein, D. K., Bemerkungen über die Hirnwuth und über den Gebrauch der kalten Bähungen des Kopfs in derselben, 2te vermehrte Ausgabe, 8. 4 gr.

Journal, philosophisches, für Moralität, Religion und Menschenwohl, von Schmid und Snell, 8. der ganze Jahrgang, welcher aus 6 Stücken besteht, 3 Rthlr. Sächslisch, oder 5 fl. 24 kr. Rheinisch.

— — — neu für Staatskunde und Politik, von D. Jaup und D. Crome, 1tes Stück, gr. 8. 16 gr.

Roos, J. F., Probe einer neuen Uebersetzung von Terrenzens Lustspielen. 4. 2 gr.

Schmidt, L. C. C., eine der ältesten und schönsten Idyllen des Morgenlandes (1 B. Mos. XLIX.) neu übersetzt und mit Anmerkungen, 8. 6 gr.

— — G. G., (Prof. der Math. in Gießen) Sammlung physisch - mathematischer Abhandlungen, 1s Bändchen, mit Kupf., 8. 18 gr.

Schwarz, F. H. C., Religiosität, wie sie seyn soll, und wodurch sie befördert wird. Lehrern, Erziehern, Eltern, und überhaupt allen denen gewidmet, welchen wahre Religion am Herzen liegt, 8. 16 gr.

Walchs, C. F. W., Grundsätze der Kirchengeschichte des Neuen Testaments, 3te Ausgabe verbessert und vermehrt von I. C. F. Schulz, 1r Theil, 8. 16 gr.

Derselben 2ten Theils erster Abschnitt, 8. 16 gr.

Zangen, C. H. von, Beyträge zum Hessischen Landrecht, 8. 20 gr.

Herbst - Messe 1793.

Borkhausens, D. M. B., rheinisches Magazin zur Erweiterung der Naturkunde, 1r Band, 8. 2 Rthlr. (in Commission.)

(2) A

Cella,

Cella, I. I., gekrönte Preisschrift; über die Ursache, warum in Deutschland, Zierrathen an öffentlichen Gebäuden, Monumenten, u. d. m. öfter als in Italien und andern Ländern verdorben werden? und wie läßt sich diese Unart am zweckmäßigsten ausrotten? 8. 6 gr. Erklärung, kurze, dunkler Stellen des Neuen Testaments nach Luthers Bibelübersetzung, 6tes, oder 2ten Bandes 1stes Stück, (den Brief an die Römer enthaltend,) 8. 4 gr.

Journal, neues, für Staatskunde, Politik und Kameralistik, von D. Jaup und D. Crome, 2tes Stück, gr. 8. (wird zu Oßern nachgeliefert.)

Katechismus, neuer, der christlichen Lehre, nach Anleitung des Hannöverischen, 8. ord. 3 gr.

Koch, (Geh. Rath und Kanzler) über die Ascendentensuccession bey Familiensidecommissen und Lehen. (*Beylage zu seiner Successio ab intestato civilis*.) 8. 8 gr.

Schmidts, I. E. C., Versuch einer neuen Uebersetzung und richtigern Erklärung von *Koheleth's Lehren*, oder des *Prediger Salomo's*, gr. 8. 1 Rthlr.

Walthers, F. L., Versuch eines Systems der Cameralwissenschaften, 1r Band, gr. 8. 1 Rthlr. 4 gr.

Ueber den Geist des 5ten Artikels des Osnabrückischen Friedens, 8. 4 gr.

Ein schon durch mehrere theatralische Arbeiten rühmlich bekannter Schriftsteller wird das neue, in London mit vorzüglichem Beyfall aufgenommene Lustspiel: *Love's Fraillies* (Liebes-Schwachheiten) von *Holcroft*, dem Verfasser der *Anna St. Yves* etc. für das deutsche Theater bearbeitet, in unserm Verlage herausgeben.

Ein andrer Gelehrter übersetzt für uns: *A short History of the British Empire for the last 20 Months etc.* By *Francis Plawden* (Kurze Geschichte des brittischen Reichs in den letzten 20 Monaten; nemlich vom May 1792. bis zu Ende des Jahres 1793. von *Frauz Plawden*.)

Berlin den 18ten Februar 1794.

Die Vossische Buchhandlung.

An Deutschlands Patrioten.

Unter dem 1 Dec. vorigen Jahrs habe ich eine Ankündigung des *Pantheons der Deutschen* bekannt gemacht, welche anjetzt in allen Buchhandlungen Deutschlands zu bekommen ist. Der Plan dieses gewiss einzigen Werks in seiner Art besteht darinnen, dafs: 1) in historischen Skizzen und durch Kupferscenen von unsern berühmtesten Künstlern solche Züge aus unserer deutschen Geschichte älterer und neuerer Zeit dargestellt werden sollen, welche entweder sehr wichtige bewundernswerthe Begebenheiten enthalten, oder die Charaktere verschiedener Zeitalter ins Licht stellen; oder unsere Nationaltugenden und Nationalruhm bezeichnen oder mächtige Veränderungen in Sitten, Religion, Kultur und Staatsverfassung aufklären; 2) die Charaktere unserer grossen deutschen Männer und Frauen geschildert werden sollen, die entweder durch wichtige Verdienste um das Vaterland, oder durch große Bewegungen, die sie verursacht haben, oder durch ihren ungemeinen Einfluß auf den Nationalgeist sich ausgezeichnet haben. —

Der erste Band dieses Pantheons erscheint gegen Johannis dieses Jahres und enthält: Luthern und Friedrich II., 16 Kupferstiche werden in selbigem, so wie auch in den folgenden Bänden, aufgenommen, als 6 Scenen aus Luthers und 6 aus Friedrichs II. Leben, dann die Portraits von beyden und ein allegorisches Titelkupfer nebst Titelvignette. Das Format ist gr. 8. und die Stücke dürften sich wohl auf etliche dreyßig Bogen belaufen. Papier und Druck wird ganz dem Gegenstande angemessen seyn. Die Allegorie des Titelkupfers ist: Die Muse der Geschichte, Klio, nöthigt die Zeit bey ruhmwerthen Handlungen und denkwürdigen Begebenheiten der Vorzeit zu verweilen, das ist Handlungen und Begebenheiten dieser Art machen noch bey der späten Nachwelt Epoche in der Geschichte. Die Allegorie der Titelvignette ist: Die dankbare Nachwelt unter dem Sinnbilde von Kindern vorgestellt, verehrt die Verdienste großer Männer und das Andenken schöner Handlungen der Vorzeit. Die Scenen aus Luthers Leben sind diese: N. 1. Der junge Luther wird von Conrads Cotta Ehefrau zu Efenach ins Haus genommen. N. 2. Luther verbrennt die kanonischen Rechtsbücher und die päpstliche Bannbulle. N. 3. Luther an der Tafel des Kurfürsten Richard von Trier. N. 4. Luthers gewaltsame Entführung auf die Wartburg. No. 5. Katharina von Bora findet ihren drey Tage vermissten Gatten, Luther im tiefen Nachdenken am Studiertische. No. 6. Luthers Tod zu Eisleben. — Die Scenen aus Friedrich II. Leben sind folgende: No. 1. Friedrich Wilhelm I. zieht den Degen gegen seinen Sohn. No. 2. Friedrich, wie er den vor ihm stehenden Kammerdiener, Glefow, der ihn hatte vergiften wollen, ins Auge faßt. No. 3. Friedrich nach der Schlacht bey Collin auf einer Brunnenröhre sitzend, überdenkt sein Schicksal. No. 4. Friedrich bey dem Anblicke der Kosaken vor der Schlacht bey Zorndorf. No. 5. Friedrich überrascht des Abends nach der Schlacht bey Leuthen die Oesterreichischen Officiere in Lissa. No. 6. Der Kammergerichtsath Ransleben vor dem Könige. — Die Schilderung von Luthern hat Hr. Prof. Wieland in Leipzig und die von Friedrich II. Hr. D. Würzer in Altona entworfen. Von beyden berühmten Schriftstellern wird demnach das Publikum etwas vollkommenes zu gewarten haben, so wie nicht minder von unsern berühmten Künstlern, welche die Bearbeitung der Kupfer aus wahren deutschen Patriotismus übernommen haben. Es sind dies die Namen eines Schubert, welcher die sämtlichen Zeichnungen entworfen, eines Berger, Bolt, Dornheim, Geyser, Kohl, Lips, Schule und Stölzel. Die Bedingungen aber, unter welchen ich den deutschen Publikum die Errichtung dieses Pantheons antrage und zu dessen Erbauung es thätig mitwirken muß, wenn sonst der Gemeingeist und Nationalstolz in Deutschland nicht völlig entschlafen ist, sind folgende: Der Preis eines jeden Bandes ist 2 Rthlr. 12 gr. und wer dies bis zur Ostermesse, nach deren Verlauf aber auch keine einzige Bestellung mehr angenommen werden kann, vorausbezahlt, erhält die Kupfer doppelt und in den besten Abdrücken. Die Vorausbezahlung auf ein Exemplar in rothem Saffian ist 3 Rthlr. 2 gr. in Engl. Band 3 Rthlr. und in Marmor- und Pergamentband 2 Rthlr. 22 gr. Die Einsendung der Gelder muß postfrey und in Louis'd'or zu 5 Rthlr. und den Dukaten zu 2 Rthlr. 20 gr. geschehen. Auf 10 Exemplare wird das

elte ebenfalls mit doppelten Kupfern frey gegeben. Alle Exemplare, die mit 2 Rthlr. 12 gr. bestellt worden sind, werden brochirt und mit einem farbigen Umschlage versehen abgeliefert. Auch werde ich Exemplare auf Schweizerpapier liefern, worauf aber die Liebhaber mit einem Nachschuß von 16 gr. ihre Bestellungen machen müssen. Die Namen und Charaktere der Interessenten wünschte ich leserlich geschrieben zu erhalten, damit sie vorgedruckt werden können, weil ihnen doch, als Beförderern dieses Nationaldenkmals die Ehre einer ausdrücklichen Aufzeichnung mit dem grössten Rechte gebührt. Alle Jahre wird ein Band geliefert. Man macht sich aber jedesmal nur zu einem Bande anheischig. Da übrigens der Kostenaufwand zu beträchtlich ist, als daß ich auf bloße Speculation eine, zu starke oder wohl gar bald eine neue Auflage veranstalten sollte, so dürfte es nach der schon eingegangenen Zahl von Interessenten zu schliessen wohl gar geschehen, daß außer den Pränumeranten Niemand ein Exemplar der guten Ausgabe mit Kupfern bekommen könnte. Denn zur Verhütung des Nachdrucks erscheint auch zugleich eine wohlfeile Ausgabe mit, bey welcher aber sämtliche Kupfer wegleiben. Bestellungen ohne Vorausbezahlung aber werden weder bey mir noch von den übrigen Buchhandlungen angenommen.

Chemnitz, den 17ten Febr. 1794.

Carl Gottlieb Hofmann,
Buchhändler.

Almanach der Revolutions-Opfer für das Jahr 1794. mit 15 Kupfern in 12. gebunden ist nunmehr in allen Buchhandlungen für 1 Rthlr. 8 gr. zu bekommen. Er enthält zwey historische Skizzen über Gustav III. und Ludwig XVI. nebst den Erklärungen der Kupfer. Ich gebe hier nur die Unterschriften der Letztern an, woraus man auf das Interessante der dargestellten Scenen wird schliessen können. Das Titelkupfer stellt das Bild der Revolution vor, dann folgen die Porträts von beyden Königen. No. 1. Ankerström ist unser Mann. No. 2. Der Brief ist ohne Namen. No. 3. Seyn sie nicht so besorgt mein Freund. No. 4. Gustavs III. väterliche Ermahnungen an seinen Sohn den Kronprinzen auf seinem Sterbelager. No. 5. Ludwig: Ich fürchte mich nicht. No. 6. Ludwig ahndet beym Anblick des Tempelthurms sein Schicksal. No. 7. Ludwig empfängt die Anzeige von seiner Absetzung. No. 8. Ludwig wird entwaffnet. Ludwig: Von mir hat man nichts zu fürchten. No. 9. Ludwig bey seinem ersten Verhör im Nationalkonvent. No. 10. Ludwigs Vertheidiger protestiren gegen das gesprochen Urtheil über Ludwig. No. 11. Ludwigs Abschied von seiner Familie. No. 12. Hinrichtung Ludwigs. Ludwig: Nation, ich sterbe unschuldig. Nicht nur unvorhergesehene Hindernisse, sondern auch vorzüglich der Umstand, daß ich erst im Januar vorigen Jahres nach der geschehenen Hinrichtung Ludwigs auf den ersten Gedanken dieses Almanachs kam, machten mirs ganz unmöglich ihn früher zu liefern. Die mannigfaltigen Nebenumstände mit welchen man in Rücksicht der vielen dabey erforderlichen Mitarbeiter zu kämpfen hat, machen es nothwendig, daß man eine viel längere Zeit darauf verwenden muß. Dies kann ich nun bey dem 2ten Jahrgang dieses Almanachs

welchen nach der schon gefertigten Arbeit dazu zu schliessen ganz zuverlässig in der Michaelneste abgeliefert werden muß. Ich werde das anjetzt Versäumte zur vollkommensten Zufriedenheit meiner geehrtesten Interessenten ganz einholen und versichere sie, daß mein Almanach mit 20 Kupfern in den besten Abdrücken versehen erscheinen soll. Ich wähle hierzu wieder den Weg der Pränumeration, wie bey diesem Jahrgange, unter den nemlichen vortheilhaften Bedingungen für die Interessenten. Es erhalten nämlich alle Pränumeranten die Kupfer wieder doppelt. Es ist aber die Vorausbezahlung auf ein Exemplar in rothem Saffian 1 Rthlr. 16 gr. in engl. Band 1 Rthlr. 14 gr. in gemalter Seide 1 Rthlr. 18 gr. und in dem gewöhnlichen Kalenderbände, welcher wieder mit passenden Allegorieen geziert seyn, 1 Rthlr. 8 gr. Der Termin ist nicht länger als bis zur Ostermesse, nach dem Verlaufe ich aber schlechterdings keine Bestellung weiter mehr annehmen kann. Wer 10 Exemplare sammelt, erhält das elfte frey. Die anjetzt schon in Arbeit genommenen Kupferscenen sind diese: No. 1. De Launay ergiebt sich zum Gefangenen. No. 2. Maria Antonia kaum ihren Mördern entronnen. No. 3. Die unglückliche Königin bey der Trennung ihrer Freundinnen. No. 4. Maria Antonia wird aus dem Tempel ins Criminalgefängniß geführt. No. 5. Die Hinrichtung Karls I. von England. Die Porträts sind Maria Antonia -- Karl I. -- Cromwell. Die übrigen Scenen sollen nächstens auch in diesen Blättern bekannt gemacht werden. Hr. Schubert in Meissen entwirft die sämtlichen Zeichnungen und die Kupfer stechen die Hn. Berger, Bolt, Dornheim, Geyser, Köhl, Lips, Schule und Stölzel.

Chemnitz, den 18 Febr. 1794.

Carl Gottlieb Hofmann,
Buchhändler.

Bey K. Fr. Köhler in Leipzig ist erschienen: D. S. N. F. Morus, *kleine Schriften* 2 Theile aus den Lat. mit dessen Leben 1 Rthlr. 14 gr. Der Inhalt derselben ist bereits angezeigt. Adelheit von Flandern eine Geschichte aus den 14ten Jahrhundert 8. 8 gr. W. Cullens clinische Vorlesungen über die Nervenkrankheiten aus dem engl. v. D. B. Schreger 8. 6 gr. Die übrigen clinischen Vorlesungen erscheinen nächstens, und jede Krankheit, wo es angeht, wird in einem solchen Heft von gleicher Bogenzahl geliefert werden.

Getreue und zusammenhängende Geschichte der französischen Revolution. Für Leser aus den gemeinen Ständen. Erster Theil, mit dem Bildniß Ludwigs XVI. 17 $\frac{1}{2}$ Bogen in 8. ist von der Hofmannschen Buchhandlung in Chemnitz verlegt worden und zu dem sehr wohlfeilen Preis von 8 gr. in allen Buchhandlungen zu bekommen. — Der Verfasser erzählt nach den glaubhaftesten Nachrichten, die darüber herausgekommen sind, die Begebenheiten und Veränderungen der französischen Revolution, wie sie auf einander und aus einander erfolgt und entstanden sind, auf eine sehr faßliche, ausführliche und angenehme Weise. Der erste Band singt mit dem Ursprung der französischen Revolution an und schließt sich mit dem Ende des Jahres 1790. Der

zweyte Band, auf den wieder mit 6 gr. und in einem guten Pappeband mit 8 gr. Vorausbezahlung angenommen wird, erscheint zur Ostermesse 1794. ganz gewifs.

Philosophie chimique, ou vérités fondamentales de la Chimie moderne. Disposés dans un nouvel ordre; par A. F. Fourcroy. Medicin et Professeur de chimie. Paris 1792.

Von diesem Buche erscheint zur künftigen Michaelismesse in unserm Verlage eine Uebersetzung von der Hand eines rühmlich bekannten Gelehrten. Wir zeigen dieses an, um Collisionen zu vermeiden.

Wien im Januar 1794.

Joseph Stahel et Comp.

Nachricht an Eltern, Lehrer und Kinderfreunde.

Wenn man etwas gutes gestiftet, und Kindern eine unschuldige Freude gemacht, so darf man wohl mit allen Rechten mit sich selbst deshalb zufrieden seyn, und auf die Ausfälle des Brodneidischen ferner nicht achten; alles dieses ist der Fall bey meinen naturhistorischen Zinnfiguren, von welchem das Publikum nun schon zwey Lieferungen erhielt. Mehrere gelehrte Zeitungen haben es laut genug gesagt, daß Eltern und Lehrer nicht leicht ein angenehmeres, dauerhaftes und zugleich nützlicheres Spiel zumal als just diese Zinnfiguren sind, ihren Kindern in die Hände geben können, dies und der allgemeine Beyfall welchen diese Zinnfiguren in Deutschland und des Krieges ohngeachtet auch in Frankreich erhielten, hat mich fest bestimmt die dritte Lieferung zu veranstalten. Hr. Professor Forster hat die Güte für mich, und arbeitet schon wieder an der Beschreibung der Völker und Hr. Prof. Klügel wird die Beschreibung der Thiere ausarbeiten. Bis zur Michael-Messe 1794. wird die dritte Lieferung fertig seyn. Wer vorauszahlt erhält, wenn er 10 Rthlr. zahlt 11 Exemplare. Von der ersten Lieferung, welche, die Abbildung des Orang-Utang, Indio, Gibbon, Bär, Chameleon, Dachs, Damhirsch, Elephant, Faulthier, Giraffe, Budel, türkischer Hund, Hyäne, Kameel, Leopard, Löwe, Muffon, Nilpferd, Ochse, Panther, Rennthier, Rhinoceros, Schupp, Tapier, Tiger, Unze, Vielfraß, Walfisch, Zobel, enthält; sowohl als auch von der zweyten Lieferung welche die Neuseeländer, Mexicaner, Grönländer, Mongolen, Kariben, Neger — in Abbildung liefert, und in welcher man auch die Abgüsse von den Wolf, Klippenpringer, Goldwolf, Ameisenfresser, Hermelin, Schuppethier, Biber, Steinbock, Gemse, Zibeththier, Zebra, Hirschgazelle, Stachelschwein, Frett, Pinche, Voh, und des Hirschebers findet, von beyden Lieferungen kann man zu jeder Zeit Exemplare haben.

- 1) In Berlin bey Hn. Buchhändler Vofs, wie auch bey Hn. Schropp und Compagnie.
- 2) In Breslau bey Hn. Korn den ältern.
- 3) In Frankfurt am Mayn bey Hn. Buchhändler Herrmann.

- 4) In Hamburg bey Hn. Bohn, und bey Hn. Bachmann und Gundermann.
- 5) In Hannover bey die Buchhändler Gebrüdere Helwing und Hn. Hahn.
- 6) In Königsberg bey dem Buchhändler Hn. Nicolovius.
- 7) In Leipzig in allen Buchhandlungen, ganz sicher bey dem Buchhändler Hn. Köhler.
- 8) Bey mir

Halle den 10 Febr. 1794.

Kunsthändler Dreyßig,
in Halle.

III. Auctionen.

Hannover. Am 22ten April und an den folgenden Tagen, Nachmittags von 3 bis 6 Uhr wird die, fast alle Theile der Gelehrsamkeit, vorzüglich aber die Zoologie, Botanik, Mineralogie, Physik, Chemie, Medicin, Oekonomie und die schönen Wissenschaften betreffende auserlesene Büchersammlung des verstorbenen hiesigen Apothekers *Andreae*, nebst einer Sammlung von Landcharten, Prospecten, Musikalien und einigen Instrumenten, in dem *Andreaeschen Hause* am Steinwege, meistbietend verkauft werden.

Die Verzeichnisse derselben sind bey dem Advocat Döring, in des Becker Amtsmeisters Menie Behausung am Steinwege wohnhaft, zu haben.

Auswärtige Commissionen übernehmen der Advocat Döring und der Bücher-Commissionair Freudenthal hieselbst, auch von seinen Gönnern und Freunden der Botanikus Ehrhart zu Herrenhausen.

IV. Bücher so zu kaufen gesucht werden.

Wer gefunden ist den „Athenaeus ex editione J. Casauboni Lugd. 1657. Fol.“ zu verkaufen der beliebe sich baldigst in frankirten Briefen mit Meldung des Verkaufspreises an Hn. Hofcommissär Fiedler in Jena zu wenden.

V. Mineralien so zu verkaufen.

Zu Zellerfeld auf dem Harze ist die von dem verstorbenen Zehntner Heinemann hinterlassene Mineralien-Sammlung zu verkaufen. Unter andern schönen Stücken befinden sich darinn vorzüglich mehrere gediegene Gold- und Silber-Stufen, Glaserz, Derbek und KrySTALLIRTES Rothgiltigerz, Arseniksilber, gediegen Kupfer, Malachit, KrySTALLIRTES Phosphorbley, ausnehmend schöne KrySTALLISATIONEN von Glücksräder weissen Bley Erze etc.; Ferner vortrefliche KrySTALLISATIONEN von Kalkspath, Schwerspath, Zeolith etc.

Nach Anfindung der resp. Liebhaber kann das Kabinet in Ganzen, oder theilweise werden, und sind hievon näher Nachrichten, nebst dem Verzeichnisse der Mineralien bey der verwittweten Zehntnerin Heinemann zu bekommen.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 25.

Sonabends den 15ten März 1794.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Todesfälle.

Rudolstadt. Den 13 Dec. verwichenen Jahres starb Hr. M. Friedrich Nicol. Ulrich, Director am hiesigen Fürstl. Gymnasio, im 81 Jahre seines Alters. Er hat seine Lehrstelle, und zwar anfänglich als Conrector und Rector der vormaligen Landes Schule, über 50 Jahre bekleidet, und sich bey derselben, wie das Zeugniß noch lebender würdiger Männer, die seinen Unterricht genossen, bestimmen wird, durch nützliche Anwendung seiner Gelehrsamkeit und Sprachkenntniß, durch Eifer, Ordnung und einen fälschlichen Vortrag verdient gemacht, so wie er im Umgange durch Rechtschaffenheit und eine gelassene, frohe Gemüthsart seinen Freunden schätzbar und unvergesslich geworden ist. Seine Schriften sind meistens nur kleine Gelegenheitschriften. Der bisherige Hr. Vicedirector Hesse wird in seine Stelle treten.

II. Beförderungen.

Göttingen. Die bisherigen Professores philosophiae extraordinarii, die Herren Mitscherlich, Grellmann, Buhle und Heeron sind unter dem 15ten Februar zu Professores philosophiae ordinarii und die bisherigen hiesigen Privat-Dozenten Hr. von Berg und Doctor Althof jener zum Professore juris extraordinario und dieser zum Professore medicinae extraordinario ernannt.

III. Oeffentliche Anstalten.

Bey dem Fürstl. Gymnasio zu Rudolstadt ist schon unter der Regierung des vorigen Fürsten die Einrichtung getroffen worden, daß außer den Sprachen und sonst gewöhnlichen Wissenschaften und Disciplinen auch Naturgeschichte und Technologie gelehret wird. Der jetzt regierende Fürst hat noch den Unterricht in der Zeichenkunst hinzufügen, und den Maler Hn. Kümmerer, der sich durch einige im Deutschen Merkur und anderwärts eingerückte artistische Abhandlungen bekannt gemacht hat, als Zeichenmeister aufstellen lassen. Die Absicht hierbey ist, daß denjenigen Subjecten der obern und mittlern Classen, welche von selbst Lust dazu bezeigen, nicht nur Anweisung im freyen Handzeichnen gegeben, sondern auch durch Vorlegung und Erklärung guter Zeichnungen und Kupferstiche der Geschmack

gebildet, und eine, für das feinere stitliche Leben gewiß sehr zuträgliche, allgemeine Kenntniß der Kunst beygebracht werde.

IV. Vermischte Nachrichten.

Mietau, den 7ten Febr. 1794. Man thut sehr unrecht, wenn man den Professor Friedrich Schulz, der zu Ende des vorigen Sommers Urlaub genommen, und diesen Winter in Italien zugebracht hat, für einen unruhigen, auch bey dem hiesigen Publikum übel angeschriebenen, Kopf hält. Freylich hat er sich durch die wichtige und kluge Vertheidigung der Rechte des Bürgerstandes, dessen Deputirter er zugleich mit dem leider nun schon zur Ruhe gebrachten Kaufmann Vierhuff in den Jahren 1791. und 92. bey dem Reichstage in Warschau war, bey den Oberhäuptern des Curländischen Adels sehr verhaßt gemacht. Wäre es auf diese angekommen; so hätte gegen den abwesenden Schulz fogleich fiscalisch verfahren, er seiner Stelle entsetzt, und für infam erklärt werden müssen. Doch der Herzog selbst mißbilligte diese gewalthätigen Maafsregeln, und die bittersten Feinde Schulzens sind beym letzten Landtage verstummt, als auf die gegen ihn angebrachten harten Beschuldigungen die Antwort erfolgte, daß nach den Landesgesetzen der Fiscal nur dann gegen ihn verfahren können, wenn jemand als Ankläger auftrete, auf dessen Gefahr der Proceß geführt werden könne. Sagen Sie es daher auch in Deutschland laut, (denn es gilt die Ehre eines unschuldig verfolgten, biedern Mannes), daß Schulz von allen gutgefinnten Mietauern noch immer, nach wie vor, geschätzt und seine Rückkunft mit Verlangen erwartet wird.

A. B. London, vom Januar 1794. — — Mr. Dibbin's Sanssouci ist zu merkwürdig, daß ich Ihnen nicht davon einige Nachricht mittheilen sollte. Mr. Dibbin ist ein Originalkopf. Er war ehemals Schauspieler, hat verschiedene Novellen geschrieben, unter andern eine musical Tour die voll Witz ist, wie man sagt. — Jetzt hat er ein eigenes Theater erbaut und seine Darstellung ist von ganz eigener Art. Er und sein Fortepiano unterhalten ein zahlreiches Auditorium zwey volle Stunden hindurch, so daß gewiß Niemand lange Weile hat. Das heist, er singt Lieder, die er selbst dichtet und componirt und sie durch kleine Anekdo-

Woten oder moralische und satyrische Bemerkungen, die er mit vieler Laune declamirt, einführt. Am Sonnabend waren es *the castles in the air*. Er erzählte eine Reise, die er kürzlich ins Land der Ideen gemacht hätte, wo er dann Stoff genug hatte, manche dröhlige Charaktere einzuführen. Seine Lieder sind populär, enthalten viel gute Laune, witzige Bemerkungen über die Thorheiten der Menschen u. s. w. Vorzüglich sind seine Matrosenlieder beliebt. Unter andern hatte er Sonnabends ein Lied, welches er *the auctioneer* nannte, wo er beschreibt wie eine Menge von Gemälden versteigert werden sollte. Z. B. *Modesty. Well (sagt der Auctionator) What shall I say for modesty? 50000 pound? — keiner antwortet, 20000? — 10000? — 100? — a Shilling — Sixpence? — will no body give sixpence*

for Modesty? — well Tom Kick Modesty down Stairs. u. s. w. Endlich kam *Loyalty* zu 100000 Pf. eingesetzt da ward denn hinaufgeboten bis zu Millionen und der *Auctioneer* set down loyalty to the whole nation! — welches allgemein applaudirt wurde. Sein Theater ist recht artig. Das Motto über dem Vorhange, *we do but jest*. Ueber demselben Saturn (mit einer wirklichen Uhr) dem die Grazien Stundenglas und Hippe rauben. Alle seine Lieder kommen wöchentlich heraus und er hat ein eignes *Wurshouse* dafür; sie werden allgemein gesucht. — Mr. Duffee hat eine Musik auf den Tod der Königin von Frankreich componirt, die ganz artig ist; das Niederfallen der Guillotine ist durch einen Lauf von 32 Theilen und am Ende mit einem Accord fortissimo ausgedruckt. —

L I T E R A R I S C H E A N Z E I G E N.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Von der, durch den Schulrath Campe veranstalteten *Allgemeinen Schul-Encyclopädie* sind nunmehr schon folgende Theile fertig, die zur Bequemlichkeit der Schulen, wo sie eingeführt sind, auch einzeln verkauft werden. Diejenigen Herrn Vorsteher einer Schule oder Erziehungsanstalt, welche eine Anzahl von Exemplaren auf einmal verschreiben, und sich deshalb an die unterschriebene Handlung selbst zu wenden belieben, genießen des Vortheils einer verhältnismäßigen Anzahl von *Frey-Exemplaren* zum Besten unbemittelter Schüler.

A. B. C. instructif pour apprendre aux enfans les clemens de la langue françoise. Nouvelle edition 3 gr.

Auszüge aus den Französischen Klassikern, herausgeben und mit Anmerkungen versehen von Trapp. I. IV Theil Diese enthalten: I. *La Fontaine* und *Boileau*, zweyte Auflage. II. *Racine* und *Corneille*. III. *Fenelon* de l'existence de Dieu. IV. *Fontenelle* sur la pluralité des mondes. Diese 4 Theile kosten 2 Rthlr. 12 gr. Der Vte Th., welcher zur Ostermesse erscheint, enthält Moliere.

Bekanntlich haben diese Auszüge den Zweck, in zwölf Theilen das Beste und zugleich Unschädlichste aus der classischen Französischen Literatur, und zwar, so viel immer möglich, in ganzen, unabgekürzten Stücken zu liefern.

Campe (J. H.) *Leitfaden bey dem christl. Religionsunterrichte*. 3te Aufl. 4 gr.

— — *kleine Seelenlehre für Kinder*, mit 4 Kupfertafeln, 3te verbesserte Aufl. 16 gr.

— — *Sittenbüchlein für Kinder*, ganz umgearbeitete und mit deutscher Schrift gedruckte 5te Aufl. 8 gr.

— — *Theophron*, oder der erfahrene Rathgeber für die unerfahrene Jugend; 3te ganz umgearbeitete Ausgabe. 18 gr. Nebst den hierzu gehörigen: *Klugheitslehren für Jünglinge*, welche im Begriff stehen, in die Welt zu treten. Ein Auszug aus des Grafen von Chesterfield

Briefen an seinen Sohn. Zweyte besondere Auflage 7 gr.

— — *kurzer Auszug aus dem Theophron*; ein Leitfa- den zu Vorlesungen darüber. 5 gr.

Encyclopädie der lateinischen Classiker. Erste Abtheilung. *Römische Dichter Sammlung*.

Erster Theil, ausgesuchte *Schauspiele* aus dem *Plautus* und *Seneca*, herausgegeben von Schulze und Heusinger 12 gr.

Zweiter Theil, erste Abtheilung, ausgesuchte *Schauspiele* des *Terenz*, herausgegeben von Schulze. 12 gr.

— — zweyte Abtheilung, ausgesuchte *Fabeln* des *Phädrus*, herausgegeben von Campe. 3 gr.

Dritter Theil: *Ovids Metamorphosen*, abgekürzt von Meineke. 16 gr.

Vierter Theil: ausgewählte *Oden und Lieder* von *Horaz*, herausgegeben von Köppen. 8 gr.

Fünfter Theil: *Virgils Aeneis* (abgekürzt), herausgegeben von Nöhlen 1 Rthlr.

Sechster Theil: *auserlesene Stücke der Elegiendichter und Lyriker*, herausgegeben von Lenz. 12 gr.

Unter der Presse ist: *Siebenter Theil, Auszüge aus den übrigen Epikern* von Lenz. Auch wird nunmehr zu den Prosaikern geschritten, wovon der erste Theil eine *Auswahl aus Cicero's Reden*, herausgegeben von Döring, enthalten wird.

Erklärende Anmerkungen zu der Encyclopädie der lateinischen Classiker, zum Gebrauch der Lehrer sowohl, als auch der fähigern Schüler.

Erster Theil, zum *Plautus* und *Seneca* von Schulze und Heusinger 18 gr.

Zweiter Theil, in zwey Abtheilungen, zu *Terenz* und *Phädrus* von Schulze, 1te Abth. 18 gr. und 2te, 10 gr.

Dritter Theil, in zwey Abtheilungen, zu *Ovids Metamorphosen* von Köppen und Lenz 2 Rthlr.

Vierter Theil, in zwey Abtheilungen, zu *Horazens Oden und Liedern* von Köppen und Böttiger 1 Rthlr. 8 gr. *Fünf.*

Fünfter Theil, in zwey Abtheilungen, zu *Virgils Aeneis*, von Nöhden und Heinrich, unter Heynens Beyrath und Unterstützung 1 Rthlr. 18 gr.

Die Anmerkungen zum sechsten Theile sind unter der Presse. Bekanntlich ist der Zweck dieser Lateinischen Encyclopädie, von dem Besten, die verschiedenen Schriftsteller am meisten charakterisirenden und zugleich Unschuldigten aus der classischen Römischen Literatur, so viel, und zwar, wo dies möglich ist, in Ganzen auszuheben, als ein fleissiger Schüler, bey vorausgesetzter vernünftiger Methode, auf Schulen lesen kann, und zugleich den anderer Hülfsmittel beraubten Lehrer, durch die dazu gelieferten Anmerkungen in den Stand zu setzen, diese Stücke gründlich und auf eine für die Schulen gehörige Weise zu erklären.

Funke (C. P.) *Naturgeschichte und Technologie für Lehrer in Schulen und für Liebhaber dieser Wissenschaften*. 3 Thle. 4 Rthlr. 20 gr.

Eine, dazu gehörige, und für die Schulen bestimmte Sammlung von Kupferstichen, die nach den besten und richtigsten Originalzeichnungen gemacht werden, und wobey man die bisher vernachlässigte zweckmässige Einrichtung getroffen hat, daß alle auf einer Platte zugleich vorgestellte Gegenstände nach einerley Maassstabe gezeichnet sind, so daß man aus der Grösse eines jedesmal darunter befindlichen bekannten Gegenstandes auf die der unbekannten schliessen kann, erscheint auf nächster Ostermesse.

— — *Geschichte des Menschen*, ein Anhang zu vorstehendem Werke 15 gr.

— — *Erster Leitfaden zum Schulunterricht*, nach obiger technologischen Naturgeschichte, oder Stoff zu Unterhaltungen mit Kindern, über Gegenstände der Natur 3 gr.

— — *Zweyter Leitfaden zum Schulunterricht in der ökonomischen Naturgeschichte und Technologie*, für die erwachsenere Jugend, vornemlich in Bürgerschulen, 6 gr.

— — *Dritter Leitfaden: Grundriss der allgemeinen und systematischen Naturgeschichte*, nach obigem Werke nebst angehängtem Entwurf zu einer speciellen Geschichte des Menschen; ein Leitfaden bey dem Unterricht für Studierende Jünglinge 6 gr.

Diese drey Leitfäden sind eben so viele Lehrgänge der Naturgeschichte, nach den verschiedenen Fähigkeiten der Schüler abgemessen. Alles, was für den Lehrer zu einem gründlichen und angenehmen Unterricht darüber gehört, findet man in obigem Handbuch.

Hüllmann (K. D.) *Lehrbuch der Erdbeschreibung für den dritten und letzten Lehrgang*. Erster Theil. Europa. 1 Rthlr. 16 gr. Der zweyte Band, welcher die übrigen Welttheile enthält, erscheint zu Ostern, und der erste und zweyte Lehrgang folgen nächstens.

Der Verfasser hat in diesen beyden Theilen alles, für einen gebildeten Menschen aus der Erdbeschreibung wissenschaftliche, mit seltenem treuen Fleisse aus den besten Quellen selbst geschöpft, und mit

einer noch feltenern Wortsparsamkeit in den möglich engsten Raum zusammengepreßt.

Stuve (Joh.) *Lehrbuch der Kenntniß des Menschen*. Erster Theil, welcher die Lehre vom menschlichen Körper und die Didaktik enthält, 12 gr. Der zweyte, der Seelenkunde gewidmete, Theil ist in der Arbeit; und der dritte, die Geschichte der Menschheit enthaltend, wird das Werk beschliessen.

Als Lesebücher sind der Allgemeinen Schul-Encyclopädie, erst vom Publiko, durch Einführung in die Schulen, dann von dem Verfasser, beygefigt worden:

Campe (J. H.) *Robinson der jüngere*, ein Lesebuch. Funfte, rechtmässige Ausgabe. 18 gr.

— — *Entdeckung von Amerika*, ein Lesebuch in 3 Theilen. Dritte rechtmässige Auflage. 1 Rthlr. 12 gr. Le nouveau Robinson. Traduit de l'allemand par Mr. Huber. 1 Rthlr.

La decouverte de l'Amerique, pour l'instruction et l'amusement des enfans et des jeunes gens. III Tomes 1 Rthlr. 12 gr.

Die Braunschweigische Schul-Buchhandlung.

Erfurt. Bey dem Universitäts-Buchdrucker und Disputationshändler Joh. Christoph Göring, sind folgende Schriften im Druck erschienen und nächste Jubiläummesse bey ihm selbst in Leipzig zu haben: K. Fr. Lofsius, für die Katechumenen, zum Unterricht in den vorzüglichsten Lehren der christlichen Religion, nach Anleitung des Katechismus D. Luthers, 1794. 6 Bog. 8. 4 gr. — Choix de quelques comedies de Monsieur de Moliere a l'usage de la jeunesse qui s'applique à la langue françoise, les Fourberies de Scapin et l'Avare, 94. 8 Bog. 12. 8 gr. — Chr. Friedr. Im. Schorchii Opuscula, varii argumenti, Dissertationes in Universitate Ertordienfi conscriptas nunc collectas continens, 91. 1 Alphabet 2 Bogen 8. 18 gr. (Diese Dissert. sind von dem Hn. Autor neu durchgesehen, verbessert und vermehret worden.) — Jacob Dominikus, zum Andenken der vierten akademischen Jubelfeyer zu Erfurt, nebst in Kupfer gestochenen Jubelmedaille als Titelvignette, 92. 14½ Bog. 8. 12 gr. — Ios. Heine Collectio Synodorum Ertordiensium historico-critice elucubrata. 92. 8 Bog. 8. 6 gr.

II. Bücher so zu verkaufen.

In der Pechischen Buch- und Kunsthandlung in Nürnberg ist eine Sammlung von seltenen und raren Büchern, Gemälden und Kupferstichen von berühmten Meistern, nebst einigen seltenen Münzen zu haben, wovon das Verzeichniß gratis ausgegeben wird; auch wird dieses Verzeichniß in folgenden Buchhandlungen gratis ausgetheilt; in Berlin bey Hn. Maurer, in Hamburg bey Hn. Bohn, in Leipzig bey Hn. Fleischer, in Frankfurt bey Hn. Pech, in Gotha bey dem Hn. Buchhändler Perthes, in Weimar in dem Industrie-Comtoir und in Jena bey dem Hn. Hofcommissar Fiedler.

Die vorzüglichsten Sachen, die dieses Verzeichniß enthält, sind: Die Fegfeurbibel, Le Mascurat; Rymkronik van Jacob van Maerland; Vasini Amphiteatrum, Squitino della liberta Veneta; viele Bücher des XV Jahrhunderts; Autographum Triternii fabularum Aesopi; Collectio scriptorum de Imperatore Rom. Germ. de Capitulationibus etc. Collectio Spinoziana; Medicorum veterum; Jesuiticorum; de inventione Americae; omnium operum H. C. Agrippae; Medailles, Pierres gravées; Estampes d'Albert Durer; de Marc-Antoine; Dessins de Raphael d'Urbino; Estampes de Hogarth etc.

Liebhaber belieben sich mit frankirten Briefen und Aufträgen an oben benannte Handlung zu wenden. Man verspricht die prompteste Bedienung,

III. Kupferstiche, so zu kauf, gef. werden.

Sollte irgend jemand ein gutes Portrait und vorzüglich einen Original-Kupferstich vom großen *Chatam Pitt* mit dem Namen des Künstlers anzugeben oder auch zu verkaufen wissen, so bittet man um die Gefälligkeit dies durch das Int. Bl. d. A. L. Z. gültigst bekannt zu machen. Das in Augsburg erschienene Bildniß dieses unvergeßlichen Mannes besitzt man schon.

IV. Antikritik.

An den Recensenten meiner Katechetik. S. Rint. theol. Annalen, 9te Beylage zur 36 Woche. S. 134.

Gleichgültigkeit gegen Lob und Tadel kann nie die Sache eines recht denkenden Mannes seyn. Billiges Lob wird ihn erfreuen, aufmuntern; gerechter Tadel wird ihm nie unwillkommen seyn, sondern ihn vielmehr belehren, bessern.

Ueber unbilligen Tadel wird er sich hingegen eben so freymüthig als bescheiden äußern dürfen, weil sonst leicht diejenigen, welche nur Recensionen lesen, das für unfehlbar halten könnten, was ein Recensent, der so viele Werke durchzulesen hat, aus Präjudiz für einen Autor, welchen er oft nicht einmal kennt, in der Uebereilung dahin setzt: andere, die das Werk anschaffen, könnten durch Afteridee dahin geleitet werden, eben das zu sehen — was doch offenbar nicht so ist. Wer mich kennt; wer es weiß, wie sehr ich es zu vermeiden suche, daß man meiner geringen Beyträge zum Wohl der Welt nicht erwähne; wer richtig denkt, wenn er meine Schrift liest, bedarf dieser Anzeige nicht.

Nur bin ich es der Wahrheit, denen Lesern, die mich nicht kennen, und mir selbst schuldig, mich wegen des Ausfalles von *Prädilection* für *mein Werk* zu rechtfertigen.

Ich brauche S. 4. das Bild eines *verständigen Baumeisters*, und wünsche, daß ein jeder Prediger in Ansehung seiner Amtsarbeiten so zu Werke gehen möge, daß er das

Volk durch ordnungsmäßigen Unterricht *erbaue*. Ich wende diese gewöhnliche bildliche Redensart nachher S. 75. u. 76. auf eine Kinderlehre an. In wiefern dies nun *Vorliebe* für *mein Werk* zeigt, weiß ich nicht. Mit Nachdenken muß Recensent das vor der Allegorie S. 4. gesagte nicht gelesen haben. Denn die Allegorie auf *mein Werk* angewandt wissen wollen, konnte mir so wenig als irgend einem vernünftigen Leser einfallen. Die *Sonderbarkeiten*, die daraus entstanden sind, fallen nun auf Recensenten zurück. Uebrigens ist die Recension zu *unbestimmt*, zu sehr im Allgemeinen, sowohl was das Lob als den Tadel betrifft, abgetheilt, als daß es nöthig wäre, in einer Antikritik weitläufiger darüber zu seyn.

H. T. L. Schnorr,
Prediger zu Amelunxen im
Corveyischen.

Dem Recensenten meiner Abhandlung über *Johann Bocks* zerstörte Werkzeuge der Sprache und des Schluckens, welche ich während meinem Aufenthalte in Bruchsal entwarf (S. die Götting. gelehrte Anzeigen 1794ster Jahrgang 4tes u. 5tes Stück pag. 44.) glaube ich eine Erläuterung über seine voreilige Bemerkung, daß ich die Stiche von der Originalplatte des Hn. Campers getadelt hätte, schuldig zu seyn. Ausser dem Göttinger Recensenten ist auch sonst kein anderer auf diesen Gedanken verfallen. — Die Rede ist nicht von jenen Abdrücken, die der Beschreibung in holländischer Sprache beygefügt sind, sondern von denen, welche Bock bey Lebzeiten mit einer in schlechtem deutschen Texte abgefaßten Schilderung begleitet, überall theilte, und an denen ich doch wahrlich nichts schönes entdecken kann! — Hätte der Recensent meine Note sowohl pag. 16.; als auch die 62 Seite mit mehr Aufmerksamkeit gelesen, so würde ihm diese Bemerkung schwerlich entgangen seyn.

Meine besorgte Abzeichnung des Kopfes des Hn. Bocks hält er nicht für ganz *genau*, und dies aus dem *erbaulichen* Grunde, weil keine Trennungslinien, oder Näthe daran bemerkt sind!!! Hat der Hr. Recensent noch keine skeletirte Köpfe ohne die geringste zurückgelassne Spuren von Näthen gesehn? ich wenigstens schon sehr viele, und zwar manchesmal an den jüngsten Köpfen. — Bey Hn. Bocks Gesichtsknochen mangelten sie wirklich, oder hätte ich sie vielleicht demohngeachtet sollen abzeichnen lassen?

Ob Camper den Fall wirklich für *venerisch* gehalten, oder nicht, darüber habe ich nicht entschieden, im Gegentheil die Erklärung des letzten Blattes meiner Abhandlung stimmt sogar mit der Meynung des Recensenten überein.

Heidelberg, den 2ten März 1794.

von Leveling,
der Arzneykunde ordentl.
öffentl. Professor.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 26.

Mittwochs den 19^{ten} März 1794.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Todesfälle.

Den 11ten Januar starb in Paris in der Blüthe seiner Jahre und in der Fülle seiner Kräfte Hr. Georg Forster. Er starb in seinem 39 Jahre, und war zu Nassenhuben bey Danzig, wo sein Vater der jetzige Professor in Halle Hr. Joh. Reinhold Forster, damals reformirter Prediger war, geboren. Deutschland, und selbst Europa hat unter seinen Gelehrten nur wenige Männer aufzuweisen, die mit einem so grossen Umfang von anschaulich erworbenen Sach- und Sprachkenntnissen so viel Beurtheilungskraft in literarischen Angelegenheiten und so viel rastlose Thätigkeit für Schriftstellerey verbanden. Ueber die letzten Begebenheiten seiner unruhvollen Lebensreise geziemt es niemanden, als wer bürgerliche Befugnisse dazu hat, ein auf unverfälschte Thatfachen gegründetes Urtheil zu sprechen. Für den Nekrolog ist seine Biographie jetzt noch nicht reif. Ein grosser, unersetzlicher Verlust wäre es für die Staaten- und Länderkunde, wenn seine wichtigen Papiere und besonders seine seit 20 Jahren gemachten Vorarbeiten zu einer *Universalgeographie* ganz unterdrückt oder vernichtet werden sollten. Als Mitarbeiter an der A. L. Z. hat er sich bis zum Jahr 1791. durch wenige, aber vortrefliche Beyträge ausgezeichnet.

Im *Moniteur* n. 119. p. 478. steht eine weitläufigere Anzeige von seinem Tode. Der unanständige bittere Ton, der auch hier alles schief zu stellen sucht, und die schimpfliche Unwissenheit, mit der Anachronismen und Unrichtigkeiten aller Art auf einander gehäuft werden, erregen den gerechtesten Unwillen, und erlauben es uns nicht, die ganze Anzeige mitzuthellen. Anfang und Schluss dieser sonderbaren Anzeige mag indessen mit den Worten des Originals selbst hier stehen:

Le 22 nivôse, est mort à Paris, Georges Forster, âgé de 39 ans. Son patriotisme, ses talents, ses vertus, un caractère doux et tendre l'ont rendu également cher à la révolution, aux lettres et à la patrie.

Il était né libre dans la ci-devant République de Danzick, fils d'un curé protestant. A l'âge de douze ans, il passa en Angleterre, et il n'avait pas encore atteint sa dix-neuvième année, lorsqu'il s'embarqua avec Cook, pour le second voyage autour du Monde, qu'entreprit ce fameux navigateur. De retour de cette expedition, qui dura près de 4 ans, Forster en publia le récit en anglais et en allemand, et il fit

si bien que l'histoire de son voyage devint un ouvrage classique dans les deux langues, soit qu'on le considère par rapport au style, soit qu'on le considère par rapport à la géographie, et aux connaissances naturelles.

Il n'y eut que le ministre anglais qui trouva cet ouvrage mauvais, soit parce que l'avis naïf de l'auteur s'était montré trop sincère dans le récit de certains faits, qu'il importait à l'amirauté de cacher, soit qu'on en voulait à Forster pour un écrit politique dans lequel le gouvernement britannique se trouve caractérisé avec force et vérité.

Cette disgrâce obligea Forster de quitter l'Angleterre et de se retirer en France, où il fut accueilli par Buffon et Daubenton, qui se plurent à planter de nouvelles connaissances dans un si riche terrain. — — —

Sans fortune, Forster se vit obligé d'accepter une place de professeur d'histoire naturelle à l'université de Cassel; mais les Scènes continuelles du plus revoltant despotisme qu'exerce le Landgrave de Hesse-Cassel sur ses sujets, et la stupeur hessoise, qui en est le résultat, dégoutèrent bientôt notre philanthrope de son nouveau séjour.

Il s'occupait des moyens d'en sortir, lorsque le sénat de Pologne lui fit des offres pour l'attirer à l'université de Vilna. Forster devait obéir à la voix de sa Patrie, et il s'y rendit; mais malgré tout l'intérêt qu'il y trouva, malgré tout ce que firent quelques patriotes éclairés, pour lui fournir les secours littéraires dont il avait besoin, et qu'il est si difficile de se procurer parmi les cours de la Pologne, Forster ne pouvait pas se plaire long tems dans un pays à moitié barbare, et où la liberté expirait sous les intrigues de la Prusse et de la Russie.

Le desir de se soustraire à ce Spectacle indigne, lui fit accepter les propositions de Catherine, pour un nouveau voyage autour du Monde. Ce projet échoua, à cause de la guerre contre la Porte Ottomane, qui éclata à la même époque, et sans qu'on s'y fût attendu.

Mais il n'était pas dans la destinée de Forster de rester longtemps oublié. Différens écrits dont il enrichit successivement l'histoire naturelle et la littérature le firent assez connaître; et l'électeur de Mayence, dans un accès de justice, prit fantaisie d'honorer le mérite, et de mettre Forster à la tête de l'université de Mayence (11). Il (y) était à Mayence, lorsque les légions victorieuses de la République s'en emparèrent. Forster, qui avait vu l'homme presque sur tous les degrés possibles de civilisation: simple et heureux à Otahiti

antropophage dans la Nouvelle-Zélande, corrompu par l'avarice en Angleterre, corrompu par le luxe en France, corrompu par l'anarchie en Pologne, corrompu par la Superstition en Brabant, engourdi par une fédération monstrueuse en Allemagne. Forster devait naturellement embrasser avec enthousiasme une révolution qui rend à l'homme ses droits et son bonheur.

Le premier (1) il arbora le drapeau tricolore en Allemagne. La convention nationale de Mayence le députa vers celle de France, pour la réunion. Le siège et la prise de Mayence survinrent pendant son séjour à Paris. Il avait perdu toute sa fortune, jusqu'à ses manuscrits, dont le Prince de Prusse s'est emparé soigneusement (?), sans doute pour en donner une édition complète au profit des enfants du déjunt, auxquels il ne laisse que sa bonne renommée. Une fièvre scorbutique, suite de la mer, quelques chagrins domestiques et ses travaux l'ont enlevé au milieu de sa course. Rien n'a ébranlé son amour ardent de la révolution; ses derniers vœux ont été pour la République et pour les enfants.

Il se préparait, pour l'étude de langues orientales, à faire un voyage dans le Thibet et dans l'Indostan, aussitôt que la révolution aurait pris une assiette tranquille. Parmi ses ouvrages, il en est un surtout, qui mérite d'être connu en France par une bonne traduction. C'est celui qui a pour titre: *Anfichten, coup-d'oeil*. Ce sont les résultats intéressans d'un voyage particulier qu'il fit en 1790. en Angleterre, en Hollande et en Brabant, et où il fut à portée de juger les effets et les causes de deux révolutions manquées.

III. Beförderungen.

Se. Churf. Gnaden von Maynz haben im verwichenen Jahre im Gymnasio zu Heiligenstadt auf dem Eichsfeld einen Lehrstuhl des Naturrechts errichtet, und dem dasigen Hn. Oberlandgerichts-rath Joh. Georg Jagemann einem Schüler des Hn. v. Martini in Wien als Ephorus dieser Schulen zum Lehrer bestellt.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Auf die Anzeige eines meiner Freunde und Korrespondenten in England, daß der Präsid. der *Linnean Society*, Dr. J. E. Smith nächstens seine Reisen herausgeben werde, und daß er es gerne sähe, wenn ich als Uebersetzer der Schriften der Societät auch die Uebersetzung dieser Reisen über nähme; so mache ich hierdurch bekannt, daß ich diesen Vorschlag mit Vergnügen angenommen habe. Der 2te Band der *Transactions of the Linnean Society* hat die Presse bereits verlassen, wird aber nach Verlauf von 14 Tagen (vom 12 Febr. an gerechnet) erst ausgegeben werden, weil die Kupfer dazu noch nicht beendigt sind. Ich werde ihn unverzüglich zugeschildt erhalten, und ihn dann so wie den ersten Band für das *Magazin des Thier- und Pflanzenreichs* besorgen.

Erlangen den 28ten Febr. 1794.

D. Reich.

Um Collision zu verhüten, mache ich hiedurch bekannt, daß nächstens eine Uebersetzung von der vortreflichen Schrift des Hn. Ganne: *l'homme physique et morale, ou Recherches sur les moyens de rendre etc.* erscheinen wird.

E.

Von dem äußerst wichtigen Werke: *Mallet du Pan sur le danger que court l'Europe etc.* wird künftige Ostermesse eine gute deutsche Uebersetzung erscheinen.

Das Studium der Mathematik brachte mich auf die Muthmaßung, daß um in Moral und Aesthetik Gewisheit zu erhalten, man sie der Probe des Calculs aussetzen

müßte — nicht etwa auf die Art wie Plouquets logischer Calcul oder Lamberts Constructionen, aus denen man eigentlich nicht mehr herausbekömmt, als man hineinlegt; sondern gerade so wie in der angewandten Mathematik, wo man anfanglich eine Hypothese wagt, und dann neue Sätze streng daraus herleiten kann.

Nun kam es aber darauf an ein Princip zu finden, das nicht nur so ziemlich durch unser Empfinden und Wollen durchgreife; sondern sich auch durch eine glückliche Reduction zum vorhabenden Entzwecke brauchbar beweiße.

Nach langer Hinficht auf diesen Gesichtspunkt, nach mehr als dreyjähriger fast ununterbrochener Beschäftigung mit diesem Gegenstande, glaube ich das Princip — nicht den Calcul — der Beurtheilung vorlegen zu können; und ich gestehe es — um nicht vielleicht Schimäre auf Schimäre zu bauen — vorlegen zu müssen.

Der Versuch über das Vergnügen enthält dies Princip, und sein Inhalt ist daher ganz anthropologisch. Einige Formeln, die ich zur Probe gewagt habe, stören den Zusammenhang so wenig, daß sie von unmathematischen Lesern sehr füglich überschlagen werden können.

L. Bendavid.

Dies Werk besteht aus zwey Octav-Bändchen, und erscheint künftige Ostermesse in unserm Verlage. Die Reichhaltigkeit der darin enthaltenen Materien macht eine vollständige Inhaltsanzeige nöthig. Papier und Druck werden der Würde des Gegenstandes angemessen seyn.

Wien im Febr. 1794.

Joseph Stahel et Comp.

Eine hinreichende Kenntnis von dem französischen Besitzungen in Ost- und West-Indien zu erlangen, welche in dem traurigen Neufränkischen Kriege nun bald noch mehr

mehr die Neugierde der Zeitungsleser reizen dürfen, kann mit Grunde

(Thomas Försters) *Beschreibung und Geschichte von Ostindien* 3 Bändchen, gr. 12. 1791. 92. 1 Rthlr. 3 gr.

und dessen

Geschichte und Beschreibung von Westindien gr. 12. 1792. 9 gr.

empfohlen werden. Nicht leicht dürfte ein Buch, wenigstens kein wohlfeileres, eine hinlängliche Beschreibung aller Inseln in Ost- und West-Indien, die von den Europäern besessen und bekannt worden, liefern, als diese beyden Bücher, welche in den meisten Buchhandlungen Deutschlands zu bekommen sind.

Von folgendem, kürzlich zu London erschienenen, wegen schöner Darstellung indischer Sitten und Gebräuche vorzüglich interessantem Werk:

The Loves of Camaripa and Camalatà, an ancient Indian Tale: Elucidating the Customs and Manners of the Orientals. In a series of Adventures of Rajah Camaripa, and his Companions. Translated from the Persian by Franklin, 8.

wird noch dieses Jahr eine gute deutsche Uebersetzung veranstaltet und der Verlag davon einer soliden Buchhandlung übergeben werden.

H. d. 24 Febr. 1794.

So eben ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Fliegende Blätter dem Französischen Krieg und dem Revolutionswesen unsrer Zeiten gewidmet. Jänner-Heft enthält:

No. I. 1. Zwey Briefe aus Lyon und Wirrsbach. 2. Die Truthühner. 3. Schlachtlid der Deutschen. 4. Le citoyen Leuchsenring. 5. Verratherey in gestickten Kleidern.

No. II. 1. Zwey Briefe aus Lyon und Dublin. 2. Die deutsche Stadt. 3. Toulon. 4. Revolutionschriften.

No. III. 1. Drey Briefe aus Paris, Mannheim, Frankfurt a. M. und der eines preuss. Officiers. 2. Marquis Lucchesini. 3. Fortsetzung des Briefs von Lautern.

No. IV. 1. Zwey Briefe aus Genf und London. 2. Ein Wort der Wahrheit. 3. Neueste Maassstäbe von Jacobinerwahrheit. 4. Miscellen. 5. Mölendorf. 6. Revolutionschriften.

No. V. 1. Note Lords Fitz-Gerald. 2. Forster nicht mehr in Paris. 3. Revolutionschriften.

Der Pränumerations-Preis für den ganzen Jahrgang ist 4 Rthlr.

Hannover im Verlage bey den Gebrüdern Hahn sind so eben fertig geworden, und in allen Buchhandlungen zu haben:

Holscher, J. E. A. *Beruhigungsgründe bey dem Tode unserer Freunde in diesem Kriege* 15 Stück 5 gr.

Uebersicht der Campagne der Königl. Chur-Hannoverschen in Flandern vom Jahre 1793. 2 gr.

Bellona, Gemälde denkwürdiger Kriegsscenen aus ältern und neuern Jahrhunderten 15 Heft, enthält: 1) Etwas über das Kriegswesen des funfzehnten Jahrhunderts. 2) Laudon am Oberrhein. 3) Rückzug der Schweizer von Meaux. 4) Karl der 12te bey Narva. 5) Die Schlacht bey Pultava. 6) Verschwörung des Regiments Rambures. 7) Die Schlacht bey Pavia. 8) Gustav Aholph bey Lützen. 9) Tschernitschef bey Burkersdorf. 10) Hermann und die Römer. 11) Horatius eine Scene aus dem heroischen Zeitalter der Römer. 10 gr.

Erste und zweyte Antwort eines österreichischen Officiers auf verschiedene französische Nationalzeitungen 3 gr.

Von denen, mit allgemeinen Beyfall aufgenommenen, beyden Schriften, des Const. Raths M. Atermeyer in Stade, über den Hannoverschen Landes-Catechismus wird in bevorstehender Ofler-Messe, und zwar

1) Von den Fragen über die Religionsgeschichte mit Lehranwendungen, die vierte verbesserte und vermehrte Ausgabe.

und

2) Die christl. Lehre nach Inhalt des Katechismi, zur Erleichterung dessen zweckmäßigen Gebrauchs, in Sätzen ohne Fragen auszugsweise und methodisch vortragen, die zweyte vermehrte und verbesserte Ausgabe im Verlag der Gebrüder Hahn herauskommen.

Bey Vols und Comp. in Leipzig ist nun schon die dritte verbesserte Auflage von den *Neuen ABC. und Lesebuch* erschienen, es enthält 190 Gegenstände in Bildern aus der Naturgeschichte welche auf 20 Kupferplatten schwarz und illum. dargestellt sind und welche 12 Bogen Text neben den Anfangsgründen zum Lesenlernen und Leseübungen, als Erklärungen begleiten. Es ist in allen guten Buchhandlungen um den äußerst wohlfeilen Preis, gebunden mit illum. Kupfern zu 16 gr. und mit schwarzen Kupfern zu 12 gr. zu haben.

Von den *Oekonomischen Heften oder Sammlung von Nachrichten, Erfahrungen und Beobachtungen für den Land- und Stadtwirth*, ist nunmehr des 2ten Bandes 2tes Heft in allen Buchhandlungen zu haben und enthält folgende interessante Abhandlungen und Aufsätze, als:

1) Abhandlung über die Kultur des Kastanienbaums und den Gebrauch seiner Früchte. 2) Ueber die Abwechslung beym Feldfruchtbau. 3) Bemerkungen über den gemeinen Akazien- oder Heuschreckenbaum. 4) Ueber das Waschen der Wolle von Spanischen Seiden. 5) Ueber die Beschaffenheit und Farbe der Butter. 6) Bemerkung über die englische Gartenkunst. 7) Oekonomische Geschichte des Spargels. 8) Nöthige Beobachtungen beym Begießen oder Bepfropfen in den Gärten. 9) Ueber den grossen holländischen Spargel. 10) Verfahren bey Verfertigung des Orangenweins. 11) Einfachste und

(2) C 2

leich-

leichteste Weise, guten Ratafia zu verfertigen. 12) Manier wie man junge Hühner durch Kunst ausbrüten und aufziehen kann. 13) Untersuchung einiger Stein- und Erdarten, die zu allerhand Töpferwaaren und irdenen Geschirren verarbeitet werden. 14) Von der Kunst wie man die Brüche von Grund aus und zwar ohne Bruchbänder heilen kann. 15) Beyträge zur Vervollkommenheit der Farbekunst.

Von dieser gemeinnützigen Schrift, wovon 4 Hefte einen Band ausmachen sind nun 6 Hefte à 10 gr. erschienen, außer den allgemeinen Beyfall womit das Publikum solche aufgenommen, können wir uns auch noch zu ihrer Empfehlung auf die kürzlich erschienene sehr vortheilhafte Recension in der Allgem. deutsch. Bibliothek beziehen.

Leipzig, im März 1794.

Voss et Comp.

Friedrich Severin von Weissenfels hat folgende neue Verlagsartikel zur Ostermesse 1794.

Der braune Robert, ein Spiegel für viele, vom Verfasser des deutschen Alcibiades, mit einem Kupfer, 8. auf Schweizerpapier.

— Eben dasselbe auf Schreibpapier.

Kleine romantische Gemälde, mit einem Kupfer, 8.

Der Schutzgeist, eine Rittergeschichte aus den Zeiten der Vehmgerichte, 8.

Hofkabale und Mädchenlist, von J. G. Gruber, mit einem Kupfer, 8.

Situationen, von der Verfasserin der Familie Walberg, 8. Neuer Prediger Almanach auf das Jahr 1794, 8.

Daniels, D. C. F., Pathologie, oder vollständige Lehre von den Krankheiten, welche die Nosologie, Pathologie, Aetiologie und Symptomatologie enthält, aus dem Lateinischen mit Anmerkungen und Zusätzen vom Verfasser übersetzt, gr. 8.

Froebing, I. Chr., Lutherus, seu historia reformationis breviter comprehensa; libellus, lectioni Juventutis inferioris ordinis destinatus, nunc in latinum sermonem conversus et juventutis scholasticae usui est dicatus, cum Lutheri effigie, 8.

Ueber einige Grundbegriffe der Ontologie, Kosmologie und Größenlehre; ein philosophischer Commentar, von einem Eklektiker, 8.

— Eben dasselbe auf Schweizerpapier.

Wahrheit und Dichtung, ein unterhaltendes Wochenblatt für den Bürger und Landmann, auf 1794. 1stes, und 2tes Quartal geheftet.

Kleine Bilderschule für die Jugend mit kolorirten und schwarzen Kupfern ist bey Voss und Comp. in Leipzig erschienen und in allen guten Buchhandlungen Deutschlands für 1 Rthl. zu haben.

Diese kleine Sammlung verschiedener Aufsätze hat hauptsächlich den Zweck, theils durch Beyspiele die Gefühle von Tugend überhaupt, insbesondere aber von Rechtschaffenheit und Menschenliebe rege zu machen und bleibende

Eindrücke davon in den jugendlichen Herzen zu veranlassen, theils dem Verstande Gelegenheit zu geben, durch Betrachtungen einzelner Theile der Natur die Begierde nach einer größern Erkenntniß der Werke und Mannigfaltigkeit in derselben anzufachen. Sowohl der Jugend als auch Erwachsenen wird dieses Buch nützlich und angenehm seyn, und jeder wird den Preis davon sehr billig finden.

In unserm Verlage wird binnen einigen Wochen die Presse verlassen: *Berichtigung der antiphlogistischen Chemie auf Versuche gegründet von Joh. Friedr. Aug. Götting. Prof. zu Jena.* In dieser Schrift wird die Unzulänglichkeit der bisherigen phlogistischen und antiphlogistischen Erklärungen gewiesen, und aufs neue dargethan, daß man, um die Erscheinungen in der Chemie zu erklären, kein Brennbahres (Phlogiston) nöthig habe. Zugleich wird hier das Leuchten von dem Verbrennen bestimmter unterschieden, und mehr Licht über die bisherige Phlogistisirte- oder Stick-Luft gegeben.

Weimar, den 12 März 1794.

Hoffmannsche
Buchhandlung.

II. Vermischte Anzeigen.

Aus einem Schreiben eines Reisenden. Mit eben so vieler Freude als Verwunderung bemerkte ich, daß die Kantische Philosophie auch in Göttingen recht viele eifrige Anhänger hat. Die Docenten, welche über die Schriften dieses großen Mannes Vorlesungen halten, werden fast ohne Ausnahme fleißig und anhaltend besucht, und selbst die Parthey der alten Philosophen dafelbst scheint sich immer mehr seinen Grundsätzen zu nähern. — Auch Gräffe, der sich durch die Uebertragung der Kantischen Ideen auf die Katecheik so sehr verdient gemacht und in seinen Schriften als einen gründlichen Kenner der kritischen Philosophie gezeigt hat, halt über sie mit ungetheiltem Beyfall seiner Zuhörer ein Privatissimum.

Wenn der denkende Mann, der die Brochüre: *Etwas zur Charakteristik der Juden* in der A. L. Z. beurtheilt hat, mich mit seinem Briefwechsel erfreuen wollte: so wünschte ich folgende Fragen von ihm beantwortet zu sehen: 1) Ob er ein Freund einer allgemeinen Kirchenvereinigung sey? 2) Ob er das Sprichwort: man straft die Tochter und meynt zum Theil die Schnur, nicht verstanden, oder absichtlich nicht angezeigt habe? und 3) Ob er sich getraue den Unterschied zu bestimmen, zwischen der reinen Lehre Jesu nach der Meynung vernünftiger protestantischer Christen, und der reinen Lehre Moses nach der Meynung vernünftiger protestirender Juden?

Wien, den 26 Febr. 1794.

L. Bendavid.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 27.

Mittwochs den 19^{ten} März 1794.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Berichtigung.

Mit vielem Vergnügen geben wir dem folgenden Aufsatz in unsern Blättern einen Platz. Es ist für den Bürger eines jeden Staats gewiss eben so beruhigend, als für den Menschenfreund erfreulich, wenn die Ursachen einer jeden Verfügung des Staats, die nicht ihrer Natur nach Geheimniß bleiben muß, offen dargelegt werden.

Die Herausgeber der A. L. Z.

Hannover, den 2ten März 1794. Der Verfasser des in dem Intelligenzblatt der Allg. Lit. Zeitung vom 15ten Febr. d. J. unter der Rubrik: Oeffentliche Anstalten, eingerückten Schreibens ist von den eigentlichen Ursachen, welche die Verordnung vom 19ten Dec. 1793. wegen der Lesebibliotheken und Lesegefellschaften in den Churhannoverschen Landen veranlaßt haben, nicht recht unterrichtet gewesen, und der unterschriebene wirkliche Referent in der Sache glaubt es daher dem Publikum schuldig zu seyn über deren eigentliche Bewandniß einen kurzen Vortrag zu thun. Es giebt so wie jetzt allenthalben in der Welt also auch hier zu Lande gelehrte und ungelehrte, kluge und einfältige Leute, die über religiöse und politische Aufklärung vieles und manches hin und her raisonniren, fälseln und schwatzen, auch wohl schreiben, wenn sie einen Verleger finden können, der die Waare in das literarische Commerz bringen will. Die Satten im Lande, im moralischen und physischen Sinne des Worts genommen, sind, wie natürlich, meistentheils sehr strenge für das alte politische und religiöse System, und die Hungrigen sind dagegen. Billig muß die Policy bey den Differenzen und Disputen über diese Materien, wenn sie nicht in Thätigkeiten und Unordnungen ausbrechen, dem menschlichen Egoismus und der menschlichen Schwäche etwas zu gute halten, so lange sie nicht etwa die *französische Freyheit*, nach welcher die Menschen jetzt auch wegen ihrer *mutmaßlichen Gedanken* und wegen desjenigen, was sie wenigstens hätten denken können, guillotiniert werden, gleichfalls einzuführen für nöthig hält.

Das aber liegt der Policy auf jeden Fall und zu jeder Zeit ob, darauf zu achten, daß der Landeseinwohner, oder wie man jetzt sagt, der Staatsbürger, für Armuth, Liederlichkeit, bösen Krankheiten und Wahnsinn thunlichst bewahrt werde, und das geschieht unter andern, wenn die sogenannten Lesegefellschaften und Lesebibliotheken unter

gehörige Aufsicht genommen werden. Daß mancher ehrliche Schuster und Schneider, der den Leisten und die Nadel mit politischen und religiösen Streitschriften verwechselt, auch wohl mancher Landmann, der statt des Pflugs, den *Wurmbrand* oder sonst eine currente Volksschrift in die Hand nimmt, und statt zu nähen und zu pflügen, seine Nachbarn in den Wirthshäusern und andern Zusammenkünften mit seiner Lectüre aufzuklären sucht, nicht selten darüber an den Bettelstab kömmt, davon hat die Polizey in allen Ländern Beyspiele aufzuweisen; daß ferner Unordnung, Liederlichkeit, auch wohl hornartige und andere Krankheiten in mancher Familie entstehen, wenn der Primaner seinen *Portier des chartreux*, das halbmannbare Mädchen seinen *Sofa* und *Ecumoire*, die junge Hausfrau ihre *Liaisons dangereuses* und so weiter wohlfeil und bequem studiren kann, und daß diese und ähnliche Schriften, da man sie seit dem Zeitpunkt der großen Aufklärung in Deutschland auch insgesammt in unserer Muttersprache haben kann, sehr leicht durch Lesebibliotheken und Lesegefellschaften in allen Klassen und Ständen gäng und gebe werden können, wenn diese Aufklärungsfabriken ohne alle öffentliche Aufsicht bleiben, auch das lehrt die Erfahrung.

Daß endlich die vielen politischen Volksjeremiaden über die angeblichen bisherigen vielen ungerechten Verhältnisse in der menschlichen Societät, manchen einfältigen Handwerksmann auf die *fixirte* Idee eines *Maire de Paris*, manchen Juris practicum, dem es mit seiner Praxis etwas sauer wird, auf die Idee eines *Representant du peuple*, manchen Schreiber auf die Idee eines *Agent public de la Nation*, manchen Untereinnehmer, wenn er sich vollends mit seiner Kasse brouillirt hat, auf die Idee eines *Administrateur du Tresor de la Republique* leiten können, und daß die Policy daher in Zukunft in den Narrenspirälern neben den jetzigen Göttern und Kaysern, wohl auch französische Maires und Conventsmitglieder werde zu ernähren haben, auch das wird wohl niemand leugnen, der auf den Ideengang verschrobener Köpfe einige Achtung gegeben hat.

Obige Betrachtungen, und nicht der Auspruch des Augsburgerischen Vicariats, von welchem wenigstens bey dem hiesigen Policyacten etwas nicht constirt, veranlaßten die Idee, die Lesegefellschaften und Lesebibliotheken einer Policyaufsicht zu unterwerfen und dadurch den Umlauf solcher Schriften die, nach der altmodigen Art die Dinge in der Welt angesehen, Betteley, Krankheiten, und

wohl gar Gemüthsverwirrungen beförderten, nach Beschaffenheit der Umstände zu beschränken oder zu hemmen. Alle diese Schriften mit Stumpf und Stiel auszurotten, daran hat die Policey nicht gedacht, auch sind bis jetzt weder politische noch religiöse Kammerjäger angesetzt, um sie etwa in jedem Hause gleich Ratten und Mäusen aufzufuchen und zu vertilgen. Sollte es daher der Verfasser des Briefes in seiner Familie mit der Aufklärung schon so weit gebracht, haben, daß er die angezogenen und ähnlichen Schriften zur Beförderung der Humanität und der Geistes- und Herzensbildung in seiner Familie brauchen kann, so steht es ihm auch jetzt noch frey, sie unter der Hand kommen zu lassen, nur ist es ihm um der jetzigen Verschiedenheit der Meynungen willen verboten, solche, es sey umsonst, oder auch für 4 Pfen. des Tages in Circulation zu bringen. Auch kann der Verfasser versichert seyn, daß wenn es einmal mit den Fortschritten in der Humanität so weit wird gekommen seyn, daß zum Beyspiel die *Pucelle d'Orleans* mit dem Kupfer der Eselsbegattung öffentlich ohne Bedenken an den Fenstern der Antiquarien kann ausgestellt werden, die obige Verordnung wahrscheinlich wieder wird aufgehoben werden.

Da übrigens Referent ein Feind alles Streites ist, so will er *per modum amicitiae compositionis* kurz sein Glaubensbekenntnis anführen, weil er vermuthet, daß der Verfasser des Briefes in den Hauptpunkten gar leicht einerley Meynung mit ihm seyn könnte. Referent ist nemlich des Dafürhaltens, daß —

— Gott, oder wer das Abstractum lieber mag, Vollkommenheit über alles und seinen Nächsten wie sich selbst zu lieben die Hauptsumma aller Religionen, und Schutz und Sicherheit für rechtmässig erworbenes moralkches und physisches Eigenthum, verhältnißmäßige Vertheilung der öffentlichen Abgaben, strenge Oeconomie in den öffentlichen Ausgaben, und daneben hinlänglicher Spielraum für jedes wahre Verdienst die Hauptsumma aller Politik sey,

daß es keiner Lesegesellschaften und Lesebibliotheken bedürfe, um diese Sätze an und für sich selbst den Menschen begreiflich zu machen, da sie in dem natürlichen Gefühle jedes richtig organisirten menschlichen Geschöpfes liegen; daß aber die Art und Weise, die Mittel und Wege wie, und die Formen, unter welchen die Menschen zur Ausübung dieser Hauptsummen aller Religion und Politik können gebracht werden, ohne diesseits und jenseits des Weges auszugleiten, bis jetzt, trotz aller Versuche von dem Patriarchismus an, bis hinauf auf den orientalischen Despotismus, und von diesem bis auf seinen unehelichen Bruder den Sansculottismus, größtentheils noch Problem sind, welches weder die zehntausend patriotischen Volkschriften in Deutschland, noch weniger der französische Convent aufgelöst haben, daß zu einer Auflösung des Problems im Allgemeinen eine Menschengattung erfordert werde, die noch nicht existirt hat, auch wahrscheinlich bis zu einer zweyten Sündfluth nicht existiren wird, daß daher nur particulare Auflösung des Problems, nach der verschiedenen Beschaffenheit des Locals modificirt, zu hoffen ist, daß aber bey dieser nur eigene Erfahrung und hauptsächlich der Character des Mannes, der den Versuch macht, entscheidet, und daß ein solcher Mann den *Allgemeingeschmack* der jetzigen deutschen politischen Volkschriften gar nicht, und die Schlüsse des jetzigen französischen National-Convents bey seiner Arbeit nur dazu wird brauchen können um allenfalls nachzuschlagen, was nicht geschehen muß, wenn er das Problem auflösen will.

Sollte jedoch der Verfasser des Briefes einem andern Glaubensbekenntnis zugethan seyn, so wird ihm Referent solches gern unangetastet lassen, so lange er *ex officio* und von Policey wegen nicht dazu verpflichtet wird.

C. L. Hoepfner,
Commerz-Rath und Geheimer
Cancley - Secretair.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Nachricht.

Die *politischen Annalen* von Herrn geh. Rath Girtanner werden auch in diesem Jahre monatlich mit zwey Heften fortgesetzt, und der Inhalt wird zeigen, daß dieses Journal etzt viel interessanter geworden, als voriges Jahr.

Der Januar No. 1. enthält:

Danton's Bildniß.

1. Historische Uebersicht des verflossenen Jahres. Von dem Herausgeber.
2. Briefe eines Officiers bey der Armee des Herzogs von Braunschweig an den Herausgeber.
3. Ueber das politische Verhältniß von Frankreich zu den übrigen Europäischen Staaten im Jahre 1772 Von Herrn Favier. (Bechluss.)

4. Der Proceß der Königin von Frankreich, vor dem außerordentlichen peinlichen Tribunal. (Fortsetz. ung.)
5. Nachricht, den Tod des Exministers Roland betreffend.
6. Bekanntmachung des löbl. Magistrats der Reichsstadt Frankfurt am Mayn.
7. Uebereinstimmung zwischen dem Königl. Großbritannischen und Königl. Neapolitanischen Hofe.
8. Vermischte Nachrichten.

Januar No. 2.

1. Historische Uebersicht des verflossenen Jahres. Von dem Herausgeber. (Fortsetzung)
2. Briefe eines Reisenden an den Herausgeber, über den gegenwärtigen Krieg.
3. Verurtheilung der Königin von Frankreich, von einem deutschen Edelmann.

4. Verurtheilung des Herrn Bailly, ehemaligen Maire von Paris.
5. Verurtheilung des Herrn Manuel, ehemaligen Procurators der Gemeinde von Paris.
6. Verurtheilung des Herrn Brûnet, General der Italienischen Armee.
7. Criminal-Processse gegen Staatsverbrecher in England.
8. Der Process der Königin von Frankreich vor dem außerordentlichen peinlichen Tribunal. (Fortsetzung.)
9. Königlich Preussisches Rescript an den Comitialgefangenen, Hn. Grafen von Görz, zu Regensburg.
10. Vermischte Nachrichten.

Februar No. 1.

1. Historische Uebersicht des verfloßenen Jahres. Von dem Herausgeber. (Fortsetzung.)
2. Briefe eines Reisenden an den Herausgeber, über den gegenwärtigen Krieg. (Fortsetzung.)
3. Nachrichten aus Frankreich.
4. Rundgesang auf die Brückenaus Eiche. Von dem Hn. Reichsgrafen von Soden.
5. An den Sänger der Eiche. Von Hn. M...
6. Berichtigung.
7. Die Republik Genua.
8. Der Process der Königin von Frankreich vor dem außerordentlichen peinlichen Tribunal. (Beschluß.)
9. Convention zwischen dem K. K. Generalmajor, Erbprinzen von Reuß und der Militairdeputation des Oberrheinischen Kreises.
10. Verordnung des Magistrats der freyen Reichsstadt Frankfurt am Mayn.

Februar No. 2.

1. Historische Uebersicht des verfloßenen Jahres. Von dem Herausgeber. (Beschluß.)
2. Blicke auf den gegenwärtigen Zustand Frankreichs. Von dem Hn. Hofrath von Reischel.
3. Mitylene und Lyon. Von Hn. Professor Heeren.
4. An Preussens und Sachsens Krieger. Von einer deutschen Frau.
5. Die Republik Genua. (Fortsetzung.)
6. Auszug des Processses gegen die ehemalige Gräfin Dübarray.
7. Verfloßung des Anacharsis Cloots aus dem Jacobinerclub.
8. Englische Proclamation zu St Domingo.
9. Churhannoversche Verordnung, die Lesegesellschaften betreffend.
10. Vermischte Nachrichten.

März N. 1.

1. Berichtigung der, den K. K. Obristen, Freyherrn von Mack, betreffenden Nachrichten. Von dem Hn. Hofsekretair Ealen von Retzer.
2. Fernere Berichtigungen der, den K. K. Obristen Frhn. von Mack, betreffenden Nachrichten.
3. Schreiben an den Hn. Reichsgrafen v. Soden. Von Hn. Doktor Reinhard.
4. Schreiben eines Preussischen Officiers bey der Armee des Generals von Kalkreuth.

5. Ein paar Worte über das stehende Militair Deutscher Fürsten.
6. Nachrichten aus Frankreich.
7. Politische Aufgabe.
8. Die Republik Genua. (Beschluß.)
9. Cheniers Bericht an die Nationalkonvention über Mirabeau.
10. Kriminalprocessse gegen Staatsverbrecher in England (Fortsetzung.)
11. Bericht des ausschreibenden Hn. Fürsten des Oberrheinischen Kreises an Kaiserliche Majestät.
12. Promemoria die Bewaffnung des Rheinischen Kreises betreffend.
13. Abschrift des Kurrheinischen Kreisschlusses.
14. Auszug des Oberrheinischen Kreisprotokolls.
15. Vermischte Nachrichten.

März N. 2.

1. Glossen über den Vorschlag des Hn. Reichsgrafen von Soden zu einem deutschen Pantheon. Von Hn. D. Seidensticker in Göttingen.
2. Auszug aus den Briefen eines hessischen Officiers.
3. Nachrichten aus Frankreich.
4. Namenverzeichnis der von Ehrenbreitstein nach Erfurt geführten Klubbisten.
5. Darstellung der, dem Fürsten zu Nassau-Saarbrücken und seinen Unterthanen von den Frankreichern zugefügten Vergewaltigung und Schäden.
6. Verhandlung des Großbrit. Parlements.
7. Hauptpunkte des Antrags, welchen am 2 Febr. die Kurbrandenb. Gesandtschaft zu Regensburg bey dem Reichstage vorgetragen hat.
8. Kaiserl. Königl. Rescript an die ausschreibende Fürsten des Oberrheinischen Kreises.
9. Kaiserl. Commissions-Dekret.
10. Schluß der Frankischen Reichsversammlung in der allgemeinen Volks-Aufgebotsache.
11. Inhalt des 5ten Bandes.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Compendiöse Bibliothek der gemeinnützigsten Kenntnisse für alle Stände.

V. Abtheilung:

Der Geistliche oder Religionslehrer.

- d. i. *Compendiöse Bibliothek alles N. isenswürdigen über Religion und populäre Theologie.* Heft II. Ladenpreis 6gr. sächsisch Geld. I. A. *Christliche Religion überhaupt.* 2. Was ist und nützt positive Religion? C. *Dogmatik.* 1. Geschichte der dogmatischen Theologie. D. *Moraltheologie.* 1. Prolegomena zur christlichen Sittenlehre. E. *Kirchengeschichte.* 5. Ueber den Abt Jerusalem. 6. Geismichte des Religionszwangs unter den Protestanten. *Erster Abschnitt.* Entstehung und Geschichte desselben bis zum 30jährigen Krieg. *Zweyter Abschnitt.* Dreißigjähriger Krieg. *Westphälischer Friede.* Abicht und Verbindlichkeit desselben in Rücksicht des Religionszwangs. *Dritter Abschnitt.* Bis auf Georg Calixt oder die syncretistischen Streitigkeiten. 7. *Luther in Worms.* II. A. *Kirchen-*

chenrecht. 1. Ueber Verbindlichkeit symbolischer Bücher, besonders in Rücksicht reformirter Prediger.

Erschienen sind vom *Landmann* 2, vom *Bürger oder Technologen* 1, vom *Mineralogen* 1, vom *Botaniker* 1, vom *Freymaurer* 2, vom *Rechtsgelehrten* 1, vom *schönen Geist* 1, und vom *Pädagogen* 2 Hefte. Unter der Presse ist des *Geographen* 1tes Hefte.

Außer den Buchhandlungen nehmen auch Bestellungen auf die Comp. Bibl. an: Hr. Prof. *Abicht* zu Erlang, Hr. Obercommissair *Barmeier* zu Cassel, Hr. J. D. *Bertels* zu Flensburg, Hr. Post-Secr. *Brunk* zu Celle, Hr. Pred. *Büttner* zu Vehlin bey Havelberg, Hr. Subc. *Demme* zu Mühlhausen, die löbl. Exped. der Goth. Zeitung, die löbl. Exped. der deutschen Zeitung und des Reichsanzeigers zu Gotha, Hr. Professor *Eyring* zu Göttingen, Hr. Hofcommissär *Fiedler* zu Jena, bey dem auch alle schon herausgekommenen Hefte zu haben sind, der Hr. von *Forstner* zu Garvenberg bey Krügsau im Hohenlöschchen, Hr. Doct. *Frieße* zu Breslau, Hr. Cand. *Frölich* zu Rundhof bey Schleswig, Hr. Regier. Procur. *Fürstenau* zu Rinteln, Hr. Erzieher *Gutherlet* zu Willingshausen in der Grafsch. Ziegenhain, Hr. Geh. Kri. u. Domainenrath von *Hohenhausen* zu Herford, Hr. Doct. Jur. *Kümmerer* zu Güstrow, Hr. Bompr. *Lüdeke* zu Magdeburg, Hr. Cand. *Julius Mehlis* zu Cahla, Hr. Schul-lehrer *Meier* in Kiel, Hr. Polizey-Secr. *Michaelis* zu Blankenburg, das Herzogl. Sächs. löbl. Postamt zu Gotha, Hr. Post-Secr. *Raders* zu Hannover, Hr. Diacon. *Roth* zu Nürnberg, Hr. Kammer-Secret. *Streit* zu Breslau, Hr. Doct. *Usteri* zu Zürich, Hr. Buchdrucker *Volkhardt* zu Schweinfurt, Hr. Pfarrvicar *Weiß* zu Schwab. Hall.

Gotha und Halle, im Febr. 1794.

Andre,
Herausgeber der C. B.
J. J. Gebauer,
Verleger der C. B.

Nachricht an das Gelehrte Publikum.

Die Subscription und Pränumeration auf die von mir angekündigte, deutsche Ausgabe des K. Werks: *Governo della Toscana* etc. ist bereits so weit gediehen, daß der Druck des Buchs nun ununterbrochen fortgeht, und das Werk im Monat May d. J. gewiß erscheint. Ich kann dabey nicht unterlassen, den erhabenen, aufgeklärten und edelen Beförderern dieses Werks, deren zahlreiches und glänzendes Verzeichniß meinem Buche so sehr zur Zierde gereichen wird, hier meine dankbarste Verehrung zu bezeugen, für das Verdienst, welches Sie sich durch Ihre thätige Unterstützung um die Herausgabe eines Werks erworben, dessen Bestimmung, nach dem Zweck des erhabenen Urhebers *Leopold des II.* keine andre ist, als die: Friede und Ruhe in unsern Staaten, gegenseitige Liebe und Vertrauen zwischen Regenten und Unterthanen, so wie Glückseligkeit und Zufriedenheit durch die gegenseitige Erfüllung der Pflichten des Staatsbürgers und seiner Obrigkeit, befördern und verbreiten zu helfen.

Um indeß dem gelehrten Publikum ferner die Gelegenheit zu verschaffen, diese ehrenvolle Gesellschaft von Bewunderern des höchstseligen Kaisers und seiner menschenfreundlichen Grundsätze, dem allgemeinen Wunsche gemäß, beträchtlicher vermehren zu können, und die geachteten

Namen der sämtlichen Liebhaber dieser Schrift künftig an der Spitze derselben auf einem Verzeichniß zusammen gestellt zu sehen, so setze ich hiemit den Pränumerationstermin auf dies Werk, noch bis auf die Mitte des Monats April d. J. hinaus. und hoffe das Verzeichniß der Theilnehmer alsdann um so zahlreicher zu sehen, da es gleichsam als ein Denkmal der dankbarsten Verehrung für das glorreiche Andenken *Leopold II.* sowohl, als gegen das ganze K. K. Haus überhaupt, einigermaßen die Sensation bezeichnen wird, die ein *conte rendu* von einem Kaiser selbst abgelegt, doch wohl erregen mußte — so wie es zu gleicher Zeit dem ächten deutschen Sinn für Wahrheit und Gerechtigkeit, in Hinsicht auf richtige und menschenfreundliche Grundsätze der Staatsverwaltung, und deren ohne alle Unruhe, zu bewirkende Vervollkommnung, unstreitig beweisen würde. Da ich übrigens den Verlag dieses Werks, dem Buchhändler Hn. *Justus Perthes* in Gotha, übertragen habe, so können sich die künftigen resp. Pränummeranten, gefälligst an diesen, oder auch unmittelbar an mich wenden. In beiden Fällen werden Ihre Wünsche erfüllt werden. Nur bitten wir, der Exemplare auf guten Papier wegen, sich bald zu melden. Alle übrigen Bedingungen bleiben dieselben, wie sie in der ersten Ankündigung gemacht wurden.

Gießen, im Febr. 1794.

Dr. A. F. W. Crome,
Fürstl. Heffischer Reg. Rath und
Professor.

Da mir von den Hn. Regierungsrath und Professor *Crome* das oben angezeigte Werk zum Verlag überlassen worden ist, und ich befürchte, daß nicht allen, die dasselbe interessirt, die erste ausführlichere Ankündigung zu Gesicht gekommen sey, so finde ich nicht für ganz überflüssig, hier noch zu bemerken, daß das ganze Werk in 2 gleich starken Bänden wenigstens 50 Bogen in gros 8. betragen, auf einerley Papierforten splendid gedruckt und nun um so gewisser im nächsten Maymonat erscheinen wird, als bereits schon die Hälfte davon abgedruckt ist.

Die Pränumerationsspreise, welche noch bis zur Mitte des Aprils gelten, sind folgende: nemlich das Exemplar auf extra Velin kostet 4 Rthlr. auf ordinär Velin 3 Rthlr. 16 gr. auf Schreibpapier 3 Rthlr. auf gutes weißes Druckpapier 2 Rthlr. 6 gr. in Geldsorten nach dem 20 fl. Fuß.

Nach Verlauf des Pränumerationstermins ist der Preis 1/2 höher.

Wem Gießen gelegener ist, kann dort bey dem Hn. R. R. *Crome* Bestellungen machen, so wie diejenigen, die bey demselben bereits subscribirt haben und Gotha näher, als Gießen liegen, ihre Pränumerationsgelder in der Mitte April an mich einsenden können. Die Exemplare, die bey mir bestellt werden, sende ich bis Leipzig, Nürnberg, Frankfurt und Braunschweig frey von hier ab.

Alle edle und gute Menschen, die nützliche Schriften gern verbreiten helfen, bitte ich, sich auch für diese, von der hier die Rede ist, zu verwenden, und diejenigen welche Pränumeration zu sammeln die Güte haben wollen, belieben bey Einfendung der Gelder 12 p. C. für ihre Mühe und etwanigen Auslagen abzuziehen.

Gotha im Febr. 1794.

Justus Perthes.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 28.

Sonabends den 22^{ten} März 1794.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Chronik deutscher Universitäten.

Jena.

Den 11 Jan. 1794. ertheilte die hiesige philosoph. Facult. Hn. Alexand. Nicol. Scherer, a. Petersburg, der physischen Gesellschaft alhier Secretair, und der ökonomischen Gesellschaft zu Petersburg Mitglied, die Würde eines Doctors der Philosophie.

D. 1 Febr. ertheilte die philosoph. Facult. den Herren Sam. Gottl. Lange, a. Danzig, und Friedr. Leberecht Hedevich aus Weimar, d. 7 Febr. Hn. Joh. Heinr. Gottl. Haufinger, a. Römhild, und d. 15 Febr. Hn. Joh. Adolph Jacobi, a. Gotha, nach vorgängigem Examen, die philosophische Doctor - Würde.

Das vom Hn. Hofr. Schnaubert am 8 Februar übernommene Prorektorat, kündigte im Namen der Universität Hr. Hofr. Schütz durch ein Programm an, enthaltend: in *Aeschyli Eumenid. v. 492. v. sqq. observationes.*

II. Beförderungen.

Jena. Die durch des Hn. Prof. Paulus Verletzung in die theologische Facultät erledigte Professur der orientalischen Sprachen alhier hat Hr. Rector Igen zu Naumburg erhalten. Sodann ist der durch die Kritik aller Offenbarung hinlanglich bekannte Hr. Fichte, (der sich jetzt zu Zürich aufhält) zum ordentlichen Professor der Philosophie, an Hn. Prof. Reinhold's Stelle, und der bisherige Privatdocent in Göttingen, Hr. Voßmann der sich durch mehrere historische Aufsätze, ganz neuerlich aber durch eine Geschichte der Deutschen in der sächsischen Periode ausgezeichnet hat, zum außerordentlichen Professor der Philosophie ernannt worden.

Der Hr. Rath und Rentamtsadjunct Joh. Ernst Gottschalk Stockmar zu Coburg, hat nach dem jetzt erfolgten Tode seines 93jährigen Vorgängers, des Raths und Centamtmanns, Hr. Joh. Christoph Gotter, die erledigte Centamtmannsstelle zu Coburg wirklich erhalten.

III. Oeffentliche Anstalten.

Jena. Der Herzog von Weimar hat sogleich nach seiner Zurückkunft, unter andern gemeinnützigen Anstalten, auch den schon längst gefassten Gedanken, in Jena einen neuen botanischen Garten anlegen zu lassen, realisirt und dazu den Fürstengarten, ein grosses, durch Abwechslung seines Terrains und glückliche Lage zu einer solchen Anstalt besonders geschicktes Grundstück, gestiftet, und zu der ersten Anlage sowohl, als zur künftigen Unterhaltung eine hinreichende Summe ausgesetzt. Die Leitung des Geschäfts ist einer Immediat-Commission übergeben, und Hr. Prof. Batsch beforzt die Einrichtung des Gartens, wird künftig das darinn befindliche Gebäude bewohnen, und man kann sich von seinen ausgebreiteten Kenntnissen und seinem unermüdeten Fleisse für das Wachstum und die Nützlichkeit des Instituts das Beste versprechen. Wir werden von Zeit zu Zeit dem Publikum weitere Nachricht ertheilen.

IV. Vermischte Nachrichten.

Auffoderung.

St. Petersburg, den 15ten Februar 1794. Die freye ökonomische Gesellschaft zu St. Petersburg wünscht bey allen Mitteln die sie bisher angewendet hat, ihre gemeinnützigsten Kenntnisse noch weiter zu vermehren und auszubreiten, auch die Absicht zu erreichen, mit ihren verschwisterten Gesellschaften, an welchen Orten sie sich auch immer befinden mögen, in eine engere Verbindung zu treten; sie ladet daher dieselben insgesammt auf das angelegentlichste ein, ihr alle bey ihnen gemachte Entdeckungen und Beobachtungen gefälligst zukommen zu lassen, und bietet sich dagegen an, diesen mit ihr gleichen Endzweck habenden Gesellschaften alles hinwieder mitzuthellen, was bey ihr so wie in dem ganzen weitläufigen russischen Reiche nur immer Bemerkungswürdiges, die Land- und Stadt-Virthschaft betreffend vorkommen und von ausgebreiteten Nutzen sein könnte. Sie wird dabey sorgfältig bedacht seyn, die sichersten Wege einzuschlagen, auf welchen die Kosten der Uebersendungen so wenig als möglich den Empfängern zur Last fallen, und sie hofft, dafs es auch denenjenigen, die diese wechselseitige Verbindung mit ihr eingehen wollen, nicht an Gelegenheiten fehlen werde, das nemliche gegen sie zu beobachten. Der Nutzen aber,

(2) E

welcher

welcher ohnfehlbar aus einer solchen Mittheilung entstehen muß, ist zu einleuchtend, als daß die einladende Gesellschaft sich nicht schmeicheln sollte, ihrer Bitte gewährt zu werden.

In dem bekannten Proceß des Hn. Prof. Frank ist folgendes Urtheil gefällt worden:

Mailand den 22 October 1793. Nachdem Ihre Majestät der Kaiser und König unser Herr sich gewürdigt haben, das Resultat der Anklagen in Erwägung zu ziehen, welche die Professoren der Universität zu Pavia Vinzenz Malacarne, Bassanus Carminati, und Jakob Rezia gegen den würdigen Rath und Professor Johann Peter Frank führten; so wie jenes um die Urheber eines gedruckten und ausgestreuten ehrenrührerischen Buches, gegen den erwähnten Rath Frank ausdringlich zu machen; so geruhen Ihre Majestät nachdem

Höchst dieselbe von Höchstderselben Regierung unterrichtet waren, und der Bericht von Hof abgestattet war, gnädigst zu verordnen, daß Professor Malacarne von seinem Lehrstuhle entlassen, Professor Carminati auf 2 Monate von seinem Lehramte suspendirt sey, und so lange keine Befolgung beziehe, und daß Prof. Rezia von der verehrungswürdigen Regierung ernstlich einen Verweis bekommen soll. Diese höchste Entschliessung hat zur Absicht, von nun an sowohl die nöthige Harmonie zwischen den Professoren der oberwähnten Universität aufrecht zu erhalten, als den gekränkten guten Namen und Ruf des Raths Frank wieder herzustellen. Die Regierung hat demselben dieses zur Nachricht mitzuthellen, in der Ueberzeugung, daß diese Genugthuung von Seiten Ihrer M. ihn anfeuern wird, mit dem gewöhnlichen Eifer sich für den Fortgang der studierenden Jugend zu verwenden.

Graf von Wilzeck.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Hannover. In unserm Verlage werden auf Subscription beyde Uebersetzungen von nachstehenden Werken auf Johanns und Michaelis d. J. herausgeben:

- 1) *Ecclesiastical Researches by Robert Robinson.*
- 2) *A Review of Ecclesiastical Establishments in Europe. Containing a candid Examination of their Advantages and Disadvantages both civil and religious etc.* S. Rintel. Annalen 5te Woche 5ter Jahrg. pg. 814.

Die Subscription dauert bis zu Ende des Monats Juni d. J. Wer 8 Exemplare nimmt erhält das 9te frey.

Gebr. Hahn.

Nächstens wird im Druck erscheinen: *Glomer's Leonidas*, übersetzt von Hn. Franz Wilhelm Jung, Hesse-Homburgischer Hofrath.

Officier-Lesebuch, historisch militairischen Inhalts, von C. D. Küster, 2r Th. mit einer illum. Karte 8. Berlin in Karl Matzdorffs Buchhandlung (25 gr.)

Inhalt: *Friedrich II. Jugend vom 7ten bis 16ten Jahre, wie er sie genutzet, und wer seine Hofmeister, und Lehrer gewesen sind.* — *Friedrich Wilhelms II. Unternehmungen in Ansehung der französischen Revolution.* — Disposition für das preussische Corps in Flandern zum Angriff des französischen Lagers bey *Fomars* d. 23ten März 1793. — Ueber die jugendliche Jagdgarde König *Friedrich Wilhelms Iten*, als Ursprung der Verschönerung der preussischen Armee. — Ueber die Gewohnheit *Friedrichs II.* in Beylegung fremder Namen. — Etwas über die Papiere aus welchen *Friedrich II.* die Geschichte seiner Zeit genommen hat. — Die Aufmerksamkeit des pp. von *Gandi* er-

leichtert den grossen Sieg bey *Prag*, 1757. — Die Unachtsamkeit eines Adjutanten veranlaßt die Gefangennehmung des preussischen Corps bey *Maxen*. — Während der Schlacht bey *Soor* ging die Königl. Equipage und das Gepäck der Armee verloren, weil ein Officier den Namen des Orts, wohin der Marſch ging, mit einem andern wechselte hatte. — Heldentod des Hauptmanns *Pomiana* bey *Amstelveen* in Holland 1787. — Einige interessante Scenen und besondere Vorfälle der Schlacht bey *Rosbach*. — Beyspiele vom verübten heimtückischen Morde eines feindlichen Blesfürten gegen seinen wohlthätigen Sieger. — Charakteristische Anekdote vom General *Ziethen*. — Nachricht von der durch *Friedrich Wilhelm II.* Fürsorge errichteten Officier-Wittwen-Casse. — Eine von C. Jaeck schön geflochtene General-Karte aller preussischen Länder, mit Inbegriff von Süd-Preussen. pp. pp.

Bey dem Buchhändler Joh. Sam. Heinsius in Leipzig ist eine Uebersetzung von nachstehenden Buche unter der Presse:

J. F. Martinet Huisboek voor Vaderlandsche Huisgezinnen, welches hierdurch, um Collision zu vermeiden, angezeigt wird.

Bey J. F. Unger in Berlin werden in der Oster-Messe 1794. folgende Bücher zu haben seyn:

NB. Die mit einem * bezeichneten Bücher sind bereits fertig.

* *Anna St. Ives* 5r und letzter Th. aus dem Engl. über-
setzt von K. P. Moritz Schreib. Pap. 12 gr.

Druck-Pap. 8 gr.

Annalen (politische) von Christoph Girtanner Jan. bis
May 94. jeden Monat 2 St. a 8 gr. wird fortgesetzt.

Argenide. Ein historisch politischer Roman, aus dem Lateinischen Johann Barkley's neu überetzt vom Verfasser der grauen Mappe. Erster Band.

Bibliotheca Recrizziana. Editio altera cum emendationibus Auctoris.

* **Cecilia** (die nege) letzte Blätter von K. P. Moritz. Zweyte Probe neu veränderter Druckschrift. 8 gr.

Fault (Bernhard Christoph) die Perioden des menschlichen Lebens. Mit 2 Holzschnitten und 1 Kupfer.

Girardin (Christoph) historische Nachrichten und politische Betrachtungen über die französische Revolution, 8r Band.

Gothe (von) neue Schriften 2r Band. Enthält *Reinicke Fuchs* in zwölf Gefängen.

* **Kurze Uebersicht** des Feldzuges im Jahr 1793. zwischen dem Rhein und der Saar von einem unpartheyischen Beobachter 15 u. 2s St. 8 gr.

* **Siri Brahe, oder die Neugierigen.** Ein Schauspiel in 3 Aufzügen von Sr. Majestät Gustav den 3ten König in Schweden mit dessen Bildniß auf geglätteten Schweizer-Papier 1 Rthlr. 16 gr.

Schreib-Papier 16 gr.
Druck-Papier ohne Kupf. 6 gr.

von **Stamford** (H. M.) General-Major und General-Adjutant im Dienst der Republik der vereinigten Niederlande. *Entwurf einer Anweisung den Kavalleristen in Friedenszeiten, den ganzen Felddienst zu lehren.*

Von den so eben erschienenen

Mémoires du General Dumourier 2 Vol. 8.

wird in einer bekannten Berliner Buchhandlung eine gute deutsche Uebersetzung veranstaltet, welches zur Vermeidung aller Collision hierdurch bekannt gemacht wird.

Berlin am 4ten März 1794.

Halle. Im Hendelschen Verlage erscheint jetzige O. M. Des Engländers *Thomas Hobbes Leviathan, oder der kirchliche und bürgerliche Staat.* 2 Bände. gr. 8. (mit des Verf. Portrait.)

Wie bekannt, hat sich die Orig. Edit. seit einiger Zeit vergriffen, kommt auch in Auct. selten vor und geht meist in hohen Preisen weg; jedem wird daher eine gute und fließende deutsche Uebersetzung erwünscht seyn. — Sehr passend auf jetzige Zeiten erklärt sich *Hobbes* unter andern auch über die *Macht des bürgerlichen Staates*, und kann gleiches das alles, was er davon sagt, nicht in jedem Lande gerade so, wie er es meynt, statt finden, so urtheilt er doch im Ganzen sehr richtig und sein Buch enthält viel Wahres. Für jetzt dient es dazu: dafs manche, die vom Freyheitswindel ergriffen sind, sehen, wohin derselbe zuletzt führet — und durch Frankreichs neueste Geschichte wird schon ein großer Theil der *Hobbes'schen* Grundsätze gerechtfertigt.

Zur Verhütung einer etwanigen Concurr. macht die unterzeichnete Buchhandlung nochmals bekannt, dafs von der *Impartial History on the late revolution in France*, II Vol. 8vo London, 1794. und von dem *Letters from*

France, Voll. III et IV. London 1793. (die als Fortsetzung von den *Briefen der Miss Williams* herausgekommen sind, aber ganz andre Verfasser haben,) in ihrem Verlage Uebersetzungen von zwey berühmten Gelehrten herauskommen und in kurzem fertig seyn werden.

Die Vossische Buchhandlung
in Berlin.

Bey **Wilk. Gottl. Kern** in Breslau hat so eben die Presse verlassen:

Ad. Smiths Untersuchung über die Natur und Ursachen des Nationalreichthums a. d. engl. der vierten Ausgabe neu überetzt von Chr. Carve 1r Band gr. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

Auch ist der 4te Band von der neuen schönen Auflage des *Marc Aureli* mit Didot. Lettern auf Schweizer-Pap. fertig, womit diese typogr. schöne Ausgabe vollendet ist. Auf Druckp. kosten alle 4 Theile 6 Rthlr. und auf Velin-Pap. 8 Rthlr. Den Freunden der Festsierschen Werke macht der Verleger mit Vergnügen bekannt, dafs der 2te Theil von *Mathias Corvinus*, und das neue Werk von *Attila König der Hunen* mit eben der typogr. Schönheit und vorzüglich gerathenen Kupfer der Meisterhand *Kohl's*, bevorstehende Oftern erscheinen werden.

Nachstehendes Werk wird nächstens herauskommen:
Denkwürdigkeiten des Generals Dumourier, von ihm selbst geschrieben.

Aus dem Französischen überetzt, mit einer Einleitung und mit Anmerkungen des Uebersetzers.

Berlin den 6 März 1794.

Unger.

Berlin und Leipzig, bey **Christ. Gottl. Martini** ist in voriger M. M. erschienen:

Blicke ins Morgenland. Geschichte und Märchen 8. a 8 gr.

Wahre Christusreligion, wie sie sich jetzt, auch ohne Glauben an Wunder und Weissagungen in den Gewissen der Christen und Nichtchristen rechtfertigt und wie in der Menschenwelt vorgehen kann; mit Anmerk. herausgeg. von J. E. Schmidt. Nebst einem Schreiben Hn. D. Semlers über wahre Christusreligion an den Herausgeber dieser Schrift 8. a 20 gr.

Prosaische Schwänke aus den Zeiten der Minnesänger. Herausgeg. von dem heil. Abt Gerv. Gottschalk im Kloster zu St. Gallen 1s Bändch. mit einem Titelk. 3. a 14 gr.

Das 2te Bändchen hiervon, so nachher herausgekommen ist bey obigen Verleger für 7 gr. in Commission zu haben.

Nachstehende Bücher werden in unserm Verlage überetzt herauskommen:

- 1) *The History of the origin, progress and termination of the late American war*, by *Charles Steadman*, Esq. (Geschichte von dem Ursprunge, dem Fortgange und
- (2) E 2 der

der Beendigung des letzten Amerikanischen Krieges, von Karl Stedmann, Elq.)

2) The History of the principal Republics in the World etc. by John Adams. (Geschichte der vornehmsten Republiken in der Welt, von John Adams, Vice-Präsidenten der vereinigten Staaten von Nord-Amerika.)

3) Smith's Voyage.

und

4) Forster's Travels through the East-Indies.

Von sämtlichen Werken besorgen einige schon rühmlich bekannte Gelehrte die Uebersetzungen; No. 3 und 4. werden in das *Magazin von Reisebeschreibungen* aufgenommen, indess auch einzeln zu haben seyn.

Berlin den 5 März 1794.

Die Vossische Buchhandlung.

Dritte wiederholte Ankündigung einer Auswahl und deutlichen Ausgabe des

Tableau de la Suisse ou Voyage pittoresque, fait dans les treize Cantons du Corps helvetique.

Der Wunsch der meisten Herrn Subscribenten und eine reife Erwägung des ganzen Unternehmens, hat uns zu dem Entschlusse gebracht, daß wir statt der Herausgabe des ganzen oben benannten Werkes nur die schönsten interessantesten und noch niemals erschienenen Blätter ausheben, und solche auf die im März und August 1793. angekündigte Art, nemlich in halbjährigen Lieferungen von 6 Blättern in der beliebten Aderlischen Schweizermanier illuminirt à 8 fl. oder 5 Rthlr. 8 gr. und braun getuscht à 6 fl. oder 4 Rthlr. liefern werden.

Auf diese Art können wir hoffen das ganze Werk in 3 bis 4 Jahren zu liefern, da es sonst gegen 20 und mehrere Jahre gedauert hätte. Die gütigen Freunde und Unterstützer dieser Unternehmung können auf eine reife und sorgfältige Auswahl rechnen, und versichert seyn daß Sie gewiß durch diese Einschränkung wesentlich gewinnen werden, da sie sicherlich mit keinem uninteressanten Blatte werden belästigt werden, wovon sich doch im Original mehre befinden.

Am Ende aller Lieferungen gedenken wir eine gedrängte und zweckmäßige Beschreibung der sämtlichen Blätter herauszugeben. Wir schmeicheln uns, durch diese Einschränkung unsers Planes nicht nur den Beyfall unsrer Herrn Subscribenten zu erhalten, sondern auch ihre Zahl vermehrt zu sehen. Sollte jedoch irgend einer unsrer bisherigen Hn. Subscribenten damit nicht zufrieden seyn, sondern lieber auf der Herausgabe des ganzen Werks bestehen, so machen wir die billige Erklärung, daß wir es ihm freystellen, seine Subscription aufzukündigen, wofern diese nur innerhalb drey Monaten, vom heutigen Dato an gerechnet, geschehen wird. Nach Verlauf dieses bis dahin erweiterten Subscriptions-Termins müssen wir das beobachtete Stillschweigen für eine Anerkennung des abgeänderten Planes und als eine schweigende Verbindlichkeit zur Aufnahme desselben anerkennen.

Alle solide Buch- und Kunsthandlungen, so wie die löblichen Postämter Deutschlands und der Schweiz werden

gebeten, gegen die gewöhnlichen Vortheile Subscriptionen und Pränumerationen anzunehmen, bey Klein in Leipzig in Aurbachshof kann man 4 Probe-Blätter in Augenschein nehmen, und bey ihm Pränumeriren und Subscribiren.

Augsburg, den 20 Febr. 1794.

Kaiserl. privilegirte akademische Kunst- und Buchhandlung.

II. Auctionen.

Hannover. Am 22ten April und an den folgenden Tagen, Nachmittags von 3 bis 6 Uhr wird die, fast alle Theile der Gelehrsamkeit, vorzüglich aber die Zoologie, Botanik, Mineralogie, Physik, Chemie, Medicin, Oekonomie und die schönen Wissenschaften betreffende auserlesene Bücherammlung des verstorbenen hiesigen Apothekers *Andraee*, nebst einer Sammlung von Landcharten, Prospecten, Musikalien und einigen Instrumenten, in dem Andraee'schen Hause am Steinwege, meistbietend verkauft werden.

Die Verzeichnisse derselben sind bey dem Advocat Döring, in des Becker Amtsmeisters Menie Behausung am Steinwege wohnhaft, zu haben.

Auswärtige Commissionen übernehmen der Advocat Döring und der Bucher-Commissionair Freudenthal hieselbst, auch von seinen Gönnern und Freunden der Betanicus Ehrhart zu Herrenhausen.

III. Bücher so zu kaufen gesucht werden.

Sollte jemand das italienische Trauerspiel, *Il Duca di Guisa*, von Marchese *Giuseppe Gorini Cario*, entweder im einzelnen Abdrucke, Milano, 1728. u. 1730. 8. oder in seinen Werken, Venedig, 1732. 12. besitzen; so würde er durch dessen Mittheilung oder käufliche Ueberlassung den Hofrath und Prof. *Eschenburg* in Braunschweig sehr verpflichten.

IV. Münzsammlung so zu verkaufen.

Nachricht an Münzliebhaber.

Es ist ein Cabinet von 387 Stück ausgesuchten alten seltenen Thalern, welche von einem Kenner durch ein halbes Jahrhundert mit vielen Kosten und Mühe gesammelt worden zu einem billigen Preis zu verkaufen. Der Catalogus ist nach Lilienhal geordnet, und die Thaler sind in einem saubern Kästchen wo jeder sein Fach hat. Der gedruckte Catalogus ist in Breslau bey dem Buchhändler *W. G. Korn* wie auch in Leipzig bey dem Hn. Buchhändler *Döhme* zu haben.

V. Vermischte Anzeigen.

Die Auction der *Hofacker'schen* Bibliothek wird nicht den 24ten März, sondern erst dann anfangen, wenn die Bestellungen eintreffen, wegen welcher dieser Aufschub von einigen verlangt wurde, demohnerachtet wird es gut seyn, wenn andre Liebhaber ihre Aufträge sobald möglich einsenden, weil sie sonst zu spät einlaufen könnten.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 30.

Sonabends den 29ten März 1794.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Chronik deutscher Universitäten.

Helmstädt.

Den 18ten Januar disputirte Hr. Carl Wilh. Heinr. Campe, a. d. Braunschweigischen, ohne Vorsitz: *de obstipatione alvina*, und wurde ihm darauf die medicinische Doctorwürde ertheilet.

Wittenberg.

Den 13 Januar conferirte die medicinische Facult. Hr. Carl Gottl. Beyer die Doctorwürde. Die von ihm unter Hn. D. Böhmers Präsidio vertheidigte Disputat. handelt: *de panis multifaria materia, collectio posterior*. Hr. D. Titius schrieb als Decan, ein Programm: *de virtute medicamentorum resolutivum recte diiudicanda III.* (Beyde 4 Bog.)

Den 21 Januar vertheidigte unter dem Vorsitz des Hn. D. Willisch Hr. M. Gottl. Friedr. Christ. Jungwirth, a. Liebschwitz, eine Dissertation: *de lite super revocandis locis bello Georgiano acquisitis contra Norimbergenses a Principe Electore Palatino. Bavarico super reassunta*, (5 Bogen u. 2 Stammtafeln.)

II. Todesfälle.

Wittenberg. Am 21 Januar verstarb Hr. M. Joh. Christ. Messerschmidt, Theol. Cand. und der philosophischen Facult. Adjunct, auch Rector an der hiesigen Stadtschule, ingl. verschiedener gelehrten Gesellschaften Mitglied.

Durch den am 5ten März erfolgten Todesfall des Hn. Ph. E. Spiefs, Königl. Preufs. wirklichen Regierungsraths, vordersten Geheimen Archivars bey dem Plassenburg. Archiv, Mitglieds der Berliner, Mannheimer und Münchner Akademien der Wissenschaften, hat die A. L. Z. einen thätigen Mitarbeiter verloren.

Heidelberg. Den 9ten December 1793. starb Hr. Peter Anton Saligot, ein geborner Franzose, zuerst Prof. der Kirchengeschichte auf hiesiger Universität, hierauf Lazaristen superior. Er wurde dem Publiko hauptsächlich durch

die vor kurzem herausgekommene *Geschichte des Lazarismus in der Pfalz* bekannt, ein Buch, dessen Verfasser sich unter andern auch viel mit Hn. Saligot, als einem von denen welche unter den französischen Lazaristen in der Pfalz eine Hauptrolle spielten, beschäftigte, und an dessen Wiederlegung Hr. Saligot sehr eifrig arbeitete, welche aber nun wohl schwerlich erscheinen möchte, da Hr. Saligot an der Vollendung derselben durch den Tod gehindert wurde.

Heidelberg. Den 21ten December 1793. starb Hr. Edmund Joseph Schmuck, der Philos. u. Arzneygelehrsamkeit D., wie auch der letztern Wissenschaft Repetent, ein junger hoffnungsvoller Mann, von dem sich sein Vaterland noch viel Gutes versprach, in seinem 23sten Jahre.

III. Beförderungen.

Heidelberg. Die durch Hn. Fleischbeins Tod erledigte Professur der Pastoraltheologie und geistlichen Beredsamkeit hat der Fuldische Geistliche Rath und bisherige Professor der Theologie Hr. Franz Andreas Schramm erhalten.

IV. Belohnungen.

Wittenberg. Dem Prof. extraord. Hn. Joh. George Carl Klotzsch, ist eine jährliche Pension von 50 Rthlr. bewilligt, und den beyden Privatdocenten, Hn. D. Carl Christoph Stübel, und Hn. D. Carl Christian Köhlschütter sind ihre Pensionen mit einer jährl. Zulage von 50 Rthlr. für jeden vermehrt.

V. Vermischte Nachrichten.

Der Churpfälz. geistl. Rath u. Franciscaner exprovincial, Hr. Albertin Schott, bisher ordentl. öffentl. Prof. d. Theol., hat seine Professur niedergelegt, und ist wieder nach Düsseldorf zurückgekehrt, wo er sich vor seinem Berufe als Professor nach Heidelberg aufgehalten hatte.

Königsberg in Preussen. Am 26ten Februar d. J. wurde die bey dem Ostpreussischen Consistorio fundirte
(2) G Königl.

Königl. geistliche Examinations - Commission von dem hie-
ligen Staats - Ministerio feyerlich vereidet und in ihre
Functionen eingewiesen. Die Mitglieder derselben sind.

Hr. Consistorialrath D. und Prof. Gräf, Hr. Kirchen- und
Schulen - Rath Henning, Hr. D. und Prof. Wald, Hr. Diaconus
Hermes (ein Bruder des Oberconsistorialraths in Berlin.)

L I T E R A R I S C H E A N Z E I G E N .

I. Ankündigungen neuer Bücher.

In dem Intelligenzblatte der A. L. Z. No. 18. ist von
den *Memoires secrets et critiques etc. par Gorani* eine
Uebersetzung unter folgendem Titel: *Geheime und kritische
Nachrichten von Italien*, nebst einem Gemälde der Höfe,
Regierungen und Sitten der vornehmsten Staaten dieses
Landes von Joseph Gorani, Französischer Bürger. Frank-
furt und Leipzig 1794. angezeigt, und dabey hinzugesetzt
werden: *dass die Uebersetzung vor einer andern den gro-
ssen Vorzug habe, dass sie alles enthalte, und
nichts darinn gestrichen oder ausgelassen
worden sey.* Diese andre Uebersetzung führt folgenden
Titel: *Joseph Gorani's, Französischen Bürgers, geheime u.
kritische Nachrichten von den Höfen, Regierungen und
und Sitten der wichtigsten Staaten in Italien. Aus dem
Französischen, mit Anmerkungen des Uebersetzers.* Erster
Theil. Neapel. Cölln, bey Peter Hammer, 1794. Die
Recensenten werden nicht umhin können, jene erstere un-
glaublich nachlässig, steif und sprachunrichtig, die letztere
aber mit sorgfältigem Fleiß gemacht zu finden. Hier wi-
derspricht man nur jener Behauptung, dass die Uebersetzung
mit dem Druckorte: Frankfurt und Leipzig, vor einer
andern (der, mit dem Druckorte: Cölln bey Peter Ham-
mer) den grossen Vorzug habe, *dass sie alles enthalte, und
nichts darinn gestrichen oder ausgelassen worden sey.* Viel-
mehr ergibt sich bey einer Vergleichung zwischen beyden,
dass in der ersteren (mit dem Druckorte: Frankfurt und
Leipzig) viel gestrichen, in der letztern aber (mit dem
Druckorte: Cölln bey P. Hammer) bey den wenigen, absicht-
lich weggelassenen Stellen in Noten angegeben worden ist,
weshalb sie weggeblieben sind. Die unglaubliche Flüchtigkeit
des Frankfurterschen Uebersetzers zeigt übrigens schon
der Titel. Man hat auf diesem sogar vergessen, dass der
gelieferte Band für 18 gr. nur die erste Abtheilung vom ersten
Bande des Originals ist: denn in diesem stehen vierzehn
Kapitel mehr, als in jener unverfälscht seyn sollenden
Frankfurterschen Uebersetzung. Die Cöllnische Uebersetzung
hingegen liefert den ersten Band des Originals ganz für
16 gr.

Auf künftige Oster - Messe erscheint in unserm Verlag
der 2te Band von

Plouquet bibliotheca medico-pract. et chirurg. realis.
welcher die Buchstaben C. D. enthält. Das ganze Werk
wird 7 Bände und 4 Alphabete betragen, davon der 3te E.
F. G.; der 4te H. I., der 5te K. L. M. N. O., der 6te
P. Q. R. S. und der 7te T. — Z. enthalten wird. Auf

jeder Messe liefern wir einen Band, so dass der letzte an der
M. Messe 96. erscheint. Von der Nützlichkeit dieses
Werkes dürfen wir nichts erwähnen, da es allgemein als
das Brauchbarste u. einem Mediciner unentbehrlichste aner-
kannt ist; nur wegen des Preises müssen wir bemerken,
dass wir den Hn. Subscribenten das Alphabet dieses nied-
lichen und auf Schreibpapier gedruckten Werks für 1 Rthl.
oder 1 fl. 48 kr. Reichsgeld franco Leipzig liefern und de-
nen Hn. Collecteurs das 6te Exemplar gratis geben.

Tübingen den 28 Febr. 1794.

J. G. Cottaische Bchdl.

Von folgenden Büchern liefern wir auf Ostern Ueber-
setzungen:

Emilie Varmonet a. d. Fr. vom Verf. des heimlichen Ge-
richts.

Die schöne Catharine und der philosophische Sonder-
ling. —

2 Theaterstücke von einem Berl. Schriftsteller a. d. Fr.
übersetzt.

Für des Hn. Consistorialraths Bergsträfers Oden, Lie-
der und andere Gedichte auf die neuesten grossen Weltbe-
gebenheiten kann man hier in Leipzig bey mir bis in die
nächste Ostermesse, wo die völlige Ausgabe erscheint, mit
einem Thaler süchsisch pränumeriren. Briefe und Gelder
erbitte ich mir franco, nebst der Anzeige durch welche
Gelegenheit ich die Exempl. übersenden soll.

H. F. S. Boettger,
Buchhändler in Leipzig.

Nachricht für das Publikum.

Die uns seit einiger Zeit so oft aus den entferntesten
deutschen Provinzen und angrenzenden Landen directe zu-
kommenden Bestellungen auf das *Journal für Fabric, Ma-
nufaktur, Handlung und Mode*, so wie die *Leipziger Mo-
natschrift für Damen*, veranlassen uns, hiemit nochmals
öffentlich bekannt zu machen, dass man sich auf beide
Journale in allen angesehenen Buchhandlungen jeder Ge-
gend, aboniren kann, wo man auch immer diese Zeit-
schriften, um sich von der Güte und Zweckmäßigkeit der-
selben überzeugen zu können, zur Ansicht vorfinden wird.
Da wo es keine Buchhandlungen giebt, übernehmen die
löbl. Postämter die Bestellungen. Der jährliche Betrag
für jedes ist 5 Rthlr. in Golde. — Man kann zu jeder

Zeit

Zeit eintreten, kündigt aber die Fortsetzung, im Fall man sie fürs künftige Jahr nicht weiter verlangen sollte, 3 Monat vorher bey der Behörde auf.

Leipzig im März 1794.

Voss et Comp.

II. Auctionen.

Den 16ten Junii und folgende Tage soll zu Thorn in Westpreussen die nachgelassene Bibliothek des vor einiger Zeit daselbst verstorbenen Bürgermeisters und Königl. Poln. Post - Directors *Proetorius* öffentlich versteigert werden. Sie enthält außer vielen juristischen und historischen Sachen, sehr viele in die Geschichte und Jus Publicum sowohl der ehemaligen Provinz Polnisch - Preussen als des Königreichs Polen einschlagende mitunter sehr seltene und kostbare Bücher. Verzeichnisse davon sind nach den vorzüglichsten Haupt - Oertern versandt worden, und sind auch in Jena bey den Hn. Hofcommissär *Fiedler* zu haben.

Die Auction, die den 10ten März in Marburg angekündigt, ist nun auf den 28 April prolongirt.

III. Bücher so zu verkaufen

Beym Commissionär *Freudenthal* in Hannover sind folgende Bücher um beygesetzten Preis zu verkaufen:

Sturms Predigtentwürfe 8 Theile 3 Rthlr. Jerusalems Predigten 2 Theile 12 gr. Zerrenners u. Hahnzogs Volksreden 2 Rthlr. Spaldings Predigten 4 Bände 3 Rthlr. Zollikofers Predigten 2 Theile 1½ Rthlr. Predigten von der Würde 2 Theile 1½ Rthlr. Predigten nach feinen Tode herausgegeben 7 Bände 5 Rthlr. Schlegels Passionspredigten 1 u. 2 T. 8 gr. Biblia vulgata Lugd. B. 532. 1 Rthlr. Livius c. Rhenani et Galeati adn. 1 Rthlr. Boehmeri principia juris canonici 8 gr. Emmii Frisii vetus Græcia illustrata 3 Tomi 12 gr. Michaelis Lowth de sacra poesi Heb. 16 gr. Michaelis arab. Fragen 10 gr. Simon histoire critique du v. t. 12 gr. Simons Historie des T. des N. T. 2 Theile 1½ Rthlr. Buddei Isagoge 16 gr. Buddei hist. eccl. V. T. 8 gr. Lightfoot horae hebr. et talm. 2 partt. 1 Rthlr. Carpzov introd. in V. T. 16 gr. Salma-vius de re milit. Roman. 8 gr. Scheffer de militia navali veterum 8 gr. J. Lipsii de amphitheatris 8 gr. Nieuport. de ritibus Roman. 8 gr. Procopii miscellanea 12 gr. Grapii systema theol. controversiarum 12 gr. Le Long Bibliotheca sacra ed. Boerner 12 gr. Fabricii Bibliotheca graeca lib. I. Vii partt. 1. 3. 4. 3 Rthlr. L'aventure di Telemaco 8 gr. Niemeyers Prediger-Bibliothek 3 Theile 1½ Rthlr. Glasii philologia sacra 1 Rthlr. Doederleins theol. Bibliothek Th. 1 - 4ten 4tes Stück. 2 Rthlr. Clarke lives of the fathers 12 gr. Cragii respublica Lacedaem. 8 gr. Figrellius de statu illustr. Rom. So esset de torquibus et Wegener cendarium roman. 8 gr. Vvalchs neuellte Religionsgeschichte 9 Theile und Planks Fortsetzung 1 Th. 3 Rthlr. Mosheim institut. hist. eccl. 4. 2 Rthlr. Platina hist. de vir. pontificum 16 gr. Aeliani var. hist. c. not Schefferi et Theophrasti charact. ed. Casauboni 1 Rthlr. Aghan var.

hist. ed. Kretschman c. ind. 2 Tomi 16 gr. Demosthenis und Aeschines Reden überf. von Reiske 1 - 4ter Band 1 Rthlr. Kypke observat. c. 16 gr. Gesneri scriptores rei agrariae 4 Rthlr. Geoponicorum libri 20 gr. et. lat. Cantab. 701. 1½ Rthlr. Horatius Lambini 1 Rthlr. Heinsii Ovidius 2 Tomi cur. Fischer 1 Rthlr. Quintilian institut. orat. ed. Harles 1 Rthlr. Ciceronis epistolae ad Attic. e rec. Graevii Amst. 684. 2 Tomi 3 Rthlr. Epistolae ad familiar. Amst. 694. 2 voll. 3 Rthlr. Livius T. 1 - 3. Biponti 1 Rthlr. 8 gr. Florus Graevii c. f. Amst. 692. 1 Rthlr. Pindar c. scholiast. 16 gr. Pindar ed. Schmidii 1 Rthlr. Herodot ed. Borhek 1 Rthlr. Josephus ed. Oberthür T. 1. 1 Rthlr. 12 gr. Xenoph. memorab. ed. Ernesti 8 gr. Luciani opera c. Cognati et Sambini adn. gr. et. lat. 1 Rthlr. Eurypidis tragoediae 18 gr. 16 gr. Opuscula mythol. ethic. et phys. ed van Gale gr. et lat. 1½ Rthlr. Wolfii anecdota graeca 4 Tomi 1 Rthlr. Frontini opera c. n. Keucheri 1 Rthlr. 8 gr. Isocratis scripta omnia gr. et lat. ed Wolf 16 gr. Aristotelis opera omnia gr. et lat. 2 Rthlr. Suetonius Ernesti 1 Rthlr. Manutii com. in Cic. ep. ad Atticum 16 gr. Ernesti Clavis Ciceronis 1 Rthlr. Thucydides lat. 4 gr. Ecole du jardin potager 2 Tomes 16 gr. Linnée Pflanzen-System 15 Bände m. K. 20 Rthlr. Janua Reineccii 1 Rthlr. Meierotto lat. Grammatik 1 Rthlr. Arnold engl. Wörterbuch 16 gr. Schröcks Handlungswissenschaften 3 Theile 1 Rthlr. Klügels gemeinnützige Kenntnisse 8 gr. Sulzers Vorübungen 16 gr. Barre Geschichte von Teutschland B. 1 - 5. 1 Rthlr. 16. Rapin Geschichte von England 11 Theile 7 Rthlr. Robertson Geschichte Carls 5. mit Anm. v. Remer 3 Theile 2½ Rthlr. Bossuet Einleitung in die allg. Geschichte der Welt 1 - 5ter Theil 2½ Rthlr. Marigni Geschichte der Araber 3 Theile 16 gr. Archenholz die Engländer in Indien ohne Charte 1 Rthlr. Historiae augustae Lugd. 592. 6 Bände 2 Rthlr. Walchs Geschichte der Päpste 16 gr. Hume Geschichte von Grosbritannien 20 Thle. 5 Rthlr. Cousin histoire de Constantinople jusqu'à la fin de l'empire T. 1 - 3. 2 Rthlr. Parthenay hist. d'Auguste 2 de Pologne 4 Tomes 16 gr. Die durchlauchtige Welt 4 Thle. 12 gr. Bibliotheca historico philologico theol. 8 classes Bremen 16 gr. Tempe Helvetica 6 Tomi 16 gr. Mill nov. testamentum 4 Thlr. Clementis opera ed. Gruteri et Procopius in Jesaiam Paris 580. 16 gr. Theophylactus in 4 evang. etc. Paris 631. et Sedul. Scolus in ep. Pauli 16 gr. Beda in Sam. Reg. Est. Nehem. et Tobiam it. de tabernaculo 12 gr. Tertulliani opera Basf. 521. 12 gr. Th. Aquino in 4. lib. sentent. Venet. 536. 12 gr. Euclides c. expositione Theonis Campani et Hypsidis 12 gr. Frank Nov. systema chronologiae 16 gr. Locke essay concerning human understanding 16 gr. Erasmi adagia 1 Rthlr. Bergers synchron. Universalhistorie 8 gr. Basedow Philaethie 2 Theile 1 Rthlr. Tiedemanns erste Philosophen Griechenlands 1 Rthlr. Oeuvres de Maupertuis 1 Rthlr. Resultate der Jacobischen u. Mendelsohnschen Philosophie 8 gr. Mendelsohns philosoph. Schriften 16 gr. Tittels Metaphysik 8 gr. Allg. prakt. Philosophie 8 gr. Moral 8 gr. Krehl observat. in N. T. 8 gr. Koppe Nov. Test. vol. 1. et 4. 2 Rthlr. Michaelis Uebersetzung des N. T. 2 Rthlr. Anmerkungen zum N. Test. Th. 1. u. 2. 2 Rthlr. Uebersetzung des A. Testaments nebst Anmerk. komplet. 9 Rthlr. Uebersetzung des 1 B. der Makkabäer 1 Rthlr. Krit. Collegium über etc. 2 gr. Supplementa ad

lexica hebr. 6 Tomi 6 Rthlr. Lud. de Dieu historia Christi pers. et lat. 16 gr. Schulzii, gramatica hindostanica 1 Rthlr. Ziegenbalg gramatica tamulica 20 gr. Reineccii Alcoranus 16 gr. Erpenii gramatica arabica 2 Rthlr. Gnappelew elementa ling. Arab. Lond. 730. 16 gr. Michaelis arab. Gramatik u. Chrestomathie 1 Rthlr. Wasmuth gramatica arabica Amst. 16 gr. Caab Ben. Zoheir carmen in laudem Muhmedis et AmralRafi Moallakah et sententiae arab. imp. Ali ed. Lette Lugd. 748. 16 gr. Vaughan grammar of turkish language Lond. 16 gr. Clodii lexicon latino turcico german. et ejisd. gramatica turcica 1 Rthlr. Schultens fundamenta ling. hebr. f. tit. 12 gr. Acurensii gramatica syriaca Romae. 16 gr. Guthir nov. testamentum et lexicon syriacum 8 gr. Ch. Bened. Michaelis Syriasmus 10 gr. Schaaf lexicon syriacum et Nov. testamentum syriacum Lugd. B. 709. 2½ Rthlr. Scheid glossarium arabico latinum 2½ Rthlr. Gusselii lexicon hebr. 18 gr. Michelsen Arithmetik 3 Bände 3 Rthlr. Socrat. Gespräche über die ebene Geometrie 4 B. 1 Rthlr. Karsten Lehrbuch der gesammten Mathematik 5 Theile 5 Rthlr. Clarke traité de l'existence et des attributs de Dieu etc. 3 Tomi 1 Rthlr. Jerusalems Betrachtungen über die vornehmsten Wahrheiten der Religion Brschw. 74. 16 gr. Scapulae lexicon graeco latinum 1 Rthlr. Voyage de l'Arabie heureuse et de la Roque voyage dans la Palestine 16 gr. De la Loubere description du royaume de Siam 2 Tomi 16 gr. Gmelius Reisen durch Sibirien 4 Theile 2 Rthlr. Briefe eines reisenden Franzosen durch Deutschland 2 Theile 16 gr. Relandi Palaestina Traject. Bat. 2 Tomi 2 Rthlr. Sanfon Atlas 4 Tomi 1 Rthlr. Atlas minor Mercatoris 1 Rthlr. Leipziger Sammlungen von wirthschaftlicher Polizey - Cammer- u. Finanzsachen 5 Bände 1 Rthlr. Veneroni gramaire italienne 6 gr. Dictionnaire toscano compendio dell vocabulario della Crusca 16 gr. Le opere di Moliere T. 1-4. tradotte da Castelli 2 Rthlr. Verzeichniß der Gemälde-Sammlung in Cassel 12 gr. Millers moral. Schilderungen 5 B. 2 Rthl. Tasso Gierusalem liberata 16 gr. Chauvini lexicon philosophicum 16 gr. Hofmanni lexicon universale 2 Rthlr. Buxtorf concordantiae 1 Rthlr. Othonis lexicon rabbinico philologicum 16 gr. Lexicon aller Handlungen und Gewerbe f. Th. 1-5. Fabri thesaurus 1 Rthlr. Dictionnaire françoise de l'academie des inscriptions 5 Rthlr. Allg. Geschichte der bekannten Staaten T. 1-9. Heild. 1 Rthlr.

IV. Vermischte Anzeigen.

Erklärung.

Es thut mir leid, daß mein Freund Hr. Gräter durch mich in Verlegenheit gekommen ist, für den Verfasser von Versen gelten zu müssen, die seiner nicht würdig sind. Aus einem gewiß sehr verzeihlichen Versehen habe ich seinen Namen unter das Gedicht: Die Trennung (s. Ida's Blumenkörbchen Apr. 93. S. 71.) geschrieben, da ich diesen unter einen Aufsatz von ihm hätte setzen sollen, der dort nicht abgedruckt worden ist. Meiner Freundespflicht

gegen Hn. G. gemäß hätte ich dies schon eher erklärt, wenn nicht Krankheit und unausschiebliche Geschäfte mich zurückgehalten hätten. Ich bedaure daher, daß diese Zögerung meinem Freunde die Kränkung zugezogen hat, in der Rec. von Ida's Blumen-Körbchen in der A. L. Z. (Febr. 94. No. 50.) die Demüthigung der Kritik ganz unverdient erfahren zu müssen.

Berlin den 10 März 1794.

Erduin Julius Koch.

Aufruf.

Ich habe von der Graffschen Buchhandlung zu Leipzig im Namen eines meiner Freunde in Basel, ein Manuscript erhalten, das sich mit Frankreichs neuester Geschichte beschäftigt. Da ich bisher vergeblich auf eine Zuschrift von diesem Freunde wartete; so ergeht hiemit dieser öffentliche Aufruf an ihn: daß er sich mir näher zu erkennen gebe, und über sein Eigenthum disponire.

Nürnberg den 9 Jan. 1794.

Ludwig Schubart.

K. Pr. Legations-Secretair.

V. Berichtigungen.

Da ich nicht gern eine Todsfünde auf mir sitzen lasse, so dient dem Recensenten des 1 u. 2 Hefts meiner Engl. Blätter in No. 53. der Allg. Lit. Zeitung hiemit zur Antwort: daß Lessing, Gessner, Bürger etc. in der gerügten Note nichts weniger, als den Dichtern Bodmer, Hölty etc. nachgesetzt sind. Es heißt ja ausdrücklich: wir stellen ihnen gegenüber, und zwar: ihrem Spencer — unsern Bodmer; ihrem Shakspear — unsern Göthe, Schiller; ihrem Milton — unsern Klopstock; ihrem Pope — unsern Wieland; ihren Dryden — unsern Uz, Ramler; ihrem Thomson — unsern Kleist, Hölty; und haben noch immer einen Lessing etc. im Hinterhalt, d. h. die letztern großen Dichter hatten wir nicht einmal nöthig, um dem Sendeschreiber Parallelen gegenüber zu stellen. Und *darinn* wird unser Recensent doch wohl mit uns übereinstimmen?

Ludwig Schubart.

In No. 22. des I. Bl. der A. L. Z. sind in dem Avertissement p. 175. einige Druckfehler dahin zu berichtigen, daß es bey: Lister historia conchyliorum statt Lond. 685 — 685. zuletzt 688. und statt 465 Kupfer, 465 Kupfersteln heißen muß. Ferner lese man bey: Geisselini politischer u. natürl. Historie d. Temeswarer Bannates, statt 2r Thl. 2 Theile.

Langensalz den 11 März 1794.

Hübbschmann.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 31.

Mittwochs den 2ten April 1794.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Todesfälle.

A. B. London den 20sten Januar 1794. Den 16ten d. M. starb in seinem Logis in St. James Street *Edward Gibbon*, Esq. an einem heftigen Anfall von Magengicht, von welcher er seit einigen Jahren zuweilen sehr plötzlich befallen wurde. Er hatte noch den letzten Abend mit einem seiner vertrauten Freunde sich lange über den Tod und die Fortdauer nach dem Tode besprochen, und scherzhaft die wahrscheinliche Dauer des ihm noch bestimmten Lebens auf 13 bis 14 Jahre gesetzt. Als er sich hierauf ganz wohl und vergnügt zur Ruhe begeben hatte, überfiel ihn auf einmal der heftigste Schmerz, und die Krämpfe wurden so stark, daß er nicht einmal ein Glas Brantewein mehr hinunter schlucken konnte, womit er sich sonst zu helfen pflegte. Er winkte seinem Bedienten, das Zimmer zu verlassen, und verschied wenige Minuten darauf. Auf seine ausgesuchte, aus 18000 Bänden bestehende, Büchersammlung hatten sich zwey seiner Freunde, Lord Spencer und Lord Sheffield gewisse Rechnung gemacht, da er ohne ehelich erzeugte Kinder und völlig beerbt war. Allein er hat seine Bibliothek sowohl, als seine übrigen Besitzungen einem jungen Schweizer, Hn. *Bury*, gegeben, den er sehr zärtlich liebte, und auch mit sich nach England nahm, als er der nahen Kriegsunruhen wegen vor einem Jahre seinen vieljährigen Aufenthaltsort bey Lausanne verließ. England hat an ihm einen seiner classischen Schriftsteller und einen sehr geschmackvollen und sprachkundigen Geschichtsforscher, die orthodoxe Episkopalkirche aber einen ihrer gefährlichsten, in *Bolingbroke*s und *Humes* Schule erzogenen, Widerfacher verloren. Er hielt sich in seinen jüngern Jahren mehrere Jahre in Frankreich, und selbst einige Zeit in *Ferney* bey *Voltaire* auf. Daher war auch seine Erstgeburt, als Schriftsteller, in französischer Sprache: *Essai sur l'étude de la littérature*. 1760. welcher zwey Jahre darauf von einer andern Hand ins Englische übersetzt erschien. Bey einem Besuch auf dem Landitze des Präsidenten *Montesquieu* zu la Brede, einige Meilen von Bordeaux, empfing er, wie er oft selbst zu erzählen pflegte, die erste Idee zu seinem großen historischen Werke, bey welchen auch offenbar *Montesquieu*s Schrift: *sur la decadence de l'Empire Romain* zum Grunde liegt. Die Vorbereitungen zu diesem Werke dauerten viele Jahre, in welchen er be-

sonders die Kirchenschriftsteller der Reihe nach durchlas und zu seinem Behuf excerpirte. Mehrere Epifoden seiner Geschichte sind in Rom selbst, einige sogar seinen Versicherungen nach, auf dem Campidoglio geschrieben. Die Erscheinung der ersten 3 Bände setzte wegen seiner freyen Urtheile über die Ausbreitung des Christenthums alle orthodoxen Federn in England in Bewegung. Es kamen in den Jahren 1777-79. an 40 Wiederlegungsschriften und Pamphlets dagegen heraus, wovon die wenigsten je nach Deutschland gekommen sind. *Gibbon* vertheidigte sich dagegen in einer eigenen Schrift: *Vindications of some passages in the XV. and XVI. Chapter of the History of the Decline. etc.* London. 1779. in 8. Da diese mit Sorgfalt ausgearbeitete Schutzschrift viel feine Bemerkungen und Berichtigungen enthält, so hätte Hr. *Thurneisen* bey seinem zu Basel veranstalteten Nachdruck des ganzen Werks sie billig auch mit liefern sollen. Sie verdiente noch jetzt einen Nachdruck bey ihnen in Deutschland. Die zwey wichtigsten Gegner *Gibbon*'s sind erst später aufgetreten. Der eine ist Sir *David Dalrymple*, jetzt Lord *New-Hales*, dessen *Inquiry into the secondary Causes, which Mr. Gibbon has assigned for the rapid growth of Christianity*. London. 1786. in 4. wohl auch jetzt noch in Deutschland einem sachkundigen Uebersetzer seine Mühe belohnen würde. Sie empfiehlt sich auch durch ihren anständigen und gemäßigten Ton. Mit weit mehr Bitterkeit und geistlicher Inquisitionsrune ist ein noch neueres Werk abgefaßt, das der durch seine Widerlegungen *Macpherson*'s und gründliche Schutzschrift für die unglückliche *Maria Stuart* auch in Deutschland nicht unbekannte *John Whitaker*, Rector von Ruan-lan-horne in Cornwall geschrieben hat: *Gibbons history of the Decline and Fall of the R. Emp. Vol. IV. VI. reviewed* London. 1791. bey Murray 288 S. in 8. Die häufigen Ausfälle auf *Gibbons* persönlichen Charakter (am Schluß wird sogar die Stelle vom Belial in *Milton*'s *Parad. L. II.*, 109-18. sehr giftig auf ihn angewendet) schwächen den Eindruck, den sonst der mit vieler Belesenheit und Sachkunde geführte Tadel auf unbefangene Leser machen mußte. *Gibbon* ist gerade hier auf der Seite angegriffen, wo ihm sonst seine Landsleute noch die meiste Gerechtigkeit wiederfahren lassen, in den gelehrten Citatis und Beweisführungen in den Noten. Denn übrigens ist hier in England selbst fast nur eine Stimme darüber, daß seine so sehr bewunderte Geschichte mehr durch ihr blendendes

Colorit und ihre schön geputzte Phrasologie, als durch historischen Vollgehalt und Kraft in der Darstellung gefallen könne, und das Urtheil eines sehr scharfsinnigen Kunstrichters, *Vicesimus Knox*, der in seinen *Essays moral and critical* Vol. I. p. 112. unter andern die von jedem geschmackvollen Leser gewiss gebilligte Bemerkung macht: „*There is a tedious sameness in the stile, which renders the reading a toil and which will gradually consign the work to its peaceful shelf, as soon as the fashionable world shall have found another idol*“, verdiente wohl auch bey Ihnen in Deutschland mehr Beherzigung, wo ich Gibbon oft den brittischen Tacitus nennen hörte, und mit Erstaunen die Buchhändler- und Uebersetzerconcurrentz, dieß große Meisterwerk zu verdeutschen, zu excerptiren und abzukürzen bemerkte. Ueberhaupt hatte Gibbon auch seiner frühern politischen Laufbahn wegen hier wenig Freunde. Als Mitglied des Unterhauses war er anfänglich ein gewaltiger Strafprediger auf Seiten der Opposition. Als ihn aber Lord North eine fette Hofstelle zugeworfen, und zum Beysitzer der Commerzdeputation (*Lord of trade*) ernannt hatte, verstummten auf einmal seine Philippicae, und Gibbon war ein geschmeidiger Hofföldner. Als daher vor einigen Jahren Fox, seiner Schulden wegen, auch seine Bibliothek ver-auctioniren lassen mußte, so kam darinn auch Gibbons Geschichte als ein Geschenk des Verfassers, vor, worinn Fox vor dem Titelblatte eigenhändig angemerkt hatte: heute an dem und dem Tage vor so und so viel Jahren sagte der Apostat Gibbon, so und so viel Köpfe müssen

aus dem Ministerium. Um dieses Memorandums willen ward das Buch in der Auction mit 24 Pf. bezahlt.

Wenige Tage vor Gibbons Tod starb auch der bekannte Bischoff von Peterborough, *Hincheliffe*. Dieß veranlaßte in öffentlichen Blättern die Bemerkung, daß *the Literary Club*, ein geschlossener Cirkel der besten Englischen Schriftsteller, den vor nunmehr 30 Jahren Reynolds und Johnson stifteten, zwey nicht sehr haltbare Stützen verloren hätte. Folgende bekannte Schriftsteller sind noch jetzt Mitglieder davon: *Burke, Colman, Boswell, Sir Will. Jones, Stevens, Dr. Georg Fordyce, Sheridan, Bischof Percy, Dr. Joseph Warton, Malone, Sir Will. Hamilton, Dr. Burney, Courtenay* und *Dr. Douglass*. *Hincheliffe* war in seinen jüngern Jahren auch in Deutschland als Gesellschafter des jungen Herzogs v. Grafton, den er auf seinen Reisen durch Europa begleitete, und dem er in der Folge auch seine Beförderungen zu verdanken hatte.

II. Vermischte Nachrichten.

A. B. London im Januar 1794. Von *Lysen's* sehr interessanten *Environs of London* ist der zweyte Band erschienen. Auch wird folgendes Werk, das auch erst vor wenig Wochen ausgegeben worden ist, *Rob. Clayton's Critical Inquiry into the Life of Alexander the Great* London. 1793. 643 S. in 4. als eine Erweiterung und Prüfung des bekannten *Examen Critique* von *Sainte Croix* gewiss auch in Deutschland viele Liebhaber finden.

L I T E R A R I S C H E A N Z E I G E N.

I. Neue periodische Schriften.

Deutsche Monatschrift (Berlin, Vieweg d. ä. gr. 8) 1794. März (S. 189 - 284.) enthält: I. Deutsche Benennungen d. Pferde; v. Hn. Rektor Fischer; II. Doktor Faust u. Outmail; e. Novelle a. d. 15ten Jhrh.; v. Hn. Prof. Engelschall. III. Die Schlacht bey Lautern; v. Hn. v. Kneesebeck, Lieuten. b. d. Hrzgl. Braunschweig, Regim. IV. Chatham's Geist in einigen fr. Reden gegen Walpole; v. Hn. L. Schubart; V. Die Weinflasche u. die Schloßen u. Idyllen v. Hn. Bronner.

Das *Journal des Luxus und der Moden* vom Monat März ist erschienen und enthält folgende Artikel: I. Zwey deutsche Kriegslieder, die hoffentl. schon deutsche Volkslieder sind, oder es bald seyn werden. II. Briefe an eine Dame über die Kunde verschiedener Waaren des Luxus u. unsrer modischen Bedürfnisse. 2ter Brief der Federschmuck. III. Theater. IV. Musik. 1. Musikalische Anekdoten. 2. Neue Musikalien. V. Moden-Neuigkeiten. VI. Kunst. 1. Zwey merkwürdige Tableaux. 2. Nachahmung antiker Monumente. VII. Ameublement. Eine englische Bibliothek. VIII. Erklärung der Kupfertafeln welche liefern.

Taf. 7. Eine junge deutsche Dame in einem schönen Morgenhute. Taf. 8. Eine dergl. in einem Caraco von neuester Mode. Taf. 9. Eine Engl. Bibliothek.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Ankündigung einer Zeitung und eines allgemeinen Intelligenzblattes für Kaufleute.

Die Kaufmannschaft gehört unter die zahlreichsten der gebildeten Stände. Sie ist unter sich in steter Verbindung und keinem Stände sind die gleichzeitigen Vorfälle und Begebenheiten so wichtig wie diesem. Wir haben noch kein Mittel, noch keine Anstalt, die Kaufmannschaft öffentlich damit bekannt zu machen; noch keine, die ihr die Welthandel, die Naturbegebenheiten, in so ferne beide auf den Handel Beziehung haben, die Veränderungen der Staaten und Länder in Fabrik- und Handelsfachen, nach meinem Plane, anzeigte; noch keine die sie, aus diesen Angaben, auf Speculationen leitete, und, wenn nicht die Kaufmannschaft eines ganzen Erdtheils, doch eines ganzen Landes, in nähere Verbindung setzte.

Ich werde diesen Mangel, so viel möglich, abzuheben suchen, und unter dem Titel:

Allge.

Allgemeine Handlungs-Zeitung.

ein Wochenblatt liefern, welches das wissenschaftliche, historische und politische Neue und Wichtige, in so weit es dem Kaufmann interessirt, enthalten, und auf Staats-handlungsleitung Hinsicht nehmen soll.

Folgende Gegenstände werden, nach einem noch etwas weitern Umfange, dessen Inhalt ausmachen:

- 1) Handlungswissenschaftliche Aufsätze, Gedanken und Erklärungen.
- 2) Staatshandlungswissenschaftliche Aeufferungen, gemachte oder zu machende Verordnungen, Handlungs-tractaten, Erleichterungen und Beschwerden des Handels.
- 3) Rechtliche Handlungsvorfälle und Entscheidungen darüber.
- 4) Alles was zum historischen Theil der Handlungswissenschaft gehört, z. B. Beschreibungen der Waaren, der Handlungsgewohnheiten, der Handlungsanstalten, des Wechsel- und Münzwesens; Geschichte der Handlung verschiedener Staaten, der Handelsverbindungen etc.
- 5) Erklärungen vorkommender Wörter und Sachen in und ausser dem Handlungsgebiete, Weisungen, Rathschläge, Empfehlungen von Anstalten, Büchern etc. zur Erweiterung des Wissens, zum Fortkommen. (Weil diese Zeitschrift auch vorzüglich den Handlungszöglingen zur Erweiterung ihrer Kenntnisse dienen soll. Ich werde daher in Noten die vorkommenden Kunswörter erklären.)
- 6) Erfindungen, Entdeckungen, Angabe verborgener oder verheimlichter Bestandtheile verschiedener Sachen.
- 7) Politische Neuigkeiten, Anekdoten, Bemerkungen etc. in so ferne sie auf den Handel Beziehung haben. Z. B. Verordnungen, Tarife, Welthandel in allen Erdtheilen, Aerndten Beschaffenheit der Bergwerke, des Fischfangs, Zustand der Indischen Besitzungen und ihres Ertrages, Anzeige der öffentlichen Verkaufungen, Waarenpreise, Kurse etc.
- 8) Weisungen aus jenen Begebenheiten und Thatsachen auf Speculationen und Muthmassungen.
- 9) Anzeigen und Recensionen von Schriften aus dem Handlungsgebiete, und den damit verwandten Wissenschaften, und Aushebung des Interessantesten derselben. (Bücher welche man daher eingeschickt, werden immer richtig und bald angezeigt).

Diesem Blatte, das den wissenschaftlichen und historischen Theil der Handlung umfaßt, soll ein anderes, mit der Aufschrift:

Handlungs-Anzeigen.

Beygefügt werden. Es wird dasselbe alles enthalten was nur einzelne Personen interessiren kann. Z. B. Personen welche in Handlungen, Fabriken etc. unterzukommen suchen, oder welche gesucht werden; Kaufleute, Fabrikanten welche einen Gesellschafter suchen; Handlungen, Fabriken, Apotheken, Waaren, Maschinen, Instrumente, welche zu kaufen oder zu verkaufen gesucht werden; Preislisten von rohen und verarbeiteten Waaren; Etablissements, Errichtungen von Speditionen, Fabriken, Handlungsinstituten, Ankündigungen von Handlungsschriften; Bekannt-

machungen ausgebrochener Fallimente, zur Nachachtung für Kaufleute, und andere die Handlung betreffende Sachen.

Folgende Anordnungen und Bedingungen finden bey dieser Zeitschrift statt:

- 1) Werden belehrende Nachrichten, kleine Aufsätze und einzelne Gedanken, wenn sie sich auf jene Gegenstände beziehen, in die Handlungs-Zeitung aufgenommen; nur bedinge ich mir die Freyheit, wenn ich es für gut befinde, Verkürzungen, Auszüge und Abänderungen machen zu dürfen.
- 2) Werden alle Anfragen, Bekanntmachungen etc. welche franco einzufenden sind, wörtlich eingerückt, und für eine Zeile vier Kreuzer in hiesigem oder für neun Zeilen acht Groschen im sächsischen Gelde bezahlt, welcher Betrag hier angewiesen oder überschickt wird.
- 3) Die Handlungs-Zeitung wird wöchentlich Einen halben Bogen auf Schreibpapier ausmachen; die Stärke der Handlungs-Anzeigen aber hängt von der Menge der eingesandten Materialien ab; doch soll sie, bey der gegenwärtigen Einrichtung, wöchentlich nie Einen Bogen überschreiten, dafs also der Jahrgang der Zeitung 26, und der Anzeigen 52 Bogen betragen wird.
- 4) In diesem Jahre, mit Anfang des Julius (weil keine innere Nothwendigkeit da ist, dafs diese Zeitschrift bey dem Anfange eines Jahres anhebe) werden die ersten Stücke derselben ausgegeben, und dann wöchentlich ununterbrochen fortgegeben.
- 5) Kann bey allen löblichen Postämtern, Zeitungsexpeditoren und Buchhandlungen darauf Bestellung gemacht werden, und zwar durch Vorausbezahlung, (für den Jahrgang der allgemeinen Handlungs-Zeitung und der Handlungs-Anzeigen) von Einem Ducaten oder von 5 Gulden nach dem 24 Gulden Fusse, nach welchem der Laubthaler oder doppelte Ecu 2 $\frac{1}{2}$, der Conventionsthaler 2 $\frac{3}{4}$, die Carolin (d'or) 11, und die Friedrichs- und Carl's d'or 9 Gulden betragen; zu welchem Preise sie, so weit die Reichsposten gehen, wöchentlich franco geliefert wird; doch bitte ich mir die Anzeige davon zu machen, und zwar noch vor dem Monat Junius.
- 6) Die Briefe werden in allen diesen Fällen unmittelbar an mich adressirt, mit dem Beysatz: für die Handlungs-Zeitung; oder auch nur An die Expedition der allgemeinen Handlungs-Zeitung in Nürnberg.

Vertraut mit der Theorie und Praxis der Handlungswissenschaft, und den damit verbundenen Hilfswissenschaften; im Besitze einer hinlänglichen Bibliothek, der einschlagenden Zeitschriften und einer Handlung, welche sich auf viele wichtige und minder wichtige Städte in Europa erstreckt, werde ich das Publikum mit mercantilischen, staatswissenschaftlichen, technologischen und chemischen Aufsätzen und Bemerkungen unterhalten, und mit dem Handelsgange des Zeitalters bekannt machen können; und mit Hülfe meiner, in den wichtigsten Seestädten besonders dazu errichteten Correspondenz im Stande seyn, demselben von allen politischen und physischen Begebenheiten und Thatsachen, in so ferne sie allgemeines Interesse und Einfluß auf Handlung und Gewerbe haben, Nachricht zu geben, und es zu Bemerkungen und Speculationen zu leiten.

Ich werde mir daher bey diesem wichtigen und seiner Art einzigen Unternehmen, das jeden Kaufmann interessiren muß, die Aufmerksamkeit des handelnden Publikums welchem ich bereits aus mehrern bearbeiteten Gegenständen bekannt seyn werde, versprechen dürfen.

Nürnberg im März 1794.

Johann Michael Leuchs.

In der letzten Michaelis-Messe sind bey *Fr. Nicolovius* Buchhändler zu Königsberg in Preussen, folgende neue Werke erschienen:

Jester (F. E.) über die kleine Jagd, zum Gebrauch angehender Jagdliebhaber 2 Bände. Da der erste Theil dieses Werks eine so gute Aufnahme gefunden hat, so zweifeln wir nicht, daß die baldige Nachfolge dieses zweyten Theils den Besitzern des ersten angenehm seyn wird; nachdem der Verfasser im letzteren eine Anweisung von Erziehung und Abrichtung der Hüner-Jagd-Wind- und Dachshunde gegeben hatte, so handelt er in diesem 2ten Band vom Schiefs. Gewehr und dessen Gebrauch, ingleichen von der Feder-Wildprets-Jagd, und verspricht in den folgenden Theilen die Anweisung zur letzteren fortzusetzen, ferner die Hasen-Jagd und das Dachs-Graben darinn abzuhandeln, wie auch eine Anleitung zur Ausrottung der Raubthiere mitzutheilen.

Millin (A. L.) *Mineralogie des Homer*, aus den Franz. mit Anmerk. und Berichtigungen von *Fr. Th. Rink*. Diese Schrift muß den Liebhabern des Alterthums und den Verehrern des Homers ein sehr angenehmes Geschenk seyn. Sie ist die erste ihrer Art und darf sich schon deshalb gute Aufnahme versprechen, ohne eben Ansprüche auf Vollkommenheit zu machen. Sie lenkt die Aufmerksamkeit bey der Lecture des Homers auf neue Gesichtspunkte, und wer weiß nicht, daß jede geschärfte Aufmerksamkeit auch noch nebenbey vieles entdeckt, das sie nicht suchte?

III. Vermischte Anzeigen.

Erklärung.

Ich habe *Hn. Lavater* (im Intelligenzblatt der A. L. Z. 1792. N. 77.) ein Verfahren vorgeworfen, welches dem ihm in dieser gelehrten Zeitung beygelegten Lobe eines großen Herzens gerade widerspricht. Dies geschah damals in der Stunde der Leidenschaft mit einer Heftigkeit, die mir jetzt, mit allem Rechte, leid ist.

Ich wiederholte in jenem Aufsatze die Erzählung eines zwischen ihm und *Hn. von Blankenburg* über *Hn. Nicolai* vorgefallenen Gesprächs. Ich wiederholte dieselbe aus dem Gedächtniß, ohne die Schrift des *Hn. Nicolai*, auf die ich mich bezog (Oeffentliche Erklärung über seine geheime Verbindung mit den Illuminaten 1788. Seite 102-145.), nachgesehen zu haben. Aus diesem Verfahren sind Unrichtigkeiten in meine Erzählung geflossen, welche *Hr. von Blankenburg* in einer berichtenden Erklärung (Neue Allg. deutsche Bibliothek, Int. Bl. N. 52.) angezeigt hat. Der Hauptpunkt, den ich unrichtig vorgestellt hatte, ist folgender: bey jener Unterredung der Herren *von Blankenburg* und *Lavater* war nicht der feelige *Hr. Zollikofer* gegenwärtig, wie ich doch geglaubt und geäußert hatte.

Ein Zeuge geht also ab; der andere, *Hr. von Bl.*, bleibt; und dieser bestätigt in seiner Erklärung aufs neue die ganze Erzählung des Vorfalles, wie sie sich in *Hn. Nicolai's* Schriften (Anmerkungen über die Herren *Lavater* und *Sailer* 1787. Seite 49-72. u. Oeffentliche Erklärung am angef. Orte) befindet. Mein Wille war nicht, etwas zu verstellen; ich traute meinem Gedächtniß zu viel, und wollte mit niemand, vor Absendung des Aufsatzes, darüber sprechen. Auf die Schrift des *Hn. N.* berief ich mich einzig und allein damals, und verweise darauf noch jetzt einen jeden, der die Sache unpartheyisch beurtheilen will.

Hr. Nicolai ist also an keiner falschen Vorstellung der Sache schuldig. Was in meiner Erzählung für *Hn. Lavater* je etwa nachtheiliger seyn möchte, als in der *Nicolai'schen*, muß gänzlich wegfallen und einzig und allein meinem Gedächtnißfehler zugeschrieben werden. Wegen dieses Fehlers und wegen des heftigen Tons, in dem mein Aufsatz geschrieben war, mich schuldig zu erkennen, ist meine Pflicht. Ich erfülle sie mit der Gerechtigkeit, die ich den Herren *Nicolai* u. *Lavater*, und mit der Willigkeit, die ich meinem eignen Herzen schuldig bin.

Dabey behält aber alles Uebrige seine völlige Kraft. Besonders jener gewiß auch nicht einmal einseitig für abgethan zu erklärende, nie abgeleugnete, Punkt: daß der Ausfager mit einer triumphirenden Heftigkeit angeblich vor dem Publikum, doch wirklich nur in einem geheimen Manuscript für Freunde, zur Nennung seines Namens aufgefodert wird; daß diese Aufforderung nicht gerade und unmittelbar dem selbst, den es angethet, mitgetheilt wird, sondern nur zufällig, ohne Willen und Veranstaltung des Provocanten, ihm in die Hände geräth; daß, nach der gleich darauf von dem Aufgefoderten in einem Briefe erfolgten offenherzigen Nennung, und seit aller der Zeit hievon mit keiner Sylbe öffentliche Erwähnung geschieht, um den letzteren von dem Verdacht eines beschämten, demüthigenden Stillschweigens zu befragen; ja daß, nachdem *Hr. L.* den Ausfager namentlich kannte, er noch (S. 82. des zweyten Blattes seiner Rechenschaft) auf die Bekanntmachung des Namens seines Angebers dringt.

Ein solches Verfahren mag mit einem großen Herzen vereinigen, wer es kann und dazu Lust hat. Mein durch einen solchen Contrast lebhaft beleidigtes Gefühl bewog mich zu jener Aeußerung.

Bey dieser Erwähnung von lauter durch den Druck bekannten Dingen, bey der ausdrücklichen Bescheidung, keinen neuen Umstand beyzubringen, kann ich die Verbindlichkeit, meinen Namen zu nennen, schlechterdings nicht einsehen. Uebrigens hat die Mittheilung desselben an *Hn. L.* eine verehrungswerthe Dame in Händen, deren Namen in der neulichen Anzeige (A. L. Z. Intelligenzbl. 1794. No. 21.) angedeutet ist. Von ihr kann er erfahren, ob meiner Versicherung, daß kein Mensch, vor der Absendung meines ersten Aufsatzes, von demselben etwas gewußt hat, zu trauen sey.

Dieser erste Aufsatz ist, ohne alles mein Vorwissen, in der Allg. deutsch. Bibl. abgedruckt worden. In der Berlinischen Monatschrift, die auch hiebey, z. B. im Int. Bl. A. L. Z. 1794. N. 21., zitiert wird, hat er nie gestanden.

Der Verfasser
der erwähnten Aufsätze.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero, 32.

Sonabends den 5ten April 1794.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

Berichtigung und Zusatz.

Wir erfahren so eben, daß der im I. B. der A. L. Z. N. 26. abgedruckte Aufsatz, über *Georg Forsters* Tod, nicht, wie der Einsender (wir wissen wirklich nicht warum) meldete, bloß *Anfang und Schluß* der Nachricht im *Moniteur*, sondern in der That die ganze daselbst befindliche Biographie wörtlich liefert, und ermangelt daher nicht, dieses zur Ablehnung alles für die A. L. Z. etwa daraus zu schöpfenden Vorwurfs, der Wahrheit gemäß hier anzuzeigen.

Ueberhaupt hoffen wir, daß niemand bey Lesung jenes Aufsatzes unfre eigentliche Absicht, warum er aufgenommen worden, verkennen werde. Er ist zwar abgedruckt, wie er eingesandt worden ist, und es ist dabey bloß die Anzeige, daß *Georg Forster* in frühern Jahren Mitarbeiter an der A. L. Z. gewesen, nebst ein paar Zeichen im Französischen Text, von uns hinzugesetzt worden. Allein schon der Umstand, daß er in der Ursprache ohne Uebersetzung da steht, kann zeigen, wie wenig wir etwa die Absicht haben konnten, den Inhalt nur noch bekannter zu machen. Im Gegentheil war unser Bewegungsgrund der, durch die Einrückung dieses Artikels ein beweisendes Beyspiel zu geben, wie in jenem Lande Unwissenheit, Fanatismus und Partheygeist alles verdrängt und verunstaltet. Es war seit langer Zeit wohl kein Aufsatz vorgekommen, wo ein großer Theil der Deutschen so klar über die Unwahrheiten in allgemein bekannten Umständen urtheilen konnte, als hier. Und gerade diese sehr verbreitete Kenntniß der wahren Umstände schien uns eine nähere Erörterung derselben fast nicht nöthig zu machen, obgleich wir doch damals schon einen Zusatz hinzugefügt hätten, wenn wir nicht durch anderweitige dringende Geschäfte wären abgehalten worden. Für manche Leser wollen wir indeß noch einige historische Berichtigungen nachholen, welche den meisten nicht unbekannt seyn werden;

1) Schon bey der Anzeige von *Forsters* Geburt kommt ein Fehler vor, der sich aus unsrer deutschen Todesanzeige selbst ergibt. Er soll *frey* in Danzig geborea seyn, allein

a) er ist nicht in Danzig geboren, sondern auf den Lande bey Danzig, und sogar die Einwohner des

Danziger Gebiets in der Bedeutung, wie der Schriftsteller im *Moniteur* dies Wort nahm, *frey* zu nennen, ist doch wohl ein grober Verstoß; überdem

b) ist Nassenhuben auch damals nicht einmal ein Danziger Stadtgut gewesen.

2) Der Haß der in Frankreich herrschenden Faction gegen des jetztregierenden Landgrafen zu Hessen-Cassel Durchl., den dieser freylich durch seine große, bewundernswürdige und glückliche Thätigkeit zur Vertheidigung unsers deutschen Vaterlandes gegen die plündernden und verheerenden Freyheitsapostel ehrenvoll genug sich zugezogen, hat den Verfasser der Anzeige im *Moniteur* verleitet, diesem Fürsten die Entfernung *Forsters* von Cassel in der Revolutionsprache Schuld zu geben. Jeder einigermaßen mit der Literatur bekannte Deutsche weiß aber, daß *Forster* schon 1784 nach Wilna berufen ward, da doch der vorige Landgraf erst 1785 starb. So zeigt sich allenthalben des Verfassers Unwissenheit, selbst wo er recht zu treffen glaubt.

3) Wie absichtlich falsch ist es, nachher wieder nicht die *Republik* Danzig, sondern *Polen* *Forsters* Vaterland zu nennen, um nur in dem beliebten Freyheits-Dialekt die *voix de sa patrie* anbringen zu können? und

4) zu sagen, *Forster* sey à la tête de l'université de Mayence gesetzt gewesen, er, der nie mehr als Bibliothekar war, u. s. w.

Uebrigens scheint der Einsender des gedachten Aufsatzes *Forsters* Biographie für den Nekrolog besonders deswegen noch nicht reif gehalten zu haben, weil die letztern Vorfälle und Verirrungen seines Lebens billig auch psychologisch betrachtet werden müssen, (worauf auch wohl die *Chagrins domestiques* hindeuten mögen,) wozu aber die aufklärenden Thatfachen erst in der Folgezeit hinlänglich bekannt werden können.

Jena den 31 März 1794.

Die Herausgeber der
A. L. Z.

(2) I

LITE.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Altona bey Hammerich: *Der Genius der Zeit. Ein Journal von A. Hennings* 1794, März. enthält: 1. Der 29te Januar 1794. S. 259. 2) Menschheit 262. 3) Denkkraft 265. 4) Was ist Natur, Bibel, und Jesus? vom Hn. Professor Schmeer in Rinteln 267. 5) Versuch einer richtigen Erklärung der Stelle im Livius B. 9. C. 19. von demselben. 279. 6) Neue Erklärung des *hodie tricesima sabbata* in Horatz Satiren B. 1. S. 9. von ebendemselben 284. 7) Die Unschuld, ein Familiengefang, vom Hn. Konrektor Klaußen in Altona. 292. 8) Vielleicht nur eine erscheinende Unbedenkenheit 300. 9) Die Reisegefährtin. Eine Erzählung 304. 10) Schönes Bild des Todes 320. 11) Apologie der Schriftsteller gegen 2 ungerechte Vorwürfe 322. 12) Bewirkt Aufklärung Revolutionen? 343. 13) Staatsführung in Frankreich während des siebenjährigen Krieges 351. 14) Der Kardinal Bernis 370. 15) Plan und Methode der Erziehungsanstalt in Ploen, vom Hn. v. Wwikede 383.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

In London ist neulich erschienen: *A Selection from the Harleian Miscellany of tracts, which principally regard the english history; of which many are referred by Hume.* Von diesem für die englische Geschichte höchst wichtigen Werke, wird in meinem Verlage eine gute deutsche Uebersetzung in einigen Octavbänden herauskommen, und der erste schon in der Ostermesse erscheinen.

Altona den 1ten März 1794.

J. F. Hammerich.

Zur Ostermesse erscheint in meinem Verlage:

Reise in Deutschland, der Schweiz, Italien und Sizilien Von Friedrich Leopold Graf zu Stollberg in 4 Bänden gr. 8. und einem Band Kupfer gr. 4. von einigen der vornehmsten Ruinen, und manchen der schönsten noch nie radirte Gegenden von Italien und Sicilien.

Ich kündige dieses Buch an weder auf *Subscription* noch *Pränumeration*, sondern weil ich glaube nicht früh genug dem Publico von einem so wichtigen Werk Nachricht geben zu können, und weil es vielen angenehm seyn wird, durch frühe Bestellungen die besten Abdrücke der Kupfer sich zu sichern.

Friedrich Nicolovius,
Buchhändler in Königsberg.

Auszug aus dem Briefe eines Reisenden. Bey meiner Durchreise durch Preussen fand ich die Aufmerksamkeit des dortigen Publikums vorzüglich auf ein einheimisches Product gerichtet, welches in der Jubilate-Messe 1793. in Königsberg bey den dortigen Buchhändler Hn. Fr. Nicolovius unter folgenden Titel erschienen ist: *Der Netzdistrikt, ein Beytrag zur Länder und Völkerkunde mit statistischen Nachrichten von A. C. Holsche.* Einige freymü-

thige Aeußerungen des Verfassers über das *Creditsystem*, über den *Adel*, über die *Geistlichkeit* und über das dortige *Schulwesen* sollten Veranlassung geben, daß der Debit dieser Schrift in den Preussischen Staaten unterlagt wurde, und bey meinem Aufenthalt in *Bromberg*, wo der Verfasser vorher lebte, erfuhr ich, daß diese Schrift daselbst wirklich verboten gewesen ist; der Verkauf derselben nachher aber wieder frey gegeben ist. Ich hoffte den Verfasser bey meiner Durchreise daselbst kennen zu lernen, erfuhr aber bey meiner Ankunft, daß er schon nach Petrikau in Süd-Preussen, wohin er als Regierungsrath veretzt ist, abgereist wäre. *Verleger, Drucker und Confor* dieser Schrift sollten wegen der darin vorkommenden, vorher schon erwähnten, *freymüthigen* keineswegen aber *anständigen*, Stellen vernommen seyn; man glaubt aber, daß die Untersuchung gänzlich niedergeschlagen werden wird, da der Verfasser dem König von Preussen bey seiner Anwesenheit in Süd-Preussen selbst ein Exemplar zur Beurtheilung überreicht und von ihm die Erlaubniß ausgewirkt haben soll, *Süd-Preussen* auf die nämliche Art beschreiben zu dürfen, da ihm seine veränderte Lage hindert, seinen Vorsatz, eine statistische Beschreibung von *West-Preussen* zu liefern, auszuführen. Wir haben demnach von diesen neu acquirirten Theil von Preussen eine Beschreibung zu erwarten die jeden Statistiker außerst wichtig seyn wird, da sowohl dieses Werk über den *Netzdistrikt* als sein früheres über die *Grafschaft Teklenburg* nichts gemeines von dem Verfasser erwarten läßt.

In meinem Verlage ist so eben fertig geworden:

Woldemar, von Fr. Heinrich Jacobi in 2 Bänden 8. 1 Rthlr. 12 gr.

Ich freue mich dem Publico dieses Buch, von dem ein Fragment schon lange als ein Meisterwerk der deutschen Literatur bekannt ist, hier nun als umgearbeitet und vollendet anzeigen zu können.

Friedrich Nicolovius,
Buchhändler zu Königsberg in Preussen.

Von den Oden und Liedern des Hn. Konfistorialrath *Bergkräfers* zu Hanau sind während dieses Winters schon sehr viele einzeln abgedruckt und mit Beyfall aufgenommen worden. Z. B. Die französische Monarchie, eine Fabel 16 S. in 8vo. Der Gleichheitskrieg, eine Parodie der Klopstockischen Ode: *Der Freyheitskrieg* betitelt 16 S. in 8vo. Die Dichtereyen des Horaz, erster Brief im 2ten Buch 64 S. in 8vo. Die Weissenburger Linien, eine Ode, die Königin, eine Ode, u. a. m.

Unter die wichtigen Actenstücke zur Geschichte der ersten Jahre der französischen Republik gehört unstreitig das *Bulletin du Tribunal criminel établi par la loi du 17 Aout 1792. pour juger les conspirateurs et autres criminels du département de Paris en vertu d'un décret du 11 Sep-*

tembre dernier — und seine Fortsetzung oder das *Bulletin du Tribunal criminel revolutionnaire etabli au palais, a Paris par la loi du 10 Mars 1793. pour juger sans appel les conspirateurs.*

Eine für das lesende Publikum sowohl, als für den sorgfältigen Geschichtsforscher bearbeitete Uebersetzung dieser Schrift, wird von einem Sachkundigen und mit mancherley Subsidien versehenen Uebersetzer in unterzeichneter Buchhandlung unter folgenden Titel geliefert werden:

Tagebuch des Revolutions-Tribunals in Paris mit erläuternden Zusätzen und Anmerkungen des Uebersetzers.

Die Zusätze werden die Entstehung, Organisation und weitere Geschichte des Tribunals, den Einfluß, der die constituirenden und nicht constituirenden Gewalten fortgehend auf dasselbe hatten, schildern, ferner historische Nachrichten von den merkwürdigen Personen, deren Prozesse das Tagebuch enthält, minder bekannte Anekdoten auch hin und wieder Bemerkungen über Anklagen Processform und Urtheile enthalten.

Wir liefern dieses Tagebuch in Heften von ungefähr 12 Bogen; das erste Heft wird nächstens erscheinen.

Zürich den 28ten Febr. 1794.

Ziegler und Söhne,
Buchhändler.

Jena, in der akademischen Buchhandlung ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben des 3ten Bandes 2tes Stück von des Hn. Prof. und Diac. Schmidt's philosophischen Journal für Moralität, Religion und Menschenwohl, und enthält folgendes:

- 1) Ueber einige merkwürdige Einrichtungen der menschlichen Natur in Entwicklung der moral. Anlagen. Eine moral. pädagog. Vorlesung von Herrn Prediger Schwarz in Dextbach.
- 2) Ueber Aufrüst und bürgerliche Unruhen, übersetzt aus Bako.
- 3) Grundzüge zu einer Geschichte der Theologie von dem Herausgeber.
- 4) Ueber den Begriff und die Hauptgrundsätze des Rechts, von Hn. D. Löbel.
- 5) Literarische Anzeigen.
- 6) Themata zu philosophischen Abhandlungen.

Ankündigung einer allergnädigst privilegirten Königl. Preuss. Westphälischen Provinzial-Zeitung von Kriegs-Staats- und gelehrten Sachen. Wiesel bey Franz Jacob Roder.

Der Traum der Freyheit wiegt nicht mehr die Vernunft und die edlen Gefühle deutscher Männer ein. Ihr eingebildeter Werth hat den Anstrich der Wirklichkeit verloren. Der hohe Preis, um welchen man sie erkaufte, steht in keiner Vergleichung mit den Vortheilen die sie verspricht, vielweniger mit den Vortheilen, die sie giebt. Sie hat den Völkern solche Wunden geschlagen, daß Natur und Kunst sie in einem halben Jahrhundert nicht zu heilen vermögen. Die Würde der Menschheit ist durch sie mehrere Stufen

gesunken, und lange, lange noch wird das Herz der Edlen über Greul und Verwüstungen bluten, die das rauheste Zeitalter, und die zügelloseste Verwilderung aller Gefühle bis jetzt nicht erzeugt hatten.

Der Enthusiasmus ist abgekühlt, und die Furcht, den Zunder durch allzutreue Schilderungen anzufachen, verschwindet mit ihm. Der Geschichtschreiber, jetzt über die Folgen weniger bekümmert, ist nicht mehr in der traurigen Nothwendigkeit, aus Furcht den Schwindelgeist zu befördern, Grundsätze zu unterdrücken, und Thatfachen entweder zu verschweigen, oder zu verfälschen. Die edle Würde der Geschichte, für denjenigen der diese mit Würde zu behandeln weiß, kann wieder die Zierde öffentlicher Blätter werden. Je treffender die Schilderungen sind, je auffallender Grundfatz und Wirkung neben einander contrastiren, je einfacher die Darstellung ist, desto leichter wird Abscheu vor jeden Grundfatz erweckt, der die alte Ordnung der Dinge umzuwälzen droht. Wären wir noch durch die Lage der Dinge gezwungen, unserm Wahrheits-sinn andere Schranken, als die Schranken der Wahrheit selbst, anzulegen, so hätten wir noch das Privilegium, das wir in Händen haben, unbenutzt gelassen.

Eine ächte patriotische Zeitung hält es mit keiner Parthey, nur mit der Wahrheit. Sie lobt und tadelt nicht, sie liefert den Stoff zum Urtheil. Sie selbst urtheilt nie. Ihr Thon ist einfach aber edel, warm genug um die Aufmerksamkeit zu fesseln, und Anmuth zu erzeugen; kalt genug um die Vernunft durch den Zauber der Einbildungskraft nicht zu hintergehen. Sie entdeckt mit der äußersten Behutsamkeit die Geheimnisse der Kabinette und wirft sie selten unter das Publikum, ehe sie dazu befugt ist, dagegen hält sie es für eine kindische Vorsicht, Begebenheiten zu bemänteln, zu verfälschen, zu verschweigen, die unter den Augen des Publikums sich ereignen, mehrere tausend Zeugen haben; und einige Tage, einige Wochen später, öfters sogleich, durch andere Zeitungen, andere Journale aufgefangen, allenthalben verbreitet werden. Da sie selbst nur durch den Ruf ihrer Wahrheit, durch die öffentliche Meinung, und durch die Neuigkeit ihrer Nachrichten eine Existenz bekommt, so vergißt sie nicht was sie sich selbst schuldig ist, indem sie die Gerechtsame der Fürsten die Gerechtsame der Völker und des Publikums nicht aus dem Augen laßt.

Solches Ideal wird dem Verfasser dieser Zeitung zur Richtschnur dienen. Das Publikum möge ihn nach demselben beurtheilen. Er weiß wie schwer es ist jenen strengen Forderungen überall zu entsprechen, er weiß indess auch, daß Fleiß, Wahrheits-Liebe, Achtung für das Publikum, Achtung für die Gesetze, wesentliche Bedingungen zu einer guten Zeitung sind, und diese verspricht er zu erfüllen. Hat er zum Vortheil dieser Blätter andere Geschenke von der Natur bekommen, so wird es ihm leicht seyn das Angenehme mit dem Nützlichen zu vereinigen; fehlt ihm diese Kunst, so rechnet er auf die Gerechtigkeit eines aufgeklärten Publikums, das in diesem Fache das Nützliche von den Angenehmen zu trennen weiß.

Von dieser Zeitung erscheint wöchentlich viermahl, nemlich, Dienstags, Mittwochs, Freytags und Sonnabends, jedesmal ein halber Bogen ohne die Beylage. Die Lettern sind neu. Das erste Blatt erscheint den 2ten April d. J.

Ist von unbekannten Oertern die Rede, so wird durch eine kurze geographische Note, mit sehr kleinen Lettern gedruckt, dem Leser das Nachschlagen erspart werden; was unsers Wissens in wenigen Deutschen Zeitungen bis jetzt üblich ist.

Es sollte kaum zu erinnern nöthig seyn, daß für hinreichende Correspondenz gesorgt ist. Oeffentliche Blätter müssen allerdings benutzt werden, eine Zeitung aber die nur aus dieser Quelle schöpft, wird gewiß nicht viele Leser finden.

Die Beilage ist den gerichtlichen Militairischen, politischen, ökonomischen Inseraten bestimmt. Sie steht dem Gelehrten, dem Künstler, dem Kaufmann offen. Damit das Publikum nicht in die Nothwendigkeit gesetzt sey, mehrere Zeitungen zu halten, so wird sie so oft der Raum es gestattet, von andern Blättern, die Anzeigen entlehnen, die ein allgemeines Interesse haben, die Beförderungen im Militair und im Civil, die Todesfälle berühmter Männer, wichtige Entdeckungen etc.

Die Zeile die 25 Silben enthält kostet 1 gr. oder 3 flbr. clevisch. Die Inserate werden franco an die Zeitungs-Expedition geschickt.

Der Jahrgang dieser Zeitung kostet in Wesel bey dem Verleger 3 Thaler Berl. Cour. oder einen Ducaten in Golde. Und das hiesige Königliche Grenz-Postamt liefert sie ebenfalls, einem Vergleich gemäß, den übrigen löblichen Postämtern um denselben Preis frey, so daß jeder sich an das nächste Postamt wenden kann.

Die Beforgung einer ausgedehnteren Correspondenz hat den Verleger genöthigt, diese Zeitung erst mit dem Anfang des zweiten Quartals, nemlich mit dem 2ten April herauszugeben; diese Einrichtung wird die Subscribenten nicht zurückschrecken. Ein jeder weiß, daß keiner verbunden ist eine Zeitung länger, als höchstens ein viertel Jahr zu halten.

Wesel, den 1ten März 1794.

IV. Vermischte Anzeigen.

Erklärung gegen die Anzeige einer neuen Uebersetzung von Gorani's geheimen Nachrichten über Italien, in No. 30. des Int. Bl. 1794.

Es ist ein elender Handlungskniff seine Waare dadurch im Preis zu bringen, daß man die Waare eines andern heruntersetzt. Ich nenn' es einen elenden Kunstkniff, da kein rechtlicher Mann es thut, weil er Kopf und Herz gleich blamirt. Ein gewisser *Peter* (es ist vielleicht ein Druckfehler und soll *Pater* heißen) *Hammer* in Cölln hat sich desselben bedient, indem er seine zum Druck übernommene Uebersetzung der Goranischen Schrift über Italien nicht etwan nur vorthellhaft anzeigen, sondern zum Nachtheil einer in Frankfurt und Leipzig erschienenen Ueber-

setzung lobpreisen läßt. Neid der niedrigsten Art, und die hämischste Absicht Schaden zu wollen, sind in dieser Lobpreisung sichtbar. Nicht genug, daß der Pater die Backen gewaltig aufbläst, und mit einem wahren Nachtwächtergeschrey seine Waare austutet, er bewirkt auch die andern mit Koth. Dies pflegt gewöhnlich ein Zeichen zu seyn, daß man sich seiner guten Sache nicht sehr bewußt ist. So auch der Pater in Cölln! Seine Uebersetzung dieses merkwürdigen Buchs ist voller Unrichtigkeit und zum Theil grober Fehler. Um nur einen unter den vielen anzuführen, so sagt in dem Abschnitt von den merkwürdigen Straßenträubern *Angiolino del Duca* der Cöllner Uebersetzer: „man sagt, er habe die Gerechtigkeit besser als die gewöhnlichen Richter verwaltet, und sich nicht, wie die *besten* lassen.“ Im französischen Original so wie in der Frankfurter Uebersetzung heißt es: „*Angiolino* habe keine „Sporteln“ genommen. Wer hier den Sinn des Originals richtig ausgedrückt hat? bedarf wohl keiner Frage. Der rechtschaffenste Richter kann Sporteln nehmen, sie sind blos die Gebühren, die seinem Amte gehören. Was mir aber für meine Bemühung gehört, kann nie Bestechung genannt werden. Auch wäre es bey einem so merkwürdigen Manne, wie *Angiolino*, gar nichts so besonders gewesen, wenn er sich nur nicht hätte bestechen lassen, aber, daß er sogar nicht nahm; was ihm *zukam*, was er ohne *Vorwurf* nehmen konnte, das machte ihn zu den außerordentlichen Manne, der er war. Die Anmerkung des Cöllner Uebersetzers floßen Mitleid ein. Was enthalten sie, als triviale statistische Notizen und gesuchte Lobpreisungen unser Fürsten, die wahrlich dieses *schalen* Weyhrauchs nicht bedürfen? Am schlimmsten läuft es mit diesen Anmerkungen ab, wenn ihr Verfasser sogar den Kunsttrichter macht. Hiervon ein Proöchen: Seite 78 werden die *Friedenspräliminarien* eine politische Zeitschrift genannt, die alle andere vom ähnlichen Inhalte, weit hinter sich lassen!!! Ey wodurch denn das? Etwa dadurch, daß den größten Theil ihres Inhalts, Auszüge aus *Young* und *Mallet du Pan* wegnehmen deren Uebersetzungen schon seit mehreren Monaten in jedermanns Händen sind; ein Umstand den der Pater in Cölln wohl nicht wußte. Das heißt doch wohl, mit Lessing zu reden, einen nicht bloß mit Weyhrauch *einqualmen*, sondern ihn auch das Raucherfals an den Kopf werfen. Was die Beschuldigungen der Auslassungen betrifft, die der Cöllner Büchermann auf die andre Uebersetzung wälzt, so fällt sie auf ihn selbst dreifach zurück, denn auch er hat ausgelassen, und dies weit mehr, welche Unvollständigkeit der Pater selbst am Ende des Bandes eingesteht. In der Vorrede des 2ten Theils, dessen Druck beynahe vollendet ist, wird ein mehreres hierüber gesagt werden. Uebrigens fährt man noch als Nebensache an, daß Druck und Papier bey der vollständigen Frankfurter Uebersetzung ganz anders sind, als bey der Cöllner; ein Grund mehr für einen unbekannten Buchkrämer seinen mercantilischen Mitwerber durch Herabwürdigung seiner Waare zu verdrängen.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 33.

Mittwochs den 9^{ten} April 1794.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Todesfälle.

Am 22 Februar starb in Erlangen Herr *Johann Christian Zindel*, Doktor und außerordentlicher Professor der Rechte, wie auch Beysitzer der Juristen - Fakultät, im 56sten Jahre seines Alters.

II. Preisaufgaben.

Die kaiserl. Akad. der Naturforscher lud im Jahr 1792. die Aerzte ein, nach Beobachtungen ein neues Licht über die Natur der scrofulösen Schärfe zu verbreiten; die untrüglichsten Kennzeichen, woran man die Gegenwart dieser Schärfe, ehe sie noch sich durch Geschwülste veroffenbaret, erkennen kann, anzugeben; durch genaue Beobachtungen zu bestimmen, in welchen Arten und Complicationen der Scrofeln jedes der bisher bekannt gewordenen Mittel gegen diese Krankheit am wirksamsten sey, und insonderheit die Wirksamkeit der salzsauren Schwererde in den Scrofein und scrofulösen Zufällen zu bestimmen. Derjenigen zur Akademie einzufendenden Abhandlung, in welcher dieses, nach dem Urtheil der Schiedsrichter, am

besten geschehen würde, sollte der von dem verewigten Cothenius gestiftete Preis, welcher bekanntlich in einer goldenen mit dem Brustbilde des Stifters gezierten Medaille 12 alte Louisd'or, oder 60 Rthlr. Conv. G. am Werth bestehet, am 5 Jänner 1794. zuerkannt worden. Es ist aber innerhalb der bestimmten Frist nur eine einzige Abhandlung eingekommen, in welcher auf die Forderungen der Akademie zu wenig Rücksicht genommen war, als dass sie auf den Preis hätte Anspruch machen können. Die Akademie hat also beschloffen, den Termin, innerhalb dessen sie Abhandlungen obbemerkten Inhalts annehmen will, bis den 1 September des jetztlaufenden Jahres zu verlängern, und derjenigen, die ihrem Wunschen am meisten entsprechen wird, am 5 Jänner 1795. den vorhin angezeigten Preis zuzuthellen. Die zur Concurrenz bestimmten Aufsätze werden mit einem beliebigem Motto bezeichnet, an den Präsidenten der Akademie nach Erlangen, oder an einen der Herren Adjuncte derselben, eingesandt; die Akademie ersucht aber diejenigen Herren, die sich um den Preis bewerben wollen, sich auf keine andere Art, als in einem jeder Abhandlung beyzufügenden versiegelten Zettel, worinn zugleich der Ort des Aufenthalts des Herrn Verfassers deutlich ausgedruckt ist, zu erkennen zu geben.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Loders Anatomische Tafeln. Erste Lieferung. Osteologie.

Da die erste Lieferung von Hn. Hofr. Dr. *Loders Anatomischen Tafeln*, welche die ganze *Osteologie* enthält, in unserm Verlage zur Ostermesse gewiss erscheint, viele der Herren Subscribenten aber bey Einsendung ihrer Unterzeichnungen, unsrer Erinnerungen ungeachtet, nicht angezeigt haben, ob sie lateinischen oder deutschen Text zu den Kupfern verlangen; so zeigen wir hierdurch nochmals an,

Dass wir allen Subscribenten, die nicht ausdrücklich deutschen Text verlangen, oder ihre Subscription über

diesen Punct unbestimmt liefsen, des lateinischen Text liefern werden.

Da aber auch mehrere Herren Subscribenten gegen uns den Wunsch geäußert, beyderley Texte sowohl den lateinischen als den deutschen, zu ihren Anat. Tafeln zu haben, ohne jedoch die Kupfer deshalb in duplo kaufen zu müssen, so haben wir, um ihren Wunsch zu befriedigen, die Veranstaltung getroffen, dass sowohl die Kupfer als auch die beyderley Texte in besondere Umschläge broschirt werden sollen, und die Liebhaber also, welche beyderley Text verlangen, noch außer dem einen, den sie ohnedieß zu den Kupfern erhalten, auch den andern um einen höchst billigen Preiss, (den wir mit dem vom ganzen Werke in

Jub. Messe bestimmen werden) kaufen können. Diese Abscheidung des Textes von den Kupfern hat auch noch den großen Vortheil, daß der frische Druck des Textes nicht mehr bey dem Broschiren und Pressen der Exemplare, auf den Kupfern abziehen und sie verderben kann; wie außerdem wohl möglich gewesen wäre. Wir berichtigen übrigens zugleich den Irrthum, den einige gütige Sammler für dieses kostbare Werk gehabt, daß nemlich der Sammler immer nur von 4 zu 4 Exemplaren das fünfte von uns frey erhalten, und ihm folglich das 5te 6te 7te zahlbare Exemplar, das er sammeln nichts helfe, und er also für 6 oder 7 Pränumeranten, die er liefere, nicht mehr als für vier nemlich nur 1 Frey-Exemplar für sich erhalte. Dies ist keineswegs der Fall; sondern wir geben jedem Sammler so bald er Pränumeranten liefert, das 5te Exempl. oder 20 pr. Ct. d. i. $\frac{1}{2}$ vom Geldbetrage, als Rabbat, von Allem was über 4 Exemplare ist.

Weimar den 24ten April 1794.

F. S. privil. Industrie-Comtoir.

Sicklers deutscher Obstkärtner I Band. 1 Stück.

Von dem vor kurzen von uns ausführlich angekündigten neuen periodischen Werke, über die deutsche Pomologie unter dem Titel:

Der deutsche Obst-Gärtner, oder gemeinnütziges Magazin des Obstbaues in Deutschlands sämtlichen Kreisen verfaßt von einigen practischen Freunden der Obst-Cultur, und herausgegeben von J. V. Sickler Pfarrer zu Kleinfahnen in Thüringen; mit *ausgemahlten und schwarzen Kupfern.*

Ist in unserm Verlage das erste Stück des heurigen Jahrgangs erschienen. Es ist in einen blauen Umschlag geheftet 6 $\frac{1}{2}$ Bogen stark, hat 3 schwarze und 2 angemahlte Kupfer und enthält folgende Artikel: Ankündigung und Plan des Werks: Eintheilung; Erste Abtheilung; Charakteristik der Obst-Sorten: I. Von der Charakteristik der Pomologie oder den Merkmalen wodurch die Obst-Sorten von einander unterschieden werden. II. Birn-Sorten, und zwar 1. Die Johannis-Birn. 2. Die kleine Muscateller-Birn. Zweyte Abtheilung. Vermischte Abhandlungen: I. Baum-schulenwesen: nemlich die Kernschule (Pepiniere) ihre Anlegung und Behandlung. II. Berichtungen, Beobachtungen, Erfahrungen und Vorschläge: und zwar 1) Auszug eines Schreibens des Hn. Hofr. Dr. Diel an den Herausgeber, 2) Vorschlag, das Beschädigen und Stehlen der jungen Obstbäume zu verhindern. Der angehängte Anzeiger dieses Stücks ist ein Bogen stark, und enthält außer seiner Einleitung Acht verschiedene Baum-schulen-Verzeichnisse und dergleichen. — Die 5 Kupfer dieses Stücks liefern: 1) Die Formen-Tafel der Apfel, 2) Formen-Tafel der Birnen; 3) Die Formen-Tafel der Fruchtbäume; 4) Die Johannis-Birn; 5) Die kleine Muscateller-Birn.

Wir hoffen, durch dieses erste Stück dem Publiko zu beweisen, daß wir in der Ankündigung nicht zu viel von diesem wichtigen und gemeinnützigen Werke sagten, und daß es sich durch seine leichte und faßliche Schreibart allgemein empfehlen werde. Man kann sich bey allen Buchhandlungen, Postämtern, Intelligenz- und Zeitungs-Comtoiren darauf abonniren. Alle 6 Wochen erscheint ein

dergleichen Stück, und der Jahrgang, der aus 8 $\frac{1}{2}$ Stücken besteht, kostet durch ganz Deutschland 4 Rthlr. Sächs. Current Einzelnen Liebhabern, oder Collecteurs, welche wenigstens 4 Exempl. nehmen und baar bezahlen, und sich deshalb direct an uns wenden, geben wir, wie von allen unsern übrigen Verlags-Artikeln das fünfte Exempl. frey oder vom Geldbetrage 20 p. C. Rabbat.

Weimar den 12 März 1794.

F. S. privil. Industrie-Comtoir.

Curtis Botanical Magazine, deutsch bearbeitet.

Von dem im Journal des Luxus u. d. Moden Februar d. J. S. 99. den Lesern desselben näher bekannt gemachten vortreflichen engl. Werke:

The Botanical Magazine, or Flower Garden displayed etc. by W. Curtis.

über dessen Schönheit nur eine Stimme ist, wird eine deutsche Ausgabe von dem Hn. Prof. Batsch zu Jena bearbeitet, mit eben so schön gestochenen und sorgfältig ausgemahlten Kupfern, als das Englische Original hat, in unserm Verlage erscheinen. Wir werden in kurzem eine ausführliche Ankündigung und Probe davon liefern; und zeigen dies nur vorläufig an.

Weimar den 12 März 1794.

F. S. privil. Industrie-Comtoir.

Bekanntmachung.

Montag den 28ten dieses Monats Aprils, und die darauf folgenden Tage werden dahier in dem ehemaligen Altenmünsterkloster

- 1) der ganze Verlag des bey kurfürstlicher Universität angestellten Lehrers der englischen Sprache, und Buchdruckers Schiller, davon das hier beygefügte Verzeichniß das Nähere ausweist, sodann
- 2) zwey ganz neue Buchdruckerpressen mit den dazu gehörigen Lettern und andern Zubehörungen, und
- 3) verschiedene andere Effecten zur öffentlichen Versteigerung gebracht, und an die Meistbietenden gegen baare Bezahlung überlassen werden. Wobey noch bekannt gemacht wird, daß der Schillerische ganze Verlag überhaupt, oder jeder Verlagsartikel insbesondere, nachdem sich Liebhaber einfinden werden, abgegeben werden soll.

Mainz den 14ten März 1794.

Schlebusch,

der kurfürstl. Universität Sind. et Secret.

Verzeichniß

der Werke des Schillerischen Verlags.

Zahl der
Exemplare an
Druck-Schreib-
papier, papier.

I. Fenelon (François de Salignac de la Motte)

Dialogues des mœurs anciens et modernes. (franz. und deutsch) Mainz 1789.

8. 43 Bogen.

750 | 150

II. Fenelon (französisch und englisch).

Mainz 1789. 8. 43 Bogen.

753 | 266

Zahl der
Exemplare an
Druck-|Schreib-
papier. | papier.

Zahl der
Exemplare an
Druck-|Schreib-
papier. | papier.]

III. Collection of moral Tales and Essays

etc. Menz 8.

Volume I. 1785. 30 Bogen. 530 | 189

Volume II. 1787. 30½ Bogen. 547 | 273

Volume III. 1788. 30 Bogen. 625 | 36

IV. The Oeconomy of human life. Menz

1785. 8. 17 Bogen. 325 | 177

V. Haushaltungskunst des menschlichen Lebens aus dem Englischen. Mainz

1785. 8. 18 Bogen. 300 | 144

VI. The Oeconomy of human life, Haushaltungskunst des menschlichen Lebens, englisch und deutsch. Mainz 1785. 8.

36 Bogen. 313 | 174

VII. Manuel de tous les ages ou economie de la vie humaine, franz. und deutsch. Mainz 1789. 12. 16 Bogen.

715 | 250

VIII. Julia de Routigne a Tale in a series of letters. Menz 1786. 8. 21 Bogen.

680 | 120

IX. Anson a voyage round the world in the years 1740. 41. 42. 43. 44. Menz.

1783. 8. 33 Bogen. 398 | 222

X. An Anthology or a choice Collection of instructive fables, tales etc. Menz 1786.

8. 31½ Bogen. 800 | 200

XI. Anthologie oder Sammlung auserlesener und lehrreicher Fabeln, Erzählung etc. aus dem Englischen. Mainz 8.

35½ Bogen. 1150 | 100

XII. A poetical anthology or a choice Collection of fables, eclogues, epistles etc. Menz 1788. 8. 36 Bogen.

1100 | 41

XIII. Moralische Versuche und Erzählungen aus dem Englischen, erster Band.

Mainz 1785. 8. 32 Bogen. 920 | 142

Zweyter Band. Mainz 1787. 30 Bogen. 550 | 200

XIV. Auswahl kleiner Werke des Hn. von Montesquieu. Mainz 1785. 8. 18 Bogen.

315 | 408

XV. Johnson the prince of Abitinia a Tale.

Menz 1785. 8. 18½ Bogen. 132 | 106

XVI. Johnsons Prinz von Abisinien, aus dem Englischen. Mainz 1785. 8. 18½ Bogen.

910 | 256

XVII. Ferguson Institutes of moral Philosophy. Menz 1786. 8. 14 Bogen.

500 | 275

XVIII. Kahvel. Schlüssel zur allerältesten Geschichte der Welt, und Beweis der Uebereinstimmung aller Religionen mit Moses. Frankf. bey Varrentrapp 1786.

8. 7½ Bogen. 324 | —

XIX. Vauvenargues. Einleitung zur Kenntniss des menschlichen Geistes etc.

Mainz 1788. 8. 18 Bogen. 750 | 226

XX. Pope's poetical Works. Menz 1787.

gr. 8. 33 Bogen. 1030 | 21

XXI. Pope's Essay on Man. Menz 1786.

gr. 8. 3 Bogen. — | 231

Holländisch Postpapier. — | 84

XXII. Nau. Beyträge zur Naturgeschichte des Mainzer Landes, erstes Heft Mainz

1787. 8. 7½ Bogen. 104 | 149

Zweytes Heft 1788. 8. 6 Bogen. 305 | 149

XXIII. Ueber den heutigen Zustand der Fischerey in einigen Gegenden Deutsch-

lands. Mainz 1788. 8. 1 Bogen. 200 | —

XXIV. Hawkesworth Almorán and Hamet an oriental tale. Menz 1785. 8. 10 Bogen.

600 | 100

XXV. The Vicar of Wakefield a Tale. Menz 1787. 8. 17 Bogen.

513 | 100

XXVI. Synopsis methodica quadrupedum oviparorum seu amphibiorum. Moguntiae

1790. 8. 2½ Bogen. 100 | 230

XXVII. Dietler. Gerechtigkeit gegen Thiere. Mainz 1787. 8. 6 Bogen.

— | 211

II. Neue Kupferstiche.)

Portrait des Herrn Prof. C. L. Reinhold 10 Zoll hoch 7 Zoll breit, gezeichnet und gestochen von J. H. Lips. Dieses meisterhaft gearbeitete Blatt ist im Industrie-Comtoir zu Weimar, und bey Hn. Hofcomissair Fiedler in Jena für 16 gr. zu haben.

III. Bücher so zu verkaufen

Nachstehende Bücher sind um beygesetzte Preise (den Laubthaler zu 1 Rthlr. 15 gr.) zu verkaufen:

Deutsche Acta Eruditorum oder Geschichte der Gelehrten,

welche den gegenwärtigen Zustand d. Gelehrsamkeit in Europa begreifen. Lpz. 1712 - 1739. 240 Thle. mit

240 Portraits von Gelehrten. 8. nebst der Fortsetzung unter dem Titel: Zuverlässige Nachrichten von dem

gegenw. Zustande, Veränderung u. Wachsthum der Wissensch. Lpz. 1740 - 1757. 216 Thle. (Die Portraits gehen nur bis 72sten Thle.) 8 Rthlr. 16 gr.

2. Helvetius Discurs über d. Geist des Menschen. Lpz. 1787. 16 gr.

3. Lessings antiquar. Briefe. 2 Thle. 1 Rthlr.

4. Schillers Damenkalender f. 1793. 16 gr.

5. Zamori, ein Gedicht in 10 Gef. von F. v. Kleist, auf holl. Pap. 14 gr.

6. v. Zimmermann Fragmente über Friedrich d. Großen. 3 Bde. 1790. 1 Rthlr. 12 gr.

7. Campers Vorlesungen geh. in d. Amsterdamer Zeichenschule, mit 11 Kupfert. 4. Berlin 1793. 1 Rthlr. 4 gr.

8. Eulers Briefe an eine deutsche Prinzessin über Gegenstände der Physik u. Naturlehre. 3 Bände 1 Rthlr. 12 gr.

(2) K 2

9. Ge-

9. Geschichte des Thomas Jones eines Findelkindes, überf. v. Bode. 6 Thle. Lpz. 1790. 3 Rthlr. 16 gr.
 10. Clarissa von Richardson. Göttingen 1750. 1. 6r Th. 2 Rthlr. 20 gr.
 11. Sämmtliche dramatische Schriften von Brandes. 3 Bde. Hamb. 1790. 3 Rthlr. 12 gr.
 12. Die Blaue Bibliothek aller Nationen. 9 Bde. mit Kupf. 4 Rthlr. 4 gr.
- NB. Man wendet sich in frankirten Briefen an Hn. Hof-
commissair Fiedler in Jena.

IV. Vermischte Anzeigen.

Antwort auf Hn. Prof. Bürgers Erinnerung über unsere
Ankündigung von B. Franklins kleinen Schriften.

Hr. Prof. Bürger in Göttingen erinnert im Intelligenz-
blatte der *Allg. Literat. Zeitung* No. 20., gegen unsere,
unterm 2. Jan. d. J. eben daselbst angekündigte Ueberse-
tzung v. B. Franklins kleinen Schriften, „dass Er bereits
„in Girtanners politischen Annalen Sept. No. 1. 1793. an-
„gezeigt habe, dass er sich mit eben dieser Arbeit beschäf-
„tigen werde“; und traut uns mit Recht so viel Zartge-
fühl zu, dass wir diese Unternehmung nicht würden ge-
macht haben, wenn wir etwas von seinen Vorhaben gewusst
hätten. Dies ist auch wirklich der Fall; denn weder wir,
noch Hr. Schatz in Gotha, der auf unsre Bitte die Bear-
beitung des Werks übernahm, noch einige andere hiesige
Gelehrte, die wir ausdrücklich darum befragten, wussten
etwas von Hn. Prof. Bürgers Anzeige, als wir das Werk
unternahmen. Wir würden vielmehr im Gegentheile
nicht allein aus Zartgefühle und billiger Schonung der Un-
ternehmungen eines Anderen, sondern selbst aus merkan-
tellischen Grundfätzen des Buchhandels, die Unternehmung
gar nicht gemacht haben. Wir bedauern daher sehr, dass
Hr. Prof. Bürger zu seiner Anzeige *Girtanners polit. An-
nalen*, allein, und nicht auch das *Intelligenzblatt der
Allg. Lit. Zeitung*, wo man dergleichen literarische Nach-
richten hauptsächlich sucht und findet, und wo sie auch uns
und allen den Gelehrten, die wir befragten, gewiss nicht
entgangen seyn würde, wählte; so wie nicht minder,
dass wir nunmehr, da die Sache schon so weit gediehen,
dass das Werk größtentheils schon abgedruckt ist, und
zur Ostermesse fertig wird, nicht mehr zurücktreten kön-
nen; wie wir sonst gern, wenn noch res integra gewesen
wäre, würden gethan haben.

Wir hoffen indeffen, dass, wenn Hr. Prof. Bürger
auch seine Uebersetzung von Franklins kleinen Schriften
noch liefert, beyde Ausgaben dem Publico dennoch ange-
nehm und von Werthe seyn sollen. Hr. Schatz hat der uns-
rigen durch seine vortrefliche Bearbeitung, und die vielen
wichtigen Nachträge und Ergänzungen, sowohl in Frank-
lins Leben mit Dr. Stäbers Vollendung, als auch in den kl.
Schriften selbst durch erläuternde Anmerkungen und kleine
Zusätze eine eigene Originalität gegeben, und die Samm-
lung der kl. Schr. selbst bey weitem reichhaltiger als die
beyden Englischen Ausgaben gemacht, und sie so sehr ver-
mehrt, dass man sie fast gar nicht für eine Uebersetzung der
englischen Sammlungen, sondern mehr für ein ganz neues
Werk halten kann.

Auch in Betreff von Franklins Bildnisse haben wir uns
bemüht, den Wunsch der Verehrer dieses großen Mannes
möglichst zu befriedigen. Wir haben nemlich, weil Frank-
lins Portraits von einander abweichen, für die zwey Bände,
welche unsre Ausgabe enthält, dasselbe auch zweymal nach
zwey sehr guten Originalien stehen lassen; das eine Blatt
nemlich, nach einer von ihm in Paris gemachten Zeichnung;
das andere nach einem sehr schönen Englischen Medaillon
en Biscuit, welches wir von der Hand eines würdigen Man-
nes mitgetheilt erhielten, der Franklin bey seinem letzten
Aufenthalte in London persönlich kennen lernte, mit ihm
umging, und uns versicherte, dass es ihm ganz vollkom-
men gleiche.

Kurz, diese Sorgfalt welche wir anwandten, unsre Aus-
gabe von Franklins Leben und so reizenden kleinen Schrif-
ten die möglichste Vollkommenheit zu geben, wird wenig-
stens beweisen, dass wir diese schöne Verlassenschaft des
größten Mannes nach Verdienste zu schätzen wussten, und
sie nicht auf eine gemeine fabrikenmäßige Art behandelten;
auch sie eben deshalb der Aufmerksamkeit des Publikums
gewiss werth machen.

Weimar, den 12. März 1794.

F. S. priv. Industrie-Comtoir.

Stz. 1. 203

Erklärung.

Weil, so viel mir wissend ist, Niemand als ich *) über
das bisher in der hiesigen Hofapotheke unter dem Namen
phosphorsaures Quecksilber bereitete Salz eine chemische
Untersuchung öffentlich bekannt gemacht hat; so glaube
ich mir auch den vermeinten Irrthum eigentlich zuschrei-
ben zu müssen, wovon im 23 St. des Int. Bl. der A. L. Z.
1794. S. 184. die Rede ist, ob mich gleich derjenige, der
meine Untersuchung gelesen und verstanden hat, keines-
weges eines Irrthums beschuldigen kann, da ich eben so,
wie die Hn. Hermbstädt, Westrumb, Wiegleb und Troms-
dorff wirklich Quecksilber darin gefunden habe. Für reines
phosphorsaures Quecksilber konnte ich es aber nicht aner-
kennen, weil mir meine Untersuchung zeigte, dass es eine
Mischung aus einem kleinen Antheil schwerauflöslichen
phosphorsauren Quecksilber, freyer Phosphorsäure, micro-
cosmischen Salze und etwas Quecksilbervitriol sey. Meine
damit unternommene Untersuchung beabsichtigte weiter
nichts, als zu erfahren, ob aus reiner Phosphorsäure und
rothem Quecksilberkalk durch unmittelbare Auflösung ein
trocknes im destillirten Wasser leicht auflösliches Quecksil-
berfals dargestellt werden könne, welches verschiedenen
meiner auswärtigen Freunde und mir selbst nicht gelingen
wollte, da es doch nach des Hn. Prof. Fuchs Vorschrift
allerdings geschehen musste. Werden mich also die oben
angeführten Chemiker überzeugen, dass auf diese Art wirk-
lich ein trocken in destillirten Wasser leicht auflösliches
Salz hervorgebracht werden kann, — dann erst wird man
mich eines Irrthums beschuldigen können.

Jena im März 1794.

Göttling.

*) Taschenbuch für Scheidekünstler 1794. S. 176.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 34.

Sonabends den 12^{ten} April 1794.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Verzeichniß

der auf der Universität zu Jena für das halbe Jahr von Ostern 1794. bis Michaelis angekündigten Vorlesungen.

Der Anfang derselben ist ohne Aufschub auf den 19ten May angesetzt.

I. GOTTESGELEHRTHEIT.

Einleitung ins alte Testament, trägt Hr. Prof. Paulus n. Bauer vor.

Die Briefe an die Corinthen mit den übrigen Paulinischen und Katholischen Briefen erklärt Hr. GKR. Griesbach; Hr. Prof. Paulus die Paulinischen Briefe. Die Epistel an die Römer Hr. Adj. Haller, das Evangelium, die Briefe und die Offenbarung Johannis Hr. M. Lunge. Vom A. T. erklärt der Hr. Prof. Ilgen, Hr. Adj. Haller, u. Hr. M. Jacobi die Psalmen. Hr. M. Jacobi auch das Buch Hiob.

Dogmatik lehrt Hr. D. Schmid n. Morus, Hr. Prof. Paulus n. Döderlein u. Junge.

Theolog. Moral lehrt Hr. D. Schmid n. f. Lehrbuch.

Den zweyten Theil der Kirchengeschichte trägt Hr. GKR. Griesbach nach Schröckh vor.

Pastoraltheologie lehrt Hr. D. Schmid u. Hr. Superint. Oemler n. ihr. Lehrb.

Katechetik lehrt Hr. D. Schmid; auch wird derselbe im Katechisiren seine Zuhörer üben. Auch hält Hr. Superint. Oemler katechetische Uebungen.

Homiletische Uebungen hält Hr. D. Schmid u. Hr. Prof. Paulus.

II. RECHTSGELEHRTHEIT.

Naturrecht f. Philosophie.

Eine kurze juristische Methodologie trägt während den Ferien Hr. Prof. Hufeland vor.

Juristische Encyclopädie u. Methodologie lehrt Hr. D. Becker nach Schott.

Rechtsgeschichte und Encyclopädie lehrt Hr. Prof. Hufeland n. Reitemeier.

Rechtsgeschichte besonders trägt Hr. GJR. Walch n. f. Lehrbuch vor.

Juristische Literatur Hr. D. Moreau.

Institutionen trägt vor Hr. Hfr. Reichard n. Heineccius. Hr. D. Becker n. Höpfner.

Pandekten lehrt Hr. D. v. Eckardt n. Hellfeld. Die Materie von den Vormundschaften wird derselbe öffentlich vortragen.

In öffentlichen Vorlesungen wird Hr. Hfr. Reichard exogetische Vorlesungen über die Röm. Rechtsbücher halten.

Protestantisches und Katholisches Kirchenrecht trägt Hr. Hfr. Schnaubert n. f. Lehrb. vor.

Deutsches Staatsrecht lehrt Hr. Hfr. v. Schellwitz n. Pütter. Öffentlich wird derselbe die goldne Bulle erläutern.

Lehnrecht trägt Hr. Hfr. Schnaubert n. Böhmer vor.

Das deutsche Privatrecht lehrt Hr. GJR. Walch u. Hr. D. Schröter n. Selchow.

Das peinliche Recht lehren Hr. GHR. v. Eckardt, Hr. GJR. Walch, Hr. Hfr. Reichard u. Hr. D. Schröter, alle n. Koch. Die Lehre von der Zurechnung wird der Hr. GHR. v. Eckardt in öffentlichen Vorlesungen besonders erörtern.

Sächsisches Recht trägt Hr. D. Schröter n. Schott vor.

Wechselrecht Hr. D. Werther n. Heineccius.

Kriegsrecht ebenderelbe n. sein. Lehrb.

Ueber den sogenannten kleinen Struw hält Hr. D. Werther u. Hr. D. v. Hellfeld Vorlesungen.

Ueber die gerichtlichen Klagen hält Hr. GJR. Walch öffentliche Vorlesungen; auch wird Hr. Prof. Schmidt die Lehre von den gerichtl. Klagen und Einreden mit Uebungen verbunden n. f. fcl. Vat. Handbuch vortragen.

Die Theorie des Processes mit prakt. Uebungen verbunden trägt Hr. Hfr. v. Schellwitz n. Knorr u. Hommel vor, Hr. Prof. Schmidt lehrt die Theorie besonders öffentlich.

Den Reichsprocess trägt Hr. Hfr. Schnaubert n. Pütter vor.

Anleitung zum Process durch praktische Uebungen gibt Hr. D. Völker.

Die Referirungskunst lehrt Hr. GHR. v. Eckardt, Hr. GJR. Walch n. sein. Lehrbuch u. Hr. D. Völker n. Danz und Hommel.

Zur außergerichtlichen Praxis giebt Hr. D. Moreau Anleitung.

Ein Disputatorium hält Hr. GJR. Walch.

Examinatoria n. Hellfelds Lehrb. d. Pandecten halten Hr. D. Schröter, Hr. D. Völker, Hr. D. Werther, Hr. D. v. Hellfeld u. Hr. D. Becker.

III. ARZNEYGELAHRTHEIT.

In öffentl. Vorlesungen wird Hr. GHR. Gruner den Nonnus erläutern.

Medicinische Literaturgeschichte trägt Hr. GHR. Gruner nach Ackermann und Metzger vor.

Osteologie trägt Hr. D. Schenke n. Loder und Hr. D. Bretschneider vor.

Physiologie lehrt Hr. Hfr. Stark.

Pathologie lehrt Hr. GHR. Nicolai, Hr. GHR. Gruner Hr. R. Hufeland n. Gaubius u. Hr. D. Bretschneider.

Semiotik lehrt Hr. GHR. Gruner n. sein. Handbuch.

Allgemeine Therapie trägt Hr. GHR. Nicolai und Hr. GHR. Gruner n. Ackermann vor.

Arzneymittellehre lehrt Hr. KR. v. Hellfeld n. Spielmann, Hr. D. Bretschneider, Hr. D. Stark in Verbindung mit der *Recipirkunst* u. Hr. D. Succow n. Mönch; öffentlich wird letzterer die *Toxicologie* vortragen.

Pharmacie in Verbindung mit der *Recipirkunst* trägt Hr. Prof. Fuchs n. Hagen vor. Auch wird derselbe öffentliche Vorlesungen über die *Pharmacologia* n. Hermbstädt und der *Lehre von den Mineralwässern* halten.

Pharmacie besonders trägt Hr. Prof. Götting n. Gren vor.

Diaetetik lehrt Hr. GHR. Gruner n. Richter u. Zückert u. Hr. KR. v. Hellfeld n. Richter.

Specielle Therapie trägt Hr. Hofr. Stark vor.

Chirurgie lehrt Hr. Hfr. Loder u. Hr. Prof. Hallbauer. Hr. D. Stark wird die *Krankheiten der Augen* besonders vortragen, u. Hr. Dd. Köhler die *Bandagenlehre* und auch zur Uebung chirurgischer Operationen Anleitung geben.

Die *Heilung der venerischen Krankheiten* trägt Hr. KR. v. Hellfeld u. Hr. D. Bretschneider besonders vor.

Die *Geburtshülfe* lehrt Hr. Hfr. Loder n. Stein u. Hr. Prof. Hallbauer. Auch wird Hr. D. Stark sie nach Röderer lesen und die *Krankheiten der Weiber und Neugeborenen* mit vortragen.

Populäre Medicin trägt Hr. D. Bretschneider vor.

Ueber die *Kunst das Leben zu verlängern*, über *physische Erziehung* und über die *Lehre von der Erhaltung des Lebens* bey plötzlichen tödtlichen Anfällen und *Wiederbelebung* bey unnatürlicher Todestart wird Hr. R. Hufeland öffentliche Vorlesungen halten.

Die *Kunst Recepte zu schreiben* lehrt Hr. GHR. Nicolai, Hr. Prof. Hallbauer, u. Hr. D. Bretschneider.

Medicinische Politik u. gerichtliche *Arzneywissenschaft* lehrt Hr. GHR. Gruner n. Hebenstreit u. Metzger. Die gerichtl. *Arzneywiss.* besonders trägt Hr. Prof. Hallbauer vor.

Hr. Hfr. Loder n. Hr. R. Hufeland werden die *medizinischen und chirurgischen klinischen Uebungen* fortführen zu dirigiren. Ebenfalls wird Hr. Hfr. Stark mit seinem Un. Petter die *zweite klinische Anstalt* dirigiren.

Bei den *Uebungen in der Geburtshülfe* im herzoglichen Krankenhaus wird Hr. Hfr. Loder die Aufsicht führen, auch wird Hr. Dd. Köhler Anleitung dabey geben.

Ein *Disputatorium* hält Hr. GHR. Gruner. Ein *Examinatorium* Hr. D. Bretschneider.

IV. PHILOSOPHIE.

Philosophische Encyclopädie trägt Hr. Adj. Kirsten n. Dictaten vor.

Theoretische Philosophie lehrt Hr. Prof. Fichte.

Logik allein trägt Hr. Prof. Schmid und Hr. M. Heusinger n. Dictaten vor. *Logik* und *Metaphysik* lehrt Hr. Hfr. Hennings, Hr. Hfr. Ulrich n. ihr. Lebrb. Hr. Prof. Niethammer u. Hr. Adj. Forberg n. Dictaten.

Metaphysik besonders lehrt Hr. Prof. Schmid n. Dictaten.

Empirische Psychologie lehrt Hr. Hfr. Hennings.

Allgemeine praktische Philosophie lehrt Hr. Prof. Fichte. Die *Lehre von den Pflichten der Gelehrten* wird ebenders. in öffentl. Vorlesungen abhandeln.

Philosophische Moral m. *Politik* verbunden lehrt Hr. Hfr. Ulrich n. f. Lebrb. Hr. Prof. Niethammer wird die *philosoph. Moral* besonders vortragen. *Moral* u. *Naturrecht* zusammen lehrt Hr. Mag. Hederich.

Die *Lehre von der Freyheit des Willens* wird Hr. Adj. Forberg in öffentlichen Vorlesungen vortragen.

Naturrecht lehrt Hr. Hofr. Hennings n. Höpfner, Hr. Hofr. Ulrich n. f. Lebrb. u. Hr. Prof. Schmid n. Hoffbauer.

Politik lehrt Hr. Prof. Hufeland n. Dictaten.

Pädagogik trägt Hr. Adj. Kirsten vor.

Geschichte der Philosophie der Griechen n. Dictaten trägt Hr. Adj. Tennemann vor.

Aesthetik n. Eschenburg lehrt Hr. Hofr. Ulrich u. während den Ferien wird derselbe von der *Natur* u. *Beschaffenheit der Aesthetik* handeln. Hr. Mag. Heusinger lehrt *Aesthetik* n. Dictaten.

Öffentlich wird Hr. Hofr. Ulrich über die *eigenthümlichen Sätze Kants* Vorlesungen halten. Hr. M. Hederich u. Hr. Mag. Heusinger werden über *Kants Relig. innerh. den Grenzen der bloßen Vern.* öffentlich commentiren.

Ein *Disputatorium* hält Hr. Hofr. Ulrich.

V. MATHEMATIK.

Reine Mathematik lehren Hr. Prof. Voigt und Hr. Prof. Fischer n. ihr. Lebrbüch. Ersterer wird zugleich den *Infinitesimal-Calcul* u. dessen *Anwendung in der Algebra* lehren.

Beide tragen gleichfalls auch die *angewandte Mathematik* n. ihr. Lebrb. vor.

Algebra mit der *Differential* u. *Integralrechnung* wird Hr. Prof. Fischer n. fm. Lebrb. vortragen.

Civil-Baukunst trägt Hr. KR. Succow vor. Auch will sie und andre Theile der angew. Mathem. Hr. M. v. Gerstenbergk vortragen.

Anleitung zur *praktischen Messkunst* giebt Hr. M. v. Gerstenbergk.

VI. NATURWISSENSCHAFTEN.

Botanik lehrt Hr. Prof. Batsch n. f. Lebrb. u. Hr. D. Schenk.

Naturgeschichte trägt ebenfalls Hr. Prof. Batsch n. f. Lebrbuch vor. Auch wird derselbe noch *Mineralogie* besonders

ders nach Dictaten vortragen und seinen Vortrag über diese Wissenschaften durch den Gebrauch des herzogl. botanischen Gartens und Museums und des Museums der physikalischen Gesellschaft erläutern.

Hr. D. Schenk stellt *botanische Excursionen* an.

Mineralogie, Geognosie und unterirdische Geographie trägt Hr. Adj. Lenz n. f. Lehrb. vor. Auch lehrt eben derselbe die *Geschichte der Intestinalwürmer* und der den Menschen, Gärten und Aeckern schädlichen Insecten.

Experimentalphysik lehrt Hr. KR. Succow, Hr. Prof. Voigt u. Hr. Prof. Fischer nach Erxleben.

Physisch mathematische Geographie lehrt Hr. Prof. Voigt öffentlich.

Experimentalchemie trägt Hr. Prof. Götting vor.

Hr. M. Scherer wird *populäre Chemie* n. Götting lehren und über einige *gemeinnützige chemische Gegenstände* öffentliche Vorlesungen halten.

VII. OEKONOMISCHE WISSENSCHAFTEN.

Oekonomie im Allgem. trägt Hr. KR. Succow öffentlich vor.

Ebenderseibe wird auch die *Cameralwissenschaften* vortragen.

VIII. HISTORISCHE WISSENSCHAFTEN.

Allgem. Literaturgeschichte bis zum fünften Jahrhundert erzählt Hr. Hofr. Schütz nach dem von ihm herauszugebenden Entwurfe.

Allgemeine Weltgeschichte erzählt Hr. Hofr. Heinrich n. Schlözer u. Hr. Prof. Woltmann.

Römische Geschichte u. Antiquitäten trägt Hr. Hofr. Schütz nach Gruner's Lehrbuche vor.

Europäische Staatengeschichte erzählt Hr. Prof. Woltmann n. Spittler u. Hr. D. Mereau n. Meusel.

Die Geschichte K. Karl I. v. England trägt Hr. Prof. Woltmann vor.

Deutsche Reichsgeschichte erzählt Hr. Hofr. Heinrich u. Hr. Prof. Hufeland n. Pütter.

Statistik trägt Hr. Hofr. Heinrich vor.

Diplomatik lehrt Hr. D. Mereau n. Gatterer.

IX. PHILOLOGIE.

Das Hebräische lehrt Hr. Prof. Ilgen u. Hr. Adj. Haller n. Schröder; ersterer wird dabey die Sprüchwörter Salom. analysiren und letzterer das Buch der Richter.

Das Arabische wird Hr. Prof. Ilgen n. Michaelis u. Paulus lehren; Hr. Adj. Haller lehrt ebenfalls das *Arab.*, *Chaldäische* u. *Syrisch* n. Paulus und Michaelis.

Auch erbiethet sich Hr. Adj. Forberg u. Hr. M. Jacobi zum Unterricht in der *hebräischen, syrischen und arabischen Sprache*.

Hr. Hofr. Schütz wird öffentlich einige *Pindarische Oden* erklären.

Hr. M. Jacobi wird die *Iliade* vorzüglich in Rücksicht auf die *Mythen* erklären.

Hr. Hofr. Schütz wird *auserlesene Oden, Satyren und Briefe* des Horaz erklären. Hr. Hofr. Ulrich erklärt *Cicero. quæst. Tuscul. n.* Wolfs Ausgabe u. Hr. M. Hederich *Tacitus Annalen*.

Hr. Prof. Ilgen erbiethet sich zu *lateinischen Sprachübungen* durch *Schreiben und Disputiren*.

* * *

Hr. Hofr. Schiller wird seine *Vorlesungen* nach seiner *Zurückkunft* bekannt machen.

X. NEUERE SPRACHEN.

Im *Französischen* gibt Hr. Lect. Boulet, Hr. Lect. Pierron, Hr. Dürr und Hr. Quant Unterricht.

Hr. L. Pierron wie auch Hr. de Valenti gibt in der *italienischen Sprache* Unterricht.

Im *Englischen* unterrichtet Hr. Lect. Nicholson.

XI. FREYE KÜNSTE.

Im *Reiten* unterrichtet Hr. Stallmeister Seidler.

Im *Fechten* Hr. Hauptmann v. Brinken.

In der *Musik* die Hn. Schieck, Eckhardt u. Richter.

Im *Zeichnen* Hr. Zeichenmeister Oehme.

Im *Tanzen* Hr. Tanzmeister Hefz.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Von den vor kurzem in London erschienenen *Memoirs of Mrs. Coghlan* etc. wird in untenstehender Handlung von einem berühmten Schriftsteller eine deutsche Uebersetzung unter dem Titel: *Memoiren der Miss Coghlan* (Tochter des verstorbenen Mayor Moncrieffe;) untermischt mit vielen Anekdoten aus dem amerikanischen und dem jetzigen französischen Kriege, so wie von vielen noch lebenden und verstorbenen hohen und berühmten Personen: von ihr selbst geschrieben, in 2 Bänden in 8. veranstaltet.

Berlin den 12 März 1794.

Königl. preufs. akadem. Kunst- u. Buchhandlung.

III. Auctionen.

Montag den 28ten des Aprils, und die darauf folgenden Tage werden dahier in dem ehemaligen Altenmünsterkloster

- 1) der ganze Verlag des bey kurfürstlicher Universität angestellten Lehrers der englischen Sprache, und Buchdruckers Schiller, davon das hier beygefügte Verzeichniß das Nähere ausweist, sodann
- 2) zwey ganz neue Buchdruckerpressen mit den dazu gehörigen Lettern und andern Zubehörungen, und
- 3) verschiedene andere Effecten zur öffentlichen Versteigerung gebracht, und an die Meistbietenden gegen baare Bezahlung überlassen werden. Wobey noch bekannt gemacht wird, daß der Schillerische ganze Verlag überhaupt, oder jeder Verlagsartikel insbesondere, nachdem sich Liebhaber einfinden werden, abgegeben werden soll.

Mainz den 14ten März 1794.

Schlebusch,
der kurfürstl. Universität Sind. et Secret.
Ver.

Verzeichnifs
der Werke des Schillerischen Verlags.

	Zahl der Exemplare an Druck-Schreib- papier- papier.	
I. <i>Fenelon</i> (François de Salignac de la Motte) Dialogues des morts anciens et moder- nes. (franz. und deutsch) Mainz 1789. 8. 43 Bogen.	750	150
II. <i>Fenelon</i> (französisch und englisch). Mainz 1789. 8. 43 Bogen.	753	266
III. Collection of moral Tales and Essays etc. Menz 8.		
Volume I. 1785. 30 Bogen.	530	189
Volume II. 1787. 30½ Bogen.	547	273
Volume III. 1788. 30 Bogen.	625	36
IV. The Oeconomy of human life. Menz 1785. 8. 17 Bogen.	325	177
V. Haushaltungskunst des menschlichen Lebens aus dem Englischen. Mainz 1735. 8. 18 Bogen.	300	144
VI. The Oeconomy of human life, Haus- haltungskunst des menschlichen Lebens, englisch und deutsch. Mainz 1785. 8. 36 Bogen.	313	174
VII. Manuel de tous les ages ou economie de la vie humaine, franz. und deutsch. Mainz 1789. 12. 16 Bogen.	715	250
VIII. <i>Julio de Roubigne</i> , a Tale in a series of letters. Menz 1786. 8. 21 Bogen.	680	120
IX. <i>Anson</i> a voyage round the world in the years 1740. 41. 42. 43. 44. Menz. 1788. 8. 33 Bogen.	398	222
X. An Anthology or a Choice Collection of instructive fables, tales etc. Menz 1786. 8. 31½ Bogen.	800	—
XI. Anthologie oder Sammlung auserlese- ner und lehrreicher Fabeln, Erzählung etc. aus dem Englischen. Mainz 8. 35½ Bogen.	1150	100
XII. A poetical Anthology or a Choice Collection of fables, eclogues, epistles etc. Menz 1788. 8. 36 Bogen.	1100	41
XIII. Moralische Versuche und Erzählun- gen aus dem Englischen, erster Band. Mainz 1785. 8. 32 Bogen.	920	142
Zweiter Band. Mainz 1787. 30 Bogen.	550	200
XIV. Auswahl kleiner Werke des Hn. von <i>Montesquieu</i> . Mainz 1785. 8. 18 Bogen.	315	408
XV. <i>Johnson</i> the prince of Abissinia a Tale. Menz 1785. 8. 18½ Bogen.	132	106
XVI. <i>Johnsons</i> Prinz von Abissinien, aus dem Englischen. Mainz 1785. 8. 18½ Bogen.	910	256
XVII. <i>Ferguson</i> Institutes of moral Philo- sophy. Menz 1786. 8. 14 Bogen.	580	275

	Zahl der Exemplare an Druck-Schreib- papier- papier.	
XVIII. <i>Kahrel</i> Schlüssel zur alleräitesten Geschichte der Welt, und Beweis der Uebereinstimmung aller Religionen mit Moses. Frankf. bey Varrentrapp 1786. 8. 7½ Bogen.	324	—
XIX. <i>Vauvenargues</i> Einleitung zur Kennt- niss des menschlichen Geistes etc. Mainz 1788. 8. 18 Bogen.	750	226
XX. <i>Pope's</i> poetical Works. Menz 1787. gr. 8. 33 Bogen.	1030	21
XXI. <i>Pope's</i> Essay on Man. Menz 1786. gr. 8. 3 Bogen.	—	231
Holländisch Postpapier.	—	84
XXII. <i>Nau</i> Beyträge zur Naturgeschichte des Mainzer Landes, erstes Heft Mainz 1787. 8. 7½ Bogen.	104	149
Zweytes Heft 1788. 8. 6 Bogen.	305	140
XXIII. Ueber den heutigen Zustand der Fischerey in einigen Gegenden Deutsch- lands. Mainz 1788. 8. 1 Bogen.	200	—
XXIV. <i>Hawkesworth</i> Almorán and Hamet an oriental tale. Menz 1785. 8. 10 Bogen.	600	100
XXV. <i>The Vicar of Wakefield</i> , a Tale. Menz 1787. 8. 17 Bogen.	513	100
XXVI. Synopsis methodica quadrupedum oviparorum seu amphibiorum. Moguntiae 1790. 8. 2½ Bogen.	100	230
XXVII. <i>Dietler</i> Gerechtigkeit gegen Thiere. Mainz 1787. 8. 6 Bogen.	—	211

III. Bücher so zu verkaufen.

Dictionnaire historique et critique, p. Bayle 6eme
Edit. T. I-IV. Basle 1741. 4 Fzbd. 15 Rthlr. — Baylens
hist. krit. Wörterbuch 1-4 Th. v. Gottsched. Lpz. 1741.
4 Frzbd. 15 Rthlr. — Em. v. Meteren histor. Beschreib.
des Nederland. Kriegs 1-5 Theil Amst. 1627. m. K.
2 Pgmtdbände. 3 Rthl. — Histoire de Guillaume III Roy
d'Angleterre. p. Medailles; rec. p. N. Chevalier à Amst.
1692. m. K. Fzbd. 2 Rthlr. — v. Meteren Besch. aller
Kriegshändel, so sich in Niederdeutschland zugetragen m. K.
1597. Schwlbb. 1 Rthlr. — Negociations secretes touchant
la paix de Münster et d'Osnabrug T. I et II à la Haye.
1725. 2 Fzbd. 2 Rthlr. — Vorstehende Bücher sind zu
haben bey Hn. Kammerkancellist Schneegass in Altenburg.
Die Zahlung geschieht in Conv.-Species à 1 Rthlr. 8 gr.
Briefe und Gelder erwartet man postfrey.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 35.

Sonnenabends den 12^{ten} April 1794.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Vermischte Nachrichten.

Paris, d. 29. Nivose (18. Jan.) 1794. — Für die alte Literatur ist hier bey der jetzigen Gährung und Verwirrung durchaus nichts zu machen. Noch hat die vereinigte Comité der Erziehung und Gesetzgebung bis jetzt nicht einmal entscheiden wollen, ob den Griechischen und Römischen Classikern ferner beym öffentlichen Unterricht in dem für die Republik zu entwerfenden Normalplan ein Platz zu gestatten sey, oder nicht? Doch hat Thuriot einer der wenigen, die selbst mit Gefahr, für Moderantisten gehalten zu werden, die Wahrheit nicht verschweigen, sich erst in der gestrigen Sitzung sehr stark gegen diesen Barbarismus erklärt. „Un esprit devastateur, sagte er unter andern, a repandu cette fureur funeste, que les sciences et les arts sont le fleau de l'humanité. Mais la liberté n'existe véritablement, que là où la vertu est respectée, les lois strictement exécutées, les sciences et les arts cultivés.“

Erscheint ja noch etwas in diesem Pache, so muß es durch genauere Beziehungen auf die herrschende Denkart Eingang finden können. Hieher gehören z. B. die *Oeuvres posthumes d'Athanasie Auger*, von welchen nun der 4te und 5te Band à Paris, chés les Directeurs de l'imprimerie du Cercle social, rue du theatre Français n. 4. erschienen ist. Sie führen, wie sie schon aus den ersten Theilen wissen, auch noch den gemeinschaftlichen Titel: *De la constitution des Romains sous les rois et aux tems de la republique*. Auger, der grade noch zur rechten Zeit starb, um der Guillotine zu entgehn, drückte die schon so oft gepresste Citrone, *Middleton's Life of Cicero*, noch einmal in seine Schaafe, mischte seine eigenen Ingredienzen dazu, und tischte dieß seinen Lesern unter dem anlockenden Titel: *Ueber die römische Republik* in zwey Bänden nach einander auf, die nun die zwey ersten in diesen *Oeuvres posthumes* ausmachen. In den folgenden liefert er ganze Reden des Cicero als *Belege* in einer freyen Uebersetzung, wie man sie schon aus seinen Griechischen Rednern kennt. Diese zwey letzten Bände enthalten die 3, 4 und 5te Verrina, und die Reden pro Fonteio, Cluentio et lege Manilia. Die Anmerkungen sind nur sparsam eingefreuer. Hier und da ein beziehungsvoller Wink auf die Revolution, so weit Auger ihren Gang noch mit ansah.

Wie sehr man übrigens hier darauf Jagd macht, Scenen des Alterthums für das Bedürfnis des Augenblicks zu

travestiren, kann Ihnen das neueste Product unsers belobten *Cousin Jacques* beweisen. Es ist eine Oper von Lemoine componirt, mit dem Titel: *Toute la Grece, tableau patriotique*. Die Scene ist zu Corinth in dem kritischen Zeitpunkt, wo sich die Griechischen Staaten gegen ihren Unterdrücker Philipp von Macedonien conföderirt haben. Das Getümmel der Zurüstungen im Hafen; die Ankunft der Bundestruppen von den 12 Staaten, mit ihren Fahnen und republikanischen Devisen; Haufen von Knaben und Mädchen, die patriotische Hymnen abfingen; endlich eine lange Procession von Matronen und Jungfrauen, die ihre Juwelen dem Vaterlande opfern, dieß alles mit vieler Kenntniß des Costume und anständiger Pracht aufgeführt, kann die bezweckte Wirkung bey den Zuschauern nicht verfehlen. Auch muß es wirklich fast immer einen Tag um den andern in dem Theatre de l'opera National seit einigen Decaden aufgeführt werden.

Alle übrigen literarischen Producte sind entweder politische Pamphlets, oder die heftigsten Pasquille gegen den Katholicismus und seine Diener. Unter den ersten zeichnet sich durch Kraft im Inhalt und Ausdruck ein Gemälde vom jetzigen Zustande des pays de Vaud aus. Es führt den Titel: *Lettres de Jean Jacques Cart à Bernard de Muret, tresorier du pays de Vaud, sur le droit public de ce pays, et sur les evenemens actuels à Paris 1794*. 330 S. in 8. Die Herrn von Bern kommen darin mit ihren Souveränitätsrechten auf dieß interessante Stück der Schweiz sehr schlimm weg. Es werden diplomatische Beweise gegen sie geführt. Man begreift leicht die politische Tendenz dieser Broschüre. Das interessanteste in diesen Briefen bleibt indess die höchstlebhafteste Schilderung der französischen *cidevans*, die in diesen Gegenden ihr Wesen treiben. Wie gefällt Ihnen zum Beyspiel diese Stelle: S. 236 „Sans doute il fut parmi les nobles françois quelques talens, quelque bravoure, quelques vertus; mais quand je les vois abandonner aux Turcs ce roi dont on a fait un Saint: aux Anglais Jean; aux Espagnols François Ier, je commence à avoir des doutes: des details le fortifient: leur conduite envers Louis XVI. les demasque tout à fait: Ce sont les plus riches des hommes!“ — Die neuesten zwey Satyren gegen die Mönche sind beyde nur aufgewärmt, finden aber doch viel Liebhaber. Man hat dem bekannten Kupferwerke, der *Histoire generale des ordres religieux* ein neues Mäntelchen nach dem Modeschnitt ungeworfen, und die alten Kupferplatten

kommen nun mit verändertem Text unter dem Titel: *Mafcarades monastiques et religieuses de toutes les nations du globe* par Giacomo Carlo Rabelli in 6 Lieferungen (jede zu 10 livr. in Subscriptionspreise) wieder heraus. Witziger und concentrirter ist eine *Histoire naturelle des moines*, écrite d'après la méthode de Buffon, ornée d'une Figure, worinnen die geistreiche Idee des deutschen Joannis Physicophili in seinen *Specimen monachologiae, methodo Linnaeana adumbratae* mit vielen Verstand aufgefasset und auf den neufränkischen Boden verpflanzt ist. Wenn dieß der edle Bern hätte voraussehn können!

Dafs nun auch der bekannte Nachfolger und Fortsetzer Buffons, der wackre *de la Cépède*, der Zudringlichkeiten derer, denen nach seiner Stelle gelüftete, nicht länger zu widerstehn im Stande gewesen ist, und seine Stelle als erster Aufseher des Nationalgartens für die Botanik und des Naturalienkabinetts an einen gewissen *Gaillon* abgetreten hat, wird Ihnen wohl auch aus den öffentlichen Zeitungen schon bekannt geworden seyn.

Schliessen Sie übrigens aus dem Umstande, daß ein Maler zulezt Präsident des Nationalconvents ist, nicht zu voreilig auf das Gedeihen der bildenden Künste unter den Flügeln Davids. Roland hatte bey allen seinen Schwächen

als Mann, doch eine große, selbst von seinen Feinden nicht abgeleugnete Virtuosität in den schönen Künsten, und er hatte daher auch die verdienstlichsten Künstler zu Aufsehern des Nationalmuseums bestellt. Diese sind nun alle durch die jacobinischen Zunftgenossen Davids zurückgedrängt, und müssen zufrieden seyn, daß man sie nicht als Rolandisten aufs Blutgerüste führt. Die Unverschämtheit, mit der David dieß neulich durch seinen Schutzpatron *Robespierre* in einen Nationaldekret gradezu erklären lies, übersteigt alle Vorstellung. Sie finden die Auszüge davon im *Moniteur*. — Endlich ist es auch wegen der in jeder Departementsstadt zu errichtenden Bibliotheken, die aus den dahin zusammengeschleppten Sammlungen der Emigrirten und aufgehobenen Klöster zusammengesetzt werden sollen, im Convent zur Sprache gekommen. Es ist nur allzuwahr, was *Couthon* im Bericht der Comité des öffentlichen Unterrichts bey dieser Gelegenheit sagte: „Ces trésors littéraires, ainsi amassés dans chaque département, restent encore la plupart entassés sans ordre comme des matériaux bruts; ils déperissent, on les expose aux dilapidations.“ Man hat vorläufig darauf angetragen, die bibliothèque départementale immer neben dem Saale des in diesem Orte bestehenden Jacobinerclubs einzurichten.

L I T E R A R I S C H E A N Z E I G E N.

I. Neue periodische Schriften.

Neuer deutscher Merkur, herausg. v. C. M. Wieland (*Weimar u. Leipzig* 8.) 1794. 1s St. (S. 1 — 112) enthält: I. Systemat. Darstellung aller bisher mögl. Systeme d. Metaphysik. II. Kurze Darstellung d. innerl. Verfassung u. äußerl. Lage v. Athen in d. Zeitraum, worinnen Aristophanes seine noch vorhand. Komödien auf d. Schaubühne brachte. III. D. Herrmannsberg. IV. Die Revolutionsdamen im neuen Paris u. alten Rom. V. An d. Freunde d. Wahrheit. VI. Einige Fabeln. VII. Anzeigen. 2s St. (S. 113 — 216) enthält: I. Beschluß d. Adresse e. Ungenannten an d. Freunde d. Wahrheit. II. Die Büsten; e. Dialog. III. Ueb. d. Gang d. Luxus in Deutschland. IV. Beschreib. d. Gemälde in d. großen Saale u. d. angrenzenden Zimmern d. Fürstl. Schlosses in Rudolstadt. V. Empfindungen b. Mölers Tode. (v. T. W. Broxtermann) VI. Fabeln. VII. Verzeichn. neuer Verlagsb. d. Steiner. Buchhandlung in Winterthur.

Bergmännisches Journal, herausgegeben v. Köhler u. Hoffmann. (Freyberg u. Annaberg b. Craz. 8.) 1793. VI. Jhrg. Juny (S. 449 — 542) enthält: I. Schreiben v. Hn. Hawkins, welches Zusätze u. Berichtigungen zu d. im 2n St. d. 3. Jhrg. v. Bergmänn. Journale beindl. Auszuge a. d. Reisejournale e. Deutschen d. Cornwall. Bergbau betr., enthält. II. Bemerkk. üb. d. zusammengesetzten Stein- u. üb. d. Gebirgsarten; v. Kommandeur Deodat de Dolomieu. (Fortf.) III. Anzeige d. Fabriken im Fürstenth. Bayreuth

welche sich mit Bearbeitung v. Mineralien beschäftigen; ihrer Produkte, deren Werth u. Preis im J. 1792. Alphabet. Verzeichn. d. im 1. Bde d. Bergmänn. Journals v. Jahre 1793. vorkommenden Abhandl., Nachrichten, u. angezeigten Schriften.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Nachricht.

Die historische politische Monatschrift auf das Jahr 1794. betreffend.

Unter obigen Titel erscheint künftig zu Ende eines jeden Monats ein Stück einer neuen Zeitschrift; deren Zweck ist, wichtige und interessante Aufsätze und Aktenstücke als Beyträge zur neuesten Politik, Geschichte und Statistik zu liefern, kurze biographische Nachrichten von berühmten, jetzt besonders interessanten Männern zu ertheilen, vorzüglich auch über manche Begebenheiten, die in den öffentlichen Blättern oft nur unvollständig erzählt werden können, neues Licht zu verbreiten, und sie in ihrem wahren Zusammenhange darzustellen. Vermeidung aller Anzüglichkeiten, alles Schimpfens, aller niedrigen Schmeicheleyen, strengste Wahrheitsliebe und Unparteilichkeit sollen die Vorzüge seyn, welche diese neue Monatschrift vor Vielen ihrer ältern Schwestern auszeichnen sollen. Von Zeit zu Zeit sollen auch Kupfer oder Karten, die auf die neueste Zeitgeschichte Bezug haben, beygefügt werden. Jedes Stück von 6 - 7 Bogen in gr. 8. mit den dazu gehörigen Kupfer kostet 8 gr. Sechs Stücke machen einen Band

aus. Jeder Jahrgang erhält ein vollständiges Register. Das Februarstück erscheint binnen 14 Tagen und das folgende zu Ende dieses Monat. —

Das erste Stück ist erschienen und in allen guten Buchhandlungen à 8 gr. zu haben. Es enthält: I. Geschichte des kürzlich in Edinburg errichteten britischen Nationalconvents. II. Graf Moyra. III. Bemerk. des K. v. Polen über den mit Rußland zu schließenden Allianztractat. IV. Note des Reichstags zu Grodno an Hrn. v. Sievers, nebst dessen Antwort. V. Allianztractat zw. Rußland und Polen. VI. Auszug aus einem Briefe aus London v. 17. Jan. 1794. VII. Verzeichniß sämtlicher Kriegsschiffe im Departem. v. Toulon. VIII. Verzeichniß aller vom 1. Febr. 1793. bis dahin 1794. eroberten Kriegsschiffe. IX. Oeffentliche Aufforderung des Erzb. v. Salzburg. X. Anekdote v. Pitt. XI. Großbritannien, im Monat Jan. 1794. XII. Einige Nachrichten und Anekdoten vom letztverstorbenen Fürsten von Anhalt-Zerbst, Friedrich August, und den durch seinen Tod entstandenen Veränderungen. XIII. Raisonnirende Beschreibung der neuen Spielkarten der französischen Republik. Nebst der in Kupfer gestochenen Abbildung derselben auf einen großen Bogen.

Von des Hrn. D. Canzler Literaturarchiv für Geschichte, Geographie, Statistik u. s. w. auf d. J. 1793. ist des 2. Bandes 28 Stück fertig geworden und für 8 gr. zu haben. Berlin, d. 9. Merz 1794.

Königl. Preuss. akadem. Kunst- u. Buchhandl. in der breiten Strafe im Hause des Kaufmanns, Hrn. Empaytaz.

Nachricht an das Publikum.

Des Hrn. D. Canzler *Allgemeines Literaturarchiv für Geschichte, Geographie, Statistik, Handlung, deren Hülfswissenschaften und Hülfsmittel, Landkarten u. s. w. auf d. Jahr 1793. betreffend.*

Der Zweck dieses überaus nützlichen Werkes ist aus den vorigen Ankündigungen bekannt. Die in öffentlichen kritischen Blättern befindlichen Anzeigen der ersten Stücke haben nicht nur den Plan des Herausgebers, sondern auch der guten Ausführung desselben nach Verdienst ungetheilten Beyfall gegeben. Um indeß ein jeden in den Stand zu setzen, selbst von dem Werthe und Nutzen des Werks urtheilen zu können, wollen wir hier eine kurze Inhaltsanzeige der darin enthaltenen Materien geben. Die beyden ersten Bände, bestehend aus 6 Heften oder aus 50 Bogen in gr. 8. enthalten außer der Vorrede und Einleitung in der ersten Abtheilung unter der Rubrik: *Fragmente oder Beyträge*. I. Verhältniß der Volksrepräsentation im Großbritannien. II. Einwohnerzahl in Pommern und Rügen von 1791. III. Adresse der schwed. Reichstände an den König und dessen Antwort. IV. Gedanken über die Unterscheidungsart einer Handschrift aus Baumwollen- oder Leinwandpapier. V. Aktenstücke zum auswärtigen Handel v. Nordamerika im J. 1791. VI. Vergleichung der Menschenzahl in den V. N. amerikanischen Staaten. VII. Liste v. holländischen Wallfischfang im J. 1791. VIII. Betrag der Einfuhr span. Wolle in England. IX. Bedingungen, unter welchen die holländ. Particuliers Waaren nach Ostindien senden dürfen. X. Finnlands Volkszahl v. J. 1790. XI.

Beschreibung der neuen Stadt Washington in Nordamerika. XII. Evaluation de la surface de la Russie. XIII. Verzeichniß der im J. 1791. aus Archangel ausgeschifften Waaren. XIV. Auszug a. d. B. Badenschen Landrechte, die Instruction der Hexenprozesse betr. XV. Nachricht von d. russ. Entdeckungen in d. Südsee. XVI. Summar. Fabrikenetat in Böhmen. XVII. Liste der im Jahr 1792. in Stertin ein- und ausgeführten Waaren. XVIII. Nachrichten von Batavia v. J. 1790. XIX. Dänische Titeltaxe im J. 1690. XX. Einige Nachrichten von W. A. Bowles. XXI. Schifffahrtsliste v. einigen Hafen der V. N. A. Staaten, v. 1791. XXII. Notes interessantes sur l'isle de Corse par Perny de Villeneuve. XXIII. Ueber die Volksmenge in Irland, 1 u. 2. Abtheilung. XXIV. Besuch des Lieutenant King bey Mr. de la Peyrouse zu Botany-Bay. XXV. Zinnge- winnung auf Malacca. XXVI. Einige Aktenstücke, Dumourier's Kriegszug in den Niederlanden und gegen Holland betreff. XXVII. Ueber die Volksmenge von Irland, dritte Abtheilung. In der 2ten Abtheilung unter der Rubrik: *Allgemeines Literaturarchiv für Geschichte u. s. w.* findet man genaue und kritische Anzeigen, zum Theil auch weitläufige Auszüge, von mehr als 60 theils in- theils ausländischen wichtigen Werken, die in die erwähnten Fächer einschlagen.

Die 3te Abtheilung unter der Rubrik: *Allgemeines Literaturarchiv für Journalistik und Miscellaneen*, enthält zum Theil sehr detaillirte Anzeigen der in mehrern in- und ausländischen Journalen und andern vermischten Sammlungen befindlichen, in oben erwähnte Fächer einschlagenden, Aufsätze, und ist besonders für diejenigen wichtig, die nicht Gelegenheit haben, diese Journale etc. selbst zu halten oder zu lesen, indem sie das Interessanteste aus denselben hier ausgehoben finden. Besonders schätzbar aber ist die 4te, der Anzeiger der neu erscheinenden Landkarten und anderer, die Geographie und Statistik betreffender Kupferstiche und Hülfsmittel gewidmete Abtheilung, indem seit einigen Jahren kein einziges kritisches Blatt, die ALZ. nicht aufgenommen, sich mit diesem so wichtigen Zweige der Geographie beschäftigt. Es sind darin über 60 Landkarten, Prospective, Grundrisse, Kleidertrachten u. s. w. angezeigt, und besonders schätzbar ist ein von Hn. Geh. Kr. Sekr. Sotzmann verfaßter kritischer Aufsatz über alle seit dem J. 1770. bis 1794. herausgekommenen Karten von Polen.

Einem jeden Hefte ist ein Notizen- u. Intelligenzblatt angehängt, in welchem theils kurze Nachrichten, oben erwähnte Wissenschaften und deren Bearbeiter betreffend, theils andere literarische Anzeigen und Ankündigungen anzutreffen sind. Wer in dasselbe etwas einrücken lassen will, zahlt für die gedruckte Zeile 1 gr.

Jeder Band kostet 1 Rth. oder jedes einzelne Heft 8 gr. Die beyden übrigen Bände, wodurch der Jahrgang 1793. geendet wird, werden zur Ostermesse 1794. erscheinen.

Der Jahrgang 1794. wird, wenn die Unterstützung des Publikums nicht ausbleibt, von der Ostermesse an von 3 zu 3 Wochen in Heften à 8 Bogen herauskommen.

Berlin, den 8. März 1794.

Königl. Preuss. Akadem. Kunst- u. Buchhandlung.

Das erste Stück der Oberrheinischen Annalen ist nun in der Zetzlerischen Buchhandlung erschienen, und enthält folgende Artikel; 1) Plan der Oberrh. Annalen. 2) Statistik des Hochstifts Fulda. 3) Statistisch-topographische Nachrichten von der Grafschaft Wittgenstein. 4) Materialien zu einer Topographie der Stadt Darmstadt. 5) Statistisch-topograph. Beschreibung der Grafschaft Hanau. 6) Ueber den Handel der Stadt Frankfurt am Main. 7) Beyträge zur Topographie der mittelrheinischen Reichsritterschaft. 8) Beyträge zur Grafschaft der ehemaligen Dynastien von Brauneck in der Wetterau. 9) Statistische Nachrichten von den beyden Grafschaften Solms-Lich und Solms-Hohenfolms. 10) Recensionen, 11) Uebersicht der Kopulirten, Gebohrnen und Gestorbenen in der Stadt Hanau in den Jahren 1783 und 1793. Es bedarf wohl keiner Versicherung, daß die Verfasser auch künftig den Beyfall zu verdienen suchen werden, den die ansehnliche Subscribentenzahl schon dem Plan zu ihrem Unternehmen zu erkennen gab. Da der Zustand des Oberrh. Creites sich nicht wenig für den gegenwärtigen Krieg interessiren muß, und alle Vorfälle desselben, sowohl zu Land, als zur See, mit einem Bezug auf sein Schicksal haben, so werden die Verfasser, die zum Theil dem rheinischen Kriegstheater nahe und mit Correspondenten von Einsicht und Redlichkeit verbunden sind, die Geschichte des bevorstehenden Feldzugs mit aller Treue der Wahrheit bearbeiten, und in jeden Monatsstück einen besondern Artikel für sie bestimmen. Die Nachrichten hängen bey ihnen nicht vom Tage ab, sie werden also von keinem Gebrauch machen, die ihnen nicht bewährte Zeugnisse der Aechtheit vorlegen können.

In Neapel ist folgendes für Freunde und Kenner der Alterthümer höchst wichtige Werk erschienen:

Recueil de Gravures d'après des Vases antiques, la plupart de style grec, trouvés en 1789. et 1790. dans des tombeaux dans le royaume des deux Siciles et principalement dans les environs de Naples tirées du Cabinet de Mons. le Chevalier Hamilton, Envoyé extraordinaire et plenipotentiaire de S. M. B. à Naples, avec des observations sur chacun des vases, par l'auteur de cette collection. Tome I. publié par Mr. Guillaume Tischbein, directeur de l'academie royale de peinture à Naples.
Folio mit französisch- und englischem Text.

Ein Werk das für die Geschichte der Kunst mit Nutzen gearbeitet wurde, und dem jungen Künstler einen unendlichen Vortheil durch Lieferung vortreflicher Muster für den gründlichsten Theil der Malerey leistet.

Da außerdem die meisten auf den Vasen gemalten Figuren auf die Geschichte und Mythologie sich beziehen, so sind wir überzeugt, daß diese Zweige der Literatur aus diesem Werke vielen Nutzen zur Erklärung mancher undeutlichen, ja sogar bis jetzt unverständlichen Stellen der alten Schriftsteller ziehen werden.

Der erste Band, welcher erst angekommen ist, enthält 63 Kupfer, und kostet 30 fl. Conv. Geld.

Liehaber, welche dieses Kunstwerk zu haben wünschen, wenden sich an die

Jägerische Buchhandlung
in Frankfurt a. M.

Von dem kürzlich zu London in 5 Bändchen erschienenen

Memoirs of Mary, a novel, by Mrs. Gunning,
wird eine bekannte Buchhandlung die deutsche Uebersetzung liefern.

Die geübte Hand des Uebersetzers bürgt für eine glückliche Darstellung der anziehenden Eigenthümlichkeiten des Originals.

Von Neckers Werke: *du pouvoir executif dans les grands états* wird nächstens eine gute neue Uebersetzung erscheinen, welche um so weniger für Etwas Ueberflüssiges angesehen werden kann, da die in Nürnberg herausgekommene Uebersetzung jenes Werks, dem Urtheile des Hn. Kunstrichters in der Allg. Lit. Zeitung (No. 63. 1794.) zufolge keinesweges im Stande ist, den Geist des Originals deutschen Lesern fühlbar zu machen. Auch von dem berühmten Werke des Herrn von Calonne *de l'état de la France present et à venir* wird gegenwärtig eine Uebersetzung veranstaltet, welches zur Vermeidung unangenehmer Collisionen hiermit angezeigt wird.

Gabler.

III. Neue Musikalien.

Auf zwölf kurze und leichte Orgelvorspiele nebst einer Orgelfonnie für die Orgel mit einem Klavier, als die erste Fortsetzung der sechs Choralvorspiele etc. nehme ich von jetzt bis zu Ende des Aprils 10 gr. Pränumeration an; den Louisd'or zu 5 Rthlr. gerechnet. Den Druck besorget Hr. Breitkopf in Leipzig in dem Format der sechs Choralvorspiele. Die Ablieferung der Exemplare erfolgt in der kommenden Leipziger Ostermesse. Bekannte und unbekannte Gönner und Freunde, die gütigst Pränumeration sammeln oder mehrere Exemplare zugleich verschreiben, erhalten das eilfte frey. Briefe und Gelder erbitte ich mir frankirt. Diese Orgelvorspiele sind in folgenden Tonarten komponirt: D dur, Es dur, F dur, G dur, A dur, B dur, C moll, D moll, E moll, G moll, A moll, ein Vorspiel ein Vorspiel auf die in phrygischer Tonart gesetzte Melodien: Es woll uns Gott gnädig etc. Aus tiefer Noth schrey etc. Da Jesus an dem Kreuze etc. und die Orgelfonnie in C dur. Alle diese Orgelstücke sind so eingerichtet, daß sie geübte Orgelspieler mit zwey oder abwechselnden Manualen vortragen und Freunden des Gesangs auch Unterhaltung am Klavier gewähren können.

Hohenstein, im Schönburgischen, in Chursachsen,
am 20 März, 1794.

Christian Gotthilf Tag,
Kantor und Musikdirector.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 36.

Sonabends den 12^{ten} April 1794.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Dem medizinischen Publikum bietet Endes Unterschriebener hiemit eine (gedruckte) Tabelle über die Blutgefäße des menschlichen Körpers auf Pränumeration an, welche das System der Blutgefäße in gewöhnlicher tabellarischer Ordnung zwar, doch mit dem Unterschiede darstellt, daß dasselbe nicht (wie es deren schon mehrere giebt) auf verschiedenen Blättern, sondern auf einer großen Tafel auseinander gesetzt ist, in der Absicht, dem Gedächtnisse ein Hilfsmittel darzureichen, das Studium der Angiologie um so leichter und dauerhafter zu vollbringen, weswegen auch in der Ausführung dieser Arbeit alles nur Mögliche angewandt worden ist; was Erfahrung den Verfasser von Mitteln gelehrt hat, dem Gedächtnisse das Auffassen und Aufbewahren des gegebenen Stoffes zu erleichtern, deren Anzeige jedoch der Raum nicht gestattet, und die am besten aus der gelieferten Arbeit selbst werden erkannt werden. — Man läßt das System der Schlagadern und das der Blutadern jedes auf einer besondern Tafel folgen, von denen jenes zuerst erscheinen soll.

Der Preis für eine Tabelle beträgt 12 gr. den Louisd'or zu 5 Rthl. Pränumeration wird angenommen bis med. Maji d. J.

Auf 8 Exemplare wird das neunte zugegeben.

Die Gelder werden postfrei eingesandt an J. J. Stahl feil. Wittwe u. Sohn in Würzburg; für Jena und die umliegenden Gegend nimmt die Cunoische Buchhandlung Pränumeration an. Würzburg d. 14 März 1794.

Joseph Adalbert Mathy.

Im Verlage der Dyckischen Buchh. zu Leipzig ist kürzlich erschienen:

Geschichte Ferdinands, Herz. v. Braunsch. Lüneburg etc. v. J. Mauvillon. 2 Thle. 8. à 2 Rthl. 4 gr.

Neue Bibliothek d. schönen Wissenschaften und der freyen Künste 52ster Band gr. 8. à 1 Rthl.

Litterarische Denkwürdigkeiten für das Jahr 1794. Erstes Quartal. gr. 8. à 20 gr.

Dieselbe Handlung hat an Hrn. Pierre François Fauche zu Hamburg abgetreten, und ist nunmehr bey ihm zu haben:

Lettres amicales du Comte de Mirabeau à M. Mauvillon à Brunvic; écrites durant les années 1786-90, et pré-

cedées d'une Notice sur ses liaisons littéraires en Allemagne. Avec un Appendice de quelques Lettres de M. le Marquis de Montalembert à M. le Comte de Mirabeau. 1794. 8. à 2 Rthl.

La Constitution Française corrigée selon Justice, Raison et Sagesse; sous la Direction de MM. Delessart, Montmorin, Barnave et de la Porte, par M. Pellenc, ci-devant Secrétaire du Comte de Mirabeau. Avec Approbation de la Reine Marie-Antoinette. Accompagnée des Réflexions sur le Systeme représentatif par M. le Comte de Clermont-Tonnerre. 8. à 8 gr.

In der Steinerischen Buchhandlung in Winterthur sind erschienen:

Logarithmische Tafeln zur Abkürzung kaufmännischer Rechnungen, bearbeitet von J. S. Girtanner, Lehrer d. Mathematik in St. Gallen. gr. 4. 2 Rthl. 16 gr.

Der Verfasser, welcher in der kaufmännischen Welt durch ein Rechenbuch bekannt ist, dessen unpartheyische u. vortheilhafte Recension man in der Allgemeinen Litteratur-Zeitung nachschlagen kann, hatte bey der Herausgabe dieses neuen Werks die dankwürdige Absicht, den Kaufleuten ihre oft mühsamen und schwierigen Rechnungen theils zu erleichtern, theils fehlerfrey abzukürzen. Seinen Zweck wird er bey jedem erreichen, der sich nur einigermaßen Mühe geben will, den Gebrauch seiner Tafeln geläufig zu machen, und die Gründe, worauf sie beruhen, nach des Verf. Anleitung zu studieren. — Kenner haben uns versichert, daß einige dieser Tafeln in ihrer Art die ersten wären und dahin zählen sie: die Arbitrage-Tafeln, deren Angaben jede, auch die schwerste Arbitrage-Rechnung auf die einfachste Addition oder Subtraction erleichtern; ferner die Zinstabelle, durch welche der Zins von jedem beliebigen Capital zu 4 bis 6½ Proc. für jede beliebige Zeit mit einer bloßen Subtraction gefunden wird; und endlich die Procento-Tabelle, durch deren Gebrauch bey nahe jede beliebige Geld-Sorte in eine andere beliebige mit dem bekannten Gewinn oder Verlust wieder durch bloße Addition oder Subtraction zu verwandeln ist. Wie dies geschehe, und weswegen die Rechnung sicher zutreffen müsse, kann hier nicht erörtert werden, und stehet deutlich und ausführlich im Werke selbst. Nicht etwa, daß die übrigen Tafeln, deren Zahl beträchtlich ist, keine

Vorzüge hätten; jede derselben dienet zur Erleichterung oder Abkürzung irgend einer Rechnungsart, welche dem Kaufman täglich vorkommt, von der Regel Detri an, bis zur Gesellschaftsregel, und von der Berechnung einer einzelnen fremden Geldsorte bis zur weitläufigsten Wechselberechnung. Z. B. diene nur noch die General-Tabelle, welche bis auf 20,000 gehet, und von der Einheit an bis auf 200 in Logarithmen von jedem $\frac{1}{2}$ tel enthält, und von 200 an bis 2500 die Decimaltheile jeder einzelnen ganzen Zahl auch in Logarithmen liefert.

In eben derselben Handlung kommen auf Ostern folgende neue Werke heraus:

Allions Abhandlung vom Ursprung, Natur und Heilung des Frießels, nach der neuesten Ausgabe aus d. Lat. übersetzt von D. J. J. Römer. gr. 8.

Annalen der Geburtshilfe, Frauenzimmer- und Kinderkrankheiten, von D. J. J. Römer, für das Jahr 1791. 8.

Archives de l'histoire des Insectes, publiées en Allemand par J. G. Friesly et traduites en François; avec des additions et augmentations du traducteur et 50 planches enlum. 4 $\frac{1}{2}$

Beyträge zur Beförderung des vernünftigen Denkens in der Religion. Achtzehntes Heft. gr. 8.

Carl Delile, ein Handbuch für junge Knaben, vom Verfasser des Mädchenwerth und Mädchenglücks. 8.

Dairymple (Sir John) Geschichte von Großbritannien und Ireland, unter der Regierung Jacobs II. Aus dem Englischen übersetzt von Joh. G. Müller. Dritter und letzter Band. gr. 8.

Garten der Flora, oder Beschreibung und Abbildung verschiedener Pflanzen für Liebhaber der Gartenkunst. Nebst einer praktischen Anweisung zu derselben Wartung. 3tes u. 4tes Heft, mit 10 illum. Kupfertafeln. gr. 8.

Dasselbe Werk im französischen Sprache. gr. 8.

Hefs (Joh. Jacob) Ueber die Volks- u. Vaterlandsliebe Jesu. Zwölf Predigten mit Hinlicht auf die gegenwärtigen Zeitumstände. gr. 8.

Mädchenwerth- und Mädchenglück. 1ten Bandes 2te Abtheilung. Zweyte um die Hälfte vermehrte Auflage. 8.

Sittenlehre in Fabeln und Erzählungen für die Jugend, Mit Kupfern von Joh. Rud. Schellenberg. Nebst einer Abhandlung über die Frage: Sind die Fabeln eine Uebung für Kinder, oder sind sie es nicht? 8.

Ankündigung eines polnischen Gebetbuches für Protestanten.

Bey C. F. Gutsch in Breslau wird zur O. M. 1794. ein polnisches Andachtsbuch unter folgendem Titul herauskommen: *Meditacy i rozmyslania nabożne, na ponoczenie chrześcijaństwa prawdziwego, między ludzmy polskitemi, w wszelkim czasie i roznych potrzebach* Stuzo etc. Der Herausgeber desselben, Herr Joh. Klapka, deutsch-poln. Prediger in Ernstsdorf bei Biliz im Oesterr. Schlesien hat sich bereits als einen heldenkennden Religionslehrer durch mehrere kleine Schriften dem deutschen Publicum empfohlen. Das Polnische darf also mit vieler Wahrähnlich-

keit auch mit diesem Werke nichts gemeines von seinem bekannten Eifer zur Beförderung des wahren Christenthums erwarten.

Das Andachtsbuch, welches ich hier ankündige, wird außer einem Unterricht vom Gebete, und einer Erklärung des Gebets des Herrn nach Döderlein 60 Gebete und Betrachtungen unter folgenden Rubriken enthalten: 1. Morgen und Abend-Andachten an Wochentagen; 2. Gebete an Sonntagen bei öffentl. u. Privatandacht. 3. Gebete und Betrachtungen an hohen und andern Festtagen. 4. Gebete für christl. Communicanten. 5. Andachten für Kranke. 6. Gebete u. Betracht. bei verschiedenen Gelegenheiten. Das Ganze dürfte 14-18 Bogen in 8vo betragen, und wird mit deutscher Schrift sowohl auf Schreib- als Druckpapier gedruckt werden. Die, welche bis Ende Merz d. J. sich bei dem Verleger unterzeichnen, erhalten den Bogen auf Druckppr. für 4 Pfennige, Schrppr. für 6 Pf. sächsische Währung; und die Herren Collecteurs auf 10 Exemplar 1. auf 20 — 3. auf 30 — 4. auf 50 — 6. und auf 100 — 15 Exemplar für ihre Bemühung. Der nachherige Ladenpreis wird alsdann um ein $\frac{1}{2}$ erhöht. Breslau im Januar 1794.

Auch sind bei obigem Verleger nachstehende neue Bücher herausgekommen.

- 1) Jetze, F. C., theoret. prakt. Handbuch der Feldbefestigungswissenschaft, mit Kpf. gr. 8. 1 Rthl. 4 gr.
- 2) v. Leipzigers, A. W., krit. Beleuchtung der Lindenaufischen Bemerk. über die höhere preussische Tactic, mit Kpf. gr. 8. 1 Rthl.
- 3) Fülleborns, G. G., kurze Theorie des latein. Stils. 8. 6 gr.
- 4) Reibers, R. G., Versuch einer prakt. Uebersicht der christl. Religion. 8. 8 gr.
- 5) Ueber die Wiederherstellung des Jesuitenordens, und dessen Schädlichkeit für die Europ. Staaten. 8. 4 gr.
- 6) Engelmann, C. F., über Volksfreiheit. 8. 6 gr.
- 7) Frosch, F. T., Elementa Linguae hebraicae. 8. 6 gr.
- 8) Salz und Laune unter mancherlei Gestalt von einem ehemaligen Krieger bei der Preuss. Armee am Rhein. 8. 16 gr.
- 9) Der Seher in die mögliche und wirkl. Welt, ein Sonntagsblatt, 4 Quartale. 8. 1 Rthl.
- 10) Die Revolution in Scheppend etc. eine Volkschrift, mit einem Titelkupf. von Kohl, (enthaltend eine kom. Darstellung des Revolutionschwinds.) 8. 20 gr.

Von dem interessanten Werke: *ma Republique auteur Platon, editeur J. de Sales ouvrage destiné à être publié l'an 1800*, wird nächstens in einer soliden deutschen Buchhandlung eine Uebersetzung mit Anmerkungen und Erklärungen des Uebersetzers erscheinen.

Wir leben jetzt in einer der merkwürdigsten Perioden der Weltgeschichte; wir erfahren täglich die wichtigsten Auftritte und Begebenheiten, die Aller Augen auf sich ziehen, die das allgemeinste Interesse erregen, und deren Geschichte

Geschichte auch für die Nachwelt immer höchst merkwürdig bleiben wird. Wichtig sind daher die Bemühungen untrer Historiker, die Geschichte dieser Zeit uns und der Nachwelt aufzubewahren. Aber jenes große Schauspiel der Franken enthält so manchen interessanten Auftritt und so manche rührende Scene, daß uns die todte Wortfchilderung davon nicht immer allein genügt: das theilnehmende Herz wünscht da oft lebendige Anschauung; es mögte die großen oder merkwürdigen Menschen in jenen entscheidenden Momenten ihrer Lebens vor Augen haben, um die Vorstellungen und Empfindungen, die ihre Schicksale oder Handlungen in uns aufregen, zu erhöhen und dauernd zu machen. Nie war daher in dieser Rücksicht die bildende Kunst wohl mehr Bedürfnis für Zeitgenossen und Nachwelt, als jetzt, und vielleicht nie boten sich ihr aus der Zeitgeschichte eine solche Menge und Mannigfaltigkeit großer und allgemein interessirender Scenen zu ihrer Bearbeitung dar, als eben jetzt.

Angenehm ist daher gewis einem großen Theil des Publicums die Nachricht, daß Herr *Heinrich Ramberg*, Königl. Hofmaler in Hannover, entschlossen ist, eine *Galerie der interessantesten Scenen* aus dem großen Schauspiel, das Frankreich jetzt giebt, uns zu liefern, und daß Endesunterzeichneter sie in den ausgearbeitesten Kupferstichen der besten Meister in die Hände des Publicums bringen wird.

Das erste Blatt (in Oval 20 ein halb Zoll lang und 16 ein halb Zoll hoch) enthält die Darstellung des rührenden Auftritts, wo die unglückliche Königin, *Marie Antoinette*, von ihren Kindern Abschied nimmt, um aus dem Tempel in die Conciagerie geführt zu werden.

Herr *Bolt* in Berlin hat die Ausführung des Sticks in Kupfer übernommen.

Wer *Ramberg's* Seelenmalerey kennt, wer es weiß, wie Er, den England und Italien zum Auserwählten der Kunst bildete, so ganz im Geist seiner Kunst lebt, mit welcher Fülle des Genies, mit welcher Feinheit und Innigkeit des Gefühls und mit welcher hohen Darstellungsgabe voll Geist und Kraft er jeder seiner Arbeiten Wahrheit und Leben zu geben weiß — und wer zugleich die treffliche, warme, geistvolle Manier des *Bolt'schen* Sticks kennt, dem darf man diese Arbeit wohl nicht erst empfehlen, wenn man ihn versichert, daß beide Künstler alle ihre Kräfte anstrengen werden, ihr den höchsten Grad der Vollkommenheit zu geben, und daß dieser Kupferstich kein ephemeres Blatt, sondern der Aufbewahrung in der auserlesensten Bildergalerie würdig werden soll.

Der Zeitpunkt, wann dieses erste Blatt erscheinen wird, laßt sich noch nicht genau bestimmen, da der Geist und die Productionen der Künstler nicht beschränkt werden dürfen; doch wird es hoffentlich noch in diesem Jahre geliefert.

Der *Pränumerationspreis* ist bis Michaelis 2 Rthl. 20 Ggr. oder 1 Ducaten; nachher wird der Ladenpreis wenigstens um Drittel erhöht. Auf neun Exemplare erhält man das zehnte, auf funfzehn zwey, und auf zwanzig drey Exemplare frey.

Die ersten und besten Kupferabdrücke sind für die Abonnenten bestimmt.

Hannover, d. 7 März 1794.

Christian Ritscher.
Buchhändler.

Reichstagsalmanach.

Es ist sonderbar, daß unter der Menge von Almanachen, die für alle möglichen Stände erfunden worden sind, noch keiner dem teutschen Reichstage insbesondere gewidmet worden ist. Diese Lücke soll mit dem Jahre 1795 auf eine Art ausgefüllt werden, welche diesen Almanach nicht unter die Klasse der Ueberflüssigen herabsetzen wird. Er soll neben dem gewöhnlichen Kalender und der Genealogie aller regierenden Häuser eine genaue Beschreibung von Regensburg, eine Geschichte der im Comitialjahr 1794 am Reichstage verhandelten Geschäfte, so wie ein vollständiges Real-Verzeichniß aller in diesem nämlichen Jahre zum Vorschein gekommenen Reichtagspièces, die Namen des ganzen hohen Comitialpersonals, alle Beförderungen und Veränderungen unter demselben, während des abgewichenen Jahres und nebenbey noch einige andere interessante Aufsätze enthalten. Als Anhang wird er zugleich das Personale der höchstpreisslichen Reichsgerichte und der sämtlichen Kreisgesandtschaften liefern und auch hier alle Abänderungen bemerken. Ohne vor der Hand zu viel zu versprechen, schmeicheln sich doch die Unterzeichneten, daß sie für jeden teutschen Staatsmann ein nützliches Handbuch und für jeden in Regensburg ankommenden Fremden einen unentbehrlichen Wegweiser liefern werden. Im Jänner 1794.

Die Herausgeber
des Reichstags - Almanach.

Von *the life of Dr. Jon. Swift by Th. Sheridan*, wird in meinem Verlage von einem längst beliebten Schriftsteller eine Uebersetzung in einem concentrirten Auszuge erscheinen.

Hannover d. 20 März 1794.

Christian Ritscher.

Der Beifall, mit welchem das Publikum die neue Zürcher-Ausgabe von *Matthiassens Gedichten* aufgenommen hat, und wovon der schnelle Absatz zweier Auflagen, in Zeit von dritthalb Jahren, ein ganz unzweideutiger Beweis ist, hat mich bestimmt, der bereits veranstalteten, vom Verfasser selbst belorgten, dritten Ausgabe alle nur mögliche typographische Nettigkeit zu geben. Sie wird nemlich mit Didotischen Lettern, in der berühmten Offizin des Hrn. *Friedrich Unger* zu Berlin gedruckt, und mit einem allegorischen Titelkupfer nach *H. Lips* von *H. Guttenberg* und einer Vignette von Hrn. *Daniel Chodowicki* geziert, zur bevorstehenden Leipziger Jub. Messe, erscheinen. Auch hat der Herr Verfasser mit den meisten Gedichten noch viele, und wie mich dünkt, sehr glückliche Verbesserungen vorgenommen, und über dem noch zehn neue Stücke hinzugefügt.

(2) N 2

(Die

Die Herren *Orell, Gessner, Füßli und Compagnie* in Zürich haben, wie von den ersten zwei Auflagen, den Verkauf davon übernommen.

Zürich im Februar 1774.

J. H. Füßli, Sohn.

Das von mir auf eigene Kosten herausgegebene, und von den Herren Gebrüd. Gräff in Leipzig in Kommission genommene *Neueste Magazin für die Liebhaber der Entomologie*, das in dieser Ausg. Litt. Zeit. (1792. nro 78. — 1793. nro 15. etc.) über mein Erwarten günstig beurtheilt worden, würde bei meinem Vorrath von Materialien weit geschwinde fortgesetzt werden, wenn ich nicht des Selbstverlags müde geworden, das Werkchen einer realen Buchhandlung in Verlag zu geben wünschte, und dadurch demselben einen angemessenen Absatz zu verschaffen hoffen dürfte. Man beklagt sich von mehreren Orten her, daß man dies Magazin in den Buchläden vergebens begehre, und ich vernehme, daß Kommissions-Artikel gewöhnlich nur als Stiefkinder angesehen werden. Ich lade also jed., besonders aber diejenigen Buchhandlungen, die sich mit naturhistorischen Schriften befassen, hiedurch ein, dies Werkchen auf billige Bedingungen in Verlag zu nehmen, und mir gleich nach der nächsten Messe in einem postfreien Briefe mit einem Mahle die diesfälligen Bedingungen sowohl für die in 400 Exemplaren bereits herausgekommenen 5 Hefte, als auch für die Fortsetzung zu melden. — Das 5te Heft wird zu Ostern fertig, und enthält unter andern: Hrn. Kugelmanns Verzeichniß Preussischer Käfer, welches meines Erachtens nicht nur wegen der vielen neuen Arten, sondern auch wegen der mit besonderem Scharfsinn in Vorschlag gebrachten neuen Gattungen fürs System immer wichtiger wird; fernere Nachrichten von lappländischen Insekten; Beschreibungen seltener und neuerer Insekten-Arten aus mehreren großen Sammlungen; fernere Beiträge und Bemerkungen zu *Fabricii Entomol. System: Panzers Fauna Inf. Germ. u. a. Werke* — und ich schmeichle mir, daß dieses Heft noch das interessanteste von allen seyn werde. Zur Michaelis-Messe wird das sechste geliefert, und damit der erste Band geschlossen werden.

Stralsund am 15 März 1794.

D. H. Schneider.

Neue Verlags-Artikel von A. L. Reinicke in Leipzig zur Subilate-Messe 1794.

Abendmüße zweyer Freunde. 3 B. m. Kupf. 8.

Arnolds, (Dr. Thomas) merkw. Fall einer glücklich geheilten Wasserscheu; a. d. Engl. gr. 8.

Erich, König in Norden. Geschichte aus den Zeiten vor Christi Geburt. 2 Theile m. Kupf. 8.

Die Geisterseherin, Gräfin Seraph. v. Hohenacker. Geschichte zu Anf. d. vorletzten Jahrh., aus einem Familienarchiv gezogen. m. Portr. 8.

Horeb, J. D., Moos vom Parnasse. gr. 8.

Idiotikon, franz., od. auserl. Samml. eigenthümlicher franz. Redensarten und Wendungen. Für Touristen, die sich im Sprechen und Schreiben eine gründl. Fertigkeit erwerben wollen. 8.

Leben Th. Day, nebst literar. Anmerk. und dessen Dying Negro, von J. T. Timäus. m. Kupf. 8.

Lobethans, F. G. A., Schauplatz d. merkw. Kriege unsers Jahrh. 2ter u. 3ter Theil. 8.

— vollst. u. getreue Darstellung d. neuesten franz. Revolution und des daraus erwachsenen Krieges. 1te Abth. 8.

Recueil de Gallicismes de Tournures et d'Expressions choisies de la Langue Françoise, à l'usage des Allemands qui veulent se former le Style. 8.

Repertorium, chirurg. u. medicin., Abhandl. für prakt. Aerzte u. Wundärzte. 2 Band. m. Kupf. gr. 8.

Roland's (vorm. franz. Ministers) Betrag von Frankreichs auswärtigen Handel. Erste Hälfte d. 1792/ mit 26 Tabellen documentirt; a. d. Franz. gr. 4.

William Thornborough, der wohlthätige Quixote. 2ter Theil. 8.

Wagneri, J. F., Symbolae ad Pindari Argonautica. 8. maj. Lüneburgi. (in Commis.)

Saunders, Will., über den Bau, die Verrichtungen u. Krankh. der Leber; a. d. Engl. mit Anmerk. von K. G. Kühn. 8.

Die neue durchaus verbesserte und stark vermehrte Ausgabe von meinen angenehmen *Unterhaltungen, nebst freundschaftlichen und Handlungsbriefen, zum Uebersetzen ins Französische etc.* hat vor kurzem die Presse verlassen, und ist bei mir, und in vielen Buchhandlungen, für einen Gulden Reichsgeld zu haben. Dieses Werk kann als der zweite Theil meiner praktischen franz. u. deutschen Grammatik angesehen werden.

J. V. Meidinger,

Lehrer d. franz. u. ital. Sprache in Frankfurt a. M.

II. Bücher so zu verkaufen.

1) Schrebers Säugethiere in Abbildungen nach der Natur in illum. Kupfern. 17 Lieferungen à 5 Rth. bis Tabula CCCXXVIII. Der Text bis p. 898, wovon das letzte 1791 heraus ist. Der Ladenpreis ist 85 Rthl. Das Ganze ist gut conservirt u. für 40 Rthl. Sächs. Geld zu haben.

2) Abhandlungen der Königl. Akademie der Wissenschaften in Paris, aus dem Franzöf. überf. von Steinwehr. 1ter bis 9ter Theil. Die Kupfer zu allen 9 Theilen in einen besondern Band. Der Ladenpreis ist 12 Rthl. Für 6 Rthl. ist es zu haben.

Wer Luß hat, kann sich an mich wenden. Annaburg bey Wittenberg, d. 1 März 1794.

D. Justl

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 37.

Mittwochs den 16ten April 1794.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Anzeige

*der Vorlesungen auf der Universität zu Frankfurt
an der Oder im Sommer halben Jahre 1794.*

Die ordentlichen öffentlichen Lehrer werden nachstehende Vorlesungen halten.

D. L. C. Wadahn, zeit. Rect. und Dir. der Univ. wird öffentlich die Special Theorie von dem Prozeß vortragen, privatim wird er 2) das deutsche Recht nach dem von Selchow, 3) das Erbschaftsrecht nach seinem Lehrbuch, 4) das Naturrecht nach seinem Lehrbuch, 5) das Lehnrecht nach dem Böhmer, 6) die Institutionen nach dem Lehrbuch seines Bruders erklären.

D. Ch. F. Elsner, der Theol. Facult. z. Dechant, wird öffentlich die Palmen Davids aus dem Hebräischen Text mit Zuziehung der ältern griechischen Uebersetzung erklären, 1) die Kirchengeschichte des A. T. nach Fr. Spanhem's Grundriß vortragen; und 3) über das Vorgetragene Prüfungen und Unterredungen mit seinen Zuhörern anstellen.

D. J. J. L. Causse, wird unter göttlichem Beystande öffentlich 1) die Beweise für den göttlichen Ursprung der geoffenbarten Religion vortragen, und 2) ein Collegium repetitorium und examinatorium halten.

D. P. L. Muzel wird öffentlich 1) die drey ersten Evangelien erklären; 2) die Homiletik lehren; 3) Kants Schrift: die Religion innerhalb den Grenzen der Vernunft erläutern und beurtheilen.

L. J. F. Reitemeier, der jur. Fac. z. Dechant wird öffentlich 1) das Europäische Völkerrecht in Kriegszeiten. 2) die Geschichte Frankreichs, hauptsächlich in Hinsicht auf die französische Staatsverfassung, privatim 1) das Kirchen- und Schulrecht, insbesondere der Königl. Preuss. Staaten; 2) das Staatsrecht des deutschen Reichs, in Verbindung mit der Geschichte und Statistik desselben lehren.

D. J. H. Pirner wird öffentlich wieder 1) seine Examinatoria, wie bisher, in allen seinen Vorlesungen fortsetzen; 2) die wichtigsten Fälle des Civil-Rechts aus Kleins Annalen excerptiren, entwickeln und zeigen, was von den streitigen Fällen des Röm. Civ. Rechts nun nach vaterl. Rechten völlig entschieden; privatim wird er lesen: 1) das Recht der Natur nach Hufeland mit eigenen Anmerk. über neuere Literatur und den Nutzen des N. R. in Staaten, 2) Pan-

dekten nach Madihns Lehrbuch mit stetem Bezug aufs neuere Preuss. Recht; 3) Institutiones iuris civilis nach dem Heineccius edit. von Höpfer 3te Edit. 4) Offerirt er zu lesen die Logik nach Jacobs Lehrbuch. (neuere Edition).

D. J. D. F. Meißner, wird öffentlich in der Erklärung der Ciceronianischen Rede für den Milo fortfahren, und wenn er diese Vorlesungen geendigt hat, den künstlichen Beweis skizziren, und besonders die übertriebene Spitzfindigkeit in demselben, nach einer Rede des Isocrates mit der Aufschrift AMAPTYPON zeigen; privatim 1) das Natur- und Völkerrecht nach Höpfer; 2) die Institutionen nach dem Heineccius Waldeckischen Lesebuche; 3) die Pandekten nach Hellfeld.

D. B. Ch. Otto, der med. Fac. zeit. Dechant, wird öffentlich Mittwochs die einheimischen Pflanzen aufsuchen und kennen lehren; 2) über die Physiologie der Erzeugung Vorlesungen halten, privatim 3) die Botanik lesen, und die Pflanzen des medicinischen Gartens vorzeigen; 4) die Arzneymittellehre vortragen.

D. C. A. W. Berends, wird öffentlich 1) das IV. Buch des Celsus erklären, und mit diesen Vorlesungen ein pathologisch-therapeutisches Examinatorium verbinden; 2) den hinreichend vorbereiteten Zuhörern in den ihm anvertrauten öffentlichen Krankenhäusern, vorzüglich dem Thieleschen, Anleitung zur eigentlichen Klinik geben. 3) privatim wird er die specielle Therapie der hitzigen Krankheiten über Selle endigen, 4) die specielle Therapie der langwierigen Krankheiten, nach Kaempfs Handbuch lehren; und 5) die medicinische Policy und gerichtliche Arzneywissenschaft nach Metzger vortragen.

D. C. F. Wünsch, der philos. Fac. z. Dechant, wird öffentlich die ersten Gründe der mathematischen und physischen Geographie lehren; privatim 1) die Anfangsgründe der reinen Mathematik nach dem Klügel; 2) die Experimentalphysik nach dem Erleben; 3) die Technologie nach Lamprecht, und solche zugleich in den Werkstätten der Künstler und Handwerker erläutern; 4) die Physiologie der Sinne nach dem dritten Bande seiner kosmologischen Unterhaltungen.

C. R. Hufen wird lesen: 1) öffentlich das Staatsrecht der Europäischen Reiche und Rubriken. 2) Die Staatspolicywissenschaft nach seinen Grundsätzen; 3) privatim die deutsche Reichshistorie nebst Aufklärung der öffentlichen
(2) O

und privat Rechte Deutschlands, nach dem Pütter; 4) die Geschichte des 17 und 18ten Jahrhunderts nach Triebfedern und Folgen, nach seinem Lehrbuch. 5) Die Cameralwissenschaft angewendet auf den Preuss. Staat d. i. die allgemeinen Grundsätze der öffentlichen Staatsklugheit, die Fabriken - Handlungs- und Finanzwissenschaft nach seinen Grundsätzen. 7) Das deutsche Staatsrecht nach dem Pütter.

D. G. S. Steinbart wird öffentlich die allgemeinere Hermeneutik vortragen, privatim 1) die Logik nach seinem Lehrbuch; 2) eine historische Einleitung in die Glaubenslehre der Protestanten; 3) der theologischen Moral zweyten Theil nach Töllners Grundriss.

J. G. Schneider wird 1) in einer öffentlichen Stunde mit der Erklärung der auserlesenen Luzianischen Schriften fortfahren; 2) privatim Terenzens Comödien erklären; 3) die römischen Alterthümer aus Pet. Burmanns Handbuche vortragen. 4) Uebungen im Uebersetzen auserlesener Stellen von lateinischen Schriftstellern und eigenen Ausarbeitungen anstellen.

G. Huth wird öffentlich die Feldmesskunst praktisch des Sonnabends Vormittags; privatim 1) die reine Mathematik nach Kästner; 2) die Maschinenlehre nach seinem Lehrbuche über die angewandte Mathematik; 3) die bürgerliche Baukunst nach Käferstein, lehren.

G. H. Borowski wird lesen 1) die Landwirthschafts-wissenschaft nach Beckmann; 2) Oeconomische Botanik nach Reufs, wobey er zugleich botanische ExcurSIONen macht. 3) die Forstwissenschaft und Forstwirthschaft nach Succow. 4) die ökonomischen Wissenschaften, nemlich die Technologie und Commerzwissenschaft; 5) die politischen Cameralwissenschaften, nemlich Politik, Policy - und Finanzwissenschaften.

Vorlesungen

der außerordentlichen Professoren und Privat - Lehrer.

N. F. From wird öffentlich die Moral über Lefs Handbuch der christlichen Moral vortragen, privatim 1) die dogmatische Theologie über das Morusche Handbuch; 2) wöchentlich in einer Stunde darüber examiniren; 3) wöchentlich ebenfalls in einer Stunde Disputirübungen über Materien aus der dogmatischen Theologie halten.

J. G. Herrmann wird öffentlich die exegetisch homiletische Erklärung der epistolischen Abschnitte fortsetzen und endigen, privatim das Evangelium Lucä und Johannis erklären.

D. J. P. F. Dettmers wird beyde Briefe des Apostels Pauli an die Korinther historisch, kritisch, philologisch und exegetisch öffentlich erklären, privatim wird er fortfahren, seine Zuhörer in theologischen Aufsätzen, die deutsch oder lateinisch verfertigt werden, zu üben. Auch wird er eine Einleitung in die Kritik des N. T. nach seinen Dictaten vortragen.

J. F. Heynatz wird öffentlich einige Bücher der Iliade erklären, privatim Anleitung zum guten deutschen Styl geben.

M. Schmidt wird mit seinen exegetisch kritischen Vorlesungen über das N. T. fortfahren, und sämmtliche Schriften des Apostels Johannes seinen Zuhörern erklären; wobey er vorzüglich die Passionsgeschichte umständlich erläutern wird.

M. H. Zschokke wird die Alterthümer der christlichen Kirche des Paulinischen Briefes an die Römer, und die natürliche Theologie vortragen.

Die Königl. Societät der Wissenschaften und Künste, versammelt sich wöchentlich Mittwochs um 5 Uhr in dem Hause ihres Präses, des Herrn Professor Haufen; die hier Studirenden können diesen Vorlesungen, wofern sie sich vorher bey dem Präses gemeldet haben, beywohnen.

II. Neue periodische Schriften.

Neueste Religionsbegebenheiten (Gießen, Krieger 8.) 1793. XVI. Jhr. 95 St. Septemb. enthält I. Religions - Anstalten in d. königl. Preuss. Landen. II. Beziehung d. franz. Constitution auf Religion. (Beschl.) III. Grundsätze d. Bücher - Censur, vornemlich in Bezug auf Religion. IV. Verhalten b Revolutionen. V. Vorgeeschlagne Abschaffung d. Eides. VI. Religionsbeschwerden d. Reformirten in d. Pfalz. VII. Her. og. Wirtemberg. Instruction f. d. aufgestellten Censoren d. Journale u. Zeitungen.

III. Ankündigungen neuer Bücher.

Von folgendem Buche:

An introduction to the Knowledge of the Antiquities of Rome, by Dr. Turner etc.

wird eine Uebersetzung veranstaltet werden, welches man hiermit zur Vermeidung aller unangenehmen Collisionen anzeigt.

Anzeige für die Naturgeschichte.

Die Besitzer des Herrn D. Blochs Fischwerks ersuchen wir hiermit ergebenst, uns die Anzeige der ihnen noch fehlenden Bände einzureichen, da wir nach Endigung des Werkes keine einzelnen Bände mehr um den Subscriptions - Preis zu 10 Rthlr. und 12 Rthlr. erlassen können, sondern diese nachher 12 und 15 Rthlr. kosten. Diese bevorstehende Leipziger Ostermesse wird der eilfte Band fertig, und kostet den Subscribenten, gleich den andern 10 Bänden auf holländischen Median - Folio 10 Rthlr. und auf Royal - Folio 12 Rthlr.

Die Morinosche Kunsthandlung
in Berlin.

IV. Neue Musicalien.

Musikalien von J. C. F. Reilstab aus Berlin, zur Leipziger Jubilate - Messe 1794.

NB. Diese Musikalien sind durch alle Buchhandlungen, und in Leipzig bey dem Hn. Buchhändler Martini zu haben.

Angiolini, Sonata II. pour le Fortepiano avec Flute obligé, 4 Bogen 8 gr.

— dieselbe Sonate als Quartett, pour Flute, Violon, Viole et Basse, 4 Bogen 8 gr.

Gretry, Favoritarien aus Richard Löwenherz, fürs Clavier eingerichtet, 2tes Heft, 5 Bogen 12 gr.

Mozart

Mozart, zweytes Heft des Clavierauszuges von der Zauberflöte, 10 Bogen 1 Rthlr.

*Mozart, drittes Heft der Zauberflöte, im Clavierauszuge, womit sie beendigt, 10 Bogen 1 Rthlr.

Alle diese Arien sind auch einzeln zu 2, 4, 6 u. 8 gr. auch mit allen Stimmen in Abschrift zu haben.

*Naumann, Rondo aus dem geraubten Landmädchen 4 gr.

*Pleyel, Quatuor pour le Fortepiano, avec Flute, Violon et Violoncelle obligé. Arrangé sur la Sinfonie sur la mort de l'empereur romain. 14 Bogen 1 Rthlr. 4 gr.

Reichardt, Erwin und Elmire, Oper von Göthe, im Clavierauszuge, 28 Bogen. Pränumerationspreis 2 Rthlr. — Lieder von Göthe. Pränumerationspreis 1 Rthlr.

Ribbe, 6 Sonates pour le Fortepiano avec Flute obligé 16 Bogen 1 Rthlr. 8 gr.

*Salieri, zwey Arien aus Axur fürs Clavier: Geh sage deinem Herrn, und: Schöne Irza. 1 Bogen 2 gr.

— 6 Marchés pour le Fortepiano de l'Opera Axur, 2 Bogen 4 gr.

— La Cifra, der Aufschluß, oder: das Kästchen mit der Chiffer, im Clavierauszuge.

Hieraus wird besonders verkauft:

— Ouverture fürs Clavier, mit willkürlicher Violin und Flöte, 3 Bogen 8 gr.

— Chor. Seyd gegrüßt in unserm Kreise }
— Duett. Die Stirn ist erhaben } 6 gr.

— Arie. Hoch will ich es schätzen

— Rez. und Rondo. Einsam tönt dann meine Klage 6 gr.

— Arie. Was ist, das ich empfinde

— Rez. u. Rondo. Nein ich will euch nicht verlassen. } 6 gr.

— Bey meiner Hochzeitfeyer } 6 gr.

— Marsch.

— Anno 1772. ohngefahr } 6 gr.

— Bin ich nicht ein hübscher Knabe }

— Wer es weis und doch nicht saget }

— Ja der grösste aller Schätze } 3 gr.

— Wie schön schmückt Unschuld ihr Gesicht }

— O ihr unverfälschten Fliegen }

— Duett. Zärtlich will ich dich umschlingen } 6 gr.

Salieri Ouverture de l'Opera la Grotta di Trofonio, pour le Clavecin avec Flute e Violon ad libitum. 8 gr.

Sammlung, Neue, von Arien aus Opern fürs Clavier, 1 bis 12. jedes 10 gr.

Stengel, Romanze aus dem Doctor und Apotheker, mit 9 Veränderungen, fürs Clavier. 8 gr.

Alle mit * bezeichnete Sachen sind im Discant- und Violinzeichen zu haben.

V. Neue Kupferstiche.

Kunstanzeige.

Der unübertrefliche Mahler Rubens malte aus der römischen Geschichte, wie die geraubten Sabinerinnen Friede zwischen ihren Vätern und Männern dadurch zu stiften suchten, daß sie sich voll Muth zwischen die Streitenden stellten und beyden Theilen ihre Kinder als das heiligste Band der Vereinigung vorhielten. Es wirkte und wurde

Friede. Dieses herrliche Gemälde hat jetzt der Kupferstecher Herr *Sintzenich* sehr fein in englischer punktirter Manier bearbeitet und sind davon bey uns gute Abdrücke mit Farben nach dem Originalgemälde zu 9 Rthlr. und einfärbig zu 5 Rthlr. zu bekommen

Die Morinofche Kunsthandlung
in Berlin.

VI. Bücher so zu verkaufen.

Folgende wohlconditionirte Bücher werden gegen baare Bezahlung in Louisd'or à 5 Rthlr. zum Verkauf angeboten: Kants Theorie u. Geschichte des Himmels. Königsb. 755. 2 Rthlr. — Ossians und Sineds Lieder 5 Bde. nebst Nachlese und Anhang 4to Wien 784. 4 Rthlr. Herrmanns Handbuch der Mythologie. Berlin 787. 20 gr. Roland der Wüthende übersetzt von Heinse. 4 Theile. 783. 1 Rthlr. 12 gr. — Batteux Theorie der schönen Künste übers. von Schlegel, 3te Aufl. 2 Theile. 770 1 Rthlr. — Langens Horaz lateinisch u. deutsch. 752. 8 gr. — Serklade. 8 gr. — Gessners Idyllen von Ramler. Berlin 787. 12 gr. — Wielands auserlesene Gedichte, neue verbesserte Ausgabe. 7 Bde. Leipzig 784-787. 3 Rthlr. — Hamburgischer Mufenalmanach von 776. 779-785. 787. 788. 4 Rthl. Liebhaber werden Briefe und Gelder bis Bremen frankirt einzufenden gebeten.

M. Hemken,
zu Bockhorn im Oldenburgischen.

The Works of the Right Hon. Edmund Burke, 3 Vols. gr. 4. Lond. 1792. in drey Pappebänden, die in England 3 Guineen kosten, sind für drey vollwichtige Louisd'or in Commission des fürstl. Intelligenzcomtoirs zu Braunschweig abzusehen.

VII. Auction.

Am 19ten May d. J. wird die Bücherammlung des feel. Hn. Oberstlieutenants *Mauvillon* zu Braunschweig verauctionirt werden.

VIII. Antikritik.

In der R. meines *Vers. eines Mecklenburg. Staatsrechts* (ALZ. 1793. Decemb. 344 u. 345) erkenne ich einen vollkommenen fachkundigen Mann, dem ich für viele seiner Erinnerungen danke, und sie bey erster Gelegenheit bestens zu benutzen verspreche. Ueberzeugt aber bin ich auch, daß manche Erinnerungen, und gerade die härtesten, als ungegründet weggeblieben seyn würden, wenn der R. weniger ängstlich für jede mögliche auch nur anscheinende Beschränkung landesherrlicher Rechte besorgt gewesen wäre, auf welche Beschränkung es doch warlich bey meinem Versuch nicht auf das Entfernteste angesehen war. (s. die eigene Bemerkung des R. zu §. 177.) Wer indessen immer nur eine Parthei zu vertheidigen gewohnt ist, kann schwerlich diesen Fehler der Einseitigkeit vermeiden! Folgendes mag hier zum Beleg meiner Behauptung stehen.

— Die Behauptung, daß Suspension ja selbst Absetzung ein Zwangsmittel gegen den Mißbrauch der Landeshoheit sey, (oder wie ich eigentlich sagte, seyn kann) will der R. einer Unbekanntheit mit der Wahlcap. Carl's VII. Artik. 1. F. 4. zuschreiben. Unbegreiflich aber ist es, wie er sich bey der Dreistigkeit, womit er mir jenen Vorwurf macht, so sehr übereilen konnte. Hatte ich doch den §. 4. der Wahlcapit. mit dem Beysatz (1741.) in der Note 4 zu jener Stelle angeführt, und meiner Behauptung selbst ausdrücklich die Einschränkung hinzugefügt, — *— versteht sich, daß es auf dem Reichsverfassungsmäßigen Wege geschehen muß.* (S. auch Wahlc. IX. §. 9. eine Stelle, die dem R. wohl schwerlich erinnerlich gewesen ist.) — Ueber den Ursprung der Patrimonialgerichtsbarkeit, und ob der Landesherr als *sous omnis jurisdictionis* anzusehen sey, dürften die Meinungen noch zu sehr getheilt seyn, als daß darüber so entscheidend abgeprochen werden könnte, als es S. 533 u. 533 vom R. geschieht, und eben so wird es immer noch die Frage seyn, ob die vollstreckende Gewalt in Justizsachen füglich als ein ausschließliches Hoheitsrecht oder als Annexum der Gerichtsbarkeit im vollständigen Sinne anzusehen sey. — Meine Angabe dessen, was unter Fiscalrecht begriffen werde, wird S. 537 sehr mit Unrecht getadelt. Freylich so isolirt dargestellt, wie es vom R. geschehen ist, muß sie tadelhaft scheinen; da ich aber in der Folge angab, 1) auf was für zufällige Erhebungen das Fiscalrecht geht, und 2) bey welcher Gelegenheit den Landesherrlichen Kammer- u. Kassen- Vorrechte, vermöge des Fiscalrechts, gebühren, (denn daß dies nicht immer der Fall sey, zeigt schon das bekannte *fiscus post omnes*) so bin ich noch bis jetzt von der Richtigkeit meiner Angabe überzeugt. Weis R. eine richtigere, so wird er sich durch die Bekanntmachung derselben verdient machen. — S. 539 wird gerügt, was ich §. 177 von landesherrlichen Recht, Einwohner, die von der Landesreligion abtreten, zur Auswanderung zu nöthigen gesagt habe. Sahe denn aber der R. nicht die Note 5 zu diesem §., und erinnerte er sich nicht der Verfügung des Osnabr. Fried. Artik. 5 §. 36 u. 37 des Religionsfr. §. 24 zu geschweigen? Eine andere Frage ist es freylich, ob diese Verfügung sich vor dem Richterstuhle der gesunden Vernunft vertheidigen lasse, ob so etwas überall festgesetzt werden konnte? Dies zu behaupten, bin ich weit entfernt, eine Untersuchung der Art aber gehörte gar nicht in den §. 177. — Manche Erinnerungen endlich würden weggefallen seyn, wenn der R. nicht außer Acht gelassen hätte, daß meine Absicht dahin mitging, einen Grundriß zu Vorlesungen zu liefern, und daß deswegen hie und da etwas wenigstens berührt werden mußte, was ohne diese Rücksicht übergangen seyn würde. Wenn der R. übrigens behauptet, daß dieselben Gründe zur Abkürzung, die bey dem Reichsstaatsrecht meiner Angabe nach obwalteten, auch bey dem Landstaatsrecht eintreten, so irrt er gar sehr. Er scheint überhaupt zu viel auf Schlüsse aus dem allgemeinen Territorialstaatsrecht zu bauen, die doch äußerst vorsichtig in Anwendung zu bringen sind, sobald von dem Staatsrecht eines einzelnen Landes die Rede ist, weil so viele Materien jenes allgem. Territor. nicht so-

wohl durch allgemein geltende Gesetze, wie das bey dem Reichsstaatsrecht der Fall ist, als durch meistens sehr unvollkommene Inductionen bestimmt zu seyn pflegen, und vom allgem. Territorialstaatsrecht mit Recht eben das gesagt werden kann, was man in neuern Zeiten mit guten Gründen über die Existenz eines allgem. deutschen Privatrechts gesagt hat.

Greifswald, am 20. Febr. 1794.

D. Eman. Friedr. Hagemeister,
Adjunct der juristischen Facultät.

Antwort des Recensenten.

Die Unzufriedenheiten des Hn. H. theilen sich in allgemeine und specielle Vorwürfe. Quoad generalia, mußte es ihm nicht unbekannt seyn: 1) daß bey der Beurtheilung bestrittener Rechtsmaterien, wenn die Sache auf der einen Seite (wie in seinem *Staats-Rechte*) sichtlich vollständiger instruiert ist, wie auf der andern, die unpartheyische Gerechtigkeit (das *nobile officium iudicis*) es erfordert, die Gründe für die andre Parthey von Amts wegen zu suppliren; 2) daß gerade eine *Einleitung*, vollends zu *akademischen* Vorlesungen bestimmt, mit festerem Schritte von einverstandenen allgemeinen Principien, (*a priori*) als von specifischen Differenzen (*a posteriori*) ausgehet.

Specialia anlangend, darf man 1) den Art. I. §. 4 der Wahlcap. „Nach ihrer Landes-Regierung, es geschehe „gleich provisorie oder in contumaciam, oder auf irgend „eine andere Weise entsetzen,“ nur lesen, um sich von der Unmöglichkeit zu überzeugen, daß noch irgend eine reichsverfassungsmäßige Weise der Absetzung eines Reichsfürsten dem Kaiser übrig bleiben könne (§. 3 und IX. 9 reden bloß von Suspendirung der Comitäl-Stimme); 2) Glaubte der Verf. Gründe zu haben, die bekannt: gewöhnliche Theorie von der Regalität der deutschen höheren Gerichtsbarkeit und der vollstreckenden Gewalt, womit auch in M. die Geschichte übereinstimmt, zu verwerfen, so war es seine Pflicht, solche Gründe anzugeben; 3) war §. 154 seines Buchs nicht von Aufzählung einzelner fiscalischen Wirkungen, sondern von Begriff und Bedeutung des Fiscal-Rechts, noch dazu von einer *passenderen*, als der von Andern angegebenen, die Rede; 4) Kann der *Rel. Friede* §. 24 und der *Osnabr. Fr. Art. V. §. 30* offenbar nur von *freywilligen* Auswanderungen, so wie §§. 36, 37 des letztern augenscheinlich von einer Ausweisung *damals* lebender fremder Religionsgenossen verstanden werden; von denen, *qui futuro tempore deinceps diversam a territorii domino religionem profitebuntur et amplectentur*, sagt der §. 34 desselben gerade das Gegentheil, wenn es auch nicht ohnehin aus den Westphäl. Friedenshandlungen bekannt genug wäre, wie standhaft von evangelischer Seite die unbeschränkte Gewissensfreyheit (*autonomia*) der Unterthanen behauptet worden. Wer hiemit noch einen *Emigrations-Zwang* vereinbaren kann, dem bleibt es durch die Recension allenfalls unverwehrt!

Recensent glaubt hiemit, aus Achtung für einen sonst von ihm geschätzten Schriftsteller gegen dessen vermeinte Beschwerden hinlänglich sich gerechtfertigt zu haben.

der

ALLGEMEINE LITERATUR - ZEITUNG

Numero 38.

Mittwochs den 16ten April 1794.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Chemische Annalen für Freunde der Naturlehre, Arzneygelahrtheit und Manufakturen von Lr. von *Crell* 1793. 105 St. (S. 287-330.) nebst e. Kupf. enthält. 1. Ueb. d. weissen Beschlag d. gerösteten Kupferschiefer v. Ringelsdorf in Hessen: v. Hn. Hfr. *Gmelin*. 2. Ueb. d. Natur d. in einigen Bergkrystallen eingeschloss. Flüssigkeit, v. Hn. Prf. *Thomson* 2ter Brief. 3. Ein Beytrag z. Hydrologie Böhmens; v. Hn. D. *Reufs* 3ter Abchn. 4. Vermischte chem. Bemerkungen; v. Hn. van *Mons*. 5. Beobachtung üb. d. Bildung d. Salpetersäure durch d. wechselseitige Zerlegung d. Quecksilberkalks u. d. flüchtigen Alkali's, v. Hn. *Fourcroy*. 6. Beobachtung üb. d. Mechanismus d. Huthilzens v. Hn. *Monet*. 7. Ueb. d. Anbau d. Nelkenbaums in d. Insel Bourbon u. Cayenne, üb. d. Zubereitung d. Nelken in diesen Inseln u. üb. deren Eigenschaften, in Vergleich. mit denen v. d. Moluckischen Inseln, a. *Tessier's* Abhandl. im Ausz. v. Hn. *Fourcroy*. 8. Abhandl. üb. d. Gufseifen, welches man mit abgeschwefelten Steinkohlen (Coals) erhielt, u. üb. dessen Zähigk. verglichen mit solchen Gufseifen, bey welchen man bloße Holzkohlen anwendet; v. Hn. *Gazavan*. 9. Hn. *Tromsdorfs* letzte Erklärung üb. phlogist. u. antiphlog. Systeme. 10. Neueste Erklärung d. Hn. Prf. *Grens* üb. d. Phlogiston. 11. Einige Bemerkungen üb. d. phlogist. u. antiphlog. System. *Auszüge a. d. neuen Abhandl. d. königl. Akadem. d. Wissenschaften zu Stockholm 1792*. 12. Beschreibung d. Schlammens b. Goldbergwerke zu Aedelsfors; v. Hn. *Schwab*. Anzeige chem. Schriften.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

In der Nicolaischen Buchhandlung in Berlin sind theils fertig, theils werden in der bevorstehenden Ostermesse fertig.

Bibliothek, *allgemeine deutsche*, des VIIten Bandes 15 Stück u. d. VIIIten Bandes 15 Stück. Neue Auflage gr. 8. (der Ladenpreis der allgemeinen deutschen Bibliothek von I bis CVI Bände und V Anhängen ist, 183 Rthl. 16 gr. bis zu Ende des Jahres wird ein ganz komplettes Exemplar gegen baare Bezahlung, für 75 Rthl. in Conventionsgeld verkauft. Einzelne Stücke werden für 9 gr. wer aber 30 und mehr Stücke

nimmt, für 8 gr. verkauft. Jeder Band eines Anhanges wird für 2 Stücke gerechnet.

Dapps Raymund, kurze Predigten und Predigt-Entwürfe über die Sonn- und Festtags-Evangelien, nebst einem Anhange von Casualpredigten, besonders für Landleute und Landprediger. Des Iten Jahrgangs 2te u. 3te Abtheilung. gr. 8. 1 Rthl.

— Derselben des Iten Jahrgangs Ite Abtheil. gr. 8. Eschenburg, J. J., Beyspielsammlung zur Theorie und Litteratur der schönen Wissenschaften, VIII Band 1te und 2te Abtheilung, womit dieses Werk geschlossen wird. gr. 8.

Gefichte Friedrich Bracks, oder Geschichte eines Unglücklichen, vom Verfasser des Siegfried von Lindenberg. II Band. 8. 1 Rthl.

— — Derselben dritter und letzter Band. 8.

— — eines dicken Mannes, worinn drey Heurathen, und drey Körbe, nebst viel Liebe; vom Verfasser des Sebaldu Nothanker. II Bände auf Druckpapier nebst zwey Kupfern, v. J. W. Meil. 8.

— — Dieselbe auf Schreibpapier nebst sechs Kupfern, v. J. W. Meil. 8.

Gofslers, Christoph, Handbuch gemeinnütziger Rechtswahrheiten für Geschäftsmänner nach Anleitung des allgemeinen Landrechts für die Preussischen Staaten. Zweyte vermehrte und mit Rücksicht auf die Abänderungen des Gesetzbuchs veranstaltete Ausgabe. gr. 8.

Jacobsons, J. K. G., technologisches Wörterbuch oder alphabetische Erklärung aller möglichen mechanischen Künsten, Manufakturen, Fabriken und Handwerker fortgesetzt von G. E. Rosenthal. Des Supplements II-III Thl. oder des ganzen Werkes VI u. VII Thl. gr. 4.

(Der VIte Theil ist noch für den Pränumerationspreis von 1 Ducaten oder dessen Werth zu haben, und auf den VIIten Theil wird bis zur O. M. ebenfalls soviel pränumerirt.)

Kirchhofs, N. A. F., Auszug aus Cooks und Kings Reisen in den Jahren 1776 bis 80, nebst Bemerkungen über die Abweichung der Magnetaedel. 8.

Kleins, E. F., Annalen der Gesetzgebung und Rechtsgelahrtheit in den preussischen Staaten. XI-XIIter Band. gr. 8. jeder 1 Rthl. 4 gr.

- (Auf den XII Band wird 19 gr. Konventionsgeld pränumerirt.)
- Klügels Encyclopädie od. zusammenhängender Vortrag d. gemeinnützigsten Kenntnisse IV-V Theil. Enthaltend die Seewissenschaft, Schiffsbaukunst und Kriegsbaukunst, Philosophie, Sprachlehre, Geschichte und Naturrecht. gr. 8.
- Lessings, G. E., sämtliche Schriften. XXVI u. XXVII Theil, enthaltend Auszug aus dessen Antheil an den Litteraturbriefen und dessen Briefwechsel mit Ramler, Eschenburg und Nicolai; mit Anmerkungen. 8.
- Briefwechsel mit Ramler, Eschenburg und Nicolai mit Anmerkungen. 8. besonders gedruckt.
- Martius, J. N., Unterricht in der natürlichen Magie oder zu allerhand belustigenden und nützlichen Kunststücken, umgearbeitet von J. C. Wiegand, fortgesetzt von G. E. Rosenthal. VIII Band mit Kupfer. gr. 8.
- von Massow, E. J. W., Handlung der Litteratur angehenden Justizbedienten gewidmet. II Bde. gr. 8.
- 2 Rthl. 20 gr. ohne den Anhang.
- (Dieses Werk wird noch bis zur Ostermesse incl. für den Pränumerationspreis von 1 Rthl. 18 gr. konv. Münze gelassen.)
- — Anhang zu dem Handbuche der Litteratur gr. 8. 4 gr.
- Müchler, J. G., *Recueil de Lectures utiles et agréables pour exciter l'attention de la Jeunesse*; seconde Edition. 8.
- — und Splittegarbs neues Taschenbuch für die Jugend, oder Anekdoten aus der Jugendgeschichte berühmter und guter Menschen. 12. roh. 12 gr. geh. 13 gr.
- Müllers, E. G. D., kurzer Abriss der Seewissenschaften. Mit vier Kupfertafeln. gr. 8. 10 gr.
- (Ist aus Klügels Encyclopädie IV Bd. besonders abgedruckt.)
- Muzellus, Fr., *Großer Trichter der lateinischen Grammatic*, oder LI Exercitien. Neue Auflage. 8. 3 gr.
- von Nicolai, L. H., vermischte Gedichte u. prosaische Schriften; neue ganz umgearbeitete Auflage. V-VI Band. 4.
- — ebend. V-VI Band, auf geglättetem Schweizerpapier. 4.
- Remer, J. A., Darstellung der Gestalt der historischen Welt in jedem Zeitraume. gr. 8.
- (Ist aus Klügels Encyclopädie. V Thl. besonders abgedruckt.)
- Schwager, J. M., Predigtbuch zur Beförderung zur bürgerlichen Glückseligkeit, nach Anleitung der Sonn- und festtäglichen Evangelien, ein Lesebuch für gebildete Christen. II Bände. gr. 8.
- (Auf dieses Buch wird bis zur Ostermesse 1 Rthl. 18 gr. konv. Münze Pränumerat. angenommen.)
- de Steck, M. de, *Essais sur divers sujets relatifs à la navigation et au commerce pendant la guerre*. gr. 8. 14 gr.
- Unterricht über die Gesetze für die Einwohner der preussischen Staaten. Von zwey preussischen Rechtsgelehrten, den Herrn Geheimen Räten E. G. Suarez und C. Golsler. gr. 8. 12 gr.
- (Es ist dies ein Auszug aus dem neuen preussischen Landrechte zum Gebrauche jedes Burgers und zum Gebrauche an Schulen.)
- Eben dieser Unterricht in polnischer Sprache zum Gebrauche in Oberschlesien, Westpreußen und Südprenßen. gr. 8.
- Vorübungen zum Briefschreiben für die Jugend, zweite vermehrte Auflage. 8.
- Neue Verlagsbücher der *Waltherschen Universitäts-Buchhandlung* zu Erlangen, für die Oster-Messe 1794.
- Abicht, J. H., *de ratione practica*. 8.
- Adams, Alex., (Rektors der Universität Edinburg) Handbuch zur vollständigen Kenntniß der römischen Alterthümer, vornämlich zum bessern Verständniß der latein. Klassiker eingerichtet. Aus dem Englischen nach der zweiten, beträchtlich vermehrten Originalausgabe übersetzt und mit Zusätzen und erläuternden Anmerkungen versehen von M. Joh. Leonh. Meyer. I Band gr. 8.
- (Der 2te und letzte Band wird zuverlässig nächste Mich. Messe erscheinen.)
- Degen, J. Fr., an Friedrich Wilhelm II am 25 Sept. 1793 über die Befreiung der Städte Frankfurt und Mainz, zwei Gedichte. gr. 8.
- Ueber die Geschichte der Uebersetzungen der alten classischen Schriftsteller im Allgemeinen, nebst der Probe des Versuchs einer neuen vollständigen Uebersetzungsliteratur. gr. 8.
- Englische Blätter, in Gesellschaft mehrerer Gelehrten herausgegeben von Ludw. Schubart. I Bds. 3tes Heft. gr. 8.
- Ebenderelben, 2 Bds. 1tes Heft, oder Monat May. gr. 8.
- Haller, Alberts von, Grundriß der Physiologie für Vorlesungen, mit den Verbesserungen von Wrisberg, Sömmerring und Meckel; Versuch einer Umarbeitung von Dr. H. M. von Leveling d. jünger. I B. gr. 8.
- Hemskirkens, Jacob, eines Hollanders, wunderbare Reise nach Nova Zembla. 8.
- Hermias, oder Auflösung der die gültige Elementarphilosophie betreffenden Aenesidemischen Zweifel, herausgegeben von J. H. Abicht. gr. 8.
- Hildebrandts, G. F., Anfangsgründe der Chemie, zum Gebrauch akademischer Vorlesungen. gr. 8.
- Journal, philosophisches, in Gesellschaft mehrerer Gelehrten herausgegeben von J. H. Abicht. I Bds. 1 St. oder Monat May. 8.
- Leveling, Dr. H. M. von, d. jünger. Anatomie des Menschen, zum Leitfaden für angehende Aerzte und Wundärzte eingerichtet. I Band gr. 8.
- — *introductio anatomica*. 4.
- Seilers, Dr. G. Fr., kurzer Inbegriff der Kirchengeschichte des neuen Testaments, 7te verb. und mit einem neuen, von Hrn. Dr. Rosenmüller ganz umgearbeiteten Anhang versehenen Auflage. gr. fol.
- — Lehrgebäude der evangelischen Glaubens- und Sittenlehre, 7te verb. Aufl. 8.
- — Religion der Unmündigen, 15te verb. Aufl. 8.

Ueber eine merkwürdige, künstliche Ersetzung mehrerer sowohl zur Sprache, als zum Schlucken nothwendigen, aber verstorbenen Werkzeuge, m. 2 Kupfert., gr. 8.

Telin, J. E., diss. inaug. de con. Scaleni superficie rite determinanda. 3.

III. Instrumente so zu verkaufen.

Zwey fürtrefliche Violinen, die eine von *Steiner*, die andere von einem *Cremoneser-Meister*; ingleichen zwey schöne Bratschen; sind zusammen für 150 Rthl. in Louis-d'or, zum Verkauf feil. Jedoch werden selbige auch einzeln weggegeben. Liebhaber können sich deshalb an den Professor D. Ernst Gottfried Schmidt zu Jena wenden.

IV. Vermischte Anzeigen.

Warnung.

Vor einem sehr fehlerhaften Nachdruck von einer alten Edition der Meidingerischen praktischen französischen Grammatik, worin noch alle grammatikalische Benennungen lateinisch sind, die schon in etlichen Original-Ausgaben um mehrerer Deutlichkeit willen — außer vielen Verbesserungen — der Verfasser auf deutsch gegeben hat, wird hiermit jedermann gewarnt. Um das Publikum besser zu hintergehen, hat der verkappte Nachdrucker: *neunte und um viel verbesserte Ausgabe — Frankfurt u. Leipzig —* falschlich auf den Titel setzen lassen. Aus der Original-Ausgabe steht, statt Frankfurt und Leipzig: *zu haben bei dem Verfasser, und in allen Buchhandlungen Deutschlands.*

Erklärung.

Gewisse Umstände nöthigen mich, öffentlich zu erklären, daß ich der Verfasser der in der allgemeinen Literaturzeitung erschienenen Recension von des Herrn Friedrich von Oertel *Rapporten über das Wahre, Gute und Schöne* nicht bin.

K. H. Heydenreich.

Dasselbe bezeugen wir auf Verlangen hiedurch. Jena, d. 3 Apr. 1793.

Die Herausgeber der A. L. Z.

V. Antikritik.

An Herrn Bendavid in Wien.

Ihre Fragen in N. 26 dieses Intelligenzblattes sind nicht von dem Inhalt und in dem Tone vorgetragen, daß sie Belehrung zu geben oder zu empfangen, beabsichtigen können. Deswegen kann ich ihren Wunsch nach einem Briefwechsel mit mir für nichts anders als eine Wendung nehmen, durch die Sie auf eine feinere Art eine Antikritik ins Publikum zu bringen suchen, die die Ihnen gemachten Einwürfe und entgegengesetzten Bemerkungen, als Sie nicht treffende und zu einer mit Recht verhassten Idee, der einer allgemeinen Kirchenvereinigung hinleiten-

den Raisonsments, verdächtig machen soll. Aeufferste Manigfaltigkeit des Kirchenglaubens — um mit Kant zu reden — scheint mir in mehr als Einer Rücksicht wünschenswerth und den Bedürfnissen der Menschheit entsprechend, vorzüglich weil er dann leichter in seine Beziehung zu dem Religionsglauben eintreten wird.

Jeder unbefangene Leser wird nichts, was dieser Aeufferung nicht entspricht, in meiner Beurtheilung Ihrer kleinen Schrift finden. Ihnen selbst wird es nach einiger Zeit wehe thun, einem Manne, der Sie so freymüthig und mit so viel Achtung beurtheilte, eine solche Folgerung untergeschoben zu haben, als ihre erste Frage enthält.

Es ist wahr, ich wünsche nicht, daß die Juden sich zu einem neuen Kirchenglauben am wenigsten zu einem solchen, wie ihn Moses einführen wollte, vereinigten. Das letztere nicht, aus Gründen, die in der Recension angedeutet sind; das erstere nicht, weil dieses Volk doch kein Ganzes ausmacht, aber wenn es ferner noch, als solches, gedacht wird nie dem Haß und der Verachtung, die es so ungerecht allenthalben niederdrücken, und so leicht in jedem Individuum erkennen, wird entgehen können. Es vermische sich mit den Nationen, unter denen es lebt, und assimiliere sich ihnen geistig und körperlich.

Ist das nicht die wahre Kirchenvereinigung, die ein ganzes Volk auf eine Einzige Norm beschränken will?

Den Unterschied zwischen der reinen Lehre Moses und Jesu kann Herr Bendavid in Kant's Werk: *Die Religion innerhalb der Grenzen der Vernunft* erörtert finden, wo in der 2ten Abtheilung des dritten Stücks so treffend gezeigt wird, daß das Judenthum, als ein solches, in seiner Reinigkeit genommen, gar keinen Religionsglauben enthält. Die mittlere Frage, — denn die dritte ist schon beantwortet, — verstehe ich nicht und kann jetzt ihre Schrift nicht nachlesen, um das vielleicht aufzufahren, worauf sie deutet.

Der Recensent

von Bendavids Etwas z. Charakteristik der Juden in der A. L. Z.

Da ich dem Hrn. Rec., welcher in Nro. 63. der Jena'schen A. L. Z. des jetzt laufenden Jahres meine zu G. Sjöborg über den *Volks-Despotismus* geschriebene Vorrede angezeigt hat, Achtung für Wahrheit und Mißbilligung alles gegen andere ungerechten Tadeln zutraue, so glaube ich, es nicht nur der Wahrheit, sondern auch ihm selbst schuldig zu seyn, daß ich sein dort gefälltes Urtheil zu berichtigen suche. Seine Worte sind;

Hr. C. wünscht; „daß es gar keine Censur-Gesetze geben möchte,“ welches freylich den Knoten nicht lösen, sondern zerhauen heißt: gleich darauf begeht er aber die Inconsequenz, sich in Definitionen der Ausdrücke: wider den Staat, die Religion etc. schreiben, einzulassen, die eben so unbestimmt sind, als alle bisherigen.

Hier erinnere ich nun 1. daß ich in jener Vorrede nirgends den Wunsch förmlich gethan habe, daß es gar keine Censur-Gesetze geben möchte. Gesezt aber, es ließe sich dieser Wunsch aus einigen meiner Aeußerungen schließen, so folgt doch 2. daraus nicht, daß ich mich deswegen in keine Definitionen der Ausdrücke: *wider den Staat, die Religion etc. schreiben*, einlassen dürfte. Es kann jemand immerhin wünschen, daß es gar keine Censur-Gesetze geben möchte, und doch *ohne alle Inconsequenz* behaupten, daß in den noch vorhandenen Censur-Gesetzen die Ausdrücke: *wider den Staat* etc. nur so viel heißen, als *auf eine beleidigende Art* dagegen schreiben. So kann jemand wünschen, daß es gar keine symbolischen Schriften geben möchte, und doch *mit der größten Consequenz* über die noch vorhandenen einen ganzen Commentar schreiben. Hätte der Hr. Rec., anstatt nur gerade weg zu versichern, meine Erklärung sey eben so unbestimmt, als alle bisherigen, diese Erklärung selbst angeführt; so würde der Leser wenigstens in den Stand gesetzt worden seyn, selbst zu urtheilen, und nicht auf bloßes Recensentenwort zu glauben. Was nun 3. das Unbestimmte, das in meiner Erklärung seyn soll, anlangt; so wird mein Hr. Rec. doch wohl nicht im Ernste behaupten, daß es sich gar nicht bestimmen lasse, was *beleidigend* für den Staat etc. eigentlich heiße. Damit gewönne alle muthwillige und bösgesinnte Schriftsteller auf einmal freyes Spiel. Mein Hr. Rec. kann also nur meynen, daß es bey dieser Erklärung immer noch möglich bleibe, in der Anwendung dieses Begriffs auf einzelne Fälle zu fehlen, und etwas als *beleidigend* für den Staat etc. anzusehen, was es doch nicht ist, und umgekehrt. Allein wo ist die Erklärung, wo das Gesetz, das zugleich die Geschicklichkeit es überall richtig anzuwenden gäbe? Zwar sagt der Hr. Rec., *die Gränzlinien der Pressfreyheit müssen so klar seyn, daß auch der gewöhnlichste Richter sie nicht verkennt*, d. h. doch wohl die Anwendung seiner Vorschriften nicht verfehlen, könne. Allein von wem und wann soll dieses *pium desiderium* nicht nur in Ansehung der Censur-Gesetze, sondern in Ansehung aller, und selbst der Recensions-Gesetze erfüllt werden? Und was helfen am Ende alle *pia desideria*?

Karl Adolph Caesar,
Prof. d. Vernunftl. zu Leipzig.

Antwort.

Ad 1. Ohne über das Wort *förmlich* zu hadern (welches um so unnützer wäre, da Hr. C. auch in dieser *Berichtigung* die Sache selbst gar nicht läugnet,) führe ich nur folgende Stelle für meine Behauptung an: — "Ich habe die Gründe angegeben, warum ich in den Censur-Anstalten kein dazu (zur Wegräumung der Verirrungen des menschlichen Verstandes) geschicktes Mittel finde."

"Ich werde übrigens auch diese Gesetze ehren und befolgen so lange sie bestehen, so wie der Soldat im Treffen die Befehle seines Generals befolgt, gesetzt auch, daß er nach seiner individuellen Einsicht ganz andere Befehle ertheilen würde." — Diese Stelle bedarf keines Commentars.

Ad 2. Man kann ohne alle Inconsequenz wünschen, daß es keine symbolische Schriften geben möchte und doch über die vorhandenen ganze Commentarien schreiben; — aber man kann nicht ohne Inconsequenz behaupten, daß es *keine unschädliche* symbolische Schriften gebe, und doch gleich darauf lehren, wie symbolische Schriften abgefaßt werden müssen, um *unschädlich* zu seyn.

Da übrigens Hr. Prof. C. wünscht, daß seine Erklärung der Ausdrücke: *"wider den Staat, wider die Religion u. s. f. schreiben"* in der Recension angeführt worden seyn möchte, so folgt hier wenigstens ein Theil derselben: *"wider den Staat schreiben"* heißt auf eine *feindselige, beleidigende Art über ihn schreiben*, auf eine Art, wobey der Schriftsteller Facta oder Beschuldigungen erdichtet die unerweislich oder aller Wahrheit zuwider sind, alles Gute seiner Regierung verkennt und *nur immer* auf die Fehler derselben aufmerksam macht, diese *übertreibt*, oder *wohl gar* die Bürger überreden will zur Gewalt zu schreiten und eine neue Ordnung der Dinge zu schaffen." — An einen Professor der Vernunftlehre darf man doch wohl dreist die Frage thun: ob dies eine *Definition* zu heißen verdient? — An jeden, der über Censur und Censur-Gesetze nachgedacht hat: auch noch diese: ob er durch eine solche Definition seine Begriffe um ein Haar breit erweitert, oder berichtigt findet? —

Ad 3. Allerdings kan von einem übelgesinnten, oder von einem ganz stupiden Richter auch das *deutlichste* Gesetz schlecht angewendet werden. Aber es ist doch wohl ein kleiner Unterschied zwischen einem Gesetz, dessen Sinn auch der *gewöhnlichste* Richter *nicht verfehlet*, und einem solchen, dessen Sinn (wie es leider nur bey allzuvielen Censur-Gesetzen der Fall ist) auch der *weiseste* Richter *kaum treffen* kan. Es giebt freylich kein Gesetz in der Welt, und läßt sich auch gar keins erdenken, das eine absolute Unmöglichkeit einer schlechten Auslegung und Anwendung mit sich führte: aber ein Censur-Gesetz, welches (neben seiner Gerechtigkeit, Billigkeit und Liberalität) zugleich so deutlich und bestimmt wäre, daß man es, ohne die *höchste* Bosheit oder *höchste* Dummheit voraussetzen einer falschen Anwendung nicht fähig halten könnte — ein solches Censur-Gesetz kan wohl schwerlich unter diejenigen *pia desideria* gerechnet werden, die man mit dem unbedeutenden Gemeinpruch: *"was helfen sie am Ende?"* abfertigt.

Der Recensent.

LITERARISCHER THEIL

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 39.

Mittwochs den 16ten April 1794.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Beförderungen.

Am 18ten März wurde von dem Convent des Benediktinerklosters auf dem Petersberg bey Erfurt Hr. *Placidus Muth* unter dem Namen *Placidus* der zweyte zum Prälaten zu *Bischoffrode* und *Frankenrode*, und *Probst* zu *Celle*, gewählt.

Gießen. Die erledigte dritte Lehrstelle in der hiesigen theologischen Facultät ist durch Hn. *Karl Christian Palmer*, bisherigen außerordentlichen Professor, und Frühprediger an der Universitätskirche zu Leipzig, wieder besetzt worden.

II. Oeffentliche Anstalten.

Aus Franken. Der durch seine kleine Schrift über den *Brantwein aus Kartoffeln*. Nürnberg 1793. bereits bekannte Schultheiß *Nicolaus Müller* aus *Wipfeld* bey Schweinfurt, überreichte im vorigen Jahre Sr. Hochfürstl. Gnaden zu Bamberg und Würzburg einen andern Plan über den *bessern Unterricht der Landschultheißen* in dem, was ihnen, den Landesgesetzen gemäß, zu thun obliegt. Soviel man vernimmt, hat dieser Plan den Beyfall dier vortreflichen Fürsten erhalten, und Hr. *Müller* die Weisung bekommen; „es würden Se. Hochfürstl. Gnaden es besonders gern sehen, wenn dieser Plan von ihm ganz ausgearbeitet würde.“ Es ist zu wünschen, daß diese Arbeit bald vollendet werden und Hr. *Müller* die Wichtigkeit des ihm ertheilten Auftrags immer vor Augen haben möge! Zu vermuthen ist es wenigstens, da er einen Plan entwarf, der den Beyfall eines so einsichtsvollen und staatsklugen Fürsten erhielt.

III. Vermischte Nachrichten.

Aus e. Briefe Trankenbar v. 14 Febr. 1793. Die für die A. L. Z., deren letzte Sendung wir mit Vergnügen erhalten haben, bestimmten Nachrichten erwarten noch erst mehr Berichtigung und Vollständigkeit. Indes sind manchen Ihrer Leser folgende Anzeigen vielleicht nicht unangenehm.

Die *Trankenbarische gelehrte Gesellschaft* bestehet noch und hat verschiedenes von ihren Abhandlungen und Bemerkungen nach Copenhagen geschickt, woher sie neue Aufmunterung und Unterstützung erwartet.

Herr *Engelhardt*, dänischer Prediger und zugleich Astronom, Mathematiker, Philosoph und Stifter der Gesellschaft zu Trankenbar, ist auf seiner Reise zur geometrischen Ausmessung der *Nikobarischen Friedrichs Inseln* und zur Untersuchung der dasigen Natur-Produkte, gestorben und die Gesellschaft hat dadurch viel verloren.

Von dem Zustande und Fortgange der *batavischen Gesellschaft* erfährt man wenig, weil mehrere Mitglieder derselben mit Tode abgegangen sind, die sonst fleißig correspondirten.

Die gelehrte Gesellschaft in *Calcutta* gehet unter dem Präsidio des *Sir William Jones* noch fort, und sucht sich nützlich zu beschäftigen.

In der Botanik und sonderlich auch in der ökonomischen Anwendung derselben für das allgemeine Beste, thut sich Dr. *Roxburgh* in *Samuelkottei* bey *Coringo* sehr hervor und macht immer mehr neue Entdeckungen von Farben, Arzneyen u. s. w., wie er dann eine neue *Fiberrinde* *Switenia rubra, febrifuga* entdeckt hat; die sich sehr wirksam zeigt, wovon auch Proben nach Halle geschickt sind.

Auch Dr. *Anderson* in *Madras* ist sehr eifrig gewesen, die *Cochenille* aus *Mexico* nach *Indien* zu bringen und den Seidenbau auf dasiger Küste anzurichten und auszubreiten. Ueber beyde Gegenstände hat er mehrere Briefe drucken lassen, die ausführlicher zeigen, was er geleistet hat. Anfanglich verfahe er es, da er Seidenwürme aus *Bengalen* verschrieb, ohne vorher *Maulbeerbäume* zu pflanzen, die aber nun bey tausenden angelegt sind. Bey dem *Cochineal Business* hatte er zwar für *Opuntia* oder Futter gesorgt, konnte aber anfänglich das Insekt nie erhalten. Sein *public Spirit* und *Encouragement* dabey sind sehr zu loben.

Der geschickte Hr. *Schumann* bey der Herrnhutschen Brüdergemeinde in *Trankenbar* hat sehr genaue meteorologische Bemerkungen gesammelt und drey Jahrgänge davon nach Halle sehr deutlich geschrieben geschickt, die ohne Zweifel die Herren *Phytiker* interessiren würden, wenn sich Gelegenheit fände, sie bekannt zu machen, womit man von Halle aus gerne dienen wird.

L I T E R A R I S C H E A N Z E I G E N.

I. Neue periodische Schriften.

Schlesische Provinzialblätter 1794. 2s Stück. Februar (S. 105-226.) enthält: Der Bestohlene muß selbst den Dieb henken; zur Charakteristik Matthias Langenmayers; Fortsetzung der ersten Linien einer Gebirgslehre von Schleien, von F. Kapf; Vergleichung der Sterblichkeit in verschiedenen Hospitälern; Schreiben an einen Freund; Einige Charakterzüge gutgefinnter Menschen. Historische Chronik; Anhang. — *Litterarische Beylage zu den Schlesischen Provinzialblättern*. 1794. 2s Stück Februar (S. 33-64.): Einige Bemerkungen über Schlesische Lyturgie; Kortzen im Nimptschischen; Geschichte des Burlesken von Flögel; Neue Schriften von einheimischen Autoren; Nachricht.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

So eben hat der zweyte Band von K. Philipp Moritz *grammatischen Wörterbuche der deutschen Sprache*, fortgesetzt von dem bereits durch ähnliche Schriften rühmlichst bekannten Prediger zu Zerbst, Hn. Johann Ernst Stutz, die Presse verlassen, und kann in allen Buchhandlungen welche hierauf Vorausbezahlung angenommen haben, in Empfang genommen werden. — Dem ursprünglichen Plane des Verfassers gemäß, sollte dies Werk überhaupt nur zwey Bände betragen; ein Umstand, der, wenn man ihm getreu geblieben wäre, freylich den Preis verringert, aber gewiss der größern Brauchbarkeit derselben hinderlich gewesen wäre. Es erscheinen daher noch zwey ungleich stärkere Bände, auf welche ich aber nur 1 Rthlr. 12 gr. Pränumeration annehme; so wie ich auch, um vielleicht vielen die Anschaffung dieses gemeinnützigen Werks zu erleichtern, noch die beiden ersten Theile für den Pränumerationspreis verabfolgen lassen will. Das ganze, fünf Alphabet starke Werk kostet alsdann dem Pränumeranten nur 3 Rthlr., ein verhältnißmäßig sehr geringer Preis.

Berlin, den 20ten März 1794.

Ernst Felisch.

In der nächsten Oster-Messe wird zu Leipzig folgen-
des neue Werk zu haben seyn:

Ueber Newtons Scharfsinn, besonders über seine Sagacität in Analysis (14 Bogen in 8.) von C. L. Schübler.

Neue Schriften zur Jubilate-Messe 1794.

Abbildung einiger Landschaften von Neu-Süd-Wales, nebst verschiedenen seiner Bewohner, in 2 Sammlungen von Kupferstichen, gr. 4. 1794. 2 Rthlr. oder 3 fl. Abbildungen der Säugethiere nach Blumenbachs Ordnung illuminirt und schwarz. 8.

d'Anville, Handbuch der alten Erdbeschreibung, 2ter Band, fünftes Kap. Palästina, von Hn. Professor Bruns neue vermehrte Aufl. gr. 8.

Auswahl kurzer Sätze aus der Lebensklugheit, der Geschichte und der Politik, zur Selbstbelehrung und weitem Betrachtung, 8. 6 gr. oder 24 kr.

Bechsteins, J. M. getreue Abbildungen naturhistorischer Gegenstände etc. für Lehrer und Liebhaber, 1s und 2s Heft, mit 10 illum. und schwarzen Kupfertafeln, gr. 8. à 16 gr. und 12 gr. netto.

Dasselbe mit illum. Kupfern allein, ohne die schwarzen Kupfer, 12 gr. und 10 gr. netto.

Bibliothek der neuesten Reisebeschreibungen, 20r Band, mit Kupf. gr. 8.

Fabri, Prof. Beyträge zur Geschichte, Geographie und Staatenkunde, 2s Heft mit einer Karte, gr. 8. 12 gr. oder 54 kr.

Geberbuch eines frommen Philosophen, 12.

Gütle, J. C. Beschreibung verschiedener Electrirmaschinen und elektrischer Versuche, nach systematischer Ordnung, zum Gebrauch für Schulen, 2ter Theil mit schwarzen Kupfen, 8. oder

— des mathemat. physikal. Maschinen- und Instrumenten-Kabinetts 2s Stück, mit illum. Kupf. 8.

Hunters, John, Esq. historische Nachrichten von den merkwürdigsten Ereignissen auf Port-Jackson und und der Norfolkinsel, seit Errichtung der Engl. Niederlassungen, nebst den Entdeckungen, die seit Phillips Reise gemacht worden, bis auf das Jahr 1792., 2r Band, mit Kupf. aus dem Engl. mit Anmerkungen des Uebersetzers, gr. 8. 2 Rthlr.

Kohlhaas, D. J. J., Anleitung zur Bildung ächter Wundärzte, 6r Band, enthält die Naturgeschichte der Vögel und des Mineralreichs, m. Kupf. 8.

Lathams, Joh., allgemeine Uebersicht der Vögel, aus dem Engl. mit Anmerkungen und Zusätzen von Joh. Matth. Bechstein, 3r Band, mit 15 gemalten Kupfertafeln, gr. 4.

— — der Anhang zum ersten Bande, welcher Zusätze Bemerkungen und Berichtigungen enthält, von J. M. Bechstein, mit 2 Kupfern, gr. 4. 1 Rthlr.

Siebenkees, D. J. C. Materialien zur Nürnberg. Geschichte, 3r Band, 6 Stücke, 8.

— — dessen Nachrichten von Armenstiftungen, 2 Stücke, 8. 6 gr. netto.

— — Nachrichten von Nürnbergischen Armenschulen und Schulstiftungen, 8. 4 gr. netto.

— — Nachrichten von Nürnbergischen Stipendien, 8. 4 gr. netto.

Taschenbuch für denkende Männer und gute Bürger, auf das Jahr 1794. 12.

Voit, Joh. Pet., Naturgeschichte zur deutlichen Selbstbelehrung für junge Leute und zum Gebrauch für Schulen, 8. 1794. 16 gr. oder

— — dessen Unterhaltungen, 1r Band, 3te vermehrte Aufl. mit schwarzen Kupf. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

— — derselbe mit illum. Kupf. 8. 2 Rthlr. 8 gr.

(Alle 3 Theile kosten mit schwarzen Kupfern 5 Rthlr. 8 gr.)
und illum. 8 Rthlr. 8 gr.

Neue Landkarten.

- 1) Russland in 2 Blättern von C. Mannert.
- 2) Asien.
- 3) Afrika.
- 4) Südpreußen von Güssefeld.

Kaiserl. privil. Kunst- und Buchhandlung
A. G. Schneider und Weigels
in Nürnberg.

III. Neue Landkarten.

Von unserm neuen geogr. Atlas von der ganzen bekannten Welt sind folgende Land-Karten erschienen:

- 1-2) Karte vom Russischen Reich, östlich und westlichen Theil, Imperium Russicum, orientem et occidentem spectans etc. aus der großen Petersburger Karte und andern Hülfsmitteln entworfen, und in Gouvernements abgetheilt, von C. Mannert, 1794. 2 große Blätter, jedes 2 Schuh 2 Zoll breit und ein Schuh 7 Zoll hoch, auf welchen dieses sehr weitläufige Reich, nebst anliegenden Ländern als Finnland, Schweden, Pohlen, mit dessen neuesten Gränzen nach dem Theilungstractat, ferner Gallizien, Ungarn, Siebenbürgen, die Moldau, Walachey, Turkey, ingl. die Küste von Amerika und der Cooks-Straße deutlich abgebildet ist. Für die größte Aechtheit und Acuratesse dieser zwey Blätter bürgt der Name des gelehrten Hn. Verfassers. Dies wäre also die erste, beste und vollständigste Karte, die wir in Deutschland von diesem großem Reiche haben. Beyde Blätter kosten 16 gr.
- 3) Asien, eben so meisterhaft nach den neuesten und besten Hülfsmitteln nebst angränzenden Europa, entworfen, 1793. Die Engl. Franz. Portug. Span. Holländ. und Dänischen Besitzungen in diesen Welttheile, sind durch Farbe sehr deutlich angezeigt, und sauber illum. der Preis davon ist ebenfalls 8 gr. oder 36 kr. Ein Blatt, das wegen des vielen Fleißes, des schönen Stiches, sauberen Papiers und Illumination viel mehr werth ist. Die statistisch-geogr. Beschreibung dazu kostet, 8 gr. oder 36 kr.
- 4) Karte von Australien, Polynesen oder dem Fünftien Welttheil, worauf Neu-Holland, und die neu entdeckten Insel-Gruppen abgebildet nebst Nachricht von ihren Entdeckern, bis auf Cap. Cook, und deren Reise-Routen durch Farbe, in der nemlichen Gröfse, schönen Stich, und Illum. wie bey Asien, und in dem neml. Preis à 8 gr. oder 36 kr.
- 5) Süd-Preußen oder Groß-Pohlen, von Güssefeld, nach der neuen Gränz-Abtheil. illum. 1793. 15 kr.
- 6-7) Karte vom Herzogthum Lauenburg nach Ferrari entworfen von Güssefeld, in 2 Blättern, 1 fl.
- 8) Europa neu gezeichnet von ebend. 15 kr. oder 4 gr.
- 9) Postdeutschland, von ebend. 792. 12 gr. oder 48 kr. ebendieselbe auf Leinwand gezogen, 1 Rthlr. 8 gr.
- 10) Karte vom Herzogthum Pommern, sowohl Schwedisch-als Preussisch-Pommern, auf einem Blatt, in der Gröfse wie Russland, 8 gr. oder 36 kr.
- 11-14) Groß- und klein Polen in 4 Blättern von Uz, Lieut. et Archt. mit der neuesten Gränz-Abtheilung

von Südpreußen und dem Russischen Antheil, 1 Rthlr. 8 gr. oder 2 fl.

- 15) Topographische Karte von dem Fürstl. Sächs. Amte Altstadt von Güssefeld, 792. 8 gr. oder 36 kr.
- 16) Afrika nach den neuesten und besten Hülfsmitteln entworfen, in dem Format wie Neuasien, 8 gr. oder 36 kr. 1794.
- 17) Karte von Ungarn, Siebenbürgen der Turkey, dem schwarzen Meer, der Moldau, Walachey, Pohlen etc.
- 18) Kriegsvorfälle zwischen den Oestr. Türk. und Russ. Armeen im Bannat. etc.

Ferner ist von dem d'Anvillischen Atlas antiquus in XII Blättern, jede einzeln à 6 gr. zu haben.

Das geograph. Handbuch dazu besonders in 2 Bänden oder 5 Abtheilungen in gr. 8.

Kriegschauplatz am Rhein 1793. 4 gr.

Städte-Atlas von J. D. Köhler, 33 Blätter Bogen-Gröfse, welche eben so viele Plane, Grundrisse, und Prospekte vorstellen, illum. 2 Rthlr. 16 gr.

Kunst-Wappen und Himmels-Atlas in 31 illum. Blättern, von J. D. Köhler. 3 Rthlr. 16 gr.

(schwarz um die Hälfte des Preisses.)

Atlas antiquus minor für Schulen in XI Kärtchen 4.

Specialkarte von Seeland und der Schelde, 1 Bogen.

Die Erklärung der Streitigkeiten wegen Eröffnung der Schelde besonders dazu.

Karte von Island, 1 Bogen.

— von Danzig, in 4to.

Schauplatz des russisch-türkisch. Kriegs, in 18 Kart. fol.

Köhlers Atlas von 90 Landkarten.

— Schulatlas von 7. und 16 Karten, fol.

Karte von Holland in IX Blättern.

Nürnberg im April 1794.

Kaiserl. privil. Kunst- und Buchhandlung
A. G. Schneider und Weigels.

IV. Auktionen.

Von den nunmehr auf den 2ten Juny festgesetzten, in Halle zu verauctionirenden Bibliothek des seel. Hn. Geheimen Justizraths und Professor Westphals datelbst, sind, wie schon angezeigt worden, bey dem Auctionator Werder, und den Antiquarien Kade, Lippert und Schuchard alda, wie auch bey dem Sekretär und Auctions-Commissionär Thiels in Leipzig immer noch die Catalogi zu bekommen, und werden von ihnen allen Commissiones angenommen, die man sich in Zeiten erbittet.

Montag den 28ten des Aprils, und die darauf folgenden Tage werden dahier in dem ehemaligen Altenmünsterkloster

- 1) der ganze Verlag des bey kurfürstlicher Universität angestellten Lehrers der englischen Sprache, und Buchdruckers Schiller, davon das hier beygefügte Verzeichniss das Nähere ausweist, sodann

- 2) zwey ganz neue Buchdruckerpressen mit den dazu gehörigen Lettern und andern Zubehörungen, und

(2) Q 2

3)

- 3) verschiedene andere Effecten zur öffentlichen Verfeigerung gebracht, und an die Meistbietenden gegen baare Bezahlung überlassen werden. Wobey noch bekannt gemacht wird, daß der Schillerische ganze Verlag überhaupt, oder jeder Verlagsartikel insbesondere, nachdem sich Liebhaber einfinden werden, abgegeben werden soll.

Mainz den 14ten März 1794.

Schlebusch,
der kurfürstl. Universität Sind. et Secret.

Verzeichniß
der Werke des Schillerischen Verlags.

	Zahl der Exemplare an Druck-Schreib- papier, papier.	
I. <i>Fenelon</i> (François de Salignac de la Motte) Dialogues des morts anciens et modernes. (franz. und deutsch) Mainz 1789. 8. 43 Bogen.	750	150
II. <i>Fenelon</i> (französisch und englisch). Mainz 1789. 8. 43 Bogen.	753	266
III. Collection of moral Tales and Essays etc. Menz 8.		
Volume I. 1785. 30 Bogen.	530	189
Volume II. 1787. 30½ Bogen.	547	273
Volume III. 1788. 30 Bogen.	625	36
IV. The Oeconomy of human life. Menz 1785. 8. 17 Bogen.	325	177
V. Haushaltungskunst des menschlichen Lebens aus dem Englischen. Mainz 1785. 8. 18 Bogen.	300	144
VI. The Oeconomy of human life, Haus- haltungskunst des menschlichen Lebens, englisch und deutsch. Mainz 1785. 8. 36 Bogen.	313	174
VII. Manuel de tous les ages ou economie de la vie humaine, franz. und deutsch. Mainz 1789. 12. 16 Bogen.	715	250
VIII. <i>Julia de Roubigne</i> , a Tale in a series of letters. Menz 1786. 8. 21 Bogen.	680	120
IX. <i>Anson</i> a voyage round the world in the years 1740. 41. 42. 43. 44. Menz. 1788. 8. 33 Bogen.	398	222
X. An Anthology or a Choice Collection of instructive fables, tales etc. Menz 1786. 8. 31½ Bogen.	800	—
XI. Anthologie oder Sammlung auserlese- ner und lehrreicher Fabeln, Erzählung etc. aus dem Englischen. Mainz 8. 35½ Bogen.	1150	100
XII. A poetical Anthology or a Choice Collection of fables, eclogues, epistles etc. Menz 1788. 8. 36 Bogen.	1100	41

Zahl der
Exemplare an
Druck-/Schreib-
papier./papier.

XIII. Moralische Versuche und Erzählun- gen aus dem Englischen, erster Band. Mainz 1785. 8. 32 Bogen.	920	142
Zweyter Band. Mainz 1787. 30 Bogen.	550	200
XIV. Auswahl kleiner Werke des Hn. von <i>Montesquieu</i> . Mainz 1785. 8. 18 Bogen.	315	408
XV. <i>Johnson the prince of Abithinia a Tale</i> . Menz 1785. 8. 18½ Bogen.	132	106
XVI. <i>Johnsons</i> Prinz von Abithinien, aus dem Englischen. Mainz 1785. 8. 18½ Bogen.	910	256
XVII. <i>Ferguson</i> Institutes of moral Philo- sophy. Menz 1786. 8. 14 Bogen.	500	275
XVIII. <i>Kahrel</i> Schlüssel zur allerältesten Geschichte der Welt, und Beweis der Uebereinstimmung aller Religionen mit Moses. Frankf. bey Varrentrapp 1786. 8. 7½ Bogen.	324	—
XIX. <i>Vauvenargues</i> Einleitung zur Kennt- niß des menschlichen Geistes etc. Mainz 1788. 8. 18 Bogen.	750	226
XX. <i>Pope's</i> poetical Works. Menz 1787. gr. 8. 33 Bogen.	1030	21
XXI. <i>Pope's</i> Essay on Man. Menz 1786. gr. 8. 3 Bogen.	—	231
Holländisch Postpapier.	—	84
XXII. <i>Now</i> Beyträge zur Naturgeschichte des Mainzer Landes, erstes Heft Mainz 1787. 8. 7½ Bogen.	104	149
Zweytes Heft 1788. 8. 6 Bogen.	305	140
XXIII. Ueber den heutigen Zustand der Fischerey in einigen Gegenden Deutsch- lands. Mainz 1788. 8. 1 Bogen.	200	—
XXIV. <i>Hawkesworth</i> Almoraz and Hamet an oriental tale. Menz 1785. 8. 10 Bogen.	600	100
XXV. <i>The Vicar of Wakefield</i> , a Tale. Menz 1787. 8. 17 Bogen.	513	100
XXVI. Synopsis methodica quadrupedum oviparorum seu amphibiorum. Moguntiae 1790. 8. 2½ Bogen.	100	230
XXVII. <i>Dietler</i> Gerechtigkeit gegen Thiere. Mainz 1787. 8. 6 Bogen.	—	211

V. Vermischte Anzeigen.

Beyträge zum gel. Deutschland nehme ich mit Dank an
bis im May; und in Ansehung der weiter von dem A ent-
fernten Buchstaben, deren Abdruck später geschieht, noch
in den 2 darauf folgenden Monaten.

Meusel.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 40.

Sonabends den 19^{ten} April 1794.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Todesfälle.

Zu Bibra im Kurfürstlichen Thüringen starb den 19 Febr. der dasige Adjunkt u. Pastor Hr. *Paul Friedr. Agath Nitsch* im 40ten Jahre seines Lebens, an den Folgen eines mörderischen Faulfiebers, das er sich durch Krankenbesuche und liebevolle Unterstützung der gefangenen, hilflos hinstorbenden Franzosen, die durch diese Gegend gebracht wurden, zugezogen hatte. Seine schon auf der Fürstenschule zu Pforta bewiesene Liebhaberey zu den alten Classikern, setzte er mit einem für Landprediger seltenen, aber um so rühmlichem Eifer auch in seinen geistlichen Aemtern unermüdet fort, und gab davon dem Publikum mehrere, zum Theil recht fleißig ausgearbeitete und nützliche Beweise in seinen zahlreichen Schriften. Sein bestes Werk ist ohne Zweifel seine *Beschreibung des häuslichen etc. Zustandes der Römer*, in zwey Theilen in 8. welches bey allen Unvollkommenheiten und Lücken dennoch eine Menge richtigerer Vorstellungen und Classificationen noch den verschiedenen Zeitaltern Roms aus bekannten neuern Quellen in den Schulen in Umlauf setzte, und durch wiederholte Auflagen immer mehr Brauchbarkeit erhielt. Schade nur, daß er sich in den letzten Jahren durch eine gewisse Celebrität bey den Buchhändlern verleiten lies, mehr zu übernehmen, als seine Kenntnisse und Kräfte zu leisten vermochten, und dadurch oft zu einem leidigen Messfabrikanten herabsank, eine Pest, die bei der jetzigen Erwerb- und Schreibewuth die besten Köpfe anreckt, und das Publicum mit den ungenießbarsten Cruditäten überschüttet. Sein *Abriss der griechischen Alterthümer*, das gleichfalls nach einem noch guten Plan angelegt war, wird durch seinen Tod nicht unterbrochen. Sein Verleger und treuer Freund, der Buchhändler *Keyser* in Erfurt, wird ihm bey dieser Gelegenheit in der Vorrede ein kleines Denkmal setzen, das ein Mann, der so viel that, und seines Lebens doch so wenig froh wurde, in vieler Rücksicht verdient.

II. Vermischte Nachrichten.

A. e. Br. des Abate Don *Juan Andres* a. Mantua v. 21 Febr. — Von meinen Reisen durch Italien, die zu Madrid in den Jahren 1786-90 unter den Titel: *Cartas familiares — noticia del viage a varias ciudades de Italia* herausgekommen sind, ist nun auch das vierte Bändchen

erschienen. Da der gegenwärtige Krieg den Handel und Verkehr des obern Italiens mit Spanien sehr erschwert; so habe ich selbst bis jetzt nur ein einziges Exemplar davon durch meinen Bruder in Madrid geschickt erhalten. Vor kurzem habe ich hier in Mantua eine Dissertation *Sull' epifudio degli Amori d'Enea et di Didone* drucken lassen, so wie schon vor einigen Jahren bey meinem damaligen Aufenthalte in Wien eine andere Abhandlung *Lettera sopra l'arte d'insegnare à parlare a' sordi muti*, die seitdem auch in Venedig und Turin wieder aufgelegt worden ist. Ich habe darin einen kurzen Abriss von der Geschichte der Kunst, die Taubstummen sprechen zu lehren, und einen Beweis gegeben, daß die ersten Taubstummenlehrer zu Ende des XVI und Anfang des XVII Jahrhunderts Spanier gewesen sind. Mein neuestes Werk *dell' origine, de' progressi e dello stato attuale d'ogni letteratura* ist wirklich etwas voluminös. Bis jetzt sind 4 Quartbände davon in der königl. Buchdruckerey zu Parma in gr. 4. erschienen. Der 5te Theil ist beynahe fertig gedruckt. Mit dem 6ten wird das ganze Werk geschlossen seyn. Vielleicht ist es in Deutschland nicht sehr bekannt, daß der eigentliche Director dieser mit Recht berühmten Druckerey ein Deutscher ist, Namens *Johann Georg Handwerk*, und daß ihm mehr noch, als *Bodoni* der Ruhm der prachtvollen Drucke gebührt, die von dort, als wahre Zierden der Bibliotheken, durch ganz Europa versendet werden. Ausser diesen habe ich noch ein *Saggio della filosofia del Galileo*, eine Apologie meiner Landsleute unter dem Titel: *Difesa degli Spagnuoli falsamente accusati di coruttori del gusto Italiano del Secolo XVI*, und andere Kleinigkeiten drucken lassen, die aber für Deutschland wohl wenig Interesse haben dürften.

Daß nur wenig Producte der spanischen Literatur in Deutschland bekannt werden, wundert mich um so weniger, da man sie selbst in Italien kaum dem Namen nach kennt, und doch ist Italien durch Handel, Nachbarschaft und Sprache mit viel engern Banden an mein Vaterland geknüpft. Uebrigens erscheinen dort oft Werke, die in keinem Lande, wo einige Cultur herrscht, unbekannt bleiben sollten. Das für die Schiffartskunde ganz unentbehrliche Werk von Don *Giorgio Juan*, *Esame marittimo-pratico*, ist zwar schon durch eine englische und französische Uebersetzung hinlänglich bekannt. Aber die neue Ausgabe von Don *Gabrielle Ciscar* Madrid 1793. mit vielen

Verbesserungen und Zufätzen, die besonders wichtige Aufschlüsse über Mechanik und nautische Mathematik enthalten, ist schwerlich schon bis in ihre Gegenden gedrungen. Allgemein interessanter ist vielleicht noch die *Historia general de America* von Don Juan Batista Muñoz, wovon der erste Theil im vorigen Jahre zu Madrid in sehr splendidem Druck erschienen ist. Der rastlos forschende Verfasser hat vorher alle Archive von Simancas, Vagliadolid, Siviglia, Lissabon und einigen Klöstern aufs sorgfältigste durchsucht, und alle die Urkunden benutzt, die Robertson theils nicht kannte, theils nie in Abschrift bekommen konnte, so daß nun diese Geschichte eine ganz neue Geschichte jener Länder heißen kann. Von beiden Werken habe ich eine weitläufige Anzeige in das *giornale letterario di Mantova*, vielleicht die sachvollste unter den jetzt in Italien erscheinenden gelehrten Zeitschriften, einrücken lassen. Sonst würde sie auch hier niemand kennen. Die Werke des Cavanilles sind jedem Botaniker unentbehrlich, aber wenig bekannt. Bekannt wird bey Ihnen das neueste Werk von Don Franc. Perez Bayer, *Numorum Hebraeo-Samaritanorum Vindiciae*, Valentiae Edetanorum 1790. in 4. geworden seyn, wenigstens durch die Streitig-

keiten des Hrn. Tytchen, der in der That viel Zuversicht auf sich selbst haben muß, wenn er bekennt, nie eine Samaritanische Münze gesehen zu haben, und doch alle die für falsch auszugeben wagt, die Bayer, Barthelemy und so viele andere sachkundige Männer für ächt unter ihren Händen erklärt haben. Aber der arme Bayer ist den 21 Januar d. J. in einem Alter von 83 oder vielleicht noch mehrern Jahren gestorben. Seine seltene Gleichgültigkeit gegen alle literarische Lobpreisungen ist Schuld, daß er das große Werk, den Catalogus der Escorialbibliothek, welchen er schon seit vielen Jahren in acht Folianten fertig liegen hatte, herauszugeben unterließ. Er hatte auch ein Werk in drey Bänden von den ältesten unbekannten spanischen Münzen fast ganz vollendet, wozu die Schrift von den Samaritanischen nur als Einleitung anzusehn ist. Die mit Recht belobten *Medallas von Florez* würden durch die Herausgabe dieses Werks erst ganz brauchbar geworden seyn, weil sie hier alle mit der schärfsten Kritik geprüft wurden. Aber für den armseeligen Compiler Gufeme ist ihre Nichterscheinung ein großes Glück, da seine Unwissenheit sehr oft würde gerügt worden seyn. —

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Bey Voss und Comp. in Leipzig ist von dem beliebtesten *Journal für Fabrik, Manufactur, Handlung und Mode* die Fortsetzung von dem Februar und März erschienen, deren Inhalt wir dem größern Publikum hiermit bekannt machen.

Im Februarstück findet man folgende Abhandlungen und Aufsätze: 1. Ueber Frankreichs neuesten Kommerz- und Manufacturzustand. 2. Etwas zur Kenntniß des Vitiols für Manufacturisten. 3. Neueste Nachrichten von den Diamantengruben in Brasilien. 4. Ueber das Rastniren des Kampfers. 5. Erfahrung, die Wahl des Kupfers beim Legiren, des Silbers betreffend. 6. Ueber Lebens und Geschäftsgeschichten merkwürdiger Kaufleute, für die kaufmännische Bildung von J. M. Leuchs. 7. Ueber die Kunst des Pajancemachers. 8. Nachricht von der Magdeburgerischen Handlungsschule. 9. Anzeige neuer Fabrik-Kunst Handlung- u. Modeartikel. Nebst einem Aufsatz über die Verhüllung des Butens. 10. Monatliche Uebersicht des neuesten deutschen Buchhandels. 11. Anzeige von Häusern und Etablissements.

Im Märzstück: 1. Ueber die Färberey überhaupt, und die Materien, die gefärbt werden. 2. Ueber die übeln Folgen beim Gebrauch verzinnter Küchengeräthe. 3. Ueber Frankreichs neuesten Kommerz- und Manufacturen Zustand (Fortsetzung.) 4. Ueber die Einführung der englischen Spinnmaschinen in den preussischen Staaten. 5. Handel und Induktie der Stadt Braunschweig. 6. Anzeige und Beschreibung neuer Fabrik-Kunst-Handlungs- und

Modeartikel. 7. Monatliche Uebersicht des neuesten deutschen Buchhandels. 8. Anzeige von Häusern und Etablissements.

Eben daselbst ist für den Februar und März die Fortsetzung der *Leipziger Monatschrift für Damen* erschienen, von welcher das Februarstück folgende Aufsätze und Gedichte enthält, welche gewiss nicht ohne Nutzen und Vergnügen von der schönen Welt werden gelesen werden. Sophron und Lucia, ein Gespräch über die Talente und Bestimmung der Mütter, vom H. P. W. (Beichluis.) 2. Zuthrift an die Mutter. Von Ebendemselben. 3. Die Ausbräuen der Grazien. Eine antiquarische Vorlesung für Damen von Herrn von Meyer. 4. Das Madgen von Dohna. Eine Erzählung von Friedrich von Oertel. 5. Lied froher Freunde, von J. W. 6. Die Nacht. Ein Gedicht von Ebendemselben. 7. Reitze blonder Mädchen. Von Herrn Referendarius von Roß. 8. Recensionen und vermischte Nachrichten. — Das zu diesem Stücke gehörige Octavkupfer, ist von Herrn Penzel bearbeitet, und stellt das Mädchen von Dohna an einem Bache sitzend dar.

Das Märzstück, mit welchen das 1te Bändchen dieser so wohl aufgenommenen Zeitschrift geschlossen ist, enthält 1. den Beschluß der Geschichte des Mädchens von Dohna. 2. Der erste Schattenriß vom Herrn von Meyer. 3. Die Ritterzeiten. Ein Gedicht von H. R. v. Roß. 4. Liebe und Ehe unseres Jahrhunderts. Ein Gedicht von Ebendemselben. 5. Briefe über die Frauenzimmerarbeiten im sächsischen Erzgebirge. 6. Bucher-Anzeigen. Das

ungemein schön bearbeitete Kupfer, vom Herr Kininger in Wien gezeichnet, und von Bolt in Berlin gestochen, stellt ein schönes griechisches Mädchen dar, welches in einer Laube den Schattenriß ihres Geliebten zeichnet.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Bey Johann Jakob Gebauer aus Halle, werden zur bevorstehenden Jubilatemesse in Leipzig auf der Ritterstraße, in des Herrn Conditors Oettinger Hause daselbst nachstehende neue Verlags-Artikel zu haben seyn:

1) *Aeschylus Tragoediae*, quae supersunt; Graeca in eas scholia ac deperditarum fragmenta. Ad fidem Codicum Mstorum editionumque recensuit, commentario perpetuo, apparatu historico, rerum ac verborum indicibus illustravit *Christ. God. Schütz*, Vol. III. *Cholporac, Eumenides, Supplices*. 8. maj. 2) Bibliothek, compendiöse, der gemeinnützigsten Kenntniß für alle Stände. V Abth. *der Geistliche oder Religionsteher*, das ist, comp. Bibliothek alles wissenschaftigen über Religion u. populäre Theologie. 2s Heft. 8. 3) Derselben VI Abtheilung, der *Pädagoge* oder comp. Bibl. des für Eltern und Erzieher Wissenschaftigsten über Menschen-Ausbildung. 1s u. 2s Heft. 8. 4) Derselben XXIV Abtheilung, der *schöne Geist*, oder comp. Bibl. des wissenschaftigsten aus dem Gebiet der schönen Wissenschaften. 1s Heft. 8. 5) Elementarwerk, neues, zweyter Theil. Geograph. Lehrbuch für die ersten Anfänger, enthaltend eine ihrer Fassung gemäße Uebersicht des ganzen Erdbodens. Dritte ganz umgearbeitete Aufl. gr. 8. 6) Einleitung in die Geschichte des Kanons sämtlicher Schriften des neuen Testaments, insbesondere der Offenbarung Johannis. Herausgeg. v. d. Vertäner d. Hierokles. gr. 8. 7) *Fabri, J. E.*, Elementargeographie. 1ten Th. dritte ganz umgearbeitete Auflage. gr. 8. 8) *FurKranke*. Zweiter und letzter Anhang zur Moral in Beyspielen. Herausg. v. *H. B. Wagnitz*. Zweite Hälfte. gr. 8. 9) *Heusingers, Joh. H. G.*, Beitrag zur Berichtigung einiger Begriffe über Erziehung und Erziehungskunst. gr. 8. 10) *Reinhardt, J. G.*, Mädchenpiegel, od. Lesebuch für Töchter in Land- u. Stadtschulen, ganz nach d. v. Hochowichen eingerichtet. Zweite u. sehr vermehrte Auflage. 8. 11) *von Schmidt gen. Thijeldek, D. Christ.*, Repertorium der Geschichte u. Staatsverfassung von Teutschland, nach Anleitung der Habermischen ausführlichen Reichshistorie. Sie u. letzte Abtheilung: die ersten 20 Jahre der Regierung Rudolf des Zweiten 1576-1597. Erste Hälfte A-K. Zweite Hälfte L-Z. gr. 8. 12) *von Paula Schrank, Franz*, Abhandlungen von den Nebengefäßen der Pflanzen u. ihrem Nutzen. gr. 8. 13) *Schuler, M. P. H.*, Geschichte der Veränderungen des Geschmacks im Predigen, insbesondere unter d. Protestanten in Teutschland mit Aktienstücken im Auszuge belegt. Dritter u. letzter Theil, von Erscheinung d. Ag. deut. Bibl. und d. Journals f. Prediger bis auf unsere Zeit. gr. 8. 14) *Schulz, Joh. Christ. Fr.*, Anmerkungen, Erinnerungen u. Zweifel über J. D. Michaelis Anmerkungen für Ungelernte zu seiner Uebersetzung des neuen Testaments. 6 Stück. 4. 15) *Sprengel, Kurt*, Versuch einer pragmatischen Geschichte der Arzneikunde. Dritter Th. gr. 8. 16) *Voigtel, T. G.*, Versuch eines hochdeutschen Handwörterbuchs für die Aussprache Orthographie, Biegung, Ableitung, Bedeutung und Verbindung. 2 Theil. G-O. gr. 8. 17) *Wagnitz, H. B.*, historische Nachrichten und Bemerkungen über die merkwürdigsten Zuchtanstalten in Deutschland. Nebst einem

Anhange über die zweckmäßigste Einrichtung der Gefängnisse und Irrenanstalten. zweit. Band. 2 Hälfte. gr. 8.

Von *Gorani's, geheimen und kritischen Nachrichten von Italien, nebst einem Gemälde der Höfe, Regierungen, und Sitten der vornehmsten Staaten dieses Landes; a. d. Franz. übers.* 8. *Frankf. u. Leipz.* ist so eben der 2te Theil erschienen und in allen Buchhandlungen Deutschlands für 1 Rthl. zu haben; der Inhalt desselben ist zu reichhaltig, um ihn hier ganz angeben zu können, also nur von einigen Abschnitten der Inhalt: — die Einkünfte des Königs von Neapel. — Taschenspielerstückchen, Hochdunkel Josephs II. etc. — der Hafen und Handel von Civita Vecchia. — Die Ausgaben in Rom, die Geschenke, das Hausgefinde. — Der außerordentliche Bankier. — Der Muth der römischen Weiber. — Es giebt der Wege mancherley zur päpstlichen Krone zu gelangen. — Eine Synode in Deutschland. — Klemens XIV. — Was für Begriffe Pius VI. von der Justiz hat. — Geist der Regierung des neuern Roms. — Das Wochenbette der Prinzessin Herzogin. — Die Liebeshoffnung der Römer. — Pius VI ist sehr eitel auf seine Gestalt. — Der Adel des Neffen an Pius VI. — Das Kollegium der Propaganda. — Die dreyfache Krone macht die Menschen beredt. — Freundlichkeit des römischen Volks. — Sämtliche Karoinalle der Staaten. — Die getäuschte hohe Einbildung. — Die päpstliche Beheksamkeit. — Betrachtungen über einige den Italienern sehr nachtheilige Vorurtheile. — Ein Zug, welcher die ausnehmende Schwäche der römischen Regierung bezeichnet. — Allerhöchste Eitelkeit. — Antönsige Unbilligkeit Pius VI. — Von den Juden. — Der Herzog Prinz Braschi Onesti. — Habucht Pius VI. — Die nützliche Bruderschaft. — Pfarren und Bevölkerungszustand von Rom. — Die Vakanz des päpstlichen Stuhls. — Einkünfte und Schulden des Kirchenstaats. — Oeffentliche Ausgaben.

Bey Johann Jacob Palm in Erlangen sind nachfolgende neue Bücher fertig geworden:

Gothards, J. F., Leitfaden für angehende Aerzte Kranke zu prüfen und Krankheiten zu erforschen, mit einer Kranken- und Witterungsbeobachtungstabelle. gr. 8. 16 gr. od. 1 Gl.

von Ulmensteins, Fr. Wilh., Versuch einer kurzen system. und hist. Einleitung in die Lehre des deutschen Staatsrechts von Steuern und Abgaben reichsständischer Untertanen und dem Steuerrecht der Reichskände. gr. 8. 16 gr. od. 1 Gl.

Rosenmüllers, D. Joh. Georg, einige Bemerkungen das Studium der Theologie betr. 2te sehr vermehrte Ausgabe, nebst einer Abhandlung über einige Aeußerungen des Herrn Prof. Kants die Auslegung der Bibel betr. 8 9 gr. od. 36 kr.

Goets, G. F. D., Ueber den Begriff der Geschichte der Philosophie und über das System des Thales, 2 philosophische Abhandlungen 8. 5 gr. od. 20 kr.

Cella, Louis, musikalische Blätter für Freunde der Musik zum Andenken in Stammbücher, 12. Blätter in quer 8. mit einer schönen allegorischen Verzierung, sämtlich nebst dem Titelblatt in Kupfern gestochen, davon enthalten die 6 ersten, eine Komposition einer Strophe aus Heydenreichs Gedichten, ein Rondeau, eine Menuette, eine Anglaise, eine Quadrille, einen Wal-

Walzer, die 6 übrigen Blätter aber sind bloß rastrirt für diejenige so selbst komponiren oder aus andern Kompositionen ihren Freunden ein Andenken in Stammbücher stiften wollen. 12 gr. oder 48 kr. mit Futteral nach Art der Stammbücher 16 gr. oder 1 Gl. 12 kr.

Ferner sind unter der Presse und zur nächsten Jub. Messe zu haben:

Ammons, D. C. F., Christologie des A. Test. Ein Beitrag zur endlichen Beilegung der Streitigkeiten über Messianische Weissagungen. gr. 8.

— christliche Religionsvorträge über die wichtigsten Gegenstände der Glaubens- und Sittenlehre. 3tes Bändchen. gr. 8.

Geigers und Glücks merkwürdige Rechtsfälle und Abhandlungen aus allen Theilen der Rechtsgelahrtheit. 2ter Theil. gr. 8.

Hänelin, H. C. A., Handbuch zur Einleitung in die Schriften des N. Test. 1 Theil. gr. 8.

Tapits, J. G. F., Commentar über die christl. Kirchengeschichte nach dem Schröckh'schen Lehrbuch. 3te Abth. gr. 8.

Schmerlens, J. A., lat. deutsches, und deutsch lat. Wörterbuch für Schulen. gr. 8.

Von diesem wird ein sehr wohlfeiler Preis zum Besten der Schulen gemacht werden.

Mayers, J. Tob., gründlicher und ausführlicher Unterricht zur praktischen Geometrie. IV Theil, m. Kpf. 8.

Auch unter dem besondern Titel:

— gründliche und vollständige Anweisung zur Zeichnung der Land-See- und Himmelskarten, und der Netze zu Weltkugeln und Conigloben, nützlich für alle, welche sich derselben zu geograph. und astronomischen Zwecken mit Einsicht bedienen wollen, mit 7 Kupfertafeln. 8.

Kleinschrodt, G. H., systematische Entwicklung der Grundbegriffe und Grundwahrheiten des peinlichen Rechts nach der Natur der Sache und der positiven Gesetzgebung. 1 Th. von Verbrechen überhaupt und derselben Zurechnung. gr. 8.

Wird schon Ende März die Presse verlassen.

Dorns, J. C., Versuch einer ausführlichen Abhandlung des Gefeinderechts. gr. 8.

Bayers, Albr., Beyträge zur practischen Bearbeitung der Sonn- und Festtags-Evangelien zum Kanzelvortrag. 1 Theil 1te Abtheil. gr. 8.

Klübers, J. L., kleine jurist. Bibliothek. 26tes St. gr. 8.

Rau, W. F., Materialien zu Kanzelvorträgen über die Episteln. V. Theils 2te Abtheil. gr. 8.

Voets, J. E. Beschreibung und Abbildungen hartschalichtiger Insecten, übersetzt, mit der Synonymie vermehrt und mit Commentarien erläutert von G. W. F. Panzer, des Originals 2ter Theil, oder der deutschen Ausgabe 3ter Theil, mit 25 illum. Kupfern. gr. 4. Der Rest des Textes und Tab. 13—25. werden diese Messe geliefert, der 4te Theil, folgt das nächste Jahr. Dieser 2te Theil, ist von seinem ursprünglichen Verfasser gar nicht ins Publicum gekommen und wird also den Besitzern des 1sten desto willkommener seyn.

Panzers, G. W. F., Beiträge zur Insectengeschichte kann auch als 5ter Theil zu Voets Käferwerk ge-

braucht werden, 1r Thl. mit 12 illum. Kupfern. gr. 4. die Fortsetzung des Textes nebst Tab. 7—12 werden in dieser Messe geliefert.

Wulfens, [Xav. Abhandlung vom Kärnth. pfauen-schweifigen Helmintholith oder dem sogenannten opalifirenden Muschelmarmor, mit 30 illum. Kupfertafeln. gr. 4.

Diese Messe werden von den Kupfern Tab. 7-12 geliefert; die Beschreib. nebst dem Grundriss des Oebirges sind schon in vorigen Jahr fertig worden.

Schmidel, C. C. *Icones plantarum et analyses partium aeri incisae atque vivis coloribus insignitae*, cura Schreberi, Manipulus Illius, cum Tab. 51—58. fol. maj. Die übrigen Tafeln zu diesem Band 59—75. sind bereits gestochen, und werden nach und nach folgen. Zur Fortsetzung dieses vortreflichen Werks haben sich nicht nur die Beschreibungen dieser 25 Tafeln, sondern auch noch über 50 weitere Zeichnungen in der Verlassenschaft des jungsthin verstorbenen Hn. Geh. Hofr. Schmiedels gefunden, welche ich bereits käuflich an mich gebracht habe. Hr. Präsident und Professor von Schreber hat die Herausgabe gefälligst übernommen. Desgleichen hat sich auch von eben diesem Verfasser noch folgendes Mspt. gefunden, welches besagter Hr. Präsident seines interessanten Inhalts wegen bereits zum Druck besorget hat:

— *Iter per Helvetiam, Galliam et Germaniae partem 1773. et 74. hist. botan. et mineral. argumenti*, cum fig. color. 4 maj.

Swarz, Ol. *Icones plantarum novarum minusque cognitarum Indiae occidentalis*, 2. Fasciculi, cum 100. tab. aen. coloratis. fol. maj.

Dieses neue für den Botanisten sehr interessante Werk wird vierteljährig in kleinen Lieferungen von 5 Tafeln ausgegeben werden, um den Liebhabern den Ankauf dadurch zu erleichtern. Der Preis, der sich jetzt noch nicht bestimmen laßt, soll so billig als möglich gemacht werden, doch werden diejenigen dabey gewinnen, welche bey dem Verleger sich dazu unterzeichnen.

Schoepffii, J. D. *Historia testudinum iconibus illustrata*, particula Vta, cont. Tab. 21—25. 4 maj. auch mit deutscher Beschreibung.

— *Naturgeschichte der Schildkröten*, 5ter Heft. Tab. 21—25. mit illum. und schwarzen Kupfern. gr. 4.

Zu dem 2ten Jahrgang des botanischen Taschenbuchs habe ich zur Zeit nicht mehr als 9 Kupfertafeln erhalten, welche bereits sehr gut illuminirt sind und vorgezeigt werden können. Die 3 übrigen nebst Mspt. erwarte jeden Tag vom Hn. Verfasser mit Sehnsucht, um mein gethanes Versprechen je eher je angenehmer zu erfüllen. Eine gute Sache will ihre Zeit haben, und bekanntlich leistet Herr Professor Hoffmann alles, was das Publikum nur erwarten kann. Die noch sehr ungebahnte Straße der 24sten Classe des Linneischen Systems erfordert viele Mühe, welcher dieser Jahrgang ganz allein bestimmt ist, und alles Dunkle aufklären soll, daher hat der Herr Verf. manche Reisen auf den Harz und andere Gegenden machen müssen, um nichts unbestimmtes aufzunehmen, sondern sich von allem zu überzeugen.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 41.

Sonntags den 19^{ten} April 1794.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Flora, Deutschlands Töchtern geweiht; e. Monatschrift von Freunden und Freundinnen des schönen Geschlechte. (Tübingen, Cotta 8.) 1794. II. Jahrg. IIIs Hft März (S. 209 — 304) enthält: Abenteuer auf e. Reise nach Neu-Holland (Fortf.); Sophasira, Gespräch; Veit; Glosse üb. Gabra; Hfe. Zürner an d. Leibarzt Probe: Leibarzt Probe an Hfr. Zürner; altdeutsche Sprichwörter üb. Tugenden u. Laster, mit Glossen: Rustan (v. Pfeffel); d. Kranich u. d. Fuchs (v. Pfeffel); Letzter Wille d. Ehemanns e. gelehrten Frau; Park in Weimar, a. d. Taschenbuch e. Reisenden 1792. Minos u. Merkur (v. Pfeffel).

II. Ankündigungen neuer Bücher.

An das medicinische Publikum.

Die Sommerche Buchhandlung in Leipzig und das Industrie-Comtoir in Weimar, haben mein Werk:

Abhandlung über die Entbindungskunst. Verfaßt auf höchsten Befehl Ihro Majestät der Kayserin aller Reußen.

Mit 46 Kupfertafeln. Großs Folio.

welches im Jahr 1791. von der Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg aufgelegt worden, für 25 Rth. ausgeben. Ich halte es für meine Pflicht, dem Publico anzuzeigen, daß diese Exemplare, sowohl in Rücksicht des Papiers, als auch der Kupferabdrücke, in gar keine Vergleichung mit jenen Exempl. kommen, die die Gräffsche Buchhandlung in Leipzig von mir in Commission erhalten hat. — Da es demohngeachtet manchem Liebhaber anlockend seyn möchte, sich dieses Werk, wenn gleich in Rücksicht der Kupferabdrücke mangelhafter, und das Papier schlechter, doch in Hinsicht des Unterschiedes im Preise wohlfeiler, von obengenannten beyden Handlungen zu kaufen; so sehe ich mich genöthigt, um der guten Sache willen, meinen Vortheil aus den Augen zu setzen. Es sollen demnach von itzt an, sowohl die

Abhandlung über die Entbindungskunst etc. compl. die sonst 35 Rth. kostete, für 20 Rth. — als auch

die 46 Kupfertafeln besonders, nebst einer beygefügtten Erklärung — die sonst 17 Rth. 12 gr. kostete, für 11 Rth. das Exempl.

in der Gräffschen Buchhandlung, wohin ich schon dieserhalb Gemeffene Ordres gegeben habe, zu haben seyn.

Ich wünsche, daß hierdurch dieses zum Wohl der Menschheit bestimmte Werk gemeinnütziger werden, und seinen wahren Zweck erreichen möge.

Wien, im März 1794.

Freyherr von Mohrenheim.

Es ist bereits im Intell. Blatt der Allgem. Lit. Zeitung No. 117. 1793. von dem über alle seine Mitbrüder sich so vortheilhaft auszeichnenden Werks:

History of France from the most early Accounts to the Dissolution of the Monarchy in 1792. by William Beckford etc.

eine vorläufige Anzeige von einer deutschen Uebersetzung eingerückt worden. Jedoch, um sich von den Vorzügen dieses Werks ganz zu überzeugen, wartete der deutsche Bearbeiter den grössten Theil der Original-Ausgabe ab; und diese setzt es nun außer allen Zweifel, daß das Werk, in Deutschland eben so wie in England unter Frankreichs, Geschichten, den ersten Platz einnehmen werde. Das englische Original geht bis 1792., und von da an wird der deutsche Bearbeiter die Geschichte fortsetzen, bis zu der Zeit, wo das Werk geendigt seyn wird. Obgleich man die Herausgabe der Bände zu beschleunigen suchen wird: so ist doch die grösste Wahrscheinlichkeit da, daß der deutsche Bearbeiter so glücklich seyn werde, mit dem Ende der Revolution, und mit dem äußern und innern Frieden sein, dann ganz vollständiges, Werk, das einzige in dieser Hinsicht, beschließen zu können. Wie viel Bände die ganze Geschichte ausfüllen werde, soll dem Publico noch vor der Erscheinung des ersten mitgetheilt werden. Den Verlag dieses Werkes übernimmt die

Gräffsche Buchhandlung.

Leipzig, den 19. März 1794.

Das von Herrn Rektor Thieme im Intelligenzblatt der ALZ. 1793. No. 98 angekündigte, und nach seinem Ideal ausgearbeitete Lesebuch: *Gutmann, oder der sächsische Kinderfreund* hat nun die Presse verlassen, und ist in unterzeichneter Buchhandlung für 1 Rth. zu haben. Es war darum zu thun, daß Kinder, welche lesen lernen, ein Buch haben möchten, durch dessen Gebrauch sie sich nicht nur die Fertigkeit deutscher Worte Redefätze und Perioden gut auszusprechen und vorzutragen, erwerben können.

(2) 8

son-

sondern auch auf eine Menge solcher Gegenstände, deren Kenntniß zur Ausbildung des gefunden Verstandes unentbehrlich ist, aufmerksam gemacht werden. Hierher gehören nach der Idee des Verfassers, alle natürliche Erscheinungen, so weit sie ohne abthätliche Beobachtung und künstliche Versuche in die Sinne fallen; die Geschäfte und Produkte der Kunst, so fern sie dienen, die ersten Bedürfnisse des häuslichen Lebens zu befriedigen; die Einrichtung der bürgerlichen Gesellschaft mit einigen besondern Beziehungen auf Kurfachsen, (welche jedoch nicht so häufig sind, daß dadurch das Buch Ausländern unbrauchbar werden sollte,) die Reinigkeit der Muttersprache und die Sitten. Auf alle diese Gegenstände bezieht sich der Inhalt des Buchs. Der Vortrag ist durchaus erzählend, indem Gutmann seine Kinder über viele Dinge, die ihnen vorkommen, selbst unterrichtet, vieler andern aber nur erwähnt, und dadurch den jungen Lesern Anlaß giebt, weiteren Unterricht darüber zu suchen. Man hat also dieses Buch nicht als ein Compendium gewisser Wissenschaften zum Lehrvortrage, sondern ganz eigentlich als ein Lesebuch anzusehen, als einen Text zur Uebung im Lesen, und als einen Stoff zu lehrreichen Unterredungen zwischen Lehrern und Schülern.

Hierbey ist auf keinen besondern Stand, auf keine künftige Bestimmung, auf keine besondere Gattung der Lehranstalten, sondern lediglich auf Menschenbestimmung gesehen worden, aus dem ohne Zweifel richtigen Grunde: weil alle Kinder, ehe vom bürgerlichen Beruf die Rede seyn kann, Menschen von gesundem Verstande werden sollen. Die Sprache ist rein und populär, aber weder niedrig noch kindisch, und das ganze Werk so eingerichtet, daß es Kindern beyder Geschlechter und aller Stände ohne Unterschied gleich angemessen und brauchbar seyn wird.

S. L. Crusius
in Leipzig.

Lectures on Femal Education and Manners. II. Vols. By J. Burton, the second Edition, 8. London printed for J. Johnson 1793.

Evenings at Home, or the Juvenile Budget opened. Consisting of a Variety of Miscellaneous Pieces, for the Instruction and Amusement of Young Personnes. III. Vols. 8. London, Johnson, 1792.

Von obigen beyden Erziehungs- und Unterhaltungsschriften für die Jugend, sind bey Unterzeichnetem Uebersetzungen unter der Presse, welche Johanni erscheinen werden.

Die Erste unter dem Titel:

J. Burtons Vorlesungen über weibliche Erziehung und Sitten, 8.

Die Zweyte:

Abendzeitvertreib; oder die Jugendlche Briestafche. Mit Kupfern. Taschenformat.

Letzteres wird in der Suite der *Weyhnachtsgeschenke für die Jugend*, das vierte Jahr abgeben. Wir glauben dem Publiko die Versicherung geben zu können, daß es in seinen Erwartungen befriediget werden werde, da der nemliche verdienstvolle Mann die Uebersetzung dieser beyden Schriften übernommen hat, der die ersten 3 bekannten *Weyhnachtsgeschenke* — *Prinz Libu* — *kleiner Jack* und

das *blinde Kind*, ins Deutsche bearbeitet hat, und in der bevorstehenden Oster Messe unsrer Jugend noch eine Schrift:

Dramatische Unterhaltungen zur Belehrung und zum Vergnügen junger Personen. Von der Verfasserin des blinden Kindes. Aus dem Engl. überf. Mit Kupfern. 8.

liefert, davon der Titel dem Inhalte vollkommen entspricht. Leipzig, d. 2. April 1794.

Gebrüder Gräff.

Das in vorigem Jahre bey uns herausgekommene *Bleichbuch des Herrn Doctor Tenners*, ist wegen seiner allgemein anerkannten Brauchbarkeit mit so vielem Beifall aufgenommen worden, daß wir denen, die es etwa noch nicht kennen, einen nicht unangenehmen Dienst zu erweisen hoffen, wenn wir ihnen hiermit die Anzeige seines Inhalts noch einmal wiederholen. Es enthält eine gründliche und zuverlässige Anleitung, vermittelt der dephlogistisirten Salzsäure zu jeder Jahreszeit vollkommen weiß, geschwind, sicher und wohlfeil zu bleichen. Nebst einer kurzen Anweisung, wie man dieses Mittel bey dem gewöhnlichen Waschen, bey dem Cattundrucken, in der Färberey und bey dem Papiermachen mit Nutzen anwenden könne. — Dieses nützliche Werk ist in einem so populären und fasslichen Styl geschrieben, daß jeder Bleicher und Fabrikant, wenn er auch gar nichts von Chemie versteht, sich mit leichter Mühe daraus zu belehren im Stande ist. Es zerfällt in neun Abschnitte und einen Anhang. Der erste enthält etwas über das Bleichen überhaupt. In dem zweyten wird das Nöthige von der Erfindung des Bleichens mit der dephlogistisirten Salzsäure und von den Vorzügen dieser Bleichart von der gewöhnlichen vorgetragen. Der dritte giebt eine kurze Uebersicht des Verfahrens im Ganzen. Der vierte beschreibt die Einrichtung der vorzüglichsten Behältnisse und alle nöthige Geräthschaften. Der fünfte lehrt die nöthigen Prüfungsmittel in Absicht auf die Brauchbarkeit der erforderlichen Materialien kennen, und einige derselben bereiten. Der sechste giebt Unterricht von den Materialien selbst. Der siebente beschreibt alle große und kleine Verrichtungen, die bey dieser Bleiche vorkommen, im Einzelnen. Der achte empfiehlt einige allgemeine Vorsichtsregeln. Der neunte endlich giebt den nöthigen Unterricht, wie man bey der wirklichen Einrichtung einer solchen Bleichanstalt im Großen zu Werke gehen müsse. Der Anhang enthält die Anweisung zum Gebrauch dieses Bleichmittels bey dem gewöhnlichen Waschen, bey dem Cattundrucken, in der Färberey und bey dem Papiermachen.

Dieses gemeinnützige Werk ist in allen soliden Buchhandlungen Deutschlands, sammt 9 erläuternden Kupferplatten für 1 Rth. 14 gr. zu haben.

Gleichen Beyfall hat auch folgendes Lesebuch für den Bürger und Landmann gefunden, das wir eben deshalb hier wieder in Erinnerung bringen zu dürfen glauben.

Leben, Meinungen und Thaten D. Martin Luthers, ein Lesebuch für den Bürger und Landmann, 8. 12 gr.

Der Verfasser, ein würdiger Pfarrer, wandte auf dasselbe so ganz vorzüglichen Fleiß, daß er den nun erhaltenen Beifall mit allem Recht erwarten konnte. Der Vortrag ist so populär und simpel, daß ihn durchaus jedermann zu fassen vermag. — Man findet darin folgende 27 Artikel.

I. Lu-

1. Luthers Geburt und Erziehung. 2. Sein Entschluß Mönch zu werden. 3. Wird nach Wittenberg berufen. 4. Widersetzt sich Tezeln. 5. Folgen davon. 6. Reise nach Augsburg. 7. Karl von Miltiz sucht die Streitigkeiten zu enden. 8. Anfang der Reformation. 9. Erscheint 1521 zu Worms. 10. Sein Aufenthalt auf dem Schloße zu Wartburg. 11. Er geht nach Wittenberg, und stillt durch sein Ansehen einige Unruhen. 12. Widersetzt sich den rebellischen Bauern. 13. Führt die evangelische Religion in Sachsen öffentlich ein. 14. Reise nach Marburg und Coburg. 15. Seine Lehre wird immer mehr ausgebreitet und gesichert. 16. Seine übrigen Lebensjahre bis zu seinem Tode. 17. Was wir ihm eigentlich zu verdanken haben. 18. Luthers Charakter und häusliche Umstände. 19. Sein Urtheil über das Gebet. 20. Lehre von der Vergebung der Sünden. 21. Von der Vorsehung und Gottes Verheissungen. 22. Ueber die Mißbräuche bey dem Abendmahl. 23. Urtheil von der Beichte. 24. Ueber Buße und Bekehrung. 25. Ueber den äußerlichen Gottesdienst. 26. Ueber Fasten, Gelübde und Ceremonien überhaupt. 27. Ueber Gefängnisse, Begräbnisörter und Kinderzucht.

Voss und Comp.

Bei S. L. Crusius in Leipzig erscheinen in der Jub. Messe 1794.:

- Abbildungen berühmter Gottesgelehrten. 8 u. 9r Hef. 8.
Neues ABC Buch, ein Geschenk für gute Kinder, die gerne bald lesen wollen. 8.
J. M. Bechsteins kurzgefaßte gemeinnützige Naturgeschichte des Inn- und Auslands für Schulen und den häuslichen Unterricht. 1r Bd. 2. Abth. mit Kupfern. gr. 8.
Beyers, J. R. G., Magazin für Prediger. 9. Bd. 1—6s St. gr. 8. (Wird fortgesetzt.)
Dessen Predigten zur Aufklärung der Volksreligion. 3r Band. gr. 8.
Des Lords Bolingbroke Briefe über das Studium und den Nutzen der Geschichte; a. d. Engl. übersetzt und mit Anmerkungen begleitet von C. F. R. Vetterlein. 2 Theile. 8.
Philosophische Briefe über das Princip und die ersten Grundsätze der sitlich-religiösen Erziehung. gr. 8.
Fr. G. Bufe, gemeinverständliches Rechenbuch für Schulen. 1te Hälfte. 2te verbesserte und vermehrte Auflage. 8.
C. Coote's Geschichte von England von den frühesten Zeiten bis auf den Frieden von 1783. a. d. Engl. von Dr. G. C. Reich. 2r Band. gr. 8.
Dr. S. G. Crusius, der Mensch, ein Volks- und Schulbuch. 1r Th. Wie der Mensch beschaffen ist. Mit 4 Kupf. gr. 8.
M. G. E. Fischers Jesus Christus, eine Erzählung für verständige Kinder zur Verbreitung einer innigen Erkenntnis der Religion Jesu. 8.
C. W. Flügge, Geschichte des Glaubens an Unsterblichkeit, Auferstehung, Gericht und Vergeltung. 1r Th. gr. 8.
J. G. Geislers, Uhrmacher. 3r Theil mit 9 Kupfern. gr. 4.

- Dr. S. Hahnemanns Apothekerlexicon. 1r Bd. 2. Abth. gr. 8.
Handbuch des neuen Testaments für Ungelehrte. 4r Th. gr. 8.
Dr. J. Hedwig's Sammlung seiner zerstreuten Abhandlungen und Beobachtungen über botanisch-ökonomische Gegenstände. 1s Bdch. mit 5 illum. Kupf. gr. 8.
Journal für das Forst- und Jagdwesen. 4. Bds. 1s St. mit Kupfern. gr. 8.
C. G. Kühnii bibliotheca medica, continens scripta medicorum omnis aevi, ordine methodico disposita. Volum. 1mum. 8. maj.
Dr. G. J. Lenz, Versuch einer vollständigen Anleitung zur Kenntniß und Gebrauch der Mineralien. 1r Theil. gr. 8.
H. E. G. Paulus Memorabilien. 6s St. gr. 8.
Dr. G. J. Plancks Einleitung in die theologischen Wissenschaften. 1r Th. gr. 8.
S. J. Ramanns katechetische Erklärung und Unterhaltung über die Sonn- und Festtags-Evangelien. 2s u. 3s Bdchn. 8.
H. G. Reichardi initia doctrinae christianae in usum studiosae juventutis. Editio altera denuo revisa et correcta. 8.
K. G. Rügers, Zeichenmeister, oder Lehrbuch der Zeichenkunst für die Jugend und alle Stände. 1r Bd. mit 15 Kupf. gr. 8.
J. H. A. Schulze Predigten zur Beförderung christlicher Gefinnungen und Kenntnisse. gr. 8.
L. An. Seneka's physikalische Untersuchungen, aus dem Latein. übersetzt und mit Anmerkungen versehen, von Fr. Er. Ruhkopf. 1r Theil. gr. 8.
M. Fr. Ant. Seyffarth's Uebersetzung und Erklärung der Episteln und Evangelien. 3s Hft. gr. 8.
Dr. C. Fr. Staudlins Geschichte und Geist des Skepticismus vorzüglich in Rücksicht auf Moral und Religion. Nebst ein paar gelehrten Abhandlungen. gr. 8.
M. K. Tr. Thieme Guimann, oder der Sächsishe Kinderfreund, ein Lesebuch für Bürger und Land-Schulen. 2 Theile 8.
J. B. Trommsdorfs Journal der Pharmacie für Aerzte und Apotheker. 7. Bds. 2s St. 8.
S. F. Günther Wahls altes und neues Vorder- und Mittel-Aßen, oder pragmatisch-geographische, physische und statistische Schilderung und Geschichte des Persischen Reichs von den ältesten Zeiten bis auf diesen Tag. 1r Bd. m. Kupf. gr. 8.
C. E. Weigels Einleitung zur allgemeinen Scheidekunst. 3s St. Fortsetzung der allgemeinen Bücherkunde. 2r Theil. gr. 8.
Dr. C. E. Weissens Aufsätze über einige neuerörterte Gegenstände des deutschen Staatsrechts. gr. 8.
J. F. W. Widemanns Handbuch der Mineralogie. Mit einer illuminirten Farbentabelle und einem Kupfer. gr. 8.
C. J. Jagemanns italienische Chrestomathie aus den Werken der besten Prosaischen und Dichter gesammelt und mit Anmerkungen begleitet. 1r Th. gr. 8.

Verzeichniß der Geiſtlichen Mineralienſammlung zu Leipzig. 2 Th. 8. (44 ½ Bogen.)

Dies gab ich 1792. zum Nutzen derer heraus, die ſich ihr Mineralien-Kabinet durch Ankauf einzelner guter und rarer Sachen möglichſt completiren wollen. Ich ſetzte, um doch einigermaßen, wegen der Druckkoſten dieſes Verzeichniſſes, ſchadlos gehalten zu werden, den Preis zu 1 Rth. — Dieſer Preis ſcheint, obgleich er, gegen die Bogenzahl gerechnet, äußerſt billig iſt, den Liebhabern doch zu theuer zu ſeyn. Ich will, um die andre Abſicht, den Liebhabern mit meinem Kabinet bekannt zu machen, zu erreichen, den Preis möglichſt herunterſetzen, ja um nur auf die Inſertionsgebühren dieſes Avertiſſements zu kommen, biete ich es jedem für 12 gr. an, und füge noch das hinzu: wer nach demſelben etwas aus meiner Sammlung verſchreibt, erhält den Betrag von 12 gr. im Ankauf der ausgeſuchten Sachen gut gerhan. — Da die Liebhaber glauben möchten, daß das Mehrſte und Beſte aus dieſer groſſen Sammlung bereits verkauft ſey, — wie denn in der That auch ſeit der Zeit viele Sachen verhandelt worden ſind — ſo dienet ihnen inzwiſchen zur Nachricht, daß alles wieder ſehr wohl durch noch vorhandene Doubletten, als auch durch neue Sachen erſetzt worden iſt. Was in Rückſicht der Abweichungen der Neuen von den bereits beſchriebenen, den Unterſchied der Preiſe betrifft. ſo kann man ſich, wenn man ſich ſchriftlich an mich wendet, ſowohl genauer davon informiren, als auch die reellſte Bedienung gewärtig ſeyn. Es ſind auch noch viele ganz neu entdeckte Fossilien, welche nicht mit im Catalog ſtehen, worunter Prachtſtücke ſind, bey mir zu haben. — Endlich merke noch an, daß das Verzeichniß, wer es nicht unmittelbar von mir beziehen will, durch alle Buchhandlungen Deutſchlands zu bekommen iſt, indem die Gräfiſche Buchhandlung in Leipzig von mir Exemplare hiervon in Commiſſion genommen hat.

Leipzig, den 5. April 1794.

Johann Gottlob Geiſſler,
Gold- u. Silberarbeiter.

Johann Gottlieb Feind in Leipzig, hat die von Hn. Johann Friedrich Junius daſelbſt, bisher geführte Buchhandlung künftighin übernommen, und wird ſelbige von itzt an für ſeine Rechnung fortſetzen. Außer dem bekannten altern Verlage, werden in der bevorſtehenden Jubiläum-Meſſe, neu bey ihm zu haben ſeyn:

Clodius, E. A. H., Gedichte. 8.

Frank, J. P., drey mediciniſche Abhandlungen. 1) Einrichtung eines kliniſchen Inſtituts; 2) allgemeine Apotheker-Ordnung; 3) Einrichtung eines mediciniſchen Collegii. Aus d. Ital. überſetzt, von D. S. C. Titius, mit dem Schattenriß des Verfaſſers. gr. 8.

Heydenreichs, K. H., Naturrecht, nach Gründen der Vernunft. 1. Band. 8. Der 2te erſcheint in künftiger Michaelis-Meſſe.

Kuinoehl, C. F., *Observationes in novum Testamentum.* 8.

Leonhardi, F. G., *Staats-Regierungs-Grundsätze.* Ein Handbuch für Vorleſungen. 2r Th. gr. 8. wird auf Johanni fertig.

Stockmanni, Dr. A. C., *Elementa juris georgici saxonici in usum academicum et forensem.* 8.

Winkler, Dr. G. L., über die willkürliche Verkleinerung der Bauer-Güter bey gleichförmiger Vertheilung derer darauf haftenden Pflichten. 8.

Zeviani, G. V., über die Hypochondrie, hypochondriſche Flatulenz, Windſucht, und die übrigen Blähungsbeſchwerden. Aus d. Ital. mit Anmerkungen von F. L. Kreysig. 8.

Zſchalters, C. G., *Wechsel-Tabellen* über die am meiſten vorkommenden Wechsel-Gefchäfte. gr. 4.

Hermes, J. T., *neue Predigten für die Sonntage und Feſte des ganzen Jahres*, od. 2r Jahrgang. 8.

Wochenblatt, neues Wittenbergiſches, eine Sammlung von Aufſätzen und Wahrnehmungen über die Haushaltungskunde, das Gewerbe, Naturkenntniß etc. 1r Band f. d. Jahr 1793.

Der 10te und 11te Band, od. die Jahre 1791. und 1792. des von Hr. Prof. Titius herausgegebenen wittenbergiſchen Wochenblatts, ſind ebenfalls in obgedachter Buchhandlung zu haben.

Bey mir iſt ſo eben in Commiſſion herausgekommen: *Anekdoten und Charakterzüge in den Feldzügen gegen die Neufranken* geſammelt. 1s u. 2s Heft, 8. 94. jedes 5 gr.

Winke für Feld- und Lazareth-Prediger, ihr Amt bey kranken und verwundeten Kriegsmännern mit Nutzen zu führen, von Heinr. Theodor Stiller, königl. Preuß. Feldprediger bey dem hochlöbl. Infanterie Regimente von Kleiſt, nebst einer Vorrede des Herrn Konſiſtorialraths C. D. Küſter. 8. 94. 8 gr.

Die Kettenregel, theoretisch und praktiſch erläutert, von Karl Hunger, 4. 1793. 6 gr.

Das von mir angekündigte *Leben Friedrichs des zweyten* K. v. Pr. für den Bürger- und Bauernſtand bearbeitet von Fr. Sam. Muriſſna, erſcheint zur Oſtermeſſe. Halle, im März 1794.

J. Fr. Doſt.

Von den, in der Gothaſchen Zeitung 1793. Ausländ. Lit. No. 8. S. 58. bereits angezeigten

Roman Conversations, or a short description of the Antiquities of Rome; and the Characters of many eminent Romans etc. London, in 2 Vols. — Vol. I. 1792. gr. 8. wird in einer angeſehenen Buchhandlung auf die nächſte Oſtermeſſe eine deutſche Ueberſetzung mit Anmerkungen herauskommen.

Crome.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 42.

Mittwochs den 23^{ten} April 1794.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Auf die im *Reichs-Anzeiger* N. 69. d. J. S. 640. geschehene Anfrage: Ob es mehr als eine Ursache der Entstehung der *Leibes-Brüche* gebe und wie sich dieselben vermeiden lassen, kann man vorläufig die Nachricht geben, daß die in der *Erfurt's. gelehrten Zeitung* 3 St. 1794. S. 17. und *Reichs-Anz.* N. 28. S. 251. 1 B. 94. erwähnte Abhandlung des Hn. Professor *Weissenborn* allhier zu nächster Jubilate-Messe unter folgenden Titel: *Bemerkungen über die zeitherige Gewohnheit hohe Beinkleider zu tragen als eine bis jetzt nicht bemerkte Ursache öfterer Leistenbrüche und von einer neuen Art elastischer Bruchbänder, welche Brüche auch schon erwachsene Personen radikal heilen.* 4. in meinem Verlage erscheinen und darin umständliche Erklärungen über die Ursachen der Entstehung und radikalen Heilung mitgetheilt auch eine Zeichnung eines neuen Bruchbandes in Kupfer dargestellt wird. Wenn die halbe Zirkelweite des Leibes, von dem Fleck des Unterleibes an, wo der Bruch durchtritt; über die Hüfte bis zum Rückgrad, mit einem biegsamen Drat genommen und auf einen Bogen Papier abgezeichnet, übersendet wird: so erbietet sich der Hr. Prof. *Weissenborn* dieses Bruchband unter seiner Aufsicht fertigen zu lassen. Die Kosten betragen ohne Porto 2 Rthlr. 8 gr. und den Gebrauch lehrt die Abhandlung.

Erfurt den 25ten März 1794.

G. A. Keyser.

Rebeur, C. L. von, über den ungünstigen Anfang der von Carmer'schen Justiz-Verbesserung. Ein Fragment zur Justiz-Geschichte unter Friedrich dem Einzigen ist in Leipzig bey den Gebrüdern Gräff, und in Berlin bey Schöne unter der Stechbahn für 4 gr. zu haben.

Zu dieser Jubilatemesse erscheint in meinem Verlage ein Werk betitelt:

Versuch einer Apologie der Offenbarung,

Der Verfasser desselben hat sich bemüht, das endliche Resultat aller Untersuchungen über *Offenbarung*, welche insbesondere durch die kritische Philosophie veranlaßt worden sind, mit der größesten Unpartheylichkeit zu zie-

hen; und hat eben dadurch, wie Verleger glaubt, nicht bloß der Theologie als Wissenschaft, sondern auch der Religion selbst, einen nicht geringen Dienst erwiesen. Da Leser, die einigermaßen mit den Bedürfnissen unsers Zeitalters bekannt sind, wissen werden, wie erwünscht gerade jetzt die Erscheinung eines solchen Werks seyn müsse: so glaubt Verleger mit gutem Recht, das Publikum schon im Voraus auf dasselbe aufmerksam machen zu können. Das Buch ist übrigens in einer Sprache geschrieben, die nicht bloß dem Gelehrten von Profession, sondern jedem nachdenkenden Leser verständlich seyn wird, denn die Schulausdrücke, selbst der neuern Philosophie, sind darin so viel als möglich, vermieden worden.

Jena, den 2 April. 1794.

J. M. Maucke.

Von

Heron's general History of Scotland Vol. I.

erscheint in der Michaelismesse 1794. eine deutsche Uebersetzung mit des Engl. Verfassers Bewilligung.

M * .

Das zweyte Bändchen des neuen *Kinderfreundes* erscheint zu Ostern noch ganz gewiss und kann von den Interessenten desselben in der Barthischen Buchhandlung, der Zeitungsexpedition und dem Intelligenzkomtoir in Leipzig, in Dresden in den Gerlach'schen und Hilscher'schen Buchhandlungen, im Adresskomtoir, dem Lektürkabinet und dem Hn. Sprachm. Schwarz, in Meissen in der Erbsteinischen Buchhandlung abgeholt werden. Es besteht abermals aus 13 Bogen Text, einem Kupfer, welches die Schlitschuhbahn bey Amsterdam, einer Vignette, welche eine sibirische Hundeschlittenfahrt darstellt, und zwey Compositionen zu einem Winterliede und einem Liede auf den Gebrauch der Zeit. Das dritte Bändchen erscheint zu Johannis, das vierte zu Michaelis und sofort alle Vierteljahre ein Bändchen.

Engelhardt.

Merkel.

Herr Ebers, bekannt durch eine engl. Grammatik und ein engl. Lexicon, hat den *Vicar of Wakefield* mit Accenten herausgegeben, und macht durch eine kurze vorange-

(2) T

druckte

druckte Anweisung zur englischen Pronunciation, mit Hinsicht auf die eigenthümliche Bestimmtheit seiner Accente dieses Buch noch mehr und ganz vorzüglich geschickt, Anfängern das Lesen dieser Sprache zu erleichtern.

Aloys Doll, Buchhändler in Wien, hat zur nächsten Ostermesse folgende neue Verlagsartikel:

Albert der Abenteurer. Ein satyrischer Roman. Mit Titelpf. 8. 16 gr.

Anna Boley, Königin von England. Ein Trauerspiel in 5 Aufzügen von Korompay. Aufgeführt auf dem k. k. Nationaltheater 8. 5 gr.

Rudolf von Fellek, oder die Schwarzthaler Mühle. Ein Ritterschauspiel in 5 Aufzügen von Korompay. Aufgeführt auf dem k. k. Nationaltheater. 8. 5 gr.

Vesper, die sicilianische. Ein Trauerspiel in 5 Aufzügen von P. U** in L**. 8. 5 gr.

Fischer (J. H.) praktischer Briefsteller für alle Fälle des gemeinen Lebens. Zweyte verbesserte Auflage. 8. 6 gr. Leipziger (Joh.) vollständiger Gartenkalender nach dem vaterländischen Klima und der Natur der Gewächse entworfen. 8. 20 gr.

Blumenlese, poetische. Von Aussenberg, Schleifer und Gruber. Denkmal der Freundschaft. 8. 8 gr.

Fragen, kritische, über Rechtgläubigkeit und Ketzerey, von einem Vetter des Thomas Freykirch. 8. 12 gr.

Predigten auf die hohen Festtage des Herrn, Mariens, und der Heiligen. Zweyte umgearbeitete Auflage. 3 Theile gr. 8. 2 Rthlr.

— — über die Leidensgeschichte Jesu. Gesammelt von dem Herausgeber der Festpredigten. gr. 8. 1 Rthlr.

Ortmann (Aug.) kurze Frühpredigten auf alle Sonn- und Festtage des Jahres. Dem gemeinen Volke vortragen. 2 Theile. 8. 1 Rthlr. 16 gr.

— — über die Bildung, Bestimmung und Pflichten des weiblichen Geschlechts. In acht Predigten vortragen. gr. 8. 9 gr.

Exner (P.) christliche Sittenlehre. Eine Erklärung des fünften Hauptstückes von der christlichen Gerechtigkeit im k. k. Normalkatechismus. 2 Bändchen. 8. 20 gr.

Scherer (J. A.) von der Schädlichkeit der Lebenslast in langwierigen Bräutentzündungen. 8. 4 gr.

Nachricht wegen Christs Schriften.

Die unterzeichnete Buchhandlung macht bekannt, daß Herr Martini-Laguna in Zwickau Christs Schriften, die er mit vieler Mühe gesammelt, und zu denen er noch handschriftliche Zusätze erhalten hat, in ihrem Verlage herausgibt, und daß sie sich bemühen wird, dem Werke auch äußere Vorzüge zu verschaffen.

Die Vossische Buchhandlung in Berlin.

Vom den fliegenden Blättern, dem franzöf. Krieg und dem Revolution swesen unter r Z iten gewidmet, ist das Februar-Heft erschienen und enthält: 1) Wie wird es am Ende des Jahres 1794. aussehen? 2) Nachtrag zur Fitzgeraldischen Note. 3) Schreiben aus Lausanne und Frankfurt

am Mayn. 4) Uebersicht vom Jänner d. J. 5) Miscellen, 6) Nekrolog eines Deutschen im Revolutionsstyl. 7) Revolutionschriften. 8) Jacobinerneueigkeit. 9) Das deutsche Vaterland ist in Gefahr. 10) Schreiben an einen K. K. Minister, im December 1793. 11) Acten des vorgebliehen Convents zu Edinburg. 12) Merkwürdige Bruchstücke aus Mallet-du-Pans trefflicher Schrift. 13) Einen Plan von der Stellung der Armeen vor Landau im December 1793.

Von Barruel *histoire de la persecution du Clergé pendant la Revolution françoise à Londres 1793.* erscheint in meinem Verlage eine Uebersetzung, und zwar zur größern Bequemlichkeit des Lesers in 3 Bändchen, wovon um Johanni der erste erscheinen wird. Dieses Werk setzt manche Seite der Franz. Revolution in ein hell's Licht, welche die bloß politischen Geschichtschreiber größtentheils nur zu sehr vernachlässigt haben. Es ist von einer Wärme für reine Religion besetzt, welche sich dem Leser auf eine wohlthuende Art mittheilet, ihn gleichsam in die ersten Zeiten der christlichen Kirche und ihrer Verfassung zurück setzt, dabey aber von Schwärmerey, und leidenschaftlichen Invectiven weit entfernt ist.

Münster den 20 März 1794.

Friedr. Theifsig.

Bey Ernst Felisch in Berlin erscheinen in der bevorstehenden Leipziger Jubilate-Messe nachfolgende neue Bücher:

1. Schale, C. F., leichte Vorspiele für die Orgel und das Clavier. Querfolio.
2. Itinerarisches Handbuch oder ausführliche Anleitung, die merkwürdigsten Länder Europens zu bereisen, nebst einer Nachricht zu allen dazu erforderlichen Kenntnissen, und einer geographisch-statistischen Uebersicht der gewöhnlichen Reiserouten und Postcourse, der vornehmsten Oerter und deren Münzsorten, Geldcourse, Maasse u. Gewichte, u. s. w. 8.
3. Maimon, S., die Kategorien des Aristoteles. Mit Anmerkungen erläutert u. als Propädeutik zu einer neuen Theorie des Denkens. 8.
4. Matmon, S., Versuch einer Logik, oder allgemeine Theorie des Denkens. gr. 8.
5. Jakobi, M. J. G., geographisch-statistisch-historisch Tabellen zum zweckmäßigen u. nützlichen Unterricht der Jugend. Dritter Theil, welcher Deutschland enthält. 4.
6. Moritz, C. P., grammatisches Wörterbuch der deutschen Sprache, fortgesetzt von J. E. Stutz. 2r und 3r Band. gr. 8.
7. Repertorium, allgemeines homiletisches, oder möglichst vollständige Sammlung von Dispositionen über die fruchtbarsten Gegenstände aus der Glaubenslehre, Moral u. Weisheit, in alphabetischer Ordnung, nebst einem dreyfachen Register. Erster Band. gr. 8.
8. Reise durch England in historischer geographisch-statistischer u. literarischer Hinsicht in den Jahren 1788, und 89. herausgegeben von dem Bürger Chantreau. Aus dem Französischen 1r Band.

9. Versuch über die Holländische Armee, in Hinsicht auf ihren gegenwärtigen Feldzug wider die Neu-Franken, von einem Obristen der leichten Truppen, aus dem Französischen. gr. 8.
10. Vollbeding, M. J. C., practisches Lehrbuch zur Bildung eines richtigen mündlichen und schriftlichen Ausdrucks. Zum Gebrauch für Schulen. 8.
11. Moral in Beyspielen für die Jugend, mit Kupfern 8.
12. Hempel, D. G. G., pharmaceutisch-chemische Abhandlung über die Natur der Pflanzen Säuren und die Modificationen, denen sie unterworfen sind, nebst einer chemischen Untersuchung der Winter- und Sommerreife 8.
13. Umständliche Nachricht von der, dem großen König Friedrich II. zu Alt-Stettin errichteten marmornen Bildsäule, nebst einer in Kupfer gestochenen Abbildung der Statue. gr. 4.
14. Nachrichten von größtentheils Hamburgischen bildenden Künstlern, deren in Füßlis Lexicon wenig oder gar nicht gedacht wird. 8vo. Hamburg bey Gaufs in Commission.
15. Wallis Anweisung, sich vor Krankheiten zu hüten, und die Gesundheit wieder herzustellen, gegründet auf vernünftige Grundsätze, und für Personen, von jeder Fähigkeit abgefaßt. gr. 8.

Auf viele wiederholte Anfragen zeigen wir hiermit an, daß von unserm ersten allgemein beliebten Taschenbuche zum gefelligen Vergnügen binnen wenigen Wochen die 5te Auflage erscheinen und sodann in allen Buchhandlungen Deutschlands wieder zu haben seyn wird, bis zu welcher Zeit wir also die neuen Interessenten dieses Werckchens noch um Geduld bitten müssen. Zugleich machen wir auch bekannt, daß gegenwärtig wieder komplette Jahrgänge von 92, 93 und 94, mit schönen Kupfern, Landkarten, Musik und Tänzen vorrätig sind.

Leipzig im April 1794.

Voss et Compagnie.

Bey dem Buchhändler Friedr. Franke in Berlin sind zur Jubilate-Messe 1794. folgende neue Verlagsbücher zu haben:

- Kirchhoff, C. A. L., Ueber die Gewisheit, mit welcher der Stifter des Christenthums die Schicksale des jüdischen Volks vorhergesagt hat. 8.
- Leichtsin und kindliche Liebe, oder der Weg zum Verderben. Schauspiel in 5 Aufzügen, nach dem Engl. von Holcroft frey übersetzt vom Hn. Prof. Cowmeadow. 2te Aufl. 8.
- Martialis, Marcus Valer., im Auszuge, lateinisch und deutsch. Nachlese von Karl Wilh. Ramler. 8.
- Otto, W. F., Abriss einer Naturgeschichte des Meeres. Ein Beytrag zur physischen Erdbeschreibung. 2tes Bdchn. 8.
- Portefeuille für Reisende durch Schlessen. Aus den Papieren eines deutschen Grafen. gr. 8.

Schulze, J. M. F., Ein paar Worte über Geographie und über geographische Lehrmethode. In Beziehung auf eine neue Charte von Europa. 8.

Seegen, mütterlicher, an meinen Sohn. 8.

Splittegarbs, C. F., Handbuch für Lehrer bey der Anleitung zum Rechnen 1r Th. Neue Aufl. 8.

Uebersicht, kurze, der von erlaubten und unerlaubten Handlungen überhaupt und von Verbrechen und deren Strafen insonderheit, in dem allgem. Gesetzbuche für die preussischen Staaten enthaltenen Verordnungen. Ein Bruchstück aus einem vollständigen Handbuche. gr. 8.

Journal litteraire de Berlin. 1794. Janvier, Fevrier Mars. 8. (sera continué)

Für Geographen und Statistiker.

Bey dem Buchhändler Hn. Reinecke in Leipzig erscheint von folgendem Buche eine deutsche gedrängte Uebersetzung. *A Tour through the Isle of Man, by D. Robertson*; wovon man in der Gogh. gel. Zeit. A. L. 13 St. 1794. eine Recension findet; die, beyläufig gesagt, aber nicht die Uebersetzung veranlaßt hat, sondern erst nachher ins Publikum gekommen ist. Das Original soll mit Geschmack und Auswahl dem Deutschen wieder gegeben werden. Auch werden noch handschriftliche Nachrichten des Hn. Verfassers hinzukommen.

Der Uebersetzer.

Bey J. D. Schöps, Buchhändler in Zittau, ist zu haben: Ober-Lausitzischer Adress-Post- und Reise-Calender, auf das Jahr Christi 1794. gr. 8. Zittau, auf Schreib-pap. 20 gr. auf ordin. Pap. 18 gr.

Heynatz, J. F., Versuch eines Schulstudienplans, 4r Abschnitt, 1te u. 2te Abtheil. Von Erlernung der Lateinischen Sprache. 8. Zittau 792-93. 6 gr.

Vorläufige Ankündigung.

Die unterzeichnete Buch- und Kunsthandlung hat unter dem Titel:

Mahlerische Skizzen von Deutschland

ein Werk veranstaltet, das in Rücksicht seines Umfangs, seines innern Gehalts und seines äußeren Prunkes der Aufmerksamkeit aller Freunde und Beförderer deutscher Kunst und Wissenschaft nicht unwürdig seyn und meist vollendet, den mahlerischen Reisen der Ausländer an die Seite gesetzt zu werden verdienen dürfte. Es enthält in schön gestochenen ganz ausgeführten Blättern von $\frac{1}{2}$ Zoll Höhe und $9\frac{1}{2}$ Zoll Breite, Ansichten von denjenigen Schlössern, Vesten, Klöstern, Ruinen etc. welche sich nicht nur wegen ihrer romantischen Lage, sondern auch wegen ihrer historischen Merkwürdigkeit ganz vorzüglich auszeichnen. Wir enthalten uns absichtlich aller Aufpreisung, und bemerken blos, daß die dem Publikum aufs vortheilhafteste bekannten Herren Gunther und Schienkert, jener die Bearbeitung des mahlerischen, dieser die Bearbeitung des historischen Theils dieses Werkes übernommen haben. Es beginnt mit dem Ober-Sächsischen Kreise, wovon der erste H. t. nächstkünftige

(2) T 2

tige Ostermesse erscheint. Die Verlagshandlung ist Bürge, daß das Werk ununterbrochen fortgesetzt werden, und von Messe zu Messe regelmäßig ein Heft, welcher 4 Blätter nebst 12 bis 16 Folio - Bogen Text enthält, bey hinlänglicher Unterstützung aber auch in der Folge, zur baldigen Vollendung des Ganzen, alle Messen 2 Hefte geliefert werden sollen.

Den ersten und solidesten Bestellungen, welche in allen Buch- und Kunsthandlungen Deutschlands gemacht werden können, werden die besten Abdrücke zu Theil.

Leipzig, im April 1794.

Voss et Comp.

II. Bücher so zu verkaufen.

Bey J. D. Schöps in Zittau sind zu haben:

Fabricii Bibliotheca Graeca, 14 Vol. 4. ganz vollständig, in Pergamentband, 8 Rthlr.

Pierre Bayle Dictionnaire historique et critique, 5me Edition, revue par Mr. Des Maizeaux. à Basle 1733. 4 Vol. Fol. Schreibpr. Franzband, sehr gut conditionirt 12 Rthlr.

Nachstehende Bücher sind zu verkaufen:

In Folio.

Chronik, allgemeine, Staats - Kriegs - Kirchen - und Gelehrten-, in welcher alle geist- und weltliche Denkwürdigkeit und Geschichte, so sich vom Anfang der Welt zugetragen etc. 1 bis 4ter Theil Leipz. 1733. u. 34. in 2 Lederb. à 3 Rthlr.

Poli, Matth. Synopsis criticorum aliorumque scripturae sacrae interpretum et commentator. V Tomi. Fol. maj. Francf. 1712. in 5 schönen Pergb. à 6 Rthlr.

Socratis Scholastici et Hermiae Sozomeni historia ecclesiastica graec. et lat. cum H. Valesii annotat. Mogunt. 1677. Pergamentb. à 1 Rthlr. 12 gr.

Homeri Ilias et Odysea opera omnia cum vers. latina et J. Spondani Commentar. Basel 1583. Schrb. à 1 Rthlr. 12 gr.

Pramer Wolsf. Guil. Arbor Monarchica, repraesentans omnes universi orbis Monarchas, i. e. Pontifices, Imperatores, Reges, Electores, Duces et Philosophos, illorum vitam et regiminis, Annos, Regnorum ortus et occasus a Mundo condito usque ad praesentia tempora. Dieser Arbor Monarch. ist auf 7 grossen 7 Schuh breiten und 4 Schuh hohen Kupfer - Blättern von starken Papier abgedruckt und illuminirt und auf weisse Leinwand geleimt, für 60 fl. rhein. zu haben.

In Quarto.

Doddridge, Ph. paraphrastische Erklärung der sammtl. Schriften neuen Testaments aus dem Engl. übersetzt von F. E. Rambach 5 Theile. Biel 1755 - 59. in 6 Leder Rück u. Eckb. à 6 Rthlr.

Allgem. Literatur - Zeitung, die Jahrgänge von 1785 - 92, in XVI. PapB. ganz neu à 28 Rthlr.

In Octavo.

Die neuesten Religions - Begebenheiten mit unpartheif. Anmerk. fürs Jahr 1778 - 88. 11 Jahrgänge in 16 Bänden brosch. wo auch noch verschiedene Stücke fürs Jahr 1789. u. 90. dabey sind, à 5 Rthlr.

Journal für Prediger 4ter bis 9r Band Halle 1774 - 78. brosch. à 2 Rthlr.

Schröckhs, J. M., christl. Kirchengeschichte, 1ster bis 7ter 9 u. 10ter Theil, Leipz. 1782 - 785. in 9 Halbf. franzb. à 7 Rthlr.

Oeuvres de François de la Mothe le Vayer nouvelle Edit. XIV Volumes, gr. 8. Pfort 1756 - 59. in 14 Pappb. à 4 Rthlr.

Kauflustige beliehen sich deswegen an Hn. Joh. Philipp Eberhardt in Coburg in postfreyen Briefen zu wenden.

III. Bücher so zu kaufen gesucht werden.

Ich bin im Begriff, eine Sammlung der Schriften *De sudore Anglico* zu veranstalten. Bis jetzt bin ich im Besitze von ohngefähr 18 Monographien, und suche folgende: Laur. Phrisii f. Frisii Sud. Angl. ratio, Arg. 1529.

Jo. Castrii Ep. de Sud. Angl. Antw. 1529.

H. Aurimontani Perhorrendae pestil. ephemeræ ratio, Crac. 1530.

Jo. Niedemontani de Sud. A. Arg. 1529.

Jo. Rulandi —

Jo. Tyengius de febre sudat. Amst.

Jo. Benedicti Regimen de novo morbo, S. A. Crac. 1530.

Ich rechne auf großmüthige Unterstützung, und bitte um gefällige Mittheilung, es sey käuflich oder nur zum Kopiren.

Jena, den 8 April 1794.

D. Gruner.

IV. Vermischte Anzeigen.

Die Buchdruckerey und den Verlag des verstorbenen Universitäts - Buchdrucker Hn. Heller habe ich Endesunterschiedener an mich gekauft. Diese Bekanntmachung bin ich den Herren Buchhändlern und Verlegern schuldig, denen ich hiermit meine Officin und meine Verlagsbücher, die ich in jeder Messe mit neuen Artikeln vermehren werde, bestens empfehle.

Halle im Magdeb. im April 1794.

Joh. Gottfr. Ruß.

Die No. 23. des Intelligenzblattes der Allgem. Literatur - Zeit. dieses Jahres befindliche Anzeige des Herrn Doctor *Bretschneiders* bezieht sich blos auf gewisse Personen, welche die chemische Untersuchung des Hn. Prof. *Gottlings*, mein phosphorsaures Quecksilber betreffend, falsch verstanden zu haben scheinen, und durch einen Machtspruch diesem Mittel alle Wirksamkeit absprechen, ihm allen Quecksilbergehalt geradezu ableugneten. Dafs aus reiner Phosphorsaure und rothem Quecksilberkalch durch unmittelbare Auflösung (ohne Zusatz von mikrokosmischen Salz) ein trockenes und in destillirtem Wasser leicht auflösliches Salz erhalten werden könne, glaube ich selbst nicht, und hiermit wäre die Fehde geschlichtet.

Jena den 15ten April 1794.

Fuchs

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 43.

Sonabends den 26^{ten} April 1794.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Chronik der Universitäten.

Königsberg,

Am 20 Jun. ward das Programm des Hrn. Prof. *Mangelsdorf*, darin er von der Tugend der Dankbarkeit spricht und zur Feyer der Tettautschen und Kospothischen Gedächtnistage auf den 22 u. 24 Jun. einladet. (1 Bog. in Fol.) im Namen des Senats vertheilt.

Am 25 August lud der Decan der Medic. Facult. Hr. Dr. u. Prof. Chph. Friedrich *Elmer* zu den kurforischen Vorlesungen des Dd. Hn. Joh. Chph. *Bauch*, a. Birkisdorf bey Ohlau in Schlesien, durch ein Progr. ein: welches: *Animadversionum de morbis exanthematicis, Particula secunda* überschrieben, (b. Hartung auf 16 S. 8.) ein.

Am 23 Sept. ward die Feyer der Wulf- u. Geelhaarischen milden Stiftung für die Universität, und zwei Tage darauf die Feyer des königl. Geburtstages durch öffentliche Reden des Hn. Prof. *Mangelsdorf* in dem größern akad. Hörsal begangen.

Am 1 October vertheidigte unter dem Vorsitz des Hn. Hofrath u. Leibarztes, *Metzger*, Hr. Joh. Chph. *Bauch* eine *comment. medico-forensis de morbis*. (48 S. in 8.) Ihm ward am 11 Oct. die Doctorwürde öffentlich ertheilt.

Am 3 November kündigte Hr. Dr. u. Prof. Carl Gottfr. *Hagen* die kurforischen Vorlesungen des Dd. Hn. Wilhelm Friedr. *Schleyer*, durch sein progr. *quantum de plantis in Prussia cultis* ein.

Am 21 Nov. vertheidigte dieser Hr. *Schleyer*, a. Lief-land gebürtig, *morbi variolosi delineationem aphoristicam* (30 S. in 8.) ohne Vorsitz, worauf ihm am 25ten die Doctorwürde ertheilt wurde.

Am 25 December lies der academische Senat das Weihnachtsprogramm des Hn. Dr. u. Prof. *Hasse* unter der Aufschrift: *Laudes Dei, Christo nato, ab angelis celebratae* (12 S. in 4.) austheilen.

Am 16 Januar 1794 lud der Hr. Prof. *Mangelsdorf* im Namen des Senats, zu der auf dem Krönungstag Preutzens

zu haltenden Rede durch ein Programm, ein. Nach der Rede wurde ein lateinisches Gedicht herum gereicht.

Am 9 März lud Hr. Dr. u. Prof. *Hagen* zu den kurforischen Vorlesungen des Dd. Hn. Nathan. *Baersohn*, a. Posen in Südprensen, durch ein Programm auf 40 S. in 8. ein, darin er zum fünftenmal *de plantis in Prussia cultis* redet.

II. Todesfälle.

A. B. Königsberg d. 11 Febr. 1794. Zu Rom verstarb am 13 Oct. 1793 ein geborner Preusse, der Russ. Kaif. Rath *Reiffstein*. Er war 1719 am 22 November zu Ragnit in Ostpreussen geboren, besuchte die hiesige Loebenichtische Schule, bildete sich auf der Königsbergischen Universität, ward einer der ersten Mitarbeiter in der königl. deutschen Gesellschaft, und Trieb, seine Kenntnisse zu erweitern, veranlasste ihn zu einer Reise nach Deutschland. Seine Miniaturmalerey half ihm anfänglich bey seinen nicht sehr günstigen Glücksumständen durch, bis er auf *Gottscheds* Empfehlung 1745 Pagenhofmeister in Cassel ward, wo er auch bis 1758 blieb. Er begleitete hernach den jetzigen dänischen Kammerherrn Friedr. Ulr. Graf. v. Lynar auf Reisen durch Deutschland, Frankreich und Italien; erwarb sich in Rom besonders *Winkelmanns* Freundschaft und beschloß, in seiner Nähe seine Tage zu durchleben. *Winkelmann* nannte ihn in seinen Briefen einen biedern, kunsterfahrenen Mann und er galt nach jenes Tode für den größten Alterthumskenner in Rom. Der Cardinal *Albani* trug ihm, wenn er das römisch-kathol. Bekenntniß annehmen wollte, *Winkelmanns* Stelle an; die Russische Kaiserin ernannte ihn zum Hofrath und Ehrenmitgliede der Petersburgischen Akademie, auch Aufseher der Anstalt zur Erziehung junger Griechen in Rom mit einer ansehnlichen Pension, dergleichen er auch vom Badenschen Hofe erhielt. Mit einer unterscheidenden Dienstfertigkeit machte er deutsche Künstler und aufgelehene Reisende mit den Merkwürdigkeiten Roms bekannt. Ein früheres Product seiner Feder ist die Uebersetzung der Archenholzischen Geschichte der Königin *Christina* von Schweden. Von seiner Geschicklichkeit in der Malerey, besonders der enkaustischen, muß man *Winkelmanns* Geschichte der Kunst und des Alterthums nachsehen. Mit demje-

denjenigen, was er von seinen Pensionen ersparte, da er eingezogen und unvermählt lebte, unterstützte er lebenslang seine Anverwandten in Preußen, besonders eine noch lebende, dürftige Schwester, die eine Predigerwitwe ist. Er wars in Ansehung seines Kopfs und Herzens werth, daß jeder gute Preusse sich dieses seines Landmanns erfreute.

Zu Königsberg in Pr. verstarb am 4 November 1793 der königl. Pupillen- und Hofrath, auch erster Obersecretair bey dem Preuß. Etatsministerium, Hr. Doct. Jur. *Georg Theodor Schinemann*, in einem Alter von 76 Jahren. Er verwaltete von 1742 bis 1764 eine juristische Profession, durch welche er viele, in ihren jetzigen Aemtern ihm Ehremachende Zöglinge bildete. Er hat auch manches geschrieben, was nicht eben voluminös ist, aber doch sehr gebildete, gute Kenntnisse verrath, worüber *Goldbeck* nachzusehen ist. Nach seiner Entlassung von den akademischen Geschäften, wozu ihn der Geschäftskreis, in welchen er seiner allgemein anerkannten Verdienste wegen gezogen ward, veranlaßte, ließ er und mußte seine Feder fürs gelehrte Publikum ruhen lassen.

Danzig. Am 17 Jan. 1794 starb allhier Hr. D. *Wilhelm Paul Ver Portenn*, Rektor des Akad. Gymn. u. Pastor der Trinitatiskirche. Er war 1721 zu Neustadt a. d. Hayde im Coburgischen geboren. Die beyden wichtigsten Aemter, in welchen er Nachfolger seines Vaters *Albert Meno* war, hat er 23 Jahre mit Ruhm und Nutzen bekleidet. Mit ihm stirbt eine aladeliche niederländische Familie, oder (wosern ein durch öffentliche Nachrichten bekannter reicher Kaufmann gleiches Namens in *Triest* zu derselben gehört) wenigstens eine Linie dieser den Grausamkeiten des Herzogs von Alba im 16ten Jahrh. entflohenen Familie aus, indem er nur eine einzige mit Hrn. Archidiak. *Lengnich* verbundene Tochter hinterläßt. Seine Lebensumstände und Schriften sind in *Goldbecks lit. Nachr. v. Preussen*. I Th. p. 133. u. 2 Th. p. 103. kurz angezeigt, letztere auch in *Meusels gel. Teutschl.* Hinzuzufügen ist noch, daß er auch Ehrenmitglied der Leipz. Gesellschaft der freyen Künste war, und von seinen Schriften sind nachzuholen: *Diss. de Coniugio Clericorum* (Spicilegium Calixti) Pars I. Ged. 1785. P. 2. ib. 1786. 4. *De animarum Statu post mortem medio*, ib. 1790. 4. *Theses ex Theol. Symbol.* ib. 1791. 4. *Progr. de manibus eorumque natura et visione*, ib. 1787. 4. *Spes emendationis ecclesiae Rom. nostris temporibus inchoata quidem, sed inanis*, ib. 1789. 4. Zum Druck hat er noch kurz vor seinem Tode ausgearbeitet und in der Handschrift hinterlassen den Entwurf einer Geschichte der vom Herzoge Ernst von Sachsen Gotha versuchten Beförderung des inneren und äußeren Wahstums der Evang. Luth. Kirche, mit Urkunden — ein Werk, das etwa 15 bis 18 Bogen im Druck hüllen dürfte.

III. Beförderungen.

Danzig d. 31 Jan. 1794. Hr. *Joach. Wilh. Weichmann*, D. d. R. und bisheriger Rathsherr der Rechten

Stadt ist von Sr. kön. Maj. von Preußen zum Kriegsrath und Bürgermeister ernannt worden — und Hr. *Michael Grodeck* hat das Diplom eines Geheim. Kriegsr. u. ersten Polizeybürgermeisters erhalten.

Zu Königsberg in Preussen ward der Hr. Mag. Johann Friedrich *Genfichen*, zweiter Inspector des Alumnats auf der Universität, der sich durch die Schrift: *Bestätigung der Schulzischen Theorie der Parallelen und Widerlegung der Bendaidschen Abhandlung über die Parallellinien*. (Königsb. 786. 71 S. in 8.) noch mehr aber durch den von unserm Kant ihm übertragenen *Auszug aus der Kantischen Naturgeschichte und Theorie des Himmels* (welcher den Herschellschen Abhandlungen über den Bau des Himmels, Königsb. 791. 8. beigedruckt ist) rühmlichst bekannt gemacht hat, zum zweiten königl. Bibliothekar bei der Schloßbibliothek ernannt.

Eben daselbst ist der bisherige Pfarrerradjunct G. M. *Sommer*, der die obenangeführten *Herschellschen Abhandlungen* aus dem Englischen überetzt, nach dem Tode seines Seniors, *Pfarrer* und erster Prediger bey der Habersbergischen Kirche geworden.

Auch ward der Hr. Doct. u. Prof. auch Oberinspector des Collegii Fridericiani Sam. Gottl. *Wald* zum vierten *Besitzer* bey der hier etablirten und nun in aller Thätigkeit sich befindenden *geistlichen Examinations-Commission* ernannt; auch ist

Der Hr. Johann Michael *Hamann* vom Magistrat zu Königsberg zum Conrector bey der Altstadtischen Piarerschule gewählt und vom Oberschulcollegium bestätigt worden. Er ist ein Sohn des sehr berühmt gewordenen preuss. Schriftstellers Johann Georg *Hamann*, der auf einer Reise im Auslande vor wenigen Jahren verstarb. Dieser junge Mann hat *poetische Versuche*. (Libau 791. in 8.) herausgegeben; noch mehr aber durch eine Abhandlung *de Socrate cum discipulis libros Veterum tractante* (Königsb. 793. in 8.) sich dem hiesigen gel. Publikum empfohlen.

IV. Vermischte Nachrichten.

Königsberg in Preussen im Febr. 1794. — Die hiesige königl. deutsche Gesellschaft hat seit kurzem zwey feyerliche Tage öffentlich begangen. Der 21 Nov. 1793 war der Tag ihrer funfzigjährigen Stiftung. Nach einem Prolog des Hrn. Kirchenrath *Hennig*, des Präses dieser Gesellschaft, verlas zuerst Prof. *Wald*, der Director, die Geschichte und Verfassung derselben (die auch nachher mit einem Verzeichniß ihrer entfernten und hiesigen Mitglieder, auf 3 Bor. in 8. abgedruckt ist) und Secr. *Funk* ein Gedicht auf diese Jubelfeyer. — Nun folgten die Vorlesungen einiger Ehrenmitglieder. Der Kirchenrath *Borowski* erneuerte das Andenken an den ehemaligen preuss. Theologen D. *Quandt*, den K. Friedrich II. Beifall so sehr auszeichnete; der Consistorialrath *Graef* gab einen Versuch zur Beantwortung der Frage: Ob die Concordienformel das Ansehen eines symbolischen Buchs in Preussen erhalten hat? welche er verneinte; v. *Baczko* lieferte eine Charakteristik des preuss. Etatsministers von Gaudi, worauf noch eine Vorlesung über das Verhältniß der Moral zur Poli-

Politik von D. Schmalz folgte. Der Präses schloß die Feyer mit Bekanntmachung der neuernannten Mitglieder. Unter den Ehrnämtern waren Göthe, Herder, Wieland, Adelung, Seiler, Kästner, Forster, Ramler, Engel. — Am 18 Jan. 1794 feyerte die Gesellsch. das Fest der preussischen Krone, wobei der Bibliothekar Gerber über die Frage: Können die französischen Maximen in gut organisirten monarchischen Staaten gebilliget werden, zuerst redete. Dann ward nach einem Gedichte, welches der Secr. Funk verlas, eine Abhandlung des Mag. Hoff-

mann über die Schiffbarmachung des Flusses Alle in Ostpreussen, und von Kirchenrath Hennig ein Aufsatz von den Ueberresten der alt-preussischen Sprache, in Benennung einiger Städte und Dörfer in Ostpreussen gelesen. — Sonst erhält sich die Gesellschaft durch die Herausgabe des fünften Jahrgangs des preuss. Archivs und durch die öffentlichen monatlichen Zusammenkünfte, bey welchen die Ehrenmitglieder Vorlesungen halten, in der bisherigen Thätigkeit.

L I T E R A R I S C H E A N Z E I G E N.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

In der *Weidmannschen* Buchhandlung in *Leipzig* werden in der bevorstehenden Ostermesse folgende neue Bücher erscheinen:

Dell's, Benj., Abhandlung über den böartigen Tripper und die venerische Krankheit; aus den Engl. überf. 2 Theile. mit 1 Kupfert. gr. 8.

Croix, Hrn. de la, Verfassung der vornehmsten europäischen Staaten u. s. w. 4 Theil. gr. 8.

Donndorff's, J. A., ornithologische Beyträge zur XIII Ausgabe des Linneischen Natursystems. 1 Band. Raubvögel, spechtartige Vögel u. s. w. gr. 8.

Auch unter dem Titel:

Zoologische Beyträge zur XIII Ausgabe des Linneischen Natursystems. 2 Band, die Vögel. 1 Theil: Raubvögel u. s. w.

Fests, Joh. Sam., Beyträge zur Beruhigung über diejenigen Dinge, die den Menschen unangenehm sind, oder seyn können, u. s. w. 4 Bände 1 Stück. 8.

Grobmalt Homers, das vermeinte; nach einer Skizze des Hrn. *Lechevaliers* gezeichnet von J. D. Fiorillo. Erläutert von C. G. Heune. Mit 5 Kupfert. gr. 8. Auf Schreibpap. u. auf holländ. Pap.

Meuselii, Jo. Geo., Bibliotheca historica etc. Vol. VII. Pars I. 8. maj.

Museum für die sächsische Geschichte, Literatur und Staatskunde. Herausgegeben von D. C. E. Weisse. 1 Theil gr. 8.

Schoenemannii, C. T. G., Bibliotheca historico-literaria patrum latinorum etc. Tom II. 8. maj.

Sinclair's, John, statistische Nachrichten von Schottland. In Auszuge aus dem Engl. übersetzt von D. Joh. Phil. Boelng. 1 Band gr. 8.

Stratensis, Rerum geographicarum libri XVII. ad opt. codices emendavit, varietate lectionis et animadversionibus illustravit Jo. Phil. Siebenkees. Tom. I. 8. maj.

Tittmann's, D. C. C., christliche Moral. Dritte verbesserte und vermehrte Ausgabe. gr. 8.

Voigt's, K. Chr., Zusätze zu seinen neuesten Versuchen

zur Erleichterung der praktischen Geometrie. Mit 1 Kupfert. gr. 8.

(Die Fortsetzung künftig)

Es bedarf in unsern Tagen keines Beweises, wie nützlich und sogar wichtig es sey, die Jugend und ungelehrten Stände mit den Schätzen der Natur bekannt zu machen. Unser Publikum hat mehrern Unternehmungen zu dieser Absicht, und besonders dem bekannten vortreflichen Biderbuche des Herrn *Bertuch* seinen ganzen Beyfall geschenkt, und dadurch bewiesen, daß es den Werth und Nutzen dieses Unternehmens zu schätzen weis. Ich bedarf also auch hier wohl keiner Rechtfertigung, wenn ich einen Versuch wagen will, die *Pflanzenkenntniß* bey der Jugend und den Ungelernten zu verbreiten. Man ist schon ziemlich allgemein von dem Nutzen und Annehmlichkeiten dieses Studiums überzeugt, und hat schon in mehrern öffentlichen und Privat-Erziehungsanstalten angefangen, diesen Theil der Naturgeschichte mit vorzüglicher Sorgfalt vorzutragen. Ein geringes Nachdenken wird auch jeden Unbefangenen gar leicht überzeugen, daß es sehr angenehm und nützlich seyn müsse, den Namen, die Kennzeichen und den Nutzen jeder Pflanze zu kennen, auf die ihn sein Spaziergang mit jedem Schritte führt.

Ich werde also zur Erleichterung des Studiums dieser Wissenschaft ein *botanisches Bilderbuch*, oder Abbildungen und Beschreibungen der in Deutschland wild wachsenden Pflanzen für die Jugend und Liebhaber der Kräuterkunde herausgeben. Die Beschreibungen, die in deutscher, französischer und englischer Sprache geliefert werden, habe ich so allgemein verständlich und angenehm, als es in meinen Kräften stand, und als es die Wissenschaft selbst erlaubte, auszuarbeiten gesucht. Zur Empfehlung der Abbildungen darf ich weiter nichts sagen, als daß sie nach den sorgfältigsten Zeichnungen, von einem der ersten Kupferstecher Deutschlands, dem Herrn *Carpeux* in Leipzig, gestochen, und unter der Aufsicht eines Kunstverständigen in Meissen illuminirt werden.

Hamburg.

Friedrich Dreves.

Wir haben den Verlag dieses *botanischen Bilderbuchs* übernommen, und versprechen dem Publikum, auch von unserer Seite alles Mögliche zur Vollkommenheit dieses so nützlichen Werkes zu leisten. Druck, Papier, und überhaupt das ganze Aeußere soll so elegant als möglich seyn.

Jedes Heft, das aus sechs kolrirten Kupfertafeln, nebst dazu gehörigem Text besteht, und mit einem grünfarbigen Umschlag versehen ist, wird die Abbildung und Beschreibung von eben so viel Pflanzen enthalten. Ungeachtet der vielen Kosten, die ein solches Unternehmen erfordert, hoffen wir doch im Stande zu seyn, jedes Heft für 16 gr. liefern zu können. Das erste Heft erscheint zur Ostermesse dieses Jahres, und die folgenden werden mit dem Anfange jedes Monats in allen soliden Buchhandlungen zu haben seyn.

Voss und Compagnie
in Leipzig.

An das juristische Publikum.

Der mehrmals angekündigte *juristische Almanach* oder *Annalen des deutschen Staats- u. Privatrechts* des Hrn. D. Knötzschker zu Leipzig, liegt für die Pränumeranten und Subscribenten, (der Pränumerationspreis ist 18 gr.) in einem farbigen Umschlage zum Abholen bereit. Die darin aufgestellten Brustbilder großer Staatsmänner und berühmter Rechtsgelehrten sind 1) des Hrn. Grafen v. Herzberg, Kön. Pr. Staatsminister zu Berlin, Exzellenz, von Meno Haas gestochen; 2) des Churf. Sächs. Geh. Konferenz-Ministers von Würmb Exzellenz, von Bolt gest. sodann die übrigen nach Alphabet. Ordnung; 3) des Hrn. Domherrn und Ordinarii der jur. Fakultät Bauer zu Leipzig, von Geyser gest.; 4) des Hrn. Geh. Justizraths und Ordinarii Böhmey zu Göttingen, von Clar gest.; 5) des Hrn. Domherrn u. Stiftsraths von Dacheröden zu Zeitz, von Brummer gest.; 6) des Hrn. Geh. Hofraths und Ordinarii von Eckardt zu Jena, von Krüger gest.; 7) des Hrn. Geh. Justiz- u. Kammergerichtsraths Klein zu Halle, von Bolt gest.; 8) des Hrn. Geh. Justizraths Pütter zu Göttingen, von Stölzel gest.; 9) des Hrn. Domherrn u. Seniors der Jur. Fak. Püttmann zu Leipzig, von Brummer gest.; 10) des Hrn. D. Sammet, Privatlehrers d. R. zu Leipzig, von Clar gest.; 11) des Hrn. Appell. R. und Ordinarii Wiesand zu Wittenberg, von Schmidt gest.; 12) des verstorbenen Geh. Justizraths Westphal zu Halle, von Schmidt gestochen. Auf dem Titelblatte ist das Bildniß Sr. Maj. Franz II, Röm. Kaisers im Ornate von Clar gestochen. Zur Messe kostet das Exemplar 1 Rthl. 4 gr. Auch werden die Kupfer besonders, und zwar in größerm als Kalenderformate, nämlich in Octav Heftweise unter dem Titel: *Abbildungen berühmter Staatsmänner und Rechtsgelehrten in Teutschland*, sowohl schwarze, als englisch-

braune Abdrücke zu 1 Rthl., auch einzelne Porträts zu 4 gr. verkauft, und man hat sich deshalb entweder nach Merseburg an die Handlung selbst in dem Gräfl. Wartensleben'schen Hause der Gotthardsstrasse, oder nach Leipzig an den Hrn. Verfasser in No. 764. oder auch an den Hrn. Commissionär Wagner in No. 688 der Ritterstrasse zu wenden. Außerdem wird zur Ostermesse fertig: *Deutsche Rechtschreibung nach Adelungs Grundsatzen für Volksschulen* bearbeitet. 8.

Merseburg, den 28 März 1794.

Wagner und Comp.

II. Antikritik.

Ueber die Recension meiner Uebersetzung des Persius in No. 74, 75. der A. L. Z.

Diese Recension ist nicht zu meinem Vortheil: aber sie ist so genau und gründlich, daß ich dem Rec. vielen Dank schuldig bin. Nur folgende Bemerkungen darf ich mir dagegen erlauben. Rec. fragt, was ist ein Wohlklang, so glatt wie eine Marmorscheibe? Aber was ist denn bey Persius tam molli numero fluere, ut iuncura per laeve efundat unguis? Soll es nicht mit Fleiß wunderlich gesagt seyn? Auch kann man in der Uebers. über der Wiederholung das so glatt den Begriff Wohlklang wieder vergessen. — Tendere verum, konnt' ich doch nicht geben: Verse spannen, oder richten, und an einer Schnur messen, was man hernach abrunden will, ist nicht unverständlich gesprochen. Sat. 3. Warum kann bey dem Kreißelspiele nicht von List die Rede seyn? So viel wir davon wissen, gehörte es mit zur Lust des Spiels, den Kreißel so listig zu treiben, daß der andre nicht dazu kommen konnte, ihm einen Schlag zu geben. Sat. 5. Cor tibi rite salit? Schlägt dann dein Herz nicht hoch empor? P. sagt grade das Gegentheil: bleibt dann dein Herz noch so ruhig, als zuvor? Ich weiß nicht, wie das gemeint ist, aber mir dünkt, meine Uebers. sagt dasselbe, nur negativ. Hoch empor schlagen, sagt man ja von einem Herzen, welches nicht ruhig schlägt. Die mir vorgeworfenen Provinzialismen waren absichtlich gebraucht, einerseits um der Rede etwas Nachlässiges und zum Theil Komisches zu geben, anderseits um Persius kühne Ausdrücke doch in etwas zu parodiren. — Dieß wenige, um von dem vielen (gegründeten) Tadel doch einigen, wenigstens zu meiner Beruhigung abzuwenden. Uebrigens hat mir auch der Rec. den Trost, den ich bisher in der Schwierigkeit des Dichters fand, nicht nehmen wollen, und ich hoffe, wenn ich einmal an eine Uebersetzung dieser Uebers. gehen müßte, mit der Zurechtweisung so gründlicher Recensenten etwas Vollständigeres liefern zu können.

Fülleborn, Prof

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 44.

Sonabends den 26ten April 1794.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Der *Genius der Zeit* 48 Stück, April 1794. enthält:

- 1) Sind Carcerstrafen auf Universitäten zweckmäßig oder zweckwidrig? S. 403.
- 2) Wird es besser oder schlimmer? S. 429.
- 3) Ueber die Abschaffung der Römisch-papirischen Kirche in Frankreich. S. 436.
- 4) Ueber die Barfüßigkeit der homerischen Götter und Helden. Aus dem 1sten Bande der mythologischen Briefe von J. H. Voss. S. 462.
- 5) Den neuen französischen Kalender betreffend. S. 471.
- 6) Brand des Schlosses Christiansburg in Copenhagen. S. 480.
- 7) Nachtrag aus der dänischen Minerva. S. 504.
- 8) Verständigung des Sprüchworts: *Parva sapientia regitur mundus*. S. 518.
- 9) Eine Anekdote von Moses Mendelssohn. S. 520.
- 10) Der Landmann und sein Nachbar. S. 522.
- 11) Schreiben eines Fürsten an den andern, aus dem 16ten Jahrhundert. S. 523.
- 12) Französisches Religionslied. S. 533.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Nachricht, den Almanach der Revolutions-Opfer a. d. J. 1795. betreffend. — Meinem Versprechen gemäß, zeige ich hierdurch die sämtlichen Ideen an, welche von den berühmtesten Künstlern in faubern Kupferstichen bearbeitet, diesmal diesen Almanach zieren werden. Die Allegorien des Einbandes sind diese: Auf der Vorderseite das Sinnbild der deutschen Freyheit — ein Eichenbaum, an welchen ein Schild gelehnt ist. Unter dem Schutz dieses Schildes liegt eine Korngarbe. Auf der Rückseite — stürmisches wellentreibendes Meer, auf welchem ein Schiff schwankt. Mitten aus zerrissenen dicken Gewölke, das im Hintergrunde blitzt, strahlt aber der Stern der Hoffnung. Die Hauptidee des Titelkupfers ist der blühende Genius der Freyheit. Die Porträts: 1) Maria Antonia, Königin von Frankreich. 2) Karl I. von England. 3) Clermont Tonnerre. 4) Charlotte Corday. Die Kupferstiche aber sind folgende: No. 1. De Launay ergiebt sich zum Gefangenen. No. 2. Maria Antonia kaum ihren Mördern entronnen. No. 3. Die unglückliche Königin bey der Trennung ihrer Freundinnen. No. 4. Maria Antonia wird aus dem Temple ins Criminalgefängniß geführt. No. 5. Verschworne des 10ten Augusts. No. 6. Revolutions-Despo-

tismus. No. 7. Die braven Schweizer am 10ten August. No. 8. Die pariser Republikaner. No. 9. Clermont Tonnerre's Ermordung. No. 10. Einsegnung der Septemberopfer. No. 11. Septembristung. No. 12. Entschlossenheit der Charlotte Corday. No. 13. Karl I. im Verhör: „Ich möchte wohl wissen, auf wessen Autorität ich hierher gerufen bin!“ No. 14. Karls Abschied von seinen Kindern: „liebes Kind, bald werden sie deinem Vater den Kopf abschlagen.“ No. 15. Hinrichtung Karl I. — Weil ich auf die Herausgabe dieses Almanachs viel zeitiger als voriges Jahr habe können bedacht seyn, auch jetzt schon weit damit vorgerückt bin: so kann ich allen meinen geehrtesten Interessenten die Versicherung geben, daß die Ablieferung der bestellten Exemplare nicht nur prompt auf einmal geschehen, sondern daß auch Jedermann mit schönen guten Abdrücken zu seiner vollkommensten Zufriedenheit versehen werden soll. Um besonders dies letztere bewerkstelligen zu können, habe ich diesmal eine solche Einrichtung getroffen, daß ich mich hierdurch öffentlich anheischig zu machen im Stande bin, Jedem, der sich über die Nichterfüllung meines Versprechens zu beklagen gegründete Ursachen haben sollte, das Seinige wieder zurück zu geben. Und zu der nemlichen Bereitwilligkeit verpflichte ich mich auch bey dem angekündigten Pantheon der Deutschen. Meinerseits erwarte ich jedoch für eine solche öffentliche Sicherstellung meiner Interessenten, daß sie mir auch Zeit zur Ablieferung lassen, damit ich nicht nur alle und jede auf einmal zu befriedigen in Stand gesetzt werde, sondern auch hauptsächlich Zeit gewinnen möge, beyde Werke so vollkommen als möglich zu liefern. Die Pränumeration vom Almanach ist: in Saffian 1 Rthl. 16 gr. in engl. Band 1 Rth. 14 gr. — in gemahlter Seide 1 Rthlr. 18 gr. und in dem gewöhnlichen Kalenderbande 1 Rthlr. 8 gr. Die Pränumeration vom Pantheon der Deutschen aber ist: in Saffian 3 Rth. 2 gr. — in engl. Band 3 Rth. — in Mar- mor- und Pergamentband 2 Rthlr. 22 gr. — brochirt 2 Rth. 12 gr. — Der Termin ist bis zur jetzigen Ostermesse, nach deren Verlauf ich bitten muß, mich mit mehrern Aufträgen zu verschonen. Alle Pränumерanten erhalten die Kupfer doppelt, und auf 10 Exemplare wird das 11te frey gegeben.

Chemnitz, den 20. März 1794.

Karl Gottlob Hofmann,
Buchhändler.

Das *Schwäbische Archiv*, welches der Professor Hausleutner in Stuttgart auf seine Kosten herausgegeben hat, ist mit dem siebenten Stücke geschlossen. Diese Schrift ist zu Leipzig bey Erhard und Löflund zu haben; in Schwaben wendet man sich an den Herausgeber selbst. Jedes Stück kostet 48 kr. Rheinisch.

Außer vielen andern statistischen und topographischen Nachrichten, und historischen Aufsätzen und Anekdoten findet man in dem Schw. Archive: Geschichte des Schlosses *Wellenburg*; Geschichte der Grafschaft *Horbung* und *Reichenweier* im obern Elsas; Einkommen des Herzogthums *Wurtemberg* um das J. 1520. Beschreibung der Reichsstadt *Ueberlingen* und ihres Gebietes; über Grösse, Volksmenge und Nationalreichthum des Schw. Kreises; *Gewerblissen* von *Murrhard*, *Waiblingen* und *Northheim*; *Biographie Jac. Brucker's*; *Georg Pluncker*, ein bisher unbekannter Schriftsteller des dreizehnten Jahrhunderts; Beyträge zu einem schwäbischen Idiotikon, katholische Pfarreyen in *Wurtemberg* und *Mömpelgart*; *Johann Jacob Brechter*; Briefe über die Revolution in Frankreich, *Nikodem Frischlin*; Beschreibung der Reichsstadt *Wangen*; die *Geißler*; *Teufelsgeschichten*; *Johann Matthias Haas*; älteste Periode der *Wurtembergischen* Geschichte; topographische Beschreibung von *Bibrach*; vier *Ulmische* Hochzeitsordnungen; Geschichte des Frauenklosters *Oberschönesfeld*; Offenbarungen, ein Beytrag zur Erfahrungsseelenkunde; Materialien zur politischen Arithmetik; Seb. Ilfungs *Wallfahrt* nach *S. Jago*, im J. 1446; biographische Nachrichten von *Thomas Wizenmann* und *Tobias Mayer*.

Verlagsverzeichnis des Buchhändlers Friedrich Franke in Berlin von 1792. u. 1793.

Afcher, S., *Leviathan*, oder über Religion in Rücksicht des Judenthums. 8. Druckpap. 14 gr. Scheibpap. 16 gr. *Considerations sur le Dictionnaire de langue allemande conçu autrefois par Leibnitz et maintenant exécuté par une société d'académiciens sous le auspices de Mr. le Comte de Herzberg* par Mr. Borelly. gr. in 8. 14 gr.

Dantal, C., *Friedrich der Einzige* in seinen Privat- und literarischen Stunden. 8. 7 gr.

Delaflemens, les, *littéraires ou heures de lecture de Frédéric II.* par C. Dantal. 8. 7 gr.

Elementarunterricht in der Naturlehre und Naturgeschichte für Schulen, herausgegeben von E. J. Koch. 8. 3 gr.

Florian, des Ritters von St., neue Novellen aus dem französischen übersetzt von K. Mächler. Mit Königl. Preuss. u. Churfürstl. Privilegiis. 8. 20 gr.

Die Furfürn. Ein Hofgemälde in 5 Aufzügen, von Otto-kar Sturm. 8. 10 gr.

Journal für Gemeingeist, herausgegeben von G. W. Bartholdy und J. G. Hagemeister 1792. 1s bis 6s Stück, oder Juli bis December. 8. 2 Rth.

Koch, E. J., *Hodegetik* für das Universitätsstudium in allen Facultäten. gr. 8. Druckpap. 10 gr. Schreibpap. 14 gr.

— *Literarisches Magazin* für Buchhändler u. Schriftsteller. gr. 8. 1s Sem. 9 gr. 2s Sem. 10 gr.

Koch, E. J., *Ueber deutsche Sprache und Literatur.*

Ein Aufruf an das deutsche Vaterland. gr. 8. 3 gr.

— *Abschiedsrede* von seinen Schülern auf dem königl. Pädagogium zu Berlin. 8. 2 gr.

Mütterlicher Segen für meinen Sohn. 8. 2 gr.

Musenalmach, neuer Berlinischer, auf das Jahr 1793. Herausgegeben von F. W. Schmidt und E. C. Bindemann. 12mo 12 gr.

Otto, F. W., *Abriss einer Naturgeschichte des Meeres.* Ein Beitrag zur physischen Erdbeschreibung. 1s Bändchen 8. 14 gr.

Reise einer französischen Emigrantin durch die Rheingegenden, in Briefen an einen deutschen Domherrn, herausgegeben von E. J. Koch. 8. Druckpap. 9 gr. Schrpp. 10 gr.

Santa Vecchia, Graf von, *Ein Gemälde der Schwärmereyen des achtzehnten Jahrhunderts* in 5 Aufzügen von Max Roller 8. 12 gr.

Schillers *Ode an die Freude* in Music gesetzt, von C. Zelter. 4. 3 gr.

Sendschreiben an den Verfasser der dringenden Bitte und Vorstellung der sammtlichen Einwohner Berlins, der Theuerung der Lebensmittel vorzubeugen. 8. 7 gr.

Spiel- und Lesebuch, *Physicalisch - Naturhistorisches*, für Kinder. Herausgegeben von E. J. Koch mit 72 dazu gehörigen Charten. 8. 8 gr.

Theoditis *Idyllen und Epigramme*, aus dem griech. metrisch übersetzt von E. C. Bindemann 8. auf fein Schreibpap. mit Vignetten 1 Rthlr. 16 gr.

Dasselbe auf Druckpapier ohne Vignetten 22 gr.

Ueber den Menschen und seine Verhältnisse 8. auf Schreibpapier 16 gr. auf engl. Schreibpap. 18 gr.

Vieth, G. U. A., *vermischte Aufsätze für Liebhaber mathematischer Wissenschaften.* Mit Kupfern und Figuren, 8. auf Druckpap. 12 gr. Schreibpap. 16 gr.

Weber, A. G., *allgemeine Heilkologie*, oder nosologisch therapeutische Darstellung der Geschwüre. 8. 16 gr.

Zeugungstheorie, einzig mögliche, oder die Zeugung des Menschen. Ein Lesebuch für Eheleute, Ehehelfer, Junglinge etc. 8. Druckpap. 6 gr. Schreibpap. 8 gr.

Commissions Artikel.

Eltester, O. C., *Nachweisung der Ortenfernen nach den Postcurfen von Berlin ab*, auf alle Handlungspätze Deutschlands und auf die vornehmsten Städte in Europa. gr. 8. Berlin, 1791. 14 gr.

Handwerker, der rechtschaffene. Ein Buch für Handwerksburische. 12mo. Berlin, 1793. 6 gr.

Hermes, J. T., *Predigten für die Sonntage und Feste des ganzen Jahres.* gr. 8. Breslau, Berlin und Leipzig, 1793. 2 Rthlr.

Das Mädchen von Orleans. Ein heroisch komisches Gedicht in 16 Gefängen, nach Voltaire. 8. Paris, 1789. 1 Rthlr.

Oeser, J. F., *vollständige Haushaltungstabelle* bey dem Ein- und Verkauf. gr. 8. Berlin, 1789.

— *Tabellen über die steigenden und fallenden Wechselcourse auf grossen Handelsplätzen*, zur Bequemlichkeit der Kaufmannschaft. gr. 8. Berlin, 1786.

Oeser, J. F., Handbuch über die kurze Arithmetik oder Rechenkunst. 1r u. 2r Heft, 8. Berlin, 1789.

— nützliche Tabellen über Münze, Maas und Gewicht für jeden Stand und Gewerbe. gr. 8. Berlin, 1792.

Schulze, J. M. F., ein Paar Worte über Geographie und geographische Lehrmethode, nebst einer neuen Charte von Europa. 8. Berlin, 1793. 10 gr.

Le migliore Rime de migliore Poeti Italiani recitate nella Conversazione da Giuseppe Leonini in 12mo 10 gr.

III. Neue Musikalien.

Die neue Berlinische Musikhandlung, die die nächste Leipziger Ostermesse beschenken wird, liefert zu derselben folgende neue Werke um beygesetzte Preise: 1) *Reichards Musik zu Gothe's Werken.* a) Erster Band, Erwin und Elmire im vollständigen Clavierauszuge enthaltend, 2 Rth. — b) Zweyter Band, Gothe's Oden und Lieder enthaltend, 1 Rth. — 2) *Deutsche Gesänge beim Clavier von Matthiessen und Reichardt.* 16 gr. 3) *Kleine Klavierstücke, und italienische, französische und deutsche Lieder von verschiedenen Komponisten.* 1 Rthlr. — 4) *Sonates pour le Fortepiano par J. F. Reichardt. No. 1 et 2.* 18 gr. — 5) *Vl. Allegri di bravura del Sign. Weiss.* 18 gr. — 6) *Overture, Arie, Ariette e balli dell' Opera Brenno di G. F. Reichardt.* 1 Rthlr. 16 gr. — 7) *Reichardt's Caecilia.* 35 Stück. 1 Rthlr. 8) *Dritter musikalischer Blumenstrauss.* 16 gr.

Auswärtige Kunstfreunde, die sich obige Werke verschaffen wollen, belieben denen Herren Buch- und Musikhändlern, welche zur Ostermesse kommen, ihre Aufträge zu geben, um solche von der neuen Musikhandlung zu empfangen. Kunst- und Buchhandlungen, die mehrere Exemplare für ihre eigene Rechnung nehmen, und sie gleich baar bezahlen, giebet die neue Musikhandlung fünfzig Prozent Rabat. Dieses soll auch von allen übrigen Verlagsartikeln für die Zeit der Messe gelten.

IV. Vermischte Anzeigen.

Anfrage.

Wenn Personen, die von den Chur- oder Herzogl. Sächsischen Archiven genauere Kenntniß haben, Auskunft geben könnten, in welchem derselben authentische Nachrichten von den protocollarischen Verhandlungen bey Abschließung des sogenannten Zeitzer Vertrags de anno 1557. zwischen der Albertinischen Linie und den Herrn Herzogen von Sachsen abgeschlossen, vorhanden wären, welche über die Veranlassung zu diesem Vertrage und die Ausdehnung desselben nähern Aufschluß zu geben im Stande wären: so würde man Ihnen sehr verbunden seyn, wenn Sie gegen Vergeltung Ihrer Mühwaltung dem Hn. Landchaftsagenten Thienemann zu Alrenburg, darüber schriftliche Befragung privatim thun wollten. Doch bitte man ergebenst, dies so eilig als möglich, längstens binnen 4 Wochen, zu thun.

V. Antikritik.

Die Vertheidigung meiner lateinischen Uebersetzung von Friedrichs *Histoire de mon temps*, gegen einen Recensenten in der neuen deutschen allgemeinen Bibliothek, wird wo nicht unmöglich doch ohne Noth kostbar, und dabey fruchtlos, wo man es mit einem solchen Gegner zu thun hat, 1) der die Brauchbarkeit neuer lateinischer Schriften wider alle Erfahrung und Literaturgeschichte so tief heruntergesetzt, denen wir doch seit Erasmus und Castello's Zeiten mehr im Umlauf gebrachte ächte Latinität zu danken haben, als selbst den zwar exponirten, aber nicht gehörig zum Muster für die Jugend nachgeahmten Clafikern. 2) Der sogar den Druckfehler des Setzers auf dem Titel (Grypswaldiae) dem Auctor selbst anrechnet, und eben demselben in der Vorrede Widersprüche andichtet, die einer mit offenm Auge und redlichem Herzen wohl schwerlich darin finden mögte. 3) Der sich kein Bedenken macht, um einiğer vermeinten Fehler ein Werk von 2 Alphabeten für schlecht zu erklären, welches eben so viel ist, als um ein paar tauber Körner willen einen ganzen Haufen gutes Getraide auf die Strasse zu schütten. 4) Der in diesen Zeiten, wo ein jeder sich heraus nimmt, über Könige herzufahren, wie ein Theristes gegen einen Agamemnon, seine Rolle gegen den großen Friederich spielt, und ihn des muthwilligen gervwitzigen Tons beschuldigt, den noch niemand in seinen historischen Werken angetroffen hat, am wenigsten in den angeführten Stellen, wo er blos mit den Reden anderer die Trockenheit der Erzählung auf eine anmuthige Art gewürzt hat. 5) Der dem Uebersetzer die Treue zum Verbrechen macht und selbst am Ende gesteht, daß die Natur der Sprachen und Sachen es nicht anders mit sich bringe. 6) Der ihm die unveränderten französischen Nahmen zur unverzeihlichen Barbarey macht, da andere hingegen z. E. die A. L. Z. übel mit dem Historiker zufriednen sind, welcher die Nahmen von Personen und Städten so rathselhaft entstellen, daß man einen eigenen Nomenclator nöthig hat. — Bey einem Critiker, der solche Gesinnung und Betragen an sich hat, und nach solchen Grundsatzen handelt, ist alle Antikritik vergeblich verschwendet. Noch eher mögte der Recensent in der Allgem. Lit. Zeitung zur Antwort einige Berichtigungen annehmen, wenn ich z. E. comitatus einen Transport mit Bedeckung (nicht commatus) aus dem Caesar ihm erwiese lib. I. bell. Civ. c. 48. 51. 54. Wenn ich anstatt agmen separatim eine Colonne mich mit der Auctorität des Livius und Cäsars künftig schützte, die pars, classis, bipartito, tripartito incessit exercitus sagen — wenn ich eine Stelle des Suetonius ihm beybrächte, daß Statio nicht blos von Schiffen und Truppen, sondern auch von Magazinen und Waarenlagern genommen würde, ingleiches aus dem alten Römischen Codice. Wenn ich ihm eben das, was er mir gegen Chillas einwendet, gegen seine Legionen sagte, die in der Zahl sehr ungleich aus principibus, hastatis, triariis und 2 bis 300 equitibus bestanden und eine Brigade von 6000 Mann als unserm Regiment zu vergleichen stehen. Wenn ich mich wegen der sogenannten unglücklichen Uebersetzung secum habitare bey sich selbst seyn, im Gegensatz des animo peregrinari zerstreuet seyn, auf den bekannten Vers des Persius beriefe: Tecum habita

habita ut noris, quam sit tibi curta suppellex — wenn ich ihm sagte, daß ich den Fehler mansiones für Cantonirungen zu nehmen, schon längst aus dem Livius vorher verbessert hätte — wenn ich den Ausdruck des Königs, Tabor und Budweis schlechte Nester zu nennen, damit vergleiche, daß Horaz eine Stadt, die so wie diese, auch auf dem Felsen lag, nidus betitelt — wenn ich sagte, ob nicht Friedens-Präliminarien besser hier praeviae conditiones pacis, oder prolationes pacis, als summa conditionum pacis gegeben werden könnten? Wenn ich ihm einige bescheidene Zweifel vorträge, ob wohl superstitiones sacrae (im plurali) die charakteristische Zeichnung des Rosenkranzgebetes, die Friedrich ausdrücklich verstanden wissen wollte, ausdrücken könnten. — Und wenn wir denn über diese Dinge besser einverstanden wären, so glaube ich auch nicht, daß er mir im Ernst den Grundsatz streitig machen würde, daß der gute französische Ausdruck sich am leichtesten und glücklichsten ins Latein übertragen lasse, z. E. crise, diligent, calamité u. precarius übersetzen ließe (ich suche ja diese Aehnlichkeit nicht in Constructionen und im Genie der Sprache, sondern in einzelnen Worten und Redensarten, und wer das leugnen will, daß die Franzosen von den Lateinern geborgt haben, der mag auch mit Varro leugnen, daß die Lateiner den Griechen das meiste schuldig sind.) Vielleicht erhielt ich dann weiter einige Nachsicht, die Wörter velitis, turma, cohors, tormentum, ballistarii nicht für das zu nehmen, was sie im Römischen Lager waren, sondern wie es unsre guten Schriftsteller schon längst auf unser Militair übertragen haben. Dafür versprache ich auch, keinen cristatum und pyrobolarius mehr als Grenadier aufzustellen, so leicht verständlich auch diese Namen wären, sondern wegen der helmartigen Mützen galeati zu sagen. Vielleicht würde er mich nicht um eines blos nicht auf Friedrichs Kürze angewandten weitläufigen Redensart aus dem Livius in der Schlacht bey Molwitz, wo doch deferantur und delati bey uns beyden steht, so eifertig beschuldigen, daß ich ganz unerfahren in den alten Tactikern wäre, oder es selbst fühlen, daß er mir zu nahe gethan, wenn er mich corrigiren will: l'infanterie fut mis en trois lignes hätte ich nicht durch 3 ordines sondern acies übersetzen müssen, wo nur eine acies nöthig ist. — So wären wir bald auf einer friedlichen Art berichtigt, nur darin nicht, daß die Critik weiter nichts ist, als daß sie das Amt hat, blos auf Fehler Jagd zu machen, in Auctoren den Werth einer Rede nach ein paar darin vorkommenden Solacismen und harten Constructionen zu bestimmen, und daraus das Talent eines Schriftstellers dem Publico darzustellen. Reist dieses ein, so hat sie für das Reich der Gelehrsamkeit und für die Aufmunterung eines Genies keinen wahren Werth, wenigstens hätte sie Lessing nie in der Gestalt gekannt.

Greifswald, im Dec. 1793.

D. T. C. Piper.

Antwort des Recensenten der A. L. Z.

Die Stellen des Caesar Lib. I. Bell. Civ. C. 48. 51. 54. kommen schon in dem Lexicon vor, und sind dem R. wohl bekannt gewesen. Das Wort *comitatus* bedeutet in selbigen nicht einen Transport von Lebensmitteln; sondern die Bedeckung des Transports. *Cellarius* schreibt in einer Note zu dem 48 Kap. *Cemitatus est turba ad tutius iter faciendum belli temporibus, congregata, maxime ut comectus in amicorum castra afferrent.* Die Beybringung der Stellen des Livius, Caesar und Suetonius, welche beweisen sollen, daß *Series* bey den Alten eine Kolonne heiße; und *statio* von Magazinen und Waarenlagern gebraucht werde, will R. gewärtigen. R. hat nicht geschrieben, daß man *Regimenter* durch *legiones* geben solle. Er hat nur behauptet, daß man unsere *Regimenter* eher durch *legiones* als durch *chiliades* übersetzen könne; weil Livius und andere jenes Wort nicht nur von Römischen Truppen, sondern auch von den Karthagiensern und Samnitern, und überhaupt von den größten stehenden Korps, in welche das Fußvolk abgetheilt war, gebrauchen. In so fern waren also die *Legiones* dasselbige, was unsere Infanterieregimenter sind. Die Brigaden sind keine stehende Korps. Die Worte *secum habitare* in der Stelle des Persius, welche wieder aus dem Lexicon genommen ist, heißen nicht so viel, als *bey sich seyn, oder Gegenwart des Geistes behalten.* In der (aus dem Lexicon gleichfalls geholten) Stelle des Horaz *quicunque celsae nidum Acherontiae etc.* wird die Stadt Acherontia ein Nest genannt, weil sie klein, und auf der Spitze eines hohen Bergs, wie ein Vogelnest auf einem Baum, erbauet war: welches der Scholiast bey dieser Stelle des Horaz bemerkt. Was aber dem Poëten erlaubt war, darf der Geschichtschreiber nicht gleich nachmachen. Zudem liegt Budweis nicht auf einem Berg, sondern in der Ebene, und ist eine königliche wohlgebaute Stadt. Der König hat Tabor und Budweis in ganz andern Verstand schlechte Nester genannt, als Horaz die Stadt Acherontia. Daß ein Präliminarfriedensschluß durch *summam conditionum pacis* gut gegeben werden könne, glaubet R. wegen der in der Recension angeführten Stelle des Livius, noch jetzt. Woher will Hr. D. Piper wissen, daß in Schlachten nur *Ein Treffen* (*acies*) nöthig; oder doch in der Schlacht bey Molwitz nicht mehrere nöthig gewesen seyen? Er führt selbst eine Stelle des Königs von der letztern Schlacht an, in welcher gesagt wird: l'infanterie fut mis en trois lignes. *Lignes* heißen aber nicht die Glieder der Treffen, wie Hr. D. P. glaubt, sondern die Treffen selbst. Die Glieder der Treffen heißen *rangs*, nicht *lignes*. Das übrige überläßt R. der Beurtheilung der Leser. Er hat übrigens nichts weniger zur Absicht gehabt, als dem Vf. muthlos zu machen. Wenn er, der so viele Vorliebe zur lateinischen Literatur zeigt, sich entschließen kann, die alten besten Autoren ein, oder einige Jahre lang anhaltend zu lesen und zu studieren: so werden ihm dergleichen Arbeiten sicher besser gelingen.

Der Recensent.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 45.

Sonnenbends den 26^{ten} April 1794.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Chronik deutscher Universitäten.

Jena.

Den 8 März erhielt Hr. Joh. Christ. Ludw. Reddelien, a. Rostock, nach vertheidigter Inaugural-Dissertation: *de taxo baccata Linn.* die medicin. u. chirurg. Doctorwürde. Das Progr. vom Hn. Hofr. Nicolai ist überschrieben: *Praemittitur commentationis de morbis gastricae originis Partic. II.*

D. 20 März wurde Hn. Joh. Gottl. Muench, a. Bayreuth, nach vorgängigem Examen, von der philosoph. Facult., die Würde eines Doctors der Weltweisheit ertheilt.

Kiel.

D. 14 Nov. 1793. vertheidigte Hr. L. F. Hargens a. Eutin seine Inauguraldissertation: *exhibens eorum, quae in partu praeternaturali et difficili sub ipsam partus periodum agenda sunt, Sciographiam systematicam, sine praefide.*

II. Beförderungen.

Gießen. An die Stelle des nach Jena zurückgegangenen Hn. Prof. Schmid, ist Hr. J. C. G. Schaumann, bisheriger Lehrer am königl. Padagog. zum ordentl. Lehrer der theoret. u. prakt. Philosophie berufen worden, und wird, nach geendigten Wintervorlesungen zu Halle, alhier eintreffen.

III. Vermischte Nachrichten.

Ansbach. Zu der am hiesigen Karl-Alexandrinum im September des v. J. angestellten Geburtsfeyer des Königs lud Hr. Prof. und Rect. Faber mit einem Programm auf XXVHS. in 4. ein, welches überschrieben ist: *Eusebianae de Jacobi fratris Jesu vita et morte narrationis partes quaedam explicantur ac defenduntur.* Ebenderfelbe hielt auch bey dieser Feyerlichkeit, wie gewöhnlich, die lateinische Hr. M. Schäfer aber, Lehrer der vierten Ordnung, die deutsche Rede. Von ersterem wurden zugleich die vom königl. Scholarchat bestimmten Prämien des Fleißes und

der Sitten unter viele Gymnasialen ausgetheilt. Zu gleicher Zeit schrieb Hr. M. Martini, Lehrer der ersten Ordnung, als Einladungsschrift zum Herbst-Examen, seine zweyte und letzte Abtheilung auf 16 S. in 4. von den *Vorzügen der öffentlichen - und besonders wissenschaftlichen - vor der häuslichen Erziehung.*

A. B. Braunschweig im März. Wir haben Hoffnungen den geschickten und fleißigen Professor Hn. Hildebrande welcher vor einigen Monathen von hier nach Erlangen ging, als Hofrath mit vermehrtem Gehalte zurück zu erhalten, worüber eine allgemeine Freude, besonders bey denen welche seines Unterrichts genossen, ist.

A. B. Leipzig. So eben erhalte ich die Nachricht aus Wien, daß auf ein unmittelbares Rescript aus dem Kabinet, Hr. v. Retzer sich verantworten mußte, warum er die *Geschichte der Revolution in Portugall*, von Schreyvogel in Alxingers Oestr. Monatschrift, Januar-Heft die Censur passiren ließ, da dort von einer Revolution günstig gesprochen und heimliches Gift ausgestreut wird; auch Männer angegriffen werden, die für den Staat gut denken. Ausdrücklich genannt wird zwar niemand, aber es ist leicht zu errathen, daß man unter dem Männern niemand anders versteht, als die drey H, H, H, die der Vfr. einmal anführt, und worunter er ohne Zweifel den weiland berichtigten, nun auf Gnadengehalt reducirten, und in Wienerneustadt lebenden Ex-Professor Hofmann versteht, und dann die Hn. Herausgeber des *Magazins für Literatur und Kunst*, Hoffstetter und Haschka. Ersterer ist ein Exjesuit, der nach der Regel seines Ordens die gute Münze für sich behält, und die falsche in die Welt schickt. Vom letzteren kann man sagen, was Robertspierre von Anacharbis Cloots gesagt hat: er sey niemals auf dem Berge gewesen, sondern bald über, bald unter demselben. Man vergleiche seine vorigen Grundsätze mit den gegenwärtigen, und man wird es vollkommen richtig finden.

A. D. Hannover den 12ten März 94. — Man würde sich gewiß sehr irren, wenn man unsere aufgeklärte und gemäßigte Regierung bey dem neulich erlassenen Rescript über

über die Journalgesellschaften und Lesebibliotheken einer übertriebenen inquisitorischen Strenge und Unduldsamkeit bezüchtigen wollte. Der Erfolg selbst widerlegt einen solchen Verdacht am allergewissesten. Der *Moniteur* wird in unsern Landen häufiger, als irgendwo gelesen, und durch Buchhändler öffentlich verschrieben. *Robertpierrés* Manifest an [die Völker wurde in einer Uebersetzung hier öffentlich verkauft und hatte starken Absatz. In Göttingen wurden, dem Vernehmen nach, in einer Leihbibliothek *Ardinghello* und einige andere Bücher von ähnlicher Schlüpfrigkeit ausgestrichen. Das ist eine löbliche Polizey-

ordnung, and verdient als eine Anstalt gegen moralische, Vergiftungen eben so sehr nachgeahmt zu werden, als die löbliche Sorgfalt unferer Regierung, da sie auf Vorstellung des Hofraths *Ebell* die Schädlichkeit der glasarten Töpfe durch den Leibarzt *Wichmann* und durch den Apotheker *Westrumb* aufs genaueste untersuchen liess, und nun schon Verfügungen getroffen hat, die gewöhnliche Bleygläser allmählich ganz abzuschaffen, und an ihre Stelle eine sogenannte *Sanitätsglasur* nach *Ebells* Vorschlag in Aufnahme zu bringen.

L I T E R A R I S C H E A N Z E I G E N.

I. Neue periodische Schriften.

Das *Journal des Luxus und der Moden* vom Monat April ist erschienen und enthält folgende Artikel: I. Briefe an eine Dame über die Kunde verschiedener Waaren des Luxus und unsrer modischen Bedürfnisse. Dritter Brief die fremden Hölzer zu Meublen. II. Theater. III. Kunst Bildhauerey. 1. Bildsäule des Generals von Ziethen zu Berlin. 2. Salomo Gessners Denkmal in Zürich. IV. Musik, und ihre neuesten Produkte. V. Moden - Neuigkeiten. VI. Ueber Erfindung und Alter der Guillotine. VII. Ameublement. Ueber Englische Fenster Verzierungen. VIII. Erklärung der Kupfertafeln welche liefern. Taf. 10. Eine junge deutsche Dame in einem neuen Fourreau-Caraco, und dazu passenden Kopf - Aufsätze. Taf. 11. Eine andere junge deutsche Dame in einem türkischen Kleide von neuester Form mit dazu gehörigem Aufsätze. Taf. 12. Ein Engl. Fenster mit Gardinen und Fenster - Sitze von neuestem Geschmacke.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Anzeige der Verlags - Artikel zur Oster - Messe 1794. von Friedr. Aug. Leo in Leipzig.

Taschenbuch für Brunnen- und Bade - Gäste 3. gebunden
Lieder gefelliger Freude 8. gebunden 8 gr.

Pfleglinge, die, der heiligen Katharina von Siena von
Gustav Fredau 8.

Belustigungen, chemische, oder Sammlung auserlesener
Kunst - Stücke die zur Bewunderung, Vergnügen und
Nutzen gereichen. 8. 20 gr.

Unstets, Nicol., Reisen in, und durch die bezauberte
Welt. 8.

Zauber - Zither, die, eine komische Oper in drey Auf-
zügen für das hiesige Theater neu bearbeitet 8. 7 gr.

Handbuch für Zeitungsleser, oder Erklärung und Be-
nennung aller Dinge, die im Kriege zu Lande und
zu Wasser vorkommen. 1r Th.

Euphrosine, für das gefellige Vergnügen 15 Stück Ta-
schenformat. (continuiert.)

Bettina, eine Geschichte in Briefen. 8.

Magazin für Freunde des guten Geschmacks der bilden-
den und mechanischen Künste, Manufakturen und Ge-
werbe gr. 4. No. I.

Genieffreiche von C. G. Cramer 1r Th. 8.

Handbuch, geographisches, für die Jugend, und Liebha-
ber der Geographie gr. 8. mit 17 Landkarten.

Orakel, das, zu Ender. Eine uralte Geschichte, für
den Abend des Achtzehenden Jahrhunderts 8.

Löwenritter, die, von Christ. Heinr. Spiess 1r Th. 8.

Schmidtgen, J. G. D., Ueber die Euphonie oder den
Wohllaut auf der Kanzel gr. 8.

Wanderungen, meine, nach Paris, ein hist. Bruchstück
aus den Papieren eines teut. Patrioten. gr. 8.

Ernst und Paul über das historische Bruchstück. Meine
Wanderungen nach Paris gr. 8.

Unterweisung, aufrichtige und gründliche, guten Rauch-
und Schnupftaback auf holländische Art zu verfertigen
von G. C. B. mit einem Kupfer. 8.

Berisch, Christ. Ludew., gründliche Anweisung, wie so-
wohl die zahme als wilde Fischerey gehörig zu betrei-
ben, um den höchstmöglichen Ertrag hiervon zu erlan-
gen; zum Nutzen für Fischereyaufseher, und Teiche-
wärter bey ansehnlichen Fischereyen. 8.

In der Gerlachschen Buchhandlung in Dresden sind zu
der bevorstehenden Oster - Messe folgende neue Verlags-
und Commissions - Artikel zu haben:

Abhandlung vom gesammten Torfwesen bis zum Stich
und Verkohlen des Torfs m. Anmerk. v. Hn. C. R.
Riem, nebst 3 Kupfern 8. 12 gr.

Cramers, M. J. F. H., Beicht- und Communionbuch,
mit dem Titelkupfer das Altargemälde vom Hn. Schö-
nau in der neuen Kreuzkirche vorstellend. 8. 8 gr.

Habbert, G. A., der wahre Christ, ein Lesebuch für
Christen zur Erinnerung dessen, was sie seyn und wer-
den müssen. gr. 8. 8 gr.

Kimmels, M. C. G., kleines Gebetbuch zum Gebrauch
in den Bürger- und Landschulen. 8. 2 gr.

Lohdius

Lohdus, M. C. F., Predigt am Reformationsfeste gr. 8. 2 gr.

Ovids Verwandlungen metrisch übersetzt 9s u. 10s Buch 8. 8 gr.

Schirliui, C. C., Commentario theol. de usu rationis in causa fidei e locis N. T. asserto. 8. 2 gr.

Ferner in Commission:

Schwarzens, D. I. N., Wörterbuch über die Churf. auch Ober- u. Niederlausitz. Gesetze, bis zum Jahr 1792. 1r bis 5r Th. 4. 10 Rthlr.

Ebendesselben System des in Deutschland geltenden Privatrechts 1r Theil gr. 8. Auf dieses Werk wird bis jetzt noch Pränumeration angenommen.

Gleich nach der Leipziger OM. 1794. werden in dem Meusel'schen Lese-Institut zu Coburg zu haben seyn: *Fundamentaltabellen der englischen Sprache*, in welchen das ganze Lehrgebäude dieser Sprache in einer leichten Uebersicht vollständig, deutlich und kurz dargestellt, mit praktischen Beyspielen erläutert und vorzüglich auch auf Richtigkeit der Aussprache und des Accents Rücksicht genommen wird.

Zur Ostermesse 1794. erscheinen in der Gebhard- und Körber'schen Buchhandlung in Frankfurt am Mayn folgende neue Bücher:

Beyträge, exegetische, zu den Schriften des neuen Bundes. Vom Verfasser der Erklärung dunkler Stellen etc. 4r und 5r Versuch 8.

Cunz, J. Chph., Erklärung der schweren Schriftstelle Hebr. VII. 8. nebst Wiederlegung derer Scheingründe für ein unabgestorbenes Leben Melchisedeks, 8.

Es ist hohe Zeit! Ein Wort an Europa, besonders an Deutschland, 8.

Etwas über Verbrechen und Strafen derjenigen, welche während der Anwesenheit der Franzosen in den von ihnen eroberten Ländern Antheil an ihren Grundätzen und Einrichtungen nahmen, zweyte Auflage 8.

Geyers, L., practische Anweisung für den Landwirth vornehmlich in der Wetterau, wie derselbe sein Land nach der gemeinen Bauart zweckmäfsig arbeiten, düngen und bestellen soll, m. K. 8.

Gründe eines Arztes der medicinischen Praxis zu entfallen, und sich über die am Krankenbette begangenen Fehler zu beruhigen, 8.

Herwigs, Ge., Entwurf einer Forstkunde, mit Innbegriff der nützlichsten auf deutschen Boden zu erziehenden fremden Forstbaume, gr. 8.

Nose, K. W., Beschluß der Beyträge zu den Vorstellungsarten über vulkanische Gegenstände, 8.

— — Tafeln über die Bildung und Umbildung des Basalts und der Laven, 8.

— — über einige Ereignisse in der mineralogischen Literatur unserer Tage, 8.

Diese kleine Schrift wird an Liebhaber der Mineralogie unentgeltlich ausgegeben.

Schlossers, J. Ge., kleine Schriften, 6r Theil, 8.

Skuderi, Fr. M., von dem Ursprung und der Ursache der ansteckenden Krankheiten, insbesondere der Blattern und deren leicht zu bewerkstelligender Ausrottung a. d. Latein. übersetzt und in einen kurzen Auszug gebracht, von einem Arzte, 8.

Snell, C. W., einige Bemerkungen über die Privaterziehung junger Leute aus den gebildeten Ständen; in Briefen an einen Hofmeister, 8.

III. Neue Musicalien.

In der Schwickert'schen Buchhandlung in Leipzig, wie auch in denen Auswärtigen, sind folgende Musicalien bis Ende dieser Michael-Messe, für beygesetzten Pränumerationen-Preis zu haben.

Amors Guckkasten, eine komische Operette von Michaelis, in Musik gesetzt von Neefe. 18 gr. hernach 1 Rth. Ariadne auf Naxos, eine Cantate von Gerstenberg, in Musik gesetzt von Reichard. 2 Rth. 6 gr. hernach 3 Rth.

Ariadne auf Naxos, ein Duodrama von Georg Benda, vollständiger verbesserte Partitur. Mit deutsch u. französischem Text. 2 Rth. 6 gr. hernach 3 Rth.

Ariadne auf Naxos, zum Gebrauch gesellschaftlicher Theater, auf zwey Violinen, eine Bratsche, u. ein Violoncell, eingerichtet von G. Benda. Mit deutsch u. französischem Text. 1 Rth. hernach 1 Rth. 8 gr.

Arien und Duette, aus dem tartarischen Gesetze, Singspiele von Gotter für das Clavier eingerichtet, mit Begleitung einer Violine von G. Benda. 20 gr. hernach 1 Rthl. 4 gr.

Bachs, C. P. E., vier Orchester Symphonien, mit zwölf obligaten Stimmen, Sr. Königl. Majestät, Friedrich Wilhelm von Preussen gewidmet. 2 Rth. 6 gr. hernach 3 Rthl.

Der Barbier von Sevilla, eine komische Oper in 4 Acten; in Musik gesetzt von Benda. 18 gr. hernach 1 Rth.

Benda, Georg, Sei Sonate, per il Cembalo solo. 1 Rth. hernach 1 Rth. 8 gr.

— — II. Concerti, per il Cembalo, accompagnati, da due Violini, Viola, e Violoncello. 1 Rth. 6 gr. hernach 1 Rth. 16 gr.

— — Concertino, per il Cembalo, accompagnato, da due Violini, Viola, e Violoncello. 12 gr. hernach 16 gr.

Benda, F. L., III Concerti, per il Violino principale, da due Corni, due Oboi, due Flauti, due Violini, due Viole, Violoncello obligato, e Basso ripieno. 1 Rth. 12 gr. hernach 2 Rth.

Fassions-Cantate, nach der Poesie des Herrn Buschmann, componirt von G. B. Homilius. 1 Rthl. 16 gr. hernach 2 Rth. 12 gr.

Cantaten und Arien verschiedener Dichter, in Musik gesetzt von J. A. Hiller. 1 Rth. hernach 1 Rth. 12 gr.

Cephalus u. Prokris. Ein Melodrama von K. W. Rammeler im Clavierauszuge von Reichardt. 20 gr. hernach 1 Rth. 4 gr.

Cephalus u. Aurore, Cantate aus Weissens kleinen lyrischen Gedichten, mit Begleitung von 2 Flöten, 2

(2) Y 2

Vio-

Violinen, Bratsche, Violoncell u. Clavecin oder Pianoforte, in Musik gesetzt v. G. Benda. 12 gr. hernach 16 gr.

Collezione di Arie Italiane composte da G. Benda. 2 Theile, à Theil 1 Rthl. 12 gr. hernach 2 Rth.

Dorfgalla, eine komische Operette von Gotter, in Musik gesetzt von Schweitzer. 1 Rth. 6 gr. hernach 1 Rth. 16 gr.

Die Einsprüche, eine komische Operette von Michaelis, in Musik gesetzt von Neefe. 1 Rth. hernach 1 Rth. 12 gr.

Das Findelkind, oder unverhoft kommt oft, eine Operette aus dem Briefwechsel der Familie des Kinderfreundes, in Musik für das Clavier, oder Pianoforte gesetzt von G. Benda. 18 gr. hernach 1 Rth.

Greßler, Salomon, sechs Sonaten für das Clavier. 18 gr. hernach 1 Rthl.

Gretri, Zemire und Azor, eine komische Operette in vier Acten, mit einer deutschen Uebersetzung in einem Clavierauszuge herausgeben von Hiller. 1 Rth. 6 gr. hernach 1 Rth. 16 gr.

Händels. G. Fr., Te Deum laudamus mit dem lateinischen Texte untergelegt, und zur Kirchenmusik eingerichtet von Hiller. 1 Rth. 16 gr. hernach 2 Rth. 6 gr.

Haydn, Paffionsmusik des Stabat mater, mit einer deutschen Parodie in einem claviermäßigen Auszuge herausgegeben von Hiller. 1 Rth. 12 gr. hernach 2 Rth.

Herrmanns Tod, ein musikalisches Drama, in Musik gesetzt, und als ein Auszug zum Singen beym Claviere, nebst sechs Liedern, herausgegeben v. J. G. Rolle. 1 Rth. 6 gr. hernach 1 Rthl. 16 gr.

Der Holzhauer, oder die drey Wünsche. Eine komische Operette, im Clavierauszuge mit Begleitung einiger Instrumente, von G. Benda. 1 Rth. hernach 1 Rth. 12 gr.

Ino, ein musikalisches Drama von Brandes, mit Musik für das Clavier eingerichtet von Reichard. 1 Rth. hernach 1 Rth. 8 gr.

Die Befreyung Israels, ein musikalisches Drama in Musik gesetzt und als ein Auszug zum Singen beym Claviere herausgegeben von Rolle. 18 gr. hernach 1 Rth.

IV. Bücher so zu verkaufen.

Aristotelis Opera ex editione Bipontina T. I-III. sind gebunden und sehr wohl conditionirt beym Hr. Hofcommissar *Liedler* in Jena für 5 Rthlr. Conv. M. zu verkaufen. Diese 3 Bände kosten im Laden 7 Rthlr. 16 gr. und der 4te und neueste Band ist einzeln in den Buchläden zu haben.

1) Virgili Opera, ohne Titelblatt, aber sonst vollständig, auch wohl erhalten. Am Ende steht: Impressum Venetiis per Bartholomaeum de Zanis de Portefio, sub ao. dai 1491. 2 Dec.

2) Tragoediae Senecae, cum duobus Commentariis, videlicet Bernardi Marmitae et Danielis Galetani Venetiis, impressum per Io. Tridinum de Cialro alias Tacuizum 1498. 7 Apr. nicht defect, wohl erhalten.

Beide sind zusammen gebunden und werden für 2 Friedrichs'or verkauft. Man wendet sich an den Kammergerichtsath von *Raumer* zu Berlin, und frankirt Briefe und Geld, wogegen die Bücher, die zu Wörlitz liegen, wohl emballirt erfolgen sollen.

V. Manuscripte so zu verkaufen.

Nachricht an die Herrn Buchhändler.

Es liegen zwey Manuscripte bereit: 1. Ein Originalroman, das eiserne Schicksal. 1 Alphabet stark. 2. Das Leben der Königin Christina in Rom. Nach dem Französischen. 16 Bogen stark. Man beliebe sich deswegen in frankirten Briefen zu wenden an

Daniel Liebegott Rau
in Leipzig, im rothen Collegio wohnhaft.

Bey demselben sind zu haben allerley curiose, seltene und chemische Bücher, Portraits und andere Kupferstiche, besonders von D. Chodowieki. Insonderheit das seltene Werk: *Hortulus animae*, mit Lukas Cranach'schen Holzschnitten.

VI. Vermischte Anzeigen.

Anfrage.

Es kann jemand, dem das Wohl der Menschheit am Herzen liegt nicht umhin, folgende öffentliche Anfrage zu thun.

Ein Apotheker in P..., der ohne hinlängliche Kenntniß ein practisches Handwerk trieb, und dem endlich von Obrigkeit wegen diese Puscherey unterlagt wurde, glaubte sich diesem Befehl durch dem Doctortitel am besten entziehen zu können, und ging daher nach Jena, um ihn zu erhalten, wo man ihn aber bedeutete, daß niemand, der nicht hinlängliche Beweise seiner Würdigkeit und einer wissenschaftlichen Kenntniß der Kunst abgelegt habe, dessen theilhaftig werden könne. — Er reitete hierauf 4 Meilen weiter nach Erfurt, und hier machte man wie man vorgibt, diesen Illiteratum nach Erlegung der Gebühren, ohne weiteres Bedenken zum Doctor, d. h. man ertheilte ihm das Privilegium, ungestraft über das Leben der Menschen disponiren zu können, welches er denn nun auch, ganz in der vorigen Manier, ausübt.

Man wünscht zu wissen, ob diese Geschichte wahr sey oder nicht, insbesondere, da man eine ganz ähnliche Geschichte auch von S. erzählt, und man glaubt der Akademie zu Erfurt dadurch einen wesentlichen Dienst zu zeigen, wenn man ihr Gelegenheit giebt, sich gegen ein Gerücht zu vertheidigen, das ihr nicht anders als höchst nachtheilig seyn kann.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 47.

Mittwochs den 30ten April 1794.

L I T E R A R I S C H E A N Z E I G E N.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Bey Wolfgang Walther in Erlangen ist zur nächsten Ostermesse fertig worden:

Der neuen monatlichen Ausgabe der Säugthiere des Herrn Präsident von Schreber. 1- 4s Heft, gemahlt gr. 4. das Heft kostet 1 Rthlr.

Der neuen monatlichen Ausgabe der Schmetterlinge des Herrn Prof. Espers. 1- 4s Heft, gemahlt, gr. 4. das Heft kostet 1 Rthlr.

Briefe über die beyden fränkischen Fürstenthümer Bayreuth und Anspach. Auf einer Sommerreise in den Jahren 1792. und 1793. geschrieben von Joh. Köppl. Mit Kupfern. gr. 8. 16 gr.

Die Eremitage zu Sanspareil bey Bayreuth. Nach der Natur aufgenommen und herausgegeben von J. G. Köppl. Zweytes Heft Quer Folio, kostet fein gemahlt 3 Rthlr. schwarz 1 Rthlr. wird mit dem dritten Heft complet.

Magazin der neuesten ausländischen Insecten. Erstes Heft. gr. 4. gemahlt, kostet 1 Rthlr. 8 gr.

Magazin des Pflanzenreichs. Ersten Bandes zweyte Abtheilung. Mit Kupfern. gr. 4. 2 Rthlr.

Magazin des Thierreichs. Ersten Bandes zweyte Abtheilung, mit Kupfern. gr. 4. kostet 16 gr.

In der Buchhandlung der Grofschen Erben zu Halberstadt, wird in kurzem von nachfolgenden höchst wichtigen Werke: *les Memoires du General Dumouriez, ecrits par lui même* eine gute deutsche Uebersetzung mit Anmerkungen von einem berühmten Schriftsteller, erscheinen.

In der Montag und Weissfischen Buchhandlung zu Regensburg, sind in bevorstehender Jubilate-Messe folgende neue Schriften zu haben:

Hoppens, D. H., botanisches Taschenbuch für das Jahr 794. 8. à 20 gr. oder 1 fl. 15 kr.

Schäffers, D. J. C. G., Briefe auf einer Reise durch Frankreich, England Holland und Italien, in den Jahren 787. und 788. geschrieben. 2 Thele 8. à 2 Rthlr. od. 3 fl.

Ueber den allegorischen Geist des Alterthums. Aus dem Französischen von Hofr. Adam Weishaupt. 2te Auflage. gr. 8. à 1 Rthlr. 4 gr. oder 2 fl. 15 kr.

Unterhaltungen, ländliche, oder Zaubereyen der Kunst und der Natur, zur Belehrung für Kinder. Aus dem Franz. 8. à 1 Rthlr. 12 gr. oder 2 fl. 15 kr.

Weishaupt, Hofr. Ad., über Wahrheit und moralische Vollkommenheit. 2r Th. gr. 8. 1 Rthlr. 12 gr. od. 2 fl. 15 kr. Auch unter dem besondern Titel: Lehre von den Gründen und Ursachen aller Dinge.

L'Esprit du voyage du jeune Anacharsis, destiné aux jeunes gens et à ceux qui desireroient connoître l'ancienne Grèce et s'exercer dans la langue françoise, 8. à 1 Rth. 12 gr. od. 2 fl. 15 kr.

Plan, systematischer, zur gesetzmässigen Benutzung des Zoll- Regals deutscher Länder, besonders im Churfürstenthume Baiern, entworfen auf landesherrl. höchst. Befehl im Jahre 1762. Nach dem Original, mit der Bayr. Mauth- u. Chaussee- Charte nachgedruckt. Fol. à 2 Rthlr. 12 gr. oder 3 fl. 45 kr.

Ueberblick des assicurirten evangelischen Religionsstandes im Herzogthum Sulzbach. 4. à 4 gr. od. 15 kr.

Ankündigung der Herausgabe von Johann Gessners phytophographischen Tafeln.

Ich würde mir den begründeten Vorwurf einer unverantwortlichen Laugigkeit und Gleichgültigkeit gegen eine Wissenschaft zuziehen, zu deren Vervollkommenung in unsern Tagen so thätig gearbeitet wird, wenn ich das botanische Werk des verewigten *Johann Gessners*, als ein nur wenigen bekanntes Denkmal seines unermüdeten Eifers für die Botanik, für welche er von Kindheit an, eine vorzügliche Neigung hatte, und bis an sein Ende unterhielt, der sich mir zur Herausgabe dieses Werkes anbietenden Gelegenheit ungeachtet, — mit *Gessners* Asche im Frieden ruhen liesse.

Wer von seinen Mitbürgern, oder von Fremden, die durch Correspondenz mit Ihm in Verbindung standen, oder Ihn auf ihren Reisen besuchten, Ihn kennen zu lernen, das Vergnügen hatten, müssen den seltenen Grad von Bescheidenheit, die bis an Schüchternheit gränzte, nicht übersehen haben, die Ihn von beynahe allen öffentlichen Arbeiten, wozu Ihn nicht sein Professorat im Gymnasio verpflichtete,

tete, abhielt. So selten dieser Grund dem Publikum wichtige und schätzbare Werke entzieht, so war doch hier der Fall, wo alle Vorstellungen und Bitten von Freunden der Wissenschaft und des Gelehrten, fruchtlos blieben. Und so haben wir eigentlich bloß die *achtzig Kupfertafeln*, welche der Augspurgische Künstler *Geisler*, unter der Anleitung, nach den Absichten und Anordnung *Hrn. Gessners*, bearbeitet hat.

Die Absicht dieser Arbeit war, die Kennzeichen der Pflanzen-Gattungen nach den Grundsätzen des Linnäischen Systems abzubilden. Man findet dem zufolge eine genaue Zergliederung der jede Gattung bestimmenden Geschlechtstheile, wobey mehrentheils die Natur selbst, oder wo dieses nicht möglich war, die besten Abbildungen copirt wurden. Der Werth dieser phytographischen Tafeln erhöht sich noch dadurch, indem nicht nur einzelne Blüten- und Fruchtheile, sondern in ihrer Verbindung im Blütenstand, nebst andern zu Bezeichnung der Arten nöthigsten Characteren, so oft dies geschehen konnte, angegeben — indem ferner bey den mehresten mehrzähligen Gattungen mehrere sicher bestimmte Arten abgebildet sind. Was mir liebey wohl zu statuten kommt, ist, daß ich so glücklich bin, ein Exemplar zu besitzen, welchem die Linnäischen Trivialnamen beygeschrieben sind. — Die Genauigkeit und Richtigkeit der Abbildungen ist um so mehr zu schätzen, als dabey zugleich die möglichste Ersparung des Raums beobachtet ist; so daß ich sagen darf, es existirt kaum ein ähnliches Werk, wo beyde benannten Vortheile so glücklich vereint wären.

Ich berufe mich indeß auf das Zeugniß derjenigen Männer, denen dieses Werk bekannt ist, und füge noch das Urtheil der *Göttinger gelehrten Anzeigen* von Anno 1768. No. 37. bey, wo es heist: „Wir können nicht länger aufschieben, ein vortrefliches Werk bekannt zu machen, dessen schwerster Theil wirklich fertig ist. Wir reden von *achtzig Kupferplatten*, worauf in etlich tausend Figuren der *Chorherr Joh. Gessner*, die natürlichen Kennzeichen der Linnäischen Geschlechter vorstellt. Wir glauben nicht, daß es hier auf die Richtigkeit der Klassen ankomme, worüber einige Zweifel übrig seyn möchten; es ist genug, daß die Kennzeichen in den Blumen und Früchten unendlich genauer als in *Tourneforts* Tafeln, mehrentheils nach der Natur, oder wo dieses in indischen Gewächsen nicht möglich gewesen, nach den besten Originalien vorgestellt werden. Diese Kennzeichen können in allen andern Kräuterordnungen dienen; und wenn etwa die Linnäischen Geschlechter unbeständig oder nicht genug bestimmt seyn sollten, so wird ein jeder Kenner, die hier nicht nach der Hypothese, sondern nach der unwandelbaren Natur abgezeichneten Blumen und Früchte zu brauchen wissen. Hin und wieder hat doch Hr. G. die allzu unnatürlichen Trennungen gehoben, und z. B. die verschiedenen Geschlechter zusammengesetzt, in welche Linné den Hündendarm zerschneidet. Wir setzen also der wörtlichen Erklärung mit Verlangen entgegen, und erfreuen uns, daß bey einer von Jugend auf zarten Gesundheit der Herr *Chorherr* ein so wichtiges Werk dennoch zu Ende gebracht hat.“

So sah ein *Münchhausen* (in seinem Hausvater *André*, (in seinen Briefen über die Schweiz,) diesem Werk

mit Verlangen entgegen. Auch unser verehrungswürdige *Hirzel* (Denkrede auf *Johannes Gessner*) wünscht diesem Werk ein besseres Schicksal, als die anatomischen Tafeln Eustachens erfahren, die über hundert Jahre im Staub vergraben lagen, bis Boerhovens Bemühungen solche entdecken haben.

Und wenn sich auch die Bemerkung, daß über die Richtigkeit der Klassen Zweifel übrig seyn möchten, bey den Fortschritten, welche die Wissenschaft gemacht hat, jetzt noch mehr bestätigt, und wenn sie sich auf mehrere *genera* erstreckt: so kann solche dem Werth dieser Tafeln nicht schaden, indem der Kenner durch die getreuen Copieen der Natur in den Stand gesetzt ist, Verbindungen oder Trennungen nach Gutbefinden, oder vielmehr nach den berichtigten Grundsätzen der Wissenschaft zu berichtigen und abzuändern — so daß ich hoffe, daß auch der scharfsinnige Kräuterforscher, Herr Regierungsrath *Medicus* jetzt noch den Wunsch nicht widerrufen wird, den er vor neunzehn Jahren in einem Brief gegen meinen seligen Vater geäußert: „Gott gebe nur, daß unser theuerster Herr „Chorherr *Gessner*, nur einmal in einen vaterländischen „Eifer gerathe, das so lange Jahr wartende Publikum „Befriedige, und jenes Werk herausgebe, das ihn unsterblich machen wird.“

Die Einteilung der Pflanzen ist in diesem Werke nach der sogenannten natürlichen Methode gemacht, mit welcher Hr. *Gessner* das Sexualsystem so zu verbinden trachtete, daß Er nach der Folge der XXIV Classen, die Familien der Gewächse aufstellt, und die Gattungen in diejenigen Familien ordnet, wohin sie ihm, nach dem Gesichtspunkt, woraus er damals den Habitus ansah, zu gehören schienen — so daß man z. B. alle zu der Familie der Gräser gehörenden Gattungen in der dritten Classe (bey den *Triandriis*) unter der Ueberschrift *Gramina*, und *Calamaria*, beyammen findet u. s. w. Doch werden diejenigen Gattungen, welche nach ihrem Habitus bey ihrer Familie in andere Classen gebracht worden, als sie nach der Sexualmethode gehörten, unter ihren Classen angemerkt, mit Verweisung auf diejenige Familie, wo die Abbildung anzutreffen ist.

Ich werde mich bey der wörtlichen Erklärung dieser phytographischen Tafeln eifrigst bestreben, der Wahrheit sorgfältig nachzuspüren; desnahen die Abbildungen mit der Natur, wo ich immer den Anlaß haben kann, vergleichen; und mit derselben Umhersicht die besten Muster von Beschreibungen, wo ich sie antrefte, zu Rath ziehen, benutzen, und — copieren, wo ich sie mit der Natur und mit der vorliegenden Zeichnung übereinstimmend finde.

Zürich, den 26. Merz 1794.

C. S. Schinz, M. D.

Da ich den Verlag dieses Werkes auf meine eigenen Kosten übernommen und mir vorgesetzt habe, weder Mühe noch Aufwand zu sparen, demselben allemögliche typographische Eleganz und Correctheit zu geben, und zur Ehre des deutschen Geschmacks ein Werk zu liefern, das englischen und französischen dieser Art an die Seite gesetzt werden darf; so glaube ich auf die Unterstützung meiner Unternehmung um so mehr rechnen zu dürfen, da ich weder Subscription noch Pränumeration verlange, sondern es ein-

zig und allein Kennern und Freunden der Botanik überlasse, zu beurtheilen, ob ich meinem Versprechen Genüge geleistet, und ihren gütigen Beyfall verdient habe.

Um auch minder begüterten Freunden dieser Wissenschaft den Ankauf dieses Werkes zu erleichtern, werde ich dasselbe in mehrern Lieferungen herausgeben, wovon jede eine oder mehrere Classen des Linnäischen Systems, je nach Beschaffenheit der Umstände enthalten wird. Eine Tafel in schwarzem Abdrucke, auf extra-fein Real-Velin-Papier aus der berühmten Imhoffschen Fabrike zu Basel, wird ungefähr 20 kr. und ein gedruckter Foliobogen Text auf gleichem Papier 15 kr. zu stehen kommen.

Sollten Liebhaber ausgewählte Exemplare zu erhalten wünschen, so bitte ich, sobald möglich, ihre Bestellungen zu machen. Ich finde mich im Stande, auch diesen Wunsch zu befriedigen, indem ich die vortreflichen, unter der Aufsicht Hrn. Chorherrn *Gesners* selbst von Hrn. *Geisler*, ganz nach der Natur ausgewählten Tafeln besitze, und mit geschickten Künstlern in Verbindung stehe, welchen ich das sorgfältigste Ausmalen der dazu besonders zubereiteten Abdrucke genau nach den Originalien mit Zuversicht übertragen kann.

Den Preis davon vermag ich aber vor Beendigung der Arbeit nicht zu bestimmen, und ersuche jeden, der eine Bestellung machen wird, die richtige Bezahlung der Ablieferung jedes Hefies ungesäumt folgen zu lassen.

Gegen die Mitte dieses Jahres wird das erste Heft erscheinen.

In allen soliden Buchhandlungen Deutschlands, und bey dem Verleger in Zürich, können Bestellungen auf dieses Werk gemacht werden.

Zürich, im April 1794.

Johann Heinrich Füssli, Sohn.

Anzeige, die künftige Herausgabe von Schubarts Englischen Blättern, betreffend.

Viele Leser der von Herrn Legations-Sekretär *Schubart* herausgegebenen, *Englische Blätter* äuserten wiederholt den Wunsch: daß diese bisher nicht ohne Beyfall aufgenommene Zeitschrift in der Folge nach minder langen Pausen erscheinen, mehrere Kunst-Theater- u. a. Lokal-Nachrichten enthalten, und mit deutschen Typen gedruckt werden möchte. Da die heutzutage so beliebte Stimmenmehrheit ganz besonders bey literarischen Unternehmungen gelten muß; so sind Herausgeber und Verleger über nachstehende Punkte übereingekommen:

1) Daß dieses Journal künftig mit neuen deutschen Lettern gedruckt, in einem saubern Umschlag, und in monatlichen Heften zu 5 bis 6 Bogen erscheinen soll, wovon 4 einen Band ausmachen, den die Bände irgend eines grossen, um England verdienten Mannes, von einer Meisterhand bearbeitet, zieren wird.

2) Soll dieser Zeitschrift künftig, durch anderweite Beforgung, ein *Intelligenzblatt* angehängt werden, nachdem man sich deshalb die nöthige Privat-Korrespondenz eröffnet, und die hiezu erforderlichen Subsidien aus England herbeygeschafft hat. — Dieses *Intelligenzblatt* ist ausschließlich der neuesten *Englischen Kunst und Literatur* gewidmet, und wird daher ein möglichst vollständiges Ver-

zeichniß der vorzüglichsten von Monat zu Monat herauskommenden Bücher, der besten Theaterstücke, Kupferstiche; Nachrichten von grossen, dieser Nation so eigenen Unternehmungen, Erfindungen, Preisaufgaben und andern Anstalten; Anzeigen der merkwürdigsten Todesfälle, wichtige Beförderungen, Belohnungen etc. enthalten. Bey der Angabe des Titels der neu erschienenen Bücher soll immer das Urtheil der besten kritischen Reviewers mit kurzen Worten beygefügt, und bey den Kupferstichen das Sujet, die Grösse, der Preis des Blatts, und der Name des Künstlers angeführt werden.

Man glaubt hiedurch den deutschen Gelehrten und Künstlern einen um so wesentlicheren Dienst zu erzeigen, da die obgedachten Gegenstände ihnen nur sehr spät und unvollkommen bekannt werden; und man wird aus Achtung für das deutsche Publikum weder Mühe noch Kosten sparen, um diese Beylage so interessant als möglich zu machen.

Uebrigens verbleibt es mit unsrer Zeitschrift bey der schon anfangs getroffenen Einrichtung, und die Leser finden also inskünftige wieder: *Stellen, Auszüge, mitunter ganze Aufsätze aus den besten Englischen Magazinen* — historischen, politischen, literarischen, kritischen, belletristischen Inhalts — *größere Anzeigen und Beurtheilungen der vorzüglichsten neuen Englischen Schriften; von Zeit zu Zeit eigne, Grossbritannien betreffende Aufsätze vom Herausgeber etc.* Ausser den obigen Hilfsquellen bleiben die bis jetzt benutzen, nemlich:

European — Gentleman's — Literary — Biographical — Universal — Lady's — Bon Ton — New London — Town and Country — Magazines. Monthly Beauties, or the Cabinet of Literary Genius; — Monthly — Critical Review. London Chronicle — Star etc.

Der Pränumerationspreis für den ganzen Jahrgang ist 5 Rthlr. Sächs. oder 9 Gulden Reichsgeld, welcher bey Empfang des ersten Hefts bezahlt wird. Alle solide Buchhandlungen nehmen Bestellungen darauf an; auch kann man sich deshalb, und um die Hefte monatlich mit der Post — also regelmäßig und eher zu erhalten, an die nächstgelegenen löbl. Postämter und Zeitungsexpeditionen wenden, für welche das hiesige Kaiserl. Reichs-Postamt die Hauptspedition übernommen hat. Das Abonnement findet zu allen Zeiten statt; nur macht man sich immer dabey auf den ganzen laufenden Jahrgang verbindlich. Wer abgehen will, muß es wenigstens einen Monat vor dem Schlusse des Jahrs seiner Behörde anzeigen, weil später als bis Ende Novembers, keine Aufkündigung mehr angenommen werden kann. Einzelne Hefte können wegen Zerstückelung der Bände nicht abgegeben werden. Sollten sich sonst noch welche dem Geschäfte der Pränumerationsammlung unterziehen: so können diese, wofern sie auf 6 Exemplare zusammen unmittelbar bey der Verlags-handlung vorausbezahlen, für ihre Bemühung den sechsten Theil des bestimmten Preises abziehen. — Das erste Heft für den Monat May erscheint zur nächsten Leipziger Messe, und künftig zu Anfang eines jeden Monats.

Erlangen, im April 1794.

Waltherische Buchhandlung.

Der Buchhändler C. G. Fleckeisen in Helmstedt wird nachstehende Bücher zur Leipziger Oster-Messe bringen, die theils schon fertig, theils noch fertig werden:

Bischoff, D. J. N., Neu-Frankreich und Alt-Deutschland. 8. 3 gr.

Börhave, H., Lehrsätze der theoretischen Medicin mit Commentarien oder Auszügen etc. herausgegeben von D. W. F. Cappel. 3r Th. gr. 8.

Campe, C. W. H., de obstipatione aluina observ. sistens. dissert. inaugural. 4. 3 gr.

v. Crell, L., chemische Annalen auf das Jahr 1794. 8.

Q. Curtii Rufi de rebus gestis Alexandri M. quae supersunt, ex rec. et cum supplement. Freinsheimii, lect. variet. atque ad notionem perpet. illustr. à M. E. J. T. Cunze. 8maj.

Henke, D. P. C., Magazin für Religionsphilosophie etc. 1r B. 2s u. 3s St. gr. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

— — Derselben 2n B. 1s St. gr. 8.

— — Ueber die Weisheit, sich in die Zeit zu schicken, wenn die Zeit böse ist. Eine Bußtagspredigt. gr. 8. 2 gr.

— — Predigt an den Dankfeste, auf die glückliche Rückkunft Sr. Durchl. des regierenden Herzogs von Braunschweig. gr. 8. 2 gr.

Jürgens, H. B., Repertorium zum Gebrauch bey allen Ausgaben der kaiserl. Wahlkapitulationen. gr. 4. 16 gr.

Kratzer, J. C. A., observat. anatomica sistens cum Epicrisi, diss. inaugur. 4. 3 gr.

Verbesserte Feuerordnung für die von Veltheimschen Gerichts-Orte Harpke und Wolfsdorf. 4. 16 gr.

Poetae latini minores tom. VI. Sect. I. carmina de re hortensi et villatica item amatoria et ludica completens, cura J. C. Wernsdorf. 8. maj. 1 Rth.

Radefeld über den specifischen Unterschied des Christianismus und Naturalismus. gr. 8.

Riesel, G. D., de spina bifida diss. inaug. 4. 3 gr.

Ann' Quin Bredouille, oder Tristram Shandy's Vetter. 8. 2r Th. mit Kupf. Schrbpp. 20 gr. Druckpp. 16 gr.

— Dasselbe geringere Ausgabe. 2 Theile m. K. 1 Rthlr. 12 gr.

de Rossi P. Fauna etrusca sistens insecta, quae in Provinciis Florentina et Pisania praesertim collegit edit II. cur. J. C. J. Hellwig. 8. maj. et fig. colorat.

Sammlung von Landtagsabschieden etc. der Herzogl. Braunschweig. Lüneb. Lande. Wolfenbüttel. Theils herausgegeben von P. C. Ribbentrop, 1r B. 4. Schrbp. 2 Rth. 6 gr. Druckpp. 1 Rth. 18 gr.

v. Schmidt, Just., genannt Pfisfeldeck, Beytrag zu der Lehre von den Proceßkosten. 8. 10 gr.

Schulz, J. H. A., über die Blankenburger Stadtschule und deren veränderte Einrichtung. gr. 8. 4 gr.

Sextro Zufage der Confirmanden. gr. 8. 3 gr.

Sophoclis Electra. Ex recensione Brunckii. Varietate lectionis, scholiis selectis suisque adnotationibus illustravit M. G. A. C. Scheffler. 8.

Toulmin, Jos., über Leben, Character und Schriften Joh. Biddle's a. d. Engl. von J. W. II. Ziegenbein. gr. 8. 8 gr.

Ueber diejenigen Stellen im neuen Testament, die die Person Jesu Christi betreffen. gr. 8.

v. Veltheim, A. F., Ueber der Herren Werner und Karfen Reformen in der Mineralogie nebst Anmerkungen über die ältere und neuere Benennung einiger Steinarten. gr. 8. 6 gr.

— — Etwas über Memnons Bildsäule, Neros Smaragd, Toreutick und die Kunst der Alten in Stein und Glas zu schneiden. gr. 8. 4 gr.

Von dem Wesentlichen der Religion und von dem Unterscheidenden des Christenthums. gr. 8. 2 gr.

Wiedburg, F. A., Oratio qua Memoriam J. C. Wernsdorf defuncti in Aede acad. concioni funeb. commendavit. 4. 3 gr.

— — philologisch pädagogisch. Magazin. 2. B. 3 u. 4s St. 8. 12 gr.

— — Vorlesung, worin die jetzige Freude der Braunschweiger mit der Freude der Römer bey der Zuruckkunft Trajans vom Rhein verglichen wird. gr. 8. 2 gr.

II. Neue Musikalien.

Das *Stabat mater* von *Quirino Gasparini* verdient nebst dem von Haydn und Pergolesi nicht minder auch einen vorzüglichen Platz in den Sammlungen der Kenner und Liebhaber der Musik. Die sanfte Trauer, welche durch das ganze Stück herrscht, reißt den Hörer zu frommen Empfindungen hin. Man schmeichelt sich durch eine im Clavier-Auszug (wie des Herrn Knechts Wechselgesang der Mirjam und Debora) mit untergelegter deutscher Fardie zu veranstalteten Herausgabe dem Publikum sich angenehm zu machen. Um sich aber wegen der Kosten zu sichern, schlägt man den Weg der Subscription ein. Der Preis ist 24 sfl. N^o 3. Auf Johannis dieses Jahres soll das Werk erscheinen. Nach dieser Zeit wird das Werk erhöht. — — Diejenigen, welche die Mühe des Sammelns der Subscribenten übernehmen, erhalten auf 10 Exemplare das 11te frey. —

Der Herausgeber.

III. Bücherverbote.

Berlin. Hier sind *les Ruines par Volney*, sowohl das Original, als auch die schon vor zwey Jahren bey Fr. Vieweg dem ältern erschienenen deutsche Uebersetzung des nun verstorbenen Hofrath Forster, bey 100 Dukaten Strafe für jedes Exempl. verboten, und der Verleger, welcher gegen die Confiscation protestirt, da kein Verbot dieses Buchs vorhergegangen, ist überdem noch in fiskalische Untersuchung gezogen worden.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 48.

Mittwochs den 30ten April 1794.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Bücherverbote.

Verzeichniß der von dem K. K. Generaldirektorium in Wien vom Monat November 1793. bis zum Monat Februar 1794. verbotenen Bücher:

Bemerkungen über Menschen und Sitten auf einer Reise durch Franken, Schwaben etc. im Jahre. 1793.

Briefe über die Moral-Philosophie und Religion. Neu-
wied 1793. 8.

Droits, des, et des devoirs du Roi, du noble et du Sena-
teur Extrait d'un Roman politique allemand. Genève.
1793. 8.

Esprit de la révolution et de la constitution de France
par Louis Leon de Saint Just. à Paris 1791. 8.

Mythes, les, du Christianisme approfondis radicalement
et reconnus physiquement vrais 1 et 2 Vol. à Londres.
1791. 8.

Extrait raisonné de l'histoire philosophique des deux
Indes à l'appui de l'adresse de Guil. Thom. Raynal à
l'Assemblée nationale à Paris l'an prochain de la vérité 8.

Mémoire en forme de réfutation judiciaire des raisons
d'innover dans l'ordre actuel des choses dans les états
Belgiques. Par un Publiciste à Bruxelles. 1790. 8.

Mémoires historiques et politiques sur la révolution de
la Belgique. etc. par Publicola Chansard. à Paris.
1793. 8.

Friedens-Präliminarien. 2 Stück. Berlin 1793. 8.

Egarements, les, d'un Philosophe, ou la vie du chevalier
de Saint Albin. par Mr. de Saint Clair. 2 Tomes. à
Paris 1787. 8.

Briefe, geheime, an die gesunde Vernunft. Etwas für
lusterne Leser. Konstantinopel. 1794. 8.

La Ligue des fanatiques et des Tyrans. Tragedie nation-
nale. Par Ch. Ph. Ronfin. à Lille. 1793. 8.

Ma République Auteur Platon Tome 8-12. ouvrage de-
stiné à être publié l'an 1800. 12.

Sappho, la nouvelle, ou histoire de la secte Amandryne.
L'an 2 de la République franc. 24.

Nouvelles, les trois, du Citoyen C. F. Q. Mercier III.
Edition à Paris. 1793. 12.

Porphyrus, oder letzte Prüfung und Vertheidigung der
christlichen Religion. 1 und 2 Band. Fr. und Leipz.
1793. 8.

Les superstitieux Comédie en 5 actes.

Schreiben eines dänischen Bürgers an den Kronprinzen.
1793. Schleswig und Leipzig 1793. 8.

Ueber Dänemarks gegenwärtige Politik von einem dani-
schen Bürger Schleswig und Leipz. 1793. 8.

Heidenthum, neues christliches, oder französ. Katechis-
mus. Von G. A. N. Augsburg 1793. 8.

Die Geweihten des furchtbaren Bundes 2ter und letzter
Theil. Thorn 1794. 8.

Curt von der Wetterburg etc. Weissenfels und Leipz.
Politik nach den Grundsätzen der Vernunft, und der
alten Völker. 1 und 2 Bandchen. Venedig.

Beyträge zu dem Sybillianischen Weissagungen aus dem
Tagebuche eines Politikers. Kosmopol. 1210. Jahre
der Hegyra.

Mainz im Genusse der durch die Franzosen erungenen
Freiheit. Deutschland. 1793.

Correspondance Secrete de la cour pendant le regne de
Louis XVI. à Paris 1793. 8.

Friedrich Graf von Struensee, oder das Dänische Blut-
gerüst 1 Band. Kopenhagen, Flensburg und Altona.
1793. 8.

Peril, du, de la balance politique de l'Europe. Londres
1789. 8.

Algernon Sidneys Betrachtungen. Von Erhard in 2 Bän-
den Leipz. 1793. 8.

Geisterfeher, der, eine venetianische Geschichte wunder-
vollen Inhalts. Von G. B*** Hamb. 1793. 8.

Eloge philosophique de l'impertinence à Abdère et à Paris
1788. 8.

Calendrier pour l'an seconde de la République franc. avec
les noms des Mois. 1794. 32.

Allgemeines Adels-Schema der K. K. Erblande auf das
Jahr 1794.

Christenthum, das reine, oder die Religion der Kinder
des Lichts. Von Riem 2 Theil. Berlin 1794. 8.

Portefeuille, le, de Mathurin Bonice 5 et 6 partie. à
Paris 1787. 8.

Friedrich Brack. 2ter Theil. Berlin und Stettin. 1793. 8.

Albrecht der Friedländer Halb-Roman. Leipz. 1794. 8.

Vertraute Briefe zur Charakteristik von Wien. 1 und 2
Band Görlitz 1793. 8.

Politische Annalen von Girtanner. December. No. I.
Berlin 8.

Praktische Geschichte des Menschen. Braunschw. 1793. 8.
(3) B

Nel.

Nelkenblätter. Von G. F. Rebmann. 3 Theil Leipz. 1793. 8.
 Songes et visions philosophiques par Mercier 1790. 12.
 Imirce, ou la fille de la nature 2 Tomes. à Londres 1782. 12.
 Vergleichung, historische, der Sitten und Verfassungen des Mittelalters. Von C. Meiners 2 Band. Hannover 1793. 4.
 Bouterwecks Miscellaneen 1 Band. Berlin 1794. 8.
 Deutschlands National - Kalender auf das Jahr 1794. Leipz. 8.
 Minerva ein Journal histor. politischen Inhalts von Archenholz. Okt. 1793. 8.
 Kritik der reinen Unvernunft entwickelt in den Begebenheiten der Revolution in Frankreich. Thorn 1794. 8.
 Blätter dem Genius des Zeitalters geweiht. 1te Fortsetzung Bremen. 1794. 8.
 Histoire de la galanterie des differens peuples. 2 Tomes. à Paris 1793. 12.
 Heinrich der vierte Kaiser, und Cato der ältere. Zwey politische Dramata. 1768. 8.
 Politische Schauspiele. 3 Bände. Augsburg 1793. 8.
 Monatschrift, deutsche, December 1793. Berlin 8.
 Ebentheuer, Launen, Narrenstreiche und Windbeutleyen eines Sansküllots 2 Theile. Leipz. 1793. 8.
 Warsberg, Moritz von, Fr. und Leipz. 1794. 8.
 Eichenblätter, oder die Märchen aus Norden von M. Reineke, 2tes Bändchen. Gotha 1793. 8.
 Mémoires secrets et critiques des cours, des gouvernemens et des moeurs des principaux états de l'Italie. Par Jos Gorani. 3 Tomes. à Paris 1793. 8.

Vorlesungen, Patriotische, über die gegenwärtige bedenkliche Lage der europäischen Staaten von einem Weltbürger, Deutschland. 1790. 8.
 Nouvelles galantes et tragiques recueillies et publiées par C. Mercier à Paris 1793. 12.
 Joseph in Frankfurt und Mainz während der Franz. Invasion. Fr. und Leipz. 1794. 8.
 La Jacobinède. Poème. 2 Parties 1793. 8.
 La Paricide. Poème à Paris 1790. 8.
 Dr. More's Tagebuch während seines Aufenthalts in Frankreich 1 Theil. Berlin 1794. 8.
 Anecdotes du Regne de Louis XIV. XV. et XVI. par un Ecolier de 15 ans. 2 Tomes à Paris 1790. 8.
 Herrmann von Hartenstein. Breslau und Leipz. 1793. 8.
 Orleans Höllenfahrt. Trauerspiel Berlin 1793. 8.
 Les visitandines Comédie en 3 actes. à Paris 1793. 8.
 Fernando ein historischer Beytrag zur sittlichen Charakteristik des Menschen. Leipzig 1793. 8.
 Virgils Aeneis travestirt von P. Schaber 4 und letzter Band. Berlin, Wien und Leipz. 1794. 8.
 Journal, Philosophisches, 1 Bandes 1 Stück Jena 1794.
 Plaisirs, les, d'Amour. 3 Tomes. 1782. 12.
 Semaine, la, nocturne à Paris 1790. 8.
 Ingenue Saxancour, ou la femme séparée. à Liege et à Paris 1789. 8.
 Wolmar vom Verfasser der Szenen aus Fausts Leben. Bremen 1794. 8.
 Handbibliothek für Leser von Geschmack 1 Band Nördlingen 1793. 8.
 Urania, 1ten Bandes 5 und 6tes Stück. Hannover 1793. 8.

L I T E R A R I S C H E A N Z E I G E N .

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Da ich jetzt mit einer neuen Ausgabe des 4ten Theils, der *Gemeinnützigen Spaziergänge* beschäftigt bin; so würde ich es mit größtem Danke erkennen, wenn mir diejenigen Erzieher und Lehrer, welche sich ihrer beym Unterrichte bedient haben, alle bemerkten Fehler, gemachten Verbesserungen und Zusätze gütigst mittheilen wollten.
 Gotha, den 9ten April 1794.

Andre,
 Vorsteher einer Erziehungsfamilie:

Die Hermannsche Buchhandlung in Frankfurt am Mayn liefert auf die Ostermesse 1794. folgende neue Bücher und Fortsetzungen:

Beschreibung, historisch-geographische, der Städte und Festungen etc. in den französischen Niederlanden mit 15 Festungsplane oder des Kriegstheaters 1s Bändchen gr. 8. 1793. 1 fl. 30 kr. oder 1 Rthlr.

Beschreibung der Städte und Festungen im Elsass und Lothringen mit 14 Festungsplanen oder des Kriegstheaters 2tes Bändchen gr. 8. 1794. 1 fl. 30 kr. oder 1 Rthlr.

Christi, J. L., Handbuch der Obstbaumzucht und Obstkunde gr. 8.

Ehrmanns, Th. Fr., Geschichte der merkwürdigsten Reisen welche seit dem 12 Jahrhundert zu Wasser u. zu Land unternommen worden sind, 8r u. 9r Band 8. à 1 fl. 15 kr. oder 20 gr.

— — desselben 10r u. 11r Band 8. à 1 fl. 15 kr. oder 20 gr.

Kriegswörterbuch, kleines, nebst einer kurzen Darstellung von dem Angriffe und der Vertheidigung der Festungen, gr. 8. 1794. 48 kr. oder 12 gr.

Übungen im Lateinschreiben für Anfänger. Zu Gedikes latein. Lesebuch 8vo. 28 kr. oder 7 gr.

Weltgeschichte, allgemeine, zur Unterhaltung für Liebhaber und Ungelehrte 3r Band. gr. 8. 2 fl. oder 1 Rthlr. 8 gr.

Winterabende, neue, eine fortgesetzte Sammlung unterhaltender Geschichten, Erzählungen, Anekdoten, Schauspiele, Gedichten Schnurren etc. 2r Th. 8.

NB. Ist auch unter dem Titel: Winterabende 5r Band zu haben.

Zu der Sammlung der Uebersetzungen der griechischen und römischen Klassiker ist hinzugekommen:

Amian Marcellin aus dem Latein. übersetzt mit Anmerkungen begleitet und einem Register versehen von J. A. Wagner 3r und letzter Band 8. 1 fl. 18 kr. alle 3 Bände 4 fl. oder 2 Rthlr. 16 gr.

Livius römische Geschichte aus dem Latein. übersetzt vom Prof. Ostertag 6r Band 8vo.

Polyens Kriegslisten aus dem Griech. neu übersetzt und mit Anmerkungen erläutert 2r Band 8. 48 kr. beide Bände 1 fl. 36 kr. oder 1 Rthlr.

In Commission.

Pütters, des Justizraths, systematische Darstellung der pfälzischen Religionsbeschwerden, nach der Lage worinn sie jetzt sind gr. 8. Göttingen, 1 fl. 12 kr. oder 18 gr.

Abhandlung über die österreichischen Kriegsartikel im Jahre 1793. 8. Trier 1 fl. 15 kr. oder 20 gr.

In der Zefflerischen Buchhandlung zu Frankfurt a. M. erscheint nach der Oster-Messe eine Uebersetzung des vortreflichen französischen Romans *Paul und Virginie* von Saint-Pierre, mit einem Anhang von Erläuterungen über naturhistorische Eigenheiten von Isle de France.

Anzeige der Neuen Verlagsartikel von Vofs und Compagnie in Leipzig zur Ostermesse 1794. auf welche in allen guten Buchhandlungen Deutschlands Bestellung angenommen wird.

A. B. C. und Lesebuch, neues, in Bildern mit Erklärungen aus der Naturgeschichte. Dritte sehr verbesserte Auflage mit schwarz. und illuminirten Kupfern gr. 8.

Becker, R., romantische Chroniken 1r Band 8. enthält die Familie Wafa, m. K.

Beyträge, romantische, zur angenehmen Lectüre 15 Bändchen 8. Schw. m. K.

Bibliothek der grauen Vorwelt 2s Bändchen 8. mit Kupfern enthält: 1. Das Zauberschwert. 2. Gerechte Eifersucht. 3. Uebereilung. 4. Der Brudermörder. 5. Der Nachtrabe.

— 3s Bändchen 8. mit K. enthält den Zauberspiegel, erscheint gleich nach der Messe.

Bilderbuch, botanisches, für die Jugend und Freunde der Pflanzenkunde, mit deutschen, französischen und englischen Text, herausgegeben von Friedrich Dreves. 1s Heft 4to mit 6 illum. Kupfern, continuirt monatlich.

Handbuch für angehende Cameralisten und Versuch einer Beantwortung der Frage: Wie können die den Staaten so äußerst nothwendigen Cameralwissenschaften zu mehrerer Vollkommenheit gebracht werden? 2ter und letzter Theil gr. 8.

Handwörterbuch, kurzgefasstes, über die schönen Künste von einer Gesellschaft von Gelehrten 1 Band gr. 8.

Hefte, oekonomische, oder Sammlung von Nachrichten Erfahrungen und Beobachtungen für den Land- und Stadtwirth des 2ten Bandes 3s und 4s Heft 8.

Hochheims, J. F. A., Allgemeines ökonomisch-chemisch-technologisches Haus- und Kunstbuch, oder Sammlung ausgefuchter Vorschriften zum Gebrauch für Haus- und Landwirthe, Professionisten, Künstler und Kunstliebhaber, med. 8.

v. Humboldt, A. F., Aphorismen aus der chemischen Physiologie der Pflanzen, aus den Lateinischen übersetzt von Gotthelf Fischer mit einer Vorrede des Hn. Prof. Ludwig und Zusätzen des Hn. Prof. Hedwig gr. 8.

Journal für Fabrik, Manufaktur, Handlung und Mode mit natürlichen Zeugmustern und illum. Kupfern 1s bis 5s Stück 1794. continuirt monatlich.

Küchen-Lexicon, allgemeines, für Frauenzimmer welche ihre Küche selbst besorgen oder unter ihrer Aufsicht besorgen lassen 2 Th. gr. Format.

Langbein, A. F., Feierabende 2r Band 8. mit Kupfern von Pentzel.

Leben, Meynungen und Thaten Dr. Martin Luthers. Ein Lesebuch für den Bürger und Landmann. 8. Zweite verbesserte und vermehrte Auflage mit Luthers Bildnis von Mangot.

Marmontels sämtliche prosaische Werke, übersetzt von C. G. Schütz 1r und 2r Band oder der moralischen Erzählungen 1r und 2r Theil 8. Mit Marmontels Bildnis von Lips.

Meusel, J. S., Neues Museum für Künstler und Kunstfreunde 1s und 2s Stück mit Kupfern von Baufe und Prof. Schulz, contin. regelmäßig alle Quartal.

v. Meyer, J. F., *Kallias*. 2 Bändchen mit Kupfern.

Monatschrift, Leipziger für Damen mit Kupfern von Chodowiecky, Kohl, Bolt, Lips, Pentzel, Stölzel u. m. 1s bis 5s Stück 1794. continuirt monatlich.

Nation, die glückliche, oder der Staat von Felicien: ein Muster der vollkommensten Freyheit unter einer unbedingten Herrschaft der Gesetze, aus dem Französischen 1r Theil 8. mit einem allegorischen Titelkupfer.

Rösig, Dr. C. G. Von den Verdiensten der bürgerlichen Gesellschaft um die Rechte des Menschen 8.

Schlenkerts, F. C. Rudolph von Habsburg 4r und letzter Theil.

Skizzen, mahlerische, von Deutschland, entworfen nach der Natur, und historisch-romantisch dargestellt von Günther, und Schlenkert. Das Oberflächlichen Kreisförmiges Heft Fol. mit 4 Kupfern und 1 Vignette, auch unter den Titel: Ansichten von Kloster Alt Celle Bergveste Kiffhausen, Ruinen von Frauenstein, Schloß Stolpen, mahlerisch und romantisch dargestellt von Günther und Schlenkert.

Taschenbuch zum geselligen Vergnügen für 1791. mit Kupfern, Spielen, Musik und Tänzen 5te Aufl.

Tenner, Dr. J. G., Anleitung mit der dephlogistisirten Salzsäure zu jeder Jahrzeit vollkommen weiß, geschwind, sicher und wohlfeil zu bleichen. Nebst einer

kurzen Anweisung wie man dieses Mittel bey gewöhnlichen Wafchen, beym Cattundrucken in der Färberey und beym Papiermachen mit Nutzen anwenden kann. Mit 9 Kupfertafeln gr. 8. Zweite vermehrte und verbesserte Auflage.

Ueber den vortheilhaftesten Anbau und die beste Benutzung der Kartoffeln zu Mahlzeiten, Brantewein, Fuder Stärke, Seife, Lichter, Sauerteig u. dgl. gr. 8.

Wanderungen, mahlerische, durch Sachsen, von Engelhardt und Veith 18 Hefte 4. jedes Heft mit 4 Kupfern und 1 Vignette.

Warwicks Reisen von Charlotte Smith, aus dem Englischen übersetzt mit einer Vorrede von Dr. St. G. Löbel Schweizp. 8. m. Kupfern.

Nachfolgende neue Bücher werden in der bevorstehenden Jubiläumssale in der *Wiedmannschen* Buchhandlung in Leipzig herauskommen:

Aristophanis Comoediae. Auctoritate libri praeclarissimi saeculi decimi, emendatae a Phil. Invernizio. Accedunt criticae animadversiones scholia graeca indices et virorum doctorum adnotationes. Vol. I et II. 8 maj.

Bell's, Benj., Lehrbegriff der Wundarzneykunst. Aus dem Engl. mit einigen Zusätzen und Anmerk. 4r Th. Neue verb. und vermehrte Ausgabe. Mit Kupf. gr. 8.

Böhmers, D. G. R., technische Geschichte der Pflanzen, welche bey Handwerken, Künsten und Manufakturen bereits im Gebrauche sind, oder noch gebraucht werden können. 1r Th. gr. 8.

Cruikshanks, W. und P. Mascagni's, Geschichte und Beschreibung der Saugadern des menschlichen Körpers. Herausgegeben von D. C. F. Ludwig. 3r Bd. gr. 4.

Davila's, H. C., Geschichte der bürgerlichen Kriege von Frankreich. Aus dem Italien. übersetzt etc. von B. Reith. 4r Bd. gr. 8.

Eichhorns, Joh. G., allgemeine Bibliothek der biblischen Literatur. 5. Bandes 3s u. 4s St. 8.

Forts, Jesse, Abhandlung über die Lustseuche und die Urinverhaltungen. Aus dem Engl. übers. von D. G. C. Reich. 2r Th. gr. 8.

Göze, J. A. E., europäische Fauna, oder Naturgeschichte der europäischen Thiere u. s. w. 4r Bd. gr. 8.

Horaz Satiren. Aus dem Latein. übersetzt, mit dem Original begleitet, und mit Einleit. und erläut. Anmerk. versehen von C. M. Wieland. 2 Theile. Zweyte Ausgabe. gr. 8.

Lydi, Jo., ineditum opus περί μηνων, sive de mensibus, ex codicibus Mss. Barberino et Vaticano, nec non περί τετραγωνων, sive de terrae etc. Edidit N. Schow. 8maj.

II. Neue Musicalien.

Endes unterzeichneter verkauft folgende Pariser Musicalien mit beträchtlichem Rabat:

Clementi, 3 Sonates p. clavecin av. accomp. de Flute ou Violon et Basse op. 31 et 32. chaq. 7 Lib. 4 Sous.

Duffek, 6 Sonatines p. clav. av. Fl. ou Viol. op. 20. 7 L. 10 S.

— 3 Son. p. clav. op. 21. 9 L.

Gautier, les plaisirs de l'enfance ou choix de petits airs p. clav. 3me Suite. 7 L. 10 S.

Gebauer, 6 duos faciles p. 2 Viol. op. 10. 7 L. 4 S.

Hartmann, 3 duos p. 2 Flut. op. 7. 4 L. 4 S.

Mezger, 6 airs variés p. clav. op. 10. 9 Liv.

— ouvert. p. clav. 2 Liv. 10 S.

Pleyel, 3 Son. p. clav. av. V. et B. op. 26. 2de partie des Son. mêlées d'airs ecoffois 9 Liv.

Roussau, 3 duos p. 2 Viol. op. 3. 6 L.

Steibelt, melange d'airs et de chants op. 10. 9 L.

— 6 grandes Son. p. clav. av. Fl. ou Viol. et B. op. 11. divis. en 2 parte chaque. 12 Liv.

— Sinfonie a grand Orchestre. 4 Liv. 10 S.

Suite du Journal d'ariettes italiennes chaq. No. separement. 2 L. 8 S.

Suite du Journal de Viol. chaq. No. 3 L.

Suite de piéces d'harmonie a l'usage militaire, chaque 7 Liv. 4 S.

Viotti, Conc. p. Viol. op. 18. 7 L. 4 S.

Dieses Verzeichniß enthält nur das Wesentlichste von den musikalischen Neuigkeiten, welche seit dem ersten Jan. 1794. in Paris herausgekommen. Die Preise sind in livres de France angesetzt, 24 livres zu einem neuen Louisd'or oder 11 fl. Reichsgeld.

Hans Georg Nägeli,
Musikhändler in Zürich.

III. Vermischte Anzeigen.

Anfrage.

Sollte jemand folgendes Buch besitzen und den dabey bemerkten Theil gegen billige Bezahlung abgeben wollen, der beliebe sich in unterzeichneter Handlung mittelst postfreyen Briefes zu melden: *Mathaei, Ant., veteris aevi analecta seu vetera monumenta hactenus nondum visa, quibus continentur scriptores varii etc. Ed. I. 8vo Lugd Bat. 1710. den toten Theil und von der 2ten Edition welche in 4to Hagae Comit. bey Gerard Blok 1738. erschienen den 5ten Tom.*

Hermannsche Buchhandlung
in Frankfurt a. M.

Erklärung.

Privatsachen veranlassen mich, hier ohne Anstand öffentlich zu erklären, daß 2 in Num. 34. u. 118. der A. L. Z. 1792, vorkommende Kritiken über: *Rossi Comment. Laerti. und Biblioth. Crit. Vol. 3. P. 2.* versteht sich die eingeschlichenen Druckfehler abgerechnet, von mir sich herschreiben.

Zwickau den 11ten April 1794.

Martyni-Taguna.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 49.

Sonabends den 3^{ten} May 1794.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Schleßische Provinzialblätter (Breslau bey W. G. Korn d. j. 1794. Drittes Stück. März. (S. 207-306.) enthält: Der kleine Thüringer von Bürde. Einige Ideen Schlesiens Finanzen betreffend von Löwe. Ueber den um sich greifenden Holzhandel in Schlesien. Maler Reinhardt zu Hirschberg. Die Grottkauer Weitskittels. Etwas von der katholischen Schule zu Pohlisch Wartenberg. Armen-schule zu Grünberg. Eine warnende Selbsteur. Historische Chronik. Anhang. (S. 51-68.) Litterarische Beylage zu den Schleßischen Provinzialblättern. Drittes Stück. März 1794. (S. 65-96.): Ueber den Einfluß der Philosophie auf die Dichtkunst, eine Rede von Manfo. Recensionen. Neue Schriften von einheimischen Autoren.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Von nachstehenden Büchern läßt eine bekannte Buchhandlung Uebersetzungen drucken, die von geschickten Gelehrten gemacht sind:

- 1) Lettres sur la Revolution de France, ecrites pendant un voyage en Italie, en France, dans les Pays-Bas et en Hollande. à la Haye 8vo 1 Vol.
- 2) The Medaillon. A novel by S. Pearson. London 1794. 3 Vol.

In der Hoffbuchhandlung in Hildburghäusen und Meinungen haben des feil. Hofprediger Pfrangers Gedichte nebst dessen Portrait von Lips; die Presse verlassen. Die Subscribenten können daher die Exemplare in den Buchhandlungen gegen Bezahlung von 16 gr. sächsisch oder 1 fl. 12 kr. in Empfang nehmen.

Ferner hat in dieser Buchhandlung die Presse verlassen: Schultes, J. A., historisch-statistische Beschreibung der gefürsteten Grafschaft Henneberg. Mit Urkunden 1r Theil 1 u. 2te Abth. 4. 1 Rthlr. 12 gr. wird fortgesetzt.

Zur Ostermesse erscheint gewiß in obiger Handlung: Beyträge zu mehrerer Verbesserung und richtiger Führung der Kirchenbücher mit Rücksicht auf zu fertigenden Geburts- u. Tauf- wie auch Toden- u. Trauzeugnisse. 8. 6 gr.

Brunonis, L., Elementa medicinae. Cum praefatione Petri Moscati 8. maj.

Einfälle u. Historien zur Unterhaltung in Gesellschaften 1s Stück. Neue vermehrte Auflage. Wird fortgesetzt.

Karl von R. Eine Geschichte aus den achtzehnten Jahrhundert. Eben so interessant, als lehrreich 2 Bänden. 8.

Nachrichten und Auszüge aus den Handschriften der königl. Bibliothek zu Paris. Ins Deutsche übersetzt 2 B. 1r Abschnitt. gr. 8.

Thiery Physisch medicinische Beobachtungen, an verschiedenen Orten Spaniens gesammelt. Nebst einigen Betrachtungen über den Ausatz, die Pocken und Luftseuche. Aus dem Französischen übersetzt von Dr. C. P. Fischer 2 Bände 8.

Schneider, L., Trois Daos pour deux Violons in Commission.

Karl Felfseckers Söhne in Nürnberg, liefern zur Leipziger Oster-Messe folgende neue Artikel:

Beleuchtung der in dem ersten Heft der Pütterschen Erörterungen enthaltenen Abhandlung vom Reichspostwesen, mit Urkunden gr. 4. 1 Rthlr. 4 gr.

Goefs, G. C. D., systematische Darstellung der Kantischen Vernunftkritik, zum Gebrauch akademischer Vorlesungen 8- 12 gr.

Gradmann, I. C., die große Lehre von Gott in einer Reihe von Betrachtungen abgehandelt.

Panzeri, G. W., Faunae Insectorum germanicae Initia Deutschlands Insekten 16 bis 21s Heft 12. das Heft zu 12 gr.

Psyche, über Daseyn, Unsterblichkeit und Wiedersehen, von dem Hn. Reichs-Grafen Julius von Soden, mit 2 Kupfern von Küfner 8. 8 gr.

Rosenmülleri, J. G., Scholia in novum Testamentum T. IV. et Vus. Editio Quarta 8maj. 4 Rthlr.

Schmids, J. C., Grundsätze vom Konkurs-Prozess, nach gemeinen und Nürnbergischen Rechten praktisch erläutert 4. 6 gr.

In der Steinerischen Buchhandlung zu Winterthur erscheint zur bevorstehenden Jubilate-Messe eine deutsche
(3) C Ueber-

Uebersetzung der *Mémoires du Général Dumouriez, écrits par lui-même*, 2 Vol. 8. welches, um Concurrenz zu vermeiden, hiermit angezeigt wird.

Bey Kaffke in Stettin ist erschienen und in allen guten Buchhandlungen Deutschlands zu haben:

Schwärmerey und Traum, in Fragmenten, Romanen und Dialogen von Johann von Magdeburg. 2r Theil 8.

Der Inhalt dieses zweyten Theiles bleibt in Rücksicht seines Interesse nicht hinter dem des ersten zurück; sondern hat gewiss manche Vorzüge vor demselben, die ihn empfehlungswürdig machen. Zu den kleinen Fragmenten dieses Bandes gehört unter andern der Anfang eines grossern epischen Gedichts unter dem Titel: *Der heilige Krieg*. Es ist bekannt wie viele vergebliche Versuche schon unternommen wurden, die deutschen dreissigjährigen Religionskrieg, der so reich an grossen, selbst romantischen Szenen ist, und auch dem Wunderbaren einen weiten Spielraum eröffnet, zu besingen. Das hier gelieferte Fragment ist von Hn. Verfasser selbst verdammt worden Fragment zu bleiben, ungeachtet das grosse Sujet in dieser Manier noch am besten hätte bearbeitet werden können. Ein Gegenstück zu der Meloda im vorigen Bande ist in diesem: *Charlotte Corday oder die Rebellion von Calvados ein republikanisches Trauerspiel aus den Zeiten der französischen Revolution in 4 Aufzügen*. Der Hr. Verfasser liess schon einige Acte von diesem Trauerspiel in den literarische Pantheon einrücken, um das Urtheil des Publikums über diese Arbeit zu erfahren; es war aufmunternd für ihn und hier erscheint das Stück nun ganz vollendet. *An Maria über wahre Tugend* worin der im gesellschaftlichen Umgang so vieldeutig gewordene Begriff der Tugend genauer bestimmt wird, — eine Idee der neuern Philosophie in ein angenehmeres Gewand gehüllt, um sie faßlicher zu machen. — Den Beschluss macht die anziehende Erzählung der *Antonius Thurm*, deren Anfang schon im ersten Theil so viele Leser nach der Fortsetzung lustern machte.

Bey Kaffke in Stettin, ist erschienen und in allen guten Buchhandlungen Deutschlands zu haben:

Die sieben Teufelsproben. Eine ehrwürdige Legende für Katholiken und Protestanten. Aus der alten Handschrift eines frnnzösischen Klosters 8.

Es sind dies eine Reihe niedlicher Gemälde aus dem fünften Jahrhundert unserer Zeitrechnung, wo noch das Christenthum mit dem Heidenthum um den Preis rang, und die Heiligen in wunderbare Labyrinth verstrickt wurden, um ihre Tugend prüfen zu lassen. So antik auch die Gegenstände sind, so wurden sie doch hier mit ziemlich frischer Tinte aufgetragen.

Bey Kaffke in Stettin sind nur noch einige wenige Exemplarien von dem vorzüglich schönen Werke:

Bruggemans ausführliche Beschreibung des gegenwärtigen Zustandes des Königl. preuss. Herzogthums Vor- und Hinterpommern. 3 Theile gr. 4. für 9 Rthlr. zu haben.

Man muß dieses vollständige Werk nicht mit der so sehr ausposaunten unvollständigen Wutstrakischen Beschreibung von Pommern verwechseln.

In der Rengerschen Buchh. sind fertig worden: *moralisch religiöse Reden von Jonathan Schuderoff*, in welchen mit Hinsicht auf die neuesten Entdeckungen in dem Gebiet der Moral und Religion mehrere interessante Gegenstände abgehandelt sind.

Bey Georg Emanuel Beer in Leipzig sind folgende neue Bücher herausgekommen:

Geistererscheinungen ohne Geister. 8. 16 gr.

Koch- und Speisebuch, allgemeines Oberflächliches, in welchen gelehrt wird, wie man täglich, vom 1 Januar bis zum letzten December, mehrere Gerichte, als Suppen, Fleische, Gemüse, Braten, Fische, Saucen, Gebackenes, Eingemachtes und dergl. auf vielerley Art bereiten kann. 2 Theile 8. 2 Rthlr.

Monro's, Donald, chemisch-pharmaceutische Arzneimittellehre, welche die Londner Pharmacopöe praktisch erläutert. Uebersetzt und mit Anmerkungen von D. Samuel Hahnemann. Neue Aufl. 2 Bände 2 Rthlr. 16 gr.

Prediger, der, bey besondern Fällen, oder Auswahl zweckmäßiger Predigten und Reden welche einem Prediger in seinem Amte zu halten nur vorkommen. Nebst vorangefickten Erinnerungen, 1er Theil, welcher die praktische Bearbeitung der Passionsgeschichte enthält, gr. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

Dieser Theil ist auch unter dem Titel zu haben.

Prediger, der, in der Passionszeit, oder Auswahl guter und zweckmäßiger Passionspredigten, nebst vorausgeschickten kurzen Erinnerungen, gr. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

Rösig's, D. Carl Gottl., Grundsätze des Natur- und Völkerrechts, des allgemeinen Staats- und bürgerlichen Rechts 2 Theile 1 Rthlr.

Tagebuch, Leipziger gelehrtes, auf das Jahr 1793. gr. 8. 6 gr.

An der Michaelismesse v. Jahrs.

Eger, C. G., de metamorphosi Jesu in monte 8. 3 gr.

Murray, Adolph, Descriptio Arteriarum corporis humani in tabulis redacta. 8maj. 12 gr.

Folgende neue Bücher erscheinen in bevorstehender Leipziger Ostermesse aus unterm Verlage:

Bencke, neue und vollständige Sammlungen der gemeinen Bescheide und Verordnungen des Königl. Churfürstl. Ober-Appellationsgerichts in Celle. kl. 4.

Biermann, G. IL, Anleitung zum Kopfrechnen, in Verbindung mit dem schriftlichen Rechnen zu gebrauchen. Zweyte viel verbesserte Auflage. 8.

Eggers, J. C., über den moralischen Werth der Theorien vom Zweck Jesu. 8.

Ewalds Urania 1r Jahrgang 8. 9s St. gr. 8.

Fischer, F. C. J., Geschichte des deutschen Handels, der Schifffahrt, Fischerey, Erfindungen, Künste, Manufacturen etc. 1r Theil. Zweyte stark vermehrte Auflage. gr. 8.

Jacobi, Annalen der Braunschweig - Lüneburgischen Churlande. 8r Jahrgang gr. 8.

— Sammlung Cellescher Landtags - Abschiede.

Meiners, C., und L. T. Spittler, neues Göttingisches historisches Magazin 3r Band gr. 8.

Plan von der Neustadt Pymont mit ihren Mineral - Brunnen - Terrain, aufgenommen von J. C. Dammers illustrirt. Fol.

Unterricht des Königs von Preussen an die Generale seiner Armeen, vermehrt mit den Instructionen, welche der König nach der ersten Ausgabe für jene nach und nach bis an seinen Tod aufgesetzt hat, erläutert durch 8 Pläne und viele Beyspiele aus dem siebenjährigen Kriege von G. Scharnhorst. 8.

Versuch über die Ursachen und Folgen einer gewöhnlichen Täuschung, indem man unbekannte Dinge für etwas Bekanntes hält. Ein Beytrag zur Erfahrungsseelenlehre und Pädagogik. 8.

Wichmann, I. F., Ideen zur Diagnostik für beobachtende Aerzte. 1r Band gr. 8.

Helwing'sche Hofbuchhandlung
in Hannover.

Beym Buchhändler Gehra in Neuwed wird in nächster Jubilate - Messe fertig, und bey den Herren Gebrüder Gräff in Leipzig zu haben seyn:

Auszug aus des jungen Anacharsis Reisen nach Griechenland etc. 3r und letzter Band. Mit den Plänen eines Griechischen Hauses. 1 Rthlr. 3 gr.

Dieses schöne Werk ist nun complet, und kosten alle 3 Bände auf schönes weisses Druckpap. 3 Rthlr. 16 gr. und auf Schweizerpap. 4 Rth. 16 gr.

Brining, D., über die Schädlichkeit des Mohnsaftes in der Ruhr. 8. 12 gr.

In diesem befindet sich eine merkwürdige Krankengeschichte, in welcher die von Herrn Hofrath Richter in Göttingen vorgeschlagene Curart mit Opium in der galligten Ruhr nicht empfohlen wird.

Die verkannte kindliche Liebe, oder der Einbruch der Patrioten ins Reich. Ein Schauspiel in 2 Aufz. 8. 5 gr.

Lotto - Dauphin. Ein sehr unterhaltendes Spiel für 4, 6, 8 und mehrere Personen. Mit den dazu gehörigen Dauphin Malbrouck, Stiften und Rosetten, in Futteral zu 4 Personen 3 Rthlr. 6 Personen 3 Rthlr. 12 gr. und zu 8 Personen 4 Rthlr.

Dieses in gestitterten Gesellschaften erklärte Lieblings - Spiel, kann wegen den alizustatten Abgang, und weil bisher deswegen noch kein Vorrath hat können gemacht werden, nicht anders als auf Bestellung gegen baare Zahlung übersandt werden.

Ludwig Capet, oder der Königs - mord. Ein Trauerspiel in 4 Aufz. von C. G. von Buri 2te rechtmäßige Auflage. 8. 8 gr.

Marie Antoinette von Oesterreich, Königin in Frankreich. Ein Trauerspiel in 4 Aufz. vom Verfasser des Ludwig

Capet. Mit einem Kupfer, die Königin im Gefängnis vorstellend. 8. 9 gr.

Diese beyden machen nun ein Ganzes aus.

Marie Antoinette im Elidum. Eine Szene für Menschen von Gefühl, von W. E. Heuberger, 2te rechtmäßige Auflage. 8. 2 gr.

Dieses hatte das Schicksal in 8 Tagen in Cölln 3mal nachgedruckt zu werden.

Snell, L. J., populäre Predigten in beständiger Rücksicht auf die Grundsätze der praktischen Vernunft. 8. 9 gr.

Diese Predigten wollte anfänglich der Herr Verfasser unter dem Titel: *Predigten über die natürliche Religion* abdrucken lassen.

Deffen Unterredungen eines Vaters mit seinen Söhnen über die natürliche Religion 8. 8 gr.

In Commission.

Böner, K. A., der Weg zur Wissenschaft und Tugend, ein Wochenblatt für Kinder, in welchem sie alle notwendige und nützliche Wissenschaften: als Geographie, Musik, Rechenkunst, Mathematik, Sprachen und Geschichte u. s. w. auf die angenehmste und leichteste Art erlernen können, 1 u. 2s Heft. Mit Kupfern 8. 1 Rthlr.

Daniels, D. H. G. W., Abhandlung von Testamenten nach Kurkölnischen Landrechten. 4. 4 gr.

Desselben Sammlung gerichtlicher Acten, und anderer Aufsätze für seine Zuhörer bey den Vorlesungen über die juristische Schreibart und Praxis, 1r Th. gr. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

Ej. de Senatus consulto Liboniano ejusque usu hodierno cum universim in Germania tum praecipue apud Leodien - ses, 8 maj. 8 gr.

6 Arien aus Mozarts Zauberflöte zu 4 Händen von Neefe. 18 gr.

6 diro aus dem rothen Käppchen zu 4 Händen, von ebend. 15 gr.

Mozart, die Zauberflöte, Clavier - Auszug von Herrn Eunike. Einzig vollständige Ausgabe. 4 Rthlr. 18 gr.

Pleyel, 3 Son. pour Clavecin avec Violon et Violone, op. 4. 2 Rthlr.

Rougemont, J. C., Handbuch der chirurgischen Operationen für Vorlesungen. 1r Th. gr. 8. 1 Rthlr.

Verlagsbucher der Breitkopf'schen Buchhandlung in Leipzig von der Oster - und Michaelis - Messe 1793.

1) Adelungs, Joh. Christ., Grammatisch - kritisches Wörterbuch der hochdeutschen Mundart, mit beständiger Vergleichung der übrigen Mundarten, besonders aber der oberdeutschen. Erster Band A — E. zweyte vermehrte und verbesserte Auflage gr. 4. 6 Rthlr. Der Werth dieses Werkes ist schon so allgemein anerkannt, daß es weiter keiner Bekanntmachung und Anpreisung bedarf. Es ist genug zu bemerken, daß es Sr. K. K. Majestät mit einem Privilegium auch für dessen Erblande gnädigst versehen hat.

2) Adelungs, Joh. Christ., Auszug aus diesem Wörterbuche. Erster Band A — E. Mit einem K. K. Privilegium für die sammtlichen Erblande, gr. 8. 2 Rthlr. 12 gr. von beyden erscheint Michaelis - Messe 1794. der zweyte Band.

(3) C 2

3) Biblia

3) *Biblia Hebraica*, a Reineccio olim edita et ad optimorum codicum editionum Fidem recensita et expressa, nunc denuo ad Fidem recens. Masorethicae cum variis lectionibus, ex codicibus hebraicis A. B. Kennicotto et J. B. de Rossi collatis, ediderunt D. Joh. Chr. Döderlein et Prof. Henr. Meisner. Auf ordinär Druckpapier 8. 3 Rthl. auf gut weis Druckpapier 3 Rthl. 18 gr. auf Schreibpapier 4 Rthl. 12 gr. auf Holländisch Papier 6 Rthl. auf Schreibpapier mit breiten Rand in 4. Format 9 Rthl. Bey Herausgabe dieser Bibel sind alle kleine und unerhebliche Lesarten, die Kennicott und Rossi haben, weggelassen, und mit kritischer Sorgfalt die erheblichsten ausgehoben worden, wodurch jene theuern Werke für viele Gelehrte größtentheils entbehrlich geworden sind. 4) Breickopf, J. G. Imm., über Bibliographie und Bibliophilie gr. 4. 4 gr. Für Forscher der Buchdruckergeschichte sehr schätzbar. 5) Entstehung Altd deutscher Sprichwörter, in kleinen Erzählungen vorgetragen 8. 1 Rthl. Sie tragen nicht das Gepräge von bloßen Hirnspinneln, sondern der Verfasser weist den Leser auf eine hinreißende Art mit den Sitten, Gewohnheiten, und überhaupt mit einigen interessanten Bruchstücken aus der Geschichte jener Zeit unter diesem Vehikel zu unterhalten.

6) Hartmanns, Joh. Diedr., kurzer Abriss der neuesten Erdbeschreibung zum Gebrauch in Schulen, 8. 16 gr. Ein sehr gemeinnütziges Lehrbuch, das ungeachtet seiner Kürze nichts wichtiges unberührt läßt, und für den ersten Unterricht sehr fälschlich ist. 7) Kuppermanns, H., Versuch eines praktischen Handbuchs für Notarien, Sachwalter und Gerichtsactuale, in verschiedenen Mustern aufergerichtlicher und gerichtlicher Verhandlungen, 3. Theils 2r Band gr. 8. 1 Rthl. 12 gr. Auch diese Fortsetzung wird den Besitzern der ersten Theile so wohl, als auch das ganze Werk dem praktischen, besonders angehenden praktischen Rechtsgelehrten unentbehrlich seyn, und ihm seine Arbeiten erleichtern. 8) Lieder, einige Deutsche, für Lebensfreuden, 8. 3 gr. Der Verleger veranstaltete diese Sammlung bloß in der Absicht, um eine Probe von seinen neuerbundenen deutschen Typen zu geben. 9) Materialien zur Geschichte der kritischen Philosophie in drey Sammlungen, nebst einer historischen Einleitung zur Geschichte der Kantischen Philosophie, gr. 8. 3 Rthl. Hier sind die einzeln hin und her zerstreuten deutschen und lateinischen Aufsätze für und wider die neuere kritische Philosophie, theils ganz, theils im Auszuge gesammelt, und geordnet zu finden, hin und wieder mit Anmerkungen. Vorher geht eine allgemeine Literatur der Kantischen Philosophie bis aufs Jahr 1793. 10) Nachricht, historische, von den Unterricht der Taubstummen und Blinden, oder Beobachtungen über die Bildung Beyder überhaupt, und über die der Ersten zu Leipzig insbesondere, 8. 14 gr. Da der Verfasser dieser Briefe selbst in einer Taubstummen Anstalt gearbeitet hat, so läßt sich schon daraus von seinen Beobachtungsgabe etwas gedachtes über diesen Gegenstand, und die Verfahrensart seiner Vorgänger erwarten; er sucht hauptsächlich die Blößen der Lehrart des Abts de l'Epée zu zeigen. Die Anhangsstelle vertritt ein Unterricht der Blinden, von dem Herausgeber, der vom Verfasser der Briefe unterschieden ist.

11) Schulz, Christ., Physik für Kinder, zum Gebrauch für Eltera und Erzieher, oder nöthige Grundbegriffe aus der vorliegenden Welt, über Gott, die Natur und uns selbst mit Nutzen nachdenken zu können 8. 18 gr. Der Verfasser, der sich durch sein Handbuch der Physik schon rühmlichst bekannt gemacht hat, giebt hier der Jugend einen sehr faßlichen, deutlichen und angenehmen Unterricht, von Gott, dem Weltall, der Erde, der Atmosphäre, dem Menschen, dessen äußern und inneren Baue, der Sinneswerkzeugen, seiner Seele und ihrer Fortdauer; von den Thieren, Pflanzen, Mineralien, Elementen und der Electricität. 12) Weibergröße und Männerchwäche, eine Rittergeschichte aus den Zeiten des Faustrechts, 2 Theile von C. T. M. 8. 20 gr. Dieser Roman zeichnet sich durch die Wahrheit seiner Grundlage, seine feinen Wendungen, und schönen Styl vor vielen seiner Brüder sehr vorzüglich aus, und fesselt den Leser an sich durch die anziehenden Bilder von Weibergröße des damaligen Zeitalters. 13) Dialogen für Kinder und Zöglinge über die Natur zur Aufklärung ihres Verstandes und Veredlung ihres Herzens, von Christian Schulz. Erstes Bändchen, 8. 9 gr. Der Verfasser hat zu diesen Dialogen sehr interessante Gegenstände, er unterhält sich mit seinen Kindern mit Betrachtungen über Gott und seine Eigenschaften. Ueber das Weltall, die Kometen, über die verschiedenen Climata, hauptsächlich von den Vorzügen des unfrigen, über die feurigen Lufterscheinungen; über die Verschiedenheit der Thiere in jedem Clima ihren Schaden und Nutzen; über den Unterschied des rohen und gebildeten Zustandes der Menschen; über das Pflanzenreich, vom Nutzen und Wachsthum der Bäume und Gispflanzen, über die Triebe der Thiere; über die Stufenfolge in der Natur; über die Figur der Erde etc. Alles der Fassungskraft der Kinder ganz angemessen.

III. Berichtigung.

Die Käufer meines Statutenbuchs des Ordens der Tempelherren, welches vor wenig Wochen in der Vossischen Buchhandlung erschienen ist, werden ersucht, folgende Stellen in ihren Exemplarien zu verbessern:

S. 73. Z. 25. Welches dieser nach erhaltenen Befehl thun muß: *Welches dieser thun muß, wenn er ein Pferd zu seinem Befehl hat.*

S. 82. Z. 16. der von derselben Provinz ist: *der in derselben Provinz ist.*

— — Z. 18. in der Provinz befindlichen; zu der Provinz gehören.

S. 109. Z. 18. was er will: *was ihm davon zukömmt.*

S. 175. Z. 7. anstatt Kapuze: *zweymal Unterfutter.*

S. 201. Z. 18. um einen Schein: *um die letzte Oelung.*

S. 217. Z. 22. u. sich selbst im Nothfalle zu helfen: *zu helfen, und daß auch dieses ihnen, wenn es noth thut, zu Hülfe kommen können.*

Die übrigen Verbesserungen sollen zugleich mit den Zusätzen zum ersten Theile, im zweyten Bande angezeigt werden.

Kopenhagen, d. 5. April 1794.

F. Münster.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 50.

Mittwochs den 7^{ten} May 1794.

L I T E R A R I S C H E A N Z E I G E N.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Nächste Ostermesse werden bey *Christian Ernst Gabler* in Leipzig fertig: *Materialien zur Beantwortung der künftigen Preisfrage: Soll man Kinder mit in Gesellschaft nehmen?* 8. Da der in dieser Schrift mit vieler Laune und Weltkenntniß gestützte Fehler, Kinder in alle Gesellschaften ohne Unterschied mit zu nehmen, eine der vornehmsten und am wenigsten bemerkten Ursachen der allzu frühen Kultur der genießenden Kräfte, und der daraus erfolgenden moralischen Schlaffheit des Zeitalters ist: so glaubt man für die Herausgabe dieser Schrift den Dank des Publikums zu verdienen, und wird sich daher auch bemühen sie in einem geschmackvollen Gewande auftreten zu lassen.

Neue Verlags - Artikel der Rengerschen Buchhandlung in Halle, zur Leipziger Jubilate - Messe 1794.

Antimachiavel, oder über die Grenzen des Bürgerlichen Gehorsams. 8.

Beyträge zum Naturrecht. 2 Theile. 8.

Fasilius, J. C. W., Versuch einer systematischen Darstellung der Lehre vom Retentionsrecht. 2te Aufl. 8.

Geschichte, vaterländische, ein durchaus verständliches Lesebuch für Jedermann. 6ter Theil. 8.

— Desselben 1r bis 5ter Theil 8.

Grundsätze der politischen Oekonomie über die Bevölkerung, aus den Franz. überf. gr. 8.

Koellers, D. C. D., Auszüge aus allen lateinischen alten Dichtern, die gewöhnlichen und bekannten ausgenommen 1r Th. gr. 8.

Maafs, J. G. E., Ueber Rechte und Verbindlichkeiten überhaupt, und die bürgerlichen insbesondere. 8.

Meinert, Fr., Anfangsgründe der Feldmesskunst mit Kupf. 8.

Pockels, C. F., Denkwürdigkeiten zur Bereicherung der Erfahrungsfeelenlehre und Charakterkunde. 1te Sammlung 8.

Romane, kleine, aus alten und neuen Zeiten. 1s Bändchen. 8.

Schuderoff, J., Moralisch - Religiöse Reden über Biblische Texte. 8.

Semmler, J. G., Charakterzüge des Freyherrn Friedrich von der Trenk, und Vertheidigung wieder den vierten Theil seiner Lebensbeschreibung. 8.

Sprengel, M. C., Auswahl der besten ausländischen Geographisch - und Statistischen Nachrichten, zur Aufklärung der Länder - und Völkerkunde. 1te und 2te Sammlung 8.

Sprengel, C. K., Beyträge zur Geschichte der Medicin. 1tes Heft 8.

Wrede, E. G. F., Geologische Resultate aus Beobachtungen über einen Theil der Südbaltischen Länder. 8.

II. Kunstnachrichten.

Das große und schöne Unternehmen der Herrn V. u. R. *Green* in London, Hundert der vorzüglichsten Gemälde der *Dusseldorffer Gallerie* in verschiedenen Manieren in Kupfer zu bringen, ist zwar längst hinlänglich bekannt, und durch allgemeinen Beyfall aufgenommen; da diese Geschäfte sich nun von Tag zu Tag mehr häufen, so haben die Herren V. u. R. *Green* den Theil der hiesigen Gegend betreffend, mir Eudesunterzeichneten übertragen, so daß die Niederlage der 15 schon verfertigten Stücke sowohl, als auch der Empfang der Subscription für die Künftige bey mir bestimmt ist; welches ich hiemit allen Kunstfreunden und Liebhabern, und vorzüglich allen respectiven Herrn Subscribenten dieser Unternehmung gehorfsamst bekannt mache.

Auch zugleich dient zur beliebigen Nachricht, daß die Stücke immer paarweise abgeliefert werden, worauf im Einzelnen nach Subscriptions - Art die Hälfte voraus bezahlt wird; da aber so viele sich nun schon für das ganze erklärt haben, so ist bestimmt, daß diejenigen alsdann nichts voraus, sondern nur bey Ablieferung von jedem Paar, den darauf bestimmten Preis zu bezahlen haben.

Man wird alle Sorge tragen unsere geneigten Freunde mit den besten Abdrücken zu versehen.

Dusseldorf, den 3 April 1794.

Johann Peter Junge.

III. Bücher so zu verkaufen.

Hannover. Folgende Bücher sind um beygesetzte niedrige Preise bey den Commillionair Freudenthal zu verkaufen,
(3) D

fen. Die Bezahlung geschieht in Louisd'or à 5 Rthlr. der Ducat. à 2 Rthlr. 20 gr.

In Folio. 1) *Scriptores historiae eccles.* Eusebius etc. gr. et lat. e. rec. Valesii. Mogunt. 1672. III Vol. a 6 Rthlr. 2) *Thucydides* gr. c. schol. et castig. J. Camerarii Basil. ex off. Hervag. 1540. à 1 Rthlr. 8 gr. 3) *Chemnitii Lyseri atque Joh. Gerhards Harmonia Evangel.* Franc. et Hamb. 1652. III. Voll. Ladenpr. 8 Rthlr. à 2 Rthlr. 4) *Müllers Gärtner-Lexicon.* Nürnberg. 1750 — 1752. 3 Bände m. Kupf. LP. 16 Rthlr. zu 6 Rthlr. 5) *Suiceri Thesaurus Eccles.* Amstel. 1682. zu 4 Rthlr. 6) *Biblia Ebr. c. vers. interlinearis Pagnini c. N. T. Gr. et Lat. cura Ariae montani* Lipsi. 1657. Kirchner, LP. 12 Rthlr. zu 4 Rthlr. 7) *Biblia, Deutsch Lutheri mit Auslegungen der Weimarschen Theologen und vielen Kupf.* Nürnberg. Enders, 1692. zu 3 Rthlr. 12 gr. 8) *Testam. Nov. ex Ed. Millii Oxon.* 1707. zu 4 Rthlr. 9) *Homeri Opera omn. gr. et lat.* Basil. 1551. zu 1 Rthlr. 10) *Gustetii Comm. L. Ebr.* Amst. 1702. LP. 8 Rthlr. und *Cocceji Lex. Ebr. et Chald. Francos.* 1639. LP. 3 Rthlr. beyde zu 3 Rthlr. 11) *Adrichomii Theatr. terrae sanctae* Colon. 1682. LP. 7 Rthlr. 10 gr. zu 1 Rthlr. 12 gr. 12) *Buxtorffii Concordant. Bibl. Ebr. et Chald.* Basil. 1631. LP. 4 Rthlr. zu 1 Rthlr. 12 gr.

In Quarto. 1) *Doddridge paraphrast. Erklärung des N. Testam. v. Rambach.* 4 Vol. Magdeb. 1750. Lad. Pr. 12 Rthlr. 6 gr. zu 3 Rthlr. 12 gr. 2) *Seldenus de Synedrionis* Lond. 1650. 3 Vol. zu 1 Rthlr. 3) *Relandi Palaestina c. tab. geogr.* Norimb. 1716. zu 18 gr. 4) *Iosephus Ebraicus c. vers. Lat. Breithauptii.* Gotha et Lipsi. 1710. à 12 gr. 5) *Glassii Philologia sacra.* Lipsi. 1705. zu 12 gr. 6) *Ahmedis Arabiadæ vitae et rerum gestarum Timuri vulgo Tamerlanes historia* Lugd. Bat. Elzev. 1766. zu 1 Rth. 16 gr.

In Octavo. 1) *Saxii Onomasticon litterarium.* IV Partes. Traj. ad Rhen. 1775 — 1777. LP. 12 Rthlr. zu 6 Rthlr. 2) *Hesychii Lex. ex cod. Ms. Bibl. D. Marci, sive Supplementa ad Ed. Hesychii Albertinam auct. Schow* Lipsi. 1792. zu 1 Rthlr. 12 gr. 3) *Eiel nov. thesaurus philol. sive Lexicon in LXX. Intpp. et scriptores apocryphos* V. T. ed. E. H. Mutzenbecher III. Partes Hagae Com. 1779. 1780. LP. 9 Rthlr. 16 gr. zu 6 Rthlr. 4) *Theodoretii opera omnia* ex rec. Jac. Sirmondi denuo ed. Schulze et Noeffelt V. Tomi Halae, 1768 — 1775. LP. 20 Rthlr. 18 gr. zu 9 Rthlr. 5) *Aristophanis Comoediae.* Ed. Brunkii. IV Vol. Argent. 1783. LP. 11 Rthlr. zu 8 Rthlr. 12 gr. 6) *Ernestii neue theologische Bibliothek* 10 Voll. Leipz. 1760 — 1770. und derselben neueste Bibliothek. 3 Voll. complet 771 — 774. LP. 10 Rthlr. 16 gr. zu 4 Rthlr. 7) *Eichhorns allgem. Bibliothek der bibl. Literatur.* 3 Bände und 4. Bs. 1 - 3 Stück. LP. 8 Rthlr. 18 gr. zu 4 Rthlr. 12 gr. 8) *Paulus Repertorium für bibl. und morgenländische Literatur,* 3 Theile. Jena, 1790 et 1791. LP. 3 Rthlr. 16 gr. zu 2 Rthlr. 9) *Michaelis neue or. und exeg. Bibliothek* 1 - 7r Th. complet 1786 — 1790. LP. 2 Rthlr. 22 gr. zu 1 Rthlr. 12 gr. 10) *Diff. gen. in V. T. Hebr. c. var. Lect. ex Cod. et Mscpt. et Impress. a. B. Kennicott. cur. Bruns.* Brunsv. 1783. LP. 1 Rthlr. 12 gr. zu 18 gr. 11) *Kennicott. Diff. super ration.*

Text. Eb. V. T. ex Angl. Lat. vert. Teller. Lipsi. 1756. zu 16 gr. 12) *Maanichti comment. harmon. in IV Evang. c. n.* Buckersfelder 3 Tomi Brem. 1772 — 1779. LP. 5 Rth. zu 2 Rthlr. 13) *Schröckh christliche Kirchengeschichte.* 10 Voll. 1772 — 1786. LP. 10 Rthlr. 6 gr. zu 7 Rthlr. 14) *Hambergers kurze Nachrichten von den vornehmsten Schriftstellern vor dem 16ten Sec.* Auszug 2 Bände Lemgow 1766 et 1767. LP. 2 Rthlr. 12 gr. zu 1 Rthlr. 12 gr. 15) *Ehlers Winke für gute Fürsten, Prinzerzieher etc.* Tom. I. Kiel und Hamb. 1786. LP. 1 Rthlr. 8 gr. zu 16 gr. 16) *Selig Compendia Vocum Ebr. Rabbincarum.* Lipsi. 1780. LP. 1 Rthlr. zu 12 gr. 17) *Eberhard's Apologie des Socrates.* 2 Tom. Berl. 1776 et 1778. LP. 2 Rthlr. 16 gr. zu 1 Rthlr. 8 gr. 18) *Engels Ideen zu einer Mimic m. K.* 2 Tom. Berl. 1785 et 1786. LP. 5 Rthlr. zu 3 Rthlr. 19) *Baumgartens theologische Bedenken.* 7 Th. Halle, 1744 — 1750. zu 1 Rth. 8 gr. 20) *Sammlung einiger Bedenken der theol. Facult.* zu Halle, ib. 1747 — 1750. 4 Vol. zu 20 gr. 21) *Lucian von Wieland.* 6 Tom. Leipz. 1783. 89. LP. 8 Rthlr. 4 gr. zu 6 Rthlr. 22) *Saurins Predigten v. Müller.* 9 Tomi. Leipz. zu 2 Rthlr. 23) *Ej. Passions-Predigten.* 2 T. 12 gr. 24) *Gellii Noct. Attic. Ed. Gronov. cur. Conradi* 2 Voll. Lipsi. 1762. LP. 4 Rthlr. zu 2 Rthl. 4 gr. 25) *Aelian's Sophistae Var. Histor. ex perp. comm. Jac. Perizonii. c. fig. aen.* Lugd. Bat. 1701. 2 Voll. LPr. 3 Rthlr. 12 gr. 1 Rthlr. 18 gr. 26) *Bährdis neueste Offenbarungen Gottes.* Frankenthal, zu 20 gr. 27) *J. G. Walchs Einleitung in die Religionsfreistigkeiten des Evangel. Luth. Kirche etc.* 10 Voll. 733 — 739. Jena, LP. 10 Rthlr. 16 gr. zu 3 Rthlr. 14 gr. Alle sind sehr gut conditionirt.

IV. Vermischte Anzeigen.

Die Braunschweigische Schulbuchhandlung hat vor einigen Monaten angekündigt, daß in ihrem Verlage der erstere Theil einer 2ten, von mir vermehrten und verbesserten Auflage von des verstorbenen Hn. Hofmedikus *dü Roi* bekannter *Harbeck'schen Baumzucht* in der diesjährigen Leipziger Ostermesse herauskommen werde. Es liegt nicht an ihr, daß selbiger erst in der nächsten Leipziger Michaelismesse zu haben seyn wird. Ueberhäufte Berufsgeschäfte haben mir zu wenig Zeit übrig gelassen, seine Ausarbeitung bis jetzt ganz zu Stande zu bringen. Die Hälfte davon ist aber schon abgedruckt, und das übrige wird, wenn ich gesund bleibe, vor nächste Michaelis früh genug vollendet werden.

Braunschweig den 28 April 1794.

J. F. Pott,
Herzogl. Braunschw. Leibarzt.

Bitte an den Verfasser der Beurtheilung des Buchs: „*Gustav Sjoberg über Volksdespotismus u. s. w.*“ in der *Oberdeutschen allgemeinen Literaturzeitung*.

Der Herr Recensent wird gebeten, mit seinem Urtheile, das Urtheil eines gewis urtheilfähigen Mannes, des Hn. Professor Schmidt in Jena, in seinem „*philosophischen Journal* für Moralität, Religion und Menschenwohl 3. B. 2. St. S. 267 f.“ zu vergleichen. Wenn dieser die angehängte Betrachtung: „*Weichlichkeit, ein Beförderungsmittel des Def-*

Despotismus;“ eine sich besonders durch psychologische Entwicklung und historische Erläuterung auszeichnende Abhandlung nennt; so gefällt es jenem Hrn. Rec. sie ein Etwas zu nennen, das nicht mehr und nicht weniger als eine Schul-Chrie in Form sey. Das soll keinesweges gesagt seyn, ihm durch Auctorität in seinem Urtheile vorzugreifen: nur um ihm bemerklich zu machen, wie zwey verständige Männer über eine und dieselbe Sache doch sogar verschieden urtheilen können.

Hahn.

Anfrage.

Ist von der in der ALZ. No. 80 u. 81. angezeigten Schrift: *Verhandeling over het Verloffen der Koeyen*, door Johan Gunther Eberhard; Amsterdam 6. Sepp. u. f. eine deutsche Uebersetzung vorhanden? und, wenn keine vorhanden ist, verdient sie nicht einen Sachkundigen Uebersetzer?

V. Vermischte Anzeigen.

Auch eine Erklärung, Herrn Lavater betreffend.

Der Verfasser einer, Hn. Lavater betreffenden, ehrenwürdigen Erklärung im Int. Bl. der A. L. Z. 1792. N. 77. erklärt nun endlich selbst im Int. Bl. derselben Zeitung 1794. N. 31. das er diesen Aufsatz in der Leidenschaft geschrieben habe, erkennt sich wegen der Heftigkeit desselben schuldig, und widerruft eine Unwahrheit, die er sich dabey zu Schulden kommen ließ; dabey behauptet er aber, das alles Uebrige seine völlige Kraft behalte. Den Ungrund dieser Behauptung zu zeigen, ist der Zweck dieser Erklärung.

„Jener, sagt der Verfasser, gewis auch nicht einmal einseitig für abgethan zu erklärende, nie abgeläugnete Punkt: das der Ausfager mit einer triumphirenden Heftigkeit, angeblich vor dem Publikum, doch wirklich nur in einem geheimen Manuscript für Freunde, zur Nennung seines Namens aufgefordert wird, das diese Aufforderung nicht gerade und unmittelbar dem selbst, den es angeht, mitgetheilt wird, sondern nur zufällig, ohne Willen und Veranstaltung des Provokanten, ihm in die Hände geräth; das nach der gleich darauf von dem Aufgeforderten in einem Briefe erfolgten offenerzigen Nennung und seit aller der Zeit hiervon mit keiner Sylbe öffentliche Erwähnung geschieht, um den letztern von dem Verdachte eines beschämten, demüthigenden Stillschweigens zu befreyen, ja das, nachdem Hr. L. den Ausfager namentlich kannte, er noch (S. 82. des 2ten Bl. fr. Rechenschaft) auf die Bekanntmachung des Namens seines Angebers dringt. Ein solches Verfahren mag mit einem großen Herzen vereinigen, wer es kann und dazu Lust hat.“

Hierauf nun Antwort:

- 1) Wenn der erste Punkt einseitig nicht abgethan werden kann, so kann er auch nicht einseitig behauptet werden; also fällt schon darum dieser Punkt gänzlich weg. Herrn L. Nein gilt völlig so viel als des Hn. Hauptmann von Blankenburg Ja, indem Hr. L. so wenig als Hr. v. Bl. den Namen eines rechtschaffnen Mannes durch eine Unredlichkeit verwirkt hat. Dieser Punkt g-hört also höchstens, wenn beyde Theile

auf ihren einander sich aufhebenden Versicherungen beharren, zu denjenigen Dingen, die dem Gewissen beyder Theile anheim gestellt werden müssen, da sie nun nicht mehr aufgeklärt werden können; aber weder gegen Hn. L. noch gegen Hn. v. Bl. Rechtschaffenheit kann man gerechter Weise von diesem Punkte aus argumentiren.

2. Wer indessen Hn. L. Erklärung, die der Rechtschaffenheit des Hn. v. Bl. ganz und gar nicht zu nahe tritt, für wahr und wahrscheinlich hält, dem kann es keinen Augenblick schwer fallen, Hn. L. hier in seinem Herzen zu rechtfertigen. Denn nach Hn. L. Erklärung foderte Hr. L. den Ausfager quaeft. zur Nennung seines Namens auf, ehe er ihn wußte, und weil er ihn nicht wußte. Die Hypothese, das er diesen Ausfager schon gewußt habe, und nur in einem an Freunde gesandten, gedruckten Manuscripte den Tapfern habe machen wollen, kann nicht nur von niemanden angenommen werden, der Hn. L. für unfähig hält, eine wissenschaftliche Unwahrheit zu sagen, sondern sie hat auch darum kein Gewicht, weil es über alle Grenzen des Sittlichwahrscheinlichen hinausgeht, das Hr. L. die ungeheure Keckheit würde gehabt oder die ungeheure Dummheit würde begangen haben, das schon erwähnte Blatt unter andern auch nach Leipzig an Zollikofern, den Freund des Hn. v. Bl. in Leipzig, zu schicken, wenn er es der Kenntniß des Hn. v. Bl. hätte entziehen wollen, und bey der Mittheilung derselben an Hn. v. Bl. etwas zu fürchten zu haben geglaubt hätte. Das ihm aber an Hn. v. Bl. kein Sinn kam, war ganz natürlich, wenn es, nach Hn. L. feyerlicher Erklärung, demselben nicht einmal in Gedanken einfallen konnte, in jener Unterredung mit Hn. v. Bl. dem Hn. Nicolai in Berlin das zur Last zu legen, was er von ihm gesagt haben soll, da er bey dem, was er diesfalls dem Hn. v. Bl. sagte, ausdrücklich an einen ganz andern Mann dachte, den er nachher dem Hn. v. Bl. nannte. (Nach S. 22. 23. von L. letztem Worte u. f. f. wovon ein Auszug in N. 21. des Int. Bl. der A. L. Z. 1794. steht.)

3. Nachdem Hr. v. Bl. sich dem Hn. L. genannt hatte, geschah allerdings öffentlich Erwähnung von der Sache. S. 33. des 2ten Bl. der Rechenschaft erklärt Hr. L. in einer Note ausführlich die ihm gemachte Beschuldigung für eine solche, die aus Misverstand, aus unrichtigem Schluss, und aus Erdichtung zusammen gesetzt sey. (Misverstand, sagt er. Es war von keinem naturalistischen Glaubensbekenntnisse, sondern von einem Plane, der dem Christenthum gefährlich zu seyn erachtet wurde, die Rede. Schluss. An Hn. N. wurde hiebey nicht gedacht; aber Berlin *) klar genannt; daher der Schluss gemacht: Hr. N. sey gemeint. Erdichtung und Lüge, das mich jemand verstummen und stammeln gemacht, da er mir das Gegenheil zeigen wollte.) Das ist doch wohl eine Erklärung? Und eine Erklärung, an der es genug ist, wenn Hr. v. Bl. hierauf keine öffentliche namentliche Gegenerklärung jemals gegeben hat? Ja eine Erklärung, bey der es Hr. L. auch im Falle einer existirenden Gegenerklärung

(2) D 2

*) Woher der Mann, den Hr. L. nachher dem Hn. v. Bl. nannte, und der kein Berliner ist, als ein Reisender gekommen war,

wung des Hn. v. Bl. lassen kann, und gewissermaßen lassen muß, wofern er nach seinem Gewissen an seiner ersten Erklärung nichts ändern kann, indem er der Natur der Sache nach, keine Beweise für die Wahrheit seiner Aussage geben kann? Ruht endlich, nachdem Hr. L. diese Erklärung von sich gegeben hat, die allemal so viel gilt und gelten muß, als eine Erklärung von Hn. v. Bl. ein gerechter Verdacht eines beschämten, demüthigenden Stillschweigens auf Hn. Lavater?

4. Aber Hr. L. drang, nachdem er den Aussager schon namentlich kannte, doch noch auf die Bekanntmachung des Namens dieses seines Angebers? Dies steht ja S. 82. des 2ten Blatts seiner Rechenschaft? — Wirklich dies steht da? Nicht wahr, Publikum, das glaubst du diesem Manne, der ja jeden Augenblick beschämt werden könnte, wenn nicht wahr wäre, auf sein Wort, und schlägt die Stelle nicht nach? Und siehe es steht nicht da, wie jeder, der vernünftig lesen gelernt hat, und nicht in der Leidenschaft ist, jeden Augenblick selbst sehen kann. Die Stelle soll mir nicht zu groß seyn, um sie hier wörtlich und ganz einzurücken. „Vereinigen Sie sich, sagte Hr. L. an Hn. Meiners, mit Ihren würdigen Collegien, einen Rath zu geben, wie ein Schriftsteller, sich zu verhalten habe, dessen Person, Amt, Character namentlich angegriffen, der öffentlich und heimlich als ein Irrgläubiger und Verführer zum Irrglauben ausgeschrien, wider welchen ordentlich angeworben und Parthey gemacht wird; besonders wenn er in einem öffentlichen Amte steht? Ob er sich allenfalls ein unpartheyisches Tribunal von würdigen Gelehrten selbst wählen soll? Oder ob man es ihm verdenken könnte, wenn er bey positiven falschen Beschuldigungen (wie erst neulich wieder eine in dem IX Stücke des Hamb. Corr. von Hn. N. angeführt worden, die aus Misverstand, Schluß und Erleichtung zusammen gesetzt ist,) einmal sich an ein gehöriges Departement wenden, und den Herausgeber derselben, zu beweisen, oder zu widerrufen, oder den Namen seines Angebers bekannt zu machen, nöthigen würde? Man traut oft seinen Augen kaum, wenn man liest, wie das unbedeutendste, zufälligste Umständchen zu einer Wichtigkeit erheben wird; wie das, was man so allgemein wie möglich sagte, auf besondere Personen namentlich angewandt und Alles auf die schlimmste, boshafte Weise verdreht und ausgelegt wird.“ Ist es nun nicht einem jeden vernünftigen und leidenschaftlosen Manne ganz klar, daß das, was in dieser Stelle, in der Hr. L. nicht einmal von sich insbesondre, sondern überhaupt von einem Schriftsteller redet, in Klammern eingeschlossen ist, nur als ein Beispiel einer positiven falschen Beschuldigung hier steht, und daß dies in Klammern Eingeschlossene, als etwas beyläufig Gesagtes, ganz wegbleiben könnte, ohne daß die Stelle, das mindeste verlöre? Was aber gar keinen billigen Zweifel übrig läßt, daß es Hn. L. in dieser Stelle nicht einfallen konnte, auf den ihm schon mitgetheilten Namen des Angebers in diesem

einzelnen Falle zu dringen, das ist die schon in dem dritten Artikel angeführte Note zu dem, was in dieser Stelle in Klammern eingeschlossen ist. Diese Note ist ja eine Berichtigung dieser einzelnen Beschuldigung, und setzt eine ihm geschahene Bekanntmachung des Namens des Angebers voraus, weil sie sich auf die mit ihm gehaltene Unterredung genau bezieht, und weil sonst Hr. L. schon in jenem frühern gedruckten Manuscripte für Freunde diese Berichtigung würde mitgetheilt haben. — Und dennoch wird nun, gewiß zum Erstaunen eines jeden unbefangenen Lesers in der Erklärung jenes Mannes dasjenige, was Hr. L. hier so allgemein wie möglich, von einem Schriftsteller überhaupt sprechend, sagte, auf Hn. v. Bl. namentlich angewandt, als wenn Hr. L. auf den Namen dieses Mannes gedrungen hätte, der ihm schon bekannt gewesen wäre! —

Nun wird es doch endlich, so Gott will, bewiesen seyn, daß auch dies Uebrige, was seine völlige Kraft behalten soll, seine Kraft nicht behält, und daß Hr. L. darum doch ein völlig rechtschaffener Mann seyn, und ein gutes, edles, ja wohl großes Herz besitzen kann. Gerechte Indignation ergreift mich übrigens, so oft ich daran denke, daß eine Privatunterredung unter vier Augen, die das Publikum weder wenig noch viel angeht, nun schon so lange, so oft so unedelmüthig, und man kann wohl sagen, so schändlich in dem Publikum herumgeschleppt worden ist.

So bald der Verfasser der Hn. L. betreffenden Erklärung sich nennt, werde ich mich auch nennen, und ihm dann keine Antwort mehr schuldig bleiben, bis keine Antwort mehr nöthig seyn wird.

VI. Berichtigung.

Die bey Gelegenheit der Todes - Anzeige des Herrn Adjunctus Nitsch im Intell. Blatt der A.L.Z. No. 40 angebrachte Nachricht, daß ich in der Vorrede seines *Abrißes der griechischen Alterthümer* diesem für die ältere Literaturkunde zu früh verstorbenen Freund, ein kleines Denkmal setzen würde, möchte wohl dahin zu berichtigen seyn: daß ich in der Vorrede zu der erst kürzlich nach seinem Tode vollendeten neuen vermehrten und verbesserten Auflage des ersten Theils der Beschreibung des häuslichen, wissenschaftlichen, sittlichen, gottesdienstlichen, politischen und kriegerischen Zustandes der Römer einige Nachrichten dargestellt habe, und unter dem erwähnten *Abriß der griechischen Alterthümer* wohl dessen, nach eben den bekannten Plan der Beschreibung der Römer angefangene Beschreibung des häuslichen, gottesdienstlichen, politischen, kriegerischen und wissenschaftlichen Zustandes der Griechen gemeint seyn mag, wovon in meinem Verlage 1791. der erste Band erschien, und vom zweyten ein großer Theil schon abgedruckt war, als ihn der Tod hinweg rückte, der nunmehr, oder das ganze Werk, in wohl noch einer Abtheilung von einem andern, in der griechischen Alterthumskunde bewanderten, schon als Schriftsteller rühmlich bekannten Gelehrten vollends ausgearbeitet werden wird.

Erfurt, den 24. April 1794.

G. A. Keyser,

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 51.

Son n a b e n d s d e n 10^{ten} M a y 1794.

L I T E R A R I S C H E N A C H R I C H T E N .

I. Chronik deutscher Universitäten.

Göttingen.

Den 1 März. Das bey dem Prorektoratswechsel vom Hn. Hofrath Heyne geschriebene Programm ist überschrieben: *Litterarum bonarum studia, tanquam imperiis infesta, perperam proscripta* (3 Bog. Fol.)

Den 29. vertheidigte Hr. Joh. Georg Müller a. Buxtehude seine Inaugural-Differt.: *de dispositione ad morbos hereditaria* (2 B. 8.) und erhielt die medicinische und chirurgische Doctor-Würde.

Leipzig.

Am 1sten März wurden, zum Andenken der von Henrici, Riedel, u. Seufarth gestifteten Stipendien, im philosoph. Auditorio 3 Reden von den Studiois, Hn. M. C. E. Gottl. Büchel a. Auma, Hn. Joh. Friedr. Rudolph a. Schließen, u. Hn. C. Gotth. Winkler a. d. Lausitz, gehalten, zu welcher Feyerlichkeit der Hr. Hofrath Wenk durch ein Programm: *relatio de binis Codicibus epistolarum et legationum ineditarum Sigismundi I. et Sigismundi II. Augusti, Regum Poloniae* (16 S. 4.) einlud.

Am 6ten war die diesjährige Magister-Promotion, und es erhielten folgende 16 Studioi die Magisterwürde, wovon die 10 erstern schon vorher durch Diplome als Magistri bekannt gemacht worden waren, die 6 letztern aber, nach vorgängigem Examen, bey der Magister-Promotion selbst die Rechte des Magisterii erlangten: Hr. Heinr. Aug. Toepfer a. Leisnig, Hr. Christ. Gottl. Eckold, a. Leipzig, Hr. Christ. Gotth. Hübner, Jur. utr. Bacc. a. Chemnitz, Hr. Carl Heinr. Ludw. Pölitz, a. d. Meisnischen, Hr. Christ. Wilh. Hebenstreit a. Neustadt a. d. Orla, Hr. Joh. Gottfr. Gruber a. Naumburg, Hr. Carl Friedr. Richter a. Freyberg, Hr. Carl Heinr. Gottfr. Lommatsch, a. Thüringen, Hr. Joh. Friedr. Aug. Baumann a. d. Meisnischen, Hr. Christian Gottl. Berger a. d. Meisnischen, Hr. Carl Wilh. Gotth. Coebela. d. Meisn., Hr. Joh. Gottfr. Koehler a. Schließen, Hr. Gottfr. Leopold Schrader, a. d. Magdeb., Hr. Joh. Carl Woezel, a. d. Meisn., Hr. Christ. Gottl. Vilbig, a. Frankenberg, Hr. Joh. Valent. Kley, a. Franken. Zu d. Feyerlichkeit lud Hr. Prof. Joh. Geöge Eck, als

Decan. der philof-Facultät, durch ein Programm ein, welches: *commendationem frugalitatis* (15 S.) enthält. Der vom Hn. Prof. J. G. Eck, als Prof. Paet. Ord. herausgegebene Panegyricus enthält: *vota pro pace*, 10 S. und sind demselben die Lebensläufe der creirten Magister angehängt.

Auch erschien bey dieser Gelegenheit eine Schrift vom Studiof. jur. Hn. Joh. Carl Burkhardt a. Leipzig, in welcher *methodus combinatorio-analytica evolvendis fractionum continuarum valoribus maxime idonea* (16 S. 4.) enthalten ist, und wodurch dem Hn. Töpfer zur Erlangung der Magisterwürde im Namen einiger Freunde gratulirt wird.

II. Todesfälle.

Am 3 Febr. 1794. starb zu Regensburg Hr. Joh. Ludw. Grimm, evangelischer Prediger, des daßigen Ministerii Consenior und Consistorialis, auch Professor der Gottesgelehrtheit, Weltweisheit und der Morgenländ. Sprachen am Gymnasio. Alle, die ihn kannten, bedauern ihn als einen sehr edlen, thätigen Menschenfreund und als einen von seinem religiösen Sytem innig überzeugten Lehrer. Auch als Schriftsteller ist er bekannt. Er war den 25 Oct. 1745. geboren.

III. Beförderungen.

Der für inländische Industrie so thätige, als Schriftsteller bekannte, ehemalige Professor, dann Wollnegotiant, Hr. Herzer ist von Sr. Churf. Durchl. zu Pfalzbaiern zum Mauthner zu Donaustauf unweit Regensburg ernannt worden.

IV. Vermischte Nachrichten.

Das allgemeine Längenmaafs in Frankreich ist nun, als das Resultat einer sehr kostbaren astronomischen Messung, welche den Erdmeridian in Graden sicher angeben sollte, wie bekannt, bestimmt, heisst Metre, und beträgt 36 Paris. Zoll, 11 Lin. und $\frac{44}{100}$ Theilchen einer Linie. Die Messung der Grade von Dünkirchen bis Barcellona war in der zweyten Hälfte des Jahrs 1792. und 1793. vorgenommen, und die Kosten beliefen sich außerordentlich hoch. Es ist doch merkwürdig, wie genau ein Deutscher

schon im Jänner 1792. angab, wohin dieses Resultat hinauslaufen würde. Im ersten Stücke des Journals v. und f. Deutschland steht ein Aufsatz von C. L. Schübler, über die Vereinigung zu einerley Maas in welchem gezeigt wird, wie die vorgenommene Messung des Erdmeridians mit einem einzuführenden allgemeinen Längenmaas zusammen hängen, worauf der Beweis ankäme, wie gerechnet werde. Und nach dieser Deduction heisst es datelbst S. 44.

„Die Länge dieses allgemeinen Regulativ - Maasses betrüge demnach etwas über eine halbe Pariser Toise, das ist etwas über 3 Pariser Schuh des

„Piéd de Roi. Der Ueberschuss macht nicht ganz einen Pariser Zoll im zwölftheiligen Maas aus; aber doch über eilf Linien.“

Hierauf wird weiter der Rath gegeben, um viele Irrungen zu umgehen, die Maas - Einheit lieber auf 37 Pariser Zoll ohne Bruch zu setzen, indem doch zuverlässig künftige Messungen mit andern Instrumenten, den Bruch, der an den eilf Linien hängt, geändert ausgehen würden. Dieser Rath eines Deutschen ward aber begreiflich, weder gehört noch befolgt.

L I T E R A R I S C H E A N Z E I G E N.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Von der anjetzt in Paris veranstalteten neuesten Ausgabe von *Robertspierre* Werken, erscheint eine deutsche gute Uebersetzung in einer angeesehenen Buchhandlung, welches hiermit zu Vermeidung aller Collision bekannt gemacht wird.

Neue Verlagsartikel der königl. preuss. akadem. Kunst- und Buchhandlung zur Ostermesse 1794.

Brunn, F. L., Magazin zur nähern Kenntniß des physischen und politischen Zustandes von Europa und dessen auswärtigen Kolonien 3n Bandes 15 - 6s Stück gr. 8. jedes Stück 6 gr. (das 1 - 4te Stück ist bereits fertig.)

Ebend. Neueste historische, politische, geographische und statistische Nachrichten von Savoyen, Piemont und den sammtl. sardin. Staaten. Mit einer vom Hn. G. K. S. Sotzmann neu entworfenen Karte dieser Staaten 8. 1 Rthlr. 4 gr. (ist schon fertig.)

Brunn, Guil. Lud., de indole, aetate et usu libri, Evangelium Nicodemi inscripti. 8.

Canzler, F. G., allgemeines Literaturarchiv für Geschichte, Geographie, Statistik, Handlung, deren Hilfswissenschaften, und Hilfsmittel, Landkarten, u. s. w. auf das Jahr 1793. 1r u. 2r Baud. gr. 8. 2 Rthlr. (Der 3 u. 4te Band erscheint gleich nach der Messe.)

Censur des christlichen protestantischen Lehrbegriffs, nach den Principien der Religionskritik. 2r Band gr. 8.

Gerhardt, M. R. B. Sen., Taschenkabinet der vollständigen Münzkunde aller Länder, für Kaufleute, Statistiker, Münzliebhaber u. s. w. 1n Bandes 15 Hefte. Die portug. u. span. Münzverf. enthält. mit 10 Kupfern gr. 8.

Jacobi, J. H., statistisch - geographische Beschreibung der Fürstenthümer Anspach und Bayreuth und des Herzogthums Mecklenburg. Zum Besten der Verwundeten des Regim. des reg. Herzogs von Braunschweig aus Hn. Prof. Bruns Magazin besonders abgedruckt. gr. 8. 6 gr. (ist fertig.)

Konrad von Kauffungen, oder der Fürstenraub. Aus dem elften Jahrhundert. Vom Verfasser des *Hasper a Spada* 1r Theil 8. mit e. Titeltupfer u. Vignette.

Meierotto, J. H. L., Abschnitte aus deutschen und verdeutschten Schriftstellern, zu einer Anleitung der Wohlredenheit besonders im gemeinen Leben geordnet. gr. 8. Monatschrift, historische politische, zum Behuf der neuesten Zeitgeschichte; auf das Jahr 1794. Januar bis May m. Kupf. gr. 8. jedes Stück 8 gr. (Januar bis März sind bereits fertig.)

Sotzmann, D. F., Atlas zur Erdbeschreibung des Hn. O. C. R. Büschings 6s Heft, oder

Ebend. Karte von Europa in XVI Blät. 3s Heft. 1 Rthlr. 8 gr. die ganze nun vollendete Karte kostet 4 Rthlr.

Ebend. Atlas zur Erdbeschreibung d. H. O. C. R. Büsching, 7s u. 8s Heft, oder

Ebend. Karte von Polen und den angränzenden Provinzen, etc. 1s u. 2s Heft in XVI Blättern vollständig 4 Rthlr.

Ebend. Spezialkarte von Frankraich nach Cassini und den Atlas national, 3s Heft in 4 Blät. 1 Rthlr. 12 gr. Commissions - Artikel.

Mémoires de l'Académie royale des Sciences et belles lettres de Berlin de 1788. et 1789. 4.

Mönnich, B. F., Versuch, die mathematischen Regeln, der Perspective für die Künstler ohne Theorie anwendbar zu machen, mit 10 Kupf. 8.

Sammlung der deutschen Abhandlungen, welche in der königl. Akademie der Wiss. zu Berlin vorgelesen worden in d. J. 1788. u. 1789. 4.

Theils durch die wichtige Schrift des Hn. Hofrath Ebells theils durch eine kurze gedruckte Nachricht von Hn. Prof. Hecker aufmerksam gemacht, habe ich sowohl hier verfertigtes Töpfergeschirr, als auch solches, welches zu Bürgel, Dorndorf an der Brücke, Blankenhayn, Osterfeld und Tauchern bey Weisenfels, in Hinsicht auf dem Bleygehalt der Glasur und ihrer Auflösbarkeit in Ellig chemisch geprüft, ich muß aber bis jetzt diese Gefäße in Rück-

Rücklicht auf unfre Gesundheit für unschädlich erklären. Mehreres werde ich in einer eignen kleinen Schrift bekannt machen.

Jena den 3ten May 1794.

D. Fuchs.

Hr. Rebmann beschäftigt sich mit einer treuen, mit Anmerkungen begleiteten Uebersetzung des Französischen Landescatechismus von Vollney.

Neue Verlagsbücher von Carl Ludwig Hartmann in Berlin, zur Leipziger Ostermesse 1794.

Fünf kosmopolitische Briefe, herausgegeben von Friedrich Bouterweck 8vo 10 gr.

Miscellaneen von Friedrich Bouterweck. Zweiter Band. 8. 20 gr.

Predigten von Ludwig Theobul Kosegarten. Zwey Sammlungen gr. 8. Die erste enthält Vorträge über des Menschen heiligste Pflichten. Die andre Vorträge über des Christenthums hohen Werth, und über seine edelsten Tröstungen 1 Rthlr. 18 gr.

Dasselbe Buch auf Engl. Druckpapier. 2 Rthlr. 2 gr.

Revision kritischer Journale und gelehrter Zeitungen. Erstes Stück 8vo. 8 gr.

Versuch einer Encyclopädie der Leibesübungen, von Gerhard Ulrich Anton Vieth. Erster Theil 8. Mit Kupfer und Musikalien. Enthält Beytrags zur Geschichte der Leibesübungen 1 Rthlr. 14 gr.

II. Neue Kupferstiche.

Beckers Portrait.

Das Portrait des Verfassers des Noth- und Hülf-Büchlein und der deutschen Zeitung, des Herrn Rath Becker zu Gotha ist für 4 gr. baar zu haben, zu Gotha in der Andreischen weiblichen Erziehungsanstalt, und zu Leipzig in der Ostermesse bey Herrn Buchhändler Gebauer auf der Ritterstrasse, 2 Treppen hoch, im Hause des Herrn Conditor Oettinger. Für 1 Conventionsthaler baar erhält man 10 Exemplare.

III. Bücher so zu verkaufen.

Fünf Jahrgänge der A. L. Z. von 1789. bis 1793. sind in 15 Bänden für 20 Rthlr. sichf. cour. zu verkaufen. Man darf sich deswegen an die löbl. Cunoische Buchhandlung wenden.

IV. Vermischte Anzeigen.

Die Schauspiele und Gemälde von Carl Reiner, welche diese Ostermesse im Verlag der Helwingschen Buchhandlung in Duisburg herausgekommen, sind leider nicht ohne Druckfehler. Die in den ersten Bogen sind angezeigt, die letztern Bogen aber sind dem Verfasser nicht vor der ganz-

lichen Verfertigung des Buchs zu Gesicht gekommen. Auch in diese haben sich Druckfehler, und dadurch auch Sprachfehler eingeschlichen, welche man dem Verfasser mit Unrecht zur Last legen würde. Alle diese Druckfehler hier anzuzeigen, würde zu viel Raum einnehmen, und doch unnütz seyn. Nur einem, der den Sinn gar zu sehr entstellt:

Seite 347. steht: *Vom Wahne frey, der Menschen bald, bald Thieren, Mahl und Bauch zum Gotte macht,* Diefs muß heißen:

Vom Wahne frey, der Menschen bald, bald Thiere, Mehl und Lauch zum Gotte macht.

Der Verfasser bedauert es übrigens, daß einige Gedichte welche ihm nicht die schlechtesten dünkten, und nach seinem innigsten Gefühl, Wahrheit enthielten, von einer strengen Censur gestrichen sind.

V. Antikritik.

Das 137te Stück der *Allg. Lit. Zeitung* vom 9 May d. J. gibt eine Anzeige von dem Anhang der achten Sammlung des Hn. D. Pyl von Aufsätzen aus der gerichtlichen Arzneykunde. Dieser Anhang enthält einen Bericht des hiesigen Stadtphysikus Hn. D. Metzger über den Verkauf der aus gestrandeten Schiffen geretteten genießbaren Waaren und ein Gutachten des Ober-Collegii Sanitatis zu Berlin über eben diesen Gegenstand. Das Gutachten soll, wie der Recensent äußert, jenen Bericht, nicht zur Ehre des Ostpreussischen Commerz- und Admiralitäts-Collegiums bestätigen. — Man sollte beynahe vermuthen, daß der Briefsteller und der Recensent eine und dieselbe Person seyn müßte. Würde ein ganz unbefangener Rec. sich nicht enthalten haben, die Grenzen der gelehrten Kritik zu überschreiten und aus einseitigen Actenstücken, deren Abdruck schon Schmähsucht verräth (weil die Materie ohne allen Nutzen ist) über die Amtshandlungen eines ganzen Collegiums eben so dreist, als ungerecht aburtheilen?

Ob die Ehre des Commerz- und Admiralitäts-Collegiums durch jene Berichte und Gutachten wirklich gelitten habe, kann der Ausgang von dieser bey dem hohen Preuss. General-Oberfinanzdirectorio anhängig gewesenen Sache am besten darthun.

Ein nothwendiger Verkauf gestrandeter genießbarer Waaren, die vom Seewasser vernetzt waren, veranlaßte das hiesige Collegium Medicum, zu glauben, daß ihn nicht Einfluß genug dabey gelassen worden und wollte in Verbindung mit dem besonders aufgeforderten Königsbergischen Policy-Directorium gewisse Annahmen zum erstenmale geltend machen und durchsetzen, die das Commerz- und Admiralitäts-Collegium ohne Nachtheil der Handlung und Schiffart nicht zugeben konnte. Es legte die Sache mittelst ausführlichen Berichts der höchsten Finanz- und Polizey-Behörde in den preuss. Staaten, dem General-Ober-Finanz-Kriegs- und Domainen-Directorium in Berlin zur Entscheidung vor. Dieses forderte über die im Streit begriffene Schädlichkeit oder Unschädlichkeit der vom Seewasser vernetzten, aber unverdorbenen genießbaren Waaren das Gutachten des Ober-Collegii Sanitatis, welches aber durch den in der Pylschen Sammlung abgedruckten

druckten Bericht des Königsbergischen Collegii Medici, dessen Mitglied Hr. Hofr. Metzger ist, präveniret war und das Gutachten, welches im Anhange der Pylschen Sammlung zu lesen ist, abgestattet haben soll. Ausser den ungemessenen Invektiven gegen das Ostpreussische Commerz- und Admiralitäts-Collegium und gewissen Aeußerungen über den Versicherungs-Contract, den kein Raths- und Sachkundiger unterschreiben wird, enthält es keine bessere oder andere Vorschläge und Verhütungs-Mittel gegen Mißbrauch als diejenigen, welche bey gestrandeten Gütern, die noch verkaufbar sind und nach den Gesetzen, welche in Preussen auch jedes fremde Eigenthum schützen, verkauft werden müssen, auch schon seit beinahe hundert Jahren von dem Commerz- und Admiralitäts-Collegium beobachtet worden sind. Auf den Grund eben dieses Gutachtens ist das von dem Königsbergischen Policey-Directorium und dem Collegium Medicum angefochtene Benehmen des Commerz- und Admiralitäts-Collegiums gerechtfertiget und die Weisheit und Unpartheylichkeit des hohen General-Directoriums hat die Sache durch ein Rescript vom 17 März 1792. ganz zur Ehre und Genugthuung des gedachten Collegiums entschieden. Ich, als der Director desselben und Deputirter bey Bearbeitung der Strand- und Bergungssachen halte es daher für Pflicht, das Publikum besonders dasjenige der Allg. Lit. Zeitung zu überzeugen, das es in der Darstellung dieser Sache hintergangen ist. Der eingeschränkte Raum erlaubt hier keine weitere Auseinandersetzung: aber, wenn es irgend verlangt werden sollte, bin ich bereit, dem Publikum die Acten gedruckt vorzulegen; kann mich aber doch des Wunsches nicht erwehren, das in der so allgemein beliebten Literatur-Zeitung der Schmähfucht und Partheylichkeit der Zugang auf immer verwehret seyn möge.

Königsberg in Preussen, im Nov. 1793.

von Jacobi,

Königl. Preuss. Geh. Kr. Rath und Director
des Ostpreuss. Commerz- und Admi-
nistrations-Collegiums.

Antwort des Recensenten.

Recensent ist Arzt, natürlich das er auch die Sache ärztlich ansah und ärztlich beurtheilte. Wer aus *Pyls Aufsätzen B. VIII.* mit dem Fall bekannt ist, weis das Rec. Urtheil der ärztlichen Seite desselben angemessen war, für die welche nicht damit bekannt sind, kann er ihn hier des Raums wegen zwar nicht datailliren, aber folgendes wird schon zur Rechtfertigung des Rec. hinreichen. In der Anzeige des Ostpreuss. Collegii medici an das Obercollegium Sanitatis wird versichert, ein Vorrath von gestrandeten Materialwaaren, sey durch Seewasser verdorben, faul, unbrauchbar und ungesund gewesen, das Colleg. habe auf Untersagung des Verkaufs derselben angetragen, allein das Commerzcollegium habe dem Sentiment des Colleg. med. nicht beytreten wollen, sondern sey vielmehr des Dasthaltens gewesen, das, wenn nicht besondere Vorfälle eintreten, die den Genuß eines Guts den Menschen schädlich machen können, (dieser Fall trat ja eben hier ein!) dergleichen gestrandete Waaren verkauft

werden dürften; um nach diesen Umständen die nöthigen Vorkehrungen zu treffen, bat das Colleg. medicum um die allerhöchste Verfügung an das Commerz- und Admiralitäts-Collegium das keine esculenta und potulenta, ohne vorhergegangene Untersuchung des Colleg. med. zum Verkauf ausgetrieben werden sollten. Das Obercollegium Sanitatis trat in seinem Gutachten an das Generaldirectorium der Meinung des Ostpreuss. Colleg. med. durchaus bey, führte die landesherrlichen Verordnungen über den Verkauf ungesunder Nahrungsmittel aus dem neuen Gesetzbuch an, erklärte sich dafür das in solchen Fällen allerdings der Polizey, mit Zuziehung des Physicus und zu mehrerer Sicherheit auch des Sanitätscollegiums, das Urtheil zustehe, hält es für Pflicht die Bitte um die obenangeführte Verfügung an das Commerz- und Admiralitäts-Collegium zu unterstützen und fand es befremdend das das Ostpreuss. Commerz- und Admiralitäts-Collegium in seiner Vorstellung von dergleichen Policyverordnungen nichts wissen wolle, und mehr auf das Interesse der Versicherer, als auf die Gesundheit und das Leben der Unterthanen Rücksicht zu nehmen scheine; da doch jene auf Gewinn und Verlust es wagen und bey gänzlicher Versinkung der Ladung zufrieden seyn müssen; diese aber im gutmüthigen Vertrauen auf die obrigkeitliche Vorsorge für ihr baares Geld betrogen werden und schädliche Waaren erhalten, die sie um ihre Gesundheit bringen. War es nun Unrecht, oder Partheylichkeit oder Schmähfucht wenn Rec. sagt: das Obercollegium Sanitatis habe, *eban nicht zur Ehre* des Commerz- und Admiralitäts-Collegii, den Bericht des Ostpreuss. Colleg. med. (dessen Verf. H. Metzger ist) bestätiget? Rec. und der Briefsteller sind nicht eine und dieselbe Person; Rec. wohnt über 80 Meilen von Königsberg entfernt, kennt Metzger weder von Person, noch stand er je mit ihm in irgend einem Briefwechsel; Recensent überschritt die Grenzen der gelehrten Kritik nicht, denn er urtheilt ja nicht über das Benehmen oder Verfahren des Commerzcollegiums, sondern er referirt blos das Urtheil des Obercollegii Sanitatis, er wagte sich nicht an die politische Seite des vorliegenden Falls, sondern nahm ihn blos als einen Theil der *Pylschen* Aufsätze; es scheint also, als habe er obige Antikritik blos der vorgefaßten Meinung zu danken, der Berichtsteller und Rec. sey eine Person! Bemerken will er aber doch, er habe nicht die in der Antikritik geäußerte Meinung, das diese Materie ohne allen Nutzen sey, sie scheint ihm vielmehr für die öffentliche Gesundheitspflege sehr wichtig. Rec. und gewis mit ihm jeder, der die Medicinalpolizey für mehr hält, als für eine ärztliche Annahmung, würde den Abdruck des ganzen Aktenverfolgs sehr gern lesen; er bittet aber alsdenn um Anzeige: wo derselbe eingedruckt sey, denn juristische Schriften liegen natürlich insgemein außer dem Kreis der ärztlichen Lektüre. Der Hr. geheime Kriegsrath von Jacobi wird hoffentlich aus dieser Antwort sehen, das auch in diesem Fall, weder die Schmähfucht noch die Partheylichkeit einen Zugang in die ALZ. gefunden habe, wie man leider zu leicht glaubt, wenn man sich durch irgend ein kleines Etwas in einer Recension für beleidigt hält!*)

*) Ein Nachtrag zu diesem Aufsätze von Seiten der Herausgeber der A. L. Z. folgt im nächsten Stücke.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 52.

Mittwochs den 14^{ten} May 1794.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Chronik deutscher Universitäten.

Jena.

Den 5 April 1794. erhielt Hr. Wilh. Christian Stern, a. Cahla im Altenburg, die medicinische Doctorwürde nachdem derselbe seine Inaug. Dissert.: *de atra bile Hippocratis*, vertheidiget hatte. In dem Progr. vom Hn. Hofr. Nicolai ist enthalten: *Historia cephalalgias periodicae Maro offic. sursatae*.

Den 5 Apr. erhielt Hr. Carl Georg Curtius, a. Lübeck, nach vertheidigter Inauguraldissert.: *de Rei vindicatione iure lubecensi artis admodum limitibus circumscripta*, die Würde eines Doctor. jur. Das Progr. vom Hn. geh. Hofr. v. Eckardt handelt: *de indole emendae Saxonicae, vulgo Suchsenbuse, ejusque cum actione L. Aquiliae concursu*.

Den 6 Apr. vertheidigte Hr. Christian Gottl. Gumpert a. Wyczowa in Westpreußen, seine Inauguraldissert.: *de Asclepiade bithyno*, und erhielt darauf die medicinische Doctorwürde. Das Progr. vom Hn. geh. Hofr. Gruner liefert: *Catalogum bibliothecae graecae ineditum*.

Den 16 Apr. erhielt Hr. Carl Friedr. Christoph Waerlich, a. Blankenhayn, die medicinische Doctorwürde, nachdem derselbe seine Inauguraldissert.: *de jejunio vero et ficto*, vertheidigt hatte. Das Progr. vom Hn. Hofr. Nicolai ist *commentationis de diagnosi inflammationum particula III.*

Den 19 Apr. erhielt Hr. Joh. Conrad. Honnerlag, a. d. Schweiz, nach vertheidigter Inauguraldissert.: *de necrosi ossium* die medicinische Doctorwürde. Das Programm vom Hn. Hofr. Nicolai ist: *de morbis gastricae originis Particula III.*

An eben dem Tage ertheilte die philosoph. Facult. Hn. Detlef Friedr. Bielsfeld, a. d. Holsteinischen, nach vorgängigem Examen, die philosophische Doctorwürde.

Das am Osterfest im Druck erschienene Programm hat den Hn. Prof. Paulus zum Verfasser und beantwortet die Frage: *Unde internus religionis cum externa civitatis salute consensus vere pendeat?*

Den 23 April erhielt Hr. Carl Ludw. Woltmann, a. Oldenburg, außerordentl. Prof. d. Philos. alhier von der philos. Facult. die Würde eines Doctors der Weltweisheit.

Den 23 April vertheidigte Hr. Johann Gottfr. Wilh. Rademacher, a. d. Grafschaft Marck in Westphalen, zur Erlangung der medicin. Doctorwürde, seine Dissert.: *sistens quaestionem utrum differat Rheumatismus ab arthritide*.

Den 29 April erhielt Hr. Joh. Ludw. Andreas Vogel a. Arnstadt, nach vertheidigter Inauguraldissert.: *de fatuitate*, die medicin. Doctorwürde. Das Progr. vom Hn. Hofr. Nicolai ist: *commentationis de diagnosi inflammationum particula IV.*

II. Todesfälle.

Heidelberg. Den 24ten März 1794. starb Hr. Carl Ludwig Primavesi, Doctor und Repetent der Philosophie bey der hiesigen Universität, wie auch Candidat der Arzneygelehrsamkeit, in seinem 22ten Jahre, ein junger hoffnungsvoller Gelehrter, dessen Tod allgemein bedauert wird. Was man von ihm zu erwarten hatte, zeigen die vor kurzem zu Gotha erschienenen, und in mehreren gelehrten Zeitungen mit vielem Lobe angezeigten, von Hn. Domvicar Baur zu Würzburg herausgegebenen *Beyträge zur Erläuterung und Prüfung des Kantischen Systems*, in sechs *Abhandlungen*, welche unsern Verstorbenen zum Verfasser haben. Auch war er bereits von der hiesigen Universität seiner vorzüglichen Fähigkeiten und Kenntnisse wegen, ohne sein Zuthun, bey Hofe als Professor der Arzneywissenschaft, vorgeschlagen und empfohlen.

III. Kunstnachricht.

Wien d. 29 März 1794. Die musikalische Akademien die hier diese Fastenzeit gegeben werden, zeichnen sich auch dadurch aus, daß die meisten Virtuosen nicht über 13 Jahr alt sind. Die H. H. Hummel, Renner, Tomasini, Lasser haben sich mit ungetheiltem Beyfall auf dem Fortepiano hören lassen. Hr. Clement auf der Violin und ein Mädchen von 11 Jahren auf den Waldhorn. Die berühmte Sängerin Mad. Duschek aus Prag, die kürzlich von einer musikalischen Reise zurückgekommen, hat sich neuerdings

mit demselben Beyfall hören lassen, den man schon einmal ihrem Talent hier gezollt hat. Sie hat die Gabe in Mozarts Geist einzudringen, und seine Composition sehr glücklich vorzutragen. Hätte das Personale bey der italienischen Oper dieselbe Gabe, oder auch nur guten Willen genug den Mozartischen Gesang nicht zu verhunzen, so würden die Wiener dem *Figaro* und den *Don Juan* mit eben dem Vergnügen anhören können, als sie noch immer das minder schöne Product des Mozartischen Genies von sehr mittelmäßigen Sängern, die *Zauberflöte* anhören. In

Prag, wo man mit geläuterten Geschmack, auch gründliche Kenntniß der Musik verbindet, kann man sich an Mozartischen Opern nicht satt hören. Mozart hat aber auch den *Don Juan*, sein bestes Werk, abichtlich für Prag geschrieben, und die Zauberflöte, hat man da nun ins Italienische überetzt. — Ein würdiger Nachfolger Mozarts, der wahrscheinlich jetzt der größte Künstler auf dem Fortepiano ist, Hr. *Beethoven* aus Cölln, gegenwärtig in Diensten des Kurfürsten der sich jetzt auch hier aufhält, hat sich noch nicht öffentlich hören lassen.

L I T E R A R I S C H E A N Z E I G E N.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Zur Oster-Messe dieses Jahres wird in C. E. Gablers zu Leipzig Verlag, erscheinen: *Joa. Ortwinii Westenbergii, Icti quondam apud Batavos celeberrimi, Opusculorum Academicorum Fasciculus Primus. Ob raritatem et praestantiam denuo edidit, animadversiones nonnullas adpersit et praefatus est Jos. Lud. Ern. Puttmannus, Antecessor Lipsiensis.* Schon im Jahr 1746. u. f. kamen die größern Werke des ehemaligen berühmten Holländischen Rechtsgelehrten J. O. Westenbergs zu Hannover in 3 Theilen heraus. Der Herausgeber, J. H. Jung, hatte zwar die Absicht, auch die kleinern Westenbergischen Schriften in einem besondern Band sammelndruck zu lassen. Die außerordentliche Seltenheit dieser Schriften aber verhinderte die Erfüllung seines Versprechens. Gegenwärtig wird diesem Mangel durch die Bemühung des Hn. Domherrns D. Puttmanns zu Leipzig wenigstens einigermaßen abgeholfen werden. In dem jetzt angekündigten ersten Fascikel wird auch die äußerst seltene *Diff. de iurisprudentia Rhamanthi* mit abgedruckt werden. Der Herausgeber bittet zugleich alle diejenigen, welche von den Westenbergischen kleinern Schriften außer folgenden: 1) *de iurisprudentia rationali*, 2) *de iurispr. Pauli Apostoli*, 3) *de iurispr. Rhamanthi*, 4) *de iurispr. Q. Cervidii Scaevolae*, welche er bereits in Händen hat, eine oder die andere besitzen, ihm solche zum abschreiben zu communiciren, oder käuflich zu überlassen, und dadurch sein Unternehmen gütigst zu befördern.

Anzeige, wegen Hn. Hofr. D. Loders anatomischen Tafeln.

Wir zeigen, unserm Versprechen zufolge hierdurch an, daß die *Erste Lieferung* von Hn. Hofrath Dr. Loders *Anatomischen Tafeln*, welche von Taf. I-XV. die *Osteologie* enthält, bis auf eine einzige Tafel vollendet ist; welche auch die Ablieferung in der Messe verhindert, und macht daß wir sie erst zu Pfingsten leisten können. Der *Preis* dieser ersten Lieferung, zu welcher man übrigens *lateinischen oder deutschen Text* wählen kann, ist *Vier Rthlr. Sächsl. Courant*; vom *deutschen oder lateinischen*

Texte aber, (im Falle man einen doppelten Text zu den Tafeln haben wollte) 16 gr. Liebhaber welche 5 Exemplare zusammen, direct von uns nehmen, erhalten das *funfte Exemplar*, oder dessen Betrag frey. Zur Michael-Messe erfolgt die *Zweyte Lieferung* gewiß.

Weimar den toten May 1794.

F. S. pr. Industrie-Comtoir.

In etlichen Monaten erscheint in einer angesehenen Buchhandlung eine deutsche Uebersetzung von: *Histoire medico-pratique du Flux dysenterique appellé courée Prussienne, par J. P. Harmand Montgarnyz.*

Tübingen in der J. G. Cottaischen Buchhandlung ist erschienen:

Neue Sammlung interessanter und zweckmäßig abgefaßter Reisebeschreibungen für die Jugend 1r Th. 10 gr.

Da Hr. Rath Campe seine mit so vielem Beyfall aufgenommene Sammlung von Reisen für die Jugend mit dem 12ten Bändchen beschloßen hat, so wird diese neue sorgfältig ausgeführte Sammlung keine unangenehme Erscheinung seyn, weil dadurch dem fortdauernden Bedürfnis der Jugend nach einer unterhaltenden und belehrenden Lecture aufs zweckmäßigste abgeholfen wird. Die Verleger versprechen den folgenden Bändchen Kupfer von interessanten Gegenständen und Landkarten beizufügen und diese letztere so zu wählen, daß die Jugend am Ende einen Atlas in die Hände bekomme, der ihr als ein besonderes Werk dienen kann.

Auf künftige Oster-Messe erscheint in unserem Verlag der 2te Band von

Flouquet bibliotheca medico-pract. et chirurg. realis welcher die Buchstaben C. D. enthält. Das ganze Werk wird 7 Bände in ungefähr 24 Alphabeten betragen, davon der 3te E. F. G. Der 4te H. I. K. Der 5te L. M. N. O. Der 6te P. S. und der 7te T. Z. enthalten wird. Auf jeder Messe liefern wir einen Band, so daß der letzte an der M. Messe 1796. erscheint. Von der Nützlichkeit dieses

ses Werkes dürfen wir nichts erwähnen, da es allgemein als das brauchbarste und einem Mediciner unentbehrlichste anerkannt ist; nur wegen des Preises müssen wir bemerken, daß wir denen Hn. Subscribenten das Alphabet dieses niedlichen und auf Schreibpapier gedruckten Werks für 1 Rthlr. oder 1 fl. 48 kr. Reichsgeld franco Leipzig liefern und denen Hn. Collecteurs das 6te Exemplar gratis geben.

Tübingen den 28 Febr. 1794.

J. G. Cotta'sche Buchhandlung.

Bey der Arnoldischen Buchhandlung in Schneeberg sind folgende neue Bücher fertig worden: Handbuch für Zeichner, in quer Folio mit 7 Kupfertafeln. Pränumerationspreis 1 Rthlr. 12 gr. Denkwürdigkeiten des ehemaligen Nachwärters Robert zu Zwätzen, derzeitigen Satrapen im Lande Caramania. Ein Beytrag zu den Ordens- und Geistergeschichten dieses Jahrhunderts. Ein Opus posthumum vom verstorbenen Schulmeister Theophilus Speck zu Zwätzen. Herausgegeben von Friedrich von Oertel. 1 Rthl. kl. 8. Schreibpapp. mit 1 Titelkupfer 18 gr. Erzgebirgische Blätter, oder geographisch-statistische, technologische und ökonomische Beyträge zur Kenntniß des Erzgebirgs und seiner Bewohner, 1r Band in gr. 4. Pränumerationspreis 18 gr. Geographisch-statistische Reisen nach den neuesten und besten Werken bearbeitet, für Freunde der Länder- und Völkerkunde 1r Th. mit 1 Titelkupfer 12 gr. — Von voriger Messe. Greiling, J. Ch., über den Endzweck der Erziehung und über den ersten Grundsatz einer Wissenschaft derselben. Med. 8. Schreibpap. 10 gr. Sechs Fündlinge, mit 1 Titelkupfer kl. 8. Schreibpap. 16 gr. — Dingelstedt Versuch einer Anleitung zur Grubenzimmerung und Mauerung für angehende Bergleute mit Kupfern, gr. 4. 15 gr. — Haas vortheilhafte Art nach der Regel de tri zu rechnen, nebst einer Anleitung zur Algebra für Anfänger, 8. 14 gr.

Allgemeines Küchenlexicon für Frauenzimmer welche ihre Küche selbst besorgen oder unter ihrer Aufsicht besorgen lassen. Erster Theil. A-K. Leipzig, bey Voss und Comp. 1794.

Von diesem vor einiger Zeit von uns angekündigten Werke hat dieser erste Band, von zwey Alphabeten, in groß Octav, bereits die Presse verlassen, und ist in allen Buchhandlungen für 2 Rthlr. zu haben. Ihm wird in wenigen Wochen auch der zweyte Band, der größtentheils schon abgedruckt ist, nachfolgen, und mit ihm sodann ein Werk vollendet seyn, an welchem das weibliche Publikum eins der vollständigsten, besten und unentbehrlichsten Handbücher für die Küche und die gesammte Haushaltung besitzen wird: denn man findet in demselben nicht nur eine sehr deutliche Anweisung zum Zurichten und Bereiten aller bekannten deutschen, englischen, italienischen und andern ausländischen Speisen, als: Suppen, Gemüse, Braten, Brühen, und dergl. sondern auch zugleich die besten Vorschriften zur schicklichen Wahl und Verbindung, so wie zur zierlichsten Anrichtung und Aufsetzung derselben. Nächst-

dem lehrt es alle Arten von Früchten einmachen, einsetzen und trocknen; Compote, Confituren und Gefrornes zu verfertigen; die Küchen- und Zuckerbäckerey in allen ihren Theilen vollkommen besorgen; und mancherley Weine, so wie auch alle übrigen Getränke, Säfte, Syruppe und dergl. bereiten, verbessern und aufbewahren. Ferner enthält es eine genaue Beschreibung aller Kücheninstrumente und anderer zur Hauswirthschaft gehörigen Geräthe; und — was ihm gewiß einen bedeutenden Vorzug vor allen übrigen Werken ähnlicher Art giebt — auch zugleich die nöthigsten naturhistorischen Winke über alle Produkte, welche das Thier- und Pflanzenreich in die Küche und Haushaltung liefern. — Wie sehr die alphabetische Folge der Artikel das Nachschlagen derselben erleichtert, dürfen wir wohl nicht erst umständlich hier erörtern; nur das sey uns erlaubt zu sagen: daß der Styl in diesem Buche durchgängig rein, fließend, und keineswegs so unverständlich ist, als man ihn sonst gewöhnlich in Koch- und Wirthschaftsbüchern zu finden pflegt.

Voss und Comp.

II. Neue Musikalien.

Im Verlag von Simon Schropp et Comp. in Berlin sind unter der Benennung, Harmonietten, drey Hefte, oder Gruppen, vermischte Handstücke fürs Klavier und Fortepiano erschienen. Ihr Hauptverdienst ist Originalität, Leichtigkeit, und edle Simplicität. Der Verfasser derselben Hr. Burmann, glaubt durch diesen ziemlich neu gewagten Gang, der das Mittel zwischen Ballet und leichten Sonatinen hält, dem Kenner sowohl als den musikalischen Publikum Genüge geleistet zu haben. Ferner schmeichelt sich der Verfasser einiges Verdienst bey den Liebhabern des Gesanges mit einer Sammlung der neuen und besten Lieder, von den beliebtesten Dichtern, welche derselbe fürs Klavier und zum Singen in Musik gesetzt hat, erworben zu haben. Sie sind Original, leicht, und launigt, und die Musik ist ganz dem Sinn, und dem Affect des Liedes angemessen. Da monatlich ein Heft von 8 Liedern davon erscheint, und in kommender Leipziger Jub. Messe zu Completirung des Ganzen auch der Monath Juni schon ausgegeben wird, so hat der Verfasser, die ersten 3 Hefte, als das Winter-Vierteljahr, Winter-Ueberfluthung, und die 2ten 3 Hefte als das Frühlingsvierteljahr, Lenzgefühle benannt.

In kommender Leipziger Jubilate-Messe sind in unserm Verlag zu haben: Harmonietten oder Stücke fürs Clavier und Fortepiano. I. II. u. III. Gruppe von Burmann zu 1 Rthlr. Winter-Ueberfluthung, oder Lieder fürs Klavier und zum Singen in Musik gesetzt von Burmann, 3 Hefte zu 18 gr. Die Fortsetzung davon oder Lenzgefühle von ebendemselben 3 Hefte zu 18 gr.

Simon Schropp et Comp. in Berlin.

Zur Messzeit ist unsre Wohnung und Niederlage in Leipzig in der Petersstraße in des Herrn Blenkers Haus.
(3) F 2

III. Neue Landkarten.

Geographische Anzeige.

Zur bevorstehenden Leipziger Jubilate-Messe wird in unserm Verlag fertig; *Geometrische Karte über das Oberamt Zweybrücken nebst dem dazu gehörigen Amte Homburg* verfertigt von *Johann Theobald Fritsch*, Fürstl. Pfalz-Zweybrückischen Geometra. Diese äußerst schöne Karte ward auf Fürstliche Kosten in Paris gestochen, und wurde die Platte in den Fürstlich-Zweybrückischen Archiv niedergelegt. Daher kam sie nur als Present-Exemplare in wenige Hände. Nach dem Zeugniß erfahrener Officiers, u. Ingenieurs ist sie bey Gelegenheit der vorjährigen Campagne als die zweckmäsigste, und vollkommenste Karte, der dortigen Gegend befunden worden. Durch einen Königl. Preuss. Ingenieur bey der Armee am Rhein wurden darin noch die nach der Vermessung im Lande geschehenen Veränderungen, und neuen Anlagen nachgetragen, und so verbessert erscheint sie in unserm Verlag. Die gegenwärtige Lage des Krieges, und die großen Auftritte, die sich daselbst bald ereignen dürfen, werden sie dem theilnehmenden Publico um desto willkommner machen, besonders da sie in Ansehung des Stiches, und des Papiers dem Original völlig gleich ist. Das Exemplar kostet 16 gr. — Ferner als Verlags-Artikel bey uns zu haben: Karte des Fürstenthums Anspach, oder Burggrasthum unterhalb des Gebürges, entworfen durch Vetter, verbessert durch Sotzmann. 16 gr. Karte des Fürstenthums Halberstadt, der Grafschaften Wernigerode und Hohenstein, und der Abtey Quedlinburg, bearbeitet durch Treuer im Jahr 1794. verbessert, und in Special-Kreise abgetheilt durch C. L. v. Oesfeld 15 gr. Plan du Parc de Berlin, leve par F. G. Hanchecorne 12 gr. Description du Parc de Berlin par F. G. Hanchecorne 4 gr. Plan der Vestungen Valenciennes und Conde nebst ihrer Belagerung 6 gr. Plan der Stadt und Vestung Landau mit der umliegenden Gegend, von D. F. Sotzmann 8 gr. Desgleichen jener von Sarlouis von ebendemselben 8 gr. Desgleichen jener von Stratsburg von ebendemselben 8 gr. La Viguerie de Toulon, oder das ganze Bezirk der Stadt, und des Seehayens von Toulon, mit allen Forts, Städten, Flecken, Dörfern etc. von ebendemselben 8 gr. Sämmtliche Pläne sind theils aus Original-Zeichnungen, theils aus den besten vorhandenen Karten, auf das sorgfältigste zusammengetragen worden. Grundriß der Stadt Danzig nebst ihrer umliegenden Gegend, und den Ausfluß der Weichsel in die Ostsee; nach einer genauen Aufnahme des Terrains, zusammengetragen, und ausgefertigt durch D. F. Sotzmann 8 gr.

Simon Schropp et Comp. in Berlin.

Zur Messzeit ist unsre Wohnung und Niederlage in Leipzig in der Petersstraße in des Hn. Blenkers Haus.

V. Bücher so zu kaufen gesucht werden.

F. X. Laire, Index librorum ab inv. typographia ad a. 1500, P. I. II. Senonis 1791. Tome III. a Paris 1792.

3 B. gr. 8. und *Catalogus des Livres de la Bibl. de feu M. le Duc de la Valliere, Seconde Partie. a Paris 1784. Vol. I-VI.* nebst dem dazu gehörigen Verzeichniß der Auctionspreise dieser zweyten Hälfte, werden gesucht. Wer diese Bücher vollständig, gebunden oder roh, für den Ladenpreis und die Kosten des Einbandes absteht will, beliebe es der Expedition der A. L. Z. oder, wenn Danzig ihm näher liegt, Hrn. Archid. Lengnisch daselbst, gefälligst anzuzeigen.

IV. Vermischte Anzeigen.

Zusatz zu der in No. 51. eingerückten Antikritik und deren Beantwortung.

Zuförderst müssen wir hier dem Hn. Recensenten der achten Pylischen Sammlung von Aufsätzen aus der gerichtlichen Arzneykunde nach Pflicht und Gewissen bezeugen, daß er über 80 Meilen von Königsberg entfernt wohne, folglich nicht der Recensent und jener Berichtsteller*) einerley Person sey. Hiernächst haben wir auch geglaubt, daß einem Recensenten, der gedruckte Actenstücke anzeigt, ohne damit seinerseits diejenigen, gegen welchen sie gerichtet sind, beleidigen, oder sich ein Endurtheil anmaßend zu wollen, frey stehe zu erzählen wie sie ausgefallen sind. Wenn zumal Privatpersonen, oder Collegia, oder sogar große Mächte Streitschriften wechseln, so versteht sich bey dem Urtheile des Referenten immer das *audiatur et altera pars* von selbst. Wir hoffen also der würdige Hr. Geh. Kriegs-Rath v. Jacobi werde uns von dem Verdachte entbinden, als ob wir der Schmeicheley oder Partheylichkeit, ganz unsern Grundsätzen zuwider, hienmit einen Zugang in unsere Blätter hätten öffnen wollen; dagegen wir mit größtem Vergnügen bekennen, daß die von ihm gegebne Auseinandersetzung ihm und dem verehrlichen Collegio, das er dirigirt, zu großer Ehre gereicht. Wie vortheilhaft würde es in allen Zweigen der Staatsverfassung stehn, wenn man überall so bereit wäre, zur Verantwortung gegen jedermann! Wie ganz anders benimmt sich aber hier der Vorsteher eines ansehnlichen Collegii, als gewisse Leute, die noch immer von Zeit zu Zeit uns schuld geben, daß wir gewisse Artikel, worüber es zu Antikthesen und Widerspruch kommen müsse, nur deshalb aufnehmen, damit die Insertionsgebühren vermehrt werden möchten. Diesen Leuten müssen wir sagen, daß wir eine Menge Artikel, deren Insertion man gern bezahlet hätte, zurücksandten oder ungedruckt liegen ließen, weil sie nicht in unsern Plan gehörten; und daß ohnedem bey Antikritiken, und ähnlichen Aufsätzen, wo die Beantwortung allemal unentgeltlich abgedruckt wird, der Fall nicht denkbar ist, daß ein Gewinn von den so gering angelegten Insertionsgebühren entstehen könnte; endlich auch alle Berichtigungen und offenbar gegründete Vertheidigungen von uns unentgeltlich aufgenommen werden, wenn man uns überläßt, sie möglichst abzukürzen.

Die Herausgeber der A. L. Z.

*) So ist S. 406, Z. 39, und S. 402, Z. 31. zu lesen, statt Berichtsteller.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 53.

Sonabends den 17^{ten} May 1794.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Nürnberg, bey Schneider und Weigel: F. C. Fabri, *Beiträge zur Geographie, Geschichte und Staatenkunde, 1sten Bundes, Iltes St. S. 372. 8. 12 gr.* Enthalt: 1) *Hoenfners* Beiträge zur Geschichte und Topographie der Grafschaft Mansfeld und insonderheit der Stadt Eisleben. 2) Ueber Anzahl der Einwohner und Häuser in den Mecklenburg-Strelitzischen Landen im J. 1793. 3) Manufacturen und Fabriken in Meckl. Strelitzischen 1793. 4) 12 Briefe eines Reisenden über das Innviertel u. das Hochstift Passau. 5) Von den Wallachen. 6) Von den Kopaniczaren. 7) Anzeige einiger neuen Landkarten.

sind, werden gebeten, sein Stillschweigen dahin zu erklären, daß ihre Briefe entweder sich nicht bey ihm befinden, oder daß sie nicht mit dem Zwecke der Sammlung übereinstimmen.

Göttingen,

J. G. Buhle.

III. Auction.

Den 6. Juli a. c. sollen die Bücher des verstorbenen Hn. Pastor Goeze zu Quedlinburg im Halb. von 10 - 12 u. Nachmittags von 2 - 4 Uhr in des Hn. Auctionator Werner Behaufung öffentlich verkauft werden, wofelbst auch der Catalogus zu haben ist.

IV. Antikritik.

Dafs der Rec. meiner und Hn. Hahnzogs christl. *Volksreden über die Ep. (S. ALZ. Nr. 85. d. J.)* durch sein Urtheil mir weh thun oder gar die Achtung des Publikums schmälern wollen, will und kann ich nicht glauben. Das Letzte deshalb nicht, weil ich ihn für zu bescheiden halte, als dafs er glauben könnte, dafs der Werth und die Achtung eines Mannes von seinem Ausspruch abhängig sey. Ohne mich darauf einzulassen: ob es überall diskret sey, solche Ausstellungen und Vergleichen zu machen, als Rec. mit uns und Hn. Köller gethan hat, wobey einer doch nur auf Kosten des andern gelobt oder getadelt werden kann, gebe ich ihm zu bedenken:

1) ob diess besonders im vorliegenden Fall deswegen konsequent war, da unsre Bücher, genau gesehen, sich zu keiner solchen Vergleichung eigneten; indem Hn. R. Wahl der Materie und Form bey seinem Buche frey blieb; wir dagegen durch unsre Texte beschränkt wurden; überdem aber das Unfrige absichtlich für den Zweck des Vorlesens ausgearbeitet ist, nicht aber nur zufällig diesen Beitz auf dem Titel führet, wie viele. (Seitdem wir zuerst ein solches Buch über die *Evangelien* gaben, s. unfr. Vorrede IV.) um unter dieser Firma dem Verleger mehr Abgang zu verschaffen; die aber deshalb so wenig wirklich zweckmässige Vorlesebücher sind, als die mancherley Büchlein mit rothem Titel, ein Paar Holzschnitte und Reimlein dadurch und durch den bloßen Namen zu *Beckerischen* Noth- und Hilfsbüchlein werden.

Flora Deutschlands Töchtern geweiht; eine Monatschrift von Freunden und Freundinnen des schönen Geschlechts (Tubingen Coita 8.) 1794. 11r Jhrg. 2s Bäch. 4s Hft. April, mit einer Notenbeylage, enthält: Graf Roderich v. Pfeffel; Winterlied e. Landmädchens; die zwiefache Adoption; zween Tage a. d. Leben Pastor Birners; Lottchen e. Wunder neuer Zeit; an Nigella d. Frömmlerin; Miscellen; altsächsische Sprichwörter üb. Glück u. Unglück, Reichthum und Armuth; d. span. Quadrupel; Fragmente a. Schubarts Briefen an seine Freunde, üb. Harpagon's Thüre; Wiegenlied; üb. d. letzten Willen meines Ehemanns; d. Habicht u. d. Taube, v. Pfeffel; d. Traum Mirzah; d. Fuchs u. d. Hunchen v. Pfeffel; am Grabe e. Freundes.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Im Verlage der Weidmannischen Buchhandlung zu Leipzig wird zur nächsten Michaelismesse eine Auswahl der gelehrten Correspondenz des seel. Michaelis erscheinen. Damit Niemand die Absicht dieser Sammlung im voraus missverstehe, so wird hier ausdrücklich bemerkt, dafs der Inhalt derselben bloß literarisch im strengsten Sinne des Wortes seyn. und folglich nichts, was irgend die Personen und die Privatverhältnisse der Correspondenten des seel. M. betreffen möchte, darein aufgenommen werden solle. Diejenigen noch lebenden Gelehrten, welche mit dem seel. M. im Briefwechsel standen, und von dem Unterzeichneten nicht um förmliche Erlaubnis zur öffentlichen Bekanntmachung einzelner Briefe von ihrer Hand ersucht werden

2) Dafs der Entzweck unsers Epistelbuchs, als schickliches Hülfsmittel zum Verstehen der Episteltexte durch die homiletische Methode (auch nebenbey zur Vorarbeit für angehende Prediger), so wohl in der Ankündigung als Vorrede deutlich bestimmt, mithin nichts anders zu erwarten war.

3) Dafs, weil wir die vom Rec. *dunkel* und *unfruchtbar* genannten Texte, eben hell, fruchtbar und nützlich machen wollten, diejenigen Texte aber, welche das erste waren, auch das letzte vorzüglich nöthig hatten; wir keine Passionstexte wählen mußten, über welche auch in der ersten Sammlung genug Predigten waren.

4) Dafs diese Volksr. geoffentlich eine *etwas gebildete* Sprache deswegen haben sollten, um den Schaden einigermaßen wieder gut zu machen, den manche unser unglücklichen Nachahmer durch eine gar *sonderbare* Popularität angerichtet, war in der Vorrede (S. VIII. und IX.) gesagt.

5) Dafs der in diesem Buche herrschende Ton, den Rec. *kalt* zu nennen beliebt, von dem in den Pred. für d. l. Land gerade so verschieden seyn mußte, als das Verhältniß des selbstlebenden und also herzlich redenden Predigers zu seiner Gemeinde, von dem des vorlesenden Küsters oder Kantors gegen eben dieselbe verschieden ist, in welches letzterm Munde der *didaktische* Lehrton (worüber wir uns ja längst schon mit dem Publikum mit Billigung desselben, verständigt hatten) eben so wenig, als jedes, was als *Neuerung* und *Aufklärung* klingt, soll's auch nur Bileams Eselin seyn, schicklich ist; daher wir denn den angenommenen Charakter durchgängig halten, und nur im Ermunterungston und indirekten Redensarten mit *wir* und *man* reden mußten, wie sich für den Kantor schickt, der etwa nur in dem *einen*, vom Rec. uns zum Muster aufgestellten Fall, wenn vom *Singen* die Rede wäre, das seine Sache ist, *praeceptendo* sprechen könnte.

6) Dafs, wenn wir keine *allzu spezielle* Themata abhandeln, eben dies Gesagte, und die ganz natürliche Ursache davon diese war; dafs wir dazu keine Veranlassung in unsern Texten fanden, also auch gerade *nicht mehr und nicht weniger* Glaubens- oder Sittenlehren herausbringen konnten, als darin befindlich waren, und wir dann nicht dafür können, wenn die Apostel (wie wir doch gar nicht glauben) in dergleichen Episteln mehr Glaubens- als Sittenlehren hineingebracht hätten; wobey wir doch nie unterlassen haben — welches zu dem Eigenthümlichen unsers Buchs gehört — das, was für damalige Christen und Zeiten temporell und lokal war, von dem zu unterscheiden, was für alle Christen zu allen Zeiten ist.

7) Wenn wir aber jede unserer Volksreden mit unserm Namensbuchstaben unterzeichneten, so hatten wir dabey auf die Billigkeit gerechnet, dafs das Suum cuique auch von dem Rec. beobachtet werden, und nicht einer von uns für den Andern in der Beurtheilung genommen würde; (wie denn unter des Rec. *eigenen* Bemerkungen mich nur eine einzige trifft.)

8) Dafs der Verfe, die laut der Vorrede zum *Singen* bey der häuslichen Andacht bestimmt waren, besonders am Ende mehrere seyn konnten, wird jeder Billige zugeben, und eben so wenig die dabey zu erreichende Nebenabsicht tadelnswerth finden, so das Volk mit unserm Berliner G.

B. (daraus alle bis auf den einen etwas zu ästhetischen genommen sind) bekannter und dafür geneigter zu machen.

9) Bekenne ich, dafs ich gegen das, was Rec. über den *größern* Nutzen der synthetischen Predigten für das Volk sagt, eine 20jährige Erfahrung und Kenntniß des gemeinen Mannes, die man mir doch nicht absprechen wird, und sehr kompetente Richter auf meiner Seite zu haben glaube. Analytische Vorträge, mit denen wir freylich synthetische abwechseln lassen, sind zum Verstehen der Bibel sicher für den gemeinen Mann die besten, welcher sich auch, wenn er den Text zu Hause wieder liest, dann leichter an das Gehörte erinnern kann.

10) Wenn aber endlich mein Freund H. den Inhalt der Ep. am 13. Trin. Sonnt. so angiebt: Nicht durch des Gesetzes Werke, sondern durch den Glauben an Jesum erlangen wir Gottes Gnade und Seligkeit, und Rec. hinzusetzt: „Jetzt sucht man lieber das Gegentheil (?) einzuschärfen;“ so kann ich mich nicht daraus vernehmen, da Hr. H. so ganz wörtlich und deutlich (wie es S. 664 zu lesen ist) jüdisches Zerimonienwerk, *Beschneidung*, Feyer- und Festtage, Opfer, Fasten, Reinigungen, Beten u. s. w. als *Gesetzes Werke* nennt. Wie? dafs der Mensch durch diese — durch die *Beschneidung* u. s. f. Gottes Gnade und die Seligkeit erlange, das suchte man jetzt lieber einzuschärfen?? Und wenn denn Nr. 3 steht: „das Gesetz wirkt keine Tugend,“ wie konnte Rec. dann noch fragen: *Welches?* Ich erwarte, dafs er als ein vir ingenuus sich darüber vor dem Publikum erkläre und sage, ob er die Predigt, die er recensirt, gelesen habe.

Da aber dieses des Rec. *eigene* Bemerkung ist; das Uebrige alles aber (damit ich doch auch eine Vergleichung sehr gleichartiger Dinge anstelle), so wie jedes beygebrachte Beyspiel, als von dem zu langen Thema am Sonnt. Septuages.; von den Weissagungstexten an Marienfesten; von Hagar und Sarah; vom Thema am Sonntage nach Weihnacht etc. im Journal für Pred. 26. Bd. 2. St. S. 257. eben so von jedem, der es zur Hand nehmen will, zu lesen ist, und ich dem Rec. nicht Schuld geben möge, es daraus genommen, und nur das, was dort über das Eigenthümliche unsers Buchs und etwa zu unserm Lob gesagt worden, weil es nicht zu seiner Absicht gehörte, weggelassen zu haben; so könnte mich der Umstand: dafs in einem 5 Alphab. starken Quartbuche keine, als diese Bemerkungen aufgefunden worden, welche beyde Rec. so gleichlautend gemein haben, fast auf die Vermuthung bringen, dafs unser Buch doch wohl so unvollkommen nicht sey; wofern ich nicht bey dem Bewußtseyn, dafs dasselbe Buch unter meinen übrigen Schriften wirklich mit dem sorgfältigsten Fleisse gearbeitet ist, es vielleicht der gütigen *Schonung* des Rec. zu danken habe, wenn er nicht mehr und keine andere, als die genannten Beyspiele beybringen wollte, welches er immer um sein selbst willen zu seiner Entschuldigung sagen mag!

Zerrenner.

Antwort.

Hr. Z. läßt meinem Recensitentengewissen völlige Gerechtigkeit wiederfahren, wenn er von mir nicht glaubt, dafs ich durch mein Urtheil ihm wehe thun, oder gar die Achtung des Publikums schmälern wollen. Ein solches Ver-

Verfahren auch gegen seinen ärgsten Feind habe ich immer für sehr schlecht gehalten, und konnte jetzt desto weniger in Versuchung gerathen, dieses mir zu erlauben, da ich gegen Hn. Z. von jeder viele Hochachtung gehabt habe, ausserdem aber mit ihm in gar keiner Verbindung stehe. Die Recension könnte auch nur in der Einbildung des Verf. einen Beweis davon liefern. In Ansehung der zweyten Aeußerung bin ich mit ihm vollkommen einverstanden. Was aber die *vergleichenden Recensionen* anlangt, so habe ich darinnen der in der Literaturzeitung längst eingeführten Gewohnheit gefolgt, und ich finde darinnen nichts *indiskretes*, vielmehr halte ich solche für *sehr nützlich*, theils wegen der so nöthigen Kürze der Recensionen, theils weil das Gute und Fehlerhafte ähnlicher Schriften desto mehr ins Licht gesetzt werden kann. Dafs ein Schriftsteller dabey auf Kosten des andern gelobt oder getadelt wird, ist nicht Absicht, sondern unvermeidliche Folge. Sonst würde ich Hn. Z. gelobt und Hn. Rölller getadelt haben, da ich den letzten vorher nicht einmal dem Namen nach gekannt habe. Dies vorausgesetzt, komme ich auf die besondern Gewissensrügen.

Ad 1) Hr. R. war auch durch die Texte in der Materie und Form eingeschränkt, denn seine Predigten sind (wenigstens grösstentheils) über die Evangelien gehalten, sie sind auch zum Vorlesebuch bestimmt, und *meiner Meinung nach*, dazu sehr tauglich. Auf den rothen Titel, Holzschnitte und Reimlein etc. kommt es hierbey nicht an, (obgleich diese als Uebermittel auch zum Zweck wirken), sondern auf den Vortrag, und also war die Parallele sehr *konsequent*.

Ad 2) Es kommt nicht darauf an, was für ein Endzweck in der Vorrede bestimmt worden, sondern ob er überall anwendbar und recht ausgeführt sey.

Ad 3) Aber die dunkeln und unfruchtbaren Texte können dem gemeinen Mann nicht immer deutlich und fruchtbar gemacht werden, wovon die angeführten Beyspiele ein Beweis sind. Denn bey aller Kunst der Verfasser werden sie den Zuhörern nicht sehr helle werden, der eigentliche Inhalt bleibt immer für sie unnütz, z. E. Vergleichung der jüdischen und christlichen Religion, und die aus Accommodationen entstandenen praktischen Folgerungen konnten ohne die vorhergegangne schwächern Erklärungen eben so gut vorgetragen werden. Ich habe mich immer sehr darüber gefreut, dafs die Epistel am Sonnt. Lätare gerade in die Passionszeit fällt, wo über die Passionsgeschichte pflegt gepredigt zu werden, deswegen bedauerte ich es, dafs sie hier wieder ans Licht gebracht worden.

Ad 4 5) Dafs die in den Pred. für d. J. Landl. herrschende, zuweilen ein wenig übertriebene und affectirte Popularität (besonders auch um der unglücklichen Nachahmer willen) etwas gemildert worden, billige ich sehr. Aber warum mußte deswegen das herzliche und Vertraute, welche sie so vortheilhaft auszeichnen, ganz wegfallen, und dafür der didaktische Lehrtone (der doch immer kalt bleibt,) gewählt werden? Ich sehe doch wirklich nicht ein, warum der Kantor, der doch Lehrer der Jugend ist und nächst dem Prediger die grösste Achtung im Dorfe haben sollte, auch grösstentheils wirklich hat, nicht auch herzlich, vertraut und rührend reden darf, wenn er die Stelle des Predigers vertritt, die Zuhörer nicht mit *Ihr* anreden, son-

dern dafür das gezwungene *wir* und *man* gebrauchen soll.

Ad 6 u. 9) No. 6 ist die Beantwortung von N. 9. Analytische Predigten halte auch ich nach einer langen Erfahrung für den gemeinen Mann für sehr nützlich, aber eben diese Erfahrung hat mich auch gelehrt, dafs, wenn sehr schwere und sterile Texte unter den Perikopen vorkommen, mit welchen man nach No. 6 nichts rechts anzufangen weifs, es besser sey, den Inhalt desselben die Zuhörer nur kurz übersehen zu lassen und denn eine nützliche Materie synthetisch abzuhandeln, so wie überhaupt synthetische Predigten auch nicht ohne Nutzen sind. Darinnen glaube ich ebenfalls kompetente Richter auf meiner Seite zu haben, so wie der Rec. im Journ. f. Pred. ebenfalls meiner Meinung ist.

Ad 7) Schien es dem Rec. gar zu kleinlich, bey gemeinschaftlich von zwey Freunden herausgegebenen Predigten, jedes Lob und jede Erinnerung jedem insbesondre namentlich zuzumessen.

Ad 8) Dadurch sind meine Bemerkungen auf keine Weise widerlegt. Laut der Vorrede S. X. wird nicht gesagt, dafs die Verse zum *Singen* bestimmt wären, sondern dafs sie *auch* dazu gebraucht werden könnten. Zur Empfehlung des neuen Berliner Gesangbuchs wäre es auch zweckmäßiger gewesen, wenn leichte und falsche Verse wären aufgesucht worden.

Ad 10) In der Recension war die Rede von der Wahl der Materien, die dem gemeinen Mann nichts nützen. Dahin gehört nun auch unstreitig die von dem Unwerth des (Mosaïschen) Gesetzes, die damals eine höchst wichtige Materie war, jetzt aber ganz unnütz ist, weil niemand in die Versuchung gerathen wird, zu opfern, zu räuchern und sich beschneiden zu lassen. Dagegen ist es desto nöthiger, in jetzigen Zeiten das Gegentheil den Werth des (moralischen) Gesetzes zu zeigen, und ex professo dem Vorurtheil entgegen zu arbeiten, dafs der tode Glaube an das Verdienst Christi gerecht und selig mache, welches hier nur gelegentlich geschehen ist. Die ganze verwickelte Argumentation des Apostels, wird der Zuhörer schwerlich verstehen lernen, daher hielt ich es für besser, eine kurze Erklärung des Textes vorzusetzen, und alsdenn eine nützliche Materie von den Mitteln zur Seligkeit, von dem Werth der kirchlichen Gebräuche u. dgl. ordentlich abzuhandeln. Ausserdem ist es eine Hauptregel der Homiletik, dafs das Thema deutlich und bestimmt seyn müsse, weil sonst der Endzweck des Thema verloren geht; es sollte also auch hier schon im Thema angezeigt und nicht erst in der Abhandlung erklärt seyn, ob unter dem Gesetze das Mosaïsche oder das christliche Moralgesetz gemeint sey. Die Frage bey Th. 3. *welches?* (Gesetz) war also, nicht überflüssig.

Uebrigens hat Hr. Z. bey der Vergleichung meiner Recension mit der im Predigerjournal sich sehr verrechnet, wenn er vorgibt, dafs die N. 10 gerügte Bemerkung mir *allein eigen*, *alles übrige* aber so wie *jedes* beygebrachte Beyspiel *eben so* in dem Pred. Journ. zu lesen sey. Gemeinschaftlich ist die Bemerkung über die analytischen Predigten, aber nicht *eben so*, sondern auf eine ziemlich veränderte Weise ausgeführt; gemeinschaftlich sind auch die Beyspiele vom Thema des Sonnt. Lätare, Septuages. und Sonnt. n. Weyhn., woraus weiter nichts folgt, als dafs diese Beyspiele

sehr auffallend sind. Das Journ. redet nur von dem Th. am Fest d. Reinig. Mar., ich rede von allen Texten, worinnen Weissagungen des A. Test. vorkommen. Das Journ. hat nichts von den dogmatischen Materien und den Passions-texten, nichts von der kalten Sprache, (ist vielmehr darinnen entgegengesetzter Meinung,) nichts von dem Mangel der Popularität und den dabey angeführten Beyspielen, nichts auch von den Liederverfen und der zuletzt beygefügten Probe, und doch soll *alles* darinnen zu lesen seyn; dagegen sind verschiedene Erinnerungen und Beyspiele dort befindlich, die ich nicht habe, es ist also eine ziemliche Verschiedenheit zwischen beyden Recensionen. Auch irrt Hr. Z. sehr, wenn er meint, das unter meinen *eigenen* Bemerkungen ihn nur *eine* treffe, denn die zwey Bemerkungen über den Ausdruck und die Liederverse gehen ihn sowohl als Hn. H. an, die dabey befindlichen 3 Beyspiele aber sind gerade nur *sein* Eigenthum. Die Parallele ist also verunglückt, und es allen daher auch die daraus hergeleiteten sonderbaren Vermuthungen weg, die ich mit desto größerer Gelassenheit übersehen kann, je mehr es sichtbar ist, das sie nur Aufwallungen eines beleidigten Schriftstellers sind, der mit dem ihm ertheilten Lobe, das sein Buch ein vorzüglich brauchbares Lesebuch sey, nicht zufrieden ist, sondern keinen Tadel vertragen kann, und nur aus vollen Backen gelobt seyn will. Ich bedaure es sehr, das dieses meine Recensentenpflicht nicht verstattet hat.

Der Recensent.

V. Berichtigung.

An Herrn D. Canzler zu Göttingen, auf dessen im Reichs-Anzeiger d. J. N. 30 enthaltene Belehrung des Recensenten von *Constants curioser Lebens-Geschichte etc.* von C. G. Salzmann, in der Jenaer ALZ. 1793. N. 322.

Herr Salzmann sagt in einer Note des oben allegirten Büchleins:

„Das Strandrecht ist ein Recht, welches verschiedene christliche Staaten, die nah am Meere liegen, haben, die verunglückten Schiffer zu berauben, und diejenigen, die sich ans Ufer retten, zu plündern. Es pflegen daher in solchen Gegenden die Herrn Geistlichen den lieben Gott in Kirchengebeten anzurufen; das er den Strand segnen, oder das er recht viele Schiffe zerschlagen und ihnen die Güter zur Plünderung zuführen solle.“ —

Gegen diese Stelle erinnert Recensent in dem allegirten Blatt der ALZ., das der Vf. sich von seinem Hang, überall physische und moralische Gebrechen aufzufinden, um nur recht viel reformiren zu können, wieder gar zu weit habe irre führen lassen. „Denn ganz gewiss wird in keiner christlichen Kirche mehr, weder an der Nord- noch an der Ost-See *so* gebetet, und es ist eine große Frage, ob nicht die ganze Behauptung, das jemals in einer christlichen Kirche *so* gebetet worden, unter die geographisch statistischen Legenden gehört.“ —

Gegen diese Meynung und Zweifel des Rec. hat nun Herr D. Canzler in dem oben angeführten Blatt des Reichs-Anzeigers einen Aufsatz einrücken lassen, durch welchen

bewiesen werden soll, das R. in Irrthum verfire. „Ich habe“ (dies sind des Herrn C. eigne Worte) „selbst noch vor 12 Jahren auf Mönkguth auf der Insel Rugen, den Geistlichen beten hören, das Gott das liebe Land, und nicht minder auch den Strand segnen möge. Unter dem Segnen des Strands versteht man aber nichts weiter, als das der Himmel den Fischfang, der an der Küste getrieben wird, und welcher vielen Hunderten Nahrung und Verdienst verschafft, einen reichen Segen verleihen möge.“ — Zur Unterflütung dieser Behauptung beruft sich Herr D. Canzler zugleich auf das Journal von und für Deutschland, und bemüht sich darzuthun, das und wie die irrige Meynung, das unter dem Strand und dem Gebet für das Segnen desselben, auch die verunglückten Schiffe und deren am Stand getriebene Güter, (die keinesweges von den Einwohnern geplündert, sondern gegen eine kleine Retribution aufbewahrt würden) entstanden seyn möchte. So sehr R. der Meynung des Herrn D. Canzlers hierin beygepflichtet: so wenig vermag er jedoch einzusehen, wie dadurch die in der gedachten Recension enthaltene Behauptung zum Irrthum gestempelt werden könne. Herr Salzmann sagt in der gerügten Note: Das Strandrecht bestehe in einem Recht, die verunglückten Schiffer zu berauben und zu plündern. Man bete daher in solchen Gegenden, das der liebe Gott den Strand segnen, „oder das recht viele Schiffe zerschlagen, und ihnen die Güter zur Plünderung zugeführt werden möchten.“ Dagegen sagt R.: er sey gewiss, das in keiner christlichen Kirche mehr *so* gebetet werde; und zweifelt, ob jemals *so*

(NB. Die beydenmalz ist das *so* mit besondern Lettern gedruckt.)

gebetet worden sey. Jetzt tritt Hr. C. auf und beweist, das unter Strand, für dessen Segnung an den Küsten gebetet werde, gar nicht die durch die verunglückten Schiffe ans Ufer getriebene Waaren verstanden würden, und von vernünftigen Leuten in jenen Gegenden wahrscheinlich nie darunter verstanden worden seyn. Er beweist also, das des Hn. S. Behauptung vom Strandrecht, und das in den Kirchen jener Gegenden gebetet werde, das recht viele Schiffe zerschlagen, und ihnen die Güter zur Plünderung zugeführt werden möchten, unrichtig; und mithin die Rüge des Recensenten, das gewiss in keiner christlichen Kirche *so* gebetet werde, und vielleicht nie gebetet worden, nicht ungegründet sey.

R. schmeichelt sich daher, das der Hr. D. Canzler bey nochmaliger Vergleichung der Stelle und der Recension selbst einschen werde, das R. von ihm offenbar nur mißverstanden worden. Ein Mißverständnis dem R. um deswillen zu begegnen, für nöthig findet, damit er nicht in den Verdacht komme, als habe er nur leichtsinniger Weise seine Kritik dahin geschrieben, um nur das Vergnügen zu haben, an einen so beliebten und verdienstvollen Schriftsteller, wie den Vf. von Constants Lebensgeschichte, etwas zu tadeln. Es würde R. sehr leid thun, wenn er durch irgend eine Stelle in seinen Aufsätzen, bey achtungswerthen Männern, wie Herr D. Canzler, mit Grund einen Verdacht der Art, gegen sich erwecken sollte.

Der Recensent.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 54.

Mittwochs den 21^{ten} May 1794.

L I T E R A R I S C H E N A C H R I C H T E N .

I. Reichstagsliteratur.

Prüfung der unmasgeblichen Gedanken über die gesetzliche Art, wie die Contingente einzelner Reichs- und Kreislünde zu einer allgemeinen Reichsarmatur zu berechnen seyen. Bey Gelegenheit der darüber in der Niederrheinisch - westphälischen Kreisversammlung entstandenen Frage. Köln am Rhein im Mai 1793. 4. Frankf. a. M. im July 1793. 16 S. Es wird hier hauptsächlich die Behauptung des Vf. der unmasgeblichen Gedanken bestritten, der Geist des Reichsgesetzes von 1681. sey dieser, dafs bey Repartition der Reichsarmee unter die Reichskreise auf das damalige Vernögen derselben gesehen, und der Abgang der Unvermögenden durch die vermögenden Kreise ersetzt würde, dafs also in gegenwärtigem Falle die vermöglicheren Reichsstände eintreten und dagegen nach geschlossenem Frieden ihre Entschädigung suchen sollten.

Jüngster Extract aus dem Reichsoperations-Kassa-Buche d. d. Frankfurt am Mayn, den 2. Sept. 1793. Dictat. Ratisb. die 16. Sept. 1793. Per Mogunt. Fol. 1 Bog.

Die Generaleinnahme bestund ultimo Aug. in

	Rthlr.	kr.
	769,487	17 $\frac{1}{2}$
die Generalausgabe in	304,000	—
blieb Kassavorrath	465,487	17 $\frac{1}{2}$

Geschichtserzählung von der sehr merkwürdigen, unerhörten und ungerechten Verfolgung, Regierungs- und Vermögensentsetzung des Fürsten von Neuwied, woraus mehrere hochwichtige Gravamina communia Statuum Imperii dargehan werden, zugleich Recursus ad comitia ergriffen wird. Von ihm selbst verfaßt. Fol. 1793. 60 S.

Nachtrag zu der Recurs-Schrift des Fürsten von Neuwied, worin über 200 Unwahrheiten, welche gegen diesen armen widerrechtlich verfolgten Fürsten in dem geheimen Commissions-Bericht und dessen Anlagen vorgebracht worden sind, angezeigt werden. Von ihm selbst verfaßt 1793. 34 S.

Zweyter Nachtrag zu der Recurs-Schrift des Fürsten von Neuwied. Eine Widerlegung einiger von einem ansehnlichen Orte her gemachten Anmerkungen. Von ihm selbst verfaßt. Fol. 1793. 17 S.

Dritter Nachtrag zu der Recurschrift des Fürsten von Neuwied, enthaltend die Beantwortung einiger fernerer, dem Fürsten neuerlich, zugekommener Vorwürfe. Von ihm selbst verfaßt. Im Sept. 1793. Fol. 8 S.

Sechster Extract aus dem Reichs- Operations-Kassa-Buche. Frankf. a. M. d. 1. Oct. 1793. Dict. Ratisb. die 12. Oct. 1793. Fol. 1 Bog.

ultimo Sept. 1793. bestund die Generaleinnahme in die Generalausgabe in	Rthlr.	kr.
	856,123	53 $\frac{1}{2}$
blieb Kassavorrath	304,000	—
	552,123	53 $\frac{1}{2}$

Die Belagerung der Stadt Mainz durch die Franzosen im Jahr 1792. und ihre Wiedereroberung durch die deutschen Truppen im Jahr 1793. 8. Mainz 1793. 286 S.

Von dem französischen Freyheitskriege geschieht nur in so ferne Erwähnung, als derselbe mit dem unglückl. Schicksale der Stadt Mainz im Bezug steht. Die auswärtigen Begebenheiten, ohne welche die gegenwärtige Geschichte keinen Zusammenhang hätte, hat der Verfasser aus zuverlässigen Nachrichten gezogen; diejenigen hingegen, die die Stadt Mainz unmittelbar angehen, ereigneten sich, wie er sagt, theils unter seinen Augen, theils sammelte er sie aus den Erzählungen der glaubwürdigsten Augenzeugen. Unstreitig ist diese Geschichte das vollständigste, was man gegenwärtig über die Belagerung von Mainz haben kann.

Ueber die Recension der Lotharingischen und Nassauischen Druckschriften wegen der Grafschaft Sarwerden und der Herrschaften Lahr und Mählberg in Num. 13 der Göttingischen Anzeigen von gelehrten Sachen vom Jahr 1792. v. Geh. R. u. Kanzl. D. Koch. 4. Gießen, b. Heyer 1792. 24 S. Zuerst eine Rüge der genannten Recension; alsdann von Seite G an, eine kurze Darstellung aus den bisher im Druck erschienenen Schriften, von der Gestalt und Beschaffenheit des Processes quæst. wie er sich nach der Behauptung des Fürstl. Haufes Nassau verhält.

Des Fürstl. Salm-Salmischen Comitälgesandten Freyherrn von Lynker, Schreiben an die allgemeine Reichsversammlung d. d. Regensburg, d. 21. Oct. 1793. Dict. Ratisb. die 28. Oct. 1793. per Mogunt. Fol. 1 Bog. als Beylage.

Die durch französische Nationalschlüsse dem Fürstl. Hause Salm-Salm zugesagten Friedens- und Vertragsbrüchigen Kränkungen dagegen nothdringlich ergriffenen Maasregeln und endlich geschehene gewaltfame Bemächtigung des Reichs unmittelbaren Fürstenthums Salm und seiner in Frankreich gelegenen Herrschaften. Mit 30 Beylagen. Fol. 1793. 32 u. 40 S.

In Beziehung auf die in der Beylage vollständige und beurkundete Ausführung der französischen Gewaltthaten, und der Fürstl. Seits deshalb ergriffenen Maasregeln wird

der Antrag dahin gemacht, daß bey der reichstägigen Berathschlagung über den künftigen Friedensschluß die Rückgabe der dem Fürstl. Hause Salm-Salm gehörigen französischen Herrschaften, Rechte und Renten, dann der vollkommene Ersatz des überhaupt erlittenen Schadens, und endlich der zur künftigen Sicherheit der Kais. und Reichsrechte so nothwendigen Umtausch des Fürstenthums Salm gegen ein hinlängl. Aequivalent an den deutschen Reichsgrenzen zu Reichsfriedensbedingnissen festgesetzt werden.

L I T E R A R I S C H E A N Z E I G E N.

I. Neue periodische Schriften.

Das *Journal des Luxus und der Moden* vom Monat May ist erschienen, und enthält folgende Artikel: I. Briefe an eine Dame über die Kunde verschiedener Waaren des Luxus, und unsrer modischen Bedürfnisse; Vierter Brief. Der Moschus oder Bisam. II. Theater. III. Kunst. 1. Gegossene Metall-Petschafte, von Hn. Haas Sohn zu Basel. 2. Neue Kupferstiche. IV. Musik und ihre neuesten Produkte. V. Mode-Neuigkeiten. VI. Ameublement. Engl. Fenster- und Betten-Kränze. VII. Ueber den Geschmack in Anlagen der Gartenhäuser. VIII. Erklärung der Kupferstiche, welche liefern: Taf. 13. Eine junge deutsche Dame, in einer neu erfundenen geschmackvollen Tracht zum vollen Anzuge. Taf. 14. Verschiedene Moden-Neuigkeiten. Taf. 15. Drey Englische Fenster- u. Betten-Kränze.

Deutsches Magazin (Altona, Hammerich 8.) 1794. März (S. 257 — 367) enthält: I. Unterredungen zwischen Philokant u. Kriton üb. Kants Metaphysik d. Sitten (v. d. sel. Kanzler Cramer.) (Beschl.) II. Verschiedenh. d. Volksklassen in d. Europ. Kolonien v. Amerika. III. Ueb. d. Anwendung philosoph. Systeme auf posit. Religionsysteme. (v. Hrn. M. Olshausen) IV. Aufenthalt in Marseille; an meinen lieb. Freund C. L. Sander, d. 12. Febr. 1791. (v. Fried. Brun geb. Münster) V. Nachr. v. e. n. Schrift üb. d. franz. Revolution. (v. Hrn. Prof. v. Eggers) VI. Auszug a. d. v. Pfalzbayern distrib. Schrift: Ist d. Entwurf d. Reichsarmee v. 1681. zu 40000 in simplu u. 120000 in triplo, f. sämmtl. Reichskreise, u. d. Bayer. insonderh. reichsgesetzmäßig verbindlich? VII. Nachr. v. d. zwischen d. Kaiser v. China u. d. Sultan Scharock in d. J. 1412 — 1417. vorgegang. Gesandtschaften u. gewechselten Briefen. VIII. An e. a. d. Punschbohle gehob. Fliege; m. d. Engl. Original v. Pet. Pindar; (v. Hn. Past. Schütze zu Barkow).

Vom *Journal für Fabrik, Manufactur, Handlung und Mode*, ist das Aprillück für 1794. erschienen, und enthält folgende Abhandlungen, Aufsätze und Anzeigen: 1) Handel und Industrie der Stadt Braunschweig. (Fortsetzung.) 2) Nachrichten von der Sulzerischen Fabrik chemischer Producte zu Winterthur. 3) Bemerkungen über einige Gerechtsame der Kaufleute und deren Handlungs-

Bücher in Rücksicht auf die Königl. Preuss. Staaten. 4) Methode, wie die Färber am kürzesten und leichtesten den Inhalt der Gefäße berechnen können. 5) Einfaches Mittel, vermittelst dessen man alle bekannte Eisenforten in Klassen stellen kann. 6) Bemerkungen über Rußlands Schiffsbauerey. 7) Etwas über die Fabrizirung der sogenannten kleinen oder dünnen Atlasse. Die Hilfsmittel des Zeichners bey diesen Zeugen u. d. gl. 8) Verdienste der Familie Strogenoff um Rußland und dessen Kommerz. 9) Nachricht, wie man zu Stollberg beym Gießen des Arkoßs und der Messingtafeln, wie auch beym Zerschneiden dieser letztern zu verfahren pflegt. 10) Nachrichten, die Braunschweiger Lichtmefse betreffend. 11) Vorschlag zu einem neuen Feuermesser der bey allen Arbeiten, wobey es auf einen bestimmten Grad der Hitze ankömmt zu gebrauchen ist. 12) Nachrichten von der neuerrichteten Jagdschiffahrt auf der Elbe von Hamburg nach Magdeburg. 13) Anzeige und Beschreibung neuer Fabrik, Kunst, Handlung, und Modeartikel nebst einer Kupfertafel mit natürlichen Zeugproben, und drey illuminirten Kupfern, wovon letzteres zwey männliche und zwey weibliche Figuren, in neuesten Geschmack gekleidet darstellt. 14) Monatliche Uebersicht des neuesten deutschen Buchhandels. 15) Anzeige von Häusern und Etablissements. Diefem Stücke ist ein eigener Bogen Anzeigen des Buch-Kunst- und Musikalienhandels beygefügt. Voss und Comp.

Die *Leipziger Monatsschrift für Damen*, Monat April mit einem schönen Octavkupfer von Kinninger und Geyser und eine Titelvignette nach Lipperts Dactyllotheek von Schnorr und Lips, die Minerva. — Enthält: 1) Gelegentliche Bemerkungen über die Erziehung. 2) Prinz Ludwig. Sohn Ludwigs des XVI. im Contrast mit einem Hirtenknaben. (Beyde Stücke von einem sehr würdigen Manne, des sich nun schon seit zwanzig Jahren die Bildung des Frauenzimmers als Schriftsteller angelegen seyn liefs, und der eben deshalb von vielen Töchtern Deutschlands dankbar verehrt und als Vater geliebt wird.) 3) Ueber die frühen Heyrathen. aus einem Briefe des Dr. Franklin an John Alleyne Esq. aus dem Englischen übersetzt von Hn. von Rohr. 4) Röschens Kufs. Ein ländliches Gemähde von Ernst Müller. 5) Briefe über die Frauenzimmer-

merarbeiten im sächsischen Erzgebirge (Beschläge.) 6) Erinnerung. Ein Gedicht von W. Plink. 7) Der verlorne Kranz, von A. J. E. Laugbein. 8) Bücheranzeige.

Vofs und Comp.

Gotha. Bey *Justus Perthes* ist erschienen: *Journal der Erfindungen, Theorien, und Widersprüche in der Natur- und Arzneywissenschaft, Sechstes Stück.* Es enthält: *Ausführlichere Aufsätze:* I. Ueber Sensibilität als Lebensprinzip in der organischen Natur, von D. W. II. C. L. Hoffmanns eigenthümliche Meinungen und Theorien etc. Fortsetzung III. Ueber die Bleyvergiftung etc. Nachtrag von Herrn Hofrath Ebell. IV. J. C. Reil, von den Krisen der Nervenkrankheiten. V. Dafs die Maranen die Stammväter der Luftseuche seyn dürften, ist nicht erwiesen. *Kurze Bemerkungen. Repertorium. Intelligenz - Blatt No. 2.* Der Preis ist 9 gr. bröckirt.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Ankündigung für Damen.

Im Monat July erscheint in unterzeichneter Buchhandlung ein

Zeichen - Maler - und Stickerbuch zur Selbstbelehrung für Damen, welche sich mit diesen Künsten beschäftigen, mit 48 Kupfortafeln und einem auf Taffet in Seide gestickten Modelltuch, von Johann Friedrich Netto, Zeichenmeister in Leipzig.

Dieses Werk, das unter der Aufsicht eines Mannes besorgt wird, der durch zwanzigjährige Arbeit in einer der ersten Stickerfabriken, sowohl im Inventiren der Deseins, als in der Schattirung, die ausgebreitetsten und richtigsten Kenntnisse erlangt hat, wird dem schönen Geschlecht gewifs willkommen seyn. Die Kupfertafeln, von denen 24 mit vieler Sorgfalt unter der Aufsicht des Autors kolorirt, 24 schwarze aber zum Durchstauben und Aufzeichnen bestimmt sind, enthalten eine sehr wohlgeordnete Sammlung von Allegorien, als: Tempel, Altäre, Grotten, Wasserfälle, abgebrochene Säulen, alle Arten malerischer Bäume, Steine Landschaften und in der Natur befindlicher Blumen; Trophées, Guirlanden von Rosen, Mayblumen, Veilchen, und Martis, Erdbeeren, Korn- und Winterblumen u. s. w., welche Muster sich zu Briefstücken, Portefeuilles, Souvenirs, Damenskleidern, Gillets, Westen, Halstüchern, Deshabilles, Kanten, Arbeitsbeuteln und ähnlichen Sachen anwenden lassen, und auf 24 Platten also vertheilt sind:

Die 1te Platte enthält gestreute Chinesische kleine Bouquets.

Die 2te — — große Bouquets von allen Arten Blumen.

Die 3te — — gebundene Bouquets, Trophées, Kränze und dergl.

Die 4te — — kleine Kanten zu Manschetten, Busenstreifen, und zu allerley Garnirungen des Linons.

Die 5, 6, 7te — enthalten größere Kanten zu Westen, Gillets, Arbeitsbeuteln und zu Kleidern für Herrn.

Die 8, 9, 10te — enthalten Deseins auf Taffet und Flor zu sticken, zu Damenstüchern, in kouleurter Seide

Die 11, 12, 13te — — Deseins zu Damenstüchern mit Spitzengrunde, auf Linon, sowohl mit weißem Garn, als in kouleurter Seide zu sticken.

Die 14, 15, 16, 17te — — Deseins zu Damenskleidern, Deshabilles, und Caracos, in Seide, und Garn, mit und ohne Spitzengrund.

Die 18, 19, 20, 21te — — Deseins zu Roben, englischen Kleidern, und dazu gehörigen Schürzen und Röcken, sowohl in Linon als in Seide.

Die 22, 23, 24te — — endlich Deseins zu Portefeuilles, Potspourrikischen und Damensgürteln.

Dieser beträchtliche Vorrath von Ideen, deren Mannigfaltigkeit sich hier nicht wohl detailliren läßt, macht es, wie man leicht einsehen, jeder Dame möglich, nicht nur bey ihren Arbeiten immer eine schickliche Auswahl zu treffen, sondern auch ihre Imagination nach und nach auf eigne Erfindungen zu leiten, deren Ausführung, durch das dem Werke beygefügte gestickte Modelltuch sehr erleichtert wird, indem man nach demselben mit leichter Mühe alle Arten von Stickerey, in Tambourin, sowohl in Seide als Garn, in Plattstich, halb und ganz reicher Stickerey, in kurzer Zeit erlernen kann. Die Besorgung dieser Modelltücher, die unter der Aufsicht des Autors von einigen der besten Stickerinnen verfertigt werden, und deren jedes eine Arbeit von 14 Tagen erfordert, macht es uns nöthig, um baldige Bestellungen zu bitten, weil die Exemplare vom ersten July an immer in der Ordnung nur abgeliefert werden können und sollen, nach welcher sie verlangt worden sind. Die Bestellung kann geschehen in allen guten Buchhandlungen Deutschlands, bey der Verlagshandlung selbst, und bey dem Verf. Hn. Netto, im Kurprinz in Leipzig. Der Preis ist 7 Rthlr. 12 gr., welche nicht voraus, sondern bey dem Empfange des Werks bezahlt werden; wobey alsdann einem jeden noch frey steht, seine Bestellung wieder zurück zu nehmen, sobald man das Werk der Ankündigung nicht gemäß findet.

Leipzig, im April 1794.

Vofs und Comp.

Wie ich vor ein paar Monaten bekannt machte, dafs ich von der *Cromeschen* Uebersetzung des italienischen Werkes: *Governo della Toscana* etc. den Verlag übernommen, so glaubte ich, weil damals schon beynahe ein Alphabet abgedruckt war, versprechen zu können, dafs das ganze Werk in der jetzigen Leipziger Ostermesse geliefert werden sollte. Allein bey allen Bestreben von meiner Seite um Wort zu halten, haben es eingetretene Hindernisse doch unmöglich gemacht. Ich versichere indess, dafs der Druck eifrig betrieben wird, und hoffe gewifs dessen Vollendung nach etwa 2 Monaten anzeigen zu können.

Gotha im April 1794.

Justus Perthes.

In jetziger Leipziger Ostermesse erscheint in meinem Verlage: *Nekrolog* für das Jahr 1792. *Zweyter Band.* Es finden sich darin Lebensbeschreibungen und Nachrichten von Kaiser *Leopold*, Gen. Sup. *Knittel*, Geh. Rath *Hofmann* in Koburg, Senat. *Volkmann* in Hamburg, D.

Döderlein, Hofr. Lauth, Pred. Pfenninger, den Senatoren Döring und Brön in Danzig, Hofr. Rudolph in Erlangen Harve's Mutter, Rect. Hummel in Ulm, Jul. Casar in Grätz, Herz. Ferdinand v. Braunschweig, Graf Lamberg, v. Horix in Wien, Capellmeister Wolf in Weimar, und von mehreren andern. Der im 2ten Band jeden Jahres immer gewöhnliche Nachtrag enthält Biographien von Daries, Schanckler, Murray u. Mörl, und Zusätze zu Gemmingens Leben. — Der erste Band des Nekrolog's für 1793. erscheint unfehlbar zur nächsten Michaelismesse.

Gotha den 8 May 1794.

Justus Perthes.

The Clinical Guide by W. Nisbet M. D. wird gegenwärtig für die Schöpfesche Buchhandlung verdeutscht unter dem Titel: *Kurzgefaßtes medicinisch-praktisches Handbuch* erscheinen.

III. Neue Kupferstiche.

Ankündigung eines wohlgetroffenen Portraits des General Kosciuszko.

Wer wünschte wohl nicht das Bildniß eines Mannes zu besitzen, der sich schon in dem blutigen Kriege der Amerikaner als Feldherr so groß und berühmt gemacht hat, und der jetzt an der Spitze seiner Nation durch neue militärische Wunder die Aufmerksamkeit von ganz Europa fesselt? Wir glauben daher einem großen Theile des Publikums einen angenehmen Dienst zu erweisen, wenn wir ein ganz ähnliches, und mit Geschmack gefertigtes Gemälde dieses Helden, das nur erst vor kurzen bey seinem Hierseyn von einem geschickten Künstler gemahlt wurde, in einem schönen Kupferstiche liefern. Dieser ist bereits in der Arbeit, und wird binnen 14 Tagen fertig werden und etwa 6 Zoll Höhe haben. Wem an den ersten und besten Abdrücken gelegen ist, den bitten wir um baldige Bestellung, welche sogleich in allen guten Buch- und Kunsthandlungen Deutschlands gemacht werden kann. Der Preis ist 12 gr.

Leipzig, den 8. May 1794.

Voss und Comp.

Bey *Wilhelm Fleischer*, Kunst- und Buchhändler von *Frankfurt a. M.*, welcher in bevorstehender Leipziger Jub. Messe in dem Gewölbe seines Bruders auf der Grimmschen Gasse anzutreffen ist, sind nachstehende Artikel zu bekommen:

- 1) Das Bellermannsche Holzkabinett, welches die interessantesten sowohl in - als ausländischen Holzarten enthält, welche in Taschenkalenderformat geschnitten sind, und wovon zugleich Splint und Rinde zu sehen ist. Jede dieser Holzarten ist mit einer ausführlichen Beschreibung und einer illuminirten Kupfertafel in Folio

zur Kenntniß des Laubes, der Blüthe und Frucht begleitet. Es sind gegenwärtig 6 Dutzend erschienen; sie kosten zusammen 21 Rthlr. netto. (Wird fortgesetzt.)

- 2) Kleine einfache Taschen - Microscope, sehr bequem auf Spaziergängen und Reisen bey sich zu tragen, Radius 4 L. rhein., Vergrößerung 6912 Mahl, in Buchsbaumholz gefaßt, in einer Kapsel 22 gr. Eine andere Sorte R. 3 L., Vergrößer. 16384 Mahl, in Buchsbaumholz gefaßt, in einer Kapsel 1 Rthlr. 2 gr.
- 3) Hand - Loupen, versch. Sorten, als. No. 1. Focus 13½ L. rhein. ohne Kapsel 22 gr. — No. 2. Focus 11 L. ohne Kapsel 1 Rthlr. In Ebenholz gefaßt, in einer Kapsel 1 Rthlr. 3 gr. In Buchsbaumholz gefaßt, mit einem Stielchen zum bequemern Halten, in einer Kapsel 1 Rthlr. 3 gr. — No. 3. Focus 9 L. in Buchsbaumholz gefaßt, mit einem Stielchen, in einer Kapsel 1 Rthlr. 5 gr. Dieselbe in Ebenholz gefaßt, sonst wie bey der vorigen, 1 Rthlr. 7 gr. — No. 4. Focus 7 L. in Buchsbaumholz gefaßt, mit einem Stielchen, in einer Kapsel 1 Rthlr. 7 gr.
- 4) Wiebekings topographisch - militärische Karte des Herzogth. Berg, in 4 großen Blättern, nebst einigen Bogen Text, um 1 Carolin netto.
- 5) Karte von Frankreich nach den 83 Dep. herausgeg. v. J. G. Klinger in Nürnberg, auf groß Royal - Papier 8 gr.
- 6) Müllers, J. J., Karte der beyden Landgraffschaften Hessen - Cassel und Darmstadt, in 6 Blättern 2 Rthlr. 12 gr. — Die Section dieser Karte, welche die Rheingegend von Mannheim bis Rheinfels enthält besonders um 12 gr.
- 7) — — Karte von der Grafsch. Hanau - Lichtenberg mit dem Departement Nieder - Elsass, 14 gr.
- 8) — — Plan der Stadt Hanau 9 gr.
- 9) — — Karte von der Wetterau 14 gr.
- 10) Concerto pour le Clavecin ou Piano Forté, av. accompagnement de deux Violons, Alto, Basse, Flûtes ou Hautbois, et Cors, composé par Mr. le Chevalier de la Lance. Oeuvre 9me. Fol. 2 Rthlr.
- 11) Das Rheinwein - Lied von Claudius, in Musik f. Clavier, auf gegl. Velinppr. 1 gr. 6 pf.
- 12) Abbildung eines tollen Hundes in völliger Wuth, nach einer Zeichnung des Hn. Prof. Heideloff, in Stuttgart von Hn. Abel gest., auf Schweizerppr. 4 gr.

IV. Vermischte Anzeigen.

Druckfehler.

In *Snells Lehrbuch für den ersten Unterricht in der Philosophie*, Gießen bey Heyer, sind in dem ersten Theil folgende Druckfehler zu verbessern:

Seite 220. Zeile 14. statt einige lese innige.

Seite 248. Zeile 16. fällt mechanischen weg.

Seite 257. Zeile 7. statt Muster lese Mustern.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 55.

Sonabends den 24^{ten} May 1794.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Chronik deutscher Universitäten.

Bamberg.

Den 26ten Februar vertheidigte Hr. Ignatz Döllinger, von Bamberg, unter dem Vorsitz seines Vaters des Hn. Hofr. Döllinger, auserlesene Sätze aus dem ganzen Umfange der Arzneykunde zur Erlangung der medicinischen Doctorwürde. Die Inauguralfragen waren, *An potus Coffee annu-merandus sit stomachicis concoctionem adiuuantibus*, und *Quaenam sit Botanices praestantia*, deren erstere der Hr. Präses, die andere der Hr. Candidat beantwortete. Es erschien bey dieser Gelegenheit eine Schrift vom letztern unter dem Titel: *Fragmenta de cognoscendis et curandis quibusdam corporis humani simplicibus affectionibus*. 79 S. 8.

In eben diesem Monate erschien das Antrittsprogramm des Hn. Prof. Nüsslein: *de cognitionum a priori et a posteriori discrimine*. 3 Bog. 4.

Würzburg.

Herr J. Christian Klett, aus Urach vertheidigte am 1ten May seine Dissertation: *Sistens tentamen evolvendi notionem de Sanitate hominis* und erhielt die med. Doctorwürde.

II. Todesfälle.

Bamberg. Den 16ten März starb Hr. Anton Adam Heyberger Fürstl. Bamberg. Ingroßst. Er lieferte dem Hn. geistl. Rathe Schubert viele Daten zu seinem historischen Versuche. Der tote Abschnitt dieses Werkes von den Bambergischen Siegeln ist ganz von Heyberger, der auch die Zeichnung davon verfertigte. Er hinterließ ein Werk aus der Archivalwissenschaft, das den Beyfall des nun auch verewigten Regierungsraths Spiefs davon trug, an dessen Herausgabe ihn der Tod hinderte. Es wäre zu wünschen, daß auch die von Heybergers Vater (dem für die Bamberg. Geschichte zu früh verstorbenen Archivar Wilhelm Heyberger) im Manuscript hinterlassenen Materialien zu dem 2ten Theile seiner: *Ichnographia chronici bambergensis diplomatica* in eines Kenners Hände kämen, und nach ihrer

kritischen Revision im Drucke erschienen. Daß dies Manuscript vorhanden seyn müsse, erhellt ebenfalls aus Hn. Schuberts Versuche, wo bey dem Abschnitte: *Immunitäten*, derselben Beschreibung aus diesem Manuscripte in einer Note geliefert wird.

Den 18 Februar d. J. starb zu Zizers in Bündten, der wegen seiner grossen Naturhistorischen Kenntnisse, seiner tiefen medicinisch - praktischen Einsichten, besonders aber wegen seines edlen Charakters allgemein geschätzten Fürstl. Pfefers. Badearzt D. am Stein an einer hartnäckigen Verstopfung der Eingeweide; im 48 Jahre seines Lebens. Als Schriftsteller ist er dem gelehrten Publikum durch seine Inauguralschrift: *de actione musculorum intercostalium*, durch mehrere Beyträge zu den Rahnischen und Füsslischen Magazinen und Archiven, dem Museum der Heilkunde, bekannt. Die correspondirende Gesellschaft schweizerischer Aerzte und Wundärzte verliert an Ihm einen ihrer ersten Stifter und Beförderer.

III. Beförderungen.

Bamberg. Hr. Adam Melitor, der Philos. Doct. und der Rechte Licent. ist zum außerordentl. Prof. der Rechte insonderheit des deutschen Privatrechts; Hr. Bernard Sippel zum Lehrer der Chemie, und Hr. Ignatz Joach. Döllinger, der jüngere, der Philos. u. Med. Doctor zum ord. öffentl. Professor der Physiologie und Botanik ernannt worden.

Hr. Erhard Schumm Professor der schönen Wissensch. am Gymnasium ist zum Regenten des aufseßischen Studienhauses befördert worden.

IV. Oeffentliche Anstalten.

Bamberg. Der Bambergische Kalender war entschieden nicht so eingerichtet, daß durch ihn auf die Veredlung und Kultur des gemeinen Mannes gewirkt werden konnte. Er gab noch die Erde als den Mittelpunkt dieses Planetensystems an, um den sich Sonne, Mond u. s. w. wälzten. Vom Uranus, von den Nebenplaneten (der Mond galt für einen Hauptplaneten) war nirgends eine Sylbe zu finden. Er prangte noch mit einem Aderlaßmännchen sprach

noch von Hauptregenten, gab Anweisungen, wann es gut Aderlassen oder Schröpfen sey, in welchem Himmelszeichen der Mond stehen müsse, wann man Holz fällen oder säugende Kinder entwöhnen müsse, u. d. g. Einsichtsvolle rügten diese Vernachlässigung einer öffentlichen Schrift, und von Staatswegen fühlte man, dafs es ein gewisser Uebelstand wäre, wenn man zu einer Zeit, wo man auf der einen Seite mit rastloser Anstrengung für die bessere Erziehung der Jugend arbeitet, auf der andern fortführe, jährlich, so elendes Geschreibsel dem Volkshaufen in die Hände zu liefern. Der Fürst übertrug seiner Schulcommission die Bearbeitung eines zweckmäßigen Kalenders. Diefs Geschäft ward dem geistl. Rath Hn. *Damm* zu theil, und in diesem Jahre erschien ein gereinigter Kalender.

Der Plan, den man bey seiner Bearbeitung befolgen will, erstreckt sich auf astronomische Kenntnisse nach der Faßungskraft des gemeinen Mannes — Belehrungen über den Feldbau, Vieh und Baumzucht, Künste und Handwerke — Gesundheitsregeln — Sittliche Erzählungen — Anempfehlungen guter Volksbücher — Skizzen aus der Bambergischen Geschichte. Von Jahr zu Jahr soll mit diesen Gegenständen abgewechselt werden um mehrere gemeinnützige Kenntnisse in Umlauf zu bringen. Man machte schon einige Male dem Versuch, nützliche Bücher auf dem Lande zu verbreiten, und hatte den besten Erfolg davon. Vor einigen Jahren wurden das für katholische Staaten umgearbeitete Noth- und Hülfsbüchlein, Bernards Dorfpolizey auf Landeskosten unter den Landleuten ausgetheilt.

L I T E R A R I S C H E A N Z E I G E N.

I. Neue periodische Schriften.

Der Genius der Zeit, 1794. May; Altona bey J. F. Hammerich enthält: 1) Proben aus einer neuen Uebersetzung der Thomsonschen Jahrszeiten; in Jamben von Hn. Pastor Harries in Sieversstedt. S. 1. 2) Etwas von und aus einer in Gegenwart Sr. Königl. Hoheit des Cronprinzen gehaltenen Rede des Hn. Conferenzzrath Colbiörnsen; als Präsidenten der Landhaushaltungsgesellschaft in Kopenhagen. S. 6. 3) Beytrag zu einem Aufsatze im neuen Göttingischen historischen Magazin. S. 13. 4) Benjamin Fränk-
lins Vermächtnisse. S. 69. 5) Voltairs Schilderung von Frankreich im Jahr 1769. S. 93. 6) Der Hühnerhof: Voltairischer Einfall. S. 98. 7) Litterarische und andere Anekdoten, deren Berichtigung man wünscht. S. 99. 8) Ueber die fischschwänzigen Nereiden. Aus dem 2ten Bande der mythologischen Briefe von J. H. Vofs: S. 103. 9) Der Kriegsminister Le Blanc: S. 111. 10) An * *. S. 115. 11) Japanischer Mönchs-Orden. S. 115.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Es ist eine sehr rühmliche Erscheinung in Deutschland, dafs die Lust zur Chirurgie überhaupt, und insbesondere zu dem wichtigen Theile derselben, der Geburtshülfe, allgemeiner zu werden anfängt. Die gravitätischen akademischen Lehrer, die ehemals ihre Schüler mit aufgehobenem Finger durch ein: nolite tangere os uteri, warnten, halten es nun nicht mehr unter ihrer Würde, eben diesen Finger zur Untersuchung anzuwenden; die Aerzte, die ehemals dem knechtischen Barbierer den Schnitt, den er machen sollte, mit Dinte vorzeichneten, machen jetzt, minder blut-scheu, diesen Schnitt selbst. Einen schönen Beweis dieser veränderten Denkungsart gibt die Erfahrung, dafs jetzt auf den meisten deutschen Universitäten die Chirurgie nicht allein theoretisch, sondern auch praktisch gelehrt wird, und eben daher kommt es, dafs seit einigen Jahren ein sehr großer Theil der erschienenen akademischen Schriften chirurgischen Inhalts war. Viele dieser Schriften sind nur mittelmäßig: es sind aber auch einige vortreffliche da unter, um die es schade ist, wenn sie das gewöhnliche Schicksal akademischer Schriften trifft, welche selten in den Buchhandel kommen, und deswegen wenig verbreitet, und bald vergessen werden. Einige wenige werden zwar in Sammlungen, z. B. in *Frank's* delect. opuscul., aufgenommen, und dadurch nutzbarer: allein das ist bey weitem nicht hinreichend, die übrigen vom Untergange zu retten. Alle diese Schriften sind für jene Wundärzte, die nicht Latein verstehen, und deren Anzahl Legion ist, ohnehin so gut als nicht existirend.

Schlesische Provinzialblätter 1794. Viertes Stück. April. (S. 307-410.) enthält: Schlesiens Gesundquellen und Lob des Eisens von Neubeck. Wider die Brautzechen. Etwas über Stubenfeuerung mit Steinkohlen. Ueber die deutschen Höflichkeits-Pronomina. Geburts und Sterbelisten von Schlessen vom J. 1793. Geschichte Hans I. Herzogs zu Sagan. Historische Chronik. Anhang. (S. 69-92.) Litterarische Beylage zu den Schlesischen Provinzialblättern. Viertes Stück. April 1794. (S. 97-128.) Von dem Einflufs der Philosophie auf die Dichtkunst, eine Rede von *Manfo*; Beschluß. Neue Schriften von einheimischen Autoren. Partiale Sonnenfinsternifs vom 31 Januar 1794. Vergleichung der höchsten und niedrigsten Barometerstände auf der Universitäts-Sternwarte im J. 1793. zur nähern Bestimmung der mittlern Barometerhöhe für Breslau. Nachrichten.

Wir haben uns entschlossen, Dissertationen chirurgischen und geburtshülfslichen Inhalts in kurzen gedrängten Auszügen in deutscher Sprache heraus zu geben, so wie ehemals Hr. *Wutz* that, der nun seit mehreren Jahren mit dieser nützlichen Arbeit aufgehört hat. Wir werden jährlich einen Band liefern, der nicht allein den Kern der meisten deutschen, sondern auch dänischer, schwedischer, englischer,

scher, holländischer, italienischer, und (so Gott einst will) auch französischer Dissertationen enthalten wird.

Da die meisten selbst erzeugten Dissertationen als erste Meisterstücke (welche von Meisterwerken zu unterscheiden sind) mit literarischen Prunk reichlich ausgestattet sind; so werden wir sie ohne Bedenken den unnötigen Flitterstaat ablegen lassen, und blos das Wahre und Nützliche ganz nackt vorlegen. Dadurch werden die Auszüge kürzer, und wir können deren mehrere in einem Bande liefern. Wenn eine Dissertation auch nicht viel Gutes enthält; so soll der Auszug davon doch wenigstens das Gute haben, daß er kurz ist, und daß also dessen Lectüre wenig Zeit verschlingt. Wir wollen jedoch hiermit keinesweges gesagt haben, daß ein kurzer Auszug das Criterium der Schlechtigkeit der Dissertation seyn soll.

Wenn die Herren Verfasser, welche ihre Dissertation unserer Sammlung einverleiben wollen, uns dieselbe schicken, so wird es uns sehr angenehm seyn; und wenn sie den Auszug selbst machen, so ist es uns noch lieber. Auf diese Art sind sie ganz sicher, daß ihr wahrer Sinn getroffen ist.

Den Verlagsort und die Zeit der Erscheinung des ersten Bandes werden wir in der Folge noch anzeigen; hier merken wir nur an, daß wir mit den Dissertationen des Jahres 1792. den Anfang machen werden. Einige wenige wichtige Dissertationen, die wir noch nachholen werden, machen von dieser Regel eine Ausnahme.

Wurzburg, im April 1794.

Herrmann Joseph Brüninghausen,

Prof. d. Chir. u. Ober-Land-Wundarzt.

Georg Christoph Siebold,

Prof. d. Med. u. Geburtshülfe.

Wenn Dichter und Tonsetzer als verschiedene Personen in Gemeinschaft treten, einander zu Hand und Herz arbeiten, indem jener die Gedanken und Empfindungen in Worten, dieser in Tönen ausdrückt, und so beyde auf Leser und Spieler wirken, so kann dieß sein Gutes und Nächstheiliges haben; wie man es betrachtet. Das kann auch der Fall seyn, wenn nur einer seine Gesinnungen und Gefühle auf beyderley Weise an den Tag legt und bey andern zu erwecken strebt. Kein Versuch aber, und wenn auch Niemand weiter Klopstock oder Bach seyn kann, ist verwerflich, wofern die Gabe, die Gott gegeben hat, mit Redlichkeit genutzt wird. Obgleich gleich der Geschmack am Ernsthaften und insonderheit die religiöse Stimmung in unsrer Zeit sehr verloren hat; so müßte man dieß doch um so weniger ganz sinken lassen. Aber noch sind unter uns ehrwürdige Personen, die das Heyl in Christo lieb haben, und Ermunterungen hiezu annehmen. Diejenigen von ihnen, welche Freunde einer solchen Dicht- und Tonkunst sind, wünschte ich als ein Publikum kennen zu lernen, welches meinem Herzen überaus werth und schätzbar ist, und es erregt mir innere Freude, zu denken; wir werden nicht disharmoniren! Mit diesem freundschaftlichen Sinne zeige ich eine Sammlung meiner Gedichte an, die ich zugleich in Töne, wie sie mit meinem Gefühl zunächst stimmen, zu bringen suchte, und welche ich herauszugeben gesonnen bin unter dem Titel: *Gion. Oder Christ-Gesang zum*

Saiten-Spiel. Die Pränumeration mit 2 Rthlr. den Friedrichs-Or zu 3 Rthlr. erliche ich, nebst verzeichneten Nahmen und Character, gütigst an mich franco einzusenden. Die Exemplare, wovon der, welcher auf 5 Stück zugleich pränumerirt, das 6te frey erhält, gedenke ich, so Gott will, auf Michaelis abliefern zu können. Die Wohlloblichen Zeitungs-Expeditionen aber werden geziemend ersucht, diese Nachricht geneigt zu befördern.

Berlin, den 5ten May 1794.

C. W. Brumbey,

Prediger bey der Jerusalems-
und Neuen-Kirche.

Verteutschungen nachstehender englischer Werke:

- 1) *Transactions of the College of Physicians of Philadelphia.*
- 2) *Edw. Ford on Diseases of the Hip-joint and white Swellings of the Knees etc.* Lond. 1794. mit 8 großen Kupfern erscheinen in kurzer Zeit; von dem erstern bey Siegert in Liegnitz von dem zweyten im Verlage Korn's des ältern zu Breslau, beyde von einem bekannten fachkundigen Arzte.

Bey Karl Franz Köhler, Buchhändler in Leipzig, sind die Ostermesse 1794. folgende neue Bücher herausgekommen:
Adelheit von Flandern, eine Geschichte des 14 Jahrhunderts. 8. 8 gr.

Cullens clinische Vorlesungen über Nervenkrankheiten, aus dem Engl. von D. Schreger, 8. 6 gr.

Fauft von Mainz, ein Gemälde aus dem 15ten Jahrhundert von Kemarek, 8. 6 gr.

Graf Leonardo del Monte oder Treue ist des Mannes Stolz, Schausp. 8.

Morus, D. S. F. N., kleine Schriften, theologischen und philologischen Inhalts, nebst dessen Leben, aus dem Lateinischen, 2 Theile, 8. 1 Rthlr. 14 gr.

Mori, D. S. F. N., Praelectiones in Hermeneutics etc. (sub praelo.)

Pfaffen-Nonnen-und Mönchs Intriguen, 8.

Scelta delle migliori novelle di Giov. Boccaccio con Annotazioni critiche e Spieganti fatta da G. E. G. Stoeckhard oder:

Auswahl der besten Novellen des Johann Boccaccio mit kritischen und erklärenden Anmerkungen, nebst einem vorangeschickten Leben des Boccaccio einer Abhandlung über den Geist seines Dekamerone, und einen italienisch-deutschen Wortregister über die schweren hier vorkommenden Redensarten, von G. H. J. Stöckhard, D. d. P. 8. 14 gr.

Schreger's, B. N. G., theoretische und practische Beyträge zur Kultur der Saugaderlehre. Ir Band mit Kupf. 8. 1793. 18 gr.

Wagners, Andr., Handbuch der kaufmännischen und politischen Rechenkunst für Lehrer und Lernende, 8. 18 gr.

Geschichte des Grafen von Oggersweil eine Geschichte mit Kupf. (in Commission.) 1 Rthlr.

III. Vermischte Anzeigen.

Die Schleswigholsteinischen Provinzialberichte, welche seit dem Jahre 1787 in sechs Heften jährlich, jedes etwa von 8 Bogen, herauskommen, sind zwar außer ihrer Heimath nicht ganz unbemerkt geblieben. Auswärtige Freunde der Länderkunde haben jedoch im Buchhandel sie nicht immer zu erhalten gewußt, auch geäußert, daß sie in öffentlichen Blättern darüber keine Nachweisung gefunden hätten. Es mag dies einigermaßen die Schuld des Herausgebers seyn, so wie auch in den ersten Jahren zur ordentlichen und zeitigen Verfertigung vielleicht nicht alle nöthigen Einrichtungen getroffen waren. Eine neuliche Anfrage veranlaßt mich jetzt zu der Anzeige, daß Hr. Hammerich in Altona dieses Journal nicht nur den Herren Buchhändlern auf die Messe liefert, sondern auch die einzelnen Hefte nach den meisten Buchhandlungsortern mit seinen übrigen Journalen und Verlagsfachen zeitig besorgen wird. Sollten für Auswärtige auch die frühern Jahrgänge einiges Interesse haben, so werden ihnen hiermit die noch vorrühigen Exemplare der ersten sechs Jahrgänge 1787-1792. in der nächsten Ostermesse für den auf die Hälfte, nämlich von vierzehn auf sieben Reichsthaler in Louisd'or herabgesetzten Preis, angeboten. Die löblichen Buchhandlungen und Postämter wollen sich an den Herrn Hammerich mit ihren Bestellungen wenden und haben neben dem obigen Rabatt eine verhältnißmäßige Provision zu genießen. Für den Jahrgang 1793., wie für die folgenden bleibt der bisherige Preis von 2 Rthlr. 8 gr. Den Inhalt dieser Blätter besagt ihre Ueberschrift. Sie berichten den dermaligen gesellschaftlichen Zustand beyder Provinzen, theils erzählend, theils urtheilend. Unbefangen können ihre Nachrichten, und often ihre Urtheile sein in dem Lande, wo Jederman gesetzmäßig über gemeinwichtige Angelegenheiten seine Meinung sagen kann. Sie sollen provinciales Interesse haben. Wer als Statistiker die Gegend, der sie bestimmt sind, als Theil seines größern Ganzen betrachtet, wird ihnen die Einschränkung nicht zum Vorwurfe machen. Sie sind aber auch, bey ihrer provincialen Gränzbestimmung, nicht ohne allgemeineres Interesse, einmal wegen der Provinzialeigen thümlichkeiten, die sie darstellen z. B. der Marsch- und Deichsangelegenheiten, der an Eigenheiten so reichen Eilmade und Halligen in der Westsee, Helgoland, Sylt, Föhr, Hooge etc.; der ganz eigenthümlichen Landwirthschafts- und Nahrungswege, Schellfischfang, Hummerfang, Lotfengewerbe; dann zweytens auch, weil sie in der Beurtheilung einheimischer Gegenstände auf allgemeine Grundsätze, die überall gelten müssen, zurückführen, wie in der politischen Mänzwissenschaft, in der Beurtheilung von Versicherungsanstalten, Erziehungseinrichtungen, Armenpflege, Gefindebesserung, Bauernfreyheit, Volksbildung, Gerichtsverfassung, ökonomischen und Manufakturpolizey; Gegenständen, über deren jeden man in diesen Blättern mehrere Aufsätze findet. Eine in jedem Hefte fortlaufende Nummer gibt auch von den in deutschen gelehrten Blättern wenig

bekannten Produkten der Schleswigholsteinischen Litteratur kürzere oder ausführlichere Nachrichten und Auszüge.

Kiel im April 1794.

Niemann.

Anzeige eines großen Münz- und Naturalien-Cabinets.

Endes Unterzeichneter, ein in Hamburg wohnender Amerikaner, ist so glücklich gewesen, theils durch seine Bemühungen, theils durch Zufall, eine sehr seltene Kunst- und Naturalien-Sammlung, die man fürstlich nennen könnte, zusammen zu bringen. Er wünscht dieselbe zu veräußern, und zwar vollständig, so wie sie da ist, in den Händen eines Besitzers zu sehen, deshalb auch die ansehnlichsten Anträge zum Verkauf einzelner Artikel von ihm ausgeschlagen worden sind. Das ganze Cabinet zu kaufen wäre eigentlich nur die Sache eines großen Fürsten, wozu aber die gegenwärtigen Zeitumstände eben nicht günstig seyn dürften. Der Besitzer ist daher entschlossen, es durch Vertheilung von Losen dem Glücke zu überlassen; und zwar soll die Nummer, auf welche der höchste Gewinn in der 109ten Ziehung der Hamburger Lotterie fallen wird, den Besitz des Cabinets entscheiden, wobey der Preis eines Billets Ein Louisd'or zu fünf Reichsthaler ist. Die besagte Ziehung dieser Lotterie wird im September dieses Jahres erfolgen.

Es sind von den Artikeln umständliche Verzeichnisse gemacht, die gratis vertheilt werden, und man wird Sorge tragen, daß es in allen ansehnlichen Städten weder an diesen Verzeichnissen, noch an Sammlern fehlen soll; auch können sich die Liebhaber gerade an mich selbst wenden, und der promptesten Antwort gewärtig seyn.

Das Cabinet enthält:

1. Eine Sammlung von 112 Gemälden, größtentheils von der Hand sehr berühmter Meister, sowohl der Niederländischen, als der Italienischen Schule: von Rubens, Leonardo da Vinci, Mengs, van Dyk, Wouvermann, Ruysdale, Ostade, Hundekötter, Cuyp, Rose, Butler u. s. w.
2. Eine Sammlung von 341 Stück der seltensten Vögel aller Weltgegenden, aufbewahrt und sorgfältig erhalten in sechs großen Glas-Schränken, wovon einige von Mahagony Holz sind.
3. Ein sehr künstliches und in seiner Art einziges Model des Copernicanischen Planeten-Systems, vortreflich gearbeitet und mit einem Uhrwerk versehen.
4. Noch andere Kunstarbeiten, deren Beschreibung in den Verzeichnissen zu finden ist.

Hamburg, den 31sten März 1794.

William Thompson,
wohnhaft in der Admiralitäts-Straße.
No. 217.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 56.

Mittwochs den 28ten May 1794.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Chronik deutscher Universitäten.

Göttingen.

Am 16 April vertheidigte Hr. Ludw. Breithaupt a. Duderstadt seine Inaugural - Dissertatio: *de hydrophobia* (2 Bog. 8.) und erhielt die Doctor - Würde in der Medicin und Chirurgie.

Den 19 April. Das diesjährige Oster - Programm ist von dem Hn. D. Schlaufsner und hat die Aufschrift: *Commentarii novi critici in versiones veteres proverbiorum Salomonis Specim. quantum* (2½ B. 4.)

Am 19 April vertheidigte der hiesige theol. Repetent Hr. Anton Friedr. Wilh. Leiste a. Wolfenbüttel seine Inaugural - Dissertatio: *Observationum ad vaticinia Jeremiae Specimen primum*, wovon ein Bogen gedruckt worden, und erhielt die Magisterwürde von der philosoph. Facultät.

II. Todesfälle.

Am 31 März 1794. starb auf seinem Lehnguthe in Muldau im Churfürstl. Erzgebirge Hr. Gottfried Rupprecht, bestellter gewesener Landrichter des Churfürstl. Sächsis. Amts Frauenstein und der öconomischen Gesellschaft zu Leipzig Ehrenmitglied an den Folgen der Brust - Wassersucht in seinem 65 Jahre, ein wegen seiner vielen öconomischen Kenntnisse nicht unbekannter Mann, welches Zeugniß seine vor einigen Jahren herausgekommenen und mit Beyfall aufgenommenen Schriften, der gute Hauswirth, und die *Brau - Malz - und Gährkunst* bewähren.

Homburg im Westrich. Am 13 April 1794. starb hier der herzogl. Pfalz - Zweibrück. Hofmedicus, auch Stadt - u. Amts - Physicus, Hr. D. Phil. Henr. Gerh. Petersen, in einem Alter von 45 Jahren an dem in unsern und mehrern Gegenden noch immer wüthenden Faulfieber. Er war (in der praktischen Medicin) ein Schüler und Verehrer des seel. Leomed. Schröder in Göttingen. Aus seiner Feder ist die, mit lehrreichen Zusätzen und Anmerkungen begleitete, Uebersetzung der *Bacherschen Untersuchungen über die lungwierigen Krankheiten*, besonders über die *verschiedenen Arten der Wassersuchten etc.* Berlin und Stettin

1776. in 8. Auch hat er ein paar Beyträge zu *Baldinger's Mag. für Aerzte*, und einige wenige Recensionen, medicinischen Inhalts, in verschiedene gelehrte Zeitungen geliefert.

Nürnberg. Hier starb in der Nacht zwischen den 13. und 14 März d. J. Hr. Bernhard Gottfr. Chapuset, Antistes und Prediger an der Kirche zum H. Geiste, und Inspector der dasigen lateinischen Schule und der löbl. Wirthschaftlichen Frey - Schule. Er war daselbst geb. d. 18 May 1734. Im Drucke sind von ihm erschienen: *Woltersdorfs Ordnung des Heils*, in Tabellen gebracht und enthalten mit *Anmerkungen* erläutert. Nürnberg b. Wolfg. Schwarzkopf 1776. gr. 8. *Vollständige Sammlung aller in den Geschichtsbüchern der Evangelisten enthaltenen Worte und Thaten Jesu, verbunden mit der Geschichte Jesu und Erklärungen.* Nürnberg. Selbstverlag 1790. 8.

Nürnberg. Am 5 März d. J. verlor das *Büchnersche Erziehungs - Institut* durch den Tod des Hn. Joh. Lorenz Bezold einen seiner Lehrer, indem er bey demselbigen als Lehrer im Zeichnen angestellt war. Er war geb. 1766. und besaß außer guten musikalischen Kenntnissen eine große Geschicklichkeit, treffend zu silhouettiren.

Darmstadt. Hier starb den 3ten April an einem Faulfieber Hr. Just. Reinhold Friedr. Panzerbieter, vordem Lehrer am Padagog, und zuletzt Prediger bey der Miltairkirche daselbst im 40sten Jahr seines Alters. Wer seinen Eifer und Fleiß für die Wissenschaften, wer seinen biedern und soliden Charakter gekannt hat, beklagt seinen frühen Tod. Als Schriftsteller zeigte er sich in der *Bibliothek für Padagogen und Erzieher*, welche Hr. Prof. Roos zu Gießen 1783. und 1784. in zwey Bänden herausgab, und woran er, nächst dem Herausgeber, den stärksten Antheil hatte. Auch hat er zu verschiedenen andern Journalen und Zeitungen Beyträge geliefert.

III. Beförderungen.

Nürnberg. An die Stelle des verstorbenen Predigers Chapuset im N. Spital zum H. Geiste, wurde Hr. M. Joh.

(3) K

Jac.

Jac. Bayer, bisheriger Pfarrer zu St. Jobst bey Nürnberg, befördert.

IV. Oeffentliche Anstalten.

Braunschweig im Febr. 1794. Hier ist im Anfange dieses Monats eine öffentliche Lese-Anstalt eröffnet worden, welche einige Aufmerksamkeit verdient. Der Hr. Vicarius König ist Unternehmer davon. Durch Subscription sind Interessenten dazu gesammelt, deren Anzahl schon beynahe auf 200 steigt. Jedes Mitglied zahlt vierteljährig 1 Rthlr. Der Hr. Unternehmer hat in dem hiesigen grossen Caffehause einen grossen, schönen Saal nebst 2 daranstossenden Zimmern gemiethet und dazu einrichten lassen. Auf dem Saale liegen in einem Repositorio die Lesebücher, Journale aller Art und Zeitungen, gelehrte und politische und an den Seiten steht eine Menge kleiner Tische nebst Stühlen, deren sich die Lesegäste bedienen können. Wenn sich Jemand etwas notiren, oder Extracte machen will; so ist auch Papier, Feder und Tinte zu haben. Die vorrätigen Bücher, Journale etc. sind aus einem Verzeichnisse zu sehen. Der Saal ist des Vormittags von 9 bis 12. und des Nachmittags von 2 bis 9. offen, auch des Sonntags, ausgenommen die Zeit während des Gottesdienstes. Der Saal hat hinlängliches Licht und wird des Abends gehörig er-

leuchtet. Damit die Lesenden nicht gestört werden, herrscht allgemeine Stille, welche auch dadurch begünstigt wird, daß der Saal nicht nach der Strasse hinaus liegt. Von den beiden andern Zimmern ist das eine zur Conversation, das andre für diejenigen bestimmt, welche etwa Taback rauchen oder Erfrischungen nehmen wollen. Wenn die Lesebücher einen Monat auf dem Saale genutzt sind: so können die Mitglieder solche auch gegen Schein auf einige Tage nach ihrer Wohnung erhalten. Die Güte dieses Instituts scheint dadurch bewährt zu seyn, daß es so vielen Beyfall erhalten hat. Gewiss wird dadurch die Circulation der Ideen bey uns befördert, und wenn man anderswo die Lectüre einschränken und erschweren zu müssen wähnt; so geniessen wir unsers Orts das unschätzbare Glück, ungehindert uns unterrichten zu dürfen.

V. Vermischte Nachrichten.

Gießen. Zu den Prüfungen und Redeübungen beym Frühlingsexamen im hiesigen Päd. gog. und der dritte Lehrer, der Prof. extr. Hr. Snell durch eine Schrift über den Zweck und die Grenzen des philosophischen Elementarunterrichts in Schulen auf 20 Quartseiten ein. Es ist diese Schrift der Prodromus eines Lehrbuchs der Philosophie für Schulen, mit dessen Ausarbeitung sich der Verfasser beschäftigt.

L I T E R A R I S C H E A N Z E I G E N.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Neue Verlagsartikel der Jägerischen Buchhandlung in Frankfurt am Mayn für die Ostermesse 1794.

Blick, ein unpartheyischer, auf Europa, an einem schönen Sommerabend. 8vo. geheftet 5 gr.

*) Hoffmann, Dr. G. F., der Jüngere, Wie können Frauenzimmer frohe Mütter gesunder Kinder werden, und selbst dabey gesund und schön bleiben, 2ter Theil, 18 gr.

*) Jägers, J. C., Beyträge zur Kriegsarzneywissenschaft, welche auf die Erhaltung der Gesundheit der Soldaten; auf die innerlichen Krankheiten und äusserlichen Verwundungen der Soldaten Bezug haben, für Officiere, Prediger, Aerzte, Wundärzte und Inspektoren, welche im Krieg und Frieden bey den Armeen und in den Lazarethen Deutschlands Kranke besorgen 1ter Theil, 8vo. 1 Rthlr.

Müller, Dr. J. V., medicinisches praktisches Handbuch den Frauenzimmerkrankheiten, zum Gebrauch der Aerzte und des schönen Geschlechts, 3r Theil 8 1 Rthl. Müller, J. V., Abhandlung über die Krankheiten der Kindbeterinnen, 1r Theil. 1 Rthlr.

*) Rathgeber, medicinischer, für Aerzte, Wundärzte, Apotheker und denkende Leser aus allen Ständen. Herausgegeben von Dr. G. F. Hoffmann jun. 1sten Bandes, 1ste Abtheilung, 8vo. jedes Quartal 12 gr.

Trott, G. F., Flachsbaum und die Bearbeitung dieser so wichtigen Manufacturpflanze bis zum Spinnen. 8vo. 8 gr.

Schauplatz des gegenwärtigen Kriegs, enthaltend die österreichischen Niederlande, die Provinzen Artois, Namur, Hennegau, die Provinz Luxemburg, Bisthum Lüttich, die Kurfürstenthümer Mainz, Trier und Köln, Pfalz am Rhein, einen Theil von Hessen, der Wetterau, Elsass, Lotharingen, Champagne und Vorderösterreich etc. in 20 Blatt. 10 Rthlr.

Niederlande in 6 Blatt. 3 Rthlr.

Elsass nach Callini in 6 Blatt — nach eben dem grossen Maassstab, wie das Original, Pränumerationspreis 8 Rthlr. — Ladenpreis 11 Rthlr. 8 gr.

In Commission:

Das in Neapel für Freunde und Kenner der Alterthümer höchst wichtige Werk: *Recueil de Gravures d'après des Vases antiques, la plupart du style grec, trouvés en 1789. et 1790. dans des tombeaux dans le Royaume des deux Siciles et principalement dans les environs de Naples, tirées du Cabinet de Monsieur le Chev. Hamilton Envoyé extraordinaire et plenipotentiaire de S. M. B. à Naples, avec des observations sur chacun des Vases par l'auteur de cette collection. Tom. I. publié par Monsieur Guillaume Tassin, directeur de l'academie royale de peinture à Naples.*

Unter

Unter der Presse befindet sich:

Auswahl aus der *Materia Medica*: oder practische Abhandlung von den unentbehrlichsten und nützlichsten Arzneymitteln, ihren Kräften und ihrem Gebrauch in denen verschiedenen Krankheiten des menschlichen Körpers, mit beygefügen Formeln, in welchen sie am besten verordnet werden können. 8vo.

*) Jägers, J. C., Beyträge zur Kriegsarzneywissenschaft, welche auf die Erhaltung der Gesundheit der Soldaten; auf die innerlichen Krankheiten und äußerlichen Verwundungen der Soldaten Bezug haben, für Officiere, Prediger, Aerzte, Wundärzte und Inspektoren, welche im Krieg und Frieden bey den Armeen und in den Lazarethten Deutschlands Kranke besorgen 2ter Theil 8vo.

Müller, J. V., Ausübendem Arzt zu Frankfurt am Mayn, Frauenzimmerkrankheiten, 4ter und letzter Theil, 8vo. Ebendasselbe Werk unter dem eigenen Titel:

Müller, J. V., Ausübendem Arzt zu Frankfurt am Mayn, Abhandlung über die Krankheiten der Kindbetterinnen, 2ter und letzter Theil 8vo.

*) Rathgeber, Medicinischer, für Aerzte, Wundärzte, Apotheker und denkende Leser aus allen Ständen. Herausgegeben von Dr. G. F. Hoffmann jun. 1sten Bandes 2te Abtheilung. 8vo. jedes Quartal 12 gr.

Recueil de petits Traités sur les Metiers, les Arts et les Sciences, les plus necessaires et les plus connues en allemand et en français par François Thomas Chastel, 2 Volumes 8vo.

Rodschied (Ernst Karl, beider Heilungswissenschaften Doctor) Medicinische und Chirurgische Bemerkungen über das Klima, die Lebensweise und Krankheiten der Einwohner der Holländischen Kolonie Rio Esseguebo. 8vo.

Sammlung kleiner Aufsätze über die nöthigsten und bekanntesten Handwerker, Künste und Wissenschaften. Deutsch und Französisch abgefaßt von Franz Thomas Chastel. 2 Theile 8vo.

Crome, Ueber Gröfse und Bevölkerung der Europäischen Staaten. Neue Aufl. 8.

Außer den bereits angezeigten neuen Werken erscheinen in der *Braunschweigischen Schulbuchhandlung* auf gegenwärtiger Jubiläumsmesse auch noch folgende:

Kupferammlung zur Funkschen Naturgeschichte, bestehend in 18 Platten, wovon 8 jetzt, die übrigen 10 zur Michaelismesse geliefert werden. gr. 4.

Campe, J. H., über die Reinigung und Bereicherung der deutschen Sprache, dritter Versuch, welcher den, von dem Königl. Preuss. Gelehrtenverein zu Berlin gesetzten Preis erhalten hat. Verbeßerte und vermehrte Auflage. gr. 8. Woher es komme, daß von dieser Preisschrift, mit Genehmigung der preiswürdigen Gesellschaft, die darüber gerichtet hat, zu eben der Zeit, da sie zu Berlin zum ersten mal ans Licht tritt, zu Braunschweig eine zweyte verbeßerte, und stark vermehrte Ausgabe erscheint, das wird in der Vorrede erklärt.

Paradoxa des Predigers zu Bergefeld. 2r Theil 8.

Remers, J. A., Tabellen zur Aufbewahrung der wichtigsten statistischen Veränderungen in den vornehmsten europäischen Staaten; 13te Tabelle. gr. Fol.

Schnauberts Erläuterung des in Deutschland üblichen Lehnrechts, in einem Kommentar über die Böhmerischen principia juris feudalis, 2ter Th. Zweyte, verbesserte Auflage. 4.

II. Bücher so zu verkaufen.

Zelle im Lüneburgischen.

Bey dem Buchhändler und Buchbinder Johann Ludwig Schulze sind nachstehende gut conditionirte Bücher in vollwichtigen Ld'or à 5 Rthl. um beygesetzte Preise zu haben.

In Folio.

L'Antiquité expliquée par Bernard de Montfaucon à Paris 1729. 10 Theile in 5 Bände m. v. Kupf. Engl. 45 Rthlr. Atlas van Zeewaert en Koophandel par Renard. Amstel. 1750. m. v. Karten median Folio. Marmb. besonders schön 5 Rthlr. The Works of Tillotson. London, 1735. 3 Bände Engl. 7½ Rthlr. J. Lightfooti Opera omnia. Ed. J. Leusden. Ultrajecti. Prgb. 1686. 2 Tomi 2½ Rth. Mercatoris Atlas. Amstel. 1611. apud Hondy. Median Folio. Prgb. 2½ Rthlr. Ottonis thesaurus juris Romani Traject. 1733. Tom. 1 — 5. Prgb. 12½ Rthlr. Pufendorf de rebus suecicis. Frsf. 1705. 1½ Rthlr. Dasselbe deutsch, 3 Rthlr. Eine Plattdeutsche Bibel. Magdeb. durch Lotter 1536. m. Figur. Roth Ld. 2½ Rthlr. Dreyhaupt Beschreibung des Saal-Kreises, m. K. Halle, 1749. Tom. 1 — 2. Prgb. 5 Rth. Struvii Corpus Histor. germ. Jenae, 1730. Prgb. 2½ Rthlr. Arnolds Kirchen- u. Ketzer-Historie. 4 Bde Frf. 1689. 2½ Rthlr. Lehmanns Speiersche Chronik. Frsf. 1612. 1 Rth. v. Meiern Westphälische Friedenshandlungen mit Wolthers Haupt-Regist. Hannover, 1736. 11 Bde 20 Rthlr. Merians Topograph von Oestreich. Prgb. ejusd. von Böhmen. Mahren. Frsf. 1650. 3½ Rthlr. ej. Topogr. Bavariae et Franconiae, 3½ Rthlr. ej. Topogr. v. Braunsch. Lüneburg. 5 Rthlr. ej. von Brandenburg, 2½ Rthlr. ej. von Schwaben u. der Schweiz 3½ Rthlr. Ath. Kircheri Ars magna lucis et Umbrae Romae 1646. m. K. 2½ Rthlr. ej. China illustrata. Amstel. 1667. m. K. 2½ Rthlr. Khevenhüllers Annales Ferdinande. Leipzig, 1721. m. mehr als 300 Portraits u. 50 Kupf. 12 Theile Papp. 20 Rthlr. Georgi Europäisches Bucher-Lexicon nebst 3 Suppl. Leipzig, Prgb. 1757. 2 Bde 6 Rthlr. Beckmans Beschreib. des Fürstenthums Anhalt. Zerbst, 1710. 3 Bde m. K. Prgb. 7½ Rthlr. Leibnitz scriptores rerum Brunsvicensium. Hannov. 1707. 3 Bde Frzb. 7½ Rth. Lunig Codex Italiae Dipl. Leipzig, 1725. 4 Bde Prgb. 5 Rth. Schiegels Geschichte der Könige von Dänemark. 2 Theile, Kopenh. 1769. auf Holländisch Papier mit Kupf. von Preisler. Frzb. 7½ Rthlr. Gesneri thesaurus. Leipz. 1749. 4 Theile Frzb. 10 Rthlr. Suiceri thesaurus ecclesiasticus. Amstel. 1682. 2 Bde Prgb. 5 Rthlr. Irenaei Opera. ed. Grabe Oxoniae 1702. Prgb. 5 Rthlr. Cypriani Opera ed. a Dodwells. Prgb. Amstel. 1700. 5 Rth. Frid. Spanheimii Opera Lugd. Batav. 1701. 3 Bde Prgb. 5 Rth. Wafers Hist. Dipl. Jahrbuch. Zürich, 1779. HFrzb. (3) K 2 3 Rthlr.

3 Rth. *Moreri* le grand Dictionnaire Historique avec le Suppl. Vol. 1 — 6. Amstel. 1702. Prgb. 7½ Rth. *Pitisci* Lexicon Antiquitatum Hagae Com. 1737. Tom. 1 — 3. Prgb. 7½ Rth. *Flavii Josephi* Opera Omnia Graec. et Lat. curante Sigebert Havercamp. Amstel. 1726. Prgb. 12½ Rth. *Ephraim* *Syrus* Graece ex Codicibus Bodlejanis Oxoniae 1709. Papp. 2½ Rth. *Justinus Martyr* Graec. Lat. Paris, 1551. ex offic. Roberti Stephani. Hfrzb. 2½ Rth. *Cave* hist. lit. Scripturum Ecclesiasticum. Genevae 1705. Prgb. 1½ Rth. *Kaempfer* History of Japan. London, 1737. 2 Vol. m. v. K. Engl. 5 Rth. *Schwammerdams* Bibel der Natur. Leipzig, 1752. m. K. Prgb. 5 Rth. *Erath* Codex Diplomaticus Quedlinb. Frkf. 1764. m. K. Prgb. 7½ Rth. v. *Falkenstein* Antiquitates et Memorabilia Nordgaviae cum Codice Dipl. Schwabach 1734. Tom. 1 — 4. m. K. Prgb. 5 Rth. *Schwandtneri* Scriptores rerum Hungaricorum. Viennae, 1756. Vol. 1 — 3. Prgb. 5 Rth. *Ludolf* Schaubühne der Welt. Frkf. 1694. 5 Bde m. v. K. Hfrzb. 5 Rth. *Dionys. Petavii* de Doctrina Temporum. Paris, 1627. 2 Bde Prgb. 5 Rth. *Rethmeiers* Braunsch. Lüneb. Chronica Braunsch. 1722. Prgb. 5 Rth. *Clerici* Commentar. in V. et N. Testam. Amstel. 1708. Frzb. 6 Bde 7½ Rth.

In Quart.

Allgemeine Welt - Historie 1 — 58 Th. Halle, Prgb. 45 Rth. Gesch. der vereinigten Niederlande. Leipz. 1756. Frzb. 8 Bde 10 Rth. *Daniels* Gesch. von Frankreich. Nürnberg, 1756. 16 Theile mit Kupf. 10 Rth. *Rapin* Gesch. von England, nebst Register. Halle, 1755. 11 Bde Frzb. 7½ Rth. *Gebauers* Portugiesische Gesch. Leipz. 1759. Frzb. 2 Rth. Gesch. des Osmannischen Reichs, von *Kantemir*, Hamburg, 1745. Hfrzb. 2½ Rth. *Ferreiras* Gesch. von Spanien. Halle, 1754. Pergb. 12 Theile 7½ Rth. *Lenfant* History of the Council of Constance. Lond. 1730. m. Kupf. 2 Bde Engl. 2½ Rth. *Muratori* Gesch. von Italien. Leipz. 1745. 9 Theile Frzb. 7½ Rth. Allgemeine Geschichte von America. Halle, 1752. m. K. 2 Bde Hfrzb. 3 Rth. *Buffon* Allgemeine Historie der Natur, 22 Theile in 11 Bde. Leipzig, 1770. m. v. K. Compl. Frzb. 20 Rth. *Jöchers* Gelehrtes Lexicon. Leipz. 1750. 4 Bde Papp. 7½ Rth. *Deguignes* Geschichte der Hunnen u. Türken. Greifswalde, 1768. 5 Bde Prgb. 5 Rth. Ein auf geglättetes Türkisch Papier gut geschriebener Coran in Türkisch Leder Band, 15 Rth. *Willmet* Lexicon Arab. ad. Coranum. Rotterd. 1784. 2½ Rth. du Halde Besch. v. Chyne. Rostock, 1747. 4 Theile Frzb. 5 Rth. *Michaelis* Supplementa ad Lexicon Hebr. Vol. I-VI. Götting, 1792. Hfrzb. 7½ Rth. *Castelli* Lexicon Syriacum. Götting. J. D. Michaelis, 1790. 3½ Rth. *Castelli* Lexicon Hebraicum. curavit J. D. Michaelis. Göttingen, 1790. Hfrzb. 3½ Rth. *Reinhards* Gesch. des Königreichs Cypren. Erlangen. 1766. 2 Bde m. K. Papp. 2½ Rth. *Giannone* Gesch. von Neapel. Ulm, 1756. 4 Bde m. K. Papp. 5 Rth. *Keys-*

lers Reisen. Hannov. 1740. 2 Bde m. K. Frzb. 2 Rth. *Sattlers* Gesch. des Herzogthums Württemberg. Ulm, 1769. 7 Bde m. K. Papp. 5 Rth. *Buchholz* Gesch. der Churmark Brandenburg. Berlin, 1775. 6 Bde. hFrzb. 5 Rth. *Vetus Testamentum* ex versione Septuaginta cura edid. *Breitingarus* Figuri 1730. Vol. 1 — 4. Prgb. 5 Rth. *Isaiah*: By Robert Lowth. Lond. 1779. Engl. 2½ Rth. *Pet. v. Lude-*
wigs Gelehrte Anzeigen nebst Regist. Halle, 1743. Prgb. 2½ Rth. *Hannöversches* Magazin von Gelehrten Sachen, von Anfang 1750. bis 93. sammtlich Hfrzb. mit goldenen Titels, 30 Rth. *Pennants* nördliche Polarzoologie; aus dem Engl. 2 Theile mit den engl. Original-Kupfer 1787. auf holländisch Papier in 2 saubere Franzbände, ganz neu, 7½ Rth.

Briefe u. Gelder erbittet man sich Postfrey.

III. Bücher so zu kaufen gesucht werden.

Erpoldi Lindenbrog Scriptores septentrionales etc. 1706. von Joh. Alb. Fabricius wieder ausgegeben.
Adami Bremensis Historia ecclesiastica ecclesiarum Hamburgensis et Bremensis vicinorumque locorum septentrionalium.
Vespasiani Kochow a Kochowsky Annales Poloniae sub Michaelae Rege, ex Autographo nunt primum edito. Lipsiae apud Reineke. 1791.
Bockler de adquisito et amisso jure imperii in Livoniam. Tabago insulae fatum etc. Groen. 1727.
Davidis Chytraei Orationes. Hanoviae 1614.
Innocentii Papae Epistolae. NB. 1682. zu Paris von Stephano Baluzio in 2 Tomen in Fol. ausgegeben.

IV. Vermischte Anzeigen.

Antwort

auf die Anfrage in No. 50. des Intell. Blatts der A. L. Z. des Herrn D. Eberhards Preisschrift: *Over het verlossen der Koeijen* betreffend.

Hr. D. Eberhard meldet mir in einem Brief vom 9 März d. J. das er selbst gefonnen sey, eine vermehrte und verbesserte deutsche Ausgabe seiner Schrift zu veranstalten, und das er verschiedene neue Kupfer, zu welchen die Zeichnungen bereits fertig seyn, hinzufügen wolle. Wie bald diese deutsche Uebersetzung, oder vielmehr, diese neue vermehrte Ausgabe erscheinen wird, weiß der Verf. selbst noch nicht zu bestimmen.

Jena, den 24 May 1794.

Loder.

Druckfehler.

Intelligenzblatt No. 53. S. 421, Z. 23. st. Uebermittel l. Nebenmittel. Z. 42. st. schwächern l. schweren.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 57.

Mittwochs den 4^{ten} Junius 1794.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Anzeige

Die Nachhaftmachung der von verstorbenen Mitarbeitern der A. L. Z. zu diesem Journal beygetragenen Recensionen betreffend.

Wir hatten zwar in No. 6. des Intelligenzblatts v. J. 1792. uns geneigt erklärt, dem Vorschlage eines würdigen Mannes zufolge künftighin am Schlusse eines Jahrs die von den innerhalb desselben etwa verstorbenen Mitarbeitern zur A. L. Z. beygetragenen Recensionen anzuführen wobey wir uns jedoch vorbehalten mußten die Erinnerungen unsrer Hn. Mitarbeiter dagegen noch einzuholen. Bey der darüber gepflognen Correspondenz hat sich nun ergeben, daß keine allgemeine Vereinigung darüber zu erwarten stehe, indem sich einige den Vorschlag gefallen lassen, andre mehr dagegen als dafür sind, noch andre dagegen ganz eigentlich protestiren. In dieser Hinsicht und da in vielen Fällen eben die guten Gründe welche für die Anonymität der lebenden Recensenten, zumal in Hinsicht derer, welche Familie hinterlassen, vorhanden sind, auch ihre Kraft nach ihrem Absterben behalten, sehen wir uns genöthigt, unsern hypothetisch gefassten Entschluß dahin zu modificiren, daß bloß von denjenigen Herrn Mitarbeitern nach ihrem Tode die von ihnen gelieferten Recensionen angezeigt werden sollen, die solches durch ihre uns deshalb zugefertigte Willensmeynung ausdrücklich verordnet haben werden.

Jena den 23 May 1794.

Direction der A. L. Z.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

In allen berühmten Buchhandlungen ist zu haben: *Museum der Heilkunde*, herausgegeben von der helvetischen Gesellschaft correspondirender Aerzte und Wundärzte. 2r Band mit 6 Kupfertafeln 8vo. a 1 Rthlr. 20 gr. Dieser Band enthält 1. Prof. Oslander Geschichte einer Harnverhaltung von scirrhöser Vorhaut, durch Zeichnungen nach der Natur erläutert, mit einem selbst erfundenen Harnrecepten, zum Gebrauch derer, die den Harn nicht halten, können. — 2. D. am Stein Beyträge zur Erörterung der Wichmannischen Theorie von der Krätze. 3. Bemerkungen über den vorhergehenden Beytrag, von D. Scherb. 4. Ueber Hn. D. Scherb Einwendungen gegen die Milben-

theorie von der Krätze, von Hn. D. am Stein. 5. Hn. Hofr. Aepli zweytes Fragment zur Infarctusgeschichte. 6-9. Hn. D. Rengger Beobachtung von der Oeffnung der Harngänge auf die Oberfläche des Unterleibes — eines mit der Ruhe verbundenen Pemphigus — einer Eclampsie einer Wöchnerin — einer allgemeinen Scirrhostär. 10. M. D. Chate-
lanat sur les pleuresies bilieuses. 11. H. Chir. Sauter Versuche mit der Eichenrinde in äußerlichen Schäden. 12. Hr. D. Hufty Krankheitsgeschichte und Leichenöffnung einer wassersüchtigen Frau. 13. Hr. D. Weber Auszüge aus den Papieren eines verstorbenen deutschen Augewarztes. 14. Beschreibung eines monströsen Foetus von einem Ungenannten. 15. Hr. Stadtarzt Majer Beobachtung von einem Kalferschnitt. 16. Hn. D. Heer Beobachtung einer Eitergeschwulst an dem Nabel. 17. Chir. Müller Beobachtung eines Beinfrasses an einem der Mittelfußknochen. 18. Hr. Hofr. Vogler über medicinische Geburtshülfe. 19. Hr. Chir. Majer auch ein Beyspiel von der Wirkbarkeit der Natur bey einer Armgebart. 20. Mfr. Ricou Memoires et Observat. sur les polypes uterins avec un nouvel instrument pour en faire la ligature. 21. Hn. Prof. Ming Gedanken über die Wichmannische Krätzetheorie. 22. Hr. D. Stiebelberger Beschreibung einer Maschine zur Operation der Hasenscharte. 23. Hr. Chir. Fischer Beobachtung einer Pulsadergeschwulst. 24. Hr. Chir. Rochet Bemerkungen über Bell's Vorschlag die Eitergeschwulsten vermittelst der Haarfeile zu öffnen. 25. Hr. Chir. Rusli Beobachtung von einem tödlichen Fall von einem Baum. 26. Hr. Chir. Tobler Beschreibung einer besondern Lähmung und darauf erfolgten corruptorischen Brande. 27. Hr. Hofr. Aepli Beurtheilung dieser Krankheit.

In C. C. Stüllers Buchhandlung zu Rostock sind in der diesjährigen Leipz. Jubil. Messe nachstehende Bücher herausgekommen, welche für die bemerkten Preise in allen Buchhandlungen zu haben sind:

H. F. Beckers, Beyträge zu den Staatswissenschaften, mit besonderer Rücksicht auf deutsche Provinzen 8r Bd. 2s St. m. 2 Kupfern 8. 12 gr.

Fr. Grillo, Aphoristische Darstellung der Religion innerhalb den Grenzen der bloßen Vernunft des Hn. Immanuel Kant. 8. 10 gr.

G. A. v. Maier dramatische Werke. 8. 22 gr.

(3) I.

- D. A. F. Nolde Gallerie der ältern und neuern Gesundheitslehrer für das schöne Geschlecht 1 Band gr. 8. 1 Rthlr. 8 gr.
- M. G. L. O. Plagemann die erleichterte lateinische Syntax, nach Anleitung der vorzüglichsten ältern und neuern Grammatiker, zum Gebrauch junger Stylisten, den Bedürfnissen unsers Zeitalters gemäß eingerichtet 8. 10 gr.
- D. A. F. H. Poffe über das Staatseigenthum in den deutschen Reichslanden, und das Staats-Repraesentationsrecht der deutschen Landstände. gr. 8. 18 gr.
- J. C. Edl. v. Quistorp's Grundsätze des deutschen peinlichen Rechts 2 Theile. Fünfte vermehrte und verbesserte Aufl. gr. 8. 4 Rthlr. 18 gr.
- (Obgeachtet der vielen Vermehrungen und Zusätze welche diese Auflage vor den vorhergehenden voraus hat, so ist doch der Verkaufspreis dieses allgemein brauchbar bekannten Werkes nicht erhöht worden; auch hat es an typographischer Schönheit gewonnen und ist mit dem Portrait des Hn. Verfassers von Hn. Bolte gestochen, geziert.)
- O. G. Tytsch's Opuscula quatuor Antiquitates orientales illustrantia c. tribus Tab. aeneis. 4. 14 gr.
- — Assertio Epistolaris de Perigrina Numorum Harmonaeorum origine. c. Tab. aenea. 4. 4 gr.

Bey H. A. Rottmann in Berlin ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Handbuch über den königl. preuss. Hof und Staat auf das Jahr 1794. 1 Rthlr. 8 gr.

Bey Karl Franz Köhler, Buchhändler in Leipzig, sind die Ostermesse 1794. folgende neue Bücher herausgekommen:

Adelheit von Flandern, eine Geschichte des 14 Jahrhunderts, 8. 8 gr.

Cullens clinische Vorlesungen über Nervenkrankheiten, aus dem Engl. von D. Schreger, 8. 6 gr.

Faust von Mainz, ein Gemälde aus dem 15ten Jahrhundert von Komarek, 8. 6 gr.

Graf Lionardo del Monte oder Treue ist des Maanes Stolz, Schausp. 8.

Morus, D. S. F. N., kleine Schriften, theologischen und philologischen Inhalts, nebst dessen Leben, aus dem Lateinischen, 2 Theile, 8. 1 Rthlr. 14 gr.

Mori, D. S. F. N., Praelectiones in Hermeneuticen etc. (sub praelo.)

Pfaffen-Nonnen- und Mönchs Intriguen, 8.

Scelta delle migliori novelle di Giov. Boccaccio con Annotazioni critiche e Spieganti fatta da G. E. G. Stockhard oder:

Auswahl der besten Novellen des Johann Boccaccio mit kritischen und erklärenden Anmerkungen, nebst einem vorangeschickten Leben des Boccaccio einer Abhandlung über den Geist seines Dekamerone, und einen italienisch-deutschen Wortregister über die schweren hier vorkommenden Redensarten, von G. H. J. Stockhard, D. d. P. 8. 14 gr.

Schreger's, B. N. G., theoretische und practische Beiträge zur Kultur der Saugaderlehre. 1r Band mit Kupf. 8. 1793. 18 gr.

Wagners, Andr., Handbuch der kaufmännischen und politischen Rechenkunst für Lehrer und Lernende, 8. 18 gr.

Geschichte des Grafen von Oggersweil eine Geschichte mit Kupf. (in Commission.) 1 Rthlr.

Neue Verlagsbücher der Schwan und Götzischen Buchhandlung in Mannheim. M. M. 1793. und Ostermesse 1794.

Die mit † bemerkte sind von der Mich. Messe.

Acta Academiae scientiarum et elegantiorum litterarum Theodoro - Palatinae. Vol. VII. Historicum, c. Fig. 4maj. 3 Rthlr. 12 gr.

Apello und Minerva, für Freunde gesellschaftlicher Freuden 8. 12 gr.

† Archenholz (des Hn. von) Annalen der brittischen Geschichte vom Jahr 1792. 2ter Band 8. 1 Rthlr. 8 gr. (in Commission.)

† Charidion. Dramatische Szenen und historische Gemälde 2 Bände gr. 8. 3 Rthlr.

† Dictionnaire (nouveau) de la langue françoise et allemande par Ch. Fr. Schwan, Tom. 4ieme qui contient les Lettres, Q — Z, gr. 4. 3 Rthlr. 16 gr.

Eiken (D. G. W. von) neues medicinisches Archiv. 2tes Stück 8. 16 gr.

— Grundlinien zur Kenntniß der wichtigsten Krankheiten der Menschen, oder Handbuch der medicinischen Pathologie 8. 1 Rthlr. 4 gr.

Die Einquartirung, ein Schauspiel in 1 Aufzug 8. 4 gr.

† Ephemerides Societatis Meteorolog. Palatinae. Observationes pro annis 1782 et 90. gr. 4. (in Commission.)

— idem anni 1791. 4maj.

Frank (D. Joh. Pet.) Grundsätze über die Behandlung der Krankheiten des Menschen — zu akademischen Vorlesungen bestimmt, 1ter Theil, von den Fiebern gr. 8. 12 gr.

— 2ter Theil, von den Entzündungen gr. 8. 21 gr.

— de curandis hominum morbis epitome liber V. P. 1. 8maj. 1 Rthlr. 4 gr.

Gatterer (D. Chr. Wilh.) Abhandlung vom Pelzhandel insonderheit der Britten, 1te Abtheil. gr. 8. 9 gr.

Geschichte der Westphäl. Friedenshandlung über das Religionswesen bey der Pfälzischen Sache gr. 8. 8 gr.

† Herchenhahn (Joh. Chr.) Geschichte der Entstehung Bildung und gegenwärtigen Verfassung des Kaiserl. Reichshofraths, 3ter Theil, gr. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

Leveling (P. Th. von) über eine merkwürdige künstliche Ersetzung mehrerer sowohl zur Sprache als zum Schlucken nothwendiger aber zerstörter Werkzeuge mit 2 Kupfertafeln gr. 8. 9 gr.

† May (D. F. A.) medicinische Fastenpredigten, oder Vorlesungen über die Körper- und Seelendiätetik zur Verbesserung der Gesundheit und Sitten, 1ter Theil, 8. 1 Rthlr.

— derselben 2ter und letzter Theil, 8. 20 gr.

† Medikus (Fr. Cas.) Geschichte der Botanik unserer Zeit, gr. 8. 9 gr.

- † Medicus kritische Bemerkungen über Gegenstände aus dem Pflanzenreiche, 2tes Stück, 8. 12 gr.
 Mosers (C. Fr. Freyh. von) neues patriot. Archiv für Deutschland, gr. 8. 1 Rthlr. 12 gr.
 † Plutarch von Chäronea über Erziehung. Aus dem Gr. übersetzt, gr. 8. 5 gr.
 Semers (M. E.) Beytrag zur nähern Bestimmung des Begriffs der eigentlichen Staatswirthschaft und ihres Gebietes, gr. 8. 6 gr.
 Völlinger (J. A.) über die Stammgesetze und Selbstgüter des menschl. Geistes, zur Grundlegung einer Bildungspolitik gr. 8. 8 gr.
 Wundt (Fr. Pet.) zwey Vorlesungen: 1) über Carl Theodors Verdienste um die Berichtigung und Erweiterung der churpfälzischen Landesgeschichte. 2) Beschreibung der pfälzischen Bergstrasse, gr. 8. 20 gr.

Es ist schon in einem Stück des Intelligenz-Blatts der Allg. Lit. Zeitung vom vorigen Jahre eine vorläufige Ankündigung von der Uebersetzung des in der neuesten englischen Literatur wichtigsten Werkes: *Revolutions of the World etc.* von dem Verfasser der in ganz Europa bekannten Junius-Briefe eingebracht worden. Diese Bekanntmachung wiederholt man hier zur Vermeidung aller Concurrenz, mit dem Beysatz: das diese Bearbeitung für Deutsche in der *Vossischen Buchhandlung in Berlin* erscheint. Der Plan des Werks wird ganz kurz noch vor Erscheinung des ersten Theils dem Publico zur Prüfung vorgelegt und dasselbe benachrichtiget worden, was es zu erwarten habe.

Von den fliegenden Blättern dem französischen Krieg und dem Revolutionswesen unserer Zeiten gewidmet, ist der Aprilheft erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben; man wird darinn viele interessante Nachrichten und Aufsätze finden.

III. Neue Kupferstiche.

Key Mathias Pfenniger Kupferstecher in Zürich ist zu haben:

- Chute d'Eau a Weislingen colorirt Cantⁿ. Zurich à 10 fl.
 Chute d'Eau a Ehrlibach. jdem. 10 fl.

Beyde obige Stücke in Duschmanier braun abgedruckt 8 fl.

- Bain celebre d'Orbe. Cantⁿ. de Berne. 5 fl.
 Son Pendant. 5 fl.

- Obige beyde braun abgedruckt. 3 fl.
 Canobio Lago Maggiore coloré. 4 fl.
 Breggia. Lago di Como. 4 fl.

- Obige beyde braun abgedruckt. 3 fl.
 Lugano. Suisse jtalienne coloré. 3 fl.

- Lachen. Cantⁿ. de Schweiz. 3 fl.
 L'Abbaye de S. Blaise. foret noire. 3 fl.

- L'Abbaye d'Engelberg. Cantⁿ. Unterwalden. 3 fl.
 Chute d'Eau a Balstal. Cantⁿ. Soleure. 2 fl. 30 kr.

- Passage du Hanenstein. jdem. 2 fl. 30 kr.
 Chateau de Regensperg. Cantⁿ. Zurich. 2 fl.
 Chateau de Baden. jdem. 2 fl.

- Glacier du Rheinwald. pays de grison, 3 fl.
 ou la Source du Rhin.
 Kleyjogg. ou le Socrate rustique. 2 fl. 30 kr.
 Ville de Constance et de St. Gal à 1 fl. 30 kr. 3 fl.
 Ville de Baden et de Rapperswil. 3 fl.
 Chateau de Kybourg. Cantⁿ. de Zurich 1 fl. 15 kr.
 Chateau de Greiffensee. jdem. 1 fl. 15 kr.
 Lac de Lucerne. 1 fl. 15 kr.
 Staus Staud. 1 fl. 15 kr.
 Chapelle de Tonenthal. 1 fl. 15 kr.
 Hinterhof zu Baden. 1 fl. 15 fl.
 Mühl auf geis. 1 fl. 15 kr.
 Danse Villageoise. Costume du Wenthail. 1 fl. 15 kr.
 Schottensep. portrait d'un Vacher du Cantⁿ. Appenzel.
 1 fl. 15 kr.
 Les bons Vivans de Berne. 1 fl. 15 kr.
 Ire. Suite du Chateaux forme ovale.
 Regensperg. 7 fl. 3 kr.
 Falkenstein.
 Greiffensee.
 Wildegg.
 Bechbourg.
 Blauenstein. braun abgedruckt 3 fl.
 2de Suite du Chateaux forme ovale.
 Fragstein. 7 fl. 30 kr.
 Misocco.
 Bellinzona.
 Baltenstein.
 Ortenstein.
 Feldtperg. braun abgedruckt.
 Biblioteque publique. a Zurich.
 Porte aquatique. jdem. beide Stück 1 fl. 15 kr.
 Bastion ou Porte du Renweg. jdem.
 Petite porte aux Charbons. jdem. beide Stück. 1 fl. 15 kr.
 Wiedicon et Gossau. 1 fl. 15 kr.
 Rorschach et Horn. 1 fl. 15 kr.
 Port Allry et Vaduz. 1 fl. 15 kr.
 Klybek et Pont de Wiesen. 1 fl. 15 kr.
 aller in Züricher Valuta der N. Louisd'or à 10 fl. Brief und Geld franco.

IV. Bücher so zu verkaufen.

Es sind die 9 Jahrgänge der Allgemeinen Literatur-Zeitung von ihrer Entstehung an bis zum Schluss des vorigen Jahres, so bis auf einige unbedeutliche Defecte, ganz vollständig, der Jahrgang zu 1 Rthlr. in Golde zu verkaufen.

Liebhaber ersucht man, sich dieserhalb postfrey an den Herrn Gesammt-Richter Schink zu Seehausen in der Altmark zu wenden.

V. Auctionen.

Am 25ten Jun. d. J. u. f. T. wird zu Magdeburg im Hause des Hn. Notar. Körner eine Auction wohl conservirter, zum Theil seltener, antiquer und neuer, goldner, silberner und kupferner Münzen und Medaillen gehalten, ingleichen eine beträchtliche Mineralien- u. Edelgestein-
 (3) L. 2

Samm-

Sammlung, beyde letztere im Ganzen, ausgeboten werden. Einige wenige Exemplare des gedruckten Verzeichnisses sind bey gedachtem Hn. Körner noch zu haben, und zum Befehlen der Min. und Edelgest. verkauft Hr. Conr. Fleischer Gelegenheit.

VI. Vermischte Anzeigen.

Allen denjenigen welche mit dem von mir errichteten Lektürkabinet für Belehrung und Unterhaltung in einiger Verbindung stehen, mache ich hiermit bekannt, daß ich dasselbe völlig an Herrn Sprachmeister Schwarz alhier abgetreten habe welcher auch in Zukunft dafür sorgen wird die besten und neuesten Schriften, der unterhaltenden und belehrenden Lektüre anzuschaffen.

Dresden am 6 May 1794.

D. J. Merkel,
Gelehrter.

Ich werde weder Mühe noch Kosten scheuen, den Beyfall welchen das erwähnte Lektürcabinet, seit seiner Errichtung bey einem großen Theile des Publikums gefunden hat, dadurch fortdauernd zu erhalten, indem ich auf Anschaffung der besten Bücher in jedem Fache sehe, so wie ich damit eine Anstalt zur Lektüre der ausgesuchtesten periodischen Schriften verbinden werde, wovon ein nach Johannis erscheinender Katalog das Weitere besagen wird. Auch erbreite ich mich zu Subscriptionen und Pränumerationen auf Schriften musikalische Werke u. s. w. gegen den gewöhnlichen Rabat. Die Expedition des Lektürcabinetts ist vorjetzt in der Webergasse No. 121. 1 Treppe hoch, wohin ich Briefe zu adressiren bitte.

Dresden am 6 May 1794.

Friedrich Abraham Schwarz,
Sprachmeister.

Anzeige eines großen Münz- und Naturalien-Cabinetts.

Endes Unterzeichneter, ein in Hamburg wohnender Amerikaner, ist so glücklich gewesen, theils durch seine Bemühungen, theils durch Zufall, eine sehr seltene Kunst- und Naturalien-Sammlung, die man fürstlich nennen könnte, zusammen zu bringen. Er wünscht dieselbe zu veräußern, und zwar vollständig, so wie sie da ist, in den Händen eines Besitzers zu sehen, deshalb auch die ansehnlichsten Anträge zum Verkauf einzelner Artikel von ihm ausgeschlagen worden sind. Das ganze Cabinet zu kaufen wäre eigentlich nur die Sache eines großen Fürsten, wozu aber die gegenwärtigen Zeitumstände eben nicht günstig seyn dürften. Der Besitzer ist daher entschlossen, es durch

Vertheilung von Losen dem Glücke zu überlassen; und zwar soll die Nummer, auf welche der höchste Gewinn in der kognen Ziehung der Hamburger Lotterie fallen wird, den Besitz des Cabinets entscheiden, wobey der Preis eines Billets Ein Louisdor zu fünf Reichsthalern ist. Die besagte Ziehung dieser Lotterie wird im September dieses Jahres erfolgen.

Es sind von den Artikeln umständliche Verzeichnisse gemacht, die gratis vertheilt werden, und man wird Sorge tragen, daß es in allen ansehnlichen Städten weder an diesen Verzeichnissen, noch an Sammlern fehlen soll; auch können sich die Liebhaber gerade an mich selbst wenden, und der promptesten Antwort gewärtig seyn.

Das Cabinet enthält:

1. Eine Sammlung von 112 Gemälden, größtentheils von der Hand sehr berühmter Meister, sowohl der Niederländischen, als der Italienischen Schule: von *Rubens, Leonardo da Vinci, Mengs, van Dyk, Wouvermann, Ruysdale, Ostade, Hundeköter, Cuyp, Rose, Butler* u. s. w.
2. Eine Sammlung von 341 Stück der seltensten Vögel aller Weltgegenden, aufbewahrt und sorgfältig erhalten in sechs großen Gläs-Schränken, wovon einige von Mahagony Holz sind.
3. Ein sehr künstliches und in seiner Art einziges Model des *Copernicanischen* Planeten-Systems, vortreflich gearbeitet und mit einem Uhrwerk versehen.
4. Noch andere Kunstarbeiten, deren Beschreibung in den Verzeichnissen zu finden ist.

Hamburg, den 31sten März 1794.

William Thompson,
wohnhaft in der Admiralitäts-Straße,
No. 217.

Durch No. 51. des Intelligenzblattes der Allg. Lit. Zeit. 1793. so wie durch viele andere Privat-Nachrichten etc. hat der Königl. geh. exped. Post-Secretair Hr. Hertzberg, ohne Beruf unter andern bekannt gemacht — daß er mein Compagnon sey — Jetzt halte ich mich für verbunden hiermit anzuzeigen: daß alle und jede Verbindung zwischen mir und Hn. H. förmlich aufgehoben, er von mir ganz rein abgefunden ist, und auch nicht den mindesten Antheil mehr an der Handlung hat, sondern, dieselbe mir einzig und allein zugehört. Ich bitte daher ergebenst, durchgehends sich meiner Unterschrift zu bedienen.

Friedrich Franke,
Buchhändler in Berlin.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 58.

Sonabends den 14^{ten} Junius 1794.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Beförderungen.

Marburg. Der bisherige Hr. Hofrath und Prof. Stein allhier ist vom Hn. Landgrafen zum Oberhofrath ernannt worden.

Die beyden ordentl. Lehrer der Philosophie, Hr. Prof. und Pred. K. W. Justi, und Hr. Prof. J. M. Hartmann haben von der philosoph. Facult. die philosophische Doctorwürde erhalten.

Der bisherige Magister und Privatlehrer, Hr. Joh. Karl Friedr. Hauff, aus Stuttgart ist zum *außerordentlichen Professor der Mathematik und Philosophie* auf hiesiger Universität ernannt worden.

II. Belohnungen.

Wien. Se. Majestät haben dem rühmlichst bekannten Vf. der Mineralogie von Böhmen, Hn. Dr. *Rouß*, für dieses Werk ein Geschenk von 100 Ducaten gemacht.

III. Vermischte Nachrichten.

Wien den 19 März. Endlich ist das große Geschäft vollbracht! Nach langem Streit, und nach vielem misslungenen Versuchen *pro et contra*, kam am 8 dieses die lang gewünschte und lang gefürchtete Dekanswahl bey der med. Fakultät zu Stande. Hr. Dr. *Haunolter* ist mit 50 Stimmen erwählt worden. Hr. Dr. *Scharndorffer* hatte 47.

Altdorf. Hr. Prof. D. *Schroger* in Altdorf hat auf Veranlassung eines auswärtigen Rufs eine Pensionszulage erhalten.

Warschau. Auf dem letzten Reichstage ist der Beschluß gefaßt eine *ecole vétérinaire* zu errichten und die Educations-Commission hat den Fond dazu auszumitteln und zu referiren. Das Subject dem eine Lehrstelle dieses Fachs übertragen werden soll, wird auf Kosten der Republik noch einige Jahre auf berühmte Vieharzneyschulen nach Hannover und Wien reisen um sich daselbst zu vervoll-

kömmnen. Es sind mehrere Subjecte zum Theil von der Universität Cracau dazu vorgeschlagen worden. Erstlich war der Plan das hier in Warschau der Sitz dieser Schule seyn sollte, wo die in den Provinzen und Districten anzu stellenden Personen den nöthigen Unterricht bey den Professoren erhalten sollten; jetzt scheint es aber als wenn ein Lehrstuhl in Cracau dafür errichtet werden sollte. — Ein gewisser Hr. D. *Bottmann* (*Docteur regent de Paris*) hielt hier diesen Winter Vorlesungen über die physische Experimentalchemie in französischer Sprache für Damen und Liebhaber wofür er sich von jedem seiner Zuhörer 16 Kr. bezahlen ließ. Er ist strenger Antiphlogistiker und betet nach; sein Apparat ist ganz artig aber seine Vorlesungen sind nicht zweckmäsig für das Publikum das er zu Zuhörern hatte. — Die Universität Cracau hat einen Plan eingeschickt, nach welchem die Educations-Commission 60000 Gld. poln. ersparen kann; indem das Prorektorat und andre solche Stellen nicht mehr bezahlt sondern der Reihe nach von den Professoren abwechselnd *ex officio* verwaltet werden sollen. Die Universität Wilna dagegen hat nur 6000 Gld. zu ersparen gewußt, dafür aber von der Educat. Commiss. einen Plan zu weit größern Einschränkungen erhalten. Auf dieser letzten Universität hat ein Exjesuit das Regiment. — Der Fürst *Alexander Lubomirskij* hatte vor der Entscheidung unsers Schicksals den Plan, seine sehr schöne Naturaliensammlung und anatomische Präparate zum öffentlichen Gebrauch nebst einer Nationalbibliothek anzulegen und eine Akademie der Wissenschaften zu stiften allein jetzt ist daran nicht weiter zu denken. — Die hiesige zahlreiche und im historischen Fache sehr gut besetzte Bibliothek steht in einem elenden Gebäude wo die Bücher stocken und auch nicht Platz haben, auf einem Boden dem Zahn der Zeit und der übeln Witterung ausgesetzt. Die Ordnung ist die erbärmlichste und ein ordentlicher Catalog ist gar nicht davon vorhanden. Vor 3 Jahren waren Pläne das alles zu verbessern die nun aber vergessen werden müssen. — Ein Graf *Johann Potocki* der auf einem Gute bey Warschau privatistirt hat herausgegeben: *Chroniques, Memoires et Recherches pour servir à l'histoire de tous les peuples Slaves Livre XIII. comprenant la fin du neuvieme Siecle de notre Ere, à Varsovie 1793.* 4. die manches gute enthalten. — Der Prof. und Biblioth. *Przybylski* zu Cracau hat eine griechische Grammatik für Polen polnisch herausgegeben.

L I T E R A R I S C H E A N Z E I G E N .

I. Ankündigungen neuer Bücher.

In der Dänzerschen Buchhandlung in Düsseldorf sind zur Leipziger Jub. Messe erschienen: Borheck, Aug. Christ. Erdbeschreibung von Asien, nach Bank's, Blakes, Cookes und Lloydes grossen englischen Werken, mit Zuziehung der besten neuesten Reisebeschreibungen für Deutsche bearbeitet. 3r und letzter Theil, gr. 8. 2 Rthlr. 20 gr. alle 3 Th. 8 Rthlr. 4 gr. Buinick, Gosw. Joseph de, Tentamen historicum de Ordinationibus provincialibus Juliacen-sib. Montensibus, 8. 14 gr. Gattenhof, G. M., sämmtliche akademische Schriften, herausgegeben von J. A. C. Varnhagen, 8. 1 Rthlr. Handbuch für Förster und Forstliehaber. 2 Thle. nebst Register 8. 16 gr. Hoffmann, Christ. Ludw., de Sensibilitate et Irritabilitate Partium Libellus, latine redditus. 8. 1 Rthlr. Janßen, W. X., Briefe über Italien, vornehmlich den gegenwärtigen Zustand der Arzneykunde und die Naturgeschichte betreffend, aus dem Holländischen, 2r und letzter Theil 1 Rthlr. 8 gr. Dasselbe auf Schreibpapier 8. 1 Rthlr. 12 gr. Katechismus Lutheri der kleine, mit Rücksicht auf den alten bergischen Katechismus von neuem erklärt. 8. netto 5 gr. Marterstek, J. E., bönnische Flora, oder Verzeichniß aller hier wild und freywachsenden Arzneypflanzen. 8. 1 Rthlr. 4 gr. Reche-Joh. W., über humane Sympathie. 8. 1 Rthlr. Dasselbe auf Schreibpapier 1 Rthlr. 6 gr. Stuardt römische Geschichte 1r Theil, aus dem Holländischen übersetzt, gr. 8. wird zur Michael-Messe fertig.

Neue Verlagsartikel der Gebrüder Walther in Dresden: Böhmens Abhandlung, ein ganzes Land, mit allen feinen Gegenständen und Abtheilungen durch geometrische und astronomische Beobachtungen vorthellhaft aufzunehmen, und in einer Karte geographisch vorzustellen, etc. mit Kupf. gr. 8.

Dissertation sur une Médaille non publiée de l'Empereur Pertinax, qui se trouve au Cabinet de S. A. E. de Saxe, 4. Gardini Dissertatio de electrici Ignis natura, edidit et praefatus est D. Mayer, cum fig. 8maj.

Ebendasselbe Buch, ins Deutsche übersetzt, mit Kupf. gr. 8.

Hadrawa's freundschaftliche Briefe über verschiedene auf der Insel Capri entdeckte und ausgegrabene Alterthümer, aus dem Ital. übersetzt, mit Kupf. und Münzen, 4.

Handbuch, praktisches für Künstler und Mahler, aus dem engl. übersetzt, mit Anmerkungen, Zusätzen und Verbesserungen, 2r Theil, gr. 8.

Junge Anrede an die Konfirmanden, am Palmsonntage 1793. gr. 8.

Lempens Magazin der Bergbaukunde, 10r Theil, gr. 8. D. Reuß mineralogische Beschreibung des Leutmeritzer Kreises in Böhmen; auch unter dem Titel: Mineralogische Geographie von Böhmen, 1r Band, mit Kupfern und einer petrographischen Karte, 4.

Riem's entdecktes Geheimniß der allgemein vorhandenen brauchbarsten Gährungsmittel zum Backen, Brauen und Brandweinbrennen, mit Vergleichung der Meßmacherschen, Wegnerischen, Westrumb'schen, und seiner verbesserten Gährungsmittel, 8.

Beyers, Aug., Beyträge zur Bergbaukunde, mit Kupf. 4. Beyers, Joh., leichte Kunst, die Scheffelzahl einer jeden Getraideart geschwind zu finden, Magazingetraide mit einer Maschine zu wenden, und leichte Art Baumhöhen zu messen und Wasserfälle abzuwägen, mit K. gr. 8.

Briefe, mineralogische, chemische und alchymistische, von Reisenden und andern Gelehrten an den ehemaligen C. S. Bergrath Henkel, 1r Theil, gr. 8.

Gedanken über die schönen und soliden Wissenschaften; ein Auszug aus Hn. Prof. Lamberts hinterlassenen Werken, den jetzigen Schöndenkern gewidmet, 8. von Goldfuss feuerficherer und dauerhafter Häuserbau von wohlfeilen Laimenpatzen; auch Holzersparung und Holzvermehrung, und mehrere praktisch-ökonomische Anweisungen, etc. mit K. gr. 8.

Handbuch, praktisches, für Künstler, aus dem Engl. übersetzt, 3r Theil. mit Kupf. gr. 8.

Mehlers, Joh., Abhandlung über eine kleine Landwirthschaft, oder Beantwortung verschiedener wirthschaftlicher Fragen, gr. 8.

Derselben, der Ackerbau und die Ackerwerkzeuge des Königreichs Böhmen, im flachen Lande, Mittel- und hohen Gebirge, mit 36 Kupfern, gr. 8.

D. Reinhardts Predigt, von der vernünftigen Achtung, welche Christen eingeführten Verfassungen schuldig sind, gr. 8.

Reufs, D. Fr. Amb., mineralogisch-physikalisch-chemisch- und statistische Beschreibung des Egerischen Bezirks mit Kupf. und einer petrograph. Charte 8.

Riem's neue Sammlung ökonomischer Schriften, 5r und 6r Theil, mit K. 8.

Schreyers Fabriken- und Manufakturenzustand in Böhmen, gr. 8.

Sternberg, des Grafen Joachim von, Bemerkungen über Rußland, gemacht auf einer Reise in den Jahren 1792. 1793. mit meteorologischen und statistischen Tabellen, gr. 8.

Vernozobra Uebungen der französischen Sprache, 8.

Zarda, ist es zweckmässig und zulässig, die angehenden Landseelforger in einer eingeschränkten Volksarzneykunde zu unterrichten, 8.

Confidérations sur la Nature de la Revolution de France et sur les causes qui en prolongent la durée, par Mallet du Pan, 8.

Maniere de discerner les Médailles antiques de celles qui sont contrefaites, et Tables de leur valeur, par Beauvais, 4.

Ragguagli di varj Scavi e Scoperte di Antichità, fatte nell' Isola di Capri, di Hadrawa, con fig. e Madaglie, 4. la Secchia rapita, Poema eroicomico di Tassoni, 8.

Die typographische Societät's - Buchhandlung von Bern in der Schweiz, hatte letzte Jubilate - Messe, an Neuigkeiten und andern an sich gekauften Artikeln nach Leipzig gebracht:

Walther's Geschichte des Berner Stadtrechts, und Ursprung der Stadtrechte in Deutschland überhaupt, 1r Band, nebst einer Landkarte. gr. 8. 1794. 1 Rthlr. 12 gr. Eben-
desselben, Geschichte der Römer in Helvetien, aus seiner Geschichte von Helvetien getrennt; nebst 2 Landkarten gr. 8. 1 Rthlr. 12 gr. Sittenlehre der Braminen. Uebersetzt aus dem Franzöf. mit eignen Anmerkungen vorzüglich aus Reisebeschreibungen, von Hn. Professor Ith. (Dieses Werk war sonst nur ein Commissionsartikel und kam sparsam zur Messe, und wird hier aufs neue allgemeiner bekannt gemacht als der verbesserte und erläuterte Vedam.) 8vo. 1 Rthlr. 4 gr. Beinelii vom Enthusiasmus und seinem Einfluss in Revolutionen, Philosophie und Regierungskunst; nach dem italienischen Original übersetzt, und mit Anmerkungen vermehrt von Professor Werthes, neue Ausgabe 1 Rthlr. (hat sonst 1 Rthlr. 8 gr. gekostet.) Müller, die Kunst Wein zu machen; aus dessen Gärtnerlexicon ausgezogen, mit Beyfall und unter der Aufsicht der ökonomischen Gesellschaft von Bern. Nebst Beschreibung des Burgunderweins. 12 gr. La nouvelle Grammaire de Gottsched et Junker, à l'usage des Francois qui veulent apprendre l'Allemand. 8vo 1794. 18 gr. Gruners Mineralgeschichte der Schweiz; (ist niemals sonst zur Messe nach Leipzig gekommen, ob es gleich schon vor einigen Jahren in der Schweiz gedruckt war, und wurde eben daher wenig bekannt; es enthält des Verfassers Naturgeschichte Helvetiens in der alten Welt, und das Mineralverzeichnis, 1 Rthlr. Dasselbe mit 2 großen Gebirgskarten 1 Rthlr. 12 gr. Mémoire pour servir à l'Histoire de la Vie et des ouvrages de Charles Bonnet. par M. Trembley. 9 gr. La Nouvelle Héloïse de J. J. Rousseau. Nouvelle Edition 12. avec figures 3 Rthlr.

Ferner besitzen wir den ganzen übrigen Vorrath von folgenden Werken, die wir gleichfalls allen unsern Freunden in Menge anbieten. Histoire de Sara Burgerhard, Roman traduit du Hollandois. 4 Vol. 1787. 2 Rthlr. 8 gr. Histoire naturelle de Buffon, édition in grand octavo; préférable à toute autre édition, où les additions se trouvent jointes à leur juste endroit, 40 Vol. avec 518 Figures. 1790. complet 52 Rthlr. Héptameron françois, ou Contes de la Reine de Navarre, 3 Vol. superbe Edition avec 218 Figures, tant grandes planches tant Vignettes. 1790. sonst 27 Rthlr. ward diese Messe à 24 Rthlr. ordin. gesetzt. Sammlung russischer Reisen, oder Geschichte der neuesten Entdeckungen im Russischen Reiche, vornehmlich was die Naturgeschichte, Künste, Regierungsarten betrifft. Aus den Werken Pallas, Gmelin, Forskal, Lepechin ausgezogen, und in eine systematische Ordnung gebracht von Hn. Wyttenbach, 6 Bände nebst 55 Kupferstichen und Landkarten. Ward diese Messe à 15 Rthlr. ordinair gesetzt.

Michaelis 1793. war neu:

Heinzmanns Rathgeber für junge Reisende, nebst einer kleinen Reisgeographie. 8. 1793. 1 Rthlr. 4 gr. Walther's

Geschichte von Helvetien, 2 Bände, mit Charten 3 Rthlr. Ferdinand Cortes, Entdeckung von America 3 Theile, 1793. 1 Rthlr. 8 gr. Le petit Dictionnaire françois - allemand et allemand - françois. (Kleines französisches Sack - Lexicon, auch für Schulen brauchbar.) 12. 1793. 16 gr.

Neue Verlagsbücher der Dykischen Buchhandlung in Leipzig, zur Ostermesse 1794.

Anthologia graeca, five Poetarum graecorum Lusus. Ex recensione Brunckii. Indices et Commentarium adiecit Fr. Jacobs. Tom. I et II. 8maj. auf Schrupp. 2 Rthlr. 8 gr. auf Druckpp. 1 Rthlr. 16 gr.

Eulers (Leonh.) Briefe an eine deutsche Fürstin, über verschiedene Gegenstände aus der Naturlehre. Nach der Ausgabe der Herren Condorcet und de la Croix aufs neue aus dem Französischen übersetzt, und mit Anmerkungen, Zusätzen und neuen Briefen vermehrt von Fr. Kries. 3r und letzter Band, mit drey Kupfertafeln. gr. 8. 1 Rthlr. 4 gr. Alle 3 Bände mit 9 Kupfertafeln. gr. 8. 4 Rthlr. 8 gr.

Die Kunst zu lieben. Ein Lehrgedicht in drey Büchern, Mit 7 Vignetten gez. von Schubert gest. von Geyser 8vo. 1 Rthlr. 12 gr.

Küttners (in London) Beyträge zur Kenntniß, vorzüglich des Innern, von England und seiner Einwohner. 8tes Stück gr. 8. 9 gr.

Lebensbeschreibungen merkwürdiger Gelehrten und Künstler, besonders des berühmten Malers Lucas Kranachs; nebst einigen Abhandlungen über deutsche Literatur und Kunst, von J. Fr. Köhler 2 Theile gr. 8. 1 Rthlr. 12 gr.

Litterarische Denkwürdigkeiten auf das Jahr 1794.; herausgegeben von C. D. Beck. 1stes und 2tes Quartal gr. 8. 1 Rthlr. 16 gr.

Mallet's du Pan Betrachtungen über die Natur der französischen Revolution, und die Ursachen, die ihre Dauer verlängern. Aus dem Französischen übersetzt von G. Schatz. Nebst einem Auszuge aus Brissots letzter Schrift: Schreiben an seine Committenten; und einigen andern Zusätzen. 8vo. 14 gr.

Manso's (J. C. F.) Versuche über einige Gegenstände aus der Mythologie der Griechen und Römer: (Venus Amor, die Grazien, Horen, der Genius des Schicksals etc.) gr. 8. 1 Rthlr. 12 gr.

Mauvillon's (J.) Geschichte Ferdinands, Herzogs von Braunschweig - Lüneburg, obersten Befehlshabers der alliirten Armee im siebenjährigen Kriege etc. 2 Theile 8vo. 2 Rthlr. 4 gr.

— Von der preussischen Monarchie unter Friedrich II. Nach den Entwurfe des Grafen von Mirabeau ausgearbeitet. 3ter Band. Vom Handel und von den Finanzangelegenheiten, nebst einem Aufsatze über die verschiedenen Arten der Besteuerung. gr. 8. 1 Rthlr. 12 gr.

(Die Bearbeitung des 4ten und letzten Bandes hat, nach dem Tode des Verfassers, der Herr Hauptmann von Blomkenburg übernommen. Die erstere und grössere Hälfte desselben wird auch insbeson-

dere unter dem Titel verkauft werden: *Schilderung der Preussischen Armee unter Friedrich II.*)

Mosers (H. L.) allgemeine praktische Forstnaturgeschichte Deutschlands. Ein Beytrag zur deutschen Forst- und Jagdwissenschaft. 2 Bände. gr. 8. 2 Rthlr. Nachträge zu *Sulzers* allgemeiner Theorie der schönen Künste; oder: Charaktere der vornehmsten Dichter aller Nationen, von einer Gesellschaft von Gelehrten. 3ter Band 1stes Stück gr. 8. 16 gr.

Bey Karl Franz Köhler, Buchhändler in Leipzig, sind die Ostermesse 1794. folgende neue Bücher herausgekommen: *Adelheit von Flandern*, eine Geschichte des 14 Jahrhunderts, 8. 8 gr.

Cullens clinische Vorlesungen über Nervenkrankheiten, aus dem Engl. von D. Schreger, 8. 6 gr.

Faust von Mainz, ein Gemälde aus dem 15ten Jahrhundert von Komarek, 8. 6 gr.

Graf Leonardo del Monte oder Treue ist des Mannes Stolz, Schausp. 8.

Morits, D. S. F. N., kleine Schriften, theologischen und philologischen Inhalts, nebst dessen Leben, aus dem Lateinischen, 2 Theile, 8. 1 Rthlr. 14 gr.

Mori, D. S. F. N., Praelectiones in Hermeneuticen etc. (sub praelo.)

Pfaffen-Nonnen- und Mönchs Intriguen, 8.

Scelta delle migliori novelle di Giov. Boccaccio con Annotazioni critiche e spieganti fatta da G. E. G. Stoeckhard oder:

Auswahl der besten Novellen des Johann Boccaccio mit kritischen und erklärenden Anmerkungen, nebst einem vorangeschickten Leben des Boccaccio einer Abhandlung über den Geist seines Dekamerone, und einen italienisch-deutschen Wortregister über die schweren hier vorkommenden Redensarten, von G. H. J. Stöckhard, D. d. P. 2. 14 gr.

Schreger's, B. N. G., theoretische und practische Beyträge zur Kultur der Saugaderlehre. 1r Band mit Kupf. 8. 1793. 18 gr.

Wagners, Andr., Handbuch der kaufmännischen und politischen Rechenkunst für Lehrer und Lernende, 8. 18 gr.

Geschichte des Grafen von Oggersweil eine Geschichte mit Kupf. (in Commission.) 1 Rthlr.

Die in No. 51. des Int. Blattes der A. L. Z. von den Hn. Simon Schropp u. Comp. in Berlin angekündigten *Musikalien* und *Landkarten* sind in verwichener L. J. Messe wirklich erschienen. Beyde kann man in Jena bey dem Hn. Hofcommissär Fiedler um die in obiger No. angezeigten Preise ebenfalls bekommen.

II. Vermischte Anzeigen.

Anzeige eines grossen Münz- und Naturalien-Cabinetts.

Endes Unterzeichneter, ein in Hamburg wohnender Amerikaner, ist so glücklich gewesen, theils durch seine Bemühungen, theils durch Zufall, eine sehr seltene Kunst- und Naturalien-Sammlung, die man fürstlich nennen könnte, zusammen zu bringen. Er wünscht dieselbe zu veräußern, und zwar vollständig, so wie sie da ist, in den Händen eines Besitzers zu sehen, deshalb auch die ansehnlichsten Anträge zum Verkauf einzelner Artikel von ihm ausgeschlagen worden sind. Das ganze Cabinet zu kaufen wäre eigentlich nur die Sache eines grossen Fürsten, wozu aber die gegenwärtigen Zeitumstände eben nicht günstig seyn dürften. Der Besitzer ist daher entschlossen, es durch Vertheilung von Losen dem Glücke zu überlassen; und zwar soll die Nummer, auf welche der höchste Gewinn in der 10ten Ziehung der Hamburger Lotterie fallen wird, den Besitz des Cabinetts entscheiden, wobey der Preis eines Billets Ein Louisd'or zu fünf Reichsthalern ist. Die besagte Ziehung dieser Lotterie wird im September dieses Jahres erfolgen.

Es sind von den Artikeln umständliche Verzeichnisse gemacht, die gratis vertheilt werden, und man wird Sorge tragen, daß es in allen ansehnlichen Städten weder an diesen Verzeichnissen, noch an Sammlern fehlen soll; auch können sich die Liebhaber gerade an mich selbst wenden, und der promptesten Antwort gewärtig seyn.

Das Cabinet enthält:

1. Eine Sammlung von 112 Gemälden, größtentheils von der Hand sehr berühmter Meister, sowohl der Niederländischen, als der Italienischen Schule: von Rubens, Leonardo da Vinci, Mengs, van Dyk, Wouvermann, Ruyssdael, Ostade, Hundekötter, Cuyp, Roese, Butler u. s. w.
2. Eine Sammlung von 341 Stück der seltensten Vögel aller Weltgegenden, aufbewahrt und sorgfältig erhalten in sechs grossen Glas-Schränken, wovon einige von Mahagony Holz sind.
3. Ein sehr künstliches und in feiner Art einziges Model des Copernicanischen Planeten-Systems, vortreflich gearbeitet und mit einem Uhrwerk versehen.
4. Noch andere Kunstarbeiten, deren Beschreibung in den Verzeichnissen zu finden ist.

Sowohl Katalogen als auch Lotterie-Billets sind in Jena bey dem Hn. Hofcommissär Fiedler zu bekommen. Hamburg, den 31sten März 1794.

William Thompson,
wohnhaft in der Admiralitäts-Straße.
No. 217.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 60.

Mittwochs den 18ten Junius 1794.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Chronik der Universitäten.

Kopenhagen.

Die Rede zur Gedächtnisfeier der Reformation - und der durch die Reformation bewirkten Verbesserung der Copenhagener Universität, ward am 8ten Nov. 1793. von Hrn. Prof. *Wöldicke* gehalten. Das von ihm bey dieser Gelegenheit geschriebne Program enthält die geometrische Auflösung der Aufgabe einen Zirkel zu beschreiben, der drei andere von verschiedener Grösse von aussen berührt.

Am 12 März promovirte zu Kopenhagen unter dem Vorsitz des Hr. Prof. *Tode* in der Medicin Hr. Joh. Friedr. Aug. von *Prangen*. Seine Inaugural - Dissertation handelt *de morbis spasmusmodicis, hystericiis praesertim*.

Am 1sten Febr. hielt der derzeitige Rector, Prof. *Hornemann*, die öffentliche Rede zur Geburtsfeier des Königs bey der Universität. Das bey dieser Gelegenheit gedruckte Program enthält eine Untersuchung der Frage *welchen Gewinn, Reichthum dem Staat bringt?* Am Schlusse der Rede wurden die Nahmen der Studierenden bekannt gemacht, welchen der Preis für die beste Bearbeitung der vorjährigen Juristischen, Medicinischen, Mathematischen und Historischen Aufgabe zuerkannt war. Die Vv. die Studenten *Peter Carl Jessen*, *Ole Jeronymus Mynster*, *Stephen Blörnsen*, u. Lrs *Hiorth Bohn* erhielten darauf am 24sten Febr. ihre Prämien aus den Händen des Patrons der Universität, des Erbprinzen von *Holstein - Augustenburg*, welcher bey dieser Veranlassung über den wahren Werth der Wissenschaften öffentlich redete.

Die für das Jahr 1794. aufgegebenen Preisfragen sind durch ein Program bekannt gemacht.

II. Preisautheilungen.

Copenhagen. Von den für die besten Abhandlungen über den Plan einer Universität für *Norwegen* von einer patriotischen Gesellschaft ausgesetzten Preisen (m. f. A. L. Z. N. 96.) hat Hr. Secretair *From* zu Copenhagen den ersten, und Hr. Prof. *v. Eggers* daselbst den zweyten erhalten.

Copenhagen. Der Preis für den besten Plan einer *Ackerbau - Schule* auf einem der Claisen'schen Fidei - Commisgüter ist von der Gesellschaft der Wissenschaften zu Copenhagen dem Hrn. *Carl Gottlob Rasm*, Lehrer der Naturwissenschaft an der Schule der Gesellschaft für Bürgertugend daselbst, zuerkannt. Ausser dem haben noch zwey Abhandlungen den Beyfall der Gesellschaft erhalten; eine Deutsche mit der Devise: *Patriae sit idoneus, utilis agris*, und eine Dänische mit der Devise: *Hoc opus, hoc studium u. s. w.* Jene enthält einen sehr guten Plan zu einer Aker - Akademie, welcher nur dem Lokalen nicht genug angemessen ist, und in der Ausführung zu kostbar fallen würde. Diese gibt vorzüglich brauchbare praktische Bemerkungen über den Unterricht des Bauern auf dem Felde, und der Anleitung zu dem Mechanischem.

Die Königl. Landauhaltungs - Gesellschaft zu *Copenhagen* ertheilte in ihrer feierl. Versammlung den 6ten Febr. folgende Preise für theoretische Aufgaben: 1) einer Abhandlung des Prediger *Hloogh* zu *Rentske*, unter dem Titel: *Anleitung für einen Bauer, dessen Felder aus der Gemeinheit aufgetheilt sind*, die erste goldene Medaille; 2) einer Abhandlung des Prof. *Nielsen* zu *Sorø* über die wichtigsten Nahrungszweige für diese Stadt, die erste silberne Medaille; 3) einer Abhandlung des Königl. Land - Inspektors *Niels Lund* unter dem Titel: *Nachricht von Mergel oder Kalkerde an den Stellen in Seland*, wo diese Art zuvor nicht entdeckt oder bekannt war, die erste silberne Medaille; 4) einer kleinen Abhandlung des Verwalters *Andersen* über die Ausbanung eines Hofes auf scharfes und sandigtes Land, und die Art diese Felder zu bauen, die zweite silberne Medaille; 5) einer Schrift des Capitain von *Klyver* über eine ordentliche und zweckmäßige Akkerwirthschaft im nördlichen Norwegen, ungeachtet solche nicht als Preisschrift eingekandt war, zum Zeichen der Achtung, die dritte goldene Medaille. Dagegen konnte unter den, zur Beantwortung der drei vorjährigen Preisfragen, über *Kornwaaren und dem Getroide - Handel*, über die *Kunst - und Fabrik - Fleis*, und über die *dänische Handelsbalanz*, eingekommenen Abhandlungen

(3) O

keine

keine gekrönt werden; waswegen also diese Fragen für das jetzt laufende 1794te Jahr auf das neue ausgesetzt sind.

III. Todesfälle.

Am 26sten Januar 1794. starb zu Kopenhagen in seinem 78sten Jahre der Justizr. u. Prof. Wihl. Hennings, Generaldirektor der Anatomie und Chirurgie, und Direktor der im J. 1785. errichteten chirurgischen Akademie. Er war ein Mann von vielen, zumal praktischen, Kenntnissen, von Bescheidenheit und einem liebenswürdigen Charakter, der sich um die Chirurgie in Danemark entschiedene Verdienste erworben hat.

Am 22 März starb zu Kopenhagen der Prediger zu Asminderød und Friedensburg, Prof. u. D. d. Theol. Hr. Lanriz Smith, in seinem 40sten Jahre; ein sehr arbeitssamer Mann und Verfasser verschiedener mit Beyfall aufgenommenen Schriften.

IV. Beförderungen.

Kopenhagen. Am 20ten Decemb. 1793. ertheilte die Theol. Facult. zu Halle dem Hn. Prof. Hansen, Pfarrer bey der St. Nicolai Gemeinde zu Kopenhagen, die Doctorwürde. Seine eingefandte Abhandlung, die bald im Druck erscheinen wird, enthält: *Observationes miscellaneae in illa Actorum Apostolico um loca, quae de primorum christianorum conventibus et congressibus sacris agunt.*

Im März d. J. ist der Prof. u. Geh. Archivar Hr. Heinr. Johnsen Thorkelm, zum wirkl. Justizrath ernannt.

Den 17ten Jan. ward Hr. Gottsche Hans Olsen, ein bekannter dänischer Litterator, Repet. u. außerordentl. Prof. bei der Soröer Akademie, zum Consul in Tunis ernannt.

V. Belohnungen.

Die Gesellschaft der schönen Wissenschaften zu Kopenhagen hat dem Hrn. Rect. Boye für seinen *Statens Ven* und dem Hrn. Mag. Bloch für seine dänische Uebersetzung von *Xenophons Memorabilien*, jedem eine Belohnung von 100 Rthl. Dän. Cur. zuerkannt. Auch hat sie dem Hrn. Prof. Tode eine goldene Medaille überreicht, als einen Beweis der Achtung des vorzüglichen Fleißes; welchen er, ein geborner Deutscher der dänischen Sprache widmete, wodurch es da in gebracht hat, daß er einer der beliebtesten dänischen Schriftsteller ist.

VI. Oeffentliche Anstalten.

Die Wissenschaften haben in Kopenhagen zu Ende des verfloßenen Jahres durch die veränderte Einrichtung der

großen königlichen Bibliothek ein unschätzbares Hülfsmittel erhalten. Diese kostbare Sammlung ist durch die nämlichen Bemühungen des Oberbibliothekars, Prof. Moldenhawer, in den letzteren Jahren durch ansehnliche Ankäufe in großen Bucherauctionen in Kopenhagen so wie in einigen auswärtigen, fast um die Hälfte vermehrt, so daß sie jetzt wohl gegen 200,000 Bände beträgt, und insonderheit im Fache der nordischen Litteratur bey weitem die reichste unter allen ist; ja, woran dem Litterator noch mehr liegt, sie ist auch durch die unermüdete Arbeit des Herrn Moldenhawers in eine sehr gute Ordnung gebracht, und vermittelt eben so vollständiger, als wohl eingerichteter Catalogen zum öffentlichen Gebrauch bequemer gemacht. Nachdem diese Arbeit, das Werk mehrerer Jahre, vollendet war, erklärte der König die Bibliothek, vermöge eines an den Chef derselben, den Geh. R. u. Oberkammerjunkern, Grafen v. Reventlow, am 15. Nov. 1793. erlassenen Rescripts für eine öffentliche Bibliothek, und setzte zugleich in Ansehung des Gebrauchs folgende Vorschriften fest: 1) der Zutritt zu der Bibliothek steht jedermann an allen Wochentagen von 10 bis 12 Uhr Vormittags frey. 2) Während dieser Stunden werden jedem die Bücher, welche er verlangt, gegeben, um darin auf der Stelle zu lesen oder sich Auszüge zu machen. Niemand darf jedoch selbst Bücher aus den Riolen nehmen, sondern man verlangt sie von den Bibliotheksekretären, welche sie bringen und wieder an den gehörigen Ort setzen. 3) Bey dem Ausleihen der Bücher muß der Oberbibliothekar die nachstehenden Regeln beobachten: a) kein Buch wird ausgeliehen, wenn nicht der Leihhaber einen Zettel mit dem Titel des Buchs und seiner Unterschrift eingefandt hat. Diese Leiha-Zettel werden an dem einem Tage während der Stunden, in welchem die Bibliothek offen steht, eingeliefert; und am folgenden Tage erhält man die Bücher, welche zur Stelle sind. Wer mehr als ein Buch auf einmal verlangt, übergibt einen eigenen Zettel für jedes Buch. b) Der Oberbibliothekar ist berechtigt und verpflichtet, wenn Fremde oder ihm unbekannte Personen Bücher zu leihen begehren, außer der Unterschrift des Leihers, noch, ehe das Buch ausgegeben wird, die handschriftliche Versicherung eines in Kopenhagen ansehnlichen oder bekannten Mannes zu verlangen. c) Gewöhnlich wird von Werken, die aus mehreren Theilen bestehen, nur ein Theil zur Zeit ausgeliehen. Sehr seltene, mit vielen Kupfern versehene, oder überhaupt kostbare Werke, deren Verlust schwer zu ersetzen ist, ingleichen Wörterbücher und wissenschaftliche Repertorien, werden nicht ohne Genehmigung des Chefs der Bibliothek ausgeliehen. Auf der Bibliothek selbst hingegen steht es jedem ohne Ausnahme frey, sich derselben zu bedienen. d) Der Regel nach werden Bücher auf 14 Tage ausgeliehen. Für kleine Picaen und Bücher, die blos zur unterhaltenden Lecture dienen, wird eine noch kürzere Zeit bestimmt. Wer nach Verlauf der 14 Tage ein Buch noch länger gebrauchen will, sendet einen neuen Beweis ein, der für die nächsten 14 Tage gilt. Wird nach Ablauf der zweyten 14 Tage, ein abermaliger Auffuch begehrt, so muß auch der Beweis wieder erneuert werden. Die Erlaubniß, Bücher der Bibliothek auf längere Zeit als 6 Wochen zu behalten, oder sich der Manuscripte zu bedienen, wird bey dem Chef der Bibliothek nachgetucht. e) Bücher, welche beschädigt zurückgegeben werden,

den, behält die Bibliothek in ihrer Verwahrung, bis ein neues Exemplar angeschafft werden kann; alsdann aber erhält der Leihler das beschädigte Exemplar mit dem Doublettenstempel bezeichnet, als sein Eigenthum, gegen unverzügliche Erstattung der bey dieser Gelegenheit aufgewandten Kosten. f) Zur Erhaltung der nothwendigen Ordnung wird dem Oberbibliothekar die Verpflichtung auferlegt, am Schlusse jedes halben Jahres ein genaues Verzeichniß der während dieser Zeit uneingelösten Beweise an die Königlich Dänische Kanzley einzufenden, welche zur Sicherstellung des Eigenthums der Bibliothek das Nöthige zu veranstalten hat." Nachdem diese Verfügung in den Zeitungen zu wiederholtenmalen bekannt gemacht war, und die Bibliothek darauf acht Tage lang zum Besehen für jedermann offen gestanden hatte, ward sie am 16. December zu dem bestimmten Gebrauch in den festgesetzten Stunden geöffnet.

Kopenhagen. Die Königl. Handbibliothek, welche ungefähr aus 12000 meistens auserlesenen und kostbaren Werken, vorzüglich zur Geschichte und der Naturwissenschaft bestehend, ist bey dem unglücklichen Brande des Schlosses Christiansburg am 26. Febr. 1794. ein Raub der Flammen geworden. Ein gleiches Schicksal traf die reiche, während vieler Jahre mit großer Mühe zusammengebrachte Sammlung zur Dänischen Literatur, des Unterbibliothekarius bey dieser Bibliothek, Prof. Mandul, welche er vor nicht gar langer Zeit dem Justizr. Schoupsius verkauft hatte.

Unter den übrigen Bibliotheken in Kopenhagen ist die des Kammerherrn Sahm bey weitem die größte und vorzüglichste. Sie wird jährlich vermehrt und zählt jetzt gegen 100000 Bände. Den Zutritt dazu hat der Eigenthümer aus

wahrhaft rühmlicher und uneigennütziger Liebe für die Wissenschaften ganz frey gegeben. Fast immer sind gegen 200 Bände davon ausgeliehen.

Auch das Museum des sel. Generalmajor Clasen ist zum öffentlichen Gebrauch bestimmt, zu welchem Ende sein Bruder, der Conferenzzrath Clasen jetzt ein prachtvolles Gebäude auf Amalienburg auführen läßt. Die Bibliothek ist sehr kostbar, und besonders zahlreich an physischen, ökonomischen und mathematischen Werken. Zu ihrer Vermehrung ist jährlich ein gewisser Fonds ausgefetzt.

Die prächtige Bibliothek des sel. Grafen Moltke, welche besonders viele seltene Naturhistorische, historische und antiquarische Werke, und eine große Menge Kupferstiche nach den größten Malern, in sich befaßte, haben die Erben an den Prof. Treschow für 8000 Rdr. verkauft. Dieser soll schon einige der seltensten Naturhistorischen Werke an Hn. Banks in London veraufsert haben. Eine der Zierden dieser Bibliothek war das berühmte Exemplar von Rosenii Atlas, welches Kosod Ancher in der zweyten Theile seiner Lovhistorie beschreibet.

Ueber die ebenfalls sehr beträchtliche Bibliothek des sel. Geh. R. Holmskiöld, wird jetzt ein Catalogus verfertigt, da sie öffentlich versteigert werden soll. Sein auserlesenes Naturalienkabinet, welches insonderheit eine an Vollständigkeit und Seltenheit mancher Stücke vielleicht einzige Mineralien-Sammlung enthält, hat der König schon vor einigen Jahren erkaufte.

Das Mineralienkabinet des Prof. Abildgaard, in welchem sich gleichfalls viele vorzügliche Stücke befinden, hat der Erbprinz für 1800 Rdr. gekauft.

Das Naturalienkabinet und die schätzbaren Gemälde Sammlung des sel. Grafen Moltke sind noch bis jetzt nicht verkauft.

L I T E R A R I S C H E A N Z E I G E N .

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Da die Institutiones therapiae generalis des Herrn Professor Ackermanns zu Altdorf in unsern Verlag erschienen waren, und von mehreren Lehrern dieser Wissenschaft bey ihren Vorlesungen zum Grund gelegt wurden, so wurde bey uns von vielen nachgefragt, ob wir nicht eine deutsche Uebersetzung von diesem Werk veranstalten lassen würden und einige Umstände machten es notwendig, daß wir wider unsern Hrn. Prof. Ackermanns Voratz, daran denken mußten, von diesem Werk eine deutsche Uebersetzung abtassen zu lassen.

Weil Hr. Professor Ackermann wegen vieler anderen Geschäften unsern Wünschen, die deutsche Uebersetzung seines Werkes selbst zu übernehmen, nicht entsprechen konnte: so schlug er uns zu dieser Arbeit einen andern Arzt aus seiner Schule vor, der mit seinen Lehren, und der Art seines Vortrags bekannt ist, von dem man also eine gute und richtige Uebersetzung dieses Buches erwar-

ten kann, der Herr Verfasser hat auch überdies auf unser Ersuchen die Revision dieser deutlich gemachten therapiae generalis übernommen, so daß, falls diese Uebersetzung zwar nicht von ihm herrührt, sie doch mit seiner Genehmigung und unter seiner Aufsicht unternommen wird. Die ersten Bogen dieser *Anleitung zur allgemeinen Heilungswissenschaft von J. C. G. Ackermann. Aus dem Lateinischen unter der Aufsicht und mit Genehmigung des Verfassers* übersetzt, sind bereits abgedruckt, und wir hoffen nachstens Nachricht geben zu können, daß dieses Werk in unserer Handlung zum Verkauf feil steht. Nürnberg und Altdorf den 24. Mai 1794.

Monath und Kufslerische
Buchhandlung.

Verschiedene unvorhergesehene Umstände haben den Druck des in No. 39. des Int. Blattes v. J. 1792. von den damaligen Hn. Archidiaconus, jetzigen Superintendenten

G. L. Gruner in Ronneburg angekündigten gegenwärtigen Kirchen- und Schulen- Staat des Herzogthums Altenburg und Saalfeld verhindert. Die Ursache liegt theils an den langsamen Einschicken der Nachrichten und anderer Umständen, theils aber auch und besonders an des Herrn Herausgebers Beförderung zum Superintendenten- Amte. Jetzt ist nun aber die Sache soweit gediehen, daß bereits wirklich an den ersten Theile gedruckt wird. Liebhaber können sich an den Hn. Herausgeber selbst, außerdem aber an die *Ettingersche* Buchhandlung in *Gotha*, an Hn. Hofcommissair *Fiedler* in *Jena*, und die *Rothische* Buchhandlung in *Gera* und das *Intelligenz Comtoir* in *Altenburg* wenden, welche die Beforgung gefälligst übernommen haben.

Ich mache hierdurch bekannt, daß meine versprochene Abhandlung unter dem Titel: Auch ein Beitrag zu den neuesten Prüfungen, ob Säuren die Bleiglasur der Töpfe auflösen können? bei Herrn Buchdrucker Göpferdt bereits gedruckt und bei demselben zu haben ist; so wie auch, daß nach meiner Vorschrift ohne Blei verglasturte Gefäße bey dem Töpfer Mstr. Wegner verfertigt werden.
Jena den 5ten Jun. 1794.

D. G. F. G. Fuchs.

So eben hat die Presse verlassen:

D. Georg Fried. *Hildebrandts* Anfangsgründe der Chemie; zum Grundrisse akademischer Vorlesungen, nach dem neuen Systeme abgefaßt, 2r Band. gr. 8. 1 Rthl. 8 ggl.

(Der zweyte und letzte Band wird zuverlässig nächste Michaelismesse erscheinen.)

Hermias, oder Auflösung der die Elementarphilosophie betreffenden Aenesidemischen Zweifel, herausgegeben von Joh. Heinr. Abicht. gr. 8. 14 ggr.

Erlangen, den 28 May 1794.

Walcherische Buchhandlung.

Zur Vermeidung aller Collisionen mache ich hiermit bekannt, daß ich mit der Uebersetzung folgender wichtiger Werke beschäftigt bin.

Gooch's chirurgical Works new edition III Vol. London. 92.

Lewis's Materia medica 4 Th, edition by D. Askin. II. Vol. London. 91.

Beddoes's Observations on the Nature and Cure of Calculus, Sea-Scurvy, Consumption, Catarrh, et Fever etc. London. 93.

Letzteres erscheint zur nächsten Michaelismesse mit Bewilligung des Verfassers, der mir dazu noch einige kleinere, dahin gehörige Schriftchen mitgetheilt hat; die übrigen zur Ostermese.

R. D.

II. Auctionen.

Zu Wittenberg soll den 14ten July d. J. und die darauf folgenden Tage, die zahlreiche Bibliothek des daselbst am 21sten Jan. verstorbenen Rectors an der lat. Stadtschule M. Joh. Christian Messerschmids öffentlich verauctionirt werden. Der von ihm, in seinen letzten 3 Lebensjahren, selbst verfertigte Catalogus derselben, ist in Jena bey dem Herrn Hofcommissair *Fiedler*, in Leipzig bey dem Herrn Secretair *Thiele* und in Wittenberg bey dem Herrn Universitäts Proclamator M. Neuschild, so wie auch bey der Fr. Rector Messerschmidin zu bekommen. Diese Bibliothek enthält außer vielen in die Philologie und Aertzhümer einschlagenden Bücher, eine ansehnliche Sammlung, sehr wichtiger und seltner Disputationen, ingleichen einen Band in welchem 24 Schriften von Luthern und einigen andern vom Jahre 1514 an mit ihm in Verbindung stehenden Gelehrten, besonders aber die Disput. welche D. Luther 1515 auf dem Schlosse zu Leipzig gehalten, befindlich sind. Diese 24 Schriften sind mit vielen eigenhändig geschriebnen Anmerkungen und Verbesserungen Luthers versehen, und vielleicht in dieser Rücksicht, und wegen ihrer Seltenheit für den Liebhaber von nicht geringem Werth.

Zu Erfurt wird dem 18ten Aug. und folgende Tage a. cur. eine Bücher-Auction gehalten werden, und besteht diese von einem Ingenieur- und Artillerie-Officier gesammelte Bibliothek größtentheils aus den besten Autoren der Civil- Militaire- Teich- Wasser- und Straßen-Baukunst, aus der practischen Artillerie- und Kriegs-Wissenschaft, unter welchen sich Belidor, Denther, Sturm, Vignola, des General Lloyds, le Clerc, Stoevefand, Tempelhof, Eikemeyer, Keralio, Fasch, Hahn, du Teil, Saueracker, Vochs sämtliche Werke, Boehms Magazin für Ingenieure und Artilleristen elf Bände, Caravelli di mathematica 9 tomi, Struensee, Vega von Bombenwerfen, Gaudi, Monteson, und mehr andere von diesen Wissenschaften handelnden Autoren, ferner verschiedene Schriftsteller in deutscher, französischer, italienischer und englischer Sprache, eine Anzahl Plane und Kiste, und verschiedene mathematische Instrumente befinden. Der darüber ausgefertigte Catalogus ist bey den Hr. Hofcommissair *Fiedler* in *Jena* zu haben, in Erfurt nehmen Commissiones an Hr. Provincial-Gerichts-Secretair *Spoenla*, Hr. Notarius *Koch*, Hr. Hendrich Proclamator, nach frankirten Briefen.

III. Bücher so zu verkaufen.

In Folio.

Thesaurus linguae graecae a. II. Stephano IV Tomi, cum Append. Paris 1572. in 4. Schweinelederb. (20 Rthlr.)

In Quart.

Histoire universelle depuis le commencement du Monde. Tom. I. XXXVI. a. Amsterdam et Leipzig 1747-1773. in 36 Franzbänden mit vielen Kupfern und Charten, noch ganz neu (40 Rthlr.)

Man wendet sich deshalb in frankirten Briefen an Hn. Notarius *Eberhard* in *Coburg*.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 61.

Sonabends den 21^{ten} Junius 1794.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Leipzig, in der Weidmannschen Buchhandlung: *Allgemeines Verzeichniß der Bücher, welche in der Frankfurter und Leipziger Ostermesse des 1794ten Jahres entweder ganz neu gedruckt, oder sonst verbessert, wieder aufgelegt worden sind, auch inskünftige noch herauskommen sollen.* Das Verzeichniß der fertig gewordenen deutschen und ausländischen Bücher geht von S. 3 bis 175.

Die nachstehende abgetheilte Tabelle liefert eine allgemeine Uebersicht der in dieser Messe herausgekommenen Schriften in jeder Wissenschaft; soviel sich nemlich nach den oft unvollständigen und unbestimmten Titeln die Rubrik eines jeden Buchs angeben läßt. Von den fertig gewordenen Schriften in ausländischen Sprachen sind hier nur diejenigen aufgenommen und mitgezählt, die man immer noch als deutsche Producte ansehen kann, als z. B. Grammatiken und Lesebücher für den Unterricht in fremden lebenden Sprachen u. s. w. N. bedeutet übrigens: neue Bücher, wovon entweder das Ganze oder einzelne erste Theile erschienen sind; F. Fortsetzungen; A. Auflagen. U. Uebersetzungen und S. die Summe.

I. GOTTESGELAHRTHEIT.

Zahl der Artikel.

	N.	F.	A.	U.	S.
Ausgaben der Bibel	1	0	1	0	2
Bibelübersetzungen.	1	6	1	1	9
Kritik und Exegetik.	11	7	2	0	20
Schriften f. u. wider d. Religion.	5	1	0	0	6
Dogmatik.	7	3	4	1	15
Theologische Moral.	4	0	2	0	6
Kirchengeschichte.	10	7	3	0	20
Patristik.	0	3	0	0	3
Homiletik.	2	3	0	0	5
Katechetik.	9	2	5	0	16
Predigten u. Erbauungsschriften.	81	28	9	2	120
Liturgik.	1	1	0	0	2
Geberbücher.	5	0	5	0	10
Gefangbücher.	4	0	1	0	5
Pastoraltheologie.	9	3	2	0	14
Methodologie.	1	0	0	0	1
Allgemeine theolog. Schriften.	2	0	0	0	2

	N.	F.	A.	U.	S.
Vermischte theolog. Schriften.	24	11	4	1	40
Theolog. Literaturgeschichte.	3	0	0	0	3
Theolog. Journale.	0	3	0	0	3
	180	78	39	5	302

II. RECHTSGELAHRTHEIT.

Römisches Recht.	5	6	1	0	12
Deutsches Recht.	4	1	0	0	5
Lehnrecht.	6	1	0	0	7
Besondere Rechte.	18	2	0	1	21
Peinliches Recht.	2	0	2	0	4
Staatsrecht.	15	4	2	0	21
Kirchenrecht.	4	1	1	0	6
Praktische Rechtsgelahrtheit.	19	7	4	0	30
Ausländische Rechte.	4	0	0	0	4
Positives Völkerrecht.	2	0	0	0	2
Juristische verm. Schriften.	14	2	1	0	17
Juristische Literaturgeschichte.	4	1	0	0	5
Journale.	0	3	0	0	3
	97	28	11	1	137

III. ARZNEYGELAHRTHEIT.

Anatomie.	9	2	0	3	14
Physiologie.	4	1	0	6	11
Diätetik.	4	1	0	0	5
Pathologie u. Semiotik.	7	1	2	3	13
Therapeutik.	15	8	6	19	48
Chirurgie.	6	6	3	4	19
Hebammenkunst.	7	1	1	1	10
Materia med. u. Pharmaceutik.	8	7	1	2	18
Viehartzneykunde.	8	0	1	0	9
Medic. Polizey u. gerichtl. Medicin.	4	1	1	5	11
Medicin. vermischte Schriften.	16	13	1	1	31
Populäre Arzneykunde.	18	1	0	0	19
Medicinische Literaturgeschichte.	6	2	0	0	8
Medicinische Journale.	0	3	0	0	3
	112	47	16	44	219

IV. PHILOSOPHIE.

Speculative Philosophie.	25	3	5	3	36
Naturrecht.	9	0	2	1	12
Moral.	19	3	5	3	30
Vermischte philosoph. Schriften.	24	10	0	6	40

(3) P

Ge-

	N.	F.	A.	U.	S.
Geschichte der Philosophie.	4	1	1	0	6
Philosophische Journale.	1	0	0	0	1
	82	17	13	13	125

V. PÄDAGOGIK.

Theoret. pädagog. Schriften.	13	2	2	0	17
Lehr- u. Lesebücher f. Kinder.	67	16	25	2	110
Vermischte pädagog. Schriften.	10	5	1	0	16
Gefchichte des Erziehungswesens.	4	1	0	0	5
	94	24	28	2	148

VI. STAATSWISSENSCHAFTEN.

Politik.	15	0	5	11	32
Kriegswissenschaft.	10	0	1	1	12
Polizeywissenschaft.	10	2	0	0	12
Finanz- u. Cameralwissenschaft.	4	2	0	0	6
Vermischte polit. Schriften.	25	3	2	3	33
	65	7	8	15	95

VII. OEKONOMISCHE WISSENSCHAFTEN.

a) Oekonomie.					
Land- und Gartenbau.	12	2	6	1	21
Forstwissenschaft.	9	3	1	0	13
Bergwerkswissenschaft.	4	1	1	0	6
Viehzucht.	5	1	0	0	6
Bienenzucht.	1	0	0	0	1
Seidenbau.	1	0	0	0	1
Jagd- u. Fischerey.	1	0	0	0	1
Kochbücher.	9	1	2	0	12
Vermischte ökonom. Schriften.	24	10	3	0	37
b) Technologie.	25	13	0	0	38
c) Handlungswissenschaft.	4	1	2	0	7
Vermischte Schriften.	2	0	0	0	2
Oekonom. Literargefchichte.	1	0	0	0	1
	98	32	15	1	146

VIII. PHYSIK.

Naturlehre.	5	8	1	2	16
Chemie.	10	3	1	2	16
Physiologie der Thiere.	1	0	0	0	1
Vermischte physik. Schriften.	6	6	0	0	12
	22	17	2	4	45

IX. MATHEMATIK.

Arithmetik.	8	0	3	0	11
Geometrie.	11	2	4	0	17
Mechanik.	3	0	0	0	3
Astronomische Wissenschaften.	5	0	0	1	6
Baukunst.	1	2	0	1	4
Kriegsbaukunst.	1	0	0	0	1
Artillerie.	0	1	0	0	1
Allgemeine mathemat. Werke.	2	0	0	0	2
Vermischte mathemat. Werke.	6	0	0	0	6
	37	5	7	2	51

	N.	F.	A.	U.	S.
--	----	----	----	----	----

X. NATURGESCHICHTE.

Allgemeine.	2	3	0	0	5
Mineralogie.	10	0	1	0	11
Botanik.	21	19	2	0	42
Thiergeschichte.	5	17	1	1	24
Vermischte naturhist. Schriften.	5	2	0	0	7
	43	41	4	1	89

XI. ERDRECHREIBUNG.

Allgemeine.	5	6	2	1	14
Befondre geogr. statist. Schriften.	27	7	0	4	38
Reisebeschreibungen.	13	11	0	11	35
Vermischte geogr. stat. Schriften.	23	8	0	0	31
Geograph. statist. Literargefchichte.	1	0	0	0	1
	69	32	2	16	119

XII. GESCHICHTE.

Allgem. Welt- u. Staatengeschichte.	9	11	4	3	27
Reichsgeschichte.	10	3	0	0	13
Particular - Geschichte deutscher Staaten.	2	2	0	0	4
Gefchichte einzelner Städte u. Oerter.	0	1	0	0	1
Particular - Geschichte fremder Staaten u. Völker.	11	10	1	3	25
Lebensbeschreibungen.	19	3	3	3	28
Numismatik.	2	1	0	0	3
Diplomatik.	0	1	0	0	1
Genealogie.	3	0	0	0	3
Staats- u. Zeitschriften.	14	9	1	5	29
Alterthümer.	9	3	3	1	16
Vermischte histor. Schriften.	33	11	2	7	53
Histor. Literargefchichte.	0	1	0	0	1
	112	56	14	22	204

XIII. SCHÖNE KÜNSTE UND WISSENSCHAFTEN.

Allgemeine Theorie der schön. Wissenschaften.	4	2	0	0	6
Beredsamkeit.	1	0	0	0	1
Theorie d. Poesie.	0	0	0	1	1
Trauerspiele.	9	0	2	1	12
Luft- u. Schauspiele.	57	1	3	11	72
Historische Gedichte.	1	1	0	0	2
Gedichte anderer Art.	5	1	0	2	8
Sammlung v. Gedichten.	18	5	1	0	24
Romane.	134	38	11	12	195
Theorie der Musik.	2	0	1	0	3
Musikalien.	62	8	1	0	71
Zeichenkünste.	8	2	0	0	10
Gartenkunst.	3	0	0	0	3
Kunstgeschichte.	1	1	0	0	2
Dramaturgie.	3	1	0	0	4
Vermischte belletrist. Schriften.	34	15	5	3	57
	342	75	24	30	471

N. F. A. U. S.

XIV. SPRACHGELEHRSAMKEIT.

<i>a) Griechische Literatur.</i>					
Ausgaben.	16	2	0	0	18
Uebersetzungen.	3	0	0	0	3
Grammatik u. Wörterbücher.	1	0	1	0	2
Geschichte der griech. Literatur.	0	1	0	0	1
<i>b) Römische Literatur.</i>					
Ausgaben.	11	0	1	0	12
Uebersetzungen.	9	6	2	0	17
Grammatik u. Wörterbücher.	4	0	4	0	8
Gesch. der römischen Literatur.	0	0	1	0	1
<i>c) Orientalische Literatur.</i>	3	0	0	0	3
<i>d) Deutsche Sprachkunde.</i>	11	3	3	0	17
<i>e) Neue ausländ. Sprachkunde.</i>	15	4	7	0	26
Vermischte philolog. Schriften.	9	2	1	1	13
	82	18	20	1	121

XV. ALLGEMEINE LITERARGESCHICHTE.

14	11	2	3	30
----	----	---	---	----

XVI. VERMISCHTE SCHRIFTEN.

Encyclopädische Schriften.	1	5	0	0	6
Andre verm. wissensch. Werke.	4	3	0	1	8
Vermischte period. Schriften.	6	8	0	0	14
Populäre u. Frauenzimmerschriften.	68	10	7	3	88
Freymaurerschriften.	9	2	1	0	12
Streischriften.	5	0	0	0	5
Kritische Journale.	1	5	0	0	6
	94	33	8	4	139

Recapitulation.

1. Gottesgelahrtheit.	180	78	39	5	302
2. Rechtsgelahrtheit.	97	28	11	1	137
3. Arzneygelahrtheit.	112	47	16	44	219
4. Philosophie.	82	17	13	13	125
5. Pädagogik.	94	24	28	2	148
6. Staatswissenschaften.	65	7	8	15	95
7. Oekonomische Wissenschaften.	98	32	15	1	146
8. Physik.	22	17	2	4	45
9. Mathematik.	37	5	7	2	51
10. Naturgeschichte.	43	41	4	1	89
11. Erdbeschreibung.	69	32	2	16	119
12. Geschichte.	112	56	14	22	204
13. Schöne Künste.	342	75	24	30	471
14. Sprachgelehrsamkeit.	82	18	20	1	121
15. All. eineine Literaturgeschichte.	14	11	2	3	30
16. Vermischte Schriften.	94	33	8	4	139

Total-Summe. 1543 521 213 164 2441

In voriger O. M. belief sich die Summe auf 2349. Es sind also in dieser Messe 92 Schriften mehr erschienen.

Von einem der merkwürdigsten zur englischen Geschichte dieses Jahrhunderts gehörigen Bücher: *Anecdotes*

of the life of the R. H. William Pitt and of the principal Events of his Life, in three Volumes., von welchem voriges Jahr bereits die dritte Edition in London erschienen ist, wird nächstens der erste Theil in einer Uebersetzung vom Hn. Prof. Cramer in Kiel in der Behnischen Buchhandlung in Lübeck herauskommen. Man verpricht sich um so viel mehr die Aufmerksamkeit des Publikums für dieses Werk, da es nicht nur eine bisher noch nicht so reichhaltig bearbeitete Geschichte Englands in den wichtigen Jahre 1736-1778. sondern auch mit urtheilsvoller Auswahl gesammelte Proben der Beredsamkeit aus den Parlamentsreden dieses größten Staatsmannes des Jahrhunderts, und viele interessante vorher unbekannte Anekdoten in einer thatvollen Biographie enthält.

Lübeck, den 1ten May 1794.

Um alle Collision zu vermeiden, zeigt man hiermit an, daß

Jacksons treatise on the fevers of Jamaica

von einem sprach- und fachkundigen Mann übersetzt und nächstens herauskommen wird.

H.

S.

Eine Gesellschaft von Gelehrten hat sich entschlossen, eine periodische Schrift für die schöne Literatur, woran es bis jetzt noch fehlte, unter dem Titel: *Kritische Bibliothek der schönen Wissenschaften*, in meinem Verlage herauszugeben, worinn sie, wie sie in einer umständlichen Ankündigung anzeigen, die Absicht haben, theils den größern Theil des lesenden Publikums, der sich um die größern und allgemeinen Journale nicht bekümmert, und gleichwohl für sich nicht selbst richten kann; theils junge Freunde der schönen Wissenschaften, die durch diese Studien ihren Geschmack bilden wollen, und den eigentlichen Gelehrten, dem es, bei anderweitigen Abhaltungen, vornehmlich um eine lichte und vollständige Uebersicht dieses Fachs zu thun ist, mit der neuesten Literatur der schönen Wissenschaften bekannt zu machen. Sie werden I die neuesten in dies Fach einschlagenden Schriften, als Gedichte, Romane, Schauspiele, prosaisch darstellende und theoretische Werke, gründlich, zweckmäßig und zeitig anzeigen und würdigen; und II. Beyträge zur Geschichte der schönen Wissenschaften, biographische Nachrichten, nicht wohl zu habende, neue Meisterstücke etc. liefern. — Von dieser periodischen Schrift erscheint monatlich ein Stück von 6 Bogen, nebst einer Beilage, welche das eigentliche Zeitungsmäßige dieses gelehrten Fachs enthalten soll; und vierteljähr. ein Band. Man pränumerirt von hier bis Ende Juli, entweder auf die beiden ersten Bände mit 1 Rthlr. 12 gr. oder auf den ersten Jahrgang mit 3 Rthlr. Conv. M. (Nachher ist der Preis 4 Rthlr.) Dafür erhalten die Pränumeranten, deren Namen vorgedruckt werden sollen, monatlich ein brochirtes Stück franko Leipzig. Wer Pränumeranten sammelt, erhält das eilfte Exemplar; die Buchhandlungen aber die gewöhnlichen Vortheile. Briefe und Gelder erbittet man sich franko. Schon zuvor ist man gewiss überzeugt, daß folgende Herren, als:

(3) P 2

Hr.

- Hr. Ahrens in Bernburg,
 — Schloßkantor Bänisch in Quedlinburg,¹
 — Buchhändl. Böttger, Hr. Buchhdl. Crusius u. Hr.
 Vofs et Comp. in Leipzig.
 — Buchdrucker Fuchsel u. Hr. Inspektor Kunze in
 Zerbst.
 — Prediger Hanstein in Tangermünde.
 — Kalisch, Lehrer an der Ritterakademie in Bran-
 denburg.
 — Papierhändler Keferstein in Halle.
 — Kunsthändler Müller in Dresden.
 — Auditor Schaffenger in Magdeburg.

und die Trampische Buchhandlung in Halle, die Gefälligkeit haben werden, Pränumeration darauf anzunehmen. Im Monat Mai 1794.

**Die Auesche Buchhandlung
in Köthen.**

Im Verlag der *Stettinischen Buchhandlung in Ulm* ist folgendes, besonders für gegenwärtige Zeiten, sehr wichtige und notwendige Werk unter der Presse:

Historisch - Statistisch - Topographisches Lexicon von Frankreich und dessen sämtl. Nebenländern, eroberten Provinzen u. s. w. nach der ehemaligen und gegenwärtigen Verfassung, oder: Vollständige alphabetische Beschreibung aller vormaligen Provinzen, Gouvernements, Herrschaften, jetzigen Departementen und Distrikte von Frankreich; aller darinn gelegenen Städte, Vestungen, Seehäfen, Flecken, Schlösser und andern merkwürdigen Oerter; aller Flüsse, Seen, Kanäle, Berge, Thäler und bemerkenswerthen Gegenden, nach ihrer vormaligen und gegenwärtigen Verfassung, mit Bemerkung aller ihrer Natur- und Kunstseltenheiten u. s. w. Nebst einer Erklärung der alt- und neufranzösischen statistischen Kunstwörter, Münzen, Maasse, Gewichte etc.

Der *Erste Band* dieses interessanten Werks wird bis nächste Michaelis, der *zweyte und letzte Band* aber bis Ostern 1795 die Presse verlassen und nächstens eine ausführliche Anzeige davon ausgegeben werden. Jeder Band wird 3 Gulden kosten; wer aber darauf pränumerirt, erhält solchen für 2 fl. 15. Xr.

In der Ostermesse 1794. Unter dem Gewandhause No. 2. in Leipzig und in allen Buchhandlungen Deutschlands sind folgende neue Bücher zu haben:

- Achenbach, H. A., zwey Casual-Predigten. 8. 6 gr.
 Archiv für den praktischen Arzt, erstes Stück, 8. 10 gr.
 Bibliothek für Thierärzte; Landwirthe und Liebhaber der Thierarzneykunde, erster Band, welcher den ersten und zweyten Theil der Zergliederung des Pferdes, nach einer neu verbesserten Uebersetzung aus dem Französischen des Herrn Bourgelat enthält, gr. 8. 18 gr.
 Bruch, Dr. Fr. C., Beobachtungen über die vortheilhafte Anwendung der kalten Aufschläge bey entstehenden

den Gebärmutterblutstürzen mit sizzengebliebener Nachgeburth, 8. 3 gr.

Collectio dissertationum medicarum marburgensium fasciculus 4. 16 gr.

— — juridicarum marburgensium fasciculus 1. 4. 8 gr.

Frank, I. P., vom Volkselend einer fruchtbaren Mutter von Krankheiten, eine akademische Rede, aus dem Lateinischen von Dr. Seb. Ioh. Ludw. Doering, 8. 3 gr.

Hartig, G. L., physikalische Versuche über das Verhältniß der Brennbarkeit der meisten deutschen Wald-Baum-Hölzer, ein Beytrag zur höhern Fortwissenschaft, 8. 7 gr.

Iung, I. H., über den Revolutions-Geist unserer Zeit zur Belehrung der bürgerlichen Stände, 8. 5 gr.

Das Heimweh von Heinrich Stilling, erster Band, 8. 1 Rthlr. 4 gr.

Lorsbach, G. W., Archiv für die biblische und morgenländische Literatur, zweytes Bändchen, 8. 1 Rthlr. 4 gr.

Mönch, G., methodus plantarum horri botanici et agri marburgensis, a staminum situ, describendi 8 maj. 2 Rthlr. 8 gr.

Neujahrsgeschenk für Jagd- und Forstliebhaber, auf das Jahr 1794. 16 gr.

Neue Catalbibliothek 5 Rthlr. 8 gr.

L. Benj. Ouvrier Hinsichten auf die Ewigkeit 2 Thl. 2te Aufl. gr. 8. 1 Rthlr.

Nachrichten von einem großen aber unsichtbaren Bunde gegen die christliche Religion und die Monarchische Staaten 8. 4 gr.

C. H. Dorrien Verzeichniß und Beschreibung der sämtl. wildwachsenden Gewächse in den Oranien Nassauischen Landen gr. 8. 1 Rthlr.

Neuer Catechismus der christl. Lehre nach Kantischen Grundsätzen 8 3 gr.

W. H. Seel Plan Gottes zur Erziehung und Befeligung der Menschen 8. 16 gr.

Magazin für Wochenpredigten 1 B. 1 Stück 2 brochirt 6 gr.

Der ausgebreitete Beyfall, den das *Junkersche Sonnenmikroskop* gefunden hat, machte es eine Zeitlang unmöglich, allen deshalb einlaufenden Bestellungen sogleich ein Genüge zu leisten. Es ist nunmehr aber für einen hinlänglichen neuen Vorrath gesorgt worden, so daß wir jetzt im Stande zu seyn glauben, alle sich deshalb an uns wendenden Liebhaber prompt zu bedienen.

Die schon bekannten Preise sind, für die wohlfeilste Art sechs Thaler, für die mittlere sieben, und für die vollständige zehn Thaler in Golde, nebst 4 gr. Verpackungskosten für jedes Exemplar. Ohne baare Bezahlung kann keine Versendung Statt finden.

**Die Braunschweigische Schul-
Buchhandlung.**

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 62.

Sonntags den 21^{ten} Junius 1794.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Fliegende Blätter, dem französischen Krieg und dem Revolutionswesen unserer Zeiten gewidmet. April 1794. (S. 329 - 440. 8.) enthalten außer allerhand Briefauszügen N. XVII. 3. Antikritik. 4. Corfika. 5. Fortf. d. Schreibens e. alten Officiers. 6. Miszellen. N. XVIII. 4. Eine Frage. 5. Barreriade. 6. Vorrede z. engl. Uebers. e. Brissot. Schrift. 7. Miszell. N. XIX. 2. Uebers. v. Februar u. März. 4. Avertissement. 6. Fortf. d. Schr. e. alten Officiers. N. XX. 2. Nachtrag z. Rede in N. VI. 4. Ein merkwürd. Aktenstück. N. XXI. *Dumouriez Memoiren*. 3. Schreiben e. Damenschneiders.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Neue Verlags- und Commissions-Bücher von F. Bachmann und J. H. Gundermann's Buchhandlung zu Hamburg. Leipziger Ostermesse 1794.

Anfangsgründe der Schreib- und Zeichenkunst, für den ersten Unterricht der Jugend, 1s Heft mit Figuren, 4. 9 gr.

von Antrehaus, merkwürdige Nachrichten von der Pest in Toulon, welche im Jahr 1721. daselbst gewüthet hat, mit belehrenden Anmerkungen für die Nachkommenschaft; a. d. Franz. nebst Vorrede von D. J. A. H. Reimarus, gr. 8. 18 gr.

Beleuchtung der gegenwärtigen großen Begebenheiten durch das prophetische Wort Gottes, 8. 7 gr.

Berkhans, G. H., Predigtentwürfe über die evangelischen Texte, 7r Jahrgang 1793. gr. 8. 20 gr.

Bibliothek, philosophische, der verschiedenen Meinungen über die heutigen Angelegenheiten der Menschheit, aus dahin gehörigen Schriften, kritisch und ohne Partheygeist dargestellt, gr. 8. 1 Rth.

Bracke, J. C., Predigtentwürfe über die evangelischen Texte, 8r Jahrgang, 1793. gr. 8. 20 gr.

Brodhagens, P. H. C., gemeinnützige Encyclopädie für Handwerker, Künstler und Fabrikanten, oder die ersten Kenntnisse der Mathematik, Physik, Chemie und Technologie, zum Nutzen des bürgerlichen Lebens, 3 Theile 2 Rth. 16 gr

Denkwürdigkeiten, hamburgische, ein topographisch-histor. politisches Handbuch für Einheimische u. Fremde, mit dem Grundriß von Hamburg und Prospekt des Badeschiffs, 2 Theile, 8. 1 Rth.

Flemming, G. A., über den Charakter des Menschen, 8. 6 gr.

Friedrichs, H., Zeichnungen von Menschen, nach Geschichte und Erfahrung, 1r Band, 8. 18 gr.

Gerlings, C. L., Auszüge aus seinen Sonntags-Fest- und Passions-Predigten, 16ter Jahrgang 1793. gr. 8. 20 gr.

Geschichte der französischen Staatsrevolution, aus den Grundursachen ihrer Entstehung und ihrer Verbindung mit der ältern Geschichte Frankreichs, entwickelt, ein Lesebuch für anpartheyische Weltbürger, 2r Theil, 8. 1 Rth.

Grundriß der Kaiserl. freyen Reichs-Stadt Hamburg, im Jahr 1794. 14 gr.

Hensler, P. G., vom abendländischen Ausfatze im Mittelalter, neue unveränderte Auflage 8. 1 Rth. 8 gr.

— — über den westindischen Ursprung der Luftseuche, neue unveränderte Auflage, 8. 5 gr.

von Hefs, J. L., Durchflüge durch Deutschland, die Niederlande und Frankreich, 2r Band, gr. 8. 18 gr.

Klefsker, B., für Confirmanden, ein Beytrag zur Erweckung des Nachdenkens und heilsamen Entschliessungen bey Ablegung des Glaubensbekenntnisses, 8. 8 gr.

Lavaters, J. C., Joseph von Arimathia, in sieben Gefängen, gr. 8. 18 gr.

— — Reise nach Kopenhagen im Sommer 1794. Auszug aus dem Tagebuch, blos für Freunde, 1s Heft, 8. 1 Rth. 4 gr.

— — Regeln für Kinder, Taschenformat. 4 gr.

— — Etwas über Pfenninger, 1s bis 6s Heft, 8.

Mähr, schöne neue, von einer Kirche und Wärmepfanne; a. d. Engl. 8. 4 gr.

Melpomene, eine Wochenschrift für Verstand und Herz, 1s 2s Quartal, 8. 20 gr.

Mozarts, W. A., Thema, mit 6 Variationen, für das Clavier; veranlaßt durch ein Duett in der Zaubersföte, 4. 5 gr.

— — ehelicher guter Morgen und eheliche gute Nacht, Fol. 3 gr.

— — zerstreute Compositionen, Fol. 5 gr.

(3) Q

Numa

- Numa Pompilius, second King of Rome. Translated from the French of M. de Florian, by F. C. A. Berg, II Vol. 8. 1 Rth. 8 gr.
- Pauli, H., Predigten. gr. 8. 14 gr.
- Post-Karte, neue, von Hamburg, zur bequemen Uebersicht sämtlicher, daselbst abgehenden und ankommenden Posten, ein Bog. in gr. med. Format, illuminiert 12 gr.
- Rambachs, J. J., Predigtentwürfe über die evangelischen Texte, 13r Jahrgang, 1793. gr. 8. 20 gr.
- Rödings, J. M., Jugendlehrer, 2r Theil, 8. 20 gr.
- Sammlung der Reden, welche bey der Eröffnung der neuen Armenpflege und bey der Einweihung des Freyschulhauses in Kiel gehalten worden, gr. 8. 8 gr.
- Schriftkästchen, das, ein ABC-Buchstabier- und Lese-spiel zur Unterhaltung der Jugend bey dem ersten Unterricht, auch neben jeder Fibel zu gebrauchen. 2 Rth. 8 gr.
- Suhr, G., die moralischen Vormünder der Menschheit, Berichtigung eines sonderbaren Mißverständnisses, 2. 3 gr.
- Ursachen und Behandlungsarten der Hämorrhoiden, oder der sogenannten guldnen Ader. 8. 6 gr.
- Wächters, Leonhard, Verfassers der Sagen der Vorzeit, Historien, 1r Theil: die Gründung der Bürgerfreyheit Hamburgs, 8. 1 Rth. 4 gr.
- Wichmanns, J. O., Hauptinhalt der Sonn- und Fest-täglichen Predigten über freye Texte, 5r Th. 1793. gr. 8. 30 gr.
- Wittenbergs, A., historisch - politisches Magazin nebst literarischen Nachrichten, 8r Jahrgang, 1794. 15 — 6s Stück, 8. Der Jahrgang 3 Rth. 6 gr.
- Willerding's, H. J., Entwürfe. 6r Jahrgang, gr. 8. 20 gr.

Fünfte Fortsetzung des Verlags-Katalogus Johann Friedrich Hartknochs, Buchhändlers in Riga. Von der Oster-Messe 1793. und Oster-Messe 1794.

- Abhandlung, vollständige, von den Nelken und Tulpen, von einem Blumenfreunde aus eigener Erfahrung gezogen, 8. 10 gr.
- Andreas, Traugott, Rino und Jeannette, oder der goldene Rosenzweig, 7r bis letzter Gesang, 8. 16 gr.
- Beschäftigungen meiner Muse, und Rückerinnerungen an Rußland, nach dem Franz. des Russl. Kais. Hrn. Geh. Raths, Senateurs und Ritters, Alexei Wafiljewitsch Narischkin, 8. 12 gr.
- Bibliothek der Romane, 21r Band, mit 1 Kupf. 8. 18 gr.
- Boethius, Trost der Philosophie, a. dem Latein. mit Anmerkungen und Nachrichten, die Geschichte des Originals und das Leben des Verfassers betreffend, von F. K. Freytag, gr. 8. 20 gr.
- Chladni, E. Fl. Friedr., über den Ursprung der von Pallas gefundenen und anderer ihr ähnlicher Eisenmassen, und über einige damit in Verbindung stehende Naturerscheinungen, 4. 12 gr.
- Friebe, W. Chr., Handbuch der Geschichte Lief-Elst- und Kurlands, zum Gebrauch für Jedermann, 46 u. 53 Bändchen, 8. jedes 20 gr.

- Friebe, W. Chr., physisch-ökonomische und statistische Bemerkungen von Lief- und Ehstland, oder von den beyden Statthalterschaften Riga und Reval, 8. 1 Rth.
- Gorani, Rom und seine Einwohner am Ende des XVIII. Jahrhunderts. Ein Pendant zu Lesveque's Gemälde dieser Stadt, mit 1 Kupf. 8. 1 Rth. 6 gr.
- Herder, J. G., Briefe zu Beförderung der Humanität, 3e und 4e Sammlung, 8. 1 Rth.
- — — auf Velinpapier, 1 Rth. 16 gr.
- von der Gabe der Sprachen am ersten christl. Pfingstfest, 8. 10 gr.
- von der Auferstehung, als Glauben, Geschichte und Lehre, 8. 12 gr.
- Heym, J., Russische Sprachlehre für Deutsche, neue vermehrte und verbesserte Auflage, nebst einem Russischen Lesebuch für Anfänger, 2 Bände, 8. 2 Rth.
- — das Russische Lesebuch besonders, 1 Rth.
- NB. Die Sprachlehre wird nicht einzeln gegeben.
- Histoire de la vie du Comte George de Browne, Gouverneur-Général de Livonie et d'Esthonie etc. avec son portrait, gr. 8. 8 gr.
- Hupel, A. W., neue nordische Miscellaneen, 5s u. 6s St., hat auch den besondern Titel: Versuch einer Geschichte der liefländischen Ritter- und Landrechte, nebst der hochdeutschen Uebersetzung des liefl. Ritterrechts, welches in plattdeutscher Sprache zuerst im Jahr 1537., hernach im Jahr 1773. gedruckt worden. 8. 1 Rthlr. 3 gr.
- — derselben 7s u. 8s Stück, mit einem Plan, 8. 1 Rth. 16 gr.
- Kleuker, Dr. J. Fr., neue Prüfung und Erklärung der vorzüglichsten Beweise für die Wahrheit und den göttlichen Ursprung des Christenthums, wie der Offenbarung überhaupt, 3r Theil in 2 Bänden: Ueber die Glaubwürdigkeit der schriftlichen Urkunden des Christenthums, 8. 2 Rth. 12 gr.
- Memoiren eines Zeitgenossen des Regenten von Frankreich, mit 1 Kupf. 8. 20 gr.
- Sonntag, K. G., über Menschenleben, Christenthum und Umgang, eine Sammlung Predigten aufs ganze Jahr für gebildete Leser, 1n Bandes 1r Th. gr. 8. 1 Rth.
- — über das Vater Unser. Eine Predigt in der Erbauungsstunde für Dienstboten gehalten; nebst einer umständlichen Nachricht von dieser neuen Einrichtung in der Kronskirche zu Riga, gr. 8. 4 gr.
- Storch, H., Gemälde von St. Petersburg, 2 Theile mit Kupf. u. Vignetten von D. Chodowiecky, 8. 3 Rth. 12 gr.
- Ueber den ersten Feldzug des Russischen Kriegsheeres gegen die Preussen im Jahr 1757. Aus Archivnachrichten, welche der General H. H. von Weymarn auf Befehl der Kaiserl. Konferenz zu St. Petersburg 1758. überreicht hat. Ein merkwürdiger Beytrag zur Geschichte des siebenjährigen Krieges; nebst einem Plan der Bataille bey Groß-Jägersdorf. 8. 20 gr.
- Versuch einer Geschichte der liefländischen Ritter- und Landrechte, 8. 18 gr.
- Atlas von Liefland, Nr. 4. und X. gezeichnet vom Hn. Grafen L. A. von Mallin, gestochen von C. Jäck. Auf Velinpapier.

Nr. 4. der Waikische Kreis. 1 Rth.

Nr. X. Liefband, nach der Eintheilung Heinrichs des Letten, zu den Zeiten der Bischöffe und Ordensmeister bis 1562. (gezeichnet von Krause, gestochen von Ramberg.) 1 Rth.

In Commission.

Bonhomien; Geschrieben bey Eröffnung der neuerbauten Rigischen Stadtbibliothek, 8. Mitau, 18 gr.

Eckardt, Fr., topographische Uebersicht der Rigischen Statthalterschaft, in 25 Tabellen, gr. Fol. 2 Rth. 16 gr.

Musikalisches Wochenblatt. Eine Sammlung vorzüglich schöner Clavier- und Singstücke, herausgegeben von Holst, 2 Rth. 4 gr.

Tagesart nach Karlsruhe an der Ammat. Am 30 Aerndtemonats des J. 1793. (Mit Didotschen Lettern.) 12, 8 gr.

Beym Buchhändler Hensel in Halle, sind in verwichener Leipziger Jubiläummesse folgende neue Bücher erschienen:

Abhandlungen, vermischte, der westphälisch-ökonomischen Societät zu Hamm, zur Beförderung der Oeconomie, der Fabriken und Manufakturen, der Handlung, der Künste und Gewerbe; m. Kpf. 3v Band 1. 1s Stück 6 gr. 2s St. 8 gr.

Bährens, J. C. F., Beschreibung einer neuen astronomisch-geometrischen Boussole, welche aus einem Compas, einer Aequinoctial-Sonnenuhr, einem Quadranten, und einem astronomischen Seerohr mit Libelle, und einem mit einer Nuss versehenen verbesserten Statif besteht, womit man die Zeit, die Mittagslinie, die Abweichung der Magnetnadel, die Pol-Aequators- und Sonnenhöhe, die Abweichung der Sonne, und die wahre Horizontal-Lage der Oerter, oder der Unterschied davon gefunden; auch jede, sowohl zu- als unzugängliche Höhe, Tiefe und Distanz mit leichter Mühe gemessen und berechnet werden kann; nebst 1 Kupf. 8. 4 gr.

Bruchstücke, aus den Begebenheiten eines unbekannten Beherrschers der verborgenen Obern der höhern Illuminaten u. höhern Propagande. 3r Bd. 10 gr.

Cicero, M. Tullius, für den T. Annus Milo, übersetzt und erläutert, 8. 8 gr.

Fischer, J. F., Preußens und Frankreichs Revolution. Eine Vorlesung. 8. Schröpp. 8 gr. Drpp. 6 gr.

v. Grosse, der Genius. 4r u. letzt. Th. 6 gr.

Hobbes, Thom. Leviathan, oder der kirchliche und bürgerliche Staat. Erster Band, mit Hobbes Portrait. gr. 8. 20 gr.

Nitsche, K. G., kurzgefasstes Lehrbuch einer historisch-statistischen Geographie von ganz Schlessen, zum Gebrauch für Schulen, 8. 6 gr.

Schwedler, J. Fr., Anfangsgründe einer Propädeutik zur schönen Kunst. Zum Schulgebrauch. Erster Th. erstes Stück, 8. 4 gr.

Sintenis, S., mütterlicher Rath an meine Tochter, wie sie die glücklichste Gattin, Mutter und Hausfrau werden könne. (Mit 1 Titelkupfer) 2te vermehrte Aufl. 8. 20 gr.

Tempel, der, des Vorurtheils und des Aberglaubens; oder Erholungsstunden eines Illuminaten, 8. 8 gr.

Ueber unrichtige Ideen von Richtung und deren Folgen in der Taktik; nebst Vorschlägen zu richtigen Ideen, aus der Natur hergenommen und durch einige in Kupfer gestochene Plane erläutert, 8. 6 gr.

Xenophon, Auszüge aus dessen Schriften. Mit Anmerkungen und einem griechisch-deutschen Vorverzeichniss. Zum Schulgebrauch, herausgegeben von A. G. Becker, 8. 14 gr.

Zeppernick, D. Chr. Fr., Miscellaneen zum Lehnrecht. 4r Bd. gr. 8. 1 Rth. 6 gr.

— — — gesammelte Nachrichten von den mehreren bekannt gewordenen Handschriften des Sächsischen Lehnrechts, gr. 8. 10 gr.

Neue Verlagsbücher der Königl. Realschulbuchhandlung in Berlin. Leipziger Ostermesse 1794.

NB. Die mit einem * bezeichnet, sind von Michaeli 1794.

Behnke, J. G., der Seidenbau und die Maulbeerbaumzucht. Mit einem Kupfer, 8. 12 gr.

Desselben Bienenzucht. Mit einem Kupfer, 8. 12 gr.

Bethlehems erste Weihnachts-Feyer über Luc. 2. 1-14. 8. 2 gr.

Carl, L., kleine Naturgeschichte und einige Erzählungen für Kinder, 3te verbesserte Aufl. mit 59 Abbildungen verschiedener Thiere, und 12 Kupferstichen zu den Erzählungen, gr. 8. m. schwarz. Kupf. 4 gr.

Dasselbe mit illuminierten Kupfern, 8 gr.

* Carl, L., für gutartige Knaben und Mädchen, ein kleines Geschenk, 8. 3 gr.

Hecker, A. J., französisches Lesebuch, nebst einer kurzgefassten Sprachlehre für Anfänger, und einem Vorrath von Materialien zur Uebung im Uebersetzen, 1r Th. 3te verbesserte Aufl. 8. 10 gr.

Desselben kurzgefasste französische Sprachlehre für Anfänger. Dritte verbesserte Aufl. 8. 3 gr.

Desselben Materialien, zur Uebung im Uebersetzen aus dem Deutschen ins Französische. Zweyte verbesserte Aufl. 8. 2 gr.

Desselben neues latein. Lesebuch, aus Original-Schriftstellern gesammelt, 8. 8 gr.

Desselben, einige Gedanken über die zweckmäßige Methode, die Candidaten des Predigamts zu examiniren, gr. 8. 3 gr.

Herzberg, Friedr., Ideen, Wünsche u. Vorschläge, die Verbesserung der Landschulen und Landkuster-Seminarien betreffend, gr. 8. 4 gr.

* Hillmer, G. F., Bemerk. u. Vorschläge zu Berichtigung der deutschen Sprache und des deutschen Styls, 8. 6 gr.

Ike, Passions-Predigten, gehalten zu Berlin im Jahr 1792, gr. 8. 6 gr.

* Richter, Carl Friedr., Predigten über die Sonn- u. Festtags-Evangelien, zur Beförderung häuslicher Andacht, 1r Th. gr. 8. 1 Rth.

Sprengels, P. N., Handwerke und Künste in Tabellen, mit Kupfern, fortgesetzt von O. L. Hartwig. 8te Sammlung, 2te verbesserte Aufl. 8. 16 gr.

Dasselbe, 16te Sammlung, 8. 1 Rth.

Weinligs, Ch. G., chemische Bereitung der Farben, mit welchen auf Email, in Oehl und auf Papier gemahlt werden soll, 8. 6 gr.

Bey *** ist so eben erschienen, und in allen Buchhandlungen für 4 gr. zu bekommen.

Ueber die Posteriora. Eine physiologisch-historisch-philosophisch-litterarische Abhandlung, von Adam Theobald Pruzum. Buslar. 1794.

Eine wahre litterarische Seltenheit; und man sollte sich nicht einbilden, was der Verfasser alles über einen solchen Gegenstand zu sagen weiß. Eine Schrift voll Wiz und komischer Laune, ein wahres Gegengift wider Mismuth und Hypochondrie.

Anzeige.

Meinen Gönnern und Freunden will ich hierdurch anzeigen, dafs die längst versprochene Sammlung meiner kleinen zerstreuten belletristischen Aufsätze unter dem Titel: *Erzählungen, Skizzen und Fragmente*, niedlich gedruckt und mit Kupfern verziert diese Ostermesse zur Hälfte erschienen ist — die andre Hälfte, oder der zweite Theil, welcher den Ueberrest jener Aufsätze — den Schluß meiner Jugendbeschäftigungen in Nebestunden — enthalten wird, folgt sogleich nach. Die sämtlichen Leser und insbesondere die Herren Recententen muß ich hierbey noch bitten, sich an einige eingeschlichene Druckfehler, die den Sinn in etwas verändern, und im zweiten Bändchen getrenlich angezeigt werden sollen, nicht zu stoßen. Meine Entfernung von dem Druckorte, und besonders auch mein Kopist, der sich sogar einige Veränderungen und Einschüßel erlaubte, haben die meiste Schuld daran. Ich hatte nicht mehr Zeit das Micr. vor dem Drucke zu durchlesen, und finde jetzt erst Einiges, das mir nicht behagt, so z. B. weifs ich nicht, wie das S. v. auf die zweite Seite meiner — übrigens in einer sonderbaren Stimmung geschriebenen — Vorrede gekommen ist. Doch darf kein Leser befürchten, dafs das Werkchen durch Druckfehler entstellt sey. Es sind bloß Kleinigkeiten, die nur ein kritisches Auge auffaßen möchte, die ich hier vorläufig zu rügen für nöthig erachte.

Stuttgart, im Mai 1794.

T. F. Ehrmann.

Inhalt dieses Bündchens.

1) An meine zukünftige Geliebte. Fantasie eines Träumers. — 2) Lieschen und Philipp. Eine ganz wahre Geschichte. — 3) Die Gattin wie es wenige giebt. Ein Dialog. — 4) Die Schatzgräber. Eine völlig wahre aus den Akten gezogene Geschichte. — 5) Eleonore. Eine

Ehestandsgeschichte. — 6) Franz und Juliane. Eine ganz wahre, tragische Geschichte. — 7) Das Mikroskop. — 8) Die buchstäbliche Erklärung. Eine Skizze. — 9) Das eiserne Buch. — 10) Ueber den Wind. — 11) Die unglücklichen Bauern. Ein Beispiel zur Warnung. — 12) Die beyden Inseln. Eine Skizze. — 13) Die Neugierde. Eine Erzählung. — 14) Harem al Raschid und sein Kanzler Abai Jussuf. Eine morgenländische Anekdote. — 15) Glück und Unglück. Eine wahre Geschichte. — 16) Der Blocksberg. — 17) Der Krieg. Eine *** nicht militärische Beobachtung. — 18) Die offene Hölle. Eine Scene aus der Unterwelt. — 19) Edelmuth aus Dankbarkeit. Eine wahre Geschichte aus unserm Zeitalter. — 20) Die erste Liebe, oder Begebenheiten der Frau von Kloßau. — 21) Die Erscheinung. — 22) Die Brille. Fragment einer Erzählung. — 23) Anekdoten. — 24) Edelmuth. — 25) Veilchenblätter.

Von J. Giffords, des ber. Verf. der Geschichten von Rom und von Frankreich, *history of Spain from the Establishment of the Colony of Gades by the Phoenicians to the Death of Ferdinand, surnamed the Sage* 3 Vols. London, 1793. die mit gleichem großen Beyfall aufgenommen, kommt von einem sachkundigen Schriftsteller mit Zusätzen und in Hinsicht auf neue Gesichtspunkte, die jetzt den Beobachter vor allen auf sich ziehen und dem Verf. noch wenig berührt sind, als Verhältnisse des Adels, der Geistlichkeit, des 3. Standes gegeneinander und gegen den Fürsten in Finanzen, Steuern, Aufklärung in zweyen Bänden eine fleißige Uebersetzung auf schönes Papier und in saubern und correcten Druck heraus. Die *Weygandsche Handlung in Leipzig* liefert den ersten schon in komm. Mich. M. u. d. 2ten in der O. M. 94.

III. Bücher so zu verkaufen.

Bey den Herrn Hof-Commissär Fiedler zu Jena sind folgende größtentheils seltene Bücher für beygefügte Preise gegen baare Bezahlung zu haben:

Br. Waltoni Polyglotta Londinensis. Sex Tomi. 20 alte Louisd'or.
Ephraemi Syri Opera. Tres Tomi. Syriace et latine. Romae. 1737. 8 Louisd'or.
J. S. Affemani Bibliotheca orientalis Clementino-Vaticana. Romae. 1719. 3. Tomi in 4 Bänden. 12 Louisd'or.
St. E. Affemani Acta Martyrum Orientalium et Occidentium. Pars I. II. Romae. Tomi duo. 4½ Louisd'or.
Marraccii Alcoranus, Fatavi. 1698. 3 Louisd'or.
Sam. Pitisci Lexicon Antiquitatum Romanorum Leonard. 1713. Tomi duo. 2 Louisd'or.
Alle diese Bücher sind schon gebunden. Die Versendung geschieht auf Kosten der Käufer.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 63.

Mittwochs den 25^{ten} Junius 1794.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Von der in No. 14. dieser Blätter angezeigten Schrift: *Christenthum, Vernunft und Menschenwohl* ist der 1ste Band fertig und kostet bis zum Sept. d. J. 18 gr. nachher 1 Rthlr. Dieser Band nebst dem künftigen 2ten Bande führt auch den Titel: *Die christliche Glaubenslehre untersucht nach ihrer Vernunftmäßigkeit und beseligenden Kraft*, weil beyde Bände ein vollständiges Ganzes ausmachen sollen. Künftig kommt alle Vierteljahr ein Heft von 9 Bogen heraus, wovon der 1te im Oct. d. J. erscheint und worauf bis zu Ende Aug. 6 gr. Pränumeration angenommen wird. Man kann sich deshalb wenden und auch den 1ten Band entweder bekommen, oder bestellen, in Dresden an die Gerlach- und Hilschersche Buchhandlung in Leipzig an die Zeit. Exped., in Jena an Hrn. Hofcommissar Fiedler, in Meissen an die Erbsteinische und an die Buchhandlung eines jeden Orts, welche sich mit ihren Bestellungen nur an die Gerlach'sche Buchhandlung in Dresden wenden dürfen, auch an mich selbst. Briefe und Gelder müssen postfrey eingesendet werden. Auf 6 Exempl. wird das 7te auch nach Befinden noch mehr frey gegeben.

Neustadt bey Dresden den 28ten May 1794.

J. G. Lohmann, d. Pr. A. C.

Neue Verlagsbücher von Johann Gottlob Schladebach in Leipzig, Ostermesse, 1794.

Babioles par un ami des enfans, 12. 3 gr.

Behutungen (chiromantische,) oder die Kunst aus der Hand wahr zu sagen, mit illuminirten Kupfern, 8. 8 gr.
Karl Sturmwald, eine komische Geschichte neuerer Zeiten, 1r Band 8. 16 gr.

Kirchbaum, (J. G.) erprobte Witterungs- und Bauregeln, wie auch bewährte Hausmittel, Unterricht vom Aberglauben, und sechsjähriger Kalender, nebst Erklärung desselben, vorzüglich für Landleute und den gemeinen Mann, 8. 20 gr.

Modell- und Musterbuch, (neues Englisches,) ein Taschenbuch für Frauenzimmer im Strickbeutel, 12. rohe 16 gr. geb. 20 gr.

Reise ins Elysium, ein mythologisches Spiel, zum geselligen Vergnügen, mit einer illum. Kupfertafel, 8. 12 gr.

Zur Michaelis-Messe 1793. war neu:

Jeu d'amour, oder das Spiel der Liebe, mit einer illuminirten Kupfertafel, 8. 12 gr.

Neues Pfänder-Spiel, nach dem Kinderfreunde des Herrn Creissteuer-Einnehmer Weise bearbeitet, 12. geb. 12 gr. roh 8 gr.

Ludwigs XVI. letzte Selbstbetrachtungen, herausgegeben von Pater Edgeworth, 8. 2 gr.

Es ist schon in einem Stück des Intelligenz-Blatts der Allg. Lit. Zeitung vom vorigen Jahre eine vorläufige Ankündigung von der Uebersetzung des in der neuesten englischen Literatur wichtigsten Werkes: *Revolutions of the World etc.* von dem Verfasser der in ganz Europa bekannten Junius-Briefe eingerückt worden. Diese Bekanntmachung wiederholt man hier zur Vermeidung aller Concurrenz, mit dem Beysatz: daß diese Bearbeitung für Deutsche in der *Vossischen Buchhandlung in Berlin* erscheint. Der Plan des Werks wird ganz kurz noch vor Erscheinung des ersten Theils dem Publiko zur Prüfung vorgelegt und dasselbe benachrichtigt werden, was es zu erwarten habe.

In J. G. Hoffmanns Buchhandlung in Hamburg, sind in der Oster-Messe 1794. folgende neue Bücher erschienen: Bristows, Jacob, Schicksale während seiner Gefangenschaft bey Hyder Aly und Tippoo Saheb. Aus dem Englischen, 8. 12 gr.

Büsch, J. G., über den Gang meines Geistes und meiner Thätigkeit, oder Erfahrungen, 4r Theil, 8. 1 Rthlr. 4 gr.

— Fortsetzung der Abhandlung: über die durch den jetzigen Krieg bewirkte Zerrüttung des Seehandels, 8. 10 gr.

— mathematische Encyclopädie, neue verbesserte ganz umgearbeitete Auflage, gr. 8.

Correspondenz, geheime, Ludwig XVI., in dem eisernen Wandfchrank gefunden. Aus dem Französischen 2 Theile, 8. 2 Rthlr. 20 gr.

The Correspondents an original novel, in a series of letters. 8. 16 gr.

Die Edlen der Vorwelt, 2ter Theil, mit einem Kupfer von Lips, 8. 1 Rthlr. 8 gr.

(3) R

Ham.

- Hammelsfeld, Ysbrand van, biblische Geographie. Aus dem Holländischen übersetzt, und mit Anmerkungen erläutert von R. Jänisch, 2ter Theil. Mit einer Landcharte, gr. 8. 1 Rthlr. 8 gr.
- Janeke, O. B., die Anwendbarkeit der Koppelwirtschaft in der Mark Brandenburg, etc. 8. 8 gr.
- Kritters, J. A., Prüfung des in der Berlinischen Monatschrift befindlichen Aufsatzes: Beweis, daß die Berliner allgemeine Wittwen-Casse nicht bis höchstens 1803 bankrott machen müsse, 8. 4 gr.
- Lochet, Anweisung, kurze und faßliche, die wichtigsten Sprach- und Schreibfehler im Französischen zu vermeiden. Für deutsche Lehrer und Lernende, 8. 16 gr.
- The Man of feeling. A new Edition 8. 12 gr.
- Geschichte der See- und Landreisen, 6ter Theil, 2te Abtheilung, oder Tenchs Reise nach Botany-Bay. Aus dem Englischen, von Sprengel, gr. 8, 1 Rthlr.
- Reisen, empfindsame, durch Italien, die Schweiz und Frankreich, in Yoricks Charakter; aus und nach dem Englischen von Schink, 8. 20 gr.
- Rödings, J. H., Gedanken und Vorschläge über die Verbesserung der Deutschen Schulen, 8. 2 gr.
- Scenen aus der Feenwelt, von M. R., 1ster Theil, 8. 18 gr.
- Schlegels, K. A. M., populäre Betrachtungen über Religion, natürliche Gotteserkenntnis, Offenbarung und Christenthum, 1ster Theil, 8. 18 gr.
- Staatspapiere, geheime, im Königl. Pallast der Thuilleries gefunden. Aus dem Franz. 2ter Theil, 8. 1 Rthlr. 4 gr.
- Ueber die Aufhebung alles Land- und Seehandels mit Frankreich. Eine in Regensburg gegen des Prof. Büsch Werk: Ueber die Zerrüttung des Seehandels, erschienene Schrift. Neu abgedruckt und mit Anmerkungen erläutert, 4. 4 gr.
- Wageners, J. D., Sammlung von Handlungsbriefen und andern kaufmännischen Aufsätzen, in Spanischer Sprache, 8. 18 gr.
- Watermeyers, A. A., Ueberlicht der Länder und Staaten des Erdbodens, zur Grundlegung in geographischen Kenntnissen, 8. 4 gr.

In Commission:

- Archenholz, J. W. von, Annalen der Britischen Geschichte des Jahrs 1792., 9ter Band 8. 1 Rthlr.
- Journal, politisches, nebst Anzeige von gelehrten und andern Sachen für das Jahr 1794. 8. 1 Rthlr.
- Minerva. Ein Journal historisch-politischen Inhalts. Herausgegeben von J. W. von Archenholz. 1794. 8. 1 Rthlr.

Folgende Bücher hat obige Handlung aus der Herold'schen Masse käuflich an sich gebracht:

- Bruyns Beschreibung des Canals im Herzogthum Holstein, mit Kupfern, 4. 16 gr.
- Büsch, J. G., vermischte Abhandlungen, 2 Theile, 8. 1 Rthlr. 4 gr.
- Engelbrechts, J. A., Hamburg. Waarenberechnungen, 2 Theile, gr. 8. 3 Rthlr.
- Günther, über den Zustand der Handwerksgefallen zu Hamburg im August 1791., 8. 4 gr.

- Klopstocks Herrmann und die Fürsten, 8. 10 gr.
- Fragmente über Sprache und Dichtkunst, drey Theile 8. 1 Rthlr. 8 gr.
- in Fragmenten aus Briefen vom Prof. Cramer an die Gräfin Holck, 2 Theile, gr. 8. 2 Rthlr.
- Linné termin botanici, curav. Gieseke, 8. 1 Rthlr. 16 gr.
- Pharmacopoea pauperum in usum instituti clinici Hamburgensis edita a Societate medica, 8. 4 gr.
- Reimarus Erwägung des Verlagsrechts, 8. 2 gr.
- Schützens Geschichte von Hamburg für den Liebhaber der vaterländischen Geschichte, 2 Bde. Mit Kupfern, gr. 4. 4 Rthlr.
- Sturms Predigt. Entwürfe über die Sonn- und Festtags-Evangelien, 8 Jahrgänge, 8. 6 Rthlr. 16 gr.
- geistliche Gefänge mit Melodien von Bach, Quer-Folio. 2 Rthlr.
- Sturms Predigt: Die Hoffnung der Frommen, einander in der Ewigkeit wieder zu sehen, gr. 8. 2 gr.
- Predigt zum Gedächtniß der Reformation, gr. 8. 2 gr.
- Predigt: von den Haupt-Ursachen des auf der Erde ausgebreiteten Mangels, gr. 8. 3 gr.
- Predigt am Charfreitage, gr. 8. 2 gr.

In meinem Verlage ist so eben der zweyte Heft des *Gemmenwerkes aus der Stoschischen Sammlung* nebst der Erläuterungen des Hn. Prof. Schlichtegrolls fertig geworden. Er enthält, eben so wie der erste, zwölf Gemmen für die große französische Ausgabe von den berühmtesten Künstlern gestochen, aber für die wohlfeilere deutsche Ausgabe in taubern und genauen Nachstichen. Die Gegenstände sind folgende: 13 *Kunopus*. 14. 15 *Saturn*. 16. 17 *Cybele*. 18. 19 *Jupiter*. 20 *Jupiter Apur*. 21. *Jupiter Serapis*. 22. *Jupiter Ammon*. 23. *Jupiter im Kampf mit einem Titanen*. 24. *Juno*. — Durch den Beyfall, mit welchem der erste Heft von Sachverständigen aufgenommen worden ist, halte ich mich für verpflichtet, ernsthaft an die lebhaftere Fortsetzung dieses kostbaren Unternehmens zu denken, so daß der dritte Heft, ungeachtet der übrigen ungünstigen Zeicumstände, sicher noch in diesem Jahre erscheinen wird.

Nürnberg, den 30 May 1794.

Joh. Friedr. Frauenholz.

In der vergangenen Leipziger Messe habe ich nachstehende Schrift heraus- und den Gebrüdern Gräff in Commission gegeben, von welchen die übrigen Buchhandlungen sie erhalten können:

Versuch einer einleuchtenden Darstellung des Eigenthums und der Eigenthumsrechte des Schriftstellers und Verlegers, und ihrer gegenseitigen Rechte und Verbindlichkeiten. Mit vier Beylagen. Nebst einem kritischen Verzeichnisse aller deutschen besondern Schriften und in periodischen und andern Werken stehenden Aufsätze über das Bücherwesen überhaupt und den Buchernachdruck insbesondere. 1 Alphabet 2 Bogen 8. (12 gr.)

Inhalt: Einleitung, Zufchrift, Vorrede, wie man will. I. Rechtsätze, nach welchen sich ein ausschließendes Eigenthum der Geistesprodukte oder des Bucherverlags vollkommen behaupten läßt. II. Was als ein ursprüngliches und aus-

ausschließendes Eigenthum des Schriftstellers richtig angegeben wird. (Mit hieher gehörigen Beweisstellen von *Foder, Ehlers, Pütter, Linguet* und *Cella*.) III. Von den Eigenthumsrechten des Schriftstellers. (Mit hieher gehörigen Beweisstellen von *Einbaum, Pütter, Feder* u. *Cella*.) IV. Von den Absichten, die ein Schriftsteller bey Ausarbeitung und öffentlicher Mittheilung eines Werkes hat. V. Von den Befugnissen und Rechten, welche dem Schriftsteller nach öffentlicher Mittheilung seines Werkes noch zustehen können. (Mit hiehergehörigen Beweisstellen von *Becker* und *Birnbaum*.) VI. Von dem Eigenthume und den Eigenthumsrechten des Verlegers. (Mit hiehergehörigen Beweisstellen von *Pütter, Feder, Becker, Cella* u. *Ehlers*.) VII. Resultate der bisherigen Darstellung. VIII. Schlussbetrachtungen. — *Beilage*: I. Gutachten verschiedener angesehenen Buchhändler über das Verlagsrecht an Werken verstorbener Gelehrten; bey Gelegenheit eines zwischen der Boednerischen Buchhandlung in Schwerin und dem Doctorand Voigt in Bützow über die neue Ausgabe von Tozo's Staatskunde entstandenen Processes. *Beyl. II.* Endurtheil der Herzoglich-Meklenburg-Schwerinischen Justizkanzley in Schwerin in diesem Proceß. *Beyl. III.* Fragen eines ungenannten Verlegers an mehrere Buchhändler, nebst ihren Antworten, das wohlverworbene Eigenthum der Verleger betreffend. *Beyl. IV.* Verlagsverträge. (Aus dem allgemeinen Gefzbnache der preussischen Staaten. Mit Anmerkungen.) — Kritisches Verzeichniß u. s. w. I. Abschnitt, welcher die besondern Schriften enthält. II. Abschnitt, welcher die in periodischen und andern Werken stehenden Aufsätze enthält. — Schlußgedanken über den Buchernachdruck.

Ich wiederhole das hier, was ich am Schluß der Vorrede gesagt habe, nemlich, daß ich auf nichts, was meine Gegner sagen dürften, und wodurch die Sache selbst keinen Vortheil erlangen kann, antworten werde. Ich werde vielmehr zu allem, was gegen meine Person gerichtet seyn möchte, oder worin ich einen schiefen und untauglichen Gesichtspunkt entdecken dürfte, schweigen.

Leipzig, den 1. Jun. 1794.

Ernst Martin Gräff, Buchhändler.

II Vermischte Anzeigen.

In Verbindung mit mehreren Mitarbeitern habe ich seit einiger Zeit ein Erziehungsinstitut für einheimische Zöglinge errichtet, wo Unterricht in der Religion, Geographie, Geschichte, Naturgeschichte, Mathematik und Physik, im Schreiben, Zeichnen und Tanzen, in der deutschen lateinischen, griechischen, französischen, und englischen Sprache gegeben wird. Außer dem Unterrichte sind die Eleven unter der Aufsicht eines Lehrers und werden durch nützliche Spiele, Spaziergänge und Leibesübungen unterhalten. Ich mache hierdurch dem geehrten Publikum bekannt, daß jetzt auch auswärtige Eltern ihre Kinder an dieser Anstalt Theil nehmen lassen können, und daß in diesem Falle für Logis, gesunde Kost, Wartung, Licht und Verheitzungorgen werde. Die Kosten des Aufenthalts für Fremde betragen jährlich 120 Rthlr. Eltern oder Vormünder wenden sich mit ihren Aufträgen an mich selbst, es wäre dann, daß sie vorher sich bey Einem der verehrlichen Mitglieder des aka-

demischen Senats, unter welchen bereits einige Ihre Kinder dem Institut anvertraut haben, näher nach der Einrichtung desselben erkundigen wollten.

Jena, den 20 Juny 1794.

M. Joh. Friedr. Ernst Kirsten,
der Philos. Fakult. Adjunctus.

Literarische Anzeige über neue Büchertitel.

Wir glauben dem Publikum die Anzeige schuldig zu seyn, daß wir einige unsrer Verlagsbücher mit neuen Titeln versehen haben; und es ist uns ein Vergnügen, hierüber ein paar Worte öffentlich zu sagen, weil wir hoffen, daß es sonst auch nützlich und wirksam seyn möchte.

Wer die Niederlagen manches rechtlichen soliden Buchhändlers gesehen hat, erstaunt und bedauert zugleich, daß unter der Menge der mit Recht vergessenen Schriften, auch so manches nützliche, lehrreiche, historische oder wissenschaftliche Buch bemerkt wird, welches kaum einmal in der ersten Messe seiner Erscheinung flüchtig genannt worden, und wovon die Auflage fast ganz noch daliegt. — Wer kann es läugnen, daß das gute Buch oft mit dem Schlechtern das gleiche Schicksal hat, daß sie beyde geschwind vergessen sind? Der unaufhörlich anschwellende Strohm neuer Schriften macht ein solches Loos oft für den Verleger kostbarer Werke höchst empfindlich. Diese Ungerechtigkeit verdient doch sein Patriotismus nicht! Ist die erste Messe damit gemacht, so ist es in der folgenden schon ein altes Buch, und wenn nicht irgend ein außerordentlicher Zufall seine Existenz einige Zeit sichert, so wird es in eine ewige Dunkelheit begraben, oder das Publikum muß durch den berühmten Namen des Verfassers von Zeit zu Zeit daran erinnert werden. Am allerschlimmsten ist es, wenn der Verleger eines solchen Werks eine zu hohe Meynung vom Publikum hat, und glaubt, der innere Werth werde es stützen und hervorziehen lassen; und wenn es aus dieser sehr falschen Meynung fast gleichgültig gegen die Recommendation von erkauften Händen ist, ja sie unter der Würde seines Buches hält. Eben dadurch reußt am besten jenes Mittelgut von Modeschriften, weil sie in allen gelehrten Anzeigen, von den Verlegern in allen Zeitungen, von den Verfassern durch alle ihre Helfers-Helfer — durch Luxus im Aufputz, die Augen aller auf sich zu ziehen wissen, — indessen das stille Verdienst mißkannt im Winkel sehet, und sich damit tröstet, sein innerer Werth werde ihm dennoch früher oder später zu seiner Würdigung verhelfen; darüber aber vergehen Jahre — und das Buch ist, eh man es sich versiehet, alt. Denn wenn ein Buch nicht die laufende Jahrzahl trägt, so wagt es nicht so leicht ein Buchhändler, es aufs Lager zu legen, er kennt die Schwachheit des Publikums, das immer zuerst nach der Jahrzahl siehet, und mit rascher Eile darüber wegelt, wenn diese ein halbes Decennium zurück stehet. Wer hilft nun dieses gewalthörige ungerechte Schicksal nur einigermaßen erträglich machen? Da ist niemand, der darauf achter, und braucht der Verleger die letzte Nothhülfe und legt einen neuen Titel dazu, nur damit das Buch wieder im Messkatalog kommen kann, so schimpfen und lästern die Recensenten wie über einen offenbaren Betrug, reden kein Wort zu seiner günstigen Aufnahme, und halten sich bloß bey der Operation des Verlegers auf, den sie nun zu all seinem sichtbaren Verluste

noch seine Ehre rauben möchten. Diese schreyende Unge-
rechtigkeit empfindet der beleidigte Theil am stärksten, er,
der wohl weifs, wie unedel die Triebfedern solcher Urtheile
sind, und wie weit sie von derjenigen Menschenfreundschaft
und Gutmüthigkeit abstehen, die blos das Eigenthum selbst
leidender Personen ist, und sich in ihre Lage hineindenken
mögen. —

Wir können uns noch eine der besondern Ursachen
denken, warum unser Verlag in Deutschland wenig bekannt
geworden. Unsere Gesellschaft handelte vormals blos auf
baar Geld, und nahm keine andere Bücher in Tausch; wie
wenig man da auf die Bekanntmachung und Unterstützung
rechnen darf, weifs jeder Buchhändler; keiner nimmt mehr
als ihm bestellt ist, oder in so geringer Anzahl, als selten
ein solches Buch in ihre Katalogen kommt. Ueberzeugt
von der Wahrheit dieses Satzes, entschlossen wir uns, einen
Theil unserer Verlagsbücher in Tausch anzubieten; welches
wir diese Messe mit besondern Vortheilen allen Handlungen
bekannt gemacht haben; in so fern sie nur einigermaßen
etwas erträgliches geben können. Um aber die Mitwirkung
unsrer Herrn Handelsgenossen zu erleichtern, war es noth-
wendig, uns die Freyheit zu erlauben, die Titel unsrer
ältern Bücher, theils mit dem Zusatze *neue Ausgabe* zu ver-
mehren; theils dieselbigen in etwas zu umschreiben, um
den Inhalt derselben desto bestimmter und deutlicher anzu-
geben. Wir sind weit entfernt, jemand dadurch irre zu
führen, oder verleiten zu wollen, ein Buch, das er viel-
leicht schon besitzt, zum zweytenmale zu kaufen; die kleine
Abänderung, die wir damit vornahmen, konnte dieses
nicht bewirken, und niemals werden wir uns solche nie-
drigen Kunstgriffe erlauben, dem Publikum unter vielverspre-
chenden Titeln schlechte Bücher zu verkaufen, wie es nun
hie und da auf unserm Handel Mode zu werden, anfängt.
Unbekannt könnte ein solches Verfahren niemals bleiben,
und nie werden wir unsre Ehre dem Schein von Eigennutz
oder Habguth aufopfern.

Warlich es wäre ein gröfserer Nutzen für den Buch-
handel und für die Wissenschaften lieber die schon gedruck-
ten Bücher besser bekannt zu machen, als sie unaufhörlich
mit neuen so vielfältig viel schlechtern zu vermehren. Wir
fordern jeden braven Buchhändler auf, wenn er sich eines
guten Verlagsbuches in seiner Niederlage in Menge bewußt
ist, vorher alle Mittel zu versuchen, die ihm Fleifs und
Rechtschaffenheit an die Hand geben; bevor er das schmä-
hliche aller schmählichen Dinge — seinen Autor den Hö-
kern und Gewürzweibern preis zu geben, beschliesst. Wir
werden mit Vergnügen in unsern Gegenden seine Absichten
unterstützen; und *bey wirklich guten Büchern* unsre Dienste
keinem versagen; oder wohl gar, wie so viele unter unsern
Handelskollegen feindselig, neidisch und fast heimtückisch
werden, wenn sie uns in Tausch davon anbieten wollen. Ja
es ist die gegenseitige Pflicht eines braven Buchhändlers, in
solchen Fällen — wie er wünschte, das man gegen ihn
handelte — sich hilfreiche Hände zu bieten, zum wenig-
sten das Buch nochmals in die Katalogen zu bringen; oft
geschieht es sodann, das auch das Publicum dabey gewinnt,
und man zu neuen verbesserten Auflagen schreiten kann.
So hatten wir zum Beyspiel *Richter's Praecepta Diaetetica*
bereits vor 15 Jahren gedruckt, und nach 12 Jahren waren
davon noch über 700 Stücke vorrätzig. Wir liefsen den

Titelbogen nur mit dem Beysatz: *et materia alimentaria*
(welche wirklich auch darin begriffen ist) neu abdrucken
und die Jahrzahl 1791. Ed. nova dazu setzen, und nun ist
seitdem das Werk auf verschiedenen Akademien als Lese-
buch eingeführt. — Vicat delectus observat. pract. lagen
ebenfalls ganz unbemerkt und erstorben in unsern Magazi-
nen; wir weckten es zu neuem Leben auf, indem wir ihm
die Worte zur Empfehlung gaben: *Diarium medicum*, wel-
ches es auch eigentlich ist; und nun erschien im folgenden
Jahre sogar eine deutsche Uebersetzung bey Jacobier, da
man die Vortreflichkeit des Werks allgemein schätzte. Was
ist dem jetzigen Zeitpunkte angemessener als das schätzbare
Werk des *Belinelli über den Enthusiasmus*; und von seinen
Wirkungen auf Revolutionen in Regierungsformen und Wis-
sensschaften. Welches wir vor 13 Jahren von Herrn Prof.
Werthes aus dem Italienischen übersetzen und mit eigenen
Anmerkungen versehen lassen; — Sollten wir es jetzt nicht
wieder ans Licht bringen, da der Zeitpunkt gekommen ist,
wo die Lektür dieses Buches doppelt interessirt? und wir
setzten den Preis, der sonst 1 Rth. 8 gr. gewesen auf 1 Rth.
— und statt, das es nur auf Geldrechnung gegeben wor-
den, erlassen wir es jeden rechtlichen Buchhändler in Tausch-
Rechnung.

Wir setzen also fest, und behaupten: das in folgen-
den Fällen die Erneuerung der Bücher rechtmässig, gemein-
nützig, ja pflichtmässig und rühmlich sey:

1. Wenn man gute Bücher verlegt hat, und ihr inne-
rer Werth den Zeiten noch anpafst, wo man sie für neu
ausgiebt.

2. Wenn die Buchhandlung lieber den Preis herabsetzt,
und die Verbreitung durch Tauschhandel befördern will.

3. Wenn sie keinen mysteriösen, rathselhaften, ver-
steckten Titel wählt, sondern vielmehr deutlicher und be-
stimmter angiebt, was das Buch enthält. Das also auch
das Publikum besser weis, was es hier zu suchen hat, als
es vorher nicht geschehen ist.

Nur das ist also Betrügerey und Schurkerey, wenn man
elende Waare, sey sie neu oder alt, mit lockenden täuschen-
den Titeln verkauft, und das ist doch die herrschende Sünde,
unsrer berüchtigten Mode-Manufacturisten, über welche
man sich nicht genug beschweren kann. Sie verderben und
vernichten Geschmack und wahre Literatur.

Die typographische Societät
in Bern, am 31. May 1794.

Anfrage.

In den 37 St. der neuen Leipziger gelehrten Anzeigen
d. J. wird berichtet, das in Intell. Blatte der A. L. Zei-
tung angezeigt worden wäre, Hr. Prof. Fichte zu Jena sey
der Verfasser des bekannten *Beytrags zur Berichtigung der
Urtheile des Publikums über die französische Revolution*. —
Wir fordern den Verfasser jener Recension hiermit auf, uns
bestimmt anzugeben, wo sich diese Anzeige finde. Es ist
sonst eine der Maximen, nach welchen das Intelligenzblatt
der ALZ. redigirt wird, ganz entgegen, unbestimmte Sagen
des Publicums aufzunehmen und weiter fortzupflanzen, und
es wäre wohl zu wünschen, das diese Maxime allgemein be-
folgt würde.

Die Herausgeber der A. L. Z.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 64.

Mittwochs den 25^{ten} Junius 1794.

L I T E R A R I S C H E A N Z E I G E N .

*Ankündigung von Supplementbänden zur
Allg. Lit. Zeitung.*

Als die Allg. Lit. Zeitung ihren Anfang nahm, fand man gut, zum Maasstabe der zu erreichenden *Vollständigkeit* in Ansehung der deutschen Artikel den Leipziger Mefs-Catalog anzunehmen.

Der Erfolg zeigte aber von Jahr zu Jahr deutlicher, dafs man diesen Maasstab nicht beybehalten könnte, weil

1) viele Bücher als fertig angezeigt werden, die erst später herauskommen,

2) weil oft eine Menge unbedeutender Broschüren, z. B. aus Wien, oder auch unter dem Titel *neuer Auflagen*, ältere Schriften, zu denen blofs ein neues Titelblatt gedruckt wurde, in diesem MefsCatalog aufgeführt werden, und hauptsächlich

3) weil mit jedem Jahre die Zahl neuer Schriften bisher gestiegen ist.

Aus der unten sub A angehängten Tabelle ergibt sich, dafs nach Angabe der Mefsverzeichnisse, die Oster und Michaelis-Messe in jedem Jahr zusammengerechnet

im J. 1785 erschienen 2703 Artikel

1786 — — 2935

1787 — — 2854

1788 — — 3369

Im J. 1789 erschienen 3048 Artikel

1790 — — 3305

1791 — — 3243

1792 — — 3249

1793 — — 3544

Folglich itzt 600, 700, ja 800 Artikel mehr erscheinen, als bey dem Anfange der A. L. Z. im J. 1785 der Fall war.

Wir haben zeither alles mögliche gethan, um den Schwierigkeiten, die aus den vorbesagten Umständen sich uns entgegensetzten, abzuhelpen, ohne doch damit, so wie wir wünschten, zum Ziele kommen zu können.

Die Bogenzahl der A. L. Z. ist von uns, ungeachtet der anfängliche Preis nicht um einen Groschen erhöht worden, ungeachtet wir das Schreibpapier, was anfänglich nur den früher sich meldenden versprochen war, um die Confusion des Druck- und Schreibpapiers zu vermeiden, auf alle und jede Exemplare ausdehnen mußten, und ungeachtet uns die mit dem Jahre 1791 angefangne Verbreitung der Druckzeilen um $\frac{2}{3}$, ansehnliche Erhöhung der Kosten zuzog, dennoch so beträchtlich vermehrt worden, dafs unseren Abonnenten in den letzten Jahren mit Inbegriff des Intelligenzblatts und dem Register, wenn man zwey Stücke für einen Bogen rechnet, da der Jahrgang 1785 aus 214 Bogen bestand, verschiedentlich 256, 258, 263, ja gar einmal im Jahre 1790, 281 Bogen oder wenn wir nach Stücken oder Nummern von einem halben Bo-

(3) S

gen

gen rechneten, statt der im Jahr 1785 gelieferten 428 Stücke, 512, 516, 526, ja 562 Stücke (oder Numern,) geliefert worden.

Will man einen Durchschnitt aus den Jahrgängen 1785–1793 ziehen: so wird man finden, daß unsre Abonnenten für den Nettopreis eines Jahrgangs von 6 rthl., oder den Ladenpreis von 8 rthl. 10 Alphabet 19 Bogen, oder beynahe 11 Alphabet, in gros 4to und deren $\frac{1}{2}$ auf Schreibpapier erhalten haben. Mehr zu thun, war schlechterdings unmöglich, wenn wir nicht die Fortdauer des Instituts selbst in Gefahr setzen wollten. Den Vorschlag, den wir dem Publicum in Ansehung einer besondern *Zeitung für die ausländische Literatur* vorlegten, fand zwar bey vielen unserer Abonnenten, aber doch nicht bey der größern Anzahl Beyfall; (man sehe A. L. Z. Intell. Bl. 1790. Nro. 160) und wir hätten also Grund genug gehabt, es bey der bisherigen Einrichtung zu lassen, bey welcher zwar die ehemals intendirte Vollständigkeit, ohne unser Verschulden, nicht erreicht werden konnte, dennoch aber unserm Journal immer noch ein beträchtliches Uebergewicht selbst in der Zahl der Recensionen gegen andere Journale gesichert wurde.

Indessen wurden wir durch so vielfältige Wünsche sowohl der Leser, als der Buchhandlungen so dringend aufgefordert, unserem Institute noch mehr Vollständigkeit zu geben, und die wirklich erschienenen deutschen Artikel, von denen der Concurrenz halber bisher viele in der Anzeige verspätet werden mußten, frühzeitiger zur Recension zu bringen, daß wir uns endlich nach langer Ueberlegung zu dem Entschlusse bestimmt sahn, dem Publicum folgende Vorschläge zu thun, wodurch hoffentlich alle diese Wünsche befriedigt werden sollen.

I.

Um alle bisher aus den letzten Jahren bis zur Ostermesse 1794 erschienenen deutschen Schriften, deren Recensionen noch nicht haben in der A. L. Z. Platz finden können, nachzuholen, werden

vier Bände Supplemente

erfordert, die in *vier Messen* nach einander erscheinen werden, und auf deren jeden mit *Zwey Thaler* Conventionsgeld pränumerirt wird. Die Pränumeration auf den *ersten* dieser 4 Supplementbände bleibt bis Michaelis dieses Jahres offen. Nachher wird jeder zwey Thaler Sechszehn Groschen im Ladenpreise kosten. Die geehrtesten Abonnenten der A. L. Z. können sich mit der Pränumeration auf diese Supplementbände, an die ihnen zunächst gelegene Buchhandlung wenden, selbst alsdann wenn sie den ordentlichen Jahrgang der A. L. Z. von ihrem Postamte erhalten, und dieses etwa Schwierigkeiten machen wollte, ihnen den Supplementband, weil er freylich auf einmal versandt werden muß, und nicht in Blätter, oder kleine Hefte vertheilt werden kann, zu spediren. Buchhandlungen nun, oder andere Collecteurs und Expeditionen genießen 25 proCt. Rabatt von allen uns zugesendeten Pränumerationsgeldern, dafür sie denn aber auch den Abonnenten die Exemplare portofrey liefern; wenigstens können wir keine Portokosten übernehmen.

2.

Um aber die in künftigen Jahrgängen der A. L. Z. wirklich erschienenen neuen Bücher, so in dem Jahrgange selbst nicht hätten recensirt werden können, baldigst nachzuholen, soll jedesmal

ein Supplementband des zuletzt geschlossnen Jahrgangs

spätstens in der Michaelismesse des folgenden Jahres erscheinen, so daß z. B. dasjenige, was von den beiden Messen der Mich. Messe 1794 und Ostermesse 1795 der A. L. Z. zurückgeblieben, in dem Supplementbande zu diesem Jahrgange der spätstens in der Michaelismesse 1796. erscheint, nachgeholt werde.

Der Preis dieses jährlichen Supplementbandes wird jedesmal so gering als möglich angesetzt werden. Das höchste, was derselbe nach unserm Ueberschlage kosten möchte, würde für beide Abschnitte zusammen, oder den ganzen Supplementband Zwey Rthlr. seyn. Es kann sich aber öfters treffen, daß der einzubringende Rückstand von Recen-

cenfionen wenigere Bogen füllt, in welchem Fall denn auch der Preis nach Proportion geringer feyn wird. Uebrigens wird jedem Abonenten freygelaffen, ob er fich denfelben anſchaffen wolle oder nicht; doch hoffen wir, daß befonders die Leſegeſellſchaften, deren einzelnen Mitgliedern ohnedem der Beytrag, wofür ſie die A. L. Z. leſen, eine wahre Kleinigkeit koſtet, auch dieſe Supplementbände regelmäßig mitzuhalten um ſo geneigter ſeyn werden, da ihnen auf dieſe Weiſe nichts von literariſchen Neuigkeiten unſers Vaterlandes entgehen kann. Viele hierüber eingezogene Stimmen, die ſich alle für unſern Vorſchlag erklärten, laſſen uns zuverläſſig erwarten, daß er den allgemeinen Beyfall aller Leſer der A. L. Z. erhalten werde.

Vom Jahrgange 1795 an wird das bisherige Jahresregister nicht fernerhin, wie bisher, einzeln verſandt, ſondern unzertrennlich mit dem Supplementbände jedes Jahrgangs verbunden. Da näm-

lich dieſer als der 5te Band jedes Jahrgangs anzuſehn iſt: ſo muß jeder Beſitzer eines Exemplars der A. L. Z. natürlich wünſchen, daß das Jahresregister gleich auf ihn mit eingerichtet werde, dahingegen derjenige, der bloß den Jahrgang der A. L. Z. ohne den Supplementband mithält, ſich durch die Monatsregister, wenn er Recenſionen auffuchen will, leicht helfen kann.

Uebrigens bleibt die Allg. Lit. Zeitung, wie dieſe unſere Vorſchläge auch aufgenommen werden mögen, an ſich ſelbſt in ihrer bisherigen Einrichtung ſowohl was die Qualität, und die Bogenzahl, als den Preis betrifft, ganz unverändert und werden wir uns ferner unermüdet beſtreben, ſie des bisher immer noch zunehmenden Beyfalls der Leſer immer würdiger zu machen, auch alle und jede Vorſchläge, ſo uns deſhalb zugehen möchten, in reifliche Ueberlegung ziehen.

Jena d, 18 Jun. 1794.

Direction der A. L. Z.

Laut der einzelnen über die Leipziger Mefsverzeichniffe gegebenen einzelnen Tabellen

1785.				1786.				1787.				1788.				1789.				1790.				1791.				1792.				1793.			
O	M	M	M	S	M	M	M	S	M	M	M	S	M	M	M	S	M	M	M	S	M	M	M	S	M	M	M	S	M	M	M	S	M	M	M
292	161	453	322	120	443	334	131	465	344	207	551	334	114	548	278	133	411	329	111	440	360	126	486	284	161	445									
95	39	134	126	46	172	101	48	149	115	83	98	152	51	203	118	68	186	138	49	187	129	52	181	135	50	185									
100	59	159	156	82	238	153	67	220	186	90	276	158	72	230	183	55	238	192	51	243	164	66	230	175	90	265									
62	35	97	79	33	112	49	22	71	69	39	108	78	24	102	78	31	109	95	22	117	75	27	102	103	50	153									
104	38	142	108	44	152	120	40	160	101	53	154	97	40	137	126	49	175	111	34	145	151	47	198	137	73	210									
92	25	117	69	14	83	59	20	79	44	24	68	43	22	65	93	32	125	83	34	117	46	34	80	56	42	98									
81	43	124	102	29	131	81	41	122	105	60	165	95	35	130	110	49	159	118	42	160	116	60	176	130	54	184									
76	21	97	70	24	94	40	13	53	49	15	64	36	16	52	44	23	67	62	14	76	45	24	69	54	24	78									
30	21	51	47	11	58	27	17	44	36	24	66	54	15	69	45	16	61	48	47	65	53	22	75	51	24	75									
57	28	85	63	23	86	73	38	111	58	28	86	76	27	103	106	33	139	114	34	148	83	37	120	86	46	132									
112	55	167	117	46	163	100	46	146	111	59	170	109	37	146	90	68	158	137	58	195	152	52	204	145	70	215									
121	75	196	170	68	238	134	64	198	153	101	254	157	92	249	222	118	340	225	90	315	181	123	304	223	118	341									
317	140	457	307	120	427	310	126	442	344	182	526	355	132	487	396	201	597	444	177	621	410	228	638	489	262	751									
62	33	95	73	46	119	69	27	96	77	49	126	99	26	125	109	51	160	105	37	142	98	27	125	134	39	173									
61	17	78	28	5	33	20	8	28	23	17	40	17	26	43	20	16	36	32	10	42	38	29	67	34	13	47	</								

Anm. In dieser Tabelle bedeutet OM Ostermesse, MM Michaelismesse, SM die Summe beider Messen.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 65.

Mittwochs den 25ten Junius 1794.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Nachdem ich im vergangenen Jahre die Wirkung eines neu erfundenen Gebläses (i. Beschreibung eines neu erfundenen Gebläses von Joseph Baader, Göttingen, 1794.) an einem grossen vollständigen Modelle dargegethan hatte, welches ich zu Berlin für des Königl. Preussischen Staats-Ministers, Freyherrn von Heinitz Exzellenz veranstaltete, und welches den Beyfall aller Kunstverständigen erhielt, ward ich von Sr. Exzellenz mit dem Auftrage beehrt, diese Maschine auf den Schwarzkupferhütten zu Rottenburg an der Saale oder der nahe daran liegenden Friedeburger Hütte, im grossen auszuführen. Die nöthigen Berechnungen, Plane und vorläufigen Anstalten zu dieser Anlage, haben mich wirklich mehrere Monate lang auf der Stelle beschäftigt, und nur unvorhergesehene besondere Lokal-Hindernisse machten den Bau für dieses Jahr unmöglich. Da indessen aus diesen Umstände eine der Ehre meiner Erfindung nachtheilige Schlussfolge gezogen, und diejenigen, welche nicht genau von der Sache unterrichtet sind, zur Vermuthung veranlaßt werden könnten, als wäre mein Vorschlag von dem Königl. Preussischen Bergwerks- und Hütten-Departement nach genauerer Prüfung verworfen worden, so halte ich für nöthig, das Gegentheil hiervon öffentlich zu behaupten. Zugleich fraue ich mich, meinen Freunden, und allen denen, welche an der Beförderung einer gemeinnützigen Erfindung Antheil nehmen, die zuverlässige Nachricht geben zu können, daß ein Cylindrisches Wassergebläse nach dem Prinzip meiner Erfindung auf einer Eisenhütte des Sächsischen Herrn Conferenzministers Grafen von Einsiedel Exzellenz zu Mückeberg in der Oberlausitz in wenigen Wochen im Gange seyn wird; und es ist an der zweckmässigen Ausführung und dem glücklichen Erfolge dieses ersten Versuchs im Grossen um so weniger zu zweifeln, da der längst rühmlich bekannte einsichtsvolle Hr. Inspektor Köhler aus Dresden die Anlage der ganzen Maschine besorgt hat.

München, den 15. May 1794.

Joseph Baader.

In dem F. S. privil. Industrie-Comptoir zu Weimar sind zur Oster-Messe 1794. folgende Bücher und Kupferliche fertig geworden.

Asclepiadis Fragmenta. Accedit commentatio de vita et placitis medici celeberrimi. Digessit et curavit, J. G. Gumpert, Praefatus est D. C. G. Gruner. 8 maj. 16 gr. oder 1 fl. 12 kr.

Aufklärungen der Arzneywissenschaft, aus den neuesten Entdeckungen in der Physik, Chemie und anderer Hülfswissenschaften; herausgegeben von C. W. Hufeland und J. J. A. Götting, in Bandes 3s Stück, gr. 8. 8 gr. oder 36 kr. (Wird fortgesetzt.)

Bertuchs Bilderbuch für Kinder, mit deutschen und französischen Text. XVII XVIII. und XIX. Heft, mit ausgemahlten Kupfern, gr. 4. 2 Rth. oder 3 fl. 36 kr. (Wird fortgesetzt.)

Dieselben Hefte mit schwarzen Kupfern, gr. 4. 1 Rth. 8 gr. oder 2 fl. 24 kr. (Wird fortgesetzt.)

Fichte, J. Gotth., Ueber den Begriff der Wissenschaftslehre, oder der sogenannten Philosophie; als Einladungsschrift zu seinen Vorlesungen über diese Wissenschaft, gr. 8. 6 gr. oder 27 kr.

Franklin, Benjamin, kleine Schriften, meist in der Manier des Zuschauers, nebst seinen Leben und doppelten Bildnisse. Aus dem englischen von G. Schatz, 2 Theile, gr. 8. 2 Rth. oder 3 fl. 36 kr.

Journal des Luxus und der Moden, herausgegeben von Bertuch und Kraus, 9r Jahrgang 1-5s Stück. gr. 8. (Wird fortgesetzt.) Der Jahrgang complet 4 Rth. oder 7 fl. 12 kr.

Loders, D. J. C., Anatomische Tafeln zur Beförderung der Kenntniß des menschlichen Körpers. Erste Lieferung, die Osteologie enthaltend, gr. Folio. 4 Rth. oder 7 fl. 12 kr. (Wird in einigen Wochen fertig.)

— — Dasselbe Werk mit lateinischen Text, gros Folio. 4 Rth. oder 7 fl. 12 kr. (Wie oben.)

— — Der Text dieses Werks besonders ohne die Kupfer, lateinisch oder deutsch, jeder 16 gr. oder 1 fl. 12 kr. (Wie oben.)

— — Medicinisch-chirurgische Beobachtungen, 1r Bd. gr. 8. mit Kupfern, 1 Rth. oder 1 fl. 48 kr. (Wird fortgesetzt.)

Obstgärtner, der deutsche, oder gemeinnützige Magazin des Obstbaues in Teutschland sämtlichen Kreisen; verfaßt von einigen praktischen Freunden der Obstkultur, und herausgegeben von J. V. Sickler. Mit ausgemahlten und schwarzen Kupfern, 1794. 1s Stück, gr. 8.

(3) T

gr. 8. (Wird fortgesetzt.) Der Jahrgang von 8 Stücken 4 Rth. oder 7 fl. 12 kr.

Rudolphi, E. F. L., Bruchstücke aus dem praktischen Forst- und Cameralwesen gesammelt. 1r Theil, gr. 8. 16 gr. oder 1 fl. 1 kr. mit Kupfern. (Der 2te Theil erscheint zur Michaelis-Messe.)

Kupferstiche.

* **Kraus, G. M.**, Ansichten aus verschiedenen Ländern von Europa, aus dem Portefeuille eines reisenden Englischen Kunstliebhabers, 1te Lieferung in 3 grossen colorirten Blättern. 4 Lbthlr. oder 11 fl. Jedes Blatt einzeln 2 Lbthlr. oder 5 fl. 30 kr.

* **Kraus, G. M.**, Gegenstände im herzogl. Parke zu Weimar. 1r Heft. Quer-Fol. in 4 colorirten Blättern, 2 Lbthlr. Einzeln jedes Blatt 1 Rth.

* **Portrait des Hn. Prof. C. L. Reinhold** in Kiel, von **Lips**, 16 gr. oder 1 fl. 12 kr.

Benjamin Franklin's doppeltes Portrait, das eine nach einer Pariser Zeichnung; das andere nach einem Basrelief en Biscuit, gestochen von **Westermayer**, jedes Blatt 4 gr. oder 18 kr.

Portrait des Hn. Präsident von Schreber zu Erlangen, von **Bocksen**, 4 gr. oder 18 kr.

Asclepiader, nach einer antiken Büste, von **Westermayer**, 4 gr. oder 18 kr.

In der Vandenböck- und Ruprechtischen Buchhandlung sind in der Leipziger Jubilate-Messe 1794. folgende Bücher neu herausgekommen:

Aristoteles de poetica, gr. cura Buhle 8. 5 gr.

Arnemanns J. medicin. pract. und chirurg. Bibliothec, 3s St. m. 1 Kupf. 8. 8 gr.

Beckmanns, J., physikal. ökonom. Biblioth. 18r B. 2s St. 5 gr.

— **Waarenkunde** 3s St. 8. 8 gr.

v. Berg Günth. H., Darstellung der Visitation des Kaif. u. R. Kammergerichts, gr. 8. 1 Rth. 4 gr.

Blumhofs ökonomische Versuche, 8. 4 gr.

Claproths, Just., Vorträge und Entscheidungen, gr. 8. 1 Rth. 12 gr.

Gallerie merkwürd. Frauenzimmer aus der ältern und neuern Zeit, 8. 14 gr.

— **dießelben auf Schrprr.** 18 gr.

Geschichte der letztern Feldzüge und Staatsunterhandlungen Gustav Adolphi, in Deutschland, aus dem franz. mit Plans, gr. 8. 2 Rth. 12 gr.

Gräfe, J. F. C., neuestes catechet. Magazin, 2r Th. 2te Ausg. 8. 22 gr.

— **catechetisches Journal**, 2s St. 8. 6 gr.

Grellmanns, H. M., historische Kleinigkeiten, 8. 12 gr.

Kästners, Abr. Gotth., Analysis endlicher Grössen 3te vermehrte Ausgabe, 8. 1 Rth.

Leiste, Just. Oph., de subsidio charitativo nobilitatis immed. 4. 7 gr.

Magazin für Industrie und Armenpflege, 3r B. 4s St. 8. 2 gr.

Osfander, Fr. Benj., Denkwürdigkeiten für die Heilkunde und Geburtshülfe, 1r B. 1s St. m. 2 Kupf. gr. 8. 22 gr.

— **mit gemahlten K.** 1 Rth. 4 gr.

— **Krankengeschichte einer Frauensperson** m. 1 Kupf. 8 gr.

Pütters, J. Steph., deutsche Reichsgeschichte in ihrem Hauptfaden, 3te vermehrte Ausg. gr. 8. 1 Rth. 8 gr.

— **Erörterungen aus dem deutschen Staats- u. Fürstenrecht**, 1r B. 4s und 2r B. 1-2s St. gr. 8. 1 Rth. 3 gr.

Rintels, Mos., Versuch einer skizirten Beschreibung von Göttingen, m. 1 Kupf. 8. 14 gr.

Ruiz, Hippol., von dem officinellen Fiebertindenbaum übersetzt, gr. 8. 7 gr.

Ruperti, Ge. Alex., Grundriss der Geschichte, Erd- u. Alterthumskunde, Literatur u. Kunst der Römer, 8. 1 Rth. 20 gr.

— **tabulae genealogicae, sive stemmata nobilissim. gentium Romanarum**, 8. 18 gr. Sind aus dem Werke, wovon sie eine Parthie ausmachen, ausgehoben, und werden auch allein verkauft.

Schlözers, A. L., Staatsanzeigen, 72r Heft, gr. 8. 13 gr.
de Selchow, Chr. H., elementa iuris publici Germ. Tom. II. continens ius privatum principum, edit. II. 8 maj. 7 gr. Ist ganz unveränderter Abdruck der vorigen Ausgabe, weil der Verfasser durch Krankheit gehindert wurde, Zusätze zu machen.

Stobaei Jo. Eclogarum physicarum et ethicarum liber II. cura Arn. Herm. I. Heeren, 8 maj.

moralisches Vademecum für Soldaten, 8. 5 gr.

Wagemanns, L. Gerh., Materialien für Armenpfleger und Armenfreunde, 8. 12 gr. Wird erst in einigen Wochen fertig.

Wohlgebohren, H., über die Auferziehung der Füllen, 8. 3 gr.

v. Uslar, J., vom vortheilhaftesten Betriebe gemischter Buchwaldungen. 8. 3 gr. Ebenfalls in einigen Wochen fertig.

Wiarda, Til. Doct., Ostfriesische Geschichte, 3 u. 4r B. gr. 8. 3 Rth. 8 gr.

In der Michaelis-Messe 1793. waren fertig:

Corers, Gerh. Jul., das seligmachende Christenthum, gr. 8. Aurich. 18 gr.

Gräfe, J. F. Oph., catechet. Magazin, 1r Th. 1. Abtheil. 2te Ausgabe 8. 6 gr.

— **in Th. 2te Abtheil.** 8. 7 gr.

Kästners, Abr. Gotth., Gedanken über das Unvermögen der Schriftsteller Empörungen zu bewirken, 8. 7 gr.

Meyer, Fr. Alb. Ant., tentamen monographiae Meloes, 8. 2 gr.

Osfanders, Fr. Benj., Abhandlung über das vortheilhafteste Aufbewahren thierischer Körper in Weingeist etc. 4. 8 gr.

Philetae Coi fragmenta, quae reperiuntur, c. notis C. Phil. Kayser et epistola Heynii, 8. 6 gr.

Posselt, E. Lud., Krieg der Franken gegen die wider sie verbünd. Mächte, Jahrg. 1792. 10 gr.

Schlözers, A. L., Staatsgelehrsamkeit nach ihrem Haupttheile im Zusammenhang, 1r Th. 8 gr.

Zur Nachricht für Prediger und Candidaten.

Entwürfe zu populären und gemeinnützigen Wochenpredigten über auserlesene Stellen der II. Schrift von einer Gesellschaft bearbeitet 1 B. 1tes St. broschirt, 6 gr.

Da dieses Werk von lauter rühmlichst bekannten Männern zusammengetragen wird, und man zwar über Evangelien und Episteln, aber noch nicht über auserlesene und selbst gewählte Texte einen großen Vorrath von Entwürfen hat, vielmehr die Prediger schon längst gewünscht haben, daß man ihnen auch für Wochenpredigten zweckmäßige Materialien in die Hände liefern möchte; so glaubt man sich sowohl die Herrn Prediger selbst als die Candidaten des Predigamts durch die Herausgabe dieses Werkes besonders auch durch die Hefweise Erscheinung desselben verbindlich zu machen. Auch werden in diesem Werke öfters solche Bibelstellen und Materien vorkommen, welche füglich zu Leichenpredigten gebraucht werden können, um auch dadurch einigermaßen dem Mangel an Entwürfen zu guten und gemeinnützigen Leichenpredigten abzuhelfen.

Zu Leipzig bey dem Buchhändler Boettiger und sonst in allen guten Buchhandlungen ist dies 1ste Stück und die Fortsetzung quartaliter zu haben.

Im Verlag der Hoffmannischen Buchhandlung zu Weimar ist erschienen:

Henke, D. H. P. C., Archiv der neuesten Kirchengeschichte 25 Quart. 8. broch. 12 gr. od. der vollständ. Jahrg. von 4 Quart. 2 Rthlr.

Es enthält:

- 1) Plan einer Kirchenreformation nebst den Mitteln wodurch die kathol. Fürsten denselben leicht ausführen können.
- 2) Circulare an d. Mitglieder d. sämtl. Methodistengesellschaften in England.
- 3) Ueber Kirchenbusse in d. Herzogth. Bremen und Verden.
- 4) Actenstücke im Proceß wider den Prediger Schulz zu Giesdorf.
- 5) Werthschätzung und Benutzung deutscher Schrifterklärungen in England, vom Hn. Prof. Bruns.
- 6) Verordnung und Rescripte in Relig. Kirchenpolizey- und Disciplinsachen.
- 7) Kurze Lebensbeschreib. Ed. Harwoods, von ihm selbst.
- 8) Gräfl. Schaumburg-Lippischer Recurs ad Corp. Evangel. wider die Reichskammergerichtserkenntnisse in Sachen D. Frorips u. Conforten.
- 9) Vermischte Nachrichten.

Von Engelhardts geographisch-statistischen Reisen ist nun das erste Bändchen erschienen, welches den Staat von Portugal nebst einem von Hn. Veith gestochenen Kupfer enthält und kann von den resp. Pränumeranten in Schneeberg in der Arnoldischen, in Dresden in der Gerlachischen Buchhandlung, dem Adress-komtoir, und Lektürkabinet, in Meissen in der Erbsteinischen, in Bautzen in der Arnoldischen Buchhandlung abgeholt. Der Pränumerationstermin auf die Bändchen, welches in der Mitte des Augusts

erscheint, ist noch bis Ende des Juli offen. Jedes Bändchen kostet, bis acht Wochen nach jedesmaliger Erscheinung desselben, 8 gr. und dann im Ladenpreise 12 gr. Die Pränumeranten bekommen allemal das Kupfer doppelt.

Dresden im May 1794.

Mehrere Ursachen verhindern es, daß das dritte Bändchen des neuen Kinderfreundes nicht zu Johannis geliefert werden kann, und da ohnehin das zweyte Bändchen noch nicht seit langer Zeit in den Händen untrer Leser ist, so hoffen wir um so eher Nachsicht, daß die Ablieferung des dritten erst im Monat Julius erfolgen kann. Sobald es erschienen ist, werden wir es öffentlich bekannt machen.

Dresden, im May 1794.

Engelhardt Merkel.
Herausgeber d. NKFr.

So eben ist bey Ziegler und Söhne in Zürich erschienen:

Neues Magazin für die Botanik in ihrem ganzen Umfange
Herausgegeben von J. J. Römer M. D. Erster Band.
VIII. u. 336 Seiten in 8vo. nebst vier Kupfertafeln.

II. Neue Musikalien.

Die Aufmunterung anderer, ist eine gewöhnliche Entschuldigung der Herausgeber, womit sie das Publikum zu betteln suchen — ich sollte mich derselben um so weniger bedienen, weil Nachsicht der Kritik, zu einem Gesetz der Höflichkeit geworden ist, wenn es darauf ankömmt, die Arbeiten eines Frauenzimmers zu beurtheilen.

Meine Rechtfertigung bey der gegenwärtigen Anzeige, sey das Wohlwollen, mit welchem vor einigen Jahren meine erste Ausgabe kleiner Lieder mit Melodien aufgenommen wurden; das Vertrauen auf eine gleiche Güte allein, konnte meinen schüchternen Entschluß bestimmen, eine zweyte Sammlung Gesänge, mit Begleitung des Forte piano anzukündigen. Wenn die Wahl der Lieder meiner vorigen Ausgabe zu einformig war, so setze ich mich jetzt vielleicht dem Tadel einer zu gesuchten Mannigfaltigkeit aus, da ich deutsche, italienische und französische Dichtungen — doch sind die meisten deutsch — zum Gegenstande meiner Compositionen machte, und einige darunter als Duett behandelte, ohne jedoch von der Lieder- oder Canzonetten-Form viel abzuweichen, welche denen mehr, oder weniger geübten Freunden des Gesanges meist die angenehmste und auch dem jetzigen Geschmacke die angenehmste ist.

Der Preis der Subscription ist ein Species-Gulden. Diese Sammlung erscheint in Kupfer 6 Wochen zur Leipziger Michaelis-Messe dieses Jahres. Man unterzeichnet bey mir, oder dem Weimariſchen Industrie-Comtoir, welches die Hauptcommission hat. Der Termin dazu bleibt bis Mitte September offen. Wer sich mit Colligirung tüchtig bemühen will, der hat auf 6 Exemplare das 7te frey.

Weimar, den 4ten May 1794.

Corona Schröter.

II. Auctionen.

Bücherauction zu Gotha den 1 Julius.

Darin kommen vor: I. *Bayle* Dict. mit d. Remarq. crit. Armorial universel. m. 200 Wappen besond. französischer Familien. *Meteren* niederländ. Krieg. *Ludolfs* Schaubühne d. Welt. II. *Michaelis* Gesch. d. deutsch. Fürstenthümer. *Solignac* Gesch. v. Pohlen. *Dresdner* Anzeigen 16 Jahrg. *Vioil* Glasmahlerey. III. Mehrere gelehrte Zeitungen. *Zinks* Leipziger Samml. Hamburg. Gelehrtenberichte. *Nitzel* über Sulzer. *Jerusalems* Betracht. *Strodtmann*. *Rathlef*. D. flauer Gelehrtenberichte. *Jägers* Zeitungslexicon. *Wehrs* v. Papier. Geogr. Lexicon von *Schwaben*. *Gudenus* 1te u. 2te christl. Jahrh. *Galotti* Gotha u. Thüringen. *Thomas* sülidisches Privatrecht. *Lawitz* Handbuch für Bücherfreunde. *Liebhaber* Braunschw. Landrecht. *Schüller* Samml. histor. Memoires. *Meusel* gelehrt. Deutschl. *Borhek* Afrika. *Wolfs* Mathematik. *Hamlers* Battaux. IV. Uniformen d. kaiserl. Armes illuminirt. *Sprengels* Kal. v. Nord - Amerika m. Kupf. — Commissionen nehmen an in Jena Hr. Hofcommiss. *Fiedler*, in Leipzig Hr. Secret. *Thiele*; in Frankf. Hr. Bücher-Ausrücker *Fay*; in Erfurt Hr. Buchdrucker *Göring*; in Gotha d. Exped. d. Reichsanzeigers, und Hr. Auctionator *Ekard*.

III. Vermischte Anzeigen.

Einige Nachrichten ans Publikum.

Es ist diese Ostermesse eine Schrift unter meinem Namen erschienen, von der ich nichts weiß. — Der Titel ist: *Hufelands Erinnerungen an alle Mütter, denen die Gesundheit ihrer Kinder am Herzen liegt etc.* Bielefeld bey Honaeus.

Es wird zur Notiz des Publikums hinreichend seyn, zu bemerken, daß dieses Product nichts weiter als der bloße Abdruck eines Kapitels aus meinen *Bemerkungen über Kinderkrankheiten* und daß es sich durch weiter nichts vom Original unterscheidet, als durch schwärzeres Papier, und, wie der ungenannte Herausgeber versichert, durch Verbesserungen im Styl.

In meiner neu herausgekommen: vollständigen Darstellung der Kräfte und des Gebrauchs der salzsauren Schwererde in Krankheiten. Berlin bey *Rottmann*, sind folgende Druckfehler zu verbessern.

P. 29. l. 15. statt eine l. neue.

— — — 22. — mehrreizende st. nervenreizende.

— 31. — 3. — 1 Unze Vin. Antimon. l. eins halbe Unze.

Es sind über 2 Mittel, die ich als sehr wirksam in in meinem *Bemerkungen über Kinderkrankheiten* empfohlen hatte, verschiedene Anfragen an mich geschehen, woraus ich schließen muß, daß sie nicht so bekannt sind, als sie es verdienen.

Ich glaube also durch die genauere Bestimmung derselben manchen praktischen Arzte einen Gefallen zu thun.

Das erste ist die *Hernigsche Cantharidenemulsion* (im Buch steht durch einen Druckfehler, *Bikersche*) die Bereitung ist: Rp. Cantharid. Drachm. semis vel unam Amygd. dulc. Unc. unam Sacchar. alb. Unc. dimid. In Morrar. lapid. probe conteratur, et lenta Aqu. calid. Unc. X affusione F. Emulsio. Dosis. Alle 2-3 Stunden 1 Eßlöfchel.

Das zweyte ist die *Tinctura stramonii*. Ihre Bereitung Rp. Pulv. Semin. Stramon. Unc. duas. Vin. Hispan. Unc. octo. Spir. Vin. Unc. unam. Digere per aliqu. dies leni calore, et filtra. Dosis: 6-20 Tropfen.

Beide Mittel schätze ich als äußerst wirksam, ersteres eins der kräftigsten Decoctionen, bey Wassersuchten, grofser Atonie und Verschleimung, letzteres ein narcoticum, das oft das Opium übertrifft, besonders in Gemüths Krankheiten, wo die *Narcotica* ihre specinke Verschiedenheit am besten zeigen.

D. Hufeland.

Es sind in der practischen Anweisung für den Landwirth vornehmlich in der Wemerau welche in der Gebhard und Körberschen Buchhandlung zu Frankfurt am Mayn herausgekommen ist, nebst mehrern wieder die Richtigkeit der Sprache anstossenden minder wichtigen Druckfehlern, folgende Druckfehler wieder Verschulden des Herausgebers eingesenlichen, als

Seite 41. Z. 12. steht, nach derjenigen Ordnung bereiten, statt nach derjenigen Ordnung breiten.

Seite 48. Z. 17 u. 18. steht, oder sechs und neunzig zehnschuhigen Quadrat-Ruthen, statt neunzig sechs-zehnschuhigen Quadrat-Ruthen.

Seite 88. Z. 16. steht, wenn dasselbe etwa drey Jahre gestanden hat, statt wenn dasselbe etwa drey Wochen gestanden hat.

Der vernünftiger Theil der Landwirthe wird zwar von selbst einsehen, daß die bemerkten Fehler nichts anders als Druckfehler seyn können. Aber der mit Vorurtheilen eingenommene Landwirth, für welchen die Anweisung zunächst bestimmt ist, wird gewiß sein Verdammungs-Urtheil fallen, wenn er nach der zuletzt bemerkten Seite 88. Z. 16. liest: daß das Kraut, wenn es etwa drey Jahr gestanden habe, behackt werden müsse, und nicht nur selbst mit Misttrauen und Groll gegen die Anweisung erfüllt werden, sondern auch andere damit erfüllen, dadurch aber den guten Entzweck sehr erschweren helfen, welcher durch die Ausgabe derselben hat erreicht werden sollen.

Man bittet, deswegen die jetzigen Besitzer die angezeigten Fehler selbst zu verbessern, und dadurch allen Mißdeutungen und dem. hieraus etwa entstehenden Tadel zuvor zu kommen, und versichert in Ansehung der künftigen Besitzer, daß zu Verbesserung dieser Fehler in den noch vorhandenen Exemplaren die gehörige Sorge getragen worden ist.

Der Herausgeber.

der
ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG
Numero 66.

Sonnabends den 28^{ten} Junius 1794.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Neue Bücher von der Oster-Messe 1794. die in der Baumgärtnerischen Buchhandlung erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben sind:

Collingwood und Ions Wollams Londner Koch - Buch oder allgemeiner Koch - Stadt- und Landwirthschafter, aus dem Englischen übersetzt von A. F. Thölden in London. gr. 8. mit 14 Kupfern und den Bildnissen der Hrn. Verfasser, 2 Rth. 8 gr.

Die Gesetze des Casino - Spiels und die Regeln es zu spielen, aus dem Englischen übersetzt und vermehrt, von A. F. Thölden in London, 8. Schreibp. Zweyte Aufl. 6 gr.

Entdecktes Geheimniß die Karte zu schlagen oder zu legen, welches im Französischen genannt wird dire la bonne fortune, als ein Beytrag zur gesellschaftlichen Unterhaltung mit ausgemahlten Plans, 8. Schreibp. 1. Heft, Zweite Aufl. 12 gr.

Frank, Joh. Peter, Abhandlung über eine gesunde Kindererziehung, nach medicinischen und physischen Grundsätzen für sorgsame Eltern, besonders für Mütter, denen ihre, und ihrer Kinder Gesundheit am Herzen liegt, gr. 8. aus dem lateinischen übersetzt, 8 gr.

Gefechte des jungen Grafen Sandoza, 8. Schrbp. mit 5 Kupfern, 20 gr.

Heidenreich, Carl Heinrich, Original - Ideen über die interessantesten Gegenstände der Philosophie, nebst einem kritischen Anzeiger der wichtigsten philosophischen Schriften, zweyter Band gr. 8. wird fortgesetzt, 20 gr.

Höhere Kenntniß des Geheimnisses, aus der Karte sich zukünftige Ereignisse vorher zu sagen; dritte und letzte Fortsetzung, 8. Schreibp. mit Kupfern. 12 gr.

Hoyle im Kleinen, oder kurze Regeln für kurze Gedächtnisse bey'm Whist - Spiel, mit den Gesetzen dieses Spiels übersetzt von A. F. Thölden in London, zweyte Aufl. 8. Schrbp. 6 gr.

Katechismus, neuer französisch - militairischer decretirter, oder vollständige Abhandlung über die Kriegsubung der Infanterie, der Kavallerie, mit Kanonen, Bomben und mit Piken, nebst einer deutlichen und kurzen Erklärung der gewöhnlichsten Evolutions, so wohl zu Kriegs- als Friedenszeit, mit 8 großen Kupfern, welche die Manövers, eine genaue Kenntniß aller militai-

rischen Waffen und die Ansicht des Lagers von Paris vorstellen, gr. 8. aus dem Französischen übersetzt, illum. 1 Rth. 2 gr. schwarz 20 gr.

Kleines Buch für Frauenzimmer die gerne denken, als etwas nütliches im Strickbeutel, 24. mit bunten Kupf. und Kupferlich - Einband, zweyte ganz umgearbeitete und vermehrte Auflage. 1 Rth.

Lebensbeschreibung des Grafen Friedrich Ludwig von Solms, 8. Druckp. u. mit seinem Bildniß, 8 gr.

Magazin der neuesten englischen und deutschen Moden für Damen, Künstler und Freunde des Geschmacks, 1s Stück als 2r Jahrgang. Mit illum. Kupf. gr. 8. Hievon erscheint alle 14 Tage ein Stück. Brochirt der ganze Jahrgang Pränumeration 5 Rth.

Mustern, neueste englische, zum Stricken für Damen, wie auch für Spitzen - Cattun - und andere Fabriken, als der zweyte und practische Theil des Blumenzeichners, mit einer gedruckten Anweisung, 3 Rth.

Neueste englische Moden der Kleider und Meubels aus London. III u. IV. Quartal brochirt, illum. à 18 gr. pr. Heft, 1794. wird fortgesetzt, und erscheint alle 3 Monat 1 Heft, 3 Rth.

Neueste englische Pferdegeschirre und Zeuge, sehr fein illum. quer Folio, 12 Rth.

Neueste englische Wagenzeichnung, quer Folio, sehr fein illuminirt, und lackirt mit dem verjüngten Maasstab, so daß sich jeder Stellmacher genau darnach richten kann, werden auch unter dem Titel verkauft: Twelve imitations of Drawings of modern Carriages, on a half Inch Scale to a Foot. 1794. 6 Rth.

Schratter, M. Gottfried Heinrich, Predigten über die Evangelien der Sonntage und Feste eines ganzen Jahres, 2 Theile, gr. 8. 2 Rth. 12 gr.

Schedel, Joh. Chr., Handbuch der Kaufmännischen Jurisprudenz oder Beyträge zur Kenntniß einheimischer, wie auch auswärtiger Handlungsrechte, Gesetze und Gebräuche, die den Kaufmann interessiren. (Das Verlagsrecht von diesem Werke habe ich an mich gekauft.) 1 Rth.

Sintenis, Direct. Carl Heinrich, Theologische und juristische Encyclopedie zur Vorlesung auf Schulen, gr. 8. 4 gr.

Sintenis, Direct. Carl Heinrich, Versuch einer practischen Anleitung zu Ciceros Schreib - Art, gr. 8. 12 gr. (3) U Teller,

Teller, D. Johann Friedrich, Dankpredigt bey Endigung des Stifftages im Stifte Naumburg 1794. 2 gr.
 The Pocket Ferriar, oder der Taschen-Schmidt mit einem Kupfer, wie das Alter der Pferde durch die Zähne zu erkennen, und wie ein Pferd bey jedem Ereignis zu behandeln sey, 8. aus dem englischen übersetzt, 6 gr.
 Das wohlgetroffene Bildnis des Kosciusko, 6 gr.

Folgende Verlagsbücher sind bey dem Buchhändler G. A. Kayser in Erfurt, in der Jubilate-Messe 1794. herausgekommen.

Adloff, J. F., *Sitten- und Historienbüchlein* für Schulkinder. Zweite verbesserte und vermehrte Auflage, mit Kupf. 8 4 gr. *Beantwortung der von der Kurfürstl. Mainz. Akademie nützlicher Wissenschaften zu Erfurt, aufgestellten Preisfrage: Wie ist dem so sehr einreißenden Holzman gel vorzubeugen, und eine zweckmäßige Holzkultur auf Leden, wüsten Bergen etc. zu erzielen?* 8. 4 gr. *Dorfgeographie, allgemeine, von Deutschland, oder alphabetische Beschreibung der Dörfer, Flecken, Stifter, Klöster, Schlöfser, Vestungen, Herrschaften, Ritter- und Landgüter, Vorwerke, Meyerhöfe, Eisen- und Kupferhämmer, Fabrik-Salz- und Farbenwerke, Glashütten, Papiermühlen, auch einzeln liegender Häuser und Schäfereyen etc. nach ihrer Lage, wem und zu welchem Kreis, Aemtern oder Gerichten sie gehören.* Erster Nachtrag, A — B. 8. 20 gr. Jackson, Seguin Heinrich, *Dermato-Pathologie, oder praktische Bemerkungen über die Pathologie, und nächste Ursache der Krankheiten der wahren Haut, und deren Anhang des Schleimnetzes und des Oberhäutchens, nebst einem Anhang und weitem Bemerkungen über den Einfluß der Ausdünstungsmaterie auf die Hervorbringung der thierischen Wärme, und Betrachtungen über die neuern Theorien vom Scorbut, in der besondern Absicht, die Eichenrinde als ein neues Mittel wider diese und einige andere faulichte Krankheiten zu empfehlen, aus dem Engl. Mit Churfürstl. gnädigstem Privilegio.* 8. 18 gr. *Künstler, Abraham Gotthelf, mathematische Abhandlungen vermischten Inhalts.* I. Wie kann man wissen, daß ein Thierchen in einer Secunde den Fuß tausendmal bewegt hat? II. Es wird ein gewisses Stück eines Ganzen genommen, nachdem dieses Stück vom Ganzen ist abgezogen worden, ein anderes Stück des Restes; wie viel betragen beyde Stücke zusammen? III. Wenn Kupfer gegen Silbergeld verkauft wird, wie verhalten sich die Werthe gleicher Gewichte von Kupfer und Silber. IV. Wenn man einen Stein in einen Brunnen fallen läßt, kann man aus der Zeit zwischen dem Augenblick, da man den Stein fallen läßt, und dem, da man den Schall hört, die Tiefe des Brunnens berechnen? V. Raum eines Sackes, der aus zween von gleicher Länge gemacht wird. 4. 4 gr. Lindner, M. Joh. Gottlieb, *christlicher Religionsunterricht, nach Anleitung des Katechismus Lutheri, für die Bedürfnisse unserer Zeit verfaßt.* 8. 5 gr. *Museum, politisch-statistisches und merkantilisches, oder Beyträge zur Aufklärung in den Staatswissenschaften, und zur vortheilhaften Leitung der kaufmännischen Spekulationen.* 1r Th. 8. 12 gr. Nitsch, P. Fr. Achat, *Beschreibung des häuslichen wissenschaftlichen, politischen, gottesdienstlichen, politischen und kriegerischen Zustandes der Römer, nach den verschiedenen*

Zeitaltern der Nation. Zum Schu'gebrauch und Selbstunterricht. Erster Theil. Neue verbesserte und vermehrte Auflage, 8. 20 gr. *Pistorius, M. F. L. A., deutliche englische Sprachlehre oder Grammatik, nebst nöthigen zweckmäßigen Beyspielen und Uebungen.* 8. 12 gr. *Ramann, S. J., moralischer Unterricht in Sprüchwörtern, durch Beyspiele und Erzählungen erläutert; für die Jugend,* 4s Bändchen, 8. 8 gr. *Rehm, Fr., Vaterlehren und Vorsichtregeln über Keuschheit und Erhaltung derselben, nach den Gesetzen der Vernunft und des Christenthums, für konfirmirte Töchter, durch Beyspiele erläutert.* 8. 7 gr. *Schulfreund, der deutsche, ein nützliches Hand- und Lesebuch für Lehrer in Bürger- und Landschulen, herausg. von H. G. Zerrenner,* 7s u. 8s Bändchen, 8. 12 gr. *Ebend. 1s Bändchen, neue verbesserte Aufl.* 8. 6 gr. *Thilow, D. Georg Heinrich, anatomisch-pathologische Abhandlung von den Nieren, welche keine Harnleiter hatten, nebst einigen Erklärungen in Rücksicht des Geschäftes der Saugadern. Ein Beytrag zur Anatomia pathologica. Mit Kupfern,* 4. 4 gr. *Ueber Erhaltung öffentlicher Ruhe in Deutschland und andern Staaten. Resultate der besten bey der Churmainz. Akademie nützlicher Wissenschaften über diesen Gegenstand eingegangenen Aufsätze,* 4. 12 gr. *Weissenborn's, D. Johann Friedrich, Bemerkungen über die zeitherige Gewohnheit, hohe Bein kleider zu tragen, als eine bis jetzt nicht bemerkte Ursache öfterer Leistenbrüche, und Beschreibung einer neuen Art elastischer Bruchbänder, welche Leistenbrüche, auch schon erwachsener Personen, radikal heilen.* Mit 1 Kupfer 4. 3 gr. *Weisheit und Thorheit, ökonomische, oder Journal von und für Oekonomen, Kameralisten, Hausmütter, Gartenliebhaber und Freunde der Stadt- und Landwirthschaftskunde,* 6r u. letzter Theil, nebst Register über alle Theile, 8. 8 gr. *Wolfram, J. Chr., Lehren und Ermahnungen über die gute Anwendung der Jünglingsjahre, in dem letzten Unterrichte eines Schullehrers an diejenigen Kinder, welche aus der Schule und dem Kindesalter in die Jünglingsjahre und Welt übergehen. Ein Buch für alle gute Jünglinge und Mädchen. Erstes Bändchen. Mit einer Vorrede vom Herrn Hofkollaborator F. H. Gebhardt zu Gotha,* 8. 8 gr.

Bey dem Buchhändler Thurneisen in Basel sind folgende neue engl. Werke kürzlich herausgekommen:

Smollet's Continuation of Hume's History of England, 8 Voll. gr. 8. 8 Rth.

Montague's Reflexions, on the rise and fall of the ancient Republics. gr. 8. 1 Rth.

Millar's Distinction of Ranks. gr. 8. 1 Rth.

Lowth's Introduction to english Grammar, with critical notes. 8. 12 gr.

Die ganze Sammlung der in seinem Verlag herausgekommenen englischen Werke besteht dormalen aus 95 Theilen in gr. 8. die in den vornehmsten Buchhandlungen Deutschlands à 1 Rth. Sächsisch oder à 1 fl. 48 kr. Rheinisch zu haben sind. Sie enthält nachstehende Werke:

Bolingbroke's Letters on the Use and Study of History, 1 Vol.

Gibbon's History of the Decline and Fall of the Roman Empire, 14 Vol.

- Robertson's History of the Emperor Charles V. 4 vol.
 Blair's Lectures on Rhetoric and Belles Lettres. 3 vol.
 Kippis's Life of Captain James Cook. 2 vol.
 Ferguson's Essay on the History of Civil Society. 1 vol.
 Keate's Account of the Pelew-Island. 1 vol.
 Hume's History of England. 12 vol.
 Gillie's History of ancient Greece. 5 vol.
 Robertson's History of America. 3 vol.
 Middleton's Life of Cicero. 4 vol.
 Shaftesbury's Characteristics. 3 vol.
 Smith's Inquiry into the Nature and Causes of the Wealth of Nations. 4 vol.
 Ferguson's History of the Progress and Termination of the Roman Republic. 6 vol.
 Robertson's History of Scotland during the reigns of Queen Mary, James VI. etc. 3 vol.
 — — — Disquisition concerning India. 1 vol.
 Delolme's Constitution of England. 1 vol.
 Watson's History of Philipp II. 3 vol.
 — — — History of Philipp III. 2 vol.
 Burke's Inquiry into the Sublime. 1 vol.
 Berrington's History of Abelard and Heloise. 2 vol.
 — — — History of Henry II. of England. 3 vol.
 Hume's Essays and Treatises. 4 vol.
 Smith's Theory of Moral Sentiments. 2 vol.
 Smollet's Continuation of Hume's History of England. 8 vol.
 Montague's Ancient Republic. 1 vol.
 Millar's Distinction of Ranks. 1 vol.
 Lowth's Introd. to english Gramm.; with critical notes. 8. Basil 1794.

Jeder Autor wird besonders verkauft. Diejenigen Liebhaber, die an ihrem Wohnorte etwan nicht gleich mit den verlangten Werken versehen werden können, belieben sich an den Verleger nach Basel, oder an den Buchhändler Böttger in Leipzig, zu wenden, und sich der schleunigsten Bedienung versichert zu halten.

J. J. Thurneisen im Friedhof.

Da in London jetzt ein neues *Magazin für Dames* erscheint; so mache ich bekannt um alle Concurrrenz zu vermeiden, daß ich es werde übersetzt in dem *Magazin der neuesten engl. u. deutschen Moden* etc. welches in meinem Verlag erscheint, mit aufnehmen lassen.

Baumgärtner.

II. Auctionen.

Den 18ten August und an folgenden Tagen soll die nachgelassene Bibliothek, Münz- und Naturaliensammlung des weil. P. H. G. Möhrings, hochfürstl. Anhalt-Zerbischen Hofraths und Leibarztes, wie auch Land- und Stadtphysikus der Herrschaft Jever und verschiedener Academien und gelehrten Gesellschaften Mitgliedes, berühmt durch verschiedene herausgegebene medicinische und naturhistorische Schriften, zu Jever in der ehemaligen Wohnung desselben öffentlich verkauft werden. Auswärtige Commissionen übernehmen, wenn anders Briefe portofrey eingeschickt werden, der Prof. Hollmann; Doct. Med. Sec.

tzen; der Hofbuchbinder Trendtel jun., und Buchbinder Grosse daselbst.

Unter vielen andern kostbaren und seltenen Werken der Bibliothek werden darinn folgende angetroffen:

- 1) Göttingische Zeitungen von gelehrten Sachen; von 1741-1776. complet in 65 Octavbänden.
- 2) Abhandlungen der K. Schwed. Akad. d. Wissenschaften; aus d. Schwed. v. A. G. Kästner; Hamb. u. Leipz. 1749-1776. complet in 34 Octavb.
- 3) J. Hawkesworth Geschichte der Seereisen und Entdeckungen im Südmeere, welche von Byron, Wallis, Carteret und Cook ausgeführt worden sind; 3 Bände; Berl. 1774. 4. mit 52 Landchart. und Kupf.
- 4) J. Bruce von Kinnaird Reisen zur Entdeckung der Quellen des Nils in den Jahren 1768-1773. 5 B. in 8. a. d. Engl. von Volkmann und Blumenbach.
- 5) Museo o Galeria adunata dal sapere e dallo studio del Manfredo Settala; in Torton 1666.
- 6) A Sebæ locupletissimi rerum naturalium thesauri accurata descriptio et icones; T. 1 et 2. Amstelod. 1734. Fol. reg. (Die Kupfer sind schwarz.)
- 7) E. Olafsen u. B. Povelsen Reise durch Island; aus d. Dänischen mit Chart. und Kupf. 2 B. in 4. Kopenhagen und Leipz. 1774. 1775.
- 8) P. de Tournefort relation d'un voyage du Levant a Amst. 1718. 4. 2 Tom. av. fig.
- 9) E. Kaempferi amoenitatum exoticarum fasciculi 5.; Lemgov. 1712. 4. c. tab. 90.
- 10) Eiusd. Beschryving van japan; t'Amsterd. 1733. Fol. c. t. aen. 45.
- 11) Eiusd. Geschichte und Beschreib. von Japan; herausgegeben von Dohm. Lemgo 1777-1779. 2 B. in 4. mit 45 K.
- 12) J. D. Meyer Vorstellungen von allerhand Thieren nebst ihren Skeletten; m. ausgemahlten Kupf. Nürnberg. 1748.-1752. 3 B. in Fol.
- 13) Perrault memoires pour servir a l'histoire naturelle des animaux; a Par. 1676. Fol. reg. av. Fig.
- 14) F. Willoughbeii ornithologia; Lond. 1676. Fol. c. tab. aen.
- 15) E. Albin histoire naturelle des oiseaux ornée de 306 estampes; T. 3. a la Haye 1750. 4.
- 16) J. L. Frisch Vorstellung der Vögel Deutschlands; Berl. 1763. Fol. mit ausgemahlten Kupf.
- 17) A. J. Rösel Insectenbelustigung; Nürnberg. 1746-1755. 4 Thl. in 4. mit vielen illum. Kupf.
- 18) J. Swammerdam Bibel der Natur; Leipz. 1752. Fol. mit vielen Kupf.
- 19) J. Th. Kleinii naturalis dispositio Echinodermatum; Gedan. 1734. 4. maj. c. tab. aen.
- 20) I. H. Linkii liber de stellis marinis; Lips. 1733. Fol. c. t. aen.
- 21) M. Listeri historiae sive synopsis methodicae conchyliorum libri; Lond. 1685. Fol. c. tab. aen. 465.
- 22) P. Bonanni recreatio mentis et oculi in observatione animalium testaceorum; Rom. 1689. 4. c. t. aen. 142.
- 23) G. W. Knorr les delices des yeux et de l'esprit; a. Nuremb. 1764-1773. 6 P. in 4. mit vielen colorirten Kupf.

24. G. E. Rumphius d'Amboinsche Rariteitskammer; Amst. 1741. Fol. c. t. aen.
25. C. Commelini horti medici Amstelredamensis plantae rariores; Lugd. B. 1715. 4. c. t. aen. 48.
26. C. Linnaei decades 2 plantarum rariorum horti Upsalienfis; Stockh. 1762. Fol. c. t. aen. 29.
27. P. Hermannii paradisus latavus; Lugd. B. 1698. 4. c. t. aen. 112.
28. C. Linnaei hortus Cliffortianus; Amst. 1737. Fol. reg. c. tab. aen. 36.
29. J. J. Dillenii hortus Elthamensis; Lond. 1732. Fol. reg. c. t. aen. 324.
30. Catalogus plantarum tum exoticarum, tum domesticarum, quae in hortis haud procul a Londino sitis in venditionem propagantur; Lond. 1730. Fol. reg. c. t. aen. 20. colorat.
31. S. Vaillant. botanicon Parisiense; à Leide et Amst. 1727. Fol. max. c. t. aen. 33.
32. G. E. Rumphii herbarium Amboinense; Amstel., Hag. com. et Ultraj. T. 6. in 3 Vol. 1741. Fol. maj. c. mult. tab. aen.
33. Ch. Plumier description des plantes de l'Amerique, avec leurs figures; à Par. 1713. Fol.
34. J. Burmanni plantarum Americanarum fasciculi 10.; Amst. 1755-1760. Fol. c. t. aen. 262.
35. J. Barrelieri plantae per Galliam, Hispaniam et Italiam observatae; Par. 1714. Fol. c. t. aen. 1327.
36. F. Bocconis icones et descriptiones rariorum plantarum Siciliae, Melitae, Galliae et Italiae; Lond. 1674.
37. A. Muntingi phytographia curiosa; Amstel. 1711. Fol. reg. c. t. aen. 245.
38. J. W. Weinmann taalryk Register der Plaat- en Figur Beschryvingen der bloemdragende Gewassen; opgeheldert door J. Burmannus; te Amst. 1736-1748. 4 Theile in Fol. mit 1025. ausgemahlten Kupfern.
39. J. J. Dillenii historia muscorum; Oxon. 1741. 4. c. t. aen. 85.
40. S. G. Gmelini historia fucorum; Petrop. 1768. 4. c. t. aen. 108.
41. P. A. Michellii nova plantarum genera; Florent. 1729. 4. maj. 108.
42. N. J. Jacquin observationum botanicarum iconibus ab autore delineatis illustratarum; P. 4. Vindob. 1764. 1771. Fol. c. t. aen. 100.
43. Chr. J. Trew. plantae selectae; decuriae 10. Norib. 1750-1773. Fol. atl. c. t. aen. egregie colorat. 100.
44. M. F. Ledermüllers Versuch bey angehender Frühlingszeit die Vergrößerungswerkzeuge zum Zeitvertreib anzuwenden; Nürnberg. 1764. Fol. mit 12 vortrefl. ausgemahlten Kupf.
45. J. B. Ferrarii hesperides; Rom. 1646. Fol. c. t. aen. 102.
46. Phil. Millers allgemeines Gärtnerlexicon; Nürnberg. 1776. 4 Thl. in 4.
47. A. Kircheri mundus subterraneus; T. 2. Amstel. 1665. Fol. c. fig. aen. plus.
48. F. E. Brückmanni magnalia dei in locis subterraneis; 2 Th. Braunsch. 1727. Fol. c. t. aen. 54.
49. M. Mercati metallothea; Rom. 1717. Fol. c. t. aen. 143.
50. J. J. Scheuchzeri herbarium diluvianum; Lugd. B. 1723. Fol. c. t. aen. 14.
51. commercium litterarium ad rei medicae et scientiae naturalis incrementum institutum; Norimb. 1731-1745. 15 Vol. in 4.
52. Acta physico-medica academiae Caes. Leopold. naturae curiosorum; Norib. 1727-1752. Vol. 9. in 4. mit viel. Kupf.
53. M. Malpighii opera omnia; Lugd. B. 1687. Vol. 2. in 4. c. tab. aen. 118.
54. Alberti Magni de virtutibus herbarum, lapidum, animalium liber, impressus in Marcaniali oppido Antwerpiensium per Gottfridum Back; sine anno; editio rariss.
55. Herbarium Blackwellianum emendatum; ed. Träv. Nürnberg. 1710-1773. 2 Tom. c. t. aen. colorat. 600.
56. E. Eustachii tabulae anatomicae; Amst. 1722. Fol. c. t. aen. 47.
57. B. S. Albini diss. de arteriis et venis intestinorum hominis; icon durae matris in convexa et concava superficie; effigies penis humani; idem de sede et causa coloris Aethiopum et caeterorum hominum; eiusd. icon. membranae vasculosae ad infima caecabuli ostium innominatorum; cum iconib. colorat. artificiosissimi J. L'Admiral.
58. G. Smellie tabulae anatomicae; Nürnberg. 1758. Fol. atl. c. t. aen. 39.
59. C. Niebuhr Beschreibung von Arabien, Kopenh. 1772. 4. mit 24 zum Theil ausgemahlten Kupf.
60. J. J. Kochs neue geographisch-politisch-und histor. Beschreib. des Mogolischen Reichs; ein Manuscript in 3 Quartbänden.
61. Uebersetzung der allgemeinen Welthistorie; von S. J. Baumgarten. Halle, 1745 — 1790. 54 B. in 4.
62. Catalogue d'une collection de medailles antiques, faite par la Comtesse de Bentinck; 3 part. en 4. a Amst. 1787. 1788. Engl. Band mit vergold. Schnitt. (Geschenk der Verfasserin.)
63. J. G. Graevii thesaurus antiquitatum et historiarum Italiae. Lugd. B. 1704 — 1713. P. 9. in 18 Vol. fol. maj. Op. splend.
64. Eiusd. thesaurus antiquitatum Siciliae; ibid. 1723 — 1725 Vol. 15 in Fol. maj. Op. splend.
65. Biblia; von C. M. Pfaffen. Tübing. 1729. 3 B. in Fol.
66. J. D. Michaelis deutsche Uebersetzung des alten Testaments. 13 Thl. Gött. und Goth. 1769 — 1783. 4.

Die Bücher sind größtentheils gut conditionirt; wo dies nicht der Fall ist, ist es im Cataloge angegeben. Mit der kleinen Münzsammlung, so wie mit der Naturaliensammlung soll vor der Vereinzelung der Versuch zum Verkauf im Ganzen gemacht werden. Das Verzeichniß von den Büchern und Naturalien thematisch geordnet, einige und 40 Bogen stark, ist in Jena beym Hn. Hofcommissär Fiedler, in Göttingen in der van den Hoeckschen Buchhandlung, wie auch bey den Herren Buchhändlern Wilmanns in Bremen, Holten in Emden, und Trendel jun. in Jever, geheftet für 10 gr. zu bekommen.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 67.

Sonabends den 28ten Junius 1794.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue Anstalten.

Nachricht von dem Fortgange meiner Privat-Erziehungs-Anstalt.

Allen meine bekannten und unbekannten, nahen und entfernten Gönnern und Freunden, dank' ich hiermit öffentlich für die mannigfaltigen Beweise des schmeichelhaften Zutrauens und der thätigen Freundschaft, womit Sie mich bey meinem mühevollen, aber auch segnenreichen Unternehmen, welches im vorigen Jahre durch eine gedruckte ausführliche Ankündigung, wovon noch Exemplare bey mir, und bey den Buchhändlern, Herren Crusius und Gräff in Leipzig, unentgeltlich zu haben sind, — bekannt machte, zu erfreuen und aufzumuntern beliebt haben. Und da nun seitdem der Allgütige mein Vorhaben schon so weit gefördert hat, daß meine kleine Erziehungs-Anstalt, durch die huldreichste Unterstützung des edelsten und großmüthigsten Fürsten, unter dessen unmittelbaren Protektion sie zu stehen das Glück hat, wirklich jetzt gegründet ist; so halt' ich es für meine Pflicht solches meinen gedachten Freunden und Gönnern bekannt zu machen, in der Hoffnung, daß, indem Sie ihr Zutrauen schon hierdurch gerechtfertigt sehen, Sie nun auch um desto zuversichtlicher die thätige Beförderung meiner guten Absichten, durch ihre freundschaftliche Empfehlungen sich ferner angelegen seyn zu lassen, die Güte haben werden.

Dessau im Juni 1794.

F. Olivier

Professor, und Vorsteher einer Privat-Erziehungs-Anstalt.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Bey Christian Gottfried Schöne in Berlin unter der Stechbahn, und in Leipzig auf dem alten Neumarkt bey dem Postsecretair Herrn Pasch, sind in der Jubiläummesse 1794 folgende Bücher fertig geworden:

Abhandlungen allgemeiner Grundsätze über die Elementar-Taktik, ein Bezug der Wissenschaft Kriegsvölker zu stellen, zu richten, und zu bewegen, oder gründlicher Unterricht für junge Offiziers, mit Kupf. 2te Aufl. 8. Berlin. 16 gr.

Anekdoten und Charakterzüge aus dem Leben Ludwig des XVI. 7s. und 8s. Heft, 8. Berlin 16 gr.

Befehle, Versuch eines Entwurfs zu einem vollständigen Gesetzplan für Verbrechen und Strafen, als ein Beytrag zur Preisgabe der ökonomischen Gesellschaft zu Berlin, 2te Aufl. gr. 8. Berl. in Commission netto 7 gr.

— Entwurf eines Lehrbuchs der natürlichen Pflichten, 2te Aufl. 8. Berl. in Commission netto 4 gr.

— Das Buch der Weisheit und Tugend. Ein Lesebuch für Jünglinge von 10 — 21 Jahren, oder auch für jeden dem daran gelegen ist, weise und gut zu seyn, 2te Aufl. 8. Berlin in Commission netto 18 gr.

— über den Patriotismus in der deutschen gelehrten Republik, 2te Aufl. 8. Berlin in Commission netto 6 gr.

Bibliothek der Freymaurer, 7s St. gr. 8. Berl. 14 gr.

Biographie berlinischer Freudenmädchens, 8. Berlin 1 Rthlr.

von Boneckendorff Oekonomie controversa, oder Entscheidung der verschiedenen in der Landwirtschaft sowohl als in Schriften, Erfahrungen, ökonomischer Streitfragen, 2 Theile. 2te mit einem Register verm. Aufl. gr. 4. Berl. 4 Rthlr. 12 gr.

von Boneville, allgemeine Geschichte der heutigen Europäischen Staaten, vor dem Einfall der nordischen Völker in das römische Reich an bis auf unsere Zeiten aus dem französischen übersezt, durchgängig berichtigt und erweitert und fortgesetzt von C. F. Brunn (Prof. am Joachimsthalischen Gymnasio in Berlin) 3r Bd. gr. 8. Berlin 1 Rthlr. 4 gr.

Burja, Anleitung zur Astronomie 1r B. gr. 8. Berlin 1 Rthlr. 16 gr.

Die schöne Diana, oder Geschichte eines berlinischen Freudenmädchens, erster Gattung, 8. Berlin 12 gr.

Gemälde des physischen Menschen, oder Geheimnisse der Mannbarkeit, des Geschlechtstriebes und des Ehebettes, gr. 8. Berlin 1 Rthlr. 4 gr.

Handbuch für praktische Welt und Menschenkenntniß, vom Verfasser des Weltmannes, gr. 8. Berlin 12 gr.

Dasselbe auf fein englisch Papier 16 gr.

Langrish (Browne) Theoretisch praktische Abhandlung über die Fieber, aus dem Engl. übersezt, 2te Aufl. 8. Berlin. 1 Rthlr. 6 gr.

Leichtsinn und kindliche Liebe, oder der Weg zum Verderben, ein Schauspiel in 5 Aufz. aus dem Engl. 8. Berl. in Commission netto 9 gr.

(3) X

Moritz

Moritz (K. Prof.) Neues A B C. Buch, welches zugleich eine Anleitung zum Denken für Kinder enthält, m. K. 2te Aufl. Berlin. 6 gr.
 Dasselbe illum. 12 gr.
 — Mythologisches Wörterbuch zum Gebrauch für Schulen mit dem Bilde des Verfassers, 8. Berlin. 1 Rthlr. 12 gr.
 Orleans Höllenfahrt, ein Trauerspiel in 1 Aufz. 8. Berl. 4 gr.
 Raritäten von Berlin, und merkwürdige Geschichten einiger berlinischen Freudenmädchen, 2r B. 8. Berlin 1 Rthlr.
 von Rebeur, über den ungünstigen Anfang, der von Carmerschen Justiz-Verbesserung, ein Fragment zur Justiz-Geschichte, unter Friedrich dem Einzigen, 8. Lemgo in Comiß netto 4 gr.
 Sargines, eine alte Rittergeschichte, aus dem 14ten Jahrhundert, 8. Berlin 12 gr.
 Siehe etwas über das Verkohlen des Torfs, mit Kupf. gr. 8. Berlin 8 gr.
 Trümmer (die entdeckten) der afrikanischen Bauherren Loge nebst Anhang, 2te Aufl. gr. 8. Berlin 14 gr.
 — Versuch eines Dilletanten in der Dichtkunst, gr. 8. Berlin in Commission netto 6 gr.
 Winkelmanns alte Denkmähler der Kunst, aus dem Italianischen übersetzt von Brunn, m. K. 2 Bd. gr. Fol. Berlin 15 Rthlr. 16 gr. das ganze Werk 28 Rthlr.
 Zeichen und Werth der Männerkeuschheit, ein schamhaftes Gegenstück zu dem Buche: Zeichen und Werth der Jungferschaft, geschrieben von einem Weibe, 8. Berlin 18 gr.
 Anthologie, ou nouvelle manière d'étudier et d'enseigner, le françois avec les mots et les phrases en Allemand dédié à la jeunesse par S. Arnous, 8. Berl. netto 6 gr.
 Zuschauer von Berlin, 2r. u. 3r B. 8. Berl. 2 Rth. 16 gr. wird fortgesetzt.
 Dasselbe ohne gelehrte Anzeigen, 1—3 Bd. 8. Berlin 3 Rthlr.

Von Fests Beyträgen zur Beruhigung, Aufklärung und nähern Kenntniß der leidenden Menschheit sind, seit der letzten beyläufigen Anzeige von den 3ten Stück des 2ten Bandes, (in No. 276. der Allg. L. Z. 1791.) nach und nach wieder 4 Stücke bey uns herausgekommen, deren Inhaltsanzeige wir auf diesem Wege nachholen:

III. B. 15 Stück. (Mich. Messe 1791. 16 $\frac{3}{4}$ Bogen, 12 gr.)
 I. Abhandlungen. 1) Beschluß der Reinhardtschen Abhandlung über die christliche Religion als Trostquelle, übers. vom Herausgeber. 2) Bessern Leiden allemahl? und unter welchen Umständen? 3) Einige Worte des Herausgebers über die vorige Frage. 4) Epistel an einen mißmuthigen Freund. II. Nachrichten von entwickelten etc. Leiden. 1) Bela der zweyte König von Ungarn, vom Herausgeber. 2) Beyspiele von merkwürdiger Lebenserhaltung. III. Nachrichten von gegenwärtigen Uebeln, und Correspondenz für Leidende. 1) An einen mißvergnügten jungen Prediger und angehenden Ehemann. Vom Herausgeber. 2) Noch eine Antwort auf das Schreiben im 2 St. des 2 B. von Ewald. IV. Anzeigen und Auszüge hieher gehöriger Schriften. 1) Einige auserlesene Trostschreiben aus dem 16 Jahrhundert. 2) Oko von Okowsky. I. Th. 3) Ewalds Lazarus.

4) Trostreiche Unterhaltungen für Mütter. 5) Für Leidende, von Wagnitz. 6) Patriks Trostschrift, von Tobler. 7) Wittings Stoff zu Unterhaltungen am Krankenbette. 8) Hennings Pflichten der Kranken gegen ihre Aerzte.

III. B 25 Stück, (Oftermesse 1792. 17 Bogen, 14 gr.)
 I. Abhandlungen. 1) Heydenreichs Ideen über die wahren Beruhigungsgründe, 2) Dafs die Forderung des Christenthums, Zufriedenheit und Freude im Leiden zu beweisen, der Natur der Seele nicht zuwider. 3) Ein kleiner Beytrag zur Verhütung des Lebendigbegrabens, und zur Realisirung des einzigen völlig zweckmäßigen Vorschlags dazu; vom Herausgeber. Nebst der desfalls ganz neuerlich ergangenen K. Sächs. Landesverordnung. 4) Ein Wunsch vom Besten vieler tausend werdenden Mütter, vom Herausgeber. II. Nachrichten u. s. w. 1) merkwürdiger Uebergang vom Soldaten- zum Predigerstande, aus dem Leben des Hofpred. Rindfleisch 2) Sonderbarer Weg zur bessern Versorgung und Erziehung eines Kindes. III. Nachrichten u. s. w. 1) Neuer Briefwechsel mit einem über geheime Ausschweifungen bis zur Verzweiflung beunruhigten Jünglings, vom Herausgeber. 2) Der unglückliche Reveillon. 3) Herablassung der Schwachheit eines Wahnsinnigen, von Korbinsky. 4) Beytrag zur Kenntniß leidender Menschen. Aus Siebenbürgen. 5) Erwas in Beziehung auf die Anfrage: ob es bewährte physische Mittel gegen den Trunk gebe. 6) Berichtigung. IV. Anzeige u. s. w. 1) Reinhardts Geist des Christenthums in Hinsicht auf Beruhigung, erweitert herausgegeben von Fests. 2) Phitotas, 31 Th. 3) Trostschels Lazarus. 4) Wettengels Trostgründe bey den Gräbern. 5) Bauer über den Geschlechtstrieb.

Die Fortsetzung dieser Inhaltsanzeige folgt künftig.
 Den 17 Juni.

Weidmannische Buchhandlung,
 in Leipzig.

Gelehrte Nachricht.

Ich gebe von Michaelis 1794 an in 7—8 Bogen starken Stücken, wovon vier einen Band ausmachen, mit einigen Gelehrten eine: *Auserlesene Bibliothek für kleine akademische und scholastische Schriften, theologischen, philosophischen historischen und pädagogischen Inhalts* in der Richterischen Buchhandlung zu Altenburg heraus, und bitte deshalb diejenigen Gelehrten, die mir ihre kleine Schriften zur Anzeige gütigst mittheilen wollen, dieselben entweder an mich oder, wenn ihnen Altenburg näher ist, an die Verlagshandlung jedoch Portofrey zu senden.

Neustadt, an der Aisch am 28 May 1794.

Degen.

III. Auction.

Zu Nürnberg wird d. 15 Sept. und an folgenden Tagen d. J. die aus mehr als zwanzigtausend Bänden bestehende Bibliothek des seeligverstorbenen Herrn D. und Stadt-Physici, Phil. Ludw. Wittwers öffentlich versteigert. Von dem aus drey Theilen bestehenden gedruckten Verzeichnisse sind in der Expedition dieses Intelligenzblattes einige Exemplare unentgeltlich zu haben. Wir zeichnen hier einige Werke

aus,

aus. *Folio*. N. 1—9. Hippocr. et Galeni Opp. Gr. Lat. e. rec. Charterii. PP. XIII. Luter. 673. n. 10. 11. Med. Artis Principes PP. II. exc. H. Steph. 567. N. 13 Hippocr. Opp. Gr. Ven. Ald. 526. n. 14. Eiusd. libb. omnes. Gr. Basf. 538. n. 15. Eiusd. Opp. Gr. Lat. c. n. Foessii. Fcf. 621. n. 16. 17. Eiusd. Opp. Gr. Lat. e. rec. Mackii. PP. II. Vien. 743—9. n. 31. Alex. Tralliani libb. XII. Gr. Lut. Rob. Steph. 548. Ed. princ. n. 44. Plinii Hist. Nat. impress. per Jo. rubeum et Bernardinum fratresque Vercellenses 507. Ed. rariss. n. 46. 7. Plinii Hist. Nat. e. rec. Harduini PP. II. Paris. 741. n. 60. Dioscoridis Opp. Nicandri Theriaca Gr. Ven. Ald. MLD. rariss. n. 64—6. Galeni Opp. Gr. PP. V. c. f. Basf. Beb. 538. n. 72—6. Galeni Opp. Gr. PP. V. Ven. Ald. 525. n. 393—6. Sebæ Thesaurus Rer. Nat. c. f. PP. IV. Amst. 734. n. 418—27. Aldrovandi Museum PP. XIV. Bonon. 668. n. 442. 3. Morison Plantar. Hist. PP. III. c. f. Oxon. Sheld. 715. n. 461—65. Rumphii Herbar. Amboinense c. Auctario Amst. 741—55. n. 503—5. Hist. Plant. auctoribus Bauhino, aliis. PP. III. c. ff. Ebrod. 650. I. n. 507. 8. Commelini Horti Med. Amst. Plantae PP. II. c. f. illumin. Amst. 697. n. 509. Jacquin Obseuatt. Botan. PP. IV. c. f. Vindob. 764. n. 510. Plumierii Plant. Americ. Fasc. I—X. c. f. Amst. 755—60. n. 511—13. Raii Hist. Plant. PP. III. Lond. 686—704. n. 562. 3. Platonis Opp. Gr. Lat. exc. H. Steph. 578. Ed. splend. ac. rariss. n. 662. a. Hist. Nat. Brasil. c. f. Amst. Elz. 648. n. 681—703. Merians Topographien vollst. mit Register in 23 Pgb. n. 723. Bayle Dictionaire PP. IV. à Rotterd. 720. n. 785. 6 Sandrart Teutsche Akademie BB. II. m. K. Nbg. 675—9. Quarto. n. 1. 2. Althucasis Chirurgia. Arab. Lat. ed. Channing. PP. II. Oxon. 778. n. 1010. [Rzaczyński Hist. Nat. Polon. Lituan. exc. Sandon. 721. n. 1065. Swammerdam Hist. Insectorum c. f. Vltraj. 693. n. 1887—92. Reaumur Hist. des Insectes PP. VI. c. f. à Paris 734—42. n. 1124. c—f. Röfels Insecten-Belustig. mit Kleemanns Fortsetzung in 4 Hftzb. n. 1141—44. Hirschfeld Gartenkunst BB. IV. m. K. Lpz. 779—82. n. 1162. Burmanni Thesaurus Zeylanicus c. f. Amst. 737. n. 1386—89. Lavater Physiognom. Fragmente BB. IV. m. K. Winterth. 775—78. n. 1484—6. Luciani Opp. ed Reiz. PP. III. Amst. 743. n. 1510. 11. Lucretius e. rec. Havercamp. PP. II. c. f. L. Bat. 725. n. 1603—57. Allgem. Welthistorie; vollständig in 55 Pgb. n. 1730—69. Acta und Noua Acta Erud. Lipsf. 1682—1742. in 40 Pgb. n. 1907—30. Köhlers Münzbelustig. vollständig. nebst 2 Registerbänden. n. 2003—7. Hawkesworth Seereisen BB. V. m. K. Berl. 774—80. n. 2016—36. Allgem. Hist. der Reisen m. K. 21. Pgb. n. 2107—54. de Felice Encyclopedie ou Dictionaire Universel av. f. Yverdon. 770.—5. in 47 Hftzb. — Auch werden feil geboten: 1) Ein vortreffliches Schaustück von Goldschmidtsarbeit, 1 M. 1 L. 1 G. feinen Silbers schwer. Av. Ein Kaiser. auf dem Throne zwischen den Füßen der Heiland am Kreuze, Propter Scelus etc. Esf. LIII. Rev. Aufschr. Haec est fides catholica etc. Umschr. Regnante Mauritio — Lipsiae H. R. (des Künstlers Name) exc. M. D. XLIII. Sachf. Wap. 2) Ein silb. vergold. Stückchen mit Ludov. Bild u. Wap. Umschr. Perdam Babilonis (Paris) Nomen. S. Köhler Th. V. p. 225. f. 3) Silb. Med. mit Sinnb. Wap. Umschr. Bero Com. de Lenzb. Funda. Eccl. Bero 720. u. Coll. Bero Suis Benev. D. D. S. Madai p. m. 150. Haller Th. II. p. 396. — Außer den dasigen Buchhandlungen

nehmen Aufträge an: Hr. Reg. Rath Bernhold, Hr. Diac. Betz, Hr. Cand. Hummel, Hr. Antiquarius Keintzsdörfer, Hr. Notarius Lochner, Hr. Procurator Oberländer, Hr. D. und Stadt-Physicus Panzer, Hr. Cand. Panzer, Hr. Diac. Roth, Hr. Conrector Seybold, Hr. Notarius Walther, Hr. Diac. Wilder und Hr. Auctionator Zohe; nur erbitten sie sich die Briefe frankirt.

IV. Antikritik.

Der Recensent meiner aramäischen Sprachlehre, Allgem. Litt. Zeit. No. 145. d. J. S. 284. thut mir wirklich *unrecht*, wenn er 1.) mich bloße Compilation damit liefern läßt, da ich neun Jahre lang diese Dialekte studirt, durchdacht, darüber mehrmals gelesen, und meine eigenen Erweiterungen so gedrängt wie möglich hinzugethan habe z. E. in der Lehre vom puncto diacritico, von den Vocalbuchstaben, von der Veränderung der Consonanten, von Verbis Anomalis nach meiner im Hebr. angenommenen Methode, in der Geschichte dieser Dialekte, wo ich keine Vorgänger, in der Entwicklung der drey Dialekte der syr. Spr. wo ich einem Schlözer widersprochen habe, in der Darstellung des Eigenen eines jeden dieser Dialekte und ihrer Verhältnisse zum hebr. u. f. w. 2.) mich *praktisch* nennen läßt, wenn analysirt wird, da ich in der Vorrede zu meiner hebr. Grammatik und selbst in diesem Buche S. 1. gnugsam erklärt habe, was ich praktischen Unterricht in den orientalischen Dialekten nenne, und dieses auch hier zu leisten gesucht habe. Eine Probe der Analyse kommt nur hinzu, um die Vollständigkeit der gegebenen Regeln zu beweisen, und eine bessere Analyse, als die gewöhnliche, in Gang zu bringen. 3.) mir noch den Schlendrian in der Methode beygelegt, von dem ich gewiss am weitesten entfernt bin. Jede Regel, die ich gebe, suche ich aus dem Wesen einer Sprache zu schöpfen, und nur da nehme ich eine Willkührlichkeit an, wo Grammatiker ihre Gesetze eingemischt haben: daher das Verändern und zurückziehen der Vocale, das ich kurz berührte. Die Aeußerung „dafs die Sprachen unter keinem Commando stünden“ erzwang mir ein Lächeln. Denn sie trifft mich gar nicht. 4.) meine Geschichte dieser Dialekte „viel Worte und wenig Inhalt“ nennt; Auf dreißig Seiten liessere ich alles, was die Geschichte der aramäischen Dialekte, der Sprache Christi, der Entstehung des Palmyrenischen, Sabischen, Talmudischen, Rabbinschen und neuern jüdischen Dialekts betrifft; wovon mir, wie ich überzeugt bin, jeder §. mehr Mühe gemacht hat, als dem Rec. die ganze Recension. Wie man also durch den Gebrauch dieses Buchs in diesen Kenntnissen mehr rückwärts, als vorwärts schreite, sehe ich gar nicht ein. Die gemachten Erinnerungen sind so kleinlich z. E. (über die Stellung der Worte im Titel — als wenn „zu Königsberg Professor“ und „Prof. zu Königsberg nicht einerley wäre, oder „Unterricht der Sprache“ als genitivus Objecti statt: Unterricht *in der Sprache*, nicht auch gesagt werde!) so dunkel (denn ich begreife gar nicht, wie *יין* nach meiner dortigen Angaben, Vokalzeichen seyn können, es müßten denn *a, i, u* im Griechischen auch Vokalzeichen seyn. Vielleicht weil jeder Buchstabe ein *Zeichen* ist? aber dann, welche Spielerey! — eben so dunkel ist mir, was Rec. von dem Unterschied zwischen Formalis und Formans mich lehren will,

wenn von deutschem Ausdrucke die Rede ist — oder von *particulis compositis* dergleichen es doch nach Bened. Michaelis und andern giebt) und enthalten so grobe Mißverständnisse (z. B. in dem Jegar Sahadutha, das vom Rec. nicht einmahl richtig geschrieben ist, und von **המערות שיר** als *Stufenliedern*, die ich gar nicht als Lieder auf den *Stufen* des Tempels, sondern im höhern Ton, auf einer Leiter des Tons (scala) gesungen charakterisirte, und daher Eichhorns Vorrede zu Jones de poesi Asiae citirte, welche Meynung gegen die vom Rec. in Schutz genommene (ältere) Hypothese sehr zu ihrem Vortheil abtitht) daß ich den Rec. durchaus nicht als einen competenten und unpartheyischen Richter anerkennen kann, zumal da diese Recens. drey Jahre nach dem Buche erscheint, nachdem der vierte Theil dieses Werks erschienen ist, dessen Vorrede der Rec. schon *gelesen haben muß*. So gewiß es ist, daß ich, wenn ich mir *so ein Urtheil* dieses Buchs in der Allgem. Litt. Zeit. hätte vermuthen können, weder dieses noch den folgenden und letzten Theil geliefert haben würde; eben so gewiß werde ich mich auch gegen *ungerechte Vorwürfe*, die diesem letzten Theile gemacht werden, zu vertheidigen suchen. Königsberg, den 2ten Juni 1794. D. Haffse.

Bemerkungen des Recensenten.

Hr. D. Haffse erweist unfehlbar dem Oriental. Publicum einen Dienst, daß er die Stellen seiner aramäischen Sprachlehre, wo er etwas eigenthümliches zu haben glaubt, selbst angibt. Kenner mögen nun mit wenigen Blicken zwischen ihm und dem Rec. richten, welcher auch jetzt noch in jenen nachgewiesenen Stellen — leider! — nichts vorher nicht gefagtes von Wehrt entdecken kan. In der Lehre vom puncto diacritico? Hier sieht Rec. allerdings (S. 9.) noch eine Haffse'sche Eigenheit; die Definition nemlich: *daß dasjenige Punkt, was nach allen Regeln kein Vokal sein könne, ein punctum diacriticum sey!* Folgt der „praktische“ Schüler dieser Grammatik dieser Beschreibung, so wird ihm also ein jeder Punkt über dem *;* und ein jedes Punctum Ribbui auch ein punctum diacrit. seyn; denn auch *diese puncta können nach allen Regeln nicht Vocale seyn*. Dergleichen unbestimmt hingeworfener, halbwarher Sätze wären nun freylich noch zu Duzenden aufzuzählen! — Da Hr. H. über Dunkelheit in der Bemerkung klagt, durch welche Rec. ihn auf das unbestimmte im Anfang des 3. §. aufmerksam machen wollte, so wollen wir das, was Hr. H. dort sagen wollte (was wir aber zugleich für unrichtig halten) neben das, was er gesagt, aber unbestimmt genug gesagt hat, hieher setzen:

Hr. H.

Ursprünglich hatten die semitische Sprachen keine Vocalzeichen oder Punkte, wohl aber Vocale; denn ohne diese kann keine Sprache bestehen. Die Vokale waren die drey Buchstaben **א ב ג**

der Rec.

Ursprünglich hatte die Schrift dieser Dialekte nicht Punkte und Striche außer der Linie der Consonanten als Zeichen der Vocallaute. (Ohne Vocallaute kann ohnehin keine Sprache bestehen.) Drey Charaktere in der Reihe der Consonanten selbst, **א ב ג** (welche nachher Consonanten wurden §. 7.) waren die ersten Zeichen der aramäischen Vocallaute.

Der Haffse'sche Ausdruck hat hier allerdings das Verdienst der Kürze, weil er einmal Vocalzeichen (das allgemeine) und Punkte als völlig synonym durchschleichen läßt und dann das Wort *Vocale* das einmal für *Vocallaute*, das anderemal für *Vocalzeichen* setzt; eben dadurch aber beweist der Vf. das, was er beweisen will, nicht anders, als durch einen — Schluß, der auf vier Füßen geht. Eine Stellung, welche die Logik dem Verstand nicht erlaubt! — Uebrigens ist der Satz, daß **א ב ג** erst nach Einführung der Punctuation, Consonanten, geworden seyen (S. 12, §. 7.) völlig unrichtig. Wäre das *א* in **אמר** Nimar, oder in **אמר** Kojem ehe man *א* als Vocalzeichen schrieb, Zeichen des zu diesen Sylben gehörigen Vocallauts gewesen, so wäre nicht *א* sondern *א* geschrieben gewesen und geblieben. — Praktisch nennt Hr. H. S. 2. seine Sprachlehre, weil sie „nach soviel möglich natürlichen Regeln, ohne „Spitzfindigkeit, in steter Vergleichung der Dialecte mit „sich und mit dem hebräischen lehre.“ Dies, welches alles theoretisch ist, nennt man (wenn es geleitet wird) brauchbar, zweckmäßig. Aber praktisch wird eine Sprachlehre, wenn sie nicht bloß das theoretische der Sprachsetze lehrt, sondern die Anwendung derselben erleichtert. Gibt man aber nun dergleichen praktische Anleitungen, wie S. 93. ff. so darf man, nach „neunzehnten“ Sprachstudium, dem Schüler nicht mit unter vorlegen: „Amida die „syrische Stadt Hamad, die auch im hebr. vorkommt; ein „nomen propr. von **חמא** in der griech. Aussprache.“ Denn es gibt 1. keine syrische Stadt Hamad, **חמא** mit *d* sondern **חמא**. Diese kommt auch im Hebr. vor. Amida **אמידא** aber ist 2. was das schlimmste ist, nicht eine syrische Stadt und nicht Chamath, sondern eine Mesopotamische und zwar Diarbekr beym Tigris. s. Büschings Asien S. 247. (III. Ausg.) und Assemani Biblioth. Or. an vielen Stellen. Durch Anmerkungen dieser Art schreitet weder das Fach noch der Lehrer und Schüler vorwärts! — Eben so wenig darf man ausdrücklich *Stufenlieder* übersetzen (wie S. 165.) und dann von Rec. die Nachhilfe verlangen, daß er *Stufe* hier gefälligst von einer *Tonleiter* deuten, oder sich vom Vf. grober Mißverständnisse beschuldigen lassen solle. Sahadutha nach **שחא** und Sahadutha nach **שחא** ist beides richtig. Aber daß Rec. die Stelle S. 127. mißverstanden habe, sieht er auch jetzt nicht; warum kan nicht schon zu Jakobs Zeit Sahad mehr dem Aramäer, und Ed mehr dem in Canaan gezogenen gewöhnlicher gewesen seyn? Rec. versichert übrigens den vierten Theil der Haffse'schen Sprachlehren bis diesen Augenblick noch nicht gelesen zu haben und nicht zu wissen, was dort seine Unpartheylichkeit etwa hätte stören können. Alles übrige der Antikritik ist beantwortet, wenn unsre Leser die Recension selbst zu vergleichen belieben. Leid thut es uns, daß die buchstäbliche Befolgung des: *nonnun prematur in annum*, die Haffse'sche aram. Sprachlehre nicht besser gemacht hat, als jedes flugs hingeworfene Arbeit dieser Art — wie z. B. die hebr. Sprachlehre eben dieses Vfs auch war — leicht seyn kann. Aber dies premi muß, wie Hr. D. H. wohl weiß, *premiatur* verstanden werden, wenn es praktischen Nutzen haben und einen zum competenten Sprachlehrer bilden soll.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 68.

Mittwochs den 2^{ten} Julius 1794.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Bey C. G. Fleckeisen in Helmstedt ist erschienen:
Christ. Thomafens Gedanken vom Rechte eines christlichen Fürsten in Religionsfachen, gr. 8. 3 gr.

Unter dem Titel: *Mnemofyne und Polukymnia* werde ich im Verlage des hiesigen Buchhändlers Hn. Fleckeisen, eine zunächst für das hiesige Pädagogium bestimmte Sammlung von Aufsätzen zum Memoriren und Deklamiren, herausgeben. Sie wird größtentheils poetische und prosaische Stücke, aus den klassischen Schriftstellern unserer Nation nach einem zweckmäßigen Plane geordnet, und mit einigen Anmerkungen begleitet, darneben auch kurze Sittenprüche und Lebensregeln aus ältern und neuern Schriftstellern gezogen, einige Tabellen über verschiedene auf Schulen zu lehrende Wissenschaften und als Anhang eine Anleitung zu eigenen Ausarbeitungen der Schüler, enthalten. Auf einen besondern halben Bogen, welcher allen Buchhandlungen mitgetheilt ist, habe ich den Zweck und den Plan dieses Schulbuchs genauer angegeben, als hier der Raum erlaubt, und zugleich bey allen Lehrern der Jugend, welche die Gedächtnisübungen für nothwendig und die Uebungen im Deklamiren wenigstens für sehr nützlich halten, angefragt, ob sie sich dazu dieses Buchs bedienen und ihre Schüler darauf 16 gr. wollen subscribiren lassen; der Ladenpreis wird 1 Rth. seyn. Die Sammlung wird in zwey Bändchen gr. 8. wenigstens ein Alphabet, und nach Verhältnis der Subscribenten mehr betragen. Auf 10 Exemplar wird das 11te frey gegeben, Briefe und Gelder erbitte mir Postfrey. Bis Michaelis dauert die Subscription.

Helmstedt, im Juny 1794.

F. A. Wiedeburg.

In der Schäferischen Buchhandlung in Leipzig ist so eben erschienen: *Etwas über die Kuren des Hn. Grafen v. Thun, aus physikalischen u. medicinischen Grundsätzen betrachtet*. 4 gr. Der ungenannte Verf. dieser kleinen Schrift hat das Wunderbare, welches man diesen Kuren, welche in vergangener Ostermesse viel Aufsehen in Leipzig machten, auf bekannte Naturgesetze zurückzuführen gesucht, auch aus der medicinischen Geschichte bewiesen, daß nichts neues unter der Sonne geschieht. Gelegentlich ist auch einiges

merkwürdige von den Galvanischen Versuchen mit angeführt worden.

Neueste Verlagsbücher des Buchhändler C. A. Küm-
mel in Halle.

Abhandlungen homilet., catechetische, liturgische aus dem Journal für Prediger, 2 Bände, gr. 8. 2 Rth.

Dieses Werk enthält die vorzüglichsten Abhandlungen aus den 20 ersten Bänden des Journals, deren jede mit kritischen Anmerkungen des Redacteurs Hn. Prediger Wagnitz in Halle begleitet ist.

Förster, J. C., Beschreibung und Geschichte des hallischen Salzwerks mit Urkunden und Kupfern. gr. 8. 20 gr.

Das Salzwerk ist im vorigen Jahrhundert von Hondorf, und im Jahr 1708. von Fried. Hofmann beschrieben worden, allein theils die neuern Veränderungen des Salzwerks selbst, theils die Fortschritte, die die Salzwerkskunde bisher gemacht hat, gaben Anlaß zu dieser neuen physical. chemischen Beschreibung.

Ueber die frohe Hoffnung, unsre Lieben im andern Leben wieder zu sehen; aus dem Ital. 8. 4 gr.

Die Uebersetzung einer histor. theologischen Abhandlung des Professor Analdi über die Meinungen älterer und neuerer Völker über diesen Gegenstand.

Versuch über Lucian, oder Gemälde älterer und neuerer Sitten, 8. 12 gr.

Das italienische Original dieser Uebersetzung ist in verschiedenen gelehrten Zeitungen mit Beyfall aufgenommen worden. Die Gegenstände, die in demselben abgehandelt worden, sind, Erziehung, Religion, Philosophie, Philosophen, Kritiker, Grofse, Glückseligkeit u. s. w.

Originals english in Prose and Verse collected by Schulze. gr. 8. 18 gr.

Die gute Aufnahme dieses Buchs machte vor einigen Jahren eine dritte Auflage desselben nothwendig.

Ballads and Songs chiefly taken from Dr. Percy Reliques of ancient Poetry. To which are added a Few metrical Narratives, by modern Hands, with Prolegomena, Notes and a Glossary. gr. 8. 1 Rth. 4 gr.

Die jetzige Verbreitung der englischen Sprache und der Werth dieser Gedichte lassen für dieses Werk

(3) X

eine

eine gute Aufnahme erwarten. Um es vorzüglich brauchbar zum Unterricht zu machen, hat der Verfasser vor jedes Gedicht oder Erzählung eine Einleitung vorangefetzt; und dasselbe mit einer Erklärung der Worte begleitet.

Othello the Moor of Venice by W. Shakespeare with Notes for the use of Lectures. gr. 8. 10 gr.

Der Vorzug dieser Ausgabe besteht darin, daß die kritischen Anmerkungen der Herausgeber der Werke Shakespeare gesammelt und in Noten beygefügt sind.

Zu Johanni erscheint:

Ernesti Miscellaneen zur deutschen Alterthumskunde, Geschichte und Statistik 8.

Neuer Verlag der Crazischen Buchhandlung in Freyberg und Annaberg. Ostermesse 1794.

Bruchstücke über Kenntnisse von Pferden, welche vorzüglich die Krankheiten dieser Thiere betreffen. Herausgegeben von einem Hufarenofficier, 2 Hefte 8. 12 gr.

Engel, H. H. von, Veranlassungen und Vorschläge zu einer sowohl angenehmen als auch guten Landwirthschaft, 8.

— landwirthschaftliche Recensenschaft vom meinen sechs letzten Wirthschaftsjahren, gr. 8. 5 gr.

Göbel, J. S., Ursprung, Geschichte und Verfassung der Consistorien in den churfürstlichen Ländern. Ein Beytrag zur Statistik von Churfürsten, 8. 8 gr.

Journal, bergmännisches, herausgegeben von Köhler und Hoffmann 6r Jahrg. 93. 45 bis 85 St. Mit Kupf. 8.

(Wird im künftigen Jahre fortgesetzt, und in diesem jetzigen werden die noch fehlenden Stücke vom 93r Jahrgange nachgeliefert.)

Kunz von der Rosen, Maximilians des Ersten lustiger Rath. Ein Beytrag zur Geschichte der niederländischen Unruhen im 15n Jahrhundert, 2r Th. 8. 16 gr.

Schott, A. T., Von der öffentlichen Vorladung in Verlassenschaft der Abwesenden, nach churfürstlichen Rechten. Eine akademische Streitschrift, ins Deutsche übersetzt und mit Anmerkungen begleitet, herausgegeben von J. S. Göbel, gr. 8. 8 gr.

Wagner, Th. von, Ueber den Beweis der Regalität des deutschen Bergbaues, 8. 4 gr.

Ferner ist diese und künftige Messe noch folgender Commissionsartikel um den herabgesetzten Preis zu bekommen:

Renovanz, H. M., mineralogische, geographische und andere vermischte Nachrichten von den altaischen Gebirgen, russisch-kaiserl. Antheils, mit Kupfern, gr. 4. 89. 2 Rth. 8 gr.

Joseph Gorani's, Französischen Bürgers: Geheime und kritische Nachrichten von den Höfen, Regierungen und Sitten der wichtigsten Staaten in Italien. Aus dem Französischen, mit Anmerkungen des Uebersetzers. Zweyter Theil. — Rom und der Kirchenstaat. — Colln. bey Peter Hammer, 1794. ist herausgekommen. Gegen den ersten

Theil dieser Uebersetzung hat jemand eine sogenannte Erklärung durch das Intelligenzblatt der Allg. Lit. Zeitung bekannt machen lassen. Die Antwort darauf steht in der Vorrede zu diesem zweyten Theile. Sie ist in dem ruhigen und anständigen Tone abgefaßt, den man bey einer guten Sache immer führen kann.

Neuer französischer militairischer dekretirter Katechismus, oder vollständige Abhandlung über die Kriegs- Uebung der Infanterie, der Kavallerie mit Kanonen Bomben und mit Piken nebst einer deutschen und kurzen Erklärung der gewöhnlichen Evolutionen etc. mit 8 großen Kupfern illum. 1 Rthlr. 2 gr. schwarz 20 gr. Dieses Buch wurde auf Befehl des Convents 500000 mal gedruckt und jedem dienenden Franzosen in die Tasche gesteckt. Es ist ein Werk wodurch man über das ganze Militair-Wesen eine genaue Uebersicht bekommt, und den Zeitungs-leser sehr nothwendig ist, wenn er die Zeitung ganz verstehen will. Eben so nöthig und noch mehr ist es den Herrn Officieren besonders die gegen die Franzosen stehen nöthig. Denn es macht sie genau mit der Art der Manoeuvres des Feindes bekannt. Dieses Buch ist in allen Buchhandlungen zu haben.

Im Verlage der Dykischen Buchhandlung zu Leipzig wird von dem kürzlich zu London bey Becker herausgekommenen lehrreichen und interessanten Werke *A View of Nature* by R. J. Sullivan, 6 Vols in 8. eine von Hn. D. und Prof. Hebenstreit zu Leipzig verfertigte, und mit Anmerkungen begleitete deutsche Uebersetzung nächstens erscheinen, welches zur Vermeidung aller Concurrenz bekannt gemacht wird.

II. Neue Musikalien.

Bey Hans Georg Nägeli, Musikhändler in Zürich, ist gratis zu haben: Catalogus neuer Musikalien, welche von Junius 1793. bis 1794. erschienen. Es sind darinn nicht nur alle Deutsche Editionen enthalten, sondern auch alle Französische, und viele Italiensische, Englische und Holländische, die zum Theil in Deutschland noch unbekannt sind. Für auswärtige und entferntere Musikliebhaber sind diesem Catalogus besonders vortheilhafte Conditionen beygedruckt, durch welche ihnen die Anschaffung der Musikalien erleichtert wird.

III. Bücher so zu verkaufen.

Die Allgem. deutsche Bibliothek vom 1sten bis 35ten Bande, nebst den Anhängen zum 1sten bis 36ten Bande. 39ter 61ter 72ter u. 76ter Band ist bey Hn. Hofmann für Fiedler in Jena um den sehr billigen Preis der Band a 12 R. zu haben. Briefe und Gelder aber werden postfrey erwartet.

Wer gesonnen ist die Allgem. Deutsche Bibliothek vom 73ten Bande 2te Abth. bis 100 Band 1te Abth. ingl. vom 101ten Band bis zum 112ten Band. Neue Allgem. deutsche Bibliothek 1 u. 2ter Band, nebst Anhang zum 53ten bis 50ten

86ten Bande 1-5 Abth. jedem Band für 2 gr. sächsch. zu kaufen, beliebe sich deshalb in frankirten Briefen an Hn. Hofcommissär Fiedler in Jena zu wenden. NB. der vor jedem Band befindliche Kupferstich fehlt; übrigens aber sind sämtliche Bände gut conditionirt und in grünen Pappband gebunden.

Wer gefonnen ist, diese Bücher um einen billigen Preis abzulassen, beliebe sich an den Buchhändler C. A. Kümmler in Halle zu wenden.

Ein Freund der Schweiz wünscht den *Helvetischen Almanach* vom J. 1782. (Zurich) in seiner Suite zu haben. Wer ihm denselben überlassen will, wird gebeten, solches mit Anzeige des verlangten Preises der Expedition des *Reichs-Anzeigers* in Gotha zu melden.

V. Vermischte Anzeigen.

Es muß das Publikum allerdings befremden, daß der Geheimerath Trampel, der Meinbergs Mineralwasser vor kurzer Zeit noch so sehr empfahl und lobpries, sie jetzt mündlich und schriftlich mißhandelt und verdächtig zu machen sucht. Das unbefangene Publicum wird sich dies wider sinnige Verfahren sogleich erklären, wenn es weiß, daß Trampel, um von einer, in einem gegen ihn erhobenen fiscalischen Prozeß, durch ein auswärtiges Urtheil, ihm zuerkannten Criminal-Untersuchung, auf seine demüthige Bitte, abhört zu werden, im vorigen Jahr alle seine hiesigen Aemter aufgeben, von Meinberg wegziehen und 1000 Rthlr. ad pias causas erlegen mußte; daß er hierauf nach Pymont zog, wo er ohnweit der dasigen Sohlenquelle bald ein kochsalzhaltiges Wasser entdeckte, dessen Verfilberung ihm persönlich desto einträglicher seyn wurde, je allgemeiner er sie ausführen könnte. Hieraus erhellt auch die Ursache der in Dr. J. E. Trampels Beschreibung von den neu entdeckten salzhaltigen Mineralquellen zu Pymont etc. Berlin, 1794. Seite 9 u. 10 in der Note so unverschämte gewagten Verunglimpfung. Der Bodensatz, welchen das Meinberger kochsalzige Bitterwasser nach mehreren Tagen fallen läßt, ist kein Schmutz; denn Westrumb verbürgt in seinen kleinen phys. chem. Abhandl. B. II. Heft 2. Seite 70-72. Daß dies Wasser so hell und so klar, wie das reinste Wasser nur immer seyn kann, und frei von mechanisch eingemischten Theilen aus der Quelle geschöpft werde, und daß der nachherige Bodensatz aus Kalkerde und Eisen bestehe. Dieses Wassers Temperatur ist in der Quelle 44 Grad Fahrh. natürlich, daß es nach mehreren Tagen, wenn es die Wärme der Atmosphäre angenommen hat, etwas Luftsäure verliert, und dadurch etwas von seinen erdichten Bestandtheilen (ohngefähr $\frac{1}{10}$ Gran in einer Bouleille) fallen läßt. Eine Erscheinung, die bey mehreren berühmten Mineralwassern auch statt hat! Erst unter dem 24. Jul. 1791. bat Trampel um Auftrag, die Salzquelle durch dienliche Versuche in einen solchen Stand zu setzen, daß ihr Wasser ohne kostspieliges Coliren verfaßt werden könne, dieser Auftrag wurde ihm auch unter dem 25ten Jul. 1791. ertheilt: unter dem 8ten Jenner 1792. zeigte er an, er glaube, das Trübwerden des Salzwassers entsiehe von dem, in der Quelle sich ansetzenden Oker und schlug darin eine Ableitung vor, den 23ten Jenner wurden die Kosten zu dieser Ableitung bewilligt; den 20ten August 1792. meldete er, der Abzugsgaben habe nichts gefruchtet, den 3ten September wurde es ihm überlassen, die zur Vervollkommnung dieses Brunnens erforderlichen, Einrichtung ferner zu machen

- 1) Biblia ebraea. cura El. Hutteri. Col. 1603. 1 Rthlr. 16 gr.
- 2) Biblia quadrilingua V. et N. T. c. Reineccii. L. 1747 — 51. 3. Frzbde. 8 Rthlr.
- 3) H. von der Hardt Tomus I. in Jobum. Helmst. 1728. 16 gr.
- 4) Augustini opera. st. Monach. ord. S. Bened. T. I — XII. Antv. 1700 — 1703. 6 Pgbde (Exempel. nitidiss.) 16 Rthl.
- 5) Paulus Orosius. Ven. 1499. — 1 Rthlr. 8 gr.
- 6) Lombardica historia. Nor. per. Ant. Koberger. 1501. c. lit. init. pict. 1 Rthlr. 8 gr.
- 7) Reyßbuch des heyligen Lands Frf. M. 1534. c. f. 1 Rthlr. 8 gr.
- 8) Dictionaire françois par Ant. Furetiere. T. — IV. à la Haye. 1727. Egbde. 8 Rthlr.
- 9) Nonius Marcellus, Festus Pompeius, Varro. Ven. 1498. it. A. Gellius. Bas. 1519. it. Farrago nova epistolarum Erasmi Rot. Bas. ap. Frob. 1519. 1 Rthlr. 12 gr.
- 10) Pomp. Meia c. com. Vadiani. Lutet. 1530. it. Putschii Graecorum Romanorumque illustr. vitae. Bas. 1535. 18 gr.
- 11) Apulei asinus aureus. c. com. Ph. Beroaldi. Lutet. 1512. it. Boccatii genealogiae Deorum etc. Ven. 1511. c. f. 18 gr.
- 12) Vinc. Placcii theatrum Anonymorum et Pseudon. Hbg. 1708. 1 Rthlr. 8 gr.
- 13) Beehr rerum Meceleburgicarum L. VIII. L. 1741. 2 Rthlr.
- 14) Critici sacri. T. I-VII. c. Supplem. T. I-II. Frf. 1696-1700. 15 Rthlr.

Liebhaber belieben sich in frankirten Briefen an Hn. Studiotus Künstler in Jena zu wenden.

IV. Bücher so zu kaufen gesucht werden.

Büschings vollständige Topographie der Mark Brandenburg, gr. 4. 1775. Berlin. ejusdem Magazin für die neue histor. etc. 22 Bände, 4. Halle, 67 — 89. Historisches Portefeuille, die Jahrgänge 782 — 788 cpl. Journal von und für Franken, 4 Bände, jeder 6 Hfte. 8. Nürnberg. Gothaische Handlungszzeitung, Jahrgang 1786. Eichbach, hist. pol. stat. geogr. milit. Beyträge, die königl. preuß. Staaten betreffend, so viel davon heraus ist. 4. Berlin, 781 — 84. Bemerkungen eines Reisenden durch die königl. preuß. Staaten, 8. Altenburg. Bruggemann ausführli. Beschreibung von Vor- u. Hinterpommern, 4. 1779 — 84. Gesteirung pommersches Magazin, 1771 — 1782. Pommersches Museum. Greifswalde, 181 — 1785. Lieberkuhns Miscellaneen, 6 Stücke. Der pommersche u. Neumarkische Wirt. Stettin, 1777 u. 78. Zimmermann, Beiträ zur Beschreibung von Schleien, 10 Bände. Beckmann, Beschreibung der Churmark Brandenburg. Berl. 751.

machen, jedoch vorher einen Anschlag der Kosten zu entwerfen; den 21ten November desselben Jahrs berichtete *Trampel*: er könne diesen Anschlag nicht einfinden, weil er die Beschaffenheit des Erdbodens, die Gänge der Quellen und die Orte nicht voraussehen vermöge, in welchen die Unreinigkeiten befindlich wären. Hierauf wurde der Landbaumeister nach Meinberg gesendet, um unter *Trampels* Direction den Anschlag zu machen, welcher auch von diesem unter dem 8ten Februar 1793. eingefendet wurde. Die neue, von *Trampel* veranlafste Vorrichtung bestand in einem versenkten Behälter zur Abführung des ockerhaften Ansatzes, und wurde auch vollkommen nach seiner Anleitung, obgleich wieder ohne Erfolg, ausgeführt. Zu Anfang des Monats May desselben Jahrs zog *Trampel* von Meinberg weg. Nun urtheile das Publicum über die *freche Unwahrheit*, womit ihm *Trampel* in der oben angeführten Note seines Buchs zu sagen wagt: „*Wie diesem Fehler abgeholfen werden könnte, machte ich bekannt. Weil aber das Land keinen Herrn hatte, sondern unter Vormundschaft war, so wurde auf die Abänderung dieses Fehlers nicht geachtet.*“ Gewiss, das wahrheitsliebende und vorsichtige Publicum wird einen Mann, der sich mit eiserner Stirn solcher öffentlichen Lügen erkuhen kann, alles Zutrauen entziehen und dessen fernere Verlaumdungen Meinbergs verachten.

Meinberg, den 16. Jun. 1794.

Brunnenkommission dafelbst.

Erklärung.

Im Verlag der akademischen Kunst- und Buchhandlung zu Berlin, ist erschienen: *Conrad von Kaufungen, oder Der Fürstenraub. Aus dem fünfzehnten Jahrhundert. Vom Verfasser des Hesper a Spada. 1794.* Desgleichen von der nämlichen Buchhandlung, als zukünftig, angezeigt worden. *Raspo von Felfeneck; oder, Der Gottesgerichtskampf. Aus dem elften Jahrhundert, 1 Theil. 8. vom Verfasser des Hesper a Spada.* —

Ohne über den Werth oder Nichtwerth dieser Schriften (da ich sie bloß aus dem Meiss-Catalog kenne) zu urtheilen, finde ich, zur Ehre der Wahrheit, für nöthig hier anzuzeigen: daß ich auch nicht den geringsten Antheil an ihnen habe, und haben mag; indem ich völlig zufrieden mit der Ehre bin, welche das gütige Publikum meinen rechtmäßigen Kindern zu geben geneigt ist. Sollte dieses merkantilsche Unwesen nicht unterlassen werden, so werde ich meinen Weg zum Ohr des gerechten Königs zu finden wissen. —

Naumburg, an der Saale, den 10 Jun. 1794.

Carl Gottlob Cramer,
Verfasser des *Hesper a Spada*.

Nachricht.

Ein Nachdrucker in den Rheinländern hat eine Kreuzer-Speculation gemacht, u. drey Bogen Löschpapier ge-

druckt, die mit folgendem Titel versehen sind: *Der Krieg in der Vendée, von J. W. Archenholtz, Hauptmann u. f. w.* Dies ist der bekannte merkwürdige Aufsatz von *Philippeaux*, der im Februar-Stück der *Minerva* 1794 steht, u. den dieser Speculant auf eine sehr plumpe Art mit meinem Namen gepaart hat, da nichts von dieser Schrift mein, ja nicht einmal die Uebersetzung von mir ist, sondern bloß einige im Journal mit einem *A.* bezeichnete Zeilen als vorläufige Nachricht, die der sünreiche Nachdrucker seinen Eroberungsgrundsätzen u. niedrigen Absichten gemäß, in eine Vorrede verwandelt hat.

v. Archenholtz.

V. Berichtigungen

In der Recension der *Grunerischen historisch, statistischen Beschreibung des Fürstenthums Koburg etc.* Nr. 141. des Jahrgangs 1794. sind folgende Druckfehler zu verbessern.

S. 49. in der letzten Zeile l. für *er*, es. S. 250. für *liegender Grund* l. liegende Gründe. S. 251. Z. 9 für *dazu* l. darinn. Z. 23. Ist nach *Beylagen*; *Der* ausgelassen. Z. 42. für *ergehe* l. ergehen. S. 252. Z. 6. ist *Zwischen und und daß* einzurücken; es ist ohnstreig. Z. 10. für *zu* l. zustehen. Z. 16 für *das* l. dieses. S. 254. Z. 34. für *nennen*, l. nenne. S. 256. Z. für *der*, l. den. Z. 13. für *Langenheim*, l. Langheim.

Welches künftig anzumerken bittet der V. der Recension.

Hildburghausen, den 27 May 1794.

Röder.

In der Anzeige von *Facius Emendationes in Pausaniam*, A. L. Z. N. 37. S. 295. ist Z. 4. u. f. v. u. so zu lesen: „die vor (dem Sprachgebrauche zufolge vielmehr nach) dem Worte: *μην* ausgefallen zu seyn scheint, nemlich: „*ε μην*, oder, wie Rec. vermeint, *μην ε*. Der vom H. „F. urgirte Umstand, daß das Zahlzeichen *ε* durch den „End-Buchstaben in: *σωμὸς* absorbiert sey, geht freylich so „verloren; kommt aber auch, bey der, schon durch das: „*παρέρχεται* gewissermaßen einleuchtenden Spur des ur- „sprunglich vorhanden gewesen Zahlzeichens eben in „keine sonderliche Betrachtung.“

In eben dieser Rec. muß: statt *nach Vossius* gelesen werden noch V. und in der aus Abraham Löschers lateinischer Uebersetzung angeführter Stelle *in causa* muß nach *temporis* statt des Comma ein Punkt gesetzt seyn. Der Titel heist nicht: „*Ad Pausaniam — explorandum*, welches ohne Sinn wäre, sondern: „*explanandum*.“

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 69.

Mittwochs den 9ten Julius 1794.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Chronik deutscher Universitäten.

Jena.

Den 6 May, 1794. erhielt Hr. Joh. Heinr. Varnhagen, a. Dortmund in Westphalen, die medicin. Doctorwürde, nachdem derselbe seine Inauguraldissertation mit der Ueberschrift: *sistens quaestiones quasdam physiologicas* vertheidiget hatte.

Den 9 May vertheidigte Hr. Joh. Christoph Carl Brehm, a. Hildburghausen, zur Erhaltung der medicinischen Doctorwürde seine Dissertat.: *de usu Magisterii bismuthi medico interni*.

Den 23 May ertheilte die philosophische Facultät dem Hn. Prof. Joh. Gottl. Fichte, die philosophische Doctorwürde.

An eben dem Tage ertheilte die medicin. Facultät dem Hn. Abrah. Friedr. Europaeus, a. Wiburg, die medicinische Doctorwürde.

Den 28 May vertheidigte zu Erhaltung der medicin. Doctorwürde Hr. Joh. Heinr. Königsdörfer, a. Altenburg, seine Inauguraldissertat.: *sistens Diindicationem quarundam opinionum de modo et ratione quibus Mercurius luem veneream curat*. Das Programm des Hn. Hofr. Nicolai handelt: *de curatione febrium intermittentium per evacuationem Partic. I.*

Leipzig.

Den 14 May disputirte Hr. M. Joh. Friedr. Aug. Baumann a. d. Meisn. mit seinem Respondenten, Hn. Heinr. Ernst Benedict. Lehmann a. Ebersdorf Jur. stud. über die von ihm geschriebene Dissert.: *de litteris elegantioribus, iurisprudentiae studium mirifico adiuvantibus*, und erhielt dadurch das Recht, auf hiesiger Universität philos. Vorlesungen zu halten.

Den 23 May vertheidigte unter dem Vorsitz des Hn. D. u. Prof. Christian Friedr. Ludwig der Medic. Baccal. Hr. Christian Heinr. Adolph Rumpelt a. Pirna seine Dissertat.: *de Ictero*, und erhielt hierauf die medicin. Doctor-

würde. Bey dieser Gelegenheit schrieb Hr. D. u. Prof. Joh. Gottlob Haase als Procanzler ein Programm: *de narium morbis*.

Helmstädt.

Den 5ten May ertheilte die theolog. Facultät dem vorherigen Professor u. Universitäts-Prediger zu Göttingen jetzigen Prediger an der St. Petri-Kirche zu Copenhagen, Hn. Joh. Gottlob Marezoll, die theologische Doctorwürde.

Den 16ten disputirte zur Erhaltung der jurist. Doctorwürde der Quaeſtor der hiesigen Academie, Hr. Joh. Bened. Carpzov, unter dem Vorsitz des Hn. Hofr. Frick: *de iure expellendi villicum ob moram in solvenda annua pensione factam imprimis secundum iura Ducatus Brunsvico-Guelpherbytani*.

II. Beförderungen.

Helmstädt. Der bisherige Profess. Philos. Hr. Friedr. Aug. Wiedeburg ist zum Prof. eloquentiae et poeseos, der bisherige Prof. iur. extraord. Hr. Ernst Ludw. Aug. Eisehart, und der Prof. jur. extraord. Hr. Friedr. Aug. Schmelzer, zu Professorib. iuris ordinar., ingleichen der Profess. iur. et philosop. extraord. Hr. Joh. Nicol. Bischoff, zum Profess. philosoph. ordinar. und der zeitherige Prof. Philos. Hr. Gottlieb Ernst Schulze, zum Profess. der Logik, Metaphysik und Moral, auf hiesiger Universität ernannt worden.

III. Oeffentliche Anstalten.

Nachricht von der naturforschenden Gesellschaft zu Jena.

Die Gesellschaft hat verschiedene Zwecke welche sie durch ihre Einrichtung zu erreichen hofft. Für die Studierenden zu Jena soll sie das Mittel zu einer ehrenvollen Verbindung seyn, indem theils nur fleissige, gesittete, und die übrigen Zwecke befördernde Mitglieder aus ihnen aufgenommen werden, theils aber die Gesellschaft mit den würdigsten Männern im Inn- und Auslande bereits verbunden ist, wodurch ein jedes Mitglied zu einem würdigen Betragen aufgefordert wird. Die Zwecke aller gelehrten Gesellschaften überhaupt, verstehen sich auch von dieser,

(3) Z

und

und bedürfen keiner Erwähnung. Insbesondere aber soll die naturforschende Gesellschaft zu Jena ein wissenschaftliches Institut seyn, das noch auf eine andre Art, (woran freylich die, sich in Jena aufhaltenden, Naturfreunde den nächsten Antheil nehmen können) der Wissenschaft zu Hülfe kommt. Es ist darauf angesehen, so viel möglich eine vollständige Sammlung deutscher Naturproducte, und andern Theils eine ebenfalls vollständige, ganz zur Instruction über die wesentlichen Theile der Naturwissenschaften anzulegen, zugleich aber auch zu sorgen, daß, wenn so das nähere Interesse des deutschen Forschers, und durch eine ausgewählte Sammlung aller übrigen für die ganze Naturgeschichte merkwürdigen Gegenstände das Bedürfnis dessen, der sich gründlich unterrichten wollte, beobachtet wäre — nun auch die Anstalt, nicht verschlossen, oder flüchtig gezeigt, sondern zum vernünftigen und hinlänglichen Gebrauch des Publikums eingerichtet würde.

Die Nachricht von dem Fortgange der Gesellschaft, die so eben die Presse verlassen hat, zeigt bestimmt, wie man zu Erreichung jener Zwecke zu Werke gegangen sey. Die Sammlung hat eine vielseitige, für die verschiedensten Fächer und Forderungen eingerichtete Anlage; sie wird zur genauesten Instruction in allen einzelnen Theilen mit den Schriften zum Studiren in Verbindung gebracht; der Gebrauch wird bloß durch unumgängliche Ordnungsregeln beschränkt, geht aber weit über den, der bey ähnlichen Sammlungen gewöhnlich ist; alle Beyträge der Mitglieder werden in der Sammlung dankbar bezeichnet, die Geldbeyträge sind für den Nutzen gering, und werden von Aermern nicht gefodert; in allgemeinen Versammlungen wird alles vor-

gelegt, was die Gesellschaft interessiert, und "angesehene Männer des Ortes pflegen sich dabey einzufinden; Man hat auch in den Statuten Anstalten getroffen, sich solcher Mitglieder, die der Gesellschaft nachtheilig werden könnten, ohne Ansehen der Person zu entledigen und sich deshalb von der akademischen Obrigkeit eine Anzeige solcher Fälle, die jene nothwendig machen, erbeten. Die Geschäfte werden sckicklich, und ohne andre nöthige Zwecke zu stören vertheilt; und ein Archiv erhält in seinen Theilen alles, was bey der Gesellschaft vorging, für künftige Zeiten.

Außer der eben bemerkten Nachricht von 1774. ist auch in Commission der Cunoischen Handlung zu haben die Nachricht von der Gründung der naturforschenden Gesellschaft 1793. welche die Statuten enthält, und mehreres über den Gesichtspunkt aus dem man die Sache anzusehen hat, bemerken läßt.

Auf dem angezeigten Wege ist es der Gesellschaft gelungen, sich die größte Aufmerksamkeit der verehrtesten Männer zu erwerben, wie sie dieses mündlich, schriftlich, und durch nähere Theilnahme, durch Einfendung von Aufsätzen, Schriften, und Naturkörpern, ohne allen Zweifel erwiesen haben; sie hat aber eben so das Vergnügen gehabt, daß mehrere vortrefliche junge, hoffnungsvolle Männer sich freywillig mit ihr verbanden, und den Grund zu schönen Verhältnissen für die Zukunft legten. Ermannt durch den Erfolg, wird sie auf dem geraden nützlichen Wege, den sie betreten hat, fort gehen, und bloß von dem, was ihren Einrichtungen und Absichten gut ist, ihre Größe, und ihre Dauer erwarten.

L I T E R A R I S C H E A N Z E I G E N .

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Bey Friedrich August Leo in Leipzig ist in vergangener Ostermesse erschienen und in allen guten Buchhandlungen zu haben:

Euphrosyne für geselliges Vergnügen. Erstes Stück.
May 1794. 4 6 gr.

Die Herausgeber dieser periodischen Schrift lassen es sich angelegen seyn, das gesellige Vergnügen durch eine Sammlung guter Lieder mit Musik, witzigen Charaden und Logogryphen, angenehmer Anekdoten, neuer Gesellschaftsspiele, neuer Tänze u. s. f. zu erfahren und sofort zu erhöhen und veredeln, und werden dem Publikum eine Schrift mit einem gefälligen Aeußern überliefern, welche für jeden interessant ist, der Gefühl für die Freuden der Gesellschaft hat.

G. E. B. aufrichtige und gründliche Unterweisung, guten Rauch und Schnupftaback auf holländische Art zu verfertigen. 16 gr.

Gründliche Anweisung, wie sowohl die zahme als wilde Fischerey gehörig zu betreiben, um den höchstmöglichen Ertrag hiervon zu erlangen etc. von Christian Ludwig Behrisch 12 gr.

Da diese beyden Schriften von erfahrenen und der Sache kundigen Männern aufgesetzt sind, so wird sie ihr wahrer Nutzen selbst empfehlen.

Magazin für Freunde des guten Geschmacks, der bildenden und mechanischen Künste, Manufacturen und Gewerbe. No. I. 1 Rthlr. 18 gr.

Dieses Magazin beabachtet Erhöhung und Veredlung des Geschmacks in allen Gegenständen, bey deren Hervorbringung bildende oder zeichnende Kunst beschäftiget ist; es breitet sich also über Alles aus, was durch einen edlern Geschmack eine schönere und zweckmäßigere Form annehmen, und sich in gefälligere Farben kleiden kann.

In der letzten Jubilate-Messe sind in meinem Verlage folgende neue Bücher erschienen:

Kant, Immanuel, die Religion innerhalb der Grenzen der bloßen Vernunft, 2te vermehrte Aufl. 1 Rth.

Elser, C. F., über die Verhältnisse zwischen dem Arzt, dem Kranken und dessen Angehörigen, 1s Stück.

Schlossers Gastmahl, 8. 12 gr.

Schmalz, Theodor, das natürliche Staatsrecht, 8. 8 gr.

— *Handbuch des römischen Privatrechts. 20 gr.*

Stoll

Stollberg's, Fr. Leop. Graf zu, Reise in Deutschland, der Schweiz, Italien und Sicilien, 4 Theile, gr. 8. und 1 Band Kupfer in gr. 4. 10 Rthlr.

Ueber die Monarchische Regierungsform, vom Verfasser des Netzdistricts, Hrn. Regierungsrath Holsche. 8 gr. Voss, Heinrich, mythologische Briefe, 2 Theile, 8. 1 Rth.

20 gr. Woldemar, von Fr. Heinrich Jacobi, 2 Theile 8. 1 Rth. 12 gr.

In Commission. Anweisung, gründliche und nützliche, zur Verbesserung der Brandweinbrennerey. Mit 1 Kupf. Hann, J. M., de Socrate cum discipulis libros veterum tractante.

— — — Chorus Euripideus e Bacchis excerptus et illustratus.

— — — Gedanken über den Unterricht im Lateinischen auf den niedern Schulklassen.

Mongrovinus, Ch. C., polnisches Lesebuch für die ersten Anfänger, 8.

Porträt von Fr. Heinrich Jacobi von Thelott. gr. Fol. Friedrich Nicolovius.

Von dem erst kürzlich in London herausgekommenen neuen Roman: *The adventures of Hugh Trevor*. By Thomas Holcroft, wird ein bereits bekannter Gelehrter in Vrlage einer angesehenen Buchhandlung eine Uebersetzung unter folgendem Titel drucken lassen: *Hugh Trevor's Abenteuer*. Von Thomas Holcroft, Verfasser der Anna St. Ives.

Von den *Viaggi alle due Sicilie e in alcune parti dell' Appennino*, dell' Abbate Lazzaro Spallanzani (Spallanzani's Reisen durch beyde Sicilien und einige Gegenden der Appenninen) wird in unfrem Verlage eine Uebersetzung mit Erläuterungen und Berichtigungen eines fachkundigen Gelehrten, zur Michaelismesse d. J. herauskommen.

Berlin den 20 Juny 1794.

Vossische Buchhandlung.

Nachricht, die Reise durch Deutschland, Schweitz, Italien und Sicilien von Fr. Leop. Graf zu Stollberg betreffend.

Verschiedener Hindernisse wegen, haben in der letztverwichenen Jubilate-Messe nur die drey ersten Theile von diesem Werke erscheinen können. Der vierte Band, womit es beschloßen ist, wird in einigen Wochen den Besitzern der ersten Theile nachgeliefert. Zu diesem Werk gehören folgende Kupfer, Charten und Musikalien, welche mit den vierten Theil zugleich ausgegeben werden.

- 1) Die Grütlin Matte.
- 2) Das Thal Lauterbrunnen mit dem Staubbach.
- 3) Die Petri-Kirche.
- 4) Colosseo.
- 5) Außere Seite des Colosseo.
- 6) Campo Vaccino.
- 7) Circus des Caracalla.
- 8) Pantheon, oder Roronde von aussen.
- 9) Pantheon, oder Roronde von innen.

- 10) Grötta di matrimonio.
- 11) Ein Felsenthal nach Sorrento.
- 12) Tempel des Neptunus.
- 13) Winzerhütten am adriatischen Meere.
- 14) Winzerhütten — — — 2s Blatt.
- 15) Gegend von Trapani.
- 16) Trümmer eines Tempels in Egista.
- 17) Kastanienbaum auf dem Aetna.
- 18) Gegend in der Insel Ischia.
- 19) Gegend der Insel Ischia mit dem Berg Ezomer.
- 20) Karte von Italien, nach Brion verjüngt, entworfen von Sotzmann.
- 21) Der Kühreigen für das Clavier mit Begleitung einer Flöte.

Dieses Buch bedarf in jeder Rücksicht keiner Empfehlung, sondern einer bloßen Anzeige, der Name des Verfassers bürgt für den unbezweifelten Werth dieses Werks, welches sich auch von Seiten der Kunst vorthellhaft auszeichnet. Der Preis desselben ist 10 Rth. mit den besten Kupfer-Abdrücken aber auf großen Schweitzerpapier 12 Rth. die Vorstellungen der merkwürdigsten Gebäude Roms, welche sämmtlich von Endner in Leipzig nach Piramesi gezeichnet sind, und 6 Blatt ausmachen werden, einzeln für 2 Rth. verkauft. Die Charte von Italien von Sotzmann illuminirt für 12 gr. und der Kühreigen für das Clavier, mit Begleitung einer Flöte für 8 gr.

Friedrich Nicolovius.

Bey C. G. Schöne in Berlin hat die Presse verlassen: *Raritäten von Berlin, und merkwürdige Geschichten einiger berlinischen Freudenmädchen*, 2te Bd. 8. Berlin. 2 Rthlr.

Man kennt den äußerst interessanten ersten Theil der durch seine feine und scharfsinnigen Bemerkungen sich so allgemeinen Beyfall erworben hat und dieser zweyte Theil übertrifft den ersten noch, an Anstand und Anmuth der Erzählungen. Ein paar geheime Herzens-Geschichten, von denen die Welt nichts erfuhr und die hin und wieder von dem wichtigsten Einfluß waren, werden hierin zugleich enthüllt, und der Leser erhält das angenehmste und unterhaltendste Lesebuch darinn.

Unter dem Titel:

Robertspierre, als öffentlicher Mann, von Anfang der Revolution her in einem fortlaufenden Gemälde dargestellt.

wird eine nach historischen Grundfätzen geschriebene, und in zweckmäßiger Kürze chronologisch geordnete Darstellung, der Meinungen, Stimmgebungen, Verrichtungen u. s. w., dieser Mann, der, man mag ihn mehr als Ursache oder als Zeichen des gegenwärtigen Standes der Revolution ansehen immer höchst merkwürdig bleiben wird, in einer angesehenen deutschen Buchhandlung nachstens erscheinen.

II. Bücher so zu verkaufen.

Spence's Polymethis. London. 1755. Fol. m. v. K. Engl. B. 3 Ld'or. — Kircheri Musurgia. Rom, 1650. m. v. K. Engl.

Engl. B. 2 Voll. Fol. 1^{er} Ld'or. — *Eximius dell' Origine e delle Regole della Musica*. Roma, 1774. m. K. 4. h. Frzb. 1 Ld'or. — *Episcopii Paradigmata Graphices*. Hag. Com. 1671. Fol. Ppb. 1 Ducat. — Man wendet sich an das Fürstl. Intelligenzkomtoir in Braunschweig.

Von der Leipziger Bibliothek der schönen Wissenschaften u. freyen Künste, stehen die allerersten 12 Bände von 1757. an bis 1771. komplet u. wohlconditionirt irgendwo zu verkaufen. Nähere Nachricht giebt Hr. Hofcommissär Maucke in Jena.

Nachstehende Bücher werden um billige Preise zum Verkauf angeboten:

- 1) Allgem. deutsche Bibliothek, alte und neue, in fortlaufenden Bänden 113 vom Anfang an gerechnet, mit allem dazu gehörigen Anhängen, in Franzband.
- 2) Häberlins Reichsgeschichte. 23 Bde Frzb.
- 3) Häberlins Welthistorie. 26 Bde Frzbd.
- 4) Cramers Wezlarische Nebenstunden. 114 Theile, 29 Bde Frzbd.

Man wendet sich in frankirten Briefen an den Candidat Wiedling in Ritterhude ohnweit Bremen.

III. Bücher so zu kaufen gesucht werden.

Adami Bremensis Historia ecclesiastica. Libri IV. ex editione Maderi. Helmstädt. 1670. 4. Wer dieses Buch um einen billigen Preis abzulassen gedenkt, beliebe es dem Stud. dieses Hn. Schaumburg in Jena wissen zu lassen.

IV. Mineralien so zu verkaufen.

Den Liebhabern der Mineralogie wird hiermit eine sehr schätzbare Sammlung von seltenen Sibirischen Mineralien, die aus 112 verschiedenen Stücken besteht, für 25 vollwichtige Louisd'or zum Verkauf ausgebaut. Ein sehr genaues Verzeichniß davon, worin sie nebst dem Gewicht specificirt sind, findet man an folgenden Oertern zur Ansicht In Jena in der Expedition der Allg. Lit. Zeitung. In Weimar im Industrie-Comtoir. In Leipzig bey dem Buchhändler Hn. Kummer, in Berlin bey Hn. Vieweg dem ältern, in Königsberg bey Hn. Friedrich Nicolovius. Beym letztern, wie auch bey Herrn Reymann in Riga können sich die Liebhaber melden: doch wird keine Bestellung ohne die baare Einsendung des Betrags angenommen: die Trans-

port-Kosten trägt der Käufer, der sich noch eine kleine Entschädigung für die Emballage gefallen lassen wird.

V. Berichtigungen.

In meinem Buche: Versuch einer vollständigen Anleitung etc. bitte ich die Besitzer desselben folgende Fehler zu verbessern. In der Vorrede S. 8 Z. 10. der Torfarten, so wie auch der *alaunkhaltigen unterirdischen Bäume*. S. 30 in der tabellar. Uebersicht Z. 9 lies *Teßera* statt *Octaedron*. S. 78 u. 84 müssen der *Holzstein* und der *Pechstein* unter die Gattungen gesetzt werden. S. 118 nach der *Glanzkohle*, *Erdöl* mit *Pflanzenerde* und *Vitriolsäure*, wohin die *Blätter-Schiefer-Grob- und Moorkohle* gehören. S. 249 Z. 14. lies statt *Kieselerden* *Kieselarten*.

Jena, den 28. Jun. 1794.

D. Lenz.

Die Herren Besitzer meines Versuchs einer vollständigen Anleitung zur Kenntniß der Mineralien, bitte ich ganz ergebenst, folgende eingeschlichene Druckfehler zu verbessern:

S. 30 Z. 9. für *Octaedron*, *Cubus*. S. 249 Z. 4. für *Kieselerden*, *Kieselarten*. S. 279 Z. 2. für *Salzgeschlecht*, *Salzgeschlechten*.

D. Johann Georg Lenz.

In der Vortede zu der Fortsetzung des *Verz. der anonym. Schriften* und dem ihr beygefügt *Verzeichniß von Uebersetzungen etc.* (bey welchen man gegen meinen Willen 2 besondere Titel vermissen wird) bitte ich unter andern folgende Druckfehler zu verbessern: S. V. Z. 5. *vertheilt* wurden l. *vertauscht* würde. S. XI. Z. 6. v. u. *einige* l. *einzelne*. S. XII. Z. 2. v. u. *der Schriftsteller* l. *des Schriftstellers* u. Z. 3. *erklärt* l. *ergibt*. S. XXI. Z. 11. *dortl.* nur. S. XXX. Z. 25. *Teutschon* l. *Teutschland*. S. XXXI. Z. 4. v. u. *verdolmettschen* l. *vordolmettschen*. Ausserdem muß S. XIII. Z. 10. v. unten nach *populäre: philosophische*, S. XX. Z. 5. vor *sich: der*; ferner S. XXVI. Z. 5 v. u. nach *bekauptete: dürfen hier nicht übersehen werden*, und S. XXVI. Z. 18. nach *mizuthellen: aber von dieser Sammlung ist mir nur der I. Th. bekannt worden* — supplirt werden. — Diese Druckfehler und einige andere Versehen in der Vorrede und dem Buche selbst, gelegentlich verbessert werden sollen, muß ich diesmal mit dem Mangel hinreichender Muse des Schriftstellers und Druckers entschuldigen.

Dr. Ersch.

Druckfehler.

Im Intelligenzblatte N. 54. 1794. Seite 425. (Reichstagsliteratur. Z. 16. statt *Jüngster* lies: *Fünfter Extract etc.* Z. 30. statt *Rthlr. kr.* — A. kr. S. 426. Z. 8. statt *Rthlr. kr.* lies A. kr. S. 426. Z. 8. v. unten, statt: von Seite G lies: von Seite 10. S. 428. Z. 7. statt *so* nothwendigen lies: *so* nothwendige.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 70.

Mittwochs den 9ten Julius 1794.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Bücherverbote.

Verzeichniß der im Monate März und April 1794. verbotenen Bücher.

Planeten Büchlein, neues vermehrtes und verbessertes. Gedruckt in diesem Jahr. 8.

Histoire impartiale du Procès de Louis XVI. Par I. J. Jauffert. VIII. parties. à Paris et à Laufanne, 1793. 8.

Minerva, von Archenholz. Januar 1794. Hamb. 8.

Phydidicaeologia, jede Kirche mußte ein Hörsal der Lehre vom wahren Glücke seyn. Hamb. 1794. 8.

Gedanken, freymüthige, über die allerwichtigsten Angelegenheiten Deutschlands 1794. 8.

Lettre écrite de Rome. Par Mr. Middleton à Amsterdam 1794. 8.

Bellona, Gemälde denkwürdiger Kriegsscenen aus ältern und neuern Jahrhunderten. 1. Heft. Hannover, 1794. 8.

Sur les générations actuelles. Absurdités humaines. Revue des alpes. à Paris, 1793. 8.

Illuminatus dirigens, oder Schottischer Ritter. Ein Pendant zu Spartakus und Philo, 1794. 8.

Blätter, fliegende, dem französischen Kriege und dem Revolutionswesen unserer Zeit gewidmet. Jänner, — Heft, 1794. 4.

Briefe über die wichtigsten Gegenstände der Menschheit. Geschrieben von R. und herausg. von S. T. U. 1r Theil 1794. 8.

Geschichte der Königin von Frankreich, seitdem sie aus dem Tempel in die Conciergerie gebracht wurde, 1793. 8.

Schleeman, Fr., von D. A. 1r Th. Köthen, 1793. 8.

Minerva, ein Journal hist. pol. Inhalts, von Archenholz. Febr 1794. Hamb. 8.

Voyage sur les frontiers et à Paris. à Paris, 1792. 8.

Memoire à consulter et consultation pour Mr. Louis Philippe d'Orleans. 8.

Blätter, Englische, herausg. von Schubart 1793. III. Heft. 8.

Versuch einer Aufklärung der Freyheit, welche Frankreichs Revolution auch in Deutschland verbreiten wollte. Eine Volkschrift. Deutschland 1792. 8.

Marie Stuart und Marie Antoinette in der Unterwelt. Zwo Königinnen über ihre Schicksale in der Oberwelt, 1793. 8.

Schilderung des Lebens und Karakters der Königin M. Antoinette von Frankreich.

Genius der Zeit. Ein Journal, herausgegeben von Aug. Hennings. März 1794.

Zöglinge, die, der Natur. Ein Roman, worin Menschen handeln. 2. Theil. Prag und Leipz. 1794.

II. Preisaustheilungen und Preisaufgaben.

Amsterdam, den 7. May. Gestern hielt die hiesige Gesellschaft der Dichtkunst und schönen Wissenschaften (*het Dicht- en Letteroefenend Genootschap*) ihre jährliche Versammlung in der *Handboogdoele*. Der Vorsitz, *M. Jan Jacob Vereul*, eröffnete dieselbe mit einem *Larice* Gedicht, über die Kraft des Gewissens. Hi-nauf ward dem besten der eingekommenen Gedichte auf *Nehemias* eine außerordentliche silberne Medaille zuerkannt, wovon sich als Verfasserin bekannt machte, *Fr. Johanna Elisabeth van de Velde*, geb. *Helmcke*.

Weiter ward einer hochdeutschen Beurtheilung von *Klopstoks Messias*, die mit dem Motto unterzeichnet war: *Kritik ist unfehlbar, aber nicht der Kritiker*, die ausgezeichnete Goldne Medaille u. 20 Dukaten zuerkannt. Bei Eröffnung des versiegelten Zittels fand man als Verf. dieser Abhandlung *Hn. M. Joh. Christian Aug. Grohmann*, Lehrer der Weltweish. zu *Wittenberg*. Zurleich ward eine doppelte Silberne Medaille einer gleichfalls hochdeutschen Abhandl. über denselben Gegenstand, mit dem Motto aus dem *Horat.* *Putes hunc esse Poëtam,*

Ingenium cui sit, cui mens divinior, atque os Magna sonaturum

zuerkannt, wovon laut des dazu gehörigen versiegelten Zettels Verf. ist *Hr. Carl Friedr. Benkowitz*, Cand. der Theol. etc. zu *Karkow* in *Pommern*.

Da die Gesellschaft über den letzt aufgegebenen Gegenstand, *Eine Satire auf die Mode*, keine befriedigende Gedichte erhalten hatte, obwohl das mit dem Motto aus *Boileau*

L'ardeur de se montrer, et non pas de médire,
Arma la Verité du vers de la Satire

bezeichnete Gedicht, besonders im letztern Theil einige schöne Züge enthielt, so hat sie diese Materie noch einmal aufgegeben, um vor dem 1. Decemb. 1795. bearbeitet zu werden.

(4) A

Vor

Vor dem 1. Decemb. 1794. erwartet sie *Lyrische Gedichte* über die schon mehrmals aufgegebne Materie, die *Schöpfung*, u. Abhandlungen über die schon bekannt gemachte Preisfrage: *Welchen Einfluß haben die Niederländische Rhetoriker auf unsre Sprach- u. Dichtkunst gehabt?*

Zu einer Theoretischen Preisabhandlung ward, um vor dem 1. Decemb. 1795. beantwortet zu werden, die folgende Frage aufgegeben: *Welches sind die Erfordernisse eines beschreibenden Gedichts? In wiefern haben unsre Niederländische Dichter durch ihre Flus- Land- u. Gartengedichte u. s. w. diesen Erfordernissen entsprochen? Und welche Vortheile haben sie dabey vor andern Nationen voraus, durch die natürliche Beschaffenheit unsers Vaterlandes gehabt?*

Das beste, und dem Gegenstand entsprechende Gedichte oder die beste und der Materie entsprechende Abhandl. über die aufgegebenen Fragen, wird die Gesellschaft mit ihrer Goldenen Medaille, 30 Dukaten am Werth, und das dem besten nächstkommende Stück, wenn es gleichfalls approbirt wird, mit einer Silbernen Münze von gleicher Gröfse und demselben Gepräge, bekrönen. Die Gedichte oder Abhandlungen müssen vor oder zu der bestimmten Zeit auf die gewöhnliche Weise, u. wenn sie in hochdeutscher Sprache sind mit lateinischen Lettern geschrieben, *postfrey* an den Secretair der Gesellschaft, Hn. G. Brender à Brandis, *Mathematicus etc. te Amsterdam*, eingefandt werden.

L I T E R A R I S C H E A N Z E I G E N.

I. Neue periodische Schriften.

Von Dr. Usteri's *Annalen der Botanik* sind das 10te und 11te Stück, mit 5 Kupfertafeln, oder der *Neuen Annalen* 4te und 5te erschienen. Inhalt. Stück 10. 1. *Eigene Abhandlungen*. 1. *Nocca* Commentar. epistolar. de itinere suo anni 1793. 2. *Roth* Observationes botanicae. 2. *Auszüge*. 1. *Mutis et Thunberg* Battechia novum plantae genus c. icon. 2. *Millin* sur les Manuscrits de Dioscorides. 3. *Reichard* Plantae novae e Cayenna. 3. *Recensionen*. 4. *Kurze Anzeigen*. Stück 11. 1. *Eigene Abhandlungen*. *Perfoon* Nähere Bestimmungen u. Beschreibung einiger nahe verwandter Pflanzen, m. 2 Kpfrt. 2. *Auszüge*. 1. *Phil. Cautulin* Phacagrostidum Theophrasti anthesis, c. 2 tab. aen. 2. *Cavanilles* Icones et Descr. Plantarum Hispaniae Vol. 2. 3. *Recensionen* 6 neuer Bücher. 4. *Kurze Anzeigen*.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Das heutige Jägerfest, welches im Jagdkalender mit goldnen Buchstaben zu prangen verdiente, erinnert mich an meine Pflicht, allen ächten Mitbrüdern in Dienen hiermit freudig zu verkündigen, daß der *neue Forst- u. Jagdkalender* seiner Vollendung schon wieder sehr nahe sey. Wenn der diesjährige einem *Schmalthier* glich, dem es, nach der mir so schmeichelhaften Bemerkung vieler meiner Leser, zwar nicht an schmackhaften Wildpret, wohl aber an *Feiste* fehlte, woran wohl die allgemeine Magerheit des vorigen Jahres Schuld gewesen seyn mochte; so soll heftentlich der nächstkünftige, (Dank sey's der Saft- und Kraftreichen Nahrung aus den gesegneten Auen meines theuersten Freundes und Lehrers, des Grafen von Mellin und meiner übrigen gereuen Gehülften, von Wirzleben, Hartig u. a.) wo nicht einem zu Ende Augusts erlegten stolzen *Sechzehnder*, doch wenigstens einem von der diesjährigen herrlichen Maft wohlgenährten *Gelsthier* nicht unähnlich sehen. Auch die Bilder, hoff ich, sollen diesmal lieblicher sich darstellen, da die Künstler seitdem besser eingeehert worden sind. Wer mich mit *brauchbaren* Beyträgen (denn

für andre, die bisher leider! aus allen Weltgegenden Rudelweise hierher gewechselt, werde ich den Einsprung verschließen müssen) noch erfreuen will, dem muß ich Eile empfehlen, denn mit August geht diese Strichzeit zu Ende.

Marburg, am Johannistage 1794.

L. C. E. H. F. v. d. Wildungen.

Reg. Rath.

Nachschriß.

Diejenigen Liebhaber, die vorläufig 16 gr. Pränumeration unmittelbar an uns franco oder ihres Orts Buchhandlung vor Ende August gelangen lassen, erhalten die ersten Abdrücke der Kupfer und die besten illuminirten Exemplare, indem man sich wegen der starken Auflage darnach einrichten wird, die Pränumeranten vorzüglich zu bedienen.

Neue Akadem. Buchhandlung
in Marburg.

Neue Verlagsbücher der Vossischen Buchhandlung in Berlin 1794.

Adelung, J. C., Auszug der deutschen Sprachlehre. Zum Gebrauch für Schulen. Zweyte verbesserte Auflage. 8. Berlin, 1794. 7 gr.

Baillie's, Dr. Math., Anatomie des krankhaften Baues von einigen der wichtigsten Theile im menschlichen Körper. Aus dem Englischen, mit Zusätzen von S. Th. Sömmering, gr. 8. Berlin, 1794. 21 gr.

Cromwell, Olivier, Protektor von England. Biographie, nach Gregorio Leti und den besten gleichzeitigen Schriftstellern. Mit dem Bildnisse Cromwell's. 1r Theil 8. Berlin, 1794. 1 Rth.

Dejean's, Dr. Ferd., Erläuterungen über Gaub's Anfangsgründe der medicinischen Krankheitslehre. Aus dem Lateinischen übersetzt, verbessert, mit Anmerkungen und Zusätzen versehen von Dr. Christ. Gottfr. Gruner. Erster Theil, gr. 8. Berlin, 1794. 1 Rth. 12 gr.

Eberhard, J. A., Ueber Staatsverfassungen und ihre Verbesserung. Ein Handbuch für deutsche Bürger und

- Bürgerinnen, aus den gebildeten Ständen, In kurzen und fasslichen Vorlesungen über bürgerliche Gesellschaft, Staat, Monarchie, Freyheit, Gleichheit, Adel u. Geistlichkeit, 2s Stück. 8. Berlin, 1794. 10 gr.
- Friedens-Präliminarien. Herausgegeben von dem Verfasser des heimlichen Gerichts. 3s bis 12s Stück. 8. Berlin, 1794. 3 Rth. 8 gr.
- Gallini's, Steph., Professors der theoretischen Medicin auf der Universität Padua, Betrachtungen über die neueren Fortschritte in der Kenntniß des menschlichen Körpers. Aus dem Italienischen übersetzt von Dr. G. H. A. 8. Berlin, 1794. 1 Rth.
- Geschichte, unpartheiische, der Franz. Revolution, vom Anfange derselben bis auf den Tod der Königin, und die Hinrichtung der Deputirten von der Gironde-Parthey. (Vom Dr. Grögori.) Aus dem Engl. übersetzt. 1r Band, 8. Berlin, 1794. 1 Rth. 4 gr.
- Gorani, Joseph, Franz. Burgers, geheime und kritische Nachrichten von den Höfen, Regierungen und Sitten der wichtigsten Staaten in Italien. Mit Anmerkungen des Uebersetzers, 3 Theile 8. Cölln, 1794. 2 Rth.
- Hamiltons, Georg, Wundarzte der Pandora, Reise um die Welt in der Königl. Fregatte Pandora, unter Anführung des Kapitäns Edward, während der Jahre 1790. 1791 und 1792. Nebst Entdeckungen in der Südsee, und einer Nachricht von dem vielen Ungemach, welches die Mannschaft durch Schiffbruch und Hunger auf einem Wege von eilfhundert Engl. Meilen, zwischen der Endavour-Straße und der Insel Timor auf offenen Booten erduldet. Aus dem Engl. übersetzt. Mit Anm. von Joh. Rheinb. Forster. gr. 8. Berlin, 1794. 9 gr.
- Juliane, ein Lustspiel in drey Aufzügen, von dem Verfasser des heiml. Gerichts. Mit einem Titelpuffer, gestochen von Penzel, 8. Berlin, 1794. 18 gr.
- — Dasselbe auf Schweizerpapier. 22 gr.
- Lafontaine, August, Moralische Erzählungen. Erster Band. Mit Titelpuffer und Vignette von Penzel, 8. Berlin, 1794. 1 Rth. 10 gr.
- Lessings, G. E., sämmtliche Schriften, 19r 20r u. 21r Theil. (Die Trauer- und Lustspiele unter neuen Titeln.) 8. Berlin, 1794. 2 Rth. 12 gr.
- — 22, 23, 24 u. 25r Th. 8. Berlin, 1794. 5 Rth.
- — Observationes criticae in varios Scriptores Graecos atque Latinos, ex operibus ejus collectae atque in ordinem redactae a Joh. Frieder. Jac. Reichenbachio, 8. Berolini, 1794. 1 Rth.
- Louisiens und Friederikens, geborne Prinzessinnen von Mecklenburg-Strelitz, Ankunft und Vermählung in Berlin, im Decemb. 1793. Mit Kupf. gr. 8. Berlin, 1794. 20 gr.
- Moore's, Dr. Joh., Tagebuch während eines Aufenthalts in Frankreich, vom Anfange des August bis Mitte Decembers 1792. Nebst einer Erzählung der merkwürdigsten Pariser Ereignisse von diesem Zeitpunkt an bis auf den Tod des letztverstorbenen Königs von Frankreich. Aus dem Englischen übersetzt. 2r u. letzter Th. 8. Berl. 1794. 1 Rth. 8 gr.
- Ramfay, Dr. Dav., Geschichte der Amerikan. Revolution,

- aus den Acten des Congresses der vereinigten Staaten. A. d. Engl. 3r Th. 8. Berl. 1794. 1 Rth. 4 gr.
- Schweizerinn. Lustspiel in drey Aufz. Nach d. Franz. Manuscript: l'émigré, von der Frau von C***, übersetzt von dem Herausgeber der Friedens-Präliminarien. 8. Berlin, 1794. 5 gr.
- Statutenbuch des Ordens der Tempelherren. Aus einer altfranz. Handschrift. Herausgeb. und erläutert von Dr. Friedrich Münter, ordentlichem Professor der Theologie auf der Universität zu Kopenhagen. Erster Theil, m. d. Bildn. Jacob Molay's, letzten Großmeisters der Tempelherren, gr. 8. Berlin, 1794. 1 Rth. 16 gr.
- Strack, Caroli, Observationes medicinales de una praeceteris causa, propter quam sanguis e foeminarum utero nimis profluit, atque haec quo modo submoveri debeat 8maj. Berolini, 1794. 5 gr.
- Idem in Charta membranacea. 9 gr.
- Sturms, M. C. C., Predigten über die Sonntags-Evangelia durchs ganze Jahr. Nach dessen Tode herausgegeben von F. W. Wolfrath, Prediger in Rellingen, 4r Theil, gr. 8. Berlin, 1794. 18 gr.
- — Dasselbe auf feinem Druckpapier. 21 gr.
- Trampels, Dr. J. E., Beschreibung von den neu entdeckten salzhaltigen Mineralquellen in Pyrmont, und von den Heilquellen derselben, gr. 8. Berlin, 1794. 8 gr.
- Youngs, Arthur, Reisen durch Frankreich und einen Theil von Italien, in den Jahren 1787 bis 1790. vorzüglich in Hinsicht auf die Landwirthschaft, die Cultur und den Wohlstand des ersten Reichs unternommen. A. d. Engl. M. einigen Anmerk. des Uebers. Nebst einer von dem Hn. Geh. Kriegssek. Sotzmann gezeichnet. Karte, welche die alte u. neue Eintheil. von Frankreich, ingl. die verschiedenh. des Bodens und die nördl. Grenzen des Oehl-Mais- und Weinbaues darstellt. 2r Bd. gr. 8. Berlin, 1794. 2 Rth. 8 gr. (Die Karten einzeln 12 gr.)

Portraits und Landkarten.

- Portrait der Königin Marie Antoinette von Frankreich, nach einer Original-Zeichnung gestochen von Dr. Berger, 8 gr. Dumouriez's Feldzug an der Maas, im Jahre 1792. verjüngt gezeichnet von D. F. Sotzmann. 4. 4 gr.
- Karte von Frankreich, welche die alte und neue Eintheilung, die verschiedene Beschaffenheit des Bodens, und die nördlichen Grenzen des Oehl-Mais- u. Weinbaues darstellt. Zu Youngs Reisen aus den drei Karten des Originals zusammen getragen und verschiedentlich be-richtigt, von D. F. Sotzmann. 12 gr.

Nächstens werden fertig:

- Adams, John, Vice-Präsidenten der vereinigten Staaten von Nordamerika, Geschichte der vornehmsten Republiken in der Welt. 3 Bände, gr. 8. Berlin.
- Briefe von einigen Engländern. Ein Beytrag zur Geschichte der Französischen Revolution. Mit Anmerkungen des Uebersetzers. 8. Berlin.
- Friederichs des Zweiten, Königs von Preussen, bey seinen Lebzeiten gedruckte Werke, 3r u. 4r Theil. Aus dem Französischen, gr. 8. Berlin.

Geschichte, unpartheiſche, der Franzöſiſchen Revolution, vom Anfange derſelben bis auf den Tod der Königin, und die Hinrichtung der Deputirten von der Gironde-Parthei. Aus dem Engl. 2r Band 8. Berlin.

Iaſontaine's, Auguſt, Moralſche Erzählungen, 2r Bd. Mit Titelk. und Vignette von Penzel. 8. Berlin.

Stedmanns, Carl, Eſq. Geſchichte von dem Urfprunge, dem Fortgange und der Beendigung des letzten Amerikanischen Krieges. Aus dem Englischen überſetzt und mit Anmerkungen von Julius Auguſt Riemer, Profeſſor der Geſchichte in Helmſtädt. 2 Bände. 8. Berlin.

Zimmermanns, F. A. W., Frankreich und die Freyſtaaten von Nordamerika. Vergleichung beyder Länder u. ihrer Revolutionen. Ein Verſuch. 8. Berlin.

Neue Verlagsbücher der Caſpar Fritſchiſchen Buchhandlung in Leipzig, zur Oſtermefſe 1794.

Apomnemonemata, eine Schrift Xenophons, zur Ehre des Socrates, aus dem Griechiſchen überſetzt und mit ausführlichen Sacherläuterungen auch kurzen philologiſch-critiſchen Bemerkungen verſehen von M. Benj. Weiſke, gr. 8. à 1 Rthlr.

Erneſti, D. Joh. Aug. Opuscula varii argumenti, 8maj. à 1 Rthlr. 8 gr.

Luciani Samofatenſis dialogi ſelectiones inprimis deorum, graece, curavit et duplici indice inſtruxit Geo. Henr. Martini, 8maj. à 1 Rthlr.

Mülleri, Io. Ernſt. Juſt. Promptuarium juris novum, ex legibus et optimorum Iſtorum tam veterum quam recentiorum ſcriptis ordine alphabetico congeſtum, editio altera, auctior et emendatio. Volumen 3um. comprehendens loca Epitaphium — Iudaens. 4 med. à 3 Rthlr.

Schroeteri, D. Io. Chr. Conr. Repertorium juris conſultatorium in praecipuas deciſiones et reſponſa tam ſummorum per imperium romano-germanicum ejusque ſtatus provinciales tribunalium quam ſcabinatum et facultatum juridicarum. Volumen 2um. ad jus germanicum et criminale pertinens. 8maj. à 2 Rthlr. 12 gr.

Scriptorum Rei Ruſticae veterum latinorum. Tomus 1us et 2us, M. Porcium Catonem, M. Terent. Varronem et L. Jun. Mod. Columellam tenens, ex librorum ſcriptorum atque editorum fide et virorum doctorum conſecturis correxit, atque interpretum omnium collectis et excerptis commentariis ſuiſque illuſtravit Io. Gottl. Schneider, cum tab. aeneis. 8maj. à 8 Rthlr.

Stieglitz, D. Chriſt. Ludw. Encyclopädie der bürgerlichen Baukunſt, in welcher alle Fächer dieſer Kunſt nach alphabetiſcher Ordnung abgehandelt ſind. Ein Handbuch für Staatswirthe, Baumeiſter und Landwirthe, zweyter Theil E-I mit 24 Kupfertafeln. gr. 8. à 3 Rthlr. 8 gr.

Whytts, Robert, Beobachtungen über die Natur, Ursa-chen und Heilung der Krankheiten, die man gemeinlich Nervenübel, ingleichen hypochondriſche und hyſteriſche Zufälle nennt. Mit einigen vorausgeſetz-

ten Anmerkungen über die Sympathie der Nerven, aus dem Englischen überſetzt, dritte ſehr vermehrte Ausgabe. gr. 8. à 1 Rthlr.

III. Bücher ſo zu verkaufen.

Auserleſene Bibliothek der neueſten deutſchen Literatur. 20 Bände. 8. Lemgo 1772-1781. 2 Carolin.

Meufels gelehrtes Deutſchland. 4te Ausgabe 1-6 Band. Lemgo, 1783-1787. 4 Rthlr.

Sind beym Hn. Hofcommiſſär Fiedler in Jena zu haben. Briefe und Geld werden poſtfrey erwartet.

IV. Vermiſchte Anzeigen.

In Betreff meiner Manuscriptanzeige vor 6 Monaten muß ich nunmehr erſuchen, mir keine Miſpre oder Aufträge deshalb eher einzufenden, bis wieder eine Anzeige deshalb in dieſen Blättern von mir geſchehen, da bereits die Anzahl voll iſt, und um denen eingelaufenen mich noch gehörig widmen zu können; denn bey Zufammenkunft mehrerer würde eines dem andern den Weg verſperren. Alle noch eingehende müſſen ohne Nutzen und nur zu anderer Diſpoſition der Herren Einſender liegen bleiben.

Leipzig, den 25. Juny 1794.

Boettger.

V. Berichtigungen

Verbeſſerungen.

Mit dem größten Mi-vergnügen bemerke ich, daß ich in dem erſten Bändchen meiner geographiſch-ſtatistiſchen Reiſen, außer den angezeigten, noch folgende Fehler befinden:

S. 15. Z. 7. v. u. ſt. den 1. m. der. S. 19. ſt. reiche und mächtige 1. m. Reiche und Mächtige. S. 31. ſt. zween 1. m. zwei. S. 46. ſt. Ländlich, ſittlich — die 1. m. Die. S. 88. ſt. Villa novo 1. m. Villa nova. S. 99. ganz unten laſſe man die Worte weg: und den man lange für den höchſten in der Welt gehalten hat. S. 132. ſt. Eingeborne 1. m. Eingebornen. S. 138. ſt. gehören 1. m. gehört. S. 171. ſt. Einſichten 1. m. Einrichtungen. S. 193. ſt. Oeynhaufen 1. m. Oeynhausen. S. 195. ſt. Caſtello bronco 1. m. Caſtello branco. S. 198. ſt. ſchreiben 1. m. ſchreibt. S. 198. ſt. Pando 1. m. Pardo. S. 199. ſt. Herodis 1. m. Herodes. Im Register ſt. Abkantara 1. m. Alkantara ſt. Oporto 1. m. Oporto. ſt. Promontorium Canuum 1. m. Promontorium Cuneum.

Nur die Eile, mit welcher der Miſſe wegen, der Druck dieſes erſten Bändchens beſorgt werden mußte, könne dieſe Menge von Fehlern einigermaßen entſchuldigen. Bey allen den noch folgenden Bänden werde ich gewiß für die ſtrengſte Korrektheit ſorgen.

Dresden, im Juny 1794.

K. A. Engelhardt.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 71.

Son n a b e n d s d e n 12^{ten} J u l i u s 1 7 9 4.

L I T E R A R I S C H E N A C H R I C H T E N.

I. Chronik deutscher Universitäten.

Wittenberg.

Den 21 Febr. disputirte Hr. *Gabriel Hofmann*, a. Neugersdorf in d. Lausitz: *de cespite utili vulgo turfa*, Sect. I. *chemica*, unter dem Vorsitz des Hn. D. *Titius*, und ward ihm sodann von der medicin. Facult. die Doctorwürde ertheilt. Das zu dieser Feyerlichkeit v. Hn. D. *Titius*, als Decan, geschriebene Programm handelt: *de calculo salivali sponte excreto*. (Beydes 4 Bog.)

Den 2 April brachte Hr. *Erduin Julius Koch*, Prediger an der Marien-Kirche zu Berlin, einen Entwurf zu einem künftig herauszugebenden Werke: *de Historia Poeseos lyricae Germanor.*, auf den philosophischen Catheder, um bey der philos. Facultät die Magisterwürde zu erlangen.

Den 5 April hielt Hr. *Gottlieb Authenried*, a. Wittenberg, wegen des genossenen Kornfällischen Stipendii eine öffentl. Rede: *de insigni nimii studii praecipue in prima iuventute noxa*; zu deren Anhörung vorher Hr. Prof. *Henrici* durch die Fortsetzung der Abhandlung: *de militibus amicitia devotis*, Comment. VIII. einlud. (1 Bog.)

Den 8 April respondirte unter Hn. D. *Klügels* Präsidio Hr. *Heinr. Christoph Gleditsch*, a. Torgau, über eine Streitschrift: *de differentiis iuris Romani et Germanici inprimis Saxonici in materia de rerum servitute*. (2 Bog.)

Den 19 April erhielt Hr. *Carl Christian Friedr. Hempel*, a. Bautzen, die medicinische Doctor-Würde, nachdem selbiger seine Inaugural-Dissertation: *de vulgari aetologia apoplexiae valde ambigua et fallaci*, unter Hn. D. *Nürnbergers* Vorsetze, öffentl. vertheidigt hatte. Das dieserhalb von dem Decan, Hn. D. *Titius*, geschriebene Programm ist: *de lubio leporino duplici completo, observatio*. (Zuf. 3½ Bog.)

Zur diesjährigen Feyer des Osterfests hat im Namen des Rect. Magnif. der Decan der thol. Facultät, Hr. D. *Dresde* durch: *Prolus. II. de vera vi ac potestate vocabuli*  in codice hebraico, eingeladen. (2½ Bog.) Auch wurde am Ostertage das vom Hn. Prof. *Meerheim* verfertigte Festgedicht: *Psalms CXLVII. Carmino redditus*, ½ Bog. vertheilt.

Am 30 April wurde von der philosophischen Facultät die halbjährige Magister-Promotion gefeyert, wobey der Decan Hr. D. *Schmid*, nach einer Rede, 20 Gelehrte, welche von ihm zu Magistris creirt worden, öffentlich proclamirte.

Tübingen.

Dem durch seine *skeptische Betrachtungen über die Freyheit des Willens* rühmlich bekannten Hn. Candidat *Creuzer* zu Marburg ist am 24ten May von der philosophischen Facultät in Tübingen die philosophische Doctorwürde ertheilt, und das darüber ausgefertigte Diplom zugefandt worden.

Göttingen.

Am 6 May erhielt Hr. *Domin. Mart. Brentano* aus Frankf. a. M. die juristische Doctor-Würde. Die Dissertation hat den Titel: *de novi operis nunciatione* (4 B. 8.)

Am 10 May. Das von dem Hn. v. *Berg* bey Gelegenheit seiner Antrittsrede herausgegebene Programm handelt: *de publicis Imperii Romano-Germanici debitis*. (3 B. 4.)

Das Programm des Hn. Prof. *Althof* ist betitelt: *de efficacia terrae penderosae salitae in praxi observata* (2 B. 4.)

II. Ehrenbezeugungen.

Die correspondirende Gesellschaft Schweizerischer Aerzte und Wundärzte hat sowohl den Hn. *Hofrath Siebold* in Würzburg, als auch seinen Sohn den Hn. Professor *Siebold* zu Ehrenmitgliedern aufgenommen.

Hr. Prof. *Heilmann* in Würzburg ist von der naturforschenden Gesellschaft zu Jena zum Ehrenmitglied ernannt worden.

Deßau im März. Der Hr. Oberamtmann *Holzhausen* zu Gröppzig und dessen Sohn, der Amtmann zu Deßau, sind von der freyen ökonomischen Gesellschaft in Petersburg zu ihren Mitgliedern ernannt worden.

(4.) B

III.

III. Todesfälle.

Wittenberg. Den 26 März starb Hr. M. Christian Friedr. Franke, der Philos. außerordentl. Professor, Theologiae Baccal. und Diaconus pœnitentialis allhier, an einem wiederholten Blutsturz im 26 Jahre seines Alters.

Am 18 May 1794. starb in Leipzig der kurfürstl. sächsische Generalacciskommiffair, Herr Justus Heinrich Saal; geboren zu Freyburg an der Unstrut 1722 er war ein vertrauter Freund des seel. Lessing, und hat sich besonders durch seine Uebersetzung der Lustspiele des Goldoni und durch verschiedene Gedichte bekannt gemacht.

IV. Beförderungen.

Quedlinburg, den 30ten März 1794. Die Stelle des verstorbenen Archidiaconus an der hiesigen hohen Stifts- und Schloßkirche Herrn Göze hat der bisherige Hofdiaconus Hr. Friedrich August Boysen, erhalten.

Erfurt. Hr. Apotheker Johann Bartholomä Trommsdorff ist als Professor der Chemie hieselbst angestellt worden.

In der Reichsstadt *Nürnberg* ist den 3 Junius d. J. an die Stelle des seeligen Hn. Diac. Ernst Friedrich Hermanns der bisherige Frühprediger zu St. Margareth auf der Veste, Hr. Johann Christoph Jacob Bez, zum Diacon. an der Hospitalkirche zum H. Geiste ernennet worden.

V. Vermischte Nachrichten.

Amsterdam, d. 13 May. Seit einiger Zeit ist hier wieder in der neu errichteten lutherischen altorthodoxen Gemeinde eine heftige und sehr weitgehende Streitigkeit ausgebrochen, worüber bereits Schriften gewechselt und Klagen bey *het Hof van Holland*, einem der höchsten Gerichtshöfe in dieser Provinz, angebracht sind. Die sich so nennende *herfstelde Luth. Gem.* ist schon wieder so gut als in zwey Theile getheilt, die sich eben so herzlich hassen, eben so heftig wechselseitig anzuschwärzen suchen, als dieser ganze Maufe jemals die Gemeinde, von der er sich trennte, hasste und anzuschwärzen suchte. Der Streit betrifft das kirchliche Regiment. Die Minorität (also genannt; weil die Directoren, die zu ihr gehören, in der Direction wo der Streit zuerst ausbrach, der mindere Theil waren, ungeachtet itzt *der Zahl nach* wohl der größte Theil der Gemeinen auf dieser Seite ist) behauptet, daß nach gewissen im Anfang des schisma unveränderlich fest gestellten Grundgesetzen bey allen wichtigen Sachen die gesammten Mannsglieder eine Stimme haben müßten, daß dies Recht zwar in der

Folge durch ein repräsentatives Corps, ein sogenanntes *Colleg. von Aufsehern*, die aus der ganzen Gemeinde durchs Loos jährlich gewählt, und den Aeltesten und Diaconen zugefügt werden sollten, habe ausgeübt werden sollen, daß aber, bis dies die Gemeinen eigentlich repräsentirende Colleg. existire und in Wirkksamkeit gesetzt sey, alle Mannsglieder, Mann für Mann, bey wichtigen Dingen ein Stimmrecht haben müßten. Dem zufolge behauptet die Minorität, bey der Versfertigung eines Plans zum Bau einer Kirche, bey dem darüber errichteten Accord, und bey der Organisation des ersten Kirchenraths, eine Stimme gehabt haben zu müssen. Aus diesem Grunde fordert sie Rechnung und Verantwortung wegen des Kirchenbaus bey dem sie zu viel Geld unnütz verschwendet glaubt, und erklärt den gegenwärtigen Kirchenrath für unrechtmässig, weil derselbe durch die Majorität der ehemaligen Direction und die beiden Prediger Scholten und Reuter, und nicht durch die Gemeinen, angestellt sey, so wie sie auch von einigen Gliedern desselben behauptet, daß sie nach den Grundgesetzen der Gemeinde zu diesem Posten nicht haben berufen werden können. Weil diese Beschwerden der Minorität, die sie selbst in öffentlichen Schriften vorbrachte, viel Aufsehen machte, und bey immer Mehrern Eingang fand, so hat der andere Theil dagegen eine Schrift auf den Nahmen der sogenannten Allgem. kirchl. Versamml. der herfstelde Luth. Gem. herausgegeben, worin derselbe zu beweisen sucht, daß die Gemeinde durch Billigung der von der ehemaligen Direction concipirten und den sämmtlichen Mannsgliedern vorgelesenen Allgem. Kirchenordn. ihrem Recht entgät, und die Directoren in allen Rechte der nachher zu errichtenden Collegien von Aeltesten, Diaconen, und Aufsehern gesetzt habe, und daß die Häupter der Minorität unruhige, zänkische, und herrschsüchtige Köpfe sind. Gegen diese Schrift ist schon wieder eine ausführliche Wiederlegung derselben durch die Minorität unter der Presse. Lächerlich ist, zu sehn, daß beide Partheyen ihrer Gegenparthey Schuld geben, daß sie die Absicht habe, die herfstelde Gem. wieder mit der Mutterkirche zu vereinigen. Etwas was diese nicht einmahl wünschen würde, da sie itzt in Ruhe und Eintracht lebt, und durch eine solche Vereinigung den Samen der Uneinigkeit wieder unter sich bekommt! — Indeß dängen sich bey diesen Streitigkeiten unter den Schismaticern folgende Anmerkungen dem unpartheyischen Zuschauer auf: 1) daß Ehrn *Hamelou*, der bey der Trennung der herfstelden Clique von der Mutterkirche an der Spitze der Schismaticer stand, itzt wieder an der Spitze der Mißvergnügten steht; 2) daß die Häupter und Anführer der Trennung, auf deren Credit der größte Theil der sich Absondernden zu Werk gieng, sich nun wechselseitig für unbedeutende, zank- laster- und herrschsüchtige Leute erklären; 3) daß die Majorität itzt gerade solche Grundsätze etablirt, um deren willen sie vorgab, sich von der Mutterkirche trennen zu müssen, und dagegen die Grundsätze der Minorität, die sie damahls als unwidersprechlich festsetzten, für unverträglich mit der guten Ordnung in einer nur irgend zahlreichen Gemeinde erklärt. So sagt sie itzt z. E. die Gemeinde muß weder direct noch indirecte auf die Berufung der Prediger, auf die Anstellung andrer kirchlichen Personen und Collegien, u. s. w. Einfluß haben. Das muß sie dem Kircheurath selbst

überlassen, der soviel Vertrauen wohl verdient. *Wir kennen keine Gemeinde.* Und gleichwohl trennten sich diese Leute von ihrer vorigen Gemeinde, weil der Kirchenrath derselben nicht nach dem Willen, einiger hundert oder höchstens von ein paar tausend, die bey einer Zahl von

30 bis 40000 doch wahrhaftig nicht *die Gemeinde* heißen können, *Schotten* zu ihrem Prediger wählen wollte, sondern nach dem Wunsch des größern (ohne itzt einmahl hinzuzusetzen, des angesehenern) Theils Hn. *Fortmeyers* berief.

L I T E R A R I S C H E A N Z E I G E N.

I. Oeffentliche Anstalten.

Nachricht von einem Museo für Freunde der Wissenschaften, der schönen Künste und Lectüre, welches mit dem Jahr 1795 in Leipzig eröffnet werden soll. von Johann Gottlob Beygang. 1794.

Seit mehreren Jahren schon beschäftigte ich mich im Stillen mit einem Plane zum Besten der Musenfreunde dessen Ueberblick mir ungemein viel Freude machte, indem sein ausgebreiteter Nutzen jedem Unbefangenen durchaus einleuchten mußte; jedoch konnte ich bisher die Ausführung dieses Planes immer nur wünschen, bewirken konnte ich sie um mehrerer Schwierigkeiten nicht. Jetzt, da diese Hindernisse gehoben sind, eile ich, das Publikum mit meinem gemeinnützigen Vorhaben bekannt zu machen, und ihm die Gründung eines *Musei für Freunde der Wissenschaften, der schönen Künste und Lecture* anzuzeigen, welches noch in diesem Jahre völlig eingerichtet, und mit dem Anfange des künftigen für den gebildeten Theil der Bewohner Leipzigs eröffnet werden wird.

Dieses Museum soll ein Ort seyn, wo Männer, die für Künste und Wissenschaften Geschmack haben, in Stunden, die ihnen von ihren Berufsgeschäften übrig bleiben, eine solide Unterhaltung für den Geist suchen, und eine wohlthätige Erholung ihrer angestregten Seelenkräfte erwarten dürfen. — Mein Plan, der dem Publicum wahrscheinlich allgemein willkommen seyn wird, ist folgender:

Ich werde zu diesem Museo eine Reihe geräumiger, heller, mit Geschmack decorirter Zimmer in einem wohlgelegenen Hause der Stadt wählen, und in demselben folgende Einrichtung treffen: einige davon werde ich zur Aufstellung meiner Bibliothek benutzen, die, wie bekannt, fast alles enthält, was in *unsern Tagen* vorzüglich Gutes und Schönes im Gebiete der Wissenschaften erichienen ist, und die ich auch mit aller nur möglichen Sorgfalt von Messe zu Messe mit dem neuesten Zuwachs der Litteratur zu bereichern suchen werde.

Nächst dieser Bibliothek, als dem *ersten* Erfordernisse einer solchen Anstalt, wird man eine besondere geräumige, eigentlich sogenannte *Sle de lecture* finden, wo täglich die neuesten inn- und ausländischen Zeitschriften, politische und gelehrte Zeitungen, so wie die wichtigsten kriechenden Blätter zum Durchlesen bereit liegen, und an eigenen avertirenden Tafeln wird man in eben diesem Saale alle An-

zeigen schon vollendeter neuen Kunst- und Litteraturproducte vor Augen haben, so daß man sie in wenigen Minuten mit der größten Bequemlichkeit wird überblicken können. Auch soll in diesem Saale von jedem neuen interessanten literarischen Producte ein Exemplar brochirt und ausschließlich zum Gebrauche der Interessenten für das Museum aufgestellt werden; jedoch ohne der Lesebibliothek deshalb den mindesten Abbruch zu thun, in welche jene Schriften jedesmal zugleich aufgenommen werden. Die Producte der neuesten Messe verdrängen die ältern Schriften aus dem *Sle de lecture*, und diese werden sodann auch in die Bibliothek versetzt.

Aus diesem Lesesaal wird man in ein Zimmer treten, welches hauptsächlich den Kunstproducten gewidmet seyn soll. Hier werden Gemälde, Kupferstiche, Handzeichnungen u. d. g. von deutschen und auswärtigen Künstlern zur Schau ausgestellt, und durch mehrere ausgebreitete Zeichnungen, Modelle und Musterkarten, wird der Eintretende hier auch zugleich mit andern Gegenständen der Kunst und des Geschmacks bekannt gemacht werden. Auch sollen in diesem Zimmer Probeexemplaria von den neuesten Musikalien liegen, und vielleicht auch ein schönes Instrument zum Versuche derselben vorhanden seyn. Daß ich hier viel verspreche, weiß ich wohl; allein meine ausgebreitete Bekanntschaft mit deutschen und auswärtigen Künstlern und Kunsthandlungen macht es mir auch möglich, in dieser Hinsicht viel zu halten.

Da das aufmerksame Durchlesen einzelner Aufsätze, so wie das Excerptiren vorzüglich interessanter Stellen, eine ungestörtere Ruhe nöthig machen, als im größern Lesesaale zu erwarten ist, so soll zu diesem Behufe noch ein eigenes Zimmer bestimmt und mit den nöthigen Schreibematerialien versehen werden, deren sich die Eintretenden nach Gefallen bedienen können.

Diese Zimmer nun sollen täglich für die Freunde der Musen — vormittags von 9 bis 12 Uhr, und nachmittags von 2 bis 8 Uhr geöffnet werden, so daß sie in diesen Stunden von einem jeden so oft und so lange besucht werden können, als es ihm beliebt und seine Geschäfte es ihm gestatten.

Bey dem Gebrauche der hier aufgestellten Bibliothek die immer den neuesten Zuwachs der Litteratur gleich nach seiner Erreichung aufnimmt, und bey der Benutzung der im Museo zusammenfließenden Zeitungen und Journale, wo man unter der großen Menge nach Maassgabe seiner Bedürfnisse und seines Geschmacks immer freye Wahl hat,

mufs man in Ansehung des Zeit- und Geldaufwandes, den jetzt die täglich wachsende Fluth der Schriften fast jedem Liebhaber der Litteratur nöthig macht, offenbar gewinnen, und das Museum mufs sich schon deshalb den Freunden der Gelehrsamkeit und der Lectüre gar sehr empfehlen; aber vorzüglich wünschenswert und willkommen mufs es ihnen um des Vergnügens willen seyn, das aus dem öftern Zusammentreffen mit Männern erwächst, die sich alle zu einem rühmlichen Zwecke daselbst versammeln. —

Wie interessant dieses Institut für den Fremden von Geschmack seyn müsse, wird einem jeden wohl von selbst einleuchten. Ich weifs es aus Erfahrung, dafs ein ähnliches, nicht einmal so vollkommenes, sehr oft von ihnen hier gesucht wurde, und dafs sie sich in Ermangelung desselben zuweilen stundenlang in meiner Bibliothek aufhielten, wo ich ihnen doch weder eine gehörige Bequemlichkeit, noch eine ihren Geschmack befriedigende Gesellschaft versprechen konnte. In meinem Museo aber werden sie sich mit wahrem Nutzen und Vergnügen verweilen können, und dasselbe gewifs auch schon deshalb gern besuchen, weil sie in selbigen Gelegenheit finden, mit Leipzigs denkenden Männern, und mit den Freunden der Wissenschaften und Künste, die in seinen Mauern wohnen, Bekanntschaft zu machen; ein Wunsch, der vielleicht schon viele zu uns führte, den aber bisher die meisten bey ihrer Abreise unerfüllt sehen musten.

Es sey mir erlaubt, hier noch einige besondre Vortheile, die das Museum seinen Freunden gewährt, anzugeben: denn was ich bisher angeführt habe, dürfte sich freylich auch zum Theil in jedem andern Zirkel erwarten lassen.

Ich weifs wohl, dafs man in einer Gesellschaft von mehreren Personen an keine ganz ungestörte Lectüre denken darf, und dafs daher die Benutzung der Bücher und Zeitschriften so erheblich nicht seyn würde, so bald sie blos auf Zimmer im Museo eingeschränkt bliebe; das ist aber auch gar meine Meinung nicht, sondern ich will vielmehr, dafs man hier nur Gelegenheit haben soll, die Masse zu durchblättern, kurze Aufsätze zu durchlaufen, einzelne Stellen nachzuschlagen, und sich mit dem Inhalte der neuesten Litteraturproducte bekannt zu machen, um sodann das Interessanteste zu anderweitigem Gebrauche für sich auswählen zu können. Was einem jeden gefällt, das darf er zu seinem Privatgebrauch mit nach Hause nehmen, wenn er es zuvor vom Bibliothekar unter seinem Namen hat aufzeichnen lassen.

Wer jetzt unter der Menge von Journalen und Zeitschriften, die unmöglich alle von Einem gelesen werden können, zehen bis zwölf auswählt, darf doch immer nicht hoffen, dafs jedes einzelne Monatsstück schlechterdings etwas Interessantes für ihn enthalten werde; er mufs sich aber an ihnen genügen lassen, wenn schon indeffen die übrigen von ihm nicht gewählt, um so wichtiger für ihn werden. Im Museo liegen sie alle für ihn bereit; er braucht sich für keins besondere zu bestimmen, sondern kann unter der ganzen Masse sich diejenigen Stücke zum Durchlesen auswählen, die gerade in dem Monate etwas Wichtiges oder Anziehendes für ihn enthalten, und diese Stücke stehen ihm dann in dem Monate, wo sie eigentlich gelten, Abends

von 7 bis früh um 8 Uhr für seinen Privatgebrauch zu Hause zu Dienste, weil sie ja ohnedies in diesen Stunden im Museo unbenutzt liegen bleiben würden; nur müssen sie durchaus jedesmal eine Stunde vor Eröffnung des Lesesaals schon wieder eingeleistet seyn, damit sie an dem ihnen bestimmten Orte nicht fehlen. Nach Verlauf des geltenden Monats aber könnten sie schon länger abwesend seyn, weil dann ihre Stelle wieder durch neue ersetzt worden wäre.

Dafs zur Beförderung und Erhaltung der bey diesem Institute so nothwendigen Ordnung ganz eigene Regeln und Gesetze befolgt werden müssen, versteht sich wohl von selbst! sie gehören aber nicht in diese meine Anzeige, sondern werden im Lesesaal an einer eignen Tafel bekannt gemacht, und bey Eröffnung des Musei einem jeden Theilnehmer gedruckt eingehändigt werden.

Nun nur noch ein Paar Worte über die Bedingungen, die ich den Interessenten desselben zu machen habe.

Wer da berechnet, was die zu dieser Anstalt nöthigen Zimmer, ferner, was eine zweckmässige Einrichtung des Ganzen und die Anschaffung der erforderlichen Mobilien, ingleichen die beträchtliche Menge von Journalen, so wie auch die nöthige Heizung, Erleuchtung und Bedienung kosten der wird es wohl nicht unbillig finden, wenn ich bey einem jeden Interessenten auf Vorausbezahlung seines Beytrittsgeldes dringen, und nachstehendes Abonnement festsetze, nämlich:

Für ein ganzes Jahr	Rth. 12. —
— — halbes —	— 7. —
— — viertel —	— 4. —
— einen Monat	— 2. —
— vierzehn Tage	— 1. 8 gr.

wobey ich aber erinnern mufs, dafs das Abonnement für ein viertel Jahr, Monate und Wochen einzig nur für Fremde gelten kann, und dafs hingegen jeder Einheimische sich durchaus für ein ganzes oder ein halbes Jahr verbindlich machen mufs.

Mit Vergnügen werde ich alle meine Kräfte aufbieten, diese Anstalt zur allgemeinen Zufriedenheit einzurichten.

Für diejenigen, denen dieser Plan gefallen sollte, sey er zugleich als Einladung geschrieben, zu welcher ich weiter nichts als noch die Bitte hinzuzufügen habe: mir die Unterzeichnung sobald als möglich zukommen zu lassen, damit ich auf die grössere oder geringere Anzahl der Interessenten bey der zu treffenden innern Einrichtung gehörige Rücksicht nehmen kann. Dieser und vieler andern Ursachen halber kann ich den Zeitpunkt, bis zu welchem ich Unterzeichnungen zur Theilnahme an diesem Institute annehme, nicht länger als bis zum letzten Septemb. a. c. ansetzen. Alle Freunde und Beförderer dieser nützlichen, für so Viele längst erwünschte Anstalt bitte ich nochmals, mir bis dahin ihre Entschliessungen gütigst bekannt zu machen.

Leipzig, im Monat Juni 1794.

J. G. Beygang.

Wir sind veranlaßt worden, unser Urtheil über vorstehenden Plan zu sagen, und erklären daher mit Vergnügen, dafs wir ihn durchaus nett angelegt finden, und nicht zweifeln, dafs er mit allgemeinem Beyfall in Leipzig werde aufgenommen werden.

Die Herausg. der A. L. Z.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 72.

Sonntags den 12ten Julius 1794.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Vermischte Nachrichten.

London, 4 May. Den 28ten April starb auf seinem Land- und Familiensitze Kinnaird, ohnweit Falkirk in Schottland James Bruce, Esqu. F. R. S. dessen berühmte Reisen nach Arabien und Afrika so manches Problem der Länder- und Völkerkunde gelöst, und dem historischen Skeptiker so manches Kopfschütteln abgenöthigt haben. In seinen jüngern Jahren war er mehrere Jahre Englischer Consul zu Algier, wo er auch Arabisch erlernte, und sich alle die Vorerkenntnisse erwarb, mit deren Hülfe er in der Folge seinen großen Reiseplan auszuführen im Stande war. Seine Reisebeschreibung, die durch eine Verkettung sonderbarer Zufälle und durch den Eigensinn ihres Verfassers selbst, viele Jahre der Neugierde des Publikums vorenthalten wurde, ist in fast alle gangbare Sprachen Europens, und in die deutsche 3 mal übersetzt worden. Der erste Aufsatz daraus, wodurch Bruce bey seiner Rückkunft im Jahre 1774 zuerst die Aufmerksamkeit seiner Landsleute auf seine Nilentdeckungen und Reiseabenteuer zu lenken suchte, waren einige Bemerkungen über die abyssinischen Myrrhen, die in den *Philosophical Transactions* 1775 p. 408. abgedruckt stehn. Auch bey ihm galt das alte Sprichwort, daß der Prophet in seinen Vaterlande am wenigsten gelte. Seine schriftstellerische Wahrheitsliebe war durch die heftigsten Kritiken seiner Reisen oft angegriffen; und in der That selbst bey ganz unbefangenen Richtern in vielen Stücken zweifelhaft geworden. Auch erzählte man sich sonst noch auf Unkosten des *Abyssinian Traveller*, — denn unter diesen Namen war er überall unter seinen Landsleuten bekannt — manche lächerliche und nicht ganz unverbürgte Anekdote. Besonders zog ihm ein abentheuerlicher Ritterzug, den er bald nach seiner Rückkunft nach Schottland nach Rom unternahm, um dort einen angesehenen Marchese dafür zu züchtigen, daß er ihm während seiner Abwesenheit seine Geliebte eine reiche schottländische Erbin, abspenktig gemacht und weggeheirathet habe, eine Menge bitterer Satiren und persönlicher Bezeichnungen in öffentlichen Blättern zu. Hierzu kam noch ein anderer Umstand. Bruce hatte eine große Sammlung von Handzeichnungen und illuminirten Prospekten, die er während seinen Afrikanischen Reisen an Ort und Stelle selbst aufgenommen haben wollte, als die kostbarste Ausbeute seiner Reisen bald nach seiner Ankunft

in London im Zirkel seiner Freunde herumgewiesen. Der König hörte davon, und bekam Lust sie zu sehn. Bruce erhielt die Erlaubniß, sie dem Könige in Windsor selbst vorlegen zu dürfen, und wußte seinen Schätzen mit der ihm eigenen Beredsamkeit einen so großen Werth beizulegen, daß der König Lust bekam, die ganze Sammlung für sein Kunstkabinet — welches beyläufig zu erinnern, gewiss noch weit beträchtlicher ist, und viel grössere Seltenheiten, besonders in außereuropäischen Prospekten enthält, als das des Erbstatthalters und der Kaiserin von Rußland — zu erkaufen. Bruce machte den königlichen Liebhaber durch scheinbare Abgeneigtheit gegen diesen Handel nur noch hitziger, und erhielt endlich 7000 Hb. dafür. Kaum war der Kauf geschlossen, als sich von verschiedenen Seiten Zweifel gegen die Aechtheit der meisten dieser Zeichnungen, besonders gegen die Ruinen eines dem Römischen Colosseum sehr ähnlichen Schaucircus, den Bruce hinter Oberägypten und Meroë in einer unzugänglichen Sandwüste entdeckt und gezeichnet haben wollte, zu erheben anfangen, und den König, der sich hingegangen zu seyn einbildete, so sehr zum Unmuth reizten, daß er diese, wenigstens zum Theil gewisß ächten und höchstinteressanten Zeichnungen auf immer verschloß und sich seitdem durch keine Bitte bewegen ließ, sie auch nur einem seiner Lieblinge zu zeigen. Die Sache wurde bald am Hofe und in der Stadt bekannt, und der arme Bruce hatte von allen Seiten neue Sticheleien auszuhalten. Doch blieb er bey solchen Gelegenheiten nichts schuldig. Als einst in einem großen Zirkel Sir Hamilton der eben zum Staatssekretair von Irland ernannt worden war, und als Mitglied des Unterhauses vor kurzem zum ersten und letztennal mit einer Rede (*his maiden - speech*) aufgetreten war, die jedermann vortreflich fand, aber einer fremden Eingebung zuschrieb, den anwesenden Bruce bat, er möchte doch allen seinen Verläumdern, die sich ereiferten, ihn für einen völligen Ignoranten in der Zeichenkunst auszugeben, dadurch das Maul stopfen, daß er sogleich in aller Gegenwart eine kleine Skizze verfertige. so erwiederte er ganz gelassen: Sehr gern, mein Herr, aber nur unter der Bedingung, daß sie uns gleichfalls auf der Stelle den Entwurf zu ihrer nächsten Rede im Parlamente mittheilen! Neuerlich thaten seinem Rufe auch die seit 1788. errichtete *Association for promoting the discovery of the interior Parts of Afrika* vielen Abbruch, da ihre seit dem gedruckten

Proceedings Brucens Auflagen an mehrern Orten sehr gründlich widersprachen. Bruce wurde auch durch dieß unfreundliche Benehmen seiner Landsleute gegen ihn so empfindlich gereizt, daß er alle seine Manuscripte, worunter sich gewiss sehr schätzbare und in ihrer Art einzigen Sammlungen befanden, einige Jahre vor seinem Tode verbrannte. Man bedauert besonders eine ausführliche Beschreibung von Palästina, das er zweymal mit geschärfter Aufmerksamkeit durchreist aufs genaueste untersucht hatte. Ob das Gerüchte gegründet sey, daß er bey seinem Freunde Herrn Banks einige wichtige Handschriften deponirt habe, wird die Zeit lehren. Wer ihn genauer kannte, zweifelt daran. Merkwürdig ist selbst die Art seines Todes. Dieser tastlose Reisende, der den augenteinlichstesten Todesgefahren zu Wasser und Lande unter Räuberhorden und reißenden Thieren so oft entging, starb an einem Fall von der Treppe in seinem eignen Hause zu Kinnaird.

Zu den merkwürdigen bibliographischen Erscheinungen hier in England gehören einige in jetzigen kritischen Lage noch immer ziemlich freimüthig geschriebenen Pamphlets, die statt der Jahrzahl 1793. 94 die neue Aera haben: *in the first, in the second year of Imprisonment*, wodurch die Herausgeber die im Gefängniß befindliche Pressfreiheit andeuten wollen. Wahrscheinlich wird das Einbringen revolutionärer Broschüren die von Engländern in Paris geschrieben und gedruckt werden, bald ein besonderer Artikel der Contrebande werden, und wir werden *Booksmugglers* so gut als *Brandy smugglers* u. s. w. bekommen. Herr Stone, der mit mehreren Engländern in Paris Arrest hatte, ist darum in Freyheit gesetzt worden, weil er eine Englische Druckerey anzulegen versprochen hat. *William Smyth*, vordem ein Mitglied des Unterhauses, und die bekannte Miß *Williams*, die elegante Verkünderin der Revolution und der Großthaten Dumouriers, sind gleichfalls ihres Arrestes unter der Bedingung in Paris entlassen worden, daß sie als Druckergefallen (*journeymen printers*) ihrem Landsmanne Stone zum schnellen Abdruck wichtiger

Revolutionschriften in Englischer Sprache alle nöthige Handreichung thun wollen.

Der neueste Roman, der so eben die Presse verlassen hat, ist von der fruchtbaren Schriftstellerin in diesen Fache Miß Anna Radcliffe, der Verf. der *Romance of the forest* u. s. w. und führte den romantisch anlockenden Titel: *The mysteries of Udolpho* 4 Bände in 8. (Preis 1 lb.)

Der bekannte Dichter William Cowper, dessen Gedichte in zwey Bänden zu London 1782. 85 herausgekommen sind (in zweyten Bände ist das mit so vielem Beyfall aufgenommene Gedicht *the Task*) und dem wir neuerlich auch eine Uebersetzung des Homers zu verdanken haben, hat sich durch einige patriotische Gedichte so zu Windsor empfohlen, daß er vom Könige eine Pension von 300 lb. erhalten hat. Was wird *Peter Pindar* dazu sagen? —

Das interessanteste neue Werk in der Geschichte ist *Stedtmann's history of the American War*. 2 Vol. in 4to. (2 l. 10 sh.) In der historischen Kritik hat der durch seine Rechtfertigung der unglücklichen Maria Stuart und Prüfung der Gibbonischen Geschichte rühmlich bekannte *John Whitaker* eine interessante Forschung angestellt *Whitaker's Course of Hannibal over the Alps ascertained*. 2 Vol. 8. (14. sh.) Im Fache der Reisebeschreibungen sind folgende auch für Deutschland sehr interessante Briefe erschienen: *The Rhine, or a Journey from Utrecht to Frankfort, chiefly by the borders of the Rhine, and the Passage down that River from Menz to Bonn, by T. Cogan*. 2 Vol. 8. (1 l. 1 sh.) Unter den physicalischen Schriften zeichnet sich *Knox's letter to Sinclair on a new method to extinguish Fire* (2 sh. 6 d.) und in der Arzneykunde *Pugh's treatise on Muscular action*, large 4to (2 l. 7 sh.) aus. Zur neuesten Zeitgeschichte gehören *State Papers relative to the War against France* 8vo. (10 sh. 6 d.) Die im neuen prächtigen Theater New-Drury-Lane kürzlich aufgeführte Oper *Travellers in Switzerland* ist auch schon gedruckt und kostet, da nun alles nach der neuen Papiertaxe gesteigert ist, nicht mehr wie sonst jedes Theaterstück, einen Schilling, sondern 1 sh. und *six pence*.

L I T E R A R I S C H E N A C H R I C H T E N.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Von dem für das allgemeine Staatsrecht so wichtigen Werke des englischen Philosophen *Locke's two treatises of government* ist seit 1718. keine deutsche Uebersetzung erschienen. Ich habe mich daher entschlossen, dieses Werk in das Deutsche zu übersetzen, und mit eigenen Anmerkungen und Abhandlungen zu begleiten, die sich über die wichtigsten Gegenstände des allgemeinen Staatsrechts verbreiten werden. Um jede Concurrenz zu vermeiden, so habe ich diese Anzeige einigen gelehrten Blättern einrücken lassen, und hebe zugleich, um das Publikum auf die Wichtigkeit des englischen Werkes aufmerksam zu machen die hauptsächlichsten Gegenstände aus dem Inhalte desselben.

Die erste Abhandlung enthält *Filmer's* Widerlegung, die zweyte handelt von dem Stande der Natur, von dem Stande des Kriegs, von der Sclaverey, dem Eigenthume, von der väterlichen Gewalt, der politischen oder bürgerlichen Gesellschaft, dem Ursprunge der politischen Gesellschaften, dem Endzwecke der bürgerlichen Gesellschaft und Regierung, von den Regierungsformen, der Ausdehnung der gesetzgebenden Gewalt, von der gesetzgebenden, vollziehenden und föderativen Gewalt des Staates, von der Unterordnung der Staatsgewalten, von dem Vorzuge, väterliche, politische und despotische Gewalt mit einander verglichen, von der Eroberung, Usurpation, Tyranny, von der Auflösung der Regierung. — *Locke's Plan* ist *Sidney's Plane* sehr ähnlich, beyde Werke wurden durch die *Filmerischen* ver-

veranlaßt; doch muß es sehr interessant seyn, den kalblütigen Philosophen da sprechen zu hören, wo man den zu kühnen Vertheidiger der Freyheit und den Staatsmann gehört hat. — Die Uebersetzung wird wahrscheinlich die künftige Ostermesse erscheinen, die Abhandlungen werde ich etwas länger zurückhalten, weil ich nebst den Forderungen, die man an einen Schriftsteller zu machen berechtigt ist, die heilige unverbrüchliche Pflicht kenne, der Wahrheit in diesen für die Menschheit so interessanten Untersuchungen nie das geringste zu vergeben, ohne dabey die Bescheidenheit, und die zu unseren Zeiten so nöthige Behutsamkeit außer Augen zu setzen.

Bamberg den 30ten Junius 1794.

D. Georg Michael Weber,
Professor der Rechte zu Bamberg.

Ueber die im vorigen Jahre zu Philadelphia grassirende pestartige Krankheit sind daselbst folgende nicht unwichtige Piecen erschienen, als:

A Short account of the malignant fever lately prevalent in Philadelphia, with a statement of the proceedings that took place on the subject in different parts of the united states. by Matthew Carrey, Third edition improved. Philadelphia 1793.

A enquiry in to the origin of the epidemic fever in Philadelphia: in a letter to Dr. John Redmann from D. Benjamin Rush. 1793.

Observations on the cause, nature and treatment of the epidemic disorder, prevalent in Philadelphia, by D. Naffy. Philadelphia 1793.

Um Collision möglichst zu vermeiden kündige ich davon Uebersetzungen an, die der Herr Hofrath und Leibarzt D. Sommer liefert und mit den nöthigen Anmerkungen versehen wird. Sie werden alle 3 zusammen einen Octavband ausmachen.

Weissenfels den 21sten Juny 1794.

Fr. Severin.

II. Vermischte Anzeigen.

Nicht Antikritik, sondern nur ein paar Worte im Hofson an den Herrn Recensenten meiner *Beiträge zu dem praktischen Handbuch für Wundärzte und Geburtshelfer, in der Neuen allgemeinen deutschen Bibliothek. B. V. St. I. Seite 205 - 207.*

Kritiken, wären sie auch noch so strenge, wenn sie nur auf Thatfachen gegründet sind, können und dürfen keinen Schriftsteller beleidigen, denn eben durch genaue Prüfung seiner Arbeiten wird er am besten in Stand gesetzt, die künftigen Schriften desto brauchbarer und gemeinnütziger zu machen. Am wenigsten würde mich eine strenge Kritik empfindlich machen, weil ich von mir nie so eingenommen werden kann, meine Schwäche zu verkennen, deshalb sind mir diejenigen Recensionen immer die schätzbarsten gewesen, in welchen Fehler gerügt, oder Wünsche geäußert wurden, indem ich erstere bey der künftigen Auflage zu verbessern, und die letzteren nach meinen Willen zu erfüllen suchte. Jedoch ist auch überhaupt keine einzige Recension zu meiner Schande ausgefallen, ja manche — meinem

Herzen bin ich das Geständniß schuldig — hat mich schamroth gemacht, weil ich meinem Fleiß das verdienstliche nicht zugestehen konnte, was doch der Recensente that.

Wenn aber ein Recensente, statt, seiner Recensentenpflicht gemäß, die Arbeit zu sichten, sich an Nebendinge hält, selbige noch dazu bey den Haaren herbeizieht, bloß um den Charakter des Autors zweifelhaft zu machen, und ihm sein Alles, seine Ehre, zu rauben, so scheint er in der That ein Fleckchen an seinem Herzen zu haben, das nicht die beste Idee von ihm erregt. Dies ist der Fall bey dem Herrn Verfasser der oben angezeigten Recension.

Dort sagen Sie, Herr Recensente! hinter ihrem Vorhang: *meine Entschuldigung über die Ursache, daß ich meine Beiträge nur für die Ausgabe von 1790. brauchbar gemacht, sey sehr kahl, elend und eigennützig.* Ich behaupte das Gegentheil. Eigennützig wäre es gewesen, wenn ich alles das, was ich in der vorhergehenden Ausgabe hinzugesetzt oder abgeändert hatte, wieder mit hätte abdrucken lassen, denn mein Honorarium hätte ich dadurch sehr erhöhen können, und zwar ohne alle Mühe, bloß nur gesunde Finger wären nöthig gewesen, um für circa 20 Bogen mehr an Manuscript zu liefern. Zudem hätte ich unedel an meinem Hn. Verleger gehandelt, welcher zu Tilgung des Nachdrucks von der vorhergehenden 1500 starken Auflage über zwey Drittheil zu Makulatur machte und würde ich nun die Zusätze auf die vorherigen Ausgaben eingerichtet haben, so hätte er bey der neuen, die er doch einzig und allein des Nachdrucks halber veranstaltete gleichen Schaden erwarten müssen. Für diejenigen Leser also, nämlich für die bey weitem größere Zahl, welche sich den Nachdruck angeschafft hatten, konnte und durfte ich nicht arbeiten, so wie ichs überhaupt für unbillig halte, daß man bey einem so äußerst billigen Preise, als meinen Buche gestellt war, den Absatz eines Nachdrucks weniger Groschen halber unterstützt, denn dieser ist doch immer ein Diebstahl, sowohl an Autor als Verleger. Wie können Sie Herr Rec. nun *Ihren hämischen und gallfüchtigen Ausdruck: als schiene ich von der Hoflust und von dem in dieser Gegend herrschenden Gift der Intrigue angesteckt zu seyn,* vertheidigen und auf mich anwenden? Die schändliche Sottise, die Sie in diesen Worten dem würdigen Hofe dem ich zu dienen die Gnade habe, zugleich mit sagen, will ich unbeantwortet lassen, da selbiges außer meinem Beruf ist.

Sie sagen ferner, indem Sie die Fehde mit einem Wiener Recensenten wieder in Anregung bringen, daß einer, *er diene im Zimmer oder in der Kammer, immer ein Diener sey; — daß zum Kammerdiener keine Wissenschaft nöthig sey, und man aus Jedermann einen Kammerdiener, aber nicht aus Jedermann einen Wundarzt machen könne!* So wahr dieses ist, so wissen Sie aber nicht, daß es keinesweges von einem Diener abhängt, seinen Titel nach eigenem Willen abzuändern, besonders wenn er unter dem Titel die Befoldung erhält. Sie mögen Sich auch unter dem Hofe, welchem ich diene, einen Hof oder ein Hofchen, wie Ihnen Sich spötelnd, aber höchst erbärmlich auszudrücken beliebt, denken, so kann ich Ihnen versichern, daß von der mit dem Kammerdiener verbundenen Befoldung aständig gelebt werden kann, ich mithin kein Hofhungerdarm, nach Ihrer Pöbelsprache, bin. Sonach war

es kein Andringen oder ein ängstliches Schnappen nach einem elenden Hofstiel, denn dieser Stiel nährte mich. Aber auch nach diesem mit Gehalt verbundenen Stiel habe ich nicht geschnappt, als Sie vielleicht glauben, denn ich erhielt ihn deshalb, weil ich zwei auswärtige, ansehnliche und ehrenvolle, Verordnungen, die mir zu gleicher Zeit angetragen wurden, von mir ablehnte.

Was Sie Sich von einem freyen Republikaner und auch von einem freyen Menschen an einem kleinen Orte, wo sich ein Höfchen aufhält, für einen Begriff machen mögen, kann ich nicht einsehen, denn als Gelehrter sollten Sie doch eben so gut, als ein Gruner (Almanach für Aerzte und Nichtärzte auf 1792. S. 3.) wissen, daß Niemand frey ist, der in der Gesellschaft mehrerer Menschen leben muß. Ich will an seinen Ort gestellt seyn lassen, ob der Mensch glücklicher ist, der in einer freyen Republik, oder der, welcher in einem monarchischen Staate lebt; so ist doch aber dieses gewiß, daß der, welcher in einer freyen Republik ein Amt bekleidet, eben so gut ein Diener ist, als der, welcher einem Monarchen dient. Aber auch die sogenannte Freyheit der Unterthanen in einer freyen Republik ist ja, wie bekannt genug, meistens nur ein Ideal! Und woher kamen denn die meisten und größten Beförderungen der Künste und Wissenschaften? gewiß nicht von den freyen Republiken. Würden wir z. B. so genaue Kenntniß von dem Baue des menschlichen Körpers haben, wenn nicht Monarchen die Gelegenheit dazu verschafft hätten, und es noch thäten? Lesen Sie, Hr. Rec. gefälligst dasjenige hierüber nach, was ich in meinem Handbuche für Anatomie, Physiologie etc. im ersten Theile unter dem Artikel, *Historia anatomiae* gesagt habe! Sollten Sie vielleicht wie es scheint, diejenige Freyheit, welche die Neufranken jetzt predigen, für eine wahre Freyheit halten; so kann ich Ihrer Sansculotten-Meynung ohnmöglich beystimmen, weil schon jetzt der Erfolg zu abschreckend, nämlich das Ende vom Lied immer die Guillotine ist, um das Eigenthum der so beittelten freyen Menschen ohngehindert rauben zu können. Ueberhaupt möchte Ihre ganze Philosophie nicht einen Dreyer werth seyn, wenn Sie glauben sollten, daß eine Freyheit, nach Art und Weise der Neufranken, je zu realisiren möglich sey. Oder sollte Ihre Absicht gewesen seyn, um durch Ihre Ausfälle mir dafür, daß ich ein paar Worte über das Wiener Institut geäußert, eins anzuhängen, so mag entweder eine niedrige Absicht dabey zum Grunde liegen, oder Sie vielleicht ganz keine Kenntniß davon haben, die Sie Sich aber in der Salzburgerischen medicin. chirurgischen Zeitung, auf 1794. N. 45. verschaffen können. In dieser wird mit trockenen Worten ausführlicher von der Liliputischen Studieneinrichtung gesagt, als ich es im Jahr 1789. zu thun wagte.

Zuletzt sagen Sie, mein werther Hr. Rec. zwar, daß meine Arbeit rühmlich sey und alles Lob verdiene, wofür ich Ihnen aber ohnmöglich kein Gegencompliment machen kann, weil Sie besser würden gethan haben, den Inhalt des Buchs genau zu prüfen, als nach häufigem Aussprechen Ihrer giftigen Galle mit einem großen Lobe zu schlie-

ßen, vielleicht um mir wieder Balsam in die geschlagene Wunde zu schütten; denn ich denke doch: — — — *hunc tu Romano caveto!* Hieraus ersieht Sie, daß ich ein wahrer Hofmann bin, denn Ihre Pöbelsprache habe ich mit Hofsprache beantwortet, so wie Sie auch von selbst schließsen werden, daß ich Ihre elende Recension nur ein einzigesmal durchgelesen haben, weil ich sonst nicht in der Fassung würde geblieben seyn, im Hosten mit Ihnen sprechen zu können. Schliesslich muß ich noch bemerken, daß diese Erklärung für wahre Gelehrte freylich ganz überflüssig ist, nur der Abderiten halber, welche die angeführte Recension so gierig verschlungen haben, hielt ich die Darstellung des unrühmlichen Benehmens eines seyn wollenden Gelehrten für nöthig.

J. G. Bernstein,
Herzogl. Sachsen-Weimar. Hofchirurgus.

III. Berichtigung.

In meinen Tractat über die Einführung der Wüldsteuer, der erst während meines Aufenthaltes in Leipzig die Presse verließ, haben sich einige Druckfehler eingeschlichen, wovon ich die hauptsächlichsten hier anzeige, und den Leser dieselben zu verbessern bitte. S. 15. not. a. Z. 4. l. ihr statt ihre und noch gegen add. die Gutsherrn und die not. 6. Z. 7. Büthener st. Biethener. Z. 8. Bulow st. Bulow. S. 20. Z. 6. l. vor. st. von. S. 23. §. 8. Z. 9. l. oder st. und; in der Note eingeführt st. eingeführt. S. 25. Z. 7. von sich f. an sich. S. 30. Z. 2. l. undenkbar st. undankbar. S. 31. Z. 5. Schätzung st. Schützung. S. 33. Z. 2. von unten l. für den Flor st. für die Früchte. S. 35. Z. 9. nach dem Worte Nachkommenschaft add. durch. Z. 10. verderbtere st. verderbtern. S. 36. Z. 15. verkennenden st. verbrennenden. S. 37. Z. 7. l. oder einen st. und einen. S. 38. Z. 8. l. in die st. in den. S. 39. Z. 7. l. Hampshire st. Hampshire. S. 42. Not. b. gehört Ewald u. f. w. ad. not. a. S. 44. Not. b. Z. 5. l. tus st. ius. S. 50. Z. 7. in der Note l. Uebertragung st. Uebertretung. S. 52. Not. a. l. Ti. 10. Ti. 18. st. Tom. 10. T. 18. S. 62. Z. 6. l. Beytreibung st. Betreibung. S. 56. Z. 2. l. Entschädigung st. Entschuldigung. S. 68. Z. 2. von unten l. günstigen st. günstigm. S. 71. l. Z. l. aus dem st. aus dgm.

Bamberg den 3ten Junius 1794.

D. Georg Michael Weber,
Professor der Rechte zu Bamberg.

Die Besitzer meiner Zusätze zu den neuesten Versuchen zur Erleichterung der pr. Geom. belieben, Kap. II. §. 18. S. 37. Z. 24. folgende Worte weg zu streichen: „Man könnte — Note zu §. 9.“ weil hier ein Irrthum vorgefallen ist.

K. E. Voigt, ConR.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 73.

Sonabends den 12^{ten} Julius 1794.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher,

Bey Friedr. August Leo in Leipzig, ist erschienen und in allen guten Buchhandlungen zu haben:

Die Pöfeglinge der heiligen Katharine von Siena. Roman von Gustav Fredau. Mit einem Titelkupfer. 8. 12 gr.

Dieser kleine Roman zeichnet sich durch seine Züge aus der menschlichen Natur, durch eine edle, einfache Sprache, durch das große Interesse, den ruhigen einfachen Gang der Geschichte und die anscheinende wunderbare, und eben deshalb dem Locale zufolge äußerst wirkfame Entwicklung derselben auf das vortheilhafteste aus, und erweckt die ununterbrochenste Theilnahme.

Belustigungen, chemische, oder Sammlung auserlesener Kunststücke, die zur Bewunderung und zum Vergnügen gereichen. 8. 20 gr.

Jedermann wird sich überzeugt fühlen, daß der Titel nicht mehr versprach, als das Buch selbst leistet.

Nicolaus Unstet's Reisen durch die bezauberte Welt. 8. 1 Rth. 4 gr.

Der Verfasser schildert einen Menschen, der mit der göttlichen und menschlichen Einrichtung in der Welt im höchsten Grade unzufrieden ist, immer von Freyheit und Gleichheit spricht, und vor lauter Aufklärung nicht sieht, daß in dem Sinne, in welchem die Franzosen diese Wörter nehmen, Freyheit und Gleichheit in der Welt nicht möglich ist. Unstet murt über Alles, kann nicht begreifen, wie ihm irgend jemand Gesetze vorschreiben könne, und zeigt die gallische Tollheit in dem hellsten Lichte. Viele und sehr unterhaltende Abenteuer lassen ihn endlich das Plätzgen in der Welt, auf welchem er ganz glücklich seyn kann, in seinem eignen Herzen finden.

Schmiedtgen, D. J. G., Ueber die Euphonie, oder den Wohlklang auf der Kanzel.

Durch diese Abhandlung wird einem wahren Bedürfnisse für unsere Zeit gut und gründlich abgeholfen, da es bekannt ist, wie sehr dieser Theil der Bedachtsamkeit von den meisten unserer Kanzelredner vernachlässigt wird.

Bertuchs Bilderbuch für Kinder. XVII. XVIII. XIX. Heft, mit ausgemahlten und schwarzen Kupfern, ist zur Leipziger Jubilate - Messe in unserm Verlage erschienen, und enthält folgende Gegenstände:

Siebzehnter Heft.

Taf. 81. liefert (so wie Taf. 82. 87. und 88. eine kleine Uebersicht der bekanntesten Formen der Schiffe, vom Linienschiff herab bis zur Gondel,) Schiffe, und zwar das Linienschiff von aussen und innen. Taf. 82. dergl. und zwar die Galeere und die Fregatte. Taf. 83. Meer-Igel von verschiedener Art und Größe, mit ihren Stacheln. Taf. 84. Pflanzen aus heißen Ländern, und zwar 1) Krähenaugen; 2) die Ginseng- oder Kraftwurzel. Taf. 85. Acht Makis-Arten, und zwar 1) den Loris; 2) den grauen Mongus; 3) den braunen Mongus; 4) den schwarzen Vari; 5) den schwarz und weissen Vari; 6) den Mokoko; 7) den Maki mit dem Wickelschwanz; 8) den fliegenden Maki.

Achtzehnter Heft.

Taf. 86. Verschiedene Kameele; nemlich 1) den Dromedar; 2) die Kameel-Ziege oder das Glama; 3) die Vicugna oder das Schaaf-Kameel; 4) das Guanaco oder Huanao. Taf. 87. Schiffe, und zwar 1) den Cutter; 2) das Kaufarthey-Schiff. Taf. 88. Schiffe, und zwar 1) die Jacht; 2) die Schaluppe; 3) die Gondel. Taf. 89. Meer-Sterne von verschiedener Art und Form. Taf. 90. Farbenpflanzen; nemlich 1) den Gummigutt-Baum; 2) den Carcuma oder Gilb Wurzel-Baum.

Neunzehnter Heft.

Taf. 91. Seltene Indianische Fische; und zwar 1) den Gold-Klipp-Fisch; 2) den Kaiser-Fisch; 3) den gestreiften Klipp-Fisch; 4) den Schwarz-Floßer; 5) den See-Reyher; 6) den Schnabel-Fisch; 7) den zweyfärbigen Klipp-Fisch; 8) den eingefassten Klipp-Fisch. Taf. 92. Arznei-Pflanzen, nemlich 1) die Tamarinde; 2) den Pistacien-Baum. Taf. 93. Springer, und zwar 1) den Alakdaga, oder den Erdhasen; 2) Die Jerboa- oder Springmaus; 3) den Capischen Springer; 4) den Kenguruh. Taf. 94. Wunderbare Fische; nemlich 1) die Stachel-Kugel; 2) den schwimmenden Kopf; 3) den Thurm-Träger; 4) den Schildkröten-Fisch; 5) den gestreiften Stachel-Bauch. Taf. 95. Arznei-Pflanzen; und zwar 1) den Guajac-Baum

oder das Franzosen - Holz; 2) die Cascarille oder Schakerille.

Wir werden uns bestreben, so schnell als möglich in Lieferung dieses Werks fortzurücken; auch werden wir nun im Stande seyn, den versprochenen ausführlicheren Text zum Bilderbuche für Eltern und Lehrer, die es zum Gegenstande ihres Unterrichts machen wollen, zur Michaelis-Messe dieses Jahres zu liefern.

F. S. priv. Industrie-Comptoir
zu Weimar.

Von der Sammlung europäischer Schmetterlinge habe ich die Zünslershorde seit zwey Monaten an die Pränume-
ranten für 2 Rth. 12 gr. oder 4 fl. 30 kr. ausgeben. Nun steht diese Ausgabe auch andern Liebhabern für 3 Rth. 8 gr. oder 6 fl. gleichfalls zu Disposten; auch nehme ich auf die folgende Ausgaben, noch Vorauszahlung von ihnen an. Nächstens hoffe ich einen Nachtrag zur Zünslershorde und zu Ende des Auguß eine zweyte Ausgabe liefern zu können.

Augsburg, den 24. Juni 1794.

Jacob Hübner,
Natur- u. Kunstzeichner.

In der Kayserl. priv. Kunst- und Buchhandlung zu Nürnberg ist von

- 1) Lathams, allgemeiner Naturgeschichte der Vögel, mit Zusätzen von J. M. Bechstein. 3r Band 47 Bogen stark in gr. 4. mit 15 gemalten Kupfertafeln, worauf 26 Vögel abgebildet.

erschienen, und in allen Buchhandlungen zu haben, die Herren Subscribenten belieben Ihre Exempl. gegen 3 Rth. oder einen vollwichtigen Ducaten ablangen zu lassen, der Subscriptionstermin dauert noch bis zur nächstens Michaelis-Messe, wo alle 3 Bände für 9 Rth., der Anhang zum ersten Bande aber für 16 gr. erlassen werden, die sonst 12 Rthlr. kosten.

ferner ist das erste Heft von

- 2) J. M. Bechsteins getreuen Abbildungen naturhistor. Gegenstände für Lehrer und Liebhaber, mit illum. u. schwarzen Kupfern, gr. 8. erschienen und für 16 gr. in allen Buchhandlungen zu haben, wie auch von
- 3) Gütle mathemat. physikal. Maschinen- u. Instrumenten-Cabinet, der 2te Theil mit elektrischen Versuchen und 12 Kupfertafeln, 8. 1 Rth. 4 gr. illum. 1 Rth. 20 gr.
- 4) Fabri, Beyträge zur Geschichte, Geographie u. Staatenkunde, 2s Heft mit 1 Kupfer, den Kopanitschar vorstellend u. illuminirt. gr. 8. 12 gr.
- 5) Dr. Kohlhaas, Anleit. zur Bildung ächter Wundärzte. 6r Band mit Kupf. 8. 1 Rth. 8 gr.
- 6) Voit Unterhaltungen aus der Naturgeschichte zur deutlichen Selbstbelehrung für junge Leute, wie auch zum Gebrauch für öffentl. u. privat. Unterricht, mit 46 Kupfertafeln, 8. 1 Rth. 8 gr. illuminirt 2 Rth. 8 gr.

Der würdige, und um die Jugend verdienstvolle Hr. Verf. hat bey der neuen Aufl. dieses Buchs, durch Verbesserungen und zweckmäßigere Einrichtung, dasselbe der Vollkommenheit immer näher gebracht. Er hat den Wunsch mehrerer Liebhaber, die Naturgeschichte besonders zu be-

sitzen, dadurch befriedigt, daß er die Künste und Handwerker absonderte, u. letzte in 2 Theile brachte, welche den Titel führen:

Fastliche Beschreibung der vornehmsten Künste u. Handwerke, mit vielen Kupfern. Obschon der Preis dieser Naturgeschichte sehr billig ist, da sie aus 25 Bogen engen Drucks mit 46 Kupfert. besteht, so will dennoch die Verlagshandlung dieselbe auch ohne Kupfer zum Besten des Schulunterrichts für 16 gr. und wenn mehrere Exempl. auf einmal genommen werden, für 12 gr. gegen baare u. freye Einfendung erlassen.

Die Kais. priv. Kunst- u. Buchhandl.
in Nürnberg u. Jena.

In der Schäferischen Buchhandlung in Leipzig wird nächstens erscheinen;

1. *Botanisches Taschenbuch für wißbegierige Spatziergänger in den englischen Anlagen um Leipzig herum*. Nebst 1 Kupfer, welches eine dieser Anlagen nach der Natur darstellt. 12.
2. Eine Uebersetzung von *Abernetty's* wichtigen Buche: *Surgical and physiological Essay* Lond. 793. 8. Wenn die Verlagshandlung versichert, daß Hr. Sanitätsrath Brandis diese Uebersetzung besorgt, und sie mit vielen Anmerkungen und Zusätzen versehen, so wird das Publikum der Erscheinung dieser Uebersetzung gewiß mit Verlangen entgegen sehen.

In J. H. Kavens Buchhandlung in Altona u. Leipzig sind folgende neue Bücher fertig geworden:

- 1) Baggesens Reise durch Frankreich, Holland und die Schweiz. 2s Stück. 12 gr.
- 2) Behrens, Dr. F. J. G., de Periculo et Comodo rei sub lege addictionis in diem venditae commentatio. 8. 6 gr.
- 3) Betrachtungen über die jährlichen Sonn- und Festtags-Evangelien; aus dem Dänischen übersetzt, 1 Theile 8. 1 Rth. 8 gr.
- 4) Büsching, C. Fr., Unterricht für Lehrer u. Hofmeister; neue Aufl. 6 gr.
- 5) Coopmans, G., Opuscula Physico-medica. Tom. 1. gr. 8. 18 gr.
- 6) Cramer, C. Fr., Nefegab, oder meine Reise nach den carabischen Inseln. 11. 12. 13s Stück 8. 1 Rth. 12 gr.
- 7) Frahm's Beschreibung einer neuen Methode, veraltete Geschwüre der untern Gliedmaßen zu heilen. 8. 4 gr.
- 8) Il Mentore perfetto de' Negoizanti. Tom. II. gr. 4.
- 9) Moltke, A. Gr., Reise nach Mainz während des Bombardements. 1r Th. 8. 14 gr.
- 10) Tissot's neues medicinisches Noth- u. Hülf-Büchlein. 8 Theile 8. 1 Rth.
- 11) Telemak und Callypo, Oper-Baller, in Musik gesetzt von der Gräfin von Ahlefeldt. gr. 4. 2 Rth. 16 gr.
- 12) Frattenimenti dello spirito, e del cuore. Tom. I. gr. 8.
- 13) Triester Brieffteller für junge Kaufleute. 8.
- 14) Derselbe italienisch. 8.

- 15) Trunessack Paragoge de Geometrica angulorum tri-
sectione resolutionis propositi problematis. gr. 8. 1 Rth.
16) Grubenfels, K., Dramatische Versuche. 8. 14 gr.
17) — — Idyllen. 8. 14 gr.
18) Hada, C., Elementa Hydrotechniae. gr. 8. 10 gr.

Bey dem Buchhändler J. G. Beygang in Leipzig, ist
letztere Oster-Messe 1794. erschienen:

*Die Religion, als die beständige Gefährtin auf dem Pfade
des Lebens in Predigten, von Fr. Wilh. Wedag, Pre-
diger der evangel. reformirten Gemeinde zu Leipzig.*
gr. 8. 1 Rth. 4 gr.

Es enthält dieser Band 16 Predigten, wie folget: 1) Wor-
zu bedürfen wir Religion, und was gehöret alles darzu,
wenn sie unsern Bedürfnissen abhelfen soll? 2) Ursachen,
welche die Religion aus dem Leben des Menschen entfernen.
3) Betrachtungen, die Religion dem Leben des Menschen
näher zu bringen. 4) Die Religion, als das edelste Band
der bürgerlichen Gesellschaft. 5) Die Religion, als das
wohlthätige Band der häuslichen Gesellschaft. 6) Die Re-
ligion, als Führerin bey den Geschäften unsers irdischen
Berufs. 7) Die Religion, als Theilnehmerin an unsern Ver-
gnügungen und Freuden. 8) Die Religion, als Begleiter-
in im Umgange mit unsern Nebenmenschen. 9) Die Re-
ligion als Gesellschafterin in der Einsamkeit. 10) Die Re-
ligion als unsere Rathgeberin im Glücke. 11) Die Religion
als Trösterin im Unglücke und Leiden. 12) Die Religion
als unsere Freundin im Tode. 13) Die Religion als unsere
Bürkin für unsere Fortdauer nach dem Tode. 14) Die Re-
ligion, als Beförderin unsrer gegenwärtigen und zukünftigen
Glückseligkeit. 15) Der Werth häuslicher Andachtsübun-
gen. 16) Einige Betrachtungen über Religion, veranlaßt
durch das neuerliche Schicksal des Christenthums bey dem
französischen Volke.

Ferner Oster-Messe 1793. ist bey mir erschienen:

*Predigten, hauptsächlich zur Berichtigung irriger Vorstel-
lungen und zur Bestreitung falscher Grundsätze, von
ebendenselben.* 1r Band gr. 8. 1 Rth. 2 gr.

Nachricht an die Damen.

Neueste englische Muster zum Sticken für Dames, als
auch für Spitzen-Cattun- und andere Fabriken. Diese
Sammlung enthält 60 Blatt mit 60 verschiedenen Dessen
ungefähr 10 Zoll lang und 5 Zoll hoch. Außerdem daß
die Zeichnungen und Colorirung derselben von wirklich
gutem Geschmack sind, und in gefälligen à la Grecques,
Arabesques, vermischten à la Grecques mit Arabesques,
wie auch in leichten Gunstlanden bestehen, sind sie gegen-
wärtig in England ein Gegenstand der Mode für alle Arti-
kel und Fabriken dieser Art, auch für Wachseleinwand-
Fabriken, Zimmer-Mahler, Wagen-Lackirer, und mir
von demselben Künstler zugesandt worden, der das Maga-
zin der neuesten englischen Moden mit Zeichnungen ver-
siehet. Es ist zu jeder colorirten Zeichnung ein schwarzes
Blatt beygelegt worden, damit man der Mühe überhoben
sey, sie erst zu kopiren. Man braucht also die schwarze
Zeichnung blos mit der Nadel zu durchstechen, und sie so-
dann mit weißem oder schwarzem Puder auf das zu stickende

Zeuch durchzufläuben. Diese Muster sind mit Goldsehnitt
in einer modernen Kapfel für 3 Rth. in allen Buchhandl.
zu haben:

Zwölf der neuesten englischen Wagen-Zeichnungen
fein illuminirt, und mit dem verjüngten Maasstab; so daß
sich jeder Stellmacher und Sattler darnach richten kann,
sind unter dem Titel: *Twelve imitations of Drawings of
modern Carriages.* London, 94. *scal to a foot*, in allen Buch-
handlungen für 6 Rth. brochirt zu haben.

F. G. Baumgärtner,
Verleger.

Einige Predigten für nachdenkende Christen, vorzüg-
lich nach den Bedürfnissen und Umständen unsers Zeit-
alters von M. Johann Gottfried am Ende, Pfarrern und
Superintendenten zu Liebenwerde, im Churkreis, sind in
der Kurzischen Buchdruckerey zu Torgau, in der Churf.
Sächs. Zeitungs-Expedition zu Leipzig, im privilegierten
Adresscomtoir zu Dresden, beyrn Hrn. Buchbinder Köhler
in Freyberg, und Hrn. Buchbinder Hohlfeld in Hayn für
3 gr. 6 pf. zu haben.

II. Bücher so zu verkaufen.

Beym Commissionär Freudenthal in Hannover: Voll-
ständ. Lexicon aller Handlungen und Gewerbe od. allg.
Schatzkammer der Kaufmannschaft Leipz. von A-Z. nebst
dem Supplement-Bande 5 Voll. 5 Rthlr. Plinius hist. natural.
ed. Harduini. Paris 3 Voll. LB. 26 Th. zu 18 Rthlr.
Homeri Ilias ed. Clarke Londini 2 Voll. LB. 6 Th. zu 3 Rthlr.
Virgilii opera ed. Heyne 4 Voll. 8maj. 3½ Rthlr. Horatius
Jani 2 Voll. 3 Rthlr. Thucydides ed. Bip. ad ed. Wasse-
ri Dukeri 6 Vol. LB. 13 Rthlr. 10 gr. zu 10 Rthlr. Scheller
lex. lat. 4 Voll. 6 Rthlr. Ernesti lex. gr. 3 Rthlr. Gat-
terers allg. Weltgeschichte 2 Voll. 2 Rthlr. Heinrichs
deutsche Geschichte 4 Voll. 4 Th. 4 Rthlr. Rapin Geschichte
Englands 11 Frzbände LB. 27½ Rthlr. zu 7 Rthlr. Gesneri
scriptores rei agrariae LB. 7 Rthlr. zu 4 Rthlr. Michaelis
supplementa ad lex. hebr. 6 Voll. 6 Rthlr. Ciceronis epi-
stolae ad Atticum c. not. Gronovii et al. 2 Voll. 3 Rthlr.
Ursini Bosii Casauboni. Gronovii et al. 2 Voll. 3 Rthlr.
Ciceronis ep. ad familiares c. not. eorundem 2 Voll. 3 Rthlr.
Histoire generale des voyages 44 Tomes mit vielen Kupfern
Frzbd. 15 Rthlr.

III. Medaillen so zu verkaufen.

Denen Münz-Liebhabern bietet man eine goldene
Schau-Münze von Stephan Bocskay Fürst von Siebenbürgen,
an. Dieser Stephan Bocskay wurde im Jahr 1605. gewählt,
und starb schon im Jahr 1606.; er war ein eifriger Prote-
stant, und diese von ihm geprägte Schau-Münze ist mit
vielen Denksprüchen versehen, welche sich auf die dama-
ligen Unruhen beziehen. Das Gewicht derselben ist ohn-
gefähr neun Ducaten — für zwölf Ducaten wird dieselbe
käuflich überlassen. Liebhaber können sich deshalb an uns
in frankirten Briefen wenden.

Weimar, den 25 Jun. 1794.

F. S. priv. Industrie-Comtoir.

IV. Oeffentliche Anstalten.

Verzeichniß der bey dem medicinisch-chirurgischen Institut in Zürich in der Schweiz von Ostern 1794, bis Ostern 1795. angekündigten Vorlesungen.

Naturlehre und Mathematik trägt Hr. Canonicus Rahn im Carolinum vor.

Ueber Chemie und Botanik liest Hr. D. Schinz.

Anatomie lehrt Hr. Operator Burckhardt.

Physiologie erklärt Hr. D. Usteri.

Allgemeins und specielle Pathologie, und

Allgemeine Therapie lehrt Hr. D. David Rahn.

Materiam Medicam erklärt Hr. D. Schinz.

Materiam chirurgicam lehrt Hr. D. Locher.

Die Pharmacie lehrt Hr. Dr. Mejer.

Die Bandagen-Lehre lehrt Hr. Op. Burckhardt.

Besondere Therapie erklärt Hr. Canonicus Rahn.

Die Chirurgie lehrt Hr. Op. Burckhardt.

Clinische medicinische Uebungen hält Hr. Canonicus Rahn, im Seminarium.

Clinische chirurgische Uebungen hält Hr. Stadt-Arzt Mejer, und Hr. Dr. Locher, im Spital.

Die Lehre von den chirurg. Operationen erklärt an Cadavern Hr. Oper. Burckhardt.

V. Vermischte Anzeigen.

Nachricht an das Publikum.

In dem vor kurzem in Kommission der Herrmannschen Buchhandlung allhier erschienenen Buche:

„*Meine Wanderung durch die Rhein- und Mayn-Gegenden, und die Preussischen Kantonierungsquartiere, im Febr. 1794. etc.*“

ist aus einem zu spät wahrgenommenen, sehr unangenehmen Versehen, eine *Zuschrift des Setzers* an den Herrn Verfasser obiger Schrift in selbiger mit abgedruckt worden, welche, wie der Augenschein schon ergiebt, und jeder denkende Leser von selbst finden wird, gar nicht zu dieser Schrift gehört. Sie war für eine andere, noch nicht ganz vollendete polemische Broschüre bestimmt. Sowohl auf ausdrückliches Verlangen der Herrn Verfasser beider Bücher, denen dies Versehen nichts weniger als gleichgültig ist, als auch um allen ungleichen Eindruck zu vermeiden, welche jene *Zuschrift des Setzers*, als eine den *Wanderungen etc.* ganz fremde Arbeit auf besonnene Leser einen Augenblick machen könnte, wird vorstehende Erklärung und Berichtigung öffentlich bekannt gemacht, und die Herrn Buchhändler, denen obiges Buch schon zugesandt worden ist, oder diejenigen, die es bereits gekauft, oder es auf andere Wege erhalten haben sollten, werden andurch angelegentlichst ersucht, mehr erwähnte *Zuschrift des Setzers* beym Einbinden der Wanderung wegschneiden zu lassen.

Frankfurt, den 11. Jun. 1794.

Johann Peter Bayrhöffer,

Die Wahrheit und Richtigkeit obiger Erklärung und Berichtigung attestirt andurch die kommissionirte unterzeichnete

Herrmannsche Buchhandlung.

VI. Berichtigungen.

Im dritten Bande des deutschen Ammian bitte ich Leser und Recensenten, folgende Versehen des Setzers abzuändern: Vorbericht, Rückseite Z. 4 für beste l. *erste*. S. 7. Z. 9. v. u. Nubel. — S. 14. Z. 4. v. u. f. der l. oder. — S. 27. Z. 4. v. u. Richtereid. — S. 51. Tyndenser. — S. 53. Tiposo. — S. 55. Z. 8. v. u. f. aller l. alter. — S. 69. Z. 6. f. oder l. und. — S. 88. Z. 3. waren. — S. 89. Z. 8. einrücken lassen. — S. 117. Z. 8. v. u. anst. Generale l. Generale (ohne Umlaut) so auch 119. 129. 150. 162. 178. 238. 260. 273. 298. 340. 375. 423. — S. 120. Z. 3. wird die gestrichen. — S. 124. Z. 11. v. u. der Fürsten. — S. 128. Z. 8. f. u. l. nur. — S. 132. vorletzte Z. freye l. *seine*. — S. 133. Z. 3. v. u. die kläglichen. Z. 2. v. u. des vermeintlichen. — S. 137. Z. 9. v. u. f. nur l. *neue*. — S. 144. Z. 7. fehlt vor Vitheimer im. — S. 151. Z. 2. f. feindlich l. *friedlich*. — S. 180. Z. 12. Hinmarsch. — S. 181. Mitte, f. erbetenen l. *entbotenen*. — S. 184. Z. 5. f. aufgebracht l. *aufgeregt*. — S. 253. XII. Z. 7. Odoacers Ermordung. — S. 300. unter Proximi Z. 12. nach den Chefs den. — S. 306. Z. 7. f. vieler l. *vielen*. — S. 307. Z. 9. emeritis. — S. 329. Z. 1. Bisextum. — S. 337. Claritas. — S. 344. Danaastus. — S. 348. fehlt: Dura St. in Mesopotamien 23, 5. 24, 1. — S. 358. Uskudama. — 359. Heliadius, eben-
daß. Heniocher. — S. 371. Laniogaisus. — S. 396. Phatnitischen. — S. 399. unter Procop f. feigen l. *feinen eigenen*. — S. 405. unter Sallust: Ammian hat. — S. 415. unter Syringen l. *unterirdische Grotten*.

Wagner.

In der Schrift: *Gedanken über einige Gegenstände der Philosophie des Schönen*. 1. Sammlung gr. 8. Libau, 794. sind folgende Druckfehler zu verbessern:

S. 8. Z. 2. von unten, f. ausdrücken, lies *ausdrucken*, u. so allenthalben.

S. 33. Z. 3. st. Leto, l. *Ceto*.

S. — letzte Z. st. schon, l. *schön*.

S. 77. Z. 14. st. ordnet, l. *erkennt*.

S. 113. Z. 8. st. VVem, l. *VVen*.

S. 138. Z. 14. u. 15. st. Wie, l. *Wir*.

S. 151. Z. 15. st. einem, l. *einen*.

S. 153. letzte Z. st. des Lebens, übel, l. *der Lebensübel*.

S. 186. Z. 3. v. u. st. alter, l. *alters*.

S. 203. Z. 5. v. u. st. Genuße, l. *Genüsse*.

S. 213. Z. 18. E. l. P.

S. 215. Z. 15. st. freyes, l. *frohes*.

S. 222. Z. 2. v. u. toben der, l. *tobender*.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 74.

Mittwochs den 16^{ten} Julius 1794.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Bergmännisches Journal; herausgegeben von Kökler und Hoffmann (Freiberg und Annaberg b. Craz. 8.) 1793. VI. Jahrg. Mon. July (S. 1 — 96.) enthält: I. Ueb. d. alte u. neue Bergwerksverfassung in Frankreich; a. d. Verhandl. d. Nationalverf. gezogen u. mitgetheilt v. Hn. Bergrath Karsten, (Fortf.) II. Ueb. d. Trap d. Schweden; hierbey v. d. Ursprünge u. ersten Gebrauch der Benennung. u. d. künft. schicklichsten Gebrauche derf.; so wie a. e. kurze Bestim. derj. Gebirgsformation, w. künftig mit d. Benennung Trap - Gebirge zu bezeichnen seyn dürfte; v. Hn. Bergkommissionsrath Werner.

'Apollo, eine Monatschrift, herausgegeben vom Prof. Meißner. 1794. 1 bis 45 Stück, Prag, bey Albrecht und Compagnie.

Enthält. 1ts d. Berggeister, eine wahre Geschichte von Spiess, 2ts Zwey Sonets: die Schwermuth und an Emma von Prof. Schmiedt in Pilsen. 3ts. Juristisch astrolog. Nativitäten, Witterung auch andere kuriose Bemerkungen für das 1312te Jahr nach Sr. Glorwürdigsten Majestät Kaiser Justinian des Ersten Geburt von K. K. 4ts Jalen von Pherä. Biographie vom Herausgeber. 5ts Der Samt, eine Schweizerdille von F. W. A. Schmiedt in Berlin. 6s Pakuwius Kalavius und das Volk zu Kapua, nach Livius. 7s Einige Reflexionen von Hrn. Prof. Kornowa. 8s Kato und die Quirizier von Ebendenselben. 9s Anekdoten vom Grafen Neuperg. 10s Ausbruch höchstn Mißmuths v. A. v. K. 11s Griechenlands älteste Philosophen, eine Vorlesung auch für nicht Akademiker von Prof. Kornowa. 12s Einige Volkslieder aus dem vorigen Jahrhundert, vom Herausgeber. 13ts Die Taube, Erzählung von A. v. K. 14s Der kleine Redner zu Athen von R. 15s Das Glück der Jünglinge, nach dem Französischen, von Meinert. 16s Sonderbare Art zu seinem Fürstenthum wieder zu gelangen; Anekdoten aus der Anhaltischen Geschichte, vom Herausgeber. 17s An die Einsamkeit, von O.

Das zum letzten Band vom vorigen Jahrgang gehörige Kupfer ist dem vierten Hefte beygebunden. Das 5te Hefte von diesem Jahrgang erscheint nächster Tage, und

eben so schnell folgt ihm das 6te nach, in der Folge aber wird alle Monate pünktlich ein Heft geliefert.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

In allen soliden Buchhandlungen Deutschlands ist zu haben:

Die Republik des 18 Jahrhunderts, ein Lesebuch für Politiker. 8. Germanien. 1 Rthlr.

Eine bey gegenwärtigen Zeitläuften sehr interessante Schrift, von der Hand eines bekannten Schriftstellers.

Bey Albrecht und Compagnie Buchhandlung in Prag sind in dieser Jubilate - Messe 1794 folgende neue Verlagsbücher zu haben:

Dialogen, auch für die Bühne brauchbar. Von der Verfasserin der Familie Wallberg. Mit 2 Vignetten herausgegeben von Albrecht. 1) Elina. 2) Hermann von Seltenheim. 8. 16 gr. oder 1 fl.

Der Drache und die Schöne, aus dem französischen. Mit dem Portrait der Madame Lange in Wien, von Nilson, und 5 Vignetten med. 8. 16 gr. oder 1 fl.

Exkorporationen, eine Zeitschrift, 5ts und 6s Heft 8. jedes 8 gr. oder 30 kr.

Felix mit der Liebesgeige, von Hegrad. Neue Aufl. 2 Thl. mit Kupfern 1 Rthlr. oder 1 fl. 30 kr.

Hiob, eine altjüdische Geschichte, dramatisch bearbeitet vom Verfasser des keuschen Josephs. Zweyter und letzter Theil mit einem Kupfer 1 Rthlr. oder 1 fl. 30 kr.

Kleopatra, Königin von Aegypten, dramatisch bearbeitet von Albrecht. 2r Theil, mit Cäsars Kopfe, 1 Rthlr. oder 1 fl. 30 kr.

Beidens Papiere, herausgegeben vom Freyherrn v. A — n. mit 1 Kupfer 8. 12 gr. oder 45 Kr.

Meißners (A. G.) Fabeln für Kinder, neue Auflage mit 150 Holzschnitten, schwarz 8. 1 Rthlr. 12 gr. oder 2 fl. 15 kr.

Dasselbe illuminirt 8. 2 Rthlr. 8 gr. oder 3 fl. 30 kr.

Skizzen aus der ältern Geschichte der kaiserl. königl. Erblande 1r Thl. mit 6 in Aberlischer Manier illuminirten Kupfern. 16. 1 Rthlr. oder 1 fl. 30 kr.

(4) E

Pertarky

- Petrarka Leben, von Meinert. med. 8. 18 gr. oder 1 fl. 8. kr.
 Paupies (A. F.) Die Kunst des Bierbrauens phis. chemisch. ökon. beschrieben mit Kupfern. 2 Thl. 8. 2 Rthlr. 16 gr. oder 4 fl.
 Reisen und Begebenheiten Ferd. Vertamonts, nebst Sitten und Entdeckungen über Mexiko. 2r Band. 1 Rthlr. oder 1 fl. 30 kr.
 Spies (C. H.) Friedrich der letzte Graf von Toggenburg, historisches Schauspiel. 8. 10 gr. oder 38 kr.
 Unschuld und Koketterie, Lustspiel von Gley. 8. 10 gr. oder 30 kr.
 Zöglinge, die der Natur, 3r und letzter Thl. mit Kupfern. 1 Rthlr. 8 gr. od. 2 fl.

Neue Verlagsbücher von Siegfried Lebrecht Crusius in Leipzig.

Jubilate-Messe 1794.

- Abbildungen berühmter Gottesgelehrten, 8r u. 9r Heft. 1 Thl. 12 gr.
 Neues A B C Buch, ein Geschenk für gute Kinder, die gerne bald lesen wollen. 8. 2 gr.
 Bechsteins, J. M. kurzgefasste gemeinnützige Naturgeschichte des In- und Auslandes für Schulen und den häuslichen Unterricht, 1n Bds. 2te Abth. mit Kupfern, gr. 8. 1 Rthlr. 18 gr.
 Beyers, J. R. G. Magazin für Prediger, IXten Band. 1—6s St. gr. 8. 1 Rthlr. 12 gr.
 — Predigten zur Aufklärung der Volksreligion, 3r B. gr. 8. 1 Rthlr. 12 gr.
 — einige Predigten durch die gegenwärt. Zeitumstände veranlaßt, 8. 8 gr.
 Bolingbrocke, des Lords Briefe über das Studium und den Nutzen der Geschichte, a. d. Engl. überfetzt und mit Anmerkungen begleitet von C. F. R. Vetterlein, 2 Theile 8. 1 Rthlr.
 Briefe, philosophische, über das Princip und die ersten Grundätze der sittlich-religiösen Erziehung, gr. 8. 1 Rthlr. 10 gr.
 Buffle, Fr. G. gemeinverständliches Rechenbuch für Schulen, 1ste Hälfte, 2te verbesserte und vermehrte Auflage. 8.
 Cootes, C. Geschichte von England von den frühesten Zeiten bis auf den Frieden von 1783, aus dem Engl. von D. G. C. Reich 2r Band. gr. 8. 2 Rthlr.
 Crusius, D. S. G. der Mensch, ein Volks- und Schulbuch, 1r Theil. Wie der Mensch beschaffen ist, mit 4 Kupfern, gr. 8. 16 gr.
 Fischers, M. G. E. Jesus Christus, eine Erzählung für verständige Kinder, zur Vorbereitung einer innigen Erkenntniß der Religion Jesu, 8. 6 gr.
 Flügge, C. W. Geschichte des Glaubens an Unsterblichkeit, Auferstehung, Gericht und Vergeltung, 1r Theil, gr. 8. 1 Rthlr. 8 gr.
 Geisslers, J. G. Uhrmacher, 3tr Theil mit 9 Kupf. gr. 4. 20 gr.
 Hahnemanns, D. S. Apothekerlexicon, 1r B. 2te Abth. gr. 8.

- Handbuch des Neuen Testaments für Ungelehrte, 4r Th. gr. 8. 18 gr.
 Handbuch exegetisches, des Neuen Testaments, 1tes und 2tes St. verbesserte Auflage. gr. 8. 16 gr.
 Hedwigs, D. J. Sammlung seiner zerstreuten Abhandlungen und Beobachtungen über botanisch-ökonomische Gegenstände, 1stes Bändch. mit 5 illum. Kupf. gr. 8. 1 Rthlr. 12 gr.
 Hoffmanni, G. F. Plantae lichenosae delineatae et descriptae, Vol. II. fasc. 4tus. c. fig. color. fol. maj. 3 Rthlr. 12 gr.
 Jagemanns, C. J. italienische Chrestomathie aus den Werken der besten Prosaiten und Dichter gesammelt und mit Anmerkungen begleitet, 1r Theil, gr. 8. 1 Rthlr. 8 gr.
 Journal für das Forst- und Jagdwesen, 4ten B. 1s St. mit Kupf. gr. 8. 12 gr.
 Kühnii, C. G. Bibliotheca medica, continens scripta medicorum omnis aevi, ordine methodico disposita, Vol. 1. 8maj. 1 Rthlr.
 Lenz, D. J. G. Versuch einer vollständigen Einleitung zur Kenntniß und Gebrauch der Mineralien, 1r Theil, gr. 8. 1 Rthlr. 20 gr.
 Morus, D. S. F. N. nachgelassene Predigten aus seinen eigenen Handschriften zum Druck befördert von D. C. A. G. Keil, 1r Th. gr. 8. 20 gr.
 Paulus, H. E. G. Memorabilien, 6s St. gr. 8. 12 gr.
 Planks, D. G. J. Einleitung in die theologischen Wissenschaften, 1r Theil, gr. 8. 1 Rthlr. 6 gr.
 Ramanns, S. I. katechetische Erklärung und Unterhaltung über die Sonn- und Festtagsevangelien, 2s und 3s Bändch. 8. 20 gr.
 Reichardi, H. G. Initia doctrinae christianae in usum studiosae iuventutis. Editio altera denuo revisa et correcta, 8. 7 gr.
 Rügers, S. G. Zeichenmeister oder Lehrbuch der Zeichnung für die Jugend und alle Stände, 1r Band, mit 15 Kupf. gr. 8. 1 Rthlr. 4 gr.
 Salzmann, C. G. der Bote aus Thüringen mit Zeitungsnachrichten 1794. 1s u. 2s Quart. 8. 9 gr.
 Schulze, J. H. A. Predigten zur Beförderung christlicher Gesinnungen und Kenntnisse, gr. 8. 20 gr.
 Seneca's, L. Ann. physikalische Untersuchungen, aus dem Lateinischen überfetzt und mit Anmerkungen versehen v. Fr. E. Ruhkopf, 1r Theil. gr. 8. 1 Rthlr.
 Seyffarth's, M. Fr. A. Uebersetzung und Erklärung der Episteln und Evangelien, 3r Heft, gr. 8. 12 gr.
 Stäudlins, D. C. Fr. Geschichte und Geist des Skepticismus vorzüglich in Rücksicht auf Moral und Religion. 1r B. gr. 8. 1 Rthlr. 12 gr.
 Thieme, M. K. Tr. Gutmann oder der sächsische Kinderfreund, ein Lesebuch für Bürger und Landschulen, 2 Theile, 8. 1 Rthlr.
 Trommsdorfs, I. B. Journal der Pharmacie für Aerzte und Apotheker, 1r B. 2s St. 8. 16 gr.
 Weigels, C. E. Einleitung zur allgemeinen Scheidekunst, 3s Stück, Fortsetzung der allgemein. Bücherkunde, 2r Theil. gr. 8. 2 Rthlr. 12 gr.
 Weissens, D. C. E. Aufsätze über einige neuerörterte Gegenstände des deutschen Staatsrechts, gr. 8. 18 gr.

Widenmanns, J. F. W. Handbuch der Mineralogie. Mit einer illuminirten Farbentabelle (und einem Kupfer. gr. 8. 3 Rthlr.

Unter der Presse sind:

Fortschritte, die, des Menschen und der Gesellschaft: erläutert durch mehr denn 120 Kupfer, wodurch die Begriffe und Kenntnisse der Jugend allmählig entwickelt werden. Von D. Trufier, Verfasser des moralischen Hogarth, der Sprichwörter und Beyspielen etc. aus dem Englischen, 8.

Versuche, geometrische und geographische, enthaltend eine Beschreibung der zur Geometrie, zu Civil- und militärischen Vermessungen, zum Nivelliren und zur Perspective nöthigen mathematischen Instrumente; nebst der Auflösung vieler neuen, jene Fächer betreffender Aufgaben. Von *George Adams*, Königl. Mechanikus und Opticus Sr. Königl. Hoh. des Prinzen von Wallis, a. d. Engl.

Rußland aus historischem, statistischem u. literarischem Gesichtspunkt betrachtet, auf einer Reise durch dies Land, in den Jahren 1788. 89. Aus dem Französischen des Bürgers Chantreau. Erster Theil 8. Berlin, bey Ernst Felisch. 16 gr.

Die Verfasser dieser in dem freymüthigen Tone und im Geschmack der berühmten Goranischen Nachrichten, abgefaßten Schrift, sind endlich zwey Holländer, die an Ort und Stelle Beobachtungen anstellten, und gegenwärtige wichtige Materialien über Rußland und dessen Bewohner sammelten. Dem auf dem Titel genannten Bürger Chantreau fiel es als Manuscript in die Hände, und dieter erachtete es für nothwendig, dasselbe umzuschmelzen, und mit Zusätzen zu vermehren. Bey der Bearbeitung desselben, sagt er, sey vorzüglich auf alles das Rücksicht genommen, wodurch man den Menschen kennen lerne, als: Meinungen über religiöse Gegenstände, und über Verhältnisse des gesellschaftlichen Lebens, da diese ganz evident, das größere oder geringere Verstandesmaas ihrer Bekenner bezeichnen. Hierauf habe er die Rechtsgelehrsamkeit und die Gesetze untersucht, den Grad der Geistesbildung und die Fortschritte angegeben, die die Russen in den nützlichen und angenehmen Künsten gemacht, die Sitten geschildert, die sie von andern Nationen unterscheiden; mit einem Worte, so von Rußland gesprochen, daß der Leser in den Stand gesetzt werde, von diesem Lande so zu urtheilen, als wenn er eine Reise in dasselbe gethan hätte. — Diese eigenen Worte des Herausgebers, die im strengsten Sinne der Wahrheit gemäße sind, werden hinlänglich seyn, jeden Liebhaber der Erd- und Menschenkunde auf gegenwärtiges Werk aufmerksam zu machen. Der Uebersetzer hat einige zu sehr beschchnittene topographische Nachrichten des französischen Umarbeiters aus neuen und den bewährtesten Quellen berichtet, und ergänzt, und vertritt alles dasjenige, was zur Vollendung dieses meisterhaften Werks noch fehlen sollte, im Anhang zum dritten und letzten Theile desselben selbst nachzuholen. Er glaubt mit Recht, alsdann durch dies Werk ziemlich vollständige und angenehme Umrisse von einem Lande gegeben zu haben, das in so mannichfaltiger Hinsicht die Aufmerksamkeit eines jeden verdient.

Moral in Beispielen für die Jugend, mit vierzehn Kupfern, 8. Berlin, bey Ernst Felisch. 12 gr.

Wie schwach der Eindruck ist, den allgemeine moralische Sätze auf das Herz des Kindes machen, wie nachdrücklich im Gegentheil Beyspiele auf dasselbe wirken, ist allen Erziehern hinlänglich bekannt; daher wird ihnen gegenwärtige *Moral in Beispielen* gewiß nicht unwillkommen seyn, die auf eine, Kindern und jungen Leuten verständliche, und von dem gewöhnlichen abschreckenden Ermahnungstone weit entfernte Art, Geschichten von Fehlern und Tugenden, auf eine so eindringliche Weise erzählt, die ihres Zwecks nicht verfehlen wird. Die Schreibart ist durchaus korrekt, und macht diese kleine Schrift auch von dieser Seite schätzbar. — Die jeder Erzählung beygefügte sehr sauber gearbeiteten Kupfer, gereichen derselben gleichfalls zu keiner geringen Zierde, und machen dem Künstler Ehre.

Grammatisches Wörterbuch der deutschen Sprache, von K. Philipp Moritz, fortgesetzt von J. Ernst Stutz, zweiter Band 8. Berlin, bey Ernst Felisch. 1 Rth.

Ein frühzeitiger Tod entriß den sel. Hofrath Moritz der Vollendung dieses mit so ungetheilten Beyfall aufgenommenen grammatischen Wörterbuchs der deutschen Sprache, eines Werkes, welches des verewigten philosophischen Sprachforschers vollkommen würdig ist. Niemand konnte wohl besser die Fortsetzung desselben übernehmen, als der bereits dem Publico rühmlich bekannte Prediger, Herr Stutz zu Zeabst. Er ward schon vor mehreren Jahren von dem verstorbenen Moritz aufgefordert, dies Werk mit ihm gemeinschaftlich auszuarbeiten, allein verschiedene Umstände nöthigten ihn damals, diesen für ihn schmeichelhaften Antrag abzulehnen. Jetzt erfüllt er das Verlangen des Verfassers noch nach seinem Tode, und liefert den zweyten Band dieses Werks, worin er dem Plane des sel. Moritz: die Gegenstände der Grammatik gründlich und ausführlich in alphabetischer Ordnung abzuhandeln, und die Deutsche Sprache in ihrer ursprünglichen Kraft und Reinigkeit aufzustellen, getreu geblieben ist. Gegenwärtiger zweyter Band, enthält die Buchstaben D bis M, und außer vielen andern interessanten Abhandlungen, die Artikel: *Dativ, Derivation, für, Genius, Impersonale etc.* Ueberall thut der Verfasser tiefe Blicke in den Genius unsrer Sprache, für die ihm jeder, dem seine Muttersprache lieb ist, gewiß den aufrichtigsten Dank sagen wird. — Der dritte und vierte Theil, womit das Werk geschlossen wird, werden dem gegenwärtigen bald nachfolgen.

Neue Verlagsbücher der J. G. Fleischerischen Buchhandlung in Frankfurt am M.

Desault auserlesene chirurg. Wahrnehmungen, nebst einer kurzen Uebersicht der chirurgischen Vorlesungen, welche im Hotel-Dieu zu Paris gehalten worden. 3-4r Band gr. 8. 1 Rth. 4 gr.

Hettler, D., neueste Nachrichten über die Bade-Anstalten zu Wilhelmsbad. 5 gr.

Lang, C., Bibliothek für junge Deutsche. 4 Bändch. in 18s mit Kupfern u. Musik gebunden. 16 gr.

(4) E 2

Lang

Lang, C. artistische Versuche oder Nachbildungen schöner Gegenden und malerischer Ansichten aus den merkwürdigsten Gärten der Fürsten etc. 15 Hefte quer Fol. 1 Rth. 3 gr.
Rougemont, D. J. C., Abhandlung über die erblichen Krankheiten, aus dem französischen übersetzt von G. F. Wegeler. gr. 8. 14 gr.

— — Handbuch der chirurg. Operationen für Vorlesungen. 1r B. gr. 8. br. 1 Rth.

Sammlung mahlerisch gezeichneter und nach der Natur ausgemahlter Blumen, Blüten und Früchte, 15 Hefte Fol. auf Schweizerp. 1 Rth. 12 gr.

Stumpf, G., Lehr- und Handbuch der gesammten Feld- und Hauswirthschaft für Bürger und Bauern, Prediger und Schullehrer. 2r B. 8. 18 gr.

Taschenbuch, historisches, der Wahl und Krönung der Kaiser aus dem Neu-Oestreichischen Hause, 2 Bändchen mit vielen Portraits, gebunden 16 gr.

III. Kunstschrift.

Vielleicht ist manchen Kunstfreunde die Nachricht von der wirklichen Erscheinung folgender theils von mir selbst verfertigter, theils herausgegebener Werke nicht unangenehm.

I. Sammlung mahlerisch gezeichneter und nach der Natur ausgemahlter Blumen, Blüten, und Früchte, für Freunde und Freundinnen der schönen Künste. Gros Folio, 1 Hefte 1794, in blauen Umschlag. 3 fl. Rheinisch. Der Zweck ist, Liebhabern und besonders Liebhaberinnen der Zeichenkunst und Malerey geschmackvolle Muster zu verschaffen. Dieses erste Hefte enthält: a) ein großes Rosenbouquet. b) Eine Lefcoje. c) Eine blaue Traube.

Jedem gemahlten Blatt liegt ein ungemahlter blasser Abdruck, zur eignen Uebung, und dem ganzen eine gedruckte Anleitung zur Farbenmischung, und zum Ausmalen gedachter Blumen bey, welche gewissenhaft verfaßt ist. Herr Haas in Basel hat den Druck mit bekanntem Geschmack besorgt, und die Kupfer sind auf seinem Holländischem Papier.

Von mir selbst bezieht man das Hefte für 1 Laubthaler, und erhält es wohl gepakt in Pappdeckel. Ich habe mich zu vier Heften, die sich nach und nach folgen werden, verbindlich gemacht.

II. Artistische Versuche, oder Nachbildungen schöner Gegenden, und mahlerischer Ansichten aus den merkwürdigsten Gärten der Fürsten und Großen in Deutschland, England, u. s. w. für Freunde ländlicher Anlagen, und für Liebhaber der Zeichenkunst. Nach Originalkupferstichen, und Handzeichnungen leicht und frey bearbeitet und mit erläuterndem Text herausgegeben, erstes Hefte, Heilbronn am Neckar, bey mir, und Frankfurt am Mayn bey Phil. Heinr. Guilhaumann. groß qu. 4. in blauen Umschlag. mit latein. Schrift gedr. 1 fl. 15 kr. Rheinisch.

Enthält sechs von mir selbst gestochene Landschaften, nemlich 1) Wychisse - Hall. 2) Lufs. 3) Thrale Place. 4) Wheatley. 5) Cliftonhouse. 6) Melville-Castle. Zugleich eine Beschreibung der verschied. Reize dieser Landsitze, nach dem englischen bearbeitet. Die Kupfer sind auf Holländisches Papier, der Text

von Herrn Haas in Basel prächtig auf geglätteter Schweizer Papier gedruckt.

Dem darinn vorangeschickten Plan zu Folge, erscheinen 4 Hefte, in 4 Jahres Vierteln; jeder Künstler oder Kunstliebhaber hat das Recht, eigne Versuche besonders im Landschaftsfach in diesen Heften dem Publicum vorzulegen, er darf seine Platte nur einsenden, und darüber mit dem Verfasser verhandeln. Derselbe macht sich eine Freude daraus, Anzeigen neuer Kunstwerke, Adressen, Anfragen an Künstler, oder Anerbiedung von Künstlern u. d. g. in seine Schrift aufzunehmen, und wünscht ihm Gelegenheit zu geben, Künstlern nützlich zu seyn. Man hat Monetschriften, u. s. w., worin junge Schriftsteller bisher Gelegenheit gefunden haben, sich zu versuchen; warum nicht auch ein Blatt, wo praktische Kunstübungen aufgenommen werden.

Freunden von ländlichen Anlagen, werden die genannten 6 Blätter nicht unangenehm seyn, und eines so geringen Preises wohl werth scheinen. Die besten Abdrücke werden bey mir selbst abgegeben.

Ich empfehle Unternehmungen, die dem Vergnügen einsamer Stunden, und dem guten Geschmack gewidmet sind.

III. Von folgenden Kupferstichen habe ich noch einige, auf besonders schönes Papier sorgfältig verfertigte Abdrücke vorräthig. 12 Blätter aus dem Leben des Ritters Franz von Sickingen, in 120 gez. u. gestoch. v. Küffner. 1791. 36 kr. rhein. 24 Blätter aus dem Leben des Ritters Göz von Berlichingen mit der eisernen Hand, erfunden, gez. u. gest. v. Küffner von 1792. 1793. 1 fl. 12. kr. rhein.

Franz v. Sickingen. Küffner fec. punct. Man. 1791. 8. 12 kr. rhein.

Göz von Berlichingen, eben so. 1791. 12 kr. rhein.

Baron von Montesquieu. Baehentecher sc. 8. 15 kr. rhein.

Gustaph III. von Schweden. id. sc. 8. 15 kr. rhein.

J. J. Rousseau, de la Tour p. Kelterlinus sc. 20 kr. rhein.

Blanchard. — Küffner sc. punct. Man. 8 kr.

Montgolfiers, Gebrüder. id. fec. 8 kr.

Landschaften.

Ansicht des von Berlichingenschen Stammschlosses zu Jaxthausen, Lang del. d'Argens sc. 10 kr. rhein.

Der Hornberg, wo Göz von Berlichingen starb, Lang del. et sc. 4. 8 kr. rhein.

Capelle bey Sempach. Lang fec. 4. 12 kr.

Habsburg — eben so. 12 kr.

Capelle, wo Gefstet erschossen ward. eben so. 12 kr. rhein.

Beimhaus bey Murten. — eben so. 12 kr. rhein.

Habsburg am 4 Waldstätter See. eben so. 12 kr. rhein.

Ulrich von Hutten's Grabstätte auf Ufnau eben so. 12 kr. rhein.

Schwanau. Inseln Lowerzer See. — eben so. 12 kr. rhein.

Gerriks Landhaus. — — — — eben so. 12 kr. rhein.

Diese Landschaften enthalten meine ersten Versuche im Radiren, und ihre Sammlung wird mit meiner kleinen Bibliothek für junge Deutsche fortgesetzt, wovon jetzt 4 Bändchen erschienen sind.

Heilbronn am Neckar im Jun. 1794.

Carl Lang,
ritterschaftlich - Craichgauischer
Archiv Accessit.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 75.

Mittwochs den 16^{ten} Julius 1794.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Das *Journal des Luxus und der Moden* vom Monat Juny ist erschienen und enthält folgende Artikel: I. Ueber den Geschmack in Anlagen der Gartenhäuser. Fortsetz. II. Kunst. 1. Miß Morrit, die kunstreiche Stickerin in England. 2. Hr. Medailleur Els zu München Medaillen und Münzen - Abdrücke en Biscuit. III. Theater. IV. Musik und ihre neuesten Producte. V. Noch etwas über das Alter der Guillotine. VI. Moden - Neuigkeiten aus Deutschland u. Frankreich. VII. Schmuck u. Nippes von neuestem Geschmacke. VIII. Erklärung der Kupfertafeln welche liefern. Taf. 16. Fig. 1. u. 2. Zwey junge deutsche Damen in halben Anzuge mit verschiedenen Moden - Neuigkeiten. Taf. 17. Eine junge deutsche Dame, in vollem Anzuge vom neuesten Geschmacke. Taf. 18. Fig. 1. Eine Engl. reiche Uhrkette von Brillanten. Fig. 2. u. 3. Engl. Ohrenringe; und Fig. 4. u. 5. Engl. Ringe von neuester Mode.

Neuer deutscher Merkur, herausgegeben von C. M. Wieland (*Weimar u. Leipzig* 8.) 1794. 48 St. April (S. 229 - 324.) enthält: I. Noch e. Fragment a. J. Baggesens Reisen; a. d. Dän. überf. II. Nachr. v. d. Angor. Ziege. III. W. Hayle's Versuch üb. d. hist. Kunst, a. d. Engl. überf. (v. E. A. Schmid). IV. Ueb. gesellschaftl. Vergnügen. V. Die Gemälde in d. Fürstl. Kabinet zu Rudolstadt. (v. F. Kämmerer). VI. Der Wanderer in Lyon (v. R. Hommel). VII. Kleine Gedichte. VIII. An ihren Lehrer Reinhold b. fr. Abreise nach Kiel, seine Schüler. — II Band. 58 St. May. (S. 1 - 104.) I. Drittes Fragm. a. I. Baggesens Reise - Tagebuch. II. Fortf. d. Versuchs üb. d. hist. Kunst. III. Proben e. neuen Uebersetz. d. Orlando Furioso in reimfreyen jambischen Stanzen. IV. Zwey Fragmente e. didakt. Gedichts d. Gesundquellen (v. D. Neubeck). V. Anz. e. merkwürd. neuen Werkes üb. d. Franz. Revolution. VI. Ankünd. e. Gallerie d. interessantesten Scenen a. d. Franz. Revolution. VII. Kriegslieder (v. I. Hinsberg).

Flora, Deutschlands Töchtern geweiht. Eine Monats - Schrift von Freunden und Freundinnen des schönen Geschlechts. (Tübingen, Cotta 8.) 1794. II Jahrg. 28 Bdchn. 6s H.

Junius (S. 193 - 290.) enthält: d. Perseuskönig u. d. zweem Hirten v. Pfeffel; Marichen, e. wahre Anekdote; d. Tod. e. Fabel v. Pfeffel; d. Brüderrache, e. elsf. Sage; zweem Tage a. d. Leben Past. Birners (Fortf.); an Elisa am Tage ihrer Verbindung; Nonchalante u. Papillon.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Anzeige, den Göttingischen Musenalmanach betreffend.

Wir glauben dem Publikum die Nachricht schuldig zu seyn, daß die Fortsetzung des *Göttingischen Musenalmanachs* durch Bürger's, auf jeden Fall zu früh erfolgten Tod nicht unterbrochen werden soll. Er wird für das Jahr 1795. zur gewöhnlichen Zeit unter einer andern Direction erscheinen. — Wir bitten Alle, welche noch Beyträge dafür bestimmt haben, diese in der *Mitte des Monats Julius* unter unserer Adresse einzufenden. Für gute Beyträge werden wir mit Vergnügen ein ansehnliches Honorar bezahlen. Von jetzt an soll jeder Jahrgang das Bild eines der Herren Mitarbeiter zieren. Wir werden überhaupt bemüht seyn, diesem seit einer langen Reihe von Jahren mit allgemeinem Beyfalle unterstützten Institute immer mehr Vollkommenheit im Innern und Aeußern zu geben.

Göttingen, am 17 Junius 1794.

Dieterichsche Buchhandlung.

Rob. Gray's Letters during the Course of a Tour through Germany, Switzerland, and Italy in the Years 1791. et 1792. erscheinen von mir übersetzt in einer angesehenen Buchhandlung Deutschlands zur nächsten Messe.

R. G. D.

Bey dem Buchhändler Böttger in Leipzig auf dem neuen Neumarkt und in allen guten Buchhandlungen sind zu haben:

Die Geschäftsmänner, ein neues Original Lustspiel in 3 Aufzügen, 8. 1794. 6 gr. Geschichte und Schriften der Regensburg. botan. Gesellschaft, 1r Bd. 8. 1 Rth. v. Uechtritz diplomat. Nachrichten adelicher Familien. 5 Theile 8. 2 Rth. 12 gr. Dessen 6r Theil 8. 1794. 8 gr. Gefänge fürs Clavier, aus dem Pomm. Archiv. quer Fol. 15 gr. Predigten über die häusl. Erziehung der Kinder, aus den besten deut-

deutschen Kanzelrednern, v. G. F. Götz. 2 Bde. 8. 1 Rth. 8 gr. M. Rothe formulae de Serierum reversione 4maj. Schreibp. 10 gr. Druckp. 8 gr. Wallers Briefe an f. Freund. 8. 20 gr. Pr. Hindenburg ad serierum reversione. 4. 4 gr. ejusd. Calor et phlogiston non sunt materies absol. leres. 4. 3 gr. ejusd. formulae compar. grad. therm. idon. 4. 2 gr. v. Breitenbauchs Beschreibung des alten Athens und dessen Schicksale in der bürgerl. Verfassung und den Wissenschaften. 4. mit Kupf. 10 gr. Guiglielmina poema profaico-comico di S. di Thümmel. 8. 10 gr. Portraits: K. Pr. St. Min. Graf von Herzberg. Generalfeldmarsch. Graf v. Schwerin. Dichter Ramler. Dichter Ew. v. Kleist. Prinz Ludw. v. Würtemberg. Probst Spalding. Consist. R. Hermes. Schauspiel. Brandes. Merkw. Sidonia v. Borke; samm. von guten Meistern, in gr. 8. auf Schweizerp. jedes zu 3 gr.

Sammlung wichtiger Fälle nebst deren Heilarten aus der medicinischen und chirurgischen Praxis berühmter Engländer, kommen nächstens verdeutscht in der Siegertischen Buchhandlung zu Liegnitz heraus.

Von folgenden Werken, welche in allen guten Buchhandlungen Deutschlands zu erhalten, sind in letzter Messe bey Vofs et Comp. in Leipzig, neue Auflagen erschienen, und dieses sey zu ihrer Empfehlung hinlänglich.

ABC und Lesebuch, neues, in Bildern, mit Erklärungen aus der Naturgeschichte. Dritte sehr verbesserte Auflage mit schwarzen Kupfern, geb. 12 gr. mit illuminirten Kupf. geb. 16 gr.

enthält auf 20 Kupfertafeln 190 interessante Gegenstände, welche 12 Bogen Text, neben der Anleitung zum Lesenlernen, begleiten.

Leben, Meinungen und Thaten Dr. Martin Luthers, ein Lesebuch für den Bürger und Landmann. Zweyte verbesserte und vermehrte Auflage. 12 gr.

Der Zweck, dem protestantischen Bürger und Landmann, der fast täglich von seinem Glaubensvater Luther, spricht und sprechen höret, die Lebensgeschichte dieses großen und merkwürdigen deutschen Mannes, in gedrängter Kürze vorzulegen, verdiente den Beyfall, wovon der geschwinde Absatz der ersten beträchtlichen Auflagen ein Beweis ist, zur Erkenntlichkeit ist von Seiten der Verleger zu dieser neuen das Bildniß Luthers, von Mangot gestochen, hinzugekommen.

Muster zu Zimmerverzierungen und Aneublements nach ganz neuem Geschmack. Zweyte Aufl. quer Fol. 1 Rth. 16 gr.

Auf 6 fein colorirten Blättern sind Decorationen für Zimmer, Modells zu Tischen, Stühlen, Schränken in verschiedenen Abwechselungen dargestellt.

Taschenbuch zum geselligen Vergnügen für 1791. fünfte Auflage. 12 gr.

Dieses Büchelchen für Freunde geselliger Freude bestimmt, enthält unter Kupferverzierungen gesellschaftliche Spiele, Gesänge, Anekdoten in Stammbücher, Musik und Tänze. Durch diese Auflage, als erster Jahrgang, sind solche nun wieder bis 94 complete zu haben.

Tenner, Dr. J. G., Anleitung vermittelt der dephlogistisirten Salzsäure zu jeder Jahreszeit vollkommen weiß, geschwind, sicher und wohlfeil zu bleichen. Nebst einer kurzen Anweisung, wie man dieses Mittel beym gewöhnlichen Waschen, beym Catundrucken, in der Färberey und beym Papiermachen mit Nutzen anwenden kann. Mit 9 Kupfertafeln. Zweyte verbesserte und vermehrte Aufl. 1 Rth. 12 gr.

Das Ganze dieses, gleich nach seiner ersten Erscheinung als gemeinnützig anerkannten, Buchs ist in 9 Abschnitte getheilt. Der erste enthält etwas Weniges über das Bleichen überhaupt. Im zweyten wird das Nöthige von der Entstehung des Bleichens mit der dephlogistisirten Salzsäure und von den Vorzügen dieser Bleichart vor der gewöhnlichen, vorgetragen. Der dritte giebt eine kurze Uebersicht des Verfahrens im Ganzen. Der vierte beschreibt die Einrichtung der vorzüglichsten Behältnisse und alle nöthige Gerätschaften. Der fünfte lehrt die bewährtesten Prüfungsmittel in Absicht auf die Brauchbarkeit der erforderlichen Materialien können, und einige derselben bereiten. Der sechste giebt Unterricht von den Materialien selbst. Der siebente beschreibt alle große und kleine Verrichtungen, die bey dieser Art zu bleichen vorkommen im Einzelnen. Der achte empfiehlt einige allgemeine Vorsichtsregeln. Der neunte endlich giebt den nöthigen Unterricht, wie man bey der wirklichen Errichtung einer solchen Bleichanstalt im Großen zu Werke gehen müsse. Der beygefügte Anhang enthält eine kurze Anweisung, wie man sich dieses Bleichmittels beym gewöhnlichen Waschen, beym Catundrucken, in der Färberey und beym Papiermachen mit Nutzen bedienen könne.

Von folgendem wichtigen Werke: *A Treatise on the fevers of Jamaica, with some observations on the intermitting fever of America etc. by Robert Jackson, M. D.* welches in der Allg. Lit. Zeit. N. 208. d. J. recensirt, und als eins der wichtigsten Werke, das seinem Verfasser und England Ehre macht, beurtheilt worden ist, wird in unterzeichneter Buchhandlung nächstens eine gute deutsche Uebersetzung mit Anmerkungen herauskommen, welches, um alle Collision zu vermeiden, hiermit angezeigt wird. Leipzig d. 5 July 1794.

J. B. G. Fleischer.

Kurzgefaßte Geschichte der Orgel, aus dem Französischen des Dom Bedos de Celles; nebst Herons Beschreibung der Wasserorgel, aus dem Griechischen übersetzt von M. Johann Christoph Vollbeding. (Mit 1 Kupfertafel.) Berlin bey Ernst Felisch. 4. 6 gr.

Nachdem der ehrwürdige Pater Bedos den mechanischen Bau der Orgel in zwey kostbaren Folianten beschrieben hatte, so war es ein sehr guter Einfall, uns von diesen colossalischen Instrumente, in Absicht auf seinen Ursprung und Fortgang, einige historische Nachrichten mitzutheilen. Gewißlich verdienet die Orgel diese gelehrte Bemühung mit so gutem Recht, als die Quantzische Querflöte, ein weit mehr, der vollkommenes Instrument, obgleich sonst die Flöte ihre Ausuber freygebiger belohnet, als die Orgel die ihrigen.

gen, und sie in Absicht hierauf entschiedene Vorzüge hat. Die Orgelgeschichte des Dom Bedos ist sehr ordentlich abgefaßt, und verdient in dem literarischen Fache einer musikalischen Bibliothek einen vorzüglichen Platz. Obgleich der Autor seine Gewährsmänner nicht überall anführt; so sieht man doch, daß er aus guten Quellen geschöpft, und unter den Scribenten, die solches vor ihm gethan hatten, das mühsame diplomatisch-musikalische Werk des gelehrten Fürst-Abis zu Saint-Blasien, *Martin Gerbert, de Cantu et Musica Sacra*, in gleichen dessen *Scriptores Ecclesiast. de Musica*, sehr vorthellhaft genutzt hat.

Die Kategorien des Aristoteles, mit Anmerkungen erläutert, und als Propädeutik zu einer neuen Theorie des Denkens, dargestellt, von Salomon Maimon. Sum cuiusq. 8vo. Berlin bey Ernst Felisch. 18 gr.

Das Buch der Kategorien des Aristoteles ist unstreitig bey seinem kleinen Umfang eins der vorzüglichsten logischen Werke dieses großen Philosophen. Hier zeigt sich sein durchdringender allumfassender Geist auf eine bewundernswürdige Art. Die ersten Gründe der menschlichen Erkenntniß aufzusuchen, die unendliche Menge und Mannigfaltigkeit der menschlichen Gedanken, und ihre Verhältnisse auf eine geringe Anzahl von Hauptbegriffen zu reduciren, und dadurch einen Uebergang von der bloß *formellen* zur *reellen* Erkenntniß zu verschaffen, ist eine Arbeit welche nur ein *Aristoteles* unternehmen, und ein *Kant* vervollkommen konnte. — Dieses Buch der Kategorien, hat Herr Maimon nach der lateinischen Uebersetzung des Herrn Prof. Buhle, in deutsche übertragen, und mit Anmerkungen erläutert, die er als eine Vorübung zu seinem *Versuch einer neuen Logik* anzusehen bittet.

Vielleicht möchte es nicht ganz unnöthig seyn, dem Publikum, besonders denen Herrn Buchhändlern und Uebersetzern anzuzeigen, daß ich selbst eine deutsche Ausgabe meiner Preisschrift: *Over het verlossen der Koeijen* zu veranstalten gesonnen, und bereits damit beschäftigt bin. Das Werk wird nicht nur an sich vermehrter und verbessert, sondern auch mit einer größern Anzahl von Kupfertafeln, und in einem für diese bequemern Formate erscheinen. Dennoch wird das Werk zu einen sehr mäßigen Preise können überlassen werden, da zu Beforgung dieser Ausgabe mir Vortheile zugehen, von welchen kein anderer Gebrauch machen kann. Worinnen diese bestehen auch wodurch die deutsche Ausgabe sich von der Holländischen unterscheide, hiervon werde ich nicht ermangeln zu seiner Zeit eine ausführlichere Nachricht mitzutheilen.

D. J. G. Eberhard.

Mit meiner Nordamerikanischen Insectenfauna soll — einzig um den Freunden und Gönnern meiner entomologischen Beschäftigungen dieser, an ganz neuen, noch nie beschriebenen und gezeichneten Insekten so reichhaltige Werk, auf die möglichst bequeme Art in die Hände zu liefern, — nunmehr folgende Einrichtung getroffen wer-

den: Daß die bereits vollendete *erste und gemahlte Kupfertafel* mit dem *ersten Textbogen* in untenstehenden deutschen Buchhandlungen niedergelegt, und als Probe dieses Werks angesehen werden soll; daß jeder, welcher diese erste Lieferung nimmt, zugleich gehalten ist, die übrigen folgenden mitzunehmen; daß, wofern sich eine hinlängliche Anzahl Freunde und Gönner dieses Werkes findet, um wegen der hiezu erforderlichen beträchtlichen Unkosten nur einigermaßen in Sicherheit zu seyn, monatlich mit einer gleichen Lieferung von einer auf das schönste ausgemahlten Kupfertafel und einem Bogen Text unabänderlich continuirt werden, hingegen bey Ermangelung einer hinlänglichen Anzahl Freunde diese erste Kupfertafel zugleich die letzte seyn soll.

Der Preis für jede einzelne Kupfertafel nebst dem dazu gehörigen Textbogen ist für diejenigen, welche sich bis ultimo Decembris dieses Jahres melden, 12 gr. oder 54 kr. Reichsmünze; nachher kostet jede einen Gulden. Das ganze Werk wird mit 20-24 Kupfertafeln geendigt. Die hiesige Felseckersche Buchhandlung hat den Verlag dieses Werkes unternommen, und bey meiner deutschen Insectenfauna schon vorläufig gezeigt, daß es ihr weder am Willen noch an Kräften fehlt, alles anzubieten, um sich die Freunde und Gönner entomologischer Werke zu verbinden, und an sie hat man sich einzig in Hinsicht der Bestellungen zu wenden. Alle diejenigen, welche noch außer den untenbemerkten Personen sich mit Subscribentensammlen abgeben wollen, können sich für ihre Bemühung einen vortheilhaften Rabbat versprechen.

Nürnberg den 1 Jul. 1794.

D. C. W. F. Panzer.

Bey nachstehenden Handlungen und Herren Particuliers ist die erste Tafel sammt dem Text der nordamerikanischen Fauna zur Einsicht niedergelegt.

Altona, Hr. *Hammerich*, Buchhändler.

Ansbach, Hr. *Haueisen*, —

Augsburg, Hr. *Wagner*, —

Bamberg, *Göbhardtische* Buchhandlung.

Basel, Hr. *Schweighäuser*, Buchhändler.

Bayreuth, *Lübeckische* Hofbuchhandlung.

Berlin, Hr. *Mauver*, Buchhändler.

Biberach, Hr. Prof. *Braun*.

Braunschweig, Hr. Prof. *Hellwig*.

Bremen, Hr. *Engelbrecht*, verordneter Dispacheur.

Breslau, Hr. J. Fr. Korn sen. Buchhändler.

Brunn, Hr. *Gastl*, —

Clagenfurt, Hr. *Wallisen*, —

Coburg, Hr. *Ahl*, —

Dresden, Hr. *Richter*, Buchhändler.

Erfurt, Hr. *Keyser*, —

Erlang, Hr. *Palm*, —

Frankfurt a. M., Hr. *Wilh. Fleischer*, Kunst- und Buchhändler auf dem Liebfrauenberg.

Gießen, Hr. J. Fr. *Krieger*, Buchhändler.

Göttingen, Hr. *Vandenhoek et Ruprecht*, Buchhändler.

Gotha, Hr. *Ettinger*, Buchhändler.

Grätz, Hr. *Ferzl*, —

Halle, Hr. *Hemmerde et Schwetfche*, —

Hamburg, Hr. *Hefmann*, Buchhändler. Hr. *Hink* bey
Hr. *Marc. Stark* am Hopfmarkt, und Hr. *Voelsch*
auf dem Speersort No. 93.
Hannover, Hr. *Hahn*, Buchhändler.
Jena, Hr. Prof. *Batsch*, Hr. *Crookers W.*, Buchhandlung.
Ingolstadt, Hr. *Krüll*, Buchhändler.
Insbruk, Hr. *Fischer*, Buchhändler.
Kiel, Hr. Prof. *Fabricius*.
Königsberg, Hr. *Nicolovius*, Buchhändler.
Kopenhagen, Hr. *Nitschke*, —
Leipzig, Hr. *Barth*, —
Lemgo, *Meyersche* Buchhandlung.
Liegnitz, Hr. *Siebert*, Buchhändler.
Magdeburg; Hr. *Scheidhauer*, —
Mainz, Hr. Hofgerichtsadvocat *Brahm*.
Mannheim, Hr. *Schwan et Goetz*, Buchhändler.
München, Hr. *Lentner*, —
Münster, Hr. *Perrenon*, —
Passau, Hr. *Nothwinkler*, —
Regensburg, *Montag et Weissfische* Buchhandlung.
Riga und für Rußland, Hr. *Hartknoch*, Buchhändler.
Rotenburg an der Tauber, Hr. Dr. *Albrecht*.
Salzburg, *Mayersche* Buchhandlung.
Stralsund, Hr. Advocat *Schneider*.
Straßburg, Hr. *König*, Buchhändler.
Stuttgart, Hr. *Mezler*, —
Tübingen, Hr. *Heerbrandt*, —
Ulm, Hr. *Stettin*, —
Weimar, Industrie-Comtoir.
Wien, Hr. *Artaria et Comp.*, Hr. *Stahel et Comp.*
Buchhändler.
Winterthur, *Steinersche* Buchhandlung.
Wirzburg, Hr. Domcaplan *Henn*, Hr. *Stahls W.* und
Sohn, Buchhandlung.
Wittenberg, Hr. *Zimmermann*, Buchhändler.
Züllichau, Hr. *Frommann*, —
Zürich, Hr. *Ziegler et Söhne*, —

III. Neue Musikalien.

C. F. Schale, *Leichte Vorspiele für die Orgel und das
Clavier. Querfolio. Berlin bey Ernst Felisch. 16 gr.*

Die besten Präludien, die wir besitzen, sind unstreitig
die von J. S. Bach, der deren eine Menge in allen Arten
gemacht hat. Sie haben alle die Vollkommenheiten, deren
diese Art der Musik nur fähig ist, nur sind dieselbe für
gewöhnliche Organisten mit zu vielen Schwierigkeiten ver-
knüpft. Letztere werden daher dem Herrn Schale für
gegenwärtige leichte Vorspiele für die Orgel, die bey ihrem
innern Werth sich auch durch Leichtigkeit empfehlen,
gewiß danken.

IV. Auctionen.

Die Auktion der Hofackerschen Bibliothek wird den
19 August anfangen; ausser denen im Catalog angezeigten

Werken werden noch: Allgem. Historie der Reisen zu
Wasser und Lande, oder Sammlung aller Reisebeschreib.
1r bis 21ter Theil 4. Leipzig. — Sattlers Geschichte Wir-
tembergs unter den Herzogen und Grafen. — Allgem.
Weltgeschichte von Guthrie u. Gray. — Krünitz ökonomi-
sche Encyklop. 1r bis 6or Thl. und mehrere andere wich-
tige Bücher versteigert werden.

J. G. Cottaische Buchhandlung.

V. Mineralien So zu verkaufen.

Zu Pyrmont ist eine Mineraliensammlung von etwa
2000 Stücken, aus allen Theilen des Mineralreichs nach
Kirwan und Werner systematisch geordnet, für 200 Rthlr.
zu verkaufen. Im Fall sich kein Käufer zum Ganzen findet,
so kann sie auch einzeln oder in Theilen, nach den im
Verzeichniß bestimmten Preisen verkauft werden. Das
Verzeichniß, wie auch nähere Nachricht davon ist von
Herrn Apotheker Krüger daselbst zu bekommen.

VI. Vermischte Anzeigen.

Nachricht an die Musik-Liebhaber.

Die Geschwister *Nannette und Andreas Stein*, (Kinder
des vor zwey Jahren verstorbenen Instrumentenmacher
Stein zu Augsburg) machen hiermit sämmtlichen Musik-
Liebhabern, vorzüglich denen welche Clavier spielen, die
Anzeige: daß vom ersten August dieses Jahres, die Steini-
sche Forte-Piano nicht mehr zu Augsburg, sondern in Zu-
kunft ganz allein in Wien, gefertigt werden. Um schief-
fen Urtheilen zuvorkommen, finden sie nöthig zu erklä-
ren; daß die Verheirathung eines von ihnen, diese Ver-
änderung des Orts, nothwendig gemacht hat. Der
Preis ihrer Instrumente bleibt unverändert der vorige. Alle
Liebhaber, welche sie mit Bestellungen beehren, werden
mit eben der Genauigkeit und Sicherheit wie bisher be-
friedigt werden, wenn sie sich directe an folgende Adresse
wenden: An die Geschwister *Nannette und Andreas Stein*
Instrumenten-Macher von Augsburg, wohnhaft auf der
Landstrasse zu Wien.

VII. Berichtigungen.

Aus Versehen des Setzers ist in meiner neulich bey
Herrn Göpferdt erschienenen Abhandlung: *Beytrag zu den
neuesten Prüfungen* etc. immer da wo *m* stehn sollte, *n*
und da wo ein doppeltes *f* seyn sollte, (z. E. *Glas* statt
Glass) ein einfaches *f* gesetzt worden, welches ich um
Unannehmlichkeiten zu vermeiden, hier bekannt mache.

Jena den 26 Jun. 1794.

D. G. F. Chr. Fachs.

der
ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG
Numero 79.

Mittwochs den 23^{ten} Julius 1794.

L I T E R A R I S C H E N A C H R I C H T E N .

I. Vermischte Nachrichten.

Göttingen, d. 24. Jun. 1794. Dafs die typographische Societät in Zweybrücken durch die Freiheits- u. Gleichheitsapostel zerstört worden sey, ist aus öffentlichen Blättern bekannt. Aber es hält sehr schwer, bey der Unsicherheit der Posten und der den offenerherzigen Briefschreibern drohenden Gefahr, die eigentliche Beschaffenheit dieses Barbarismus, oder Gallicismus zu erfahren. Indessen trägt man sich hier mit der Sage, welche ich jedoch zu meinem eigenen Troste nicht verbürgen kann, die Franzosen hätten dem würdigen Directork der ganzen Anstalt, dem Hn. Prof. Exter, zuerst 5000 Rth. durch die gewaltsamsten Zunöthigungen abgedrungen, mit dem Versprechen, dafs dadurch alle weitere Vexationen abgekauft seyn sollten, nachher hätten sie dennoch seine Leute unter die Regimente gesteckt, und, was doch wirklich die Indignation gegen diese neuen Hunnen aufs höchste treiben mußte, seine Lettern zusammengeschüttet, und als Metall, zugleich mit allen bedruckten und unbedruckten Papiervorräthen weggeführt. Wie mag es demnach, wenn die Sage gegründet seyn sollte, mit dem ersten Band des *Diodor*, mit dem 4ten und 5ten des *Buhlichen Aristoteles*, den Erotikern von *Mitscherlich* u. s. w. ausgehn? Das Mscpt zur letzten Hälfte des 5n Bandes des *Aristoteles*, an welchem bisher gedruckt ward, ist wahrscheinlich von den Franzosen zu Patronen verbraucht, und vielleicht längst verschossen. Zum Glück ist noch ein Theil des Zweybrückischen Verlags kurz vor der Attacke bey *Bitsch* nach Mannheim und Frankfurt gerettet worden. Niemand ist außer den braven *Exter* selbst mehr zu bedauern, als der würdige Herausgeber des *Aristoteles*, Hr. Prof. *Buhle*, der durch diesen Unfall auf einmal die Früchte seines vieljährigen Fleisses vereitelt sieht, und mit ihm müssen alle Kenner der alten Literatur trauern, dafs ein unserm Vaterlande so rühmliches Unternehmen, gerade in dem Zeitpunkt abgebrochen wurde, wo es sich seiner Vollendung mit starken Schritten näherte. Möchte doch einer Ihrer Correspondenten aus jenen Gegenden bald diese leider, nur allzuwahrscheinliche Sage widerlegen, und nur den Ungrund unserer Beforgnisse zeigen!!

II. Preisaufgaben.

Die Fürstlich-Jablonskische Societät der Wissenschaften bestimmt für das laufende und künftige Jahr fol-

gende Preisfragen: Für das laufende 1794. Jahr ist die historische Aufgabe: Kritische Erörterung des vormaligen Verhältnisses der Herzoge von Masovien zu Polen. Aus dem mathematischen Fach wird die auf das Jahr 1792. aufgegebene, aber bisher noch nicht zur Befriedigung der Societät beantwortete Preisfrage wiederholt: Nähere Bestimmung der Ausbreitung und Fortpflanzung des Schalles durch die Luft und andere flüssige und feste Körper. Sind die Gesetze der Reflexion des Schalles, mit den Gesetzen der Reflexion anderer elastischer Körper übereinstimmend, und in wie fern sind solche, z. B. bey dem Echo, verschieden? Die physikalische Aufgabe: Was haben Galvani's, Valli's, Volta's und anderer Versuche, durch Anlegung von gewissen verschiedenen Metallen an Thieren, und die durch solcher Metalle Verbindung bewirkten Erscheinungen, Neues gelehrt. Wie kann man ihre so mannichfaltigen Versuche am besten wissenschaftlich ordnen, und sie, nach unsern jetzigen Kenntnissen, am genuthuendsten erklären?

Auf das künftige 1795. Jahr wird aus dem historischen Fach die schon vormals aufgegebene, aber in keiner der eingelaufenen Schriften hinlänglich beantwortete Frage wiederholt: Welches war der Ursprung und Fortgang der Eintheilung Polens in Woywodschaften? Die mathematische Preisfrage: Lassen sich die häufigen, zum Theil höchst interessanten Anwendungen, die man besonders seit Huygens Zeiten, von Wahrscheinlichkeitsberechnung gemacht hat, nicht auf wenige allgemeine Hauptsätze zurückbringen, und zu einem systematischen Ganzen anordnen? In welchem Zusammenhange folgen diese Sätze auf einander? Anwendung derselben auf einige wichtige und lehrreiche Beispiele. Die physikalisch-ökonomische Preisfrage: Wie lassen sich Beobachtungen über die Beschaffenheit der Winde, Wolken, Nebel, des Thaues, Reifes, Schnees und Regens, der mehr oder mindern Durchsichtigkeit der Luft und des davon abhängenden Anscheins der Gestirne, der Sonne vornehmlich, und des Mondes, der Lufterrscheinungen überhaupt, Beobachtungen endlich über Pflanzen und Thiere, selbst den Menschen u. s. w. auf wahrscheinliche Vorherbestimmung der Witterung benutzen? Was scheint hiebey allgemein gültig, was blofs local zu seyn? Was Reccard, Strnad, Senebier, und andere darüber beobachtet und gesammelt haben, ist bekannt. Die Societät erwartet nicht bloße Wiederholung dieser Sätze, sondern Bestätigung der einen, Wider.

Widerlegung der andern, überhaupt Erweiterung nach eignen, sichern, vielfältig verglichenen Erfahrungen darüber, um die Kunst, die Witterung ohne Instrumente nach Wahrscheinlichkeit zu bestimmen, so viel sich thun läßt, auf allgemeine Grundsätze zu bringen, oder sie doch dieser Vollkommenheit mehr zu nähern.

Die Societät ladet alle Freunde und Beförderer nützlicher Kenntnisse zur Beantwortung, oder doch zur weitem

Bekanntmachung dieser Fragen ein. Die um den Preis, der bekanntlich in einem Medaillon von 24 Ducaten besteht, wetteifernden Schriften müssen in lateinischer oder französischer Sprache abgefaßt seyn, und sind an den dermaligen Sekretar der Societät, Hn. Professor Wieland, mit einem den Namen und Wohnort des Verfassers enthaltenden verschlossenen Zettel, für die drey ersten Freisfragen längstens mit Ende des jetzigen, und für die drey letztern, gegen den Schluß des 1795ten Jahres, einzusenden.

L I T E R A R I S C H E A N Z E I G E N.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Die große Loge, oder der Freimaurer Wage und Senkbley. Von den Verfasser der Beiträge zur Philosophie des Lebens. Berlin bey Ernst Felisch. 8. 20 gr.

Nicht den Maurer allein, sondern auch jedem denkenden Profanen ist diese große Loge zur Bildung seines Geistes eröffner. Die hier mitgetheilten *Freimaurer - Reden* sind nicht, wie leider wohl so manche, voller Schwulst und hieroglyphischem Bombast. Einfach, ungeschmückt und mit ruhiger Würde rufen sie jene erhabene Lehren vor die Seele des Lesers, worauf die Maurerey gegründet seyn muß, wenn nicht — wie der Verfasser sagt — die Kerzen bloß flammen sollen, um Gaukelwerk zu leuchten. Sie leiten alle uns auf unsers Daseyns Zweck, auf die Veredlung dessen, was in uns denkt und handelt, auf jene Harmonie, worin sich Alles zu einem ordnungsvollen Ganzen fügt. Unter den übrigen Aufsätzen, die theils philosophischen Inhalts sind, theils in das Fach der schönen Künste und Wissenschaften einschlagen, und die alle, in Ansehung des Vortrags und des blühenden Styls die Hand eines Meisters verrathen, sind vorzüglich folgende: *Zweifel und Beruhigung, Leben und Wirksamkeit, Festigkeit, die Macht des Unglücks und die letzte Freistatt des Weisen*. Und zwar wegen der darin enthaltenen Lehren, die unsern Geist zu jener ächten Lebensphilosophie führen, wo wir mit Ueberzeugung sagen: „Macht das Glück fröhlich, so macht das Unglück weise, und die Weisheit macht am Ende doch trotz dem Unglück wieder fröhlich — sie fragt: was ist Unglück?“ wo wir uns mit hoher Resignation der Nothwendigkeit unterwerfen, und im ruhigen Beobachten „unsre letzte und sicherste Freystatt finden. —

Ramiro und Gianetta, ein teuflisches Matrimonialfragment aus den Ehestandsakten der Hölle, bearbeitet von Adramelech dem Ältern. Vierte verbesserte Auflage. Florenz 1793. 8. 8 gr.

Etwas zum Troste für Dulder und zur Beherzigung für — Damen!! Vielleicht könnten sich einige der letztern

durch diese, gewiß nicht aus der Ideenwelt geschöpfte Erzählung, beleidigt glauben; die größere Hälfte der gebildeten Klasse dieses lebenswürdigen Geschlechts wird indeß, mit dem füssen Bewußtseyn, Ausnahme von einer, leider nur zu allgemeinen Regel zu machen, dem geisselnden Satyr, ihr Beyfallslächeln nicht versagen. — Die Erzählung ist an sich interessant, und dürfte es wohl noch mehr für diejenigen werden, die die Originale zu den hier mit so treffenden Zügen dargestellten Copien, ausfindig machen könnten!!

Noth- und Hilfsbüchlein in politischen und Rechtsangelegenheiten in besonderer Darstellung der weisen, milden und gerechten Regierung des Preuss. Staats, ein Lesebuch für die größern Volksklassen der Preuss. Lande, v. K. C. Nenke. 8. Berlin bey Ernst Felisch. 8 gr.

Die edle Absicht des Verfassers ist: den größern Volksklassen des Preuss. Staats einige Wahrheiten darzulegen, die zur Zufriedenheit mit ihrer Lage und Staatsverfassung beitragen, auch dem Geist der politischen Schwärmerey Einhalt thun können. Wenn populäre Schreibart, Lebhaftigkeit der Darstellung und Interesse des Gegenstandes selbst, die Erfordernisse einer guten Volksschrift sind, so gebührt gegenwärtiger ein ehrenvoller Platz unter denselben. Mögte doch jeder Unterthan des Preuss. Staats das in dieser vortreflichen Schrift, eben so überzeugend als nachdrücklich Gesagte, über das Große, Vorzügliche und Preitswerthe unserer Staatsverfassung, beherzigen; wie sehr würde er alsdann überzeugt seyn, daß er unter einer weisen, milden und gerechten Regierung zu leben das Glück habe. Jeder, der das Seinige dazu beiträgt, um diese Schrift den niedern Volksklassen, mit denen er in näherer oder entfernterer Verbindung steht, zu empfehlen, nimmt mittelbar an der edlen Absicht des Verfassers selbst Antheil.

Gründliche Anleitung zum Bierbrauen, zur Beförderung richtiger Grundsätze der vorzüglichsten Bereitung des Brau-

Braun-Weiß- und Englisch Bier betreffend, in systematischer Ordnung und in Berechnungen tabellarisch dargestellt von Joh. Wilh. Wüser. 8. Berlin bey Ernst Felisch. 16 gr.

Ein für den Land- und Stadtwirth, insonderheit den praktischen Bierbrauer überaus nützlich, und zur völligen Belehrung mit der größten Deutlichkeit abgefaßtes Werk, worin die besten Schriften dieser Art genutzt sind; besonders aber Wieglebs Chemie zum Grunde gelegt und als Leitfaden gebraucht ist, womit der Verfasser seine eigene Erfahrung und Praxis, nach vieljährigen mühsamen Forschungen, verbunden hat. Nach vorangeschickter Einleitung über die Ursachen des Unterschiedes der Biere, über die Eigenschaften und Bestandtheile derselben, und ihre Wirkungen auf den menschlichen Körper, liefert der erste Abschnitt Grundsätze zum Bierbrauen, und handelt von den zu diesem Behuf erforderlichen Gebäuden, Geräthschaften und Materialien. Der zweyte, lehrt das Bierbrauen selbst und zwar besonders das *Braunbierbrauen*, die Bereitung der *Weißbiere*, des *englischen Ale*- und des *Lagerbieres*, wobey zugleich die Mittel, die Eigenschaften der Biere zu verbessern, und die Vergehungen beym Bierbrauen, als Entstehungsurachen der Fehler beym Biere, angegeben werden. In dem dritten Abchnitte endlich, welcher gegenwärtigem Werke einen vorzüglichen Werth vor allen über diesen Gegenstand der Wirthschaft und des Gewerbes bisher herausgekommenen Schriften ertheilt, wird das *Rechnungswesen der Oekonomie und der Ertrag einer Brauerey entwickelt*, und, wie die hierzu erforderlichen Bücher angelegt, und zur Berechnung der bey dem Brauereygeschäfte vorfallenden Ausgaben und Einnahmen richtig geführt werden müssen, gezeigt.

Ueber Religion als Gegenstand der verschiedenen Staatsverfassungen; mit Rücksicht auf die gegenwärtige Lage von Politik und Religion bearbeitet von A. Riem, Kanonikus zu Herford; der Königl. Preuss. Akademie der Künste und mechanischen Wissenschaften zu Berlin beständigem Secretär und Assessor etc. 8. Berlin bey Ernst Felisch 16 gr.

Herr Riem, den man schon als einen trefflichen Kopf kennet, hat hier einen Gegenstand bearbeitet, der beyden gegenwärtigen Verhältnissen so schwer, als wichtig ist. Die Mühe des Lesens wird durch das Gelesene reichlich belohnt; ja möchte doch das in diesem Buche so wahr und passend Gesagte recht beherzigt und wirksam gemacht werden — wie glücklich würden Europäer gesammte Unterthanen sich fühlen!

Teufel Armödi Hinkebein und sein Befreyer in England. Eine Fortsetzung des lahmen Teufels von le Sage. 2 Bände. 8. Berlin bey Ernst Felisch. 1 Rthl. 16 gr.

Ein fein gewebter Vorhang, hinter welchem der Leser manche nahe liegende Scene belauschen kann, die der Verfasser sehr glücklich nach England transplantirte. Das Interesse wird immer auf das lebhafteste unterhalten, und wer sich nur einiger Localkenntnisse schmeicheln darf, wird bey jeder Zeile auf Kopien stoßen, deren frappante Aehn-

lichkeit ihn leicht auf die Originale zurückführen wird: mehr dürfen wir hier nicht hinzufügen, um nicht dem Leser die Freude der Ueberraschung zu rauben.

Der Roman unter den Titel:

Pfaffen Nonnen und Mönchsintrigen.

erscheint jetzo nicht mehr wie es angekündigt war bey Hn. Buchhändler Kochler, ich habe selbigen das Manuscript abgekauft, und wird nächstens (längstens binnen 8 Wochen) bey mir erscheinen

Johann Sigmund Kaffke,

Buchhändler in Stettin.

Neue Verlagsbücher der Helwingschen Universitäts-Buchhandlung zu Duisburg,

von Colln's, F. L. A., christlicher Unterricht nach der Geschichte der Bibel für Kinder auf dem Lande.

Neue Auflage. 8. 8 gr.

Nonne, J. G. L., Ephemeriden aus den Gärten des Epicur.

Zur Theorie der Freude, 2ter Band 8. 1 Rthl.

Reiner, Carl, Schauspiele und Gemälde 8. 20 gr.

Reisigs Predigten über einzelne Materien für diejenigen, die nach christlicher Weisheit und Tugend fragen 2ter Band gr. 8. 14 gr.

Stindeck's, F., historische Entwicklung der deutschen Steuerverfassung in Hinsicht der Klerisey und des Ritterstandes 8. 10 gr.

Tewaag's, J. D., kurze und leichte Kanzelvorträge zur zur Amtserleichterung für Prediger 1r Band 1 Rthl.

In Commission hat obige Buchhandlung gehabt.

Geschichte, eine merkwürdige, kaufmännischer Verfolgung. Neue Auflage nebst Fortsetzung 8.

Hasenkamp's, F. A., Briefe über wichtige Wahrheiten der Religion 1ter und 2ter Theil 8. 18 gr.

Fallenstein, J. S. P., Was wird von einem Landschullehrer gefordert? Wie muß er gebildet werden? Und welches ist der Zweck der Schulfeminarien 4.

In der Michaelismesse 1793. waren neu.

Borheck, A. Ch., Ist die Beschneidung ursprünglich hebräisch, und was veranlaßte den Abraham zu ihrer Einführung? Eine historisch exegetische Untersuchung 8. 2 gr.

Kuhn, F. C., unpartheyische Darstellung der Gründe für und wider die Behauptung, die egyptischen Pyramiden seyen Werke der Natur. 4. 3 gr.

Tewaag, J. D., neue Predigtunterstützung, oder neu ausgearbeitete Entwürfe zu Predigten, Passionsbetrachtungen, Beicht-Tauf-Confirmations-Copulations- und Leichenreden; nebst Unterhaltungen am Kranken- und Sterbebette 3r Band. gr. 8. 1 Rthl. 8 gr.

II. Vermischte Anzeigen.

Antwort auf die Berichtigung des Rec. von Constants curieuse Lebensgeschichte. Intelligenzblatt No. 53. Sp.

Nach einer solchen Erklärung, würdiger sanfter Mann, wäre es unredlich, Ihnen nicht gerne zu gestehen, daß
(4) K 2 ich

ich Sie mißverstanden habe. Um Seegnung des Seestrandes betete man ehemals und betet noch jetzt zum Himmel; aber auch davon hört man oft doppelte Auslegungen, selbst im wahren Ernst die Salzmannsche, grade als wenn diese die richtige sey. Ich behaupte nur die Existenz des Gebets: „Himmel, segne den Strand,“ und daß dieses keine Legende sey, wie Sie mir zu vermuthen schienen.

Göttingen.

Fr. Canzler.

Nachricht an die Musik-Liebhaber.

Die Geschwister Nannette und Andreas Stein, (Kinder des vor zwey Jahren verstorbenen Instrumentenmacher Stein zu Augsburg) machen hiermit sämmtlichen Musik-Liebhabern, vorzüglich denen welche Clavier spielen, die Anzeige: daß vom ersten August dieses Jahres, die Steinsche Forte-Piano nicht mehr zu Augsburg, sondern in Zukunft ganz allein in Wien, gefertigt werden. Um schiefen Urtheilen zuvorzukommen, finden sie nöthig zu erklären; daß die Verheirathung eines von ihnen, diese Veränderung des Orts, nothwendig gemacht hat. Der Preis ihrer Instrumente bleibt unverändert der vorige. Alle Liebhaber, welche sie mit Bestellungen beehren, werden mit eben der Genauigkeit und Sicherheit wie bisher befriedigt werden, wenn sie sich directe an folgende Adresse wenden: An die Geschwister Nannette und Andreas Stein Instrumenten-Macher von Augsburg, wohnhaft auf der Landstrasse zu Wien.

Da noch einige wenige Exemplare von Eraths berühmten Codice diplomatico für die Hälfte des gewöhnlichen Ladenpreises vor 10 fl. rheinisch zu haben sind; so können die Hn. Liebhaber mit frankirten Briefen und Geldern, bis zu Ende dieses 1794. Jahres, wo aber alsdenn, nach Verlauf dieser Zeit, keine mehr um obigen Preis abgegeben werden können, sich gefälligst an unterzeichnete Buchhandlung wenden.

Göbhard u. Körber,
Buchhändler zu Frankf. a. M.

Nachschrift zu der Recension von Fabricii Bibl. Gr. ed. Harles. Vol. I. in der ALZ. Nro. 222. 225.

Da ich in dieser Rec., über die lateinische Schreibart des neuen Herausgebers mein Urtheil so gefällt habe, wie die in diesem ersten Bande durchgängige Beschaffenheit derselben mich zu fällen es nöthigte: so erkläre ich hiermit in gegenwärtiger Nachschrift, daß in der Vorrede zum II Vol. der Styl des Hn. Harles auf einmal, wie verändert, erscheint: *Omnia sunt bene cogitata, bene vincta, bene scripta.* Hr. H. zeigt in dieser, fast größtentheils untadelhaft gut geschriebenen Präfation, was er, wenn er sich anstrengt, entweder selbst allein; oder, welches auch gar

nicht zu tadeln wäre, mit Beyhülfe eines geübten Stylisten, vermag. Ich compromittire, wegen dieser Bemerkung, auf den Ausspruch jedes richtig urtheilenden Gelehrten, der im Stande ist, Schreibart und Schreibart zu unterscheiden und die bemerkten Unterschiede gehörig zu würdigen. Das mich betreffende *male dictum*, S. VIII., vergebe ich dem Censuranten, wer er auch seyn mag, gern; vielleicht würde er, nach einem: *Exce usq' id*, ein wenig beschämt, und das Original seiner Kopey diesmal nicht entsprechend finden.

Martyni - Laguna.

Zusatz zu der Erklärung Hn. Lavater betreffend, im 50sten St. des Int. Blatts der Allg. Lit. Zeitung 1794.

So befriedigend der Vf. dieser Erklärung die Lavatern vor mehreren Jahren von Nicolai gemachte, und neuerlich in der Allg. d. Bibliothek der Berliner Monatschrift und dem Int. Bl. der A. L. Z., 92 Nr. 77, wieder aufgewärmte Beschuldigung für jeden Unpartheyischen und Billigdenkenden beantwortet hat, so wünsche ich doch, Einen Umstand, auf welchen die Beschuldiger besonders viel Gewicht legen, mehr in sein wahres Licht gesetzt zu sehen. — Der Umstand, den ich meine, ist: „daß Lav. mit triumphirender Heftigkeit, angebl. vor dem Publikum, wirklich aber in einem geheimen Mspt für Freunde, dem Ausfager jener über Nicolai gefagten Unwahrheit zur Nennung seines Namens aufgefordert, daß diese Aufforderung von ihm nicht dem selbst, den sie anging, mitgetheilt worden, sondern diesem nur zufällig in die Hände gerathen; und daß er, nachdem der Ausfager ihm genannt worden, nachher der Sache mit keiner Sylbe öffentlicher erwähnt habe etc.“

Zu befriedigender Erklärung dieses Umstandes diene Folgendes: Lavater, der sich von der vorgeblichen Verleumdung Nicolai's rein wußte, war wirklich willens, das als Mspt. für Freunde gedruckte Blättchen, worinn er die Verleumdung leugnete, und auf Nennung des Ausfagers drang, in öffentlichen Blättern drucken zu lassen, und schickte es vorläufig (zu Ersparung des öftern Abschreibens gedruckt) seinen Freunden mit der Anfrage zu: Ob sie dabey irgend etwas zu erinnern fänden? — Inzwischen erfuhr er den Mißverstand des Hrn. v. Blankenburg. Natürlich liefs er also nun jene Aufforderung nicht drucken, und sagte dem Publikum bloß, was ihm zu seiner Rechtfertigung zu wissen nöthig war. — Was kann nun hiebei Lav. zur Last fallen? Er konnte, doch nicht dafür, daß sein als Mspt. bloß zur Anfrage für seine Freunde gedrucktes Blatt, durch Indiskretion in andre, und gar in Nicolai's Hände kam? und für seine Freunde war ja Nic., durch die gleich erfolgende Erklärung im 2ten St. seiner Rechenschaft, über diesen Punkt hinlänglich gerechtfertigt! —

Sollte Jemand an der Wahrheit dieser simplen Darstellung der Sache zweifeln so erbiere ich mich zum Beweise durch Lav. Original-Briefe, und unterschreibe daher meinen Namen.

Wernigerode, den 5ten Jul. 1794.

Benzler.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 80.

Mittwochs den 23^{ten} Julius 1794.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Todesfälle.

Am 19 Jun. d. J. starb Hr. P. Ildephons Schwarz, Prof. der Philos. u. Theol. u. Unterbibliothekar in der Benedictiner-Abtey Banz, einer der aufgeklärtesten und thätigsten Geistlichen dieses berühmten Klosters im 41 Jahr seines Alters. Er hatte schon lange gekränkelt und deshalb mehrere Reisen gemacht u. Aerzte consultirt, aber alles war vergebens. Mitten in einem feyerl. Hochamt, bey *gloria in excelsis* Singen befiel ihn ein Schlagfluß, der ihn auf der Stelle tödete. Seine Schriften sind mit Beyfall aufgenommen worden, vorzüglich sein Handbuch der Religion. Der verstorbne Herzog von Württemberg verlangte ihn einst dringend zu seinem Hofprediger, aber er zog das Klosterleben vor; bey der letztern Prälatenwahl vor 2 Jahren fehlten ihm nur wenige Stimmen und er wäre Abt des Klosters geworden, das ihn nun allgemein betrauert und seinen Verlust tief fühlt. Und wer, der diesen sanften und rechtschaffnen Gelehrten nur irgend gekannt hat, sollte damit nicht ganz einstimmen?

II. Bücherverbote.

Verzeichniß der zu Wien im Monat May 1794. verbotenen Bücher.

Manuel des boudoirs l'an du plaisir et de la liberté. 1240. 12.

Landbibliothek, neue, für Winterabende 3 Band. Prag und Leipzig 8.

Appel à Michel Montagne. 4.

Minerva März 1794. 8. von Archenholz.

Leben und Meinungen Gorthold Tamerlans eines reisenden Herrhutters 1 Theil Offenbach. 1794. 8.

Lilienblätter. Offenbach 1794. 8.

Le Vendangeur Poème par M. Grainville. 1792. Paris. 8.

Révolution, générale, sur le globe de Mercure. 12.

Blätter, fliegende, dem franz. Kriege und dem Revolutionswesen unserer Zeit gewidmet. 8.

Friedens-Präliminarien 7 und 8 Stück. Berlin 1794. 8.

Manifest, neuestes, der franz. Republik vom Bürger Robespierre.

Annalen der Geschichte Frankreichs. 1 Theil Fr. und Leipz.

Considerations impartiales sur la position actuelle de Brabant 1790. 8.

Lamentation de Joseph II. 8.

Aux Vonkistes et aux Flamands. 8.

Confession et Repentir de M. P. 8.

Reponse d'un citoyen vertueux à J. Ph. C benf. 8.

Lettre de P. J. Hoghe au redacteur du postillon extraordinaire. 8.

Lettre d'un écolier du college d'aost à son pere sur les anciens, l'empereur et la tyrannie 8.

Moyens de prevenir les usurpations. Choix des lettres paternelles de Joseph Neron II. du nom Empereur 8.

Lettre adressée aux états de Brabant par M. le Vic. Edouard de Walkiers.

Joseph II. plaidant contre les Belges. à Nivelles 8.

Seconde lettre de M. Buisson à S. E. H. van der Noet. 8.

Les auteurs secrets de la révolution presente. 1789. 8.

Statuten der Freunde 1te und 2te Sammlung.

Genius der Zeit. Von Chr. Hennigs. April 1794.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Altona bey J. F. Hammerich. *Der Genius der Zeit* 1794. Junius. enthält. 1) Proben einer neuen Uebersetzung der Thomsonschen Jahreszeiten, in Jamben, Fortsetzung:

S. 117. 2) Contingent zur Geschichte Gustav III. 122.

3) Criminalprocess gegen den Schottländische Rechtsgelahrten Thames Muir, welcher wegen mehrerley Unternehmungen eine Verbesserung des Parlements in Schottland zu bewirken, zur Verweisung auf Botany-Bay verdammt ist.

(4) L

ist. Aus den gedruckten Akten erzählt von H. C. Albrecht. 176. 4) Aus des Herrn von Holten Nachricht von den Verlust: eines von S. K. Hoheit dem Erbprinzen Friederich angeligten Natur-Museum, bey dem Brande des Schlosses in Köpenhagen. 237. 5) Das Grabmahl zweyer Freunde von H. Mathisson 241. 6) Lied für Damen, vom H. Conrector Klauen in Altona 242. 7. Aus einem Briete von Jena, über Reinholds Abgang nach Kiel, 245. 8) Ihrem unvergesslichen Lehrer Reinhold bey seiner Abreise nach Kiel. Seine Schüler. 255. 9) Reinholds Rede als ihm 500 Studenten ein Gedicht unter Musik überreichten 258. 10) Bild des Lebens von H. v. Salis 259.

Deutsches Magazin 1794. Junius, enthält: I. Fortgesetzte originale Aktenstücke die Neutralität Dännemarks bey dem jetzigen Kriege betreffend. 551. II. Probe einer metrischen Uebersetzung von Seyers dramatischen Skizzen der nordischen Mythologie. Bardenchöre aus Moira (vom H. Conrector Klauen in Altona) 575. III. Schiffarth im Sunde im Jahr 1793. (von Hn. Prof. v. Eggers) 586. IV. Fortgesetzte Nachricht von dem Zustande der Reichs-Operationskaffe vom Juli 1793 bis Februar 1794. (von eben- demselben) 587. V. Von der ehemaligen Befugniss der Schleswig-Holsteinischen Landstände sich ihre Landesherren zu erwählen, und von der Einführung des Rechts der Erstgeburth in Schleswig und Holstein (von dem sel. H. J. R. und Professor Christiani in Kiel) 591. VI. Kaiser Ferdinand des dritten Bestätigung des vom König Friedrich III. wegen der Herzogthümer Schleswig und Holstein zu Köpenhagen den 24ten Jul. 1650. errichteten Erb-Statuti juris primogeniturae et majorennitatis, so weit dasselbe Holstein betrifft d. d. Wien 9ten Dec. 1650. 624. VII. Ueber den Sinn des Schicklichen in moralischer Hinsicht (vom Herrn Mag. C. F. v. Schmidt genannt Phiseldok) 638. VIII. Vorherverkündigung der franz. Revolution im Jahr 1764. 650. IX. Fortschritte der Staatsbedürfnisse Englands seit 100 Jahren 654. X. Erinnerung zu einer Stelle aus Schmidts Moralphilosophie (vom H. Mag. Olshausen) 655.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Bey J. F. Hammerich in Altona sind zur Jubilatemesse 1794. Folgende Verlags- und Commissions-Bücher fertig geworden:

- v. Berger, J. E. über das Gefindewesen, besonders in sittlicher Rücksicht 8. 4 gr.
Brown, J. the looking glass, or the Compendium of entertaining Knowledge, containing the most curious and useful subjects in every branch of polite literature. Second Edition, greatly augmented, 8. 20 gr.
Charlotte Korday. Versuch eine Biographie. 8. 10 gr.
Ekkermann, D. J. C. theologische Beyträge, 3ten Bandes 35 Stück 8. 14 gr.
Fischer, H. L. geographisches Lehr- und Lesebuch für Kinder und Volksschulen, in Vortrag und Fragen gefaßt, und mit nützlichen Erläuterungen versehen, 8. 18 gr.
Der Genius der Zeit. Ein Journal von A. Hennings. 1794. I — 69 Stück, 8, 2 Rthlr.

Deutsches Magazin, herausgegeben von C. U. D. v. Eggers 1794. I — 69 Stück 8. 2 Rthlr.
Münters, D. F. Magazin für Kirchengeschichte und Kirchenrecht des Nordens, 2ten Bandes 26 Stück. gr. 8. 8 gr.
Phnelamons Abenteuer. Im Geschmack des Don Quixote, von Marivaux, neu übersetzt, 2r Band, 8. 20 gr.
Schleswig-Holsteinische Provinzialberichte. Herausgegeben von der S. H. patriotischen Gesellschaft, 1794 I. 2. u. 35 Stück, 8., der Jahrgang von 6 Stücken. 2 Rthlr. 8 gr.
Das französische Revolutionstribunal: geschildert in dem großen Prozesse Brissots und seiner Freunde 2. 1 Rthlr.
Robespierre, Rede über die Nationalfeste der Franzosen, gehalten in der Sitzung des Convents am 7ten May 1794. A. d. Franz. 8. 4 gr.
Sammlung der Reden, welche bey der Eröffnung der neuen Armenpflege und bey der Einweihung des Freischulhauses in Kiel gehalten worden, gr. 8. 6 gr.
Ueber Theodicee und Menschenglück. Ein Gespräch 8. 8 gr.
Ueber den Ursprung des Despotismus, besonders in den Morgenländern von Boulangée, 8. 1. Rthlr.
Venturini, C. H. G. Ideen zur Philosophie über die Religion und den Geist des reinen Christenthums, 8. 1 Rthlr. 16 gr.
Villaume Abhandlung das Interesse der Menschheit und der Staaten betreffend, gr. 8. 1 Rthlr. 4 gr.
Wahrheiten ohne Schminke, bey Gelegenheit des Werks von A. Young: Die französische Revolution, ein warnendes Beyspiel für andere Reiche. 8. 6 gr.

Allgemeines homiletisches Repertorium, oder möglichst vollständige Sammlung von Dispositionen, über die fruchtbarsten Gegenstände aus der Glaubenslehre, Moral und Weislichkeit in alphabetischer Ordnung, nebst einem dreysachen Register. Erster Band, erste Abtheilung, gr. 8. Berlin bey Ernst Felisch 12 gr.

Nicht allein künftige Prediger, sondern auch diejenigen welche wirklich schon im Amte stehen, sind sehr oft genöthigt, über bestimmte Gegenstände zu reden, die sie bis dahin, entweder noch nicht hinlänglich durchdacht, oder doch noch nicht aus dem Gesichtspunkte durchdacht hatten, aus welchen sie eben jetzt darüber reden wollen. *Wie willkommen muß beyden ein homiletisches Repertorium mit allgemeinen Rubriken in alphabetischer Ordnung seyn, in welchem vollständige Dispositionen über die vornehmsten und wichtigsten Wahrheiten der christlichen Moral, Glaubenslehre und Weislichkeit, ohne Mühe aufgefunden werden können, aus welchen der Anfänger nicht allein den Reichtum, die Deutlichkeit und Bestimmtheit seiner theologischen Erkenntnisse vermehren, sondern auch den Ton des populären Vortrags und die nutzbarsten Seiten der Materien die für den öffentlichen Vortrag gehören, kennen lernen kann? — Diese Betrachtungen haben eine Gesellschaft, schon durch ähnliche Arbeiten bekannter Völker, einer bewogen, dieses Repertorium herauszugeben. Es kann solches nicht allein als Magazin gebraucht werden, in welchem man reichhaltigen Vorrath zu Amtreden über Materien, die nach den jedesmaligen Umständen einer Gemeinde die nütz-*

nützlichsten sind, findet, sondern es wird auch durch angehängte Register zu einem Repertorium für Prediger über die gewöhnlichen *Evangelien* und *Episteln* und für sogenannte *Casualreden* eingerichtet werden. Die zweite Abtheilung des ersten Bandes wird der gegenwärtigen bald folgen.

Wir zeigen hiermit an, daß die mit dem zwölften Theile vorläufig geschlossene *Sammlung interessanter Reisebeschreibungen* von J. H. Campe, nach dem nämlichen Plane und in der nämlichen Manier von dem Hn. Prof. Trapp in unserm Verlage fortgesetzt werden wird, so daß also die Tübingerische Nachricht, welche diese Sammlung als gänzlich geschlossen verkündigte, zu voreilig war. Der erste Theil dieser Fortsetzung wird unter folgendem Titel auf der nächsten Michaelismesse erscheinen: *Neue Sammlung von Reisebeschreibungen, zur Fortsetzung der Campischen*, von F. Chr. Trapp; in 12. u. 8.

Wagners, K. F. C., *vollständige Anweisung zur englischen Aussprache*. gr. 8. Wem darum zu thun ist, sich im Lesen und Sprechen die Aussprache der Engländer, nach ihren feinsten Eigenheiten, bekannt und geläufig zu machen, der findet hier eine eben so vollständige als faßliche Anweisung dazu.

Meermanns, J., von Dalem, *Reisen durch Preussen, Oestreich, Sicilien und einige an jene Monarchien gränzende Länder*. Aus dem Holländischen übersetzt von Hn. Prof. Luder 2 Theile gr. 8. Der Inhalt dieser Reisen, voll gemeinnütziger Bemerkungen, befriedigt die durch den berühmten Namen des Verfassers erregte Erwartungen.

Die Braunschweigische Schulbuchhandlung.

Itinerarisches Handbuch, oder ausführliche Anleitung, die merkwürdigsten Länder Europas zu bereisen, nebst einer Nachricht zu allen dazu erforderlichen Kenntnissen, und einer geographisch-statistischen Uebersicht der gewöhnlichen Reisecrouten und Postcurse der vornehmsten Oerter und deren Merkwürdigkeiten, der gangbarsten Münzsorten, Goldcourse, Maaße u. Gewichte, u. s. w. 8. Berlin, bey Ernst Felisch. 1 Rth.

Schon der Titel dieses schätzbaren Handbuchs für Reisende, verspricht einen reichhaltigen Inhalt: diese Erwartung wird bey dem nähern Gebrauch desselben bey weitem übertroffen. Man hat zwar der Handbücher, Anweisungen und Wegweiser für Reisende in sehr großer Anzahl, allein nicht zu gedenken, daß die Wissenschaften und Kenntnisse, die den Gegenstand solcher Werke ausmachen, so vielfachen Veränderungen ausgesetzt sind, daß häufige Bearbeitungen derselben wenigstens stets wünschenswerth sind, so bleibt dem Verfasser eines solchen Buchs doch noch immer ein weites Feld übrig, um durch zweckmäßige Anordnung der Sachen den Ueberblick des Ganzen zu erleichtern. Beydes ist in gegenwärtigen Werke vollkommen geleistet. Eine kurze Inhalts-Anzeige wird hinlänglich seyn, um den Leser auf dasselbe aufmerksam zu machen. Es enthält: 1) ein schätzbares Fragment in Bezug auf junge Reisende. 2) Ver-

mischte Nachrichten zum Gebrauch für junge Reisende. 3) Einen medicinischen Artikel. 4) Etwas von der wohlfeilsten Art zu reisen, eine sehr belehrende Abhandlung. 5) Einige Bemerkungen über Seereisen. 6) Allgemeine Regeln für Reisende in politischer Hinsicht. 7) Geschichte des Postwesens überhaupt. 8) Eine Nachricht von hundert merkwürdigen Orten und deren Sehenswürdigkeiten mit dem mühsamsten Fleisse aus den besten Quellen gesammelt. 9) Notizen vom Münzwesen und dem Geldcourse der vornehmsten Städte in Europa. 10) Bemerkungen über Gewicht und Maaß. 11) Grundmaasse. 12) Meilenarten. 13) Entfernung der vornehmsten europäischen Städte von einander. 14) Eine sehr heilsame Anweisung vom Doctor Howes und 15) Maximen, unterwegs zur Unterhaltung für Reisende; eine Sammlung, die dem Geschmack des Verfassers Ehre macht. Ueberhaupt wird dieses Buch wohl für jeden Reisestüftigen Leser, ein angenehmes Geschenk seyn.

Um Collisionen zu vermeiden, wiederholt man hier nochmals die schon in Nr. 41. dieses Intelligenzblatts vom vorigen Jahre befindlich gewesene Ankündigung einer Uebersetzung von:

Roman Conversations, or a short description of antiquities of Rome and the characters of many eminent Romans etc. London, 1792. Vol. I.

und versichert hiermit, den ersten Band dieses interessanten Werks um so eher zu liefern, da beynahe schon das Ganze fertig ist.

Sogleich in, oder bald nach der Michaelismesse erscheint die Uebersetzung von folgenden erst kürzlich erschienenen vortreflichen Werke:

Zoonomia, or the Laws of Organic Life. Vol. I. By Erasmus Darwin M. D. F. R. S. 600 Seiten 4.

Versuch über die Holländische Armee, vorzüglich in Hinsicht auf ihren gegenwärtigen Feldzug wider die Neufrianten, von einem Obristen der leichten Truppen, aus dem Französischen gr. 8. Berlin bey Ernst Felisch 6 gr.

Der unbekannte Verfasser dieser kleinen Schrift, entwickelt auf eine für jeden Leser gewiss sehr befriedigende Art, die Ursachen der Niederlagen, welche die Holländische Armee im Jahr 1793. erlitten hat. Er ertheilt zu dem Ende genaue und detaillirte Nachrichten von der Organisation dieses Heeres, macht auf Mißbräuche aufmerksam, die sich in dasselbe eingeschlichen haben, und gibt auf eine sehr lehrreiche Art die Mittel an, wodurch jenen abgeholfen werden kann. Die Belehrungen, die der Verfasser über die gute Organisation eines Heers überhaupt, und über die Verfassung desselben gibt, so wie manche Aufschlüsse, die er über die gegenwärtigen Zeitumstände ertheilt, machen diese Schrift für den Officier, Geschichtsforscher und für jeden denkenden Leser gleich wichtig.

III. Auctionen.

Nachdem durch den Tod des letztlebenden, im Haag verstorbenen Herrn van Duren, deren, in der Reichstadt Frankfurt am Main gehalten, unter der Firma von Gebrüder (5) L. 2

der van Duren geführte Buchhandlung eingegangen, und nun deren Waaren-Lager, sowohl eigenem Verlag, als Sortiment am 4. August d. J. allhier, in der Behauptung des Geschwornen Ausrüfers Herrn Fyß öffentlich an den Meistbietenden, versteigert werden soll, der darüber sprechende Catalog der ersten Lieferung von dem Buchstaben A bis G auch, nun im Druck erschienen, und in denen meisten Buchläden Deutschlands zu haben ist. Als hat man solches einem lesenden Publikum nicht allein vorläufig anzeigen, und um Einsendung ihrer Commissionen, an die in gedachtem Catalog stehende Personen sowohl, als den unterzogenen Curator bitten, sondern auch alle und jede Buchhandlungen, welche an gedachte Herren Gebrüder van Duren eine gegründete Forderung zu haben verzeihen, ihre Rechnungen und dazu gehörige Vollmachten, an ihre hiesige Freunde beliebig einzusenden, ersuchen wollte, damit man alsdann, wann sich sammtliche Herrn Creditoren bey unterschriebenen Masse-Verweiser gemeldet, man einen Tag bestimmen könne, um eine förmliche Liquidation vorzunehmen; wobei man nicht ohnerührt belassen kann, daß am Schluss dieser ersten Bücher-Sammlung, zwey Venetianische Erd- und Himmels-Globi, vier volle Schuh im Durchmesser haltend, und von dem berühmten Meister Coronelli in gedachtem Venedig gemacht, vorkommen, und ebenfalls an den Meistbietenden versteigert werden sollen.

Frankfurt am Main, d. 16. Jun. 1794.

Johann Wilhelm Liebholdt,
qua Hochobrigkeitlich bestellter Masse-Verweiser.

Die Auction der nachgelassenen ansehnlichen Bibliothek Münz- und Naturaliensammlung des weil. Hn. Hofraths und Leibarztes P. H. G. Möhrings zu Jever, wird nicht, wie in No. 66. des Int. Blattes angegeben worden, den 18ten August, sondern erst den 29ten September aber auch alsdann ganz zuverlässig ihren Anfang nehmen. Beym Hn. Hofcommissär Fiedler in Jena sind auch noch einige Catalogen geheftet für 10 gr. zu bekommen.

III. Vermischte Anzeigen.

Neue Manier, ein Buch zu empfehlen.

Im Intelligenzblatt der *Allg. Literatur-Zeitung* 1794. May No. 49. S. 387 f. zeigt der Buchhändler Kaffke zu Stettin an: „daß bey ihm Brüggenmanns *Beschreibung von Pommern* für 9 Rth. zu haben ist“, macht aber zugleich den für mich höchst beleidigenden Zusatz: „Man muß dieses „vollständige Werk nicht mit der so sehr ausposaunten „vollständigen Wutstrackschen *Beschreibung von Pommern* „verwechseln.“ — So vortreflich nun auch das genannte Brüggenmannsche Werk ist, so ungerecht und unbillig ist aber auch eine solche Manier, es, mit Verunglimpfung eines andern, bloß aus Eigennutz zu empfehlen. — Hr. Brüggenmann hat in 3 Quartbänden eine ausführliche, ich aber nur in 1 Octavbande eine kurze *Beschreibung von Pommern* herausgegeben. Erstere kostet 9 Rthlr., die meinige mit dem *Nachtrage* aber nur auf Pränumeration 1 Rth. 16 gr. und nach dem Ladenpreise 2 Rthlr. Ist erstere gleich *vollständiger*, so enthält die meinige dennoch vieles, was man

in ersterer nicht findet, und der Hr. Prof. Leonhardi sagt in seiner *Erdbeschreibung der preussischen Monarchie*, III. Bd. 2. Abth. S. 534.: „daß meine *Beschreibung von Pommern* mit großem Fleiß und vieler Einsicht ausgearbeitet „sey.“ Kennerlob entschädigt mich hier wegen eine dergleichen Verunglimpfung eines Menschen, der bekanntermaßen nicht im Stande ist, über mein Buch ein vernünftiges Urtheil zu fällen, und Vernünftiger werden dennoch jedes dieser beyden Werke, welche sehr farbig neben einander bestehen können, in seinem Werthe lassen, und sich, nachdem es ihre Vermögensumstände erlauben, entweder das zu 9 Rth. oder das zu 2 Rth. oder beyde zugleich anschaffen. — Der *Nachtrag* zu meiner *Beschreibung von Pommern* wird mit einer Abbildung der dem Könige Friedrich II. zu Stettin errichteten marmornen Statue, und mit einer neuen von Hr. Sotzmann gezeichneten, von Hr. Jäck in Kupfer gestochenen, und nach den Kreislern illuminirten saubern Karte von Pommern, gezieret seyn. Von dieser Karte kann ich das Zeugniß eines Kenners, der Hn. Jäck bey der Arbeit getroffen hat, hinzufügen, oder (nach Kaffkens Meinung) ausposaunen: „daß sie so prächtig gerathen wird, „daß man in Deutschland noch nichts Besseres in der Art „wird gesehen haben.“ — Meine *Beschreibung von Pommern* an sich, (59 Bogen in gr. 8. stark, mit 1 illum. Karte und 8 Vignetten,) kostet in allen Buchhandlungen nur 1 Rthlr. 8 gr. Auf den *Nachtrag*, (welcher außer gedachter Sotzmannschen Karte und dem Kupferstück, wenigstens 12 Bogen stark seyn wird,) kann man noch bis zum 1. Sept. d. J. mit 8 gr. pränumriren. Mithin kosten 3 Alphab. 2 Karten, 1 Kupfer und 8 Vignetten nur 1 Rthlr. 16 gr. und nachher zum Ladenpreise 2 Rthlr. Das ist doch wohl möglichst uneigennützig? Und außerdem sind damit einige zugemeinte Stiftungen für pommersche Schulanstalten gemacht worden. Das heißt nun: ausposaunen! —

C. F. Wutstrack,
Lehrer am königl. preuss. Cadettenhause
zu Stolpe in Pommern.

Erziehungs-Anstalt.

Allen rechtschaffenen Eltern liegt nichts mehr am Herzen, als ihren Kindern eine gute Erziehung geben zu lassen. Diesen glauben wir keine geringe Gefälligkeit zu erzeugen, wenn wir ihnen einen Lehrer vorschlagen, von dem wir aus Erfahrung versichern können, daß die Jünglinge, welche ihm anvertrauet werden, gegen die billigste Pension an Leib und Seele versorgt seyn, und folchergealt zu den Wissenschaften angeleitet werden, daß sie ohne weiteres von ihm auf Universitäten mit Nutzen abgehen können.

Des würdigen Mannes Bescheidenheit erlaubt uns nicht, seinen Nahmen bekannt zu machen, können aber dergleichen so viel sagen, daß er als ein öffentlicher Lehrer sich in Stuttgart befindet.

Wir machen uns ein Vergnügen, die Briefe an ihn, welche an uns adressirt werden, aufs baldigste zu befördern, oder auch selbst nähere Nachricht zu geben.

Kaiserl. Reichspostamt
zu Stuttgart und Gotha.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 81.

Sonabends den 26ten Julius 1794.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Vor wenig Wochen starb mein guter Vater, Hr. J. G. Teichmann, Archidiakonus zu Radeberg. Nichts bekümmerte ihn in seinen letzten Tagen so sehr, als der Gedanke, daß sein, durch lange Krankheit fast ganz aufgezehrtes Vermögen, nicht hinreiche, die Schulden zu bezahlen, in die er, theils durch Unglücksfälle, theils durch übereilte Gutwilligkeit gerathen war. Es gelang mir endlich, ihn zu beruhigen, indem ich versprach, alles zu thun was ich könnte, um für ihn zu bezahlen. — Mich nun in den Stand zu setzen, mein gegebenes Wort halten zu können, bin ich entschlossen, unter dem Titel: *Die Urne, eine Sammlung von Gedichten*, drucken zu lassen, und den Ertrag davon zu jenem Zwecke anwenden. Ich schlage hierzu den Weg der Pränumeration ein, und bitte jeden, der mein Unternehmen begünstigen will, sich deshalb entweder an mich, unter der Adresse: An den Kandidat J. G. Teichmann zu Elsterwerde bey Hayn, oder an den Herrn Studiosus Juris, A. Zacharias zu Leipzig, wohnhaft auf der Fleischer-gasse, No. 227. postfrey zu wenden. Auch nimmt die Hilscherische Buchhandlung zu Dresden und Leipzig, die Hofmannische zu Chemnitz, die Severinische zu Weissenfels und die Kühnische zu Wittenberg, so wie vielleicht manche andre, die ich um diese Gefälligkeit ergehenst bitte, Pränumeration an. Der Preis ist 12 gr. Die Sammlung wird 12-14 Bogen stark werden, und zu Ende des Novembers a. c. erscheinen. Ich werde jeden, der mich in einer Sache, die mir so nahe am Herzen liegt, unterstützt, als einen Freund betrachten.

Elsterwerda, am 16. Jul. 1794.

Johann Georg Teichmann,
des Predigtamts Kandidat.

Obgleich letzthin eine Uebersetzung von Robespierres Werken angekündigt worden: so kann doch die Arbeit, welche ich unternehmen will, fuglich neben jener bestehen. Ich bin nemlich gesonnen, Robespierres Pläne, Absichten und Handlungsweise in einem wohlgeordneten Gemahle aufzustellen, und diesen Mann so zu charakterisiren, wie er sich selbst in seinen öffentlichen Vorträgen charakterisirt hat. Zu dem Ende werde ich alle seine öffentlichen Aeusserungen, die er seit der Revolution gethan hat, sorgfältig sammeln,

nach der Zeitfolge ordnen, und in einer gefälligen Uebersetzung erscheinen lassen. Auf diese Actenstücke soll sodann jene Schilderung von Robespierre erfolgen, welche ich möglichst vollständig und befriedigend für den Leser werde zu machen suchen. Robespierre stehe oder falle, so muß ein solches Werk, wenn es gehörig ausgeführt wird, dem Geschichtsforscher, dem Politiker und dem Beobachter willkommen seyn. Der erste Band wird spätestens in der Michaelis-Messe im Verlag der Barthischen Buchhandlung zu Leipzig erscheinen.

K. A. von Raden.

Rey Joh. Ambr. Barth in Leipzig ist nun auch der 3. u. 4. Theil des Versuchs einer Lebensbeschreibung des Grafen von Seckendorfs, oder unter den besondern Titel: *Die Gesundheitschaften des Grafen von Seckendorf*, 2 Theile 8. 1 Rth. 16 gr. erschienen, womit diese interessante Lebensbeschreibung geschlossen ist. Ein Anhang liefert noch verschiedene sehr bedeutende Actenstücke und Briefe. Ueberhaupt findet der Geschichtsforscher, in diesen Theilen besonders wichtige Aufklärungen über mehrere bisher unbekannte Thatfachen der Staatshändel zwischen den Oesterreichischen, Preussischen, Polnisch-Sächsischen und Nordischen Höfen von 1726-37. aus Originalbriefen des Grafen v. S. selbst gezogen, worüber der vorhin angeführte Anhang die sicherste Bürgschaft leistet.

Verzeichniß der neuen Verlagsbücher bey Johann Ambrosius Barth in Leipzig von der Jubilate-Messe 1794.

Aylo und Mchadina, oder die Pyramiden, eine ägyptische Geschichte. 2r Th. mit Kupf. 8. 21 gr.

Derselben dritter Theil, mit Kupfern, wird zu Johannis fertig.

Geschichte und Beschreibung der französischen Niederlande, des Elssasses und Lothringens. 1r Th. 8. 8 gr.

Grens, D. Fr. Albr. C., Journal der Physik, 8n Bandes 15 u. 2s Heft. gr. 8. 1 Rthlr.

Harleßi, Theoph. Ch., introductio in notitiam literaturae romanae, in primis scriptorum latin. Pars Ima et IIda, Editio altera. 8maj. 2 Rth.

Hassenkamps Annalen der neuesten theolog. Literatur u. Kirchengeschichte. 6r Jahrg. 1794. 8. 2 Rth. netto.

(4) M

Hillers,

Hillers, Joh. Ad., allgemeines Choral - Melodientuch für Kirchen und Schulen, auch zum Privatgebrauch. 4. 3 Rthlr.

Deffen Nachtrag dazu, zur Beförderung des Choralstudiums. 4. 8 gr.

Hoyers, J. G., Versuch eines Handbuchs der Pontonierwissenschaften, in Absicht ihrer Anwendung zum Feldgebrauch, 3r u. letzter Band, gr. 8. 16 gr.

Kinderfreund, neuer, von Engelhardt und Merkel, mit Kupfern und Musik, 1s u. 2s Bändchen. 8. 1 Rth.

Kretschmanni, D. Theod., Ius publicum germaniae variis variorum dissertationibus et aliis id genus libellis, ordine quadam systematica. Volumen IIum. 4. 3 Rth.

Kritik der neuen Constitution in Frankreich, 1s und 2s Stück. 8. 8 gr.

Laicharting, Joh. Nep. ab Eichberg, Manuale botanicum sistens plantarum europaeae. characteres generum, specierum differentias, nec non earum loca natalia. 8maj. 1 Rth. 6 gr.

Pfrangers, Joh. Georg, vermischte Predigten über gewählte Texte. 3r Th. 8. 14 gr.

Religionsgefänge, christliche, für die Freyschule in Leipzig, gr. 8. 12 gr.

Robespierre, über die politische Lage von Frankreich, aus dem Französischen, mit berichtigenden Anmerkungen. 8.

Taschenbuch für angehende praktische Aerzte, 1r Theil, gr. 12mo. 16 gr.

Tennemann, Wilh. Gottl., System der Platonischen Philosophie, 3r Band, gr. 8. 16 gr.

Thiefs, D. Joh. Otto, Jesus und die Vernunft. 8. 10 gr. Versuch einer Lebensbeschreibung des Telemarchalls Grafen von Seckendorff, meist aus ungedruckten Nachrichten bearbeitet, 3r u. 4r Th. 8. 1 Rth. 16 gr.

(Auch unter dem Titel: Seckendorfs Gefandtschaften. 2 Theile.)

Weiber, die lustigen, in Wien, ein Sittengemälde in vier Aufzügen, nach Shakespear. 8. 6 gr.

Wille, Aug. Chr. Ludw., christliche Religionsvorträge zur Belehrung bey dem jetzt beunruhigenden Zeitumständen, mit Rücksicht auf Prediger, die ähnliche Vorträge halten wollen. gr. 8. 12 gr.

Witting, J. C. Fr., practisches Handbuch für Prediger, 3n Bandes 1r u. 2r Th. gr. 8. 2 Rthlr.

(Dasselbe unter dem Separat Titel: Wittings Anleitung und Materialien zu Casual - Predigten, 2 Theile.)

Fortgesetzte Inhaltsanzeige von *Fests Beyträgen zur Beruhigung, Aufklärung und nähre Kenntniß der leidenden Menschheit*. (M. f. Intelligenzblatt d. ALZ. 1794. No. 67.)

III. B. 3s Stück. (Ostermesse 1793. 22 Bogen 16 gr.)

I. Abhandlungen. 1) Winke aus der Geschichte eines Augenkranken, vom Herausgeber. 2) Heidenreichs fortgesetzte Ideen über die wahren Beruhigungsgründe. 3) Etwas zur Beruhigung eines, über den Verlust seines Sohnes (am Rhein 1792.) gebeugten Vaters; von Rehm. 4) Wann ist der rechte Zeitpunkt, Tieflleidenden Trostgründe aus

Herz zu legen? aus dem Pächter Martin. 5) Zwey allegorische Erzählungen, von Oekler. 6) Anzeige von dem Zustande der Berlinischen, und der Einrichtung einer Wittwenkasse für die jüdisch. Dessanische Dienerschaft. 7) Nachricht von einer neuen Verbindung zur Abhaffung der tiefen Trauer, nebst einer kurzen Erinnerung an d. Gründe hierzu; vom Herausg. II. Nachrichten von entwickelten Leiden etc. 1) Anekdoten für solche, denen der Gegenstand ihrer Liebe entzogen worden; vom Herausgeber. 2) Sully als tröste der Freund bey Heinrich des vierten. III. Nachrichten von gegenwärtigen Uebeln, und Correspondenz f. Leidende. 1) Briete an eine Freundin, welche unglücklich liebt; von Demois. F**. 2) An einen Vater, da eben dessen Sohn gestorben war; von dem sel. Jerusalem. IV. Anzeigen hieher gehöriger Schriften. 1) Garvens Versuche über verschiedene Gegenstände. 2) Beneken ab. den Umgang mit Leidenden. 3) Troschels Lazarus, 2r B. 4) Petschens Predigtsammlung für Leidende. 5) Heckels christl. Beruhigungen, 2. Ausg. 6) Paludans Magazin für Leidende. 7) Rehms Vorschläge zur Bewahrung vor früher Unzucht. 8) Lieder der Beruhigung, kom. von Tag.

IV. B. 1s Stück. (Ostermesse 1794. 26 Bogen, 20 gr.)

I. Abhandl. 1) Schreitet die Menschheit zum Bessern fort? von Kant. 2) Ueber das Anwendbare des Buchs Hiob, und über den Grund aller wahren Beruhigung; von Kindervater. 3) Versuch einer Vertheidigung des Negerhandels; aus England eingefandt. 4) Ueber die Veredlung der Neigungen, in Beziehung auf Verminderung des menschlichen Elends; von Buer. 5) Heidenreichs fortgef. Ideen über die wahren Beruhigungsgründe. 6) Etwas zur Beruhigung eines über seine Lage missvergnügen; von Rehm. 7) Ob die allgemeine Wittwenkasse in Berlin bestehen könne? 8) Wiederholung einer wichtigen Frage Herrn Tellers. II. Nachrichten u. f. w. 1) Fortsetzung der Anekdoten für solche, denen der Gegenstand ihrer Liebe entzogen worden; vom Herausg. 2) Besondere Erfahrungen und Hilfen, aus Stilligen Leben. 3) Einige Gedanken über das Gebet und Vertrauens an Gott, veranlaßt durch die vorstehende Erzählung; vom Herausgeber. 4) Beispiele edler Gesinnungen. III. Nachrichten u. f. w. 1) Klagen über körperliche Gebrechen. 2) Für und über Gebrechliche, vom Herausgeber. 3) Flüchtige Gedanken über die gegenwärtige Lage der Religion in Frankreich, zur Beruhigung einer Freundin; vom Herausgeber. 4) Traurige und warnende Geschichte eines hilfsbedürftigen redlichen Mannes, von ebendenselben. IV. Anzeigen u. f. w. 1) Theodors Morgengespräche von Thormeyer. 2) Holschers Beruhigungsgründe bey dem Tode unsrer Freunde in diesem Kriege. 3) Der Gang der Vorlesung, 2r Th. 4) Petschens Predigten für Leidende, 2r B. 5) Fests Winke aus der Geschichte eines Augenkranken. 6) Züge aus dem Leben unglücklicher Menschen. 7) Rehms Vaterlehren über Keuschheit.

Weidmannische Buchhandlung
in Leipzig.

Nachricht das von mir im vorigen Jahre angekündigte *Pantheon der Deutschen*, betreffend. Es erscheinet dieses vorrefliche Werk binnen woy Monaten aufs längste ganz gewifs. Da Hr. Prof. Wieland und Hr. D. Wurzer gewifs die

die vollkommenste Schilderung von Luthern und König Friedrich II. zu entwerfen gesucht, auch unsere großen Künstler ganz das Ihrige gethan haben, so möchte ich mir im voraus, daß die von diesem schönen Werke gemachten Erwartungen weit sollen übertroffen werden. Das Titelkupfer nebst Titelvignette hat Hr. Kohl in Wien geliefert. Das Portrait von Luthern nach Kranach ist von Hn. Bolt in Berlin, und das von König Friedrich II. vom Hn. Professor Verhells in Mannheim. No. 1. et 10 u. 11 ist von Hr. Schule in Leipzig. No. 2 u. 7. von Hn. Berger in Berlin. No. 3. von Hr. Dornheim. No. 4. u. No. 9. von Hn. Geyser in Leipzig. No. 5. u. No. 8. von Hn. Ringk in Berlin. No. 6. u. 12. von Hn. Arndt in Berlin gestochen worden. Die auch sauber gestochene illuminierte Fassung hat Hr. Schule geliefert. Alle Exemplare werden brochirt und mit Futteralen versehen, ausgegeben. Von keinem einzigen Kupfer soll ein schlechter Abdruck im Publiko erscheinen, sie werden alle sauber besorgt. Der festgesetzte Ladenpreis ist 3 Rth. — Allein Pränumeration mit 2 Rth. 12 gr. mit dem Vortheil der doppelten Kupferabdrücke wird nicht mehr angenommen, außer nur von solchen, welche sich bis zur Erscheinung des Werks mit frankirten Briefen unmittelbar bey mir selbst melden wollen. Uebrigens ersuche ich alle die, welche Pränumeration gesammelt haben, mir die Namen und Charaktere ihrer Interessenten baldigst einzusenden, damit selbige noch gedruckt werden können. Schließlich aber statte ich hierdurch allen denen, die sich für die Errichtung dieses deutschen Nationaldenkmals so thätig interessiert haben, meinen ergebensten Dank ab, mit der Versicherung, daß ich ihre Befehle jederzeit respectiren, und mich ihres großen Zutrauens zu mir, ganz würdig zu machen, nach allen Kräften bestreben werde.

Chemnitz, d. 1. Jul. 1794.

Carl Gottlieb Hofmann,
Buchhändler.

Kleine Bilderskademie für leistungsfähige und lernbegierige Söhne und Töchter, mit 32 Oktavkupfern. gr. 8. Berlin bey Ernst Felisch. 1 Rthlr. 16 gr.

Allen Eltern und Kinderfreunden, die ihren Kindern ein angenehmes und nützliches Geschenk machen wollen, ist dies Buch bestens zu empfehlen. Der Verfasser hat das Lehrreiche mit dem Vergnügenden, auf eine meisterhafte Weise zu verbinden gewußt, so daß es sicher niemanden gereuen wird, es sich angeschafft zu haben. Es enthält Vorstellungen aus dem menschlichen Leben, Fabellehren älterer und neuerer Völker, Weltgeschichte, Naturgeschichte, moralische Erzählungen und Scenen aus der wirklichen Welt. Die beygefügtten Kupfer werden nicht wenig zur Unterhaltung der Aufmerksamkeit beytragen.

Da der 6te Band der *Vaterländischen Geschichte* zur Ostermesse fertig geworden ist, werden die Pränumerationen ersucht, ihn abholen zu lassen. Mit dem 6ten Bande ist die Geschichte des mittlern Zeitalters geschlossen und mit dem 7ten beginnt eine neue, wichtige Epoche, die Geschichte der neuern Zeiten. Es wird ebenfalls Pränumera-

tion auf diesen 7ten Band angenommen, der für diejenigen, welche die ersten 6 Bände nicht besitzen, unter dem Titel *Erster Band der neuern Geschichte* ausgegeben wird. Weil aber viel Liebhaber die sechs ersten Bände, welche bey nahe 7 Al. betragen noch um den niedrigen Pränumerationenpreis für den Band 12 gr. und für das Ganze 3 Rthlr. haben möchten, sind wir nicht abgeneigt Jedem damit zu die en, wer an uns das Geld baar einsetzt und bey größern Bestellungen können auch 10 p. C. für Bemühung abgezogen werden. Die Güte des Werks hat die allgemeine deutsche Bibliothek anerkannt, daß daher alle andere Lobeserweisung überflüssig sein würde. Auf den 7ten Band und auf den 7ten der neuern Geschichte, wird 12 gr. Pränumeration bis Michaelis angenommen. Dieser enthält in gedrängter Kürze, die *Geschichte der Entdeckung von Amerika*, wird unter diesem Titel besonders zu haben seyn, und ist als ein allgemein verständliches Lesebuch für Jedermann vorzüglich zu empfehlen.

Halle im Junius 1794.

Die Rengersche Buchhandlung.

Zur Vermeidung etwaniger Collision zeigen wir an, daß nächstens in unserm Verlage ein deutscher Auszug aus den *Actis Societ. reg. med. Havniens.* von einem Sprach- und Sachkundigen Gelehrten, erscheinen wird.

Halle im Jul. 1794.

Rengersche Buchhandlung.

In allen guten Buchhandlungen ist zu haben:

*System der Freymaurer-Loge Wahrheit und Einigkeit zu drey gekrönten Säulen in P***. Philadelphia 1794. 1 Rthlr. 4 gr.*

Enthalt: 1) Gesetzbuch dieser Loge. 2) Rituel der Lehrlinge. 3) Rituel der Gefellen. 4) Rituel der Meister. 5) Annalen der Loge. 6) Ueber die Pflicht für die hinterlassenen Kinder der Bruder zu sorgen.

Von dem so eben in London erschienenen und mit Beyfall aufgenommenen Werke: *The Mysteries of Udolpho in 4 Voll. by Anna Radcliffe*, erscheint nächstens von der beliebten Uebersetzerin der einfachen Geschichte von Mrs. Inchbald, der nächsten Erscheinung im Schlosse Mazzini u. a. eine Uebersetzung in meinem Verlage, welches ich hiermit zur Vermeidung der etwanigen Concurrenz anzeige.

Riga den 21 Juny 1794.

Johanna Friedrich Hartknoch.

Anzeige eines Werks in lateinischer Sprache unter dem Titel:

Vitae medicorum doctrina excellentium qui saeculo nostro in Germania floruerunt.

Dieses Werk wird nach alphabetischer Ordnung bearbeitet, wenigstens Zwölf Bände in gr. 8. stark werden; und so mir Gott Leben und Gesundheit schenket, Ostern 1795. der erste Band ohnfehlbar die Presse verlassen haben. Aerzte und Literatoren ersuche ich also gegen dankbare

(4) M 2

Ver.

Vergütung ihrer Bemühungen mich bis dahin noch mir biographischen Nachrichten und Beyträgen gütigst zu unterstützen; denn non omnia possumus omnes, besonders bey solchen literarischen Unternehmungen.

Heringen, bey Nordhausen, im Mon. Jul. 1794.

Wilh. Jul. Aug. Vogel,
Hochfürstl. Schwarzb. Rudolstädtscher
approbirter Arzt hieselbst.

II. Neue Kupferstiche.

Aufgefordert von den hiesigen Verehrern des, vor 3 Jahren in die Ewigkeit versetzten Herrn Geheimen Raths und Regierungs - Raths - Präsidenten Freyherrn von Gemmingen, lasse ich dessen sehr ähnliches, von mir gezeichnetes Bildniß durch den schon berühmten Herrn Hofkupferstecher Ketterlinus stechen, und werde einen reinen Abdruck auf groß Octav um den mäßigen Preis von Einem Gulden liefern.

Das Bewußtseyn, daß der Seelige nicht nur unter Staatsmännern, Gelehrten und Künstlern, sondern überhaupt in dem ganzen Kreise der gebildeten Stände durch seine vielseitige ausgezeichnete Geistes- und Herzens-Bildung, sich viele Freunde erworben hat, welche noch seine Asche verehren, legt mir die angenehme Pflicht auf, dieses Unternehmen bekannt zu machen, mit der Bitte um baldgefällige postfreye Nachricht, an wen, und wie viele Exemplarien ich abzugeben die Ehre haben darf, um in Zeiten die Anzahl guter Abdrucke bestimmen zu können.

Stuttgart, den 4 Julii. 1794.

Secretarius, Lehens-Registrator,
Philipp Gotfried Lohbauer.

III. Herabgesetzte Bücherpreise.

In der Hoffmannischen Buchhandlung zu Weimar, sind bis Ende dieses Jahres folgende Bücher in den dabey bemerkten heruntergesetzten Preisen zu bekommen:

Acta histor. eccles. nostri Tempor. 100 Tomi. 8. 1774. bis 1790. bisher 12 Rthlr. 12 gr. nun 8 Rthlr.

Repertor. der neuesten Kirchengeschichte od. Univ. Register über die 24 Bände der N. Acta eccles. et Actor. eccl. nostri Temp. 8. 790. 1r Bd. bisher 20 gr. nun 12 gr.

Acten, Urkunden u. Nachrichten z. neuesten Kirchengeschichte 3 Bände 8. bisher 4 Rthlr. 15 gr. nun 2 Rthlr. 12 gr.

Boermel, J., Jeremias Klagelänge, mit Herders Vorrede 8. 781. bisher 6 gr. nun 3 gr.

Briefe über d. Freyheit d. menschl. Seele 8. 778. sonst 8 gr. jetzt 4 gr.

Christus - Religion, ist sie wohl bald verdrungen? 8. sonst 3 gr. nun 2 gr.

Der Abend im Walde, eine Operette 8. sonst 6 gr. nun 3 gr.

Die Dorfdeputirten, kom. Operette 8. sonst 6 gr. nun 3 gr.
Elfride, Trauerspiel v. Bertuch. 8. sonst 6 gr. jetzt 3 gr.
Die Familien - Heyrath, oder d. Recruten - Aushub, Operette 8. 780. sonst 7 gr. jetzt 4 gr.

Graf Gulli u. seine Söhne, Tröp. sonst 8 gr. nun 4 gr.
Die treuen Köhler, Oper. sonst 6 gr. jetzt 3 gr.

Das große Loos, kom. Oper. sonst 5 gr. nun 3 gr.

Die eifersüchtige Mutter, Lästp. sonst 4 gr. nun 2 gr.

Adelheit von Rastenberg, Tröp. 788. 5 gr. nun 3 gr.

Rosamunde, Singsp. 8. 778. sonst 4 gr. nun 2 gr.

Das Rotenfest, Operette bisher 6 gr. jetzt 3 gr.

Der Schulz im Dorfe, od. d. verliebte Doktor, kom. Oper 8. 779. 6 gr. nun 3 gr.

Dahuron's, T., vollständ. Gartenbau etc. m. Kupf. 8. bisher 16 gr. nun 10 gr.

Entwurf z. ältesten Erd u. Menschengeschichte etc. 8. sonst 8 gr. nun 4 gr.

Heermanns, G. E., Beytrag z. Lebensgeschichte Joh. Ernst d. jüng. Herzogs zu S. Weimar, m. K. nebst der Nachlese zu demselben gr. 8. 786. bis jetzt 1 Rthl. 8 gr. nun 12 gr.

Hennings, J. C., von Träumen und Nachtwandlern 8. 784. bisher 1 Rthlr. 8 gr. nun 18 gr.

Jagemann, C. J., Antologia poet. italiana 2 Vol. 8. 776. er 777. Schr. Papp. bisher 2 Rthlr. 16 gr. nun 1 Rthlr. 12 gr.

Knoll, F., unterrichtende Anekdoten in anmuthigem Gewande 8. 782. 8 gr. nun 4 gr.

— das Gastmahl od. der Weise 8. bisher 10 gr. nun 5 gr.

Mofsheims, J. L. von, Erklär. d. Evangel. Johannis 4. 777. bisher 1 Rthlr. 12 gr. nun 18 gr.

Muralis Hn., Briefe über die Engländer u. Franzosen 8. bisher 12 gr. nun 6 gr.

Die Dorfdeputirten, eine kom. Oper in Musik gesetzt von Wolf 4. bisher 1 Rthlr. 16 gr. nun 16 gr.

Das Gärtnermädchen, eine Oper von ebendemselben compon. bisher 1 Rthlr. 12 gr. nun 12 gr.

Die treuen Köhler, von ebendemselben bish. 1 Rthlr. 12 gr. nun 12 gr.

Polixena, ein lyrisches Monodrama, von demselben bish. 1 Rthlr. 16 gr. nun 16 gr.

Pfingsten's, J., Almanach od. Handbuch f. Cameralisten und Polizeybeamte 8. bish. 1 Rthlr. nun 12 gr.

Schneiders, C. W., Bibliothek der Kirchengeschichte. 2 Bände gr. 8. 787. bisher 1 Rthlr. 12 gr. nun 18 gr.

Schröter, J. S., für die Litterat. u. Kenntniß d. Naturgeschichte 2 Thle. m. K. 782. bish. 1 Rthlr. 2 gr. nun 12 gr.

Vogels, Tr. A., Lehrsatze der Chemie, m. Anmerk. von Wiegleb 2te Aufl. gr. 8. 775. bish. 1 Rthlr. 18 gr. nun 1 Rthlr.

Voigt, J. K. W., 3 Briefe üb. d. Gebirgslehre f. Anfänger u. Unkundige, 2te verb. Aufl. 786. bisher 6 gr. nun 3 gr.

— dessen Mineralog. Reisen 2ter Th. gr. 8. sonst 12 gr. nun 6 gr.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 82.

Sonabends den 26^{ten} Julius 1794.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Zur Belehrung des Landvolks sind öffentliche Katechisationen die zweckmäßigsten Mittel. Man kann sich da mehr zu den engen Vorstellungen der Zuhörer herablassen, und sie können dem Lehrer, mit ihren Gedanken, leichter folgen, als wenn er predigt. Dies sind Wahrheiten, von denen man überzeugt ist. Wenn aber Katechisationen den Bedürfnissen des Volks angemessen, lehrreich und erbaulich seyn sollen, so sind sie keine leichte Arbeit; und sind sie das nicht, so stiften sie noch weniger Nuzzen, als Predigten. Für Predigten, hat man genug gesorgt. Fast auf alle Fälle, findet der junge Prediger sich vorbereitet, daß er sich Rathes erholen kann. So reich sind wir an Katechisationen nicht, und doch, sind diese, wichtiger und schwerer. Das veranlaßte den Prediger F. Rehm zu Imichenhain in der Grafschaft Ziegenhain, zur Bearbeitung einiger ganz biblischen Katechisationen, nebst einer Abhandlung, welche bey mir unter folgendem Titel: Versuch biblischer Katechisationen zum Gebrauch für Schullehrer herausgegeben von F. Rehm, erscheinen werden. Hr. R. thut einen Vorschlag zu ganz biblischen Katechisationen, in welchen einzig die Bibel, oder gewisse ausgewählte Stücke (Steller) derselben, nach einer geläuterten Exegese, zum Grund gelegt wird. Er redet aber nur von solchen Katechisationen, welche die Stelle der Predigt bei öffentlichen Gottesverehrungen vertreten müssen. Aus Erfahrung und Sachkenntniß fügt Er seinem Vorschlag einige Regeln bey, und läßt dann, drey solcher Katechisationen als Beyspiele oder Probe-Versuche folgen. Die erste Katechisation über 1 Mose 39 handelt von der Lehre der Keuschheit, der Treue gegen Brodherrn und Obrigkeiten. Wichtige und delikate Materien, ganz den Bedürfnissen unserer Zeit angemessen. So wichtig dieselben aber auch sind, so vorsichtig hat er sie mit Gründlichkeit zu behandeln gewußt. Die Grundsätze des Verf. über die Lehre der Keuschheit, sind dem Publico schon aus seinen Schriften, besonders aus einem Aufsatz im Journal für Prediger N. Jour. 5 B. 4 Stük bekannt. Die 2te Katechisation behandelt die Rede des Apostel Paulus zu Athen Act. 17, 24 ff. Auch in dieser kommen vortreffliche Wahrheiten vor, welche der Hr. Verf. durchaus praktisch zu machen sucht. Die 3te über Philip. 2, stellt das Beyspiel Jesu, seinen Gehorsam ge-

gen Gott und seine Menschenliebe zur Nachahmung dar. Schon diese kurze Anzeige, wird das Publicum auf diese kleine praktische Schrift aufmerksam machen, und von meiner Seite werde ich durch einen gefälligen und guten Druk die rühmliche Absicht des Hn. Verf. unterstützen.

In dem deutschen Schulfreund, welchen der Königl. Inspector und Oberprediger Hr. Zerrenner herausgiebt, liefs Hr. Pf. Rehm einen auf Erfahrung gegründeten Aufsatz. *Ueber frühe Wollustsünden für niedere Schullehrer* einrücken. Der Aufsatz wurde mit Beyfall aufgenommen, aber man wünschte auch zugleich daß Hr. R. sich zu einer besondern Bearbeitung dieser Materie für die niedern Volksclassen und ihre Schullehrer entschließen möchte, um dadurch dieser Jugend desto nützlicher zu werden. Man schickte ihm auch noch einige Beyträge zu, um ihn desto nachdrücklicher zu dieser Arbeit aufzumuntern. Er nahm also jenen Aufsatz, legte ihm zum Grund, machte Zusätze für die niedere Volksclassen, und suchte das Zutrauen zu verdienen, womit man ihn beehrt hatte. Diese ganz neue Arbeit wird nun in meinem Verlage unter dem jezt umgeänderten Titel Friedrich Rehms brüderliche Belehrungen zur Vermeidung früher Wollustsünden, für Lehrer der Bürger in Landschulen, und sorgsame Väter und Mütter 2te Auflage nächstens erscheinen. Prediger und andre werden sich um das Landvolk sehr verdient machen, wenn sie diese kleine Schrift empfehlen.

Karl Franz Köhler
Buchhändler in Leipzig.

Bei Weifs und Brede, Buchdrucker und Buchhändler in Offenbach. und in allen soliden Buchhandlungen ist zu haben:

Beckhaus, über die Aechtheit der sogenannten Taufformel 5 gr. Beitrag zur Revolutiongeschichte von Worms. 2 Stücke. 11 ggr. Bemerkungen auf einer Reise von Strasburg bis an die Ostsee 2 Theilchen. 22 ggr. (Die Literaturzeitung hat der ersten Hälfte dieses freimüthigen aber bescheidenen Buches mit ausgezeichnetem Beifall erwähnt. Die geäußerte Besorgnis, als dürfte der 2te Theil schwerlich erscheinen, ist hiermit gehoben.) Etwas über Klubs und Klubbisten und was dabei Rechtent ist. 3 ggr. (Auffer dem Beifalle, mehrerer Journale hat diese kleine Schrift

(4) N

Schrift auch die Ehre gehabt, so wie der obige Beitrag zur Rev. v. W. in Girtanners Annalen nachgedruckt zu werden.) *Die Franzosen am Rheinstrome*; 2 Stücke 16 ggr. (Weder vor noch nachgedruckt, sondern von dem Verfasser, dessen Heftre von einem Dritten zu den Girtannerschen Annalen gratis geliefert wurden, hier vollständiger herausgegeben.) *Gatterers naturhistorisches Bilderbuch für Kinder* mit 31 Abbildungen, 8 ggr. dasselbe mit ausgemalten Kupfern 18 ggr. Eben dieses Büchlein unter dem Titel: *Naturhist. A. B. C. Buch*. 2r. Theil. — *Gemälde im sanfteren Colorit, aus dem Leben des Schwarzkünstlers Faust*. Mit 6 Kpfen. 16 ggr. Gesangbuch für Soldaten im Felde (bei der sächsischen Armee eingeführt) 4 ggr. *Höck über die Größe und Volksmenge der österreichischen Staaten*. 5 ggr. *Leben und Meinungen, auch seltsamliche Abenteuer Gotthold Tammerlans, eines reisenden Herrnhuters*. 1r. Theil. 1 Rthl. — *Szenen aus dem Leben Marien Antoinettes*. Mit einem schönen Bildnisse 6 ggr. auf weißes Papier 8 ggr. auf Postpapier mit buntgedrucktem Portrait 12 ggr. *Der Waldbruder im Eichthale*. Eine Volksfage. Mit einem Kupfer von Küffner. 12 ggr. (Dieses Büchlein verdient die Aufmerksamkeit der schönen Lesewelt!) — Unter der Presse ist: *Historische Gemälde, oder Aufstellungen* — (denn noch ist der Titel willkürlich) — von *Griechenland und Rom*. 1ter Band. Auf Velinpapier. — *Ueber den Mißbrauch der biblischen Kritik*; aus dem Holländischen des Herrn Prediger Heringa übersetzt. (In No 93 der allgemeinen Litteraturzeitung ist von dem Original dieser Schrift gesagt: daß sie sehr viel Gutes enthalte. Bey der Uebersetzung werden die Mängel und Unvollkommenheiten, welche sie noch hat, nicht nur vermieden, sondern durch viele hinzugefügte Anmerkungen diese Schrift sehr bereichert und die Fehler verbessert werden.) — *Neue deutsche Anthologie für Schulen*. Das Buch wird folgende zweckmäßige Einrichtung erhalten: 1) jeder Dichtart soll eine gedrängte *Abhandlung über das Wesen derselben* von einem unserer berühmtesten theoretischen Schriftsteller vorangestellt werden. 2) Das vorzüglichste aus der *Litteratur*. 3) *Beispiele*, jedoch nur die vorzüglichsten und zweckmäßigsten aus ältern und neuern Dichtern und Prosaisten, und zwar die aus Griechen, Römern, Briten, Franzosen u. a. nach den besten vorhandenen Uebersetzungen. Endlich 4) wird man bey der ganzen Auswahl besonders Rücksicht auf *Sittlichkeit und Veredlung des moralischen Gefühls* nehmen. Und da die Herausgabe dieses Buches von einem Manne befohlen wird, der sich seines Berufs halber bereits durch eigene kritische und dichterische Arbeiten legitimirt hat, so dürfen wir wohl erwarten, daß es nicht blos die Aufmerksamkeit der Lehrer sondern auch der Damen fesseln wird, für welche wir dann den besondern Titel wählen wollen: *Kleine Bibliothek für Freunde und Freundinnen des Schönen*. Das Ganze wird aus zween, höchstens dreyen Bändchen bestehen, und, wenigstens das erste, zu Ende dieses Jahres in einer edlen Gestalt erscheinen. — *Eulogius Schneider, der Demokrat*. Eine Skizze aus dem Leben dieses Menschen kann ohnmöglich ohne Interesse seyn. Sie wird von einem Manne, der ihn genau kannte, in einem blühenden Styl geschrieben nächstens erscheinen.

Ankündigung einer neuen, oder sechsten Auflage des Berlinischen Briefstellers für das gemeine Leben, welche im Verlage unterzeichneter Handlung in der Leipziger Michaelismesse 1794 erscheinen wird.

Im Jahre 1782 erschien die erste Auflage dieses Briefstellers unter so günstiger Aufnahme des Publikums, daß ihr fast alle zwei Jahre neue, oft wenig, oft mehr vermehrte und verbesserte Auflagen folgten. Der allgemeine Beyfall erzeugte bey vielen Buchhändlern den Gedanken, durch den ersten besten Buchmacher auch einen Briefsteller verfertigen zu lassen: und so entstanden Braunschweiger, Prager, Graizer, und der Himmel weiß was noch für Briefsteller, unter welchen sich auch wörtliche Nachdrücke des Berlinischen Briefstellers mit befanden. Selbst der verstorbene Hr. Hofrath Moritz, den einige seiner Verleger für unsterblich erklärt haben, machte den Versuch, auch ein Briefbuch kurz vor seinem Tode herauszugeben, ob mit Ruhm? hierüber lese man die Beurtheilungen unserer angesehensten Kunsttrichter.

Bey aller dieser starken Begleitung, hält der Berlinische Briefsteller sein Haupt empor, während seine Kameraden es neigen; und es ist alle Wahrscheinlichkeit vorhanden, daß er es noch lange emporhalten wird.

Man hat den Hrn. Verfasser sowohl, als mich, von vielen Orten ersucht, der künftigen Auflage dieses Briefstellers eine kurze Sprachlehre voranzugehen zu lassen. Der Herr Verfasser hat sich dazu bereitwillig gefunden, und so erhält die sechste Auflage einen Werth mehr, der gewiß nicht verkannt werden wird. Nicht minder hat der Herr Verf. die jetzige Auflage der strengsten Prüfung unterworfen, um ihr eine Vollkommenheit zu geben, die nach menschlichen Kräften möglich ist.

Ob nun gleich durch die beygefügte Sprachlehre diese neue Auflage an der Bogenzahl stärker wird, (die vorige Auflage war 36 Bogen stark); so werde ich, als Verleger, dennoch den bisherigen Preis von 18 Ggr. nicht erhöhen, sondern ihn zum Besten der Lehrbegierigen und der minder begüterten Jugend beybehalten.

Um auch dieses gemeinnützige Buch in noch stärkern Umlauf zu bringen, so biete ich allen Schullehrern oder andern Männern, denen daran gelegen ist, der Jugend ein nützliches Buch in die Hände zu geben, einen mäßigen Vortheil für ihre Bemühungen an. Wer z. B. 12 Exemplare unterbringt, erhält 2, bei 25 aber 5 Freyexemplare. Bewohner der Preussischen Staaten wenden sich gerade an mich nach Berlin. Auswärtige aber können ihren Bedarf in der bevorstehenden Messe in Leipzig, in meiner Handlung allda, abfordern lassen, wo sie pünktlich bedient werden. Angesehene Buchhandlungen und andere Freunde, mit welchen ich in Briefwechsel stehe, werden nicht verfehlen, sich gleichfalls die Beförderung dieser neuen Auflage angelegen seyn zu lassen.

Berlin, im Julius 1794.

Christian Friedrich Himburg.

Ich habe 1789 auf meine Kosten in einer eben nicht starken Auflage drucken lassen: Einige Predigten bey besondern Gelegenheiten gehalten. Sie sind mit Beyfall aufgenommen worden, die ganze Auflage ist vergriffen, sie

werden noch öfters verlangt. Dieß hat mich zu einer neuen Auflage bewogen, und um ihr einen Vorzug vor der ersten zu geben, so füge ich noch mehrere Predigten hinzu; nicht allein dieses; einer meiner Freunde, ein geschickter reformirter Prediger Hr. Pfarrer Rehm in Im- michenhayn hat sich mit mir verbunden, auch einige Arbeiten dazu zu geben. Das ist wohl das erste Beyspiel, daß ein lutherischer und reformirter Prediger sich mit einander vereinigen, um Predigten herauszugeben, und ich denke, man wird das gut aufnehmen. Der Tittel ist: *Predigten größtentheils bey besondern Gelegenheiten nach den Bedürfnissen der Zeit gehalten von G. F. Göz, evangel. lutherischen Prediger in Cassel und F. Rehm, evangel. reformirten Prediger in Immichenhayn in Niederhessen.*

G. F. Göz,
evangel. Luther. Prediger in Cassel.

Von diesen vorstehenden Predigten habe ich den Verlag übernommen, und sollen, so wie die 2 Werckchen, so Hr. Pfarrer Rehm außerdem noch bey mir herausgiebt und welche nächstens die Presse verlassen werden auf schönes weißes Druckpapier mit ganz neuer Schrift gedruckt, nächstens dem Publicum vor Augen gelegt werden. Denen Hrn. Buchhändlern, die wegen (fast möchte ich sagen unversehbaren) remittiren bekannt sind, sende ich nichts pro Nov. zu, auf bevorstehenden Michaelis Messe, kann ein jeder selbst sich die beliebige Anzahl nehmen, oder verlange, ich behalte jederzeit was ich nehme, und gebe selten etwas zurück was mir pro Novitate zugesandt wird, es sey dann, das die Collegialische Billigkeit in Unbilligkeit ausartet, dann gebrauche ich das jus talionis.

Karl Franz Köhler.

Petite gallerie de gravures à l'usage des jeunes gens, qui veulent s'amuser et s'instruire gr. 8. Berlin 1 Rthl. 16 gr.

Um den Wunsch vieler Eltern und Kinderfreunde zu erfüllen, habe ich, von der in meinem Verlage erschienenen und mit so ausgezeichneten Beyfall aufgenommenen kleinen Bilderakademie für leselustige und lernbegierige Söhne und Töchter, Berlin 1793, eine französische Uebersetzung verfertigen lassen, und hat, so wie das Original 32 Kupfertafeln. Der Zweck dieses Buchs ist, dem jugendlichen Alter auf eine angenehme Art solche Kenntnisse beyzubringen, die den Fähigkeiten desselben angemessen sind, das natürliche Gefühl der Kinder erwecken, und ihr Herz für jeden Eindruck des Wahren und Guten empfänglich machen können. Es enthält Vorstellungen aus dem gemeinen Leben, die nützlichsten, und notwendigsten Kenntnisse aus der Naturgeschichte, einige interessante Züge aus der ältern und neuern Geschichte, die Fabellehre der Griechen und Römer, auserlesene moralische Erzählungen, und viele andere gemeinnützige Nachrichten. Die zu diesem Buche gehörigen 3 Kupfertafeln liefern an einige hundert Abbildungen verschiedner Gegenstände aus der Natur und Kunst, und zeichnen sich durch die getreue Darstellung, wie auch durch den Stich vorzüglich aus. Eltern und Lehrer werden diese Schrift ihren Kindern und Zöglingen gewiß nicht ohne Nutzen in die Hände geben, und gegenwärtige französische Uebersetzung,

die einen schon durch ähnliche Arbeiten dem Publico rühmlich bekannten Mann zum Verfasser hat, auch gewiß mit glücklichen Erfolg, bey dem Unterricht in der französischen Sprache, gebrauchen können.

Ernst Felisch.

D. J. G. Hempel, pharmaceutisch-chemische Abhandlung über die Natur der Pflanzen Säuren, und die Modificationen, denen sie unterworfen sind, nebst einer chemischen Untersuchung der Winter- und Sommer-eiche 8. Berlin bey Ernst Felisch. 10 gr.

Die Bestimmung der Natur und die Modificationen der Pflanzensäuren ist ein Gegenstand, der bereits seit einem Decennio, die Aufmerksamkeit mehrerer der größten Chemiker in Deutschland beschäftigt, und seit einiger Zeit um so merkwürdiger geworden ist, seitdem die französischen Chemiker besonders Lavoisier durch ihre neue Entdeckungen ein neues Lehrgebäude aufgeführt haben, welches den vermeinten, und für die ältere Chemie so wichtigen Bestandtheil der Körper, besonders aber der organischen, den brennbaren Grundstoff, oder mit andern Worten, das Phlogiston gänzlich läugnet, und dagegen einen andern, wirklich vorhandenen Grundstoff, das saure erzeugende Principium (principium oxygenium) eingeführt hat. — Der Verfasser ertheilt, ehe er hiervon redet, eine kleine Uebersicht von demjenigen, was man von früherer Zeit bis jetzt über die pflanzensäure ausgemacht hat, giebt sodann einen Abriss von der Säureerzeugung im Allgemeinen, erzählt die angestellten Versuche, und theilt sehr befriedigende Resultate mit. Durchaus herrscht Gründlichkeit, und befriedigende Belehrung, die diese Schrift jedem Chemiker wichtig machen wird. — Nicht weniger Aufmerksamkeit verdient die zweyte Abhandlung, die chemische Untersuchung der Winter- und Sommer-eiche. Der Verfasser handelt hierin: 1) von dem allgemeinen der Eichen, dem Besondern der Winter- und Sommer-eiche, vom medicinischen Nutzen derselben. 2) liefert er eine pharmaceutische Untersuchung in Rücksicht der Extractmenge, und 3) eine vorläufige Untersuchung der Eichen in Rücksicht ihrer Bestandtheile.

Praktisches Lehrbuch zur Bildung eines richtigen, mündlichen und schriftlichen Ausdrucks, zum Gebrauch für Schulen, von M. J. C. Vollbeiding 8. Berlin bey Ernst Felisch 8 gr.

Da man nichts sagen kann, sagt der Verfasser in der Vorrede, wenn man nichts weiß, so ist notwendig, daß der Lehrer erst für Materialien forge, ehe er daran denkt, seine Schüler zu schriftlichen Aufsätzen anzuleiten. Erst muß der junge Mensch denken lernen, bevor er es wagen darf, Etwas über eine Sache zu sagen. Wo Ordnung, Bestimmtheit, Deutlichkeit in Gedanken und Vorstellungen herrscht, da kommt der gute Ausdruck bey mittelmaßiger Uebung von selbst. — Diesem Plane gemäß, giebt der Verfasser in der Einleitung eine vortreffliche Anweisung, wie junge Leute zum richtigen Denken angeleitet werden können, und entwickelt darauf auf eine sehr deutliche Art die Regeln der Grammatik und eines guten

schriftlichen Ausdrucks. Er leistet mit unverkennbarem Fleiße und ungemeiner Genauigkeit, das, was der Titel verspricht, so daß dieses Werk gewiss einem jeden Freunde der vaterländischen Sprache willkommen seyn wird. Möchte dasselbe doch recht vielen Schullehrern bekannt werden, um den löblichen Endzweck des Verfassers befördern zu helfen!

Bey Richter in Altenburg ist gedruckt worden und in allen Buchhandlungen zu haben:

- 1) Sammlung kleiner akademischer Schriften über Gegenstände der gerichtlichen Arzneygelahrtheit und medic. Rechtsgelehrsamkeit, von Dr. Fr. Aug. Weitz 1sten Bandes 38 Stück 12 gr. Auch dieses Stück empfiehlt sich wie die ersten durch gute Wahl der interessantesten Gegenstände, als: Dr. Pez von Lichtenhof, von dem indirecte erwiesenen vorsätzlichen Kindermorde. — Gagel, daß der Selbstmord vor dem medic. Richterstuhl nicht allemal verschuldet sey. — Streibhardt, von dem vor Gerichte fast zweifelhaften Merkmalen des Selbstmords — Püttmann, daß der Unterschied zwischen dem directen und indirecten Vorsatz zu tödten aus der peinlichen Rechtsgel. wegzulassen sey.
- 2) Merkwürdige Abhandlungen der zu London 1773. errichteten medic. Gesellschaft 3ter Band 1 rthlr. 6 gr. Haighton, Ware, Forthergill, Lettsom, Parry, Kite, Turnbull, Schadwell, Falconer, Farquharson etc. sind die berühmten Männer, deren scharfsinnige Abhandlungen über die merkwürdigsten Fälle, die zum Theil auch von der Societät die Preissmedaillen erhalten haben, diesen beynahe 1½ Alphabet starken Band anfüllen. Man lese z. B. von der Compression der Schlagadern bey Krankheiten des Kopfs. — Von der angebohrnen Taubheit-Heilung der Augenkrankheiten durch die Electricität. — Vom Ertrinken der Thiere dessen Wirkungen auf die Lebensorgane und den wahrscheinlichen Hülfsmitteln etc. und man wird die Fortschritte bemerken, die die Arzneygelahrtheit in unserm Jahrzehend gemacht hat.
- 3) Versuch einer vollständigen Litteratur der deutschen Uebersetzungen der Römer, von J. F. Degen. Erste Abtheilung 8v. 20 gr. Deutlichkeit, Genauigkeit, Vollständigkeit und Ordnung in der Zeitfolge u. s. w. zeichnen dieses dem Litterator gewiss sehr willkommene Werk vor vielen andern dieser Art aus. Der Verfasser hat alles, was Schummel, Schlütter, Maittaire, Panzer, Denis, Zapf, Groß, Würdwein, Braun, Gemeiner, Strobel und mehrere andere geliefert haben, sorgfältig verglichen und genützt. Viele seltene Documente kennt er aus eigenem Anschauen oder aus davon erhaltenen genauen Nachrichten, da ihn viele Gelehrte z. B. der Hr. Schaffer Panzer in Nürnberg und der Hr. Sup. Schinzer in Neustadt durch thätige Beyhülfe und Mittheilung der Seltenheiten unterstützten. Die Schriftsteller sind nach dem Alphabet aufgestellt; die Uebersetzungen hingegen genau nach der

Zeitfolge geordnet; eine sehr mühsame aber mit vieler Genauigkeit vollendete Arbeit.

- 4) Reallesebuch für Deutsche von Moralität und Geschmack 8. 1 Rthl. 8 gr. enthält außer den Originalaufätzen welche zum Theil in Dialogen gefaßt sind, Uebersetzungen gut gewählter Stücke aus neuern und alten Sprachen. Sie haben zugleich Vergnügen und Nutzen zur Absicht, Daß die Wahl der Stücke dieser Absicht entspricht beweisen: Usbeck, oder vergiß das Beste nicht. — Ohne daran zu denken, Der Duell Belehrung durchs Unglück. Der Blumenfreund etc.

II. Bücher so zu verkaufen.

Vorzügliche philologische und theologische sehr rare Bücher wohlfeil zu verkaufen.

Bey dem Buchbinder Schulz Lüneburg, Pistole zu 5 Rthlr. freye Sendung bis Hannov. Hamb. Braunschw. Bremen. Alle gut kondit.

- 1) Platonis Opera Bipont. nebst Tied. Argum. 12 Bände 8. ganz neu 10 Rthlr. 2) Lactantii Opera Bipont. 2 Bde. 18 ggr. 3) Lowth d. Poef. Hebr. edit. Mich. Gort. 1758. 12 ggr. 4) Scriptores R. Rust. Bipont. 4 Bde 1 Rthl. 12 gr. 5) Christianity as old as the Creation u. s. w. Lond. 1732. (by Tindal) schön konservirtes Ex. sehr rar. 1 rthl. 8 gr. 6) Collection of several Pieces by Toland faub. Ex. sehr rar. Lond. 1726. 2 Bde gr. 8. 1 Rthl. 12 ggr. 7) Christianity not mysterious u. s. w. by Toland. L. 1696. 12 ggr. 8) The scheme of Literal Prophecy ecl. occasioned by a late Book: a Discourse on the Grounds and Reasons. of the Christ. Relig. (by Collins) Lond. 1727. faub. Ex 1 Rthl. 8 gr. 9) Discours on. the Grounds and Reasons of the Christ. Relig. Lond. 12 gr. 1732. — 10) A Collection of authentic Records belonging to the Old and New Testam. by Whiston. L. 1728. 2 Bde gr. 8. 1 Rthl. — 11) Essay towards Restoring the true Text of the old Testam. by W. Whiston. faub. Ex. 18 gr. 12) A Collection of Tracts occasioned by the late Trinitarian Controversy by Morgan. Lond. 1726. 8. 12 gr. — 13) Discours sur la liberte de penser par Collins. Lond. 1714. 8. die erste Uebersetzung des Orig. sehr rar. 12 ggr. — 14) (Warburton's) View of Lord Bolingbroke's Philosophy Lond. 1744. 8. 1 Rthl. 4 gr. — 15) Thelyphthora, or a treatise on female Ruin, in its Causes, Effects, Consequences and Remedies considered, on the Basis of the divine Law ecl. etc. (by Madan) 2de edit. Lond. 1787. 3 Bde gr. 8. ganz neu 2 Rthlr. 8. (L. P. 5 Rthl.) 16) Sermons by Clarke Lond. 1730. 10 Bde. f. b. vergoldet 4 Rthl. — 17) Priestley's Harmony of the Evangelists. Lond. 1778. 4. 2 Rthl. (L. P. 4 Rthl. 16 ggr.) 18) The Bible pr. at the Theatre Oxf. gr. 4. schöner Druck. 1 Rthl. 8 gr. — 19) Theological Works of D. Pocock; contr. his Port. Stos. Proph. etc. by Tivals. Lond. 1749. 2 B. gr. fol. schönes Exempl. 2 Rthlr. 10 ggr. 20) All the Works of Tillotson. Lond. 1720. 3 B. gr. fol. vergold. schönes Ex. 4 Rthl. — 21) Discourses on the principal Branches of Natural Religion and Social Virtue. By James Foster. Lond. 1749. 2 Bde gr. 4. fauberes Ex. 2 Rthlr. 8 gr. (L. P. 5 Rthl.)

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 83.

Sonabends den 26^{ten} Julius 1794.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Ankündigung einer Sammlung noch nie gedruckter Predigten von D. Martin Luther.

Zu einer Zeit, da man die Schriften des unsterblichen Luthers mit großem Eifer studiert, den Geist, der ihn und seine Zeiten befehlte, erforscht, der Entwicklung seiner Ideen nachspürt, seine Originalität, Geisteskraft, Freymüthigkeit und Sprache würdigt, ist ohnstreitig die Aufindung einer *Sammlung noch nicht gedruckter Predigten* von ihm eine erwünschte Ereigniß in der Literatur. Die Helmstädtische Universitäts - Bibliothek besitzt diesen bisher unerkannten Schatz in einer Handschrift, die sich aus dem Zeitalter Luthers hersehreibt. Die Predigten sind über das 18te bis zu Ende des 24ten Kapitels Matthaei in seinen letzten Lebensjahren um 1538. gehalten. Sie sind acht, sie sind noch nicht gedruckt. Schon dieses würde mich zu dem Entschlusse bewegen haben, sie herauszugeben, wenn auch nicht der Inhalt, worin gründliche Gelehrsamkeit brennender Eifer für das angefangene Werk der Reformation, Schilderung der damaligen Zeitläufte auf allen Seiten verkommen, mich nicht dazu aufgefordert hätte. Ich werde sie getreu, nur mit Veränderung der veralteten Rechtschreibung, abdrucken lassen. Rückfichten auf Verhältnisse, welche andere Herausgeber Lutherischer Schriften bisweilen beobachtet haben, nöthigen mich nicht, irgend etwas, das gewissen Theologen oder Politikern mißfällig seyn, oder einen Schatten auf den von allen bewunderten Mann werfen könnte, zu unterdrücken. Ein mit Fleiß verfertigtes Sach-Namen- und Spruchregister wird angehängt werden.

Helmstädt den 9ten Jul. 1794.

Paul Jakob Bruns.

Die von dem Herrn Professor Bruns angekündigte *Sammlung bisher ungedruckter Predigten von D. Martin Luther.*

wird einen Quartband von 30-36 Bogen gedruckt ausmachen, und in meinem Verlage erscheinen. Man wählt das Quartformat, damit die Besitzer der Walchischen Ausgabe der sammtlichen Schriften D. Martin Luthers (Halle bey

Gebauer) diese Predigten als einen Supplementenband ansehen können, dieserwegen solche auch einen doppelten Titel erhalten sollen. Vorausbezahlung verlange ich nicht; um mich aber einigermaßen nach der Stärke der Auflage richten zu können, biete ich solche auf Subscription an, welche bis Ende Octobers offen bleibt. Bestellungen kann man in allen Buchhandlungen machen; den Preis bestimme ich nicht voraus; finden sich viele Subscribenten, so wird das Buch wohlfeil. Wer auf 9 Exemplare subscribirt, erhält ein Freyexemplar, auf 5 Exempl. die Hälfte des Werths von einem Exempl. Man wendet sich in frankirten Briefen an

C. G. Fleckeisen,
Universitäts - Buchdrucker u. Buchhändler
in Helmstädt.

Proefnemingen aangaande de Bevriezing van het Kwikzilver in Holland, door H. W. Rouppe, Med. Doct. Enz. te Rotterdam.

Van alle nieuwe ontdekkingen, welke, sedert enige jaren, het vak der natuurkunde hebben verrijkt, wierden 'er weinigen meer bewondert, of hebben zo veel geruchts gemaakt, uit hoofde van het deel, door vele voorname geleerden, daar aan genomen, als die welke ons heeft onderdrukt, dat het Kwikzilver, het welk men zich verzekerd hieldt, gene bevriezing te kunnen ondergaan, zo door eene Natuurlyke als Kunstkoude, tot een' vasten klomp kan overgaan, of bevroren, even gelyk het water, door de berooving der warmte stoffe, van deszelfs dropvormigen, vloeibaren, toestand, in een steenharde zelfstandigheid overgaat.

Het was de Heer Gmelin, die het eerste, in den jare 1734. te Jeniseisk, in Siberien, de Kwik in den Thermometer (*) tot op 120 onder het punt van 0 zag dalen: by welke gelegenheid hy verschynzelen waarnam, welke de bevriezing van het Kwikzilver aanduidde; die hy echter toeschreef, aan een overblyfel van Azyn, waar mede de Kwik gereinigt was. Den Heer Braun, te Petersburg, komt echter de eer toe van het eerst het vloeibare Kwikzilver tot bevriezing gebracht te hebben. In het jaar 1739. gelukte het hem, om, by eene natuurlyke warmte gesteldheid van

(4) O

32

(*) Om herhalingen te vermyden, merke ik hier eens voral aan, dat ik alleen spreek van den zogenaamden Therm. van Fahrenheit, die op het vriespunt 32 boven 0, en op 't punt van kokend water 212 graden tekent.

32 graden onder 0, (of 64 graden onder het vriespunt) ene konstkoude voort te brengen, by welke de Kwik 352 graden onder 0 in den Thermometer zakte; zynde de Kwik in den bol des werktuigs tot een harden, vasten en glinslenden, metaalklomp overgegaan. — Dezelfde proef herhaalde hy, en met dezelfde gewenschte uitkomst.

Te verwonderen is het, dat de proeven van den Heer Braun niet eerder wierden herhaald, dan in 't jaar 1774; na dat de Heer Fallas, te *Kransnojark*, in Siberien, in het jaar 1772, gedurende de maand December, by ene natuurlijke koude, had waargenomen, dat het Kwikzilver, niet alleen in den Thermometer, maar zelfs in de opene lucht, tot ene vaste, aan tin gelykende, zelfstandigheid bevroos. — De eerste dan, die van de kunstkoude ter bevrizing des Kwikzilvers gebruik maakte, was de Heer Blumenbach, die meende, door een mengzel van Sal-Ammoniac en Sneeuw, op Kwik in ene glazen buis geplaatst, by een temperatuur van 10 graden onder 0, door een *wyngest* Thermometer aangetoond, de Kwik tot bevrizing gebragt te hebben; aangaande welke proefneming deze Geleerde in de vierde uitgave van zyn *Handbuch der Naturgeschichte* pag. 658. zegt: dat hy, door de vergelyking van zyne, met andere, waarnemingen, niet anders kan besluiten, of 'er moest by zyne proefneming enig zelfbedrog plaats gehad hebben. — Eindelyk echter werd, in het jaar 1775, de proef van den Heer Braun, naauwkeurig volgens deszelfs voorschrift, herhaald, door den Heer Hutchins, in 't Fort *Albani*, in de *Hudsons-baay*. Deze proef bevestigde de waarneming van den Petersburgschen Geleerden: men zag de Kwik smeedbaar, on de Thermometer stond 490 graden onder 0.

Deze gewigtige ontdekking werd naderhand, door vele geleerden, op verschillende plaatsen, beproeft, en de mooglykheid van de bevrizing des Kwikzilvers ontwyffelbaar gezaafd. Dus vinden wy, in de geschiedenis van de stolling dezès Metaals, melding gemaakt van welgeslaagde proeven, te *Northampton* door Dr. Fothergill; te *Irkutsk*, door den Heer Brill; te *Witogra*, door Eltergein; te *Brünflo*, door Förnsten; te *Baurdeaux*, door den Heer Cazelet; te *Schindan tunkin* in Taurien, door Laxman; te *Petersburg*, door Guthrie en meer anderen; aangaande welke proefnemingen, men een beredeneerd verlag tot aan 't jaar 1783. kan vinden in de *Philosoph. Transactions* voor 't jaar 1783. vol. 73. pt. 2. pag. 329.

Na dat de Heer Blagden, in het opgenoemde werk, zo meesterachtig de geschiedenis van het bevrozen des Kwikzilvers had beschreven, zyn 'er nog meer geleerden opgekomen, welke de waarheid van deze zaak bevestigd hebben. Uit velen make ik alleen gewag: voor eerst van den Heer Fries, welke, Ao. 1786, te *Ustingweliki*, in het Stadhouderschap van *Wologda*, by ene natuurlijke koude van 85 graden onder 0, Kwikzilver in porceleine schalijens aan de lucht blootstelde, die tot een vasten klomp overging; gelyk zulks ook plaats greep in den Thermometer, waar in de Kwik was gescheiden; bevindende zich luchtbelletjes tuschen de Kwik, evencens als wy dezelve by de bevrizing van het water in ys waarnemen: — 't Kwikzilver bleef eenmaal gedurende dertig uren bevroren, by welke gelegenheid men de vogels, door de hevige koude, zag uit de lucht nedervallen: een verschynfel, het welk op die plaats niet ongemeen is.

Nu make ik nog ten anderen gewag van ene kunstkoude, door den Heer Walker in England in het werk gesteld, waar door men, zonder behulp van sneeuw of ys zelfs by de gewone temperatuur des Dampkrings, de Kwik tot een vast lighaam kan doen bevrozen. — Deze bewerking, welke vry omslagtig is, steunt eigenlyk op de eigenschap der vaste lichamen om warmte stof van de omringende voorwerpen de ontleen, indien zy tot den vloeibaren dropvormigen staat overgan. — Bekend was reeds de proef van Fahrenheit om, door middel van sal ammoniac en sneeuw ene aanmerkelyke koude voorttebrengen; nieuwere proeven van den Heer John Nab, in de *Hudsonsbaay*, leerden, dat men nog groter koude konde voortbrengen, door de vereeniging van sneeuw met salpeter-zuur; doch de grootste door de vermenging van vitriool-oly met droge sneeuw. — Deze Proeven waren het, welke den Heer Walker aanleiding gaven tot het doen van vele proeven, en het zamenstellen van verschillende mengzels, waar door het hem zelf is gelukt, den 12den Maart 1789, 't Kwikzilver tot een vast lighaam te brengen, ene bewerking, welke ik uit allen zal uitkiezen, om een denkbeeld van de voortbrenging ener zo verbazende koude te geven.

Hy maakte een mengzel, bestaande uit twee delen rokende salpeter geeft, één deel vitriool-oly, en één deel water: dit mengzel deed hy, in een glas, dat hy in een kom plaatste, welke een koude verwekkende stof bevatte, bestaande uit 11 delen fyn gepoederd versch bereid glauber-zout, en 8 delen vitriool-oly, welke van te voren met even zo vele delen waters verlengd was. — Door dit mengzel werd het zuurmakend mengzel in het glas reeds aamerlyk gekoeld: dit nu den grootsten graad van koude verkregen hebbende, vermengde hy met het zelve fyn gepoederd glauber-zout, dat insgelyks enige verkoeling, door het in een mengzel te plaatsen, had ondergaan. — Op het oogenblik nu, dat het zure mengzel met 't glauber-zout in aanraking kwam, en ongeroerd was, daalde de Kwik tot 54 graden onder 0, en hy zag op deze wyze denzelve tot een vasten klomp bevroren.

Ziet daar, hortelyk, de voornaamste proeven, welke bewyzen, dat de Kwik den vasten staat kan aannemen. Verschillende zyn echter, gelyk men ziet, de graden van koude, by welke men het zelve bevroren heeft gevonden; de enkele vergelyking van de proef des Heren Braun, met die van Walker, strekt hier genoeg ten bewyze; opzettelyk genomen proefnemingen nogthans leerden den Heer Guthrie, dat het punt van de bevrizing des Kwikzilvers moet zyn op 40 graden onder 0; zelfs onzuiver Kwikzilver befrist by een geringeren graad van koude. — Geen minder onderscheid is 'er in de bepaling van de gedaante en hardheit van het bevrozene metaal, daar enige het zelve smeedbaar, andere week en buigzaam, andere glansryk, weer andere het zelve dof van couleur, hebben gevonden; verschillen, welke zeker afhangen van den meerderen of minderen graad van koude der lucht, of van de koude graad en langdurigheid, in welke de Kwik in het mengzel is geweest. Zo vind men 'er, die de Kwik alleen als ene dikke zelf hebben gezien; ja zelf ontbrak het, in 't jaar 1785, nog niet aan geleerden, welke hunne twyfelanggaande de bevrizing des Kwikzilvers geopperd hebben, waar onder de Heren Laxmann en Heineman uitmunten, die.

die vaststelden en met proeven zochten te staven, dat zuiver Kwikzilver niet kon bevrozen.

Niet tegenstaande nu de proeven van den Heer Walker de mooglykheid der bevrozing van ons metaal wederom bevestigden, wierd echter deze proef door weinige geleerden in het werk gesteld, ten minsten met geen gewenscht gevolg gestaat: ook was dezelve vry omslagtig en enigzins kostbaar. Noch minder konde het ieder onderzoek lievende schikken, om een reisje na *Siberien* of de *Hudsons-baay* te ondernemen: en ongetwyfeld hat dit vak der Natuurkunde noch lang aan onzekerheden mank gegaan, indien de gelukkige ontdekking des Heren Lowitz, ons niet een middel aan de hand gegeven had, om schielijk, op ene onkostbare wyze, zulk ene aanmerklyke koude voort te brengen, dat men gehele *masfa's* Kwik ter zwaarte van 18 ponden konde doen bevrozen; gelyk hy ook waarnam, dat het bevrozen Kwikzilver door zachte konstslagen enige rpkbaarheid aantoonde, doch by een sterken slag in stukken sprong, en 'er zich door een mes fraaye krullen af lieten snyden.

De manier om de kunstkoude, volgens het voorschrift van den Heer Lowitz, in het werk te stellen, heb ik, in het laatste deel der *A. K. en L. Bode* pag. 44. aan den Nederlandschen Natuuronderzoeker bekend gemaakt, en tevens, by deze gelegenheid, beloofd, indien de weergegesteldheid zulks toe zoude laten, om enige proeven dienaangaande in het werk te stellen. — Men herinnere zich echter, dat de kunstkoude van den Heer Lowitz word voortgebracht, door de vermenging van bytend loozout, 't geen of in de gedaante van krystallen is aangefchoten, of uitgekookt tot op die hoogte, dat een druppel van 't zelve, op een koud bord gevallen, geheel en al stolde: dit zout stampte hy fyn, en vermengde het met zeer droge sneeuw, wanneer hy ene verbaasende koude zag geboren worden: — welk verschynzel hy insgelyks waarnam, by de vermenging van sneeuw met het zout, dat men kan uirlogen uit het overblyfsel van de destillatie der bytenden Ammoniac-geests, met kalkaarde bereid, het geen niet anders is dan ene ware zee-zout-zure kalkaarde.

Om nu, voor zo verre de weergegesteldheid behulpzaam was aan myne nieuwsgierigheid en beloften te voldoen, nam ik voor met het laatste zout, te weren de zee-zout-zure kalkaarde, te beproeven, in hoe de verre de proefnemingen des Heren Lowitz, ter voortbrenging ener kunstkoude, bestand waren; ongelukkig echter, dat de droge en koude lucht na het vallen der sneeuw niet lang aanhield, en 'er dus nog veel in dit vak, om te onderzoeken, aan ons word overgelaten. De uitkomst myner proeven is echter deze.

Na dat ik van te voren ene genoegzame hoeveelheid zee-zout-zure kalk (*muriate de Chaux*) tot op het bepaalde punt had uitgekookt, op borden uitgegoten, en na volle verkoeling, fyn gewreven, en in een wel gesloten fles bewaard mengde ik; den 28 January dezes jaars 1794. 's morgens om 11 uren, twee oncen van dit zout, met 2 oncen sneeuw de laatste had de temperatuur van 31 graden en het zout de van 't vertrek, zynde 44 graden. Gedurende de vermerging dezer twee lighamen, nam het mengzel ras ene paar aartige gedaante aan, in welk oogenblik ik gemerkt hebben dat de kragt, om koude voort te brengen, het sterkste waar en een, door Dollond zeer goed zamengestelde, Thermo-

meter daalde 28 graden onder nul; of 72 graden onder het o punt, het welk hy in de kamer tekende. —

Deze proef deed my dadelyk het voornemen oprvatten, om dezelve met enige myner vrienden te herhalen, waar onder ik het genoeg had, myn kundigen vriend de Heer C. C. *Eickma*, *Med. Doct.*, en 2do *Secretaris van 't Batavisch Genootschap*, alhier, als ene Medehelper myner pogingen en mogan rekenen. Het oogenblik der proefneming wierd by paald, op den 29. Jan. 1794. 's morgens om 312 uren, de welken tyd de sneeuw redelyk droog scheen te zyn. Der Thermometer stond, buiten, 29 graden, en, in het vertrek der proefneming, 44 graden. De vogtmeter, na een famenstelling van den Heer de Luc, toonde, buiten, 60 graden, doch in 't vertrek, 54. — Wy plaatsten 't fyn gewreven zout eerst in een koudmakend mengzel van sneeuw en keukenzout, zo dat het zelve, op het oogenblik der proefneming, 26 graden op den Thermometer toonde. — Met de sneeuw wierd het zelve in 't werk gesteld, doch de door ons genomen hoeveelheid was niet genoegzaam, zo dat wy meestendeels gebruik hebben moeten maken van sneeuw, die de temperatuur van 30 a 31 graden hadde. — Wy vermengden nu met het koud geworden kalkzout, het welk wy in het mengzel van sneeuw en zee-zout hielden, omtrent even veel sneeuw; roerden het mengzel om, en zagen tot onze grote verwondering, dat de Thermometer, van 44 graden boven 0, zeer schielijk, ja oogenbliklyk tot 49 graden onder dit punt, en dus in ons vertrek 93 graden, zakte. Daar nogthans deze koude niet lang duurde, gaten wy het gesmolten water van 't nog ongesmolten zout, vermengde dit met nieuw zout en sneeuw, waar in de Thermometer zakte en enigen tyd bleef staan op 44 graden onder 0. In het zelfde mengzel was geplaatst een glazen bolletje, half met zuivere Kwik gevuld; het zelve nu uit het mengzel nemende, zagen wy, door het schuins te houden, dat het metaal aan de wanden van 't glas was vastgehegt, en zyne vloeibaarheid hat verloren. — Verrukt door dit gezigt, lieten wy 't bolletje, noch enigen tyd, in het mengzel; waar na wy het zelve 'er uit namen en met een mes van een hakten; — de tot een vast lighaam overgegangene Kwik bleef aan de stukjens glas in de gedaante van een korrelachtige metaal-massa vastgehegt, doch smolt zeer spoedig in de lucht; en op deze wyze hadden wy 't byzonder genoeg om 't Kwikzilver bevrozen te zien.

Het gebruikte gesmolte zout deed ik, na deze wel uitgevalle proefneming, in een witte pan, en liet de looz weder tot op de bepaalde dikte uitkoken, goot dezelve weder op borden, en stampte den zout-klomp fyn; van voornemens zynde by gelegenheid de proef te herhalen: dan 's agonds laat, ziende dat het weér tot dooyen geneigd was, nam ik, om half twaalf, ene tweede proef, op de volgende wyze: Ik nam 3 glazen, die in elkander pasten, echter zo, wat de tuschen-Vydyte, tuschen het tweede en 't middelste das, de grootste ware; ik plaatste de glazen in elkander; en 't kleinste of middenste deed ik rokenden salpetergeest, en 't buitenste deed ik sneeuw, in het tweede echter 't mengzel van sneeuw met zee-zout-zure kalk-aarde; dadelyk viel en dit glas de Thermometer op 38° onder 0. en verkoelde aus op deze wyze de sneeuw in 't buitenste, en 't salpeterzuur in het binnenste vat bevat; beiden genoegzaam verkoeld zynde, deed ik de koude sneeuw by 't salpeter-zuur,

en de Thermometer, na eerst, 't geen gewoonlyk plaats bleeft, wat verezen te zyn, daalde in het mengzel 63 onder 0, en de Kwik in het bolletje van een Araometer in het pelve geplaatst, bleef by 't omkeren van 't glaasje hangen, en by 't verbreken van het zelve sprong dezelve in 3 glinsterende stukjes, welke zeer schielyk smolten; de Thermometer stond op 29 en de Vogtmeter op 72 graden.

Uit deze twee proeven, en vooral uit de eerste, als in welke men alleen van de zee-zout-zure kalk en sneeuw gebruik maakte, zien wy bewaarheid het geen ons de Heer Lowitz heeft medegedeeld, en dat men op ene zeer gemaklyke en min kostbare wyze, ene derwyze grote kunstkoude kan voortbrengen, dat het Kwikzilver den vasten staat aanneemt. — In de tweede proef zien wy, dat de Thermometer maar op 38° onder 0 zakte. De reden hier van is, dat de lucht, en by gevolg ook de sneeuw, gelyk de Vogtmeter aantoonde, natter was. Genomene proeven immers bevestigden my, dat natte sneeuw, op de temperatuur van 32°, met ons zout vermengd, in plaats van den Thermometer schielyk verre onder nul te doen zakken, geen grotere koude dan van 2 graden boven 0 voortbracht. Dit leert ons, vooral droge sneeuw te gebruiken, met welke men, indien de koude enigzins fel is, gemaklyk Kwik tot rollen kan brengen.

Verders bevestigen deze onze proeven de bepaling van den Heer Guthrie, te weten het bevrozen der Kwik op 40 graden onder nul, en tonen ons aan, dat de Kwik Thermometers alleen geschikt zyn om de warmte graden van 40 onder nul tot 600 graden boven dit punt aan te wyzen, daar de grote daling van 352, door den Heer Braun waargenomen, alleen schynt aftehangen van ene zeer grote samentrekking der Kwik, in 't oogenblik der bevrozing, in welk geval dit metaal ophoud, ene onfeilbare maatstaf der warmte te zyn.

Eindelyk merke ik aan, dat het schynt dat, onder vele met sneeuw koude verwekkende middelen zouten, die genen, die het zee-zout, zuur tot hun bestaandeel hebben, wel den voorrang verdienen, en byzonder zulken, welke van natuur zeer smeltbaar zyn: 't welk ons aanleiding gaf te beproeven, wat andere dezer lighamen zouden uitwerken; doch 't dooyweër balette den voortgang onzer proeven. Inmiddels kan ik voorlopig berigten, dat de *Magnesia sulata*, ingevolge genomene proeven, doch met natte sneeuw, zeer digt by de *Calx Sulata* staat, in het verwekken der kunstkoude, met welke en meer andere zelfstandigheden, wy hopen by een volgende gelegenheid, meerder proeven in 't werk te stellen.

Rotterdam, den 7. Febr. 1794.

H. W. Rouppe.

Ulm, im Verlag der *Stettinischen* Buchhandlung: *Forstarchiv* zur Erweiterung der Forst- u. Jagd-Wissenschaft u. d. Forst- u. Jagd-Literatur, aus den hinterlassenen Sammlungen des Hn. *W. H. Gottfr. von Moser*, 15ter Band, gr. 8. Ulm, 1794. à 1 Rthlr. *Inhalt*: I. Von den Streumachen in Nadelwaldungen, ein Streit zwischen zwey Forst-

männern. II. Von richtiger Anlegung der Gehäue. III. Von der Benutzung der Mast in Wirtemberg. IV. Landesherrliche Verordnungen in Forst- u. Jagdsachen. V. 4. Vermischte Nachrichten u. Neuigkeiten in Forst- u. Jagdsachen, nebst allerley Bemerkungen. VI. Ueber Baumschulen und Pflanzungen, vom Oberforstmeister von Wizeleben zu Dillenburg u. s. w. (*wird fortgesetzt*).

II. Neue Kupferstiche.

Kosziusko's Portrait von Schnorr gezeichnet und von Mangot gestochen, welches wir letzthin ankündigten, ist nun in allen deutschen Kunst- und Buchhandlungen für 12 gr. zu haben.

Voss und Comp.

III. Instrumente so zu verkaufen.

Zwey tüttrefliche Violinen, die eine von *Steiner*, die andere von einem *Cremonefer-Meister*; ingleichen zwey schöne Bratschen; sind zusammen für 150 Rthlr. in Louis-d'or, zum Verkauf feil. Jedoch werden selbige auch einzeln weggegeben. Liebhaber können sich deshalb an den Professor D. *Ernst Gottfried Schmidt* zu Jena wenden.

IV. Vermischte Anzeigen.

Eingefandte Anzeige eines Todesfalls.

Der 19te Junii 1794. war es, wo der durch seine Schriften dem gelehrten Publikum rühmlich bekannte P. *Idelphonsus Schwarz* Benedictiner und Professor zu Kloster Banz in der Blüthe seiner Jahre an den Folgen eines Blut-Schlag-Flusses dieses Zeitliche verliet. Er ward zu Bamberg den 4 Nov. 1752. geboren; den 15 August 1769. zog er zu Banz das geistliche Ordens-Kleid an, und den 15 August 1770. legte er daselbst die Kloster-Gelübde ab. Schon im Jahre 1779. bestieg er alldort als Professor den Lehr-Stuhl, auf welchem er 6 Jahre die Philosophie, und nicht gar volle 9 Jahre die Theologie vortrug; dabey aber war er doch noch der fleissigste Mitarbeiter sowohl bey der Literatur des katholischen Deutschlands als auch bey dem literarischen Magazin für Katholiken und deren Freunde; er übersezte und vermehrte mit Zusätzen und Anmerkungen *Geddes* Prospectus of a new translation of the holy Bible from corrected texts of the Originals, compared with the ancient versions; und in seinen zwey letzten Lebens-Jahren verfertigte er das *Handbuch der christlichen Religion*, welches in 3 Bänden bereits erschienen ist, und mit vielen Beyfalle aufgenommen wurde.

Wieviel hatte sich noch von so einem gelehrten und thätigen Manne das gelehrte Publikum versprechen und erwarten können, von dem — von welchem bey der Nennung dessen Namen Einer der ersten geistlichen Fürsten Deutschlands sich also ausdrückte:

„*Hunc nominasse jam est laudasse*“

Und diese Worte sollen die nie verwelkenden Blumen seyn, welche wir auf des *Verewigten* Grab streuen.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 84.

Mittwochs den 30ten Julius 1794.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Todesfälle.

Mantua, d. 12. Juny 1794. Italien hat einen seiner berühmtesten Gelehrten durch den Tod verloren. Den 3ten Juny starb der Abate Cavaliere *Girolamo Tiraboschi*, Oberbibliothekar des Herzogs von Modena, ohnweit Modena, auf seinem Landgute in einem Alter von 62 Jahren 6 Monaten. Er war zu Bergen geboren, von einer alten adelichen Familie, und trat in seiner Jugend zu Mailand in den Jesuitenorden, wo er außer einigen philologischen Abhandlungen, Reden und Prolusionen die Geschichte des Humiliatenordens schrieb, durch die er sich zuerst bekannt machte, und sich den Weg zu den ehrenvollen Posten bahnte, den er in der Folge bekleidete. Sie wurde in der Folge in Parma zum zweyten male aufgelegt, und mit 2 Bänden Supplementen vermehrt. Nach des Pater *Granelli* Tode wurde er Oberaufseher der Herzogl. Bibliothek zu Modena. Hier arbeitete er nun sein berühmtes Werk der Italienischen Literaturgeschichte, *Storia della Letteratura Italiana* in 10 Quartabänden aus Modena 1782. ff. Der letzte Band geht bis auf das gegenwärtige Jahrhundert. Keine Nation hat in Umfang und Genauigkeit ein ähnliches Werk über ihre Literatur aufzuweisen. Ausserdem arbeitete er hier auch eine *Biblioteca Modense* aus, in der er die Schätze der Herzogl. Bibliothek bekannter macht. Hierauf folgte eine Geschichte der Abtey *Worantecla Storia della Badia di Worantecla* in zwey Bänden in Folio, wovon der erste Diplomen, der andere alte Denkmale erläutert. Von der Geschichte von Modena, zu welcher er große Sammlungen gemacht hatte, ist nur der erste Theil im Druck erschienen. Unter einer Menge kleiner Abhandlungen, meist genealogischen Inhalts, die ihm gleichsam nur zur Erlöschung von größern Arbeiten dienten, zeichnet sich eine aus, worinnen er es sehr wahrscheinlich macht, daß der bekannte Nilquellenentdecker *Bruce* alle seine Weisheit über Abyssinien und die Quellen des Nils den Jesuiten zu verdanken habe. Schon aus diesem Zuge läßt sich übrigens auch sein Eifer für den Orden erkennen, dessen Mitglied er selbst gewesen war, und die Beschuldigung, daß ihn diese Vorliebe oft auch bey seinen historischen und literarischen Forschungen irre geleitet habe, ist wenigstens zum Theil noch nicht ganz ungegründet. Sonst war er ein sehr sanfter, gefälliger und dienstfertiger Mann. Nur daß ihn selten ein durchreisender Fremder kennen lernte, weil er sich immer

auf seinem Gute, einige Stunden von der Stadt, aufzuhalten pflegte. Sein Verlust wird allgemein bedauert, und da die Bibliothek zu Modena schon seit länger als einem Jahrhundert gleichsam in Besitz ist, berühmte Männer zu ihren Oberaufsehern und Custoden zu haben, indem auf den Pater *Bacchini* der berühmte *Muratori*, auf diesen der Pater *Zaccaria*, auf diesen *Granelli*, und auf ihn endlich *Tiraboschi* folgte: so fragt nun jeder, wer nun ferner würdig sey, in dieser ehrwürdigen Reihe zu stehen. Wenn das unterrichtete und unparteiische Publikum eine Stimme dabey zu geben hätte, so dürfte die Wahl auf niemand anders, als auf den auch in Deutschland durch seine gelehrten Reisen durch Italien hinlänglich bekannten gelehrten Spanier, den *Juan Andres* zu Mantua fallen.

II. Vermischte Nachrichten.

Von den (auch in Deutschland lange schon angekündigten, und in Beschlag genommenen) naturhistorischen Reisen des Abt *Spallanzani*, sind nun die ersten 4 Theile wirklich erschienen, unter den Titel: *Viaggi alle due Sicilie e in alcune parti dell' Apennini*. Pavia, 1792. 83. 4 Theile. Die zwey letzten werden noch in diesem Jahre die Presse verlassen. Der berühmte Vf. beschäftigt sich darinnen vorzüglich mit den Vulkanen und vulkanischen Producten jener Gegenden. Es ist voll neuer interessanter Beobachtungen und Ansichten über geologische und mineralogische Streitfragen. Auch sind dem Vf. bey seiner Bekanntschaft mit der deutschen Literatur die neuern in Deutschland über diese Materie geführten Streitigkeiten nicht ganz unbekannt geblieben. Ausserdem haben wir auch noch von *Spallanzani* die Mittheilung einer ganz neuen physiologischen Entdeckung in der Naturgeschichte der Fledermäuse zu erwarten. Er hat nemlich bey diesen durch eine Reihe von Versuchen einen *sechsten Sinn* entdeckt, nach welchen sie ohne Augen Objecten ausweichen, und sich vor jeden Anstoß sichern können. Eben diese Versuche haben der Abate *Vassalli* zu Turin, und der Professor *Rossi* zu Pisa auch wiederholt, und die Sache vollkommen geurundet gefunden. In der Bodonischen Druckerey zu Parma ist ein wichtiges Werk zur Topographie und genauen Kunde von Spanien erschienen: *Descrizione odepolica della Spagna*. Das Ganze wird 4 Bände ausmachen, wovon bis jetzt nur die ersten zwey abgedruckt sind. Der Verfasser ist der Abate *Conca*.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Chemische Annalen für Freunde der Naturlehre, Arzneygelartheit, Haushaltungskunst und Manufakturen; von Lör. v. Crell 1794. 1s St. (S. 1-96) enthält: Chemische Versuche und Beobachtungen. 1. Untersuch. e. erhärt. Nickelkalkes; v. Hn. Hofr. Gmelin. 2. Beschreib. e. gelben Kryalls, dessen Steinart noch nicht entschieden ist; v. Hn. Leibmed. Brückmann. 3. verschied. chem. Bemerkk. v. Hn. Prof. Hildebrandt. 4. chem. Untersuch. d. grünen Erde; v. Hn. OC. Wiegleb. 5. Bemerkk. üb. e. Schreiben d. Hn. Prof. Grens an Hn. Apoth. v. Mons; v. Hn. Apoth. Kasteleyn. 6. Vermischte chem. Bemerkk.; v. Hn. van Mons. 7. üb. d. Geroldgrüner Mineralwasser; v. Hn. Prof. Fuchs. 8. üb. d. Papinianischen Topf, z. Zubereitung v. Suppen f. d. Armen; v. Hn. Prof. Wurzer. 9. Zweyte Abh. über d. thier. Stoffe, w. man auf d. Kirchhofe d. Innocens im J. 1786. u. 87. ausgegraben hat, chem. Untersuch. d. fettigen Massen in jenen Leichen; v. Hn. Fourcroy. 10) Versuche d. Hn. F. J. v. Aken z. schnellen Löschung entzünd. Feuersbrünste. Chemische Neuigkeiten.

2s St. (S. 99-192) enthält: Chem. Versuche u. Beobachtungen. 1) Nachtrag zu d. chem. Versuch. üb. d. Strontianerde; v. Hn. Prof. Klaproth. 2) Versteinerungen im Basalte; v. Hn. Brückmann. 3) üb. d. neuere Weinprobe u. d. neuen Liquor probator. Forts. v. H. Hahnemann. 4) üb. d. Verquickung d. Quecksilbers mit Kupfer, u. d. Sublimation d. Quecksilberkalkes mit Salpetersäure; v. Hn. Prof. Hildebrandt. 5) Auszug e. Schreibens an Hn. Prof. Gren v. Hn. van Mons. 6) üb. d. besten Löschungsmittel b. Feuersbrünsten. 7) Zweyte Abh. üb. d. thier. Stoffe, w. man auf d. Kirchhofe der Innocens ausgegraben hat. — Chem. Untersuch. d. fettigen Masse in jenen Leichen; v. Hn. Fourcroy. 8) Hn. de Luc's Prüfung v. Hn. Monge's Abh. üb. d. Urphen d. vornehmsten Erscheinungen d. Meteorologie. 9) Versuch, um d. brandigten Geschmack u. Geruch v. Schwed. Kornbrandweine wegzunehmen; v. Hn. Nils Nuström. 10) Anmerk. üb. d. Bestandtheile d. Weingeistes u. d. Unreinigkeiten im Kornbrandweine; v. Hn. Pf. Gadolin. 11) Vermischte chem. Bemerkk. a. Briefen an d. Herausg. Anzeige chem. Schriften.

3s St. (S. 194-288) enthält: Chem. Versuche u. Beobacht., 1) üb. e. neues, aus reinen Schwerspathen erhaltenes Metall; v. H. Martinenghi. 2) Verbesserte Bereitungsart d. concentrirten Essigs; v. Hn. Lowitz. 3) Etwas üb. d. Entbindung d. Feuerluft a. Metallenkalken; v. Hn. Hildebrandt. 4) Versuche üb. d. Zerlegung d. fixen Luft od. Kohle saure; v. Hn. Pearson; nebst e. Anhang zu denselben v. L. v. Crell. Auszüge a. d. neuen Abhh. d. Kön. Schwed. Akad. d. Wissenschaften zu Stockholm. 5) e. neue Einricht. v. Feuerbacken; v. Hn. Polheimer. 6) v. d. Nutzen d. Wasserbleyes u. d. Verhalten d. Molybdenkalkes im Schmelzfeuer; v. Hn. Hjalms. Auszüge a. d. franz. chem. Annalen. 7) Erfahrr. üb. thier. Stoffe; v. Hn. Fourcroy. 8) üb. Hn. Kirwans Versuch uh. d. Phlogiston u. d. Zusam-

mensetzung d. Säuren; v. Hn. Adet. 9) Hn. Hauffmanns Schreiben an Hn. Berthollet, üb. d. Theorie d. Färbens. 10) Auszug e. Briefs v. London. 12) Auszug a. d. Register d. franz. chem. Annalen. 13) Brief d. Hn. de Helancourt an Hn. Lavoisier, üb. d. Verfahrensarten b. Leinwandbleichen in d. Gegend um Beauvois in Flandern u. d. untern Theile d. Picardie. Anzeige chem. Schriften.

Philologisch-pädagogisches Magazin; herausgegeben v. F. A. Wiedeburg (Helmstädt, Fleckeisen 8.) 1794. zweyter Band 3s Stück, oder *humanistisches Magazin*, fünfter Band 3s St. (S. 195-286) enthält: I. Akadem. Gesetze f. d. Studierenden auf d. Julius Karls Universität. II. Geschichte f. Freyspeiser ebendaf. III. Abweichende Lesarten in ein. Schriften d. Sulpitius Severus; v. Hn. Oberlehrer Gurlitt. IV. Aenderr. verschrieb. Stellen im Livius; v. Hn. Hofr. Voß. V. Tibulls 1 Ekloge d. in Buchs, überf. v. Hn. Prof. Wagner. VI. Oids 4. Ekloge d. in Buchs d. Klagen; überf. v. Hn. Conr. Lenz. VII. D. Weiberkonvent; e. Schauspiel v. Aristophanes im Auszuge; v. Herausg. VIII. Neueste humanist. Literatur.

4s St. (S. 291-386) enthält: I. Oratio, qua Jo. Christ. Wernsdorff philologi doctiss. memoriam corone funebri commendavit F. A. Wiedeburg. II. Trejan u. Karl Wilh. Ferdinand, reg. Herzog zu Braunschweig u. Lüneburg; e. Vorlef. v. Herausg. III. Ein. Bemerkk. u. Conjecturen d. J. A. Fabricius in d. Philosophen Seneka Schriften, e. Anekdoten; v. Hn. Oberlehrer Gurlitt. IV. Neueste humanist. Literatur.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Compendiöse Bibliothek der gemeinnützigsten Kenntnisse für alle Stände.

XIX. Abtheilung: *Der Mineraloge, oder Compendiöse Bibliothek alles Wissenswürdigen aus dem Gebiete der Mineralogie.* Hest II. Inhalt: I. Von den äußern Kennzeichen der Fossilien. (Fortsetzung.) Cap. 6. Von der äußern Oberfläche und dem äußern Glanze fester Fossilien, als dem zweyten und dritten besonders, generischen Kennzeichen derselben. Cap. 7. Vom innern Aufsehn fester Fossil. Cap. 8. Von den noch übrigen äußern Kennz. fest. Foss. Cap. 9. Von den äußerl. Kennz. zerreiblicher und flüssiger Fossil. Cap. 10. Von den noch übrigen allgemeinen, generischen, äußerl. Kennz. der Fossil. überhaupt. Cap. 11. Von der Anwendung der Kenntniß der äußerl. Kennz. der Fossil. zu ihren äußerl. Beschreibungen. II. Nachtrag zu dem im vorigen Hest befindl. *Mineralsystem* des Hn. Bergcommissionsraths Werner. III. Fortsetzung der Beschr. einiger in dem *Mineralsystem* befindlichen, besonders sehr bekannten Mineralien, um sich dabey desto leichter in die Anwendung der systematischen Eintheilung der äußerlichen Kennzeichen finden zu lernen. E. Beschreibung des Olivins; F. des Feuersteins; G. des Zeoliths; H. des Thons; J. des Meerschams;

schaums; K. des Bituminösen Mergelschiefers; L. des Boracits. IV. *Geognostische Mineralogie, insbesondre Organie, oder über die Bildung der Leuer.* Cap. 1. Von der Ausfüllung der uranfängl. Vertiefungen. Cap. 2. Von der Horizontalfäche des Flözbodens, als eine Folge der Ausfüllung. Cap. 3. Von dem Zurückzug des Meers. Cap. 4. Vom Ursprung der Thäler durch atmosphärische Wasser. Cap. 5. Von der Richtung der Thäler nach dem Lauf der alten Ströme. Cap. 6. Erste Periode. Von dem Zustande gleich nach Enttöschung des Meers, bis zur Eröffnung der Canäle, besonders der Hauptthäler. Cap. 7. Zweyte Periode. Von Eröffnung der Hauptthäler bis zur Entstehung einer neuen niedrign Fläche. Cap. 8. Dritte Periode. Von Entstehung der niedrign Fläche, aus welcher Hügel gebildet wurden, bis zu den neuesten Zeiten. Cap. 9. Von einigen mit der Thalbildung verbundenen Folgen.

Erschienen sind vom *Landmann* 2, vom *Bürger oder Techniker* 1, vom *Geistlichen* 2, vom *Botaniker* 1, vom *Fremden* 2, vom *Rechtsgelahrten* 1, vom *schönen Geist* 1 und vom *Industriellen* 2 Hefte. Unter der Presse ist des *Geographen* 15 Heft.

Außer den Buchhandlungen nehmen auch Bestellungen auf die Comp. Bibl. an: Hr. Prof. *Abicht* zu Erlang, Hr. Obercommissar *Barmeier* zu Cassel, Hr. Justizamtmann *Baumann* zu Driesen in der Neumark, Hr. J. D. *Bertels* zu Flensburg, Hr. Post- Secr. *Brunk* zu Celle, Hr. Pred. *Büttner* zu Vehlín bey Havelberg, Hr. Subc. *Denne* zu Mühlhausen, die löbl. Exped. der Goth. Zeitung, die löbl. Exped. der deutschen Zeitung und des Reichsanzeigers zu Gotha, Hr. Professor *Eyring* zu Göttingen, Hr. Notcommissar *Fiedler* zu Jena, (bey dem auch alle schon herausgekommene Hefte einzeln zu haben sind,) Hr. v. *Forstner* zu Garrenberg bey Künzelsau im Hohenloebischen, Hr. Doct. *Frieso* zu Breslau, Hr. Erzieher *Gutewier* zu Willingshausen in der Gräfl. Ziegenhain, Hr. Geh. Kr. und Domainenrath v. *Hohenhausen* zu Herford, Hr. Doct. Jur. *Kämmerer* zu Gufrow, Hr. Doct. *Kohlhaus* zu Regensburg, Hr. Doct. und erster Stadtsynd. *Kraut* zu Lüneburg, Hr. Pred. *Ledebur* in Haddenhausen bey Minden, Hr. Dompr. *Ludeke* zu Magdeburg, Hr. Cand. *Julius Mohlis* zu Cahle, Hr. Schullehrer *Meier* in Kiel, Hr. Polizey Secr. *Michaelis* zu Blankenburg, das Herzogl. Sächs. löbl. Postamt zu Gotha, Hr. Post- Secr. *Radars* zu Hannover, Hr. Diacon. *Roth* zu Nürnberg, Hr. Jagdrath *Schoepfel* zu Bayreuth, Hr. Kammer- Secr. *Streit* zu Breslau, Hr. Doct. *Usteri* zu Zürich, Hr. Buchdrucker *Volkhardt* zu Schweinfurt, Hr. Pfarrvicar *Weiß* zu Schwab. Hall.

Gotha u. Halle, im Jul. 1794.

Andre,
Herausgeber der C. B.
J. J. Gebauer,
Verleger der C. B.

Bey *Voss und Comp.* in Leipzig und in allen guten Buchhandlungen Deutschlands ist nunmehr von der *Bibliothek der graven Vorwelt* das 2te Bandchen à 20 gr. zu haben.

Die gute Aufnahme des ersten Bändchens überhebt uns bey diesem einer weitem Anzeige, als dessen Erscheinung

und Inhalt, welcher ist: Das Zauberschwert. 2) Gerechte Eifersucht. Eine dramatische Skizze. 3) Uebereilung. 4) Unzeitige Gnade. Eine dramatische Skizze. 5) Der Brudermörder. Dramatisches Bruchstück. 6) Der Nachtrabe. Erzählung.

Bey *Voss und Comp.* in Leipzig und in allen guten Buchhandlungen Deutschlands ist zu haben: *Rudolph von Habsburg, ein historisch-romantisches Gemälde*, von F. G. Schlenker. 4r und letzter Th. 1794. 310 S. 8. mit K. Kupf. 1 Rthl. Hollpr. 1 Rthl. 8 gr.

Mit diesem vierten Theile ist also dies unterhaltende Werk beschloffen und die Geschichte Rudolfs von Habsburg, des Stammvaters österreichischen Hauses, in den drey letzten Perioden von 1278-1291. zu Ende gebracht. Der Name des Verfassers, seine Kunst, die Gegenstände darzustellen und die Charaktere zu schildern sind zu allgemein bekannt, als dafs es nöthig wäre, zur Empfehlung dieses Buchs noch etwas hinzuzufügen.

Ulm, im Verlag der *Stettinischen Buchhandlung: Deutsche Staatskanzley*, von D. Joh. Aug. Reufs, 32ster Theil, 8. Ulm, 1794. b 12 gr. od. 45 kr. Inhalt: I. Von d. Reichsvicariats-handlungen in Ansehung des K. Reichskammergerichts während d. Zwischenreichs von 1790. II. Von den Reichsvicariats-Hofgerichten in dem Zwischenreich v. 1790. III. Von d. Reichsvicariats-handlungen in Guadenachen während d. Zwischenreichs v. 1790. IV. Ausgang des Fiscal-Prozesses gegen d. gewissen Darmstadtischen Minister, Freyh. v. Moser. V. Entwicklung d. Brandenburg. Hausverträge in Hinsicht auf Theilung und Erbfolge, von Prof. D. Baz, 1793. VI. Von d. Wahl u. Krönung Kaisers Leopold II.

Bey *Voss und Comp.* in Leipzig und in allen guten Buchhandlungen Deutschlands, ist zu haben: *Neues Museum für Künstler und Kunstliebhaber*, herausgegeben von J. G. Meusel. Erstes Stück, mit einem Kupfer von Bause. 1794. 16 gr.

Dieses Stück enthält folgende Aufsätze: 1) Engelshall über Wachsbildnerey. 2) Kämmerer über Christus und die zwölf Apostel von Raphael. 3) Derf. über ein Gemälde von Philipp Wouwermann in der Mannheimer Gallerie. 4) Derf. über eine Landschaft von Gerard Lairette in der Mannheimer Gallerie. 5) Noch etwas über den Schleier von Junker. 6) Gottfried Matthias Eichle, Kupferstecher zu Bern, von Ernst. 7) Anzeige eines geätzten Kupfers, mit der Unterschrift: Von J. G. Huck geätzt und erfunden; von einem reisenden Künstler. 8) Fortgesetzte Beschreibung einiger Gemälde aus der Sammlung des Kaufmanns Fischer des jüngern in Potsdam. 9) Vermischte Nachrichten aus Paris, Wien, Berlin, Nürnberg, Braunschweig, Rom, Stuttgart. 10) Todesfälle. — Das Ganze erscheint in einem sauber gestochenen Umschlage, und jedes Stück wird mit einem Titelkupfer, von einem der berühmtesten Meister bearbeitet, geziert; so wie diesem ersten Stück das
(4) P 2

Portrait der Angelica Kaufmann, von Baufe gestochen, beygefügt ist.

Bey Voss und Comp. in Leipzig ist erschienen und in allen guten Buchhandlungen zu haben: *Oekonomische Hefte oder Sammlung von Nachrichten, Erfahrungen und Beobachtungen für den Land- und Stadtwirth, zweyten Bandes viertes Heft* 1794.

Dieser vierte Heft, womit nun der zweyte Band complet ist, enthält: I. Den Feld- und Ackerbau, *Wiesenbau, die Viehzucht u. s. w. betreffende Mittel*; als: 1) Verfahren, wie man in Italien Oel aus den Weinbeerkernen gewinnt. 2) Vermehrung des Düngers, durch Anwendung des Mergels etc. 3) Erfahrungen über den Gebrauch des Seefalzes als Düngmittel bey dem Feldbaue. 4) Ueber die Ursachen des Brandes im Waizen, und die Mittel, demselben zuvorzukommen. 5) Kultur der Kartoffeln, nach Berchens Methode. 6) Rathschläge bey Anlegung einer Viehmaftung.

II. Gartenbau. 1) Meine Theorie der schönen Gartenkunst. (Fortsetz.) 2) Versuch über die Kultur der Fruchtbäume. 3) Ueber die Düngungen der zum Gartenbau dienlichen Erde.

III. Abhandlungen und Nachrichten von Gegenständen aus allen Fächern der Oekonomie. 1) Die Manufakturen, auf der moralischen Seite betrachtet. 2) Anzeigen von neuen Entdeckungen etc. 3) Ueber das Bleichen der Leinen, so wie es in Sachsen gebräuchlich ist.

IV. Abhandlungen und Nachrichten über Gegenstände der Wissenschaften, Künste und Handwerke. 1) Ueber das Purpurroth der Alten etc. 2) Ueber Münzvergleichungstafeln etc. 3) Natürliche und ökonomische Geschichte der Baumwolle.

Wegen der Wichtigkeit, Menge und Brauchbarkeit der für diese Hefte bestimmten Materien, werden sie künftig monatlich fortgesetzt.

Bey Friedr. August Leo in Leipzig, ist erschienen und in allen guten Buchhandlungen zu haben:

Die Pfleglinge der heiligen Katharine von Siena. Roman von Gustav Fredau. Mit einem Titelkupfer. 8. 12 gr.

Dieser kleine Roman zeichnet sich durch seine Züge aus der menschlichen Natur, durch eine edle, einfache Sprache, durch das große Interesse, den ruhigen einfachen Gang der Geschichte und die anscheinende wunderbare, und eben deshalb dem Locale zufolge äußerst wirkame Entwicklung derselben auf das vortheilhafteste aus, und erweckt die ununterbrochenste Theilnahme.

Belustigungen, chemische, oder Sammlung auserlesener Kunststücke, die zur Bewunderung und zum Vergnügen gereichen. 8. 20 gr.

Jedermann wird sich überzeugt fühlen, daß der Titel nicht mehr verspricht, als das Buch selbst leistet.

Nicolaus Unstets Reisen in und durch die bezauberte Welt. 8. 1 Rth. 4 gr.

Der Verfasser schildert einen Menschen, der mit der göttlichen und menschlichen Einrichtung in der Welt im höchsten Grade unzufrieden ist, immer von Freyheit und Gleichheit spricht, und vor lauter Aufklärung nicht sieht, daß in dem Sinne, in welchem die Franzosen diese Wörter nehmen, Freyheit und Gleichheit in der Welt nicht möglich ist. Unstet murrte über Alles, kann nicht begreifen, wie ihm irgend jemand Gesetze vorschreiben könne, und zeigt die gallische Tollheit in dem hellsten Lichte. Viele und sehr unterhaltende Abenteuer lassen ihn endlich das Plätzgen in der Welt, auf welchem er ganz glücklich seyn kann, in seinem eignen Herzen finden.

Schmiedtgen, D. J. G., Ueber die Euphonie, oder den Wohllaut auf der Kanzel.

Durch diese Abhandlung wird einem wahren Bedürfnisse für unsere Zeit gut und gründlich abgeholfen, da es bekannt ist, wie sehr dieser Theil der Beredsamkeit von den meisten unserer Kanzelredner vernachlässiget wird.

Ulm, im Verlag der Stettinischen Buchhandlung: Deductions- und Urkundenammlung; ein Beytrag zur deutschen Staatskanzley, von D. Joh. Aug. Reuß 9r Band, 8. Ulm, 1794. à 12 gr. oder 45 kr. Inhalt: I. Nachricht von d. ungerechten Verfolgung gegen d. Fürsten v. Neuwied. II. Ausführung des den Grafen Joh. Ludw. Vollrath u. Friedr. Ludw. v. Löwenstein-Wertheim und Limpurg, wie auch der verw. Gräfin von Pückler auf den Limpurg-Sonthem. Landes- Antheil der verstorb. Gräfin von Pückler u. Limpurg zuständ. Erbrechts u. alleinigen Besitzes gegen d. unrechtmässigen Ansprüche u. Eingriffe des Grafen von Pückler u. Limpurg 1793. III. Samml. einiger Urkunden zu Beleuchtung dieser Erbfolgestreitigkeit. IV. Copia Verzigs Frewlein Wandelbar, Agnossen u. Barbara, geschwister Frewfrewlein zu Limpurg A. 1565. V. Copia Verzigs Frawen Maria Grevin zu Oettingen, geb. Freyin zu Limpurg A. 1594. VI. Auszug aus d. Original-Concept einer vorgewiesenen gemeinen Erbeinigung d. s. Limpurg. Hauses aller Linien von A. 1581. 1619. u. 1683. VII. Lehenauftrags- Urkunde des Schenken Wilh. Hm. zu Limpurg gegen d. Hochstift Wirzburg etc. 1485. VIII. Testam. u. Codizill Schenck Vollraths vom J. 1713. IX. Testament d. Gräfin Sophia Eleonora vom J. 1720.

So eben ist erschienen: *Vertraute Briefe über das Fürstenthum Bayreuth vor und nach dem Preussischen Repetitions- Antritt*. 2r Theil. Wenn der 1. Theil dieser Briefe nicht nur im Lande, sondern auch auswärts mit vieler Aufmerksamkeit aufgenommen wurde, so wird dieser 2e Theil es nicht weniger verdienen. — Die Herren Buchhändler können Exemplare durch ihre Commisnaire in Leipzig beziehen.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 85.

Mittwochs den 30^{ten} Julius 1794.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Todesfälle.

Den 17ten April starb zu Jena Hr. Professor *Carl Hammerdörfer* im 37sten Jahre seines Alters. Er war zwar zum außerordentlichen Professor der Philosophie ernannt, ist aber nie eingeführt worden und hat auch nie Vorlesungen gehalten.

Den 7ten Julius starb zu Plön Hr. Graf *Woldemar Friedrich von Schmettow* bekannt durch verschiedene vom Publikum wohl aufgenommene Schriften.

Den 15ten Jan. starb zu Cöthen Hr. *Wilhelm Fink*, Kandidat der Theologie, an der Auszehrung. Sein biederer ganz für die Freundschaft geschaffenes Herz, so wie sein gebildeter, mit Sprach- und Sach-Kenntnissen aller Art reicher Geist, machen seinen frühen Verlust sehr bedauernswerth. — Seine zahlreichen schriftstellerischen Produkte, die aber nur als flüchtige Jugendarbeiten zu betrachten sind, welche ihm vielleicht ökonomische Rücksichten zu früh bekannt zu machen, nöthigten, zeigen demofangeachtet, wie viel er, bey mehrerer Reife würde geleistet haben. Die vorzüglichsten derselben sind: *Die Verschwörung der Parzi von Gustav Edinhard Leipz.* 1791. *Heinrich der Löwe 2 Th. Leipz.* 1792. *Otto von Schwarzburg. Leipz.* 1793. und *Gemälde aus dem alten Rom. Cöthen* 1794. Mehrere seiner Gedichte findet man in *Schillers neuer Thalia*, und in der *Einsiedlerin* aus den Alpen.

II. Beförderungen.

Hr. D. *Wiedemann* u. Hr. D. *Roose* aus Braunschweig die sich beyde gegenwärtig in England befinden, sind zu Professoren der Anatomie an dem medicinischen Institut in Braunschweig an die Stelle des nach Erlangen abgegangenen Hn. Professor *Hildebrand* ernannt worden.

III. Vermischte Nachrichten.

Obgleich das Talent der *Improvvisadore* in Italien durch mittelmässige und schlechte Köpfe sehr herabgekommen, so scheint es dennoch einige Menschen zu geben, die gleichsam

dazu privilegiert sind es zu erhalten und zu erweitern. Zu diesen gehört Madame *Teresa Bandettini* aus Lucca gebürtig, die zu Rom wo sie sich seit mehrern Monaten aufhält, ein Beyspiel einer Dichterfantasie, verbunden mit Correctheit des Styls, gegeben hat, wovon man vor ihr noch kein einziges Beyspiel aufzuweisen hat. Dies ist nicht das Urtheil der ungebildeten ohne Kenntniss urtheilenden Menge, sondern Männer vom feinsten Geschmack, wie *Monti*, *Goßard* u. s. w. haben es laut gesagt, dass diese Dame das als Impromptu gibt, wozu Männer vom besten Schriftstellertalent große Muse und Mühe anwenden müssen. Sie hat die berühmte *Corilla* vergessen gemacht. Sie ist 30 Jahr alt, und *Pavini*, *Mazza* und *Bettinelli* haben sie als das außerordentlichste Genie gerühmt.

A. B. Wien im Jul. 1794. Der Exjesuit und politische Ketzermacher *P. Hofstätter* in Wien hat, nachdem er die ganze deutsche Gelehrtenrepublik bey allen Gelegenheiten auf die unverschämteste Art gemisshandelt, und die deutschen Schriftsteller zu einer Horde von Sansculotten und Velsstürmern gemacht, die unter der Anführung des *Erzaufklärers Kant* der Religion und den Staaten den Untergang drohen, nun auch der Allgemeinen Literatur-Zeitung das Urtheil gesprochen. Schon im IV Hefte des Magazins d. Kunst u. Literatur von 1794. sagt er: „Nur aus Liebe zur klingenden Münze gibt sich die Jena'sche A. L. Z. dem Orden (der Illuminaten und Sansculotten) nicht ganz dahin: denn sie bläst doch für die Gebühr kalt und warm aus einem Munde, verkauft Religion und Irreligion, Bibelspott und Illuminaten-Exegetik, Royalismus, Aristocratismus, Feuillanismus, Jacobinismus, und Sansculottismus zu gleichen Preisen.“ (So müssen freylich Menschen wie Hr. H. sprechen, wenn sie diejenigen verächtlich machen wollen, welche fest an der Mittelstrasse halten, und eben deswegen, wie die A. L. Z. wohl täglich die Erfahrung macht, allen überspannten Partheyen misfallen müssen). — Seitdem sich aber die Expedition der A. L. Z. unterstanden hat, im Intelligenzblatt No. 45. dieses Jahrs eine Nachricht gegen ihn und seinen *Associatus* einzurücken, kennt er gar kein Maass und Ziel mehr. Gleich im V Hefte S. 235. macht er folgenden Ausfall: „Ich nehme keinen Anstand, mich auf die Meynung dieser Unholde, (eines *Mirabeau*, *Brissot*, *Danton* etc.) zu be-

„berufen, da es erst neuerlich der allgem. deutsch. L. Z. beliebt hat, Robespierres sinnreiche Aeußerung wider „Cloots zu benutzen, um einen unserer besten Dichter „(Hafchka!) zu verunglimpfen, weil er es für unwürdig „hält, seine Leyer nach dem Tone der Carmagnole, und „nach den Grundätzen der Sansculottenphilosophie zu „stimmen. Robespierre und seine Aufrührerbrüder sind auch „die großen Männer, nach deren Aussprüchen sich die „deutsche Literatur zu richten hat, in so fern sie den er- „lauchten Obern der Illuminaten huldigt, oder einen ge- „kränkten Minervale (Hn. v. Retzer oder Hn. Schrey- „vogel, die so viel ich weiß, weder mit den Illuminaten, „noch mit der A. L. Z. jemals in Verbindung gestanden „haben,) ihren hohen Schutz angedeihen läßt. Ich könnte „freylich gegen die Richtung dieses Schutzes das eine und „das andere sagen; aber ich fürchte es mit den illuminati- „schen (so viel, als aufrührerischen) Zeitungen und Feder- „schützen zu verderben, welche den Schlüssel zur papiernen „Celebrität noch immer in ihren Händen haben u. s. w. Im VI H. S. 293. findet sich eine Note folgenden Inhalts: „Es ist vermuthlich der Berg, welcher der A. L. Z. und „dem Correspondenten aus Leipzig (S. Intellbl. No. 45.) „so heilig ist, daß sie es des Schweißes der Edlen werth „halten, nach dem Gipfel desselben zu ringen, und weder „darauf zu fliegen, noch darunter zu bleiben. So will „es der Menschenfreund Robespierre, und die deutschen

„Robespierrianer lassen ihm es nach, vermuthlich ohne zu „verstehen, was sie lassen. Denn der Rücken dieses heili- „gen Berges ward aus Schedeln der Unglücklichen gebaut, „grub sich Tiefen wie Seen, um sie mit Menschenblut aus- „zufüllen, und bohrte sich (dieses alles that der Rücken „des Berges!) unzählige Raubhöhlen, wohin die Beute der „geplünderten Nation gebracht wird. Auf ihm sitzen Kö- „nigsmörder, Volkswürger, Blutigeln des Landes und Justiz- „räuber. Viel Glück dem Leipziger Correspondenten, und „dem Redacteur des saubern Intelligenzblattes, wenn sie „ihn schon erreicht haben!“ — Nun mein Herr, was dünkt Ihnen? Haben Sie jemals eine elendere, und zugleich eine boshaftere Verdrehung eines bloßen Einfalles gesehen, dessen Anwendung darum so passend war, weil Hr. Hafchka in frühern Zeiten sich in seiner Heftigkeit für das was ihm Sache der Aufklärung schien, eben so verirrt, als er jetzt in seinen Aeußerungen dagegen alle Schranken nicht bloß vernünftiger Einsicht, sondern wir wollen nur sagen, der billigen Mäßigung überschreitet? Eine Menge kleinerer Ausfälle und Seitenhiebe will ich Ihnen schenken, obwohl sie mitunter zu den giftigsten gehören. Dieser Schriftsteller, dem kein Verdienst zu groß und kein Name zu ehrwürdig ist, um ihn zu beschmutzen, macht gleichwohl noch Ansprüche, und verlangt von seinen Gegnern, ich weiß nicht was für eine, Rücksicht und Achtung!

L I T E R A R I S C H E A N Z E I G E N.

I. Neue periodische Schriften.

Das *Journal des Luxus und der Moden* vom Monat Julius ist erschienen, und enthält folgende Artikel: I. Ueber den Geschmack in Anlagen der Gartenhäuser, Forts. und Beschlufs. II. Briefe an eine Dame, über die Kunde verschiedener Waaren des Luxus und unsrer modischen Bedürfnisse. Fünfter Brief. Ambra und Montpellierische Parfüms. III. Kunst. Flora, in Papier Mosaik, der Mrs. Delany. IV. Theater. 1. Hamb. Theater Geschichte von Schüze. 2. Ueber die neueste Vorstellung des Hamlet in London. 3. Nachschrift der Herausgeber zum Schluß des Theater-Artikels. V. Musik. 1. Ueber den jetzigen Zustand und die Moden der Musik in England. 2. Neue erschienene Musikalien. VI. Moden-Neuigkeiten. VII. Ameublement. Ofen aus der Höhlerschen Fabrik zu Berlin. VIII. Erklärung der Kupfertafeln, welche liefern. Taf. 19. Fig. 1. Eine junge deutsche Dame in einem eleganten Negligee. Fig. 2. Eine dergl. in Morgentracht von neuesten Geschmacke. Taf. 20. Eine dergl. in eleganter Promenaden-Tracht. Taf. 21. Einen neuen Ofen aus der Höhlerschen Fabrik zu Berlin.

Für das schöne Geschlecht ist das Junistück der Leipziger Monatschrift erschienen, welches folgende poetische

und prosaische Aufsätze enthält: 1) Scenen aus der Geschichte Virginiens (Beschlufs). 2) Schreiben einer Dame an ihren Kapellan über den Gebrauch ihrer Zeit. Von J. Möser. 3) Das Mitleid. Nach Mistres Barbauld. 4) Klage einer Nonne. 5) Burg Windegg. Im Frühlinge 1793. 6) Die Geduldige. Ein Gemälde aus dem häuslichen Leben. Von G. W. C. Starke. 7) Nachtrag zu den Briefen über die Frauenzimmerarbeiten im sächsischen Erzgebirge. 8) An den Herausgeber in Beziehung auf jene Briefe. Nebst einer in Kupfer gestochenen Mustertafel der verschiedenen Spitzengründe. 9) Der wichtigste Monat in Minnas Leben. Von E. Mr. Wozu ein schönes Octavkupfer von D. Chodowiecky beygefügt ist. 10) Mädchenlehren. Ein Gedicht von Schöbe. Auch findet man bey diesem Stücke ein Register über das ganze zweyte Bändchen.

Von dem *Journal für Fabrik, Manufaktur, Handlung und Mode* ist das Junistück, welches den 6ten Bd. dieser bekannten gemeinnützigen Zeitschrift completirt, erschienen, und enthält folgende interessante Abhandlungen und Aufsätze: 1) Beyträge zur Beantwortung der Frage: worinne bestehet das Schädliche (und Unschädliche) und unter gewissen Umständen Vortheilhafte des Luxus, vorzüglich in Rücksicht auf seinen Einfluß auf Industrie und Geldumlauf?

lauf? von Dr. R. 2) Etwas über Bildung des Geistes und Herzens in Rücksicht auf Kaufleute. 3) Ueber die Reinigung, Läuterung und Raffinirung des Borax. 4) Kenntniß des Schiefers, inwiefern man ihn als Handelsartikel zu betrachten hat. 5) Nachricht von der Porzellainfabrik in Kopenhagen. 6) Beytrag zur genauern und richtigern Kenntniß der heutigen piemontesischen und sardinischen Münzen. 7) Merkantilische Uebersicht des Staats von Pensylvanien. 8) Biographie des Hn. Cammerath Christian Gottlob Frege, nebst dessen Bildniß, von Menges gestochen. 9) Anzeige neuer Fabrik-Kunst-Handlungs- und Modeartikel, dargestellt durch natürliche Muster und Zeichnungen, wobey diesmal sich besonders die Darstellung einer wohlgerichteten Papiermühle, nebst allen Zubehör vom Hn. Keferstein auszeichnet. 10) Monatliche Uebersicht des neuesten deutschen Buchhandels. 11) Anzeige von Handlungshäusern und Etablissements.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Bey Voss und Comp. in Leipzig und in allen guten Buchhandlungen Deutschlands ist zu haben: *Handbuch für angehende Cameralisten und Versuch einer Beantwortung der Frage: wie können die den Staaten so äußerst nothwendigen Cameralwissenschaften zu mehrerer Vollkommenheit gebracht werden?* von C. F. F. Zweyter Theil, mit 3 K. 1794. 429 S. gr. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

Der reichhaltige Inhalt dieses zweyten und letzten Theils erlaubt uns nicht die darin abgehandelten Gegenstände einzeln anzuzeigen; wir müssen uns begnügen, bloß im Allgemeinen auf die Wichtigkeit derselben hinzuweisen. Sie sind vier Hauptabschnitten untergeordnet: *Der erste* handelt vom Bauwesen, vorzüglich auf dem Lande den gewöhnlichen Fehlern bey Errichtung der Landgebäude, der besten Anlage und Einrichtung derselben, in Rücksicht auf Festigkeit, Bequemlichkeit und Ordnung. Nebst Grund- und Aufriß, auch Anschlag eines ländlichen Wohnhauses und den hierzu gehörigen wirtschaftlichen Gebäude; *der zweyte* von dem Mineralreiche oder Bergwerkwesen und dem Zugutmachen der Mineralien; *der dritte* von der Benutzung der Domainen und den Mitteln, welche zu der beabsichtigten Verbesserung der Landwirthschaft schlechterdings nothwendig sind, etc. *der vierte* von der Polizey auf dem Lande. In diesem Abschnitte ist auch die vortrefliche *Hessische Landesordnung* zu Verbesserung des Acker- und Kleebaus abgedruckt.

Bey G. J. Göschen in Leipzig sind herausgekommen:

- 1) *Hube, deutlicher und vollständiger Unterricht in der Naturlehre in Briefen an einen jungen Herrn von Stande* 3r und letzter Band mit Kupfern.

Alle kritische Blätter von Bedeutung stimmen darinn überein, daß dieses vortrefliche Werk mit Klugheit und Deutlichkeit geschrieben und die Kenntnisse der Werke und Kräfte der Natur mit Benutzung der neuesten Entdeckungen vollständig und gründlich darin vorgetragen sind.

- 2) *Auszüge aus den besten Schriftstellern der Franzosen für die Jugend unter Aufsicht des Hn. Abt Resewitz, herausgegeben von C. H. Schmidt* 3r Theil.

Die drey Bände dieser Auszüge sind eigentlich eine kleine Handbibliothek der französischen Sprache für die Jugend, welche wegen des Plans und der sorgfältigen Auswahl sowohl in Rücksicht der Moralität als auch des guten Geschmacks allen Eltern und Lehrern empfohlen werden kann. Die Jugend wird darinn vom Leichtem zum Schwerm geleitet, nicht bloß in der Sprache durch die trefflichsten Muster aus allen Gattungen des Styls geübt, sondern auch angenehm unterhalten, und an Kopf und Herz gebildet. Der erste Theil enthält Briefe und Aufsätze aus der Geschichte, der zweyte ist der Philosophie des Lebens und den moralischen Wahrheiten, der dritte den Meisterstücken der verschiedenen Gattungen der Dichtkunst gewidmet.

Bey G. J. Göschen in Leipzig werden in einigen Wochen erscheinen:

- 1) *Wielands sämtliche Werke* in 4to gr. 8vo Taschenformat, und wohlfeile Ausgabe 1to Lieferung in 5 Bänden. Der Druck ist gänzlich beendigt, das letzte Blatt der Kupfer und die Glätte werden in kurzer Zeit vollendet.

- 2) *Thummels Reisen in die südlichen Provinzen von Frankreich* 3. 4. 5r Theil mit Kupfern 8.

Um die Erwartung der Leser, welche der Herr Verfasser durch die schalkhafte Bearbeitung der im 3ten u. 4ten Bande enthaltenen Gegenstände aufs höchste gespannt hat, nicht unbefriedigt zu lassen werden diese erst mit dem 5ten Theile zugleich ausgegeben.

- 3) *Hufelands gemeinnützige Aufsätze zur Beförderung der Gesundheit, des Wohlfeyns, und der medicinischen Aufklärung.*

Eine Sammlung nicht bloß für Aerzte bestimmt sondern für Jedermann, dem seine Gesundheit nicht gleichgültig ist.

- 4) *Practische Anleitung für Liebhaber und Gärtner bey Anlegung englischer Gärten, mit Rücksicht auf Ersparnis der Kosten. Nebst 2 illuminirten Kupfertafeln* 4to. 10 Bogen.

Wird im September ausgegeben, damit solche bey den Herbstpflanzungen noch gebraucht werden kann. Inhalt:

- 1) Grundsätze zur Anlegung eines englischen Gartens. 2) Zeichnung zur Anlegung. 3) Ausführung der Zeichnung. 4) Eintheilung der Pflanzen auf den Schrab. 5) Beschreibung eines englischen Gartens auf einem freyen Platze. 6) Pflanzung und Pflege der Bäume. 7) Unterhaltung der Pflanzen, des Rasens und der Gänge. 8) Anlegung der Baumschule. Der Herr Verfasser dieser Anleitung verbindet mit der vollkommensten Kenntniß des Gartenwesens, und mit langer Erfahrung, den feinsten Geschmack, und das Studium aller schönen Künste.

Mit unermüdeten Eifer und aushaltender Thätigkeit, setzt Hr. D. Krünitz seine *ökonomisch-technologische Encyclopädie* in der Paulinischen Buchhandlung fort, und liefert uns die Schätze seiner reifen Belesenheit in seinem Meisterwerke, für welches man ihm nie genug danken kann, da keine Nation ein gleiches an innerm Werthe und Vollständigkeit hat. Der unlängst herausgekommene 61ste Theil ist mit 21 Kupfertafeln auf 63 Bogen und dem Bildniß des Hn. v. Schönfeld, des Stifters der bey Prag angelegten Bauernhand-

werkschule, begleitet. Er enthält die Fortsetzung und den Beschluß des Artikels *Landtschule*, und handelt von dem in neuern Zeiten geschehenen und in verschiedenen Gegenden glücklich ausgeführten Vorschläge, außer dem Unterrichte der Landjugend in den Schulen, in der Religion, im Lesen, Schreiben, Rechnen etc., dieselbe auch zugleich zur Industrie zu erziehen, und den in dieser Absicht in verschiedenen Ländern theils verordneten, theils wirklich errichteten und blühenden Arbeits-Erwerb-Industrie-Kunstfleiß oder Werkschulen, insonderheit der auf dem v. Schönfeldischen Gute Trewa, im Berauner Kreise bey Prag angelegten Bauernhandwerkschule. Die übrigen wichtigsten und am meisten ausgeführten Artikel in diesem Bande sind folgende: *Landtsiedel-Güter*, deren Beschreibung, Natur und Eigenschaften, insonderheit nach dem Solmischen Landrechte, *Landstände*; Geschichte der deutschen Landstände, worin ihre Konkurrenz bestehe; ob sie für Mitregenten und für independente zu halten; Rechte und Pflichten der Landstände überhaupt; besondere Rechte derselben, verschiedene Klassen derselben, nämlich der Prälaten, der Ritterschaft und der Städte; von dem Richter in Streitigkeiten zwischen Landständen und Landesregenten. Hierauf folgt der Anfang des, auch besonders abgedruckten, Artikels der *Landstraßen und Chausséen*, historisch-technisch, polizeymässig und kameralistisch betrachtet; von dem Ursprunge und Unterschiede der Wege; Nutzen und Nothwendigkeit guter Landstraßen; Ursachen der schlechten Wege in Deutschland, und Hindernisse der Wegebearbeitungen; von der Römischen Wegebaukunst; Weggeschichte über die in den neuern Zeiten angelegten Chausséen; Untersuchungen, welche man vorher vornehmen und anstellen muß, wenn man eine Chaussée anlegen will; von den zum Straßensbau nöthigen Materialien und Werkzeugen; Beschreibung des Landstraßen- und Chausséebaues selbst, als: das Abstecken derselben, ihre Richtung, das Anlegen der Gräben, Dohlen und Brücken, der Futter- oder Verkleidungs-Mauern und Erd-Böschungen, des Dammes, sowohl nach Verschiedenheit des Terrains, als auch des Grundes oder Erdbodens, durch welches die Chaussées geführt wird; von dem, was zur Zierde und Schönheit der Landstraßen und Chausséen gereicht, von ihrer Bepflanzung mit Bäumen, von den Meilenfäulen oder Steinen, und den hölzernen Armsäulen oder Wegweisern; kameralistische Betrachtung des Landstraßen- und Chausséebaues; von der nöthigen Aufsicht, Unterhaltung und Ausbesserung oder Wiederherstellung der Landstraßen und Chausséen. Pränumerationspreis 2 Rth. 13 gr., ordin. 3 Rth. 23 gr.

Allgemeines ökonomisch-chemisch-technologisches Haus- und Kunstbuch, oder Sammlung ausgesuchter Vorschriften, zum Gebrauch für Haus- und Landwirthe, Professionisten, Künstler und Kunstliebhaber, v. C. F. A. Hochheimer. Leipzig, bey Voss und Comp. 1794. gr. 8. 2 Rth. 6 gr.

Dieses Werk unterscheidet sich von allen Büchern dieser Art vorzüglich dadurch, daß der Verfasser sich zu einen

Gesetz gemacht zu haben scheinet, nichts darin aufzunehmen, worüber er nicht gleichsam Gewährschaft zu leisten sich getrauet. Man findet darin 697 lauter ausgesuchte und geprüfte Vorschriften und Mittel, wodurch sich nicht nur jeder Hauswirth überhaupt, bey allerley häuslichen und wirthschaftlichen Angelegenheiten berathen kann; sondern auch eine große Anzahl Künstler und Professionisten sich mannichfaltige Vortheile verschaffen werden. Unter diesen werden vornemlich die Wundärzte, die Schönfarber, die Maler, Lakirer, Vergolder, die in Gold und Silber und allen übrigen Metallen arbeiten, die Tischler, und die in Horn, Bein und Elfenbein arbeiten, die Glas-Künstler, die Weinhändler, Destillateure, Conditor und die Liebhaber von natürlichen Curiositäten etc. die reichlichste Erndte finden.

Bey Voss und Comp. in Leipzig und in allen guten Buchhandlungen Deutschlands ist zu haben: Ueber den vortheilhaftesten Anbau und die beste Benutzung der Karthoffeln zu Mahlzeiten, Brandtwein, Puder, Stärke, Seife, Lichtern, Sauerteig u. d. gl. von dem Verf. des Buchs: Vertilgung schädlicher, und bessere Benutzung nützlicher Thiere 1794. 328 S. 8. 18 gr.

Wir können versichert seyn, daß dieses nützliche Buch jedem Leser, besonders jedem Oekonomen und Hauswirth, sehr willkommen seyn wird. Ein so mannigfach nutzbares Produkt, wie die Erdbirnen, ein Gewächs, welches fast auf jedem Boden geräth, welches von Menschen und Thieren genossen wird, und welches das einzige ist, das nie fehlt, wenn auch mancherley unglückliche Zufälle alles Uebrige beschädigen und verderben, — ein solches Gewächs war wohl ohne Zweifel werth, in einem eigenen Werke abgehandelt zu werden, und ein der Sache kundiger Mann, der dasjenige, was Erfahrungen, Versuche und Beobachtungen darüber bisher gelehrt haben, zusammen stellte, verdient gewiß allen Beyfall. Wir wollen nun versuchen, dem Leser anschaulich zu machen, was er alles in diesem Buche zu suchen hat. Das Ganze zerfällt in zwey Hauptabtheilungen: die erste macht mit einer kurzen Geschichte der verschiedenen Erdbirnen den Anfang; dann handelt der Verf. von der mannichfaltigen Benutzung und Zubereitung derselben in der Wirthschaft, z. B. wie man sie rösten, füllen und dämpfen, wie man Grütze, Brod, Klöße, Pasteten, Salat, Torten, Brandwein, Seife, Käse, Butter, Lichter etc. aus denselben bereiten könne. In der zweyten Abtheilung werden einige Anweisungen zu einem allgemein vortheilhaftern, ergiebigeren Anbau der besten Arten der Erdbirnen gegeben; dann folgen Abhandlungen, wie man die gefrorenen wieder gut machen und benutzen könne, verschiedene Beobachtungen über den Bau derselben, ihre mannichfaltige Benutzung; verschiedene Gattungen derselben; über die Schädlichkeit der Vieherdbirnen; Kennzeichen der Ausartung derselben und Mittel dagegen etc. Dies ist wohl hinlänglich, auf die Nutzbarkeit dieses Buchs aufmerksam zu machen.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 86.

Mittwochs den 6ten August 1794.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Neu^{es} Schweitzerisches Museum (Zürich Orell u. C. 8.) 1793. Erfter Jahrgang XI. Heft (S. 801—880) enthält: I. Bodmer. Dritter Abschn. II. Fragmente a. d. Tagebüchern e. Reise nach d. Schweiz. III. hist. Nachr. v. d. Ceremoniel zw. d. Krone Frankreich u. d. Eydgenossenschaft. IV. Sehnsucht nach d. gelobten Lande. V. Verzeichniss v. d. Topograph. Kupferstichen u. Holzschnitten, d. Canton Uri betreffend.

XII. Heft (S. 881—960) enthält: I. hist. Nachr. v. d. Ceremoniel zw. d. Krone Frankreich u. d. Eydgenossenschaft (Beschl.). II. Peter Steiger. III. Joh. Steiger. IV. Briefe zweyer Landpfarrer, d. Melsiade betr. 1749. V. Urkunden d. Innere u. Aeuß. Staatsrecht d. Stadt Biel betr. VI. d. beyden Trinker; v. L. Meyer v. Knonan.

Magazin für Religionsphilosophie, Exegetik und Kirchengeschichte; herausgegeben von H. Ph. Kr. Henke (Helmstädt Fleckeisen 8.) 1794 zweyten Bandes erstes Stück (S. 1—192) enthält: I. Kritik üb. d. Artikel: v. d. Schöpfung, nach unserer gewöhnl. Dogmatik; v. W. C. L. Ziegler. II. Warum giebt es jetzt keine Offenbarung mehr? III. Ueb. 1 Joh. 5, 7. v. Hn. Consistorr. u. Sup. Horstig. IV. Ueb. d. Eintheil. d. Christen in Wundergläub. u. Naturgläubige; v. Hn. Generalsap. Velthufen. V. Zwey Nachträge zu d. Erklär. d. N. T. a. d. den Israeliten heil. Schriften. VI. Ueb. Joel III. 1—5; v. C. G. Kühnol; Prof. d. Philos. zu Leipzig. VII. Urkunde z. Bekehrungsgeschichte d. Pfalzgrafen Wolfgang Wilhelms. VIII. Bernerk. üb. d. Streit: Ob Glückseligkeit od. sittl. Vollkommenh., an Seiten d. Schöpfers letzter Zweck war, u. an Seiten freyhandelnder Geschöpfe nächster Bestimmungsgrund z. Handeln od. Nichthandeln seyn müsse? v. I. C. Velthufen. IX. Philolog. Beytrag üb. d. Redensart: Für Andere sterben; v. I. C. Velthufen.

Memorabilien, eine philosophisch - theologische Zeitschrift, der Geschichte und Philosophie der Religionen, dem Bibelistudium u. der Morgenl. Literatur gewidmet von H. E. G. Paulus, der Theologie O. O. Prof. zu Jena.

Sechstes Stück. Inhalt: I. Bruns Erklärung von 1. B. Mos. XXII. II. Plane zu Ausgaben hebräischbiblischer Schriften. III. Kritische Vergleichung des Codex Montfortianus im 1. Brief Johannis. Mit Anmerkungen vom Herausg. IV. H. E. G. Paulus über den Zweck der Parabel Jonah. V. Ebenders. von Jesu Gehen über dem Meer, oder: ob es philosophische Wunder gebe? VI. Ebendess. Stricturae ad quaestionem: Unde internus religionis cum externa civitatis salute consensus vere pendeat. VII. Ebendess. Archäologische Muthmassungen u. Beobachtungen über semitische, besonders hebräische Lesenzeichen. VIII. M. F. G. A. Müller (in Tübingen) Jona, eine moralische Erzählung. IX. Vermischte biblisch - litterarische Beobachtungen.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Nachricht an das deutsche Publicum.

Der Kaiserl. privilegirte Reichs-Anzeiger unterscheidet sich von andern periodischen Schriften vorzüglich dadurch, daß der Herausgeber desselben, die darin enthaltenen Aufsätze weder selbst ausarbeitet, noch von andern Verfassern nach einem vorgeschriebenen Plane verfertigen läßt: sondern daß jeder Freund der Gemeinnützigkeit sich dieses Blattes als eines Organs bedienen kann, wodurch er freiwillig zum Publikum redet. Natürlich Weise konnte nun dieser Plan nicht in den ersten Jahren gleich zur Vollkommenheit gelangen. Das Publikum mußte erst sehen, daß das Unternehmen Bestand habe, und daß der Debit des Blattes ausgebreitet genug sey, um sich dessen zur Bekanntmachung solcher Aufsätze zu bedienen, die man unter der ganzen deutschen Nation verbreiten wollte. Anfangs mußten daher manche Artikel aus Wochenblättern und andern periodischen Schriften aufgenommen werden; theils aus Mangel an eingeschickten Materialien, theils — und noch mehr — um durch die Ausführung zu zeigen, für welche Arten von Aufsätzen der R. Anz. eigentlich bestimmt sey. Nunmehr hat aber das Publikum schon so viel Vertrauen in diese allgemeine deutsche Publicirats-Anstalt gesetzt, daß die Anzahl der eingeschickten gemeinnützigen Anfragen, Antworten und Abhandlungen posttäglich zunimmt. Es haben daher in dem nun geschlossenen 1sten Bande 1794. nur sehr wenige anderwärts gedruckte Aufsätze Platz gefunden, und man hat so viel ganze statt halber Bogen liefern müssen, daß die den

Lesern versprochene Bogenzahl um 16 Bogen überstiegen worden ist, ohne den Preis zu erhöhen. —

Hier folgt der Inhalt der wichtigsten und längsten in diesem Bande, vom 1sten Januar bis letzten Jun. 1794. befindlichen Abhandlungen, welche sämmtlich von den Lesern aus allen Theilen und Provinzen Deutschlands eingeschickt, und hier zuerst abgedruckt worden. Die hier eingeklammerten Ziffern zeigen die Anzahl der über den nämlichen Gegenstand eingerückten Aufsätze.

„Ueber die Schwierigkeit den Werth alter Geldsorten zu bestimmen (2). Ueber die Wetter-Scheiden Vorschlag an Uhrmacher. Facultäts-Mißbräuche (2). Vorzüge der Privatbeichte vor den Allgemeinen. Madame Roland. Neujahrs-Noth (2). Ueber die Gewohnheit in Gesellschaften die Unterhaltung auf die Stadt-Kranken zu richten. Berichtigung einiger in öffentlichen Blättern gestandenen Nachrichten aus Curland. Brauchbarkeit des reinen Sittengesetzes in der Erziehung. Hamburgische Rettungs-Anstalten. Ackermanns ökonomisches Geheimniß. (3) Holz-mangel. Mißbräuche in Kanzleyen (2). Uebersicht der Danziger Seehandlung im J. 1793. Ueber die Privat-Beichte. Vorschlag zur Verbesserung der öffentlichen Sicherheit in Deutschland durch einzuführende Passbücher. Anbau der Nessel. Ueber das Krämer-Monopol (2). Statistische Nachrichten von Jever (3). Ueber den grauen Staar. Reinigung vegetabilischer Oele (2). Die Ausdünstungen der Kinder, ein Vortheil des Schulfandes (3). Nutzen der Privat-Backöfen. Papier aus der Syr. Seidenpflanze. Eudiometer. Ueber das Deambuliren der Schullehrer (2). Beste Kirchenbauart. Beytrag zur Verbesserung des Faulschiefen-Gesundheitskatechismus. Das Nackendschlafen, eine Quelle der Sittenlosigkeit. Ob die jetzige Witterung anders sey, als vor Alters? (3) Vorschlag einer Verbindung der gelehrten, ökonomischen und Industrie-Gesellschaften deutscher Nation zu gemeinschaftlicher Wirkksamkeit. Verhandlungen dieser Societäten in Amsterdam, Berlin, Burg-hausen, Frankfurt a. d. O. Erfurt, Görlitz, Göttingen, Halle, Hamburg, Heidelberg, Jena, Leipzig, London, Mannheim, Nürnberg, St. Petersburg, Potsdam. Ueber die Wollwäschereyen in Spanien. Unterschied des Eides von der Angelobung an Eides Statt. Ob noch um Segnung des Seefrandes gebetet werde (3). Widerferzlichkeiten der Unterthanen in der Löwenstein Wertheimischen Herrschaft Rosenbergl. Ursachen, warum im Wisbadischen Fabriken nicht gedeihen. Ueber die Seidenkaninchen-Zucht. Ist der Unterschied zwischen der General- und Special-Inquisition aufzuheben? (4). Eine Hauptursache der großen Sterblichkeit der neugebohrnen Kinder. Ueber Mißbräuche der Papiermacher-Innung. Ueber den Titel Fräulein, statt Demoiselle (13). Verzeichniß sämmtl. in den kais. kön. Staaten angestellter luther. Geistlichen, und der reform. Gemeinden in den deutschen Erblanden. Ob auf einem Berge mehr Holz und Getraide, als auf der Grundfläche desselben wachse? (4) Verzeichniß der 1793. von St. Petersburg ausgeschifften Waaren. Ob das Possessorium und die Präscription beyzubehalten? (5) Was die Wörter Enkende, Enkelte, bedeuern? Ob es besser sey, den Acker-Berg auf oder ab zu stürzen? (3) Mittel wider Flüsse, Katarrhe etc. Bemerkungen über Leichencassen. Ueber die Waldstreu (2). Wie das Aus-

wintern des Getraides zu verhindern (2). Ueber das Leuchten electrifirter kalch und gipsartiger Körper (2). Daß hohe Bäume gute Blitzableiter abgeben. Erinnerungen gegen die Reformationsfucht. Verfahren aus bedrucktem Papier neues zu machen. Ueber die Nothwendigkeit neuer Provinzialgesetzbücher in Deutschland. Warum mehr Menschen mittler, als großer und kleiner Statur mit Steckbriefen verfolgt werden. Ueber das Ausarten der Kohlgewächse. Ueber die Wahl des Kaufmannsstandes (2). Ueber das Benetzen des Fadens beym Spinnen (3). Benutzung inländischer Gewächse wie Baumwolle etc. 30 Zweifel und Unwahrheiten in der Naturgeschichte. Ueber Warnungszeichen. Ueber einen Vorschlag, Aerzte zu be-folden. Ueber die Entstehung der Dünste in der Luft (2). Gesellschaft zur Unterstützung der Schriftsteller. Bemerkungen über das hohe Alter von Dr. Ruff. Wie man sich mit dem Kleider-Nachlaß an der Schwindsucht verstor-bener Personen zu verhalten habe. Wie und ob man der Edictal-Citationen an Abwesende überhoben seyn könne? Warum das dritte Glied im Marschieren größere Schritte machen muß, als das erste. Wer ein Recht habe, ein ange-schossenes, durch einen fremden Jagdbezirk gelaunenes Stück Wildpret zu verfolgen. (3) Ob Nachträge zum Werke eines noch lebenden Schriftstellers von einem andern zu machen erlaubt sey. (3) Beytrag zur Geschichte der Intelligenzblätter und Comptoirs. Beytrag zu Schwarz-kopfs Werk über Staats- und Adressen-Comptoirs. Nach-theil der Ansiedelung schlechten Gefindels. Ueber die Wielandische neue Orthographie (3). Ueber die Mode. Verbesserung der Intelligenzblätter. Ueber die schwarze Kleidung der Geistlichen. Noch etwas über die Kaninchenzucht (2). Verschiedene Arten des Mergels. Bestim-mter Gebrauch der Bella-donna wider den tollen Hundsbiss. Ueber Vervielfältigung der Amassporteln. Ueber die Ver-tilgung der Sperlinge (2). Ein Holzsparendes Feuerheerd. Eine merkwürdige Augencur durch Electricität. Ob die Schwindsucht anstecke. (4) Salpeter wirkt in großen Gaben wie Gift. Gefahr der Reinigung der Weinboureiten durch Bleyschroten. Ueber die populäre Medicin. (2) Vor-schlag, wie die Quacksalberey abzuschaffen. Kohlstaamen ohne Blüthe erzeugt. Ob die Versorgung der Armen der Privat-Mildthätigkeit oder dem Staate anzuvertrauen sey? (3). Vertilgung der Spannpaupe. Bahrt's Weiterparascop. (3) Bereitung des Kalk Düngers. Ob der Taxus giftig sey (2). Vorschläge zur Verbesserung der Prüfungen der Candidaten zum Predigamt. Bemerkungen über die Hut-gerechtigkeit auf Wiesen. Ueber Bienenzucht (6). Vor-schlag an diejenigen, welche Patronatsparreyn zu be-sezen haben. Charakterzüge des Historikers Gleichmann. Ueber Abschaffung der Handwerksmißbräuche. Methode, einem Kind die Abtheilung der Sythen zu lehren. Ueber die Abschaffung der Brief-Titulaturen. Ueber die Raude der Schaafse. Recept des vom Aekenschen Feuer Lö-schungs-Mittels. Ob es vortheilhafter sey, Güter auf Zeit- oder Erbpacht zu verleihen. Monatliche Krankheitsge-schichte von London. Nachricht von den Curen des Gra-fen von Thun durch Berührung. Die Entleerung der Denriten. Die Kunst Eyer auszuhüten. Methode zu unterscheiden, wo die regula de tri directa, oder inversa anzuwenden sey. Ueber die Verbindlichkeit ein geheimes

versprechen zu erfüllen. Ursache des Abspringens der Vorschläge an den Tichten. Beschreibung der verschiedenen Arten des Mohnsaftes. Ursprung der Gewohnheit, einander zu Ostern Eyer zu schenken. Ueber den Gesundheits-Katechismus von Hott. Faust. Rüben-Saame ohne Blüte erzeugt. Ueber Mißhandlung der Thiere. Kothheerd der Frau Magisterin Kostmänn. Inoculation der Schaafpocken durch die Staaren. Widerlegung der vermeintlichen Gefahr der Vergiftung durch die Glasur irdener Geschirre. Etwas über die wichtigsten Erfordernisse und Pflichten akademischer Lehrer.

Außer diesen Abhandlungen über gemeinnützige Gegenstände und den darüber geführten Debatten, enthält dieser halbe Jahrgang nicht weniger als 118 Landesherrliche Verordnungen in Auszügen, und die wichtigsten darunter in extenso; 85 verschiedene Mittel zur Gesundheit und für allerhand Fälle in der Haus- und Landwirthschaft; die wichtigsten deutschen Reichs-Staats-Vorfälle; eine beträchtliche Anzahl kürzerer Anfragen und belehrender Antworten aus der Naturkunde, Technologie, Geschichte, Sprachkunde und anderer nützlicher Wissenschaften, viele eingeschickte Handelsnachrichten, Citationen, Steckbriefe, u. s. w.

Man sieht also hieraus, daß unsre Nation doch nicht so ganz abgeneigt ist, Unternehmungen, die auf das gemeine Beste abzielen, durch thätige Theilnahme zu unterstützen, als sie von manchen unfreier Zeitgenossen geschildert wird.

Gotha, im Jul. 1794.

R. Z. Becker.

Hr. H. Schwarzburgl. Rath, der gemeinnützigen und gelehrten Gesellschaften, zu Celle, Erfurt, Hamburg, Hamm, Leipzig und St. Petersburg Mitglied.

Nachricht von Schmidts Bürgerlichen Baumeister.

Vielleicht ist es manchem Bauhelfigen oder Liebhaber der Baukunst, in dessen Wohnorte es an einer Buchhandlung fehlt, nicht unangenehm zu erfahren, wie weit es mit der Herausgabe meines im Jahr 1788, unter dem Titel: *der bürgerliche Baumeister*, angekündigten Werks gekommen ist. Folgendes ist die gegenwärtige Lage dieses Unternehmens:

Der *erste Theil* besteht in zwey Fol. Bänden aus 108 Bogen Text und 75 Kupfertafeln, theils halben, größtentheils ganzen Bogen, von welchen eine illuminirt ist. Dieser Theil kostet, der Text auf feines Schreibpapier, und die Kupfer auf starkes Schweizerpapier, gedruckt, 12 Rthlr. Sächsisch. Von den Exemplaren, deren Text auch auf das feinste Schweizer-Papier gedruckt, dergleichen die Subscribenten erhalten haben, sind noch einige übrig und kosten 13 Rthlr.

Der *Inhalt der ersten Theils* zerfällt in drey Abschnitte. Der *erste* giebt in 15 Cap. eine allgemeine Anleitung zu bürgerlichen Häuser-Baukunst und zur Zimmer-Verzierung mit Anwendung auf die Kupfertafeln, woraus jedoch alles entnommen ist, was nur der eigentliche Architekt zu wissen braucht, sondern nur alles dahin abzweckt, um den Bauhelfigen in den Stand zu setzen, über einen vorhandenen Bau selbst zu urtheilen, Pläne entwerfen und den Bau-

handwerker übersehen zu können. Der *zweite Abschnitt* enthält die Erklärung einer Stufenfolge von 24 hölzernen fast durchgehends zwischen andern Häusern eingeschloßenen bürgerlichen Wohngebäuden und drey Gartenhäusern, von 24 bis 164 Fuß Breite, welche wiederum durch Angabe der Maße auf größere und kleinere Bauartreduirt und dadurch auf 91 Fälle anwendbar gemacht sind, mit den dazu erforderlichen Aufrissen und Grundrissen. Der *dritte Abschnitt* liefert ein architektonisches Wörterbuch, und zwar der meißten deutschen, lateinischen, französischen und italienischen Kunstwörter.

Der *zweite und dritte Theil* dieses Werks erscheinen in einzelnen Heften, oder Lieferungen und schreiten in bevorstehender Jubilate-Messe, bis zum *zehenden Heft* fort, deren jeder 8—10 Bogen Text und 12 Kupfertafeln enthält und 1 Rthlr. 12 gr. sächsisch kostet, welches zusammen 15 Rthlr. beträgt.

Der *zweite Theil* besteht in zwey Folio Bänden aus 80 Bogen Text und 98 Kupfertafeln, theils ganzen theils halben Bogen, und zerfällt in zwey Abschnitte. Der *erste Abschnitt* enthält eine Einleitung über die Anlage der steinernen Gebäude überhaupt, über Stärke und Festigkeit der Mauern, die verschiedene Arten der Gewölbe und dergleichen, dann die Erklärung einer Stufenfolge von 17 steinernen zwischen andern Häusern eingeschloßenen bürgerlichen Wohngebäuden von 151/2—83 Fuß Breite, welche durch Angabe der Maße vergrößert und verkleinert, auch auf holzerne Wände eingerichtet und dadurch auf 194 mögliche Fälle reducirt sind. Der *zweite Abschnitt* lehrt in der Einleitung die allgemeinen Regeln, welche bey der Anlage von freystehenden Landhäusern zu beobachten sind, und erklärt eine Stufenfolge von 21 theils steinernen theils hölzernen bürgerlichen und adelichen Landhäusern, von 50 1/2—174 Fuß Breite, welche wiederum durch genaue Berechnung der Maße bis auf 61 Fälle reducirt sind. Eingeschaltet ist etwas über die Zeichnung der Profil- und Balkenrisse, die Berechnung schreckiger Zimmer, und angeschlossen die Anlage einer Eisgrube, eines großen Pächters- und Herrenhofs nebst einigen Zimmer-Verzierungen.

Der *dritte Theil* wird wie der vorige in zwey Fol. Bänden 96 Kupfertafeln und etwa 70 bis 80 Bogen Text enthalten, und zerfällt gleichfalls in zwey Abschnitte. Der *erste* enthält 50 ganz verschiedene Pläne zu *Garten-Lust- und Wohnhäusern*, theils von Steinen, theils auf Holz calculirt, von 13 bis 95 Fuß Breite, nebst einigen Zimmer-Verzierungen, etwas über die Anlage der *Gärten*, Zeichnungen zu *Gartenmeublen* und *Brücken*. Von diesem *Abchnitt* enthält der jetzt eben fertig gewordene 9te und 10te Heft bereits ein und zwanzig Pläne auf 22 Kupfertafeln.

Der *zweite Abschnitt* wird die Grund- und Aufrisse zu einigen sehr schmalen in Städten vorkommenden Bürgerhäusern und, wenn es der Raum gestattet, auch schöne für Vorstädte berechnete Pläne enthalten, welche vorzüglich bey der Anlage neuer Straßen gut zu gebrauchen sind.

Sehr oft kommen Fragen an mich, wodurch man zu wissen verlangt, wenn das Werk geschlossen werden soll, und was die noch übrigen Theile enthalten werden. Diese bestimme ich zu beantworten, finde ich mich außer Stande. Soll das Werk dasjenige werden, was es werden kann und

eine Sammlung seyn, in welcher man für die meisten vorkommenden Fälle Rath findet, so fehlt noch mancherley, welches nachzuholen ich mich verbindlich mache, wenn nur durch den Krieg der Absatz nicht noch mehr verhindert und meine jährliche Zubusse noch mehr vergrößert wird. Es fehlen noch einige vorzüglich für den Kaufmannsstand eingerichtete Plane, einige größere und kleinere *Gasthöfe* und der *Dorfbaumeister*, welcher außer verschiedenen *Bauernhäusern*, einige *Superintendenten-Pfarr- und Schulwohnungen* nebst *Dorfschenken* enthalten soll.

Ob ich in dem zweyten Theile durch Uebung, eigenes Studium und die Zurechtweisung Anderer mich verbessert habe, werden die Besitzer des Werks am besten beurtheilen können und ob man demnach noch etwas Befriedigendes von mir zu erwarten hat. Entspricht der Beyfall des Publikums meinen Wünschen, so möchte ich das Werk mit einem Theile von ganz fremder Arbeit schließen.

So wie die sehr verschiedene Landschaften eines Malers doch immer verrathen, daß sie alle das Werk eines Meisters sind, so kann auch in einem Werk, wie das meinige, fast alles nur das Gepräge einer Vorstellungsart haben. Nun ist aber der Geschmack so sehr verschieden, und Gewohnheit, Lebensweise und andere Localumstände ändern das System der Baukunst in den verschiedenen Gegenden so sehr ab, daß ich eine kleine Sammlung von *bürgerlichen Wohn- und Lustgebäuden* von vielen Meistern aus allerley Gegenden zu liefern wünschte. Ich würde sodann alle in diesem Fache geschickte Männer bitten, mir das zu diesem Zwecke Passende mitzutheilen, was sie gelegentlich ausgeführt oder wenigstens erfunden haben, und den Ort und Meister durch beygesetzte Unterschrift bekannt machen.

Um mir die Beantwortung und Andern das Briefschreiben für die Zukunft zu ersparen, worinne man bisher angefragt hat, ob ich das Werk nicht mehr für den *Subscriptionspreis* überlassen, mache ich hierdurch überhaupt bekannt, daß ich mich entschlossen habe, bis zum Termine *Michaelis 1794.* den Liebhabern den 1sten Theil, und die bereits fertigen 10 Hefte des zweyten und dritten Theils mit zusammen 195 Kupfern, gegen baar und frey eingehendete *vier Louisd'or* oder 20 *Rehlr. sächsisch* zu überlassen, wenn sie zugleich angeben, durch welche Gelegenheit das Paquet abgesendet werden soll. Nachher tritt der alte Preis wieder ein, und in Ansehung der weitem Fortsetzung wendet sich jeder an die nächste Buchhandlung, indem auch die eigentlichen Subscribenten nur das Schweizerpapier zum besondern Vortheile haben.

Gotha, den 26ten April 1794.

Fr. Chr. Schmidt.
Vorsteheramtsverweser.

In L. H. Kavens Buchhandlung in Leipzig sind folgende Italienische Bücher zu haben als

- 1) Beattini Storia, Accampamenti, e Militari Operazioni del Feld-Maresciallo E. G. di Laudon. 8vo.
- 2) Cacciatori (i) un Quadro Teatrale de costumi di campagna, in cinque atti, del celebre comico Sig. G. A. Libani 8vo.

3) Istruzione istorici e dimostrativa, quale sia stato per lo piu il carattere della Nazione Francese, ed in specie de Parigini, verso i loro Re, e verso gli altri Popoli d'Europa. 8vo.

4) Limon, la Vita ed il Martirio di Luigi XVI. 8vo.

5) Mentore (il) perfetto de' Negozianti, ovvero Guida sicura de medesimi, ed istruzioni, per rendere ad essi piu agevoli, e meno in certe le loro speculazioni Trattato utilissimo: diviso in cinque Tomi, in 4 reale. Von diesem für die Handlung sehr nutzbaren Werke ist der 1te und 2te Theil fertig, der 3te wird zu Michaeli dieses Jahrs geliefert.

6) Strafolo, Comedia, 2 Tom. 8vo.

7) Trattenimenti dello Spirito, e del Cuore ovvero nuova scelta Raccolta di Novelle, Tom. I. 8vo.

8) Corrispondente (il) Triestino. 8vo.

9) Epidemia (la) Francese, ovvero la Monarchia e la Religione quasi distrutta dall' Assemblea Nazionale; compendio storico-Critico etc. 8vo.

10) Marugi, G. L. Stato Attuale delle Scienze 2 Tom. 8vo.

11) Avventure di Riccardo Oberton. 8vo.

In Biel bey Müller ist erschienen und in allen Buchläden zu haben.

Ueber den Pan und sein Verhältniß zum Syllanus
Eine Antiquarisch-philosophische Abhandlung 4 8gr.

III. Bücher so zu verkaufen.

Stuttgart. Der Buchbinder Heuser jun. hat in Commission folgende Bücher zu verkaufen: Hattard v. Hattstein, die Hoheit des teutschen Reichs-Adels. 3 Bde. Fol. 729. 5. f. Schoepflin, Historia Zaringo-Badenis. roh. 7. Bde. 30. f. Dreyhaupts, Beschreib. des Herzogth. Magdeburg. m. Kpfrn. 2 Bde. 7. f. Hobs, Einleit. z. d. teutschen Staats-Reichs- und Kaiserhistorie. 4 Thle. 4. f. Les forces de l'Europe, ou description de principales Villes, avec leurs fortificat. dessinées p. leurs meilleurs Ingenieurs, pour l'usage de Monseigneur le Duc de Bourgogne. fol. Paris. 694. 12. f. Theatro della Guerra in cui sono esattamente delineata e compendios: descritte fin l'anno. 1700. le XVII. province del Belgio e le Citta, le fortezze i porti ed altri Luoghi loro principali, pubblicato secondo gli Originali del P. Coronelli. fol. in Napoli. 706. 6. f. Josephi Flavi, Opera. fol. 567. 2. f. ej. Historien u. Bücher von alten jüdischen Geschichten, m. Fig. 2. Bde. 3. f. Architecture de Serlio. Fol. 6. f. Geschichte d. Kriege in u. außer Europa, vom Anfang d. Aufstandes d. Britischen Kolonien in Nord-Amerika. m. Kpfrn. u. Carten. 16. Thle. Nrb. 776-78: 8. f. Geschichte d. Polybius, m. d. Ausleg. u. Anmerkungen d. Ritters Hen. v. Folard. m. Kpfrn. 2. Bde. Brl. 755. 7. f. Recueil historique d'Actes, Negotiations, Memoires et Traitez, depuis la paix d'Utrecht jusqu'au second Congrès de Cambray, inclus. 20. Tomes. a la Haye. 8vo. 728. 18. f. Histoire du regne de Louis XIV. par. H. P. D. L. D. E. D. 7. Tomes. Amster. 717. 8vo. 5. f. Paul Deckers, Civil-Baukunst. 22. f.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 87.

Mittwochs den 6ten Auguft 1794.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Zürich, bey Orell, Gefsner, Füßli und Comp. ist so eben erschienen:

Lettres sur l'Imagination, 12. à 18 gr.

Es find der Briefe 18. folgenden Inhalts: Ueber diejenigen Seelenkräfte, deren Gang uns am besten bekant ist. — Einfluß einer wenig bekannten Kraft, ohne welche weder die gewöhnlichsten noch die seltensten Verrichtungen der Seele erklärt werden können. — Vergleichung des Ideenganges bey wachenden Zustände und im Schlummer. — Verschiedene Abtheilung unsrer Ideen. — Hauptantheil der Imagination an der Erhaltung und an der Vergesellschaftung unsrer Ideen und Empfindungen. — Verhältniß zwischen physischen und den moralischen Gesetzen. — Moralische Dynamik. — Wichtigkeit der ersten Eindrücke. — Beyspiel des J. J. Rousseau. — Verschiedene Ideen, Verbindungen und ihre Resultate. — Wie die Imagination gepflegt wird. — Ausschweifungen und Wunderthaten der Imagination. — Herrschaft über die Imagination. — Idealism der Imagination, und dessen Gefahr. — Einfluß der Sprache auf die Imagination. — Ueber die Tonkunst. — Warum Dichtung nicht als Wirklichkeit? — Gegenseitige Beziehung der Imagination und der Empfindsamkeit. — Besonderer Hang und Geschmack der Imagination. — Ueber Laune und Humor. — Einfluß der Imagination auf religiöse Ideen.

Der Verf. ist bereits durch mehrere Schriften, unter andern durch die *Morale naturelle*, auf das vortheilhafteste bekannt, welche in einer deutschen Uebersetzung mit Anmerkungen von Wieland herausgekommen.

Auch in diesen Briefen über die Imagination vereinigt er philosophischen Tieffinn mit feiner Weltkenntniß und sehr viel Geschmack in der Auswahl und Stellung der Ideen, nebst ungemeiner Leichtigkeit und Urbanität in der Sprache. Eine deutsche Uebersetzung derselben ist bey oben benannten Verlegern unter der Presse, und wird auch nächstens zu haben seyn.

Von der mit so vielern Beyfall aufgenommenen, und die besten Recensionen erhaltenen Schrift: *Getreue und zusammenhängende Geschichte der französischen Revolution für Leser aus den gemeinen Ständen*, ist anjetzt der zweyte Theil

erschienen, und in allen Buchhandlungen für 8 gr. zu bekommen. Dieser Theil fängt sich mit dem Jahr 1791. an, und schließt mit des Königs Annahme der Konstitution. Die Begebenheiten sind sehr ausführlich und mit einer befondern Genauigkeit erzählt, vorzüglich die Geschichte der Flucht des Königs nach Varennes mit der größten Vollständigkeit nach allen Umständen geschildert. Der Anhang giebt einen Abriss der ersten französischen Konstitution. Der dritte Theil dieses Werks, auf den ebenfalls wieder 6 gr. und in einem guten Pappb. 8 gr. Vorausbezahlung angenommen wird, erscheint zur Michaelismesse dieses Jahres.

Chemnitz, den 1. Jul. 1794.

Karl Gottlieb Hofmann,
Buchhändler.

Nachricht an Forst- und Jagdliebhaber.

Wir zeigen hiermit an, daß der Forst- u. Jagd- Kalender auf das Jahr 1795., herausgegeben von dem Hrn. Professor Leonhardi, wovon der erste Jahrgang mit so vielem Beyfall aufgenommen worden, ohnfehlbar zur bevorstehenden Michaelis - Messe erscheinen, und bey uns in Commission zu haben seyn wird. Die Anzeige des Inhalts versparen wir bis dahin, versichern aber im voraus, daß dieser 2te Jahrgang, weder an innerem Gehalte, noch an äußerer Verzierung dem ersten nachstehen soll. Die Liebhaber desselben können um so sicherer auf die Erfüllung dieses Versprechens rechnen, da keine Pränumeration darauf angenommen wird. Der Preis wird, so wie von dem vorjährigen 1 Rth. seyn.

Leipzig, im July 1794.

Gebrüder Gräff.

So lange Leichenreden noch gebräuchlich sind, ist es wohl nichts überflüssiges, wann Sammlungen von Entwürfen zu solchen Reden erscheinen; nicht, als wenn nicht jeder Prediger selbst sich Entwürfe zu seinen Vorträgen bey den Gräbern machen könnte, sondern theils um unsern Predigern, was auch den Geschicktesten unter ihnen angenehm seyn wird, überhaupt die Gedanken anderer Männer mitzutheilen, theils um insbesondere immer mehrere Materien über Gelegenheiten jener Art ausgearbeitet, oder die schon

ausgearbeiteten auf eine neue Art und nach den jedesmal neuesten Berichtigungen bearbeitet zu liefern, und dem Volkslehrer, der oft bey den Gräbern reden muß, dadurch immer etwas Neues zum angenehmen und nützlichen Nachlesen bey seinen eigenen Meditationen in die Hände zu geben. Ich beschloß deswegen schon seit längerer Zeit, den Verlag solcher *Entwürfe*, fand aber erst in dem, durch die *Entwürfe* zu Predigten über die gesammten Pflichten der Religion, und die Reden über die äußerliche Religion, bekannten Prediger Hn. *Manderbach* in Hirschberg, den Mann, der sich zur Ausarbeitung und Uebernahme dieser *Entwürfe*, auf mein Bitten, zu unterziehen bereitwillig fand. — Und so kann ich also nun hiermit bekannt machen, daß der erste Band dieser *Entwürfe* unter dem Titel: *Ueber Leben, Tod und Unsterblichkeit in erweiterten Entwürfen zu Vorträgen bey den Gräbern*, von K. G. D. *Manderbach*, zur nächsten Herbstmesse erscheinen wird. Der Herr Verfasser gedenkt die hauptsächlichsten allgemeiner und speciellen Materien über die auf dem Titel angezeigten Gegenstände zu bearbeiten, und zwar nicht in weitläufig ausgearbeiteten Reden, sondern nur in Entwürfen, die jedoch nicht Skeletten gleichen, sondern erweitert, und für jeden verständigen Leser überhaupt lesbar eingerichtet seyn sollen, dabey sollen alle Materien so bearbeitet werden, daß sie dem Prediger nicht bloß zum Nachlesen bey seinen an den Gräbern zu haltenden Reden, sondern überhaupt auch zum allgemeinen Gebrauch dienen können, und daher hofft man um so mehr, daß das Publikum mit Wohlgefallen dieses neue, nach den neuesten Lehrberichtigungen bearbeitete Werk eines sehr bekannten Verfassers annehmen und billigen wird.

Zur Erleichterung derer Herren Prediger, die sich diese *Entwürfe* anschaffen wollen, soll das Ganze in mehrern Bändchen von Messe zu Messe, je nachdem das Werk Beyfall finden wird, geliefert werden. Um die Ausgabe nicht auf einmal zu erschweren, oder für einen hohen Preis abzuschrecken, wählte ich den Weg der Prämumeration, und verspreche den Band in gr. 8. 20 Bogen stark, für 12 gr. nachher wird der Ladenpreis ungleich höher seyn.

Neue Academische Buchhandlung
in Marburg.

Ankündigung für Officiere.

Das *Magazin für Ingenieure und Artilleristen*, herausgegeben von Andreas Böhm, 11 Bände mit Kupfern, ist durch den Tod des feil. Geh. R. Böhm's bisher unterbrochen worden. Mit Recht gehört dies Werk unter die Anzahl der Schriften in diesem Fache, die den erlangten Beyfall verdienen und behalten, und also keiner weiteren Anpreisung bedürfen. — Dies reizt mich zur Fortsetzung um so mehr, zumal wir in dem Fache noch kein ähnliches Werk aufzuweisen haben. Ich glaube daher den Freunden der Kriegswissenschaften keine unangenehme Nachricht zu geben, wenn ich ihnen anzeige, daß Hr. Prof. *Huff* in Marburg die Herausgabe des 12n Bandes, womit das Werk, nach dem Plane des sel. Böhm, sich endigen wird, übernommen, und mich in den Stand gesetzt habe, solchen zur nächsten Herbstmesse zu liefern.

Diejenigen Liebhaber, die also bis zur nächsten Herbstmesse darauf abonniren, erhalten diesen Band für 16 gr. und wer alle 12 Bände zusammen auf einmal sich anschaffen will, von jetzt an bis dahin für 8 fl. pränumerando. Man kann sich an alle gute Buchhandlungen wenden.

Kriegerische Buchhandlung
in Gießen.

So eben ist von

Schubarts Englischen Blättern

der Monat *Junius* oder des 2n Bandes 2s Heft erschienen, und enthält:

- I. Joshua Reynolds.
- II. Ueber den Fortgang und die jetzige Lage der französischen Revolution.
- III. Ueber die neuere Biographie.
- IV. Der alte Nobis.
- V. Die Beredsamkeit.
- VI. Die Geschwätzigkeit.
- VII. Stellen: a) Fox und Pitt, eine Parallele, b) Leonardo da Vinci.
- VIII. Anekdoten. — und das
Intelligenzblatt Nro. II.

1. Literatur und Kunst.
2. Theater.
3. Neue Anstalten.
4. Erfindungen.
5. Todesfälle.
6. Beförderungen.
7. Vermischte Nachrichten.

Das vorhergehende *May*-Heft lieferte außer den *Intelligenzblatt* unter andern folgende interessante Aufsätze:

- I. Heinrich Fielding.
- II. Ueber das Lächerliche.
- III. Sinclairs Rede an die Ackerbaugesellschaft.
- IV. Gedanken über den Krieg.
- V. Lebensskizze eines Englischen Genies.
- VI. Stellen: a) die Creoles etc.
- VII. Literatur der Britten, etc.

Den Deutschen eine so viel möglich genaue Kenntniß von dem geistigen und sittlichen Zustande der Britten zu verschaffen, war der Hauptzweck bey der Herausgabe der *Englischen Blätter*. Die Leser derselben erhalten also darinnen: Stellen, Auszüge, mitunter ganze Aufsätze aus den besten *Englischen Magazinen* — historischen, politischen, literarischen, kritischen, belletristischen Inhalts — größere Anzeigen und Beurtheilungen, der vorzüglichsten neuen *Englischen Schriften*; von Zeit zu Zeit *eigne*, Großbritannien betreffende Aufsätze vom Herausgeber etc. und in dem daran befindlichen *Intelligenzblatt* ein möglichst vollständiges Verzeichniß der vorzüglichsten von Monat zu Monat herauskommenden Bücher, der besten Theaterstücke, Kupferstücke; Nachrichten von großen, dieser Nation so eigenen Unternehmungen, Erfindungen, Preisaufgaben, und andern Anstalten; Anzeige der merkwürdigsten Todesfälle, wichtige Beförderungen, Belohnungen etc. Die Quellen, woraus dieses alles fließt, sind zufolge weitläufigerer Anzeige bereits hinlänglich bekannt; man verliert aber hierdurch aufs Neue, daß man weder Mühe, noch Kosten sparen

sparen wird, um den Erwartungen Genüge zu leisten, die sich das Publikum davon gemacht haben mag.

Jeden Monat erscheint in einem saubern Umschlag ein Heft von 5 bis 6 Bogen, wovon 4 einen Band ausmachen. Der Jahrgang kostet in ganz Deutschland *postfrey* 5 Rthlr. oder 9 fl. Reichsgeld, wogegen man bey allen soliden Buchhandlungen und dem löblichen Postämtern (für welche letztere das hiesige Kaiserl. Reichs-Postamt die Hauptspedition übernommen hat) darauf pränumeriren kann.

Erlangen den 10 July 1794.

Waltherische Buchhandlung.

Von dem eben in London erschienenen: *Letters during the Course of a Tour through Germany, Switzerland and Italy etc. by Robert Gray* erscheint in meinem Verlage eine deutsche Uebersetzung von einem in diesem Fache schon rühmlichst bekannten Gelehrten.

Berlin im July 1794.

Friedr. Vieweg, der ältere.

Nachtrag zu den neuen Verlagsartikeln der Buchhandlung der königlichen Realschule zu Berlin:

Lehrbuch der Arithmetik, Geometrie u. ebenen Trigonometrie zum Gebrauch beym Unterrichts der Anfänger Von Joach. Ernst Albr. Hildebrand, Inspector der königl. Realschule zu Berlin. Erster Theil. 8. 1793. 20 gr.

Zur Antwort auf die wiederholte Anfrage wegen Erscheinung des 2ten Th. dieses Lehrb. dienet, dafs derselbe wo nicht eher, doch gleich nach Endigung der Kriegsunruhen, dem Druck übergeben werden soll.

Bey Chr. Fr. Thomas in Berlin ist letzterwähnter Jubilate - Messe erschienen, und in allen Buchhandlungen zu haben:

- 1) Ehrmanns, T. F. Erzählungen, Skizzen und Fragmente. 15 Bdchen, mit einem Kupfer u. e. Vign. 8. 1 Rthlr. 4 gr.
- 2) Grundriß, kurzgef. der Mineralogie für Anfänger dieser Wissenschaft, tabellarisch entworfen v. e. Ungenannten; herausgeg. m. e. Vorr. u. Anmerk. verfeh. von G. H. Piepenbring. gr. 8. 10 gr.
- 3) Antoinette; ein Roman aus dem siebzehnten und achtzehnten Jahrhundert, mit zwey Kupfern u. e. Vign. 8. 20 gr.

Von dem ersten Theile von *Michaelis Einleitung in das N. Test.* (4to Ausgabe) ist kürzlich zu Cambridge eine englische Uebersetzung von Herrn Herbert Marsh, Mitglied des Collegiums des h. Johannes daselbst, mit sehr beträchtlichen Anmerkungen Berichtigungen und Zusätzen erschienen. Da diese Anmerkungen für den Gebrauch jenes Werks auch für Deutsche, von nicht geringer Erheblichkeit sind, so werde ich sie durch eine Uebersetzung in Deutschland bekannt zu machen suchen, wozu auch noch Zusätze und Berichtigungen von dem seel. Herrn Verfasser kommen werden.

Sie werden künftige Michaelis-Messe 1794. in eben dem Formate wie Michaelis Werk in der Vandenhöck-Ruprechtischen Buchhandlung erscheinen.

Leipzig den 1 Julius 1794.

E. F. K. Rosenmüller, A. A. M.

Nachricht.

Die im 182. St. der Allgem. Lit. Zeit. Mon. Juny recensirte Ausgabe von:

M. Tullii Ciceronis de Officiis libri tres, cum delectu commentariorum in juvenutis gratiam 8. 1790. 28 B. 1 Rthl. ist bereits in einigen Schulen eingeführt. Schullehrern, denen diese Ausgabe noch nicht bekannt ist, bieten wir selbige, wenn sie eine Anzahl Exempl. nehmen, um den wohlfeilen Preis von 16 gr. an.

Leipzig, im July 1794.

Gebrüder Gräff.

II. Auctionen.

Da die, gelehrten Bücherkennern nicht nur hier in Danzig, sondern auch auswärtig mit Ruhm bekannte, ungewöhnlich große, und mit sehr vielen, theils prächtigen und kostbaren, theils äußerst seltenen Werken versehene Bibliothek des wohlfel. Herrn Geheimden Kriegesrath von Rosenberg, nach und nach, mittelst öffentlicher Versteigerung vereinzelt werden soll, und damit noch vielleicht innerhalb des laufenden 1794. Jahres der Anfang gemacht werden dürfte; so hat man solches durch den Weg dieses Intelligenzblattes, vorläufig zur Wissenschaft der Freunde der Literatur, insonderheit solcher, welche öffentlichen u. großen Buchersammlungen vorstehen, mit der Anzeige gelangen lassen wollen. Dafs jedesmal, so oft eine Abtheilung der gedachten Bibliothek versteigert werden kann, wenigstens zwey Monate vor dem dazu anzusetzenden Termin, zu ihrem Behuf eine Anzahl der Verzeichnisse, in nachgeannten auswärtigen sowohl als einheimischen Buchhandlungen niedergelegt, und sobald selbige von hier aus an besagte Buchhandlungen abgeschickt worden seyn werden, durch dieses Blatt nochmals Nachricht davon ertheilet werden wird. Damit auswärtige Käufer dadurch in den Stand gesetzt werden, in Ansehung ihrer erwanigen Commissionen bey Zeiten ihre Maasregeln nehmen zu können.

In Augsburg bey Herrn Riegers Söhne.

In Berlin b. Hn. Wewer.

In Braunschweig b. der Schulbuchhandlung.

In Bremen b. Hn. Willmann.

In Breslau b. Hn. Korn jun.

In Danzig b. Hn. Trofchel.

In Dresden b. Hn. Walther.

In Frankf. a. M. b. Hn. Andraeae.]

In Frankf. a. d. O. b. Hn. Kunze.

In Göttingen b. Hn. van den Hoeck.

In Gotha b. Hn. Ettinger.

In Gießen b. Hn. Hoyer.

In Halle b. Hn. Hemmerde et Schwetfchke.

In Hamburg b. Hn. Bohn.

In Hannover b. Hn. Gebr. Hahn.

In Helmsstadt b. Hn. Fleckeisen.

In Jena bey der Exped. d. Lit. Z.
 In Königsberg b. H. Nicolovius.
 In Kopenhagen b. H. Proft.
 In Leipzig b. H. Kummer.
 In Nürnberg b. H. Stein.
 In Riga b. H. Hartknock.
 In Rostock bey H. Stiller.
 In Stettin bey H. Kafke.
 In Stockholm b. H. Swederus.
 In Stuttgart b. H. Mezler.
 In Wien b. H. Stahel.
 In Wißmar b. H. Boedner.
 In Zürich b. H. Orell et Comp.

Wenn endlich die Anzahl der auswärtig niederzulegenden Exemplare der Auctions-Verzeichnisse, besonders an den entlegenen Orten nur klein seyn dürfte, so würden auswärtige Bücherfreunde unmasgeblich am besten thun, einer oder der andern der genannten Buchhandlungen, mit welcher sie im Bucherverkehr stehen, noch vor der hiez versprochenen nähern Anzeige, gelegentlichen Auftrag zu geben, das verlangte Exemplar des Verzeichnisses, sogleich bey der Ankunft für sie von den übrigen abzufondern, und es Ihnen bey der ersten bequemen Gelegenheit zu übersenden.

Danzig, den 10. July 1794.

III. Bücher so zu verkaufen.

Von d. Jen. A. Lit. Zeit. die Jahrg. 1788. 1792. 1793. jeder Jahrgang zu 5 Rthlr. Kircheri Musurgia T. 2. m. v. K. Romae 1650. Fol. 5 Rthlr. In 1 Fol. B. folg. 3. 1. Kircheri Phonurgia. m. K. deutsch. Nördl. 1684. 2. Montalbani Dendrologia Fkf. 1690. L. 2. m. K. 3. Reyheri monumenta Landgravior. Thuring. et marchion. Mifn. m. v. K. Gothae 1692. Fol. 5 Rthlr. Maa wendet sich deshalb an das herzogl. Post- Amt Jena.

IV. Herabgesetzte Bücherpreise.

Nachstehende Zeitschriften, welche in den Jahren 1785 — 792. herausgekommen sind, und wir bisher Commissionsweise debitirten, haben nunmehr eigenthümlich an uns gebracht, und bieten den kleinen Vorrath von vollständigen Exemplaren für beygesetzte niedrige Preise, von jetzt ein Jahr lang, dem Publikum an, nemlich:

Der deutsche Zuschauer; oder Archiv der Denkwürdigsten Ereignisse, welche auf die Glückseligkeit oder das Elend des menschl. Geschlechtes und der bürgerl. Gesellschaft einige Beziehung haben. 25 Hefte nebst Register. gr. 8. à 6 Rth. statt 9 Rth. 18 gr.

Der neue deutsche Zuschauer etc. 21 Hefte, gr. 8. à 5 Rth. statt 7 Rth. 21 gr.

Der Weltbürger, oder deutsche Annalen der Menschheit und Unmenschheit, der Aufklärung und Unaufgeklärt-

heit, der Sittlichkeit und Unsittlichkeit, für die Jetztwelt und Nachwelt. 9 Hefte, gr. 8. à 2 Rth. statt 3 Rth. 9 gr.

Ueber alle drey zusammen nimmt, soll sie für 10 Rth. haben. Auch sind erbötig, einzelne Hefte welche noch vorräthig sind, für 6 statt 9 gr. abzuleffen. Diejenigen also, welche diese Journale bereits angefangen haben, oder sonst nicht vollständig besitzen, und sie nun ergänzen wollen, belieben sich dafür in Zeiten zu melden, indem bald gar keine einzelne Hefte mehr davon zu haben seyn werden. Alle Buchhandlungen Deutschlands sind von mir ersucht, Bestellungen darauf anzunehmen, oder wem wir näher sind, kann sich deswegen directe an uns wenden.

Zürich, im Jun. 1794.

Orell, Gessner, Füßli und Comp.

V. Vermischte Anzeigen.

Bekanntmachung.

Die Hamburgische Handlungs- Akademie hat seit zwey Jahren nach einer fünf und zwanzig jährigen Dauer aufgehört, eine Pensions- Anstalt nach ihrem ersten Plane zu seyn. Indessen höre ich nicht auf, junge Männer in unsre Hausgesellschaft aufzunehmen, welche so weit herangewaschen und ausgebildet sind, das bey ihnen von Erziehung und strenger Aufsicht nicht mehr die Rede ist. Dabey aber können solche feste Bedingungen über eine, die Beköstigung und dem gesammten Unterricht einschließende Pension, nicht mehr wie ehemals bestehen. Auf der andern Seite ist uns auch jede Zeit gleichgültig, welche den Absichten eines jungen Mannes gemäfs ist. Manchem jungen Manne war der Aufenthalt von den sieben Monaten, October bis Aprl für seine Absichten hinreichend, in welchen er meine Vorlesungen über mein Buch: *Darstellung der Handlung in den mannigfaltigen Geschäften* anhörte, und sich daneben nach meiner Leitung Kenntnisse der Handlung und der Staatswirthschaft auch in andern Wegen zu erwerben suchte.

Wünschen aber Väter für ihre etwas jüngern Söhne eine dem alten Plane gemäße Anleitung, so nehmen wir auch solche auf längere Zeit auf. Der Contract wird alsdann den Umständen nach beredet, doch so, das die Bedingungen des ehemaligen Plans dabey zum Grunde liegen.

Hamburg, den 19. Jul. 1794.

J. G. Büsch, Prof.

VI. Berichtigungen.

Druckfehler-Anzeige.

Im ersten Theil der *Encyclopädie der Leibesübungen* lese man S. 375. Z. 24. Ostiakischen statt Ostindischen und S. 488. Z. 22. unwillkührliche statt willkührliche.

Dessau, den 20. Jul. 1794.

Gerhard Ulrich Anton Vietth.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 88.

Sonabends den 9ten Auguft 1794.

L I T E R A R I S C H E N A C H R I C H T E N .

I. Reichstagsliteratur.

Kaif. allern. Kommissions - Decret an die hochlöbl. allgem. Reichsverfamml. zu Regensburg d. d. Regensb. d. 21 Nov. 1793. Den Mißbrauch des Remedii restitutionis sonderlich wegen dessen 2ten und 3ten Gesuchs, auch dessen Cumulirung mit dem Remedio revisionis; sodann das gegen abgeschlagene Proc.ße bisher gebrauchte s. g. Remed. novae supplicat. et ulter. deduct. betreff. Dictat. Ratisb. die 6 Dec. 1793. per Mogunt. Fol. Regensburg.

Vermittelt dieses Kommissions - Dekretes werden dem Reiche die Protocolla pleni in dieser Sache mitgetheilt, deren Abdruck aber hier noch nicht vollendet ist und bis zum N. N. Bogen gehet.

Schreiben des Prinzen Friedrich Wilhelm zu Hohenlohe Kirchberg d. d. Bernerain den 25 Oct. 1793. b) Des Prinzen L. zu Hohenlohe aus dem Hauptquartier Eschweiler den 24 Oct. 1793. c) Des Grafen Karl zu Erbach d. d. Menin in Westlandern den 19 Oct. 1793. Dictat. Ratisb. die 13 Dec. 1793. Fol. $\frac{2}{3}$ Bogen.

Der erste dankt für die erhaltene Stelle eines Reichsfeldzeugmeisters, der Zweyte für die Würde eines Reichsgenerals und der Dritte, für die eines Reichsgeneralfeldmarschalllieutenants.

Schreiben des Kais. und Reichskammergerichts an die Reichsverfamml. zu Regensb. d. d. Wezlar den 25 Nov. 1793. Dictat. Ratisb. die 13 Dec. 1793. per Mogunt. Fol. 1 Bogen.

Das Kaiserl. R. Kammerger. liefert hier eine summarische Berechnung über Einnahme und Ausgabe der Substitutionskasse vom 1 Jänner bis 31 Decemb. 1792. und zeigt zugleich an, daß die Hn. Graf. Sickingen salva ratificatione Caesaris et Imperii per conclusum pleni de 22 mensis currentis in den Reichsmatrikel mit acht Rthlr. zu jedem Ziel auf- und angenommen worden seyen. Die bereits benannte Einnahme macht eine Summe von 758307 fl. 74 $\frac{2}{3}$ kr. Nach Abzug der Befoldungen u. extraordinairten Ausgaben blieb am 31 Dec. 1792. ein baarer Kassavorrath von 46136 fl. 31 $\frac{1}{2}$ kr.

Schreiben des regier. Hn. Grafen Christian Karl v. Leiningen Weisterburg an die Reichsverfamml. zu Regensb. d. d. Grunstadt den 25 Nov. 1793. Dictat. Ratisb. die 13 Dec.

1793. per Mogunt. Fol. 1 Bogen. Abdruck allerunterthänigst. Schreibens an Allerh. Kais. Maj. von dem regier. Hn. Grafen Christian Karl zu Leiningen Weisterburg d. d. Grunstadt den 31 Oct. 1793. Fol. 11 Seiten.

Zuverlässige Nachricht von den grossen und ausserordentlichen Drangsalen, welche im Jahre 1793. in der Samtgrafschaft Leiningen Weisterburg von Französischen Commissarien u. Völkern und von ihren verführten treulosen Untorthanen den Regenten u. Herrschaften der geistlich- und weltlichen Dienerschaft, u. summtl. treuen Untertanen in Stadt- und Lande zugefüget worden sind. Fol. 1793. 27 Seiten.

In Bezug auf die zuverlässige Nachricht wiederholt hier der Hr. Graf die in obigem Schreiben an Kaiserl. Maj. gemachte Bitte bey dem versammelten Reiche: zur baldigen Befreyung Seines Bruders und Seiner Vettern die Verfügung zu treffen, nicht weniger das Gräfl. Haus von der Stellung des Reichschlusmässigen Tripli des Kreiscontingents und von der Bezahlung der zur Reichsoperationskasse verwilligten Römermonate zu dispensiren und gedachtem Hause bey dem künftigen Friedensschlusse die möglichste Entschädigung angedeihen zu lassen.

Ferner wurden hier ausgetheilt:

Fortsetzung der Geschichtserzählung von der sehr merkwürdigen und ungerechten Verfolgung, Regierungs- und Vermögens-Entsetzung des Fürsten von Neuwied oder vierten Nachtrag zu seiner Recurs-Schrift. Einige wichtige Anmerkungen auf neuerliche Vorfälle enthaltend. Von ihm selbst verfaßet. Fol. 1793. 18 Seiten.

Unterthänigster Gegenbericht in Specie Beantwortung und Widerlegung des geheimen Commissarischen Berichts des Nassau-Oranischen Subdelegati von Schenk vom 17 Aug. 1792. als Nachtrag zu dem am 18 März a. c. übergebenen Restitutions-Libell in Sachen der mehrsten Kirchspiele den niedern Grafschaft Wied wider weiland Herrn Friedrich Wilhelm Grafen, modo Herrn Friedrich Alexander regierenden Fürsten zu Neuwied, die dem von Schenk aufgetragen gewesene Einziehung einer Erkundigung von der angeblichen Verstandes - Zerrüttung und Regierungs-unfähigkeit des Herrn Fürsten Friedrich Karl zu Neuwied betr. Fol. Nebst Anlagen Litt. A. bis N. incl. 57 Seiten Beyslagen 44 Seiten.

(4) T

Achter

Achter-Extract aus dem Reichs-Operations-Kassabuche
d. d. Frankfurt a. M. 2 Dec. 1793. Dictat. Ratisb. die
16 Dec. 793. Fol. 1 Bog.

Ult. Nov. 1793. betrug im 24 fl. Fufs:

Die Generaleinnahme	995641 fl. 17 $\frac{3}{4}$ kr.
Die Generalausgabe	54000 — — —
Blieb Cassavorrath	482641 — 17 $\frac{3}{4}$ kr.

*Fürst-Bischof Speyerf. Schreiben an die hohe Reichs-
versamml. zu Regensburg.* d. d. Bruchsal 6 Dec. 1793. Fol.
1 Bog. Samt Pro Mem. für den Hn. Fürstbisch. v. Speyer
über die seinem Hochstifte auf die Abtey St. Walburg
zustehende Rechte. Fol. 30 Seit.

Der Hr. Fürstbisch. deducirt in dem P. M. seine An-
sprüche auf die Abtey St. Walburg und stellt daher das
Gesuch, daß Ihm gedachte Abtey samt allen Zugehörungen
und unrechtmässig genossenen Früchten zurückgegeben
und gesichert werde. Bey dieser Gelegenheit macht er den
Schaden namhaft, den Er durch die Französischen Feind-
thatigkeiten hat ertragen müssen. Er schätzt ihn auf wenig-
stens 4 Millionen und hoffet daher um so zuversichtlicher
die Erfüllung seines Gesuches.

Neunter Extract aus dem Reichsoperationscassabuche.
d. d. Frankfurt a. M. 2 Jan. 1794. Dict. Ratisb. die 17 Jan.
1794. Fol. 1 Bog.

Ult. Dec. 1793. betrug im 24 fl. Fufs:

Die Generaleinnahme	998933 fl. 7 $\frac{3}{4}$ kr.
Die Generalausgabe	514000 — — —
blieb Cassavorrath	484933 fl. 7 $\frac{3}{4}$ kr.

Generale angesammelte Erzstiftisch Trierische Aemter vom
27 Jän. 1794. in Betreff eines Vertheidigungs-Ausschusses
von regulirter Militz zu 6000 Mann. 4. 2 Bog.

Das Generale ist Koblenz den 27 Jän. 1794. datirt.
Die churtrierischen Unterthanen erboten sich am ersten
gegen den Feind in Masse zu vertheidigen, allein der Chur-
fürst machte von diesem Anerbithen nur auf 6000 Mann
Gebrauch, welche, mittelst gegenwärtigen Generals in
4 besondere Korps und zusammen in 56 Compagnien von
ungleicher Stärke eingetheilt vorzüglich zur Vertheidigung
der durchdringlichen Landespässe und zu wechselseitiger
Beschützung benutzt werden. Die Organisation dieser
Korps, deren Dienst vor der Hand nur auf 4 Monate
angesezt ist, wird hier umständlich bestimmt.

Bemerkungen über eine im August 1793. erschienene
Schrift unter dem Titel: Ist der Reichschluß von 1793. die
Reichs- u. Kreis-Kontingente nach der Repartition von
1681. in Triplo zu stellen allgemein verbindlich? Oder;
Beantwortung der im Monat May erschienenen Frage: Ist
der Entwurf der Reichsarmatur von 1681. zu 40,000 Mann
in Simplo u. 120,000 in Triplo für sämtliche Reichskreise
u. den bayerischen insonderheit, reichsgesetzmäßig verbind-
lich? 4. 1793. 134 Seit.

Die gegenwärtigen *Bemerkungen* widerlegen, aufs neue,
die in der Beantwortung behauptete allgemeine Verbind-
lichkeit des Reichschlusses von 1793. zur Stellung der
Reichs- u. Kreis-Kontingente nach der Repartition von
1681. in Triplo.

Promemoria des Reichsgräflich-Wetterau-Fränk- u.
Westphälischen Hn. Comitialgesandten v. Fischer an das
Corpus Evangelicorum d. d. Regensb. den 15 Januar 1794.
Dictat. Regensb. den 28 Jan. 1794. durch Chursachsen. Fol.
1 Bogen.

Schreiben der verwitweten Fürstin von Schaumburg-
Lippe gebornen Landgräfin zu Hessen an das Corpus Evan-
gelicorum d. d. Bückeburg den 4 Jenner 1794. Dictat.
Regensb. den 28 Jenner 1794. durch Chursachsen. Fol. 2 $\frac{1}{2}$ Bog.

Unterthänigste Imploration und Bitte pro clementiff.
decernenda restitut. in integrum adversus Decreta de 9 Maii
et 28 Jun. 1791., nec non sententias de 23 Dec. 1791. de
13 Febr. ec. 14 Mart. uti et imprimis de 17ma Jul. 1792.
in Sachen Dr. Justus Friedrich Frioriep und Heinrich Ernst
Rauschenbusch wider Gräflich-Schaumburg-Lippische Vor-
mundschaft, deren nachgesetzte Regierung, auch weltliche
Consistorialrätthe, Mandat de relaxando captivos erga cau-
tionem etc. S. C. deinde Revisionis, nunc Restitutionis in
integrum etc. Mit Anlagen sub Lit. A. B. et C. auch Ne-
benanlagen ad lit. A sub Num. 1. bis 443. Fol. 1 Bogen.

Urkundliche Begründung der von Gräflich-Schaumburg-
Lippischer Vormundschaft am Kaiserl. Reichs-Kammer-
Gericht übergebenen Imploration pro Restitutione in inte-
grum gegen die bey diesem höchsten Reichsgericht in Sachen
Dr. Just. Fried. Frioriep u. Heinr. Ernst Rauschenbusch wider
die Gräflich-Schaumburg-Lippische Vormundschaft, deren
nachgesetzte Regierung, auch weltliche Consistorialrätthe
praetenfi Mandati de relaxando captivos erga cautionem etc.
S. C. deinde Revisionis; nunc Restitutionis etc. interm 9 May
28 Jun. und 23 Decemb. 1791., auch 13 Febr. 14 März
u. 17 Jul. 1792. ergangenen Erkenntnisse. Mit Anlagen
von Nr. 1. bis Nr. 443. Folio 244 Seiten.

Der Hr. Comitialgesandte bringt mittelst seines Pro
Memoria, worinnen Er eine gedrängte Geschichte des
Rechtsstreites quaeft. liefert, das Schreiben der verwitweten
Fr. Fürst. zu Schaumburg-Lippe an das Corpus evangelicorum
in welchem dieselbe das Letztere in Bezug auf die Imploration u.
urkundliche Begründung dahin gehet, daß von sammtlichen
höchst und hohen Reichsständen evangelischen Theils über-
haupt dieser Sache angemessene Maasregeln ergriffen, in-
sonderheit aber, nach ähnlichen Vorgängen, in einem vom
Corpus Evangel. zu erlassenden Schreiben die Kammergerichts-
Assessoren evangelischen Theils an genaue Beobachtung der
dem Reichsgericht nach den Reichsgrundgesetzen zustehen-
den Gerichtsbarkeit erinnert und auf solche Reichsverfassungsmä-
ßige Art dem Kammergerichte Veranlassung, seine widrigen
Erkenntnisse selbst aufzuheben, gegeben werden möge.

Entwicklung der Brandenburgischen Hausverträge in
Hinsicht auf Theilung und Erbsolge vom Prof. D. Batz.
8. Frankf. u. Leipz. 1794. 82 Seiten.

II. Vermischte Nachrichten.

Amsterdam. Das Oberdirectorium der Niederländischen
Maatschappij tot Nut van 't Algemeen verlangte im Jaare
1792.

1792. von dem Hn. Superintendenten *Jakobi* in Grannichfeld die besten in Deutschland bekannten Bücher für niedere Schulen, wie auch eine Anweisung wie sie gebraucht würden. Unter andern überschickte Hr. S. *Jacobi* auch seine *Mefskunst* für Kinder und den gemeinen Mann vierte Auflage, sein *Rechenbuch* für Kinder, zweyte Auflage, einen neuen allgemeinen christlichen *Katechismus* für die erste Klasse nebst einer kleinen *Religionsgeschichte*, eine Anordnung der *Lectionen* mit einer *Stundentabelle*, wie auch

eine Anweisung zu 5. Schullehrerseminarien. Nachdem das Oberdirektorium alles dieses der in August 1793. gehaltenen allgemeinen Versammlung der *Maatschappij*, die jetzt in 25 Departements und etwas über zwey tausend Gliedern besteht, vorgelegt hatte, so wurde eine Uebersetzung der nützlich befundenen Schriften und Anweisungen verordnet und eine Commission zur weitem Anwendung und Gebrauch derselben niedergesetzt.

L I T E R A R I S C H E A N Z E I G E N .

I. Ankündigungen neuer Bücher.

So viel ich weiß ist von den

Memoirs of the Kings of Great Britain of the house of Brunswick Lunenburg by W. Belsam

waren kürzlich der erste und zweyte Theil (die Regierunge-Geschichte Georg I. und Georg II. enthaltend) erschienen ist, noch keine Uebersetzung angekündigt. Ich zeige daher an, daß ich angefangen habe mich mit dieser Arbeit zu beschäftigen und den ersten Theil, in Verlag einer soliden Buchhandlung, auf die Ostermesse 95. zu liefern gedenke. Sollte mir indessen dennoch jemand zuvorgekommen, oder sich schneller zu expediren im Stande oder entschlossen seyn; so ersuche ich um eine gefällige Anzeige.

Halle, den 24ten Jul. 94.

C. D. Vofs.

So eben hat die Presse verlassen:

Philosophisches Journal, in Gesellschaft mit mehreren Gelehrten herausgegeben von J. H. *Abicht* in Bandes 25 Hefte, oder *Janus* 1794. geheftet, 6 gr. und enthält folgende Recensionen:

I. Deutsche Literatur.

Die Büßen. Ein Dialog von B. (N. deutsch Merkur.)
Potel's Denkwürdigkeiten zur Bereicherung der Erfahrungseelenlehre und Charakterkunde, 1te Sammlung. Psyche, Ueber Daseyn, Unsterblichkeit und Wiedersehn, von J. Soden.

Unterredungen von Philokant und Kriton über Kants *Metaphysik der Sitten*, von Cramer. (Deutsch. Magaz.)
Sophylus, oder Sittlichkeit und Natur, als Fundamente der Weltweisheit, von M. Ch. *Bardili*.

Welche Vorzüge hat das bürgerliche Trauerspiel vor dem heroischen Trauerspiele und Lustspiele? Eine Preisschrift des Abbé *Valdastri*. (N. Bibl. der sch. K. u. W.)

Hermias, oder Auflösung der die gültige Elementarphilosophie betreffenden Aenesidemischen Zweifel, herausg. von J. H. *Abicht*.

Wird es besser oder schlimmer werden? (*Genius d. Z.*)

Fortsetzung und Beschluß der systematischen Darstellung aller bisher möglichen Systeme der *Metaphysik*, von Reinhold (N. deutsch Merkur.)

Ueber die Anwendung philosophischer Systeme auf positive Religionsysteme, von M. *Olshausen* (Deutsch. Magaz.)

Heinrich *Stillings* Erzählungen. Von Ahnungen u. Visionen (*Urania*)

Systematische Darstellung der Kantischen Vernunftkritik zum Gebrauch akademischer Vorlesungen, nebst einer Abhandlung, über ihren Zweck, Gang und ihre Schicksale, von M. *Göts*.

Ueber Preisfreyheit und Censur, mit Beziehung auf das deutsche Staatsrecht von *Florencourt* (deutsch. Magaz.)

Auszug aus des Dr. *Priestleys* Abhandlung von der philosoph. Nothwendigkeit, und aus seinen mit dem Dr. *Price* über diese Lehre gewechselten Schriften, von *Hegewisch*. (deutsch. Magaz.)

Religion, Sittlichkeit und Glückseligkeit; auch eine Dreyeinigkeit, von *Ewald*. (*Urania*.)

Rousseaus Charakter von *Mirabeau* gezeichnet (deutsch. Magaz.)

Cosmopolitische Briefe aus Genf, von einem Freund der Wahrheit, an die Freunde der Menschheit 1r Theil. *Bettinelli* vom Werth des Enthusiasmus. Geschichte seiner Wirkungen in der Philosophie, herausg. vom Werthes. Neue Ausgabe.

II. Ausländische Literatur.

1. Englische — *Intelligenzblatt*.

2. Französische — — —

Vermischte Nachrichten.

Von diesem philosophischen Journal erscheint alle Monate ein Heft von 5-6 Bogen; vier Hefte desselben machen einen Band aus. Die Herren Herausgeber haben dabey den Zweck, die neueste Vollständige Literatur der Philosophie, die in periodischen Schriften vorkommenden philosophischen Abhandlungen mit eingeschlossen, in dem Jahre ihrer Erscheinung selbst, kritisch anzuzeigen.

Zu jedem Bande wird eine philosophische Abhandlung; zu jedem Hefte ein, besonders der Englischen und Französischen neuesten Literatur der Philosophie gewidmetes,

Intelligenzblatt, und am Schluß des dritten Bandes eine Uebersicht des neuen Denkwürdigen, das in der Literatur des Jahres gefunden wurde, geliefert.

Der Preis des Jahrgangs ist 3 Rthlr. Sächsisch. Bey den mehresten Buchhandlungen und Postämtern Deutschlands werden Bestellungen darauf angenommen.

Erlangen am 2 Julius 1794.

Waltherische Buchhandlung.

Neue Verlagsbücher von *Johann Jakob Gebauer* zu Halle im Magdeburgischen.

Jubilate - Messe 1794.

Einleitung in die Geschichte des Canons sämmtlicher Schriften des Neuen Testaments, insonderheit der Offenbarung Johanns. Herausgegeben von dem Verfasser des Hierokles. gr. 8. 6 gr.

Elementarwerk, neues, zweyter Theil. Geographisches Lehrbuch für die ersten Anfänger, enthaltend eine ihrer Fassung gemäße Uebersicht des ganzen Erdbodens. Herausgegeben von *Christ. Gottfr. Schütz*. Dritte ganz umgearbeitete Auflage. gr. 8. 1 Rthlr.

Fabri, J. E., Elementargeographie. Erster Theil. Dritte ganz umgearbeitete Auflage. gr. 8. 1 Rthlr.

Für Kranke. Zweyter und letzter Anhang zur Moral in Beyspielen. Nebst einem besondern Register. Herausgegeben von *H. B. Wagnitz*. Zweyte Hälfte. gr. 8. 14 gr.

Der Geistliche oder Religionslehrer, das ist, compendiöse Bibliothek alles Wissenswürdigen über Religion und populäre Theologie. Heft II. 8. 6 gr.

Heusinger's, Joh. Heinr. Gottlieb, Beytrag zur Berichtigung einiger Begriffe über Erziehung und Erziehungskunst. gr. 8. 18 gr.

Der Pädagoge, oder compendiöse Bibliothek des für Eltern und Erzieher Wissenswürdigen über Menschen-Ausbildung. Heft I. u. II. 8. 12 gr.

Reinhardt, J. G., Mädchenspiegel, oder Lesebuch für Töchter in Land- und Stadtschulen, ganz nach dem von Rochowfchen eingerichtet. Zweyte vermehrte Ausgabe. 8. 8 gr.

v. Schmidt gen. Phiseldk, Dr. Christoph, Repertorium der Geschichte und Staatsverfassung von Deutschland nach Anleitung der Häberlinschen ausführlichen Reichshistorie. Achte und letzte Abtheilung: die ersten zwanzig Jahre der Regierung Rudolfs des Zweyten. 1576. bis 1597. Erste Hälfte: A - K. Andere Hälfte: L - Z. gr. 8. 2 Rthlr. 16 gr.

Der Schöne Geist, oder compendiöse Bibliothek des Wissenswürdigen aus dem Gebiet der schönen Wissenschaften. Heft I. 8. 6 gr.

v. Paula Schrank, Franz, Abhandlungen von den Nebengefäßen der Pflanzen und ihren Nutzen. Mit Kupfern gr. 8. 12 gr.

Schuler, M. P. H., Geschichte der Veränderungen des Geschmacks im Predigen, insonderheit unter den Pro-

testanten in Deutschland, mit Actenstücken im Auszuge belegt. Dritter und letzter Theil, von Erscheinung der Allg. Deutsch. Biblioth. und des Journals für Prediger bis auf unsere Zeit. gr. 8. 1 Rthlr. 4 gr.

Schulz, Joh. Chr. Fr., Anmerkungen, Erinnerungen und Zweifel über Joh. David Michaelis Anmerkungen für Ungelehrte zu seiner Uebersetzung des neuen Testaments. 6 Stück. 8. 8 gr.

Sprengels, Kurt, Versuch einer pragmatischen Geschichte der Arzneykunde. 3 Theil. gr. 8. 2 Rthlr.

Voigtel, T. G., Versuch eines hochdeutschen Handwörterbuchs für die Aussprache, Orthographie, Biegung, Ableitung, Bedeutung und Verbindung der Wörter. 2 Th. G - O. gr. 8. 2 Rthlr.

Wagnitz, H. B., historische Nachrichten und Bemerkungen über die merkwürdigsten Zuchthäuser in Deutschland. Nebst einem Anhang über die zweckmäßigste Einrichtung der Gefängnisse und Irrenanstalten. Zweyten Bandes 2te Hälfte. gr. 8. 1 Rthlr.

Bey uns ist unlängst erschienen:

Museum für die sächsische Geschichte, Literatur und Staatskunde. Herausgegeben von *D. C. E. Weiste*. In Bds. 15 Stück. gr. 8. 18 gr.

Inhalt: I. Ueber das vorzügliche Interesse der vaterländischen Geschichte, mit besonderer Rücksicht auf die Sächsische; von dem Herausgeber. II. Ueber Morus Leben, Charakter und Verdienste; von *M. Bauer*. III. Ueber das Gymnasium zu Eisleben; vom Prof. *Höpfner*. IV. Ueber die Ruinen einer alten Kirche zu Memleben an der Unstrut; von *D. Stieglitz*. V. Kurze Lebens- und Regierungsgeschichte des Herzogs zu Sachsen; *Johann Wilhelm*; aus *Tillemann Heshusens* Leichenrede auf diesen Fürsten; von Prof. *Lobethan*. VI. Auszug aus einem noch ungedruckten Manuscripte, das Leben des Herzog *Johann Ernst* zu Sachsen-Eisenach betreffend, nebst einigen historischen Erläuterungen desselben; vom Herausgeber. VII. Ueber die Erb-eränkung in dem Sächsisch-Meißnischen Hause, von den ältesten Zeiten bis zu dem Jahre 1485; von *Ebendenselben*. VIII. Churfächsisches Mandat die Behandlung der Leichen, und die, damit nicht todtscheinende Menschen zu frühzeitig begraben werden, auch sonst dabey zu beobachtende Vorsicht betreffend, de Dato Dresden, am 11 Februar 1792. — Nebst einer kurzen Geschichte dieser die Menschheit so nahe angehende Angelegenheit; von *D. Ludwig*. — Das 2te Stück wird zur nächsten Michaelismesse erscheinen. Leipzig, im Julius 1794.

Weidmannische Buchhandlung.

Von *A Treatise on the hydrocele by Benj. Bell* (Benj. Bell's Abhandlung vom Wasserbruch.) wird eine deutsche Uebersetzung bey uns erscheinen.

Leipzig, den 1 Jul. 1794.

Weidmannische Buchhandlung.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 89.

Sonabends den 9^{ten} August 1794.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

In Gießen sind dies Jahr die *neuesten* Religionsbegebenheiten fortgesetzt. — Das 1-3. Stück ist fertig, und enthält folgende Ueberschriften: 1) Uebersicht verfloßener Zeiten. 2) K. Großbrittanisch. u. Churf. Braunschweig. Verordnung die Lesegeellschaften betr. 3) Herabwürdigung der christl. Moral. 4) Austritt aus geheimen Gesellschaften. 5) Christus und die Vernunft. 6) Ausrottung der Vorurtheile und des Aberglaubens. 7) Ueber Protestantismus. 8) Ueber Lesegeellschaften. Das 4. 5. u. 6. Stück wird noch diesen Monat beendigt.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Murburg, das ist in der *N. Academischen Buchhandlung* erschienen:

Rotberg, *Vertheidigung gegen einen ehrbeleidigten Angriff des Präsidenten v. Hofmann in Detmold und Conforten* nebst einigen Bemerkungen zur Berichtigung der Hofmannschen Untersuchungssache. gr. 8. 4 gr.

Folgende neue Dissert. sind dies Jahr erschienen:

- 1) *Cobet*, Dr. J. H., Diss. med. de Atra bili. 8. 3 gr.
- 2) *Oppermann*, Dr. O. E., Diss. de Natura criseos morborum. 8. 3 gr.
- 3) *Lehr*, Dr. F. A., Diss. med. de Carbone vegetabili. 8. 4 gr.
- 4) *Bausch*, L. O., Diss. de Indicationibus pro conversione foetus in partu. 8. 3 gr.

Anzeige von Friedr. Aug. Leo in Leipzig.

Ich kündige dem Publikum ein Werk an, das schon wegen seines erhabenen Gegenstandes für Freunde des Wahren und Schönen ein allgemeines Interesse haben wird — die *Geschichte des Menschengeschlechts* in einem treuen, warmen und kräftigen Gemälde.

Herr *Schlenkert*, der sich durch seine Bearbeitung der deutschen Geschichte im diesjährigen Almanach der Braunschweigischen Buchhandlung von einer neuen Seite aufs vortheilhafteste gezeigt hat, und dafür mit dem Beyfall eines großen Publikums belohnt worden ist, bearbeitet auch dieses Werk in der ihm eignen Manier und liefert die ersten drey Perioden der alten Geschichte nächstkünftige Michaelis-Messe.

Einige der vorzüglichsten Künstler Deutschlands beehren sich, das Aeußere dieser gehaltvollen Schrift mit 13 historischen Kupfern zu verschönern. Für die Güte derselben bürgen die Namen Klinger und Schubert, als Zeichner, und Kohl, Krüger, Meil und Schule, als Kupferstecher.

Diese allgemeine Geschichte wird als:

Almanach für die Geschichte der Menschheit, auf das Jahr 1795.

und auch unter dem Titel:

Darstellung aus der Geschichte der Menschheit ausgegeben. Die Fortsetzungen erscheinen jedesmal gewiss in der nächstfolgenden Michaelis-Messe und mit sechs Lieferungen ist das Ganze beßlossen.

In allen soliden Buchhandlungen Deutschlands werden Bestellungen darauf angenommen. Ich bitte jedoch, daß diejenigen Interessenten, welche dieses Werk in der geschmackvollen Form eines Almanachs zu besitzen wünschen, ihre diesfalligen Erklärungen durch den Weg der Buchhandlungen an den Verleger in Zeiten wollen gelangen lassen.

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

Wichtige, bisher noch ungedruckte Acten-Stücke aus dem Religions-Prozesse des Prediger Schulz zu Gieltsdorf. 8. 1 Rth.

I. Die Note des Ober-Consistorii von A — L.

II. Zugabe des Herausgebers.

III. Die absolutorische Sentenz des Kammergerichts.

IV. Das condemnatorische Confirmations-Rescript.

V. Die Erklärung des K. D. v. *Pfuhl* über das falsche Lutherthum.

VI. Das dazu gehörige gerichtliche Protocoll.

VII. Die ebenmäßige Erklärung der Gemeinden zu *Gieltsdorf* und *Wilkendorf*.

VIII. Desgleichen der Gemeinde aus *Hirschfeld*.

IX. Die Vorstellung des J. C. *Seelmann*, Namens des etc. v. *Pfuhl* an das Ober-Consistorium.

X. Desgleichen Namens der drey Gemeinden.

XI. Vorstellung des Pr. *Schulz* durch den C. K. *Amelang*, an das Ober-Consistorium.

XII. Resolution des geistlichen Departements auf No. V. XI.

XIII. Anhang einiger Bemerkungen des Herausgebers.

(4) U

Neue

Neue Verlagsbücher der Grieshammerschen Buchhandlung in Leipzig.

Abhandlungen, merkwürdige, holländischer Aerzte, theils ganz, theils auszugsweise, aus dem Holländischen übersetzt und mit einigen Anmerkungen herausgegeben von D. Daniel Collenbusch. Ersten Bandes 16 Stück, gr. 8. 12 gr.

Alfred der Grosse im Stande der Erniedrigung. 2 Thle. 8. 1 Rth.

Decisiones, die Churfürstl. Sächs. vom Jahr 1746. nebst umständlichen zu Erkennung deren wahren Sinnes und Einflusses in rechtliche Entscheidungen, nöthigen Erläuterungen, von D. Heinrich Gottfried Bauer, der Juristen-Fakultät in Leipzig Ordinario und Churfürstl. Sächsischem Appellationsrath, 1r Th. gr. 8. 1 Rth.

Entwurf der Literatur des Criminalrechts. gr. 8.

Ewald, ein Gemälde nach dem Tagebuche eines Unglücklichen. Mit einem Titelkupfer, 8. 16 gr.

Fritz Rheinfeld, der Sonderling, 2 Theile. Mit einem Titelkupfer, 8. 1 Rth. 12 gr.

Lucius, M. C. F., Andachtsbuch für christliche Soldaten, 8. in Holzschnittenband. Auf Druckpap. 12 gr.

Auf Schreibpap. 16 gr.

— — Gesetzbuch für christl. Soldaten, 8. 6 gr.

Mallet du Pan über die Gefahren, welche Europa bedrohen, nebst den vornehmsten Ursachen des unbedeutenden Glücks im vorigen Feldzuge, so wie auch über die Fehler, welche vermieden, und die Mittel, welche ergriffen werden müssen, um den diesjährigen für die wahren Freunde der Ordnung und Ruhe entscheidend zu machen. Aus dem Französischen übersetzt, 8. 6 gr.

Plutarchi de puerorum educatione lib. emendavit, explicavit M. Chr. Gottfr. Dan. Stein, 8. maj. 16 gr.

Rache, die; ein Trauerspiel in vier Aufzügen, nach dem Englischen von Young neu bearbeitet, 8. 9 gr.

Sjöborg, G., über Volksdespotismus. Aus dem Lateinischen mit Anmerkungen und angehängten Betrachtungen des Uebersetzers. Nebst einer Vorrede und Untersuchung der Frage: Was heisst wider den Staat, Religion und gute Sitten schreiben? von Carl Adolph Cäsar, der Vernunftlehre ordentl. Professor, 8. 12 gr.

Vateri, Jo. Sev., Animadversiones ad Aristoteles libros tres Rhetoricorum. Accedit auctarium Frid. Aug. Wolfii, 8. maj.

Vertheidigung Ludwigs XVI. Nach dem französischen des Herrn von Lally Tolendal, 8. 12 gr.

Weltbeobachter, der. Herausgegeben von M. C. T. Hahn, Nachmittagsprediger an der Universitätskirche in Leipzig, 1r Bd. gr. 8. 18 gr.

Wichmann, Chr. Aug., Ist es wahr, dass gewaltsame Revolutionen durch Schriftsteller befördert werden? Eine Frage, dem denkenden Publikum vorgelegt und erörtert, 8. 1 Rth.

Handbuch der Sächsischen Jugend zur Kenntniss des Vaterlandes. — Unter diesem Titel erscheint in meinem Verlage ein Werk, welches der wissbegierigen Jugend und jedem Freunde des Vaterlandes höchst willkommen seyn

muss, indem es jener zur Belehrung und diesem zur angenehmen Unterhaltung dient. Das Ganze besteht aus vier Theilen, von welchen der erste — die Geschichte Sachsen-Landes und seiner Regenten; die zweyte — die Geographie der Kurfürstl. und Herzogl. Sächsischen Lande; der dritte — die Verfassungen derselben, und der vierte — einen kurzen Abriss derjenigen Rechte, welche einem Bewohner Sachsenlandes hauptsächlich zu wissen nöthig sind, enthalten wird. Um aber die Anschaffung dieses nützlichen Buches einem Jeden möglichst zu erleichtern, erbieth ich mich, auf das ganze Werk bis kommende Michaelismesse, wo der erste Theil desselben, über ein Alphabet stark, ganz gewiss erscheint, 1 Rth. Sächs. Pränumeration (keinesweges aber Subscription,) anzunehmen, mit der Versicherung, dass die resp. Herren Pränumeranten, deren Namen und Aufenthalt dem Werke vorgedruckt werden, das Ganze um den dritten Theil wohlfeiler erhalten sollen, als nachher der Ladenpreis seyn wird. Diejenigen resp. Herren, welche sich mit Pränumerantensammlen befassen werden, erhalten für ihre gütige Bemühung das zehnte Exemplar frey, oder können von dem Geldbetrage 10 prC. Rabat zurück behalten; doch muss ich mir Briefe und Gelder franko ausbitten. Eine nähere und weit umständlichere Anzeige von diesem Werke ist bey mir, in allen Buchhandlungen Sachsens, so wie bey mehreren meiner Freunde gratis zu haben.

Für Jena und die umliegende Gegend nimmt Hr. Hofcommissär Fiedler Pränumeration an, bey dem auch die nähere und umständlichere Anzeige ebenfalls zu bekommen ist. Leipzig, den 20. Jul. 1794.

Georg August Grieshammer.

Annalen der Rechte des Menschen, des Bürgers und der Völker, von Theodor Schmalz, gr. 8. Königsberg, bey Friedrich Nicolovius. 1s Heft 8 gr.

Das erste Stück dieser neuen Zeitschrift, welcher das Publikum mit Verlangen entgegen gesehn, ist so eben erschienen, und enthält folgende interessante Aufsätze:

I. Zur Untersuchung der Menschheits-Rechte.

1) Bemerkungen zur Beantwortung der Frage: über das Verhältniss der Politik zur Moral.

2) Ueber das Recht der Stimmen zu neuen Constitutionen.

3) Die Freyheit des Bürgers.

4) Meralisch-politische Untersuchung der Ehe.

II. Zur Geschichte der Menschheits-Rechte.

5) Tiberius Gracchus.

6) Jahrbücher unsers Zeitalters, (welche durch alle Stücke fortgesetzt werden).

III. Zur neuesten Literatur des Naturrechts.

Schlözers Staats-Recht und Staats-Verfassungslehre.

An deutsche Forstmänner.

Seit dem im Deutschlande die Forstwissenschaft in ein ordentliches Lehrsystem gebracht, und der drohende Holz-mangel fast aller Orte Veranlassung wurde, an die Verbesserung des Forstwesens ohne längern Verzug zu denken, kann der deutsche Forstmann zwar nicht mehr klagen, dass es ihm an Schriften mangle, woraus er bey Ausübung

übung seiner Berufsgeschäfte theoretischen Unterricht und praktische Anweisungen erhalten könnte. Es steigt bereits lange über die Kräfte eines an Einkünften mittelständigen Privaten sich alle jene Bücher anzuschaffen, welche vom Forstwesen handeln, oder wichtige Beyträge hierzu liefern. Dennoch ist dieser Gegenstand noch bey Weitem nicht zur Vollständigkeit gebracht, noch minder also erschöpft worden. Die Forstwissenschaft umfaßt ein zu großes Feld, und das Studium derselben erfordert zu viel Fleiß, Beobachtungen und Forschungsgeist; ist auch zu sehr an auf lokale Modifikation gegründete Erfahrungen gebunden, als daß man sie in dem kurzen Zeitraume ihrer Existenz schon auf dem Gipfel ihrer Vollkommenheit suchen sollte. Mehrere deutsche Forstgelehrte beschränkten und begnügten sich bloß dasjenige für ihre Provinzen zu kommentiren, und anwendbar zu machen, was in andern bereits über das Forstwesen vorausgeschrieben worden war. Man wiederholte allenthalben vielfältig ohne zu erweitern, oder das Obgesagte auf allen Seiten gehörig zu untersuchen, und mit eigenen Erfahrungen zu belegen.

So nahm die Menge von Forstschriften in eben dem Maße zu, in welchem die Abnahme des Holzstandes in verschiedenen Gegenden Deutschlands immer merklicher wurde, ohne daß dadurch die Forstwissenschaft einen viel größern Gewinn als die Vortheile der allgemeineren Verbreitung erhalten hätte. Daher nun stößt der praktische Forstmann in so manchem Theile der Forstwissenschaft nicht selten auf beträchtliche Lücken, welche durch alle in Forstwerken bisher erschienene Schriften, und selbst in den neuesten Forstlehrbüchern noch nicht ausgefüllt wurden. So zum Beyspiel ist ein großer Theil vom Deutschland mit einer ununterbrochenen Kette von Gebirgen besetzt. Die Menge ihrer Bewohner, die Bereitung und Bearbeitung der aus ihrem Schoße kommenden Metalle, Salze, Farben und anderer Produkte fordern einen ungeheuern und höchst mannichfaltigen Holzaufwand. Nicht nur allein die Beybringung und Verwendung, sondern auch die Wiedererzielung des Holzes ist da sehr vielen Schwierigkeiten und Anständen unterworfen, von welchen der Forstmann auf flachem Lande kaum einen Begriff hat, und doch vermessen wir noch immer umständlichere Aufschlüsse und Anleitungen über die ganz besondern Behandlungen des Forstwesens in Deutschlands gebirgigen Gegenden. Nicht nur allein um zur Abhelfung dieses vorzüglichsten Mangels den ersten wirklichen Schritt zu thun; sondern auch in verschiedenen andern Theilen des Forstwesens die hier und da jedem praktischen Forstmanne fühlbaren Lücken nach und nach ausfüllen zu können, ist gegenwärtig mein Wunsch und meine Absicht. Von früher Jugend an widmete ich mich, so gut ich konnte, dem Forstwesen, und hatte die vortheilhafte Gelegenheit es lange im Großen behandeln zu sehen, auch selbst behandeln zu können. Mein Schicksal ferzte mich in der Folge in den Stand die Resultate meiner gemachten Entdeckungen und Beobachtungen mit dem Verfahren verschiedener anderer Gegenden zu vergleichen, und die glückliche Verbindung mit vielen verdienstvollen Forstgelehrten und Forstmännern Oberdeutschlands berechnete mich zu der Hoffnung, daß ich mit Beyhülfe ihrer mir zugesicherten Unterstützung meinen Wunsch werde erfüllen, und meine Absicht erreichen können.

Zu diesem Zwecke nun gedenke ich von Zeit zu Zeit *neue Beyträge zum Forstwesen* in broschirten Hefen herauszugeben, welche nur solche Abhandlungen, Aufsätze, oder Bemerkungen enthalten sollen, wodurch die Forstwissenschaft in ausgedehnterem Verstande des Wortes mit bisher ganz oder größtentheils unbekannten Aufschlüssen, neuen Entdeckungen und Beobachtungen, genaueren Berichtigungen oder näheren Erklärungen, und andern wichtigen Zusätzen ergänzt, oder wenigstens bereichert werden kann. Die Erscheinung dieser Hefen wird weder an eine gewisse Zeit, noch an eine gewisse Bogenzahl gebunden seyn, auch deshalb der Preis nicht zum Voraus bestimmt werden. Letzterer soll indessen, um der gemeinnützigen Verbreitung nicht im Wege zu stehen, für jedes Heft mit möglichster Billigkeit angesetzt, erstere aber dahin beschränkt seyn, daß zu einem Hefen niemals mehr als zwölf Bogen; und in einem Jahre auch niemals mehr als vier Hefen geliefert werden. Beyträge, wenn sie anders der Absicht meines Planes entsprechen, werde ich nach dem Willen ihrer Verfasser mit oder ohne ihren Nahmen stets mit viel Vergnügen und Danke benützen. Die Einsendungen können gerade an mich selbst geschehen, so wie auch Bestellungen auf das erste Heft, welches mit erstem Jänner 1795 richtig erscheinen wird. Jene, welche bis Ende Novembers des laufenden Jahres bey mir zum Voraus unterzeichnen werden, sollen gegen den einstigen Ladenpreis 20 pr. C. Rabat genießen; auch ihre Nahmen sollen dem ersten Hefen vorgedruckt werden. Ich erwarte übrigens von allen biedern deutschen Forstmännern und Forstverständigen jene billige Unterstützung; welche mein nützliches Unternehmen in mehr als einer Rücksicht verdienen muß.

Schloß Ruhpolding in Baiern den 1sten July 1794.

Heidenberg,

Kurpfälzbayerischer Kriegsraths-Sekretär,
Traunksteinischer Saline Ober-Offizier
und Waldmeister.

III. Bücher so zu verkaufen.

In Quart.

1. Journal von und für Deutschland 1-9 Thl. 784-792 in marm. Franzbd. zu 30 Rthlr.
2. Hamburgische Adress-Comtoir-Nachrichten 1-28 Thl. 767-794. 25 Thl. in h. Frbd. und die andern ungebunden, die noch nicht herausgekommene Stücke werden nachgeliefert 20 Rthlr.
3. Allgemeine Geschichte der Länder und Völker von Amerika mit Kupfern 1-2 Theil. Halle, 752-753. 4 Rthlr.
4. Der Messias, in 20 Gefängen von Klopstock, auf Postpapier. Altona, 780. m. F. B. 3 Rth.
5. Die Geschichte von Hamburg, von G. Schütze. 1-2 Th. 776-784. m. F. B. 2 Rth.
6. Jonas Hanway Reisen durch Rußland, Persien, Deutschland, Holland, in. Kupf. 2 Th. Hamb. 742-50. 2 Rth.
7. Atlas von 40 Landkarten, von allen Königreichen der Welt. H. Leder. 2 Rth.
8. Wahrhafte Abbildung des Türkischen Hofes. 1-2. Th. 12r F. Kupfern. H. Leder. 4 Rth.
9. Traité general du Commerce — par S. Ricard. 4. Edit. H. Frzb. 1 Rth.

(4) U 2

10. Oeuvres de M. de Montesquieu etc. avec des Remarques. Leipz. 764. 1-6s H. m. F. B. 3 Rth.
11. Le Spectacle de la Nature (par l'Abbé Plafch). 1-8 T. Paris, 763. m. F. B. 6 Rth.
12. Oeuvres de Jean Racine, avec fig. Amst. et Leipz. 1-3 T. 763. m. F. B. 2½ Rth.
13. Essais historique sur Paris de M. de Saint-foix. 1-5 T. 765-766. 2 Rth.
14. Introduction à la Gramaire des dames. 1-3. T. Berl. 775-777. F. B.
15. Nouvelle Gramaire des Dames. 1-3. T. Berl. 775-777. F. B. zusammen 2 Rth.
16. Memoires de C. L. B. de Pölnitz, — observations qu'il a fait dans ses voyages. 1-3. T.
17. Nouveaux Memoires. 1-2. T. beyde 2 Rth.
18. Buschings Erdbeschreibung. 7 Bände, 762-771. Perg. Bd. 5½ Rth.
19. Blochs ökonomische Naturgeschichte der Fische Deutschlands. m. Kupf. 1-3. T. 783-784. 4½ Rth.
20. F. Nicolai Beschreibung der K. Residenzstädte Berlin und Potsdam, 1-3. T. 786. m. F. B. 4 Rth.
21. Friedrich II. Königs von Preussen hinterlassene Werke. 1-15. Th. h. Fbd. 788. 4 Rth.
22. Einleitung in die schönen Wissensch. v. Batteux, mit Zusätzen v. Ramler. Leipz. 2 Rth.
23. Leben und Thaten des weisen Junkers Don Quixote. — von Bertuch, 1-6. Th. h. Frbd. 2½ Rth.
24. Histoire du Gouvernement de venise par le S. Amelot. a. fig. 1-3. T. Amst. Engl. Bd. 1½ Rth.
25. Der Kinderfreund; ein Wochenblatt von C. F. Weisse. 1-12. Thl. h. Frbd. 3 Rth.
26. Der Mensch, eine moralische Monatschrift. 1-12. Th. Halle, m. F. B. 2 Rth.
27. Das Reich der Natur und Sitten. m. F. B. 2½ Rth.
28. J. P. Millers historisch moralische Schilderungen. 1-5. Th. 761-763. 2 Rth.
29. Lettres from Haly, describing the Customs and Manners etc. by S. Sharp. Lond. Eagl. Bd. 1 Rth.
30. The Old and New Testament connected in the History of the Jews and neighbouring Nations etc. by Erl. Prideaux. Lond. 1-4. V. the 9. Edit. Engl. Bd. 2 Rth.
31. English Miscellanies by J. Tompson. 1-2 V. Götting. 755. 2 Rth.
32. The Life and Opinions of Tristram Shandy, 1-6 V. Alt. Englbd. 2 Rth.
33. Works of Oßian. Francf. et Leipz. 1-4 Vol. 777. 2 Rth.
34. The english Magazine containing many curious Subjects. Hamb. 774-776. 2 Rth.
35. Eloge de l'Enfer, ouvrage critique, historique et moral, 1-2 T. 759. m. F. B. 1 Rth.
36. Memoires touchant le gouvernement d'Angleterre. Amst. m. F. B. ½ Rth.
37. L'Espion Americain en Europe. London. m. F. B. ½ Rth.
38. Memoires sur les Manufactures et Fabriques d'Espagne et son Commerce. 773. m. F. B. ½ Rth.
39. Vollständigere u. neue erläuterte deutsche Sprachkunst, von Gottscheden. Leipz. 762. m. F. B. ¼ Rth.
40. J. P. Willbrands historische Berichte u. pract. Anmerk. auf Reisen. Leipz. 769. m. F. B. ¼ Rth.

Die eben bekannten Werke sind alle complet, gut conditionirt und sauber eingebunden. — Der Preis ist zum Theil unter halben Ladenpreis herabgesetzt. — Sie können

auch einzeln angekauft werden. — Briefe und Gelder erbittet man sich postfrey, und die Abendung geschieht auf Kosten des Käufers. — Kaufiebhaber können sich deshalb melden bey

F. M. Eichler,
Lübek, im Aug. 1794.

Kandidat des Ministeriums.

IV. Vermischte Anzeigen.

An das Publicum.

Ich habe in der letzten Ostermesse *Prolegomena über die Gesetze der Natur*. Berlin, bey Mylius, 4 Bogen, herausgegeben. Der Zweck dieser Bogen ist die Ankündigung zweyer Schriften, in welchen die newtonische Theorie geprüft, widerlegt, und eine neue Theorie von den bewegenden Kräften der Himmelskörper gegeben wird. Die newtonische Theorie scheint in der Natur so fest gegründet und der Glaube an sie so unerschütterlich zu seyn, daß ein jeder, welcher wider sie auftritt, ein gleiches Schicksal mit jenem nordischen Gelehrten befürchten muß, welcher beweisen wollte, daß die Sonne von der Erde nicht weiter als 20,000 Meilen entfernt sey. Dem ohnerachtet habe ich es gewagt, nicht allein an der Wahrheit der newt. Theorie zu zweifeln, sondern auch diese Theorie zu widerlegen, ja selbst eine neue Theorie von den physischen Kräften der großen Natur vorzulegen. Beyde Schriften, in welchen dieses geschieht, und von welchen jede ohngefähr 1½ Alphabete betragen wird, liegen zum Druck fertig. Die angeführten *Prolegomena* enthalten einen detaillirten Auszug ihres Inhalts, und geben von dem Gange meiner Ideen und von meiner Art zu argumentiren, eine hinreichende Notiz, um den Werth oder Unwerth der angekündigten Werke vorläufig zu beurtheilen, und den Werth oder jenen Buchhändler zu bestimmen, ob er den Verlag der einen oder der andern oder beyder Schriften übernehmen will. Unter postfreyer Adresse an den Herrn Professor *Michelsen* in Berlin würde mir ein Antrag dieser Art sicher zu Händen kommen.

Die wiederholten Auflagen von mehrern falschlich geschriebenen astronomischen Büchern, z. B. von den Werken des Hn. Prof. *Bode*, *Ferguson* etc. beweisen, daß auch das nicht-astronomische lesende Publicum das rühmliche Verlangen hat, sich nähere Kenntnisse von der Schöpfung zu verschaffen. Ich werde daher Sorge tragen, durch einen gedrängten und leichten vorläufigen Unterricht einen jeden Leser, wenn seine mathematischen Kenntnisse auch nicht über die 5 Species aller Arithmetik gehn, in den Stand zu setzen, die angekündigten zwey Schriften verstehn zu können, nicht blos zur Beförderung des Absatzes an sich, sondern und vornämlich zur Beförderung und Ausbreitung der großen Erkenntnisse des ewigen Verstandes Gottes, welche in dem Baue des Weltgebäudes und in seinen Kräften liegen, zur Erkenntnis des genauesten Zusammenhanges und der erstaunenswürdigsten Analogie zwischen den allgemeinen Weltkräften oder der großen Natur mit der kleinen, und zur Ueberticht des großen Planes und letzten Endzwecks, den sich der Ewige bey Hervorbringung der materiellen und immateriellen Schöpfung vorgesetzt hat.

Zugleich zeige ich einige *Errata* in den *Prolegomenen* an. Man lese S. 14. lin. 5 u. 17. A E statt A C. S. 15. lin. ult. S. 16. lin. 10. (fig. tit.) 13. 21. A G statt A S. S. 17. lin. 24. den Directionen. S. 25. lin. 23. von 00028 = 17 ist zwar nicht so ansehnlich, daß er die newt. Theorie verdächtig machte, neuere Gründe aber bestimmen. S. 41. lin. 3 von unten. — Wesen der Sache.

Der Verfasser der *Prolegomenen*.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 90.

Mittwochs den 13ten August 1794.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Chronik deutscher Universitäten.

Göttingen.

Das Pfingst-Programm, welches den Hr. Doct. Stündlin zum Verfasser hat, enthält: *Theologiae moralis Ebraeorum ante Christum historiam*. (3½ B. 4.).

Am 25. Juny erhielt Hr. Carl Ludew. Kühne a. Wöxter die medicinische u. chirurg. Doctor-Würde. Die herausgegebene Dissertation hat den Titel: *de somno meridiano* (2½ B. 4.).

Am 30. vertheidigte Hr. Gustav Lorenz Julian Muhrbeck a. Schwedisch-Pommern seine Inaugural-Dissertation: *de variolis puriis*, (8 B. 4.) und erhielt die medicinische und chirurgische Doctor-Würde.

Halle.

Den 5. März vertheidigte wegen eines genossenen Stipendii unter dem Vorsitz des Hn. Mag. Tieftrunk Hr. Jo. Gottfr. Kroll a. d. Mark seine Disput. *De argumento ex Ethicologia ad Dei existentiam vindicandam petito*. (2 B. 8.)

D. 29. März erhielt Hr. Jo. Friedr. Carl Stegmann a. Halberstadt, die Doctor-Würde von der Medic. Facult. nachdem derselbe seine Inaug. Dissert. *de Usu et Dignitate Neurologiae*, unter dem Vorsitz des Hn. Prof. Meckel vertheidiget hatte. (2 B. 8.)

Den 31. Mart. vertheidigte unter dem Vorsitz des Hn. Prof. Reil Hr. Joseph Bevern a. Halle seine Disput. *Animadversiones circa mercurium solubilem Hahnemannii, mercurium corrosivum sublimatum atque Unguentum Neapolitanum*, und erhielt die medic. Doctor-Würde. (2½ B. 8.)

Den 23. April vertheidigte unter dem Vorsitz des Hn. Prof. Reil Hr. Christian Fr. Hubner a. d. Mark seine Disput. *Caenesthesis*, und erhielt die med. Doctor-Würde. (5 B. 8.)

Den 26. April erhielt Hr. Samuel Gottfr. Sattig a. Schleffen von der Med. Facult. die Doctor-Würde, nachdem derselbe seine Disput. unter dem Vorsitz des Hn. Prof. Reil

vertheidiget hatte. Die Disput. ist überschrieben: *Lentis crystallinae Structura fibrosa*. (2½ B. 8. mit 1 Kupf. Taf.)

Den 2. May vertheidigte unter dem Vorsitz des Hn. Prof. Wolff Hr. Jo. Severin Vater a. Altenburg seine Dissert. *Animadversiones ad Aristotelis librum primum Rhetoricorum cum notitia et Censura graeci scholiastae eorum paucis cogniti quam Disputationem*, und erhielt die philos. Doctor-Würde. (5½ B. 8.)

Den 3. May vertheidigte unter dem Vorsitz des Hn. Prof. Woltaer Hr. Carl Aug. Gründler a. Halle seine Dissert. *de Fideiussoris nec non de Differentiis inter fideiussoriam succedaneum et indemnatis*, und erhielt die Iur. Doctor-Würde. (8 B. 8.)

Den 7. May vertheidigte unter dem Vorsitz des Hn. Prof. Reil Hr. Fr. Aug. Barchewitz a. Schlesien seine Disput. *de Febre Inflammatoria simplici*, und erhielt die Med. Doctor-Würde. (2 B. 8.)

Den 15. May vertheidigte unter dem Vorsitz des Hn. Prof. Klügel Hr. Carl Morgenstern a. Magdeb seine Dissert. *de Platonis Republica commentatio prima de Proposito atque Argumento operis cum epimetro de tempore, quo illud scriptum videatur*, und erhielt die philos. Doctor-Würde.

Den 20. May vertheidigte Hr. D. Carl Morgenstern *de Platonis republica commentationem secundam: Doctrinae moralis platonicae nova edumbratio ex illo potissimum opere, atque ex reliquis philosophi scriptis facta*.

Helmstädt.

Den 11. Jun. ertheilte die philos. Facult. dem Hn. Joh. Friedr. Lutz a. Magdeburg, der Jenaischen physischen Societät Mitglieder die Magister-Würde.

Den 20. Jun. feyerte die Herzogl. deutsche Gesellschaft ihren sechs und vierzigsten Stiftungstag, an welchem Hr. Heinrich Kunhardt a. d. Bremischen, der Gesellschaft Secretär und des Herzogl. philologisch-pädagogischen Instituts ordentl. Mitglied, im großen Hörsaale in einer Vorlesung den physico-theologischen Beweis des Daseyns Gottes mit dem Kantischen Moral-Beweise verglich.

(4) X

Befög.

II. Beförderungen.

Helmstädt. Hr. Dr. Joh. Friedr. Ernst Sievers hieselbst, ist zum Professor medic. extraord. ernannt worden.

III. Preisaufgaben.

Mannheim, d. 30. Brachm. 1794. Die kurf. deutsche gel. Gesellschaft hielt heute öffentl. Sitzung. Hr. Kirchenr. Kaitel las eine Abhandlung vom Erhabenen in der Bibel, Hr. Kirchenrath Mieg eine Darstellung der Unterwelt nach den Begriffen des Orients, der Griechen und Römer. Hierauf zeigte der beständige Geschäftsverweser der Gesellschaft, Hr. geh. Rath v. Klein, den Tod des kurfürstl. geheim. und Regierungsr. u. ersten Archivars, Hn. Nikola v. Stengel, ordentl. Mitgliedes der Gesellschaft, an, und las zur Feyer seines Andenkens ein Trauerlied. Die Gesellschaft setzte im verfloffenen Jahre eine goldne Denkmünze von 25 Dukaten auf die beste Bearbeitung einer kritischen Geschichte der deutschen Schauspieldichtkunst. Dieselbe erhielt nur eine einzige Schrift über diesen Gegenstand, eine Skizze mit dem Motto: „Zeiger mir ein Volk, das durch Lehren und kahle Wiederholung moralischer Gemeinprüche gebildet wurde etc.“ — Obichon nun dieser Schrift durch keine

andre der ausgesetzte Preis freitig gemacht ward: so ist sie doch nicht geeignet, von der Gesellschaft gekrönt zu werden. Die Gesellschaft verdoppelt daher für das künftige Jahr den Preis, und setzt auf denselben Gegenstand, nämlich auf die beste Bearbeitung einer kritischen Geschichte der deutschen Schauspieldichtkunst eine goldne Denkmünze von 50 Dukaten. Die Preisschriften müssen mit verschlossenen Namen und einem Dankspruche vor dem 1. April 1795. an den Geschäftsverweser der Gesellschaft, Hn. geh. R. v. Klein, eingefandt. Die Gesellschaft beschloß den 19. Jahrgang ihrer Versammlungen, mit Herausgabe des 9. u. 10. Bandes der gesellschaftl. Werke, welche die 4 gekrönten Preisschriften von deutschen Synonymen oder sinn- verwandten Wörtern enthalten.

Hr. geh. R. v. Klein setzt, zur Fortsetzung des Werkes: *Leben und Bildnisse großer Deutschen* folgende Preise aus: 1) auf die beste Biographie des deutschen Dichters S. Gessner, einen Preis von 25 Dukaten. 2) Des Marschalls Moriz v. Sachsen 25 Duk. 3) Des Marschalls von Löwendal 20 Duk. 4) Karl des 5. 30 Duk. 5) Karl d. G. 30 Duk. Die kurf. deutsche Gesellschaft übernimmt die Beurtheilung der bis den 1. April 1795. eingefandten Lebensbeschreibungen, und krönt den Sieger öffentlich.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Ankündigung eines neuen Taschenbuchs für das Jahr 1795.

Meine Freunde, Gleim, Schloffer, Fr. Leop. Graf zu Stolberg, Voß und andre haben mir Beyträge zu einem Taschenbuch auf das nächstkünftige Jahr, theils versprochen, theils wirklich geliefert, und ich gedenke, dieselbe im Verlage von Friedrich Nicolovius in Königsberg, sauber gedruckt, mit Kupfern heranzugehen, unter dem Titel: *Taschenbuch für 1795. von J. G. Jacobi und seinen Freunden.* Diese Sammlung soll vier prosaische Aufsätze, deren jeder auf eine der vier Jahreszeiten Bezug hat, und für jeden Monat Ein oder mehrere Gedichte enthalten. Unter den Gedichten werden einige *Madagaskische* Lieder seyn, nicht weniger originell in ihrer Art, als *Sakontala*, mit deren Bekanntmachung ich, wegen ihrer Neuheit und Schönheit, dem deutschen Publikum etwas angenehmes zu erweisen hoffe. Ich bitte diejenigen, die mir wohlwollen, diese Ankündigung in Ihren Zirkeln zu verbreiten, und füge die Versicherung bey, daß man auf die angekündigte Sammlung den möglichsten Fleiß wenden wird, damit sie durch innere Einrichtung sowohl, als durch ein geschmackvolles Aeußeres, einer guten Aufnahme sich würdig mache.

Freyburg im Breisgau, am 31. May 1794.

J. G. Jacobi.

Der Herausgeber dieses Taschenbuchs hat den Verlag desselben mir übertragen, und ich werde alles anwenden,

es auch meiner Seits durch den ihm gebührenden äußern Schmuck empfehlungswerth zu machen. Die Zeichnungen dazu hat Hr. Chodowiecki in Berlin geliefert, dessen Arbeiten einen anerkannten Werth haben. Daß die's Unternehmen bey unserm deutschen Publikum keine gleichgültige Aufnahme finden wird, kann ich mir um so viel mehr versprechen, da der Herausgeber desselben einer unserer beliebtesten Schriftsteller ist, der nur zu sparsam öffentlich auftritt, und Männer Theil daran nehmen, deren Namen in so allgemeiner Achtung stehn.

Friedrich Nicolovius.

Beym Buchhändler Albrecht in Wolfenbüttel, und in den mehresten Buchhandlungen sind zu haben:

Hinko von Waldstein mit der eisernen Tasche, Geistergeschichte aus dem 15. Jahrh. 1r Th. 8. Druckp. 18 gr. Schreibpp. 20 gr.

W. Mackenens Beyträge zur Kritik der Sprache, besonders der Deutschen. 1s Stück 8. 9 gr.

Untersuchung über den deutschen Nationalcharacter, in Beziehung auf die Frage: Warum giebt es kein D. Nationaltheater? 8. 5 gr.

psycholog. Untersuchung über das Lachen; v. d. Franz, nebst einer Abhandl. über Kants Erklärung des Lachens u. D. Platners Theorie des Lächerlichen. 8. 7 gr.

Pränumérationsanzeige.

Die am Ende des vorigen Jahres in meinem Verlage herausgekommene *Neue Bildergalerie für junge Söhne und Töchter etc.* ist ihres vortreflichen lehrreichen Inhalts, und ihrer eben so schönen als richtigen Abbildungen wegen mit solchem allgemeinen Beyfall aufgenommen worden, daß ich, mündlich und schriftlich von Vätern und Lehrern aufgefordert, die Fortsetzung dieses Werks zu unternehmen, bewogen worden bin. Dieselbe wird sich gleichfalls über vorzügliche Gegenstände der Naturbeschreibung, die Bearbeitung der Naturerzeugnisse von allen Künsten und Gewerken, die klimatische Eigenheiten verschiedener Völker, über merkwürdige Naturerscheinungen, wichtige Szenen aus der Geschichte, Kunstwerke der alten und neuen Zeit, mythologische Vorstellungsarten; kurz, über alles, was Kindern eine lehrreiche und angenehme Unterhaltung gewähren kann, verbreiten. Die Künstler von der Bewunderung, mit welcher man ihre zum ersten Theil bearbeitete Abbildungen aufgenommen hat, angespornt, werden die höchsten Erwartungen nicht unerfüllt lassen, um auch zugleich in jedem Bilde ein vollkommenes Muster zu eigener Uebung im Zeichnen zu liefern, so daß dieses Werk im Ganzen gerechten Anspruch darauf machen darf, unter die heilsamsten Geschenke zu gehören, womit gute Eltern ihre Kinder erfreuen können.

Der Pränumérationspreis auf dieses Werk unter dem Titel: *Neue Bildergalerie für junge Söhne und Töchter, zur angenehmen und nützlichen Selbstbeschäftigung, aus dem Reiche der Natur, Kunst, Sitten und des gemeinen Lebens, mit 150 illum. Abbildungen*, welches sowohl als der zweyte Theil des obigen Werks, wie auch als ein für sich bestehendes Ganze angesehen werden kann, ist auf 1 Exempl. mit illum. Kupfern 2 Rth. 8 gr. mit schwarzen 1 Rth. 12 gr. Wer auf 9 Exempl. vorher bezahlt, erhält das 10te gratis. Der Pränumérationstermin ist bis Ende Octob. offen. Nachher wird das Werk nicht anders als 3 Rth. 12 gr. illum. und 2 Rth. schwarz verlassen. Die Namen der Pränuméranten sollen auf Verlangen vorgedruckt werden. Alle löbliche Postämter und Buchhandlungen werden ersucht, Pränumération anzunehmen, und mich von ihren Bestellungen bey Zeiten zu benachrichtigen, damit ich mich mit Bearbeitung der Abbildungen darnach richten kann. Den 1. Nov. 1794. soll dieser zweyte Band, dessen Einrichtung man übrigens aus dem überall zu erhaltenden weitläufigern Plan ersieht, ausgeliefert werden, damit auch ein jeder Vater und Kinderfreund dieses Buch als Weihnachtsgeschenk benutzen kann.

Berlin, den 1. August 1794.

W. Oehmigke jun. Buchhändler in
Berlin, wohnhaft an der Schleusenbrücke.

An Eltern, welche Kinderwärterinnen u. Gesinde haben.
In der Sommerlichen Buchhandlung wird nach wenigen Wochen zu haben seyn:

Taschenbuch für Kinderwärterinnen, und für solches Gesinde, das im Umgange mit Kindern lebt.

Der Inhalt dieses für die genannten Personen nützlichen und nöthigen Buchs ist 1.) ein hinlanglicher Unterricht von

der körperlichen Behandlung und von der geistlichen Bildung und Erziehung der kleinen Kinder, in kurzen, leicht zu verstehenden Sätzen. 2) Kutzer Abriss einer biblischen Erziehung. 3) Eine Sammlung von Sprüchwörtern für Kinder. 4) Kurze und zweckmäßige Morgen- u. Abendgebete auf alle Tage in der Woche. 5) Eine Sammlung der besten Wiegenlieder. 6) Tabelle zur geschwinden Berechnung allerley einzukaufenden Artikel. 7) Erzählungen, welche Kinderwärterinnen ganz kleinen Kindern vortragen können, und die den Verstandskräften der Kleinen angemessen sind. — Sollten nicht Eltern für ihre Kinder sehr viel Gutes stiften, wenn sie denen einen solchen kurzen Unterricht in die Hände gäben, welchen sie zuerst ihre Kinder anvertrauen, und von denen gar oft die ganze körperliche und geistige Bildung der Kinder abhängt? — Um das Buch so gemeinnützig als möglich zu machen, soll der Preis für ein gebundnes Exemplar nicht über 6 gr. steigen. Bis Michael wird 4 gr. Vorausbezahlung darauf angenommen, wer auf 8 voraus bezahlt, erhält das 9te frey.

Da der Blumenzeichner für Damen, welche flicken und bunt ausnähen, oder diese Kunst erst erlernen wollen, mit 32 Kupfer, 16 schwarz und 16 fein illum. durch einen Porcellain-Maler in einer geschmackvollen Kapsel mit Goldschmuck 2 Rth. 12 gr. so vielen Beyfall erhielt, daß er sich in so kurzer Zeit gänzlich vergriffen hatte; so macht man bekannt, daß nun die zweyte Auflage erschienen ist. Junge Dames, die auf dem Land oder kleinen Städten wohnen, wo keine Zeichenmeister und Künstler sich aufhalten, ist nach dem Urtheil aller in diesem Fach kein nützlicheres Buch zu empfehlen. Es ist in allen Buchhandlungen zu bekommen.

Mit Vergnügen machen wir hierdurch junge Damen einweilen auf ein Taschenbuch aufmerksam, welches Ihnen für das Jahr 1795. bestimmt ist, und nachstehenden Titel erhalten wird:

Jahrbuch zur belehrenden Unterhaltung für junge Damen für d. J. 1795. von J. J. Ebert, Prof. zu Wittenberg.
In einem geschmackvollen Einbände und mit Kupf. von Verhelst, Karcher u. a. Künstlern.

Der Hr. Professor, durch so viele nützliche Schriften längst rühmlich bekannt, und vorzüglich bey den Damen durch seine so lehrreich geschriebene Schrift: *Nebenstunden eines Vaters, dem Unterrichte seiner Tochter gewidmet etc.* wird denselben auch hierdurch gewiß ein angenehmes Geschenk machen. Wir enthalten uns daher aller weiterer Empfehlung desselben, und sind überzeugt, daß den Damen dieses Taschenbuch sehr angenehm seyn wird.

Unterzeichnete haben den Debit dieses Jahrbuchs übernommen, und werden, sobald es erschienen ist, das Publikum davon benachrichtigen.

Leipzig, im Julius 1795.

Gebrüder Gräfe.

II. Aucionen.

In Wolfenbüttel soll am 14. Sept. d. J. eine Sammlung von Büchern verkauft werden, wovon das Verzeichniß in
(4) X 2

der Mitte Augusts verandt seyn wird. Es kommen darin vor:

In Folio.

Digestor S. ff. libri 50. Florentiae 1553. 5 Vol. Conciliorum general. et provincial. collectio regia Paris. 1644. 37 Vol. Corpus histor. Byzantinae. Paris. 647-652. 16 Voll. Historiae Aug. Scriptores VI. ex rec. Jf. Casauboni et Cl. Salmasii. Paris. 1620. P. Aringhii Roma subterranea Rom. 1651. II. Tom. c. fig. du Chesne historiae Francor. scriptores Lutet. Paris. 1636-49. V. Tomi. Bibliotheca Patrum et scriptor. eccl. Graec. et Lat. Paris. 1654. 17 Tomi. G. et J. de Blaeu theatrum orbis terrae f. Atlas nov. Amst. 1643. 6 Tomi. c. mappis geogr.

In Quart.

Jul. Caesar Jungermanni, 1606. Euripides c. vers. Lat. Canteri Paris. 1602 Sophocles Pauts. 1603. Antiqui musicae auctores VII Graec. et Lat. Amst. 1652.

Die Bücher sind alle gut conditionirt, und Verzeichnisse kann man haben bey

Buchhändler Albrecht
in Wolfenbüttel.

III. Instrumente so zu verkaufen.

Vorstehendes Probierröhr, als:

Eine gute Kronwage mit silbernen Schalen und Schälchen.
Eine gute Wage zum Einwiegen,

Ein Probierröhr; in Centner- und Markgewicht bestehend,

sämmtlich in vollkommenen brauchbaren Zustande und fein gearbeitet, stehen für Vier Stück Louis'd'or bey dem Hrn. Hüttenmeister Schröder in Ilmenau zum Verkauf.

IV. Vermischte Anzeigen.

Den Hrn. Subscribenten zu der 4ten Auflage des Trauerspiels, Kaiser Rudolph v. Habsburg v. Hn. geh. R. v. Klein wird die Nachricht gegeben, daß sie erst zu Anfange des künftigen Jahres erscheinen kann, weil die dazu bestimmten Kupferstiche erst bis dahin fertig werden.

Anzeige,

mehrere Unwarheiten betreffend, welche im zweyten Bande der Durchflüge durch Deutschland etc. von Meiningen erzählt sind.

Ein armer Thorschreiber und die Wache im Schlosse zu Meiningen haben einen gewissen Hn. J. L. von Heß nicht für einen durchfliegenden Kavalier, sondern für einen Bettler, Gauner, oder Landstreicher (S. 175) gehalten. Darüber ergrimmt der Mann so, daß er allerley Unwarheiten von der unglücklichen Stadt erzählt, z. B. niemand dürfe ins Schloß, der nicht zum Hof gehöre, nicht einmal Landeseingeborne (bekannt ist, daß auch der ärmste Tagelöhner zu jeder Stunde zum Herzoge etc. darf), wer im englischen Garten ein Zweiglein abbreche, komme ins Zuchthaus, (in den Anschlägen im Garten steht: der Herzog bitte jeden,

keinen Schaden zu thun, damit man sich keine Unannehmlichkeit zuziehe), wenn vom Herzoge die Rede sey, spreche man immer: unser Durchl. Herr Herzog, unser souveräner Fürst, (ich behaupte, kein Fürst kann weniger aus sich machen, als unser Herzog; daher wird man auch an keinem Orte weniger von Durchlaucht, durchlauchtig u. d. gl. hören, wie hier), man lebe in steter Furcht vor Hochverrath (wir sprechen, lesen u. schreiben, was, wovon und wie wir wollen,) in die Schloßkirche gehe niemand von gemeinen Leuten, sondern nur in einen Saal neben derselben (das ist gar zu absurd!), der Herzog zeige gar keinen Geschmack in seinen Bauten (ich lade jeden Kenner ein, sich vom Gegentheile zu überzeugen), im engl. Garten seyen einige Grabmäler, (der itzige Herzog errichtete bloß seinem Bruder, dem verstorbenen Herzog Karl ein Cenotaphium,) eine Kanzlisten Tochter habe ihn um einen Beytrag zur Armenkasse angesprochen u. s. w. Man sieht daraus, (ich könnte noch mehr auszeichnen,) daß das nestlose Geschöpf (wie der Vf. sich B. I. selbst nennt,) zugleich auch ein sehr lügenhaftes und verläumdendes, folglich ein Geschöpf sey, auf welches ich jeden Thorschreiber und jede Wache aufmerksam zu machen, bitte und wünsche.

Friedrich Jahn,
Arzt in Meiningen.

In der kleinen Schrift: Ueber Theodicee und Menschen Glück, Altona bey Hammerich 1794. kommen einige Druckfehler vor, die zwar meistens dem Sinne keinen Eintrag thun; aber bey dem Lesen doch immer unangenehm sind. Ich bitte die Leser deshalb um Entschuldigung, und führe hier nur einen der erwähnten Druckfehler an, welcher den Sinn entstellte. Es muß nemlich S. 66 Z. 9 von unten, nicht heißen: zu deuten, sondern zu denken.

Wenn übrigens diese Schrift und mein Versuch über die Lage des Menschen, welcher in der deutschen Monatschrift Novbr. u. Decbr. 1793. eingedruckt ist, und nächstens auch besonders abgedruckt erscheinen wird, einiges Verdienst haben, so ist es die Wichtigkeit der Gegenstände, die darin behandelt werden, und worüber ich deutlich zu denken und mich faßlich auszudrücken, beflissen gewesen bin. In dieser Rücksicht hoffe ich, daß das denkende Publikum sie keiner Prüfung nicht unwürdig finden wird.

C. G. H. n. n.

V. Berichtigungen

In meinen chir. med. Beobachtungen sind folgende Druckfehler stehen geblieben:

- S. 11. Z. 9. v. u. statt daß lies das.
- 176. — 12. st. superior l. inferior.
- 209. — — st. dem l. der.
- 212. — 11. st. Oval Schnitte 1 halbe O. S.
- 231. — 7. v. u. st. concouri l. concurr.
- 234. — 17. st. daß l. das.
- — — 4. v. u. st. sichrer l. sichere.

D. J. Ch. Loder.

der
ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG
Numero 91.

Sonnabends den 16^{ten} Auguft 1794

L I T E R A R I S C H E N A C H R I C H T E N.

I. Chronik deutscher Universitäten.

Jena.

Den 3 Jun. 1794. erhielt Hr. Carl Herm. Curtius, a. Lübeck, die medicin. Doctorwürde, nachdem er seine Dissert.: *siftens morbi atrocis a tumore Sebaceo in intestino vecto haerente enati historiam cum sectione cadaveris annexa* vertheidigt hatte. Das Progr. v. Hn. Hofr. Nicolai handelt: *de diagnosi inflammationum Particula V.*

Das am Pfingstfeste im Druck erschienene Programm enthält: *commentarii critici in graecum Matthaei textum Specimen I.* und hat den Hn. geh. KR. Griesbach zum Verfasser.

Den 12 Jun. erhielt Hr. Gottl. Heinr. Buchrucker, a. Greiz, nach vorgängigem Examen, die medicinische Doctorwürde.

Den 27 Jun. vertheidigte Hr. Nicol. Müller, a. Jütland im Dänischen, zur Erhaltung der medicinischen Doctorwürde, seine Dissertation: *de actione virium alterna.* Das Progr. des Hn. Hofr. Nicolai begreift: *commentationis de morbis gastricae originis Particulam IV.*

Leipzig.

Am 5 Jun. vertheidigte der Baccalaur. iur. Hr. Friedr. Christian Heyner a. Burgwerben seine Dissert.: *de damnatione ad metalla, juris criminalis exercitatio*, und erhielt hierauf die juristische Doctorwürde. Das bey dieser Gelegenheit von Hn. Domhn. D. Püttmann geschriebene Programm enthält: *Electorum Cap. VI. de iureiurando vicario.*

Am 12 Jun. hielt der Studios. iur. Hr. Friedr. Benedict Weber a. Leipzig im Auditorio iuridico die gewöhnliche Rede: *in memoriam Bornianam*; das von dem Hn. Domhn. u. Ordinar. D. Bauer, hierzu geschriebene Programma enthält: *Responf. iur. XXXVI - XXXIX.*

Den 30 Juny hielt der Studios. iur. Hr. Joh. Gotthelf Rohr, a. Loebau im Auditorio Medic. die gewöhnliche öffentl. Rede *in memoriam Bestuchefianam*; zu welcher Feyerlichkeit Hr. D. Joh. Carl Gehler durch ein Programm:

Salubritas habitationum e placitis recentiorum physicorum diiudicata Pars I. eingeladen hatte.

Wittenberg.

Den 30 May hielt Hr. Carl Gottfr. Erdmann, a. Wittenberg, Med. Cult. wegen genossenen Marbergerischen Stipendii, eine öffentl. Rede: wozu Hr. D. Weber, durch eine Schrift mit dem Titel: *Eclogae III. ad epistolas Pauli minores*, eingeladen hatte. (1 Bog.)

An eben dem Tage respondirte, unter dem Präsidio des Hn. D. Thalwitzers, der Stud. Hr. Carl Friedr. Hannemann, a. Gommern, über eine Dissertation, des Inhalts: *Iure Sax. fratri liberos sororemque habenti bona a matre per ultimam voluntatem, sub lege, ne alienentur, sed ut in familia conserventur, relicta, extra familiam sub pacto de retro vendendo alienare non licere.* (B. Zschiedrich 2 Bog.)

Das Programm zur Pfingstfestfeyer hat Hn. D. Weber, zum Verfasser u. führt den Titel: *intempestiva lectionis emendandae cura e Jeremia illustratur, pars III.* mit welcher zugleich das von selbigem, zu Anhörung der öffentl. Rede welche der nunmehr verewigte Hr. Probst Spohn, wegen seiner vorhandenen Promotion, halten wollte, geschriebene Programm: *de donis ecclesiarum apostolicarum spiritualibus 1 Cor. XII - XIV. commemoratis, pars I.* ausgetheilt wurde. (Beyd. beträgt 2½ Bog.) Das Festgedicht des Hn. Prof. Meerheim ist: *Psalmi LXXXVIII. versio poetica, a versu 1 - 32.* (½ Bog.)

Den 11 Junii ertheilte die philosoph. Facult. Hn. M. Aug. Friedr. Wilh. Rudolph die Rechte eines Magistri legentis. Vormittags vertheidigte er zu diesem Behuf, unter Hn. Prof. Matthaei Vorsitz, eine philologische Disputation mit der Ueberschrift: *adornandae editionis Ocelli Lucani ratio et observationum maxime criticarum ad eum specimen*, und Nachmittags disputirte er als Praefes, mit seinem Respondenten Hn. Christian Traugott Simmers, a. Annaberg, über das philosophische Thema: *Natura representationis in genere, intuitionem, sensationem, conceptum, notionem et ideam comprehendentis, ne exponi quidem recte potest.* (Beyd. zu 5 Bog.)

II. Todesfälle.

Den 28 May starb in der Reichsstadt Ulm M. Elias Matthäus Faulhaber, Prediger am Munster, Scholarch, Eherichter, Professor der Theologie, Physik und Mathematik am Gymnasio, im 52 Jahr seines Lebens an einem Faulfieber. Durch Schriften hat er sich nicht bekannt gemacht. Er war der würdigste Lehrer, der beste Bürger der zärtlichste Enegete und der treueste Freund.

Ansbach. Vor kurzem starb Hr. M. Joh. Bernh. Heydenreich, Pfarrer in Lehrberg bey Ansbach an einem Schlagfluß auf einem Spazier-Ritt. Er hat seit den Jahren 1773. bis 1788. in welchen er als Lehrer der 2ten und 3ten Classe an dem hiesigen Gymnasium gestanden hatte, verschiedene Programmen geschrieben, als, von einer wichtigen Frage im Erziehungs-Geschäft 1775. Von dem Nutzen des öffentlichen Vortrags der Mathematik. 1776. Von dem frühzeitig anzufangenden Unterricht der Jugend. 1778. De gemmarum cognitione sibi comparanda. 1780. Ueber die Erlernung der griechischen Sprache. 1781. Lebenslauf des seel. Hofraths und Professors Christ. 1787. Von Schulgesetzen. 1788.

Pavia. Am 27 May starb der Abbé Aug. Theodor Villa zu Mailand seinem Vaterlande in einem Alter von 69 Jahren. Seit 20 Jahren war er Professor der Beredsamkeit in Pavia. Er wußte sehr gut griechisch und hat davon mehrere Beweise durch mehrere sehr geschätzte Uebersetzungen gegeben, er schrieb mit gleichem Glück und gleicher Leichtigkeit in Prosa und Versen sowohl in seiner Muttersprache als in der lateinischen. Vielleicht fehlte es seinem Geiste an einer gewissen Feinheit und Kraft, dafür aber war sein Styl sehr geordnet, elegant und gewandt. Er hat einen Band vermischter Gedichte, eine Anleitung zur Beredsamkeit und eine Menge Reden in lateinischer und italienischer Sprache u. s. w. herausgegeben. Es war ihm aufgetragen worden, die Geschichte der Universität zu schreiben, wovon er einige Stücke in öffentlichen Versammlungen vorgelesen. Eben so hatte er eine Uebersetzung des Pindar in Versen versprochen, man weiß aber nicht ob sie beendet sey. Er hatte, obgleich er Professor der Beredsamkeit war, nicht das mindeste Rednertalent, man mußte seine Sachen lesen um ihn zu würdigen. Er war auf literarischen Ruhm sehr erpicht und konnte keinen in seiner Facultät neben sich leiden. In den letztern Jahren war er äußerst unthätig; er ruhte auf seinen Lorbeern aber diese Ruhe war für seinen Credit schädlich. Er befaß eine ausgebreitete Gelehrsamkeit und es war ihm ein leichtes gewesen, viel interessantere und wichtigere Werke zu liefern, als er wirklich geliefert hat und sich in der literarischen Republik ewigen Ruhm zu verschaffen.

Schon vor einiger Zeit hat die literarische Republik einen großen Verlust in der Person des Hn. Joh. Ludw. Mingarelli erlitten. Er starb zu Bologna als Canonic regular. zu S. Salvat. in seinem 70 Jahr. Es war im Gebiete dieser Stadt geboren. Sprachen und Kirchengeschichte

waren seine Hauptstudien. Er hat eine beträchtliche Anzahl wichtiger Manuscripte hinterlassen. Seine beträchtlichsten bisher erschienenen Werke waren folgende:

Hebraeorum sex Cantorum Exploratio. Bonon. ap. Corciolanum 1750. fol.

Anecdotorum fasciculus sive S. Paulini Nolani, anonymi Scriptoris, Alani Magni ac Theophilacti opuscula aliquot. Rom. ex typograph. Zempel. 1756. 4to.

Didimus de Trinitate. Bonon. typ. Lelii a Vulpe 1769. fol.

De vita SS. Deiparae Rom. ap. Francesium. 1774. 4to. *Epistola de sermone S. Gregorii Taumaturgi in omnes Martyres.* Bonon. ap. Lelium a Vulpe. 1770. 4to.

De Pindari Odis Conjecturae ad Jacobum Blancanum. Bonon. typ. Lelii a Vulpe 1772. 4to.

Epistola quarta Ecclesiae saeculo confecta et a Basilio commemorata ex Passionejanis Membranis edita. Item Emen. dationes variaeque lectiones Commentar. S. Hieronym. in Matthaum ex Codic. Bonon. Venet. 1779. 4to.

Graeci Codices manuscripti apud Nanios asservati. Bononiae ap. Lelium a Vulpe. 1784. 4to.

Aegyptiorum Codicum Reliquiae in Bibliotheca Naniana Venetiis asservatae. Bonon. ap. Lelium. a Vulpe. 1785. 4to.

Den 30 März 1793. starb zu Florenz der Abbé Domin. Bracci in einem Alter von 75 Jahren. Er war als Kenner der Antiquitäten sehr berühmt und hat mehrere schätzbare Schriften geschrieben. Unter seinen hinterlassenen Manuscripten soll eins mit dem Titel: *Storia degli Elefanti* vorzüglich wichtig seyn.

In der Nacht vom 8ten bis 9ten Juny starb Hr. Gottfr. Aug. Bürger Prof. philos. extraordinar. einer der ersten Dichter Deutschlands. Zur A. L. Z. hat er einige Recensionen geliefert.

Den 15ten Juny starb Hr. Friedr. Amad. Böhme, geboren den 22ten April 1742. zu Frankenthal, 1762. Schloßprediger zu Monsheim bey dem Freyherrn von La Roche, 1771. gräflich-Wiedrunkelischer Hofprediger und Stadtpfarrer zu Diendorf, 1776. Prediger zu Frankenthal und seit 1788. dritter Prediger an der Kirche zum heil. Geist zu Heidelberg. Sein Tod ist für seine Gemeinde und sein ganzes Vaterland ein großer, nicht leicht zu ersetzender Verlust. Selbst hat er zwar, außer einigen kleinen Gelegenheitschriften, nichts durch den Druck bekannt gemacht; aber verschiedene wichtige neuere Schriften über die Angelegenheiten der reformirten Kirche in der Pfalz und die Beschwerden derselben, welche im Publiko kein geringes Aufsehen erregten, scheinen nicht ohne ihn und seine Theilnahme zu Stande gekommen zu seyn. Da er an der Spitze des Ausschusses der reformirten Prediger in der Pfalz stand und viel in der Sache arbeitete, so konnte niemand besser, als er zum wenigsten die Materialien zu jenen Büchern liefern. Eine schöne Denkrede auf ihn verdanken wir seinem gewesenen Collegien und Freunde, dem Hn. Kirchenrath Mieg, welche hier auf 35 Octavseiten erschienen ist.

III. Beförderungen.

Hr. Adj. M. Carl Christian Ernst Charitius ist von dem Stadtrath zu Sorau, in der Niederlausitz, zum Rector an der lateinischen Schule daseibst erwählt worden.

Heidelberg den 10 July. Durch die Erledigung des von den nunmehrigen Inspector und Pfarrer zu Boxberg, Hn. Joh. Friedr. Abegg bisher bekleideten Rectorats am hiesigen Gymnasio sind folgende Veränderungen an demselben veranlaßt worden. Nachdem das Rectorat von dem Churpfälzischen reformirten Kirchenrath zuerst dem dritten Lehrer am Gymnasio, Hn. Joh. Christoph Pflaum als dem ältesten unter dem Lehrern dasselben, wegen seiner vieljährigen Verdienste um dasselbe und seines unermüdeten Eifers in seinem Amte, ungeachtet er schon einmal bey einer andern Gelegenheit, da das Rectorat und Conrectorat zugleich vacant waren, auf das Rectorat hätte Ansprüche machen können, war angetragen, aber von demselben mit der Erklärung, er wolle seine bisherige Stelle ferner beibehalten, ausgeschlagen worden, so erhielt der zeitherige Conrector Hr. Gottfr. Christian Lauter das Rectorat, da dieser nun die nächsten Ansprüche darauf hatte; in das Conrectorat aber rückte der bisherige vierte Lehrer am Gymnasio Hr. Sim. Andr. Gutenberg ein. Die dadurch erledigte vierte Lehrstelle hingegen erhielt Hr. Carl Phil. Kauser aus Enzheim in der Pfalz; ein Schüler Heyne's und ehemaliges Mitglied des königlich großbritannischen philologischen Seminariums zu Göttingen, bisher Hofmeister in dem Hause des Hn. Geheimer. Schloffer zu Carlsruhe — ein junger Mann, welcher noch während seines Aufenthal-

tes in Göttingen kurz vor seinem Abzuge im vorigen Jahre durch die Herausgabe der Fragmente des griechischen Dichters *Philetas* aus Cos, die er sammelte und erläuterte, eine vielversprechende Probe von seinem bewiesenen Fleiße und seinen erlangten Kenntnissen abgelegt, und sich in der gelehrten Welt nicht unruhlich bekannt gemacht hat.

Ansbach. Die Professur der Geschichte und Philosophie an dem Königl. Gymnasium ist, nachdem der seit einem Jahre diese Stelle bekleidende Prof. Hr. Joh. Gottl. Albrecht die von ihm selbst verlangte Dimission erhalten hatte, sogleich durch einen ehemaligen Zögling dieses Gymnasiums Hn. M. Georg Friedr. Dan. Goß, Adjunct der philos. Facult. in Erlangen, der sich durch verschiedene mit großem Beyfall aufgenommene Schriften dem gelehrten Publikum rühmlichst bekannt gemacht hat, wieder besetzt worden. Auch hat Hr. M. Julius Conrad Yelin, welcher ebenfalls ein ehemaliger Zögling dieses Gymnasiums gewesen ist und vor Kurzem seine gelehrte Disputation *de superficiei consuetudine determinanda* zu Erlangen öffentlich vertheidigt hat, die Anwartschaft auf die Professur der Mathematik an dem hiesigen Gymnasium mit der Erlaubniß, physikalische und juridische Vorlesungen den hiesigen Gymnasiasten halten zu können, erhalten.

IV. Vermischte Nachrichten.

Hr. Professor Fabri ist von Jena nach Erlangen gegangen, wo er die Redaction der politischen Zeitung übernommen hat.

L I T E R A R I S C H E A N Z E I G E N .

I. Neue periodische Schriften.

Alrona, bey Hammerich: *Der Genius der Zeit* 1794. July. enthält: 1) Schreiben an den Verfasser des Aufsatzes im April des Genius: Sind Carcerstrafen auf Universitäten zweckmäßig oder zweckwidrig? S. 261. 2) Hymne von Hn. Mag. v. Schmidt genannt Phiseldeck in Kopenhagen S. 280. 3) An die Vernunft, von Pfeffel. 282. 4) Fragmente über Auszeichnungen. 284. 5) Rechtfertigung des Baron de Breteuil. 295. 6) Prüfung der fünf Argumente des heiligen Thomas von Aquino für die Existenz eines hyperphysischen Urwesens. 326. 7) Was hätte geschehen müssen? Ein gutgemeintes Wort an die deutschen Schriftsteller, welche Feinde der Anarchie und Freunde der Ruhe und gesetzmäßigen Ordnung sind. 332. 8) Ist eine Reform der Sitten nothwendig? 387.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Von dem interessanten Werke: *Histoire des Brissotins* par Camille Desmoulins wird künftige Michaelismesse eine

Uebersetzung von einer geschickten Hand erscheinen, welches zur Vermeidung unangenehmer Collisionen hiermit angezeigt wird.

Bey Baumgärtner in Leipzig erscheint mit nächsten eine Uebersetzung von *Hunters Treatise of Midwifery* — man macht es also nachrichtlich bekannt, damit man nicht das nehmlich unternimmt.

Nachricht.

Der erste Theil von *Barruets Geschichte der Verfolgung der Französischen Geistlichkeit* ist nunmehr in meinem Verlage erschienen. Der 2. u. 3te werden in wenigen Wochen fertig. Alle 3 Theile ohngefahr 40 Bogen stark auf Schreibpapier in Taschenformat mit Latein. Lettern gedruckt kosten einen Reichsthaler 4 gute gr. zusammen.

Ich bin genöthiget diesen Preis so wohlfeil zu setzen, weil mehrere Uebersetzer sich mit diesem Werke beschäftigen (4) Y 2

get haben, und sogar ein Buchdrucker meines Orts der frühen Anzeige in den Int. Bl. der Allg. Lit. Zeitung und des Leipziger Universalcatal. ohngeachtet dieses nemliche Werk in Verlag genommen: indeffen müssen nun beyde Uebersetzungen ihren gehörigen Gang gehen, und das Publikum hat über die Güte des Ganzen zu urtheilen.

Münster den 1 August 1794.

Fritz Theising.

An die Herrn Buchhändler.

Von dem Buch, welches kürzlich unter dem Titel: *The cause of the Enormities lately committed by Frenchmen investigated and a Remedy proposed*, in London erschienen ist, wird mit nächsten eine deutsche Uebersetzung den Druck verlassen.

Zwey Jahre sind beynahe verfloßen da ich von Cassel aus, Herrn Prof. von Crell in Helmstädt eine Chemische Abhandlung zur Einrückung in dessen Chem. Annalen zusandte. Da dieser Aufsatz bis diesen Monat nicht in selbigen abgedruckt ist, und ich nach verschiedenen Nachfragen wegen denselben, keine Antwort habe erhalten können, so erfuche ich Herrn Prof. v. Crell hiedurch von selbigen keinen Gebrauch ferner zu machen, sondern vielmehr ihn an die Hahnische Buchhandlung in Hannover alsobald zurück zu senden, oder in diesen Blättern anzuzeigen dafs selbiger nicht bey Ihm abgegeben ist.

London den 28 Juli 1794.

Fridr. Accum.

Von folgenden Büchern:

Memoirs of Sir Roger Clarendon, by Clara Reeve;
The Rhine, or a Journey from Utrecht to Frankfort, by D. Cogan.

The Widow; a Novel, by Mrs. Robinson;

wird von einer angesehenen Buchhandlung eine Uebersetzung veranstaltet, welches zur Vermeidung aller Kollisionsen bekannt gemacht wird.

Von *Earl's observations on the operation for the stone* Lond. 1793. ist eine Uebersetzung in einer ansehnlichen Buchhandlung unter der Presse. Angehängt sind die neulich herausgekommenen Bemerkungen von *Abernetty* über die *Londonabsceße*.

Von den Nachträgen zu *Sulzers allgemeiner Theorie der schönen Künste* oder den *Charakteren der vornehmsten Dichter aller Nationen; nebst kritischen und historischen Abhandlungen über Gegenstände der schönen Künste und Wissenschaften* von einer Gesellschaft von Gelehrten, ist des dritten Bandes erstes Stück erschienen und enthält: 1) Ueber die römischen Elegiker; *Properz*, von Hn. R. u. Pr. *Manso*.

2) *Hesiod*. von demselb. 3) *P. Metaffasio*, von Hn. Prof. *Jakobs*. 4) *J. B. L. Gresset*, von demselb. 5) *L. Ariosto* von Hn. G. Schütz. — Zur nächsten Michael-Messe erscheint das 2te Stück dieses Bandes.

Von dem philosophischen *Journal für Moralität, Religion und Menschenwohl* vom Hn. Prof. C. Ch. E. Schmid ist des 3ten Bandes 3s Stück erschienen und enthält folgendes:

- 1) *Paramythetes*, oder: über ein paradoxes Beruhigungsmittel von Hn. M. Mauchart.
- 2) Ueber die Pädagogik der deutschen Erzieher von Hn. M. Heusinger.
- 3) Erste Linien einer reinen Theorie der Wissenschaft von dem Herausgeber.
- 4) Kurze Darstellung der Lehre von dem moralischen Glauben, von Hn. Prof. Klotzsch in Wittenberg.
- 5) Literarische Anzeigen.

Jena, den 8 Aug. 1794.

Akademische Buchhandlung.

III. Auction.

Am ersten September d. J. werden in Braunschweig Bücher verkauft, unter welchen sich nebst vielen andern guten Sachen auch ein paar schöne Englische Handausgaben von lateinischen Dichtern befinden. Die Verzeichnisse sind auf den Postämtern zu haben.

IV. Bücher so zu verkaufen.

Ein vollständiges Exemplar der in Gotha bey Ettinger erschienenen *Cahiers de lecture* vom Jahre 1784-1794. ist für drey neue Louisd'or zu verkaufen. Man wendet sich in Portofreyen Briefen an den Professor *Jakobs* in Gotha.

V. Bücher so zu kaufen gesucht werden.

Athenaens Casauboni et Dalechampii. Lugd. Batav. 1657. wird zu kaufen gesucht. Wer diese Ausgabe um einen billigen Preits zu verlassen gesonnen ist, wird gebeten sich deshalb bey dem Prof. *Jakobs* in Gotha zu melden.

VI. Vermischte Anzeigen.

Es ist uns von einem Ungeannten unterm 29 Julii 1794. ohne Angabe des Orts ein Schreiben nebst einigen Beylagen verschiedene Artikel aus der Forstwissenschaft betreffend, zugekommen. Wir erfuchen denselben sich uns näher bekannt zu machen, da wir nicht zweifeln, dafs unter dieser Bedingung seine Vorschläge annehmlich besunden werden dürften.

Jena d. 12 Aug. 1794.

Die Herausgeber der A. L. Z.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 92.

Sonabends den 16ten August 1794.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Todesfälle.

Den 16. Jun. 1794. starb zu Heilbronn der dasige Bürgermeister G. Heinr. v. Roßkampff in seinem 74. Jahre. Er war ein Mann von besonderer Thätigkeit, und stand in seinem Vaterlande in ganz vorzüglichem Ansehen. Seine Bemühungen, Cultur, Aufklärung und bürgerlichen Wohlstand aller Art zu befördern, machten ihn desselben allerdings würdig. Auch war ihm eine gewisse Gewandtheit der Sitten und des Geistes eigen, welche man in kleinen Städten selten findet, und durch welche er auch sehr viele auswärtige, die ihn zu sprechen Anlaß hatten, zu seinen Gunsten einnahm. Von Figur war er wohl gebildet und groß. Seine Connexionen außerhalb seiner Vaterstadt waren sehr mannichfaltig. Zu *Sachsen-Meinungen* wurde er (1774.) wegen ausgezeichneter Geschäfte mit dem Titel eines *geheimen Raths* beehrt. Freymaurerische Verbindungen führten ihn in den bekannten *Wilhelmsbadischen* Convent; und auch da zeichnete er sich durch Freymüthigkeit und Einsicht aus, und war bemüht, Täuschungen und Schwärmereyen zu entlarven. Ein Aufsatz von seiner Hand, der damals (im Jahr 1777.) gedruckt worden, hat sich bald sehr selten gemacht. Von der Zeit an, wich er von allen mystischen Verbindungen zurück. Er war ein großer Freund von Architectur, und mehrere öffentliche und Privatgebäude in seinem Vaterlande wurden ganz nach seinen Angaben und unter seiner Direction aufgeführt. Ein *Waisen-Institut*, auch eine Anstalt für Sträflinge in einem besondern Haus ward ebenfalls von ihm entworfen und ausgeführt. Auch beschäftigten ihn die *Chaussee-Wege* in Schwaben (in soferne sie insbesondere Heilbronn und die umliegende Gegend angehen,) schon über 20 Jahre, und eine von ihm darüber auf einem Kreistag zu Ulm schon längst abgefasste Denkschrift zeigt von seiner schätzbaren Kunde auch in dieser Staatsangelegenheit. Heilbronn verdankt ihn überdem noch namentlich eine bessere Einrichtung des Steuerwesens. Er hinterläßt ein sehr ansehnliches Vermögen, seine beyden Ehen waren aber nicht mit Kindern gesegnet, und sein Name stirbt mit ihm zu Heilbronn aus. Er war 43 Jahr Mitglied des innern Raths, und darunter 25 Jahre Bürgermeister daselbst.

Zu *Donauwerd* im Benediktiner Kloster zum heil. Kreuze starb den 28. April 1794. der Hochw. H. P. *Beda Mayr*,

im 53. Jahre seines Alters an einer Unverdaulichkeit, und darauf folgenden Apoplexie, die er sich durch übermäßiges Sitzen an seinem Studierpulte, und durch immerwährend angestrenzte Geistesarbeiten zugezogen hatte. Seine tiefgegründeten und ausgebreiteten Kenntnisse in mehr als einer Fache der Wissenschaften, sind dem gelehrten Publikum theils namentlich, theils auch anonymisch bekannt genug.

Außer denen in Meusels gelehrten *Deutschl. verzeichneten Schriften* sind noch von ihm bekannt geworden: Gedanken eines Landpfarrers (der Verstorbenen war damals Pfarrer zu Mündlingen) über die Kuren des Hn. Pfarrers Jos. Galsners 1775. (Diese Piece wurde aber von dem Herausgeber verstümmelt.)

13r Band der Fortsetzung der Geschichte des H. Abts von Condillac. 1785.

Grundsätze zur Feststellung und Aufrechthaltung der Eintracht zwischen der politischen und kirchlichen Macht in kathol. Staaten. 1785. (Ein Geschäft einer Mitarbeitung.) Entwurf eines Religions-Collegiums. 1786.

Predigten über den Katechismus. 1781.

Apologie dieser Vertheidigung wider Hn. Hochbichler, Exjef. 1790.

Anfangsgründe der Mathem. und Algebra. 1792.

7r Band der Fortsetzung des von Hn. Braun nicht vollendeten Bibelwerkes. 1794.

Unter den hinterlassenen Manuscripten liegen noch viele Satiren, Peetische Stücke, Predigten, katechet. Unterrichte, theolog. Schriften, Komödien, Tragödien, Meloëramen und andere Singspiele, einzelne Abfertigungen oder Vertheidigungen wirklich da. Seine Korrespondenzen mit Personen jeden Standes, mit Gelehrten verschiedener Religionen unterhielt er jederzeit mit Beyfall und Wirkung. Unser Stift rühmt ihm mit vielen Danke nach, daß er unter uns, in Rücksicht auf die Wissenschaften und Aufklärung der Urheber einer ganz neuen Epoche gewesen sey. Einer seiner schätzbarsten Freunde an einem fürstl. Hofe schrieb uns unter andern Trauerworten diese zu: Die Sprache hat keinen Ausdruck, um das zu schildern, was ich im schärfsten Sinne leide! Was haben Sie, was habe ich, was hat das ganze kathol. Publikum verloren? — Ich leide unbefreulich, obwohl ich Gottes väterlichen Willen im Staube anbete, und mich mit dem tröste: Viro bono nihil mali accidere potest, neque viventi, neque defuncto, neque res illius a Deo negligitur.

(4) Z

Oeffent-

II. Oeffentliche Anstalten.

Eisenach. Bey dem hiesigen Gymnasium sind seit dem Anfange dieses Jahrs verschiedene wichtige und nützliche Veränderungen in Ansehung der Lehrordnung und der an demselben angestellten Lehrer in den oberen Classen gemacht worden. Die Veranlassung dazu gab das zunehmende Alter des bisherigen verdienten Directors Hn. M. Joh. Friedr. Eckhards. Der würdige Mann suchte bey dem hiesigen herzogl. Oberconsistorium um Erleichterung nach, und des Hrn. Herzogs zu Sachsen Weimar u. Eisenach Durchl. fand sich dadurch bewogen, ihn auf eine ehrenvolle Art mit Ertheilung des Characters eines herzogl. Sächs. Raths, zur Ruhe zu setzen, auch ihm nachher seine ganze fixe Befoldung nebst der bisherigen freyen Wohnung in dem Gymnasiengebäude auf seine Lebenszeit zu zusichern. Bey dieser Gelegenheit wurde die ganze Lehrordnung im Gymnasium abgeändert. Da bisher, wie in mehreren älteren Lehranstalten, ein einziger Lehrer in jeder der vier oberen Classen alle Wissenschaften und die älteren Sprachen lehren mußte: so war es schon längst der Wunsch einsichtsvoller Männer gewesen, daß diese, für Lehrer und Schüler gleich unbequeme und nachtheilige Einrichtung abgeschafft, und eine bessere an deren Stelle eingeführt werden mögte. Dieser Wunsch wurde nun zu Anfange dieses Jahrs erfüllt; da an die Stelle des Directors, Hl. Eckard, der bisherige Prof. M. Hn. Joh. Christoph Tschirpe, zum Director des Gymnasiums; der bisherige Conrector Hr. Christian Köhler, und der bisherige Subconrector Hr. Wilh. Christ. Gottl. Schneider, zu Professoren ernannt, auch ein neuer außerordentlicher Lehrer der vier oberen Classen, Hr. M. Imman. Christian Ernst Görwitz von Erlangen hierher berufen worden war. Es wurde von dem Hn. Obercons. R. und Generalsup. Schneider, mit Zuziehung der Lehrer des Gymnasiums, ein ganz neuer Lehrplan für die oberen Classen entworfen, und, nachdem derselbe höchsten Orts genehmiget worden war, mit dem Anfange des neuen Schuljahrs, von Ostern des jetzigen Jahrs an, zur Uebung gebracht. Nach diesem Lehrplane sind jedem der Lehrer gewisse bestimmte Wissenschaften, Sprachen, alte classische Schriftsteller u. s. w. angewiesen, über welche er durch alle vier obere Classen Unterricht zu ertheilen hat. Es stehen also nunmehr außer dem franz. Sprachmeister fünf Lehrer an den vier obern Classen, welchen folgende Wissenschaften und Autoren zugetheilt worden sind: dem Direct. Tschirpe der practische Unterricht in der christl. Religion für alle Gymnasialisten, Geschichte, Erdbeschreibung, Beredsamkeit, Dichtkunst, die römischen Redner und Dichter etc.; dem Stiftsprediger Schmidt, der von jeher öffentl. Lehrer am Gymnasium gewesen ist, die Anfangsgründe der dogmatischen Theologie für diejenigen Selectaner, welche Theologie studiren wollen, und sich auf die Universität vorbereiten, das griechische N. T. u. s. w.; dem Hn. Prof. Köhler die ebräische Sprache, die Messkunst, einige lat. Historiker u. s. w.; dem Hn. Prof. Schneider die griechische Sprache, die alten griechischen Schriftsteller und die Bildung des guten lat. Styls; dem Hn. M. Görwitz einige röm. Autoren, die Anfangsgründe der Naturlehre und Naturgeschichte u. s. w. Man hat auch verschiedene neue Lehrbücher und einige griechische und lat. Schriftsteller, die bisher in unserm Gymnasium

nicht öffentlich gelesen wurden, z. B. den Homer, Livius u. s. eingeführt, und dem ärmeren Theile der Gymnasialisten den Ankauf derselben zu erleichtern gesucht. Diese neue Einrichtung ist nun völlig im Gange, und die Nützlichkeit derselben zeigt sich schon, und wird in der Folge noch mehr sichtbar werden.

III. Vermischte Nachrichten.

Genf, vom Juny 1794. Hier ist eine literarische Dürre eingetreten; man schreibt nichts, man druckt nichts, man liest nichts. Indessen hat Hr. v. S. seine den 3. Band seiner Reisen fertig, und wird wo möglich bald erscheinen, Hr. Bibliothekar Senebier ist mit seiner *Physiologie végétale* auch fertig, und Hr. Trembley hat historische Memoires über das Leben des Carl Bonnet drucken lassen, die sehr interessant sind.

Einem Werke des gelehrten P. S. Clemente zufolge, worin er zu beweisen sich bemüht, daß man in unsrer Aera nicht 4 sondern 6 Jahre mehr zählen muß, um die rechte Zeit der Geburt Christi zu bestimmen, hat man folgende Inschriften gemacht:

I.

PIVS. VI. PONT. MAX.
EPOCHAM. CHRISTIANAM. PIAM
AERAE. VVLOARIS
LABE. SVBLATA
INSTITVIT
ADDITQVE. SEXENNIO
AD. VERVM. CHRISTI. DOMINI
NATALIS. EXORDIVM
REVOCAVIT
SACRI. PRINCIPATVS. SVI. AN. XV
EPOCHAE. CHRISTIANAE. PIAE
ANNO. MDCCXCV
VVLOARIS. MDCCXXCIX

II.

PIVS. VI. PONT. MAX.
OBELISCVM. HIEROPOLITANVM
REGIS. SESOSTRIDIS
QVEM. CAESAR. AVOYSTVS
SVB. MESSIAE. ADVENTVM
PACE. VBIQVE. PARTA
EREKERAT
VETVSTATE. TEMPORVM
DIFFRACTVM. ET. INCENDIO
CORRVPTVM
VRBI. AETERNAE. RESTITVIT
ET. NASCENTI. CHRISTO
DICAVIT
EPOCHAE. CHRISTIANAE. PIAE
ANNO. MDCCXCV
VVLOARIS. MDCCXXCIX
SACRI. PRINCIPATVS. SVI. XV.

Von den Erläuterungen zur *Ichthyologia Veronensis sive descriptio tum celeberrimae Lithothecae Bozzianae tum praestantiorum Ichthyothecarum collectionum, quae Veronae in aëlis nunc asservantur, chartis topographicis et iconibus adornata cui accedit theoria physica eorum Montium, e quibus potissimum Ichthyolithi effodiuntur. Verona b. Ramazzini.* sind vom Hn. Volta.

Bemerkungen über eine Stelle im Intell. Bl. der ALZ. 1794. No. 51.

In dieser Stelle wird als besondere Merkwürdigkeit angeführt, daß ein Deutscher, Hr. Schübler, schon im Anfange des J. 1792. das Resultat der neuen französischen Gradmessungen mit ungewöhnlicher Genauigkeit vorausgesehen habe. Hr. Schübler selbst setzte wohl in seine Angabe nichts besonderes. Daß man aber in Frankreich selbst das nemliche Resultat eben so frühe, nur noch weit genauer, als Hr. Schübler angibt, und sogar in Hunderttheile der Linie mit den nachher angestellten Messungen übereinstimmend vorausgesehen habe, erhellt unstreitig aus der dritten Ausgabe der de la Landischen Astronomie. Hier sagt Hr. de la Lande auf den letzten Seiten des III. Tome p. 734. ausdrücklich, das neue Maas, zu dessen genauerer Bestimmung eine Gradmessung decretirt sey, werde ungefähr 36 Zoll, und 11 $\frac{4}{7}$ Linien betragen. Und dies ist nun vollkommen eben das, was die französischen Mathematiker durch ihre Operationen wirklich fanden; letztere wurden aber erst im Junius 1792. angefangen, und Hr. de la Lan-

de's Astronomie kam bereits im Anfange eben desselben Jahrs heraus. Zu solchen Voransbestimmungen war überhaupt weiter nichts als bloß gemeine Arithmetik erforderlich, wenn nur dabey aus älteren Messungen der Mittelgrad der Erde und daraus ihr mittlerer Umfang als nahe bekannt vorausgesetzt wurde. Wenn man z. B. nach Hr. de la Lande, Astronomie No. 2701 den mittlern Radius der Erdkugel 326951 Toises vorausgesetzt, aus diesem Radius den vierten Theil des mittlern Umkreises oder den mittlern Quadranten des Erdmeridians berechnet, und diesen mittlern Quadranten durch 10 Millionen dividirt hätte; so würde man für diesen 10 Millionen Theil, oder für das neue *Mètre* 36 Zoll und 11 $\frac{4}{7}$ Linien gefunden haben, welches von dem, was die wirklichen Messungen gaben, nur um $\frac{1}{2}$ einer Linie verschieden ist. Jeder Mathematiker konnte also die Größe des neuen Maases beyläufig voraus bestimmen; auch die ALZ selbst hat es schon im April 1791. ungefähr auf $\frac{1}{2}$ Toise (oder 36 Zolle) gesetzt. (Vergl. Intell. Blatt 1791. No. 76.) Da man übrigens in Frankreich selbst das neue Maas so ganz genau voraussehen konnte; so ist eben daraus begreiflich, daß die nähere Bestimmung dieses Maasses nicht die einzige, vielleicht auch nicht gerade die vornehmste Absicht der kostbaren von der Pariser Akademie vorgeschlagenen Gradmessungen war, sondern daß noch andere Zwecke, und überhaupt der für die Wissenschaften davon zu erwartende Gewinn, damit in Verbindung stehen mußten. Als Nebenabsicht dieser großen Unternehmung wird z. B. von Seiten der Akademie auch die Anwendung der ganzen astronomischen Kreise im Großen ausdrücklich angegeben. S. Journal des Savans, Décembre 1792.

L I T E R A R I S C H E A N Z E I G E N.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

In der Sommerchen Buchhandlung zu Leipzig sind so eben erschienen: D. S. F. N. Mori *tractationes in Jacobi et Petri Epistolas cura C. A. Dorat.* 8. maj. 16 gr. Der Herr Herausgeber, der den sämtlichen Vorlesungen des verstorbenen würdigen Verfassers mehreremale beygewohnt, hat sich, aufgemuntert durch den Beyfall verdienstvoller Männer, und aufgefodert durch einige derselben entschlossen, die übrigen Vorlesungen des Hn. D. Morus, übers Neue Testament in unserm Verlage ebenfalls herauszugeben. Er besorgt bereits die Herausgabe des Lucas nach den vollständigsten und letzten Vorlesungen mit denen dazu nöthigen Abhandlungen des Verfassers.

distinguished Personages in the XVth. Century in III. Volumes. 2) *The Medaillon. by Sarah Pearson, in III. Vols.* 3) *The Widow or a Picture of Modern Times. A Novel, in a series of Letters, in II. Volumes. By Mrs. Mary Robinson.*

Die *Anecdotes de Florence ou l'histoire secrete de la Maison de Medicis par Varillas* etc. gewähren dem Geschichtsforscher immer eine sehr angenehme anziehende und interessante Lectüre, da sie nicht nur über verschiedene Perioden der italienischen Geschichte ein helleres Licht verbreiten, sondern uns auch von vornehmsten Personen des Hauses Medicis, von der Verschwörung der Pitti, jener der Pazzi, und andern vornehmen Häusern und Familien, vornehmlich aber, von den so wenig bekannten Wiederherstellern der ältern Literatur, so viel Lehrreiches und Merkwürdiges erzählen, daß der denkende Leser dies Buch gewiß nicht unbefriedigt aus der Hand legen wird.

In dieser Rücksicht entschloß ich mich, durch einen Geschicht- und Sprachkundigen Gelehrten eine Verdeutschung

schung veranstalten zu lassen, die nächsten in meinem Verlage unter den Titel:

Geheime Geschichte des Hauses von Medizis und anderer vornehmen Familien in Italien, nach dem Französischen des Herrn von Varillas herauskommt, die auch zugleich so mannigfaltige Bemerkungen und Resultate aufdringen wird, wie oft aus kleinen Ursachen große Wirkungen und Revolutionen in Staaten und Familien entstehen, die allen Herrschern und Völkern Beyspiele und Spiegel der Vorsicht und Klugheit und Warnung in jetzigen Revolutionsflüchtigen Zeiten werden können.

Zu Vermeidung etwaniger Concurrenz finde ich diese Anzeige nöthig, und zu versichern, daß der Druck schon beginnt.

Erfurt, den 4. Aug. 1794.

G. A. Keyfer.

Geschichte Frankreichs, vom Ursprung der Monarchie bis zur Hinrichtung Ludwigs XVI. nach den besten Quellen bearbeitet in 7 Theilen, 8. Schrbp. Berlin, 1793. bey Nauck. 4 Rth. 16 gr.

Wem daran liegt, die Gründe der gegenwärtigen franz. Revolution aus den ehemaligen Begebenheiten zu überblicken, dem empfehle wir mit Vergnügen diese Geschichte, welche eben so anziehend für den Dilettanten, als unterrichtend für den ernstern Leser geschrieben ist.

II. Vermischte Anzeigen.

Physikalische Anzeige.

Folgender Versuch scheint mir, bey der jetzigen Lage der Wissenschaft, der Bekanntmachung werth zu seyn.

Ein gläserner, ganz trockner Cylinder von $5\frac{1}{4}$ Zoll Höhe und 1 Zoll Rh. Durchmesser, welcher von der einen Seite verschlossen war, wurde auf einer Schale mit Quecksilber gesetzt, und so viel Luft herausgelassen, daß noch $2\frac{1}{2}$ Kub. Zolle atmosphärische Luft darin blieben. Hierauf wurden einige Stangen Phosphor hineingebracht, und der Cylinder an einen ruhigen Ort hingesezt. Man beobachtete das gewöhnliche Dampfen und Leuchten des Phosphors einige Tage hindurch, wenn man den Cylinder an einen dunkeln Ort brachte, oder ihn des Abends betrachtete. Nach und nach stieg das Quecksilber, der Phosphor bekam eine braune Farbe. Das Leuchten des Phosphors und mit ihm das Steigen des Quecksilbers hörten auf. Frisch hineingelassener Phosphor brachte wiederum Dampf, Licht und Steigen des Quecksilbers zuwege. Es wurden auf diese Weise nach und nach 2 Drachmen Phosphor verbraucht. Nach 3 Tagen zeigte frischer Phosphor weder Dampf noch Licht. Er behielt seine natürliche Farbe. Das Quecksilber hatte aufgehört zu steigen. Es hatte sich in allen um $\frac{1}{2}$ Zoll Rh. erhoben. Etwas hineingelassenes Wasser zum Befeuch-

ten des Phosphors, verminderte den Versuch nicht. Die im Cylinder befindliche Luft wurde in einem mit Wasser angefüllten Cylinder, in welchem etwas Phosphor aufgehängt war, geführt. Er leuchtete weder gleich noch nach einigen Stunden, auch nicht nach 24 Stunden. Die Luft wurde zu wiederholtemal in andre Cylinder, in welchen sich gleichfalls Phosphor befand, gebracht, aber alles blieb dunkel. Die Temperatur der Atmosphäre war während des Versuchs, welcher in allem 12 Tage dauerte, sehr veränderlich, von 14 bis 22° R.

Noch muß ich bemerken, daß das Wasser in dem Cylinder, worin anfangs der Versuch gemacht wurde, um 2 Linien über das Zeichen, welches die Höhe des Quecksilbers anzeigte, stieg, als ich ihn im Wasser hielt, um das Quecksilber herauslaufen zu lassen. Der Cylinder selbst war voller Phosphor-Dampf, welchen die Lacmustinctur wenig oder gar nicht röthete. Die rückständige Luft gab mit Salpeterluft keine rothe Dämpfe, und ward, obgleich sie über 24 Stunden mit kaltem Wasser in Berührung stand, davon nicht weiter vermindert. Ich habe diesen Versuch mehreremahlen mit gleichem Erfolge angestellt. Wie reimt er sich aber mit den Versuchen des Hn. Prof. Göttings?

Kiel, den 3. Aug. 1794.

D. Georg Eimbke,
Privatdocent in Kiel.

Anzeige der Druckfehler

in J. G. D. Schmiedtgens Versuch über die Euphonie oder den Wohlklang auf der Kanzel. gr. 8. Leipzig, bey Friedr. Aug. Leo.

Auf dem gestochenen Titel lese man:

Schmiedtgen statt Schmiedtchen.

In den Voraussetzungen, Seite XXI. letzte Zeile

bekleidet statt begleitet

Seite 10. Z.	4. ein Semicolon	— Colon
— 44. —	2. Beweis	— Beweifs
— 47. —	4. unpartheiſchem	— unpartheiſchen
— 57. —	21. Studiren	— Studieren
— 67. —	8. ſich	— ſie
— 75. —	26. hinter Artikel	ein Colon
— 83. —	24. Ceremonien	— Cäremonien
— 93. —	18. zweckwidrig	— zweckmäſig
— 101. —	15. den	— dem
— 119. —	22. Quaal	— Qualen
— 121. —	7. hinter durchdringen	ein Semicolon
— 128. —	5. alle	— all
— 176. —	3. Einfachheit	— Einfachteit
— 191. —	18. Divis, ist ganz auszureichen.	
— 206. —	16. von	— non
— 221. —	7. soll kein Druckzeichen stehen	
— 225. —	6. von	— vor
— 260. —	12. heftet.	— haftet.

In allen Wörtern fremden Ursprungs, als in Sybe, Symbol u. dgl. soll kein — i — sondern ein — y — sehn.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 93.

Mittwoch den 20^{ten} August 1794.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Reichstagsliteratur.

Kaiserl. allergnäd. Kommissions- Decret an die Hochlöbl. allgemeine Reichsversamml. zu Regensburg, d. d. Regensburg den 20 Jenner 1794. Die in dem dermaligen Reichskriege gegen Frankreich noch ferner vorzukehrenden Maasregeln betreffend. Dictat. Ratisb. die 22 Jan. 1794. per Mogunt. Fol. 3 $\frac{1}{2}$ Bog.

Kaiserl. Majest. erfordern ungefümt über nachfolgende Punkte ein vollkommen erschöpfendes Reichsgutachten:

1) Durch welche wirkfame Mittel das gefunkene Ansehen der Gesetze und der darauf sich gründenden Kaiserl. Autorität gegen die in Stellung des reichschlußmäßigen Triplums säumigen oder ungehorsamen Stände am sichersten zu behaupten; und

2) Ob nicht bey der veränderten feindlichen Kriegsart eine allgemeine Bewaffnung sämmtlicher deutscher Gränzbewohner zur Sicherheit des Reichs und dessen getreuer Unterthanen als nöthig anzusehen, und wie diese Vertheidigungsanstalt am zweckmäßigsten einzurichten, auch etwa von Seiten des Reichs durch besondere an Handen zu gebende Mittel mit Nachdruck zu unterstützen sey? Wobey zugleich

3) Seine Kaiserl. Maj. noch einem jeden andern auf die gegenwärtige gefährliche Lage des Reichs gerichteten patriotischen Beirathe mit reichsväterlichem Wohlgefallen entgegen sehen; ja hiezu Kurfürsten, Fürsten und Stände, Kraft Allerhöchstherr reichsoberhauptlichen Fürsorge aufs dringendste auffordern.

Fortsetzung der Beylagen zu dem Kaiserl. Allerhöchsten Kommissionsdecret vom 21 Nov. 1793 den Mißbrauch des remedii restitutionis u. s. w. betreffend. Fol. Regensburg, 1 Bogen O o bis Z z z. Hiemit sind diese Beylagen noch nicht vollendet.

Kaiserl. allergnäd. Kommissionsdekret an die hochl. allgemeine Reichsversamml. zu Regensburg, d. d. Regensburg den 23 Jenner 1794. Die in dem Herzogthume Württemberg zu Deckung der Gränzen des Rheins theils schon getroffenen, theils noch fortzusetzenden ferneren Defensionsanstalten gegen die Franzosen betreffend. Dictat. Ratisb. die 25 Jan. 1794. per Mogunt. Folio 1 $\frac{1}{2}$ Bogen.

Kaiserl. Maj. theilen hier das an Allerhöchstdieselbe von des regierenden Herzogs von Württemberg d. d. Stutt-

gard den 2 Jenner 1794. erlassene Schreiben im Auszuge, als einen Nachtrag zu dem Kommissionsdekrete vom 20 Jenner dieses Jahrs, dem versammelten Reiche mit und legen vor demselben und dem ganzen deutschen Publikum ihre Zufriedenheit über die Vorkehrungen des Hn. Herzogs an den Tag.

Publicistisches Gutachten die Ladung des am 30 März d. J. auf der Elbe von dem Stader Zollschiffe angehaltenen und durch Urtheil der Königl. Bremischen Regierung d. d. 6 Sept. d. J. samt der Ladung für confisirt erklärten Hamburgischen Schiffes betreffend. Von J. G. Büsch. Hamburg. im December 1793. Fol. 20 Seiten.

Der Verf. ist durch das von Ihm im Druck gegebene und von uns schon angezeigte Hte Considerandum, von mehrern Orten her, aufgefordert worden, sein ganzes in dieser Sache ausgestelltes Gutachten öffentlich bekannt zu machen, welches Er hiemit thut. Das Gutachten zerfällt in zwey Abschnitte. Im ersten werden die auf den vorliegenden Fall anwendbaren Reichsgesetze erwogen und verglichen und im zweyten die Thatfachen bey diesem Falle und die nähere Anwendung jener Reichsgesetze auf demselben erörtert.

Mündliche Erklärung des K. Preussischen Gesandten Grafen von Soden am Fränkischen Kreis. Fol. $\frac{1}{2}$ Bogen.

Ein feyerlicher Widerspruch der Gerüchte als ob man sich K. Preuss. Seits durch Secularisirung und Einziehung einiger Hochstifter, auch Zueignung gewisser Reichsstädte für den Kostenaufwand des gegenwärtigen Krieges zu entschädigen gedächte.

Fränkischer Kreisschluss das allgemeine Aufgeboth zur Vertheidigung des Vaterlandes betreffend. Nürnberg den 18 Jenner 1794. Fol. 1 Bogen.

Die Bewaffnung aller zur Vertheidigung des Vaterlandes anwendbaren Mannschaft sowohl in Städten als auf dem Lande, diesfällige Correspondenz und gleichförmige Zusammenwirkung im Kreise und mit den benachbarten und den weiter vorliegenden Kreisen machen die Hauptstücke gegenwärtigen Kreisschlusses aus.

Ueber die Aufhebung alles Land- und Seehandels mit Frankreich und über die daraus für die übrigen Staaten besonders für Deutschland entspringende sehr heilsame Folgen. 4. 1794. 20 Seit.

(5) A

Der

Der Vf. fertigt 4 Hauptgründe, welche dem Handelsverkehr mit Frankreich das Wort reden, auf diesen 20 Seiten ab und schließt mit einem Stofsgebet.

Demonstratio thesīs quod usus tituli excellentiae in tractatu Hamburgensi et Westphalico non profit legatis Electorum atque non usus legatis principum haud noceat. Facta occasione litis austriaco Legato in Comitibus Ratisbonensibus motae. 4. 1793. 19 Seit.

Als Frhr. v. Hügel in des verstorbenen Frhrn. v. Borie Posten eines Erzherzoglich Oesterreichischen Directorialgesandten trat, wurde demselben das Prädicat Excellenz von den Churfürstl. Gesandten nicht zugestanden, so lange Er nicht, wie Frhr. v. Borie, zum Kaiserl. wirkk. geh. Rath ernannt worden war. Der Vf. der Demonstration behauptet in der Vorrede, dieses Streites wegen, sie *versetzt* zu haben, allein, soweit wir uns die Mühe des Vergleichens gaben, ist sie aus *Caesarini Fürstenerii Tractatu de jure Suprematus etc.* abgeschrieben und zwar, vom 45 Kapitel an, nur mit kleinen Abänderungen.

II. Ehrenbezeugungen.

Die *Russisch Kayserliche freye ökonomische Gesellschaft* zu St. Petersburg hat Hn. Hofr. *Leder* zu Jena und Hn. Legations-R. *Bertuch* zu Weimar zu Mitgliedern erwählt und ihnen unterm 4 März das Diplom darüber zugesandt.

III. Vermischte Nachrichten.

Cesena d. 20 Juny 1793. Hr. *Rosa*, Neffe des berühmten Prof. *Rosa* zu Modena hat die reichhaltigen Schwefelminen der Provinz Romanien besucht, die, obgleich sie schon vor ihm von mehreren Naturforschern besucht worden, dennoch weder genau beschrieben sind noch in Rücksicht auf ihre Bildung untersucht worden. Hr. *Rosa* wird im kurzen ein Werk darüber herausgeben, es fehlen nur noch einige von den vielen Kupfertafeln welche zur Erläuterung höchst nöthig sind. Dies Werk wird sowohl für die Besitzer und Directoren der Minen als auch für die Naturforscher wichtig seyn, indem darin verschiedene ins Einzelne gehende Arten die Förderung zu betreiben vorkommen, ferner aber auch gezeigt wird dafs die Natur dieser Gegend höchst verschieden von andern Gegenden ist wo man sonst Schwefel findet. Durch diese Entdeckung klärt der Vf. mehrere Punkte in der Physik und Chemie auf die bisher in Dunkelheit gehüllt waren.

Folgende Grabschriften, die des berühmten politischen Schriftstellers *Filangieri* bescheidene Grabstätte zu *Cava* unweit Neapel zieren, sind um so merkwürdiger als die Lateinische von dem Herrn Hefrath v. *Birkenstock* aus Wien herrührt, und die Verfasserin der Deutschen *Filangieri's* so würdige Gemahlin, geborne *Charlotte v. Frendel* aus Prefsburg in Ungarn ist. In *Gorani's Geheimen Nachrichten von Italien* 1ster B. S. 249. 250. dem man gewifs nicht den Vorwurf machen kann, dafs er zu *verschwenderisch*

mit seinem Lobe sey; kömmt folgende Schilderung von dieser schätzbaren Frau vor:

Cette femme estimable est née en Hongrie. Elle a reçu une bonne éducation, et en a profité. Elle sait le hongrois, le latin, l'allemand, le françois et l'Italien, et connaît les meilleurs ouvrages qui existent dans ces cinq langues. Elle élève fort bien ses enfans; c'est l'unique famille de Naples où j'ai vu suivre un plan d'éducation sagement ordonné. — Madame Filangieri est née à Presbourg de parens honnêtes et bien supérieurs à la foule de ces nobles qui font consister leur mérite dans leurs parchemins, et leur bonheur dans des jouissances déréglées. Chérie de son mari, adorée de ses enfans, elle a su s'attirer l'estime d'une famille nombreuse et distinguée; mais qui, aux yeux de la raison, tire son principal lustre de Filangieri.

CAJETANVS. FILANGIERVS.

CAESARIS. ARIANELLI. PRINCIPIS. FILIVS.

SANGVINE. NOBILISSIMVS.

NOBILIOR. GENIO. PROBITATE. FACTORVM GLORIA.

CARVS. IOVI. MINERVAE. PAR. DEAE. SVAVITATE.

BLANDILOQVIO.

VENERATVS. PROPINQVIS. AMICIS. COAEVIS.

LEGVM. FERENDARVM DOCTRINA.

FELICITATIS PVBLICAE. AVCTOR SOLON.

IVRA. PRIMAeva. RESTITVENS. CIVI.

VINDICANS. HVMANO. GENERI.

DILECTVS. REGI. LACRYMATVS. EVROPAE. POPVLIS.

SVIS. FLEBILIS. AETERNVM.

ANNOR. XXXV. XXII. IVL. CIO DCC LXXXVIII.

AERAE. CHRIST.

MORTE. PRAEMATVRA. EREPTVS.

POSTERORVM. MEMORIA. IMMORTALIS.

Cajetan Filangieri

Des Fürsten Cäsars Arianello Sohn, Edler noch durch Herz und Thaten

Als seine erlauchte Abstammung.

Ein Liebling der göttlichen Weisheit, auch hold wie sie, Der Seinigen Abgott, wie seiner Freunde und Zeitgenossen.

Durch die Wissenschaft der Gesetzgebung Der Völker Glückseligkeit, Stifter, Hersteller der Rechte der Menschheit

Von seinem Könige geliebt, Europen beklaget, den Seinigen unverfäglich beweinet.

Den 22sten July 1788. nach Christi Geburt durch den neidischen Tod im 36 Jahre seines Alters entrißen, Aber nicht dem Andenken der Nachwelt.

Pavia. Der im Januar 1792. zu Rom verstorbene Abbé *Amaduzzi* war bey seinen Lebzeiten in eine Menge literarischer Streitigkeiten aller Art verwickelt und man mußte wünschen dafs seine Papiere in die Hände eines verständigen und unpartheyischen Menschen fallen möchten, der als Lobredner dieses berühmten und gelehrten Mannes die Wahrheit der Welt vor Augen zu legen im Stande war. Glücklicherweise hat man diess Geschäft dem Abbé *Bianchi* Königl. Cenfor u. Prof. in Cremona aufgetragen. Die beyden kleinen Lobreden die kurz nach seinem

seinem Tode erschienen, enthielten nichts was nicht schon einem jedem bekannt war. *Bianchi* hat seine Lobrede auf *Amaduzzi* zuerst in einer Sitzung der Akademie zu Mantua den 29 Nov. 1793. vorgelesen die nachher auch in Pavia bey *Comino* gedruckt erschienen ist. Sie ist 47 Seit. stark und die Noten die in der That einen sehr

interessanten Theil dieser Schrift ausmachen, nehmen 70 Seit. ein. Aus den Noten eben sieht man was *Amaduzzi* war; seine Talente seine Unglücksfälle, seine literarische Streitigkeiten, seine Art zu denken und zu handeln, können daraus erst erkannt werden.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Unter dem 1sten Dec. vorigen Jahres haben wir bereits, zur Vermeidung aller Collision, eine deutsche Uebersetzung von des Abts *L. Spallanzani Reisen in beide Sicilien und einige Gegenden der Apenninen*, in 6 Bänden gr. 8. von einem sich damals in Pavia aufhaltenden hiesigen Gelehrten angekündigt, und zugleich eine Uebersicht des ganzen Werkes drucken lassen, die man sowohl in den Leipz. lit. Denkwürdigkeiten als der N. Bibl. der sch. VV. eingerückt findet. Diese Uebersetzung ist nun unter der Presse und wird sich durch eine Menge dem Uebersetzer in Italien mitgetheilte neuen Erörterungen und von ihm selbst gemachte Bemerkungen vor allen andern Uebersetzungen die etwa von diesen wichtigen Werke erscheinen dürften, auszeichnen. Der 1ste Band z. B. enthält einen Anhang über den neuesten Ausbruch des Vesavs vom 15ten Jun. d. J. Die Kupfer werden unter Aufsicht des Hn. Hof-Kupferstechers *Schultze* zu Dresden nachgestochen. Die zwey ersten Bände erscheinen zur Mich. Messe 1794. Der 3te und 4te Band Ostern, und der 5te u. 6te Band Michael 1795. Wer von den Kupfern recht gute Abdrücke auf Schweizerpapier zu haben wünscht, den ersuchen wir in der ihm zunächst gelegenen Buchhandlung aufs baldigste zu subscribiren, da die Namen der Subscribenten dem Werke vorgesetzt werden sollen.

Dyckische Buchhandlung
in Leipzig.

Bey G. C. Nauck, in Berlin ist in vergangener OM. 1794. erschienen:

Fiormona oder Briefe aus Italien, mit einem Kupfer kl. 8. 20 gr.

Kasualpredigten von *Spalding*, *Teller*, *Reinhardt*, *Sak*, *Sintenis* und mehreren großen Kanzelrednern unfrer. Zeit. Zweyte wohlfeilere Ausgabe in 3 Theilen gr. 8. 2 Rthlr.

Mariane oder die gute Ehe. Ein Familiengemälde in 2 Theilen. 1 Rthlr. 8 gr.

Ovids Metamorphosen für Schulen mit Anmerkungen und einem erklärenden Register, von *Seidel*. 8. 8 gr.

Repertorium für praktische Juristen in den Preuss. Staaten 3s Heft. gr. 8. 12 gr.

Schulze, *Joh. Carl*, Anweisung zur *Dreyeck-Messkunst* mit nöthigen Tabellen u. K. gr. 8. 10 gr.

Teller, *D. Wilh. Abrah.*, die Briefe der Apostel *Jesus* übersetzt und durch Anmerkungen erläutert. gr. 8. 1 Rthlr.

Ebers englische Sprachlehre für die Deutschen nach *Sherridan* und *Walkers* Grundsätzen. gr. 8. 16 gr.

The Vicar of Wakefield, zur Bestimmung der Aussprache für die Anfänger im Englischen mit Accenten versehen v. *Ebers* 8. 18 gr.

In allen Buchhandlungen ist folgende neue interessante Schrift zu haben:

Krieg der Franken gegen die wider sie verbündeten Mächte von Poffelt Jahrgang 1793. à 16 gr.

Wer von den wichtigen Ereignissen dieses Jahres unpartheyische Nachrichten im blühendsten Styl lesen will der wird in diesem Buch hinreichenden Stoff und Befriedigung finden.

Philosophie der Ehe, von *F. N. Volkmar*. Halle bey *Hemmerde* und *Schwetschke*. 1794. Verkauf-Preis 16 gr. Inhalt dieses in einem schönen, lebhaften und blühenden Style geschriebenen Werkchens.

1. Ueber gesellschaftliche Verbindungen überhaupt.
2. Was ist die Ehe?
3. Zweck und Principien der Ehe.
4. Entwurf einer Geschichte der Ehe in der bürgerl. Gesellschaft.
5. Verbindlichkeit der Ehe.
6. Ueber Ursachen des ehelichen Mißvergnügens.
7. Ueber Trennung der Ehe.
8. Ueber das Interesse und die Mittel der Staaten, die Ehen zu befördern.

Von meiner Ausgabe des *Aeschylus* ist der 3te Band des Textes die 3 übrigen Tragoedien *Choëphoras*, *Eumenides* *Supplices* enthaltend, auf 194 S. wirklich fertig und abgedruckt, und hatte auf der Ostermesse ausgegeben werden können, wenn nicht die Verlagshandlung es bequemer fand, den Commentar zugleich mit auszugeben, dessen Druck zwar angefangen, aber durch die mir diesen Sommer aus mancherley Ursachen entstandene Beschränkung der Muse die ich auf die Vollendung desselben zu wenden gedachte, verzögert worden. Indessen soll dieser zum 3ten Theile

des Textes gehörige Commentar spätestens in der nächsten Ostermesse 1795. erscheinen, und sodann mit obigem 3ten Theile des Textes abgeliefert werden. Dann werden zunächst die Scholien, und die Fragmentensammlung folgen.
C. G. Schütz.

Ankündigung eines interessanten Werks.

Der Graf de la Perouse schickte bekanntlich seine Tagebücher, und die von ihm und den Gelehrten, sowohl auf seinen, als den ihn begleitenden Schiffe, gemachten wichtigen Bemerkungen, nebst den dazu gehörigen Zeichnungen im Jahr 1787. durch den Herrn von Lefsepe von Kamtschatka aus nach Paris. Der Nationalconvent läßt itzt diese ganze Sammlung, gehörig geordnet und unter dem Titel: *la Perouse's Reise um die Welt*, in der National- (ehemaligen Königlichen) Buchdruckerey, mit vielem typographischen Aufwande, und Hinzufügung sehr großer und kostbarer Kupferstiche und Karten, drucken, und man ist damit schon so weit fortgerückt, daß der erste Theil nächstens erscheinen wird. Unterzeichnete werden von einem Manne, der sich bereits durch mehrere vom gelehrten Publikum wohl aufgenommene Uebersetzungen von Reisebeschreibungen bekannt gemacht, und welcher Gelegenheit hat, den ersten Theil, sobald er die Presse verlassen hat, von einem dasigen Freunde mit der Post zugesandt zu bekommen, eine Uebersetzung dieses merkwürdigen Werks erhalten, und der es in ihrem Verlage herausgeben wird. Dies zeigen wir hiermit zur Vermeidung aller Concurrenz zum voraus an.

Leipzig, im Augult 1794.

Gebrüder Gräff.

Des Apostel Johannes Offenbarung J. Chr. als das von dem letztern verordnete und von beyden zum Lesen, Hören und Bewahren empfohlne allgemeine Hauptlehrbuch der Religion des N. T. neu übersetzt und erklärt von M. Mich. Fr. Semler Konrektor zu Neustadt a. d. Orla. Ein Lesebuch für Jedermann zur leichtesten und ganz ungezweifelten Ueberzeugung von der Göttlichkeit der christl. Rel., zur richtigsten und sichersten Bestimmung des nöthigsten Religionskenntnisses und zu mehreren höchstheilsamen Nutzen. 8. — Dieses für die jetzigen Zeiten so nöthige Werk ist nunmehr fertig. Man kann sich wegen desselben an alle gute Buchhandlungen werden. Es ist wider Vermuthen auf 2 Alph. 10 Bogen angewachsen. Doch soll der Ladenpreis desselben, so lange es noch in den Händen des Autors ist, auf Drpp. nur 2 Rth. und auf Schrbp. 2 Rth. 4 gr. nach sächs. Conventionsmünze seyn. Der Autor verläßt es aber selbst um 8 gr. wohlfeiler; und in postfreyen Briefen mit den Geldern an ihn ist nur die Anzahl der Exemplare, der Name, Stand und Ort anzugeben.

II. Herabgesetzte Bücherpreise.

Es herrscht bey verschiednen Leuten das Vorurtheil, daß Bücher, die im Preise heruntergesetzt worden, nicht viel besser als Makulatur seyen. Wie wenig dies Vorurtheil

gegründet ist, mögen nachfolgende anerkannte gute Werke beweisen, die die Sommerische Buchhandlung in Leipzig in größerer Anzahl für billige Preise an sich kaufte, und es für patriotischer hält, sie denjenigen, die sie benutzen können und wollen, lieber ebenfalls für sehr niedrige Preise zu überlassen, als zuzugeben, daß ein Theil derselben zu unedler Absicht und als Makulatur verbraucht würde. Da nun diese Sachen wegen ihrer äußersten Wohlfeilheit nicht in den Buchhandel kommen können, so bittet man die etwanigen Bestellungen mit Beyfügung baarer Zahlung in Louis-d'or à 5 Rth. gerade an die Sommerische Buchhandlung gelangen zu lassen, oder dem Buchhändler des Orts, wenn er sich der Beforgung derselben unterziehen will, seine Mühe und Auslagen zu vergüten. Wer von einem Werke 6 Exempl. unterbringen kann, erhält das 7te frey, und wer große Bestellungen macht, erhält dieselben wohl eingepackt und postfrey. 1) Des Herrn Prof. Eggers deutsches Magazin. 2 Bände, enthaltend viele vortrefliche Aufsätze nebst einer neuen Karte von Frankreich und Musikalien vom Hn. Kapellmeister Schulz und Grönland, Ladenpreis 4 Rth. jetzt 1 Rthlr. 2) Mignots Geschichte des Ottomannischen Reichs, von seinem Ursprunge an. Ladenpr. 4 Rthlr. jetzt 1 Rthlr. 8 gr. 3) Partenay Geschichte von Polen, 2 Bde. Ladenpr. à 1 Rthlr. 20 gr. jetzt 16 gr. 4) Plugsbeils Arithmetikus zu Leipzig, Regeln zu Berechnung der Wechsel-Arbitragen, wie auch Verhältnistabellen, durch deren Hülfe die Wechselcourse ohne Berechnung gefunden werden können. Ein Buch für Comtoiristen. Ladenpreis 2 Rth. 12 gr. jetzt 18 gr. 5) Steinhofers Predigten auf alle Sonn- und Festtage, nebst 23 Fastenpredigten und 14 Predigten über das Geheimniß der Dreyeinigkeit. Ein Werk zu öffentlicher und häuslicher Erbauung für den Bürger und Landmann. Ladenpr. 2 Rth. 8 gr. jetzt 1 Rth. 6) Vogels, Joh., Baumeisters in Ulm, moderne Baukunst mit 58 Kupfertafeln, enthaltend akkurate Vorstellungen von allen was zur Baukunst gehört, auch zur Mühlen- und Wasserbaukunst. Alles nach den besten Regeln der geschicktesten Baumeister. Neue verbesserte Auflage in Folio 1739. Ladenpr. 1 Rthlr. 16 gr. jetzt 20 gr. 7) Youngs, D. Ed. Klagen oder Nachtgedanken über Leben, Tod und Unsterblichkeit in 9 Nächten, nebst dessen 7 charakteristischen Satyren, Englisch und Deutsch, mit vielen vortreflichen und erläuternden Anmerkungen vom Prof. J. A. Ebert. 5 Bände Ladenpreis 6 Rthlr. 16 gr. jetzt 3 Rthlr. 8) Mientauer allgemeine theologische Bibliothek 13 Bände Ladenpr. 9 Rthlr. 18 gr. jetzt 3 Rthlr. 9) Joannis Doviattii Praenotiones canonicae, quibus sacri iuris atque universi studii ecclesiastici principia et adminicula enucleantur e recensione et cum notis D. Aug. Fried. Schott, Ladenpr. 2 Rthlr. 8 gr. jetzt 1 Rthlr. 10) Lettres à une Princesse d'Allemagne, sur divers sujets de Physique et de Philosophie par Mr. Euler. 3 Vols. av. Fig. Ladenpr. 3 Rthlr. 8 gr. jetzt 1 Rthlr. 16 gr. 11) Verschiedne einzeln abgedruckte Schriften von Herrn Kanonikus Gleim, Ladenpr. 1 Rthlr. 3 gr. jetzt 14 gr. 12) Verschiedne einzeln abgedruckte Schriften von dem berühmten Dichter Jacobi, Ladenpr. 2 Rthlr. 4 gr. jetzt 20 gr. 13) Erdbeschreibung für Anfänger, Ladenpreis 6 gr. jetzt 2 gr.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 94.

Sonabends den 23^{ten} August 1794.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Floria, Deutschlands Töchtern geweiht; eine Monatschrift von Freunden und Freundinnen des schönen Geschlechts (Tubingen, Cotta 8.) 1794. II. Jahrg. III. Bändchen 75 Hefte Julius; nebst e. Notenbeilage, (S. 1-96) enthält: Don Melchior de Sufa; e. span. Novelle. Der Hirt u. d. Jäger. Die zween Gärtner. Arzte u. d. Satyr. (v. Pfeffel) Eleonore W... od. Gesch. e. in d. Stadt misbild. Landmädchens; in Briefen. An Louisen 1799. Wunder üb. Wunder, od. d. Nase d. H. Januarius. Der Fündling. Verm. Gedanken; e. Nachlaß d. Montesquien Thomsons Hymnus. (v. Fiebig) 85 Hefte August (S. 97-192) enthält: Bürgerpflicht u. Kindestreue. Grufs u. Gegengrufs (v. Pfeffel). Neran (v. Ebdend.). Der neue Aesop (v. Eb.). Der weisse Elephant. (v. Florian u. Ebdend.) Reinhard u. Alife; e. Szene a. d. 13. Jhrh.; Die Seldorf. Familie. Die Romanleserin (v. Keeser). Gedanken. Der wilde Kater. Die Hindin und ihr Kalb. Mykon. Der Bauer u. d. Fluß (v. Florian u. Pfeffel). Selmar u. d. Schatz (v. Pfeffel). Schreiben d. Dr. Franklin an Mad. Brillon. Britt. Guthmüthigkeit, Edelmuth u. Dankbarkeit.

Altona bey Hammerich: *Der Genius der Zeit* 1794. August, enthält: 1) Ueber den objektiven und subjektiven Werth des Menschen, (vom H. Mag. v. Schmidt, genannt Phisfeldak in Kopenhagen) S. 397. 2) Lumen coeleste 417. 3) Proben einer Uebersetzung der Thomsonschen Jahreszeiten. Aus dem Herbst. Von H. Pastor Harries. 421. 4) Einige Züge aus der Charakteristik der Engländer. 432. 5) Schreiben an den Herausgeber des Genius, (von H. Doffel in Hannover) 469. 6) Plan eines geographischen Lehrbuchs für Frauenzimmer, dem Publikum zur Beurtheilung vorgelegt, (von ebeademselben) 475. 7) Tod des Grafen Schmettow in Ploen, von August Hennings. 507.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

In allen deutschen Buchhandlungen ist zu haben:
Robespierre Rede über die Nationalfeste der Franzosen.
Gehalten in der Sitzung des Convents am 7. May 1794.
8. Altona. 4 gr.

Dessen drey Reden, gehalten im Nationalconvent. 1) Ueber den gegenwärtigen Krieg. 2) Ueber die Grundsätze der revolutionären Regierung. 3) Ueber die Principien der inneren Regierung. 8. Altona. 6 gr.

Von dem neulichst in London herausgekommenen höchst interessanten Buch: „*Domestic anecdotes of the french Nation, during the last thirty years, indicative of the french Revolution*“ — erscheint in meinem Verlage eine deutsche Uebersetzung. Die ersten Bogen sind bereits abgedruckt, und das Ganze wird vielleicht noch vor der Michaelismesse fertig. Dies zur Vermeidung aller Concurrenz.

Altona, den 1. Aug. 1794.

J. F. Hammerich.

Das dritte Bändchen des neuen *Kinderfreundes* von Engelhardt und Märkel ist erschienen in der Barthischen Buchhandlung in Leipzig, und enthält: Nutzen der Tagebücher — beste Art sie einzurichten. — Zwey Briefe von Agnelen. Die Gensenjagd. Die gestörte Feyertagsfreude. Neue Kleider. Besuch auf Ostva. Eitelkeit. Die gebildeten Mädchen. Häuslichkeit. Mutter Anne, Kurfürstin von Sachsen. Die Geister; Lustspiel in drey Aufzügen. Der Sturm. — Die Titelvignette bezieht sich auf eine Anekdote von der Gensenjagd. Das Notenblatt liefert ein Allegro und eine Melodie, beydes zum Lustspiel gehörig. Das Hauptkupfer von Hn. Schubert in Meissen gezeichnet, wird in einigen Wochen nachgeliefert, und stellt eine Scene aus dem Lustspiel vor. Das vierte Bändchen erscheint zur Michaelismesse.

Dresden, im Aug. 1794.

Ankündigung.

Predigtentwürfe über die gewöhnlichen Evangelia auf alle Sonn- und Festtage des Jahres, in Sturmischer Manier, ausgezogen aus den völlig ausgearbeiteten Predigtammlungen der vorzüglichsten deutschen Kanzelredner.

Unter diesem Titel kündigt Endesunterzeichnete Buchhandlung ein Werk an, das vielleicht den Bedürfnissen mehrerer Prediger entsprechen wird. Das Publikum hat nemlich seit *Sturms* Tode keine Predigtentwürfe mit so allgemei-

(5) B

mei-

meinem Beyfalle wieder aufgenommen, und ein ganzer Jahrgang solcher Entwürfe von einem Manne, die alle von gleicher Güte seyn sollen, ist auch wahrhaftig keine kleine Aufgabe. Denn da er an die vorgeschriebenen Perikopen einmal gebunden ist, so wird er oft, wenn er sich nicht ausschreiben oder andre benutzen will, Mangel leiden an guten Materialien und oft wegen Kürze der Zeit, vielleicht bisweilen wegen Kränklichkeit des Körpers und andrer Umstände, einen Gegenstand behandeln, den er eigentlich nicht zum Druck bestimmen würde, wenn dies letztere von ihm abhinge. Und doch haben diese Entwürfe in mancher Hinsicht Vorzüge vor den völlig ausgearbeiteten Predigten, besonders vor den einzelnen Sammlungen, die oft an sich zwar vortrefliche Reden liefern, aber zu wenig in Umlauf kommen, und den meisten Predigern fast gar nicht bekannt werden, auch oft im Preise so stehen, daß man eben so leicht sich einen ganzen Jahrgang Entwürfe, als eine einzige Sammlung Predigten anschaffen kann. Und ist dieß der Fall, so wird der Prediger sich doch immer lieber die Entwürfe als die Sammlung anschaffen, weil er sich mehr Mannigfaltigkeit und Reichhaltigkeit von ihnen verspricht, und gewiß kann ihnen auch, als Hülfsmittel angesehen, Zweckmäßigkeit und Brauchbarkeit nicht abgesprochen werden.

Um nun theils jenem unvermeidlichen Uebel, daß diese Entwürfe an Gehalt und innerer Güte sich oft so ungleich sind, zuvorzukommen; dem ohngeachtet aber die einmal beliebte Form der Entwürfe, und zwar von der Länge der Sturmischen beizubehalten; überhaupt also einem Bedürfnisse unsers Zeitalters abzuhelfen, so soll diese oben angekündigte Sammlung aus einer Auswahl aus den vorzüglich neuesten deutschen Kanzelrednern bestehen, und zwar sollen sie vorzüglich und größtentheils ausgehoben werden, aus solchen einzelnen Sammlungen, die der Landprediger gewöhnlich gar nicht näher kennen lernt. Predigten, die über Texte gehalten sind, sollen ohne Zwang auf Evangelia, denen sie anpassen, übergetragen, und der Uebergang aus dem Evangelio zu dem Thema angegeben werden. Seltner werden aus Magazinen, namentlich, aus *Tellers*, *Bayers* etc. Entwürfe aufgenommen werden, so wie auch aus ganzen Jahrgängen, als z. E. denen von *Rosenmüller*, *Hermes*, *Fritsch* u. a. Mehr wird man darauf sehen, einzelne Predigten zu sammeln und aufzunehmen, weil sie oft mit vielem Fleiße gearbeitet und doch minder bekannt geworden sind. Unter jeder Predigt wird aber ihr Verfasser, und wo sie befindlich ist, angezeigt werden. Im Ganzen soll die Sammlung sich besonders durch Reichhaltigkeit und Mannichfaltigkeit auszeichnen, die man leicht selbst aus der Angabe der zu benutzenden Redner urtheilen wird, z. E. *Reinhard*, *Löffler*, *Zollkofer*, *Marezoll*, *Koppe*, *Ribbeck*, *Bartels*, *Henke*, *Ammon*, *Schleußner*, *Hänlein*, *Teller*, *Spalding*, *Jerusalem*, *Pott*, *Sintenis*, *Wedag*, *Hufnagel*, *Rosenmüller*, *Morus*, *Hermes*, *J. E. Schulz*, *Ewald*, *Velthusen*, *Dattenhofer*, *Bauer*, *Klefecker*, *Petsche*, *Paldamus*, *Veilodter*, *Meyer*, *Reisig*, *Pfranger*, *Lindemann*, *Heinrich*, u. v. a. so auch anonyme Predigtsammlungen. Alle Hamburgische und anderwärts erscheinende Predigtenentwürfe werden gänzlich ausgeschlossen. —

Mit einem einzelnen Jahrgange würde aber immer diesem Bedürfnisse nicht abgeholfen seyn, denn bald würde

er erschöpft seyn, und es dann vom neuen an Hülfsmitteln fehlen; auch bieten diese Sammlungen doch wahrhaftig Stoff zu mehreren Jahrgängen dar. Auf drey bis vier Jahrgänge würde daher dieses neue Repertorium auf jeden Fall angelegt werden, dem, wenn es Beyfall erhielte, ein ähnliches über die Episteln folgen könnte. Um doch aber den Herausgeber, der doch immer viel Belesenheit in neuern Kanzelrednern haben, und eine mühsame, zweckmäßige Auswahl aus so ganz heterogenen Sammlungen treffen muß, und die Verlagshandlung vor Schaden zu sichern, schlägt letztere den Weg der Subscription ein, und bietet den Jahrgang um den äußerst geringen Preis zu 16 gr. sächsisch an, der aber nach der Erscheinung nothwendig erhöht werden muß. Der erste Jahrgang, der schon für das künftige Jahr Stoff und Materialien darbieten könnte, erscheint gewiß zur Michaelismesse dieses Jahres, und dann wird mit jeder Mich. Messe ein solcher Jahrgang erscheinen, bis das ganze Werk geendigt ist, das gewiß als eine Uebersicht über die Meisterstücke der besten deutschen Kanzelredner, und als ein Repertorium der mannigfaltigsten und reichhaltigsten Materialien zu guten Predigten wird angesehen werden können. —

Leipzig, den 21. Jul. 1794.

Jacobäerische Buchhandlung.

Von Buchanan's in England mit Beyfall aufgenommenen, auch in den Göttingischen gelehrten Anzeigen gerühmten *Travels in the western Hebrides*, welcher die erste zuverlässige Beschreibung dieser fast nie besuchten Inseln enthalten, erscheint forderstamst in meinem Verlage eine Uebersetzung, welche sich bereits unter der Presse befindet.

Berlin, den 15. Julius 1794.

Friedrich Maurer.

Leipzig. In der Weidmannischen Buchhandlung daselbst werden zur bevorstehenden Michaelismesse folgende Bücher erscheinen:

Bocharti, Sam., *Hierozoicon. sive bipartitum opus de animalibus sacrae scripturae*, denuo edidit, emendavit, auxit atque illustravit E. F. C. *Rosenmüller*, Tom. IIus. 4maj.

Goeze, J. A. E., *Belehrungen über gemeinnützige Natur- und Lebenssachen für allerley Leser. Ein Anhang zu dem Werke: Natur, Menschenleben und Vorsehung*. 8. *Dessen* nützliches Wörterbuch, solcher Wörter, die in der Aussprache fast gleichen Ton, aber eine verschiedene Bedeutung haben, und oft verwechselt werden. Zur richtigern Belehrung in der Rechtschreibung. 8.

Michaelis, Joh. Dav., *literarischer Briefwechsel*. Geordnet und herausgegeben von Joh. Gottl. *Buhle*. 8.

Polybii, *Historiarum quidquid superest. Recensuit, digestit, emendatione interpr. variet. lect. adnotationibus, indicibus illustravit Jo. Schweighäuser*. Tom. VIIIus. Pars Ia, continens Adnotationes ad Lib. XXXI. XL. et Indicem historicum et geographicum. 8maj.

Sulzers, Joh. Geo., *allgemeine Theorie der schönen Künste*, u. s. w. 4r Theil. Neu vermehrte zweyte Ausgabe. gr. 8.

Voss, C. D., Geschichte des Hauses Stuart auf dem englischen Throne. 1r Theil. 8.

Die Fortsetzung folgt nächstens.

Bey Friedrich Gotthold Jacobäer in Leipzig sind in vergangener Jubiläummesse folgende neue Bücher herausgekommen:

Klingers, Max. Friedr., dramatische Auswahl, mit dem Portrait des Verfassers. 2 Theile gr. 8. à 2 Rth. 8 gr. Taschenbuch (oder Deutschlands National-Kalender) zur gründlichen Kenntniß des jetzigen Zustandes aller deutschen Staaten und Länder auf das Jahr 1794. gebunden à 20 gr.

Ceres für Bildung des Geschmacks. Eine Vierteljahrschrift. Erster Jahrgang. Erstes Heft, gr. 8. à 8 gr.

Der populäre und practische Prediger in Beyspielen, gr. 8. à 1 Rth. 4 gr.

Webers, D. Mich., Morgen- und Abend-Andachten, nach Anleitung des Vater Unfers. 4. Aufl. à 4 gr.

Der Gang der Vorsehung, oder, wird es mit dem Menschengeschlecht besser oder schlimmer? 2r Th. à 14 gr.

Rechte und Gewohnheiten der beyden Marggraffthümer Ober- u. Niederlausitz. 2r Th. gr. 8. à 20 gr.

Baldingers Neues Magazin für Aerzte, 16n Bds 1s 2s 3s St. gr. 8. à 21 gr.

Piepenbring, Georg Heinrich, Phisikalisch chymische Nachrichten von den sogenannten Mineral Salz- Wasser auf der Saline bey Pyrmont. Nebst einem Anhang für Aerzte und Nichtärzte. à 4 gr.

— — Pharmacia selecta pauperum, oder Auswahl der Arzneimittel für Arme. Ein Handbuch für Aerzte, Wundärzte und Apotheker, 8. à 3 gr.

— — Archiv der gesammelten interessantesten und nützlichsten Aufsätze für Landwirthschaft u. Haushaltungen. Ersten Bandes Erstes Heft, 8. à 8 gr.

Weibertreue, oder die Mädchen sind von Flandern. Ein komisches Singpiel in zwey Akten, mit Musik von Mozart, nach Così fan tutte, frey bearbeitet von C. F. Bretzner, 8. à 16 gr.

Emma von Ruppın, eine Geschichte voll Leiden, Freuden u. Wunder aus dem 14. Jahrh. 2 Thele 8. à 1 Rth. 4 gr.

Josephe in Frankfurt u. Mainz, während der französischen Invasion. Ein komischer Roman, 8. à 16 gr.

Für junge Frauenzimmer, sich und ihre künftigen Männer glücklich zu machen. Nach dem Englischen der Gräfin von Carlisle. Nebst einem Versuch über weibliche Delikatesse, 2. Aufl. 8. à 9 gr.

Schilderungen der deutschen Vorzeit, 8. à 12 gr.

Albrecht der Weise und seine Brüder, Erzherzoge von Oestreich, à 1 Rth. 8 gr.

Posselts Krieg der Franken gegen die wider sie verbündeten Mächte. Jahrgang 1793. à 16 gr.

In Commission.

Fausts Leben, Thaten und Höllenfahrt. In fünf Büchern. Zweyte verbesserte u. vermehrte Ausg. 8. à 1 Rth. 16 gr.

Geschichte Giassars des Barmeniden. Ein Seitenstück zu Fausts Leben, Fortsetzung u. Schluß, à 1 Rth. 2 gr.

III. Bücher so zu verkaufen.

Nachstehende Bücher werden von Endesgesetztem zum Verkauf nach Churfächl. Gelde ausgeben:

Gebundene Bücher.

Lutheri sämtliche Schriften, 22 Theile. Fol. 729. Florini Hausvater, 4 Theile m. Kupf. Fol. 750. Blainville Reisen durch Deutschland, die Schweiz u. Italien, 5 Bände in 4. 764. David Hume Gesch. von England, 6 Theile, gr. 4. 762. Die Altenburgische Landesordnung von 1705, nebst d. Proceßordn. Beyfugen, 1r u. 2r Theil u. dem Schulthes und Haberlandtschen Repertorium. 4. Das Gethätsche Gesangbuch mit ganz großer Schrift, in Corduan gebunden, mit vergoldeten Schnitt in ein. Futteral 1755. Müllers Einleitung in d. klassischen Schriftsteller, 5 Bände 8. Sallustii Opera. Bipont. 79. 8. Terentii Comoediae cur. Zeunii. Tom. I. II. Plauti Comoediae Edit. Ernesti. 2 Tomi. Lucetii de rerum natura Libri sex. Cur. Havercamp. 2 Tomi. Salustius c. notis varior. Venet. 502. Fol. Rhodigini lection. antiq. Scriptores rei rusticae. Cur. Gesner. 2 Tomi. Ovidii Opera c. notis P. Burmanni. 4 Vol. 4. Amstel. Arrianus de Expeditione Alexandr. c. notis Blancardi. 8. maj. 683. Antiquitates latii veteres, c. Fig. royal Pap. 2 Parties, Romae. La Ville de Rome, ou Description de cette superbe Ville divisée en quatre Volumes et orné de 425 Planches, sur Papier royal. Zedlers großes Universal-Lexicon, 64 Theile. Der Alkoran des Mahomeds, verdeutscht von Theod. Arnold, m. K. 4. Fabri europäische Staats-Kanzley, 1 bis 27r Theil. 8. Die Berleburger Bibel. Fol. Virgili Opera, c. Fig. 3 Tomi. Fol. Romae. 763. Krünitz ökonomische Encyclopädie, m. allen Kupfern 61 Theile. Martini Conchylienkabinet, gr. 4. 1r bis 4r Band mit ill. Kupfern. Kraniers holländ. Wörterbuch, gr. 4. Archenholz Minerva. Jahrg. 1792. April N. 1. 2. May N. 1. 2. u. Jun. N. 1. 2.

Ungebundene Bücher.

Arrianus de exped. Alexandr. c. annotat. Raphelii. 8. maj. Amstelod. 757. Antonii Itinerarium vet. Roman. cur. Vosselingii. 4. maj. Ibid. 735. Aristophanis Comoediae gr. et lat. c. Not. P. Burmanni, 2 Tomi. 4. maj. Lugd. 1760. Aristophanes cur. Brunck. 3 Tomi. 8. maj. Argent. Anecdota literaria ex Mscrpt. Cod. eruta, 3 Voll. 8. maj. Romae. Aelianus de Nat. animal. libri XVII. gr. et lat. c. Animadvers. Conradi, Gesneri et Trilleri, cur. Abrah. Gronov. 8. maj. Lond. 744. Apollonius Rhodius, cur. Brunk. 8. maj. Arg. 780. Apollonius Rhod. graec. et latin. ed. Joan. Schaw. 2 Tomi. 4. maj. Oxon. 777. Aeschili Tragoediae gr. c. vers. lat. et Comment. Thom. Stanleji, cur. Joan. Cern. de Pauw, 2 Tomi, Hag. 745. Homeri Opera omnia x recens. Clarkii cur. Ernestii, 5 Tomi, 8. maj. 759. Gesneri novus Thesaurus lat. ling. 4 Voll. Fol. Lips. 749. Galetti Inscriptiones romanae 3 Tomi, 4. Rom. 760. Ant. Franc. Gori Thesaurus veter. Diptychorum, Consul. et Eccles., adsc. Jo. Bapt. Pusseri, 3 Tom. Fol. Florent. 1759. Index Testarum Conchyliorum, quae adservantur in Museo Nicol. Gualteri c. Tab. 110. Fol. Florent. 742. Euripidis Tragoediae. Hipolytus gr. et lat. cum adnot. Lud. Casp. Valkenaer. 4. Lugd. 763. Euripides gr. cum Not. interpret. latin. lection. reformavit Sam. Musgrave, 4 Voll. Oxon. 1778. Diodorus Siculus c. Pet. Vosselingii, 2 Tom. Fol. Amst. 746. Dilenii Hortus Elthamensis, c. Fig. Fol. Lugd. 774. Eufathii

chii Comment. in Homeri Iliadem, gr. et latine, 3 Partes. Fol. Florent. 730. Dion. Coccejani Cassii Historia romana, gr. et latine, cur. Reimari. Fol. 750. Histoire generale de la Chine par Ms. l'Abbe Groslier, 12 Tomes, à Paris, 777-83. Oeuvres completes de Voltaire. 8. maj. Laufann. Virgili Opera cur. Petr. Burmanni, 4 Tomi. 4. Amst. 746.

Die Anfragen dieser Bücher wegen erwarde in frankirten Briefen, mit dem auf das Couvert beygesetzten Buchstaben N. finde ich das Gebot annehmlich, so wird sogleich Rückantwort erfolgen, im Gegentheil bleibt diese außen. Liebhabern in entfernten Gegenden werde ich die Sendung der Bücher bey einer beträchtlichen Abnahme frey machen.

Naumburg an der Saale, im Monat Aug. 1794.

J. B. G. Vogel,
Antiquar.

IV. Herabgesetzte Bücherpreise.

Fortsetzung im Preise heruntergesetzter Bücher in No. 93. des Intell. Bl. d. ALZ. 1) Anecdotes du XVIII. Siecle. 2 Vols. Ladenpr. 1 Rth. 16 gr. jetzt 20 gr. 2) Antiquités de la Maïesté le feu Roi de Prusse à Sanssouci gravées par Krüger, 2 Vols. Fol. Ladenpr. 4 Rth. jetzt 1 Rth. 3) Hagers Geographie für Anfänger. Ladenpr. 1 Rth. jetzt 12 gr. 4) Hagers ausführliche Geographie, 3 Bände, 4te Auflage. Ladenpr. 3 Rth. 12 gr. jetzt 1 Rth. 8 gr. 5) Junius Briefe über Grosbritannien. Ladenpr. 14 gr. jetzt 8 gr. 6) v. Justi, Natur und Wesen der Staaten, als die Quelle aller Regierungswissenschaften und Gesetze mit Anmerkungen von Scheidemantel. Ladenpr. 1 Rth. 4 gr. jetzt 14 gr. 7) Kadlubko. et Maur. Gallo, Scriptores Historiae Poloniae vetustissimi cum duobus Anonymis ex Ms. Biblioth. Heilsberg Fol. Ladenpr. 1 Rth. jetzt 12 gr. — Obige Bücher sind gegen baare Zahlung in Louisd'or à 5 Rth. zu bekommen in der Sommerischen Buchhandlung in Leipzig.

Auf die, im 14. St. des IB. Seite 112 der ALZ. d. J. von einem Ungenannten, der sich als Verfasser des Buchs: Vater Wormanns Briefwechsel unterzeichnet hat, eingerückte Anzeige, muß ich hierdurch erklären: dafs ich gedachtes Manuscript als ein ehrlicher Mann baar bezahlt habe, und dafs es zwar möglich ist, dafs ich bey einem Manuscripte, dessen Verfasser sich nicht genannt hat, betrogen worden seyn kann, dafs ich aber auch unter solchen Umständen von dem wahren Verfasser erwarten konnte: dafs er mir, und nicht dem Publiko auf eine so zweydeutige Art, einige Nachricht davon zur nähern Untersuchung dieses Betrugs geben würde, und dafs ich mithin diesen Ungenannten bis zu dieser eingelangten Notiz für einen Lügner erkennen muß. Damit nun das Publikum nicht ganz ohne Theilnahme bey dieser Sache bleibe, so will ich die noch vorrätthigen 93 Exemplare dieser in mehreren kritischen Blättern empfohlenen Schrift bis zur jetzigen Michaelmesse statt à 18 gr. für 9 gr. ablassen, weil auf diese Art doch ein jeder wissbegieriger Leser um so wohlfeiler erfahren kann, wie „ein ungestalteter Embryo“ eines Schriftstellers ausieht.

Schneeberg, den 10. Aug. 1794.

Christoph Arnold,
Buchhändler.

V. Auctionen.

Zu Magdeburg soll den 23. Sept. d. J. eine kleine Sammlung vorzüglicher französischer Werke gegen gleich baare Bezahlung in pr. Cour. öffentlich versteigert werden. Commission nimmt in postfreyen Briefen an, H. r. Directions-Secretair Füller daseibst. Sämmtliche Bücher sind in Halbfrauz gebunden, und sehr gut conditionirt. Folgende kommen mit vor:

1. Die Laufanner Ausgabe der Encyclopädie von 1780. u. 81. in 36 Bänden gr. 8 mit 3 Bänden Kupfern in 4.
2. Buffon histoire naturelle avec les figures. Laufanne, 1784-91. 40 Bände gr. 12.
3. Oeuvres completes de J. J. Rousseau. Deuxpont, 30 B. gr. 12.
4. Handausgaben in Taschenformat von einigen Werken von Voltairs - Montesquieu - la Fontaine - Rabelais - Marot - Chaulieu - Gresset - Dorat - Vadé - Grecoirt etc. — Catalogen sind in der Expedition der allg. Litt. Zeitung zu haben.

VI. Vermischte Anzeigen.

Bitte an die Herren Botanisten.

Wir beschäftigen uns seit mehreren Jahren mit der Kultur der Farrnkräuter, besitzen aber derselben eine zu geringe Anzahl, um im Stand zu seyn, diese Pflanzen mehr auseinander setzen zu können, und bitten daher die Herrn Botanisten in der Nahe und Ferne diese Sammlung uns vermehren zu helfen. Wir zahlen oder tauschen gegen andere Farrnkräuter; (getrocknet können alle unten verzeichnete, lebend aber nur die mit einem * bemerkten abgegeben werden.) nur erfuchen wir, vorzüglich wenn es deutsche Farrnkräuter sind, welche man schicken will, um mehrere lebende Exemplare von jeder Spezies.

Verzeichniß unserer lebenden Farrnkräuter:

Equisetum sylvaticum L. * arvense L. * palustre L. * β minus polytachion L. * fluviatile L. * limosum L. * hyemale L. * Telmateja Ehrh. * *Onoclea* sensibilis L. *Ophioglossum* vulgatum L. *Osmunda* Lunaria L. * regalis L. * *Serriothopteris* L. * *Spicant* L. * *Acrostichum* septentrionale L. *Pteris* longifolia L. cretica L. aquilina L. * atropurpurea L. ferrulata L. S. * *Blechnum* orientale L. australe L. * radicans L. *Asplenium* Scolopendrium et officinale L. * β crispum L. R ramofum L. * *Ceterach* L. * *Trichomanoides* L. * *Ruta* muraria L. * germanicum Weis * *Adiantum* nigrum L. *Polypodium* vulgare L. * aureum L. *Lonchitis* L. fontanum L. *Thelypteris* L. * *Phegopteris* L. *Oreopteris* Ehrh. * patens Swartz. *Filix mas* L. * *Callipteris* Ehrh. cristatum L. * *Filix foemina* L. * aculeatum L. fragile L. * *Dryopteris* L. * *Adiantum* pedatum L. * *Capillus veneris* L. *Trichomanes* canariense L. *Marsilea* quadrifolia L. *Pilularia* globulifera L. *

Hanau, den 7. Aug. 1794.

Gottfried Gärtner der Jüngere,
in Hanau.

Dr. Bernhard Meyer,
Leibarzt der verwittweten Frau Landgräfin
von Hessen-Kassel, Königl. Hoheit in Hanau.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 95.

Sonabends den 23^{ten} August 1794.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Neue Entdeckungen.

In einem franz. Werke: *Chef d'oeuvres politiques et littéraires de la fin du dix-huitième siècle* (Neuwied 788. 8.) T. I. p. 169 - 76. findet man einen sogenannten *Almanach des honnetes gens*, *l'an premier du regne de la raison*, der also vor der Revolution vorgeschlagen ist und eine auffallende Aehnlichkeit mit dem neuen franzöf. Calendar hat. Statt der Calendar-Heiligen sind Namen berühmter Männer gesetzt. Das Jahr fängt mit dem März an. Die Monate heißen: *Mars ou princeps*, *Avril ou Alter*, *Mai ou Ter*, *Juin ou Quartile*, *Juillet ou Quintile*, *Aout ou Sextile*, *Septembre - Decembre*, *Janvier ou Undecembre*, *Fevrier ou Duodecembre*. Die Anzahl der Monattstage ist beybehalten, aber die sämmtl. Tage des Jahres sind in 36 Decaden getheilt. Der Urheber des Calenders, Mr. Sylvain-Maréchal sagt davon p. 175.: *Dans ce calendrier tout prophane, on n'a pas prétendu faire loi. Mais comme malheureusement les habitants de la terre sont divisés de culte, on a tenté de les rapprocher par un lien commun de fraternité. Le proverbe dit: il y a des honnetes gens partout. C'est d'eux et pour eux qu'on s'est occupé ici. L'Alm. des honnetes gens pourra être consulté également pour le Catholique et le Protestant, le Luthérien et l'Anglican, le Chretien et le Mahommetan, l'idolâtre et l'hébraïsan. On ne doit cependant regarder ceci que comme le germe informe d'un ouvrage plus important; comme le portique ébauché d'un edifice de paix, où les hommes se trouveront un jour plus à leur aise, que partout ailleurs. — On a divisé chaque mois de cet Alm. par decades, c'est à dire de dix en dix jours, en sorte qu'il y a dans l'année 36 decades: les 6 jours excédant les 360 jours, ser-*

*viront d'épagomenas et peuvent être consacrés, si l'on veut, à des solemnités purement morales: par exemple: Une fête de l'Amour au commencement de Printems, le 31 Mars ou Princeps. — Une fête de l'Hyménée, au commencement de l'Été, le 31 Mai ou Ter. — Une fête de Reconnoissance en Automne, le 31 Aout ou Sextile. — Une fête de l'Amitié, en hyver, le 31 Decembre. — La fête de tous les grands hommes, aèreres, c'est à dire, dont on ne fait point la date de la mort et de la naissance; le 31 Janvier ou Undecembre. — Am Ende steht diese Note des Herausgebers der Sammlung, wie es scheint: *Tel est cet Almanach, que M. Séguier a cru digne des foudres de son éloquence, que le Parlement a fait bruler par la main du bourreau, et dont l'auteur arraché par une lettre de cachet aux dangereuses suites du décret lancé contre lui, a expié son impiété par une détention de quatre mois dans la maison de S. Lazare.**

II. Vermischte Nachrichten.

Heidelberg a. Br. Die in Deutschland verbreitete Nachricht von einer in Paris ausgebrochenen Contrerevolution, von Ermordung der vornehmsten Mitglieder des Convents und Erhebung des Dauphins auf dem Thron kam nach Cölln, und schrieb sich aus einer gedruckten Beylage zum Niederrheinischen polit. hist. Journal her. Ein kathol. Geistlicher nemlich, den man itzt für einen franzöf. Spion hält, hatte 3000 Expl. dieser Nachricht drucken und in Cölln vertheilen lassen. Er verschwand, nachdem sie verbreitet waren. Man verfolgt ihn jetzt, um ihn zu bestrafen.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Von den bey mir herauskommenden und überall mit Beyfall aufgenommenen *Erzgebirgischen Blättern* sind bis jetzt 8 Nummern, jede zu 3 Bogen, erschienen, worinn sich

folgende Abhandlungen und Aufsätze befinden: 1) Beschreibung des Creisamts Schwarzenberg. 2) Obstbau im sächsischen Erzgebirge. 3) Geschichte ohne Nahmen. 4) Widersprüche. 5) Geschichte des Vitriolöls. 6) Edelmuth eines armen Bergmanns. 7) Geschichte und Beschreibung der
(5) C
Berg-

Bergwerke im Creisamte Schwarzenberg. 8) Frage: find die Christmetten im Gebirge abzuschaffen oder einzuschränken? und wie? 9) Ueber den Verfall der gebirgischen Braunahrung. 10) Anfrage an alle Prediger. 11) Ueber die Spitzenmanufaktur des sächsischen Erzgebirges. 12) Vergleichungstabelle über das in den Jahren 1720, 1740. und 1790. gebrauchte und consumirte Bier im erzgebirgischen Creise. 13) Doktor Trepan etc. 14) Ueber das Ausbringen der Bergwerke im Creisamte Schwarzenberg. 15) Beschreibung der erzgebirgischen Löffelfabrik. 16) Ist das Tabackrauchen dem Bergmanne schädlich oder nützlich? 17) Carrikaturen. 18) Der Schulmeister N. an den Lenz. 19) Das erzgebirgische Kind an die Kinder in Lapland. 20) Volksmenge und Charakter im Creisamte Schwarzenberg. 21) Einige Gedanken über die dem Prediger zukommende Achtung und die Ursachen warum man ihm dieselbe gewöhnlich entzieht. 22) Versuch einer Geschichte des erzgebirgischen Bergbaues. 23) Ueber die Verbesserung der Wiesen. 24) Straßendämme. 25) Gegenseitige Gefälligkeiten. 26) Ueber das Verhältniß zwischen den Städten und Dörfern im Erzgebirge. 27) Aufbau und Pflanzung der Runkelrübe. 28) Ueber die erzgebirgische Baumpflanzung 29) Nachrichten von dem bey Hartenstein brechenden Zinnobers, nebst einer geognostischen Beschreibung der dasigen Gebirge. 30) Beschreibung eines für das Schindlerische Blaufarbenwerk bey Schneeberg im Muldenstrome erbaueten steinernen Wehres, welches zugleich bey der Holzflöße als ein Rechen gebraucht werden kann. 31) Sinngedichte. Zwölf Numern dieser Blätter machen einen Band aus und kosten pränumerando 18 gr. im Ladenpreise aber 1 Rthlr. Schneeberg den 10 Aug. 1794.

Arnoldische Buchhandlung.

Um mehrern Anfragen über die, bey dem neulich von mir verlegten merkwürdigen Buche, betitelt: *Denkwürdigkeiten des ehemaligen Nachtwächters Robert zu Zwätzen, derzeitigen Satrapen im Lande Caramania, ein Beytrag zu den Ordens- und Geistergeschichten dieses Jahrhunderts etc.* zum Grunde liegende wahre Geschichte, zu begegnen; muß ich ein für allemal erklären: daß ich, als Verleger keine Auskunft darüber geben kann, sondern dem Verstande und Scharfsinne eines jeden Lesers anheimstellen muß, was er aus dieser so plan aufgestellten Geschichte deuten kann und will. Schließlich erwähne ich noch: daß der erste Theil davon 18 gr. kostet und daß der zweyte zu eben dem Preise in der kommenden Michaelmesse erscheint.

Schneeberg den 10 Aug. 1794.

Arnoldische Buchhandlung.

Henke, D. H. Ph. C. *Archiv für die neueste Kirchengeschichte*, 3s Quart. 13 Bogen stark. broch. 8. Weimar, in der Hofmannschen Buchhandlung. 12 gr. Enthält: 1) umständliche Anweisung für die Evang. Lutherischen Prediger in den Preuss. Landen, zur zweckmäßigen Führung ihres Amtes. 2) Heimgang und Begräbniß unsers lieben Bruders Aug. Gottl. Spangenberg. 3) Intercessionschreiben des Papstes an die deutsche Geistlichkeit für die ausge-

wanderte französische. 4) Aus einem Briefe aus der Oberlausitz, v. 15. April 1794. 5) Liturg. Verbesserungen in den Kirchen des Herzogthums Oldenburg. 6) Hirtenbrief des Bischofs zu Bamberg u. Würzburg v. J. 1793. 7) Hirtenbrief des Bischofs zu Lüttich, v. J. 1793. 8) Fastenordnung des Cardinal-Erzbischofs v. Mecheln, v. J. 1794. 9) Bemerkungen über den Relig. Zustand im Bückeburgischen. 10) Vorläufige Nachricht von reinen Protestanten im Hochstift Hildesheim. 11) Ausgang einer Untersuchung über angebliche Jacobiner zu Calbe an der Saale. 12) Einführung eines neuen Lutherischen Landes-Katechismus in den Preuss. Staaten. 13) K. Preuss. Cabinets-Ordre wegen der Ordinationen der Candidaten in Berlin. 14) Publication der Anweisung für die Prediger in den Preuss. Staaten. 15) K. Preuss. Rescript, die Predigten am Himmelfarhtsfest betr. 16) K. Preuss. Rescript wegen der 1792. gehaltenen Visitationspredigten. 17) Ein paar Apollasien zum Judenthume ohne Bestand. 18) Beschreibung der 4hundertjährigen Jubiläumsschey der Universität zu Erfurt 1793. 19) Vermischte Nachrichten. Bericht. Nachricht von Hamelau, Todesfälle. Blitzableiter in Rom.

Wir kündigen hiermit an, daß von dem wichtigen Werk: *Eduard Fords observations on the disease of the Hip-joint London 1794.* eine deutsche Ausgabe, über die Krankheit des Hüftgelenks, von Hn. Hofrath *Sömmering* umgearbeitet; mit vielen Zusätzen und neuen Original-Abbildungen vermehrt in unserm Verlag nächstens erscheinen wird.

Frankfurt, a. M. den 12ten Aug. 1794.

Varrentrapp und Wenner.

Mehrere Umstände veranlassen mich zu der Erklärung, daß, wenn nicht unvorhergesehene Hindernisse in den Weg treten, mein *gelehrtes Frankreich etc.* von 1770-90. zur O. M. 1795. erscheinen werde.

D. Ersch.

Bey der Arnoldischen Buchhandlung zu Schneeberg und in allen Buchhandlungen Deutschlands sind zu haben:

Engelherds Geographisch Statistische Reisen, nach den neuesten und besten Werken bearbeitet, für Freunde der Länder- und Völkerkunde. 8. mit 1 Kupfer 12 gr. Handbuch für Zeichner in quer Fol. mit 7 großen Kupferplatten von Krüger, Seiffert, Stölzel und Veith, brochirt, im Pränumerationspr. 1 Rthlr. 12 gr. Ladenpreiße 2 Rthlr. 8 gr.

Erzgebirgische Blätter, oder geographisch Statistische, technologische und ökonomische Beyträge zur Kenntniß des Erzgebirges und seiner Bewohner. gr. 4. 1ster Band in 12 Numern, Pränum. Preis 18 gr. Ladenpreiße 1 Rthlr.

Denkwürdigkeiten des ehemaligen Nachtwächters Robert zu Zwätzen, derzeitigen Satrapen im Lande Caramania, ein Beytrag zu den Ordens- und Geistergeschichten dieses Jahrhunderts. Ein Opus posthumum vom verstorbenen

benen Schulmeister Theophilus Speck zu Zwäzen herausgegeben von Friedrich von Oertel. kl. 8. Schreibp. 1ster Thl. 18 gr.

Der 2te Theil davon erscheint zur kommenden Michaelismesse.

Greiling, J. Ch. über den Entzweck der Erziehung und über den ersten Grundsatz einer Wissenschaft derselben. med. 8. Schreibp. 10 gr.

Sechs Pündlinge, mit einem Titelkupfer von Stöltzel kl. 8. Schreibp. 16 gr.

Dingelstedt F. W. Versuch einer Anleitung zur Gruben- zimmerung und Mauerung für angehende Bergleute, mit Kpfrn. gr. 4. 15 gr.

Agnese, ein idealisches Portrait in punktirter Manier von Stölzel gr. 8. 6 gr.

Gegenstände, bergmännische, nach der Natur 1r Hest, mit 5 ausgemalten Kupfern in gr. 4. 1 Rthlr. 8 gr.

Haas, J. G., vortheilhafte Art nach der Regel de tri in allen ihren Theilen zu rechnen, nebst einer Anleitung zur Algebra für Anfänger 8. 14 gr.

Oesfeld, M. G. F., kurze Erklärung des Calenders zum Gebrauch in den Schulen 8. brochirt 1 gr. 6 pf.

Vater Wormanns Briefwechsel mit seinen Kindern, mit einer allegorischen Titelvignette in 8. 18 gr., kostet von jetzt bis zur Michaelismesse nur 9 gr.

Für die, welche sich Wahrheiten gern im Gewand der Laune vortragen lassen und über Thorheiten die sich einmal auf unserer Erde häuslich niedergelassen haben, lieber lachen als weinen, ist kürzlich eine angenehme Lektüre unter dem Titel erschienen: *Hans Kiekindiowelts Reisen in alle vier Welttheile und in den Mond etc.* mit Kupfern Leipzig 1794. 1 Rthlr. 12 gr. Ein junger Mann, ausgestattet von der Natur mit einem hellen Kopf und dem richtigsten Gefühl, unbekannt mit den Modenarrheiten, Conventionen, Vorurtheilen, alten Gebräuchen etc. womit sich die Menschen unter einander quälen: reist, und äußert die Erfahrungen und Bemerkungen, die er über die Lebensart der Bewohner aller Zonen macht, mit der ihm eigenen Offenheit und Laune. Dafs sich über diese Gegenstände in dieser Manier vieles sagen läßt, ist außer Zweifel: ob der Verfasser alles gesagt hat, was er sagen konnte, muß der Beurtheilung jedes Lesers überlassen bleiben. Die Personificirten Buchstaben, aus denen der Titel zusammengesetzt ist, sollen nichts mehr und nichts weniger seyn, als ein lebendiger Beytrag zu den vielen Schriftverbesserungen unsers Jahrzehends.

Können höhere Wesen auf den Menschen wirken und sich mit ihm verbinden? Freymüthig untersucht von D. Poelitz, Leipzig 1794. 10 gr. Gewifs ist die Untersuchung und Beantwortung dieser Frage, einer der wichtigsten Gegenstände und eine Sache, die uns vorzüglich am Herzen liegen muß, wenn wir den großen aber tröstlichen Gedanken denken, dafs wir uns auch einst zu jenen höhern Wesen hinaufschwingen können, und alsdann auf unsere hinterlassenen Freunde und auf die Nachkommenschaft unserer jetzigen Erde zu wirken und mit ihr in Verbindung

zu stehen im Stande sind. Die gründlichen Aufschlüsse, die der Hr. Verfasser aus den Resultaten der Religion, Philosophie und Erfahrung zieht, hier zu detailliren würde dem Leser das Vergnügen rauben, dem Verfasser auf seinem logisch gebahnten Wege selbst zu folgen.

Es ist gewifs Jedem, dem die Moralität und Veredlung der Menschheit am Herzen liegt, willkommen, die Anzeige eines neuen, wichtigen Werks zu lesen, das auf beyde den wohlthätigsten Einfluß haben wird; und unterzeichneter entlediget sich mit Vergnügen der Schuldigkeit, dem Publikum die nunmehr erfolgte zweyte Ausgabe und Fortsetzung der vortrefflichen, mit durchaus anwendbaren Erklärungen begleiteten Uebersetzung des neuen Testaments oder der heiligen Bücher der Christen, von D. J. O. Thiefs Prof. zu Kiel, bekannt zu machen. Der Werth, den diese schätzbare Arbeit für die Freunde eines gereinigten Christenthums haben muß, bewährt sich durch die bereits eingetretene Nothwendigkeit einer zweyten Auflage des ersten Theils und durch die beträchtliche Anzahl der Pränumer. und Subscribenten auf die Fortsetzung. Letztere hat nun in den 3ten Theil, welcher den Evang. Johannes enthält, nebst der 2ten neubearbeiteten Ausgabe des ersten Theils, die Presse verlassen, und die neubearbeitete Ausgabe des zweyten Theils wird zu Ende dieses Jahres nachfolgen. Das Publikum erhält dadurch eine neue, reindeutsche, ganz unpartheyische Uebersetzung des Grundtextes, bey welcher man alle Spuren von Vorliebe für irgend ein System sorgfältig vermieden hat. Die beygefügten Erklärungen nehmen durchgehend auf Beförderung unserer Moralität und einer ungeheuchelten Gottesfurcht Rücksicht. Besonders glücklich ist die Bearbeitung der unschätzbaren Reden unsers göttlichen Lehrers ausgefallen. Der Styl ist einnehmend, blühend, aber auch der Heiligkeit des Gegenstandes vollkommen angemessen.

Bey diesen innern Vollkommenheiten glaubte der Verleger auch nichts vernachlässigen zu dürfen, was die äussere Schönheit dieser Ausgabe befördern könnte. Sie empfiehlt sich daher theils durch weisses Papier und netten Druck, theils durch Kupfer von Schubert und Meno Haas, welche Scenen aus dem Leben Jesu darstellen, deren Anschauen das Herz des Lesers zur Andacht erhebt.

Wer auf der Liste der Pränum. oder Pränumeranten- sammler, welche dem letzten Bande angefügt wird, seinen Namen als Beförderer dieses Werks gern angezeigt sehen möchte, hat noch Gelegenheit hierzu bis zum Schluss dieses Jahrs. Der Pränumerationspreis ist für den ersten Theil Druckpapier 1 Rthlr. 4 gr. Schreibepapier 1 Rthlr. 9 gr., der Ladenpreis hingegen 1 Rthlr. 12 gr. und 1 Rthlr. 18 gr. die Preise des zweyten Theils sind wie die des Ersten. Der dritte Theil aber kostet Pränum. Druckpp. nur 1 Rthlr. Schreibpp. 1 Rthlr. 4 gr. der Ladenpreis ist 1 Rthlr. 6 gr. und 1 Rthlr. 12 gr. überdem haben Pränumerantensammler, die sich für die Verbreitung dieses schätzbaren Werks interessieren, eine verhältnißmäßige Entschädigung ihrer Mühe zu erwarten.

Jede angefehene Buchhandlung wird die Gefälligkeit haben, sich der Annahme und Beforgung der Pränumeration zu unterziehen, so wie ich Jedem der die Pränumeration

tion an mich directe sendet, die Exemplare franco Berlin, Hamburg, Hannover, Frankfurt am Mayn und Nürnberg liefern werde.

Leipzig und Gera, im August 1794.

Wilhelm Heinsius.

II. Auktionen.

Zu Stargard in Pommern kommen in einer Bücher-auction d. 29 Sept. 1794. unter andern folgende Bücher vor:

Folio. Baconis opp. omnia 694. v. d. H. At res concilii Constant. 700. 2 Tom. Grotii epp. 687. La Bible chez Rob. Etienne 560. Chardin voyage en Perse. etc. 686. Gramondi hist. Galliae ab excessu Henr. IV. 643. Cernitii icones X. Burggrav. Norimberg. 626. Ptolomaei tabb. geogr. Trai. 695. Description de la Grotte de Versailles. Fr. u. Deutsch.

Quarto. Cellarii orbis antiquus 706. 2 T. Hogarths Zergliederung d. Schönheit v. Mylius. 754. Terentius ad us. Delph. 675. Kobierzycko hist. Vladislai R. 655. Patini lyceum Patavinum. 682. c. al. ejusd. aut. Scheffer de militia navali. 654. Spanhemius de praestantia numism. 671. Hamel opp. philos. 681. 2 T. Boyle opp. var. 680. 2 T.

Octavo. Sanctii Minerva. 714. Oeuvv. de Montesquieu VI T. Recherches philos. p. Jordan. 743. Barclaii satyricon. Lugd. B. 674. Ferrarius de pantomimis c. al. Apicius de arte coquinaria ed. Lyfteri 709. Leibnitii collectanea stymol. 717. Boehmens theosophische Schriften V Bde. a Schurmann opuscula. 652. Breithaupti ars decifatoria 737. I. Nicii Erythraei pinacotheca. 712. Ej. oratt. 741. Gronovii observv. 662. Muræti var. lectt. it. Censorinus de die nat. Lugd. 593. Jordanus de Jordano Bruno 726. N. T. Millii. 711.

Duodecimo. L'alcoran p. Ryer 649. Molinaei Iconomachus 635. Lubimirsky de vanitate consiliorum Varsoy. 700. c. al.

Aufträge nimmt an der Pastor Wichmann zu Stargard.

III. Bücher so zu kaufen gesucht werden.

Es wünscht jemand folgende Bücher käuflich an sich zu bringen.

- 1) The Comedies of *Plautus*, transl. into fam. blank verse, by Bonnell Thornton 2 Voll. 8vo.
- 2) Comedies of *Plautus*, transl. into fam. blank verse by Warner Voll. 3. u. 4.

Dies letztere Buch enthält die Fortsetzung von dem ersten. Wer ein oder das andere von diesem Büchern um billigen Preits abzulassen gedenkt, wird gebeten sich deshalb an den Hofcommissär Fiedler in frankirten Briefen zu wenden.

IV. Herabgesetzte Bücherpreise.

Fortsetzung des Verzeichnisses im Preise heruntergesetzter Bücher und Musikalien NB. man sehe die Vorerinnerung im Int. Bl. der A. L. Z. No. 93. 1) Fischer Sei Sonate à 2 Violini e Basso. Ladenpreis 1 Rthlr. 8 gr. jetzt 10 gr. 2) Fischer Six Simphonies à 2 Violons, Hautbois ou Flûtes traversières, Cors de Chasse, Fagots, Violetette e Basse. grand Fol. Ladenpr. 2 Rthlr. 12 gr. jetzt 18 gr. 3) Fleischers, F. G. Cantaten zum Scherz und Vergnügen nebst einigen Oden und Liedern fürs Clavier Fol. Ladenpr. 18 gr. jetzt 8 gr. 4) Hillers, J. A., Herzogl. Kurf. Kapellmeisters, Kantors und Musikdirektors der beyden Hauptkirchen in Leipzig, Oden und Lieder von Bachhof, Wilhelmine Beneke, Bürde, Matth. Claudius, Cramer, Elite von Köpken, Müller, Reinhard, K. rol. Rudolphi, Schiebeler, Schmid, F. L. Graf zu Stollberg und Sturm mit Melodien zum Singen beym Klavier 1790. Ladenpr. 1 Rthlr. 12 gr. jetzt 18 gr. 5) Kirnbergers Oden mit Melodien Ladenpreis 16 gr. jetzt 6 gr. 6) Stegmann, C. D., Das redende Gemälde, eine komische Oper in 2 Akten Ladenpr. 1 Rthlr. 16 gr. jetzt 12 gr. 7) Schröters, C. G. deutliche Anweisung zum Generalbass, mit Exempeln erläutert Ladenpr. 1 Rthlr. 12 gr. jetzt 12 gr. 8) Veichters, Ad 4 Sinfonie a 2 Violini, 2 Flauti traversi, 2 Oboi, 2 Corni di Caccia Violetta e Basso. Fol. Ladenpreis 4 Rthlr. jetzt 1 Rthlr. 8 gr. Obige Musikalien sind gegen baare Zahlung in Louisd'or à 5 Rthlr. zu bekommen in der Sommerfchen Buchhandlung in Leipzig.

V. Vermischte Anzeigen.

Erklärung zu einer im 23 Hest von Hn. Prof. Gren's Journal d. Physik, unter meinem Namen befindlichen Nachricht.

Ein vielleicht zu gespanntes Gefühl liefs mich in dem Aufsatz, von dem in dieser genannten Nachricht die Rede ist, mehreres mir unangenehme finden, was das Gefühl anderer und namentlich Hn. Prof. Seyffer's nicht, oder nicht in dem Maas darinn finden konnte. Insofern also und da in dem (das Einrücken des Aufsatzes anfangs begehrenden) Brief meine ganz bestimmt gedachte Bitte in Worten dem Hn. Prof. S. nicht ganz so bestimmt ausgedrückt schiene, konnte meine Nachricht ihn befremden und beleidigen. Dies war nicht Ablicht, aber doch Erfolg. Ich nehme sie in dieser Hinsicht jetzt, da sie nach meiner völligen Verständigung mit ihm nicht mehr unterdrückbar war, ohne weitere Untersuchung zurück, und mache mir, zur einzig mir möglichen Genugthuung für meinen beleidigten Freund und somit zu der für mich selbst den nicht geringen Vorwurf: der, (wie ich glauben konnte, beleidigten) eigenen Ehre die eines andern auch nur einen Augenblick, die Gründe mochten übrigens seyn, wie sie wollten, möglicher Weise nachgesetzt zu haben.

C. F. Kielmeyer.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 96.

Mittwochs den 27^{ten} August 1794.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Schlesische Provinzialblätter. 1794. Sechstes Stück. Juny. S. 511 — 622.

Ueber die Einführung des Worts Frankreicher für Franzosen, von Garve. Nachricht von einer unter den Schullehrern des Grünberg- und Schwibussischen Kreises errichteten Lesegesellschaft. Fortschritte der Steinkohlen-Feuerung in der Grafschaft Glatz und einfaches Mittel zur Verbesserung des Bieres. Nachweisung der Verstorbenen im Preussischen Schlesien im J. 1793. Schummel über den Geist einer Bürgerschule. Ueber die Rettung ertrunkener, erdrosselter und erstickter Menschen von Mogalla. Plinsberg und Liebewerda. Uebersicht des Handels und der Fabriken in der Stadt Reichenbach und des dazu gehörigen Kreises vom 1. Juny 1793. bis 31. May 1794. Historische Chronik. Anhang.

Literarische Beylage zu den Schlesischen Provinzialblättern. Sechstes Stück, Juny 1794.

Aber das wären ja die aus der Mode gekommene Chrien? Recension. Neue Schriften von einheimischen Autoren. Nachricht.

Neuer deutscher Merkur; herausgegeben von Cp. M. Wieland (Weimar und Leipzig 8.) 1794. 6s St. Junius, (S. 105 - 216) enthält: I. Briefe üb. Gelegenheitsgedichte. (v. Grohmann) II. Noch etwas üb. d. Gang d. Homer. Götter (v. Heeren). III. Betracht. d. schönen Natur, in Rücksicht auf d. Werke d. Kunst z. Bild. d. Geschmacks f. Künstler u. Liebhaber d. Schönen (v. Kümmerer). IV. Hist. Notiz v. Barbara Torelli, e. Dichterin d. XV. Jahrh. (v. Reinhard). V. D. Morgen auf d. Lande. VI. Ueb. Krieg u. Frieden. VII. Fortsetz. d. Versuchs üb. d. histor. Kunst (v. E. A. Schmid). VIII. Marlborough u. Herzogin Sarah. IX. Ankünd. e. Erziehungsanstalt (v. Günther).

7s St. Julius (S. 217 - 328) enthält: I. Kriegslieder d. Tyräus u. and. (v. Hinsberg). II. Orlando d. Rasende. Erst. Ges. III. Fortsetz. d. Betracht. d. schönen Natur, in Rücksicht auf d. Werke d. Kunst, z. Bild. d. Geschmacks f. Künstler u. Liebhaber d. Schönen. IV. Ueb. d. prakt. Sinn; e. Rede an Freunde ernsthafter Unterhalt. V. Z. Holzparkunst d. alt. Römer (v. Böttiger). VI. Polit. Versuche. VII. K. L. Reinhold an te. in Jena zurückgelass.

Zuhörer. VIII. Auszug e. Briefs a. Rom neuentdeckte antike Kunstwerke betr. IX. Preisaustheil. u. Preisauflg. d. Kurf. Deutschen Gesellsch. zu Mannheim.

Deutsches Magazin (Altona, Hammerich 8.) 1794. Junius (S. 551 - 662) enthält: I. Fortgesetzte originale Aktenstücke d. Neutralität Dänemarks b. d. jetz. Kriege betr. II. Proben e. metr. Uebersetz. v. Sayers's dramat. Skizzen d. nord. Mythol. Bardenchöre a. Moina (v. Hn. Konr. Clausen zu Altona). III. Schiffarth im Sund im J. 93. (v. Hn. Prof. v. Eggers). IV. Fortgesetzte Nachr. v. d. Zustände d. Reichs-Operat. Kasse v. Jul. 1793. b. Febr. 1794. (v. Ebend.) V. Von d. ehemal. Befugnis d. schlesw. hollst. Landstände, sich ihre Landesherrn zu erwählen, u. v. d. Einführ. d. Rechtes d. Erstgeb. in Schleswig u. Hollstein (v. d. fel. Justizr. u. Prof. W. E. Christiani zu Kiel). VI. Kaiser Ferdinand III. Bestät. d. v. Kön. Friedrich III. weg. d. Herzogthh. Schlesw. u. Holst. zu Kopenhagen d. 24. Jul. 1650. erricht. Erb-Statuti Juris Primogenitiae et Majorennitatis so weit das Hollstein betrifft, d. d. Wien, 9. Dec. 1650. VII. Ueb. d. Sinn d. Schicklichen in moral. Hinsicht (v. Hn. Mag. C. F. v. Schmidt gen. Phisfeldek) VIII. Vorherverkünd. d. franz. Revolut. im J. 1764. IX. Fortschritte d. Staatsbedürfnisse Englands seit 100 Jahren. V. Erinnerung zu e. Stelle a. Schmid's Moralphilosophie (v. Hn. Mag. Olshausen).

Julius (S. 1 - 112) nebst e. Musikbeylage, enthält: I. Fortgesetzte orig. Aktenstücke d. Neutralit. Dänemarks b. d. jetz. Kriege betr. II. Bucaniers u. Flibustiers, berücht. Jäger u. Freibeuter in Westindien. III. Nachr. v. d. Gesellsch. z. Erhalt. d. Freyheit u. d. Eigenthums gegen Republikaner u. Gleichmacher in England (v. Hn. Prof. v. Eggers). IV. Miscellan. z. alten Literatur u. Dichtkunst (v. Hn. Kanzelleisekr. J. F. Schütz). V. Vertraute Briefe; als Beyträge zu Menschenkenntnis. VI. Gibbons Patriotismus.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Ankündigung der Beyträge zur Kenntniss der Justizverfassung und juristischen Literatur in den Preussischen Staaten; einer Fortsetzung der Hymnischen Beyträge etc. Kein Staat ist wohl durch seine Justizverfassung merkwürdiger, als der Preussische: Eine Wahrheit, deren Belege

uns jeder erlassen wird, der, auch nur historische Kenntnisse von den weisen Bemühungen besitzt, die seit vielen Jahren unablässig auf die Vervollkommnung der Justizverfassung in diesem Staate verwendet worden sind.

Gleichwohl vermisst man, seit die *Beiträge zur juristischen Literatur in den Preussischen Staaten* nicht weiter fortgesetzt wurden, ein über das Ganze der Preussischen Justizverfassung und ihrer nach und nach erfolgten Abänderungen sich verbreitendes Werk.

Fest überzeugt, daß ein solches Werk nicht nur für das große Publikum der praktischen Juristen in den Pr. St. — zumal seit der neuen Zeitrechnung, die, von der Publication des *Allgemeinen Landrechts* an, für sie beginnt — wahres Bedürfnis ist; sondern, daß es auch jedem Rechtsgelehrten — er sey Preusse oder nicht — wenigstens sehr willkommen seyn wird, haben wir uns entschlossen, die — mit Recht — beliebten *Hymmenschen* Beiträge zur juristischen Literatur in den Pr. St. unter dem oben angekündigten Titel, und nach einem etwas veränderten Plane, fortzusetzen.

Ueber die Veränderung des *Titels* bedarf es keiner Rechenschaft; denn augenscheinlich enthielten auch die *Hymmenschen* Beiträge weit mehr als bloße Literatur.

Die Veränderung des *Plans* wird durch die seitdem veränderte, Pr. Justizverfassung begründet.

Die Hauptabtheilungen, in welche unser Plan, am natürlichsten, zerfällt, ergibt schon der Titel des Werks: *Justizverfassung und Literatur*. Was man in jeder dieser Hauptabtheilungen, nach Beschaffenheit der jedesmal vorhandenen Materialien von Zeit zu Zeit zu erwarten habe, wollen wir hier — ohne uns jedoch weder zu *stehenden* Rubriken, noch zu einer bestimmten Folge derselben in einzelnen Bänden unseres Werkes, verbindlich machen zu können — der leichtern Uebersicht wegen, nachstehend ordnen.

I. Justizverfassung.

A. Im allgemeinen.

Fortgesetzte ältere und neuere Geschichte derselben und der verschiedenen Landesjustizkollegien. — Anzeigen ihres Verhältnisses untereinander und zu andern Departements. — Nachrichten von Geschäftsmännern, die sich um die Pr. Justizverfassung verdient gemacht haben. Bemerkungen über vorzüglich interessante Gegenstände der Gesetzgebung und Justizverfassung überhaupt und besonders der Preussischen. — Wir werden hierbey die einzelnen Provinzialverfassungen nicht vernachlässigen, sondern uns bemühen, nach und nach die Verhältnisse der verschiedenen Untergerichte zu dem ihnen vorgesetzten Obergericht zu erörtern, und dadurch dem Rechtsgelehrten einen Beitrag zu einer für ihn brauchbaren Topographie einer Provinz, oder eines Kreises, liefern.

B. Insbesondere.

- 1) Nachricht von den Zurechtweisungen und Belehrungen, welche über die Anwendbarkeit oder Nichtanwendbarkeit des A. L. R. (Patent vom 5. Febr. 1794.) auf Anfragen der verschiedenen Landesjustizkollegien in einzelnen Fällen, oder auch im Allgemeinen, etwa erfolgen möchten.
- 2) Erklärungen zweifelhafter Gesetze (A. L. R. Einl. §. 51.).

3) Gedrängte Auszüge aus den Entscheidungsgründen solcher Erkenntnisse, in welchen — bey sehr verwickelten Fällen — die allgemeinen Grundsätze und die Analogie anderer Verordnungen des A. L. R. (§. 53. der Einleitung) mit vorzüglichem Scharfsinn angewendet sind.

4) Neue Gesetze (§. 55. der Einleitung).

5) Vollständige Uebersicht der Abweichungen des A. L. R. und anderer neuern Verordnungen von den ältern sowohl allgemeinen als Landesgesetzen. Die ungemeine Brauchbarkeit einer solchen Uebersicht für diejenigen, die mit den ältern Gesetzen vertraut sind, und sich solcher Gestalt nur das wirklich Neue bekannt machen dürfen, ist einleuchtend.

Vorzüglich werden wir, wenn künftig eine neue Ausgabe der Prozessordnung erfolgen sollte, die darin und im A. L. R. enthaltenen Abweichungen von der ältern Prozessordnung und den auf dieselbe sich beziehenden Verordnungen in der Materienfolge der Prozessordnung mittheilen.

Einen Versuch dieser Art, nemlich eine Uebersicht der neuen Vorschriften des A. L. R., welche sich auf die Verfahrensart in Rechtsangelegenheiten beziehen; imgleichen derjenigen Vorschriften des A. L. R., wodurch einzelne Verordnungen der Prozessordnung *abgeändert* und *näher bestimmt* werden, wird der Herausgeber des Repertorii für praktische Juristen in den Pr. Staaten (welches Werk er, als Mitarbeiter an den *Beiträgen*, sobald diese erscheinen, nicht weiter fortsetzen, sondern mit diesen vereinigen wird) in dem zur bevorstehenden Michaelmesse erscheinenden 4ten Stück desselben, als Probe der Art der Bearbeitung dieses Gegenstandes, liefern.

6) Vorzüglich wichtige und interessante Civilrechtsfälle; auch solche, die nach den ältern Gesetzen entschieden worden sind, wenn sich als wahrscheinlich voraussetzen läßt, daß dergleichen, nach ältern Gesetzen zu beurtheilende Fälle auch künftig noch eintreten könnten.

Kriminalfälle werden wir nur in sofern und zwar auszugsweise aufnehmen, als daraus Beiträge zur Geschichte der Kriminalverfassung selbst zu entnehmen sind. Wir werden also in die ältern Zeiten zurückgehen, und bey einzelnen Verbrechen, theils die nach dem Zeitalter verschiedene Bestrafung, theils die verschiedene Behandlung der Sache selbst dadurch erläutern. Der Mittheilung ganzer Fälle dieser Art werden wir uns aber um so mehr enthalten, da dieses vorzugsweise ein Gegenstand der von dem Hn. G. J. R. Klein herausgegebenen Annalen ist.

7) Nachrichten von Provinzial- und andern speciellen Verfassungen, wozu ungedruckte oder selten gewordene Statuten und Gesetze gehören — noch ungedruckte Ritualgesetze der Juden — Uebersichten verschiedener in größern Sammlungen zerstreuter, auf Eine gewisse Materie sich beziehender Verordnungen; z. B. ein Repertorium über Gesetze, die den Bauernstand, die Juden überhaupt und andere Klassen der Staatsbürger oder deren Geschäfte betreffen, über Verordnungen und Verträge, welche das Abschoß- und Nachschossverhältniß des Preussischen Staats zum Auslande zum Gegenstand haben;

haben; Vervollständigung des Reformatreglements; des Stempeledikts und dergl. nach den ergangnen einzelnen Bestimmungen. Wir hoffen hierdurch einen Beytrag zu dem so nöthigen Studium der vaterländischen chronologischen Rechtswissenschaft zu liefern, welches vorzüglich Anfängern, die sich zum praktischen Dienst vorbereiten, selbst bey dem jetzt in Ausübung gebrachten allgemeinen L. R. nicht genug empfohlen werden kann.

8) In einzelnen Fällen ergangene Anweisungen und nähere Bestimmungen über das Verfahren im Prozeß, bey Hypotheken-Depositat-Vormundschafts-Stempel- und andern dergl. Sachen.

9) Verfügungen in einzelnen vorzüglich wichtigen und verwickelten Vormundschaftsfällen.

Da im Vormundschaftswesen alle, selbst die vollkommensten und möglichst vollständigen, allgemeinen Vorschriften nicht für jeden besondern Fall zureichen, so sind wir überzeugt, daß die Mittheilung solcher Verfügungen jedem Praktiker vorzüglich willkommen seyn muß.

10) Anweisungen zum Verfahren in nichtstreitigen Rechtsangelegenheiten, und vollständige, mit sorgfältiger Rückweisung auf die von den ältern Gesetzen abweichenden Vorschriften des A. L. R. abgefaßte, Formulare zu den über die verschiedenen Geschäfte aufzunehmenden Urkunden.

II. Literatur.

1) Zur Vervollständigung der juristischen Literatur in den Pr. St. eine kurze Anzeige der seit der Herausgabe des letzten Bandes der *Hymnanschen* Beyträge erschienenen Schriften, welche die Wissenschaft des Rechts in den Pr. St. zum Gegenstande haben.

2) Ausführlichere Anzeigen neuer Schriften der Art. Wir werden als gewissenhafte Referenten, mehr Data zur Beurtheilung dieser Schriften ausheben und mittheilen, als durch *eignes* entscheidendes Urtheil dem fachverständigen Publikum vorgreifen.

3) Ankündigungen künftig herauszugebender Werke — vermischte juristisch-literarische Nachrichten und dergleichen.

Daß bey diesem Plane — der, wie wir hoffen, den Beyfall der Sachverständigen erhalten wird — der Stoff für unser Werk nie ausgehen könne, muß einleuchten, wenn wir versichern, daß wir vermöge unserer Verbindungen bey den verschiedenen Departements und Landesjustizkollegien, von allem Neuen, in sofern es für unsern Plan brauchbar ist, baldmöglichst Notiz erhalten werden. Da jedoch zu Einer Zeit mehr, zu einer andern Zeit weniger, Materialien zur Hand sein dürften, so können wir — ohne auch unser Werk der Post, die zur bestimmten Zeit, voll oder ledig abfährt, ähnlich zu machen — uns nicht zu bestimmten periodischen Lieferungen verbinden. Je nachdem ein minder beträchtlicher oder erheblicher Vorrath von Materialien und unsere übrigen Geschäfte uns bestimmen möchten, wird das Publikum jährlich einen Band von 20 bis 25 Bogen, oder deren zwey, erhalten.

Sollte unsere Ankündigung Beyfall finden, so dürfte der Erste Band schon zur Ostermesse 1795. erscheinen.

Berlin, im Jul. 1794.

Die Herausgeber.

Eisenberg,
Königl. Preuss. Hof- u. Kam-
mergerichts- u. Pupillenrath.

Stengel,
Kön. Pr. Hofskat. u.
Justizkommissarius.

Auf obiges Werk nimmt der unterzeichnete Verleger 1 Rth. Pränumeration an, der nachherige Ladenpreis wird um 1 erhöht. Die Namen der Pränummeranten werden vorgedruckt, und die Herren Collecteurs erhalten das 11te Exemplar frey.

Berlin, im Jul. 1794.

Nauck,
Buchhändler in d. Breiten-Straße.

Bey den Gebrüdern Gräff in Leipzig ist erschienen:
Züge aus dem Leben unglücklicher Menschen. 2s Bdchn.
mit einem Titelkupfer 8. 1794. 14 gr.

Es enthält:

1. *Der Vaterfluch.* — 2. *Die unglückliche Mutter.* —
3. *Das arme Bürgermädchen.* — 4. *Münster.* — 5. *Der unglückliche Vater.* — 6. *Henriette M.* — 7. *Heim Filder.* —
8. *Unverhoffte Rettung.* — 9. *Meli.* — 10. *Des Dulders Hoffnungen und Ausichten.*

Folgende neue Bücher verdienen, ihres innern Gehalts wegen, dem Publikum empfohlen zu werden.

Creve, D. C. C., Vom Baue des weiblichen Beckens, mit Kupfern gr. 4to. 22 gr.

Götting, J. F. A., Probiertkunst mit K. gr. 8. 2 Rthlr. Moralisches Handbuch, oder Grundsätze eines vernünftigen und glücklichen Lebens etc. 8. 16 gr.

Plant, J. T., Handbuch einer vollständigen Erdbeschreibung und Geschichte Polyneßiens, des 5ten Erdtheils. 1r Bd. m. einer Charte gr. 8. 1 Rthlr. 20 gr.

Wanderungen, kosmopolitische, durch einen Theil Deutschlands. 8. 12 gr.

Albrecht der Friedländer, Hochverräther durch Cabale 8. 14 gr.

Lenardos Schwärmereyen. 2 Thle. m. K. 8. 1 Rthlr. 16 gr. Velinpapier 2 Rthlr. 16 gr.

Nelkenblätter, von G. F. Rebmann. 3r Thl. 8. 18 gr.

III. Bücher so zu verkaufen.

In Folio.

B. Waltoni biblia polyglotta a Castelli lex. heptagl. VIII Voll. Lrbd. 76 Rthlr.

Iosephus Hauer campi II Tomi Frzbd. 16 Rthlr.

Clemens Al. Potteri c. comment. Hierasi Ox. Sheld. 715. Frzbd. 13 Rthlr.

Septuaginta interpp. Grabii, II Tomi lb. eod. Prgbd. 5 Rthlr.

Biblioth. regia Taurinensis, II Tomi c. f. Taurin. 749. Hrgbd. 8 Rthlr.

Pausanias Kuhnii Lips. 696. Prgbd. 8 Rthlr. 12 gr. (6) D 2

Pr.

Prideau marmora Oxoniens. Ox. Sheld. 676 Prgbd.
8 Rthlr. 12 gr.
Τῶν παλαιῶν Πηρώων λόγοι, Αἰσχίνου, Δημοσίου, Ἀνδοκί-
δου, Ἰσοκρίτου, Δεινάρχου, Ἀντιφάντος, Λυκούργου,
Ἡρόδου καὶ ἄλλων, gr. et lat. ed. H. Stephanus. In
offic. Editor. 575. Ppbd. 5 Rthlr. 16 gr.
Stobaei sententiae gr. lat. stud. C. Gesneri, Tig. 543.
Prgbd. 3 Rthlr.
Kircheri China — Ei. Latium. Amst. 667. et 671. Prgbd.
5 Rthlr.

In Quarto.

Biblia hebr. ex officina Rob. Stephani, V Voll. Par. 539-
41. Corabde. Editio rarissima c. commentarr. Kimchia-
nis in prophetas minor. 3 Rthlr. 12 Rth.
Vulpilii vetus Latium profanum X Tomi Rom. 704-15.
XI Voll. Mrbd. 20 Rth.
Monumens de la vie privée de 12 Césars, d'après une
suite de pierres gravées sous leur regne, av. de 50 bel-
les fig. à Caprée 780. Mrbd. 5 Rth.
— — du culte secret de Dames romaines (suite aux
mon. précéd.) av. autant de fig. ib. 784. Mrbd. 6 Rth.
Büffons Naturhistorie, 1-11. Band, mit Kupf. Leipz. 750-
80. 11 Voll in verschiedenen Bänden. 24 Rth.
Theophili institut. gr. lat. cur. Reitzii. H. C. 751. Voll. II.
Frzbd. 6 Rth. 16 gr.
Bonanni recreatio mentis et oculorum. — Ei. obff. circa
viuentia etc. c. micrographia curiosa. Rom. 684. et 690.
Frzbd. 7 Rth. 12 gr.
Libanius Reiskii, gr. Vol. Imum Altb. 784. Ppbd. 3 Rth.
16 gr.
Ptolemaei geographia graece, Bas. Froben. 523. Prgbd.
2 Rth. 16 gr.
Goesii auct. rei agrar. c. glossar. Rigaltii, Amst. 674.
Hornbd. 3 Rth. 18 gr.
Festus et Placcus a. Dacerii, in vf. Delph. ib. 700. Prgbd.
3 Rth.
Pentateuchus arab. L. B. in off. Erpenii 622. Prgbd. 2 Rth.
12 gr.
Achmedis vita Timuri f. Tamerlani, arab. et lat. c. n.
Manger, II Tomi. Leovard, 767. et 772. Voll. II. HPgbd.
5 Rth. 12 gr.
Haririi confellus VI. arab. lat. c. n. Schultens Fraueq.
731. Prgbd. 3 Rth. 8 gr.
G. Leti teatro gallico VII. pp. c. f. Amst. 691-97. 7 Voll.
H. Frzbd. 5 Rth.
Möllers deutsch.-schwed. u. schw.-deutsch. Lexic. 3 Theil.
Stockh. 782-85. 90. H. Englb. 7 Rth.
Guea Rikes hist. of Dalin, 2 Deien, ib. 747. 50. 2 Voll.
in Ppbd. 2 Rth. 12 gr.
Klein piscium hist. natur. Miss. I. III. c. f. Gedani 740-42.
3 Ppbd. 2 Rth.
Eiusd. stemmata aulica, c. f. Lips. 759. Ppbd. 2 Rth. 18 gr.
Gudii et Serranui epp. cur. P. Burmanni, Vltrai. 697.
Frzbd. 2 Rth. 8 gr.
de Frominville pratique universelle p. la renovation des
Terriers et des droits Seigneuriaux. 5 Tomes par. 762-67.
5 Mrmbde. 7 Rth. 12 gr.

du Hamel élém. de l'architect. navale av. f. ib. 752. Ppbd.
4 Rth.

In Octav.

Plinii hist. natur. J. F. Gronovii, III Tomi, L. B. 669.
3 Prgbd. 8 Rth. 12 gr.
Virgilius Emmeneßii, III Tomi c. f. ib. 680. 3 Frzbd.
Vfu paulisper maculatum exemplar. 7 Rth.
Lucianus Vollii, II Tomi, Amst. 687. 2 Frzbd. 5 Rth.
Munckeri mythographi latini c. f. Tom. I-II. ib. 681. Prgbd.
2 Rth.
Schaufelbergeri noua clausi Homerica, VIII Tomi. Turici
761-68. 8 h. Mrbd. 7 Rth. 12 gr.
Holandre abrégé d'hist. natur. des quadrupèdes et des
oiseaux. 4 Tomes av. 4 Volumes des planches enlami-
nées, à Deux-Ponts 790. 8 Ppbd. 42 Rth.
Longinus Z. Pearce. Amst. 703. Ppbd. 1 Rth. 12 gr.
Minucii Octavius ed. Jo. Davissii, Cantabr. 707. 1 Prgbd.
1 Rth. 3 gr.
Ouidius P. Burmanni, III Tomi, Amst. 713. 14. in 3 roth
Saffianbden. 1 Rth. 18 gr.
Desbillons fabb. aesiopiac c. f. Tom. I. Manhem. 758.
Ppbd. 2 Rth. 12 gr.
Oppianus Rittershusii. D. B. Plantin. 597. Prgbd. 2 Rth.
Fabb. aesiopiar quotquot graece reperiuntur, collectio c.
interpret. lat. Mariani, Oxon. Sheld. 718. Engbd. 2 Rth.
8 gr.

Diese Bücher sind in Commission zu haben bey dem
Hn. Sekretair Thiele in Leipzig.

IV. Herabgesetzte Bücherpreise.

Fortsetzung des Verzeichnisses im Preise herunterge-
setzter Bücher. NB. man sehe die Vorerinnerung im 95.
Stück dieses Intell. Bl. 1) Partenay Geschichte von Polen.
Ladenpreis 1 Rth. 20 gr. jetzt 16 gr. 2) Pohlen, wie es
war, wie es ist, wie es werden wird. Ladenpr. 6 gr. jetzt
2 gr. 3) Saurins Moral, übersetzt von C. F. Gellert, 4te
Auflage. Ladenpr. 18 gr. jetzt 6 gr. 4) Schtschirbatomo
Russische Geschichte, 2 Bände. Ladenpr. 4 Rth. jetzt 1 Rth.
12 gr. 5) 24 engl. Tänze, nebst Erklärung der Touren und
angehängten Liedern. Ladenpr. 4 gr. jetzt 2 gr. 6) Tre-
scho, S. F., Religiöse Nebenstunden, 7 Theile. Ladenpr.
2 Rth. 8 gr. jetzt 18 gr. 7) Wielands deutscher Merkur,
4 Bände. Ladenpr. 2 Rth. jetzt 1 Rth. 8) Willerding, H.
Jul., Past. an der Hauptkirche und Scholarchen in Hamburg,
Entwürfe über die Sonn- und Festtagsevangelien. 5 Jahr-
gänge von 1788. bis 1792. Ladenpr. 4 Rth. 4 gr. jetzt 2 Rth.
9) Youngs Werke, aus dem Engl. übersetzt von Prof. J. A.
Ebert. 2 Bände. Ladenpr. 1 Rth. 12 gr. jetzt 16 gr. 10)
Youngs, Ed. charakteristische Satyren, engl. und deutsch,
mit erläuternden Anmerkungen von Prof. J. A. Ebert. La-
denpr. 1 Rth. 8 gr. jetzt 14 gr. Obige Bücher sind gegen
baare Zahlung in Louisd'or à 5 Rth. zu bekommen in der
Sommerischen Buchhandlung in Leipzig.

der
ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG
Numero 97.

Mittwochs den 27^{ten} August 1794.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Chronik deutscher Universitäten.

Jena.

Den 8 Jul. 1794. erhielt Hr. Phil. Jac. Scheurer, a. Neu-
wied die medicaische Doctorwürde, nachdem der-
selbe seine Inauguraldissert.: *de constitutione epidemica atque
endemica*, vertheidiget hatte. Das Progr. vom Hn. Hofr.
Nicolai handelt: *de diagnosi inflammationum Particula IV.*

Den 15 Jul. vertheidigte Hr. Nicol. Heinr. Brehmer,
a. Lübeck, zur Erhaltung der medicinischen Doctorwürde,
seine Dissert.: *de febre biliosa*. Das Progr. vom Hn. Hofr.
Nicolai handelt: *de phaenomenis quibusdam corporis humani
vivi ex cerebri irritatione oriundis*.

An eben dem Tage ertheilte die philosoph. Facultät
dem Hn. Joh. Gustav v. Baumgarten, a. Liefland, nach
vorgängigem Examen, die Würde eines Doctors der Philo-
sophie.

An eben dem Tage wurde von der Juristen - Facultät,
Hn. Joh. Georg Claus, a. Franckfurt a. M., die Würde
eines Doctors beyder Rechte ertheilt. Seine Inaugural-
dissert. handelt: *de natura delictorum*.

Gießen.

Zu der Rede, womit Hr. Prof. Palmer sein Amt antrat,
lud er durch ein Programm von 1½ Bogen ein, worinnen
er den Satz erläuterte: *Academica de religione institutio cum
populari ita coniungi potest, ut utraque inde proficiat*.

II. Reichstagsliteratur.

Von Einquartirungen überhaupt, insbesondere aber von
der Einquartirungsfreyheit reichstädtischer Residenzen. 4.
1793. 27 S.

Der Vf. gibt erstlich allgemeine Begriffe von dem
Einquartirungsrechte und der Einquartirungsfreyheit nach
Römischen und deutschen Grundsätzen, von welcher letz-
tern er drey verschiedene Perioden annimmt und aus deren
kurzen Geschichte seine Grundsätze für den gegenwärti-

gen Zeitpunkt, insonderheit den Beweis, folgert, dass
die reichstädtischen Residenzen von Winterquartieren
befreyt sind.

Beschluß, des von mir (Prof. Büsch) abgegebenen
Gutachtens in Sachen der Ladung Waizen eines Hamburg.
von dem Stader Zollschiff am 30 März d. J. angehaltenen
Schiffes, nachdem diese Ladung sammt dem Schiffe von der
königl. Regierung zu Stade für confiscirt erklärt worden.
Fol. 1 Bogen.

Das Urtheil der königl. Bremischen Regierung impli-
cirt eine Decision über eilf für die deutsche Reichs- und
Kreisverfassung wichtige Punkte. Hr. Prof. Büsch beleuch-
tet hier den eilften Punkt dafs nämlich, die von einem
Reichsstande an das Reichsoberhaupt gerichtete Vorstellung
der Gründe seiner Säumung, wenn gleich höchstdeßelben
Billigung von deren Gründen, nach geschehener Deprehen-
sion, bekannt wird, nicht einmal einen *Effectum suspensi-
vum* der von einem einzelnen Reichsstande verfügten Ahn-
dung habe.

Unterthänigste Supplicae pro gratiosissime decernenda
Excitatione Fiscii Caesarei in Sachen des Hn. Fürsten und
Bischofs zu Speyer wider den Verfasser, Drucker und Ver-
breiter der Druck- und Schmähschrift: *Patriotische Anzeige
an Kaiser und Reich wider den Verfasser und den Vorleger
der unter dem Titel: Bemerkungen etc. über die Considera-
tionen sur la province d'Alsace etc. nebst flüchtigen Betrach-
tungen über die gegenwärtige Lage der Elsfasser Angelegen-
heiten und einige Vorsichten etc. Colmar 1793. ausgebrüt-
teten Druckchrift. Mit Anlagen von Zif. 1. bis 14. Fol.
53 Seit.*

Der Hr. F. Büsch. zu Speyer vertheidiget sich hier gegen
die in der Stupfelfchen sogenannten patriotischen Anzeige
gegen ihn gemachten Denuntiationen und dringt bey deren
Unstatthaftigkeit auf die Confiscation jener Schmähschrift
und die Bestrafung des Verfassers, Druckers und Verbrei-
ters derselben.

Siebenter Extract aus dem Reichsoperationskassabuch
d. d. Frankfurt am Mayn den 1 Nov. 1793. Dictat. Ratib.
die 15 November 1793. Fol. 1 Bogen.

Ult. Oct. betrug die Generaleinnahme	874651 fl. 46 $\frac{2}{3}$ kr.
Die Generalausgaben betrugten	364000 fl. —
Bleibt an baarem Cassavorrath	510651 fl. 46 $\frac{2}{3}$ kr.

Des Hn. Fürst. Karl zu Wied Schreiben an die Reichsversammlung zu Regensburg d. d. Dierdorf den 17 Oct. 1793. Fol. 1 Bogen. Die deutsche Reichsgrafschaft Krichingen von Franzosen mishandelt. Ein historisches Bruchstück. 4. 1793. 27 S.

Im Bezug auf die Anlage wird in dem Schreiben die Bitte gestellt, bey einem künftigen Frieden den Hn. Fürsten in seine geraubten Rechte wider einzusetzen Ihm eine Vergütung des erlittenen und künftigen Schadens zu verschaffen, und Ihn gegen alle weitere Gewaltthaten für die Zukunft zu sichern, weshalb der sehnliche Wunsch geäußert wird, daß der unmittelbare geographische Zusammenhang der Reichsgrafschaft Krichingen mit dem deutschen Reich entweder durch Erweiterung der deutschen Grenzen oder durch einen Austausch hergestellt werden möge.

Entdecktes Falsum in der Elssasser Angelegenheit von C. F. Hüberlin. 4. 1 Bog.

Betrifft die bisher unbekannt gewesene v. Hn. Koch der Nationalversamml. vorgelegte Cessionssurkunde über Elsass.

Sonst circuirte auch noch:

Systematische Darstellung der Pfälz. Religions-Beschwerden, nach der Lage, worinn sie jetzt sind. Vom geh. Just. R. Pütter zu Göttingen. 8. Göttingen 1793. 319 S.

III. Todesfälle.

Maynz. Hier endigte der Abenteuerer Schaber im Anfang des Aprils den Roman seines Lebens. Weil er gegen Ende des Decembers den Franzosen als Kundschafter gedient hatte, ward er gefänglich eingebracht, mußte aber Krankheit halber ins Lazareth gethan werden, wo er an

einem Faulieber starb. Zwey Tage nach seinem Tode ward er als Spion verurtheilt.

Butzbach b. Gießen. Am 17ten Jul. starb daselbst Doct. Georg Konr. Hinderer im 46sten Jahr seines Alters; Seit 1786. bekleidete er das dortige Amtsphysicat; seine Schriften sind im ersten, dritten und vierten Nachtrag von Meusel's gelehrten Deutschland verzeichnet.

IV. Beförderungen.

Gießen. Der bisherige vierte Lehrer des Pädagogs Hr. Butte ist als Instructor der jüngern Hessen-Darmstadtischen Prinzen mit dem Charakter als Rath nach Darmstadt abgegangen.

Gießen. Das, durch des Prof. Danz Tod erledigte, Professorat bey dem hiesigen anatomischen Theater hat Hr. Doctor Nebel erhalten.

Gießen. Dem Hn. Joh. Ernst Christian Schmidt, Dozenten theologischer und philosophischer Wissenschaften auf hiesiger Universität, ist die vierte Lehrstelle am Pädagog zu Theil worden.

V. Vermischte Nachrichten.

A. B. Heilbronn d. 15 Jul. 1794. Der bekannte Gelehrte und Arzt, Dr. Weikardt, hat die Reichsstadt Heilbronn am Neckar, zu seinem Wohnort ausersehen, und befindet sich schon einige Monate daselbst. Er genießt allgemeine Achtung, und wird wegen des Erfolgs seiner Berathungen außerordentlich gerühmt.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

1. Ankündigungen neuer Bücher.

Verlagsbücher der Weyerschen Buchhandlung in Berlin. Ostermesse 1794.

1. Dictionnaire françois-allemand et allemand-françois à l'usage des deux nations rédigé par une société de gens de lettres, quatrième édition augmentée de plusieurs articles revus par Mr. de la Veaux. 4 Tom. gr. 8. 5 Rthlr. Der 4te Band womit das Werk complet, hat nunmehr die Presse verlassen, und kann von den Pränumranten in Empfang genommen werden. — Nur die allgemein anerkannte Brauchbarkeit dieses Werks, und der ausgezeichnete Beyfall, womit jeder Kenner der Französischen Sprache dasselbe beehrt hat, konnte diesem Handwörterbuche, ohngeachtet der ansehnlichen Anzahl größerer und kleinerer Werke ähnlichen Inhalts, einen so schnellen Absatz verschaffen. Der Verleger hat sich hierdurch bey jeder Auflage verpflichtet gefühlt, diesem Werke einen immer höhern Grad von

Vollkommenheit zu geben, und vorzüglich hat er bey dieser 4ten Auflage, die sich schon durch größere Korrektheit des Drucks und feineres Papier vorthellhaft vor den vorigen auszeichnet, dahin gesehen, daß die mit dem mühsamsten Fleiß gesammelten, bey der vorigen Auflage ausgelassenen Artikel, gehörigen Orts eingerückt und die anderweitigen Winke sechskundiger Recensenten benutzt wurden. Ferner ist auf die bey der neuen französischen Staatsveränderung entweder neugebildeten, oder in anderer Bedeutung vorkommenden Wörter Rücksicht genommen worden, so daß gegenwärtige Auflage, einen Zuwachs von mehreren Tausend neuen Wörtern und Redensarten erhalten hat. — Ohngeachtet dieser ansehnlichen Verbesserungen will der Verleger den Preis dieses Werks, nicht erhöhen, sondern dasselbe um den bisherigen Preis verkaufen. Da sich verschiedene Liebhaber gefunden haben, welche Exemplare auf feinerem Papiere zu haben wünschen, so hat der Verleger auch für diese gesorgt. Der Preis eines solchen, auf fei-

feines holländisch s Schreibpapier gedruckten Exemplars ist
7 Rthlr. 12 gr.

2. Olla Potrida, eine Vierteljahrsschrift, auf das Jahr 1793. 4s und 1794. 1s Stück, gr. 8. geheftet. 20 gr.
3. Quartalschrift, neue, zum Unterricht und zur Unterhaltung, aus den neuesten Reisebeschreibungen aufs Jahr 1793. 4s und 1794. 1s Stück, gr. 8. geheftet. 20 gr.
4. Voltaire's sämtliche Schriften. 20r Band. 8. 1 Rthlr. 8 gr.
5. Voltaire's Korrespondenz mit Staatsmännern, Militair- und Standspersonen, Gelehrten, Literatoren und Künstlern. 3r Band. 8. 1 Rthlr. 8 gr.
6. Christenthum das reinere, oder die Religion der Kinder des Lichts. 3r Band. gr. 8. In Commission. 1 Rthlr.
7. Anweisung für Frauenzimmer, die ihrer Wirthschaft selbst vorstehen wollen. 8s Stück, von J. G. S. enthält: 1) die besondern Pflichten und Geschäfte einer guten Hausmutter; 2) die Pflichten und das Verhalten des Gefindes überhaupt; 3) die Pflichten und Arbeiten der Köchin im Hauswesen; 4) das Hausmädchen und ihre Beschäftigungen im Hauswesen; 5) das übrige weibliche Gefinde im Hauswesen; 6) Das Fleckausmachen in Kleidern; 7) der Wein, dessen Verfertigung, Erhaltung verschiedener Arten künstlicher Weine. gr. 8. 12 gr.
8. Betrachtungen, fortgesetzte, über die eigentlichen Wahrheiten der Religion, oder Fortgang da, wo der Herr Abt Jerusalem still stand. 3r Theil gr. 8. In Commission. 1 Rthlr.
9. Moritz, C. P., Deutsche Sprachlehre in Briefen. gr. 8. 16 gr.
10. Heynatz Handbuch zu richtiger Verfertigung und Beurtheilung aller Arten von schriftlichen Aufsätzen des gemeinen Lebens überhaupt und der Briefe insbesondere, 5te Auflage. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

In allen Buchhandlungen ist folgende neue interessante Schrift zu haben:

Krieg der Franken gegen die wider sie verbündeten Mächte von Pösselt Jahrgang 1793. à 16 gr.

Wer von den wichtigen Ereignissen dieses Jahres unpartheyische Nachrichten im blühendsten Styl lesen will der wird in diesem Buch hinreichenden Stoff und Befriedigung finden.

Einen wichtigen Beytrag zur exegetischen Litteratur unsers Jahrhunderts, hat der mühsame Fleiß des Hn. Prof. Dimndorff zu Leipzig dem Publikum durch die Herausgabe eines Werks geschenkt, welches kurzlich unter dem Titel: *S. F. N. Mori versio et Explicatio Actuum Apostol. edidit animadversiones recentiorum maxime interpretum suasque addidit G. L. Dimndorff, Partes II. Lips. 1794.* erschienen ist. Man findet darin die altern Meynungen des verdienstvollen schätzbaren Mannes mit dessen spätern, und die Auslegung der berühmtesten Exgeten eines Eckermann, Eichhorn, Ernesti, Hufnagels, Michaelis, Rosenmüller, Storr, Valkenar, Wettstein u. a. m. so wie sie von einander abgehen, aufgezeichnet, verglichen, und durch den

unermüdeten Fleiß des Hn. Herausgebers in die beste Ordnung gebracht. Es kann also dieses Werk als ein Repertorium der Auslegungen und Meynungen unserer besten Exgeten über das so schwierige Geschichtsbuch des N. Testaments dienen. Ein solches Buch bedarf bey denkenden Theologen und forschenden Bibelfreunden keiner weitem Empfehlung. Der Preis ist 1 Rthlr. 16 gr.

Von Carl Heuns vertrauten Briefen an alle edelgesinnte Jünglinge die auf Universitäten gehen wollen, 1r Theil, ist an vergangener Ostermesse eine zweyte wohlfeile Ausgabe zu 12 gr. erschienen. Dieser Theil enthält die eigentlichen Briefe, und die öftere Nachfrage darnach hat den Verleger bestimmt diesen Theil apart und wohlfeiler herauszugeben, um dessen Anschaffung so viel wie möglich zu erleichtern. Eltern, Vormünder und jeder, der junge unverdorbene Leute auf Universitäten schickt, kann ihnen dieses Buch als einen brauchbaren Führer mitgeben, der sie vor mancherley Ausschweifung schützen und ihnen den rechten Weg zeigen kann. Die allgemeine Uebersicht aller Universitäten Deutschlands, oder der Briefe 2r Thl. 1792. ist auch noch zu haben und kostet 1 Rthlr.

Das neue Communionbuch des Hn. Prof. J. O. Thiefs in Kiel, welches den Titel führt: *Christliches Communionbuch für Aufgeklärtere.* gr. 8. 6 gr. weicht von den bisherigen durch eine neue zweckmäßige Behandlung dieses Gegenstandes zu sehr ab, als daß eine ausführlichere Anzeige unnöthig wäre. Es ist bekannt, daß das Bedürfnis der Feyer des Gedächtnismahls, Jesu beizuwohnen, in den neuern Zeiten durch mißverständliche Aeusserungen helldenkender Volkslehrer, anfang seltener zu werden; und der Hr. Verfasser ist daher des warmsten Danks würdig, daß er für die aufgeklärtere Menschenklasse diese Begriffe berichtigt, und ein Erbauungsbuch geliefert hat, das den gebildeten und mit gesunder Beurtheilungskraft versehenen Leser befriedigen muß: die sanfte fromme Stimmung, in die der Hr. Verfasser durch seinen würdevollen Vortrag, durch seine einfache Sprache, und durch seine offene Herzlichkeit zu setzen weiß, ist so wonnthuend, daß Jeder, auch der Ungewisse und Zweifler, sich nach Lesung dieses Buchs mit wahrer inniger Beruhigung, und doch frey von allen mythischen und andern falschen Ideen, dem Tische des Herrn nahen, und die Tage der Communion mit seeliger Herzenserhebung feyern wird.

Bey Voß und Comp. in Leipzig und in allen guten Buchhandlungen Deutschlands ist zu haben: *Gerichtlich-polizeyliche Arzneywissenschaft für alle Stände und zu akademischen Vorlesungen, von Lic. J. S. T. Frenzel, Amtshuyikus zu Pretsch und Gräfenhainichen, 1794. 8. 1 Bogen Vorrede, Einleitung u. Inhalt. 556 S. 1 Rth. 4 gr.*

Da man die gerichtliche Arzneywissenschaft bisher bloß für Gelehrte bearbeitete; so suchte der Verf. ein Lehrbuch dieses Theiles der Wissenschaften zu entwerfen, welches auch dem Nichtgelehrten nützlich seyn könne. In der ersten Hauptabtheilung führt er diejenigen Begriffe auf, welche
(5) E 2

der Arzt unumgänglich wissen muß, sobald er sich den gerichtlichen Geschäften widmen will. Der erste Abschnitt enthält die Grundsätze des bürgerlichen, der zweyte die des peinlichen, und der dritte die des geistlichen Rechts, in sofern sie die Arzneykunde betreffen. Die zweyte Hauptabtheilung bestimmt die Grundsätze der gerichtlichen Arzneywissenschaft, welche sich auf Polizeyanstalten beziehen.

II. Bücher so zu verkaufen.

Die Berliner allgemeine deutsche Bibliothek vom 1ten bis 112ten Band incl. mit allen Anhängen, zum Theil in Halb-Franz-Band, theils in Pappdeckel, blau, eingebunden, nur fehlen an den ersten 12 bis 14 Bänden die Kupfer. Das Ganze ist übrigens rein und unangelhaft, der geringste Preis aber ist Zweyhundert Gulden Rheinisch. Man kann sich deshalb an den Hn. F. u. R. Director Hoffmann aus Zweybrücken, dormalen in Heidelberg wenden.

III. Herabgesetzte Bücherpreise.

Fortsetzung im Preise heruntergesetzter Bücher. NB. man sehe die Vorerinnerung im 96. St. dieses Intell. Bl. d. ALZ. 1) Joh. Riems Entwurf für Bienengesellschaften, zum Nutzen aller Landesgegenden, nebst dessen Preisschrift von Bienenmodellen. Ladenpreis 4 gr. jetzt 2 gr. 2) Riems geprüfte Grundsätze der Bienenpflege. Ladenpr. 4 gr. jetzt 2 gr. 3) Jacobi's, J. F. (Consistorialrath in Celle) Alles in der Natur lebt, Nichts ist ganz tod, die stilleste Ruhe und selbst die Verwesung sind wirkames Leben, 3te vermehrte Aufl. 787. Ladenpr. 8 gr. jetzt 4 gr. 4) Jacobi's, J. F., Beantwortung erneuerter Entwürfe gegen die Lehre von der Ausföhnung. 785. Ladenpr. 6 gr. jetzt 3 gr. 5) Jacobi's, J. F., mein Glaube an die Lehren der göttlichen Offenbarung, 791. Ladenpr. 5 gr. jetzt 2 gr. 6) Jacobi's leichter und überzeugender Beweis von Gott und von der Warheit der christlichen Religion für Personen, welche sich den gelehrten Wissenschaften nicht gewidmet. 787. Ladenpr. 12 gr. jetzt 6 gr. 7) Bekenntniß meines Glaubens und meiner Beruhigung auf Veranlassung der beyden letzten Schriften des Consistorialraths Jacobi zu Celle denen Freunden der Warheit und den Verehrern Jacobi's gewidmet. 792. Ladenpr. 1 Rth. jetzt 8 gr. Obige Bücher sind gegen baare Zahlung in Louisd'or à 5 Rth. zu bekommen in der Sommerischen Buchhandlung zu Leipzig.

IV. Erklärung *)

des Recensenten von Hn. Pred. D. Erduin Jul. Koch's in Berlin Literarischem Magazin für Buchhändler und Schriftsteller I. Th. in der ALZ. I. B. 1793. S. 387. u. f. Hr. Koch hat die Beurtheilung des ersten Semesters seines Magazins in der ALZ. 1793. I. B. S. 337. sehr ungnä-

dig aufgenommen. Der Recensent nannte ihn einen glücklichen Nacheiferer Baco's de Verulamio, liefs seinem Scharfsinne und seinen Kenntnissen alle mögliche Gerechtigkeit wiederfahren, bat ihn und andre, über seine Vorschläge nachzudenken und zu realisiren, äusserte bey einigen Stellen ganz gelassen und in der besten Absicht seine Gegenmeynung; kurz, er glaubte seiner Recensentenpflicht so Genüge geleistet haben, daß Hr. K. und andre vollkommen damit zufrieden seyn würden; zumal, da er noch ein junger Mann ist, der in Ansehung des ungeheuern Oceans der Literatur noch nicht Erfahrung genug besitzen kann, also noch des Rathes und der Belehrung älterer und erfahrener Piloten bedarf, folglich für wohlgeneynte Erinnerungen keineswegs störrig, sondern vielmehr dankbar seyn sollte. Recensent kann mit Cicero sagen: *Nihil feci iratus, nihil impotenti animo, nihil non diu consideratum, ac multo ante meditatatum*, und seinem Gegner, wie der Römer dem Vatinus zurufen: *Nimum es vehemens feroxque natura; non putas fas esse verbum ex ore exire cuiusquam, quod non iucundum et honorificum ad aures tuas accidat*; und, wie es weiter hin heisst: *Repente enim te, tanquam serpens e latibulis, oculis eminentibus, inflato collo, tumidis cervicibus intulisti*. Kaum werden Männer, die jene Anzeige lasen, glauben, wenn ich sie versichere, Hr. K. nehme es in seiner gepanzerten Vorrede zum zweyten Semester — welches er die zweyte Fortsetzung seines Magazins nennet, da es doch die erste ist — so übel, daß das erste einer umständlichen Beurtheilung gewürdigt worden, daß er seinen aufrichtigen Rathgeber einen *Kaprio* nennet, den er um Alles nicht *entnebeln* möchte (und doch gab er sich deshalb sehr viele Mühe!!) daß er ihn gewisser *feinern Bosheiten* beschuldigt, ihm vorsagt, er habe seine Recension wahrscheinlich im Rauch und schülermäßig verfertigt, er habe die *unverdiente* Ehre, Mitarbeiter an der A. L. Z. zu seyn, er habe gleich boshaft und gröblich gehandelt, er habe *Obscenitäten* (die möchten wir sehen!) eingemischt, er sey *Homuncio*, ein *Elender*, welcher für die Sonne der Oberwelt ein zu blödes Auge habe, er sey ein *40jähriger Ritter des hölzernen Pferdes*, und — wozu er ihn sonst noch macht. Denn der Kochische Katalog von Schimpf- und Schmahwörtern ist noch nicht erschöpft. Aus allem, auch aus gewissen Ankündigungen erhellet, daß Hr. K. ein überaus hitziges Köpfchen besitzt, welches nicht die mindeste Zurechtweisung vertragen kann, daß er von Anmaßlichkeit und Selbstgefälligkeit der größten Art angesteckt ist.

Die ALZ. hat seine guten Anlagen nicht verkannt, allein der schlechte Gebrauch, den er zum Theil durch seine Eilfertigkeit und Vielschreiberey davon macht, ist zeither von mehreren Mitarbeitern der ALZ. sehr nachdrücklich gerüget worden. Es wird sich zeigen, ob auch diese Erinnerungen Hn. Koch bedachtsamer, oder nur wilder machen. Indess werde ich meines Theils künftig alle Anzeigen von Kochischen Schriften verbitten.

Der Recensent.

*) Obige Erklärung ist uns schon seit einiger Zeit zugeandt, und der Abdruck zufälliger Weise verschätet worden.
Die Herausgeber der A. L. Z.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 98.

Sonabends den 30^{ten} August 1794.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Neu Verlagsbücher bey Friedrich Bohn und Compagnie
Buchhändler in Lübeck:

Albrecht, H. C., Untersuchung über die englische Staats-
verfassung 2 Theile 8vo. 1794. 1 Rthlr. 12 gr.

Hezel, W. F., Geist der Philosophie und Sprache der
alten Welt 1r. Theil 8vo. 1794. 1 Rthlr. 4 gr.

Overbeck, C. A., Sammlung vermischter Gedichte 8.
1794. 16 gr.

Trendelenburg, J. G., Chrestomathia hexaplaris 8. 1794.
1 Rthlr. 8 gr.

Versuch eines Beweises daß die Kaiserin von Rußland
den Westphälischen Frieden weder garantiren könne
noch dürfe. Nebst einigen Bemerkungen über die
neuesten Weltbegebenheiten gr. 8. 1794. 12 gr.

Anekdoten unterhaltende und gemeine vom Russischen
Hofe. 8. 1793. 12 gr.

Denso, J. D., ökonomische Beyträge zur Verbesserung
der Landwirthschaft 8vo. 1793. 8 gr.

Levesque neuestes Gemälde der Stadt Rom und des Kir-
chenstaats. 8. 1793. 1 Rthlr.

Handbuch, historisches, für Kaufleute, oder darstellendes
Gemälde der Handlung des Verkehrs, die jetzt
Europa mit den übrigen Welttheilen unterhält gr. 8.
1793. 1 Rthlr.

In allen Buchhandlungen Deutschlands ist zu haben:
*Thomas Paine Untersuchungen über wahre und falsche
Theologie: Aus dem Englischen mit Anmerkungen und
Zusätzen des Uebersetzers* 8. 1794. 18 gr.

Wiederholte Bekanntmachung.

Das von unterzeichneter Buchhandlung angekündigte
*Zeichen - Mahler und Stickerbuch zur Selbstbel-ehrung für
Damen, welche sich mit diesen Künsten beschäftigen,*
mit 48 Kupfertafeln und einem auf Taffet in Seide ge-
stüekten Modelltuche von J. F. Netto. Zeichenmeister
zu Leipzig, à 7 Rthlr. 22 gr.

wird nun im Monat September gewiß erscheinen. Theils
die Colorirung der Kupfertafeln, hauptsächlich aber die
Verfertigung der Modelltücher, deren jedes eine Arbeit

von mehrern Tagen erfordert, machte es wider unsern
Willen unmöglich, besagtes Werk zu der von uns bestimm-
ten Zeit abzuliefern. Gleich in der ersten Ankündigung
desselben erklärten wir, daß die Exemplare nur in der
Ordnung, wie sie bestellt würden, abgeliefert werden könn-
ten; welche Erklärung wir uns nochmals, wegen der be-
trächtlichen Anzahl der unterdessen darauf erfolgten Bestel-
lungen, zu wiederholen genöthiget sehen. Auch machen
wir hiedurch noch besonders bekannt, daß zwar die Ab-
lieferung der früher verlangten Exemplare im Monat Sep-
tember ihren Anfang nehmen wird, diejenigen Interessenten
aber, deren Bestellungen später eingegangen sind, erst
gegen die Mitte oder zu Ausgange des Monats October
befriediget werden können. — Da wir die Vorzüge, den
Zweck und Umfang dieses splendiden und in seiner Art
einziges Werkes schon weitläufiger angezeigt haben; so
begnügen wir uns, hier den Inhalt desselben nochmals
kurz anzugeben. Das Ganze zerfällt in 13 Capitel. Zuerst
wird vom Zeichnen, Mahlen, der Farbenlehre, dem Sticken
überhaupt, dem Plattstich, dem Sticken mit Garn und
Spitzengrund, dem Halb- und Ganzreichsticken, dem Cassi-
mir- und Tuchsticken, den Steppatlasarbeiten, dem Wa-
schen und der Appretur aller Arten seidner Zeuge gehan-
delt. Das 12te u. 13te Capitel endlich enthalten eine
Schattirtabelle und die Erläuterung der Kupfertafeln.

Voss und Comp. in Leipzig.

Bey Voss und Comp. in Leipzig und in allen guten
Buchhandlungen Deutschlands ist zu haben:

*Anweisung, Holzersparende Oefen zu Stuben - Pfannen-
Brat- und Kessel - Feuerungen anzulegen, nach richtigen
Grundsätzen und Erfahrungen, von J. W. Chrusefius,
Churfürstl. Sächs. Baumeister im Stift Merseburg. Mit
8 Kupfertafeln. 236 S. gr. 8.*

Dieses in jedem Betracht wichtige und gleich nach sei-
ner Erscheinung als gründlich und gemeinnützig aner-
kannte Werk, verdient, als eines der ersten in diesem
Fache, ohnstreitig einer allgemeinen Bekanntmachung, wo-
durch wir dem Publikum keinen unangenehmen Dienst zu
erweisen glauben. Der Inhalt des Ganzen ist in sechs Ab-
schnitte vertheilt. Im ersten giebt der Verf. einige Erklä-
rungen über die scheinbare Entstehung und Bewegung des
Feuers, des Rauches und der Luft, insoweit dieselben

unumgänglich nöthig sind, gut oder schlecht angelegte holzersparende Feuerungen beurtheilen zu können. Der zweyte handelt von der gewöhnlichen Holzverschwenderischen Feuerungsart der Stubenöfen, Bratöfen, Kesseln und Pfannenfeuerungen; der dritte von den Eigenschaften, die eine jede holzersparende Feuerung haben soll, und nach welchen Grundsätzen ein Ofen oder jede andere Feuerung holzersparend anzulegen, und die Esse dazu einzurichten ist; der vierte, holzersparende Öfen auf verschiedene Art, sowohl in Ansehung ihres Baues, und der darzu gewählten Baumaterialien, als auch nach der Grösse der Stuben, und Lage der Essen, zu erbauen; der fünfte, lehret eiserne Öfen von mittlerer Grösse, in Rücksicht ihres ersten Holzbedürfnisses zu einem holzersparenden Ofen einzurichten; und der sechste, Pfannenfeuerungen, Brat- und Kesselöfen holzersparend einzurichten.

Möglichster Konkurrenz vorzubeugen, und gegenseitigen Schaden zu verhüten, wird hiermit nochmals die Ankündigung in No. 55. des Int. Bl. der ALZ. S. 438. Wiederholt; das *Fords Observations of the Disease of the Hip-joint* mit 8 grossen Kupfern in Aquatinta Manier nächstens erscheinen werde.

Breslau.

Korn der ältere.

Stade. Das *Brem. u. Verd. Theol. Magazin* hat nun Hr. *Wilmans*, Buchhändler in Bremen, in Verlag genommen. Das 2te Stück kommt erst Januar 1795. heraus. Der Subscriptions-Termin ist bis Ausgang October d. J. verlängert. Man kann sich deshalb sowohl an Hr. *Wilmans*, als an mich wenden. Auch werden alle soliden Buchhandlungen, und die Postämter gebeten sich mit Beförderung der Subscription gefällig zu bemühen.

Velchusen.

Ein allgemein anerkanntes akademisches Bedürfnis ist unstreitig für Studierende eine vorurtheilsfreye Beurtheilung ihrer Professoren, die ihre Kathedertalente der öffentlichen Kritik nicht weniger Preis geben müssen, als der Schriftsteller seine Werke: diesem bisherigen Mangel hat eine jetzt, unterm Druckort Göttingen, Jena, Leipzig, erschienene *Kathed.-Beleuchtung* von D. Justinus Pfefferkorn begegnet. Mit der Fackel der Wahrheit beleuchtet der Verfasser die Lehrstühle der Erlanger, Fuldaer, Giesener, Jenaer, Frankfurter, Leipziger und Mainzer Professoren, und beurtheilt deren Kathederfähigkeiten und Kathederschwächen, bald mit Würde, bald mit Laune. Schon der Vorname des Verf. bürgt für seine Gerechtigkeit, noch mehr aber wird man von seiner Unpartheillichkeit überzeugt, wenn man das Bild eines Professor Plattner, Heidenreich, Burscher, Schüller, Sömmering, Hufeland etc. so sprechend ähnlich findet, das diese Bildergalerie nicht nur den jungen Studierenden nützlich, sondern auch denen, die die Akademie bereits verlassen haben, zur Rückerinnerung gewiss angenehm seyn wird. Die bis jetzt herausgekommene erste Beleuchtung kostet mit einem allegorischen Titelkupfer 10 gr.

mene erste Beleuchtung kostet mit einem allegorischen Titelkupfer 10 gr.

Bey Voss und Comp. in Leipzig und in allen guten Buchhandlungen Deutschlands ist zu haben:

Feierabende von A. F. C. Langbein. 2ter Band. 1794.

351 S. 8. mit K. Schrpr. 1 Rthlr. 4 gr.

Hollpr. 1 Rthlr. 8 gr.

Da der Verfasser ein so bekannter, als beliebter Schriftsteller ist; so würde es überflüssig seyn, die Erscheinung dieses zweyten Bandes anders, als durch die folgende Inhaltsanzeige, bekannt zu machen; 1) Lebenslauf eines Bedienten. Ein kleiner Roman. 2) Das grosse Loos, Eine poetische Erzählung. 3) Schwänke eines berühmten Spasmachers. 4) Der Krebs. Eine Erzählung. 5) Der Emigrant; oder der Paradiesvogel. Ein Schwank. 6) Der Advokat und der Rothmantel. Ein poetischer Schwank. 7) Der kluge Knappe. Eine Erzählung. 8) Albert Limbach; oder Martyrer des schönen Geschlechts. Eine Erzählung.

Ein geehrtes Publikum ist von meinem Vorhaben, die Abhandlung: *Over het Verloffen der Koejen* auch in hochdeutscher Sprache herauszugeben, im Julius-Stücke des Intell. Blatts der ALZ. (so wie ich hoffe) bereits unterrichtet worden; Dennoch aber finde ich mich, bey Gelegenheit einer Anfrage wegen einer Uebersetzung, und auf eine vorgängige mich sehr verbindende Antwort des Hn. Hofr. *Loder*'s statt meiner in dem Maystück desselben Blatts, das jetzt erst mir zu handen gekommen ist, aufgeregt, meinen Plan und Absicht bey der vorhabenden deutschen Ausgabe deutlicher darzulegen, und auf mehrern Wegen jedem, dem daran gelegen seyn könnte, kund werden zu lassen. Es dienet also zur freundlichen Nachricht, das ich selbst, soviel nemlich meine anderweitigen Geschäfte es erlauben, schon in vollen Laufe bin obgenanntes Werk zu einer deutschen Herausgabe von neuem zu bearbeiten, und wie es sich bey einer Revision nicht leicht anders erwarten läßt, zu verbessern, und zu vermehren. Und da eine nicht unbeträchtliche Anzahl neuer Kupfertafeln, die mir zur vollständigen Erläuterung der Wissenschaft noch nöthig erschienen, einen vorzüglichen Theil der Vermehrung, die diese Ausgabe zum Voraus haben möchte, ausmachen wird, kann ich doch denen Liebhabern die vorläufige Versicherung geben, das demunerachtet erst gemeldetes Werk in Verhältniß zum letztern Umstande in sehr billigen Preise wird können überlassen werden, weil durch eine besonders großmüthige Begünstigung der hochverehrlichen Gesellschaft zur Beförderung des Landbaues in Amsterdam ich mich in der glücklichen Lage sehe, die zu der minder starken Auflage der holländischen Schrift gedienten 12 Kupferplatten, die nichts gelitten, noch in ihren Werthe verloren haben, auch zu dieser anwenden zu dürfen; an welchen Vortheilen ich meine lieben Landsleute, zu desto leichterem Verbreitung gemeinnütziger Kenntnisse, gern wollte Antheil nehmen lassen. Wenn demnach ein geehrtes Publikum geruhet, noch ein wenig Gedult zu haben, und mir Frist zu gönnen, bis alles erforderliche zum Druck geschickt ist,

ist, so hoffe ich dahin zu kommen daß es ihm nicht gereuen soll, auf eine gewissermaßen umgearbeitete deutsche Ausgabe etwas länger gewartet zu haben, da jede Uebersetzung obberührter Schrift in mehr als einer Rücksicht sehr mangelhaft seyn müßte.

J. G. Eberhard.

Bey Voß und Comp. in Leipzig und in allen guten Buch- und Kunsthandlungen Deutschlands und der angränzenden Länder ist zu bekommen:

Botanisches Bilderbuch für die Jugend und Freunde der Pflanzenkunde. Herausgegeben von Fr. Dreves 1ten Bds. 1tes Heft 1794. gr. 4. mit 26 illum. K. und 26 S. Text 16 gr.

Dieses erste Heft des botanischen Bilderbuchs, bey welchem der Verf. eine angenehme Belehrung der Jugend und der Freunde der Pflanzenkunde über die Kenntniß inländischer Pflanzen zur Absicht hat, enthält die Beschreibungen und Abbildungen von folgenden sechs Pflanzen, in deutscher, französischer und englischer Sprache: 1) Sauer- klee (*Oxalis Acetosella*) 2) Waldhahnen (Anemone Nemorosa), 3) Gamanderartiger Ehrenpreis (*Veronica Chamaedrys*) 4) Gemeiner Löwenzahn (*Leontodon Taraxacum*) 5) Grasnelkenmeyer (*Stellaria Holostea*) 6) Weißer Steinbrech (*Saxifraga Granulata*). In einem Zeitraum von ein oder zwey Monaten erscheint regelmäßig von diesem botanischen Bilderbuche ein Heft; dieses trägt jedesmal die Kenntniß von sechs inländischen Pflanzen vor, welche von Hn. Capioux gestochen und unter der Aufsicht eines Kunstverständigen in Meissen nach der Natur illuminirt werden. Sechs Hefte machen einen Band aus, dem ein Register beygefügt werden wird.

II. Mineralien so zu verkaufen.

Bey der Wittbe des in Wolgast verstorbenen Hofrath Retzius sind 800 Stufen, größtentheils Schwedische Mineralien, so wie auch Deutsche, Dänische, Französische und einige wenige Englische und Italiänische zu haben. Liebhabern die sich in frankirten Briefen datelbst melden, steht ein Verzeichniß nebst Beschreibung zu Diensten.

III. Herabgesetzte Bücherpreise.

Fortsetzung des Verzeichnisses im Preise heruntergesetzter Bücher, NB. man sehe die Vorerinnerung in No. 93. dieses Intell. Bl. 1) Jacobi's, A. L., einige Staatsangelegenheiten enthaltend a) Beytrag zur Entwicklung der natürlichen Rechte der höchsten Gewalt in Rücksicht auf bürgerliche Freyheit. b) Apologie der Todesstrafen. c) Betrachtung über einige neuere Zweifel wider den Nutzen der Fabriken und Manufacturen in fruchtbaren Staaten, und die zu ihrem Aufkommen gebräuchlichen Beförderungsmittel. d) Zusätze zu den bisher gebrauchten Gründen gegen das phylkalische Beschützungssystem. e) Zweifel gegen die Möglichkeit einer allgemeinen Aufhebung der Frohnen nebst Vorschlägen zur Verminderung ihrer Schädlichkeit. 787. Ladenpreis 1 Rth. jetzt 8 gr. 2) Doppel, theoreutische und practische Abhandlung vom animalischen

Magnetismus. Ladenpreis 3 gr. jetzt 1 gr. 3) Theorie der Handlungswissenschaft. Ladenpr. 12 gr. jetzt 6 gr. 4) Die beste Art Eornmagazine und Fruchtböden anzulegen, auf welchen das Getraide niemals, weder vom weißen noch schwarzen Wurm angefleckt werden kann. Eine Preisschrift mit Kupfern. Ladenpr. 12 gr. jetzt 6 gr. 5) Eckards, A. L., Versuch einer ausführlichen Katechisation über die Lehre von der Erkenntniß Gottes aus der Natur, nach Anleitung des hannöverschen Katechismus, 791. Ladenpr. 3 gr. jetzt 1 gr. 6) Leben Peter Roques, in einem Schreiben an den Abt Raynal von Fray, 785. Ladenpr. 3 gr. jetzt 1 gr. Obige Bücher sind gegen baare Zahlung in Louis-d'or à 5 Rth. zu bekommen in der Sommerschen Buchhandlung zu Leipzig.

Nachstehende gut conditionirte ungebundene Bücher sollen um die sehr heruntergesetzte Preise gegen baare Bezahlung in Carolin zu 11 fl. bis Ende September d. J. verkauft werden.

- 1) *Belidors Architectura hydraulica*, oder Wasserbaukunst, 2 Bände in 24 Abth. mit 219 Kupf. Fol. Ladenpr. 44 fl. für 25 fl.
- 2) *Beyers Unterricht vom Bergbau und Anleitung d. Marktscheidekunst* m. 52 Kupf. gr. 4. Altenb. 785. Richter. Ladenpr. 13 fl. 15 kr. für 7 fl.
- 3) *Bourdalous sämtliche Predigten*, aus dem franz. 14 Theile, gr. 8. Dresd. 760. Walther. Ladenpr. 22 fl. 15 kr. für 13 fl.
- 4) *Chrysostomus*, Reden über Matthäus und Johannes, 7 Theile, gr. 8. Augsb. 786 — 89. Ladenpr. 9 fl. 18 kr. für 4 fl. 40 kr.
- 5) *Ducreux*, die christlichen Jahrhunderte, 9 Theile, gr. 8. Wien, 777. Tratt. Ladenpr. 13 fl. 30 kr. f. 7 fl. 45 kr.
- 6) *Entik Zustand des Britischen Reichs*; aus d. Engl. v. Bamberger, 5 Bde. gr. 8. Berlin, 778 — 81. Realfch. Ladenpr. 15 fl. für 7 fl. 30 kr.
- 7) *Euripides Tragoediae fragmenta epistolae* ed. Barnesii, II Tom. 4maj. Lips. 778-79. Svikert. Ladenpr. 15 fl. 24 kr. für 7 fl. 42 kr.
- 8) *Fäsi's Staats- und Erdbeschreibung d. g. Helvetischen Eidgenossenschaft*, 4 Bde. 2te Aufl. gr. 8. Zürich, 768. Ladenpr. 6 fl. 30 kr. für 3 fl. 15 kr.
- 9) *Ferraris*, Bibliotheca Can. Jur. moral. theol. etc. VIII Tom. 4maj. Frkf. 781. Düren. Ladenpr. 40 fl. f. 20 fl.
- 10) *du Hamel Fischereyen und Geschichte der Fische*, aus d. Franz. von Schreber, mit vielen Kupf. gr. 4. Leipz. 773. Kanter. Ladenpr. 15 fl. für 9 fl.
- 11) *Heineccii*, J. G., Opera omnia. IX Tom. 4. Geneve, 771. Ladenpr. 40 fl. für 27 fl.
- 12) *Hirsch*, des deutschen Reichs Münz- Archiv, 7 Thle mit Kupf. Fol. Nürnberg. 756. Fellek. Ladenpr. 28 fl. f. 15 fl.
- 13) *Jacquin Collectanea austriaca ad Botan. Chemica*, IV Vol. Tab. aenn. 4. maj. Vindob. 786. Wappler. Ladenpr. 77 fl. für 55 fl.
- 14) *Jägers großer Atlas von Deutschland*, in 82 Blatt, Holl. Papier, auf Leinwand gezogen, für 77 fl.
- 15) *Mosheims Kirchengeschichte*, 6 Thle. gr. 8. Heilbr. 786. Ekebr. Ladenpr. 23 fl. 36 kr. für 14 fl.

- 15) *Naturgeschichte*, 10 Theile mit Kupf. Fol. Heidelberg. 772 — 84. Ekebr. Ladenpr. 45 fl. 9 kr. für 23 fl.
- 17) *Onomatologia Botanica*, oder vollständ. Botan. Wörterbuch, 9 Theile, gr. 8. Frkf. 772. Ladenpr. 22 fl. für 14 fl.
- 18) *Pallas*, Reise durch das Russische Reich, 3 Thle mit Kupf. gr. 4. Petersb. 771. Acad. Ladenpr. 45 fl. f. 30 fl.
- 19) *Sammlung der neuesten Reisebeschreibungen*, 27 Bde, 2te Aufl. mit Kupf. gr. 8. Berlin, 765 — 87. Mylius. Ladenpr. 66 fl. für 33 fl.
- 20) *Schauplatz der Künste und Handwerke*; aus d. Franz. mit Anmerk. von Justi, 9 Bde, mit Kupf. gr. 4. Berlin, 762. Rüdiger. Ladenpr. 55 fl. für 28 fl.
- 21) *Collection comp. des Oeuvres de J. J. Rousseau*, XXX Vol. et IX Vol. Suppl. gr. 8. à Genève 782. Ladenpr. 66 fl. für 44 fl.
- 22) *Dictionaire (le grand) géographique historique et critique* par de la Martiniere, X Tom. Fol. Venet. Ladenpr. 88 fl. für 55 fl.
- 23) *Histoire philosophique et politique* par Mr. Raynal, IV Vol. avec fig. et Plant. gr. 4. à Geneve, 780. Ladenpr. 55 fl. für 36 fl.
- 24) *Memoires de la ligue*, nouv. Edit. VI Tomes, gr. 4. Amsterd. 758. Ladenpr. 40 fl. für 25 fl.
- 25) *les Metamorphoses d'Ovide* en latin et en la françois, par M. l'Abbé Bannier, IV Tomes, gr. 4. Paris. 767. Ladenpr. 30 fl. für 17 fl.

Liebhaber belieben sich mit portofreyer Brief- und Geld-
einsendung unmittelbar an unsre Handlung zu wenden, und
wir versichern dagegen, daß die Aufträge aufs prompteste
vollzogen werden sollen. Noch müssen wir anmerken,
daß ohne baare Bezahlung kein Buch abgeschickt wird.
Zu vielen Aufträgen empfiehlt sich

Augsburg im August 1794.

die Klett u. Frankische
Buchhandlung.

IV. Vermischte Anzeigen.

Beantwortung der unter dem Titel: *Vermischten Anzeigen*,
in dem Intelligenzblatt der Jenaischen allgem.
Lit. Zeit. Nr. 45. v. d. J. geschehenen Anfrage.

Es war kein gewöhnlicher handwerksmäßiger Apotheker in S., der die Doctorwürde annahm, sondern ein Mann, der nicht allein Schulwissenschaften inne hatte, sondern auch, besonders da das Studium chemicum ihm fast Leidenschaft war, allgemein als ein sehr geschickter Apotheker schon lange den ersten Aerzten hieselbst bekannt war. Manches herrliche Medicament hatte er durch seine Versuche und Nachdenken erfunden; wodurch verschiedene ihre Gesundheit wieder erhielten, die schon seit Jahren, selbst von geschickten Aerzten aufgegeben waren; und so bewies er durch Facta, daß, wer mehr als mittelmäßige Kenntnisse in der Chemie hat, nicht bloß Nachbarer anderer in der Heilkunde sein darf. Diesen Mann, den ich nicht lieblos beurtheilt zu sehen wünschte, dessen Handlungen immer offen waren, und der sich bloß aus Menschenliebe manches

Unglücklichen annahm, wofür ihn ein ganzes Publikum segnet, verkaufte seine Apotheke, und war im Begriff, sich ein Laboratorium bauen zu lassen, um seiner Lieblingsneigung ein Genüge zu thun. Er war bemittelt, hatte in steter ununterbrochener nützlicher Geschäftigkeit, und so zu sagen doppelt gelebt, daher er sich dieser ruhigern Lebensart werth hielt. Auch so würde er gewiß seine ihm übrige Lebenszeit nützlich für sein Vaterland verleben haben, und man hätte hoffen können, daß durch sein Bemühen manches schöne Product für die Heilkunde würde zum Vorschein gekommen seyn. — Sein Geschick wollte es anders. — Verschiedene Leidende erfuchten ihn um seinen Rath, den er unentgeltlich aus fühlbaren Herzen und mit dem besten Erfolge, gab, auch die Arzeney dazu bezahlte; aber er sollte überhaupt nicht einmal für sich und die Seinigen ein Recept schreiben, ohne dadurch in schwere Strafe zu verfallen — und hiezu glaubte er berechtigt zu seyn. Da man ihn aber soweit einzuschränken suchte: so ratheten ihn geachtete Männer, einen Schritt zu thun, der jene niedrige Kabale unwirksam machte; *ohngeachtet er, im Ganzen genommen, sich seine Ruhe gerne mit 100 Ducaten erkaufte hätte.* Er verlangte und wünschte ja die Praxis, konnte sich aber den dringenden Bitten einiger Leidenden nicht entziehen, die da glaubten, ein Recht über seine in der Heilkunde erworbenen Kenntnisse und gemachten Erfahrungen zu haben. Daß das Publikum bey einem Manne von so vielen Kenntnissen und Erfahrungen in der Medicin, von so vieler Gewissenhaftigkeit, diese nicht zu überschreiten, von offenem Kopf und leicht zu entwickelnden Sinnen, fühlbaren Herzen und von jeher fleißigen Studiren in allen zur Arzneykunde gehörigen Wissenschaften, nicht Gefahr läuft, lehrt die Erfahrung auch hier an Orten auffallend laut und für ihn entscheidend. Ja, es sey mir verlaubt, hier frey zu gestehen, daß die Arzneykunde sehr dabey gewinnen würde, und für Menschenwohl nichts zuträglichere wäre, wenn es nur möglich zu machen, daß alle Aerzte vorher die Apothekerkunst erlernen. Mancher Kranke, dem von den Aerzten schon das Leben abgesprochen wurde — mancher Patient, dessen Krankheit man offenbar für eine Klippe ausschrie, an der die Geschicklichkeit anders ehemaligen Apothekers ohnfehlbar scheitern sollte, mußte gerade das Gegenheil beweisen, und jener erfreute sich bald einer völligen Wiedergenesung oder Linderung seines Uebels, so, daß ich, als ein Unbefangener, und in der Medicin nicht ganz Unerfahrener, mit Recht, ohne die Schrift urgiren zu wollen, zur Beruhigung des, um das Wohl der Menschheit so sehr bekümmerten Hrn. Verf. jener Anfrage in dieser jenaischen allgem. Lit. Zeitung, hinzusetzen darf. Kommt und seht, die Blinden sehen, die Lahmen gehen etc. und so bewährte sich denn auch hie das so bekannte Dictum:

Si duo faciunt idem, idem non est idem.

Anm. Wir haben die vorstehende Anzeige auf Verlangen eingerückt. Es scheint aber gar nicht, daß von dem Manne, der sich hier vertheidigt hat, in jener uns eingekundten Anfrage die Rede war.

Die Herausgeber der A. L. Z.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 99.

Mittwochs den 3^{ten} September 1794.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Reichstagsliteratur.

Eine Rede über den Illuminaten - Orden gehalten in einer Freymaurer - Loge im Dec. 1793. 8. 1794. zum Besten der Kriessoperat. Kassa, 2 Bog.

Nach des Vf. Behauptungen dauert der Illuminaten - Orden noch immer fort und hat nichts verändert, als seinen Namen. Illuminatismus ist jetzt Weltillumination und Weltverbesserung, Aufklärung und Philosophie. Illuminatismus und Jacobinismus sind einerley. Um den Geist und die Beweisart dieser Brochüre zu characterisiren, heben wir folgende Stelle aus:

„Unsere deutschen Buchdruckerpressen und Frankreichs „Lage beweisen, daß der Geist des Illuminatenordens nicht „erloschen ist, sondern, daß er überall lehr und überall „herrscht, und daß der Genius unserer Zeit nichts anders „ist, als der seit 1776. in unzählige deutsche Köpfe geimpfte „Illuminatengeist. Baron Knigge und der allgemeine „Bibliothekar Nicolai haben zwar ihre Rechtfertigungen „geschrieben, und alle Illuminaten sammt und sonders be- „haupten, der Orden sey erloschen. Aber er ist nirgends „erloschen als auf einen Augenblick in Bayern. Der Orden „schreibt die beliebtesten deutschen Journale und Zeitschri- „ften. Illuminaten und Sansculotten schreiben gemeinschaft- „lich das Schleswigsche vormals Braunschweigische Journal „und die oberdeutsche allgemeine Literatur - Zeitung. Nur „aus Liebe zu klingender Münze giebt sich die Jenaische „Allgemeine Literatur - Zeitung dem Orden nicht ganz „dahin, denn sie bläht doch, für die Gebühr, kalt und „warm aus einem Munde, verkauft Religion und Irreli- „gion, Bibelpott und Illuminaten - Exegetik, Royalismus, „Aristokratismus, Feuillantismus, Jakobinismus und Sans- „culottismus zu gleichen Preisen. Unter den Scepter des „Illuminatenordens beugen sich alle unsere hungrigen „Schriftsteller, die eigentlichen Sansculotten der deutschen „gelehrten Republik, alle diejenigen armseligen Gelehrten „und deutschen Federschützen, deren ganzes Gedankenfy- „stem, deren Nahrung und Unterhalt, deren ganzer Werth „und ganze bürgerliche Existenz von Zeitungsurtheilen und „Journalhob abhängt.“ (Der Vf. scheint kennbar zu seyn.)

Ueber Zahl, Reichthum, Hauptabsicht der deutschen Maurer. Den Fürsten Deutschlands zur Beherzigung vor- gelegt von einem deutschen Patrioten 4. 1794. 1 Bog.

In der vorangehenden Rede klagt ein Maurer die Illuminaten, hier klagt ein Profaner die Maurer des Hochverraths an. — Die Zahl der Maurer soll sich auf 198,528 Köpfe, das Vermögen ihres Ordens, im mittlern oder gar geringsten Anschlage, auf 1731, 884, 242 fl. belaufen und der Zweck ihres Instituts Freyheit und Gleichheit seyn. Dieser Angaben wegen rath der Vf. den Fürsten Deutschlands an, von den in den Ephemeriden der gesammten Fr. M. in Deutschland namhaft gemachten 2 Secretarien der Provinzialloge des oberrheinischen Kreises und 366 andern dafelbst genannten Mitgliedern durch ernstliche Maasregeln das Nähere von diesem Orden zu erfragen. Er schließt mit dem Ausrufe: *Wer helfen kann der helfe, da es noch Zeit ist.*

Zehnter Extract aus dem Reichs - Operations - Cassabuche d. d. Frankfurt a. M. 1 Febr. 1794. Dictat. Ratisb. die 14 Febr. 1794. per Mogunt Fol. 1 Bog.

Ult. Jan. bestund

Die Einnahme in

1008276 fl. 27 $\frac{3}{4}$ kr.

Die Ausgabe in

521200 — —

Blieb also ein Cassavorrath von

487076 fl. 27 $\frac{1}{2}$ kr.

Siebzehntes Verzeichniß, was des H. R. Reichs Churfürsten, Fürsten und Stände an des Kaiserl. und Reichs - Kammer - Gerichts - Unterhaltung Imo, von dem 1 Jan. 1792. bis zum 31 Dec. d. A. bezahlt haben, 2do, was selbige a) auf die bis zu Ende des Jahrs 1775. verfallene 243 Zieler so wie b) auf die laufende nun erhöhte 244 bis 277 Zieler vestiren und 3tio, was der Rückstand eines jeden hohen Standes am 31 Dec. 1792. besaget mit vorausgesetzter neuer Ufual - Matricul. d. d. Wezlar 31 Dec. Fol. Wezlar 1792. 6 $\frac{1}{2}$ Bog.

Die Einnahme betrug sammt den Interessen 93438 fl. 32 kr. An Kammerzielern blieben im Ganzen rückständig 254079 fl. 45 $\frac{1}{2}$ kr.

III. Vermischte Nachrichten.

Im Monat September 1793. erhielt ich einen Aufsatz vom Hn Spallanzani mit der Ueberschrift: über einige Arten von Fledermäusen, welche, ihres Gesichts beraubt, alle Bewegungen in der Luft wie mit sehenden Augen machen, welche über andere Vögel, unter eben diesen Umständen, auszuführen nicht im Stande sind.

(5) G

Hr.

Hr. Spallanzani wurde auf diese Versuche bey Gelegenheit seiner Untersuchungen über die Nachtvögel geleitet. Er liefs verschiedene Vögel in ganz finstern Zimmern fliegen, und wurde gewahr, dafs die Fledermäuse ohne Hindernifs darin umher flogen und weder gegen irgend etwas im Zimmer stiefsen, noch die Wände mit ihren Flügeln berührten. Anfangs glaubte er, dafs sie durch irgend einen Schein von Licht, den er etwa nicht bemerkt hätte, geleitet wurden und verhüllte daher ihnen die Augen mit einem sehr dichten Käppchen. Sie hörten nun auf zu fliegen, aber er bemerkte zu gleicher Zeit, dafs diese Hindernifs nicht von der etwanigen Wegnahme des Lichts, sondern mehr von dem Zwange der ihnen dadurch angethan werde, herrührte, besonders da ein Käppchen von einem sehr lockern Gewebe eben diese Wirkung hervorbrachte. Er versiel nun darauf die Augen der Fledermäuse mit einem Tropfen Leim oder Gummi zu verkleben; sie flogen nun wie mit offenen sehenden Augen. Da ihm aber dies nicht hinreichend schien, so verklebte er den Thieren mit einem runden Stückchen Leder die Augen; auch dies hinderte sie nicht im Fluge. Um endlich seiner Sache völlig gewifs zu seyn, blindete er sie, indem er entweder die Hornhaut mit einem glühenden Eisen brannte, oder mit einer kleinen Zange ihnen die Augäpfel herauszerre und das ganze Auge herausrennit. Hiemit noch nicht ganz zufrieden, bedeckte er die Wunden mit einem Stückchen Leder damit gar kein

Licht auch auf diese zerstörten Werkzeuge Einflufs haben möchte. — Das Thier leidet bey dieser Operation oft sehr stark, wenn man es aber entweder bey Tage oder bey Nacht zu fliegen zwingt und zwar in einem ganz finstern Zimmer so fliegt es vollkommen gut und sehr behutsam gegen die Wände um sich anzuhängen wenn es ruhen will, es weicht allen grofsen und kleinen Hindernissen aus, und fliegt aus einem Zimmer ins andre die durch eine Thür zusammenhängen hin und her ohne die Seitenpfeiler mit den Flügeln zu berühren. Kurz, mit einem Worte, es bewahrt sich eben so kühn und flüchtig in seinem Fluge als jedes andre Thier dieser Art das noch seine Augen hat.

Hr. Spallanzani hat dieselben Versuche mit eben dem glücklichen Erfolge mit beyden Arten der Hufeisenmaße (*V. ferrum equinum*, *fer à cheval*) der Pipistrelle und mit der Noctule und der Buffonschen Fledermaus angestellt. Er hält sich für überzeugt dafs die übrigen vier Sinne die der blinden Fledermaus noch bleiben, das Gesicht nicht ersetzen können, und glaubt dahero dafs ein neues Organ, vielleicht ein neuer Sinn, der uns abgeht, in Thätigkeit gesetzt werde. Hr. Prof. Vossali zu Turin, Hr. Prof. Roffi zu Pisa, Hr. Spadone in Bologna und Hr. Jurine in Genf haben diese Versuche widerholt, eben die Erscheinungen welche Spallanzani bemerkt, auch beobachtet und sie auch andern sehen lassen.

L I T E R A R I S C H E A N Z E I G E N.

I. Neue periodische Schriften.

Das *Journal des Luxus und der Moden* vom Monat August ist erschienen, und enthält folgende Artikel: I. Briefe an eine Dame über die Kunde verschiedener Waaren des Luxus und unsrer modischen Bedürfnisse. Sechster Brief Mosaikenartiges Schagrin, oder Galuchat-Arbeit. II. Eine außerordentliche Hof-Feyerlichkeit. III. Ueber Mozarts Oper die Zauberflöte. IV. Ueber Luxus Müßigang und Kunstfleifs vom B. Franklin. V. Musik. 1) Schuldiges Dankschreiben an den Herrn A. — Z. für den Aufsatz: Ueber die Mode der Musik, im Dec. 1793. des Journals. 2) Neueste Musikalien. VI. Moden-Neuigkeiten. 1) Aus England, 2) Aus Deutschland. VII. Equipagen. Neueste Engl. Pferde-Geschirre. VIII. Erklärung der Kupfertafeln welche liefern. Taf. 22. Eine junge deutsche Dame in einer sogenannten Volante oder fliegenden Rock, nebst andern Moden-Neuigkeiten. Taf. 23. Zwey Engl. Postzugs-Pferde mit ihrem Geschirr in neuesten Geschmack nebst dem Postillon oder Laquai.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Von den Gedichten des sel. Hofprediger Pfrangers in Meiningen, welche kurz vor der Jubilate-Messe dieses Jah-

res mit einem von Lips gestochenen Kupfer und kurzer Biographie des Verfassers in meinem Verlag erschienen sind, kömmt eine neue Auflage mit römischen Lettern auf gutes Schreibpapier in gewöhnlichen Octav gedruckt, und zu dem Portrait des Verfassers noch dessen Grab in einer saubern Titelvignette auf Subscription à 1 fl. 12 kr. rhein. oder 16 gr. sächs. heraus. Da die Namen der Subscribenten vorgedruckt werden sollen; so kann nicht länger als bis zur Mitte kommenden Monat September Subscription angenommen werden; nachher ist der Ladenpreis unabänderlich 1 Rth.

In allen guten Buchhandlungen wird Subscription hierauf angenommen; wo auch eine besondere Anzeige hiervon zu haben ist. Zu Michaelis werden diese Gedichte an die Herren Subscribenten frey Leipzig, Frankfurt und Nürnberg abgeliefert.

Ferner ist in meinem Verlage die diesjährige Ostermesse ganz neu erschienen:

Neue Beyträge zu mehrerer Verbesserung und richtigerer Führung der Kirchenbücher mit Rücksicht bey den zu fertigenden Geburts- u. Tauf- wie auch Todten- u. Trauzeugnisse. 8. 6 gr.

Branonis, J., *Elementa Medicinae cum praefatione Petri Moscati*. 8. maj. 14 gr.

Einfälle und Historien zur Unterhaltung in Gesellschaften. 1s St. Zweyte vermehrte Ausgabe. 8. 6 gr.

Karl von R.; Eine Geschichte aus dem achtzehenden Jahrhundert. Eben so interessant als lehrreich. 2 Bändchen, 8. 18 gr.

Haubold, H. A.; Christus Geschichte nach den vier Evangelisten, mit den nöthigen Erklärungen und Erläuterungen. Ein Lesebuch für die Christen. gr. 8. 1 Rth. 8 gr.

Nachrichten und Auszüge aus den Manuscripten der königlichen Bibliothek in Paris. Aus dem französischen übersezt. 2r u. letzter Band, 1te Abth. gr. 8. 1 Rth. 6 gr.

Schulte's, J. A., historisch - statistische Beschreibung der gefürsteten Grafschaft Henneberg. Mit Urkunden. 1r Th. 1. u. 2. Abth. 4. 1 Rth. 12 gr.

Thiery physich - medicinische Beobachtungen an verschiedenen Orten in Spanien gesammelt. Nebst einigen Betrachtungen u. d. Ausatz, die Pocken und Luftseuche. Aus dem Französischen übersezt von D. C. P. Fischer. 2 Bände 8. 1 Rth. 8 gr.

Bey Voss und Comp. in Leipzig und in allen guten Buchhandlungen Deutschlands ist zu haben: *F. A. v. Humboldts Aphorismen aus der chemischen Physiologie der Pflanzen.* Aus dem Lateinischen übersezt von G. Fischer. Nebst einigen Zusätzen von J. Hedwig, und eine Vorrede von C. F. Ludwig 1791. 206 S. gr. 8. 18 gr.

Die auf dem Titel genannten Namen dienen zum sicherem Beweis, daß dies lehrreiche Buch einer Uebersetzung werth war. Die Naturgeschichte steht, außer einer großen Anzahl andrer Wissenschaften, auch besonders mit der Chemie in Verbindung, und obgleich diese letztere über die Physik der Naturkörper zuverlässig das hellste Licht verbreitet, so wurde sie doch bisher bey der Naturgeschichte am wenigsten zu Rathe gezogen. Beide Wissenschaften mit einander zu verbinden, und so die Naturgeschichte zu einem bessern Zweck, als gewöhnlich, anzuwenden, war die Absicht des Verfassers. Die Freunde dieser Wissenschaften, welche der gelehrten Sprache nicht mächtig sind, werden es dem Uebersetzer Dank wissen, der sie in den Stand setzte ihre Kenntnisse aus diesem Werke zu bereichern. Die durchgängige Wichtigkeit der enthaltenen Materien, und die Menge vorgetragener neuer Ideen machen eine besondere Anzeige derselben unmöglich.

Bey Voss u. Comp. in Leipzig und in allen guten Buchhandlungen Deutschlands ist zu haben: *Calvins Leben, Meinungen und Thaten.* Ein Lesebuch für seine Glaubensgenossen 1794. 204 S. 8. 12 gr.

Die neuerlich erschienene, und mit so vielem Beyfall aufgenommene Lebensbeschreibung Luthers, erweckte bey dem Verf. dieser Schrift den G-danken: ein ähnliches Werk würde seinen Glaubensgenossen nicht unangenehm seyn. Er fasste also den Entschluß, alles, was die Lebensgeschichte und den Character Calvins, dieses nicht minder merkwürdigen Mannes, ins Licht setzt, zusammen zu stellen, und in einen angenehmen, gedrängten und fließenden

Style vorzutragen. Wir sind überzeugt, daß ihm nicht nur seine Glaubensgenossen, sondern überhaupt Jeder, der für große Männer Interesse fühlt, für die Ausführung seines Entschlusses danken wird. Der Verf. handelt in elf Kapiteln von Calvins Geburt und Erziehung, seinem Entschluß, die Rechtsgelehrsamkeit zu studiren, der Verbreitung seiner neuen Religionsmeinungen zu Paris, der Reise aus seinem Vaterlande nach Basel und von da nach Genf, woselbst er Prediger wurde, seiner Vertreibung aus Genf, seiner Rückkehr dahin, seinem Verfahren gegen Servet und seinen übrigen Lebensjahren bis zu seinem Tode; dann werden seine Verdienste gewürdigt, und ein kurzer Ueberblick seines Charakters macht den Beschluß.

Folgender schöne noch nicht allgemein genug bekannte Johann Michael Seligmannsche Kunstverlag ist nun in den Monath - u. Ku'slerischen Buchhandlungen in Nürnberg und Amdorf in Menge zu haben.

Abhandlungen Rutti und Parsons, den Harn betreffend, mit 9 Kupf. gr. 8. Druckp. 1 Rth. Schrbp. 1 Rth. 2 gr. Anweisung wie die Seltenheiten der Naturgeschichte zu sammeln, mit 25 Kupf. gr. 8. 1 Rth.

Catesby, Mar., Beschreibung von Carolina etc. mit einer Landk. gr. Fol. sowohl deutsch als französ. jedes 1 Rth. 8 gr.

Chemnitz, Joh. Hier., Beyträge zur Testaceothologie, mit Kupf. gr. 4. 12 gr.

Cramers, Pet., ausländischer Schmetterlinge, 1s 2s u. 3s Heft, jedes mit 12 illum. Tafeln, gr. 4. das Heft 3 Rth. 8 gr. zuf. 10 Rth.

Edwards und Catesby's Sammlung verschiedener ausländischer und seltner Vögel, gr. Fol. 9 Theile mit 474 illum. Tafeln u. einer Landkarte auf deutschen Papier, 63 Rthlr. 22 gr. auf holl. Papier 73 Rthlr. 16 gr.

— Dieses Werk, in französ. Sprache, gr. Fol. 8 Töme mit 422 illum. Tafeln und einer Landkarte auf deutschen Pap. 56 Rthlr. 22 gr. auf holl. Pap. 66 Rthlr. 16 gr.

— Die Abbildungen einzeln auf deutschen Pap. 3 gr. auf holl. 4 gr.

Feuillee, Ludw. Beschreibung zur Arznei dienlicher Pflanzen etc. aus dem Franz. von Huth 2 Theile mit 100 Kupf. gr. 4. 2 Rthlr. 16 gr.

Hamel, du Monceau, Abhandlung von Bäumen und Sträuchern aus dem Franz. mit Anmerk. von Oelhafen 3 Theile mit vielen Kupf. 4. 10 Rthlr.

— von der Holzfaat u. Pflanzung der Waldbäume, (vorstehenden Werks 3r Theil) mit Kupf. 4. 3 Rthlr. 8 gr.

Hamiltons Entdeckungen der verschütt. Stadt Pompeji, aus dem engl. von Murr mit 13 Kupf. 4 gr. 1 Rthlr. 16 gr.

Hills, J. Erzeugung der Pflanzen, mit 6 Kupf. gr. 8. schwarz 8 gr. illum. 16 gr.

— Art gefüllte Blumen aus den einfachen zu ziehen, mit 8 Kupf. gr. 8. schwarz 12 gr. illum. 1 Rthlr.

Jenty, Carl Nik., Abbildung der Gebärmutter aus einer schwangern Frau, mit 6 Kupf. gr. Fol. 5 Rthlr. 8 gr.

Kirklands Abhandlung von Brandschäden mit Kupf. gr. 8. 8 gr.

(5) G 2

Kleins,

- Kleins, Jac. Theod., Beschreibung und Abbildung der in der Danziger Gegend befindl. Verfeinerungen, mit 24 illum. Tafeln, gr. Fol. auf deutsch Pap. 6 Rthlr. auf Holländ. 6 Rthlr. 16 gr.
- Knoops, Joh. Herm., Pomologiae oder Beschreibung und Abbildungen der besten Sorten von Aepfeln und Birnen, 2 Theile, gr. Fol. mit illum. Kupf. auf deutsch. Pap. 10 Rthlr. auf Holländ. aber 11 Rthlr.
- Prospecte und Grundrisse von Cassel in 8 Blättern, gr. Fol. 2 Rthlr. 3 gr.
- Schweizer nach Schellenberg in 6 Blättern, gr. 4. schwarz 19 gr. illum. 1 Rthlr. 4 gr.
- Reinhardt, Joh. Paul, Wappenkunst mit 25 Kupf. gr. 8. 19 gr.
- Sammlung die Fiebereinde betreffender Abhandlungen 2 Theile mit Kupf. gr. 8. 16 gr.
- Schmiedels, C. Christ, Erbstufen und Bergarten mit 46 illum. Kupf. gr. 4. 12 Rthlr. 6 gr.
- Smellie, Wih., Sammlung anatomischer Tabellen nebst einem Begriff der Hebammenkunst aus dem Engl. von Guth, gr. Fol. mit 39 Tafeln auf deutsch Pap. 8 Rthlr. 16 gr. auf Holländ. aber 10 Rthlr.
- Trew, Christ. Jac., der im schönsten Flor stehende Blumengarten, mit 43 illum. Tafeln, gr. Fol. 14 Rthlr.
- Die Abbildungen einzeln à 6 gr.

Von Schmidts Grundriss der Moralphilosophie, Jena, 1793. ist in den Rintelntheologischen Annalen der Preis zu Einem Thaler angegeben worden. Der wahre Ladenpreis davon ist aber 16 Groschen Sächs. oder 1 fl. 12 kr. Rheinisch.

Cröcker'sche Buchhandlung
zu Jena.

In allen Buchhandlungen Deutschlands ist zu haben:
Briefe eines stillen Beobachters über das Fürstenbündniß zur Theilung von Pohlen und Frankreich, aus dem englischen mit Anmerkungen zur Erläuterung und Berichtigung.

III. Auktionen.

Die auf den 15ten Septemb. d. J. angekündigte Auction der D. Wittwerschen Bibliothek zu Nürnberg ist wichtiger Ursachen wegen auf den dritten Ofterseiertag des künftigen Jahrs verschoben worden.

IV. Bücher so zu verkaufen.

1. Charakteristik der Bibel von Niemeyer 5 Theile. 2te Ausgabe 1777-1782. Halle Franz.-Band. in gr. 8. 3 Rthlr. 12 gr.

2. Mosheims vollständige Kirchengeschichte des N. Test. Herausg. von Joh. Aug. Christ. von Einom 9 Bände gr. 8. Leipzig 1769-78. 5 Rthlr.
3. Neueste Religions-Begebenheiten, vom Jahr 1778. bis 1789. — Es fehlen im Jahre 1785. 5 Stücke. 3 Rthlr. 12 gr. 8.
4. Walchs Neueste Religionsgeschichte Lemgo 1771-1783. 9 Bände. 3 Rthlr. 20 gr.
5. Bachiens Historische und Geographische Beschreibung von Palästina. 7 Bde. mit 10 Karten, Cieve und Leipzig 1766-1775 gr. 8. 5 Rthlr.
6. Heßs Bibliothek der heutigen Geschichte. 2 Bde. Zürich 1791-92. 1 Rthlr. 15 gr.

Sie sind alle sauber eingebunden. Liebhaber ersucht man sich deshalb postfrey an den Hn. Hofcommissär Fiedler in Jena zu wenden.

V. Herabgesetzte Bücherpreise.

Beschluß, des Verzeichnisses im Preise heruntergesetzter Bücher. NB. man sehe die Vorerinnerung im Int. Bl. der ALZ. No. 93. 1) Petersens G. F. Magazin für die Arithmetik. 2 Th. 787. Ladenpreis 22 gr. jetzt 8 gr. 2) Leben Friedrichs II. Königs von Preussen skizzirt von einem freymüthigen Manne 4 Bände 789. Ladenpreis 1 Rthlr. 8 gr. jetzt 12 gr. 3) Das Pfaffenkreuzerl Testament oder der Teufel hat das Kreuz gemacht, Lustspiel 787. Ladenpreis 5 gr. jetzt 3 gr. 4) Liebe ohne Kunst, eine Erzählung aus d. Engl. Ladenpreis 16 gr. jetzt 6 gr. 5) Matthiassons Lieder, Ladenpr. 4 gr. jetzt 2 gr. 6) Meine liturgischen Gedanken 787. Ladenpr. 4 gr. jetzt 1 gr. 7) Portereyen, Altvater Opizen geheiligt mit Martin Opizens Bildniß. Ladenpr. 16 gr. jetzt 6 gr. 8) Turners praktische Abhandlung von der Venus-Seuche, nebst Erzählung verschiedner wahren Krankheitsfälle und deren Kur, aus dem Engl. Ladenpr. 18 gr. jetzt 6 gr. 9) Rühls Schulübungen, nach den Regeln der Langischen Gammatik. Ladenpr. 16 gr. jetzt 6 gr. Schottlichs, J. G. A., Abhandlungen über die Wohlthaten der Leiden und Erlösung Christi. 783. Ladenpr. 4 gr. jetzt 1 gr. 11) Schilderung von Paris 4 Bände. Ladenpr. 1 Rthlr. 12 gr. jetzt 12 gr. Diese und sehr viele andere heruntergesetzte Bücher, wovon ein Verzeichniß unentgeltlich ausgegeben wird, sind gegen baare Zahlung in Louisd'or à 5 Rthlr. zu haben in der Sommerschen Buchhandlung in Leipzig.

VI. Berichtigungen.

In der dem Int. Bl. der ALZ. No. 64. d. J. angehängten Tabelle über die Leipziger Messverzeichnisse, sind folgende Druckfehler also zu berichtigen:

- Jurisprudenz 1788. S. M. lies 198. statt 98.
Theologie 1789. S. M. l. 448. fl. 548.
Mathematik 1791. M. M. l. 17. fl. 47.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 100.

Sonnenabends den 6ten September 1794.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

In der Sommerschen Buchhandlung in Leipzig sind nachfolgende neue Bücher zu haben: 1) Albanus, M. H. C. in wiefern stimmen Vernunft und Religion mit einander überein? Mit einer Vorrede vom Prof. Marezoll. 2 gr. 2) Anleitung zu den Wissenschaften aus gerichtlichen Akten einen Vortrag zu machen, und darüber zu erkennen. Zum öffentlichen und Privatgebrauch. 10 gr. 3) Bastians, W. G., Französisches Lesebuch für deutsche Söhne und Töchter, vorzüglich für Töchter Schulen, 20 gr. NB. Der Herr Verfasser dieses bereits in vielen Töchter Schulen eingeführten Lesebuchs hat bey dieser neuen sehr vermehrten Auflage mit äußerster Delikatesse gewählt, und dafür gesorgt, daß es ohne Gefahr jungen Frauenzimmern zur Lektüre und zur Bildung in der Französischen Sprache in die Hände gegeben werden kann. Öffentliche Anstalten, die eine beträchtliche Anzahl davon brauchen, erhalten, wenn sie sich gerade an uns wenden, einen guten Rabatt. 4) Erklärung dunkler Fabeln und Traditionen des Alterthums, von Adam, Seth, Henoch, Noah, Abraham, Joseph und Moses, zur Erläuterung wichtiger Symbolen und geheimer Lehren früher und später Zeiten. 12 gr.

In der Rengerschen Buchhandlung in Halle ist fertig geworden;

Antimachiavel, oder über die Gränzen des bürgerlichen Gehorsams. 8. 12 gr.

Der Verfasser tritt zwischen diejenigen, welche dem Souverain eine unbedingte Gewalt einräumen, und dadurch den Unterthan ganz zum Sklaven machen, und diejenigen, welche den Souverain dem Belieben des Volks preis geben wollen, in die Mitte, und bestimmt die Grenzen des natürlichen Gehorsams nach allgemeinen Principien des bürgerlichen Rechts. Er zeigt 1) in welchen Fällen es Pflicht, und 2) in welchen Fällen wo nicht eine Pflicht, doch ein Recht da sey, sich dem Souverain zu widersetzen, und 3) nach welchen Gesetzen ein solcher Widerstand auf eine rechtmäßige Art geschehen dürfe. Aus der ganzen Schrift kann man sich gründlich belehren, daß unter den Regierungen, unter welchen Deutsche jetzt leben, nicht leicht ein Fall vorkommen wird, wo gewaltsame Widersetzung des Unterthanen, oder gar Revolution recht sey, und

diejenigen, welche gern allen Schriften übel wollen, in welchen von Einschränkungen der Rechte der Souverains die Rede ist, müssen bedenken, daß nicht allein die Könige und Fürsten, die sie in Affektion genommen haben, sondern auch der Convent in Frankreich, dem sie doch, und zwar mit Recht, so übel wollen, ein Souverain ist, und höchst wahrscheinlich, werden sie weit mehr Gelegenheit finden, die Grundsätze dieser Schrift auf diesen, als auf jene anzuwenden.

Wie ist die Unschuld unserer Jungfrauen zu erhalten, und wie ist ein jedes Mädchen an einen Mann zu bringen?

Unter diesem Titel giebt ein bekannter Gelehrter und Arzt, eine Schrift von 36 Bogen in gr. 4. mit 1 Kupf. u. Vignette heraus, wovon die ausführliche Nachricht im Hamb. Correspondenten steht, und worauf man auf allen Postämtern, in Buchhandlungen, und Intelligenzcomtoiren, wie auch bey dem Hn. Hofcommissar Fiedler in Jena, bey dem die ausführliche Nachricht ebenfalls zu haben ist, für 1 Exempl. auf Druckpapier mit 1 Rth. auf Schreibp. 1 Rth. 12 gr. und auf engl. Velinpap. mit neuen Leitern von Ungefähr 3 Rth. Gold, bis Ende Octob. pränumeriren kann.

Ich zeige hiermit an, daß ich die von dem verstorbenen Hn. R. J. Boie hieselbst geführte Buchhandlung, Verlag und Sortiment, mit allen Rechten von der Fr. Wittwe käuflich an mich gebracht habe, Activa und Passiva angenommen, und ist der Verlag des Sel. allein bey mir zu haben.

Die Handlung geht seit dem 16. Jul. unter meiner Firma und für meine Rechnung, jedoch sind die Journale davon ausgenommen, die man jährlich zu berechnen pflegt, und ich ersuche die Herrn Buchhändler, mir ihre Novitäten in der Mich. Messe in gehöriger Anzahl zuzufenden, dagegen liefern die Hn. Gebr. Gräff in Leipzig von unten notirten Verlage gegen Schein für mich aus.

Verzeichniß meiner Verlagsbücher.

Die mit einem * bezeichneten sind noch nicht zur Messe gewesen.

v. Ahlefeld, über Dänemarks gegenwärtige Politik. 8. 793. 2 gr.

(5) H

Def.

- Deffen Schreiben eines dän. Bürgers an den Kronprinzen, 8. 793. 2 gr.
- Deffen Grundfätze einer richtigen Politik nach dem Phœcion, 8. 793. 10 gr.
- Anschreiben, freundschaftliches, des Veters Andres an seinen Vetter Amus in Wandsbeck, 8. 793. 1 gr.
- Beurtheilung des Schreibens eines dän. Bürgers an den Kronprinzen, 8. 793. 1 gr.
- Burdorfs Predigten über die Sonn- u. Festtags-Evangelien, 1r Band, gr. 8. 793. 20 gr.
- Callisten, die letzten Tage unsers Herrn Jesu Christi, 1. Hälfte, 8. 791. 18 gr.
- Derselbe, ist es rathsam, bey unfrem bisherigen Glauben an die Weissagungen der Bibel von Christo zu bleiben? 2te vermehrte Aufl. 8. 794. 3 gr.
- Ders., warum wird im gemeinen Leben so wenig von Gott geredet? 2te Aufl. 8. 793. 3 gr.
- *Ders., von dem geringen, doch herrlichen Anfange des Lebens Christi und der Seinen auf Erden, 8. 794. 2 gr.
- Christiani, Chr. J. R., über die Bestimmung, Würde und Bildung christl. Lehrer, 8. 789. 1 gr.
- Der Volksfreund, für den Bürger und Landmann, 1r u. 2r Jahrg. 8. 792. 93. Der Jahrg. 12 gr.
- *Esmarchs, H. P. C., Beschreibung der Gräser, riethartigen Gewächse, Schäfflinge und Kannenkräuter, welche in den Herzogthümern Schleswig und Holstein wild wachsen, 8. 794. 7 gr.
- v. Ewalds Abhandlung vom Dienst der leichten Truppen, 8. 790. 20 gr. Dasselbe auf Postpapier 1 Rth. 4 gr.
- Fleischers, E., allgemeine Naturhistorie. Ein Versuch, aus dem Dänischen von Mühlenpfort, gr. 8. 793. 1 Rth. 4 gr.
- Frank, G. S., einige Kanzelreden, für nachdenkende Freunde des biblischen Christenthums bestimmt, gr. 8. 793. 1 Rth. 6 gr.
- von Hedemann, Karl von Elendsheim, oder Sinnlichkeit u. Philosophie, 2 Th. 8. 792. 93. 1 Rth. 12 gr.
- Kroymanns mathematische Uebungen des Witzes und Nachdenkens für Kinder, 8. 793. 5 gr.
- *Offermanns neue Bibel, 3te verbesserte und vermehrte Aufl. 8. 794. 2 gr.
- Derselben Unterredung mit Kindern über die deutlichsten Einsichten vom arithmetischen Rechnen und den Gründen derselben, 8. 792. 9 gr.
- Reisen des Grafen von Silberbach durch einen ungenannten Theil Deutschlands, von G. Ehrenfall, 3 Theile 8. 789-93. 3 Rth. 4 gr.
- Taciti opera, cum scholiis in utilitatem juvenum edid. G. W. A. Lempelius, Tom. I. 8. 791. 20 gr.
- *Ueber die jetzige politische Lage Europens, 8. 794. 3 gr.
- *Wolfraths, F. W., Wörterbuch für Theologen, Moralisten und Denker aller Klassen, über des Herrn v. Rochows Berichtigungen. 1. Probe, gr. 8. 794. 20 gr. Dasselbe auf Postpapier 1 Rth.
- Schleswig, den 11. Aug. 1794.

Johann Gottlob Röhfs.

fränkischen Kreislände und ihre Nachbarn, ist nun bereits das erste Vierteljahr mit einem geschmackvollen Umschlage erschienen. Sie tritt im Wesentlichen an die Stelle des mit dem sechsten Bande geschlossenen Journals von und für Franken, nur mit dem Unterschiede: das Hr. Prof. für der Rechte, Dr. Joh. Christian Siebenkees zu Altdorf die Herausgabe dieser Schritt seiner übrigen vielen Geschäfte wegen, dem ehemaligen Mitherausgeber des Journals M. J. C. Bundschuh zu Schweinfurt, allein überlassen hat. Wöchentlich erscheint ein Bogen, ohne die Beylagen, die nach der Zahl der eingegangenen und besonders bezahlt werden, für die Zeile 1 Kreuzer — Einsendungen; weil der Nutzen bloß auf Seiten des Einsenders ist, sich nur bestimmen lassen. Der ganze Jahrgang kostet auf dem Oberpostamt zu Nürnberg und dem Postamt zu Schweinfurt 4 fl. Rth. Vorausbezahlung. Auf den für den Fränkischen Merkur in den beträchtlichsten Orten Frankens errichteten Comtoirs ist es für den nämlichen Preis, nur bisweilen einige Tage später zu haben. Der fr. M. so wie die übrigen Verlagsartikel der Expedition des fränkischen Merkurs sind zu Leipzig in Commission der Buchhandlung Voss und Compagnie zu bekommen, wohin sich die Herren Liebhaber und Buchhändler zu wenden haben, denen Leipzig näher als Nürnberg und Schweinfurt liegt. Die größern in diesem ersten Quartal enthaltenen Aufsätze sind:

- 1) Ueber Namen, Zweck und Inhalt dieser Zeitschrift; und die zum Behuf des fränk. Merk. errichteten Comtoirs.
- 2) Anstalten zur Cultur des gemeinen Mannes in Bamberg.
- 3) Statistische Nachrichten über den Viehhandel in der Reichsstadt Rothenburg.
- 4) Ueber die Bienenzucht im Hohenloehischen, von Hn. v. Forstner.
- 5) Zusätze zu der kleinen Schrift: die Bierbrauerey zu Burgfarrenbach.
- 6) Selbstgemachte Erfahrungen bey dem Aufblähen des Rindviehes, von Spring, aus dem R. Ritter Canton Steigerwald.
- 7) Polizey-Anstalten der Stadt Bayreuth.
- 8) Ueber den Verfall des Patriotismus Gedanken eines scharfsinnigen Denkers.
- 9) Ueber Maafs, Ellen und Gewicht, und was zu einem allgemeinen leichten und richtigen Einverständnisse in den fr. Kreisländen und ihrer Nachbarschaft geschehen müßte. Es ist in diesem Aufsatz bereits gezeigt und es soll in der Fortsetzung noch mehr gezeigt werden, wie verschieden die berühmtesten Schriftsteller in ihren Angaben über Maafs und Gewicht sind. Hier sind auffallende Proben aus der Krünitzischen Encyclopädie, aus der Wirzburgischen Resolvirung von 1686, und Huberti.
- 10) Gröfse und Volksmenge des Städtchens Römhild.
- 11) Kurze Geschichte des Kammerkollegiums zu Eichstädt.
- 12) Preistabelle der unentbehrlichsten Lebensbedürfnisse. Die Getraide-Maafse sind, nach den gangbarsten Angaben in Nürnbergischen Cubikzollen berechnet, und die Pfunde nach Afsen in Troys Gewichte.
- 13) Ueber die angegebenen Verbesserungen aus Nürnberg. Ein freymüthiges Schreiben aus Erlangen.
- 14) Baumschulen in der Gegend von Vorchheim. Ein mit ungemein vieler Sachkenntnis geschriebener Aufsatz.
- 15) Ueber bessere Benutzung der Wüstungen zum Holzanflug bey Ostheim vor der Rhön.
- 16) Ueber die beste Kartoffel-Art, auch aus der Rhön-Gegend.
- 17) Ueber den Hopfenbau im Bisthum Eichstädt, vorzüglich im Städtchen Spalt und der umliegenden Gegend. Ein Aufsatz, wie Oekonomen und Statistiker immer wünschen und selten

Von der im Anfang dieses Jahrs angekündigten Zeitschrift: *Fränkischer Merkur, oder Unterhaltungen für die*

felten erhalten. Nebenbey wird Hr. von Sartori in seinen von falschen Angaben wimmelnden Buche: *über die geistlichen Staaten* berichtigt, und das äußerst Mangelhafte der Kayserischen Dorfgeographie gezeigt. 18) Die Beylage zum 12. Stück enthält 92 Fragen an die Correspondenten des fr. M. woraus Plan und Abicht dieser Zeitschrift am deutlichsten zu ersehen ist. Sie waren schon zum Behuf des Journ. v. u. f. Fr. abgedruckt, sind aber nicht bekannt genug geworden, und blieben bisher größtentheils unbeantwortet. Nun sind bereits die Antworten auf die meisten Fragen schon eingegangen, und sollen nach und nach geliefert werden. 19) Beschreibung der Stadt Lobenstein im gräflich Reussischen Voigtlande. Die Uebersicht dieser 19 Nummern, die kürzern Artikel dem Plane gemäß, worin keine einzige Rubrik vergessen wurde, kann ich hier nicht anführen, giebt zur Genüge zu erkennen, wie sparsam der Herausgeber seinen engen Raum zu nutzen wußte; wie viel tüchtige Correspondenten in allen Gegenden des fränkischen Kreises er haben müsse, und was diese Zeitschrift bey einer solchen fortgesetzten Aufmerksamkeit in der Zukunft noch für den fränkischen Kreis werden müsse.

Solchen Lesern, welche die Urschrift eines Werks, wie *Memoires secrets et critiques des Cours Gouvernements et des moeurs des principaux Etats de l'Italie. Par Joseph Gorani citoyen françois. Tom. 1. 2. 3. 1793.* mit allen seinen wirklichen, oder eingebildeten Fehlern einen verflummelten, oder mit köllischen Anmerkungen und Berichtigungen versehenen Uebersetzung, (S. ALZ. d. J. N. 275 — 277) etwa vorziehen dürften, dient zur Nachricht, daß das wegen der abgeschnittenen Communication nur sehr sparsam nach Deutschland gekommene französische Original dieser Memoiren nächstens in den Buchhandlungen Deutschlands in einem durchaus getreuen Nachdruck zu haben seyn wird.

By J. F. Unger in Berlin kommen die *politischen Annalen* von Hn. geh. Hoir. Girtanner regelmäßig monatlich 2 Hefte heraus. Der Inhalt der Monate Juni No. 2. Juli, August, September No. 1. ist folgender:

Junii No. 2.

1. Patriotischer Wunsch bey Gelegenheit der Aufstellung einer eigenen Reichsarmee. Von dem Reichsgrafen von Soden.
2. Geschichte der Belagerung, Eroberung und Zerstörung der Stadt Lyon. Aus dem Briefe eines Augenzeugen an den Herausgeber.
3. Sendschreiben an den Verfasser der Blicke auf den gegenwärtigen Zustand Frankreichs.
4. Schreiben des Herrn Generals van Helden, Französischem Kriegsgefangenen zu Ziegenhain, an den Herausgeber.
5. Schreiben des Generals Washington, Präsidenten des Kongresses der vereinigten Nordamerikanischen Staaten, an den Grafen von Buchan zu Edinburgh.
6. Grose Handlung des Herzogs von Braunschweig.
7. Patriotismus der Stadt Trier.
8. Verhandlungen des Großbritannischen Parlaments.

9. Anrede Seiner Durchlaucht des regierenden Herzogs von Württemberg, an das freywillige Bürgerkorps zu Stuttgart.
10. Verordnung des Herzogs von Württemberg, die heimlichen Angeber betreffend.
11. Präliminar Artikel zwischen Großbritannien u. Hannover, in Betreff eines Hannöverschen Truppenkorps.
12. Mandat des Magistrats der freyen Reichsstadt Augsburg, den danielst verfallenen Aufruhr betreffend.

Julii No. 1.

Bildniß des Generals Kosciusko, nach einem polnischen Original.

1. Geschichte der Belagerung, Einnahme und Zerstörung der Stadt Lyon. Von einem Augenzeugen. (Beschluß.)
2. Historische Darstellung des Lehnexus zwischen dem Deutschen Reiche und dem Könige von Sardinien. Von Hn. Doktor Seidensticker. (Beschluß.)
3. Briefwechsel des Hn. Generals van Helden mit dem Generale Custine, die Stadt Frankfurt betreffend.
4. Berichtigungen. Von Hn. Dokt. Wendeborn.
5. Beschlüsse des Ausschusses der Bürgerschaft der Stadt Newyork in Nordamerika.
6. Verhandlungen des Großbritannischen Parlaments.
7. Oberrheinischer Kreischluß, die Stellung der Kreiskontingente in natura betreffend.

Julii No. 2.

1. Briefe eines Reisenden an den Herausgeber über den gegenwärtigen Krieg. Neunzehnter Brief.
2. Schreiben eines Officiers bey der Armee des Herrn Feldmarschalls von Möllendorf an den Herausgeber.
3. Versuch zur Beantwortung der, in den politischen Annalen aufgestellten, Frage: kann man bey republikanischen Gesinnungen ein guter Bürger eines monarchischen Staates seyn? von Hn. Hofrath Noel.
4. Briefe eines Hessischen Officiers bey der Armee des Grafen von Moira an den Herausgeber. 6ter Brief.
5. Briefwechsel des Generals van Helden mit dem General Custine die Stadt Frankfurt betreffend. (Fortsetz.)
6. Umständliche und authentische Nachricht von dem gelben Fieber zu Philadelphia.
7. Verhandlungen des Großbritannischen Parlaments.

August No. 1.

1. Briefe eines Reisenden an den Herausgeber über den gegenwärtigen Krieg. Zwanzigster Brief.
2. Todtenfeyer des Graf Herzbergischen Regiments bey der Urne des Prinzen Adolph von Ufingen. Von dem Herrn Generaladjutanten von Carnall.
3. Beantwortung der Frage: kann man bey republikanischen Gesinnungen ein guter Bürger eines monarchischen Staates seyn? Von Hn. Professor Jetze zu Liegnitz.
4. Merkwürdige Nachrichten, die Einnahme der Stadt Frankfurt am Mayn durch die Preussische Armee betreffend. Mitgetheilt von dem Hn. General van Helden.
5. Umständliche Nachricht von dem gelben Fieber zu Philadelphia. (Fortsetzung.)
6. Schreiben eines Engländers über das unglückliche Schicksal der Französischen Ausgewanderten.
7. Nachrichten aus dem Württembergischen.
8. Verhandlungen des Großbritannischen Parlaments. (Fortsetzung.)

August No. 2.

1. An das Vaterland, als der edle Herzog von Braunschweig die Armee am Rhein verließ. Von dem Hn. General-Adjutanten von Carnall
2. Ist es rathsam, liturgische Mißbräuche in Dresden, und überhaupt in ganz Sachsen, abzuschaffen? Ein politisches Fragment von K.
3. Auszug aus einem Briefe von Augsburg an den Herausgeber.
4. Merkwürdige Nachrichten, die Einnahme der Stadt Frankfurt am Mayn durch die Preussische Armee betreffend. Mittheilung von dem Hn. General van Helden. (Fortsetzung.)
5. Umständliche Nachricht von dem gelben Fieber zu Philadelphia. (Beschluss.)
6. Verhandlungen des Großbritannischen Parlaments. (Fortsetzung.)

September No. 1.

1. Ueber die Schulden des deutschen Reichs. Vom Hn. Professor von Berg zu Göttingen.
2. Vertheidigung gegen eine Verläumdung des Schirachschen politischen Journals. Von Hn. Georg Paul Forster zu Nürnberg.
3. Merkwürdige Nachrichten, die Einnahme der Stadt Frankfurt am Mayn durch die Preussische Armee betreffend. Von dem Hn. General van Helden.
4. Politische Briefe über England. (Fortsetz.)
5. Memoire sur la neutralité maritime et armée; par Mr. le Comte de Hertzberg.
6. Aufhebung der Leibeigenschaft im Ysenburgischen.

In kurzem wird bey mir erscheinen: Dr. B. Ch. Fausts Gesundheitskatechismus, zum Gebrauch für Schulen und bey häuslichen Unterrichte, zweyte vielvermehrte Auflage mit 4 Holzschnitten, und um einen äußerst billigen Preis in allen Buchhandlungen Deutschlands zu haben seyn. Auch ist noch Dr. B. Ch. Fausts Entwurf zu einem Gesundheitskatechismus für 6 pf. zu haben. So eben ist fertig geworden: Geschichte der Staaten und der Menschheit. Monat July, von Herrn Mag. Sörgel, Verfasser der Geschichte der europäischen Kriege, des 18. Jahrhunderts, welcher enthält: 1) der Krieg in Niederlanden; 2) der Krieg am Rhein; 3) Gegenseitige und innere Begebenheiten in Staaten; 4) Nachrichten von Corsika; 5) Ueber den jetzigen Landeszustand, und die Sitten Sardinien's. 6) Hymne an das höchste Wesen. 7) Französisches Religionslied. Die Verlags-Handlung achtet es ganz für unnöthig, etwas zum Lobe hierüber zu sagen; sondern verweist vielmehr jeden Liebhaber einer pragmatischen Geschichte der jetzigen Angelegenheiten auf die, im 4ten Stück Fol. 193 des 11. Bandes der neuen allgemeinen deutschen Bibliothek befindliche Recension der Geschichte der europ. Kr. Monatlich erscheint ein Stück von fünf auch sechs Bogen. Die Pränumeration aufs ganze

Jahr ist 2 Rth. sächsl. Zugleich schmückelt sich der Verfasser dem Publico in Rückficht des innern Gehalts, wegen der so langen Zögerung wieder einige Genüge zu leisten.

Gera, den 23. August 1794.

Heinrich Gottlieb Rothe.

Von der *Compendiösen Bibliothek der gemeinnützigen Kenntnisse für alle Stände* ist erschienen die IIIte Abtheilung:

Der Kaufmann,

oder *Comp. Bibl. alles N. ißenswürdigen für den denkenden Kaufmann.* Heft I. u. II. Ladenpreis 12 gr. sächsl. *Inhalt:* I. Kurzer Abriss vom Eigenthümlichen der bürgerlichen, physischen, moralischen und intellectuellen Lage des Kaufmanns. II. Waarenkunde. 1. Organfeide. 2. Burgunderwein. III. Handelskunde. 1. Handelsgeschichte, allgemeine, ältere, mittlere und neuere; besondre von Frankreich. 2. Handelsstatistik von Frankreich. 3. Handelspolitik oder Handelsverhältnisse zwischen verschiedenen Staaten, Ländern und Nationen. 1. Zwischen Frankreich u. Großbritannien, Portugal, Spanien, Italien, Türkei, Afrika, Amerika. Norden, Deutschland, Schweiz und Holland.

J. J. Gebauer.

Nota. Ist in Jena bey Hn. Hofcommissär Fiedler so wie alle vorhergehende Hefte ebenfalls zu haben.

II. Berichtigung.

Der achtungswerthe Recensent des II. Band. des Neuen Götting. Magazins für Schullehrer in der ALZ. (St. 205. S. 764) äußert, daß ich mich in meiner Declamation gar sehr gegen diejenigen ereifere, welche den sel. Morus einen Socinianer genannt hätten, und dieses für eine Beschimpfung seiner Asche achtete. — Es that mir leid, daß ich mich nicht deutlich genug ausgedrückt, und dadurch Gelegenheit zu jenem Mißverstand gegeben habe. Ich bezog des überhaupt auf die lieblosen und ungegründeten Urtheile, die man sich zuweilen über den in aller Hinsicht verehrungswürdigen Mann erlaubte, der weder ein sogenannter Irrlehrer noch Heuchler war. S. H. Schlichtegrolls Nekrolog von 1792. S. 327 Ich habe zu viel Achtung gegen Socin und seine ehemaligen und jetzigen Anhänger, als daß ich mirs auch nur im Traume einfallen lassen könnte, zu glauben, daß es eine Beschimpfung der Asche meines großen Lehrers sey, wenn man ihn einen Socinianer nenne. Diese Aeußerung glaube ich der Liebe zur Wahrheit, der Achtung gegen würdige Männer und meinem Recensenten schuldig zu seyn, wenn ich mich auch nicht für Socin's Grundsätze erklären, oder seine Interpretation für die einzige wahre und richtige halten könnte.

Eisleben, den 2. Jul. 1794.

Hoepfner.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 103.

Sonnenabends den 13^{ten} September 1794.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Neuves Göttingisches historisches Magazin; von C. Meiners und L. T. Spittler (Hannover Helwing 8.) 1794. III. B. 4s St. (S. 577-768) nebst e. Tabelle, enthält: I. Ueb. d. Fruchtbark. od. Unfruchtbark., d. vormal. u. gegenwärt. Zustand, d. Halbinsel d. Westl. Asiens. II. Ein. Nachrr. v. Gibbon; mitgeth. v. e. Freunde dess. III. Ueb. d. Offenbarr. d. heil. Elisabeth; e. Closterfrau d. 12. Jahrh. IV. Bericht d. Portugies. Gesandten am Turiner Hofe, v. d. Beschaffenheit des Landbaues in Piemont. V. J. Symonds Prof. d. neuern Gesch. auf d. Univerf. Cambridge, v. d. auf d. Kornhandel sich bezieh. Verboten im Röm. District und übrigen Kirchenstaat. VI. Ebendess. üb. d. Korngesetze u. d. Kornhandel in Italien. VII. Herz. Braunschweig. Edict, d. gegenwärt. u. künft. Cammerschuld. ber. v. I. May 94. VIII. D. Preufs. Gesandten v. Viereck Verantwort. — Schreiben an d. Minister v. Wartenberg, weg. Vermähl. fr. jüngern Tochter mit Kön. Friedr. IV. v. Dänemark. IX. Z. Gesch. d. engl. Zeitungen. — Tableau du Dénombrement de la Pologne, Extract. du Grand Tableau Statist. que avoit été remis à la Diète le 19. Avril 1790.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Vollständiges historisch - biographisch - literarisches Handwörterbuch aller berühmten und merkwürdigen Personen, die in diesem Jahrhunderte gestorben sind, von Samuel Bau. 1r Band. Zurich, bey Orell, Gefner, Fußli und Comp.

Erscheint bis Ostern 1795. gewiß, und wird wohl die rohe Compilation: *Hirschings hist. lit. Handbuch berühmter und denkwürdiger Personen. I. B. Leipzig, 1794.* sehr entbehrl. machen. Dieser Mann hat sich nicht entblödet, von Anfang bis zu Ende die bekanntesten Handbücher, mit allen ihren Fehlern bloß wörtlich abzuschreiben. Fast ganz wörtlich abgeschrieben sind z. B. auf dem ersten Bogen: Casi Abel aus Bougine Tl. 3 S. 543, Acciajoli aus Ladpoats hist. Handwörterbuch; Addison aus Bougine Tl. 3 S. 524; Agnesi aus Adelung; G. A. Agricola aus eben demselben; d'Aguesseau eben dazeh, und so durchs ganze Werk. Vermißt man auf eben diesem ersten Bogen schon viele sehr merkwürdige Namen, z. B. Abbatin, Abdul Hamid, den

großen Tonkünstler K. F. Abel, J. G. Abicht, Achmed III. Adolph Friedrich, König von Schweden, und eine große Anzahl anderer, sucht man überdies in der Folge einen *Basedow* und viele eben so berühmte Männer vergebens: dann findet man auch in Rücksicht der auffallendsten Unvollständigkeit den fertigen Abschreiber, der fast alles wegläßt, was er nicht in seinen Handbüchern zum Abschreiben bereit fand. Aber dieß und mehr anderes werde ich in der Vorrede zu meinen historischen Handwörterbuche weiter auseinander setzen, und wenn ich dann zugleich beweise, daß mich *Hirsching* durch die Herausgabe seiner Compilation aufs gröblichste betrogen hat, dann mög er sich schämen, daß ich ihn als einen gelehrten Dieb dem Publikum zur Schau stellen muß. Warum betrog er? — Das unpartheyische Publikum sey dann Richter zwischen mir und ihm.

Ulm, den 16. Aug. 1794.

Samuel Bauer.

In allen guten Buchhandlungen ist zu haben: *Tagebuch des Revolutionstribunals in Paris, 1s 2s Heft 8. 1794.* Der erste Heft enthält: Geschichte des Criminalgerichts vom 17. August 1791. Tagebuch dieses Criminalgerichts, welcher 13 Prozesse der merkwürdigsten Männer in sich begreift. Dieser Heft ist mit dem Portrait der Charlotte Corday geziert. Der zweyte H. ft, welcher das erste der zweyten Abtheilung ausmacht, enthält die Verhandlungen dieses Gerichtshofes vom 1. Germinal (21. Merz) an, und eine kurze Nachricht von dem Personale und der Organisation des Tribunals.

Ich werde gegen das Ende des Monats October den Anfang einer *Geschichte des russischen Reichs von den ältesten bis auf die neuesten Zeiten* — herausgeben. Das allgemeine Wissenswerthe aus den Schicksalen dieser Monarchie und seiner Beherrscher auszuheben, und in einer gefälligen und fließenden Schreibart vorzutragen, ist meine Absicht, und bey den Einflüssen, welchen Rußlands Regenten und Regentinnen besonders in neuern Zeiten, auf alle wichtige Staatsbegebenheiten von Europa gehabt haben, und Katharina noch hat, glaube ich, auf Leser rechnen zu dürfen. Das ganze Werk werde ich in vier Bändchen theilen, von denen alle drey Monate eines erscheinen soll, und jedes

(5) L

etwa

etwa zwölf Bogen stark werden möchte. Das erste wird die Geschichte dieses Reichs bis auf Peter den Großen, das zweyte die Regierungsepoche dieses merkwürdigen Regenten, die beyden letzten sollen die Begebenheiten nach seinem Tode bis auf unsre Zeiten enthalten, da sie für uns die interessantesten seyn müssen, und also eine nähere Auseinanderfetzung verlangen. Alle vier Bändchen nun, sollen denjenigen, welche bis Ende des Octobers sich als Abnehmer des Werkes melden werden, nur Einen Reichsthaler kosten, ein Preis, welcher für zwey Alphabete gewis billig, und nur bey Selbstverlag möglich ist. Der Ladenpreis wird und muß zwey Thaler seyn. Die Subscribenten bezahlen bey der Auslieferung jedes Bändchens 6 gr. als den vierten Theil des Subscriptionspreises. Da die Barthische Buchhandlung in Leipzig die Hauptkommission übernommen hat, so kann man in allen guten Buchhandlungen Deutschlands unterzeichnen, welche dann ihre Bestellungen bey der Barthischen Buchhandlung machen können. Auf acht Exemplare wird den Sammlern von Subscribenten das neunte frey gegeben.

Dresden, am 23. Aug. 1794.

D. J. Merkel,
privatisirender Gelehrter.

By Joh. Jak. Gebauer aus Halle, werden in d. diesjährigen Michaelis-Messe in Leipzig auf d. Ritterstraße, in d. Hn. Conditor Oettingers Hause, 2 Treppen hoch, nachstehende neue Verlagsartikel zu haben seyn, als: 1) Fortsetzung d. allgem. Welthistorie durch eine Gesellschaft v. Gelehrten in Deutschland und England ausgefertigt, 60. Th. Verfasst von J. G. A. Galletti, gr. 4. Ebendieselbe unter d. Titel: d. neuern Historie, 42. Th. gr. 4. 3) Compendiöse Bibliothek d. gemeinnützigsten Kenntnisse für alle Stände. III. Abth. d. Kaufmann. 15 25 Hft. 8. 4) Ebenders. XI. Abth. das Weib. 1r H. 8. 5) Ebenders. XIX. Abth. d. Mineraloge, 2. H. 8. 6) Ebenders. XXII. Abth. der Geograph, 1r 2r H. 8. 7) Galletti, J. G. A., Geschichte Deutschlands, 8. B. gr. 4. 8) Häberlins, D. Fr. D., neueste deutsche Reichshistorie, vom Anf. d. schmalk. Krieges bis auf unsere Zeiten; fortgef. von R. K. v. Senkenberg, 25. Th. gr. 8. 9) Lawütz, H. W., 2r Nachtrag zu den 3 ersten Bänden seines Handbuchs. 1. Abth. gr. 8. 10) Livius, Tit. v. Pat., röm. Geschichte, von Erbauung d. Stadt an, nach Drackenborchscher Ausgabe übersetzt, u. mit zweckmäßigen Anmerkungen u. Erläut. aus d. Alterthümern versehen, v. Gottfr. Große. 6r Th. 8. 11) Niemeyers, Aug. H., Charakteristik d. Bibel, 1r Th. 5. Aufl. gr. 8. 12) Fischons, J. C., Predigten an Festtagen und bey besondern Veranlassungen gehalten, nebst einer Abhandlung über Benutzung der Politik auf Kanzeln, gr. 8. 13) Wörterbuch der alten Geographie nach d. neuesten Berichtigungen zusammengetragen von P. F. A. Nitsch, fortgesetzt u. herausgegeben von D. G. C. Höpfner. gr. 8.

Historisches Taschenbuch für Liebhaber der Trierischen Geschichte auf das Jahr 1795. mit Kupfern aus der Zauberröte, gezeichnet und gestochen von Herrn Kufsner, nebst den Brustbildern des jetzt regierenden Kurfürsten, und des

verstorbenen Herrn Verheist in Mannheim und zwey andern Kupfern, das neue Residenzschloß in Koblenz vorstellend, wie auch den Plan der jetzigen Befestigung und Verschanzungen um und bey Coblenz.

Schon seit 4 Jahren zog Coblenz und das Trierische Land die Aufmerksamkeit des Publikums auf sich; obiges Taschenbuch wird daher gewis willkommen seyn.

Der Inhalt desselben ist:

1. Skizze aus der ältesten Geschichte der Trierer. a) Ursprung. b) Uebergang über den Rhein. c) Grenzen. d) Klima. e) Charakter. f) Religion.
2. Historisch geographische Nachrichten über die politische Verfassung des trierischen Landes. a) Eintheilung. b) Aemter des obern und niedern Erzstiftes. c) Geschichte dieser Aemter. d) Ihre Verhältnisse gegen angrenzende Herrschaften. e) Landeshoheit. f) Ortschaften, die jedem derselben unterworfen sind. Dem Beschlus macht eine kurze Uebersicht über Diözesan-Rechte des trierischen Erzbisthums.
3. Beyträge zur Geschichte der Residenz-Stadt Koblenz. a) Ursprung. b) Religion. c) Ihre Beherrscher. d) Privilegien. e) Stift Kastor. f) Stift St. Florin. g) Pfarre zur lieben Frau. h) Karthause. i) Mosel- und Rheinbrücke. k) Residenz-Schloß. l) Klemens-Straße. m) Lützel-Koblenz. n) Thal Ehrenbreitstein. o) Festung Ehrenbreitstein.
4. Lebensbeschreibung des verstorbenen Weihbischofs von Honthelm nebst dessen Brustbilde.

An äußerer Verzierung werde ich nichts mangeln lassen, um den beliebtesten Taschenbüchern das Gleichgewicht zu halten. Der Preis wird nicht über 1 Rth. 8 gr. kommen.

Diejenigen, welche sich vor Ausgang des Monats Sept. melden, bekommen die besten Kupfer Abdrücke. Zu Ende Oct. werden die Exemplare abgeliefert.

Neuwied, im Aug. 1794.

J. L. Gehra.

Neueste Verlagsbücher der Buchhändler Hemmerde u. Schwetschke in Halle.

- Dabelow, C. C., System der Civilrechtsgelahrtheit, 2r u. letzt. Band, gr. 8. 2 Rth. 8 gr. beyde Bände 3 Rth. 16 gr.
- Jakob, L. H., philosophische Sittenlehre. 8. 1 Rth. 8 gr.
- Leonhardi, F. G., Erdbeschreibung d. Preussischen Monarchie, 3. B. 2. Abth. 8. 1 Rth. 18 gr.
- Ludolf, J. W. H., systemat. Entwicklung der Lehre von der Intestat Erbfolge nach röm. u. heut. Rechten, m. 2 Kupf. gr. 8. 20 gr.
- Terentii comoediae sex, recensit, perpetuamque adnotat. et locinit. indicem adjecit B. J. Schmieder. 8maj. auf Schreibp. 1 Rth. 8 gr. Druckp. 1 Rth. 4 gr.
- Volkmar, F. N., Philosophie der Ehe. 8. 16 gr.

In der bevorstehenden Michaelis-Messe wird erscheinen:

- Dabelow, C. C., Versuch einer ausführl. systemat. Erläut. der Lehre vom Concurs der Gläubiger. 3r u. letzt. Bd. mit Register über das ganze Werk. gr. 8.
- Dessen Versuch einer richtigern Theorie von Lehnsschulden und dem Lehnsconcourse. 1. Abth. 8.

Krause,

Krause, J. C., Geschichte der wicht. Begebenheiten des heutigen Europa; ein Handbuch für Schulmänner, Erzieher und andere Liebhaber der Geschichte aus allen Ständen. 4. B. 2. Abth. gr. 8.

Huth, C. J., vermehrtes und verbessertes Handbuch für Bauherrn und Bauleute, zu Verfertig. und Beurtheil. der Bauanschläge von Wohn- und Landwirthschafts-Gebäuden. 8.

Hoffbauer, J. C., Anfangsgründe der Logik, nebst einem Grundriss der Erfahrungsseelenlehre. 8.

Von den so eben in London erschienenen *Etat de la France au mois de Mai 1794. par le Comte de Montgoillard* wird in einigen Wochen in unserm Verlage eine Uebersetzung mit Anmerkungen von einem rühmlichst bekannten Gelehrten erscheinen.

Halle, den 29. Aug. 1794.

Renger'sche Buchhandlung.

III. Neue Kupferstiche.

Es ist bekannt, daß die große Kayserin von Rußland die berühmtesten Eroberungen und Schlachten ihrer siegenden Heere durch prächtige Mahlereyen von berühmten Männern für ihr Cabinet mahlen, und zum anschauenden Andenken für die späteste Nachwelt aufbewahren läßt. Mit der Eroberung von Oczakow hat die große Monarchin den Anfang machen lassen. Sie hat diese kriegerische Scene, die besonders in den Jahrbüchern unsers jetzigen Jahrhunderts ausgezeichnet ist, durch den berühmten Mahler Hn. François Casanova, ganz nach der Natur der Lage dieser Vedung bearbeiten lassen, und Kenner, die es gesehen haben, geben diesem Gemälde das größte Lob, auf daß nur immer ein Künstler Ansprüche machen kann.

Herr Käufer hat sich entschlossen, von diesem Gemälde eine genaue Copie in Kupfer zu stechen, und in meinem Verlage herauszugeben. Zum Ruhm dieses deutschen Künstlers darf ich nichts mehr sagen; die beyden Stücke: die Ermordung des Königs von Schweden, und der Schweppermann, wie auch die vielen Kalenderkupfer, die das Publikum mit so vielem Beyfall aufgenommen hat, sind schon Empfehlung genug, daß man sich auch hier einen schönen Stich versprechen darf.

Um Liebhabern die Anschaffung dieses Kupferstichs so viel als möglich zu erleichtern, schlage ich den Weg der Pränumeration vor, und lasse ihn bis Ende dieses Jahrs um 1 fl. 30 kr. oder 1 Rth. sächsisch Courant, nach dieser Zeit wird kein Abdruck unter 2 fl. 15 kr. oder 1 Rthlr. 12 gr. sächsisch Courant gegeben. Die Herren Pränumeranten haben noch den Vortheil, daß sie die ersten Abdrücke auf besonders schönes Schweizerpapier erhalten. Die Größe dieses Stücks ist 14 Zoll Länge und 8 Zoll Höhe. Auch lasse ich für Liebhaber, die sich mit der Mahlerey beschäftigen, eine Anzahl, die zum Ausmahlen brauchbar sind, abdrucken, und bitte daher einem jeden Pränumeranten, bey der Pränumeration zu bestimmen: ob sie einen Abdruck zum Ausmahlen, oder einen völlig ausgedruckten Stich ha-

ben wollen? Bis zur Ostermesse 1795. wird der Kupferstich fertig, und wird Franco Leipzig, oder Frankfurt am Mayn geliefert. Die Einfendung der Gelder erbittet mir Postfrey.

Da dieses Stück für das Auge mit lebendigen Farben einen reizenden Anblick hat, so erbieth ich mich, Liebhabern, die nicht mahlen können, es hier in Nürnberg von geschickten Illuminateurs ausmahlen zu lassen. Doch läßt sich davon kein Preis im Voraus angeben, weil es wegen der vielen Figuren und der mannigfaltigen Gegenstände der Natur, eine sehr mühsame Arbeit ist. Ich verspreche übrigens einen so billigen als möglichen Preis zu machen.

Man kan hierauf in allen ansehnlichen Buchhandlungen Deutschlands pränumeriren.

In Jena nimmt Herr Hofkommissarius Fiedler und die Schneider'sche Buch- und Kunsthandlung Pränumeration an. Nürnberg, d. 1. August 1794.

Jacob Schultz.
Buch- u. Kunsthändler.

IV. Gemählde so zu verkaufen.

In Pforten, im Marggrasthum Nieder-Lausitz gelegen, sind 170 Stück Oel- und Wasserfarben-Gemälde von berühmten und andern guten Meistern, desgl. verschiedene Kupferstiche unter Glas in Rahmen; ferner eine Sammlung von militairischen und andern Plans, Landcharten und Kupferstichen in Büchern; und endlich Camin-Aufsätze von feinem Porzellan, aus freyer Hand zu verkaufen. Kauflustige wenden sich mit Postfreyen Briefen an den Hn. Amtsrath Fleck in Pforten, und können sich der billigsten Preise versichert halten. Das Verzeichniß ist bey dem Hn. Hofkommissar Fiedler in Jena, und bey gedachtem Hn. Amtsrath Fleck in Pforten zu haben.

V. Herabgesetzte Bücherpreise.

Die Kinder'schriften des sel. Feddersen sind so allgemein beliebt, daß wir es für Pflicht halten, um deren Anschaffung besonders für Schulen, zu erleichtern, sie im Preise herabzusetzen. Von nun an kostet daher:

Feddersen Leben Jesu für Kinder. 6 gr.

Dessen lehrreiche Erzählungen aus der bibl. Geschichte. 8 gr.

Dessen Beyspiele der Weisheit und Tugend, aus der Geschichte mit Erinnerungen für Kinder. 2 Theile. 12 gr.

Sie sind für diese sehr billigen Preise bey uns und in allen guten Buchhandlungen zu haben.

Hemmerde u. Schwetfchke.
Buchhändler zu Halle.

VI. Vermischte Anzeigen.

An die dramatischen Schriftsteller.

Die deutsche Literatur, die doch in allen andern Fächern sich mit jeder ausländischen messen kann, hat gewisse Mangel an trefflichen Schauspielen, besonders an Originalen.

Es ist also eine doppelte Pflicht jeder Theater-Direction oder Unternehmung, es fähigen Köpfen an keiner Art Belohnungen und Aufmunterungen fehlen zu lassen.

(5) L. 2

Mis

Mit Freuden wird die K. K. oberste Hoftheatral-Direction das Ihrige hierzu beysorgen, und sie ladet hiermit jeden guten Schriftsteller ein, ihr die Produkte seines Geistes mitzutheilen. Da ihr selbst daran liegt, das Publikum mit neuen Stücken zu unterhalten; so darf kein Autor eine übertriebene Strenge, und so hoch gespannten Forderungen besorgen. Zwey Punkte jedoch sind es, worüber sie gewissenhaft halten, wovon sie sich nie eine Ausnahme erlauben wird.

Itens wird nie ein Stück angenommen werden, das den guten Sitten zuwider ist, welche durch das Theater befördert, nicht eingestürzt werden müssen.

Itens wird sie jedes Schauspiel verwerfen, das anstößige politische Grundsätze predigt, und auch nur von ferne dahin zielt, heilige Bande zu zerreißen, welche den Bürger an den Staat binden. In diesen Zeitläufen ist hierin die größte Sorgfalt zu empfehlen.

Die K. K. oberste Hoftheatral-Direction scheuet keinen Preis, dem Publikum ein Vergnügen zu machen, und Talente zu ermuntern, sie setzt also kein Honorarium fest, sondern überläßt es dem Autor selbst, ein anständiges zu fordern. Doch muß zwischen großen und kleinen Stücken, zwischen Uebersetzungen, Nachahmungen und Originalen ein Unterschied gemacht werden. Drucken läßt sie überhaupt kein Stück, damit dem Autor dieser Vortheil nicht entzogen werde; dagegen macht sie jedem Autor zur Bedingung: 1) daß auch er sein eingesandtes Stück nicht früher, als nach einem Jahre, vom Tage der Annahme gerechnet, drucken lassen. 2) Daß er sein Stück ihr *zuerst* einsicke, nicht wenn es schon auf mehreren Bühnen ist aufgeführt worden.

Sie wird es so, wie an keiner Sache, also auch an nöthigen und anständigen Dekorationen nicht fehlen lassen; doch erwartet sie keine eigends auf Dekorationen geschriebenen Stücke. Wehe dem Schriftsteller, der den Mangel seines Genies aus den Tiegeln des Theater-Mahlers ersetzen will!

Wien, den 29. August 1794.

Erinnerungen gegen die Staatswissenschaftliche und juristische Literatur, July 1794. S. 136.

Ich schrieb Oßern d. J. eine Abhandlung über die *Collocation der Beweise*, die bloß als Vorläuferin eines größeren Werks dienen sollte, worin ich diesen Gegenstand nach einer der *Böhmischen* ganz widersprechenden Theorie zu bearbeiten gedenke. Ich habe nun in dieser Abhandlung die *Böhmischen* Grundsätze mit einigen Verbesserungen aufgestellt, weil ich wünschte, daß die Gelehrten über diese wichtige Materie nachdenken, die *Böhmische* Theorie prüfen, und mir Winke geben möchten, um mein Werk so vollkommen als möglich zu machen, und um zu wissen, was ich von jener Theorie beybehalten könnte oder nicht. Dies war also der einzige Zweck bey der Herausgabe dieser kleinen Schrift, nicht das Publikum durch *Wiederaufstichung* schon bekannter Grundsätze und einige Berichtigungen der-

selben zu belehren, sondern wie gesagt, ich wollte bloß Antheile und Beyträge zu meinem größeren Werke sammeln. Bey einer solchen Abicht konnte ich kaum meinen Augen trauen, als ich in der oben benannten Literatur July 1794. S. 36 bey der Recension meiner Abhandlung statt Belehrung mich als einen *Pagiarus* und als einen *Missethäter* darstellte, fand, der das Publikum täuschen, und ihm *Böhmers* Theorie als etwas neues habe aufstehen wollen, und sahe, daß man um mich in einem so schlechten Lichte darzustellen, die Einleitung meiner kleinen Schrift gemißbraucht hatte, die sich doch auf mein erst künftig erscheinendes Werk bezieht. Von diesem erst wird es abhängen, ob ich Beruf zum Schriftsteller werden habe oder nicht, die mir in jener Recension *sur jetzt ganz abgesprochen* wird. Ich würde gegen eine Zeitung, die unter dem Titel: Staatswissenschaftliche und Juristische Literatur, Artikel die für sie gehören, mit Briefen über Halle, Musenalmanachen, und vielleicht auch bald mit Kochbüchern vermischt, rezensirt, und der Männer zur Seite stehen, denen das *discere et deinde judicare* noch größtentheils zu empfehlen ist, gar nicht einmal diese Erinnerung nöthig gefunden haben, wenn ich nicht befürchten müßte, daß andere Recensenten durch so ungerechte Verdrehungen gegen mich eingewonnen werden, und mich ebenfalls aus einem falschen Gesichtspunkte beurtheilen mögen. Durch diese Recension der St. u. J. Literatur wird zugleich der Plan des Instituts erweitert, indem man, um mich *beym Eintritt in den Tempel der Themis* niederzudonnern, von der im ersten Stücke der St. u. J. Literatur enthaltenen Anweisung für die Mitarbeiter abweicht und Ausdrücke sich erlaubt, die gegen den Plan der Zeitung sind. Da sie in wenig Händen ist, so führe ich zum Beweis einer boshaften Abweichung nur zwey Stellen an.

Seite 5 des Jenner Hefts d. J. „*Ueberhaupt muß der Ton, in dem die Rezensionen abgefaßt werden, im höchsten Grade bescheiden seyn. — Wir stellen uns an den Platz, als wenn wir unser Urtheil über eine Schrift im Beyseyn des Verfassers sagen müßten, und diesen Ton nehmen wir auch im Journale an.*“

Seite 6 — — „*Diesen Vortheil, welchen auch wir uns verschaffen, und uns von unseren Herren Mitarbeitern die Erlaubniß ausbitten, uns über solche Ausdrücke in Rezensionen, welche dem Verfasser auf irgend eine Art empfindlich fallen könnten, mit unserm H. M. in Correspondenz setzen, und mildernde Stellen vorschlagen zu dürfen.*“

Wäre dieser Plan des literarischen Journals befolgt worden, so würden so manche gemeine Ausdrücke aus der Recension geblieben seyn, doch ich verzeihe dem Recensenten, der wie eine alte Frau von verborgenen Orten mit Steinen wirft. Nur noch die Versicherung, daß ich mich seinem Rathe gemäß, eifrigst bemühen werde, im *Weinberg der Gerechtigkeit* verdienstlicher für die Zukunft zu arbeiten, und alle unreife Trauben ohne Unterschied auszulesen, wenn sie auch — oder — sche seyn sollten.

Koelle.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 104.

Sonnenabends den 13ten September 1794.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Verzeichniß

der auf der Universität zu Jena für das halbe Jahr von Michaelis 1794. bis Ostern 1795. angekündigten Vorlesungen.

I. GOTTESGELAHRTHEIT.

Exegetische Vorlesungen. Ueber das alte Testament. Hr. Prof. Ilgen erklärt den Jesaias, Hr. Adj. Haller die Spruchwörter den Prediger u. das Hohelied Salomonis. Hr. Mag. Jacobi das 1 B. Mose und das B. Hiob.

Ueber das neue Testament. Eine historisch-kritische Einleitung ins N. T. trägt Hr. geh. KR. Griesbach vor. Die Evangelien und die Apostelgesch. erklärt Hr. Prof. Paulus. Den Br. an die Hebraer und die Katholischen Br. Hr. geh. KR. Griesbach. Auch erklärt Hr. Adj. Haller die Apostelgeschichte. Die Briefe Jacobi, Petri I. u. II. und Judae erklärt Hr. Adj. Lange.

Eine kritische Beleuchtung der Wahrheit und des göttlichen Ursprungs der christlichen Glaubenslehre gibt Hr. Prof. D. Schmid in öffentlichen Vorlesungen. Ebenders. trägt auch die Dogmatik n. Morus vor. Hr. Prof. Paulus trägt die Geschichte der Dogmen vor.

Theolog. Moral lehrt Hr. Prof. Paulus.

Die Geschichte der Reformation und der protestantischen Kirche bis auf unsre Zeiten erzählt Hr. geh. KR. Griesbach.

Pastoraltheologie u. Casuistik trägt Hr. Superint. Oemler vor.

Geistliche Beredsamkeit lehrt Hr. D. Schmid n. f. Lehrb. u. Hr. Superint. Oemler. Beyde verbinden damit praktische Uebungen. Hr. Prof. Paulus setzt ebenfalls seine homiletischen Uebungen fort.

Katechetische Uebungen hält Hr. D. Schmid.

Theologische Literaturgeschichte erzählt Hr. Adj. Lange.

II. RECHTSGELAHRTHEIT.

Methodologie trägt Hr. Prof. Hufeland während der Ferien öffentlich vor.

Encyclopädie u. Methodologie trägt Hr. D. Schröder öffentlich n. Schott vor.

Institutionen lehren Hr. Hofr. Reichard Hr. D. Becker. und Hr. D. v. Eckardt n. Höpfer.

Die Pandekten Hr. geh. Hofr. v. Eckardt u. Hr. Hofr. Reichard, n. Hellfeld.

Die Lehre von der Intestaterbfolge erläutert Hr. geh. Hofr. v. Eckardt öffentlich n. Koch und die Lehre v. den Vormundschaften trägt Hr. D. v. Eckardt öffentlich vor.

Hermeneutik lehrt Hr. Hofr. Reichard öffentlich nach Ekhard.

Das Lehnrecht trägt Hr. Hofr. Schnaubert, u. Hr. D. Schröder n. Böhmer vor. Die Lehre v. den Reichslehen wird Hr. Hofr. Schnaubert öffentlich abhandeln.

Das Kirchenrecht trägt Hr. D. Schröder n. Böhmer vor.

Das deutsche Staatsrecht lehrt Hr. Hofr. v. Schellwitz u. Hr. Hofr. Schnaubert n. Pütter.

Das deutsche Privatrecht tragen vor Hr. geh. JR. Walch n. Selchow, Hr. Prof. Hufeland n. eign. Dittar. Hr. D. Schmidt u. Hr. D. Schröder n. Selchow.

Das peinliche Recht trägt Hr. D. Werther n. Schott vor.

Die streitigen Lehren des Criminalrechts erläutert Hr. geh. JR. Walch in öffentlichen Vorlesungen.

Das Eherecht wird Hr. Hofr. Hennings öffentlich lehren.

Positives europäisches Völkerrecht trägt Hr. D. Moreau privatsilime n. Martens vor. Eben so wird derselbe auch praktische Uebungen darüber in französischer Sprache anstellen.

Ueber den sogenannten kleinen Struv lesen Hr. D. Werther u. Hr. D. v. Hellfeld.

Die Theoria des gemeinen Processes mit praktischen Uebungen verbunden tragen vor Hr. geh. JR. Walch n. Danz, Hr. Hofr. v. Schellwitz n. Knorr. Hr. Prof. Schmidt n. sein. Lehrb. u. Hr. D. Volker n. Danz.

Die Lehre v. den gerichtl. Klagen und Einreden mit praktischen Uebungen verbunden trägt Hr. Prof. Schmidt n. f. Var. Handb. vor.

Den Reichsproceß lehrt Hr. Hofr. v. Schellwitz in öffentl. Vorles. n. Pütter, privatim Hr. Hofr. Schnaubert.

Die Revisierung lehrt Hr. geh. JR. Walch, Hr. Hofr. v. Schellwitz n. eign. Anleit. u. Hr. D. Volker n. Hommel.

Zur außergerichtlichen Praxis gibt Hr. D. Moreau Anleitung.

Disputirübungen stellt Hr. geh. JR. Walch an.

Examinatoria n. d. Hellfeld. Pandekten halten Hr. D. Schröder Hr. D. Volker, Hr. D. Werther, Hr. D. Moreau Hr. D. v. Hellfeld, Hr. D. Becker u. Hr. D. v. Eckardt.

III. ARZNEYGELAHRTHEIT.

In öffentlichen Vorlesungen wird Hr. geh. Hofr. *Gruner* Hippocrat. Epidem. I-III. erklären.

Osteologie lehrt Hr. Hofr. *Loder*, Hr. D. *Schencke* u. Hr. D. *Bretschneider*.

Anatomie Hr. Hofr. *Loder*.

Physiologie, eben derselbe.

Diaetetik wird Hr. Prof. *Fuchs* vortragen. Die *Diaetetik* der Gelehrten Hr. KR. v. *Hellfeld* in öffentl. Vorlesungen.

Pathologie lehrt Hr. Hofr. *Nicolai* u. Hr. geh. Hofr. *Gruner* u. *Gaubius*.

Semiotik lehrt Hr. geh. Hofr. *Gruner* n. f. Lehrb.

Allgemeine Therapie trägt Hr. D. *Bretschneider* vor.

Materia medica tragen vor Hr. Hofr. *Nicolai*, Hr. Hofr. *Stark* mit dem *Formulare* n. *Mönch* u. *Gruner*, Hr. R. *Hufeland* n. *Mönch*, Hr. KR. v. *Hellfeld* Hr. D. *Bretschneider* n. *Mönch* u. Hr. Dd. *Succow*.

Pharmacie lehrt Hr. Prof. *Fuchs* n. *Hagen*.

Die *Kunst Recepte* zu schreiben lehrt Hr. Hofr. *Nicolai*, Hr. Hofr. *Stark* mit der *Mater. Medica*, Hr. D. *Bretschneider* u. Hr. Dd. *Succow* n. *Gruner*.

Praktische Arzneywissenschaft lehren Hr. geh. Hofr. *Gruner* u. *Vogel*, u. Hr. R. *Hufeland*.

Chirurgie wie auch die *Anlegung des Verbandes* u. f. w. trägt Hr. D. *Stark* vor.

Ueber das *Accouchement* und die *Krankheiten der Frauen* u. *neugeborenen Kinder* hält Hr. Hofr. *Stark* theoretisch-praktische Vorlesungen nach *Röderer*.

Anleitung zur praktischen Geburtshülfe gibt Hr. Dd. *Köhler*.

Die *Geschichte u. Heilung der venerischen Krankheiten* trägt Hr. D. *Bretschneider* vor.

Gerichtliche Arzneywissenschaft trägt Hr. Prof. *Fuchs* öffentl. n. *Metzger* vor.

Populäre Arzneykunde lehrt Hr. D. *Bretschneider*.

Die beyden *klinischen Anstalten* unter der *Direction* des Hn. Hofr. *Loder* und Hn. R. *Hufeland*, und des Hn. Hofr. *Stark* u. Hn. D. *Stark* werden wie bisher fortgeführt.

Die *praktischen Uebungen* im herzogl. *Accouchirhause* werden unter Aufsicht des Hn. Hofr. *Loder* fortgesetzt.

Disputatoria halten Hr. geh. Hofr. *Gruner* u. Hr. Prof. *Fuchs*.

IV. PHILOSOPHIE.

Die *Elemente der kritischen Philosophie* trägt Hr. Adj. *Forberg* vor.

Ueber *Kants Kritik der reinen Vernunft* hält Hr. D. *Heusinger* Vorlesungen.

Theoretische oder Wissenschaftslehre Philosophie trägt Hr. Prof. *Fichte* n. f. Lehrb. vor.

Logik besonders lehrt Hr. Prof. *Schmid* n. f. Lehrb.

Logik und *Metaphysik* lehren Hr. Hofr. *Hennings*, Hr. Hofr. *Ulrich* n. ihr. Lehrbüchern. Ebendieselbe als Vorbereitung zur *Transcendentalphilosophie* lehrt Hr. Prof. *Fichte* nach *Platners* Apriorismen.

Empirische Psychologie oder *philosoph. Anthropologie* lehrt Hr. Hofr. *Ulrich*, Hr. Prof. *Niethammer* u. Hr. Adj. *Forberg*.

Praktische Philosophie oder *Wissenschaftslehre* lehrt Hr. Prof. *Fichte* n. f. Lehrb.

Naturrecht lehrt Hr. Prof. *Hufeland* n. f. Lehrb. Hr. Hofr. *Hennings* n. *Höpfner*, Hr. Hofr. *Ulrich* n. f. Lehrb. u. Hr. Prof. *Schmid* n. eien. Sätzen. Während den Ferien aber wird Hr. Hofr. *Ulrich* in öffentl. Vorlesungen die Bemühungen der Neueren in Auffsuchung des ersten Grundsatzes des *Naturrechts* prüfen und zeigen, daß dies Geschäft noch nicht beendet sey.

Philosophische Moral lehrt Hr. Prof. *Schmid* n. sein. Lehrb.

Natürliche Theologie tragen öffentl. Hr. Hofr. *Ulrich* u. Hr. Prof. *Schmid* n. ihr. Lehrbuch. vor.

Den *moralischen Erkenntnisgrund Gottes* trägt Hr. Prof. *Niethammer* öffentlich vor.

Die *Kritik aller Offenbarung* lehrt Hr. D. *Mehlis* n. *Fichte*.

Ästhetik lehrt Hr. Hofr. *Schütz*, u. Hr. Hofr. *Schiller*. *Geschichte der Philosophie* erzählt Hr. Hofr. *Ulrich* n. f. Lehrb. u. Hr. D. *Tennemann* n. *Dictaten*.

Pädagogik lehrt Hr. D. *Heusinger* n. sein. Lehrb.

Im *Declamiren*, gibt Hr. D. *Bielfeld* *theoretisch-praktische Anleitung*.

Ueber *Spinoza's Dogmatismus* und *Hume's Skepticismus* wird Hr. Adj. *Kristen* n. eign. Dictat. Vorlesungen halten.

Ueber die *Äußerungen der Gelehrten* wird Hr. Prof. *Fichte* seine Vorlesungen fortsetzen. Ebendieselbe wird *Sonnabends* Nachm. einige Stunden zu *Unterredungen* üb. *philos. Gegenstände* aussetzen.

Disputirungen hält Hr. Hofr. *Ulrich*.

V. MATHEMATIK.

Theoretische u. praktische Arithmetik lehrt öffentlich Hr. Prof. *Fischer* n. f. Lehrb.

Reine Mathematik und die *Anfangsgründe der höhern Mathematik* lehrt Hr. Prof. *Voigt* n. f. Lehrb. Hr. Prof. *Fischer* trägt ebenfalls *reine Mathematik* n. sein. Lehrb. vor und verbindet damit *praktische Uebungen*. Hr. D. v. *Gerstenbergk* wird den ersten Theil seiner *Anleitung zur gesammten prakt. Meßkunst* erklären und *praktische Uebungen* anstellen.

Angewandte Mathematik lehrt Hr. Prof. *Fischer* n. sein. Lehrb.

Ebeners. lehrt auch *Algebra* n. f. Lehrb.

Besonders wird Hr. Prof. *Fischer* noch die *Feldmeßkunst* n. f. Lehrb. vortragen.

Die *sphärische Astronomie* lehrt Hr. Prof. *Voigt* öffentlich.

Hr. D. v. *Gerstenbergk* wird die *Civil- und Wasserbaukunst* wie auch den *Chausséebau* lehren.

Ebenerselbe wird auch die *Artillerie- und Feuerwerkskunst* wie auch die *Befestigungskunst* und *Taktik* lehren und mit *Beyspielen* erläutern.

VI. NATURWISSENSCHAFTEN.

Theoret. und prakt. Experimentalphysik tragen Hr. KR. *Succow*, Hr. Prof. *Voigt* u. Hr. Prof. *Fischer* nach *Erxleben* vor.

Chemie lehrt Hr. Prof. *Götting* n. *Hagen*, Hr. D. *Scheerer* u. *Harmstadt*. *Lezterer* wird auch *populäre Chemie* n. *Götting* lesen und in öffentlichen Vorlesungen die im *gemeinen Leben* vorkommende *chemische Erscheinungen* erklären.

Naturgeschichte inwiefern sie auf *Technologie* einfließt, lehrt Hr. KR. Succow.

Geognosie lehrt Hr. Prof. Batfch n. Voigt. Ebendieselbe trägt auch Hr. Sekr. D. Lenz nach seinem Lehrbuche vor.

Oryktognosie lehrt Hr. D. Lenz nach seinem *Compendium*.

VII. CAMERALWISSENSCHAFTEN.

Cameralwissenschaft lehrt Hr. KR. Succow n. f. Lehrb. *Fortwissenschaft* ebendersf.

Bergbaukunde Hr. D. Lenz nach seinem Lehrbuche.

VIII. HISTORISCHE WISSENSCHAFTEN.

Den zweyten Theil der allgem. *Weltgeschichte* trägt Hr. Prof. Woltmann vor.

Europäische Staatengeschichte Hr. Hofr. Heinrich n. Meusel u. Hr. Prof. Woltmann n. Spittler.

Reichsgeschichte erzählt Hr. Hofr. Heinrich n. Pütter. Die *Geschichte des dreißigjährigen Kriegs* wird ebendersf. in öffentl. Vorlesungen vortragen.

Allgemeine Literaturgeschichte der mittlern und neuern Zeit trägt Hr. Hofr. Schütz vor.

Hr. Hofr. Ulrich wird die *gesammte Literaturgeschichte* mit der *Geschichte der Kunst* erzählen.

IX. PHILOGOLOGIE.

Arabisch lehrt Hr. Prof. Ilgen n. Paulus u. Michaelis. Hr. Adj. Haller, lehrt *hebräische Grammatik* u. legt dabey das erste Buch Samuels zum Grunde; auch lehrt ebendersf. *chaldäisch, syrisch u. arabisch* n. Paulus u. Michaelis. Hr. D. Jacobi erbiethet sich ebenfalls zum Unterricht in *orientalischen Sprachen*.

Mit Erklärung des *Pindars* u. *Horaz* fährt Hr. Hofr. Schütz in öffentlichen Vorlesungen fort.

Die *Iliade Homers* erklärt Hr. Prof. Ilgen u. Hr. D. Jacobi.

Die *Oden des Horaz* Hr. D. Mehlis u. *Xenophons Cyropädie* erklärt Hr. Adj. Haller. Hr. Hofr. Ulrich *Ciceronis libros academ.*

Übungen in der *Kritik u. Interpretation* stellt Hr. Prof. Ilgen an, auch gibt derselbe *Anleitung zum Lateinschreiben* und hält ein *Disputatorium*.

X. NEUERE SPRACHEN.

In der *französischen und englischen Sprache* ertheilen die öffentlichen Lectoren, die Hn. Nicholson u. Pierron Unterricht. Außerdem gibt noch Hr. Quant in der *französischen* u. Hr. v. Valenti in der *italienischen Sprache* Unterricht.

XI. FREYE KÜNSTE.

Im *Reiten* unterrichtet Hr. Stahmister Seidler.

Im *Fechten* Hr. Hauptmann v. Brinken.

Im *Zeichnen* Hr. Zeichenmeister Oehme.

In der *Musik* die Hn. Schiöck, Eckhardt u. Richter.

Im *Tanzen* Hr. Tanzmeister Hoff.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Von dem Werk Mr. W. Interbotham, *America, or a Geograph. commercial and philosophical view of the present,*

situation of the united states of America etc. mit 30 Kupfern und Karten, ist eine Uebersetzung veranstaltet, und erscheint davon der erste Theil nach englisch-splendider Manier zur Oßer-Messe 1795.

Baumgärtner.

Nachricht an die Dames.

Da ich nunmehr die vortreflichsten Zeichnungen neuer Muster zum Sticken für Dames aus London wiederum erhalten habe, welche in Rocktouren, Gilets, Arbeitsbeuteln, Souveniren, Halstüchern bestehen, und alles bisher in dieser Art gelieferte übertreffen — so mache ich es bekannt, daß ich sie binnen 14 Tagen längstens 3 Wochen als den 2ten Heft der neuesten englischen Muster zum Sticken für Dames, wie auch für Spitzen-Kattun- und andere Fabriken liefern werde. Da es bekannt ist, daß Muster nur ihren größten Werth durch die Neuheit erhalten, weil öfters der folgende Monath gänzlich verwirft, alt und verächtlich macht, was der vorhergehende schuf, so werde ich mir gewiß alle Mühe geben, wann es möglich, sie noch eher zu liefern. Jedes Muster wird ohngefähr dreyviertel Elle lang und eine halbe Elle breit werden, und dürfen in etlichen und dreyßig Blättern bestehen; der Preis wird 4 Rthl. seyn, wer aber unmittelbar in meiner Handlung mit 3 Rthl. pränumerirt, erhält die Muster zu erst, und dann auch die besten illuminirten Blätter.

Leipzig den 30. Aug. 1794.

Baumgärtner.

Von der so eben in Amsterd. erschienenen *Reponse aux Memoires du Gen. Dumourier — Campagne du Roi de Prusse en Champagne — Tableau de la vie de Louis XVI.* 2 Vol. 8. besorgt der Hr. Prof. Sprengel in Halle eine Uebersetzung in unserm Verlag. Zur Vermeidung aller Collisionen zeigen wir dies hierdurch an.

Halle den 5ten Sept. 1794.

Reigersche Buchhandlung.

Von Mag. S. H. Schatter, seinen Predigten über die Evangelien der Son- u. Fest-Tage eines ganzen Jahres, von welchen der erste Theil mit so vielen Beyfall war aufgenommen worden, und wozu sich 460 Subscribenten hatten vordrucken lassen, ist nun der 2te und letzte Theil erschienen und in allen Buchhandlungen beyde Theile für 2 Rthl. 12 gr. zu haben.

Baumgärtnerische Buchhandlung.

Bevorstehende Michaelismesse erscheint:

Kalender für Deutsche auf das Jahr 1795. mit schwarzen und illuminirten Kupfern in 18. gebunden.

Die Geschichte des gegenwärtigen Kriegs ist der Hauptgegenstand dieses kleinen Werckchens, worauf sich auch die von einem in diesen Fach anerkannten Meister verfertigten 12 Monatskupfer beziehen.

(5.) M 2

Der

Der Erzählung dieses Kriegs gehet eine kurze Geschichte der sich in den neuern Zeiten so berühmt gemachten Hefen mit besonderer Rücksicht auf ihre Kriege voran. Die Abbildungen zweyer Bürger Frankfurts in der freywilligen Schützen und Constabler Uniform, und eine colorirte Ansicht der Stadt Mainz in ihren Zustande vor der Belagerung von der Favorite aus aufgenommenen, ersetzen die Stelle der sonst üblichen Modekupfer. Das von Friedrich Wilhelm den vor Frankfurts Thoren gebliebenen Hefen gesetzte Denkmal, macht das Frontispiz.

Der Verfasser war von den mehresten merkwürdigen Vorfällen Augenzeuge, woraus man auf die Aechtheit der Erzählung schließen kann, und daß er in den Kalender die Namen der Heiligen mit den Nahmen berühmter Deutschen vertauscht, und diesen noch kurze biographische Nachrichten hinzugefügt hat, dafür ist ihm der Dank des Publikums gewiß.

In Gegenden wo keine Kalender eingeführt werden dürfen, ist es auch unter dem Titel *Taschenbuch* zu haben.

Von folgenden beyden interessanten Werken:

Memoires politiques, philosophiques et moraux par Mr. de Weiss.

Memoirs of the Kings of Great Britain of the House of Brunswick. Lünenburg by W. Belsham 2 Vol.

werden in meinem Verlage von 2 fachverständigen schon rühmlichst bekannten Gelehrten Uebersetzungen erscheinen, welches ich um Collisionen zu vermeiden hiernit anzeige.

Hannover den 20 Aug. 1794.

Ritscher.

III. Neue Landkarten.

Kenntnisse und Hülfsmittel setzen mich im Stande, eine genaue und richtige Karte des Kriegeschauplatz in der Vendée zu liefern; da bis jetzt noch keine vorhanden, und die Vorfälle daselbst immer merkwürdig bleiben werden, so zeige ich hiermit an, daß ich bereits eine genaue Zeichnung davon entworfen habe, welche auch schon bis zur Hälfte gestochen ist, so daß ich die Exempl. davon in Zeit von 8 Wochen zu liefern gedenke. Die Platte ist 20 Zoll hoch und 22 Zoll breit. Bis zur Vollendung des Stiches kann mit 12 gr. darauf pränumerirt werden. Liebhaber wenden sich deswegen an die unten benannte Kunst und Buchhandlungen, welche die Beforgung meiner Commissionen übernommen haben, als in Berlin die Hn. Simon Schropp et Comp. in Braunschweig Hn. Bremers sel. Erben, in Coppenhagen der Hr. Blankensteiner u. Hr. Veith, in Frankfurt a. M. die Jägerische Buchhandlung, in Gotha Hr. Feldmayer, in Hamburg Hr. Jocham, in Hannover Hr. M. Zimmermann, in Jena der Hofcommissär Fiedler, in Leipzig der Hr. J. B. Klein, in Mannheim d. Hr. Schwan u. Götz, in Wien die Hn. Artaria et Comp. Nach Vollendung des Stiches wird der Preis erhöht werden.

Der Verfasser

Louis de la Roque Emigré français et Ingenieur.

IV. Bücher so zu kaufen gesucht werden.

Folgende complete Jahrgänge der *Göttingischen gelehrten Anzeigen*, von 1767. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. u. 76. wünte ich für einen billigen Preis zu kaufen. Wer solche etwa abzuleihen hat, beuche mir davon baldmögl. Nachricht zu geben.

Hannover den 20 Aug. 94.

Ritscher,
Buchhändler.

V. Herabgesetzte Bücherpreise.

Anzeige.

Göttingen. Ge. Al. Ruperti's *Grundriß der Geschichte Erd- und Alterthumskunde, Literatur und Kunst der Römer, nebst einem Anhange, zum Gebrauch derer die dieses Buch ins Lateinische übersetzen wollen*, und dessen *tabulae genealog. s. Stemmata nobiliss. gentium Roman.* Kostet in den Buchläden 1 Rthlr. 20 gr. Um indeß den Ankauf dieser Bücher denen, die sie bey dem Unterricht der Jugend in Schulen gebrauchen wollen, zu erleichtern, will ich solchen die baar bezahlen, und 6 Exemplare zusammen nehmen, den Grundriß, Anhang, und tabulas genealog. zusammen für 1 Rthlr. 12 gr. in Louisd'or zu 5 Rthlr. überlassen. Die *tabulae genealogicae* allein kosten 18 gr.

Vandenhoeck u. Ruprechtische
Buchhandlung.

VI. Vermischte Anzeigen.

An das Publikum, von der naturforschenden Gesellschaft zu Jena.

Die Gesellschaft sieht sich genöthigt, zu Vermeidung aller Mißbräuche, Mißverständnisse, und Verwechslungen ihrer reellen Zwecke, hiermit öffentlich zu erklären, daß sie sich, aus sehr bewegenden Gründen, das Recht, Mitglieder zu wählen und aufzunehmen, vorbehalten muß und sich, um consequent zu handeln, außer Stand gesetzt sieht, von dem gütigen Anerbieten auswärtiger Personen, die sich selbst zum Beytritt anmelden, einen Gebrauch zu machen.

Jena am 1 Aug. 1794.

Die Wünsche meiner Blumenfreunde zu erfüllen, habe ich dieses Jahr ein neues Verzeichniß meiner besitzenden Nelken Sammlung herausgegeben, so mir Ende dieses Monats Augusts fertig wird, und kann solches Jedermann, der Lust hat etwas zu erkauten, und sich franco an mich wenden, bey mir gratis erhalten.

Dobeln im Leipziger Creise den 25ten Aug. 1794.

Johann Heinrich Albonico
Raths-Syndicus.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 105.

Mittwochs den 17^{ten} September 1794.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Vermischte Nachrichten.

A. B. Wbrbr. v. 3. Jul. 1794. Gewiss zeichnet sich die Niederlausitz eben durch viele treffliche Anstalten und Einrichtungen unter den Provinzen nicht nur Kurfürstentums, sondern überhaupt vielleicht ganz Deutschlands aus, und schon des Beyspieles wegen, wie unaussprechlich viel Gutes ein würdiger Chef und aufgeklärt thätige Stände einer Provinz wirken können, wenn man nur will und Einsicht hat, wünsche ich selbst auch einmal öffentliche Erwähnung davon. — Mit welcher weisen Vorsicht ein neues Gefangbuch von 717 der besten neuern, und einem Anhang von 107 der noch erbaulichsten ältern Lieder, so wie eine Sammlung der zweckmäßigsten Gebete, sey da eingeleitet, verfertigt und eingeführt worden, ist bereits aus mehreren öffentlichen Blättern bekannt, und herzerhebend war es mir schon in dieser Hinsicht, den öffentlichen Gottesverehrungen bey meiner Reise durch die Provinz beyzuwohnen. Eben so lobenswürdig sind die Einrichtungen, welche durch den gegenwärtigen Hn. Ober- Amts- Regierungs- Präsidenten u. Consistorial Director, Hn. v. Trosky in Absicht des Examens derer, welche in der Provinz zu geistl. Aemtern wollen zugelassen werden; eines Schulmeister- Seminars zu Luckau, der Wochen- Bestunden und Predigten, und überhaupt der öffentlichen Gottesverehrungen getroffen worden sind. Auch der für die Schule zu Lübau entworfene Plan ist ganz das Werk dieses Mannes, welcher sowohl wegen seiner aufgeklärten Denkart, als wegen seiner edelen Gesinnungen und wirksamen Thätigkeit, die Verehrung wirklich verdient, mit welcher man durchgängig in der Provinz von Ihm spricht. Für jetzt nur etwas von den trefflichen Medicinal- Anstalten in eben der Provinz, besonders von dem Hebammen- Institute zu Lübben: Auf Veranlassung der Landes- Stände nämlich, muß der Kreisphysikus Hr. D. Hartmann den Lehrlingen der Chirurgie wöchentlich 2 Stunden Unterricht ertheilen, und bey den jedesmaligen Landtagen werden diese jungen Leute auf dem Successionssaale öffentlich geprüft, und ihnen wichtige Fragen oder Aufgaben vorgelegt; wobey sich sonst der sel. Graf v. Brühl vorzüglich auszeichnete. Ganz besonders aber haben die Stände, so viel ich weiß, ohne Gleichen nichts gespart, um dem Hebammen- Institute diejenige Vollkommenheit zu geben, und die Zöglinge so tüchtig zu ihrem wichtigsten Geschäfte vorzubereiten,

als es nur möglich oder überhaupt zu wünschen ist. Schon die Vorsicht, mit welcher von den Magistraten in Städten und Herrschaften oder Gerichten auf dem Lande, Personen dazu gewählt werden, damit der Unterricht auch nicht etwa verschwendet sey, verdient umständlicher bekannt gemacht, und dann auch anderweit nachgeahmt zu werden. Jede nämlich, welche Geburtshelferin werden will, wird an den Hebammenlehrer, Hn. D. Hartmann präsentirt. Wird sie von diesem nicht schicklich befunden, so erhält sie ihr Reisegeld, und geht wieder nach Hause. Weil aber manche Personen bey dem ersten Anblick viele Hoffnung von sich geben, von denen sich es doch in der Folge erst ausweist, daß es ihnen an der nöthigen Fähigkeit fehlt: so ist es dem Lehrer nachgelassen, eine solche Person nach einem Unterrichte von 14 Tagen wieder zu entlassen, ohne Rückforderung der bereits erhaltenen Diäten. Eigenschaften, worauf man bey der Wahl der Candidatinnen besonders sieht, sind 1) ein gesunder Körper, mit Inbegriff eines guten Verstandes, — 2) gute Sitten, — 3) nicht über 30 Jahre alt, und 4) eine noch völlige Unwissenheit in der Geburtshülfe. Ermangelt letztere Eigenschaft: so hegt man auch nicht die mindeste Hoffnung eines fruchtbaren Unterrichts. Wenn bisher hie oder da eine ältere Bademutter mit zum Unterrichte zugelassen worden ist: so hat dies bloß der Mangel an neu Unterrichteten und mancher politische Umstand erzwungen. Jede nun zum Unterrichte und zu ihrer künftigen Bestimmung tüchtig befundene Person erhält, außer dem benötigten Reisegelde und freyer Fuhr nach Lübben, während ihres Aufenthaltes da, täglich 4 gr. Auslösung. Eben so groszmüthig sind zum allgemeinen Besten keine Kosten gespart, um außer allen nur möglichen benötigten Geräthschaften, auch die kostbarsten Werke anzuschaffen, um den Unterricht auch durch Kupfer erleichtern zu können. Den eigentlichen Unterricht besorgt der schon oft erwähnte Kreisphysikus, Hr. D. Hartmann Vormitt. von 9 — 12, und Nachmitt. von 3 — 6 Uhr in abwechselnden Stunden, denen jedesmal 6 beywohnen. Auch ich verweilte mehrere Tage in Lübben, um diesem Unterrichte beyzuwohnen, und weiß wirklich nicht, was ich mehr bewundern sollte, die praktische Sachkenntniß und Klarheit, mit welcher der Hr. D. docirte, oder die Fassungsgabe seiner äußerlich nichts oft gar nicht einmal versprechenden Schülerinnen. Mit ganz unerwarteter Fertigkeit wußten diese z. B. auf die Frage des Hn. D.

(5) N

alle

alle innere und äußerl. Theile des menschlichen Leibes nebst Lage derselben zu nennen, und daher auch alle die so vielfachsten Arten anzugeben, wie ein Kind eintreten könne, wie man durch touchiren, welches die Lage des Kindes im vorseyenden Falle sey, erforschen, wie man sich nun dabey verhalten, und welcher Manipulationen man sich bedienen müsse; auch dieß alles mit einer Puppe an dem Skelette eines weibl. Beckens vorzuzeigen; welche Geschicklichkeiten zu einer guten Hebamme erfordert werden; welche Geräthschaften sie immer bereit haben, und wozu sie sie brauchen müsse; wie ein Gebährstuhl gebaut seyn müsse; welches nach der durch touchiren erforschten Lage des Kindes die schicklichste Stellung sey, welche man die Gebärende nehmen lasse; in welchen Fällen? und wie? dießer die Hebamme rathen und helfen könne u. s. w. Zu *Hilfsmitteln* bey diesem Unterrichte bedient man sich nicht nur der Skelette, Puppen oder Fantome nebst den besten Kupfern und einen vollständigen Apparat von Instrumenten, sondern auch der Hausthiere und lebender Personen. Hat der Hr. D. bey Menschen nicht genug zu beobachten: so geht er besonders zur Lammeszeit in die Schaafflälle, wo er binnen 3 — 4 Tagen einige hundert Geburten abwarten kann, welches selbst die Besitzer von Ställen sehr gut aufnehmen. Bis jetzt docirte der Hr. D. ganz frey. Vielleicht aber wäre es besser, wenn er irgend ein Lehrbuch der Entbindungswissenschaft zum Grunde legte, oder noch lieber ein eignes ausarbeitete, und nebst der Geschichte des Instituts herausgäbe, damit seine Schülerinnen desto füglicher das Gehörte zu Hause wiederholen, und so sich desto unvergesslicher einprägen könnten. Es ist vielleicht ein ganz eigner Vorzug dieses Instituts, daß dabey zugleich eine vom Hn. D. bereits gründlich unterwiesene und geübte Person, nämlich die nunmehrige Stadt- Geburtshelferin angestellt ist, welche den Zöglingen, die beym Klystier- und Mutterkränzfetzen, bey Anwendung des Katheders, bey dem touchiren, beym Baden und Windeln, nothwendige Handgriffe nicht nur vorzeigt, sondern sie nun auch von ihnen nachmachen läßt; daß preßhafte Personen vom Lande hereingerufen worden, um ihnen durch sie oder einer Schülerin im Beyseyn des Lehrers, als welcher diese Gelegenheit auch noch in jeder andern möglichen Hinsicht benutzt, ohnentgeltlich Mutterkränze zu setzen, und wohl noch ein Geschenk dazu zu geben; daß überhaupt jede Gebärende, welche außer dieser öffentlich angestellten Bade-

mutter des Instituts auch eine Schülerin zu sich kommen läßt, nicht nur ohnentgeltlich bedient wird, sondern so gleich auch 1 Specthrl. erhält, welches mir zweckmäßiger noch dünkt, als ein eignes Entbindungshaus, gefetzt auch, man könnte dieses in oder um Lübben haben. Eben, während ich da war, wurden 2 oder 3mal Lehrlinge des Instituts durch die Bademutter zu einer Geburt abgeholt und kamen nach einigen Stunden mit der Nachricht zurück, daß die Entbindung glücklich zu Stande gekommen sey. Unter Anleitung eben dieser Bademutter müssen die Zöglinge sich nicht nur unter einander selbst mit den nicht schwangern Geburtstheilen bekannt machen, sondern auch auf Kosten der Kasse bey Schwangern touchiren. Eben dieß gilt von Application des Katheders u. s. w. Jede nun so trefflich theoretisch und practisch unterwiesene wird denn 2mal öffentlich geprüft, theils nämlich zu Lübben von den Land-Ständen oder einer eigens dazu aus ihnen verordneten Deputation, theils an dem Orte, wo sie angestellt wird, und erhält, je nachdem sie sehr gut, oder mittelmäßig besteht, Prämien zu 5 bis 2 Rth. nebst einem Geburts-Stuhle, einer Klystir- und Mutterspritze, einem Katheder, einem Wendestäbchen und Wendeband, 4 Stück Mutterkränze, 2 Milchzieher und einer oben zugerundeten Scheere als Inventariums-Stücken zu ihrem künftigen Berufe, und wird nun an ihrem Orte mit einem ordentlichen Jahrgehalt versehen. Bestünde aber eine schlecht, welches doch bey der vorsichtigsten Auswahl der Zöglinge und bey ihrer so sorgfältigsten Unterweisung schwerlich geschehen kann: so würde sie gänzlich unter einer Lobeserhebung ihrer andern guten, und dem Lande nützlichen Eigenschaften, wenn sie auch die einer Geburtshelferin nicht besitzen sollte, zwar nicht ganz eigentlich entlassen, aber doch selbst abzugehen veranlaßt, um diese Leute nicht wider das Institut aufzubringen. Segros nach alle dem bisher erwähnten der zu diesem Institute gemachte Aufwand beym ersten Anblick scheinen möchte: so kann er doch an sich schon um so weniger für verlohren geachtet werden, da das Geld in der Provinz bleibt, auch sonst manche nützliche Thätigkeit befördert, und am Ende wieder in die Hände derer zurück kömmt, welche es zur Kasse geliefert. Auf alle Fälle, was bedeutet auch noch so beträchtlicher Aufwand gegen das unaussprechliche Gute, welches dadurch der eigentlichen Absicht gemäß, für Welt und Nachwelt befördert wird?

L I T E R A R I S C H E A N Z E I G E N.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

In der Sommerschen Buchhandlung in Leipzig find nachfolgende *neue Bücher* zu haben: 1) Stöfsners, K. S., moralisches Handbuch für Soldaten. 4 gr. 2) Religiöses Tagebuch, ein Geschenk für Kinder, mit Sprüchen und Gedichten auf jeden Tag des Jahres, gebunden. 12 gr. 3)

Taschenbuch, kleines angenehm unterhaltendes, ein Geschenk für gute Kinder in ihren Fähigkeiten angemessenen Erzählungen, in saubern Einband mit vergoldeten Schnitt. 12 gr. 4) Sinapius, J. G. E., Kaufmannsbrieife, zum Nutzen dererjenigen, die nach England Geschäfte machen, oder sich in der Englischen Sprache üben wollen, ins Englische übersetzt, von William Remnant; neue verbesserte Aus-

Ausgabe. 6 gr. 5) Der Tempel der Ehre. Ein Beytrag gefelliger Freuden, nebst einer großen, und 33 kleinen illuminirten Kupfertafeln, in Futteral. 18 gr. 6) Thiefs, D. J. O., Predigtentwürfe über die an Sonn- und Festtagen gewöhnlichen Abschnitte aus den Briefen der Apostel und einige andre Texte, vierte verbesserte und vermehrte Ausgabe. 3 Theile, jeder 20 gr.

In der bevorstehenden Michaelis-Messe werden in der *Veidmannischen Buchhandlung in Leipzig* folgende Bücher erscheinen:

Dictionaire, nouveau, par Racines, d'après celui de Mr. Adelung, à l'usage des étrangers, par C. M. Reichel, 2 Volumes. 8.

Eichhorn's, Joh. Gottfr., allgemeine Bibliothek der bibli-schen Literatur. 5. Bds. 6s u. 6. Bds. 1s Stück.

Ernesti, Aug. Guil., Opuscula oratorio-philologica. 8 maj. Museum für die sächs. Geschichte, Literatur und Staatskunde. Herausgegeben von D. C. E. Weiße. 1n Bds. 2s Stück. gr. 8.

Schoenemanni, C. T. G., Bibliotheca historico-literaria patrum latinorum etc. Tom. IIus 8 maj.

Spalding's, J. J., Bestimmung des Menschen; nebst einigen Zugaben. Neue vermehrte Auflage. 8.

Strabonis, Rerum geographicarum Libri XVII, ad opt. codices emendavit varietate lectionis et animadversionibus illustravit, Jo. Phil. Siebenkees. Tom. Ius 8maj.

Vega, Geo., Thesaurus logarithmorum completus ex Arithmetica Logarithmica, et ex trigonometria Artificiali, Adr. Vlacci collectus, plurimis erroribus purgatus, in novum ordinem redactus, et prima post centesimam Logarithmorum chiliade, partibus quibusdam proportionalibus differentierum, Logarithmis Sinuum, Cosinuum, Tangentium et Cotangentium pro primis duobus quadrantis gradibus ad singula minuta secunda, Formulis nonnullis trigonometricis, et V olframi denique Tabula Logarithmorum naturalium locupletatus. D. i. Vollständige Sammlung größerer logarithmisch-trigonometrischer Tafeln, nach Adrian Vlacc's Arithmetica Logarithmica und Trigonometria Artificialis verbessert, neu geordnet und vermehrt. Folio.

Auch hier wird der um die Menschheit verdienstvolle Volkslehrer B. C. Faust, Verfasser des *Gesundheits-Catechismus — Perioden des menschlichen Lebens etc.* von Menschenfreunden, und Männern denen das Wohl des Menschengeschlechts am Herzen liegt, in öffentlichen Blättern (*Magazin of Education* July 94.) der wärmste Dank zugerufen. — Von seinem *Gesundheits-Catechism.* (1794. *Bückeburg, bey J. F. Althaus*) ist eine schöne Uebersetzung unter dem Titel: *Catechism of Health for the use of Schools and domestic Instruction. By B. C. Faust M. D. etc. Translated by J. H. Basse — printed in 12mo for C. Dilly in the Poultry. London, 1794.* erschienen. Der Uebersetzer hat getreu, gut und populär gearbeitet, und Hr. Dilly zeigt auch in diesem Werke, daß seine Arbeiten durch typograph. Schönheit und Correkttheit unter die ersten dieser Stadt gehören. — Nicht nur bey dem Erzieher der Jugend, und bey dem

Gelehrten, sondern auch bey dem größten Theil des Publ. erregt dieses Buch die größte Aufmerksamkeit — und baldigst werde ich Ihnen über selbiges ein Mehreres sagen können. Ich zeige dieses lediglich meinen Landsleuten an, um ihnen zu überzeugen, daß man hier, wie viele glauben, gegen unsere vaterländischen verdienstvolle Schriftsteller keinesweges unbillig sey — sondern daß es schwerlich ein Land auf dem Erdenrund giebt, wo Männer, die das Elend der Menschheit lindern, größer geschätzt und belohnt werden, als in England. —

London, im Aug. 1794.

Friedr. Accurn.

NS. Von *Faust Perioden des menschlichen Lebens* 1794. wird nächstens eine schöne Uebersetzung in hiesiger Sprache erscheinen.

Fauna insectorum germanica oder Entomologisches Taschenbuch für das Jahr 1795.

Unter dieser Aufschrift hat man die Absicht, mit der Herausgabe eines, jenem vortreflichen botanischen Taschenbuche des Hn. Dr. und Prof. Hofmanns zu Göttingen, ganz analogen Werkes, nicht nur das Aufsuchen und Bestimmen deutscher Insekten zu erleichtern, sondern auch die ganz von der Natur entlehnten Gattungen des Hn. Prof. Fabricius in Kiel möglichst anschaulich zu machen, und die jenen eigenen von den Fresswerkzeugen genommene Charaktere darzustellen. In dieser Hinsicht wird nicht nur der bequeme Taschenformat ganz hiezu geschickt seyn, bey entomologischen Excursionen sich dieses entomologischen Taschenbuchs zu bedienen, um an Ort und Stelle, ohne eben voluminöse entomologische Werke zu dieser Absicht mit sich zu führen, sogleich das vorgefundene Insekt darin aufzufuchen und zu bestimmen, sondern auch sich nach und nach mit den Fabriciuschen Insektengattungen in vertrautere Bekanntschaft zu setzen. Um diesem Zwecke ganz zu entsprechen, sind auf den gewöhnlichen zwölf Monatskupfern, eben so viele Insektengattungen, nach dem System des Hn. Prof. Fabricius, genau zergliedert, und die daseibst angebrachten Theile, mit starker Vergrößerung vorstellig gemacht worden. Wie sehr diese vortrefliche Methode dadurch in Umlauf gebracht worden, und wie bequem man dadurch sich alsdann, die entomologische Terminologie eigen machen könne, wird keines ausführlichen Beweises bedürfen. In den dazu gehörigen Textbögen sollen nicht nur die auf den zwölf Monatskupfern zergliederten zwölf Insektengattungen besonders erläutert, sondern auch die sämmtlichen deutschen Insekten, nach ihren Classen, mit Hinweisung auf die vorzüglichste Abbildung, auf die Zeit ihres Erscheinens, und auf ihren gewöhnlichen Aufenthalt, genannt und angezeigt werden. Statt der sonst üblichen Calendernamen, sollen die Namen aller bekannten Entomologen gewählt werden. Durchgehends aber wird man sich im Format, Druck und Bearbeitung genau nach dem botanischen Taschenbuch des Hn. Dr. und Prof. Hofmanns richten, so daß gegenwärtiges entomologisches für einen nicht ganz unwürdigen Pendant von jenem gehalten werden könne. Spätestens bis Neujahr sollen in allen soliden Buchhandlungen Deutschlands complete Exemplare zu haben seyn. In Hinsicht der Bestellung

gen hat man sich einzig an die hiesige Felseckersche Buchhandlung zu wenden, auf deren Kosten dieses entomologische Taschenbuch herauskommt.

Nürnberg, den 2. Sept. 1794.

G. W. F. Panzer.

Von dem ohn längst erschienenen Werk, dessen vor kurzem auch in dem Int. Bl. der ALZ. in einem Briefe aus Genf rühmlich gedacht wurde: „*Memoires pour servir à l'histoire de la vie et des ouvrages de M. Charles Bonnet, — par Jean Trombley*“ — wird in einer soliden Buchhandlung nächstens eine gute deutsche Uebersetzung mit den nöthigsten Anmerkungen herauskommen. Bonnet hat auch unter den Deutschen Freunde genug gefunden, und man glaubt daher, das Publikum mit Recht vorläufig auf die Uebersetzung einer Schrift aufmerksam zu machen, die ein so interessantes Gemälde von seinem Leben sowohl, als auch besonders von dem Gange erhält, welchen sein Geist in seinen verschiedenen wissenschaftlichen Beschäftigungen nahm; zumal, da auch die Darstellung des V. überall lebhaft und anziehend ist.

Eine Sammlung der besten Predigten über die wechselseitigen Pflichten der Unterthanen möchte in unsern Tagen nicht ganz überflüssig seyn. Ich künde sie selbst sowohl, als auch, das man darauf bis Weihnachten in Gotha bey dem Hn. Rath Andre, in Halle bey dem Hn. Buchh. Gebauer, in Rudolstadt bey dem Hn. Direktor Hesse, von Saalfeld und Pösnick aus bey dem Hn. Candidat Möller in Crölpa, und in Cahle bey dem Hn. Archidiak. Löber mit 6 gr. sächsisch pränumeriren kann, hierdurch an.

Jena, am 13. Sept. 1794.

M. Mehlis.

In der Andreäischen Buchhandlung zu Frankfurt a. M. ist zu haben:

Merkwürdige Reichshofrathsgutachten mit Gesichtspunkten für den Leser. 3r Th. 1 fl. 45 kr. oder 1 Rth. 4 gr. alle 3 Theile zusammen 4 fl. 45 kr. oder 3 Rth. 4 gr.

Der Vortheil dieser Sammlung ist der, das man nunmehr alle bis jetzt bekannt gewordene R. H. R. Gutachten beysammen hat, wenn man mit der gegenwärtigen auch noch die Meiserische Ganzfische und die in Uffenbachs und Wernhers bekannten Schriften befindl. Aufsätze gleicher Art vereinigt.

Der 4te Theil, welcher nächstens die Presse verläßt, enthält durchgehends nur ungedruckte Stücke über den westphälischen Frieden.

Magazin für Wochenpredigten, oder Entwürfe über auslesene Stellen H. Schrift. 1r B. 2s H. gr. 8. brochirt 6 gr.

Dies Werkchen, von lauter rühmlichst bekannten Männern zusammen getragen, enthält zweckmäßige Materialien, dergleichen wir noch nicht haben, die aber längst von Predigern gewünscht worden sind.

An Entwürfen über Evangelien und Episteln fehlt nicht, aber noch haben wir kein solches Magazin über selbst gewählte Texte, und solche Bibelstellen und Materien, die auch füglich zu Leichenpredigten gebraucht werden können. —

Boettger.

Buchhändler in Leipzig.

II. Gemälde so zu verkaufen.

In Pforten, im Marggrasthum Nieder-Lauftitz gelegen, sind 170 Stück Oel- und Wasserfarben-Gemälde von berühmten und andern guten Meistern, desgl. verschiedene Kupferstiche unter Glas in Rahmen; ferner eine Sammlung von militairischen und andern Plans, Landcharten und Kupferstichen in Büchern; und endlich Camin-Aufsätze von feinem Porzellan, aus freyer Hand zu verkaufen. Kauflustige wenden sich mit Postfreyen Briefen an den Hn. Amtsrath Fleck in Pforten, und können sich der billigsten Preise versichert halten. Das Verzeichniß ist bey dem Hn. Hofkommissar Fiedler in Jena, und bey gedachtem Hn. Amtsrath Fleck in Pforten zu haben.

III. Vermischte Anzeigen.

Allen denen, die mit der von mir errichteten Bibliothek zur Belehrung und Unterhaltung in Verbindung stehen, mache hiemit bekannt, das auch der dritte Anhang meines Bücherverzeichnisses, das nun überhaupt 2600 der neuesten Schriften enthält, nebst dem versprochenen Catalogue raisonné im Druck erschienen, und ich im Stande bin, jeden resp. Theilnehmer nach Wunsch zu befriedigen.

Arnstadt, den 2. Sept. 1794.

Langbein.

IV. Berichtigung.

Das die Anzeige (im Intelligenzbl. 1794. N. 95 S. 757) meiner in der verganzenen Ostermesse erschienenen Schrift: *Können höhere Wesen auf den Menschen wirken und sich mit ihm verbinden?* bey Wilh. Heinius, (die durch das bekannte Dedekindische Produkt veranlaßt wurde) nicht von mir herrühren könne, wird vorzüglich daraus einleuchten, weil ich geradezu das, was mir dort beygelegt wird, (das nemlich höhere Wesen auf uns wirken, mit uns sich verbinden, und wir einst selbst, nach unserm Weggang von der Erde, auf dieselbe zurückwirken könnten) in der Schrift selbst aus praktischen Gründen widerlegt habe. Ich sehe mich zu dieser Berichtigung genöthigt, weil man mir, nach dieser Annonce zu urtheilen, Grundsätze beylegen würde, die ich als völlig inkonsequent verwerfe, und denen entgegen zu arbeiten, u. ihre Unhaltbarkeit zu zeigen, die Absicht und Veranlassung zu jener Schrift war.

Leipzig, am 3. Sept. 1794.

Karl Heinrich Ludwig Pölitze.

Doctor u. Privatlehrer d. Philosophie auf d. Universität Leipzig.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 106.

Sonntags den 20ten September 1794.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Deutsches Magazin; (Altona Hammerich 8.) 1794. August (S. 113 — 230) enthält: I. Ueb. d. Retorsion, bes. in Rücksicht auf d. n. Preuß. Gesetzbuch; (v. Hn. Amt. I. G. Hermann b. Meinungen). II. Neueste Schlüsse d. Reichs-Colleg. üb. d. Kriegs-Operat. gegen Frankreich. III. Ueb. d. Prozeß d. Engl. Gesandten zu Kopenhagen. Hn. v. Hailes, gegen den Prof. Rahbek, nebst originalen Schreiben d. Hn. v. Hailes u. d. Antw. Sr. Excell. d. Grfn. v. Bernstorff u. d. übrigen Aktenstücken; (v. Hn. Prof. v. Eggers). IV. Reise v. Lyon nach Genf. (v. F. Brun geb. Münter). V. Beschwerde, in einer Adresse an d. Engl. Volk üb. d. merkwürd. Entscheid. gegen d. Abschaffung d. Sklavenhandels im J. 1791. VI. Inschriften d. Denkmals d. Bauern-Freyheit v. d. Wester-Thore zu Kopenhagen. VII. Aktenmäßs. Darstell. d. Armfelt. Verschwör. gegen d. Schwed. Regierung.

Flora, Deutschlands Töchtern geweiht. Eine Monats-schrift von Freunden und Freundinnen des schönen Geschlechts (Tübingen Cotta 8.) 1794. 11ter Jahrg. III^e Bdchn. 95 Heft September (S. 193 — 288) enthält: Briefe v. Julchen Lerse (Fortf.); d. Eichhorn, d. Hund u. d. Fuchs (v. Pfeffel); d. Rollen (v. Ebend.); d. Rath (v. Ebend.); d. Vatermörder (v. Ebend.); Minervens Vogel (v. Ebend.); d. Knaben u. d. Rebhüner (v. Ebend.); d. Kopfschmuck (v. Ebend.); d. kranke Wittwe; d. Kunst zu geben; Fragmente üb. e. Theil v. Pohlen; etwas üb. Salency u. d. Rosenmädchen; d. maskirte Teufel, Sr. Excellenz. Hn. Grafen v. Flause; an Mendax; Predigt wid. d. Geiz.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

In der Sommerschen Buchhandlung zu Leipzig sind nachfolgende *neue Bücher* zu haben: 1) Der kleine Kinderfreund in belehrenden Erzählungen zum Nutzen und Vergnügen für Kinder, und für Eltern ein Hilfsmittel zur guten Kinderzucht, gebunden 12 gr. 2) Das heilige Kleeblatt, ein Schauspiel nach Veit Webers Sagen der Vorzeit 6 gr. 3) Kli-che sechs Polonoisen fürs Clavier. 8 gl. 4) Die Menschheit im Negligee, 2ter Band. 18 gl. 5) Merchants Letters trans-

lated from the German of Sinapius by Will. Remnant. a new Edition revised and corrected 6 gl. 6) D. S. F. N. Morus Praelectiones in Jacobi et Petri Epistolas edid. C. A. Donat. 16 gr. 7) Sebas, C. L. de matheos usu et disciplina 3 gr. 8) Geschichte Sethos Königs in Egypten übersetzt von Matthias Claudius, 2 Bände 2 Rthlr. 8 gr.

In des Buchhändlers A. F. Reinicke Verlage zu Leipzig, sind von dem bey vielen beliebten Schauplatze der merkwürdigsten Kriege und der übrigen politischen Hauptbegebenheiten des achtzehnten Jahrhunderts, zum Gebrauche für alle Klassen der Leser, von F. G. A. Lobethan Prof. in Zorbst, nunmehr die 3 ersten Theile heraus gekommen, welche die politische Geschichte des 18ten Jahrhunderts bis zum Ende des ersten französischen Krieges. Jahres, 1792, in sich fassen. Der Verf. hat sich bemüht, eine darstellende Uebersicht aller zur politischen Geschichte dieser Zeit gehörenden Hauptbegebenheiten, in bündiger Kürze zu geben: bey den neuen und neuesten Begebenheiten hat er sich jedoch, wie wohl billig, einer größten Ausführlichkeit beflissen. Der 3te Band enthält die Geschichte der franzöf. Revolution und des franzöf. Krieges welcher mit sehr viel Unpartheilichkeit dargestellt ist; zur Ostermesse 1795 wird die Fortsetzung davon erscheinen. Uebrigens unterscheidet sich dieses Werk von andern ähnlichen dadurch, daß es theils die Begebenheiten im Zusammenhange, und in gewisse Perioden abgetheilt, dargestellt, theils außer den eigentlichen Kriegsbegebenheiten des 18ten Jahrhunderts umfaßt.

Unbillig sind die Beschuldigungen, welche man den 1sten Theile dieses Schauplatzes in der Allgemeinen Litteratur-Zeitung, August 1794. Nr. 268. gemacht hat: und es dient darauf folgendes zur Antwort. 1) Wenn das Werk gleich nicht von der Beschaffenheit ist: daß Kenner viel neues daraus lernen werden, so kann es doch auch manchen von diesen zu einer bequemen Uebersicht und Rückerinnerung dienen, und in sofern könnte es auf dem Titel wohl allerdings heißen: zum Gebrauche für alle Klassen der Leser. 2) Das uncorrecte der Schreibart fällt lediglich dem Corrector zur Last: diesem ist es zuzuschreiben, daß leider! der 1ste Theil und hauptsächlich die ersten Bogen desselben, voller Druckfehler sind, die oft den ganzen Sinn verstellen und verdunkeln; und das dem 2ten Theile beygefügte

Druckfehler-Verzeichniß beweiset, daß der Verf. die von dem Recens. jetzt erst gerügten Druckfehler schon längst selbst für Druckfehler erklärt hat. Das Verzeichniß hätte der Recens. nur ansehn dürfen, um seine mehrstehenden Bemerkungen ersparen zu können. 3) Die dem Verf. vorgeworfene Unrichtigkeiten sind größtentheils von keiner Erheblichkeit. So konnte der Verf. doch wohl allerdings S. 15. sagen: die Waffen entschieden für Carls Testament; wenn gleich bekannt ist, daß Philip V. nicht alles behaupten konnte, was Carl II. befehlen hatte. Im Ganzen und in der Hauptsache fiel ja doch der Span. Success. Krieg zum Vortheil des Testaments Erben Carls aus. — Daß der Verf. S. 29 das „wieder alles Erwarten der Franzosen“ nicht weiter erklärt hat, läßt sich damit, daß sein Buch nur eine allgemeine Uebersicht geben soll ja wohl entschuldigen. — Daß es, nach S. 65 nicht zur wirklichen Belagerung von Kopenhagen kam, ist dadurch schon angedeutet, daß es heißt: Kopenhagen kaufte sich von einem Bombardement los. — Die Dunkelheit in der Stelle: weil Preußen wegen seiner neuen Freundschaft Schlesiens, hat der Verf. dadurch selbst schon gehoben, daß er in dem Druckfehler-Verzeichniß st. Freundschaft, Errungenschaft gesetzt hat. Ueberhaupt würde die Anzahl der Fehler, welche Rec. gerügt hat, um sehr vieles geringer geworden seyn, wenn einer theils derselbe das Druckfehler-Verzeichniß nachgesehen hätte, andern theils der Verf. entweder dem Drucker, oder näher gewesen wäre, oder Muffe genug gehabt hätte, um das noch unvollständige Druckfehler-Verzeichniß ganz vollständig zu machen. Uebrigens muß das gleichfalls schon abgedruckte Verzeichniß seiner Gewährsmänner dem Verf. wohl allerdings auch zu statten kommen.

Da die Subscription für das im September des verfloßenen 1793ger Jahres; im Intelligenzblatte der allgemeinen Litteratur-Zeitung, No. 99. unter dem Titel:

Neuer Versuch einer allgemeinen Charakteristik des menschlichen Geschlechts, sowohl im noch ganz ungebildeten, als im halbgebildeten Stande

angekündigt, historische und philosophische Werk, nicht so reichlich ausgefallen ist, daß der Verfasser dadurch wegen der Kosten des Druckes, und der, welcher bereits auf die zum Werke bestimmten, schon sämmtlich fertigen Kupfer Platten gewandt hat, genugam gedeckt wäre, und derselbe doch einen Versuch zu machen wünscht, ob und in wie weit das Werk vom fachverständigen Publico mit Beyfall aufgenommen werden dürfte? so sieht er sich veranlaßt, dasselbe nun, zur Erleichterung der dazu nöthigen, nicht unbeträchtlichen Kosten, in einzelnen Heften herauszugeben.

Da das Werk, dem ersten Plane getreu, in zwey Bänden bestehen soll, so wird ja der Band in vier Heften heraus gegeben werden. Von den vier Heften des ersten Bandes, wird das erste, eine Schilderung der physischen Verschiedenheit des menschlichen Geschlechts, und zwar:

- a) In Ansehung der Gesichts-Bildung der verschiedenen Völker der Erde.
- b) Der verschiedenen Gesichts- und Hauptfarbe.
- c) Des verschiedenen Körperbaues, und endlich:
- d) Der verschiedenen Sprachen derselben, enthalten:

Die drey letztern Hefte aber, werden eine Schilderung der moralischen Verschiedenheit des menschlichen Geschlechts und zwar ausschließlic, eine Charakter-Zeichnung aller wilden und noch ganz ungebildeten Völker der Erde, nach gewissen, dem im ganzen Werke zum Grunde gelegten Systeme genau angemessenen und ganz schicklichen Abtheilungen liefern.

Eine vollständige Uebersicht oder Anzeige des Inhalts eines jeden Bandes, ein sogenannter Elenchus sowohl, als auch ein genaues alphabetisches Verzeichniß aller in jedem der beyden Bände des Werkes angeführten Augenzeugen, Reise-Beschreiber und Schriftsteller, wird mit dem letzten Hefte eines jeden Bandes ausgegeben. Der Preis des ersten Heftes, welches mit zwey Vignetten versehen, und mit sieben von einem geschickten Künstler gestochenen Kupfertafeln, welche fogleich mit denselben ausgegeben werden, begleitet ist, und welches bis zur Herbstmesse dieses laufenden Jahres unfehlbar erscheint, ist auf gutes weißes Schreibpapier 27 ggr. den Louisdor zu 5 Rthl. gerechnet, oder zwey Gulden Rheinisch, und auf sauberes Druck-Papier, 24 ggr. oder ein Gulden und acht und vierzig Kreuzer Rheinisch. Von den drey folgenden Heften dieses ersten Bandes, kann der Preis eines jeden derselben, wegen der noch nicht zuverlässig gewissen Bogenzahl eines oder des andern, vor der Hand noch nicht bestimmt werden. Er wird aber in allen Fällen, für sämtliche vier Hefte des ersten Bandes nicht mehr betragen, als der, welcher im Subscriptions-Plane für diesen ersten Band bereits ist angekündigt worden. Ueber die Zahl der für die sich gemeldeten Subscribenten erforderlichen Exemplar, welche sich nicht völlig auf hundert belaufen dürfte, wird von dem jetzt erscheinenden ersten Hefte, nur eine nicht beträchtliche Anzahl weiter abgedruckt werden, und man bittet daher diejenigen, welche allenfalls zu Anschaffung des Werkes Lusten tragen dürften, insonderheit wenn sie auch die besseren Kupferabdrücke zu erhalten wünschen, sich innerhalb sechs Wochen, vom untergesetzten Dato an, in der Buchhandlung und Buchdruckerey der Herrn Weiss und Breda zu Offenbach am Mayn, welche den Druck und die Versendung der einzelnen Hefte des Werkes übernommen hat, zu melden.

Gemeinnütziger Almanach für 1795.

Den Beifall, womit das Publikum den für das Jahr 1794 in meinem Verlage erschienenen, gemeinnützigen Almanach aufgenommen hat, ist für mich und die Herausgeber, eine große Aufmunterung gewesen, denselben dieses Beifalls, sowohl durch ein vorzüglicheres Außers, als auch durch größere Mannigfaltigkeit und Gemeinnützigkeit des Inhalts, für das Jahr 1795 noch würdiger zu machen. Er ist mit 12 Kupfern gezier, die einige der vorzüglichsten Ansichten Deutschlands, getreu und schön darstellen, und enthält außer dem gewöhnlichen Kalender, der Zeit und Fest-Rechnung etc., diesmal auch den *Neufrankischen Kalender*, der sich auf der Rückseite jedes Monats des gewöhnlichen Kalenders befindet, und zum bequemen Gebrauch mit den fortlaufenden Zahlen unserer Monate versehen ist. Sodann folgt ein möglichst vollständiges Verzeichniß der vornehmsten Europäischen Fürsten, nebst einer

ner Tafel der Geburtstage des Königl. Preussischen Hauses: unter den Abhandlungen selbst führe ich nur folgende an; 1) *Betrachtung des Hummelr.* 2) *Vergleichung und Werth der wirklichen geprägten, goldenen und silbernen Münzen, desgleichen der Scheide- und Kupfermünzen, in und ausser Europa.* 3) *Ueber einige Gewächse die man zur Bekleidung nutzen kann.* 4) *Leichte Verbesserung mehrerer Arten von Brunnenwasser zum ökonomischen Gebrauch.* 5) *Uebersicht der Weltgeschichte, vorzüglich in Rücksicht auf die Cultur des menschlichen Geschlechts.* 6) *Chronologische Uebersicht der französischen Revolution, von ihrem Entstehen bis auf das Jahr 1794.* 7) *Maassen.* 8) *Geographische Länge und Breite der vornehmsten Städte und Vorgebürgen etc. von Europa.* 9) *Statistische Nachrichten von der Grösse und Bevölkerung Deutschlands.* 10) *Die vorzüglichsten Messen und Jahrmärkte.* 11) *Angabe des Geleises verschiedener Länder, u. s. w.*

In der sichern Erwartung, daß ich bey dem Bestreben, dem deutschen Publico ein brauchbares Taschenbuch zu liefern, mir auch diesmal mit dem Beifall desselben schmeicheln darf, soll ohngeachtet der ungleich grössern Bogenzahl, der Preis dieses sauber eingebundenen Almanachs, dennoch nur Einen Thaler betragen. Für diesen Preis kann ich auch noch einige wenige Exemplare vom vorigen Jahre verabfolgen lassen: die einigen vielleicht deswegen angenehm seyn möchten, da der Jahrgang 1794 sämtliche Europäischen und Auser Europäischen *Rechnungsmünzen* enthält, und der gegenwärtige 1795 als Fortsetzung jenes Aufsatzes angesehen ist. — Uebrigens wird dieser Almanach, Ende Septembers in allen guten Buchhandlungen Deutschlands zu haben seyn.

Berlin, den 1sten September 1794.
Ernst Felisch.

III. Bücher so zu verkaufen.

Nachstehende gut conditionirte Bücher sind für beygeferzte sehr geringe Preise bei dem Buchbinder *Luther* in Hannover in Commission zu verkaufen.

In Folio.

Rothmeyers Braunschweig Lüneb. Chronika 3 Theile, mit vielen Kupfern, 5 Rthlr. — Dictionaire de Trevoux 2 Nancy 1794. 6 Tom Halbrauzband complet 15 Rthlr. — Bayle Dictionaire historique et critique 4 Tom. compl. Franzb. 20 Rthlr. Martiniere historisch-politisch-geographischer Atlas, oder grosses und vollständiges Lexicon Leipzig 1744. 6 Bände complet 15 Rthlr. Ein Atlas Coelestis a Doppelmeyer von 32 saubern und ohnbefchädigten Karten 3 Rthlr.

In Quarto.

Holbergs Jüdische Geschichte 2 Bände 2 Rthlr. 12 gr. — Ferreas Geschichte von Spanien 13 Bände in Pap. complet 7 Rthlr. 12 gr. — Journal von und für Deutschland von Anfang, als von 1784 bis 1789, sechs Jahrgänge, complet mit Kupfern 10 Rthlr. — Allg. Litteratur-Zeitung von 1793, 12 Stücke 2 Rthlr. — Büschings Magazin für die neue Historie und Geographie 10 Theile 2 Rthlr. 12 gr. — Grupe von Ursprunge und den Alterthume der Stadt Hannover mit Ku-

pfern 1 Rthlr. 12 gr. — Hogrewe Beschreibung der schiffbaren Canäle in England mit 10 Kupfern, Hannover 1782. 2 Rthlr. 12 gr. — Sulzers Geschichte Schweizerisch und ausländischer Insekten nach Linäischer Form mit gemahlten Abbildungen 32 Kupfertafeln, Winterthur 12 Rthlr. — Schäfers natürlich ausgemalter Abbildungen, Regensburgischer Insekten 2 Bände mit 200 illuminirten Kupfertafeln Halbfranzb. 20 Rthlr. — Jablonski allgemeines Lexicon der Künste und Wissenschaften complet 2 Rthlr. 12 gr. — Forsters Geschichte der Seereisen und Entdeckungen, 3 Bände mit Kupfern. Berlin 1791. 7 Rthlr. 12 gr. Das complete Hannoverische Magazin, von Anfange dessen Entstehung, als von 1750 bis incl. 1790. 40 Bände, 25 Rthlr.

In Octav.

Boyssens allgemeine Welthistorie im Auszuge, alte Historie 1 bis 10te Band, und die allgemeine Welthistorie im Auszuge von Häberlein, Gebhardt, Meusel etc. Neue Historie 1 bis 25ter Band, Halle 1767—89. 22 Rthlr. 12 gr. — Buffons allgemeine Naturgeschichte 7 Theile, dessen Naturgeschichte der vierfüssigen Thiere 19 Theile, und der Vögel 20 Theile, mit schwarzen Kupfern, Berlin in 22 neuen halben Frzb. 25 Rthlr. Das nemliche Werk auf Schreibpapier mit illuminirten Kupfern, in halben Frzb. 110 Rthlr. — Allgemeine deutsche Bibliothek von 70 bis zum 89 Bände und 1 Band Anhang, zusammen 40 Papbände 10 Rthlr. — Hamburgisches Magazin zum Unterricht und Vergnügen 26 Bände 10 Rthlr. — Allgemeines Magazin der Natur Kunst und Wissenschaften 12 Theile in 6 Franzbänden 5 Rthlr. — Göttingische gelehrte Anzeigen von Anfang als 1739 bis 1778 in 40 Bänden. 35 Rthlr. — Martini allgemeine Geschichte der Natur mit vielen illuminirten Kupfern. Berlin 1778. 4 starke Bände 10 Rthlr. — Das politische Journal von Anfange; als 1781 bis 1791. 11 Jahrgänge complet 5 Rthlr. 12 gr. — Göttingisches Magazin von Lichtenberg 2 Jahrgänge 1 Rthlr. — Des Abts Dü Bos kritische Betrachtung über Poesie und Malerei 2 Bände 1 Rthlr. Le Spectacle de la Nature 9 vol. 5 Rthlr. — Collection complete des Oeuvres de Rousseau 33 vol. aux Deux Ponts in Frzb. P. 1782. 17 Rthlr. 12 gr. — The History of the life of M. Tullius Cicero 4 vol. Basel 1790. 3 Rthlr. 12 gr.

IV. Auctionen.

Die ansehnliche Bibliothek des zu Altona verstorbenen Herrn Pastoris Zeife wird selbst den 20 Oct. d. J. in öffentlicher Auction verkauft. Es befinden sich die vortreflichsten Werke aus verschiedenen gelehrten Fächern darunter, wovon wir nur einige ausheben, als:

In Folio.

Critici sacri IX Tomi. Londini 660.
Bibliotheca frat. Polonot. VII. Tomi frenop. 656, seq.
Cérémonies et Coutumes religieuses p. Picart IX Tomes. Amst. 735.
Saurins Discours hist. avec fig. par Picart, Houbrazen etc. VI Toms. 4.
Schenckzers Physica sacra, deutsch, mit Pfeffel, Kupfern 5 Bände Augsb.
Encyclopedie XVII Tomes. Paris 751—65. Suppl. IV. (5) O 2 Tomes

- Tomes Amst 776. 77. Recueil de Planches XII Volumes. Paris 762—77.
 Trebra vom Innern der Gebirge, mit illum. Kpf. D. flau 785.
 Weinmanns Kräuterbuch, mit illum. Kupfern. in 6 Bänden. Regensb. 737.
 Röfels Historie der Fische, mit illum. Kupf. Nürnberg. 753.
 Merian Hist. des Insectes de Suriname, 3 Tomes. Paris 771.
 Eine große Landcharten Sammlung in 13 Bänden von 1210 Stück illum. Karten, worunter, nächst vielen seltenen Karten, die sehr seltenen von Portugal und Spanien sich befinden.
 Der Dänische Vitruvius, 2 Bände, Kopenh. 746—49.
 Barbault Monuments de Rome ancienne. Rome 761.
 Dahlbergs Suecia ant. et hodierna. 3 Tomi. Holm. Oxonia depicta.
 Oxonia illustrata.
 Cantabrigia illustrata.
 Resenii atlas Danicus.
 Brunn atlas Daniä. Kiöbenh. 761.
 Langebek Scriptor. rer. Danicar. VI. Tomi. Hafn. 772 bis 76.

In Quarto.

- Helyots Geschichte der Orden, 8 Bände Lpz. 753—56.
 Abbildungen aller geistl. u. weltl. Orden, mit 92 illum. Kpf. Mannh.
 Ledermüllers Mikroskopische Ergänzungen, mit 150 illum. Kpf. Nürnberg.
 Röfels Insektenbelustigungen, 4 Theile mit illum. Kpf. ibid. 746.
 Schrebers Säugethiere, mit illum. Kpf. Erlang 775 et sequ.
 Sulzers Geschichte der Insekten, mit illum. Kpf. Winterth. 776.
 Schäfers Insekten, Schwämme etc. mit illum. Kpf. Regensb. 753—61.
 Buffons Historie der Natur XI Theile, 22 Bände. Hamb. 750—82.
 Caylus Rec. d'Antiquités Egypt. etc. VII Tomes. Paris 752—67.
 Antiquités d'Herculanum, VII Tomes. Paris 780.

In Octavo.

- Buffons Naturgeschichte, 39 Bände, mit illum. Kpf. Berl. 771—790.
 Blochs Naturgeschichte der Fische Deutschl. 4 Bände, mit illum. Kpf. ibid. 783.
 Dessen Naturgesch. ausländ. Fische 3 Bände mit illum. Kpf. ibid. 786—87.
 Horatius Pine, 2 Tomi. Londini 733—77. Nebst mehreren, welche durchgehends sauber eingebunden sind, Ausserdem befinden sich noch am Ende die zwey neuen Globi, 1) Coelestis. 2) Terrestris mit dem 5ten Welttheile, von Giesefeld, 18 Zoll im Diametro, mit einem

Compass, auf 2 zierlich ausgearbeiteten, und vergoldeten Gestellen.

Der geheftete Catalogus von dieser Bibliothek ist in Hamburg, bey dem Buchhändler *Ruprecht*, für 4 ggr. zu haben.

Dass meine Naturhistorischen Zinnfiguren eins der allernützlichsten und angenehmsten Weihnachts Geschenken für Kinder sind, haben alle gelehrte Zeitungen längst laudgenug anerkannt, dieses sowohl wie auch hauptsächlich der Beyfall mit welchen viele große Herrschaften dieses Project beehrt haben, hat mich aufgemuntert die dritte Lieferung davon als ein Weihnachts Geschenk für Kinder zu veranstalten. Diese 3te Lieferung ist bereits fertig, der Text dazu ist wieder von denen Herren Professor Forster und Klügel in Halle. Der Preis ist 1 Rthlr. 12 gr. Ohne bar eingefandene Gelder bin ich es nicht im Stande etwas davon zu versenden. Halle den 11 Sept. 1794.

Kunsthändler Dreyßig
zu Halle im Saalkreise.

Erklärung.

Verschiedene Briefe meiner Gönner und Freunde nöthigen mich, folgende Erklärung zu geben, um den Missverständnissen bey den Nachrichten von meiner Rückkehr nach Braunschweig abzuheffen.

Ich werde zwar an meiner Stelle in Erlangen bleiben, allein ich habeden mir von Braunschweig gewordenen Ruf keinesweges *ausgeschlagen*, noch ausschlagen können. Einer meiner Freunde in Braunschweig that mir priyatim den Antrag, zurückzukehren, ohne dazu auctorisiert zu seyn; ich beantwortete diesen Brief, meinen dankbaren Gefinnungen gegen Braunschweigs großen Fürsten und meiner Anhänglichkeit an meine vormaligen Mitbürger gemäfs. Dieser Briefwechsel gab mittelbare Veranlassung zu dem Rufe, welchen ich nach einigen Bedenklichkeiten annahm, mit der Bedingung, daß unser dirigender Herr Minister es bewilligen würde. So viel Gutes ich Erlangen verdanke, und so gerne ich daselbst blieb, so war doch die Neigung, nach dem Orte, an dem ich schon so lange gelebt und das Zutrauen vieler guten Menschen genossen hatte, zumal unter den gnädigen Bedingungen, welche mir gemacht wurden, zu groß, um ihr zu widerstehn. Als aber unser dirigender Hr. Minister mir in seinen gnädigen Antwortschreiben hinlänglich zu verstehen gab, daß es ihm unangenehm wäre, wenn ich unsere Akademie, auf der ich kaum angestellt worden, sobald wieder verliesse, so wäre es undankbar und pflichtwidrig gewesen, auf meine Entlassung zu dringen, und ich entsagte daher dem Wunsche, nach Braunschweig zu gehen, weil er sich nicht erfüllen liefs, ohne Erlangen zu verlassen.

Friedrich Hildebrandt,
Professor zu Erlangen.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 107.

Sonntags den 20^{ten} September 1794.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Chronik deutscher Universitäten.

Jena.

Den 5 August ertheilte die philosoph. Facultät dem Hn. Joh. Friedr. Jul. Mehlis, a. d. Altenburgif. nach vorgängigem Examen, die philosophische Doctorwürde.

Das vom Hn. Hofr. Schütz bey Gelegenheit des von Hn. D. Schmid übernommenen Prorektorats am 9ten August geschriebene Programm handelt: *de Perfarum tragoediae Aeschyleae forma et consilio.*

Am 9 Aug. ist der Hr. M. Sam. Gottl. Lange, von der philosophischen Facultät zu ihrem Adjunctus ernannt worden.

D. 13 Aug. erhielt Hr. Tob. Nicol. Wibel, a. Hamburg, die juristische Doctorwürde, nachdem er seine Dissertat.: *de laesione enormi in negotiis mercatoriis hamburgensium ad statut. hamburg. P. II. T. VIII. art. 19. vertheidiget hatte.* Das Progr. vom Hn. geh. Hofr. v. Eckard handelt: *de dolo indirecto σιδηρόζυλφ.*

D. 14 Aug. vertheidigte Hr. Joh. Georg Dori, a. Gotha, zur Erhaltung der medicin. Doctorwürde, seine Dissertat.: *sistens rudimentum exanthematologiae ejusque sectionem I et II.* Das Progr. des Hn. geh. Hofr. Gruner enthält: *Nosologiae historicas Specimen I.*

D. 27 Aug. erhielt der Doctor der Philosophie, Hr. Baron Herrmann v. Eelking, a. Bremen, die Doctorwürde bey der hiesigen Juristen-Facultät, nachdem derselbe seine Inauguraldissert.: *de causa civitatum impulsiva*, vertheidiget hatte. Das Progr. v. Hn. geh. Hofr. v. Eckard handelt: *de poena homicidii dolo indirecto.*

D. 29 Aug. vertheidigte Hr. Christian Heinr. Fick, a. Reval, zur Erlangung der medicin. Doctorwürde, seine Dissertat.: *de Lienteria.*

II. Vermischte Nachrichten.

Hamburg. Den Kennern und Liebhabern der Naturgeschichte wird es angenehm seyn zu erfahren, daß an einem Orte, der dazu die günstigste Lage hat, im Stillen für die Erweiterung ihrer Lieblingswissenschaft gearbeitet

wird: Der Rektor an der hiesigen Stadtschule Hr. M. Lichtenstein, der sich bisher nur durch kleine Schriften über die Morgenländische Literatur und über die alte Naturgeschichte, aber deshalb nicht minder rühmlich bekannt gemacht hat, verfertigt nicht nur ein vollständiges hebräisch, griechisch und altlateinisches Wörterbuch über die Thier- und Pflanzenkunde der Alten mit systematischen Erklärungen nach der Linnäischen Kunstsprache: sondern beschäftigt sich auch unablässig und auf das glücklichste mit eigenen Untersuchungen neuer und unbekannter naturhistorischer Gegenstände, vornemlich der Nordseeprodukte. Während meines kurzen Aufenthalts hieselbst sah ich bey ihm nicht allein manche einheimische Seltenheiten z. B. den Lophius piscatorius und eine in demselben wohnende neue große Lernaea; mehrere Arten noch lebender Strahlenthiere (Actinia) auch die Sabella alveolara noch lebend; ferner das Pycnogonum grossipes Fabr. einige kleine Krebsarten u. s. w. sondern auch viele wichtige Aufsätze über Entomologie und Helminthologie z. B. Monographien über die Gattungen Mantis und das durch ihn davon getrennte Phasma; Solpuga (so nennt er die Gattung wovon Phalangium araneoides die bisher einzig bekannte Art war) und scharfsinnige Bemerkungen über die merkwürdige sonst so unbekannte Oekonomie dieser furchtbaren Geschöpfe, deren Biss gefährliche oft tödliche Folgen nach sich zu ziehen pflegt. Auch legte mir dieser helffende, unermüdete und sehr gefällige Naturforscher einen gründlich durchgeführten Beweis vor, daß die Saugegeschwämme (Spongiae) weder Pflanzen noch eigentliche Thiere sind, sondern angehäufte Gerippe von Federbuschpolypen, oder Pfeiffenkorallinen (Tabularia), welche im süßen Wasser, wie in der See gallertartige nach und nach fester werdende Körperhaufen bilden, die im System Alcyonium genannt und irriger Weise zu einer eignen Gattung erhoben sind. Diese und mehrere Abhandlungen von entschiedenem Werthe liegen, mit sehr saubern Zeichnungen von einem auch noch wenig bekannten Hamburgischen Künstler dem Herrn J. D. Kürten, begleitet, völlig fertig, und erwarten bloß einen Verleger, der seinen eignen Vortheil so gut zu berechnen weiß, daß er die Kosten nicht scheut, die Ausgabe eines Werks zu übernehmen, das, weil es fast lauter neue, oder doch aus ganz neuen Gesichtspunkten betrachtete Gegenstände enthält, wenn auch nicht den schnellen Absatz flüchtiger Modeschriften verspricht, doch den sichern und bleibenden Vorzug

zug der Gründlichkeit und eines, bey allen denkbaren Revolutionen, unveränderlichen Interesse für sie hat. So hat Hr. M. *Lichtenstein*, um noch einen kleinen Beweis über die Wichtigkeit dieser Abhandlung bezubringen, die Verschiedenheit bemerkt, welche am Grunde der Flügeldecke bey den eigentlichen Heuschrecken (*Locusta Febr.*) nach Maassgabe des Geschlechts statt findet. Diese Bemerkung dient nicht blos, zu der so wünschenswerthen Berichtigung und Verminderung der oft hiedurch verwirrten und unnöthiger Weise vervielfältigten Arten dieser Gattung, sondern verbreitet auch über den Geschlechtsunterschied der Insekten überhaupt in Hinsicht auf Physiologie und Teleologie ein unerwartetes Licht. Denn es erhellet daraus deutlich, wie der Schöpfer bey vielen Arten mancher Insektengattungen das Emporspringen den Männchen erschwert, und den Weibchen dagegen erleichtert habe, nicht nur um die letztern vor zwecklosen Zudringlichkeiten der ersten sicher zu stellen, sondern auch das andere Geschlecht, als das, für die Erhaltung der Art, viel wichtigere auf Gefahr, der den

Vögeln und andern Feinden Preis gegebenen Männchen, zu begünstigen, damit es sich nebst den befruchteten Eiern, leichter zu retten vermöge. — Nicht die Liebhaberey allein hat den guten Schulmann veranlaßt, seine Aufmerksamkeit auf Dinge zu wenden, die seinem Hauptfache nicht zu nächst liegen, sondern auch vornemlich der Zufall, daß ihm die Anfertigung des Verzeichnisses eines höchstansehnlichen Holländischen Naturalienkabinetts aufgetragen ist, das an ausländischen Insekten einen großen Reichthum hat und in Hamburg verkauft werden soll. Hier konnte und mußte ein so aufmerkamer und von Enthusiasmus für die Wissenschaft befeelter Beobachter, als Herr M. *Lichtenstein* ist, vieles lernen, was er, ohne der Neuheit der einzelnen Arten Abbruch zu thun, für sich und für die Wissenschaft zu benutzen, befügt ist.

Im Aug. 1794.

J. C. L. Hellwig,

Prof. der Naturgeschichte und der Mathematik in Braunschweig.

L I T E R A R I S C H E A N Z E I G E N.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

In der Sommerischen Buchhandlung in Leipzig sind nachfolgende neue Bücher zu haben: 1) Veilchenblätter. Ein moralisches Exempelbuch (nach Art des Rochow'schen Kinderfreundes) als Geschenk für gute Kinder, in saubern Einbände mit goldenen Schnitt und Futteral 10 gr. 2) *The Seasons*, by James Thomson, to which is prefixed the Life of the Author by Patrick Murdoch and an Essay of the Plan and the Character of the Poem by J. Aikin. A new Edition, revised and corrected by J. J. C. Timaeus, 1 Rthlr. 3) Virgil's Aeneis, deutsch, mit erläuternden Anmerkungen für junge Leute vorzüglich aus Lipperts Daktylotheke, Herrn Hofrath Heyne in Göttingen zugeeignet, 4te verbesserte Auflage 2 Bände, 1 Rthlr. 4) Wetzel's J. P. deutsche lateinische, französische und englische Vorschriften vorzüglich für Kaufleute 20 gr. 5) Unterhaltendes Wochenblatt für Kinder und junge Leute 1s und 2s Bändchen 12 gr. NB. Wer auf das 3te Bändchen 9 gr. pränumerirt erhält die beyden ersten ebenfalls für den Pränumerationspreis von 18 gr. (In den solidesten Buchhandlungen Deutschlands wird das erste Stück als Probe unentgeltlich ausgegeben. 6) von Wöllners (Königl. Preuss. geh. Staats- und Justiz-Minist.) einige Predigten, nebst einer merkwürdigen mauerischen Rede, die über manches Licht verbreitet, 8 gr. 7) Die Zauberreise, ein unterhaltendes Gesellschaftsspiel, mit verschiedenen Veränderungen, nebst einer grossen illum. Kupfertafel. 12 gr.

Unter dem Druckort Biel, und dem Vorgeben nach bey Hermann, ist bereits im Jahr 1792. ein Nachdruck mei-

nes *Systems der christlichen Moral* erschienen, an welchem nicht blos die gewöhnlichen Mängel solcher Bücher, nämlich schlechtes Papier und fehlerhafter Druck, in hohem Grade sichtbar sind; sondern bey welchem auch der Betrug noch vorkommt, daß der Titel die zweyte Auflage verspricht, ungeachtet blos die erste, bekanntlich weit unvollständiger geliefert worden ist. Dem Vernehmen nach soll man Willens seyn, die zweyte Ausgabe an einem andern Orte nachzudrucken, weil der rechtmässige Verleger seit einiger Zeit keine Exemplarien weiter vorrätig hat. Ich sehe mich also gezwungen, hiermit bekannt zu machen, daß ich an einer neuen und verbesserten Auflage dieses Werkes arbeite; daß aber theils die Geschäfte meines Amts, theils meine geschwächte Gesundheit das Erscheinen derselben bisher verzögert haben. Ich werde jedoch mein möglichstes thun, nicht nur die bereits vorhandenen beyden Theile dieses Werks bald in einer vollkommnern Gestalt zu liefern, sondern sodann auch den dritten und letzten beyzufügen, dessen Ausarbeitung durch eine Menge unvorhergesehener Geschäfte, Veränderungen und Leiden so lang verhindert worden ist.

Dresden, am 12 Sept. 1794.

D. Reinhard.

Die Andreäische Buchhandlung zu Frankfurt a. M. verkauft:

Joh. Val. Müller, u. G. Fr. Hofmann Anleitung für Nichtärzte und Landchirurgen wie man sich für der gegenwärtig herrschenden Ruhr bewahren und sicher heilen kann. 8. 3 gr.

Klees

Klees (J. G.) Bemerkungen über eine neue Geburtszange mit 1 Kufer 8. 4 gr.

Reichslofratshgswachten (merkwürdige) mit Gesichtspunkten für den Leser 3r Theil gr. 8. 1 Rthlr. 4 gr.

In allen Buchhandlungen ist folgende merkwürdige Schrift zu haben:

Letzte Warnung für Polen. Aus dem Polnischen übersetzt und mit Erläuterungen versehen. Mit dem Bildnisse des Generals Kosciuszko. 8. 10 gr.

Bey einer berühmten Buchhandlung ist unter der Presse und wird in wenig Wochen fertig: eine von dem Verfasser der Beschreibung der Stadt und Republik Bern selbst besorgte beträchtlich verbesserte und vermehrte französische Uebersetzung dieser Schrift, betitelt: *Tableau de la Ville et République de Berne*, welches zur Vermeidung von Collision hiermit angezeigt wird.

Rolands, vormal. franz. Ministers, Betrag von Frankreichs auswärtigem Handel. Ite Hälfte d. Jahrs 1791. mit Tabellen dokumentirt; a. d. Fr. gr. 4. Leipzig.

Dieses Werk enthält die zuverlässigsten, aus den Zollregistern gezogene Handelsbilanz von Frankreich, während eines in jeder Rücksicht höchst interessanten Zeitraumes; es ist überdies einzig in seiner Art, wenn man diejenigen ähnlichen Data nicht mit in Anschlag bringt, welche die Engelländer, von Zeit zu Zeit über ihren Handel, bekannt gemacht haben. Der Verfasser derselben der vormalige französ. Minister der innern Angelegenheiten, Roland hat in der Einleitung alles beygebracht, was zur Beglaubigung seiner Authenticität nöthig war. Die Erscheinung desselben wäre zu jeder Zeit willkommen gewesen; aber sie muß es noch mehr seyn in einem Augenblick, wo die allgemeine Aufmerksamkeit auf den großen Kampf gerichtet ist, den Frankreich mit den wichtigsten Mächten von Europa begonnen hat. Die Betrachtungen welche sich dem Leser aus den hier bekannt gemachten Datis von selbst darbieten dürften nicht ungeschickt seyn, die Kenntniß von dem Staatskräften Frankreichs zu erweitern, und die Urtheile über den wahrscheinlichen Ausgang jenes Kampfes zu leiten. Auch kann es nicht anders, als angenehm seyn, vermittelt der hier gelieferten Angaben vom Handel der französischen Inseln im Voraus berechnen zu können, wie groß Engellands Gewinn und Frankreichs Verlust seyn müsse, im Fall ersterem gestattet würde, seine unermesslichen Besitzungen noch durch die Erwerbung jener Inseln zu vermehren.

Um mehrere Anfragen zu beantworten, so versichere ich: dafs dieses Werk zuverlässig zur nächsten Michael-Messe erscheint:

A. L. Reinecke,
der Verleger.

Von dem so allgemein gut aufgenommenen Romane: *Die Geijterseherin*, Gräfin Seraphine von Hohenacker er-

scheint zur Michaelis-Messe a. c. der zweyte Theil bey A. L. Reinecke in Leipzig.

M. A. Weikards Entwurf einer einfachen Arzneykunst oder Erläuterung und Bestätigung der Brownische Arzneylehre ist nunmehr in der Andreätschen Buchhandlung zu Frankfurt a. M. zu haben; und gegen Ostern k. J. Browns Grundsätze der Arzneylehre a. d. Lateinischen übersetzt von M. A. Weikard.

So eben ist erschienen:

Dankbares Andenken an das Glück des Friedens bey der Aerndte. Eine Predigt am Aerndtedankfeste 1794. gehalten und nebst dem Gebete nach derselben, zu Unterstützung einer Hilfsbedürftigen Familie herausgegeben von Joh. Sam. Fest. (Leipzig, in Commission bey den Gebrüd. Gräff, und bey den Verfasser in Hayn. Preiß 3 Groschen Sächf.)

Marburg in der N. Akademischen Buchhandlung ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Mönch Dr. C. vermischte Aufsätze aus der Oekonomie. Naturgeschichte u. Chemie 15 Hefte gr. 8. brochirt 8 gr.

Bey G. H. Heine Buchhändler in Zeitz und Naumburg ist zur Jubilatemesse 1794. herausgekommen:

Ackermann, D. J. K. H. über Blähungen und Vapeurs, Briefe, hypochondrischen und hysterischen Personen gewidmet 8. 8 gr.

Derselbe, über das Medicinalwesen in Deutschland 8. 6 gr.

Anekdoten aus Paris, eine Sammlung schöner und edler Handlungen 8. 12 gr.

Aufklärung der Bedientenwelt, auch den Herrschaften nützlich zu lesen. A. d. Engl. des Dr. Swift 8. 8 gr. Auswahl vorgeblicher Weissagungen älterer und neuerer Zeiten, uebst einer Anleitung richtig darüber zu denken. Für Ungelehrte 8. 10 gr.

Gedanken, freymüthige, über die Ursachen des Verfalls der Religion in unsern Tagen und über die Mittel zur Wiederherstellung ihrer eigenthümlichen Würde. 8. 14 gr.

Geislers, J. D., Aerndtenpredigt über Psalm 118. 23-24. 8. 2 gr.

Handbuch, medicinisches, für den Bürger und Landmann; eine Anweisung, wie er sich, vor Krankheiten schützen, und in demselben verhalten müsse 1r Band. 8. 21 gr.

(Wer auf den 2ten Band, welcher zur Michelmesse erscheint 16 gr. pränumezirt erhält den 2ten um den nämlichen Preis.)

King Lear by Shakespeare, with explanatory explanations by C. B. Küchler 8. 12 gr.

Küchler C. C. der Christ bey Beziehung eines neuen Hauses 8. 2 gr.

Kupfer, C. G., die großen und wichtigen Belehrungen Gottes in den Begebenheiten unsers Zeitalters für alle Patrioten und Menschenfreunde gr. 8. 3 gr.

Lesebuch für junge Eheleute; zur Belehrung, über ein vernünftiges Verhalten in der Schwangerschaft und in den Wochen, wie auch über die physische Erziehung der Kinder und ihre Krankheiten, (Aus dem medicinischen Handbuche besonders abgedruckt) 1r Band. 8. 21 gr.

Papillon, der, Freuden gefelliger Zirkel, mit Musik 8. gebunden 10 gr.

Rechtsfälle, neue, peinliche und bürgerliche, nebst Abhandlungen über interessante rechtl. Gegenstände; gesammelt von einer Gesellschaft praktischer Rechtsgelehrten 1r Bd. 8. 18 gr.

Rindvieharzt, neuer, oder deutliche Anweisung wie der Landmann, die Krankheiten seiner Ochsen, Kühe und Kälber, selbst heilen kann. (Aus dem selbstheilenden Thierarzt besonders abgedruckt) 8. 14 gr.

Rohespierre's Leben mit seinem Bildniß aus dem Englischen überfetzt, erscheint in Kurzem in unserm Verlage.

Vossische Buchhandlung
in Berlin.

Duisburg, C. G., Erbauliche Betrachtungen gr. 8. Danzig Trofchel 10 gr.

Ist eine neue, vom Verfasser selbst, besorgte Auflage. Theils öftern Nachfragen nach diesem Erbauungsbuche, dessen erste Ausgabe vergriffen war, theils die Geschäftigkeit einiger dienstfertigen Nachdrucker, welche das Publikum unterdeß schadlos zu halten suchten, bestimmten den Verfasser zur abermaligen Herausgabe. Es sind Betrachtungen, oder eigentlich Selbstgespräche. Am Morgen und Abend eines jeden Tages der Woche; Kommunion-Passions- und Fest-Betrachtungen, allen Freunden einer vernünftigen Erbauung zu empfehlen. Das Titelkupfer ist von Walwert gestochen — der Preis billig, und wer eine Parthie davon mit einmahl nimmt enthält dabey vom Verleger noch besonders eine kleine Erleichterung.

Seit dem 1 August d. J. erscheint wöchentlich zweymal in unserm Verlag in Posen eine deutsche und eine polnische Zeitung, unter dem Titel: *Südpreussische Zeitung*, und *Gazetta południowo-pruska*, welche die neuesten und wichtigsten Nachrichten von den Vorfällen in Polen und auf dem dortigen Kriegsschauplatze enthalten. Der Preis der deutschen Zeitung ist hier in Posen 3 Rthlr. preuss. jährlich die polnische, welche auf Schreibpapier gedruckt ist, kostet 2 Ducaten.

Posen den 16 Aug. 1794.

Decker et Compagnie.

II. Bücher so zu verkaufen.

Die *allgemeine deutsche Bibliothek* vom 1ten bis 29ten Band incl. nebst 4 Supplementbänden neml. 2 hinter dem

12ten u. 2 hinter den 24ten Bande. Also in allem 33 Bände in Pappdeckel gut conditionirt, für 2 Lsd'or in Golde.

Die *Bibliothek der schönen Wissenschaften und freyen Künste* vom 1ten bis 6ten Bande incl., dann den 10ten Band nebst dem allgemeinen Register. Ferner von der *Neuen Bibliothek der schönen Wissenschaften und freyen Künste* wieder den 1ten bis 6ten Band incl. und den 7ten B. ebenfalls gut conservirt in halb Franz-Band eingebunden alle 14 Bände für 1 Carolin.

Die Liebhaber können sich mit Bestellungen deshalb an Hn. Hofcommissair Fiedler zu Jena wenden.

III. Gemälde so zu verkaufen.

In der *Wilhelm Fleischer'schen Kunsthandlung* in Frankfurt am Mayn ist eine beträchtliche Sammlung von *Handzeichnungen* der berühmtesten Meister, als z. B. von Dietrich, Everdingen, Tiedinger, Tugendas, Waterloo u. a. m. im einzelnen zu verkaufen. Ein beschreibendes Verzeichniß der Stücke nebst beygesetzten äußersten Preissen ist in besagter Handlung gratis zu haben.

IV. Vermischte Anzeigen.

An die Leser meiner Naturgeschichte und Technologie.

Erst in diesen Tagen machte mich mein Freund auf zwey der schlimmsten Fehler aufmerksam, die vielleicht jemals gedruckt worden seyn. Im dritten Theil der N. G. S. 294. heisst es nämlich: Die eigenthümliche Schwere des Goldes beträgt neunzehntausend sechshundert und vierzig mal so viel, als die des reinen Wassers. Da nun das Quecksilber nächst dem Golde am schwersten ist, nämlich vierzehntausend eihundert und zehnmal so schwer, als Wasser etc.

Ich kann mir die Entstehung dieses sonderbaren Fehlers nicht anders erklären, als daß der Abschreiber (denn ich liefs jeden Bogen des Mscr. kopiren) die Dezimalzahlen 19,640 und 14,110 irriger Weise für gemeine Zahlen angesehen und sie alsdann mit Worten ausgedruckt hat. Ob ich nun diese Stelle in der Abschrift gar nicht, oder ohne darauf zu reflektiren — welches bey Durchsicht eigener Arbeiten leicht geschieht — revidirt habe, kann ich nicht sagen. In allen andern Stellen, so weit ich jetzt wieder nachgesehen habe, sind die Decimalzahlen richtig stehen geblieben.

Deßau den 15ten Jun. 1794.

C. P. Funke.

V. Berichtigungen.

In meiner Freischrift *über die Reinigung und Bereicherung der deutschen Sprache* ist an einigen Stellen, wo die von Lessing und Ramler besorgte Ausgabe des *Logan* angeführt wird, der Name *Ramler* mit dem von *Moses Mendelssohn*, ich weiß nicht wie, verwechselt worden; welches ich zu berichtigen bitte.

J. H. Campe.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 108.

Sonntags den 20^{ten} September 1794.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Chronik deutscher Universitäten.

Frankfurt a. d. O.

Den 16. Decemb. 1793. verteidigte Hr. *Joseph Bednarczyl a. Rotibor in Oberschlesien* ohne Vorsitz seine Inaugural-Disput. *de Vomitu cruento*, (3 Bog. 4.) u. erhielt darauf die medicinische Doctorwürde.

Am 29. Jan. 1794. hielt die Königl. Societ. d. Wiss. u. Künste zur Feyer des am 24. eingefallenen Tagesfestes *Friedrichs II.* eine öffentl. Versammlung, wozu der Präses derselben Hr. Prof. *Haufen* in einer 2 Bogen starken Schrift in 8., welche von einigen politischen Verhältnissen der Häuser *Brandenburg-Preußen* und *Mecklenburg* unter den *Regenten Zollerischen Stamms*, eingeladen hatte. In der Versammlung der Gesellschaft las Hr. Prof. *Berends* einige Bemerkungen über eine in unserm Zeitalter sehr gewöhnliche Geistes-Krankheit, die Zerstreuungsfucht vor; und Hr. Prof. *Huth* unterhielt die Zuhörer mit den Mitteln zur Aufnahme der Baukunst, in wiefern diese dem Glück der Völker zuträglich ist.

Den 17. Febr. hielt Hr. Prof. *Schneider* die gewöhnliche Rede zum Andenken des grossen Kurfürsten *Friedrich Wilhelm*.

Den 25. Febr. verteidigte Hr. *Ludw. Wilh. Rivo a. Frankfurt a. d. O.* seine medicinische Probefchrift, welche *inflammationem rheumaticam esse inflammationem sui generis* enthielt (3 Bog. 4.) ohne Vorsitz, und wurde darauf zum Doctor der Medicin und Chirurg. creirt.

Am 10. März verteidigte Hr. *Sigism. Ferdin. Friedrich a. Breslau* in seiner Inaugural-Disputation *Medica generaliora de Nausea et Vomitu* (1½ Bog. 8.) ohne Vorsitz, und erhielt hierauf die medicin. Doctorwürde.

Am 17. März disputirte ohne Vorsitz Hr. *Joh. Gottfr. Knebel a. Breslau de opio* (2 Bog. 8.) und erlangte dadurch die Würde eines Doctors der Medicin u. Chirurgie.

Den 24. April verteidigte Hr. *Benedict Gebel a. Reichenbach* in Schlesien zur Erlangung der medicin. Doctorwürde seine Inauguraldissertat. unter dem Titel: *Philoso-*

phiam criticam arti medicas non esse inimicam (1½ Bog. 8.) ebenfalls ohne Vorsitz.

Den 15. April erwarb sich Hr. *Friedr. Heinr. v. Berg a. d. Mecklenburgischen*, die Würde eines Doct. d. Medicin u. Chirurgie durch Vertheidigung seiner Probefchrift *de gelatina et glutine animalii aliisque sanguinis partibus constitutivis*. (3 Bog. 4.)

Den 27. May disputirte pro gradu Doctoris Medic. et Chirurg. unterm Vorsitz des Hn. Prof. *Berends* Hr. *Joh. Dieter. Bauer a. Hamburg de Mercurii virtute antisymphilitica e causis secretionis animalis explicanda*. (3 Bog. 4.)

Den 17. Jun. disputirte zur Erlangung der medicin. u. chirurg. Doctorwürde ohne Vorsitz Hr. *Georg Wilh. Grollmann a. Westphalen de putredine signo mortis minus certo*. (2 Bog. 4.)

Am 8. July erhielt Hr. *Joh. Sam. Friedr. Roeseke a. Treptow in Pommern* die medicin. u. chirurg. Doctorwürde, nachdem derselbe seine Dissertat. *de Lethalitate vulnerum septi transversii quaestiones medico forenses* unterm Vorsitz des Hn. Prof. *Berends* (3 Bog. gr. 8.) verteidigt hatte.

Am 10. July liess Hr. *Legationsr. u. Prof. Reitemeier* austheilen: Notiz der Wissenschaften und der Vorlesungen über dieselben auf den Königl. Preussischen Universitäten, zu einem allgemeinen Studienplan für die dasigen Studirenden eingerichtet. (3½ Bog. gr. 8.)

Am 11. July verteidigte Hr. *Carl Friedr. Meyer a. Kargard in Pommern* seine Disputat. *de Afectione coeliaca ex viscerum abdominalium infarctu oriunda* (3 Bog. 4.) ohne Vorsitz, und erhielt darauf die medicin. und chirurg. Doctorwürde.

Am 1. Aug. erlangte Hr. *Carl Reichs a. Garz in Pommern* die medicin. und chirurg. Doctorwürde, nachdem er seine Probefchrift: *Fel taurinum inspissatum e numero praesentium anthelminticorum expungendum esse* (2½ Bog. 4.) ohne Vorsitz verteidigt hatte.

Den 12. Aug. verteidigte Hr. *Jac. Warburg a. Berlin* seine *dissertationem inauguralem medicam de Paralyti* (6 B. 4.) ohne Vorsitz, und wurde darauf Doctor medicinae et chirurgiae.

(5) Q

II. Oef-

II. Oeffentliche Anstalten.

Frankfurt o. d. O. Hr. Dr. Dettmers lud als Rector der Königl. Friedrichs-Schule zum Osterexamen 1794. ein mit: *Etwas über den Ursprung und die Geschichte des Vorts Jubiläum*, womit er sich zur vorläufigen Ankündigung des Schuljubiläums auf den 1. July den Weg bahnete. (2 Bog. gr. 8.) Näher zeigte selbiger dieses Jubiläum an in: *Geschichte der Königl. Friedrichschule und der damit verbundenen Erziehungsanstalten*. (7 Bog. gr. 8.) Zu diesem ersten hundertjährigen Schuljubiläum, welches den 1. u. 2. Jul. mit zweckmäßigen Solennitäten gefeyert wurde, wünschte der Königl. Geh. Legat. R. Hr. D. Oelrichs in Berlin Glück mit *specimen Reliquiarum linguae sclavonicae in nominibus quibusdam regionum et locorum, quae nunc a germanis et hos inter inprimis Marchic. Brandenburg. et Pomeranis possidentur*. (3 Bog. 4.) Diese Schrift, welche die bekannte Gelehrsamkeit des berühmten Herrn Verfassers aufs neue bezeugt, ist zugleich der Universität Halle gewidmet, welche mit der Friedrichschule an einem Tage, nemlich den

1. alten, und 12. neuen Styls, eingeweiht worden. Die Schule feyerte ihr Jubiläum den 1. u. 2. July, weil der 12te mitten in die Messe fiel, wo die Feyerlichkeiten weniger Theilnehmer gefunden haben würden.

Breslau. Hier lud Hr. Oberkonsistorialrath Hering zum öffentlichen Examen der Königl. Friedrichschule ein, mit: *Biographischen Nachrichten von einigen gelehrten und berühmten Männern. IV Stück* (3 Bog. 4.) ein. Der Vf. giebt in diesem Stücke seiner *biographischen Nachrichten* merkwürdige historische Aufschlüsse über den durch seine öftere Verketzerung von der theologischen Fakultät in Duisburg bekannten Theologen D. Christoph Raab, ersten ordentl. Professor der Theologie auf der Universität Duisburg.

Berlin. Hr. Oberkonsistorialrath Hecker zeigte das Osterexamen des Pädagogiums der Königl. Realschule an, mit: *Einigen Gedanken über die zweckmäßigste Methode, die Kandidaten des Predigtamts zu examiniren*. (1½ Bog. gr. 8.)

L I T E R A R I S C H E A N Z E I G E N.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

In der Buchhandlung der Großschen Erben zu Halberstadt sind noch folgende neue Bücher zu haben: 1) Rheinreise, herausgegeben vom Freyherrn von Wackerbach, mit braunen Kupfern. 2 Rth. 12 gr. mit Kupfern kolorirt in der Manier des berühmten Alberti, 4 Rth. 8 gr. ohne Kupfer, 1 Rth. 2) Amalia von Schönborn, eine wahre Geschichte, 8 gr. 3) 18 leichte Lieder fürs Clavier, in Musik gesetzt von C. Brümmer, (in Kupfer gestochen) 16 gr. 4) Johann Riems physikalische - ökonomische Sammlung auserlesener Abhandlungen von Bienenwahrnehmungen, und ausführliche Urtheile über ältere und neuere Bienenbücher, 2 Bände, 2 Rth. 5) Fantasien meiner schlaflosen Nächte, geschrieben für fühlende Herzen und für Leidende, 5 gr. 6) Allgemeine ästhetische Grundsätze für Anfänger, mit Anwendung auf Dichtkunst und Beredsamkeit, 6 gr.

Vorräthige Verlagsbücher von August Geers, Buchhändler in Prag.

A B C, neues, von verschiedenen Charakter unserer Sprache, 8. illuminirt, 8 gr. oder 30 kr.

Alphabet, das große, in fünf Sprachen, als: deutsch, böhmisch, lateinisch, französisch und italienisch; mit wohlausgesuchten, passenden Vorstellungen, zum Vergnügen der lehrenden Jugend, gr. 8. illuminirt 16 gr. oder 1 fl.

Eichler, A. C., der Geschäftsleiter, oder practischer Unterricht für jene, die sich den öffentlichen Geschäften

bey verschiedenen Aemtern, z. B. bey Landesregierungen, Kreisämtern, Magistraten, Ortsobrigkeiten u. d. w. widmen wollen; 2 Theile, 2te durchaus verb. Aufl. 8. 18 gr. oder 8 fl.

Eichler, A. C., die neueste und leichteste Methode, gute Briefe schreiben zu lernen, sammt Anweisung zu verschiedenen schriftlichen Aufsätzen und der Titulatur mit Beyspielen erläutert, 8. 10 gr. oder 38 kr.

Erklärungen, kurze, der sonn- und festtäglichen Evangelien, zum Gebrauch für Seelsorger, Katecheten, Hauslehrer und fromme Hausväter, 3 Theile 8. 20 gr. oder 15 fl.

— Die Kupfer zu diesem Werke 8. 1 Rth. 4 gr. oder 1 fl. 45 kr.

Gott ist die reinste Liebe. Mein Gebet und meine Betrachtung. Aus Eckartshaufens Gebet- und Betrachtungsbuch gezogen, und mit Gebeten zum allgemeinen Gebrauch für die K. K. Staaten versehen und vermehrt, in 8. in böhmischer Sprache. Schreibpr. 5 gr. oder 18 kr. und Druckp. 3 gr. oder 12 kr.

— Dasselbe in 16. deutsch 2 gr. oder 8 kr. und böhmisch 2 gr. oder 8 kr.

Jahrbuch der leidenden Menschheit, Roman, 8. 10 gr. oder 38 kr.

Kritik, freymüthige, über das mit Ludwig XVI. König von Frankreich vorgenommene Verhör, von Frage zu Frage, 8. 4 gr. oder 15 kr.

Landchaften für Kunstliebhaber, 4. 16 gr. oder 1 fl.

Sammlung der merkwürdigsten Städte und Festungen, welche in den Jahren 1788. 89. u. 90. von der K. K. öster-

österreichischen und K. russischen Armeen der Pforte abgenommen worden, nach ihrer wahren Lage gezeichnet und illuminirt, nebst einer kurzen Beschreibung derselben, nach Hof- und andern glaubwürdigsten Berichten, 2 Theile mit 35 illum. Kupfern und Planen, 4. 2 Rth. 16 gr. oder 4 fl.

Sammlung verschiedener Architekturstücke fürs Theater, in 12 Blättern, Fol. 1 Rth. 8 gr. oder 2 fl.

Schallers, J., Beschreibung der Königl. Haupt- und Residenzstadt Prag, sammt allen darin befindlichen sehenswürdigen Merkwürdigkeiten, 1r B. mit Kupf. gr. 8. 1 Rth. 16 gr. oder 2 fl. 30 kr.

Schlacht bey Martinestie und Eroberung Belgrads, die herrlichsten Denkmäler österreichischer Tapferkeit, aus dem Feldzuge gegen die Türken, vom Jahre 1789. mit illuminirten Planen nach Originalzeichnungen, gr. 8. 8 gr. oder 30 kr.

Tagebuch der böhmischen Königskrönung im Jahre 1792. 8. 16 gr. oder 1 fl.

Verzierungen, auserlesene, aus dem Herkulano, für Künstler und Handwerker. Fol. 16 gr. oder 1 fl.

Vom Kopfschmerzen und insbesondere der Migrane, aus Krinitzens Encyklopädie, für Aerzte und Nichtärzte, verbessert und mit Anmerkungen, herausgegeben von E. D. 8. 6 gr. oder 24 kr.

Wie wird man schön? Und wie bleibt man schön? — Schönheitsmittel für Damen und Herren. 8. 2 gr. oder 8 kr.

II. Vermischte Anzeigen.

Nachricht.

Da einige meiner Nachbarn — gelehrte und ungelehrte Buchhändler — durch Neid und Mißgunst angepörrt, suchten, auf mancherley Art mein Etablissement zu hindern, ja gar vorsetzlich zu verbreiten sich Mühe geben, daß mir der Kauf der Valentinschen Buchhandlung und selbige fortzuführen nie bewilligt werden würde, so erachte ich es für nothwendig, allen denen, die durch verfälschte Erzählung des wahren Verhältnisses der Sache irre geführt seyn sollten, hiermit öffentlich zu sagen, daß meiner Feinde Wunsch nicht gelungen, sondern ich die Erlaubniß zur Fortführung der Handlung in einem Hofdekret erhalten habe. — Meinen Freunden, die mir Ihren Kredit und Unterstützung hier und auf der Leipziger Messe nicht versagten, und mich bis zur Rührung mit Zutrauen überhäuften, bezeige ich hiermit zugleich meinen wärmsten Dank, und versichere, daß ich durch Realität und mein äußerstes Bestreben wieder dienlich zu seyn, mich würdig machen werde.

Prag, im August 1794.

August Geers,
Buchhändler.

III. Antikritik.

Gegen die Recension von Loder's anatomischen Tafeln, 1. Lieferung in den Göttingischen gelehrten Anzeigen, 140. Stück.

Hr. Hofr. Sömmerring zu Mainz hat sich die Mühe gegeben, die erste Lieferung meiner anatomischen Tafeln, wel-

che erst in der Mitte des Juls ausgetheilt worden, so bald zu recensiren, daß sein Aufsatz schon im 140. Stück der Göttingischen gelehrten Anzeigen vom 1. Sept. 1794. abgedruckt steht. Ich glaube, ihm für diesen Eifer, die Existenz der ersten Lieferung meines Werks dem Publikum baldmöglichst anzuzeigen, danken zu müssen. Um ihm eine Gegenfälligkeit zu bezeigen, will ich seine mir gemachten Erinnerungen umständlicher beantworten, als es außerdem geschehen seyn würde.

Er demonstirt mir weitläufig vor, daß ich eine petitionem principii begangen, indem ich Figuren zur Erläuterung der Osteogenie geliefert habe, weil „man die Erzeugung der Knochen höchstens mit dem Verstande erreichen, aber nicht sinnlich machen könne.“ Warlich es kostet mir Mühe, diesen Einwurf ernsthaft zu beantworten. Fühlte Hr. S. es nicht, wie grundlos diese Behauptung ist? Und, ist ihm das, was man eigentlich *petitio principii* nennt, so sehr fremd? Meine Tafel hat die Ueberschrift: Omnes figurae ad illustrandam osteogeniam spectant. Gerade den nämlichen Ausdruck hat Albin, dessen Namen Hr. S. immer im Munde führt, auch gebraucht, (Ann. acad. Lib. IV. pag. 109) da er die Figuren der Kinder-Knochen, die ich, nebst mehreren andern, geliefert habe, erklärt: „Tres ictus primae pertinent ad illustrandam historiam osteogeniae etc.“ Freylich kann niemand es sinnlich darstellen, wie die Natur bey der Bildung der Theile verfährt; aber die allmählichen Veränderungen selbst kann man darstellen, und durch diese jene Bildung erläutern. Diefs habe ich gethan. Diefs hat auch Albin gethan, so gut als Haier und Malpighi, welche letztere die allmähliche Bildung des Hühnchens im Ey theils beschrieben, theils durch Figuren erläutert haben. — Sammelte Hr. S. keine Embryonen zu gleichem Behuf?

Seine übrigen Erinnerungen will ich kurz durchgehen, und sie durch Haken unterscheiden. „Auf meiner Tafel komme nicht das Geringste von der Wirkung der Venen und Saugadern der Knochen vor.“ Diefs überlasse ich Hn. S. in Abbildungen darzustellen, und versichere ihn, daß er mich und alle Naturforscher und Anatomen auf der Erde dadurch verpflichtet wird, wenn er es thun kann. — „Trockne Präparate geben von dem Wachsthum und der Zunahme der Knochen keinen richtigen Begriff, weil dadurch alle weichen Knochenkerne ganz aus ihrer Lage kommen, und ihre wahre Gestalt verlieren.“ Ich fodere wieder Hn. S. im Namen aller Anatomen auf, den Knochenkern mit seinen Gefäßen in der Kniekehle anders, als im getrockneten Zustande, zu zeigen, wenn er es kann, und dann, erit mihi magnus Apollo! Ueberdas habe ich Tab. I. fig. 22. einen zerfägten frischen Knochen, welchen ich noch jetzt in Brantwein aufbewahre, dargestellt, und in demselben die Gefäße des Knochenkerns abgebildet. Diefs hätte Hr. S., der für einen so scharfen Beobachter gelten will, doch wol bemerken sollen. Oder, hat er es etwa nicht bemerken wollen? — „Von den trocknen Präparaten heiße es in der Erklärung, daß sie die mit Knochenfäße gefüllten Gefäße vorstellen. Das Präparat ist trocken, und soll doch einen Saft vorstellen.“ Kaum traute ich meinen Augen, als ich diese Stelle las. Mein Ausdruck ist Fig. 2. Vasa, quae in ipsam cartilaginis substantiam penetrant et succo oleo repleta sunt (es versteht sich von selbst, im lebenden Zustand) alba videntur etc. Fig. 3. Vasa succum osseum continentia

inentia (versteht sich abermal, im *Leben*) circulum formant. Fig. 7. Vasa quae succum osseum adferunt alba sunt etc. Kann je ein unbefangener Leser diese Worte so verstehen, wie Hr. S. sie auslegt? Für Leser, die so deutliche Worte nicht verstehen können, schreibe ich nicht. Wenn Hr. S. meinen Sinn nicht verstehen kann, so möchte ich ihm antworten, wie jener dem Cardinal Richelieu: ce n'est pas ma faute. „Zwischen dem *Ober- und Unterkiefer* (Tab. II.) fehlen die zwischenliegenden Knorpelscheiben.“ Kann ein *Anatomiker* wol so sprechen? Hr. S. weiß es ja, daß der *Unterkiefer* sich mit dem *Schlüsselbein*, und nicht mit dem *Oberkiefer*, verbindet? Letztere Verbindung aber wird in der Figur zum Theil durch den Jochfortsatz bedeckt, so, daß vom Zwischenknorpel nichts gesehen werden kann. Wenn ich Hn. S. so eine Bemerkung gemacht hätte, würde er mir nicht geradezu vorwerfen, daß er in so einer Bemerkung den *Professor* nicht erkenne? Ich will ihn mit einem Vorwurf der Art versehen, und nur bemerken, daß man hierin den *Criticaster* finden könnte. — „Die Knorpelscheiben fehlen zwischen dem *Acromium* und dem *Schlüsselbein* und zwischen den *Brustbeinen*.“ Die ersten können in der Lage, die hier ist, nicht gesehen werden, und die letzten sind deutlich genug da. — „Die Knorpelscheiben zwischen dem *Schlüssel- und Brustbein* seyn zu breit.“ Ist nicht völlig gegründet, weil der aufgeworfene Rand des vorderen Endes des *Schlüsselbeins* mit dem *Zwischenknorpel* hier zusammen fließt. — „Die Knorpelscheiben zwischen den *Wirbeln* seyn um wenigstens zwey Drittheil zu schmal.“ Ist, wie der *Zirkel und Augenschein* lehrt, übertrieben. Sollten sie ja um etwas breiter seyn müssen; so wäre es doch nicht um zwey Drittheil, weil sie sonst so breit seyn würden, als die *Wirbel* selbst. — „*Wir* finden wirklich nicht die einzelnen Knochen richtig abgebildet.“ Dem *Wir* des Hn. S. kann ich vorerst freylich nur mein armes *Ich* entgegenstellen; hoffentlich aber werden mir mehrere hierin beytreten, und so das *Ich* zum *Wir* erhöhen. — „Die *Schlüsselbeine*, die *Schulterblätter*, das *Kreuzbein*, die *Hüftbeine* seyn unförmlich.“ Alle diese Theile sind sehr genau nach einem schönen männlichen Skelet aus meiner Sammlung gezeichnet. Wenn ich Hn. S. damit dienen kann, so will ich ihm das Skelet selbst schicken, damit er es vergleichen kann, weil ich mir einen nochmaligen Besuch von ihm wol kaum versprechen darf. — „Der Schwung der *Wirbelsäule* scheint *Uns* widernatürlich, mag aber vielleicht im Original gegründet seyn.“ Allerdings ist er so im Original, und (mit gebührendem Respect gegen Hn. S. große artistischen Kenntnisse) bey dieser Stellung des Skelets wol natürlich. — „*Rezent*. hat noch nie einen natürlich gebildeten Fuß gesehen, an dem die *Zehenglieder* mit dem *Mittelfußknochen* gleich Länge hielten.“ Dieß rührt hauptsächlich von der Stellung des linken Fußes her, und bey dem rechten zeigt es sich schon anders. „Der linke *Altragalus* (Tab. III.) und der *calcaneus* erscheinen als ein Knochen.“ Ich bitte Hn. S., sein Auge mit einem Glase zu bewaffnen, wenn ihn etwa eine Augenschwäche hinderte, den Unterschied zwischen beyden Knochen hier zu sehen. — „Die *Sesambeinchen* seyn ungeheuer groß.“ Sie sind eben so im Original. — „Die rechte *Fibula* sey knotig, die linke viel zu dick.“ Dieser Vorwurf trifft eigentlich *Albin* und *Wandelaar*, nicht

mich und Hn. *Bock*, der *Albins* Skelet copirt hat. — „Das Gefäßloch der *tibia* sey viel zu weit.“ Es sieht nur durch den starken Schatten auf den ersten Abdrücken so aus. — „Die rechte Seite des *Kreuzbeins* (Tab. IX. fig. 1.) sey viel höher, als die linke.“ — Ist nicht so auf der Platte, und muß davon herrühren, daß das Papier sich gezogen hat. — „Das untere Ende des *radius* (Tab. XI. fig. 15. 16.) habe keine Aehnlichkeit mit dem Original.“ Auch hier empfehle ich die Bewaffnung des Auges. — „Das zellige Wesen der zerfägten Knochen, nach *Sue* und *Cheselden*, sey nicht nach der Natur.“ Dieß widerlegt sich, wenn man zerfägte Knochen von Männern im mittleren Alter betrachtet, wie ich durch Präparate beweisen kann. Der arme *Sue* und *Cheselden* müssen noch in der Erde dafür Hn. S. Zorn fühlen, daß ich ihre Abbildungen habe copiren lassen. — „Die Tafeln seyn von sehr ungleicher Güte, und nicht so vorzüglich, als die von *Tarin* und *Innes*.“ Hierüber bescheide ich mich, selbst nicht urtheilen zu dürfen; ich bitte nur Hn. S., sich an den Unterschied des Preises zwischen jenen Werken und dem meinigen zu erinnern. Daß die Tafeln nicht von gleicher Güte seyn, habe ich selbst bereits in der Vorrede zum deutschen Text gesagt, und zum Grund angeführt, daß ich mehrere Künstler, die nicht mit gleichem Erfolg arbeiten, dazu anwenden mußte.

Nach dieser Probe mag das unbefangene und Sachkundige Publikum es entscheiden, ob Hn. S. Rezension nicht ein Muster von oberflächigem und ungegründetem Tadel und von absichtlicher und unbilliger Verunglimpfung ist. Fand er bey dritthalbhundert Figuren nichts *Wichtiges*, als das, was ich hier widerlegt habe, zu erinnern; so hatte er warlich nicht Ursache, so sehr mit seiner Rezension zu eilen. Konnte es wol *Liebe zur Wissenschaft* seyn, die ihn dazu veranlaßte? Er frage hierüber sein Gewissen, wann er bey kaltem Blut ist! Wenn ihm damit gedient ist, meine Abbildungen zu tadeln, so will ich ihm selbst ganze Figuren und einzelne Theile nennen, die nicht völlig nach meinem Wunsch ausgefallen sind. Wollte er sich aber die *Mine der Unpartheylichkeit* geben; warum schwieg er absichtlich von allen Original-Figuren, unter welchen doch wenigstens einige auf den Beyfall des Kenners Anspruch machen dürfen? —

Solch eine Rezension von einem schon vorher öffentlich als *Parthey* in dieser Sache bekannten Manne ward anonymisch in den *Göttischen gelehrten Anzeigen* gedruckt, welche auf jedem einzelnen Blatte versichern, daß sie unter der Aufsicht der Königl. Gesellschaft der Wissenschaften herauskommen! Ist das ein Beweis der *Unpartheylichkeit*, welche von einem mit Recht so angesehenen literarischen Tribunal zu erwarten ist? Fast dürfte man aus diesem, wie aus andern ähnlichen Beyspielen, sich den Schluß erlauben, daß jene Aufsicht sich vielleicht kaum weiter, als bis auf den Druck, das Format und die Auflage erstrecken müsse. — Guter, verklärter *Haller*! Möge dein Geist zu der Stätte zurückkehren, welche du zu deinem Lieblingsplatz gewählt hattest! Du warst dich deiner wahren Größe bewußt, schätztest das Gute auch an Feinden, tadeltest mit Grund und mit Bescheidenheit, und vergaßtest die Achtung gegen andere Gelehrte und gegen dich selbst nicht. Dir gebührte es, auf dem Richtstuhl der *Georgia — Augusta* zu sitzen!

Jena, den 15. Sept. 1794.

Loder.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 109.

Mittwochs den 24^{ten} September 1794

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Todesfälle.

Am 6ten Sept, starb zu Bernburg nach einem langen und schmerzhaften Krankenlager im 37ten Jahre seines Alters der Fürstl. Oranien Nassauische Justitz- und Berg-Rath von Knoblauch auf Hatzbach. Mehrere politische, statistische und antiquarische Schriften, auch viele schätzbare Aufsätze im d. Merkur, der Minerva, dem Schleswigischen Journal und andern per. Schriften haben ihn dem Publicum auf eine vortheilhafte Art bekannt gemacht. Deutschlands Apoll, der unnachahmliche Wieland, schätzte und liebte ihn. Ausgebreitete Kenntnisse aller Art, unermüdete Thätigkeit mit schnellem Ueberblick und unverletzlicher Rechtschaffenheit verbunden, machen denen Collegis in welchen er arbeitete, so wie seine edle freundschaftliche Seele, allen seinen Freunden; seinen Verlust unerfetzlich. Für diese ist es Trost, daß er die Erde mit den Wohnungen des Lichts, der Wahrheit und Freyheit zu einer Zeit verwechselte, wo Gerechtigkeit, Ruhe und Friede sich nicht mehr schweifterlich küssen, wo politische und moralische Intoleranz, Partheygeist und blinde Wuth, aller Erdenfeligkeit mit ihrer mordbrennerischen Fackel zu Grabe zu leuchten drohen.

Verzeichniß der im Monate Junius 1794 zu Wien verbotenen Bücher.

- Genius der Zeit. April 1794. — 8.
 Minerva ein Journal. April 1794 — 8.
 Voyages d'Alcimedon, voyages et Aventures de Robert Boyle. Tome 2. à Paris 1793. — 8.
 Original - Briefwechsel des Marq. von Th*** eines in der Schlacht bei Neerwinden gefallenen Neufranken. Frankf. und Leipzig 1794. — 8.
 Tellez, Eleonore, Königin von Portugal 1ster und 2ter Theil. Wien 1794. — 8.
 Ein Bändchen Räthsel in Versen nebst ihrer Auslegung, 1794. — 8.
 Biormona, oder Briefe aus Italien. Berlin 1794. — 12.
 Sonje (le) de Bocace. à Paris 1793. — 8.
 Geschichte eines dicken Manues 1ster und 2ter Band. Berlin und Stettin 1794. — 8.
 Vom Entstehen und Untergange der Pohnischen Konstitution. Vom 3ten Mai 1791. — 8.

Lebensgeschichte, merkwürdige, der französis. Prinzeßin von Montpensier. Frankf. und Leipz. — 1794. — 8.

- Der im Monate Julius 1794 verbotenen Bücher.*
 Aufsätze eines Denkers. Berlin 1794. — 8.
 Blätter, Englische, 2ter Band. May 1794. — 8.
 Bronners, F. X., Schriften 3. Bändchen. Zürich 1794. — 8.
 Bruno 1. und 2 Band. Leipzig 1794. — 8.
 Ceres. Eine Vierteljahrschrift. 1ter Jahrgang. 1tes Heft 1794. Leipzig. — 8.
 Corvinus, Mathias. 2ter Theil. Breslau 1794. — 8.
 Eklektiker, über Germanien 1794. — 8.
 Entschädigung der nachtheiligen Folgen einer ungesetzmäßigen Liebe in 2 Theilen. Gera 1794. — 8.
 Entstehen, vom, und Untergange der Polnischen Constitution vom 3ten May 1791. 1ster und 2ter Theil 1794. — 8.
 Erzählungen, Skizzen und Fragmente. 1stes Bändchen. Berlin 1794. — 8.
 Geschichte Peter Clausens. 3 Theile Frankf. am Mayn 1794. 2te verbesserte Auflage. — 8.
 Geschichte der Römisch-Katholischen Kirche unter der Regierung Pius VI. 2ter Band. Germanien 1794 — 8.
 Geschichte des Nazibs von Furzabad — Germanien 1794 — 8.
 Gradmann. Ein Roman für Denker und Edle 1ster Theil. Leipzig 1794. — 8.
 Heimweh, das; 1ster Band. Marburg 1794. — 8.
 Jahr, das, 2500. oder der Traum Alradis. Berlin 1794. 1stes Bändchen. — 8.
 Leben, das, eines Farospielers. Leipzig 1794. — 8.
 Prophezeiungen aus alten und neuen Zeiten auf die gegenwärtige große Staatsrevolution in Frankreich. Paris 1794. — 8.
 Schriften, das österreichische Militär betreffende. 3ter Band. Frankf. und Leipz. 1787. — 8.
 Bettina. Eine Geschichte in Briefen. Leipz. 1794. — 8.
 Blumenkörbechen, das, der praktischen Verfeinerung des Lebens bestimmt. 2 Quartale. Leipzig und Altona 1793. 8.
 Briefe zur Beförderung des Katechetischen Studiums. Berlin 1794.
 Eduard der Weidmann. Görlitz 1794. — 8.
 oder:
 Die Tyranny der Liebe in Erzählungen, 1. Bändchen. — 8.
 (5) R. Feyer.

Feyerabende. 1ster Band. Leipzig. — 8.
 Geschichte des Grafen von Oersweil. Leipzig 1794. — 8.
 Grundbegriffe, über, Einige, der Ontologie, Kosmologie, und Gröfßenlehre. Weiffenfels und Leipzig 1794. — 8.
 Hobbes, Thomas, des Engländers Leviathan, oder der kirchliche und bürgerliche Staat. 1. Band. Halle 1794. — 8.
 Jesuit, der, auf dem Throne, oder das neue Felsenburg. Berlin und Leipzig 1794. — 8.
 Kinder, die jüngsten, meiner Laune. 2tes Bändchen. Leipzig 1792. — 8.
 Korbueus, Gustav, neueste hypochondrische Reise in Niedersachsen. Leipzig und Frankf. 1791. — 8.
 Ovids Werke von der Liebe. 1stes und 2tes Bändchen 1794. — 8.
 Pfeglinge, die, der Heiligen Kathrina von Siena. Leipzig 1794. — 8.
 Reise nach Mainz zur Zeit des Bombardements. 1ster Theil. Altona und Leipzig 1794. — 8.
 Sammlung, neue, der merkwürdigsten altdeutschen Geschichten 1ster und 2ter Band. Leipzig 1793. — 8.
 oder:
 Lüder von Wülfigen. Wülfigen. Bayreuth 1793. — 8.
 Szenen aus der Geschichte der Vorwelt. 4 Theile. Leipzig 1794. 8.
 Verwandlungen, verwandelte Ovidische, ad modum Blumenaueri mit Anmerkungen 9—12tes Buch. Stuttgart 1794. — 8.
 Unsichtbaren, die, 1ster und 2ter. Theil Halle 1794. — 8.
 Untersuchung, unpartheyische, über die Folgen der französischen Revolution auf das übrige Europa. Thorn 1794. — 8.
 Untersuchung über die Rechtmäßigkeit der Theilung Pohlens. Warschau 1794. — 8.
 Voltair's, F. M. A. v., Leben und Charakter, Meinungen und Schriften. Dessau 1794. — 8.
 Crimes, les, des Empereurs d'Allemagne depuis Lothaire I. jusqu'à Leopold II. — 8.
 Agnese; Tochter des K. K. Sergeanten Saalbachs, jetzigen Galtwirths in Hildesheim. Leipzig 1794. — 8.
 Amor und Hymen, oder Romantische Szenen der Liebe und Ehe aus der wirklichen Welt entlehnt. Budissin und Leipzig 1794. — 8.
 Anekdoten und Charakterzüge in den Feldzügen gegen die Neufranken gesammelt. Halle 1794. — 8.

Beleuchtung der gegenwärtigen grossen Begebenheiten durch das prophetische Wort Gottes, und Anzeige, was nach demselben bald geschehen wird. Minden 1793. — 8.
 Blumen für deutsche Jünglinge und Mädchen. Quedlinburg 1794. — 8.
 Bodini, Joh., Colloquium Heptaplores de rerum sublimium arcanis. Fol.
 Forst, oder die Abentheuer im Morgenlande 1stes 2tes u. 3tes Bändchen. Leipzig 1794. — 8.
 Frankreichs drey Konstitutionen — Nebst Beleuchtung ihrer ersten Grundsätze. Berlin 1794. — 8.
 Freret, über Gott, Religion und Unsterblichkeit. Dessau und Thorn 1794. — 8.
 Gallerie unglücklicher Könige und Fürsten. Eisenach 1794. — 8.
 Geister, Zauber-Hexen und Koboldsgeschichten. 2tes Bändchen. Eisenach 1794.
 Geschichte der Franzöf. Staatsrevolution aus den Ursachen ihrer Entstehung entwickelt etc. Nebst Darstellung des Lebens und der Regierung Ludwigs XVI. 1ster Theil. Hamburg 1793. — 8.
 oder:
 Lebens — und Regierungsgeschichte des unglücklichen Ludwig XVI. 1ster Theil.
 Hofkabale und Mädchenlist. Weiffenfels und Leipzig 1794. — 8.
 Jahrhundert, das achtzehnte., eine Gallerie historischer Gemälde 1784. — 8.
 Israel vengé. Ou Exposition naturelle des Propheties Hébraïques, que les chrétiens appliquent à Jesus leur prétendu Messie. Par J. Orobio. à Londres 1770. — 8.
 Offenherz, oder die beste Welt. Zittau und Leipzig 1794. — 8.
 Reise eines Franzosen nach Jersey, ingleichen dessen Briefe so auf verschiedene Entstehungsurfachen der französischen Revolution Bezug haben etc. Greitz. 1794. — 8.
 Religione, de, gentiliū. Authore E. B. Herberf. Amst. 1700 — 8.
 Rußland aus philos. histor. statistisch. und litterarischen Gesichtspunkte betrachtet. 1 Theil Berlin 1794 — 8.
 De Trinitatis erroribus, Libri VII. Per M. Servetum alias Reres. 1531. — 8.
 Vanini de admirandis naturae Reginae Dnaeque mortaliū arcanis. Libri 4. — Lutetiae 1616. — 8.

L I T E R A R I S C H E A N Z E I G E N.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Nachricht an das Publikum — besonders aber für den kende Leser der Freymaurer-Schriften.

In der Ostermesse 1793 erschien bey uns:

Stimme eines Wanderers im Thale Josaphat. Mit einem allegorischen Kupfer und einer Vignette, brochirt in einem blauen Umschlage mit ähnlichen Figuren.

Die Auflage vergriff sich bald, und wir kündigten den nemlichen Sommer, in einem besondern Avertissement, das aber nicht ins große Publikum gekommen ist, eine neue Auflage an. Aufgemuntert durch den Beyfall, den man dieser kleinen Schrift gab, versprochen wir darin, diese 2te Auflage noch mit ein Paar Kupfersichen zu verschönern, und den Verfasser zu bitten, dem Text, wo möglich, noch mehr Vollkommenheit zu geben. — In Etwas ist Letztes gesche-

geschehen, und nun blieb uns noch übrig, auch unser Versprechen zu erfüllen. Der Text ward zur verprochenen Zeit fertig; aber mit den Kupfern gieng es schläfrig. Wir erhielten die Zeichnungen, aber sie erreichten unsre Idee nicht, Herr *Schubert* übernahm endlich auf unser Bitten diese Arbeit. Ein guter Freund, eingeweiht in den Myfterien der alten Kunst, gab die Ideen, und so ist nunmehr ein schönes Ganze zu Stande gebracht, das Beyden Ehre macht. Wir können nun dreist behaupten, daß wir unser Versprechen ganz erfüllen werden. Beyde Blätter, in groß Quarto werden sauber colorirt. Die Sujets sind aus dem Aufsatz „*Letzte Stunden eines Maurers*“ genommen, und geben dem Kopfe vielfältigen Stoff zum Nachdenken, dem Auge zwey Szenen, auf die es gerne und mit Theilnahme verweilt. Wer auch nicht Maurer, sondern nur Liebhaber schöner Kunsttachen ist, wird diesen 2 Blättchen gerne einen Platz unter seinen übrigen Kupferstichen schenken. — Um aber die Besitzer der ersten Auflage nicht zu kurz kommen zu lassen, haben wir die Vermehrungen als Zusätze für sie besonders abdrucken lassen, und auch hierzu werden diese 2 Kupfer gegeben: und wer bloß diese 2 Kupfer besitzen will, für den sind die 3¼ Bogen, als soviel der Aufsatz:

Letzte Stunden eines Maurers — in der Stimme etc. selbst aus macht, besonders abgedruckt.

Die Preise werden folgender Massen seyn:

Stimme eines Wanderers im Thale Josaphat. Zweite mit 2 Reden und 2 Kupfern vermehrte Aufl. 8. 2 Rthlr. 16gr. Zusätze für die Besitzer der ersten Aufl. Mit 2 Kupfern 8. 2 Rthlr.

Letzte Stunden eines Maurers. Mit 2 Kupf. 2 Rthlr. 4gr.

Wer Eines oder das Andre von diesen Dreyen schon für den in der letzten Messe gegebenen niedrigeren Preis bey irgend einem Buchhändler gekauft hat, wird gewiß gerne, bey Nachlieferung der zwey Kupfer, den größern Nachschuß bezahlen. In der bevorstehenden Messe werden beyde Blätter fertig erscheinen.

Leipzig den 8. September 1794.

Gebrüder Gräff.

Sachtlebens; Klinik der Wassersucht in ihrer ganzen Sippenschaft, ein Versuch für angehende Practiker geschrieben gr. 8. Danzig Troschel. —

Dieses Werk wird noch in diesem Monath die Presse verlassen. Es ist aus der Feder desselben Verfassers, dessen *Medicina Clinica*, oder praktische Pathologie und Therapie der auszehrenden Krankheiten wegen seiner Branchbarkeit, besonders für angehende Aerzte beinahe überall einen ungetheilten Beifall erhalten. Die innere Eintheilung dieses Werks zerfällt in 3 Haupt-Abchnitten 1) Systematische Uebersicht der verschiednen Gattungen und Arten von Wassersuchten a) Haut-Wassersucht. b) Kopf-Wassersucht. c) Rückgrads-Wassersucht. d) Brust-Wassersucht. e) Bauch-Wassersucht. f) Geburtsheil-Wassersucht. g) Extremitäten-Wassersucht. 2) Skizze die Natur und Heilung der verschiednen Gattungen und Arten von Wassersuchten im Allgemeinen betreffend. 3) Nähere Klinische Entzifferung der verschiednen Gattungen und Arten von Wassersuchten. — Das Werk wird umgekehrt 1 und ein halb Alphabeth stark,

und man wendet sich mit seinen Bestellungen an jede folide Buchhandlung.

Bei I. A. Aue Buchhändler in Köthen erschienen in verwichener Ostermesse.

Ekto von Ardelk und Erika von Bollerhausen, Ritterroman aller Ritterromane, von Eppo Atrila Geschichte und Geschwindtschreiber zu Burg Weiffenfels 8. 1794. — 18 gr.

Finks, Wilh., Gemälde aus dem alten Rom 8. 1794. — 20gr. zwey Bücher, welche, man gewiß nicht leicht in irgend einer guten Lesebibliothek vermissen wird.

Gustav Rosenthal oder Redlichkeit auf der Probe. Eine auf Akten und Urkunden sich gründende Geschichte in 2 Theilen. 8. 1794. — 20gr.

Eine durchaus wahre und dem Titel entsprechende Erzählung.

Bei Ebendenselben wird zu bevorstehender Mich. Messe herauskommen:

Universitäten Revolution. Ein Glückwunsch für die Universität Halle an ihrem ersten Jubelfeste, von J. G. Karl Schlüter, Doctor der Weissh., ehemaligen Zöglinge dieser Universität. 8.

Eine mit warmen patriotischen Eifer für Menschenwohl und Menschenglück verfaßte Schrift, worin die auf den Universitäten gewöhnlich herrschenden Mißbräuche gerügt und wohlgemeinte Vorschläge zur Abhelfung derselben gegeben werden. Gewiß verdiente diese kleine Schrift in den Händen aller Vorsteher und Lehrer an Universitäten, aller Eltern, welche ihre Söhne studieren lassen wollen und selbst aller reel denkender studierender Jünglinge zu seyn.

Neue Verlagsbücher der Hofmannischen Buchhandlung in Chemnitz von der Ostermesse 1794. 1) Oekonomisches A B C Buch: oder kurze Anleitung, wie sein Haus- und Landwirth, besonders in den Churfürstl. Saacht. Aemtern Chemnitz und Stollberg und, angrenzenden Orten seine Wirtschaft in einigen Fächern beträchtlich verbessern und seine Einkünfte vermehren kann. A. d. J. 1794. 8. 2 gr. — 2) D. Conradi Auswahl aus dem Tagebuche eines praktischen Arztes. gr. 8. 8 gr. — 3) Der Fluch des Ehebruchs. Eine dramatisirte Rittergeschichte aus den Zeiten des heiligen Reichs. 8. 10gr. — 4) Gallerie aller merkwürdigen Menschen, die in der Welt gelebt haben. Erstes Heft. Peter der Große mit dessen Portrait von Perhalt. gr. 8. 8 gr. — 5) Getreue und zusammenhängende Geschichte der französischen Revolution. Für Leser aus den gemeinen Ständen. 2. 2ter Th. 8 gr. — 6) Materialien zur Geschichte des Bauernkriegs in Franken, Schwaben, Thüringen etc. im Jahre 1525. 2te und 3te Lieferung. 8. 10gr. — 7) J. G. Raetz Beobachtungen über die Kantische Religion innerhalb der Grenzen der bloßen Vernunft, nebst einer Abhandlung über den Skeptizismus überhaupt, und über den Kantischen Skeptizismus insbesondere. gr. 8. 16gr. — 8) Dessen Beilage zu Kants Kritik der praktischen Vernunft. gr. 8. 10 gr. — 9) Der Resident. Ein unterhaltender Roman. 2 Theile. 8. 1 Rthlr. 12 gr. — 10) Untersuchung derjenigen Krankheiten neugeborner Kinder, welche eine chirurgi-

chirurgische Behandlung erfordern, und der dabey anwendbaren Arzneymittel und Operationen. 8. 8gr. — 11) E. K. Wielands Versuch einer Geschichte des deutschen Staatsinteresses. 8. 3ter Theil. 1 Rthlr. 12 gr. —

Zur jetzigen Michaelismesse wird fertig:

1) Almanach der Revolutions - Opfer auf das Jahr 1795. mit 20 Kupfern nach Schubert und Berggolds Zeichnungen von Arndt, Bolt, Kohl, Lips, Müller, Ringck, Schute und Perhels. 1 Rthlr. 8 gr. 2) Gallerie aller merkwürdigen Menschen, die in der Welt gelebt 2tes u. 3tes Heft. Mesaniello und Pope mit deren Porträts von Arndt. gr. 8. 3) I. Kämpfs Handbuch zur praktischen Arzneykunde nach der neuesten und vermehrten Ausgabe von D. Kortum nun a. d. latein. übersetzt und mit Zusätzen versehen von D. Dürv im Taschenformat.

Erfurt bei Kayser: *Politisch-statistisches und merkantiles Museum*, oder Beiträge zur Aufklärung in den Staatswissenschaften und zur vortheilhaften Leitung der kaufmännischen Spekulationen Erster Thl. 198. (S. u. XIV S. Vorrede in Octav auf Schreibpapier — 12 gr. hat folgenden Inhalt: I. *Gespräch über die Einschränkung des Handels*. II. Abriss von dem gegenwärtigen Handel der russischen Staaten. 1) russischer Handel über das weisse Meer. 2) russischer Handel über die Ostsee. 3) Russlands Handel über das schwarze Meer. 4) Russischer Handel vermittelt des Kaspischen Meeres. 5) Russischer Landhandel mit Pohlen, Preußen und Schlesien. 6) Von dem russischen Landhandel mit den Baharen und Kirziskaisaken. 7) Von dem Handel mit China zu Kiachta. 8) Russischer Handel auf dem östlichen Ocean. III. Abhandl. über Regierungs-Formen, Staatsumwälzungen und über die gegenwärtige Lage von Europa. Erster Abschnitt: Von dem Begehrns - Vermögen.

II. Auctionen.

Am 1sten December werden in *Kopenhaven* die meistens auserlesenen, und fast alle *sauber*, ja viele *prächtigt* eingebundenen Bücher des im Herbst 1793 gestorbenen General-Post-Directeurs und Hof-Chefs Ihrer Maj. der Königin, auch Königlichen Geheimen Raths und Danebrogs Ritters, *Theodor Holmskjöld*, versteigert, werden. Da der Catalogus unter Aufsicht des Bibliothek-Secretaire *Eckardt* geschrieben, und nicht nur die *Titel vollständig*, sondern sogar die *Kupferzahl* bei jedem Buche angegeben ist: so machen wir diejenigen auswärtigen Bücherliebhaber und Kenner, denen besonders wegen des auserlesenen *Mineralogischen und Botanischen* Faches, an dem Besitz des Catalogi gelegen seyn möchte, aufmerksam auf denselben; wenn es Ihnen gefällig seyn sollte, ihn aus *Altona* von dem Comtoir des Hrn. Eratsraths *Lawätz*, oder aus *Leipzig* von Hrn. Secretaire *Thiele*, und aus *Jena* von dem Kaiserlichen Reichs-Post-Comtoir, wo wir eine Anzahl niederlegen werden, zu verschreiben. Um mittlerweile einigen Kennern, denen der Catalogus, wegen Endlegenheit ihres Wohnorts, nicht zeitig genug in die Hände kommen möchte, wenige der kostbarsten und seltensten Werke, auf die sie vielleicht Commission geben wollten; vorläufig anzuzeigen: wählen wir gegenwärtigen Weg, solche nach ihren Auctions-Nummern allgemein bekannt zu machen.

N. 5—38 die originale Französische *Encyclopédie*, mit ihren 4 Supplemente und 12 Kupferbänden, die 3129 Kupfer enthalten.

N. 111—41 alle herausgekommene Bände und Hefte der *Arts et Métiers*, in 31 prächtigen Franzbänden zusammengebunden.

N. 172—75. *Sebae* Thesaurus, mit 439 Kupf.

180—81. *Ascani* 50 ausgemahlte Kupf. seltner Naturproducte, 1767, und 1772—75. F.

192—204. *Aldrovandi* Opera omnia.

257—61. *Knorr's* petrificirte Körper, mit 251 ausgemahlten Kupf.

N. 270—71. *Hamilton's* Campi Phlegraei, mit 59 ausgemahlten Prospecten.

N. 342. *Holmskjöld's* Dänische Schwämme, mit 33 sauber ausgemahlten Kupf. (Von diesem Prachtwerke sind einige Exemplare; aber nicht unter 50 Rthlr. zu haben: weil Kupferstich und Ausmahlung dem Hrn. Besitzer weit mehr kosteten.)

N. 355—59. *Jacquin's* Flora Auftriaca, mit 500 ausgemahlten Kupf.

N. 366. Flora Rossica. p. I. mit 50 ausgemahlten Kupf.

N. 382—83. Hortus Eichstättensis, mit 366 Kupf.

N. 388. Hortus Elthamensis, mit 324 Kupf.

N. 392—94. Hortus Vindobonensis, mit 300 ausgemahlten Kupf.

N. 400—2. Herbarium Blakwellianum, mit 600 ausgemahlten Kupf.]

N. 442. *Regenfus's* Conchylien.

500—6. Ceremonies religieuses, par *Picart*, 7 voll. avec 222 Pl.

N. 507—15. Dieselben, mit den Superstitions, 9 voll. grand papier.

N. 555. Voyage d'Egypte, par *Norden*, mit 159 Kupf.

N. 556—57. *Poculcke's* Descr. of the East, mit 179 Kupf.

N. 558—59. Ruines de Palmyre et de Balbec, mit 103 Kupf.

N. 561. Voyage Pittoresque de la Grèce, mit 126 Kupf.

N. 571—85. Antiquité expliquée par *Montfaucon*, mit 1330 Kupf.

N. 586. Le Temple des Muses, mit 60 Kupf.

N. 588—91. Antiquités du Cabinet de *Hamilton*, mit 500 farbichten Kupf.

N. 592—94. *Passeri* Picturae Etruscorum, mit 300 farbichten Kupf.

N. 595—601. Pitture e Pronzi d'Ercolano, mit 504 Kupf.

N. 602. Ruines de Paestum, m. 24 Kupf.

N. 604. *Guldbergh's* Aegyptische u. Römische Antiken, mit 27 Kupf.

N. 606—9. Museum Capitolinum, vol. I—IV. mit 340 Kupf.

In Quarto.

N. 117—91. Philosophical Transactions for. 1665—1793.

N. 192—346. Memoires de l'Acad. des Sciences de Paris, mit allen dabei aufgenommenen Abhandlungen und Werken.

Liebbabern, die keine andre Bekannte in dieser Hauptstadt haben, erbieten sich zu Commissionaires, Hr. Justizrath und Bürgermeister *Uldall*, Hr. Det und Professor *Hansen*, und Hr. Bibliothek-Secretaire *Eckardt*; auch Hr. Professor *Troschow*.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 110.

Mittwochs den 24^{ten} September 1794.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Chronik deutscher Universitäten.

Göttingen.

Am 4 Juny wurden die Preise an folgende hieselbst Studierende ausgetheilt. Den Theologischen erhielt Hr. *Heinr. Wilh. Halfeld* a. Zellerfeld. Den Juristischen Hr. *Chr. Lud. Runde* a. Cassel. Den medicinischen Hr. *Carl Himly* a. d. Braunschweigischen. Den ersten Philosophischen Hr. *Christ. Gottl. Heinr. Frömmichen* welcher bereits im Februar verstorben war und aus dessen Papieren Hr. *Jul. Billerbeck* den Aufsatz vertetigt hat. Den zweyten Philosophischen Hr. *Joh. Heinr. Jac. Meyerhof* a. Braunschweig.

Am 27 July erhielt Hr. *Esaías Budai* a. Ungarn nach vertheidigter Inaugural-Dissertation: *de causis culturae tardius ad aquilonares quam ad australes Europae partes propagatae*, die philosophische Magister-Würde. (2 $\frac{1}{2}$ B. 4.)

An eben dem Tage erhielt auch Hr. *Joh. Friedr. Meißner* a. Göttingen die juristische Doctor-Würde. Die herausgegebene Dissertat. hat die Aufschrift: *de concursu et cumulatione actionum* (4 $\frac{1}{2}$ B. 4.)

Am 13 Jul. vertheidigte der hiesige Pastor zu St. Nicolai Hr. *Joh. Friedr. Christoph. Gräffe*, seine Inaugural-Dissert. *qua judiciorum analyticorum et syntheticorum naturam, iam longe ante Kantium antiquis scriptoribus non fuisse perspectam, contra Schwabium probatur* (1 $\frac{1}{2}$ B. 8.) und erhielt die Magister- und Doctorwürde in der Philosophie.

Heidelberg.

Den 27ten Aug. erhielt der D. d. Phil., Hr. *Gerhard Holdermann* a. Heidelberg das theologische Baccalaureat. Die von ihm zu diesem Zwecke unter dem Voritze des Paters aus dem Baarfüsser Carmeliterorden, Hn. *Bonifacius vom Heiligen Wunibald*, D. d. Theol. u. d. Hermeneutik öffentl. u. ordentl. Professors, vertheidigte Streitschrift hat den Titel: *Commentatio biblica in sermonem Christi in monte Matth. Cap. V. VI. VII.*

Den 2ten Sept. erteilte der Bischöflich Fuldische geistl. Rath u. Professor der Dogmatik, Pastoraltheologie und geistl. Beredsamkeit auf hiesiger Universität, Hr. *Franz*

Andreas Schramm, zur Zeit Prodecan der theol. Facultät, den beyden Theologiae Baccalauris biblicis et formatis, dem Definitor der Baarfüsser Carmeliten und Synodalexaminator des Erzbischof-Cöllnischen Vicariats, Hn. *Pater Anastasius von der heiligen Rose*: und dem Franciscanerpriester und öffentl. Professor der Moraltheologie, Hn. *Pater Marcellianus Rudel*, auf die gewöhnliche Art die theologische Doctorwürde, nachdem derselbe vorher die Frage beantwortet hatte: *an dentur in Religione revelata veritates mere theoreticae?*

Altdorf.

Am 23 Juny vertheidigte Hr. *Joh. Jac. Schmid*, a. Nürnberg seine Inaugural-Dissertat.: *De exceptionibus stupratam ad satisfactionem privatam contra stupratorum agentem repellentibus*. Worauf ihm die Juristische Doctor-Würde ertheilt wurde.

Am 25 Aug. vertheidigte Hr. *Joh. Georg Drexel*, a. Nürnberg seine Inaugural-Dissertation unter dem Titel: *Observationes ad iuris Germanici doctrinam de coniuge superstitis, ascendentes et collaterales coniugis defuncti a successione excludente*, und erhielt darauf die Juristische Doctor-Würde.

II. Beförderungen.

Erlangen. Der bisherige vierte Professor der Theologie zu Erlangen, Hr. Dr. *Christoph Friedrich Ammon*, hat einen Ruf zur vierten ordentlichen Lehrstelle in der theologischen Facultät zu Göttingen und zur Direction des dafigen Predigerseminariums erhalten, und wird seine neuen Aemter schon zu Michaelis d. J. antreten.

III. Vermischte Nachrichten.

Wien im Aug. 1794. Die bekannte Fehde des Hn. *Schreyvogel* mit dem Exjesuiten Hn. *Hofstätter* hat den ersteren, nachdem die Oestreichische Monatsschrift aufgehört hat, veranlaßt, eine eigene Schrift herauszugeben, die dieser Tagen hier erschienen ist. *Meine Rechtfertigung gegen die Verläumdungen, die Hr. Hofstätter im siebensten*
(5) S. *Hefte*

Hefte des M. gdzins der Kunst und Literatur wider mich vorbringt, als ein Lorbericht zu einem künftigen Anti-Hof-Ritter. Die Erscheinung dieser Schrift macht sowohl ihrem Vf. als auch der Censur wahre Ehre, und zeigt ganz den boshaften Verdreher und Ketzermacher in seinem wahren Lichte. Man ist nun begierig zu wissen, was er darauf antworten werde, und glaubt, daß sich platterdings nichts antworten läßt, das ihn nur einigermaßen entschuldigen könnte. Bleibt ihm denn nicht restrictio mentalis übrig?

Antwort auf die in No. 79 d. J. geschehene Anfrage Hn. Prof. Exter in Zweybrücken betreffend.

A. B. Göttingen den 25 Aug. 94. Herr Professor Exter ist zwar genöthigt worden, ansehnliche Contributionen zu bezahlen; allein es ist ungegründet, daß bey Gelegenheit der Wegnehmung seiner Druckerey und seines Verlages die Franzosen fünf tausend Rthlr. von ihm erpreßt; daß sie seine Arbeiter unter die Soldaten gesteckt, und die

Druckerey und den Ver'ag zerstört hätten. Diese letztern sind nach Metz in Verwahrung gebracht.

Aus einem Brief von Mantua den 18ten Aug. 1794. Die Bibliothekariatsstelle in Modena, die durch Tiraboschi's Tod erledigt worden war, ist zwischen zwey Gelehrte getheilt worden, die nun mit gleichem Range und Ansehen diese Stelle verwalten. Es sind dies die Herren Ciocchi und Pozzatti Scolopio. Ersterer hat schon ein Elogium auf Tiraboschi in Form eines Briefes drucken lassen, wobey sich zugleich ein genaues Verzeichniß seiner edirten und unedirten Schriften, 48 an der Zahl befindet. Der zweyte hat ein weitläufiges Werk über seinen großen Vorgänger unter der Feder. Kennt man in Deutschland schon das höchst interessante Werk des großen Spanischen Statistikers Campomanes über den Handel, das Seewesen und die Literaturgeschichte von Barcellona?

L I T E R A R I S C H E A N Z E I G E N.

I. Neue periodische Schriften.

Schlesische Provinzialblätter 1794. 8. 6tes St. Juny. (S. 511-622.) enthalten: 1. Ueb. d. Einführ. d. Wortes Frankreicher f. Franzosen. 2. Nachr. v. e. unter d. Schul- Lehrern d. Grünberg- u. Schwiebuslischen Kreises erricht. Lesegefellsch. 3. Fortschritt d. Steinkohlen- Feuerung in d. Graffsch. Glaz, u. e. einfach. Mittel z. Verbesserung d. Bieres. 4. Nachweis d. Verstorben. im Preuss. Schlesien. im J. 1793. 5. Schummels Schreib. an d. Herausg. d. Blätter 6. Ueb. d. Rettung ertrunk. u. erstickt. Menschen, (v. Mogella.) 7. Flinsburg u. Liebwerda. 8. Ueber- sicht d. Handels u. d. Fabriken in d. Stadt Reichenbach u. d. dazu gehörigen. 9. Hist. Chronik. (S. 575-622.) An- hang. (113-142.) Literar. Beylage. (61-192.)

II. Ankündigungen neuer Bücher.

In der Buchhandlung der Grossschen Erben zu Halber- stadt sind folgende neue Bücher zu haben: 1) Neue gemein- nützige Blätter, herausgegeben von der literarischen Gesell- schaft zu Halberstadt 3r Jahrgang 1 Rthlr. 8 gr. 2) Hermes H. D., Königl. Pr. Oberconsistorial- Kirchen- und Schul- raths, Lehre der heil. Schrift 3 Bände neue Ausgabe 1 Rthl. 10 gr. 3) Satirische Gedichte von Herrn Canonicus Gleim (in Commission) 4 gr. 4) Gibbons Versuch über das Stu- dium der Literatur übersetzt von Joh. Joachim Eschenburg 8 gr. 5) Löwe's Handbuch der theoretischen und prakti- schen Krauterkunde, zum Gebrauch für Jedermann 1 Rthl. 6) Literarischpädagogisches Handbuch für Aeltern, Erzie- her, Lehrer und Kinderfreunde zur Kenntniß der neuesten Erziehungsschriften, mit zweckmäßigen Beurtheilungen,

Inhaltsanzeigen, und beygesetzten Preisen 1r Theil 6 gr. NB. Eltern und Erzieher bekommen durch dieses Buch Gelegenheit, unter der Menge herauskommender Erzie- hungsschriften die besten kennen zu lernen, und allen Auf- wand auf unnütze Bücher zu vermeiden.

In allen guten Buchhandlungen ist zu haben: Taschenbuch für Natur- und Gartenfreunde auf 1795. Mit Abbildungen des Parks von Hohenheim und einigen Kupfern mit Gartenverzierungen. In einem niedlichen Umschlag, der ebenfalls Muster von Gartenverzierungen darstellt, gebunden à 1 fl. 36 kr.

Da seit Hirschfeld kein Garten- Almanach erschienen ist; so hoffen wir den Freunden der Gartenkunst durch die Herausgabe des unsrigen, der seinem Vorgänger gewiß nicht nachstehen darf, einen angenehmen Dienst zu er- weisen.

Der Hauptplan bey dieser Unternehmung ist, den Gartenliebhabern nach und nach eine Sammlung von guten Aufsätzen über die vorzüglichsten Zweige ihrer Kunst zu liefern, und sie zugleich mit den neuesten Fortschritten der- selben von Jahr zu Jahr bekannt zu machen, so daß sie durch unser Taschenbuch eine kleine Gartenbibliothek er- halten, die ihnen eine Menge anderer Bücher entbehrlieh machen soll.

Der Inhalt dieses Jahrgangs ist folgender:

1. Monatliche Verrichtungen bey dem Blumenbau.
2. Monatliche Verrichtungen bey der Obstbaumzucht.
3. Beschreibung des Gartens von Hohenheim mit sehr schönen Abbildungen der vorzüglichsten Parthien die- ser geschmackvollen Anlage.

4. Praktische Anleitung zur besten gärtnerischen Behandlung der Haidearten. Von Hn. D. Roemer.
5. Fragmentarische Beyträge zu ästhetischer Ausbildung des deutschen Gartengeschmacks.
6. Zeichnungen von schönen Gefäßen, kleinen Altären und Monumenten. Zum Gebrauch bey Gartenverzierungen. Von Hn. Hofbildhauer Ifofi.
7. Abhandlung vom Nelkenbau, mit 1 Kupfer von Hn. Procurator Heller, einem der vorzüglichsten Kenner dieses künstlichen Blumenbaues, und dessen Flor die einzige ihrer Art ist.
8. Ueber einige Pflanzen, deren Wartung den Liebhabern Freude machen und ihre Gärten verschönern wird. Von Hn. D. Roemer.
- 9) Ueber die Schädlichkeit der Maulwurfsgrillen und deren Ausrottung.
- 10) Ueber den Gebrauch des Dampfes zur Beförderung des Wachstums der Pflanzen.
- 11) Vom Nesselbau:
- 12) Neue Filtrirmaschine.
- 13) Der Prinzessin *Louise Auguste* von Dänemark bey ihrer Ankunft in Dufternbrock von Hirschfeld.
14. Vom Abt Denis auf Hirschfeld.

Der Umschlag, in welchem dieses Taschenbuch gebunden wird, stellt 9 niedliche Gartenverzierungen von Hn. Hofbildhauer Ifofi vor.

Wir hoffen, Inhalt und Kupfer werden aller Erwartung entsprechen, und so wie wir bey diesem Jahrgang das Mögliche thaten, um etwas vorzügliches zu liefern, so dürfen wir dieses bey den folgenden noch mehr versprechen.

Tübingen im Sept. 1794.

J. G. Cotta'sche Buchhandl.

Auf bevorstehende Michael - Messe erscheinen:

Briefe über die Perfektibilität der geoffenbarten Religion.

Als Prolegomena zu einer jeden positiven Religionslehre, die künftig den sichern Gang einer recht gegründeten Wissenschaft wird gehen können. Jena, im Akademischen Leseinstitut, u. Leipzig bey J. A. Barth.

In diesen Briefen hat sich der Hr. Verf. bemüht, neue kritische Untersuchungen über den genannten Gegenstand anzustellen, und es ist ihm gelungen, diese wichtige Materie, die allerdings einer solchen Beleuchtung werth war, in ein so helles Licht zu setzen, daß es Niemanden gereuen wird, dieser Schrift seine Aufmerksamkeit geschenkt zu haben. Sie kann nicht bloß dem Theologen von Profession sondern auch dem Gesetzgeber den Gesichtspunkt angeben, den er bey Abfassung der Vorschriften in Religions- u. Glaubenssachen beständig vor Augen haben muß, wenn er dem denkenden und forschenden Geiste des Menschen nicht Fesseln anlegen will.

Nachricht an die Herrn Buchhändler.

Bekannlich ist die Uebersetzung von Hn. Krafts Mechanik mit sehr großen Beyfalle aufgenommen worden, und man hat seit ihrer Bekanntmachung oft gewünscht, daß sich Jemand finden möge, welcher auch die Kraftische Hydraulik ins Deutsche übersetzen mögte. Ich habe mich

selbst bemüht, diesen Wunsch in Erfüllung zu bringen, und es ist mir endlich geglückt, einen Dänen zu finden, welcher bereit ist, die erwähnte Hydraulik durch eine Uebersetzung unter den Deutschen bekannt zu machen. Ich mache dieses den Herrn Buchhändlern bekannt, damit sich derjenige von ihnen, welcher dieses Buch in Verlag zu nehmen Lust hat, schriftlich bey mir melde, welches aber längstens bis zur Mitte des Oktobers geschehen muß, Gerabronn den 9ten Sept. 1794.

K. Chr. Langsdorf.

In der Curt'schen Buchhandlung in Halle erscheint in der nächsten Herbstmesse von des Hn Superintendenten Justi in Marburg *Vermischten Abhandlungen über wichtige Gegenstände der theologischen Gelehrsamkeit* die erste Abtheilung.

So eben ist von

Schubarts Englischen Blättern

der Monat July und August, oder des zweyten Bandes 35 u. 45 Hft erschienen und enthält:

- I. Das alte und neue Rom.
- II. Ueber wohlfeile Vergnügungen.
- III. Standrede über die Fortschritte der Vernunft.
- IV. Der Ritter und das Schwert, eine heroische Erzählung.
- V. Der alte John, eine Parabel.
- VI. Register über das Jahr 1793.
- VII. Stellen. a) Liebchaften. b) Machiawell. c) Lord Hardwicke. d) Ein Karakter. e) Der zehnte August.
- VIII. Literatur.

IX. Gedichte — und das

Intelligenzblatt No. III et IV.

1. Literatur und Kunst.
2. Theater.
3. Neue Anstalten.
4. Erfindungen.
5. Todesfälle.

In vorstehender Herbst - Messe erscheinen folgende neue Bücher und sind in Commission bey dem Buchhändler Böttger in Leipzig zu haben.

E. G. Baldinger *Literatur - Geschichte der theoretisch-praktischen Botanik* 8. 6 gr. 2) Beyer J. F. *Ueber Epictet und sein Handbuch der Stoischen Moral in biographisch-literarischer Rücksicht* 8. 6 gr. 3) Dr. Dav. Busch *Anführung des Landvolks zu der körperlichen Erziehung der Kinder* 2te vermehrte Aufl. 8. 4 gr. 4) *Das Heimweh* von Heinrich Stilling 2r Band 8. 1 Rthlr. 4 gr. 5) *Magazin für Ingenieur und Artilleristen* herausgegeben von A. Böhm fortgesetzt von J. C. Fr. Hauf Prof. in Marburg XIIr Bd. m. K. gr. 8. 1 Rthlr. 8 gr. 6) *Mönch Dr. E. vermischte Aufsätze aus der Oekonomie, Naturgeschichte, Chemie etc.* Ir Band 1s Hft gr. 8. 8 gr. 7) *Neujahrsgeschenk für Forst- und Jagdliebhaber* herausgegeben von Hn. R. R. von Wildungen mit illum. K. aufs Jahr 1795. 16 gr. 8) *Die neuesten Religionsbegebenheiten 1794.* 5-8s Stück 8. 12 gr. 9) *Rothberg Vertheidigung gegen einen ehrbeleidigenden Angriff des Präsidenten von Hofmann und Con-*

sorten in Detmold gr. 8. 4 gr. 10) Anti-Hermes 8. 6 gr.
 11) Magazin zu Wochenpredigten in Entwürfen über aus-
 erlesene Stellen h. Schrift 1r B. 2tes Heft gr. 8. 6 gr.
 12) Ueber den Pan und sein Verhältniß zum Sylvan 8. 4 gr.

Bey Orell, Gessner, Füssli und Comp. in Zürich ist erschienen:

Leonh. Meißner über die Einbildungskraft in ihrem Einfluß auf Geist und Herz. Ganz umgearbeitete Ausgabe der beyden Schriften über Einbildungskraft und Schwärmerey Mit 1 Kupfer, in 8. à 18 gr.

Inhalt: Beschreibung der Einbildungskraft — Ihr körperlicher Einfluß — Träume — Geschichte und Erscheinungen — fixe Ideen — Grade der Einbildungskraft — dieselbe in Beziehung auf Leidenschaft, — auf Dichtung und Genie — auf Nationalgenie — Unterschied zwischen Talent und Genie — Begeisterung in ihren verschiedenen Modificationen — Grenzlinien zwischen Begeisterung, Enthusiasmus und Schwärmerey — a) Unterschied zwischen schwärmerischen Meynungen und schwärmerischen Leidenschaften. b) Schwärmerey, verschieden nach der Verschiedenheit des Gegenstandes, der Eitelkeit, der Liebe etc. — Religionschwärmerey — die Ideenverbindung in ihren Ursachen und Wirkungen. a) Was für Ideen, und was für verschiedene zwischen derselben verbindet die Imagination; b) nach welchen Gesetzen. — Studium der Imagination — Verbindung zwischen dem bezeichneten Gegenstande und dem Zeichen — Götterlehre, Werk der Imagination.

Uebersetzungs-Anzeige, vorzüglich für Hn. C. D. Vofs in Halle vergl. A. L. Z. Intell. Bl. 94. No. 88. Sp. 701.

Von Bolsham's *Memoirs of the kings of Gr. Britain of the House of Brunswick Lunenburg.*

erscheint eine Uebersetzung bey Ritscher in Hannover, welche bereits so weit vollendet ist, daß noch vor Ausgang des Sept. der Druck beginnen wird, und beyde Bände zu Neujahr erscheinen können. Auch wird hiedurch angezeigt, daß von:

Sommerville's history of polit. Transactions and of parties. Lond. 1792. 4.

eine Uebersetzung bald der Presse wird übergeben werden. G. im August 1794.

....

In dem Verlage der Erziehungsanstalt zu Schnepfenthal kommen zur Michaelismesse folgende Bücher heraus:

1) *Unterhaltungen eines Landeschullehrers mit seinen Kindern, auf Spaziergängen und in der Schule, über merkwürdige Wörter und Sachen, aus der Natur und dem gemeinen Leben. Erstes Bündchen, 8.*

Dieses Buch giebt nicht nur dem Lehrer Veranlassung sich mit Kindern über sinnliche Gegenstände, die sie täglich um sich haben, zu unterhalten; sondern zeichnet sich auch

durch vorzügliche Deutlichkeit aus. Jedes Bündchen, das ohngefahr 12 Bogen stark seyn wird, kostet roh 6 gr. und broschirt 6 gr. 6 pf.

2. *Erzählungen für Kinder von M. Wollstonecraft. Aus dem Engl. überfetzt. 8.*

Diese Erzählungen zeichnen sich vorzüglich dadurch aus, daß sie mit Erklärung der Pflichten gegen die Thiere anfangen, und also der Natur der jungen Seelen angemessen sind, welche gewöhnlich ihre Aufmerksamkeit zuerst auf die Thiere, dann auf die Menschen, und endlich auf höhere Wesen richten.

Erfurt, bey Keyser ist erschienen: *Sitten- und Historien-Büchlein für Schulkinder.* Herausgegeben von Johann Fr. Adlof Hofcantor und Präceptor der Garnison-Schule zu Gotha zweyte verbesserte und vermehrte Auflage. in Octav. und enthält 2 Abtheilungen. In der ersten werden in 10 Kapiteln Sittenregeln in der zweiten 60 Historien und Erzählungen aufgestellt und in 8 Kupfern Begebenheiten und Handlungen erläutert und sinnlich gemacht. Der Preis ist nur 4 gr.

III. Instrumente so zu verkaufen.

Eine vollkommen schöne Steinersche Violine ist vor 12 Ld'or in Golde zu verkaufen. Liebhaber wenden sich diewegen postfrey an Leopold Loods in Jena, abzugeben in der Ziegmühle.

IV. Vermischte Anzeigen.

Da von den im soften Stücke dieses Intelligenzblattes von mir zum Verkauf ausgetreten Büchern nur folgende verkauft worden sind; in Folio Nro. 4. und 12. in Quarto Nro. 4. in Octavo Nro. 1. 7. 8. 13. 14. und 18. so ersuche ich die Herrn Bücherliebhaber, sich wegen der übrigen an mich zu wenden. Ich werde von den angesetzten Preisen soviel als möglich ablassen, erbitte mir aber Briefe postfrey zuzufenden.

Freudenthal,
 Bücher-Commissionair in Hannover.

Den auswärtigen Hn. Buchhändlern zeigt Endesgenannter hiermit an, daß er Papiere zu Umschlägen um die Calender und Almanachs, und andere brochirte Werke, in allen Sorten körperlicher Farben selbst verfertigt; er empfiehlt sich zu geneigten Bestellungen, verspricht die prompteste und billigste Bedienung, und bittet mit postfreyen Briefen sich an ihn zu wenden.

Christian Ehrenhold Porges,
 wohnhaft in der Burgstraße in der goldnen Fahne, in Leipzig.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero III.

Sonabends den 27ten September 1794.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Da ich den Verlag einer von mir ausgearbeiteten Schrift unter dem Titel:

Vom Kleebau und dessen Verbindung mit dem Getreidebau — mit Rücksicht auf die Kur- und Liefändische Landwirthschaft

dem Kurländischen Goldingschen Prädiger-Wittwen- und Wayfen-Institut übergeben habe; die Inspektion dieses Instituts aber Willens ist, besagtes Buch auf Pränumeration drucken zu lassen, und deswegen davon eine ausführliche Inhaltsanzeige, welche zur Notiz des Publikums gebracht werden könnte, von mir verlangt hat: so erfülle ich mit Nachstehendem, diese Aufforderung.

Zuförderst bemerke ich, daß ich mich in der erwähnten Kleeausabhandlung, bloß auf den Anbau des Holländischen rothen Klee's einschränke, überzeugt, daß derselbe nach unserm Klima, und nach anderen ökonomischen Verhältnissen für uns rätlicher sey, als ein großer Anbau der beyden andern vorzüglichsten KleeGattungen, der Luzerne und der Esparfette.

Die Abhandlung zerfällt in zwei Hauptabtheilungen. In dem *ersten* und gleichsam theoretischen Theil, gebe ich eine detaillirte Anleitung, zu den Vorrichtungen für den Anbau des Klees im Kleinen sowohl, als auch im Großen. Der Kleebau im Kleinen ist die sogenannte Kleekeppelwirthschaft, bey welcher ich die Leser bekannt machen werde, 1. mit den Feldekkeppeln, 2. mit den Kleeärten, für die man neues Landurbar macht, und 3. mit der Kleekeppelwirthschaft nach der *Graf Borkschen Methode*. Alles, worauf man bey der ersten Anlage dieser drey Arten der Kleekeppelwirthschaft zu merken hat, die vortheilhafteste Kulturfolge, für jede Gattung Kleekeppel, ihre relative Vortheile und Nachtheile, und die Anwendbarkeit einer jeden, nach den Lokalumständen der Oekonomen, werden ausführlich entwickelt.

Darauf folgt die Abhandlung von dem Kleebau im Großen. Hier findet dann zuerst die *Schubardsche Kleebaumethode* ihren Platz. Ich zeige, worin sie besteht; zeige aber zugleich aus Gründen, die ich aus eigener Erfahrung abgezogen habe, ihre Unanwendbarkeit in unserm Klima, und nach unseren Wirthschaftsverhältnissen, so wie auch die Mängel, welche ihr in jedem Klima und beym besten Gelingen anhängen. — Ihr können aber drey andere Klee-

baumethoden im Großen substituirt werden, nemlich der *vier*, der *fünf* und der *sechsfeldrige* zusammengesetzte Getreid-Klee-Bau. Ich habe mich bemüht, diese drey Gattungen des Feldbaus, in ein vollständiges Licht zu setzen.

In dieser Gegend meines Buches, darf ich wohl dem verehrlichen Publikum eine angenehme neue Aussicht auf das Ganze der Landwirthschaft versprechen. Nicht, in so fern' ich der erste wäre, welcher diesen Prospekt gewiesen hätte. Denn in Deutschland-sowohl als in andern Ländern, sind manche Oekonomen vom *dreyfeldrigen* Feldbau zu einem *mehrfeldrigen* übergegangen. Auch nicht, in so fern ich diesen Prospekt im dichten Enthusiasmus vorgemahlt hätte, sondern indem ich, durch auf sichere Erfahrungen sich gründende Berechnungen, die Vortheile sowohl als auch die Möglichkeit der Ausführung eines *vier*-*fünf*- und *sechsfeldrigen* Getreid-Klee-Baus darstelle.

Nach meiner Ueberzeugung muß bey einem jeden in's Große einzurichtenden Kleebau, eine Szilla und eine Charibdis vermieden werden, diese zwei Klippen nemlich, daß der Produktion des Getreides nicht Abbruch geschehe, und daß nicht, eine über die Wirthschaftskraft hinausgehende Arbeitsvermehrung entstehe. Ich bemerkte, daß die ökonomischen Schriftsteller, welche von dem *mehrfeldrigen* Getreid-Klee-Bau reden, immer unterlassen, im Detail zu zeigen, wie man dafür sicher seyn könne, nicht an eine der beyden Klippen zu scheitern. Daher dann auch die Landwirthe, aus einer gerechten Furcht für einen solchen ökonomischen Schiffbruch, bisher noch so unentschlossen bleiben mußten, den *dreyfeldrigen* Getreidbau gegen den viel vortheilhafteren *mehrfeldrigen* zusammengesetzten Getreid-Klee-Bau zu verwechseln. In jenes Detail nun, habe ich mich gewagt; versichere aber zugleich, daß ich mich dabey nicht von theoretischen Spekulationen, sondern von Erfahrungen leiten lassen, welche ich wohl machen konnte, da ich, anfänglich nach *Schubardscher Methode*, hernach auf vier Feldern, und nun seit drey Jahren, auf fünf Feldern, Getreid' und Klee baue.

Eben dieser Theil meiner Kleebau'sabhandlung wird auch derjenige seyn, welcher am meisten lokal ist, d. h. am meisten Beziehung hat auf die politisch-ökonomische Einrichtung der beyden Provinzen, für welche ich zunächst schreibe. Dadurch wird sie nun wohl ihren künftigen Lesern in Kur- und Liefand gefälliger und brauchbarer werden,

den, beides aber vielleicht in minderem Grade den Lesern in Deutschland und Preußen, wofern ihr günstiges Schicksal sie bis dahin brächte. Jedemnoch glaube ich, daß diesen letzteren Lesern, für das, was Ihnen bey dem Buche an Interesse, durch seine erwähnte Lokalität abgehen könnte, dadurch in etwas ersetzt werden wird, daß es Ihnen theils eine vollständige Uebersicht, von einem mehrfeldrigen Getreid-Klee-Bau, theils mehrere Bekanntschaft mit unserer Nordischen Landwirtschaft, theils auch die Notizen von einigen neuen Bemerkungen und Entdeckungen für den Kleebau verschaffen kann. Zu dem, auch für ausländische Leser noch Brauchbarem, könnte der Beschluß von dem ersten Theile des Buches gehören, worin eine praktische Anleitung gegeben wird, auf die kürzeste und leichteste Art, und so, daß die bisherige Kulturfolge der Aecker am wenigsten verwirrt, und folglich die Einrichtung des Kleebaus, am mindesten kostspielig wird, die alten drey Felder in neue vier, oder fünf und sechs Felder zu legen, und diese in eine neue bestimmte Kulturfolge zu bringen.

Der zweyte und gleichsam der praktische Theil umfaßt den ganzen Mechanismus des Kleebaus. In demselben wird gehandelt von der Aussaat des Klees, und seiner Pflege, so lang' er in dem Acker steht, und von der vierfachen Nutzung desselben. 1. In grünem Futter. 2. In durrem Futter oder Heu. 3. In eingefulzenem und eingefuertem Futter, und 4. zur Einärndung der Saat. Ich bemerke nur noch, daß unter No. 1. ein Bericht, von der in meiner Wirtschaft eingeführten Sommerhordenfütterung des Rindviehes, und von deren Effekt auf die Milchnutzung, auf die Verbesserung der Viehrace und auf die Vermehrung des Dunges, vorkömmt; und unter No. 3. eine von mir erprobte, neue Methode, Kleeheu zu machen, welche viel Zeit und Arbeit ersparender, auch für die Aufbewahrung des Kleeheus viel sicherer ist, als die in Deutschland übliche Methode.

Anhangsweise theile ich eine Idee zu einem Mittel der Volksvermehrung in diesen Provinzen mit, und suche die Frage zu erörtern, ob, und in wie ferne der Kleebau, in den Feldwirtschaften der Bauern in Kurland und Liefland könnte eingeführet werden?

Dies ist der Plan und Inhalt meines Buches. Das Urtheil, ob dieser Plan glücklich ausgeführt sey, gebühret nicht mir, sondern den künftigen Lesern desselben.

Friedrich Johann Klappmeyer,
Prediger zu Wormen in Kurland.

Die oben angekündigte Schrift wird in der Jubiläum-Messe des nächstkünftigen Jahres, zu dem Pränumerationspreise von 1 Rth. bey Hn. Johann Daniel Friedrich, Buchhändler zu Libau, in Kommission zu haben seyn.

Inspection des Kurländisch-Goldingschen
Prediger-Wittwen- u. Waysen-Instituts.

In der Buchhandlung der Großschen Erben zu Halberstadt sind nachfolgende neue Bücher zu haben: 1) C. C. A. Wigands Materialien zu Vorschriften zum Diktiren und Vorlesen in deutschen Schulen, 1s Bandchen, neue sehr vermehrte und verbesserte Auflage. 6 gr. 2) Malerische und philosophische Darstellungen der höhern Bedürfnisse der Menschheit. 10 gr. 3) Bürde's, S. G., Lieder und Sing-

stücke. 10 gr. 4) S. G. Bürde's Reise durch einen Theil der Schweiz und des obern Italiens. Nebst Auszügen aus Briefen über einige Gemäalde mit Kupfern. 18 gr. 5) Längste Erzählungen für Freunde und Anfänger der italienischen Sprache. 8 gr. 6) Prange's Proviandmeister für Marsch-Commissarien, Magazin und Proviandbediente, auch Oekonomie und Fruchthändler, über die seyn sollende Beschaffenheit guter Früchte, Getraides etc. deren Behandlung und Conseruation. Nebst Rations-Tabellen, desgleichen Tabellen zu Berechnung verschiedenen Gemäses und Interessberechnung. Alles leicht und deutlich gemacht. Mit einem Anhange von heilsamen Mitteln für Menschen und Pferde, um sich derselben auf Märschen bedienen zu können. (in Commission) 1 Rth. 7) Moral für gebildete Jünglinge. 6 gr. 8) Einige Worte der Erinnerung an die liebe Menschheit, 3te verbesserte und mit verschiedenen Noten vermehrte Ausgabe. 8 gr.

Unpartheyische Geschichte der Warschauer Revolution von ihrem Anfang an bis auf den heutigen Tag fortgesetzt, nebst der geordneten Sammlung der Regierungsschriften und Proclamationen, die seit dem 23 März 1794. in Pohlen erschienen, von einem angesehenen Bürger in Warschau; verlaßt in einigen Wochen die Presse. Alle angefehne Buchhandlungen Deutschlands nehmen die Bestimmung darauf an; und diese belieben sich mit Ihren Zetteln an die F. T. Buchhandl. in D. zu wenden. Aus verschiednen Ursachen wird dieses interessante kleine Werk keiner Buchhandlung unbegehrzt zugesandt.

Neueste Verlagswerke der Hoffmannschen Buchhandlung in Weimar.

Goertling's, J. F. A., Berichtigung der antiplog. Chymie auf Versuche gegründet, nebst einem Kupfer. 8. 14 gr.

— — — Dess'n Almanach oder Taschenb. für Scheidekünstler u. Apotheker für's Jahr 1795. kl. 8. 12 gr.

Henke, Abt, Archiv für die neueste Kirchengeschichte, 1r Jahrg. complet. 8. bruch. 2 Rth.

Jacobi, A. F., die Religion aus der Bibel, neue umgearb. Ausgabe. 8. 21 gr.

Schulz, Fr., Aufsätze zur Kunde ungebildeter Völker, 2te Aufl. 8. 12 gr.

Warnekros, H. H., Entwurf der Preussischen Alterthümer. 2te umgearb. Ausgabe. gr. 8. 1 Rth. 12 gr.

II. Bücher so zu verkaufen.

Da ich bey einem sehr ansehnlichen Vorrathe von Büchern aus allen Wissenschaften hier nicht Gelegenheit habe, einen hinlänglichen Absatz zu bekommen, so benutze ich dieses allgemein beliebte Blatt, um dem gelehrten Publico meine Dienste anzubieten. Da ich mit einem mäßigen Vortheile zufrieden bin, so werde ich gewiß immer die billigsten Preise geben können, und ersuchen deswegen Bücherliebhaber, sich mit ihren Aufträgen an mich zu wenden. Ich habe einige derselben hier aufgezeichnet, und zweifle

nicht, daß sie manchem zu den beygesetzten billigen Preisen willkommen seyn werden.

Die Bezahlung geschieht in Louis'd'or zu 5 Rthlr.

In Folio.

- 1) Mischna Ed. Surenhusii Ebr. et Lat. VI Voll. Amstel. 1703. c. 10 fig. aen. L. P. 16 Rth. zu 8 Rth.
- 2) Poli Synopsis Criticorum al. S. Script. Interpp. Tom. V. Frf. 1712. L. P. 18 Rth. zu 6 Rth.
- 3) Markii Comm. in XII. Prophetas minores praef. Pfaff. Tubingae. 1734. zu 2 Rth.
- 4) Hieronymi Stridon. Opera omn. e rec. Mariani Victorii Beatini Tomi IX. Paris. 1643. zu 5 Rth.
- 5) Corpus Iuris Canonici una c. Glossis Paris. 1612. 2 Voll. zu 4 Rth.
- 6) Corpus Iuris Civilis Ed. Gothofredi c. not. Franc. Modii al. Francf. 1663. sumpt. Societat. zu 5 Rth.
- 7) Id. liber. Ed. Colon. 1624. zu 3 Rth.
- 8) Biblia Sacra Hebr. Graece et Lat. Variabli ex off. Sanctandreae 1587. L. P. 12 Rth. zu 3 Rth.
- 9) J. Otto Tabor Tractatum. Voll. II. Ed. Mylii. Lips. et Francof. L. P. 5 Rth. zu 2 Rth.
- 10) Irenaei adv. Valentini et quoslibet haer. lib. V. Basil. 1526. zu 1 Rth.
- 11) J. Jac. Hoffmanni Lexicon Universale Basileae 1683. zu 2 Rth.
- 12) Nov. Testamentum Syriace Ebr. Gr. Lat. Germ. Bohem. Ital. Hisp. Gall. Angl. Dan. Polon. Studio Eliae Hutteri. Norimb. 1599. 2 Voll. zu 3 Rth.
- 13) Erasmi Schmidii Tameion sive Concordantiae N. T. Wittb. 1638. zu 16 gr.
- 14) Cave historia literaria Script. Eccles. Gener. Tournes. 1705. zu 1 Rth.
- 15) Lankisch Concordanz Bibel, mehrmals zu verschiedenen Preisen, nach der Güte der Exemplarien. Ladenpreis ist 7 bis 10 Rth.
- 16) Luidii Jüdische Heilighümer, Gottesdienste etc. Hamburg. 1704. L. P. 4 Rth. zu 1 Rth.
- 17) Acta Oecumenicae 3tae Synodi Ephesi habitae Ed. Commel. 1591. zu $\frac{1}{2}$ Rth.
- 18) Lindenbroch Script. rer. Germ. ac Septentr. c. Auct. J. Al. Fabricii Hamburg. 1706. L. P. 2 Rth. 16 gr. zu 16 gr.
- 19) Bega libr. rar. 1) Chorographica Austru. Lazii. 2) Historia Gothica Aen. Sylvii ed. Duellius Francof. et Lips. 1730. zu 8 gr.
- 20) Topp systematischer Unterricht zur leichtern Erlernung der gemeinen Rechte. Helmstädt. 1756. zu 1 Rth.
- 21) Allgemeine und vollständige Staats- Kriegs- Kirchen- und Gelehrten- Chronik von A. Frankenstein. 20 Bände von a 1733 — 1754. Leipz. Zedler. zu 8 Rthlr.
- 22) Vom Sachsenspiegel, mehrere Ausgaben, unter andern auch die von 1516.

In Quart.

- 1) Burmanni Exercitationes Academicae. II Voll. Roterod. 1688. zu 16 gr.
- 2) Virringae Observ. Sacrar. Lib. I — VI. 3 Voll. Franeker. 1700 — 1708. L. P. 3 Rth. zu 1 Rth.
- 3) Virringa de Synagoga vetere Franek. 1696. L. P. 2 Rth. 8 gr. zu 16 gr.
- 4) Franc. Burmanni Synopsis theologiae et oeconomiae foderum Dei Franeker. 1699 zu 16 gr.
- 5) Museum Butckhardianum. Helmstädt. 1740. 2 Voll. zu 2 Rth.
- 6) La Sainte Bible a Charenton 1675. zu 1 Rth.
- 7) Joh. Gottl. Carpzov apparatus historico criticus Antiq. Sacr. et gent. Ebr. Lips. 1748. L. P. 4 Rth. zu 2 Rth.
- 8) Corpus juris Canonici. Lugd. 1591. zu 12 gr.
- 9) Idem liber 1606. zu 16 gr.
- 10) Corpus juris civilis academ. auct. Chr. Henr. Freeseben. Colon. Munat. 1735. zu 2 Rth.

In Octavo.

- 1) Ungers Arzt in 6 Bänden zu $2\frac{1}{2}$ Rth. in ganz. Frzbd.
- 2) La sainte Bible par D. Martin rev. et corrig. p. Pierre Roques Barle 1744. zu $1\frac{1}{2}$ Rth.
- 3) Lectures de Bussy Ra-

butin VI Volumes. Amsterd. 1731. zu 2 Rth.
- 4) Joh. Andr. Fabricii Abrifs einer allgem. Historie der Gelehrsamkeit. 3 Bände. Leipz. 1752 — 1754. H. Frzb. L. P. 5 Rthlr. zu 2 Rthlr.

Wittwe Behnen, am
Neuen Thor in Lüneburg.

Anzeige von gebundenen Büchern.

- 1) von Mosheim, J. L., Sittenlehre der heil. Schrift, 1r bis 9r Band, neueste Auflage. Ladenpr. 14 Rth. 16 gr. 4. Hiezu gehört noch Millers Einleitung in die Moral überhaupt und in die Mosheim. insbefondere, 4. 1 Rth. 12 gr. Beydes zusammen kostet 16 Rth. 4 gr. und wird verlassen für 10 Rth.
 - 2) Dessen vollständige Kirchengeschichte des N. Testaments; übersetzt u. m. A. merkwürdigen vertheilen von J. A. C. von Einem, gr. 8. 1r bis 9r Bd. Ladenpr. 13 Rth. 6 gr. wird verlassen für 9 Rth.
 - 3) Fabri's, J. C., Geographie für alle Stände, 1r Theil 1r bis 4r Band, gr. 8. 1786 — 1793. Ladenpr. 11 Rth. 4 gr. wird verlassen für 7 Rth. 12 gr.
 - 4) Des geheimen Justizrath Fuster Auserlesene Rechtsfälle aus allen Theilen der in Deutschland üblichen Rechtsgelehrsamkeit in Deductionen, rechtlichen Bedenken, Relationen und Urtheilen theils in der Göttinischen Juristen Facultät theils in eigenen Namen ausgearbeitet. 1r bis 4r Band. gr. Fol. L. denpr. 20 Rth. wird verlassen für 12 Rth.
 - 5) Richter, D. Aug. Gottl., Chirurgische Bibliothek, 1r bis 13r Band und 1 Band Register. 8. Ladenpreis 18 Rth. 8 gr. wird verlassen für 13 Rth.
- Nähere Auskunft ertheilt Hr. Hofcommissär Fiedler in Jena. Briefe und Gelder werden Postfrey erbeten.

III. Vermischte Anzeigen.

Antwort

Auf die Frage, welche in der ALZ. No. 150. d. J. am Ende der 328. Seite an mich ergangen ist, sen' ich mich folgendes zu erwidern genöthigt:

Nach den Gesetzen der Bewegung wird jeder Stoß durch vollkommen harte Körper, die einander berühren, folglich nur einen ausmachen, plötzlich vertheilt und fortgepflanzt. Stoß = und Wirkungszeit ist also hier = 0, oder höchstens unendlich klein, so lang auch der gestoßene Körper seyn mag. Bey weichen und elastischen Körpern ist zwar die Stoßzeit nicht = 0, sondern nur unbemerkbar klein. Aber die Lage der Theilchen des gestoßenen Körpers fängt gleichwohl schon am Anfange des Stoßes an, sich zu ändern, und diese Aenderung dauert bis zu Ende desselben. S. Käftners Antur. d. H. Mechan. Hier dauert also die Wirkung so lange als der Stoß, und Wirkungs- oder Fortpflanzungszeit fällt in die Stoßzeit selbst. Besteht nur der Schnall in Stoßen: so wird er sich durch feste Körper ebenfalls entweder plötzlich, oder doch in einer unbemerkbar kleinen Zeit fortpflanzen. Werden aber jene allgemeinen Gesetze hier durch unbekannte Umstände beschränkt: so kann dieses nur durch Versuche erkannt werden, und solches nur in so weit, als in wie weit Menschen die Versuche

(5) T 2

che in ihrer Gewalt haben. So weit ich sie in meiner Gewalt hatte, lehrten sie nur, daß gedachte allgemeinen Gesetze hier nicht merklich beschränkt wurden, weil die Fortpflanzungszeit nicht bemerkbar war. Nur dieses aber war es, was der Sachkenner aus meiner Nachricht hätte schöpfen sollen. Daß ich eine unmerkbar kleine Zeit unendlich klein genannt habe, ist höchstens ein kleiner Mißbrauch des letztern Ausdruckes, der aber oft begangen wird, und aus obigen Betrachtungen hier sich noch obendrein hinlänglich rechtfertigen läßt. Die Alternative „oder doch eben so geschwind als das Licht“ ist bloß deshalb hinzu gekommen, weil man anders nicht attestirt hat, und sie stammt eigentlich gar nicht von mir her. Ueberhaupt hätte Hr. R. mir wohl zutrauen können, daß ich den Satz nicht auf bloße Versuche, sondern vielmehr auf allgemeine Principien würde gründen wollen, ohngeachtet ich mich in jener kurzen Nachricht auf diese Begründung nicht eingelassen hatte. H. R. sollte mich also nicht so belehren wollen, daß er sagt: vielleicht könne der Schall durch Holz wohl 20 oder 60 mal geschwinder, als durch Luft gehen. Denn so viel wenigstens wußte ich vor dem Versuche auch schon, und noch ein wenig mehr, nämlich, daß er sich durch Luft vielleicht 20 oder 60mal geschwinder als durch Holz fortpflanzen könne. Wenn wir andern Lehrer im übrigen Mühe und Geld, welches uns ohnehin spärlich genug zugezählt wird, bloß aufopfern, um eine entdeckte Lücke des menschlichen Wissens ausfüllen zu helfen, und wenn wir am Ende obendrein dies zum Honorar erhalten, daß wir aufs neue Zeit und Geld aufwenden müssen, um den Herren Recensenten den Sinn einer kurzen Nachricht ausführlicher zu erklären: so ist es uns wohl nicht zu verargen, wenn wir in das Recensirwesen zuweilen ein Mißtrauen setzen. Doch andere Gelehrte, z. B. in den Gött. gel. Anz. haben mich nicht so sonderbar, wie dieser, gefragt. Noch muß ich diesem Hn. R. melden, daß ich die Eul. Theorie vom Luftschalle größtentheils verwerfe, und ihm auf anderweitige Fragen in den zur ALZ. geh. Intelligenzblättern nicht mehr antworten kann.

Frankfurt a. d. O. d. 12. Aug. 1794.

Wünsch.

Literarisches Bekenntniß.

Schüchtern und besorgt, wegen der Urtheile, die über meine Arbeiten gefällt werden möchten, betrat ich als Schriftsteller die Bahn, ohne mich zu nennen. Verborgen hinter den aufgestellten Zeichnungen wollte ich die Ausprüche der Kunsttrichter und des größern Publikums, die oft sehr verschieden gegen einander sind, erst abwarten. Da mir vor beyden Richtersthühlen kein verdammendes, sondern in den mehresten Fällen, ein aufmunterndes Urtheil wurde, hätte ich längst aus meinem Versteck hervortreten können; allein aus guten Gründen blieb ich in meiner Vertorgenheit, und würde sie auch jetzt noch nicht verlassen, wenn nicht,

was mein ist, so oft andern zugeschrieben würde. So hält mich, um von mehreren, nur zwey Beyspiele zu geben, der Rec. der *Elise von Böhmen* in der neuen deutschen Bibliothek, für Hn. Albrecht, bemerkt auch dabey, daß sich der Verfasser seit der Bearbeitung der *Töchter Kroks* gebessert habe, und der Rec. *Heinrichs von Plauen*, in dem nämlichen kritischen Werke für den Verf. Walthers von Montbarry; um nun solchen Verwechslungen, die vielleicht diejenigen, mit welchen ich verwechselt werde, nicht gerne sehen möchten, vorzubeugen, und um mich zu dem, was ich schrieb, öffentlich zu bekennen, liefere ich hier das Verzeichniß aller Schriften, die ich in einer Reihe von Jahren, wo nichts meine Muse störte, ausarbeitete. Schreibe ich vielleicht künftig etwas, so wird es unter meinem Namen geschehen, und die Feile erhalten, die ich meinen frühern Arbeiten nicht immer geben konnte, weil ich oft mit der Zeit gedrängt wurde.

Zeitz, den 20. Aug. 1794.

Gottlob Heinrich Heinse,
privilegirter Buchhändler.

- Adolf Sellwart, eine Geschichte, wie sie die Welt aufstellen kann. 2 Theile, Gera, 86.
Der glückliche Tanz, oder was ein Mädchen nicht kann. Berlin, 88.
Erzählungen, zum Theil dialogisirt. Gera, 88.
Lottens Leben und Ehestand. 2 Theile. Gera, 89.
Heinrich der Eiserne, Graf von Hollstein. 2 Theile. Leipzig, 90.
Ida von Schwaben, Enkelin der Kaiserin Gisela. 2 Theile. Lpz. 90.
Graf Adolf der Vierte, aus dem Schaumburgischen Stamme. Leipz. 91.
Dietrich der Bedrängte, Graf von Weissenfels. Gotha, 91.
Ludwig der Springer, Graf von Thüringen. 2 Theile. Leipzig, 91.
Siegfried der Däne, Graf von Orlamünde. 2 The. Lpz. 91.
Frau Sigbrille und ihre schöne Tochter. 2 The. Lpz. 91.
Margarethe von Oesterreich. 2 The. Lpz. 91.
Ludwig der Eiserne, Landgraf von Thüringen. 2 The. Gotha, 92.
Jacobine von Baiern, Gräfin von Holland. 2 The. Lpz. 92.
Otto der Schütz, Junker von Hessen. 2 The. Lpz. 92.
Der Pfäffling Dianorens von Cerami. 2 The. Gotha, 92.
Das Turnier zu Prag, oder Geschichte des königlichen Jünglings Ladislaus. 2 The. Lpz. 92.
Margaretha mit dem großen Maule. 2 The. Lpz. 92.
Heinrich von Plauen und seine Neffen. 2 The. Leipz. 93.
Kaunt der Heilige, König der Wenden. 2 The. Lpz. 93.
Elise von Böhmen, Libussens letzter Sprößling. 2 The. Lpz. 93.
Albrecht der Weise und seine Brüder. 2 The. Lpz. 93.
Herzog Othelrich von Böhmen, und sein Sohn Brecislaus. 2 The. Zeitz, 93.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 114.

Sonabends den 4^{ten} October 1794.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Chronik deutscher Universitäten.

Erlangen.

Am 21sten Julius vertheidigte Hr. M. Goetz mit seinem Respondenten, Hn. Georg Wolff. August Fikenscher, aus Bayreuth, seine Disputation pro Loco, unter dem Titel: *Commentationum in Aeschyleum Agamemnonem continuatio* (2 Bogen in 8.)

Am 25sten Julius wurde die Bairettrische Stiftungsrede von einem Mitgliede des königl. Instituts der Meral und schönen Wissenschaften, Hn. Joh. August Theodor Hoffmann, aus Rudolstadt, gehalten. Hr. Hofrath Breyer lud dazu ein durch die Fortsetzung seines Programms über die Humanität der Philosophie (3 Bogen in 4.)

Am 25sten August vertheidigte Hr. Karl Daniel Heinrich Benfen, aus Einbeck im Hannöverschen seine Inauguraldisputation: *de fundamento poenarum capitulium, tam historice quam philosophice spectato Lectio prima*, und erhielt hierauf die juristische Doctorwürde.

Am 26sten August vertheidigte ebend. selbe mit seinem Respondenten, Hn. Ludwig von Vincke, aus Minden in Westphalen, den zweyten Abschnitt der erwähnten Abhandlung, um Erlaubniß zu öffentlichen Vorlesungen zu erlangen. Beyde Abschnitte betragen zusammen (5½ Bogen in 8.)

Am 25sten August ertheilte die medicinische Fakultät dem königl. Preussischen Generalchirurgus, Hn. Johann Goercke, a. Rastenburg in Preußen gebürtig, wegen seiner vielfachen Verdienste um die bessere Einrichtung und Verwaltung der königl. Preussischen Feldlazarethe, die höchste Würde in der Arzneywissenschaft und Chirurgie.

Halle.

Den 18 Jun. erhielt Hr. Caspar v. Zollikofer auf Altenklingen, aus St. Gallen, Mitglied der medic. chirurg. Gesellschaft in der Schweiz, die medic. und chirurg. Doctorwürde, nachdem derselbe seine Inaugural-Disertation mit der Ueberschrift: *Sensus Externus*, ohne Vorsitz vertheidiget hatte. (5 Bog. 8.)

Den 12 Jul. als am Tage des hundertjährigen Jubiläums hiesiger Universität, ertheilte die theol. Facultät, dem an diesem Tage abgehenden Prorector, dem Consistorialrath und Prof. theol. ordinar. Hn. Aug. Herrmann Niemeier die theol. Doctorwürde.

Den 20 Sept. vertheidigte ohne Vorsitz Hr. Carl Bierdemann a. Berlin seine Inauguraldisertation, *de Legato Generis secundum jus Commune et Borussiae Brandenburgicum*, und erhielt die Juristische Doctorwürde (7½ Bog. 4. bey Hendel.)

Eod. Vertheidigte unter dem Vorsitz des Hn. Prof. Meckel Hn. Carl Friedr. Creuzwieser aus der Mark, seine Inauguraldisertation: *de cognoscendo et curando Diabete*, und erhielt die Medic. Doctorwürde (3 Bog. 8.)

Tübingen.

Hier sind in dem laufenden Jahre folgende Dissertationen nach und nach zu Katheder gebracht worden:

Im Jenner. *Cognitio doctrinae christianae perfectior ab ipso Christo commendata*. 4. S. 48. von Hn. Stadt und Amsdekan D. Müller.

Im März. *De usu forcipis in solvenda incuneatione capitis secundum axin verticalem impacti*. Pro gradu Doctoris Medic. . . ab Auctore Guil. Frid. Schäffler. 4. 19 S.

Im April. *Theses primas lineas odontitidis S. inflammationis ipsorum dentium sistentes*. Aller Wahrscheinlichkeit nach aus der Feder des Hn. Pr. Plourquets. 4. 14 S.
— *De laesionibus mechanicis simulacrisque laesionum, foetui in utero contento accidentibus, ad illustrandas causas infanticidii*. Von ebend. Verfasser, wie es scheint. 4. 23 S.

Im Junius. *Commentarii de rebus a Ser. Christophoro pro religione gestis*. Von Hn. Kanzler Lo Bret. 4. 66 S.

— *De notione vocis: βασιλικα των κερων ex ipsis Christi dictis eruta*. Von Hn. M. Flatt, einem Zögling des theol. Stifts. 4. S. 40.

— *Observationes hepatitidis et metritidis, consolidationem fistularum ani secutarum*. Pro gradu Doct. Med. auctore G. Fr. Effig. 4. S. 16.

— *Dissertationis in librorum N. T. historicorum aliquos locos pars tertia*. 4. S. 96. Von Hn. D. Storr.

(5) Y

Im

Im Auguft. *Observationum ad vaticinia Jeremiae pars altera.* 4. S. 39. Von Hn. Pr. Schnurrer.

Im September. *De causa reproductionis idearum.* Von Hn. Pr. Abel. 4. S. 40.

Im September. *Theoriae de principio, febres inflammatoriae epidemicae gignente, rudimenta.* Von Hn. Pr. Hopf. 4. S. 54.

— *Annotationum in Hofeam part decima. Cap. XI. complectens.* 4. S. 40. Von Hn. D. Uhland.

— *Rudimenta methodologiae medicae.* Von Hn. M. Diez. 8. S. 53.

— *De rationes aestimandi libertatem et aequalitatem politicam.* Von Hn. Pr. Schott. 4. S. 42.

Zu unsern akademischen Novitäten gehören auch zwey kleine Schriftchen von obengenannten Herrn Diakonus Müller; eines handelt: *de falsa in doctrinis sacris scientia theologo fugienda*; das andere: *de litis Huberianae initiis Helveticis.*

II. Vermischte Nachrichten.

Erlangen. Nicht allein unser Hr. Professor Hildebrandt bleibt, nach erhaltener ansehnlichen Befoldungszulage, bey uns; sondern das medicinische Fach ist auch durch einen außerordentlichen Lehrer, Herrn Dr. Gottfried Christian Reich, so wie das juristische, durch den Herrn D. Johann Achatz Rudolph, als außerordentlichen Professor verstärkt worden. Hr. D. Ammon geht als ordentlicher Professor der Theologie und als Universitätsprediger, nach Göttingen. Die erledigte juristische Professur wird nächstens besetzt werden.

III. Berichtigung

einiger Unwahrheiten in Gorani's geheimen Nachrichten über Italien, Neapel betreffend.

Neapel den 13 Sept. 1794. Gektern erhielt ich die Blätter Ihres Journals worin Gorani's geheime Nachrichten über Italien recensirt sind. Gewiß hätte der einsichtsvolle Recensent gegen das, was Gorani über Neapel sagt, sich starker herausgelassen, (ungeachtet ihm auch so schon die Uebertreibungen auffielen) wenn ihm die hiesigen Localverhältnisse, und besonders die Umstände unter welchen Gorani schrieb, bekannt gewesen wären. So sind in seiner Erzählung über des Königs Erziehung und Charakter, über seine Vorliebe zur Jagd und Fischerey eine Menge Unwahrheiten; eine grobe Lüge ist es, daß der König bey seiner Vermählung die Buchstaben des Alphabets noch nicht gekannt, und so sind eine Menge Anekdoten gänzlich aus der Luft gegriffen. Eine grobe Lästerung ist, daß die Königin diese edelste Tochter Marien Theresiens ihre mütterliche Erben habe, daß sie fünf Millionen Staats-Schulden machte, und daß ein großer Ueberschuss der Marine-Ausgaben in Privatkassen des Hofes fließe, und daß dieser verschwenderisch sey. Kein König! Hof lebt wohl einfacher, anspruchs- und eitelloser als der Neapolitanische, wenn er sich nicht zuweilen in seinem Glanze zeigen muß. Die Königin erspart jährlich allein 30000 Ducaten in ihrer Privat-Casse um dürftige Familien damit zu unterstützen. Daß sie eine große Liebhaberin der Wissenschaften und besonders der deutschen Literatur sey, ist bekannt genug. Aus diesem allen leuchtet nur zu deutlich Gorani's grenzen-

loser (französischer) Haß gegen das Haus Oesterreich hervor. Einen besondern Personalhaß nähete der Verfasser gegen den Minister Acron, der kein Toscaner sondern ein in Paris geborner Irirändischer Baronet ist. Da derselbe die Marine des Groß-Herzog Leopolds eingerichtet hatte und schon zum Gouverneur in Livorno sollte ernannt werden, ward er zu jenem Zwecke hierher berufen, und einige dazu genommenen fleißigen Florentiner konnten wohl dem Lande keinen Schaden bringen. Unstreitig hat man ihm die große Verbesserung der Marine zu danken, die vor seiner Ankunft nur aus 6 Schekken und wenigen Galeeren bestand. Auch seine übrigen Verdienste um die Beylegung der Streitigkeiten mit dem römischen Hofe, um die Verbesserung des Militair, der Finanzeinrichtung, um die Gelschsamkeit und Künste stellt Gorani in Schauen. Falsch sind alle die Anekdoten und Aussprüche des Grafen Lamberg über Acron; zum Gegenbeweise dient, daß jener, obgleich wegen seiner vorgehabten Reisen nun in Wien privatreisend, dennoch mit dem hiesigen Hofe in der besten Relation steht und einen vom Könige pensionirten Gelehrten den Abt Mazzola als Gefährten bey sich hat. — Ohne besondern Grund und nur um Acron zu erniedrigen erhebt Gorani den vormaligen Minister Sombucca, und tadelt Tannucci. Bald schon bald lobt er Caraccioli; alles muß bey ihm auf Carratur hinauslaufen. Unrichtig ist wieder seine Geschichte der Lady Hamilton und des General Salis, so wie sein Raisonnement über die nützliche Aufhebung des privilegierten Korps, und die bessere deutsche Einrichtung des Militairs. Falsch und gehässig erzählt er die Geschichte wegen Calabrien, wohin eigentlich nachher der reitschiffene *La Vega* (Direct. des Museums zu Portici) gesandt worden, wie es Swinburne wahrer und gründlicher berührt.

Es scheint überhaupt Gorani habe über Neapel nichts als Ungereimtheiten sagen wollen oder können, da er in den beyden folgenden Theilen über die andern Ital Staaten, seine Französische Parteylichkeit abgerechnet, umgekehrt mehreres und besseres wiewohl in schlechter Anordnung beygebracht hat. Allein es wird alles bereislich, wenn man folgende Thatfachen aus seiner Lebensgeschichte zu Hülfe nimmt.

Der nun in der Schweiz versteckte ehemalige Piemontesische Graf, dann franz. Bürger und endlich auch von seinen neuern Brüdern vertriebene Gorani, hatte sich in Paris um den geheimen Auftrag beworben, die Völker seines Vaterlandes aufzuwiegeln; und die französischen Regierungsprincipien unter ihnen zu verbreiten. Weil ihm aber dieses hier wider Erwarten fehl geschlagen und ihm auf die wiederholten Aeußerungen des Sardinischen Gesandten, „Daß Gorani aus dem Staaten teines Vaters vertrieben und verbannt und auch offenbar „ein franz. Spion und Aufwiegler sey“ der gesuchte Zutritt bey dem ersten Minister und andern Personen des Hofes verweigert worden, so hat er sich aus Neid und Rachsucht an diejenigen gewendet, welche in ihren Glücksumständen als verdorbne Schwindelköpfe bekannt und vom Hofe ihrer Meynung nach nicht nach Verdienst begünstigt worden, mit denen er denn schon damals den Grund der letzten entdeckten Conspiration gelegt, wofür sie ihm mit hoshafte erdichteten und übertrieben Anekdoten gegen die Regierung unterthanen. Man darf sich unter diesen Umständen nicht wundern.

wundern, daß *Gervasi* so viele Lügen und schiefe Urtheile sich über den königl. Neapolitanischen Hof erlaubt hat; kann aber auch eben deswegen mit Gewißheit hoffen, daß

kein Unpartheyischer, wahrheitsliebender Mann, diesen seinen eben so hässlichen, als grundlosen Angaben Glauben beymessen werde.

L I T E R A R I S C H E A N Z E I G E N.

I. Neue periodische Schriften.

Das *Journal des Luxus und der Moden* vom Monat Sept. ist erschienen und enthält folgende Artikel: I. Ueber die Engl. Pelzwärerrey oder Hn. Hollands Floccy - Hosiery eine neue wichtige Erfindung für die menschliche Gesundheit. II. Musik. III. Modeneuigkeiten aus Deutschland. IV. Equipagen. Neueste Englische Geschnitte. V. Erklärung der Kupfertafeln welche liefern. Taf. 24. Zwey junge deutsche Damen und zwar Fig. 1. in einer Coemiten Krube, und neuer Art von Engl. Schawl. Fig. 2. in einer Uhlanen Mutze und dazu gehörigen Caraco. Taf. 25. Zwey Englische Postizugs - Pferde, nebst dazu gehörigen Postillon.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

In unterzeichneter Buchhandlung ist fertig geworden: *Allgemeines Küchenlexicon für Frauenzimmer, welche die Haushaltung entweder selbst besorgen, oder unter ihrer Aufsicht besorgen lassen.* 2ter Theil. 1794. gr. 8. 1494. S. in gespaltten Columnen. 2 Rthlr.

Da das weibliche Publikum über den Werth des ersten Theils dieses für die gesammte Haushaltung unentbehrlichen Werks bereits zu dessen Vortheile entschieden hat, so halten wir eine wiederholte Anzeige von dem mannigfaltigen und reichhaltigen Inhalte desselben für überflüssig. Wir machen hier blos bekannt, daß mit der Erscheinung des zweyten Theils dieses nützliche Buch vollender und in allen Buchhandlungen Deutschlands à 4 Rthlr. zu haben ist.

Voss und Comp. in Leipzig.

Wirzburg reizt immer mehr die Neugierde reisender Fremden: und doch sind noch so manche Vorzüge dieser schönen Stadt verborgen. Um wie viel interessanter müßte sie für das Ausland werden, wenn auch diese bekannt würden?

Liebe zum Vaterlande ist der Grund der Ruhe in den Staaten: ist der Grund aller bürgerlichen Tugenden. Eine zur Erweckung der Liebe zum Vaterlande, zur Erweckung der bürgerlichen Tugenden abgefaßte Darstellung von den Vorzügen Wirzburgs und des ganzen Frankenlandes würde also gewiß kein unnützes Unternehmen: würde also vielleicht das zweckmäßigste, nützlichste, verdienstvollste Werk, das ein Franke unternehmen könnte, der auf seine Mitbürger zur Erhaltung und Erhöhung aller bürgerlichen Tugenden gerne ohne Gerausch wirken möchte.

Geschichte aller Art ist der Lieblings - Gegenstand unfreitzigen schreibenden und lesenden Welt. Nur wenn erst einmal die Geschichte einzelner Länder gehörig bearbeitet seyn wird, laßt sich in der Folge eine allgemeine, aus den sichersten und merkwürdigsten, aus den einzelnen partikular Geschichten mit kluger Wahl ausgehobenen Datis zusammen gesetzte Natur - Menschen - Kunst - Literatur - Geschichte entwerfen.

Eine Geschichte Wirzburgs und des ganzen Frankenlandes wirzburgischen Antheils — eine Geschichte dieses deutschen Staates im weitesten Umfange des Wortes — wurde ein sehr wichtiger Beytrag zu diesem großen der Zukunft vorbehaltenen Werke werden; so, daß gewiß daraus manches Datum, als ein klassisches oder als ein Hauptbeleg in die allgemeine Geschichte der Natur, der Menschheit, der Künste, der Literatur müßte aufgenommen werden.

Diesen dreyfachen Zweck zu erreichen, hat sich der Professor und geistliche Rath Oberthur entschlossen, ein Taschenbuch für die Geschichte, Topographie und Statistik Frankenlands, besonders dessen Hauptstadt Wirzburg herauszugeben. — Lauter zweckmäßige Darstellungen in schönen Kupfertafeln werden ihm eine besondere Zierde und höhern Werth geben.

Das erste Bändchen fürs Jahr 1795. ist nunmehr erschienen, und sowohl bey J. J. Stahels Wittwe und Sohn zu Wirzburg in Commission, wie auch in allen guten Buchhandlungen Deutschlands in sehr geschmackvollem Einbände mit Futteral a 20 gr. oder 1 fl. 30 kr. rhein. zu haben. Es enthält 3 von guten Meistern verfertigte Kupfer:

- 1) Grundriß der Stadt Wirzburg sammt der Feste Marienburg.
- 2) Eine perspectivische Ansicht der Stadt von Norden gegen Süden, vom Steinberge aus.
- 2) Die nämliche Ansicht der Stadt sammt der Festung, wie sie zur Zeit der im Jahre 1630. durch die Schweden erfolgten Einnahme war.

Middletons Römische Geschichte. Ciceros Zeitalter umfassend, verbunden mit dessen Lebensgeschichte; aus dem Engl. übersetzt vom Professor Seidel in 4 Bände. Danzig, bey Trotschel, jeder Band 20 gr.

Der Werth dieses klassischen Werkes des Auslandes ist entschieden; um desto schätzbarer wird gewiß diese Uebersetzung seyn, die aus der Feder eines Mannes floß, der beyden Sprachen vollkommen gewachsen, und die ein wirkliches Bedürfnis war, da eine ältere vor 20 Jahren erschienene Uebersetzung anfang selten zu werden. Vorzüglich ist diese Lektüre der Jugend zu empfehlen, weshalb wir beson-

ters Eltern und Lehrer darauf aufmerksam machen. Middleton's eifriger Wunsch war es, Jünglinge durch das Vorbild der erhabensten Tugend zur Bewunderung und Nachahmung hinzureißen. Sie werden mit den Sitten der Römischen Republik bekannt werden, und Cicero's Beyspiel wird sie mit einem vernünftigen Freyheits-Sinn erfüllen; Das ganze Gemälde wird ihnen zeigen, wie traurig es um einen Staat aussieht, wenn alle Sittlichkeit schwindet, und das Laster einiger Wenigen mit dem Glücke ganzer Millionen nach Gefallen spielt.

Vorlesungen über Christenthum und Deismus, v. Ph. Ludw. Muzel, (Doctor u. Professor in Frankfurt an der Oder) gr. 8. Danzig, Ferd. Troschel. 20 gr.

Diese Vorlesungen, welche dem Hn. Oberconsistorialr. Sack in Berlin zugeeignet sind, enthalten folgender 14 an der Zahl: 1) dass man einen Unterschied zwischen Deismus und Christenthum machen müsse, und bemüht sich, das Characteristische von beyden anzugeben. 2) Die Wichtigkeit des Streits zwischen beyden Partheien wird im allgemeinen bestimmt. 3te bis 8te zeigen, dass der Streit für die Deisten lange nicht so wichtig als für die Christen sey. 9te u. 10te zeigen, dass durch die Einführung des Deismus nichts gebessert werden würde; insonderheit aber wird darinnen ausgeführt, wie wichtig der Streit für die Christen sey. 11te äußert einige Besorgnisse bey etwa einreisenden Deismus. 12te beantwortet einige Einwürfe gegen die Wichtigkeit dieses Streits für die Christen, 13 u. 14) leiten die aus Betrachtung dieser Wichtigkeit fließenden Pflichten für beyde Partheien her.

Anzeige, Bürger's Gedichte betreffend.

Die neue Ausgabe von Bürger's Gedichten wird zur Ostermesse 1795. in der Gestalt erscheinen, wie sie der Dichter im Jahre 1790. dem Publikum versprach. Alsdann sollen auch die *Pränumeranten* zwar spät aber gewiss befriedigt werden. So viel jetzt zur Beantwortung der häufigen und zum Theil sehr inhumane Anfragen, die deswegen ergangen sind. Der Herausgeber wird sich nächstens über die ganze Angelegenheit an einem anderen Orte weiter erklären. Der Verleger setzt hinzu, dass er, neben der grossen, zugleich eine kleinere und wohlfeilere, aber immer sehr anständige Ausgabe veranstaltet.

Göttingen, am 1. Aug. 1794.

Karl Reinhard, Joh. Christ. Dieterich,
Herausgeber. Verleger.

III. Bücher so zu verkaufen.

Klein's Annalen der Gesetzgebung und Rechtsgelchrtheit, I—XIIr Band, (1788 — 1794.) stehen in Pappb. bey den Buchhändlern Franz und Grosse in Stendal für den Pränumerationspreis zu 20 gr. mithin das ganze Werk für 10 Rthlr. zum Verkauf, und sind, als bisher ungebraucht, ohne allen Fehl.

IV. Vermischte Anzeigen.

Die *Akademie der schönen Redekünste* wird, zunächst aus Bürger's Vorrathe, dann aus eigenen Mitteln durch eine *Gesellschaft von Gelehrten* fortgesetzt werden.

Göttingen, am 26. Sept. 1794.

Karl Reinhard.

In dem ersten Bändchen meiner kleinen vermischten Schriften, welche in sehr weiter Entfernung von meinem Wohnorte gedruckt wurden, findet sich eine ganz ungewöhnliche Menge von Druckfehlern, die theils den Sinn entstellen, (z. B. Seite 2. Zeil. 1. erst gestorben, st. erstgebohren) theils gegen die Regeln der Interpunction und Orthographie auffallend verstossen. Eine ausführliche Aufzählung derselben würde hier zu lang werden, auch wohl am unrichtigen Orte stehn. Ich glaube daher mir, und den Käufern meines Buchs genug gethan zu haben, wenn ich eine vollständige Specification der Druckfehler des ersten Bändchens dem 2ten, welches auf Ostern 1795. erscheinen soll, beylegen lasse.

Danzig.

J. J. Mniöck.

Es hat dem Hn. Professor Meermann allhier beliebt, in der Vorrede zu seinen so eben erschienenen Tabellen der Englischen Sprache, wider den Recensenten seines in meinem Verlage herausgegebenen Werkes: *Recueil pour servir de Lecture instructive dans la langue française*, welches in der allgemeinen Literat. Zeit. No. 93. S. 743. v. J. 1794. recensirt wurde, zu Felde zu ziehen, und auch mir bey dieser Gelegenheit einige Streiche zu versetzen, indem er sagte: „Der äusserst gedrängte Druck in dem Buche, wo „ich in dem zweyten Correcturbogen oft noch 300 bis 400 „Fehler fand, machte die Drucker verdrieslich, so, dass „manche Verbesserung nicht gemacht wurde, um minder „saure Arbeit zu haben.“ Also die Drucker sind verdrießlich über die Correctur geworden? Nun das hätte eben nicht viel zu sagen gehabt; denn da die Setzer die gehörige Geduld behielten, so hätten viele Fehler gar wohl vermieden werden können, wenn nur die zweyte Correctur mit mehrerer Genauigkeit von dem Herausgeber wäre besorgt worden, welches sehr leicht hätte geschehen können, da die erste von einem der franz. Sprache kundigen Corrector mit vielem Fleiss nach dessen Mspt. gelesen wurde. Da nun aber statt der 300 bis 400 Fehler oft nicht 13 bis 14 von ihm angezeigt sind, auch während dem Abdrucke nicht die mindeste Klage über Nachlässigkeit des Setzers bey mir einging, auch die Druckfehler nicht einmal wie bey einem Schulbuche durchaus erforderlich ist, von ihm angezeigt worden sind, so sehe ich mich hiermit genöthiget, das Vorgeben des Hn. Prof. M. als ganz ungegründet u. der Wahrheit widersprechend hiermit öffentlich zu widerlegen, um wenigstens bey so einer heillosen Waare nicht Ehre u. Geld zugleich zu verlieren.

Coburg, den 21. Aug. 1794.

Rud. Aug. Wilh. Ahl.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 115.

Mittwochs den 8ten October 1794.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Reichstagsliteratur.

Churfürstlich-bayerischen Hofkriegsraths - Instruction, wie es bey den weitem Transporten der französischen Kriegsgefangenen durch Bayern gehalten werden soll. München, d. 11. Dec. 1793. Fol. 1. Bog.

Es hatten sich im Spätjahre in den Ortschaften an den Ufern der Donau sehr bössartige Faulfieber ausgebreitet, deren Entstehung man den Transporten der gefangenen Franzosen zuschrieb, die auf jeder Station mehrere Tode ans Land warfen. Zur Steuerung aller Besorgnisse und weiterer Uebel wurde daher gegenwärtige Instruction publicirt, die eben so weise als menschliche Vorschriften enthält. Beyläufig erfieht man aus dieser Instruction, dafs schon 13,000 Franzosen die Donau hinab transportirt waren, und dafs man noch 5 bis 10,000 gewärtigte.

*Deux Memoires contenant des Reflexions sur les causes, qui ont produit la crise actuelle, et sur les mesures à prendre pour en arrêter les effets par ****** 4. 1794. 2½ Bogen in gespaltenen Kolumnen franz. und deutsch. Civilisation und öffentlicher Credit sind, nach des Vf. Meynung, die Ursachen der Ordnung der Dinge vor dem Ausbruche der Revolution gewesen, dafs letztere so weit gedeihen konnte, daran ist hauptsächlich die Assignatenschöpfung schuld. Alle Mächte Europens mußten alle ihre Waffen und Kräfte vereinigen, und durch ein öffentliches Creditssystem sich die Mittel verschaffen, Frankreich zu bezwingen. Wenn durch dies wechseltig garantierte Creditssystem jeder bemittelte bewogen wird, seine Gelder zu dem gemeinschaftl. Zwecke herzuleiten, so, meynt der Vf., fehle es nicht an Kriegeren.

Wie wird es am Ende des Jahres 1794. aussehen? Eine Rede, Fol. 1½ Bog. Eine Schilderung der leidigen Folgen, die es für das übrige Europa und insbesondere für Deutschland haben würde, wenn es den Franzosen gelänge, ihre Revolution durchzusetzen, daher eine Aufforderung an die Deutschen zu Muth und Eintracht und eine Warnung vor einer *paix provisoire de 24 heures* mit den Jakobinern. Der Vf. hofft, man werde „sich vor dieser Klippe hüten, und am Ende 1794.“ werde alles gut stehen.

Zwölfter Extract aus dem Reichsoperationskassabuche, dd. Frankfurt am Mayn, d. 1. Apr. 1794. Dictat. Ratib. die 9. Apr. 1794. p. Mogunt. Fol. 1. Bog.

Ult. Martii betragen nach dem 24 d. Fufs

	fl.	kr.
die Generaleinnahme	1,223,948	10½
die Generalausgaben	521,200	
blieb also baarer Cassavorrath	502,748	20½

Affecurirter evangelischer Religionszustand im Herzogthum Sulzbach. 4. Frankf. u. Leipz. 794. 4 Bog.

Gegenwärtige Schrift deducirt die Pflicht des Landesregenten: die Sulzbachische mit evangel. Räten besetzte, und den Protestanten zugleich als Consistorium angewiesene Landesregierung in ihrer Fortdauer, nach den angeführten Affecurationen, zu belassen, und gedachte Landesregierung weder zu versetzen noch einem anderen Collegio einzuverleiben.

Copia conclusi incluti Circuli Franconici. dd. 20. Mart. 1794. *Die Anträge Sr. K. Preuß. Majestät wegen Verpflegung der Armeen am Rhein betr.* Fol. 1 Bog.

Das Conclusum fiel in den Hauptpuncten dahin aus: dafs über die Frage: wie das Vaterland zu vertheidigen sey, vor allem ein verbindlicher Reichschluß abzuwarten, und solche zu keiner besondern Berathung der Reichskreise geeignet sey, dafs daher der vorgeschlagene Congress, auf welchem der Antrag Sr. K. M. von Preussen und die Einladung Sr. Churfürstl. Gnaden von Mainz gerichtet sey, nicht zum Zweck führen könne, mithin auch vergeblich beschickt werden würde, und dafs in dieser Rücksicht das Nöthige an die Kais. Königl. und K. Preuss. Gesandtschaften, so wie an Se. Churf. Gnaden zu Maynz, von Kreises wegen, zu erlassen sey.

Verfügung des Schwäbischen Kreises zur Verhinderung der Getraideausfuhr nach Frankreich, dd. Uim 5. Apr. 794. Fol. 1. Bog.

Die Fruchtsperre gegen die Schweiz wird, unter gewissen Erweiterungen, bis Ende Octobers d. J. erstreckt, der Handel mit Waffen, wollenen Tüchern, grober Leinwand, großen Parthien von Eisen, Stahl oder Kupfer und verarbeiteten Leder nur in so ferne erlaubt, als er den gewöhnl. Verschleiss anderer Jahre nicht übersteigt, oder durch eidgenössische Attestate bewiesen wird, dafs das grössere Quantum nur zu eigenem Verbrauch gehöre. Die Ausfuhr von verarbeiteten Schuhen und endl. aller Pferdeverkauf in

die Schweiz wird gänzlich verboten, wenn nicht das Kreisausschreibamt und die Vorderösterreichische Regierung die Erlaubnis dazu gegeben haben.

Anlagen zur urkundlichen Begründung der von Gräflisch-Schaumburg-Lippischer Vormundschaft am Kaiserlichen Reichs-Kammer-Gericht übergebenen Imploration pro restitutione in integrum gegen die bey diesem höchsten Reichsgericht in Sachen Dr. Just. Friedrich Froberg und Heinrich Ernst Rauschenbusch wider die Gräflisch-Schaumburg-Lippische Vormundschaft, deren nachgesetzte Regierung, auch weltliche Consistoriaräthe praesens Mandati de relaxando captivos erga cautionem etc. S. C. deinde Revisionis, nunc Restitutionis etc. unterm 9. May, 28. Junius u. 23. Decbr. 1791. auch 13. Febr., 14. März und 17. Jul. 1792. ergangene Erkenntnisse, Fol. Bückeburg 1793. 471 Seiten.

Der Anlagen sind hier 443, die a) zur Darstellung der evangelisch lutherischen und evangelisch reformirten Religionsverfassung in der Grafschaft Schaumburg, so wie b) zur Geschichte der Vergehungen und des c) Processus in dem auf dem Titel benannten Rechtsstreit geliefert werden.

Kaiserlich allergnädigstes Kommissions-Decret an die hochlöbliche allgemeine Reichsversammlung zu Regensburg, d. d. Regensburg, den 7. April 1794. Die Bewilligung anderweitig ergeblicher Römemonate zu Errückung des gesetzlichen Endwecks bey noch fortdauerndem Reichskriege betreffend. Dictat. Ratib. die 9. Aprilis 1794. per Mogunt. Fol. Regensb. 1 Bog.

Karl Majestät tragen hierauf eine Bewilligung von neuen Römemonaten zur Fortsetzung des Reichskrieges an, und versprechen die Mittheilung der Berechnung über die bisher zur Operationskasse eingezogenen und verwendeten Gelder, sobald sie selbige von dem bisherigen Reichsgeneralkriegs-kommissario eingetendert erhalten.

Kaiserlich allergnädigstes Kommissionsdecret an die hochlöbliche allgemeine Reichsversammlung zu Regensburg d. d. Regensb. den 7. April 1794. Durch ein unterm 23. März an die Kreise erlassenes, die Zusammenziehung sämtlicher Contingente in eine selbstständige Reichsarmee, und einige andere damit in Verbindung stehende Gegenstände betreffendes Kaiserliches Rescript mitgetheilt, auch von der Anstellung eines neuen Reichs-General-Kriegs-Kommissarius, und Reichs-General-Quartiermeisters Nachricht gegeben wird. Dictat. Ratib. die 9. Apr. 1794. Per Mogunt. Regensb. Fol. 3 Bogen. Vermittelt dieses Kommissionsdecret wird das an sämtliche Reichskreise, mit Ausnahme des Schwäbischen, erlassene Kaiserliche Circularrescript wegen Zusammenziehung sämtlicher Contingente in eine selbstständige Reichsarmee, wobey der Deliberationspunkt über eine allgemeine Bewaffnung sämtlicher deutscher Grenzbewohner zur weitem Theilnahme und vorsichtigen Bearbeitung Reichsväterlichst empfohlen wird, mitgetheilt, und dem Reiche bekannt gemacht, daß Se. Kaiserliche Majestät Ihren General-Feldmarschalllieutenant Karl Freiherrn von Lilien zum Reichs-General-Kriegs-Kommissarius und Ihren General-Feld-Wachtmeister Neu zum Reichs-General-Quartiermeister der Reichsarmee ernannt haben.

Schreiben des Herrn Fürsten Friedrich Karl zu Wied-Neuwied an die Reichsvorversammlung zu Regensburg, d. d.

Neuwied, den 30. März 1794. Dictat. Ratib. die 11. Apr. 1794. Per Mogunt. Fol. 2 Bogen. Der Herr Fürst in dem dem Reiche durch gegenwärtiges Schreiben in einem promemoria als Nachtrag zu Seinem den 3. Febr. 1794. einer hohen Reichsversammlung per dictaturam bekannt gewordenen Bittsurse das den 1. März d. d. a. Jahrs gegen ihn erlassene Reichskammergerichtliche Urtheil mit, wodurch derselbe noch ferner seiner Regierung entsetzt bleibt. Er bittet daher unter vorausgesetzter kurzer Darstellung seiner Gründe, daß, wenn ja in dieser Sache von dem Reichskammergerichte ein Bericht noch erfordert werden sollte, Seine schon so lange angedauerte Entsetzung dadurch nicht noch verlängert werden möchte, sondern daß Er unverzüglich zugleich in den Besitz Seiner Rechte, wenigstens provisorie, eingesetzt würde.

Reichs-Fürsten-Raths-Protocoll vom 7. Apr. 1794. Ueber die drey Deliberationspunkte des Kaiserlichen Commissionsdecret vom 22. Jänner a. e. in Betreff des damaligen Reichskrieges gegen Frankreich. Fol. 5 Bog.

Erste Fortsetzung des Reichs-Fürsten-Raths-Protocolls vom 14. April 1794. in eadem materia 12½ Bog.

Zweite Fortsetzung des Reichs-Fürsten-Raths-Protocolls vom 28. April 1794. in eadem materia 7½ Bog.

Dritte Fortsetzung des Reichs-Fürsten-Raths-Protocolls vom 5. May 1794. in eadem materia. Fol. 2½ Bog.

Conclusum electorale, Conclusum des Reichs-Fürsten-Raths, Conclusum collegii civitatis d. d. 5. May 1794. Dictat. Ratib. die 9. May 1794. Per Mogunt. Fol. 1½ Bog.

An Ihro Römisch-Kaiserl. Majestät allerunterthänigstes Reichs-Gutachten, d. d. Regensburg, den 5. May 1794. Die in Folge des allerhöchsten Kaiserlichen Kommissions-Decrets vom 10. Jänner dieses Jahrs in dem noch fortdauernden Reichskriege ferner noch vorzuzulegenden Massregeln betreffend. Dictat. Ratib. die 9. Maji 1794. Per Mogunt. Regensburg. 1½ Bog. Auf den ersten Deliberationspunkt wegen der Saumfeligkeit der zu stellenden Contingente zur Reichsarmee wird sich, vor der Hand, auf die für dergleichen Fälle schon bestehenden Anordnungen berufen, und die nähere Bestimmung der allenfalls noch erforderlichen weitem Massnahmen bis dahin vorbehalten, wodurch die einlangenden Kreis- und Reichs-Generalitätsberichte das Ganze der etwaigen Rückstände und die bey einm jeden einzelnen derselben eintreffende besondere Verhältnisse mehr entwickelt seyn werden. Zweitens wäre die Bewaffnung der Unterthanen lediglich dem einsichtigen Ermessen patriotischen Landesherrn zu überlassen, die zu ihrer Unterstützung und mehrerer zweckmäßigen Verbindung etwa noch erforderlichen Kreisverfügungen hingegen der Sealt der Kreise und ihrer wechselseitigen Communication unter sich noch anheim zu stellen, und ihnen dabey nur annoch die Pflege eines vertraulichen Einverständnisses mit der commandirenden Reichsgeneralität insbesondere zu empfehlen. Drittens wäre, nach der dringenden Lage der Sachen mit des Königs in Preussen Majestät über ein Subsidienkorps, gegen Subsidien in baaren Golde, unter dem Reytritte der Kaiserlichen Autorität, je eher je besser, in Unterhandlungen zu treten — Dies sind die Hauptmomente des hier rathhaft

haft gemachten Reichsgutachtens und der deshalb vorher-
gegangenen Berathschlagungen und Collegia-Anschlüssen.

*Fortsetzung der Beulagen zu den Kais. Komm. Decr. v.
21. Nov. 1793 den Mißbrauch des Remed. institut. u. s. w.
betreff. Pol. Regensb. H h h h h bis Z z z z z.*

L I T E R A R I S C H E A N Z E I G E N.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Neue Verlagsbücher zur Michaelismesse 1794. von Vofs
und Comp. in Leipzig.

Bilderbuch, botanisches, für die Jugend und Freunde der
Pflanzenkunde, herausgegeben von Friedr. Dreyes
1r Band 2, 3, 4r Heft. Mit illum. Kpfrn. 4. Jeder
Heft 16 gr.

Handwörterbuch, kurzgefaßtes, über die schönen Künste,
von einer Gesellschaft von Gelehrten. 1r Band. 1te Abth.
gr. 8. 1 Rthlr.

Hefte, ökonomische, oder Sammlung von Nachrichten,
Erfahrungen und Beobachtungen für den Land- und
Stadtwirth, herausgegeben von F. G. Leonhardi.
3r Band, oder 1794. Jul. bis Dec. Mit Kpfrn. 8. 1 Rth.
Journal für Fabrik, Manufaktur, Handlung und Mode,
1794. 75 bis 125 Stück. Mit natürlichen Mustern und
ausgem. Kupfern gr. 8. der Jahrgang 5 Rthlr.

Kochenlexicon, allgemeines, für Frauenzimmer, welche
ihre Küche selbst besorgen, oder unter ihrer Aufsicht
besorgen lassen. 2r Theil L. bis Z. gr. 8. 2 Rthlr.
Beide Bände zusammen 4 Rthlr.

Luthers, Dr. Martin, Sittenbuch für den Bürger und
Landmann, aus seinen hinterlassenen Werken, mit
Auswahl des Besten und Wichtigsten gezogen. Vom
Verfasser von Luthers Leben. 8. 24 $\frac{1}{2}$ Bogen. 18 gr.

Marmontel, Joh. Fr., sämtliche profaische Werke,
Uebersetzt von C. G. Schütz 2r Band, oder der mora-
lischen Erzählungen 2r Theil 8. 1 Rthlr.

Maryni-Laguna, Jo. Aloys, Elegi ad Manes S. I. N.
Mori. Editio nova. 4. 2 gr.

Meusel, Joh. Geo., Neues Musaeum für Künstler und
Kunstliebhaber 25 Stück. Mit 1 Kupfer, vom Professor
Schulz. gr. 8. 16 gr.

Monatschrift, Leipziger, für Damen, 1794. 75 bis
125 St. Mit Kupfern. 8. der Jahrgang 5 Rthlr.

Nation, die glückliche, oder der Staat von Felicien.
Ein Muster der vollkommensten Freyheit unter der
unbedingten Herrschaft der Gesetze. A. d. Franzöf.
2r und letzter Theil 8. 1 Rthlr. 16 gr.

Netto, Joh. Fr., Zeichen-Maher- und Stickerbuch zur
Selbstbelehrung für Damen, welche sich mit diesen
Künsten beschäftigen. Mit 48 Kupfer- und einem
auf Taffet mit Seide und Gold gestickten Modelltuche
Qu. Fol. 7 Rthlr. 12 gr.

Sammlung von Kupferstichen und Vignetten aus dem
Verlage von Vofs und Comp. Mit Erläuterungen der
Kupfer 1r Heft. 4. 1 Rthlr.

Schreibtafel zum täglichen Gebrauch für Damen. 1795.

Mit 1 Kupfer 12. 20 gr.

Taschenbuch und Almanach zum geselligen Vergnügen
von W. G. Becker für 1795. Mit Kupf., von Dan.
Chodowiecki und A. Kahl, Musik, Tanzen und der
neuesten Chöre von Pohlen. 12. 1 Rthlr. 8 gr.

Taschenbuch für Gartenfreunde, von W. G. Becker für
1795. Mit Kupf. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

Zigeuner, der wahrhaftige, Ein Taschenbuch auf das
Jahr 1795. zum Nutzen und Vergnügen für junge
Frauenzimmer, von J. H. Spiels. Mit Kupf. 12-
18 gr.

In kurzem wird bey uns und in allen Buchhandlungen
Deutschlands zu haben seyn: *Taschenbuch zum geselligen
Vergnügen auf das Jahr 1795. herausgegeben von W. G.
Becker.*

Da das vorjährige Taschenbuch, ebenfalls unter der
Pflege des Hn. Prof. Becker in Dresden mit so allgemei-
nen Beyfall aufgenommen worden ist, so dürfen wir es
von dem diesmaligen wohl noch mehr hoffen. Es ist noch
weit reichhaltiger an Aufsätzen und Gedichten der meisten
vorzüglichsten deutschen Dichter; mit vortreflichen Kupfern
von Chodowiecki und Kahl in Wien gezieret, so daß
Exemplare bloß mit Kupfern von erstem allein und Exem-
plare mit Kupfern von beyden zu haben sind; und enthält
wieder Compositionen von den ersten deutschen Tonkünst-
lern. Auch der Anhang ist diesmal noch reichhaltiger an
guten geselligen Spielen und schönen Tänzen, und enthält
außer einer Charte von Pohlen nach seiner jetzigen politi-
schen Beschaffenheit, die gewöhnlichen Engagements-Ta-
bellen. Das äußere Gewand ist dieser Vorzüge gemäß.
Vofs und Comp. in Leipzig.

II. Antikritik.

*An den Recensenten meiner Versuche über Geisternähe
u. s. w. *)*

Ich glaube für Ihre feine Lobrede auf meine Versuche
meinen öffentlichen Dank um so mehr schuldig zu seyn, je
mehr Sie selbst von Seiten Ihres Kopfs und Herzens vor
einem unpartheyischen Publikum dafür aufgeopfert haben.
Freylieh könnten Sie nicht lauter das mir so schmeichelnde
Geständniß ablegen: daß gegen meine Hauptideen nichts
grundliches gelagt werden könne, als durch Ihre sichtbare
(5) Z 2 Absicht,

*) Siehe ALZ. No. 255.

Abſicht, ſie ſchlechterdings für Schwärmereyen ausgehen zu wollen, verbunden mit Ihrem, durch Ihr menſchenfreundliches Hohnlächeln eben ſo vollkommen ausgedrückten Verdruß, beſugter Weiſe dieſes nicht zu können. Schade nur, daß Sie durch mehrere Stellen Ihrer Recenſion den Verdacht einer gänzlichen Unfähigkeit, ruhig zu prüfen, und mit einem Richteranſehen zu entſcheiden, auf ſich zogen! — So ſcheinen Sie wenigſtens es nicht zu wiſſen, daß die kritiſche Philoſophie nur in ſpekulativer Hinſicht die Möglichkeit läugne, über Geiſter — ſelbſt über die Gottheit und Unſterblichkeit — etwas zu beſtimmen; in praktiſcher hingegen (in derſelben alſo, die mich hoffen lieſt und — denken Sie! bald vielleicht mich zeigen laſſen wird: daß die von mir nur vorläufig und roh aufgeſtellten Hauptideen von den künftigen Verhältniſſen unſers Geiſtes nach dem Tode ſo gut realiſirt werden könnten — wer ſagte ſeyen? — als die Idee von Unſterblichkeit) nie behauptet habe, daß es „von einem Engel oder einem mit der Engelsdignität — Engel-Würde, ſelbſt wenn Engel der Pluralis wäre, darf ich wohl nicht wieder ſchreiben? — empfangen ſeyn müſſe, wenn man von Gott, von Unſterblichkeit, von dem Ueberſinnlichen überhaupt ſich etwas mehr als bloſe Namen denken wolle; ja im Gegentheile ſelbſt von ſolchen überſinnlichen Gegenſtänden ohne Inſpirationen zu beſtimmen anſange. Ich empfehle Ihnen Kants Critik der teleologiſchen Urtheilskraft, oder auch nur das Ende derſelben von der 478. Seite an, in der 2ten Auflage darüber nachzuſehen. — Sie ſcheinen ferner dem von mir behaupteten ſtufenweiſen Gange der Glückſeligkeit nach dem Tode zu widerſprechen, wenigſtens nicht zu begreifen, wie man ohne von einem Engel oder einem mit der Engelsdignität darüber etwas in den Händen zu haben, davon wiſſen könne? War das ihr Ernſt? — Sie ſcheinen endlich meine Widerlegungen der, meinen Ideen nachtheilich ſcheinenden, Einwürfe darum anzuführen, um zu zeigen, daß ſich dagegen etwas ſagen laſſe. Wollten Sie aus menſchenfreundlicher Schonung ſelbſt nichts dagegen ſagen, oder konnten Sie es nicht? Man lieſt ja auch nicht Eine Sylbe, die dazu gedeutet werden könnte, es wäre denn Ihr artiger Beyſatz: „warum nicht lieber wahnsinnvoller?“ Ich wünſchte wirklich, Sie hätten auch nur durch eine Art von Widerlegung gezeigt, daß Sie der Mann ſeyen, der dagegen etwas ſagen könne; Ihre Lobrede auf meine Verſuche wäre in der That dann vollkommener geweſen. Schwerlich mögte ein geſundes Publikum — es vergehe Ihnen übrigens die Sünde, von Ihnen dafür angeſehen zu ſeyn, daß es ſchon durch ein bloſes Hohnlächeln ſich erbauen laſſe — den Mann für einen gültigen Recenſenten halten, der nichts zu ſagen weiß als — Bitterkeiten.

Menſchenfreundlicher Mann! mögen wir uns kennen oder nicht — ich verlange keinesweges die in Ihrer Recenſion meinem Buche erwieſene Ehre auf Koſten einer ſolchen Selbſtverleugnung. Iſt gleich Ihr guter Name vor den Fingern des Publikums hinter der Aegide der Anonimität genug geſichert; ſo kann es doch unmöglich Ihrem voraus-

geſetzten Zartgefühl gleichgültig ſeyn, was man von dem Verfaſſer einer ſolchen Recenſion, dergleichen die Ihrige iſt, natürlicher Weiſe denken müſſe. Wollten Sie daher nicht künftig, oder auch noch jetzt in dem, Ihnen als Recenſenten gebührenden *letztem Worte* loben oder tadeln, ſo machen Sie es immer, wie es jener *würdige* Beurtheiler meiner Schrift, Herr Doktor Pölit in Leipzig, in ſeiner 1794. erſchienenen freymüthigen Unterſuchung: Können höhere Weſen auf den Menſchen wirken? etc. machte, ſo nemlich, daß Sie nicht nur vor einem geſitteten Publikum, ſondern auch vor Ihrem eigenen Ehrgefühl es verantworten können.

Hildesheim, den 24. Aug. 1794.

Dedekind.

Antwort des Recenſenten.

So wenig ich, mein lieber Hr. Dedekind, von Ihrer Exiſtenz etwas wußte, ehe mir Ihr theures Werk zu Geſicht kam, ſo innig bin ich jetzt erfreut, an Ihnen gelegentlich einen muſterhaften Prediger kennen gelernt zu haben. Selbſt Ihre Antikritik hat eine Salbung, die ich bewundere. Was meine Rezenſion ihres Buches betrifft, ſo dreht ſie ſich um zwey Punkte. Ich frage Erſtlich, gehört Ihre Geiſternähe auf die Kanzel? — Dies berühren Sie in Ihrer Rechtfertigung gar nicht. Ich meine Zweytens, es ſeye ein Widerſpruch, Behauptungen von abgeſchiedenen Geiſtern auf eine Philoſophie bauen zu wollen, die alles Wiſſen jenseits der Erfahrung aufhebt, u. indem ſie uns unſere Fortdauer nach dem Tode aus moraliſchen Gründen bloß hoffen laßt, auch alles beſtimmte Wiſſen von dem *Wie* und *Wo* unſerer Fortdauer für grundlos erklären muſs. — Nun, Hr. D., was iſt hieran arges? — Meine Bitterkeiten, wie ſie ſich auszudrücken belieben, waren die natürliche Folge der äußerſt wichtigen Miene, womit Sie Dinge, über welche die dunkelſten Jahrhunderte ſchon gefaſelt haben, wieder aufwärmen, vel quaſi Kantſch zuſtutzen, und dann in Predigten verwandeln. Wer kann bey dieſem Contraste ohne Mitleiden oder Lächeln zuſehen? Declamirt haben Sie über vieles, aber bewieſen haben Sie nichts, und können ja nach Ihrer vorgeblichen Philoſophie, nichts von außerordentlichen Dingen beweifen. Meine Urtheile über Ihre Schrift hingegen ſind alle durch genau angeführte Stellen aus derſelben, hinlänglich bekräftiget. Erlauben Sie mir daher nur noch ein Probchen von Ihrem Stück Arbeit beyzufügen. Es heiſt:

Unter Menſchen, meine Zuhörer, die der Sterblichkeit Gepräge ſichtbar an ſich tragen, unter Menſchen, die — — unter Sterblichen, die — — unter Staubbewohnern, die — — in einem Kreiſe, wie — — in einem Menſchenzirkel, aus — — — Menſchen! Staubbewohner! Sterbliche! die ſo gern — — Menſchen! Staubbewohner! Sterbliche! was könnte ich doch — — mit mehrerer Hoffnung euch erbaut zu haben, in eurer Mitte euch verkündigen, als — —

Nun urtheile das Publikum.

Der Recenſent.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero II6.

Mittwochs den 8ten October 1794.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Annalen der Braunschweig - Lüneburgischen Churlande. VIII. Jahrg. 2s St. (Zells b. d. Exped. u. Hannover, Helwig. 8.) 1794. (S. 179 — 356) enthält: I. Inhalt d. allgem. u. Special-Verordnn. v. Jan. — Apr. 1793. II. Von der vormal. Holzwegnahme vor Lüneburg. III. Historisch-geograph. Befchr. d. Amts Blumenthal, Herzogth. Bremen. IV. Einige Züge a. d. Leben u. Charakter d. verstorb. Generalfuperint. J. H. Pratje. V. Erndtebericht v. J. 1793. VI. Nachr. v. d. Chronik d. wendisch. Bauern Johann Parum Schulze. VII. Unions-Recess d. Ober- u. Nieder-Graffsch. Hoya, v. 27. Jul. 1712. VIII. Bergbau. IX. Miscellaneer. X. Preistabelle d. nothwend. Lebensmittel in d. verschied. Prov. d. Hannövr. Churlande, v. Oct. — Dec. 1793. XI. Beförderr. u. Avancements v. Oct. — Dec. 1793. XII. Heyrathen. XIII. Todesfälle. 3s St. (S. 359 — 523) enthält: I. Inhalt d. allgem. u. Special-Verordnn., welche in d. Monat. v. May bis Aug. 1793. in d. Braunsch.-Lüneb. Churl. publ. sind. II. Von d. Linnen-Manufactur in d. Graffsch. Dannenberg. III. Lebensumstände d. weil. Vice-Präsid. v. Pufendorf, v. ihm selbst niedergeschr. IV. Einheim. Literaturproducte v. J. 1793. nebst e. topogr. Verzeichn. d. einländ. jetztleb. Schriftsteller. V. Bergbau. VI. Verzeichn. d. Geborn., Gestorb. u. Copulirt. einig. Städte, Aemter, Gerichte u. Prov. d. Landes v. J. 1794. VII. Merkwürd. Witterung v. Frühjahr 1794. VIII. Rückerinn. a. d. Vereinig. d. Fürstenth. Lüneburg mit d. übrig. Prov. d. Braunsch.-Lüneb. Churlande, unter e. Landesherrn. IX. Verschied. Fragen, so über e. Musterung u. Einricht. d. Landes-Ausschuß. in fürstl. Regierung zu Hannover 1679. vorgekom. sind, nebst deren Beantw., welche zugl. e. histor. Erläuter. üb. verschied. Gegenstände d. Militärverf. d. 17. Jahrh. geben. X. Preistabelle d. nothwendigst. Lebensmitt. in versch. Gegend. d. hannövr. Churlande, v. Jan. — März 1794. XI. Beförd. u. Avancements v. Jan. — März 1794. XII. Heyrathen. XIII. Todesfälle.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

In kurzem wird in unserm Verlage ein *Taschenbuch für Gartenfreunde* in 8. auf das Jahr 1795. erscheinen, welches bestimmt ist, sich an den ehemaligen Hirschfeldischen

Gartenkalender und dessen kleine Gartenbibliothek anzuschließen. Der Inhalt und die Behandlung desselben wird zeigen, daß es seinen Zweck nicht verfehlen wird. Der Herausgeber desselben ist der Hr. Prof. W. G. Becker zu Dreßden, der sich in diesem Fache schon durch die Bearbeitung des Gerardinischen Werkchens: *Von Verschönerung der Natur um Landwohnungen* und durch die *Beschreibung des Seifersdorfer Thals* bekannt gemacht hat. Wir machen daher die Freunde der Gartenkunst auf dieses Taschenbuch welches jährlich fortgesetzt wird, aufmerksam. Es enthält unter andern, theoretische Aufsätze, die schöne Gartenkunst betreffend; eine sehr umständliche Beschreibung des berühmten englischen Gartens zu Wörlitz, die Jedem, der ihn besuchen will, zu dem zweckmäßigsten Führer dienen kann; und mehrere Kupfer, welche geschmackvolle Muster zu neuen und schönen Gartengebäuden und Gartenmaublen enthalten, nach welchen Gartenfreunde sogleich bauen und arbeiten lassen können. Sobald dieses Taschenbuch ausgegeben werden kann, soll die Erscheinung und der Inhalt desselben sogleich angezeigt werden.

Voss und Comp. in Leipzig.

Bey Voss und Comp. in Leipzig und in allen guten Buchhandlungen Deutschlands ist zu haben: *Warwicks Reisen* von Charlotte Smith. Aus dem Englischen übersetzt von Dr. R. G. Löbel. Mit einem Otavkupfer von Kininger und Maillard. 8. 1794. Schrpr. 1 Rthlr.

Wie vorthellhaft die eigenen Landsleute der Verfasserin über den Werth ihrer Compositionen überhaupt, und der gegenwärtigen insbesondere urtheilen, erhellet aus folgender Recension der Reisen Warwicks in the Monthly Review Enlarged Mai 1794.; wo es heisst:

„Da die schriftstellerischen Talente der Mrs. Charlotte Smith dem Publikum schon sowohl bekannt sind, so ist es hinreichend, zu versichern, daß dieses kleine „Product der Feder der Verfasserin nicht unwürdig „sey. Zu diesem allgemeinen Lobe müssen wir noch „hinzusetzen, daß dasselbe nicht bloß eine interessante „Geschichte, sondern auch viel Lehrreiches enthalte, „indem sie verheirathete Personen, durch ein treffendes „Beytpiel warnt, sich nicht gleich bey dem geringsten Verdachte zur Eifersucht verleiten zu lassen; „und unverheiratheten die Gefahr schildert, einem unwür-

„würdigen Gegenstände ihre Zuneigung zu weihen.
„In dem Verfolg der Geschichte hat Mrs S., ihrer
„Gewohnheit nach, Bemerkungen über interessante
„Gegenstände, und Schilderungen wirklicher Charaktere
„eingewebt, welche jeden von Einsicht für einen kur-
„zen Stillstand der Geschichte entschädigen werden.“

In Endesunterzeichneter Buchhandlung hat so eben die
Presse verlassen:

H. M. v. Leveling, *Anatomie des Menschen Ir Theil.*

Der Hr. Verf. hat die Einrichtung desselben so getrof-
fen, daß es als Leitfaden bey Vorlesungen gebraucht wer-
den kann, indem es mit Beyseitzung aller unnöthigen
Digressionen den gesammten Vorrath anatomischer Kennt-
nisse in einer sehr faßlichen Schreibart vorgetragen enthält,
und folglich nach geendigten Demonstrationen zur Wieder-
holung des Gesehenen und zum eignen Nachstudieren
geeignet ist. Noch ein Vorzug desselben liegt darinnen,
daß dem hohen Preise, der den Ankauf früherer vortref-
lichen Schriften, besonders für die ärmere Klasse der jungen
studierenden Aerzte und Wundärzte, unthunlich machte,
hier um ein ansehnliches gesteuert worden ist. Die folgen-
den Theile werden von Messe zu Messe erscheinen.

Erlangen den 26 Sept. 1794.

Waltherische Buchhandlung.

Es ist so eben erschienen, und in allen guten Buch-
handlungen zu haben:

*Blick auf die französische Revolution, von einem Freunde
des Volkes und der Regierungen. 8. à 8 gnes.*

Eine kleine, aber reichhaltige Schrift von einem Ver-
fasser, der die großen Auftritte in der Nähe gesehen, und
mit der Welt in den Pallästen und in den Hütten gleich
bekannt ist. Seine Darstellungsart verräth einen Mann,
dessen Geist eben so aufgeklärt, als sein Herz für die
Menschheit warm ist; einen Mann der gleicher Weise in
dem Rathe der Fürsten, und in dem Rathe der Völker
Gehör verdient.

*Robowsky, C. G. Religionsvorträge nach seinem Tode
herausgegeben gr. 8. Danzig Ferdinand Troschel 18 gr.*

Diese Sammlung von Predigten verdient in vielerley
Rückficht einen Platz unter den vorzüglichsten Erbauungs-
büchern, und kann allen Freunden einer vernünftigen
Erbauung empfohlen werden. Sie enthält folgende Kanzel-
Reden:

Was hast du zu Vervollkommnung deines Verstandes
im vergangnen Jahr gethan? und welchen Einfluß
hat dies auf dein Herz gehabt? Am Neujahrstage.

Die best. Betriedigung der Wisbegierde des Christen in
der Religion.

Gott zu dienen und zugleich für die Welt leben zu
können.

Religionsinn und Weltklugheit in unserm Verhalten ge-
gen unfre Feinde zu vereinigen. In 2 Predigten.

Sehnsucht nach dem Himmel.

Die Aussicht in die Ewigkeit, das beste Mittel zur Treue
in unserm Beruf.

Werth des Menschen aus den Veranstaltungen Gottes,
zu seiner Beglückung.

— — — aus der ewigen Fortdauer seiner
Natur.

Die wahre Seelen Größe nach Jesu Vorbild.

Vom Vertrauen auf Gott.

Von der Allmacht Gottes.

Von der Allwissenheit Gottes.

Wer Gnade vor Gott gefunden darf sich vor ihm nicht
fürchten.

Zwey Stücke zum Gottgefälligen Leben.

Es ist vollbracht! am Charfraytage.

man findet solche in allen soliden Buchhandlungen für
18 gr.

Bey uns und in allen Buchhandlungen Deutschlands
ist zu haben:

*Kallias, von J. F. von Mayer, zwey Bändchen, 242 u.
280 Se. 8. Mit Kupfern. 1 Rthlr. 18 gr.*

Dieser Roman ist ein treues, nach der Natur entwor-
fenes Gemälde, welches Beyträge zur Psychologie des
jugendlichen Alters enthält. Er zeichnet sich nicht nur in
Hinsicht eines präcisen und gefälligen Stils, sondern auch
in Ansehung der Mannigfaltigkeit und Neuheit der Situa-
tionen, so wie durch überall eingestreute treffende Bemerkungen,
sehr zu seinem Vortheile aus. Die Geschichte,
welche der Verfasser, aus besonderer Vorliebe, in ein
griechisches Kostume kleidete, fällt in eine Zeit, wo Sokra-
tes, Plato, Diogenes von Sinope, Apelles und Zeno schon
gelebt hatten, Griechenland selbst aber mit Roms Verfas-
sung und Oberherrschaft noch unbekannt war. — Da der
Werth dieses vortreflichen Buchs bereits in kritischen Blät-
tern entschieden, der Verfasser desselben auch als einer
unserer besten Schriftsteller sich schon rühmlichst bekannt
gemacht hat; so wird es des hinlänglich seyn, um ein mit
Geschmack und Auswahl lesendes Publikum darauf auf-
merksam zu machen.

Vols und Comp. in Leipzig.

Das eben erschienene Erste Stück der *Revision kritischer
Journale und Zeitungen*, enthält folgende Aufsätze:

- 1) Ueber die Recension von J. A. Eberhards Theorie der
schönen Künste und Wissenschaften, in der Allg. Lit.
Zeit. 1790. No. 384.
- 2) Versuch einer Kritik aller Offenbarung. Allg. Lit.
Zeit. 1792. No. 191.
- 3) Ueber den Versuch einer Kritik aller Offenbarung
von Fr. Im. Niethammer. Allg. Lit. Zeit. 1794. No. 261.
- 4) Beyträge zur reinern Gottesverehrung von C. Stille.
Goth. gel. Zeit. 1794. No. 27.
- 5) Hn. Abt Voglers Aesthetischen kritische Zergliederung
des wesentlich viertönigen Singesatzes des von Hn.
Musikdirector Knecht in Musik gesetzten ersten Pfalms.
Musikal. Korresp. 1792. No. 14.
- 6) Ueber die Recension des Buchs: Johann George
Abrechtsbergers etc. Gründliche Anweisung zur Com-
position u. s. w.

7) Gedichte von G. A. Bürger. Allg. Lit. Zeit. 1791. No. 13. 14.

8) Freyherr von Moser und Schlözer über die oberste Gewalt im Staate, mit Anmerkungen von einem Unparteyischen. Leipz. gel. Zeit. 1794. No. 86.

Vorauß gehet die schon einzeln gedruckte Ankündigung, worinn von der Einrichtung der Revision nähere Nachricht gegeben wird. Die Herausgeber versichern, daß sie sich zum vorzüglichsten Gesetz gemacht haben, alle Einseitigkeit in der Beurtheilung zu vermeiden, daß sie also in keinem Fache der Wissenschaften den Partheyzeiße beginnigen werden, indem die Unterdrückung desselben gerade der wesentliche Zweck ist, zu dessen Erreichung die Revision mitwirken soll. Sie haben sich daher bemüht, und werden sich ferner bemühen, Männer von der verschiedensten Denkungsart als Mitarbeiter zu gewinnen. Die Sache der Wahrheit kann nur gedeihen, wenn sie von allen Seiten beleuchtet wird.

Diejenigen Schriftsteller, die sich gegen irgend eine Recension vertheidigen wollen, werden ersucht, ihre Antikritik an den Unterzeichneten *possen* einzulenden; sie soll alsdenn *unentgeltlich* abgedruckt werden. Doch behalten sich die Herausgeber ausdrücklich vor, daß sie jeden Aufsatz, der Persönlichkeiten enthält, und nicht bloß mit Gründen streitet, so lange bey Seite legen dürfen, bis sie wegen einer Abänderung mit dem Verfasser Abrede genommen haben.

Berlin im September 1794.

Carl Ludwig Hartmann.

In der Rostischen Kunsthandlung zu Leipzig, werden diese Maße folgende Werke ausgegeben:

1. *Catalogue raisonné, du Cabinet d'Eplames du feu Monsieur Brander; Secretaire intime de la Chancellerie royale d'Hannovre, contenant une Collection de piéces anciennes et modernes de toutes les Ecoles dans une Suite d'Artistes depuis l'Origine de l'Art jusqu'à nos Jours. redigé et publié par Mr. Huber.* 2 Bände. Medianoctav. Preis 4 Rthlr.

Dieses Werk enthält die Beschreibung und Anzeige der Größe eines jeden Blattes des großen Brandeschen Kupferstichcabinets. Es ist nicht allein als ein Verzeichniß dieser beträchtlichen Sammlung anzusehen, sondern ist zugleich ein immerbleibendes classisches Werk, für jeden Sammler und Kunstfreund, welcher in diesen zwey Bänden alles richtig geordnet, genau beschrieben und mit gelehrten Anmerkungen erklärt, findet, was die Kupferstecherkunst von ihrer Entstehung bis auf gegenwärtige Zeit geliefert hat.

2. *Statuen, Figuren, Büsten, Basreliefs, u. s. w.* in Gyps, fester Masse, künstlichen Marmor, über die besten Originale geformt, in der Rostischen Kunsthandlung zu Leipzig, mit 54 Kupferabdrücken, welche den größten Theil der im Text angezeigten Antiken in Conturen enthalten. 1794. in 2 kleinen Medianoctav - Bänden. Preis 2 Rthlr. 12 gr.

Da dieses Werk als der erste Theil einer neuen Herausgabe über alle Kunstfächer der Rostischen Kunsthandlung anzusehen ist, so können die Liebhaber auf Verlangen auch nur den Text ohne die Kupferabdrücke erhalten.

Der zweyte Theil, der in wenigen Monathen erscheint; wird die übrigen Kunstfächer dieser Handlung nach Classen geordnet verzeichnen, und durch eine bessere Einrichtung als die vorige war, brauchbarer für die Freunde der Kunst und des guten Geschmacks seyn.

Bald darauf erscheint der dritte Theil, welcher die beträchtliche Sammlung alter und neuer gestochener und gedruckter Musikalien enthält, und der auch durch Supplemente der neuern Werke fortgesetzt wird.

Leipziger Mich. Messe 1794.

An die Herren Buchhändler.

Folgende Neuigkeiten und Continuationen werden von Hn. Böttger in Leipzig für Rechnung der Verlagshandlung zu aller Zeit gegen Schein ausgeliefert. Nämlich:

Baldinger, E. G., über Literärgeschichte der theoretischen und praktischen Botanik. 8. 6 gr.

Beyer, J. F., über Epiktet und sein Handbuch der stoischen Moral in biographischer und literarischer Rücksicht. 8. 6 gr.

Böhms Magazin für Ingenieur und Artilleristen, mit Kupf. 12r Bd. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

Bulch, D. B., Anführung des Landvolks zu der körperlichen Erziehung der Kinder. 2te verb. Aufl. 8. 4 gr.

Fragmente zur Biographie des verstorbenen Geheimen Raths Bode in Weimar, der besonders als Freymaurer und Illuminat sich verdient gemacht hat. Mit zuverlässigen Urkunden. 8. 6 gr.

Das Heinenwen von Heinrich Stilling, 2r Bd. 8. 1 Rthlr. 4 gr.

Magazin für Wochenpredigten, 1ten Bandes 2s St. gr. 8. 6 gr. das 3te Heft erscheint in 4 Wochen auch.

Mönch, C., vermischte Aufsätze aus der Oekonomie, Naturgeschichte und Chemie. Erstes Heft. gr. 8. 8 gr.

Roth, Georg Michael, Anähermes, oder philosophische Untersuchung über die reinen Begriffe der menschlichen Sprache und die allgemeine Sprachlehre. 8. 6 gr.

Rohberg Vertheidigung gegen einen ehrleidtenden Angriff des Präsidenten v. Hoffmann in Detmold und Consorten. gr. 8. 4 gr.

Schue, rechtliche Entwicklungen einiger Materien in Betreff der Landeshoheit nebst Abhandlung über die Exemption. gr. 8. 20 gr.

v. Wildungen Neujahrsgeschenk für Forst- und Jagdliebhaber auf das Jahr 1795., mit 6 illum. und einem Titelpuffer à 16 gr.

Bey uns und in allen Buchhandlungen Deutschlands sind zu haben:

Malerische Wanderungen durch Sachsen, von Engelhardt und Veith. Erstes Heft 1794. 4. Mit 4 Kupfern, nebst einer Titelvignette und 56 S. Text, geh. in einem saubern und farbigen Umschlag. 1 Rth. 8 gr.

Unter diesem Titel denken wir nach und nach ein Werk zu liefern, das seiner Neuheit und Schönheit wegen, dem Publikum, besonders aber jedem Freunde der Natur und Kunst, höchst willkommen seyn wird. Die malerischen Wanderungen enthalten eine treue und warme Darstellung der Natur, Blicke in die Geschichte der Stadt, Burg oder

Veste, welche die Herausgeber des Aufnehmens werth achteten; hier und da eingestreute Beobachtungen und Nachrichten, die sie in den bereiften Gegenden sammelten. — Kupfer und Text sind so schön und anziehend, wie man sie von der Geschicklichkeit der berühmten Verfasser erwartet. — Dieses erste Heft liefert Darstellungen: 1) *Der Burg Lohman*, 2) *der Bergveste mit dem Städtchen Hohenstein*, 3) *des Kuhstalls von der einen, und 4) als Vignette von der andern Seite, und 5) des Städtchens Schandau an der Elbe*. — In jedem Hefte, deren drey allemal einen Band ausmachen, sind wenigstens 4 Platten, eine Vignette und 6 bis 8 Bogen Text enthalten. Das Ganze dürfte etwa zu 4 bis 5 Bändchen anwachsen. Das zweyte Heft wird die schönsten Gegenden von Schandau bis Dresden; und das dritte den Anfang dieser Wanderungen nach Thüringen enthalten.

Voss u. Comp. in Leipzig.

Oekonomische Hefte, oder Sammlung von Nachrichten, Erfahrungen und Beobachtungen für den Land- und Stadtwirth.

Diese periodische Schrift, über deren Gemeinnützigkeit sowohl das Publikum, als auch die N. Allgem. deutsche Bibl., bey den ersten zwey Bänden, so sehr zu ihrer Aufnahme und zu ihrem Vortheile entschieden hat, kommt seit dem Monat July unter der Redaction des Herrn Professor Leonhardi in Stücken zu 5 — 6 Bogen, auch, wenn es der Gegenstand erheischt, mit Kupfern, monatlich heraus. Sechs Stücke machen einen Band aus. Der Preis dieses halben Jahrganges vom Julii bis Decb. ist 1 Rth. 6 gr.

Die beyden ersten Monatsstücke enthalten; *July*: Richtige Bestimmung der verschiedenen Erdarten, für Oekonomen; über die Möglichkeit Staudenwolle zu ziehen; das dicht oder dünne Säen; die besten und dauerhaftesten Pflanzestände; Anwendung der Buttermilch zu Vermehrung der Schaaferwolle; die Verfassung der deutschen Gärtnerey; Beschreibung einiger dem Obstabau schädlicher Raupen; wahrer Nutzen einer Brandweinbrennerey aus Kartoffeln; Ob die Schweinekartoffel dem Viehe schädlich? Warum ist izt der Kalk schlechter als ehemals? — *August*: Nachrichten über den Weinbau in Franken; Die Kunst, das Parmentier Brod aus Erdäpfeln zu backen, ohne Vermischung mit irgend einigem Getraidemehl; über die Benutzung der Häute von zahmen Schweinen; Beyträge zur Tilgung alter und neuer Irrthümer in der Oekonomie, in Künsten und Wissenschaften.

Voss u. Comp. in Leipzig.

III. Medaillen so zu verkaufen.

Eine Sammlung grösstentheils metallener Münzen, die aus 995 Stücken besteht, worunter eine ununterbrochene Suite päpstlicher Denkmünzen von Johann XII. bis auf Clemens XII. — 171 Stück Medaillen von berühmten und an-

gesehenen Männern: — 146 St. von Röm. Kaisern, von Fürsten, Grafen, Bischöffen und Städten — 98 Stück von italienischen Staaten und Familien, unter welchen sich vorzüglich die Familie Carraria auszeichnet, die vollständiger als keine bisher bekannte Sammlung, aus 9 auf einander folgenden Stücken besteht, (Köln hat in seiner Münzbaulustigung nur 8) und auch in Aufsehung der Zeit, worin sie erschienen, äußerst merkwürdig ist — mehrere französische, englische, spanische, portugiesische, polnische, schwedische, russische, und andere Medaillen, Jettons und Devisen, auch 3 seltene Sigillformen sich befinden, ist für 22 Carolins zu verkaufen, und man wendet sich näherer Auskunft wegen, in frankirten Briefen an den

Legations-Secretair Böttiger
in Meiningen.

IV. Vermischte Anzeigen.

Es ist eine Lesebibliothek zu verkaufen, welche bis jetzt überhaupt aus 5291 Bänden besteht, als: Geschichte, Lebensbeschreibungen etc. 657. Länder- u. Reisebeschreibungen 592. Ritter- und andere Romane 1696. Schauspiele, Lustspiele, Singspiele, Trauerspiele 337. (NB. Bände) Gedichte 167. Schriften vermischten Inhalts 1258. Aeltere Historienbücher 354. Noch besonders gestellte Bücher 130 Bände. Mehrere der beliebtesten Bücher sind in duplo vorhanden. Der Ladenpreis möchte wohl überhaupt fünf und ein halb tausend Thaler betragen; allein man ist sehr geneigt, solche im Ganzen gegen baare Zahlung um einen verhältnismässigen geringen Auktionspreis abzulassen. Der Käufer erhält zugleich einen vollständigen gedruckten Catalog mit beygefügten Preisen, wovon noch circa 200 Exemplar vorhanden seyn können. Die ganze Einrichtung ist so bequem, daß sie der Käufer gleich aufstellen und benutzen kann, indem alle Bücher nach den Catalog überschrieben und numerirt sind. Es sind mehrere große Werke von Werth darunter. Ist der Käufer weit entfernt, so trägt der Verkäufer einen Theil der Transportkosten. Auf frey deshalb einlaufende Briefe ertheilt das Churf. Sächs. privil. Adress-Comtoir in Dresden nähere Nachricht.

Verschiedner Ursachen wegen erkläre ich hiermit, daß ich nicht den mindesten Antheil an der in der A. L. Z. stehenden Recension der *Med. Commentarien* des von mir sehr geschätzten Hn. Prof. Hopf in Tübingen habe.

J.

D. Hufeland.
Prof. ord. zu Jena.

Wir bezeugen, daß vorstehendes vollkommen gegründet sey.

Die Herausgeber der A. L. Z.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 117.

Sonabends den 11ten October 1794.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Chronik deutscher Universitäten.

Bamberg.

Am 25. Jun. vertheidigte der Hofpage *Adam Friedrich von Lochner* auserlesene Sätze aus dem ganzen Umfange der *Rechtsgelahrtheit*, und erhielt darauf die Würde eines *Licentiaten beyder Rechte*. Sein Präses und Promotor war *H. geistliche Rath und Dechant Schott*. Der Fürst schickte zu dieser akademischen Feyerlichkeit den Hn. Domcapitularen und Kammerpräsidenten *Reichsgrafen von Waldersdorf*, als seinen Commissair ab. Der Hr. Defendent war der erste aus dem unmittelbaren Reichsadels, der auf der hiesigen Universität einen juristischen Gradus erhielt, so wie diese auch die erste juristische Disputation war, die nach der neuesten Facultätseinrichtung nur einen halben Tag dauerte. Ehedem mußte der Candidat auch des Abends disputiren.

Den 18. Julius vertheidigte Hr. *Johann Friedrich Batz* aus Bamberg, Priesteralumnus des ernestiniischen Seminars, unter dem Voritze des Hn. geistlichen Raths und Direktors *Daum theologische Aphorismen*, und erhielt nach geendigter Disputation die *Licentiatenwürde*. Sie war ebenfalls die erste, die nach einem Schlusse der theologischen Facultät nur einen halben Tag dauerte. Ueberhaupt ist eine ganz neue Anordnung die Erlangung dieses Gradus betreffend getroffen. Der Candidat muß 3 Examina bestehn, dann wird er zur halbtägigen Disputation zugelassen, bey deren Anfang er zum Baccalaureus, nach Endigung derselben aber zum Licentiaten ernannt wird. Vor dieser Einrichtung war folgender Weg vorgeschrieben. Nach dem ersten Examen mußte sich der Candidat einer halbtägigen Disputation *pro laurea* unterziehen. Nach dem Verlaufe eines Jahres ward er zum 2ten Examen, dann aber zur 2ten Disputation *pro licentia* zugelassen, die einen ganzen Tag dauerte. Bey ihrem Anfange erhielt er das Baccalaureat, und nach ihrer Endigung die Licentiatenwürde.

Helmstädt.

Den 8. Sept. ertheilte die Juristen Facultät dem Hrn. Magister auf der Universität zu Leipzig, *Christian Heinrich*

Gottlieb Köchy aus dem Braunschweigischen, die Würde eines Doctors der Rechte. Seine Disputation handelt: *de probatione in perpetuum rei memoriam*.

II. Ehrenbezeugungen.

Die Königliche Gesellschaft der Wissenschaften zu Kopenhagen, hat zu Anfang d. J. einstimmig den berühmten *Künstler* zu Göttingen zu ihrem Mitgliede gewählt.

III. Todesfälle.

Bamberg, d. 16. Aug. 1794. Am 15. Julius starb zu Bamberg Hr. *Friedrich Roppelt*, der Philosophie Doctor, und Chorfherr des Kollegiatstifts St. Martin zu Vorchheim, ehedem Lehrer der Grammatik am hiesigen Gymnasium im 39ten Jahre seines Alters. Er hat viele Subsidien für die vaterländische Geschichte gesammelt, und zum gemeinnützigen Gebrauche seiner Zuhörer verarbeitet.

IV. Beförderungen.

Bamberg. Der durch mehrere Schriften rühmlich bekannte Hr. *Johann Baptist Roppelt* Benediktiner zu Banz, ist zum Professor der Mathematik an der hiesigen Universität ernannt worden.

Der Freyherr *Philipp von Künßberg*, Verfasser des Versuches einer Fabrikpolizey, (Weimar, bey Hoffmanns Wittwe) ward als wirklicher Hof- und Regierungsrath, dann als Hofkavalier angestellt.

Dem Hn. Weltpriester und Licentiat Batz ward die ordentliche Lehrstelle der Kirchengeschichte an der hiesigen Universität übertragen.

Der Professor und 2ter Arzt des allgemeinen Krankenhauses, Hr. *Dorn*, erhielt eine Gehaltszulage von 100 Gulden.

Das hiesige Domkapitel wählte den 21ten Julius Hn. *Jos. Karl Gr. von Hütten zum Stolzenberg*, fürstl. bamb. geheimen und geistl. Rath, Kriegs-raths und Obereinnahms-Präsidenten, Mitglied der Oberarmen- und Schulcommission zum Domdechanten.

V. Oeffentliche Anstalten.

Bamberg, d. 16. Aug. 1794. Es war immer der Wunsch aller, die das Schulwesen näher beherzigten, daß auf den Gymnasien mehr gemeinnützige Kenntnisse verbreitet, sie aber selbst so organisiert würden, daß zwischen ihren Lehranstalten und den Universitätsstudien keine so große Kluft bliebe. Bey einer solchen Einrichtung wird die so edle Zeit zweckmäßiger benützt, der Kopf des Jünglings mit mehr Sachkenntnissen bereichert, und derselbe zur Universität tüchtiger vorbereitet. Zu diesem Entzwecke wurde dieses Jahr auf die Veranstaltung des um die bessere Einrichtung des hiesigen Gymnasiums sehr verdienten Hn. geistlichen Rathes und Direktors *Daum*, mit den Lehrvorträgen über die *Erfahrungsseelenlehre* in der 5ten Klasse des Gymnasiums der Anfang durch Hn. Professor *Stickel* gemacht. Schulvorsteher sollten immer den sorgsamsten Bedacht darauf nehmen, daß die verschiedenen Erziehungsanstalten besser in einander griffen, und das ganze Geschäft der öffentlichen Erziehung mehr nach einem einformigen Plane betrieben würde!

VI. Vermischte Nachrichten.

A. Br., d. 1. Oct. 1794. Die fleißige und geschmackvolle Frauenholzische Kunsthandlung hat eine Suite von Bildnissen berühmter deutscher lebenden Gelehrten u. Staatsmänner herauszugeben angefangen, wovon das erste schöne Blatt *Schillers* Bildniß ist. Prof. Müller in Stuttgart hat dieses Blatt nach Graß gestochen. Dieses vorzügliche Werk deutscher Kunst, daß den besten Werken der Ausländer in dieser Gattung ohne Scheu zur Seite stehen! Schöne Zeichnung, Geschmack, sprechender Charakter, Leben und Ausdruck sind in einem seltenen Grad in diesem Kopf vereinigt, und der Grabstichel ist trefflich geführt. *Schillers* Geist scheint das Bild zu beleben. Auch die Aehnlichkeit ist nicht verfehlt. Das nächste noch in diesem Jahr erscheinende Blatt wird das Portrait des Grafen von Herzberg seyn. — Unternehmungen dieser Art, welche von allen Seiten den Antheil des Kunstliebhabers sowohl als auch des Gelehrten und des Weltbürgers überhaupt aufodern, und wobey die Uneigennützigkeit des Unternehmers so sichtbar ist, verdienen, um ihren Fortgang zu begünstigen, nachdrückliche und einmüthige Unterstützung des deutschen Publikums, das seine großen Männer schätzt. Wir dürfen mit Recht hoffen, daß die folgenden Blätter dieser Suite den ersten an Werth nicht nachstehen werden. Der Preis eines Laubthalers für jedes Blatt ist sehr mäßig.

VII. Preisaufgaben.

Kopenhagen. Die Königliche Gesellschaft der Wissenschaften hat für das Jahr 1795. folgende Preisfragen aufgegeben:

1) *Praeunte Honorio III. Pontifice apud Raynaldum contin. Annal. eccles. Baronii ad ann. 1223 verbis; „Regnum Daciae specialiter ad Romanam spectat ecclesiam, et ad speciales ditionis indicium ei esse noscitur censuale.”* Daniae hac ex parte statum sub Valdemaro II. ejusque praedecessoribus et successoribus definire, et comparatione cum Anglia instituta illustrare, simulque satis facere quaestioni: utrum Norvegia et Svecia Pontificibus Romanis pari ratione tributariae fuerint, nec ne?

2) *Quaeritur, an vires repulsivae electricitatum heterogenearum reales sint an modo apparentes, nec non quomodo sint explicandae? Solutio problematis experimentis imprimis novis est corroboranda.*

3) *Cum lux et calor saepe conjunctim, saepe sigillatim sensus afficiant, quaeritur, utrum ab eodem profecta principio, an pro diversis habenda sint elementis; prioris sententiae patronus ostendat, quid causae sit, cur agens illud principium seorsum nunc lucem det, nunc calorem, quidque porro efficiat, ut idem hoc elementum et luceat et calefaciat. Desideratur solutio hujus problematis non tantum veritatibus jam notis suffulta, verum etiam novis et ad rei documentum idoneis experimentis superstructa.*

4) *An et quatenus undarum a vento exitatarum altitudo et latitudo pendeat a profunditate et latitudine aquarum, in quibus generantur?*

5) *Lege quadam generali determinare minimam distantiam, in qua massa quaevis ferrea ab acu magnetica, ratione magnitudinis, figurae, imprimis vero vis, qua imbuta est, magneticae definita Debeat esse remota, ut nulla mutatio sensibilis in acu inde oriatur. Experimentorum, quibus solutio hujus problematis nitatur exacta et distincta requiritur descriptio.*

Der für die beste Abhandlung über eine jede dieser Fragen bestimmte Preis ist eine goldene Medaille von 100 Stkr. dänisch an Werth. Die Mitbewerber, unter welchen die anwesenden Mitglieder der Gesellschaft sich nicht befinden können, müssen ihre Arbeiten in Lateinischer, Dänischer, Deutscher oder Französischer Sprache, vor Ausgang des Junius 1795. an den Secretair der Gesellschaft, den Herrn Conferenzrath *Jacobi* auf die gewöhnliche Weise einreichen.

L I T E R A R I S C H E A N Z E I G E N.

I. Neue periodische Schriften.

Von der *Leipziger Monatschrift für Damen*, welche durch äußere und innere Vorzüge sich immer mehr aus-

zeichnet, ist das *Septembestück* erschienen, und enthält, nebst einem Oktavkupfer folgende Aufsätze: 1) Die erkannte Unschuld. Eine Geschichte aus der Zeit des siebenjährigen Krieges. 2) Das neue Milchmädchen. 3) Bemerkungen über

über die Ehe, von Ch. H. Spieß. 4) Der Sommerabend. 5) Gefühl. Ein Gedicht von Fr. v. Oertel. 6) Schreiben auf der Reise nach Ermenonville. Von Schrbr. 7) Allgewalt der Liebe. Gedicht vom Herrn Referendarius von Rohr in Magdeburg. 8) An Theophano, über die Frage: was hübsch seyn helfe? Von Fr. v. Oertel. 9) Antwort des Herrn Commandeurs auf das Schreiben einer Dame über den Gebrauch ihrer Zeit. Vom verstorbenen Herrn Justizrath Möser. 10) Anekdote.

Voss u. Comp.

Von dem *Journal für Fabrik, Manufaktur, Handlung und Mode* ist das neunte oder Septemberstück erschienen, welches folgende interessante und wichtige Aufsätze enthält: Ueber die deutschen, vorzüglich schlesischen Schleyer-Manufakturen und Handel; über die Creas-Manufakturen; von der Appretur der Leinwand, vorzüglich in Schlesien; Beschreibung einer grossen Leinwand-Mangel der Schreiberischen Handlung zwischen Altwasser und Waldenburg; Ueber Ein- und Ausfuhr der Waaren und Produkte eines Landes, und die dabey nöthige Vorsichtigkeit des Staatsmannes; Ueber die Natur und Ursachen der verschiedenen fetten und trüben Stellen im Fabrikglase; Anzeige und Beschreibung neuer Fabrik-Kunst-Handlungs- und Modeartikel, mit natürlichen Mustern und illuminirten Kupfern, wobey diesmal besonders die genaue Beschreibung u. Zeichnung eines Seiden-Filatorii sich auszeichnet; monatliche Uebersicht des neuesten deutschen Buchhandels; Anzeige von Häusern und Etablissements.

Voss u. Comp.

Von dem *Neuen Museum für Künstler und Kunstliebhaber*, herausgegeben von J. G. Meusel, ist das zweyte Stück erschienen, und enthält: 1) Aehnlichkeit der Bibel mit der Antike von Junker; 2) Johann Peter Melchior, kurpfälzischer Hofbildhauer in Frankenthal; 3) Nachricht von einem in Petersburg lebenden Deutschen Künstler; 4) Einige Handgriffe, einen guten und scharfen Siegelabdruck zu erhalten; 5) Recensionen: die Eremitage zu Sanspateil, nach der Natur gezeichnet und beschrieben von J. G. Köppl. Erstes Heft. — Mythologie durch Vorstellung der schönsten Stücke des Alterthums mit Kupfern erläutert; 6) Heusingers Nachricht von den Lebensumständen Chr. Fr. Krull; 7) Bernhard Rode; 8) Neue Blätter in Zeichnungsmanier; 9) Fortgesetzte Anzeige von W. Kohells Blättern; Friedrich Wilhelm, Prinz von Hohenlohe, portrairt von Fäger; 11) Verzeichniß der Mitglieder der königl. Dänischen Maler-Bildhauer- und Baukunstakademie in Kopenhagen; 12) Verzeichniß der königl. Dänischen Malerakademie im Jahr 1754; 13) Alphabetisches Verzeichniß aller jetzt in Dresden lebenden Künstler; 14) Nachricht von einem bisher unbekannten Schüler Albr. Dürers, und einigen Kunstwerken von ihm; 15) Vermischte Nachrichten aus Dresden, Wien, Prag; von der Guillotine; 16) Todesfälle. — Das diesem zweyten Stück beygehegte Kupfer ist das Bildniß J. F. Reiffstein's, gezeichnet von Schenau, gestochen von Schulze.

Voss u. Comp. in Leipzig.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Bey uns und in allen Buchhandlungen Deutschlands sind zu haben:

Romantische Beyträge zur angenehmen Lektüre. Erstes Bündchen, 1794. 264 S. 8. Schweizerpapier, mit einem Kupfer von Maugot gestochen. 1 Rth.

Dieses in einem reinen und anziehenden Stile geschriebene erste Bündchen, welches sich bey Freunden und Freundinnen einer ausgefuchten Lektüre eine gute Aufnahme versprechen darf, enthält folgende interessante Aufsätze: 1) Numan und Zeineb, 2) Giassar und Abassah, 3) Das Schicksal, 4) Olivier Salvary, 5) Julie, Herzogin von Cenami, 6) Zeila; eine morgenländische Geschichte, 7) der Mann aus Orient.

Voss u. Comp. in Leipzig.

Bey uns und in allen Buchhandlungen Deutschlands sind zu haben:

Mahlerische Skizzen von Deutschland entworfen nach der Natur und historisch romantisch dargestellt von Günther und Schlenkert. Erstes Heft 1794. gr. Fol. Mit vier Kupfern nebst 47 S. Text und einer Titelvignette, geb. in einem saubern Umschlage. 2 Rth. 16 gr.

Da das Studium der vaterländischen Geschichte zum Lieblingsgegenstande der allgemeinen Unterhaltung geworden, und der Geist des Zeitalters in unfrem Vaterlande eifrig daran arbeitet, das die Mode, die alles Fremde schön und unentbehrlich, und das Einheimische schlecht und verächtlich fand, immer mehr und mehr verdrängt, und deutsche Kunst nach Verdienst geschätzt und belohnt werde; — so trugen wir kein Bedenken, für die Liebhaber der Kunst und deutscher Geschichte den Verlag eines Werkes zu übernehmen, das an Umfange, Mannigfaltigkeit und vaterländischem Interesse in seiner Art seines Gleichen noch nicht hat, und, einst vollendet, den ähnlichen Prachtwerken der Ausländer an die Seite gesetzt zu werden verdienen dürfte. — Ehrwürdige, in der deutschen Geschichte besonders merkwürdig gewordene Denkmäler des Alterthums, die sowohl in mahlerischer als historischer Rücksicht einen besondern Werth haben, sollen in diesen Skizzen dargestellt und beschrieben werden. — Obgleich das ganze Werk nach den 10 Kreisen Deutschlands, auf 10 Bände, deren jeder aus 6 bis 8 Heften bestehen wird, berechnet ist; so kann doch auch ein einzelnes Heft als ein Ganzes betrachtet werden, weil zu jedem, ausser dem fortlaufenden, noch ein besonderer Titel gestochen wird. Jedem letzten Hefte eines Bandes wird, nebst einem allegorischen Hauptkupfer, eine richtige Charte von dem in seinen Denkmälern skizzirten Kreise, und ein kurzes topographisch-statistisches Verzeichniß der in dem vollendeten Bande gelieferten Darstellungen beygefügt. — In diesem ersten Hefte sind folgende Ansichten des Oberflächlichen Kreises enthalten: 1) Kloster Alt-Zelle, 2) Bergpfaffe Kiffhausen, 3) Bergpfaffe Stolpen, 4) Burg Frauenstein und 5) Begräbniß-Kapelle zu Alt-Zelle, als Titelvignette.

Voss und Comp. in Leipzig.

Robespierre's Loben mit seinem Bildniß
aus dem Englischen übersetzt, erscheint in Kurzem in
unserm Verlage.

Vossische Buchhandlung
in Berlin.

Da mehrere akademische Lehrer meine *Lehrsätze des Naturrechts* der Ehre würdigen, darüber Vorlesungen zu halten; so achte ich es für Pflicht, diesen anzuzeigen, daß die neue Auflage während dieses Sommers schon bis zum Bogen N. abgedruckt worden, und soweit auch von der *Cunoischen Buchhandlung* welche den Verlag übernommen hat, versendet wird; und daß auf den bisher gedruckten Bogen das *absolute Naturrecht* gänzlich, und das *hypothetische* theilweise umgearbeitet erscheint. Ich wünsche, daß sie es in dieser neuen Gestalt ihres ehrenvollen Beyfalls noch werther finden mögen, und verspreche zugleich, daß auch vor Neujahr der Abdruck des Ganzen geendigt seyn soll. Jena den 2 Oct. 1794.

G. Hufeland,
Prof. des Lehnrechts.

Des Apostel Johannes Offenbarung J. Chr., als das von dem letzten verordnete und von beyden zum Lesen, Hören und Bewahren empfohlne allgemeine Hauptlehrbuch der Religion des N. T., neu übersetzt und erklärt von M. M. F. Semler, Konrektor zu Neustadt a. d. Orla. Ein Lesebuch für Jedermann, zur leichtesten und ganz ungezweiften Ueberszeugung von der Göttlichkeit der christl. Religion, zur richtigsten und sichersten Bestimmung des nöthigsten Religionskenntnisses, und zu mehrern höchst heilsamen Nutzen. 1794.
3. — Kommt dieses 2 Alph. 10 Bog. starke Werk in Buchladen, welches man zu seiner Zeit bekannt machen wird: so kann es nach dem jetzigen Bücherpreise auf Drpp. unter 2 Rth. 12 gr. und auf Schrbpp. unter 2 Rth. 16 gr. nicht verlassen werden. Der Autor bietet es daher, als Selbstverleger, hiermit bis dahin auf Drpp. für 1 Rth. 16 gr. und auf Schrbpp. für 1 Rth. 20 gr. nach sächs. Conventionsmünze gegen postfreye Einsendung der Gelder, und der nur die Anzahl der Exemplare, den Nahmen, Charakter und Ort eines Jeden angehenden Briefe an ihn bloß aus der Ursache an, weil er es Jedem für diesen weit geringern Preis gern wünschet. Man sollte glauben, daß das verschiedene Höchstwichtige, das schon der Titel dieses Werks in Ansehung unserer Religion verspricht, wenigstens den Vernögendern, der seine Religion schätzt, bewegen sollte, ein so geringes Geld ohne Verzug und Bedenken daran zu wenden.

III. Auctionen.

In Berlin soll den 2ten Febr. 1795. folgende Sammlung öffentlich an den Meistbietenden verauktionirt werden: Catalogue d'une collection de tableaux, dessins et estampes, sujets historiques, portraits, payages, chevaux et

architecture, ainsi que de figures en plâtre, couleurs, outils et autres choses nécessaires aux artistes, ayant appartenues à feu Mr. Calza Cunningham, peintre d'histoire et membre de l'academie des arts et métiers. Liebhaber können sich wegen Uebersendung dieses Katalogs mit portofreyen Briefen an den Hn. Candidat Sonnin am Dönhofsplatz im Lehmannschen Hause wenden, welcher bey dieser Gelegenheit zugleich dem auswärtigen gelehrten Publikum seine Dienste bey den sehr oft wichtigen Berliner Bücher-Münz-Naturalien und Kunstauktionen anbietet und auf Verlangen wichtigere Verzeichnisse dieser Art übersendet; auch ist bey ihm in Commission zu haben: *Zedlers* großes und vollständiges Universal-Lexicon 1-64 Band, wohl conditionirt in Pergament-Bänden, zu 36 Rthlr. Preuß. Courant.

Berlin den 23 Sept. 1794.

IV. Vermischte Anzeigen.

Nachricht.

Die Hn. D. Scherer und Jäger (Intell. Bl. der A. L. Z. No. 113. S. 904.), haben bey der Wiederholung meiner Versuche, das Leuchten des Phosphors in der Stickluft betreffend, gefunden, daß, wenn sie sich die Stickluft aus der atmosphärischen Luft durch 5 Minuten langes Verbrennen des Phosphors in derselben verschafften, der Phosphor darinn in jeder Temperatur eine bestimmte Zeit leuchte; wenn sie aber das Verbrennen und Verglasen des Phosphors in dieser Luft eine Stunde lang fortsetzten, so erhielten sie eine Luft, die ihnen reine Stickluft zu seyn dünkte, worin aber der Phosphor nur eine Zeitlang leuchtete und zwar erst dann, wenn er bis zum Schmelzen erhitzt worden, und in welcher bey wiederholten Schmelzen das Leuchten nicht wieder hervorgebracht werden konnte. Sie haben sich aber durch einen dabey eingetretenen wesentlichen und nicht etwa sehr entfernten Umstand zu schnell verleiten lassen, etwas für reine Stickluft zu halten, was doch nichts weniger als eine solche war, indem durch das stundenlange Erhitzen des Phosphors (so langes Verbrennen und Verglasen kann ich es nicht nennen) eine ganz eigene Art einer luftförmigen Verbindung des Phosphors mit der Stickluft entstanden ist, worin der Phosphor nicht leuchtet, und die mit der Salpeterluft keine rothe Dämpfe giebt. Man benehme aber dieser Luft den luftförmigen Phosphoranteil, so kommt die reine Stickluft wieder zum Vorschein, die mit der Salpeterluft weder rothe Dämpfe, noch Verminderung zeigt, in welcher der Phosphor auch in einer gewöhnlichen Temperatur dampft und leuchtet, und sich in allen Stücken so, wie ich es (Beytrag zur Berichtigung der antiplogistischen Chemie. Weimar, 1794. Verf. 11.) beschrieben habe, verhält. Der vom Hn. D. Eimke angestellte Versuch (Int. der ALZ. No. 92. S. 735.) beruhet auf gleichen Gründen, und reimt sich also sehr gut mit meinen Versuchen. Meine neuesten über das Leuchten des Phosphors in der Stickluft unternommenen Versuche, werde ich nächstens bekannt machen.

Jena, d. 4. Oct. 1794.

Götting.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 118.

Sonntags den 18ten October 1794.

L I T E R A R I S C H E N A C H R I C H T E N .

I. Chronik deutscher Universitäten.

Göttingen.

Den 1. Sept. übertrug der bisherige Prorektor Hr. Hofrath Feder das Prorektorat mit den gewöhnlichen Feyerlichkeiten an den Hr. D. und Prof. Schleusner. Das Namens der Universität von dem Hn. Hofrath Heyne verfaßte Programm handelt: *de bellis internecinis, eorumq. causis et eventis.* (2½ Bog. Fol.)

Am 5. Sept. Nachdem Hr. Julius Leopold Friedrich Zincken, genannt Sommer aus Braunschweig seine Inauguraldissertation: *de maxillae interioris luxatione* (4 B. 4.) vertheidigt hatt, erhielt dertelbe die Doctor-Würde in der Medicin und Chirurgie.

Den 6. erhielt Hr. Carl Himly aus Braunschweig nach vertheidigter Inaugural - Dissertation: *observationes quaedam circa epidemiam huius anni dysentericam* (4 B. 8.) die medicinische und chirurgische Doctor-Würde.

Den 10. vertheidigte Hr. Christian Theoph. Steinecke aus Wismar seine Inaugural - Dissertation: *de methodo antipastrica ejusq. noxa*, (4 Bog. 4.) und erhielt die medicinische und chirurg. Doctor-Würde.

Den 30. Sept. vertheidigte Hr. Anselm Wolff a. Frankfurt am Mayn seine Inaugural - Dissertation *de involvendis corporis humani extremitatibus*, (3 Bog. 8.) und erhielt die Doctor-Würde in der Medicin und Chirurgie.

II. Reichstagsliteratur.

Kurzer Begriff des Reichständischen Reichsvochtes an die höchstsehnliche allgemeine Reichsversammlung bey Gelegenheit des Fürstlich Neuwiedischen Recurses zum allgemeinen und besondern Gebrauch der Recurrenten herausgegeben von einem altdeutschen Publicisten. 4. 1794. 18 S. Was unsere deutschen Staatsrechtslehrer und Schriftsteller vom Recurs geschrieben, und für, oder gegen die Recurrenten behauptet haben, sey ohnedem bekannt, und nicht mehr zu wiederholen nöthig; sondern nur eine kurze Anzeige von den über die Rekursmaterie herausgekommenen ältern Werken zu dem Ende nützlich, damit solche nach-

gelesen und im Nothfall gebraucht werden können, — sagt der Vf. gegenwärtiger Schrift, die in einem ziemlich un-deutschen Style längst bekannte Sachen vorträgt.

Eine Frage: Wäre folgender Gedanke auf eine freywillige Kriegssteuer anwendbar? Könnte er Beyfall finden? Würde er ausgiebig oder ausgiebiger als alle andere Contributionsvorschläge seyn? Fol. 1 Bog.

Der ungenannte Frager, welcher Regensburg zu seinem Wohnorte angibt, trägt auf einen freywilligen, quartaliter zahlbaren, und, so lange der Krieg gegen die Franzosen fortwähret, andauernden Geldbeytrag von allen Deutschen an, welche er in 15 Classen theilt, von welchen die Subscribenten der ersten Classe quartaliter 10,000 fl. und die der 15 en Classe quartaliter 3 Kreuzer entrichten sollten.

Der gefürsteten Aebtissin zu Essen und Thorn Schreiben an die Reichsversammlung zu Regensburg, d. d. Koblenz, den 9. April 1794. Dictat. Ratisb. die 28. April 1794. Per Mogunt. Fol. 2½ Bog.

Zur Beförderung des bey der Reichsversammlung eingebrachten Gesuches um Befriedigung oder Moderation für das Reichsliht Thorn von dem zu stellenden Kreiscontingente legt hier die Frau Aebtissin ein genaues Verzeichniß über die von den französischen Truppen im Thornischen Lande vom 8. Decemb. 1792. bis den 5. Merz 1793. verursachte Beschädigung dem versammelten Reiche vor. Nach der angefügten Notiz beträgt das Thornische Ländchen, welches nur 2775 Kommunikanten hat, 9552 Morgen, den Morgen zu 133 Ruthen, und die Ruthe zu 16 Quadratfuss. Jeder Morgen wirft nur 8 fl. Clevisch à 20 lbr. oder 30 kr. Rheinisch ab, beträgt demnach die Morgenanzahl

fl. 76,416 - 0 - 0

Die Beschädigung der Franzosen beträgt für jeden Morgen

6 fl. 57,312 - 0 - 0

Demnach bleibt nur für das ganze Ländchen übrig

19,104 - 0 - 0

Clevisch, oder 9552 Rhein. Gulden.

Schreiben des Herrn Fürsten zu Neu - Wied an die Reichsversammlung zu Regensburg, d. d. Regensb. den 22. Apr. 1794. Dictat. Ratisb. die 28. April 1794. Per Mogunt.

Der Hr. Fürst theilt hier die kammergerichtliche Sentenz vom 11. April 1794. mit und inhäriret seinen in seinen Recurschriften gethanen Petitis.

Protocolla pleni die Beschleunigung der Resolutionen ad Extrajudicialia betreffend, vom Jahr 1784. n. 35. Fol. 13 Bogen.

Protocolla pleni super quaestione: an revisio contra decretum processuum appellationis denegatorium locum habeat? Fol. 7 Bogen.

Dreyzehnter Extract aus dem Reichsoperationscassabuche, dd. Frankfurt a. M. d. 1. May 1794. Dictat. Ratish. die 9. May 1794. p. Mog. Fol. 1 Bog.

Ultimo April 1794. bestund	fl.	kr.
nach dem 24 fl. Fufs die Einnahme in	1,196,598	25 $\frac{1}{2}$
die Ausgabe in	580,056	58 $\frac{1}{2}$
blieb also baarer Cassavorrath	616,541	26 $\frac{1}{2}$

III. Todesfälle.

Göttingen. Am 21. Aug. starb der Hr. Doct. theol. und Prof. phil. ordin. auch Prediger der hiesigen Reformirten Gemeinde *Ludw. Kulenkamp* an den Folgen der Ruhr.

Erlangen. Am 27. Sept. starb in Bayreuth Hr. *Karl Maximilian Wilhelm Petermann*, Königl. Preuss. wirklicher Regierungsrath, Vicepräsident des Consistoriums und Deputatus bey der Heiligen- und Oekonomie-Deputation, in dem 73sten Jahre seines thätigen Lebens. Von ihm und seinen Schriften sehe man *Meyers* biographische Nachrichten von Ansbachischen und Bayreuthischen Schriftstellern, und *Meyers* gel. Deutschland.

Paris. Den 11ten Sept. starb zu *Sceaux l'Unité*, ohnweit Paris, in einem Alter von 39 Jahren der Chevalier *de Florian*, einer der verdienstlichsten Mitglieder von der *ci-devant Academie Françoise*. Vergeblich hatte er bey jeder Gelegenheit seine ächt republikanischen Gesinnungen geltend zu machen, und aus mehrern Stellen seines noch vor der Revolution gedichteten *Numa Pompilius* zu beweisen gesucht, daß er noch vor der Revolution Revolutionair und Prophet der Wiedergeburt seines Vaterlands gewesen sey: der Frühling in seinen Schriften und in seinem ganzen Wesen misfiel dem Tyrannen *Robespierre*, der ihn nur wenige Decaden vor der Endschafft seines eisernen Despotismus einkerkern, und als ein zur Guillotine ausersehenes Schlachtopfer behandeln liefs. Zwar war er einer der ersten, der durch den Sturz jenes Unholds die Freyheit wieder bekam, aber diese unverdiente Mißhandlung hatte dem fein organisierten Dichter das Herz gebrochen, und er starb, fast ohne alle Symptome einer gefährlichen Krankheit, nach einer 14tägigen Abspannung. — Er kam sehr früh in die Academie, und hier entwickelte sich erst vollends sein Talent. Man hat ihm Schwäche und Mattigkeit schuld gegeben. Aber die Arten, in denen er der Liebling der Nation wurde, gestattete keinen hohen Schwung. Seine *Fabeln* allein, in denen viele der unübertroffenen *Lafontainischen* Manier nichts nachgeben, müssen seinem Namen die Unsterblichkeit sichern. Unter seinen hinterlassenen Papieren befindet sich gewiß noch mancher schätzbare Nachlaß. Die Spanischen Ritter-

geschichten und Mordabenteuer waren ihm vorzüglich viel werth. Ein Heldengedicht, dessen Subject aus der Bibel genommen ist, in mehrern Gefängen in Versen, und eine vollständige Uebersetzung des *Don Quixotte* sollen ganz vollendet seyn. —

IV. Beförderungen.

Göttingen. Den 12. Sept. ist der Hr. D. Ammon in Erlangen zum ordentlichen Professor der Theologie und Universitäts-Prediger hieselbst berufen und ernannt worden.

Stuttgard. Der bisherige Professor an der Carlshohenschule zu Stuttgard, Hr. *Joh. Frid. Widenmann*, ist zum wirklichen Hof- und Domänen-Rath daselbst ernannt worden.

V. Oeffentliche Anstalten.

Stuttgard. Nach der Aufhebung der hohen Carlsschule, diesen in mancher Rücksicht gewiß einzigen und vortreflichen Institute, wurde eine Deputation niedergesetzt, welche untersuchen soll; was für Lücken in dem Studienwesen Württembergs durch diese Aufhebung entstanden, und auf welche Art diese auszufüllen sind. Schon lange war man begierig auf das Resultat dieser Untersuchung, und endlich wurde der erste Schritt damit gemacht, daß man die Professoren der ehemaligen philosophischen Facultät, mit Ausnahme des Hn. Professors und Hofrath *Schotts*, an dem hiesigen Gymnasium arstellte, und dasselbe durch diese Männer, z. B. Hn. *Druck*, *Moll*, *Bardili*, *Strählin* etc. deren Werth zum Theil allgemein anerkannt ist, erweitern und verbessern wollte. Gegen diese Erweiterung und Verbesserung, die doch so sehr Bedürfnis für das Stuttgarter Gymnasium ist, machen nun die gesammten Professoren an diesem Institut starke Vorstellung.

VI. Vermischte Nachrichten.

Paris. Endlich hat auch *Fenelon's* *Telemach* einen Bearbeiter gefunden, der das Wagestück, dem selbst *Voltaire* sich nicht gewachsen glaubte, dies Meisterstück der sogenannten poetischen Prosa ganz in Verse umzugießen. Dieser versificirte *Telemach* ist in 6 Bänden so eben bey *Didot* dem ältern sehr geschmackvoll erschienen, und hat, wegen vieler sehr schön gerathenen Stellen großen Beyfall erhalten. Der Verfasser ist der Bürger *Hardouin*. Der bekannte *Chenier* hat auch wieder ein neues Revolutions-Truerspiel geliefert, welches im *theatre de la republique* mit unberechenlichem Zulaufe und Beyfall aufgeführt worden ist. *Timoleon* ist der Held dieses Stücks, und die Befreyung Corinths von der Tyranney des *Timophanes* das Subject, das hier sehr glücklich benutzt wird. Der Vf. hat sich in diesem Stücke den Trauerspielen des Alterthums dadurch besonders zu nähern gesucht, daß er ein Chor von Corinthischen Bürgern nicht nur als Zuschauer und Begleiter, sondern auch als Theilnehmer auftreten laßt. In einer Anzeige desselben wird über diesen letztern Umstand folgende

gende auffallende Bemerkung gemacht: „*Il étoit assez difficile, d'enrichir nos tragedies des choeurs, qui leur fussent appropriés. La pompe ne pouvoit consister que dans le nombre de soldats, qui suivoient ou defendoient, le représentant du despotisme: mais dans une republique, ou le peuple est tout, il devient presque nécessaire de l'introduire. L'auteur de Timoleon a senti cette convenance; et comme la scena se passe dans une republique, il y a joint des choeurs.*”

Für die aus Brüssel und den Palästen und Klöstern der Niederlande entführten schönen Gemälde von Rubens, Van Dyck und andern grossen Meistern der niederländischen Schule sind im ci- devant Louvre, jetzt Musée - national, mehrere Zimmer in Bereitschaft gesetzt worden.

Als eine für die Stimmung der Nation sehr passende Lectüre ist eine neue Umarbeitung der bekannten *Memoires of Lieutenant General Ludlow* unter dem Titel: *Histoire de la republique d'Angleterre d'après les memoires d'Edmund Ludlow*. Paris, au bureau de l'imprimerie, rue de theatre François n. 4. anzusehen. Es liegt dabey eigentlich nur die zu Amsterdam 1707 erschienene *nouveaux Memoires*, die den dritten Band des Englischen Originals ausmachen, zum Grunde. Man weis, das Ludlow ein eben so bitterer Feind Cromwell's als des unglücklichen Carls I. gewesen ist, und kann leicht die hier durchschimmernde Parallele zwischen jenen beyden und Robespierre und dem unglücklichen Ludwig XVI. entdecken.

L I T E R A R I S C H E A N Z E I G E N.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Eine Zeitschrift in der Arzneygelahrtheit, welche die neuesten Erfindungen in dieser Wissenschaft prüft, ihre Widersprüche aufdeckt und zu heben sucht, erweckte in mir den Gedanken, ein ähnliches Institut nur mit etwas erweitertem Plan, für die gesammte Rechtswissenschaft in Deutschland zu errichten. Ueberzeugt, das in diesem Fache noch so manches zu erfinden, und noch so mancher Widerspruch zu heben ist, glaube ich keine unfruchtbare Unternehmung zu beginnen, wenn ich diesen Gedanken durch eine Quartal - Schrift unter dem Titel:

Ephemeriden der theoretischen und praktischen Rechtsgelahrtheit.

bethätige und ausführe.

Der Zweck liegt offenbar da. Diese Ephemeriden sollen nemlich belehren, wie weit wir in unsern Zeiten sowohl mit der Theorie der Rechte, als auch mit Anwendung derselben auf gewisse einzelne Fälle gekommen. Jenes werde ich durch Prüfung neuer Theorien und Systeme, so wie durch Ausführung streitiger Rechtsfragen zeigen. Dieses läst sich nicht anders, als durch gewissenhafte unpartheyische Mittheilung merkwürdiger Gutachten und Entscheidungen erfahrener Rechtsgelehrten und berühmter Spruchcollegien darlegen.

Beyden hoffe ich durch die Eintheilung dieser Zeitschrift in folgenden Rubriken zu entsprechen: 1) Prüfung neuer Systeme. 2) Kleine Abhandlungen über einzelne streitige Rechtsfragen aus der gesammten Jurisprudenz. 3) Deductiones, Consulta et Responsa über merkwürdige Rechtsfälle. 4) Sentenzen berühmter deutscher Spruchcollegien. 5) Miscellen, worunter Beyspiele von merkwürdiger Ausübung der Gerechtigkeit, Justizmängel, Anekdoten, die in Praxi vorkommen, literarische Anzeigen aus der Jurisprudenz, dergleichen Anfragen etc. begriffen werden. 6) Am Schlusse jedes halben Jahres wird eine Uebersicht der juristischen neuesten Literatur beygefügt.

Folgende Anmerkungen dürften am Schlusse dieser Anzeige nicht überflüssig seyn.

Schriften polemischen Inhalts müssen, wenn sie ihre Wirkung nicht verfehlen sollen, zwey Gefährten haben: *Freymüthigkeit* und *Bescheidenheit*. Mit Unwillen wirft man oft die Streitschriften der berühmtesten Männer von sich, die ihre oft vortreflichen Werke mit Persönlichkeiten und erbärmlichen Vorwürfen besudeln, und der Nachwelt nicht die rühmlichsten Zeugnisse von der Polemik unsers philosophischen Jahrhunderts hinterlassen.

Der Augenschein lehrt, das in dieser Zeitschrift Gelegenheit genug zu Streitigkeiten vorkommen wird, allein das Publikum kann von mir im voraus die Versicherung annehmen, das kein Aufsatz vor demselben erscheinen soll, der nicht Freymüthigkeit und Bescheidenheit zu unzertrennlichen Gefährten hat. Und dies, was ich mir in meinen eigenen Arbeiten zur strengsten Pflicht mache, erbitte ich auch von denjenigen Männern, die mein Institut mit Beyträgen beehren werden.

Ein gleicher Ton, wie in den Abhandlungen, soll aber auch in den Anmerkungen, die den Deductionen, Gutachten und Sentenzen beygefügt werden, herrschen.

Jeder Beytrag auch zu diesen letztern Rubriken wird mir willkommen seyn, und ich werde sie gehörig benutzen, wenn a) es Deductionen, Gutachten und Sentenzen über Fälle sind, wobey wirklich die Jurisprudenz etwas gewinnt, b) der Einsender dieselben in vidimirter oder gerichtlicher Abschrift mittheilt, c) mit den Sentenzen zugleich eine kurze, bündige und deutliche Geschichtserzählung verbindet, d) und endlich durch Unterzeichnung seines Namens sich dem Herausgeber zu erkennen giebt. Anonyme Aufsätze werden gar nicht zum Druck angenommen.

D. Fried. Gottlieb Julius Burchard,
dar jüngere in Rostock.

Diese Zeitschrift wird bey dem Anfange jedes Vierteljahrs in meinem Verlage erscheinen, und von mir an alle solide
(6) C 2 Buch-

Buchhandlungen Deutschlands versandt werden, wo auch jeder seine Bestellung darauf machen kann. Jedes Heft wird aus 12 Bogen in gr. 8. bestehen. Mit dem Neujahr 1795. liefere ich das erste Heft. Dem Schlufs-Quartal jedes Jahrs wird ein vollständiges Register hinzu gefügt. Diejenigen, die Beyträge liefern wollen, wenden sich entweder directe an den Herausgeber, oder auch, wie es am nächsten und bequemsten ist, an die Verlagshandlung oder den Buchhändler Herrn C. G. Hertel zu Leipzig in postfreyen Briefen.

Rostock, am 1. Sept. 1794.

K. C. Stiller,
Buchhändler.

Neue Verlagsbücher des Buchhändl. K. C. Stillers zu Rostock. Leipz. M. M. 1794.

D. H. F. Lincks Beyträge zur Naturgeschichte, zweytes Stück. Ueber die Lebenskräfte in naturhistorischer Rücksicht und die Classification der Säugethiere. 8.

— — Beyträge zur Physik und Chemie, 1s St. Ueber einige Grundlehren der Physik und Chemie. gr. 8.

Des Hn. Hofr. Schnauberts Abhandlung: Der Regent ist an die von ihm und seinen Vorfahren gegebne Gesetze gebunden. Aus dem Latein. mit einigen Anm. u. Zusätzen von D. E. F. Hagemeister. gr. 8.

Tolberg, D. J. W., An die Einwohner von Südpreußen. 8. Danzig, Troschel. 3 gr.

Der patriotische Verfasser bemüht sich, die von einem menschenfreundlichen Könige neuerdings adoptierte Nation zu überzeugen, das sie bey dieser Veränderung unendlich mehr gewonnen als verlohren habe. Er zeigt ihnen diesen Gewinn in der allgemeinen bessern Ordnung der Dinge: in dem neuen Flor des Handels, der Manufakturen und Fabriken; in den besten Mitteln der Industrie überhaupt aufzuhelfen, und endlich in einer gesetzmässigen Freyheit Aller. Es wäre zu wünschen, das jeder, der über die Preuss. Occupation von Pohlen misvergnügt ist, diese kleine Schrift mit Aufmerksamkeit lesen, beherzigen, und sich um seiner selbst willen, bekehren möchte.

Beytrag zur Berichtigung der Urtheile des Publikums über die französische Revolution. 1r Th. in 2 Abtheilungen, 8. 1794. 1 Rth. 5 gr.

Dieses Werk wird beynahe überall entschieden, als eins der vorzüglichsten angesehen, welche über diesen Gegenstand erschienen sind. Es bedarf also nur einer bloßen Anzeige seiner Existenz, um manchen Liebhaber, dessen Aufmerksamkeit es vielleicht bis jetzt noch entgangen seyn könnte, besonders darauf aufmerksam zu machen. Für diese ist diese Inhalts-Anzeige bestimmt. Dieser erste Theil beschäftigt sich allein mit Beurtheilung ihrer Rechtmässigkeit, und zerfällt in folgende Kapitel: Aus welchen Grundätzen man Staatsveränderungen zu beurtheilen habe? — Hat überhaupt ein Volk das Recht seine Staatsverfassung abzuändern? —

Ist dieses Recht durch den Vertrag Aller mit Allem veräußert? — Von begünstigten Volksclaffen überhaupt, in Beziehung auf das Recht einer Staatsveränderung. — Vom Adel, insbesondere in Beziehung auf das Recht einer Staatsveränderung. — Von der Kirche, in Beziehung auf dieses Recht. — Man wird gewiss mit doppelter Begierde der Fortsetzung dieses Werks entgegen sehn. Bestellungen auf dieses Werk sind in jeder soliden Buchhandlung zu machen.

II. Berichtigung.

Ein eigennütziger schwäbischer Schriftsteller, Namens Hr. Samuel Bauer, kündigt in dem Int. Blatt d. ALZ. No. 103. an: ein vollständiges hist. biogr. lit. Handwörterbuch aller berühmten und merkw. Personen, die in diesem Jahrhunderte gestorben sind, und damit seine frivole Arbeit nicht ins Stocken gerathen soll, so schimpft er ohne Ursache über mein kürzlich herausgegebenes *histor. lit. Handbuch*. Das Publikum findet an dergleichen Hahnen-Gefechten jetzt keinen Gefallen mehr, und Hr. Bauer kommt damit zu spät. Es ist unbeschreiblich, wie weit ihn seine Hitze verleitete, nicht einmal auf *meinen Plan* Rücksicht zu nehmen, noch auch die weitläufige Vorrede meines Buchs mit *Ueberlegung* durchgelesen zu haben, sonst würde er nicht durch seine mir aufgebürdeten Fehler sich lächerlich gemacht haben. Selbst *Basadow* soll ich ausgelassen haben, der doch diesmal gar nicht in meinen Plan gehörte! Meine Vorrede, Seite IV. VI. u. X. widerlegt dies alles hinlänglich. Las er denn nicht in meiner Vorrede S. X., dem verdienten Hn. Hofr. *Adelung* folgte ich in seiner Fortsetzung, des Jägerschen *Gel. Lex.* oft wörtlich, wenn ich nichts neueres noch besseres vorzubringen hatte." Also dies ist ein Verbrechen, wenn ich einen *Adelung*, *Bougins etc.* benutze? Woraus wird wohl Hr. B. schöpfen? — Die Zeit wirds lehren! *Wahre Literatoren* werden über den angegebenen *Bauerschen Titel* lächeln; und gute Waare findet ihre Abnehmer schon von selbst, ohne das sich das heilsehende Publikum durch einen Marktschreyer irre führen läßt. Ohne Zweifel ist dies der Dank für die vielen Höflichkeiten, die ich dem armen verlassenen Menschen bey seinem Hierseyn bezeugte, und für die vielen edlen Stunden, die er mir durch sein häufiges Zulaufen raubte? — Ich ziehe den Vorhang vor solchen Handlungen, und überlasse ihm seine Schmähungen, da ich mich zur Fortsetzung derselben um keine *Ulmer Patriciers Börse* bewerben mag. Hr. B. wird schon noch, vielleicht bald, seine unbefonnene Schrift bereuen, und den Nachtheil einsehen lernen, den ihm seine aufbraufende Hitze zu Wege gebracht hat. Alles, was ich in der Zukunft noch zu sagen brauche, werde ich in der künftigen Vorrede meines *hist. lit. Handbuchs* weiter ausinandersetzen, und vielleicht noch manches berühren, woran Hr. B. gar noch nicht gedacht hat, und dies bloß deswegen, weils der muthwillige Mensch so haben will. Der Verlagshandlung aber wünsche ich zu diesem Artikel Glück.

Erlangen, am 25. Sept. 1794.

Prof. Hirsching.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 119.

Mittwochs den 22^{ten} October 1794.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Chronik deutscher Universitäten.

Sena.

Den 27^{ten} Sept. 1794. erhielt Hr. *Johann David Melber* aus Frankfurt am Mayn, die Doctorwürde bey der medicinischen Facultät allhier, nachdem derselbe seine Inauguraldissertation: *de febre putrida*, vertheidiget hatte.

Das Progr. vom Hn. geh. Hofrath *Gruner* ist überschrieben: *Nosologiae historiae Specimen III.*

II. Beförderungen.

Brief aus Padua, vom Sept. 1794. Ich theile Ihnen hierbey die Uebersetzung der für Hn. *Malacarne* ausgefertigten Befehlung mit: Da der Lehrstuhl der Wundarzneykunst auf der Universität zu Padua, welchem der verstorbene Professor *Camillo Bonioli* zu unserer einmüthigen Zufriedenheit, und zu seinem eigenen Ruhme durch viele Jahre vorstand, schon seit einiger Zeit erledigt worden ist; so waren die Reformatoren des Studiums zu Padua darauf bedacht, einen Mann aufzufinden, welcher diesen wichtigen Posten, durch die Ausübung einer so schweren und verwickelten Kunst ruhmvoll bekleiden möchte.

Unter mehreren Mitwerbern, welche diesfalls Rücksicht verdienten, hob man den Dr. *Vincenz Malacarne* aus, einen Mann, von dessen Kenntnissen die öffentlichen Aemter, die er zu *Turin* und *Pavia* bekleidete, und mehrere von

ihm herausgegebene Werke, zeugen. Diefs bewog den Senat, diesem Manne den erledigten Lehrstuhl zu übergeben. Es wird demnach der Befehl, der den 14^{ten} März abgeschickt wurde, ergehen, daß dem Dr. *Vincenz Malacarne* der Lehrstuhl der Chirurgie auf der Universität zu Padua mit dem jährlichen Gehalte von 550 Scudi verliehen werde, welcher von dem Tage ausgezahlt werden soll, mit dem er seine Vorlesungen anfangen wird.

Padua den 13 März 1794.

Unterzeichnet *Marcantonio Sanferano*,
Segretario.

Die Ballotation wurde in Gegenwart von 130 Senatoren um die 12 Stunde am 13^{ten} März 1794. gehalten, und fiel für Hn. *Malacarne* so günstig aus, daß nur 6 gegen 166 Stimmen waren. Die Stadt hat kein Beyspiel aufzuweisen, daß je eine Ballotation so günstig ausgefallen wäre.

Am 14 Abends befahl der Doge *Manin*, daß der neue Professor in der Gesellschaft, welche gewöhnlich alle Montage und Freytage gegeben wird, erscheinen sollte. Er empfing ihn wie seinen Sohn, und stellte ihn seiner Familie, dem Senate und dem zahlreichen Adel vor. Einige Tage darauf wurde Hr. *Malacarne* zum Pensionair der Akademie zu Padua mit dem jährlichen Gehalte von 150 Scudi gewählt, und seinem Sohne der nur erst 12 Jahr alt war, wurden von dem Senate 150 Scudi jährlich unter dem Titel eines Assistenten angewiesen.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Bey Endesunterzeichneten ist so eben erschienen, und in allen Buchhandlungen zu haben: Geschichte der Königlich Preussischen *Friedrich Alexanders Universität zu Erlangen* von ihrem Ursprung bis auf gegenwärtige Zeiten entworfen von *Georg Wolfgang Augustin Fikenscher*. Erster Theil 8. 1 Rthlr. 8 gr. Wir enthalten uns hier aller

Urtheile darüber, und überlassen diese blos unpartheyischen Richtern. So viel aber werden wir ungescheut sagen dürfen, daß diese Geschichte für jeden Leser, und besonders für Freunde der Literatur interessant seyn muß, da sie ausführlich und unpartheyisch entworfen ist, mithin auch ein jeder sich mit dem Zustand und der Verfassung derselben genauer bekannt machen kann. Voran steht die Literatur, dann folgt eine kurze Geschichte der Stadt und nun erst

erst die eigentliche Geschichte der Universität, wo Hr. Fikenscher ganz bisher unbekannte Nachrichten und Documente mitgetheilt hat, welche die Universität betreffen, die in der Mitte des vorigen Jahrhunderts zu Culmbach errichtet werden sollte.

Von der Stiftung geht er dann zur Verfassung bis auf die neuesten Zeiten fort, giebt Nachrichten von den Gebäuden, den Privilegien und Gesetzen, von dem Rector, Curator, Canzler, Curatel, Prorektor und Procanzler, von Concilien, Facultäten, Expedition, Cassa und Quästor u. s. w. in besondern Abschnitten.

Im zweyten Theile ertheilt er Nachrichten von dem Leben und den Schriften der summtlichen Professoren und Privatlehrer, und beschließt mit dem dritten, welcher Nachrichten von den Doctoren aller Facultäten die hier promovirt worden sind, von gelehrten Anstalten, Bibliothek u. s. w. das Ganze.

Coburg den 28 Sept. 1794.

Rudolph August Wilhelm Ahl.

Da ich so glücklich gewesen bin, aus der K. K. Hofbibliothek zu Wien nicht nur eine neue Vergleichung des ehemals von Bergler benutzten Kodex der Briefe Alciphrons zu erhalten, sondern auch die Lesarten einer bisher noch unbekannten Handschrift, zugleich auch zwey neue Briefe die, wie ich finde, von dem Valkenärtschen, vielleicht auch von denen, die der vortrefliche Ruhnken besitzt, verschieden sind, in meinen Händen sehe; so hoffe ich durch diese Hülfsmittel, verbunden mit den seit Berglers Zeiten von den besten Kritikern vorgeschlagenen Emendationen dem Liebhaber der Griechischen Literatur nächstens mit einer neuen Ausgabe Alciphrons ein nicht ganz unangenehmes Geschenk zu machen.

Merseburg am 1 Oktober 1794.

J. A. Wagner.

Nachstehende Handlung hat den Verlag des Werks übernommen, und wird durch ein gutes Aeußere den Beyfall des Publikums zu erlangen sich angelegen seyn lassen.

Leipzig am 12 October 1794.

Die Johann Gottfried Müllersche
Buchhandlung.

Ich arbeite jetzt an einer möglichst vollständigen Beschreibung des Pellagra, nach den besten Schriftstellern, und den von mir angestellten Beobachtungen, und zeige diese, um Collision zu vermeiden, hiermit an.

Dr. Aloys von Careno,
prakt. Arzt in Wien.

Neue Verlagsbücher der Dykischen Buchhandlung in Leipzig zur Michaelis - Messe 1794.

Des Abts L. Spallanzani Reisen in beyde Sicilien und in einige Gegenden der Appenninen. Aus dem Italienischen, mit Anmerkungen. 1ster Theil mit 2 Kupfertafeln. gr. 8. 1 Rthlr. 4 gr.

Der 2te Theil mit 7 Kupfertafeln erscheint zu Weynachten, der 3te und 4te Ostern 1795.

Anthologia graeca, sive Poetarum graecorum Lusus. Ex recensione Brunckii. Indices et Commentarium adiect Fr. Jacobs. Tom. III. et IV. 8maj. auf Schrpp. 2 Rthlr. 8 gr.

auf Drkpp. 1 Rthlr. 16 gr.

Nachträge zu Sulzers allgemeiner Theorie der schönen Künste; oder: Charaktere der vornehmsten Dichter aller Nationen, nebst kritischen und historischen Abhandlungen über Gegenstände der sch. K. u. W. von einer Gesellschaft von Gelehrten. 3ter Band. 2tes Stück gr. 8. 16 gr.

Neue Bibliothek der schönen Wissenschaften und der freyen Künste 54 Bd. 1stes Stück mit dem Bildnisse des berühmten Bildhauers Trippel. gr. 8. 12 gr.

Beyträge zur Kenntniß (vorzüglich des Innern) von England und seiner Einwohner. Aus den Briefen eines in England wohnenden Sachsen (Herrn Kuttner) gezogen. 9tes Stück gr. 8. 9 gr.

Robinson's Colonie; oder: die Welt im Kleinen. 12. 16 gr.

Karl Rosen und Wilhelmine Wagner; eine deutsche Familien - Geschichte aus dem achtzehnten Jahrhundert. 2 Theile 8. 1 Rthlr. 12 gr.

Literarische Denkwürdigkeiten auf das Jahr 1794. herausgegeben von Hn. Prof. Beck. 3tes Quartal. gr. 8. 20 gr.

Neue europäische Recensententabelle, nach der Staats, rechtlichen und Hofceremonial - Rangordnung der Fürsten; und: Neue deutsche Recensententabelle, nach der Staatsrechtlichen und Reichsfürstlichen Rangordnung entworfen von J. W. Plant. Fol. 3 gr.

Antwort auf eine Frage, an einige in Göttingen studierende Hannoveraner; (den Ursprung und die Moralität der französischen Revolution betreffend. 8. in Commission.

In der Joh. Andreü Endterischen Buchhandlung in Nürnberg ist eine neue Auflage von Ernst Friedrich Zobel's Gemeinnützigem Hand- und Reisebuch für junge Leute aller Stände, in zwey Abtheilungen ganz neu umgearbeitet und zum bequemern Gebrauch mit einem dreyfachen Register vermehrt von Joh. Ferdinand Roth, Diacono an der Kirche zu St. Jakob, in 8. 1794.

erschienen. Der allgemeine Beyfall, den sich dieses Buch seit seiner ersten Erscheinung erworben und bisher erhalten hat, läßt uns hoffen, daß es solchen durch diese, den jetzigen Zeiten mehr angemessene Umarbeitung noch mehr verdienen wird.

Der erste Theil enthält Morgen- und Abend - Fest - Buß- und Abendmahls - Andachten und Lieder von den besten Liederdichtern und anders mehr. In dem zweyten Theile aber finden junge Leute ein vollständiges Sittenbüchlein, eine Anweisung zu einem klugen Verhalten auf Reisen, zum Briefschreiben, zu Rechnungen, Quittungen und Schuld-scheinen; Belehrungen von der Beschaffenheit des menschlichen Körpers, von Verhalten in Absicht der Gesundheit, von dem gestirnten Himmel und vom Kalender. Außerdem findet man eine Rechnungstafel, auf welcher man seinen Verdienst bis auf 10 Wochen sehen kann; eine Nachricht von

von den gangbarsten Münzen, Gewichten, Maassen, Meilenrechnungen, Wegweiser Compats, ein Zeitungs-Lexicon, und eine Beschreibung von Europa, insonderheit von Deutschland, worinnen das sehenswürdigste der vorzüglichsten Orte und anders mehr angezeigt ist. Dies für Reisende sehr brauchbare Buch wird in oben besagter Handlung um den sehr billigen Preis von 36 kr. verkauft, und ist auch in den Frankfurter und Leipziger Messen zu haben.

Historischer Calendar für das Jahr 1795. von L. Westenrieder. München, bey Jos. Lindauer, m. 13 K. von Mettenleiter r.

Im diesjährigen Calendar erscheinen die Lebensbeschreibungen Friedrichs II., Conrads IV., Wilhelms Grafen von Holland, Richards von Cornwallis, Rudolphi von Habsburg und Adolphi von Nassau, sonin der Zeitraum von 1218 — 1298. Den Lebensgeschichten folgen gleichgültige historische Anekdoten zur Beleuchtung der Staatsverfassung, Denk- und Vorstellungsarten, Begriffe und Sitten des hohenstauffischen Zeitalters. Wir haben dieses Calenders bereits in den vorigen Jahren mit dem, ihm gebührenden Beyfall erwähnt, und erwähnen des diesjährigen mit gleicher und immer zunehmender Zufriedenheit. Der Verfasser hat nicht etwa aus dreyen schon vorhandenen Lebensgeschichten die vierte zusammengesetzt, sondern er hat (was wir ebenfalls bey den vorhergehenden Jahrgängen anmerkten) unmittelbar die gleichzeitigen Chroniken und Urkunden zu Rath gezogen, hat auch die Bemerkungen und Entdeckungen der Neuern wohl sich bekannt gemacht, und sonin sich in den Stand gesetzt, das Gegründete und Bewiesene vom Muthmaßlichen, oder blos Wahrscheinlichen zu unterscheiden, und was man allenthalben wahrnimmt und fühlt, mit einem festen und zuversichtlichen Schritt aufzutreten. Was uns unter andern vorzüglich gefällt, und dem Leser willkommen seyn muß, ist, daß bey der Lebensgeschichte jedes Kaisers die Anzeige der Geschäfte, in welche er eingetreten, und der Hilfsmittel, welche er zum Handeln erhalten, vorausgelegt, und sowohl das Eigenthümliche des Kaisers, seine Schwäche oder Grösse, irrige oder wohlgeleitete Denkungsart gezeigt, und jede Sache so eingeleitet und hergestellt wird, daß man nicht umhin kann, eine Warnung und nützliche Lehre aus fremder Erfahrung abzuziehen, eine Begierde und Neigung nach weiten und wohlthätigen Handlungen zu fählen, und den Mann, der vom blendenden Wahn seines Zeitalters hingerissen wurde, bald mit Mitleiden, bald mit Verachtung zu betrachten. Vor allem scheint der Verfasser auf die Wahrheit zu dringen, daß zwischen *Heerrschen* und *Regieren* ein großer Unterschied obwalte, daß die Ehre, der Ruhm, die persönliche Sicherheit und Glückseligkeit des Regenten nicht in Erweiterung seiner Länder, sondern in einer weisen und thätigen Verwendung für die moralische und physische Aufnahme derselben bestehe, daß sich die Erfahrung aller Jahrtausend vereinige, diese Wahrheit zu lehren, und zu bekräftigen. „Wenn man die Leben, (heißt es im Eingange, zum Leben Rudolphi von Habsburg) nemlich die Fähigkeiten, Kenntnisse, Gesinnungen, Leidenschaften, Absichten und Handlungen des größten Theils der Kaiser, deren Eigenthümliches ich zu entwerfen gesucht habe, in einer Reihe von

Geschichtsbildern veramfelt sehen sollte, so würde man bey den meisten mit einer unruhigen Beklemmung und (in der Erinnerung, daß sie die Führer von Millionen Menschen waren) mit einem nachdenkenden Stillstehenden vorübergehen, und jetzt bey dem Bilde Rudolphi von Habsburg still stehen, und ausruhen. In jenen würde man größtentheils wenig von dem, was mit der wahren Glückseligkeit unserer Natur, mit unsern Bedürfnissen, und mit dem Zweck unsers Daseyns übereinstimmt, sondern unnatürliche, durchaus verflannete Begriffe und Denkart, ungeheure Absichten, und gewaltsame unbedachte Unternehmungen, denen am Ende kein Ziel ausgeflückt war, wahrnehmen, aber bey dem letztern wurde man, je ruhiger, unbefangener, und gesunder man selbst ist, desto mehr und inniger in sein eignes Element sich versetzt finden, und mit der Freude eines Wanderers, den nach einer langen ausgehaltenen, sengenden Hitze ein erquickender Schatten aufnimmt, Betrachtungen und Gefühlen, die dem Bild eingedrückt seyn wurden, sich überlassen, und Seelenfriede und Befriedigung finden.“ Die 13 Kupfer sind von Hn. Mettenleiter trefflich gezeichnet, und mit seiner rühmlichst bekannten Manier bearbeitet. Dieser eben so schöne als nützliche Calendar ist in allen guten Buchhandlungen zu haben.

Auch sind in der nämlichen Handlung verlegt, und in Commission zu haben:

Westenrieders, L., Beyträge zur vaterländischen Historie, Geographie, Statistik und Landwirtschaft, sammt einer Uebersicht der schönen Literatur. 5r B. gr. 8. m. 2 K. 1794. 1 Rth. 8 gr.

Dessen Betrachtungen über Ludwig den Brandenburger, 1793. 4 gr.

Eckhartshausens, von, Zahlenlehre der Natur, oder die Natur zählt und spricht; Was sind ihre Zahlen? Was sind ihre Worte? Ein Schlüssel zu den Hieroglyphen der Natur. gr. 8. 1794. 1 Rth. 4 gr.

Geometrie, die, in ihren Grundsätzen und Ausübungen mit besonderer Anwendung auf Landeskultur und Forstwissenschaft. m. 15 K. 8. 1793. 1 Rth. 4 gr.

Mutschelle, Seb., über das stückliche Gute. 2te verb. Aufl. 8. 1794. 10 gr.

Pägers, Bened., Predigten für die studierende Jugend. 8. 1793. 5 gr.

Volksreden, christliche, für Landleute nach dem Geiste der Kirchenväter über die Sonn- und festtaglichen Evangelien, welche gründlich, deutlich, vollständig und praktisch erklärt werden. 2. B. 8. 1794. 1 Rth. 12 gr.

II. Neue Kupferstiche.

Die Werke des *Nicolo Pussino* vereinigen in sich so große und vorzügliche Schätze von Kenntnissen, Eigenthümlichkeit, Geschmack, Lebhaftigkeit, und Delicateste des Ausdrucks, daß sie ihrem Urheber mit vollem Rechte den Bynamen des französischen Raphaels verdient haben. Ohne es zu übertrieben, kann man sagen, daß unserm *Pussino*, der in der Kunst den Figuren Leben zu geben, die Leidenschaften bis zur größten Täuschung zu versinnlichen, den wahren Punkt der Handlung aufzufassen, mehr

noch fühlen zu lassen als man sieht, und überhaupt malend zu philosophiren, nur wenige nahe gekommen sind.

Daher kommt es dann auch, daß die Gemälde dieses großen Mannes, indem sie sich auch noch von Seiten der Mannigfaltigkeit, der Uebereinstimmung und Richtigkeit der Stellung und Bewegungen, der Entfernung jedes müßigen Gegenstandes und einer sorgfältigen Auswahl eines schönen Ideals empfehlen, in so hohem Grade selbst im Stiche noch gefallen, worinne doch das Gemälde, seiner Farben, dieses seines glänzendsten Schmucks beraubt, nichts mehr hat, wodurch es Eindruck auf uns machen kann, außer jenem, was unmittelbar auf Verstand und Herz Einfluß hat. Gewiß giebt es unter den geschmackvollen Kunstliebhabern keinen, der nicht alle Werke des *Pussino*, welche von den berühmtesten Kupferstechern dieses und des verflorenen Jahrhunderts verfertigt wurden, mit Sorgfalt sammlete. Und eine Sammlung der Art bewundert und sieht man immer mit neuem Wohlgefallen wieder. Wir glauben daher, daß die Bekanntmachung eines Kupferstichs, der von einem noch nicht bekannten Gemälde dieses berühmten Malers copirt, und von *Joseph Rosaspina* in Bologna mit der größten Genauigkeit und Fleiß gearbeitet wird, günstige Aufnahme zu hoffen hat. Der Vorwurf des Gemäldes ist ein Opfer, das dem Bachus unter Büschen und Bäumen am Fusse eines Hügels gebracht wird, die sich in der Ferne in einen schönen Wasserspiegel ausbreiten. In dem Mittelpunkt erhebt sich auf einem, von rohen Steinen errichteten ländlichen Altare, die Statue des Gottes, nach Art einer Gränz-Gottheit geformet, und in der Gestalt eines bärtigen Greises in einen langen Mantel gehüllt, wie ihn die Eleer vorzustellen pflegten. Rechts im Vordergrund liegt ein nackendes Weib, schlafend auf der Erde. Der tiefe Schlaf, das aufgedunkelte Gesicht, und das umgekehrte Trinkgefäß auf das sie sich stützt, zeigt anschaulich die berausende Macht des Gottes, dem sie diene. Auf der andern Seite zeigt eine junge Nymfe, einem alten Faune, der neben ihr sitzt, und begierig nach ihr schmachtet, mit dem Finger die Annäherung des Opfers, um ihn aus seiner verliebten Raserey zu ermuntern, und zu ernsthaften Gedanken an diese Ceremonie zurückzurufen, indeß ein jüngerer Faune, von einer artigen Nymfe begleitet, den bekränzten Bock bey einem Fusse herbey zieht, den ein anmuthiger Knabe immer vorwärts stößt, und der von seinem ältern Freunde das Zeichen zum Anfang des Opfers zu erwarten scheint. Nah am Altare springt gegen über, ein junger Satir, ein Opfergeschirr am Halfe herbey, und ihm folgt eine muntere reizende Bachantin, die mit der Zymbel die Trägen zum Feste weckt. Am Fusse des Altars stehen zwey Tiger an einen halb umgestürzten Wagen gespannt. Fern von ihrer natürlichen Wildheit scherzen sie wechselseitig mit einem Knaben, der zwischen ihnen sich herumwälzt. Das ganze Bild athmet die sanfte Freude der ungeschminkten Natur, und entfernt sich gänzlich von dem Lärmenden und Ausschweifenden der Orgien.

Der Stich von diesem schönen genau kopirten Gemälde wird, mit ihm in gleicher Größe; nämlich 14½ pariser Zoll in der Höhe, und 20½ Zoll in der Breite, auf extra gro-

ßes Papier abgezogen, sobald als möglich zu haben seyn. Man versichert zugleich, daß man bey Vertheilung der Abdrucke gewissenhaft die Ordnung, wie sich die Pränummeranten melden, beobachten wird.

In Wien nimmt der Buchhändler, Hr. Pazovsky, und in Leipzig die J. G. Mullerische Buchhandlung Pränumeration von 1 Kaiserdukaten an. Die Exemplare werden Franco Wien und Leipzig geliefert.

Venedig den 20 Sept. 1794.

III. Bücher so zu verkaufen.

Von der *Allgemeinen Literatur-Zeitung* sollen die ersten *Sieben* Jahrgänge von 1786. bis 1792. inclusive deren Pränummerations-Preis 56 Reichsthaler in Golde, ist sammt allen dazu gehörigen Supplementen und Intelligenzblättern complet, in 36 saubern Bänden, demjenigen käuflich überlassen werden, der von jetzt an, bis Weihnachten dieses Jahres das höchste Gebot darauf thun wird. Die Bezahlung geschieht in Golde. Briefe und Gelder erbitten sich mir postfrey. Die Absendung geschieht auf Kosten des Käufers. Quedlinburg, den 10 October 1794.

Donndorf.

Pröbstey - Rath.

N. S. Weihnachten wird nur als der längste Termin angenommen. Uebrigens wird das Werk sogleich abgeliefert, wenn ein annehmliches Gebot erfolgt.

IV. Antikritik.

Man sehe die Kritik: Götting. Anzeig. von gelehr. Sach. 74 Stück des Jahrs 1794. Seite 744. meine *Katechetik* betreffend.

Offenbar herrscht in der erwähnten Kritik die hämischste Leidenschaft. — Eine Anweisung für Kinderlehrer muß in allgemeinen und besondern Regeln abgefaßt seyn. Diese sind gegeben, erklärt, anwendbar gemacht worden, wenn auch nicht alle, doch die wichtigsten. Jeder unbefangene Leser und Forscher der Wahrheit wird es sich gewiß in der Stille sagen: daß er daraus gelernt hat, und viele angesehene Männer, denen ich hiedurch meinen lauten Dank bekenne, haben es mir schriftlich bezeugt. Ich beklage, daß Rez. die Stelle Seite 75 mißverstanden hat, und sage es hier nochmals vor der ganzen Welt: daß man dem *Katecheton*, der die Wahrheit, über welche er katechisiren will, nach ihrem ganzen Umfange inne hat, wenn er Wärme für dieselbe fühlt, alsdenn nicht erst zu sagen brauche, wie er fragen solle. Der Strom läßt sich weder leiten noch aufhalten. Er hat in sich selbst Kraft und Fülle genug, ruhig dem Ziele zuzufliessen. — Ich sage ferner: daß aus demselben Grunde die Fragebücher, wovon Seite 76 die Rede ist, nicht den Nutzen gestiftet haben, den Rez. glaubt. — Und endlich, daß ein so übereiltes, in leidenschaftlicher Hitze hingeschriebenes Urtheil: „Verf. habe keinen Begriff von Katechetik,“ ganz wider alle Gerechtigkeit und Billigkeit sey.

Heinr. Theod. Lud. Schnorr.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 120.

Sonnenabends den 25^{ten} October 1794.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Bey dem Buchhändler Böttger in Leipzig und in allen Buchhandlungen ist zu haben: Gespräche über die Offenbarung Johannis und jetzige französische Revolution zwischen einem Catecheten, Schmidt, Müller, Richter etc. 4 gr. Rechenbuch für Jünglinge, vorzüglich für diejenigen, die sich der Handlung bestimmen wollen, von einem Praktiker. 8. 10 gr. Die Menschheit in besondern Zügen, von einem reisenden Philosophen. 2 Thle. 8. 21 gr.

So eben ist folgende wichtige Schrift erschienen: Was sollten Deutschlands Regenten jetzt thun? Ein Seitenstück zur Ewaldschen Schrift: was sollte der Adel jetzt thun? — Der Hohen deutschen Reichsversammlung in Regensburg gewidmet. Der Preis ist Schweizerpap. broch. 16 gr. Schreibpp. 12 gr.

Anzeige einer interessanten Schrift.

Ueber die politische Wichtigkeit des Herrn von Grotthausen, besonders in Rücksicht auf die französische Revolution, 8. 1794. 8 gr. Für die Freunde des Herrn v. G. gewiß ein angenehmes Geschenk. Seit er in seinen Fufs-Reisen unterbrochen worden, haben sie wenig oder gar nichts von ihm gehört. Keiner wird ihm sein gerechtes Mitleiden versagen. Diejenigen, so ihn nicht kennen, werden von einer andern Seite schadlos gehalten. Es sind so viele Data angegeben, die dem Politiker nicht uninteressant seyn werden. Der kostbare Raum verstattet kein ausführlicheres Detail, dieß bleibt den Herren Rezensenten übrig.

(In jeder angesehenen Buchhandlung sind Exempl. zu bekommen.)

Im Druck ist erschienen, und in allen Buchhandlungen Deutschlands wird zu haben seyn: Versuch über die Pflicht der Menschen, jeden Blatterkranken von der Gemeinschaft der Gesunden abzusondern: und dadurch zugleich in Städten und Ländern und in Europa die Ausrot-

tung der Blatterpest zu bewirken; von B. C. Faust. Bückeburg, bey Joh. Aug. Grimme, und Leipzig in Commission bey P. G. Kummer. 1794. 8. 32 S.

Die Blattern erwürgen den zwölften Menschen, und erniedrigen die Menschheit im Menschengeschlechte. Sie erwürgen in Deutschland ein Jahr ins andere gerechnet, jährlich 70,000, in Europa 400,000 Menschen. Sie haben in Europa seit 4 Jahrhunderten (12 Generationen), oder seit der Zeit ihrer Verbreitung über diesen Welttheil 160, oder, wegen der geringeren Bevölkerung der vorletzten drey Jahrhunderte, doch wenigstens 120 Millionen Menschen erwürgt. Welches Uebel kommt den Blattern gleich? — Und von diesem Uebel könnten die Menschen sich befreyn! so leicht! sich befreyn. Und sie werden es! Man lasse mich mit einem ruhigen Blicke und einem unerschütterlichen Glauben an die Vernunft und Tugend des Menschengeschlechts in die nahe, hellere Zukunft sehen. Die Menschen und die Völker werden über die Natur der Blattern belehrt werden. Sollten wir nach dieser Aufklärung auch nicht die Freude haben, daß die Blatterpest von einem ganzen und großen Volke bald und auf einmal vertilgt werde: so werden doch belehrte, zur Erkenntniß der Wahrheit gekommene Menschen, Gemeinden und kleine Völker (unter dem 24. Dec. 1791. fragte schon die Republic Genf den Arzt Haygarth zu Chester um Rath, wie sie die Blattern verhüten könne. J. Haygarth, Sketch Vol. II. p. 464.) hin und wieder, in einigen Städten, zu einer Zeit, wenn keine Blattern in diesen Städten und ihren dazu gehörigen Bezirken sind, für die Zukunft Blatterhäuser errichten. Sie sind errichtet. Jeder hütet sich. Wird aber dessen ungeachtet ein Mensch durch einen unglücklichen Zufall, oder, was selten geschieht, durch künstliche Einimpfung von dem fremden Gifte der afrikanischen Blattern (sie sind in Europa, mit Ausnahme von 2 oder 3 Städten, jedem Striche Landes und jeder Stadt fremd) angesteckt; so werden sie ihn, wie es die Pflicht jedem Volke und jeder einzelnen Gemeinde vernünftiger Menschen unerläßlich gebietet, und wie einstens den Ausätzigen (er soll allein wohnen. Moses 3. 13. 46.) von der Gemeinschaft der Gesunden absondern, und in das, schon errichtete, Blatternhaus bringen. In diesem Städten und ihren Bezirken entsteht keine Blatternseuche. Dieß und die getroffenen Anstalten werden allgemein bekannt. (Die Blattern - Einimpfung geräth in

(6) E Ver

Vergeffenheit.*) Mehrere, viele, und bald alle Völker Europa's folgen dem Beyspiele: das fremde Gift der afrikanischen Blattern erlöschet, und siehe! und freue dich Menschengefchlecht! in Europa ist die Blatternpest vertilgt, vertilgt vielleicht noch in diesem Jahrhundert.

Den genannten Versuch, der zur Belehrung der Menschen und Völker vielleicht Einiges beytragen kann, und jedem Menschen in exact proportion, wie der ehrwürdige J. Fothergill sagte, to his humanity einleuchten und wohlthun wird, will ich also allen Menschen, die wahren Antheil am Wohl und am Elende ihrer Brüder nehmen, zur ernstlichsten Prüfung und weitem Bekanntmachung empfehlen. Und alle Herausgeber von Zeitschriften und gemeinnützigen Blättern bitte ich auch hier, um Einrückung dieses Versuchs.

Mein Freund, Christian Ludwig Lenz, ist der Mann, der den Gedanken der Blatterausrottung in meiner Seele zuerst recht geweckt und mich treulich unterstützt hat.

Bückeburg, den 12. Oct. 1794.

Bernhard Christoph Faust.

Allgemeines vollständiges Koch-Back- und Konfiturenlexicon, nach alphabetischer Ordnung, worin nicht allein die Zubereitungen der Speisen, des Backwerks und der Konfituren, nebst dem, was dazu gehöret, nach mehr als einer Vorschrift, so genau und deutlich beschrieben ist, daß jeder ohne Beyhülfe nicht allein alles verfertigen kann, sondern auch Anleitung erhält, alles zu conserviren, durch Trocknen, Einmachen, Räuchern, um die schmackhaften Gerichte zu vermehren, und zu allen Zeiten zu liefern. 8. Leipzig und Frankfurt. Von diesem mit allem Beyfall aufgenommenen Werke, das nur durchgeblättert werden darf, um von der Nützlichkeit desselben überzeugt zu seyn, sind bereits 3 Theile erschienen, und in den vornehmsten Buchhandlungen Deutschlands um den Preis von 2 Rth. 2 gr. zu haben. Der 4 und letzte Theil folgt Neujahrsmesse 1795. und wird um den Preis von 18 gr. geliefert.

Vom folgenden interessanten Werke: *Descrizione odorica della Spagna, in cui specialmente si dà notizia delle cose, spettanti alle belle arti, degne dell' attenzione del curioso viaggiatore, di Don Antonio Conca etc. Parma, 1793. II T. 8.* wird nächstens eine deutsche Uebersetzung erscheinen, welches man zu Vermeidung aller Concurrenz hierdurch vorläufig ankündigt.

Leipzig, den 16. Oct. 1794.

Bey Kümmel dem jüngern in Halle ist gedruckt und in allen Buchhandlungen zu haben: J. H. M. Ernesti Miscellaneen zur deutschen Alterthumskunde, Geschichte u. Statistic. 8. 1 Rth. 13 gr.

*) Die folgende Stelle aus Dr. Currie's Schreiben an Haygarth ist äußerst merkwürdig. „Unfortunately, it (Haygarth's Plan) „requires the assistance of government, and government is not in the habit of attending to such objects. Our governors „indeed all inoculate their children: so do almost all those, who have influence upon them: they of course themselves escape „the danger of the disease, and it is curious to see, with what surprising firmness men bear the misfortunes of their neighbours!“ Vol. II, p. 449. — Welch ein Text! —

Die neue Auflage von Hommels Anleitung, Gerichts Acta zu referiren, erscheint in der nächsten Ostermesse.

Halle, den 19. Oct. 1794.

Kümmel.

Die Kriegesbaukunst, für die theoretischen Schulen der Artillerie und Fortification Sr. Sardinischen Majestät, vom Ritter Papacino D'Antoni, Brigadier der Infanterie, Generaladjutanten der Armee, und Generaldirectoren der befagten theoretischen und practischen Schulen, wird von einem Königl. Preuss. Offizier aus dem Italienischen übersezt. Das erste Buch, in welchem die reguläre Fortification abgehandelt wird, erscheint spätestens im Monat October dieses Jahres. Erhält diese Uebersetzung den Beyfall der Kenner, so wird dadurch die Herausgabe der folgenden Bücher beschleuniget werden.

In allen Buchhandlungen ist zu haben: Feindes Lob, oder Züge der Vernunft, Menschlichkeit, Vaterlandsliebe und Großmuth an dem französischen Volke seit der Revolution 1789. bemerkt von einem ehrlichen Manne ohne Brille. Erstes Bändchen. (Mir d. Motto: Fiat justitia, pereat mundus!) 8. Frankfurt und Leipzig. Preis 8 gr.

II. Neue Musikalien.

Ouvrage periodique à l'usage des fêtes nationales, mis au jour par l'association des artistes musiciens de la garde nationale Parisienne. Dieses Werk, in welchem alle Hymnen, Chöre, Sinfonien u. Märsche enthalten sind, die an den öffentlichen Volksfesten in Paris aufgeführt werden, ist zu haben bey

Hans Georg Nägeli in Zürich.

III. Naturalien so zu verkaufen.

Eine auserlesene Sammlung von beynahe 600 Stück europäischer Schmetterlinge, worunter viele seltene aus der Wiener Gegend, aus Ungarn, Pommern, Sachsen u. s. w. die allermeisten Männchen und Weibchen, in den vortreflichsten, best erhaltensten Exemplaren, ist im Ganzen zu verkaufen. Wo? erfährt man in der Barthischen Buchhandlung in Leipzig.

IV. Vermischte Anzeigen.

Die Antwort auf die Recension über den 1sten Theil meiner populären Betrachtungen über Religion, natürliche Gotteserkenntniß, Offenbarung und Christenthum, in der A. L. Z. No. 200. von diesem Jahre, findet sich in der Vor-

Vorrede zu dem nun herausgekommenen andern Bande. hier bemerke ich nur, daß Rec. meinen in der Vorrede zum 1 Th. deutlich genug angegebenen Zweck irrig vorgestellt, und durch eine eigenmächtig beygefügte Parenthese verfälscht hat.

Harburg den 8 Oct. 1794.

K. A. M. Schlegel.

Daß mein im 98sten Intell. Bl. S. 807. der Jenaischen Allg. Lit. Zeitung vom Jahre 1791. 2 B. Num. 48 S. 358. angekündigtes Erziehungsinstitut noch ferner und, wie ich aus der von Zeit zu Zeit sich vermehrenden Anzahl meiner Zöglinge zu schließen Ursache habe, nicht ohne gänzlichen Beyfall der Kenner fortdaure, dies zeige ich hiermit den Eltern, welche, wenn sie auch außerhalb Deutschland wohnen, vielleicht ihre Kinder meiner väterlichen Aufsicht noch unter der dort festgesetzten niedrigen Pension von 100 Thaler und mit Einschluss aller übrigen Ausgaben von 120 Thlr. C. M. zur Erziehung anvertrauen wollen, abermals ergebenst an.

Da der in vormeldeter Anzeige benannte Hr. Burgemeister Röhrs, im vorigen Jahre mit Tode abgegangen ist: so kann ich mich zwar auf das Zeugniß dieses Schulfreundes nicht mehr berufen. Dagegen leben noch die damals von mir benannten Männer der Hr. Landdrost von dem Busche, der Hr. Generalsuperintendent Förtsch und der Hr. Rath Schwarz, wozu ich nunmehr noch den Hn. Amtmann Süllo und den Hn. Pastor Schlegel als Kenner und Gönner hinzufügen darf, in der angenehmen Hoffnung, daß dieser würdigen Männer Zeugniß mir bey denen, die mich nicht kennen, zu Statte kommen wird.

Auch bemerke ich hierbey zugleich, daß nunmehr an meinem Lese-institute, welches sich bisher nur auf die hiesigen Liebhaber der Lecture einschränkte, auch benachbarte auswärtige Liebhaber Theil nehmen können.

Harburg, den 24 Aug. 1794.

Johann Georg Drechsler,
Rector.

Nachricht von einer zu verkaufenden Buchhandlung.

Der Buchhändler Joh. Heinrich Cramer in Bremen ist entschlossen, seine Handlung sowohl Sortiment als Verlag mit allen Rechten zu verkaufen; Liebhaber können sich deshalb entweder an ihn selbst, oder an Hn. S. L. Crusius Buchhändler in Leipzig wenden, um den Bestand der Handlung so wie den Preis derselben zu erfahren.

Allen meinen Freunden, Correspondenten und Bekannten zeige ich hierdurch an, daß ich mit meiner ganzen Erziehungs-Familie künftig in Eisenach wohnen werde, woselbst ich die Klemde oder den bisherigen Galthof zum Erbprinzen gekauft. Nichts, als das Bestreben meiner Erziehungsanstalt eine immer grössere Vervollkommenung zu verschaffen (die ihr nun bey meinem neuen vortreflichen Lokale in hohem Grade zu Theil werden kann) und die eben deshalb erben und von Sr. Durchl. dem Hn. Herzog von Sachsen Weimar und Eisenach bewilligten,

ansehnlichen Vergünstigungen, konnten mich bewegen, einen Ort zu verlassen, wo ich unter dem besondern Schutze eines guten und weisen Fürsten und im Genusse des Wohlwollens und der Freundschaft der achtungswürdigsten Männer, in Wahrheit recht glücklich lebte. Ich hoffe in meiner jetzigen Lage Verzeihung, wenn ich einige Wochen meine Correspondenz werde unterbrochen seyn lassen müssen, und empfehle mich Ihrer allerfeigigen fortdauernden Freundschaft. Gotha den 25ten September 1794.

Andre.

Anmerkung zur ALZ. vom Junius 1794.

Bey der Anzeige des zu Tübingen d. J. herausgekommenen *Versuch über die schwere Schriftstelle Galat. 3, 20.* behauptet der Recensent in ALZ. No. 182. S. 583. daß „die Stells auf alle Fälle nie ganz deutlich werden wird.“

Es möge mir vergönnt seyn, eine Auslegung (die zwar nirgends gelesen noch gehört zu haben mich entsinne, die ich aber nach siebenjähriger sorgfältiger Prüfung annoch beybehalte, als a) dem Contexte, b) dem Sprachgebrauche und c) der Deutlichkeit völlig entsprechend) der ALZ. zur genauern Prüfung hiemittelt darlegen zu dürfen!

Bey mir kommt, als Leitfaden, sogleich im Betracht der Wink des Apostels $\alpha \delta \epsilon \mu \epsilon \nu \alpha \nu \varsigma \epsilon \nu \theta \epsilon \omega \varsigma \omicron \upsilon \kappa \epsilon \varsigma \iota$. Dieser Satz, als unstreitig ein *elliptischer Vorder-Satz*, wird unmaasgeblich mit dem *Nach-Satze* $\alpha \lambda \lambda \alpha \Delta \Upsilon \Omega \Nu$ zu ergänzen seyn. Und alsdann entstehen natürlicherweise die Fragen: „Welche sind alsdann die *zwo* zu vermittelnde Partheyen?“ „Werden Sie ausdrücklich genannt?“ „Ist der Mittler beyder Partheyen gleich unentbehrlich?“ „Ist die Vermittelung eine leichte, jedermanns Sache?“ „Ist dann Er, und sonst Niemand diesem schweren Mittler-Amte in „aller erdenklichen Hinsicht völlig gewachsen?“ u. s. w. Auf alle diese wichtige Fragen ertheile der Apostel in diesem und spätern Briefen die völlig befriedigende Antwort. Hier fängt Er sogleich damit an, daß Er die *zwo* zu vermittelnde Partheyen nenne; v. 20. die *eine* Parthey $\alpha \delta \epsilon \theta \epsilon \omega \varsigma \epsilon \varsigma \iota$, und v. 23. die *andere* $\pi \alpha \nu \tau \epsilon \varsigma \gamma \alpha \rho \upsilon \mu \alpha \varsigma \epsilon \iota \varsigma \epsilon \varsigma \epsilon \nu \chi \rho \iota \varsigma \tau \omega \iota \sigma \tau \omega$. Man lasse sich nämlich ja nicht durch die bisherige Auslegungen, von $\theta \epsilon \omega \varsigma \epsilon \varsigma$, und von $\upsilon \mu \alpha \varsigma \epsilon \varsigma$, irre machen. Man wolle bemerken:

a) Daß eben so unwahrscheinlich wie es dem *Zusammenhange* nach sey, daß hier das $\theta \epsilon \omega \varsigma \epsilon \varsigma \epsilon \varsigma \iota$ dürfe oder könne, so wie Deut. 6, 4. das יהוה (welches die LXX $\epsilon \varsigma \iota$ geben), von der *Einheit Gottes* (de unitate Dei) cfr. Deut. 4, 35. Marc. 12, 32. 1 Cor. 8, 4. Jac. 2, 19. erklärt werden: Eben so unmöglich wird es dem *Sprach-Gebrauch* nach seyn, daß der Ausdruck $\upsilon \mu \alpha \varsigma \epsilon \varsigma \epsilon \varsigma \iota$ von der *Einigkeit* der Christen (de unione fidelium mystica) könne verstanden werden, denn alsdann müste es (so wie Joh. 17, 11. 21 — 23.) $\upsilon \mu \alpha \varsigma \epsilon \varsigma$, nicht aber wie hier $\upsilon \mu \alpha \varsigma \epsilon \varsigma$, heißen; und wer erlaubt mir hier, $\epsilon \varsigma$ mit $\epsilon \varsigma$ zu verwechseln?

b) Daß, wenn Paulus, eben sowohl wie die Evangelisten, unter zweyen verschiedenen Gegenständen Vergleichung anstellen, heist es immer $\epsilon \varsigma$, $\epsilon \varsigma$, und im weiblichen Geschlechte $\eta \mu \epsilon \iota$, $\mu \iota \alpha$. Man sehe Matth. 24, 40. 41. cfr. Marc. 10, 37. Matth. 27, 38. cfr. Marc. 15, 27. Joh. (6) E 2

20, 12.

20, 12. 1 Theff. 5, 11. Galat. 4, 22. 24. 26. 1 Cor. 4, 6. Röm. 5, 15. 17. 19. Nur Lukas latinisirt, und hat c. 16, 13. 17. 34. 35. 36. 18, 10. ο εἰς ο στερος, η μια η στερος.

c) Dafs die Einwendung, „dafs das εἰς v. 20. und das εἰς v. 28. von Einander allzuweit entfernt stünden, als „dafs die beyden dürften unter einer und derselben Ver- „gleichung als Correata zusammen genommen werden.“ bey allen Denen wegfaile, die mit den Paulinischen Parenthesen genau bekannt sind.

d) Dafs endlich Paulus selbst, um aller Misdentung, sowohl wegen des *Mittlers* als auch wegen der *zwey zu vermittelnden Partheyen*, vorzubeugen, in seinem 10 Jahre später herausgegebenen Rescripte, dem Erklaren an *Timoth.* c. 2, 5. 6. Die Frage mit den Worten: εἰς καὶ μεσότης Θεοῦ καὶ ἀνθρώπων, ἀνθρώπος Χριστὸς Ἰησοῦς, ὁ δὸς ἑαυτὸν ἀντιλήπτον ὑπὲρ πάντων, kurz und gut entscheide.

Sollte wohl die Stelle nun nicht ganz deutlich werden, wenn wir die Worte Pauli so stellen:

v. 20. Ο δὲ μεσότης εἰς οὐκ ἐστίν,

Ο δὲ Θεὸς εἰς ἐστίν.

(v. 21 — 28.)

v. 28. Πάντες γὰρ ὑμᾶς εἰς ἐστέ ἐν Χριστῷ Ἰησοῦ und so überfetzen.

v. 20. Der Mittler ist aber nicht Einseitig, sondern beyden Partheyen mit gleicher Wärme, gleichem Vermögen, ergeben.

Nun ist Gott die eine Parthey:

(v. 21 — 28.)

v. 28. Die andere Parthey sey ja Ihr Christen insgesammt.

V. Preisaufgaben.

In der Chymischen Physik obwaltende schwankende Begriffe zu vermindern, genau bestimmte an ihre Stelle zu setzen, die blos mit Nahmen bezeichneten oder wohl gar nur in Wörtern existirenden Substanzen und ihre Modificationen auf mehrere Kenntniss reeller auf irgend eine Weise sinnlicher Wesen und ihrer Phänomene zurückzuführen und zu beschränken, ist ohne Zweifel der Wunsch und das Bestreben eines jeden der sich die Erweiterung mehrerer Naturkenntniss anlegen seyn läßt. Ganz dem Geiste der Experimentalphilosophie zuwider würde es seyn, nach vollendeten Systemen zu forschen, bevor die Theile welche sie enthalten, verbinden und deren Zusammenhang sie erklären sollen, bekannt und gründlich untersucht worden wären. Wenn ein Naturforscher Vermuthungen hegt, welche auf allgemeinere Ansichten gerichtet sind, so ist dies, wenn sie blos dazu dienen sollen, den Gang seiner Versuche einzurichten um die besonderen Erscheinungen zu untersuchen bisweilen aufzufinden, sehr nützlich. Gleichwohl muß er sich hüten, denen Meynungen, welchen er beygepflichtet, keinen zu grossen Grad von Gewisheit beyzulegen, wenn er sich nicht selbst hintergehen oder Erscheinungen entwissen lassen will. Das was die Physik

zu ihrem Fortkommen bedarf sind Thatfachen, welche freylich so beschaffen seyn können, dafs sie dieser oder jener Hypothese mehr Gewicht geben, besser in die eine als in die andere passen, die Erfahrungen aber sind das Reale, was für die Wissenschaft und menschliche Gesellschaft Nutzen und Werth hat, die Hypothesen die Einfassung. Jene werden nicht unverbunden bleiben, wenn nur die Lücken, von einer zur andern durch die dazwischen gehörigen ausgefüllt sind. Dann wird man ein System der Chymischen Physik besitzen, wenn man alle derselben nothwendigen Versuche und Beobachtungen gemacht haben wird.

Nun, da eine nicht unbedeutliche Anzahl analoger Verhältnisse bekannt, da die Untersuchungsmittel überhaupt verbessert, schickliche Einrichtungen, genaue Instrumente vorhanden, wird man von den näheren Untersuchungen einzelner Körper, die eine bestimmte Klasse von Phänomenen anführen, mit vieler Wahrscheinlichkeit glücklichen Erfolg hoffen können.

Bey dem jetzigen Zustand der Chymischen Physik fühlt jeder was für ein grosser mannigfaltiger modificierter Prozeß der Natur, das Verbrennen ist; dafs mithin alle Phänomene, welche damit in irgend einem näheren oder ferneren Zusammenhang stehen, folglich auch alle hieby wirksame und in diesen Prozeß verwickelte Körper, die Kenntniss ihres Zustandes vor und nach der Art von Verbindungen, welche mit gröfserem oder geringerem Recht ein Verbrennen genannt wird, für die Wissenschaft von hohem Interesse seyn muß. Es scheint, dafs der Kohle bisher nicht die ausgezeichnete Aufmerksamkeit gewidmet worden, welche dieser in so vielen Verbindungen stehende und in so manchen Operationen der sich selbst überlassenen Natur und unserer künstlichen Versuche einflufsvoller Körper verdient.

In Erwägung des Lichts, welches die systematische Untersuchung eines so wichtigen Körpers als die Kohle, auf viele Phänomene werfen könnte, setzt die *Oekonomische Societät* einen Preis von vierzig Ducaten auf die beste *Untersuchung der Natur und die vornehmsten Affinitäten der reinen Kohle*. Die Societät verlangt hiermit bestimmte und genau angestellte Versuche mit derjenigen Substanz, welche Körpern, die den Nahmen Kohle mit Recht führen, wesentlich also gemeinschaftlich ist, und die nicht mehr von der Natur, der aus welchem, nach der Art, wie sie erhalten werden, Merkmale an sich hat, die auch schon mit dem Namen Kohlenstoff, und in der neuern chymischen Sprache mit Carbonne bezeichnet ist.

Man wünscht daher, dafs theils durch eigene, theils durch sorgfältige Prüfungen wichtiger schon angestellter Versuche entschieden werde: ob die *reine Kohle* ein Körper eigener Art, für den jetzigen Zustand der Chymie unzerglegbar sey, oder ob derselbe zusammengesetzt und in sinnliche Stoffe zerlegt werden könne, deren nähere Bestimmung alsdenn, so wie die ausgezeichnetesten Verbindungen, welche für die Zusammenreihung der angestellten Versuche und für Erklärung wichtiger Phänomene nöthig zu seyn erachtet werden können, zu untersuchen sind.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 121.

Mittwochs den 29^{ten} October 1794.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Ehrenbezeugungen.

Jena. Hr. Hofr. und Prof. Loder ist von der Kaiserl. Academie der Wissenschaften zu St. Petersburg in einer am 28 Jul. d. J. gehaltenen Versammlung zum auswärtigen Mitglied erwählt worden.

II. Bücherverbote.

Verzeichniß der in Wien im Monat August 1794. verbotenen Bücher:

Abhandlungen das Interesse der Menschheit und der Staaten betreffend. Von Villame. Altona 1794. 8.

Aufschlüsse (die geheimen) Frankfurt. 794. 8.

Baggesen. 2tes Stück. Altona und Leipzig 1794. 8.

Beyträge zur Berichtigung bisheriger Philosophen Misverständnisse der Philosophen von K. L. Reinhold. 2ter Band. Jena 1794. 8.

Bredouille. 2ter Band. Aus dem Franz. Helmsfädt. 1793. 8.

Breviaire des jolies femmes, ou nouvelles et poésies galantes. à Paris 1793. 8.

Eheftindsvorbereitungen in lehrreichen Schilderungen. Breslau 794. 8.

Encyclopädie. 5ter Theil. Von G. S. Klügel 2te vermehrte Ausgabe. Berlin und Stettin 1794. 8.

Entwurf der Geschichte der Europäischen Staaten. Von Hofr. Späth. 2ter Theil. 1794. 8.

Geschichte der vermeintlichen Revolution Polens, nebst Beobachtungen Anekdoten und andern Aufsätzen zur Kenntniß von Pohlen. Aus dem Franz. von Hn. Mehen. Altenburg 793. 8.

Geschichte des Glaubens an Unsterblichkeit, Auferstehung, Gericht und Vergeltung. Von G. W. Flügge. 1794. 8.

Geist des Priestertums, oder politisch - hierarchische Hauristik. In der Kurpfalz. Von A. H. Palatin. Leipz. 1794. 8.

Historien (Italienisch - Deutsche) gesammelt von E. Willibald. 1 Band. Dresden 1794. 8.

Leidens - Pierre. Herausgegeben von M. I. Frhn. A — n. 1 u. 2 Theil. Prag und Leipz. 1794. 8.

Lettres du Général Valence pour servir, de suite aux memoires du Général Dumouriez. Frankf. et Leipz. 1794. 8.

Magazin (news) für Prediger. Herausg. von W. A. Teller. Züllichau und Freystad 1794. 8. III Band. 1 Stück.

Noth und Hülfsbüchlein (neues medicinisches) für alle Menschen. Von W. Tissot. 8 Theile. Frkf. und Leipz. 1794. 8.

Struenfee (Fr. Graf von) 3ter Baud. Kopenhagen Flensburg und Altona 1793. 8.

Tissots (W.) neue medicinische Hausapotheke alle innerliche und äußerliche Krankheiten mit leichten Mitteln in kurzer Zeit zu heilen. 3 Theile 1794. 8.

Veritate (De) prout distinguitur a revelatione a verisimili, a p. ribili et a falso. Hoc opus condidit. Ed. B. Herbert Editio 3tia 1656. 12.

Verfuch über die Heiligkeit des Staats und die Moralität der Revolutionen. Von K. H. Heydenreich. Leipz. 1794. 8.

Verfuch einiger Beyträge zur historischen Auslegung der Alttestamentlichen Bibel 1ter Band. Leipz. 1794. 8.

Vortheile der Kapitulation 1789. 8.

Beyträge (theologische) 3ten Bandes 3tes Stück. Von J. Ch. R. Eckermann. Altona 1794. 8.

oder

Beyträge (theologische) 3 Band. 1. 2 und 3s Stück. Von D. J. Chr. R. Eckermann. Altona 794. 8.

Blumenfeld, oder Gemälde unserer Tage. Berlin und Leipz. 794. 8.

Fantallen meiner schlaflosen Nächte. Halberstadt 1794. 8.

Gedanken eines ungeschwornen Priesters über den Cölibat oder ehelosen Stand der Geistlichen. Straßburg 1793. 8.

Geschichte Giasars des Barmeciden. Fortsetzung St. Petersburg 1794. 8.

Pansalvin Fürst der Finsterniß und seine Geliebte. Germanien. 1794. 8.

Rede am allgemeinen Bet- und Bußtage den 2 April 1794. im Tempel der Menschheit gesprochen von einem Priester des Predigerordens. 1794. 8.

Religion (über die) der Vollkommenen. Anmerkungen und Zusätze zu dieser Schrift des Herrn Oberkonfessorialraths Teller. Von D. E. Chr. Fr. Ockel. Berlin 1794. 8.

Verfuch einer Apologie der Offenbarung. Von S. G. Lange. Jena 794. 8.

- Untersuchung (Medicinisch-hermenevtische) der in der Bibel vorkommenden Krankengeschichten Leipzig. 1794. 8.
- Erhaltung (Ueber) öffentlicher Ruhe in Deutschland und andern Staaten. Resultate etc. Erfurt 1794. 8.
- Gallerie Chur-Pfalz-Bayerischer Staatsdiener und Beamten. 1te Lieferung, enthaltend die Lebensgeschichte des Exministers C. Th. von Bettfchart. Deutschland. 1794. 8.
- Geschichte (Neueste) der Staaten und der Menschheit April 1794. 8. Gera.
- Hans Reisen in alle Welttheile und den Mond. Leipz. und Gera 1794. 8.
- Himmelschlüssel (Neuverbessertes) oder sehr nützlich und trostreiches Gebetbuch. Von J. B. Fakler. 5te Auflage Mündelheim 1786. 8.
- Sellmars Feier-Abende. Mannheim 1794. 8.
- Skitzen (Romantische) für Stunden der Muße. Frkf. und Leipz. 1794. 8.
- Vortheile (die) der Ohrenbeichte für den Staat. Donauwerth. 1784. 8.
- Wanderung (Meine) durch die Rhein und Mayngegenden, und die Preussischen Kantonnirungsquartiere im Febr. 1794. 8.
- Anweisung zum praktischen Briefstellen. Von Chr. H. Ursinus. 2ter Theil. Berlin 1794. 8.
- Briefe (Cosmopolitische) aus Genf. Von einem Freunde der Wahrheit an die Freunde der Menschheit. 1ter Theil. Frkf. und Leipz. 1794. 8.
- Cordelier (le vieux) Journal Rédigé par Camilla Desmoulins Deputé à la convention nationale ex Doyen des Jacobins. Paris 1794. 8.
- Gemälde des physischen Menschen, oder die Geheimnisse der Mannbarkeit, des Geschlechtstriebes und des Ehebetts. Berlin 1794. 8.
- Glück und Unglück (Ueber) der Menschheit zur Beförderung des ersten und Minderung des letzteren. Von einem deutschen Patrioten Leipzig. 1794. 8.
- Orakel (Das) zu Endor eine uralte Geschichte für den Abend des 18ten Jahrhund. bearbeitet. Leipz. 1794. 8.
- Tableau (Dernier) de Paris, ou Récit historique de la Révolution du 10 Aout. 1792. Par I. Peltier. 3me Edition II Tomes. à Londres 1794. 8.
- Volksmährchen aus Thüringen von Fr. W. Möller 1794. 8.

Verzeichniß der in Wien im Monat September 1794. verbotenen Bücher:

- Bibliothek (Philosophische) der verschiedenen Meynungen über die heutigen Angelegenheiten der Menschheit aus dahin gehörigen Schriften kritisch, und ohne Partheygeist dargestellt. Hamburg 1794. 8.
- Contratto Spirituale dell anima, con Dio nostro Signore esse alla luce tradotto dalla lingua Spagnolla nell Italiana a vantagio commune. In Venetia 1792. 12.
- Tempel (der) des Vorurtheils und des Aberglaubens, oder Erholungstunden eines Illuminaten. 1794. 8.
- Krieg (der) in der Vendée. Von J. W. von Archenholz. Leipz. und Hamburg 1794. 1 und 2tes Stück 8.

- Calendrier (nouveau) françois. Reuni avec l'ancien pour la seconde Année Republicain. Suivi d'une notice historique par Ordre Alphabetique des departemens de France. à Paris. 12.
- Jugement (le) dernier de Rois. Prophétie en une acte en prose. Par P. Sylvain Maréchal. Jouée sur le Theatre de la République au mois Vendemaire et jours suivants à Paris 8.
- Table (la) de Christ dévoilée, ou Lettres du Muphti de Constantinople, à Jean Ange Brachy Muphti à Rome. à Paris l'an II. de la République. 8.
- Menschenverstand (gesunder) an die Einwohner von Amerika gerichtet von Thomas Paine. Aus dem Engl. übersetzt. Kopenhagen 1794.
- Sammlung verschiedener Schriften über Politik und Gesetzgebung. Von Thomas Paine. Aus dem Engl. überf. Kopenhagen 1794. 8.
- Konrad von der Kronenburg und der blutige Helmbusch. Zwey Geschichten aus dem mittlern Zeitalter. Frkf. und Leipz. 1794. 8.
- Republicain (Du) Par le Cit. Perreau à Paris. 12. L'an II. de la république françoise.
- Instituts Republicains, ou Développement Analytique des facultés naturelles, civiles et politiques de l'homme. Par A. Bonnemain. à Paris 1792. 8.
- Nature (de la) et de ses Lois. Par Peygrad V. O. N. S. P. à Paris. 1793. 8.
- Origine des pucés, et le pucelage conquis. Poemes libres et autres pièces du même genre. Trad. du Priapeja et autres poesies grecs et latins par l'auteur des Veillées du convent. à Paris 1793. 12.
- Schlossers (J. G.) Kleine Schriften. 6ter Theil Fr. am Mayn 1794. 8.
- Von Melanchtons Ruf nach Frankreich und seinen dahin gerichteten Religionsbedenken vom Jahr 1535. Von G. Th. Strobel. Nürnberg und Altdorf. 1794. 8.
- Darstellung der Gestalt der historischen Welt in jedem Zeitraume. Von J. A. Remer. Berlin und Stettin 1794.
- Historien von Leonhard Wachter I. die Gründung der Bürgerfreyheit Hamburgs. Hamburg 1794. 8.
- Kapet, oder der Tod Ludwig XVI. Königs von Frankreich. Originaltrauerspiel von Franz Hochkirch Fr. 1794. 8.
- Belustigungen (Chiromantische) oder die Kunst aus der Hand wahrzusagen. Ein Beytrag zu den Freuden geselliger Zirkel. Leipz. 1794. 8.
- Tagebuch des Revolutionstribunals in Paris 2tes Heft 8.
- Literaturzeitung (Allgemeine) No. 276. 277. August 1794. 4.
- Récueil de lettres de leurs Alteffes Royales Albert et Marie Christine au Comte de Trautmansdorf. à Bruxelles 1790. 8.
- Memoires et correspondances du Comte d'Auxy de Neufvilles, membre et député de la noblesse de Hainaut à la revolution des provinces Beligiques 1 Cahier. 1790. 8.
- Minerva ein Journal historischen politischen Inhalts. Herausg. v. Archenholz. Julius 1794. 8.
- Questions metaphysiques dont la Solution importe à l'humanité. à Amsterdam. 1793. 8.

Löwenritter (die) von K. H. Spiels. 2ter Theil Leipz. 1794. 8.
 Manifeste du Pays et Comté de Hainau. à Mons 1790. 8.
 Geschichten Romantische der Vorzeit 5ter Band Leipz. 1794. 8.
 Briefe über das Fürstenbündniß zur Theilung von Pohlen und Frankreich. Von einem stillen Beobachter. Aus dem Engl. überf. Köln 1794. 8.
 Leipziger Monatschrift für Damen. 7tes Stück. Julius. Leipz. 1794. 8.
 Gedichte von J. W. Broxtermann. Münster 1794. 8.
 Ewald. Ein Gemälde nach dem Tagebuche eines Unglücklichen von J. G. M. Leipz. 1794. 8.
 Genuß (der) der Zeit. Ein Journal herausgegeben von Aug. Hennings. Julius 1794. Altona 8.
 Geschichte (Kritische) des Portiunkula Ablasses. Von Ciprian dem Jüngern. 1794. 8.
 Vindiciae gallicae. Defence of the french revolution and its English admirers. By James Mackintosh. The third Edition. London 1791. 8.
 Crise (La) americaine par Thomas Paine. Ouvrage Trad. de l'anglois à Paris 8. L'an II. de la Republique française.
 Briefe (Freymüthige) eines Engländers über den Feldzug des Herzogs von Braunschweig und des General Wurmters. Uebersicht des Feldzuges im Jahr 1794. 8.
 Lettre d'un vieux militaire à un Ami en Hollande relative à un Brochure intitulée: Essai sur l'Armée Hollandaise par un Colonel des Troupes legers à Berne. 1794. 8.
 Friedens. Präliminarien von dem Verfasser des heimlichen Gerichts. 13 und 14 Stück. Berlin 1794. 8.

Erzählungen (vermischte) guter und schlechter Kriegsthaten. Ein Lesebuch für Soldaten von J. G. Fröbinger. 1 Band Hannover 1794. 8.
 Hiraus komische Abenteuer und Wanderungen auf dem Welttheater. Von dem Verfasser der Romantischen Erzählungen und Gedichte. Gera 1794. 8.
 Hohen (Eduard von) seine Zeitgenossen und Gefährten. Leipz. 1794. 8.
 Gedichte von C. F. Schmidt genannt Phisfeldeck. Braunschweig. 1794. 8.
 Sturmwald (Karl) eine komische Geschichte neuerer Zeiten. 2ter Theil Leipz. 1794. 8.
 Nationalfeste (Ueber die) der Franzosen. Eine Rede von Robespierre. Altona 1794. 8.
 Politik (die) der dreyen seit 1786. verbundenen Höfen zu London, Berlin und im Haag. Oder die Ursache der Revolutionen und Kriege in Frankreich. 1794. 8.
 Prussiens (les) dénoncés à l'Europe par une Société de femmes et de victimes de leur invasion dans la Province de Hollande. à Paris 1789. 8.
 Lettres on the Subject of the Dismembrement of Poland and France by a calm observer. The 8 Edition. London 1793. 8.
 Nachrichten (interessante) von des berühmten Paul Marats Leben und Tod mit einer kurzen Geschichte seiner Mörderin Charlotte Corday. Stuttgart. 1793. 8.
 Geschichte der merkwürdigsten Reisen von Th. F. Ehrmann. Frankfurt a. M. 1794. 8. 12ter Band.
 Antimachiavel, oder über die Gränzen des bürgerlichen Gehorsams. Auf Veranlassung weyer Aufsätze in der Berliner Monatschrift. Halle 1794. 8.

L I T E R A R I S C H E A N Z E I G E N.

I. Antikritik.

Ich bin mir es aus mehr als einem Grunde schuldig meine Skizze der Republik von Athen gegen die Beurtheilung des neulichen Rec. der A. L. Z. zu rechtfertigen. Zu dieser Beurtheilung ist ein falscher Gesichtspunct genommen, um den sich alles dreht. Er deutet der Schrift einen ganz falschen Zweck an, den sie *waylich* nicht hatte, als sollte sie das neue Frankreich mit dem alten Athen parallelisiren; er verdreht gar den Titel in *Parallelismus der alten und neuen Staatskunst*. Sein wahrer Titel ist aber doch: *Etwas zur Parallele etc.* Jeder gerade Menscheninn sieht doch wohl, daß dieser Titel nicht eine gleich hinter ihm gezogen Parallele sondern ein materials dazu dem verspricht, der sie etwa ziehen möchte. Der Rec. scheint das ungerechte dieses Urtheils am Ende der Rec. selbst gefühlt zu haben: allein ehe ers wieder zurücknahm, suchte er lieber der Schrift auch dieses Verdienst abzuspochen. Wer aber doch statift. Data von einem Lande aus dem Quellen zieht mehrere solche Data, aus andern neuern Schriftstellern von Verdienst nimmt, wie Barthelemy, wer nach dem Bey-

noch mit eignen Augen zu sehen suchte, und nach ihm beygenauer *historischer* Untersuchung doch wohl manches Neue über die bürgerlichen Rechte des Menschen, über die innern und äußern Staatskräfte und Verhältniß und über die Staatseinkünfte und Staatsausgaben von A. bringt, dem thut man doch gewiß unrecht, wenn man ihm sagt: *er habe gar keine Data zu einer solchen Parallele geliefert*, und wenn diese Data auch zum Theil noch so unvollkommen und verworren zusammengestellt wären. Ich glaube fest, daß jeder nun leicht sieht, wie wenig den andern aus jenem meist hergeleiteten Urtheilen zu trauen sey, drum schenke ich auch dem R. das unbedeutende Lob, *die Schrift würde eine bessere Aufnahme finden außer jenem angedichteten Zweck*, gar nicht zurück, wenn er weiter nichts zu loben weiß, und auch das ist nicht einmal wahr. Die Skizze hat eben so wenig Werth außer jenem Zwecke als in ihm betrachtet, wenn das wahr ist, was er tadelt, denn was er tadelt, hat damit gar nichts zu thun. Ich soll mir widerprechen. Ich brauche *waylich* nicht Sophist zu seyn, um zu zeigen, daß diese Beichuldigung ungerecht ist. Pag. 45. reime sich nicht, (6) F 2

meint er, zu P. 60. dort sagte ich, glaubt er, der ärmere sey in A. von dem höchsten Staatsbedienungen ausgeschlossen worden, hier er sey ihrer fähig gewesen in den Zeiten der unreinen felen. Constitution und bald wieder, früher zur Zeit des persischen Kriegs hätten viel Arme kommandirt wie Aristides. Wer nun die von dem Rec. angeführten verstümmelten Stellen liest, wird, wenn er überall recht aufm'kt, mich selbst, mir seinen eignen Waffen gegen mich, vertheidigen. Zuerst heist es freylich: *der ärmere konnte nicht Staatsmann werden wenn er zu wenig Vermögen besaß und so dann P. 60.; er konnte es werden (wohl zu gesehen) falls er sich nur das Vermögen dazu erworben hatte.* Gleich darauf sind meine Worte: *Indessen wurden die meisten Staats- und Militzbedienungen mit Reichen und Adlichen besetzt, wiewohl auch nur in dem spätern Zeiten der unreinen solonischen Konstitution, denn früher kommandirten viel Arme, wie Aristides.* Das findet er nun noch widersprechender. Aber setzt denn die abgegebne Zeitstimmung nicht alles außer dem scheinbaren Widerspruch mit sich selbst? können denn nicht viel Arme Aemter unter jenen Bedingungen bekommen? Der R. fand Widerspruch, weil er die verschiedenen Zeiten von denen die einzelnen Sätze reden, nicht unterschied, und die Stellen außer ihrer Verbindung dachte, und sie immer unrecht setzte. So kann man freylich den besten Büchern selbst der Bibel Widerspruch mit sich selbst andeuten, und im Grunde tadelt er die Sache und Barthelemy, der diese seyn sollende Widersprüche ebenfalls hat. Aber das tadelt er nicht, was in der Skizze den reinsten Tadel verdient, daß ich die Zeiten zu wenig unterschied und die verschiedenen Perioden der Staatsgeschichte von Athen zu wenig von einander sonderte. Allein mein Verleger und mein Zweck den Ueberblick des Staats zu erleichtern empfohlen mir Kürze. Jetzt gereuet es mich sehr, daß ich diesem Zweck die Deutlichkeit aufopfert und mehr dem Kenner andeutete als dem Unerfahrenen bestimmt unterschied. Indessen erwog ich wohl was ich schrieb, und meyne nicht, daß ich bey weitem die meisten meiner Behauptungen gegen jeden Angriff nicht rechtfertigen könnte. Es ist nicht schwer zu zeigen, daß sein Tadel ungerecht und fast unedel ist, wenn er mich mancherley als Ingredienzien des bürgerlichen Wohltandes aufzählen laßt, und das gleich darauf folgende auslaßt, wo ich das angeführte ja gar nicht lobe, wie er glauben machen will, sondern tadle. Aber statt unbefangen und gründlich zu tadeln umwizelt der R. mehr das Spatzierengehn am Ilissus. Ich nenne dies und mehr anders gar nicht weise, aber die Lage des Bürgers im ganzen genommen glücklich. Auch billige ich nichts weniger als daß soviel Menschen als Sklaven dienten, damit viel weniger wohllebten. Allein der Sklavenstand war fast gar nicht drückend in A und der Druck der Leibeigenschaft nichts gegen den der amerikanischen Kolonien, die europ. Mächten gehören selbst gegen den in Rußland, Mecklenburg etc. der R. verwechselt die Begriffe von weiser Staatsverfassung und Glück des einzelnen Bürgers. Er nennt die Anwendung auf das jetzige Frankreich den schwächsten Theil des Buchs. Für nichts bessers gebe ich es aus. Ihre macht es nun ihnen nicht, öffentlich Vorwürfe zu machen über etwas, das man selbst gesteht. Noch befremdender ist, daß er sich gar nicht denken kann, wozu so

eine statistische Parallele wohl nützen möchte. Ich denke doch, daß es bey dem mannichfachen Unheil, das durch Politik noch jetzt über d. Menschheit kommt, so überflüssig wohl nicht ist, die Politik der Alten mit den neuern zu vergleichen, und zu sehen, welche von beyden weiser und glücklicher war. Auch ist wohl eine Parallele zwischen Afrika und Frankreich nicht so ganz unnutz. Wenn Frankreich noch keine feste Constitution, unter der ursprünglichen Const. Fr. dachte ich mir natürlich nichts anders, als das Staats- und Gesetzsystem, welches die erste constituirende N. V. der französischen Nation gab, hat; so ist schon das ein Darum zur Parallele, daß die attische auch nie fest war. Und ist es denn so ganz unfruchtbar, aus dem demokr. Sytem der alten, aus seinen Schicksalen und Folgen auf die neuern zu schließen, und aus dem, was wir nun in seiner Vergangenheit ganz übersehen können, auf das sicherlich in manchen Rückzichten homogenen des neuern, was noch im Werden ist. Versuchte doch Heyne vor kurzem eine solche Parallele. Aber freylich, wenn man tadeln will, findet man leicht überall Stoff. Es scheint wirklich, als wenn diese R. nicht unbefangen gemacht wäre. So dünkte ein paar Männern von unbefangener sachkundiger Denkkraft und entschiedenen Weisheit. Diesen legte ich sie vor, weil ich nicht eher antworten wollte, bis andre unpartheyische Richter fanden, daß ich Ursache hätte. Und diese gaben mir gewis Unrecht, wenn sie fühlten, daß ichs hatte. Demohugeachtet rechne ich gar nicht drauf, daß diese R. das Schiefe seines Urtheils öffentlich erkennen werde, da wurde er wohl glauben, seiner Ehre zu viel zu vergeben. Nicht alle R. recensiren so edel, wie derjenige, der nämlich meine lat. poet. Chr. stomathie gewis nicht partheyisch beurtheilte. Mag ich indessen nur das kennerische Publikum überzeugen. Daß er sein Urtheil ändere, darf ich gar nicht erwarten. Wahrscheinlicher ist, daß er hinter mir auftreten, und sein Urtheil zu behaupten suchen werde. Er behält hier immer de jure das letzte Wort. Und das will ich ihm denn gern überlassen, wenn ihm gelüftet. Detmold, den 8. Sept. 94.

Koeler.

Antwort des Recensenten.

Ich wünsche dem Herrn Verfasser von Herzen Glück, wenn er sein kennerisches Publikum von der Güte seines Buchs durch seine Anti-Kritik zu überzeugen vermag. Ich glaube von meiner Seite, daß seine und geschmackvolle Publikum werde sich, ohne mein Zuthun, leicht überzeugen, daß diese Anti-Kritik nicht in dem Tone geschrieben ist, der zu einer förmlichen Replik Lust machen könnte. Herr K. hat also darin vollkommen Recht, daß ich mein Urtheil auch nicht in einem einzigen Punkte zurücknehmen werde. Ich bin sogar sehr weit davon entfernt. Er irrt sich aber, wenn er glaubt, daß ich mich in eine umständliche Vertheidigung desselben einlassen würde. Mich dünkt, es ist hier einer von den Fällen, wo man durchaus keine klägere Parthey ergreifen kann, als die Leser zwischen der Recension und der Anti-Kritik richten zu lassen. Uebrigens bedient man sich des Wortes unedel nur dann, wenn eine Recension Personlichkeiten enthält. Das schlimmste, was sie sonst seyn kann, ist ungerecht.

Der Rezensent.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 122.

Sonnenabends den 2^{ten} November 1794.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Todesfälle.

Den 6. October starb zu Schulpforta bey Naumburg der Rector der dafigen Fürstenschule, M. Friedrich Gottlieb Barth im 57ten Jahre seines Alters, und dem 26ten seiner Amtsführung in den drey obersten Lehrstellen bey dieser Schule. Der durch seine fleisse Pedanterey und pädagogische Altgläubigkeit übelberüchtigte, aber um Philologie und gründliche Schulwissenschaften wohlverdiente Rector Knehr war einst sein Lehrer auf der Fürstenschule zu Grimma gewesen, hatte ihn aber, als der von ihm hochgepriesene Schüler späterhin sein College werden sollte, durch seine unfreundliche Aufnahme so sehr zurückgeschreckt, daß Barth seine Absichten auf eine Schulstelle ganz aufgegeben hätte, wenn er nicht von seinem vorzüglichsten Lehrer und Freund, dem Prof. Hiller wieder aufs alte Gleis gebracht worden wäre. Seine blühendste Periode war die, als er die Stelle des dritten Lehrers an der Schulpforta bekleidete. Eine ganze Reihe von Jahren hindurch verdanken ihm die Alumnus dieser Fürstenschule ihre ganze philologische Bildung, da die übrigen Lehrer nur wenig dazu beytragen konnten und wollten. In dieser Periode veranstaltete er auch die Ausgabe des Propertius *cum varietate lectionis et perpetua annotatione*. Lips. 1777. die er 5 Jahre vorher durch die Bekanntmachung einiger *Vorlesungen über den Propertius*, der auch Proben einer metrischen deutschen Uebersetzung beygefügt waren, angekündigt hatte. Diese Ausgabe gründete seinen literarischen Ruhm. Dann obgleich nicht zu leugnen ist, daß nach von Santen's strengeren aber richtigen Urtheil in der *Bibliotheca Critica* für die Kritik nur sehr wenig, für die Interpretation bey weitem noch nicht genug darin gethan ist: so bleibt ihm doch der Ruhm, in vielen für spätere Bearbeiter die Bahn gebrochen zu haben. Zwey seiner Schüler, Hr. Prof. Mitscherlich in Göttingen, und Hr. Hufschke in Holland, sind auch wirklich auf diesem Wege viel weiter gegangen, und ihrem Lehrer, der sich in den spätern Jahren nur zu leicht übertreffen liefs, vorgeeilt. Er bewies in jenen frühern Zeiten eine unübertroffene Gewandtheit, Lebhaftigkeit und Verfaßlichkeitsmethode bey der Erklärung der Griechen und Römer, und eine seltene Vielseitigkeit in Kenntniß älterer und neuerer Sprachen, zu deren schnellen Erlernung er von jeher ein besonderes Talent gehabt hatte. Er lehrte einmal in zwey Jahren nach einander außer den öffentlichen Lehrstunden, die er im

Hebräischen, Griechischen und Lateinischen gab, in verschiedenen Privatstudien die Arabische, Englische, Spanische und Italienische Sprache. Für seine Vorlesungen in der Englischen und Italienischen Sprache erhielt er in der Folge eine stürzte Entschädigung aus dem Schulfond, und gab zum Behuf derselben mehrere kleine grammatische Anweisungen heraus, die aber eigentlich nicht in Buchhandel gekommen sind. Bekannt ist seine zweymal bey Kaysar in Erfurt aufgelegte *Spanische Sprachlehre* und sein Lesebuch dazu. Eine glückliche Fertigkeit besaß er in der Verfertigung ächt lateinischer Verse, wovon Hr. Prof. Mitscherlich in seinen *Eclogis recentiorum carminum Latinorum*. Hanov. 1793 einige lesenswürdige Proben hat abdrucken lassen. Barth selbst veranstaltete unter einem ähnlichen Titel vor 10 Jahren eine geschmackvolle Sammlung neuerer Lateinischer Idyllendichter, wo die Vorrede sein beherzigungswerthes Glaubensbekenntniß über die neuere Lateinische Poesie enthält. Vielleicht hatte die zu große Anstrengung in seinen frühern Jahren seine Kräfte zu sehr erschöpft. Kurz er fand selbst Ursache, in der letzten Zeit seiner beschwerlichen Rectoratsverwaltung über Abnahme seiner Geisteskräfte, besonders seines Gedächtnisses, zu klagen. Atonie und völlige Abspannung endigten nach einem kurzen Krankenlager sein Leben. Wenige Tage vor seinem Entschlummern, schob er den Bogen Papier, auf den er seinen letzten Willen niederschreiben wollte, mit der zuversichtsvollen Aeußerung zurück: „Gott werde seiner verwayfeten Familie an seinen Schülern und Freunden, nah und fern, Väter und Versorger erwecken.“ — Zwölf hülflose Waysen weinen um ihren Vater. Es ist zu hoffen, daß Barth's über ganz Deutschlands zerstreute Zöglinge dies eben so tief fühlen werden, als seine in Pforta jetzt noch anwesenden Schüler, die, als sogleich nach seinem Tode die Rede war, ihren geliebten Rector ein kleines Denkmal zu errichten, lieber einmüthig beschlossen, eine Subscription für die Hinterlassenen unter sich zu bewirken, und in wenigen Tagen über 100 Thaler zusammenbrachten. *Habe, beata anima!*

II. Vermischte Nachrichten.

Regensburg, d. 16. Oct. 94. Der Churfürst zu Pfalzbaier hat unterm 26. v. M. dem Benedictinerorden die Befetzung aller Lehrstellen in München, Ingolstadt und Amberg übertragen, und nur die Lehrstühle zu Straubing, Neuburg und Landshut andern Orden zur Bestellung offen gelassen.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Das *Journal des Luxus und der Moden* vom Monat October ist erschienen und enthält folgende Artikel: I. Briefe an eine Dame über Kunde verschiedener Waaren, des Luxus und unserer Moden, ihren Bedürfnisse. Siebenter Brief. Plütern und Filigranarbeit. II. Kunst. Geschichte der Enkaustik der Alten, und der neuern Versuche sie wieder herzustellen. Erster Abschnitt. III. Das Spinnfest zu Nunnham. IV. Ameublement. Kostbare Meublen aus der Königl. Französischen Verlassenschaft, so zu Kaufe angeboten werden. V. Musik und ihre neuesten Producte. VI. Moden - Neuigkeiten. VII. Equipagen. VIII. Antworten an 2 ungenannte Correspondenten. IX. Erklärung der Kupfertafeln welche liefern: *Taf. 26.* Eine junge deutsche Dame in einem Negligee vom neuestem Geschmacke. *Taf. 27.* Zwey Englische Kutschpferde vor einen Stadt-Wagen von neuerer Art nebst dazu gehörigem Kutscher.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Da viele einen wohlfeilen Preis meiner *angefangenen Bibelerklärung* wünschen; so schlage ich den einzig möglichen Weg der *Pränumeration* vor. Das Alphabet in groß Octav und eben so gedruckt, wie die schon erschienene kleinen Propheten, soll auf diese Weise für 12 gr. und also um die Hälfte des bisherigen Ladenpreises gegeben werden. Ich kann im voraus sagen, daß das Alte und Neue Testament zusammen, so wenig oder nichts über 6 Rthlr. zu stehen kommt. Auf die *großen Propheten*, welche zunächst herauskommen sollen und ungefähr 2 Alphabet betragen werden, nehme ich in postfreyen Briefen 1 Rthlr. Vorausbezahlung bis zum 1sten März 1795. an, da der Druck sogleich angefangen werden soll, wenn sich eine so starke Anzahl von Liebhabern findet, als bey einem so geringen Preise zur Bestreitung der beträchtlichen Kosten erforderlich ist. Wer sich sonst dem Pränumerationsgeschäft unterzieht, erhält das 10te Exemplar ganz und das 5te zur Hälfte frey. Buchhandlungen ziehen 25 Rabbat. Im Laden kostet das Buch in der Folge noch einmal so viel, als die Pränumeration beträgt. Nach den Vorschlägen des gelehrten Recensenten des Hoseas im 54ten Stück der Allgem. Lit. Zeitung des laufenden Jahres, sollen die Anmerkungen nunmehr unter den *Text* zu stehen kommen und die Lutherische Uebersetzung an den Stellen, wo ihre Beybehaltung nur unnöthige Erklärungen veranlassen würde, weggelassen und eine neue geliefert werden. Uebrigens soll das Werk auch so eingerichtet werden, daß man damit zugleich das Beste und Wichtigste aus den vortreflichen Anmerkungen des sel. Ritters Michaelis über die Bibel besitzt. Ich darf glauben, daß dadurch vielen ein nicht unangenehmer Dienst geschieht.

Dresden am 9 Oct. 1794.

M. Johann Christian Vaupel,
Prediger an der Waisenhauskirche.

Plan eines Archivs für die Gesetzgebung und Staatswissenschaft.

Seidem Staatswissenschaft und Gesetzgebung mehr und mehr ein allgemeiner Gegenstand der Untersuchung geworden sind, hat auch der Vortrag dieser für die bürgerliche Glückseligkeit so wichtigen Wissenschaft an Popularität und Mannigfaltigkeit ungemein gewonnen. Insonderheit erhalten wir jährlich eine Anzahl vorzüglicher kleiner Schriften über einzelne Lehren, worin diese umständlicher erörtert und mit Scharfsinn angewandt werden. Man erinnere sich nur dessen, was etwa seit 8 Jahren über Aufklärung, ihre Grenzen, ihren wahren Gebrauch gesagt ist, und man wird leicht gestehen, daß wir in dieser kurzen Zeit beträchtliche Fortschritte zur Bestimmtheit unsrer Begriffe über diese schwere Frage der Politik gemacht haben. Es scheint daher nicht nur für die Wissenschaft an sich wahrer und bleibender Gewinn, sondern auch für ihren letzten Endzweck, für die möglichste Vervollkommnung der Regierung zu seyn, wenn diese einzelnen Goldkörner sorgfältig ausgelesen, gereinigt, und neben einander aufbewahrt werden.

Das ist die Absicht des Archivs, welches ich mit Anfang des künftigen Jahres herausgeben werde. So entscheiden die Wirkung kleiner fliegender Aufsätze für den Augenblick ist, wo sie erscheinen, so sehr lehrt auch die Erfahrung, daß sie oft in wenigen Jahren vergriffen sind, und so aus dem Zirkel der cursirenden Literatur ganz verschwinden. Nur der emüßige Literatur erfährt nicht ohne große Mühe nachher ihr Daseyn, und oft kann er ihrer auch dann nicht mehr habhaft werden. Ich rede hier aus eigener Erfahrung: auf wie fruchtbare Bemerkung stieß ich erst zufällig in kleinen Schriften, die ich längst würde benutzt haben, wenn sie in Sammlungen, als z. E. in Schleierwein, in den Ephemeriden der Menschheit u. s. w. aufbewahrt wäre. Aber auf der andern Seite ist auch vieles in solchen an sich guten Schriften nur lokales oder temporaires Bedürfnis. In dieser Rücksicht ist dem Freunde der Wissenschaft, nach dem Verlaufe einiger Jahren, ein gedrängter Auszug willkommen, der ihm nur die echten Lehren der Weisheit, nur das unbezweifelte Resultat der Erfahrung, nur den Geist scharfsinniger Hypothesen aufbewahrt. Dieses Ziel werde ich zu erreichen suchen, so viel in meinen Kräften steht. Ich gebe nie die aufgenommenen Stücke ganz, nur im Auszuge, aber in einem getreuen, vollständigen, characterisirenden Auszuge, und meistens in den eigenen Worten des Verfassers. Wo ich anderer Meynung seyn muß, oder wo ich glaube, etwas zur Berichtigung der Wissenschaft aus Lektüre oder Erfahrung hinzufügen zu können, setze ich Anmerkungen unter den Texte. Auch schränke ich meine Arbeit nur auf kleine Schriften ein, die leicht vergriffen werden; sie ist keine Spekulation, um dem lesenden Publikum Sachen, die es ohnehin kennt, noch einmal in die Hände zu bringen. Kein Aufsatz aus irgend einem Journale, keine Abhandlung, die schon in andern Sammlungen steht, keine Schrift, die der Verfasser nachher mit andern

andern herausgegeben hat, wird hier aufgenommen. Auch nicht eher, bis das fliegende Blatt wahrscheinlich aufgehört hat, in seiner ersten Bestimmung zu wirken, gehört es für mein Archiv. Daher nehme ich der Regel nach die ältern Aufsätze immer zuerst, es wäre denn, daß die Verbindung der Materie eine Ausnahme nothwendig machte. In Ansehung der Zeit, gehe ich bis auf das Jahr 1776. zurück, wo ich auf den Rath eines ehrwürdigen Lehrers anfang, solche Schriften zu sammeln, welche ich seitdem fortgesetzt habe. Der Umfang der Sammlung hängt natürlicherweise von dem Beyfall des Publikums ab. Entsteht mir dieser nicht, so soll in jeder Ostermesse ein Band von 35 bis 40 Bogen in 8. erscheinen.

Kopenhagen, d. 1. Juli. 1794.

Chr. U. D. v. Eggers,
Der Rechte Doctor und Professor.

Der Verlag dieses Archivs für Gesetzgebung etc. übernimmt die Buchhandlung Orell, Gessner, Füssli et Comp. in Zürich.

Compendiöse Bibliothek der gemeinnützigsten Kenntnisse für alle Stände.

XI. Abtheilung: Das Weib oder Compendiöse Bibliothek des Wissenswürdigsten über weibliche Bestimmung und Aufklärung. Heft I. (mit 1 Kupfer) Ladenpreis 6 gr. Inhalt. Einleitung. Original. Aufsätze. I. Kurzer Abriss der physischen, moralischen, intellektuellen und bürgerlichen Lage des weiblichen Geschlechts. 1. Cap. Eigentliche Bestimmung und Beschäftigung. 2. Cap. Physische Lage des andern Geschlechts. 3. Cap. Moralische Lage der Frauenspersonen. 4. Cap. Was trägt das weibl. Geschlecht zum Wohl des männlichen bey? 5. Cap. Was hat das andre Geschlecht zu seinem eignen Wohl beyzutragen? 6. Cap. In welche eigenthümliche Verhältnisse kommt das andre Geschlecht? 7. Cap. Welche eigenthümliche moralische Fertigkeiten oder Tugenden hat das andre Geschlecht? 8. Cap. Welche Aufklärung, welche Summe von Kenntnissen hat das weibliche Geschlecht? II. Kurze Nachricht über einige wesentliche Punkte der gegenwärtigen Einrichtung der Andreischen Erziehungs-Anstalt zu Gotha. 1. Namen, Zahl, Alter, Stand und Geburtsort der Zöglinge. 2. Erzieher und Gehülfer. 3. Wissenschaften, welche gelehrt werden. 4. Fertigkeiten und Künste, welche gelehrt werden. 5. Physische Erziehung. 6. Moralische Erziehung. 7. Religions- Unterricht. 8. Oeconomische Bedingungen für die eintretenden Zöglinge. Auszüge. II. Weibliche Erziehung. A. Ueberhaupt. Zweck, Nothwendigkeit und Einfluß. B. Erziehungsanstalten: I. Zu Gotha, vormals in Schnepfenthal. 1. Entstehung. 2. Eigenheiten und Vorzüge. III. Geschichte des weiblichen Geschlechts. A. Biographien. I. Friderike Boldinger. IV. Frauenzimmer-Geographie. I. Westphälischer Kreis. A. Grafschaft Mark und Herzogthum Berg. 1. Bleicherey. Correspondenz-Nachrichten. I. Aus Halle. 1. Jährlicher Kostenaufwand zur Erhaltung von 30 Mädchen auf dem Waifenhaus zu Halle. 2. Beschäftigungen derselben. II. Aus Mähren.

Reise zu den Salaschen auf dem Jawornik. Milch- Butter- und Käse- Wirthschaft dafelbst.

Gotha und Halle, im Sept. 1794.

Andre,
Herausgeber d. C. B.
J. J. Gebauer,
Verleger der C. B.

Compendiöse Bibliothek der gemeinnützigsten Kenntnisse für alle Stände.

XXII. Abtheilung: Der Geograph, oder Compendiöse Bibliothek des Wissenswürdigsten aus dem Gebiete der neuern Geographie in Nachträgen zu Busching. Italien. Heft I — III. (Ladenpreis 18 gr.) Inhalt. A. Ueberhaupt. a. Natürliche Beschaffenheit. Klima, Flüsse, Boden. b. Städte. c. Einwohner. d. Nahrungsmittel. e. Kriegsmacht der italienischen Staaten. B. Insonderheit. BA. Mittel-Italien. A. Kirchenstaat. I. Ueberhaupt. a. Gröfse. b. Klima. c. Boden. d. Einwohner. e. Regierungsform. f. Landkriegsmacht. g. Seemacht. h. Münzen. i. Finanzwesen. II. Insonderheit. 1. Stadt Rom und Gebiet. A. Ueberhaupt. a. Klima. b. Ansicht und Lage. c. Merkwürdigkeiten der Gegend. d. Allgemeine Uebersicht der Stadt. B. Befondere Regionen der Stadt. a. Rione di Monti. b. di Trevi. c. di Colonna. d. di Campo Marzo. e. di Campitelli. f. di Ripa. g. di Trastevere. h. di Borgo. C. Einwohner. a. Ueberhaupt. aa. Volksmenge. ab. Allgemeine Charakteristik der Römer. ac. Unterrichtsanstalten. ad. Leihanstalten. ae. Polizey. af. Verbrechen und Strafen. ag. Religiöse Ceremonien, Feste und Feyerlichkeiten. ah. Vergnügungen, Lustbarkeiten und Zerstreuungen. a. Ueberhaupt. b. Befonders. ba. Carneval. bb. Tänze. bc. Spiele. bd. Spaziersfahrten. be. Feuerwerke und Illuminationen. bf. Gesellschaftliches Leben. bg. Feste bey den Cardinal-Promotionen. bh. Schauspiele. bi. Nunzien-Einzug. bk. Lotto-Ziehung. bl. Octobervergnügungen. ai. Bedürfnisse der Römer. ak. Vermögenszustand. al. Krankheiten. b. Befondere Stände und Volksklassen. ba. Geistliche. bb. Fürsten. bc. Diener. bd. Fremde, besonders Künstler. be. Soldaten. bf. Sbirren. bg. Bettler. bh. Juden. D. Gebiet von Rom. a. Albani. b. Frascati. 2. Il Campagna di Roma u. Maritima, Latium u. Sabina. a. Tivoli. 3. Il Patrimonio di St. Pietro mit den Stati von Castro und Ronciglione. a. Civita Castellana. b. Fiamicino. 4. Ducati di Castro und Contado di Ronciglione. 5. Umbria mit Camerino, Orvieto, Perugia und Castello. 6. La Marca mit Urbino und Fano. 7. Romagna, Bologna u. Ferrara. B. Republik St. Marino.

Gotha und Halle, im Oct. 1794.

Andre,
Herausgeber d. C. B.
J. J. Gebauer,
Verleger der C. B.

Robespierre's Leben mit seinem Bildniß
aus dem Englischen übersetzt, erscheint in Kurzem in unfrem Verlage.]

Vossische Buchhandlung
in Berlin.

III. Bücher so zu verkaufen,

Verzeichniß einiger Bücher, welche um beygesetzte Preise gegen baare Bezahlung in Louis'dor zu 5 Rth. gerechnet, zu haben sind, als:

1. *Sebae, A.*, locupletissimi rerum natur. thesauri accurat. descriptio etc. Tom. I et II. Fol. reg. Hfrb. Ladenpreis 64 Rth. für 35 Rth.
2. *Linnaei Systema naturae* ed. XII. Holm 66 — 68. Tomi III. Pb. LP. 10 Rth. für 6 Rth. 12 gr.
3. *Sonnerats Reisen nach Neuguinea*; a. d. Franz. v. J. P. Ebeling, 1777. 4. m. K. LP. 2½ Rth. für 1 Rth. 10 gr.
4. *Nierenbergii, J. E.*, hist. nat. max. peregr. libr. XII. distincta. Antw. 625. Fol. Pergb. für 2 Rth.
5. *C. Gesneri Icones animalium quadrup. vivip. et ovip. eiusd. Icon. avium, eiusd. icon. animal. aquatil.* Amst. 657 — 665. Fol. lig. e. cor. vital. für 1 Rth. 6 gr.
6. *Jonstoni historia naturalis* Amst. 657 — 665. Fol. Hfrb. cum tab. aen. 243. LP. 3½ Rth. für 2 Rth.
7. *Kleinii quadrup. dispositio brevisq. hist. natur.* Lips. 1751. 4 Pb. LP. 1 Rth. 12 gr. für 1 Rth.
8. *Eiusdem ova avium plurimum ad naturalem magnitudinem delineata et genuinis coloribus picta.* Lips. 166. 4. Ppb. c. t. aen. 21. 3 Rth.
9. *Erisch*, Vorstellung der Vögel Deutschlands, auch einiger Fremden. Berlin, 1763. Fol. Ppb. c. t. aen. 241. LP. 80 Rth. für 40 Rth.
10. *Rösel, A. J.*, Insecten - Belustigung. Nürnberg. 746. — 55. 4 Theile in 4. cum tab. aen. 280. (Tom. 4. caret titulus) für 19 Rth.
11. *Kleinii tentamen methodi ostraeolog. f. disp. colchlidum et concharum etc.* Lugd. Bat. 753. 4. Ppb. c. t. aen. 12. LP. 3½ Rth. für 1 Rth. 20 gr.
12. *Schröter* Einleitung in die Conchylienkenntnis nach Linne. Hall. 1793 — 86. 3 B. 8 c. t. aen. 9. LP. 9 Rth. für 6 Rth.
13. *Lister, M.*, historia sive synopsis methodicae conchyliorum quorum omnium picturae, ad vivum delineatae exhibentur. Lond. 685. Fol. Hfrb. c. t. aen. quamplur. LP. 40 Rth. für 25 Rth.
14. *Rumph, H. E.*, d'Amboinsche Raritätenskammer etc. c. Amst. 741. Fol. c. t. aen. 60. für 5 Rth.
15. *Linnaei Hortus Cliffortianus etc.* Amst. 737. Fol. reg. c. t. aen. 36. Perg. LP. 50 Rth. für 30 Rth.
16. *Halleri, Alb.*, Enumeratio methodicae stirpium Helvetiae indigenarum etc. Tomi II. Götting. 742. Fol. maj. c. t. aen. 24. Pgb. LP. 15 Rth. für 10 Rth.
17. *Rumph, H. E.*, Herbarium Amboinense etc. Amst. 741. Tom. 1, 2, 3, 4, 5, 6 et auctar. c. t. aen. 696. liber compl. LP. 96 Rth. für 45 Rth.
18. *Burmanni plantarum Americanarum Fasc. 10 continens plant. quas olim c. Plumierus detexit etc.* Amst. 1755 — 60. c. t. aen. 262. eiusd. Wachendorffia Amst. 757. Ppb. LP. 34 Rth. für 24 Rth.
19. *Gmelin Flora Sibirica sive historia plantarum Sibiriae* Tom. 1 et 2. c. t. aen. 148. Petrop. 747. LP. 12½ Rth. für 7 Rth.
20. *Mappi historia Plantarum Affricae posthuma, opera O. Burmanni Argent. 742. 4. c. t. aen. 3. Pgb. LP. 2 Rth. für 1 Rth.*
21. *Linnaei Flora Lapponica.* Amst. 737. c. t. aen. 12. LP. 1 Rth. 12 gr. für 20 gr.
22. *Eiusdem Species Plantarum Tom. I et II. ed. Holm. 761. 63. 8. LP. 7 Rth. für 5 Rth.*
23. *Eiusdem supplementum plantarum Brunsw. 781. Pgb. LP. 1 Rth. für 14 gr.*
24. *Gronovii Flora orientalis.* Lugd. 1755. 8. LP. 1 Rth. für 16 gr.
25. *Thunberg Flora Japonica.* Lips. 1784. c. t. aen. 39. LP. 3 Rth. 8 gr. für 2 Rth. 8 gr.
26. *Oeder Flora Danica etc.* Fol. 10 Hefte c. t. aen. 600 Hefen. 766 — 71. LP. 75 Rth. für 45 Rth.
27. *Eiusdem* Einleitung in die Kräuterkenntnis 2 Theile c. t. aen. Hafn. 64 — 66. für 16 gr.
28. Versuch bey angehender Frühlingszeit, die Vergrößerungswerkzeuge zum nützlichen und angenehmen Zeitvertreib anzuwenden aut. Ledermüller. Nürnberg. 764. Fol. c. t. aen. col. 12. LP. 12½ Rth. für 6 Rth.
29. *Leers Flora Herborensis etc.* ed. alt. Col. 1789. c. t. aen. 16. für 1 Rth. 20 gr.
30. *Brückmann magna a dei in locis subteraneis etc.* Braunf. 727. Fol. Perg. 2 Th. nebst Suppl. c. t. aen. 54. LP. 5 Rth. 20 gr. für 2½ Rth.
31. *Commercium literarium vel rei medicae et scientiae naturalis incrementum institutum Norimb. 731 — 46. in 15 Fol. Perg. c. t. aen. plur. LP. 27 Rth. für 11 Rth.*
32. *Acta physico-med. acad. caes. Leopoldi-Carolinae naturae curiosorum Norimb. 727 — 52. Vol. 9. Perg. c. t. aen. plur. LP. 20 Rth. für 9 Rth.*
33. *Büchneri acad. Leopold. caes. nat. cur. historia Hall. 755. 4. für 1 Rth.*
34. *Malpighi opera omnia f. thesaurus locupl. botanico-medico-anatomicus 24 trat. ed. nov. Lugd. 687. T. I. et II. LP. 5 Rth. für 3 Rth.*
35. *Loewenhoeck opera omnia ed. nov. Lugd. 722. c. t. aen. mult. Tom. I et II. LP. 6 Rth. für 2 Rth.*
36. *Graevii thesaurus antiquitatum et historiarum Italiae, accesserunt variae tabulae geographicae aliaeque, Lugd. 704 — 723. Partes 9 in 18 Vol. Fol. reg.; 2) eiusd. thesaurus antiquitatum et historiarum Siciliae, cum praefat. Burmanni Lugd. 723 — 725. Vol. 15. Liber completus. für 80 Rth.*
37. *Lawitz Handbuch für Bücherfreunde und Bibliothecare, 1ten Theils 1, 2, 3 u. 4. Band. Halle, 1787 — 90; in 7 Vol. mit Paplar durchf. PB. LP. 8 Rth. für 5 Rth.*

Liebhaber können sich in postfreyen Briefen, an den Cand. theol. Miesien zu Jena, Hr. A. B. Schemering zu Bremen, Hr. D. Wardenburg zu Göttingen, und an den Adv. Jürgens zu Jever, melden. Die Bücher werden bis Bremen frey geliefert. Emballage muß aber vergütet werden. Jever, den 23. Oct. 94.

Jürgens, Advokat.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 123.

Mittwochs den 4^{ten} November 1794.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Wir zeigen hierdurch nur vorläufig, und um eine unangenehme Concurrenz zu verhindern an, dafs zu künftiger Ostermesse, von dem wichtigen Werke:

Historia del Nuevo - Mundo, por Don Juan Baut. Munnoz En Madrid 1793.

davon zu Ende des vorigen Jahres der erste Band zu Madrid in der berühmten Ibarra'schen Officin prächtig gedruckt, herauskam, in unserm Verlage erscheinen wird. Eine ausführlichere Anzeige davon werden wir nächstens liefern.

Weimar den 26 Sept. 1794.

F. S. privil. Industrie - Ccmtoir.

Neue Verlagsbücher von Johann Jacob Gebauer zu Halle im Magdeburgischen.

Michaelis - Messe 1794.

Fortsetzung der *Allgemeinen Weithistorie*, durch eine Gesellschaft von Gelehrten in Deutschland und England ausgefertigt, 6fter Theil. Verfasser von J. G. A. Galletti, gr. 4. 3 Rthlr.

Ebendieselbe unter dem Titel der *Neuern Historie*. 42ster Theil. gr. 4. 3 Rthlr.

Bibliothek, compendiöse, der gemeinnützigsten Kenntnisse für alle Stände. III Abtheilung: *Der Kaufmann*, Heft I. und II. 8. 12 gr.

Ebenderelben XI. Abtheilung: *Das Weib*, Heft I. 8. 6 gr.

Ebenderelben XIX Abtheilung: *Der Mineraloge*, H. II. 8. 6 gr.

Ebenderelben XX Abtheilung: *Der Botaniker*, Heft II. 8. 6 gr.

Ebenderelben XXII Abtheilung: *Der Geograph*, Heft I. bis III. 8. 18 gr.

Galletti, J. G. A., *Geschichte Deutschlands*, 8ter Band, gr. 4. 3 Rthlr.

Häberlins, D. Fr. Dom., neueste deutsche Reichshistorie vom Anfange des Schmalkaldischen Krieges bis auf unsere Zeiten. Fortgesetzt von R. K. v. Senkenberg. 25ster Theil, gr. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

Lawätz, H. W., Zweyter Nachtrag zu den drey ersten Bänden seines Handbuchs. 1ste Abtheilung. gr. 8. 1 Rthlr. 3 gr.

Livius, Titus, von Patavium, römische Geschichte von Erbauung der Stadt an (so viel wir noch davon haben). Nach Drackenborch'scher Ausgabe übersetzt, und mit zweckmäßigen Anmerkungen und Erläuterungen aus den Alterthümern versehen von Gottfr. Große. 6ter Band. 8. 1 Rthlr. 16 gr.

Nom Meyers, Aug. Herm., Charakteristik der Bibel. 1ster Theil. Fünfte Auflage, gr. 8. 1 Rthlr. 4 gr.

Fischon, Joh. Carl, Predigten an Festtagen und bey besondern Veranlassungen. Nebst einer Abhandlung über Gelegenheitspredigten, und insbesondere über Benutzung der Politik auf Kanzeln. gr. 8. 1 Rthlr.

v. Senkenbergs, R. K., Versuch einer Geschichte des deutschen Reichs im 17ten Jahrhundert. 4ter Band. gr. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

Wörterbuch der alten Geographie nach den neuesten Berichtigungen zusammengetragen von P. Fr. A. Nitsch, herausgegeben und fortgesetzt von J. G. C. Höpfner *). gr. 8. 2 Rthlr.

Bertuchs, *Bilderbuch für Kinder etc. XX Heft mit ausgemahlten oder schwarzen Kupfern.*

ist in unserm Verlage erschienen; und enthält folgende Gegenstände:

Taf. 96. *Handels- und Arzneypflanzen*, nemlich: 1. Das Salzkraut oder Kali; 2. Das Isländische Lungen - Moos.

Taf. 97. *Beutel - Thiere verschiedner Art*; neml. 1. Das Marsupial. 2. 3. Das Opossum; 4. Den Faras; 5. Den Kayopollin; 6. Die Marmose; 7. Die Busch Ratte. 8. Den Kuskus; 9. Den Tarsier.

Taf. 98. *Merkwürdige Strand - Vögel*; nemlich 1. Den Kranich; 2. Den Storch; 3. Den grauen Reiger; 4. Den weissen Reiger, 5) Den Savocou.

Taf. 99. *Arzney - Pflanzen*; neml. 1. Den Opium - Mohr 2. Den Traganth - Strauch.

Taf. 100. *Strand - Vögel aus heissen Ländern*; nemlich: 1. Dem Phenicopter oder Flammant; 2. Dem Königs - Vogel. 3. Den Ibis. 4. Die Demoiselle aus Numidien.

Da

*) D. G. C. Höpfner in No. 103. des Intelligenz - Blatts der Allg. Lit. Zeitung Seite 819. ist ein Druckfehler.

Da dieser Heft den *ersten Band* schließt, so ist ihm zugleich ein *Inhalt* nach Ordnung der *Materien* angehängt welcher also die Suiten 1) der vierfüßigen Thiere, 2) der Vögel, 3) der Fische, 4) der Insekten; 5) der Pflanzen 6) der Menschen-Arten und Trachten; 7) der Würmer; 8) der Conchylien; 9) der Corallen; 10) der Amphibien; 11) der Mineralien; 12) der Baukunst; 13) der Alterthümer; 14) der vermischten Gegenstände etc. enthält; und das Aufsuchen irgend eines Gegenstandes in diesen Bände sehr leicht macht.

Wir können den Besitzern nun auch mit Gewissheit versprechen, daß der verlangte und ihnen versprochene ausführliche *deutsche Text* für Eltern und Lehrer, die das Bilderbuch zum Unterrichte der Kinder brauchen wollen, auf künftige Leipz. Ostermesse erscheinen wird. Ist es möglich zu machen so liefern wir auch vom XXI Heft an diesen *erläuternden Text*, allen die ihn verlangen, gleich zu und mit jedem erscheinenden Hefte; doch behalten wir uns deshalb noch eine nähere Anzeige bey den XXI. und XXII Heft, die im November gewiß erscheinen, vor.

Weimar den 4ten October 1794.

F. S. priv. Industrie-Comtoir.

Nachricht von Fortsetzung des neuen theologischen Journals unter der Direction des Hn. Professor Paulus in Jena.

Da die Versetzung Sr. Hochw. des Hn. D. und Prof. Ammons nach Göttingen diesen Gelehrten veranlaßte, uns, den Verlegern des bisher mit einem sehr ermunternden Beyfall aufgenommenen neuen theologischen Journals zu erklären, daß Er die Direction dieses Instituts fortzuführen gehindert sey; so war es uns sehr erwünscht, daß sich des Hn. Prof. Paulus Hochw. wenn Sie gleich bisher an dem Journal keinen Antheil hatten, erbitten ließen, die *alleinige Direction* desselben von nächstem neuen Jahre an zu übernehmen. Wir erfüllen gegen das ganze — diesem Institut geneigte Publikum unsere Pflicht, ihm einige bey Aenderung der Direction neu gefasste — oder erneuerte Bestimmungen, welche ohne Zweifel dem ausgebreiteten Nutzen des Werks vorthellhaft sind, mit den Worten des künftigen Hn. Directors bekannt zu machen;

„1) Mit dem Anfang jeden Monats; wird das, für denselben bestimmte Heft des Journals sicher ausgegeben und specirt.

„2) Dasselbige liefert von nächstem neuen Jahr an, statt bisheriger 6. jedesmalen 7 Bogen, auf welchen der Druck so eingerichtet wird, daß sie eben so viel Manuscript fassen, als nach dem bisherigen Druck 8 Bogen fassen könnten. Es werden also künftig 12 Bogen mehr, als jetzt (und wenn wir nach dem Inhalt rechnen 24 Bogen mehr) das Jahr über geliefert. Dannoeh wird der Preis des Jahrgangs nur um 12 gr. oder 54 kr. erhöht, und sollen also jährlich 84 Bogen um den (äußerst geringen) Preis von 2 Rthlr. 12 gr. oder 4 fl. 30 kr. ausgegeben werden.

„3) In diesem erweiterten Raum sucht das neue theologische Journal den ganzen Umfang der jährlichen theologischen Literatur so zu umfassen, wie derselbe allen denen bekannt zu werden verdient, welche in akademischen Jahren — oder durch eigene Forschungen vom Zustand der Theologie in unserem Zeitalter eine gründliche Einsicht

gefaßt haben, und mit den Entwicklungen desselben auch künftig in einer solchen genauen Bekanntschaft zu bleiben wünschen, wie diese jedem Geistlichen, der nicht Miethling werden will, und jedem Erzieher künftiger Theologen nothwendig, aber auch den Selbstforschenden nicht theologischen Freunden der Religion nützlich ist. Das Journal hat nun Raum, sich nicht bloß auf das theologische, sondern auch auf das, was dem Theologen von Philosophischen, Pädagogischen und Historischen Schriften vorzüglich bemerkenswerth ist, sich auszubreiten, und also die Ausbeute des Jahrs für den Liebhaber dieser Literatur, welcher ohne große Bibliothek lebt, möglichst zusammen zu drängen, für den aber, welcher sich seine theologische Lectüre nach gewissen Fingerzeigen wählen will, ein rationirendes Verzeichniß zu werden.

„4) Der Hauptinhalt des theologischen Journals besteht aus hinreichenden Auszügen und beurtheilenden Anzeigen des Merkwürdigen aus der ganzen jährlichen theologischen Literatur. Der Director selbst arbeitet dafür, so viel seine übrigen Geschäfte ihm irgend möglich machen. Nichts als gründliche Beförderung der wissenschaftlichen und populären Religionskenntniß, ist hierin sein Ziel. Einseitigkeit, Seichtigkeit, und Leichtsin in Behandlung so wichtiger Gegenstände als Recensent verhindern zu helfen, hält Er für seine hier übernommene Verpflichtung. Keine ungründliche Vertheidigung der ihm selbst wahrscheinlichen Meynungen wird bey ihm Vorliebe, keine *grundliche* Widerlegung solcher Vorstellungsarten Widerwillen finden. Immer wird er die vorhandene Schrift nebst ihren literarischen Verhältnissen allein, nicht das persönliche des Verfassers, zum Gegenstand seiner Recension machen, aber auch auf die Billigkeit hoffen, daß das lesende Publikum nebst den Verfassern selbst, ihn nie anders, als wie einen öffentlichen Referenten beurtheilen werde, welcher in keine Parthey verstrickt, Personen, und ihre nicht literarische Verhältnisse verletzen zu wollen, als unmoralisch bey jeden verabscheut, eben dieselbe aber, durch ein nicht auf ihre Schriften gegründetes Lob erheben zu wollen, sich nie anmaßen, nie erlauben wird. In diesem Geiste erbittet Er sich seine Mitarbeiter, mit deren Hülfe er dem Journal nicht nur den guten Ruf gelehrter Gründlichkeit und Unpartheylichkeit, sondern auch die Empfehlung ächter Urbanität zu erhalten hofft.

„5) Abhandlungen, welche schwürige theologische Materien beleuchten, und besonders auf die Zeitumstände Rücksicht nehmen, werden neben den Recensionen nicht fehlen, meist durch die recensirte Schriften selbst veranlaßt werden.

„6) In jedem Stück ist das Ende neben der Anzeige kleinerer Schriften, auch zuverlässigen Nachrichten von Verbesserungen oder Verschlimmerungen des Zustandes der Theologie und theologisch wichtiger Anstalten, auch anderwärts zerstreuten Winken darüber, und dergleichen mehr, gewidmet, worüber der Director sich von jedem Liebhaber seines Instituts mit Belegen versehene Einsendungen wünscht, und erbittet, und dabey die strengste — zu Beförderung der so nöthigen Publicität erforderliche Delicatesse unverbrüchlich zugesagt. Auch aus Journalen vermischten Inhalts sollen, wenn sie hiezu eingefendet werden, Aufsatze, welche dem Theologen merkwürdig sind, hier angezeigt werden.

„7) Die Einfendung neuer Schriften durch den Verleger, oder dessen Commissionair, die Weidmannsche Buchhandlung in Leipzig mit dem Beysatz: „für das neue theologische Journal“ wird der Director als eine Beyfalls-Bezeugung gegen sein Institut zu schätzen wissen, und die Anzeige derselben zu beschleunigen im Stande seyn; Kein billiger Schriftsteller aber kann dadurch den Recensenten zu einer literarischen Ungerechtigkeit zu veranlassen wünschen. Die Einfendung der im Buchhandel schwer zu erhaltenden akademischen und gymnastischen Schriften wage ich, mir ausdrücklich, doch nur unter der angezeigten Adresse, durch welche ich sie schleunig erhalte, zu erbitten,

„8) Jeder gutgemeinte Rath oder Beytrag zu der Vervollkommnung des Instituts wird mir schätzbar seyn; wenn derselbe mir mit der Freyheit, ihn nach meiner Ueberzeugung anzuwenden, mitgetheilt wird.

Dafs nun aber wir, als Verleger, das Beste des neuen theologischen Journals in allem, was von uns abhängt, aufs möglichste zu befördern suchen werden, glaubt uns die unsern Bemühungen bisher so geneigte Lesewelt, ohne wortreiche Versicherung; nur diese bemerken wir noch, dafs man zu Fortsetzung des Journals mit jedem Jahr eintreten kann, weil jeder Jahrgang nach Titel und Registern für sich ein Ganzes ausmacht.

Nürnberg, Michaelismesse 1794.

Monath und Kufsler.

Der zweyte Theil der *Predigten des Hn. M. Joh. Roßigs über einzelne Materien* enthält: 1) Die kleine Anzahl der Auserwählten. Matth. 20, 16. 2) Der unerschrockene Muth des Christen. Jo. 14, 23-31. 3) Die Liebe zu Gott. 4) Die Eilernung der Liebe zu Gott. Matth. 22, 37. 5) Die Verherrlichung Gottes durch unsere Begnadigung. Matth. 9, 1-8. 6) Die Pflichten des Christen in Absicht auf die Geheimnisse der Religion. Jo. 3, 1-15. 7) Die Vermeidung des Leichtsinns. Luc. 19, 42. 8) Die Auferstehung Jesu eine Lehrerin der christlichen Rechtschaffenheit. 2 Tim. 2, 8. 9) Die unmäßige Traurigkeit. Jo. 16, 5. 10) Die Verherrlichung der Liebe Gottes durch die Menschwerdung Jesu Christi. 1 Jo. 4, 9-10. 11) Die Unfehlbarkeit der Apostel. Jo. 14, 26. 12) Die grofse Strafbarkeit der Sünden eines Christen. Ebr. 10, 25-29. 13) Die Unmöglichkeit, dafs rechtschaffene Christen verführt werden. Matth. 24, 24. 14) Die Treue Jesu in der Sendung des heiligen Geistes. Jo. 14, 23-31. 15) Das Andenken an unsere Taufe. 1 Petr. 3, 21. 16) Die Wiederherstellung unserer Freundschaft mit Gott. 2 Cor. 5, 20. 17) Der Werth des Glaubens an Jesum Christum Gal. 5, 6. 18) Das Wohlgefallen Gottes. Luc. 2, 14. — Auch in diesem Theile bemüht sich der Vf. seine biblische Begriffe vorzutragen, und den Mangel an praktisch-dogmatischen Predigten abzuheben.

Duisburg.

Die Helwingische Buchhandlung.

Neue Verlagsartikel v. Christ. Gottl. Hertel in Leipzig. Der verbesserte Brau und Brandweinurbar nach ökonomischen Grundsätzen u. vieljähriger Erfahrungen, auch

wie man eine Effig-Brauerey von Bier, Waizen und Weineffig anlegen könne. 2r Th. gr. 8. 1794. 1 Rth. 4 gr.

— — desselben 1r Th. Neue Auflage, welche Anleitung giebt, wie der gewöhnliche Fruchtbrandwein ohne Kosten in Franzbrandwein verwandelt und gute Danziger Aquavite verfertigt werden können. gr. 8. 1794. 1 Rth. 4 gr.

Frenzels Unterrichts für Wehemütter auf dem Lande. 2te verbesserte Auflage. 8. 1794. 10 gr.

Heusingers Versuch eines Lehrbuchs der Erziehungskunst. gr. 8. 1794. 10 gr.

Hodermann Principia Jurisprudentiae ecclesiasticae Evangelicorum, ad fora protestantium accomod. et theolog. et juris studios. usibus destinata. gr. 8. 1794. 1 Rth. 16 gr.

Homiletisches Handbuch zum leichtern und nützlichern Gebrauch der gewöhnl. evangelischen u. epistol. Perikopen auf alle Sonn- u. Festtage des ganzen Jahrs, für angehende Prediger u. Kandidaten des Predigamts. 2r Bd. 4 Hefte. gr. 8. 1794. 2 Rth.

Stollis Rettungsmittel in plötzlichen Unfällen. Nach den Lateinischen bearbeitet und mit Zusätzen vermehrt, von A. D. E. 8. 1794. 5 gr.

Thiefs christliche Lieder u. Gefänge. 2te sehr veränderte Auflage. 1794. 4 gr.

— — Predigtentwürfe über die an Sonn- u. Festtagen gewöhnl. Abschnitte aus den Briefen der Apostel und einige andere Texte. 4r Jahrgang, gr. 8. 1794. 20 gr.

Ueber Glück und Unglück der Menschheit, zur Beförderung des erstern und Minderung des letztern, von einem deutschen Patrioten. 8. 1794. 10 gr.

Nachricht für die Liebhaber geographischer Karten.

Veranlaßt durch einige Kenner und Freunde, bin ich jetzt beschäftigt, zu meinem Atlasse zur Büschingischen Erdbeschreibung eine *Generalkarte von Frankreich in XVI. Blättern* zu entwerfen, und selbige im Verlage der Königl. Akadem. Kunst- und Buchhandlung herauszugeben. Da mir in meiner eigenen nicht unbeträchtlichen Landkartensammlung keine französische Karte von einigem Werthe fehlt; so meine ich im Stande zu seyn, von diesem so merkwürdigen Reiche eine Karte liefern zu können, die den Beyfall der Kenner und Liebhaber erhalten soll. Auf den Rath einiger unsrer ersten Geographen, werde ich Frankreichs dormalige Eintheilung in Departements mit der ehemaligen in 12 Provinzen verbinden; in jedem Departement werde ich die *Districte*, nebst deren Haupt- und *Canton-Oertern*, abtheilen, die *Postämter* und *Chaussees* angeben, und bey der ganzen Ausführung auf die angränzenden Länder, besonders das deutsche Reich, vorzüglich Rücksicht nehmen.

Berlin, den 5. Aug. 1794.

D. F. Sotzmann.

Diese Generalkarte wird im Sotzmannischen Atlasse zu Büschings Erdbeschreibung das 9te und 10te Heft ausmachen. Jedes Heft wird aus 8 Blättern bestehen, und das Erste die ganze östliche Hälfte von Frankreich mit allen angrän-

gränzenden Ländern ausführlich enthalten, und im Decem-
ber d. J. erscheinen. Da wir, der vielen Inconvenienzen
wegen, keine Vorausbezahlung annehmen und doch den
bisherigen Beförderern gedachten Atlasses die Anschaffung der
Folge möglichst erleichtern wollen; so setzen wir hiermit
fest, daß wir denjenigen, welche diese Generalkarte von
Frankreich zu besitzen wünschen, jedes aus 8 Blättern beste-
hende Heft für 1 Rth. 12 gr. erlassen wollen, wenn sie, in
postfreyen Briefen, ihre festen Bestellungen bis Ende De-
cembers dieses Jahres machen, indem wir nach diesem Ter-
mine an Niemanden jedes Heft anders als à 2 Rth. erlassen
können. Wer 10 Exemplare nimmt, erhält das elfte frey.

Ferner ist in unserm Verlage fertig geworden: *Lehr-
buch der neuesten Erdbeschreibung, für öffentliche und Pri-
vat-schulen, nach Wilhelm Guthrie frey bearbeitet*, erster
Theil, 17½ Bogen in gr. 8., stark, wozu der Herr Geh.
Kriegssekretair *Satzmann* 14 Karten gezeichnet hat. Jede
dieser Karten macht ein für sich bestehendes Ganze aus,
und hält 1 Fuß Länge und 1 Fuß Breite. Es sind: 1)
Deutschland. 2) Oestreichische Kreis. 3) Bayerische Kr.
4) Schwäbische Kr. 5) Fränkische Kr. 6) Oberrheinische
Kr. 7) Niederrhein. Kr. 8) Burgundische Kr. 9) West-
phälische Kr. 10) Niedersächsische Kr. 11) Obersächsische
Kr. nördl. Theil. 12) Obersächsische Kr. südlicher Theil.
13) Schlesien. 14) Böhmen, Mähren, Lausitz. — Herrn
Satzmanns Absicht bey diesem Werke gehet vornemlich
dahin, den Liebhabern, und besonders der studierenden
Jugend in öffentlichen und Privatschulen richtige, vollstän-
dige und mit gehöriger Auswahl entworfene Karten in die
Hände zu liefern, und wir werden diese Absicht dadurch
befördern, daß wir nicht nur das dazu gehörige Lehrbuch,
sondern auch die Karten äußerst wohlfeil erlassen, indem
jede auf Schweizerpapier abgedruckte, und sauber illuminierte
Karte nicht über 3½ gr. im Ladenpreise kostet. — Wenn
Lehrer der Jugend und andere Freunde geographischer Kar-
ten von diesem Werke eine etwas beträchtliche Anzahl von
Exemplaren in postfreyen Briefen bey uns bestellen; so sind
wir zu einem billigen Rabatt erbötig. Der erste Theil die-
ses geographischen Lehrbuchs kostet mit den 14 Karten im
Ladenpreise 2 Rth. 20 gr.

Berlin, den 15. Oct. 1794.

Königl. Preuss. Akadem. Kunst-
und Buchhandlung.

II. Auctionen.

Zu *Gotha* soll Anfang Februars 1795. eine Auction von
besonders neuern Büchern aus allen wissenschaftl. Fächern
gehalten werden. Commissionen übernehmen: Hr. Hof-
commissair *Fiedler* für *Jena*; Hr. Sekretair *Thiele* für *Leip-
zig*; Hr. Buchhändler *Gebauer* für *Halle*; Hr. Auctionator
Eckard für *Gotha*; Hr. Buchdrucker *Göring* für *Erfurt*;
u. Hr. Kunsthändler *Wilhelm Fleischer* für *Frankfurt*, bey
welchen Herren auch Catalogen zu haben sind. Es kom-

men außer vielen Romanen und Schauspielen vor: *Mann-
heimer* auserlesene Sammlungen der besten medicinischen
und chirurg. Schriften. — *Klopstocks* Morgengefang v.
Bach. — *S. Bachs* wohltemperirtes Klavier. — Fugen von
Händel. — *Klausing* Dekthylithek für Schulen. — *Haller*
pharmacop. helvet. Fol. — *D'Orleans* dioptrique oculaire Fol.
— *Bauhini* prodrom. et pinax theat. bot. 4. — *Mallebranc-
he* d. l. recherche de l. verité. — *Archenholz* Engl. u. Ital.
— Literat. u. Völkerk. — *Lamberts* Gelehrtengegeschichte.
— *Meusel* Miscellan. artist. Inh. compl. — Abhandl. d.
röm. kais. Akademie d. Naturforscher. 4. — *Moro* de crosta-
cei e marini corpi su' monti Venez. 4. m. K. — *Miscellanea*
curiosa med. phys. acad. Natur. curios. 17 Bände. 4. —
Hallers Tageb. d. medicin. Literatur — *Le Clerc* Biblio-
theque choisie 28 Bände. — Biblioth. universelle 23 Bde.
— Bibl. ancienne et moderne 23 Bände compl. — *Youngs*,
Popens, *Offians*, *Tassos* Werke. — Zweybrucker Ausgaben,
der Klassiker z. B. *Plin. histor. natur.* — *Merciars* Gemälde
von *Paris*, 8 Theile. — *Schmidts* Geschichte d. Deutschen.
— *Robertson* Gesch. v. Amerika u. Carls V. — *Rollin* alte
Geschichte 13 Bde. — *Jacobson* Schauplatz d. Zeugmanufak.
4 Bde. — de *Luc* über d. Atmosphäre. — *Schlettwein* Archiv
für d. Menschen und Bürger, 7 Bde. — *Geoffroy* mater.
med. 8 Bde. — *Iselin* Gesch. d. Menschheit. — *Lichten-
berg* und *Forster*, götting. Magazin complet. — Neu eröff-
netes Welt- und Staats-Theater, 52 Bde. — *Erlanger* Real-
zeitung, 14 Bde. — *Priestley* Geschichte der Elektricität. 4. —

Den 1 Dec. d. J. und folgende Tage wird zu *Jena* eine
beträchtliche Anzahl gebundener und roher Bücher aus allen
Theilen der Wissenschaften meistbietend verkauft werden.
Auswärtige Aufträge (in frankirten Briefen) wird Hr. Hof-
commissar *Fiedler* besorgen, bey dem auch der 7 Bogen
starke Catalogus gratis zu haben ist.

III. Herabgesetzte Bücherpreise.

In der Helwingschen Buchhandlung zu *Duisburg* sind
folgende Bücher gegen baare Bezahlung in Louis'd'or à
5 Rth. zu bekommen: In Folio. Boissardi Topographia
urbis Romae de Ao. MDXCVII. mit saubern schönen Kup-
fern. 9 Rth. — *Schaten* Historia Westphaliae. 7 Rth. —
Seckendorf, v. L., Historia Lutheranismi. Lpz. MDCXCIV.
6 Rth. — In Quarto. Pfeffinger, J. F., Vitriarius illu-
stratus, seu institutiones juris publici T. I. II. III. IV. V.
12 Rth. — *Adam Adams* Relatio historica de Pacificatione
Osnabrugo - Monasteriens. 6 Rth. (Letztere beyde in Per-
gament-Bände). In 8. Die allgemeine Welthistoria; 55
Bände, wovon 30 Bände sauber gebunden, die übrigen
aber noch roh sind. — Wegen obiger Aufträge kann man
sich recta nach *Duisburg*, oder an Herrn Beer nach *Leip-
zig* wenden.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 124.

Sonabends den 8ten November 1794.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Auction.

Zu Altenburg in Sachsen wird den 11ten May 1795. und folgende Tage die aus 12,260 Bänden bestehende Bibliothek des verstorbenen Goth. Geh. Rath's von Einsiedel gegen baare Bezahlung in groben Conventions-Münzsorten öffentlich verkauft werden. Von dem 33 Bogen starken, nach den Materien geordneten Verzeichnisse sind zu Altenburg bey Herrn Hofadvocat Becker, zu Jena bey Herrn Hofcommissär Fiedler, in Leipzig bey Hn. Secretär Thiele und in Nürnberg bey Hn. Buchhändler und Auctionator Zehe noch Exemplare für 2 Groschen sächsl. zu kaufen. Auswärtige Aufträge übernehmen:

zu Altenburg, Herr Hofadvocat Becker,
 — — Hr. Vicedirector Lorenz,
 — — Hr. Hofprediger Meinhard,
 — — Hr. Landkirchen-Inspector Thienemann,
 zu Jena, Hr. Hofcommissär Fiedler,
 zu Leipzig, Hr. Secretär Thiele,
 zu Nürnberg, Hr. Buchhändler Zehe.

Folgende Anzeige der wichtigern und seltenen Werke soll dienen, Kenner und Liebhaber auf den Catalogus selbst aufmerksam zu machen.

In Folio.

1. 2. *Cave scriptorum eccles. historia lit.* T. I. II. Bas. 1741-45. 3-5. *Ouelini com. de scriptoribus ecclesiae ant.* T. I. III. L. 1722. 7. *Thargum, h. e. paraphrasis Onkelosi chald. lat. versa a Fagio.* T. I. Arg. 1546. 10. 11. *Suicervi thesaurus eccles. e patribus Graec.* T. I. II. Amst. 1723. 12. *Cotelerii Patres apostolici, gr. lat.* T. I. II. Amst. 1724. 13. *Clementis Alex. opera.* per Potterum. Oxon. e th. Sheld. 1715. 16. *Hippolyti opera.* c. Fabricii. Hbg. 1716. 17-23. *Harduini conciliorum collectio regia maxima* T. I. XI. Par. 1715. 29-33. II. *von der Hardt magnum oecumenicum Constantientie concilium.* T. I. VII. Frf. 1700. 34. *Das Concilium, so zu Costanz gehalten ist worden des jers MCCCCXIII.* Augsb. 1536. c. f. 35. *Syropuli narratio exactiss. concilii Florent.* gr. lat. interpr. Creighton. Hag. 1660. 36. *Historia del concilio Trident.* di P. Soave Polano. in Londra. 1619. 39. *Conciliorum Galliae collectio.* op. Monach. congr. S. Mauri. Par. 1789. 40-43. *J. Saenz de Aguirre collectio maxima conciliorum Hispaniae et novi orbis.* T. I. IV. Rom. 1693. 44. *Concilia ecclesiae Rom.* in

regno Hungariae celebrata. st. *Péterfy.* P. I. II. Pol. 1742. 46a. *Concilia Salisburgensia.* ex rec. *Dalthm.* A. V. 1788. 46b. *Acta synodi Dordracenae.* L. B. 1620. 53-54. *Liturgia ant. Hispanica, Gothica, Isidoriana, Mozarabica, Tolemana etc.* Rom. 1746. 56. 57. *Bocharti opera.* st. Leusdem et de Villemandy. T. I. II. L. B. 1712. 58-59. *The works of J. Bingham.* Vol. I. II. Lond. 1726. 60. *Marcelli rituum eccles. L. III.* Ven. 1516. 61-62. *Catalani caerimoniale Episcoporum.* Rom. 1744. c. f. 63-64. *Roccae thesaurus pontificiarum sacrarumque antiquitatum.* T. I. II. Rom. 1745. 65. *Ciampini vetera monumenta etc.* P. I. II. Rom. 1690. 1699. c. f. 66. *Id. de sacris aedificiis a Constantino M. extructis.* ib. 1693. c. f. 67. *Osservazioni sopra i cimiteri de' S. Martiri.* da Boldetti. Rom. 1720. 68. *(de Rubens) insignium Romae templorum prospectus.* Rom. 1683. 71. *History of the cathedral church of Canterbury;* by Dav. Lond. 1726. 72-74. *Eusebii, Socratis, Sozomeni etc. historiae eccles. c. Reading.* T. I. III. Lond. 1720. 79-84. *Baronii annales eccles. T. I. XII.* Col. 1609-13. 85-88. *Pagi critica in annales eccles. Baronii.* T. I. IV. Antv. 1705. 89-94. *Centuriae Magdeburgenses I. XII.* Bas. 1560. 95-102. *Alexandri Natalis historia eccl. V. et N. T. P. I. VIII.* Par. 1730. 103-104. *a Schelstrate antiquitas eccles. dissertationibus illustrata.* T. I. II. Rom. 1692-97. 105-6. *Josephi opera.* ex ed. Hudsoni. Oxon. e th. Sheld. 1720. 108. *Lombardica historia.* Arg. 1486. 109. *Fontanini codex constitutionum Pontificum Rom.* in canonisatione Sanctorum. Rom. 1729-110. *Chiapponii acta canonizationis Pii V.* etc. ib. 1720. 111. *Nebriidii à Mündelheim antiquarium monasticum.* Vien. 1650. 112. *Descripcion del Monasterio de S. Lorenzo, par de los Santos.* en Madr. 1698. 114. *Memorie istor. de capitolo di S. Maria Novella di Firenze.* dal Mecatti. Fir. 1737. 115. *Platina de vita et moribus summorum Pontificum.* Col. 1529. 116-19. *Anastasijs de vitis Rom. Pontificum.* op. Blanchini. T. I. IV. Rom. 1718-35. 120. *du Molinet historia Pontificum per eorum numismata.* Lut. 1679. c. f. 121-22. *Bonanni numismata Pontificum.* Rom. T. I. II. Rom. 1699. c. f. 124-27. *Eggs purpura docta L. I. VI.* Monach. 1714. 28. *Frizon Gallia purpurata.* Par. 1638. c. f. 129. *Clementis XI. orationes consistoriales.* Rom. 1729. 136-37. *History of the reformation of the church of England.* by Burnet P. I. II. Lond. 1681. 138-39. *Anglia sacra.* st. H. *Warton.* P. I. II. Lond. 1691. 141-43. *du Plessis Argentre collectio iudicio-*

rum de novis erroribus etc. T. I-III. Par. 1724. 144. The history of the Quakers; by *Seuwell*. Lond. 1722. 145. The Old and New Testament connected in the history of the Jews. by *Prideaux* P. I-II. Lond. 1720. 146-47. *Mischna*. c. *Surenhusii*. P. I-VI. Amst. 1698. 149. *Hervarar Saga* c. n. *Verellii*. Ups. 1672. 150-51. *Innocentii III. epistolae et gesta* c. *Baluzii*. T. I-II. Par. 1682. 153. *Pithoei codex canonum vetus ecclesiae Rom.* Par. 1787. 156-58. *Thomasini vetus et nova eccl. disciplina circa beneficia*. T. I-III. Luc. 1728. 159. *Sanchez de matrimonii sacramento*. Tom. I-III. Antv. 1626. 160. *Limborch historia Inquisitionis*. Amst. 1692. c. f. 161. *Beveragii Συνοδικον*. Oxon. e th. Sheld. 1672. 146. The two first books of *Philostratus*. by *Blount*. Lond. 1680. 165. *Aristotelis opera*. ex bibl. II. Casauboni. T. I-II. Lugd. 1590. 166. *Platonis opera*. gr. interpr. *Ficino*. Frf. 1602. 167. *Sextus Empiricus*. c. *Fabricii*. IIb. 1718. 168. *Προσφυλας τις τας πεντε φωνας απο φωνας Αρμονικας Μικρας τε Ελαφους*. (Ven.) 1500.

In Quarto.

169-70. *le Long bibliotheca sacra*. c. *Masch*. P. I-IV. Hal. 1778-90. 192-95. *Vetus Test. gr. st. Breitingeri*. T. I-IV. Tig. 1730-1732. 196-207. *Michaelis Uebersetzung des A. T. mit Anm. für Ungelehrte*. Th. 1-13. Göttg. 1772. f. f. 209. *Bengelii N. T. graec. c. apparatu crit.* Tub. 1734. 211. *Quatuor evangeliorum versiones Gothica et Anglo-Sax. st. Junii et Marefchalli*. Amst. 1684. 214-216. *Michaelis Uebersetzung des N. T. mit Anm. für Ungelehrte* Göttg. 1790. 219-20. *Michaelis Einl. in die göttlichen Schriften des N. Bundes*. Th. 1. 2. Göttg. 1777. 228. *le Moyne varia sacra*. gr. lat. T. I-II. L. B. 1685. 231. *Arnobius adv. gentes*. c. integr. omnium. com. L. B. 1651. 238. *Histoire du concile de Pise par Lenfant*. T. I-II. à Amst. 1724. c. f. 239-40. *du même hist. du concile de Constance*. T. I-II. ib. 1727. c. f. 241. *du même hist. de la guerre des Hussites et du concile de Basle*. T. I-II. à Bas. 1731. c. f. 242. *de Beaufobre supplement à l'hist. de la guerre des Huss. de Lenfant*. à Lauf. 1745. 243-44. *Hist. du conc. de Trente par Fra Paolo-Sarpi*. à Amst. 1736. 267. (de Spinoza) tractatus theologico-pol. Hbg. 1670. 268. *Methei polygamia triumphatrix*. Lond. Scan. 1682. 275-76. *Renaudotii liturgiarius oriental. collectio*. T. I-II. gr. lat. Par. 1716. 277-78. *Gerbert de cantu et musica sacra*. T. I-II. typ. San-Blas. 1774. c. f. 282. *Relandi Palaestina*. T. I-II. Trai. Bat. 1714. c. f. 297. *Roma sotteranea*. di *Bosio*. in Roma. 1650. c. f. 298. *Buonarroti osserv. sopra alcuni scamenti di vasi antichi di vetro*. in Fir. 1716. c. f. 302-9. *Mem. pour servir à l'hist. eccl. des VI. premiers siècles*. par de *Tillemont*. T. I-VIII. à Par. 1701. 310-14. *Pertschens Kirchen-Historie*. Th. 1-5. L. 1736. 324. *Ruinarti acta primorum Martyrum*. Par. 1689. 337. *Marteno de ant. Monachorum ritibus*. Lugd. 1690. 339. *Alteferrae origines rei monasticae*. Par. 1674. 354-62. *Boivens Histoire der Röm. Päbste*. Th. 1-9. L. 1751-72. 366-68. *Papi brevium*. illustriora Pont. Rom. gesta etc. complectens. T. I-III. Antv. 1717-18. 371. *Remarques sur les souverains Pontifes depuis Celestin.* par *Gorgeu*. P. I-II. à Abber. 1659. 372-73. *Baluzii vitae Paparum Avenionens.* T. I-II. 1693. 374. *Vanuti*. numismata Pont. Rom. praestantiora. Rom. 1744. 379. *Rubei Bonifacius VIII.* Rom. 1651. 397. *Taxae Cancellariae apostolicae*. Rom. 1503. 407. *Garneri*

liber diurnus Pont. Rom. Par. 1680. 423. *Renaudotii hist. Patriarcharum Alexandr. Jacobitarum*. Par. 1713. 351-54. *Saligs Hist. der Augsb. Confession* Th. 1-4. Halle. 1730. 481-82. *Hist. crit. de Manichée par de Beaufobre*. T. I-II. à Amst. 1734. 489-92. *Mischnah mit Anm. von Rabe* Th. 1-6 Onolzb. 1760. 500. *Porta Moysi c. n. Pocockii* Oxon. 1655. 503. *History of the Jews in England* by *Blessiers Tovey*. Oxf. 1738. 505-6. *Michaelis geographia Ebraeorum externa*. P. I-II. Göttg. 1769-80. 510. *The Coran. with notes by Sale*. Lond. 1734. 514. *Les Sirenes (par Nicaise)* à Par. 1691. 515. *Hieroglyphica Horapollinis* ed. de *Pauw*. Tr. ad Rh. 1727. 516. *de Hooghe Hieroglyphica*. Amst. 1744. c. f. 513. *Pignorii menta Itasca*. Amst. 1669. 520. *Hyde hist. religionis vett. Perferum*. oxon. 1700. 521-22. *Zend-Avesta*. a. d. Fr. von *Kleuker*. Th. 1-3. Riga. 1776. 523. *Le Chou-King de Confucius trad. par de Guignes*. de Par. 1770. c. f. 526. *Gallaei Semid. rum marinarum amoniorumque imagines sigillariae*. Antv. 1586. 528a. *Beveragii codex canonum primitivae ecclesiae vindicatus*. Amst. 1697. 528b. *Lochneri corpus iuris canon.* Hal. 1747. 536. *History of the Inquisition.* by *Baker*. Lond. 1734. c. f. 537-41. *Böhmeri jus eccl. Protestantium*. T. I-V. c. ind. Hal. 1714-44. 542-46. *Schmidt thesaurus juris eccl. T. I-IV.* Heidelberg. 1772. 553-54. *Mayeri thesaurus novus juris eccl. T. I-III.* Ratisb. 1791. 568-73. *Bruckeri historia crit. philosophiae*. T. I-IV. c. Suppl. L. 1742-67. 574. *Diogenes Laertius*. c. n. var. c. *Meibomii* P. I-II. Amst. 1692. 581. *Goldasti Paraenetici vett. Infulae*. 1604.

In Octavo.

583-86. *Walchii bibliotheca theol. sel.* T. I-IV. Jen. 1757-65. 615-28. *Ernesti neue und neueste theol. Bibliothek*. L. 1760. ff. compl. 631-42. *Michaelis oriental. und exeget. Bibliothek*. Frft. 1771. ff. 643-47. *Ebend. neue orient. und exeget. Bibliothek*. Göttg. 1786. ff. 648-55. *Eichhorns allg. Bibliothek der bibl. Literatur*. L. 1787-93. 681-82. *Hexapla Origenis* c. *Bahrds* P. I-II. L. 1769. 692. *Heptateuchus*. lib. *Job. et evang. Nicodemi*. anglo-saxonice; historiae *Judith fragm. dano-saxonice*. st. *Thwaites*. Oxon. 1698. 693. *Nov. test. gr. Lat. ar. Rob. Steph.* 1549. 695. *Nov. test. gr. Glasg.* 1750. 702. *Fabricii cod. pseudepigraphus V. T.* Hbg. 1713. it. Ei. cod. apocryphus *N. T.* ib. 1703. 714. *Germon de vett. Haereticis codicum eccl. corruptoribus*. Par. 1713. 718-20. *Eichhorns Einl. ins A. T.* Th. 1-3. L. 1780. ff. 728-31. *Michaelis Mosaisches Recht*. Th. 1-6. Frf. 1770. 755. *Gratii spicilegium Patrum Sec. I-III.* oxon. e th. Sheld. 1714. 772-77. *Terullianus*. ex rec. *Semleri*. Vol. I-VI. Hal. 1770. 806-8. *Süssmilch göttl. Ordnung in den Veränderungen des menschlichen Geschlechts*. 3 Th. Berl. 1788. 830-39. *Walchs Einl. in die Religionsstreitigkeiten in und ausser der Luth. Kirche*. Jena 1730. 853-66. *Tillotson's Sermons* T. I-XIV. Lond. 1700. 919-20. *Malleus maleficarum* T. I-II. Frf. 1582. 921-24. *Le monde enchanté*. Par *Bekker* T. I-IV. à Amst. 1694. 952-54. *Bachiene Besch. von Palaestina* L. 1766-75. c. f. 956-57. *Celsi Hierobotanicon*. T. I-II. Ups. 1745-47. 985-93. *Walchs neueste Religions-Geschichte* Th. 1-9. nebst der Fortf. von *Plank*. Th. 1-3. Lemgo. 1771-87. 995-99. *L'histoire et la religion*

gion des Juifs par de Basnage T. I-V. à Rot. 1707. 1000. Huldrici hist. Iesu Nazareni L. B. 1705. 1008. Agn. Blannbekin vita et revelationes. Vien. 1731. 1106-12. Nouv. memoires des missions de la Comp. de Jesus dans le Levant. T. I-VII. à Par. 1715-29. 1150-55. Histoire de la reformation de la Suisse. par Ruchat. T. I-VI. à Gen. 1727. 1196-1205. *Walchs* Historie der Ketzereyen Th. 1-II. L. 1762. 1258. *Opuscula Mythologica*, phys. et ethica. c. Th. Gale. Amst. 1688. 1349-60. *Platonis opera* T. I-XI. Bipont. 1781. 1366. *Nemesius de natura hominis* Ox. e th. Sneld. 1671. 1385-92. *The Spectator*. Vol. I-VIII. Lond. 1739. 1393-95. *The World*. by Ad. Fitz-Adam Vol. I-III. Lond. 1755.

II. In Folio.

1404. *Brissonius de verborum*, quae ad ius pertinent, signif. Hal. 1743. 1413. *Petiti leges Atticae*. Par. 1635. 1414. Histoire de la jurisprudence Rom. par *Terrasson*. à Par. 1750. 1416-21. *Codex Theodosianus*. c. Ritteri. T. I-VI. L. 1736-45. 1422-23. (*Taurelli*) *Digestorum libri* L. e *Pandectis Flor.* repraesentati. Flor. 1553. 1424. *Corpus juris civ.* c. Gebaueri T. I. Götg. 1776. 1425. *Leges Novellae V. aned.* Theodosii Jun. et Valentiniani III. c. Amadutii. Rom. 1767. 1427. *Brissonii opera* var. arg. c. Trekel. L. B. 1747. 1428. *van Bynkershoek opera*. T. I. II. L. B. 1767. 1429. *Noodt opera*. T. I-II. L. B. 1724. 1430-34. *Ottonis thesaurus juris Rom.* T. I-V. Tr. ad Rh. 1733. 1435-41. *Meermannii thesaurus nov. juris can. et civ.* T. I-VII. Hag. 1751. 1450-51. *von Ludwig consilia Ictorum Halens.* T. I-II. Hal. 1733. 1453-57. *Urtheil und Beschaydt am k. Kammergericht vom J. 1495-1587.* durch Barth. T. 1-5. Speyer. 1604. 1461-63. *Boehmeri consultationes iuris*. T. I. II. Hal. 1733-34. 1478-80. *de Ludolf consultationes forens.* T. I-III. Frf. 1731. 1488-90. *Putters auserlesene Rechtsfälle* B. 1-3. Götg. 1768-77. 1494-96. a *Wernher* sel. observationes forens. Vol. I-III. Jen. 1733. 1498. *Bambergische peinl. Halsgerichts-Ordnung*. Maynz d. Schöffers 1508. 1500. *Lindenbergii cod. legum antiqu.* Frf. 1613. 1502. *Wilkins leges Anglorum eodl. et civ.* Lond. 1721. 1503-4. *Corpus juris Germ. c. Königsthal.* T. I-II. 1760. 1523-26. *Codex Augusteus c. cont.* L. 1724-72. 1534-35. *Lünigs corpus iuris feud.* Germ. Th. 1-3. Frf. 1727. 1540. *Scotiae veteres leges c. Skinaei.* Edinb. 1689. 1543. *Traité des Fiefs*. par *Chantareau la Feuvre*. à Par. 1662. 1544. *Statuta Romanorum*. 1477. it. Li statuti de Venetia. eod. it. *Neue reformation der Stad Nürnberg*. Augsb. 1498. 1546. *Statuta civilia et crim. civitatis Bononiae* 1525-1532.

In Quarto.

1549. *Vollst. Samml. aller im h. R. R. brauchbaren Rechte*. Jena. 1753. 1551-52. à *Pufendorf* de iure N. et G. ex rec. Mascovii. T. I-II. Frf. 1744. 1553-54. *Le même trad. en fr.* par Barbeyrac. T. I-II. Amst. 1734. 1555. *Le droit de la guerre et de la paix*. p. H. *Grotius* trad. par Barbeyrac. Amst. 1724. 1584. *Schultingii Jurisprudentia vetus ante-Iustiniana* L. B. 1717. 1586. *Ulpiani fragmenta*. c. Cannegieter. Ultraj. 1768. 1588-89. *Theophilii paraphrasis gr. institutionum*. ed. Reitz. Hag. 1751. 1596. 1601. *Boehmeri exercitationes ad Pandectas*. T. I-VI. Han.

1745. 1674-76. *Hommellii rhapsodia quaestionum in foro obv.* Vol. I-VII. Bar. 1769-87. 1679-82. *Pufendorffii observationes iuris univ.* T. I-IV. Frf. 1744. 1683. *von Selchow Rechtsfälle*. B. 1-4. Lemgo 1782. 1684-85. *Ebend. neue Rechtsfälle* B. 1-2. Frf. 1785. 1686-89. *Strubens rechtl. Bedenken*. Th. 1-5. 1761. 1706. *Corpus juris Germ. ed. Georgisch.* Hal. 1738. 1809-11. *Jenichen thes. juris feud.* T. I-III. Frf. M. 1750. 1856-58. *Harprecht Staatsarchiv des kaysl. R. C. G. Th.* 1-6. Ulm 1776. 1873-74. *Nov. examen de l'usage gen. des Fiefs en France*. par *Brussel*. T. I-II. Par. 1727.

In Octavo.

1875-82. *Corpus iuris*. T. I-VIII. Par. ap. C. Guillard. 1983-85. *Hommellii palingenesia librorum iuris ver.* T. I-III. L. 1767-68. 1986. *Νεωγενεσις τῶν ἐν τῷ αὐτῷ εὐρεσκομένων καὶ ἀς εὐρεσκόντων βιβλίων τῆς Γε. Αλοκινδρος*. Par. 1542. 1943. *Bonafidii juris orientalis* L. III. ap. H. Steph. 1573-2090-97. *Merkwürdige Reichs-Hofraths Conclusa*. Th. 1-8. Frf. 1728. 2106-41. *von Cramer Wetzlarische Nebenstunden*. Th. 1-128. Ulm. 1755-79. 2142-48. *Causae celebres*. par *Pitaval*. T. I-XII. à Par. 1734. fqq. 2335. *Analysis of the Laws of England*. by *Blackstone*. Oxf. 1771. 2336-39. *Commentaries on the Laws of Engl. by Blackstone* T. I-IV. ib. 1773. 2342. *Lex Marneriorum*, by *Nelson* Lond. 1733.

III. In Folio.

2363. *Chronicon Gotwicense*. T. I. typ. Tegerfent. 1732. c. f. 2365. *Cluverii Germania ant.* L. B. 1631. c. f. 2366-68. *Schilteri thesaurus antiquitatum Teuton.* T. I-III. Ulm. 1728. 2369-92. *Lünigs deutsches Reichs-Archiv*. in XXIV Voll. compl. L. 1713. ff. 2393-94. *Ebend.* *Codex Germania diplom.* Th. 1-2. Frf. 1732-33. 2397-98. *Negotiations secr. de Munster et d'Osnabrug*. T. I-IV. à la H. 1725-26. 2399-2404. *von Meiern westphälische Friedenshandlungen und Gesch.* Th. 1-6. Hann. 1734-36. 2405-2406. *Ebend.* *Nürnbergische Friedens-Executions-Handlungen*. Th. 1. 2. Iib. 1736. 2407-8. *Ebend.* *Regensburger Reichstags-Handlungen*. Götg. 1750. 2409-10. *Hortleder von den Ursachen, Rechtmäßigkeit etc. des deutschen Kriegs*. Gotha 1645. c. f. 2411-32. *Londropii acta publica* Th. 1-17. mit Meiers Suppl. u. Registern. Frf. 1668-1719. 2435-36. *Eccardi corpus historicum medii aevi* T. I-II. L. 1728. 2440-41. *Hoffmanni scriptores rerum Lusat.* T. I-IV. L. et Bud. 1719. 2442-44. *Joannis scriptores rerum Mogunt.* T. I-III. Frf. 1722-23. 2445-47. *Loibnitii scriptores rerum Brunsvicens.* T. I-III. Hann. 1707-11. 2490-50. *Meibomii rerum Germ.* I-III. Helmst. 1688. 2451-53. *Menckenii scriptores rerum Germ.* T. I-III. L. 1728. 2455. *Schannat corpus traditionum Fuldens.* L. 1724. c. f. 2457-58. *de Sommersberg rerum Siles. scriptores*. L. 1729-33. 2459-61. *Struvii scriptores rerum Germ.* T. I-III. Arg. 1777. 2462-65. *de Westphalen monumenta rerum Germ.* T. I-IV. L. 1739-45. 2466. *Pantaleonis prosopographia Heroum etc. Germanias Bas.* 1565. 2467. *Schrenckhii imagines Imperatorum, Regum etc.* Oenip. 1601. 2468. *Legatorum Monasteriensium icones*. LXXX. 2473. *Codex epistolaris Rudolphi I. op. Gerberti*. typ. San-Blas. 1772. 2475. *Theuerdankh von Plintzing*. Augsb. 1519. c. f.

2477. *Sleidanus de statu religionis et reipubl. Caroli V.* Caes. Arg. 1555. 2479. *Historia die Ferdinando III. da Gualdo.* Vien. 1672. 2484-86. *Herrgott genealogia diplomatis Habsburgicae.* T. I-III. Vien. 1737. 2490. *Balbini epitome hist. rerum Bohem.* Prag, 1687. 2491-95. *El. miscellanea hist. regni Bohem.* Dec. I-III. ib. 1679-88. 2497. *Kurzer Begriff der vor 60 Jahren in Böhmen gehaltenen Reichstagsabschiede.* MS. 2498-2500. *Beckmanns Historia des Fürstenth. Anhalt.* Th. 1-3. Zerbst, 1710-16. mit *Lenzens Supplem.* Cöthen, 1757. 2509-10. v. *Dreyhaupt* Besch. des Saal-Kreises. Th. 1-2. Halle, 1749. 2513-14. v. *Falkenstein* Nordgaufische Alterthümer u. Merkwürdigkeiten. Th. 1-2. Schwab. 1734. 2515. *Ebend.* codex dipl. antiquitatum Nordgaviens. ib. eod. 2518-22. *Scheidii origines Guellicae.* T. I-V. Han. 1750-80. 2551. *Rudolphi* Gotha diplomatica. T. I-V. Frf. 1717. 2552-53. F. Sächs. Ernestinischer Linie, Erb- und Theilungs-Recesse. MSS. 2561-63. ab *Hantheim* historia Trevirensis diplom. T. I-III. A. V. 1750. c. f. 2565-66. ab *Eckhart* de rebus Franciae orient. et Episcopatus Wirceb. T. I-II. Wirceb. 1729. 2567-68. *Gropp* collectio scriptorum et rerum Wirceburg. T. I-II. Frf. 1741. 2580-81. Neue Sammlung der Reichstagsabschiede von den Zeiten K. Conradi II. Th. 1-4. Frf. 1747. 2582-83. *Müllers*, Reichstags-Theatrum unter Friedrichs V. u. Maximilian I. Regierung. Jena, 1713. u. 1718. 2584-85. von *Eggenstros* vollst. Sammlung aller von 1663. abgetasteten Reichsschlüsse. Th. 1-2. Regensb. 1740. 2586-89. von *Schaurath* Sammlung aller Conclusorum des Corporis Evangel. Th. 1-3. Regensb. 1751. nebst der Fortsetzung von *Herrich*. ib. 1786. 2590-91. *Oertels* corpus gravaminum Evangelicorum. Th. 1-8. Regensb. 1771-75.

In Quarto.

2603-7. *De Gudenus* codex diplom. T. I-II. Gottg. et Frf. 1743-1768. 2609. *Spieß* archivische Nebenarbeiten. Th. 1-2. Halle, 1783. it. *Ebend.* Aufklärungen in der Geschichte und Diplomatie. Bayr. 1791. 2613-15. *Codex Laurehamensis* diplom. T. I-III. Monach. 1768-70. 2631. *Chronicon Hermannii Contracti* ed. Uffermann. typ. San-Blas. 1790. 2638. *Eccard* de origine Germanorum. Göttg. 1750. 2643-44. *Struvii* corpus historiae Germ. c. cont. *Buderi*. T. I-II. Jen. 1752. 2646-49. v. *Bünan* deutsche Kaiserhistorie Th. 1-4. L. 1728-43. 2651-54. *Mascovii* comm. de rebus Imp. R. G. a Conrado I. ad Conradum III. L. 1741-53. 2669-71. *Histoire des guerres, qui precederent le traité de Westphalie.* par *Bougeant*. T. I-III. à Par. 1744. 2676-77. Geschichte des Interregni nach Absterben K. Carl VI. Th. 1-4. Frf. 1742. 2683-85. *Gebhardi* Geschichte der erbl. Reichstände in Deutschland. B. 1-3. Halle, 1776. 2693-94. *Dobneri* monumenta hist. Bohemiae. P. I-III. Prag. 2695-96. *Hagek* annales Bohemorum. Prag. 1763. 2697-98. *Voigt* Besch. der Böhmischen Münzen. B. 1-3. Prag, 1771-87. 2703-4. von *Stetten* Geschichte der R. Stadt Augsburg. Th. 1-2. Frf. 1743-53. 2707-13. *Schöpflini* historia Zaringo-Badensis. T. I-VII. Carolst. 1763-66. 2714-27. *Monumenta Boica.* T. I-XV. Mannh. 1763-87. 2732-35. *Gerckens* codex dipl. Brandenburgicus. Th. 1-8. Salzw. 1769-85. 2737-41. Brandenburgische historische Münz-Belustigungen von *Spießer*. Th. 1-5. Ansp. 1768-74. 2747-50. *Buchholz* Geschichte

der Churmark Brandenburg. Th. 1-6. Berl. 1765-75. 2783-85. *Wenks* Hessische Landesgeschichte. B. 1-2. Darmst. 1783-89. 2822. Schwedisch-Pommerische Staatskunde, von *Gadebusch*. Th. 1-2. Greifsw. 1785. 2833-36. *Tentzelii* Saxonia numism. lineae Ernest. et Albert. Dresd. 1705. 2851-52. *Diplomatische Geschichte des H. Henneberg.* Th. 1-2. L. 1788-91. m. K. 2902. *Sattlers* Beschreibung des Herzogthums Württemberg. Stuttg. 1752. c. f. 2903-7. *Ebend.* Gesch. Württembergs, unter der Reg. der Graven. B. 1-5. Frf. 1764. 2908-17. *Ebend.* Gesch. von Württemberg, unter der Reg. der Herzoge. Th. 1. Ulm, 1769-79. c. f. 2925-28. *Pfessingeri* corpus juris publ. P. I-IV. c. *Ricci* repertorio. Goth. 1739-41. 2930-83. *Mosers* altes und neues deutsches Staatsrecht, mit d. Zusätzen und Registern. 1737-82. 3013-15. *Ebend.* Sammlung sämmtlicher Kreis- Abschiede des h. R. R. Th. 1-3. L. 1747. 3089-93. *Ebend.* Deductionen in deutschen Staats- u. Rechts-Sachen. B. 1-9. Frf. 1752-56.

In Octav.

3122-28. *Ludewig* reliquiae manuscriptorum omnis aevi T. I-XII. Frf. 1720. 3181-85. *Schmidt* Geschichte der Deutschen. Th. 1-5. Ulm, 1778. 3186. *Ebend.* neuere Gesch. der Deutschen. B. 1-2. Wien, 1785. 3187-90. *Fischers* Gesch. des deutschen Handels. B. 1-4. Hann. 1785-92. 3215-16. *History of the Reign of Charles V.* by *Robertson* Vol. I-II. Lond. 1772. 3297-98. von *Stetten* Kunst-Gewerb- und Handwerksgef. von Augsburg. Th. 1-2. 1779. 3361-63. *Wiarde* ostfriesische Geschichte. Th. 1-3. Aurich, 1791. 3581-3694. *Fabri* europäische Staats-Canzley. Th. 1-115. Mbg. 1697-1760. 3695-710. *Reuss* Deutsche Staats-Canzley. Th. 1-31. Ulm, 1783-1793. 3711-14. *Ebend.* Deductions-Sammlung. B. 1-7. ib. 1785-91. 3720-22. *Pütters* Literatur des deutschen Staatsrechts. Th. 1-3. Göttg. 1776-83. nebst der Fortf. von *Klüber*. Erl. 1791. 3741-60. *Electa juris publici.* T. I-XX. 1709-22. 3761-83. *Königs* selecta iuris publ. Th. 1-39. Ulm, 1746-59. 3785-93. *Gärtners* westph. Friedens-Canzley. Th. 1-9. L. 1731-38.

IV. In Folio.

3907-8. *Dempsteri* Etruria regalis. T. I-II. Flor. 1743. c. f. 3909. *Passerii* paralipomena in *Dempsteri* librum de Etruria reg. Luc. 1767. c. f. 3910-11. Les plus beaux monumens de Rome anc. par Mr. *Barbault*. avec la Suite, à Rome, 1761 et 1770. 3912-14. *Herkulanische* Alterthümer, von *Murr*. Th. 1-7. Augsb. 1777-92. 3916. *d'Orville* Sicula. T. 1-11. Amst. 1764. c. f. 3917. *Monumenti antichi inediti* da *Vinckelmann*. Vol. I-II. in Roma. 1767. c. f. 3918-20. *Museum Capitolinum.* T. I-III. Rom. 1750. c. f. 3921. *Museum Cortonesse.* Rom. 1750. c. f. 3922. *Museum Veronense.* Ver. 1749. c. f. 3923. *Bartoli* Museum oesalum T. I-II. Rom, 1752. c. f. 3924. *Eiusd.* admiranda Rom. antiquitatum ac vet. sculpturae vestigia. Rom, 1693. c. f. 3925. Le grand cabinet Romain. par de la *Chausse*, à Amst. 1706. c. f. 3926. *Galleriae Farnesianae* icones. Rom. f. a. 3927. Le cabinet de la bibliotheque de S. Genevieve par du *Molinet*. P. I-II. à Par. 1692. c. f. 3929. *Pierres ant. gravées, tirées des principaux cab. de France.* (par Mlle *Cheron*.) 1711. 41 Bd. 3930. *Picarti* gemmae

gemmae ant. caelatae c. com. de Stofch. Amst. 1724. c. f. 3933-34. Pierres gravées du cab. du Duc. d'Orleans. T. I-II. à Par. 1780-87. c. f. 3937. Description de la colonne à l'honneur de l'Emp. Theodose. par *Menestrier*. à Par. 1702. c. f. 3939. Gli antichi fepolcri. da *Bartoli*, in Roma. 1704. 3940. *Corsini* notae Graecorum. Flor. 1749. 3944-45. *Gruteri* corpus inscriptionum ex rec. Graevii. T. I-II. Amst. 1707. c. f. 3946. *Gudii* inscriptiones antiquae Leov. 1731. c. f. 3949. Siciliae et objectum insularum inscriptionum nova collectio. Pan. 1769. 3951. Marmora Oxoniensia. ex rec. Prideaux. Ox. e th. Sheld. 1676. 3954. *Zamosii* annecta lapidum vestr. Patav. 1593. 3956-57. *Spanhemii* Diss. de praestantia numism. ant. T. I-II. Lond. 1706. 1717. c. f. 3959-60. Numismata quaedam musei H. Arigoni. P. I-III. Tarr. 1741-45. 3961. *Begevi* thesaurus ex thesauro Palat. selectus. Heidelb. 1685. c. f. 3962-64. *Ei* thesaurus Brandenburgicus sel. P. I-III. Col. March. 1696. 1701. c. f. 3966. Musei Theupoli antiqua numismata. Ven. 1736. 3968-69. Numismata max. moduli ex museo Card. Albani. Vol. I-II. Rom. 1739. c. f. 3972-73. *Havercompi* thesaurus Morellianus. T. I-II. Amst. 1734. 3974-76. Commentaires historiques par *Tristan*. T. I-III. à Par. 1644. c. f. 3977. *Patini* numismata Impp. Rom. Arg. 1671. 3979. *Bandurii* numismata Impp. Rom. T. I-II. Lut. 1718. c. f. 3980. *Mediobarbi* numismata Impp. Rom. c. n. Argent. Mediol. 1730. c. f. 3981. *Vaillant* numismata Impp. etc. in coloniis, municipiis etc. percussa. T. I-II. Par. 1695. 3982. *Ei* numismata Impp. etc. a populis Romanae ditionis, graece loquentibus percussa. Amst. 1700. 3984. du *Fresne* historia Byzantina duplici comm. illustr. Lut. 1680. c. f. 3985. Monete del regno di Napoli da *Vergara*. in Roma 1716. it. Il regno di Napoli etc. descr. con medaglie da *Maier*. ib. 1723. 3986. La Sicilia di F. Paruta descr. con medagl. in Lione. 1697. c. f. 3987. *Magnan* Bruttia numismatica. Rom. 1773. c. f. 3988. *Luckii* sylloge numismatum eleg. arg. 1620. 3990. de *Montfaucon* palaeographia graeca. Par. 1708. 3991. *Mabillon* de re diplomatica. ib. 1709. 3992. L'art de verifier les Dates. à Par. 1770. 3997-4000. *Georgisch* negesta chronologico dipl. T. I-III. c. ind. alph. Frf. 1740-44. 4007-10. Dictionaire hist. et crit. par *Bayle*. T. I-IV. à Amst. 1740. 4011. Dictionaire hist. par *Marchand*. T. I-II. à la H. 1758. 4012. Dictionaire orientale. par *d'Herbelot*. à Par. 1697. 4018-24. *Thuari* historiarum sui temporis. L. CXXXVIII. Lond. 1733-37. 4019. *Herodotus*. c. Wesselingii. Amst. 1763. 4030-31. *Diodorus* Sic. c. Wesselingii. T. I-II. ib. 1746. 4033. *Dionysius* Hal. c. n. Syburgii. Frf. 1586. 4034-35. *Dio Cassius*. c. Reimari. T. I-II. Hbg. 1750. 4042. Histoire de l'Empire de Constantinople. (par du *Fresne*.) à Par. 1657. 4045-61. Foedera, conventiones etc. inter reges Angliae et alios quosvis imp. etc. tractata. c. Th. *Rymeri*. Vol. I-XVII. Lond. 1727. (Exempl. splendidi.) 4052. Cabala f. scriptura sacra: Mysteries of state and government, in letters of illust. Persons, in the Reigns of Henry VIII. etc. Lond. 1663. 4064. Rerum Anglicarum scriptorum vet. T. I. (ed. *Fell.*) Oxon. 1684. 4065-66. Historiae Britannicae, Saxon. Anglo-Dan. scriptores XV. op. Th. *Gale*. T. I. Oxon. e th. Sheld. 1691. T. II. 1687. 4068-70. History of the Rebellion and civil Wars. in Engl. by *Clarendon*. T. I-III. Oxon. e th. Sheld. 1702. 4071. *Speelmanni* vita Alfred. M.

Anglorum Reg. Ox. e th. Sheld. 1678. c. f. 4072. Memoirs of *Meib.* Lond. 1683. 4073. Histoire de Guillaume III. par *me*ailles etc. p. *Chevalier*. à Amst. 1692. it. Histoire de Louis le Gr. par *Menestrier*. à Par. 1691. c. f. 4075. Provinciale, f. constitutiones Angliae. c. *Lyndwood*. Oxon. 1679. 4077-78. The works of Temple. T. I-II. Lond. 1720. 4080. *Buchanani* opera. c. *Ruddimanno*. T. I-II. Edinb. 1715. 4083-87. Les Monumens de la Monarchie Française. par de *Montfaucon*. T. I-V. à Par. 1729-33. c. f. 4089-91. Nouv. histoire de France. par le *Gendre*. T. I-III. à Par. 1718. 4092-94. *Valesii* rerum Francicarum. T. I-III. Par. 1646-58. 4095-99. Historiae Francorum scriptores coetanei. op. du *Chesne*. T. I-V. Par. 1636-49. 4100. *Belcarii* rerum Gallicarum commentarii. Lugd. 1625. 4103-4. *Schöepflini* Alfata illustrata. Colm. 1751. c. f. 4105-6. *Eiusd.* Alfata diplomatica. T. I-II. Manh. 1772. c. f. 4109-11. Histoire eccl. et civ. de Lorraine par *Calmet*. T. I-III. à Nancy. 1728. 4112. Histoire de Provence. par de *Gaufridi*. T. I-II. à Par. 1723. 4113-15. Histoire de la ville de Paris, par *Sauval*. T. I-III. à Par. 1724. 4116. Histoire de la ville de Lyon. par *Menestrier*. à Lyon. 1696. c. f. 4117. Les vrais portraits des Rois de France. par de *Dic.* à Par. 1636. c. f. 4118. Ein schön, vnd wahrhafte History von Hugon Schläpplern. 1537. c. f. 4119. Histoire de S. Louis IX. par de *Joinville*. à Par. 1668. c. f. 4120. Histoire de Charles VI. par *Juvonal des Ursins*. à Par. 1653. 4121-22. Histoire de Charles VI. par M. le *Laboureur*. P. I-II. à Par. 1663. 4123. Histoire de Bearn, par de *Marca*. à Par. 1640. 4125. Histoire univ. du St. d'Aubigné. T. I-III. à Amst. 1626. 4126-28. Lettres et ambassades de Mr. Canaye syr. du *Fresne*. T. I-III. à Par. 1635. 4129. Histoire du Marech. de Guebriant. par le *Laboureur*. à Par. 1657. c. f. 4131-33. Memoires, par M. de *Bethune*. Duc. de Sully. T. I-IV. à Par. 1662. 4135-37. L'etat de la France. par de *Bonlainvilliers*. T. I-II. à Londr. 1727. 4138-39. Traité de la police. par *Delamare*. T. I-IV. à Amst. 1729. 4140-41. *Baluzii*. Capitularia regum Francorum. T. I-II. Par. 1677. 4142. *Grotii* annales de rebus Belgicis. Amst. 1657. 4150. Opere del Card. Bentivoglio in Per. 1645. 4152-53. Antichità Estensi ed Italiane, di *Muratori*. P. I-II. in Mod. 1717. 4155-56. Histoire geneal. de la maison, de Savoye, par *Guichenon*. à Lyon. 1660. c. f. 4163. Historia del regno di Napoli dell' A. di *Constance*, nell' Aquila 1582. 4166. *Lupi* codex dipl. civitatis Bergomatis. Berg. 1784. 4167. *Carussi* bibliotheca hist. regni Siciliae. T. I-II. Pan. 1723. 4169. Malta illustrata di *Abela*, in Malta. 1647. c. f. 4170-71. *Rudbeckii* atlantica. T. I-II. Ups. 1675. 1689. 4173. *Danmarkis* Rigs Kronicke ved *Huitfeld.* D. I-II. Ki. benh. 1652. c. f. 4175. *Schiegels* Geschichte der Kön. von Dänemark, aus dem Oldenburgischen Stamm. Th. 1-2. Kopenh. 1769-77. 4176. Historiae Normannorum scriptores antiqui. c. du *Chesne*. Lut. 1619. 4177-83. Scriptores rerum Danicarum med. aevi. op. *Zangebek*. T. I-VII. Hafn. 1772-92. 4185-86. *von Chemnitz*, kön. Schwedischen in Deutschland geführten Kriegs. 1 Th. Stett. 1648. 2. Th. Stockh. 1653. 4189. *Duplossi* historiae Polonicae. L. XIII. L. 1711-12. 4190. Corpus historiae Polon. ex bibl. *Pistorii*. T. I-III. Bas. 1582. 4191. *Rudowsky* historiarum Poloniae L. IX. Varf. 1755. 4198-4201. *Zaluski* epistolarum historico-famil. T. I-III. (6) 13

Brunsb. 1709 - 11. 4205. *Thesaurus historiae Helveticae*. Tig. 1735. 4212 - 13. *Marianas* de rebus Hisp. I. XXX. c. Minianae contin. Hag. 1733. 4214 - 15. *Historia de España*. por Mariana. en Madr. 1616. 4221 - 23. *Schwandtneri scriptores rerum*. Hungar. T. I - III. Vind. 1746. 4224. *Bongarsii rerum Hungar. scriptores varii*. Frf. 1600. 4227 - 29. *Belii notitia Hungariae novae*. T. I - III. Vind. 1735. c. f. 4233. *Cronici Turco - Graeviae* L. VIII. Bas. 1584. 4235. *Elmacini historia Saracenica* op. Erpenii. L. B. 1625. 4236. *L'etat militaire de l'Empire Ottoman*. par le Cte de Marsigli. à la H. 1730. c. f. 4237. *Recueil de C. estampes*, qui representent différentes nations du Levant. à Par. 1715. (op. splendidiss.) 4240. *Bohadini vita Saladini*. c. Schultens. L. B. 1732. 4242 - 43. *Ludolfi hist. Aethiopica*. c. comm. Frf. 1681 - 91. c. f. 4245 - 49. *Historiadores primitivos de las Judias occid.* por Barcia. T. I - III. en Madr. 1749. 4248 - 52. *Sigonii opera omnia*. T. I - V. Mediol. 1732 - 37. 4253 - 54. *Strabo*. c. n. var. ed. ab Almelooven. T. I - II. Amst. 1707. 4255. *Pausaniae descriptio Graeciae*. c. Kühnii. L. 1696. 4256 - 57. *Stephanus Byz.* c. Berkelii. c. n. Holstenii. L. B. 1634. 4258. *Ortelii theatrum orbis terrarum*. Antv. 1592. c. f. 4259. *P. Martyris* de rebus oceanicis et orbe novo Dec. III. Bas. 1533. 4260 - 61. *Camden's Britannia*. transl. by Gibson. Vol. I - II. Lond. 1753. m. Landk. u. Kpf. 4264. *Claverii Italia antiqua etc.* L. B. 1624. 4265. *Palazzi di Roma*, da Ferrerio. 4268. *Marca Hispanica*. auct. P. de Marca. Par. 1688. 4271 - 73. *Marsiglii Danubius Pannonicus*. Myssicus. T. I - VI. Amst. 1726. 4277. *Atlas de la Chine*, de Tartarie Chinoise et du Thibet. par d'Anville. à la H. 1737. 4282. v. Breydenbach heyliche Reyssen gen Jerusalem. Mayntz, 1486. c. f. 4283. *Ei. opus transmarinae peregrinationis ad venerandum Christi sepulcrum*. Spir. 1502. c. f. 4286. *Korb diarium itineris in Moschoviam*. Ign. C. de Guarent et Rall. Vien. 1698. c. f. 4288. *Linscotani navigatio in Indiam orient.* Hag. 1599. c. f. 4294. *Radziwili peregrinatio Hierosolymitana*. Antv. ap. Plant. 1614. 4296. *A journey into Greece*, by Wheler Lond. 1682. c. f. 4301 - 3. *Dictionnaire univ. de Commerce*. par Savary. T. I - III. à Par. 1748. 4305. *Onofundri strategicus*. c. Schwebelii. Nor. 1762. 4306. *Vaturnus de re militari*. Par. 1632. c. f. 4307. *Hugo de militia equit. ant. et nova*. ib. 1630. c. f. 4312. *Le vray theatre d'honneur et de Chevalerie*. par Vulson de la Colombiere, à Par. 1648. c. f. 4319 - 20. *Histoire gen. de la maison de Courtenay*. par Baluze T. I - II. à Par. 1708. c. f. 4321. *Histoire gen. de la maison de Chastillon sur Marne*. par du Chesne. à Par. 1621. c. f. 4326. *Discorsi delle famiglie nob. di Napoli*. de C. de Lellis. P. I - II. in Nap. 1654. c. f. 4327 - 28. *Teatro gen. delle famiglie nob. del regno di Sicilia*, del Mugnos. P. I - II. in Pal. 1647 - 1655. c. f. 4330. *Sveriges Rikes Ridderskaps och Adels Wapen - Bock*. Stockh. 1746. 4331. *Messeni theatrum nobilitatis Suecanae*. Holm. 1666. 4332. *Okolski orbis Polonus*. Crac. 1641. 4333 - 34. *Monarquia Española*, Blason de su Nobleza etc. por de Rivarola y Pineda. P. I - II. en Madr. 1736. 4335 - 36. *Nobiliario gen. de los Reyes y Titulos de España*. por Lopez de Haro. P. I - II. en Madr. 1622. c. f. 4340. *Teatro gen. y panegyrico erigido a la casa de Sousa*. por Sousa Morayra. Par. 1694. c. f. 4343 - 44. v. *Hohenack Genealogie der Stände des Erzherzogth. Oesterreich ob der Ens*. Th. 1 - 2. Passau, 1727 - 32. 4359. *Sta-*

tuta Hospitalis Hierusalem. Melitae. 1534. c. f. 4360 - 61. *Codice diplom. del S. ordine Gerosolimitano*. da Pauli. T. I - II. in Lucca, 1733. 4362. *The institution, lawes and ceremonies of the Order of Garter*. by Ashmole. Lond. 1672. c. f. 4369. *Rüxners Anfang, Vrsprung vnd Herkommen des Thurniers in deutscher Nation*. Simmern, 1527. c. f. 4370 - 71. *Sponeri operis heraldici pars gen. et spec.* Frf. 1690. 4373. *Uptonus de studio militari*. ex rec. Bissaei. Lond. 1654. c. f. 4376. *System of Heraldry*. by Nisbet. Edinb. 1722. c. f. 4381. *Il libro del Cortegiano del Castiglione*. in Ven. 1528. 4383. *Codinus de officiis ecclesiae et aulae Constantinop.* c. de Goar. Ven. 1729. 4783 - 84. *Constantinus Porphyrog.* de cerimonis aulae Byzantinae. c. Reiske et Leich. I. I - II. L. 1751. 4403. *Funeralia Fr. Wilhelms, Churf. zu Brandenb. mit illum. Kupf.* Köln an der Spree, 1638.

In Quarto.

4417. *Dissertazioni Vossiane di Zeno*. T. I - II. 1752. 4419. *Ulugh Beigi epochae celebrioris. arab. lat. c. com.* Gravii. Lond. 1650. 4447. *Baxteri glossarium antiquitatum*. Rom. Lond. 1731. 4463 - 69. *Recueil d'Antiquités Egyptiennes, Etrusques, Grecques et Rom.* par le Cte. de Caulis. T. I - VII. à Par. 1752. c. f. 4470. *Paciandii monumenta Peloponnesia*. Vol. I - II. Rom. 1761. c. f. 4479. *Frontinus de aquae ductibus urbis Romae*. c. Poleni. Patav. 1722. c. f. 4501. *Le gemme antiche figurate di Agostini*. in Roma 1657. c. f. 4503 - 6. *Gemme antiche figurate*. da D. de Rossi. P. I - IV. in Roma. 1707. c. f. 4512. *Goriaci dactylis theca*. c. n. Gronovii. T. I - II. L. B. 1695. 4513. *Lipperts Dactylis thek.* Th. 1 - 2. c. suppl. Dresd. 1766 - 76. c. f. 4527. *Gualtheri Siciliae antiquae tabulae litorales*. c. animadv. 1624. 4548. *Tesoro Britannico*. P. I - II. da Haym. in Lond. 1719. c. f. 4550. *Discours sur les medailles ant.* par le Poir. à Par. 1579. c. f. 4558. *Vaillant numismata* Imp. Rom. à Jul. Caesare ad Postumum et Tyrannos. T. I - II. Amst. 1792. 4566. *Eiusd. hist. Parthorum ad fidem numism.* accommod. Par. 1725. 4571 - 73. *Medallas de las Colonias de España*, por Florez. T. I - III. en Madr. 1757. c. f. 4574. *de Lastanosa museo de las medallas Españolas*. en Huesca. 1645. c. f. (rariss.) 4579 - 89. *Köhlers historische Münzbe-lustigungen*. Th. 1 - 22. Nrb. 1729. f. f. 4590 - 99. *Historische Remarques der neuesten Sachen in Europa von 1699 - 1707. nebst Register*. 4606. *Traité hist. des monnoyes de France* par M. le Blanc. à Amst. 1692. c. f. 4609. *Brenneri thesaurus numorum Sueo - Gothico - rum ant.* Holm. 1731. 4613 - 18. *Nouv. traité de diplomatique par deux Religieux Benedictins*. T. I - VI. à Par. 1750 - 65. 4622. *Historia diplomatica di Maffei*. in Mant. 1727. c. f. 4626 - 29. *Osservazioni storiche di Manni*. T. I - XVI. in Fir. 1739 - 44. 4633 - 42. *Memoires pour servir à l'histoire du XVIII. Siecle*. par de Lomberty. T. I - XIV. à la H. 1724 - 40. 4644. *Orosius*. c. n. var. c. Havercampi. L. B. 1738. c. f. 4649 - 53. *Matthaei analecta veteris aevi*. T. I - V. Hag. 1733. 4659 - 63. *Buschings Magazin für die neue Historie und Geographie*. Th. 1 - 22. Hbg. 1767 - 88. 4669 - 70. *Reflexions crit. sur les histoires des anciens peuples*. par Fourmont. T. I - II. à Par. 1735. 4671 - 73. *De l'origine des loix et des sciences*. par Goguet. T. I - III. à Par. 1753. 4675. *Xenophon de institutione Cyri*. ex rec. Hutchinsoni. Ox. 1727. 4676. *Jd.*

- de expeditione Cyri. ex rec. Hutchinioni. 1735. 4679. *Polibii, Diodori Sic. etc. excerpta* c. n. Valesii. Par. 1634. 4680-82. *Corfini falli Attici*. T. I-IV. Flor. 1744. 4684. *Curtius*. c. Snakenburg. Delph. 1724. c. f. 4685. *Aelian* var. historia. c. Gronovii. L. B. 1731. 4688-94. *Livius*. c. n. var. c. Drackenborch. T. I-VII. L. B. 1738-46. 4695. *Aur. Victor*. c. Arntzenii. Amst. 1733. c. f. 4696. *Sallustius*. ex rec. Wasse. Cant. 1710. 4697-98. *Jul. Caesar*. c. Oudendorpii. T. I-II. L. B. 1737. c. f. 4699-4703. Histoire des Empereurs et des autres Princes, qui ont régné durant les VI. premiers siècles. par de Tillemont. T. I-V. à Par. 1720. 4708-12. *Plutarchi vitae parallelae*. ex rec. Bryani. T. I-V. Lond. 1729. (Splend.) 4713. *Valerius Maximus*. ex rec. Turrenii. L. B. 1726. 4715-24. Histoire d'Angleterre. par Mr. de Rapin Thoyras. T. I-X. à la H. 1733. 4725. Remarques sur l'hist. d'Angleterre de M. de Rapin Thoyras. par Tindal. T. I-II. ib. 1733. 4726-27. History of England. by Hume. Vol. I-II. Lond. 1762. 4728. History of Great-Britain. by Hume. Lond. 1754. 4729. Chronicon Saxonicum. ed. Gibson. Ox. e th. Sheld. 1692. 4733. *R. o Flaherty* rerum Hibernicarum chronologia. Lond. 1655. 4735. Les antiquités Gauloises et Franç. par Fauchet. à Par. 1610. 4737-43. Recueil des traités de paix etc. faits par les Rois de France. par Leonard. T. I-VIII. à Par. 1693. 4743. Histoire de la milice Francoise. par Daniel. T. I-II. à Amst. 1724. c. f. 4752-53. *Alteforrae* rerum aquitanicarum L. V. Tolos. 1648. 4786-88. Memoires de Condé. T. I-V. à Londr. et à la H. 1743. c. f. 4790. Histoire de Bertrand du Guesclin. par Menard. à Par. 1618. 4795. Histoire de la vie de Ph. de Mornay. à Leyde. 1647. 4796-99. Memoires de Ph. de Mornay. avec la suite. à Amst. 1626-51. 4807-18. Annali d'Italia. da Muratori. T. I-XII. in Mil. 1744-49. 4819-21. Dissertazione sopra le antichità Italiane. dal Muratori. T. I-III. ib. 1751. 4824. *Cochlaei* vita Theodorici. Stockh. 1699. 4826. Memoire di Matilda la Gran Contessa Propugnacolo della Chiesa etc. da Fiorentini. in Lucca. 1642. 4837. Squitino della libertà Veneta. in Mir. 1612. 4844-47. Istoria civ. del regno di Napoli. da Giannone. T. I-IV. in Nap. 1723. 4854. Histoire gen. de Sicile. par de Burigny. T. I-II. à la H. 1745. c. f. 4860-62. von Holberg Danische Reichshistorie. Th. 1-3. Flensb. 1757-59. 4865. Portraits hist. des hommes illustres de Danemark. par Tycho Hoffmann. P. I-V. 1746. c. f. 4866. Viga-Glums-Saga. Hafn. 1786. 4867. Islands Landnamabok. c. vers. lat. ib. 1774. 4871-73. *Ol. Dalins* Gesch. des Königreichs Schweden. Th. 1-3. Greifsw. 1756-64. 4915. Georgi Besch. aller Nationen des Russischen Reichs. B. 1-2. L. 1783. c. f. 4916. Account of the Russian discoveries between Asia and America. by Coxe. Lond. 1780. c. f. 4921-22. Memoires crit. pour servir d'eclaircissements sur div. points de l'hist. anc. de la Suisse. par de Bochat. T. I-II. à Lauf. 1747. 4923. Histoire de Geneve. par Spon. T. I-II. à Gen. 1730. c. f. 4928. Advertencias a la hist. del Mariana. por Mantuano. en Madr. 1613. 4930. Relacion de la destruycion de las Indias por de las Casas. en Sevilla. 1552. 4931. Varias Antiquedades de Espana, Africa etc. por Aldrete. en Amberes. 1614. 4951-56. Stritteri memoriae populorum, olim ad Danubium etc. incolentium. T. I-IV. Petrop. 1771-79. 4957-60. Histoire des Huns, des Turcs etc. par Desguignes. T. I-IV. à Par. 1756. 4961. *Abulfedae* annales Moslemici. c. Reiske. L. 1754. 4962. *Elmacini* hist. Saracenica. c. Erpenii. L. B. 1625. 4963. *Ahmedis* Arabiadæ historia Timuri. c. Golii. ib. 1636. 4966. *Gratianus* de bello Cyprio. Rom. 1624. 4969. *Abulfaragius* de origine et moribus Arabum. ed. Pascock. Oxon. 1690. 4971. *Aldulias* *Ucidovaei* hist. Sinenfis. c. n. Mulleri. Jen. 1689. 4972. Historia priorum regum Persarum ex *Mohammede Michond* pers. et lat. Vi. n. 1782. 4973. *Schickardi* Taricon. Tub. 1628. it. Et. jus regum Illyracorum. Arg. 1625. 4977. *Höfts* Nachr. von Marockos u. Fes. Kopenh. 1781. c. f. 4978. The history of Hinston. by Dow. Vol. I-II. Lond. 1768. 4979. India tracts. by Howell. Lond. 1764. 4980. The natural hist. of Aleppo. by Russell. Lond. 1756. c. f. 4982-84. Noticia de la California por *Vencas*. T. I-III. en Madr. 1757. 4990. *Muratori* anecdota ex cod. bibl. Ambros. T. I-IV. Mediol. 1697. 5000. *Ptolemaei* geographia. gr. Bas. 1533. ap. Prob. 5002-4. *Cellarii* notitia orbis ant. T. I-II. L. 1727. 5005-7. *Brietii* parallela geographiae vet. et novae. T. I-III. Par. 1618. c. f. 5010. *Abulfedae* tabulae Syriae. c. n. Reiske. ed. Koehler. L. 1766. 5016. Hist. des grands chemins de l'Empire Rom. par Bergier. à Brux. 1728. 5024. Observations sur les peuples barbares, qui ont habité les bords du Danube etc. par *Peussone*. à Par. 1765. c. f. 5027-28. El Orinoco illustrato y defendido. por *Gumilla*. en Madr. 1745. 5029-32. Description de la Chine et de la Tartarie Chin. par du Halde. T. I-IV. à la H. 1736. c. f. 5033-34. Memoires, concernant l'histoire, des Chinois par les Missionnaires de *Pekin*. P. I-IV. à Par. 1776-79. c. f. 5035. *Kämpfers* Besch. von Japan. Th. 1-2. Lemgo. 1777. m. K. 5036. *Niebuhrs* Besch. von Arabien. Kopenh. 1772. m. K. 5038. Description de l'Egypte. par le *Masfrier*. à Par. 1735. c. f. 5039. *Peritoli* itineraria mundi. c. n. Hyde. Oxon. 1691. e th. Sheld. 5040. Vetera Romanorum itineraria. c. n. P. Wesselingii. Amst. 1735. 5041-61. Allg. Geschichte der Reisen zu Wasser und zu Lande. m. K. u. Landk. Th. 1-21. L. 1747-74. 5062-63. Histoire des navigations aux terres australes. par des *Broffes*. à Par. 1756. 5064. Histoire nat. du Senegal. par *Adanson*. à Par. 1757. c. f. 5070. Voyage autour du monde. par *Bougainville*. à Par. 1771. c. f. 5077-78. *Cooks* dritte Entdeckungsreise. B. 1-2. Berl. 1787. m. K. 5079. *Cotovici* iter Hierosol. et Syriac. Antv. 1619. c. f. 5082-83. *Forsters* Reise um die Welt. B. 1-2. Berl. 1778-80. m. K. 5084. Viaggio in Dalmazia dell' alb. *Fortis*. Vol. I-II. in Ven. 1774. c. f. 5085-86. *Georgi* Bemerkungen auf einer Reise im Russischen Reich. B. 1-2. Petersb. 1775. m. K. 5087-88. *Gmelins* Reise durch Russland. Th. 1-4. ib. 1770-74. m. K. 5090-91. *Göldenstädt*s Reise durch Russland. Th. 1-2. ib. 1787. m. K. 5094-95. Voyages performed, by *Byron*, *Wallis*, *Carteret* and *Cook*. Vol. I-III. by *Hawkesworth*. Lond. 1773. 5110. *Montfaucon* diarum italicum. Par. 1702. 5112-13. *Niebuhrs* Reisebeschreibung nach Arabien. Th. 1-2. Kopenh. 1774. m. K. 5114. *Olefsens* und *Povelsens* Reise durch Island. Th. 1-2. ib. eod. m. K. 5115-17. *Pallas* Reisen durch versch. Provinzen des Russ. Reichs. Th. 1-3. Petersb. 1771. m. K. 5124-25. Voyages de M. *Shaw*. T. I-III. à la H. 1742. c. f. 5127. Voyage à la nouv. Guinée. par *Sonnerat*. à Par. 1776. c. f. 5136. Voyage du Levant. par de *Tournesfort*. T. I-II. à Amst. 1718. c. f. 5138-41. Relacion del viaje por de *Ulloa*.

Ullea, T. I-IV. en Madr. 1748. c. f. 5153. *Hobbesii* Leviathan. Amst. 1670. 5154. *Considerations* sur les coups d'Etat. (p. *Naude*). à Rome. 1639. 5161. *Pierra del par agone* polit. di *Boccalini*. 1660. 5167. *Memoires* sur plusieurs points d'antiquités militaires. par *Guichard*. T. I-IV. à Berl. 1773. c. f. 5168. du même *Mem.* militaires sur les Grecs et les Romains. T. I-II. à la H. 1753. c. f. 5178-79. *Memoires* d'Artillerie. par *Survirey* de *S. Remy*. T. I. II. à Par. 1707. c. f. 5182-83. *Tielckens* Beytr. zur Geschichte des 7jährigen Kriegs in. K. 5186. *Du Hamel* Anfangsgründe der Schiffbaukunst. übers. von Müller. Hbg. 1791. 5192. *Matthaeus* de nobilitate. Amst. 1686. 6226. *Historia* di casa *Monaldesia*. di *Ceccarelli*. in *Asioli*. 1580. 5227. *Misator* historia domus *Sapichanae*. Wilm. 1724. 5249-50. *Das erneuerte deutsche Wappenbuch*. Th. 1-5. Nrb. 1757.

In Octavo.

5269-74. *Meuselii* bibliotheca hist. Vol. I-VI. L. 1782-91. 5299-5313. *Büschings* wöchentl. Nachrichten Berl. 1773-87. 5320. *Censorinus*. c. *Havercampi*. L. B. 1743. 5326-28. *The sacred and prophane history* connected. by *Shukford*. Vol. I-III. Lond. 1728-37. 5330. *Seder*. Olam. 1693. 5367-68. *Archaeologia graeca*. by *Potter*. T. I-II. Oxf. 1699. c. f. 5423-26. *Madai* vollst. Thaler-Cabinet. Th. 1-3. und 3 Fortf. Könige. 1765. 5437. *Histoire* metallique de la Rep. de Hollande. par *Bizot*. à Amst. 1688. 5468-89. *Recueil d'actes* etc. depuis la paix d'Utrecht jusqu'au second congrès de Cambray. par *Rouffet*. T. I-XXI. à la H. 1728. 5490-96. *Baluzii* miscellaneorum L. I-VII. Par. 1678. 5499. *Justinus*. c. n. var. c. *Gronovii* L. B. 1760. 5506-47. *Guthrie* u. *Cray* altg. Weltgeschichte. 2. d. Engl. übers. von Heyne, Ritter etc. Th. 1-17. L. 1769. in 44 Bänden. 5564-70. *Forsters* u. *Sprengels* Beyträge zur Länder- und Völkerkunde Th. 1-13. L. 1782-90. 5571-76. *Ebend.* neue Beyträge etc. Th. 1-12. ib. 1790-92. 5586-94. *Beyträge* zur neuen Staats- u. Kriegsgeschichte. St. 1-90. Danz. 1756-60. c. f. 5595-5604. *Lebret* Magazin zum Gebrauch der Staaten u. Kirchengeschichte. B. 1-10. Ulm. 1771. ff. 5605-12. *Göttingisches* hist. Magazin. B. 1-8. Hann. 1787-91. 5613-14. *Neues Göttingisches* hist. Magazin. B. 1-2. ib. 1791-93. 5619-33. *Dohms* Materialien für die Statistik. B. 1-5. Lemgo. 1777. 5647-57. *Xenophontis* opera c. *Wells*. T. I-V. Ox. e th. Sheld. 1703. 5669. *Vallejus* *Paterculus*. c. *Rhunkenii* L. B. 1779. 5671-73. *Polybius*. ex rec. *Gronovii*. T. I-III. Amst. 1670. 5686. *Suetonius* ex rec. *Oudendorpii* L. B. 1751. 5691-92. *Historiae Augustae* scriptores VI. c. n. var. T. I-II. L. B. 1671. 5694-95. *Dio Cassius*. übers. von Penzel. Th. 1-2. L. 1786. 5701. *Corn. Nepos* c. van *Staveren*. L. B. 1734. 5703-5. *History* of the Rom. Republic. by *Ferguson*. Vol. I-VI. Basf. 1791. 5713-19. *History* of the Rom. Empire by *Gibbon*. Vol. I-XIII. Basf. 1787. 5738-43. *Burnet's* history of his own time. Vol. I-VI. Lond. 1725. 5747-48. *Prior's* history of his own time. T. I-II. Lond. 1740. 5800. *Varaeus* de *Hibernia*. Lond. 1658. 5801-2. *The history* of Scotland. by *Robertson*. P. I-II. Lond. 1761. 5812-33. *Histoire* de France. par *Velly Villaret* et *Garnier*. T. I-XXII. à Par. 1757-61. 5885-98. *Histoire* du regne de Louis XIII. par le *Vassor*. T. I-X. à Amst. 1712. 5913-19. *Lettres* de Mde de *Maintenon*. T. I-VI. à Glasg.

1756. 5925-27. *Memoire* pour l'hist. de Louis XIV. et XV. par *Millot*. T. I-VI. à Lauf. 1778. 5970-74. *Mem.* de Ph. de *Comines*. T. I-V. à Brux. 1723. 5980-89. *Lettres* et *memoires* du Cte d'Estades. T. I-IX. à Londr. 1743. 6013-20. *Mem.* de M. de *Montgon*. T. I-VIII. à Lauf. 1752. 6022-29. *Mem.* de Mlle de *Montpensier*. T. I-VIII. à Amst. 1735. 6062-67. *Oeuvres* compl. du Duc. de S. *Simon*. T. I-XIII. à Strasb. 1791. 6068-70. du même *Memoires*. T. I-III. à Londr. 1789. 6073-76. *Supplement* aux mem. du Duc de S. *Simon*. T. I-IV. ib. 6128-6142. *Oeuvres* de *Brantome*. T. I-XV. à la H. 1740. 6187-90. *Maffei* *Verona illustrata*. T. I-IV. in Ver. 1734. 6206. *Gothicarum* et *Langob. rerum scriptores* ex bibl. *Vaticani*. L. B. 1317. 6207. *Grotii* *historia Gothorum* etc. Amst. 1655. 6273-77. *Histoire* gen. de Pologne. par de *Solignac*. T. I-V. à Par. 1750. 6371-74. *Fäjis* Staats- und Erdbeschr. der Eydenossenschaft. Th. 1-4. Zür. 1768. 6428-30. *Kotona* hist. regum *Hungariae* stirp's *Arpadanae*. T. I-III. Pest. 1779. 6449-51. *Sulzers* *Geschichte* des *Transalpin*. *Daciens* B. 1-3. Wien 1781. 6456. *Tableau* de l'Emp. *Ottoman*. par d'*Ohsson*. T. I-II. à Par. 1788. c. f. 6497-6500. *Histoire* philos. des etablissements des Européens dans les deux Indes. T. I-VII. Amst. 1773. 6578-81. *Des Strabo* *Erdbeschreibung* übers. von Penzel. B. 1-4. Lemgo 1775. 6582-84. *Geographiae* vet. scriptores gr. c. *Hudsoni*. Vol. I-IV. Oxon. e th. Sheld. 1698. 6636-38. *Volkmanns* *Nachtv.* Italien B. 1-3. 1777. 6639-41. *Bernoulli* *Zusätze* zu den neuesten Reisebeschreibungen von Italien. B. 1-3. L. 1777. 6673-77. *Nouv. relation* de l'Afrique occid. par *Labat*. T. I-V. à Par. 1728. c. f. 6699-6707. *Samml.* neuer u. merkw. Reisen Götg. 1750. 9 Theile. 6708-12. *Neue Samml.* von Reisebeschreibungen. 10 Theile. Hbg. 1780. ff. 6721-23. *Memoires* du Chev. d'*Arvieux* par *Labat*. T. I-VI. à Par. 1735. 6735-38. *Björnshöls* Reisen. Th. 1-6. Stralf. 1777. 6802-7. *Voyages* de *Labat*. aux isles de l'*Amerique*. T. I-VI. à la H. 1724. 6848. *Ogerii* iter *Danicum* etc. Lut. 1656. 6892-97. *Viaggi* di *Tezzetti*. T. I-VI. in Fir. 1751. 6903. *Voyage* fait en Egypte p. *Fansleb*. à Par. 1677. 6904-6. *Uffenbachs* Reisen. B. 1-3. Ulm. 1753. 6912-13. *Volney* voyage en Syrie et en Egypte. T. I-II. à Par. 1787. 6917-18. *Voyage* de *Italie* etc. par *Spon* et *Whelev*. T. I-II. à la H. 1724. 6960-69. *Voyages*, qui ont servi à l'établissement de la *Compagnie* des Indes Orient. T. I-X. à Rov. 1725. c. f. 7020-26. *Andersons* *Geschichte* der Handlung. Th. I-7. Riga. 1773-79. 7063. *Frontinus* c. *Oudendorpii*. L. B. 1779. 7122-23. *Memoires* sur l'auc. Chevalerie. par de la *Curne* de S. *Palaye*. T. I-II. à Par. 1759. 7127. *Histoire* de tous les ordres militaires. par *Schoonenbeck*. T. I-II. à Amst. 1699. c. f. 7152-54. *The British and the Irish Companion*. Vol. I-III. Lond. 1726.

V. In Folio.

7165. *Etymologicum* M. op. *Sylburgii* ex off. *Commel*. 1594. 7166. *Pollux*. ex ed. *Lederlini* et *Hemsterhusii*. P. I-II. Amst. 1706. 7167-68. *Hesychius*. ex rec. *Alberti* T. I-II. L. B. 1746-66. 7169-71. *Suidas*. ex rec. *Küsteri* T. I-III. Cant. 1705. 7172. *Cyrelli*, *Philoxeni* etc. glossaria st. *Labbei*. Par. 1679. 7173-76. *II. Stephani* thesaurus linguae gr. T. I-III. c. app. 1572. 4 Bde. 1179-80. du *Fresne* glossarium ad scriptores mediae et infimae Graecitatis.

tis. T. I-II. Lugd. 1688. 7183-84. *Gesneri novus thesaurus linguae Rom.* T. I-II. L. 1749. 7185-86. *Fabri thesaurus eruditionis scholasticae.* c. Gesneri. L. 1726. 7187. *Spelmanii glossarium archaeologicum.* Lond. 1687. 7188-89. *du Fresne glossarium ad scriptores mediae et infimae Latinitatis.* T. I-III. Basf. 1762. 7190-93. *Charpentier glossarium novum ad scriptores med. aevi.* T. I-IV. Par. 1766. 7195-99. *Vocabolario degli Accademici della Crusca.* Vol. I-VI. in Fir. 1729-38. 7205-6. *Dictionaire de l'Academie Françoise.* T. I-II. à Par. 1762. 7207-8. *Dictionnaire universel des Arts et des Sciences.* T. I-II. à Par. 1732. 7211. *Dictionaire de la langue Bretonne* par de *Peletier* à Par. 1752. 7212. *Wachteri glossarium Germ.* T. I-II. L. 1737. 7213. *Hultaus glossarium Germ. medii aevi.* T. I-II. L. 1758. 7214. *Scherzii glossarium Germ. medii aevi.* T. I-II. Arg. 1781. 7215a. *Skinneri etymologicum linguae Anglicanae.* Lond. 1671. 7215b. *Hickejii thesaurus linguarum vet.* Septentr. T. I-III. Ox. e th. Sheld. 1705. 7216. *Ihre glossarium Sueso-Gothicum.* T. I-II. Upf. 1769. 7222. *Lancillotus de litteratura non vulgari.* Parm. 1514. 7224. *Libanii opera* ex ed. Fr. Morellii. F. I-II. Lut. 1606-27. 2 Bde 7226. *Et. epistolae.* ex rec. Wolfii. Amst. 1738. 7227. *Photii epistolae* c. Montacutii. Lond. 1651. 7236. *Aeschylus.* c. Stanley. Lond. 1669. 7237. *Aviophanes* ex rec. Küllteri. Amst. 1710. 7238. *Euripides* c. Barnes. Cant. 1694. 7240. *Lycophron.* ex ed. Porteri. Ox. 1697. 7242a. *Virgilii c. com. Servii.* ex bibl. Danielis Par. 1600. 7242b. *Opera Hrosvite.* Nor. 1500. 7257. à *Wood* historia Universitatis Oxoniensis. Ox. e the. Sheld. 1674. 7258-63. *Bulagi historia Universitatis Parisiensis.* T. I-VI. Par. 1665. 7280. *Academie des Sciences et des Arts.* par *Bullart.* T. I-II. Amst. 1682. c. f. 7-83-85. *Bibliotheca Lustana historica.* par *Machado.* T. I-III. Lisb. 1741. 7286-87. *Antonii bibliotheca Hispana vetus et nova.* Rom. 1672-1692. 7288-89. *Bibliothèque des Auteurs de Bourgogne.* par *M. Pupillon.* T. I-II. à Dijon 1742. 7290-91. *The Lives of the most eminent Writers of the Scots Nation.* by *Mackenzie.* Vol. I-II. Edinb. 1708. 7294. *Mongitoris bibliotheca Sicula.* T. I. II. Pan. 1707. 7295. *Della letteratura Veneziana* di *Foscarini.* Pad. 1752. 7303-4. *Georgi* allg. Bücher-Lexicon. Th. 1-4. c. 3. suppl. L. 1742. 7308. *Catalogus librorum bibliothecae Lugduno.* Bat. 1716. 7310-11. *Codices msc. bibliothecae Athenaei Taurinensis.* T. I. II. Taur. 1749. 7312. *Graeca D. Marci bibliotheca cod. mst.* Ven. 1740. 7313. *Latina et Ital. D. Marci bibliotheca.* ib. 1741. 7314. *Nessellii catal. codicum mst. bibl. Vindobon.* P. I-VI. Vind. 1696. 7315. *Montfaucon bibl. Coisliniana.* Par. 1715. 7319-21. *Gruteri thesaurus crit.* T. I-III. Flor. 1733. 7327-28. *Athanaeus.* c. an. Casauboni Lugd. 1657. 1664. 7329-31. *Juliani opera.* ex rec. Spanhemii. Tr. I-III. L. 1696. 7332. *Philonis opera.* c. Hoefschelii Frf. 7691. 7333. *Philostrotorum opera* c. Olearii. L. 1709. 7334. *Photii bibliotheca* c. Hoefschelii et V. 1601. 7335-36. *Plutarchi opera omnia.* Frf. 1620. 7337-38. *Plinii historia nat.* c. Harduini. T. I-II. Par. 1741. 7339. *Salmasii Pliniana exercitationes.* T. I. II. Tr. ad Rh. 1689. 7340-41. *Alcuini opera.* st. Frobenii. T. I. II. 1777. 7342-43. *Opere del Card. Bembo.* T. I-IV. in Ven. 1729. 7345 *Campani opera.* Rom. 1495. 7346. *Cassiodori opera.* st. Garetti. T. I. II. Ven. 1729. 7348. *Gyraldi opera omnia.* T. I. II. L. B. 1696. 7349. *Harduini opera sel.* Amst. 1729. 7350. *Et. opera varia.* ib. 1733. 7351.

Fr. Petrarchae opuscula. Basf. 1496. 7352. *Et. operum* T. II. IV. Basf. par Henr. Petri. 1554. 7353-55. *Ead.* Ven. 1501. 7356. *Vossii opera omnia.* T. I-VI. Amst. 1701. 7368-69. *La galleria di Minerva.* T. I-VII. in Ven. 1696-1717. 7370-71. v. *Sander* deutsche Akademie der Bau-Bild- u. Malerey Künste. Th. 1-2. Nrb. 1675. 7373. *Vitruvius* c. d. Laet. Amst. op. Elz. 1649. c. f. 7381. *Junius de pictura vet.* Rot. 1694. 7382. *Baldinuccii notizie de' professori del disegno* etc. in Fir. 1702. 7383. *Dürer von menschl. Proportion.* Nrbg. 1528. c. f. 7384. *Cabinet de plus beaux portraits de plusieurs Princes et Princesses etc.* par *van Dyck.* à Anvers. 7385. *Eine Sammlung v. Kupferstichen v. K. Chardin.* 7386. *Eine dergl. v. versch. Meistern.* 7387. *Tapissières du Roi.* Par. 1679. 7389. 112 *Kupfertafeln, größtentheils Alterthümer vorstellend.* 7391. *Nouve inventioni di Balli.* di *Negri.* in Mil. 1602. c. f. 7393. *Ecole de Cavallerie.* par de la *Gueriniere.* à Par. 1733. c. f. 7395. *L'instruction du Roi en l'exercice de monter à cheval.* par de *Pluvinet.* Par. 1625. c. f. 7396. v. *Sind* Unterricht in der Wissenschaft eines Stallmeisters Göttg. 1770. c. f. 7399. *Libro de la Monteria.* par de *Moyna.* en Sevilla. 1582. c. f. 7400-1. *Traité gen. des Pêches.* par *Duhamel du Monceau* P. I-II. à Par. 1769.

In Quarto.

7406. *Festus et Verrius Flaccus.* in usum Delphini c. c. Dacerii Amst. 1700. 7409-13. *Vocabolario degli Acad. della Crusca compendiatto.* T. I-V. in Ven. 1741. 7418-21. *Schmidlin's Catholicon.* A-I. Hbg. 1772. 7423-24. *Nouveau dictionnaire Espagnol-Franç.* par de *Sejournant* T. I-II. à Par. 1759. 7426-29. *Adelungs Wörterbuch der hochdeutschen Mundart.* T. 1-4. L. 1774-80. 7433-34. *Jacobsons technologisches Wörterbuch.* Th. 1-2. Berl. u. Stutt. 1781. 7437. *Dictionary of the Marine.* by *Falconer.* Lond. 1769. c. f. 7443. *Mich. Apostolii proverb.* c. n. Pantini. L. B. 1653. 7458. *Georgii alphabetum Tibetanum.* Rom. 1762. 7459. *Gothofredi auctores linguae Lat.* Gervaf. 1602. 7860. *Putschii auctores grammaticae lat.* Hanov. 1605. 7471. *Del origen y principio de la lengua Castellana* par *Adrete.* en Roma 1606. 7483. *Longinus.* c. Pearce. Lond. 1724. 7484. *Libanii orat. et declam.* ex rec. Reiske. Vol. I. Albg. 1784. 7485. *Polemonis, Himerii etc. declamationis* ex off. H. Stephani 1567. 7486. *Rhetores antiqui lat.* ex bibl. Pithoei. Par. 1599. 7487. *Rhetores antiqui lat.* c. Chapperonerii. Arg. 1756. 7488-89. *Quinctiliani opp.* c. P. Burmanno L. B. 1720. 7490. *Id. de instit. oratoria* c. Gesneri. Göttg. 1738. 7491. *Plinii panegyricus.* c. Schwarzii. Nor. 1746. c. f. 7493. *Orationes Phillesi.* Mediol. 1481. c. lit. init. pict. 7501-5. *Burmanni sylloge epistolarum à viris illustr. script.* T. I-V. Leid. 1727. 7514. *Gasparini Perg. epistol. liber.* S. C. a. c. lit. init. pict. 7529. *Epistole Enee Silvii.* Nor. 1496. 7544. *Haririi confessy.* I-VI. arab. et lat. c. Schultens. Franek. 1731. 7546. *Anthologia sententiarum arab.* c. Schultens. L. B. 1772. 7549. *Caab. Ben. Molanabbi Zcheir* carmen in laudem Muhamedis. ed. Leete. L. B. 1748. 7550. *Tharaphae Moallakah arab. et lat.* ed. Reiske. ib. 1742. 7551. *Anthologia Persica.* Vien. 1768. 7554. *Miscellanea Graecorum aliquot carmina.* (c. Maittaire) Lond. 1722. 7557-58. *Aristophanis.* gr. lat. c. P. Burmanni. T. I-II. L. B. 1760. 7560. *Nonni Dionysiaca.* gr. ex bibl. Sambuci. ap. Plant. 1599. 7561. *Pindarus.* c. schol. gr. Rom. per Z. Cas.

lurgi. 1515. 7563. *Sapphus fragm. c. Wolfi. Hbg. 1733.*
 7564-65. *Poetae lat. minores. c. P. Burmanni. T. I-II. L. B. 1731.* 7566-67. *Anthologia lat. c. P. Burmanni. T. I-II. ib. 1759-73.* 7568. *Catullus c. n. Vossii. Lond. 1684.* 7569. *Ennii fragm. c. Hefelii. Amst. 1707.* 7570. *Iuvenalis. c. Hennenii. Vltraj. 1685.* 7571. *Lucanus. c. Oudendorpii. L. B. 1728.* 7573-76. *Ovidii opera. c. P. Burmanni. T. I-IV. Amst. 1727.* 7577. *Perfius. c. Casauboni. L. B. 1695.* 7578. *Propertius. c. Broukhufii. Amst. 1727.* 7579. *Senecae Tragodiae. ed. Schroeder. Delph. 1728.* 7580. *Silius Ital. c. Drakenborch. Trai. ad Rh. 1717.* 7581-83. *Statius. c. C. Barchii. T. I-III. Cygn. 1664.* 7584-85. *Terentius c. Werthovii. T. I-II. Hag. Com. 1726.* 7586. *Tibullus. c. Broukhufii. Amst. 1708.* 7587. *Valerius Fl. c. P. Burmanni. Leid. 1724.* 7589. *Celtis amorum. L. IV. Nor. 1502. c. f. 7594-99.* *Istoria della volgar. poesia. da Crescimbeni. Vol. I-VI. in Ven. 1731.* 7603. *Il Petrerca. con la Spofitioni di Geivardo. in Ven. 1553.* 7606. *De' Poeti Sicilianii. L. I. di Vintimiglia. in Nap. 1663.* 7609. *Los famofos y eroycos hechos de Cavallero, onrra y Flor de las Espannas, et Cid Ruy Diaz de Bivar. por de Ayllon. en Anv. 1568.* 7614. *Sammlung von Minnefingern aus dem Schwab. Zeitpunkt. Dr. Manessen. Th. 1-2. Zür. 1758.* 7615-16. *Sammlung deutscher Gedichte aus dem XII. XIII. u. XIV. Jahr. von Myller. Berl. 1783.* 7620. *Wilhelm der Heilige von Oranfe. Th. 1. von Turlin. herausg. von Casparfon. Cass. 1781.* 7621. *Die geuchmat zu straff allen wybschen manneh. Dr. Th. Murnern. Bas. 1519. c. f. 7637.* *Horatii Emblemata imaginib. illustr. P. Vaenii. Antv. 1607.* 7640. *Les Cefars de l'Emp. Julien trad. du Grec. à Par. 1683. c. f. 7641.* *Chariton. gr. lat. c. ann. de Dorville. Amst. 1750.* 7642. *Longus. gr. lat. rec. Moll. Franek. 1660.* 7643. *Les amours de Daphnis et de Chloe. 1718. c. f. 7644.* *Petronius. cur. Burmanno. Tr. ad Rh. 1709.* 7649. *Il Decamerone di Boccacio. 1527.* 7653-55. *Oeuvres de Fr. Rabelais. avec des rem. de Mr. le Duchat. T. I-III. à Amst. 1741. c. f. 7656.* *Les avantures de Telemaque. T. I-II. à Par. 1730. c. f. 7657.* *H. v. Alkmar Reinecke der Fuchs, von Gottscheden. L. 1752. m. K. 7683.* *Elogia et encomia Universitatis Pragensis. Prag. f. 1. a. 7701.* *Der Fruchbringenden Gesellschaft Vorhaben, Namen etc. Frf. 1646. c. f. 7702-5.* *Jöchers Gelehrten-Lexicon. Th. 1-4. L. 1750-51.* 7735-38. *Wolffii bibliotheca Hebraea. Vol. I-IV. L. 1715-33.* 7739-45. *Fabricii bibliotheca Graeca. T. I-XIV. Hbg. 1718-28.* 7760-61. *Foppens bibliotheca Belgica. T. I-II. Brux. 1739.* c. f. 7779. *Denis Einl. in die Bucherkunde. Th. 1-2. Wien, 1777.* 7781-84. *Jugemens des Savans sur les principaux ouvrages des Auteurs par Baillet. T. I. VIII. à Amst. 1725.* 7794-98. *Bibliothèque curieuse des livres difficiles à trouver. par Clement. T. I-IX. à Gottg. 1750-60.* 7828-34. *Catalogus bibliothecae Suxaviae. T. I-III. L. 1750-56.* 7848-49. *Heinsius allg. Bucher-Lex. B. 1-2. L. 1793.* 7857. *Martorellii de regia theca calamaria. L. II. Neap. 1756.* 7863. *Meermannii origines typographicae. T. I-II. Hag. 1765.* 7865-69. *Mouttaire annales typogr. T. I-II. Hag. 1719-22.* T. III-IV. Amst. 1726-34. T. V. 1741. c. f. 7885. *Typographical Antiquities by J. Ames. Lond. 1749.* 7891-7955. *Acta Eruditorum ab à 1682-1731. c. ind. et supplem. 7956-97.* *Nova Acta Eruditorum ab a 1731-65. c. suppl. 8002-15.* *Allg. Literatur Zeit. f. d. Jahre 1790-93 nebst den Intelligenzbl. comp. 8016-25.* *Abhandlungen der Baiertischen Akad. d. Wissenschaften. B.*

I-10. München 1763-76. c. f. 8026. *Ebend. neue hist. Abhandl. B. I. lb. 1779.* 8027-30. *Miscellanea Berolinensia T. I-VII. Berl. 1710-43. c. f. 8031-34.* *Acta acad. Erf. ab a. 1776-92. c. f. 8035-38.* *Commentarii societatis scientiarum. Göttg. T. I-IV. 1751-54. c. f. 8040-44.* *Novi commentarii foc. Göttg. T. I-III. 1771-78. c. f. 8045-49.* *Commentationes foc. Gottg. Vol. I-XI. Gottg. 1779-92. c. f. 8051-57.* *Historia et commentationes academiae Theodoro-Palatinae. Vol. I-V. Manch. 1766-88. c. f. 8058-71.* *Commentarii acad. scient. Petropol. T. I-XIV. ab à 1726-1748.* *Petropol. 1728-51.* 8072-77. *Novi commentarii acad. scient. Petropol. T. I-VI. ad a. 1747-57. ib. 1750-61.* 8080. *Gellius. c. n. Gronoviorum L. B. 1706.* 8092. *de Villoison anecd. graeca. T. I-II. Ven. 1781.* 8004-97. *Lactani opera. c. Reizii et Hemsterhulii. T. I-III. c. lexico Luciano. Amst. 1743-46.* 8100-8. *Ciceronis opera omnia. ex ed. Oliveti. T. I-IX. Amst. 1745-57.* 8112. 13. *Museum Italicum sc. Mabillon et Germain. T. I-II. Lut. 1687.* 8124-26. *Bibliotheca volante. di Cinesii. T. I-IV. in Ven. 1734-37.* 8133-40. *Essais de M. de Montagne T. I-III. à Par. 1725.* 8166-68. *Raccolta di lettere sulla pittura, scultura ed architettura. T. I-VI. in Roma. 1754-68.* 8178. *Farietti de musicis. Rom. 1752. c. f. 8179.* *Recueil hist. de la vie et des ouvrages des plus celebres Architectes (par Felicien.) à Par. 1687.* 8180-82. *Abregé de la vie des plus fameux Peintres av. leurs portraits. P. I-III. à Par. 1745.* 8183-85. *Vita de' piu eccellenti Pittori, Scultori ed Architecti di G. Vasari P. I-III. in Bol. 1681. c. f. 8186.* *Vite de Pittori, Scultori e Architetti moderni. di Bellori. in Roma. 1728. c. f. 8189-90.* *Felsina pittrice Vite de Pittori Bolognesi dal Malvasia. P. I-II. in Bol. 1678. c. f. 8208.* *Musicae ant. auctores VII. gr. lat. ex rec. Meibomii. Vol. I-II. Amst. ep. Elz. 1652.* 8209. *Gabiretto armonico. dal Bonanni. in Roma. 1722. m. K. 8220.* *Mercurialis de arte gymnastica. Amst. 1672. c. f. 8217.* *J. Tali ed altri strumenti lausori degli aut. Romani. da de Ficoroni. in Roma. 1734. c. f. 8218.* *Traité des Tournois, Joustes, Caroufels etc. par Menefrier. à Lyon. 1669. c. f. 8219.* *Vollständige Pferdewissenschaft v. Prizelius. B. 1-2. L. 1777. m. K. 8220.* *Rei accipitrariae scriptores. Par. 1612.* 8221. *Reliqua librorum Frederici II. Imp. de arte venandi cum aibus. c. Schneider. T. I-II. L. 1788.*

In Octavo.

8240. *Timaei Lexicon voc. Platon. c. Ruhnkenii. L. B. 1789.* 8245. *Lennepii etymologicum linguae gr. ed. Scheid. P. I-II. Tr. ad Rh. 1790.* 8246. *Valkenarii observ. ad origines graec. et Lennepii prael. de analogia linguae gr. ib. eod. 8261-63.* *Versuch eines Bremisch-Niederfächsischen Wörterbuchs Th. 1-5. Brem. 1767-71.* 8272-73. *Dictionary, of the English language. by Johnson. Vol. I-II. Lond. 1770.* 8276-78. *Latinsk Dansk och Dansk-Latinsk Lexicon eller Ordbog ved Baden. D. I-III. Kiøbenh. 1786-88.* 8283-85. *Dictionnaire François, Allemand-et Polonois. par Trotz. T. I-III. à L. 1744-72.* 8338-39. *Saggio di lingua Etrusca etc. di Lanzi. T. I-II. in Roma. 1739.* 8433-44. *Oratores graeci. c. Reiske. c. adp. crit. et ind. Demosth. L. 1770-75.* 8476-77. *Ciceronis epistolae ad Atticum. c. Graevii. T. I-II. Amst. 1784.* 8566-68. *Lettere di Averino. L. I-VI. in Par. 1609.* 8662-67. *Le theatre des Grecs. par Brumoy. T. I-VI. à Amst. 1732.* 8669. *Wintertoni poetae graeci minores. Cantabr. 1684.* 8670-71. *Poetae lyrici. gr. lat. ap. H. Steph. 1560.* 8672-

74. *Bruck analecta poetarum graec.* T. I-III. Arg. 1772. 3681-82. *Callimachus.* c. n. var. c. Graevii. Ultraj. 1639. 4684-85. *Homeri opera.* T. I-II. Amst. 1707. 4689. *Ei. Batrachomyomachia* c. schol. etc. Lond. 1721. 4697. *Hesiodus.* c. n. var. c. Graevii. Amst. 1701. 8705-7. *Sophocles* c. Johnson. Vol. I-III. Lond. 1746. 8714-18. *Vernsdorff poetae lat. minores.* T. I-V. Altb. 1780-91. 8727-28. *Horatii.* c. n. Fani. T. I-II. L. 1778. 8743-44. *Plautus.* c. Ernesti. T. I-II. L. 1760. 8750-51. *Terentius.* c. Zeune. T. I-II. L. 1774. 8753. *Valerius Fl.* c. Harles. Altb. 1781. 8754-57. *Virgiliti opera.* c. Heyne. T. I-IV. L. 1788. c. f. 8794-96. *Opere burlesche di Bernis di G. della Casa, del Varchi etc.* Ur. 1726. 8799-8802. *Orlando furioso di Ariosto.* T. I-IV. Par. 1746. 8811-19. *Poesie del Metastasio.* T. I-IX. in Tor. 1757. 8820-25. *Il Cicerone del Passeroni.* T. I-VI. in Bass. 1775. 8834-35. *La Gierusalemme liberata di T. Tasso.* T. I-II. in Par. 1744. 8836-39. *L'Amadigi.* di B. Tasso. T. I-IV. Berg. 1755. 8876-80. *Oeuvres de Boileau.* T. I-V. à Par. 1747. c. f. 8883-87. *Le Theatre de P. Corneille.* T. I-V. ib. 1758. 8888-92. *Poemes dramatiques d. T. Corneille.* T. I-V. ib. eod. 8904-6. *Oeuvres de M. de Malherbe.* T. I-III. à Par. 1722. 8907-12. *Oeuvres de Marot.* T. I-VI. à la H. 1731. 8622-24. *Oeuvres de Piron.* T. I-III. à Par. 1754. c. f. 8925-27. *Oeuvres de Regnard.* T. I-III. Amst. 1753. 8971-79. *Zacharia poetische Schriften.* Th. 1-9. 1763. 8987. *Papekoff.* 1720. c. f. 8989-91. *Reliques of ancient English Poetry.* Vol. I-III. Lond. 1767. 8994-95. *(Butler's) Hudibras.* Vol. I-II. Dubl. 1744. c. f. 8996-99. *Misc. works of Dryden.* Vol. I-IV. Lond. 1767. 9000. *Paradise lost.* by Milton. Lond. 1741. c. f. 9003-11. *The works of Pope.* Vol. I-IX. Lond. 1751. 9014-21. *The works of Swift.* Vol. I-VIII. Dubl. 1746. 9025-27. *The poetical works of Young.* Vol. I-III. Lond. 1755. 9041. *Zinnebeelden.* door Houbraken. Amst. 1723. c. f. 9051. *Elegantiores praestantium virorum satyrae.* T. I-II. L. B. 1655. 9052. *Pasquillorum tomus duo.* Eleutherop. 1544. 9074. *Ragionamenti di Aretino.* Cosmop. 1660. 9075-76. *Novelle del Bondello.* Vol. I-II. in Mil. 1560. 9142-43. *Novellas exemplares de M. de Cervantes.* T. I-II. en Haya. 1739. c. f. 9144-47. *Vida del Don Quixote de la Mancha.* por Cervantes. T. I-IV. ib. 1744. c. f. 9169-72. *The history of Tom Jones.* by Fielding. Vol. I-IV. Lond. 1750. 6174-81. *Clarissa.* by Richardson. Vol. I-VIII. Lond. 1764. 9258. 64. *Hist. de l'Université de Paris par Crevier.* T. I-VII. à Par. 1611. 9306-27. *Memoires pour servir à l'hist. des hommes illust. dans la Rep. des Lettres.* par Nicéron. T. I-XI. Par. 1729-33. 9348-51. *Hambergers zuverlässige Nachrichten.* Th. 1-4. Lemgo. 1756-64. 9352-55. *Saxii onomasticon lit.* P. I-VII. Troj. ad Rh. 1775-90. 9396-9400. *Ehrenii vitae Italorum.* Dec. 1-V. Rom. 1766-75. 9403-6. *Les trois siecles de notre litterature.* T. I-III. à Amst. 1772. 9409-13. *Bibliothèque hist. du Poitou.* par du Rastier. T. I-V. à Par. 1754. 9415-17. *Histoire lit. de Geneve.* par Senebier. T. I-III. à Gen. 1786. 9419-20. *Catalogue of the Authors of England.* Vol. I-II. Lond. 1759. 9447-48. *The Life of Cicero.* by Middleton. Vol. I-IV. Bas. 1790. 9524. *(Arpe) Apologia pro Vanino Cosmop.* 1712. 9532. *Index expurgatorius.* Arg. 1609. 9536-43. *Baumgartens Nachr. von einer Hallischen Bibliothek.* B. 1-8. Halle. 1748-51. 9544-50. *Ebd.* Nachr. von werkward. Büchern. B. 1-9. ib. 1752-56. 9673-76. *Die Buchdruckerkunst und Schriftgießerey.* von Gessner. B. 1-4. L. 1740. m. K. 9673. *Maittaire historia Stephanorum.* Lond. 1709. 9690-96. *Klotzii acta literaria.* Vol. I-VII. Altb. 1764-72. 9697-99. *Bibliotheca crit.* Vol. I-III. Amst. 1777-90. 9700-44. *Giornale de' Letterati d'Italia.* T. I-XL. con. ind. e sup. in Ven. 1710-26. 9745-50. *Osservazioni letterarie.* T. I-VI. in Ven. 1737-40. 9755-89. *Nouvelles lit. de la Rep. des Lettres.* à Amst. 1684-89. 1699-1710. 9790-9802. *Bibliothèque univ. et hist. par le Clerc.* T. I-XXVI. à Amst. 1688-1718. 9803-30. *Bibliothèque choisie.* par le même. T. I-XXVIII. ib. 1703-13. 9831-59. *Bibliothèque anc. et mod.* par le même. Vol. I-XXIX. à la H. 1726-30. 9860-9911. *Bibliothèque raisonnée.* T. I-L. à Amst. 1723-50. 9912-16. *Bibliothèque Italique.* T. I-XVIII. à Gen. 1728-34. 9917-29. *Bibliothèque Britannique.* T. I-XXV. à la H. 1733-47. 9961-72. *Deutsche Acta Eruditorum.* Th. I-144. L. 1712. 9993-10,004. *Briefe.* die neueste Litteratur betr. B. 1-24. Berlin 1759. 10,005-19. *Bibliothek der schönen Wissenschaften.* B. 1-12. L. 1767-65. 10,020-61. *Neue Bibliothek der schönen Wissenschaften.* B. 1-50. L. 1765-93. 10,076-79. *New memoirs of Literature.* Vol. I-IV. Lond. 1725. 10,096-10,103. *Critische Beytr. zur Gesch. der deutschen Sprache etc.* B. 1-8. L. 1732-44. 10,108-26. *Memoires de l'acad. Roy. des Inscriptions.* T. I-XVII. Amst. 1719-10,129-35. *Gruteri thesaurus crit.* T. I-VII. Ffr. 1602-34. 10,136-45. *Miscellaneae observationes in auctores vet. et rec.* Vol. I-X. Amst. 1732-39. 10,146-48. *Miscellaneae observationes novae in auctores vet. et rec.* T. I-IX. ib. 1740-45. 10,156. *Decembrii politia lit.* Bas. 1562. 10,173-75. *Reiske animadv. in auctores graec.* Vol. I-V. L. 1787-66. 10,193. *(d'Orville) crit. vannus in inanes Pavonis pateas.* Amst. 1737. 10,195. *Maximi Tyr. dissert.* Oxon. eth. Sheld. 1677. 10,199. *Macrobiani opera.* c. n. var. L. B. 1670. 10,200-4. *Plinii historia nat.* T. I-V. Bip. 1783. 10,206-8. *Senecae opera.* c. n. var. T. I-III. Amst. 1672. 10,219-20. *Alexandri ab Alexandro dies geniales.* c. n. Vol. T. I-II. L. B. 1673. 10,225-62. *Oeuvres de M. de Fontenelle.* T. I-VIII. à Par. 1742. 10,263-72. *Oeuvres de Frederic.* II. Berl. 1788-89. 10,595-98. *Essays on Several subjects.* by Hume. Vol. I-IV. Lond. 1762. 10,322-26. *Mureti opera.* T. I-V. Ver. 1727. 10,327-38. v. *Murr Journal zur Kunstgeschichte.* Th. 1-17. Nurnb. 1775. 10,360-72. *Oeuvres de Rousseau.* T. I-XXIV. à Gen. 1782. 10,382-88. *Scheihornii amoenitates lit.* T. I-XIV. Frankf. 1725. 10,406-9. *Oeuvres de Thomas.* T. I-IV. à Par. 1773. 10,415-51. *Oeuvres compl. de Voltaire.* T. I-LXXI. à Gotha. 1784-91. 10,468-76. *Miscellanea Lipsiensia nova.* Vol. I-IX. L. 1742-52. 10,477-86. *Symbolae literariae.* Flor. 1748-54. 10,493-10,542. *Raccolta d'opusculi scientifici e filologici.* da Catalogna. T. I-L. in Ven. 1724-54. 10,559-66. *Göttingisches Magazin der Wissenschaften.* Jahrg. 1-4. 1780-85. 10,593-95. *Cabinet des Singularités d'Architecture.* Peinture p. Flor. le Comte. T. I-III. à Par. 1699. 10,600-2. *Meusels Miscellaneen artistischen Inhalts.* II. 1-30. Frankf. 1779-87. 10,603-5. *Ebd.* Museum für Künstler etc. St. 1-18. Mannh. 1787-92. 10,612-15. *Sulzers Theorie der schönen Künste.* Th. 1-4. L. 1781. 10,616. *Vitruvius de architectura.* Flor. ap. Iunt. 1522. 10,636-37. *Essay on the theorie of Painting.* by Richardson Vol. I-II. Lond. 1724. 10,650-59. *La vie des Peintres Flamands etc.* par Descamps. T. I-IV. à Par. 1753. c. f. (6) K 2 10,665.

10,662-63. De groote Schoubourgh der Nederlandſche Konſtſchilders etc. door *Heubracken*. D. I-II. Amſt. 1718. m. K.
10,664-65. Füetſſins Geſch. der beſten Künſtler in der Schweiz. B. 1-4. Zür. 1799. c. f. 10,734. *Hyde* hiſtoria Shahiludii et Nardiludii. Ox. eth. Sheld. 1694. c. f.

VI. In Folio.

10,774. Veterum aliquot ac rec. Medicorum icones. ex bibl. *Sambuci*. Antv. 1603. ap. Plant. 10,775 *Baccius* de naturali vinorum hiſt. Rom. 1596. 10,777. *Vesalius* de hum. corporis fabrica. Baſ. ap. Op. 1555. c. f. 10,780. *Eufachii* tabulae anat. c. *Lancifii*. Rom. 1714. 10,781. *Morgagni* de ſedibus et cauſis morborum per anatomen indagatis. T. I-II. Pat. 1765. 10,782. Veterum Medicorum Chirurgica. gr. lat. per *Cochium*. Flor. 1854. 10,783. *Ehret* plantae ſelectae per *Trew*. in aes. inc. Haid. Dec. I-X. Nor. 1750. 10,784. Hiſtoire des plantes de la Provence. par *Garidel* à Aix. 1715. c. f. 10,792. Hortus Sanitatis. Mog. 1491. c. f. 10,795-96. *Valentini* Schaubühne aller Materialien und Specereyen 3 Theile. Frf. 1714. 2 Bde. 10,797. *Practica Johannis*, Roſa Medicinae nuncupata. Papias. 1492. c. lit. init. pict. et inaurat. 10,795. De balneis omnia, quae extant ap. Graecos, Lat. et Arab. Ven. ap. Junt. 1553. 10,800. Medici antiqui omnes latini. Ven. ap. Ald. 1547. 10,802. *Arctaeus* de cauſis et ſignis morborum acut etc. c. *Boerhaave*. L. B. 1731. 10,803. *Foeſii* oeconomia Hippocratis. Frf. 1588. 10,804. *Theophrasti* opera. ex rec. D. *Heinfii*. L. B. 1613. 10,807. de *Marſilli*, hiſtoire phyſ. de la mer. à Amſt. 1725. c. f. 10,808. Storia nat. marina dell' Adriatico. del *Donati*. in Veu. 1750. 10,810. *Piſo* de Indiae utriusque re naturali et med. Amſt. 1658. c. f. *Ei*. hiſtoria nat. Brabantiae L. B. 1648. c. f. 10,812. *Sibbaldi* Scotia illuſtrata. Edinb. 1684. 10,813. *Hernandez* hiſtoria plantarum, animalium etc. Mexicanorum. Rom. 1651. c. f. 10,814. *Charleton* de differentiis et nominibus animalium. Oxon. 1677. c. f. 10,817. *Willughbejus* de hiſtoria piſcium. Ox. eth. Scheld. 1686. c. f. 10,818. D'Amboinſche Rareitackammer. door *Rumphius*. Amſt. 1705. c. f. 10,819. *Mouſſeti* theatrum infectorum. Lond. 1634. c. f. 10,820. Metamorphoſis infectorum Surinamenſis. door *Merian*. Amſt. s. a. 10,823. *Ludwig* terrae muſei Dresd. L. 1749. 10,824. Muſeum Calceolarij. Ver. 1622. c. f. 10,826. Muſeum Wormianum. L. B. 1655. c. f. 10,827. Muſeum Richterianum. L. 1743. c. f. 10,828. The Gardeners Dictionary by *Miller*. Lond. 1752. 10,833. Veterum Mathematicorum opera. gr. lat. Par. 1693. c. f.

In Quarto.

10,838. Hiſtoire de la Medicine. par le *Clerc*. P. I-III. Amſt. 1702. c. f. 10,860. *Mohſens* Verzeichniſſ e. Samml. von Bildniſſen ber Aerzte. Berl. 1771. c. f. 10,861-62. *Eb*. Beſchr. e. Berliniſchen Medaillen. Samml. Th. 1-2. ib. 1773-81. c. f. 10,862. *Eb*. Geſch. der Wiſſenſchaften in der Mark Brandenburg. ib. 1783. 10,864. *Erotianus*. c. n. *Euftachii*. Ven. ap. Funt. 1566. 10,867. *Ceſſus*. ex rec. *Targae*. Pat. 1769. 10,869. *Porphyrus* de abſtinentia ab eſu animalium. c. de *Rhoer*. Tr. ad Rh. 1767. 10,886-90. *Halleri* phyſiologia. T. I-VIII. Lauf. 1757-66. c. auct. 1780. 10,899. *Ei*. bibliotheca anatomica. T. I-II. Tig. 1774. 10,903-4. Traité de la ſtructure du coeur etc. par *Senac*. T. I-II. à Par. 1749. c. f. 10,915. *Halleri* bibliotheca chirurgica. T. I-II. Baſ. 1774. 10,918. *Halleri* bibliotheca botanica. T. I-II. Tig. 1771. 10,920. *Forskål* Flora Aegyptiaco-Arabica. Hafn. 1775. c. f. 10,931. *Sextus* de me-

dicina animalium etc. c. ſch. *Hummelbergii*. 1539. 10,941. Deux livres des Venins. par *Grevin*. enſemble les oeuvres de *Nicandre* à Aur. 1568 c. f. 10,942-43. *Hollerii* bibliotheca medicinae practicae. T. I-IV. Baſ. 1776-88. 10,947-51. *van Swieten* comm. in *Boerhaavii* aphoriſmos. T. I-V. Bas. 1745-72. 10,952-53. *Lieutani* ſynopſis uni-verſae praxeos medicae. P. I-II. Amſt. 1765. 10,959-62. *Gynaeciorum* T. I-IV. Baſ. 1586. c. f. 10,980. *Dei Bagni di Piſa*. di *Cocchi* in Fir. 1750. c. f. 11,001. *Van Muſſchenbroek* introd. ad philoſophiam naturalem. T. I-II. L. B. 1762. c. f. 11,003-8. Dictionaire raiſſ. d'hiſtoire nat. par *Valment de Bomare*. T. I-VI. à Par. 1775. 11,013. *Ariſtoteles* de mirab. auſcultationibus. c. *Beckmann*. Gottg. 1786. 11,015. *Forskål* icones rerum natural. Hafn. 1776. 11,021-22. *Aelian* hiſtoria animal. c. *Gronovii*. J. I-II. Lond. 1744. 11,024. *Forskål* deſcriptiones animalium. Havn. 1775. 11,025. *Pallas* Naturgeſch. merkw. Thiere. Samml. I-XI. Berl. 1769-79. c. f. 11,033-36. *Röſels* Inſekten-Beluſtigung Th. 1-4. Nrn. 1746. m. illum. K. 11,088-39. *Müller* hiſtoria vermium terreſtr. et fluviatiliū Vol. I-II. Havn. 1773. 11,040. *Frifch* Beſchr. von allerh. Inſecten in Deutschland. Th. 1-13. Berl. 1736. c. f. 11,051. *Evancis* Scriptum de gemmis. op. *Rantovii*. L. 1585. 11,057. *Charpentier* mineralog. Geographie der ehurf. Länder. L. 1778. c. f. 11,063-64. Dictionaire univ. d'Agriculture et de Jardinage etc. T. I-II. à Par. 1751. 11,065-66. *Gefneri* ſcriptores rei ruſticae. T. I-II. L. 1725. 2 Bde. 11,070-71. Inſtruction pour les Jardins fruitiers et potagers. par *M. de la Quintinge* T. I-II. à Par. 1740. c. f. 11,072-74. Theorie der Gartenkunft von *Hirſchfeld*. B. 1-5. L. 1780. c. f. 11,077-78. Hiſtoire des Mathematiques. par *Montucla* T. I-II. à Par. 1758. 11,085. Rei agrariae auctores legesque variae. c. *Goeſii*. Amſt. 1674. c. f. 11,091. Sphaere atq. aſtrorum ratio, natura et modus (Baſ.) 1536. c. f. 11,092. *Manilius*. c. n. *Beutleji*. Lond. 1739. c. f.

In Octavo et Duod.

11,101-2. The hiſtory of Phyſik. by *Freind*. T. I-II. Lond. 1713. 11,114. Dictionarium med. ap. *H. Steph*. 1564. 11,188-91. Les Soupers de la Cour. T. I-IV. Par 1755. 11,202-9. *Haller* de partium corporis hum. fabrica et functionibus. T. I-VIII. Bern. 1777-78. 11,277-82. *Mucquers* chym. Wörterbuch. v. *Leonhardi*. Th. 1-6. L. 1781-83. 11,292. *Dioſcorides*. gr. ven. ap. Ald. 1518. 11,293. *Id*. gr. et lat. Par. 1549. 11,302-5. *Murray* apparatus medicaminum. Vol. I-IV. Gottg. 1776-87. 11,318. *Scribonius* Largus de compoſitione medicamentorum. Baſ. 1529. c. not. mſt. *J. A. Fabricii*. 11,329-30. Hippocratis opera. c. *van der Linden*. T. I-II. L. B. 1665. 11,493. *Actuarius*. Par. ap. Ald. 1556. 11,494-95. Les oeuvres d'Hippocrate. par *Dacier*. T. I-II. à Par. 1697. 11,497. *Demetrius* Peſag. de podagra. c. *Bernard*. L. B. 1743. 11,539. *Lucretius*. c. *Creech*. Lond. 1717. 11,563-84. Hiſtoire naturelle gen. et partie par *Buffon*. T. I-XXXI. à Par. 1750. c. f. 11,594-97. *Linnaei* Systema naturae. T. I-III. Holm. 1766-68. 11,636-45. Memoires pour ſervir à l'hiſt. des Inſectes. par. de *Reaumur*. t. I-V. Amſt. 1737. c. f. 11,708-60. *Krünitzens* ökonomiſche Encyklopädie. Th. 1-53. Berl. 1773-91. 11,761. *Geoponicorum* L. XX. gr. lat. c. *Needham* Cantabr. 1704. 11,762-65. A compleat body of Husbandry. by *Hale*. Vol. I-IV. Lond. 1758. c. f.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 125.

Mittwochs den 12^{ten} November 1794.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

I. *Annalen der Philosophie und des philosophischen Geistes.*

Unter diesem Titel erscheint mit Anfange des Jahres 1795 eine neue periodische Schrift deren Zweck ist, eine *gründliche, unpartheyische und vollständige* Geschichte der neuesten philosophischen Litteratur und des philosophischen Geistes, der sich in allen Reichen der Wissenschaften offenbaret, zu liefern. *Gründlichkeit* kann sich das Publikum von den Mitarbeitern versprechen. Denn es haben sich schon jetzt mehr als *Vierzig* der würdigsten und allgemeingeschriebenen Schriftsteller zu diesem Institute vereinigt, wovon mehrere allgemein als die größten Weltweisen anerkannt sind, und unter denen sich keiner befindet, der sich nicht durch seine Schriften die öffentliche Achtung des Publicums erworben hätte. *Unpartheyisch* wird unter *Blatt* bey, weil in demselben 1) nicht eher wird gerathet werden, als bis der Leser durch einen *aufsichtigen und verständlichen* Bericht in den Stand gesetzt ist, selbst ein Urtheil über das Buch zu fällen; 2) weil wir bey der Wahl unsrer Mitglieder nur darauf sehen, ob sie selbst denken und aufrichtig nach der Wahrheit forschen, und es uns übrigens einerley ist, ob jemand Skeptiker oder Dogmatiker, Kantianer oder Antikantianer u. s. w. heißt, und 3) weil wir bereit sind, jedem, der erwehlet, daß ihm in einer Recension Unrecht geschehen ist, Gerechtigkeit wiederfahren zu lassen. *Vollständigkeit* ist in einem besondern Litteratur - Journale wenigstens eher erreichbar, als in einem allgemeinen, und wir werden es an Mühe und Eifer, *alle* zu unserm Plan gehörige Schriften baldigst anzuzeigen, gewiß nicht fehlen lassen. Ich bitte zu diesem Behuf Schriftsteller und Verleger, ihre philos. Schriften gleich nach dem Abdrucke *franco* einzusenden, in welchem Falle sie desto eher angezeigt werden können. Ausführlicher werden wir unsern Plan in dem *ersten* Blatte darlegen. Vorläufig wird das Folgende hinreichen, ihn näher zu beurtheilen. — In unsern Annalen sollen 1) recensirt werden; Alle für sich bestehenden *philosoph.* Werke, und zwar die *inländischen* und *deutschen* ohne Ausnahme; von den ausländischen aber nur die *wichtigsten*; 2) alle in den verschiedenen periodischen Schriften zerstreuten philos. Abhandlungen, so daß aus jedem Zweige der philos. Wissenschaften diejenigen, welche von Messe zu

Messe erscheinen, zur bessern Uebersicht zusammen angezeigt werden; 3) da die Philosophie auch mit mehreren Wissenschaften in naher Verbindung steht, so daß in denselben philosophische Grundsätze angewandt oder gar erwiesen sind, wie in der Theologie, Naturlehre, positiven Gesetzgebung, Rechtslehre, Beredsamkeit, Dichtkunst, Geschichte u. s. w.; so wird es sehr interessant seyn, alle diese Schriften blos in philosophischer Rücksicht beurtheilt zu sehen, und es soll daher halbjährig von einem sachkundigen Manne, der zugleich Philosoph ist, eine *philosophische Revision* über ein jedes Hauptfach der Litteratur gehalten werden; wobey in Erwägung gezogen wird a) wie die *logische* (formale) Vollkommenheit in denselben erreicht oder verfehlt sey; und b) was für ein Gebrauch von den philosoph. Grundsätzen in denselben gemacht worden, oder welcher philosophische Geist darin herrsche. — Was aber die Recensionen selbst betrifft; so soll jede derselben ein für sich verständliches Ganze seyn, und zwar sollen 1) *ausserordentliche* Werke ihrem Inhalte und Geiste nach ausführlich beschrieben, und ein *kernvoller* (nicht skeletmäßiger) *kurzer*, aber *deutlicher*, und *für sich verständlicher* Auszug daraus geliefert werden, so daß, wenn der einst das Werk verlohren ginge die Nachkommenschaft sich dennoch aus dieser Beschreibung einen deutlichen Begriff von demselben machen könnte. Die Beurtheilung aber soll so eingerichtet werden, daß man das Buch 1) als ein für sich bestehendes Ganze nach dessen eignen Principien beurtheilt, und also blos darauf sieht, ob der Auctor a) *selbstgedacht*, b) *gründlich bewiesen*, und c) *consequent* sey. Sodann können auch die Principien selbst gewürdigt werden. 2) Bey andern *guten* Büchern werden gleiche Regeln befolgt, nur daß nicht ausgezogen wird, was schon anderweilig bekannt ist, und daß nicht *gleiche* Beurtheilungen solcher Principien wiederholt werden, welche schon bey Hauptwerken oder bey andern Gelegenheiten in den philos. Annalen gedruckt sind. Vielmehr wird der Rec. blos auf jene Urtheile verweisen, und das vorzüglichste Augenmerk bey dergleichen Werken auf ihren Vortrag, Popularität, und Wendungen, Nützlichkeit u. s. w. richten, und nach Verdienst würdigen; 3) *Weniger bedeutende* oder *mittelmäßige* Bücher werden *kurzer* angezeigt, außer wenn sie wegen eines, zufälliger Weise erregten Aufsehens einer ausführlichen Prüfung bedürfen. Somit wird blos das Neue ausgehoben, und eben die

Grundsätze befolgt, welche bey No. 2. angegeben sind; 4) Schlechte Bücher sollen nach Befinden berichtigt oder kurz abgefertigt werden. 5) Es soll bey den Beurtheilungen zugleich a) auf die *grammatische* Richtigkeit, b) auf die *ästhetische* Vollkommenheit der Darstellung und c) auf die *typographische* Schönheit und *Correktheit* der Bücher gesehen werden. 6) Um allen Schein der Partheylichkeit zu vermeiden, sollen von dem nämlichen Buche, wo es nöthig scheint zwey Recensionen von Verfassern, welche verschiedenen Schulen zugethan sind, eingeſtückt werden. 7) Um aber auch den Schriftstellern selbst alle mögliche Befriedigung zu gewähren, macht sich a) der Redacteur verbindlich, alle ihnen nachtheilige besondere Verhältnisse bey Vertheilung ihrer Bücher, so weit sie ihm bekannt sind, zu vermeiden; b) ersuchen wir einen jeden Schriftsteller, der es nöthig findet, den Gesichtspunkt näher zu bestimmen, aus welchem er wünscht, daß sein Buch beurtheilt werde, einem einzufendenden Exemplare eine schriftliche Beylage beyzufügen, welche dem Recensenten mitgetheilt werden soll; und c) soll ihnen der *philosophische Anzeiger*, zu ihrer Vertheidigung gegen billige Gebühren offen stehen. — Mit diesen Annalen steht in untrennlicher Verbindung

II. Der philosophische Anzeiger.

den wir gern so wichtig und nützlich als möglich einzurichten wünschen, und wir werden deshalb jedem Vorschlage zur Verbesserung und Vervollkommenung gern Gehör geben. Nach unsrer Absicht soll derselbe 1) ein gleichsam geographisches Gemälde der philosophischen Cultur aller cultivirten Länder, besonders aber unsers Vaterlandes darstellen. Zu diesem Behufe dienen a) die Beschreibung des Zustandes der Philosophie auf Universitäten. Welche Schulen werden daselbst am häufigsten frequentirt? u. s. w. Von welchen Facultäten beschäftigen sich die Studenten am meisten mit der Philosophie, und welche philosophische Wissenschaft treibt eine jede derselben? Wendet man zu viel Zeit auf müßige Speculationen? Urtheile über öffentliche philosophische Disputationen, — wie suchen die Facultäten das Studium der Philosophie auszubreiten, und zu befördern, oder arbeiten sie ihm gar entgegen? u. s. f. b) Nachrichten von sachkundigen Buchhändlern über den *Abſatz der philosophischen Werke*. — Wie verhält sich überhaupt der Abſatz der Philosophischen Litteratur gegen andere Zweige? Welche Gattung philosophischer Werke wird am meisten gekauft, wo? u. s. w. c) Nachrichten von *Lesegesellschaften*; den wie vielsten Theil nimmt die philosophische Litteratur in ihren Catalogen ein? Welche Bücher werden am häufigsten gelesen und wie verhält sich die Nachfrage nach philosophischen Büchern gegen die Nachfrage nach den Büchern anderer Art? — Welches sind die Ursachen, daß man wenig oder viel philosophische Sachen, mehr von dieser als jener Art, mehr an diesem als jenem Orte lieft u. s. f.? Dann, welche Stände lesen am meisten philosophische Bücher? Welche verlangen gar keine? Welche Classe von Gelehrten beschäftigt sich vornemlich mit der Philosophie? lieft auch das weibliche Geschlecht philosophische Schriften? Welche Bücher lieft es u. s. w.? d) Nachrichten von den *philosophischen Unterrichte auf Schulen*. Welche Theile der

Philosophie werden hier betrieben? Mit welchem Erfolg wird darin unterrichtet u. s. w. e) Nachrichten von der philosophischen Cultur der Landgeistlichen und ihrer Gemeinden. Die philosophische Cultur der erstern besteht vornemlich darin, daß sie reine moralische und moralisch-religiöse Begriffe, Naturkenntnisse etc. besitzen und andern populär mittheilen können; die philosophische Cultur der letztern, daß sie jene reine moralischen und religiösen Vorschriften emlig befolgen und frey von Aberglauben sind. Also welches Land, welche Prediger, welche Gemeinden zeichnen sich hierin aus? — Welcher Mittel bedienen sich Landgeistliche, um diese Zwecke zu befördern u. s. w. Erfahrungen von ihnen selbst eingesandt, werden uns sehr willkommen seyn. — Ueber alles dieses sollen Berichte, Fragen und Antworten mitgetheilt werden. 2) Nachrichten von patriotischen Bemühungen, die Ruhe und Zufriedenheit in unserm Vaterlande zu erhalten, und Vorschläge zu diesem Zwecke. Was können Privat-Leute, Lehrer und Prediger beytragen, Ordnungsliebe und Ruhe in Deutschland zu erhalten? — Welche Vorsichtigkeit regeln sollen obrigkeitliche Personen beobachten? Welche gültliche und sichere Mittel sind einzuschlagen, um die Fürsten auf Mängel aufmerksam zu machen und sie zur Abstellung der selben zu bewegen? 3) Ideen zu neuen philosophischen Büchern, welche noch fehlen, — Anzeige der Lücken in den philosophischen Wissenschaften. In welchem Fache erscheinen zu viel, in welchem zu wenig philosophische Schriften u. s. w.? Anfragen und noch nirgends gelöste philosophische Aufgaben nebst Versuchen sie zu beantworten. 4) Censur aller critischen Journale in Rückſicht auf philosophische Litteratur. Unpartheyliche Rüge, offenbar ungerechter und partheyischer Recensionen, offener Begünstigungen oder Vernachlässigungen gewisser Auctoren oder Verleger u. s. w., wogegen wir andern sehr gern auch diese Freyheit gegen uns verſtatten. 5) Nachrichten von Streitigkeiten zwischen Auctoren und Verlegern und Urtheile darüber; öffentliche Rüge ihrer unredlichen Behandlung, ihrer Chikanen oder Sottisen u. s. w. 6) Gute, ungerechter Weise vergessene Bücher sollen wieder ins Andenken gebracht werden. 7) Antikridiken, Buchhändleranzeigen, literarische Nachrichten und was sonst in den übrigen Intelligenzblättern sich findet, wird gegen 8 pf. Druckkosten für die Zeile eingeſtückt. Ohnerachtet wir nun schon mit mehreren Correspondenten in Verbindung stehen und immer mehrere zu gewinnen suchen; so werden uns doch alle Beyträge willkommen seyn, die uns ungesodert, aber doch *franco* eingeſendet werden. Wir bitten daher alle patriotischen Freunde der Philosophie, sich für dieses Blatt, so wie für die Annalen, zu interessieren und selbige an ihrem Theile zu befördern.

Was die ökonomische Einrichtung des angekündigten Werks betrifft, so erscheinen 1) vom 1ten Jan. 1795 an, wöchentlich drey Stück Annalen und ein Stück des philosophischen Anzeigers nebst Beylagen (welche *unentgeltlich* ertheilt werden) im mittlern Quartformat mit *lateinischen Lettern* gedruckt, wozu halbjährlich ein Titelblatt und ein Register kömmt. 2) Alle löbl. Postämter und Zeitungs-
expeditionen ziehen die bey ihnen bestellten Exemplare von dem Königlichen Grenz-Postamte zu Halle im Magdeburgschen, als dem Hauptſpeditionsorte, und sollen durch daselbe

selbe in den Stand gesetzt werden, die einzelnen Stücke *wöchentlich* und *postfrey* das ganze Jahr hindurch für Sechs Thaler Preuss. Cour. zu liefern, und es werden unter diesen Bedingungen bey allen löbl. Postämtern und Zeitungs-Expeditionen Bestellungen angenommen. Bey sehr grossen Entfernungen und vielen Zwischenspeditionen kann der Preis wohl etwas höher kommen, worüber denn mit dem löbl. Postamte, bey welchem die Bestellung gemacht wird billige Uebereinkunft zu treffen ist. 3) *Monatlich* ist das *Journal brochirt* auch in allen berühmten Buchhandlungen für eben den Preis zu haben. Dieses ist auch in Ansehung *ganzler Jahrgänge* der Fall. 4) Sowohl bey den Postämtern, als Buchhandlungen muß entweder für den ganzen oder wenigstens halben Jahrgang pränumerirt werden; 5) Wer in unsrer Expedition 4 Rthlr. 12 gr. baar erlegt, oder sie franko einsendet, erhält einen Jahrgang dafür. Jedoch können wir *wöchentliche* Sendungen gar nicht; *monatliche* nur alsdann übernehmen, wenn sie durch hiesige Buchhandlungen gefordert werden. Die löblichen Buchhandlungen wenden sich sämmtlich an Hn. *Vollmer* in Erfurth, der alle Bestellungen durch seinen Commissionair Hn. *Barth* in Leipzig aufs prompteste besorgen wird. Die Expedition selbst kann sich mit keinem andern auswärtigen Buchhändler in Rechnung einlassen. Wenn es daher einigen bequemer seyn sollte, die Monatsstücke von hier unmittelbar zu ziehen; so kann dieses nicht anders geschehen, als entweder gegen *baare* Vorausbezahlung des Jahrgangs, oder gegen eine *auf die nächste Messe zahlbare Anweisung* an eine der hiesigen Buchhandlungen. Vom Particuliers nehmen Bestellungen an: in Altona *Hammerich*, in Berlin *Mauver*, in Breslau *Korn der Jüngere*, in Dresden *Walter* in Frankfurt *Herrmann*, in Gotha *Ettinger*, (in Göttingen *Dietrich*, in Halle die *Rengersche* und *Hemmerdesche Handlung*, in Hamburg *Hofmann*, in Jena die akademische Buchhandlung, in Königsberg in Preussen *Nicolovius*, in Leipzig *Barth*, in Magdeburg *Kreutz*, in Prag *Albrecht*, in Wien *Patzowsky*, in Zürich *Orell* und Compagnie, in Westel *Röder*, oder sonst ihnen nähere und thätige Handlungen.

Ludwig Heinrich Jakob,
Professor der Philosophie in Halle.

Es ist zwar die Eröffnung eines mit dem 1sten Jan. 1795. einzurichtenden Museums schon in den Intelligenz-Blatt der Allg. Lit. Zeitung No. 71. angezeigt worden; allein ich mache es mir dennoch zur angenehmsten Pflicht, nochmals zu versichern, daß mein dem Publikum geleistetes Versprechen mit dem 1sten Januar 95. auf jedem Fall in Erfüllung gehet, und daß an der Vollendung desselben täglich gearbeitet wird. Alle diejenigen, welche sich noch dafür zu interessieren gesonnen sind, würden mich und das Publikum verbindlich machen, wann sich dieselben sobald als möglich melden wollten. Wie schon bekannt, beträgt das Abonnement jährlich 12 Rthlr., doch werde ich mir ausserdem die Zahlungen auch von Vierteljahr zu Vierteljahre mit 3 Rthlr. pränumerando gegen Schein gefallen lassen; nur daß diese Zahlungen der Ordnung gemäß pünktlich entrichtet werden müssen. Zuletzt erlaube ich auch zugleich alle diejenigen, welche Gemälde und Kunstwerke,

sey es in welcher Art es wolle, bey dieser Verbindung so vieler Literaturfreunde Gelehrten Künstler und Reisenden bekannt machen und verkaufen wollen, mit Bestimmung des genauesten Preises zeitig genug, postfrey einzufeqden; damit ich diese Dinge noch bey jetziger Einrichtung zweckmässig anzuordnen im Stande bin.

Leipzig, den 1sten Nov. 1794.

J. G. Beygang.

Beym Kunsthändler Dreyßig in Halle sind folgende Bücher verlegt und in allem Buchhandlungen zu haben:

- A. B. C. Buch, in 5 Sprachen mit vielen illum. Kupfern 12 gr.
- 2) Bilder A. B. C. mit 23 illum. Kupfern. 3 gr.
- 3) Prof. Klügels naturhistorisches A. B. C. mit illum. K. 12 gr.
- 4) Abbildungen merkwürdiger Völker und Thiere mit Beschreibung ihrer Lebensart von Prof. Forster und Klügel mit illum. Kupfern 12 gr.
- 5) Forsters (Prof.) Charakter Sitten und Gebräuche einiger fremden Völker mit K. 12 gr.
- 6) Der Gesellschafter in welchen alle Pfänder und andere Spiele, Räthsel, Stammbuch-Aufsätze, Gefundheiten, und a. m. enthalten ist. 16 gr.
- 7) Hannchens Winterfreuden, eben des Inhalts 6 gr.
- 8) Friderickens frohes Buch eben des Inhalts 6 gr.
- 9) Der Rosenritter ein Lesebuch für die Jugend mit einer Vorrede von Hn. Prof. Forster 9 gr.
- 10) Moralisches und naturhistorisches Bilderbuch für Kinder mit 26 bunten Bildern 6 gr.
- 11) Büchlings neuester Tugendspiegel m. K. 9 gr.
- 12) Für frohe Seelen Pfänder-Spiele und Lieder 4 gr.
- 13) Die kleine Köchin, oder Anweisung Haussmanns-Kost zu bereiten. 3 gr.
- 14) Anweisung wie man Schmetterlinge fangen, zu bereiten, ordnen, benennen, und vor Schaden bewahren soll. 9 gr.
- 16) Aufsätze in Stammbücher 3 gr.
- 16) Sammlung von Charaden 2 gr.
- 17) Naturhistorische Zinnfiguren, mit Beschreibung von Prof. Forster und Klügel 3te Lief. 1 Rthlr. 12 gr.
- 18) Naturhistorisches Lesebuch 4 Bändchen. mit 15 ill. Kupfern, für die erwachsene Jugend und dem häuslichen Unterricht. Man findet in diesem Buche folgende Thiere und Bäume abgebildet und beschrieben. Wilde Katze, Lux, Serval, Geyer, König, Land-Bär, Baum-Marder, Zebra, Rennthier, Löwe, Löwin, Armadill, Seehund, Mandrill, Pavian, Ozelot, Leopard, Hermelin, Quappe, Iltis, Dachs, Gansse, Maot, Schuop, Orangutang, Hausratte (ohne Abbild.) Pfeffer-Vogel, Maulwurf (ohne Abbild.) Uhu, Igel (o. A.) Felsenkuhn, Kolibri, Fliegen-Kolibri, Frosch, Kröte, Hund (d. 3. o. Abbild.) Pferd, Haase, Genette, Gibbon, Armadill, Peruche, Kakadu, Jabiru, Brinblank Camelleon, Auerhahn, Iltis, Damhirsch, Elephant, Vielfraß, Bieher, Fischotter, Habicht, Adler, Topas, Kuppiche Kolibri, grosser Gibbon, Mungulle, Talopin, Muskatennußbaum, Gewürznelkenbaum, Macaque, Baumwollenpflanze, Theestauder, Cacaolat, Narbal, (6) L 2 Tapir,

Tapir, Büffel, Krokodill, Schildkröte, Pipa, Salamander, Stachelschwein, Orange-Spinne, Tarantel, Scorpion, Gans, Ente, Truthuhn, Haushahn, und die Feldtaube. Dieses Buch ist in allen gelehrten Zeitungen als ein gut und nützlich Buch anerkannt worden. Es ist mit vielen Anekdoten durchwebt, die bald zum Lachen reizen, bald die Größe der Natur anschaulicher machen, und zur Bewunderung hinreissen; kurz es ist ein Buch das soviel ich weiß, noch Niemand der es gelesen, mit Unwillen aus der Hand gelegt hat. Schullehrern und Hausvätern werden die Thieranekdoten, die darin vorkommen, gern ihren Zöglingen vortragen; kostet mit schwarzen Kupfern 1 Rthlr. 12 gr. mit illum. 2 Rthlr.

Kurzer Unterricht für Kinder in den nöthigsten und nützlichsten Kenntnissen und Wissenschaften. Ein Lehrbuch für Schulen und den Privatunterricht von J. S. Kiinger. 8. Hof bey G. A. Grau 1794. 10 gr.

Den ganzen Inhalt dieses lehrreichen Buches hier anzuzeigen würde zu weitläufig seyn, wir bemerken demnach nur im Allgemeinen, das die wissenschaften und beym Unterricht für Kinder nöthigsten Gegenstände auf eine so lehrreiche und zweckmäßige Art darinn vorgetragen sind, das wir es allen Eltern und Lehrern, die ihre Kinder zu brauchbaren Menschen und verständigen Christen bilden wollen, mit vollkommenster Ueberzeugung empfehlen können.

II. Auctionen.

Der im Intelligenzblatt- Blatt der Allg. Lit. Zeit. No. 87. d. J. pag. 694 eingerückten vorläufigen Bekanntmachung zur Folge, sind bereits vor einigen Wochen die Exemplare von dem ersten Abschnitt des ersten Theils der von Rotenbergischen Bibliothek, zu dessen öffentlicher Versteigerung der 12te Januar des künftigen Jahres angesetzt ist, von hier abgegangen, und auswärtige Bücherfreunde werden demnach hiedurch benachrichtiget, das selbige nunmehr in denen, in gedachten 87ten Blatte namhaft gemachten Buchhandlungen zu haben sind. Ingleichen, das in kurzem auch der 2te Abschnitt des Ersten Theils, zu dessen Auction der 9te März angesetzt ist, da derselbe in wenigen Tagen ebenfalls an die Behörden abgeht, in erwähnten Buchhandlungen zu haben seyn wird, und das also wegen dieses 2ten Abschnittes, keine erneuerte Anzeige in diesem Blatte erwartet werden darf.

Von vielen, theils großen u. kostbaren, theils seltenen Werken welche in den beyden Abschnitten dieses Ersten Theils enthalten sind, erlaubt der Raum hier nur folgende anzuführen:

In Folio. Mischna Surenhusii. P. P. IV. Catalogi Codd. mssptor. et libror. impressor. Bibliothecae. Reg. Galliae. TT. VII. Bibliotheca Brühliana. TT. IV. Guedeville Atlas historique. VII. TT. Les Estampes d'aprez la Galerie de Dresde. II TT. Marbres antiques de Dresde. Campement de Zeithayn, Thuanus, cura T. Carte. TT. VII. Zei-

leri Topographiae TT. XXI. Valvassoris Topographiae TT. V. Abelini Theatrum Europaeum TT. XX. D. Temiers Theatrum pictorium. Desseins du Cabin. du C. de Brühl p. Oesterreich. In Quarto: Talmud per Ammuel TT. XII. Calmet Histoire S. et pref. VIII. TT. Hist. univers. p. une Socier. Angloise XLIII. TT. L'Encyclopedie d'Yverd. LVII. TT. Hist. litter. de France p. les Religieux Benedict. XII. TT. J. Mercurio da Vitt. Siri XI. TT. Lamberty Memoires XIV. TT. Codex Manuscriptus Alcorani antidi. Biblia vulgata c. comment. Menochii TT. VIII. Horatius, typis Bakervilliani. Histories Memoire et de l'Acad. de Berlin, jusques 1761. XVII. TT. et le 20. 21. 22. et 24 Tome, Les nouv. Mem. depuis 1770-75. VI TT. Hawkesworth Gesch. der Seereisen 5 Thle nebst den Kupfern zur französ. Ausgabe von Cooks 2ter Reise, als 6ter Th. Le nouveau Testament, Martyrium Apostol. V. Maria, Passio J. C. et autres Ouvrages en railed-uc. par Calior. In Octavo Theatre de P. Corneille, l'Edit. de Voltaire XII. TT. Thucydides Waffi et Dukeri TT. VIII. Livius Clerici TT. X. Horatius J. Rine rabb. cen. inaf. In Duodecimo De la Porte Voyageur. XXVIII. TT. La Bible de Port Royal etc. XXXV. TT.

Mit dem Druck des 2ten Theils, welcher ebenfalls aus 2 Abschnitten bestehen wird, wird bereits der Anfang gemacht. Er wird eine noch ungleich größere Anzahl kostbarer u. wichtiger Werke enthalten, als der erste Theil aufzuweisen hat, besonders solcher, die zur Special-Geschichte einzelner Länder, zur Physik, Naturhistorie und Mathematik gehören: Da man nunmehr bey Anfertigung der Verzeichniß, sämtliche Fächer der Buchsammlung durchgehen kann, und sich nicht mehr bloß auf einen Theil derselben einschränken darf.

Danzig, den 28ten October 1794.

III. Vermischte Anzeigen.

Erklärung.

Meinem eigenen Herzen und dem Herrn von Hefs in Hamburg bin ich folgende Erklärung über meinen Aufsatz in No. 90. a. c. d. Int. Bl. schuldig. Ich kannte Hn v. Hefs gar nicht, und hielt ihn für einen Mann, der reifte um darüber nur etwas schreiben zu können. Ein Landsmann von ihm und neuerdings Hn v. Archenholz (*Minerva* Septemb. S. 520.) machte mich mit ihm bekannter und rühmte mir ihn, als einen braven Mann u. geschätzten Schriftsteller. Ich finde also, das ich ihn zu unartig behandelt, ihm zu wehe gethan habe, und bitte ihn wegen aller ehrenrührigen Ausdrücke im Anfange und zu Ende jenes Aufsatzes hier öffentlich um Verzeihung. Für mein Herz kenne ich kein schöneres Gefühl, als begangene Fehler wieder zu verbessern, und Krankheiten, zumal wenn sie, wie hier, einen edlen, noch dazu kranken Mann trafen, wieder gut zu machen. Ich bin mir, gottlob! so lange ich lebe nicht bewußt, jemand vorsätzlich, ich möchte auch das Bewußtsein mit mir herum tragen, niemand unschuldig gekränkt zu haben.

Meiningen, im October 1794.

Fr. Jahn B.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 126.

Mittwochs den 12^{ten} November 1794.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Heuke, Abt in Helms. *Archiv für die neueste Kirchengesch.* 48 Quart. broch. Weimar, im Hoffmann. Verlag, 12 gr. Enthält: 1) Kirchl. polit. Bewegungen in Engell. auf Anlaß der franz. Revolution. 2) Römischer Catechismus ins Arab. übers. 3) D. Balth. Münters Leben u. Charakter, von f. Sohn D. Fr. Münter. 4) Drey Mittelmärk. Gemeinden Absehung v. Lutherth. 5) Verordn. die Hauptschule z. Bücheburg betreff. 6) Ueber den Zustand des Kirchen- und Schulwesens im Canton Bern. 7) Fortsetz. üb. ein paar Apostelen z. Judenth. ohne Bestand. 8) K. Preufs. Rescripte in Relig. Sachen. 9) Verm. Nachrichten. — Der Haupt-Titel, Vorrede, Register und Bildniß eines berühmten Gelehrten, zum ersten, nun geschlossenen Jahrgang gehörig, werden ehestens nachgeliefert.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Neue Fabellese zum Gebrauch für die Jugend, herausgegeben von T. C. Ellrodt, 8. Hof, bey G. A. Grau. 12 gr.

Da durch eine zweckmäßige Behandlung der Fabel mannigfaltiger Nutzen für die moralische und intellectuelle Bildung der Jugend gewonnen werden kann, so werden Eltern und Erzieher diese mit Kenntniß und Geschmack ausgewählte Sammlung von Fabeln mit vielen Nutzen gebrauchen können; indem solche durch Angemessenheit ihrer moralischen Lehren, und durch eine interessante Erfindung und Einkleidung ihren Werth zu diesem Behuf hinlänglich verbürgen.

Dafs dies Werkchen vollkommen diesen Entzweck entspricht, ist schon bey der Recension in No. 117. der ALZ. und mehrern andern hinlänglich gezeigt worden.

Auch das Außere entspricht seinen innern Werth, so dafs wir es als eines der nützlichsten und angenehmsten Weihnachtsgeschenke für Kinder empfehlen können.

Im Hallerschen Verlage zu Bern erscheint: *Versuch einer Anthropologie, oder Philosophie des Menschen, nach seinen körperlichen Anlagen*, von J. Jth. Professor der Philosophie. B. 2. 8. Bern, 1794. Der erste Theil ist

vor wenigen Wochen bereits erschienen, der zweyte soll bis Ende Novembers fertig werden.

Dieses Buch enthält zwar eine für sich bestehende Wissenschaft, es ist aber nach der Absicht des Verfassers bestimmt, Anfang eines Systems aller anthropologischen Wissenschaften zu seyn. Dieses System begreift 1) die physiologische, 2) die psychologische, 3) die historische, 4) die moralische oder teleologische Anthropologie. Hier wird die erste dieser vier Wissenschaften geliefert.

Der Zweck scheint einerseits, eine hinlängliche Kenntniß des menschlichen Körpers zu geben, so wie sie jeder besitzen sollte, der auf Erziehung und Kultur Anspruch macht, und andererseits denjenigen weiter zu führen, der aus dieser Wissenschaft ein Studium zu machen gedenkt.

Diese doppelte Absicht läßt sich sowohl aus der Form als dem Inhalte des Werkes abnehmen. Die Kenntniß des menschlichen Körpers wird hier vollständiger geliefert, als es in der philosophischen Anthropologie geschieht, aber der Gesichtspunkt ist allgemeiner, als er in der medizinischen Anthropologie zu seyn pflegt. Der Geist, worin es geschrieben ist, hält das Mittel zwischen der populären Leichtigkeit, und der strengern wissenschaftlichen Methode, welche der Verfasser, so weit es die Natur des Gegenstandes zu geben wollte, zu vereinigen bemüht gewesen ist. Im Ganzen findet man hier eine philosophische Darstellung eines empirischen Gegenstandes.

Im Texte wird die Wissenschaft selbst nach ihren Hauptmomenten so rein und zusammenhängend wie möglich dargestellt, indess die erläuternden Anmerkungen den ganzen Apparat von physiologischen und literarischen Vorkenntnissen enthalten. Wenn diese letztern zeigen, dafs der Verfasser seine Wissenschaft durchgelesen, so beweisen die erstern, dafs er sie nicht weniger durchgedacht hat.

Doch ich komme auf den Inhalt selbst. Voran geht eine Einleitung der organisirten Wesen überhaupt. Sie enthält eine ganz neue Theorie über diesen so wichtigen und schwierigen Gegenstand, und bringt als letztes Resultat heraus, dafs die menschliche die vollkommenste Erdorganisation sey. Die besondere Untersuchung derselben ist nun das Geschäft des Buchs selbst.

Dasselbe zerfällt in sechs Abschnitte:

1) Historische Uebersicht der Materialien des menschlichen Körpers; gleichsam ein philosophischer Ueberblick der gesammten Anatomie, so sehr, wie möglich, generalisirt.

(6) M

(2

2) Von den allgemeinen Kräften des menschlichen Körpers. Diese sind nach dem Verfasser a) die bildende Kraft, welche hier die organische heist, weil sie allen organischen Wesen gemein ist. b) Die Irritabilität oder die Thierkraft, weil sie das eigentliche Prinzip des thierischen Lebens ist. c) Die Sensibilität, oder Seelenkraft, weil sie mit dem Vorstellungsvermögen unzertrennlich verknüpft das Daseyn einer Seele ankündigt. Schon diese Zusammenstellung ist neu, noch mehr aber ist es vielleicht die Bestimmtheit, womit die Theorie dieser Kräfte hier ausgeführt wird. Nun folgt die Lehre:

3) Von den Funktionen des menschlichen Körpers, das ist, von den Wirkungen, welche diese Kräfte in Verbindung mit jenen Materialien hervorbringen. Diese so sehr verwickelte Materie gewinnt hier ein neues Licht. Der Zusammenhang, die Verschiedenheit, die Zweckverbindung aller dieser Funktionen wird in ein einleuchtendes Klare gesetzt, und die Coordination und Subordination bestimmt angegeben, wie diese Kräfte bey jeder dieser Funktionen neben und untereinander wirken.

Mit diesen Untersuchungen endigt der erste Theil. In dem zweyten folgt:

4) Die Lehre von dem Vermögen des menschlichen Körpers, wozu a) das Zeugungs- b) das Empfindungs- c) das Sprachvermögen gerechnet wird.

5) Die Lehre von dem Einfluß geistiger Kräfte auf den menschlichen Organismus, das ist, von dem wechselseitigen Einfluß der Seele und des Körpers aufeinander, und den unmittelbaren Wirkungen desselben.

6) Endlich Uebersicht des Menschen im Ganzen. a) Geschichte des natürlichen Lebens des Menschen, von der Geburt bis zum Tode. b) Von den allgemeinen natürlichen Verhältnissen des Menschen. c) philosophische Charakteristik des Menschen im Ganzen betrachtet.

Dieser zweyte Theil muß wegen seines Inhalts der interessanteste seyn. Vielleicht ist durch diese philosophische Behandlung die Anthropologie selbst um einen Schritt weiter fortgeführt, gewiß werden dadurch künftige Fortschritte erleichtert. Da aber dieses Werk nur Anfang zu einem vollständigen System der anthropologischen Wissenschaften seyn soll, so wird es dann erstlich beurtheilt werden können, wenn man es im Zusammenhange mit diesen übersehen kann. Ob aber diese folgenden Werke erscheinen werden, hängt von der Aufnahme ab, die das gegenwärtige erfahren wird. Wer die Schwierigkeiten aller Art kennt, womit ein Berner Gelehrter zu kämpfen hat, wird diese Gefinnung des Verfassers nicht befremden.

Nachricht.

Der Reichs-Anzeiger oder das allgemeine Intelligenzblatt zum Behuf der Justiz, der Polizei und der bürgerlichen Gewerbe im Deutschen Reiche. 2r Band 1794. enthält in den letzten 4 Monaten Jul. Aug. Sept. und October folgende aus allen Gegenden Deutschlands eingesandte gemeinnützige Aufsätze.

Ueber die Wiedernsche Dreschmaschine. Ueber geheime Jugendünden, v. Pf. Schwarz. Aberglaube am Trinitatisfest; desgleichen bey Kranken-Communions. Ob

Menschen in Zuchthäusern gebessert werden (1). Ueber populäre Medicin (6). Antis verbessertes Spinnrad, mit einem Kupfer. Ob es einem zweyten erlaubt sey, bey Lebzeiten eines Schriftstellers Beyträge zu dessen Schriften heraus zu geben. Ueber Publicität bey Vergebung der Stipendien und Freystellen (2). Mißbrauch des Mohnsaftes in England (2). Ueber zur Geschichte der Rettungsanstalten für Ertrunkene. Ueber die Gefahr der glastürten Töpfergeschirre. Eine neue Erfindung in der Buchdruckerkunst. Gefahr des Zwetfchen - Muses in kupfernen Kesseln. Ueber die Vereinzelung der Gemein-Waldungen (2). Ueber die Jagdfolge. Ein unschuldiges Mittel gegen die Prellereyen der Handwerksleute. Dr. Ackermanns Eudiometer. Versuch eines neuen Feuerlöschungs - Mittels. Ueber die Anwendung der Reg. de tri, mehrere Aufsätze. Verhältniß der Burg Friedberg zur mittelhheinischen Reichs - Ritterschaft. Ursprung des Wappens der Könige von Böhmen. Bleyvergiftung durch Essigklystire (2). Ueber Gesundheitsgeschirre, Erfahrungen. Ueber den Magenkrampf. Bemerkungen über die Vorzüge der Jenaischen Allg. Lit. Zeit. (2). Ueber die österreich. Gesetze gegen muthwillige Betrüger. Beschaffenheit des Flint-Glases. Wunsch eines Predigers, die neue Ausgabe des dresdn. Gesangbuches betr. — Fragen, Berichtigungen und Zweifel, die Bienen betr. Wer verdient den Namen Vielschreiber? Gegen einige Buchhändlerkniffe (3). Ueber das Athemholen der Insecten. Ueber Töpfer - Glasur. Vorschlag, die Ratten aus einer ganzen Stadt zu vertreiben. Ueber die Tauf- u. Trauungsformulare. Ueber zweyrollige Spinnräder. Erinnerung, das Jungfern-Wachs und Honig betr. Wie man dem Diebstahl der Obstbäume vorbeugt. Ueber die Beschäftigung kleiner Kinder. Methode, Holz vor Fäulniß zu bewahren. Die deutschen Mädchen sollen nicht Fräulein, sondern Jungfrau betitelt werden. Ueber Behandlung der Brustwarzen, mit einer Zeichnung. Das Wappen der Reichsstadt Buchau, mit einer Zeichnung. Erfahrung über die zweifelhafte Erzeugung des Kohlensamens. Beschreibung der Müllerschen transportablen Wage. Verbesserung der Schaafzucht im Badenschen. Ueber Ebels Schrift von der Bleyglaser. Das Blut von aller Art Schlachtvieh als ein vernachlässigtes Nahrungsmittel. Ueber eine Eigenschaft der Zahl 9. Ueber den Unfug, anonym bleiben wollende Schriftsteller öffentlich zu nennen. Kritters neue Berechnung über den Bestand der Berliner Wittwen-Casse. Vorschläge zu einer glücklichen Reformation der Liturgie. Bemerkung über das Einlegen der Gurken. Beschreibung eines alten Schnitzwerkes in Ohräuf, die Geschichte des Grafen von Gleichen betr. Ueber Einführung besserer Hirten-Instrumente. Ueber Töpfer - Glasur. Ueber Verwechselung der starken und schwachen Bienenstöcke. Merkwürdige Erfahrung über das Laudanum liq. Syd. Kritik eines Artikels in der deutschen Zeitung, einen Arzt betreffend. Anweisung, die jetzt grassirende Ruhr zu behandeln. Ueber die in Kriegzeiten vermehrte Fruchtbarkeit der Erde. Vorschlag einer Affecuranz - Gesellschaft gegen unverschuldet: Armuth. Ueber die beste Art des Kleebaues. Warum man die Kinder am Palm - Sonntage mit Ballen beschenkt. Ueber Vielschreiberey. Warum so viel französisches Geld in Deutschland circulirt (2). Ueber ungewöhnliche Witterung. Ueber den Cantor - und Schulmeister.

Her-Titel. Ursprung des Worts Fidibus. Ob Gewitterableiter schaden können (2). Vortheile des Kartoffelbaues. Bitten und Wünsche an Recensenten, Verfasser und Verleger. Etwas über die Läufer der Großen. Warnung vor dem Genuß des Fleisches kranker Thiere. Pädagogische Anfragen. Entstehung des fliegenden Sommers. Ueber Benutzung der Riethe im Gotha'schen. Ueber schlechte Beschaffenheit der Wirthshäuser auf dem Lande. Schädlichkeit des bey der jüdischen Nation üblichen Bibellesens der Kinder. Vielfacher Nutzen des Berberis- Strauches. Ein altheimisches Trinkhorn. Tunessriks Balsam. Spanische Schaafrucht im Anspachischen und Bayreuth'schem.

Außer diesen längern Aufsätzen enthalten diese 4 Monate des *R. Anz.* auch die wichtigsten deutschen Reichs-Staatsfachen, die Verhandlungen der Akademien und gemeinnützigen Gesellschaften zu St. Petersburg, Prag, Götting, Erfurt, London, Potsdam, Leipzig, Cassel, Hamburg, Mannheim, Heidelberg, Hamm. Dann Auszüge aus 85 neuen Verordnungen und Gesetzen; Steckbriefe und andere die öffentliche Sicherheit betreffende Gesetze; 61 Mittel, die Gesundheit, Oekonomie und Technologie betreffend; viele Handelsnachrichten, und eine Menge gelehrter wichtiger und unwichtiger Fragen und Antworten, auch Bücher- und Verlagsanzeigen. Um den Raum, den die letztern einnehmen, beyzubringen, ist wöchentlich ein halber oder ganzer Bogen über die versprochene Anzahl der Blätter geliefert worden, welches auch künftig geschehen wird, ohne den Preis zu erhöhen.

Auf das Verlangen mehrerer neuer Interessenten hat sich der Herausgeber entschlossen, während des bestimmten Zeitraumes vom 1ten Nov. bis zum letzten Dec. dieses Jahres, die schon geschlossenen Bände, deren 7 sind, um die Hälfte des gewöhnlichen Preises, also um 1 Rth. sechs oder 1 fl. 48 kr. rhein. jeden Band zu überlassen, auf die Bedingung, daß die Gelder unmittelbar und franco an Unterzeichnete beer eingeschickt werden. Nach Verfluß des gesetzten Termins tritt der gewöhnliche Preis wieder ein, und bleibt alsdann.

Gotha, den 31. Oct. 1794.

Die Expedition der Deutschen
Zeitung u. des Reichs-Anzeigers.

Im Fr. Jo. Erff's Verlag in Quedlinburg sind im Jahr 1793 und 94 folgende neue Bücher herausgekommen:

Beumann, K., von der Verschiedenheit und den Absichten der Geschlechter, nebst Maassregeln wider die Unkeuschheit etc. 8. 5 gr.

Blumenhain, Carl, und Amande von Morgenroth. Ein Roman. 8. 5 gr.

Briefe eines Vaters zu seinen Sohn auf Schulen. Ein Lesebuch für junge Studierende etc. 2te Sammlung, 8. 8 gr.

Hildebrand, J. F., Wie können deutsche, und insonderheit preussische Unterthanen für die franz. Revolution seyn? etc. 8. 6 gr.

Instructionen, einige politische, für neu angehende Regenten. Ein deutscher Auszug aus dem Werke: Versuch aristokrat. Instructionen etc. 8. 9 gr.

Jugendfreund, der, in angenehmen und lehrreichen Erzählungen für Lehrer und Kinder. 48 Bändchen, 8. 10 gr. (complet 1 Rth. 16 gr.)

Kartenspiel, physikalisches, zur angenehmen und nützlichen Unterhaltung für Kinder, 12. 6 gr.

Katechismus der Naturlehre zum nützlichen Unterricht für die Jugend. 8. 6 gr.

Pasquiers bey langen Winterabenden, in angenehmen und zeitverkürzenden Geschichten und Erzählungen, in 4 Theilen. N. Auflage 8. 1 Rth. 12 gr.

Sammlung einiger gleichbedeutender Wörter der deutschen Sprache und deren richtige Bestimmung etc. 8. 10 gr.

Schicksale einiger Liebenden. Jünglingen, besonders Studierenden zu lesen empfohlen, von Friedr. Wächter. 8. 6 gr.

Szenen aus dem Reiche der Abentheuer. 8. 10 gr.

Ueber die Einwirkung der franz. Revolution etc. 8. 2 gr.

Unterhaltungsbibliothek zur angenehmen Ausfüllung müßiger Stunden für Jedermann, 4r Band 8. 10 gr. (4 Bände compl. 1 Rth. 16 gr.)

Wiewegs, G., Grundzüge der preussischen Statistik zum Schulgebrauch, 8. 3 gr.

Im Jahr 1794.

A B C Buch, neues, für Kinder, welche auf eine sehr leichte und angenehme Art buchstabiren und lesen lernen wollen, mit schwarzen Kupf. roh 8 gr. mit 6 illum. Kupfern sauber gebunden. 14 gr.

A B C Spiel für Kinder, m. sauber illumin. Kupfern in Kartenform u. Futterale. 8 gr.

Beschäftigungen für meine Eleven, zur lehrreichen und angenehmen Unterhaltung. 8. (worinnen etliche 40 nützliche und belustigende Gegenstände beschrieben werden.) 12 gr.

Beyträge zur historischen, geograph., statist. und sittlichen Kenntniß verschiedener Länder und ihrer Bewohner. 3r Band, 8. 12 gr. (alle 3 Bände 1 Rth. 12 gr.)

Blumen für deutsche Jünglinge und Mädchen, m. K. 8. 1 Rthlr. Schrbp. 1 Rthlr. 6 gr.

Darstellung, kurze, der alten Deutschen nach ihrer Herkunft, Lebensart, Sitten und Gebräuchen zum Unterricht für Jedermann, 8. 4 gr.

Erzählungen, zwey romantische, 1) die schöne Rheinländerin, 2) der Brief eines Ungenannten. 8. 7 gr.

Franz Bernhard, der Heilige genannt. Eine pragmatische Geschichte, 1r Band m. K. 8. 1 Rthlr.

Geschenke, die, ein ländliches Lustspiel in 4 Aufzügen, 8. 6 gr.

Hildebrands, J. Fr., Paulus oder Beyträge zur Vertheidigung der Apostel Jesu, und zur Beförderung christl. Religiosität und Tugend. 2r Th. gr. 8. 20 gr.

Kalbe, K. Chr. W., vermischte Abhandlungen, besonders bergmännischen und physikal. Inhalts, 18 Bändchen. 8. 8 gr.

Löfemann und Rieckchen, oder frühere Schicksale eines halben literarischen Märtyrers, m. K. 8. 16 gr.

Prophezeiungen, merkwürdige, oder Geschichte der Welt, von A. bis Z., gefunden bey einem alten Eremiten in Pohlen. Einzig ächte Ausgabe. 8. 8 gr.

(6) M 2

Schmah-

Schmahlings, Ludw. Chr., Briefe an Hrn. Fr. Eberh. von Rochow üb. die Berichtigungen desselben. Mit Didot'schen Lettern. 8. 12 gr.

Unterhaltungen, nützl. und angenehme, für die Jugend, zur Kenntniß ausländischer Völker. 3r u. letzter Theil. 8. 8 gr. (3 Theile compl. 1 Rth.)

Weihnachtsgeschenk für junge Zeichner und Mahler zum Unterricht und zur Uebung in der Zeichenkunst mit 20 Kupfern, sauber gebunden, kl. 4. 18 gr.

Wie hat sich der Prediger bey bürgerlichen Revolutionen zu verhalten? etc. 8. 1793. 2 gr.

Oleys, J. C., variirte Choräle für die Orgel. 4r Theil. Folio 1792. 16 gr. (alle 4 Theile compl. 3 Rth. 3 gr.)

Von P. H. Heuberg Schauspiele welche in *Copenhagen* in Dänischer Sprache erschienen; mit vielem Beyfall aufgenommen, und in der Jenaer Literaturzeitung (No. 64. Februar 1794.) sehr vorthailhaft beurtheilt worden, erscheint zur künftigen Ostermesse in meinem Verlage eine deutsche Uebersetzung. Ich zeige dies an, um jede Collision dadurch zu verhindern.

Ferdinand Troschel,
Buchhändler in Danzig.

Von dem in London mit grofsen Beyfall gedruckten Werke: *Historical view of Plans for the Government of British India, and Regulations of trade to the East Indies*, 1ste ich durch einem rühmlichst bekannten und kundigem Manne eine deutsche Uebersetzung veranstalten, welches ich zur Vermeidung aller unangenehmen Concurrenz hie-mit anzeige.

Hamburg den 5 Nov. 1794.

Carl Ernst Bohn.

Kleine philosophische und politische Schriften von D. Carl Heinrich von Römer. Erstes Heft. 8. zu finden in allen Buchhandlungen Deutschlands 1794. Preis 8 gr.

Diese mit vieler Freymüthigkeit abgefaßte Schrift bedarf weiter keiner Empfehlung da ihr Verfasser durch mehrere gute Schriften hinlänglich bekannt ist. Es wird daher, um das Publikum auf diese Schrift aufmerksam zu machen, genug seyn, hier nur vorläufig eine kurze Inhaltsanzeige zu liefern. Die Aufsätze sind folgende: 1) Philosophischer Zeitvertreib für Damen. 2) Muster eines Lebenslaufs für Küster und Dorfschulmeister. 3) Wie besetzt man geistliche Aemter? 4) Ueber den guten und schlechten Ton in Wien, Berlin, Dresden, Leipzig, Halle und Wittenberg. 5) An Deutschlands Schriftsteller. 6) Wie setzen Fürsten ihre Pläne durch?

In der Kühn'schen Buchhandlung in Wittenberg ist erschienen:

Robert'sterre freymüthig geschildert und unbefangen beurtheilt von einem patriotischen Sachsen, 1 gr. 6 pf.

Diese kleine Schrift enthält die Hauptbegebenheiten aus dem Leben dieses bekannten von manchen berühmt, von andern beruchigt gescholtenen Mannes und dürfte also leicht jede ausführlichere Lebensbeschreibung desselben entbehrlich machen.

III. Bücher so zu verkaufen.

Parri Galatini Opus de Arcano Catholicae Veritatis Io. Reuchlini de Arte Cabalistica T. III. Basel 1550. Fol. Schweinsleder und ganz unbeschädigt 1 Rthlr. 12 gr. Man meldet sich in frankirten Briefen bey Hn. D. Wilh. Gottl. Tennemann, Privatdocent in Jena.

IV. Auctionen.

In Berlin soll den 2ten Febr. 1795. folgende Sammlung öffentlich an den Meistbietenden verauktionirt werden: Catalogue d'une collection de tableaux, desseins et estampes, sujets historiques, portraits, paysages, chevaux et architecture, ainsi que de figures en plâtre, couleurs, outils et autres choses nécessaires aux artistes, ayant appartenues à feu Mr. Calza Cunningham, peintre d'histoire et membre de l'academie des arts et métiers. Liebhaber können sich wegen Uebersendung dieses Katalogs mit portofreyen Briefen an den Hn. Candidat Sonnik am Dönhofsplatz im Lehmann'schen Hause wenden, welcher bey dieser Gelegenheit zugleich dem auswärtigen gelehrten Publikum seine Dienste bey den sehr oft wichtigen Berliner Bücher-, Münz-, Naturalien und Kunstauktionen anbietet und auf Verlangen wichtigere Verzeichnisse dieser Art übersendet; auch ist bey ihm in Commission zu haben: Zedlers großes und vollständiges Universal-Lexicon 1-64 Band, wohl conditionirt in Pergament-Bänden, zu 36 Rthlr. Preuss. Courant. Berlin den 23 Sept. 1794.

V. Vermischte Anzeigen.

Gegenanzeige.

Das anzügliche Vorgeben des Buchhändlers Ahl gegen mich in N. 114. des Intell. Bl. der A. L. Z. wird durch folgendes entkräftet. 1) Müßten die Korrekturbogen, die bey mir die 2te Korrektur passirt haben, die Menge der Druckfehler beweisen, 2) Dafs der Setzer viele derselben übersehen habe, beweist das Buch. Ich konnte nicht wissen, dafs eine 3te Korrektur nöthig war; denn ich bekam keinen Bogen wieder zu Gesicht, als vier Wochen nach dem Abdruck des Buchs. 3) Dafs der Verleger kein Verzeichniß eines ungeheuern Schwall's Druckfehler anzuhängen dulden würde, mußte ich vermuthen, da er es bey einer kleinen Anzahl meiner französischen Tabellen, auch eines Schulbuchs, nicht gestatten wollte. Unverschämt ist es also, wenn er den Setzer auf Unkosten der Ehre des Schriftstellers in Schutz nehmen, und diesem die heillose Arbeit aufbürden will, ohne die Sache näher untersucht zu haben.

J. F. Meermann.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 127.

Sonnabends den 15^{ten} November 1794.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Chronik deutscher Universitäten.

Heidelberg.

Den 4ten Sept. ertheilte die medicinische Facultät dem Hn. Joh. Heinr. Rey a. Elschweiler im Herzogthum Jülich, die medicinische Doctorwürde. Die von demselben bey dieser Gelegenheit unter dem Voritze des Hn. Prof. Zuccarini vertheidigte Streitschrift hat den Titel: *Differentia inauguralis medica de cautelis circa recens natos*. Zu dieser Feyerlichkeit lud Hr. Dr. u. Prof. Nebel als Decan der medicinischen Facultät durch ein Programm ein, welches *de apoplexia ex abscessu cerebri lethali* und zwar insbesondere *de abscessibus cerebri a causa externa ortis* handelt.

D. 13ten Sept. vertheidigte der Baccalaur. der Philosophie, Hr. Jos. Ludw. Hecker a. Bödingen bey Mannheim zur Erhaltung der philosophischen Doctorwürde die von Hn. Prof. Schwab verfasste *Prolusio historico-mineralogica de Succino, eius characteribus, origine ac usu*.

D. 19ten Sept. befiel unter dem Voritze des Prof. der Philosophie, Hn. Koch, Hr. Jac. Frieder. von Zentner a. Mannheim den philosophischen Catheder und vertheidigte zur Erhaltung der philosophischen Baccalaureates positiones *selectas ex philosophia*.

II. Ehrenbezeugungen.

Herr Meinert, außerordentlicher Professor der Philosophie in Halle, ist vom staatswirthschaftlichen Institute zu Marburg zum auswärtigen Mitgliede erwählt worden.

III. Todesfälle.

Am 2ten Nov. starb in Ansbach, nach einer langwierigen Krankheit, Hr. Eberhard Gottlob Glandorf, Conrector des dortigen königl. Preussischen Gymnasiums, im 44sten Jahre seines Lebens.

IV. Beförderungen.

Heidelberg. Die Stelle des verstorbenen dritten reformirten Predigers an der Kirche zum Heil. Geiste, Hn. Friedr.

Amad. Böhme, hat Hr. C. D. Reimold, bisher zweyter reformirter Prediger zu Frankenthal, welcher sich bey Gelegenheit des Jubiläums der hiesigen Universität durch ein meisterhaftes Gedicht, *Ruprechts Geist* beritelt, nebst noch einigen andern Gedichten im deutschen Merkur rühmlichst bekannt gemacht hat, erhalten.

Darmstadt den 8 October 1794. Der Hr. D. und Prof. Thom zu Gießen hat den Ruf als *Leibarzt* unsers Landgrafen unter sehr ansehnlichen Bedingungen erhalten und angenommen.

Bey der großen Schule zu Wolfenbüttel ist der Hr. Mag. Leiste, ein würdiger Sohn des gelehrten und um das Wolfenbüttl. Gymnasium sehr verdienten Hn. Prof. Leiste, welcher vorher schon Repetent zu Göttingen war, als Subconrector angesetzt mit einem angemessenem Gehalte.

Herr Friedrich Matthißen, einer von Deutschlands Lieblingsdichtern, hat von Sr. Hochf. Durchl. dem regierenden Landgrafen zu Hessen - Homburg den *Hofraths Character* erhalten.

Ebenderseibe ist von der *naturforschenden Gesellschaft zu Jena* zu ihrem Ehren - Mitgliede ernannt worden.

Hr. Fr. Eberh. Rambach in Berlin hat bey der dortigen Akademie der bildenden Künste und mechanischen Wissenschaften die Professur des verstorbenen Pr. Moritz erhalten.

Hr. D. Kramp, Vf. der *Kryсталlographie des Mineralreichs* und der *Fiberlehre* nach mechanischen Grundsätzen, ist vom Herzoge von Pfalz - Zweybrücken zum *Physicus* des Stadt- und Oberamts Meissenheim und erstem Lehrer der Geburtshülfe für ganz Zweybrücken ernannt worden.

V. Oeffentliche Anstalten.

Mannheim den 24ten Sept. 1794. Auch unser reformirtes Gymnasium fangt an, sich gar sehr zu seinem Vorthelle vor andern pfälzischen Schulen und Gymnasien auszuzeichnen und mit jenem zu Heidelberg auf eine rühmliche Art

zu wetteifern. Wir verdanken diesen theils der Thätigkeit und Geschicklichkeit unseres Rectors, des Hn. *Weickum*, eines Schülers von Hn. Prof. *Wolf* in Halle, theils der eifrigen Theilnahme des hiesigen Publikums an diesem gelehrten Institute und der Bereitwilligkeit desselben, es zu unterstützen. Zwar hatten wir vorher einen Rector und Conrector, und nun sind beyde Stellen, weil sie einzeln zu wenig eintragen, mit einander vereinigt und Hn. *Weickum* übertragen worden. Allein der Fleiß des Hn. *Weickum* ist so groß, daß er, soviel möglich, eben das allein leistet, was vorher mehrere Lehrer noch nie an unserm Gymnasio geleistet haben. Einen Beweis davon gab uns neulich die öffentliche den 18ten dieses Monats mit seinen Schülern angestellte gewöhnliche Herbstprüfung. Auch gereicht die von demselben bey dieser Gelegenheit auf 16 Octavseiten herausgegebene Einladungsschrift: *Einige*

Gedanken über den Einfluß öffentlicher Schulen auf die practischen Vorstellungen eines Volkes überhaupt enthaltend, ihm recht sehr zum Lobe.

Heidelberg den 30ten Sept. 1794. Den 24ten dieses feyerte unser hiesiges reformirtes Gymnasium seinen halbjährigen *Actus oratorio-promotorius*. Hierzu lud der Rector des Gymnasii, Hr. Dr. *Lauter* durch ein 11 Quartseiten starkes Programm ein, welches handelt: *De fine, quam sibi proposuerit Terentius in fabula, quae inscribitur Adelphi*. Hintenagehängt ist ein 4 Quartseiten starkes Verzeichniß der Lectionen im verfloßenen Sommerhalbenjahre, woraus man sieht, daß das Heidelberger Gymnasium gegenwärtig in keiner schlechten Verfassung seyn müsse.

L I T E R A R I S C H E A N Z E I G E N.

I. Neue periodische Schriften.

Altona, bey J. F. Hammerich: *Der Genius der Zeit*, 1794. October enthält; 1. Ein Beytrag zur Auflösung der Frage: In welchen Fällen sind Carcerstrafen auf Universitäten zweckmäßig anzuwenden, und welche Strafe könnte in den Fällen, wo sie es nicht sind, an ihrer Stelle erkannt werden? S. 225. 2. Franklin. S. 241. 3. Ueber das Vorschein im Urtheilen. S. 246. 4. Berichtigung der in den diesjährigen May und Juny-Stücken der *Minerva* befindlichen historischen Nachricht von der Belagerung und Verheerung von Lyon. Von einem unpartheyischen Augenzeugen. S. 263. 5. Tolands Socratische Bruderschaft. S. 358. 6. Französische Finanz-Verwaltung unter Heinrich 3. S. 384. 7. Denkmahl der Liebe. S. 395.

Von den *Rheinischen Mäusen*, oder der Zeitung für Theater und andere schöne Künste ist das *November-Heft* erschienen, und auf allen Posten, in den Buchhandlungen und bey den Herausgebern in Mannheim selbst zu haben. Es enthält diesmal außer wichtigen Literatur und Kunstausätzen das illuminierte Bild des *Sarastro* aus der Zauberflöte, und das Mädchen von *Marienburg* in Russischer Nationaltracht, und zwey Lieder-Compositionen, — Das Journal wird ununterbrochen fortgesetzt.

Auch ist jetzt der angekündigte Mannheimer neue *Theater-Kalender* um 1 Rthlr. zu haben.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Neueste Bücher in *Hondels* Verlage zu Halle. Mich. Messe 1794.

Altenburg, Joh. Ernst, Versuch einer Anleitung zur heroisch-musikalischen Trompeter- und Paukerkunst,

zu mehrerer Aufnahme derselben historisch. theoretisch und practisch beschrieben und mit Beyspielen erläutert. 2 Theile 4to. 20 gr.

Arien und Lieder, in Musik gesetzt von C. F. Bartsch. Quartfolio. 10 gr.

Bährens, D. J. C. F. Berichtigungen und Zusätze zu dessen Beschreibung der astronomisch-geometrischen Bouffole, nebst Erklärung der Kupfertafel. 8vo. 1 gr.

— Predigt: über den unschätzbaren Werth der Erlösung der Menschen durch Jesum. 8vo. 2 gr.

Geschichten, merkwürdige, der Freundschaft und Liebe; mit 4 Kupf. 8. 16 gr.

v. *Grosse*, C. kleine Romane. 3ter Band. 8. 20 gr.

Hobbes, Thom. Laviathan, oder der kirchliche und bürgerliche Staat. 2ter Band. gr. 8. 16 gr.

Die Liebenden, oder Gemälde für gute sanfte Seelen; mit 2 Kupf. 8. 18 gr.

Robert, der einsame Bewohner einer Insel im Südmeer. 2ter Band. 8vo. 18 gr.

— — der größte Abenteuerer unsers Jahrhunderts. 2 Theile. 8. (wird fortgesetzt.) 1 Thl. 12 gr.

Szenen aus dem Leben Friedrichs des großen, dramatisch bearbeitet. Erster Band. 3 Szenen enthaltend. (wird fortgesetzt.) 14 gr.

Bey J. F. Hammerich in Altona sind in der letzten Michaelismesse folgende Bücher erschienen:

Annalen der leidenden Menschheit, 8vo.

Characterschilderung der Franzosen vor der Revolution. Aufgestellt in einer Sammlung interessanter und mehrertheils unbekannter Anekdoten. Aus dem Engl. 8. 1 Rthlr. 4 gr.

Ekkermanns, D. I. E. R. theologische Beyträge, 4ten Bandes, 15 Stück, 8. 16 gr.

- theologische Beyträge, 1sten Bandes 1s und 2s Stück, 2te verb. Auflage, 8. 1 Rthlr.
 Der Genius der Zeit. Ein Journal von A. Hennings, 1794., 7s bis 12tes Stück, 8. 2 Rthlr.
 Gespräche eines Hutaren-Corporals, eines Jägers und leichten Infanteristen, über die Pflichten und den Dienst des leichten Soldaten, 8. 8 gr.
 Deutsches Magazin, herausgegeben von D. C. U. D. v. Eggers 1794., 7s bis 12s St. 8. 2 Rthlr.
 Robespierre über die Nationalfeste der Franzosen, 8.
 — Drey Reden gehalten im Nationalconvent, 1) über den gegenwärtigen Krieg. 2) über die Grundsätze der revolutionären Regierung. 3) über die Prinzipien der innern Regierung. Aus dem Französischen, 8. 6 gr.
 Stoevers, D. H. unser Jahrhundert, oder Darstellung der interessantesten Merkwürdigkeiten und Begebenheiten und der größten Männer desselben, 3ter Theil, 8.
 Ueber gute allgemeine Aufklärung und Geistesfreyheit ein Wort für die jetzige Zeit, 8. 4 gr.

Bey der *Crazischen Buchhandlung in Freyberg* und in allen Buchhandlungen ist zu haben:

- Goebels, J. S., Ursprung, Geschichte und Verfassung der Consistorien in den Churfürstlichen Landen. Ein Beytrag zur Statistik von Churfürstlichen. 8. 94. 8 gr.
 Dessen Handbuch für Notarien in Churfürstlichen, nebst der kaiserl. Notariatsordnung 8. 93. 8 gr.
 Schott, A. F., Von der öffentlichen Vorladung in Verlassenschaftsachen der Abwesenden. A. d. Lat. mit Anmerk. von Göbel. gr. 8. 93. 8 gr.

Im 4ten und 5ten Theil der besten geogr. und histor. Nachrichten, wird der Hr. Prof. *Sprengel* die vorzüglichsten Entdeckungen von Amerika; *Bellknaps American Biography*. Boston 1794. mit Zuziehung der *Observations on the Passage between the Atlantic and Pacific Oceans*, von *W. Goldson*. 1793. nebst einer die verschiedenen wirklichen und vermeinten Fahrten erläuternden Karte mit Benutzung der besten ältern und neuern Quellen, übersetzen und in Zusammenhang stellen, und alles Ueberflüssige und Weitläufige auslassen, überhaupt dahin sehen, daß diese Sammlung von Reisebeschreibungen immer mehr an Interesse und innern Werth gewinne und viele andere Reisebeschreibungen entbehrlich mache. In der O. M. 95. werden diese beyden Theile erscheinen. Zur Vermeidung etwaiger Collision zeigen wir dies hierdurch an.

Halle den 22 Oct. 1794.

Rengersche Buchhandlung.

Ankündigung einer neuen verbesserten und vermehrten Auflage von E. T. I. *Brückners* Predigten, über die gewöhnlichen Sonn- und Festtage des ganzen Jahres, 2 Theile, gr. 8.

Der ungetheilte Beifall, womit die erste und zweite Auflage dieser Predigten, des Herrn Pastor Brückner zu Neu-Brandenburg, von dem Publikum ist aufgenommen worden, macht jetzt eine dritte Auflage nothwendig.

Etwas zum Lobe oder Ruhme dieses Erbauungsbuchs zu sagen, würde die Bescheidenheit des Herrn Verfassers beleidigen, und dem Publikum vorgreifen heißen. Ich sage also bloß was der Herr Verfasser bey dieser neuen verbesserten und vermehrten Auflage gethan hat. Es sind nicht nur 10 neue Predigten, nemlich auf die vorhin übergangenen Festtage, hinzugekommen; sondern es ist auch durch und durch, wo Inhalt und Vortrag es bedurften, vieles verändert, bestimmter vorgestellt, weiter ausgeführt oder verkürzt, auch besonders auf einige Meinungen und Anstöße unsrer Zeit, noch mehr Rücksicht genommen worden. Der Verfasser hat jeden, ihm gegründet scheinenden Tadel dankbar genützt, und man wird z. B. die Predigt am 2ten Weihnachtstage, von der Verehrung des Sohnes Gottes, und die auf Septuagesima, Sexagesima, am Charfreitage, und auf Misericordia Domini, wo vom Selbstmorde geredet wird, und mehrere andere sehr umgebildet finden.

Ich für meinen Theil habe ungleich weißeres Papier und eine größere Art Schrift dazu gewählt, als zu den beiden ersten gebraucht war; weil ich bemerkt hatte, daß äldlichen Leuten, die vorherige etwas kleine Schrift, nicht so angenehm war, als es die jetzige viel größere gewiss seyn wird.

Beide Theile werden etwa 30 Bogen stark werden.

Um auch diese dritte verbesserte Auflage durch einen wohlfeilen Preis gemeinnützig machen zu helfen, biete ich sie dem Publikum für den sehr wohlfeilen Preis von 1 Rthlr. 16 Gr. an. Wer daher bis Ende dieses Jahres 1 Rthlr. 16 Gr. hiesiges Conventions-Geld darauf vorauszahlt, empfängt es für diesen Preis. Der nachherige Ladenpreis wird um $\frac{1}{4}$ höher seyn. Wer die Mühe über sich nimmt, an seinem Orte, oder in seiner Gegend Pränummeranten zu sammeln, dem gebe ich auf 7 Exemplare das 8te, und auf 12 Exemplare zwei, für gehabte Bemühung.

Leipzig, den 10. Septbr. 1794.

Georg Emanuel Beer.

In der Beerschen Buchhandlung in Leipzig ist folgende lezenswerthe Schrift in Commission zu haben:

Jesua Joab an die Wanderer im Thale Josaphat. 8. Philadelphia 1496. 6 gr.

Ferner ist daselbst zu haben.

Sal. Gresslers, Etwas leichtes und lustiges für das Clavier 6 gr.

Hammer, Ed. *Sneed*. Mortuorum in Votum revocatio sermonibus Christi ope vindicata. 6 gr.

In der Meyerschen Buchhandlung zu Lemgo sind zur Leipziger Michaelmesse 1794. folgende neue Bücher erschienen, welche in allen guten Buchhandlungen Deutschlands zu haben sind:

Boehmeri, G. L. *Electa juris civilis*, Tom. I. Editio novissima. 4. 2 Rthlr. 12 gr.

Ciceronis, M. T. *Epistolae ad diversos et ad Marc. Brutum*, nach der Zeitfolge geordnet, und mit Einleitung, gen und Anmerkungen zum Schulgebrauch erläutert von Dr. A. E. Borheck, 1ten Th. 2te Abtheil. 8. 16 gr.

(6) N 2

Ewald.

- Ewald, J. L. Ueber Predigerbeschäftigung und Predigerbetragen, 9tes Heft, gr. 8. 18 gr.
- Gebhardt's, D. G. L. biblisches Wörterbuch, als Realconcordanz über die sämtlichen heiligen Bücher des Alten und Neuen Bundes für Prediger und andere Freunde und Verehrer der heiligen Schriften. Mit einer Vorrede des Hn. Geheimen R. Rath's Hezel, 2ten Bandes 2tes Stück, gr. 8. 16 gr.
- Piepenbring, G. H. über die Schädlichkeit der Bleigliaser der gewöhnlichen Töpferwaaren, nebst Anweisung und rechtem Gebrauch eines andern, bessern, dauerhaftern, und gar nicht schädlichen Küchengefäßes, 2 gr.
- Sammlung merkwürdiger, am kaiserlichen Reichs-Kammergerichte entschiedener Rechtsfälle mit ausführlicher Erörterung wichtiger Rechtsfragen, 6ter Theil, 8. 12 gr.
- Wachler, L. Grundriß einer Encyclopädie der theologischen Wissenschaften, zum Gebrauch bey Vorlesungen, 8. 5 gr.
- Weddigen, P. F. Geographisches Handbuch für Kaufleute, 2ter Band, 8. 18 gr.
- Neues Westphälisches Magazin zur Geographie, Historie und Statistik, 12tes Heft, 4. 10 gr.
- Xenophons, sämtliche Schriften. Aus dem Griechischen neu übersetzt von A. Christian und Konr. Borheck, 5ter Theil, gr. 8. 18 gr.

III. Neue Musikalien.

Neue Musicalien von J. C. F. Rellstab aus Berlin, zur Leipziger Michaelis. Messe 1794.

- *Anonymo, Zwey Clavier ein Sing-Rondo, und zwey Neujahrslieder, als ein nutzbar, Neujahrsgeſchenk, 5 Bogen, gebunden 12 gr.

Dies ist das 4te Stück dieser Art. Das erste enthält 6 Walzer, 8 Neujahrslieder; das 2te 8 Lieder, 3 Walzer und 5 Handstücke; das 3te 6 Walzer 2 Clavierondo und 2 Neujahrslieder. Jeder kostet 12 gr. Alle 4 zusammen 1 Rthlr. 16 gr.

- *Blumenlese von Gefängen aus den Liederſammlungen unbekannter Komponisten, und Liedern großer Componisten, in unbekannten Sammlungen, gesammelt und herausgegeben von J. C. F. Rellstab, 3tes Stück, 6 Bogen 12 gr.

Bey dem 4ten Heft erscheint das Register mit den Namen der Dichter und Autoren über diese Sammlung, deren Beyfall der Verleger aus dem guten Absatz schließt. Alle 3 Stück zusammen 1 Rthlr. 6 gr.

Kauth, Madam, Tongemälde der Natur fürs Clavier, in Form eines Monodrama, 4 Bogen 6 gr.

Dies ist nicht neu, sondern vor einigen Jahren auf Kosten der Verfaßerin gedruckt worden, und hat

der jetzige Verleger die übrigen Exemplare an sich gekauft.

- *Mozart, Ouverture aus der Zauberflöte für 2 Personen und 3 Händen, 4 Bogen 10 gr.

NB. Die oben an sitzende Person spielt nur mit der rechten Hand.

- *— Collection complete de Variations pour le Clavecin No. 7. Ein Mädchen oder Weibchen, aus der Zauberflöte, für das Glockenspiel oder Fortepiano mit willkürlicher Flöte und Violin, 3 Bogen 8 gr.

- *Salieri, Ouverture pour le Clavecin de l'Opera la Grotta di Trofonio avec Flute et Violon ad libitum, 4 Bogen 8 gr.

- *— Arie, (Von ihr sollt ich mich trennen) und Chor (Sturm und Regen sind vorüber) aus dem Kästchen mit der Chiffer, fürs Clavier. 2 Bogen 6 gr.

- *— Quintett (Meine Herren sie verzeihen) Terzett (Ich bin arglos wie die Tauben) und Arie (Sieh hier zu deinen Füßen) aus derselben Oper fürs Clavier, 3 Bogen 8 gr.

- *— Schlußchor (Vivat jauchzt ihr Leute) Arie (Du brachst dein Versprechen) und Terzett (Mercktest du mit welchen Blicken) aus derselben Oper fürs Clavier 3 Bogen 8 gr.

Die ganze Oper die überhaupt in elf Heften vertheilt ist, kostet zusammen gedruckt 2 Rthlr. 8 gr.

- *— Schulz, I. A. P. Uz lyrische Gedächtnisreihen Inhalts, mit Melodien zum Singen am Clavier, 15 Bogen 1 Rthlr. 8 gr.

- *— Religiöse Oden und Lieder, mit dito, Zweyte Auflage, 15 Bogen 1 Rthlr. 8 gr.

Das Verlagsrecht hat der jetzige Verleger vom Hn. Herold an sich gekauft. Von der ersten Auflage kostete jede Sammlung 2 Rthlr. 4 gr. Es sind noch einige Exemplare da.

- *Winterblumen am Clavier. Drittes Stück. In grün Glanz-Papier gebunden 12 gr.

Dies dritte Stück fangt mit einem Lobe der grünen Farbe an, und enthält 2 Lieder von Gürlich, 1 Hurka, 5 Mozart, 2 Naumann, 2 Rellstab, 2 W. Schulz, 2 Seydel. Sämtliche hierinn enthaltene Sachen sind neu, und noch nirgends gedruckt. Alle 3 Stück zusammen werden für 1 Rthl. 6 gr. erlassen.

Die mit * bezeichnete Sachen sind im Discant- und Violinzeichen zu haben.

Einige seltene Instrumente, so in derselben Handlung zu haben:

Eine Harmonica mit Claviatur 120 Lsd'or.

Eine dito ohne — — 70 Lsd'or.

Ein Flügel-Fortepiano mit Flöte Clarinett und Harmonica. 100 Lsd'or.

Ein Violoncell von Jacob Steiner. 40 Lsd'or.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 128.

Mittwochs den 19ten November 1794.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Neue Entdeckungen.

Berlin. Der Venetianische Doctor *Innocenzo della Lœua*, welcher sich seit 5 Monaten hier aufhält, hat hier folgende, für uns Berliner ganz neue, Theorie der Edelsteine debütiert.

„Die Edelsteine bestehen nur aus 3 Stoffen; nemlich aus *Alaunerde*, dem *fixen*- und *flüchtigen Phlogiston*. Ihre verschiedene Proportion bestimmt die verschiedenen Gattungen, und man kann sie daher künstlich verfertigen, sobald man sich durch ihre Analyse mit dem darin herrschenden Verhältniß bekannt gemacht hat. Nur freylich muß man nicht wännen, daß man eine Analyse vorgenommen habe, wenn man solche profane Mittel einschlägt; wie *Klaproth*, *Westrumb*, *Heyer*, *Pelletier* etc.: dazu gehört ein Menstruum, was die Körper *radical* auflöst, und dies aus allen 3 Naturreichen für ein jedes besonders zu bereiten, versteht nur Hr. *Leua* (als ein wahrer Adept.) Ihm ist es daher ein leichtes, *faustgroße Stücke von Edelsteinen aus Bergkristall* (der *Alaunerde* unbeschadet!) zu bereiten: auch hat er dergleichen *Rubins* und *Schmaragde* in seinem Vaterlande producirt, welche die natürlichen an Schönheit, wie an GröÙe, weit übertreffen, sie aber in *Venedig* gelassen, weil es unbequem ist, sich auf Reisen mit vielen Dingen zu schleppen, die man nicht nothwendig braucht. (Hätte Hr. *L.* sich's nur denken können, daß man dagegen irgend einen Zweifel hegen könnte; so würde er davon mit hergebracht haben.) Auch wäre es ihm ein Kleines, in den Laboratorien unserer Chemisten die Bereitung der Edelsteine und andere wichtige Experimente vor den Augen der Ungläubigen zu wiederholen, wenn seine Zeit nicht durch eine starke Praxis in hohen Häusern, zu sehr eingeschränkt wäre.“

Hr. *L.* hat hierüber ein eignes Buch geschrieben, welches bereits die Presse verlassen hat, aber von ihm noch nicht publicirt ist, weil er nach seiner Zurückkunft noch Anmerkungen hinzuzufügen Willens ist. In demselben sind auch viele verwandte Materien abgehandelt: z. B.

„Alle Farben rühren von den beyden phlogistischen Principien her; ihre Zusammenhäufung bestimmt die Art der Farbe, nach folgender Stufenleiter: *weiß*; *blau*; *grün*; *gelb*; *braun*; *schwarz*; *roth*. In den rothen Körpern ist die größte Summe von flüchtig phlogistischen Theilen; daher auch der *Rubin* (nach Hr. *L.*) der erste

„unter den Edelsteinen. — Durch das *mineralische rad. cale Menstruum* werden aber nicht bloß die Edelsteine zerlegt, sondern auch die Metalle, nach einer vorgehenden künstlichen Calcination völlig entfärbt, und in ihre Grunderde zerlegt, welche man wiederum durch proportionirliche Zumischung des Phlogistons zu *Bley*, *Zinn*, *Kupfer*, *Silber*, *Gold* u. s. w. erheben kann.“

Alt scheint des Hr. *L.* Behauptung zu seyn, daß das Wasser nicht wie *Lavoisier* gezeigt hat, aus zweyen Basen die luftförmig dargestellt werden können, sondern bloß aus Erde besteht: aber folgende Anwendung, welche er davon macht, ist neu.

„Die bindende Eigenschaft des *Thones* rührt von dreyn ihm beygemischten Principien her. Diese sind: *Licht*, *materie*; *fixes Phlogiston*; und das in Erde verwandelte *Wasser*.“

Nach solchen Proben wird das Publicum ohne Zweifel sehr begierig auf die Erscheinung seines physikalischen Werkes seyn, worin (wie Hr. *L.* versichert) alle chemisch-physische Theorien eines *Lavoisier* sowohl als aller deutschen Chemisten, vollkommen widerlegt sind. Man muß um so begieriger darnach werden, wenn man zumal aus seinen Gesprächen wahrnimmt, daß er die Schriften der Männer, welche von ihm widerlegt sind, nicht gelesen hat und kaum dem Namen nach kennt: und man wird um so mehr von Bewunderung gegen ihn hingerissen werden, (wenn er das wirklich leistet, was er verspricht) da er sonst so wenig Ansprüche auf Gelehrsamkeit macht, daß er nicht einmal die gemeinsten Kenntnisse in der Botanik und Mineralogie verräth, und seine Bescheidenheit bis zu der Bitte treibt; man möchte ihm doch die *Kunstausdrücke* aufschreiben, indem seine Kenntnisse in der Orthographie nicht bis zu den aus dem Griechischen entlehnten Worten reichen.

Da vielleicht noch andere Städte in Deutschland das Glück haben könnten, von einem so erfahrenen Chemisten besucht zu werden: so wird obige wissenschaftliche Charakteristik schon deshalb vielleicht nicht überflüssig seyn, damit man sich vorbereiten könne, ihn nach Würden aufzunehmen. — Ueberdies zeichnet Er sich auch noch dadurch aus, daß er bey dem mindesten Zweifel gegen die Realität seiner Behauptungen laut ausruft: *je le fai*; *je le fai*, aber bald darauf hinzufügt, daß es ihm an Zeit fehle, die Wahrheit durch Versuche an den Tag zu legen.

II. Vermischte Nachrichten.

Als Verfasser von dem Werke: Ueber die Vaterlands-
liebe. Wien, 1794. können wir mit dessen Erlaubnis Hn.
Johann Genersich, Professor der schönen Künste und Wis-
sensschaften zu Kesmark in Oberungarn nennen.

*Berichtigung einer Nachricht von Stuttgart im Intelli-
genzblatt der ALZ. No. 118. Seite 490.*

Stuttgart, d. 29. Oct. Mit dem Gymnasium in Stutt-
gard ist, durch die patriotischen Bemühungen einer eigen-
nen Studienkommission, bereits eine höhere Lehranstalt ver-
bunden worden, welche alles dasjenige umfaßt, was nur

immer zur allgemeinen Bildung eines jungen Mannes
gehört. Von der ehemaligen Karlsruhenschule wurden
die Professoren Bardili, Druck, Franz, Lamotte, Ströhl
an diess Institut veretzt, u. die Vorlesungen, von welchen
das Verzeichniß gedruckt zu haben ist, fangen mit dem 3.
Nov. d. J. an. Schon hieraus erhellt, daß die starken Vor-
stellungen, welche, nach einer Nachricht im Intelligenzblatt
der ALZ. No. 118. Seite 490. gegen dies neue Institut sol-
len gemacht worden seyn, nicht sehr erheblich waren. Das
In- u. Ausländische Publikum kann vielmehr versichert
seyn, daß mit gemeinschaftlichem Eifer an der Erhaltung
desselben wird gearbeitet werden, was die unvergeßliche Karls-
hoheschule vortheilhaftes hatte, und Ausländer, welche das
Institut besuchen wollen, werden in Stuttgart, selbst bey
einigen Professoren, die bereitwilligste Aufnahme finden.

L I T E R A R I S C H E A N Z E I G E N.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Bey J. A. Aue, Buchhändler in Köthen, ist erschienen
und in allen Buchhandlungen zu finden:

Universitäten - Revolution, ein Glückwunsch für die
Universität Halle, an ihrem ersten Jubelfeste von J. T. Carl
Schläter, Doctor der Weltweisheit, ehemaligem Zöglinge
dieser Universität, in Briefen von einem Freund. 8. 8 gr.

Eine Schrift, welche von allen Lehrern, Vorstehern
und Mitgliedern der Universitäten, so wie von allen Eltern
Studirender gelesen und beherzigt zu werden verdienet.

Unter der Presse ist: *Vorlesungen über die französische
Sprache*, oder deutliche und gründliche Anweisung zur Er-
lernung dieser Sprache, nach den neuesten Grundsätzen
bearbeitet, von T. Gödike. 8.

Da der Hr. Verfasser dieser Sprachlehre schon mehr in
diesem Fache gearbeitet, und sich von jeher mit münd-
lichem Unterrichte in dieser Sprache beschäftigt hat, so hat
er nicht etwa blos andere Grammatiken ausgeschrieben, son-
dern seine eigene Erfahrungen und Einsichten mit benutzt
und angewendet, öfters in Beyspielen gelehrt, oft, wo er
es für dienlicher halt, die tabellarische Form gewählt.

Kurz, man darf sicher erwarten, daß es für Lehrer
und Lernende ein brauchbares Buch in diesem Fache seyn
wird. Zur Neujahrsmesse wird es gewiß fertig werden.
Ohnerachtet ich nun den Preis im Verhältniß mit dem
Inhalt und Bogenzahl des Buches möglichst billig setzen
werde, (wird ohngefähr 16 bis 18 gr. betragen) so thue
ich, um für Schüler und Privatlehrer der französischen
Sprache den Ankauf dieser Grammatik zu erleichtern, doch
noch folgenden Vorschlag: (keine Pränumeration, da in
unfern Tagen pränumeriren oft so viel heißt, als sein Geld
wegwerfen.) — Wer von jetzt bis Weihnachten dieses
Jahrs wenigstens 4 Exemplare in frankirten Briefen bey
mir bestellt, erhält das 5te frey, und kann von jedem Exem-
plare über funfe den 5ten Theil des Preises abziehen.

*Nouvelles Lettres françoises sur toutes sortes de sujets,
tirées de nos meilleurs auteurs modernes.*

*Neue französische Briefmuster für die gewöhnlichsten Vor-
fälle des Lebens, in classischen Mustern aus den besten
französischen Schriftstellern. Nebst einer kurzen Anlei-
tung zur Abfassung der Briefe nach ihren verschiedenen
Gattungen.* 8. Hof, bey G. A. Graun 1794. 16 gr.

Enthält eine sehr zweckmäsig ausgewählte Sammlung
franzöf. Briefe, wo bey jeder Abtheilung kurze Bemerkun-
gen über den Styl, über das eigenthümliche jeder Briefart
und über die innere und äußere Form der Briefe beygefügt
sind. Als Anhang einige Muster zu Titulaturen etc. Da
wir bisher noch keine Sammlung *Neuer classischer Briefe*
hatten, so wird das gegenwärtige gewiß willkommen seyn,
indem es allen denjenigen, die sich in dieser Sprache üben,
und vorzüglich im Briefstyl eine Fertigkeit erlangen wollen,
mit Nutzen zu empfehlen ist.

Auch für Frauenzimmer ist es zur Bildung des Ge-
schmacks und zur Vervollkommnung ihrer Sprachkennt-
nisse eben so zweckmäsig als nützlich zu empfehlen.

So eben ist erschienen und in allen Buchhandlungen
zu haben:

Kalender für Deutsche auf das Jahr 1795. mit schwar-
zen und illuminirten Kupfern. Eisenach, bey Aug. Krumb-
haar, gebunden in einem Futteral 1 Rth. in Atlas gebun-
den, mit ausgefuchten Abdrucken, 1 Rth. 6 gr. — ist auch
für Länder, wo keine Kalender eingeführt werden dür-
fen, unter dem Titel:

Taschenbuch für Deutsche etc. zu haben. Inhalt: 1)
Der Feldzug der Deutschen im Jahr 1793. 2) Kurze Ge-
schichte der Hefen mit besonderer Rücksicht auf ihre Krie-
ge. Das Titelkupfer ist das Denkmal, welches Friedrich
Wilhelm II. den tapfern Hefen, die vor Frankfurts Tho-
ren den Heldentod starben, setzen ließ, nach einer Origina-
nal-

nalzeichnung des Hn. Karcher gestochen. Die Abbildungen zweyer Bürger Frankfurts in der selbstgewählten Uniform ihrer beyder freywilligen Kriegskorps und eine Ansicht von Mainz in seinen vorigen Zustand von der Favorite aus aufgenommen, ersetzen (beyde illuminirt,) die Stelle der sonst üblichen Modekupfer. Die Monatskupfer stellen 12 der merkwürdigsten Szenen aus den oben erwähnten Feldzug vor, nemlich: 1) der K. K. Hauptmann Andujar willigt nicht in die Uebergabe von Mainz. (1792.) 2) Einige Hefs. Leibdragoner verweigern den ihnen angebotnen Abschied, weil sie es für schimpflich halten, ihn im Krieg zu nehmen. 3) Die bey Mannheim gefangenen drey Hefs. Offiziere zu Custine, als sie dieser französisch anredete: „Wir sind deutsche Offiziere, und sprechen kein französisch.“ 4) Ein Kaiserlicher Offizier umarmt in Frankfurt auf der StraÙe den ersten ihm begegnenden Hefs. Soldaten. 5) Prinz Ludwig Ferdinand von Preussen, erobert eine stark besetzte Feldchanze. 6) Prinz Ludwig, zweyter Sohn des Königs, trägt einen bleisirten Gemeinen vom K. K. Regiment Pellegrini aus dem Gefecht. 7) Der Tod des General Dalton. 8) Die Einwohner von Valenciennes. 9) Der General Kalkreuth vor einem Treffen bey Bliescastell, zu den umstehenden Offizieren: „Es ist zwar gewagt, aber ich habe Sachsen und Preussen bey mir, das ist genug. Allons ans Werk.“ 10) Edle Handlung des Hannöv. Feldmarschall Freytag. 11) de Chevron — vormals Garde du corps, jetzt als Loyal Emigré in Neufränkischer Gefangenschaft, — standhafter Tod. 12) Der regierende Herzog von Braunschweig wird von seinen Unterthanen bey seiner Zurückkunft frohlockend empfangen. Im Kalender sind die Namen der Heiligen mit den Namen sich in militairischer Rücksicht berühmter Deutschen verwechselt, welchen noch kurze biographische Nachrichten angehängt sind.

Von dem *Fränkischen Merkur* oder der *Unterhalten gen gemeinnützen Inhalts für die fränkischen Kreislände und ihre Nachbarn* ist nun das zweyte Vierteljahr erschienen. Außer den stehenden Artikeln, Reichs- u. Kreistags- Nachrichten, Beförderungen, Todesfällen, neuen Gesetzen und Verordnungen u. s. f. zeichnen sich diesesmal besonders folgende längere Aufsätze aus: 1) Ueber die Abgaben der Geistlichkeit im Hochstifte *Wirzburg*. Berichtigende Anmerkungen der Decimations-Commission darüber. 2) ein Brief aus *Fürth* über die Schädlichkeit des *Coburgischen* Lotto. 3) Ein neues Mittel, sandige und ungedüngte Felder zu verbessern. Würdigung desselben von dem Hn. Oekonomie-Inspector *Hatzel* zu *Frankenberg*. 4) Historische Nachrichten von der Armen und Waisenhaus-Schule zu *Fürth*. Ein Beweis, was Menschen mit wenigen vermögen, wenn sie wollen. 5) Preistabelle. Sie hat dadurch in diesem Monat eine Verbesserung erhalten, daß nun auch das Maas der rauhen Früchte in *Nürnbergischen* Cubikzollen angegeben ist. 6) Lob des Herrn Prälaten von *Oberzell*. 7) Die Taufhandlung der Prinzessin *Ida* zu *Meinungen*. 8) Ueber Kalender und Intelligenzblätter im *Bambergischen*. 9) Auszeichnung *Zweyer* durch Emporbringung des Kunstseises um ihr Vaterland verdienten *Bamberger*. 10) Nachrichten aus dem Schöpfenthal. Erbaulich zu lesen.

11) Ueber die Art und Weise, wie die Schultheißen sich gemeinlich auf die Führung ihrer Aemter vorbereiten, und wie sie dazu gelangen. Etwas schneidend, aber durchaus wahr! 12) Vom Rebenstecher. 13) Einige nicht unbedeutende Bruchstücke aus der Statistik des Bisthums *Eichstädt*. Sehr interessant. 14) Ueber das vom Hn. Amtmann *Spring*, statt des *Trokars*, bey'm Blähen des Rindviehes vorgeschlagene Messer. Aus dem *Hohenlohschen*. 15) Ueber den Ursprung und Fortgang der Centgerichte in *Franken*. 16) Etwas zur Beherzigung für Menschenfreunde, die es in der That sind. 17) Eine Justiz- und Jammer- Geschichte für Criminalisten mit menschlichen Herzen. Ein trauriger Beweis, was sich oft Beamte erlauben. 18) Neueste Waaren-Preise aus *Frankfurt* und *Markbreit*. 19) Ueber die *spanische* Schaafzucht und deren Fortgang in den *Bayruth*- u. *Anspachischen* Länden. Ueber das, was zur Bildung guter Wund- Aerzte seit 1787. im Hochstifte *Wirzburg* geschah. 21) Der Werth einer guten formmäßigen Behandlung in zwey Beyspielen gezeigt. Aus *Olheim* vor d. *Rhön*. Sonst sind noch viele kleinere Artikel, die den gemeinnützigsten Geist dieser Zeitschrift kenntlich machen, besonders in den beantworteten Fragen. Der Herausgeber hat nemlich zum Behuf seines Briefwechsels den ersten Viertel Jahr auf einen halben Bogen verschiedene Fragen zur Beantwortung vorgelegt. Mehr als 30 sind in dem gegenwärtigen Viertel- Jahr schon auf das vollständigste, aus *Mergentheim*, *Rothenburg an der Tauber*, *Coburg*, *Kitzingen*, dem *Haßgau* u. s. w. beantwortet worden.

Der ganze Jahrgang dieser Zeitschrift kostet in wöchentlichen Lieferungen auf dem K. R. O. Postamt zu *Nürnberg* und auf dem K. R. Postamt zu *Schweinfurt* frey so weit die Reichs- Posten reichen 4 fl. rhein. Den Debit für den Buchhandel hat die *Gräffische* Buchhandlung zu *Leipzig* übernommen, wohin sich die Liebhaber deswegen, wie wegen aller andern Verlags- Artikel des fränkischen Merkurs wenden können.

Anmerk. Aus Versehen steht in den vorherigen Nachrichten die Buchhandl. Voss u. Compagnie zu *Leipzig*.

Der *Gothaische Hofkalender* in deutscher und französischer Sprache auf das Jahr 1795. ist erschienen, und wird nächstens in allen Buchhandlungen Deutschlands zu haben seyn.

Dieser Kalender enthält die Bildnisse der Kronprinzessin und ihrer Schwester, der Prinzessin *Friederike* von *Preussen*; das Bildniß des Feldmarschalls von *Möllendorf*; den Grundriß von der neu zu erbauenden Stadt *Washington* in *Amerika*, und außer diesen noch 12 interessante Monatskupfer nach *Chodowieckischen* Zeichnungen von den besten Meistern gestochen; diese letztern Kupfer haben folgende Unterschriften: 1) *Franz II.* trinkt auf das Wohl seiner Bürger. 2) Ein *Steyermärkischer* Landmann bringt der Kayserin Geschenke. 3) *Potemkin* zu den Füßen der Kaiserin von *Rußland*. 4) *Potemkins* Tod. 5) Der hannöversche Feldmarschall von *Freytag* in französischer Gefangenschaft. 6) Des Feldmarschalls von *Möllendorf* Abschied von einer sudpreuss. Dame. 7) *Charlotte Corday* vor Gericht. 8) Herzog *Eugen* von *Württemberg* am Sterbebette seines Bruders.

ders. 9) Der franz. General Vandamme erschiesst den Herrn von Chevron. 10) Kaiser Franz II. vor seiner niederländischen Armee. 11) Die Prinzessin Elisabeth geht zum Tode. 12) Patriotismus der Frankfurter Bürger. Nicht minder wichtig sind in diesen Kalender *neu* hinzugekommenen Abhandlungen, als: Präparate des thierischen Körpers, als die feinsten elektrischen Geräthschaften. Zerbrechliche Liebesbriefchen. Neueste Glasmalerey in England. Europäischer Handel. Ungefähre Berechnung der aus sämmtl. Gold- und Silberbergwerken producirtten edlen Metalle. Englische Zeitungen. Beschreibung eines Gastmahls zu Jamaika. Die Jungfernpöbe in der Drachenhöle zu Lanuvium. Die Maldivische Nuss. Historische und statistische Uebersicht der österreichischen Macht. Fragmente aus der Naturgeschichte des fünften Welttheils. Ueber einige veraltete Kurmethoden. Erklärung des Plans der Stadt Washington. Chronik des Jahrs 1793. bis Ende Junius 1794. Das Exemplar sauber eingebunden kostet 16 gr. sächt. oder 1 fl. 12 kr. rheinisch.

Rügen einiger Mißbräuche und Inkonvenienzen unsers sogenannten philosophischen Jahrhunderts. Athen, 1795. Und zu finden in allen Buchhandlungen Deutschlands. 8. 10 gr.

Wer diese kleine Schrift sucht, wird sie gewiß finden. Ob sie werth ist, gesucht zu werden, wird bald die Stimme des Publikums entscheiden.

II. Bücher so zu verkaufen.

Corp. jur. civil. ed. Dion. Gothofredi in V partt. distinct. Colon. 1615. Voll. II. Fol. 2 Rth. 12 gr. — v. Holberg jüdische Geschichte; a. d. Dän. überf. Altona, 1747. 2 Theile 4. Pgb. 1 Rth. — Buddei hist. eccles. V. T. Halae, 1726. 2 Tom. 4. Pgb. 1 Rth. 8 gr. — Mosheim Erklärung des 1 Br. an die Corinth. Altona, 1741. 4. 20 gr. — Baumgartens Ausleg. der beyden Br. an die Corinth. m. Anm. v. Noesselt. Halle, 1761. 4. h. Frzb. 1 Rth. 8 gr. — Frisch nouveau Dictionaire. Leipz. 1725. gr. 8. 16 gr. — Gesneri lexicon manuale. Halae, 1761. gr. 8. 1 Rth. 8 gr. — Pasoris lexicon graec. lat. N. T. ed. Schoetgenii, Lips. 1727. gr. 8. 16 gr. — Rich. Simonis hist. crit. V. T. vers. Nat. Alb. de Verfe, Paris, 1681. 4. 12 gr. — Auserlesene theol. Bibliothek. Leipz. 1730-35. 44-79 Theil, incomp. Krafts neue theol. Biblioth. Leipz. 1746-59. 140 Stück, 2 Bände Register in 16 Bänden. Ernesti neue theol. Biblioth. Leipzig. 1760-69. und dessen neueste theol. Biblioth. Lpz. 1771-77. 15 Bände. — Döderleins auserl. theol. Biblioth. Lpz. 1780-82. 1-2 Band, in 4 Bänden, — zusammen 40 Bände. 2. gut conditionirt, 10 Rth. — Walchs Einl. in die Rel. Streit. in u. außer der luth. Kirche. Jena, 1733. 10 h. Frzb. 8. 3 Rth. — Fresenius Nachrichten von Herrnhut. Sachen. Leipz. 1746-48. 6 Samml. 3 Bände, 1 Rth.

Liebhaber wenden sich in frankirten Briefen an Hn. Candidat Augustin in Halberstadt.

Bayle Dictionaire, von Gottsched. 4 Tom. Lpz. 1741. 9 Rthl.

Linné vollständiges Natursystem. nebst dessen Lehrbuch. so weit es d. Thierreich angeht. Von St. Müller. Zusammen 30 Bände. Nbrg. 773. Fast ganz neu. 40 Rthl. den Louisd'or zu 5 Rthl.

Liebhaber wenden sich an den Hn. Hofcommissair Fiedlar in Jena. Die Abfindung geschieht auf Kosten des Käufers, und nicht anders als gegen baare Zahlung.

III. Berichtigungen.

In den von mir herausgegebenen *Erinnerungen aus den zehn letzten Lebensjahren meines Freundes Anton Reiser*, habe ich S. 173 u. f. die Veranlassung des Streits des sel. Hofrath Moriz mit dem Hn. Rath Campe so erzählt, wie ich es aus des erstern eignen Munde habe.

Durch ein glückliches Ohngefähr bin ich in den Stand gesetzt worden, mich durch die Güte der Hn. Professoren Trapp und Heusinger zu überzeugen, daß Moritz sich bey einer nachmaligen Reise nach Braunschweig, in Gegenwart dieser und mehreren würdigen Männer, für den schuldigen Theil bey dieser Fehde erkannt, und die Ausöhnung mit Hn. Campe eifrig gesucht hat.

Daraus muß ich mit Recht schließen, daß mein sel. Freund sein Unrecht gegen diesen, sonst sehr von ihm geehrten Mann eingesehen habe, und nur zu schwach gewesen sey, auch mir dies zu gestehen. Ich halte es daher für meine Schuldigkeit, alles aus der angeführten Stelle hiermit zurückzunehmen, was ein falsches Licht auf den Charakter des Hn. Rath Campe werfen könnte.

Berlin, den 18. Oct. 1794.

K. F. Klifching.

Exped. Sekretair beyrn Königl. Manuf. u. Commerz-Kollegio.

In meinem *Kallimachus*. Berlin, bey F. Maurer 1794. lese man: In der Vorrede V, Z. 4. reitze. X. 13. Erythraus st. Sylburg. XXIV. 4. v. u. in die Höhe. XXVII. 11. thut E. S. 92. 18. Schuhe des Laufs. st. Flügelfolen. S. 98. 6. v. u. Zeiton. S. 129. 1. selbst. S. 174. 7. v. u. uns Neuern. S. 176. 6. v. u. *τημος* und Z. 5. v. u. *ος* st. *ιος*. S. 187. 6. Hier nach. S. 188. 19. Bartels R.

In *Ariosto's Satyren*, ebendasselbst 1794. lese man S. 22. Z. 4. zum Ziele seiner Wünsche. S. 44. 12. tobe. S. 84. 9. Palme. S. 104. 3. und nicht dein Auge. S. 110. 17. Straf' als Glimpf und bloße Worte. S. 114. 7. Pegasus'schen. S. 117. 17. Debet.

Demmin, d. 11. August 1794.

M. C. W. Ahlwardt.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 129.

Mittwochs den 19ten November 1794

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Vermischte Nachrichten.

A. *B. Auf der Höhe von Bornholm, im Baltischen Meere, den 24. Septbr. 1794.* — Nach einem vieljährigen Aufenthalte in einigen Theilen des russischen Reichs, kehre ich in den Schoofs meiner Familie zurück. Kurz vor meiner Abreise erhielt ich von der Allg. Lit. Zeitung das Bl. No. 210. vom Jahr 1791, worin sich die Recension von „Hupels gegenwärtigen Verfassung der rigischen und revalischen Statthalterschaften“ befindet. Bey der Langeweile einer Seereise, habe ich einige Bemerkungen zu dieser Recension und dem Buche selbst hingeworfen. Ich überschicke sie Ihnen, um, wenn Sie wollen, sie gelegentlich dem Intelligenzblatte der Allg. Lit. Zeit. einzuverleiben.

1) Esthland, oder die revalische Statthalterschaft, sollte zwar, nach der Ukase von 12 Oct., eben so, wie die rigische und andere Statthalterschaften, beschrieben werden: allein in ersterer fehlt es an Thätigkeit. Die Nachrichten sind oft eingefodert worden; ihre Redaction ward dem Professor an der revalischen Domschule, Tidebühl, der auch Secrétaire des Collegiums allgemeiner Fürsorge ist, übertragen. Er machte daraus, was er konnte; aber die Materialien waren dürftig. — 2) Als die Kaiserin 1767. Friedrich II. ihre Instruction für die Gesetzcommission zuschickte, wünschte er ihrem Reiche Glück, wenn es nach diesen Maximen ein Gesetzbuch erhielte, wünschte aber auch, daß die Administration der Justiz in solcher Personen Hände fallen möchte, die ihre Vorschriften befolgen könnten und beobachten wollten. Daran fehlt überall. Das Personale aller Gerichtspersonen, z. B. in revalischen Gouvernement, besteht aus verabschiedeten Officieren, Edelleuten, Kaufleuten und zum Theil verarmten Vagabunden. Unter allen diesen befinden sich nur sechs Personen, die, wie man es nennt, studiert haben, und unter diesen wiederum nur zwey, die man Rechtsgelehrte nennen kann. Daher hängt so viel und fast alles von den Secrétairen ab, die man bisher doch noch, drey Fälle und zwar einen im obersten Criminaljustizhof ausgenommen, aus Rechtsgelehrten und Advocaten angestellt hat. Da den Secrétairen das Advociren auch in andern Instanzen unterlagt; der Gehalt klein ist, und nur wenige eigenes Vermögen haben; so läßt sich daraus manches erklären,

was sonst nicht zu erklären wäre. Die Menge, zum Theil in Rechtsfachen besonders, und in mehrern Dingen überhaupt unerfahrener, Procureurs und Anwälde hilft dem nicht ab. Denn entweder verstehen sie nicht zu rügen, was zu rügen wäre; oder wollen nicht, und können nichts wirken, wenn sie auch wollen; sondern begnügen sich an der Form. Indeß herrscht noch viel Biedersinn, und wenn nicht die Obern aus Privatabsichten partheyisch sind, geht es noch. — 3) Den Zerrüttungen der Familien durch Untersuchungen, betreffend die Mannlehne, hätte wohl anders, als dadurch vorgebeugt werden können, daß man, wie man sagt, das Kind mit dem Bade ausschüttete. Es ist wohl kein Problem mehr, daß die Regenten ihr Interesse darin zu finden glauben, wenn sie den Adel schwächen. Das konnte nicht besser geschehen, als wenn man ihm durch Aufheben der Mannlehne, Majorate u. dgl., worauf er keine Schulden contrahieren konnte, die Möglichkeit ersichterte, sich arm zu schmelzen. — 4) Da die directen Abgaben, selbst gegenwärtig, da sie erhöht sind, nicht das Maas der Kräfte überschreiten; so kann sich jeder die vermiste Erörterung, wodurch diese Abgaben dem Lande nicht allzudrückend werden, leicht selbst geben. — Seit dem 23. Junius 1794. sind die Kanzleyabgaben von gerichtlichen Angelegenheiten, so wie die Preise des Stempelpapiers um noch einmal soviel, als vorher, erhöht worden; das Kopfgeld der Bauern ist auf 1 Rubel, die bürgerl. Abgabe auf 2 Rubel gesetzt. Die Abgabe von Kaufcontracten über unbewegliche Güther ist die nemliche geblieben. Die bisherigen Pfandcontracte werden künftig eine unversiegender Quelle ruinierender Prozesse werden. — Der Adel ist avillirt, weil es zu leicht ist, seine Vorzüge zu erhalten. Jeder Arzt, jeder Wundarzt, der vor einigen Jahren noch mit dem Scheerbeutel herumliefe, wird, sobald er den Character eines Collegien-Asseffors erhält — und das ist in Ländern, wo, wie H. von Kotzebue sagt, lauter Collegien-Asseffores wohnen, ein leichtes — Edelmann, wenn er verlangt in das Adelsbuch eingeschrieben zu werden. Spottsucht hat daher eine eigene Benennung dieses Theils des Adels erfunden: man nennt ihn den Clystier-Adel. Ueberhaupt drängt sich alles in den Adel hinein und der dritte Stand, der eigentlich noch erst im Entstehen ist, wird dadurch geschwächt. Der Feid der verschiedenen Stände gegen einander und unter sich selbst; die Uneinigkeit, die daraus erwächst,

sichert die rigische und revalische Statthalterschaft, so wie das ganze russische Reich, gegen jede gewaltsame Revolution, wie etwa die französische. Ueberhaupt ist das Volk in beiden Gouvernements gutmüthig. — Z. B. Im revalischen Gouvernement redigiert der Professor Reutlinger seit mehreren Jahren den Calendar, d. h. er schreibt den Sanktetersburgischen Calendar ab: aber immer unrichtig; läßt ein ganzes Jahr hindurch im Calendar Vollmond seyn, wenn am Himmel Neumond ist; läßt Tage aus; setzt Fastnacht nach Ostern; bemerkt den Auf- und Untergang der Sonne falsch u. dgl. Aber doch kauft das Volk dies Volksbuch, und schweigt. — 6) Wer 1796, da eine neue Revision seyn wird, 16000–50000 Rubel Vermögen zu besitzen angiebt, wird zur ersten, wer 8000–16000 Rubel angiebt, zur zweyten, und wer 2000–8000 Rubel angiebt, zur dritten Gilde gerechnet werden. — 7) Der Handelsstand leidet sehr. Die Ursachen sind: vermehrte künstliche Circulation, wodurch der Preis der auszuführenden Producte zu sehr erhöht wird; Verbot der Getraideausfuhr seit 1788; Bedrückungen abseiten der Zollofficianten; nicht wohl berech-

meter Tarif; hoher Wechselcours; gehemmter Lauf der Posten durch Kurland, während der polnischen Handel. Vor einigen Jahren aber verstanden einige Kaufleute in Reval und Pernau sich, durch Spedierung der daselbst ankommenden unzuverzollenden Waaren ins Innere des Reichs, schnell und sehr zu bereichern. — 8) Im Ganzen genommen, behandelt der Adel seine Bauern menschlich. Es ist ein schwereres Problem, als es vielleicht dem Revaler dünkt, wie, ohne dem Adel unrecht zu thun, ohne des Bauern Zustand wirklich zu verschlimmern und ohne dem Ganzen den größten Nachtheil zu bereiten, das System des gegenwärtigen Verhältnisses zwischen Adel und Bauer abzuändern sey. — 9) Die indirecten Abgaben, die durch das Papiergeld, das gegenwärtig vierzig Procent gegen Silbermünze verliert und das vor einigen Jahren bis gegen zehn Procent gegen Kupfermünze verlohr; durch vermehrte künstliche Circulation; durch hohen Wechselcours; durch starke Zölle; durch übertriebenen Luxus u. dgl. veranlaßt werden, sind drückend. Die Theuerung ist übermächtig etc. —

L I T E R A R I S C H E A N Z E I G E N .

I. Neue periodische Schriften.

Von den *Oekonomischen Heften für den Stadt- und Landwirth* ist das Septemberstück, oder des dritten Bandes drittes Heft erschienen, und enthält folgende Abhandlungen: 1) Ueber das tiefe und flache Pflügen von L. 2) Von der Sömmerung der Brachfelder von B. B. 3) Vom Kleebaue und Fruchtwechsel v. B. L. 4) Behandlung des sauern Heues, und lange im Regenwetter gelegenen Heues, Grumets und Klee's, damit beide ohne Nachtheil der Gesundheit dem Viehe zum Futter gegeben werden können. 5) Vorsichtsregeln, wenn frisches geärndetes Heu auf dem Heuboden sich zu stark erhitzt von M—r. 6) Von Erhaltung und Verbesserung der erwachsenen Weingärten in Franken (Fortsetzung). 7) Ueber die Benutzung der Häute von zahmen Schweinen, (Fortsetzung) von Germershausen. 8) Bemerkung über Steinkohlenfeuerung in die dazu in England gebräuchlichen Oefen zum Küchengebrauch, von Friedr. Accam in London.

Vols u. Comp. in Leipzig.

Von der *Leipziger Monatschrift für Damen* ist das Octoberstück erschienen, und enthält, nebst einem Oktavkupfer und einer Vignette, folgende Aufsätze: 1) Ueber die weiblichen Charakter in den griechischen Dichtern, von Fr. Schlegel. 2) Des weisen Freundes Werth und Verdienst. Ein Gedicht von B. 3) Die Folgen geheimer Eifersucht. Eine Fortsetzung der Gedanken und Bemerkungen über die Ehe, von Spiess. 4) An die Natur. Ein Gedicht von Schreiber. 5) Dankbarkeit aus Mutterliebe,

von Ebendemselben. 6) Wohnung der Freude. Ein Lied von Ruhr. 7) Laura's Abendlied, von C. C. E. W. Burri. 8) Die artigen Prinzessinnen. Anekdote von B—r. 9) Der blinde Bewunderer schöner Zähne.

Vols u. Comp.

Von dem *Journal für Fabrik, Manufaktur, Handlung und Mode* ist das Octoberstück erschienen und enthält folgende Aufsätze und Abhandlungen: 1) Ueber den Staat von Newyork in den vereinigten Staaten von Nordamerika. 2) Nachrichten, die Braunschweiger Laurentiusmesse von 1794 betreffend. 3) Etwas über die Verbindungsart des Pigments mit den Zeugen. 4) Technologische Fragen an Reisende, von Joh. Beckmann. 5) Verzeichniß der Kauf- und Handelsleute zu Aachen. 6) Kaufmannschaft zu Burtcheid. 7) Beschreibung der Fabrikation der Spahne, welche zum Pressen und von den Schuhmachern gebraucht werden; nebst einer dazu gehörigen, in Kupfer gestochenen Maschine. 8) Anzeige und Beschreibung neuer Fabrik-Kunst-Handlungs- und Modeartikel. 9) Monatliche Ueberlicht des neuesten deutschen Buchhandels. 10) Anzeige von Häusern und Etablissements.

Vols u. Comp.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Bey uns und in allen Buchhandlungen Deutschlands ist zu haben: *Botanisches Bilderbuch für die Jugend und Freunde der Pflanzenkunde*, herausgegeben von Fr. Dreier,

Dreier, zweites Heft, 1791. mit 6 Kupf. und fortlaufender Seitenzahl bis 52. 4 geb. in einem farbigen Umschlage. 16 gr.

Da das erste Heft von dem Publikum mit Beifall aufgenommen, der Werth desselben auch in kritischen Blättern bereits anerkannt worden ist; so dürfen wir es von diesem zweiten, welches sich eben so sehr zu seinem Vortheile auszeichnet, wohl nicht minder hoffen. Es enthält Abbildungen und Beschreibung von folgenden sechs Pflanzen: 1) Märzeiellen (*viola odorata*). 2) Mäslieben (*bellis perennis*). 3) Rothe Taubeneiell (*lamina purpurea*). 4) Sumpfdotterblum. (*calcha palustris*). 5) Wohlriechende Schlüsselblume (*primula veris officinalis*). u. 6) Bifamkraut (*adoxa moschatellina*).

Voss u. Comp. in Leipz.

Bey uns und in allen Buchhandlungen Deutschlands ist zu haben: *Romantische Chroniken*, von Rupert Becker, Erster Band, mit K. (enthält die Familie Wafa) 1794. 422. S. 8. — 1 Rthlr. 8 gr.

Da der Verfasser unter diejenigen Schriftsteller gehört, dessen Schriften von dem lesenden Publikum mit ausgezeichnetem Beifall aufgenommen worden sind, so glauben wir, wäre es überflüssig, dieses neue interessante Buch weidläufig zu empfehlen. Die in diesem ersten Bande abgehandelte und für unsere Zeiten besonders merkwürdig gewordene Geschichte der Familie Wafa verdiente allerdings einer ausführlicheren Bearbeitung. Der Vortrag ist, wie man es erwartet, durchgehends angenehm und gefällig; auch findet man hin und wieder feine Anspielungen auf neuere Vorfälle; so daß wir die Chroniken ohne Bedenken den nützlichen und unterhaltenden Lesebüchern an die Seite setzen können.

Voss u. Comp. in Leipz.

Bey uns und in allen Buchhandlungen Deutschlands ist zu haben: *Die glückliche Nation, oder der Staat von Felizien. Ein Muster der vollkommensten Freyheit unter der unbedingten Herrschaft der Gesetze. Aus dem Französischen. Erster Theil*, 1794. 8. 542. S. mit einem allegorischen Titelkupfer. 1 Rthlr. 16 gr.

Der Verfasser leitet seine Schrift mit Bemerkungen über die Natur des Menschen, Unsterblichkeit, Leidenschaft, Verhältnisse, Gemeinnutz und Besonderheit selbst des Menschen und der Thiere ein, und fängt dann sein eigentliches Werk an. Hier geht er von der Natur eines Staatskörpers, der bürgerlichen Gesellschaft und der Herrschaft der Gesetze aus, führt so den Leser auf die Staatsverfassung der Felizier über, deren Geschichte er zuerst erzählt, und dann ihre gemäßigt-monarchische Staatsverfassung zergliedert. Er bindet sich an keine Verhältnisse, sondern trägt die Wahrheit ganz unpartheyisch vor, und scheint dieses Werk geschrieben zu haben, ohne weder von Fürsten, noch von einer Republik Belohnungen zu hoffen.

Voss u. Comp. in Leipz.

So eben sind erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben;

Neueste englische Muster zum Stickon für Dames, zweyte Sammlung bestehend in Rockmüsten, Güllens, Halsbüchern, Brieftaschen, Kanten, Guirlanden, Arbeitsbeuteln. etc.

Diese zweyte Sammlung englischer Stickmuster wird, wie wir hoffen, des Beyfalls nicht unwerth seyn, mit welchem die erste Sammlung von den Freundinnen der Stickerey beehrt wurde. Da Neuheit der Erfindung und origineller schöner Geschmack das vorzüglichste Verdienst bey solchen Mustern ist, so enthält diese Sammlung eine Auswahl von Zeichnungen nach den neuesten und geschmackvollsten Stickereyen, welche während der letzten drey Monate in London von den Damen getragen wurden, von der Hand desselben Künstlers nachgezeichnet, welcher von London aus unser Magazin der neuesten Moden mit Zeichnungen versieht. Auch haben wir diese Sammlung durch einen nach Verhältniß sehr mässigen Preis und dabey jedoch durch eine reichere Mannigfaltigkeit von Mustern zu empfehlen gesucht, da sie in 35 Blättern, außer verschiedenen neuen schmalen Bords a la Greque, en Arabesque und Guirlanden, auch mehrere breitere Rockmuster, Verzierungen für Brieftaschen, Souvenirs, Nähkissen, Arbeitsbeutel, Gürtel, Halstücher, Shawls Westen etc. Muster en plein oder Ausfüllungen etc. sowohl für Tambour und flache, als andere Arten von Stickerey liefert.

Um die Stickerinnen der Mühe des Abzeichnens zu überheben, haben wir jedem ausgewählten Blatte noch ein schwarzes beygelegt, durch welches man die Zeichnung leicht auf den Zeug auftragen kann. Man durchsticht nemlich mit einer Nadel diese schwarze Zeichnung, legt sie auf den Zeug, und durchstäubt sie mit einem schwarzen oder weissen Puder. Auch kann man die Rückseite des Blattes mit einem solchen Farbensaubereinreiben, und nachdem man das Blatt auf dem Zeuge befestigt hat, die Zeichnung mit einem Griffel überfahren.

Sobald wir von dem Künstler in London, welcher die neuesten und schönsten Zeichnungen dieser Art fortzusammeln, den Auftrag von uns hat, wieder in den Stand gesetzt seyn werden, einen neuen Heft als die dritte Fortsetzung herauszugeben, so wird selbige angekauft erscheinen. Der Preis ist 4 Rthlr.

Baumgärtnerische Buchhandlung.

In meinem Verlage ist nun in 28 Bogen mit 12 Kupfertafeln erschienen: Der 2te Theil des neuen Londoner Kochbuchs, oder des allgemeinen Englischen Küchenwirthschafers für Stadt und Land; enthaltend vollständige Anweisungen zur Zubereitung aller Arten von Speisen und Tafelgetranke, zur Tafelbäckerey, Conditorey, zum Einmachen und Einlegen der Früchte. Mit Vermeidung alles dessen, was der Gesundheit schädlich ist, nebst Speiszeiten für alle Monate des Jahrs und Vorleihen zum Anrichten, Aufsetzen, Verschneiden und Vorlegen der Speisen, und zu köchlicher und geschmackvoller Anordnung großer und kleiner Tafeln, auch Anweisung zu zweckmäßiger

mäßiger Einrichtung und Bestellung eines Küchengartens, herausgegeben von F. Collingwood und J. Woollams, Oberkitchenmeistern im Kronhotel. Uebersetzt von J. F. Thölden in London. Der Beyfall, mit welchem der erste Theil dieses Kochbuchs allgemein aufgenommen worden ist, macht eine weitere Empfehlung dieses zweyten Theils unnöthig. Neuheit, Originalität und Haut-gout sind in den darin vorgeschriebenen Speisebereitungen mit Einfachheit und Unschädlichkeit für die Gesundheit glücklich verbunden, weshalb es auch die besondre Approbation des Londoner Sanitäts-Gerichts erhielt. Dies und der Reichthum von mannichfaltigen hauswirthschaftlichen Nebenkenntnissen, welche besonders der 2te Theil enthält, versichert diesem Buche den Vorzug vor allen übrigen seiner Art, und macht es zu einem für jede gute Hauswirthschaft unentbehrlichen Handbuche. Der Preis beyder Theile ist 3 Rthlr. 8 gr. Baumgärtner, Buchhändler in Leipzig.

Ankündigung eines kleinen Cabinets für Arzneymittellehre zum Gebrauch für angehende Aerzte und Physici.

Nichts ist dem Arzte wohl unentbehrlicher, als eine gründliche Kenntniß der Heilmittel; und so ausgemacht dieses ist, so wenig hat doch der angehende Arzt Gelegenheit, die Arzneymittel speciell kennen zu lernen, und er muß sich hernach in seiner Praxis durchaus auf die Redlichkeit und Geschicklichkeit des Apothekers verlassen.

Tritt aber der Fall ein, daß er zum Physikus erwählt wird, und nun jährlich einmal die Apotheken genau prüfen soll, wie will er sich da helfen? und wie wenig kann er seiner Pflicht Genüge leisten!

Diesem allen kann sehr leicht abgeholfen werden, wenn man dem angehenden Arzte Gelegenheit giebt, die Arzneymittel mehrmals betrachten und mit der Beschreibung vergleichen zu können. Ich habe mich daher entschlossen kleine Sammlungen zum Gebrauch angehender Aerzte zu verfertigen, welche die vornehmsten und wirkksamsten Arzneymittel, sowohl *rohe* als auch *chemisch zubereitete* enthalten soll. Sie werden alle mit der größten Vorsicht gesammelt, und mit Genauigkeit bereitet, und man darf sich daher ganz auf ihre Aechtheit verlassen.

Eine jede solche Sammlung enthält: I. Rohe Arzneyen. A. Aus dem Mineralreich 30 Stück. B. Aus dem Pflanzenreich, als Wurzeln, Hölzer, Rinden, Kleber, Harze, natürl. Balfame, Oele u. s. w., 260 Stück. C. Aus dem Thierreiche 20 Stück. II. Chemische Präparate, Salze, Sublimata, Präcipit, u. s. w. 100. Zusammen also 400 Stück.

Die Wurzeln u. dgl. befinden sich in saubern hölzernen Schachteln, die übrigen Sachen aber in weißen Gläsern, und die Flüssigkeiten sind in Gläsern mit eingeschlossenen Stöpsel versehen, enthalten.

Der Preis einer solchen Sammlung ist 4 Louisd'or; wer von jetzt bis Ostern pränumerirt, erhält die Sammlung nach der Ostermesse. Nach Ostern wird der Preis um 1 Louisd'or erhöht. Wer auf 10 Sammlungen pränumerirt erhält eine Frey.

Ich glaube daß dieses Cabinettschen auch für die Lehrer der Arzneymittellehre von Nutzen seyn wird, denn sie erhalten hier auf die wohlfeilste Art eine Sammlung, von

deren Güte sie ganz überzeugt seyn können, und der sie sich bey ihren Vorlesungen bedienen können.

D. I. B. Trommsdorff,
Prof. zu Erfurt.

Nachricht von einer chemisch-physikalischen und pharmaceutischen Pensionsanstalt für Jünglinge.

Mit Beyhülfe einiger gelehrten Freunde habe ich mich entschlossen, ein chemisch-physikalisch- und pharmaceutisches Institut zu errichten. Es soll sich von andern chemischen Instituten durch einen etwas weitem Umfang unterscheiden, indem nicht die Chemie allein, sondern auch die andern Theile der Naturwissenschaft sollen vorgetragen und gelehrt werden, als: *Botanik, Zoologie; Mineralogie; Mathematik* reine und angewandte. *Chemie* ausführlich, und mit allen neuen Versuchen begleitet. *Naturlehre* ebenfalls mit allen nöthigen Experimenten. *Pharmacie* ausführlich. Die Zöglinge welche sich vorzüglich dieser Wissenschaft widmen, wohnen den Zubereitungen aller pharmaceutischen Präparate, so wie den übrigen Arbeiten des Apothekers bey, und können so in kürzerer Zeit als gewöhnlich, ihr Fach gründlich erlernen.

Das Studium der Naturkunde ist nicht bloß für die Aerzte und Apotheker unentbehrlich, sondern auch mehreren Ständen. Von dem Kammerallisten verlangt man mit Recht, daß er kein Fremdling in der Naturwissenschaft sey; und der Kaufmann, Manufakturier und Oekonom erhält durch sie mannichfaltige Vortheile.

Ich lade daher jeden wissbegierigen Jüngling ein, und hoffe, daß ein fähiger offener Kopf so in kurzer Zeit gute Fortschritte machen soll; denn meine Freunde und ich werden uns alle Mühe geben, um alles so faßlich, deutlich und vollständig als möglich ist vorzutragen, und immer Rücksicht auf die Fähigkeiten eines jeden zu nehmen, welches um so leichter möglich ist, da wir gemeinschaftlich und nach einem Plane arbeiten.

Wer ausführlichere Nachricht und die nähern Bedingungen zu erfahren wünscht, beliebe sich in frankirten Briefen an mich zu wenden.

D. I. B. Trommsdorff,
Prof. zu Erfurt.

III. Vermischte Anzeigen.

Obgleich schon unterm 2ten November 1790. mittelst eines in No. 155. des Intelligenzblatts der Allg. Lit. Zeitung von ersagtem Jahr eingerückten Avertissements erinnert worden, daß in verschiedenen Taschenkalandern die Fürstlich Nassau-Weilburgische Familien-Verzeichnisse zum Theil ganz sonderbar verunstaltet worden; so erscheinen solche doch nicht in der gehörigen Ordnung.

Es werden demnach die Herren Verfasser und Verleger derselben anderweit ersucht, diese Fehler, nach Anleitung des in der Varrentrapp und Wennerischen Buchhandlung, zu Frankfurt am Mayn, alljährlich herauskommenden genealogischen Reichs- und Staats-Handbuchs, zu verbessern.

Weilburg den 22ten October 1794.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 130.

Mittwochs den 19^{ten} November 1794.

L I T E R A R I S C H E A N Z E I G E N.

I. Neue periodische Schriften.

Gotha. Von dem *Journal der Erfindungen, Theorien und Widersprüche in der Natur und Arzneywissenschaft* ist bey J. Perthes das *Siebente Stück* erschienen, und in allen Buchhandlungen broschirt zu 9 gr. sächsl. zu haben.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Den Zeitgenossen.

Keine Bemerkung drängt sich dem Beobachter öfter auf, als die, des wechselseitigen Einflusses, welchen die Menschen und ihr Zeitalter auf einander haben. Will jemand behaupten, daß, im strengen Verstande, die Menschen ihr Zeitalter machen, und daß, Naturerschütterungen und Erscheinungen ausgenommen, nur menschlicher Wille die erste Triebfeder aller Begebenheiten sey: so muß er dennoch einräumen, daß kein einzelner Mensch, kein einzelnes Volk, man darf sagen, kein einzelner Welttheil, irgend etwas Großes oder Kleines unternehmen und ausführen könne, ohne dabey von den Bedürfnissen ihrer Zeit geleitet, gestimmt und endlich gemeistert zu werden. Wiederum kann die Zeit nichts hervorbringen, vermag selbst die mütterliche Erde nichts zu gebären oder zu vernichten, dessen Bestimmung und Erfolg nicht den Kräften der Menschen überlassen werden müßte. Mit weiser Bedeutung nennt daher die so oft belehrende deutsche Sprache, alle Lebenden: *Genossen der Zeit*. Aber nicht bloß große Staatsverhältnisse stehen in gegenseitiger Verbindung. Gelehrsamkeit, Handel, Künste des Bedürfnisses und des Geschmacks, Sprache, Unterhaltung, Spiele, kurz alles, bis auf die Kleidertrachten herab, giebt und empfängt, in mannigfachen Tinten und Schattirungen, die herrschende Farbe seiner Zeit. Sogar die höchste Erhabenheit und Verirrung des menschlichen Verstandes, die Prüfung seiner Kräfte, die Annäherung zu solchen Wahrheiten, deren Gewissheit ihm verlagert ist, deren Erforschung ihm theuer bleibt, seine Zweifel, seine Ahnungen, und seine Hoffnungen, huldigen noch der Zeit in der er lebt, und er beurtheilt die Zukunft, nach den Resultaten seiner Erfahrung.

Wem kann es gleichgültig seyn, die Fäden, mit welchen die Gegenwart an der Vergangenheit hängt, und sich

an die Zukunft knüpft, das oftmals unbemerkte, aber dem Beobachter immer merckliche Band, welches Staaten und einzelne Menschen, Begebenheiten und Spekulationen, Nothwendigkeit und Willkühr, Ernst und Tändelei mit einander verbindet, zu verfolgen? Welcher Einzelne kann sich rühmen, er vermöge eine vollkommen genügende Uebersicht dieser wichtigen Verkettung aufzustellen?

Eine Verbindung mehrerer Personen zu diesem Zwecke, der ihnen allen gleich wichtig und klar wäre, Kenntnisse verschiedener Art, Beschäftigung, Studium und Lebensweise, welche jedem derselben einen andern Wirkungskreis anwiesen, der Vortheil, nicht einer wie der andere in der nämlichen Provinz geboren, und durch die nämliche Erziehung und Verfassung zu gleichen Vorurtheilen gestimmt zu seyn, gemeinschaftliche Prüfung und wechselseitige Nachgiebigkeit, dürfen sich vielleicht schmeicheln, etwas nützliches zu schaffen, wenn sie die Begebenheiten, Thaten, Erfindungen und Künste ihrer Zeit und ihres Landes, in wechselseitiger Beziehung auf einander darzustellen, und ihre Farbe und Verbindung anzugeben versuchen, ehe die flüchtige Tinte verschwindet, ehe das leise Band sich tiefer versteckt. Nur das Wahrheit und Bescheidenheit die Feder führe, nur daß die Vermuthung sich niemals zur Gewissheit aufwerfe, und weder Schwärmerey den Werth einer Kleinigkeit erhöhe, noch untheilnehmende Kälte einen der Menschheit wichtigen Gegenstand verachte oder vernachlässige!

Wir sind Deutsche, wir sind durch Landsmannschaft, Studium und Lebensweise verschieden, zu alt ohne Prüfung zu bewundern, zu jung irgend etwas Großes ohne Theilnahme zu betrachten, Wahrheit geht uns über alles, unser Herz blutet, wenn wir Worte der Wahrheit aus dem Munde der Unbescheidenheit vernehmen.

Wir hoffen daher, was uns an andern unangenehm ist, niemals unwillkürlich selbst zu verschulden, da uns ja das große Hülfsmittel bleibt, einer den andern beobachten zu dürfen.

Uns allen liegt der obenbemerkte Zweck am Herzen, wir haben uns zu demselben verbunden; aber weit entfernt auf Vollständigkeit Anspruch zu machen, werden wir uns belohnt genug halten, wenn das Publikum nur unsern einzelnen Beyträgen Interesse, und dem Ganzen die Anerkennung eines würdigen Zweckes zugeleht.

Zum Versuch erscheint mit dem Anfange des künftigen Jahres, monatlich ein Heft von sechs Bogen, unter dem Titel:

Berlinisches Archiv der Zeit und ihres Geschmacks.

Jedes Stück enthält in stehenden Artikeln:

- I. Eine politische Uebersicht der Begebenheit des vergangenen Monats, oder, bey entfernten Ländern, desjenigen, was von ihnen allererst im vergangenen Monate ruckbar geworden.
- II. Nachrichten von dem Lesenswürdigsten in der neuesten Literatur.
- III. Merkwürdigkeiten des Auslands.
- IV. Kunstgeschichte des Tages.
- V. Theater.
- VI. Musikalien.

Neuigkeiten aus dem Gebiete der Mode, mit nöthigen Abbildungen begleitet.

Unter der eingeschalteten Rubrik: *Eigne Aufsätze*, werden theils ernste, theils unterhaltende Gegenstände den Leser beschäftigen. Oft mag es seyn, daß Nachrichten, deren die stehenden Artikel nur kurz oder beyläufig erwähnen konnten, hier eine nähere genügere Ausführung, oder wofern es nöthig ist, Berichtigung finden. Vorzüglich aber ist dieser Platz den Beyträgen solcher Teilnehmer gewidmet, die, von dem Orte wo das Journal herauskommt entfernt, keine beständig thätigen Mitarbeiter seyn können.

Zu diesen zählen wir Abhandlungen, Erzählungen und Gedichte, und überhaupt alles was belehrt und unterhält, was die Zeit und den Geschmack charakterisirt.

Als Hauptgesetz sind bey der ganzen Arbeit Kürze und Faßlichkeit anerkannt. Wir wünschen, daß unsere Beyträge keinem gebildeten, wenn gleich ungelehrten Leser unverständlich, keinem gelehrten und geschmackvollen Leser überflüssig und alltäglich scheinen mögen. Aber die Annäherung zu diesem schwer erreichten Zwecke, hängt nicht einzig von uns ab. Nur Nachsicht mit einem mühseligen Anfange kann uns ermuntern, und soll uns gewiß nicht nachlässig machen. Daß aber diese Nachsicht gerecht seyn dürfe, ist unsre Sorge, und alles, wozu wir uns ohne Prahlerey anheischig machen zu können glauben. Von der Erfüllung dieses Versprechens wird nothwendig die Erweiterung unserer bereits ansehnlichen Correspondenz abhängen, die freylich unsern Lesern nicht weniger vorthellhaft werden muß als uns, die wir aber nur der Ueberzeugung verdanken wollen, daß wir derselben nicht unwerth sind. Unter solchen Bedingungen thun unsre Namen nichts zur Sache, weil wir der persönlichen Begünstigung unserer Freunde in Rücksicht auf diese Unternehmung entsagen, und dieselbe bios durch den Werth ihrer Absicht und Ausführung stehen oder fallen lassen wollen.

Wem diese Absicht gefällt, wer sie zu unterstützen geneigt ist, der unterzeichnet auf den Jahrgang 4 Rth. 12 gr. Nur von der Anzahl der Unterzeichner hängt es ab, ob dieser Plan ausgeführt wird, denn wir möchten nicht gern, daß dieser Plan und seine Realisirung nur für eine kurze Zeit und von der wetterwendischen Laune des Publikums abhängig, sondern von den Kennern und denen, welche mit der Zeit und dem Geschmacke fortzuschreiten streben, unterstützt werde. — Darum werden nur wenige Exem-

plare über die Zahl der Unterzeichner gedruckt. Herr Friedrich Maurer in Berlin, dessen presalrige Thätigkeit dem Publikum rühmlichst bekannt ist, hat den Verlag der neuen Monatschrift übernommen.

Die Redacteurs.

Bey der nicht kleinen Anzahl bereits vorhandener Journale würde ich es nicht wagen, deren Zahl noch durch ein neues zu vermehren, wenn mir nicht der interessante Plan und die vorzüglichen Talente der achtungswürdigen Herausgeber desselben die Gewißheit gäben, daß *dieses Journal* auch nicht hinter Einem der schon existirenden zurückstehen, und einen so vorzüglichen Werth erhalten werde, der es dem Publikum wichtig und wünschenswerth mache. Von der Zahl der sich entweder unmittelbar oder durch die ihnen zunächst liegenden Postämter und Buchhandlungen an mich oder das hiesige Königl. Hof-Post-Amt wendenden Besteller, soll die Erscheinung und die Auflage dieser Monatschrift bestimmt werden. Der Subscriptionspreis für den ganzen Jahrgang ist, wie schon erwähnt, hier in Berlin 4 Rthlr. 12 gr. — welche spätestens beym Empfang des dritten Stückes bezahlt werden müssen. Alle Briefe und etwanigen für dies Archiv bestimmte Beiträge erwarte ich postfrey.

Berlin, am 20. Sept. 1794.

Friedrich Maurer.

Neue Verlagsbücher von Siegfried Lebrecht Crusius in Leipzig. Michaelismesse 1794.

Beyers, J. B. G., Magazin für Prediger, 10. Bd. 1-45 Stück. gr. 8. 1 Rthlr.

— Predigten zur Aufklärung der Volksreligion, 1r Band, 2te verbesserte Auflage. gr. 8. 1 Rthlr.

Crusius, Dr. S. G., von der Tollheit, Wasserscheu oder Hundswuth. Ein Buch für Jedermann, 8. 6 gr.

Ueber Feld- und Gartenproducte mit Rücksicht auf das Klima in Deutschland für den Naturliebhaber, denkenden Oekonom und Gartenfreund, 2r Th. 8. 10 gr.

Geistlers, J. G., Uhrmacher oder Lehrbegriff der Uhrmacherkunst, aus den besten englischen, franz. und andern Schriften zusammengetragen, 4r Th. mit 11 Kupf. gr. 4. 1 Rthlr.

Handbuch, exegetisches, des neuen Testaments, 3s Stück, 2te verbesserte Auflage, gr. 8. 8 gr.

Hahnemanns, Dr. S., Freund der Gesundheit, 1. Bandes 2s St. 8. 6 gr.

Leitfaden zum naturhistorischen Unterricht, nach Bechsteins gemeinnütziger Naturgeschichte des In- und Auslands für Gymnasien und Schulen. 8. 6 gr.

Leiz, Dr. J. G., Versuch einer vollständigen Einleitung zur Kenntniß und Gebrauch der Mineralien, 2r Th. gr. 8. 1 Rthlr. 4 gr.

Predigten zur Belehrung und Beruhigung für Leidende, aus den besten Schriftstellern gesammelt und herausgegeben von G. J. Petsche, 3r Bd. gr. 8. 1 Rthlr.

Ramanns, S. J., katechetische Erklärung und Unterhaltung über die Sonn- und Festtageevangelien, 4s ss und letztes Bändchen. 8. 18 gr.

- Salzmanns, C. G., Boté aus Thüringen mit Zeitungs-
nachrichten 1794. 3^{te} und 4^{te} Quartal. 7 gr.
- Seyffarth's, M. Tr. A., Uebersetzung und Erklärung ge-
wöhnlicher Episteln und Evangelien an allen bey uns
üblichen Sonn- und Festtagen, 4^{te} Heft. gr. 8.
- Stäudlin's, Dr. C. Fr., Geschichte und Geist des Skepti-
cismus, vorzüglich in Rücksicht auf Moral und Reli-
gion, 2^{er} u. letzter Band. gr. 8. 1 Rthlr.
- Thieme, M. R. Tr., erste Nahrung für den gefunden
Menschenverstand, 3^{te} vermehrte und verbesserte Aufl.
8. 6 gr.
- Trommsdorff's, J. B., Journal der Pharmacie für Aerzte,
Apotheker und Chemisten, 2^{er} Band, 16 St. 8. 12 gr.

Zur Jubilate-Messe 1795 erscheint:

- Eutropii breviarium hist. romanae, recensuit et not. illu-
stravit, C. H. Tzschucke. 8 maj.
- Geißlers, J. G., der Drechsler, oder practischer Lehr-
begriff der gemeinen und höhern Drehkunst nach den
besten ältern und neuern Schriften und durch Mitthei-
lung deutscher Künstler und eigener Erfahrung bearbei-
tet, 1^{er} Th. mit Kupfern. gr. 4.
- Goetz, Georg Fr., Predigten und Reden bey öffentlichen
und privat Konfirmationen von verschiedenen Verfä-
ssern aus ihren theils gedruckten, theils noch unge-
druckten Arbeiten gesammelt. 8.
- Lempens, Joh. Fr., Lehrbegriff der Maschienenlehre mit
Rücksicht auf den Bergbau, 1. Bandes 1^{er} Th. Mit
vielen Kupfern. gr. 4.
- Pfaff, Dr. C. H., über thierische Electricität und Reiz-
barkeit. Ein Beytrag zu den neuesten Entdeckungen
über diese Gegenstände. gr. 8.
- Predigentwürfe, psychologische, ein Versuch von J. F.
W. T. 15 Heft. gr. 8.
- Ramanns, P. J., Erklärung und Unterhaltung über die
Sonn- und Festtagsepisteln, 1^{er} Th. 8.

Da die Auflage von dem Buche *Zeichen und Werth der unverletzten Jungfernschaft nach Nationalbegriffen, Physiologie und Moral*, bereits vergriffen ist; so würde der Verleger desselben frühzeitiger eine zweyte Auflage veranstaltet haben, wenn der Verfasser nicht aus mehreren wichtigen Gründen dieselbe bis jetzt zu verzögern für nöthig gefunden hätte. Derselbe legt das aufrichtige Geständniß ab, daß jene erste Ausgabe ein bloßer Versuch gegen die unvollendete Bearbeitung dieses Gegenstandes ist, daß er nun über denselben alles aufgestellt, was der *Physiolog der Geschichtschreiber und der Moralist* erwarten darf, und mehrere neue wichtige Gesichtspunkte aufgefunden hat, in welchen das Wesen der weiblichen Keuschheit zu betrachten ist, so daß dieses Werk zu den interessantesten Erscheinungen unsers Zeitalters gezählt werden kann. Der Verleger Hr. *Wilhelm Oehmigke der Jüngere in Berlin* wird keine Kosten scheuen, durch äufsere Eleganz dies Buch zu verschönern, und besonders einigen neuen dazu bestimmten schönen Kupfern die grösste Vollkommenheit geben lassen. Auch wird er diejenigen, die Bestellungen auf Exemplare von feinerem Papier machen, mit den ersten Abdrucken bedienen. Es haben sich bereits geschickte

Männer gefunden, welche dieses Werk in die Franz. und Engl. Sprache übersetzen werden. Die Deutsche Ausgabe erscheint gegen Weihnachten 1794.

A. d. S.

8. D....R.

Bey Oehmigke den Jüngern Buchhändler in Berlin ist so eben fertig geworden:

Neue Bildergallerie für junge Söhne und Töchter zur angenehmen und nützlichen Selbstbeschäftigung aus dem Reiche der Natur, Kunst und Sitten und des gemeinen Lebens. Zweyter Band mit 151 bunten Abbildungen gr. 8. 1795.

Wenn der erste Theil der in diesem Jahr bey mir verlegten *neuen Bildergallerie für junge Söhne und Töchter etc.* von Eltern und Erziehern mit dem lautesten Beyfall aufgenommen worden ist, so kann ich mit desto mehrerem Rechte den so eben fertig gewordenen *zweyten Theil* dieses Buchs empfehlen da noch einige andere rühmlichst bekannte Schriftsteller an der Bearbeitung dieses Werks Theil genommen, und alle ihre Kräfte angewendet haben, sich dem erhabenen Ziele zu nähern, die Lernbegierde und Fähigkeiten der aufblühenden Jugend zu erwecken, ihre Kenntnisse zu erweitern, und alle ihre Anlagen zu veredeln.

Die Abbildungen sind von Hn. Krüger, Lehrer der Zeichenkunst, der sich durch Blochs Fischwerk und Büffons Naturgeschichte als ein sehr geschickter Thiermahler bekannt gemacht, gezeichnet, und die Originalien nach der Natur gemahlt, und von der Meisterhand der Hn. Haas und Ludwig Schmidt gestochen, so daß sie zugleich als vollkommene Muster zum Zeichnen dienen können. Unter den durchgängig interessanten Kupfern erlaubt der eingeschränkte Raum hier nur folgende anzuzeigen: 1) Der Vesuv, wie er bey Nacht auswirft etc. 2) Der Vesuv bey Tage. 3) Das Herkulaneum. 4) Das Thor von Pompeje etc. 5) Die Gegend um Neapel und der Leuchthurm. 6) Der Rheintall bey Schaffhausen. 7) Die Gletscher in der Schweiz. 8) Ein segelfertiges Schiff. 9 und 10) Die Erzeugung der Fische und Frösche. 11) Basaltgebirge, das Alaunbergwerk bey Freyenwalde. 12) Die Verwandlung der Libelle. 13) Kalkgebirge. 14) Die unterirdische Wohnungen der Kamtschadalen etc. nebst vielen andern Abbildungen von fremden Völkern, vierfüßigen Thieren, Fischen, Vögeln, Insekten, Pflanzen u. dgl. Der Text liefert eine vollständige und faßliche Beschreibung aller dieser Gegenstände. Ueberhaupt ist innerer Werth mit äußerer Eleganz so genau und in einem so hohen Grade verbunden daß dieses Werk als das einzige in seiner Art angesehen werden kann, und daß es gewis Niemanden gereuen wird sich dasselbe für seine Kinder oder Zöglinge angeschafft zu haben.

Der Preis ist für jeden Band mit schwarzen Kupfern 2 Rthlr. und mit illuminirten Kupfern 3 Rthlr. 12 gr. Auf englischem Papier mit saubern Kupfern 4 Rthlr. 8 gr. und auf holländisch. Royal-Papier jeder Band 5 Rthlr. 12 gr. Berlin den 1ten Oct. 1794.

Es ist schon längstens ein Bedürfnis für angehende Wundärzte besonders für solche gewesen von deren Will-
(6) Q 2 kühr

kürzer Zeit- und Geldaufwand nicht abhängt, auf dem kürzesten Wege zu einer vollkommenen Kenntniß des chirurgischen Verbandes zu gelangen. Ich habe mich daher entschlossen, diesen Gegenstand zu einem solchen Behufe zu bearbeiten, nemlich, die nöthigen Verbands- und Verbandstücke zu beschreiben, die nützlichen hin und wider aufzunehmen, und alles Unbrauchbare und Ueberflüssige hinwegzulassen. Der Werth dieser Abhandlung wird durch Beyfügung richtig gezeichneter Figuren worunter sich mehrere neue befinden, erhöht werden.

D. Böttcher.

Nouvelle galerie de figures pour servir a connoître les objets de la nature et de l'art, les mœurs et les coutumes de la vie commune à l'usage des jeunes gens des deux sexes dédiée à son Altesse royale la Princesse Auguste de Prusse, avec 151 Figures enluminées gr. 8. 1795.

Cet ouvrage instructif et utile à la jeunesse ayant été reçu par le public avec la plus grande approbation, en langue allemande je me suis proposé d'en rendre la lecture plus commune, par une traduction françoise, qui en est parue à mes dépens. Les connoissances qui sont renfermées dans ce livre, sont tirées de l'histoire naturelle de la Physique, de la Géographie mathématique et de l'astronomie; de la Chronologie, de l'histoire, et de portraits géographiques - historiques; de la Mythologie et de la Diététique. On y trouve aussi quelques tableaux de la vie commune, des modèles pour cultiver le goût et des contes moraux.

Les connoissances sont présentées aux jeunes gens d'une manière facile, et dans un stile qui convient à leur capacité. Le prix de cet ouvrage en est, avec figures en noir, deux écus, avec figures enluminées, trois écus et demi, et se trouve chez

Oehmigke le Cadet Libraire
à Berlin.

Zeichen und Werth des verletzten und unverletzten jungfräulichen Zustandes: nach Nationalbegriffen Physiologie und Moral. 1ste Fortsetzung, mit bunten Kupfern 8. 1795. 1 Rthlr. 8 gr. mit schwarzen 1 Rthlr.

Die Geschlechtsverrichtungen machen einen so wichtigen Theil der Oekonomie des menschlichen Körpers aus, ihr Einfluß auf das Wohl einzelner Menschen und ganzer Staaten ist von einem solchen Umfange, daß das Publikum längstens berechtigt war, bey so hellen Aufklärungen über den physischen Menschen, eine gründliche Darstellung dieses Gegenstandes zu fordern. Dies Bedürfnis wird um so dringender für die Menschheit, da man in unsern üppigen Zeitalter den Genuß der heiligsten Menschenfreuden in thierische Lust verkehrt, da man den Zauberkelch der Natur in unerfättlichen Zügen leert, und

die edelsten Kräfte des Körpers auf ewig verführt, da ferner unsere Aerzte — ich weiß nicht ob aus Unwissenheit oder falscher Delikatesse bei Untersuchung der Krankheitsquellen auf übermäßigen Genuß der Geschlechtstust, so selten Rücksicht nehmen, da selbst ihre Meinungen über Enthaltbarkeit, über Ausdehnung und Grenzen des Geschlechtsgenusses so sehr von einander abgehen. Dem Verfasser dieses Buchs gebührt das Lob, mit einem großen Aufwand von Kenntnissen alle diese Gegenstände auf das gründlichste erörtert und erschöpft zu haben. Er handelt darin von den Zeugungstheilen beider Geschlechter, von der periodischen weiblichen Reinigung, der Empfängnis, den verschiedenen Meinungen über die Zeugung, von der Schwangerschaft, Ueberfruchtung, Geburt, Mondkälbern, Zwillinggeburten, Muttermahlen und von Saury und Henkes Theorie nach Willkühr Knaben und Mädchen zu zeugen, ferner vom Genuß der Geschlechtsliebe, der Geschlechtsreife, dem Zustand der thierischen Geschlechtsgierde, der Ausdehnung des thierischen Genußes, und von der Zeit und Art des Begattungsgeschäftes, von den Gebrechen der männlichen und weiblichen Geschlechtstheile in Rücksicht des Unvermögens zum Beyschlaf, zur Zeugung und Empfängnis, endlich werden die bewährtesten Mittel praktisch an die Hand gegeben, wie alle diese Gebrechen zu heben sind, und wie ein unreiner Beyschlaf sogleich zu erkennen.

Dieses Buch kann einem jeden, der über diese wichtige Gegenstände gründliche Belehrung wünscht, mit der Versicherung empfohlen werden, daß es niemand aus den Händen legen wird, ohne heilsam für seinen Zustand passende Bemerkungen und Wahrheiten aufgefunden zu haben.

Obiges Werk führt auch den Titel: *Der Beyschlaf* eine physiologisch- und historische Darstellung 1. Band.

Bey Carl Ludwig Hartmann in Berlin ist fertig geworden, und bey ihm und in den mehresten Buchhandlungen Deutschlands zu haben:

Eisenmenger der Zweyte. Nebst einem vorangesetzten Sendschreiben an den Herrn Professor Fichte in Jena. Von S. Ascher. 8vo. Berlin 1794. 8 gr.

Neuer Berlinischer Musenalmanach für 1795. Herausgegeben von F. W. A. Schmidt und E. C. Lindeman. Mit einem Titelkupfer und einigen Musikalien. in 16. roh 12 gr. brochirt 13 gr.

Nach dem einstimmigen Urtheil des Publikums, verdient diese Sammlung von Gedichten ganz den Beyfall der ihr seit ihrer Existenz zu Theil wurde, und obgleich der Gehalt der diesjährigen sehr verschieden ist, so soll doch keins derselben der Aufnahme unwerth seyn.

Revision kritischer Journale und Zeitungen. 1stes Stück. 8vo. Berlin 1794. brochirt 8 gr. (Wird fortgesetzt.)

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 133.

Mittwochs den 26^{ten} November 1794.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Neueste Geschichte der Staaten und der Menschheit. (Gera, Rothe, 8.) Augst. 1794. (S. 103-175.) enthält: I. Der Krieg in den Niederlanden. II. Gegenfeit. u. innere Begebenh. u. Verhältnisse d. Staaten. III. Neue Constitution v. Corsica. Fortf. / IV. Ueb. Großbritan. Nationalschuld. u. Staatseinkommen.

Neueste Religionsbegebenheiten (Gießen, Krieger 8.) 1794. XVII Jhr. 6s St. Junius; enthält: 1. Verteidig. d. Christenthums. 2) Ueb. Revolutions - Schriften (Fortf.) 3) Fortgesetzt. Nachr. v. d. großen ab. unsichtb. Bunde. 4) Ueb. Freymaurerey.

Lausitzische Monatschrift (Görlitz, Fikelfcherer. 8.) 1794. 9s St. September (S. 129-196.) enthält: 1) Auf d. Verschönerung d. Budiss. Schießplatzes. 2) Ueb. d. Unruhen in Kamenz im 15ten Jhr. (Fortf.) 3) Nachricht v. d. Stadtschule zu Friedland in Böhmen; v. Hn. Pfarrer Spielmann. 4) Chronik Lausitz. Angelegenheiten. 10s St. October (S. 197-260.) enthält: 1) Lebensgenuss; v. Hn. Sen. Hering in Budissin. 2) Ueb. d. Unruhen in Kamenz im 15ten Jhr. (Beschl.) 3) Unmasgebl. Vorschlag z. Abschaff. d. Luxus b. Begräbnissen; v. Hn. D. Strube in Görlitz. 4) Ueb. Hn. Prof. Schenaus, Auferstehungsgemälde in d. Kirche zu Groschönau; v. Hn. Kretschmann in Zittau. 5) Kurze Beantwortung e. Aufsatzes, üb. d. Erricht. e. Hebammeninstituts in d. N. L. 6) Chronik. Lausitz. Angelegenheiten.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Ephemeriden der neuesten theologischen Literatur und Kirchengeschichte etc.

Unter diesem Titel wird der Hr. Dr. Thieß in Kiel nebst mehreren gelehrten Mitarbeitern mit Anfang des Jahres 1795. ein neues theologisches Journal herausgeben, welches wie keins der bisherigen thut, eine vollständige und befriedigende Uebersicht der neuesten theol. Literatur gewähren wird, enthaltend nemlich: Auszüge und Beurtheilungen von allen jährlich in Deutschland erscheinenden

theologischen oder in die Theologie einschlagenden Büchern, mit und aus allen gelehrten Zeitungen und Journalen. Wer sieht nicht daß dieses Journal dem Theologen eine äußerst interessante Lektüre verschafft, wenn er über ein und dasselbe Buch zehn und mehrere verschiedene und nicht verschiedene Urtheile aus eben so vielen gelehrten Zeitschriften in gedrängter Kürze übersehen kann ohne weitläufig nachschlagen zu müssen. Den ersten Tag eines jeden Monats erscheint ein Heft von 5 bis 6 Bogen in meinem Verlage, und wird sogleich mit der Post versandt. Der Preis ist für den ganzen Jahrgang 3 Rthlr., wer vorausbezahlt erhält es für 2½ Rthlr. und alle gute Buchhandlungen, Post - Zeitungs - und Adresscomtoire nehmen Bestellungen darauf an, bey welchen auch eine ausführliche Anzeige gratis zu haben ist. In Leipzig hat der Buchhändler Hr. Heinrich Gräff die Hauptspecdation übernommen.

Schleswig im November 1794.

Johann Gottlob Röhrs,
Buchhändler.

Bey dem Buchhändler Joh. Sam. Heinsius sind nachstehende neue Bücher zu haben:

Briefe über Hamburg à 16 gr.

Codex Augusteus de accisa general: Vollständiger Auszug der Churfürstlichen General - Accisgesetze und Rechte, in alphabetischer Ordnung à 1 Rthlr. 16 gr.

I. C. F. Silberchlags, vernunftmäßige und allgemeine Rechenkunst. Ein System nach Reesischer Manier auf geometr. Proportion gegründet, auch für Nichtstudierende faßlich und anschaulich dargestellt à 6 gr.

Revolutionsgallerie der französischen Republik, darinnen die Namen, Geburtsort, Stand, Character etc, aller Personen, die verurtheilt sind enthalten. à 8 gr.

In der Michaelis - Messe 1794. ist bey August Geers Buchhändler in Prag neu erschienen und zu haben:

Denkmäler des Schreckens und der Grausamkeit in Begebenheiten aus der französischen Revolution, nebst Leben und Ende Ludwigs XVI. und Marien Antoinetten von Frankreich 3 Theile mit Portraits 8. im farbigen Umschlag brochirt 2 Rthlr.

(6) T

Eichler

Eichler (A. G.) der Geschäftsleiter, oder praktischer Unterricht für jene die sich den öffentlichen Geschäften bey verschiedenen Aemtern z. B. bey Landesregierungen, Kreisämtern, Magistraten, Ortsobrigkeiten u. s. w. widmen wollen, 3ter Th. 8. 6 gr.

Hermann der Tapfere, genannt der Löwe eine Geschichte aus dem Mittelalter, 8. fein Papier mit illum. Kupf. 18 gr. und auf ord. Schreibp. mit schw. Kupf. 14 gr. Landschaften aus Architekturstücken und Alterthümern, inventirt von L. Peucker und gestochen von J. Balzer, 1tes H. kl. 4.

Opfer, tägliches, eines wahren Christen zum kirchlichen Gebrauch in Gebeten vorgetragen von K. H. S. 2tes sehr vermehrte Aufl. 8. 6 gr.

Sammlung von Architekturstücken fürs Theater gezeichnet von L. Peucker in Kupfer gestochen von J. Balzer, 2tes Stück in 12 Blättern gr. 4. 1 Rthlr. 8 gr.

Sonntagskind, das neue, ein komisches Singspiel in 2 Aufzügen 8. 6 gr.

Von den *Rheinischen Musen*, oder der Zeitung für Theater und andere schöne Künste ist das *November - Heft* erschienen, und auf allen Posten, in den Buchhandlungen und bey den Herausgebern in Mannheim selbst zu haben. Es enthält diesmal außer wichtigen Literatur- und Kunstaufsätzen, das illuminierte Bild des *Savastro* aus der Zaubersöföte, und das *Mädchen von Marienburg* in Russischer Nationaltracht, und zwey Lieder-Compositionen. — Das Journal wird ununterbrochen fortgesetzt.

Auszug aus des Herrn D. I. G. Krünitz ökonomisch-technologischen Encyclopädie, angefangen von M. C. von Schütz, und fortgesetzt von G. L. Graßmann. *Vierzehnter Theil*, welcher den 54. 55. 56. und 57sten Theil der Encyclopädie enthält, von Kröpel bis Kyrn; nebst 4½ Bogen Kupfer. Berlin in der Paulischen Buchhandlung, 1794. gr. 8. 2 Alph. 2 B.

Der Werth des großen Werkes; aus welchem Hr. Pafst. **Graßmann** den Auszug liefert, ist allgemein anerkannt und wir liefern hier bloß eine trockne Anzeige der im gegenwärtigen 14ten Theile des Auszuges vorkommenden Haupt-Artikel. *Kropf*, nach den verschiedenen Bedeutungen dieses Wortes, und die mit dieser Benennung belegte schmerzhafteste Geschwulst am vordern Theile des Halses, bey Menschen und zuweilen auch bey Thieren. *Kröte*, eine Benennung verschiedener Zufälle bey Thieren. *Kröte*, das zur Gattung der Frösche gehörige vierfüßige Amphibium. *Kröten-Cras*. *Krug*, *Krüppel*. *Krystall*. *Krystallfisen*. *Küche*. *Küchen - Geräth*. *Küchengewächse*. *Küchen-Schelle*, eine Art Anemonen. *Küchen-Wissenschaft*. *Kugel*, künstliche Himmels- und Erdkugel; *Armillarsphäre* oder *Ringkugel*. *Kugelzieher*. *Kuhweizen*, oder *Pferdeblume*. *Kulmische Provinz*, eine der vier Landschaften, woraus Westpreußen besteht. *Kümmel*. *Kummet*, *Pferde-Kummet*. *Kunigunderkraut*. *Kunst*. *Kunst-Akademie*. *Kunstgezeug*. *Kunstfatz*, bey dem Bergbau gebräuchliche Maschinen. *Kunsthandel* oder *Kunst-Verlag*. *Kunstammer*. *Kupfer*. *Kupferdruckeray*. *Kupferschmid*. *Kupferstecher*.

Kupferstich-Gallerien und Sammlungen. *Kuppel*, in der Baukunst. *Kur*. *Kurfürst*. *Kürbiß*. *Kurilen*, eine besondere Nation. *Kurland*. *Kürschner*. *Kurzichtigkeit*. *Kuß*. *Küssen*, hier die Beschreibung und Abbildung eines Reiseschlafküssens. *Küster*. *Kutsche*. *Kutschpferd* und dessen Geschirr. *Kutscher*. *Kuh*. *Kostet* im Pränumerationspreis 2 Rthlr. 4 gr. ord. 3 Rthlr. 8 gr.

Beschreibung und Abbildung einer durch Wasser getriebenen Siede- oder Hacksel-Mühle, und eines zum Umackern des Getreides erfundenen sechs- und vierscharigen Pfluges, von einem Mitgliede der ökon. patriot. Societät Schweidnitzischen Fürstenthums in Schlesien. Herausgegeben von D. Jo. Ge. Krünitz. 2 Bog. in med. 8. in der Paulischen Buchhandlung in Berlin nebst 2 Kupfertafeln, jede von ½ Bogen. Im Februar 1792. überlante der Hr. Reichsgraf von Burghaus auf Laafen, bey Schweidnitz, an Herrn D. Krünitz die Modelle einer auf dessen Veranlassung im Fürstenthum Schweidnitz angelegten, durch Wasser getriebenen Hackselmühle, und eines zum Unterackern des Getreides erfundenen sechs- und vierscharigen Pfluges, um diese nützliche Maschinen in seiner ökonomisch-technologischen Encyclopädie bekannt zu machen. Da Hr. D. Krünitz von den Hackselmühlen bereits im 20 Theile seiner Encyclopädie gehandelt, und unter andern daselbst auch die damals so berühmt gewesene Grafl. v. Borksche, in Stargard, beschrieben hatte, welche aber, nach dem Urtheile unparteyischer Kenner, dieser neuern im Schweidnitzischen, sehr nachstehen muß, so konnte die Bekanntmachung der letztern erst in den Supplementen der Encyclopädie erwartet werden. Da aber auch der Pflugartikel noch weit entfernt ist, so verdient Hr. Krünitz Beyfall und Dank, daß er die Beschreibung und Abbildung gedachter Maschinen gegenwärtig zum Druck befördert, und bey dieser Gelegenheit zugleich in dem Vorberichte, einige Ergänzungen zum Artikel Hackerling hinzugefügt hat, daher gegenwärtiges Werkchen für die Besitzer der ökonomisch-technologischen Encyclopädie unentbehrlich ist. Kostet 6 gr.

Eben ist erschienen und in allen Buchhandlungen Deutschlands zu haben:

Mounier's Entwicklung der Ursachen welche Frankreich gehindert haben zur Freyheit zu gelangen. Mit Anmerkungen und Zusätzen von Friedrich Gentz. 8. Berlin bey Friedr. Vieweg, dem älteren. 2 Bände 2 Rthlr.

Anzeige für Forst- und Jagd Liebhaber.

Der Forst- und Jagd-Kalender auf 1795. oder 2ter Jahrgang, von dem Hn. Prof. Leonhardi ist so eben erschienen, und in allen angesehenen Buchhandlungen Deutschlands sauber gebunden, à 1 Rthlr. zu haben. Zur Empfehlung desselben dürfen wir nur den Inhalt anzeigen, er ist: 1) Monatliche Beschäftigung der Förster- und Jagdbedienten. 2) Naturgeschichte des Rehes. 3) Von dem Holzflößen und den dabey gewöhnlichen Ausdrücken. 4) Naturgeschichte des Bibers. 5) Erleuchtungsmittel für bloß praktische Förster bey der Taxation ihres jährlich abzutreibenden.

benden Holzbedürfnisse. 6) Naturgeschichte des Fisch-Otters. 7) Vom Jagdhunde. 8) Naturgeschichte des Goldfasans. 9) Schreiben an den Herausgeber vom Herrn Oberforstmeister v. L. die Bildung der Forstbedienten betreffend. 10) Naturgeschichte des gemeinen Adlers. 11) Von den in Europa gewöhnlichen Holzmaassen. 12) Naturgeschichte des grossen grauen Würgers. 13) Jagdanecdoten und Guthsel. 14) Naturgeschichte der Kiefernule. 15) Personale der herzoglich Württembergischen Jägerey. 16) Literatur. 17) Jagdgefänge. Auf den dabey befindlichen 6 fauber illuminirten Kupfertafeln sind abgebildet: Tab. 1. Der Rehbock und die Riehe. Tab. 2. Der Biber und der Fischotter. Tab. 3. Der Goldfasan. Tab. 4. Der gemeine Adler. Tab. 5. Der grosse graue Würger. Tab. 6. Die Kiefernule.

Die Commission dieses Taschenbuchs hat

Heinrich Gräff,
Buchhändler in Leipzig.

Folgende Verlagsbücher sind bey dem Universitäts-Buchhändler G. A. Keyser in Erfurt in der Michaelis-Messe 1794. herausgekommen, und in Commission zu haben:

Acta acad. miae electoralis Moguntinae cin. m. i. quae Erfurti est, ad ann. 1793. Tom. XI. cum fig. 4 maj. 1 Rthlr. 12 gr. *Antihypochondriacus*, oder etwas zur Er-schütterung des Zwergfels und zur Beförderung der Ver-dauung, 12te und letzte Portion, 8, 6 gr. *Hellbock's, Joh. Christ., Entwurf einer auserlesenen Bibliothek für Rechts-gelehrte*, mit kurzer zweckmäßiger Kritik und *Ladenprei-sen* Zweyt- und letzter Theil. Welcher die praktische Rechtsgelahrtheit enthält. Nebst einem Sachregister über dielen, und einem Schriftregister über beyde Theile. gr. 8. 18 gr. *Herel, J. F., Denkschrift auf Herrn D. Herrmann Ernst Rumpel*. gr. 4. 3 gr. * *Laterna für die Deutsch-Franzosen*, oder unwiderleglicher Beweis: dafs der Krieg der Deutschen gegen die Franzosen Jacobiner der gerech-teste ist, insofern die Welt steht. Geschrieben von einem Deutschen, der weder ein Adelicher, noch Reicher, noch Gelehrter, aber ein wahrer deutscher Patriot ist. 8. In Com-mission. 4 gr. *Lowitz, Tobias, I. Bemerkungen über die Reinigung des Kornbrantweins durch Kohlen*; und II. D. Wilhelm Heine. Sebast. *Buchholz Bemerkungen über die verdorbene Luft in Gefängnissen, Zuchthäusern, Spitalern u. s. w. und der Verbesserung dieser verdorbenen Luftarten*. gr. 4. 3 gr. *Nitsch, P. F. A., Beschreibung des häusli-chen, gottesdienstlichen, sitlichen, politischen, kriegeri-schen und wissenschaftlichen Zustandes der Griechen*, nach den verschiedenen Zeitaltern und Völkerschaften. Zweyt-er Theil; herausgegeben und fortgesetzt von M. Johann Georg Christian Höpfer in Eisleben. 8. 1 Rthlr. 20 gr. *Schul-freund, der deutsche*, ein nützliches Hand- und Lesebuch für Lehrer in Bürger und Landschulen, herausgegeben von H. G. Zerrenner. 9s Bändchen. 8. 6 gr. Ebend., 2s Bänd-chen, neue Aufl. 8. 6 gr. *Dankagung an den deutschen Edelmann*, von einem seiner Landsleute. 8. 1 gr.

Unter der Presse sind:

Anti-Pandora, neue, oder angenehme und nützliche Unterhaltungen, ein Lesebuch zur Tilgung des Aberglau-

bens, und Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse, aus allen Theilen der Wissenschaften, herausgegeben von *Gott-fried Erich Rosenthal*. Erster Band. 8. *Geheime Geschichte des Hauses von Medicis*, und anderer vornehmen Familien in Italien etc. nach dem Franz. des Hn. von *Varillas*. 8.

Berlin, in der Paulischen Buchhandlung: *Encyclopädie für Künstler; oder vollständige Anleitung alle Arten Gold, Silber und andere Metallarbeiten zu verfertigen, Firnisse, Lacke, Farben und andere zu den Künsten nöthige chemische Produkte zu bereiten u. s. w. nebst einer praktischen Anwei-sung zur Oel- und Pastelmahlerey, zum Emailiren, Bron-ziren, Vergolden und Versilbern auf Metalle, Marmor, Holz, Leder, Fayance u. s. w.* 1r Band. 604 Seit. 1 Rthlr. 12 gr. Dies ist der erste Band eines Werkes, welches den grössten Theil der nützlichen und angenehmen Künste ent-halten wird, und zu einem praktischen Handbuch für Künst-ler, Chemiker, Fabrikanten und Oekonomen bestimmt ist. Diejenigen, welche sich unter diesem Titel vielleicht theo-retische Abhandlungen oder Meinungen über diesen oder jenen Gegenstand der Künste, oder auch sogenannten Kunst-stücke mit dem Magnet, der Electricität u. s. w. vorstellen, würden sich sehr irren. Es ist eine Sammlung praktischer Vorschriften über die Bereitung der Metalle, deren Pro-dukte, über Farben und deren Mischung, und Anwendung zu den verschiedenen Gattungen der Mahlerey, über die Bereitungsart der Firnisse, über die Kunst des Vergoldens und Versilberns auf allerley Stoffe und eine Menge anderer Gegenstände, die hier nicht einzeln angegeben werden könn-en. Den Anfang macht eine Einleitung, welche die che-mischen Vorkenntnisse enthält, wodurch man den Künstler, der Nichtchemiker ist, mit den verschiedenen Stoffen seiner Kunst, deren Natur und Eigenschaften näher bekannt macht. Dann folgen die Arbeiten mit Gold, mit Silber, Quecksil-ber, Kupfer, Zinn, Bley, Eisen, Stahl. Bey dem Artikel vom Kupfer, sind weitläufige Vorschriften zur Verfertigung der Metallspiegel beygefügt worden, so wie bey dem vom Eisen die Bereitung des Stahls umständlich gelehrt wird. Der zweyte Abschnitt dieses Bandes ist ganz allein der Lehre von der Vergoldung und Versilberung gewidmet, und mit einer Vollständigkeit abgehandelt, die man in den besten Büchern dieser Art, selbst nicht in *Waren*, der bekannter-massen hin und wieder den Geheimnißvollen spielt, finden wird. Ueberhaupt wird das Anwendbare und die Brauch-barkeit dieses Werks noch dadurch erhöht, dafs von jeder Arbeit mehrere Vorschriften mit den kleinsten Handgrif-fen deutlich angegeben sind, wie sie unter verschiedenen Umständen und auf kurzen oder langen Wegen, je nach der Lage des Künstlers, bereitet werden können. In dem Abschnitt von der Vergoldung zeichnen sich besonders aus: die Bereitung des *Avanturgrundes*, und des *glässi-gen Gold- und Silbergrundes*, die *Goldmahlerey nach chine-sischer Art*, *Farbengoldbereitung* u. s. w. Dann folgt die *Vergoldung auf Pergament, Leder, Pappe, Wachs*, *Ver-fertigung der japanischen Arbeiten mit Holz und Papier-maché*, das *Bronziren* und die *Vergoldung auf Glas*, *Mar-mor, Porzellan* u. s. w. Dieser erste Band ist auch unter dem Titel: *Vollständiges Handbuch für Metallarbeiter*, be-sonders zu haben.

Mit unermüdetem Eifer und ausharrender Thätigkeit setzt Herr D. Krünitz seine *ökonomisch-technologische Encyclopädie* in der Paulichen Buchhandlung fort, und liefert uns die Schätze seiner reifen Belesenheit in seinem Meisterwerke, für welches man ihm nie genug danken kann, da keine Nation ein gleiches an innerm Werthe und Vollständigkeit hat. Der unlängst herausgekommene 62ste Theil ist mit 21 Kupfertafeln auf 6½ Bogen und dem Bildnisse des Herrn von Schönfeld, des Stifters der bey Prag angelegten Bauernhandwerkschule, begleitet. Er enthält die Fortsetzung und den Beschluss des Artikels Landerschule, und handelt von dem in neuern Zeiten geschehenen und in verschiedenen Gegenden glücklich ausgeführten Vorschläge, aufser dem Unterrichte der Landjugend in den Schulen, in der Religion, im Lesen, Schreiben, Rechnen etc., dieselbe auch zugleich zur Industrie zu erziehen, und den in dieser Absicht in verschiedenen Ländern theils verordneten, theils wirklich errichteten und blühenden Arbeits-, Erwerb-, Industrie-, Kunstfleiß- oder Werkschulen, insonderheit der auf dem von Schönfeldschen Gute Trewa, im Berauner Kreise bey Prag angelegten Bauernhandwerkschule. Die übrigen wichtigsten und am meisten ausgeführten Artikel in diesem Bande sind folgende: *Landsteden-Güter*, deren Beschreibung, Natur und Eigenschaften, insonderheit nach dem Solmischen Landrechte. *Landstände*; Geschichte der Deutschen Landstände; worin ihre Konkurrenz bestehe; ob sie für Mitregenten und für independent zu halten; Rechte und Pflichten der Landstände überhaupt; besondere Rechte derselben; verschiedene Klassen derselben, nemlich der Prälaten, der Ritterschaft und der Städte; von dem Richter in Streitigkeiten zwischen Landständen und Landesregenten. Hierauf folgt der Anfang des, auch besonders abgedruckten, Artikels der *Landstraßen und Chausseen*, historisch-technisch, polizeymäßig und kameralistisch betrachtet; von dem Ursprunge und Unterschiede der Wege, Nutzen und Nothwendigkeit guter Landstraßen; Ursachen der schlechten Wege in Deutschland, und Hindernisse der Wegebearbeitungen; von der Römischen Wegebaukunst; Wegegeschichte über die in den neuern Zeiten angelegten Chausseen; Untersuchungen, welche man vorher vornehmen und anstellen muß, wenn man eine Chaussee anlegen will; von dem zum Straßenbau nöthigen Materialien und Werkzeugen, Beschreibung des Landstraßen- und Chausseebaues selbst, als: das Abstecken derselben, ihre Richtung, das Anlegen der Gräben, Dohlen und Brücken, der Futter- oder Verkleidungs-Mauern und Erd-Böschungen, des Dammes, sowohl nach Verschiedenheit des Terrains, als auch des Grundes oder Erdbodens durch welches die Chaussee geführt wird; von dem, was zur Zierde und Schönheit der Landstraßen und Chausseen gereicht, von ihrer Bepflanzung mit Bäumen, von den Meilenfäulen oder Steinen, und den hölzernen Armfäulen oder Wegweisern; kameralistische Betrachtung des Landstraßen- und Chausseebaues; von der nöthigen Aufsicht, Unterhaltung und Ausbesserung oder Wiederherstellung der

Landstraßen und Chausseen. Pränumerationspreis 2 Rthlr. 13 gr., ordin. 3 Rthlr. 23 gr.

III. Berichtigung.

In des Hn. Friederich Leopold Grafen zu Stollberg Reise in Deutschland, der Schweiz, Italien und Sicilien, der ich viele Belehrung und Unterhaltung verdanke, finde ich S. 171 des 4ten Bandes folgende Stelle:

„Ich habe in einer der neuesten deutschen Reisebeschreibungen gelesen, daß die sicilischen Frauen nur mit einer Brust säugen sollen. Die andre, heißt es, lassen sie austrocknen, und wännen, daß die Milch hierdurch an Güte gewinne.

„Man sollte seiner Sache sehr gewiß seyn, ehe man eine ganze Nation einer so albernen Sitte zeihen dürfte.

„Ich habe mich des Gegentheils versichert, da ich mich in Messina, Trapani und hier (in Syrakus) darnach erkundigte. Niemand hatte je etwas von einem solchen Gebrauch gehört.“

Wahrscheinlich dachte hier der Hr. Graf, da, so viel mir bekannt ist, keiner der neuesten deutschen Reisebeschreiber aufser mir, dieses Umstandes erwähnt hat, an folgende Stelle meiner Briefe über Kalabrien und Sicilien, S. 338. Th. II.

„Eine sonderbare durchgängig hier gebräuchliche Sitte ist es, daß die Weiber ihre Kinder nur aus einer Brust stillen und die andre austrocknen lassen; sie glauben aber, daß dadurch die Milch an Güte gewinne, und den Kindern weit zuträglicher sey.“

Diese Stelle aber zeigt, wie der Zusammenhang beweist, nicht die ganze Nation einer so albernen Sitte, sondern nur die Bewohner des kleinen Dorfes Masca Lucia am Fusse des Aetna. Dort sahe ich eine saugende Frau, die die eine Brust hat, austrocknen lassen, und mein Führer zum Aetna fügte die Bemerkung hinzu: *diese Sitte sey in diesem Dorfe durchgängig gebräuchlich*. Kann ich daher nicht glauben, meiner Sache so ziemlich gewiß zu seyn? Daß man aber in Messina, Trapani und Syrakus davon nichts wußte, nimmt mich nicht Wunder: mag doch mancher alberne Gebrauch in den Dörfern um Etna und Hamburg statt finden, von denen weder der Hr. Graf noch ich, etwas wissen.

Ein Irrthum des Hn. Grafen veranlaßte also den etwas inurban ausgedrückten Tadel, der offenbar die harte Beschuldigung eines unverzeihlichen Leichtsinns, dessen ich mich nicht schuldig gemacht zu haben glaube, involvirt. Ich habe eine so hohe Meynung von diesem berühmten und geschätzten Schriftsteller Deutschlands, daß ich vermuthete, Er werde Seinen Irrthum eingesehen, Seinen, dieser Stelle wegen gewiß nicht verdienten Tadel widerrufen, und wenn Er von den Einwohnern des bemeldeten Dorfes eines bessern belehrt ist, mir gütigst davon Nachricht geben. Dankbar werde ich Seinen Unterricht annehmen.

Hamburg, im October 1794.

Johann Heinrich Bartels,
beyder Rechte Doctor.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 136.

Mittwochs den 3ten December 1794.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Bergmännisches Journal, h. v. Köhler u. Hoffmann. 6r Jahrg. Mon. Aug. (Freiberg u. Annaberg, in d. Crazisch. Buchh. 8.) 1794. (S. 97-184.) enthält: I. Ueb. d. alte u. neue Bergwerksverf. in Frankr. Aus d. Verhandl. d. Nat. Verf. bezog. u. mitgeth. (v. Karsten.) (Beschl.) II. Ueb. d. Kohlenbergb. in d. Franz. Flandern, mit einig. Anmerk. (Mit e. Kupf.) III. Mäucherl. v. Wasserfaulenmännchen (v. Lempé, mit e. Kupf.)

Mon. Septemb. (S. 185-278.) I. Antwortfchr. an d. Hn. Bergrath u. Prof. Widenmann in Stuttgart, üb. d. Basalt. (v. Voigt.) II. Schreib. von Hn. da Camera de Bethencourt an Hn. Hawkins, einige Versuche mit d. Obsidian betr. III. Ausz. aus e. Beschr. e. Reise d. engl. Seelieutenants Rye auf d. Berg Pico. IV. Bemerkk. üb. verschied. Gegenstände b. Gelegen. e. Reise nach Niederfachl. im J. 1790. 1) Salpeter - Raffinerie zu Rothenburg an d. Saale. 2) Einzel. Bemerkk. üb. d. wettiner Steinkohlenbergb. u. bes. üb. d. Schachtberger Zug. 3) Kommunikationbergb. am Unterharze.

Mon. Octob. (S. 281-376.) I. Fortgesetzte Bemerkk. über verschied. Gegenstände b. Gelegen. e. Reise nach Niederfachl. im J. 1790. 4) Beschr. d. komm. Vitriolwerk. zu Goslar. 5) Nachrr. v. Andreasberger Bergb. 6) Steinkohlenbergb. zu Opperoode b. Ballenstädt im Anhalt-Bärenburg. II. Verzeichn. d. d. Bergbaukunde u. Mineral. betr. Schriften, welche in d. Leipz. Michaelism. 1793. u. in d. Osterm. 1794. herausgek. sind. III. Bemerkk. üb. d. zusammengel. Stein- u. üb. d. Gebirgsarten; (v. Deodat de Dolomieu.) (Fortf.) IV. Anzeigen. Heyner exercit. iuris crim. de damnat. ad metalla. Lips. 1794.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Geordnete Sammlung der Regierungsschriften und Proclamationen die seit den 23. Merz in Pohlen erschienen, mit einer Beschreibung der Warschauer Revolution: von ihrem Anfange an, bis auf den heutigen Tag fortgesetzt, von einem Warschauer Bürger. 1s Päckchen in 8. 1794. Warschau.

Diese kleine Schrift, die so eben die Presse verlassen, findet man in den vorzüglichsten Buchhandlungen. Es wird

ihr nicht an Lesern fehlen, da alle darinnen gegebenen Nachrichten authentisch sind, und so manche Zeitungs-Nachricht dadurch berichtet wird. Die Fortsetzung erscheint baldigst, um durch Neuheit das Interesse dieser Schrift zu vergrößern. Die Troschelsche Buchhandlung in Danzig hat die Hauptspedition davon übernommen, man findet sie aber auch vorzüglich in Anzahl bey Andrae in Frankfurt a. M. — bey d. Gebrüder Korn in Breslau, — bey Bachmann in Hamburg, Nicolovius in Königsberg, — Vofs in Berlin, — Kummer in Leipzig, — Hammerich in Altona.

Als nützliche Weihnachtsgeschenke für die Jugend, sind folgende Schriften, deren Werth bereits allgemein anerkannt ist, in allen Buchhandlungen, und bey Unterzeichneten um beygesetzte Preise zu haben, als:

1. Bilderakademie, kleine, für Leselustige und lernbegierige Söhne und Töchter, mit 32 Octav-Kupfern. gr. 8. 1 Rthlr. 16 gr.
2. Galerie de gravures à l'usage des jeunes gens, qui veulent s'amuser et s'instruire, avec 32 figures. gr. 8. 1 Rthlr. 16 gr.
3. Jacobi, M. J. H., geographisch - statistisch - historisch - geographische Tabellen. 1r Band, welcher Deutschland enthält. 4. 1 Rthlr.
4. Moral in Beyspielen für die Jugend, mit 14 Abbildungen. 8. 12 gr.
5. Dasselbe mit illuminirten Kupfern. 1 Rthlr.
6. Moritz, grammatisches Wörterbuch der deutschen Sprache. 2 Bände. gr. 8. 2 Rthlr.
7. Volbeding, M. J. C., praktisches Lehrbuch zur Bildung eines richtigen mündlichen und schriftlichen Ausdrucks. 8. 8 gr.

Berlin, d. 22. Novemb. 1794.

Ernst Felisch.

Klio, Monatschrift für die französische Zeitgeschichte.

Bey der immer noch steigenden Wichtigkeit, und bey dem immer näher rückenden Interesse, welche die französische Revolution für ganz Europa, und insbesondere für Deutschland hat und gewinnt, ist es auffallend, dafs unter unsern bald zahllosen historischen und politischen Zeitschriften nicht eine sich findet, die den fortschreitenden Gang der

der Revolution in seinem ganzen Umfange und Zusammenhange bearbeitete, und so schnell, als Zeit- und Monatschriften erlauben, dem lesenden Publikum, das aus den freylich noch frühern, aber darum auch unzuverlässigern und unvollständigern französischen und deutschen Zeitungen sich nur sehr ungenügende Fragmente zur richtigen Beurtheilung der wichtigsten Theile der Zeitgeschichte verschaffen konnte, dazu eine reichere und sichere Quelle darböte.

Die wichtige Epoche von Robespierre's Sturze, die einen frühern Geist der Revolution, oder vielmehr den Geist der Nation wieder aufweckt, neue folgenreiche Ausichten eröffnet, frühere dunkel gebliebene Perioden aufklärt, die Schlüssel zu manchen historischen Räthseln darbietet, und jede Merkwürdigkeit verzehnfacht, hat bey den Herausgebern dieser Gedanken und den Wunsch, das zu leisten, was sie vermissten, von neuen lebhaft erregt.

Sie haben seit dem Anfange der Revolution sich die Geschichte derselben zum besondern Studium gemacht, und befinden sich in der, wenigstens jetzt, wo die Verhältnisse und Verbindungen mit Frankreich so sehr erschwert sind, seltenen Lage, außer nicht unwichtiger Privatcorrespondenz, alle und jede literarische Geschichtsquellen aus Paris und einem großen Theile Frankreichs sehr schnell und vollständig zu erhalten.

Sie dürfen sich also versprechen, nicht bloß für denjenigen Theil des lesenden deutschen Publikums, dem Zeit oder Gelegenheit mangelt, die wichtigsten französischen Tagblätter zu lesen, sondern auch für die fleißigen Leser des *Moniteur* und einiger anderer verbreiteten Pariser Blätter viel Eigenes und Neues, und nichts weniger als Uebersetzungen längst gelesener und vergessener Stücke zu liefern.

Wenn die Herausgeber Unpartheylichkeit versprechen, so wissen sie wohl, daß man nur den Unpartheylichen unpartheylich erscheinen kann, und den Beyfall dieser möchten sie auch nicht einmal mit dem Beyfall der absprechenden Partheymänner theilen. Sie erklären hiermit, daß sie, bey geschichtlicher Erzählung, unter Unpartheylichkeit nur eifrigstes Bestreben nach reiner historischer Wahrheit, und bey rätsonnirenden Betrachtungen nicht etwa unpartheylich schwebende Gleichgültigkeit gegen die Grundsätze, sondern vielmehr wärmste Treue für die selben, ohne alle Rücksicht auf Personen und Partheyen verstehen.

Der Plan der Zeitschrift ist folgender. Sie zerfällt in fünf Abtheilungen:

1. Fortgehende Geschichte der französischen Nation. Diese wird unter folgenden Rubriken erzählt:
 - a) Konventsverhandlungen nebst den Verrichtungen seiner Ausschüsse und Bevollmächtigten.
 - b) Kriegsnachrichten und auswärtige Verhältnisse.
 - c) Revolutionsverbrechen.
 - d) Volksgesellschaften und öffentliche Meinung.
 - e) Erziehung, Nationalfeste, Wissenschaften und Künste.
 - f) Handelskultur und Handlungswesen.
 - g) Sitten.
2. Actenstücke dazu, kleine merkwürdige, unbekanntere Schriften.
3. Beyträge zur frühern Revolutionsgeschichte.

4. Eigne rätsonnirende Aufsätze, welche Uebersichten, Betrachtungen und Prüfungen liefern.

5. Literatur der Revolution. Diese Rubrik wird die französische und ausländische Literatur umfassen, allein nicht weiter zurückgehen, als bis zur Epoche, mit der das Journal seinen Anfang nimmt.

Dasselbe eröffnet sich mit dem *Sturze Robespierre's*. Die Einleitung zum ersten Stücke umfaßt die Geschichte von jenem Sturze bis zum Ende des zweyten republikanischen Jahres. Das erste Heft liefert die Geschichte des ersten republikanischen Monats des dritten Jahres, und sofort jedes Heft die Geschichte eines Monats.

Die Herausgeber.

Unterzeichnete Verlagshandlung, überzeugt von der Wichtigkeit und dem allgemeinen Interesse der Aufsätze, welche sie schon in Händen hat, von der größern Vollständigkeit der Materialien und Actenstücke, welche in dieser Monatschrift dem Publikum mitgetheilt werden sollen, und von dem Beyfalle, den sich die Herausgeber der *Klio* durch mehrere Schriften politischen Inhalts erworben haben, wird nichts sparen, um durch ein gefälliges Aeußere und durch eine pünktliche Versendung der Monatsstücke die Wünsche des Publikums zu befriedigen. Das Jeunerstück wird gleich zu Anfange des nächstkünftigen Jahres ausgegeben werden.

Leipzig, d. 26. November 1794.

Schäferische Buchhandl.

Bey dem Buchdrucker Bieling in Nürnberg sind folgende neue Bücher herausgekommen, und in Leipzig bey J. B. G. Fleischer zu haben: 1) Bunzel, J. P. S., practische Erklärung der epistolischen Texte zur Erbauung und Belehrung. 1r Th. 8. 1794. 14 gr. 2) Ebendesselben Betrachtungen über biblische Texte, besonders aus den sonntäglichen evangelischen Abschnitten bey den Sätzen unserer Mitchriften, zum Gebrauch bey sogenannten Leseleichen. 4 Theile 8. 1794. 2 Rthlr. 2 gr. 3) Guitte, J. C., der Freundschaftsbund, ein neues unterhaltendes Gesellschaftspiel. 8. 1795. 8 gr. 4) Ebendesselben neue Gesellschaftspiele, zur angenehmen Unterhaltung für Personen beyderley Geschlechts. 15 Bändchen 8. 1795. 12 gr. 5) Neues Rathsel und Pfänderspiel von 100 Rathsel und 50 Pfänderkarten, in Futteral. 10 gr. 6) Frag- und Antwortspiel in deutscher, franz. und ital. Sprache, in Futteral. 8 gr.

Es gehört unstreitig mit unter die auffallendsten Phänomene, daß, während unsre *Literatur* so reich an Journalen von entschiedenem Werthe ist, unsre Politik, deren so wenige aufzuweisen hat, und daß meist auch diese wenigen durch ihre einseitige und beschränkte Ansicht und Darstellung der Weltbegebenheiten und ihren platten Zeitungston so tief unter der dormaligen Höhe unsrer staatswissenschaftlichen Cultur, und so sehr außer Verhältniß mit einem Zeitalter sind, worinnen die wichtigsten Ereignisse sich mit Ungestüm drängen.

Ich glaube daher kein ganz unnöthiges oder verdienstloses Unternehmen zu wagen, wenn ich mit dem Anfang des

des nächstkünftigen Jahres, im Verlage der J. G. Cotta'schen Buchhandlung zu Tübingen, unter dem Titel:

Europäische Annalen,

ein politisches Journal herausgeben werde, wovon am Schlusse eines jeden Monats ein Heft von 6 bis 7 Bogen, in median Octav, in einem saubern Umschlage brochirt, erscheinen soll.

Der Gehalt dieses Journals wird dessen Erscheinung am besten rechtfertigen. Indess verbürge ich den Lesern hier vorläufig eine vollständige, unpartheyische, bescheiden-freymüthige Darstellung aller wichtigern Begebenheiten in allen Staaten Europas: ich verbürge ihnen — ja! nicht untereinander geworfne Bruchstücke von Briefen, oder Rhapsodie von bloßen Zeitungsartikeln, noch viel minder jene schaaalen Kannegießereyen, die dem Unterrichteten Ekel erregen, und den Ununterrichteten nur noch mehr verwirren; sondern — ein *treues historisches Gemälde* von Europa, so wie jedesmal dessen neueste Gestalt ist; eine fortlaufende Geschichte aller der verschiedenen Länder dieses Welttheils. Eine Hauptrücklicht wird auch mit auf diejenigen politischen Schriften, die entweder durch innern Werth classisch oder als Gelegenheits-Schriften merkwürdig sind, so wie auf die Geschichte des Handels, der Erfindungen etc. genommen werden.

Uebrigens versteht es sich von selbst, daß, so lange der jetzige Krieg, unter allen, die je geführt wurden, der wichtigste, noch fortdauert, der Erzählung von dessen Gange und den Wendungen, die er auf dem Schlachtfeld oder in den Kabinetten nimmt, die der Wichtigkeit dieses Gegenstandes angemessene vorzügliche Genauigkeit und Ausführlichkeit geweiht werden wird. Zuweilen dürfen auch wohl zur Erläuterung von Haupt-Kriegsvorfällen geographische oder taktische Karten und Grundrisse beygefügt werden.

Alles Bisherige ist in meinem besondern Namen gesagt. Ich darf aber auch noch dem Publikum die angenehme Hoffnung machen, daß einige untrer vorzüglichsten Geschichtschreiber wohl bald die Ausführung des obigen Unternehmens mit mir theilen werden.

Dr. Poffelt.

Herr D. Poffelt's schriftstellerische Talente sind durch sein: *Leben Gustav III. Krieg der Franken* etc. so vorthellhaft bekannt, und das Bedürfnis nach einer Zeitschrift von diesem Gegenstand — von einem solchen Schriftsteller ausgeführt — so groß, daß wir obiger Ankündigung nichts beuzufügen haben, als die Versicherung, daß wir für die möglichste typographische Schönheit dieser Monatschrift, so wie die schleunigste Versendung derselben besorgt seyn werden, und daß der ganze Jahrgang in den Reichslanden und so weit die Fürstl. Taxifreien Posten reichen, franko 6 fl. 30 kr. rheinisch, in Sachsen aber und entferntern Gegenden für 4 Rthlr. sächsisch, franko in allen Buchhandlungen und Postämtern zu haben seyn wird. Die Hauptspedition für diese haben die löbl. Ober-Post-Aemter Stuttgart und Cannstadt übernommen.

Wer die Gefälligkeit für uns haben will, Bestellungen darauf anzunehmen, darf der billigsten Bedingungen versichert seyn. Tübingen, im Nov. 1794.

J. G. Cotta'sche Buchhandl.

III. Auction.

In der Rostischen Kunsthandlung zu Leipzig wird den 14te Verzeichniß der Kunstauktion ausgegeben; Es enthält eine interessante Sammlung alter, seltner und neuer Kupferstiche aus allen Schulen, nebst einer schönen Sammlung von Handzeichnungen und Kunstbüchern etc. der öffentliche Verkauf wird davon den 20 Januar 1795. im rothen Collegio zu Leipzig von dem verpflichteten Proclamator Hn. Weigel gehalten. Die Rostische Kunsthandlung übernimmt die Aufträge auswärtiger Liebhaber.

IV. Bücher so zu verkaufen.

Celle im Lüneburgischen. Nachstehende sehr gut conditionirte Bücher, sind bey unterschriebenen um beygesetzte billige Preise in Lsd'or. à 5 Rthlr. zu haben.

In Folio.

Dictionnaire historique et critique par Mr. Pierre Bayle; Amst. Frzb. 4 Tom. 20 Rthlr. D. H. He Rotterdam 720. 15 Rthlr. Pitisci Lexicon Antiquitatum Romanarum, Hagae Com. 735. Enclb. 3 Tom. 7½ Rthlr. Bruzen la Martiniere, Historisch Politisch Geogr. Atlas, oder großes u. vollständiges Lexicon, des ganzen Erdkreises, 13 Bde. Leipzig 744. Enclb. 20 Rthlr. von Meyern Acta pacis Westphalicae, nebst Walther's Universal-Register, Compl. 11 Bände, Hannov. 734. hfrzb. 20 Rthlr. Leibnitzii scriptores Rerum Brunsvicensium, Hannov. 707. 3 Bde. Prgb. 7½ Rthlr. ejusd. Codex juris gentium Diplomaticus Wolfenb. 747. 2 Bde. Frzb. 5 Rthlr. Myllii Corpus Constitutionum Marchicarum, von Anfang 736. bis 785. cum Repertorio Compl. Berlin 18 Bde. Prgb. 25 Rthlr. Dreyhaupt Beschr. des Saal-Creytes Halle 750. 2 Bde. Prgb. 5 Rthlr. Seydels Bilder Sammlung von Hundert in der Mark Brandenb. wohlverdienter Männer Berlin 751. 1 Rthlr. 12 gr. Centuriae Magdeburgicae Basel, 559. Centuriae XIII. in 3. Bänden Schwleder. 7½ Rthlr. Lightfootii Opera Omnia cura Leusdeni, Ultrajecti, 699. 2 Tom. Hornb. 2½ Rthlr. Becharti Opera Omnia, cura Leusdeni, Lugd. Batav. 692. in 2 Tom. Compl. Frzb. 5 Rthlr. Kircheri, ars magna lucis et umbrae, Romae 645. Prgb. 2½ Rthlr. ejusd. Physiologia Kircheriana experimentalis, Amst. 680. Prgb. 2½ Rthlr. ejusd. Phoenurgia Nova Camp. 673. Enclb. 2½ Rthlr. ejusd. China Monumentis illustrata Amst. 668. m. K. Prgb. 2½ Rthlr. Pufendorf Schwedisch und Deutsche Krieges-Gesch. Frankf. 685. Prgb. 2½ Rthlr. Collection des Lettres et Memoires du Marechal du Turenne, ej. Histoire des Quatre dernieres Campagnes de Turenne, par le Chevalier de Beaurain a Paris 733. 5 Tomi, brochirt 10 Rthlr. Ottonis Thesaurus juris Romani, Traject ad Rhenum 733. 5 Tomi. Frzb. 10 Rthlr. Belidor Architectura Hydraulica 12 Lieferungen in 2 Bde. Augsburg. 740. Prgb. 7½ Rthlr. Basnage Annales Historico Politico Ecclesiasticae Rotterd. 706. Prgb. 3 Bde. 7½ Rthlr. Hübners Geneal. Tabellen Leipz. 744. 4 Bde. Prgb. 5 Rthlr. Flavii Iosephi Opera Omnia graeco et latine cura Sieg. Haverkampii, Lugd. Batav. 726. Hornb. 2 Bde. 12½ Rthlr. Clem. Alexandrini Opera graeco et lat. ex recentii Heinssii Cura Sylburg Lus. Batav. 616. 2½ Rthlr. L. Annaei Senecae Philosophi Opera quae extant omnia

omnia a Justo Lipsio emendata et Scholiis illustrata, Antwerpiae, 705. Frzb. 5 Rthlr. Ephraem Syri Opera Graece ex Manuscriptis Bodlejanis Oxoniae 700. Frzb. 2½ Rthlr. Lünig Theatrum Ceremoniale II Historico Politico Leipz. 719. 2 Bde. Prgb. 5 Rthlr. de Falkenstein Nordgaussche Alterthümer und Merkwürdigkeiten, Cum Codice Diplomatico Schwabach 734. 4 faubere Prgb. 5 Rthlr. Redmeirs Br. Lüneb. Chronica. Brschw. 722. 3 Bde. Frzb. 5 Rthlr. Pfaffens Tübingische Bibel m. K. 730. 3 Bde. Frzb. 10 Rthlr. Histoire de la Guerre en Flandre par le Chevalier de Beaurain avec beaucoup des Plans, Paris 755 3 Bde. Marm. bad 15 Rthlr. Knevenhüllers Annales Ferdinandei, Leipz. 721. 12 The. mit mehr als 300 Portraits u. Kupf. Pappb. 17½ Rthlr. Beckmann Historische Beschreibung der Chur und Mark Brandenburg, Berlin 751. 2 Bde. Prgb. 5 Rthlr. Lünig Codex Italiae Diplomaticus Lipsiae 725 4 Bde. Prgb. 5 Rthlr. The Works of Tillotson Lond. 735. 3 Bde. Englb. 7½ Rthlr. Sinceri Thesaurus Ecclesiasticus e Patribus Graecis Amst. 728. 2 Bde. Frzb. 5 Rthlr. Pufendorf de Rebus Gestis Friderici Wilhelmi, Lipsiae, 733. Frzb. 1 Rthlr. 12 gr. Gesneri novus Thesaurus L. L. Leipz. 749. Tom. 1-4. 2 Bde. Frzb. 10 Rthlr. Irenaei Opera Graece et Lat., cura Grabe Oxoniae e Theatro Sheldoniano 702. 5 Rthlr. Cypriani Opera cura Henrici Dodwelli Amst. 700. Frzb. 5 Rthlr. Beckmanns Historie des Fürstenthums Anhalt Zerbit 710., mit viel Kupf. 3 Bde. Prgb. 7½ Rthlr. Stachii Tigurini Opera, Lugd. Batav. 645. 2 Tom. Prgb. 1½ Rthlr. Critici Sacri sive Annotata in Vetus ac novum Testamentum, Editio nova Amst. 698. 9 Bde. Compl. Frzb. 10 Rthlr. Ricant die neu eröffnete Ottomansche Pforte, Augsburg 694. mit viel Bildniss. u. Kupf. 2 Bde. Prgb. 2½ Rthlr. Pinacotheca Fuggerorum, editio nova, mit 139. besonders faubern Portraits, Ulm 754. fauber Papp. 5 Rthlr. A complete History of England with the lives of all the Kings and Queens, London 719. mit Bildnissen 3 Englbände 5 Rthlr.

In Quarto.

Histoire de France par le Pere Daniel, Paris 729. 10 Bde. Compl. Hfrzb. 10 Rthlr. Dasselbe deutsch, Nürnberg. 756. 16 Bde. Frzb. 10 Rthlr. Rapin Gesch. von England Halle 755. 11 Bde. Frzb. 7½ Rthlr. Muratori Gesch. von Italien Leipz. 745. 9 Bde. Compl. Frzb. 7½ Rthlr. Wegensars Gesch. der vereinigten Niederlande, Leipz. 770. 8 Bde. Compl. Frzb. 7½ Rthlr. Buffons Naturhistorie Hamb. 771. 22 Theile in 11 Bde. Compl. m. K. Frzb. 20 Rthlr. Keyniers neueste Reisen durch Deutschland, neue Auflage, von Schütze, Hannov. 751. 2 Bde. Frzb. 2½ Rthlr. Gebauers Gesch. von Portugal Halle 759. Hfrzb. 2 Rthlr. Chronologie de l'Histoire Sainte par Alphonse des Vignoles, Berl. 738. 2 Bde. 2½ Rthlr. The History of the Council of Constance; By James Lenfant, illustrated with Several Curious Copper Plates London 730. 2 Englb. 2½ Rthlr. Jöchers Allgemeines Gelehrten Lexicon, Leipz. 750. 4 Bde. Prgb. 7 Rthlr. 12 gr. Italia with Dissert. an Notes by Rob. Lowth. London 779. 2½ Rthlr. Deguignes Gesch. der Hunnen u. Turken übersetzt von Dehnert. Greifsw. 768. 6 Bde. Prg. 5 Rthlr. Allgemeine Gesch. von Amerika Halle 756. m.

v. K. Frzb. 2½ Rthlr. Joh. Leigers Gesch. des Waldenser Braslau 750. 2 Bde. Frzb. 1½ Rthlr. Buchholz Gesch. der Mark Brandenburg Berlin 768. 6 Bände Hfrzb. 5 Rthlr. Sattlers Gesch. von Württemberg 734. m. K. Pappb. 3½ Rthlr. Vetus Testamentum Graece Cura Breitinger, 730. 4 The. in 2 Bde. Prgb. 5 Rthlr. Joh. P. v. Ludwig Gelehrte Anzeigen Halle 743 3 Bde. Prgb. 1 Rthlr. 16 gr. Histoire de l'Academie Royale des Science et Belles Lettres de Berlin depuis, 746. jusqu'a 769. 24 faub. Frzb. 20 Rthlr. Brüggemanns ausführliche Beschhr. des Preussischen Herzogthums Vor- u. Hinter- Pommern Stettin 784. 3 Bde. brochirt 2 Rthlr. de la Monarchie Prussienne sous Frederic le Grand par le Comte Mirabeau 5 Vol. Avec un Atlas de la Monarchie Prussienne Londres 788. Pappb. 12½ Rthlr. Fernere Gesch. von Spanien Halle 754. 12 Bde. Frzb. 7½ Rthlr. Elements de Tactique par Mr. le Blond à Paris 758. avec beaucoup des Plans Pappb. 2½ Rthlr. Sammlung der neuesten Christen die Jesuiten in Portugal betreffend Erkf. 760. 4 Bde. Complet 2½ Rthlr. Crevier Histoire des Empereurs Romains, Paris 750. 6 Bde. Hfrzb. 6 Rthlr. Memoires d'Artillerie par Mr. de Saint-Remy à la Haye 741. avec beaucoup des Plans, 5 Rthlr. Wolfii Bibliotheca Hebraea Hamburg 715. 4 Bde. Prgb. 5 Rthlr. Klingners Samml. zum Dorf- u. Bauern Rechte. Leipz. 749. 4 The. Prgb. 5 Rthlr. Corpus Constitutionum Regis Holstiae, Altona 750. 4 Bde. Prgb. 5 Rthlr. Leon. Augustin Gemmae et Sculpturae Antiquae depictae cura Gronovi, Franequer. 694. Prgb. 5 Rthlr. Lucretius interpretatione et notis Michael du Fay in usum Delphini Paris 630. Frzb. 3 Rthlr. Silius Italicus omn. Commentario Dausqueji Paris 618. ed. rara, Prgb. 3 Rthlr. Quintilianus per Petrum Burmannum, Lugd. Batav. 720. 2 faubere Frzb. 6 Rthlr. Horatius Bentleji Amst. 728. Frzb. 4 Rthlr. Scriptores Rei Rusticae veteres Latini curante Gesnero Lips. 735. Frzb. 5 Rthlr. Pindarus per Benedictum, Salmuri 620. Prgb. ed. rara. 4 Rthlr. Hannöversche Anzeigen u. Magazin von Anfang 750. bis 791. Papp. mit Titel 30 Rthlr.

In Octavo.

Allgemeine Welthistorie im Auszuge, Halle 786. 30 Bde. Hfrzb. 10 Rthlr. Reufs deutsche Staats-Canzley Ulm 783. 29 The. Hfrzb. 7½ Rthlr. Krünitz Encyclopädie im Auszuge von Schney 14 Bde. ganz neu, Hfrzb. Berlin 794. 20 Rthl. Walchs Entwurf einer vollständigen Historie der Ketzer-eyen Spaltungen, u. Religionsstreitigkeiten Leipz. 762. 11 Bde. Pappb. u. Titel 5 Rthlr. Allgemeine deutsche Bibliothek. 1 bis 32ter Band nebst Anhängen Hfrzb. 15 Rthlr. Dasselbe 1-12te Band nebst Anhang 6 Rthlr.

Briefe und Gelder erbittet man sich Postfrey.

Johann Ludwig Schulze,
Buchhändler und Buchbinder.

Zu Tübingen in der J. G. Cotta'schen Buchhandlung ist ein gut conditionirtes Exemplar von *Theatrum Europaeum* 21 Theile zu haben. Liebhaber belieben ihr Anerbieten allhier franco einzufenden.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 138.

Mittwochs den 10ten December 1794.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Das *Journal des Luxus und der Moden* vom Monat November ist erschienen, und enthält folgende Artikel: I. Briefe an eine Dame, über die Kunde verschiedener Waaren des Luxus und unsrer modischen Bedürfnisse. Achter Brief, der Fächer. II. Kunst - Geschichte der Einkaufsfick der Alten, und der neuen Versuche, sie wieder herzustellen. Zweyter Abschnitt. III. Der Leipziger Messkatalog, oder Ausichten zur modischen Winter - Lectüre. IV. *Musik* und ihre neuesten Produce. 1) Nachtrag zur Geschichte von Mozarts Zöhrflöte. 2) Neueste Musikalien. V. *Das doppelte Spinnrad*. VI. *Mode - Neuigkeiten*. VII. *Equipagen*. VIII. Erklärung der Kupfertafeln, welche liefern Taf. 28. Eine junge deutsche Dame in einen Fourreau von neuester Mode und Farbe. Taf. 29. Zwey Engl. Kutschpferde mit Statsgeschirren von neuestem Geschmacke.

Der Genius der Zeit 1794. November, Altona bey Hammerich, enthält: 1. Religionslied. 2. Der Wanderer nach Kolumbia. 3. Ueber die Ausrottung der Blattern von dem D. Reimarus. 4. Berichtigung von dem Hrn. Professor Ricklefs. 5. Der Genius des Jahrs 1793. ein Gemähde von dem Hn. Stäudlin. 6. Schreiben eines reisenden Niederfachsen an seinen Bruder. 7. Convenienz und Wahrheit. 8. Die Franzöf. Kriegsgefangenen. I. 9. Die Franzöf. Kriegsgefangenen. II. Aus einem Schreiben an einen Freund. 10. Berichtigung der in der Minerva befindlichen historischen Nachricht von der Belagerung und Verheerung von Lyon. Von einem Augenzeugen. Zweyte Epoche. 11. Berichtigung des Aufsatzes im July des *Genius*: Fragmente über Auszeichnungen. 12. Bücher - Anzeige.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Annalen der leidenden Menschheit, in zwanglosen Heften. Von einer Gesellschaft Unbefangener, gr. 8. auf ordinar Schreibp. 1 Rthlr. 8. gr. auf feinem Papier 1 Rthlr. 12 gr.

Dies Buch, welches so eben fertig geworden ist, und nächstens in allen Buchhandlungen zu haben seyn wird,

enthält folgende Aufsätze: Antrittsgruß. 1. Noch ein Wort über Frankreichs Revolution, besonders für Zeitungsschreiber und Leser. 2) Zwey Bittschriften der Gefangenen auf der Festung Königstein an den Churfürsten von Mainz, und des Gefangenen Conrad von Winkelmann an den König von Preussen. 3) Reichszutachten vom 25. Febr. 1793. mit Anmerkungen von dem Gefangenen C. von Winkelmann. 4) Einige Bemerkungen über die neue Zeitschrift, die unter den Namen der fliegenden Blätter herauskömmt, von *Eumemus*. 5) Ueber die französische Republik, von *Megapenthes*. 6) Fortschritte von der Aufklärung von *Nicander*. 7) Derbe Stellen aus Luthers Schriften. 8) An den Landprediger im Revolutionsalmanach 1794. No. 14. von einem seiner Brüder *Philadelphus*. 9) Wie unterscheidet sich Theorie von der Praxis? von *Alates*. 10) Hodenbergische Jagd - Sachen betreffend. 11) Einige Actenstücke der Suspension des Bürgermeisters Möller in Münden, wegen einer Verbindung der Städte der Fürstenthümer Kalenberg Göttingen und Grubenhagen, zur Einbringung gewisser Beschwerden. 12) Actenstücke, betreffend eine Verfehlung der vier Männer der Stadt Zelle, praect. den 8. Dec. 1792. 13) Nachschrift. 14) An Sr. Königl. Majestät zu Dänemark und Norwegen allerunterthänigste Erklärung abseiten W. F. Grafen von Schmettow in Betreff angeschuldigten Mißbrauchs der Pressfreyheit, von dem Hn. Grafen selbst verfaßt. 15) An Ihre Königl. Majestät zu Dänemark u. Norwegen allerunterthänigste Erklärung abseiten Wolde mar Friedrich, Grafen von Schmettow, betreffend das allerhöchste Rescript vom 4. May d. J. 16) Vererinnerung des Herausgebers zu nachfolgenden französischen Aufsätze: *Rapport à Tout. Petit colloque entre un Sénateur Allemand, et un Republicain Français, rapporté littéralement par le Professeur Taciturnus Memoriosus.* (franz. und deutsch.) 17) Geschichte meiner Vertreibung aus Leipzig, von *Demengeon*.

Characterfschilderung der Franzosen vor der Revolution. Aufgestellt in einer Sammlung interessanter und mehrertheils unbekannter Anekdoten. Aus dem Engl. 8. Altona bey Hammerich.

Der Inhalt dieses Buchs zerfällt in folgende Abschnitte: — die Philosophen — die Geistlichkeit — der Hof — die Minister und ihre Untergebene — National - Leichtsinn — (7) A Thea

Theater, Schauspieler u. s. w. — Bücher — Ludwig XV.
— Marie Antoinette — Ludwig XVI. —

Zum Lobe desselben wird es genug seyn hinzuzusetzen,
dass es seinem Titel völlig entspricht. —

In allen Buchhandlungen Deutschlands ist zu haben:
*Die Pohlnischen Conföderirten in Curland. Ein kleiner
Beytrag zur Geschichte unsers Jahrzehends.* 8. 3 gr.

*Getreue Abbildungen naturhist. Gegenstände, von J. M.
Bechstein.* 3s. Heft mit 10 ausgemalten und 10 schwar-
zen Kupfern; Inhalt:

1) Der Landbär. 2) Das Rennthier in 3 Abbild. 3)
Der große und kleine graue Würper. 4) Der gemeine
Eisvogel. 5) Der arktische Alk oder Papageytaucher. 6)
Der schwarzkehlige Taucher Colymbus arct. Linn. 7)
Der getiegerte Bengalis, 1. Männchen, 2. Weibchen u. 3.
schönste Varietät. 8) Der Sperlingsammer, Männchen und
Weibchen. 9) Die Kohlmeise und Blaumeise. 10) Der
braune Grasfrosch in 2 Abbild. kostet mit illum. u. schwar-
zen Kupf. 1 Bogen Erklärung u. grünem Umschlag 16 gr.
Die gemalten Kupfer allein ohne die schwarzen 12 gr. u.
ist in der A. G. Schneiderschen Kunst- und Buchhandlung
allhier zu haben.

Das vierte Heft enthält:

1) Giraffe. 2) Erdmolch u. Wasserfalamander. 3) Stein-
marder. 4) gemeine Maywurmkäfer, Atermaywurmkäfer,
Cichorienkäfer, Kronenkäfer. 5) Gemeine Seidenschwanz.
6) Gemeine Pirol, Männchen u. Weibchen. 7) Elster.
8) Bergfink, Männchen u. Weibchen. 9) Der Schupp-
20) Fliegenfänger, 1. der kleine, 2. mit dem Halsbande,
3. der schwarzrückige, und wird in kurzem erscheinen.

Nürnberg, d. 21. Nov. 1794.

A. G. Schneider.

*Ankündigung einer neuen Zeitung für das deutsche Volk
seine Lehrer und alle seine Freunde.*

Aufgemuntert durch den oft geäußerten Wunsch meh-
rerer Volksfreunde und Volkslehrer, durch den 3yfall,
welchen meine Volkschriften bisher fanden, und durch
eine ausgebreitete Correspondenz bin ich entschlossen, mit
dem Anfange des 1795ten Jahres eine eigentliche Zeitung
für's Volk herauszugeben; eine zweckmäßige Zeitung, wel-
che das Volk mit dem Geiste und Gange der Zeitgeschichte
in erzählender erläuternder Manier, zu einer munteren,
faßlichen und aufrichtigen Art, nach einer in die Augen fal-
lenden Ordnung bekannt machen, beydes ihm in das helle-
ste Licht stellen soll. Ihr Titel heisset: *Aufrichtige deutsche
Volkszeitung*, sie wird mit Kais. Königl. K. Preuss. u. Churf.
Sächs. Privilegium von Anfange des 1795. Jahres an, wö-
chentlich in 2 Bogen erscheinen, und jährlich 4 Kupfer
erhalten.

Weil aber einmal die Zeitgeschichte nicht immer so
viel Interesse hat, daß man wöchentlich zwey Bogen nach
diesem Plane damit anfüllen könnte, weil zweyten diese
Zeitung ein Mittel werden soll, wodurch jeder Volksfreund
das seine, mit mir, zur Bildung des Volks unausgesetzt

beytragen kann, weil es drittens mein Wunsch ist, daß sie
von Blatte zu Blatte aufgehoben, und am Schluß jedes
jeden Jahres gebunden, nicht nur in Abticht der VVthän-
del als eine recht brauchbare Chronik, sondern auch mit
Hülfe der Register, die ich jährlich dazu liefere, als ein
allgemein nützlichcs Hand- und Hausbuch gebraucht wer-
den, so will ich ihr wechselseitig noch folgende Gegen-
stände widmen.

- 1) Beyspiele aus den neuesten Tagen von jeder Art häus-
licher und bürgerlicher Weisheit und Tugend, gegenseitig.
- 2) Beyspiele des Lasters jeder Art, und dessen Folgen.
- 3) Erzählungen der Vorurtheile und Thorheiten, im Ge-
wand der launigsten Schildebürger - Geschichten.
- 4) Selbstgeständnisse von Menschen, die sich durch Laster
und Thorheiten unglücklich machten.
- 5) Erzählungen solcher Geschichten, die für ein Werk
des Teufels gehalten wurden, aber ganz natürlich zu-
gingen.
- 6) Gegenstände aus der natürlichen Zauberkunst.
- 7) Unglücksfälle, so erzählt, daß man daraus lernen
kann, wie denselben vorzubeugen etc.
- 8) Erzählung von Krankheiten u. deren Behandlung.
- 9) Anzeigen von Entdeckungen in der Land - Haus - und
Camerawirthschaft.
- 10) Anweisung, wie man sich bey bürgerlichen Geschäf-
ten, z. E. bey Contracten etc. klüglich zu verhalten habe.
- 11) Kurze, aber freymuthige Beurtheilung aller neuen
Volkschriften.
- 12) Avertissements.

Es steht jedermann frey, dieses Blatt mit seinen Kennt-
nissen und Erfahrungen zu bereichern, wenn man dahero
Beyträge unter der Adresse: *An die Expedition der auf-
richtigen deutschen Volkszeitung in Gera*, einsendet, so
versichere ich, daß dieselben, wenn sie zweckmäßig sind,
baldigst eingerückt, und auf Verlangen honorirt werden
sollen. Um aber dem Publikum, für welches diese Zeitung
bestimmt ist, so viel Unterhaltung und Vergnügen wie
möglich zu gewähren, so sollen von der Expedition dertel-
ben jährlich mehrere kleine Preisaufgaben ausgestellt, und
der Anfang für kommandes Jahr mit folgender gemacht
werden: *Was ist an dem Plane dieser deutschen Volkszei-
tung zu verbessern? Warum? und Wie?* Wer nun nach
dem Urtheile dreyer sachkundigen Richter die beste Beant-
wortung dieser Frage einbringt, erhält den festgesetzten
Preis; — diesen und alles hier kurz erwähnte, besagt eine
ausführliche Ankündigung, welche, nebst der Zeitung selbst,
auf allen hoch- und wohlöblichen Post- und Ober- Post-
Aemtern und in allen guten Buchhandlungen Deutschlands
zu haben ist. Der Preis dieser Zeitung ist halbjährlich
1 Rthlr. sächs. oder 1 fl. 48 kr. rhein. — an weit entfern-
ten Orten etwas theurer, weshalb man sich da, wo man
sie erhält, zu vereinigen hat. Damit aber die Expedition
wisse, wie stark sie ohngefahr die Auflage machen könne,
so bittet sie recht sehr, die Bestellung darauf noch vor Ende
dieses Jahres zu machen.

Gera, d. 6. Nov. 1794.

Christian Gottl. Steinbeck,
Verfasser des aufrichtigen
Kalendermannes.

In den *Miscellaneen zur deutschen Altershumfunde, Geschichte und Statistik*, welche bey Hn. Buchhändler C. A. Kummel zu Halle erschienen sind, habe ich in der Vorrede eines für diese Fächer herauszugebenden *Archiv* gedacht, davon aber nur die Idee zum Plane entworfen wurde. Nun bitte ich die Herren Verfasser solcher, besonders *deutsch-antiquarischen* kleinen Schriften, die nicht leicht über die Gränze kommen, mir ihre Producte durch Mess- und andere Gelegenheit, oder, nach Verhältniß der Stärke und Grösse, auch auf dem gewöhnlichen Wege, gütigst mitzutheilen: auch *andere neue Beyträge* werden sehr willkommen seyn, und mit *vollem* Danke aufgenommen. Was die in den *Miscellan*, von mir hinzugesetzten *Anmerkungen* betrifft, so bitte ich den geneigten Leser, die am Ende des Buches noch angebrachte *Erinnerung*, welche zu spät zur Vorrede kam, nicht zu übersehen, und daß das Buch zur Anonymität bestimmt war.

Coburg, am 29. Nov. 1794.

J. H. M. Ernesti.

In der Paulischen Buchhandlung zu Berlin ist in der Leipziger Jubiläummesse fertig geworden: *Natursystem der Insekten*, von J. F. W. Herbst, der *Schmetterlinge*, 7r Th. in 8. mit 23 illum. Kupf. in 4. Der Werth dieses Werks ist so allgemein anerkannt, daß es ganz überflüssig ist, etwas zu seinem Lobe zu sagen, und es nähert sich mit jedem Theile immermehr der möglichsten Vollkommenheit, sowohl in gründlicher Bearbeitung, als in Sauberheit und Richtigkeit der Malereyen. Man hat doch weder in diesem Theile der Naturgeschichte noch in irgend einem andern ein Werk, daß diesem an Gründlichkeit und Vollständigkeit gleich käme, welches völlig klassisch ist. Um so viel dringender ist es daher zu wünschen, daß sowohl alle Liebhaber der Insectenforschung dem Herrn Verfasser aus ihren Sammlungen Beyträge lieferten, als auch, daß sie sowohl, wie auch andere vermögende Beförderer der Wissenschaften sich dieses Werk anschaffen möchten, wenn es auch nicht eigentlich ihr Fach ist, da es eine Zierde jeder Bibliothek, und dessen Preis nach Verhältniß der vielen musterhaften Zeichnungen sehr billig ist. Dieser Theil kostet im Prän. Preis 5 Rthlr. 12 gr. ordinär 8 Rthlr. 8 gr. Alle 7 Theile komplett kosten im Prän. Preis 36 Rthlr. 4 gr., ordinär 54 Rthlr. 20 gr. um erstern Preis sind selbige noch bey dem Verleger zu haben, und enthält 81 Kupfer in 4. Von dem Käferwerk sind 8 Bände heraus, diese enthalten 72 illum. Kupfer in 4. und kosten ordinär 24 Rthlr. 16 gr., bey dem Verleger sind solche aber noch um den Prän. Preis für 16 Rthlr. zu haben.

So eben ist erschienen, und in allen Buchhandlungen Deutschlands zu haben: *Auszug eines Briefes die Illuminaten betreffend*, ohne Einwilligung des Schreibers, aber gewiss in der reichlichsten Absicht zum Drucke befördert, von seinem Freunde. 8. 2 gr. Der Gegenstand dieser Schrift ist einer von Deutschlands Lieblingschriftstellern, welchem eine im finstern schleichende Kabale durch die gehässigten Insinuationen zu schaden sucht. Er hat hier seine Verthei-

digung auf eine Art übernommen, die keinen Unbefangenen über seine völlige Unschuld einen Augenblick in Zweifel lassen wird.

Von dem so eben erschienenen Romane:

Adèle de Sinaupes ou lettres du Lord Sydenham erscheint in unserm Verlag eine Uebersetzung vom Verfasser des ähnlichen Gerichts.

Tübingen den 18 Nov. 1794.

J. G. Cotta'sche Buchhandlung.

Bey Karl Franz Köhler, Buchhändler in Leipzig, sind 1794. folgende neue Bücher herausgekommen:

Adelheid von Flandern, eine Geschichte des 14 Jahrhunderts, 8. 8 gr.

Cullen's klinische Vorlesungen über Nervenkrankheiten aus dem Engl. von D. Schreger, 8. 6 gr.

Faust von Mainz, ein Gemälde aus dem 15ten Jahrhundert von Komarek, 8. 6 gr.

Graf Leonardo del Monte oder Treue ist des Mannes Stolz, Schausp. 8. 12 gr.

Morus, D. S. F. N., kleine Schriften, theologischen und philologischen Inhalts, nebst dessen Leben, aus dem Lateinischen, 2 Theile, 8. 1 Rthlr. 14 gr.

Mori, D. S. F. N., Praelectiones in Hermeneuticen etc. (sub praelo).

Wagners, Andr., Handbuch der kaufmännischen und politischen Rechenkunst für Lehrer und Lernende, 8. 18 gr.

Zur Michaelis-Messe.

Scelta delle migliori novelle di Giov. Boccaccio con Annotazioni critiche e spie anti fatta da G. E. G. Stöckhard oder:

Auswahl der besten Novellen des Johann Boccaccio mit kritischen und erklärenden Anmerkungen, nebst einem vorangeschickten Leben des Boccaccio einer Abhandlung über den Geist eines Dekamerone, und einen italienisch-deutschen Wortregister über die schweren hier vorkommenden Redensarten, von G. H. J. Stöckhard, D. d. P. 8. 14 gr.

Rehms, Friedr., brüderliche Belehrung zur Vermeidung früher Völlustsünden für Lehrer der Bürger- und Landschulen auch sorgsame Väter und Mütter vermehrte Aufl. 8. 6 gr.

Rehms, Fr., Versuch biblischer Katechisationen bey öffentl. Gottesverehrung. 8. 9 gr.

Schulverete nebst Vor- und Nachfragen über die Hauptstücke des kleinen lutherischen Katechismus zum Gebrauch f. Landschulen.

Musikalien.

Lieder und Arien von Salis, Mathison Jacobi für das Clavier von Hn. Organist Bachmann.

Jonne 12 neue Angloisen mit vollstimmiger Musik und Touren 1te und 2te Sammlung mit Capitel beide Sammlung 2 Rthlr. 8 gr. ohne Capitel 2 Rthlr.

— 14 Angloisen für das Clavier und Fortepiano Quer Folio 8 gr.

— 2 Walzer mit vollstimmiger Musik 8 gr.

(7) A 2

Un-

Unter der Presse sind:

- Morus, S. F. N., Epistolar. Paulin. ad Galatas et Ephesios versio et explicat. ex praelect. acad. gr. 8.
 Göz, G. F., und F. Rehms Predigten bey besondern Gelegenheiten nach den Bedürfnissen der jetzigen Zeit gehalten. 8.

Wegen Entfernung der Oerter und des dadurch leicht entstehenden Aufenthalts in Expediren der Exemplare an die Buchhändler habe ich mich genöthigt gesehen statt Hn. Vollmer in Erfurth, die Hauptexpedition der *Annalen der Philosophie* Hn. Buchhändler Schuettschke in Halle zu übertragen. Da die Annalen mit dem Januar 1795. gewiss erscheinen; so werden die entfernten Liebhaber mit dem nächsten Posttage nach dem 1ten Januar die erste wöchentliche Sendung der auf dem Posten bestellten Exemplare unfehlbar erhalten; so wie die ersten monatlichen Sendungen mit Ende des Januars gewiss von hier abgehen werden.

Halle den 4 Dec. 1794.

L. H. Jakob.

Bey dem Buchhändler Ernst Folisch in Berlin, sind in der Leipziger Michaelismesse folgende Bücher erschienen:

- 1) *Gemeinnütziger Almanach für Geschäftsmänner, Bankiers und Kaufleute, für das Jahr 1795.* 8, 1 Rthlr.

Ich zeige jetzt nur noch an, dafs dieselbe fertig ist, 24 Bogen und 13 Kupfern, und ausser andern gemeinnützigen Abhandlungen, die Vergleichung und den Werth der wirklichen goldenen und silbernen Münzsorten, dergleichen der Scheide- und Kupfermünzen in- und ausserhalb Europa enthält.

- 2) *Allgemeines homiletisches Repertorium, oder möglichst vollständige Sammlung von Dispositionen, über die fruchtbarsten Gegenstände aus der Glaubenslehre, Moral und Weltklugheit in alphabetischer Ordnung, nebst einem dreysfachen Register.* 1ten Bandes 2te Abtheilung. gr. 8. 12 gr.

Diese Abtheilung enthält den Buchstaben B. von der Brauchbarkeit dieses Repertoriums hier etwas zu sagen, würde überflüssig seyn, da schon mehrere gelehrte Zeitungen die vorzügliche Gute desselben anerkannt haben. Die Fortsetzung soll künftig geschwinde folgen, da verschiedene Hindernisse, die dem Druck bisher verzögerten, jetzt gehoben sind, und ein ansehnlicher Theil des Manuscripts bereits ausgearbeitet ist. —

3. *Rußland aus philosophischem, historisch - statistischem und literarischem Gesichtspunkt betrachtet auf einer Reise durch dies Land in den Jahren 1788. und 89. Aus dem Französischem des Bürgers Chantreau.* 2r Band. 8. 16 gr.

Durch die vielen schätzbaren Anmerkungen und Verbesserungen des Uebersetzers hat dieses in

jeder Hinsicht interessante Werk wesentliche Vorzüge vor dem Original selbst erhalten. Gewiss wird kein Leser dasselbe unbefriedigt aus der Hand legen, er lese als Statistiker, als Geschichtsforscher, als Staatsmann oder als Philosoph.

4. *Moritz K. P. grammatisches Wörterbuch der deutschen Sprache, fortgesetzt von Prediger, J. E. Stutz.* 3r Band. gr. 8. 1 Rthlr.

Verschiedener Hindernisse wegen erscheint der dritte Band dieses für unsere Muttersprache so wichtigen Werks erst in der Mitte des Decembers dieses Jahres; der 4te und letzte aber wird in der bevorstehenden Ostermesse unfehlbar abgeliefert werden.

Es ist kürzlich eine sehr wichtige Schrift erschienen, welche den Titel führt, *Was sollten Deutschlands Regenten jetzt thun? ein Seitenstück zur Ewaldschen Schrift, was sollte der Adel jetzt thun?* der hohen deutschen Reichsversammlung in Regensburg gewidmet. Der Preis ist 16 gr. für ein brochirtes Schweizerpr. Exemplar, 12 gr. für broch. Schreibpr. In der Eile mit welcher diese Schrift gedruckt wurde, haben sich nachstehende Druckfehler eingeschlichen: Im Vorbericht Seite 4. Zeile 9. statt diese, lese man die. Im Texte selbst, Seite 42. Z. 14. statt Reichsstände lese man Landstände. S. 66. Z. 10. und an mehrern Orten statt Anargie, lese man Anarchie. S. 89. Z. 14. statt Staatsverbindung, Staatsverfassung. S. 96. letzte Zeile, statt Staatsverfassung, Staatsverbindung.

III. Auktionen.

Den 12 Jänner 1795. soll in der kaiserl. königl. priv. akademischen Buch- und Kunsthandlung zu Augsburg eine ansehnliche Anzahl von Büchern, Kupferstichen und Musikalien öffentlich an die Meistbietenden verkauft werden. Es befinden sich darunter sehr schöne, auch seltnen Stücke, und das nach hiesigen Gebrauch beygesetzte erste Angebot ist sehr billig angesetzt. Das Verzeichniß davon kann in der Expedition der Allg. Lit. Zeit. unentgeltlich abgelaufen werden. Man findet darinnen z. B.

- p. 15. *Histoire naturelle generale et particuliere par Buffon et Daubenton.* T. I. XIX. à Paris 1752. etc. av. figg. noires. 19 Toms. 12 fl.
 p. 18. *Mirabeau de la Monarchie Prussienne.* Londres 1788. 3 Tomes in 8. avec un tome in Folio qui contient les cartes. 9 fl.
 p. 21. *Briefe die neueste Literatur betreffend.* 1. 15 Th. 1759. 15 Bändchen 5 fl.
 p. 119. *Histoire litteraire de Mr. Voltaire par le Marquis de Luchet.* à Paris 1788. 1 fl. 45 kr.
 p. 169. 22 Stück chinesische Original - Malereyen auf Papier. 6 fl.
 p. 170. *Les figures des Fables de la Fontaine gravées par Simon et Coigny, avec le texte gravé.* 24 fl.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 139.

Mittwochs den 10ten December 1794:

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Reichstagsliteratur.

Actenmäßige Erläuterungen über das deutsche Reichs- und Kreis - Matrikularwesen besonders den Fränkischen Kreis betreffend mit bestimmter Hinsicht auf den wahren gesetzlichen Fuß der Mannschaffsstellung aus Auftrag der hohen Fränkischen Kreis - Versammlung bearbeitet durch G. d. Knapp. 4. Nürnberg 1794. 167. S.

Die Abhandlung zerfällt in 2 Abschnitte. Der erste liefert Erläuterungen aus der Geschichte der Matrikularverhältnisse sowohl des gesammten Reichs, als insbesondere des Fränkischen Kreises; der zweyte handelt von der Herstellung eines gesetzl. Fußes in der Militärverfassung des Fränkischen Kreises. Der, zum Theil wichtigen, angehängten Beylagen sind 40 an der Zahl.

Unpartheyische Prüfung des K. Preussis. Verpflegungs-Antrags an die sechs vordern Reichskreise nach den Reichsgesetzen, nach dem Herkommen und nach älteren Beyspielen von Erichson Heel. 8. Kiel u. Greifsw. 94. S.

Unter dem angenommenen Namen Heel vertheidigt hier ein mit dem Gang dieses Antrages vertrauter Geschäftsmann die Rechtmäßigkeit und Ausführbarkeit des K. Preussis. Vorschlages; nur hätten wir, bey dieser Gelegenheit, von Ihm keinen solchen Angriff auf Schriftsteller und Gelehrte, oder wie Er sie nennt, die gelehrte Caste erwartet.

Rechtmäßigkeit meiner Entwicklung der Brandenburg. Hausverträge etc. gegen deren Critik im XXXII Theil der deutschen Staats - Kanzley. 8. Frankf. u. Leipz. 794. 71 S.

Herr Doctor und Professor Baz liefert hier das Wesentliche der gegnerischen Aeußerungen über einzelne Paragraphen nebst seiner Rechtfertigung.

Des Herrn Fürsten Friedrich Carl zu Wied - Neuwied Schreiben an die Reichsversammlung. d. d. Wien 28 May 1794. Dict. Ratisb. die 6 Jun. 794 p. Mog. fol. 1 Bog.

Der Hr. Fürst bitter, Ihr, ohne Bericht, vom Reichskammergericht zu erfodern, zu restituiren, da Er durch Seine Gegenwart in Regensburg den Vorwand einer Gemüthskrankheit widerlegt habe. Er bittet zugleich, um Entschädigung und Satisfaction vom Reichskammergerichte, auch von dieses Gerichtes Jurisdiction auf seine Lebenszeit eximirt zu werden.

Vierzehnter Extract aus dem Reichs - Operations - Kasfabuche d. d. Frankf. a. M. 2 Jun. 794. Dict. Ratisb. 16 Jun. 794. fol. 1 Bog.

Ult. Mai betrug im 24 fl. Fuß

Die Generaleinnahme - - - 1205498 fl. 25 $\frac{1}{2}$ Kr.

Die Generalausgabe - - - 680056 - 58 $\frac{1}{2}$ -

blieb baarer Cassavorrath - - - 525441 fl. 26 $\frac{3}{4}$ Kr.

Kurze, doch vollständige Erörterung der Fürstlich - Neuwiedischen Recursache die Verstandeskräfte und Regierungsfähigkeit des Herrn Fürsten von Neuwied betreffend. 4 Gedruckt im Junius 1794. 88. S.

Zuerst eine kurze Geschichte des Processes, dann eine Aufstellung der kammergerichtl. Urtheile vom 29 Nov. 1792 bis 11 Apr. 1794 und der Beweise und Gegenbeweise über die Imbecillität des Fürsten aus dessen eigenen Handlungen und den Zeugnissen Anderer; hierauf eine Prüfung dieser Beweise und Gegenbeweise und der kammergerichtl. Urtheile; und zuletzt die Erörterung der Frage: was kann und soll der Reichstag thun? die in der Hauptsache auf Restitution ohne Berichtserforderung vom Kammergerichte anträgt.

Kaiserl. allergnädigster Hof - Ratifications - Decret an die hochlöbl. allgemeine Reichsversammlung zu Regensburg d. d. Wien den 14 Jun. 794 die in Folge des allerhöchsten kaiserl. Kommissions - Decrets vom 20 Jänner d. J. in dem noch fort dauernden Reichskriege ferners noch vorzukehrenden Maasregeln betr. Dict. Ratisb. die 25 Jun. 794. p. Mogunt. fol. Regensb. 2 $\frac{1}{2}$ Bog.

Das, von uns schon angezeigte, über die 3 Deliberationspunkte erstattete Reichsgutachten wird, dem Hauptinhalte nach, ratificirt und in Betreff des in Sold zu nehmenden K. Preussis. Hülfskorps über die dabey zu verabredenden Bedingnisse einem schleunigst zu erstattenden Reichsgutachten entgegen gesehen, um dieses wichtige Reichstagsgeschäft sub auspiciis caesareis baldmöglichst zu seiner glückl. Vollendung au bringen.

Reichsfürstenrathsprotocoll vom 16 Jun. 1794. fol. 5 $\frac{1}{2}$ B.

Erste Fortsetzung. d. 20 Jun. 794. fol. 3 $\frac{1}{2}$ Bog.

Zweyte Fortsetzung d. 23 Jun. 794. fol. 2 Bog.

Dritte Fortsetzung d. 27 Jun. 794. fol. 2 Bog.

Conclusum electorale. Fürstliches Conclusum. Conclusum collegii Civitatis; sämtlich v. 27 Jun. 794. Dict. Ratib. die 1 Jul. 794. p. Mog.

An I. R. Kais. Majestät allerunterthänigster Reichs-Gutachten d. d. Regensb. 27 Jun. 794. die Reichskriegsmaterie und insbesondere die Bewilligung neuer Beiträge zur Reichskriegs-Operationskasse betreffend. Dict. Ratib. die 1 Jul. 794. p. Mog. fol. 1 Bog.

Ineßs Reichsgutachten, wovon die obigen Protocolle die im Reichsfürstenthrone deshalb vorangegangenen Berathschlagungen enthalten, dankt Kais. Majestät über den Entschluß, die Reichstruppen unter Commando des Hin. Herzogs von Sachsen Teschen in eine eigene Reichsarmee zusammen zu ziehen, und das Reichsgeneralkriegscommissariat sowohl als die Reichsgeneralquartiermeistersstelle aufs neue zu besetzen; bewilligt 2) einen anderweitigen Beitrag von 50 Römernonathen, in 4 gleichen Theilen, jeder von 6 Wochen, vom Tage der allerhöchsten Ratification an, und zwar jedesmal mit einer Quart in dem 24 Guldenfuß in Frankfurt zahlbar; endlich und 3) wird die Zusicherung die vorjährige Berechnung über die eingegangenen und ausgegebenen Reichs-Operations-Cassagelder mit zu theilen mit dem ehrerbietigsten Danke erkannt und angenommen.

Nachtrag zur weiteren Belehrung des Publicums in Sachen der mehresten Kirchspiele der niederen Grafschaft Wied wider Herrn Fürsten zu Neuwied, sodann Herrn Fürsten zu Wied-Runkel und Herrn Fürsten zu Sayn-Wittgenstein-Berleburg, Intervenienten; Decis. citat. ad videndum se manuteneri etc. nunc commissiois etc. Hausvertrags- und Reverswidrige Vergleiche mit den Unterthanen, auch die Verstandeskäfte, und die Regierungsfähigkeit des Herrn Fürsten Friedrich Karl zu Neuwied betreffend. Fol. 1794. 39 Bogen.

In dieser Deduction werden dem Publico nachstehende Actenstücke mitgetheilt: 1) Protestations- und Verwahrungsanzeigen mit Bitte der Herren Fürsten zu Wied-Runkel- und Wittgenstein-Berleburg Hausvertrags- und Reverswidrigen Vergleich mit den Neuwiedischen Unterthanen betreffen vom 9 Jenner 1792. 2) Derselben Supplication, Vorstellung und Bitte, per Mandato de non contraveniendo pactis domus et reversibus iuratis, restituendo omnia in statum quo etc. ut et pro constitutione curatelas, vom 19 Jenner 1792. 3) Kaiserlich Reichskammergerichtliches geheimes Commissorium auf den Herrn Prinzen von Oranien-Nassau, als Fürsten zu Nassau-Dillenburg, vom 22 Febr. 1792. 4) Vorläufiger unterthänigster commissarischer Bericht, vom 25 Jun. 1792. 5) Nachtrag zu diesem Bericht, vom 29 Jun. 1792. 6) Zweyter Nachtrag zu vorgenanntem Bericht, vom 1 Jul. 1792. 7) Dritter Nachtrag darzu vom 13 Jul. 1792. 8) Des Reichskammergerichts Urtheile und Dekrete vom 10 Febr. 12 May, 13 Jul. 7 u. 29 Nov. 1792. 22 Febr. u. 12 Jun. 1793.

Gedanken über die Frage: Wann und wie sind Reichsstände verpflichtet, in die in ihren Ländern befindliche Festungen, Kaiserliche oder andere Reichstruppen zur Besatzung einzunehmen, und selbst das ständige landesherrliche Festungscommando, einem General der Reichsarmee zu überlassen? — beantwortet zur nähern Erläuterung der, in gewärtigem Reichskrieg etwa eintretenden ähnlichen Fällen.

3. Frankf. u. Leipz. 56 Seiten.

Dem Vf. dünkte diese so wichtige Staatsrechtsfrage leicht u. flatterhaft behandelt; daher er seine Gedanken über diese Materie mittheilt und folgende Resultate daraus zieht. Bey einem gesetzlich erklärten Reichskriege müssen alle Reichsstände zum allgemeinen Besten reichsverfassungsmäßig und kräftig beywirken. Dem Kaiserlichen u. Reichsheere muß daher aller sachdienliche Vorschub geschehen; jedoch darf kein Reichsstand gegen Gesetz und über die Kräfte beschweret werden. Dem Kriegsoperationsplane darf keine eigenmächtige Hemmung, keine willkürliche Verhinderung in den Weg gelegt werden. Dieser Kriegsoperationsplan darf aber nicht nach Convenienz und Absichten entworfen, und darin die Besetzung reichsständischer eigener Festungen willkürlich gesetzt werden. Kann eine solche Festung von ihrem Eigenthümer und Herrn nicht hinlänglich besetzt und vertheidiget; — und muß sie doch nach dem Operationsplane besetzt und erhalten werden; so kann die Oefnung und Besetzung einer solchen Festung von dem obersten Reichsarmee-Commando begehrt, und sie muß von dem Eigenthümer gestatter werden, doch so, daß die Festung nach aufgehender Noth ihm wieder zurückgestellt, die Reparation des Beschädigten, und die Verpflegung der eingeommenen Truppen von Reichswegen geschehen. Kann ein Reichsstand seine Festungen hinlänglich selbst besetzen und vertheidigen, u. ist diese Besetzung nothwendig, — so hat er die Wahl, ob er solches mit eigenen Truppen thut, oder Fremde zur Vertheidigung einnehmen will. Wollte er keines von beyden thun, so könnte er zu einem davon gezwungen werden. Hat aber ein Reichsstand seine eigene Festung schon hinlänglich zur Sicherheit des Reichs besetzt und versehen; so kann man ihn nicht zwingen, seine eigene Truppen heraus- und Fremde zur Besatzung einzunehmen. Jedoch ist er schuldig, diese Festung wohl zu vertheidigen, so lang möglich, für sich und das Reich zu erhalten, bey einem Nothfall dem Heere des Reichs alle mögliche Sicherheit durch seine Festung zu verschaffen, und hierdurch diesen Punkt des Operationsplanes zu erfüllen.

Der Recurs nach dem Staatsrechte der Vernunft und des deutschen Reiches. Aus Anlaß der Fürstlich-Neuwiedischen Recursfache. Dargestellt von einem Schützer des Staatsrechts. 4. im Jul. 1794. 55 S.

Berichtigungen einiger in der jüngst erschienenen Schrift: der Recurs nach dem Staatsrechte, der Vernunft und des deutschen Reiches etc. aufgestellten Grundsätze. 4. 1794. 44 S.

Die Neuwiedische Recursfache veranlaßte den Vf. der Ersten Schrift den Recurs philosophisch und nach dem deutschen Staatsrechte, vorzüglich für die zu Regensburg versammelten Staatsmänner, zur Recapitulation dieser Materie darzustellen, und auf den Neuwiedischen Recurs anzuwenden. Der Vf. der Zweyten Schrift sagt: In der Ersten seyen aus ungezweifelt richtigen Vordersetzen so falsche

sche Folgen gezogen, daß es wahrhaft sonderbar sey, wie der sonst so heil und scharfsehende Verf. darauf habe verfallen können. Die Folgen, die dieß in Recursmateriaen überhaupt und insbesondere in der Fürstl. Neuwiedischen Recursfache haben dürfte, zu verhüten ist der Zweck der *Berichtigungen*.

Achtzehndes Verzeichniß, was des heiligen Römischen Reichs Churfürsten, Fürsten und Stände an des Kaiserlichen und Reichskammergerichts Unterhaltung imo von dem 1 Jan. 1793, bis zum 31 Dec. d. a. bezahlt haben etc. d. d. Wetzlar den 31 Dec. 1793 fol. Wetzlar 5 1/2 Bogen. Eingegangen sind vom 1 Jenner bis 31 Dec. 1793 an Kammerziellern, mit Einschluß der Interessen von den ausgeliehenen Kapitalen: 109542 Rthlr. 13 1/2 Kr. Die Rückstände betrugen 252245 Rthlr. 34 1/2 Kr.

Protocola pleni die Beschleunigung der Resolutionen ad extrajudicialia betreffend folio 0 — G g.

Des Chur-Trierischen Herrn Comitialgesandten Freyherrn von Linker Schreiben an die Reichsversammlung. Dictat. Ratib. die 1 Jul. 1794. per Mogunt. Fol. 6 1/2 Bog.

Seine Churfürstl. Durchl. lassen hier eine Berechnung von 1958820 Rthlr. 12 Alb. 3 Pf. specificirt dem deutschen Reiche vorlegen, in deren Verlust sie durch den Krieg mit Frankreich gesetzt worden; demöingachtet ist dieser Verlust durch die in der Zwischenzeit erfolgte Beschädigungen und fernere außerordentliche Kosten bedeutend vermehrt worden, daher Sr. Churfürstl. Durchl. bitten; nicht nur allein von allen ferneren Reichs- und Kreisbeyträgen und ersinnlichen Anforderungen verschont zu bleiben, sondern auch von Kais. Majest. und dem gesammten Reiche sich eine Vergütung und hinlängliche Entschädigung wegen der zur Vertheidigung des Reichs weit über die ständische Schuldigkeit aufgewendeten unerlässlichlichen Kosten von mehreren Millionen Rthlrn und hauptsächlich der auf die Verrichtung Ehrenbreitstein gemachten außerordentlichen Verwendung versprechen.

Neuester Haus-Vertrag des Rheingräfz. Grumbach- und Rheingrafensteinischen Hauses. fol. 1794. 4 Bogen.

Zur Ergänzung der von dem Hn Kremer und Donz gelieferten Rheingräflichen Hausverträge wird hier auch der neueste von 5 u. 6 Nov. 1793 dem Publico mirgetheilt.

Kaiserlich-allerhöchster Hof. Ratifications Decret an die Hochlöbl. allgemeine Reichsversammlung zu Regensburg, d. d. Wien den 6ten Jul. 1794. Die Reichs-Kriegsmaterie, und insbesondere die Bewilligung neuer Beiträge zur Reichs-Kriegsoperationenkasse betref. Dict. Ratib. die 24 Jul. 1794 per Mogunt. fol. 1 Bog.

Kaiserl. Maj. genehmigen andurch, das unterm 27. Jul. dieses Jahrs ausgefertigte Reichsgutachten in der Kriegsmaterie und insbesondere in Betref der bewilligten neuen 50 Römernmonathe, wegen welcher letzterer Seine Kais. Maj. die nöthigen Verfügungen und Rescripte haben ergehen lassen.

Gutachten der Fränkischen Kreis-Extr. addeputation in der Sache den Reichs- und Kreiswehrstand, insbesondere den gesetzlichen Fuß der Mannschafstellung betreffend. 41 Nürnberg 1794. 74 S.

Die Herren Kreisgesandte: Hepp, Graf Soden, von Zwanziger und Höger erstatten hier, unterm 23 Jun. 1794. das Ihnen übertragene Gutachten in der auf dem Titel bemerkten Materie; in Betreff des, nach dem Fuße von 1681, von dem Reiche des angetragenen Triplums wird auf die vom Fränkischen Kreis vom 28 August 1681 einverstandene Summe von 2000 Mann nach der Usualmatrikel des Fränkischen Kreises vom J. 1701 gestimmt, welche so nach, im Ganzen, für diesen Kreis in Triplo 4413 Mann, nämlich 1471 Kavallerie und 2942 Mann Infanterie ausmachte.

Fünftehnter Extract aus dem Reichsoperationskassabuch d. d. Franks. am Moyn den 1 Jul. 1794. dict. Ratib. die 17 Jul. 1794. per Mogunt. fol. 1 Bog. Utr. Jun. betrugen nach dem 24. Febr.

Die Generaleinnahme	123658 fl. 25 1/2 Kr.
Die Generalausgabe	740056 fl. 58 1/2 Kr.
Blieb also baarer Kassavorrath	492601 fl. 26 3/5 Kr.

Kaiserl. allerhöchster Hofdecret an die Hochlöbliche allgemeine Reichsversammlung zu Regensburg d. d. Wien den 9 Jul. 1794. Eine anderweite Reichs-Generalitäts-Promotion betreffend. dictat. Ratib. die 18 Jul. 1794 per Mogunt. fol. Regensb. 1 Bogen.

Kaiserl. Majestät geben zu erkennen, daß Sie der am Oberheym zusammen zu ziehenden Reichsarmee aus wichtigen Ursachen; den Kaiserl. Reichsgeneralfeldzeugmeister Grafen von Clairfait und den Kais. Reichsgeneralfeldmarschalllieutenant des Herrn Erzherzogs Karl, Königl. Hoheit nicht abgehen lassen könnten, hiedurch aber bey der zur wirklichen Dienstleistung im Felde angeordneten Reichsgeneralität ein zu ersetzender Abgang entstände, zu dessen Abhelfung Sie Ihr besonderes Reichsoberhauptliches Vertrauen auf den K. K. Generalfeldzeugmeister Grafen von Browne und den K. K. Generalfeldwachtmeyer Herrn Carl Aloys Prinzen und Fürsten zu Fürstenberg gerichtet hätten. Kais. Maj. zweifelten nicht, daß man dieses Hofdecret als einen fortwährenden Beweis ihrer Reichsväterlichen Sorgfalt und unabänderlichen Achtung der Gesetze der deutschen Verfassung betrachten würde, sahen anbey so wol hierüber als was etwa in Folge dessen entweder zur gleichen Zeit oder später hin in Rückseht der vollständigen Ergänzung der Reichsgeneralität nach der Religionsgleichheit erachtet werden möchte, einem Gutachten der allgemeinen Reichsversammlung entgegen.

Des Fürstl. Salmischen Comitialgesandten Freyherrn von Linker Schreiben an die Reichsversammlung d. d. Regensb. den 10 Jul. 1794. Dictat. Ratib. die 18 Jul. 1794. per Mogunt. fol. 2 Bogen.

Der regierende Herr Fürst zu Salm läßt hierdurch anzeigen, daß nun auch von der aus salmischen Unterthanen bestehenden Verwaltung des Fürstenthums Salm die darin befindliche Eigenthümlichkeiten der Herrn Fürsten Karl

Alexander und Franz zu Salm Salm, so wie des Hochfürstl. Herrn Kanzlers von Nögl, in Beschlag genommen und unter die Hand der französischen Nation gestellt worden seyen. Es sey zu erwarten, daß ehestens auch, wie solches schon mit den beträchtlichen mobiliari des regierenden Fürsten geschehen, das bewegliche und unbewegliche Vermögen gedachter ihrer Herren Obtime verkauft und ein Raub der französischen Haabsucht werden werde. Gleichwie aber hiermit den Hn Fürsten Karl Alexander insbesondere ein Verlust von wenigstens 300000 Livres und dem Herrn Kanzler ein großer, noch nachzutragender Schade wird zugefügt werden, so ergethet des Hn Fürsten Gesuch an das Reich um diestälige Entschädigung bey einem künftigen Friedensschlusse. Als Anlage ist, französisch und deutsch abgedruckt, der betreffende Auszug aus dem Register der Beschlüsse der Verwaltung des Districts von Senones.

Schreiben des Kaiserl. Reichskammergerichtes an die Reichsversammlung zu Regensb. d. d. Wetzlar den 5 Jul. 1794. Dictat. Ratisb. die 18 Jul. 1794. per Mogunt. fol. 2 Bogen.

Vermöge dieses Schreibens wird das, von uns schon angezeigte, 18te Verzeichniß nebst einer summarischen Berechnung über Einnahme und Ausgabe der Kais. Reichskammergerichtsfustentationskassa vom 1 Jenner bis 31 Dec. 1793 dem Reiche mitgetheilt.

Die ordinäre und extraordinäre Einnahme sammt Receptis vom 31 Dec.

1792 betrug - - - 155679 Rthlr. 57 Kr.

Die Ausgabe belief sich auf - - - 93514 - - -

Blieb also baarer Kassavorrath 62164 Rthlr. 78 3/4 Kr.

An die hohe Reichsversammlung zu Regensburg unterthünigstes Memorial abseiten der Unterthanen des Neuwiederlandes zur Sache des ihres angefallenen Herrn Fürsten zu Wied Neuwied, Friedrich Karl, gegen die Herren Fürsten zu Wiedrunkel und Wittgenstein-Berleburg als vom Reichskammergericht bestellte Garants, betreffend Regierungswiedereinsetzung; d. d. Neuwied den 23 Jul. 1794.

Namens des Neuwiederlandes bitten hier 17 unterzeichnete Deputirte ihnen ihren angebornen Fürsten und entrißenen Vater wieder zu geben, und, wie Er nachgesucht in seine Rechte wieder einzusetzen.

L I T E R A R I S C H E A N Z E I G E N.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Der 21ste Band der *Naturgeschichte der Vögel des Grafen von Büffon* welche Herr Professor Otto aus dem Französl. übersetzt, mit Anmerkungen, Zusätzen und vielen Kupfern vermehrt, im Paulischen Verlage zu Berlin herausgiebt, enthält die Beschreibung und Abbildung folgender Vögel. *Ausländische Kuckue*, und zwar zuerst Vögel der alten Welt, die mit dem Kuckuk verwandt sind, deren hier 28 Arten vorkommen, worunter der in dem innern Afrika sich aufhaltende sogenannte Honigkuckuk, wegen seines besondern Instinctes, die Nester der wilden Bienen anzukündigen, worauf sich auch das diesem Theile vorgesetzte Titelkupfer bezieht, vorzüglich merkwürdig ist. Hierauf folgen Amerikanische Vögel, welche Aehnlichkeit mit dem Kuckuk haben. Der *Ani*, den die Creolen in Cayenne den kanarischen Sprudler nennen, weil er den Ton nach macht, den das siedende Wasser in einem Topfe macht. Der *Hutu* oder *Motmot* in Guyana. Die nahe an einander gränzenden Geschlechter der *Wiedehopfen*, *Promeropen* und *Bienenfresser*. Der Wiedehopf, ist wegen seines schönen doppelten Federbusches auf dem Kopfe sehr kenntlich. Die Promeropen sind Wiedehopfen ohne Zopf. Die Bienenfresser sind, wegen ihrer kurzen Füße, dem Wiedehopf so wie dem Eisvogel ähnlich, und besonders dem letztern durch die eigene Stellung der Zehen. Die bey diesem Theile befindlichen 76 Kupfer, wel-

che sowohl schwarz, als illuminirt zu haben sind, enthalten, außer dem Büffonschen, auch Abbildungen aus Seligmann, Sonnerat, Guinen, Briffon, aus den Philosophical Transactions, aus Sloane, Willughby, aus Pallas neuen nordischen Beiträgen, aus dem Museum Cartsonianum, aus Browne, Pennant, Latham, Seda, aus dem Novis Commentar. Petropolitanis, aus Pallas Reisen, Aldrovand, Sonnerat, Ostindien und White. Auf Druckpapier Prägn. Preiss 18 gr. ord. 1 Rthlr. 4 gr. Schreibpap mit schwarzen Kupf. Prägn. Preiss 1 Rthlr. ord. 1 Rthlr. 8 gr. mit illum. Kupf. Prägn. Preiss 5 Rthlr. 10 gr. ord. 7 Rthlr. 10 gr.

Der zweyte und letzte Theil von den *Denkwürdigkeiten des ehemaligen Nachtwächters Robert zu Zwätzen, derzeitigen Satrapen im Lande Caramania etc.* herausgegeben von Hrn Baron v. Oertel, in 3. auf Schreibpap. 18 gr. ist erschienen und ich darf wohl nur die Ueberschriften einiger Capitel z. B. Zustand und Folgen der caramanischen Aufklärung. Der König und der Hochmeister ziehen Schach. Feiner Plan eines Prinzenenerziehers. Vorschrift zu Verfertigung eines Netzes für künftige Regenten. Verhältnisse des Prinzen zum weiblichen Geschlechte. Erscheinungen etc. daraus anführen um das Publikum auf das Interesse desselben aufmerksam zu machen.

Schneeberg den 22 Novembr. 1794.

Christoph Arnold Buchhändler.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 140.

Mittwochs den 10^{ten} December 1794.

L I T E R A R I S C H E A N Z E I G E N .

Die Horen

eine Monatschrift,

von einer Gesellschaft verfaßt

und herausgegeben von SCHILLER.

Zu einer Zeit, wo das nahe Geräusch des Kriegs das Vaterland ängstigt, wo der Kampf politischer Meynungen und Interessen diesen Krieg beynahe in jedem Zirkel erneuert, und nur allzuoft Mufen und Grazien daraus verschleicht, wo weder in den Gesprächen noch in den Schriften des Tages vor diesem allverfolgenden Dämon der Staatscritik Rettung ist, möchte es eben so gewagt als verdienstlich seyn, den so sehr zerstreuten Leser zu einer Unterhaltung von ganz entgegengesetzter Art einzuladen. In der That scheinen die Zeitumstände einer Schrift wenig Glück zu versprechen, die sich über das Lieblingsthema des Tages ein strenges Stillschweigen auferlegen, und ihren Ruhm darinn suchen wird, durch etwas anders zu gefallen, als wodurch jetzt alles gefällt. Aber jemehr das beschränkte Interesse der Gegenwart die Gemüther in Spannung setzt, einengt und unterjocht, desto dringender wird das Bedürfnis, durch ein allgemeines und höheres Interesse an dem, was *rein menschlich* und über allen Einfluß der Zeiten erhaben ist, sie wieder in Freyheit zu setzen, und die politisch getheilte Welt unter der Fahne der Wahrheit und Schönheit wieder zu vereinigen.

Dies ist der Gesichtspunkt, aus welchem die Verfasser dieser Zeitschrift dieselbe betrachtet wissen möchten. Einer heitern und leidenschaftsfreyen Unterhaltung soll sie gewidmet seyn, und dem Geist und Herzen des Lesers, den der Anblick der Zeitbegebenheiten bald entrüstet bald niederschlägt, eine fröhliche Zerstreuung gewähren. Mitten in diesem politischen Tumult soll sie für Mufen und Charitinnen einen engen vertraulichen Zirkel schliessen, aus welchem alles verbannt seyn wird, was mit einem unreinen Partheygeist gestempelt ist. Aber indem sie sich alle Beziehungen auf den *jetzigen* Weltlauf und

auf die *nächsten* Erwartungen der Menschheit verbietet, wird sie über die vergangene Welt die Geschichte, und über die kommende die Philosophie befragen, wird sie zu dem Ideale veredelter Menschheit, welches durch die Vernunft aufgegeben, in der Erfahrung aber so leicht aus den Augen gerückt wird, einzelne Züge sammeln, und an dem stillen Bau bessrer Begriffe, reiner Grundsätze und edlerer Sitten, von dem zuletzt alle wahre Verbesserung des gesellschaftlichen Zustandes abhängt, nach Vermögen geschäftig seyn. Sowohl spielend als ernsthaft wird man im Fortgange dieser Schrift dieses einige Ziel verfolgen, und so verschieden auch die Wege seyn mögen, die man dazu einschlagen wird, so werden doch alle, näher oder entfernter, dahin gerichtet seyn, wahre Humanität zu befördern. Man wird streben, die Schönheit zur Vermittlerin der Wahrheit zu machen, und durch die Wahrheit der Schönheit ein daurendes Fundament und eine höhere Würde zu geben. So weit es thunlich ist, wird man die Resultate der Wissenschaft von ihrer scholastischen Form zu befreien und in einer reizenden, wenigstens einfachen, Hülle dem Gemeinfinn verständlich zu machen suchen. Zugleich aber wird man auf dem Schauplatze der Erfahrung nach neuen Erwerbungen für die Wissenschaft ausgehen, und da nach Gesetzen forschen, wo bloß der Zufall zu spielen und die Willkühr zu herrschen scheint. Auf diese Art glaubt man zu Aufhebung der Scheidewand beizutragen, welche die *schöne* Welt von der ge-

lehrten zum Nachtheile beyder trennt, gründliche Kenntnisse in das gesellschaftliche Leben, und Geschmack in die Wissenschaft einzuführen.

Man wird sich, soweit kein edlerer Zweck darunter leidet, Mannichfaltigkeit und Neuheit zum Ziele setzen, aber dem frivolen Geschmacke, der das Neue bloß um der Neuheit willen sucht, keineswegs nachgeben. Uebrigens wird man sich jede Freyheit erlauben, die mit guten und schönen Sitten verträglich ist.

Wohlanständigkeit und Ordnung, Gerechtigkeit und Friede werden also der Geist und die Regel dieser Zeitschrift seyn; die drey schwesterlichen Horen *Eunomia*, *Dice* und *Irene* werden sie regieren. In diesen Göttergestalten verehrte der Griechen die welterhaltende Ordnung, aus der alles Gute fließt, und die in dem gleichförmigen Rhythmus des Sonnenlaufs ihr treffendstes Sinnbild findet. Die Fabel macht sie zu Töchtern der *Themis* und des *Zeus*, des Gesetzes und der Macht; des nemlichen Gesetzes, das in der Körperwelt über den Wechsel der Jahreszeiten waltet, und die Harmonie in der Geisterwelt erhält.

Die Horen waren es, welche die neugebohrne Venus bey ihrer ersten Erscheinung in Cyprien empfangen, sie mit göttlichen Gewanden bekleideten, und so von ihren Händen geschmückt in den Kreis der Unsterblichen führten: eine reizende Dichtung, durch welche angedeutet wird, daß das Schöne schon in seiner Geburt sich unter Regeln fügen muß, und nur durch Gesetzmäßigkeit würdig werden kann, einen Platz im Olymp, Un-

Herblichkeit und einen moralischen Werth, zu erhalten. In leichten Tänzen umkreisen diese Göttinnen die Welt, öffnen und schließen den Olymp, und schirren die Sonnenpferde an, das belebende Licht durch die Schöpfung zu versenden. Man sieht sie im Gefolge der Huldgöttinnen und in dem Dienst der Königin des Himmels, weil Anmuth und Ordnung, Wohlanständigkeit und Würde unzertrennlich sind.

Dafs die gegenwärtige Zeitschrift des ehrenvollen Namens, den sie an ihrer Stirne führt, sich würdig zeigen werde, dafür glaubt der Herausgeber sich mit Zuversicht verbürgen zu können. Was ihm in seiner eignen Person nicht geziemen würde, zu versichern, das erlaubt er sich als Sprecher der achtungswürdigen Gesellschaft, die zu Herausgabe dieser Schrift sich vereinigt hat. Mit patriotischem Vergnügen sieht er einen Entwurf in Erfüllung gehen, der ihn und seine Freunde schon seit Jahren beschäftigte, aber nicht eher als jetzt gegen die vielen Hindernisse, die seiner Ausführung im Wege standen, hat behauptet werden können. Endlich ist es ihm gelungen, mehrere der verdienstvollsten Schriftsteller Deutschlands zu einem fortlaufenden Werke zu verbinden, an welchem es der Nation trotz aller Versuche, die von Einzelnen bisher angestellt wurden, noch immer gemangelt hat, und nothwendig mangeln mußte, weil gerade eine solche Anzahl und eine solche Auswahl von Theilnehmern nöthig seyn möchte, um bey einem Werk,

das in festgesetzten Zeiten zu erscheinen bestimmt ist Vortreflichkeit im Einzelnen mit Abwechslung im Ganzen zu verbinden.

Folgende Schriftsteller werden an dieser Monatsschrift Antheil nehmen:

Hr. Hauptmann von *Archenholz* in Hamburg.

Seine Erzbischöfliche Gnaden Hr. Coadjutor von Mainz Freyherr von *Dalberg* in Erfurth.

Hr. Professor *Engel* aus Berlin.

— D. *Erhardt* in Nürnberg.

— Professor *Fichte* in Jena.

— von *Funk* in Dresden.

— Professor *Garve* in Breslau.

— Kriegsrath *Genz* in Berlin.

— Canonicus *Gleim* in Halberstadt.

— Geheimer Rath von *Göthe* in Weimar.

— D. *Gros* in Göttingen.

— Vice-Consistorial-Präsident *Herder* in Weimar.

— *Hirt* in Rom.

— Professor *Hufeland* in Jena.

— Legations Rath von *Humboldt* aus Berlin.

— Oberbergmeister von *Humboldt* in Bayreuth.

— Geheimer Rath *Jacobi* in Düsseldorf.

— Hofrath *Matthison* in der Schweiz.

— Professor *Meyer* in Weimar.

— Hofrath *Pfeffel* in Colmar.

— Hofrath *Schiller* in Jena.

— *Schlegel* in Amsterdam.

— Hofrath *Schütz* in Jena.

— Hofrath *Schulz* in Mietau.

— Professor *Woltmann* in Jena.

Da sich übrigens die hier erwähnte Societät keineswegs als *geschlossen* betrachtet, so wird jedem deutschen Schriftsteller, der sich den nothwendig gefundenen Bedingungen des Instituts zu unterwerfen geneigt ist, zu jeder Zeit die Theilnahme daran offen stehen. Auch soll jedem, der es verlangt, verstattet seyn, anonym zu bleiben, weil man bey Aufnahme der Beyträge nur auf den Gehalt und nicht auf den Stempel sehen wird. Aus diesem Grunde, und um die Freyheit der

Critik zu befördern, wird man sicherlauben, von einer allgemeinen Gewohnheit abzugehen, und bey den einzelnen Aufsätzen die Namen ihrer Verfasser, bis zum Ablauf eines jeden Jahrgangs verschweigen, welches der Leser sich um so eher gefallen lassen kann, da ihm diese Anzeige schon im Ganzen mit denselben bekannt macht,

Jena den 10. Dec. 1794.

Schiller.

Jeden Monat, vom Neujahr 1795 an gerechnet, erscheint regelmäfsig ein Stück von Sieben Bogen in groß Oktav, und die Verlagshandlung wird für ein anständiges Aeussere sorgen. Wer Exemplare auf holländischem Papier verlangt, beliebe bey Zeiten die Bestellung zu machen. Der Preis des ganzen Jahrganges ist ein *Carolin in Golde* oder *sechs Reichsthaler*, acht *Groschen*, sächsisch; einzelne Stücke können nicht unter *sechzehn Groschen* erlassen werden. Die Herren Mitarbeiter wen-

den sich unmittelbar an den Hrn. Redacteur der Monatschrift; die Herren Subscribenten an die Buchhandlungen oder an die löblichen Postämter, unter denen die Oberpostämter *Stuttgart* und *Canstatt* die Hauptverfendung besorgen. Wer zehn Exemplare zugleich bestellt, erhält das eilfte frey. Man ersucht die Herren Subscribenten, sich zu nennen, weil man entschlossen ist, am Ende des Jahrs ein Verzeichniß derselben beyzufügen.

Johann Georg Cotta'sche Buchhandlung

in Tübingen.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 146.

Mittwochs den 10ten December 1794.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Chronik deutscher Universitäten.

Jena.

Den 15 Nov. 1794. erhielt Hr. *August Friedrich Wilhelm Harcke*, aus Braunschweig, die Doctorwürde bey der medicinischen Facultät allhier, nachdem derselbe seine Inauguraldissertation: *exhibens cogitata quaedam de loctatione infantum*, vertheidiget hatte. Das Programm vom Hn. geh. Hofr. *Gruner* ist überschrieben: *Nosologiae historicae Specimen VII.*

Den 26 Nov. vertheidigte Hr. *Franz Christian Brunatty*, aus Danzig, seine Inauguraldissertation, unter der Aufschrift: *sistens historiam cancri mammae notatu dignissimi per operationem feliciter curati*, und erhielt darauf den gradum *Doctoris medicinae et chirurgiae*. Das Programm vom Hn. geh. Hofr. *Gruner* hat zur Ueberschrift: *Nosologiae historicae Specimen VIII.*

II. Preisautheilungen.

Hr. Mag. *Kinderling* Prediger zu Kslbe an der Saale im Magdeburgischen, hat von der Königl. Akademie der

Wissensch. zu Berlin bey der Preisaufgabe *über die Reinigung der Deutschen Sprache von fremden Wörtern* nächst Hn. Schulrath *Camps* in Braunschweig den zweyten Preis (des Accessit) und die große Schaumünze von Silber mit dem Bildniß des Königs als Protector und der Inschrift: *scientiarum et literarum incremento* auf der Rückseite bekommen. Seine Abhandlung wird in dem Zweyten Theil der *Beiträge zur deutschen Sprachkunde des deutschen Ausschusses* gedruckt und ihm der Bogen mit 5 Rthlr. bezahlt.

Auch Hr. Mag. *Voigtel* an dem lutherischen Gymnasium zu Halle hat wegen seines deutschen Handwörterbuchs die akademische Schaumünze überschickt erhalten.

III. Todesfälle.

Ansbach. Am 2ten Nov. starb der bisherige Corrector an dem hiesigen Königl. Gymnasium, Hr. *Eberhard Gottlob Glandorff* im 44ten Jahr seines Alters nach einer langwierigen Krankheit zu Wiefeth bey seinen Schwiegerältern, wohin er sich schon seit einem halben Jahre, um seine Gesundheits-Umstände zu verbessern, hatte bringen lassen.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

J. E. Fabri, *Beiträge zur Geogr. Geschichte und Staatenkunde*. 35 Stück gr. 8. 12 gr. Nürnberg bey A. G. Schneider und Weigel.

enthält:

1) Rriefe über Passau. 2) Bandschuh Topostatist. Besch. von Schweinfurt. 3-4. Höpfners Gesch. v. Eis. leben. 5) Getreidewuchs der Grfch. Mansfeld. 6) Feuer- affekuranzwesen im Herz. Meklenburg-Schwerinschen Landen. 7) Kirchenlisten, eben daher. 8) vom Sticksflusse in Schwedisch-Pommern. 9) Befoldungsetat, der kath.

Schullehrer in Wirzburgschen. 10) über das Finanzwesen zu Regensburg. 11) Neue Landkarten, womit der erste Band geschlossen; die Fortf. erscheint nächstens.

Zu einer Zeit, wo man die unmittelbare Abhängigkeit sowohl des Glücks ganzer Staaten, als auch der Ruhe und Zufriedenheit einzelner Familien von einer weisen und vernünftigen Erziehung hinlänglich einsehen gelernt hat, und wo man überzeugt ist, daß diese nur in dem Grade an Zweckmäßigkeit gewinnen könne, in welchem sie sich auf richtige Kenntniß der gesammten Menschen-Na-

(7) D

Na-

Natur gründe, dürfte es wohl, der großen Menge pädagogischer Schriften in Deutschland ohngeachtet nicht gemisdeutet werden, wenn *praktische Erzieher* ihre Erfahrungen und die Resultate ihres dadurch geweckten Nachdenkens, ohne entscheidende Anmaßlichkeit dem Publikum mittheilen. In dieser Hinsicht kündigen wir hiermit eine Zeitschrift unter dem Titel:

Journal für Menschenkenntniß und Menschenverziehung.

an, wovon jedes Quartal ein Heft von 8-10 Bogen mit dem Anfange des Jahres 1795. erscheinen soll. Das Interesse, das die veredelte Menschheit an Angelegenheiten der Menschheit natürlich nehmen muß, berechtigt uns schon zu der Hoffnung einer gütigen Aufnahme unserer Zeitschrift, wenn wir auch den Beytritt vielversprechender Mitarbeiter daran nicht in Anschlag bringen.

Jena den 1sten Dec. 1794.

J. F. E. Kirsten.
der philosoph. Facultät Adjunctus.
J. A. Jacobi,
Doctor der Philosophie.

Diese hier angezeigte periodische Schrift wird auf sehr gutes weißes Papier gedruckt in einem farbigen Umschlage *regelmäßig* alle Viertel-Jahr versendet werden. An Orten wo keine Buchhandlungen sind, kann man sich an die nächsten Postämter wenden, für die das hiesige Herzogt. Sächs. Post-Amt die Hauptspedition übernommen hat. Zu jedem Bande oder Jahrgang wird ein Haupt-Titel gegeben und überhaupt nichts gespart werden, was zur Empfehlung dieser Zeitschrift gereichen könnte.

Der Verleger.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Der bekannte gelehrte *Hofnarr* und *Präsident* der Berlinischen Akademie der Wissenschaften, *Freyherr von Gundling*, war unter der Regierung König *Friedrich Wilhelm* des Ersten, eine so seltsame, als bisher ganz unrichtig geschilderte Person. Die Nachrichten, welche von diesem sehr sonderbaren Manne vorhanden sind, enthalten so viel Unrichtiges, daß es gewiß Jedem angenehm seyn wird, davon etwas *Zuverlässiges* und der *Wahrheit angemessenes* zu erhalten. Zu dem Ende hat ein sorgfamer und geschickter Geschichtsforscher es unternommen, mit größtem Fleiß und ungeparter Mühe, größtentheils ganz unbekannte Nachrichten aufzuspuhen, zu sammeln, solche mit den Wahrheiten zu vergleichen, und daraus ein Ganzes zu formen; welches nicht allein den Charakter und das Zeitalter, in welchem *Gundling* lebte, seine Zeitgenossen, besonders seinen Gegner und lustigen Feind, den Vielschreiber *Fajsmann*, sondern auch eine Menge der *unterhaltendsten Anekdoten und auffallende Züge*, darstellt. Alles dieses ist größtentheils durch authentische Urtheile bewahrt, und zugleich mit einer kritischen Aufzählung der *Gundlingischen* Schriften und gelehrten Produkten begleitet. Hierzu soll noch *Gundlings* wohlgeroffenes *Bildniß* in seinem komischen Anzuge, nebst dem *seltsamen Wappen* welches ihm der König, in dem zugleich mit gelieferten *Freyherrn-Diplom*, beylegte, in saubern Kupferstichen

beygefügt werden, und zur nächsten Ostermesse 1795. in meinem Verlage unter nachstehendem Titel gedruckt erscheinen.

Leben und Thaten des P. P. Freyherrn von Gundling, K. Pr. Geh. Raths, Präsident der Akademie der Wissenschaften u. s. w.

Um nun dieses angenehme Werkchen gemeinnütziger zu machen, so habe ich mich entschlossen, bis Ende Februar 1795., Vorausbezahlung darauf anzunehmen, und zwar: auf ein Exemplar auf gutes Druckpapier 16 gr. und auf Schreibpapier 18 gr. Sächs. Nachher wird der Preis wie billig erhöht werden. Wer auf 6 Exemplare vorausbezahlt, erhält Eins, auf 10 Exempl. aber Zwey umsonst. Man kann sich deshalb an jedes Orts Buchhandlung, Postamt, Zeitungscomtoir, oder in frankirten Briefen unmittelbar an mich wenden, und diejenigen, die sich am ersten melden, erhalten die besten Kupfer. Sollte auch Liebhabern damit gedienet seyn, die Kupfer illuminirt zu haben, so bitte ich um baldige Bestimmung.

Berlin, den 6 Nov. 1794.

Friedrich Franke,
Buchhändler.

Für Jena und die umliegende Gegend besorgt Hr. Hofcommissär *Fiedler* das Pränumrationsgeschäft.

Hans v. Boyss, Haupt- u. geheimer Oberer des preussischen Bundes. Dialogisirte Rittergeschichte. 95. 18 gr.
Die Flucht aus den Vogesen, Scenen der Barbarey und Anarchie aus dem jetzigen Freyheitskriege. 95. 1 Rthl.
Die Geweihten des furchtbaren Bundes. Geistergeschichte des 13ten Jahrhunderts. Zweyte ganz umgearbeitete Auflage 795. 16 gr.

Kleinigkeiten aus den Papieren Peter Roberts Geistersehers u. Mitglied des Bundes der schwarzen Brüder. Nebst dem 2ten Theil der empfindsamen Reise nach Schilda. 95. 18 gr.

Lorenz Sterne Reden an Eitel. Nebst vielen Erläuter. u. Anmerkungen, vorzüglich in Bezug auf die neuesten Zeiten v. Herausgeber. 95. 1 Rthl.

Zollikofers u. eines Ungenannten Predigten über den Werth der bürgerlichen- u. Religionsfreyheit. Mit vielen Anmerkungen vom Herausgeber. 95. 6 gr.

Vorstehende Bücher sind nebst folgenden Commissions-Artikeln bey dem Buchhändler Göttfr. Vollmer in Erfurt und in allen guten Buchhandlungen zu haben:

Briefe e. preussischen Augenzeugen über den Feldzug des Herzogs von Braunschweig gegen die Neufranken 4tes Pack. 95. 16 gr.

Robespierres Bericht über die gegenwärtige polit. Lage Europas 2te mit Anmerkungen vermehrte Auflage 795. 4 gr.

Untersuchung über die Rechtmäßigkeit der Theilung Poleus. 2te verbesserte Auflage 795. 8 gr.

Ereret über Gott, Religion und Unsterblichkeit. Beytrag zur Geschichte der philosophischen Meynung über diese Materien. 95. 14 gr.

Zugleich freue ich mich, daß ich dem Publikum ein Werk ankündigen kann, das in jeder Hinsicht Epoche machen wird. Es ist die *Geschichte der Niederlande, vom Bischof von Antwerpen*. Ein Werk mit seltner Freymüthigkeit u. außerordentlicher Literatur und Lokalkenntniß verfaßt. Ein sehr bekannter Gelehrter hat die Uebersetzung übernommen.

Erfurt, den 29. Nov. 1794.

H. Vollmer.

In der Buchhandlung des geheimen Commerzienrathes Pauli in Berlin, sind die im 61. und 62ten Theil der ökonomisch-technolog. Encyclopädie des Hrn. D. Krünitz vorkommenden wichtigen Artikel *Land-Pfarrer* und *Land-Schulen*, zu mehrerer Verbreitung ihres Nutzens besonders abgedruckt worden.

Der Land-Pfarrer, nach seinen verschiedenen Verhältnissen, Vorrechten oder Immunitäten und Pflichten, als Gelehrter, Seelsorger, Glied des allgemeinen Staatskörpers, Landwirth und Hausvater, betrachtet, 25½ Bog. gr. 8. nebst ½ Bog. Kupfer. Der Herr Verfasser handelt hier von denjenigen Vorsichten und Beobachtungen, welche Landprediger vor dem Antritte ihres Amtes sich schuldig sind; von der Wahl des Predigerstandes und den nöthigen Eigenschaften dazu; vom Zweck, zu welchen der Landprediger angestellt wird; von den Kenntnissen und Uebungen des künftigen Landpredigers, welche seine Lage angehen, insonderheit praktischen Kenntnissen der Oekonomie, einigen medicinischen wie auch juristischen Kenntnissen; Regeln der Klugheit, bey und nach dem Antritt eines Pfarramtes, insonderheit von der Vorsicht des neuen Pfarrers bey Uebnahme der Wirthschaft von seinem Vorgänger oder den Erben desselben; von der würdigen Führung seines Amtes; von den Einkünften und Vorrechten der Pfarrer; von der den Pfarrern anständigen und vortheilhaften eigenen Bewirthschaftung der Grundstücke; von den, den öffentlichen Gottesdienst und die Liturgie angehenden landesherrlichen Befehlen; von der Sorgfalt des Pfarrers, in Ansehung geistlicher Gebäude, und der zu Kirchen und Schulen gehörigen Dinge; von der Wahl einer Gattin, von ihrem Gesinde, Kinderzucht und Wittwen.

Die Land-Schulen, sowohl wie Lehr- als auch Arbeits- oder Industrie-Schulen betrachtet, 39 Bogen gr. 8. nebst 1½ Bogen Kupfer. Hier handelt der Herr Verfasser von Verbesserung der Landschulen, insbesondere durch Anlegung besonderer Schulgebäude, Bildung geschickter Schullehrer in Seminarien-Erichtung einer Lesegesellschaft für Schullehrer, und innere Einrichtung der Schulen selbst, von welcher sich bessere Erfolge, als die bisherigen waren, erwarten lassen; von der Aufsicht über die Dorfschulen; Vorschlag zu Errichtung einer Schulkommission in jedem Dorfe; vom Verhaken des Landpfarrers gegen den Schullehrer; von Landschulordnungen; von des Schullehrers Wohnung; Mütter wohl eingerichteter Landschulen; von dem Erziehungsinstitut zu Nachterst dt im Fürstenthum Halberstadt, und den von Rocnowischen Schulen in Beckau; von dem in neuern Zeiten geschehenen, und in verschiedenen Gegenden glücklich ausgeführten Vorschlag, außer dem Unterrichte der Landjugend in den Schulen, in der Religion, im

Lesen, Schreiben, Rechnen etc. dieselbe auch zugleich zur Industrie zu erziehen, und den in dieser Absicht in verschiedenen andern theils verordneten, theils wirklich errichteten und blühenden Arbeits-, Erwerb-, Industrie-, Kunst-Heils- oder Werkschulen, insonderheit der auf dem v. Schönfeldschen Gute Trewa, in Berauner Kreise bey Prag angelegten Bauernhandwerk-Schule. Diese zwey Werke haben Se. Königl. Majestät den sämtlichen Kirchen, aus ihren Kirchen-Kassen anzuschaffen, in nachstehender Resolution an den Verleger und Circulare an sämtliche Consistoria allergnädigst zu erlauben geruhet.

Se. Königl. Majestät von Preussen etc. Unter allergnädigster Herr, lassen Dero geheimen Commerzienrath Pauli durch die abschriftliche Anlage zu seiner Nachricht bekannt machen, was auf seine allerunterthänigste Vorstellung vom 12ten dieses Monats wegen der erlaubten Anschaffung der in seiner Buchhandlung herausgekommenen beyden Bücher des D. Krünitz, unter den Titeln: *Der Landpfarrer* und *die Landschulen*, unterm heutigen Dato an sämtliche Consistoria erlassen worden.

Signatum Berlin, d. 20. Febr. 1794.

Auf Sr. Königl. Maj. allergnädigsten Special-Befehl.
von Wöllner.

Von Gottes Gnaden, Friedrich Wilhelm, König von Preussen etc. Unfern gnädigen Größ zuvor. Würdige, Veste und Hochgelahrte Räte, Liebe Getreue! Die hiesige Paulische Buchhandlung hat aus der rühmlichst bekannten *ökonomisch-technologischen Encyclopädie* des D. Krünitz zwey besondere Bücher abdrucken lassen, das erste unter dem Titel:

Der Land-Pfarrer, nach seinen verschiedenen Verhältnissen, Vorrechten oder Immunitäten und Pflichten, als Gelehrter, Seelsorger, Glied des allgemeinen Staatskörpers, Landwirth und Hausvater betrachtet, mit Kupfern;

das zweyte unter dem Titel:

Die Landschulen, sowohl wie Lehr- als auch Arbeits- oder Industrie-Schulen betrachtet, mit Kupfern.

Der gewöhnliche Ladenpreis für ersteres ist 20 gr. und für letzteres 1 Rthlr. 4 gr. Erwähnte Buchhandlung hat sich aber erklärt, ersteres für 16 gr. und letzteres für 1 Rthlr. den Kirchen überlassen zu wollen.

Da nun in diesen beyden gründlich geschriebenen Werken sehr viel Lehrreiches und Unterrichtendes enthalten ist, aus welchen die Prediger und Schullehrer sowohl für sich, als für die ihnen anvertrauten Gemeinen und Jugend, einen nicht geringen Nutzen ziehen können; so wollen Wir hierdurch den sämtlichen Kirchen in unsern Landen gnädigst erlauben, daß sie sich erwähnte beyde gemeinnützige Werke für gedachten Preis, aus ihren Kirchenkassen anschaffen können. Ihr habt also zu verfügen, daß diese zu deren Anschaffung von Uns ertheilte allergnädigste Erlaubniß durch die unter Euch stehende Inspectores den Predigern bekannt gemacht werde. Sind Euch mit Gnaden gewogen. Gegeben zu Berlin, d. 20. Febr. 1794.

Auf Sr. Königl. Maj. allergnädigsten Special-Befehl.
von Wöllner.

Namentlich: An das Churmärk. Ober- Consistorium; an das reformirte Kirchen- Directorium; an die Neumärk. Regierung und Consistorium; an das Ostpreuss. Etats- Ministerium; an die Westpreuss. Regierung; an das Magdeburg. Consistorium; an das Halberstädtische Consistorium; an das Minden'sche Consistorium; an die Clevische Regierung; an das Ostfriesische Consistorium; an die Pommer'sche Regierung und Consistorium; an das Cöslinische Consistorium; an die Meurische Regierung; an die Lingen'sche Regierung; an das Gelder'sche Landes- Administrations-Collegium; an die 3 Schleischen Ober- Consistoria.

In der Buchhandlung des Hn. Geheimen Commerzienrathes Pauli zu Berlin, ist der zweyte Band der neuen *Berliner Beyträge zur Landwirthschafts- Wissenschaft*, welche, wie bekannt, den Herrn Pastor *Grassmann*, bey Stettin, zum Verfasser haben, erschienen, welcher die 4, 5te und 6te Abhandlung enthält. In der 4ten über den vortheilhaftesten Anbau der Feld- Pferde- oder auch Sau- und Speckbohnen, macht Hr. *Grassmann* den Anfang, sich über einzelne Getraidearten besonders einzulassen, und dabey zu zeigen, daß man sich bey deren Anbau noch mannigfaltige Vortheile verschaffen könnte, wenn man ein jedes nutzbares Gewächs seiner Natur nach zu behandeln bemühet wäre. Die Feldbohnen werden hier, nach ihren verschiedenen Arten, ihrem Anbau, und ihrer verschiedenen Benurzung in der Haushaltung, beschrieben. Die folgende fünfte und sechste Abhandlung sind auch jede besonders abgedruckt zu haben, und wir haben bey der Anzeige derselben ihren Inhalt bereits ausführlich angezeigt, und wiederholen hier nur, daß die fünfte Abhandlung eine Untersuchung enthält, ob die Koppelwirthschaft in den preussischen Staaten anwendbar sey oder nicht? und die sechste sich über die Anlegung der Hecken und lebendigen Zäune erstreckt, wobey aber der Verfasser sich nur über diejenigen Arten von Sträuchern und Bäumen umständlich eingelassen hat, von deren Brauchbarkeit zu Hecken er eigene Kenntnisse zu erlangen Gelegenheit gehabt hatte. Besonders hat er auch auf diejenigen Hecken Rücksicht genommen, welche die Stelle trockener Hopfenstangen vertreten können. Im 12ten Stück dieses Bandes hat er mit denen ihm zugesandten ökonomischen Bemerkungen über verschiedene Gegenstände der Landwirthschaft, sie dem Publikum vorzulegen, einen Anfang gemacht. Sie betreffen das Mergeln der leichten Felder, von Hn. Landes- und General- Landsteuer- Societäts- Director von *Bonin*, in Golz bey Dramburg, und des Hn. *Grassmanns* Antwort darauf. Dieser Band schließt mit einem ausführlichen Register der in demselben enthaltenen vornehmsten Materien. Kostet 2 Rthlr.

III. Bücher so zu verkaufen.

Vollständige Sammlung vorzüglich deutscher, aber auch auswärtiger Landes- und Stadtgesetze, welche zum Verkauf angeboten wird.

Um den deutschen Rechtsgelehrten, der von der Wichtigkeit solcher Schriften, welche die Gesetze verschiedener

Länder und Städte zum Gegenstand haben; überzeugt seyn muß, auf die gegenwärtige, möglichst vollständige Sammlung aufmerksam zu machen, darf man nur die Geschichte ihrer Entstehung und vieljährigen Vermehrung kürzlich anzeigen.

Johann Heumann von Teutschenthal, jener, besonders um das deutsche Recht unsterblich verdiente Rechtslehrer in Altdorf war es, der den Grund dazu legte, und sie mit dem größten Fleiß, und mit vielen Kosten sammelte. Nach seinem Tode wurde sie in dem gedruckten Catalogo seiner herrlichen Bibliothek, zum Verkauf angeboten; und gewiß war es ein Glück für dieselbe, daß *Heumanns* würdiger Nachfolger, der nun auch verewigte D. *Hofer* in Altdorf, solche an sich kaufte, da er der Mann war, der nicht nur davon den besten Gebrauch zu machen, sondern sie auch von Zeit zu Zeit zu vermehren suchte.

Man glaubt, dieses sey zur Empfehlung einer so wichtigen Sammlung genug gesagt; man glaubt aber auch berechtigt zu seyn, den Wunsch zu äußern, daß dieselbe auch in Zukunft, unzertrennt, in den Händen eines würdigen Gelehrten, oder in einer öffentlichen Bibliothek, — der eine solche Sammlung gewiß zur Zierde dienen würde — bleiben möchte.

Unterzeichnete Buchhandlung, in deren Besitz diese Sammlung gegenwärtig ist, bietet sie daher im Ganzen zum Verkauf unter solchen Bedingungen an, die jeder Liebhaber der sich deswegen an sie mittelbar oder unmittelbar wenden wird, für die billigsten erkennen wird.

Sollte sich bis zur Ostermesse des künftigen Jahres kein Liebhaber zur ganzen Sammlung finden, so wird sie leider das Schicksal haben, mit dem übrigen Theil der *Hofer'schen* Bibliothek, durch eine anzustellende öffentliche Versteigerung — zerstreut zu werden!

Nürnberg, 1794.

Stiebner'sche Buchhandl. das.

Hypolit Helyots ausführliche Geschichte aller geistl. und weltl. Ritterorden von beyderley Geschlechtern, aus dem Franz. mit mehr denn 800 Abbildungen jedes Ordens in Lebensgröße, 8 Bände in Pergamentb. 4. ganz neu. Ladenpreis 32 Rthlr. wird gelassen um 18 Rthlr.

Logners, J. H., Sammlung merkwürdiger Medaillen mit historischen Erläuterungen, 8 Jahrgänge in 4 (Halbf. franzb.) 4. Bänden, neu. Ladenpr. 16 Rth. um 5 Rth. Merkwürdigkeiten, historische, der Königin von Schweden *Christina*, mit vielen eingedruckten Kupfern und Karten, 4 Theile in 4. Pappebd. Ladenpr. 10 Rthlr. 16 gr. um 2 Rthlr. 12 gr.

Ferner in fremden Sprachen.

De Nieuwe Schouburg der Nederlantsche Kunstchilders en Schilderessen, mit vielen Portraits von *J. Houbraken* etc. door *J. van Gool*, 2 Theile. 6 Rthlr. in 2 Franzbänden.

Le Sens poeme en six chants, mit schönen Kupfern und Vignetten von *Longueil*. gr. 8. Franzb. 3 Rthlr.

Man wendet sich in frankirten Briefen an Hn. Hofcommissar *Fiedler* in Jena.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 144.

Mittwochs den 17^{ten} December 1794.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Philosophisches Journal, herausgegeben von I. H. Abicht (Erlangen Walcher) 8. 1794. Nr. B. 16 Heft September (S. 1-80.) enthält: I. *Deutsche Literatur*. Reinhold Beytr. z. Bericht. bisher. Mißverständnisse der Philosophen (Befehl.) Aristoteles üb. d. Seele, a. d. Griech. v. Voigt. Philosoph. Briefe üb. d. Princip u. d. ersten Grundsätze d. natl. relig. Erziehung. Volkmar Philosophie d. Ebe. Rätze. Beylage zu Kant Kritik d. prakt. Vernunft Ueb. d. innere u. äuss. Bestimm. d. Jünglings z. künft. nutz. Mitglieder d. menschl. Gesellschaft. Goetz üb. d. Begriff d. Geschichte d. Philos. u. üb. d. System d. Thales, v. Rochow (in Deutscher Monatschr.) Versuch üb. d. Versuch. Fichte ub. d. Begriff d. Wissenschaftslehre od. d. foxen. Philosophie. Benfen de fundamento poenar. capit. tam historice q. philos. spectato. Fischer v. Geist, Herz, Character u. dessen Ausdruck 2 Thle. II. *Ausländ. Literatur*. (S. 1-8) 1) Englische, 2) vorläuf. Anzeigen.

Thalia; herausgegeb. von Schiller (Leipzig Götchen 8.) 1793. 4r Th. 5r Stück (S. 115-224.) enthält: 1) zerstreute Betrachte. üb. verschied. ästhetische Gegenstände. 2) Fragment v. Hyperion (v. Hölderlin). 3) Das Schicksal (von Ebd.)

Neuße Geschichte der Staaten und der Menschheit. (Gera, Rothe 8.) 1794. Nr. B. 3r St. September (S. 179-271.) enthält: I. Gegenfeit. u. innere Begebenh. u. Verhältnisse d. Staaten. II. Die poln. Revolution; (Fort.) III. Frankreich. IV. Etwas üb. d. jetzigen Krieg.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

D. Martin Luthers Sittenbuch für den Bürger und Landmann aus seinem hinterlassenen Werken mit Auswahl des Besten und Wichtigsten gezogen. Vom Verfasser von Luthers Leben. 1794. 24 $\frac{1}{2}$ Bogen. 18 gr.

Dass dieses Buch mit dem von Luthers Leben etc. einen und denselben Mann zum Verfasser hat, ist ohne Zweifel hinreichend, dem Publikum die Zweckmäßigkeit und Nütz-

lichkeit desselben anschaulich zu machen. Der darinn abgehandelten Gegenstände ist eine so große Anzahl, dass sie hier unmöglich alle genau und einzeln angegeben werden können. In sieben Kapiteln wird von den Pflichten der Religion gegen Gott, uns selbst und andere, ferner in Absicht auf das bürgerliche und häusliche Leben und besondere Umstände, und endlich die Besserungsmittel betreffend, nach der Reihe gehandelt. — Jedes Kapitel zerfällt wieder in viele Unterabtheilungen, die wir der Kürze wegen dem Leser nur aus einem einzigen genauer anzeigen wollen. Das zweyte, zum Beyspiel, von den Pflichten der Religion in Absicht auf uns selbst, verbreitet sich über folgende Gegenstände: Selbstliebe, Sorge für unser ewiges Glück, gute Anwendung der Zeit, Selbsterkenntnis, Wachsamkeit über sich selbst, Religionskenntnis, Klugheit, Menschenkenntnis, die Pflicht sich in die Zeit zu schicken, Beständigkeit in seinen Gesinnungen, Gleichmüthigkeit, bändige Heiterkeit und Selbstverläugnung, Mäßigkeit in Essen, Trinken, Kleidung und gesellschaftlichen Vergnügungen, in Reden der Hitze, der Meynung von uns selbst, im Zorne und Geschlechtstriebe; ferner über Sorge für irdische Wohlfahrt, Gesundheit, Auskommen, guten Namen, Geiz und Wahl eines bestimmten Berufs. Die übrigen Kapitel sind nicht minder reichhaltig.

Voss und Comp. in Leipzig.

Der wahrjagende Zigeuner. Ein Taschenbuch auf das Jahr 1795. zum Nutzen und Vergnügen für junge Frauenzimmer von C. H. Spieß.

In diesem Taschenbuche befinden sich nächst dem gewöhnlichen und Russischen Kalender, in vier Abtheilungen 400 mit Nummern bezeichnete Warfager-Sentenzen, in satyrischem, moralischem und scherzhaftem Tone.

Bey jedem Tage sind eine oder zwey Zahlen aufgezeichnet, von welchem die Leserinnen nach Gefallen eine oder die andere zum Aufschlagen wählen können. Es kann nicht fehlen, dass sie dann in jedem Monate, vielleicht in jeder Woche etwas finden werden, was Bezug auf eine Handlung hat, die sie vielleicht eben verrichten wollen. Wir zweifeln nicht, dass die Wahrheit in einem solchem Gewande gefallen werde. Schon der Name des Verfassers ist hinlänglich, den Leserinnen eine angenehme und nützliche Unterhaltung zu verbürgen. Nebst einer Titel-Vignette,

nette, ist dem Taschenbuche ein schönes Kupfer von Pentz, auf welchem ein Zigeuner einem jungen Mädchen aus der Hand wahr sagt; beygefigt.

Voss und Comp. in Leipzig.

Das ohnlangst angezeigte

Jahrbuch zur belehrenden Unterhaltung für junge Damen auf das Jahr 1795. von J. J. Ebert Prof. zu Wittenberg. Mit Kpfr. von Verhelst, Karcher u. a. Künstlern. Ist nunmehr in einem geschmackvollen Einband bey mir erschienen und in allen Buchhandlungen zu bekommen. Beynahe bedarf es nur dieser Anzeige um dieses schöne Taschenbuch bald in den Händen aller derjenigen zu sehen, denen es erwünscht ist, das Nützliche mit dem Angenehmen verbinden zu können. I. *Historische Aufsätze.* a) Das Mädchen von Orleans, b) Charlotte Corday. II. *Mythologische Aufsätze.* a) Amor und Psyche, b) Philemon, und Baucis. III. *Physikalische Aufsätze.* a) Ueber die Blumenuhren. b) Ueber die sogenannten Todtengräber oder Bismakäfer. IV. *Dramatische Aufsätze.* Der Schein trügt, auch bey Kindern. V. *Technologische Aufsätze.* a) Von Verfertigung der Stecknadeln, b) Von der Verfertigung des Porzellans, der Fayance und des Steinguts. VI. *Vermischte Aufsätze.* a) Etwas über die Aesthetik der Blumen besonders der Nelken. b) Etwas über die Pflichten, welche uns die Vernunft in Ansehung des Genusses sinnlicher Vergnügungen vorschreibt. c) Zusatz zu den vorhergehenden Briefen. Und endlich Gedichte mit Musik von Hn. Siegf. Schmidt, welche sich durch ihre ausgewählte Gegenstände auszeichnen, machen den Inhalt dieses Jahrbuchs aus. Der Preis mit und ohne Kalender ist 1 Rthlr. 4 gr. und mit illum. Kupf. in Seide gebunden und gemalt 1 Rthlr. 16 gr. Leipzig den 4 Dec. 1794

Heinrich Gräff,
Buchhändler.

Der Privatlehrer der Rechte auf der Universität Wittenberg Hr. Ernst Friedrich Pfotenbauer, hat in der Böhmischen Buchhandlung zu Leipzig *Elementa Juris Criminalis Saxonicæ* heraus gegeben. In den ersten Theile dieses Werks sind die einzelnen Verbrechen nach einer neuen systematischen Ordnung zusammengestellt, deren Begriffe, Eintheilungen und Strafen angegeben. Der zweyte Theil enthält den Untersuchungs- und Rügenproceß, mit Rücksicht auf die neuesten Churfürstlichen Gesetze, und verdient besonders jeden praktischen Juristen in Churfürstlichen empfohlen zu werden.

Bey dem Buchhändler Wilhelm Vieweg zu Berlin sind folgende neue Bücher erschienen und in allen guten Buchhandlungen Deutschlands zu haben:

J. G. Walter, von der Einsaugung und der Durchkreuzung der Sehnerven, mit 1 Kupfer gr. 8. 1793. 10 gr.
Zwey besonders bedruckte Abhandlungen dieses verdienstvollen Anatomikers.

K. F. Klisching, Erinnerungen aus den zehn letzten Lebensjahren meines Freundes Anton Reiser. Ein Bey-

trag zur Lebensgeschichte des Hn. Hofrath Moritz. 8. Berlin 1791. mit 1 Kupfer 22 gr.

Auch unter dem Titel: Anton Reiser, ein psychologischer Roman, 5ter und letzter Theil. Eine unpartheyische Charakter Schilderung dieses merkwürdigen Mannes von einem seiner vertrauesten Freunde, unterhaltend in psychologischer und literarischer Rücksicht.

J. Marchand kurze und deutliche Anweisung zur Reitkunst zum allgemeinen Gebrauch für die Kavallerie und für alle Liebhaber der Reitkunst. Dritte vermehrte und sehr verbesserte Ausgabe. 8. Berlin 1794 8 gr.

Der schnelle Absatz der beyden ersten Auflagen machte diese dritte notwendig, die außer mehreren Zusätzen, noch einen Anhang von den gewöhnlichsten Pferdekrankheiten erhalten hat.

Bey Götschen in Leipzig ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Jüngers zwey neue Lustspiele: 1) Maske für Maske. 10 gr. 2) Die Geschwister auf dem Lande. 8. 12 gr. Schillers neue Thalia. 4ten Bandes. 5s Stück.

Islands Schauspiele. 1) Allzu scharf macht scharttz. 8. 15 gr. 2) Scheinverdienst. 8. 15 gr. 3) Alte Zeit und neue Zeit. 8. 15 gr.

Die neuesten Stücke des Hn. Islands zeigen deutlich die edle Absicht des Verfassers, den Fehlern unsers Zeitalters der mit der höhern Cultur eingetretenen verderblichen Lebensweise entgegen zu arbeiten und sein ausgebildetes Talent zur Beförderung der Sittlichkeit, häuslicher Ordnung, häuslicher Ruhe und Glückseligkeit anzuwenden. Dadurch behalten diese Stücke einen grossen, von der theatralischen Vorstellung unabhängigen, für die Menschheit wichtigen Werth.

Michaelis, Christn. Frdr., über die Freyheit des menschlichen Willens. 8. 10 gr.

Versuch einer Anleitung zu Anlegung eines Gartens in englischen Geschmack. 4. mit 2 Kupfern. 18 gr.

Visbecks Hauptmomente der Reinholdischen Elementarphilosophie. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

Schriften zum Weyhnachtsgeschenke für die Jugend.

In unserm Verlage, so wie in allen auswärtigen Buchhandlungen, sind folgende neue Schriften zu haben:

Neues A B C- und Lesebuch in Bildern mit Erklärungen aus der Naturgeschichte. Dritte verbesserte Auflage. 1794. 192 S. 8. mit 20 Octavkupfern, gebunden 16 gr.

In dieser Anleitung zum Lesenlernen ist der Verfasser der Buchstabirmethode gefolgt, welche er, nach gemachten Erfahrungen, für sicherer hält, als diejenige, welche so gleich mit dem Lesen ganzer Wörter den Anfang macht. Indessen hat er, um die Kinder zur Aufmerksamkeit anzuhalten, beyde mit einander zu vereinigen gesucht, auch dabey auf eine richtige, deutliche und vernemliche Aussprache Rücksicht genommen. Als Leseübungen sind, damit die Kinder nicht ermüdet werden, kurze, faßliche Sprüche und Denkprüche beygebracht. Die Kupfer aus der Naturgeschichte, welche 190 Gegenstände enthalten, werden bald weidläufiger erläutert, bald sind sie nur Fingerzeige

zeige für den Lehrer, um sie theils zur Übung im Lesen, theils als Anleitung zu Erzählungen für die wissbegierige Neugierde der Kinder nutzen und gebrauchen zu können.

Botanisches Bilderbuch für die Jugend und Freunde der Pflanzenkunde, herausgegeben von Friedrich Drewe, 1r 2r u. 3r Hef, 4. 1-der Hef 16 gr.

Von diesem botanischen Bilderbuche, bey welchem der Verfasser eine angenehme Belehrung der Jugend und der Freunde der Pflanzenkunde über die Kenntniß inländischer Pflanzen zur Absicht hat, erscheint in einem Zeitraume von ein oder zwey Monaten regelmäßige Hefte; dieser enthält jedesmal sechs Kupferplatten, welche von Hn. Cipeux gestochen, und unter der Aufsicht eines Kunstverständigen in Meissen nach der Natur illuminirt werden. Die Beschreibung der Pflanzen ist in deutscher, französischer und englischer Sprache.

Bilderbuch für die nachdenkende Jugend zur angenehmen und nützlichen Unterhaltung, mit 24 illuminirten Kupfern u. 118 Seit. Text. 2 Rthlr. 8 gr.

Sowohl die Augen als den Verstand der Kinder auf eine angenehme und nützliche Weise zu beschäftigen, sie zur Aufmerksamkeit und zum Nachdenken zu gewöhnen, dieselben mit einer Menge nützlicher Kenntniße, aus der alten und neuern Geschichte, der Naturlehre, dem häuslichen Leben u. s. w. zu bereichern und ihnen Gefühl für Tugend und Religion einzuprägen, — ist der Zweck, welchen dieses nützliche Buch zu erreichen bestimmt ist. Die zu diesem Behuf gewählten Abbildungen sind so beschaffen, daß sie dem Verfasser hinlänglichen Stoff darbieten, eine große Anzahl unterhaltender und lehrreicher Betrachtungen anzustellen.

Kleine Bilderschule für die Jugend, 1794. 232 Seit. mit XI Kupfern. 1 Rthlr.

Diese kleine Sammlung verschiedener Aufsätze ist nicht blos zur Unterhaltung in müßigen Stunden bestimmt, sondern sie hat hauptsächlich den Zweck: theils durch Beyspiele die Gefühle für Tugend überhaupt, insbesondere aber für Rechtschaffenheit und Menschenliebe rege zu machen und bleibende Eindrücke davon in dem jugendlichen Herzen zurück zu lassen; theils dem Verstande Gelegenheit zu geben, durch die Betrachtung einzelner Theile der Natur, die Größe und Güte des Schöpfers zu bewundern, die Begierde nach einer größern Erkenntniß der Werke der Natur anzufachen und junge Seelen vor Gefahren des Irrthums zu warnen und aufmerksam darauf zu machen. Diesen Zweck zu erlangen, worzu bildliche Vorstellungen besonders geschickt zu seyn scheinen, sind auf 11 Kupfertafeln 56 auserlesene Gegenstände abgebildet.

Sophrons Lehren der Weisheit und Tugend für seinen erwachsenen Sohn, oder Moral für Junglinge, von Joh. Adam Schmerler, Rektor an der gemeindlichen Schule in Furth, 2 Theile, 36 u. 342 S. 8. 1 Rthlr. 12 gr.

Der Verfasser, welcher dem Publikum schon aus einem früher erschienenen ähnlichen Werke — für Frauenzimmer bekannt ist, hatte bey der Ausarbeitung dieser Schrift erwachsene (nicht ganz ungebildete) Junglinge aus allen Ständen vor Augen, denen er ein practisches Handbuch der Moral in die Hände zu liefern und dadurch zur Beförderung der Weisheit und Tugend hoffnungsvoller Söhne uners Vaterlandes etwas beyzutragen gedachte. Er verbreitet sich

darin über das ganze weite Feld der Moral, und bestrebt sich, dem Junglinge in allen vorkommenden Verhältnissen sowohl ein erfahrener Lehrer, als treuer und kluger Rathgeber zu seyn. Aus einer ungekünstelten, dem Gegenstande überhaupt und dem jugendlichen Alter insbesondere angemessenen Schreibart sieht man überall warmes Gefühl für Tugend und Eifer für nützliche Kenntniße hervorblicken, und wir glauben versichern zu dürfen, daß dieses Buch völlig dem edlen Zwecke entspreche, welcher den Verfasser bey Verfertigung desselben bestimmte.

Voss u. Comp. in Leipzig.

In allen Buchhandlungen ist nunmehr zu haben:

Taschenbuch zum geselligen Vergnügen, herausgegeben von W. G. Becker, für 1795. War das Publikum mit dem vorjährigen so zufrieden, um wie vielmehr wird es nicht diesem seinen Beyfall schenken, das unstrittig noch weit größern Werth hat. Die proaischen Aufsätze sind: 1) Theseus, von W. G. Becker. 2) Sendschreiben des Schulmeisters Bakel an den Herrn Pfarrer Schmolke (Ein satyrischer Aufsatz von einem der vorzüglichsten deutschen Schriftsteller). 3) Das Brückenspiel von Pifa, von W. G. Becker. 4) Denkprüche, von Streithofst. 5) Bemerkungen, Anekdoten und Einfälle von Kästner, Kretschmann und W. G. Becker. — Der Gedichte sind 60. Der Kürze wegen nennen wir nur die Herren W. G. Becker, Fischer, von Göcking, Kästner, Karschin, Kretschmann, Langstein, Lavater, von Nikolai, Pfeffel, Ratshky, Schlege, Tiedge und Weiße. — Lauter Namen, die dem Publikum nur genannt werden dürfen. Auch die übrigen aufgenommenen Gedichte werden den Beyfall der Leser erhalten. Hinter den Gedichten befinden sich einige Charaden und Räthsel von Kretschmann und W. G. Becker. Acht Lieder sind von den Herren Capellmeistern Neumann, Seydelmann, Schulz, Schuster und den Herren Schmiedt und Zachariae mit Melodien ausgestattet. Acht vortrefliche Kupfer von H. D. Chodowiecki, davon H. Köhl sechs in seiner schönen und fleißigen Manier wiederholt hat, gereichen dem Taschenbuche zu einer wahren Zierde. Der Anhang ist diesmal noch reicher an geselligen Spielen. Die Tänze sind von F. Pannenberg. Hinter den gewöhnlichen Engagements-Tabellen befindet sich eine Charte von Pohlen, Preussen und Gallizien. Mit dem größern Gewande des Taschenbuchs glauben wir uns ebenfalls empfohlen zu haben.

Voss u. Comp. in Leipzig.

Von dem Verfasser des berühmten A B C Buchs mit Erläuterungen aus der Naturgeschichte in Bildern, ist in meinen Verlage ertienen:

1. Die vier Jahreszeiten, oder angenehme Belustigung für Kinder, durch die Abwechselung der Natur. 2 Hefte Herbst und Winter. 4. Beyde Hefte gebunden 1 Rth. 4 gr. mit illum. und schwarzen Kupfern.
2. Handbuch, geographisches, für die Jugend und Liebhaber der Geographie, 1 u. 2. Abtheilung. Europa enthaltend, mit 13 Landkarten. gr. 8. 2 Rth. 12 gr.

Fried. Aug. Leo.
Buchhändler in Leipzig.

Bey Friedr. Aug. Leo in Leipzig ist erschienen, und in allen guten Buchhandlungen zu haben:

Magazin für Freunde des guten Geschmacks, der bildenden und mechanischen Künste, Manufakturen und Gewerbe. No. 1 et 2. gr. 4. jeder Heft 1 Rthlr. 18 gr. mit colorirten Kupfern.

Diese beyden Hefte enthalten nachfolgende Beyträge zur Erhöhung, Vereinfachung und Veredelung des Geschmacks, als:

No. 1. a. Idee eines artigen Garten-Cabinets. b. Anordnung und innere Verzierung eines runden Cabinets nebst Plan und c. Muster von Verzierungen in Gesellschafts - Wohn- und Speise - Zimmer. d. Desgl. von Superporte- und Lambris. e. Idee zu Stühlen in Wohn- und Speise - Zimmer. f. Modelle für Sitz- und Cattun - Fabriken.

No. 2. a. Neue Ideen von Zimmer-Verzierungen. b. Ideen zu thönernen Ofen - Aufsätzen in Gothischen, Hebräischen und Römischen Geschmack. c. Zeichnungen zu neuen Meubels. d. Ideen zu eiserne n Geländern und Bogen über Eingangsthüren und Thore.

III. Bücher so zu verkaufen.

Luthers sammtl. Schriften, Altenburg, 1661-64. 10 Th. in 7 Bänden, Fol. Lederb. 5 Rthlr. de Cocceji jus civile controversum, P. I.-II. Fecf. et Lips. 1729. 4. Pgb. 1 Rthlr. Struckii vñs modernus pandectarum Part. IV. Halae, 1733. 4 Frzb. 2 Rthlr. ejusd. de cautelis testamentor. Halae 1726. et de cautelis contractuum, Witeb. 1717. Pergb. 4. 1 Rthlr. Liebhaber wenden sich an den Candidat Augustin in Halbestadt.

IV. Vermischte Anzeigen.

Bemerkung für unpartheyische Bibelforscher.

Ich würde die folgende literarische Bemerkung bloß irgend anderswo abdrucken lassen, wenn ich nicht wünschen müßte, daß sie sich gerade eben so weit, als die A. L. Z. selbst, verbreiten möchte. —

Der Rec. des VI. Stücks meiner Memorabilien schreibt Nro. 378. dieser Zeitung S. 469. über meine Meynung: daß von Jesu bey Matth. K. 14, 22 — 31. u. bey Marc. K. 6, 45 — 50. ein Gehen über dem Meer, nicht auf demselben, folglich ein Gehen am Ufer des Meers erzählt werde, folgendes: „Für ein philologisches Wunder, d. h. für eine Thatfache, bey deren buchstäblicher Deutung zwischen zweyen philologisch - möglichen Erklärungen die wunderartige ohne überwiegende Ursache gewählt worden ist, — erklärt Hr. P. die Erzählung, welche man bisher in den Stellen Matth. 14. Marc. 6. fand. Er meint, in dem T-xte stehe weiter nichts, als — Jesus sey neben „(ἐν — ἔν) dem See gegangen. Wenn nur die Parallelstelle Joh. 6, 16. ff. nicht wäre, die freylich Hr. P. — „durch weich ein Wunder, wissen wir nicht — ganz übersehen hat.“

Sagt also diese Parallelstelle mehr und etwas anders, als die beyden angeführten und erklärten?

Sie sagt 1. die Jünger, da sie 25 bis 30 Stadien (ungefähr eine Stunde weit) zurückgelegt hatten, sahen Jesus περιπατῶντα ἐπὶ τῆς θάλασσης. — Dafs nicht nur überhaupt, sondern gerade in einem solchen Zusammenhang ἐν προπε ad, juxta bedeuten könne, hat mein Aufsatz schon, wie Hr. D. Storr Diss. exeget. in Librorum N. T. hist. aliquot locos P. III. p. 88. urtheilt, hinreichend gezeigt. Auf gleiche Art zeigte sich Jesus „über dem Meer“ ἐφανερώσεν αὐτὸν ἐπὶ τῆς θάλασσης Joh. 21, 1. da er „am Ufer“ stand. — Die Parallelstelle sagt 2. Jesus war dem Schiffe der Jünger nahe. Sie schifften mithin, wie jeder nach der furchtsamen Gewohnheit der Schiffenden im Alterthum zum Voraus erwartet, nahe am Ufer. — Sie sagt 3. die Jünger fürchteten sich. Die andern Evangelisten sagen uns: warum! die guten Leute auf dem Schiffe glaubten noch Gespenster. Jetzt eben waren sie in Noth. Da sie in einiger Entfernung vom Schiffe etwas Unbekanntes in der Morgendämmerung daher schreiten sehen, so „schließen“ sie in der Angst: dies ist wohl das Gespenste, welches unter Unglück wüthet! Oder war dieser Schluß — denn ein Gespenste wird, wie ein Wunder, nie bloß gesehen; es wird immer nur etwas gesehen, worüber, wahr oder falsch, geschlossen wird! — war, sage ich, dieser Schluss etwa nicht sehr wohl möglich, ohne vorauszusetzen, daß der daherkommende auf dem Meere gegangen sey, oder gar geschwebt haben müsse? Wollte der Himmel! Alsdann wären nie Gespenster auf dem Lande, nie welche an Orten, wo sonst Menschen zu gehen pflegen, gesehen worden! — Die Parallelstelle sagt 4. die Jünger haben Jesus gerne ins Schiff genommen, und 5. das Volk, welches Jesus nicht gleich anfangs ins Schiff einsteigen gesehen hatte, habe nicht gewußt, woher Jesus ans jenseitige Ufer gekommen sey? Was dabey Petrus vorher noch gethan habe, sagt sie nicht; gerade also das nicht, was gegen meine Deutung vielleicht den einzigen scheinbaren Einwurf anbieten möchte.

Dagegen sagt die Parallelstelle 6. das Schiff sey bald ans Land gekommen, und gebraucht hier ἐν, gerade in der Bedeutung: juxta, prope ad, mit dem Genitivus. Auch sagt sie 7. gleich im Anfang: die Jünger seyen ans Meer und alsdann ins Schiff gestiegen und gebraucht hier ἀπὸ, mals ἐν in der Bedeutung: juxta, ad — mit dem Accusativ.

Auf eine Parallelstelle also die a) durchaus weniger schweres sagt, als die von mir erklärten Hauptstellen, die b) nichts sagt, worüber nicht mein Aufsatz schon die Erörterung enthält, die c) sogar meine Erklärung von ἐπὶ τῆς θάλασσης oder ἐπὶ τῇ θ. bestärkt, verweist der Rec. als auf eine Widerlegung, welche man — nur ansehen dürfe, um meine Deutung mit einer einzigen witzigen Parenthese wegzulächeln! Wie doch ohne alles Wunder einem sehr witzigen Kopfe so etwas menschliches begegnen kann? Es ist mir genug, die Sache selbst hier für einige, welche sie interessiren kann, ins klare gesetzt zu haben. Den Rec. aber bitte ich allenfalls als Parallelstelle Joh. 10, 32. im griechischen zu vergleichen.

Prof. Paulus.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 145.

Sonabends den 20^{ten} December 1794.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Berichtigungen.

Beleuchtung des v. Hefßischen Durchflugs durch Meiningen, so wie sie Herr von Archenholz gefodert und Herr D. Jahn nicht gegeben hat.

Freylich ist es auffallend, daß der Herr D. Jahn den Handschuh eben so rasch und ängstlich wieder zurück nehmen konnte, als er ihn rasch und keck dem Hrn. von Hefs hingeworfen hatte!* Die Rüge des Herrn von Archenholz gegen die *Weise seines Angriffs* war nicht ungegründet.** Indessen tadelt Herr von Archenholz nichts, als diese gegen einen Mann von so vorzüglichen Talenten, gegen einen so geschätzten Schriftsteller, wie Hr. von Hefs ist, sprach zwar entscheidend über den Werth seiner Beschreibung von Hamburg, aber nichts weniger als entscheidend über den innern Gehalt seiner Durchflüge, den er unmöglich so bestimmt, wie jenen, abwägen und schätzen konnte. Und was thut Hr. D. Jahn? Er legt vor dem ganzen Publikum, ohne allen Vorbehalt, ohne die kleinste Rechtfertigung seiner mit Wahrheit dem Herrn von Hefs zu Gemüth geführten Thatfachen, wegen alles gegen den *edlen und kranken Mann* gesagten Ehrenrührigen eine so unbedingte Abbitte ab, daß sowohl der Herr von Archenholz, als das ganze Publikum, über die innere Wahrheit und den Werth seiner, obgleich kurzweg hingeworfenen, doch ganz begründeten, Widerlegung in gänzlicher Ungewissheit bleiben müssen.

Einen so schnellen Rückzug erwartete zuverlässig Herr von Archenholz selbst nicht! Wirkliche Widerlegung, kritische Beleuchtung foderte er, und diese mit Recht! Wenn sie auch Herr von Hefs, als durchfliegender Reisender im eigentlichen Verstande, nicht zu verdienen schien, so verdiente sie der edle deutsche Fürst und sein ihm ergebenes Volk, welche bloß zum Besten der nun einmal für Meiningen im Miston gestimmten Hefßischen Laune auf eine Art behandelt worden sind, die sogar jedem wahrheitsliebenden Fremdling, der den einen und das andere kennen zu lernen Gelegenheit gehabt hat, äußerst anstößig seyn muß. Denkt der Herr von Archenholz so billig, daß er die Ehre eines gekränkten in Ruf stehenden geschätzten Schriftstellers in Schutz nimmt, so denkt er auch gewiss

so billig, daß er, ich will itzt noch nicht sagen, hämißche, aber doch zuverlässig auf bloßes Hörensagen dem erstern besten aufgefoderten Referenten, ohne weitere Prüfung, in der schlimmsten Laune nachgeschriebene, wirklich entehrende, und durchaus mit nichts zu rechtfertigende Ausfälle auf einen anerkannt guten, edlen und von seinem Volke im ganzen Umfange geliebten Fürsten mit Mißfallen aufnehmen wird. Nicht darum, weil er Fürst, sondern weil er edler und guter Fürst ist, und in dieser Eigenschaft eben so die Achtung und Schonung von jedem Schriftsteller, als ein schätzbarer Schriftsteller von einem graduirten zum Schriftsteller anwachsenden jungen Manne verdient.

Ich gebe es dem Herrn von Archenholz gänzlich und mit Ueberzeugung zu, daß Herr von Hefs unter den besten Schriftstellern Deutschland figuriren kann. Er schreibt auch in seinen Durchflügen mit einem Reiz, mit einer Fülle und Ueppigkeit — welche mit der Fülle und Ueppigkeit der von ihm beschriebenen Natur — selbst um die Wette kämpft. Ich gebe es ihm zu, daß seine Beschreibung von Hamburg ein einziges Werk in seiner Art — gebe es mit vollem Beyfall und aus eigenen ältern Erfahrungen und Verhältnissen, die Hr. von Hefs nicht weiß, und auch das Publikum hier nicht zu wissen braucht, zu, daß Hr. von Hefs Mann von Kopfe und Talenten sey! Aber kann der schätzbare Schriftsteller, der so einzig über die Verfassung Hamburgs schreibt, wo er stet und wohnbar ist, und alles mit eignen Augen sehen und untersuchen kann, nicht mit allen seinen Talenten in seiner Beschreibung von Meiningen irren, wodurch er nur einen *Durchflug* hält? und nur auf ein bloßes Anschauen obenhin, auf die ungeprüfte Aussage, wer weiß welches Menschen, schon zum voraus zum falschen Blick und Tadel gestimmt, niederschreibt? Das hat er aber gethan, und auf die beleidigendste Art für den Herzog und Meiningen gethan! In allem, was er von diesem Orte und seinem Fürsten sagt, ist die Wahrheit entweder so ganz zurückgestellt, oder so durchaus verdreht, daß Herr von Hefs seine Durchflüge, wenigstens in dem hiesigen Gebiete, nicht als ruhiger prüfender Beobachter, sondern als muthwilliger Spötter, um seiner Laune einmal einen neuen Spielraum geben zu können, gehalten zu haben scheint.

Herr von Archenholz will Thatfachen, will Beweise — hier sind sie! Herr von Hefs erzählt seinen Lesern von dem

*) Intell. Bl. der ALZ. N. 90. II. 125.

**) Minerva. Mon. Sept. 1794. S. 320.

dem Herzog.* „Der Herzog von Meiningen hat sehr gehorfsame Unterthanen, denen der Zweifel nicht beyfällt, ob sie um feinetwillen oder er um ihrentwillen da ist. Sein Wille regiert allein, und dem Vergehen folgt die Strafe auf der Ferse nach. Dabey geht es ganz kurz und barsch zu. Wer in seinem neu angelegten englischen Garten, der von handhohen Stauden strotzt, ein Zweiglein abbricht, der kommt ohne Gnade ins Zuchthaus. Was er fordert, muß pünktlich geschehen: wenn sein Schneider mit den bestellten Kleidungsstücken eine Viertelstunde über die bestimmte Minute ausbleibt, so muß er in die Wache und erhält 25 Stockprügel. Er ist ein großer Liebhaber der Jagd, hat schöne Pferde und Hunde. Diese, wenn sie beym Jagen ein Versehen machen, schießt er gern mit eigener Hand todt — das Militair besteht aus 80 Mann Infanterie und einigen Compagnien Jäger unter dem Befehl des Obersten von Bibra. Diese wenige Truppen sind schöne Leute, gut exercirt und gut montirt. Gegen diese und gegen Virtuosen in der Musik ist der Herzog sehr freygebig, und hat diesen edlen Passionen jährlich 12000 Rthlr. gewiehet. Alle übrigen Ausgaben bestreitet die Kammer.“ — Wenn der Hr. D. Jahn bey der ersten Lesung dieser Erzählung in seinem heissen Eifer dem Verf. Verläumdung in das Angesicht warf, so war es ihm warlich zu verzeihen! Beynahe nicht eine einzige Zeile in der ganzen Erzählung, in welcher nicht entweder die Unwahrheit ganz offen oder die Wahrheit mit den verwerflichsten Zusätzen verunstaltet da liegt. Allerdings hat der Herzog von Meiningen gehorfsame Unterthanen, aber nicht darum, weil ihnen der Zweifel nicht beyfällt, ob sie um feinetwillen, oder er um ihrentwillen da sey, sondern weil er in allen seinen Handlungen und Entschlüssen, sie betreffenden nun eigentliche Regierungsgeschäfte und Landesverbesserungen oder ihn selbst angehende Angelegenheiten, seinen Unterthanen es an das Herz legt, daß er um ihrentwillen da ist, und seine Unterthanen durch wiederholt erhaltene Beweise so ganz davon überzeugt sind, daß sie ihm ihren ganzen Gehorsam nicht aus Zwang, nicht aus einem dumpfen Bewußtseyn von Pflicht, sondern aus Liebe und vollem Herzen, auch da, wo er es nicht fodert, gern und willig darbringen. Wenn der Fürst seine neugebohrne Tochter selbst den Unterthanen als Unterpfand seiner und ihrer Liebe übergibt, wenn er sie alle auch aus der niedrigsten Bauerhütte als Taufzeugen derselben herbey ruft, sie

mit derselben Vollgütigkeit, wie seine von ihm angebetete fürstliche Mutter, vor den Taufaltar hinführt, wenn die Unterthanen wider dem Fürsten, so wie ein Theil seiner mit Fourage angefüllten Schloßgebäude durch einen Gewitterstrahl ein Raub der Flamme wird, Bauholz und Fourage unaufgefordert und freywillig um die Wette herbey führen und es als einzige Belohnung fordern, daß sie der Fürst als Beweise ihrer Liebe annehme; ** — wo ist zwischen Fürsten und Unterthanen ein schöneres Band? Muß da, ich frage den Herrn von Hefs nur nach seinem gefunden uneingenommenen Menschenverstande, muß da der Fürst barsch, herrschsüchtig und hart, oder muß er gut, wohlwollend und edel seyn? Wenn es sich der Mensch von seinem Fürsten eben so gut und überzeugend, wie von seinem Gott, danken kann: *er denkt und sorgt auch für mich*; dann folter er jenem so bereitwillig, wie er diesem folgt. In diesem glücklichen Falle befindet sich der Herzog von S. Meiningen! Er ist selbst Chef aller seiner Collegien im reellen Verstande, handelt selbst in denselben, kennt die Angelegenheiten seines Hauses und seines Landes genau, schätzt seine Diener, schätzt seine Unterthanen, hört den einen und den andern in ihren Anliegen bereitwillig an, steht jedem mit seinem Rath und Beystande zur Seite, gibt ihnen, wo er kann, väterliche Winke und Anschläge bald zur Beförderung ihres Wohlstandes, bald zur Minderung ihrer Leiden und Bedürfnisse, ist, wie ihn sein Unterthan so gerne nennt, Landesvater im ganzen weiten Sinne. In der That ist es beleidigend, Thatfachen, wie diese, die nicht etwa in seinem Lande allein, sondern öffentlich, anerkannt und mehrmals gesagt worden sind, einem so feinen Beobachter, wie Herr von Hefs seyn will, erst vortragen zu müssen. Eine ganz unerweisliche mit Unverschämtheit erflossene Unwahrheit ist die von dem Herrn von Hefs so ohne alles Bedenken hingeworfene Geschichte mit dem Leibschneider, der wegen irgend eines Vergehens mit Stockschlägen bestraft worden ist. Wenn aber der Hr. von Hefs als ehemaliger König. Schwedischer Etatsrath, und nunmehr unabhängiger Particulier zu Hamburg, es einem armen kurzichtigen Thorfschreiber so übel nimmt, daß er ihn unter der Hülle der Selbstverläugnung nicht alsobald erkennt, ihm nicht sofort den Willen thut; wenn er dieses kleine Majestätsverbrechen so scharf, so öffentlich ahndet; soll es ein Herzog gar nicht ahnden, wenn ein leichtsinniger Mensch nach mehreren erhaltenen gelinden Verweisen seine Nachsicht dennoch misbraucht?

Wie

*) Durchflüge, 2. Th. Hamburg 1794. S. 170 etc.

**) Der Herzog sicherte bey dieser Gelegenheit seinen Unterthanen seinen herzlichsten Dank mit folgenden Gesinnungen eigenhändig und öffentlich zu: „Es haben mir verschiedene Gemeinden aus mehreren Aemtern meines Landes, um mir ihre Theilnahme an dem vor kurzen durch Brand erlittenen Schaden zu bezeugen, theils an Bauholz, theils an Fourage beträchtliche Beyträge gethan, daß ich es nicht allein für unbillig hielte, solche nicht annehmen zu wollen, sondern es auch für meine Pflicht habe, um denselben nur einigermaßen meine Dankbarkeit zu erkennen zu geben, diesen neuen schönen Beweis ihrer kindlichen Liebe zu mir, ihrem Landesvater, hietmit öffentlich bekannt zu machen, so wie ich hiermit mit dem dankbarsten Herzen nochmals versichere, daß ich von ihren guten und treuen Gesinnungen ganz durchdrungen bin. Ich erneuere dagegen ihnen, so wie allen meinen übrigen Landeskindern, die aufrichtige Versicherung, daß ich stets fortfahren werde, ihr Wohl meine erste Sorge seyn zu lassen, und stütze hierauf die frohe Hoffnung, daß kein Zufall je das glückliche Band trennen werde, welches Vaterflege von einer und guter Kinder Treue von der andern Seite zwischen uns geknüpft hat. Das Glück, guter und treuer Unterthanen sich erfreuen zu können, weiß ich in meinem ganzen Umfange zu schätzen.“ Wenn der Herr von Hefs überzeugende Denkmale von dem ernstlichen Bestreben des Herzogs, seine Unterthanen durch seine Regierung wirklich glücklich zu machen, haben will, so lese er den von dem Herzog selbst entworfenen, und seinen Unterthanen mitgetheilten Plan zur Verbesserung der Landwirthschaft in seinen Landen und die nach seinen eignen Ideen, und auf seinen Befehl ausgearbeitete Instruction für seine Diener und Unterthanen, welche der Herr Rath Becker zu Gotha, ein vollgültiger Richter über das Gute und Gemeinnützte, in der deutschen Zeitung öffentlich bekannt gemacht hat.

Wie gern doch der Mensch sich alles und einem Höheren nichts erlauben mag! Ganz falsch ist es, daß der Herzog ein großer Liebhaber der Jagd sey, völlig unwahr, daß er seine Hunde, wenn sie bey'm Jagen ein Versehen machen, mit eigener Hand todtschieße. Der Herzog ist Liebhaber der Jagd, aber mit so vieler Mäßigung, daß das Jagen allen seinen Beschäftigungen, sogar andern edlern Vergnügungen nachsteht und gewöhnlich dann erst eintritt, wenn er seinen anwesenden fürstlichen Freunden Abwechslung und Ergötzung gewähren will, und mit so vieler Schonung für seine Unterthanen, daß die große Jagd ganz abgeschafft, das Wildpret sogar mit Bedacht vermindert und in dem größern Theile seines Landes, damit der Unterthan weder durch das Jagen noch durch das Wildpret leide, innerhalb eines gewissen mit einem Zaun verwahrten Bezirks eingeschlossen ist. — Mit dem Militair des Herzogs ist Herr von Hefs wieder ganz in Irrthum. Der Herzog hält gar kein eigentliches Jäger-Corps; sondern außer den nothwendigen Forstbedienten, welche nicht unter dem Obristen von Bibra, sondern unter dem Oberlandjägermeister von Bibra und dem Hof-Jägermeister von Zigefer stehen, wie jeder andre Fürst einige Buchenspanner, die als Hofbediente angesehen werden, und mit dem Militair durchaus in keiner Verbindung stehen. Nicht der Herzog unterhält das Militair aus seiner Chateulle, sondern die Landschaft, weil die Compagnie, die Herr von Hefs so schön und so gut montirt und exercirt findet, zu dem Fränkischen Kreis-Contingente gehört. Daß der Herzog, außer dem Regiment Landmilitz, von welcher der Herr von Hefs gar nichts zu wissen scheint, das ganze reguläre Militair auf diese einzige Compagnie einschränkt, ist bey dem vorhan- denen Vermögen, mehrere halten zu können, doch gewiß ein Beweis, daß er eine so declarirte Passion, wie ihm Herr von Hefs beylegt, für das Militair nicht haben könne. Wahr ist es, daß der Herzog Liebhaber, und nicht bloß Liebhaber, sondern auch Kenner der Musik ist, daß er eine von mehreren Ausländern schon geschätzte Kapelle größtentheils aus seiner Chatouille unterhält, aber wieder eine bloß im Durchflug aufgegriffene Hefsische Bemerkung, daß dem Herzog diese Kapelle mit dem Militair jährlich 12000 Rthlr. koste. Der Herr von Hefs läßt hier einmal dem Herzog die Gerechtigkeit wiederfahren, daß er eine edle Passion habe. Er würde, wenn er seine Augen für den Herzog hätte öffnen wollen, noch mehr edle Passionen in ihm bemerkt haben, weil er Liebhaber, Kenner und Beförderer aller Künste ist, und innerhalb seiner zwölfjährigen Regierung schon eben so vieles zur Verbesserung seines Landes gethan hat.

„Titelfüchtig, fährt Herr von Hefs nun weiter fort, „ist man in Meiningen im hohen Grade. Leinenkrämer „und Tabackshändler sind Räthe. Kaufleute giebt es keine „hier. Die mehresten Menschen leben vom Hofe; daher ist „alles sehr ehrerbietig; man spricht immer in Respectsaus- „drücken; unser gnädiger Herr! der Durchlauchtige Herr „Herzog! unser souverainer Fürst u. dgl. m.“ Ich fordere hiemit den Herrn von Hefs auf, wenn er als ehrlicher wahrheitsliebender Mann zu Werke gehen will, daß er die Leinenkrämer und Tobakshändler nenne, welche Herzogliche Räthe sind! Wir haben jetzt ohngefähr 6 Räthe hier, die alle entweder bey den Collegien oder bey andern Depar-

tements in Arbeiten stehen, die ihrem Character angemessen sind. Wahrscheinlich verweilte Herr von Hefs mit dem einen Auge noch in Hamburg, als er in Meiningen Kaufleute suchte und keine fand. Es sind gerade so viele und so große Kaufleute hier, wie wir sie für unsre Residenz nöthig haben, und unter diesen ein sehr respektabler Mann, der nicht nur als Kaufmann sondern auch als Mitbürger, vom ganzen Hofe und der Stadt geschätzt, seit vielen Jahren die Stelle eines Oberbürgermeisters mit wahrer Zufriedenheit führt und eben um dieser Verdienste willen den Character eines Commerzienraths erhalten hat. Allerdings leben viele Menschen vom Hofe, aber daß nun alles und immer in Respectsausdrücken „unser gnädiger Herr, der Durch- „lauchtige Herr Herzog, unser souverainer Fürst,“ (ein hier ganz unbekannter Ausdruck, den der Herzog selbst nicht gut heißen würde,) sprechen sollte, in welcher Gesellschaft hat der Herr von Hefs dieses aufgefaßt? Wir nennen ihn unsern Herzog, nennen ihn mit Wollust so, nennen ihn auch unsern gnädigen Fürsten und Se. Durch- und das alles mit eben dem Rechte, mit welchem sich Herr von Hefs in Hamburg Herr Etatsrath nennen lassen wird. Nichts aber giebt einen stärkern Beweis, daß Herr von Hefs alles, was er von Meiningen sagt, entweder nach dem bloßen Gutbefinden seiner Laune oder auf halbverstandenes Hörensagen allein ohne weitere Prüfung hingeschrieben hat, und zugleich nichts einem stärkern Beweis, daß er mit muthwilligem Voratz Schatten hinwirft, wo keiner ist, und seyn kann, als seine Beschreibung von unsrer Schloßkirche. „Die mehresten Menschen, sagt er, gehen in die Schloß- „kirche. Was man mit dem Namen gemeine Leute zu „benennen pflegt, geht nicht in die eigentliche Kirche, son- „dern in einen Saal neben an, wo sie hören können, ohne „vom Hofe gesehen zu werden. Es würde sich ja nicht „schicken, daß der Pöbel an derselben Stelle mit seinem „Herrn betete.“ An keiner Seite der Schloßkirche ist ein Saal, in welchem der Pöbel ungehört den Gottesdienst abwarten müßte! Alles, auch der geringste Dienstbote hat seine Stelle oder seinen Sitz in der ziemlich geräumigen Kirche selbst, sitzt frey und offen vor dem ganzen Hofe da, sieht diesen, wird wieder von ihm gesehen und der Hof wie der gemeine Mann nehmen an allen Theilen des Gottesdienstes einen unabgeforderten gemeinschaftlichen Antheil. Herr von Hefs hat nicht selbst gesehen, sondern gefragt, und gehört und nicht recht gehört. Die Schloßkirche macht einen Theil des rechten Flügels und der Stand des Hofes ein Zimmer noch des Schlosses selbst aus, das aber von der Seite der Kirche durch eine mit der ganzen Breite und Höhe derselben gleich fortlaufende und durch Flügel zu öffnende Fensterwand mit der Kirche selbst so genau verbunden ist, daß mit demselben eben so wenig, als mit dem Magistratsstande in einer freyen Reichsstadt an eine Absonderung gedacht werden kann.

Es ist wirklich empfindlich, wie es Herr von Archenholz selbst fühlen muß, einen Schriftsteller und einen Mann von Kopf, wie Herr von Hefs ist, über Thatfachen verständigen zu müssen, deren Wahrheit sogar jeder hier gewesene Ausländer verbürgen kann, und er allein entweder durchaus nicht vor sein Angesicht kommen lassen wollte, oder wenn sie ihm von selbst vor die Augen trat, sie so ansah und deutete, daß sie nothwendig das Spiel des

geschwornen Muthwillens seiner Laune werden mußte. Zu seinen Deutungen von der letztern Art gehören seine Bemerkungen von und über den vom Herzog angelegten englischen Garten. Er sah den Garten bey seinem Hiesfyn gerade in seiner erstern Entstehung, da er seinem Ausdrucke nach noch von *handhohen Stauden* *strotzte*, las die Warnung gegen den muthwilligen Frevel, der *junge Anpflanzungen* in ihrem erstern Anwuchse tödten kann und schreibt nun gerade weg „*wer ein Zweiglein abbricht, der kommt ohne Gnade ins Zuchthaus*“. Was hieß denn der Herr von Hefs und was hat er bey jung angelegten öffentlichen Baumanpflanzungen in andern Staaten geleitet, in welchen gute Policy eingeführt ist, wenn er anders sein Beobachtersauge hingeworfen hat? warum fiel ihm also diese Warnung gerade in Meinungen auf, die nun, nachdem die handhohen Stauden zu schönen schattenreichen Luftwäldchen angewachsen sind, in die herzlichste Einladung zum freyen ungehinderten Genuß verwandelt worden ist? *) Hr. von Hefs erlaubt sich eine Menge mißrathener Bemerkungen über die Anlage und die einzelnen Theile des Gartens in einem entscheidenden Tone. Er fahln nur in der erstern Anlage und fand damals schon den Umfang desselben beträchtlich. Er würde sich sehr irren, wenn er diesen erstern Umfang für das immerwährende Ganze, sich sehr irren, wenn er die damals gefundenen Anlagen für und nach dem damaligen Umfang angeordnet halten wollte. Der Garten ist seit dem Durchflug des Herrn von Hefs schon um den doppelten Umfang erweitert worden, wird in einigen Jahren noch mehr erweitert werden und erst mit der gänzlichen Vollendung über alle schon ausgeführte und erst angefangene Anlagen das Verhältniß ausbreiten, was selbst ein Mann von noch größeren Talenten, als Herr von Hefs ist, wenn er anders nicht voreilig seyn will, in den ersten Jahren des Werdens weder zu bestimmen noch zu beurtheilen sich anmaßen wird. Freylich ist es nothwendig, daß man auf der Stelle zu entscheiden und zu schätzen weiß, wenn man die Sachen nur im Durchfluge anschauen und doch mit Raisonnement über dieselben schreiben will. Herr von Hefs erblickt im Garten ein kleines Jagdhaus — ich kenne gar keines in demselben — es ist nicht nach seinem Willen und — der Herzog hat in allen seinen Gebäuden von welchen er nicht eines weiter gesehen hat, keinen Geschmack; er sieht die Ruinen, weiß es noch nicht, aus welchem Zeitalter sie hergenommen und welche Ideen damit verbunden sind, sieht gerade nur den erstern ausgeführten Theil davon, sieht ihn mit Mißfallen an, weil seine Ideen bey demselben nicht die Ideen des Herzogs sind und — die Ruinen taugen nichts. Und wie? ist es Muthwille oder Ergießung seiner kochenden Galle, daß er die Inschrift:

Schön ist Mutter Natur, deiner Erfindung Pracht
Auf die Fluren vertheilt, schöner ein froh Gesicht
Das den großen Gedanken
Deiner Schöpfung noch einmal denkt

durchaus auf die darüber liegenden Ruinen deuten will? da sie offenbar auf die vorliegende Ebene, auf den Teich, die über demselben ausgebreiteten Wiesen und die darauf zerstreuten Gehölze gedeutet werden müssen? Wenn er zu dieser erzwungenen Deutung hinzusetzt: „und nun, gar das frohe Gesicht! Selten läßt sich überall ein Gesicht „bey diesen Ruinen in diesem Park erblicken“; so hat er zuverläßig kein frohes Gesicht sehen wollen, oder in einer Stunde da gefessen, wo der heisige Bürger und Geschäftsmann bey seiner Arbeit zu sitzen pflegt. Er komme an einem Ruhetage dahin, so wird er frohe Gesichter aus allen Ständen in Menge da finden, weil sie sich alle auch aus der ärmsten Hütte des Schönen und der Wonne selbst in der Gegenwart des ganzen Hofs ungestört erfreuen dürfen, die ihr geliebter Fürst auch hier für sie zu verbreiten seit Jahren ohne Ermüden gesucht hat. Wenn der Herr von Archenholz dieses alles lesen wird — und ich bürgte für jedes Wort, das ich schreibe — wird er es dem Herrn D. Jahn noch so sehr verzeihen, wenn er in der ersten Aufwallung seines Feuers seinen Angriff mit Ungeßüm that? Er fehlte in seinem Angriff; bey der guten Sache aber, die er vor sich hatte, ungleich mehr durch seine unbedingte Abbitte! Wird er es noch denken, *daß Herr von Hefs Aeußerungen gethan, die keines Mannes Ehre angreifen?* dieses noch denken, wenn ich ihm sage, daß Herr von Hefs der Bitterkeit, dem Muthwillen seiner Laune ihren ganzen Willen gegen einen Fürsten gelassen, der, Regent im edelsten und deutscher Fürst im ächten Sinne, eben so Mann von Kopf und Talenten und von den edelsten Fürsten so gut wie von den großseits Schriftstellern Deutschlands in einem so hohen Grade gesucht, geliebt und geschätzt ist, als es Herr von Hefs nimmermehr seyn kann? daß eben diese Freunde und Verehrer des Fürsten über die Ausschweifungen des Herrn von Hefs mit vollem Rechte eben so empört sind, als es die Freunde des Herrn von Hefs über den literarischen Steckbrief des Herrn D. Jahn immer nur seyn mögen? Wenn Herr von Hefs, da er in dem wirksamen Spiele seiner Phantasie nichts als *asiatische Etiquette, Furcht für Hochverrath und sklavischen Gehorsam* in Meinungen zu sehen geglaubt hat; wenn er denken sollte, daß man bey dem jetzigen Völker- und Regentenkampfe mit seinen Aeußerungen ein Unheil für den angegriffenen Fürsten besorge und die Ausgelassenheiten seiner Feder nur deshalb ahnden wolle — nein, kein Gedanke dazu, aber Unwille gegen einen Mann, der mit Augen und Ohren fast alles falsch auffaßt, um alles zum Nachtheil eines Fürsten hinzudeuten, der jeden Fremden, jeden Gelehrten, mit Wohlwollen aufnimmt, jedem seine Grundsätze und Urtheile willig zugesteht, sie auch dem Herrn von Hefs so willig überlassen wird, daß er sie selbst gewiß eben so wenig jemals aufnehmen oder tadeln dürfte, als er es jetzt weiß, daß ich diese Beleuchtung niederzuschreibe. Und nun — was vermochte den Herrn von Hefs zu diesem allen? Ein Auftritt mit einem Thorischreiber. Ein

Vorfall

*) Diese Einladung, gleich am Eingange des Gartens ist:
Wer immer hier sich naht, steh, Wanderer, und höre:
sey frey und fühle nicht des Zwanges lästige Fesseln; wo dich dein Fuß hinleitet, da wandle sorgenlos.
Verweil, so lang du magst, und koste hier in Fülle, das ist des Eigners Wille, die Freuden der Natur. etc.

Vorfall, der zuverlässig manchen noch höheren unerkannten Reisenden begegnet ist, der alle Tage und in noch größeren Städten sich zutragen kann, bey dem aber der Herr von Hefs in einer Schwäche da steht, daß man nicht weiß, ob man über den einfältigen Tropf von Thorschreiber oder über den Schriftsteller von Kopf und Talenten die Achseln mehr zucken soll. Ich nehme die Erzählung ohne alle weitere Nachfrage mit allen Umständen ganz so wahr an, wie sie Herr von Hefs mit so verschwenderischer Laune darlegt; wie konnte er nur einen Augenblick bey dem Gedanken verweilen, daß der Mann aus Ordre so gehandelt habe, da er alsobald, so wie der Comendant seinen Pass gelesen hatte, in die Stadt eingelassen wurde? Das ganze Mißverständniß war, daß das fatale Gesicht, über das sich der Herr von Hefs zur Unterhaltung seiner Leser bis zum Eckel erschöpft, bey seiner wirklichen unschuldigen Eintadt den Pass nicht verstand, noch nicht die Erfahrung hatte, daß auch Männer, wie Herr von Hefs, zu Fuß reisen können, und am allerwenigsten die Deutungsgabe befaß, daß er in dem Manne, der vor ihm stand, einen Mann vom Stande und einen berühmten Schriftsteller ahnden sollte. Der Eigensinn des Thorschreibers, daß er bey einem von ihm unerkannten Reisenden sich keines Verfehens gegen seine Thorschreibers-Pflicht schuldig machen, und der Eigensinn des Herrn von Hefs, daß er sich dem *greinenden Geschöpf* nicht deutlicher zu erkennen geben will, liegen hier in der Waagschale so ziemlich gleich, nur daß jenes der Eigensinn eines einfältigen Thorschreibers und dieses der Eigensinn eines weiklugen Schriftstellers ist. Mit dem fatalen Thorschreibers Gesicht vor den Augen und dem Unwillen über die erlittene Begegnung im Herzen sieht und hört nun Herr von Hefs in Meiningen alles an, sieht alles schief, hört alles falsch und findet in allen Anordnungen, wenn er auch die gute Absicht derselben mit Händen greifen kann, etwas, was seine Geißel in Schwung setzen muß. Mehrere Fremde haben die Anordnung, daß sie, um von aller in Residenzen gewöhnlichen Betteley verschont zu bleiben, einen freywilligen Beitrag in die öffentliche Armen-Casse geben und durch einen dazu bestellten Canzelisten — der damals kranke Canzelist schickte an den Herrn von Hefs seine Tochter ab — höflich darum ersucht werden, gebilligt und gelobt, und Herr von Hefs spottet darüber! Ganz unverfängliche Maasregeln, die vielleicht in hundert andern Residenz-Schlössern eben so gut theils um des Anstandes, theils um der Sicherheit willen, wie hier, beobachtet werden und gar keiner weitem Rechtfertigung bedürfen, nennt Herr von Hefs asiatische Etiquette, und setzt hinzu, daß so gar den Landeseingebornen der Zugang in das Schloß ver sagt sey, da jeder derselben, er habe ein Anliegen, welches er wolle, frey bis zu seinem Fürsten hingehen kann. Doch nun nach so viel aufgedeckten Irrthümern und Unwahrheiten der Widerlegung und Beleuchtung genug! Die Laune eines kranken Hypochondristen ist zu verzeihen, aber die Laune eines muthwilligen Schriftstellers nicht! Herr von Hefs nenne seinen Gewährsmann, der ihm alle die Erzählungen vom Herzog aufgebürdet, sage es rein heraus, ob er alles, was er beschreibet, — er denke an die Schloßkirche — mit eignen Augen angesehen hat, wenn er von allem Verdachte der Verläumdung durchaus losgesprochen seyn und den

guten Namen eines wirklich schätzbaren Schriftstellers auch in seinen Durchflügen behaupten will. Was ich gerügt habe, ist alles entweder offenbare Verletzung oder muthwillige Verdrehung der Wahrheit! Wenn kranke Laune den Herrn von Hefs hier wirklich von Verantwortung frey sprechen soll, warum sah' er denn in dieser kranken Laune die schöne Natur bey Wafungen mit so ganz freyen unbefangenen Auge, und verliert sich in ihrem verschwundenen Reichtum, da sie eben diesen Reichtum in dem nicht so eingetochenen Bezirke um Meiningen in weit größerem Maasse und mit unendlich mehr gefallender Mannichfaltigkeit ausgegossen hat? Herr von Hefs schreibt aber nicht als Hypochondrist, nicht als *edler kranker Mann* über Meiningen und seinen Fürsten, sondern als muthwilliger Spötter!

Meiningen, den 6ten Dec. 1794:

Bernhard Georg Walch

Herzogl. Rath, geheimer Archivar und Aufseher
der Herzogl. Bibliothek und der Münz-Kupferstich- und Naturalien-Sammlungen.

II. Ankündigung neuer Bücher und Kunstfachen.

Litterarische Collisionen sind eben keine so seltene Erscheinung; allein seltener dürften sie doch wohl von der gegenwärtigen Art seyn. Unterschriebener hat die Correctur einer *ausführlichen griechischen Sprachlehre* vom Hrn. geheimen Regierungsrath Hezel in Gießen übernommen, welche hier im Severinschen Verlage gedruckt wird, in welcher die Hypothese aufgestellt ist, daß alle Griechischen Zeitwörter ihre Endungen von *αι* (εω u. s. w.) erhalten. Zufälle verhindern, daß diese Sprachlehre nicht schon in der vorigen Michaelmesse erschien, und jetzt finde ich zu meiner nicht geringen Verwunderung im 183 St. der *Göttingischen Anzeigen von gelehrten Sachen*, daß Hr. D. Vincent, Regent an der Königl. Westmünsterschule in London, in einer Abhandlung *The Origination of the Greek verb*. An Hypothesis. 1794 die nemliche Hypothese aufgestellt hat, und in der öffentlichen Bekanntmachung zufällig dem Herrn geheimen Regierungsrath zuvorgekommen ist. Allein nach einer Vergleichung der Angaben in der Göttingischen Anzeige mit den §§ 76—90 und 103 bis Ende in der Hezelschen Sprachlehre laßt der deutsche Sprachforscher den Engländer weit hinter sich zurück, indem er auch die Neuwörter auf ihren Ursprung, meistens auf das Verb. *αι* zurückgeführt und dadurch das ganze bisherige System der griechischen Sprachlehre umgeschaffen, und den Körper der ältern Grammatiker in Geist verwandelt hat. Die Vorliebe zur Sache und zu unsern vaterländischen Gelehrten bewog mich, die Freunde der griechischen Litteratur im voraus darauf aufmerksam zu machen, und da ich der Exped. der Lit. Zeit. näher bin als der Hr. Verfasser, dem vielleicht jene Göttingische Anzeige noch nicht in die Hände kam, so wird er mir hoffentlich diese Anzeige verzeihen und sie mir nicht als Anmaßung anrechnen.

Christian Gottlieb Wolf.

Rector d. Stadtschule zu Weissenfels.

Daß das Manuscript der *Hezelschen ausführlichen griechischen Grammatik*, nebst dem Anhang unter dem Ti-

tel: *Paradigmen der griechischen Declinationen und Conjugationen in 35 Tabellen*, längst in meinen Händen sich befindet, und dass theils der Druck anderer nothwendigen Arbeiten wegen verzögert worden, theils ich aber auch absichtlich ein so wichtiges Werk zur Michaelismesse zu liefern nicht für gut fand, können mir mehrere Sachkundige Gelehrte, mit denen ich darüber zu Rathe gegangen bin, bezeugen. Möglichst zu verhüten, dass die Erfindung dem Hrn. geheimen Regierungsrath Hezel nicht streitig gemacht werden könne, habe ich das ganze vollständige Manuscript dem hiesigen Churfürstlichen Justiz-Amte vorgelegt und um ein Attestat gebeten, dass es bereits so lange in meinen Händen ist, und dass also die spätere öffentliche Bekanntmachung jener Hypothese in Deutschland bloß an Verzögerungsumständen lag. Dieses Attestat lege ich in der Expedition der Jena'schen allgemeinen Literaturzeitung nieder, und bin auch erbötig, gleich nach dem Abdruck des Werks, das vom Hrn. Justiz-Amtmann signirte Original-Manuscript nebst einem gedruckten Exemplar dahin abzuliefern.

Auch erscheint bey mir zur nächsten Ostermesse von eben diesem Verfasser ein nicht minder wichtiges Werk, unter dem Titel: *Ueber Griechenlandes älteste Geschichte und Sprache*. Liebhaber der Hezelschen Schriften können beyde Werke in den Buchhandlungen ihres Orts bestellen. Weissenfels, den 3 December 1794.

Friedrich Severin,
Buchdrucker und Buchhändler.

Dass das vorbesagte Attestat an unsere Expedition richtig überliefert worden, bezeugen wir hiemit.
ena, den 13 Dec. 1794.

Die Herausgeber der Allg. Lit. Zeitung.

Ankündigung einer chemischen Produkten-Sammlung.

Die Bemerkung der immer mehr zunehmenden und sich allgemeiner verbreitenden Neigung für das Studium der Physik und Chemie, und die Ueberzeugung, dass es für die Erleichterung dieses Studiums sehr vortheilhaft seyn würde, wenn man vollständige Sammlungen chemischer Produkte haben könnte, veranlaßte einiger meiner Freunde mir den Vorschlag zu thun, dergleichen zu verfertigen. Da nun der Nutzen solcher Sammlungen allerdings nicht zu verkennen ist, und ich mich gegenwärtig im Stande sehe, diesen Vorschlag auszuführen, so habe ich mich entschlossen, in Verbindung mit Herrn Hoffmann, Administrator der Kurfürstlichen Mineralien-Niederlage alhier, dergleichen Sammlungen, mit vorzüglicher Rücksicht auf diejenigen Produkte, welche das Mineralreich liefert, herauszugeben, um sowohl Lehrern der Physik und Chemie, als auch andern Liebhabern dieser beyden Wissenschaften, die sich nicht selbst mit der Bereitung dieser Produkte beschäftigen wollen oder können, hierdurch behülfflich zu seyn.

Eine solche chemische Produkten-Sammlung wird aus drey Abtheilungen bestehen.

In der ersten Abtheilung werden die Salze enthalten seyn, und zwar

- 1) die Säuren, sie mögen kristallisirbar seyn oder nicht;
- 2) die drey Alkalien;
- 3) alle kristallisirbaren Salze, die aus der Verbindung der Säuren mit Alkalien, Erden und Metallen entstehen.

In der zweyten Abtheilung werden sich die Erden und brennlichen Körper befinden, und zwar:

- 1) die einfachen Erden;
- 2) einige Gläser, als Kreidenglas, Kristalglas, Porzellan etc.
- 3) die brennlichen Körper, als Kohle, Schwefel, Phosphor etc.
- 4) die Verbindungen der brennlichen Körper mit Salzen und Erden, z. B. die verschiedenen Schwefellebern etc.

Die dritte Abtheilung endlich wird die Metalle enthalten und zwar: *)

- 1) in regulinischem Zustande;
- 2) in verkalktem Zustande;
- 3) einige metallische Gläser, als Bleyglas, Zinnemail etc.
- 4) die bekannten Verbindungen der Metalle mit Schwefel.

Für Richtigkeit und Sauberkeit bürgen wir; so werden wir bey den Salzen auf Vollständigkeit der Kristallisation, bey den Metallen auf Frischeit des Bruches und bey allen Produkten auf die grösste Reinlichkeit und die gehörige Menge Rücksicht nehmen. Die Produkte selbst werden in saubern Gläsern, und diese wieder in dazu gehörigen Kästen versendet werden.

Der Preis einer solchen Sammlung ist 30 Reichsthaler oder 6 Louisd'or. Wer solche zu besitzen wünscht, pränumerirt 10 Rthlr. und erhält sie alsdenn gegen Nachzahlung der übrigen 20 Rthlr. nebst einer Abhandlung über die Produkte selbst. Sobald nur so viel Bestellungen eingegangen sind, dass wir einigermaßen wegen der aufzuwendenden Kosten gesichert sind, werden wir die Arbeit sogleich anfangen; und wir hoffen, die Sammlungen spätestens von der Ostermesse des künftigen Jahres anliefern zu können.

Sollte jemand seyn, der diese Sammlung noch vollständiger zu haben wünschte, so sind wir Willens, noch folgendes hinzuzufügen:

- 1) Die verschiedenen Kristallisationen der Metalle, welche man auf trockenem und nassem Wege erhält.
- 2) Die verschiedenen Gattungen eines jeden Metalles, als Roheisen, Frischeisen, Schwarzkupfer, Gaarkupfer etc.
- 3) Die verschiedenen Arten eines jeden Metallkalkes.
- 4) Die verschiedenen Verbindungen oder Legirungen der Metalle unter einander.

Eine solche Sammlung kostet 10 Rthlr. mehr, folglich 40 Rthlr. oder 8 Louisd'or u. man pränumerirt 15 Rthlr.

Briefe und Gelder erbittet man sich postfrey, und die Bestellungen ergehen entweder an Herrn Hoffmann, oder an mich Endesunterzeichneten.

Freyberg im October 1794.

W. A. Lampadius
Professor extraord. der Chemie an
der Bergakademie zu Freyberg.

Bey

*) Es versteht sich von selbst, dass sowohl bey den Erden, als bey den Metallen, die ganz seltenen, z. B. Korunderde, Strontianerde, Platin etc. eine Ausnahme machen.

Seneca, L. Aenasi, Opera omnia, recensuit et illustravit Frid. Ern. Rukhkopf. 8maj.

find für unsern Verlag unter der Presse, und werden bald erscheinen.

Leipzig, den 6 Dec. 1794.

Weidmannische Buchhandlung.

Die Sensation welche der vor kurzen beendigte, und in den Annalen der Britischen Geschichte so merkwürdige Staats-Prozeß des Thomas Hardy auch bey uns gemacht, und das Interesse das man allgemein daran genommen hat, bürgt uns dafür, das wir den Wunsch eines großen Theils des lesenden Publikums erfüllen, wenn wir hiermit eine Uebersetzung dieses Prozesses nach der besten und vollständigsten Englischen Ausgabe, in einem zweckmäßigen Auszuge ankündigen, die unfehlbar nach Neu-Jahr 95. erscheinen wird. Auch wird die Schrift mit dem Bildniß des so berühmt gewordenen Schusters Hardy geziert werden.

Dieterichsche Buchhandlung,
in Göttingen.

Bey dem Buchhändler H. F. S. Böttger in Leipzig sowohl, als in allen soliden Buchhandlungen ist nunmehr nachbenanntes vortrefliche und nützliche Werk für 2 Rthl. 12 gr. zu haben: *Vorstellung der Schauplätze berühmter Begebenheiten aus der Geschichte der vornehmsten Völker des Alterthums in 23 Fol. Kupfern, nebst deren Beschreibung für die Jugend entworfen von G. A. von Breitenbach in 4to.* Dieses Werk hat die Absicht, die Erlernung der ältern Geschichte durch Verbindung derselben mit der Geographie für die Jugend zu erleichtern. Um ihrer Einbildungskraft mehr als es durch die gewöhnlichen Karten und Grundrisse geschehen kann, zu Hülfe zu kommen, sind die Länder auf dem in diesem Werk entworfenen Karten nach Art der Landschaften und im Vogelperspektiv vorgestellt und bey jeder Gegend oder Stadt die merkwürdigsten Begebenheiten durch Sinnbilder, welche fähig sind, sie dem Gedächtnisse einzuprägen, angedeutet. Diese Abbildungen sind unter den berühmtesten Ländern oder Städten der alten Zeit, welche durch die wichtigsten Ereignungen, oder den Aufenthalt großer Helden und anderer verdienstvoller Männer bekannt wurden, gewählt und theils nach der Beschreibung der Alten, theils nach Nachrichten der Reisenden entworfen. Sie stellen vor: 1. Die Landschaft um den Euphrat und Tigris. 2. Babylon. 3. Die Gegend um Jerusalem. 4. Theben in Aegypten. 5. Memphis. 6. Alexandria. 7. Das eigentliche Griechenland und den Peloponnes. 8. Den Berg Lycäus in Arkadien. 9. Argos. 10. Sparta. 11. Corinth. 12. Olympia. 13. Athen. 14. Theben in Böozien. 15. Delphi am Parnas. 16. Thespia am Helikon. 17. Das Tempe in Thessalien. 18. Das Trojanische Gefilde. 19. Die Taurische Halbinsel. 20. Griechischland und Sicilien. 21. Syrakus. 22. Rom. 23. Carthago. Jede dieser Beschreibungen ist mit ein oder zwey Zeichnungen begleitet welche nebst den darin vorkommenden Merkwürdigkeiten die älteste Geschichte der Länder oder die Schicksale der Städte welche darauf sind, er-

zählt. Die in diesem Werk vorkommende Beschreibung von Athen ist unter den Titel: *Beschreibung des alten Athens und dessen Schicksale in der bürgerlichen Verfassung und den Wissenschaften nebst Grundrisse und Aufrisse der Stadt* für 10 gr. auch besonders zu haben.

In der letzten Michaelis - Messe sind in meinem Verlage folgende neue Werke erschienen:

Baczko, Ludw. v., Geschichte von Preussen 3r Band. gr. 8. & Rthl. 12 gr.

Bürde, S. G., Operetten, mit einer Titelvignette, die comische Muse vorstellend. 8. 20 gr.

— *Don Sylvio von Rosalva oder der Sieg der Natur über die Schwärmerey, eine comische Oper in 5 Aufzügen* 8. 12 gr.

— *Die Regate zu Venedig, oder die Liebe unter den Gondolieren, eine Oper in 3 Aufzügen* 8vo. 8 gr.

Poerschke, K. L., Vorbereitungen zu einem populären Naturrecht gr. 8.

Auch ist jetzt so eben fertig geworden und in aller Buchhandlungen zu haben:

Schmalz, Theodor, Annalen der Rechte des Menschen, des Bürgers und der Völker 2s Heft. 8 gr.

Taschenbuch für das Jahr 1795. von J. G. Jacobi und seinen Freunden, mit Kupfern von Chodowiecky.

Friedrich Nicolovius.

Auf das dritte Bändchen von Engelhardts geogr. statist. Reisen kann man noch bis im Jänner 1795. 8 gr. pränume- riren, und erhält dafür das Kupfer doppelt. Man kann sich an alle gute Buchhandlungen, besonders in Dresden ans Adresskomtoir, das Lektürekabinet und den Hn. Kaufm. Seifarth, in Leipzig ans Intelligenzkomtoir wenden. Von den ersten beyden Bändchen sind noch vollständige Exemplare zu haben.

Dresden, im Dec. 1794.

In der Richterschen Buchhandlung zu Dresden wird mit Churfürstl. Sächs. Privilegio ein spanisch-deutsches, und deutsch-spanisches Handlexicon nach Sobrino, und Franz Cormon bearbeitet in gr. 8. herausgekommen, welches den Liebhabern der spanischen Sprache um so willkommen seyn muß, da es uns bisher in Deutschland an einen so wichtigen Werke fehlte. Der erste Band, welcher den Spanisch-deutschen Theil enthält, ist bereits unter der Presse, und wird schon zur Ostermesse 1795. fertig.

Ferner besorgt gedachte Handlung mit Churfürstl. Privilegio die Uebersetzung eines englischen Werks in zwey Theilen: unter dem Titel: *The Rhine or a Journey from Utrecht to Frankfort by T. Logan M. D.* in 8. Typographische Schönheit, richtige Zeichnung der dazu gehörigen Charten und saubere Kupfer werden dem Original ganz entsprechen.

Auch erscheint dasebst E. Aug. Schulzii *Compendium Archaeologiae hebr. Lib. III. Antiquitates oeconom. Lib. IV.*

Aniquitates literariae contin. confect. Abr. Godefr. Schlicke-
danz Theol. Doct. et Prof. Gymn. Anhaltini. gr. 8.
Dresden, im Monat Nov. 1794.

Richtersche Buchhandl.

III. Kupferstiche so zu verkaufen.

Eine Sammlung von mehr als acht tausend Bildnissen der berühmtesten Fürsten, Staatsmänner, Gelehrten, Hel- den, und anderer denkwürdiger Personen älterer und neuerer Zeiten, theils aus Bruckers Ehrentempel, Bayri biogr. erud., Landgravii habs. u. a.; theils einzeln gesammelt und in mehrere Bände gebunden, nebst vollständ. alphabetarischen Catalog darüber, ist zusammen zu verkaufen. Man wendet sich deshalb in frankirten Briefen an Hn. J. W. Schulze, in der Boutinischen Handlung zu Erfurt.

IV. Bücher so zu verkaufen.

Beckers deutsche Zeitung complet, (wovon der Jahrgang 1784 und 1787. im Buchhandel längst vergriffen) von 1784. incl. bis 1794. in 11. egalten Bänden, äußerst sauber gehalten und ganz neu, ist zu Ende dieses Jahrs für drey vollwichtige Louisd'or zu verkaufen. Wer diese Zeitschrift zu einem Weyhnacht- oder Neujahrsgefenk für Kinder bestimmt, kann die ersten 10 Bände einstweilen sogleich erhalten, bis der letzte Band auch gebunden seyn kann.

Desgleichen eine Sammlung von 42 alten Holzschnitten und 17 Handzeichnungen von 13½ Zoll Rhein. hoch, und 11½ Zoll breit. Letztere scheinen Nachbildungen von erstern zu seyn, die etwa durch Zutall oder andere Umstände zu Grunde gingen, und zu beweisen, wie viel man Werth auf diese Holzschnitte setzte. Die Zeichnung der Figuren verräth eine große glückliche Meisterhand und die Vorstellungen sind aus der biblischen Geschichte A. und N. Testaments entlehnt, fangen mit der Schöpfungsgeschichte an, und gehen herab bis zur Reformation. Das Illuminiren derselben geschah aber wohl später. Alle sind auf dünne Pappe geleimt, gut conservirt und in ganz Leder gebunden. Sie werden 10 Louisd'ore gehalten: doch dürften sie auch dem Liebhaber, der bis Ostern 1795. das höchste Gebot unter dieser Summe darauf thun würde, allenfalls überlassen werden.

Man wendet sich wegen beyder Anerbieten in portofreyen Briefen an Hn. Kriegsregistrator Schenk in Gotha, oder an die Expedition des Reichs-Anzeigers daselbst, und legt das Geld oder sichere Anweisung sogleich bey.

V. Vermischte Anzeigen.

Druckfehler.

In der Schrift: *Vorberaitungen zu einem populären Naturrecht, von K. L. Pörschke, gr. 8. Königsberg, bey Friedrich Nicolovius 1795.* sind von mehrern Druckfehlern folgende als die bedeutendsten zu verbessern.

Vorrede, Seite IX Z. 3. lies freyen statt fragen.

S. X. Z. 1. lies die statt nie

— XII. Z. 5 u. 4 von unten l. Mensch.

— XXIII. Z. 14. nach Augenblicke fehlt: zu.

Seite 4, Zeile 9, muß nach *Idee* ein Punctum folgen.

— 5, — 3. lies *ein*.

— 6, — 4, nach *Thiere* folgt ein Komma.

— 14, — 12, l. *seinem* st. *seinen*.

— 50, — 2, von unten: *dem*.

— 56, — 16, l. *anstatt reinen: sinnlichen*.

— 62, — 18, Verbrecher.

— 76, — 15, Valuta.

— 82, — 1 u. 2, oder in dem ausgesprochenen Urtheile. S. 84, Z. 17, die.

— 88, — 4, nicht verlangen.

— 92, — 2, von unten: und auf *einen* Punct.

— 95, — 5, von unten: Tropfen.

— 97, — 4, von unten: walten.

— 98, letzte Zeile: *seinen*.

— 112, Z. 3, von unten: thendsten.

— 122, — 10, Angriff auf diesen Einzig, sondern auf alle etc. S. 131, Z. 9, und 133, Z. 19, ihn.

— 137, — 19, Schaugepränge.

— 139, — 20, Wistnu; Z. 22. noch jenseits.

— 142, — 3, Namenszuge. S. 143, Z. 19, in.

— 146, — 4, fruchtbare.

— 147, — 15, Reprassalien. S. 148, Z. 20, haken.

— 150, — 5, tadelaswerthe. S. 151, Z. 3. für *dem*.

— 152, — 6, fremdem.

— 160, — 8, vom; Z. 16, gescheidte.

— 161, — 16, schert.

— 171, — 8, fehlt nach *ganz*: gezwungen; Z. 14, diesen.

— 173, — 6, zerrissen. S. 174, Z. 1, für jeden.

— 179, — 2, v. u. nach lernen folgt ein Fragezeichen.

— 185, — 10, für den. S. 186, Z. 13, ganz.

— 193, — 14, keinen.

— 196, — 3, von unten: Rechtgläubigen.

— 199, — 2, Herr.

— 202, letzte Z. einen. S. 203, Z. 18, den.

— 210, — 4, von unten: Retorsion.

— 223, — 14, dem. S. 226, Z. 3 v. u. Werth.

— 248, — 10, ihn. S. 251, Z. 10 Menschheit.

— 252, — 8 u. 21: insolventer. S. 255, Z. 21: denn.

— 277, — 5, den. S. 283, Z. 2. überlassen zu müssen.

— 307, — 4, allen.

— 314, — 4, so handelt er als ein.

— 317, — 5, physischer. S. 320, Z. 2. Mandatarien.

— 328, — 17, Richters.

— 331, — 13, den. S. 333, Z. 1, losprechen.

— 337, — 3, nicht gehorchen. Z. 5. Thierheit.

— — 19 u. 21: tödten.

— 353, — 16, unmöglich.

— 360, — 2, von unten: losgesagt.

Oeftere Vertauschung der Buchstaben und fehlerhafte Interpunctionen wird jeder Leser leicht verbessern können.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 146.

Sonntags den 20^{ten} December 1794.

L I T E R A R I S C H E N A C H R I C H T E N.

I. Chronik deutscher Universitäten.

Jena.

Den 6 Oct. 1794. erhielt Hr. Joh. Friedr. Conftans *Spiritus* a. d. Herzogthum Bergen, die medicinische Doctor-Würde, nachdem derselbe seine Inauguraldissert.: *sistens disquisitionem variae rationis paracentesin abdominis instituendi*, vertheidiget hatte.

D. 17 Oct. vertheidigte Hr. Christoph Moritz *Stracke*, aus Nimwegen in Holland, zur Erhaltung der medicin. Doctorwürde, seine Dissert.: *de vi naturae medicatricae*.

D. 22 Oct. erhielt Hr. Raetcke Joachim *Grotian*, a. Hamburg, die medicinische Doctor - Würde, nachdem derselbe seine Inauguraldissert.: *de phrenitide vera semper biliosa* vertheidiget hatte.

Die Programme v. Hn. geh. Hofr. *Gruner* zu diesen Disputationen enthalten: *Noctologiae historicae Specimen III*, V u. VI.

Göttingen.

Am 27 Sept. vertheidigte Hr. Geo. Just. Friedr. *Noelcke* a. Lüchow im Lüneburg, seine herausgegebenen Theses, u. erhielt die medicin. u. chirurg. Doctor - Würde. Die nachher erschienene Dissert.: hat den Titel: *Pathologia phthiseae hepaticae*. (5 B. 8.)

Am 30 Sept. erhielt Hr. Anselm. *Wolff* a. Frankfurt a. M. nach verteidigter Inaugural - Dissertation: *de involvendis corporis humani extremitatibus* (3 B. 8.), die medicinische u. chirurg. Doctor - Würde.

Am 1 Oct. vertheidigte der hiesige theolog. Repetent Hr. Heinr. Friedr. *Pfannkuche* a. Bremen, seine Dissert. *exercitationes in ecclesiasticas Salomoni vulgo tributum locum vexatissimum Cap. XI, 7. - XII, 7.* und erhielt von der hiesigen philosoph. Facultat die Magister - Würde.

Am 2 Oct. vertheidigte Hr. Friedr. Ludw. *Koeler*, a. Bandenbassel im Celteschen seine Streitschrift: *de odore per cutem spirante in statu sano et morbo*, (4 B. 4.) und erhielt gleichfalls die medicin. u. chirurg. Doctor - Würde.

Am 20 Oct. erhielt ohne Disputation Hr. Sellmann Joseph *Oppenheim* a. Frankfurt a. M. die medicin. und chirurg. Doctor - Würde.

Den 15 Nov. Das von dem Herrn Doctor Christoph *Friedrich Ammon* zur Anhörung seiner Antrittsrede als Professor theologiae ordinarius herausgegebene Programm hat die Aufschrift: *quatenus disciplina religionis et theologiae christianae pendeat ab historia Jesu Christi* (2½ Bog. 4.)

Den 25 Nov. Von der hiesigen theologischen Facultat ist dem Hn. Pastor *Eduard Sneedorf Hammer* in Dänemark die theologische Doctor - Würde abwesend ertheilet. Die von demselben geschriebene Abhandlung führet den Titel: *mortuorum in vitam revocatio sermonibus Christi historicas interpretationis ope vindicata*. (7 Bag. 4.)

Das bey dieser Gelegenheit von dem jetzigen Decan der theologischen Facultat Hn. Doctor *Stäudlin* verfaßte Programm handelt: *de mortis Jesu consilio et gravitate*. (5 Bog. 4.)

II. Todesfälle.

Prag im Oct. — Hier starb an der Lungenfucht im 30 Jahre Hr. *Anton Preissler*, königl. Physicus des Leutmeritzer Kreises, ehemals zweyter Arzt am hiesigen grossen Spital. Er war ein fleissiger, geschickter Arzt voll Thätigkeit und Menschenliebe, dessen Verlust, jeder, der Verdienste zu schätzen weifs, bedauert.

Wien. Am 5 Oct. starb Hr. *Scharf* Pflanzenmaler zu Wien. Die Verehrer der österreichischen allgemeinen Baumzucht vom Hn. *Schmid* und der späteren Werke des Hn. *von Jacquin* werden den Verlust, den sie an ihm erlitten, am meisten fühlen. Er starb, als ein Opfer seines Enthusiasmus für die Kunst und die Botanik, zu frühe im 28 Jahre! an den Folgen einer Dysenterie. Sein letztes Werk waren die Abbildungen in N. J. *Jacquens Oxalis Monographia*, Vienn. 94. 4. die er selbst gezeichnet und gestochen hat.

(7) I

Wien.

Wien. Den 1 Nov. starb hier der verdienstvolle Vf. der Geschichte der Deutschen, Hr. M. J. Schmid, k. k. Rath und Hausarchivar, im 59 Jahr, am Schlagfluß.

III. Beförderungen.

Wien den 9ten Nov. 1794. Se. Maj. haben den um die österreichische Statistik so sehr verdienten Hn. Professor de Lucca neuerdings als öffentlichen ord. Professor an der Universität mit seinem ganzen vorigen Gehalt anzustellen geruht; und in Rücksicht des Unrechts, das ihm durch so viele Jahre geschehen, das gnädige Versprechen aus eigener Gerechtigkeitsliebe hinzugefügt: daß er nach Endigung des Krieges einen normalmäßigen Gehalt haben soll. Er lehrt nun die Statistik, und Hr. Prof. Watteroth behält nur die politischen Wissenschaften.

IV. Belohnungen.

Wien. Hr. Protomedikus von Bayer, hat von Ihro Maj. der Kaiserin für die Beschreibung der Prager öffentlichen Armenverforgungs-Anstalten, die er Ihr dedicirt hat, eine goldene mit Perlen besetzte Doie erhalten.

V. Vermischte Nachrichten.

Wien. Lord Spencer und Hr. Grenville haben sich hier als große Verehrer der deutschen Literatur gezeigt. Sie kauften, in der Stahlischen Handlung fast alle klassi-

sche Werke, in der schönen Literatur, Geographie, Statistik, politischen und Naturgeschichte, und was dahin einschlägt. Die Fortsetzungen lassen sie sich nachschicken. — Desgleichen kauften sie auch Prospekte, Landkarten, Portraits deutscher Gelehrten und berühmter Männer; Kupferstiche, Bilder und andere Kunstwerke. Der geschickte Portraitmahler, Hr. Zittver, verkaufte ihnen einige Portraits des Kaisers, die außer dem Schönen der Kunst, auch noch das seltene Verdienst haben, daß sie außerordentlich ähnlich sind. Der Kaiser ist dem Künstler eigends gefessen. Er nimmt darauf Bestellungen an, und verfertigt sie in verschiedener Größe.

Prag im Oct. 1794. Der Proceß wegen der Zungenbandlösung, den einige Aerzte geführt haben, und an welchem die Fakultät Antheil genommen hat, ist nun nachdem der Recurs an die Hoffstelle geschehen ist, damit geendigt worden; daß beide Partheyen einen Verweis und die Weisung erhielten; sich lieber mit dem Studium ihrer Wissenschaft, als mit so unnützen, zeitraubenden, und auf Persönlichkeiten hinauslaufenden Streitigkeiten abzugeben. Wer sich künftig wieder auf einem solchen Casus betreten läßt, soll, wenn er ein Amt hat, davon amovirt werden. Die eine Parthey behauptete, das Kind sey, wegen der ungeschickten Lösung der Zunge gestorben, die andere widersprach; die Facultät trug darauf an; die Partheyen möchten sich freundschaftlich vereinigen und den Streit in der Gute beylegen. — Ist dieser Zug nicht eines Möhrers werth?

L I T E R A R I S C H E A N Z E I G E N.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Reisen in Deutschland, der Schweiz, Italien und Sicilien von Friedrich Leopold Graf zu Stolberg.

Es wäre Beleidigung für unser deutsches Publikum, demselben ein solches Werk anpreisen zu wollen, eine bloße Anzeige ist hinreichend, seine ganze Aufmerksamkeit dahin zu richten, da es den Verfasser unter seine vorzüglichsten Lieblings-Schriftsteller zählt und mit Dank jedes seiner Werke aufnimmt. Aus Achtung sowohl für das Publikum, als auch für den Verfasser, der keines Lobes bedarf, enthalte ich mich aller weitern Empfehlung, und halte es bloß für Pflicht, das Publikum mit der Einrichtung dieses Werkes näher bekannt zu machen. Es enthält 4 Bände in gr. 8. und einen Band Kupfer in gr. 4to. Die drey ersten Theile erschienen in der Jubilate-Messe, der 4te Band nebst den Kupfern ist den Käufern bereits nachgeliefert. Der Preis des ganzen Werks ist 10 Thaler; eine bessere Ausgabe aber, bey der die Kupfer sämmtlich in gleichem Format auf ganzen Bogen Schweizerpapier abgedruckt sind, kostet 12 Rthlr. Der Text ist bey allen Exemplaren auf feinem Schreibpapier abgedruckt, und der Unterschied der Editionen liegt also bloß in den Kupfern und in der Charte

welche bey der bessern illuminirt und auf größerm Papier abgezogen ist. Der Band Kupfer enthält 19 Kupferplatten, den *Kühnspeigen*, ein Schweizerisches Volkslied, in Musik für das Clavier, nebst Begleitung einer Flöte, und eine *Charta* von *Lachen*, von *Sotmann* gezeichnet und *Ramberg* gestochen, auf der zugleich die *Riße-Route* des Verfassers bemerkt ist. Die Kupfer stellen einige der vorzüglichsten Gegenden in der Schweiz und Italien, wie auch die merkwürdigen Alterthümer Roms vor und sind mehrentheils von berühmten Künstlern gezeichnet und gestochen. Für Liebhaber werden deren folgende einzeln verkauft:

- 1) Die merkwürdigsten Alterthümer Roms in 6 Blättern, welche folgende Abbildungen enthalten. 2 Thaler.
 - 1) Die Petri-Kirche. 2) Das Kloster von innen.
 - 3) Außere Seite des Klosters. 4) Campo Vaccino.
 - 5) Pantheon von außen. 6) Pantheon oder Rotonde von innen.
- 2) Prospekte von der Schweiz und von Italien in 9 Blatt. 3 Thaler.
 - 1) Die Grüttin-Matte. 2) Das Thal Lauterbrunn mit dem Staubbache. 3) Grotta di Matrimonio.
 - 4) Ein Felsenthal bey Sorrento. 5) Gegend von Trapani. 6) Kastanienbaum auf dem Aetna.
 - 7) Eine Gegend in der Insel Ichia. 8) Eine andre

andre Gegend in der Insel Ichia mit dem Berge Ezomen. Trummer eines Tempels in Egesta.

3) Charte von Italien, von Sotzmann, *illuminirt*. 12 gr.

4) Der Kühreigen für das Klavier. 8 gr.

Den Preis dieses Werks wird gewiss jeder billig finden; auch hoffe ich, daß man mit dem äußern Schmuck desselben zufrieden sey; und sich über den innern Werth nicht durch solche hässliche Recensionen, als sich kürzlich eine *sonst unpartheyische* gelehrte Zeitung über dieses Werk erlaubt hat, irre führen lassen wird, da der Geist einer solchen Recension gar zu sehr hervorleuchtet; die hoffentlich daher ihren Zweck ganz verfehlen, und wohl die Zeitung, in der sie aufgenommen ist, nicht aber ein solches Werk lächerlich zu machen im Stande seyn wird.

Friedrich Nicolovius.

In der *Weidmannischen* Buchhandlung in Leipzig sind folgende neue Bücher herausgekommen:

Geo. Vega Thesaurus logarithmorum completus ex Arithmetica Logarithmica, et ex Trigonometria Artificiali *Adr. Vlacci* collectus, plurimis erroribus purgatus, in novum ordinem redactus, et prima post centesimam Logarithmorum chiliade, partibus quibusdam proportionalibus differentiarum, Logarithmis Sinuum, Cosinum, Tangentium, et Cotangentium pro primis duobus quadrantis gradibus ad singula minuta secunda, Formulis nonnullis trigonometricis, et *N. Olframi* denique Tabula Logarithmorum naturalium locupletatus. Folio. 10 Rthlr.

Polybii, Historiarum quidquid superest. Recens. etc. etc. *Jo. Schweighauser*. Tom. VIII. P. I., continens annotationes ad Lib. XXXI- XL. et Indicem historicum et geographicum. 8maj. 2 Rthlr. 12 gr.

Ejusd. liber, charta belgica. 4 Rthlr.

II. Auction.

In Marburg ist den 6ten Jan. 1795. eine Bücherversteigerung von 2400 Bänden zum Theil seltenen und ansehnlichen Werken. Der Catalog ist beyrn Hn. Hofcommissär Fiedler in Jena — In Frankfurt beyrn Hn. Antiquarius Hoker zu haben.

Den 2. März künftigen Jahres 1795. wird die ansehnliche Bibliothek des verstorbenen kais. kön. Hofraths, Freyherrn von Kruft, welche aus einer Sammlung der ausgesuchtesten, zum Theil sehr sehr seltenen — gut konservirten — größtentheils in Franzband gebundenen Werke und Handschriften, vorzüglich aus dem historischen, diplomatischen und literarischen Fach bestet, nebst einer beträchtlichen Anzahl der besten Land- und Seekarten, zu Wien durch den Weg der öffentlichen Versteigerung an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung, und unter den in der Vorrede des Katalogs bemerkten Bedingungen verkauft werden.

Die Herren Bücherliebhaber können den Katalog dieser Bibliothek in dem Comptoir der hiesigen Literaturzeitung einsehen, welches die Besorgung ihrer Commissionen übernehmen wird.

Jena, im Dec. 1794.

III. Vermischte Anzeigen.

Bitte um Erläuterung.

So gewiss niemand die wohlthätige Absicht der erlauchten österreich. Regierung bey den Preisfragen (*eine bessere Einrichtung des Medicinalwesens bey der Armee, und einem zweckmäßigeren Unterricht in der Josephs-Akademie betreffend*) verkennen wird, so gewiss wird auch jedermann wünschen, daß es denselben gefallen hätte, vorläufig das Tribunal anzuzeigen, das über die Antworten urtheilen soll. Wer die dermalige Verfassung des Medicinalwesens und die unglückliche Partheynecht der Aerzte in Wien kennt, muß freylich gegen jedes Urtheil der Fakultät protestiren, wenn er auch gar nicht in Abrede ist, daß es dort einzeln Männer giebt, die allerdings, wenn sie nicht in corpore die Fakultät ausmachen, competente Richter seyn können. — Die Akademie kann in einer sie selbst betreffenden Sache, ohnehin nicht urtheilen. Wer wird also der Richter seyn? Diefs zu wissen machen folgende Ereignisse, die dem Concurrenten nothwendig auffallen müssen, nur um so nöthiger: Die Nachricht im Wiener-Diarium, daß der Hr. Ritter v. Brambilla einem Fufsfall vor Sr. Majestät gethan, und die allergnädigste Versicherung erhalten habe, Höchst-über hätten zu ihrer vollkommenen Zufriedenheit, die Spitaler in den Niederlanden in der besten Verfassung gefunden; — Die Erscheinung und das Benehmen des Wiener Marphorius gegen den Hn. Hofrath Hartenkeil wegen des *Worts zur rechten Zeit* von Hn. Erdmann Uz in der Salzburger M. Chir. Zeitung u. a. m.

Prokop Boržiwog Nedegmütam
ehemals k. k. Feldchirurgus jetzt privilegirter Wund-
arzt zu Hrdiorzez bey Prag.

IV. Antikritik.

Ueber die Beurtheilung meiner *Animadversiones ad Aristotelis libros tres Rhetoricorum*; *Accedit Auctarium F. A. Wolfii*. Lips. ap. Grieshammer 1794. in den Göttinger Anzeigen v. 22. Nov. d. J. S. 1861. ff.

Für einen ehrliebenden Verfasser, der mit Achtung gegen das Publikum und gegen sich selbst handelt, ist kein Vorwurf härter und kränkender, als der Vorwurf absichtlicher *Ungerechtigkeit* gegen literarische Vorgänger und der *Verkleinerungsucht* gegen fremde Verdienste, der mir in der genannten Recension gemacht wird. Könnte ich mich auf eine Bekanntschaft stützen, die groß genug wäre, um diese Beschuldigung, die meinem Character ganz entgegen ist, für unwirksam auf meinen guten Namen halten zu können; so sahe ich mich nicht zu einer öffentlichen Vertheidigung gedrungen, die jeden Unbefangenen von der Nichtigkeit jenes Vorwurfs überzeugen wird.

Bey der ersten Anlegung meiner Arbeit über die Rhetorik des Aristot. wo ich blos ein paar Bogen eigener Bemerkungen über dieselbe wollte drucken lassen, dachte ich ganz und gar nicht an die Zweybrücker Ausgabe, die, wie ich gehört hatte, fast gar nichts als Auszüge aus den Anmerkungen der vorigen Ausgaben enthalte. Da ich die letztern vor mir hatte: so mußte es mir gleichgültig seyn, wie treu oder genau diese Auszüge seyn möchten. Erst die öffentlichen Lobpreisungen des neuen Abdrucks, und flüchtige Blicke in die Vorrede, wo Hr. Prof. Buhle z. B. sagt:

(7) 12

Omnino

*Omnino nullum locum plane praeteriisse mihi video, in quo lectorem etiam eruditorem, nam tyrones non curio, forsitan haesurum esse, animus praesagebat: bestimmten mich zu einer nähern Durchsicht desselben. Jetzt schien mir eine Nachlese selbst der vorzüglichsten Bemerkungen älterer Gelehrten nothwendig, die ich bey Hr. Buhle gar nicht, oder nur halb, oder schief dargestellt fand; f. S. 145 (meine Buchs). S. 150. 161. (wo er schon bey Victorius den Vers aus dem Lucian hätte sehen können, der der Seele erst einen Sinn giebt). S. 166. Dafs ich nun auch das Uebrige mitnehmen mußte, was ich in der neuen Ausgabe unrichtiges zu bemerken glaubte, verstand sich von selbst, wenn ich nicht Verachtung gegen einen sonst geschätzten Gelehrten affectiren wollte. Deshalb durfte aber derselbe nicht so ungerecht seyn, zu meynen, als habe ich Aenderungen und Erklärungen eines Victorius, Muretus, bloß deswegen bestritten, weil er sie wiederholt hatte. Das Gesetze der neuen Ausgabe anzuzeigen, reimte sich aber nicht mit dem Zwecke einer Schrift, die keine Kritik des Zweybrücker Abdrucks, sondern ein Hilfsbuch neben demselben, und vorzüglich eine Revision der ältern wichtigen Editionen seyn sollte. Wo daher Hr. Buhle ältere Commentare gut excerptirt, oder zuweilen eine am Wege liegende Mittelidee eingeschoben hatte; schwieg ich eben so, wie bey so vielen wirklich vortreflichen Sachen eines Victorius, und Majoragius, die mir nicht Veranlassung zu eignen Bemerkungen gaben. Jedoch wo es einigermaßen schicklich schien, etwas von dem äußerst wenigen, was Hr. Buhle eigen ist, anzuführen, z. B. um etwa eine Bestimmung hinzuzufügen, lobte ich auf eben die Art, mit der ich anderwärts tadelte, f. S. 107. 130. etc. Das Tadeln geschah glimpflich, lediglich der Sache wegen, größtentheils mit völliger Verschweigung seines Namens, f. S. 185. S. 30. 92. 162. auch selbst ohne Hindeutung auf seine selbst in sehr gemeinen Dingen begangenen Fehler S. 144. 173. Wie vorsichtig ich bey Würdigung seiner Arbeit zu Werke ging, davon gibt fast jede Seite B-weis. Ich enthielt mich *allos allgemeinen Urtheils* über die gerühmte Ausgabe. In Absicht auf den sogenannten neurecensirten Text war mein Ausdruck so gelind, dafs er itzt sogar missverstanden oder verdreht wird. Ich sagte, er habe *haud raro, ni fallor, iusto religiosius, antiqua beybehalten*. Der Recensent meint, in einem alten Schriftsteller müßten ja wohl antiqua bleiben. Aber antiqua und *vulgata lectio* hielt ich bisher für einerley, nur jenes (wie in Rom *antiquare*) für weniger beleidigend. Hatte Hr. Buhle es nur immer im Text bey alten Bewenden lassen: dann trüge er uns nicht so manches gegen alle Grammatik laufendes sogar in den Text hinein. Solche Dinge nannte ich mit einer, wie ich itzt sehe, unter der Sache bleibenden Bescheidenheit, *non satis firmata*. Es soll heißen: *falsa et Grammaticae vel omni rationi contraria*.*

Allein wie ich mich nach diesen drey Worten, die wie ein allgemeines Urtheil aussehen, gegen Hn. Buhle benommen habe, mögen einige Beyspiele bloß aus der letzten Hälfte des dritten Buchs (aus welchem für diesmal die Exempel überhaupt fast allein entlehnt sind) beweisen. C. X. §. 7. hatte er statt der bekannten, einzig richtigen Griech. Construction, *ἔφη ποικιλοτέρως ἵναί, dixit, se esse improbiorem*, den Solöcismus alter Ausgaben, *ποικιλοτέρως* flugs in den Text aufgenommen. Was hatte mich hindern können, lage Tadel such in meinem Character, ihn hierüber hart zu tadeln? Ich tadelte ihn gar nicht namentlich, son-

dern schob da, wo er denselben Fehler macht, S. 67 einen über Lob und Tadel erhabenen Verstorbenen vor. Eben-
daselbst, 10 Zeilen darauf, ist der Kóvν des Aristot. in der Latein. Uebersetzung nach Majoragius, wie in allen nicht gedankenlos gemachten Uebersetzungen, Diogenes Cynicus; in den Noten hingegen, wo man doch die *Curas sapientiores* erwartet, ein Autor *Cyon*, den man weder bey Griechen noch bey Römern findet. Was sagte ich hierbey? — Nichts. Eben so anderwärts, wie C. XVI. §. 7. wo er aus ein paar alten Ausgaben für *Ἀλκίος* das etwas bekanntere *Ἀλκίος*, nicht etwa wieder in den Text gewünscht, sondern rasch hineingesetzt hat. Wäre Spotten meine Sache, was hätte mich abhalten können, dies anzumerken, und eine Muthmaßung zu äußern, warum Hr. Buhle seine Aenderung nicht mit einem Worte in den Noten rechtfertigt, wozu ihn vielleicht der Umstand bewog, dafs er viele brave Erklärer vor der Attischen Form *Ἀλκίος* vorübergehen sa? Auch ich that dies, und schämte mich im Herzen jener Vermuthung. Man kann ohnmöglich beleidigen, geschweige denn angreifen wollen, wenn man sogar eine einfache Anzeige von Fehlern vermeidet, die der Kälteste mit einem *maten* notiren würde.

Ich wollte dieser schönen Dinge nur drey seyn lassen. Um aber zu zeigen, dafs mein Blick immer auf die Sache gerichtet war, und dafs ich bey nothwendigen Rügen den einfachsten Ausdruck wählte: mache ich noch auf die Anmerk. S. 155. 164. 173. 174. über *κρίσις*, S. 185. über die wunderbare Deuteley von *σιν* aufmerksam. Die Anzeige solcher Irrungen könnte sich, dächte ich, ein Schüler selbst gegen einen Criticus erlauben!

Sind Hn. Buhle diese Beyspiele meiner Behandlungsart seines Buchs noch nicht hinreichend: so soll es ihm nur ein Wort kosten, um mehrere, und ähnliche Fälle, wie jene drey, aus den übrigen Bänden seines Aristoteles zu erhalten; wobey er nur die Zahl bestimmen mag. Der bereit liegende Vorrath ist ansehnlich. Doch kann ich dann wohl mit Recht auf Erstattung der Insertionsgebühren antragen. Auch möchte ich ihn dann ersuchen, mir aus allen Bänden nur ein Dutzend hauptwichtiger, eigener Erklärungen und Verbesserungen, wie sie eines Criticus würdig sind, und wie ihrer der Text des Aristot. so sehr bedarf; und aus der Rhetorik nur ein paar von der Art anzuzeigen, wie die letzte im Auctarium des vortreflichen Hn. Prof. Wolf ist.

Sollte ich aber, wie leider itzt, noch einmal auf meine Kosten schreiben müssen; so würde ich zuerst mit dem Hn. Recensenten, der vermuthlich Hr. Buhle nicht selbst ist, zu sprechen haben. In seinen drey Einwendungen gegen mich sagt derselbe *nil satis firmatum*. Wenigstens firmirt das mit *nichten* nicht, noch minder die Belehrungen über die zwey andern Stellen. Doch es ist schwer, mit einem Recensenten auszukommen, der Pünktlichkeit und Genauigkeit als Pedanterey, und ruhige Misbilligung von Irrthümern als Zanksucht über unbedeutende Kleinigkeiten, *de lana caprina*, verschreiet, welches man seit einiger Zeit oft hört. Man sollte so höflich seyn, und einen Barbarismus oder Solöcismus eine Eleganz nennen, und zugeben, dafs Grammatik und die ersten Regeln einer richtigen Erklärung so veränderlich seyn wie Aprilwetter, oder so nichts würdig, als die Frage ob die Ziegen Haare oder Wolle tragen, wenigstens dem scheint, der sich überall nicht viel um die Ziegen bekümmert.

Halle, d. 15. Dec. 1794.

M. Vater.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 147.

Sonabends den 27ten December 1794

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Todesfälle.

Plauen, den 9ten November 1794: Am 9ten April d. J. verstarb allhier an einem entzündlichen Brustfieber Hr. Gottlieb Wilh. Irmisch, der Philos. Magist. durch ein Diplom der Wittenberg. Univers. Poeta Laureatus, u. des Gymnasiums zu Plauen Rector, im 62stem Jahre seines Alters. Er war geboren 1732 d. 29ten Sept. zu Plauen, allwo sein Vater, Gottl. Fried. Irmisch, gleichfalls Rector des Gymnasiums war. Da er diesen durch einen frühzeitigen Tod, bereits in seinem 14ten Jahre, verlor, so nahm sich seiner der eben um diese Zeit nach Plauen als Rector berufene, verdiente und gelehrte Schulmann Christoph Jeremias Rost, mit väterlicher Sorgfalt an, bestimmte ihn für das Studium der alten Literatur, und insbesondere der Griechischen Sprache, u. für das Fach der Schulwissenschaften, dem sich Irmisch nun mit großem Fleiße widmete. In Leipzig, wo ihm Rostens Empfehlungen und Ansehen sehr nützlich wurden, bildete sich Irmisch vorzüglich durch den Unterricht von Ernesti und Christ gegen welchen letztern er eine ganz besondere Hochachtung bewies. Sein Aufenthalt daselbst dauerte sechs Jahre. Als aber Rost im J. 1759 als Rector an die Schule nach Bautzen berufen ward, so schlug er selbst Irmisch zu seinem Nachfolger in Plauen vor, und trat J. d. Rectorat den 13ten Sept. 1759 an. Seine, während seiner Amtsführung zu Plauen geschriebenen Programmen u. kleinen Abhandlungen zeichnen sich alle durch mannichfaltige und richtigepädagogische Kenntnisse, durch gründliche u. wohlverdauete Gelehrsamkeit durch kernhafte u. männliche Gedanken, und durch einen reinen, natürlichen und dem Gegenstände der Abhandlung angemessenen Vortrag aus. In Rosts Schule hatte er den richtigen Geschmack für die reine, römische Latinität gebildet; davon sind die Abhandlungen; *de formis concinnitatis secundum Ciceronem*; *de Compari ejusque concinnitate* u. s. w. ein sprechender Beweis. Von seinen pädagogischen Einsichten aber zeugen aufser andern, die Abhandlungen: *Trutina ingeniorum magnorum in Schola*; *Corda scholarum studia in forum Academiae protrusa*. Einer seiner vortrefflichsten Aufsätze in dieser Hinsicht aber ist nach unserm Gefühl ohnstreitig der, welcher überschrieben ist; *Ephori scholae digni beneficium*. Schneebergae, 1785. Das mühsam gefertigte Register zu Irmischens Herodian ist, bis auf wenige Bogen vollendet, zu

denen auch alles vorbereitet ist. Unter Irmischens nachgelassenen Manuscripten ist Manches, was einem Schulmanne nützlich werden kann.

II. Preisaufgaben.

Amsterdam. Die Gesellschaft, *Tot Nut van't Algemeen*, hielt den 12 u. 13 Aug. d. J. ihre allgemeine Versammlung. Der Vorsitz, Hr. Hoite Tichelaar, eröffnete dieselbe mit einer Rede, *Ueber die Verpflichtung zur, u. Nutzbarkeit der Ausbildung der Kräfte u. Fähigkeiten, die jeder Mensch besitzt*. Vor, zwischen, und nach dieser Rede ward wiederum eine herrliche, von dem Organist u. Directeur des hiesigen Orchesters, Hr. Bartholom. Ruoloffs, componirte und dirigirte Musik aufgeführt.

Nach der Austheilung der Medaillen, welche vor. J. den Herren J. H. Floh u. A. van Dam zuerkannt waren, wurde bekannt gemacht, daß auf die Preifsfrage:

Kurzer Entwurf der Pflichten eines braven Hausvaters u. einer braven Hausmutter im gemeinen bürgerlichen Leben, nebst Anzeige der gemeinsten Ursachen, warum in so vielen Haushaltungen so wenig Glück zu finden ist, neun Abhandlungen eingekommen waren, unter denen die goldne Medaille Hn. Martinus Bodisco zu Haarlem, die silberne Medaille aber Hn. J. van Ouwerkork de Vries, Cargador zu Amsterd. zu erkannt ward.

Ferner ward berichtet, daß auf die Preifsfrage:

Welche sind die Gebrechen in den Schulen, worin die Jugend aus dem gemeinen Bürgerstande unterwiesen wird? Und da diese Jugend keines genugsamen Privatunterrichts genießen kann, welches würde die beste Schuleinrichtung seyn, um sie zum Fleiß u. zu guten Sitten, u. zu dem Grade von Kenntnissen zu bilden, die zu ihrem künftigen Wirkungskreis im Allgemeinen erfordert werden? Und welche sind die geschicktesten Mittel, um eine solche Einrichtung zu Stande zu bringen?

sieben Abhandlungen eingekommen waren, unter denen die goldne Medaille der Abhandlung des Hn. Hendrik Wester, Vorsängers u. Schulmeisters in der Oude Pekel-Aa, u. die silberne Medaille Hn. — — Horstig, Consistorialr. u. Superintendent, zu Bückeburg in der Grafsch. Lippe zugetheilt ward.

Auf die Frage:

Voran können Aeltern am besten wissen, zu welchen Handwerken ihre Söhne nach ihrem Genie müssen angeführt werden?

waren vier Abhandlungen eingekommen, wovon die erste Hr. Joh. van Laar zu Amsterdam die goldne Medaille erhielt.

Da auf die Frage:

Welches sind die geschicktesten Mittel, um das noch wider die Gesellschaft, Tot Nut van 't Algemeen, herrschende Vorurtheil wegzunehmen?

keine genugthuende Antworten eingekommen waren, beschloß die Versammlung, diese Frage noch einmal zur Beantwortung vor dem 1. Febr. 1795 aufzugeben. Alsdann erwartet sie auch Antworten auf die folgende Frage, die gleichfalls bis itzt noch nicht genugthuend beantwortet ist:

Welche sind die ohnsehlbaren, und dabey ehrlichen Mittel, die die Hausleute in ihren Haushaltungen anwenden können, um ihre Einkünfte zu besparen? Und welche sind die erlaubten Maasregeln, die sie in Ansehung ihrer Ländereyen, ihrer Stallung und ihres Viehes, anzuwenden haben, um noch dazu ihre Einkünfte zu vermehren?

Die schon aufgegebenen Preisfragen, die gleichfalls vor dem 1. Febr. 1795 müssen beantwortet werden, sind:

1. *Welchen Einfluß hat der Fleiß, so auf die Wohlfarth und das wahre Glück jedes Menschen besonders, als auf das Beste der menschlichen Gesellschaft überhaupt? Und welche sind die geschicktesten Mittel, um Leute von allerley Rang mehr und mehr zur Ausübung dieser Pflicht zu bewegen?*
2. *Was verdirbt die meisten Einrichtungen zur Aufklärung und Verbesserung der Menschen? — Wodurch kann man dem Verfall derselben vorbeugen? — Was gibt ihnen einen glücklichen Ausgang?*
3. *Die Geschichte Josephs. Ein Schulbuch.*

In Ansehung des letztern will man nicht blos die Geschichte, sondern auch das Land, wo sie vorkam, und den Character der handelnden Personen, kennen lernen. Die Moral, die aus den Vorfällen und Schicksalen abgeleitet

wird, und sowohl zur Verbesserung der Jugend, als zur Vermehrung ihrer Kenntnisse, dienen können.

Um vor dem 1. Febr. 1796. beantwortet zu werden, gibt die Gesellschaft vorläufig diese Fragen auf:

1. *Welche sind die besten Mittel, den gemeinen Mann mehr und mehr mit dem Inhalt der Bibel bekannt zu machen?*
2. *Welches ist das beste Mittel, den Staat, und insonderheit das platte Land, mit geschickten Hebammen zu versehen?*
3. *Da überhaupt, und besonders bey dem gemeinen Mann, eine mit der Natur der neugebohrnen Kinder durchaus streitende Behandlung in Absicht auf die Regeln der Diätetik Statt hat, wodurch die menschliche Gesellschaft in Ansehung der Bevölkerung sehr leidet, so ist die Frage: Welches ist die beste Art der körperlichen Erziehung für Kinder, von ihrer Geburt an, bis zu einem Alter von Ein oder Zwey Jahren?*

Da die Gesellschaft blos für das Wohl des geringen Bürgers und für das Schulwesen arbeitet, so verlangt sie von denen, die nach dem Preis streben, (der in einer goldnen, oder für die nächstkommende, und gleichfalls gut geurtheilte Abhandl. in einer silbernen, Medaille besteht) vor allem, und ausdrücklich in einen faßlichen und unterhaltenden Styl, so viel möglich eingerichtet nach dem Geschmack des Volks. Ohne das ist jede Abhandlung, wie sie übrigens auch seyn möge, für sie ganz unnütz. — Sie verlangt ferner eine sorgfältige und vollkommene Vermeidung aller religiösen und politischen Streitigkeiten, als welche mit der wahren Natur ihrer Absichten durchaus streiten.

Die Abhandlungen müssen vor, oder zu der bestimmten Zeit, mit lateinischen Lottern geschrieben, mit den gewöhnlichen Formalitäten franco an den Secret. der Gesellschaft, Hn. G. Brender à Brandis, op het Cingel, over het Leydsche Veer, zu Amsterdam eingesandt werden.

Noch erinnert die Gesellschaft bey dieser Gelegenheit, daß sie keine Werke für die ihrigen erkennt, als auf deren Titel ausdrücklich steht, uitgegeven door de Nederlandtsche Maatschappij: Tot Nut van 't Algemeen, und die überdem mit dem Namen des jedesmaligen Allgemeinen Secretairs, vermittelst eines untergedruckten Stempels, unterzeichnet sind.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Unter dem Titel: *Uebersicht der neuesten theolog. Literatur mit besonderer Hinsicht a. d. practischen Theil derselben*, zunächst f. Prediger a. d. Lande, kommt in untergesetzter Buchhandlung ein Journal heraus, wovon in allen Buchhandlungen ein weit umfassendes Avertissement zu bekommen ist, welches Liebhaber da ablangen lassen können. Auch ist von der neuesten Geschichte der Staaten und der Menschheit der Monat October erschienen, der folgendes

enthält: 1. Verhältnisse und Begebenheiten der Staaten. 2. Fortsetzung der Nachrichten von der polnischen Revolution. 3. Der Krieg am Rhein. Forts. 4. Schweden: Prozeß gegen die Theilnehmer der Armfeldischen Verschwörung. Da dieses Journal für das künftige Jahr fortgesetzt wird; so bittet man sich in Zeiten an die ihnen am nächsten gelegenen Buchhandlungen und Postämter zu wenden.

Gera, d. 13. Dez. 1794.

G. G. Rothe.

Leip.

Leipzig. Der *Almanach für die Geschichte der Menschheit*, von F. C. Schlenker, mit 13 Kupfern von guten Künstlern in farbigen Einband, ist nunmehr erschienen, und in allen guten Buchhandlungen für 1 Rthlr. 12 gr. zu haben.

Auch wird selbiger unter dem Titel: *Darstellung aus der Geschichte der Menschheit, ohne Kalender* auf holl. Pap. für 1 Rthlr. 12 gr. verkauft. Ich schmeichle mir das selbiger der Erwartung, welche die gemachte Ankündigung erregt haben mag, entsprechen wird.

Fried. Aug. Leo.

II. Vermischte Anzeigen.

Nöthige Erinnerung.

Ich halte es nicht für überflüssig hier dem medicinischen Publikum ein paar Bemerkungen mitzuthemen, zu denen mich die in *Brünig's* Buch über die *Schädlichkeit des Mohnsafts in der Ruhr* (Neuwied 1794.) enthaltene Geschichte veranlaßt. Das darinn erzählte Verfahren gegen Hrn. Hofr. Richter nach Verdienst zu rügen überlasse ich dem Recensenten jenes Buchs. Aber praktisch wichtig scheinen uns doch folgende Erinnerungen: Wie sehr wäre es zu wünschen, daß Männer von solchen Ansehn, wie Hr. Richter, deren Wort von so viel tausenden aufgefaßt und unbedingt als Handlungsnorm benutzt wird, auch die äußerste Sorgfalt in ihren Ausdrücken und der Darstellung ihrer Meynungen anwendeten; und nie vergäßen, daß das was vielleicht nur Ausbruch einer momentanen Ueberzeugung ist, für sehr viele ja vielleicht für folgende Jahrhunderte, eine falsche Regel werden kann, wie z. E. der Ausdruck in den Kapitel von der Ruhr: „Ich bin völlig überzeugt, daß die Ruhr nie von gallicht-faulichten Schürfen im Darmkanal erzeugt, und nie durch Brech- und Purgirmittel curirt wird.“ Eine Behauptung, die, wenn sie unbedingt angenommen wird, die unglücklichsten Folgen haben kann, die mit den Beobachtungen großer und glaubwürdiger Aerzte aller Zeiten streitet, und noch ganz neuerlichst durch Hn. Jawandts (*Beobachtung einer Ruhr epidemie im Meiningerischen*) zahlreiche Erfahrungen widerlegt wird, wo in einer sehr ausgebreiteten und bösartigen Ruhr durchaus nichts anders half als wiederholte Brechmittel und Purganzen.

Die zweyte Bemerkung betrifft den Gebrauch des Opiums überhaupt. Der größte Theil unser practicirenden Aerzte liegt jetzt stark an der englischen Opiumanie krank, und wir nahen uns wieder mit starken Schritten jenen theriacalischen Zeiten, die die großen Verbesserer unser Medicin, ein *Boerhave*, *Brendel*, *F. Hofmann*, *Zimmermann*, *Tissot* erst mit so vieler Mühe bekämpft hatten. Unglaublich ist, wie weit dieser Mißbrauch jetzt in England getrieben wird; man findet es weit bequemer, einzuschlafen, als zu heilen, und Augenzeugen haben uns davon die traurigsten Beyspiele erzählt. Es sollten also unsere machthabenden Schriftsteller sich weit mehr zum Gesetz machen den Gebrauch desselben genau zu bestimmen, und eher einzuschränken als ihn noch mehr zu empfehlen, was bey einem Mittel gar nicht nöthig ist, das für den empirischen und symptomatischen Arzt so schon zu viel verführerisches

hat. — Ferner wir sind völlig überzeugt, daß das Opium seiner Natur nach nie ein allgemeines populäres Mittel der handwerksmäßigen Aerzte werden kann, und darf, daß sein Gebrauch sich gar nicht nach mechanischen und empirischen Regeln bestimmen läßt. Seine Hauptkraft liegt darin, auf die feinsten und ersten Quellen alles Gefühls und aller Bewegung in uns zu wirken, und also die ganze Reaction der wirkenden Natur umzustimmen und zu modificiren. Ein solches Mittel kann nur ein solcher Arzt richtig anwenden, der die Gesetze der animalischen Reaction und der Pathologischen Natur vollkommen kennt, und den Willen der Natur sehr gut versteht — d. h. ein philosophischer Arzt.

Folglich wird der wahre und wohlthätige Gebrauch des Opiums immer nur ein Eigenthum des auserwählten Circels denkender Aerzte bleiben, er wird immer und ewig zu den Mysterien in der Medicin gehören; — Und wehe dem Kranken der dieses Mittel aus ungeweihten Händen erhält, von Aerzten, die das Opium eben so häufig und eben so gedankenlos, geben, als Glaubertalz und Magnesia!

Nachricht an das Publikum.

In dem Intelligenzblatt der A. L. Z. 1794. No. 131. hat Hr. *Wilhelm Oehmigke* der Jüngere, Buchhändler in Berlin, unter mehreren seiner Verlagsbücher vom Jahr 1794. auch angezeigt:

Gellerts geistliche Oden und Lieder, 8. und
Gellerts Fabeln und Erzählungen.

Beide Stücke aber sind Nachdrücke, welche, nebst andern Gellertschen Schriften, ursprünglich von dem Stiefvater des Herrn *Oehmigke*, dem Buchhändler, Herrn *Pauli* in Berlin, nachgedruckt worden sind.

Beyspiellos ist die Dreistigkeit und Unverschämtheit womit die Nachdrucker und ihre Colporteurs in unsern Tagen ihr Wesen treiben und öffentlich ankündigen.

Leipzig, d. 10. Dec. 1794.

Weidmannische Buchhandlung,
als rechtmäßige Verleger der
Gellertschen Schriften.

Blos, um zu verhüten, daß das auswärtige Publikum nicht etwa aus der im 125ten Stück des Intell. - Blattes der Allg. Lit. Zeit. befindlichen Erklärung des Hn. *Doctors Jahn* schliesse, als ob er durch dieselbe das wiederrufen wolle, oder gar müsse, was er vorher zur Widerlegung gewisser unrichtiger, in den bekannten Durchflügen zur Schau ausgestellter Schilderungen gesagt hatte — gebe ich meinem Gefühl für Wahrheit und Gerechtigkeit nach und bezeuge als *Sachkundiger* hiermit öffentlich, daß der Herr *D. Jahn* von jener Widerlegung nichts, als die des Verfassers Person angreifende Einleitung zurücknehmen konnte.

Gewiss, jeder Rechtschaffene, der fähig ist, in dieser Sache kompetenter Richter zu seyn, wird mit Vergnügen mein Zeugniß für wahr erklären, das auf Verlangen, zur Befriedigung eines Jeden gerechtfertigt werden kann, der ein Freund des Guten ist.

Meiningen am 9 Dec. 1794.

Friedrich Schenk, Litteratus.

Erinnerung.

A. Br. Helmstädt, v. 12. Dec. 1794. „Die Recension von Venturini's Ideen zur Philosophie über die Religion und dem Geist des reinen Christenthums, (ALZ. No. 368 u. 369) hat hier große Befremdung und großen Unwillen erzeugt; gar nicht über und wider den Recensenten, sondern — den Verfasser jener Schrift, — eigentlich auch nicht erzeugt, sondern aufs neue angeregt. Denn man wußte und sagte es sich schon zuvor, daß dieser Schriftsteller sich einer großen Unverschämtheit schuldig gemacht habe; und man erinnert sich daran aufs neue, da man in einem so entscheidenden Journal, als die ALZ. ist, sein Werk so höflich gelobt sah.

Was der Recensent von dem Inhalte dieser Schrift sagt: die Gedanken seyen ihm größtentheils wie aus der Sesel geschrieben, und er sey außerordentlich überrascht worden, eine solche unabhängige Harmonie zu finden, dem ähnliches sagen hier mehrere, nemlich, daß die Gedanken, und selbst die Einkleidung derselben, größtentheils aus ihren Heften erborgt sey, und daß sie überrascht worden, eine solche abhängige Harmonie zu finden. In der That, der größte und beste Theil des Buchs ist aus den Vorlesungen, die Hr. V. auf der hiesigen Universität über populäre Theologie, Dogmatik, Moral etc. gehört hat, nicht etwa der Hauptfacie nach entlehnt, und mit eigner freyer Meditation weiter verarbeitet, sondern, wie die ganze Zahl derer, die mit ihm zugleich diese Vorlesungen besucht haben, documentiren können, treulich, wörtlich, oft ganz mechanisch, wiederholt worden. Würde der Recens. die ganze Schrift jetzt noch einmal, mit der Voraussetzung der Richtigkeit dieses Vorwurfs, durchgehen, er würde es selbst gar bald entdecken, woher nun die Fülle des Stils im Ganzen, die Ungleichheit desselben in vielen Stellen, die kurze Abfertigung mancher wichtigen Materien, und einige andere selbst von ihm bemerkte Eigenheiten kamen, die sehr erklärbar sind, wenn man in diesem Buche ein zum größern Theil nachgeschriebenes oder abgeschriebenenes Collegienheft erkennt. Er würde ferner noch deutlicher erkennen, daß in Abicht des Sachinhalts dieses Buchs sich selbst sehr ungleich ist. Und aus mehreren Aeußerungen würde sich ihm, wenn er es fürs erste nur mit diesem Argwohn beleuchtete, eine große Wahrscheinlichkeit desselben aufdringen.

Aber dann würde es dem Recens. auch nicht entgangen seyn, wie so viele, wenn gleich kleine, aber doch charakteristische Spuren von einer mit dem Hauptinhalte der Schrift gar nicht vereinbarlichen Ignoranz und Oscitantz hier vorkommen. Viele derselben mögte man auf die Rechnung des Setzers zu schreiben geneigt seyn; aber das Buch ist unter des Verfassers Augen gedruckt worden. Auch will ich nicht einmal solcher Fehler, wie (S. 544) ἀρχαῖος ἀρχαῖος für ἀρχαῖος τῆς ἀρχαῖος erwähnen; und doch ist es schon auffallend, daß das ἀρχαῖος unter den Druckfehlern steht, ἀρχαῖος aber nicht. Dahin gehört auch *Extase*, statt

Ekstase. (S. 434) Aber wie begreiflich ist es, daß jemand, der den Namen D. Bahrdts etwa nur gedruckt gesehen hat, ihn D. Barth schreiben kann, wie hier geschieht? (S. 406) daß, wer von dem berühmten Niebuhr nichts weiß, zumal ein Niederfachse, einen Neubauer daraus macht? (S. 76) Die ältesten Blößen gibt der Vf. überhaupt, wo er Literatur zeigen will, er mag nun einen im Collegium empfohlenen, oder beyläufig ihm sonst bekannt gewordenen Schriftsteller anführen oder beurtheilen. Wie armelige Reflexionen über *Meiners hist. doctrinam de Deo* (S. 36) über *Morus* Brief an die Hebräer, (S. 545) über Christus und die Vernunft (S. 563)? *Jablonsky Pantheon Aegyptiacum* wird als ein deutsches Buch (S. 18) citirt. Für die Behauptung, daß Furcht die wirksamste Triebfeder einer slavischen Gottesverehrung sey, werden Cic. de nat. Deor. Lib. II. (cap.?) und Laetius (Lucretius) de rer. nat. Lib. V. (vers.?) und nebenher noch Breitenbauchs allgem. Religionszustand der Welt citirt (S. 20), welche Schrift von der Sache gerade nicht eine Sylbe enthält. Haß über die Lehren, Thaten und Schicksale unsers Herrn wird (S. 425) empfohlen; aber auch noch der Anhang zu diesem Werke: bekanntlich aber ist eben jene Schrift der Anhang selbst zu dem größern Werke: *Geschichte der drey letzten Lebensjahre etc.* „*Iudaeis adversus omnes alios hostile odium est*“ sollen die eigenen Worte des Tacitus seyn (S. 439); aber so spricht Tacitus nicht.

Genügt Ihnen das alles noch nicht, einen Verdacht gegen diesen Schriftsteller zu fassen, so erhalten Sie hier die Dissertation, mit welcher derselbe sich um Michaelis als Magister legens zu Helmstädt habilitirt hat*. Sie lesen da ein abgerissenes Stück des deutschen Buchs lateinisch paraphrasirt; aber um nicht einmal von der lateinischen Schreibart etwas zu sagen, die vom Anfange zum Ende barbarisch, und mit recht schülermäßigen Schnitzern besetzt ist: so erwägen Sie doch die Manier der Behandlung, Anordnung und Darstellung der Materie; und sagen Sie selbst, ob Sie dem Vf. der 1st. Abhandlung es zutrauen, daß er auch das deutsche Buch, wie es da vorliegt, ganz nach Stoff und Form gefertigt habe. Hr. M. Venturini ist nicht ohne Talente und Kenntnisse; seine Lehrer sind weit davon entfernt, ihm den Genuß aller der äußern Vortheile zu ermöglichen, die ihm die fleißige Benützung ihrer Arbeiten gewähren mögte; aber das Summ cuique ist die allermindeste Forderung, die sich an einen so herzlich predigenden Verehrer des höchsten Sittengesetzes richten laßt. Und diese Forderung ist hier, vornehmlich in der ganzen Anwendung der kritischen Philosophie auf die Beurtheilung und Darlegung des Geistes und Inhalts der christlichen Religion, auf eine sehr grobe Art verletzt worden. Die Beweisführung dieses Vorwurfs wird Hr. V. wohl selbst nicht verlangen; wenn aber doch, so soll sie ihm nicht entstehen. Zur Abschreckung anderer von dieser seit einiger Zeit mehrmals bezagenen Art des Plagiums verdiente, wie ich glaube, der gegenwärtige Fall eine öffentliche Rüge.“

* De veritatis propagandae et hominum animis inferendae natura. Sectio prior.

Druckfehler.

In No. 145. S. 1171. in der Note Zeile 7. von unten, ist statt geknüpft zu lesen geknüpft.

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 148.

Sonabends den 27^{ten} December 1794.

L I T E R A R I S C H E A N Z E I G E N .

Nachricht von der Zergliederung des Allg. Repertorium der Literatur von 1785-1790. in einzelne Hauptparthieen nach dem Bedürfnis derjenigen, die sich blos für Theologie, oder Jurisprudenz, oder Arzneygelahrtheit u. s. w. interessiren.

Ungeachtet wir bereits einigemahle erklärt haben, daß wir dem Verlangen verschiedener Freunde der Bücherkunde, die Fächer des Repertorium der Literatur von 1785-1790. *einzelu* kaufen zu können, nicht nachgeben könnten, so sind doch seit einiger Zeit diese Wünsche so oft wiederholt worden, daß wir nach vielfältiger Ueberlegung, wie die Sache anzufangen wäre, ohne uns durch die Vereinzelung in offenbaren Schaden zu setzen, endlich folgenden Plan entworfen haben, nach welchem jede Klasse von Gelehrten blos die Stücke kaufen kann, die für sein Fach gehören, ohne sich auf die übrigen einzulassen zu müssen.

Es sollen daher von itzt an die Fächer, für diejenigen, welche nicht das ganze Repertorium kaufen wollen und können, nach folgendem Plane einzeln verkauft werden.

	Laden- Preise in Conventionsgelde.			
	auf Schreibpapier.		auf Druckpapier.	
	Rthlr.	gr.	Rthlr.	gr.
I. Für den <i>Theologen</i> die Literatur der gesammten Theologie, als Exegetik, Dogmatik und Moral, Kirchengeschichte, Symbolik und Katechetik, Pastoraltheologie.	1	16	1	8
II. Für den <i>Juristen</i> die Literatur der gesammten Jurisprudenz, und Staatswissenschaften.	1	16		8
III. Für den <i>Arzneygelehrten</i> die Literatur der Medicin, Physik, Chymie, Naturgeschichte.	1	16	1	8
IV. Die Literatur der Philosophie und Pädagogik.	—	20	—	16
V. Für den <i>Kameralisten</i> die Literatur der Mathematik, (wozu auch die Kriegswissenschaft geschlagen wird) der Oekonomie, Technologie und Handelswissenschaft.	—	20	—	16
VI. Für den <i>Historiker</i> und <i>Statistiker</i> die Literatur der Geschichte und Geographie.	1	16	1	12
VII. Für den <i>Philologen</i> und <i>Belletristen</i> die Literatur der Philologie (worin auch die Bücherkunde der griechischen und römischen Autoren vorkommt) und die Literatur der schönen Künste.	1	16	1	12
VIII. Literaturgeschichte, allg. Wissenschaftskunde und Vermischte Schriften.	—	20	—	16
Außer diesen Fächern, worin jede Literatur systematisch erscheint, wird auch IX. das alphabetische Register, welches als der vollständige Preis-Catalog der in den Jahren 1785-1790. erschienenen Schriften anzusehn, nebst dem Portrait des Hn. Prof. Kant und der Zugabe des Real- und Personalregisters verkauft für	3	4	2	16

Jede dieser IX Abtheilungen wird mit einem besondern darauf eingerichteten Haupttitel versehen und in einem blauen Umschlage brochirt abgeliefert.

Alle Buchhandlungen gemessen von den oben angesetzten Ladenpreisen in Conventionsgelde 25 pro Cent Rabatt.

Complete Exemplare des Allg. Repertorii in drey starken Quartbänden kosten, wie bisher im Ladenpreise auf Druckpapier Acht Thaler, auf Schreibpapier Neun Thaler Conventionsgeld.

Will aber jemand von den obigen Nummern mehr als eine zusammennehmen z. B. will der Theolog aufser der theologischen Literatur auch noch die Literatur der Geschichte und Erdbeschreibung dazu nehmen, so bezahlt er ohne Abänderung was diese Fächer nach obigen Anfätzen zusammen betragen.

Wer nun von dieser Einrichtung Gebrauch machen will, wird ersucht, sich so bald als möglich bey der ihm liefernden Buchhandlung zu melden, und um alle Irrung und Verwechslung zu vermeiden, einen Bestellsatzettel in dieser Form abzugeben:

Zu verschreiben von der Expedition der A. L. Z. in Jena.

I Repertor. Nro. II. Jurisprudenz Druckpapier
I Alphabetisches Register oder Nro. IX. nebst Kants Portrait Druckpapier

Laden-Preis.
1 Rthlr. 8 gr.
2 Rthlr. 16 gr.

Da nun bisher, wie wir aus vielen einzelnen Adressen wissen, der mehrern Verbreitung dieses höchst nützlichen und in seiner Art einzigen Literaturwerks nur dieses im Wege gestanden, daß der Preis eines complete Exemplars für solche, die sich nur für Ein und anderes Fach der Literatur interessirten, zu hoch war, indem sie vieles mitkaufen mußten, was ihnen nicht nothwendig schien, so zweifeln wir gar nicht, es werden in kurzem so viele Bestellungen eingehen, daß das Werk in der Ostermesse völlig vergriffen seyn wird, welches denn auch dem literarischen Publicum die Gewähr leisten würde, daß die Fortsetzung für künftige Quinquennien nicht ausbleiben werde, wie denn bereits am Repertorium der Literatur für die Jahre 1791-1795. ununterbrochen fortgearbeitet wird.

Jena den 18 Dec. 1794.

Expedition der Allg. Lit. Zeitung.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Bey H. A. Rotmann in Berlin, sind im Jahr 1794. nachstehende Bücher erschienen:

Fritze, D. Joh. Fr., Annalen des Klinischen Instituts zu Berlin, 3^{te} Heft, gr. 8. 12 gr.

Hufeland, D. Chr. W., Darstellung der Kräfte und des Gebrauchs der salzsauren Schwererde in Krankheiten. gr. 8. 16 gr.

Mayer, J. C. A., anatomische Kupf- tafeln, nebst den dazu gehörigen Erklärungen, 55 und 65 Heft gr. 4. 9 Rthlr.

Morveau, Guilon, Grundsätze der chemischen Affinität oder Wahlanziehung mit Anmerkungen von D. S. F. Hermbstädt. gr. 8. 1 Rthlr. 4 gr.

Schriften der Gesellschaft naturforschender Freunde, zu Berlin, 11ten Bdes. 25 St. und der Beobachtungen und Entdeckungen aus der Naturkunde, 5n Bds. 2tes St. mit K. gr. 8. und Register über alle Bände.

Girtanner, D. Christ. Abhandlung über die Krankheiten der Kinder und über die physische Erziehung derselben gr. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

Ochs Geschichte der Stadt und Landschaft Basel 2r Band gr. 8. Schreib- Papp.

Herbstädts, D. Sig. F., Grundriß der Experimental-pharmacie. 2r Th. gr. 8. 1 Rthlr. 12 gr.

Mayer, J. C. A., Beschreibung des ganzen menschlichen Körpers 6. 7 und 8r Bd. gr. 8. 4 Rthlr. 8 gr.

Auch unter dem Titel: Beschreibung des Nervensystems des menschlichen Körpers. 3 Bände gr. 8.

beurtheilen unsers Zeitalters, sie interessirt jede Classe von Lesern und gehört nicht zu den altnachrichten Zeitschriften denen das Gepräge der Aechtheit fehlt. —

Es wird auf die nächste Ostermesse eine Uebersetzung des *Contrat social* von *Rousseau* in einer angesehenen Buchhandlung erscheinen.

Eine sehr interessante Schrift ist unter der Presse und erscheint noch vor Ausgang dieses Jahres in Marburg in der *Neuen Akademischen Buchhandlung*:

Denkwürdige Krankheit und Curatel- Geschichte des Fürsten von der Lippe 8. sie wird sauber gedruckt circa 12. 16 gr. kosten.

Unter folgenden Titel ist kürzlich eine interessante Schrift erschienen:

Darstellung der reinen Wahrheit gegen die Lügen in der Rethorischen Schrift, betitelt: Vertheidigung gegen einen ehrbeleidigenden Angriff des Präsidenten von Hoffmann in Detmold und Consorten. 8. 9 gr.

Bey mir ist erschienen und in allen Buchhandlungen Deutschlands zu haben:

Engelhardt's geographisch- statistische Reisen. Erstes und zweytes Bändchen mit 2 Kupfern in 8.

Das erste Bändchen derselben enthält die Reise des Verfassers durch Portugal und das zweyte einen Theil der Reise durch Spanien. Die von Veith und Laurin gestochenen Kupfer stellen den Berg Montserrat in Catalonien und das Schloß von Segovia dar. Der Verfasser trägt in einem fließenden und launigen Tone, was Merkwürdigste der Staaten

Die längst erwarteten *Fragmente zur Biographie des verstorbenen geheimen Rath Hude* in Weimar sind nun erschienen und für 8 gr. in Frankfurt und in allen Buchhandlungen zu haben. Sie verbreiten ein großes Licht über die Bege-

Staaten und ihrer Bewohner so vor, als hätte er alles selbst gesehen und beobachtet und verwandelt so das Trockne der Geographie in die Lektüre einer angenehmen Reisebeschreibung. Alle Vierteljahre erscheint ein Bändchen von 13 Bogen Text und 1 Kupfer für 8 gr. Vorausbezahlung und 12 gr. im Ladenpreise. Die beyden nächsten Bändchen werden die Reise durch Spanien beendigen; dann reiset der Verfaßer nach England. Um denen, die nur die Reise durch dieses oder jenes Land zu besitzen wünschen, zu Willen zu seyn, wird jedem Bändchen noch ein besondrer Titel beygedruckt und es kann also auch besonders gekauft werden.

Scanneberg den 20 Nov. 1794.

Arnoldische Buchhandlung.

Mit innigem Vergnügen wird es in unsern Tagen jeder Freund der schönen, und darunter insbesondere der zeichnenden Künste, bemerken, daß selbst den kostspieligsten Unternehmungen in ihnen, es nie mehr an einer hinreichenden Zahl von edlen Beförderern fehlt, wenn anders Gegenstand und Ausführung den, auch nicht geringen Forderungen, gehörig entsprechen, zu welchen der so schnell sich verfeinernde Geschmack unsers Zeitalters, so sehr berechtigt ist. Dies ermunternde Bewußtseyn läßt den Unterzeichneten die Erfüllung eines Wunsches hoffen, den er längst mit vieler Wärme hegte, aber erst jetzt zu seiner eigenen Befriedigung, auszuführen sich im Stande sieht.

Gleich bey dem Eintritt der stolzen Weichsel, nemlich, in das Westpreussische Gebiet, zeigte sich ihm, (als er diese Gegenden zuerst erblickte) ein Reichthum von Natur-Schönheiten, der seine, bey weitem noch nicht so ungerächt, als auswärtig fast allgemein gefundene Vorurtheile, in Rücksicht dieses Landes, durch eine auferst angenehme Ueberraschung widerlegte, und noch unerwarteter war es ihm, auch mitten in Ost-Preussen Parthien zu finden, die nicht allein des Grabstichels vollkommen würdig sind, sondern auch ganz vorzüglich für ihn zu gehören scheinen, und überflüssig bestatigen, was Hr. Consistorial-Rath Sock darüber Pag. 546 im ersten Theil seiner großen Naturgeschichte von Preussen sagt.

„In Ländern die vom Meere entfernt sind, wird man
„selten eine Aussicht finden, die sich über eine weite
„Gegend erstreckte, es sey denn von einem aufror-
„rentlichen hohen Berge, wie etwan der Brocken und
„Fichtelberg ist. Aber auch da fällt sie nur an wenigen Stellen, und nur theilweis hie und da ins Auge,
„und man wird in die Ferne sehen, ohne zu wissen,
„was man sieht; dagegen dürfte man solche in maligen Entfernungen zusammengestellte Gegenstände selten anderswo finden, als man hier überall antrifft, wo
„sich das Land allmählig gegen die Flächen und rösen Niederungen herabsenket.“ „Wendet man“ sagt er weiter unten, „Mühe und Kosten daran, die Prospective anderer Länder, als z. B. der Pfalz am Neckar und Rhein, in Kupfer stechen zu lassen, so verdienen dies gewiss auch viele in Preußen.“

Hierin mit diesem Schriftsteller völlig einverstanden, wage ich es daher selbst Hand ans Werk zu legen, und den Freunden der reizenden Natur, die mahlerischen Pro-

specte Ost- West- und Süd-Preussens, in Heften von 4 Blättern, nach derselben Manier zu liefern, in der Herr Morino die vorzüglichsten Gegenden von Berlin, vor einigen Jahren herausgab. Jedes Blatt wird 12 Zoll lang, 8 Zoll hoch, sauber gestochen, auf holländisch Papier abgedruckt, und mit der größten Sorgfalt und Wahrheit, nach der Natur illuminirt seyn. Außerdem werde ich aber noch 50 Exemplare mit gedeckten Farben, auf geglättetem Schweizer-Papier aufs feinste und mühsamste ganz gemahlt verfertigen, um auch dem geübtesten Kennerauge zu viel immer möglich Genüge zu leisten. Doch ich will über meine Arbeit weiter kein Wort verlieren, sondern allein das Werk sprechen lassen. So viel halte ich indeß für meine Pflicht, jedem edlen Beförderer meines Unternehmens, die beste Versicherung geben zu müssen, daß niemand den gerechten Unwillen über dieses Werk befragen darf, den ich nur ohnlangst bey der Erblickung sehr theurer Prospective, von einer bekannten äußerst reizend gelegenen Stadt in Deutschland empfand, die mit einer fast unverantwortlichen Nachlässigkeit im Stich und Illumination bearbeitet sind.

So wenig ich nun an einem rechtfertigenden Beyfall des Kunstkenndenden Publicums über die Wahl des Gegenstandes zweifle, und so eingedenk ich bey der Ausführung der Pflicht seyn werde, sie dem Gegenstande angemessen zu machen, daß ich wenigstens der Kosten wegen außer Sorgen seyn könnte, so geht es dennoch über meine Kräfte, diese Kosten Vorschufsweise darauf zu wenden; denn wenn dieses die unerlässliche Bedingung wäre, so würden des besten Willens ohngeachtet, die Gegenden der Weichsel wohl noch etwas länger ohngestoßen bleiben, als die Prospective des Rheins, die ohnlangst erst in der prächtigen *Voyage pittoresque p. Manheim etc.* von L. Gardner erschienen, da bis zu jenem Strom in einer solchen Absicht, sich wohl noch nicht sobald ein reicher Engländer verirren dürfte, ich schlage also den Weg der Pränumeration ein. Die illuminirten Abdrucke auf holländisch Papier werden mit 2 Rthlr. das Heft, die auf Schweizer Papier gemahlten aber mit 3 Rthlr. das Blatt und also das Heft mit 12 Rthlr. in Golde vorausbezahlt: Damit nun alle, und vorzüglich die letzten, von denen ich bis zum 1. Oct. 1795 nur 50 Exemplare zu verfertigen im Stande bin, nicht später an die resp. Liebhaber abgeliefert werden dürfen, so bitte ich, deswegen etwas in Zeiten, und zwar noch vor dem 1. Febr. 1795, als bis zu welchem Dato Pränumeration Postfrey angenommen wird, zu melden. Denn obgleich ich, wenn das Unternehmen den gehofften Beyfall findet, unermüdet in dieser Beschäftigung fortfahren werde, so kann doch auch die Anzahl der Exemplare erster Gattung, die ebenfalls spätestens bis zum 1. Oct. 1795. fertig werden, nicht sehr beträchtlich seyn; wobey ich zugleich bemerke, daß von der zweyten theuren Art bereits 17 Exemplare bestellt sind.

Das erste Heft wird in 4 Blättern, die Städte Graudenz, obst der Festung, Culm und Thorn von der Wasserseite, ingleichen das ohnweit der letzten Stadt, in einer äußerst reizenden Gegend gelegene alte Schloß Bergelau enthalten. Im zweyten und den folgenden Heften, sollen ihnen sowohl Ost-Preussische als Süd-Preussische Prospective und weiter hin, auch die *Endruons* von Danzig folgen.

Die wohlhlöbl. Post-Aemter, Buchhandlungen oder andere Personen, welche die Gefälligkeit haben, Pränumeranten

ranten zu sammeln, erhalten 20 pro Cent Rab'bat, welcher sogleich zurückerhalten werden kann, wenn die eihen die numerations-Gelder, an mich einzuschicken belieben, mit ich so viel möglich zu eilen bitte; damit die Arbeit nicht dadurch verzögert werden darf, und die Exemplare (deren nicht mehr, als bis zum 1. Febr. 1795. bestellt sind, gefertigt werden) zur gehörigen Zeit abgeliefert werden können.

Culm, den 1. Decemb. 1794.

W. A. Schenbrenner,
Rendant des Königl. Adel. West-
Preufs. Cadetten-Corps.

In allen soliden Buchhandlungen ist zu haben: *Schirach oder der entlarvte Jacobiner; eine für alle deutsche Fürsten höchst wichtige Entdeckung.* Frankf. u. Leipzig, im Dec. 1794.

II. Auctionen.

Den 15ten Jenner 1795. sollen in Braunschweig von dem verstorbenen Obrist Lieutenant *Mauvillon* Karten, Plane, Risse, Festungen u. Landkarten verauctionirt werden, wobey die Orte von *Feraris* Specialkarten von d. Niederlanden befinden. Commissionen nimmt der Hr. Artillerie-Lieutenant von *Heineman* in Braunschweig an.

III. Bücher so zu verkaufen.

Folgende jurist., medicin., histor., mathemat., militär., schönwissenschaftl. und andere Bücher sind um beygesetzte sehr geringe Preise bey dem *Norarius Topf* in Hannover in Commission zu verkaufen. Briefe erbittet man sich frey.

Folio.

- Erath* Conspect. Histor. Br. Luneb. Brunsv. 1745. Pg. 1 Rthlr. 16 gr.
Tob. Mayer Mathematischer Atlas. Nürnberg. die Kupfer zum Theil illum. gr. Quer-Fol. 2 Rthlr. 16 gr.
Pharmacopoea Wirtembergica. Stuttgart 1754. Frzb. 8 gr.
Deutsche Encyclopädie; oder allgemeines Realwörterbuch aller Künste und Wissenschaften, von einer Gesellschaft Gelehrten. I bis XVI Band. Frankf. am Mayn 1778-1791. klein Fol. Ppb. 50 Rthlr. oder 10 Louisd'or (Subscript. Preis war 96 Rthlr.)

Quart.

- Les Oeuvres de Boileau Despreaux, avec des éclairciss. histori.* Tom. I et II. à Paris 1740. gr. 4. prächtige Ausg. mit vielen Kupf. 4 Rthlr.
Cramer Observation. jur. univers. Tom. I-V. Wetzl. 1758. 4. 5 Rthlr.
de Pufendorf Observationes jur. univ. Tom. I-IV. cum Statutis. Hannov. 1780. Ppp. 8 Rthlr.
Id. lib. ohne Statuten Hannov. 1780. 4 Bde. Ppp. 4 Rthlr.
Ueb. 1200 St. Jurist. Dissertat. befond. viele ält. u. neuere. Göttingen 3 Duc.
van Swieten Commentaria in Herm. Boerhave Aphorismos T. I-V. c. indic. Hildburghusae 1754-1773. Ppp. 6 Rthl.

- L. Heister* Institutiones chirurgicae. Amstelaedami 1750. Hfrzb. mit sehr vielen Kupfern. 2 Rthlr.
Sydenham. Th. Opera medica Tom. I et II. Acced. Musgravi Diff. duae de arthritide. Genev. 1736. Papp. 18 gr.
Adr. Spiegelii de humani Corporis fabrica Libri X. c. tabulis 98. aeri incis. Casterii. Francof. 1632. Perg. rar. 1 Rthlr. 8 gr.
Hannöversches Magazin u. Anzeigen von 1758. bis 1794. größtentheils Schreibpp. u. gebunden 4to 4 Lsd'or.

Octav.

- Cehlers*, J. S. T., Physikalisches Wörterbuch. I-IV Th. A-Z. Leipz. 1784. ganz neu, saub. Prgb. m. viel. Kupf. 8 Rthlr.
Schlözers Staatsanzeigen. 1-44 Hft. 34tes fehlt 2 Rthlr. Dieselben Heft I. 2. 4-6. 14-16. 20-22. 24-31. 35-41. zusammen 26 Hefte. 16 gr.
Politisches Journal von Anf. 1781-1786. 6 Bände 1 Rthlr. 16 gr.
Dasselbe von 1781-88. 8 Jahrgänge. 1789-1791. einige defect. 2 Rthlr. 16 gr.
Auserles. Bibl. der neuest. deutsch. Literat. Lemgow. 1772-77. 12 Bände. 2 Rthlr.
The History of Sir Charl. Grandison in 7 Volumes Lond. 1781. 8. 8 Bände ganz neu broch. 3 Rthlr. 8 gr.
The british Stage in Six Vol. being a collection of the best engl. Plays. Lond. 1741. 8. 6 Bde. 3 Rthlr. 8 gr.
Schotts Critik üb. jurist. Schrift. 100 St. in 10 Bdn. compl. Leipz. 1768-1781. 3 Rthlr.
Schotts Biblioth. der neuesten jurist. Literatur v. Anf. 1783. Schlufs 1788. incl. 1 Rthlr. Nachtr. Leipzig 3 Rthlr.
von *Selchow* Jurist. Biblioth. I-IV Band. Götting. 1764. Hfrzb. 1 Rthlr. 10 gr.
Klubers kleine jurist. Bibl. I-XI St. Erlang. 1785-88. 1 Rthlr.
Martens Precis du droit des gens. Tom. I-II. a Götting. 1789. 2 Bde Encl. B. Schreibpap. 1 Rthlr. 6 gr.
Pütters histor. Entwickl. der heutigen Staatsverfass. d. Teutsch. Reichs I-II Thl. Götting. 1786. 3 Bde. 2 Rthlr.
Haberdins. C. F. Nachrichten von den bey der Reichsversammlung. u. d. Reichsgericht. erscheinenden Schriften. 1. 2te Band. u. 1-4 St. Erlang. 1785. 12 gr.
Militärische Monarschrift: I-Vter Bd. Berl. 1785-1787. mit viel. Kupfern. 5 Bände saub. Pap. 3 Rthlr.
Struensee C. A. Anfangsgründe der Kriegsbaukunst. I, III Thl. Leipz. 1771-1774. 8. 3 Bände Hfrzb. mit viel. Kupf. 3 Rthlr.
Faesch G. R. Regeln und Grundsätze der Kriegskunst. I-IV Thl. Leipz. 1771-74. 4 Bde. Hfrzb. mit vielen Kupf. 3 Rthlr.
B. Mead Opera medica; Tom. I et II. Götting. 1748. 49. 2 Bände Papp. m. Kupf. 16 gr.
A. de Haen ratio medendi; P. I-IV. E. l. 2da Vindob. 1759. 60. 2 Bände Ppp. 12 gr.
Verneyen, Ph. Corporis humani Anatomia. Lips. 1705. mit XXXI Kupf. Taf. Hdb. 12 gr.



BIBLIOTEKA * * * * *
VNIWERYTECKA
012109 / 1994
* * * * * W TORUNIU * * * * *